THE
PENNSYLVANIA
STATE UNIVERSITY
LIBRARY

Digitized by Google

Digitized by Google

Allgemeines deutsches

Sach-Wörterbuch

aller menschlichen Kenntnisse und Fertigkeiten

oder

Universal-Lexikon

aller Künste und Wissenschaften.

Vollständiges geographisch-historisch-philosophisch-mythologisch-chemisch-pharmaceutisch-technologisch-militärisch-ökonomisch-physikalisch-astronomisch-merkantilisches

Conversations- und Fremdwörterbuch

begründet von

J. Freiherrn von Liechtenstern,

fortgesetzt und beendigt

unter Mitwirkung vieler deutschen Gelehrten

von

Albert Schiffner.

Neue wohlfeile Ausgabe in 66 Heften
oder 11 Bänden.

Siebenter Band

37. bis 42. Heft.

Meissen,
bei F. W. Goedsche.
1836.

Digitized by Google

033
Al 544
1836
Bd. 7

THE PENNSYLVANIA STATE
UNIVERSITY LIBRARY

Digitized by Google

Allgemeines deutsches

Sach-Wörterbuch.

Siebenter Band.

Digitized by Google

Digitized by Google

Orzi nuovi (spr. nowi) großer östreich. Flk. am Oglio, in der Delegation Brescia.

O. S., d. h. ordinärer Saflor, kommt auf sächsischen Blaufarbensäßchen vor.

Os (lat.) A) der Mund; B) ein Bein oder Knochen. Os Sepiae, s. Fischbein (weiss.). Ossa nudat, es zeigt die Knochen, d. h. es ist mager (z. B. von Gedichten, Reden, und dergl. m.)

Osa, Küstenfluß im südlichen Toscagna, mündet bei Telamone vecchio.

Osagen, halbcultivirte nordamericanische Völkersch. am obern Osages, bis zu den Arkansen herab; sie besitzen die 4 reichsten nordamericanischen Salinen. (?)

Osaias, s. Hosaja.

Osakka, japan. Stadt u. Citadelle auf Nipon, an der Münd. des Jepogewa in einen Meerbusen, soll über ½ Mill. E. haben.

O sancta Simplicitas! o sanctam S-tatem! o heilige Einfalt! o alberne Heiligkeit!

Osanna, s. Hosianna.

Osbeckia, eine aus Ostind. stammende Pflanze in Treibhäus., steht bei Oken als Gröpswichel in der 3. Zunft der 9. Classe.

Osca hiessen im Alterthum die span. Städte Huesca in Aragon u. Huescar in Granada.

Oscar, beliebter schwed. Name, den auch der jetzige Kronprinz führt. Ihm zu Ehren nannte man einen 1815 in Westgothland gegründ. Ort Oscarstadt. S. auch Ossian.

Osch, großer niederländ. Marktflecken, in Nordbrabant.

Oschatz, 1) sächsisches Amt, das nordwestlichste des meißn. Kreises, hat auf 6½ QM. meist treffl. Bodens 23 b. 24000 E., auch mehrere Kalkbrüche. 2) Dessen Hauptst., an der Döllnitz, mit 3800 E., starker Tuchweber., 2 Färb., 1 Buchdr., Superint. a. s. f. In der Nähe 2 Burgstätten und der Kulmberg.

Oschersleben, 1) preussisch. Kreis im Rgbz. Magdeburg, sonst im Halberstädt., hat 31700 E. und Gröningen zur Kreisstadt. 2) Die Stadt Osch., an der Bude, hat ein Schloß und 3100 E.

Oschitz, böhmischer Fabrikflecken, im bunzlauer Kreise.

Oschmiani, Kreisst. im russ. Gouv. Wilno, mit 4000 (?) E.

Oschos, Oscheos, Oscheon, Oschе (griech.) der Hodensack. Dah. Oschokele, ein Hodensackbruch. Oschitis, Entzünd. des Hodensackes. Oschonkos, eine (feste) Hodensackgeschwulst. Oschophym, eine (weiche) Anschwellung des Hodensackes.

Oschophorien, (d. h. das Rebentragen) ein athenienf. Fest, wobei die Jünglinge, traubenvolle Reben in der Hand, vom Bacchustempel zum Minerven-T. um die Wette liefen, u. die Jungfrauen sangen; der Sieger bekam eine Art Honigkuchen mit Wein. Nach Einigen galt das Fest der Rückkehr des Theseus von Kreta zur Zeit der Weinlese.

Oscilliren, (lat.) schwanken. Oscillation, 1) das Schaukeln auf dem Seile; 2) das Schwanken, insbesondere die Pendelbewegung, die auch — obwohl in 18jähr. Perioden und im höchsten Betrage v. 18 Secunden im Bogen — an d. Erdare bemerkt wird, so daß der Winkel, unter welchem die Ekleiptik den Aequator schneidet, nicht gleich groß bleibt, und daß der augenblickl. Pol um den (nur idealen) mittlern Pol eine Ellipse be-

Digitized by Google

schreibt, deren Länge 18″ beträgt. Die Ursache der Aren-Oscillation liegt in dem störenden Einflusse des Mondes auf die größere Masse der Erde um den Aequator. Oscillatorisch, der Pendelbewegung vergleichbar.

Oscines (lat. - ci ist kurz) Singvögel. Insbesond. nannten die Röm. diejen. so, aus deren Stimme man weihsagte, z. B. Dohlen, Eulen, Raben u. s. f.

Oscilla (römische Alterth.) ein Lärvchen, eine halbe Larve.

Oscitiren, (lat.) gähnen, den Mund aufsperren (in jedem Sinne), klaffen. Oscitanz, 1) das Gähnen, Klaffen; 2) **Nonchalance**. Oscitation heißt auch eine schläfrigmach. Rede od. Schrift.

Osculana Pugna (lat. — sprüchwörtl.) ein Kampf, worin d. anfänglich Besiegte doch noch siegt, wie bei **Asculum**, bei Wachau, bei **Vitry** u. s. w.

Osculiren (lat.) küssen. **Osculum**, ein Kuß. **Osc. Pacis**, der Friedenskuß, 1) der hier u. da noch beim Abendmahle stattfindet; 2) den der zum erstenmale thronende Papst den Cardinälen auf beide Backen giebt, wobei er sie v. den Knien erhebt; 3) den der Dekan bei der Promotion dem neuen Doctor giebt. **O. Judae**, s. Judaskuß. — Osculation ist auch das Berühren eines küssenden Cirkels, wo er nämlich mit einer andern Curve, ohne sie zu schneiden, zusammentrifft.

Osdroëne, = Osroëne.

Osea, s. Hosea.

Oseiris s. **Osiris**.

Osella, venetianische Münze, 12 Gr. 4 Pf. werth.

Osemund, s. Osmund.

Osen, altdeutsches Volk zwischen der Oder und Weichsel.

Osen, s. Kisil-Osen.

Oseriaten (a. G.) ein Völkchen in Pannonien.

Osericta (a. G.) eine norddeutsche Insel, wo viel Bernstein gegraben wurde. (?)

Osero, Ossero, östreich. illyr. Inselchen, durch eine Brücke mit Cherso verbunden, enthält das gleichnam. Hafenstädtchen mit einem Bischofe; Einige geben der Stadt nur 100 H., Andere aber 1450 E.

Osey (spr. Usi) engl. Insel in der Blackwaterbay vor Essex, liefert viel wilde Enten.

Osgyan (spr. Oßdschan) ungar. Castell u. Flk. m. Gymnas. u. Sauerbrunn., in d. gömörer Gespannschaft.

Osiander, eigentlich Hosemann, ber. Theologenfamilie. 1) Andreas, der erste luth. Geistl. zu Nürnberg, geb. 1498 zu Gunzenhausen, ein bekannter Polemiker, st. 1552 als Prof. zu Königsberg. Mancherlei Paradoxen, die er seit 1549 vorbrachte, veranlaßte die Secte der Osiandristen, deren Vorstreiter nach 1552 Funk u. Eichhorn wurden. 2) Dessen gleichnam. Sohn, geb. zu Nürnberg 1534, ein starker Theolog, st. 1604 als Hofprädiger, und 3) sein gleichnam. Sohn 1638 als Prof. zu Stuttgard. 4) Andreas jun., geb. 1562, st. zu Tübingen 1617 als Propst und Cancellar, so wie 5) 1697 Joh. Adam, geb. 1622 zu Vaihingen. 6) Des Letztern S. Johann, ein als Theol. u. Staatsmann hochverdienter Gelehrter, geb. zu Tübingen 1657, reisete viel, war auch 1703 — 1708 sächs. Consist.R., u. st. zu Tübing. 1724 als Geheimderath.

Osianna, s. Hosianna.

Osicerda, Osigerda, Ossig. (a. G.) hispan. St. am Ebro.

Osidius Geta, etwa 47 n. Chr. blühend, soll die ersten Centonen gefertigt haben.

Osiecno, s. Storchnest.

Osier (a. G.) 1) ein indisches Volk; 2) s. v. a. Osen.

Osima, kleine vulcan. Kurilen-insel, zu Japan gehörig.

Digitized by Google

Osimo, Osmo, päpstl. St. in der Delegat. Ancona, hoch über m Musone, hat 6700 E., ein Bisth., mehrere Clöster u. eine gelehrte Gesellschaft.

Osintias (a. G.) eine Landsch. im südlichen Hispanien.

Osiris, griechisch Oseiris (Myth.) ein vergötterter König v. Aegypten, den man mit der Sonne, dem Schöpfer des Guten und Befruchter der Natur, in Eines schmelzte, soll mit seiner Schwester u. Gattin Isis vereint geherrscht haben, u. von seinem Bruder Typhon (der nachmals das Sinnbild alles Bösen ward) ermordet worden seyn. Unter den Hieroglyphen deutet das Scepter mit dem Auge auf ihn; abgebildet aber wird er selbst sehr verschieden. Die Griechen machten entweder Zeus und Niobe, od. Chronos und Rheia zu seinen Aeltern, so wie aus der Isis eine Io, und liessen ihn als Wohlthäter die ganze Welt durchziehen, Nysa in Indien bauen, u. s. f.

Osismier (a. G.) ein Völkchen in der heutigen Bretagne.

Osius, 1) = **Hosius**; 2) der Bischof von Corduba, Constantins des Gr. Liebling, geb. in Spanien, präsidirte den Concil. zu Nikäa u. Sardika, mußte 356 das arianische Symbol unterschreiben, widerrief jedoch bald, und starb 358.

Oskana (a. G.) eine gedrosische Stadt.

Oskar, s. Oscar. So nannte sich als Belletrist. und Dichter anfangs Friedrich Kind.

Oskella (a. G.) eine Stadt der Gallier, am Fusse der italienischen Alpen.

Osken (**Osci**) altes campanisches Volk, an der Liris, zwischen den Samniten u. Latinern; aus ihrer Sprache erhielt sich Vieles in den Ausdrücken des gemeinen Mannes zu Rom, und in den Lustspielen. **Oscus** war auch ein Ort im Vejentischen.

Oskol, 2 russ. Kreisstädte am Oskol-Flusse, im Gouv. Kursk; darunter hat O. Staroi od. Alt-O. über 5000 E., 10 K. und 11 Ziegeleien, O. Nowoi od. Neu-O. nur 3000 Einwohner.

Oslawa, Oslau, 1) Nebenfl. der Iglawa in Mähren; 2) Nebenfl. der San in Galizien, unter Sanok, entspringt auf den Karpaten.

Oslawan, mähr. Herrsch. u. geringer Flk. mit einer Kohlengrube, im Kreise Znaim.

Osma, Ciudade in d. spanischen Prov. Soria, m. 4000 E., Bisth., Semin- u. Closter, am Ucero gelegen.

Osman, Otman, Othmann, 3 Großsultane der Türken: 1) O. der Eroberer, der erste Padischah (Großherr) und Begründer einer Dynastie unter den türk. Regenten, weshalb auch das Reich das osmanische, ottomanische, othmanische, dessen Regirung aber die hohe osmanische Pforte (ottomanische Pforte) heißt, geb. zu Sukut in Bithynien, ein turkomanischer Colonistenhäuptl., benutzte den Sturz des Seldschukenreiches, eroberte Nikäa, und nahm im Jahr 1300 den Sultanstitel an; er lebte 1248 bis 1327. — 2) O. II., Achmeds I. Sohn, geb. 1605, regirte 1618 bis 1622, wo ihn der Anführer der empörten Janitscharen, Mustapha, erdrosseln ließ, und seinen Platz einnahm. — 3) O. III., geb. 1698, st. nach kurzer Regirung 1757. — Osman Bey, vorher Nemsey, ein ungar. Edelmann, östr. Obrist, wurde cassirt, u. trat deshalb zu Constantinopel dem Islam bei; er wirkte thätigst als Numismatiker, u. wurde 1785 ermordet.

Osmandschick, türk. Citadelle u. St. im nordöstl. Kleinasien, im Sandschalik Tschurum, am Kisil Irmak.

Osmanen, eigentl. Osmanli: so nennen sich die Türken zu Ehren

Osmans I.; s. Türken. Eben da u. unter Osman suche man d. Nöthige über den türk. Staat und die Türkei. (Nota: so beliebt jetzt d. Ausdruck „osmanisches Reich" ist, so wenig können wir ihn billigen; nennt man doch auch weder das römische das romulusische, noch das britische das egbertische!)

Osmazom (der; griech.; spr. zohm) ein Stoff, bestehend aus saurem milchsaurem Natron und thierischer Materie, der als Extract aus Gallerte gewonnen wird, bräunlichgelb aussieht, auch in Pilzen vorkommt, und den Namen daher hat, weil er dem Braten seinen lieblichen Geruch verleihet.

Osme (griech.) der Geruch.

Osmel, ein v. Oken gebildetes deutsches Wort für Osmium.

Osmerus, s. Stint.

Osmin, beliebter türk. Namen; vergleiche Osman.

Osmin, russ. Getreidemaß, faßt 4896 par. Cubikzoll, also beinahe 1 Dresdner Scheffel.

Osmium (riechendes Metall) oder Pteninm (flüchtiges M. — beide Namen sind griech.) ein 1803 v. Tennant als eigenes Metall dargethaner Stoff, der sich als Staub-Körnchen bei der Platina findet, die Schwere des Goldes hat, und immer mit Iridium verbunden ist; daher fällt das Osmium-Iridium als einzige Erzart die Iridiumgruppe der Metalle. Dasselbe scheint nicht streckbar, sieht stahlgrau, glänzt stark, und übertrifft die Platina an Härte. Oken placirt es in die zweite Klasse der Kalkmetalle.

Osmo s. Osimo.

Osmunda, s. Rispenfarre.

Osmund, Osemund, sind in Schweden zusammengeschmolzene Frischeisenklumpen, aus Rasen u. Knobben gewonnen, und mit Kupf. untermengt; sie h. auch Osmundskuchen, und das daraus — oder auch aus den Abgängen vom Roheisen, und aus dem Raseneisenstein überhaupt — gewonnene Eisen heißt Osmundeisen, welches auch die Osmunder Werke oder Osemundhütten bei Lüdenscheid in der westphäl. Mark aus Siegener Roheisen liefern. Ueberh. heißt auch d. beste schwedische Eisen Osmund. Der Osmundherd gleicht im Wesentl. dem Herde zur Frischfeuerarbeit. Osmundsschmiede h. theils s. v. a. Osmunder Werk, theils die darin vorzunehmende Procedur.

Osnabrück, 1) seit 1803 ein hanövr. Fürstenth., 1806 bis 1813 ein Theil des Königr. Westphalen, vor 1803 aber ein, schon von Karl d. Großen gestiftetes Bisthum im westphäl. Reichskreise, liegt zwischen den Landen Oldenburg, Diepholz, Minden, Münster u. s. w., u. hat auf 43,^{46} QM. fast ebenen, grossentheils moorigen Bodens 127000 E., der Mehrzahl nach Lutheraner. Flüsse sind die Hunte und Hase. Man gewinnt viel Flachs, Steinkohlen, Salz, Torf, und verhandelt Löwendlinnen. Das Land hat seine eignen Provincialbehörden und 6 Aemter. 2) Dessen Hptst. an d. Hase, etwas befestigt, hat in 1400 H. nur 9300 E., ein Bisth., 2 Gymnasien, 3 Waisenhäuser, 1 Arbeitshaus, Bleichen, 1 Papiermühle, 4 Tabaksfabriken, eine starke Leinenlegge u. s. f. Auf dem stattlichen Rathhause wurde 1648 der westphälische oder osnabrücker Friede (s. i. W) geschlossen. Geb.-Ort v. Jerusalem und Möser. In der Nähe die Ebersburg, auch Spuren v. Wittekinds Residenzschlosse und dem Hauptaltar des Wodan. — 3) Eine 1767 von Carteret entdeckte Austral-Insel unter 22½ Gr. südl. Br. — 4) Eigentl. Maitea, Maeatea, auch S. Christoval, La Decena, Pic de la Boudeuse, sehr gebirgige, dem Könige von Tahiti unterthänige Gesellschaftsinsel.

Osnappar, Asnaphar, scheint mit Sanherib einerlei.

Osni, der Sohn des Patriarchen Gad; von ihm kommt das Geschlecht der Osniten.

Osoblaha, s. Hotzenplotz.

Osogo, = Ogoa.

Osopum, Osopus (a. G.) eine Stadt im nachmals venetianischen Gebiete.

Osorio, Hieronym., Oheim und Neffe, ein Paar tapfere Theol., davon Jener, geb. zu Lissabon 1506, als Bischof von Sylves 1580 st., und der portugiesische Cicero genannt wird.

Osphagos (a. G.) griechischer Fluß, in Makedonien.

Osphrasia, Osphresis (griech.) s. v. a. Osme, Geruchssinn. Osphrasiologie, Lehre vom Geruchssinne und von den Gerüchen.

Osphronemus (ne ist kurz) oder **Chaetodon olfax**, ein in China u. Japan häufig gegessener Fisch, bei Oken als Cierbutt in der 4. Zunft.

Osphys (griech.) die Hüfte. Osphyalgie, = Koxalgie, Hüften- und Lendenweh. Osphytis, Entzündung der Hüftengegend, vulgo die **Osphyalgia acuta.**

Osquidaten (a. G.) ein gallisches Völkchen, wahrscheinlich an den NWlichen Pyrenäen.

Osroëne, Osdroëne (a. G.) Gegend in Mesopotamien.

Ossa, 1) (a. G.) jetzt Kissavos, das hohe Gebirge längs der thessalischen Küste, welches in SO mit dem Pelion zusammenhing, in NW aber durch die Tempe vom Olympos geschieden war; hier suchte man die Kentauren; s. auch Giganten. — 2) (n. G.) Ein bairischer Berg in Böhmer-Walde. 3) Westpreussischer See u. daraus entspringendes Flüßchen, das oberhalb Graudenz die Weichsel erreicht. 4) Sehr geringe Kreisstadt im russ. Gouvernem. Perm, an der Ossonka und Kama. 5) Sächs. Schloß u. Dorf im Amte Rochlitz, Stammort eines sonst berühmten Geschlechts, Geb.-Ort des sächs. Staatsmanns Melchior von Ossa († 1563). — 6) (a. G.) makedonische Stadt an der thrakischen Gränze.

Ossa (lat. — auf Grabsteinen) die Gebeine oder Reste. **Ossa Sepiae**, s. Fischbein; **O. usta nigra**, s. Knochenschwarz; **O. Mammalium**, die Thierknochen, insofern sie officinell sind.

Ossäer, s. v. a. Kentauren.

Ossam, Nebenflüßchen der Donau in Bulgarien.

Ossan (spr. Osang) französ. Thal mit vielen Mineralquellen, im Departem. d. niedrigeren Pyrenäen.

Ossarium, Ossuarium (röm. Alterthum) ein Gefäß für die Gebeine der Gestorbenen.

Ossat (Arnold v. O.) Cardinal und Bischof von Baveur, Liebling Heinrichs IV, den er vom Banne befreit hatte, war ein zeitig verwaister Bauernsohn, geb. b. Auch, und starb zu Rom 1604.

Ossau, s. **Ossan.**

Ossea Tibia, Beinflöte, ein Instrument, welches die Alten aus der Beinröhre grosser Vögel schnitzten; es hat vielleicht unserm Zinken den Weg gebahnt.

Ossek, ansehnliches böhmisches Fabrikdorf im Leutmeritzer Kreis, am Fusse des Erzgebirgs, gehört zur hiesigen reichen und sehr schönen Cistercienserabtei, mit prächtiger grosser Kirche, reichen Sammlungen und schönen Gärten.

Ossenbeek (Joh.) geboren zu Rotterdam, starb als berühmter Landschaftsmaler 1678.

Ossero, s. Osero.

Osset oder **Julia Constantia**, (a. G.) eine Stadt im südl. Hispanien.

Osseten, Osteten, Ossi, Ossen, Ironen, kaukasisches, wahrscheinlich von den Medern u. Assen oder Alanen abstammendes Völkchen in Asien, welches sich selbst Ir nennt, zum Th. den Russen u. den Tscherkessen zinst, übrigens unter einem Khan und den Rel-

teſten ſteht, und ſchamaniſcher Religion iſt. Ihr Land, Ironiſtan oder Oſſetien, begreift die Quellen des Terek, und reicht bis in die ewige Schneehöhe.

Oßhamme, ein Uferſtück, welches vom angeſchwollenen Waſſer vor andern leiden muß.

Oſſi, ſ. Oſſeten.

Oſſiach, öſtr.-illyr. Dorf nebſt darnach benanntem See, im villacher Kreiſe.

Ossian, (ſpr. Oßjänn oder Oſchjänn) ein kaledoniſch. oder hochſchotiſcher Prinz und Held ums J. 300, ward ſpäter blind und einer der berühmteſten epiſchen Dichter. Seine erſt 1760 wieder bekannt gewordenen Gedichte ſchildern beſond. die Thaten ſeines Vaters Fingal u. ſeines Bruders Oscar; doch ſcheinen wir ſie nicht unverfälſcht zu beſitzen.

Oſſiek, poln. St. a) in d. Woiwodſch. Sandomir, an d. Weichſel; b) in Podlachien, nebſt einem Schloſſe.

Oſſieri, ſardin. St. in d. Prov. Cagliari (alſo auf Sardinien) mit 6000 E., 2 Clöſtern u. Collegiatſtifte.

Oſſification (neulatein.) Verknöcherung, Knochenbildung, Umwandlung des knorpeligen Stoffes (in jungen Körpern) zu Knochen.

Ossifragus (lat. — fra iſt kurz) ſ. Fiſchaar.

Oſſigerda, ſ. Oſigerda.

Oſſigitanien (a. G.) das Gebiet der Stadt Ossigi im ſüdlichen Hiſpanien.

Ossilago, Ossulago, Ossipaga (pa iſt kurz), Ossipanga, Ossipagina (gi iſt kurz) eine Göttin der Röm., der man die Oſſification der Kinder zuſchrieb.

Ossilegium (röm. Alterth.) das feierliche Einſammeln der Reſte verbrannter Leichname in ein Gefäß; dieß thaten meiſt Verwandte und gute Freunde, nachdem ſie die Knochen in köſtlicher Flüſſigkeit abgewaſchen hatten.

Oßmannſtedt, Schl. u. Dorf an der Ilm bei Weimar, gehörte dem Greis Wieland, der auch, ſo wie die Dichterin Brentano u. der 1762 geſt. k. k. Geheim-Rath Graf Heinrich v. Bünau, ein ber. Staatsmann, hier ruht.

Oßmjana, ſ. Oſchmiani.

Oßmund...., ſ. Osmund.....

Oſſolinski (Georg) geb. 1595, geſt. als poln. Großcancellar 1643, ein verdienter Staatsm., führte d. Poſtweſen in Polen ein, und war des K. Ferdinands II. vertraut. Freund.

Ossona, ſpan. Stadt und Bisthum in Catalonien.

Oſſonoba, (a. G.) eine luſitaniſche Stadt.

Ossory (Graf von O. und Moore Bark, eigent. Thomas Butler (ſpr. Oſſerih u. Muhrbärk) tapferer Anführer zu Waſſer und zu Lande, geb. 1634 als Sohn des Herzogs v. Ormond, ſiegte 1677 bei Mons, u. ſtarb 1680.

Ossun (ſpr. Oßöng) franz. Flecken mit 1800 E., im Dep. der hohen Pyrenäen. Die nahe Ebene Lanne mourine (ſpr. Lanmurihn) belebte einſt ein Haupttreffen mit den Sarazenen.

Ossuna (ſpr. Oſſunja) ſpan. Stadt mit 15000 Einw., Collegiatſtift und 15 Clöſtern, in Sevilla. Der berühmte ſpan. Miniſter, Don Peter Tellez y Giron, Herzog von Ossuna, geb. 1579 zu Valladolid, ein glücklicher General, ſeit 1611 Vice-König von Sicilien u. ſeit 1615 auch von Neapel, bekriegte vergebens Venedig, u. ſt. als ein Gegner der Inquiſition 1624 im Kärker.

Oſt, in gewiſſen Fällen auch Oſten (welches aber eigentlich das declinirte Wort iſt) und in Zuſammenſetz. auch Oſter...., 1) der Punct im wahren Horizonte eines Ortes, wo an den Aequinoctialtagen die Sonne aufgeht; 2) die Gegend des Horiz. um dieſen Punct; daher Oſt zum (gen) Süd, und Oſt zum (gen)

Nord, die um 11¼ Grad süd- und nordwärts vom wahren Osten entfernten Puncte, die man als Striche auch so abkürzt: OgS, OgN. — 3) Eine gegen O. (= gegen Osten) v. einer andern gelegene Gegend, insbesond. 4) = Orient; 5) = Ostwind.

Ostade (Hadrian van O.) der sogenannte gute Ostade, geb. zu Lübeck 1610, gest. zu Amsterdam 1685 als einer der besten Maler d. niederländischen Schule, lieferte besonders ländliche Scenen.

Ostafrika, nicht die östliche Hälfte des Welttheils, sond. nur die an seiner O Küste gelegenen Länder, also Aegypten, Nubien, Habesch, Ajan, Adel, Mozambik, Zanguebar, das östliche Kaferngebiet ꝛc.

Ostagra (griech. — d. mittlere Sylbe ist kurz) 1) die Knochenzange; 2) ein Elevatorium für die Knochen.

Ostalgitis (schlecht griech.) eine Knochenentzündung.

Ostanes, s. Osthanes.

Ostangeln, eines der 7 sächs. Königr. in England, bildet jetzt die Shires Suffolk, Norfolk und Cambridge, mit fast $\frac{1}{10}$ Mill. E.

Ostaphos (a. G. — a ist kurz) eine Stadt in Thrakien.

Ostarchipelag, der Archipelag der östlichen Inseln: so nennen britische Geographen alle Inseln, die zwischen 10° nördl. u. 10° südlich. Breite den Raum zwischen den Sundainseln, Neuguinea und Neuholland erfüllen.

Ostarion (griech.) Knöchelchen.

Ostaschkow, Kreisst. im russ. Gouv. Twer, auf einer Halbinsel im See Seliger, hat 6500 Einw., 9 Gärber, 40 Salzdarren u. s. f., auch ein Findelhaus, eine Handels- und andere Schulen.

Ostasien begreift China nebst Korea, die Mongolei und Tungusien, Ostsibirien oder Irkutsk nebst Kamtschatka, u. Japan mit Zubehör.

Ostcap, 1) das östlichste Vorgebirge von Java; 2) das der nördlichen Insel von Neuseeland, in einer wohlangebauten Gegend; 3) das nordöstlichste Vorgeb. von Sibirien und also von ganz Asien.

Ost-Chile (spr. Tschi) der östl. von den Cordilleren gelegene Theil von Chile, mit mehreren Seen u. Steppenflüssen, der Hptst. Mendoza, und sehr schwacher Bevölk., scheint sich zu einer besondern Republik gestalten zu wollen.

Ostdschagatai, s. Kaschgar.

Oste, gering. hannövr. Küstenfl. im Bremenschen, mündet in die Elbe, welche hier selbst ihr Ende erreicht.

Osteagra (griech.) = Ostagra. — Ostealgie, Knochenschmerz.

Ostein, gräfl. Geschl., das wegen des Gutes Burheim in Württemberg standesherrl. Rechte hat. Seit 1761 hatte es wegen der überrhein. Herrsch. Mylendonk Sitz u. Stimme auf d. westphäl. Grafenbank. Auch besitzt es die Herrsch. Maleschau in Böhmen, Waritz und Datschitz in Mähren u. a. m.

Ostende, hübsche niederländ. Seefestung in Westflandern, hat 10600 Ew., eine Handelskammer, Börse, starkbesuchten Hafen, Schiffbau u. viele Sägemühlen. Canäle führen nach Nieupoort, nach Gent u. Brügge. 1601 — 1604 hielt sie eine 3jähr. Belager. aus. Schreckliche Pulverexplosion 1826. — Der Ostende-Tabak, sonst sehr beliebt, wurde meist im Auslande nachgemacht.

Ostendiren (lat.) zeigen, insbes. sich zeigen wollen, prahlen; vergl. ostentiren.

Ostenfeld (Chr.) ber. Arzt, geb. 1609 zu Wiburg, st. als Rector der Univers. Kopenhagen 1670.

Osteno, östr.-ital. Df. in d. Prov. Como, am Luganer See, durch sehensw. Tropfsteinhöhlen bek.

Ostenscher u. Blücherscher Kreis, ein Bezirk v. 6¼ QM. in Hinterpommern, nach den Besitzern seiner meisten Güter so genannt,

bildet jetzt einen Th. des Greifenberg-Ostenschen Kreises.

Ostensibel (lat.) was sich zeigen läßt, prunkend. Ostension, 1) Prunk, Prahlerei, Parade; 2) Beweis für eine, schon auf d. Empfindung aller Menschen genugsam beruhende Wahrheit.

Ostentarium (röm. Alt.) ein Zeichendeuterbuch. Ostentation, das Zeigen, die Prahlerei, der blose Schein. **Ostentator**, ein Prahler; Ostentatrice, eine Modepuppe. Ostentiren, prunken, prahlen.

Ostentum, bei Jur. = **Monstrum**, ein Krüppelkind.

Osteodes (a. G.) sicilisches Inselchen, unweit der äol. Inseln.

Osteon (griech.) ein Knochen. Daher **Osteocolla**, Ostekolle, **Lapis Osteocollae**, Osteolith, Beinbrech, Beinbruch, BWelle, Knochenstein, Steinbruch: ein zum Kalktuff gehöriges Conglomerat in Form v. Wurzeln, weil es sich im Wasser um Baumwurzeln bildet, die dann verwesen, besteht aus Sand, Kalk, Kohlensäure u. etwas Eisen. — Osteodynie, Knochenschmerz; doch nur der heisse, im Gegensatz der Ostealgie. — Osteogangräne, der (feuchte) Knochenbrand. — Osteogenie, 1) = Ossification; 2) Lehre u. Kunde davon. — Osteokele, 1) Knochenbruch; 2) die knochenähnl. Verhärtung eines Hoden. — Osteokolle, 1) s. **Osteocolla**; der Namen kommt daher, daß man sonst den Kalktuff gepülvert bei Beinbrüchen anwendete; 2) eine Knochenversteinerung. — Osteokopos, Ostokopos (ko ist kurz) schwerer drückender Knochenschmerz, insbes. von u. nach vener. Krankheiten; er entsteht bei KGeschwulst von d. Anspannung des K-Häutchens, u. wird durch Bettwärme verstärkt. — Osteolith, s. **Osteocolla**. — Osteologie, 1) bei den Alten = **Ossilegium**; 2) bei uns: Lehre v. den Knochen. — Osteomalakie, unpassend auch Osteosarkosis, das Weichwerden der Knochen. — Osteonkos, KGeschwulst. — Osteonekrosis, Ertödtung oder das Absterben eines K. — Osteopädion, eine verknöcherte Leibesfrucht. — Osteophthorie, Verderbniß der K. oder eines Knochens, besond. der sogen. Winddorn. Osteophym, O—ma, KAuftreibung, weiche oder lockere KGeschwulst. — Osteoporosis, K.-Auflockerung, wobei die KMasse porös u. bröcklig wird. — Osteopsathyrosis, O—rotes, das mürbe und zerbrechl. Wesen eines Knochens. — Osteopyr, 1) KEntzündung; 2) KBrand. — Osteosarkom, O—ma, KFleischgeschwulst. — Osteosarkosis, Verwandlung der K. in eine fleisch- oder sehnenähnl. Masse. — Osteoskirros, Tophos, ein brüchiges KGewächs, der KScirrhus. — Osteosteatom, O—ma, eine K.-Speckgeschwulst, KFleischgeschwulst, das Mittel zwischen dem falschen KAuswuchse und der Speckgeschw., bestehend theils aus knorpel- und knochenartigen, theils aus sehnen- und fettähnlichen Theilen und aus Flüssigkeit. — Osteotylos, eine Knochenschwiele.

Oster **A)** dürfte schwerlich, nach Heinsius's Vorgeben, s. v. a. Osten bedeuten, sondern kommt nur in Zusammensetz. theils so vor, daß es östlich bedeutet, theils **B)** so, daß es auf die Göttin Ostra, Ostera oder Ostre der alten Deutschen zurückführt, von welcher auch Ostern abgeleitet wird, welches hinwiederum **C)** in dem Oster vieler damit zusammengesetzter Wörter erscheint. — Oster **D)** statt Ostra oder Ostrau, z. E. im Ostervorwerk zu Dresd. Auch heißt so (oder Ostr) ein russ. Fluß im Gouvern. Pultawa, und

eine anliegende Stadt mit 3000 E. und starkem Holzhandel. Ostera, Ostara, Ostra, Ostre, engl. Eastne, bei den alten Norddeutschen die Göttin des Wiederauflebens der Natur, oder die G. des Frühlings; ihr feierten die Sachsen ein Fest, dessen Bedeutung sich nur in den besondern Gebräuchen am 1. May und seinem Vorabende, dessen Namen aber (ohne Bedeut.) sich im christlichen Feste der Ostern (das auch nicht am 1. May gefeiert wird) erhalten hat.

Osterabend, der Abend vor dem ersten Osterfeiertage.

Osterach, Ostrach mit Straßberg, eine F. Thurn- und Taris'sche, früher zur Abtei Salmannsweiler gehörig-gewesene Herrschaft in Hohenzollern-Sigmaringen. Treffen 1799.

Osterapfel, ein Winterapfel. — OBlümchen, die gem. Maßliebe.

Osterblume, 1) die violette Küchenschelle, Anemone pulsatilla; 2) die gemeine Narkisse oder der Märzbecher, in SüdD. Aprilblume gen.; 3) kleine OBl. ist der kleinere Ziegenbart; 4) das griech. Mondkraut, eine Art Silberblatt; 5) die gelbe Schlüsselblume.

Osterbottn, der westliche oder am bottnischen Meerbusen gelegene Theil Finlands, meist eben und des Anbaues werth, an der Ulea-elf, bewohnt von $\frac{2}{9}$ Mill. Finen. Längs der Küste liegen eine Menge Skären.

Osterburg, 1) das Schloß zu Weida im Weimarischen; 2) preuss. Kreis mit 28300 E. im Rgbz. Magdeburg, und 3) dessen Hptst. an der Beese, mit 1650 Einw.

Osterburken, Burken, F. Leiningensche St. an der Kernau, im badischen Main- u. Tauber-Kr. mit 950 E., Sitz eines Amtes über 10800 Seelen.

Osterby, schwed. Bergfleck. m. groß. Eisenhüttenw., südl. v. Falun.

Oster-Cyclus, besser Oster-Kyklos, die Reihenfolge der Tage, an welchen, immer Ein Jahr nach dem andern, Ostern fällt. Dieser Oster-Tag aber ist stets der erste Sonntag nach dem ersten Vollmonde nach der Frühlingsnachtgleiche, u. kann folgl. jeder der Tage vom 21. März bis 25. April seyn; diese alle kommen daher in einem weitausgedehnten Osterkyklos vor.

Osterdinstag, d. 3te OFeiert.

Ostere, s. Ostera.

Osterei, 1) ein buntgefärbtes hartgesottenes Ei, welches man am OFeste (hier u. da am Gründonnerstage, wo man in Sachsen auch allgem. Eier — Gründonnerstagseier — ißt) verschenkt. Diese Gewohnh. mag ursprüngl. auf der Feier des heidnisch-sächs. Osterafestes beruhen; in der kathol. u. griech. Kirche bezieht er sich jedoch auf die nun wieder eintretende Erlaubtheit der Eierspeisen. Bei den Russen küßt der Geber eines OEies zugleich den Beschenkten. 2) Eine ovale, röthl. u. weiß gefleckte Herzmuschel mit schwarzen Strichen.

Osterfeld, preuss. St. m. 800 E., im weissenfelser Kr. des Rgbz. Merseburg, gehört dem naumburg. Domcapitul. Der Namen scheint auf die Ostra hinzuweisen.

Osterferien, 1) die 3 OFeiertage, deren in Preussen nur 2 sind; 2) dieselben nebst den Feiertagen in der Charwoche; 3) der Stillstand in den Lectionen, der mit d. Gründonnerstage eintritt, in Leipzig auch die ganze Messe hindurch währt.

Osterfest, s. Oster..... und Ostern, auch Pascha.

Osterfeuer, 1) Freudenfeuer, die man hier u. da am OAbende im Freien anzündet, u. die offenbar mit den Feuern am Walpurgisabende Gemeinschaft haben; 2) bei den Kathol. s. v. a. neu-geweihtes, von den Kirchenkerzen stammendes

Feuer; denn zu Ostern löschen sie sorgsam alles alte Feuer aus.

Osterfladen, dünner Kuchen, der nur zur Osterzeit gebräuchl. ist, u. auch Fladen, Matz, Matze, Matzkuchen, Osterkuchen, OFlecke h.; die Juden backen ihn, als Nachahmung der ungesäuerten Brode, nur aus Mundmehl; bei uns aber wird er mit Mohn bestreut, oder mit Quark, Rosinen, Mandeln ꝛc. bedeckt.

Osterflechte zeigt sich um Ostern an Bergen u. öden Plätzen. — OFlecke, s. OFladen. — OFreude, 1) die Lust an Gottes Veranstalt., die Wahrh. des Christenth. durch Jesu Aufersteh. zu bestätigen; 2) ein zu O. (wie bei uns zu Weihnachten) hier u. da gebräuchl. Geschenk. — OFürst, s. v. a. Jesus, der durch die Aufersteh. sich gleichsam als Sieger des Todes zeigte.

Ostergoschk, s. Ostrogoshk.

Ostergränze, derjen. Tag im Jahre, auf welchen der erste Vollmond im Frühlinge fällt; denn nach diesem richtet sich die OFeier; s. OCyclus. Man pflegt für jede Periode der güldenen Zahl eine besond. OGTafel auszugeben, welche die OGränze für jedes Jahr anzeigt.

Ostergroschen, das Präsent der Geistl. an den Bischof, wenn sie zu Ostern bei ihm neues Chrisam abholen.

Osterheer, d. h. ein Heer, das als Kreuzzügler ins gelobte Land zog. — OHerr, = OFürst. — Osterhalb, = ostwärts.

Osterhofen, bair. St. mit 700 E. im UDonaukreise, LandG. Vilshofen, Sitz eines Rentamtes, ist das alte Castra Practensia.

Osterinsel, isolirte Australinsel, unter 267° 53½′ L. u. 27° 8¼′ südl. Br., von Roggeween 1721 entdeckt, vulcanischen Ursprungs, u. v. 2500 Malaien bewohnt. Sie h. auch Waihu, S. Carlos, u. soll mit Davis-Land eine u. dieselbe seyn.

Osterisch, s. österisch.

Osterjökul, s. Cyaxialla-J.

Osterkälbchen h. in Schlesien der Sonnenkäfer.

Osterkerze, 1) = OLicht, OStock, besonders geformte oder verzierte Kerze, wie sie zu O. in griech. u. kathol. Kirchen aufgesteckt wird; 2) = OKraut, die gem. Königskerze.

Osterkuchen, s. OFladen.

Osterkyklos, s. OCyclus.

Osterlamm, 1) das Lamm, welches die Juden am Paschahfeste unter besondern Cärimonien, zum Andenken an den Auszug aus Aegypten, verzehren; 2) eine Nachbild. des Lammes mit der Panierfahne (unter welchem Bilde man den Todesüberwinder Jesus abbildet) aus Butter; solche bringen z. B. in Leipzig die Butterweiber zu Ostern mit zu Markte.

Osterland, 1) im Mittelalter eine meist mit Thüringen oder mit Meissen combinirt-gewesene Markgrafsch. zwischen d. genannten beiden Ländern, begriff zu manchen Zeiten auch das Pleißnerland, u. übrigens die Pflegen v. Zwickau, Rochlitz, Leipzig, Delitzsch, Pegau, Borna, Zeitz u. s. w. Man muß diese Mark v. den beiden östlichen Marken (näml. v. Oestreich u. von Landsberg mit der Niederlausitz, welche letztere später allein noch so hieß) wohl unterscheiden. 2) Die Stätte und einige Reste einer Burg bei Oschatz, unweit des Kulmberges.

Osterlicht, s. OKerze. — O.-Lied, ein kirchl. Lied zur Feier der Aufersteh. Jesu. — OLilie, die gem. Narkisse, der Märzbecher.

Osterlinge, 1) s. v. a. Orientalen; 2) Schiffe, deren Fahrt insgemein nach Osten geht; 3) in den ehemal. Hansestädten: die zu Handelscomptoirs in den Hafenstädten an der Ostsee verbündeten Kaufleute.

Osterlucei, Aristolochia, Pflanzengeschl., bei Linné Cl. 20, Ordn. 3., bei Juss. eine besondre Dikotyledonenfamilie, bei Oken als Drosselkürbs in der 8. Zunft der 6. Cl.; mit 1blättr., kelchloser Blume. Die gem. Osterl., Hohl-, Herz-, Fohwurz oder Waldrebe, A. Clematitis, in deutschen Büschen, hüftenhoch, war sonst der scharfen Wurzel halber officinell; der Landmann legt noch die Blätter auf alte Geschwüre. A. anguicida, die schlangentödtende Osterl. in Westindien; ihr stinkender, Erbrechen erregender Saft betäubt die Giftschlangen, u. heilt ihre Bisse. Ein treffl. flüchtig-reitzendes Mittel ist die virgin. Schlangenwurz, Serpentaria Virginiana, welche v. der nordamerican. A. serpentaria oder Schlangenwurz kommt. Ehemals dienten die Wurzeln v. der A. rotunda u. der A. longa, der lang- u. der rundblättr. Osterl. in Südeuropa als Gegengift, bes. b. Schlangenbiß. Auch h. gemeine oder runde Osterl. s. v. a. die Wurzel des knolligen Erdrauchs.

Ostermann (Andr., Graf v. O.) geb. zu Bockum in Westphalen als S. eines Pfarrers, floh in Folge eines Duells v. Jena nach Amsterdam, ward 1704 hier Secr. des russ. Admirals Cruys, u. bald einer der einflußreichsten u. verdientesten russ. Minister, bis ihn Elisabeth 1741 nach Sibirien verwies, wo er 1747 zu Beresow starb.

Ostermesse, 1) das Hochamt am ersten OFeiertag b. d. Kathol.; 2) eine Messe in der OZeit; insbes. h. so die Leipziger Jubilatemesse, die 2 Wochen nach O. beginnt, u. insgemein die stärkste Messe (insbes. für die Buchhändl.) in Deutschl. ist.

Ostermonat ist der April, u. OMBlümchen die ausdauernde Maßliebe. — OMontag, der 2te OFeiertag.

Ostern, eines d. 3 hohen Feste in allen christlichen Kirchen, meist 3 (oder 2) Tage lang zum Andenk. der Auferstehung Jesu gefeiert, weil er damit seine Messiaswürde bestätigt u. folgl. seine Lehre als eine göttl. dargethan hat; vergl. Ostera, Oster-Cyclus u. Passah. Nach letzt. Worte spricht man auch wohl: Pasch, Paschen, Pasken, Pausken u. s. f. Von Ostern an zählt man auch, um ihrer Benenn. willen, 6 Sonntage rück- u. 6 Sonntage vorwärts, so daß der 1ste ST. vor O. = Palmarum, der 6te ST. vor O. = Invocavit, d. 1ste ST. nach O. = Quasimodo, u. der 6te ST. nach O. = Exaudi ist; ihre Namen lauten in chronolog. Reihe so: Invocavit, Reminiscere, Oculi, Laetare, Judica, Palmarum, u. dann Quasi-modo-geniti, Misericordias Domini, Jubilate, Cantate, Rogate, Exaudi. (Not. Diese beide Reihen merkt sich der Erzgebirger nach den Sprüchelchen: in Richters Ofen liegen junge Palmen, und: Quark macht Jungf. Käthchen recht excellent). Vergleiche noch Fastensonntage.

Osternacht, die nächste Nacht vor dem ersten Osterfeiertage, wo mancherlei Aberglaube getrieben, z. B. OFeuer angezündet, schönmachendes Wasser geschöpft, OThau gesammelt wird, u. s. f.

Osterode, (auf die Ostera deutend), 1) hannövrische Bergstadt am Harze, im Göttingenschen, an der Söse, Sitz eines Amtes, hat ein Schloß, 4250 E., Gymnas., Bergmagazin, 15 Eimermacher, 16 Gärber, 5 Tabaksfabriken, 1 Kupferhammer, 1 Rollenbleigiesserei, 2 Schrotfabr., 2 Gypsmühl., Eisensteingruben ꝛc. 2) Preuss. Kreis im Rgbz. Königsberg, mit 27300 E. auf 26½ QM. 3) Dessen Hptst. m. 1800 E., an der Drewenz, hat ein altes Schloß.

Osterö (d. h. Ostinsel) eine

der Faröer, hat auf 4 QM. nur 1100 Bewohner, und heißt auch Oströe.

Osterpalme, 1) die Blüthenkätzchen, besonders an den Weiden; 2) die Sahl=(Palm=) Weide.

Osterrechnung, vergleiche OCyclus.

Osterschelle, die gemeine Küchenschelle, und OSchweitzgelar, der Frühlings=Entian.

Osterse, s. Ostsee.

Osterspiel, 1) = OFreude; 2) das Schauspiel von der Auferstehung Jesu, welches in kathol. Kirchen zu Ostern dem Volke vorgemacht wird.

Osterstade, üppiges Marschland an der Weser, im Bremenschen, mit starker Vieh= und Pferdezucht.

Osterstein, 1) das schöne, große und trefflich gelegene Bergschloß unweit Gera im Reussischen; 2) das Schloß zu Zwickau, jetzt ein Zuchthaus; 3) fälschl. statt Posterstein.

Osterstock, s. Osterkerze.

Ostertage erklären sich leicht; doch h. OTag auch s. v. a. Palmensonntag, und blauer OTag der darauf folgende Montag.

Ostertanz, 1) auf Dörfern die am 2. oder 3 Osterfeiertage freigegebenen Bierabende; 2) wie Johannistanz: das dreimalige Hüpfen, welches man an der aufgehenden Sonne am ersten OFeiertage zu sehen wähnt.

Osterveilchen, = Stiefmütterchen.

Ostervollmond, vergleiche OCyclus.

Osterwald, hannövrisch. Wald im kalenberg. Amte Lauenstein, u. anliegendes Dorf mit Kohlenbau u. grosser Krystallglashütte.

Osterwasser, vergl. ONacht.

Osterwiek, 1) Kreis im preuss. Rgbz. Magdeburg, m. fast 35000 E., enthält auch die Grfsch. Wernigerode, mit dem Brocken u. grossen Harzwaldungen; 2) dessen Hptst., an der Ilse, etwas befestigt, mit 2600 E., Tuch= und Leinweberei. Das hier gegründete Bisthum kam 819 nach Halberstadt.

Osterwitz, gräflich Khevenhüllersche Herrsch. im östr.=illyr. Kr. Klagenfurt. Die Burg, an der Gurk gelegen, hat eine alte Rüstkammer.

Osterwoche, diejenige, die mit d. ersten Osterfeiertage beginnt.

Osterwyk (Marie van Ost.) berühmte Malerin, lebte zu Delft 1630 bis 1693.

Osteten, s. Osseten.

Ost=Europa begreift Rußland und die Türkei, bei Einigen auch Ostpreußen, Polen, Galizien, Ungarn und Siebenbürgen.

Ostfahlen (OPhalen) das heutige Niedersachsen, doch ohne Holstein und Meklenburg, im Gegens. v. Westphalen, als dem westl. Theile d. alten Sachsenlandes.

Ostfinmarken, eine Abtheilung von Finmarken, in Norwegen, mit der Stadt Wardöe.

Ostflandern, die 6te der niederländ. Prov., zw. Seeland, Antwerpen, Südbrabant, Hennegau u. Westflandern, hat auf 49 1/10 QM. fast ebenen, überaus fruchtbaren Landes 602000 E., also über 12000 für jede QM., die Flüsse Schelde, Dender, Lys u. s. w., musterhafte Landwirthsch. und starken Gewerbfleiß; sie hat 10 Deput. im Haag, und Gent zur Hauptstadt.

Ostflorida, s. im F.

Ostfranken, s. im F.

Ostfriesland, hannövr. Fürstenthum, meist von Oldenburg, d. Nordsee und den Niederlanden umgeben, hat auf 52 1/2 QM. seichten,

durch kostbare Dämme verwahrten, u. dennoch 1825 durch Springfluthen schrecklich verheerten Landes 122000 meist luther. Bewohner, den Ems-Strom, die Strandinseln Juist, Norderney, Baltrum, Langeroog, Spikeroog und Wangeroog, gute Bienen- und Pferdezucht, trefflich. Rindvieh, überflüssigen Korn-, Bohnen- und Rapsbau, Handel mit Rüböl, Mastgänsen, Spuhlen, Linnen, Seegeltuch ꝛc. Aurich ist Sitz der Landesstellen; das Land zerfällt in 9 Aemter, und die größte Stadt ist Emden. Beim Aussterben des regirenden Geschlechts Zirksena (1744) fiel das Land an Preussen, 1807 an Frankreich u. Holland, 1814 an Hannover.

Ostgalizien, AltG., hieß seit 1795 der schon 1772 an Oestr. gekommene Theil v. Polen, zum Unterschiede von West- oder NeuG., welches aber seit 1815 wieder polnisch ist; daher fallen alle jene Namen nunmehr weg.

Ostgöthaland, Ostgothland, ein Theil von Schweden und zwar vom gothischen Königr., begreift Smaland (s. dies.) und das Län Linköping, welches auch insonderheit Ostgötholand heißt, viel Holz, Eisen und Vieh besitzt, und nach Smaland und Südermannland hin sehr bergig ist.

Ostgothen, s. Gothen.

Osthanes, Ostanes, Host., 2 berühmte Zauberer und Astronomen, deren 2ter zu Alexanders, der ältere aber entweder zu Xerres Zeiten oder noch vor Homer lebte, u. den Zoroaster unterrichtete.

Osthavelländischer Kreis des preuss. Rgbz. Potsdam, mit d. Hptst. Spandow, hat auf 24¼ QM. 33600 Einwohner.

Ostheim, 1) ein fränkisches Dorf, nach welchem die Ostheimer, kleine säuerl. Kirschen auf niedrigem Stamme, benannt sind; 2) O. vor der Rhön, weimar. Stadt an der Streu in Henneberg, hat 2400 E. u. starken Obstbau, auch ein Amt mit 6450 Unterth. Von hier leiten Manche obgenannte Kirschen her.

Osthofen, großherzoglich hess. Flecken, mit 1800 E., im rheinischen Canton Bechtheim.

Ostia (d. h. Mündung) päpstliche St. mit 4000 E., einem Bsth., Hafen und Salinen, an der Tibermündung; im Alterth. die Hptst. einer quästorischen Provinz. Dahin führte aus Rom die Porta Ostia. Trümer der alten Stadt. Das Bisth. besitzt jedesmal ein Cardinal-Dekan. Hier beginnen die pontinischen Sümpfe.

Ostiano, östr. Stadt in der meiländischen Delegat. Mantua, am Oglio, hat 3350 Einw.

Ostiarium (röm. Alterth.) eine Thür- und Fenstersteuer. Ostiarius, = Portier, Thürhüter. So h. ein Untergebener bei der katholischen Geistlichkeit.

Ostiglia, (spr. Ostillia) grosser östr. Flecken am Po, in der Delegation Mantua.

Ostinato (ital.) hartnäckig. Basso ost., eine Grundstimme, die ihre anfänglich angenommene Bewegung oder Figur das ganze Tonstück hindurch beibehält.

Ostindien begreift A) im engern Sinne nur Vorderindien, hingegen B) im weiteren Sinne: 1) Vorderindien, 2) Hinterindien (s. im V u. im H), und 3) diejenigen Inseln des indischen Okeans, die zu Asien gerechnet werden, oder die ostindischen Inseln; zu diesen gehören unbezweifelt: die Lakedive, die Male-Dive, Ceylon, die Andamanen, Nikobaren, die 4 grossen und 8 kleinen Sundainseln mit Zubehör; hingegen werden die Molukken, Suluhinseln, Magindanao, die Philippinen, Carolinen, Ladronen u. Pelewinseln bald hierher, bald nach Australien gerechnet. Auch

im letztern Falle behält indessen Ostindien auf beinahe 120000 QM. immer noch über 190 Millionen Einw., meist Hindus und Malaien, nächstdem Weisse, Chinesen u. a. mongolische Stammverwandte, auch einige Neger ꝛc. Anstossende asiat. Länder sind: Ostpersien (Kabulistan), bucharische Gegenden, Thibet und China. Die Gränze zwischen Vorder- und Hinterindien bildet der Brumaputer; andere Hauptströme sind der Ganges, Sindhu (Indus) Irabatti, Pegu, Menam, Menamkom und Siam. Die wichtigsten Gebirge Vorderindiens sind: der Himalaya an Thibets Gränzen, der Hindukosch in NW, die Ghauts in der Mitte der Halbinsel herab, die Garrowgebirge in NO.; in Hinterindien mehrere v. Thibet aus herabkommende, uns kaum noch namentlich bekannte, sehr hohe Gebirge. Die reiche Production des größtentheils in der heissen Zone (und bis zu 33° nördl. Br.) gelegenen Indiens war schon bei den Alten sprüchwörtl., und kann hier nicht ins Einzelne verfolgt werden; sie beschäftigt unter andern auch die Ostindienfahrer, Kauffahrteischiffe vom ersten Range, mit 20 Neun- u. Sechspfündern, meist von den ostindischen Compagnien ausgerüstet, d. h. von denj. Gesellschaften von Kaufleuten, die sich unter ihres Staates Genehmigung u. Schutz zum Handel in Ostind. gebildet haben, u. eben da als eine politische Macht (doch nur als Afterstaat) erscheinen. Dergl. Compagnien bildeten sich 1) in Portugal 1587; sie löste sich 1640 auf, und der Versuch ihrer Erneuerung 1731 mißglückte; 2) in Holland 1595 oder förmlich erst 1602, wo Amsterdam, Middelburg, Delft, Rotterdam, Horn, und Enkhuizen 6½ Mill. Fl. anfangs auf 21 Jahr zusammenschossen, ihren Freibrief jedoch immer wieder erneuern liessen; 1666 erlangten sie, nebst Makassar, das Gewürzmonopol. Diese Compagnie, ein Jahrhundert hindurch die stärkste, kam seit 1780 ihrem Verfall nahe, scheint sich jedoch anjetzt wieder „so so" zu befinden. 3) Die 1664 errichtete, 1769 aufgehobene französische, die auch 1785 bis 1791 wieder kümmerlich blühte. 4) Die dänische, 1618 — 1777, u. 5) die schwedische, 1731 gestiftete, noch jetzt zu Gothenburg bestehende, konnten sich nie erheben. 6) Bei weitem die wichtigste war und ist die britisch-ostindische C., 1600 — 1613 zwar nur ein Verein, worin Jeder auf eigenes Risico handelte, 1613 aber mit vereinigten Capitalien begonnen. Indessen konnte sie bis 1708, wo sich ihr die 1698 gestiftete 2te ostindische Compagnie anschloß, nie zu grosser Wichtigkeit gelangen, wogegen sie seitdem, zum Theil freilich durch schändliche Mittel und unter Verachtung alles Völkerrechts, mit Riesenschritten angewachsen ist. Insbesond. begannen die Gewaltstreiche der britischen Uebermacht in Hindostan 1749, und haben seitdem nie gänzlich aufgehört. Anjetzt sind die Verhältnisse der Comp. zum britischen Staate die v. Pitt vorgeschlagenen; dem britischen Ministerium ist nämlich ein Board of Controul (eine beständige Commission zur Oberaufsicht über die Compagnieangelegenheiten) einverleibt, der mit Zuziehung der 3 Directoren einer Committee of Secrecy (welche die Besitzer der 40 Mill. Tlr. Actien-Fonds vertritt) fast ganz nach Willkühr handelt. Die Regirung der Länder dieser Compagnie führt theils der General-Gouverneur von Indien, theils die 3 Präsidentschaften zu Calcutta, Madras und Bombai. Diese Länder, welche von 16000 Beamten verwaltet, von ⅛ Million

Soldaten bewacht werden, u. über 180 Mill. Taler Brutto-, so wie der Krone 27, der Comp. 45 Mill. Tlr. Netto-Einkünfte gewähren, zerfallen in die Bundes- und Zinsländer, und in das unmittelbare Gebiet der Comp.; erstere sind die Länder des Nizam, des Königs von Duda, des Guikowar, ferner Nagpore, Mysore, Satarah, Kotah, Bundi, Bopaul, Travankore und Kochim, zusammen 26000 QM. mit mehr als 40 Mill. E. Das unmittelbare Gebiet enthält unter der Präsidentschaft Bengalen 15000 QM. mit 58 Mill. E., unter der Präsidentsch. Madras 7400 QM. mit 15 Mill. E., unter der Präsidentsch. Bombai 520 QM. m. 2½ Mill. E., endlich in Dekan u. andern noch nicht incorporirt n Bezirk. an 3000 QM. mit 8 Mill. Einw., überhpt. also 26300 QM. mit 83—84 Mill. E.; u. die gesammte Ländermasse hat 52300 QM. mit 124 Mill. E. Außerdem besitzt die Comp. durch Vorschüsse an die Regirung noch g. 330 Mill. Tlr. Activschulden, so wie die Insel Helena, die Factorei zu Kanton, u. s. f.

Ostitis (gr.) Knochenentzünd:

Ostjäken, 1) russ. Völkersch. v. 50000 Köpfen, im nördl. Sibirien, dem Glauben nach Schamanen; sie zerfallen in den narymschen, jeniseyschen u. pumpokolschen Stamm, leben als Jäger, Fischer u. Hirten, meist in Erdhöhlen oder Erdhütten (den Simowies). 2) Die obischen Ostjäken, am Ob und Irtysch, sind Christen, finischer Abkunft, u. stärker als jene, mit welchen sie jetzt keine Gemeinschaft mehr haben.

Ostkante, das nach O. liegende Ufer d. Stromes, in d. Schifferspr.

Ostland, purist. für Orient u. Levante; Ostländer für Orientale; ostländisch für orientalisch u levantisch. Die ostländ. Comp. in Engl. aber ist die nordische, nach der Ostsee handelnde Gesellschaft v. Kaufleuten, welche besondere Privilegien genießt.

Ostlinde, in der Lausitz s. v. a. Stein- oder Waldlinde.

Ost-Lothian ist das Shire Haddington in Schottland.

Ostmahorn, Schanze am Lauwer-See in der niederländ. Provinz Friesland.

Ost-Main, s. Eastmain, u. Ost-Meath, s. Eastmeath.

Ostmeer, engl. Easternsee (spr. Ihsternsih) derjen. Meerestheil (südöstl. v. Ostindien und nördlich v. Neuholland) v. welchem es zweifelhaft ist, ob man ihn passender zum indischen oder zum großen Okeane rechnen solle, wiewohl das Erstere häufiger geschieht; die ostindischen Inseln schaffen ihn zu zusammenhangenden Meerengen um, weshalb er auch indisch. Archipelag heißt.

Ostne, s. Eastne.

Ostnordost: dieser Himmelsstrich liegt zw. O. und Nordost in der Mitte, ist also 22½ Grad von jedem entfernt.

Ostokean, Ostocean, 1) der gesammte große Okean (zw. Asien, Australien und America); 2) bei den Russen nur dessen nordwestlichster Theil, längs der asiatischen Küste bis nach China.

Ostpersien, s. Kabul.

Ostphalen, s. Ostfahlen.

Ostpreussen, auch schlechthin Preussen, diejen. preuss. Prov., auf welcher eigentl. d. Königswürde (seit 1701) beruht, zw. Rußl., Polen und Westpreussen, an der Ostsee, die hier das kurische und das frische Haff bildet, am Memel, Pregel ꝛc. hat anjetzt in den beiden Rgbz. Königsberg und Gumbinnen auf 702 QM. ebenen, zum Theil fruchtb., meist aber waldvollen und seichten Landes über 860000 E., über 300 (zum Th. grosse) Seen, rauhes u. wenig gesundes Klima, die stärkste Bernsteingewinn., mehrere Fabrikstädte, Korn-, Lein-, Hanf-, Holz-,

Vieh- u. a. Handel. Die Hptst. ist Königsberg.

Ostpriegnitz, preuss. Kreis im Rgbz. Potsdam, sonst der östl. Th. der Mark Priegnitz, hat Pritzwalk zur Haupt-, und Wittstock zur größten Stadt, und auf 33¼ QM. 41000 Einwohner.

Ostpunct, s. Ost u. MorgenP.

Ostpyrenäen (Dep. d. OP.) s. Pyrenäen.

Ostr, s. Oster.

Ostra, s. Ostera.

Ostra, eines der größten Vorwerke in Sachsen, ist cameral, u. steht in Friedrichstadt-Dresden, am schönen Ostragehege.

Ostra (a. G.) umbrisches Städtchen in Italien.

Ostrach, s. Osterach; so heißt auch das dasige Flüßchen.

Ostracium, fälschlich **Ostracion**, der Kofferfisch.

Ostrakine (a. G.) eine Stadt auf oder doch nächst der Landenge v. Suez u. dem See Sirbonis.

Ostrakismos (griech.) **Ostracismus**, b. Puristen Scherbengericht: eine Einricht. in d. Republik Athen, nach welcher das Volk einen Mann, der ihnen zu mächtig dünkte, auf eine gewisse Zeit aus dem Lande weisen konnte, sofern näml. aus den Scherben oder Muscheln, die zum Aufschreiben eines zu Verweisenden in der Volksversamml. ausgetheilt wurden, zu ersehen war, daß die Mehrzahl dieses wünsche. Die Scherbe warf ein Jeder in eine grosse Urne. Wen die Verbannung traf, der hatte dav. mehr Ehre, als Schande, u. wirkl. traf sie meist die achtungswerthesten Männer.

Ostrakit (griech.) eine versteinerte oder doch calcinirte Austerschale. — Ostrakion, Auster- oder jede Muschelschale. — Ostrakon (a ist kurz) ein Scherben, auch jedes gebrannte Gefäß. — Ostrakodermen, Thiere, die statt einer Fellhaut feste Schalen haben.

Ostranz, die Meisterwurz.

Ostrau, 1) s. Mährisch-Ostr. 2) Sächs. Dörfchen a) im Amte Rossen, bei Döbeln, mit Kalkbrüchen; b) im Amte Hohnstein, bei Schandau, an der durch ihre Aussicht u. die Nähe merkwürdiger Felsen bekannten Ostrauer Scheibe. 3) Preuss. Schloß, Dorf, grosses Rittergut u. Park unweit des Petersberges bei Halle, gehört denen von Veltheim, und liefert sehr viel Obst. 4) F. Liechtenstein. Herrsch., Schloß und Stadt mit 1800 Einw., an der March, im Hradischer Kreise.

Ostrea, Ostreum (eigentl. griech., Ostreon) die Auster. **Ostreum Folium** ist das Lorbeerblatt oder die Wurzelauster. — Ostreochamiten, Austerversteiner. m. runder oder ovaler —, u. Ostreopiniten, mit schmaler länglicher Schale; die Ostreopectiniten haben ungleich gestreifte Schalen, deren Eine einen meist durchbohrten Schnabel ausserhalb der andern hat.

Ostringen, derjenige District v. Jever, der d. St. Jever selbst enthält.

Ostriz, Ostritz, sächs. Stadt in der Oberlausitz, an der Neisse, gehört dem Kloster Marienthal, hat 1300 fast durchaus kathol. E., Basaltbrüche und starke Leinweberei.

Oströe, s. Osteröe.

Oströmisches Reich oder Kaiserthum, s. v. a. byzantinisch-griechisches (s. im G) weil es, kraft des Theodosius Landestheilung, die östliche Hälfte der römischen Lande begriff.

Ostrog, in Sibirien jeder ummauerte Ort, wenn er auch nur ein Dörfchen ist.

Ostrog, Kreisstadt im russischen Gouvern. Wolhyn, am Horyn, m. 4700 E., einem Malteser Großpriorate, verlassenem Jesuitencollegium, Ritterschule und starken Märkten; sonst Hptst. eines Herzogthumes.

Ostrogoschk, Kreisst. im russ. Gouvern. Woronesch, an der Ostro-

goschka, mit 3700 E. und starken Jahrmärkten.

Ostrogothen, Ostergothen, Ostgothen, s. unter Gothen.

Ostrolenka, poln. Stdtchen an der Narew und unweit der großen ostrolenkischen Wildniß, in der Woiwodsch. Plock. Schlacht der Russen m. d. Franz. u. Sachsen 1807.

Ostrova, 1) ungar. Donauinsel, in der Banatgränze, liefert viel Hausen und Schildkröten. 2) Herrschaft des Kapudan-Paschah, unweit Constantinopel.

Ostrow, 1) geringe Kreisst. im russ. Gouvernem. Pskow, auf einer Welikajainsel. 2) Poln. Städtchen der Woiwodsch. Lublin und Plock. 3) = Ostrowo, preuss. St. im Adelnauer Kr. des Rgbz. Posen, hat nur 220 H., aber 700 jüd. u. 2600 christl. E. und starke Tuchweberei, gehört dem Fürsten Radziwill, und liegt an der Ostrowa.

Ostrowiec (spr. wiez) poln. Städtchen in den Woiwodschaften Sandomir u. Krakau.

Ostrowo, s. Ostrow 3.

Ostrzeszow, Schildberg, preuss. St. mit einem Closter und 1500 E., im Rgbz. Posen, Hptort eines Kreises mit 34400 Seelen.

Ostsachsen, 1) s. Ostphalen; 2) s. v. a. Obersachsen.

Ostsee, s. baltisches Meer. Ihre beiden größten Busen, (oder vielm. ihr gedoppelter Cul de Sac) sind der bottnische u. finische, u. ohne dieselben hat die See nur 3650 QM.

Oststrasse (die neue) die Meerenge zwischen Neuholl. u. NGuinea.

Ostsüdost, der zwischen O. u. Südost in der Mitte, also v. ersterem um 22½ Gr. abgelegene Himmelsstrich; auch der daher wehende Wind.

Ostudizon (a. G.) eine thrakische Stadt.

Ost-und-Westmuschel, Janusherz, eine Herzmuschel d. mittelländischen Meeres, mit kammförmigen Rippen.

Ostnni, neapol. St. mit 6000 E. u. Bisthum, in der Prov. Otranto.

Ostura, s. Oftera.

Ostvogel, der Strandpfeifer.

Ostwind erklärt sich leicht.

Oswald, altdeutscher Namen, ursprüngl. wohl Asenwald, von Ase, ein Riese.

Oswego, sonst ein wichtiges, im americ. Freiheitskampfe zerstörtes Fort in Neuyork, am Ontariosee. — Oswego-See ist der Erie.

Oswestry, engl. Burg und Stadt in Shropshire.

Oswiecezym, Auschwitz, galizische Stadt an der Sola, im myslencker Kreise.

Osymandes, besser Ismendes; s. unter Memnon.

Osymandias, altägypt. König, etwa vor 3700 J., soll zu Theben residirt, grosse Bauwerke ausgeführt, u. d. erste „Seelenapotheke" (d. h. Bibliothek) gegründet haben.

Osyris, s. Poetencassie.

Oszick, s. Essek.

Oszlan, ungar. Flk. mit starken Wollmärkt., in d. Gespsch. Bars.

Otabalo, s. Otavalo.

Otacilius (Luc. Ot. Pilitus) ein altrömischer Rhetor.

Otacustes (eigentl. griech.) ein Spion; hingegen Otacoustique (spr. Otakustik) heißt bei den Franzosen ein Sprachrohr.

Otadenen, Ottatinen, Ottadinen (a. G.) britann. Volk, im jetzigen Northumberland.

Otage (frz. — spr. Otahsch') das Recht des Einlagers.

Otagra (griech. — v. Ota, die Ohren) Ohrenzwang.

Otaha, eine zu Bolabola gehörige u. wenig fruchtb. Gesellschaftsinsel.

Otaheite, s. Tahiti.

Otakutàa, öde, doch fruchtb. Austral-Insel, nördl. von Watiu; s. letzteres.

Otalgie (vergl. Otagra) Ohrenschmerz, Ohrenzwang; Otalgica, Mittel dagegen.

Otavalo, Otahalo, columb. St., in Quito, liefert viel Damast und Baumwollzeuche, u. soll 20000 E. haben.

O Tempora, O Mores! (lat.) o Zeiten! o Sitten!

Otenchytes (griech.) **Otenchyta**, eine Ohrspritze.

Otene (a. G.) eine armenische Landschaft.

Ortesia (a. G.) eine Stadt in der heutigen Gegend v. Modena.

Otfried, Ottfried, ein Mönch zu Weissenb. in Elsaß, ums J. 850; v. ihm giebt es noch gereimte Schriften.

Othem, s. Odem.

Other, Ottar, aus Norwg., Entdeckungsreisender in engl. Diensten vor etwa 940 J., soll weit ins Eismeer vorgedrungen seyn, und beschrieb seine Reisen.

Othman, s. Osman. — Othman Ibn Affan, aus Mekka, d. 3te Kalif, Verwandter und Schüler Muhameds, regirte 644 bis 656, wo er bei der Verschwörung d. Muhamed, Abubekrs Sohnes, umkam, u. vergrösserte den Kalifat merklich.

Otho, ein röm. Zunamen, bes. in den roscischen und salvischen Familien. Der Kaiser **M. Salvius Otho**, Abkömmling der thuscischen Könige, geb. zu Rom, durch Nero gehoben, hetzte die Truppen gegen Galba und Piso auf, ließ diese ermorden, nahm 69 n. Chr. ihren Thron ein, verlor aber bald die Schlacht bei Bedriacum an d. Gegenkaiser Vitellius, u. tödtete sich selbst. — Der Volkstribun **L. Roscius Otho** wirkte dem Ritterstande seine besondern 14 Bänke im Theater aus.

Otho, 1) **Venius O.**, ein guter Maler aus Leyden, Lehrer des Rubens, gest. zu Brüssel, lebte 1556 b. 1635. 2) Georg O., starker Oriental., geb. 1634 in Hessen, st. als Prof. zu Marburg 1713.

Otholga, = Athalia.

Othona, Seestadt im alten Britannien.

Othone (griech. Alt.) 1) grobes Linnenzeuch; 2) d. daraus gefert. sackähnl. Mantel manch. Philosophen.

Othonne soll ein kupferbraunes Erz aus Aegypten seyn. (??)

Othos, s. Otos.

Othryades, ein spartan. Officier, der einzige, der beim Kampfe der 300 Spartaner gegen 300 Argiver lebend blieb, weshalb er sich selbst tödtete.

Othryoneier (a. G.) ein makedonisches Völkch., viell. am Bergzuge Othrys, den Andere nach Thessalien setzen.

Othura (a. Gr.) eine Stadt in Vorderindien.

Otika (griech.) Ohrmittel.

Otis, s. Trappe.

Otites (griech.) 1) ohrähnlich; 2) als Hauptw.: der Ohrfinger. Otitis, eine Ohrentzündung.

Otium (lat.) Musse, Ruhe. Otiös, müssig, unbeschäftigt; auch überflüssig, unbenutzt. **Otiolum**, eine kurze Erholungsz., eine Pause. **Otia dant Vitia**, (Sprüchw.) Müssigg. ist aller Laster ein Anfang.

Otmachau, s. Ottmachau.

Otoglyphis, O-phon (gr.) ein Ohrlöffelchen.

Otolicnus, s. Galago.

Otomaken, Ottomachen, einheimisches, mit den Arrowaken verbundenes, freies und glückliches, doch rohes Völkchen in Columbien, zwischen dem Apure und der Meta, auch am Orinoco. Sie pflegen einen dort häufigen Letten, wahrsch. zu Reitzung d. Appetites, zu verschlingen.

Otonutir hiessen die Bewohner von Mexico vor den Azteken.

Otorrhagie (griech.) Blutung aus dem Ohre. — Otorrhöe, d. Ohrenlaufen (wenn nämlich kein Blut ausfließt.)

Otos, **Otus** (Myth.) auch Othos, des Aloeus oder des Neptuns S., ein ungeheur. Riese, wollte mit seinem Bruder Ephialtes (s. dies.) die Artemis schänden, und

den Himmel stürmen, und leidet dafür Höllenstrafe.

Ototechnos (küchengriech.) das Klopfen im Ohre.

Otranto, 1) die östlichste Prov. von Neapel, eine Landzunge zw. dem adriat. u. ionischen Meere und dem Meerbusen von Tarent, hat auf 119 $\frac{3}{4}$ QM. nur 293000 E., fruchtb. Boden, aber Mangel an Quellen, stark. Oelbau, auch Orangen-, Wein-, Baumwollbau, gute Viehzucht ꝛc. Sie zerfällt in die Distr. Lecce, Taranto und Messagna. 2) Eine St. jener Prov., auf einem Felsen im Meere, hat eine Citadelle, ein Erzbisth., Oelhandel und 2300 E.

Otrar, eine Stadt der Kirgis-Kaisaken, am Kabasu.

Otrelit, s. Schillerspath.

Otrera, Otrere, Otreira (Myth.) eine Amazone, des Mars Gemalin, Mutter der Hippolyte und Penthesileia.

Otreus (Myth.) ein phrygischer König, der mit des noch jugendlichen Priamos Hülfe den Amazonen tapfer widerstand.

Otricoli, päpstl. Flecken mit römischen Alterthümern, in der Delegation Spoleto.

Otris scheint ein Ort bei Babylon gewesen zu seyn.

Otros, Otryä, Otron (a. Gr.) Stadt in Phrygien.

Otscha, s. v. a. Oka (Fluß.)

Otschakow, s. Oczakow.

Otsego, grosses County in Neuyork, am Otsego-See, mit mehr als 45000 E.

Ott, 1) Heinr. u. Joh., Vater u. S., als Hebräer ausgezeichnete züricher Theologen. Jener lebte 1617 bis 1682, Dieser seit 1661. 2) Peter K., Freih. v. Ott, geb. zu Battorkez, ein ber. östr. General seit 1789, zeigte sich besond. 1797 bis 1800 in Italien, u. st. 1809 zu Ofen.

Ottadinen, s. Otadenen.

Otaslawitz, alte Burg u. Flk. im olmützer Kreise Mährens.

Ottatinen, s. Otadenen.

Ottava, (ital. — spr. wa) die Octave; **Ott. alta**, (auf Noten): in der höhern Octave vorzutragen, oder auch: die höhere Oct. mit dazu zu nehmen. Man kürzt dieß durch 8va, 8 — — va, ab. — **Ottave Rime**, s. Stanzen.

Ottawas, Uttawas, 1) fast ausgestorbenes nordamerican. Völkchen in Michigan; 2) Nebenfl. des Lorenzstromes, kommt aus dem See Attitibbe, speißt den See Temiscamming, u. mündet bei d. J. Montreal.

Otte, Ottenbaum, Otterbaum, die gemeine Erle.

Otte, ehemals für Otto.

Ottenberg, 1) sächs. Berg m. Weinbau, nordöstl. v. Oschatz, soll zur Verehrung des Odin gedient haben (?); 2) viell. nur fälschlich s. v. a. Ortenberg (in d. Ortenau.)

Ottendorf, 1) preuss. Fabrikdorf mit 1000 E., bei Naumburg am Queis. 2) Sächs. Dorf mit 900 E., einer Bleiche und vielen Barchentwebern, im A. Augustusburg, unweit Mitweida.

Ottenheim, badisch. Dorf mit 1000 E., im Amte Mahlberg.

Ottenschlag, Schloß und Flk. in Niederöstreich.

Ottensen, hollstein. Dorf unweit Hamburg und Altona, in der Herrsch. Pinneberg, mit 1500 E., Kalköfen, Spielkartenf. Stahlquellen ꝛc. Hier st. 1806 der Herzog v. Braunschweig. Am bekanntesten ist es durch seinen schönen Kirchhof, wo auch Klopstock ruht.

Ottensheim, oberöstreichische Herrsch. u. Flk. unweit der Donau, im Mühlviertel.

Ottenstein, 1) Höhe des Eulengebirgs im Glätzischen, bei Hausdorf, 2618 F. über dem Meere; 2) sächs. Felsen am Schwarzwasser, Schwarzenberg gegenüber, der Sage nach von Otto d. Gr. benamt. — 3) Braunschweig. Kreisgericht von 1,^{82} QM. und 3400 E., im Weserdistr.; 4) dessen Hptflk. mit 1000 E. u. starker Spinnerei. — 5) F

Salm'scher Fkt. in der Herrschaft Ahaus, im preuss. Rgbz. Münster.

Ottenwald, s. Odenwald.

Otter A. (der) Lutra oder (bei Oken) Mustela Lutra als Fisch-, und M. Lutris als Meerotter, ein Säugthiergeschlecht.; s. im F u. im M, so wie unter Sumpfotter. Ausser diesen Arten bemerken wir nur noch den brasilian. O., Lutra Brasiliensis, mit kurzem, plattem, kahlem Schwanze, und mit Krallen an den Füssen, die denen der Meerkatze gleichen; Manche halten ihn für den Guachi, u. für eine Spielart des Meer-O. Endlich L. minima, der kleinste O., in Guiana, von Katzengrösse, sieht oben schwarz, an den Seiten gefleckt, unten weiß.

Otter, B. (die) Coluber Berus od. Vipera communis, s. Natter No. 1. a; sie ist allbekannt, u. bedarf keiner nähern Angabe. Man nennt jedoch unpassend auch jede andere Nattern- oder Vipernart eine Otter. Daß sie Giftzähne habe, ist offenbar; doch sind diese nicht immer angefüllt, und dann ist auch der Biß nicht vergiftend.

Otter (Joh.) einer der größten Kenner neuorientalischer Sprachen, geb. 1707 zu Christianstad in Schonen, ward in Frankr. Katholik, war 1734 bis 1744 im Orient, u. st. 1749 zu Paris als Professor.

Otterbalg, O-Fell, eines der theuern Pelzwerke, besonders wenn es vom Meer-O. kommt. — O-Baum, s. Otte.

Otterberg, bair. Stadt im rheinl. Distr. Kaiserslautern, mit Burgruine und 1400 E.

Otterbourn (spr. Atterborn) engl. St. in Northumberland.

Otter-Creek (spr. Atterkrihk) Fluß im Staate Vermont.

Otterdunen, 1) fälschlich für Eiderdunen; 2) Haare vom O., mit denen man Kissen sehr weich ausstopft. — Otterfang, O-Fänger (O-Jäger) O-Hund, s. unter Fischotter; die Engl. nennen auch d. Wachtelhund Otter Dog. — O-Fell, s. O-Balg. — O-Fuß, eine keulenförm., purpurne, blaßbunte Kammmuschel. — O-Galle dient in der Bibel zur Bezeichn. des Giftigsten oder Schädlichsten, was sie jedoch keinesweges ist. — O-Köpfchen, O-Kopf, 1) 2 Arten der Porcellanschnecken, v. deren Einer man unter Kauris und Muschelmünze sehe; 2) die Wasserjungfer. Auch ist O-Kopf der gem. Natternkopf, s. im N., u. O-Köpfchen die Kameelhalsfliege. — O-Lauch, der Allermannsharnisch; s. unter Netzlauch.

Otterling, ein Jasp-Achat mit eingesprengtem Schörl.

Otterndorf, die Hptst. des hannövrischen Ländchens Hadeln, am Medem, mit einem kleinen Hafen, Schlfff., Productenhandel, Schloß, Consistor. (?) u. 1750 E., ist sehr wohlhabend.

Otterngezücht, = Schlangenbrut.

Otterring, ein Ring, der gleich einer O-Haut gegliedert ist.

Otterruthe: eine solche hat ein Dachshund, wenn er d. Schwanz niederhangend zu tragen pflegt.

Ottersberg, 1) hannövr. Amt mit 9750 E., in Bremen; 2) dessen Hptflk., mit 1000 E., an d. Wümme.

Otterstein, ein 3158 F. über das Meer erhabener Felsen auf dem glätzischen Schneegebirge.

Otterstich, der giftige Biß einer Otter (s. diese) und auch eine Rede, deren Worte unschuldig scheinen, die aber durch obwaltende Umstände bitter schmerzt.

Ottersweiher, nebst dem Heilbade Hub, ein badisches Dorf mit 1400 E. im Amte Bühl.

Ottervogel, O-Windel, der Wendehals (ein Vogel.)

Otterwisch, sächs. Dorf mit schönem Schloß und Garten, auch großen Teichen, im Amte Grimma.

Otterwurz, s. Natterwurz; auch ist es s. v. a. Ozunge, d. h. der gemeine Natterkopf.

Ottesicza, Nebenfl. der Licca in Dalmatien.

Ottfried, s. Otfried.

Ottich, Ottig, = Attich, Sambuc. Ebulus; s. Holunder.

Ottieri (Franz Maria, March. v. O.) berümter u. vielgereister Historiker, geb. zu Florenz 1685 und gest. als dasiger Hofmann.

Ottilie, s. Odilie. Das Ottilienkraut ist der Feldrittersporn, **Delphinium Consolida.**

Ottini (Pasqual) guter veroneser Maler in Raphaels Styl, lebte 1570 bis 1630.

Ottmachau, Otmachau, preuss. Stadt an der Neisse, im grottkauer Kr. des fürstbischöflich Breslauischen Fürstenth. Neisse, hat 1850 E., ein a. Schl., ein Jagdschloß, Thiergarten u. Fasanerie.

Otto, Odo, Otte, Otho, Udo, Utho, ꝛc. bekannter Taufnamen. Ihn führten A) 4 deutsche Kaiser: 1) Otto I. oder d. Grosse, als Heinrichs I. S. geb. 912, gekrönt 936, zwang sehr bald die Dänen zum Christenthum, und die Böhmen zum Gehorsam, dämpfte des Frankenherzogs Eberhards Aufruhr, so wie den französ. Thronprätend. Hugo von Paris u. den ital. König Berengar II., zerschlug den Bund der Schwaben und Lothringer, schlug die Hunnen (bei Augsb. 955) total, ward 961 Kaiser von Italien, zog 3mal als Sieger in Rom ein, schlug die griech. Armee in Calabrien, stellte Karls des Gr. Reich in Italien wieder her, hielt den weltl. Fürsten in Deutschl. durch Begünstigung der Geistl. das Gegengew., hob Deutschlands Cultur, u. st. d. 7. May 971. 2) Dessen 955 geborner Sohn Otto II., schon zeitig röm. König, seit 972 Kaiser, schlug 978 den Baiernherzog Heinrich, eben so die Dänen und Böhmen, drang als Beschützer v. Lothringen bis Paris vor, wurde jedoch an den Aisne geschlagen, u. zog dort den Kürzern. Nun schlug er die italien. Rebellen, wurde aber von den Griechen und Saracenen in Calabrien besiegt und gefangen, entfloh jedoch, und starb bald nachher (d. 7. Dec. 983) zu Rom. 3) Sein S. Otto III., geb. 980, wurde schon 983 gekrönt, und hieß allgemein das Wunderkind. Für ihn regirte meist seine Mutter, die griech. Prinz. Theophaneia. Zweimal dämpfte er den Empörer Crescentius zu Rom, dessen Wittbe ihn (den Kaiser) auch soll durch Handschuhe vergiftet haben; sein 3ter Zug dahin aber war unglückl., u. er st. d. 28. Jan. 1002 zu Paterno in Campanien. Er hatte d. Bisth. Gnesen gestiftet, und Böhmen zum Königr. erhoben. 4) Otto IV. oder der Stolze, als sächs. Prinz geb. 1175, wurde 1197 v. einigen Ständen zum Kaiser gewählt, von andern aber der Hohenstaufer Philipp von Schwaben; diesen ermordete indessen Otto v. Wittelsbach, u. da Otto dem Papste schmeichelte, so behauptete er sich; als er aber Ancona besetzte, kam der Bannstrahl über ihn, und man wählte Friedr. II. von Hohenstaufen zum Gegenkaiser; er wurde auch 1214 bei Bouvines von den Franz. gänzl. geschlagen, u. st. ohne Erben d. 15. May 1218. — B) 2 bairische Herzöge u. Pfalzgrafen v. Wittelsbach: 5) O. v. W. der Grosse, Stammvater der bairischen Dynastie, geb. zu Kehlheim, ward 1180 für seine Thaten in Italien Herzog von Baiern (doch ohne Oestreich) und starb 1183. 6) Sein gleichnamiger Bruder, Otto's IV. Gegner, dann aber Philipps Mörder (s. Otto IV.) und deshalb geächtet, wurde vom Marsch. v. Pappenheim 1209 gefangen und getödtet, die Burg Wittelsbach in OBaiern aber geschleift. — C) Der Sachsen-Her-

zog Otto d. Erlauchte, um 900 der mächtigste deutsche Fürst, schlug 911 die Kaiserkrone aus, u. starb 912. — D) Otto, seit 1062 Markgr. v. Thüringen, st. schon 1067; er hatte zugleich E) die Mark Meissen. — Otto der Reiche, Markgr. v. Meissen seit 1157, Konrads d. Gr. Sohn, half Heinrich den Löwen demüthigen, wurde durch Freibergs Silberschätze ungeheuer reich, legte Freiberg an, befestigte Leipzig, stiftete Altzelle, wurde zwar 1182 vom Thüringer Ludwig u. 1188 von seinem eignen S. Albrecht gefangen gesetzt, starb aber d. 18. Febr. 1189 in Freiheit. — F) der bamberger Bisch. Otto d. Heilige, bis 1100 kais. Cancellar, seit 1124 Apostel der Pommern, wobei er an Einem Tage 7000 taufen ließ, und das Bisthum Julin (später Camin) stiftete, st. den 30. May 1139. — G) Der freysinger Bisch. Otto, ein östr. Prinz, auf. Cistercienser, zog mit nach Jerusalem, gehört zu den besten Historikern seiner Zeit, und starb 1158.

Otto (als Geschlechtsname) 1) Eberh., ein Westphale, geb. 1685, gest. als Syndikus zu Bremen 1756, ein guter Jurist und gewissermassen der Schöpfer der heutigen Statistik. 2) Ludw. Wilh. O., später Graf v. Mosloy, geb. zu Straßburg 1753, ein ber. franz. Diplomat, Napoleons Liebl. u. seit 1813 Minister, st. 1817 zu Calais. 3) Joh. Friedr. Wilh., ein auch um die Geogr. verdienter Schriftsteller zu Berlin. 4) Chr. Friedr. v. O., geb. zu Oettingen in Württemberg 1758, seit 1821 würtemb. Geheimeraths-Präsident, ein in vielfacher Beziehung sehr verdienter Mann.

Ottobeuern, 1) bair. Landger. von 5½ QM. mit 20700 Einw., im ODonaukr.; 2) dessen Hptflk. an der Günz, hat 2000 E. u. ein grosses prächt. Schloß, sonst eine reiche Benedictinerabtei.

Ottoboni, 1) Peter, der wahre Namen des P. Alexanders VIII. 2) Dessen gleichnam. Vetter, geb. zu Venedig 1667, schon 1689 Cardinal, später Vicecancellar der Kirche, auch Protector v. Frankreich, ein im span. Successionskr. sehr einflußreicher Staatsmann, starb 1740.

Ottochacz, Hptflckn. des Ottochoner Regimentsbez. (v. 21½ QM. m. 45500 E.) auf der östr.-kroatischen Militärgränze, hat 2 Schlösser.

Ottoer, nordameric. Völkchen am Missuri, mit den Osagen verbunden; hingegen die Ottogamier, eben daselbst, gehören zu den Schippiwäern.

Ottojano, die alte Villa Octavianum, grosser neapolitan. Flk., angebl. mit 14450 E., in d. Landschaft Lavoro.

Ottokar, sonst ein beliebt. böhm. Namen. Der König Ottokar II. oder der Siegreiche erheirathete u. kaufte Nieder- und Inneröstr., mußte es, geächtet, zwar an Kaiser Rudolf v. Habsburg abgeben, erkämpfte es jedoch wieder, und verlor es nur mit dem Leben 1278 auf dem Marchfelde.

Ottomachen, s. Otomaken.

Ottomane, (auch wohl der Ottoman) ein türkisches Ruhebett oder Sopha ohne Füsse, indem mehrere Polster unter einander bis auf den Boden hinabgehen. — Ottomanen u. s. f., s. Osmanen ꝛc.

Ottonelli, Jul. und Joh. Dominicus, Großv. u. Enkel, 2 berühmte Publicisten, davon jener, einflußr. modenesischer Staatsmann, 1550 — 1620, dieser, ein Jesuit, 1602 — 1670 lebte, u. zu Florenz st.

Ottoraken, Oturaks, in der Türkei s. v. a. pensionnirte Soldaten, besonders Janitscharen.

Ottorokorrha (a. G.) eine Stadt im heutigen China.

Ottowa, ein Nebenfl. der Moldau in Böhmen.

Ottowaer werden als ein zw. den Seeen Huron und Michigan nomadizirendes Völkchen genannt, u. sollen auch **Souties** heissen; doch sind hier wohl Verwechselungen zu vermuthen.

Ottowalde, Uttewalde, sächs. Dörfch. im Amte Hohnstein, am Anfang des grotesken, an einer Stelle nur 3 E. breiten und ganz überdeckten, **ottowalder Felsengrundes**.

Ottweiler, 1) hessen-homburg. Burg u. St. mit 1500 E. im überrhein. Fürstenth. 2) Preuss. Kreis mit 16100 E. im Rgbz. Trier; 3) dessen Hptst. an der Blies, mit 2450 E. und einer Burg.

Otus, s. Otos.

Otway, auch **Ottway** (Thom. — spr. wäh) ber. Dramaturg, geb. 1651 zu Trotting in Sussex, st. 1685 in grosser Armuth.

Otzberg, Schloß u. Aemtchen mit 3300 E., im Maingau, im Großherzogthum Hessen.

Ou: dieser Diphthong wird im Französ. immer wie u, im Engl. meist wie au, vor l u. e aber gew. wie oh, in kurzen u. kurz-accentuirten Syllben meist wie o, eben so in **ough**, in **our** (am Ende des Wortes) aber wie e, und hier und da (besond. vor gh) wie ah ausgesprochen.

Ouanne (spr. Uan) u. **Ouarville** (spr. Uarwil) franz. Flk. in den Bezirken von Auxerre und Chartres; bei jenem entspringt das Flüßchen **Ouanne**.

Ouari (spr. Wari) engl. **Waree**, auch **Aweri, Awerri, Owhere**, ein Zinsfürstenth. von Benin in Oberguinea.

Oubliette (franz.-spr. Ublicett') Vergessenheitskärker, d. h. ein Gefängniß, woraus keine Erlösung zu hoffen ist, u. worin meist ein baldiger Tod durch die Anlage selbst herbeigeführt war; ein solches hatte sonst Dresden in der Jungfer.

Ouche (spr. Usch) Nebenfl. der Saone, entspringt bei Lusigny, u. mündet bei Dijon.

Ouchy, Rive (spr. Uschi) gross. helvet. Dorf mit Speditionshandel u. Hafen, am Genfersee, im Kanton Waadtland.

Oud..... (holländ. — spr. fast wie Aud, doch auch wie Uhd) = alt, z. B. **Oude-Kerk**, d. ältere Kirche.

Oud-Beyerland, sehr grosses Dorf in Südholland.

Oudda nulla, eigentlich **Udaya-Nulla**, britisch-ostind. Stadt zwischen den Gangesmündungen in Bengalen.

Oude, spr. und siehe Auhd. Zu Gränzländern hat es Nepaul, Bahar, Allahabad, Delhi u. Agra, zu Strömen den Ganges u. Goggrah, der Bewohner wohl nur 5 Mill., davon 3 Mill. auf 950 QM. dem brit. Zinsfürsten gehorchen, der zu Locknow residirt; der einträglichere Theil des Landes geh. seit 1801 den Briten unmittelbar. Im erstern Antheile liegt die grosse St. **Oude**, bei den Hindus ein heiliger Ort.

Oudenaarde, Oudenarde, hübsche niederländ. Handelsst. an d. Schelde, in Ostflandern, hat 5100 E., ein Gymnas. u. Weberei. Hier schlug Prinz Eugen 1708 die Franzosen. Der District Oud. hat nahe an 150000 Einwohner.

Oudenborgu. Oudenbosch, niederländ. Flk.; jener, mit 850 E. liegt in Westflandern, dieser m. 1700 E. in Nordbrabant.

Oudendorp (Franz van Oud.) geb. 1696 zu Leyden, durch seine Classikerausgaben bekannt, st. als Prof. zu Leyden 1761.

Oude-Pekel-A, sehr grosses niederländ. Dorf in Gröningen.

Oudewater (d. h. Altwasser) niederländ. Fest. an der Yssel, in Utrecht, hat in 570 H. nur 1700 E.; Geburtsort des Arminius.

Oudin (spr. Uddeng) 1) Cäsar u. Anton, V. u. Sohn, gute

franzöſſ. Sprachforſcher u. Diplom., geſt. 1625 und 1653. 2) Kaſimir, geb. zu Mezières 1638, anf. Prämonſtrat., dann Reformirter zu Leyden, ein guter Kirchenhiſt., ſt. 1717. 3) Franz, ein Jeſuit, rientkal., Dogmatiker u. Dichter, ſt. zu Dijon 1752.

Oudobo, menſchenarmes Königreich im innern Guinea, hinter der Sklavenküſte.

Oudou (ſpr. Udong) franzöſ. Flecken mit 1500 E., im Depart. der niedern Loire.

Oudry (ſpr. Udrih; — Joh. Bapt.) pariſ. Maler u. guter Kupferſtecher, lebte 1686 — 1755.

Ouen, 1) (S. Ouen des Toits; (ſpr. Sängtuang Dehtoa) Flk. mit 1450 E. im franzöſ. Depart. der Mayenne; 2) lat. **Villa S. Audoeni**, Dorf bei Paris, wo ſich im 14 Jahrh. die Könige gern aufhielten, und von wo aus Ludwig XVIII. der Nation eine Conſtitution verſprach.

Ouessant (ſpr. U-eſſang,) 1) eigentl. **Ussa**, franz. Inſel, zum Bez. v. Breſt gehörig, hat auf ¼ QM. 1700 E., u. h. bei andern Nationen Henſand, Queſſant; 2) die **Ouessant**-Inſelchen, unweit d. Loiremünd., lief. viel Sardellen. 3) Eine von Bougainville entdeckte auſtral. Inſel in der Luiſiadengruppe.

Ougly, ſ. **Hugly**.

Ouhab (Abdul Duh. oder A. Wahab) ein Held u. Sectirer, v. welchem die **Wehabiten** od. **Wechabiten**, als ſeine Anhäng., benannt ſind; er verlangte die Aufhebung alles Unterſchiedes durch den Reichthum, u. ſetzte ſich an Muhameds Stelle, eroberte 1802 Medina u. Mekka, ſchlug die türk. Paſchen mehrmals, wurde aber 1803 ermordet. Ein zweiter Wahab eroberte jedoch 1815 die heil. Städte abermals, und zertrümerte Muhameds Grab.

Oui-dire (ſpr. Uidihr) Hörenſagen; z. B. ich habe es par oui-dire.

Ouistiti, Simia Jacchus, Cercopithecus J., ein Meerkätzchen in Eichhornsgröſſe, meiſt aſchgrau mit Querſtreifen, geringeltem Schwanze, kahlem roth. Geſicht u. Menſchenohr., wohnt in Südamer.

Oulney (ſpr. Ohlni) engl. Flk. in Buckingham, an der Ouſe.

Oulotrichen, ſ. Lelotrichen.

Oulx, Houlx, Stift u. St. an der Doria u. Bardonecchia, in der ſardiniſchen Provinz Suſa.

Ouncha (ſpr. Undſcha) Reſidenz eines beſondern Rajahs in der oſtindiſchen Provinz Allahabad.

Oundle (ſpr. Ondl) anſehnlicher engliſcher Handelsflecken am Nen, in Northamton.

Ouporum (a. G.) Hafenſtadt in Liburnien.

Ouques (ſpr. Uck) franz. Flk. mit 1200 E. im Bezirke von Blois.

Ourbe, ſ. Urbe.

Ourcq (ſpr. Urk) franzöſ. Flüßchen, das man mit dem 1802 begonnenen **Ourcqcanal** zu erreichen gedenkt, um Paris mit mehrerem Waſſer verſorgen zu können.

Ourem, Hptſt. einer Correiçao in d. portugieſ. Prov. Eſtremadura, hat in 930 H. nur 3750 E., ein Caſtell, Stift und Cloſter.

Ourga, ſ. Urga.

Ourique, Hptſt. einer portugieſ. Correiçao, in Alentejo, hat in 570 H. nur 2300 E. Auf dem Campo de Our. ſchlug K. Alfons I. 1139 die Mauren total.

Durruſt, ſchwed. Inſel mit guter Viehzucht, unweit Gothenburg.

Ourtes, ſ. **Orthès**.

Ourthe (ſpr. Urt'), Nebenfl. der Maas in d. Niederland., quillt bei Neufchateau in Luxemburg, fließt meiſt nördl., iſt zuletzt ſchiffbar, mündet Lüttich gegenüber, u. gab bis 1814 einem Depart. m. 315000 E. u. der Hptſt. Lüttich d. Namen.

Ourville (sp. Urwil) französ. Linnenfabrikfleck. mit 1200 E., im Depart. der niedern Seine.

Ouse (spr. Auf') engl. Fluß, der sich durch Vereinigung der Ure u. Shwale bildet, u. Farfleet gegenüber den Trent erreicht, der fortan Humber heißt.

Ouseley (Sir Ous. — spr. Sörr Ausli) Gore u. Wilh., als grosse Orientalisten bekannte Brüder, geb. 1770 und 1771; letzterer ist Major, wurde mit nach Teheran gesendet, und lieferte die beste Beschreib. Persiens; der eigentl. Gesandte nach Teheran war indessen Gore.

Oust, franz. Flk. mit 1150 E. u. grossen Eisenhütten, im Depart. der Arriège.

Outacazas, brasilian. Völkersch., bei welcher sich keine Spuren bürgerlicher Verfassung zeigen.

Outeniquas, Houtnikas-Land, Georgdistrict, der Bezirk von Georgetown im Caplande, an der Muschelbai.

Outeyro (4sylb.) portugies. Stadt in tra los Montes, hat noch ein maurisches Bergschloß.

Outil (franz. — spr. Util) Werkzeug (besonders der Handwerker), Geräthschaft.

Outrage (frz. — spr. Utrahsch') 1) Beschimpfung, 2) Anzüglichkeit, wenn man näml. Jemand outragirt, d. h. vor den Kopf stößt.

Outriren (frz. — spr. utr.) übertreiben, überspannen.

Outscheuenhien s. v. a. Koci-gang-fu.

Ouvert (frz. — spr. uwehr) offen, in jedem Sinne dieses Wortes. — **Ouverture** (spr. Uvertür') 1) Eröffnung, oder auch Einleitung; 2) ein Musikstück, womit eine Oper, ein Schauspiel oder ein Concert beginnt, und welches den Charakter des Hauptwerkes im Allgemeinen voraus angeben soll. Die meisten Ouv. der vor-Mozartischen Periode, z. B. die unübertreffl. Gluckischen Ouv. bringen nach einem kurzen, einfach-melodischen, aber tiefharmonischen Adagio einen fugenähnl. raschen Satz. Mozart liebte mehr, wie die ältern Italiäner, sogleich mit dem raschen Satze zu beginnen, und schob manchmal einen kurzen langsamen Satz ein; damit hat er wohl ohne eigne Schuld zum Theil das heutige, besond. v. dem —, übrigens hochachtb. — Maria v. Weber genährte Unwesen veran laßt, nach welch. aus d. Ouv. eine Recapitulation od. ein Inhaltsverzeichn. der Oper gemacht wird; dieß h. aber offenbar den Kegel auf die Spitze stellen.

Ouvidoria, in Portugal s. v. a. Patrimonialgericht.

Ouville (spr. Uhwill) kleiner frz. Flk. im Departem. der untern Seine; davon sind die **Toiles d'Ouville** benannt.

Ouvrage (frz. — spr. Uwrahsch') Werk, Arbeit ꝛc. in jedem Sinne, z. E. bei Büchern, Festungen u. s. f. — **Ouvr. à Corne**, ein Hornwerk; **O. à Couronne**, ein Kronwerk; **O. épaulé**, geschultertes Werk, dessen Flügel näml. gebrochen sind; **O. extérieur** (**O. de dehors**) ein Aussenwerk; **O. détaché**, abgesondertes, **O. écharpé**, schräge zu beschiessendes, **O. crénelé**, mit Schießscharten versehenes Werk; **O. d'Acier**, Stahlarbeit; **O. de Fond**, Gußwerk; **O. de Paille**, Strohgeflechte; **O. de Plâtre**, s. v. a. Stuccoarbeit; **O. tissu**, Gespinnst. — **Ouvrier** (spr. Uvrjer) Handwerksm. **Ouvriers d'Artillerie**, d. Handwerkercompagnien d. franz. Truppen. Die **Ouvr. Artistes**, zur Revolutionszeit, erhielten zwar Sold, galten aber nicht für Soldaten. — Sich **ouvriren**, s. v. a. sich decouvriren.

Ouvrenhütte, in Braunschw. = Eisenhütte; es erklärt sich aus dem englischen **Iron**, das Eisen.

Oval (lat.) 1) bei den Alten: zur Ovation gehörig, z. B. **Corona ovalis**, der Myrtenkranz des Ovirenden. 2) Bei uns = eirund, welches mit elleiptisch nicht verwechselt werden darf. **Ovalscheiben** dienen an Druckwerken der Wasserkünste u. an a. Hebezeugen statt der Kurbeln.

Ovanda, Bezirk im niederguineischen Lande Congo.

Ovar, grosse portugies. Stadt am Ovarflusse, in Beira, hat nur 5000 E. — S. auch Altenburg.

Ovarium (neulat.) 1) der Eierstock; 2) an Blumen: der Fruchtknoten. **Ovarist**, ein Anhänger der gangbarsten Meinung über die Erzeug. des Menschen; vergl. Eierstock, fallopische Trompeten u. s. w.

Ovas, = Ancove.

Ovation (lat.) 1) das Eierlegen; 2) zu Rom: ein minder feierlicher Triumph, wobei nämlich der Sieger nicht fuhr, auch nur einen Myrtenkranz aufhatte.

Ovelgönne, kleiner Flk. im oldenburg. Amte Rodenkirchen, Sitz eines Kreisgerichts über den nördlichsten Kreis des Landes.

Ovens (Georg) blühte zu Amsterdam vor 150 J. als einer von Rembrands besten Schülern, besonders in Nachtstücken.

Over (holländ.) u. **over** (engl.) ober u. über, d. i. — wenn von Flüssen die Rede ist — s. v. a. an.

Overbeck, Overbeke, 1) Buonaventura Ov., gen. **Romulus**, ber. Antiquar u. Maler zu Amsterdam, geb. 1660. 2) Joh. Daniel, geacht. Philolog u. Literator, geb. 1715 zu Rethem im Lüneburg., st. als Rrrector 1802 zu Lübeck. 3) Friedr., geb. zu Lübeck 1789, einer der besten lebend. Maler, seit 1810 zu Rom.

Overflacque, Zuidvoorn, südholländ. Insel in d. Maas, durch die Flußenge Flacque von Ostvoorn geschieden.

Overländer, kleine Rhein- u. Maas-Fahrzeuge, die den Thon nach Delft bringen.

Overlop (d. h. Ueberlauf) das unterste Verdeck eines Fahrzeuges.

Overmeere, grosser niederländ. Wollfabrikflecken, in Ostflandern.

Overschie, grosses niederländ. Dorf beim südholländischen Schlosse **Starrenberg**.

Overton (spr. Owwertn) County mit 6 — 7000 E. im nordamerican. Freistaat Tenessee.

Overtura (ital. — spr. Ow.) = Ouverture.

Overysschie, frz. **N. D. au Bois**, (spr. Notrdam-oh-Boa) gross. niederl. Flk. in Südbrabant.

Overyssel, die 15te niederländ. Prov., östl. a. d. Süderse, gränzt mit Friesland, Drenthe u. Geldern, auch mit Westphalen, u. hat auf 61 QM. ebenen, grossentheils sumpfigen u. nur zur Weide benutzten Bodens an 150000 E., darunter viel Anabaptisten, ungesundes Klima, als Ströme die Yssel und Vecht, viel Torf, Handel mit Viehproducten und Linnen, die 3 Distr. Zwoll, Deventer u. Almelov, 4 Deput. in d. Kammer, und die Hauptst. Zwoll.

Oves ferreae (lat.) eiserne Schafe; s. unter eisern.

Ovet, Gemenge von Hülsenfrüchten (auf dem Acker.)

Ovetum (a. G.) = Oviedo.

Ovidiopol, Odschedar, Gadschider, Kreisst. des russ. Gouv. Cherson, an der linken Mündung des Dniestr, mit kleinem Hafen, ist noch unbedeutend, und wurde nach Ovid, dem hieher Verwies. benannt.

Ovidius (Publius O. Naso) ber. Dichter zu Rom, an Augusts Hofe, geb. 43 v. Chr. zu Sulmo im Peignerlande, st. als Verwiesener zu Tomi am schwarzen Meere 17 n. Chr. — **Der Ovid** (schlechthin) bezeichnet meist dessen 15 Bücher von den Metamorphosen.

Oviedo (spr. Owi=edo) die schöne Hptst. der spanischen Provinz Asturien, auf einem Hügel, mit 7500 E., 19 Ki., Findelh. Bisth., Univers., Zeichensch., königl. Audienz; in d. Nähe ein Aquäduct, eine Steinölfabr. u. s. f. — **Don** Joh. Gonsalva v. **Ov.**, geb. zu Madrid etwa 1478, anf. Hofbeamter, entdeckte als guter Naturforscher u. als Gen.=Intend. der american. Bergw. die antisyphillit. Kraft des Guajaks.

Oviglio (spr. Owilljo) sardin. Flk. mit 2200 E., am Balbo, Prov. Alessandria.

Ovile (lat. eig. = Schafstall) = **Septa**, der eingezäunte Platz auf dem römischen Marsfelde, wo votirt wurde.

Oviparen (lat.) eierlegende Thierarten.

Oviren (lat.) 1) jauchzen; 2) eine Ovation halten.

Ovis, s. Schaf.

Ovum (lat.) ein Ei. **Ovum Hermetis, O. Philosophorum**, ein ovaler Kolben, worin man sonst d. Stein der Weisen zu fertigen gedachte. Bei den Alten war Ovum auch ein Maß, näml. eine (halbe) Eischale voll.

Ow wird im Engl. wie au u. wie oh gelesen, wo es zu dehnen —, wie o aber, wo es kurz auszusprechen ist; im Poln. u. Russ. lautet es meist wie off, in slavisch=deutschen Namen wie o, z. B. Teltow spr. Telto oder Teltau.

O=Waihi, Owaihi, engl. **O-Whyhee**, auch **La Mesa**, die östl. u. größte Sandwichesinsel, 216 QM. groß, mit fast $\frac{1}{2}$ Mill. durch die Briten schon sehr civilisirter u. manchen Europäern überlegener Bewohner, die selbst m. China und Nordamerika handeln. Die sehr fruchtb., aber auch sehr bergige Insel erreicht im **Mownah Roah** fast die ewige Schneegränze; die Production ist von Europa und America aus noch reicher gemacht worden. Zu einem eigenth. Staate erhob die Insel erst der König **Tomuhano**, der auf der Küste von Apuna residirt; die Europäer halten sich an die Karakakua=Bai, wo auch Cook am 13. Feb. 1779 (nicht ermordet, sondern) durch unzeitigen Hülfe=Eifer der Bewohner getödtet wurde. S. noch Sandwich.

Owe-Aseri, im guineischen Reiche Benin s. v. a. Obergeneral; er allein hat d. Recht, Beute zu vertheilen.

Owen, würtemberg. Stadt im OAmte Kirchheim des Donaukreis., an der Lauter und unter d. Burgruine Teck (s. im T.) hat 1600 E.

Owen (spr. Auen, lat. **Owenius** u. **Audoënus**) 1) Heinr., ber. als theol. Kritik., geb. in Merioneth ums J. 1719, gest. 1795 als OPfarrer zu London. 2) Joh., einer der besten Epigrammatisten, aus Armon in Wales, st. 1622 als Schullehrer zu Warwich. 3) Joh., einer der Begründer u. 18 J. lang Secr. der brit. Bibelgesellsch., geb. 1765, st. 1822 als Präd. zu Chelsea. 4) Robert, geb. in Montgomery, Gründer der bekannten grossen u. segensreichen Gewerbscolonie zu Neu-Lanark in Schotland.

Owere, s. Oere.

Owerlaat, ein eingedeichtes Landstück, welches sich dadurch bildet, daß parallel mit und hinter d. Hauptdeiche noch ein eben so starker 2ter Deich gebaut und oberwärts mit dem erstern verbunden wird.

Owinen, leichte Gebäude, worin die Russen das Getreide vor dem Dreschen erst völl. austrockn. lassen.

Owler (engl. — spr. Auler) ein Pascher, Schleichhändler.

Owrutsch, Kreisstaot im russ. Gouvern. Wolhyn, an der Uscha.

Owurokkufjakf, eine Art Zählmünze in Japan: 96 zusammen gereih. Seni, also etwa 5 Gr. werth.

Ox., Abkürzung v. Oxydum.

Oxalas Potassae acidulus, Oxalat, ist das Sauer=

kleesalz; v. Oxalis (a ist kurz) der Sauerklee. — Oxalsäure, s. Sauerkleesäure. —

Oxalme war bei den Griechen eine Sauce aus Essig u. Salz, besonders zum Kohl.

Oxartes war durch die Roxane Alexanders Schwiegervater.

Oxeiä (a. G.) einige Inselchen bei Neukadien.

Oxelbaum, der Mehlbeerbaum, der die Oxelbirnen oder Mehlfäßchen trägt.

Oxenstierna, 1) (Axel, Graf von Ox.), aus Fanöe in Upland, einer der größten schwed. Staatsm., ja der größten Männer seiner Zeit, studierte in Sachsen Theol., u. ward 1606 schwed. Gesandter zu Schwerin, 1609 aber Viceregent u. 1612 Gustav Adolfs Cancellar; sein Einfluß ward bald welthistorisch, u. 1633 übernahm er des gefallenen Königs Obercommando u. das Directorium d. evang. Bundes; seit 1636. regirte er in Schweden, paciscirte 1637 mit Dänemark, wurde später durch Chicanen gekränkt, und dankte daher ab, als Christine die Krone ablegte; er starb 1654. 2) Gabr. Bengthon Ox., seit 1651 schwed. Graf, st. als Reichsadmiral. 3) Dessen S. Benedict, geb. zu Mörby in Upland 1623, als Diplom. schon zeitig gebraucht, seit 1680 Minister, auch Univers.-Cancellar v. Upsala, st. 1702 zu Stockholm.

Oxford (spr. Acksfahrd) 1) engl. Shire, ehem. in Mercia, also im Binnenlande, hat auf 35⅕ QM. hügeligen, hier u. da dürren Bodens fast ⅛ Mill. E., die Kalkberge Children, drückenden Holzmangel, aber Handel mit Korn, Gemüsse u. Wollfabricaten, u. im Parl. 9 Deput:. 2) Dessen Hptst., über der Themse u. dem Cherwell, meist altväterisch gebaut, mit 1950 H., aber nur 13000 E., der berühmtesten engl. Universität (an 3800 Stud., 27 Prof., 23 Collegien, 2 Bibliotheken, Museon mit den Arundelschen Marmoren, Cabineter, anatomisches Theater, botan. Garten, Sternw.) Bisth., Druckereien, Kornhandel u. s. f. Sie sendet 4 Deput. ins Unterhaus. — 3) County mit mehr als 20000 E. u. der Hptst. Paris, in Massachusetts od. vielm. in Maine. — Der Oxforder Canal verbindet, 24 Meilen lang, die Themse bei Oxford mit d. Trente.

Oxhoft, Oxhooft, fälschlich auch Orthoft, ein Weinmaß, der 6fache Anker oder 3fache Eimer.

Oxiana, Alexandrina (a. G.) sogdianische Stadt in Asien, hint. kaspischen Meere, am Oxos, wo die Oxianen wohnten. Die Oxier u. Oxidraken hingegen sucht man zwischen dem Medos u. Arares in Persien.

Oximum, Auximum (a. G.) Stadt in Italien.

Oxina (a. G.) ein bithynischer Fluß.

Oxira (a. G.) eine Stadt in Mesopotamien.

Öxöga, schwed. Brunnenort, in der Provinz Nerike.

Oxos, Oxot (neugr.) s. v. a. Oxys, Essig.

Oxos, Oxus, jetzt Amu Darja (a. G.) Strom in Mittelasien, den die Alten ins kasp. Meer fliessen liessen, weil sie den Aralsee für einen Theil desselben hielten.

Oxubier (a. G.) auch Oxybier, ein gallisches Völkchen in den heutigen Seealpen.

Oxy...., als Anfang vieler alt- und neugriech. Wörter, führt auf oxys, scharf, herbe, sauer, zurück.

Oxya, eine der Demonnesi, einer türk. Inselgruppe im Marmorameer, ist vulcanischen Ursprungs.

Oxyaphe (griech.) sehr feines körperliches Gefühl.

Oxybier, s. Oxubier.

Oxycominien (eigentl. griech.) waren zu Rom eingemachte Oliven.

Oxycroceum (eigentl. griech.) ein Pflaster aus Galbanum, Essig u. Safran.

Oxyd (griech.) lat. **Oxydum** (y ist kurz, obgleich man fälschlich Oxihd ausspricht), abgekürzt Ox., ein mit Sauerstoff verbundener, aber dadurch dennoch nicht gesäuerter, elementarischer Körper. Die metallischen O. sind die Basen der Salze; zu den nicht-metallischen gehören d. Wasser, Kohlenoxydgas, Phosphoroxyd, SchwefelO., und d. Oxyde des Stickstoffs. Die meisten Oxyde werden durch noch mehreren Zusatz v. Oxygen zu Säuren. Vergl. noch Protoxyd, Deutoxyd, Hyperoxyd ꝛc. — **Oxydation, Oxydirung**, die (active oder passive) Bildung eines Oxydes, h. bei manchen Körpern lieber Calcination od. Verkalkung. — **Oxydiren**, zu einem Oxyde a) machen, b) werden. **Oxydirt**, mit Sauerst. noch nicht bis zur Säuerung verbunden; **oxydirter Salpeterstoff** ist das Salpetergas. — **Oxydoide**, 1) ehemals solche Oxyde, von denen es zweifelhaft war, ob sie aus einem Metalle und Sauerstoffe zusammengesetzt seyen; 2) anjetzt: reine Erden und Alkalien, weil sie sich näml. durch einige allgem. Kennzeichen v. den eigentl. metallischen O. unterscheiden; 3) bei Hausmann: fossile bituminöse Körper organischen Ursprungs. — **Oxydul**, ein Oxyd, worin die möglich-kleinste Quantität Sauerstoffes obwaltet. **Oxydulation, Oxydulirung**, das Verbinden mit Sauerstoff in der möglich-kleinsten Quantität, um dennoch eine Umwandl. zu bewirken.

Oxyderkeen, Oxydorkeen (gr.) auch **Oxydercica**, Mittel zur Verstärkung des Sehvermögens. — **Oxyderko**, die Scharfsichtige, = Minerva.

Oxydraken, 2 alte Völker a) in Indien, b) in Sogdiana; vergleiche Oxier.

Oxyekoia, (griech.) sehr lesses Gehör, oft nur in Folge eines Krankheit.

Oxygala (griech.) saure Milch, Matten. — **Oxygaron**, 1) saure Sauce, insbes. zu Fischen; 2) ein gewisses Laxirmittel der Alten.

Oxygen (griech.) s. Sauerstoff. **Oxygengas**, = Sauerstoffgas oder Lebensluft. — **Oxygeniren, oxygenisiren, o—ziren**, mit Sauerstoff verbinden; daher **Oxygenation, Oxygenirung**.

Oxygeusie (griech.) durch Krankheit erhöhter Geschmackssinn.

Oxygon (griech. — spr. gohn) spitzwinkliges Dreieck. **Oxygonisch**, spitzwinkelig: eine falsche Wortbildung für **oxygon**.

Oxyhaphie, fälschlich für Oxyaphe.

Oxylos (Myth.) Andrämons Sohn, Anführer der Heraklider, als sie die Peloponnes wieder in Besitz nahmen.

Oxymel, Oxymeli (griech.) Mischung aus Essig und Honig, bes. in Apotheken; vergl. auch Honigessig.

Oxymeter, Vorrichtung zur Messung des Sauerstoff-Gehalts.

Oxymoron (griech. — eigentl. scharfsinnig-albern) was sich scheinbar widerspricht, in der That aber v. Scharfsinn zeugt; insbes. wenn der Redner es als Figur braucht. Z. B. Tod ist nicht Tod, sondern nur Veredlung menschlicher Natur.

Oxynios u. Skamandros (Myth.) Hektors Söhne, wurden während des troj. Krieges in Lydien erzogen, u. regirt. später üb. Troas.

Oxynosema, Oxynosos (griech.) eine acute od. hitzige Krankheit. — **Oxyopie, Oxyopsie**, Scharfsichtigkeit.

Oxyopon (a. G.) Stadt in Mysien oder Troas.

Oxypetra, d. h. Sauerstein: ein gelblicher erdiger Stein in der Gegend v. Rom, worüber man Wasser gießt, und es den am hitzigen

Fieber Leidenden zur Abkühlung reicht (?? — wahrsch. eine Gypsart.) — **Oryphlegmasie**, acute od. heftige Entzündung. — **Oryphonie**, 1) eine durchdringende Stimme; 2) hohe Stimme, also theils Sopran, th. Tenor.; **oryphonos**, wer eine hohe Stimme hat.

Oryporos (Myth. — po ist kurz; = der Durchdringende) war der Bruder des Adonis.

Oryregmie (griech.) Sodbrennen, saures Aufstossen.

Orynchos (a. G.) oberägyptische Stadt am Nil.

Orys, s. Oros u. Ory.....

Oxysaccharum, syrupähnliche Verbindung v. Zucker u. Essig.

Oxysulphuretum Antimonii opacum ist das halbverglaste oder undurchsicht. Schwefelspießglanzoxyd, u. **Ox. Ant. vitrosum** das verglaste SchwSpGO, das sogenannte Spießglanzglas.

Orytes (griech.) = Acidität.

Orytonon (griech. — to ist kurz) ein Wort, das den Accent auf der letzten Sylbe hat (wenigstens nach gemeiner Annahme.)

Oxyuris, s. Haarschwanz.

Oy wird im Französ. einsylbig u. (wenn kein Vocal im Worte folgt) fast wie oa, im Engl. wie eu oder åu gelesen. Das griech. *ου* (oy) spricht man gewöhnl. wie u aus, aber sicherlich ganz falsch; denn warum hätten denn die Griechen nicht z. E. **Numa** in *Νουμα*, sondern in *Νυμα*, warum **Sulla** nicht in *Σουλλα*, sondern in *Συλλα* verwandelt? Wahrscheinl. glich das griech. *ου* dem englischen oy oder unserm åu.

Oyapok, Küstenfluß u. franz. Colonie zw. Cayenne u. Brasilien.

Oyas, s. Opras.

Oybin (3sylb.) sächs. Weberdorf bei Zittau, an d. böhm. Gr., am Oybin, einem bienenkorbförm., 208 E. hohen Sandsteinfelsen, der einst eine böhm. Burg u. ein Cölestiner-Closter trug, u. jetzt noch sehr sehensw. Ruinen, ein wunderb. Echo, schöne Aussichten u. s. w. zeigt.

Oye (spr. Oa) französ. Inselchen, unweit der Insel **Ré**.

Oyolava, Oyolaba, einer d. bevölkertsten u. fruchtbarsten Schifferinseln in Australien, nächst Rauna gelegen.

Oyonnaz (spr. Ojonnaß) frz. Flk. mit 1200 E., im Dep. d. Ain.

Oyse, s. Oise.

Oyskavelenfield, 3000 F. hoher norwegischer Berg, unterm 64. Grad der Breite.

Oysterbay (d. i. Austernbucht) Hptflk. auf Longisland, zu Neuyork gehör., mit 4—5000 E. (???)

Oystermouth (spr. modd) engl. Flk. in Glamorgan, folglich in Wales, hat einen Fanal und starken Austernfang.

Ozäna war bei den Alten eine Art der Polypoden, u. daher auch ein Nasenpolypus oder Nasengeschwür, wobei ein stinkender Ausfluß auf Knochenfraß deutet.

Ozail, grosse Herrsch., Felsenschl. u. Dorf im illyr. Kreise Carlstadt.

Ozanam, Küstenfl. auf Hayti, mündet bei S. Domingo, u. bildet den dasigen Hafen.

Ozan, s. v. a. Esau.

Ozanam (Jak. — spr. Ossanang) geb. bei Villars 1640, ein ber. Mathematiker zu Lyon u. Paris.

Ozan-Sara, = Usenseera.

Ozarow, poln. Städtch. in d. Woiwodsch. Sandomir. — Der poln. Hetmann u. OGeneral Peter **Ozarowsky** half das Reich an Rußland verrathen, beförderte die Constitution 1792, u. wurde endlich aufgeknüpft.

Ozauka (4sylb.) ein Küstenstrom auf Hayti.

Ozene, altindische Stadt.

Ozia, s. Usia.

Oziel (3sylb.) s. Uziel.

Ozimon, s. Ocimum.

Ozlot, Ocelot, Ozelot, mexicanischer Tiger, **Felis Pardalis**, dem Luchse an Grösse

u. Farbe ähnl., doch mit Streifen statt d. Flecken, u. mit ellenlangem Schwanze, ist sehr unbändig, scheu und raubgierig, und bewohnt Mexicos und Brasiliens Gebirge.

Ozogardana (a. G.) eine mesopotamische Stadt.

Ozola (a. G.) asiatische Stadt, in Arachosien.

Ozolen (a. G.) s. Lokris.

Ozomene (Myth.) Gattin des Thaumas, dem sie d. Harpyien gebar.

Ozon (spr. Ossong) Alpenspitze von 12624 F. Seehöhe, im französ. Departem. der höhern Alpen.

Ozora, F. Esterhaz. Schloß, Park, Merinosschäferei, Stuterei u. Flk. in der ungar. Gspsch. Tolna.

Ozuäer (a. G.) uraltes dalmatisches Volk.

Ozymum, s. Ocimum.

Ozzara, Nebenfluß der Donau in Bulgarien.

P.

P, p (deutsche), P, p (latein. u. a.), Π, π (griech.), ב, u. am Ende der Wörter ף (hebräische Schrift), drückt als der 16te (ohne Jot als der 15te) Buchstab im Alphabet der meisten Sprachen, denjenigen Lippenlaut aus, welcher sich durch Ausstossung des Hauchs bei schneller Oeffnung der zuvor etwas gewaltsam zusammengedrückten Lippen bildet. Er heißt im Griech. u. Engl. Pi, im Ebr. bald Pe, bald Phe, in den meisten Sprachen Pe, hat überall denselben Klang, macht bei seiner Verdoppelung den vorhergehenden Vocal scharf, und hangt unter allen Buchst. am genausten mit dem ph zusammen, welches eben deshalb — obwohl ein eigner Laut — dennoch in den meisten Alphabeten (ganz oder theilweise) durch p ausgedrückt wird; s. weiter unten, unter Ph. Im Spanischen klingt es am Ende einer Sylbe fast gar nicht, oder doch nur wie ein sehr weiches w, u. pt klingt daher häufig wie tt (z. B. concepto, spr. kondsetto) wie denn auch der Franzose sept wie sett ausspricht. In einigen engl. Wörtern, insbes. zwischen m u. t, wird es gar nicht gehört (z. B. empty spr. emmti, receipt spr. rissiht, pneumatic spr. njumättick.) Der gemeine Mann in Deutschland läßt es vor dem f häufig schweigen (z. B. Fährd statt Pferd) und in einigen Provincien, besond. in Obersachsen, bekümmert auch der Gebildete sich wenig um den Unterschied zw. b u. p, und nennt letzteres daher häufig das harte b, weshalb ihn andere Deutsche mit Recht verlachen. Hieraus erklärt es sich, warum manche Wörter bald mit B, bald mit P geschrieben werden (z. E. Panner, burzeln, Betze, Pricke, im ältern Deutsch auch Burg, Burkhard u. viele a.). Daß in ent das t zu einem p werde, wenn ein Pfeifelaut folgt, haben wir oben erwähnt; z. B. emp-finden, emp-fehlen, empor statt entvor, u. s. f. Im Griech. ging p nicht selten in b, ph, pf, auch in m, und selbst in k über. — Als Zahlzeichen (Ziffer) bedeutet P auf den ältesten röm. Inschriften 400, so wie P = 400000; π′ = 80, π = 80000; P.) p.) ℙ.) p.) ב.) π.) wird im Paragraphiren für 15.) gebraucht. — Als Abbreviatur bedeutet P. = Publius, Pater, Père, Pars oder Partes, Pagina, Pandekten, Pugillus, protestirt (auf Wechseln,) Papa, Pastor, Professor; p. = per und

pro; P. aber = Paar, Papier u. s. w. Complicirte Abbreviaturen s. ihres Ortes. — Einem ein P vorschreiben, = ihn zur Pön (gerichtlichen Strafe) bringen.

P. a. = **par amitié** oder **par ami**, durch Freundes Besorgung (auf Briefen.)

Pa., bei den ältesten Lateinern s. v. a. **Parte.**

Paal, s. v. a. Boje.

Paamyles (Myth.) 1) des Oseiris Erzieherin in Aegypten; 2) eben da ein dem Priapos ähnlicher Götze, dessen Symbol man bei den paamylischen Festen oder der Wiederfindung des Oseiris umhertrug.

Paan (viell. nach dem französ. **pan**) das Stück Zeuches, welches die Negerinnen um die Hüften schlagen.

Paar, bair. Nebenfluß der Donau, quillt im Landger. Landsberg, u. mündet unterhalb Ingolstadt.

Paar, ein mediatisirtes, aus Ital. stammendes, zu Prag wohnhaftes Fürstenhaus, erhielt 1624 das Erb-Obersthofmeisteramt in den östr. Erblanden, u. ist seit 1769 in der Erstgeburt fürstlich. Der jetz. Fürst Karl ist 1806 geb., u. dessen 3 Oheime sind insgesammt k. k. Kämmerer.

Paar (ein) s. Par.

Paard-Leine, s. Peertleinen.

Paaren, s. paren; Paarhölzer, s. Parhölzer u. s. f.

Paarloth, = Pödderloth.

Paas (Krispin v. P.) ber. Kupferst. ums J. 1600, aus Cöln oder aus Armuyde in Zeeland, lebte zu Utrecht, Paris u. s. w.

Paasdorf, niederöstr. Schloß u. Dorf mit 1000 E., an der Zaya.

Pablo (**San P.**) eine der Perlen- oder Margariteninseln vor dem Hafen von Panama in America.

Pabo (röm. Alt.) ein Schubkarren oder Schiebbock.

Pabst u. s. w., s. Papst.

Pabst v. Ohain, od. v. Ohorn, sächs. Adelsgeschlecht, zu welchem vor etwa 100 J. ein ber. u. sehr verdienter Metallurg zu Freiberg gehörte.

Pabuliren (lat.) s. v. a. fouragiren; Pabulatoren, = Fouriers; Pabulation, 1) Fütterung, Weide; 2) = Fouragirung; **Pabulum**, Futter, Fourage; pabulös, futterreich. — Auch nannte man im 3ten Jahrh. diejen. Einsiedler, welche in Tracht u. Nahrung sich fast dem Vieh gleichstellten, Pabulatoren.

Pacal (lat.) friedlich; Pacalien, 1) Friedensfeste; 2) Oelzweige.

Pacanen, **Pacanas**, ein meist von der Jagd lebender Stamm der sogen. braven (unbezwungenen) Indianer im nördlichen Mexico, am Sabineflusse.

Pacanow, poln. Städtchen in der Woiwodsch. Krakau. (Spr. Paz.)

Pacaret, richtiger **Pajarete**, einer der besten und beliebtesten Xeresweine in der Gegend v. Sevilla.

Pacat, s. Pagat.

Pacatianus (**T. Claud. Martius Pac.**) wenig bekannter röm. Kaiser, wahrscheinlich nur in Südgallien; Decius scheint ihn sehr bald entthront zu haben.

Pacatus (lat.) friedfertig, still. — S. auch **Drepanius.**

Pacaudière (spr. Pakodjähr) Flk. mit 1800 E., im französischen Departement der Loire.

Pacay, die sehr süsse Frucht der american. Zuckermimose; die Süssigk. ist besond. den schwammigen Flocken an den Schotenwänden eigen.

Pacca 1) Nic. Aug. Colanell, ein neapolitanisch. Annalist im 16. Jahrh. 2) Barthol., geb. 1756 zu Benevent, jetzt Cardinal u. Camerlengo, Pius des VII. treuer Widersacher Napoleons, u. dessen Genoß in der Verbannung, ist auch Studienpräfect zu Rom.

Paccanaristen, eine den Jesuiten nah-verwandte religiöse Gesellschaft in Oestr., wo sie aber

vielleicht nächstens aufgehoben werden dürften.

Pacchioni (Ant.—spr. Pakkjoni) berühmter Anatom zu Rom, geb. zu Reggio 1664, gest. 1726.

Pacciani (Fulv., spr. Patsch.) als Jurist berühmter, denn als Dichter, st. 1613 zu Ferrara.

Paccini, einer der besten italien. Componisten unserer Zeit, jetzt zu Neapel angestellt.

Pacderos soll s. v. a. edler Opal bedeuten.

Pace (spr. Pahtsche, d. h. Friede) oder **Pacio** (**Jul. Pacius a Beriga**) geb. 1550 zu Vicenza, gest. zu Valence 1635 als Reformirter u. als berühmter Jurist.

Pacé (spr. Passee) frz. Städtch. im Dep. Ille und Villaine.

Pacem (lat.) führt auf Jesu Worte zurück: meinen Frieden gebe ich euch! und ist 1) diej. Figur (meist ein Gotteslamm) welche der Meßpriester dem Diakon oder den Nächsten aus dem Volke zum Küssen darreicht; 2) s. v. a. Pacifical; 3) ein Christus- oder Heiligenbild, als Medaille am Rosenkranze zu tragen; 4) der zweite Theil im Meßgebete **Agnus**, also das Ende der Meß-Worte.

Pacensis Colonia (a. G.) = **Pax Julia**; s. dieses.

Pace tua (lat.) mit Deiner (Ihrer) Erlaubniß.

Pachacama (spr. Patsch.) dasjenige Thal 4 M. v. Lima, wo die alten Peruaner ihren Hauptsonnentempel hatten; sie nannten nämlich den Sonnengott auch **Pachacamok**, d. h. Weltseele.

Pachaly (Friedr. Wilh.) geb. 1742 u. gest. 1804 zu Breslau als Kriegsrath, verdient um Schlesiens Schulwesen u. Geschichte.

Pacheco (spr. Patsch.) 1) Donna Maria P., berühmt als Theilnehmerin der gegen Karl V. gericht. heiligen Liga u. als Vertheidigerin von Toledo, Wittbe Don Juan's, mußte jedoch nach Portugal entfliehen. 2) Chryh., guter span. Maler in der Mitte des 16. Jahrh. 3) Berühmter ist der zu Sevilla 1571 geb. Maler Franz P., gest. 1654 als Stifter einer besondern Schule u. als Dichter.

Pachete (spr.? — viell. Pehtschiht) Hauptstadt eines bengalischen Zemindars (Kreises.)

Pachi, eine stehende, an 20000 M. starke Abtheilung der türkischen Cavallerie.

Pachitea, 1) ansehnl. Nebenfl. des Tocantin in Brasilien; 2) ein Quellfluß des Ucayale in Peru.

Pachnamunis (a. G.) ägypt. Stadt auf dem Delta, unweit des mittelländischen Meeres.

Pachomios, anf. Soldat, soll das erste Closter (zu Tabennes am Nil) gestiftet haben, lebte von 292 bis 348, u. hinterließ uns mehrere Schriften.

Pachon, im alexandrin. Calender der 9te Monat, etwa an unserm 25. April beginnend.

Pacht (lat., = **pactum**) 1) s. v. a. Miethvertrag über eine zu benutzende Sache, besonders über liegende Gründe; 2) die Miethe überhaupt, der Nießbrauch, die Pachtung, u. 3) das Verhältniß, worein der Miethende kommt oder gekommen; 4) = Pachtgeld, besond. hinsichtlich seines Betrages; 5) auch wohl das Gepachtete.

Pachta, ansehnlich. Grafengeschlecht im Oestreichischen.

Pachtabgabe, die Handlung des Pachters, und die Zeit, wo er die Pachtung zurückgiebt; P.-Annahme ist diejenige, wo er sie übernimmt. — P.-Anschlag, die Abschätzung des Ertrags eines Gutes oder Geschäftes zum Behuf der Verpachtung, wobei jedoch der Ertrag so gemässigt angenommen wird, daß der Pachtende auch noch seine Mühwaltung genügend belohnt sehe. — P.-Bauer, der Pachter

eines bloßen Bauergutes, im Verhältniß zum Verpachter. — P.-Brief, P.-Contract, P.-Vertrag, P.-Urkunde, leicht zu deuten; die Absicht dabei ist vornehmlich, das Deteriorizen des Gutes durch den Pachter zu verhüten; indessen hält man einen vollkommenen P.-Contract in dieser Beziehung für ein Unding. — P.-Bürger, Pact-B., hier u. da ein solcher, der nur unter gewissen Beding. Bürger bleiben kann; auch = Schutzverwandter.

Pachten, vergl. auch miethen u. heuern. Statt Pachter sagt man fälschl. auch Pächter, hier u. da Miether, in Nord-D. Heuersmann, in Süd-D. Beständner. Mit Pachtgeld sind P.-Schilling, P.-Zins, Bestandgeld, Pacht gleichbedeutend; doch heißt P.-Schilling auch s. v. a. P.-Caution, d. h. die Summe, womit dem Verpachter die Aufrechthaltung des Contractes garantirt wird. — P.-Gut, P.-Hof (wenn es näml. kein Rittergut ist) = verpachtetes Gut; und P.-Geschäft, ein wohlangebrachtes u. verpachtetes Geschäft, z. E. eine P.-Handlung. — P.-Herr ist der Verpachter, P.-Mann (auch P.-Frau) hingegen der Pachter (die Pachterin.) P.-Liebhaber, diejenigen, die sich bei einer P.-Licitation einfinden, d. h. da, wo eine Pachtung demj., der dafür das Meiste bieten werde, soll zugeschlagen werden. — P.-Maier, P.-Meier, der Pachter einer Meierei, eines Frei- oder Vorwerksgutes. — P.-Mühle, s. v. a. herrschaftl., aber verpachtete Mühle, im Gegens. einer Erbmühle. — P.-Schilling, s. P.-Geld. — P.-Spiele scheinen diejen. Kartenspiele zu seyn, wo man Blätter kaufen darf; s. im K. — P.-Uebergabe, das unter Zuzieh. der Obrigk. u. unter gewissen Förmlichk. betriebene Geschäft, wodurch der Pachter in den Zeitbesitz und Genuß der gepachteten Stücke gesetzt wird. — P.-Vieh, 1) solches, das zum Inventarium des Gutes gehört; 2) überh. = verpachtetes Vieh, z. B. in Holländereien, bei P.-Schäfereu u. s. f. — P.-Zins richtiger P.-Cins) s. Pachtgeld.

Pachuca (spr. Patsch.) die älteste unter den mexican. Bergstädten, gegen 7500 F. über dem Meere gelegen.

Pachuntica, eigentl. griech. Pachyntika, Verdickungsmittel der Apotheker. — Pachyáma, 1) dickes, 2) geronnenes Blut. — Pachyblepharon (ble hat den Ton), Pachyblepharosis, das Dickwerden der Augenlieder, besond. wenn die Meibomischen Drüsen anschwellen. — Pachyderm, 1) was (wer) dicke Haut hat; 2) unempfindlich. Die Pachydermen sind die vielhufigen Säugthiere. — Pachytes, Pachynsis, Pachos, das aufgetriebene Wesen, besonders an Augenliedern.

Pachymeres (Georg) ein vor 500 J. gest. griech. Histor. u. Philosoph aus Nikäa, hoher Beamter zu Constantinopel.

Pachynos (die, nicht der P.) auch **Pachynum** (a. G.) das SOliche der 3 Hauptvorgebirge Siciliens, jetzt **C. Passaro** genannt.

Paciaudi (Paul Maria P., spr. Patschi-a-udi) ber. Antiquar, Biblioth. zu Parma, geb. zu Turin 1710, gest. 1785.

Pacifer (—ra; lat.) Frieden bringend; so werden Mercur, Apollo, Hercules u. Minerva genannt. — Pacifical, P — le, kostbares Gefäß zu Heiligthümern in kathol. Kirchen. — Pacification, Friedenstiftung. So hieß in Polen derjenige Act, durch welchen dem neuerwählten Könige die noch fehlenden Stimmen der Wähler zugewendet wurden, welches jedoch oft Gewalt erforderte. — **Pacificator**, franz. **Pacificateur**,

(spr. töhr) Friedenstifter. Pacificatorisch, den Frieden befördernd. Pacifik, pacifice, friedlich. Die Pacifici (fi ist kurz) waren vor 300 J. eine fanatische Anabaptistensecte in Holland, die sich selbst das Friedenshaus nannte. — Pacificiren, 1) Frieden stiften; 2) besänftigen, stillen. — Pacificationsvergleich (jur.) = gütlicher Vergleich.

Pacificus (Maximus P.) ein beliebter lat. Dichter des 15. Jahrhund., geb. zu Ascoli, gest. zu Fano.

Pacipa (spr. pi) tucumanischer See in Südamerica.

Pacisciren (lat.) 1) einen Vertrag, 2) Frieden, 3) einen gütlichen Vergleich schliessen. Pacisscirende Theile, Pacisscenten, 1) diejenigen, die ihn schliessen; 2) Käufer und Verkäufer zusammengenommen.

Pacius, s. Pace.

Pack, 1) beim Tuch = 10 Stück, also 320 Ellen; 2) bei Spielcharten a) 300 Blätter von Einer Art; b) 10 Spiele, die zusammengepackt sind; 3) beim Papierhändler insgemein 1½ Ballen. — 4) = Troß beim Heere; 5) schlechte Menschen von Einer Classe zusammen.

Packan, 1) = Packer, ein aufs Packen bei Brust u. Kehle dressirter Hund, besonders ein Sauhetzer; 2) = Gerichtsdiener, Gensdarm u. s. f. — Auch 3) als Eigenname vieler Hunde.

Packanga, Pakan, Flüßchen u. Hafenstadt mit zieml. Handel, an der Ostseite von Malacca, hat ihren besondern Rajah.

Packbengel, s. Packstock. — P.-Berme, = Grundbette. — P.-Boden, 1) Dachboden zu Päckereien; 2) das Bret oder die Pappe, mit welcher ein Pack Papieres oben und unten verwahrt wird. — P.-Boot, s. Packetboot. — P.-Bret, P.-Brücke, an Wagen, Schlitten u. s. w. ein Bret (hinten oder vorn) worauf man Gepäcke befestiget. — P.-Darm, = Mastdarm. — P.-Decke kommt über das Gepäck eines Packpferdes.

Packe, hier u. da 1) = Schelte worte; 2) Schläge zur Strafe.

Packeisen, P.-Spaten, kleine (6 Zoll lange u. schmale) runde Spaten, womit man das in den Körben fest gewordene Salz abstößt.

Packelmisch-Birne, eine saftige unhaltbare Sorte, welche viell. eigentl. Bartholomäusbirne heissen sollte.

Packen (der) 1) ein grosser Pack; 2) ein Pack Papieres; 3) in Rußland = 30 Pud. — Packen u. Tonnen sind Pfähle und Fässer, womit man in Flüssen den Schiffern das tiefste Wasser vorzeichnet; doch scheint man richtiger Baken zu schreiben.

Packen h. auch s. v. a. aufpacken, schelten; doch sagt man richtiger auspacken. — Der Jagdhund packt die Sau, wenn er sie einholt u. angreift, insbes. bei den Ohren hält, bis der Jäger kommt, sie zu tödten. Zu Packern (Saupackern) nimmt man die stärksten Hunde. — Packer sind auch Männer, die ein Metier daraus machen, für Andere ein- u. auszupacken, besonders in Fabrikhandlungen.

Packern, in Nord-D. = padken, d. i. mit kurzen Schritten gehen oder hüpfen.

Packet (engl.?) 1) ein kleinerer Pack; 2) eines der gleich-grossen (3½ bis 3 Pfund haltenden) Häufchen Wolle, welche man waschen u. kämmen will; 3) hier u. da scherzweise = Windelkind. — Packetboot, engl. **Packet-boat** (spr. Päck'tboht), franz. **paquebot**, s. v. a. Postschiff für Passagiers, Päckereien, Gelder u. Briefe. — P.-Borsten, weisse russ. Borsten, die man in deutschen Städten sortirt und in Päckchen versendet.

— P.-Garn ist ein französ. Linnengarn. — P.-Machine dient zur Bildung u. Füllung vieler Patronen für Tabakspäckchen zu gleicher Zeit.

Packfaß, s. v. a. Schlagfaß.

Packfong, ein künstl. Metall, welches in China aus Nickel und Kupfer, mit Zusatz entw. von Kobelt oder von Zink bereitet wird; Gefässe daraus haben einen überaus stark-tönenden Klang.

Packfutter, s. Emballage, u. P.-Geräth, s. Bagage.

Packhai, der Engelhai.

Packhaken, s. Packpferd.

Packhaus, grosses Niederlagsgebäude für Kaufmannsgüter, die auch gewöhnl. dort verbleiben müssen, bis dafür die gesetzmäss. Abgabe entrichtet worden ist. Man sagt dafür auch Packhof, Waage, Zust, Suste, Kaufhaus u. s. w.

Packhülle, pur. = Emballage. — P.-Hund s. Packer. — P.-Kammer, s. P.-Stube. — P.-Knüttel, = P.-Stock. — P.-Lade, = Decher, 10 Stück, z. E. bei Fellen. — P.-Laken, ein engl. ungefärbtes Tuch zu P.-Hüllen, im Stück 37 bis 38 E. haltend. — P.-Leinwand P.-Linnen, P.-Tuch, ist bekannt genug. — Packlohn, s. Einballage. — P.-Meister, der j. Postbediente, der über das Packwesen gesetzt ist. — P.-Nadel, Einbinde-N., die grosse, zuletzt 3schneidige, etwas gekrümmte Nadel, mittels deren man mit Bindfaden die Packhülle zu- oder zusammennähet.

Pacho (spr. Patscho) seit 1819 ein Reisender im Nlichen Afrika, aus welchem reiche Ausbeute des Wissens durch ihn zu erwarten steht.

Pack-Papier gehört zu den stärksten, aber meist zu den dichtesten Sorten. Das gelbliche englische P.-Papier ist dasj., in welchem das engl. Garn zu uns kommt.

Packpferd, Saumroß, Saumpferd, Saumer, ein solches Pferd, dem man den P.-Sattel (franz. Bât) aufbindet, u. welches besonders im Kriege den Officiers, in Gebirgsgegenden den Händlern dient. Zum P.-Sattel eines Officiers gehören Gurt, Halskette, Packhaken, Packstock, Kreuzriemen, Rückschnur, Bügel, Bauchtuch, Vorderzeug, Trense, Knebel, Decken u. Freßbeutel.

Packraum, 1) das Gebäude, wo man in Salinen das Salz verpackt; 2) = Packhof; 3) = Niederlage; 4) an u. in Wagen: jeder Raum, der sich für Päckereien benutzen läßt, z. E. unter den Sitzen, auf den Packbretern u. s. f.

Packsattel, vergl. P.-Pferd. Er gleicht einem deutschen Sattel bis auf den stärkern Kopf u. Efter des Sattelbaumes. — P.-Scheit, s. P.-Stock. — P.-Seide, noch nicht zugerichtete Seide in Packeten zu etwa 3 Pfd. — P.-Spaten, s. P.-Eisen. — P.-Stock, 1) beim Weißgärber das Werkz., womit er die aus dem Gährfasse genommenen Felle auswindet; 2) P.-Scheit, P.-Knüttel, P.-Bengel, Reutelscheit, Wreil, der kurze dicke Stock, womit man die Stricke um grosse Päckte scharf anzieht; 3) der Knüttel, womit manche Päckte geklopft werden. — P.-Stroh, hier u. da = Wirrstroh. — P.-Träger, s. Kreuzbruder. — Packtuch, 1) = P.-Laken; 2) = P.-Leinwand; 3) P.-Decke. — P.-Wagen, 1) franz. Chariot, Ch. à Marlborough, ein solcher, der einem grossen Coffre auf 2 od. 4 Rädern gleicht, und zum Heerestroß gehört; 2) vergl. Küchenwagen. — P.-Werk, ein Uferbau, um dem Wasser das Unterwaschen des Ufers zu wehren, besteht aus Reisbündeln u. Würsten; was dazu gehört, h. das P.-Wesen, worunter aber auch die Sphäre des P.-Meisters (s. o.) ver-

standen wird. — **Packzeuch**, s. Emballage; hingegen P.-Zeug begreift die zum Packen nöthigen Werkzeuge, nebst dem P.-Zwirn oder Bindfaden.

Paco, Camelus Paco, eine der Vicunna ähnl. Kameelgattung, doch mit längerer Wolle, u. stärker gebaut, wird in Peru heerdenweise gehalten, auch als Lastthier gebraucht.

Pacoley, Pali, radsbutische Stadt u. Burg in der ostindischen Provinz Dschudpur.

Paconia (a. G.) Inselchen nördlich von Sicilien.

Pacorus, Pakores, Pakor, A) 2 parthische Könige, deren erster, des Mithridates Neffe, den Crassus besiegen half, Syrien zum Theil eroberte, aber von Ventidius geschlagen u. getödtet wurde; der 2te herrschte 91 bis 111. B) Ein König von Atropatene ums J. 51, wo ihn die Alanen entthront zu haben scheinen. C) 4 iberische Könige: a) 231 bis 246; b) ums J. 400; c) ums J. 528; u. d) 557 bis 568.

Pacos, d. h. rothe Kügelchen: ein Gemenge von Ocher, Sand u. Silberkörnchen, im östl. Peru durch Raubbau gewonnen, meist 14 Proc. Silbers enthaltend; jährl. ergeben die Gruben $\frac{1}{5}$ bis $\frac{1}{4}$ Mill. Mark Silbers.

Pacos, Mehrzahl von Paco. Die Pacoswolle wird als eine d. feinsten Vicogne-Wollsorten verhandelt.

Pacotille (pr. tillje) das Gepäck, für welches ein Passagier nicht Fracht zu bezahlen braucht, u. dessen Betrag vorgeschrieben ist.

Pacsú, s. Paxo.

Pact, lat. **pactum**, Vertrag, Uebereinkunft, Vergleich. **Pacta dotalia**, s. Ehepacten. **P. fundamentalia**, Grundverträge. **P. conventa**, die Capitulationen, welche die poln. Wahlkönige beschwören mußten. **Pactum Addictionis in Diem**, ein Zeitkauf; **P. adjectum**, ein Nebenvertrag, Vorbehalt; **P. adquisitivum**, s. P. successorium; **P. antichreticum**, Pfandnutzungs-Vertrag; **P. Confraternitatis**, Erbverbrüderung; **P. conservativum**, s. P. success.; **P. de Finibus regundis**, Gränzreceß; **P. de quota Litis**, Vertrag, nach welchem der Sachwalter Procente vom Erstrittenen erhält; **P. de retro vendendo** oder **de reemendo**, Wiederkaufsvertrag; **P. de non petendo**, Verzichtung auf die Klage; **P. Displicentiae**, Reukauf; **P. Dominii reservativum**, Vorbehalt des Eigenthums; **P. exsecutivum**, Hilfsvollstrekkung; **P. Familiae**, **P. gentilitium**, Hausvertrag; **P. feudale**, Lehensvertrag; **P. Ganerbinatus**, Burgmannschaft; **P. haereditarium**, Erbvergleich; **P. Haereditatis renunciativum**, Erbschaftsentsagung; **P. non nudum**, **P. vestitum**, ein Vertrag, der vermöge dabei angenommener gesetzl. Verbindlichkeit Klage u. Ausflucht hervorbringt; **P. nudum**, blose Privat-Zusage; **P. obligatorium**, bindender Vertrag; **P. palliatum** oder **simulatum**, Scheinhandel, Scheinkauf; **P. publicum**, Staatsvertrag; **P. in Rem**, **P. reale**, Vertrag, der die Sache betrifft, folglich auf deren Erben u. Käufer übergeht; **P. remissorium**, ein Accord, Schuldenvergleich; **P. renunciativum**, eidliche Verzichtleistung; **P. resolutivum**, Kauf-Ungiltigkeitsvertrag; dieser ist entw. **ex nunc** oder **ex tunc**, d. i. mit unbestimmter oder mit bestimmter Zeit; **P. successorium**, Erbfolgevertrag, in welchem wieder verschiedene Classen unterschieden

werden; **P. Unionis Prolum**, die Einkindschaft; **P. conjugale, P. Conjugum**, Ehevertrag; **P. Protimiseos**, Verkaufsvertrag; **P. tacitum**, stillschweigende Uebereinkunft. — **Paction**, das Schliessen eines Pactes. — **Pactor**, ein Unterhändler

Pactius (a. G.) ein calabrisches Flüßchen.

Pacuvius (M.) geb. zu Brundusium 222 v. Chr. als des Ennius Neffe, st. 154 zu Tarent als ber. Trauerspieldichter u. Maler.

Pacy (spr. Passi) französ. St. an der Eure, in deren Depart., hat 1700 E., Linnen-, Wollzeuch- u. a. Fabriken.

Pad (= Pfad) in Norddeutschl. s. v. a. Fußsohle.

Pada! ruft man in der Reitschule dem Pferde zu, um es zu Levaden, Courbetten u. Sätzen zu bewegen.

Padäer, (a. G.) ein Völkchen in Indien; vergl. Panden.

Padagen (?) eine Münze der Berbern in Nordafrika.

Padah, ostind. Stadt, unter einem eignen Zemindar, in Gundwana, am Soank.

Padam, grosse und sichere Bay auf Bali oder Kleinjava.

Padan h. in Ostindien s. v. a. eine Milliarde.

Padang, niederländ. Handelsstadt auf Sumatra, unfern des ind. Oceanes, an welchem das gleichnam. Fort u. Haupthandelscomptoir liegt.

Padaran, Hafenstadt in Calikut, also in Ostindien.

Paddan-Aram, d. h. syrischer Acker; so heißt in der Bibel entweder ganz Mesopotamien, oder doch die Gegend von Haran.

Padde, in Nord-D. = Frosch, Kröte; daher Schildpadd. Auch h. so das krankhafte Aufschwellen des Rindviehs, besonders wenn es viel Klee gefressen.

Paddeln (= pantschen, manschen) h. auch s. v. a. patzen, zimpern, d. h. mit kleinen Schritten u. zierlich gehen; dasselbe ist **padden, padken, pedden**.

Paddengras, Pädergras, 1) = Quecke; 2) = Pappengras oder Krötenbinse. — **P.-Hecht** = Froschhecht. — **P.-Stuhl**, der Mistblätterschwamm.

Padder, Pudder, vorderindischer Küstenfluß, in Aschmir entspringend.

Paddestow, = **Padstow**.

Paddgericht, s. Padgericht.

Paddries (spr. Pä—) fanatische Islamiten auf Sumatra, wo sie Alles zum Islam zu zwingen suchen, u. mehrere Provincien eingenommen haben.

Paden, russ. Ort auf der Ostsee-Insel Daghöe.

Paderborn, A) die preuss. Stadt, im Rgbz. Minden, ist nach der Pader genannt, welche unter der dasigen Domkirche aus 5 starken Quellen entspringt, und hat 5900 E., seit 1826 wieder ein Bisth., 1 Schl., 5 Kirch., 1 Synagoge, 6 Clöster, ein Waisenh., Seminar., Gymnas., sonst auch eine Universs., und in der Nähe den teutoburger Wald, wo Hermann die Römer schlug. B) Das ehemal. Hochstift hatte auf 45 Q.M. g. 97000 Seelen, seinen ersten Sitz (bis 799) zu Herstelle, und war dem Bisth. Würzburg untergeordnet; 1802 säcularisirt, kam es C) als Fürstenthum an Preussen. D) der Kreis P. zählt an 24000 Seelen.

Pades h. im Altgallischen die Fichte, und daher leitet man den Flußnamen **Padus** (Po), welcher auch, nebst der Scultenna, **Padinum** bespühlte.

Paderna (Paul Ant.) guter Landschafts- u. Geschichtsmaler zu Bologna, lebte 1649 bis 1708.

Padgericht, Paddgericht, ein höheres (jetzt wohl nicht mehr

bestehendes) Gaugericht im Osnabrückischen.

Padilla, 1) (Donna Mar. de P. — spr. Ilja) bekannt und höchst einflußreich als Maitresse Peters d. Grausamen v. Castilien, der jedoch deren Kinder für thronfähig erklärte. 2) Don Juan de P., der Stifter der heil. Liga gegen Karl V., Feldherr der Toledaner, wurde 1522 bei Villalor geschlagen, gefangen u. hingerichtet.

Padischah, (d. h. Großherr, Oberkönig, oder auch Abwender alles Uebels) läßt der türk. Sultan sich selbst u. officiell nur noch den König v. Frankreich nennen.

Pado, s. Paulon.

Padoana, s. **Pavana**.

Padoano, eigentl. Joh. Cavino, ber. Stempelschneider, geb. 1499 zu Padua, lieferte sehr viel falsche römische Kaisermünzen, **Paduani** genannt, u. von Numismatikern sehr geliebt.

Padoggen, s. Batoggen; doch sind es mehr dünne Stäbe, als Stöcke.

Padona, s. **Filatrice**.

Padovano (Gerolamo) ber. Maler, bes. **en miniature**, blühete ums J. 1500.

Padstow, Paddestow (spr. ? — wahrsch. Päddstau) engl. Stadt am bristoler Canale u. am Camel, in Cornwall, beschickt das Parliament; Geb. Ort v. Prideaux.

Padua, Padova, 1) Delegation mit 292000 E. auf 40 QM., im östreich. Gouvern. Venedig. 2) Die St., an der Brenta u. mehrern Canälen, hat über 7000 H., doch nur 47000 E., viele Paläste, 72 Kirchen, 45 Clöster, 1 Bisth. u. Seminar, eine gute u. von Alters her berühmte, doch jetzt schwache Universs., Sternwarte, botan. Garten, anatom. Theater, Akad., Agrargesellsch., prächt. Theater u. s. f. Die Justinakirche ist 184 Ell. lang u. 126 Ell. breit. Tuchfabr. — Geb. Ort des Livius u. des Cesarotti.

Paduani, s. **Padoano**.

Paduken, nordamerican. Völkersch., wahrscheinl., ein Zweig der Cumantschen, zw. Mexico u. den Freistaaten schweifend.

Padula, neapolitan. Stadt mit mehr als 6000 E., in Vordercalabrien.

Padus, s. Po; eine seiner Mündungen hieß **Padusa**.

Päan, 1) = Apollon als Gott der Heilkunde; 2) = Aesculap; 3) ein Hymnos und Freudentanz, auf Apollon, den Besieger des Drachen Python, oder auf einen Andern; 4) s. v. a. Jubel, Juchhe, Hurra. Man schreibt auch **Päon**. — **Paeanismus**, der Kunstgriff des Redners, durch einen Jubelruf die Zuhörer zu begeistern. — Die ätolische Stadt **Päanion** am Acheloos zerstörte Philippos.

Päbler, = Dominicaner.

Päd..... führt auf **Päs**, im Griech. = Kind, Sohn, zurück. **Padagog**, Erzieher, insbes. 1) = Hofmeister, Privatlehrer, wozu die Alten meist einen bejahrten Sklaven erwählten; 2) wer es in der Pädagogik weit gebracht, oder sie doch zum Studium erwählt hat. **Pädagogik**, Erziehungskunde, wozu gewissermassen auch die Unterrichtskunde (Didaktik) gerechnet wird. **Pädagogisch**, die letztere oder den Pädagogen betreffend. **Pädagogeion, Paedagogium**, höhere Erziehungsanstalt, doch nicht leicht für Mädchen; **Pädagogist**, ein Zögling derselben. (Not. a) In Paedagogium ist gi lang, keineswegs kurz; b) bei den Alten bedeutet es mehr s. v. a. Pagenzimmer, Zimmer der noch unmannbaren Sklaven, u. solche Sklaven selbst. — c) Man darf nicht abtheilen: Pä-da-gogium, sondern Päd-ago-gium. Dieß gilt auch von

den meisten folg. Wörtern.) Pädagogiren, als Pädagog leben.

Pädenwurzel, = Quecke.

Päderwinde, die Ackerwinde, **Convolvulus arvensis.**

Pädanchone (vergl. Päd .....) die Bräune bei Kindern. — Pädarthrokake, der Winddorn, ein meist kindl. Uebel. — Pädatrophie, die Darrsucht bei Kindern.

Päderast, Knabenschänder, der Päderastie, d. h. Hurerei mit seines Gleichen treibt, oder pädicirt, welches bei den Alten häufig, bei uns überh. selten und wohl meist nur in den höhern Ständen geschieht. — Pädeutereion, Knaben-, insbes. aber s. v. a. Closterschule. — Pädeutik, Unterricht in der Sittenlehre; daher ist eine Predigt pädeutisch, wenn sie reich an Nutzanwendungen erscheint. — Pädiatrik, Kunde von Heilung der Kinderkrankheiten. — Pädikteros, die Gelbsucht bei Kindern. — Pädion (Kindchen) = **Foetus.** — Pädonom (zu theilen: Pä-do-nom) war zu Sparta der Aufseher der öffentl. Knabenerziehungsanstalten. — Pädophlebotomie (theile: Pä-do-) das Aderlassen, bei Kindern angewendet.

Pädobiden (a. G.) Völkchen am südlichen Ufer des schwarzen Meeres.

Pädotribe (griech.) Kinderlehre. — Pädotrophie, P—-phe, Ernährungsweise oder Diät für Kinder.

Päganindianer, Blut-J., schwarzfüssige J., Völkersch. im brit. Nordamerica, westlich an den Rocky-Mountains.

Pähne, Bahn, Finne, der unterste Theil des Hammers, der beim Pochen auftrifft.

Päle, im südlichen Dänemark s. v. a. ½ Nössel.

Pälen, ein Fell auf dem Schabebaum mit dem Streicheisen abhären.

Pämanen (a. G.) Völkchen im NOlichen Gallien.

Pämel, s. Pamel.

Paemana (a. G.) Inselchen bei Mauritan. Tingitana.

Paeninsula, Penins. (lat. — theile: **Paen-ins.**) Halbinsel.

Paenszafie, persische Silbermünze, ⅘ Tlr. werth.

Pänschel = Geschlinge.

Paenula, s. Penula, u. paenultimus, s. penultimus.

Päon, 1) ein Versfuß von 1 langen u. 3 kurzen Sylben, wobei anzunehmen ist, daß die lange Sylbe entweder die erste oder die letzte sey. 2) (Myth.) ein großer, von Homer gepriessener Arzt. 3) = Päan, in jeder Bedeutung. — Ein P. ist einer der Päonen, d. i. der Einwohner von Päonien oder Emathien, dem nördlichen Theile Makedoniens; zu ihnen gehörten auch die Pelagonier.

Päonie, **Paeonia**, Pflanzengeschl., bei Linné Cl. 13, Ordn. 2, bei Juss. eine Ranunculacee, bei Oken als Drosselliene in der 3. Zunft der 10. Cl., mit 5blättr. Kelch, 1samiger Capsel, ohne Griffel, mit narkotischer Knollenwurzel. Die gem. Päonie, **P. officinalis**, Gicht-, Königs-, Pfingstrose, Putanie, Putthähnchen, wild auf südeurop. Gebirgen, in Gärten gefüllt; die Wurzel diente sonst gegen Epilepsie. Auch die feinblättrige P., **P. tenuifolia**, ziert mit dunkelrother Blume die Gärten, und stammt aus Sibirien.

Päonisch, 1) den Versfuß Päon, 2) die Aerzte oder die Heilkunde betreffend.

Päppe, s. Pappe.

Päpstin, s. Johanna.

Päpstische, s. Papisten; Päpstler ist dasselbe, doch mit schlimmem Nebenbegriffe. Päpstlerei, = Papisterei.

P. aeq., auf Recepten = **Partes aequales**, zu gleich-grossen Theilen.

Paer, sonst sächs. Musikdir., jetzt französ. Capellm., hat zwar treffl. Opern geliefert, eigentl. aber doch (nebst Winter) den Rossinismus grossentheils zu verantworten.

Paerai, Paharai, Naharai, einer von Davids tapfern Heerführern.

Paerdo (a und e zu trennen) Rechnungsmünze im portugies. Ostindien, à 24 **Rees**, 18½ Gr. sächs. betragend; hingegen der **Paerdou** in Achim beträgt 1 Tlr. 11⅓ Gr., und der **Paerdou-Xeraphin** in Goa ist der 1¼fache **Paerdo**.

Pärsch, s. Parsch.

Paes, Pas-wig, der Gränzfluß zw. dem norwegischen u. russischen Lappland.

Paesana (4sylb.) sardin. Stadt mit 4700 E., am Po, in Pinerolo.

Päserich, s. Pesel.

Paesiello (5sylb. — Johann) richtiger **Paisiello**, geb. 1741 zu Tarent, gest. 1816 als Capellm. zu Neapel, einer der classischen italien. Operncompositeurs, dessen Einfachh. zwar vom verdorbenen Zeitgeschmack bespöttelt, aber (wie der ihm ähnl. Winter) von Rossini et Comp. tapfer bestohlen wird.

Päsiken (a. G.) gehören zu den asiatischen Skythen.

Päsos, Apäsos (a. G.) Fluß u. Stadt unweit Lampsakos in Mysien.

Päßmayr (Ant.) bei den Kathol. einer der beliebtesten Homileten, geb. 1755, st. zu Wien 1800.

Pästeln, päscheln, päsfeln, = tändelnd arbeiten. Daher **Päßler**, im Bergbaue = Gehilfe, auch = Ausklauber.

Paestum, ursprüngl. **Poseidonion**, d. h. Neptunsstadt (a. G.) lucanische Stadt in Italien, am berühmtesten durch ihre 2mal im Jahre blühenden Rosen, die aber jetzt daselbst nicht mehr gedeihen.

Päsuren, Pesuren (a. G.) ein lusitanisches Völkchen.

Pätak, Pjatak, ein silb. oder kupfernes 5-Kopekenstück der Russen; der silb. **Pätaltiniki** ist der 3fache Pätak, und etwa 4 Gr. sächs. werth.

Päthenwinde, s. Päden-W.

Pätschen, in der Mark: ein kleines Fahrzeug fortrudern.

Paetus (Thrasea P.) ein röm. Senator, welchen Nero um seiner Freimüthigk. willen zu Tode quälen ließ; seine Standhaftigkeit dabei hat ihn u. seine Gattin **Arria** zum Sprichworte gemacht.

Pätz (K. Wilh.) geb. 1710 zu Ilefeld, st. 1807 zu Göttingen als berühmter Lehrer des Lehnrechts.

Pätzen, = Batzen, Batz.

Päuschel, ein langgestielter eiserner Schlägel der Bergleute, zum Auspauschen.

Paez (2sylb.) mehrere ber. Gelehrte, darunter Franz Alvarez 1352 als päpstl. Nuncius in Portugal, Balth. als Theolog zu Lissabon 1638, Franz (Mission. in Abyssinien) 1722 zu Gorgora, u. Kaspar (des Vor. Vorgänger) in Habesch als Martyr 1635 starb.

Paff h. auch ungefähr s. v. a. Hundebläff; „es ist nur einen Paff weit", d. h. sehr nahe gelegen.

Pafo, s. Baffa (I. S. 463.), wofür aber zu lesen ist: **Baffo**.

Pag., pag., Abkürz. 1) von **Pagina**, auf der u. der Seite des Buches; 2) von **Pagus**, der Gau oder Bezirk. Vergl. auch **p. m.**

Pagä (a. G.) megarische St. am korinthischen Meerbusen.

Pagadette ist eine Spielart der Haustaube.

Pagahm, eine größtenth. zerstörte birmanische Stadt, in Awa, am Irawaddy, diente sehr lange als Residenz.

Pagala (Mehrzahlf.) Stadt im alten Gedrosien.

Pagament (neulatein.) franz. **Billon**, 1) jede mit dem Schmelzsilber vermischte Metallmasse, insofern man sie nicht näher bezeichnen will; 2) = löthiges Silber; 3) jede Legirung, die weniger als 50 Proc. Silbers enthält, also = **Pai** oder **Paji**, insbes. der Mühlschlammbruch; 4) allerlei Münzen unter einander, welche eingeschmolzen werden sollen; 5) = Bruchsilber; 6) die zur Ergänz. einer Sume dem Courantgeld beigelegte Scheidemünze; 7) = Agio; 8) = Payement, baare Zahlung; 9) Zahlungsfrist.

Pagan (Placid. Franz, Grf. v. P.; spr. Pagang) berühmt als Mathemat. u. tapferer General, geb. 1604 bei Marseille, erblindet gest. zu Paris 1665.

Paganalia (röm. Alt.) ländl. Feste, der Tellus u. Ceres geweiht, dienten auch als Steuertermin für die Landleute.

Pagani, 5 bekannte Maler, darunter Vincenz aus Monte Rubiano für Raphaels Schüler gilt; sein Sohn h. gewöhnl. **Lattanzio da Rimini**. Franz u. Gregor, V. u. Sohn, st. zu Florenz 1561 u. 1605, u. Paul lebte 1661 bis 1716 zu Meilan.

Pagania, heidnische Gebräuche, nämlich insofern sie in die christliche Kirche übergegangen sind. — **Paganica** war bei den Röm. ein mit Flaum gestopfter Spielball, der ursprüngl. bei den Dörflern üblich war. — **Paganismus**, Heidenthum. — **Paganus**, 1) ein Landmann; 2) Einer, der nicht Soldat, u. 3) der nicht Gelehrter ist; 4) ein Heide. — **Peculium paganum**, (lat.) ausser dem Kriege erworbenes Vermögen der Kinder.

Pagaras, wasserdichte Reisekörbe der Eingeborenen in Guiana.

Pagasa, **Pagasä** (ga ist kurz; a. G.) später **Demetrias**: diejen. thessalische St. am **pagasäischen Meerbusen**, wo Jason (der **Pagasäer**) das Schiff Argo zimmern ließ.

Pagat (spr. gaht) im Taroc-Spiele der niedrigste Triumph, der aber gleichwohl als Matador gezählt wird; er gilt dah. im Taroc-hombre 5, im Groß-Taroc 10, und wenn er **ultimo gemacht** wird (d. h. wenn er den letzten Stich macht) noch weit mehr. Seine Figur stellt einen lustigen Bauer oder den Hanswurst dar.

Pagatim (lat.) von Dorf zu Dorf, Dorf-weise.

Page, in NordD. 1) = Hengst; 2) = Mähre, schlechtes Pferd. Daher **Pageminze**, = Roßminze.

Page (franz. — spr. Pahsch') 1) ein unverheiratheter Adeliger, der Einem vom hohen Adel aufwartet; meist kann man dafür „Edelknabe" sagen; 2) = Bursche, junger Sohn. — **Pagenhofmeister**, ein Lehrer im P.-Institut, in der PSchule, ein Erzieher der Pagen am Hofe.

Pagenstecher, 5 ber. Juristen, davon Aler. Arn. (geb. 1659 zu Bentheim) 1716 zu Gröningen, sein Sohn Joh. Fri. Wilh. (geb. 1686) 1746 zu Harderwyk, ein 2ter Sohn Ernst (geb. 1697 zu Gröningen) 1753 zu Herborn, Hei. Theod. (geb. zu Grön. 1696) 1752 zu Duisburg, u. dessen S. Johann Aler. Weinhard 1796 zu Harderwyk starb.

Pages (spr. Pahsch') 2 Weltumsegler, davon Franz Xaver, geb. zu Aurillac 1745, im J. 1802 zu Paris —, der Vicomte Peter Franz, geb. 1748 zu Toulouse, auf Haiti 1793 endete.

Paget (Lord Wilh.) vor dem J. 1500 zu London als S. eines Gerichtsdieners geb., st. 1564 als einer der einflußreichsten Staatsmänner u. als Günstling der Elisabeth.

Paggi (Joh. Bapt. — spr. Paddschi) ber. florentin. Maler u. Kupferstecher, geb. 1554 u. gest. 1629 zu Genua.

Pagi, Pahi, Pehi, Páhu, Pagu (a. G.) die Residenz des Edomitenkönigs Hadat.

Pagi, 2 Franciscaner, die als Histor. sich auszeichnen; Anton, geb. 1624 zu Rognes, st. 1699 zu Aix, u. Franz lebte 1654 bis 1721.

Pagidas (a. G.) 2 Flüßchen in Afrika u. Phönikien.

Pagina (lat.) die Blattseite; Buchseite; z. E. pag. 15, = auf der 15ten Seite des Buches. **Paginiren**, ein Buch mit Seitenzahlen versehen. **Pagina aversa**, die Rückseite des Blattes.

Paglia (ital. — spr. Pallia) das Stroh; dah. **Paglie** (paille) die Strohfarbe. — Franz P., geb. 1636 zu Brescia, ist als Maler bekannt. — So h. auch ein Nebenflüßchen der Tiber unweit Orvieto.

Pagliano (spr. Pall.) päpstl. Stadt auf einem Berge unw. Rom, wovon die v. Colonna den Herzogentitel führen.

Pagliaricci (Ant. degli P. — spr. delli Palliaritschi) vulgo **Aonius Palearius**, ein guter Philolog, wurde 1566 zu Rom als Lutheraner hingerichtet.

Pagne, = **Paan**; der Name ist auch in Ostindien eben dafür im Gebrauche.

Pagnini (Luk. Ant. — spr. Pannjini) guter u. sehr fleissiger Philolog, geb. 1737 zu Pistoja, gest. daselbst als Domherr 1814.

Pagnino (Santes P.) ein starker Orientalist aus Lucca, st. vor 290 J. als Dominicaner zu Lyon.

Pago, 1) östreich. Insel von 2½ QM. u. 4200 E. im adriat. Meere, zum Kreise Zara gehörig, liefert jährlich g. 80000 Schffl. Schlämmsalz; 2) deren Hauptstadt u. Schloß.

Pagoargas (a. G.) äthiopische St. an Aegyptens Gränzen.

Pagode, 1) ein Tempel der Hindus, meist groß, prächtig, u. kreuzförmig gebaut, auch häufig gethürmt; 2) eines der darin verehrten Götzenbilder; 3) ein Zerrbild, welches, mit wackelndem Kopfe versehen, sonst häufig auf Caminränder und Schränke gesetzt wurde; 4) eine ostind. Goldmünze, 2⅓ Tlr. werth; 5) eine dasige Silbermünze, 1 Laubtaler an Werth; 6) ein Gewicht, für edles Metall 71 As, für Edelsteine 19 Karat schwer. — 7) s. v. a. Jaherr, der zu Allem nickt oder ja sagt. — **Pagodit** ist der chinesische Speck- oder Bildstein.

Pagom oder **S. Ignaci**, eine der span. Ladroneninseln in Australien.

Pagomantie, Wahrsagerei durch Eintauchen ins Wasser.

Pagomen, in Nordafrika dasselbe, was die **Jours additionnels**; s. im Jot.

Pagontas, grosses Dorf auf der J. Samos, liefert viel Seidenzeuche.

Pagrá (a. G.) Stadt im kyrrhestischen Syrien. — **Pagrasa** lag in Indien.

Pagu, s. Pagi.

Paguanos, ein Indianerstamm in Peru.

Paguge heißt in der Schweiz die Bärenklau.

Pagurus, ein Krebsgeschlecht, bei Oken der Geschrötkrebs; **P. Eremita**, s. Einsiedlerkrebs.

Pagus (lat.) 1) District,

Gau, Canton, Amt; 2) Dorf, Gemeinde.

Pagwaat, bei den Birmanen diejen. Verbrecher, welche gebrandmarkt u. der Freiheit beraubt, von der Regirung aber zu allerlei niedrigen Diensten gebraucht werden.

Pahan, Pan, Paon, Phaon, ein Fürstenthum auf der Halbinsel Malakka.

Pahatea, = Titizighi.

Pahlcasse, die Gemeinde-Deich- od. Wasserbau-Casse.

Pahlensee, im Meklenb.-Strelitzischen; sein Abfluß verstärkt die nahe Havel.

Pahli (engl. **Paulee**) sehr wichtige Handelstadt der Radsbuten in Aschmir.

Pahn, Pahne, s. v. a. Bahn oder Pähne des Hammers. Die Pähne grosser Eisenhämmer bessert man von Zeit zu Zeit mit dem **Pahnenschläger**, einem schweren Hammer, aus.

Pahu, s. Pagi.

Paiheco, eine der Perleninseln bei Panama.

Paille (franz. — spr. Pallj') 1) Stroh; 2) Strohfarbe; 3) strohfarben, strohgelb. Als Hauptwort auch 4) der Hammerschlag, u. 5) die Schlaglothblättchen, womit Gold- und Silberarbeiter löthen. **Paillasse**, 1) Strohsack; 2) eine Streu. **Paillettes** sind Gold- u. Silberflitschen in Seifenwerken, so wie die künstl. Flinkern. **Paillon** (spr. Palljong) ein Folienblättchen, unter Edelsteine zu legen.

Pailler (spr. Palljee; frz.) ist der Raum vor einer seitwärts abgehenden Nebengalerie (der Mine), welche den Hauptminengang nicht völlig durchschneidet.

Paillet (spr. Palljä) jeder rothgelbe Wein, besonders aus der Provence.

Paimboeuf (spr. Pängböff) St. mit 4300 Einw. am Ausfl. der Loire, die eigentl. Hafenstadt von Nantes, liefert viel Salz, Schiffe u. Töpfe. Der Bezirk v. P., im Depart. der untern Loire, hat auf $15\frac{1}{2}$ QM. 37000 E.

Paimpol, franz. Hafenstadt im Dep. der Nordküste, mit Börse, Handelsgericht u. 1700 Einw.

Paimpont (spr. Pängpong) grosses franz. Df. im Bez. v. Montfort, hat berühmte Eisen- und Drahthütten.

Pain (franz. — spr. Päng) Brod. **P. blanc**, Weiß- oder Herrenbrod. **P. à la Reine**, Milchbrodchen. **P. de Munition**, Commißbrod. **P. d'épice**, Pfefferkuchen; daher **Pain d'épicier**, der Pfefferküchler.

Paine (Thom. — spr. Pehn) geb. 1737 zu Thetford in Engl., gieng 1774 nach America, in dessen Revolution er, wie später in der französ., eine wichtige Rolle spielt, u. st. 1809 in America, berühmt als politisch-statist. Schriftsteller.

Painten, Flk. u. Glashütte im bairischen Regenkreise.

Pairs (frz. — spr. Pähr) u. **Peers** (engl. — spr. Pihrs) die Grossen des Reiches, welche zusammen über dessen Wohl u. Wehe zu berathschlagen berechtigt sind. In Frankreich bilden sie dann die **Pairskammer**, in Engl. das **Oberhaus** des Parliaments. Die französ. Prinzen sind geborene Pairs. Der Name kommt daher, daß die 12 ursprünglich. Pairs in Frankr. **pari Manu** (mit gesammter Hand) den König krönten; man nannte sie deshalb **pares Regni**, des Reiches Gleichgestellte; weil näml. darunter eben so wohl Grafen u. Baronen, als Herzöge u. Marquis waren. — **Pairie**, eine Herrschaft, mit deren Besitz die Pairswürde verknüpft ist.

Pais, s. Pays.

Paisible (frz. — spr. päsihbl) friedlich, still. **Possession p.**, ungestörter Besitz.

Paisiello, s. Paesiello.

Paisley (spr. Pehsli) hübsche schotische St. am Cart, in Renfrew, hat g. 40000 E., Eisengiess., starke Muselin-, Twist- u. a. Fabr. und einen guten Hafen.

Paiß, bei den östreich. Bergleuten = halbe Schicht.

Paita, peruanische Hafenstadt, in Truxillo, soll 7000 Einw. haben.

Paitan, ein Fluß auf Borneo. An der darnach benannten Bay wird viel Kampher verhandelt.

Pajament, s. Pagament, u.

Paji, s. Pali.

Pajaras, eine der öden Coquimbo-Inseln bei Chile.

Pajou (spr. Paschuh) 1) Augustin, zu Paris geb. 1730. u. als berühmt. Bildhauer gest. 1809. 2) Claudius, geb. 1626 zu Romorantin, gest. als Pfarrer von Orleans zu Carre 1685, bekannt durch seine Streitigk. mit Jurieu über die Gnadenwirkungen; die Anhänger seiner sogenannten Kätzereien heissen **Pajoniten**.

Paca, Coelogenys (Cavia) Paca, ein dem Biber ähnliches gestreiftes Thier, wohnt in Löchern, grunzt, frißt besond. Zuckerrohr, u. wird im heissen America gegessen; er gehört zu den Backenthieren, bei Oken zu den Nasenbibern, bei A. zu den Halbkaninchen.

Pakan, s. Packanga.

Pakfong, s. Packfong.

Pakosch, Pakose, sehr kleine preuss. St. im Netzbruche; zum hies. Reformatencloster (mit 25 Capellen) wird gewallfahret.

Pakracz (P — tz) östr. Burg u. Flk. mit 1500 E. in der Gespsch. Posega, Sitz des griech. Bischofs über Slavonien.

Paks, ungar. Flk. in der Gespsch. Tolna, hat eine Synagoge.

Pakt, s. Pact.

Paktolos (a. G.) ein lydischer Nebenfluß des Hermos, entspringt am Tmolos, u. führte Goldsand, seitdem Midas darin seine Goldnatur abgewaschen. **Tibi Pactolus fluat**, = ich wünsche dir eine gute Einnahme.

Paktyä (a. G.) Inselgruppe bei Lykien. Die Stadt **Paktye** lag am Propontis, in Thrakien.

Palaber (?) die Quincaillerien u. a. Geschenke, welche den Negerfürsten von denen gemacht werden, die ihnen Sklaven abzulocken gedenken.

Paladada, P — dum, malteser Erde, eine Art Siegelerde in Italien.

Paladin (eigentl. franz., spr. deng) hieß jeder junge vornehme Ritter in Karls d. Gr. Gefolge, nachher aber ein Aventeurer, insbesondre ein verliebter.

Paladini (Phil.) guter florentin. Maler, gest. 1614 zu Mazzarino. Auch seine Tochter Erzengel ist als Künstlerin bekannt.

Paladru (spr. drüh) einer der größten französ. Landseen, im Depart. der Isère.

Palä — — — führt auf das griech. Wort für „alt" zurück. Daher die Städtenamen **Palä-byblos** in Phönikien, **Palämaria** (i ist kurz) in Mareotis, **Palämyndos** in Karien, **Paläatrion** oder **Paläorion** auf dem Athos, **Paläpaphos** auf Kypros, **Paläpharsalos** in Thessalien (bekannt durch Pompejus Niederlage; sa ist lang), **Paläphatos** (pha ist kurz) eben da, **Paläpolis** (= Altstadt, im Gegens. v. Neapel oder Neustadt) in Campanien, **Paläskepsis** in Mysien, **Paläsimyndos** auf Taprobane oder Ceylon, welches auch selbst **Paläsimundi** hieß, — **Palätyros** (y ist kurz) bei Tyrus, u. a. m.

Palämon (Myth.) 1) ein Schutzgott der Häfen; vergl. Melikertes; 2) ein Argonaut, des Vulkanus Sohn; 3) zwei Söhne des Hercules; 4) ein Sohn des Priamos. — Der latein. Grammatiker Qu. Rhemnius Pal. blühte 50 J. v. Chr. — Die Palämoniſchen (iſthmiſchen) Spiele galten dem Hafengotte Palämon.

Paläochor'y, d. h. Altenflecken: das Dorf, an deſſen Stelle eigentlich Sparta geſtanden, unweit der Stadt Miſitra.

Paläogonen, Eingeborene; ſo nennen die Alten uns insbeſ. das Volk auf Ceylon.

Paläographie, Kunde von der Schreibart der Alten, folgl. auch von der Erklärung alter Inſchriften.

Paläolog, ein Anhänger u. Vertheidiger des Alten, beſond. in wiſſenſchftl. Syſtemen; alſo ein Liebhaber der Paläologie. — Paläologos (lo iſt kurz) war auch der Beiname mehrerer griech. Kaiſer; ſ. Johann, Michael u. ſ. w.

Paläomagadis, ein Blasinſtrument der Alten.

Paläopetra, eine Gebirgsart, wahrſcheinlich ein dichter Feldſpath.

Palaeotherium, d. h. Altthier, ein nur in Gypsbrüchen u. ſ. w. verſteinert noch zu findendes Säugthiergeſchlecht von ſehr verſchied. Gröſſe (denn P. minus hat Fuchſes-, P. maximum faſt Nashorns-Gröſſe) ſteht bei Oken als Ohrenſchwein in der 12. Zunft, u. ähnelte dem Schweine und dem Tapir.

Paläphatos (pha iſt kurz) griech. Schriftſt. aus Athen oder von Paros, lebte wahrſch. bald nach Ariſtoteles, u. griff die Mythologie der Dichter u. Prieſter herzhaft an.

Paläros (a. G.) griechiſche Stadt, in Akarnanien.

Paläſkamandros, das alte Bette des Skam. bei Troja.

Paläſte (a. G.) Hafenſtadt bei Orikon in Epeiros.

Paläſtes, d. h. Kämpfer, Ringer, ein Beiname des Zeus, der mit Hercules die olympiſchen Spiele eröffnet habe.

Paläſtina (a. G.) 1) (jezt Faleſthin, ſ. im F) bedeutet eigentl. nichts andres, als Philiſterland, da die Philiſtinen auch Paläſtinen hieſſen, war jedoch umfaſſender, als die philiſtäiſchen Wohnſitze, weil die aus Aegypten rückkehrenden Israeliten auſſer dieſem gelobten Lande noch mehrere Ländchen eroberten, und nebſt jenem unter ihre 12 Stämme vertheilten. Von dieſen wohnten A) weſtl. vom todten Meere u. Jordan, von S nach N, die Stämme Juda, Simeon, Benjamin, Dan, Ephraim, Manaſſe zum Theil, Iſaſchar, Sebulon, Aſer u. Naphthali; B) jenſeits des Jordans, v. N nach S, Manaſſe gröſſern Theils, Gad, Ruben; der Prieſterſtamm Levi beſaß nur einzelne, überall verſtreute Orte u. Güter. Später, z. B. zu Chriſti Zeiten, zerfiel das Land in Idumäa (in S), Judäa (in der Mitte, weſtlich), Moabitis (eben da, öſtl.), Samareia (mehr in N) nebſt Galiläa (dem nördlichſten Theile), u. Peräa (in O). Profanſcribenten ziehen es meiſt zu Syrien. — 2) = Sittakene oder Arbelitis, eine aſſyriſche Landſchaft unweit des Tigris. — Die paläſtiniſchen Göttinnen (die Furien) ſind nach Paläſte benannt. Auch hieß der Strymon früher Paläſtinos, gleich demj. thrakiſchen Könige, Neptuns Sohn, der ſich darin erſäuft haben ſoll.

Paläſtra (griech.) bei den

Alten ſ. v. a. Turnſchule und Turnplatz, in gewiſſer Bezieh. auch Gymnaſion genannt, u. meiſt mit Pavveln u. Heldenſtatuen geziert. Bildlich h. Pal. auch jeder Uebungsplatz, eine Schule, ein Diſputirzimmer u. ſ. w. — Nach der Mythol. erfanden die Söhne des arkadiſchen K. Chorikos das Ringen; und da deren Schweſter Paläſtra das Geheimniß ihrem Geliebten, dem Mercur, entdeckte, nannte dieſer die erſte Turnſchule Paläſtra. — Paläſtrik, 1) die Turnkunſt; 2) fälſchlich auch die Fechtkunſt; Paläſtriten, Turner, Ringer. Paläſtranten hieſſen in Polen die unbeſoldeten Gerichtsbeiſitzer oder Auſcultatoren.

Palafox (ſpr. foch) 1) Joh. v. P. y Mendoza, geb. 1600, geſt. im Exil zu Osma 1659, nachdem er Biſchof, auch Vicekönig v. Mexico geweſen, wurde ſpäter kanonizirt, erſuchte das geiſtl. Weſen in Spanien möglichſt zu reformiren. 2) Don Joſeph v. P. y Melzi, geb. ums J. 1770 in Aragon, iſt als heftiger Gegner Napoleons ſeit 1808 und als heldenmüthiger Vertheidiger Zaragoza's bekannt.

Palais, 1) (Saint; ſpr. Säng-paleh) befeſt. Hauptſt. mit 2500 E. und Citadelle auf der franz. Inſel Belleisle unweit l'Orient, verhandelt Salz u. Sardellen. 2) ſ. Palet.

Palais (franz.) = Palaſt. Unter den zahlreichen P. zu Paris (ſ. dieſ.) hört man, nächſt den Tuilerien und dem Louvre, am häufigſten das P. Royal (ſpr. Paleh-royall) nennen, welches jedoch mehr ein, von Gebäuden umgebener, öffentl. Garten mit unzähligen, alle Bedürfniſſe des Luxus befriedigenden Handlungen u. Boutiquen iſt.

Palakatſchery, ſ. Palighaut.

Palalaika, Bal., ein Inſtrument mit nur 2 Saiten, bei den Ruſſen beliebt.

Palam (lat.) öffentlich, vor allen Leuten.

Palambang, ſ. Palembang.

Palamcotta, oſtind. Stadt in der Provinz Tchevelly.

Palamedea cornuta, der Anhima oder Camichy, ein hochbeiniger, doch huhnartiger Vogel in Truthahnes-Schwere, in Americas Sümpfen lebend, ſieht meiſt ſchwarz, hat 2 groſſe Stachel an den Flügeln, und auf der Stirn ein Horn; bei Oken als Nervenhuhn geordnet.

Palamedes (Myth.) vor Troja einer der pfiffigſten Fürſten, der ſelbſt dem Ulyſſes die Spitze bot, jedoch durch deſſen Rachſucht endete, — Sohn des Euböer-Königs Nauplios, ſoll die Buchſtaben ϑ, ξ, φ u. χ, auch wohl δ, ferner Maß u. Gewicht, Würfel u. das Schachſpiel erfunden haben.— Die Stadt Palamedeion lag in Aeolis oder Myſien.

Palamos, ſpan. Seeſtadt mit Citadelle u. treffl. Hafen, in Catalonien, an dem darnach genannten Meerbuſen.

Palamow (ſpr. mau oder mo) Hauptſtadt eines bengaliſchen Diſtricts, in Bahar.

Palan (frz. — ſpr. ang) = Flaſchenzug, Takel, Hiſſe, wie die Artilleriſten ſie haben.

Palander, plattes, ſtarkes, mit Eiſen beſchlagenes Fahrzeug, auf dem mittelländ. Meere zum Fiſchen u. als Bombardiergallioten dienend.

Palangoſis ſoll das Uebel bedeuten, wenn die Haare der Augenlieder nach dem Augapfel hineinwärts wachſen. (?)

Palank, groſſes ungar. Df. am Ipoly, Gſpſch. Honth, bekannt durch ſeinen trefflichen und ſtarken Tabaksbau.

Palanka, russisches Schloß und Flecken in Bessarabien.

Palanke, frz. **Palanque**, Verschanzung durch dichte Pfähle, auch wohl durch eine Brustwehr, um einen offenen Ort.

Palankin, in Ostindien eine grosse, von Menschen zu tragende, meist sehr kostbare Sänfte für die Reichen und Vornehmen, oft mit Ruhebetten.

Palantion (a. G.) arkadische Stadt, nach welcher Palatium, Palast u. s. f. benannt sind.

Palanza, Pall., grosser sardin. Hafenflecken, in der Prov. Novara, am Lago maggiore, hat eine Domkirche u. ein Gymnasion.

Palaos-Inseln, s. Pelew.

Palaprat (Joh.) beliebter Dichter, geb. 1650 zu Toulon, gest. als Secretär zu Paris 1721.

Palaria waren bei den Römern Truppen-Uebungen gegen Pfähle, unter welchen man sich die Feinde dachte.

Palast (lat., s. Palatium) nicht jedes prächtige Haus, sondern nur ein solches, das eine fürstl. Person oder eine Excellenz zur Wohnung aufgeführt hat. — **Palast-Präfect**, zu Paris s. v. a. Hausmarschall. — Vergl. Pfalz.

Palatia soll eine Tochter Evanders u. des Latinus Gattin gewesen seyn, der nach ihr den palatinischen Berg benannt habe.

Palatin, 1) s. v. a. Hausmarschall; s. Palatinus. — 2) = **Palatine**, eine dicke, meist vom Kirschner gefertigte Halsbedeckung für Damen, in sehr verschiedener Form u. gewöhnlich tief herabhangend. Der davon benannte **Palatin-Affe**, Simia Rolowai, Cercopithecus Rolow, ist eine muntre, leicht zähmbare Meerkatze in Guinea, meist schwärzlich und orangefarb, mit dreieckigem Gesicht.

Palatinat (lat.) 1) Pfalz; 2) Pfalzgrafschaft, besonders jene am Rheine; 3) die Würde des Palatin von Ungarn.

Palatiner, = Pfälzer (am Rheine). Eine Colonie von ihnen gründete **Palatine-Town** (spr. Pehlehtintaun) in der irischen Grafschaft Carlow.

Palatinus, A) (a. G.) der Berg **Palatium** zu Rom, weshalb auch der das. verehrte Apollo so hieß; **Colossus P.** war eine dort stehende Riesenstatue des Nero; die **palatinischen Spiele** führte Augustus der Livia zu Ehren ein; die Bewohner dieses Berges (**Tribus Palatina, Palatini**) machten die 10te Abtheilung der Römer aus. Da nun Augustus denselben bewohnte, so h. Palatinus B) = kaiserlich oder zum Hofe gehörig. Die deutschen Könige setzten über jedes ihrer, im Reich zerstreut liegenden Palatien (Pfalzen, Paläste) einen **Comes Palatinus** oder Pfalzgrafen, d. h. Hausmarschall, der aber bald C) zum Reichsfürsten ward. Der Palatinus von Ungarn D) kann so ziemlich als Vicekönig betrachtet werden, obwohl er im Range dem Erzb. v. Gran (als Primas) nachsteht. Schon längst ist diese Würde jedesmal einem Erzherzog zugefallen, obwohl eigentl. die Stände aus 4 vom König vorgeschlagenen Candidaten zu wählen haben. E) s. Pfalzgraf.

Palatium 1) war ursprüngl. das j. sabinische Städtchen, von wo aus 2) der palatinische Berg zu Rom angebaut wurde, u. welches Evander nach **Palanteion** in Arkadien benannt haben soll. 3) = Residenzschloß (s. Palatinus A); daher die Wörter Palast, Palais u. s. f.

Palatmina, türk. Hafen u. Burg an der Küste des Sandschaliks Tinhala.

Palatschia, das Dorf auf der Stelle des alten Miletos.

Palatua, die Schutzgöttin des Palatium zu Rom. Ihr brachten die Flamines Palatuales zum Opfer die Palatuaria dar.

Palatum (lat.) der Gaumen. Hat dieser eine widernatürl. Oeffnung bekommen, so verkleidet der Chirurg diese mit einem P. artificiale (künstl. Gaumen), d. h. einem aus Waschschwamm bereiteten Verbandstücke.

Palavicini, s. Pallavicini.

Palawan, s. Paragua.

Palazino, ansehnlicher Flecken im Mantuesischen.

Palazzi (Joh.) ein geacht. Geschichtschreiber aus Venedig, k. k. Staatsrath, Prof. zu Padua, lebte von 1640 bis 1703.

Palazziol, dalmatinisches Felseninselchen unweit Cherso.

Palazzolo, St. mit 6000 E. im SOlichen Drittel Siciliens. Der grosse Flk. Palazzuolo (spr. zo) aber liegt am Oglio, in der östreich. Delegat. Brescia.

Palcati, grosser Landsee in der Mongolei.

Pale, 1) die Brodschüssel oder der Brodschieber des Bäckers; 2) e Schotentasche der Hülsenfrüchte.

Pâle (franz.) blaß, bleich.

Paleacate, s. Paliacate.

Palearis (Botan.; lat.) 1) Spreu-, 2) Hahnenkamm-ähnlich.

Palearius, s. Paglia.

Palembang, Palimban, 1) ein Vasallenland des Reiches Menangkabo auf Sumatra, obwohl mehr von den Niederländern abhängig, unter einem muhamedan. Malaien, liefert viel Pfeffer u. Zinn; 2) dessen Hptst., am gleichnam. Flusse, groß u. wohlgebaut.

Palen, pellen, auspalen, = Schoten oder Bohnen ausmachen oder läufeln.

Palencia, 1) spanische Provinz, früher in Leon, zw. Leon, Toro, Burgos, Valladolid u. Asturien, hat auf 86 QM. kaum 120000 E., treffl. Schafzucht, Marmor u. s. w., u. ist meist bergig. Der Gen.-Capit. ist zu Zamora, die Cancellei zu Valladolid, der Bischof zu Palencia, als 2) der Hptstadt des Landes, am Carrion, mit 8300 E., prächt. Haupt- u. 16 a. Kirchen, Wollfabr. u. s. f.

Palerbse, in Nord D. = grüne (unreife) Erbse.

Palermo, Siciliens Hptstadt, an der NKüste u. an einem kl. Busen theatralisch u. sehr schön erbaut, hat nach neuer Berechn. 153000 E., an 160 Kirchen u. Cap., 8 Abteien, 90 Clöst., Erzbisth. mit dem Primat über Sicilien, Universität, Sternw., Museion u. a. gelehrte Anst., 3 Waisenh., einen prächt. Dom u. s. f.; Residenz des Vicekönigs u. der Landesbehörden; 2 Häfen u. 2 Citadellen; Zeddelbank, stark. Productenhandel, Seiden-, Gold- u. Silberfabr.; berühmte Oper u. s. f.; starker Thunnfischfang.

Pales (ital. Myth.) eine Hirtengottheit, bei Einigen ein Gott, bei A. die Vesta. Man opferte ihr Milch u. Hirsen am 20. April, den Palilien, also am Stiftungstage der Stadt Rom, u. sprang dabei über grosse Stoppelfeuer.

Palestina ist eine richtigere Schreibart für Palästina; s. d.

Palestrina, 1) grosser Flk. auf der Haupt-Lagunneninsel bei Venedig, angeblich mit 6000 E.; 2) päpstl. Stadt unweit Rom, auf der Stelle von Präneste, mit Bisth., vielen Alterth. u. 3000 E. Hier wurde 1529 der Vater der modernen Musik, Joh. Pet. Aloys da P. oder Praenestinus, geboren, welcher 1594 zu Rom st., u.

dessen Stabat Mater noch jetzt alle Hörer entzückt.

Palet, Palais (spr. Palä) grosses Df. im Bezirke von Nantes, Geburtsort des Abälard.

Palette, 1) längliche dünne Scheibe von feinem Holze, Schildpatt, Elphenbein u. s. w., auf welcher der Maler die aufgeriebenen Farben nach seinem Bedürfniß mischt, u. welche er stets mit der Linken bereit hält, indem er den Daumen durch ein Loch derselben steckt. Ein Bild verräth die P. oder schmeckt darnach, wenn die Färbung nicht natürlich gehalten oder getroffen wurde. — 2) Bei franz. Husaren: der Löffel des Sattels. 3) Jede platt-ausgeteufte Schaufel.

Paley (Wilh. — spr. Pehli) ein ber. Theol. aus Peterborough, geb. 1743, seit 1780 Cancellar zu Carlisle, st. 1805 zu Sunderland.

Palfin (Joh. — spr. feng) ber. Wundarzt aus Courtrai, gest. 1730 zu Gent; seinen Namen verewigt eine gew. Accouchementszange, das **Tire-tête de Palfin.**

Palffy, urspr. **Pauli Filius**, berühmtes östreich. und ungarisches Fürstengeschl., welches seit 1600 gräfl., seit 1807 zum Th. fürstl. ist, u. die preßburger Erb-Obergespanwürde besitzt. Der F. Joseph Franz Palffy v. Erdöd, k. k. Geheimde-Rath, geb. 1764, wohnt zu Wien; dessen S., Graf Anton, ist Gesandter zu Dresden.

Palgat, birmanisches Längenmaß, etwa 1 Zoll engl.

Pali, bei den Birmanen die heilige Sprache.

Pali, s. Pacoley.

Pali, Paji, schlechtes, höchstens 8löthiges Silber.

Paliacate, Paleac., Waliacada, Peliacato, niederländ. Seehandelstadt mit 15000 E., Seiden- u. Baumwollfabr. u. dem Fort Geldern, im Carnatik, also in Vorderindien. **Paliamcotta** scheint derselbe Ort zu seyn.

Palibothra (a. G.) eine Stadt in Indien, nach welcher die Prasier auch **Palibothrer** oder **Palibotern** hiessen.

Palice (Jak. v. **Chabannes, Sieur de la P.**) ber. französ. Feldherr, besonders in den J. 1512 bis 1525, wo er bei Pavia blieb.

Palici (Myth. — li ist lang) Jupiters Zwillingssöhne von der Nymphe Thaleia oder der Aetna, welche von der Erde verschlungen wurde; daher der Name **Palici**, 2 mal Geborene. Sie sollten den doppelten Kolk bei **Palike** oder **Palica** auf Sicilien (unweit des Erxr) bewohnen, welcher zu Ordalien u. Orakeln diente. Das Ganze deutet offenbar auf Erdbeben u. dergl. hin.

Palighaut, Palicaudcherry (spr. Palikadscheri) brit.-ostind. Stadt und Fort auf Malabar, Hptort eines Districtes mit 125000 Seelen, heißt auch **Palakatschery.**

Paliker, s. **Palici.**

Palilien, s. **Pales.** Das **palilicische Gestirn, Palilicium**, sind die Hyaden im Stier.

Palilogie, Palillogie (griech.) öftere Wiederhol. desselben Wortes oder Gedankens, besond. wenn man damit Einen Satz schließt u. den folgenden beginnt.

Palimbakcheios, Palimbacchius, der umgekehrte **Bacchius**, d. h. ein Versfuß von 3 Sylben, deren letzte allein kurz ist.

Palimban, s. Palembang.

Palimpsest (griech.) hieß das Pergamen deshalb, weil man die Schrift darauf verwischen, das Pergamen also noch einmal brauchen kann. Unsere Zeit bemüht sich sehr, das Verwischte auf antiken Palim-

pseften (ital. **Palimpsestici**, spr. tschi) zu erforschen, wodurch schon die Literatur mehrere Bereicherungen gewann.

Palin..... u. zum Th. **Palim**..... bedeutet in griechischen Wörtern s. v. a. rückwärts, umgekehrt, wieder; daher **Palindrom**, 1) richtiger **Palindromie**: die Rückkehr, insbes. der Rückfall nach der Krankh.; 2) ein kurzer Satz oder Vers, der (entweder nach den Wörtern oder nach den Buchstaben gelesen) rückwärts eben so lautet, wie vorwärts; 3) ein eben so eingerichtetes Notenstück, wozu freilich Rossini u. Cons. nicht geschickt genug seyn möchten. — **Palingenesie**, Wiedergeburt, Wiedererzeugung, insbes. a) bei Adepten: die geträumte Kunst, aus Pflanzenasche die Pflanzen wieder zu schaffen; b) der Uebergang einer abgeschied. Seele in einen andern Körper; c) die Auferstehung der Todten; d) das angenommene Erschaffen einer andern Welt, wenn die jetzige vernichtet seyn werde; e) das Wiederwachsen abgelöseter Körpertheile bei manchen Thieren. — **Palinodie** (zu theilen: Palin=odie) 1) Widerruf, insbes. derjenige, wo man zwar den Worten, aber nicht dem Sinne nach widerruft oder **palinodirt**. Man hat zwischen P. u. Parodie wohl zu unterscheiden. 2) Ein allgemeines Volkslied.

Palinuros (griech. — man theile: Palin=u.) wer oft pissen muß. So hieß des Aeneas Steuermann, welcher schlafend ins Meer fiel, sich jedoch nach Lucanien rettete; daher das dortige **palinurische Cap**, wo ihn die Lucaner ermordeten.

Palisade, **Pallisade**, auch **Palissade**, Schanzpfahl, einer der 4= bis 4½elligen, ¼ Elle ins Quadrat messenden, oben zugespitzten Pfähle, womit man **pallisadirt**, d. h. die man dicht neben einander einschlägt, um einem jähen Angriffe zu wehren.

Paliseul (spr. söhl) herzgl. Bouillonischer Flk. in Luxemburg.

Palisot (Ambros. Franz Jos. P., Freih. v. Beauvais) geboren 1752, ber. Botaniker u. Reisender in Afrika und America, war anfangs französischer Domaineninspector, u. st. zu Paris 1820.

Palisse, sehr kleine französ. Stadt u. Schloß am Bebre, mit Baumwollspinn., Hptort eines Bezirks mit 63000 E. auf 28$\frac{6}{17}$ QM. im Departem. des Allier.

Palissot de Montenoy (K. — spr. Mongtenoa) geboren 1730 zu Nancy, bekannt durch die Dunciade, viele Dramen u. s. w., st. zu Paris 1814.

Palissy (Bernh.) eigentl. ein Töpfer, aber ein verdienter Naturforscher, Chemiker u. Archäolog, geb. 1500 bei Agen, st. 1590.

Palitzsch (Joh. Georg) vulgo der gelehrte Bauer zu Prohlis bei Dresden, als Astronom sehr achtungswerth, lebte 1723 bis 1788.

Palitzscher See, ein fast vertrockneter Kolk bei Dörschnitz im sächs. A. Meissen, ursprüngl. Glomaci genannt, war den Serben (als ein Hungersee) heilig, u. gab dem Gau Glomaci (Lommatzsch) den Namen.

Paliuros (a. G.) 1) Städtchen in Marmarika; 2) See und Fluß in Kyrenaika. — **Paliurus** h. auch der Wegedorn.

Paliranderholz, Violett=, Blau=Eben=, Purpur=Holz, sehr dicht u. schwer, kommt zu kostb. Meubles aus Guiana, u. ist marmorirt.

Falkirk (spr. körk) schot. Städtchen mit grossen Viehmärkten, im Shire Stirling.

Palkstraße (spr. Pask=Str.) Manaarstraße, trennt Ceylon von Vorderindien.

Palla (röm. Alt.) ein weites Obergewand, Mantel, Saloppe, beſ. für vornehme Damen, Cither- u. Schauſpieler, folgl. auch dem Apollo beigelegt; die Damen-Palla war zur Trauer ſchwarz. **P. corporalis**, d. h. Mantel des Leibes Chriſti, dient bei der Meſſe der Katholiſchen.

Palla, von Malaien bewohnte Auſtralinſel, im ſogenannten öſtlichen Archipelag.

Pallaca (lat.) = Concubine.

Palladen hieſſen die Jungfrauen im Zeus-Tempel zu Theben.

Palladino (Jak. — gen. **di Teramo** oder **Aucharano**) geb. 1349 zu Teramo, geſt. als apoſt. Legat in Polen 1417, iſt beſond. durch ſeinen „Proceß des Teufels gegen Jeſum" bekannt.

Palladio, 1) Andreas, einer der größten Baumſtr., geboren zu Vicenza 1508, geſt. zu Rom ums J. 1580, ſchrieb auch viel über ſeine Kunſt. 2) Heinrich P. **degli Olivi**, wichtig für die friauliſche Geſchichte, ſchrieb vor 170 Jahren.

Palladium, 1) die kleine, angebl. vom Himmel gefallene Statue der Pallas, welche man zu Troja heilig aufbewahrte, weil ſie die Stadt unbezwinglich machen ſollte; doch Ulyſſes u. Diomedes ſtahlen ſie, u. nun erſt fiel Troja. Durch Aeneas ſoll ſie nach Rom gekommen ſeyn, und wurde im Veſtatempel aufbewahrt. 2) Jedes Schutzmittel, das keine Waffe iſt, beſond. = Amulet. — 3) = **Neuſilber**, ein wahrſcheinl. von Wollaſton entdecktes, aber erſt 1803 von Forſter bekannt gemachtes Metall, welches man aus der Platina gewinnt, u. deshalb Pall. nannte, weil es kurz nach dem Planeten Pallas entdeckt ward. Es wiegt $11\frac{1}{3}$ bis 12, iſt ſilberweiß, ſehr hart, hämmer- u. ſtreckbar, u. von faſerigem Bruche, läßt ſich auch mit Schwefel u. vielen Metallen vereinigen, u. auch oxydiren.

Palladius, 1) Pall. **Rutilius Taurus Aemilianus**, lat. ökonom. Schriftſt. des 2ten oder 4. Jahrh. — 2) Der Biſch. von Hellenopolis, ein Hiſtoriker, geb. in Galatien 367, ſt. zu Aſpona. 3) Ein ber. antiochenſiſcher Mediciner.

Pallanteia (Myth.) die von Hercules verführte Tochter des arkad. Fürſten Evander, von welcher die Städtenamen **Pallanteion** in Arkadien u. **Pallantium** in Italien (d. h. Rom) abgeleitet werden.

Pallantia (a. G.) Stadt im nördl. Spanien. — **Pallantias** iſt 1) = **Pallantis**, d. h. Aurora; 2) = **Pallas**, ein Landſee in Afrika, den der Triton durchfließ. **Pallantis**, d. h. Tochter des Pallas, nennt Cicero die 5te der Minerven. **Pallantiſcher Heros** = Evander.

Pallanza, ſ. Palanza.

Pallas, d. h. Lanzenſchwinger, **A**) (Myth.) 1) = Minerva; 2) der Vater dieſer Pallas, Sohn des Pandion, wurde von ſeiner Tochter getödtet, als er ihr Unziemliches zumuthete; 3) des Krios S., ein Titan, Gemahl der Styx, Vater des Siegs, der Stärke, des Eifers u. der Gewalt; 4) ein Gigant, dem Pallas No. 1 die Haut abzog und über ihr Schild ſpannte; 5) Evanders S., des Aeneas Kampfgenoſſe, jedoch von Turnus erlegt; 6) Evanders Großvater; 7) Lykaons S., Prinz von Arkadien; 8) der Vater des Klytos und Butes; ſ. dieſe. — **B**) (Aſtron.) Ein unſern unbewaffn. Augen nicht ſichtbarer Planet, deſſen Bahn die der Ceres, Juno u. Veſta faſt durchſchneidet, folgl. zwiſchen denen des Mars u. des Jupiter liegt, u. zwar $2\frac{7}{9}$fach ſo weit von der Sonne, als die der Erde. Er läuft in derſelben überaus ex-

centrisch u. um fast 35° gegen den Aequator geneigt, und sein Jahr dauert 1683 unserer Tage. Ausserdem setzt ihn auch der Nebel, der ihn umhüllt, an die Gränze der Kometennatur; mindestens mag er noch weit in seiner Ausbildung zurück seyn. Ihn entdeckte **D. Olbers** zu Bremen am 28. März 1802. Man bezeichnet ihn mit ⚴ — C) (Mineral.) = Palladium.

Pallas, des K. Claudius Freigelassener, Bruder des bibl. Landpflegers Felix, schwang sich zu einem der Mächtigsten u. Reichsten in Rom empor, wurde jedoch von Nero, der ihm den Thron verdankte, gemeuchelmordet.

Pallas (Pet. Sim.) geb. zu Berlin 1741, ber. Naturf. u. Reisender in Nordasien, st. als russischer Staatsrath.

Pallas soll hier u. da s. v. a. Palla corporalis heissen.

Pallasch, das Seitengewehr 1) der Infanteristen, 2) der Cavallerie-Officiers.

Pallasia, exotische Pflanze, bei Ok. als Wurzelampfer Cl. 6, Zunft 1 gestellt.

Pallatium, s. Palatium.

Pallavicino, Pelav. (spr. witschino) ital. Marchesen- u. jetzt unter dem N. Pallavicini-Rospigliosi (s. im R) ein Fürstengeschlecht. 1) Hubert, das Haupt der Gibellinen, u. des K. Friedrichs II. Obergeneral in der Lombardei, konnte gleichwohl Karl v. Anjou nicht demüthigen, u. st. aus Gram darüber 1269. 2) Der Cardinal Anton, geb. zu Genua 1441, st. 1507 zu Rom als einer der einflußreichsten Diplomaten. 3) Cardinal Sforza, geb. zu Rom 1607, Jesuit u. kluger Staatsm., bekannt durch seine Gesch. des tridentin. Concils, st. 1667. Als Schriftst. sind auch Stephan Bened. (gestorben zu Dresden 1742 als Staatsrath) u. Ferdinand (1644 wegen einer Satyre auf P. Urban VIII. enthauptet) bekannt.

Palle, auf Schiffen: einer der Sperrkegel, welche den Rücklauf der Spillen verhindern. Sind die Pallen des Bratspills an den Glokkengalgen befestigt, so stützt man letztern mit den **Pallbätingen**. Die Pallen selbst verstärkt man in ihrer Wirkung auch wohl noch mit den hölzernen **Pallklampen**, die hinter jenen auf das Deck gespickert werden.

Pallene (a. G.) 1) eine arkadische u. 2) vielleicht auch eine achäische Stadt; 3) die makedon. Halbinsel zw. den thermaischen u. koronaischen Meerbusen, wo die Giganten die Götter angriffen; 4) deren Hauptstadt. — Die **Pallenëis** ist Minerva.

Pallescîren (l.) erblassen.

Pallette, s. Palette. — So h. auch eine um die Knopflöcher anzubringende Verzierung: Pergamen mit Metall- oder Seidenfäden umzogen, welches der **Pallettmacher** auf dem **Palletrade** bewerkstelligt.

Palliativ (küchenlat.) 1) schüzzend, bewahrend; 2) (Hauptw.) = **Palliativmittel**, ein vor dem Anfang einer Krankh. bewahrendes Mittel; daher die **Palliativcuren**. — **Palliativum** (jur.) eine Bemäntelung oder Beschönigung. — **Negotium palliatum**, ein verdeckter (geheimer) Handel. Zu Rom hiessen Palliati diej., die ein weites griechisches Gewand trugen. — **Palliation**, 1) Beschönigung; 2) Verwahrung, besonders = **Palliativcur**.

Pallidus (da, dum; lat.; bes. in der Botan.) blaß, bleich.

Pallikari, d. h. tapfrer Junge, ein Schmeichelwort der neuern Griechen.

Pallingan, eine der Suluh-Inseln in Australien.

Palliolum, bei den a. Römern 1) ein kurzer Mantel, 2) ein Capuchon oder Mantelkragen.

Pallisade, s. Palisade. — Der **Pallisadenwurm, Strongylus**, hat seinen N. von den Spitzen, die er, wenn man ihn drückt, hervorstreckt, u. steht bei Ok. als Lungenspull in der 6ten Zunft. Der **Schaf-PW.**, **Str. Filaria**, erregt den Schafen den Husten. Der **Pferde-PW.**, **Str. armatus**, 2 Z. lang, im Blindarm der Pferde. Der **Riesen-PW.**, **Str. Gigas**, bei Menschen, Hunden u. s. w. in den Nieren.

Palliser (Sir Hugh P. — spr. Pallisser) ber. engl. Admiral, geb. 1721, st. zu Greenwich als Gouverneur 1796. Die nach ihm benannten 4 Australinseln, im Archipelag des bösen Meeres, wurden von Cook entdeckt.

Pallium (lat.) 1) Mantel, Hülle, Vorhang, Bettdecke u. s. w.; bei den Röm. vorzügl. der weite u. lange griechische Mantel, dessen Tracht jedoch lange für weibisch galt. 2) In der kathol. Kirche eine Zierde, welche die höchsten Geistl. (selbst manche Bischöfe) mit ungefähr 20000 Thlr. beim Papste lösen müssen, um von ihm anerkannt zu werden. Sie besteht aus vorn u. hinten hinabhang. Bändern, welche in rundliche Bleche mit rothen Kreuzen ausgehen, u. aus der Wolle von Lämmern bestehen, welche die Agnesennonnen zu Rom am 21. Jan. zur Weihe darbringen. Das Pallium wird stets mit dem Inhaber begraben.

Pall-Mall (engl. — spr. Pellmahl) s. v. a. Maille-Bahn.

Pallon, alte arab. Stadt.

Pallor (lat.) 1) das Erbleichen; 2) das Bleichseyn; 3) Angst. Die Römer verehrten den Pallor als einen Gott.

Pallotte (la P.) ein rother guter Tischwein von Auxerre. — S. auch Paulette.

Pallu, das Bild des bösen Gottes der Birmanen; es sitzt als ein Riese von halb thierischer Gestalt, die Keule in der Hand, auf einem Throne.

Palm, A) ein uraltes, aus der Schweiz nach Schwaben exilirtes Geschl., davon die kathol. Linie gräfl. u. in der Erstgeburt seit 1783 fürstl. ist. Der F. Karl v. Palm-Gundelfingen, geb. 1773, ist k. k. Kämmerer zu Wien. Die protest. Linie ist nur freiherrlich. — B) Joh. Phil. Palm, geb. 1766 zu Schorndorf, Buchhändler zu Nürnberg, veranlaßte 1806 durch die Flugschrift: Deutschl. in seiner tiefsten Erniedrig., daß Napoleon ihn erschiessen ließ. — C) Joh. Heinr. van der P., Prof. zu Leyden, geb. 1763 zu Rotterdam, gehört zu Hollands classischen Prosaisten.

Palma (lat. u. ital.) 1) die flache Hand; 2) ein Längenmaß, s. unter Palme; 3) eine Palme; 4) ein Palmenzweig, u. übertr. ein Siegeszeichen oder der Siegeslohn. — P. **Christi** ist der gemeine Wunderbaum, **Ricinus communis**.

Palma, 1 eine der spanischen Canarieninseln, meist bergig, mit einem Vulcan, wasserarm u. kahl, hat auf 24 QM. 23000 E., u. liefert den treffl. Palmsect (fälschl. Palmensect) einen süssen hellgelben Wein; ferner Zucker, Oel, Drachenblut u. s. w. Die Hptst. ist Sta. Cruz de la Palma. — 2) Die feste u. wohlgebaute Hptst. auf Majorca, an dessen Südküste, mit 30000 Einw., Bisth., 21 Clöstern, 27 Kirchen, Akad., Seeschule, 2 Bibliotheken, Theater, Börse u. s. w. Zwei Forts vertheidigen den treffl. Hafen. — 3) Span. St. u. Schl. am Xenil, in Cordova, mit 4200

E. — 4) Herabgekommene Hafenstadt im westl. Drittel Siciliens. — 5) Ansehnl. span. Stadt in der Prov. Sevilla. — 6) Wohlbewohnte Insel unfern Neapel. — 7) P. **nuova** (spr. nowa) österreich. Fest. mit 4500 E., in der venetianischen Delegation Udine, an der Roja.

Palma, 1) u. 2) Jakob, Oheim u. Neffe; jener, ein treffl. Maler, geb. bei Bergamo 1518, st. zu Venedig 1588; dieser, ein sehr fruchtb. Kupferstecher, wurde 1544 zu Venedig geb. — 3) K. Franz, ein ungar. Historiker, geb. 1735 zu Kesenberg, st. 1787 zu Pesth als Bischof v. Kelophon.

Palmajola, zu Elba gehöriges Fischerinselchen unweit Toscagnas Küsten.

Palmaria, Inselchen am Meerb. von Spezza im Genuesischen. Bei den Alten hieß **Palmarola** so, welches toscagn. Inselchen, zu den pontischen gehörig, öde u. kaum zugänglich ist.

Palmarium (lat.) der Siegespreiß, Siegeslohn, insbes. das Präsent an den Advocaten nach gewonnenem Processe.

Palmarum, s. Palmensonntag.

Palmas, richtiger Ciudad de las P., d. h. Palmenstadt, die Hptst. auf Canaria, an der Bai von Palmas, hat 9500 E., Bisth., Inquisitionsgericht, Seiden- u. a. Fabriken.

Palmatá (a. G.) ein Städtchen in Mösien.

Palmatus (ta, tum; Botan.) 1) an Palmenzweige, 2) an die flache Hand erinnernd.

Palmbaum, 1) s. Palme. **Brüderschaft vom grünen PB.** nannte sich ein geheime Verbindung zu Danzig, welche 1726 vom Magistrat verpönt wurde. — 2) Die Schwarzpappel.

Palmbohrer, P **Wurm**, **Curculio Palmarum**, die Larve des größten aller Rüsselkäfer (2 Z. lang), welche im Marke der Sago-, Areka- u. a. Palmen wüthet, wird in America geröstet. Der schwarze Käfer hat gestreifte abgekürzte Flügeldecken.

Palme A) (lat.) verschiedene Längenmasse: 1) = Palma der Italiener, die Breite der flachen Hand; 2) = **Spann** der Schiffer, ein Maß für Rundhölzer, hält in Holland u. Norwegen $3\frac{7}{11}$ dän. Zoll, in Hamburg $13\frac{1}{2}$ par. Linien für den Durchmesser u. also $42\frac{1}{4}$ Linien für den Umfang des Holzes. — In Ital. ersetzt die **Palma** oder der **Palmo** den Begriff des Werkschuhes, u. hält zu Cagliari 898, zu Carrara 1081, zu Genua 1113, zu Neapel 1169, zu Palermo 1073, zu Rom 990, ferner in Spanien 940, in Portugal theils 1000, th. 972, bei Kaufleuten aber auf Corsica 1109, zu Florenz u. Livorno th. 1309, th. 1290, zu Genua u. auf Sardinien 1113, zu Neapel 1169, zu Rom 1103, zu Nizza 1170, zu Pisa 1323, zu Lissabon 972 Zehntel der pariser Linie. — Auch soll eine Palme 3 holländ. Schuh betragen (!).

Palme B) (lat. Palmes) 1) = **der Palm, Palmkätzchen, Kätzchen, Mitzchen, Busemitzchen, Minsel, Lämmchen, Schäfchen, Räupchen** u. s. f., eines der wolligen Blütenkätzchen der Erlen, Weiden, Haseln u. s. f.; auch 2) das Auge an Weinstöcken. 3) Ein mit Palmen No. 1. reichl. versehener Zweig, der in kathol. Kirchen in Ermangelung eines wahren Palmzweiges in der **Palmzeit**, näml. am **P.-Sonntage**, geweihet wird.

Palme C) = **Palmbaum**, weitläuf. Pflanzenfamilie, bei Linné in der 21. u. 22. Classe vertheilt, bei Jussieu die Monokotyledonen-Familien der Palmen u.

der Cycadeen, bei Oken als die Fruchtstengler die 10. Zunft der 5. Classe erfüllend. Die meisten Arten sind die höchsten aller Pflanzen, geben gutes Holz, u. sind in allen Theilen sehr nützlich. Ihr Habitus stellt sie mehr zu den Strunkgewächsen, als zu den Bäumen, u. sie kommen nur in warmen Ländern (in Europa nur die Zwergpalme) wild vor. Von den wichtigern Arten, der Kokos-, Areka-, Dattel-, Oel-, Sago-, Schirm-, Wein-, Tannen-, Zwergpalme u. s. w., s. einzelne Artikel.

Palme D) = Stechpalme, d. h. 1) der Christ-, 2) der Mäusedorn.

Palme E) statt Palmenzweig, richtiger PBlatt, weil die P. eigentl. keine Zweige, sondern lange, grossentheils gefiederte Blätter tragen; dergl. trugen sonst die Sieger, u. Palme h. deshalb auch s. v. a. Siegeszeichen, Siegeslohn, Siegesruhm, Sieg.

Palmeichhörnchen, PRatte, sieht grau, u. wohnt in Südasien auf Palmen u. Dächern.

Palmella, grosse portugies. St., auf einem Berge Estremadura's, mit nur 3600 E. — Der portugies. Ex-Minister Dom Peter v. Sousa-Holstein, Marq. v. Palmella, ist als der eifrigste Beförderer der dortigen Constitution bekannt.

Palmen, auf Schiffen: auf den Läufer einer Talje oder auf ein Scheibentau holen, indem man eine Hand über die andere anschlägt.

Palmenblätter, s. Palme E; sie dienen auch statt Schreibpapiers. — PBlüthen bilden meist Traubenbüschel, u. riechen meist trefflich. — PDistel, = Christdorn u. Mäusedorn. — P.-Drossel ist uns nicht näher bekannt. — PGemüsse, PKohl, die jungen Triebe am Gipfel des PBaumes, die in tropischen Ländern als Delicatesse verspeist werden. — PGewächse, alle diejen., die einen astlosen Stamm oder Strunk u. nur am Gipfel Blätter haben. — PGraupen, s. Sago. — PHirn, der weiche markige Theil des Schaftes der Kokospalme. — PHonig, = KrautH., Bienenbrod, welches die Bienen von den Blütenkätzchen holen. — PInseln, eine Gruppe v. Inselchen in der neuholländ. Bay v. Halifax. — PKäfer, s. Palmbohrer. — PKäse ist der PKohl (s. PGemüsse) von der Dattelpalme. — PMehl, s. Sago. — PNuß, s. Dattel, Areka, Kokos u. s. w. — POel, Oleum Palmae, Galahambutter, nach Veilchen duftende, süsse, butterähnliche, orangefarbige Substanz, aus den Früchten der Oelpalme (s. im O) gepreßt; eine ähnliche geben die Kokos-, Butterkokos- u. Arekapalmen. — POrden, s. fruchtbringende Gesellschaft. — PRied, in Ostind., hat stachelige Blätter u. Zweige. — PSonntag, s. PalmS. — P.-Stadt, 1) = Jericho; 2) = Palmyra; 3) = Palmas. — P.-Stock, s. Palme B, 3. — P.-Vorgebirge ist in Oberguinea, also in Afrika. — PWein (zu unterscheiden vom Palmsect) ein Getränk, durch Gährung aus dem Safte der PStämme oder auch der PFrüchte gewonnen. — P.-Wurm, s. Palmbohrer. — P.-Zeit, s. Palme B, 3. — P.-Zweig, s. Palme E u. B, 3.

Palmerstone-Island (spr. Pahmerstohn-Eiländ) 9 oder 10 öde, von Polypoden gebildete, flache Inselchen zwischen den Gesellschafts- u. Freundschaftsinseln.

Palmesel, in kathol. Kirchen, sofern Christi Einzug zu Jerusalem am PSonntage dargestellt wird, ist ein geschnitztes Eselsbild auf

Rollen, worauf Jesu Bild befestigt herumgefahren wird.

Palmestrie, Palmistrie, Wahrsagerei aus der flachen Hand.

Palmgehörn, PGeweih, das G. eines PHirsches, d. h. ein solches, das einer ausgebreiteten Hand ähnelt. — PInseln, s. PalmenI.; PKäfer, s. P.-Bohrer; PKätzchen, s. Palme B; PKohl, s. PalmenK.; u. dergl. m.

Palmieri (Matthä. Palmerius) bekannter Historiker, lebte zu Florenz 1405 bis 1475.

Palmipes (röm. Alt. — i ist kurz) die Länge von 1 Schuh u. noch 1 Hand breit; palmipedal, was diese Länge hat.

Palmira, s. Palmyra.

Palmiras, Vorgebirge an Hinterindiens Ostküste.

Palmo, s. Palme A.

Palmöl, s. Palmenöl.

Palmos, bei gräcistr. Aerzten s. v. a. Palpitation.

Palmosa, s. Pathmos.

Palmratte, s. PEichhörnchen. — PSect, s. Palma, die Insel. — PSonntag, Palmarum, PTag, Blumen- oder blauer Sonntag, der nächste S. vor Ostern, an welchem in kathol. Ländern Christi Triumph-Einzug in Jerusalem dargestellt wird, u. wo die PWeihe geschieht. Mit ihm beginnt die Palm- oder Marterwoche, u. bei den Evangel. ist am PSonntage die Confirmation üblich. — P.-Stadt, s. Palmas. — PStock, s. Palme B, 3; man nimmt dazu meist Zweige der PWeide; s. Sahlweide. — PWein, 1) = PSect; 2) = Palmenwein. — PWurm, s. PBohrer. — P.-Zucker, eine Sorte CanarienZ.; s. Palma 1. — PZweig, s. Palmenzweig.

Palmula (lat.) 1) flache Hand; 2) Schaufel des Ruders; 3) Dattel; 4) eine Taste.

Palmus A) s. Palmos.

Palmus B) ein Längenmaß der Römer; der P. major ist nach Einigen ½ Fuß, nach A. die weiteste Spanne, der P. minor hingegen 4 Finger breit, = ⅓ Fuß.

Palmyra, Palmira (welches eben so richtig ist) in der Bibel Thadmor, Thamar, d. h. Palmenstadt, war die Hptst. des meist öden Landes Palmirene in Syrien, an Arabiens Gränzen. Trotz ihrer Pracht fand sie 2mal (275 u. 744) den Untergang, u. bietet jetzt nur erhabene Ruinen dar.

Palnatocke, eigentl. wohl Palner, Tocke's Sohn aus Fühnen, glänzt in der nordischen Gesch. des 10. Jahrh. als Seeheld (Seeräuber).

Palnaud (spr. nalnd) ein District im Carnatik.

Palórapfel, eine platte Sorte von Kochäpfeln.

Paloin, ein Gewicht (über 2 Loth) auf Koromandel.

Palois (a. G.) äthiop. Stadt an Aegyptens Gränzen.

Palomantie (griech.) Wahrsagerei mit Stäbchen, also auch s. v. a. Ruthengängerei.

Palomas, span. Insel an Sevilla's Küste, mit der kleinen Festung Ossuna.

Palomino (Ant. P. de Castro y Velasco) geb. zu Bajalance b. Cordova 1653, gest. als einer der besten span. Maler 1726.

Palos, sehr kl. Hafenstadt der span. Prov. Sevilla, an der Münd. des Tinto. Columbus begann von hier aus seine Entdeckungsreisen.

Palosca, Plawec, ansehnl. ungarischer Flk. u. Schloß am Poprad, Gespsch. Saros.

Palota, Palotta, ungar. Flk. Castell u. Schloß, mit 4 Kirch., 1 Synagoge, 4000 E. u. s. w., in der Gespsch. Wes-prim.

Palotte, s. Paulette.

Palpah, Bezirk und Stadt in Nepaul, am Gunduk, sonst Residenz eines Ghorkafürsten.

Palpiren (lat.) 1) streicheln; 2) tasten, betasten. **Palpabel**, 1) tastbar, einen bestimmten Eindruck auf die Fingerspitzen machend; 2) handgreiflich. — **Palpen**, die Fühlhörner der Insecten.

Palpitiren (lat.) klopfen. **Palpitation**, 1) das Zappeln; 2) das Klopfen, besond. des Herzens oder eines Pulses; 3) das Zucken, der Krampf.

Palsgrave (Joh. — spr. Pahlsgreiw, = Pfalzgraf) zu London geb. 1554 u. gest., schrieb die erste französ. Grammaire.

Palsken, in NordD. = manschen.

Palster, 1) = Qualster; 2) = Pastinake. **PQuappe**, die breitblättr. Pastinake. — **Palstern**, = qualstern, rauh husten.

Palte, in NordD. = Fetzen, Lumpen; **Paltenrock** = Flausrock; **palterig** = lumpig.

Palti, 1) einer von Davids tapfersten Officieren; 2) Sauls Eidam, welcher dem David die Braut wegschnappte.

Paltonenser (a. G.) ein calabrisches Völkchen.

Paltos (a. G.) Flüßchen u. Seestadt im südlichen Syrien.

Paltsen, s. palzen.

Palu (Peter de la P. — spr. Palüh) od. Paludanus, ein pariser Theolog, dann Patriarch zu Jerusalem, wo er vergebens einen Kreuzzug zu bewirken suchte, st. zu Paris 1342. — Der Flk. Palud, mit 1600 E., liegt unweit Orange.

Paludament (röm. Alt.) ein Mantel, insbes. ein kostbarer für Damen u. für die Generals vor dem Ausrücken, auch ein geringerer für die Victoren. **Paludatus**, wer ein Paludament trägt.

Palude, türkisch-armenische Festung am Euphrat.

Paludicolen (lat.) Sumpfbewohner, scherzhafter Name der Frösche.

Paludina vivipara, eine Schnecke, deren Eier sich schon im Körper entwickeln, schmutziggrün, braunbandirt, gewunden, 1½ Z. lang, in stehendem Wasser; bei Ok. als Eierdrolle in der 4 Zunft.

Palumbes, P—bus (lat.) die wilde Taube. — **Palumbinum** (Taubenheim) war eine Stadt der Samniten. — **Palumbule**, mein Täubchen! mein Liebchen!

Paluoggen (a. G.) ein Völkchen in Aethiopien.

Palus (lat.) ein stehendes u. leicht faulendes Wasser, insbes. 1) ein Sumpf; 2) ein Landsee; 3) ein Meerbusen mit schmaler Mündung; daher P. **Maeotis**, das asow'sche Meer; 4) = Styx. — **Palustris** (p—re) 1) = paludös, sumpfig; 2) was in Sümpfen vorkommt; so besond. in der Botanik.

Palwan, s. Palawan.

Palz, Balz, Pfalz, 1) die Zeit, 2) der gewöhnl. Ort des Palzens der Auer- und Birkhühner; s. unter falzen.

Pambele, s. v. a. Elritze.

Pambioma (griech.) das allgemeine Lebensprincip.

Pameisos, Pamisos (a. G.) Flüsse 1) in Messenien, 2) in Thessalien.

Pamel, = Herrenbrodchen.

Pamele (Jak. Pamelius) bekannt als Patristiker, geb. 1536 zu Brügge, st. als Bisch. v. S. Omer.

Pamiers (spr. Pahmjee) grosse, doch todte französ. St. im Dep. Arriège, an diesem Flusse, hat 6200 E., Domkirche, das Schloß Fredelet, Heilquellen u. mancherlei Fabriken.

Pamken, = Pamelchen.

Pamlico, der in den P.-Sund mündende nordcarolinische

Strom, der sich aus dem Tar u. dem Fishing Creek bildet.

Pammenes, ber. griech. Rhetor zu Ciceros Zeiten.

Pammon (Myth.) ein S. des Priamos von der Hecuba.

Pampa, s. Bamba.

Pampamarca, 12672 par. Fuß über d. Meere gelegnes colombisches Oertchen (viell. nur ein Bergwerk?) in Quito.

Pampangen, ein Malaienvolk auf der Insel Luçon.

Pampanis (a. G.) ein Oertchen in Oberägypten.

Pamparato, grosser sardin. Flk. am Casotto, in Mondovi.

Pampas, Llanos, die ungeheuren Ebenen, welche den Fuß der südamerican. Andes östlich begleiten, u. meist mit Mannes-hohen Disteln bedeckt sind, durch welche der Reisende oft sich hindurchbrennen muß.

Pampe, 1) = Pamps, dicker Brei; 2) = Pampschwester, Schlampampe; 3) = Schlumpe.

Pampeln, 1) = pampfen, d. i. langsam kauend u. mit vollen Backen essen; 2) = bammeln. Daher Pampelblume, = Löwenzahn.

Pampelona, P—luna, die Hptst. des span. Navarra, an der Arga, wohlgebaut u. befestigt, mit 2 Citadellen, 18 Kirch., 13 Clöst., wenig über 14000 E., Colleg. u. einigen Fabriken. — Die französ. Stadt Pampellonne, mit 1800 E., liegt im Dep. des Tarn.

Pamperos, in Buenos-Ayres die aus SW kommend. Stürme.

Pamphagos, der Vielfraß, d. h. Hercules. Die Pamphagen waren ein äthiopisches Volk.

Pamphlet, fälschl. statt Pamphlekt (griech.) = mordverbrannt; so nennt man ein gehässiges Gelegenheitsschriftchen, insbes. wenn es anonym erscheint; Pamphletist, = Pamphlektschreiber.

Pamphilos (phi ist kurz) 1) Platons Schüler u. Lehrer des Epikuros; 2) ber. Maler aus Amphipolis in Maked., des Apelles Lehrer, Stifter der sikyonischen Schule, u. vielleicht Erfinder der Enkaustik; er nahm jährl. 1 Talent Schulgeld von Jedem. — 3) Der heilige Pamphilus, aus Beritos, Priester zu Cäsarea in Paläst., als Martyr gest. 308, sammelte gegen 30000 Schriften.

Pamphractus, s. Tamach.

Pamphylien (a. G.) kleinasiat. Küstenland, westl. von Kilikien, mit Isaurien und Pisidien gränzend. Die Bewohner waren durch ihren Verkehr mit den Seeräubern berüchtigt.

Pamphylos (Myth.) S. des dorischen K. Argimios, wurde v. den Herakliden getödtet; seine Nachkommen bildeten den Stamm Pamphylis zu Sparta; vergl. Dymas.

Pamplegie (griech.) ein Schlagfluß, der den ganzen Körper lähmt.

Pamplona, colombisches Städtchen in Südamerica.

Pams, Pamps, u. Pampe; so h. in Baiern auch ein Kind im verächtlichen Sinne.

Pampus, die seichte Mündung des Y in die Südersee.

Pamuchel, Pamochel, an der Ostsee: eine Stockfischsorte.

Pan, in mehreren slaw. Sprachen = Herr, Fürst; daher kommt Sudpan, Suppan, Saupe oder Schöppe, d. h. Richter.

Pan (frz. — spr. Pang) 1) ein Zipfel, Ende, Fetzen; 2) an der Flinte: die Fläche des Laufes, wohin das Schloß kommt; 3) die Umbiegschiene an der Stirn der Kanonenlafete.

Pan (Myth.) der Gott der Berge u. mithin der Viehzucht, mit rothem Gesicht, spitzen Ohren, Ziegenfüssen u. Schwanz, Sohn des Mercurs oder des Zeus von des

Dryops Tochter oder von der Penelope, Erfinder der 7röhrigen Pfeife u. der einfachen Flöte. Die Lateiner schufen ihn zum Lupercus, zum Janus, auch wohl zum Faunus um, u. in Aegypten ähnelte er dem Priapos. Immer ist er lustig, aber auch muthwillig u. geil.

Pan ..... in griech. Wörtern = all....., überall.....; das Pan, das Weltall.

Pan (Geogr.) s. Pahan.

Panacee, besser Panakeia (griech.) ein Kraut oder überh. ein Heilmittel, das gegen alle Krankh. helfen soll. Einige machen daraus auch eine Göttin, Aesculaps Tochter.

Panachäa, die Gemein-Göttin aller Achäer, d. h. 1) die zu Aege verehrte Ceres, und 2) die zu Laphiria thronende Pallas.

Panache (frz. — spr. Panasch) der Federbusch des Soldaten.

Panache, auf Samos ein Maß, reichl. 2 dresdner Metzen.

Panachia, in der ältern griech. Kirche der Gebrauch bei den gemeinsamen Mahlen, daß der Priester ein Stück Brodes auf einem Teller (Panachiarion) verdeckt aufsetzte, nach der Mahlzeit aber aufdeckte, u. nach der Reihe präsentirte, wo dann Jeder ein Wenig davon brach.

Panade (ital.?) eine Brodsuppe mit Fleischbrühe.

Panäer (a. G.) ein Völkchen in Thrakien.

Panänos, Panäos, Panaos, ber. Maler, des Phidias Bruder oder Schüler, schmückte den olympischen Tempel.

Panätios, ein Stoiker aus Phönikien oder Rhodos, geb. etwa 190 v. Chr., lebte dann meist zu Rom, wo er die Scipionen unterrichtete, u. dem Cicero vorarbeitete.

Panätolion (a. G.) ein Bergzug in Aetolien.

Panagra (a. G.) eine afrikan. St., unweit des Niger's; hingegen Panakra war ein Bergzug u. eine Stadt auf Kreta.

Panama, 1) ein Distr. von Colombien, ein Theil der 12 M. breiten Landenge, welche Nord- u. Südamerica verbindet, u. die Landenge von P. oder die P. Darien heißt; auf ihr ziehen die Cordilleras hin. 2) Die wohl befestigte Haupt- u. Handelsstadt, an der Südsee, hat 10 — 20000 E. u. ein Bisthum. Bisher war sie Sitz einer Intendantur über 1640 QM. nebst den 6 Perleninseln. 1825 hielten hier die neuen american. Republ. einen Congreß. — 3) Vorderindische Hafenst. zw. Kalikut u. Kananor; mit dieser scheint Panamy ein' u. dieselbe. Hingegen Panamao ist eine der Philippineninseln.

Panaphobie, 1) s. Pantophobie; 2) = panisches Schrecken.

Panard (Karl Franz) aus Courville, gest. 1765, lieferte viel Schauspiele u. wohl die ersten moralischen Vaudevilles.

Panari, eine der kleinern liparischen Inseln.

Panaricium, P — tium, (lat.) griechisch fälschl. Panaris, richtig Paronychie, der Fingerwurm, ein Nagelgeschwür mit Entzünd. u. heftigen Schwerzen, welches wohl auch den Tod bringt, u. auf einer Säftestockung (nach Erkält. u. s. w.) beruht.

Panaro, ein Nebenfluß des Po, begränzte unter Napoleon das italien. Departem. des P., welches 210000 E. u. Modena zur Hauptstadt hatte.

Panaroli (Dominik) grosser Botan. u. Anatom, geb. u. 1657 gestorben zu Rom.

Panarukan, Panarman, lebhafte Seehandelstadt auf Java's Nordostküste.

Panathenäen, panathenäische (d. h. von ganz Athen gefeierte) Feste, wurden alljährl. der Miner-

va gehalten, u. mit allerlei Wettkämpfen gefeiert. Aller 5 J. hielt man die grossen Panathenäen, wobei man den Peplos oder Mantel der Göttin zu Wasser zu ihrem Bilde (in der Akropolis) schaffte, um dieses damit zu bekleiden.

Panax, s. Ginseng. Hingegen das Panargummi ist das Opopanax (von der **Pastinaca Opopanax**) u. das Panaxkraut ist das pastinakblättr. Laserkraut, **Laserpitium Ahironium.** Das Panax, womit die Alten ihre Salben würzten, ist nicht sicherlich bekannt. Der Name heißt s. v. a. für alles gut.

Panay, fruchtb. Philippineninsel mit 163000 span. Unterth. auf 181½ QM., liefert Gold, Ebenholz, Kampher, Reiß u. s. w. Die Hptstadt h. **Antigue.**

Pancalieri, sardin. Schloß u. grosser Flk. unweit des Po, in der Provinz Pinerolo.

Pancarpus (eigentl. griech.) etwas aus allerlei Früchten Bereitetes; so hieß zu Rom ein Thiergefecht, wenn darin allerlei Thiere auftraten.

Pancerznizy (poln.) Gepanzerte, also = Korazwy oder Küraſſiers; sonst eine Abtheilung des polnischen Heeres.

Panchaïa (a. G.) die Gegend am rothen Meere, wo die Schlangenfresser u. der Phönix hausten.

Panchant, s. **Penchant.**

Panchreston (griech.) s. v. a. ein Universalmittel; scherzweise auch s. v. a. Geld.

Panchymagogon (griech.) ein die Gedärme vollkommen reinigendes Mittel.

Panchrysos, die ganz goldene; so hieß die Stadt Berenike.

Pancirole (spr. tschi; Veit) geb. 1523 zu Reggio, gest. zu Padua 1599 als berühmter Jurist.

Panckoucke (Andr. Jos. u. Karl Jos., Vater u. S.) berühmte pariser Buchhändler u. Schriftst., in deren Verlag die Encyclop., Buffons u. a. Hauptwerke erschienen.

Pancopal, die feinste Sorte des Copal-Lacks; s. im C.

Pancras (spr. Pän-kräs) Dorf mit Heilquellen u. einer Veterinärschule, bei London.

Pancratium 1) (Alt.) s. Pankration; 2) (Naturg.) die Machtlilie, Gilgen, schönes narkissenartiges Gewächs, bei Oken eine Drosselglitze.

Pancratius, s. **Servatius.**

Pancreas u. s. f., s. Pankr.

Pancsowa (spr. Pantschowa; o ist kurz) östreich. Festung u. lebhafte Handelsstadt auf der bannatischen Militärgränze, mit 7200 (zum Th. wlachischen u. raitzischen) E., Normalschule, Contumaz-Anstalt u. s. f.

Pancung, s. Siampan.

Panda (Myth.) eine sabinische Göttin, wahrsch. s. v. a. Ceres.

Panda (a. G.) 1) Stadt in Sogdiana; 2) Fl. im asiat. Skythien, bei den Sirakenen.

Pandämonion (Alt.) ein allen Dämonen (Halbgöttern u. Schutzengeln) geweiheter Tempel.

Pandaleon, bei manchen Apothekern s. v. a. Latwerge.

Pandalitium, fälschl. statt **Panaritium**; s. d.

Pandanisches Thor (zu Rom) war das des Saturns.

Pandanus (da ist kurz) wohlriechendes südasiat. Baumgeschl., bei Linné Cl. 22, Ordn. 1, bei Oken als Fruchtflepp in der 3. Zunft der 4. Cl. — Den **P. odoratissimus** setzen die Australier an die Gräber; aus den Blättern des **P. utilis** bereiten die Madegassen guten Flachs.

Pandaros (Myth.) Anführer der Zeleier als trojan. Bundsgenoß, verwundete zwar den Diomedes, fand aber durch denselben seinen Tod.

Pandataria (— teria, —

toria) Inselchen an der päpstl. Küste des tyrrhen. Meeres, das Erbl von des Augustus Tochter Julia.

Pandekten (griech.) = schriftl. Sammlungen. So nennt man den j. Theil des Corp. Iuris, worein K. Justinian bis 533 allerlei Aussprüche römischer Juristen über Rechtsfälle in systemat. Ordnung sammeln ließ; daher h. sie auch Digesten. Ueberhaupt bezeichnet man mit „Pandekten" auch das gesammte römische bürgerliche Recht.

Pandemisch (griech.) das ganze Volk betreffend; pandemische Krankh., eine allgemeine Seuche. Pandemos wird die Venus genannt, wenn man dabei an den Genuß feiler Dirnen denkt.

Panden (a. G.) ein indisches Volk, wahrsch. einerlei mit den Pandoren.

Pandenulf, Fürst v. Capua 879 bis 884, bekriegte Salerno, Gaeta u. die Saracenen.

Panderole (frz.) die Quastenschnur an Trompeten, Standarten u. Säbeln.

Pandiculiren (lat.) durch Dehnen aus allen Gelenken kommen. Pandiculation, die Erweiter. aller Muskeln, wodurch ein krampfhaftes Zucken veranlaßt wird.

Pandion (Myth. — i ist lang) zwei Könige v. Athen; der älteste, des Erichthonios S., führte Getreide- und Weinbau ein, besiegte mit des Tereus Hülfe die Thebaner, gab diesem seine T. Prokne zur Gattin, u. veranlaßte dadurch grosses Unglück; der 2te, S. des Kekrops II., wurde von seinen Couſins, den Metioniden, nach Megara verjagt.

Pandolfo, mehrere Fürsten v. Benevent, Capua u. Salerno, darunter P. I. (Eisenkopf) der mächtigste italien. Fürst war, u. 981 st.; seinen Sohn P. II. verjagten die Salernitaner; P. III. regirte 981 bis 1002; P. IV., griech. Vasall, wurde vom deutschen Kaiser gefangen gehalten, st. jedoch 1050 als Regent, so wie P. V. im Jahre 1060.

Pandora A) (Myth.; = die Allbegabte) war 1) das von Prometheus (oder von Vulcan) gefertigte u. von den Göttern belebte erste Mädchen, der Inbegriff alles Reizenden u. Verführerischen, u. wurde dem Epimetheus (s. dies.) zugeführt, um die Menschen dafür (mit der Erbsünde?!) zu strafen, daß Prometheus das Feuer vom Himmel gestohlen. Sie hatte eine Büchse bei sich, welche Prometheus nicht zu öffnen rieth; doch der neugierige Epimetheus öffnete sie, u. entgegen flog ihm Alles, worüber noch heute die Menschen sich irgend zu beklagen haben. 2) Eine Begleiterin der Furien, mit eisernem Leibe u. schrecklichen Ansehens. — So hieß auch B) ein 3saitiges Instrum. im Orient, eines der ältesten. Die heutige Pandora od. Pandura ähnelt der Guitarre; doch werden ihre Messingsaiten von den Pandoristen oder Panduristen mit Federkielen gespielt; die englische P. hat 12, die neapolitan. nur 8 Saiten; der Hals ist kurz. Dieses Instr., nur noch im hintern Polen üblich, h. dort auch Mandore. — C) P. inaequivalvis ist eine schöne, milchartig durchscheinende Muschel mit sehr verschiedenen Schalen, bei Ok. als Samengaper in der 3. Zunft.

Pandoren, s. Panden.

Pandoros (Myth.) des Kekrops Bruder, König v. Euböa.

Pandosia (a. G.) 2 Städte, beide an einem Acheron, doch Eine in Epeiros, die andere in Lucanien gelegen.

Pandrosos (Myth. — dro ist kurz) des Kekrops Tochter, welche das Kästchen neugierig öffnete, das den Erichthonios (s. dies.) enthielt; gleichwohl wurde sie spät. vergöttert.

Pandu, Insel, eine der Male Dive bei Ostindien.

Pandura, s. Pandora B.

Panduram, = Fakir; vergl. hierbei Panden.

Panduren, leichtes, obwohl jetzt reguläres u. in die Gränzregimenter genommenes Fußvolk in Ungarn, welches sonst für ganz unbändig galt, und nach dem Of. Pandur benannt war. Sie trugen Mäntel, ungar. Unterkleider, Flinte, Säbel, Pistolen u. 2 Messer. „Ein wahrer Pandure", d. i. ein junger, unbändiger, aber ausdauernder u. besonders gegen Witterung unempfindlich. Mensch. Panduren klinge, eine gekrümmte Hirschfängerklinge. P.-Krieg h. im Elsaß der 2te schlesische Krieg. P Felsen, P Löcher u. dergl. giebt es hier u. da, weil die P. sonst, gleich den Zigeunern, nie in Häusern herbergten.

Pandurich, eine nur mit 4 oder 5 Saiten bezogene Pandura oder Pandora.

Pandurodes (griech. — Botan.) geigen- oder lautenförmig.

Panegiri, bei den Neugriechen = Jahrmarkt, dergl. in jeder Stadt dort jährlich nur Einer ist.

Panegyrikos (griech.) eigentl. eine Rede vor allem Volke; dann: Lobrede, Standrede, Lobgedicht. Panegyrist, Lobredner. Panegyrisch, lobpreissend, lobhudelnd. Panegyristisch, nach der Weise der Lobhudler.

Panele (die), Panelwerk, Paneel (das) breternes Getäfel an den Zimmerwänden, besond. vom Fußboden an bis zu den Fenstern, also = Untergetäfel; paneliren, untertäfeln.

Panelle, eine Sorte des noch rohen Zuckers.

Panellenios, der von allen Griechen Verehrte, d. h. Zeus. (Man theile: Pan-ell.)

Panem et Circenses! s. im C.

Panemos war ehem. in Kleinasien der 9. Monat im alt-, u. der 10te im neu-makeden. Jahre; jener begann 9 Wochen nach der Frühlings-Nachtgleiche.

Panemuteichos (a. G.) eine Stadt in Pamphylien.

Panephysos (a. G.) ägyptische Stadt auf dem Delta.

Paneterie war bis zur Revolut. ein französ. Hofamt, welches an die Hofleute u. s. w. das nöthige Brod vertheilte, auch die pariser Backhäuser inspicirte, u. unter dem Panetier (spr. tjee) stand.

Pangaos, s. Karasu.

Panganfane, stark bewohnte u. mässig grosse Australinsel, an der SOSpitze v. Celebes.

Pango, Stadt in Congo (in Afrika) am Zaire.

Pangolin, formosanisches Teufelchen, 5zehiges Schuppenthier, Manis pentadactyla (s. im Sch) an 2 E. lang, sieht rothbraun, u. wird in Ostindien verspeist; es lebt in Erdlöchern.

Pangutaran, eine der fruchtbarsten u. bewohntesten Suluhinseln in Australien.

Panharmonikon, Panarm. (griech.) ein von Mälzel vor 20 J. erfundenes Instrument, welches ein ganzes Orchester ersetzt. Die meisten gehen durch ein Walzenwerk; doch steht eines mit Claviatur auf dem Schlosse Hertwigswalde in Schlesien.

Panhellenios, s. Panellenios. Ihm galten die panhellenischen Kampfspiele.

Panhistorie (spr. rih) oder Panistorie (theile: Pan-ist.) (griech.) Alleswisserei, im guten u. bösen Sinne.

Paniardis (a. G.) eine Stadt an der Münd. des heutigen Don.

Panicocolo, sehr grosses Dorf unweit Neapel.

Panicum, s. Fennich.

Panier (frz. — spr. Panjee)

1) ein Korb, z. B. der Steinkorb, Minirkorb, der K. am Säbelgefässe u. s. w. 2) Früher ein hölz. Schild, mit Blech überzogen.

Panier 1) ist jedenfalls eine zu vermeidende Wortform; s. Panner. 2) Ueberhaupt s. v. a. Schirm, Schutz.

Panigeris (a. G.) Insel beim Vorgeb. Mykale; s. dieses.

Panin (Niket. Iwanowitsch, Grf. v. P.) geb. 1718, gest. als ber. russischer Minister 1783, leitete den Krieg u. Friedensschluß mit der Pforte, u. war beim teschener Frieden bethätigt.

Panionios, der allen Joniern Heilige, d. h. Apollo. (Man theile: Pan-ion.)

Panionien, die Neptunsfeste aller Jonier, auf dem Vorgeb. Mykale; s. im M.

Panis (lat.) Brod; bei den Röm. auch in dem Sinne, wie wir sagen: „ein Brod Zuckers." Paniren, mit geriebenem Brode überziehen. Panis-Brief, das schriftl. Geheiß eines Monarchen (besond. ehem. des Kaisers) an eine geistl. Stiftung, den Inhaber des Briefes (als Panisten) lebenslänglich zu versorgen. Vor Joseph II. hatte dieses Recht lange geschkummert. Auch brauchte kein Kloster zugleich mehrere Panisten zu erhalten.

Panisch, vom Gotte Pan abgeleitet. Da er seine Lust daran haben sollte, die Menschen muthwillig zu schrecken, so h. panisches Schrecken oder ein Terror panikos ein Schrecken, wobei Alles wider einander läuft, u. hinter welchem doch nichts ist.

Paniscus, ein junger Pan; denn man gab dem Pan 12 Junge(n). Auch ist Paniscus od. Ichneumon ein Gallwespen-ähnl. Insectengeschl., bei Oken als eine Darmimme in der 5ten Fliegenzunft; der zolllange schwarze J., mit rothbraunen Füssen, schmeißt in die Raupen u. a. Larven; der ¼ Zoll lange Trupp-J. bevölkert die Kohlraupe, so wie die Raupe des Gabelschwanzes der ¾ Z. lange u. stechende gelbe Ichneumon.

Panissa (a. G.) Küstenfluß des schwarzen M., in Thrakien. — Panisson lag in Niedermösien. — Panisos, = Pamisos.

Panitzsch, sächs. Df. bei Leipzig, mit vielen Fleischern.

Panjang, Insel in der neuguineischen Geelvink-Bai.

Panjany, ostind. Seehandelsstadt auf Malabar, gehört den Moplays, einer islamit. Secte, welche der hier residirende Tangul oder Oberpriester beherrscht.

Pankarpos, s. Pancarpus.

Pankaste, = Kampaspe.

Panken, in NordD. = werfen.

Pankert, s. Bankert.

Pankönos, (griech.) pancoenus, ganz allgemein; so z. B. von epidemischen Krankheiten.

Pankopal, s. Pancopal.

Pankow, schönes Df. mit vielen Villen der Berliner, verbunden mit Schönhausen.

Pankration, s. Pancratium.

Pankreas (griech.) die Gekrösdrüse. Pankreatalgie (theile: at-al) Gekrösdrüsenkrankh., GDSchmerz. Pankreatitis, GDEntzündung. Pankreatododekadaktyliäos, das Pankreas u. den Zwölffingerdarm zugleich betreffend. Pankreatischer Gang, p. Canal, der (schon den Alten bekannte, 1642 aber von Hofmann zu Padua aufs Neue entdeckte) Gang des Gekrösdrüsensaftes.

Panmelodikon, richtiger Pammelod., Tasteninstrument mit 5 Octaven u. von zartem, etwas säuselndem Tone, welchen Metallstäbe, durch eine konisch-zulaufende Walze berührt, her-

vorbringen; die Beweg. der Walze geschieht durch ein metallenes, mit einem Pedal zu regirendes Schwungrad.

Panna, engl. Pannah, Purna, brit.-ostind. St. in Allahabad, in der Gegend der Diamantengruben.

Pannartz (Arn.) Guttenbergs Lehrling, begründete die ersten Buchdruckereien Italiens.

Pannasch, ein nicht unbekannter Dramaturg unsrer Zeit, ist Lieutenant zu Wien.

Panne (viell. lat.; nach A. richtiger Wanne) eine der Schwungfedern des Falken.

Panneau (frz. — spr. no) das Reitkissen der Stückknechte.

Panner (wahrsch. lat. = Pannus, ein Stück Tuches, eine Flagge) 1) auch Panier, Banner, eine Fahne, besond. eine Hauptfahne; 2) = Pannerträger; 3) = Fähnlein, Bataillon, so viel Truppen, als zu Einer Fahne gehören. — 4) In Sachsen schlechthin s. v. a. das (vulgo der) Banner der freiwilligen Sachsen, 1813 errichtet; es war sehr brauchbar aber, fast gar nicht gebraucht; die Ursache ist bekannt! — PHerr, der Panner, = PTräger, besond. bei feierl. Gelegenheiten. — PStock, 1) der Schaft des P.; 2) eine Lanze mit Fähnlein, wie bei den Uhlanen.

Panneresse (franz.) findet dann statt, wenn man die Brustwehr der Länge nach mit Rasen bekleidet.

Panniput, ansehnl. Stadt der Seiks, in Allahabad, am Dschumna, treibt zieml. Productenhandel. Schlacht 1525 zw. den Patanen u. Sultan Baber, und 1761 zwischen den Mahratten u. Kabulistanern.

Pannona (a. G.) ein Städtchen auf Kreta.

Pannonien (a. G.) begriff den SWlichen Theil Ungarns und halb Niederöstreich in sich, u. bildete eine röm. Provinz; es zerfiel in OberP. (gegen W.) u. NiederP. in Osten; später hieß jenes Pannonia prima, u. letzteres zerfiel in Valeria u. P. secunda.

Pannonius (Janus) ein treffl. latein. Dichter ums J. 1450, war Bischof zu Fünfkirchen.

Panskey, s. Jungfrau-Teinitz.

Pannus (lat.) 1) Tuchstück, Laken, Flagge, Fahnen- oder Pannertuch; 2) Fetzen, Lumpen, Zipfel; 3) = Honigflecken, Sonnenbrand: grosse dunkle Hautflecken in Folge einer schlimmen (meist syphilit.) Krankheit; sie sind bei Männern selten. — Pannös, 1) lumpig; 2) voll Honigflecken; daher Pannosität. — Pannus Oculi, ein Fell auf dem Auge.

Panochie (½ griech.) s. v. a. Bubo inguinalis.

Panomphäos (theile: Panom.) der von Allen angerufene, d. h. Jupiter.

Panopäos (Myth.) ein Phokenser, S. des Phokos, kämpfte schon im Mutterleibe mit dem Krissos, half dem Amphitryon u. bei Kalydon, u. erbaute Panope in Phokis.

Panope (Myth. — o ist kurz) eine Nereide, Bewahrerin der Küsten, als kenntlich u. weise von den Dichtern gerühmt.

Panophobie (griech.) Geneigth. zu panischem (grundlosem) Erschrekken; besond. das Auffahren im Schlafe.

Panopolis, = Pans Stadt (a. G.) 1) in Oberägypten, eine Kreishauptstadt; 2) in Kleinasien, doch zu Byzanz gehörig.

Panorama (küchengriech.) ein rund um den Beschauer gehendes Bild, welches daher auch immer eine Gegend oder einen Ort darstellt. Das Bild wird gemeinigl. an den innern Wänden einer 8 — 12eckigen Bude umhergeführt, u. die Beschauer stehen erhöhet in deren Mitte. Das erste P. lieferte vor 30 — 35 J. der Engl. Robert Parker. „Ein wahres P."

soll insgemein s. v. a. eine ausgebreitete Aussicht heissen; dieß ist aber nur dann richtig, wenn sie ringsum-geht.

Panormita (eigentl. Ant. **Beccadelli**) berühmt. neapolitan. Staatsm., Schriftst. u. schlüpfr. Dichter, geb. zu Palermo 1393.

Panormos, Panormum, Panhormos (a. G.) das heut. Palermo, von den Phönikiern gegründet. Ausserdem Hafenstädte 1) in Attika, 2) bei Ephesos, 3) in Epeiros, 4) in Achaia, u. Städte 5) in Akarnanien, 6) auf Samos, 7) auf Kreta, 8) auf der thrak. Chersones. (Zu theilen: Pan-o.)

Panoten, Panotier (a. G.) ein nordisches Volk mit besonders grossen Ohren.

Pansa (lat.) ein Breitfuß. **C. Vibius Pansa**, Cäsars u. Cicero's Freund, Octavians Kampfgenoß, 43 v. Chr. Consul, st. an seinen Wunden zu Mutina, nachdem er den Brutus zu Modena entsetzt.

Pansch s. auch 1) = Bauch, Schmeerbauch; 2) = Pansen; 3) = Lump, niedriger Mensch; 4) ein abgenützter Rock. **Panschen**, in SüdD. auch = schlagen (doch wohl blos mit der flachen Hand?)

Panschab, = Lahor.

Panschowa, s. Pancsowa.

Panse, 1) auch **Pansen**, = Banse; 2) = **Panze**, in NordD. ein noch unreinliches Kind.

Pansoph (griech.) wer in allerlei Kunde erfahren ist; **pansophisch**, s. v. a. enkyklopädisch; **Pansophie**, allseitige geistige Ausbildung.

Panspfeife, s. Syrinx.

Panster, 1) = Pansterrad, ein sehr hohes, jedoch unterschlächt. Mühlrad, welches 2 Gänge umtreibt; 2) = Pzeug, die Vorricht., durch welche ein solches Rad nach dem Wasserstande höher oder tiefer gestellt wird; dieses geschieht mittels der Pkette im Pgatter, dessen Gestalt der eines Rothstalles am nächsten kommt, und welches zum Theil von den Pg.-Säulen gebildet wird. Pmühle ist eine solche, welche Pzeug hat. Pwelle, die W. eines Prades. Pziehboden, das Theil des Bodens vom innern Gatter bis an die Mauer am Gerinne; innerhalb dieses Theiles zieht man die Räder mittels der Ziehscheiben u. Ziehstirnräder in die Höhe. — (**Not.** Ein unterschlächt. Gezeug ohne P.-Werk heißt **Stockpanster**, im Gegens. des Pansters oder **Ziehpansters**.)

Pansterorama (küchengr.) Darstellung eines Gegenstandes ganz en relief.

Panswyk, engl. Tuchfabrikflecken, in Gloucester.

Pantagias, P — es (a. G.) ein sicilianischer Küstenfluß.

Pantagoga (griech.) s. v. a. Panchymagoga; s. d.

Pantalaria, sehr fruchtb. Inselchen mit 1600 E. u. der Fest. Oppidolo, zw. Sicilien u. Afrika, bildet ein Fürstenth. derer v. Requesens.

Pantaleon, griech. Name, der am 28. July gefeiert wird. — Heinr. Pant., ein baseler Theolog u. Belletrist., lebte 1522 bis 1595. — Nach Pant. Hebenstreit (s. im H.) ist seine Erfindung, das Instrum. **Pantaleon** (fälschlich **Pantalon**) benannt worden. Es hat alle Töne des Claviers, einen vollen, rauschenden Ton, u. zwar die Einricht. des Hackebretes, jedoch 2 Resonanzböden, deren Einer mit Metall-, der andere mit Darmsaiten überzogen ist. Auf dem P. beruht das Pianoforte, das auch selbst **Pant.** heißt, wenn die Hämmer von oben herab die Säiten treffen.

Pantalone, frz. **Pantalon**, eine ital. Charaktermaske: ein verliebter, treuherz., dummer u.

daher um sein Mädchen geprellter, venetianischer Kaufmann in einem Schlafrocke u. langen engen Hosen, die daher **Pantalons** (spr. Pangtalong's) heissen, u. zugleich die Strümpfe ersetzen. Sein komischer u. ungelenker Tanz h. Pantalonade, u. so nennt man auch allerlei unbeholfene Posituren beim Grüssen. — Der Pantalon-Zug (fälschl. statt Pantakon-Zug) in geringen Clavieren schiebt zwischen die Bekuchung u. den Ort, wo die Tangenten anschlagen, schmale Bleche an die Saiten, wodurch der Ton rauschend u. nachhallend wird.

Pantanus, alter N. des apulischen Sees bei Lesina.

Pantarbas, s. Weltauge.

Panter, in NordD. die Strafpritsche des Schulmeisters.

Panter, asiat. Insel im grossen Ocean, unter 8 bis 9° nördl. Breite, nächst Loblem.

Pantera (ital.) richtiger **Panther** (griech.) oder **Schießheerd**, ein 4eck., 3faches Garn zum Fange der Krammets- u. Kleinvögel, beiderseits mit Spiegeln u. inwendig mit einem feinen weiten Inngarne versehen. Ein Fangplatz mit der Pantera h. **Roccolo**, u. kostet anfangs viel, lohnt aber stark.

Pantes, = Kauris.

Pantheen, Götzenbilder, welche die Attribute verschiedener Gottheiten in sich vereinigen.

Pantheïsmos (griech.) die (besond. systematisch begründete) Annahme, daß die Begriffe Gott u. Welt nur ein' u. derselbe seyen. Weil man Spinoza's Lehrsätze dahin deutete, nennt man den Panth. auch Spinozismus. — **Pantheïst**, ein Anhänger der **pantheïstischen** Philosophie.

Pantheläer (a. G.) ein persisches Völkchen.

Pantheon (griech.) war zu Rom der prächtige runde Tempel des Jupiters, als des Inbegriffs der Gottheiten, von Agrippa geweihet; jetzt die Kirche **Maria Rotonda**. Unsere Zeit springt mit diesem Worte wunderlich um, theils weil man es mißverstand u. auf alle (einzelne) Götter bezog, theils weil man das Runde für die Hauptsache hielt. 1) So hieß nämlich a) ein Belustigungsort mit rundem Hause bei Paris; b) das. Haus in der Montmartre-Strasse zu Paris, wo sich 1795 u. 1796 die **Pantheonisten** einfanden, d. h. diejen., die den Jakobinismus zurückzuführen suchten. 2) Anjetzt ist P. a) die Genovevenkirche in Paris, eine der größten des Reiches, mit rundem Dome, unter welchen die Revolutionaires alle grosse Franzosen zu begraben gedachten; b) die Capelle über der k. span. Familiengruft im Escurial; c) jedes Buch, welches einzig der Feier grosser Männer einer Nation gewidmet ist. — Nach ist P. die einfache Zahlform von Pantheen.

Panther (griech.) s. **Pantera**.

Panther (griech.) **Panthera** (lat.) im Deutschen sonst **Parder, Pardel, Pard, Panthel, Pantherthier, Felis Pardus L.**, das allbekannte afrikan. Raubthier, grösser als der Leopard, dem auch das Auge in den Ringen des Panther-Felles fehlt. — **PAchat, Pfau-Achat**, ein gefleckter Achat; **PStein** hingegen ist ein braungelb gefleckter weißgelblicher Jaspis.

Pantherkatze, american. Bergkatze oder **Unze, Katzenparder, schwarzer Tiger, Jaguar, Onça, Jaguarete, F. discolor**, ist sowohl von der wahren Unze, als vom wahren Jaguar zu unterscheiden, an 2 E. lang, dunkelbraun, häufig schwarzgefleckt, unten weißlich, u. sehr blutdürstig; sie wohnt im östl. Südamerica.

Pantikapes (a. G.) ein Nebenfl. des Borysthenes, von welchem die **Pantikapenser** u. die

von Miletos aus gegründete St. Pantikapäon (Kertsch in der Krim) benannt waren.

Pantikosee, s. Jani-Kalch.

Pantin (spr. Pangteng) Flk. unweit Paris, hat Gesundbrunnen u. 1200 Seelen.

Pantine, ein Pack von Garn, so viel nämlich dessen zugleich gefärbt werden soll.

Pantoffel, 1) in NordD. Toffel, Tüffel, Schlackern u. s. w., die bekannte Fußbekleid., unterscheidet sich von den Pantoffelschuhen (vergl. Pabusen) durch den Mangel der Quartiere. 2) (Bildl.) die Herrschaft der Frau in der Ehe; daher der Braut nicht selten am Polterabende ein riesiger Pantoffel geschenkt wird. 3) = PBlume, Pantöffelchen, der gem. Frauenschuh, Cypripedium Calceolus. 4) = PMuschel, Anomia Calceolus, auch PStein, eine pantoffelförm. Versteinerung. 5) = Mönchsschuh, eine Muschel, u. zwar ein Klippkleber. 6) Nach Einigen auch für Kartoffel, woran wir jedoch zweifeln. — PBlume, 1) seltene, südamerican., pantoffelförm. Blume; 2) s. Pantoffel 3. — PHeld, ein vor seiner Frau sich demüthigender Ehemann. — PHolz ist das des PBaums oder PHBaumes, d. h. der Kork (s. im K) weil man ihn gern zu PSohlen nimmt. — PEisen, ein Hufeisen, bei welchem der innere Rand der beiden Stollen, inwendig bei der Ferse, viel dicker ist, als der äussere, so daß sie gegen das Horn zu abhängig sind; ist die Dicke nicht viel grösser, so spricht man von halben PEisen. — PFisch, = Hammerfisch. — PMuschel, s. P. No. 4. — PSchwarz, eine Farbe, aus der Korkrinde gebrannt. — PStein, s. P. No. 4. — PWurm, Paramaecium Aurelia, einigermassen pantoffelförmiges Infusionsthierchen, ist gern bei Wasserlinsen. Davon ist das Geschlecht des P.-Thierchens, Colpoda, zu unterscheiden, welches auch mit blossen Augen als ein nierenförm. Thierchen sichtbar ist, u., indem es platzt, seine Jungen ausschüttet.

Pantoffeln: der Lohgärber pantoffelt das Leder, wenn er es nicht crispet, sondern auf Korkholz reibt.

Pantograph (d. h. der Allesbezeichner) s. Storchschnabel.

Pantokratie (griech.) 1) Weltherrschaft; 2) das Verhältniß des Pantokrator oder Monarchen. Auch Gott wird Pantokrator genannt.

Pantomatrion (a. G.) eine Stadt auf Kreta.

Pantometer (griech. = Allesmesser) 1) ein aus 3 Maßstäben u. 2 Transporteurs, die nach allerlei Richtungen zu drehen sind, gefertigtes Werkzeug, um mehrere Winkel u. Längen zugleich messen zu können. 2) = Pantograph. Hingegen Pantometrie ist die niedere Geometrie.

Pantomim (der P. — griech.) 1) ein Schauspiel durch blose Gebärden u. Bewegungen, ein charakteristisches Ballet. (Not. Fälschl. sagen Viele dafür: die Pantomime.) 2) Ein dabei agirender Schauspieler, ein Ballettänzer, so wie Pantomime einer Balletttänzerin entspricht. (Pantomimist u. P — mistin sind schlechte Wortformen; so auch pantomimisiren, d. h. die Zeichensprache sprechen.) Pantomimik, 1) Zeichensprache; 2) die Kunst des Pantomimen, des Ballettänzers. Pantomimisch, 1) diese Kunst betreffend u. fördernd; 2) durch blose Gebärden; pantomimischer Tanz, das eigentliche Ballet.

Pantophag (griech.) ein Vielfraß.

Pantophobie (griech.) 1) der äusserste Grad der Feigheit, auch

beim blosen Schein von Gefahr; 2) = Wasserscheu.

Pantsch, s. Pansch. Auf der einer Walkmühle ähnelnden Pantschmühle zieht man den Krapp wieder aus den damit gefärbten Baumwollenzeuchen.

Pantschowa, s. Panczowa.

Panuco, Fluß, Stadt u. öde Landschaft in Merico, unterm Wendecirkel u. am Meerbusen, nördl. von Merico.

Panurg (griech.) 1) ein Tausendkünstler; 2) s. v. a. Fac-totum; 3) listiger Ränkeschmied. Panurgie, Verschmitztheit, Ranksucht.

Panus (lat.) niedrige Geschwulst mit einer Art von Pustel, ziemlich schmerzhaft, meist unter den Armen, an der Scham u. s. w., auch oft mit Fieber verbunden.

Panvini (Onuphr. Panvinius) starker Antiquar u. Histor., geb. 1529 zu Verona, st. 1568 zu Palermo.

Panyasis, Herodots Vetter, einer der ältesten griechischen Dichter.

Panyasos (a. G.) illyr. Küstenfluß unweit Durazzo; der Panysos hingegen ist die Panissa.

Panzen, 1) in Baiern = Obstfaß; 2) = Banse u. 3) = Pansen.

Panzen, Bensen, grfl. Thun'sche Herrsch. u. Städtchen am Polzen im böhm. Kreise Leutmeritz.

Panzer (Georg Wolfg. Franz) geb. zu Sulzbach 1729, u. gest. zu Nürnberg 1805 als Geistl., ist um die Literargesch. u. um das nürnberg. Kirchenwesen hoch verdient.

Panzer A) = Bansen, Pantsch, Schweerbauch, auch = Weidesack, d. i. der Magen des Wildprets. B) a) = Banzer, das schweitzer. Hirtenhemd, vorn mit einem Schlitz, hinten mit einem Käppchen; b) = Panzerhemd, P. Rock, sonst auch Krebs, die gewöhnlich aus Metallringen bestehende Schutzbewaffn. des Rumpfes; c) eine aus Leinwand u. Fischbein gemachte Bedeckung des Jagdhundes beim Saujagen, mit Haaren ausgestopft, um ihn gegen die Hauer der Sau zu schirmen; d) = Schildkrötenschalen; e) die Armirung des Magnets. C) Fälschl. für Panster.

Panzerärmel, aus Panzer B b zu erklären. — PFegen (das) s. v. a. Schelten, Verweisen.

Panzerfisch, 1) = Bein- oder Coffresisch; 2) Loricaria, ein Fischgeschl. mit harten Schienen, spitzer Schnautze, vielen Zähnen u. 2 Stacheln; bei Ok. als Aberstör in d. 12 Zunft. Die fußlange L. Plecostomus, gelbl. und braungefleckt, wohnt in Südamerica. — Hingegen der Phahn ist ein Seehahn mit geschnäbeltem Maule und rauhem, stacheligem Körper.

Panzerflechte, s. isländisch. Moos. — Phandschuhe, 1) s. Gantelets; 2) Rüstungshandschuhe v. Blechen oder Drähten. — P.-Hemd, ein DrahtP., unter der Hauptkleidung zu tragen. — Phosen, vergl. Panzer B b. — P.-Kette, 1) eine Reihe von Gliedern in einem Ringelpanzer; 2) eine Kette, (z. B. am Zaum der Pferde, an Uhren, am Gürtel der Frauen u. s. w.), deren Glieder dieselbe doppelte Schlingung zeigen, wie die der ehemal. Panzer. — P.-Klinge, eine starke Kl., auch P. damit zu durchstossen; ein Schwert mit solcher hieß ein PRenner, PStecher, Schürzer, u. wird noch häufig in Spanien gefunden. — Panzern, s. gepanzt. — Panzerreiter, s. Küraßier. — P.-Rock, ein als oberste Bekleid. zu tragender P. — PSchurz, P.-Schürze, ein Panzerstück rund um die Hüften, war meist am Harnische befestigt. — PThier, 1) s. GürtelTh.; 2) eine Art Schuppenthier (das formosan. Teufelchen?) — PWels, eine Welsart, deren breiten Kopf u. Rücken ein knochenähnl. Schild bedeckt.

Panzirolus, s. Pancirole.

Paola, lat. **Paula**, St. in Vordercalabrien, unweit des Meers, Geb.-Ort des heil. Franz de Paula, liefert viel Töpferwaare, und hat 4600 Einw.

Paoli, Mehrz. v. Paolo.

Paoli, 1) Sebastian, regul. Chorherr, geb. 1684 zu Lucca, st. 1751 als grosf. Histor. u. Archäolog. 2) Peter, ein treffl. luccheser Maler, geb. 1681. 3) Hyacinth, 1735 — 1739 tapfrer Anführer der Corsen, wich vor dem französ. Eroberer der Insel nach Neapel, wo er als Obrist st. — 4) Sein S. Paschalis, geb. 1730, landete 1755 auf Corsica, wo ihm der allgem. Eifer sogleich den Oberbefehl, bald auch die königl. Würde gab, u. die Achtung von ganz Europa schaffte. Er bedrängte die Genuesen so, daß diese 1768 Corsica gegen 10 Mill. Tlr. unterpfändl. an Frankreich abtraten. Dieses wendete nun auch unredl. Mittel zum Siege an, u. Paoli wich 1769 nach Livorno, bereiste halb Europa, u. wurde erst 1791 wieder zurückberufen. Corsica stand nun seit 1794 unter ihm, als dem Vicekönig des britischen Monarchen; doch die mächtige französ. Partei verdrängte ihn bald, und er starb zu London 1807.

Paolini, 1) Fab., aus Udine, ber. Arzt, Philos. u. Philolog zu Venedig vor 220 bis 250 J. 2) Peter, luccheſ. Maler, stiftete eine Akademie zu Rom, u. hinterließ 1681 eine unglaubl. Menge trefflicher Werke.

Paolo (ital.) = Paul. Auch h. so (in der Mehrz. **Paoli**) eine päpstl. Münze, $3\frac{1}{3}$ Gr. werth. — Das inner-brasilian. Gouvernem. **San Paolo**, fruchtbar, doch nur von $\frac{1}{3}$ Mill. E. bevölkert, gränzt an Buenos-Ayres, liegt am Rio grande, der Parana u. s. w., u. hat hohe Gebirge. Die gleichnam. Hptst. am Tetay, mit 10000 E., liefert sehr viel Eisen, Fajance u. Spitzen. — Vom **Fra Paolo** s. unter Sarpi.

Paon, s. Pan.

Paopht h. in Aegypten der 2te, bald nach der Herbstnachtgleiche beginnende Monat.

Paoting-fu, die günstig gelegene u. grosse Hauptstadt der chinesischen Provinz Petscheli.

Pap, **Papp**, ein lang-ausdauernder Schiffstheer aus Talg, Harz, Schwefel, Thran und Glaspulver.

Pap., Abkürz. v. Papier.

Papa (lat.) 1) Vater; 2) = **Pappas**, ein Bischof; 3) der Papst, — 4) s. v. a. Atys.

Papa, F. Esterhaz. Schloß u. schöner Flk. mit 4000 E., Domk., Clost., reform. Gymnasion, Synag. u. s. f., in der ungar. Gspsch. Veszprim.

Papa, 1) Veit (**Guido**; auch **Gui de la Pape**) geb. zu Pape bei Lyon 1404, gest. als ber. Jurist u. Diplom. 1487 bei Grenoble. 2) Der ber. Mediciner Jos. del Papa, geb. 1649 unweit Pisa, st. 1735 zu Florenz.

Papabili, bei Papstwahlen solche Cardinäle, die sich vom Einfluß anderer Höfe unabhängig zeigen.

Papadonisia, s. Papas-Adi.

Papadopoli (Nikl. Comnenus P.) geb. auf Candia 1655, st. 1740 zu Padua als berühmter Lehrer des kanonischen Rechtes.

Papá, **Pappas** (=Vater) nannten die Skythen u. Bithynier den Jupiter.

Papagallo, ein lachsähnl., doch schmälerer Fisch, den die Engl. aus Neufundland häufig eingesalzen nach Livorno bringen.

Papagei, **Papagoi**, **Papchen**, **Psittacus** (daher in SüdD. **Sittich**, **Papperl**) bekanntes, zahlr., meist buntes Vogelgeschl., ein Leichtschnäbler, bei Ok. als Lungengack in d. 3. Zunft; merkwürdig durch fleischige Zunge, Sprechfähigk. u. vorwärts gerichtete Augen.

Familien der Pap. sind wieder die Lori's, Amazonen, Kakadu's und Ara's. Viele Arten s. im Einzelnen. — Finischer P., Tanguen P., 1) der Kreuzschnabel; 2) der finische Kernbeisser. Deutscher P., die Mandelkrähe. — S. auch Papageifisch und Seepapagei.

Papageiammer, eine brasilian. Ammernart. — Die PAnanas reift auf Martinique. — PApfel ist nach seinem bunten Ansehen benannt. — PBauer, ein grosses Gebauer von Messingdraht, worin ein Ring schwebt, den der P. gern mit den Klauen umfaßt. — PBaum, vor 400 J. = Vogelstange; der abzuschiessende Vogel ist näml. bald ein Adler, bald ein P.

Papageienmässig (z. E. lernen, nachsprechen) = sinnlos. — PStock, die Latte, die in beiden Seiten des Gallions vom Drücker unterm Krahnbalken an bis hinter an den Löwenkopf reicht, und den Matrosen auf dem Gallion zur Stütze dient.

Papageiente, = PTaucher. — PFeder ist auch = PKraut, eine schöne Sammtblume, gelb, roth u. grün von Farben.

Papageifisch, Papagei, 1) Scarus, schönfarbiges Fischgeschl., mit nacktem schnabelähnl. Kiefer, bei Ok. als Aderbärsch in der 6. Zunft. Der fußlange, schön-rothe, gestreifte Sc. Croicensis trägt Stirnhöcker, u. wohnt in allen tropischen Meeren. 2) Ein Lippfisch um Ceylon.

Papageigrün steht dem Blau näher, als dem Gelb, u. wird vom Färber aus beiden gemischt. — P.-Kohle h. die Kannelkohle in Schottland, wenn sie bunt schillert. — P.-Kraut, s. PFeder. — PNatter in Canada, nach ihrem bunten Ansehen benannt. — PRing, s. unter PBauer. — PSamen, der des Saflors, welchen die P-en sehr lieben. — PSchnabel, 1) im eigentl. Sinne, dient auch zur Bezeichn. einer gewissen Form der Nase; 2) eine Zange der Zahnärzte; 3) = altes Weib, eine Art Hornfische; 4) eine Nuance der Tulpen; 5) ein gew. Konchyl. — PTaube, auf S. Thomas, sieht meist grün nebst dunkelbraun u. s. w.

Papageitaucher, Alk, Alkike, Alca, ein Wasservogel, bei Ok. als Hüllengans in der 10. Zunft, hat ganze Schwimmfüsse, wird sehr fett, u. lebt in Felslöchern am Eismeer, meist in Heerden. Der taubengrosse Seepapagei, A. arctica, auch graukehliger Alk, Puffin, Polarente, Pflugschaar- oder Stumpfnase, Goldkopf, Scheermesser-, Scheer- oder Wasserschnabel, 13 Z. lang, giebt viel Lampenfett. Der kleine PT., kleine nordische Alk, Eisvogel, grönländ. Taube, A. Alle, 9 Z. lang, schwarz u. weiß, auch in Deutschland, frißt Fische u. Krebse. Vom messerschnäbl. PT. s. unter Tord-Alk. S. auch Parkit-PT.

Papageno, der bekannte, mit Papageifedern überdeckte Vogler in der Zauberflöte, von welchem die Syrinx oder Panflöte seit 40 J. auch Papagenopfeife heißt.

Papai-Pariz (Franz) geb. 1649 zu Deez in Siebenb., D. Med., st. 1716, verdient um die madscharische Literatur u. Geschichte.

Papale Jus, päpstliches Recht; s. Jus canonicum.

Papalethra (in der griech. Kirche) s. v. a. Tonsur.

Papas, = Pappas: bei den Neugriechen s. v. a. Pfarrer.

Papas-Adi, türk. Name der griech. Insel u. Stadt Papadonisia, einer der Demonnesi im Marmorameere, sehr fruchtb. u. von Constantinopel aus stark besucht; sie hat auf 3¼ QM. 5000 Einw.

Papasquiaro, Stadt mit

fast 6000 E., im mexicanischen Lande Durango.

Papaver (lat.) s. Mohn. — Das Papaverin, Papaverina, Morphin, Mekonin, Mohnstoff, ist die krystallirbare Substanz des Opiums, aus dessen Säure man sie mittels Magnesia oder ätzenden Ammoniums zieht. Sie ist harzähnl., in sehr dünnen Prismen oder schmalen Tafeln, schmilzt in der Wärme, ist aber im Wasser unauflöslich. — Vestis papaverata, war ein prächtiges Kleid der Römer.

Papay Stronsay u. P. Westray, 2 orkadische Inselchen, verhandeln viel Kelp; letzteres zeigt auch Trümer von heidnischen Tempeln.

Papaya-Baum, Carica Papaya, s. Melonenbaum. Der surinam. PB., C. Posaposa, rosenfarb blühend, mit birnenähnl. Frucht, hat einen stachligen Stamm.

Pape, ehem. = Pfaffe.

Papelin (spr. leng) ein halbseidenes Zeuch.

Papeln h. in SüdD. auch s. v. a. streicheln, verzärteln.

Papen, runde steile Hügelchen, die man im Püttwerke zuweilen stehen läßt, das gehörige Maß der Pütten darnach zu bestimmen.

Papen-Naht, eine durchgenähete Naht bei den Seeleuten.

Papenblume, s. PfaffenBl.

Papenburg, hannövr. St. mit 3300 E., starker Schifffahrt u. Torfgewinn., an einem der papenburger Nebencanäle der Ems, im Meppenschen.

Papendrecht, bekannter mechelnscher Theolog, geb. 1686 zu Dort, gest. 1753.

Papenkraut, s. Pfaffenkraut.

Papenschuh, s. Pfaffenschuh.

Papenwasser ist der Ausfluß des bei Garz anhebenden östl. Hauptarmes der Oder ins frische Haff.

Papetta, päpstl. Silbermünze, der doppelte Paolo.

Paphages, ein ambrakischer König, den eine Löwin zerriß.

Paphara (a. G.) lag im kyrrhestischen Theile Syriens.

Paphea, s. Pafo.

Paphia, = die von Paphos, d. h. Venus oder Paphië, welche die Paphier so sehr ehrten, daß die Jungfrauen sich in deren Tempel den Fremdlingen preißgaben.

Paphlagonien (a. G.) kleinasiat. Landschaft zwischen Pontos, Galatien, Bithynien und dem schwarzen Meere, westl. vom Halys, östl. vom Parthenios, nördl. v. den olgasischen Bergen, mit der Stadt Sinope. Die Paphlagonen waren wegen Roheit der Sitten u. Sprache berüchtigt. Die paphlagonische Trompete der Griechen, von tiefem Tone, hatte eine ochsenkopfförmige Stürze.

Paphos (Myth.) derjen. Mann, den Pygmalion zwar als Statue gearbeitet, den aber die Götter dann belebten; Erbauer der Stadt (Alt- u. Neu-) Paphos auf Kypros, u. Vater des Kinyras. Die Stadt war der Venus heilig, auf deren Tempel es auch nie regnete. Eigentl. bedeutet ihr Name nach dem Phönikischen s. v. a. die am westlichsten gelegene.

Papias, 1) vermeintl. Schüler des Apost. Johannes, u. Begründer des Chiliasmos, indem er die buchstäbl. Exegese für die einzigrichtige hielt, war Bisch. v. Hierapolis in Phrygien; nach ihm h. die Chiliasten auch Papianisten. 2) P. Vocabulista, Verf. des ersten lat. Wörterbuchs, ein Lombarde vor 750 J.

Papier, richtiger Papyr, griech. Papyros (y ist lang) lat. Charta od. Papyrus, war ursprünglich der zusammengeklebte Bast vom Papyros od. Pyblos, Cyperus Papyrus, der

Papiergstaude, einer Art Schilfrohr in Aegypten, später vom Papiermaulbeerbaum, Morus papyrifera; im 9. Jahrh. machte man, wie in China noch jetzt, das P. von Baumwolle; doch kam auch das Fertigen von LumpenP. im 11. u. 12. Jahrh. aus Mittelasien nach Europa, wo man nun linnene u. hanfene Lumpen zum bessern, — wollene, baumwollne u. seidene zum Lösch- u. PackP., auch zur Pappe, — PAbgänge zu Pappe u. Papier-maché nimmt; gemeines P. mit einer steinigen Masse überzogen giebt das Steinpergamen. Nach der Art hat man Schreib-, Druck-, Lösch- (Maculatur-) u. PackP., nach der Grösse aber Superroyal, Elephant- oder OlifantP., Royal, Groß-, Mittel- u. Klein-Median, ordinär P. u. CavalierP.; nach der Güte des SchreibP. spricht man auch von fl., F., u. ordin. PostP., F. u. ord. CancelleiP. u. von ConceptP.; vergl. diese Wörter, VeliuP., NotenP., türkisches P., ZuckerP., Maroquin, marmorirt, u. a. m. Bekanntl. haben die französ., engl., holländ., genueser, venetian., schweitzer u. a. Papiere guten Ruf; in Deutschl. verkauft man viel P. zu Frankfurt am M., Leipzig, Hamburg u. Bremen. Vom Zahlmaß für das P. s. unter Ballen, Rieß, Buch; 8 Ballen rechnet man zur See für eine Tonne. — Papiere h. a) = PSorten; b) = Scripturen, allerlei Schriften. Papier, schlechthin s. v. a. Wechselbriefe, wird in Pap. abgekürzt. — Noch ist eingerolltes P. eine Blasenschneckenart (s. PRolle), türkisches P. aber a) die zartschalige Porcellanschnecke v. Madagascar, b) die kleine gekrönte Achat-Dutenschnecke, c) das vollständige türk. P., eine Posaunenschnecke.

Papier-Adel, Brief- oder BuchA., 1) der durch einen Adelsbrief, eine schriftl. Urkunde, erblich erlangte; 2) die so geadelten Personen u. ihre Nachkommen. — PBaum, 1) s. PMaulbeerB.; 2) die weisse Pappel. — PBeinchen, s. PKnochen. — PBirke, eine ausländ. Birkenart. — P.-Blume, 1) s. Strohblume; 2) s. Ruhrpflanze; 3) die gemeine schwarze Flockenblume. KriechendePBl. ist das Katzenpfötchen. — PDrucker, der Fertiger bunten (besond. gemarmelten) Papiers. — PElektrophor, ein halber PBogen, den man stark erhitzt mit einem Seidentuche oder Felle reibt, u. der nun lebhafte elektr. Funken giebt. Zwei dergl. auf einander gelegt, haben + u. — Elektric., u. haften fest zusammen.

Papierer, in SüdD. = Papiermacher.

Papierform, 1) die eines Bogens grosse, eingerahmte, drähterne Form, mit welcher der P.-Macher ein wenig PZeuges schöpft, u. daraus durch einiges Hin- u. Herschütteln (wobei das Ueberflüssige abläuft) den Bogen bildet; 2) beim Goldschläger: so viele PBlätter, als die Hautform enthält, um darin die Metallblätter zu schlagen.

Papiergeld, jeder vom Staate ausgestellte u. unter seines Besitzthums Versicherung gewährte, auf einen bestimmten Geldbetrag lautende Schein oder Schuldzeddel, der nun im (meist auch ausser dem) Lande statt klingender Münze gilt, gegen welche er sogar oft noch Agio gewinnt, meist jedoch etwas verliert. Steht der Betrag des PG. im Lande im Uebermaß zum baaren Gelde oder zu den Staatsgütern, dann ist das Herabsinken seines Werthes (manchmal bis nahe an Null) leicht zu erklären. — PHandel bedeutet auch den (oft allzu-eifrig, wucherisch u. daher verderblich betriebenen) Umsatz des

PGeldes. — PGras, = P.-Staude. — PHäuschen, in der Schweiz s. v. a. PDüte. — P.-Haube, 1) die mit Teufelsput bemalte Kätzerhaube der zum Tode Verurtheilten vor der spanisch. Inquisition; 2) = gefiederte Sturmhaube, eine Art ostindischer Posaunenschnecken. — PKäfer, eine Art Schabkäfer, die gern das P. zernagt. — PKnochen, P.-Beinchen, der sehr dünne Knochen, der beiderseits von der Siebplatte hinabgeht, u. die Seitentheile des Siebbeines schließt. — PKöcher, eine grosse röhrenförm. Seeköcher-Art. — PKohle, sehr weiche u. sehr dünnschiefrig brechende, schwärzlichbraune Steinkohlen-Art zu Schkoplau in Sachsen. — PLaterne hat Boden u. Deckel von Holz, die Wände aber von geöltem P., das entweder rund u. zusammenzulegen oder eingerahmt ist. — PLaus, **Acarus eruditus**, s. Bücherlaus.

Papiermaché (frz. — spr. Pappjee maschee, d. h. gekauetes P.) eine Masse aus dem gestampften Abgange beim Papiermachen; man bildet daraus in Formen allerhand Dinge, z. E. Spielsachen, Dosen u. dergl., dörrt diese im Ofen, dreht sie ab, u. lackirt sie.

Papiermacher, 1) der in der PMühle den Zeug schöpft u. zu Bogen formt; 2) der PMüller selbst, d. i. der Inhaber der PMühle; Beide h. in SüdD. Papierer. — PMärgel, der dünnste Märgelschiefer in Englands Steinkohlengruben. — PMaß 1) der Schneider u. Schuster, ist bekannt; 2) beim Perückenmacher: das Maß der Seitenlocken, das eben so vielmal gefalzt ist, als Lockenreihen aufgenähet werden sollen; 3) s. Rieß, Buch, Ballen. — PMasse, der Zeug a) zum P., b) zur Pappe (Pappenteig), c) zum **Papier maché**.

Papier-Maulbeerbaum, **Morus papyrifera**, ansehnl. südostasiatischer Baum, mit verschieden geformten Blättern u. rothbrauner Frucht, giebt in seinem Baste ein vielgebrauchtes Surrogat für Linnen und für Papier.

Papier-Mühle, eine Anstalt, P. aus Lumpen zu fertigen, insofern sie durch das Wasser getrieben wird. Die Lumpen werden gewaschen oder auch gebleicht, durch den Lumpenschneider zerkleint, gesiebt, in einem Wasserbottich bis zur faulen Gährung gebracht, gestampft, u. nun als Halbzeug in der Zeug- (Trocken-) Stube in 4seitige Haufen geschlagen, hierauf im Holländer, unter Zufluß des Wassers, zu völligem Brei (Ganzzeug) gemalmt, und durch Rinnen in den Zeugkasten der Werkstube geleitet, wo man den Zeug aufquirlt u. in die Bütte leitet. Hier schöpft der PMacher mit der PForm (s. o.), die ihm dann der Gautscher abnimmt, u. den Bogen zwischen 2 Filze abschlägt. Hat sich so ein Haufen von 181 Bogen (u. 182 Filzen) oder ein Pausch gebildet, so wird dieser gepreßt. Die einzelnen Bogen trocknet man auf dem Boden. — PMüller, vergl. PMacher. — PMünze soll zwar nach dem Conv. Lex. fälschl. „PGeld" heissen; aber diese Behaupt. ist geradezu umzudrehen, da Münze (**Moneta**) nothwendig von Metall seyn muß, Geld (welches gilt) aber nicht.

Papiernautilus, **Argonauta Argo**, bei Ok. als Darmkrake in der 6 Schneckenzunft, mit ¼ Elle langer, äusserst zarter, glasähnl., schifförm. Schale, u. an sich wahrsch. gallertartig; denn das Thier dieses Konchyls kennt man nicht, sondern trifft in der Schale meist eine 6füss. Sepia mit 2 breiten, statt der Segel dienenden Fühlern; häufig im mittelländischen Meere.

Papiernelke, **Armeria**, bei Juss. eine besondre Dikotyledonen-

familie, bei Linné Cl. V, Ordn. 5, blüht meist roth. Die A. vulgaris, mit lineenförm. Blättern, steht häufig an Wegen; die A. maritima dient zur Einfass. der Beete.

Papieröl, die braune ölartige Flüssigkeit, die auf dem Teller zurückbleibt, wenn man darauf Papier verbrennt.

Papierrinde, Versteiner. v. dünnen rindenartigen Korallgewächsen. — PRolle, eingerolltes P., Zimmtröhrchen, eine halbdurchsicht., sehr dünnwandige Blasen- oder Kugelschnecke. — PSchere zeichnet sich bekanntl. durch ihre langen u. doch schmalen Blätter aus. — PSchirm, ein Schirm gegen das blendende Licht, wie ihn besond. die Kupferstecher eingerahmt vor die Sonne stellen. — PSpäne sind die PSchnitzel dann, wenn sie — wie beim Buchbinder — durch Abhobeln entstanden.

Papierstaude, bess. Papyrst., PGras, Cyperus Papyrus, diej. Art des Cypergrases in Aegypten, Calabr. u. Sicilien, am Euphrat u. s. w., aus deren Bast die Alten ihr Papyr machten; auch nahm man sie zu Stricken, Segeln, Kleidern, ja statt Schiffholzes.

Papierteig, = PMasse. — PTeppich, PTapete, s. Tapete. — PTorf, der aus sehr dünnen Blättern locker zusammengesetzte Blättertorf.

Papilio (lat.) **Papillon** (frz. — spr. Papilljong) = Schmetterling, besond. ein Tagfalter. So h. auch 1) bei den Römern eine gewisse Sorte der Zelter; 2) eine Tectur auf Charten u. Planen, z. B. worauf der Meßstab, der Titel u. s. w kommt; 3) = Cocarde. 4) Auch statt Papillote, ein Papierwickel für die zu lockenden Haare, die also damit papillotirt werden.

Papilla, = Mamma.

Papillon (spr. illjong) 1) beide Joh., u. Johann Baptist, 3 bekannte pariser Holzschneider, gest. 1710, 1723 u. 1776. 2) Philib., D. Theol. zu Dijon, geb. 1666, gest. 1738, in der Literargesch. nicht ohne Ruhm. — Der Polyhist. Dionys Peter Joh. P. de la Ferté, geb. zu Chalons 1727, wurde 1794 guillotinirt.

Papin (spr. peng) 1) Isaak, geb. 1657 zu Blois, guter reform. Theolog, wurde als vermeintl. Ketzer (gegen die Gnadenwirkungen) von Jurieu vertrieben, u. ward 1690 Katholik; er st. zu Paris 1709. Sein Oheim Niklas ist als Mediciner berühmt. — 2) Dionys, geb. zu Blois, später Prof. zu Marburg, Erfinder mehrerer Maschinen (seit 150 J.) insbes. des Digestor's oder des papinianischen (richtiger papinischen) Topfes, der papin. Maschine. Ein solcher kupferner Topf hat verschiedene Form, stets aber eine solche Einricht., daß die Dämpfe beim Sieden nicht entweichen können, sond. ihre weit über den Siedepunct hinaus gehende Hitze allmälig der Flüssigk. mittheilen, die nun die festen Theile (z. B. Knochen) desto schneller auflöst oder auszieht. Verbessert wurde die Maschine besonders durch Wilke.

Papinianus (Aemilius P.) der größte Jurist seiner Zeit, entw. aus Benevent, oder aus Syrien, glänzte am röm. Hofe, sogar als Vormund der kaiserl. Prinzen, wurde aber 212 unter nichtigem Vorwand hingerichtet. Papinianist hieß bei den Alten s. v. a. Jurist, später aber ein Rechtsstudent, der die beiden ersten Studienjahre im Rücken hatte.

Papinius (Sext. P.) war röm. Consul; s. auch Statius.

Papinus (a. G.) ein oberitalischer Bergzug.

Papio-Caesarea, s. Caesareo-Papia.

Papion (frz. — spr. Papjong) der grosse Pavian.

Papirius, Papisius, berühmte röm. Patricierfamilie. **L. Pap. Cursor,** der Vater, war mehrmals Consul, u. ums J. 320 v. Chr. 2mal Dictator; der Sohn besiegte die Samniten, Bruttier u. Lucaner. **Publ. Sextus P.** fertigte aus den Gesetzen der 6 ersten röm. Könige den **Codex Papirianus,** u. **Luc. Pap.** errichtete die erste Sonnenuhr zu Rom. Auch gab es eine papirische Tribus. Die **Lex Papiriana** setzte das Geld auf die Hälfte des Prägewerthes herab.

Papismus, das Verhältn. u. die Gesinn. der Papisten, d. i. der eifrigen Anhänger der päpstl. Obergewalt im Geistlichen, also der Beförderer von Papisterei, als den sichtb. Wirkungen des Papismus. So spricht man auch von Papolatrie, d. h. Anbetung des Papstes. Papistisch, 1) den Supremat des Papstes betreffend, fördernd, davon herzuleiten u. s. f.; 2) auch s. v. a. katholisch.

Papius, vornehmes Römergeschl., aus welchem der Volkstribun Caj. P. die Fremden aus Rom vertrieb, u. der Consul M. Pap. Mutilus nebst dem Poppäus die **Lex Papia** zur Beförderung der Ehen durchsetzte.

Papon (spr. pong; Joh. Pet.) geb. 1736 bei Nizza, st. als geacht. Polyhistor u. s. w. zu Paris 1803.

Papoul (S. — spr. Sängpapuhl) französ. Städtchen mit einer Domkirche, im Dep. d. Aude.

Pappa, s. Pappe.

Pappa (a. G.) eine Stadt in Pisidien.

Pappal, wohlbevölkert. Küstenland im NOlichen Th. Borneos, von Eidahanern u. Malaien bewohnt.

Pappas, Papas (antik) 1) Vater; 2) Erzieher; 3) = Pfarrer.

Pappe A) (lat.) 1) = Brei, insbes. für Kinder; 2) in Hennеberg = Flabbe, Maul; 3) = Suppe, dünner Koth; 4) = Papa, Vater. — B) = Kleister, insbes. s. v. a. der Papp; s. unter Pap. — C) 1) mehrfache, der Fläche nach zusammen zu Einem vereinigte Bogen Papiers; 2) ein Pergamen-Stück, womit der Hutmacher beim Fachen die Fache zusammendrückt. — P-Arbeit, Pappарbeit, ein aus Pappe C 1, nach den Regeln der Pappkunst, sauber gemachtes Werk. Diese Kunst wurde erst seit 1797 durch Blasche zu einer solchen, ja zu einer ästhetischen erhoben, u. fand in pädagogisch., diätetischer, industriöser u. ästhet. Beziehung grosse Empfehlung. Man hat nunmehr ganze Städte, in Pappe nachgebildet. — P-Band, wie der Buchbinder ihn den fest zu bindenden Büchern giebt, ist bekannt; vergl. Franzband. — P-Bogen bezeichnet die Pappe dann, wenn sie nicht dick u. sogleich so, wie sie bleiben soll, aus der Pütte geschöpft, sondern aus mehreren Bogen zusammengeleimt ist.

Pappehälser-Birne sieht schön-gelb u. röthlich gesprenkelt, ist jedoch herben Geschmacks.

Pappel (lat.) A) auch Popel, **Populus,** Baumgeschl., bei Linné Cl. 22, Ordn. (7 oder) 8, bei Juss. eine Amentacee, bei Ok. als Drosselleller in der 6. Zunft der 6. Classe, mit Blütenkätzchen u. wechselsweise stehenden Blättern. 1) Die schwarze od. gemeine P., P. nigra, h. gewöhnl. Pappelweide, auch Alber-, Sar-, Salben-, Wollen-, Palm-, Fells-, Maden-, Muckenbaum, Albern, schwarze Alberlen, Sarbacher, P.-Knöpfe, Rheinweide, Rainweide, Bollen, Bellen, Saare, Sarbacken, Sarbachbaum, u. s. f.; sie steht

häufig an feuchten Plätzen, wird sehr hoch, u. giebt aus den Knospen einen Balsam oder durch Auskochen Salben. 2) Die italien. oder lombard. P., P. dilatata, bekanntl. obeliskenförmig wachsend u. zu Alleen sehr beliebt, galt sonst für eine Abart der schwarzen P.; dagegen kann die größblättr. oder carolin. P. für eine Spielart der italien. gelten. 3) Die nordamericanische Balsam P., P. balsamifera, duftet in der Knospenzeit gewaltig; sonst leitete man irrig das Tacamahak-Harz von ihr ab. 4) Die weisse P., P. alba, liefert gutes Nutzholz, u. ihre Blätter sehen an der Unterseite silberweiß; sie h. auch Weiß-, SilberP., weisse PWeide, SchneeP., Abele, Albe, Albele, Abelken, Abelklee, Abiel- od. Alberbaum, Alber, ABrüst, Aller, Lawele, Läwele, Tabelke, Bolle, Bollen, Belle, Belweide, BolW., Lalle, Bel-, Belz-, Wunder-, Weiß- oder Papierbaum, Heiligen- od Götzenholz, deutscher Silberbaum, weisse Sarbache, Johannislaub, fälschl. auch Aspe, weisse Espe u. s. w. Andere unterscheiden aber von derselben diejen. P., deren unten blendend-weisse Blätter länglich rund u. 3lappig sind, u. nennen blos diese die SilberP., P. nivea. 5) Die nordamerican. P. monilifera, bei uns ein schöner Gartenbaum, hat glatte, fast herzförm. Blätter. 6) Die kleine, libysche oder Zitterpappel, P. tremula, auch Espe, Aspe u. s. f.; s. im Z. 7) Die verschiedenblättr. P., aus NAmerica, P. heterophylla, der folgenden sehr ähnlich. 8) Die eckige P., P. angulata, aus NAmerica, kommt bei uns trefflich fort; die langgestielten Blätter zittern, wie die der Espe. 9) Die griech. P., P. Graeca, bei uns eine Gartenzierde, mit grossen, spitzen, herzförm. Blättern. — B) 1) = PKraut, d. h. Malve; die weisse P. ist das Siegmarskraut, u. die röm. ist die krause P.; 2) weisse od. wilde P. ist der Eibisch; 3) = SammtP., eine ostindische Pflanze; 4) die Schweiß- oder Pestilenzwurz.

Pappelartige Blumen, s. v. a. malvenartige. — PAugen, s. PKnospen. — PBaum s. Pappel. — PBlume, s. Malve. — PBlattkäfer, Chrysomela Populi, ist 5 Linien lang, meist glänzend-schwarzblau, mit rothen Flügeldecken, u. bewohnt die Aspe u. Sahlweide. — PBock, eine Art der Holzböcke. — PFalter, PVogel, Papilio Populi, auch Eisvogel, einer der größten u. schönsten inländ. Tagfalter, meist braunschwarz mit schwarzblauem Rande; die grün- u. -gelbe bedornte Raupe bewohnt einsam die Espe u. Rothbuche. — PKäfe, die käseförm. Samen der Malve, insbes. der GänsePappel. — PKnospen, PAugen, Alberbrossen, A.-Knöpfe, die officinellen Sprossen der schwarzen P.; s. o. — PKohl, die Nußpflanze. — PKraut, s. Malve. — PLaus gehört zu den Blattläusen. — PMotte wohnt gern auf Espen u. Schwarzpappeln. — PNager, eine Art der Rüsselkäfer. — PÖl, das schmerzstillende, wird aus den PKnospen gezogen. — PRose, 1) die Siegmarswurz; 2) die Stock- oder Halsrose; 3) die gelbe oder Sammetpappel, der Malve ähnlich. — PSchwärmer, ein Dämmerungsfalter, der die Pappeln liebt; zu unterscheiden vom PSpinner. — PStaude, der Schlingbaum. — PStein soll ein jaspisähnl. Kupfergrün seyn (!) — PVogel, s. PFalter. — P.-Wanze, an Pappeln lebend. —

PWeide, 1) s. P., schwarze; 2) auch die weisse P.; 3) die gem. weisse Weide. — PWolle, von den Blütenkätzchen der Pappel u. a. Amentaceen, wird zum Theil unter die Baumwolle zum Gespinnst genommen, wie es Superint. Schäffer u. Prof. Herzer empfahlen.

Pappen h. auch 1) mit Brei füttern; 2) mit Kleister befestigen; 3) aus Papre fertigen; 4) den im Wasser befindl. Theil eines Schiffes überschmieren. — „Laß dich pappen!" = geh' deiner Wege!

Pappenblume, PDistel, PKraut, der gem. Löwenzahn.

Pappendeckel h. auch jede der beiden Seiten eines Pappebandes.

Pappendorf, bei Hainichen in Sachsen, ist durch seine Kalkbrüche bekannt.

Pappenform, der Papierform fast gleich, dient zum Schöpfen des Pappeteiges aus der Bütte. Zum Pressen legt man dann die P. auf das PFormbret.

Pappenheim, 1) Standesherrsch. oder Grfsch. in Baiern, zugleich ein Landgericht mit 7400 E. auf 2 QM. im Rezatkreise. 2) Deren Hptst. an der Altmühl, mit Schl., Waisenh., 200 jüd. u. 1700 christl. Einw. — Der pappenheimer Kalkschiefer ist der beste für die Lithographie, u. sehr reich an seltenen Versteinerungen. — Die sehr alten Reichsgrf. v. Papp. gehörten zum schwäbischen Kr., u. besassen erblich nicht nur die Reichsforstmeisterei im Nordgau, sond. auch das Reichsmarschallamt (als Sachsens Stellvertreter). Der j. z. Standesherr u. bair. erbliche Reichsrath, Grf. K. Theod. Fri., geb. 1771, resid. zu Pappenheim, u. ist bair. Generallieut., Grf. Albert aber Obrist. — Die Geschichte kennt besonders als östreich. Helden den Gr. Grf. Heinr., geb. 1594, der den Schweden viele Siege erschwerte, Tilly selbst an Grausamk. übertraf, u. 1632 bei Lützen blieb. Sein tapferes Küraſſierregim., die Pappenheimer, ist allbekannt.

Pappenleim dient zum Verbinden der Papierbogen, die einen Pappebogen ergeben, u. besteht aus $\frac{4}{5}$ Haut-Abschabsel u. $\frac{1}{5}$ Staubmehl.

Pappenkraut, s. PBlume.

Pappenmacherwespe, Vespa striata, schwarz mit gelben Streifen, auf Cayenne, baut ein überaus künstl., bis $\frac{3}{4}$ E. langes Wohngehäuse aus glänzend-weisser u. sehr starker pappenartiger Materie.

Pappenpresse, s. unter P.-Form. — PStiel, ein P.-Streifchen, dient zur Bezeichn. von etwas, das kaum mehr als nichts gilt. — PSchneider, die Maschine, welche den Stoff zur Pappe (zum PTeige) klein-schneidet.

Pappos (griech.) Pappus, 1) ein Greis; 2) ein röm. Zuname; 3) die Fruchtwolle; 4) das Samenfederchen. — Der alexandrin. Philosoph und Mathematiker Pappos blühete vor 1450 J.

Papremis (a. G.) ägyptische Stadt, auf dem Delta.

Paps, Papps, 1) sehr dicke oder zähe Dinge, z. B. Brei, Kleister, Gassenkoth, Brod u. s. w. 2) Der Pappleim zu den Hülsen des Feuerwerkers, aus Hornleim, Alaun, feinem Mehl u. Wasser bereitet. 3) = Pumps, eine Falle für Vögel.

Papst, fälschl. Pabst (griech. Papas, Pappas, lat. Papa, d. h. Alter oder Vater) heißt der Bischof an der Laterankirche zu Rom insofern, als er behauptet, das Oberhaupt der christl. Kirche, oder Gottes (Christi) Statthalter auf Erden zu seyn; er bekräftigt dieß mit 2 ausgemachten Irrthümern, daß näml. Petrus der vornehmste Apostel (Christi Successor) u. daß die röm. Bischöfe die von Petrus angeordn. Nachfolger

desselben, als des ersten röm. Bischofs, seyen. Eigentlich gewann aber der röm. Bischof erst dann (vor 1500 J.) ein immer wachsendes Uebergewicht über andere, als der erste christl. Kaiser Constantin seine Residenz von Rom nach Constantinopel verlegte; er ward demnach Herr von Rom u. ein Patriarch, gleich den (ältern) Patriarchen zu Jerusalem, Antiocheia u. Alexandreia, u. gleich dem (jüngern) zu Constantinopel. Erst 607 erhielt Bonifacius III. den Titel des ökumenischen (d. h. allgemeinen) Bischofs, u. erst Stephan III. kann (seit 755) als weltl. Fürst gelten; doch war der Papst eigentl. nur deutscher Vasall, bis er sich auf allerlei Wegen souverain, ja selbst zum weltlichen Aufseher über alle christl. Fürsten zu machen wußte. Der Wendepunct so übermäss. Ansehens fällt besond. ins J. 1305, wo Clemens V. seine Residenz nach Avignon verlegen mußte, und dann wieder ins J. 1517, wo Luther mit Glück als offenbarer Gegner des Papstes auftrat. Nur die Jesuiten erhielten noch lange das päpstl. Ansehen, bis Clemens XIV. diesen übermüthigen Orden (im J. 1773) aufhob. Frankreich hatte schon längst aufgehört, dem Papst zu fröhnen (vergl. gallican. Kirche); Joseph II., Leopold v. Toscagna u. a. Fürsten folgten dem Beispiele; die französ. Revolution schmälerte das päpstl. Land u. Ansehen gleichmässig, u. Buonaparte verjagte gar (1798) Pius VI. aus Rom, setzte aber dennoch aus Eigennutz den Nachfolger Pius VII. zum Oberhaupte über die gallican. Kirche; gleichwohl nahm er ihm 1808 den Rest seiner Lande, u. gab auf seinen Bannstrahl gar nichts. Napoleons Fall u. das Wiederaufkommen der Jesuiten haben die alte Ordnung (!!?) zu Rom hergestellt. — Der jetz. Papst Leo XII. geb. 1760 zu Genga b. Spoleto, h. eigentl. Hannibal della Genga (spr. Dschengga) u. herrscht seit d. 27. Sept. 1823; vergl. auch Kirchenstaat. Schon längst nimmt der P. bei seiner Wahl einen — meist schon von einem Vorfahren geführten — Namen an, wodurch vielleicht die PWahl so wichtig wie die Taufe dargestellt werden soll. Die bekannteren Päpste hiessen und sind unter diesen N. fast insgesammt näher beleuchtet:) Linus, Anacletus, Clemens, Fabianus, Sixtus, Marcellinus, Sylvester, Julius, Liberius, Siricius, Innocentius, Vicarius, Zosimus, Leo, Gelasius, Vigilius, Pelagius, Gregorius, Bonifacius, Honorius, Martinus, Constantinus, Zacharias, Stephanus, Hadrianus, Paschalis, die Päpstin Johanna, Nicolaus, Johannes, Sergius, Benedictus, Alexander, Victor, Urbanus, Calixtus, Eugenius, Felix, Pius, Paschalis, Jacobus u. a. m. — Die Papstwahl geschieht schon längst gewöhnl. **per compromissum**, d. i. so, daß die anwesenden Cardinäle Einen oder Einige ernennen, welche nun den Papst wählen; also nicht mehr **per Inspirationem** (wobei alle Card. ohne Besprechung dennoch denselben Card. zum P. erhoben) oder **per Scrutinium** (durch Stimmenmehrh.) oder gar **per Adorationem** (wenn einige Card. nach vorheriger Besprechung Einen auf den päpstl. Stuhl setzten u. anbeteten). Doch ist Niemand zur Annahme der PKrone oder PMütze gezwungen, welche aus 3 Kronenreifen über einander besteht, u. etwa die Gestalt einer Grenadiermütze hat; die Krönung geschieht in der Peterskirche, u. der P. residirt fast jedesmal entweder im Vatican oder im Lateran.

Papst h. auch 1) die Kaul-

quappe, 2) der Papstbaum, der Schling- oder Mehlbaum. — P.-Beere, s. PWeide. — PDorf, in sächs. A. Pirna, unfern der Elbe, mit treffl. Sandstein- (den sogen. Teich-) Brüchen, hatte sonst ein Gnadenbild. Davon ist der hohe und sehensw. Papststein benannt. — PKrone, PMütze, 1) s. Papst; 2) eine Art der Spindelwalzschnecken mit gezähneltem Gewinde, dunkel gefleckt, aus Ostindien; 3) die westind. falsche PKr. aber ist eine Flügelschnecke, deren Lippe sich wie ein freier Flügel ausbreitet. — P.-Monate, die 6 M. im Jahre, wo der P. eine offne Pfründe vergeben kann. — PMütze, s. P.-Krone. Auch h. so die Bischofsmütze, eine seltene Schnecke mit regelmässig-gewundnen Häusern. — PRecht, = kanonisches R. — Papstthum, 1) = Papismus; 2) die Gesammth. der Papisten; 3) die vorlutherische Zeit. — P.-Wahl, s. unter Papst. — P.-Weide, PWiede, PBaum, 1) der Vogelkirschbaum; 2) = Papst oder Patscherpe, der Schling- oder Mehlbaum; 3) = PBeere, der wollige Schneeball. — PWürde, chem. auch Papstei, s. Pontificat.

Papuer, Papuas, sehr rohe, unfriedsame, negernartige Nation auf Neuguinea u. den benachbarten Australinseln; nach Einigen sind sie Anthropophagen.

Papula (lat.) = Pustel.

Papus, = Pappus. — Die Papusmuschel ist eine eßbare Steckmuschel an Europas Küsten.

Papyra (a. G.) ein Städtchen in Galatien.

Papyros, Papyrus, s. Papier u. Papierstaude.

Paquet (frz. — spr. Packä) ist aus Packet entstanden. — Paquebot, s. Packetboot. — Paquet h. insbes. die Hülse zum Härten d. stählernen Flintenschloßstücken.

Par (frz.) durch; z. E. par occasion (auf Briefen) durch Gelegenheit.

Par (frz.) der Schirm, z. B. Par-à-pluie, Parapluie (spr. Paraplüi) der Regenschirm.

Par, Para, als türk. Münze: der 3fache Asper.

Par, gewöhnlich Paar (lat.) 2 Personen oder Dinge, die als gleich oder ähnlich ihrer Bestimmn. nach zusammengehören. Die gemeine Sprache behandelt dieses Wort als indeclinabel, u. in SüdD. auch als Beiwort, z. E. wir sind paar, = wir sind quitt (al pari); paar u. unpaar (gerade oder ungerade) spielen, welches schon die Römer par impar nannten; paar seyn, d. i. zu einander gehören oder passen, welches vielleicht gar aus par seyn entstanden ist. Par nobile Fratrum, ein würdiges Par Gesellen, d. i. lockere Burschen. Par est, es ist so billig und recht. Par pari, Gleiches mit Gleichem (z. E. vergelten). Par Regni, einer der Pairs oder Reichsgrossen. — In den schwed. Kupfergruben sind ein Par diejen. Gewerken, welche — nach der dort gewöhnl. Art, nach der Reihe zu bauen — zusammen arbeiten.

Para A) (Münze) s. Par. — B) (a. G.) = Saphra B 1.

Para: 1) der Rio de Gran P. ist der Tocantin; s. im T. 2) Die davon benannte Stadt h. gewöhnl. Belem; s. im B. 3) Das brasilianische Gouvernem. Gran Para, das größte u. nördlichste, am Maranhon u. Tocantin, begreift auch das brasil. Guiana in sich, hat auf 30215 QM. etwa $\frac{1}{5}$ Mill. E., darunter noch ganz rohe Indianer in undurchdringl. Wäldern, u. ist überaus fruchtbar.

Para (griech. — ra zu betonen) Präposition, die meist bei bedeutet, in Zusammensetz. aber

auch neben, nebenbei, hindurch, darüber hinaus u.s.w.

Parabasis, P.—se (griech.) das plötzl. Abspringen der Rede zu einem andern Gegenstande. — Die Parabaten waren bei Kampfspielen diejen., die nicht allein zu Wagen, sondern nachher auch zu Fuß, um grössere Schnelligkeit wetteiferten.

Parabel, eig. Parabole (griech.) 1) diejen. krumme Linee, die sich bildet, wenn man einen senkrechten Kegel senkrecht durchschneidet, ohne dessen Spitze zu treffen. Diese Linee, für deren jeglichen Punct Abscisse u. Ordinate gleich-lang sind, nähert sich der Kreislinee desto mehr, je näher sie der Axe der Parabel kommt, u. in derselben fällt auch ein schief emporgetriebener Körper herab, wobei man sich jedoch die Axe der P. an der Erdfläche gezogen denken muß. 2) Ein lang-ausgeführtes (meist in Mährchenform gekleidetes) Gleichniß, dergl. besonders Jesus liebte. Als Parabeldichter sind auch Herder, Krummacher, die Pichler u. a. m. berühmt. 3) Statt Perücke, Haartour; auch = Schopf; „Einen bei der P. nehmen", d. i. ihn raufen; hingegen 4) „ihn bei der P. fassen oder kriegen" heißt s. v. a. seinen Ehrgeitz zu Hülfe nehmen.

Parabeste (a. G.) achrosische Stadt in Asien.

Parabole, s. Parabel. — Paraboloide, 1) ein paraboliſcher Afterkegel; 2) eine der Parabel nur ähnliche Krümmung, z. E. die eigentl. Fluglinee der Kugeln, weil diese eine wirkl. Parabel nur im luftleeren Raume beschreiben würden. — Parabolanen, Leute, die ihr Leben zu Anderer Besten riskiren, insbes. Aerzte der Pestkranken, auch Kämpfer in Thiergefechten. — Paraboliſch, 1) in der Gestalt der Parabel gekrümmt. Ein parabol. Afterkegel entsteht (als ein körperl. Raum) dann, wenn man eine Parabel um ihre Axe rund um-dreht. Als den hintersten Theil seiner Begränz. arbeitet man (aus Glas, besser aus Platina) die parabol. (Brenn-) Spiegel, die als Hinterwand in Spiegelteleskopen das Bild des darin abgespiegelten Gegenstandes überaus klar zurückgeben; s. unter Spiegelteleskop. Ein parabol. Lichtſchirm über einer Lampe (die nun fälschl. selbst eine parabol. heißt) ermangelt des Theiles nächst der Axe der Parabel, weil hier der Rauchfang der Lampe hindurchgeführt werden muß, giebt aber doch das Licht (als einen überall gleichbreiten Strom) sehr hell zurück. Ein parabol. Blatt läuft nach der Spitze hin in parabol. Gestalt verjüngt u. rund-ab. — 2) gleichnißweise. — Paraboliziren, p—ſiren, in Gleichnissen reden. — Paraboliſmos, P—us, 1) das Dividiren einer Gleichung durch die bekannte Grösse, durch welche das erste Glied der unbekannten Grösse multiplicirt worden; 2) eine Gleichnißrede. — Ein Parabolus, ein Wagehals.

Paras....., s. Parak.....

Paracatu, südamerican. Stadt, in Buenos-Ayres.

Paracelsus, eigentl. Höchener genannt, geb. 1493 entw. zu Einsiedeln bei Zürich oder zu Gaiß im Appenzell., ein vielgebiſter u. um die Chemie wirkl. verdienter Arzt, dem aber Stolz, Theosophie u. Alchemie den Kopf verdrehten, so daß er unter allen Aerzten nur Hippokrates neben sich stellte, u. sich des Steins der Weisen, des Lebenselixirs u. s. w. rühmte. Er nannte sich Phil. Aureolus Theophrastus Paracelsus Bombast de Hohenheim (von welchem N. die bekannte Bedeut. von Bombast herrührt) war bis 1520

Prof. zu Basel, u. starb 1541 zu Salzburg (obwohl castrirt) in Folge seiner Ausschweif., hinterließ aber viele Paracelsisten oder Anhänger, welche auch die Polygamie vertheidigten, besond. aber im Menschen 3 Wesen annahmen: Seele, Geist u. Körper.

Parachárakt (griech.) ein Falschmünzer.

Parachelois (a. G.) Stadt am Acheloos in Thessalien.

Parachoatrisches Gebirge war in Medien.

Parachronismos (griech.) P—us, das Versetzen eines Umstandes in eine Zeit, wo er nicht statt fand, auch wohl nicht statt finden konnte, z. B. wenn ein Maler Jericho's Belager. mit Kanonen darstellt. Parachronisiren (p—siren) einen solchen Fehler begehen, welches wohl auch den größten Schriftst., z. B. Schiller'n, begegnet ist.

Parachute (frz. — richtiger Par-à-chûte, spr. Pahr-aschüht) ein Fallschirm, besonders für die Luftschiffer.

Parad, ungar. Df. mit Bergbau, warmen Eisenquellen, 1 Sauerbr., 2 Glash. u. 2 Alaunwerken, in der Gespsch. Hevesch.

Parada war bei den Römern das Wetter- u. Sonnendach auf den Schaluppen.

Parade (frz.) A) 1) die Wette, z. E. eine P. machen; 2) das Abwehren eines Stosses beim Fechten. — B) 1) Pracht, Gepräng, Staat, Putz; 2) ein feierl. Aufzug, besond. = Wachtparade; hierbei wird immer an die beste Tracht, die Einer besitzt, gedacht. — C) ein niedrig-komisches Schauspiel. — PBett, die prächtige Bühne, worauf der Entseelte im Castrum Doloris kurze Zeit vor dem Begräbniß zur Schau ausgestellt wird. Herz u. Eingeweide bekommen gewöhnl. ihren besondern Platz. — PPlatz, grosser Freiplatz, worauf die Garnison (insbesondre einer Festung) Wacht- u. d. Paraden hält. — PWache, diejen. Soldaten, die zur Wachtparade commandirt sind. — PZimmer ist besond. ein ausgeschmücktes u. nicht zum Bewohnen bestimmtes Cabinet in fürstl. Apartements; in einem solchen pflegt man das PBett aufzustellen.

Paradeigma (griech.) Paradigma (lat.) ein Muster, ein Beispiel; s. übrig. Paradigma.

Paradeis, s. Paradies.

Paradiastole (griech. — o ist kurz) od. Discrimination, eine redner. Figur, wo man Gegensätze oder doch abweichende Dinge zusammen verbindet, als gehörten sie (coordinatim) zusammen.

Paradiazeuris, bei den a. Griechen das (1 ganzen Ton grosse) Intervall zw. den Tetrachorden Synemmenon u. Diezeugmenon.

Paradies, richtiger Paradeis, h. in vorderasiat. Sprachen s. v. a. ein Park, bei uns aber 1) die Gegend, wo das erste Menschenpaar bis zu seinem Sündenfalle wohnte, nach welchem ein Cherub mit dem Flammenschwerte (also wohl ein vulcan. Ausbruch) sie daraus vertrieb; vergl. Eden. Bemerken wir noch, daß man auch die Gegend zwischen dem Libanos u. Antilibanos (Kölesyrien) noch spät Paradeisos nannte. 2) Jede sanft-schöne u. milde Gegend; 3) der Wohnplatz der Seeligen, also der 3te Himmel; 4) jener der Auferstehenden, also die renovirte Erde; 5) die oberste Galerie im Theater. — Das preussische P. ist das Halbinselchen, worauf Pillau liegt. — Paradeisos (a. G.) 1) eine kölesyrische Stadt; 2) ein Fluß Kiliciens; 3) der Hauptgarten der persischen Könige. — Paradie-

fisch, überaus anmuthig und sanft-schön.

Paradiesammer, Wittbe, **Emberiza paradisea**, schönes, buntes, im Winter jedoch sich etwas entfärbendes Vögelchen in Angola, hat 4 lange Federn im Steisse, die den Hahnenfedern gleichen, im Winter jedoch ausfallen; er singt melancholisch.

Paradiesapfel, 1) = **Malus pumila**, der Johannis-A., ein guter roth- u. weisser A., früh reifend u. auf niedrigem Baume; 2) die Frucht des Pisangs; 3) = Adamsapfel, **Pomum Adami**, eine Spielart der Citrone; s. im A. Er ist officinell.

Paradiesbaum, der wilde, süß duftende Oelbaum. — P.-Birne, 1) eine Winter-, u. 2) eine frühere schönfarbige Sorte. — PBlume, s. Pfauenschwanz. — PFeige, die Frucht des grössern Pisangs, u. letzterer selbst. — P.-Fisch, **Polynemus paradiseus**, ein Fingerfisch an Ostindiens Küsten, 9 Zoll lang, jedoch mit 7 langen Brustflossenstrahlen, schön orangenfarb u. roth, hat einen Gabelschwanz. — PFrage (der Schlange im P.) d. h. eine verführerische Frage. — PHeher, = PVogel. — PHolz, Adler- od. Alocholz, vom Blindbaume (**Excoecaria Agalocha**, s. im E.) vergl. Adlerholz. Zu Excoec. muß bemerkt werden, daß das PHolz nicht in dem dort beschrieb. Harze besteht, sondern in dem von diesem Harz durchdrung. Kerne des Stammes. — PKörner, **Maniguette, Malaguette**, die würzigen Samen vom **Amomum Grana Paradisi**, einer Ingwerart in Afrika, Ceylon u. s. w., schmecken pfefferartig, u. geben ein äther. Oel; auch verfälscht man damit häufig den Pfeffer u. das Bier, u. braucht sie in Ostind. zum Reinigen des Mundes. — PPapagei, ein kleiner blaßgelber Pap. auf Cuba, mit rothem Halse u. Bauche. — P.-Rabe, eine Art Fliegenfänger; hingegen PRacke ist der PVogel. — PRosinen, PTrauben, eine gute Sorte um Bologna.

Paradiesvogel, 1) **Paradisea**, auch PHeher, PRacke, PRacken, Sonnenvogel, weitläuf. Geschlecht meist sehr schöner Vögel auf den Inseln zw. Asien u. Neuholland, bei Oken als Samenrabe in der 6. Zunft; die Seiten- u. Bürzelfedern sehr lang, meist 2 noch längere steife Schwanzfedern; Wollfedern an den Nasenlöchern; mit den Federn putzen sich die ostind. Damen; die Füsse schneidet man beim Verpacken ab, — daher die Fabel, der Vogel habe keine, u. schwebe blos. Der gem. oder grosse PV., **P. apoda**, ähnelt unserm Pirol; eben so der kleine PV.; der Königs-PV., **P. Regia**, lerchengroß, meist roth u. gelb nebst goldgrün, ist unübertreffl. schön, u. soll monarch. Lebensweise führen; der prächtige PV., **P. magnifica**, amselgroß, meist gelb u. glänzend-grün, bewohnt Neuguinea; noch grösser ist der violettkehlige PV., **P. superba**, meist grün u. schwarz gefärbt. — 2) Der goldene PV. oder P-Racken ist die ostind. Golddrossel oder Pirol. 3) Der überaus schöne PV. von Ternate oder die Göttin, mit 2 langen Schwanzfedern, gehört zum Taucherkönig. — Das vor etwa 300 J. formirte südl. Sternbild des PV. hat keine ausgezeichneten Sterne, und bleibt uns unsichtbar.

Paradigma, fälschl. für Paradeigma (griech.) s. dieses. Insbes. nennt man so ein in einer Grammatik zum Beispiele ganz hindurch-declinirtes oder conjugirtes Wort. — Parad(e)igma-

tisch, 1) musterhaft, exemplarisch; 2) durch Beispiele belehrend; daher parad. Methode, parad. Styl, parad. Schriftsteller u. dergl. m. Ein parad. Syllogismos ist ein durch Instantien oder Beispiele geführter, eigentl. also doch nichts beweisender Vernunftschluß. Paradeigmatismos, ein Straferempel.

Paradin (Wilh. — spr. deng) bekannter Historiker, st. 1590 als Dechant zu Beaujeu.

Paradiren (frz.) 1) prunken, prachern, prahlen; 2) sich vor einem Vornehmen, um ihn zu ehren, im Stanze zeigen, z. E. Wachtparade halten; 3) von Pferden: allerhand zierl. Stellungen u. Sprünge machen, z. B. bäumen, courbettiren u. s. f.

Paradis, Jac. Paradiso, ein Engl., gest. 1465 als Karthäuser zu Erfurt, wird zu den Vorläufern Luthers mit Recht gezählt. — Allbekannt ist auch die blinde treffl. Harmonikaspielerin, Dem. Paradis.

Paradisi (Grf. Augustin P.) ein treffl. italien. Dichter, geb. 1736 zu Vignola b. Reggio, wo er 1783 als Ex-Professor starb.

Paradoe, eigentl. **Par-à-dos** (frz. — spr. doh), die Rückenwehr, d. h. ein Querwall gegen die von hinten kommenden Schüsse.

Paradoxen (griech.) d. h. Begründer der Tradition, wollen Einige die Pseudo-Apostel genannt wissen.

Paradox (griech.) der gewöhnl. Meinung entgegenlaufend; daher = seltsam, unerwartet, wunderlich. Luccocks paradoxe Maschine benutzt das Wasser zur Gewältig. grossen Widerstandes. **Paradoxie**, das Abweichen vom Allgemein-angenommenen. **Paradoxomanie**, Sucht nach dem Auffallenden, das Renommiren im Behaupten. **Paradoxon**, 1) eine ungewöhnliche Behauptung; 2) ein scheinbarer Widerspruch.

Paränesis (griech. — ne ist kurz) od. **Paränese**, Ermahnung, d. h. 1) die Nutzanwendung einer Predigt; 2) jede ermahnende oder warnende Rede. **Paränetisch**, ermahnend, erbaulich.

Parätaka u. **P—kene**, (a. G.) Stadt u. Landschaft in Persis.

Parätonion (a. G.) marmarische Hafenstadt, nächst bei Aegypten. So hieß auch eine dort fündige, weit versendete, weisse Erde.

Paraeus, s. **Pareus**.

Parafoudre (frz.; spr. Parafuhdr) ein Blitzableiter. Solche schlug man in Frankreich auch an Regenschirmen zu tragen vor.

Paragauda (**P—dis**) war bei den spätern Röm. ein kostbarer Saum, oder auch ein so gesäumtes Kleid.

Parageusie (griech.) Mangel am Geschmack (im Munde).

Paragium (küchenlat.) 1) das Abfinden eines Nebenerben durch einen Theil der Güter oder Ländereien (vergl. Appanage); 2) die Mitbelehnung; 3) die Mitlehnschaft. **Paragiren**, mit Länderei oder einem Gute abfinden. **Paragirt**, auf den alleinigen Besitz eines kleinen Erbtheiles gesetzt.

Paraglosse (griech.) 1) der Zungenvorfall; 2) die Entzünd. eines Theiles neben der Zunge. 3) Ein Cancellenventil in der Windlade der Orgel.

Paragoge (griech. — man theile Par-ag.) die Ableitung, besond. die Verführung; so h. 1) das mählige Auseinandergehen der Knochen; 2) das Einrichten gebrochener Glieder; 3) das Ansetzen eines Buchstaben oder einer Sylbe an ein Wort (z. B. jetzund statt jetzt, Pfaffe statt Pfaff); 4) das unnöthige Verlängern einer Cadenz, welche Unart besond. den Italienern eigen ist, u. jedes unverbildete deutsche Ohr quält.

Paragomphosis (griech.)

die Einkeilung des Kindskopfes im Becken der Mutter.

Paragon, Parangon, eine zwischen der Texttertia u. der gem. Tertia stehende Letternsorte der Buchdrucker.

Paragone, in Italien: ein schwarzer Jaspis, zu allerlei Kunstwerken brauchbar.

Paragong, Paragrama, Districtshauptstadt in Butan, an Bengalens Gränze.

Paragramm (griech.) 1) eine in die Schrift eingeschobene Stelle; 2) das Zeichen ⌐, welches dahin kommt, wo etwas einzuschieben ist; 3) die Correctur eines Buchstaben; 4) die kabbalist. Berechn. des geheimen Sinnes eines Wortes oder Satzes, nachdem jedem Buchstaben eine Zahl untergelegt ist. — Paragrammatismos, 1) das Abändern eines Wortes in ein anderes, indem man die Buchstaben versetzt, z. E. wenn man Die in Eid verkehrt; 2) das Corrigiren eines Buchstaben. — Paragraph, 1) ein beigeschriebenes Zeichen zur Abtheil., folgl. jedes InterpunctionsZ., insbes. aber das §, womit ein neuer Abschnitt anhebt. 2) = Abschnitt, Capitel, Scene. — Paragraphe (die) 1) = Paragraph; 2) der Uebergang zu einem andern Gegenstand der Rede; 3) = Ausflucht, Schutzrede. (Not. Statt des § malten die Alten auch ein Winkelmaß.)

Paragua, Palawan, die 2te unter den Philippin. Inseln bei Asien, 287½ QM. groß, reich an Gold u. a. köstl. Producten, gehört in O den Spaniern, in S dem Sultan v. Suluh, in W einem eingeborenen Stamme.

Paraguay (spr. fast wie Paraguaj) sehr grosser Nebenstrom des Parana in Südamerica, an welchem sich eine Art v. Republik, unter dem D. Francia, gebildet u. bisher noch ganz isolirt v. andern Staaten, jedoch im Wohlstande, erhalten hat. Schon früher hatten die Jesuiten hier einen Staat, weshalb der Paraguaythee auch Jesuitenthee hieß; s. im J. Die früher spanische Prov. **Paraguay**, zw. Brasilien, Buenos-Ayres u. Chaco, hatte auf 6840 QM., ohne die Wilden, 98000 E., u. die Hptst. Assumcion.

Paraiba, 1) ein brasilian. Gouvernem., an Pernambuco stossend; 2) **P. do Sul**, Fluß u. Seehandelstadt mit 5000 E.

Paraid, Parajd, Salzberg, siebenbürg. Flk. am kleinen Kokel, im Szekler-Stuhle Udvarhely, hat ein Salzamt u. eine Steinsalzgrube, die auch Achat liefert.

Parakanda (a. G.) eine Stadt der Sogdianen, viell. das heutige, den Mahratten gehörige **Parakhandi**.

Parakeleustikon (griech.) ein Aufmunterungslied, besonders für die Rudernden.

Parakentesis (griech.) das Aufstechen oder der Durchstich des Cheirurgen, der dazu das **Paracenterium** hat.

Parakletos (griech.) **Paracletus, Paraclitus**, der Schützer, Lehrer, Tröster. Diesen verheißt Jesus den Aposteln, u. nennt ihn auch den heil. Geist, weshalb die Theol. nun auch die 3te Person in der Gotth. Paraklet nennen. In Frankreich dient der Name des heiligen Paraclet auch als Taufname. — Parakletikon (d. h. Ermahnungs- oder Hülfsbüchlein) das Missale in der griech. Kirche. — Parakletisch, tröstend.

Parakme (griech. — zu theilen Par-akme) od. Parakmasis, die Abnahme des Körpers, das Rückwärtsgehen. — Parakmastisch, über die höchste Stufe

oder Blütezeit hinaus; parakm. Krankheit, eine solche, welche schnell den höchsten Grad erreicht, dann aber ganz allmälig weicht. Parakmastie, 1) das Alter; 2) ein nachlassendes, jedoch dabei hartnäckiges Fieber.

Parakoë (griech.) Mangel an feinem Gehör.

Parakontakion, ehedem ein Wechselgesang in griechischen Kirchen.

Parakope (griech. — spr. pee) auch Parakrusis, Wahnsinn, besond. der geringere u. jener der Fieberkranken.

Parakusis, Parakusma (griech.) das Sausen u. Brausen in den Ohren.

Parakyesis (griech.) Schwangerschaft ausserhalb der Gebärmutter.

Parakynanche (griech.) 1) Entzünd. der Seitentheile im Rachen; 2) eine gelinde Bräune.

Paralaïs (a. G.) lykaonische Stadt in Kleinasien.

Paralampsis (griech.) ein erhöheter, harter, perlfarbener Fleck auf der Hornhaut des Auges, der kein Licht hindurchläßt.

Paraleipomena (— li —) (griech.) 1) übergangene Dinge, aus einer Schrift hinweggelassene Stellen; 2) Nachträge; so h. daher die Bücher der Chroniken im A. T. — Paraleipsis (Paralipsis —) = Praeteritio.

Parallaxis, P—re, Parallaxe (griech.) Veränderung der gegenseit. Lage 2er Dinge, oder der Unterschied der Lage des Einen, jenachdem er von hier- oder von dort-aus gesehen wird. In der Astron. meint man damit bald den Unterschied in dem Ort eines Sternes, jenachdem er von der Oberfläche oder aus dem Mittelpunct der Erde —, bald jenen, jenachdem er von der Erdbahn oder aber von deren Mittelp. (von der Sonne) aus angesehen wird; jene, die tägliche P., wendet man auf die Genossen des Sonnensystems, — diese, die jährliche P., auf die Fixsterne an. Aber aus jeder findet sich die Entfernung des Himmelskörpers, weil die bekannte Grösse (der Halbmesser der Erde oder aber der Erdbahn) am wahren Orte des Sternes so viel im Bogen spannt, als die Parallaxe angiebt, folgl. zu dem zu berechnenden gleichschenkel. Dreiecke ein Winkel u. die gegenüber liegende Seite gegeben ist. — Parallaktisch, 1) den Ort verändernd; 2) Lichtstrahlen zerstreuend, im Gegensatz von achromatisch.

Parallel (griech.) 1) in gleicher Entfernung neben einander fortlaufend; 2) gleichmässig, gleichviel geltend, übereinkommend. Parallele Lineen, ParallelL., solche, die — obgleich sie noch so sehr nach beiden Seiten verlängert würden — dennoch immer gleich-weit von einander bleiben. Vergl. hierbei Wechselwinkel. Dasselbe gilt von PFlächen. — Parallelbewegung, das wiederholte Angeben derselben Töne von Seiten 2er Stimmen; geschieht dieß zu gleicher Zeit, so spricht man vom Unisono. — Parallele, fälschl. statt Parallelismos; s. auch PKreis. Parallelen sind 1) Parallellineen; 2) diejenigen Laufgräben, welche dem Umfange der Fest. ungefähr parallel laufen, u. als Waffenplätze dienen; 3) die auf der Windlade der Orgel liegenden Registerzüge oder Schleifen. — Parallelepipedon, ein 6seit. Körper, an welchem allemal die beiden gegenüberliegenden Seiten von sich deckenden rechtwinkeligen Vierecken gebildet werden; doch pflegt man den Würfel davon auszuschliessen. — Paralleli-

smos, 1) = Parallele, das Vergleichen (das Parallelisiren) insbes. mehrerer Stellen in einer Schrift, die einander wechselseitig erklären können; 2) die Eigensch. zer Lineen oder Flächen, nach welcher sie parallel sind, so wie 3) zweier redneriſchen oder musical. Sätze, nach welcher sie zusammen im Ebenmasse stehen. — Parallelgänge (im Bergbau) bedürfen keiner Erklär., halten aber selten lange im Parallelismus aus. — PGebirge, solche, die ungefähr von O nach W streichen, z. B. das Kong-Geb. in Afrika. — PKreis, ein jeder an der Erd- oder Himmelskugel, der mit dem Aequator parallel läuft, folglich überall gleichweit von einem Pole entfernt ist. Liegt demnach ein Ort auf dem PKr. oder in der Parallele eines andern, so hat er mit diesem gleiche Breite oder Polhöhe. — Parallelogramm, eigentl. jede Figur, deren gegenüberlieg. Seiten einander parallel sind; doch versteht man darunter immer nur ein solches Viereck. Arten des P. sind daher das Quadrat, das Oblongum, der Rhombos u. die Rhomboide. — Parallelsphäre, s. im S. — PStellen, solche St. (besond. in der Bibel) die erweislich einerlei Sinn, aber doch oft verschiedene Ausdrücke enthalten, so daß Eine die andere erklären hilft. (Not. In allen diesen Wörtern muß die Theilung so geschehen: Par-allel...., nicht aber Pa-rallel....)

Paralogismos (griech.) ein Fehlschluß. Paralogiziren (p — siren) fehlschliessen.

Paralos (a ist kurz) soll die langen oder Kriegs-Schiffe der Alten erfunden haben. So h. auch das Schiff, auf welchem der siegreiche Theseus von Kreta zurückkam.

Paralysis (griech. — y ist kurz) Paralyse, Lähmung, Gicht; paralytisch, gichtbrüchig; paralysiren, auflösen, zunichte-machen.

Paramaecium, s. Zungenthierchen, Kettenkugel, u. s. f.

Paramaisto, bei den Neugriechen ein Feiertagsbraten: ein ganzes Lamm, mit Knoblauch, Reiß, Mandeln, Weinbeeren u. s. w. gewürzt.

Paramaribo, die schöne, Alleen-reiche Hptst. von Surinam, am Surinam, mit 20000 E., Börse, starkem Seehandel, dem Fort Neuamsterdam, 2 Synag., Theater u. s. w. Andere sprechen von 38000 E.

Paramatta, 1) Nebenfl. des Port-Jackson in Neusüdwales; 2) das daselbst gelegene Städtchen, mit etwa 2000 E.

Paramente (küchenlat.) allerlei Kirchenschätze.

Parameſe (altgriech. Muſ.) die Saite neben der mittelsten, so wie deren Ton, unser kleines h.

Parametron (P — ter; griech.) jedes Längenmaß, insbes. insofern es zur Messung krummer Lineen gebraucht wird.

Par ami (auf Briefen; frz.) durch Freundes Güte. Par amitié, aus Freundschaft.

Parammon (d. h. des Zeus Begleiter) hieß Mercur in Elis, wohin seine Verehrung aus Afrika gekommen.

Paramythie (griech.) das Zureden, der Trost, Ermahnung u. s. f. Paramythet, ein Tröstender. Paramythetisch, tröstend. Ganz falsch nennt man auch kleine belehrende Erzählungen Paramythien.

Paran (d. h. Arans Winkel; a. G.) eine arabische Stadt in der Gegend des heutigen Suez.

Parana h. der obere Theil des Platastromes in SAmerica, bis zur Vereinig. mit dem Uruguay hinab. Er quillt auf den brasil. Gebirgen

in Goiaz, fließt meist Swärts, empfängt den Paraguay, u. bildet den ½ St. breiten, 29 E. hohen Fall Guayra. S. übrig. Plata. Ob der Paranagua damit ein- u. derselbe sey, ist uns unbekannt.

Paranete (altgriech. Mus.) die vorletzte Saite u. deren Ton, oder die 3te Saite in jedem der 3 höchsten Tetrachorde; näml. P. diezeugmenon (unser eingestrich. d), P. hyperboläon (unser 1gestr. g) u. P. synemmenon (unser kleines c.)

Parangon, s. Paragon.

Parangon (?) heissen Pretiosen, wenn sie mit Perlen u. Edelsteinen von seltener Grösse prangen.

Paranöa (griech.) Wahnsinn, Verrücktheit.

Paranthin ist nach Einigen der Skapolith allein, nach A. eine Sippsch., näml. der Eläolith, Bergmannit, Skapolith u. Wernerit.

Paranymphen (griech.) 1) Brautführer; 2) öffentl. Aufseher über die Brautbetten (bei den Griechen); 3) bei Doctorpromotionen: Freunde des Doctors, die als Cärimonienmeister handeln.

Paraos, kleine leichte Fahrzeuge im SOlichen Asien, den Junken ähnlich, doch auch im Kriege gebraucht.

Parapamisos, s. Paropamisos.

Parapet (eigentl. wohl Parà-pied, Fußschirm) die Brustwehr des Walles u. s. f.

Parapfel, s. Perlapfel.

Paraphe, 1) der Namenszug; 2) der Stempel oder ein Petschaft mit dem Namenszug; 3) der Zug an der Namensunterschrift, durch welchen man deren Nachahmung zu verhüten sucht. Paraphengelder, PGebühren, PJura, Stempelgeld, Stempelgebühren. Paraphiren, stempeln.

Parapherna (griech.) Paraphernalien, Paraphernalgüter, s. v. a. Gerade u. überhaupt dasjen., was die Frau dem Manne noch ausser der Mitgift mit zubringt, u. worüber derselbe nicht verfügen kann.

Paraphimosis, P — se (griech.) s. spanischer Kragen.

Paraphonie (griech.) das melodische Fortschreiten in Consonanzen, insbes. in Quarten u. Quinten. — Paraphonist, ein Vorsänger. (Not. Bei den Alten h. Paraphonie vielm. eine Dissonanz, auch das Uebeltönen der singenden Stimme.)

Paraphora (griech.) ein leichter Wahnsinn, also s. v. a. Paraphrosyne.

Paraphrasis, P—se (griech.) die Umschreibung od. umschreibende Uebersetzung. Paraphrasiren, 1) umschreibend oder erklärend (nicht Wort für Wort) übersetzen; 2) in der näml. Sprache umschreibend erklären. Paraphrast, wer dieses thut. Paraphrastisch, umschreibend.

Paraphrenitis, Paraphrenesis, P — sie (griech.) ein fieberhaftes, aus Entzünd. hergeleitetes Delirium. — Paraphrosyne, s. Paraphora.

Paraphysis, Paraphyas (griech.) der sogenannte Saftfaden der Pflanzen.

Parapianen (a. G.) Volk an Indiens Gränzen; in Vorderindien selbst wohnten dagegen, am Namados, die Parapioten.

Paraplegie (griech.) eine theilweise Lähmung des Körpers.

Parapleuritis (griech.) Anwandlung vom Seitenstechen.

Paraplerie, 1) = Paraplegie; 2) fälschl. f. Parapoplerie, eine geringe Apoplexie.

Parapluie, eigentl. Parà-pluie (spr. plüi) Regenschirm.

Parapomissus, s. Paropam.

Parapotamier, d. h. Stromnachbarn (a. G.) Völkersch. 1) in

Phokis, bei der Gränzfest. Parapotamoi am Kephissos; 2) am Tigris, in Susiana, nach A. in der assyr. Gegend Parapotamia.

Pararius (lat.) ein Unterhändler, Mäckler.

Pararoes, Passen, kleine Geschütze auf Schaluppen, um Steinkugeln zu schiessen.

Pararrhythmisch (griech.) ist der Puls, wenn er dem Alter u. Befinden nicht entspricht; überhaupt = unregelmässig.

Pararthrem, P—throm, Pararthrosis (griech. — zu theilen Par-arthr.) 1) = Subluxation; 2) jede Verrenkung.

Paras wird Dan. 5, 28 auf räthselh. Weise genannt; entw. bedeutet es den Stifter des persischen Reichs, oder „Land des Paras" heißt s. v. a. Reiterland.

Parasanga, die persische Meile, an Grösse abweichend, meist jedoch 30 Stadien lang; die heutige Parasange nimmt man 2 Stunden lang an.

Paraskeve (griech.) entspricht dem Worte Apparat, u. heißt bei den Juden s. v. a. heiliger Abend.

Paraschen, die Abschnitte der mosaischen Schriften, deren jeder an einem Sabbath in den Synagogen verlesen wird, u. die sich nicht nach (unsern) Capiteln richten.

Paraselene (griech.) ein Nebenmond.

Parasemon (Alt.) das Wahrzeichen des Schiffes, die an dessen Vordertheil befindliche Flagge.

Parasi, der 4fache türk. Asper, eine Silbermünze.

Parasiopesis, P-se (griech.) = Praeteritio.

Parasit (griech. — spr. siht, nicht sitt) der Mitesser, h. 1) s. v. a. ein Schmarotzer, Schmeichler, Speichellecker; 2) jeder Priester, der von dem Opfer einen Theil erhält, um ihn zu verzehren. Als beliebte Charaktertolle bei den Alten führte der Parasit (der den Hannswurst abgab) eine Striegel, einen Oelkrug u. Stecken. — Parasitisch, schmarotzend, speichellekkerisch; parasit. Pflanzen, s. Schmarotzerpfl.; parasit. Stein, ein solcher, der die leeren Klüfte allmälig ausfüllt, welches man besonders am Quarz bemerkt hat. — Parasitaster, wer den Speichellecker auf ungeschickte Weise spielt. — Parasitiren, schmarotzen.

Parasol (frz. — eigentl. Par-à-soleil) ein Sonnenschirm. **Parasol-parapluie**, ein Werkzeug, das eben so wohl als Sonnen-, wie als Regenschirm gebraucht werden kann.

Parastaden od. Parastaten (griech.) 1) Pfeiler; 2) Nebenpfeiler, Pilaster. Parastatisch, 1) mit dergl. gestützt; 2) als solcher dienend. Auch sind Parastaten die Nebenhoden.

Parastichis (griech.) die Reihe der Buchstaben, das Alphabet.

Parastremma, Parastrophe (griech.) 1) eine bleibende Verzerrung, z. E. des Mundes; 2) = Convulsion.

Parasynanche (griech.) s. v. a. Parakynanche No. 2.

Parat (lat.) fertig, bereit. **Pecunia parata**, 1) baares Geld; 2) baarer Verlag von Seiten des Advocaten. **Exsecutio par.** schleunige Hülfsvollstreckung.

Parat (franz.) zu Hamburg ehedem ein schwarzes Zeuch zu Regenmänteln für die Kirchgängerinnen.

Paratautikene (a. G.) eine Gegend in Parthien.

Paratianä (a. G.) Stadt in Numidien.

Paratilmos, Rhaphanidosis (griech. Alt.) die Strafe des im Ehebruche Ertappten; man zupfte ihm näml. die Haare am After aus, streute dahin heisse Asche, u. trieb ihm einen Rettig in den After.

Paratonerre (frz. — spr. nár) s. v. a. **Par-à-foudre.**

Paratoskopie (??) soll Wahrsagerei aus den Luftzeichen bedeuten. (??)

Paratout, Par-à-tout (frz. — spr. tu) ein vom Engl. Barnett angegebener Schirm gegen Regen, Sonnen- u. a. blendendes Licht; ein Allschirm. — **Paratremblement, Paravolcan** (spr. trangblmang u. Wollkang) ein (vermeintl.) Erdbebenableiter.

Paratrimma (griech.) ein Wolf am After.

Paravadi, türk. Schloß u. Handelsstädtchen im Sandschalik Silistra.

Paravâer, ein altes Epeiroten-Völkchen.

Paravance (frz. — spr. awangß) in voraus, als Vorschuß, = praenumerando.

Paravent, eig. **Par-à-vent** (frz. — spr. wang) ein Windschirm, z. E. eine spanische Wand, ein Fensterladen u. s. f.

Paravicino y Arteaga (Hontes. Felix) geb. 1580 zu Madrid, u. eben da 1633 als Hofpräd. gest., gehört zu Spaniens besten Cancelrednern.

Paraw, s. Praw.

Pararia (a. G.) makedonische Gegend, in Chalkidike.

Paray le Monial (spr. Parch) frz. St. mit 2900 E. u. Kornhandel, in der goldnen Aue des Depart. der Saone u. Loire.

Parayba, s. Paraiba.

Parayd, s. Paraid.

Parazonion, ein im Gürtel zu tragendes kurzes Schwert, wie es die röm. Kriegstribunen hatten.

Parbajolle (?) mailändische Silbermünze zu $2\frac{1}{2}$ Soldi.

Parbara (a. G.) parthische St.

Parbleu (frz. — spr. parrblöh) = meiner Treuen!, oder auch = sapperment, infam!

Parc, s. Park.

par C., = **par couvert**, durch Einsiegelung.

Parca, eine Parce.

Parcan, ein großes, vorn u. hinten zu lenkendes Schiff, in Ostindien gebräuchlich.

Parce (lat.) spärlich.

Parce (spr. Parß) grosser französ. Flk. an der Sarthe.

Parcelle (küchenlat.) 1) ein Theilchen des Ganzen; 2) eines der Eisenstücken, woraus der **Parcellenschmidt** die Schienen zu Gewehrröhren schmiedet.

Parcelles, Joh. u. Jul., V. u. Sohn, ber. Maler für Seestücke; ersterer war 1597 zu Leyden geboren.

Parcen, Parcae (röm. —) oder **Mören, Moirâ** (griech. Mythol.) die 3 Schwestern, welche — Töchter der Nacht, oder auch des Zeus von der Themis — den Lebensfaden des Menschen zu spinnen anfangen, fortsetzen u. aufhören; ersteres thut **Klotho** oder **Nona**, das 2te **Lachesis** oder **Decima**, das letzte **Atropos** od. **Morta**; daher hält Klotho einen Rocken, L. eine Spindel, A. eine Scheere in der Hand. Man stellt sie als ernste weißgekleidete Frauen, mit Purpurgebräme u. Narkissen geputzt, dar.

Parcheministe (frz. — spr. sche) s. v. a. Rentier.

Parchent, besser wohl **Parchet**, s. Barchent. Daher **PWeber, PStuhl** u. dergl. m.

Parchim, Parchen, mecklenb.-schwerin. St. an der Elde, Hptst. des Eldedistricts, hat 3300 E., ein Gymnas., Branntwein-, 4 Tabaks- u. a. Fabriken, liefert auch Salmiak, Glaubersalz u. braunschw. Grün, u. gilt für das alte **Alistus.**

Parchwitz, preuss.-schles. St. im liegnitzer Kr., mit Schloß u. 800 E., auch einiger Tuchweberei. Treffen d. 15. Aug. 1760.

Parcieux (Ant. v. P. — spr. Parßjö) geb. 1703 bei Uzes, gest. zu Paris 1768, guter Mechan. u. Erfind. mehrerer Machinen.

Par-ci, par-là (frz. — spr. ßi) hin u. wieder.

Parcival, s. Perceval.

Parcimonie (frz. — spr. ßi) **Parsimonia** (lat.) 1) Sparsamkeit; 2) Geitz, Knickerei.

Parciren (lat.) schonen.

Parcou (spr. kuh) kleiner, durch seinen Wein bekannter, französischer Flecken in Roussillon.

Par couvert (frz. — spr. kuwehr) auf Briefen: durch Einschluß. — **Par curiosité** (spr. kü —) aus Neugierde.

Parcus (ca, cum; lat.) sparsam, spärlich; kommt auch in systemat. Pflanzennamen vor.

Parczow, poln. Städtchen, in der Woiwodschaft Lublin.

Pard, = Panther.

Pardale, besser **Bardale**, die gemeine Feldlerche.

Pardalianches, Leopardwürger, hieß sonst die gegen Epilepsie u. Schwindel gebrauchte gemeine Gemswurz; bei den Alten hingegen = **Aconitum**.

Pardalis, 1) s. Panther. 2) Das Pantherfell, womit Bacchus stets abgebildet wurde. — **Pardalion**, eine köstliche Salbe der Alten, kam aus Tarsos.

Pardao, Pardauro, Pardo: 1) **P. reale** h. in Ostindien der span. Piaster; 2) **P. d'oro**, der Doppelpiaster oder die goldne Zecchine; 3) **P. Xeraphim**, eine geringhalt. Goldmünze zu Goa, 2½ Rtl. werth.

Parde, Parthe, Nebenfl. der Pleisse, entspringt im colditzer Walde, u. bespühlt die Nordseite von Leipzig.

Pardel, 1) = **Parder, Pardalis**, jedes gefleckte Raubthier aus dem Katzengeschl., wenn es langschweifig ist; 2) auch **Saupardel**, ein sehr unsauberer Mensch, auch ein unvorsichtiger. — 3) = **Pardelvogel**, der Goldregenpfeifer, Charadrius pluvialis; 4) der gem. Kiebitz. — **Pardelkatze**, s. Pantherkatze.

Par dépit (frz. — spr. pih) aus Verdruß od. Unwillen.

Parder, 1) s. Pardel No. 1; 2) der gemeine Kiebitz.

Pardies (Ign. Gaston P. — spr. dih) ein Jesuit u. starker Mathemat. zu Pau, geb. daselbst 1636, st. 1673 zu Paris.

Pardo (el P.) spanisches Lustschloß u. grosser Thiergarten, 1½ M. nördlich von Madrid.

Pardo scheint auf Koromandel den Pardao zu ersetzen, ist jedoch nur 20 gr. werth.

Pardon (franz.) 1) Verzeihung; 2) das Schenken des Lebens (bei einem Gefangenen); **pardonniren**, 1) verzeihen; 2) Einem das Leben schenken. **Pardonnez!** (spr. neh) verzeihen Sie mir! **Pardonnabel**, verzeihlich. — Auch soll **Pardon** bei den Kathol. das Anschlagen an die Betglocken bedeuten, woran wir aber zweifeln; vielleicht ist es mit **Bordun** oder auch mit **Pardune**, d. h. Seil (Glockenseil) verwechselt. Doch nennt man mit **Pardune** nur noch die starken Taue auf Schiffen, welche vom Top der Stengen u. Bramstengen heruntergehen, u. zunächst hinter den Wandtauen der Masten durch Jungfern und Puttingen an die Schiffsseiten befestigt werden.

Pardubitz, Pardubicze, böhm. Schl. u. Stadt mit 3000 E., an der Elbe u. Chrudinka, im Chrudimer Kr., hat eine Stiftskirche, Stuterei, Hammerwerke u. a. Fabriken.

Pardus, s. Panther.

Parduz! in NordD. s. v. a. **pardauz** oder hopp!

Paré (Ambros.) geb. zu Laval,

blühete als einer der größten Theirurgen vor 250 bis 280 J., und nannte sich blos königl. Barbier.

Parea (Myth.) eine Nymphe, Geliebte des Minos, Mutter des Eurimedon u. A.

Pareatis, s. v. a. **Monitorium** einer Oberbehörde.

Pareau, s. Paro.

Parechesis, s. Tautakismos.

Paredonen (a. G.) ein assyrisches od. medisches Völkchen.

Paredones (los P.) 1244 F. über dem Meer gelegene Ruine vom Palaste des Ynca Tulpagulpangi, in Quito.

Paredros (griech.) = **Assessor**. So hiessen 1) zu Athen die 6 Urtelsrevisoren, gegen deren Wahl ein jeder einzelner Bürger, wenn er sie eines Vergehens zieh, protestiren konnte; 2) die Halbgötter, die vergötterten Heroen u. s. f.; 3) die Räthe im Orakelcollegium zu Didyme bei Miletos.

Pareggiren (ital. — spr. paredddschiren) ausgleichen.

Paregmenon (griech. — me ist kurz) die Zusammenstell. 2er Wörter von einerlei Abkunft, z. B. „ich schrieb diese Beschreibung"....

Paregorie (griech.) Trost, Linderung. **Paregorikon**, ein besänftigendes, schmerzstillendes Mittel. **Paregorisch**, 1) tröstend; 2) schmerzstillend.

Pareira brava, **Pareïrawurzel**, s. Grießwurzel.

Pareja (Joh. de P.) berühmter Portraitmaler, eigentlich ein Sklave, geb. zu Sevilla in Westindien, st. 1670 zu Madrid.

Parelios (griech.) **Parelium** (nicht Pa-re...., sond. Par-e.... zu theilen) auch **Parhelios**, eine Nebensonne. So hieß auch ein berühmter griechischer Bildhauer vor Prariteles.

Parellflechte, eine derjen. Flechten, welche auf Lacmus benutzt werden; s. im L. Diese Flechte ist nach Linné **Lichen Parellus**, nach A. aber Variolaria orcina, oder auch Lecanora Parella, auf jeden Fall aber bei Oken eine Drosselflechte.

Parelli, s. Laparelli.

Paremente, s. Paramente.

Paremptosis (griech. — zu theilen Par — empt.) plötzliche Veränderung des Pulses.

Paren, **paaren**, h. auch 1) beim Gärtner = copuliren; 2) der Markscheider **part 2 Züge**, wenn er den in der Grube gemessenen Zug am Tage bezeichnet; 3) zwei Thiere verschiednen Geschl. zusammenthun, damit sie **sich paren**, d. h. begatten. Zwei Aehren oder 2 Trauben sind **gepart**, wenn sie mit ihrem untern Ende auf der Spitze des Hauptstieles stehen.

Parenchyma, P — ch y m (griech.) 1) das Drüsenfleisch, im Gegens. des Muskelfleisches; 2) der Rückstand von Pflanzenmark und Holz, nachdem man hat Auflösungsmittel darauf einwirken lassen.

Parenkephalis (griech.) das kleine od. hintere Gehirn.

Parent (frz. — spr. ang) ein Verwandter. — Anton P., zu Paris 1666 bis 1716 lebend, ist als prakt. Mathematiker bekannt.

Parentalien (lat.) die gesammte Begräbniß- u. Todtenfeierlichkeit, wozu ehemals auch ein kleiner Schmauß gehörte. — **Parentation**, 1) die Feier eines Verstorbenen; insbes. 2) die Standrede an seinem Grabe, im Gegens. der Leichenpredigt in der Kirche. **Parentator**, wer **parentirt**, d. h. a) die Leichenfeier anordnet, oder b) die Standrede hält. — **Parentel** (spr. tehl) Verwandtschaft. — **Parentes**, 1) Aeltern; 2) Vorfahren u. a. ältere Verwandte; 3) Mutterstädte. **Parentum Consensus**, älterliche Einwilligung.

Parenthesis (griech. — th

ist kurz) **Parenthese** (zu theilen Par=enth.) Einschaltung nicht nothwendig in den Text gehörender Worte in denselben; auch fälschl. s. v. a. **Parenthesenzeichen** oder Klammern, welche so aussehen: (.....) oder [.....] — **Parenthetisch**, eingeschaltet.

Parenthyrsos (griech. — zu theilen Par—enth.) das Ueberspannte im Style, eine ungezähmte Begeisterung.

Parenti (Paul Andr.) berühmter Arzt u. Cheirurg, geb. 1699 zu Castel=Franco, gest. 1771 zu Bologna.

Parentiren, s. kurz zuvor.

Parenzo, das alte **Parentium**, östr.=illyr. Seefestung im Triester Kr., auf einer Halbinsel, hat 2200 E., ein Bisthum, Hafen u. Schiffbau.

Parere (lat.) ein kaufmännisches Gutachten in Fällen, wo das Landrecht nicht ausreicht; es wird entw. vom Handelsgericht oder von **guten Männern** (d. h. erwählten Schiedsrichtern, wie bei einer **Jury**) ausgestellt, u. von Gerichten wie ein Facultätsurtel betrachtet.

Parergon (griech. — zu theilen Par—e.) Nebensache, Zusatz, Putz, Flitter, Besatz.

Parermenie (griech. — zu th.; Par—erm.) 1) falsche Deutung; 2) falsche Interpunction, woraus dann No. 1 fließt.

Pares, s. unter Par. **Pares Curiae** sind in Gerichten ebenbürtige Männer, die den Beklagten beurtheilen können.

Paresis (griech.) 1) geringe Lähmung; 2) Ohnmacht. **Paretisch**, 1) schlaff; 2) schlaff machend. **Paretische Methode**, die erschlaffende Heilart.

Paretmacher (nicht etwa Baretm.) = Strumpfstricker, insofern sie zünftig sind.

Parëus (eigentl. Dav. Wängler) geb. zu Frankenstein 1548, gest. als Kirchenrath u. berühmter Theol. zu Heidelberg 1622. Sein S. Joh. Phil., geb. 1576, st. 1648 zu Hanau als ber. Latinist, Daniel P. aber, aus Neuhauß, zu Kaiserslautern 1635 als bekannter Historiker.

Par excellence (frz. — spr. exellangß) vor allen andern, schlechthin. **Par exemple** (spr. exangpl) zum Beispiel. **Par exprès** (spr. exprech) durch einen eigenen Boten.

Parey, das grosse preuss. Elbdorf, wo der, in die Havel führende, plauensche Canal beginnt.

Parez, Df. mit königl. Schlosse u. Park, unweit Potsdam.

Parfaiot (Franz le P.) bekannter Schriftst. über d. franz. Theater, lebte 1698—1753 zu Paris.

Parfait (frz.) u. **parfaitement** (spr. parfehtmang) vollkommen. **Parfait d'amour**, eine gute Liqueursorte. — S. auch unter **Perfectum**.

Par force (frz. — spr. parforß) mit Gewalt. — **Parforcejagd, Forciren, Lauf=, Renn** oder **Hetzjagen**, die Art der Jagd, wo ein (gewöhnl. nur sehr vornehmer) Herr mit grosser Anstrengung ein Edelwild verfolgt, bis es entw. verzweifelnd gegen die Menschen geht, oder bis es stürzt; ein überaus edler Zeitvertreib, den man unter den Thieren nur bei den Katzen antrifft. Viele Jäger rechnen die PJ. nicht mit zur Jagd, theils weil sie den Zweck der Jagd (Verzehren des Wildes) verfehlt, theils weil jede Kinderschar sie mit einem kleinern Thiere nachmachen kann. Zu PHunden oder Laufhunden (die **par force abgerichtet** oder **dressirt** werden) nimmt der PJäger gern die buntgefleckten französ. u. engl. Jagdhunde. Im Zuge der PHunde heissen die vordersten der **Kopf**, die hintersten der **Schwanz**. Die PPferde

müssen von mittler Grösse u. sehr zuverlässig seyn. — **Parforce-Werke** sind Uferbaue, die den Strom zu einer andern Richtung zwingen.

Parfum (frz. — spr. fast wie Parföng oder wie Parfüm) 1) durchdringender Geruch von Räucherwerk; 2) das letztere selbst; 3) jedes Mittel, Wohlgeruch zu verbreiten oder Etwas zu **parfumiren** (spr. fü) d. i. zu durchdüften, so, daß es nun selbst die Luft parfumirt. Vergl. **Odeurs.** Daß alle **Parfümerien** schädlich sind, ist gewiß; man wird jedoch darüber stets tauben Ohren prädigen. **Parfumeur** (spr. Parfümöhr) 1) eigentl. ein Räuchernder; 2) fälschl. ein Parfumerie-Fabricant.

Parga, Seefestung an einem kleinen Meerb. der bisher noch türk. Landsch. Albanien, in der Nähe von Corfu, bis 1819 von Griechen u. Arnauten bewohnt, und von den Engl. beschützt, denen es damals für eine polit. Hauptsünde angerechnet wurde, Parga den Türken zu überlassen. Es war früher venetianisch, hatte 4000 E. u. 2 Häfen. Hier mündet der Acheron.

Pargasit, vom finländ. Df. Pargas benannt, ist Hornblende in Kalk eingewachsen, mit Glimmer, Flußspath u. a. Steinen vorkommend.

Pargueten (a. G.) Völkchen im nördlichsten Arachosien.

Parhazard (frz. — spr. hasahr) zufällig, von ungefähr.

Parhelien, s. Parelios.

Parhölzer, **Paarh.**, die Inhölzer u. a. Stücke des Schiffes, insofern sie allemal je 2 einander gleich sind, u. gleichmässig ab- oder zunehmen, je weiter sie von einem bestimmten Puncte entfernt sind.

Parho, = Pharao.

Parhonneur (frz. — spr. onnöhr) 1) Ehren-halber; 2) umsonst, ohne Sold.

Parhypate (altgriech. Mus.) die Saite neben der höchsten, der vorletzte Ton.

Pari (das P.) das Gleichgelten. Zwei Geldsorten (Münze oder Papier) stehen **al pari**, wenn, hinsichtlich ihres Namens oder der Summe, welche sie ausdrücken, keine etwas verliert oder gewinnt, welches gleichwohl dem Gehalte nach der Fall seyn kann; denn steht das preuss. Geld **al pari** mit dem sächs., so gewinnt jenes etwa 5 Procent gegen dieses, wenn man den wahren Werth berücksichtigt. Der Curs eines Ortes steht für uns **pari**, wenn wir dort, bei Bezahlungen in unserer einheim. Münzsorte, ein **Agio** weder geniessen, noch zu geben haben.

Paria, Halbinsel u. Stadt der colombischen Prov. Cumana; jene läuft in den grossen **Meerbusen von Paria** hinaus, welcher Trinidad vom Continent scheidet, und eher eine Meerenge heissen könnte, da er das caraibische Meer mit dem atlantischen Ocean vereinigt.

Paria (Myth.) = Parea.

Paria (ein P.) s. Paria's.

Paria (a. G.) = Arados, die Insel vor Joppe.

Pariambos, ein Versfuß von 5 Sylben, davon nur die erste lang ist; hingegen hat der **Pariambodes** die 2te, 4te u. 5te lang. (Zu theilen Par-iamb., nicht Pa-ri....) — Die **Pariambis** war eine Flöte der Alten, womit sie iambische Verse begleiteten.

Parian, ansehnl. Fabrikflecken auf der philippin. Insel Manila, von Chinesen bewohnt.

Paria's (die P.) die niedrigste, ja unter die Thiere zurückgesetzte Kaste der Hindus, die nicht einmal Ackerbau für sich treiben dürfen, sondern meist in der Wildniß leben, u. die Speisen in Abwesenh. der Fütterer verzehren, welche diese ihnen, wie bei uns den Hirschen,

hinsetzen. Nähert sich ein Paria einem angesehenern Hindu, so darf dieser ihn todtschlagen. Doch benutzt man ihrer auch viele zu den niedrigsten Arbeiten.

Pariati (Peter) aus Reggio in OberI., blühte von 120 J. gemeinsam mit Zeno am kaiserlichen Hofe als Dramaturg.

Pariation (lat.) die Ausgleichung; insbes. a) = gänzl. Quittirung; b) baare Bezahlung der gesammten Schuld; c) s. v. a. Einkindschaft.

Parichia, griech. Städtchen auf der Insel Paros.

Paricidius (lat.) ein Criminalrichter.

Paridion (a. G.) griechisches Städtchen in Karien.

Parienna (a. G.) lag unweit des heutigen Neusol.

Parier-Arack, eine der hitzigsten Arak-Sorten, aus Madras, bei uns sehr selten.

Paries (lat. — 3sylb.) die Wand od. Mauer. **Intra Parietes**, in unsern 4 Pfählen, vertraulich, unter 4 Augen. — **Parietaria**, das Glaskraut.

Pariëtät (küchenlat.) Gleichheit 1) der Stimmen bei Abstimmungen; 2) der Rechte; s. Parität. —

Pariëten (a. G.) asiatisches Volk, am Paropamisos.

Parification (küchenlat.) die Gleichstellung.

Parigi (Jul. — spr. dschi) berühmter Baumeister, gestorben zu Florenz im 16. Jahrhundert.

Parigné l'Evêque (spr. Parinnjehlewäck) grosser frz. Flk. im Sarthedepartement, mit Papiermühle u. Leinweberei.

Parikanen (a. G.) wohnten am linken Ufer des Jaxartes.

Parima, der größte südamerican. Landsee, in Colombien (im chemal. span. Guiana) umwohnt von den Omegas, doch noch wenig bekannt; er soll in den Orinoco abfliessen.

Parin, Stadt der Scharra-Mongolen, am Sira Murin.

Parini (Jos.) geb. 1729 unweit Meilan, gest. 1799 als Rathsherr zu Meilan, einer der besten neuern ital. Dichter, Schöpfer der didaktisch-dramatischen Satyre.

Parinuggur, s. Parkur.

Parion (a. G.) kleinmyßische Seestadt in Kleinasien.

Pariren (frz. u. lat.) 1) = quittiren; 2) ausgleichen; 3) wetten; 4) (beim Fechten) abwehren; 5) gehorchen; insbes. parirt ein Pferd, wenn es beim Commando so schnell still steht, daß es noch ein wenig zu bäumen genöthigt ist. — Die **Parirstange** am Degengefässe läuft mit dem Stichblatte gleich-fort, u. setzt das untere Ende des Bügels fort.

Paris (Myth.) auch **Alexandros**, wurde dem Priamos von der Hecuba geboren, die aber dabei so ominös träumte, daß man das Kind unter den Hirten des Ida aufwachsen ließ. Hier erschienen vor ihm die 3 schönsten Göttinnen mit dem Apfel der Eris, welchen die allerschönste bekommen sollte: Juno (die majestätische), Minerva (die feurige) u. Venus (die anmuthige Schönheit.) Paris entschied für die letztere; was Wunder, daß er sich auf seiner nachmaligen Bildungsreise in des Menelaos junge reitzende Helena verliebte? Er entführte sie nach Troja, u. veranlaßte so den 10jähr. Kampf, welchem er meist in sybaritischer Ruhe zusah, obgleich er an Stärke den größten Helden gleichkam, ja Achilles selbst erlegte, aber von Philoktetes oder von Apollon getödtet wurde.

Paris, s. Einbeere. Auch h. so ein schöner Schmetterling.

Paris (Matth.) s. im M.

Paris (spr. Pari), 1) Franz,

in vornehmer Fam. geb. 1690, ein eifr. Jansenist, gest. als Eremit zu S. Marceau 1727, galt später für einen Wunderthäter, welches an seinem Grabe Volksunruhen erregte. 2) Claud., ber. Optiker u. Verbesserer des Teleskops, geb. 1703 bei — u. gest. 1763 zu Paris. 3) Ein Gardist, der als Ludwigs XVI. Rächer auftreten wollte, le Pelletier mordete, sich aber später aus Furcht erschoß. 4) Pet. Adr., ber. Baumstr., geb. 1747 zu Besançon, wo er auch 1819 st., nachdem er zu Paris u. Rom gelebt.

Paris (eigentl. Pariß auszuspr. — lat. **Lutetia Parisiorum**, d. h. Sumpfheim des keltischen Völkchens der Parisier) spottweise auch die Kothstadt gen., die an 2000 J. alte Hauptst. Frankreichs u. des Dep. der Seine, zu deren beiden Seiten u. auf einigen Inseln, zum Theil hügelig u. nicht unangenehm gelegen, Sitz des Königs u. aller Reichsbehörden, enthält (ohne die Gebäude jenseits der 57 Barrieren) auf 1601644 QuToisen über 34000 Häuser und 892000 E., u. zerfällt in die **Cité** (auf den Inseln) die **Ville**, die **Université** u. 10 Vorstädte, oder in 48 Quartiers; 18 breite Alleen (**Boulevards**) umgeben die innere, und dann wieder die ganze, längl. runde St. mit ihren 16 Brücken, über 70 Freiplätzen, an 1300 Strassen, 32 Kaien, 7 Häfen, 22 Märkten, 5 Verkaufshallen (deren 2 vorstädtische zu den Messen dienen), 20 — 30 königl. Palästen, g. 45 Kirchen (ohne die der Clöster), 3 Synag. u. s. w. Wir nennen hier im Einzelnen nur die Tuilerien (das Residenzschloß), das Louvre (früher die Residenz, jetzt die königl. Sammlungen enthaltend), die Paläste Luxembourg (wo die Pairs-), Bourbon (wo die Deputirten sich versammeln), Justice (für das höchste Gericht), das **Palais Royal**, das **Hôtel de Ville** (Rathhaus), beide **Chatelets** (Stockhäuser), das Arsenal, erzbischöfl. Palais, die Münze, den Tempel (grosses Gefängn.), die Militärschule (wohl das größte Gebäude Frankreichs), das prächt. Invalidenspital, das **Hôtel Dieu**, die **Salpetrerie** (Spital für 5300 Pers.), die neue Börse; unter den Plätzen jenen Ludwigs XV., den der Tuilerien, v. **Vendôme** (mit der Austerlitzsäule), des Louvre, der Bastille, die **Place Royale**, das Mars- (richtiger viell. März-) Feld oder **Champ de Mars**, die Gärten der Tuilerien, **des Plantes** (zugleich Thiergarten), des Luxembourg, die elysäischen Felder (richtiger: Gefilde der Elysäer) u. s. w. Wasser bringen die **Arcueil**-Leitung u. der **Ourcq**-Canal; Nachts brennen über 14000 Laternen. Man rechnet 160 Apoth., 4—500 Buchhandl., 120 Buchdruck., 3—400 Kupferstecher u. dergl. m., über 40000 notorische Arme, 60000 feile Mädchen. Die Akademie (mit 5 Facult.) kann als Univers. gelten; ausserdem ist für allerlei Unterricht gesorgt, unter andern durch das Institut (s. im J), an 20 gelehrte Gesellsch., die stärkste Biblioth. auf Erden, überh. an 20 öffentl. Biblioth., das Museum, die Gemäldegal. im Luxembourg, eine der besten Sternwarten (deren Meridian bei franz. Geogr. der erste oder = 0 ist), treffl. Taubstummen- u. Blindenanstalten, 14 Theater u. s. f. Der Gewerbfleiß sorgt zwar für Befriedig. aller Bedürfn., zeichnet sich aber nach Verhältn. in Artikeln des Putzes, in Glas u. Porcellan (27 Fabr. ohne jene zu Sevres), Gold- u. Silberarb., Uhren, Lampen, Tapeten, Hüten, Seidenstrümpfen, Handschuhen, Seife, Gewehren, Instrum. aller Art, u. s. w. besonders aus. Für Frankreichs Inneres ist P. der Haupthandelsplatz, hat eine grosse Bank,

über 100 Banquiers, 300 Grossisten, 5—6000 Kleinhändler u. s. w. — S. auch noch Katakomben, Tivoli u. a. m. Das meiste Verdienst um die Pracht u. Schönh. der Stadt haben Ludwig XIV. u. Napoleon. — Von der Schlacht am 30. März 1814 s. unter Montmartre. — Geb. Ort vieler franz. Könige und Prinzen, auch vom Pr. Eugen, Catinat, Le Brun, Moliere, Voltaire, Rousseau, Helvetius, Lavoisier, Rollin, d'Alembert, d'Anville, Beaumarchais, Clermont de T., Dorat, der Ninon l'Enclos, u. s. w. — Pariser Blau, Bleu de P., ist das von Alaunerde völlig gereinigte blausaure Eisen. Den feinen par. Lack soll man durch Behandl. heisser Cochenillebrühe mit frisch-gefällter, wohl ausgelaugter Alaunerde gewinnen. — Unter der par. Bluthochzeit oder Bartholomäusnachtversteht man die schändl. Metzelei unter den Hugonoten zu Paris am 24. u. 25. Aug. 1572, u. bald auch durch das ganze Land, welche Katharine v. Medicis in ihres, von ihr beherrschten Sohnes, K. Karls IX. Namen bei der Gelegenh. anordnete, als Heinrich (IV.) v. Navarra des Königs Schwester ehelichte. Man rechnet auf 30000 Schlachtopfer, ohne die zahlr. Emigranten. Zu Rom feierte man die Nachricht von diesem Gräuel mit prächtigen Festen. — Die Pariser Birne ist eine gute, von der säuerlichen Paris-Birne zu unterscheidende Sorte.

Parisani, 1) Jak. Joh., ein beliebter Dichter aus Ascoli, vor 200 J. blühend; 2) Aemil, aus Rom, ein trefflicher Anatom des 17. Jahrhunderts.

Paris-Apfel, = Zank- oder Teufelsapfel.

Parisch, s. unter Paros.

Pariseau (spr. so) guter Dramaturg aus und zu Paris, wurde 1793 hingerichtet.

Pariser...., s. Paris.

Parisetti (Ludw.) 2 gute Schriftst. aus Reggio, davon der ältere vor 300 J. zu Neapel als Histor., der andere vor 270 J. zu Rom als Dichter glänzte.

Parisienne, eine der kleinsten lateinischen Schriftsorten.

Parisier, s. Paris.

Parisiis, s. Parrhasius.

Parisio (Pet. Paul) Cardinal, Bisch. v. Nusco, früher ein grosser Kirchenrechtslehrer, geb. zu Cosenza, st. als Präsd. des tridentinischen Concils.

Parisis (spr. sih) der pariser Livre, 7½ gr. werth, jedoch nur noch vor Gerichten als Rechnungsmünze gebräuchlich.

Parisius (Pet. Parisio) ein berühmt. Arzt, besond. gegen die Pest vor 250 J., geb. zu Trepani, st. zu Palermo im höchsten Ansehen.

Pariskraut, = Einbeere.

Parisot (spr. so) grosser frz. Flk., im Dep. des Aveiron. S. auch Norbert u. Valette.

Pariss (spr. Pehriß) ein Eisen u. Schwefel liefernder Gebirgszug in Nordcarolina.

Paristhmie (griech.) 1) = Tonsillen; 2) deren Anschwellung. Paristhmitis, = Mandelbräune. (Zu theilen Par-i.)

Parisvogel, 1) der Fichtenkernbeisser; 2) ein Schmetterling.

Parität (lat.) Gleichheit, insbesondre der Rechte verschiedener Glaubensgenossen in einem Lande oder Orte, der dann ein paritätischer heißt. Paritätskirche, eine solche, die Zerlei Glaubensgenossen gehört.

Parition (küchenlat.) Gehorsam, Folgeleistung. Paritoria, Paritorien- oder Gelobungsurthel, ein solches, welches Gehorsam auferlegt.

Parize (S. — spr. Säng-Pariß) Mineralbadeort unweit Nevers in Frankreich.

Park (von parco) eine Schonung oder Einhägung; so nennt man 1) einen Thiergarten; 2) einen grossen, zu Gartenanlagen eingehägten oder (fälschl.) auch 3) nicht eingehägten Platz, besonders einen Lustwald; 4) den besondern Platz für Geschütz u. Munition, wozu nicht Jeder gelassen werden soll; 5) in Seearsenalen der Platz zu Vorräthen aller Art u. zum Schiffbau; 6) = Hock: ein Bretterverschlag unterm obern Schiffsverdeck, worin die Officiers ihr Vieh haben. — 7) Die Gesammth. des beisammenstehenden Geschützes. Bei Belager. enthält 8) der grosse oder Hauptpark das Schanzzeug, die Faschinen u. s. w. **Parc de vivres**, Hauptmagazin.

Park (Mungo; spr. Pärk) geb. 1771 bei Selkirk, einer der verdientesten Reisenden im innern Afrika seit 1795 u. wieder seit 1805, bestimmte zuerst den Niger etwas genauer, fand aber, weil er dem Fürsten v. Yaour ein Geschenk zu geben verabsäumte, seinen Tod zu Boussa, unweit der Hptst. Youri.

Parkany, Parkan, derjen. Flk. in der ungar. Gspsch. Gran, wo die Gran in die Donau fällt.

Parkelirt sind Fußböden, wenn sie mit mehrfarbigem Holze ausgelegt sind.

Parker (spr. Pärker) 1) Matth., Erzb. v. Canterbury, geb. 1504 zu Norwich, gest. 1575 als geacht. Historiker. 2) Jak., ber. Kupferst., st. 1805. 3) **Sir Hyde P.**, der Admiral u. ber. Seeheld gegen Amerika u. Spanien, st. 1802 in Surrey. Nicht weniger tapfer focht der Seecap. Wilh. P., blieb aber 1801 vor Boulogne. 4) Der Verbesserer der von Nooth erfundenen **Parker'schen Maschine** oder des gläs. **Parker'schen Apparates**, mittels dessen man Gasarten, die im Wasser allmälig sich auflösen, bequem damit verbindet, und vorzügl. das Sauerwasser nachmacht.

Parket, s. **Parquet.**

Parkhurst (Joh.) berühmt. Orientalist, geb. 1728 zu Catesbyhouse, gest. 1797 zu Epsan.

Parkinson (spr. Pärrkinsn) Joh., ber. Botaniker, lebte zu London 1567 bis 1640.

Parkiren, parquiren (frz.) das Geschütz in einem Park auffahren.

Parkit, eine Familie der Papageiarten, worunter der **Paradisparkit** (**Psitt. ornatus**), der **vielfarb. P.** (**Ps. versicolor**), der **rothköpf. P.** (**Ps. erythrocephalus**) u. a. m. gehören, u. welche nur das Wort Parkit nachsprechen lernen.

Parkpferd, = Stückpferd.

Parkstein, Burgruine u. Flk. im bair. Obermainkreis, Landger. Neustadt.

Parkur, unter einem besond. Rajah stehendes hindostan. Ländchen zw. Guzurate, Kutsch, Shind u. der grossen Wüste; die Hauptstadt ist **Parinuggur.**

Parlamento (ital.) **Parlement** (frz. — spr. Parlmang) **Parliament** (engl. — spr. Pärrliment) (ursprüngl. küchenlatein.) eine Spruchversammlung. Damit benannte man anfängl. (seit 1346) das den König begleitende Hof- oder Oberappellations-Gericht in Frankr., welches sich später in Paris fixirte (so wie 13 geringere Gerichtshöfe in den Provincien) u. allmälig auch grossen Einfluß auf die Staatsgeschäfte gewann, weil jedes königl. Edict erst dann gesetzl. Kraft erhielt, wenn es im Parl. registrirt war. (Vergl. **Lit de Justice.**) Obwohl nur ein Schatten oder Popanz, behaupteten sich die Parl. doch bis 1790, u. ihre Wirksamk. ging bei der Con-

stitution 1815 auf die beiden Kammern über. — Das englische P., mit welchem 1706 das schotische, 1800 das irische verschmolzen wurde, ist die alljährl. für lange Zeit zu London (in der westminsterschen Abtei) zusammentretende Versamml. der Reichsstände, u. zerfällt, der Abstimmung nach, in 3 Körper: den König, das Oberhaus u. das Unterhaus; ohne Zusammenstim. aller 3 kann kein Gesetz in Kraft treten, oder Parliamentsacte werden, sond. bleibt ein blosses Bill. Die der Sitzung im Oberhause Fähigen heissen Lords, und diese sind 1) die königl. Prinzen; 2) die Erz- u. a. Bischöfe; 3) jeder vollbürtige, der Episkopalkirche zugehör. Reichsbaron (Haupt einer Familie, die der Peerschaft theilhaft ist); 4) jeder, den der König für seine Person zum Peer erhoben hat; 5) der Lord-Canceller nebst den 12 Oberrichtern, die jedoch nicht mit abstimmen, obwohl ersterer das Präsidium führt. Das Oberh. weicht in seinen Ansichten selten von denen der Minister ab, — desto häufiger das Unterhaus oder die von den wahlfähigen (oft ganz obscuren) Orten u. den Shires abgesendeten Volksvertreter, deren grösserer Theil aber von den Lords abhängig ist. Ihre Zahl ist für Engl. selbst unsres Wissens 421, überh. aber g. 600. Der König muß das P. mindestens nach 3 J. wieder berufen, kann es jedoch auf kürzere Zeiten vertagen, auch prorogiren (doch nie über 7 J.) u. aufheben. Im Unterh. macht der Sprecher eigentl. zugleich den Präsidenten. — Das sicilian. Parlamento ist die Versamml. der Reichsstände. — Parlamentsrath war sonst ein bürgerl., doch für seine Person eben dadurch geadelter Assessor eines franz. Parlements. — Parle(a)mentaire (=tär) ein Officier, der zum Unterhandeln an den Feind abgeschickt wird, u. der sich durch eine weisse Fahne, einen Trompeter oder dergl. als solchen ankündet. Dieselbe Absicht beurkundet ein Parlementärschiff durch seine weisse P.-Flagge. Parlementiren, feierlich parliren (frz. — d. h. sprechen), förmk. unterhandeln. — Parlatorium (küchenlat.) Parloir (frz. — spr. Parloähr, 2-sylb.) ein Sprachzimmer, besond. in Clöstern. Parlour (engl. — spr. Pärrler) ist in Engl. u. N.-America das Besuchzimmer, welches meist 2 Gemächer begreift, u. möglichst luxuriirt.

Parma, griech. Parme (Alt.) der runde, genabelte, kleine Schild der Infant. u. leichten Cavallerie, der mittels der Nabelspitze auch zum Verwunden diente.

Parma, 1) souver. Herzogth. in OItalien, zwisch. Oestreich, Sardinien u. Modena, am Po, der Trebia u. s. w., hat auf 104 QM. bergigen u. hügeligen, meist aber guten Landes doch kaum $\frac{3}{4}$ Mill. E., auch ausser Landbau, Vieh- u. Seidenzucht wenig Gewerbe, jedoch Salz, Steinöl, Eisen u. Kupfer, u. gewinnt im Handel. Dieses Land, womit Piacenza u. Guastalla verbunden sind, erhielt 1815 Napoleons geschiedne Gemal., die Erzherz. Marie Louise, u. ihr wird ihr Sohn Franz Jos. Karl Napoleon folgen. Die Einkünfte rechnet man auf 1 Mill. Rtlr. — 2) = Parmesano, die Gegend v. Parma, in welcher (doch weniger in P., als bei Lodi) der geschätzte, häufig in Suppe, Macaroni u. s. f. verwendete Parmesankäse gefertigt wird. — 3) Die Stadt P., am Flüßchen Parma, mit Citadelle u. Wällen, hat an 29000 E., 36 Kirch., Bisth., Univers. mit guten Samml., die ber. Bodoni'sche Buchdruck., eines der schönsten antiken Theater, u. mancherlei Fabr. — Schlacht

1744. — Vergl. noch Mazzola, Farnese, Paul u. Philipp.

Parmäkampen (a. G.) Völkchen zw. dem Main u. der Donau.

Parmalheur (frz. — spr. malör) unglücklicherweise.

Parmegiano, s. Mazzola.

Parmelia, eine Flechte, bei Oken die Strengelflechte bildend.

Parmenas, s. Apost. 6, 5.

Parmenianisten waren die Donatisten, die es mit dem carthaginens. Bisch. Parmenianus (ums J. 380) hielten.

Parmenides, ber. Philosoph u. Gesetzgeber in seiner Vaterstadt Elea (in Griechenl.) vor 2330 J., Stifter der eleatischen Schule, leitete die Menschen aus der Sonne ab, u. hielt nur Feuer u. Erde für Elemente.

Parmenion, 1) = Parmenon, ein Epigrammatist aus Makedonien; 2) tapfrer General Alexanders d. Gr., der ihn dennoch tödten ließ.

Parmentier (Ant. Augustin; spr. Parmangtjee) Gen. Insp. des französ. Medicinalwesens, geb. zu Montdidier 1737, einer der besten Chemiker und Pharmakeuten, Begründer des Erdäpfelbaues in Frankreich, st. 1813.

Parmesankäse, s. Parma; Parmesano, s. Mazzola.

Parnah, volkreiche hindostan. Stadt in Bundelkund, am Dane, betreibt Diamantengräberei.

Parnalaya, s. Parnella.

Parnaſos, Parnassos, Parnesos (a. G.) der dem Apollo u. den Musen geheiligte Berg, nächst Delphi in Phokis, mit 3 Spitzen (Hyampheia, Tithoreia u. Lykoreus); an ihm entsprang die kastalische Quelle. So h. auch der 3714 par. Fuß üb. d. Meer emporsteigende Hauptberg der spitzbergenschen Karlsinsel. — Parnaſſiden, parnaſſiſche Jungfrauen, = Musen. — Parnassia, s. Einblatt. — Parnassius Apollo, der Apollo-Tagfalter, weiß mit schwarzen Flecken; die Raupe auf Mauerpfeffer; gereizt steckt sie aus dem Nacken eine weiche stinkende Gabel hervor. — S. noch Liakura. — Den Parnaß beſteigen, = den Pegasus satteln.

Parnell (Thom. — spr. Pärr.) geb. 1679 zu Dublin, ein geachteter Dichter, st. 1717 als Pfarrer zu Finglaß.

Parnella, Parnalaya, starkbefestigte mahratische Handelstadt in Bejapur.

Parnen (a. G.) ein margianisches Volk in Mittelasien.

Parnes (a. G.) kleiner Bergzug zwischen Athen u. Böotien.

Parnon (a. G.) das argolische Gränzgebirge gegen Lakonika.

Parnopios, d. h. der Heuschreckenverjager; so hieß eine berühmte Apoll-Statue des Phidias.

Parny (Evariſt Ritter v. P.) der sogenannte französ. Tibull, geb. 1753 auf Bourbon, st. 1814 zu Paris als berühmter Elegien- u. erotischer Dichter.

Paro (?) lebhafte Handelstadt in Butan.

Paro, Pareau, in Indien eine große Barke, an welcher das Steuerruder an jedem der beiden Enden angebracht werden kann.

Parochie (griech. — zu theilen Par-o..., nicht Pa-ro...) der Sprengel, u. zwar bei den Alten der eines Bischofs, bei uns der eines Pfarrers, eines Parochos od. Parochus. Parochianen, Bewohner eines Sprengels. Parochialkirche, = Pfarrkirche. Eigentl. h. aber Parochos s. v. a. Traiteur, und war zu Rom der Fourier, der für die Fremden sorgen mußte, bei den Griechen aber der Brautwagenlenker.

Parodi (Jak. Phil.) treffl.

Bildhauer zu Genua, lebte von 1640 bis 1717.

Parodie (griech. — zu theilen Par=od., nicht Pa=ro.) 1) s. v. a. Antiphonie im Wechselgesang; 2) die meist spöttische oder doch zu Erweckung des Lachens eingerichtete Nachahmung eines Gedichtes, Schauspiels, Musikstückes u. s. w. Parodisch, durch eines Gedichtes Nachahmung interessirend. Parodist, der sich solcher Nachahm. befleissigt, u. also eine armselige, leicht zu mißbrauchende Kunst treibt, die zwar Talent, aber nichts weniger als Genie erfordert. Parodiren, Etwas zum Spotte nachdichten.

Parodontis (griech. — theile: Par=od.) Zahnfleischgeschwür. Parodontiden sind schmerzhafte Blätterchen am Zahnfleische.

Parökie, Paroecia, 1) = Parochie; 2) jeder District. Paroeceus, = Plebanus.

Parökopolis (a. G.) Stadt in Makedonien.

Parömie (griech.) eine Rechtsregel, ein eingeführtes Sprichwort bei Juristen. (Theile: Par=ö...)

Parönion (griech. — theile: Par=ön., nicht Pa=rö.) ein Trinklied, u. bei den Alten auch die dabei übliche Pfeife.

Paroisse (spr. reß'; d. h. Kirchspiel) grosser franz. Flk., im Departem. der Corrèze.

Parole (franz.) 1) Wort, insbesondre das Ehrenwort; parole d'honneur, auf meine Ehre! — 2) = ein Losungswort, ein Wort, welches der Commandirende tägl. nach Belieben auswählt, u. Jedem von der Garnison, im Lager u. s. w. bekannt werden läßt, damit sich daran die zu Einer Partei gehörenden erkennen. Das Feldgeschrei dagegen besteht meist aus mehreren Wörtern, deren Eine Hälfte mit der andern beantwortet wird, wenn Freund u. Freund im Gedränge oder in der Dunkelheit an einander gerathen.

Paroli, 1) = Gleiches mit Gleichem, eine treffende, beissende Antwort auf eine für uns empfindl. Witzrede des Andern; 2) der Pharaospieler macht P., wenn er sich den gewonnenen einfachen Betrag nicht auszahlen läßt, sond. eine Ecke des Gewinn=Blattes umbeugt, und seinen Satz nochmals risquirt; im Falle des nochmal. Gewinnens erhält er nun das Dreifache desselben. Vergl. noch Six-le-va.

Parolissum (a. G.) ein Städtchen in Dacien.

Paromöon (griech. — theile: Par=om.) der Gebrauch 1) derselben oder doch ähnlicher Wörter schnell hinter einander; 2) jener von Wörtern, die mit gleichem Buchstaben oder gleicher Sylbe beginnen.

Paromologie (griech. — beim Theilen schreibe man: Par=homol.) der redneriſche Kunstgriff, wenn man vor der Hand etwas einräumt, um es dann desto kräftiger zu widerlegen.

Paromphalokele (griech. — theile: Par=omph.) ein Bruch neben dem Nabel.

Paronomasie (griech.) Agnomination (lat.) geschieht dann, wenn man verwandte oder gleichlautende Wörter zusammenstellt, um den Eindruck zu verstärken, z. E. eine Schlacht schlagen; insbes. aber, wenn diese Wörter einen verschied. Sinn geben; z. B. „verlaß dich nur auf ihn, — da bist du verlassen genug! — Paronomaz(s)iren, 1) Wörter so gebrauchen; 2) eine schlimme Anspielung durch den Laut eines Wortes machen.

Paronychie, P—chion (griech. — theile: Par=on.) 1) ein Niet= oder Neidnagel; 2) ein Nagelgeschwür.

Paronymen (griech. — theile: Par=on.) Wörter gleicher Stammes, z. B. Stamm u. Stand, Wort

u. antworten. Paronym, fälschl. paronymisch, stammverwandt.

Paropamisos, Parap. (a. G.) 1) ein Strom, wahrscheinl. der Ob in Sibirien; 2) eines der höchsten mittelasiatisch. Gebirge, jetzt Hindukosch oder Hindukho, zwischen Kabul u. Balk, mit dem Himalaya in Verbindung. 3) Die Gegend an diesem Gebirge.

Paropien (griech. — theile Par=op.) die äussern Augenwinkel. — Paropion, Paropis, ein Augenschirm.

Paropos (a. G.) Stadt im nördlichen Sicilien.

Paroptesis (—th.; Par=o.) ein Schwitzbad in heisser Asche.

Paroräer, d. h. Gebirgische, hiessen ein Paar Völkchen in Epeiros u. Makedonien; ihre Gegenden hiessen Paroreia, welchen N. auch eine arkadische Stadt führte.

Paroraſis (griech. — theile Par=or.) 1) Uebersichtigkeit; 2) Unempfindlichkeit für die Farben.

Parorchidion (wie vorher) 1) ein Leistenhode; 2) ein Nebenhode.

Par ordre (frz.) auf Befehl. P. o. de Moufti, weil es der Mufti, d. h. der Mächtigere, so haben will.

Paros, jetzt auch Bara, eine der kyklad. Inseln im ägäischen Meere b. Griechenland, durch ihren trefflich. Marmor u. als des Archilochos Vaterland berühmt. Auch die sogen. Arundellischen Marmoren sind von parischem Marmor.

Parosmie (griech. — theile Par=o.) durch Krankheit veränderter Geruch der Ausdünstung.

Parosta (a. G.) lag auf der heutigen Krim.

Parotis (griech. — theile Par=ot.) 1) Ohrdrüse; 2) = Parotitis, Entzünd. der Ohrdrüse; Parotidonkos, deren Geschwulst.

Paroxysmos (wie vorher) der erneuerte Anfall einer Krankh., besond. des Fiebers u. des Wahnsinns.

Parpaillon (Mont P. — spr. alljong) franz. Höhe in den cottischen Alpen, am Crevourthale, hat 8384 par. F. Seehöhe.

Parpaillots (spr. pallio) s. v. a. Reformirte in Frankreich, nach einem H. v. Parpaille genannt.

Parparon (a. G.) eine Gegend in Aeolis; der Berg Parparos aber war in Argolis.

Parpayola, Parpyrolle, Parpaliolle, in Mailan s. v. a. ein Sechser; in Savoien ist er etwas mehr werth.

Parque, s. Park.

Parquet (frz. — spr. Parkä) 1) Kegelbahn; 2) ein getäfelter (mit Parquetage — spr. tahsch' — oder Getäfel versehener) Fußboden; 3) das Spiel, wo eine vielfach zerschnittene Figur wieder richtig zusammengesetzt werden muß; 4) = Cancellen, gesperrter Platz, z. E. für die Richter in Gerichtsstuben, im Theater, wo es gewöhnlich die vordersten Reihen der Bänke par terre bedeutet, u. s. f.

Parquiren, s. parkiren.

Parr 1) (D. Sam. P. — spr. Pärr) geb. 1747, gest. 1825 als Ex=Pfarrer, war ein ber. Schulmann, Cancellredner u. Philolog. 2) (Kathar.) seit 1542 Heinrichs VIII. 6te Gemalin, später die des Adm. Seymour, st. 1547 wahrsch. an Gift. — 3) (Thom.) ein Bauer in Shrop, lebte von 1483 bis 1635, wo er zu London starb.

Parra, 1) bei den Alten der Kibitz; 2) jetzt der südamericanische Spornflügler.

Parraillerie (frz. — spr. rallierih) aus Scherz.

Parregiren, s. paregg.

Par renommé (frz.) durch andrer Leute Erzählung.

Parrhasia (a. G.) hieß Arkadien nach der Stadt Parrhaſie, welche Lykaons S. Parrhasios beim gleichnam. Haine

(wo Zeus geb. seyn sollte) anlegte. — Der grosse, aber auch sehr übermüthige ephesinische Maler Parrhasios, vor 2250 J. zu Athen, stellte zuerst Regeln der Proportion auf. — Die Parrhasinen wohnten in Persien.

Parrhesiast (griech.) ein freimüthiger Redner; Parrhesie, Freimüthigkeit; auch die schulgerechte Folge der Aretinschen Töne mi fa.

Parrhusius, s. Parisio.

Parricida (lat.) ein Vater- oder Verwandtenmörder. Parricidium, Vatermord; auch der Mord jedes Freien.

Parrington (spr. Pärringtn) engl.-american. Hafenst. am Johnsflusse, in Neuschotland.

Parrocel (spr. ßell; Jos. u. Karl, V. u. Sohn) 2 ber. Schlachtenmaler; jener st. zu Paris 1704, dieser 1752.

Parry (Wilh. Eduard; spr. Pärri) geb. 1790 zu Bath als S. eines berühmt. Mediciners, ist engl. Seecapitain, u. durch seine 3 Nordpolerpeditionen (s. im N) allbekannt.

Pars (der) s. Parsch.

Pars (lat.) ein Theil. — P. aliquota u. P. aliquanta, s. Bd. I., S. 214, Col. 2, Z. 1. — P. imparis Nominis, ein Bruch, dessen Nenner eine ungerade Zahl bildet. — P. adversa, P. altera, P. contraria, der Gegenpart (vor Gerichten); P. litigans, die streitende Partei; P. vincens, diej. Partei, welche im Proceß über die P. succumbens obsiegt. — P. major, die Majorität der Stimmen. — P. praecipua, zum Voraus bestimmtes Erbtheil. A Parte Actoris, von Seiten des Klägers. — Partes, die Theilnehmer. P. metallicae, Kure. P. aequales, gleiche Theile. P. constitutivae, Bestandtheile. P. genitales, Zeugungstheile. P. Orationis, Redetheile; s. im R. — Pars Salarii, ein Besoldungsstück, ein Accidens.

Parsberg, bair. Schloß und kleiner Flk. im Regenkr., Sitz eines Landgerichts von 4½ QMeilen u. 6000 Seelen.

Parsch, Pars, Pärsch, Perschling, Pers, Pertsch, Persing, Pörschke, Paarsch, Persich (welche Namen auch sämmtl., aber fälschl., mit dem B geschrieben werden), Stichling, Rechling, Reeling, Egle u. s. w.; Perca, Geschlecht von starkschuppigen, gezähnten, mit Flossenstacheln versehenen Fischen. P. fluviatilis, der Flußpärsch (s. im F) h. auch StockP., RothP., u. wird im Pärsch-Netze gefangen, welche von feinem Linnengarn und über einen pferdehaarenen Reif gespannt ist. Vom KaulP. s. im K. — P. Lucioperca, s. Zander. — Bei Oken bilden die Bärsche die 6te Fischzunft oder die Geschrötfische, d. h. die Geschlechter Lonchiurus, Sciaena (Umbra), Perca, Holocentrus, Cantharus, Gymnocephalus (Acerina), Podianus, Labrax, Labrus, Scarus u. Sparus.

Parsen, Parsis, s. Gebern.

Parshone (spr. Pärrschohn) engl. Stadt am Avon, in Worcester.

Parsiana (a. G.) asiatische Stadt, in Paropamisos.

Parsimonie (lat.) 1) Sparsamkeit; 2) Kargheit.

Parsis (a. G.) eine Stadt in Gedrosien.

Parsons (spr. Pärrsns) 1) Robert, ein Jesuit, geb. 1546 bei Bridgewater, bekannt durch seine polit. u. a. Umtriebe, st. 1610 zu Rom. — 2) Jakob, geb. 1705 zu Barnstapel in Devon, gest. 1770 zu London, berühmt als Accoucheur

u. durch physikalische, anatomische u. a. Entdeckungen.

Parstrymonien (a. G.) d. h. die Gegend am Strymon.

Part (lat.) oder Parte (ital.) 1) ein Theil; 2) ein Antheil; z. E. Kur, Antheil an einem Schiffe, Walde u. s. f.; 3) = Partei; 4) die Vorzeichnung für den Weber kunstreicher Zeuche, dem Klöppelmuster vergleichbar; darnach richtet man die Fußarbeit ein; 5) so viel vom Gesange eines mehrstimm. Stükkes (z. E. einer Oper, Messe u. dergl.) auf Eine Person kommt, also von Rolle noch zu unterscheiden; 6) die dazu bestimmten, aus der Partitur abgeschrieb. Noten. — 7) Part geben, = Nachricht oder unter den Fuß geben. — A parte, s. im A.

Parta, = Partula.

Partage (frz. — spr. tahsch') Theilung. P.-Vertrag, ein solcher, den mehrere Staaten zusammen vorläufig schliessen, ein gewisses Land unter sich zu theilen; so der spanische 1699 zwisch. Frankr., Engl. u. Holland, der polnische 1772 u. s. f. zwischen Oestr., Rußl. und Preussen. Privat-P.-Verträge nennt man lieber P.-Contracte. — Partagiren, 1) theilen; 2) vertheilen.

Parte (ital.) s. Part. Ausserdem ist es auch 1) ein Abschnitt eines Tonstückes; daher V. S. l. s. P. = Volti! seque la seconda parte! man wende um, da noch ein 2ter Theil kommt! 2) bei 4-händ. Clavierstücken s. v. a. Seite; Parte sinistra, die linke Seite des aufgeschlag. Notenbuchs. — A parte, 1) s. im A; 2) abseiten, halbleis.

Parte, s. Parthe u. Barte.

Partei (lat.) fälschl. Parthei, 1) s. unter Partie; 2) s. Jagdpartei; 3) eine geringe Truppenmenge, ein Trupp, insbes. ein unbefugt (auf Beute oder Plünder.) ausgezogener; 4) diejenigen zusammen, die es, bei Verschiedenh. der Ansichten, Grundsätze od. Handlungsweise, entschieden mit Einem halten; vergl. Secte, Faction, Glaubenspartei u. dergl. m.; 5) eine einzelne Person (auch mehrere, die für Einen stehen) insofern sie durch einen Vertrag einer andern zwar verbunden ist, ihr aber doch zugleich gegenübersteht; 6) in Processen: der eine der streitenden Theile. — Parteien, in SüdD. = in Parteien theilen, entzweien. — Parteiführer u. PGänger erklärt sich aus No. 3; vergl. Partisan. — PGeist, PHaug, P.-Sucht, PWuth, verschiedene Grade der Neigung, Partei zu nehmen, d. h. sich entschieden für den Anhänger oder Beschützer eines Gewissen, der mit Andern zu streiten hat, erklären, und dabei die Freih. seines eigenen Urtheiles od. die Gerechtigk. hintansetzen; wer es thut, zeigt seine Parteilichkeit, u. erscheint parteiisch. Letzteres ist auch das, was aus Parteilichk. entspringt, z. E. ein part. (parteiliches) Urtheil; u. Parteilichkeit ist auch eine einzelne, aus parteiischer Ansicht hervorgehende Handlung oder Rede. — Parteilos, s. neutral. — Parteiung, = Entzweiung. — Parten, 1) theilen; 2) Theil haben oder nehmen.

Partement (frz. — spr. mang) eine Rackete von 10 Linien im Kaliber; das petit P. hält nur 8 Linien.

Partenblatt, der grosse Wegerich oder Wegebreit.

Partenheim, großh. hessisches Schloß u. Flk., Canton Wörstadt.

Partenier, ein auf Procente dienender Grönlandsfahrer.

Partenkirch (nebst dem Df. Garmisch) bair. Flk. u. Landgerichtssitz (s. Werdenfels) an der Loisach, im Isarkreise.

Parter, = Partner.

Parterre (frz. — spr. Partähr) A) zu ebener Erde. — B) als Hauptwort 1) = Erdgeschoß; 2) ein Logis in demselben; 3) ein Freiplatz in einem grossen Garten, ganz geebenet u. meist vor einem Gebäude sich ausbreitend; 4) im Theater: die Plätze u. 5) die Zuschauer auf dem (gewöhnl. abhängigen u. halb-unterirdischen) Fußboden des Raumes; vergl. Parquet. Für No. 5 sagt man auch scherzweise das Unterhaus.

Partes, s. unter Pars.

Parthalis (a. G.) eine Residenz in Vorderindien.

Parthanon, Parradunum (a. G.) Stadt in Vindelikien.

Parthe, Parte, Barthe, Barte, ein breites, oben in eine Spitze ausgehendes, langgestieltes Beil, also der Streitart am ähnlichsten; insbes. = Bergparthe, die zum Theil kostbare, auch von Officianten militärmässig getragene Waffe bei den Aufzügen der Bergleute, an deren Statt die Hüttenleute das Gezähe tragen.

Parthei, s. Partei.

Parthenay (spr. neh) Fabrikstadt mit 3300 E., am Thoué, im französ. Dep. beider Sevres. — Der Abbé P. blühte vor 100 J. als Historiker.

Parthenen, Parthinen (a. G.) die Umwohner von Parthos, einer Stadt unweit Dyrrhachium.

Parthenios, Virgils Lehrer, bekannter Mythograph u. Dichter, war zu Nikäa geboren.

Parthenos (griech. — the ist kurz) eine Jungfrau. So h. insbes. Minerva u. Diana, auch eine vergötterte T. des Staphylos, u. Apolls T. von der Chrysothemis, welche nach Einigen als Jungfrau am Himmel glänzt. Daher kommen: **Partheneia** (P-nia) Jungfrauschaft. — **Parthenelon**, der Tempel der jungfräul. Minerva zu Athen. Nach diesem nennt man zu Paris ein etwas verfeinertes Bordell ein **Parthenéon** (spr. eng.) — **Parthenia, P—as**, s. v. a. Samos. — **Parthenia**, Jungfernsöhne, waren zu Sparta diejen., die durch den ordnungslosen Beischlaf der zur Volksvermehr. von der Armee nach der Stadt abgesendeten Männer erzeugt waren. Durch sie wurde Tarent gegründet. Auch Virgil wurde ein **Parthenias** genannt. — **Parthenias**, Flüsse 1) in Elis, 2) in Asien, in den Tigris fallend. — **Parthenie** (4sylb.) lag in Jonien, **Parthenikon** aber an der Nlichen Küste Siciliens, und **Parthenion** unweit des Hebros in Thrakien. — **Parthenios**, 1) ein arkad. Bergzug, durch seine Venusfeste bekannt, an der argolischen Gränze. 2) = Imbrasios, ein Fluß auf Samos; 3) der Gränzfluß Bithyniens gegen Paphlagonien, in dessen Wäldern die jungfräul. Diana gern jagte. Noch war **Parthenion** A) 1) ein Cap u. eine Stadt der heut. Krim, an der Meerenge von Asow; 2) eine St. in Troas, u. 3) eine in Mysien; ferner B) 1) der Beifuß, 2) das Glaskraut. — **Parthenios**, die Jungfern- oder Bleichsucht. — **Parthenium**, s. Mutterkraut. — **Parthenoarusa**, der ältere Name für Samos. — **Parthenon** (e ist kurz) war der von Iktinos aufgeführte Minerventempel in der Burg zu Athen, in welchen Phidias die elphenbein. Statue der Göttin lieferte. — **Parthenoi** hiessen zu Athen solche Jungfr., die sich für den Staat freiwillig aufopferten, z. B. des Erechtheus, des Hyakinthos, des Kleios Töchter u. a. m. — **Parthenopäos** (Myth.) S. des Meleager u. der Atalanta, einer der 7 Fürsten wider Troja. — **Parthenope** (Myth. — o ist

kurz) 1) Tochter des Arkäos, durch Apoll Mutter des Lykomedes; 2) eine Siren, die vor Gram über des Ulysses unmusicalisches Ohr starb, u. zu Parthenope in Campanien begraben wurde. Da nun von dort aus Neapel gegründet seyn soll, nannte man dieses ebenf. so, u. die Franzosen nannten den, 1799 aus dem eroberten Theile Neapels schnell geschaffenen, aber auch schnell vergangnen Staat die parthenopische Republik. — Parthenopolis (= Magdeburg) waren Städte 1) in Bithynien, 2) am schwarzen Meer, in Mösien.

Parther (a. G.) auch Parthiäer, ein Skythenstamm, Bewohner von Parthien, Parthiene, Parthyene od. Parthiäa, einem asiat. Lande zwisch. Medien, Persis, Karmanien und Hyrkanien, eigentlich einem Theile des letztern. Arsakes erhob es zu einem ansehnl. Reiche, welches allmäl. vom Euphrat bis zum Oxos, vom kasp. bis zum persischen Meere anwuchs, u. in Komisene, Parthyene, Choarene, Arktikene und Tabiene zerfiel.

Parthinen, s. Parthenen. — Parthos, s. eben da. — Die Parthusen wohnten an Indiens Gränzen.

Parti (frz. — spr. tih) ein Ausgang, Ausflug. Parti de plaisir, eine Spatiirreise, Landlust, ein Spatiirgang. „Ich nahm dieses (diesen) Parti", d. i. ich ergriff diesen Ausweg, dieses Auskunftsmittel. P. bleu, ein Trupp Marodeurs. (Not. Fälschl. schreibt man dafür oft Partie.)

Parti....: die so beginn. Wörter führen fast insgesammt aufs latein. Pars, Theil, zurück.

Partial, partiell, 1) theilweise (z. B. eine solche Verfinsterung eines Himmelskörpers); 2) parteiisch. Partialität, 1) Unvollständigkeit; 2) Parteilichkeit. Partialiter, theilweise.

Particeps, theilhaft. Participiren (eigentl. Theil geben; dann) Theil nehmen, Theil haben. Jus participandi, Recht der Theilnahme. Participation, 1) eigentlich Mittheilung; 2) bei uns: Theilnahme. Participant, 1) ein Theilnehmer; 2) am päpstl. Hofe scheint es s. v. a. Actuarius. Participantenbreve (P.-Brief) s. v. a. geistlicher Bannbrief. Participations-Conto, das gemeinschaftl. Conto von Mehreren, insofern sie zusammen Ein Geschäft betreiben.

Participium, Mittelwort, ein Beiwort, welches nicht ursprüngl., auch nicht von einem Nennworte, sondern von einem Zeitworte unmittelbar abgeleitet ist, auch in der Sprachlehre als Form des Zeitw. rangirt wird, obgleich man es nicht conjugirt, sond. declinirt. Die Deutschen haben deren 3, welche lateinisch Part. praesentis (z. B. strafend), P. perfecti (z. B. gestraft) u. Gerundium (zu strafend) heissen; hierzu kommen die mit Hülfe andrer Zeitw. gebildeten Participien (strafen werdend, strafen wollend, str. sollend, str. mögend, gestraft habend, u. s. w.) u. dies., die durch noch mehr Worte gebildet werden, z. B. ein im Strafen begriffener. Das P. perfecti hat gewöhnlich, das Gerund. allemal passive Bedeutung. Der Lateiner hat noch ein 4tes einfaches P., näml. P. futuri activi, z. B. amaturus, ein lieben werdender od. wollender.

Particula, Particul, Partikel, ein Theilchen, Wenig (jedoch in Einem Stück,) insbes. 1) ein (gewöhnl. kurzes) Wort, welches der Declination u. Conjugation unfähig ist (obwohl manche P. verschiedene Endformen erhalten, z. B. jetzt, jetzo, jetzund, jetzunder);

hierher gehören die Vor-, Binde-, Umstands- u. Ausrufungswörter. 2) Eine Reliquie, die nur aus einem Theile eines Körpergliedes besteht. 3) Das Viertheil der Hostie, welches der Meßpriester in den Kelch wirft. — Particular, Particular, ... ist dem Allgemeinen entgegengesetzt; Ius particulare, das Landrecht, auch das Stadtrecht; Particularfriede, = Separatfriede; PRechnung, besonders geführte R.; PAcceptation geschieht dann, wenn bei einem Wechsel der Bezogene sich nur zu Bezahl. eines Theiles der ganzen Summe verstehen will; PInstrument zeigt dem Astron. die gerade Aufsteig. u. die Abweich. eines culminirenden Sternes; PZahlung, in Fristen geschehende Zahlung. Particularien (P—ria) besondere, einzelne Umstände; Particularitäten ist dafür ein schlechtes Wort. Particularisiren (küchenlat.) umständl. darstellen od. erzählen. Particularismus, = Selbstgenügsamk., Selbstsucht. Particularist, 1) ein Selbstsüchtiger; 2) ein Sonderling; 3) Einer, welcher annimmt, Gott habe nur einzelnen Menschen die Seligk. zugedacht. Particulariter, partim, einzeln, stückweise, im Einzelnen. Particulier (frz. — spr. tülljee) ein Mann, der keine Profession und kein Amt, aber für sich genug zu leben hat. Particulièrement (spr. tülljärmang) 1) insbesondre; 2) im Einzelnen; also = en particulier.

Partie (franz.) u. in vielen Fällen auch Partei: 1) eine gewisse Menge, sey es von Waaren, von Geldsorten oder von Geldbetrag; 2) = Rechnung über jene Menge; 3) = Handelsgeschäft, u. 4) das auf einen Handelsfreund lautende Conto, also s. v. a. Partita; 5) vielleicht richtiger Parti: eine gemeinsame Unternehm.; daher: von der P. seyn, d. h. eine Lustreise mitmachen; 6) im Spiel: so viel Thätigk., als dazu erfordert wird, sagen zu können, wer u. wie viel dieser verloren habe; 7) eheliche Verbindung, besond. hinsichtl. ihres Vor- oder Nachtheiles; 8) = Part No. 5; 9) ein einzelner Theil in einem Kunstwerke, insbes. in einer Rede. — Parties honteuses, 1) die Zeugungstheile; 2) die schwache, die Schande-bringende Seite einer Person. — P. morte, die unbestrichene Stelle einer Festung oder Schanze, wie vor einem ausgehenden Winkel ohne Seitenvertheidigung.

Partiell, s. partial.

Partikel, s. Particula.

Partiren A) (küchenlat., oder statt partitiren) 1) theilen; 2) auf die Seite schaffen, wegpraktiziren, stibitzen; besond. im Bergbau. Partirer, ein Bergmann, welcher Erz auf die Seite schafft. — B) (frz.) abreisen, absegeln. — Partirerei, Betrügerei von Seiten eines Bergmannes.

Partisan (frz.; spr. sang) 1) = Theilnehmer, insbes. ehem. ein Mit-Domänenpachter in Frankreich; 2) = Parteigänger, besond. wenn er zum Flanquiren commandirt ist; 3) = Anhänger, Sectirer, Spießgesell. — Partisane, ehem. ein Spieß der Leib- u. Stadtwachen, über Mannes-lang, mit einer eisernen Spitze u. Barthe.

Partiscum (a. G.) ein Städtchen in Dacien.

Partita (ital.) Partite, 1) = Handelsgeschäft; 2) = Conto corrente; 3) Handelsgesellschaft; 4) ein Posten im Conto; 5) = Partirerei. Partita charta = Certepartie.

Partition (lat.) Theilung

des Ganzen in seine Theile, z. E. die der Octave in halbe Töne; besonders aber die namentl. angegebene einer Prädigt oder andern Rede.

Partitisch (küchenlat.) ränkevoll, betrügerisch.

Partitivum, ein Ausdruck, der eine Theilung anzeigt, z. E. theils...., theils....; hier...., dort.....

Partitur (neulat.) die Schrift, welche ein für mehrere Stimmen eingerichtetes Tonstück vollständig enthält, u. woraus also der Dirigirende sogleich wissen kann, was jedes Instrument (oder jede Stimme) nach seinem Part zu leisten habe. Jede Stimme hat in der P. ihre besondre Notenzeile, die über (unter) einander so fortlaufen, daß jeder Tact perpendicular gegen den entsprechenden jeder andern Stimme steht.

Partkrämer, = Sonnenkrämer, Detailliſt, Höcker.

Partout (frz. — spr. tuh) durchaus, d. h. 1) überall, 2) fälschlich s. v. a. schlechterdings.

Partschendorf, **Bartoſſowice**, mährisches Schl. u. Df. mit 1700 E., im prerauer Kreise.

Partula, **Parta**, **Parca**, **Parunda** (röm. Myth.) eine Göttin, welche kreisende Frauen beschützte. — **Partunda**, fälschl. für **Pertunda**.

Partum, s. Keilberg.

Partur (lat.) das Gebären. — **Parturiren**, kreisen, gebären wollen. **Parturiunt Montes et nascitur ridiculus Mus**, der Felsen schwillt, um ein Mäuschen zu gebären (= viel Geschrei u. wenig Wolle.) — **Partus**, die Geburt, in jedem Sinne. **P. abortivus**, unzeitige G.; **P. immaturus**, **P. praecox**, vorzeitige G. nach den Rechten, die nämlich ausgebildet zur Welt kommt, u. doch nach der von der Mutter angegebenen Zeit der Empfängniß nicht ausgebildet seyn könnte, weshalb sie als illegitim gilt. **P. legitimus**, unbezweifelt-eheliche G.; **P. supposititius**, Wechselbalg; **Partus Vulgo quaesitus**, ein Hurenkind.

Paru, ein Fort am untersten Theil des Maranhon.

Paru, eine Goldmünze, zu Goa ziemlich der Pistole gleich.

Parulis (griech. — theile: Par-u., nicht Pa-ru.) ein Geschwür am Zahnfleische.

Parum (lat.) wenig.

Parum, eine der neuen Hebriden in Australien.

Parunda, s. **Partula**.

Parupanada, moplayische St. auf der hindostan. Küste Malabar, mit 700 H., liefert viel Teakholz.

Parure (frz. — spr. rühr) Schmuck, Putz, Gala, Zier, Staat.

Parus, s. Pares u. Meise.

Paruta, 1) Paul, Intendant der Staatsfestungen, als Philos. und Histor. auszuzeichnen, lebte zu Venedig 1540 bis 1598. 2) Der Numismatiker Philipp P. starb zu Palermo 1629.

Parvaim (in der Bibel) 2 goldreiche Länder, wahrsch. Chavila in Arabien, u. Golkonda.

Parvenu (frz. — spr. Parwenüh) ein Glückspilz.

Parvichio (spr. wickio) 2 östreich. Inselchen, zu den Kreisen Zara u. Fiume gehörig.

Parvus (va, vum) (lat.) klein. **Parvuli**, die Kleinen. **Parvifaciren**, gering achten.

Parwaim, das Gold, das Salomo aus Ophir bezog.

Parwarim hieß eine Vorstadt von Jerusalem.

Paryadrische Berge (a. G.) waren sowohl in Armenien, als in Pontos. Hingegen an den Pa-

ryetischen Bergen wohnte das paropamisische Völkchen der Paryeten.

Parypate (griech. Alt. — bei Trennung zu theilen: Par=hypate) die 2te Saite in den beiden tiefsten Tetrachorden. P. hypaton soll unserm kleinen c, P. meson unserm kl. f entsprechen.

Paryphe (griech.) = Clavus.

Parzen, fälschl. f. Parcen.

Parzen: sich parzen, in SüdD. = sich brüsten, groß thun.

Parzifall, s. Perceval.

Pas (Ant. v. P., Marq. von Feuquière) tapfrer franz. General, besond. als Parteigänger seit 1688. st. 1711.

Pas (frz. — spr. Pah) 1) ein Schritt, insbes. einer der gewöhnl. Kunstschritte beim Tanzen. 2) Der Paßgang der Pferde. — Pas de Calais, die engste Stelle der Meerenge zw. Engl. u. Frankreich, verbindet 6 M. breit die Nordsee mit dem Canal (Manche). Davon ist der Flk. Pas u. dasjen. Departem. benannt, welches Arras zur Hptst. hat. Es enthält auf 118,½ QM. über 644000 E., ist ganz eben, meist fruchtb. Marschland, u. hat viele Canäle, treffl. flandrische Oekonomie, ueberfl. an Korn, Oel, Flachs u. Hopfen, starke Fischerei, Steinkohlen, Torf, Salz, Kalk, Linnen=, Papier= u. a. Fabr., das höchste Gericht zu Douay, u. in der Kammer 4 Deputirte. — Den Pas de C. nennt man scherzw. auch Pas de Blanchard, seit dieser ihn überflogen.

Pasalen (a. G.) wohnten im NWlichen Theile Bengalens.

Pasan, Bezoarziege, ägypt. Antilope, Antilope Oryx, eine weitverbreitete, Rehgrosse Art mit 1½ E. langen geraden Hörnern, meist kameelfarben nebst Weiß u. Schwarz, ist unbändig, wohlschmeckend, und trägt im Magen den Bezoar (s. im B.)

Pasargaden (a. G.) hieß nach seiner Hauptstadt am Kyros, wo Cyrus die Meder total schlug, u. sich später auch begraben ließ, ein gewisses persisches Völkchen.

Pasarme (a. G.) lag in Kappadokien.

Pasarofdscha, s. Posorof:

Pasberg, mitterburg. Schl. u. Df. mit Weinbau, im östreichisch-illyrischen Kreise Fiume.

Pascagula, Küstenfluß des Staates Missisippi. — Der Pascataqua in Neuhampshire mündet bei Portsmouth.

Pascal (Blas.) geb. 1623 zu Clermont, ein grosser Mathemat., bekannter jedoch als Schwärmer u. Belletrist, st. privatisirend 1662.

Pasch (Georg) Prof. zu Kiel, vielgereist u. als Moralist bekannt, geb. zu Danzig 1661, starb 1707.

Pasch, 1) ein Wurf mit den Würfeln, wobei diese insgesammt gleichviel Augen zeigen; 2) = Passah, d. i. Ostern.

Pascha, Bassa, einer der 32 fast unabhäng., zum Theil jedoch salarirten Civil= und Militärgouverneurs der türk. Paschaliks oder Statthalterschaften. Ein Paschalik hat gewöhnl. mehrere Mussellimliks, Woiwodaliks u. Agaliks; s. diese Wörter. Der Großherr wählt die Paschen aus den Ichoglams, oder nimmt auch den Meistbietenden an. Den vornehmern P. werden 3, den geringern 2 Roßschweife vorgetragen.

Paschalis, 2 Päpste; der erste, 817 — 824, nahm die des Bilderdienstes halber vertrieb. Griechen auf, u. krönte den K. Lothar; der 2te, 1099 bis 1118, urspr. genannt Reiner, aus Toscagna, hatte der Investitur wegen viel Streitigk. mit Heinr. I. v. Engl. u. dem Kaiser Heinr. IV., der ihn auch einige Zeit gefangen hielt.

Paschaliten, s. v. a. Quartadecimanen (eine Ketzersecte.)

Paschasius Radbertus, Abt v. Corvey, geb. 785 zu Soissons, mußte sich wie einen Kätzer behandelt sehen, weil er lehrte, derselbe Leib Christi, der geboren, gekreuzigt u. auferstanden, sey auch im Abendmahl gegenwärtig. Er st. 865.

Paschen, A) in Oestreich = klatschen. B) In der Schweitz = Frieden schliessen. C) Mit Würfeln 1) einen Pasch werfen, oder 2) zum Gewinn spielen. D) Das Verbotene heimlich abthun, besond. = smuggeln, Waaren einschwärzen.

Paschen, statt Passah, Ostern.

Pascher, aus paschen D zu erklären; auch s. v. a. **Paschhändler**, der **Paschhandel** (**Pascherei**) treibt, oder mit einzupaschenden (oder eingepaschten) Waaren handelt.

Paschetti (Barth. — spr. ketti) guter veroneser Arzt u. Philosoph im 16. Jahrhundert.

Paschmalik, d. h. Schuhgeld, bezeichnet die Nadelgelder türkischer Damen, besond. im großherrl. Harem, wo die Sultanin-Mutter ½, jede der Chássakji ¼ Mill. Tlr. erhält. Zum Paschm. gehört in jeder Stadt des Reiches eine Strasse.

Pasciren (lat.) weiden. **Ius pascendi**, Triftgerechtsame.

Pasco, peruanische Bergstadt, im District von Tarma.

Pascoli (Leo) bekannter Belletrist, geb. 1670 zu Perugia.

Pascuaro, merican. Stadt mit 6000 E., am schönen **See von Pascuaro**, in der Landschaft Valladolid.

Pas-Damim, Ephes-D. (d. h. Ende des Blutvergiessens) eine Stadt des alten Judäa.

Pase, in Hamburg: eine Wurst, die in einen linnenen Beutel gefüllt ist.

Paseng h. bei den Persern die wilde (Bezoar-) Ziege; s. im Z.

Pasewalk, preuss. Stadt im pommerschen Kr. Randow, an der Randow u. der schiffb. Uker, mit 7400 E. u. einigem Fabrikgewerbe. Treffen 1760.

Pasi (Franz) ein Jesuit, der als Missionär Vieles über China u. Japan schrieb, geb. zu Rom 1551, gest. zu Macao 1612.

Pasigraphie (griech.) die Kunst, unabhängig von den verschied. Schriftarten der Nationen, u. doch allen verständl. zu schreiben, — Allgemeinschrift, Allschriftkunde. Diesen sehr reitzenden, aber wohl nie ausführb. Gedanken faßten u. pflegten unter Andern Wilkins, Leibnitz, Wolke u. Siccard. Wilkins u. L. gingen dabei mehr von einem logischen, Wolke mehr von einem mechanischen, Siccard von einem geometrisch-systemat. Standpuncte aus. Letzterer theilt näml. alle Grundbegriffe in 3 Classen, u. setzt die Zerfällung immer weiter fort; er behauptet, nur 12 sogen. **Gammen** zu bedürfen, durch deren Verbind. er die speciellesten Begriffe bezeichne. Wolkens Vorschlag geht auf polyglossische Wörterbücher, worin jedes Wort seine Numer erhalten, u. so vielmal vorkommen soll, als Sprachen berücksichtigt wurden. — **Pasilalie**, die hypothetische Kunde einer allen Nationen verständlichen Sprache.

Pasilogie (griech.) Kunde einer (zu erfindenden) Sprache, die sogleich allen Nationen verständlich seyn solle.

Pasinelli (Lor.) ein trefflicher bologneser Maler, lebte daselbst 1629 bis 1700.

Pasines, s. Spasines.

Pasini, 1) Ludw., berühmter Mediciner aus und zu Padua, st. 1557. 2) Jos., Abt v. Montecanisio, geb. zu Turin, gest. vor 60 J. als dasiger Bibliothekar und grosser Linguist.

Pasini Civitas (a. G.) ist die liburnische Stadt Arnona.

Pasiphaë (Myth.) 1) des Minos Gattin, Tochter des Helios

v. der Perseïs; 2) eine Orakel-gebende Göttin der Spartaner: die vergötterte Daphne, oder Kassandra, oder eine Atlantide.

Pasira (a. G.) lag in Gedrosien, Pasiris aber im heutigen Südrußland.

Pasitano, wohlhabende neapolitanische Hafenstadt mit 3900 E., im vordern Principat, treibt starke Schiffahrt.

Pasiteles (te ist kurz) ein berühmter griech. Bildhauer, Bürger zu Rom zu Ciceros Zeiten. Ein älterer P. arbeitete mit am olympischen Jupiter.

Pasithea (Myth. — e ist kurz) 1) eine der Grazien; 2) Beiname der Kybele, als der Mutter aller Götter; 3) eine Nereïde; 4) eine Nymphe, des Erichthonios Gemahlin.

Pasitigris (a. G.) 1) ein Nebenstrom des Tigris; 2) letzterer selbst auf dem untern Theile seines Laufes.

Paskataqua, s. Pascat.

Paskau, mähr. Herrsch. u. Flecken, im prerauer Kreise.

Pasma (griech.) ein aufzustreuendes Heilmittel.

Pasman, lang gedehnte, fruchtbare, doch wenig bevölkerte Insel, zum östreichischen Kreise Zara in Dalmatien gehörig.

Pasor, V. u. Sohn, bekannte Schriftstell., davon ersterer, ein starker Gräcist, 1637 zu Franecker, — letzterer, ein Oriental., Mathemat. u. Theolog, 1658 zu Gröningen starb.

Paspalum, s. Pfannengras.

Pasquier (spr. kjee; Stephan Paschasius) Parlementsadv., zu Paris geb. 1528 u. gest. 1615, ist nicht nur als Dichter, sond. auch als Jesuitenfeind allgemein geachtet.

Pasquill, anonyme, heiml. etwo angeheftete oder verbreitete, entw. geradezu schmähende, oder mit beissendem Witze tadelnde, kurze Schrift, die eine bestimmte Person in der Achtung herabsetzen soll. Wer sie abfaßt (wer pasquinisirt oder pasquillirt) h. Pasquillant, u. seine Gesinnung zeigt sich als pasquillantisch, welches selten Lob verdient. Leichtere Neckereien in jener Weise sind Pasquinaden. — Man will wissen, ein witziger Schuster Pasquino zu Rom habe das Wort veranlaßt; denn an eine in seinem Hause gefundene u. öffentlich aufgestellte, antike, verstümmelte Statue, die man daher il Pasquinio nennt, habe man nach seinem Tode seine beissenden Bemerkungen verewigen wollen. Repliken der Pasquille heftet man zu Rom gern an den Marforio, eine dem Pasquinio gegenüber-stehende Statue.

Pasquotank, nordcarolinisches County mit 8—9000 Einw.

Paß, in NordD. = passend.

Paß A) chem. = Maß, z. B. 1) s. v. a. Tact (als Abtheil. eines Tonstückes); 2) das Gewicht eines mit süssem Wasser gefüllten Gefässes, gegen welches man ein gleich-grosses mit Soole abwägt; 3) der Raum zw. jedem Paare v. Reifen, die in bestimmten Zwischenräumen das hohe Paßglas (zu Gesundheiten u. Saufwetten dienend) umgeben. — 4) Zu Paß a) = gelegen, passend; b) = zu Statten; c) zu Paß kommen, in d. Schweiz = sich mit Einem wohl vertragen; d) guter Laune; e) im Wohlbefinden. (Not. Nach der Analogie schreibt man besser zupaß.) — 5) Paß geben, in NordD. = aufpassen.

Paß B) (lat.) 1) = Paßgang, Zelt, Antritt, Dreischlag, dasjenige, zwar von Kennern getadelte, aber dem Reiter bequeme u. fördernde Schreiten des Pferdes (das dann ein Paßgänger oder Zelter h.) wenn es beide

Füsse auf Einer Seite zugleich u. nur wenig hebt, folgl. auch von Einer Seite abwechselnd nach der andern sich neigt. Der halbe Paß ist schon dem Trabe ähnlicher. 2) = Clause, ein enger, daher auch leicht zu vertheidigender Durchgang, besonders durch (über) ein Gebirge. Man setzt dabei voraus, daß bequemere Wege nicht in der Nähe sind, daß also der Feind den Paß zu forciren suchen muß, wobei er an Zeit u. Leuten verliert. Man verhaut deshalb die Pässe, oder befestigt sie auch durch Burgen oder Schanzen. Der Paß auf dem Sattel ist im thüringer Walde, im meining. Oberlande. 3) = Meerenge. C) (franz.) 4) = Durchgang, Transito, besond. der freie; 5) = **Passe-port**, Paßzeddel, Paßbrief, ein Zeugniß von einer Behörde, kraft dessen man nun ungehindert passirt oder durchreist.

Paß D) ein eintretender Umstand oder Fall.

Passa, s. Passah.

Passa, fälschl. f. Pascha.

Passable, passablement (frz. — spr. blmang) erträglich, leidlich.

Passacaglia (spr. kallja) frz. **Passecaille**, eine rasche span. Tanzmelodie im $\frac{3}{4}$-Tacte, ursprüngl. die, bei gleichem Grundbasse vielfach veränderte Melodie eines dortigen Gassenhauers, u. der Chaconne vergleichbar.

Passade (französ.) 1) die Durchreise; 2) die halbe Rundung, welche sich durch Huftritte da bildet, wo man ein Pferd umkehren läßt; 3) eine schnell vorübergehende Liebelei, wobei man eigentl. die angelobte Treue verletzt.

Passagarden, = Pasargaden.

Passage (frz. — spr. Passahsch') 1) Durchgang, Durchfahrt (sowohl der Ort, als die Handl.) = **Transito**; 2) s. v. a. Paragraph, Stelle in einem Buche, Tonstücke u. s. w. 3) Melodische Folge von Tönen, in welche eigentl. nur ein einziger Ton zerlegt worden, und wozu nur Eine Sylbe im Texte (wenn es ein Gesangstück betrifft) gehört. Für ein einzelnes Instrum. dient so eine P. auch als Studienstück, u. häufen sie sich im Tonstücke, so spricht man von Passagenwerk, welches freilich kein Lob ist, aber von dem heutigen verkehrten Geschmacke für eine Hauptsache genommen wird. — 4) Ein Durchhaus.

Passage (spr. Päßehdsch) 1) der irische Flk. in Waterford, von wo man nach Milfordhaven überfährt. 2) Eine der westind. Jungferninseln, hat mit Snake-Island nur $6\frac{1}{2}$ QM. u. 3000 E. — **Los Passages** ist eine span. Seefestung in Guipuscoa, an der Münd. der Bidasoa, folgl. an der französ. Gränze; sie hat 1700 E. u. eine Citadelle.

Passagenier, s. Passagier.

Passagen-Instrument, Höhen-J., Mittags- oder Durchgangsfernrohr, ein blos in senkr. Richtung verschiebbares u. genau nach dem Meridian des Beobachtungsplatzes aufgestelltes Fernrohr, um die Sterne im Augenblick ihres Culminirens zu beobachten. Der Däne Olaus Römer gab es 1689 an, und Usher, Graham, Ramsden u. A. verbesserten es.

Passagen-Thermometer, von Thompson erfunden, zeigt an, wie schnell ein Körper von der Wärme durchdrungen werde. Man erhitzt es näml. in siedendem Wasser, umgiebt nun die Kugel mit dem fragl. Körper, u. beobachtet, wie lang es währe, bis das Thermometer auf + 10 falle.

Passagezoll, Fuhrzoll, kann sowohl die Gränzzölle, als das Geleitsgeld bedeuten.

Passagier (frz. — spr.

schiee, oder auch schihr) 1) ein Durchreisender, besond. zu Wagen oder Pferde; blinder P., ein solcher, der vom Schaffner oder Postillion unterwegs aufgenommen u. verheimlicht wird; 2) Einer, der auf dem Schiffe mitfährt, ohne zur Mannschaft zu gehören; 3) lustiger, lockerer P., s. v. a. lockerer Bursche. 4) Ein jung eingefangener u. wohl-abgerichteter Falke. — PStube, bei den Posterpeditionen, steht denen zur Benutzung offen, die mit der Post ankommen u. weiter reisen wollen. — PGeld, der Betrag dessen, was ein P. auf der Post für eine gewisse Strecke, die er zurücklegen will, zu bezahlen hat.

Passaginer, Passagianer, eine Ketzersecte des 12. Jahrh., welche die Beschneid. verlangte, u. den Sohn für geringer hielt, als Gott den Vater. Hingegen die Passagenier, Patarenen, Paterinen, im 13. Jahrh., gehören zu den Gazaren, u. hatten nicht nur die petrobrusian. Irrthümer, sond. verwarfen auch die Ehe.

Passagium (küchenlat.) 1) eine Reise; 2) ein Kreuzzug.

Passaglia, s. Passacaglia.

Passagno, Canovas Geburtsörtchen bei Venedig.

Passah, Passa, Paschа, Paschen (eigentl. Päschach, das Uebergehen, weil nämlich der Engel, der die Erstgeburt in Aegypten würgte, die am Osterlamme kennbaren Israeliten überging) 1) = Ostern, u. insbesondre anjetzt die jüdischen Ostern; 2) = Osterlamm; 3) jede Osterspeise, z. B. Osterfladen, harte Eier u. s. w. 4) So wird Christus genannt, insofern er das Osteropfern überflüssig gemacht hat.

Passaik, Fluß im Innern von Neu-Jersey.

Passail, steirischer Flecken mit Bleibergbau.

Passais (spr. säh) groß. franz. Flk. im Dep. der Orne.

Passala (a. G.) karische Insel im keramikischen Meerbusen.

Passalen, Pazalen (a. G.) ein hinterindisches Volk.

Passalos, Gava (a. G.) eine Stadt in Oberägypten.

Passalorinchiten, s. Patt:

Passamaquoddy, P—quada, ein Meerbusen zwischen Maine u. Neubraunschweig.

Passamezzo, ein sanfter Tanz der Italiäner.

Paßamt, die Behörde (oder eine Abtheilung derselben) welche die Reise-Pässe ausstellt.

Passandeau (spr. angdoh) chem. ein 15 Fuß langes Geschütz, welches 8 Pfd. schoß.

Passaut (frz.) = Passagier. Enpassant (spr. augpaßang) im Vorbeigehen, gelegentlich.

Passargaden, s. Pasarg:

Passarge, ostpreuss. Fluß, mündet beim Df. Passarge (b. Braunsberg) ins frische Haff.

Passari, Passeri (Jos.) guter römischer Maler, Maratti's Schüler, lebte 1654 bis 1714.

Passariello, bei den Neapolitanern eine Charakterrolle: ein alter, albern schwatzender Geck.

Passarilles, eine gute Rosinensorte in Frankreich u. Spanien.

Passaro, s. Cap Pass.

Passaron (a. G. — spr. rohn) Stadt der Molosser in Epeiros.

Passarowicz, Posorofdscha, türkisch. Städtch. an der Morawa in Servien. Im Frieden von P. (21. Jul. 1718) trat Oestr. an die Türken Belgrad u. a. Gränzorte ab.

Passaruwan, Fluß, ansehnl. Bezirk u. Hauptst. an der Ostküste von Java; letztere versendet viel Pfeffer u. Kaffeh.

Passato (ital.) vergangen; z. E. am 21. passato = am 21sten des vergangenen Monats. Tempi

passati! o ihr schönen vergangenen Zeiten! Anno passato, im letzten Jahre.

Passat-Winde, die zu bestimmten Zeiten in gewisser Gegend regelmässig nach bestimmter Richtung wehenden u. zugleich die Witterung bestimmenden Winde, besond. in tropischen Gegenden.

Passau, 1) ehemals ein Hochstift zw. Böhmen, Oestr. u. Baiern, meist am Inn, hatte auf 15 QM. über 36000 E. Davon kam das Meiste 1802 an den Großh. v. Toscagna (zu Salzburg), der Rest an Baiern. 2) Bair. Landgericht im Unterdonau-Kr., mit 21400 E. auf 12 QM. — 3) Dessen Hauptstadt, auf einer Halbinsel zw. der Donau u. dem Inn, wozu noch die Innstadt und die Ilzstadt, auch die nahen Bergschl. Ober- u. Unterhaus kommen. An sich hat sie 6200 E., starke Befestigung, 3 Forts, bischöfl. Domkirche, Schl., Waisenh., starkes Gymnas., wenig Fabr., einige Goldwäscherei u. Schiffbau. — Der Passauer ist ein Salat; man unterscheidet weissen u. gelben grossen P. — Pass. Schmelztiegel sind die Ipser. — Durch den Pass. Vertrag (vom 2. Aug. 1552) erzwang Kf. Moriz v. Sachsen für die Deutsch-Evangelischen völlige Religionsfreiheit, Genuß aller bürgerlichen Rechte, u. Fähigk. zur Reichskammergerichts-Assessur. — Pass. Kunst wurde die sehr alte Kunst, sich schuß- u. hiebfest zu machen, erst in Folge der Pass. Zeddel genannt, welche ein passauer Scharfrichter vor mehr als 200 J. unter die Truppen vertheilte, die in Böhmen einrücken sollten, u. worin ihnen ihre Festigkeit attestirt war.

Paßauf, 1) häufiger Hundename; 2) ein Fellenberg'sches Ackerwerkzeug zur Vertilgung des Unkrautes, indem es die Egge mit der Pferdehacke vereinbaret. — Paß-auf-den-Pfennig, in NordD. = ein Knauser.

Passavant (frz. — spr. wang) ein Erlaubnißschein zur Ausfuhr von Landesproducten.

Passavolante, ehemals ein Geschütz, 8 Fuß lang u. 16 Pfund schiessend.

Paßbrief, s. Paß C.

Paßcharte, s. passen 4.

Paschendäle, Passendael, gr. Dorf in Westflandern.

Passe A) (franz.-deutsch) = Musse; die Passe haben (beim Kartenspiel) immer passen müssen. Auf der P. stehen, = lauern. — B) Ein Werkz. zum Aufhalten od. Hemmen des Mühlwerkes. — C) Die Einricht. der Vorpaßstiche zum Knopfloche. — D) s. Drehbasse.

Passe.....: die damit beginnenden Wörter sind fast insgesammt franz., z. E. Passe-balle (spr. Paßbal) die Kugellehre.

Passecaille, s. Passacaglia.

Passe-dix (spr. Paßdiß) s. v. a. Knöcheln, das Würfelspiel; heißt auch Passé.

Passedroit (spr. Paßdroa, 2 sylb.) Hintansetzung der Anwartschaft; einen P. erleidet der, dem ein Jüngerer (im Amte) vorgezogen wird.

Passée, so viel Haare, als der Peruckenmacher auf einmal zum Tressiren nimmt.

Passelbeere, 1) die Berberitze; 2) die Alpenjohannisbeere, Ribes alpinum; s. J.

Passeltand, s. Passetems.

Passemant (Claud. Sim.) zu Paris geb. 1702 in niederm Stande, gest. 1769, ist durch seine treffl. astronom. Werkzeuge berühmt.

Passement (spr. mang) Borten u. a. Bosamente; Passementier (spr. tjee) ein Bosamentmacher, Posamentier.

Passemour (spr. muhr;

statt mur, Mauer) sonst ein 9 E. langes, 16 Pfe. schiessendes Rohr.

Passen h. unter andern auch 1) in der Schweiz = welken; 2) in Kartenspielen: sich vom Rechte, ein Spiel anzukündigen, lossagen. — 3) (?) den Jagdhunden den Genuß geben; vergl. Genuß. — 4) Auf einer Seecharte (oder Paßcharte) mit dem Cirkel das Besteck des Schiffes machen, um die Entfernung desselben von einem gewissen Puncte zu messen.

Passendorf, preuss. Df., Halle gegenüber gelegen, liefert viel Handschuhe; hier endete der starke Theolog Bahrdt (mit der eis. Stirn) als Gastwirth.

Passenheim, Passim, ostpreuss. St. mit 900 E., im ortelsburger Kreise, zwischen dem Kalben- u. dem Lalesch-See.

Passe-parole, Laufparole, Laufbefehl, ein solcher, der an der Spitze der Truppen gegeben wird, u. nun von Abtheilung zu Abtheilung weiter hinter geht.

Passe-partout (spr. tuh) 1) ein Hauptschlüssel; 2) eine Art Rahmen, in dessen weissen Raum ein Gemälde oder dergl. gemacht werden kann.

Passepied (spr. Paßpjee) ein menuet-artiger, doch lebhafterer Tanz.

Passeport, s. Paß C.

Passer, 1) = Cirkel; 2) = Paßform: beim Cattundrucker eine solche, die mit einer oder mehreren andern genau übereinkommen muß, weil das Muster mehrere Formen nach einander verlangt.

Passer (lat.) 1) s. Sperling; 2) der Pleuronectes maximus. — Passerinus (na, num: in systematischen Thiernamen) einem Sperling vergleichbar.

Passeran (Alb. Radicati, Grf. v. P.) ein Piemontese u. berüchtigter Freigeist, den der König v. Sard. anfangs gegen den Papst schützte, der aber doch, zu den Flammen verurtheilt, fliehen mußte, u. 1737 zu Amsterdam starb.

Passeri (Joh. Bapt.) fruchtbarer archäologischer Schriftsteller, geb. 1694 zu Farnese, st. 1780 als Generalvicar zu Pesaro.

Passeriano, schönes Schloß u. Dorf unweit Udine.

Passerotti, Passar. (Barth.) trefflicher bologneser Maler, st. 1592.

Passe-Strich, ein schwarzer Strich auf dem Fußboden, über welchen beim Billardspiel der Ball nicht springen darf, wenn das Serviren noch giltig bleiben soll.

Passetemps (spr. Paßtang) Zeitvertreib. (Zum Zeitv. heißt pour passer le temps, welches der altenburger Bauer ausspricht: per passeltand.)

Passe-vin (spr. Paßweng) 2 gläserne, durch eine Röhre verbundene Hohlkugeln, deren obere allemal von 2 verschiedenen Flüssigkeiten die leichtere erfüllt, wenn man sie auch anfangs mit der schwereren gefüllt hatte.

Passe-volant (spr. Paßwolang) 1) = blinder Passagier; 2) ein in der Musterrolle oder im Verzeichniß der Knappschaft aufgeführter, aber nicht dienender Mann.

Passewan, zu Konstantinopel s. v. a. Feuerwächter.

Passeyr, 1) tiroler Bergstrom, der bei Meran den kleinen Passeyrer See durchfließt; 2) Schloß u. Dorf daselbst, Geb. Ort des Sandwirths Hofer.

Paßfestung, s. v. a. Clause.

Paßform, s. Passer.

Paßgang, s. Paß B.

Paßglas, s. Paß A, 3.

Paßgurt, die dreifache hänfene Schnur, womit der Buchbinder die Bücher schnürt.

Paßhanf, richtiger Basthanf, der Hanf, wenn er noch so ist, wie er die Breche verläßt.

Passibel (lat.) der Empfindung

fähig. **Passibilität**, Fähigkeit zu empfinden, zu leiden, also = Empfindsamkeit.

Passick, östr.-illyrisches Dorf mit Eisenhan u. Hohöfen, im neustädtler Kreise.

Passiflora, s. Passionsbl:

Passig ist bei manchen Handwerkern, z. E. den Zinngiessern, dem Glatten entgegengesetzt, und heißt s. v. a. gemustert.

Passim (lat.) hier u. da.

Passim, s. Passenheim.

Passion (lat.) 1) das Leiden, insbes. das Leiden u. Sterben Jesu, woraus sich **Passionswoche** (Charwoche), **PZeit**, **PPrädigt**, **PExamen** u. s. f. erklären. 2) = Leidenschaft; 3) deren Gegenstand; 4) eine Darstell. der Leidensgeschichte Jesu mit beweglichen Figuren, wie sie sonst von Ort zu Ort geführt wurden. **Passionarium**, = Martyrologium. — **Sich passioniren**, 1) in leidenschaftl. Bewegung kommen; 2) eifrig nach Etwas streben, also = für Etwas **passionirt** seyn; **passionirt**, = leidenschaftlich.

Passionei (Dominic.) der Cardinal, geb. 1682 zu Fossombrone, st. 1761 als Biblioth. des Vaticans, als würdiger Mäcenat u. guter Staatsmann.

Passionisten hiessen diej., welche behaupteten, Jesus habe sich, bei der Passion, des Fleisches abgethan, daher auch dieses nicht mit auferstanden und gen Himmel gefahren wäre; vergl. Doketen.

Passionsblume, Passiflora, Pflanzengeschl., bei Linné Cl. 16, Ordn. 2, bei Juss. eine eigene Dikotyledonenfamilie (mit der Blumenkrone unter dem Fruchtknoten, in eine Säule zusammengewachss. Staubfäden, u. einer Kürbißfrucht), bei Oken als Samenkürbs in d. 8. Zunft der 6 Cl., blüht 5theilig. Die bekannte gem. blaue PBl., P. caerulea, aus Brasilien, blüht bekanntl. sehr kurz, u. bringt in der Heimath eine überaus lieblich-saure, apfelgrosse Frucht; eben so die viereckige PBl., P. quadrangularis, die man auf Jamaica zu Lauben zieht; die Frucht der P. maliformis, äpfeltragenden PBl., in Westindien, ist angenehm-süß, u. noch angenehmer u. heilsamer die der lindenblättrigen PBl., P. tiliaefolia, in Peru. Die der lorbeerblättr. PBl., P. laurifolia, ähnelt der Citrone: eben so die süsse der bleichen PBl., P. pallida, in Brasil. u. Hayti, wo auch die glockenförm., P. Murucuja, wächst. Die Fledermaus-PBl., P. Vespertilio, ist nach den Blättern benannt, u. kommt bei uns gut fort. Sehr verbreitet ist in America die fleischfarbige PBl., P. incarnata, mit süßsäuerlicher, apfelgrosser Frucht. Man nennt dort die Früchte aller PBl. Granadillen oder Lianenäpfel.

Passir, Hauptstadt eines Bezirks auf Borneo, am Passir-Flusse, treibt ziemlichen Handel.

Passiren (frz. u. zum Th. wohl auch deutsch) 1) durchgehen, durchreisen; 2) übersetzen, überschreiten (einen Fluß, ein Gebirge); 3) durchtreiben (z. E. in der Kochkunst: durch den Durchschlag u. s. w.); 4) vorbeigehen; 5) sich zutragen, geschehen; 6) angehen, passen; 7) mitunter-laufen, hingehen, wegen andrer guter Eigensch. geduldet werden; 8) für Etwas allenfalls noch gelten, obwohl man es, streng genommen, nicht ist; 9) (von Hunden:) über den Stock springen; 10) bewilligen, zugestehen (z. E. ein Emolument); 11) der Fechter **passirt den Stoß**, wenn er nach dem Streifen mit beiden Füssen, mit geschlossenem Leibe, gegen den Leib des Gegners vorrückt, um ihm, ehe er noch den Degen zurückgezogen, denselben bei dem Gefässe zu

entwinden, oder ihn zu Boden zu werfen; 12) beim Weber: die Kettenfäden in die Schäfte, in den Harnisch oder das Blatt einzeln einziehen; der Seidenwirker braucht dazu den dünnen messing. Passirhaken oder die PNadel. — Passirgewicht, dasjen., welches eine Münze (z. E. ein Ducaten, der dann PDucaten h.) mindestens vollkommen haben muß, um nicht beim Umwechseln einen Abzug (nach den fehlenden As) zu erleiden. — PTabelle, = Spanzeddel, das Verzeichn. des dem Wirtschaftsbeamten bewilligten Deputats. — PZeddel, 1) Verzeichniß der die Stadt (das Thor) in einem Tage passirenden Fremden; 2) ein solcher, der eine bestimmte Post Waaren für abgabenfrei erklärt; 3) obrigkeitliche Quittung über die von den Waaren entrichteten Abgaben.

Passiv (lat.) leidend; z. B. sich passiv verhalten, nicht thätig zu Werke gehen. Im Schach führt dsrj. ein passives Spiel, der sich blos des Vertheidigens befleißigt. — Passiva, Passivschulden, solche, die der, der sie hat, an Andere bezahlen soll. — Passivhandel, 1) der Handel eines Landes oder Ortes, insofern es (er) dabei an Gelde zubüssen muß; 2) derjenige, wo ein Land (ein Ort) die Händler zu sich kommen läßt, während es dagegen im Activhandel Andern selbst seine Waaren zuführt u. dort eigene Bedürfnisse befriedigt; auch bei diesem 2ten PH. verliert es, im Vergleich mit den Activhandel-treibenden Ländern. — Passivität (neulat.) 1) der Zustand dessen, der den Eindrücken nicht wehrt; 2) Zustand des Leidens. — Passivum, 1) eine einzelne Schuldposst, insofern wir sie abzutragen haben; 2) die zweite Hauptform des Zeitwortes, welche vom Subjecte aussagt, daß etwas an ihm gethan werde; sie erfordert im Deutschen das Hülfszeitw. werden.

Paßkammer, an den Drehbassen die hintere Oeffnung, durch welche geladen wird. — PKarte, 1) s. PCharte; 2) beim Kartenspiel: solche Blätter, die kein eigenes Spiel erlauben. — PKugel, eine in das Rohr der Büchse genau passende Kugel, die also keine Laufkugel ist.

Passo, ein Presidio am Nordstrome in Neumexico.

Passourang scheint mit Passaruwan einerlei zu seyn.

Passow (Franz) Prof. zu Breslau, als Kritiker, Philolog u. Dichter unsrer Zeit bekannt.

Passulae, der officinelle Name der Rosinen; P. majores, grosse R.; P. minores oder Corinthiacae, Korinthen. → Passulatum ist ein zieml. consistentes Arzneimittel aus dem Safte eingekochter Rosinen u. a. Ingredientien.

Passus (lat.) 1) ein Schritt, und zwar, wenn er als Maß gebraucht wurde, bei den Röm. ein geometr. Schritt von 2½ Ellen; 2) ein Umstand, Punct, eine Stelle u. s. f. — P. concernens, der Punct, von welchem die Rede ist; P. civilis, Klagepunct; P. criminalis, Untersuchungssache; P. Juris, Rechtspunct; P. gravantes, die das Vergehen noch strafbarer machenden Umstände, im Gegensatz der Passus utiles.

Paßwan Oglu, eigentl. Pazmann Ohlu, ein 1762 gebornner Grieche, Pascha v. Widdin, ist durch seine Rebellionen gegen die Pforte bis 1798, wo er sich und den Janitscharen den Sieg erkämpfte, u. durch seine Kämpfe mit Ypsilanti, Fürsten der Wlachei, allbekannt, u. starb als gepriessener Held 1807 zu Widdin.

Passy, schöner und lebhafter

Flk. bei Paris, mit 32° C. u. 4 stark besuchten Schwefelquellen. — So k. auch mehrere Belletristen in Wien, darunter der Bücherrevisor Jos. durch Tragödien bekannt ist.

Paßzeddel, 1) s. Paß C; 2) s. v. a. Paßirzeddel. — Paßziegeln, = Dachpfannen.

Past., Abkürz. für Pastor.

Past, = Bast No. 2.

Paste, eine der größten Sängerinnen unsrer Zeit, lebt in Neapel.

Pasta (lat.) ein Plätzchen oder Täfelchen von Medicin oder vom Conditor. P. Althaeae u. P. Ligniritinae, s. Lederzucker. Doch versteht man jetzt unter Paste 1) s. v. a. Pastete; 2) ein Gyps- oder Thontäfelchen (besond. länglich-, oder kreisrunder Form), auf welches ein geschnittener Stein, eine Münze oder Schaumünze abgedrückt worden ist; 3) einen aus Glas- od. Edelsteinfluß nachgemachten Edelstein; 4) jeden Mengteig.

Pastane, der bei Minden mündende Nebenfluß der Weser.

Pastegnes (wohl türk., mit französ. Schreibung?) Wassermelonen.

Pastel, der Färberwald.

Pastell, ein Farbenstift, ein Stift mit Honigwasser angemachten u. gedörrten Farbenteiges, womit man dann so malt, wie man mit der Reißkohle zeichnet; die P.-Malerei kommt also mehr der Zeichnung gleich. Gebrochne Farben bringt der PMaler auf dem PGemälde (welches gewöhnl. ein Portrait ist) dadurch hervor, daß er mit verschiedenen Pastellen die Farbe aufträgt, u. sie dann mit dem Finger oder einem Wischerchen durch einander reibt. Diese Malerei ist sehr bequem, haftet aber nicht wohl, wogegen das Lauriot'sche Mittel empfohlen wird. Als ersten PMaler nennt man Simon Vouet, vor 200 — 220 J. blühend. — PStift, eine falsche Wortform für Pastell, oder am richtigsten Pastelle. — Pastelliten, s. Patelliten.

Pasternei, Pasternak, Pasternatmöhre, s. Pastinake.

Pastete (küchenlat.) sonst Pastei, Fleischpastei, Fleischkuchen, franz. Pâté, ein gebackenes Gericht aus gehacktem Fleische, welchem ein Rand (und Deckel) von feinem Teige Haltung u. Kuchenform giebt. Die der P. im Kleinen nachgeahmten Pastetchen geben die Speisewirthe gern als Vorkost. — Die ganze P., s. v. a. die ganze Geschichte, d. h. alle die Dinge zusammen, die wir vor uns haben. Das wird eine schöne P. werden! = diese Verwickel. der Umstände droht viel Gefahr. — Das Pastetlein ist auch eine linsenförmige, gefurchte Archenmuschel, mit ungleichen Rippen gestrahlt. — Pastetenbäcker, wer sich mit Fertig. von Pasteten um's Lohn beschäftigt. — P.-Band, eine gemusterte Leiste, um darauf den Teig zu einem PRande zu formen; der PBoden dagegen ist blos glatt, während der P.-Deckel gewöhnl. gemustert ist. — PBrod, 1) der Teig von einer ausgebackenen P.; 2) Zwieback aus geriebenem harten Brode, Mehl u. Eiweiß, im POfen (welcher nur klein, aber schnell zu erhitzen ist) gebacken. — Für PForm hört man auch PModel, u. für P.-Rand auch PKranz. — In der PPfanne, meist von verzinntem Blech und mit einem Deckel, wird die P. gebacken u. aufgetragen. — PTaube ist die gemeine Feldtaube.

Pasteur (spr. öhr; d. h. Pfarrer; Joh. Dav.) wichtiger holländ. Staatsmann, obwohl seine Bemüh. meist unglücklich ausfielen, geb. zu Leyden 1763, st. 1804, auch als Naturhistor. nicht unbekannt.

Pasticcio (ital. — spr. itschio od. itschjo) eine Pastete. So

h. auch ein Tonstück, dessen einzelne Sätze aus Werken verschiedener Meister genommen sind.

Pastiche (ital. — spr. icke) ein bis aufs Geringste u. selbst bis auf die Fehler des Originales genau-copirtes Bild.

Pastilli (lat.) Pastillen, = Plätzchen, Küchelchen, Kügelchen, besond. in Apoth.; auch die Masse zu falschen Edelsteinen.

Pastillie, Petrelle (?) ein Feuerrad, bei Feuerwerkern.

Pastinak, richtiger **die Pastinake, Pastinat, Pasternak, Balsternak, Pastnagel, Pasternatmöhre, Pasternei, Pastei, Hammels-od. Hirschmöhre, Pfingsternakel, Pasteinei, Pastnach, Pastinei, Beslenau, Peilstert, wälsche Petersilge** u. s. f., **Pastinaca sativa**, ist blos die veredelte **wilde P., P. sylvestris**, mit dicker, spindelförm., zu Gemüsse u. Viehfutter, selbst auf Branntwein benutzter Wurzel; letzterer h. **Pastinakenwein**, u. ist in Engl. sehr häufig. Die P. steht bei Linné Cl. 5, Ordn. 2, bei Juss. unter den Umbellaten, bei Oken als Wurzelmöhre in d. 4. Zunft der 7. Cl. — Von der Past. Opoponax s. im O.

Pastinakfisch, ein Glattrai, dessen dünner Schwanz mit einem beinichten sägenartigen Stachel endigt. — **Plaus**, eine Art Blattläuse, auf der P. lebend.

Pastine, zweiflächener, folgl. überall gleich-aufliegender, mit Rehhaaren gestopfter, steigbügelloser Gurtsattel.

Pastinum (lat. — i ist kurz) das 2zackige Werkzeug, womit die Römer **pastinirten**, d. i. im Weinberge umhackten.

Pastnagel, s. Pastinak.

Pasto, colombischer Ort, 8052 F. üb. d. Meer erhaben.

Pastök, in Salzburg: der Samen bringende Hanf.

Pastös, bei Malern s. v. a. markig, farbkräftig; ein **pastöser Pinsel** wird dem j. beigeschrieben, der die Farben stark u. sicher aufträgt.

Pastona (a. G.) Stadt am Euphrat, in Kleinarmenien.

Pastophoren (griech. = Buntmantel-Träger) eine sehr heilige Classe der altägypt. Priester, welche im **Pastophorion** des Tempels wohnten, u. bei Processionen allerlei Heiligthümer trugen.

Pastor (lat.) 1) Hirt, z. E. **Pastor fido** (ital.) der treue Hirt, ein berühmt. Schäferspiel des Guarini; 2) ein Fütterer; 3) **P. Populi**, der Regent; 4) der (oberste) Pfarrer des Kirchspieles, oft im Gegens. der Diakonen **Oberpfarrer** genannt. **Pastor Loci**, Pfarrer im Orte. **P. primarius**, Oberpfarrer; **P. secundarius**, Unterpfarrer, insbes. = Archidiakon. — **Pastoral....**, 1) das Schäfer- oder Hirtenleben, 2) den Pfarrer betreffend. **Pastorale** (franz. **Pastorelle**) 1) Hirtengedicht, Schäferspiel; 2) Tonstück (zum Gesang, auch wohl zum Tanzen, oder auch als ein Theil einer Symphonie, Sonate u. s. w.) welches durch Melodie u. einfache Harmonie an die Hirtenmusik erinnert. In solchen waren Haydn, Naumann, Clementi u. Beethoven vorzüglich stark. — **Pastoralia, P-lien**, 1) Pfarramtssachen; 2) Pfarreinkünfte. — **Pastoralgeschäfte**, die ein Pfarrer als Seelsorger hat. **PKlugheit, PTheologie, PWissenschaft**, Anweis. zu guter u. glückl. Führung des Pfarramtes; daher die Profess. der PTheologie auf manchen Universitäten. **PBezirk, PSprengel**, = **Parochie**. **PWohnung, Pastorat**, = Pfarrerwohnung. **Pastorat** ist auch die Pfarrstelle.

Pastoret (der Marq. Claud. Emman. Jos. Peter) Ludwigs **XVI.** Minister, dann eine wichtige, doch

meist vermittelnde Person in der Revolution, geb. 1756 zu Marseille, war noch 1825 Vicepräsident der Pairskammer.

Pastorita (ital.) das Horn der Hirten u. Nachtwächter.

Pastos, s. pastös.

Pastrana, toledanische Stadt.

Pastrovicho, P-chi (spr. ki) dalmatin. Küstengegend mit einem kriegerischen Völkchen u. dem Hptorte Budua, gehört zum östreichischen Kreise Cattaro.

Paswich, s. Paes.

Pastus (lat.); **bene pastus**, = wohlgenährt, dick.

Pat, s. patr.

Pata, s. Patea.

Pata, eine der volkreichsten Suluh-Inseln; s. im S.

Patac, in Avignon der Doppeldenier oder Pfennig.

Pataca, in Portugal = ein spanischer Piaster, u. in Aegypten s. v. a. ein brabanter Taler.

Patacina, aragonische Stadt, wo Molinos, Stifter der Quietistensecte, geboren wurde. (Spr. ßi.)

Patacon, s. Patagon.

Patach, Petach, 1) = Patagon. — 2) = Patasch, statt Potasse oder Potasche aus dem am schwarzen Meere wachsenden Kali. — 3) = Patasche, Ausluger od. **Postillon**, eine leichte Fregatte, die man zur Untersuch. ankommender Schiffe an den Eingang des Hafens stellt. — 4) Im Hebr. ein Horizontalstrich, welcher nach dem. Buchstaben, unter dem er steht, als a gehört wird; z. E. לַ lies jad. Kehrt sich die Ordnung in der Aussprache um, so spricht man vom **Patach furtivum**, z. E. לַמְנַצֵּחַ spr. lamnazeach, nicht lamnazecha. Das halbverschluckte Patach (-:) h. Chateph = Patach.

Patäken (Myth.) phönikische Schutzgötter, deren Bild man am Hintertheil des Schiffes anbrachte.

Patäta, alt-äthiopische Stadt, am Nile. In derselben Gegend lag **Pataga**; **Patage** aber ist ein älterer N. der Insel Amorgos.

Patagium scheint bei den röm. Damen ein kostbarer Halskragen gewesen zu seyn.

Patagon, Patacon (spr. ong) **Patach**, eine Silbermünze in der Schweiz u. den Niederlanden, zu Bern sonst 1 Tlr. 8 Gr. 2 Pf., jetzt 1 Tlr. 6½ Gr., zu Genf 1 Tlr. 7 Gr., zu Lüttich 1 Tlr. 9 Gr., in Brabant theils 1 Tlr. 2 Gr., theils 1 Tlr. 7 Gr. geltend.

Patagonien, Magellansland (vergl. dies.) das südlichste, spitze Theil v. Südamerica, zwisch. dem atlant. u. grossen Ocean, nach Einigen 22348½, nach A. nur (!?) 10000 QM. groß, durch die Andes sehr bergig, zum Theil sandig u. morastig, hat mehrere Vulcane, Seen, ein widriges Klima, wenig Producte u. Bewohner (½ Mill.?) insbes. die Moluchen u. Puelchen; auch viele Küsteninseln, u. am Rio negro eine span. Colonie. Die sonst als Riesen beschriebenen Bewohner sind in der That selten über 3½ E. lang, aber stark-gebaut. „Ein wahrer Patagonier", ein sehr langer Mensch.

Pataj, ansehnlicher Flk. der ungarischen Gespschaft Pesth.

Patak, s. Sáros-Patak.

Pataken, s. Pataca.

Patale (a. G.) das Delta zw. den Mündungen des Indos, u. die dasige Stadt; h. auch **Patala, Pattale, Pattalene.**

Patalena, Patelina, Patellena (röm. Myth.) die Göttin, welche das Getreide ins Schoßen bringen sollte.

Patamen (a. G.) ein Völkchen in Arabien.

Patan, Stadt u. Residenzschl. in Aschmir, hat einen besuchten Wischnutempel. Hingegen **Patana** (Patang?) ist die Residenz u. Hptstadt eines gleichnam. Vasallen-

ländchens auf Malakka, unfern der Küste.

Patanen, s. Afghanen.

Patapatapan, ein Wort, den Klang des Trommelns nachzumachen, wie Parumpumpum.

Patapsko, Fluß und Bai in Maryland; ersterer ist bis zu seinem Falle bei Elkridge schiffbar.

Patar, 1) in Picardie = Liard; 2) in Flandern eine Silbermünze, 7 Pf. werth.

Patara (a. G. — ta ist kurz) dieses. Stadt an Lykiens Küste, wo dasselbe Orakel, das auf Delos im Sommer hauste, im Winter Antworten ertheilte; davon hieß Apoll auch Patareios. Die St. sollte Pataros, Apolls Sohn u. des Xanthos Enkel, gebaut haben.

Pataraffe (franz.) das Gekritzel angehender Schreibschüler.

Patarener, s. Passaginer.

Patarve (a. G.) lag am heutigen asowschen Meerbusen.

Patas, rother Affe, Simia rubra od. Cercopithecus Patas, eine langnasige, meist kastanienbraune Meerkatze mittler Grösse, in Senegambien, durch ihre Neugier ausgezeichnet.

Patasch, s. Patach 2, u. Patasche, s. Patach 3.

Patata-patata: damit ahmen die Franzosen den Klang des Pferdegalops nach.

Patavinität, 1) die schlechte Aussprache um Padua; 2) jeder Jargon in jeder Sprache. — Zu Patavium, dem heut. Padua, wurde Livius geboren. So hieß auch eine bithyn. Stadt; hingegen Patavissa in Dakien ist das heutige Patruissa.

Patay (spr. Patäh) franz. Flk. am Loiret, wo die Engl. 1429 v. den Franzos. geschlagen wurden.

Patbohne u. Paterbse, = Spätbohne u. Späterbse.

Pate, in NordD. ein Setzling, gepflanzter junger Baum.

Pâte (frz.) 1) = Patte; 2) = Paste; 3) Teig, Brei, Muß, Kleister; 4) der Fuß eines Geschirres; 5) eine nach Spanien eingeschwärzte, ungestempelte, americanische Silberbarre. — Hingegen Pâté ist eine Pastete, auch jedes Küchengebäck, Pâtée aber ein kleines offenes Bollwerk, u. Paté ein Fort auf einer Insel in der Garonne.

Patea, Pata, soll ein Inselchen und kleiner, von Arabern gebildeter Staat nebst gleichnamiger Stadt auf der Küste Zanguebar seyn. (?)

Patefaciren (lat.) eröffnen, verkündigen; Patefaction, die Kundmachung.

Pateïden, = Musen.

Patelana, s. Patalena; ersteres ist richtiger.

Patelin (frz. — spr. Patleng) ein schmeichelnder Betrüger, der also patelinirt oder Patelinage (spr. nahsch') treibt, d. h. die Schwachen beschwatzt.

Patella (lat.) ein Schälchen. So h. 1) die Schüsselschnecke, s. im Sch; 2) die Göttin des Eröffnens und der Entdeckungen, auch Patellana genannt. — Patelliten, auch Pastelliten, sind versteinerte Napfschnecken. — Patellarii, geringe Götter der Röm., denen nicht in Pateris, sond. nur in Patellis geopfert wurde.

Paten, in NordD. = pflanzen.

Paten (wallonisch) ein Stück birkener Pfoste, welches man in Hüttenwerken an die obere Seite der Hebearme mit Ringen befestigt, um jene und den Helm des Hammers vor Abnutzung zu bewahren.

Patene (lat. — s. Patina) beim Abendmahl: der Teller für die Hostien; er wird gewöhnl. mit dem Kelche zusammenstimmend gefertigt.

Patent (d. h. Litterae patentes, ein offener Brief) 1) =

Missive, Currende; 2) = Edictalladung, Steckbrief; 3) die schriftl. Verfügung, ein gewisses Gesetz (das gewöhnl. ins P. gleich mit aufgenommen wird) öffentl. bekannt zu machen; daher vulgo auch = Verordnung; 4) = Diplom, besond. zu einer Officierstelle; 5) von einer Behörde ausgestelltes, feierliches, schriftliches Privilegium; 6) die gewöhnl. Art der Strickerei. Aus No. 6 erklären sich die Patent-Tricots, PHosen u. s. w., aus No. 5 aber die meisten PWaaren, d. h. solche, auf welche (in ihrer besondern Art u. Weise) der Erfinder privilegirt ist, und denen man insgemein eine besondre Güte zutraut; daher P.-Schnallen, PKnöpfe (auf welchen auch das engl. Wort Patent steht), PFeuerzeuge u. s. f.

Patente (lat. = das offene) = Feigenblatt, das weibl. Glied beim Groß-Wilde.

Patentfuhren, Frohnfuhren, die in Folge einer landesherrlichen Verordnung geschehen.

Patentiren u. patentisiren (küchenlat.) durch einen offenen Brief bevorrechten; patentirt, mit einem solchen begabt, befreibrieft. — Patentsweise, 1) ganzbogig, ungebrochen; 2) = libellsweise.

Pater (lat.) Vater. So heissen bei den Kathol. die höhern (doch nicht leicht die höchsten) Geistlichen, und zwar in Clöstern nur die geweiheten Priester, im Gegens. der Fratres. PKeller, s. im K. — Pater wird in P., Patres (Väter) in P. P. abgekürzt. — Patres, s. Kirchenväter. Ad Patres gehen oder versammelt werden, = sterben. — Pater patratus, s. Fetiales. — P. Patriae, Beglücker des Vaterlands, wird zuletzt jeder Regent genannt. Patres (et) conscripti redete man zu Rom den versammelten Senat an. Auch sagten die Römer oft Pater für Deus, insbes. vom Jupiter u. Janus. — Paul Pater, geb. 1656 zu Menersdorf, gest. 1724 als Refugié u. Prof. zu Danzig, ist als Mathemat., u. Joh. Bapt. P., geb. zu Valenciennes 1695, gest. zu Paris 1736, als Maler bekannt.

Patera (lat. — e ist kurz) eine Schaale, besonders eine Opferschaale.

Paterbier, in Clöstern ein stärkeres B. für die Patres, indem die Fratres nur Conventbier (welches jedoch nicht unser Covent ist) erhalten.

Paterculus, s. Vellej.

Paterfamilias (lat. — spr. ahs) der Hausvater.

Paterle-Stein, ein sehr harter, mannsfeldischer, dunkelgrauer, grünlich-gedüpfelter Porphyr, den man, nachdem er zu einer schwarzen, weißgezeichneten Schlacke geschmolzen, ehedem zu Knöpfen u. Rosenkranzperlen verarbeitete.

Paterlein, s. Patter.

Paterna bona (lat.) väterliche Güter; pat. Haereditas, väterliche Erbschaft.

Paternianer, die Secte des Paternus, welcher im 5ten Jahrh. lehrte, vom Nabel abwärts sey der Mensch nicht von Gott, sondern vom Teufel geschaffen; die Secte erlaubte sich daher allerlei Ausschweif., u. heißt deshalb auch Venusianer, Venusianer, Ethioproskopten.

Paternität (lat.) väterliches Verhältniß, Vaterschaft.

Paterno, Stadt im NOlichen Drittheil Siciliens.

Paterno (Ludw.) angesehener Dichter des 16. Jahrh., aus Neapel, sang in Petrarca's höherer erotischer Weise.

Pater noster (lat.) 1) das Vater-unser, als Gebet; 2) = Rosenkranz der Kathol., s. im

R; 3) die jedesmalige 10te Kugel desselben, bei welcher das Vaterunser gebetet wird; 4) in der Baukunst: eine hangend-dargestellte Reihe von runden Erhabenheiten, oder eine ausgehauene Kugelnschnur; 5) = PNWerk; 6) in Lustgärten: eine Reihe runder oder rundlicher kleiner Luststücke; 7) zusammen-gereihete Papierrahmen, die mit Wolken bemahlt im Theater auf- u. nieder-gelassen werden können. — **Paternoster-Baum**, **Melia Azedarach**, orientalisches Gewächs mit gefiederten Blättern, bei Ok. als Blumenelse in der 8. Zunft der 10. Cl.; die Früchte reihet man in Syrien zu Rosenkränzen; in Japan kocht man Brennöl daraus. — **PNErbse**, **Rosenkranz-E.**, **Abrus precatorius**, bei Linné Cl. 17, Ordn. 6, bei Juss. eine Leguminose, bei Oken als Fruchtschelve in der 4. Zunft der 9. Cl.; die rothen Kerne, mit schwarzem Fleck, dienen in Indien zu Rosenkränzen, bei uns zu Halsschnüren u. Breloques. — **PNFlachs**, aus Livland, hat gedrehete Knoten. — **PNGänge**, Erzgänge, die in oft u. schnell abwechselnder Mächtigkeit streichen. — **PNInseln**, Gruppe von vielen, durch Klippen fast unzugänglichen Inselchen, südlich von Celebes. — **PNKugeln**, 1) die Kügelchen des Rosenkranzes, - sie bestehen, woraus sie wollen; 2) = PNErbsen. — **PNKunst**, = Heinz No. 2; jedoch sind statt der Taschen die Kugeln (aus Leder und, im ältern Bergbau, aus Holz) gewöhnlicher. Dieses Werkz. zur Fortschaff. des Wassers aus einer nicht allzugrossen Tiefe h. auch **PNWerk**, **Püschel-** oder **Kettenkunst**, **Bäuschel**, **Taschenkunst** u. s. f.

Paternus, 1) s. Paterniaaner; 2) Bernhardin P., ein ber. Mediciner, geb. zu Salo bei Brescia, st. 1592 zu Padua.

Paternonnesos (a. G.) eine der Sporaden-Inseln.

Pater Patriae (lat. — abgekürzt in **P. P.**) Vater des Vaterlandes, d. h. ein um dasselbe hochverdienter Mann.

Paterson (Sam. — spr. Pehtersn) ausgezeichneter Literator, st. 1803 zu London als Bücherauctionator. — So heißt auch ein Fabrikort im County Bergen in Neu-Jersey.

Patery (spr. Peht.) ostind. Stadt, in Berar, am Godavery, dem Nizam gehörig.

Patetico (ital. — als Vorzeichnung vor Tonstücken) pathetisch zu spielen oder zu singen.

Pathe (wahrsch. ein Lallwort) 1) = Taufzeuge, doch nur im Verhältn. zum Täufling, h. im Süddeutschen auch **Tod** (**Toda**), **God** (**Göda** oder **Göte**); 2) bei den Kathol.: ein Zeuge bei der Firmelung; 3) der Täufling im Verhältn. zum Taufzeugen (**Pathchen**, **Gödel**, **Göt**, **Götti**, **Gotte**) und der Gefirmelte im Verh. zum Pathen No. 2. — **Pathenbrief**, 1) statt Gevatterbrief; 2) = **PZeddel**, worauf der Pathe eine Vermahn., einen Segensspruch oder dergl. schreibt, u. worein er das **PGeld** (**PGroschen**, **PPfennig**, **Taufthaler**, **PGeschenk**) wickelt. Da letzteres auch im Zipfel eines Tuches eingebunden zu werden pflegt, nennt es der Plattdeutsche „Vaddernknudde", d. h. Gevatterknoten. Bekanntlich nimmt die Wöchnerin das PGeld an sich, u. die Delicatesse unsrer Zeit bringt es daher immer allgemeiner ab. — **PStelle vertreten**, als Zeuge einer Taufe beiwohnen, insbes. im Namen eines Abwesenden, der Ehrenhalber darum gebeten wurde.

Pathissos, **Pathyssos** (a. G.) die Theiß in Ungarn; s. auch noch **Tisiscus**.

Pathmetiſche Mündung (a. G.) eine der jetzt verſandeten Nilmündungen.

Pathmos, ſ. Patmos.

Pathos (griech.) 1) der Eindruck, den Etwas auf uns macht; 2) Leiden, dauernder Schmerz; 3) leidenvolle Krankh.; 4) Leidenſchaft; 5) der Ausdruck des Ergriffenſeyns von ſchönen, beſonders von erhabenen Stellen des Kunſtwerkes, das man vorträgt. — **Pathema**, 1) Leiden; 2) Leidenſchaft. — **Pathetiſch**, 1) leidend; 2) das Leiden befördernd; 3) mit Pathos (No. 5) entw. vorzutragen oder vorgetragen; 4) von Perſonen: in Bewegung, Haltung u. Sprache ernſt und feierlich erſcheinend. — **Pathogenie**, 1) = Pathogonie, das Entſtehen u. Sich-ausbilden einer Krankh.; 2) Lehre u. Kunde davon. — **Pathognomoniſch**, was auf die Art des Leidens, der Krankh. u. ſ. w. ſchlieſſen läßt; daher **Symptomata pathognomonica**, pathognomoniſche Zeichen. **Pathognomie** iſt 1) die Kunde von jenen Zeichen, 2) die Kunde von den Aeuſſerungen jeder beſtimmten Gemüthsbeweg., beſond. im Geſicht, Auftreten und Geſticuliren. **Pathognom**, wer der Pathognomie kundig iſt. — **Pathолog**, ein Kenner der Krankheiten. **Pathologie**, 1) Kunde und 2) Lehre von den Krankheiten, hinſichtl. ihrer in die Sinne fallenden Wirkungen, welcher Beiſatz ſie von der Noſologie unterſcheidet. **Pathologiſch**, 1) die Pathologie fördernd, betreffend, davon ausgehend u. ſ. w.; 2) **pathologiſche Liebe**, ſ. v. a. ſinnliche.

Pathros (a. G.) eine Bezirkshauptſt. in Aegypten. Von da leitet die Bibel die **Patruſiten** in Kanaan.

Pathyſſos, ſ. Pathiſſos.

Patibel (lat.) leidlich.

Patibulum (röm. Alt.) ein Querholz, beſ. 1) ein Riegel, 2) das Q.H. des Galgens, überh. = Galgen, Kreuz. **Patibuliren**, henken.

Paticata, ſ. Petticota.

Patience (frz. — ſpr. Paſſjangß) 1) Geduld; 2) als Ausruf = wart' ein wenig! ich bin bald fertig! 3) das Scapulier der Nonnen; 4) jedes Geduld- oder Grillenſpiel. — Die **Patience-Bai** iſt an der oſtaſiat. Inſel Sachalien. — **Patientia** (lat.) Geduld, d. i. 1) Ausdauer, 2) Leidſäligkeit. „Das Kräutlein **Pat.** wächſt nicht in jedem Garten", d. h. man muß mit den Ungeduldigen Geduld haben. — **Patient** (lat.) ein Kranker; **Patientin** (ſchlechte WF.) eine Kranke; **Patientenſtube**, ein Zimmer, das nur zum Aufenthalte der Kranken beſtimmt iſt; **PBurg**, ein Hof-Hoſpital. — **Patientiren** (küchenlat. — ſich) gedulden.

Patigran, ſ. Tigrana.

Patin (frz. — ſpr. teng) 1) ein Pantoffelſchuh; 2) in Frankr. ein Holzſchuh; 3) = Schrittſchuh; 4) Ueberſchuh über die Stiefel; 5) ſ. v. a. Grundlage, z. E. die Baſis eines Bildhauerwerks, der Roſt auf den Grundpfählen u. ſ. w.; 6) ein Hufeiſen, unter welches eine Halbkugel geſchmiedet iſt, u. welches man dem Pferde an den geſunden Fuß heftet, damit es (bei gew. Krankh.) deſto mehr mit dem kranken Fuſſe aufzutreten genöthigt ſey.

Patin (ſpr. teng) 2 ber. Aerzte, V. u. Sohn. Veit P., geb. 1601 zu Houdan bei Beauvais, ſt. zu Paris 1672; Karl, geb. 1633 zu Paris, geſt. zu Padua 1693, iſt als überaus zeitig gereiftes Genie u. durch viele Schriften berühmt. Letztere wurden noch von ſeinen 2 Töchtern vermehrt.

Patina (lat. — i iſt kurz) eine Schaale, Schüſſel. **Patinarius**, ſ. v. a. Gourmand.

Patine, s. v. a. Grünspan.

Patinen, s. Patin.

Patino (Ort auf Patmos) wahrscheinl. nur fälschl. für Patmos od. Batmos.

Patkopf, eine grosse Erzstufe.

Patkul (Joh. Reinhold v. P.), aus livländ. Familie zu Stockholm im Gefängn. geb., anf. in schwed. Diensten, entfloh aus dem Kärker ins Waadtland, u. ward 1698 sächs. Geh. Rath, General u. s. w., wurde jedoch, als verdächtig der Felonie, auf den Königstein gesetzt, auch 1706 an Karl XII. ausgeliefert, der ihn am 10. Oct. 1707 schrecklich hinrichten ließ.

Patmos, jetzt auch Patmo, türk. Batmos, fälschl. oft Pathmos, auch Palmosa, eine der Sporaden-Inseln im ägäischen M. bei Griechenl., scheint den N. von den Terebinthen zu haben. Hierher ließ Domitian den Ap. Johannes verbannen, weshalb man figürl. jeden Verweisungsort so nennt; er schrieb hier seine Offenbar., angeblich auf dem Berge, welchen jetzt das Closter krönt, u. woran sich das Hafenstädtchen Patmos lehnt.

Patn, s. Pattan.

Patna, 1) = Pattna, Hptst. der brit.-ostind. Prov. Bahar, mit Citadelle, am Ganges. In der Vorst. Bankipur sind die Regirungsbehörden. Der Ort handelt stark, auch mit eigenen Fabricaten, und soll 150000, nach A. gar 312000 E. haben. — Am Stromufer gräbt man die patnische Erde, woraus überaus dünnes u. das Wasser frischhaltendes Geschirr gefertigt wird. Auch fertigten sonst die Franz. hier das berühmte patnische Opium. — 2) Nebenfl. der Donau, scheidet die Wlachei von der Moldau.

Patois (frz.) die Bauernsprache in der Ferne der grossen Städte. (Not. Man spr. es Patoa aus; richtiger aber scheint die Aussprache Patáh.)

Patola ist bei den Birmanen ein Guitarre-ähnliches Instrument mit 3 Metallsaiten.

Patr., Abkürzung v. Patriarch.

Patras, Patrasso (das alte blühende Patrá in Achäa) bei den Türken Baliabadra od. Badraschik, griech. Fest. an der NW-Seite von Morea, am Meerbusen v. P. u. um das Castell theatralisch gebaut, hatte sonst starken Productenhandel aus seinem treffl. Hafen, u. ist durch seine Belagerung u. als eigentl. Wiege der griech. Revolution allbekannt. Es hat ein Bisth. u. angebl. 6000 od. 15000 E.

Patrat (Jos.) aus Arles, gest. zu Paris 1801 als Schauspieler, ist durch viele Dramata bekannt.

Patrem (den Vater) ein Gesang in katholischen Kirchen, zwischen dem Evangel. und der Prädigt.

Patrensis, die Ceres, weil sie zu Patrá eine Art von Orakel hatte.

Patres, s. unter Pater.

Patri, Resid. eines mahrattischen Vasallen, Hauptst. von Guzurate, stark befestigt, u. von Radsbuten u. Kunbis zahlreich bewohnt.

Patria (lat.) 1) das Vaterland; 2) die Mutterstadt. S. auch Ubi.

Patriarch, griech. Patriarches, 1) ein Stammvater; 2) = Erzvater, d. h. eines der Familienhäupter der Israel. bis zum Auszug nach Aegypten; 3) ein ehrwürd. Greis, in Beziehung auf die Seinigen; 4) die Patr. (schlechthin) sind Abraham, Isaak u. Jakob; 5) = Oberbischof, an Rang höher stehend, als der Erzbischof. Vor der Zeit der päpstl. Allgewalt gab es 5 Patr.: zu Antiocheia (der älteste), zu Rom, zu Alexandreia, Jerusalem u. Konstantinopel; den röm. nannte man später Papst, welches eigentl. auch dasselbe (= Vater) bedeutet. Auch die Erzb. v. Venedig u. Aquileja werden, so wie jene in Armenien, Habesch, u. manche in Portugal, Patriarchen genannt, u. Fedor Iwanowitsch er-

hob dazu auch den, bisher unterm P. zu Konstantinopel gestandenen Metropoliten v. Moskwa, dessen drohende Macht aber Peter d. Gr. in die Hände der heil. Synode gab. — Patriarchenhut, s. Karasien. — Patriarchalisch, 1) nach der schlichten Art u. Weise der Erzväter; 2) einem (geistl.) Patriarchen eigen. Patriarchalkirchen, 1) diejen., bei welchen ein Patriarch als eigentl. Pfarrer steht; 2) die 5 Hauptk. zu Rom, darunter die Lateran-, die Peters-, die Paulskirche. — Patriarchat, Amt, Würde u. Sprengel eines (geistl.) Patr. — Patriarchencitrone ist die sehr süsse Lumie oder der Limoncello dolce aus Sicilien.

Patrice (lat. Patrix) der Stempel, dessen Eindruck in eine andere harte Masse dann eine Matrice bildet.

Patricia Colonia (a. G.) = Corduba. — Patricia hieß auch zu Rom die Isis.

Patricier 1) hiessen zu Rom diej. Familien, die von uralten Senatoren abstammten; in so fern sie mancherlei Vorzüge vor den Uebrigen (den Plebejern) genossen, kann man sie unserm Adel vergleichen. Unter sie wurden später auch neuere vornehme Familien aufgenommen. 2) In den freien (u. ehemal. Reichs-) Städten ein eigener Stand der Bürger: Nachkommen der Edelleute, welche sich besond. im 11. u. 12. Jahrh. in die Städte zogen (= alte Patr.) u. die ihnen später hinzugefügten Bürgerfamilien (= neue Patr.); in einigen Städten hatten sie nur die Hälfte, in andern die ganze Regirung, inwiefern sie näml. die Senatoren wählten. 3) Seit Constantins Zeiten war Patricius der Vicekaiser zu Rom. — Patriciat, Würde eines Patricius u. eines Patriciers.

Patricius, 1) ein Ketzer im 3. oder 4. Jahrh.; seine Secte, die Patricianer, verwarf zum Theil das A. T., u. hielt den Leib für des Teufels Werk, lebte auch sehr ausschweifend; 2) der Apostel der Irelander, in Schotland geb. 377, gest. 460; er baute Kirchen u. Clöster, u. belebte Schulen u. Wissenschaften. — Noch ist Patrick (spr. Peh.) ein beliebter engl. Name, und der Name eines virgin. County mit 5—6000 Einw.

Patrimi (röm. Alt.) Kinder aus rechtskräftiger Ehe, insofern ihr Vater noch lebt; vergl. Matrimus.

Patrimonium (lat.) väterliches Erbe, Erbgut. P. Petri, ein Th. des Kirchenstaates, NW lich von Rom, mit der Seestadt Civita vecchia. Die Päpste wollen es durch eine Schenkung Constantins des Gr. haben, erhielten es aber erst vor 700 J. von einer Gräfin Mathilde v. Thuscien. — Patrimonial, erb- u. eigenthümlich. Patrimonialgut, 1) jedes Erbgut; 2) ein fürstl. Schatullengut. PGerichtsbarkeit, PJurisdiction, die (das) eines PGerichtes, d. h. eines Erbgutes; insbes. s. v. a. Erb-(niedere) Gerichtsbarkeit.

Patrington (spr. Pehtringtn) einer der ältesten engl. Orte, ein Flecken in York.

Patrinus, ein Taufpathe.

Patriomanie (schlechte Wortform) 1) grosse Liebe zum Vaterlande, Heimweh; 2) übertriebener Patriotismus, welcher sich nicht blos in der Vaterlandsliebe, sond. auch in einer (oft blinden) Vorliebe für die dasigen Einrichtungen u. Verhältnisse zeigt. Patriot (küchenlat.) ein eifriger u. treuer Vaterlandsfreund. Patriotisch, was einem solchen gemäß ist.

Patripassianer, Patrop. (Vaterleidens-Secte) Gemeinname für die Secten des Praxeas, Hermogenes, Sabellius, Noëtus u. A. im 3. Jahrh.; nach ihnen wären „Vater" u. „Sohn" nur ver-

schiedene Namen der Gottheit, so daß der Vater eben so wohl, als der Sohn, als Mensch gelitten habe.

Patrissiren (fälschl. patrisiren) dem Vater nacharten.

Patristik, Kunde von Leben, Lehre u. Schriften der Patres od. Kirchenväter; Patristiker, wer sie eifrig treibt; patristisch, diese Kunde betreffend oder fördernd; Patristicum, ein Collegium über dieselbe.

Patrize, s. Patrice.

Patrizi (Franz. Patricio) aus Cherso, ber. Prof. der Philosophie, st. zu Rom 1797.

Patrocinium (lat.) Beschützung, insbes. der Rechtsbeistand; auch s. v. a. Patronatsrecht. Patrocinien, = Reliquien, als Amulete betrachtet. Patrociniren, 1) Einen unter seinen Schutz nehmen; 2) den Advocaten machen.

Patroen (Myth.) = einheimische Gottheiten.

Patrokles (o ist kurz u. lang) 1) ein ber. griech. Bildhauer; 2) ein alter Geograph u. tapfrer syrischer Admiral unter Seleukos Nikator und Antiochos.

Patroklos, P-clus (Myth. — o kann lang oder kurz klingen) Achills Vetter u. Freund, Sohn des Menötios. Als Achilleus aus Verdruß nicht mehr focht, lieh er dem P. seine Waffen, wodurch der Muth der Griechen mächtig gehoben wurde; doch fiel P. von Hektors Hand, und nun erst betrat Achilles wieder, Rache schnaubend und siegreich, das Schlachtfeld.

Patrolle, fälschl. 1) für Panderole, 2) für Patrouille.

Patron, s. Patrone.

Patron (lat.) 1) wer Vaters Stelle oder einen Fremden vor Gericht vertritt; der Beschützer, Versorger, Gönner; 2) = Patronus Causae, Advocat; 3) bei den Röm. hieß auch derj. so, der einen Sklaven freigelassen hatte, indem er nun dessen P. war; der Freigelassene diente ihm, u. genoß dafür seinen Schutz. — 4) = Schutzheiliger. 5) Wer das Patronatsrecht oder den Patronat über eine Patronatspfarre od. a. PStelle hat, d. h. wer sie zu vergeben hat, wenn sie eröffnet ist. 6) Der Eigenthümer eines Schiffs; 7) = Handlungsprincipal. — Patronus Fisci, s. Fiscal.

Patrona A) erklärt sich aus Patron; B) s. unter Galeere.

Patrone (franz. Patron, spr. Patrong) 1) = Muster, z. E. die Vorzeichn. für Klöppeleien, künstl. Weberei u. s. f. 2) = Form, welche nämlich den zu formirenden Körper dadurch formt, daß man die Form damit ausfüllt; 3) eine Hülse, besond. von Papier od. Pappe, auch von Holz oder Blech; insbes. eine Hülse zu einer Ladung Pulver, auch zu Kartätschenkugeln. — 4) Einer der Papierstreifen, womit der Buchdrucker, den Rändern u. Stegen der Form gemäß, den Rahmen überklebt, damit der Bogen an den leer-bleibenden Stellen nicht beschmuzt werde. — Patronenbüchse, aus P. No. 3 leicht erklärlich; dieß gilt auch von der PTasche, einem Theile der Armatur der Soldaten. — PLehre, Cartouchen-Lehre (nicht P.-Leere), das kurze Blechrohr, durch welches man alle Cartouchen und Kartätschenbüchsen schiebt, um sicher zu seyn, daß sie ins Geschütz passen; die Lehre ist näml. allemal um 1 Linee kleiner im Durchmesser, als das Geschütz, wozu sie gehört, im Lichten weit ist.

Patronymisch (griech.) nach des Vaters oder eines Verfahren Namen genannt, z. E. Heraklide (Herculessohn), Mendelssohn u. s. f. Patronymicum, ein so gebildeter Name.

Patropassianer, s. Patripassianer.

Feuerstein, Chr. Aug., Dr. theol., geb. 1. Nov. 1798 zu Ludwigsburg, 1821 Repetent am Seminar zu Schönthal, 1823 Diakonus in Ellwangen, 1826 Professor am Seminar zu Urach, 1829 Professor am Seminar zu Maulbronn, 1836 Prälat und Generalsuperintendent in Ellwangen, 1850 Prälat und Generalsuperintendent in Ulm, 1857 Oberkonsistorialrat und Mitglied des Konsistoriums in Stuttgart, 1862 Ruhestand, † 1. Juli 1866 in Stuttgart. Schriften: Predigten über die Sonn- und Festtagsevangelien, Stuttg. 1837; Predigten über die Sonn- und Festtagsepisteln, Stuttg. 1838; Predigten über die Sonn- und Festtagsperikopen, Stuttg. 1839; Predigten über die Sonn- und Festtagsperikopen, Stuttg. 1840; Predigten über die Sonn- und Festtagsperikopen, Stuttg. 1841; Predigten über die Sonn- und Festtagsperikopen, Stuttg. 1842; Predigten über die Sonn- und Festtagsperikopen, Stuttg.

Pattenſen, hannövr. Stadt mit 1400 E. u. Halbſeidenzeuch-Fabriken, im Kalenbergiſchen.

Patter, Patterle, Patter-od. Paterlein, auch **Pätterle**, eine Perlen- oder andere Schnur zum Frauenputze. Auch h. **Patterlein** ſ. v. a. Perlein od. Perlen.

Patterſon, ſ. **Paterſon**.

Patti, St. mit Bisth. u. 2500 E. im NOlichen Drittel Siciliens, an dem darnach benannten kleinen Meerbuſen.

Pattiſon (Will. — ſpr. Pättiſen) geb. in Suſſex 1706, erregte als Dichter groſſe Erwartungen, ſt. aber ſchon 1726 zu London.

Pattkopf = Grindkopf.

Patuariſten in Ungarn: die Jünger der Advocaten.

Patuket, ſ. **Pantucket**.

Patulcius (röm. Myth.) ein Gott, deſſen Tempel offen ſteht; ſo heiſſen Janus, Jupiter u. Juno.

Patulus (-la, -lum; in naturgeſchichtl. N.) = offen, klaffend.

Paturage (frz. — ſpr. Patürahſch') Trift, Weide. Der anſehnl. Flecken **Paturages** im Hennegau baut auf Steinkohlen.

Patuxent, ſchiffbarer Küſtenfluß in Maryland, mündet in die Cheſapeakbai.

Paty, ſ. **Dupaty**.

Patya Caya (ſpr.?) groſſe u. blühende Reſidenz eines Rajahs in der oſtind. Prov. Delhi, mit einem Fort, den Seiks zuſtändig.

Patyls-Läge, ſ. Streckfuge.

Patz, = Platz, Brodkuchen.

Patzau, Patzow, böhm. Tuchfabrikſtadt mit 2200 E., im taborer Kreiſe.

Patzen, Batzen, 1) Eiſenſtückchen, die an der Stange hangen bleiben, wenn man damit am Friſchfeuer in das flieſſende Eiſen ſtößt; 2) überh. ſ. v. a. kleine herabhangende fremdartige Maſſen, Klunkern u. ſ. w.

Patzenſchlacke wird bei Reduction der guten Bleiſchlacke als die letzte Schlacke gewonnen.

Patzig erſcheint derj., der ohne Kraft trotzig redet, u. gern kurz u. grob abſpricht. — **Patzkopf**, 1) ein patziger Menſch; 2) = Patt- oder Grindkopf.

Patzke (J. Sam.) geb. 1727 zu Selow bei Frankf. a. d. O., geſt. 1787 als Präd. zu Magdeburg, iſt als Dichter und Erzähler bekannt.

Pau (2 ſylb.) ein Längenmaß in Loango; das königl. Pau beträgt 28, das obrigkeitl. 24, das Handels-Pau nur 16½ Zoll.

Pau (ſpr. Poh) Hptſtdt. des franzöſ. Dep. der niedrigern Pyrenäen, an der **Gave de Pau**, groß u. wohlgebaut, hat aber nur 9000 E., eine gel. Geſellſch., Biblioth., königl. Gerichtshof, Handelsger., u. liefert beſond. die **Mouchoirs de Bearn**, gutes Tafelzeuch, den Jurançonwein u. Schinken. Geb. Ort Heinrichs IV. — Der Bezirk von Pau hat auf 29,^{18} QM. gegen 103000 Einwohner.

Pauci (lat.) wenige. **Paucität**, die geringe Anzahl.

Paucke, 1) das allbekannte Lärm-Inſtrument, das der gute Componiſt überh. nur ſelten anwendet, gleich der Trompete. Die gewöhnl. zuſammen-gehörigen 2 P. werden in den Grundton des Stükkes u. in deſſen tiefere Quinte geſtimmt. 2) Früher auch = Trommel. 3) = Kafehtrommel: der Kylinder von Blech, worin man den Kafeh brennt, indem man jenen mittels der daran befindlichen Kurbel überm Feuer umdreht; 4) u. 5) zweierlei Orgelſtimmen, näml. bald zwei wirkl. Paucken, worauf die durch 2 Taſten gehobenen Klöppelchen ſchlagen, bald 2 in C und G geſtimmte, pauckenartig klingende Pfeifen; 6) = Tympanon: derj. Theil des innern Ohres, wo der Gehörgang endigt, und woran die bewegte Luft ſtößt, und ſo den

Klang hervorbringt. — 7) = Pauer: ein Kind, das immer pauet, d. h. kläglich wimmert. Pauen h. aber in NordD. auch noch: 1) widerbellern, zanken; 2) in den Koth treten.

Paucken h. auch 1) in NordD. = schwatzen; 2) fortwährend schlagen, z. B. die Cancell paucken, d. h. zu viel, unanständig u. hörbar beim Prädigen gesticuliren. — Sich paucken, bei den Stud. = sich schlagen oder duelliren. Daher Pauckerei, = Duell mit Hiebern; Pauckdoctor, der Mediciner, der bei einem Duell als beiderseitiger Secundant mitzugezogen wird.

Pauckenfell (des Ohrs) s. Trommelfell. Der PFSpanner ist ein Muskel, der vom obern Th. der Trompete dicht am Keilbeine kommt, über die Trompete in die P. geht, u. sich an die innere Seite des Halses setzt, u. zwar unter den langen Fortsatz des Hammers, dessen Handgriff er nach innen zieht. — Der PGang ist (im Ohr) der untere Gang in der Schnecke, welcher durch das runde Fenster in die P. mündet. — P.-Gestell, eine Art eisernen Dreifusses, in welchen die P. schief eingehängt wird. — PHöhle, s. Paucke 6. — PPerlen sind die nur wenig über halbkugelförmigen. — PRing, ein Gehörgang, näml. ein isolirter, oben nicht zusammenschliessender, knöcherner Ring. — PSaite, ein Nerv, geht durch einen besondern Gang in die P., hangt mit dem PFelle zusammen, u. tritt durch die Glaserſche Spalte wieder heraus. — PSchlägel, PKlöppel, PStöcke, sind bekanntl. von Holz, mit Knöpfen, die mit etwas Weichem, besonders mit Leder überzogen sind. — P.-Spanner, das eis. Werkz., die Schrauben an den P. herumzudrehen, folglich das PFell an- oder ab-zuspannen, wodurch die P. gestimmt wird. — PWagen, um die Heerpaucken mit dem Heerpaukker fortzubringen; pflegt die Artillerie zu begleiten. — PWirbel, 1) eine PSchraube (vergl. P.-Spanner); 2) ein Triller auf einer P., womit z. B. eine berühmte Symphonie beginnt, u. der am rechten Platze (also freilich selten!) grosse Wirkung thut.

Paucker, 1) = Pauckenschläger, ehemals auch Buckeler; 2) = Maulpaucker, Pauckta sche, Pauketaske, Schwätzer; 3) = Hieber (zu Duellen); 4) ein allzeitfertiger Duellant unter den Studenten.

Pauillac (spr. Polljack) die Hafenstadt von Bordeaux, an der Gironde, in deren Depart., hat 1500 E., und versendet die besten Medoc-Sorten.

Paul, A) der Apostel, s. unter Paulus. — B) 5 Päpste: 1) P. I, folgte 757 seinem Bruder Stephan, wurde von Pipin gegen die Lombarden geschützt, u. st. 767. 2) P. II, vorher Peter Balbi, Eugens IV Neffe, Papst 1464 bis 1471, geb. 1417, bekleidete zuerst die Cardinäle (um ihnen den Mund zu stopfen) mit Purpur, prädigte einen Kreuzzug wider Podiebrad v. Böhmen (als vermeintl. Hussiten) u. bezähmte die italiän. Magnaten; auch setzte er die Jubiläen auf 25 J. herab, u. beförderte die Carnevalslustbarkeiten. 3) P. III, vorher Alex. Farnese, geb. 1468 zu Carino, Card. 1493, Papst 1534 bis 1549, eröffnete das tridentin. Concil, führte die Inquisition ein, bestät. die Jesuiten, verdammte das Interim, u. verscheuchte Heinrich VIII aus der kathol. Kirche. Seinem Sohne, Peter Ludw. F., schenkte er Parma u. Piacenza. 4) P. IV, vorher Joh. Pet. Caraffa, in Neapel geb. 1476 aus grfl. Fami-

lie, anf. ein wichtiger päpstl. Staatsdiener, dann Einsiedler und Mit-Begründer des Theatinerordens, Papst 1555 bis 1559; als solcher zeigte er die lächerlichste Anmassung gegen die Kaiser, gegen Elisabeth v. Engl. und die protest. Fürsten, die er in Bann that. 5) P. V, vorher Camill Borghese, geb. 1552 zu Rom, regirte 1605 bis 1621, verschönerte Rom sehr, bestätigte mehrere Orden, und that Venedig in Bann, welchen er jedoch 1607 gezwungen zurücknahm. — C) 6) Der russ. Kaiser Paul I (Petrowitsch) geb. 1754, folgte 1796 seiner Mutter Katharine II, erwarb 1797 einen Theil Persiens, schickte Suwarow mit 100000 M. gegen Frankr., zog sie aber 1800 zurück u. verbannte alle Emigranten, brach auch mit Engl., weil dieses ihm — dem 1798 erwählten Malteser-Großmeister — Malta nicht herausgab, bildete aus den 7 Inseln den ionischen Freistaat, u. endete, in Folge seiner übertriebenen Strenge, als Opfer einer Verschwörung, deren Häupter die Subow's, Pahlen, Benningsen und A. waren, am 23. März 1801 auf eine schauderhafte Weise. — D) 7) Paul v. Venedig ist Marco Polo. — 8) P. v. S. Maria oder v. Burgos, geb. 1350 als Jude, ward 1390 ein Christ u. heftiger Gegner der Juden, deren er auch sehr Viele zum Christenthum bewog; er st. als Bisch. v. Burgos 1437. — 9) Paulus Diaconus, eigentl. Paul Winfried oder „P., Warnefrieds Sohn", geb. zu Cividad del Friuli, lebte am lombard. u. fränk. Hofe, auch als Einsiedel, und st. 799 als ein Hauptschriftst. für die lombard. Geschichte. — 10) Vinc. v. Paul, geb. 1576 zu Povi in Frankr., stiftete 1626 die Lazaristen oder Priester v. der Mission, deren Pflicht es ist, ¾ des Jahres als Seelsorger des Landvolkes zu reisen. Er st. 1660, u. wurde später kanonizirt. — 11) P. v. Samosata, Paulus Samosatenus, Stifter der Samosatenerseete, wurde 209 als ein Sabellianer des Bisth. zu Antiocheia entsetzt. — 12) P. v. Theben, wahrsch. der Begründer des Einsiedlerwesens, geb. zu Theben in Aegypten, lebte lange als Eremit (zuletzt in einem Felsen) u. st. im 4. Jahrhundert. Sein Namenstag ist der 10. Januar.

Paul (S. — spr. Sängpol) A) franz. Städte 1) (de Fenouilhet) im Bezirk v. Perpignan, am Gli, mit 1300 Einw.; 2) (trois Châteaux) im Bez. v. Montelimart, mit 2100 E., Wein-, Oel- u. Seidenhandel; 3) (du Var) Festung mit 1150 E., u. Weinbau, im Bez. v. Grasse; 4) an einem Hafen der J. Bourbon. B) Franz. Flk. mit 1500 E., im Bez. v. Limoges. C) Eine öde Insel, erst 1774 unweit Isle de France entdeckt. — Siehe auch Loanda.

Paula, s. Franz v. Paula.

Paulee, s. Pahli.

Paulette (spr. Pol., nach einem Domainenpachter Paule genannt; auch Palotte, nach dessen Nachfolger Palot) die 1½ Procent, welche sonst die Justiz- u. Finanzbeamten in Frankr. abgaben, um dadurch ihre Besold. auch zugleich zu einer Pension für ihre Hinterlassenen zu machen; sie mußten im Januar od. Februar bezahlt werden.

Pauli A) s. unter Paulus. — B) 1) Georg Jak., als Prädiger u. Liederdichter nicht ohne Namen, geb. 1722 zu Braunschweig, gest. 1795 als Dompräd. zu Halle. 2) K. Fri., Prof. eben da, gest. 1778, ist Verf. der bekannten Biogr. der preuss. Helden des 7 jähr. Krieges.

Paulian (Aimé Heinr. — spr. Pohljang) ein ber. Physiker, geb. zu Nimes 1722, gest. daselbst 1802 als Exjesuit.

Paulianische Klage, Actio Pauliana **reālis**: durch diese verlangt man, daß unser Schuldner dasjenige ersetze, was er zu unserm Schaden verkauft hat; sie h. **personālis**, wenn der Schuldner zu unserm Schaden einem seiner Gläubiger eine Schuld erließ.

Paulianer, Paulianisten, s. v. a. Samosatener. Hingegen die **Pauliciāner** (d. i. Paul-Johannianer) oder **Athinganer** sind Nachfolger der Manichäer in Kleinasien, und haben th. christliche, th. jüdische, th. heidnische Lehren; ihr Anführer Sergius gab sich für den Paraklet aus.

Paulien (S. — spr. Sängpolieng) franz. St. mit 2000 E., im Departement der Oberloire.

Pauline, beliebter Taufname. Die Fürstin P. zur Lippe-Detmold, als Prinz. v. Bernburg 1769 geb. hat sowohl als Vormünderin-Regentin (1802 bis 1820) wie als Frau ein wahres Musterbild aufgestellt.

Pauliner, = Minimen. — Auch setzt man Pauliner..... dem. vor, was auf den Ap. Paulus Bezug hat, z. E. Paulinerkirche. — So heißt endlich auch ein platter roth- und gelber Apfel.

Paulinus, Paull., ein wenig mehr gebräuchl., am 22. März u. 31. Aug. gefeierter Taufname. — Der Consul **Pontius Maropius P.**, geb. zu Ebromagus in Gallien, ward Mönch, u. st. 431 als Bisch. v. Nola, u. als gefeierter Dichter. — Der Held **Paul. Suetonius** eroberte unter Claudius Mauritanien, unter Nero ganz Britannien (wo er in Einer Schlacht 80000 Feinde erlegte) besiegte den Vitellius, u. st. unter Vespasian. — Der aquilejische Patriarch **P.**, gest. 804, war Alcuins theol. Streitgenoß, u. einer der Gelehrtesten seiner Zeit. — **P. von S. Bartholomäo**, urspr. Phil. **Wesdin**, als Bauernsohn 1748 zu Hoff in Oestr. geb., Carmelit u. Missionär in Ostind., st. 1806 zu Rom, sehr verdient um die Kunde indischer Sprachen. — S. auch noch **Iosepho**, Bd. IV., S. 570.

Paulinzelle, sehensw. Clesterruine nebst Amtssitz in der Schwarzburg-Rudolstädter Oberherrschaft.

Paulisten, ehem. Seeräuber (Flibustier) die in Brasilien eine eigene Republik stifteten.

Paulit = labradorische Hornblende, Hypersthen.

Paullini (Chr. Franz) guter Arzt, doch bekannter als altdeutsch. Geschichtsf., zu Eisenach geb. 1643 und auch gestorben 1712.

Paulmy (spr. Pohlmi) frz. Bergschloß u. Flecken im Bez. v. Loches.

Paulskirchen, siehe London und Rom.

Paulucci (Phil., Marq. v. P. — spr. Pa-u.) einer der tapfersten russ. Generals, geb. 1779 zu Modena, ist Gen.-Gouv. über Livland u. s. w., u. hat um die Ostseeprovincien entschiedene Verdienste.

Paulus od. **Paullus** (d. h. der Kleine): A) so nannte sich der Benjaminit **Saul**, als er Apostel derselben Lehre Jesu ward, die er vorher so eifrig verfolgt hatte. Geboren zu Tarsos in Kilikien u. gelehrt v. Gamaliel, war er der gelehrteste u. freisinnigste der Apostel, und hat auch zur Verbreit. des Christenth. am meisten gewirkt, unter andern durch seine, ins N. Test. aufgenomm. 13 Briefe an die Gemeinden in Rom, Korinth, Galatien, Ephesos, Philippi, Kolossä u. Thessalonich, so wie an den Timotheus, Titus u. Philemon. Vergl. katholische Briefe. Nach gefahrvollem u. mühsäligem Leben wurde er, wie man will, im J. 67 oder 68 zu Rom hingerichtet. **Pauli Bekehrung** wird d. 25. Jan. u. sein **Gedächtniß** d. 30. Juny gefeiert. Die **Pauli-Bekehrungs-Insel**, von Quiros entdeckt, aber

Pfalzgrafschaft, Pfalzgrafschaft bei Rhein, Pfalzgrafschaft am Rhein, Pfalzgrafschaft Rhein, Pfalzgrafschaft Rheinland, Pfalzgrafschaft Rheinland-Pfalz, Pfalzgrafschaft Rheinland-Pfalz, Pfalzgrafschaft Rheinland-Pfalz

neralpause; 3) eine Art Lichter (Fahrzeug zum Einladen der Waaren) in Archangel; 4) s. unter Bause; 5) = Buse, Bose, Pose, Pusse, Puse: eine kürzere Arbeitszeit der Bergleute, als die Schicht ist; so wird die Buse des Sonnabends (wozu Niemand gezwungen ist) für $\frac{1}{4}$ Schicht gerechnet. Bei Zinnwald in Sachsen geht die Buse von 11 Uhr mittags bis 3 Uhr, ist also $\frac{1}{4}$ Schicht. Daher der Ausdruck: busenweise od. pausenweise anfahren. — Ganze Pause (Mus.) 1) eine solche, die einen ganzen Tact hindurch dauert; 2) das Zeichen dafür. So sind auch halbe P., Viertels P. u. s. w. zu verstehen. Ueberdieß hat man noch Zeichen für Pausen, die über 1 Tact dauern, u. pflegt dann die Zahl der Tacte darüber zu schreiben.

Pausen, 1) = bauschen, aufschwellen; 2) purist. für pausiren.

Pausensee ist nördlich von Osterode in Ostpreussen.

Pausenwalzer, eine jetzt beliebte, aberwitzige Art von Walzern, wo die Musik dann u. wann plötzl. abbricht, u. die Tänzer eine kurze Zeit ohne Hülfe läßt. — P.-Zeichen, s. Pause, am Schluß.

Pausias, trefflicher Maler aus Sikyon, am berühmtesten als Enkaustiker.

Pausilippo, Posilippo, sehr fruchtb. u. angenehmer Hügel bei Neapel, durch welchen die Grotte v. P. (eine unterird. Strasse zw. Pozzuoli u. Chiaja, mit einer Capelle) führt; in der Nähe Virgils Denkmahl. Man weiß jedoch nun, daß nicht hier, sondern bei einer neuerlich erst aufgegrabenen ähnl. unterird. Strasse Virgils Pausilypum (d. h. = Sanssouci) gestanden. Vom Capo di P. an bis zum Capo di Misene findet sich der Pausilipptuff, eine gelbl. vulcan. Gebirgsart, gemengt mit Feldspathkrystallen, Glimmer u. Lava.

Pausis (griech.) s. Pause. — Pausiren, eine Pause od. Unterbrechung im Geschäft machen; besonders in der Musik.

Pausram, Pauzdram, alte Burg u. Flecken an der Schwarza, im mährischen Kreise Brünn.

Pausten, 1) = pusten, plustern; 2) (auf Schiffen) = lichten.

Pausulae (a. G.) eine Stadt der Picentiner.

Pausus scheint der Gott des Aufhörens von Kriegen oder andrer Noth gewesen zu seyn.

Pautalia (a. G.) eine Stadt im Innern von Thrakien.

Pautebeere, in Ostpreussen = Kratz- oder Thaubeere.

Pautucket (spr. Paht.) Flüßchen des nordam. Staates Rhodeisland, fällt bei Rehoboth 50 F. hoch herab, u. erreicht die Providencebai.

Pauvre (frz. — spr. powr) arm, armsälig. Pauvre honteux, verschämter Armer; p. honteuse, verschämte Arme. Pauvreté, Armuth, Dürftigkeit.

Pauw (Cornel.) durch seine ethnograph. Werke berühmt, geb. 1739 zu Amsterdam, gest. als Domherr zu Xanten 1799.

Pauxis (spr. chis) ein Fort am Maranhon, der bis hierher Ebbe u. Fluth mit dem Meere theilt, u. sich hier undeutlich schnell durch eine Enge von nur 300 E. hindurchdrängt.

Pauzke, Putzig, Putzky, preuss. Schl. u. St. mit 1400 E., im neustädter Kr. des Rgbz. Danzig, am pauzker Wyk, einem von der Halbinsel Hela gebildeten Meerbusen von 4 M. Tiefe und 7 M. Breite.

Pavage (frz.; spr. Pawahsch') 1) = Pavé, das Pflaster; 2) Pflastergeleite in den Städten.

Pavane (span. — spr. wa)

ein feriöser, in grosser Gala zu vollführender Tanz, wobei die Personen vor einander ein Rad machten; daher der N.: = Pfauentanz.

Pavanello (Mich.) als Historiker und Philolog bekannt, blühte vor 30 — 40 J. zu Vicenza.

Pavaniren, wie ein Pfau einhergehen, sich brüsten.

Pavé, s. **Pavage. Au pavé setzen**, 1) Jemand aus der Wohnung werfen; 2) ihn brodlos machen.

Pavedette (frz. — spr. Paw') die Brief- oder Posttaube.

Paventina, Paventia (röm. Myth.) eine Göttin, Beschützerin der Kinder vorm Schreck.

Pavesade, s. **Pavoisade.**

Pavesi (Cäs. — spr. we) bekannter ital. Fabeldichter vor 270 J., geboren zu Aquila.

Pavetta, s. Scheelkorn.

Pavia (spr. wi) 1) milanesische Delegat. mit 118000 E. auf 15½ QM. 2) Deren Hptst., am Tessino, mit schlechten Festungsw., Schloß, Citadelle, berühmter Univers. mit 700 Stud. u. treffl. Anstalten aller Art, Akad., 19 Pfarrk., 24000 E., starkem Reißbau u. Productenhandel. Geb.Ort v. Speroni. Hier wurden die Könige Desiderius (774, wodurch das lombard. Reich sich auflöste) und Franz I (1525 in der, für die Franz. so unglücklichen Schlacht, wo Karl V siegte) gefangen genommen.

Pavian, Bavian, frz. **Papion** (spr. ong) 1) jeder kurzgeschwänzte Affe. Diese Familie der Affenarten weicht im Gesicht am meisten vom Menschen ab, hat rothe nackte Gesäßschwielen und Backentaschen; sie sind stark, unbändig u. überaus wollüstig. Der gem. P., Simia Sphinx, olivenfarbig m. schwarzem Gesicht, in Afrika, nagt sich in der Gefangensch. oft den Schwanz kürzer. S. noch Maimon, Mandril, Macaque, Eulenaffe, Hutaffe, Wanderu u. Magot. — 2) Ein häßlicher (mit einem Paviansgesicht begabter) u. dabei alberner u. geiler Mensch. 3) = Bootswächter.

Pavid (lat.) ängstlich, feig, schüchtern; **Paviditât**, Feigheit.

Pavillon (frz. — spr. Pawilljong) 1) ein zeltartig gebautes, meist zur Lust dienendes Haus, das aber auch oft sehr groß und durch Verbind. mit Flügelgebäuden ein Theil eines Schlosses ist; so besteht das Louvre zu Paris aus 8 verbund. Pavillons. Meist ist ein P. quadrat- oder cirkelförmig. 2) Ein in eine Spitze (nicht Schärfe) ausgehendes Dach; 3) = Bett- oder Thronhimmel; 4) der nach der Fassung noch unbedeckte Theil eines Edelsteines.

Pavilly (spr. willji) frz. Flk. unweit Rouen, hat ein Schl., 2000 E., 2 Indigo- und 4 Papiermühlen, Federviehhandel u. s. w.

Pavîment (lat.) Aestrich.

Pavoasan, s. Thomas.

Pavoisade (frz. — spr. Pawoâsad', 3sylb.) od. **Pavesade**, das schirmende Schild an der Seite mancher Schiffe.

Pavonia, s. Pfau.

Pavor (Myth.) = **Pallor.**

Pawanghur, befest. mahrattische Handelstadt in Bejapur.

Pawdinskoe Samen, eine 6397 F. über das kasp. Meer erhabene Spitze des Uralgebirgs.

Pawlo...., in russ. Namen, führt auf den N. Paul zurück; z. E. **Pawlowitsch**, Sohn des Paul. — **Pawlograd** (= Paulsburg) Kreisst. im Gouvern. Jekaterinoslaw, an der Woltscha. — **Pawlowo Selo**, Df. an der Oka im Kr. Nischegorod, dem Grf. Scheremetjew gehörig, mit 7 Kirchen, weit über 6000 E. und wohl beispiellos zahlreichen Schmieden, Schlösser- u. a. Eisenwerkstätten. — **Pawlowsk**, 1)

Städtchen u. kaiserl. Lustschloß im petersburg. Kr. Sophia; 2) Kreisst. im Gouv. Woronesch, an der Usserda und dem Don, hat an 3000 E., u. baut viel Arbusen. — Pawolocz (poln.; = Paulsheim) russ. St. mit 2400 E., in Podolien.

Pax (lat.) Vertrag, Friede. **In Terra Pax**, Friede (sey) auf Erden! **Pax Imperii publica**, der Landfriede. **Pax vobiscum**, Friede sey mit euch! **Pax domestica**, Hausrecht. **Pax religiosa**, s. Religionsfriede. **Pax Hominibus**, in musical. Messen der mittle Th. des 2ten (Gloria-) Satzes. **Pace tua** (vestra) mit deiner (eurer) Erlaubniß. — Als Göttin (vergl. Eirene) gab man der **Pax** eine Kornähre, eine unbeschlagne Lanze, einen Oelzweig oder dergl. in die Hand. — **Pax Julia**, Pezaukusta oder **Pax Augusta** war das heut. Beja in Portugal.

Paxo, Pachsu, eine der 7 ionischen Inseln, neben Antiparo. Beide hiessen bei den Alten die **Paxen**, u. haben auf 1,62 QM. 6000 griech. Bewohner, starken Oel- u. Mandelbau, Fischerei, aber wenig Korn. S. noch **Porto Gai**.

Pay, bei Wallonenschmidten s. v. a. Gestübe und Kohlenbrocken.

Payable (frz. = spr. Päjahbl) 1) zahlungsfähig; 2) zahlbar. **Payement** (spr. Päj'mang) 1) s. Pagament; 2) Bezahlung; 3) deren Frist.

Payanne (frz. — spr. Päj.) eine neapolitanische, noch unzugerichtete Seidensorte. Hingegen die Sorte **Payas** kommt von Aleppo, so wie die gleichnamige Sorte groben Baumwollgespinnstes.

Payaquas, ein starker Indianerstamm in Paraguay.

Paye (spr. ?) 1) in Siam ein Gewicht von etwa 24 Gran; 2) zu Ormus eine Münze, der 10fache Besorch; s. im B.

Payerne, Peterlingen, Pett., lebhaftes Städtchen an der Broye, im Canton Fryburg.

Pay Ho, chinesischer Strom, in den Meerb. v. Peking mündend.

Payni, der 10te Monat im ägypt. oder alexandrinischen Jahre, am 25. May beginnend.

Payiren (frz.) zahlen.

Payley, s. **Paley**.

Payne (Thom. — spr. Pehne) geb. 1737 zu Thetford, anfangs ein Schnürbrustmacher, ging nach America, wo er wegen Politik und Schriften verfolgt wurde, dann einer der besten französ. Revolutionsmänner, st. 1809 in Amer. privatisirend, berühmt durch staatswirthschaftliche Schriften.

Pays (frz. — spr. Pä-i) Land. — **P. de Vaud**, s. Waadtland. **Les pays-bas**, die Niederlande. **P. inconnue**, s. **Terra incognita**. Das **Pays d'entre deux mers** (spr. Päidangtrdöhmehr) ist ein durch seinen Wein bekannter Landstrich im franz. Dep. der Gironde. **Pays coutumier** (spr. kutümjee) eine Landschaft mit besondrer Rechts- und Gerichtsverfassung, wo eigene Observanzen gelten.

Payta (3sylb.) peruan. Hafenst. mit 7000 E., doch geringem Handel, in d. Provinz Trurillo.

Paz, s. Uphaz.

Paz (span.) Friede. Vergl. den Art. Friedensfürst. — So h. eine vormalige Intendantschaft im span. Vicekönigr. la Plata, unsres Wissens im Lande Tucuman. Die gleichnamige Hptst., an einer der Cordilleren, soll 20000 E., 14 Kirchen und ein Bisth. haben, u. verhandelt viel Coca. In der Nähe der See Titicaca u. der Berg **Illimani** mit Goldgruben.

Pazalen, s. Passalen.

Pazcuaco, ein 6780 F. ü-

ber dem Meere erhaben liegender Ort in Mexico.

Pa-Zend, ein heil. Buch der Gurbern, meist moralischen Inhalts.

Pazenzo, östr.-illyrisch. Hafenstädtchen im fiumaner Kreise.

Pazumot (Franz; spr. Paßümo) kön. Ingenieurgeogr., geb. 1733 zu Beaune u. eben da 1804 gest., ist als Mathematiker u. Naturforscher sehr bekannt.

Pazzi, 1) Jak., Banquier zu Florenz, wurde als Mitverschworener gegen Julian u. Lorenz Medici (s. im M) aufgeknüpft. 2) Cosmus, ein starker Philolog, war seit 1508 Erzbisch. v. Florenz; 3) Angelus P. aus Rimini blühte als ber. Jurist im 15. Jahrh. zu Venedig u. Padua.

P. C., 1) = Poëta Caesareus, kaiserl. Hof- oder gekrönter Dichter; 2) (auch p. c.) = per cento, pour cent, Procent; 3) = par couvert, durch Einschluß in einen andern Brief; 4) = par complaisance, durch gefällige Besorgung u. folglich kostenfrei.

Pczewo, Bectschen (spr. Ptschewo) preuss. Stadt mit 1000 E., im posener Kreise Meseritz.

p. d., = per Deliquium, an der Luft zerfliessen zu lassen.

p. e., siehe p. ex.

P. E., = Professor extraordinarius, ausserordentl. Professor.

Pe, beliebter chines. Name. In Peking bedeutet Pe s. v. a. gegen Nord gelegen.

Pé (S. — spr. Sängpee) frz. Stadt mit 2800 E., im Dep. der hohen Pyrenäen, an der Gave de Pau, liefert viel Eisenwaaren.

Peak (spr.? — wahrsch. Pihk) eine Venusmuschel (Venus mercenaria; s. im V) die von den nordamerican. Indianern statt Geldes benutzt wird; man rechnet eine violette für 10 weisse, u. trägt sie, in Ringe geschnitten, an Schnüren.

Peak (spr. Pihk) nordengl., höhlenvolles, von Carlisle nach Chester ziehendes Gebirge mit unerschöpfl. Kohlenlagern. Die **Peakhöhle** bei Castleton führt 900 Schritt tief in einen schauerlichen Abgrund hinab.

Pear, s. Peer.

Pearce (Zachar. — spr. Pihrß) ber. Theolog, geb. 1690 zu London, st. 1774 als Erbischof von Rochester. Auch die Brüder **Pearson** (spr. Pihrsen) sind als Theologen berühmt; Joh. st. 1688 als Bischof v. Chester, Richard 1670 als kön. Bibliothekar. Doch verdunkelt Alle der grosse Kritiker **Pearson**, unsres Wissens zu Oxford lebend.

Pebblesinsel, NOlich von den FalklandsJ., wird dazu gezählt.

Pebblestones, die aus den südenglischen Kreitebergen an der Küste gewonnenen Feuersteine.

Pecajos, die Priester der Eingeborenen in Guiana.

Pecari, das Bisamschwein (s. im B) oder **Tajassu**, Sus Tajassu; s. auch Schwein.

Peccais (spr. kä) franz. Fort unweit des Meeres und 17 grosser Salzschlämmereien, im Bezirke von Nimes.

Peccatum (lat.) Sünde. **P. Originis**, Erbsünde. **P. Commissionis**, sündhafte That; **P. Omissionis**, Unterlassungssünde. — **Materia peccans**, s. im M. — **Peccator**, ein Sünder; **Peccatrice**, Sünderin. **Peccatorisch**, sündhaft. — **Pecciren**, 1) fehlen; 2) sündigen. — **Peccavi** anstimmen, **Pater peccavi** sagen, d. h. Abbitte thun.

Peccothee, Pekaothee, scheint mit dem Theebou einerlei, nur mehr auserlesen zu seyn, wie sich aus den silberfarb., noch nicht entfalteten Blättchen ergiebt, die man darin findet.

Pech, Pich (lat. Pix) 1) das

durch Ausschmelzen gewonnene Harz der Fichtenarten, welches zwar weiß ausschwitzt, allmälig aber, wie die Verkohlung vorrückt, schwarz wird. Dickt man es gleich in der erstern Gestalt ein, so erhält man weisses Pech (Pix alba), in der 2ten aber schwarzes oder Schiffspech, Pix nigra solida oder navalis. — 2) S. Schusterpech. 3) Pech haben, nicht vorwärts kommen, unglücklich seyn; vergl. Pomade No. 3. — Das Bier liegt auf Pech, d. h. in gepichten Fässern. Er hat Pech an den Hosen, sagt man in Baiern v. dem, der aus Zudringlichk. lange sitzen bleibt.

Pecha, Pessa, Peyses, Peis, ostind. Kupfermünze: 4 Pfennige oder ein Dreier.

Pechandré (Nikl. v. P. — spr. Peschangdree) ehem. ein beliebter Dramaturg, geb. 1638 zu Toulouse, gest. zu Paris 1709.

Pechbärme, s. Pechhefe. — Pechbaum, die gem. Kiefer. — Pechblende, s. Uranpecherz. — PBlume, die PNelke oder Gukkukswichnis. — Pechbraun, eine Nuance des Schwarzbraunen. — PBrenner, Pecherer, Pecher, Pechler, Pechhauer, der Arbeiter in einer PHütte; doch h. P.-Hauer auch s. v. a. Harzer, Harzhauer. — PBrunnen, s. v. a. Naphthaquelle. — PBüchse, blechernes Büchschen, woraus der Glaser durch ein Loch im Deckel gepülvertes Pech in die äussern zusammenlaufenden Theile des heissen Fensterbleies streut, u. sie dadurch löthet. — PDraht ist gepichter Schusterdraht. — PEisen, bei Oken = PErz.

Pechen, 1) = pichen; 2) = pichlen, d. h. Pech in der PHütte brennen oder bereiten; 3) = harzen, Harz hauen; 4) wie angeklebt sitzen bleiben. — Pecher, 1) der Pechbrenner; 2) der Harzer.

Pecherde, 1) eine schwarze Thonerde mit glänzenden Puncten, wie vom Eisen; 2) mit Bergöl getränkte Stauberde; 3) = PTorf, mit vielem Bergöl gemischter u. beim Brennen scharf duftender Torf.

Pecherinbohne, s. Pechurimbohne.

Pecherz, 1) = Uranpecherz. Oken führt es unter d. N. Pecheisen als die erste Salzocherstufe auf; 2) = Kupferpecherz (s. im K) ein an sich armes, aber mit reichen Erzen brechendes Kupfererz; es sollen darauf häufig Schörlkrystallen seyn; 3) ein Quecksilber-, Schwefel- u. Bergöl-haltiges, meist schwärzl. Erz, welches wir nicht zu rangiren wissen. — No. 2 heißt, wenn es löcherig ist, auch Kupferknoten.

Pech-Fachine (spr. schi) bei Belagerungen: ein in Pech od. Harz getauchtes Reisbündel, um damit feindl. Werke zu entzünden. — PFackel, s. im F. — PFaden, s. PDraht. — PFichte, 1) die Kiefer; 2) Pinus picea, die Rothtanne. — PFlechte, nach ihrer Farbe benannt, wächst an Schwedens Klippen. — PGranat, der gem. braune Granat. — PGrieben, PGriefen, der Rückstand nach dem Auskochen des Harzes; man schwelt daraus den Kienruß. — PHaube, PKappe, ein nach dem Kopfe geformtes, inwendig mit Pech geschmiertes PPflaster, womit man den Grind vom Scheitel reißt, worauf dann das Uebel gründl. geheilt seyn soll. — PHauer, s. unter PBrenner. — PHefen, P.-Bärme, die ersten vom Biere, wenn es auf Tonnen gefüllt ist; da sie durch das Pech in der Tonne klebrig sind, so benutzt der Schuster sie zum Kleben. — PHolz, = Nadelholz, in beiderlei Sinne. — PHütte, eine Anstalt zum PBrennen, meist in od. doch nächst einem grossen Walde. „Bis an die PHütte", s. v. a. langweilig, im-

merfort; es ist ein Terminus der Spieler, die im Ausspielen immer dieselbe Farbe bringen.

Pechig, s. auch mussig.

Pechkappe, 1) s. PHaube; 2) = PMütze, PKäppchen, kleines, schwarzes, deckelförm. Mützchen, wie es oft Greise u. Pfarrer unterm Hute tragen. — PKelle dient den Artilleristen zum Fassen des siedenden Peches. — PKerze, PLicht, = Gauckellicht (aus dem Rückstande der Unschlittgriefen). — PKessel, PTopf, grosses eisernes Gefäß, worin man auf Werften das Schiffspech überm Feuer flüssig erhält. — PKlumpen, = PKuchen.

Pechkohle, 1) = Gagat, PSteinkohle, stark glänzende, 1½ wiegende, beim Verbrennen weder schäumende noch fliessende, aber scharf riechende, fossile Kohle, die v. Einigen wegen der Spuren von Holztextur zur Braunkohle gezählt wird; sieht sammet- u. pechschwarz, ist gemein, u. geht in bituminöses Holz über. S. noch Schuppenkohle. 2) = Gagat oder schwarzer Bernstein; 3) = Glanz-, Schmiede- u. a. bessere Steinkohlen-Arten, die nicht schieferig, sondern wie Pech brechen.

Pechkranz wird aus brennbar. Stoffen gewunden, u. theils bei Illuminationen in den eisernen, erhaben angebrachten PPfannen angebrannt, theils zum Entzünden feindlicher Gebäude gebraucht, wozu man sie oft mit Pulver bestreut. — P.-Krücke dient dem Böttticher zum Verbreiten des Pechs an der (innern) Wand des zu pichenden Gefässes. — PKuchen, ein rundes plattes Stück kalten Peches, z. B. der Harzkuchen in der Einen Metallschaale des Elektrophors, besond. aber = PKlumpen, PKugel: der Klump-Peches (Treibepech) auf metallener Halbkugel, worauf der Goldarbeiter getriebene Sachen fertigt.

Pechlarn, östr. Schloß u. sehr kleines Städtchen am Einfluß der Erlaf in die Donau.

Pechler, s. Pechbrenner.

Pechlicht, s. Pechkerze.

Pechlin (Joh. Nikl.) geb. 1646 zu Leyden, st. 1706 zu Stockholm als berühmter Mediciner.

Pechliwan, die Ringer oder Faustkämpfer am türkischen Hofe.

Pechlöffel dient, gleich der P.-Kelle, jedoch insbes. beim Kalfatern. — PMännchen, 1) = Bergmönch, Kapuzer; 2) = Sandmann, in der Redensart: das PM. kommt, d. h. der Schlaf meldet sich. — PMütze, s. PKappe.

Pechmeja (Joh. v. P.) als Belletrist ausgezeichnet, geb. 1751 zu Villefranche, st. schon 1785 zu S. Germain en Laye als Exprofessor.

Pechnelke, PNägelein, der N. mehrerer Pflanzen mit klebrigem Stengel: 1) = klebrige Lychnis, **Lychnis viscaria**, Pechblume, Klebnelke, TheerN., Mückenfang, Margenröschen (d. h. Marienröschen) rothe Maienblume, mit hochrothen, quirlförmig gestellten Blumen; 2) = Guckuckslychnis, **L. Flos Cuculi**, Guckucksspeichel, GBlume, Gauchnelke, GBlume, FleischBl., Hochmuth, Wiesenlichtröschen, mit 4theil., rispenartiger, hellrother Blüthe. S. übrigens **Lychnis**. — 3) **Silene Armeria**, das klebrige od. Garten-Leimkraut (s. im L), G.-Silene, Klebnelke, nelkenartige Silene, Margenröschen, häufig zur Beeteinfassung, mit doldenartigen rothen Blütenbüscheln. 4) Wilde PN. ist die Donnernelke.

Pechöl, gegen Nerven- u. Gichtübel getrunken, zieht man durch Destill. mit Wein aus dem Pech. — POfen, ein 4eckiger Ofen in der PHütte, worin man in Tö-

pfen das Harz zu Pech brennen läßt. — PDopal bezeichnet bald den gemeinen, bald den Halbopal. — P.-Pfanne, s. unter PKranz. — P.-Pflaster, vergl. PHaube; doch wird es auch an anderen Theilen, als am Kopfe, angewendet. — P.-Ring, = PKranz. — PRinne, 1) ein mit Harz erfüllter Einhieb an einem Harzbaum; 2) die Stelle, wo das Harz aus einem solchen Einschnitte fließt. — P.-Scharre, = Harzmesser. — Pechschlüchte, ein Felsengrund der sächs. Schweiz, nächst beim Goldstein u. grossen Zschand. — Pechschwarz, eigentl. das tiefste Schwarzbraun, insgem. aber s. v. a. Kohlschwarz. — PSpritze diente sonst, heisses Pech gegen die Feinde zu spritzen.

Pechstein, 1) statt Halbopal. — 2) = Fettstein, wie Pech glänzende Stein- u. manchmal (z. E. bei Meissen) Gebirgs-Art v. sehr vielerlei Färbung, wiegt v. 2, ^{38} bis 2, ^{72}, u. enthält 73 Th. Kiesel, 14½ Th. Thon; 1 Th. Kalk, 1 Th. Eisen, $\frac{1}{10}$ Th. Mangan, 1¾ Th. Natron, 8½ Th. Wasser. 3) Krystallisirter PSt. ist der Eisenkiesel.

Pechsteinkohle, s. PKohle.

Pechsteinporphyr h. der P.-Stein als Gebirgsart, weil er dann meist noch etwas Feldspath, Quarz, Hornblende u. Glimmer enthält.

Pechstofffstahl, solcher Messerstahl, der an den Seiten mit blossem Eisen belegt ist.

Pechtanne, = Rothtanne. — PTesche (im Wegethal des Cantons Schwyz:) versteinertes, grünes, Kammmuscheln enthaltendes Holz. — PTonne dient nicht blos zum Aufbewahren des P., sondern auch zu nächtl. Signalen im Kriege, u. bildet nur eine halbe Tonne. — PTopf, s. PKessel. — PTorf, s. PErde. — PTrog: in diesen läuft in PHütten das ausgeschmolzene Harz. — PUran, s. Uranerz.

Pechurimbohne (Pechurimb.) s. Muscatenbohne; vom näml. Baume leitet man auch die, von Panama kommende, dicke, zimmtähnliche Pechurimrinde der Droguisten.

Pechwerg, mit Pech durchfeuchtetes Werg zum Kalfatern; man nimmt dazu meist aufgedrehete alte Taue.

Pechyagra (griech.) die Gicht in den Ellbogen. (Nicht Pectihagra!) — Pechys (spr. Pech.) 1) der Ellbogen; 2) eine Elle; 3) das Richtscheit; 4) an der Lyra jedes der beiden gebogenen Enden oder Hörner.

Peck (Franz.) ber. Antiquar u. Kritiker, geb. zu Stamford 1692, st. 1743. — Peck h. auch s. v. a. Pitany, Picotin, das doppelte Gallon, etwa ½ Scheffel.

Peckelsheim, Pick., Pekelsen, preuss. Stadt mit 1200 E., im warburger Kr. des Rgbez. Minden.

Pecquet (Joh. — spr. Peckä) geb. zu Dieppe, st. als berühmter Arzt zu Paris 1674; er entdeckte den wahren Weg, den der im Gekröse bereitete Chylos nimmt.

Pecska, 1) = Peczka: böhm. Religions-Herrsch. u. Flk. mit 1000 E. und einer Stiftskirche, im biczower Kr.; 2) doppelter Flk. der ungar. Gspsch. Arad, an der Maros; Magyar P. hat ungarische, Olah P. aber wlachische Bewohner.

Pecsvar, 3 beisammen gelegene ungar. Flecken, Gspsch. Baranya: Magyar P. mit einer Papierm., Nemet P. mit deutschen, u. Racs P. mit raitzischen Bewohnern.

Pecten (röm. Alt.) ein Kamm. So nannte man auch a) den Weberstuhl-Kamm; b) den Kiel, womit man die Saiten mancher Instrum. riß od. spielte. Pectinen waren wahrsch. unsere Krämpeln.

Pectiniren, pectiren (kämmen) = hecheln, hart schlagen od. tadeln. — Pecten ist auch die Kammmuschel (s. im K) u. Pectiniten sind Versteinerungen

von ihr, von der Pilgrimsmuschel u. dem Jakobsmantel.

Pectis, s. Pektis.

Pectorale (lat. — v. Pectus, Brust) 1) der Brustgurt der Römer; 2) das Brustschild Aarons u. 3) das Brusttüchlein der kathol. Priester bei der Messe; 4) die chirurg. Schnürbrust; 5) ein Brustmittel. — Pectoralia (Alt.) der Panzer. — Pectorös, hochbrüstig.

Pectunculiten sind nicht Versteinerungen von kleinen Kammmuscheln (wie der N. besagt) sondern von der Furchenbastarte, u. bestehen gewöhnlich aus Kalk, selten aus Braun-Eisenstein.

Pectuscum (a. G.) die Gegend bei Rom, welche sich als eine Ebene dem Meere zuziehet.

Pecual, pecuär (lat.) das Vieh betreffend. — Pecudifer (i ist kurz) = der Viehschaffer; so hieß Sylvanus.

Peculat (lat.) Bestehlung od. Bevortheilung des Staates od. einer Commun, also das Verbrechen eines Peculator, ein peculatorisches Verbrechen; peculiren, ein solches begehen.

Peculium (lat.) das Sondergut od. eigenthüml. Besitzth. eines Menschen; bei den Alten insbes. die Schatulle der Frau, die Sparbüchse, u. s. f. — P. adventitium, Sondergut der Kinder, welches nicht vom Vater ererbt ist; P. castrense, P. militare, im Kriege erworbenes Sondergut, im Gegens. des P. paganum; P. profectitium, von dem noch lebenden Vater herrührendes Sondergut; P. quasicastrense, durch Kunst od. Wissensch. erworbenes Sondergut. — Peculiär, eigenthümlich.

Pecunia (lat.) 1) Geld. Die ältesten Pecuniae od. Münzen der Römer waren die kupfernen As-Stücken, worauf ein Stück Viehes (ein Pecus) dargestellt war, dem die Münze an Werth gleich-galt. Später bezeichnete ein L das einfache, 2 LL das Doppel-As. 2) Bei den Alten auch = Vermögen, u. 3) eine Göttin, welche reich machen, insbes. goldne Ringe verleihen sollte. — Pec. deposita, niedergelegtes G.; P. dolorosa, SchmerzenG.; P. haereditaria, als Erbschaft erhaltenes G.; P. lusoria, G. zum Verspielen od. Verthun; P. lustrica, PathenG.; P. necessaria, Nothpfennig; P. numerata, P. parata, P. sicca, baares G.; P. Operarum, Dienstlohn; P. otiosa, nicht-wucherndes Capital; P. praecepta, baarer Verlag; P. pro Optione, KührG.; P. pupillaris, Mündelgelder; P. reprobata, verrufene Münze; P. adulterina, verfälschtes G.; P. signata, geprägtes Geld; P. Exsecutionis, HülfsvollstreckungsG.; P. feudalis, LehnG.; P. trajectitia, Waaren-AssecuranzG. — Pecuniär, das Geld betreffend; Res pecuniariae, Geldsachen; Poena p-ia, Geldstrafe. — Pecuniös, geldreich. — Pecuniola (Geldchen) war ein römischer Zuname.

Pecus (lat.) Vieh; ursprüngl. nur Schafe. Pecus Campi, ein wahres Vieh, ein Klotz von einem Menschen.

Peczka, s. Pecska.

Ped. (auf Noten) = Pedal, mit dem Pedal zu spielen.

Pedäos, 1) (a. G.) ein kyprisches Flüßchen; 2) (Mythl.) ein illegitimer Sohn Antenors.

Pedagium (neulat.) Wegegeld, Mauth, Geleite.

Pedal (lat.) 1) einen Fuß lang od. breit. — 2) (Hauptw.) Fußwerk, d. i. a) die Füsse, in Bezug auf ihre Tüchtigkeit; b) eine mit dem Fuß zu drückende Fläche (meist von Metall) die nun in

einem Instrum. (z. E. einem Flötenwerke, Melodion, der Physharmonika u. s. f.) irgend eine Veränder. hervorbringt, so daß dasselbe klingt; c) die mit den Füssen zu spielende Tastatur der Orgel u. mancher Flügel, aus den grossen Pedaltasten bestehend. Die Windlade für das P. der Orgel h. die Lade. — Pharfe ist die gemeine Harfe, jedoch mit 6 bis 7 Fußtritten, bei deren Drücken sich gewisse klingende Saiten um ½ Ton verkürzen (erhöhen), so daß man die halben Töne nicht durch den angedrückten Daumen zu bewirken braucht. Noten für dieselbe werden gänzl. wie für das Clavier geschrieben. Diese bequeme Erfind. ist eine deutsche, u. etwa 100 J. alt.

Pedalie (a. G.) — spr. li-ee) eine kilikische Stadt. — Pedalion h. Vorgebirge a) in Karien, b) auf Kypros (viell. = Idalion?)

Pedalier waren eine Priesterclasse in Indien, die blos um Gerechtigkeit beteten.

Pedalmaschi, derj. Beamte des Großsultans, der für ihn den Zehenden v. den Erbschaften erhebt.

Pedanei, besser Pedarii (röm. Alt.) waren Rathsassessoren, die gleichwohl nicht die Rechte wahrer Senatoren genossen, auch nur geringe Streitigk. zu schlichten hatten. Der Name (= Fußmänner) wird überaus verschieden erklärt.

Pedant (küchenlat.) ist buchstäbl. ein Mensch, der sich an die vorgefundenen Fußstapfen (Peda) hält, folgl. das Gegentheil des Originalen; wir meinen jedoch damit den., der durch Ueberschätz. der Nebendinge die Hauptsache u. die Hauptzwecke eines Geschäftes (einer Kunst, Wissensch. u. s. w.) vernachlässigt, u. sich dadurch lächerlich macht. Pedantisch, 1) den Kleinigkeitsgeist (den Pedantismus oder die Pedanterei) liebend; 2) davon ausgehend u. zeugend. Pedantisiren, solchen Kleinigkeitsgeist zeigen.

Pedanum, s. unter Pedum.

Pedarii, s. Pedanei.

Pedasis (a. G. — a ist kurz) die Gegend der Stadt Pedason oder Pedasa in Karien. — Pedasos lag in Mysien. So hieß auch Achills Leibpferd, das er vom Eetion erbeutet hatte.

Pedden, s. padden.

Pedders-Insel, eine der Mulgravesinseln in Australien.

Peddig, das Innerste einer Sache, insbes. 1) das Mark der Bäume, 2) der Eiter in Schäden.

Pedee (spr. dih) ein Küstenstrom in Südcarolina.

Pedell (entw. = Pedalis, also s. v. a. Lackei, oder = Perduellis) scheint auf Universs. u. bei hohen Behörden an die Stelle der röm. Lictoren getreten zu seyn; er macht sowohl den Gerichtsdiener, als den Diener bei Feierlichkeiten.

Peden, s. v. a. Quecken.

Pedena, s. Piben, wo Podena verdruckt ist; es hat 1600 E., u. liegt im Kreis Fiume.

Pede plana (röm. Alt.) s. v. a. Parterre, z. E. im Theater.

Pederneira (5sylb.) portugies. Stadt mit 1100 E., dem Fort Miguel u. einer nahen Gnadenkirche, in Estremadura, an der darnach benannten Bai.

Pedernes (spr. dernn) franz. Stadt im Dep. der Nordküsten.

Pederoba, ein Flk. bei Treviso, nach welchem sich der berühmte Prädiger, Bruder Peter Maria v. Pietra rossa, nannte; er st. als Minorit zu Treviso 1785.

Pedes, s. Pes u. Pedites. — Pedester, zu Fusse. Copiae pedestres waren a) die Infanteristen, b) die Landtruppen. Scutum pedestre, das ansehnl. Schild der röm. Infanteristen. Statua pedestris, eine auf eignen Füssen ste-

hende menschl. Figur. **Oratio pedestris** = Prosa. — **Pedestrianismus**, die Sucht nach Fußreisen.

Pedetentim (lat.) Schritt vor Schritt, gemächlich.

Pedetes, s. Springhase.

Pediculares, s. Läusekraut, u. **Pediculus**, s. Laus. — Die **Pediculer** od. **Pödikler** wohnten in Apulien.

Pedikrates (Myth. — a ist kurz) ein Heros der Sicilianer, von Hercules getödtet.

Pedilavium (neulat.) 1) ein Fußbad; 2) das feierl. Fußwaschen an manchen kathol. Höfen u. bei den Herrnhutern am Gründonnerstage, nach Joh. 13.

Pedion (griech.) Fußsohle. **Pedionalgie**, der nervöse Fußsohlenschmerz, auch **Pedioneuralgie**. (Not. Zu trennen ist vor algie.)

Pedisequus, Pedissequus (lat.; se ist kurz) der dem Herrn folgende Diener, der Lakei.

Peditatus, bei den alten Römern: die Infanterie.

Pedius (Qu.) Cäsars Neffe u. General, unter Augustus Consul; als solcher gab er die **Lex Pedia** wider Cäsars Mörder.

Pedna (a. G.) Insel b. Lesbos.

Pednopon (a. G. — o ist kurz) Stadt in Marmarika.

Pedo, der Breitfuß, war ein römischer Zuname. C. **Pedo Albinovanus** war ein Elegiker zu Ovids Zeiten.

Pedometer, ein Meßinstrument, welches bequemer zum Gebrauche ist, als die Meßkette.

Pedonia (a. G.) Städtchen u. Insel in u. bei Marmarika.

Pedro, span. u. portug. = Peter. — **San P.** oder **Ciudad di Rio grande de S. P.** liegt im brasil. Gouvern. Rio Janeiro, an der Münd. des Rio grande, und treibt starken Schleichhandel mit Buenos Ayres. — Der treffl. Wein **Pedro Ximenes** (spr. Chim.) wächst bei Guadalcazar in Granada.

Pedrosa (Ludw. Roderich von P.) aus Lissabon, ein starker Mediciner zu Salamanca vor 260 bis 300 Jahren.

Pedum (a. G.) Städtchen in Latium; **Pedanum**, ein dasiges Landgut.

Peebles (spr. Pihbls) schot. Fabrikstadt am Tweed, Hptort des Shires Tweeddale oder **Peebles**, zw. Edinburgh, Selkirk, Dumfries und Lanerk. Es ist von den Bleibergen durchzogen, rauh, reicher an Vieh, als an Korn, aber gesund, liefert viel Leinwand, und hat auf 11, ^{64} QM. 10 bis 11000 Seelen.

Peel (spr. Pihl) engl. Schloß, Hafenstadt mit 1500 E. und davor liegendes Inselchen; der Ort, auf der I. Man gelegen, war sonst ein Hauptsmugglerplatz.

Peele (Georg; spr. Pihl) beliebter engl. Dramaturg, geboren in Devon, st. ums Jahr 1598.

Peene, 1) deutscher Küstenstrom, entspr. in Meklenb.-Strelitz, scheidet es auch von Pommern, bespühlt in P. Demmin u. Anklam, u. fällt in den linken Mündungsarm der Oder, der aber selbst auch 2) die **Peene** heißt, sich zum Landsee-ähnlichen **Achterwasser** (zw. Pommern u. der Insel Usedom) erweitert, Wolgast bespühlt, und beim Dorf Peenemünde u. der **Peenemünder Schanze** (auf Usedom) die Ostsee erreicht.

Peer, niederländische Stadt mit 1300 Einwohnern, in Limburg.

Peer, s. unter Pair.

Peerdleinen, Paardl., die mit Knoten und Schleifen versehenen Stricke unter den Raaen, worauf die Matrosen stehen, wenn sie mit den Segeln zu thun haben.

Peerdschwälker, plattdeutsch, = Thurmschwalbe, H. apus.

Peerhyns-Insel, Australinselchen im Roggeweens-Archipelag.

Peersamen, Peersaat, = Wasserfenchel, Phellandrium.

Pefauline, eine chines. Wurzel v. einem noch unbekannten Gewächs, malaiisch Tigermilch genannt, sieht schwarz, innerlich weiß und schwammig, u. ist, als corroboratives Mittel, auch officinell.

Peganum (a ist kurz) s. Harmala; bei den Alten = Raute.

Pegasos, P-sus 1) (Myth.) das geflügelte Pferd, welches sich aus dem Blute der vom Neptun befruchteten Meduſa bildete. Durch einen Hufschlag öffnete es die (daher benannte) Quelle Hippokrene, u. wurde vom Bellerophon bestiegen, um die Chimära zu erlegen; da er jedoch zu hoch flog, ließ Zeus durch eine Bremse das Pferd stechen, u. er fiel herab; Pegasos aber schwang sich in den Himmel, und glänzt nun dort 2) (Astron.) als eines der schönsten nördl. Sternbilder, zwischen dem Wassermann, Delphin, Schwan, der Andromeda u. den Fischen, kenntlich durch 4 im Quadrat stehende Sterne, darunter Markab von der 1. Grösse ist; Enif steht am Maule. Die Pegasiden h. die Musen v. der Hippokrene; s. v. Den Pegasus besteigen od. satteln, sich zu einem Gedichte anschicken; ihn reiten, den Dichter von Profession machen. — 3) (Naturgesch.) ein Fischgeschlecht, zu den Knorpelf. und bei Oken als Hüllenschniff zur 10. Zunft gehörig: klein, breit, niedergedrückt, gepanzert, lang geschnauzt, mit flügelähnl. Brustflossen. Vom P. Draco s. unter Seedrache.

Pegasus, ein berühmter Jurist, unter Vespasian Stadtpräfect zu Rom.

Pegau, 1) sächs. Amt, das westlichste im leipz. Kr., an der Elster, flach u. sehr fruchtb., hat auf $2\frac{2}{5}$ QM. 13500 E. — 2) Dessen Hptst., an der Elster, in der pegauer oder Rosenaue, mit fast 3000 E., Schloß, Resten eines Closters, u. vielen Schuhmachern. Hier ruht Wipprecht v. Groitzsch.

Pege (griech.) ein Quell; Pegen aber sind die inneren (thränenden) Augenwinkel. S. auch Pagä.

Pegel (spr. Pägel; wahrsch. einerlei mit Peil) A) als Maß 1) das Merkzeichen der noch fahrbaren Wasserhöhe an Brücken u. Schleussen eines Stromes; also s. v. a. Wassermesser; 2) = $\frac{1}{2}$ Nössel, ein Seidel. B) = Knüttelholz, mittelmäss. Aeste unterm (zum) Brennholze. — Pegeln, 1) die Wassertiefe messen; 2) = pichen, zechen; daher Pegler, ein Säufer. — Pegelrecht, die Vorschrift, welche das pegelmässige Wasser festsetzt, d. h. angiebt, wie hoch an einem Puncte das Wasser durch einen Deich oder durch ein Wehr gestaucht werden darf.

Pegma (griech.) ein Gerüste, eine holz. Machine, bes. ein tragb. Theater. Auf solchen kämpften zu Rom die Gladiatores pegmares, die zum Tode reifen Glad.; denn wenn sich das Volk sattsam an ihnen ergötzt hatte, ließ man sie durch eine Fallthür in einen Käfig fallen, worin Bestien sie zerrissen.

Pegnitz, bair. Nebenfluß der (kleinern) Rednitz, also des Mains, entspringt im Landger. u. beim geringen Städtchen Pegnitz (mit Eisengr. u. Sauerbr.), durchfließt den Wasserberg, u. bespühlt Nürnberg u. Fürth. Daher nannte v. Harsdörfer zu Nürnberg seine, 1644 der fruchtbringenden Gesellsch. nachgebildete, Gesellschaft zur Reinigung der deutschen Sprache: den Blumenorden an der Pegnitz oder der Pegnitzschäfer. Sie hat zwar nun über 170 J. bestanden, aber wenig ausgerichtet.

Pego, span. Stadt mit 5000 E., liegt in Valencia.

Pegolotti (Alex.) zu Guastalla geb. 1666 u. gest. 1736, ein

nicht unbekannter Dichter am mantuaner Hofe.

Pegomantie (griech.) Wahrsagerei aus einem Brunnen.

Pegu, 1) bis 1757 eines der mächtigsten Reiche in Hinterindien, jetzt der südl. Hpttheil des birman. Reiches, u. neuerlich zum Theil an Engl. abgetreten; 2) dessen Hptst., von Alompra zwar 1757 zerstört, aber auch erneuert, jedoch gering bewohnt, umschließt den berühmten Schomadu-Tempel (des goldenen Fo) u. liefert Seiden- u. a. Zeuche. Hier fließt auch 3) der Pegu-Fluß. Die Peguaner, den Birmanen sehr ähnl., jedoch blässer, gelten für höchst unreinlich.

Péguillain (Emmerich v. P. — spr. Pee-ghilljäng) aus Toulouse, ein ausgezeichneter Troubadour am span. Hofe, st. 1265 in der Lombardei.

Peguntium (a. G.) lag in Dalmatien, u. Peguſa (später Gnidos) in Karien.

Pehi, s. Pahl.

Pehlvi, dies. Sprache, die in Pehlv oder Pehluwan (d. h. Niedermedien u. Parthien) die Landessprache war, jedoch dem Parsi weichen mußte; es soll von den Puddaren in Shirwan noch jetzt gesprochen werden, und ist dem Chaldäischen ähnlich.

Pehor, s. Peor.

Pehren (bei den Bergleuten) = aufs eifrigste arbeiten.

Pehuenches (spr. tscheß) ein unabhängiger Volkszweig der Molucken, an der Ostseite des südlichsten Theiles der Andes.

Peiepois, der Jüngling, welcher bei den Ehsten und Letten den Hochzeitszug anführt.

Peiſker, = Peitzker (Fisch.)

Peiky, die Peiks, war sonst eine Art Nobelgarde aus den Janitscharen, deren 9te Orta auch unterm Peiky-Baſchi stand.

Peil, 1) jedes Merkzeichen für die Höhe des Wassers; vergl. Pegel. — 2) Der Flußname Peil (so wie im Peilwald bei Jöhstadt, durch eine Hussitenschlacht bekannt) soll wohl s. v. a. Bila, Weißwasser, bedeuten. An der schles. Peil oder Peila liegt das schöne Fabrikdf. Peilau bei Reichenbach, mit der Herrnhutercolonie Gnadenfrei, 12 Vorw. u. 4200 E.

Peilcompaß (d. h. MeßC.) ein solcher, der mit Visiren versehen ist; richtet man diese nun genau nach dem Meridian, so sieht man zugleich die Abweich. der Magnetnadel vom Nordpuncte. Ueberhaupt h. peilen beim Schiffer s. v. a. messen, wenn von Höhe u. Tiefe die Rede ist; so z. B. peilt er Tiefen mit dem Peilholze oder Peilstocke.

Peilketafel, Beilke T., PilkeT., DruckT., SchießT., eine lange, schmale, hochgerandete Tafel, beiderseits mit Rinnen; darauf beilket oder peilket man, d. h. man spielt mit den mühlsteinförm., eisernen, unten geschliffenen Beilkesteinen das Peilke- oder Beilkespiel, besonders in Süddeutschland.

Pein h. auch s. v. a. Folter; daher Peinbank = Folterbank; peinigen = foltern; Peiniger, in Franken Peinlein, = Henker; peinlich, 1) durch Foltern erpreßt oder zu erpressen; 2) so beschaffen, daß sich nöthigenfalls auf die Folter erkennen läßt; 3) überhaupt Leibes- oder gar Lebensstrafen betreffend; peinliche Frage, Frage mittels der Tortur; peinl. Gericht, s. CriminalG.; peinl. Recht, s. Criminalrecht; peinlich Beklagter, s. v. a. Inquisit. Die peinl. Halsgerichtsordnung ist ein kaiserliches Criminalgesetz vom Jahre 1532.

Peina, hannövr. Stadt, im hildesheim. Amte Peina, an der Fuse, mit festem Schl., Closter, Synagoge,

3100 E., u. starken Vieh- u. Roßmärkten, galt sonst für eine Festung.

Peine (frz. — spr. Pän oder Pehn) Mühe, Noth. **En peine**, in Verlegenheit, in Noth. **A peine**, kaum.

Peinghi (spr.? — wahrscheinlich Pehnghi) birmanische Stadt mit starkem Teakholzhandel, in Pegu, am Irawaddi.

Peini soll eine kleinbucharische Landschaft seyn. (?)

Peïon (a. G.) Burg der Toliskobogen in Galatien.

Peipus, russ. **Tschadskoe Ozero**, 12 M. langer und bis 9 M. breiter russ. See, nimmt das Wasser aus dem **Pskower See** auf, u. gießt durch die Narowa in den finischen MB. aus. Er scheidet die Gouvern. Livland, Esthland, Pskow und Petersburg.

Peirasmologie (griech.) Probirkunde, Experimentallehre.

Peirat u. s. w., s. Pirat.

Peirene, s. **Pirene**.

Peiresc (Nikl. Claudius **Fabri**, Herr von **P.**) der sogen. Gen.-Procurator der Literatur, weniger als Antiquar, denn als Mäcenat berühmt, starb zu Paris vor etwa 180 Jahren.

Peirithoos, **Pirithous** (Myth.) der Lapithenkönig, Zeus (od. Irions) Sohn durch die Dia, des Theseus Busenfreund und ein grosser Held, gab den Lapithen und Kentauren bei seiner Hochzeit mit der Hippodameia ein grosses Gelage, das sich mit Kampf und blutiger Niederlage der Kentauren endete.

Peis, s. Pecha.

Peisandros, **Pisander** (Myth.) 1) der Myrmidonen Anführer vor Troja; 2) Polyktors Sohn, ein Freier der Penelope.

Peisern, **Pyzdry**, poln. Städtchen an der Warthe, in der Woiwsch. Kalisch, mit 2200 Einw., ist ziemlich wohlhabend.

Peishwa, **Paischwa** (spr. Peeschwa) hieß früher blos das Oberhaupt der Fürsten über die westlichen Mahrattenländer, zu Punah residirend, jetzt aber s. v. a. Premierminister eines Mahrattenfürsten.

Peisistratos, **Pisistratus**, 1) (Myth.) Fürst zu Pylos, Nestors Sohn, geleitete den Telemachos nach Sparta. — 2) Ein reicher, geistvoller, berühmter Athenienser aus königl. Geblüt, half Salamis erobern, und erlistete sich die Erlaubniß einer Leibwache; von nun an kann er, obwohl 2mal exilirt, als Fürst von Athen gelten, wobei er viel Mäßigung bewies. Er starb 527 vor Christo.

Peiskretscham, preuss. Stadt mit 1750 Einw., vielen Schustern u. s. w., im oberschlesischen Kreise Tost.

Peisma (griech.) ein Ankertau.

Peiso, **Pelso**, ein See des a. Pannoniens, entweder der Neusiedler, oder besser der Balaton-See.

Peißker, **Peitzker**, **Beißker**, siehe Schlammpeitzker.

Peitelstein, **Beit.**, **Bostestagno**, Bergschl. und Gerichtssitz überm Flk. **Haiden** (Ampezzo) im tyroler Kr. Brunecken.

Peiten, hier u. da = warten.

Peitho, **Pitho** (Myth.) 1) der röm. Göttin **Suada** (Ueberredung) entsprechend; 2) s. v. a. Diana.

Peitsche h. auch 1) an Pflanzen s. v. a. Ausläufer, Ranke; 2) ein fußbreites, 2 E. langes Holz, womit man in Saigerhütten die Kupferbleche glatt schlägt; 3) = **Meer-, Stein-** od. **Knurrpeitsche**, ein schmales Fischchen, das, wenn man es faßt, einen knurrenden Laut hören läßt.

Peitschen: man peitscht den Wein, wenn man Hausenblase oder ein anderes Läuterungsmittel hineinthut, u. ihn nun lange schüttelt; das Wasser auf Schiffen wird durch ähnliches Peitschen trinkbar.

Peitschenförmig, s. flagelliformis. — **Strauch**, **Geissel-**

strauch, Peitschpflanze, **Flagellaria Indica**, bei Linné Cl. VI. Ordn. 3, bei Oken als Blumenzauke in der 6 Zunft der 5. Cl., klettert über mannshoch an a. Gewächsen, u. dient zu Flechtwerk. — PSchlange, PMatter, peitschenförm. N., **Coluber mycterizans**, manneslang u. doch nur ⅓ Z. dick, unschädlich, mit 4eckigem Rüssel, zahnlos, meist goldgrün oder goldblau, in tropischen Ländern. — PStock, PStab, der gelbe Affodil oder Jakobsstab.

Peitschkühe, diejenigen besten Kühe, welche gewisse sächs. Dörfer jährlich dem König zu zinsen haben.

Peitz, preuss. St. (sonst Festung) im cottbuser Kr. des Rgbz. Frankfurt, an der Spree, in sumpfiger, teichreicher Waldgegend, hat Tuchweb., eine Eisenh. u. 1550 Einw.

Peitzker, Peitschker, siehe Schlammpeitzker.

Pejeriren (lat.) einen Meineid begehen; hingegen pejoriren h. verschlimmern. Pejeration, 1) Meineid; 2) Eidbruch. Pejoration, Verschlimmerung.

Pek (spr. Pehk) = Petze.

Pekahjah, Pekachjah, König von Israel, Menachems Sohn, des Pekah's Vorgänger.

Pekan, PMarder, **Mustela Canadensis**, unserm Marder sehr ähnlich, wohnt besonders in Canada. Die Pekanfelle scheinen jedoch verschiedenen Gattungen zuzugehören.

Pekaothee, s. Peccothee.

Pekau, steir. Schl. u. Flk. mit Eisenhütten an der Muhr, im steirischen Kreise Grätz.

Pekeln, s. pickeln.

Pekelsen, s. Peckelsheim.

Pekesche, Pikesche, Pekesse, ein männliches anschliessendes Ueberkleid, vorn u. hinten in der Taille mit Schnüren, Quasten, auch mit vielen Knöpfen geziert.

Peking, Pe-King, Pe-tsing (welches die richtige Aussprache ist), Pekin, Schung-tien-fu, an Grösse die 2te, an Volksmenge die erste Stadt auf Erden, Residenz des chines. Kaisers, auch Hptst. der Prov. Petscheli, in fruchtb. Hügelgegend, hat 9 Stunden im Umfang, u. zerfällt in die Chinesen- u. die Tatarenstadt. Das Mittel der letztern, die Residenz, bildet durch seine besondre Ringmauer fast wieder eine Stadt. Es giebt hier mehrere Akad., Biblioth., 2 Sternwart., 6 Kirchen, einige Clöster und Moskeen, stundenlange gerade Gassen, grosse Gärten, starkes Gewerbe, gute Polizei, einige Canäle, 66000 M. Besatzung, u. nach Einigen 2, 2½, ja 3, am sichersten aber nur 1¼ Mill. E. — Die Chinesen geben P. ein 3000jähriges Alter.

Peklenicza, ungar. Dorf der Gspsch. Szalad, am Muhrn, liefert Steinöl und Steinkohlen.

Pekod, eine Gegend im a. Assyrien, durch welche des Cyrus Heer vor Babel rückte.

Pektis, bei den Persern eine Art Harfe mit 2 — 3 Saiten.

Pela, Pele (a. G.) Inselchen bei Kleinasien, im ägäischen Meere.

Pelade, schlechte, nicht abgeschorene, sondern mit Kalk von den Fellen abgebeitzte Wolle.

Pelagia, 1) = Isis, als Erfinderin des Segels. 2) = Venus Anadyomene.

Pelagius (d. h. Meermann) 1) der bekannte Kätzer aus Britannien, floh 409 aus Rom in den Orient, und wurde 418, auf mehreren Synoden verdammt, förmlich daraus verwiesen, so wie aus Jerusalem. Seine ein wenig zu aufgeklärten Ansichten waren Augustins finstern Dogmen über Erbsünde, Gnade u. s. w. entgegen; natürlich mußte er also ein Kätzer seyn. Sein Jünger **Julianus v. Eklane** verbreitete die Secte der Pelagianer, also auch den **Pelagianismus** (des

P. Lehren) immer weiter; da dieser aber eben dadurch Abänderungen erfuhr, sprach man später nur von Semi- (d. h. Halb-) Pelagianern. Auch eine Secte, die sich im Venetianischen vor 100 J. bildete, u. über Erbsünde und Heilsordn.-abweichende Lehren verbreitete, nannte man Pelagianer. 2) **P. I**, Papst 555 bis 560, hielt streng über die Concilienbeschlüsse, und verdammte daher die bekannten 3 Capitel, die er doch selbst vertheidigt hatte. 3) **P. II**, Papst 578 bis 590, Gregors Vorgänger, geb. zu Rom als S. eines Gothen, that viel zur Vereinigung u. zur Entzweiung der Kirche, u. st. an derj. Seuche, die den Niesenden gewöhnlich tödtete, und durch welche das Complimentiren beim Niesen aufkam. — Der Tag **Pelagius** ist der 8. October.

Pelagonien (a. G.) Stadt u. Gegend im päonischen Makedon.

Pelagos hieß der Wald, wo Epaminondas als Sieger über die Spartaner fiel.

Pelagosa, ödes östreich. Inselchen, gehört zum Kreise Ragusa.

Pelagoskop (griech. = Meergucker) ein vom Engl. Collins erfundenes Werkzeug, das Sehen in der Tiefe des Meers zu erleichtern.

Pelagra, falsche Schreibart für Pellagra.

Pelams, Pelangs, Pelings, atlasähnliche Zeuche in China und Ostindien.

Pelandschi, ansehnlicher Strom auf Magindanao.

Pelanos (griech. Alt. — a ist kurz) ein Opferkuchen; man verbrannte ihn auf den Altären verschiedener Götter.

Pelarge (Myth.) die vergötterte Begründerin der Kabeirengeheimnisse, Tochter des Potneus.

Pelargonium (eigentlich griech.) s. Kranichschnabel.

Pelasger, ein uraltes Volk auf der Peloponnes, wohin es aus Kleinasien über die Inseln gekommen seyn soll, breitete sich durch Colonien besonders in dem davon benannten Pelasgiotis (einem Theile Thessaliens, auch das thessalische Argos oder Magnesien genannt), in Karien, Lucanien, Etrurien u. s. w. aus. Argos war die Hauptstadt des Volks, und von ihrer das. Verehr. heißt Juno auch Pelasga, so wie Ceres Pelasgis. — Pelasgos waren bes. 1) des Jasos Enkel, der nach Arkadien wanderte, es cultivirte u. 24. J. lang regierte; er baute Parrhasia, u. gilt übers. für den Erfinder der Baukunst; 2) Hämons Vater, Thessalos Großvater, eingeborner F. v. Pelasgiotis; 3) Antenors Sohn, F. von Argos und Arkadien. — Pelasgia, 1) = Peloponnesos; 2) = Pelasgiotis; 3) = Lesbos. Pelasgisch h. auch s. v. a. griechisch.

Pele, s. Pela.

Pêle-mêle (frz. — spr. pählmähl) bunt durch einander, wie Kraut und Rüben; ein P. M., = ein Mischmasch oder Quodlibet.

Pelecanus, s. Pelekan.

Pelecinon (eigentl. griech.) war zu Rom eine Sonnenuhr in Gestalt eines zweischneidigen Beils, von Patrokles erfunden.

Pelée, Insel an der Südküste Neuhollands.

Pelegrin und **Pelerin** (frz. — spr. eng) 1) ein Pilger; 2) ein weltkluger Mensch; 3) der N. Peregrinus. — Das Inselchen Pelegrin gehört zum Bezirk v. Toulon.

Pelekan (griech.) fälschl. Pelikan, Pelecanus, 1) = Kropfgans, das bekannte Geschlecht der größten Wasservögel, bei Oken als Lungengans in der 10. Zunft; s. unter Krähenpelekan, Fregattvogel, Tölpel u. s. w. Insbesondre 2) **P. Onocrotalus**, der gem. große Pelekan, Kropf-P., Riesen-P., Beutelgans, Sack-G., Meer-G.,

Schnee G., Schwanentaucher, Vielfraß, Nimmersatt, Wasservielfraß, Ohrvogel, Eselschreier, Vogel-Heine, Kropfvogel u. s. w., sieht rosenroth-weiß, im Sommer weiß, wird 2½ E. lang, u. wohnt häufig auch an der niedern Donau. Durch Zerquetschen der Fische, mit denen er seinen Kropfsack gefüllt, hat er die Fabel veranlaßt, er speisse die Jungen mit eigenem Blute. 3) Der weit kleinere schwarze P. ist der Seerabe, u. 4) der bassanische P. ist der Tölpel. 5) Der braune P., P. fuscus, an Americas Küsten, mit langem Schnabel, wird 2 E. lang. — 6) Fälschl. nennt man so die Löffelgans. — 7) Sonst ein 4½ E. langes, 6pfündiges Geschütz. — 8) Ehem. ein beliebtes Destillirgefäß: ein Kolben mit darauf angeschmelztem Helme, aus welchem 2 krumme henkelartige Röhren die verdicht. Dämpfe wieder in den Kolben zurückführen. Das Arbeiten damit hieß Pelecanation. — 9) Eine Art Zange zum Ausnehmen der Zähne; daher heissen in Württemberg die Cheirurgen als Innung auch Pelikaner.

Pelekan, ein kaukasisches Land, sonst ein Theil v. Grusien.

Pelelaw (spr. Pihllah) eine der Pelew-Inseln in Australien.

Pelenaria (a. G.) äthiop. Stadt an der ägyptischen Gränze.

Pelendonen, Pell. (a. G.) ein spanisches Völkchen, zwischen dem Ebro u. Duero wohnhaft. — Hingegen Pelendowa lag in Dacien.

Pélerin, s. **Pelegrin**. — **Pelerine**, 1) eine Pilgerin; 2) der N. einer grossen Perle im Schmuck der jedesmal. Königin v. Spanien; 3) ein Halskragen, u. zwar a) ein Pelzkragen, b) ein Faltenkragen von klarem weissem Zeuche.

Pelescheth (a. G. — spr. lä) s. v. a. Palästina. — Hingegen die Pelestiner wohnten in Umbrien, also in Italien.

Pelethi, s. Plethi.

Pelethronisch (a. G.) s. v. a. thessalisch; denn Pelethronion, eine Stadt der Lapithen, lag daselbst. In deren Nähe, in den pelethron. Höhlen, entstanden die Kentauren, und der Lapithenkönig Pelethronios erfand die Roßdecken u. Zäume. Auch h. Pelethronia das Tausendgüldenkraut.

Pelette, s. Plette.

Peleus (Myth. — 2syllb.) ein thessal. König, Telamons und des Phokos Bruder, des Achilleus (des Peliden) Vater, S. des Aeakos u. der Endeïs, ein Argonaut, mußte als des Phokos Mörder auswandern, u. galt als Muster der Keuschheit.

Pelew-Inseln (spr. Pilju) od. **Palaos-Ins.**, eine Gruppe von 26 schmalen, mässig-grossen, waldigen Australinseln mit kupferfarb. Einw., die unter malaiischer Verfassung mehreren Fürsten gehorchen, u. bei sanften Sitten zieml. Bildung zeigen. Die Hauptinsel heißt **Babel-thu-up**.

Peliala (a. G.) lag in Mesopotamien.

Pelias (Myth.) der Tyro Sohn entw. vom Neptun od. vom Kretheus, ein Tyrann von der ärgsten Art, König v. Thessalien, welches er seinem Bruder Aeson geraubt. Dessen Sohn Jason, heimlich gerettet, reclamirte später den Thron, zu dessen Beding. Pelias das goldne Vließ zu Kolchis machte; dieß der Ursprung der Argonauten-Fahrt. Als Jason mit der Medeia rückkehrte, machte diese den Aeson durch Aderlaß wieder jung, und beredete zu ähnl. Verfahren die Töchter des Pelias (die Peliaden) gegen diesen, der al-

so ums Leben kam. Seine gewaltige Lanze, die nur Achilleus zu schwingen vermochte, half Troja erobern.

Pelias (a. G.) die Insel Columbaria bei Sicilien.

Pelide, s. Peleus.

Pelidnom, Peliom (griech.) eine gequetschte u. daher mißfarbige Stelle der Haut. Pelidnos, Pelios, Pelidnotes, das bläulich-bleifarbene Ansehn der Haut, insbes. bei Milzübeln, und daher = **Melasicterus splenéticus.**

Pelidor, s. Peridot.

Peligner (a. G.) wohnten neben den Marsen und Frentanen in Mittelitalien, und galten für Zauberer. In ihrer Stadt **Sulmo** wurde Ovid geboren.

Pelikan, s. Pelekan.

Pelim, Pelymsk, russ. St. mit 2000 E., im westsibir. Kreis Turinsk, an der Tawda, einer der schlimmsten Verbannungsorte.

Pelina, Pelinna, Pellina, Pellinäon (a. G. — vergl. Peleus) eine thessalische Stadt am Peneus.

Peling, ansehnliche, doch wenig zugängliche Insel der Malaien, östlich bei Celebes.

Pelings, s. Pelams.

Peliom (griech. — spr. ohm) A) s. Pelidnom. B) = Wassersapphéir, ein blauer, $2\frac{3}{4}$ schwerer, dem Jolith nahe stehender Halbedelstein bei Bodenmais in Baiern, auch in Sibirien; Leonh. behandelt ihn als Cordierit.

Pelion (a. G.) A) dassaretische St. in Makedonisch-Illyrien. B) Dasjen. thessal. Gebirge, welches die Giganten auf den Ossa thürmten, um den nahen Olymp zu erstürmen; jetzt h. es Petras, u. durchzieht die Landsch. Salari. Pelisch, vom Pelion stammend; so heißt z. B. des Achilleus berühmte Lanze.

Peliosis (griech.) 1) = Pelidnom; 2) die Blutfleckenkrankheit.

Pelischthim, s. Philister.

Pelisson Fontanier (Paul; spr. Pelihsong Fongtanjee) berühmter Historiker, Begleiter Ludwigs **XIV** im Kriege, geb. 1624 zu Beziers, st. 1693 zu Paris.

Pell (Joh.) ber. Mathemat., geb. 1611 in Sussex, st. 1685 als Erzbischof v. Canterburn.

Pella, Pelle (a. G.) 1) Alexanders d. Gr. Geburts- und Residenzstadt in Makedonien; 2) jüdische Stadt in der Dekapolis, nach welcher sich Bischoff Mauermann in Dresden Bisch. von Pellen nennt. Nach No. 1 h. Alexander der Pellaer, u. pellaisch ist a) = makedonisch, b) = alexandrinisch oder ägyptisch. Der pellaische Gau war ein Theil von Susiana.

Pella, 1) Inselchen nächst Scio; 2) Missionsort bei den Muhljuanen im Innern von Südafrika.

Pella (griech.) die Haut. Pellagra ist ein in Italien häufiges Uebel, wo sich Fieber und an den Extremitäten schmerzhafte Hautflechten zeigen.

Pellakontas (a. G.) ein Nebenfluß des Euphrates.

Pellana (a. G.) Gegend im nördlichen Theile von Lakonika.

Pellaon (a. G.) lag nächst dem venetianischen Meerbusen, ist aber zeitig untergegangen.

Pelle (griech.) 1) = Pale, Fell, Schale; 2) = Spreu. Das Wort kommt besond. in d. Schweiz vor. — Pellen, aus- od. abschälen.

Pelle, Pellen (a. G.) s. Pella.

Pellegrin (spr. greng) 1) versteckender Name des Dichters Fouqué; 2) (Sim. Jos.) beliebter Dichter aus Marseille, geb. 1663, starb zu Paris 1745. — Der Maler Ant. **Pellegrini** aus Padua, der auch Dresden geschmückt hat, geboren 1674, starb 1741 zu Venedig. — **Pellegrino da Bolo-**

gna (Fibaldi) ber. Baumstr., gab den Bau des Escurials an, wofür er Marq. von Valsoldo ward, u. st. zu Meilan vor 230 Jahren.

Pellendonen, s. Pelend:

Pellene, altgriech. Städte in Achäa und Arkadien. Erstere, von des Triopas Enkel Pellen gebaut, umschloß das Bild der Artemis Pelleneia, dessen Sichtbarwerden allemal grosses Unglück brachte.

Pellerin (spr. reng) ansehnlicher Hafenflecken an der Loire. — Der Marine-Generalcommiss. Jos. Pellerin, ein bekannter Numismat., starb 1782 zu Paris 99 Jahr alt.

Pelleterie (frz.) a) Rauch- od. Pelzwerk; b) Pelzhandel. Pelletier (spr. tjee) 1) ein Kirschner; 2) ein Rauchwaarenhändler.

Pellex (lat.) = Maitresse. Doch nennt man diese jetzt nur dann so, wenn ein Ehemann sie sich hält.

Pellicanus (eigentlich Konr. Kürschner) geb. 1478 zu Ruffach, legte die Franciscanerkutte 1526 ab, ward Mitreformater und Prof. zu Zürich, und starb 1556.

Pelliciren (lat.) anlocken, sich einschmeicheln; Pelliculation, glatte Worte.

Pellicula Ovi (lat.) das Eiweißhäutchen. Sonst legte man es über die Spitze des kleinen Fingers, um das Fieber zu vertreiben; dieß thut es zwar nicht, — macht aber allerdings einen empfindlichen Schmerz daselbst.

Pellina, s. Pelina.

Pellissane, grosser frz. Flekken am Canal von Craponne, erbaut sehr viel gutes Oel.

Pellison, s. Pelisson.

Pelliten, Pelzträger: so nannten die Röm. schimpflich die Sardinier und die Geten, aber auch die tarentiner Schafe, deren Wolle man durch ein umgehangenes Fell rein erhielt, wie jetzt zu Rambouillet.

Pello, ein Alpengebirgszweig im russischen Lappland.

Pellonia (röm. Myth.) die Abwehrerin der Gegner, eine Gottheit.

Pelloutier (Sim. — spr. utjee) geb. 1694 zu Leipzig, gestorben 1757 als franz. Prädiger zu Berlin, ist als Histor. am bekanntesten.

Pelluciren (lat.) durchscheinen, durchschimmern. Pellucid (dus, da, dum) durchscheinend (Not. i ist kurz.) — Pellucidität, das Durchsichtig- oder doch Durchscheinendseyn.

Pelluvia (röm. Alt.) eine Fußbadewanne.

Pellworm, der Rest der 1634 größtentheils untergeganguen schleswiger Insel Nordstrand, besteht aus der Insel Pellworm (¾ QM. mit 3000 Einw.) und noch 11 Holmen, zusammen mit 5000 Einwohn.

Pelma (griech.) die Sohle, sowohl des Fusses, als seiner Bekleidung; insbesondere = Sandale.

Pelmecke, in Niedersachsen: eine tändlige, pumplige Frau.

Pelodes (a. G.) epeirotischer Hafenort, Corfu gegenüber.

Pelo nero, P. cremense, d. h. schwarze Pel-Seide von Crema, die 6te Sorte zubereiteter Seide, wie sie in gemischte Zeuche kommt; hingegen P. d'oro u. P. d'argento (spr. dschen), die 3te Sorte, sind die gelbe u. weisse Seide für Gold- und Silberfabriken.

Pelontium (a. G.) die östlichste Stadt der Asturier.

Pelopaeus spirifex, ein dem Raupentödter ähnliches Insect am mittelländ. M., baut ein spirales, überaus künstl. Nest von Erde, mit Cellen, in die Stubenecken. Der Hinterleib hangt nur an einem Faden.

Pelopia (Myth.) 1) eine von Niobe's Töchtern; 2) des Mars Geliebte, Mutter des Kyknos. — Pelopeia, s. Thyestes. — Hingegen Pelopeïa (5sylb. — e zu betonen) ist 1) Iphigeneia; 2) Korinth. — Pelopeia, die dem Pelops zu Ehren gehaltenen Festspiele.

Pelopidas (i ist kurz) ber. Feldherr der Thebaner, eroberte 380 v. Chr. die das. Burg wieder, schlug die Spartaner, die Pheräer u. Makedonen, wobei er jedoch 364 vor Christo im Kampfe fiel.

Pelopiden, d. h. des Pelops gottlose Nachkommen, z. Exempel Atreus, Thyestes, u. A. m.

Peloponnesos, P=nes (a. G. — nicht der, sond. die P.) des Pelops Insel: so nannten die Alten die heut. Halbinsel Morea, weil Pelops sich da niedergelassen und sie cultivirt hatte, und weil die korinth. Landenge, die sie mit Hellas verbindet, so sehr schmal ist. Die Länder derselben waren 1) Arkadien, in der Mitte; 2) Argolis (die Staaten Argos und Mykene) in O, am ägäischen Meere oder an den megarensischen und argolischen Meerbusen; 3) Lakonika, in SO, und 4) Messenien, in SW; 5) Elis, in W, am ionischen Meere; 6) Achäa nebst Sikyon und Korinth, in N, am korinth. Busen und am Isthmos. Argos, Korinth u. Sparta waren die wichtigsten Städte und Staaten, u. führten auch hauptsächlich, von Eifersucht getrieben, den 27jähr. peloponnesischen Krieg gegen Athen nebst dessen (meist weitentfernten) Bundsgenossen. Dieser höchst verderbliche, von Thukydides und Xenophon trefflich beschriebene Kampf wurde von Seiten Athens meist von Perikles und Alkibiades, v. S. der Peloponnesier meist von Archidamos und Lysandros geleitet, der auch 404 vor Chr. Athen eroberte. — Morea, jetzt nur noch zum kleinern Theil in der Türken Gewalt, ist der Hauptplatz der griechischen Revolution, wo sich auch schon früher die Mainoten (s. im M) unabhängig erhalten hatten, und mag auf 616 Q.-M., trotz seiner Fruchtbarkeit und seiner frühern starken Bevölkerung, wenig über ¼ Million Einw. haben. Der Alpheus ist der Hauptfluß, u. das Ganze sehr gebirgig. Die beiden türk. Statthalter residirten bisher zu Tripolizza u. Misitra. Türkisch spricht man Morah aus; die Griech. schreiben jetzt wieder Pelopponnisos.

Pelops (Myth.) des Tantalos S., erlistete eine Heirath mit der elischen Prinzessin Hippodameia, Tochter des Oenomaos, ward König v. Elis, Vater des Atreus, Thyestes u. s. w.; s. Pelopiden. Sein Vater kochte ihn als Knaben für die ihn besuchenden Götter, die ihn jedoch wieder ganz machten; eine schon von der Ceres verzehrte Schulter wurde aus Elphenbein ersetzt. Er stammte aus Phrygien, u. cultivirte den größten Theil der Peloponnes (s. o.). — So hieß auch ein lakonischer König. — Des Pelops (9) Inseln sind die heut. Räuberinseln, an der trözenischen Küste.

Pelorie, Pelorion (griech.) eine Monstrosität durch übermäßigen Umfang.

Peloron, Peloros (a. G.) das NOliche Vorgebirge Siciliens, wo Hannibal seinen Steuermann Peloros begraben hatte. „Ein wahrer Peloros," s. v. a. ein riesig-gewachsener Mann.

Pelotage (spr. tahsch') Sorten des Vicunna- und des Kamelhaars.

Pelote (frz.) 1) ein Knäuel u. 2) allerlei Zugerundetes, wie ein Kissen, z. B. 3) der Ball oder Knopf, womit der Wundarzt aufgetriebene Stellen niederdrückt; 4) eine Sorte roher Seide aus Messina; 5) eine Handgranate; 6) dünn-geschlagenes Kupfer; 7) = Blässe oder Stern eines Pferdes.

Peloton (frz. — spr. Plotong) ein Zug, d. h. ½ Division bei der Infant. oder ¼ Escadron bei der Cavallerie. Wenn die Infant. so schießt, daß auf einmal ein P. abbrennt, u. daß das Feuer so

allmälig (doch schnell) in der Linee weiter rückt, so h. dieß **Peloton-Feuer** oder **P.-weise schiessen. En Peleton**, in Zügen zu 40 bis 50 Mann.

Pelotte (frz.) 1) = **Pelote**; 2) ein kleines Jachtschiff.

Pelso (a. G.) s. Peiso.

Pelsócz (spr. s wie sch) oder **Pleißnitz**, der Hptflk. der gömörer Gespsch. in Ungarn, am Sajo, hat ein Schloß, 2 Eisenh., Marmorbrüche und 2200 Bewohner.

Pelt (Chr. Ludw.) ein vielgereister und um Dänemarks Industrie hochverdienter Mann, zu Copenhagen geboren 1762 und als Justizrath gestorben 1805.

Pelta, griech. **Pelte**, ein leichter (wahrscheinlich halbmondförm.) Schild der Alten, wie ihn die **Peltasten** trugen. So h. daher auch ein schildförm. Thalamos der Pflanzen.

Peltä (a. G.) eine Stadt in Großphrygien.

Peltidea, s. Nagelflechte.

Peltschen, 1) = **Kronenwicke**, Coronilla, bei Linné Cl. 17, Ordn. 6, bei Juss. eine Leguminose, bei Oken als eine Drosselschelve in der 4. Zunft der 9. Cl., schönes Pflanzengeschl. mit Schmetterlingsblumen. Die C. varia, **gemeinen** oder **bunten P.**, **bunte Vogelwicke**, **Kronenschötchen**, **Schaflinsen**, mit niederliegendem, bis 3 E. langem Stengel, blüht röthlich mit weiß, und wurde oft als Futterkraut gebaut, wirkt aber emetisch. Die C. coronata, **gelbe** oder **gekrönte P.**, an trockenen Berghängen, welche sie sehr ziert. Die C. Emerus ist die **Skorpions P.**, **Sk Sonne** in Oestreich, ist hüftenhoch, u. blüht gelb. — 2) die Ptelee; 3) die Vogelwicke.

Peltuinum (a. G.) eine Stadt der Vestiner in Italien.

Peluche, s. Plüsch.

Peluat, **Pelus** (a. G. — spr. uhs) Inselchen bei Chios.

Pelusion, **P-ium** (a. G.) grosse ägypt. Stadt, an einer der Nilmündungen, erbaut von Achills Vater Peleus, und durch ihre Linsen und Linnen berühmt. Vom Isidorus **Pelusiota** s. im J. Der Ortsname (= Kothstadt) beruht auf dem Nilschlamme. — In den ersten Jahrh. nannten die Heterodoxen auch die Vertheidiger der Auferstehung **Pelusioten**, d. h. Kothfreunde.

Pelussin (spr. Plüßseng) grosses französ. Dorf mit 12 Seidenmühlen, im Depart. der Loire.

Pelvimeter (griech.-lat.) s. Beckenmesser; **Pelvis**, das weibliche Becken. Ersteres h. besser **Pelykometer**, von **Pelyx**, ein Becken. Auch war **Pelyx** ein Musik-Instrument der Alten.

Pelvit war bei den heidnischen Preussen der Gott des Reichthums.

Pelymsk, s. Pelim.

Pelz (verwandt mit **Pellis** u. mit Fell) bedeutet auch **A**) eine dicke zähe Haut, z. E. von Schimmel auf kahmigen Flüssigk., auf der gekochten Milch; eben so die filzigen Pflanzentheile, die nach Ueberschwemmungen große Strecken bedecken; **B**) die zwar abgeschorene, aber doch noch in einander hangende Wolle eines Schafes; **C**) das Innere eines **pelzigen** Rettigs, einer solchen Rübe u. s. f. — Beim ersten Schneien sagen die Westphalen: die alten Weiber schütteln den Pelz aus.

Pelzbein, s. Pfropfbein.

Pelzel (Franz Martin) verdient um Böhmens Literargeschichte, geb. zu Reichenau 1735, st. 1801 als Professor zu Prag.

Pelzen A) 1) = schälen; 2) = prügeln, werfen u. s. f.; 3) ausschmälen, schimpfen. **B**) Eine Angelruthe aus 2 Stücken zusammensetzen. **C**) = pfropfen, besond. zw. die Rinde eines starken Stammes u. dessen Holz; deshalb beugt man zuvörderst die Rinde mit dem

(beinernen) Pelzbein aus einander.

Pelzer, auch s. v. a. Kirschner.

Pelzfleck u. ähnliche Wörter verstehen sich von selbst.

Pelzig 1) sind Rüben, Rettige u. s. f., wenn eine Menge harter Fasern in ungewöhnl. Richtung das Fleisch durchziehen, wodurch dieses hart und schmacklos wird; 2) in der Botanik: mit dichten, kurzen, weichen Haaren unordentl. besetzt; 3) mit dicker lederähnlicher Schale angethan.

Pelzkäfer, 1) statt PMotte; 2) **Dermestes Pellio**, bei Oken als Aberrunk in d. 9. Fliegenzunft, dem Speckkäfer verwandt, doch viel kleiner; dem Rauchwerk ist er sehr schädlich.

Pelzkamm des Kirschners, zur Reinig. des PWerkes, ist eisern. — PKern, chines. u. capisches Pflanzengeschl., in fast allen Theilen wie mit Wolle bedeckt. — PKirsche, eine geringe Sorte, sieht meist auf Einer Seite roth, auf d. andern schwarz. — PKragen bezeichnet die **Pelerine** u. die **Paladine**. — PMeise, die Schwanz- oder Bergmeise. — P.-Messer, = PfropfMesser.

Pelzmotte, vulgo Madde, auch wohl PKäfer, **Tinea Pellionella**, sieht silberfarben mit einigen schwarzen Puncten; das gelblichweisse Räupchen beißt vom Pelze oder v. Wollsachen die Haare ab, und macht sich davon ein Gehäuse, mit welchem sie herumkriecht. — Hingegen PRaupen sind alle mit Haaren dicht besetzte Raupenarten. — PReis, = Pfropfreis. — PSammet, = Velpel.

Pelzsamen, **Tarchonanthus** (viell. mit PKern einerlei?) steht bei Linné Cl. 19, Ordn. 1, bei Oken als Fruchtstralle in der 2. Zunft der 7. Cl.; die Blätter des weißlich blüh. kampher-duftenden PS. (**T. camphoratus**) braucht man am Cap zu Aufschlägen auf Geschwülste.

Pelzschule, eine Pflanzschule a) von gepelzten Bäumen, b) zur Erzieh. v. PReisern. — Mit dem PWachs verklebt man die durchs Pelzen entstandene Wunde des alten Baumes. — Pelzwolle, = Pelz B.

Pemaquid Point, ein Vorgeb. in Maine (in NAmerica.)

Pemba, 1) Districtshptst. in Congo, am Lopez, angeblich mit 10000 E. — 2) Eine der ostafrikan. Cobrasinseln. Die islamitischen Einw., Nachkommen v. Arabern, stehen unter einem Schach.

Pembridge (spr. Pimmbriddsch) englischer Tuchfabrikort in Hereford, am Arrow-Flusse.

Pembroke (spr. Pimbrohk) 1) engl. Shire, in Wales, am irischen Meer u. dem bristoler Canale, hat auf $25\frac{3}{5}$ QM. g. 63000 E. 2) Dessen Hptst., am Milfordhaven, hat ein Schloß, 12 Werfte und 2 Bassins mit 500 Schiffbauleuten, aber wenig über 2000 E., auch Seehandel. — Thom. P., geb. 1702, ein vielversprechender Maler, starb zu London schon 1730.

Pemby, s. **Sombreiro**.

Pemma, altäthiopische Stadt an Aegyptens Gränze.

Pemma (griech.) Backwerk, Kuchen. (Bämme?)

Pemmeln, hier u. da s. v. a. tändelnd umherlaufen.

Pempe, = Stak, besonders wenn es mit Steinen beschwert ist; s. unter Stak.

Pempelos, Pemplos (griech.) ein abgelebter Greis.

Pemphigus, eigentl. griech. Pemphix (eine Wasserblase) bedeutet die Nesselsucht oder den Blasenausschlag. Pemphigodisches Fieber, ein so hitziges, daß dabei Blätterchen oder Blasen entstehen.

Pemphredo, s. Pephredo.

Pemptäos (griech.) das fünftägige Fieber.

Pen (Myth.) s. **Penninus.**

Penaea Sarcocolla (vergl. **Sarc.**) innerafrikan. Pflanze, bei Linné Cl. 4, Ordn. 1, bei Oken als Samenglane in der 9. Zunft der 7. Cl., h. auch stumpfe Penäe, u. trägt Blütenbüschel u. ovale, die spitze P. (**P. mucronata**) aber spitz-herzförm. Blätter.

Penafiel (4sylb.) portugies. St. mit 4100 E., sonst mit einem Bisth., zwisch. dem Minho u. Duero, an der Sousa. — Hingegen **Peñafiel** (spr. Pennja.) mit 3600 E., Schl. u. 2 Clöstern, ist eine span. Stadt in Valladolid, so wie **Peñaflor** in Sevilla.

Penal, französ. Getreidemaß, etwa ½ Boisseau.

Penalosa (Joh. v. P.) guter Maler aus Boena in Andalusien, st. 1656 zu Cordova.

Penamacor, portugies. Felsenfestung mit Citadelle, 1 Closter, 2500 E. u. s. w., in Beira.

Penantipode (spr. Pihnänntipohd) eine Australinsel, Nlich v. Neuseeland, beinahe London entgegengesetzt gelegen; daher der Name.

Penaranda (spr. Penjar.) spanische Stadt mit 3200 E., in Salamanca.

Penaten (röm. Myth.) die Schutzgötter des Staates. Eigentl. waren es 2 Statuen von Jünglingen, von Aeneas mit nach Latium gebracht; später hiessen alle Götter so, deren Dienst vor Ausländern geheim gehalten wurde, woher auch wohl der N. kommt. Ausserdem werden selbst die Laren so genannt.

Pence (spr. Pinß) die Mehrzahlform v. **Penny.**

Penchant (frz. — spr. Pangschang) der Hang, d. h. 1) ein Abhang; 2) eine Neigung, Vorliebe, mässige Leidenschaft.

Pendant (frz. — spr. Pangdang) ein Seiten-, auch wohl ein Gegenstück; **Pendans** sind 2 zusammen gehörige Bilder. **Pendant d'oreilles**, Ohrgehenke. — Am Strumpfwirkerstuhle sind **Pendante** 2 Stangen, an jeden Arm mit einem Gewinde so gehängt, daß man sie beim Arbeiten sowohl gegen das Gestell des Stuhles, als auch abwärts neigen kann.

Pendel, Pendul (lat.) jeder zu hin- u. zurückgehender Schwingung um einen festen Punct aufgehängte schwere Körper, insbesondere aber das Perpendikel einer **Pendeluhr**, welches deren Gang in Ordnung erhält, u. von bestimmter Länge seyn muß, wenn es unter bestimmter geogr. Breite eine bestimmte Zeit zur Schwingung brauchen soll. Schlechthin heißt die zu secundenlanger Schwingung nöthige Länge die **Pendellänge**, u. deren genaue Abmessung für einen Ort eine **PBeobachtung** od. **PMessung**. Auf diesem Wege hat man die Ellipsoidengestalt der Erde bestätigt gefunden; denn das pariser Secundenpendel schlägt unterm Aequator in jeder Stunde weniger-, in Lappland mehrmal, als zu Paris; dasselbe ist $3\frac{1}{6}$ rheinl. Fuß lang. Mehrere Stäbe von verschied. Metallen vereinigt bilden ein **rostförm. P.**, welches der Temperatur weniger unterworfen ist, als das einfache. — Die **Uhr** setzte **de la Caille** vor 75 J. als Sternbild an den südlichen Himmel; sie hat keine hellen Sterne.

Pendeloques (frz. — spr. Pangdlock's 1) Gehenke, z. E. in die Ohren, an Kronleuchter u. s. w. anzubringen; 2) Diamanten, die oben spitz, unten rund zulaufen, u. daher zu Ohrgehenken wohl passen.

Pendens Lis (lat.) ein anhängiger, noch nicht entschiedener Rechtsstreit; **Litependente**, während eines solchen.

Pendentif (franz. — spr.

Pangdangtiff) 1) Theil eines Gewölbes, der ausserhalb der Perpendicularlinee desselben oben einwärts hervorsteht; 2) ein so angebrachtes Gemälde.

Pendet, Pundit, in Ostindien: ein Ausleger der heil. Schriften.

Pendlehill (spr. Pindlhihl) 3411 F. über das Meer ragende Spitze des Peakgebirgs.

Pendleton (spr. Pindltn) 1) kentucky'sches County mit 4000, 2) südcarolinischer Bezirk mit wenigstens 26000, und 3) ein County mit 3000 Einwohnern in Virginien.

Pentschawi, eine der heiligen Sprachen der Hindus.

Pendul, s. Pendel.

Pendulin, Parus Pendulinus, auch Beutelmeise, PendulinM., poln. oder SumpfBeutelM., wolhynische M., litthauischer Remitzvogel, Reinitz, Remitz, Sumpfgrasmücke, Cotonvogel, kleine Meisenart, die ihr beutelförm. Nest höchst geschickt an die Spitze eines Zweiges oder Rohrstengels hängt, und meist rothbraun aussieht.

Pene-Hachiroth, s. Pi-H.

Peneios, lat. Peneus (3sylb. — a. G.) Flüsse a) in Arkadien und Elis; b) in Thessalien, im Thale Tempe. Als Flußgott: der Vater der Daphne, die auch Peneia heißt.

Peneleus (Myth.) ein Freier der Helena und Held vor Troja, Sohn des Hippaleus, Mit-Anführer der Böotier.

Penella, portugies. Burg und Stadt, über der Dueça erhaben, in Beira, mit 2600 Einwohnern.

Penelope, P-peia (Myth. — o ist kurz) des Ulysses schöne u. dennoch treue Gemalin, die zum Muster der Keuschh. gediehen ist, Tochter des Ikarios. Während der langen Abwesenheit des Gemals fanden sich Freier in Menge an ihrem Hofe; diese hielt sie mit einem zu webenden Gewande, an welchem sie das täglich Gewebte nachts wieder auftrennte, so lange hin, bis Ulysses im Bettlergewand am Hofe erschien, und seine Nebenbuhler verjagte.

Penesten (a. G.) illyr. Volk an der thessalischen Gränze. Die Stadt Penestika aber lag in der Gegend des heutigen Solothurn. — Die Penesten in Thessalien sind den Heloten zu Sparta zu vergleichen.

Penetrabel (lat.) durchdringlich, erforschlich; Penetrabilität, Durchdringbarkeit.

Penetrale, 1) (röm. Alt.) das Allerheiligste, wo man die Götzen aufstellte, und Kleinodien verwahrte, sowohl in Tempeln, als in Häusern; 2) eine fürstl. Erbgruft.

Penetrant (lat.) durchdringend; Penetration, das Durchdringen; penetriren, hinein- oder hindurchdringen.

Penëus, s. Peneios.

Penia (Myth.) = Paupertas.

Penible, peniblement (frz. — spr. peniblmang) beschwerlich, peinlich, mühsälig.

Penich, = Fenchgras.

Peniche, portugiesische Seefestung mit nur 2800 Einwohnern u. einer Citadelle, in Estremadura.

Peniche (frz. — spr. Penisch') eine neue Art von Kanonierschiffen.

Penicillum, s. Pinselschimmel. Der Penicillus oder Wundpinsel der Chirurgen ist meist ein Röllchen Charpie an einem Stänglein oder dergleichen, womit sie tief liegende Geschwüre reinigen, oder Heilmittel dahin bringen. — Peniculus war bei den Röm. s. v. a. Borstwisch oder Bürste, und auch der dazu bestellte Sklave.

Penidzucker, Saccharum penidium, geläuterter, feiner, weisser Zucker in Spiralwindungen, mittels Zusatzes von Kraftmehl bereitet.

Penig, Penigk, 1) gräflich Schönburg-Wechselburg. Herrsch. in Sachsen, mit 8000 Einwohnern u.

sehr starker Woll- und Baumwollweberei; 2) deren Hauptstadt, an der Mulde schön gelegen, mit 3100 E., 2 Schlösser, Park, Kupferh., Waisenh., Buchhandlung, starken Fabriken, Töpfereien u. s. w.

Penigent, Gipfel des Peak-Gebirgs, 3930 Fuß üb. d. M. hoch.

Peninna, s. 1 Samuelis 1, 1.

Peninsula (lat.) eine Halbinsel.

Penios (a. G.) Stadt und Küstenflüßchen in Kolchis.

Penis (lat.) 1) ein Schwanz; 2) das männliche Glied.

Penisa soll eine spanische Stadt mit 3200 Einwohnern in Valencia seyn. (?) In der That liegt **Peniscola** (spr. Penji —) auf einem valencian. Vorgebirge, und hat 2300 E., einen kl. Hafen u. ein Castell.

Penische, s. **Peniche.**

Penkun, preussische Stadt mit 1300 Einwohnern und Strohhutfabriken, im pommerschen Kreise Randow, zwischen 3 Seeen gelegen.

Penn, in NordD. s. v. a. hölzerner Riegel, Pflock, Nagel u. s. f.

Penn, Pen, s. **Penninus.**

Penn (Wilh. — spr. Pinn) geb. zu London 1644, gest. 1713 in Buckingham, einer d. eifrigsten Quäcker, was ihm viel Verfolgung zuzog, erhielt 1681 für seine Geldforderungen vom König ein grosses Land in Nordamerica mit Souverainetät, nannte es **Pennsylvanien** (Pennshain), bevölkerte u. cultivirte es eifrig, u. baute Philadelphia; 1712 verkaufte er das Land an die Krone.

Penna (lat.) Feder. — **P. duplex, Doppelfeder**, ist eine Copirmachine mit 2 (auch wohl noch mehr) Federn.

Penna di Bili, bischöfl. St. der päpstl. Delegation Urbino. — **Penna di Francia** liegt in der spanischen Provinz Leon.

Pennaflor, s. **Penaflor.**

Pennaforti, s. Raimund.

Pennage (frz. — spr. ahsch') = Gefieder, ist der Federzierrath auf dem Wappenhelme.

Pennal (lat.) die Federnbüchse. So nannte man auch chem. die Angehenden auf Gymnasien u. Universit. (wie jetzt Ultimöppe, Fuchs u. s. w.) u. foppte sie arg; dieses Unwesen, **Pennalismus** genannt, wurde 1654 zwar durch ein Reichsgesetz verboten, aber nicht völlig aufgehoben.

Pennant (Thom.) ber. Naturf., besonders für Zoologie, geb. 1726 zu Downing in Flint, reiste sehr viel, und st. 1798 auf seinen Gütern.

Pennar, ein bei Gungopatnam mündender ostind. Küstenfluß.

Pennaria, Federkoralline, ein Korall, bei Oken als Gescheidtubularie rangirt. — **Pennatula** ist die Seefeder. Aus der **Penna filosa**, in der Haut der Schwerdtfische hausend, macht Oken ein eignes Geschl., als Aderqueis in die 5. Würmerzunft von ihm rangirt.

Penne, 1) grosser frz. Flk. im Dep. des Lot u. der Garonne, hat im Kirchsp. 6700 E., auch 3 Minoterien. 2) Stadt mit 2000 E. u. Eisengruben, am Aveyron, im Dep. des Tarn. — Beim Flk. **Pennes** im Bez. v. Aix giebt es Marmorbrüche.

Pennella, kylindrischer, hinten gefiederter Wurm, bei Oken als Darmqueis in der 5ten Würmerzunft.

Pennesciren (lat.) Federn bekommen, flügge werden.

Penni (Joh. Franz) gen. **il Fattore**, weil er Raphaels Hauswesen mit besorgte, ein treffl. Maler, geb. 1488 zu Florenz, gest. 1528 zu Neapel. Weniger zeichnete sich sein Bruder Lukas aus.

Pennig, Penning, chem. = Pfennig. Diese Münze (auch **Penningar, Penninger, Pene-**

ga) war die ursprüngl. angelsächs. u. daher später die englische silberne Hauptmünze, und 5 derselben machten 1 Schilling. Sie waren grösser als unsere Groschen. S. übrigens noch **Penny**.

Penninische Alpen, der höchste europ. Gebirgsast, erfüllen den gröss. Th. v. Savoien, und trennen Piemont vom Wallis. Hier ragen der Montblanc, der **Monte Rosa**, unzähl. Aiguillen mit den grösten Gletschern u. s. w. empor, und ihre Südseite ist wegen schreckl. Regengüsse berüchtigt. Der Name kommt nach Einigen vom keltischen **Pen**, **Penn**, der höchste (auch = **Penninus**, der oberste Gott der alten Oberitaliener), nach A. von **Poenus** oder **Punier**, weil Hannibal über die Alpen gegangen; daher **pönische** od. **pöninische Alpen**.

Penniscola, fälschlich für **Peñiscola**.

Pennistown, s. **Spanish-Town**.

Pennocrucium (a. G.) eine britannische Stadt.

Pennsylvanien, s. **Penns**.

Pennus (M. Jun. P.) ein röm. Volkstribun, der unter den Gracchen die Verweisung aller Ausländer aus Rom bewirkte.

Penny, in Engl. eine (sonst silb., nachher) kupferne Münze, etwa 1 Loth schwer und 8 Pf. sächs. geltend; auch hat man $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$-Penny-Stücken, d. h. den **Halfpenny** und den **Farthing** (s. beides). Der M. (= Pfennig) lautet in der Mehrzahl **Pence**. — **Penny-Post** ist die privilegirte Privat-Postanstalt zu London, welche alle, in der Stadt bleibende und nicht über 2 Meilen weit gehende Postgegenstände tägl. 2mal zur Beförder. annimmt; ein Brief wird mit 1 Penny bezahlt, und die Anstalt rentirt ausserordentlich. — **Pennyweight**, das Pfenniggewicht, ist $\frac{1}{20}$ der Unze, und hält 24 Grän.

Penobscott-Indianer wohnen nördlich von dem grossen nordamericanischen Landseeen.

Penombre, s. Halbschatten.

Peñon (spr. Penjon) 1) **de los Bannos**, eine mericanische Badestadt; 2) **de Velez**, span. Seefest. an der Küste von Fez (in Afrika) mit 800 Einwohnern.

Penorkon (?) soll ein 3chöriges Salteninstrum. der Alten und der Pandora ähnlich gewesen seyn (?)

Penot (Bernh. Georg) bekannter Chem. und Alchemist, geb. in Guienne, gest. — 98 J. alt — bald nach dem Jahre 1600 zu Iserten.

Penpoul, s. **Pol**.

Penrith, engl. St. mit mehr als 4000 Einw., Musselinweb. u. s. w., am Elden, in Cumberland.

Penrose (Thom.) beliebter Lyriker u. Elegiker der Engl., geb. 1743 zu Newbury, gestorben 1779.

Penryn, 1) engl. Seestädch. in Cornwall, liefert Wollzeuche u. Fischereiprodukte; 2) Malaien-Insel NOlich v. den Schiffer-Inseln in Australien. Auch soll eine der Roggeweens-J. **Penrhyn** heissen.

Pens, **Penz** (Georg) treffl. Kupferst. u. Holzschneider, geb. ums Jahr 1500 in Nürnberg, Dürers Schüler, starb zu Breslau.

Pensa, 1) 777 $\frac{7}{9}$ QM. grosses russ. Gouvernem. zwischen Nishegorod, Simbirsk, Saratow u. Tambow, an der Sura, meist eben und fruchtb., unter gemässigtem Klima, mit $\frac{4}{5}$ Mill. Einw., darunter auch Mordwinen, Tataren, Baschkiren u. s. f., verkauft viel Korn, Honig und Wachs. 2) Dessen Hptst. an der Pensa u. Sura, mit 11000 E., 2 Clöst., 14 Ziegeleien u. starkem Productenhandel.

Pensabel (lat.) ersetzlich.

Pensacola, die Hauptstadt v. Westflorida, an der Bai von P., hübsch-gebaut, mit 2000 Einwohnern, Fort und gutem Hafen.

Pensance, s. **Penzance**.

Penschinskischer Meerbusen, s. Pentschinsk.

Pensée (frz. — spr. Pangsee) 1) ein Gedanke, ein Einfall; 2) das Stiefmütterchen; 3) dessen purpur-violette Farbe, in der Sprache der Färber; 4) = Skizze, erster Entwurf, Riß.

Pensel, s. Pinsel.

Pensford (spr. Pinnsfohrd) englischer Fabrikflecken, am Chew, in Somersettshire.

Pension (lat. — man pflegt es aber franz. auszuspr., also Pangs.) 1) Bezahlung (bei den Röm. auch die der Steuern, des Miethzinses, der Interessen u. s. f.); 2) = Jahreslohn; 3) = Kostgeld; 4) eine Anstalt (Pensionsanstalt), wo junge Menschen für ein bestimmtes Jahrgeld erzogen, unterrichtet und erhalten werden; 5) Gnadengeld eines Ausgedienten. Einen pensionniren, ihm den Abschied, aber zugleich ein jährl. Gnadengeld geben. Pensionnaire (spr. Pangsionähr) 1) ein Kostgänger; 2) eine in einer Pension No. 4 untergebrachte Person; 3) wer eine Pension No. 5 genießt. Vergl. Großpensionnaire. Pensionarius heißt auch ein Zahlmeister, und Pensiones promobiles der Rutscherzins.

Pensiren (lat.) 1) bezahlen; 2) ersetzen.

Pensiv, frz. pensif (spr. pangs.) nachdenkend, schwermüthig.

Pensum (lat.) 1) ein zugetheiltes Geschäft, besonders wenn es in bestimmter Zeit fertig seyn muß; 2) so viel, als man auf einmal liest, schreibt oder auswendig lernt, vorausgesetzt, daß man sich diese Aufgabe zuvor stellte.

Pensylvanien, richtiger Pennsylv., einer der alten u. grössern nordamerican. Freistaaten, zw. Neuyork, NJersey, Delaware, Maryland, Virginien und Ohio, stößt an den Eriesee, u. hat meist feuchtes Klima, erst ¼ angebauten Landes, 2167 (2118) QM., über 1¼ Mill. E., 43 Counties, 23 Deput. beim Congreß, u. starken Productenhandel, bes. in der Hauptst. Philadelphia. Die Generalassembly besteht aus dem Senate u. den 60 bis 100 Repräsentanten; der Gouverneur wird auf 3 J. gewählt. Die geistige Bildung ist ausgezeichnet, wozu besonders die Deutschen beitrugen. S. übrigens Penn.

Pent.....; dieser Anfang vieler Wörter beruht auf dem griechischen pente, fünf.

Pent, in Guinea ein Gewicht, etwa ⅛ Pfund.

Pentachord, 5saitig; als Hauptw. a) 5 neben einander aufgezogene Saiten; b) = Pentaphonie, s. v. a. Quinte. — Pentacrinus Asteria nennen Manche das Medusenhaupt (Asterias Caput M.) u. Pent. petrificatus die Asteriden od. Sternsteine; Oken macht das Geschlecht Pent. zur Samenstrule, in der 6. Quallenzunft. — Pentadactylus (la, lum; in d. Bot.) 5fingerig, 5gegliedert. — Pentade, eine 5jährige Zeit. — Pentadrachme, eine alte Münze, die 5fache Drachme. — Pentaëder, Pentaëdron, 1) ein von 5 gleichen Flächen begränzter Körper; 2) das regelmäss. Fünfeck; pentaëdrisch, v. 5 gleichen Flächen begränzt; hingegen pendaëterisch, 5jährig. — Pentaglotte, s. Pentapla. — Pentagon (spr. gohn) 1) auch fälschl. pentagonisch, 5eckig; 2) ein Fünfeck, insbesondere aber das gleichseitige. Pentagonalzahlen, die Summen von Zahlen, die in arithmet. Reihe allemal um 3 gewachsen sind; es sey z. E. die Reihe 2, 5, 8, 11, 14...., so sind die darauf beruhenden PZ. 2, 7, 15, 26, 40..... — Pentagonododekaëder, ein 12seitiger Körper mit lauter 5seitigen (besonders

gleichseitigen) Flächen. — Pentagynia, P-ien, Pflanzen, deren Blüthe 5 Pistillen hat. Bei Linné bilden sie jedesmal die 5te Ordnung ihrer Classe. — Pentakosiarch, der Anführer einer Pentakostarchie oder eines Bataillons von 512 Mann. — Pentakrinit, s. Medusenhaupt und Seestern. — Pentakrostichon, ein Vers, worin der Anfangsbuchstabe noch 4mal vorkommt, — vorausgesetzt, daß dieß durchs ganze Gedicht beobachtet sey. — Pentamer (spr. mehr) 5theilig. — Pentameron, eine 5tägige Zeit. — Pentameter, ein aus 5mal 2 langen (jedoch meist in Daktylen geordneten) Sylben so zusammengesetzter Vers, daß der Eine Versfuß in 2 Hälften zerlegt erscheint, deren erste man nach dem 2ten, die andere nach dem 4ten Fusse des ganzen Verses anbringt, z. E.: Im Pen=tameter drauf fällt sie mel=odisch her=ab; hier werden nämlich drauf u. ab zusammen für Einen ganzen Fuß gerechnet. Zum Pentameter ist das Deutsche weit geschickter, als zum Herameter; doch läßt sich jener nur mit diesem (zum elegischen Versmasse) verbunden in Anwendung bringen; vergl. Distichon. Pentametrisch, a) aus 5mal 2 langen Sylben bestehend; b) Pentameter enthaltend, daraus gebaut. — **Pentandria**, Pentandrien (zu theilen: Pent=an.) Pflanzen mit 5 Staubfäden, 5männerige Pfl., die bei Linné die 5te Cl. erfüllen, und nach der Zahl der Pistillen in 6 Ordn. zerfallen. Diese Classe, eine der stärksten, enthält nach Jussieu's Systeme besond. die Asperifolien, Primulaceen, Gentianeen, Convolvulaceen, Polemoniaceen, Campanulaceen, Lobeliaceen, Rubiaceen, Caprifolien, Solanaceen, Sapoteen, Rhamnoideen, Violinen, Viniferen, Apocyneen, Asklepiaden, Atriplicinen, Amentaceen, Umbellaten, Rhus, Armerien, Linen, Droseren u. s. w. — Pentangulär, fälschl. für pentagon. — Pentapharmakon, ein Gericht oder Heilmittel, das aus 5 Ingredientien besteht. — Pentaphonie, s. Pentachord. Pentaphonion, ein 5stimmiges Musikstück. — **Pentaphyllum**, s. unter Potentille. — Pentapla, Pentaglotte, ein Buch (besonders die Bibel) wenn dessen Materie in 5 Sprachen neben einander 5fach abgedruckt ist. — Pentapolis (a. G. — o ist kurz) die Fünf=Städte, d. h. 1) ein Ort unw. der östl. Münd. des Ganges; 2) zwei Bezirke in Palästina, näml. a) die Orte Sodom, Gomorrha, Adama, Zeboim u. Zoar, an deren Stelle jetzt das todte Meer fluthet; b) die Orte Ekron, Gad, Asdod, Askalon und Gaza; 3) = Kyrenaika. — Pentaproteia, ein Collegium von 5 Richtern. — Pentaptoton h. ein Wort, wenn es in Einer Zahlform 5 Casus=Endungen hat. — Pentarch (zu trennen: Pent=arch) 1) ein Vorgesetzter über 5; 2) einer von 5, die zusammen regiren, die also eine Pentarchie oder ein Pentarchat darstellen; insbes. nannte man so das französ. Directorium in der Revolutionszeit. — Pentas, Pentade, eine Zahl von 5. — Pentaschönos (a. G.) eine niederägypt. Stadt. — Pentasemos, ein 5sylb. Versglied. — Pentaspast, ein Flaschenzug mit 5 Rollen. — Pentastich, 5=reihig (z. E. von Tempelsäulen); Pentastichon (i ist kurz) ein Gedicht von 5 Zeilen. — **Pentastoma**, s. Fünfmund. — Pentastylon (y ist kurz) ein Gebäude mit 5 Reihen von Säulen. — Pentateuch, die 5 mosaischen (aber nicht sämmtl. v. Moses verfaßten) Bücher. — Pentathlon, das Turnen, weil es näml. bei den

Griechen 5erlei begriff: Springen, Laufen, Ringen, Faustkampf und Discuswerfen. Pentathlos, ein Turner. — Pentaton, ein Intervall v. 5 ganzen Tönen, also die übermässige Serte, oder vielmehr das J des Kirnberger.

Pentauro, eine Träumerei der Alchemisten: ein Stein, der andere Steine anziehen, u. alle Tugenden der Edelsteine in sich vereinigen soll.

Pente (griech.) = 5.

Pentecôte (spr. Pangtkoht) im Franz. = Pfingsten. So heißt eine der neuen Hebriden.

Pentekädekaëteride (griech.) eine 15-jährige Zeit. — Pentekädekeren, Schiffe der Alten, mit 15 Reihen von Ruderern. — Pentekädekechemer (spr. mehr) 15tägig.

Pentekontachord (griech.) ein mit 50 Saiten bezognes Instrum., wie es Fabius Colonna aus Neapel ums J. 1600 ersann. — Pentekontaëttde, Pentekontutes eine 50jähr. Person. — Pentakontarch (zw. t u. arch zu trennen) 1) Befehlshaber über 50 (genauer über 64) Mann; 2) einer von 50 Regenten des Staates; 3) der eine Pentekonteros, ein 100ruderiges Lastschiff, commandirte. — Pentekontater (spr. tehr) 50 Mann Soldaten, angeführt (mindestens bei den Spartan.) vom Pentekostehr. — Pentekoste, 1) der Funfzigste, eine altgriechische Steuer, u. zu Athen ein Schiffszoll; 2) der 50ste Tag nach Ostern, also = Pfingsten. Das Pentekostarion ist die griechische Agende für die Zeit von Ostern bis 8 Tage nach Pfingsten. — Pentekostys, in d. spartanischen Armee = 50 Mann.

Pentelischer Marmor, eine treffliche Sorte, ist von einem Berge nahe bei Athen benannt.

Penteros (griech. Alt.) ein 5ruderiges Schiffchen.

Penterhaken (auf Schiffen) dient, gleich dem losen Balken, dazu, den Anker zu kippen od. aufzupentern, d. h. auf den Bug zu setzen. Talje, Anker T., der Flaschenzug am Krahnbalken des Bugs, womit man den, schon bis über das Wasser gelichteten Anker vollends bis an die Seite des Bugs aufwindet.

Penthemimeride (griech.) der Umstand, wenn die Cäsur nach dem 2ten Versfusse kommt.

Penthesileia (Myth.) tapfre Tochter des Mars, Königin der Amazonen u. des Priamos Bundsgenossin; Achill besiegte sie, fand sie aber so schön, daß er ihr einen Sohn schenkte.

Penthens (2sylb. — Myth.) König von Theben, der den Bachus mißhandelte, und seinen Dienst aufhob, wofür dieser dessen Familie rasend machte, daß sie den P. in Stükken zerrissen.

Penthievre (Lud. Joh. von Bourbon, Herzog von P. — spr. Pangtjäwr) ein edler und tapfrer Prinz, geboren 1725 zu Rambouillet als Ludwigs XIV Enkel, Großadmiral, und unter den Notablen einer der 7 Präsid., st. 1793 im Kärker.

Penthilos (Myth.) stiftete mit seinem Vater Orestes die Colonien in Aeolien.

Pentiere, s. Pantera.

Pentireme (½ griech.) s. v. a. Penteres.

Pentland-Frith (spr. Pintländ) die Meerenge zwischen den Orkaden u. Hochschotland. P.-Skerry, ein Orkadeninselchen, welches blos einen Leuchtthurm trägt.

Pentri (a. G.) ein Volkszweig der Samniten in Italien.

Pentschinskischer Meerbusen, zw. Kamtschatka u. Sibirien, gehört dem grossen Oceane zu.

Penuel, = Phanuel.

Penula, s. Paenula.

Penultima (lat.) die vorletzte Sylbe des Wortes. **Paenultimus**, der vorletzte Schüler in der Classe, der erforderlichen Falles für den **Ultimus** vicarirt; vergl. **Pennalismus.**

Penumbra, s. Halbschatten.

Penunce, s. v. a. **Pence**, d. h. Geld, Münzen, Vermögen.

Penus legata (lat.) vermachter Vorrath v. Lebensmitteln. Daher kommt zwar **Penuria**, h. aber dennoch die Dürftigkeit. — Auch hieß **Penus** das Allerheiligste im Venustempel.

Penzance, Pensance (spr. Pinnsännß) englische Wollfabrik-, Fischer- u. Seehandelst. mit 3600 Einw., in Cornwall, an der darnach genannten Bai.

Penzel (J. Georg) geb. 1754 zu Hersbruck bei Nürnb., gest. 1809 zu Leipzig, zeichnete sich besonders als Kupferstecher aus.

Penzen (an Einem:) in Baiern s. v. a. mit Bitten bestürmen.

Penzig, ehem. eine Herrschaft, jetzt ein Schloß u. Dorf nördl. von Görlitz, nach welchem eine grosse Heide benannt ist. Das Geschlecht derer v. **Penzig** ist ausgestorben.

Penzing, schönes, sehr bevölk. Dorf bei Wien, liefert viel seidene Bänder.

Penzlin, mecklenb.-schwerin. Stadt mit 1600 E. u. Wachsbleichen, im Fürstenthume Wenden.

Peo (spr.? — wahrsch. Pih) in Ostindien s. v. a. Ausschuß, oder auch schlechte Waare.

Peor, Pehor (d. h. Höhle) ein Berg im Moabitenlande, worauf der Tempel des **Baal Peor**, der nach Einigen mit dem Priapos Aehnlichkeit hatte, gestanden hat.

Peos, Speos, Artemidos (a. G.) mittelägyptische Festung.

Peotta, zu Venedig: ein kleines Post- oder Jachtschiff.

Pepansis (griech. — eigentl. das Reifen) die Verbesserung des schlecht-beschaffnen Blutes; **Pepasmos**, die Zeitigung od. Förderung einer Krankheit; **Pepastikon**, ein Mittel dazu.

Peparethos (a. G.) weinreiches Inselchen u. Stadt im ägäischen Meere, vor dem thermaischen Meerbusen, unweit Skyros.

Pepe, 3 in der jüngsten neapolitan. Revolution ausgezeichnete Männer, darunter Gabriel, geb. 1781 zu Bojano, damals Obrist u. Parlamentsglied, wegen seines Eifers 2 Jahr in Mähren gefangen war, u. jetzt in Florenz leben soll. Florestan u. Wilh. sind Brüder, zu Squillace 1780 und 1782 geboren. Ersterer, damals Gen.-Lieut. und Gouv. in Neapel, wußte das Beste des Volks und des Königs zu vereinen, u. wurde dennoch zuletzt geächtet; er privatisirt seitdem. Wilhelm, ein tapfrer, doch blinder Freiheitsheld, zu jener Zeit General-Lieut., war der Unterstützung der Carbonari verdächtig, was ihn nun erst wirkl. zu ihrem Genossen machte. Geschlagen von den übermächt. Oestreichern, ging er nach London, u. ist seit 1822 zum Tode verdammt.

Peperina (a. G.) Insel im indischen Meere, wahrscheinlich diejenige, worauf Goa liegt.

Peperino, Pfefferstein, ein vulcan. Stein in und bei Rom, aschgrau, erdig, mit unzähl. braunen Glimmerkrystallchen, Melanit u. Augit durchsetzt.

Peperle, der knotige glatte Kärbel; hingegen **Peperling** ist der Pipping oder **Pepin**-Apfel. — Nach ihrem Cärimonialgesetze müssen die Juden dem, der zu ihnen sagt: **Peperle-kegen**, entgegnen: ein Weinstock. Doch können wir nicht für die Richtigkeit der Schreibung stehen. Die Juden pflegen nach der Antwort arg zu schimpfen.

Pepero, Pepera, sonst eine ragusaner Silbermünze à $\frac{1}{3}$ Scu-

do, also 4½ gr. werth; sie zerfiel in 12 Grossetti.

Pephnos (a. G.) Inselchen mit einer lakonischen Stadt.

Pephredo (Myth.) eine der Gräen, der Gorgone Schwester, hieß auch Pemphredo.

Pepi, s. Peppi.

Pépin, 1) ein Obstkern; 2) der Pipping-Apfel. Pépinière, 1) Obstbaumschule; 2) s. v. a. Seminar, besonders für Wundärzte.

Pepita (span.) eine Goldflitsche, besonders in America.

Peplis portula, die europäische P., bei Linné Cl. 6, Ordn. 1, bei Ok. als eine Zellenwichel in der 3. Zunft der 9. Cl., an feuchten Stellen sehr gemein, fußhoch; die stiellosen Blumen sind purpurn, jedoch häufig auch ganz ohne Krone.

Peplos, Peplon (griech.) ein weites Gewand. So hieß z. B. 1) das prächt. Gewand, womit die Athener an den Panathenäen (aller 5 J.) die Minerva anputzten; 2) Das Segel für das Minervenschiff, worein deren Thaten von reinen Jungfrauen gestickt waren; 3) der Vorhang vor manchen Götterstatuen, wie vor der jüdischen Bundeslade.

Pepone (ital.) Pfebe (deutsch) = Kürbis, Melone u. s. w., besond. die italienische Wassermelone.

Pepsis (griech.) die eigentliche Verdauung. Peptisch, die Verdauung befördernd.

Pepusch (Joh. Chph.) D. der Musik, geb. 1667 zu Berlin, gest. 1752 zu London, wo er 1710 eine Akademie stiftete, auch die bekannte Bettleroper componirte; seine Hauptstärke lag in der Theorie der Kunst.

Pepuza (a. G.) eine großphrygische Stadt, davon die Kataphrygier auch Pepuziten, Pepuzianer u. s. f. hiessen.

Pepyn (Mart.) berühmter Maler aus Antorf, vor 170 Jahren blühend, ein Nebenbuhler von Rubens.

Pequentscher, ein chilesisches Gebirgsvölkchen.

Pequigny, Piq. (spr. kinnji) französische Stadt mit 1600 Einw. und Torfbrüchen, an der Somme.

Pequin (spr. Pekeng; eigentl. aber Pe-tsing) ein gestreiftes Seidenzeuch, nach der Stadt Peking benannt, woher es zuerst kam.

Per, A) (lat.) durch; B) (ital.) für, durch. — Andern Wörtern untheilbar vorgesetzt, drückt es nicht nur durch, hindurch, aus u. s. f., sondern auch sehr, stark, wohl, ganz aus, z. E. perillustris, sehr erlaucht, perabsurd, ganz albern, u. s. w.

Pera (röm. Alt.) ein Ranzen.

Pera, 1) Flüßchen u. Küstenland auf Malacca, unter einem Fürsten, der jedoch den Niederländern handelspflichtig ist; man spricht hier das beste Malaiisch, und verkauft Zinn, Reiß, Teakholz u. s. w. 2) Eine etwas nördlicher an der näml. Küste gelegene Insel. 3) Eine der europäischen Vorstädte Constantinopels, nördl. vom Hafen; hier wohnen die europäischen Gesandten.

Per Abusum (lat.) durch, (aus) Mißbrauch.

Peraccidens (lat.) zufälligerweise.

Per Accord (½ franz.) durch Vergleich, vergleichsweise.

Peractis peragendis, p. Negotiis (lat.) nach Vollendung des zu Thuenden.

Peräa (a. G.) 1) das transjordan. Theil des palästin. Reiches, wo die Stämme Ruben u. Gad wohnten. Herodes der Gr. testirte dieses Land dem Herodes Antipas als einem Vierfürsten. Die Hptst. war Gadara. 2) Ein Theil Kariens, zu Rhodos gehörig. 3) Eine Gegend bei Cadix. 4) Eine äolische Stadt.

Peräquiren (lat.) ausgleichen. Peraequator, Ausgleicher, Schiedsmann. Peräquation, Ausgleichung. Eine Perä-

quationscasse legt man in oder nach dem Kriege an, um denen daraus zu helfen, die vor Andern durch den Krieg gelitten haben, wodurch dann wenigstens ein Theil ihrer Last aufs ganze Land vertheilt wird.

Peragitiren, peragiren (lat.) 1) durch- oder umherjagen, stark in Bewegung bringen; 2) verrichten; 3) bearbeiten; 4) beendigen; 5) = peragriren, durchwandern, durchdringen.

Peralada, span. St. mit 2300 Einwohnern, in Catalonien.

Peralta, span. St. mit gutem Weinbau. — Peralta-Renaud ist ein sächsisches Grafengeschlecht.

Per Ambages (lat.) durch Umschweife, nicht geradezu.

Perambuliren (lat.) durchspatiren. Perambulator, ein Schrittzähler (ein Werkzeug).

Perameles, s. Thylacis.

Peramidia s. Permes.

Per angusta ad augusta, durch Enge zu Menge; Per aspera ad Astra, auf rauhen Stegen zu sonnigen Wegen; Beides heißt s. v. a. das Herrliche will mühsam erworben seyn.

Peranthos (Myth.) Sohn des Argos, König von Argolis.

Perasto, östr. Schiffer- u. Fischerort mit 2800 E., im dalmatin. Kreise Cattaro, am Meerbusen von Cattaro.

Peraten, eine alte, nach einer Gegend (Peräa?) benannte Secte, welche 3 Götter und noch mancherlei Albernheiten lehrte.

Peratsim od. Baal-P., ein Ort, wo die Philister von David geschlagen wurden.

Perattent, sehr aufmerksam.

Peray (S. — spr. Sängperäh) franz. Flk. im Bezirk von Tournon, durch seinen Wein bekannt.

Peribibesia, bei Plautus s. v. a. das Schlaraffenland.

Per C., s. per contant.

Perca (lat.) s. Barsch.

Percalesciren (lat.) durch und durch heiß werden.

Per Capita (lat. — bei Theilungen) nach den Häuptern, so daß jede Person gleichviel bekommt. Hingegen per Stirpes wird getheilt, wenn man das Ganze nach der Zahl der Stämme u. jedes Stammtheil nach der Zahl der Zweige zerfällt.

Per cassa (ital.) in baarem Gelde, baar.

Per Casum obliquum (lat.) z. E. etwas erreichen, ins Amt kommen u. s. f.: auf Schleifwegen, durch unrechtmäßige Mittel.

Percelliren (lat.) 1) zu Boden werfen; 2) betäuben, erschrekken; 3) überschreien.

Perceptibel (neulat.) wahrnehmbar; Perceptibilität, Wahrnehmbarkeit; Perception, 1) Wahrnehmung mit Bewußtseyn. 2) Erlernung; Perceptio Fructuum, Nutz- oder Fruchtnieſſung. Percepturition (küchenlat.) die Lebhaftigkeit oder Lernsucht des Geistes.

Perceval (engl. u. nebst Parcival auch franz. — spr. Parßiwall) Parzifall (deutsch), im Mittelalter ein beliebter Name. — Spencer P., aus gräflich Egmontischer Familie, geboren zu London 1762, gemeuchelmordet 1812, gehörte zu Napoleons mächtigsten Gegnern, und starb als erster Lord der Schatzkammer.

Perchal oder Mus Indicus, die javanische Perchalratte, bei Oken eine Zungenmaus, fußlang, gestreckt, eßbar, aber in Indien eine Hausplage, sieht braun aus.

Per Chartam besitzen (lat.) d. i. durch ein Testament.

Perche (frz. — spr. Persch') die Ruthe, von 10 bis 12 Ellen lang. 160 Quadrat-Perchen machen den Acre aus. Die englische P. (spr. Perrtsch) hält 5½ Yards od. $\frac{1}{320}$ der Meile, und heißt auch Pole. — Der Paß Col de la per-

che, mit der Burg Mont-Louis, führt aus Frankreich nach Cerdagne in Catalonien.

Percipiren (lat.) 1) ein- oder an sich nehmen, empfangen; 2) empfinden, geniessen; 3 bemerken, verstehen. Percipient, der Empfänger.

Percoliren (lat. — beim Apoth.) durchseihen; Percolation, Durchseihung.

Per Consensum (lat.) 1) durch Mitleidenheit oder Mitgefühl; 2) kraft obrigkeitlicher Einwilligung.

Per Consequentiam (lat.) 1) durch Folgerung; 2) folglich.

Per condotta (ital.) durch diesen (genannten) Fuhrmann (auf alten Frachtbriefen.)

Per contant (½ ital.) gegen baares Geld; hingegen per conto, = à conto, auf Rechnung oder Abrechnung.

Percontiren, percunctiren (lat.) erforschen, ausspioniren; daher Percontator (Spion) u. Percontation.

Percuns, Perkunos, Perkuno (Myth.) der Kriegs- und Donnergott der alten Lithauer und Preussen, dessen zorniges Gesicht man mit Flammen umgeben vorstellte, u. dem man in Wäldern ewige Feuer unterhielt.

Percurriren (lat.) durchlaufen, flüchtig lesen.

Percussion (lat.) 1) der Tact; 2) das Schnippchenschlagen; 3) das Durchhauen. — Percussionsflinten und Pistolen sind die mit einem Percussionsschlosse versehenen. Ein solches Schloß zündet nicht das Schießpulver durch Batterie und den Stein im Hahne, sondern ein chemisches Zündpulver durch den blosen mechanischen, auf sehr stark gespannten Federn beruhenden Schlag; den Brand aber leitet ein feiner Canal zu dem Schießpulver der Ladung, und so geschieht der nie-versagende Schuß noch schneller nach dem Losdrücken, als bei gewöhnl. Flinten. Das Pulver macht man meist aus Quecksilber, gereinigter Salpetersäure und wasserfreiem Spiritus, und bringt es an die Warze, in welcher der Canal beginnt, entweder als eine mit Wachs umgebene Pille, oder besser in den kleinen kupfernen Zündhütchen, deren eines bei jedem Schusse verloren geht; denn auf das Aeussere des Hütchens schlägt die gebogene Batterie wie ein Hammer. — Mariotte's Stoß- od. Percussionsmaschine dient zur Darstellung des Gesetzes, nach welchem ein gestossener Körper dem Stossenden Widerstand leistet, u. besteht im Wesentlichen aus mehreren, an Fäden aufgehang. Kugeln, die in der Zeit der Ruhe sich in Einem Puncte (an der Seite) berühren, — nebst 2 Scalen, deren Eine angiebt, wie weit her die stossende Kugel komme, die andere, wie weit hin die gestossene weiche. Bei gleich-schweren Kugeln ist dieses Verhältniß wie 2 : 1. — Percussor, ein Raubmörder. Percussorisch, 1) nach Art des Raubmörders; 2) durch- oder niederstossend; 3) gewaltsam. — Percutiren, 1) gewaltig stossen oder schlagen; 2) (Geld) prägen.

Percy (spr. ßi) grosser französischer Flecken im Bezirk von S. Lo. — Der Baron Pet. Franz von P., geboren 1754 zu Montagny, gestorben 1825 als Professor zu Paris, hat die Militärcheirurgie mächtig befördert.

Per dam Babylonem, ein seltener französ. Ducaten von 1506; er führt die Aufschrift perdam Babylonis nomen (Rom soll durch mich untergehen) zum Schimpfe des P. Julius II, der Ludwig den XII vielfach beleidigt hatte.

Per Dativum (durch den

Gebefall) d. h. durch Bestechung, z. B. seinen Zweck erreichen.

Perdendo (ital. — auf Noten) allmälig schwindend; dasselbe ist **perdendosi**.

Perdido, der Gränzfluß zwischen Westflorida u. Mississippi.

Perdikes (a. G.) lag im cäsareensischen Mauritanien.

Perdikkas, 1) Alexanders tapferster General, Anführer der Vorhut in Indien, schlug die Königswürde nach Alexanders Tode aus, u. wurde 322 v. den Rebellen in Aegypten ermordet. 2) Der erste, 48jähr. König v. Makedonien, das auch noch 2 Könige dieses N. hatte; unter diesen half P. II. den Athenern mehrmals gegen die Peloponnesier, ließ zuerst Kupfermünzen schlagen, und herrschte 23 J. lang; P. III, des Amyntas Sohn, war Philipps Vorgänger.

Per directum (lat.) geradezu, rechtlicherweise.

Perdix, s. Rebhuhn. In der Myth. ist **Perdix** des Dädalos Schwester u. desjenigen Talos Mutter, der in ein Rebhuhn verwandelt wurde.

Perdominiren (lat.) vollkommen beherrschen.

Perdons, s. Pardunen.

Perdou, eine Münze auf Koromandel, $\frac{15}{16}$ Tlr. werth.

Perdoytus hieß bei den heidn. Preussen u. Lithauern der Meer- u. Fischer-Gott, sein Priester aber **Sigonotha**.

Perdreaux (frz. — spr. dro) 1) Rebhühner; 2) Rebhühnergranaten; 3) Trancheekugeln, Granatenhagel.

Perdrigons (spr. gong) sind im Handel die besten provençalischen Pflaumen.

Perdu (frz.) verloren. **Enfans perdus**, s. im E. **Sentinelle perdue**, ein verlorener Posten.

Perduellion (lat.) 1) Feindseligkeit; 2) Hochverrath, besond. wenn ihn ein Feldherr begeht. **Perduellis**, ein Landesverräther.

Perduriren (lat.) ausdauern. **Perdurabel**, 1) haltbar; 2) beharrlich; daher **Perdurabilität** (küchenlat.) Haltbarkeit.

Per E., **per e.**, = **per exemplum**, zum Beispiel.

Pereat (lat.) 1) er möge verderben; 2) (als Hauptw.) ein laut und von einer Menge dargebrachter Fluch; das Gegentheil des Vivat.

Pereda (Don Anton v. P.) berühmter Maler, geb. 1599 zu Valladolid, st. zu Madrid 1669.

Peredia, s. v. a. **Perbibesia**; s. d.

Perefixe (Harduin v. Beaumont v. P. — spr. Bomong und fix) berühmter Prädiger, geb. 1606 in Poitou, gest. als Erzb. u. Großsiegelbewahrer zu Paris 1671.

Peregriniren (lat.) 1) über Land reisen; 2) im Auslande leben. Zu Rom waren u. sind **Peregrini** alle diejen., welche das Bürgerrecht nicht haben. **Peregrination**, 1) das Herumwandern; 2) der Aufenthalt in der Fremde. **Peregrinus**, ein Auswärtiger, ein Pilgrim (welches Wort aus P. geradebrecht wurde.) **Ad Peregrinitatem redactus**, des Bürgerrechtes verlustig. **Peregrinität**, das Verhältn. eines Fremden. (Zu theilen ist überall: Per-egr., nicht Pe-re.) — Der berücht. Schwärmer, Kyniker u. Verbrecher **Peregrinus Proteus**, aus Parion bei Troja, verbrannte sich zuletzt im J. 168 öffentl. zu Olympia.

Pereïra de Susao, portugiesisches Städtchen in Beira.

Pereïra, 1) Gomez, ein span. Arzt, blühte vor 270 J. 2) Emmanuel, in Portugal geb. 1614, st. 1667 zu Madrid als ber. Bildh. — 3) Jak. Roderich, geb. 1715 zu

Cadiz, gest. 1780 zu Paris als verdienter Vorsteher des Taubstummen-Inst: — 4) P. de Castro (Gabr.) ber. Jurist zu Coimbra im 17. Jahrh. — S. noch Figueïredo No. 3.

Perejaslaw, Preslaw, das bulgarische Donaustädtchen auf der Stelle des alten Marcianopolis.

Perejaslawl, russ. Kreisst. mit 6500 E., 1 Clost. u. Productenhandel, im Gouv. Pultawa, am Trubesh u. Alta.

Perekop, s. Orjachow. Sie hat 1500 E. u. Lagunensalz-Bereitung.

Perel, s. Perle.

Perel, Perrel, starker Eisenhammer, $\frac{1}{6}$ Cntr. schwer, zum Ab- u. Zerhauen der Steine, soll auch Perleck heissen (?)

Perelle, s. Orseille.

Perelle (Gabr. und seine Söhne Adam u. Nicl.) 3 ber. pariser Kupferst.; insbes. ist Gabriel auszuzeichnen. Adam lebte 1638 bis 1695.

Peremael wird auf Malabar der Gott Wischnu genannt.

Peremnia (röm. Alt.) diejen. Auspicien, die man anstellte, ehe die Truppen über einen Fluß gingen.

Peremption (lat.) Verfall, Verjährung. Peremptorisch, peremt., aufhebend, d. h. so beschaffen, daß nach Ablauf der bestimmten Frist nicht die mindeste Nachsicht mehr stattfindet. Ein peremt. Termin wird gewöhnl. auf das Dreifache des gemeinen T. gesetzt. Peremptorie, rechtsabschneidend. (Zu theilen ist: peremp., nicht pe-rem.)

Peremyschl, russ. Kreisst. im Gouv. Kaluga, an der Oka, hat 1500 E., 2 Clöster, u. liefert viel Segeltuch.

Perendinus Dies (lat. - i ist kurz) übermorgen. Perendiniren, auf übermorgen verschieben; dah. Perendination.

Perennis (lat.) perennirend, mehrere Jahre grünend oder ausdauernd. Perenniren, durch den Winter nicht nothwendig umkommen. Perennität, Dauerhaftigkeit. (Zu theilen: Per-enn.)

Pereslawl Saleskoi, Kreisst. im russ. Gouv. Wladimir, an der Trubesh u. dem Plettschejewosee, hat 4500 E., 8 Clöst., starken Handel, Tuch-, Lein- u. Seidenfabriken. — Von P. Rjäsan s. im R.

Pereszleny, ungarischer Flk, mit gutem Weinbau, in Neitra.

Peretetion (griech. — zu theilen: Per-et.) = Trepan.

Perettes, birnförmige, blasse, süsse, kleine Citronen in der Provence u. Oberitalien.

Perexpedit (lat.) sehr expedit; s. im E.

Per expressum (neulat.) durch einen besondern Boten.

Perez, der Sohn Juda's und der Thamar. — Der ber. Jurist Anton P., geb. 1583 zu Alvaro, st. 1673 zu Löwen. Bernh. P. de Vargos, vor etwa 270 J., gehört zu den ersten guten metallurg. Schriftstellern. — Perez-Ussa, ein Ort in Palästina, s. 2 Sam. 6, 8.

Per Fas (lat.) auf rechtlichem Wege; per Fas et Nefas, auf allerlei (auch schlechten) Wegen.

Perfect (lat.) parfait (franz.) vollkommen, fertig, geschickt. Perfection, 1) Vollendung; 2) Vollkommenheit, das Fertigseyn. — Perfectibel, der Vervollkommnung fähig; Perfectibilität, Fähigk. zur Vervollk: — En perfection (frz. — spr. angperferjong) unverbesserlich. Perfectionniren (frz., aber eine falsche Wortbild.) immer mehr ausbilden u. vervollkommnen; Perfectionirung ist eine zu ver-

meidende Wortform. — **Perfectionisten**, 1) = Pietisten; 2) = **Perfectisten**: diej., welche meinen, der Christ könne sich schon auf Erden völlig sündenfrei machen; vergl. Katharer. — **Perfectissimus** hieß unter den spätern röm. Kaisern s. v. a. Se. Excellenz; jedoch war der **Perfectissimat** nur die 4te Rangstufe. — **Modo perfetto** (ital.) ein 3theiliger Tact, z. E. $\frac{3}{8}$, $\frac{3}{4}$ u. s. w. — **Perfectum** (**Tempus** p.) die völlig-vergangene Zeit (in der Umbild. eines Zeitwortes) oder genauer: die Form, welche angiebt, daß das Ereigniß zu derj. Zeit, von oder aus welcher man erzählt, wirklich schon vorüber war. Der Deutsche drückt dieß im Activum so aus: ich **habe** es gethan, er **hat** es gethan u. s. w.; im Passiv. aber so: ich **bin** gesehen **worden**, er **ist** gesehen **worden** u. s. w. (Not. 1) In Berlin, und wo man Berlin nachäfft, setzt man fälschl. auch das Imperfectum fürs Perfect., z. E. **waren** Sie schon in Paris? statt: sind Sie in P. gewesen? — 2) Eben so falsch braucht der Oestr. das Perfect. fürs Imperf., z. E. wir gingen auf den Berg, und sind Alter recht lustig gewesen, — statt: und waren recht lustig da. — 3) Ueberall ist zu theilen: Perfec-ct.., nicht Perfec-t.....

Perferiren (lat.) ertragen. **Perfer et obdura**, duld' u. trage ohne Klage.

Perfica (Myth. — i ist kurz) die Göttin, welche den Zweck des Coitus wirklich herbeiführt; kommt von **perficiren**, zur Vollkommenheit bringen, vollenden.

Perfide (lat. — i ist kurz) falsch, untreu, meineidig. **Perfidia**, 1) Treulosigk., Verrätherei; 2) in der Composition = **Pertinacia**, das Festhalten eines u. desselben musikal. Gedankens. **Perfidiös**, **perfidus**, treulos.

Perfigiren (lat.) durchbohren; **perfix**, durchbohrt.

Perfluiren (lat.) durchfließen, durchströmen.

Perforcewerke, s. **Park**.

Perforiren (lat.) durchbohren. Mit dem **Perforatorium** od. **Perforativ-Trepan** bohrt man der Pyramide des eigentlichen Trepans zuerst ein Loch in den Hirnschädel vor. **Perforation**, Durchbohrung, Durchstich; vergleiche Parakentesis.

Perfringiren (lat.) durchbrechen, zerschmettern.

Perfugium (lat.) 1) Zuflucht; 2) Zufluchtsort, Asyl.

Perg, oberösterreichischer Flecken, im Mühlviertel, liefert viel Töpferzeug und Mühlsteine.

Perga (a. G.) pamphyl. Stadt, der Diana (**Pergäa**) heilig.

Pergamah, im Alterthum die berühmte mysische Residenz **Pergama**, **Pergamos** od. **Pergamon**, Hauptstadt des **pergamen.** Reiches des Attalos, Eumenes u. A. m.; hier wurde Galenos geboren und das Pergamen erfunden, auch jährl. ein Hahnengefecht gehalten. Jetzt hat P., am Kaikus im kleinasiat. Sandschal. Khudanvendkiar gelegen, nur 2500 Einwohner, eine Burg u. geringen Stromhandel. — Nächstdem hatten diesen Namen (welcher = Bergstadt bedeutet) auch 1) die obere Hälfte von Troja, 2) Lavinium in Italien, 3) eine Stadt auf Kreta. — Hingegen **Pergamis** lag in Epeiros. — Nach der Myth. besiegte **Pergamos**, Sohn des Pyrrhos und der Andromache, den teathranischen König Areios, u. baute nun obiges Pergamon. Dasselbe hatte nach Offenbarung 1, 11. sehr zeitig eine christliche Gemeinde.

Pergamen (spr. mehn; **Pergament** ist eine zwar häufige, aber ganz falsche Wortform) ehemals auch

Pergamint, Permut, Vermut, Buchfell, Schreibleder, in NordD. auch Perment, Pirment: glatte, biegsame, doch steif-lederartige Blätter, aus Thierhaut auf verschiedene Weise bereitet. Meist nimmt man Hammel-, zum besten P. aber Eselshaut. Arten des P. sind das Schreib-, Maler-, Sticker-, Trommel- u. narbige P.; s. auch Oelshaut. Schon Herodot erwähnt das P.; doch wurde es zu Pergama erst dann in Menge bereitet, als Alexander die Papierausfuhr aus Aegypten verboten hatte.

Pergamen-Band, 1) der ganz aus P. bestehende Einband eines Buches (wie man auch halben PB. hat); 2) eine Art der Sehnen im Körper. — PBlume, s. Papierblume. — PForm, s. Quetschform. — PHäutchen, gewisse Membranen im Innern des Körpers. — Pleim, s. Hornleim; man braucht dazu Alaun und Vitriol; ihn benutzen besonders die Vergolder. — PMacher, Pergamenter, ist zwar eigentlich ein Gärber, hält sich aber nur hier und da zu den Weißgärbern. — Pergamenos, = Aesculap. — PPapier, eine starke Velinpapiersorte. — P.-Schaber, derjenige Arbeiter, der das in einen Rahmen ausgespannte P. rein und glatt zu schaben hat. — PSchalen, 1) nicht-zusammenhangende Buchschalen aus P. (wie sie beim halben PBande sind); 2) die vom PSchaber abgeschabten Fleischfasern, woraus man den besten Hornleim gewinnt.

Pergament, s. Pergamen.

Pergamos, s. Pergamah.

Perge, in d. Schweiz = Kiefer.

Perge (lat.) fahr' fort!

Pergen, s. Pergine.

Pergen, Perger, Berger, seit 1680 ein gräfliches Geschlecht, hat das östreichische Obrist-Erblandmünzmeisteramt. Graf Joh. N., geb. 1797, ist Freiherr zu Seebenstein, und Gr. Joseph, geboren 1766, k. k. Kämmerer und Geheimer Rath. — Sigm. Ferd. von Perger, geb. zu Wien 1778, ist daselbst ein berühmter Historien- und Thiermaler.

Per Genitivum (z. E. ins Amt oder in die Ehe kommen; lat.) durch den Zeugefall, d. h. dadurch, daß man mit Einer zuhält, oder daß man Eine heirathet.

Perge Syr, = Perga.

Pergine (spr. dschi) od. Pergen, ansehnlicher tiroler Flecken, im Kreise Trient, verwebt viel Seide, u. soll 7000 (12000!?) Einw. haben.

Pergola, päpstl. Tuchfabrikstadt mit 3000 Einwohnern, am Cesano, in der Delegat. Urbino.

Pergolese (Joh. — nach A. P-si) geb. 1704 zu Casoria b. Neapel, gestorben schon 1737 zu Rom, gehört zu den genialesten Componisten der Italiener.

Per governo (ital. — spr. werr) zur Nachricht.

Per Gradus, (lat.) allmälig höher, stufenweise.

Pergrub war bei den heidnischen Preussen und Lithauern der Schutzgott der Feldfrüchte, u. hatte sein Fest im März.

Pergula (röm. Alt.) Boutique, Bude, Bordell, Laube u. s. f. Insbesondere waren es mit Wein bezogene oder bedeckte Altäne auf dem Dache, wo Schule gehalten wurde; daher überh. s. v. a. Auditorium.

Pergus (a. G.) ein See auf Sicilien, unweit Enna.

Perhorresciren (lat.) schaudern. Etwas perh., davor schaudern. Einen Richter oder Zeugen perh., ihn schlechterdings verwerfen. Perhorriren ist eine falsche Wortform. Perhorrescenz, 1) Schauder; 2) das Verwerfen einer Person in gerichtlichen Fällen.

Peri, in griech. Wörtern, s. v. a. um, umher, herum, ringsum, über, an, u. s. f.

Periagua, spanisch **Periagoa**, s. unter **Pirogue**.

Periakulam soll eine Handelsstadt in der englisch-ostind. Provinz Madura seyn. (?)

Periambos, = Pyrrhichios.

Periamma, s. v. a. Amulet.

Periandros, lat. **Periander**, des Kypselos Sohn, einer der 7 griechischen Weisen, seit 628 vor Christo Tyrann (d. h. eigenmächtiger Fürst) von Korinth, war eigentlich mehr pfiffig und klug, als weise, regirte als schändlicher Despot, und starb 585.

Perianthion (griech.) **Perianthium**, die Blüthendecke.

Periapatam, Stadt des Rajahs von Mysore in Vorderindien, verhandelt viel Santelholz.

Periapis (Myth.) die Mutter des Patroklos.

Periautologie (griech.) die Prahlsucht, Prahlerei.

Periblepsis (griech.) ängstliches Umhersehen des Delirirenden.

Peribŏa (Myth.) 1) des Hipponoos T., durch Oeneus Mutter des Tydeus; 2) eine Nymphe, durch Ikarios M. des Thoas, der Penelope u. s. w.; 3) die Königin zu Korinth, welche den Orestes erzog; 4) des Alkathoos T., durch Telamon Mutter des Ajas, nachdem sie Alkathoos als eine Entehrte hatte wollen ersäufen lassen, und sie nach Salamis zu Telamon entflohen war; 5) Eurymedons T., durch Neptun Mutter des Nausithoos.

Peribole (griech. — spr. lee) 1) weitschweifige Erklärung; 2) = Perikardion; 3) = Thorax; 4) ein Mantel; 5) Ausscheidung des Krankheitsstoffes durch nahe Körpertheile. — **Peribolos**, der freie Platz rund um einen Tempel.

Peribrosis (griech.) 1) Krätze der Augenlieder; 2) Geschwür in oder am Augenwinkel.

Peric ....., s. Perik....

Pericharakter war bei den Alten ein Instrum., das Zahnfleisch abzulösen. — **Pericharie**, übermässige, der Gesundheit schadende Freude. — **Perichalos**, sehr gallig. — **Perichondrion** (**P-ium**) die Knorpelhaut.

Periclitiren (lat.) 1) = probiren; 2) = risquiren; 3) in Gefahr gehen oder seyn. **Periclitation**, s. v. a. Probe.

Pericon, ein bei den Chilesen beliebter Volkstanz.

Periculum, **Perielum** (lat.) Gefahr, gefährlicher Versuch, Probe u. s. w. **P. in Mora!** es ist kein Augenblick zu verlieren. **Periculŏs**, 1) gefährlich; 2) bei dringender Gefahr anwendbar, wo es den Tod oder die Genesung gilt.

Peridesmion (griech.) die Bänderhaut.

Peridiodynie, Magenweh.

Peridot: 1) der brasilian. ist der grüne Turmalin; 2) s. Idokras; 3) der krystallische und körnerige ist Chrysolith.

Peridrom (griech.) ein Säulengang, eine Galerie.

Periëgese (griech.) 1) Reisebeschreibung, besonders um die ganze Welt; 2) = **Orbis pictus**.

Periëgeta, s. **Dionysius**.

Periërbiden (a. G.) wohnten da, wo jetzt die donischen Kosaken hausen.

Periëres (?) bei den Türken eine Art kleiner Kanonen.

Periëres (Myth.) 1) des Menökeus tapfrer Kampfgenoß; 2) des Aeolos S., des Sisyphos u. A. Bruder, König von Messenien.

Periërgie (griech.) übertriebene Sorgfalt, besonders im Styl.

Periers (spr. Pehrjee) franz. St. mit 2500 E. u. starken Märkten, im Departement des Canals.

Perigäon (griech. P-um) die Erdnähe des Mondes.

Perignac (spr. innjack) fz. St. im Dep. der niedern Charente.

Perignon (Domin. Kathar.

Marquis von P. — spr. innjong) geb. 1754 zu Grenoble, Pair und Marschall, einer der Helden der ostpyrenäischen u. ital. Armee, 1806 — 1808 Statth. zu Parma, dann Gen. Command. zu Neapel bis 1814, 1817 Pair, starb 1819 zu Paris.

Perigord, P.-Stein, ist entw. strahliges oder erdiges Graumanganerz von Perigueux, u. heißt auch **Pierre de Couleur, Savon des verriers.**

Perigueux (spr. ghöh) die schlechtgebaute, grosse, aber todte Hptstadt des franz. Dep. der Dordogne, und einer Militärdivision, hat 6200 E., ein Handelsger., botanischen Garten, wissenschaftliche u. Kunstsamml., röm. Alterth., liefert Wein, Tapeten, Pasteten u. s. w. Der Bezirk v. P. hat auf 35⅞ QM. über 87000 Einwohner.

Perigynien (griech.) Pflanzen, deren Blüthen-Geschlechtstheile auf dem Kelche aufsitzen.

Perihelion (griech.) Sonnennähe eines Planeten.

Perikardion (griech.) der Herzbeutel; Perikarditis, Herzbeutelentzündung.

Perikarpion (griech.) 1) (Bot.) die Fruchthülle; 2) (Heilk.) ein Mittel, das um die Handwurzel gelegt wird.

Perikephalăa (griech. Alt.) 1) ein Helm; 2) = Perücke, welches Wort Einige davon ableiten.

Periklasis (griech.) 1) eigentl. die Verbeugung eines Gliedes; 2) ein Beinbruch.

Perikles, gen. Olympios (der Göttliche) einer d. talentvollsten, geist- und kunstsinnreichsten, beredtesten u. luxuriösesten Athener, nach Kimons Tode der eigentl. Regent, besiegte Sikyon, Samos, Euböa, und begann den peloponnes. Krieg, u. plünderte, seiner geliebten Aspasia zu gefallen, Arkadien. Sein Zeitalter war für die Kunst u. Wissensch. zu Athen das glänzendste. Er starb 429 vor Christo an der Seuche.

Periklimenos (me ist kurz) 1) ein ber. altgriech. Bildhauer. — 2) (Myth.) ein Argonaut, Neleus S., also Nestors Bruder; 3) Neptuns Enkel durch die Medeia, konnte sich in allerlei Gestalt verwandeln, wurde aber dennoch vom Hercules getödtet.

Perikochlion (griech.) die Schraubenmutter.

Perikope (griech. — o ist kurz) 1) ein Abschnitt, insbes. ein solcher, der aus der Bibel an einem bestimmten Tage in der Kirche abgelesen, u. worüber auch meist gepredigt wird. 2) Luxus, besonders in Worten.

Perikranion (griech.) **Pericranium**, die äussere Haut am Hirnschädel.

Perikrasis, bei manchen Aerzten fälschlich für Peribrosis.

Perillos, ber. Künstler, der dem agrigentin. Fürsten Phalaris einen bronzenen Stier fertigte, um Missethäter darin lebendig zu braten; da er nun einen zu hohen Lohn dafür forderte, wurde er zuerst hineingesteckt.

Perillustris (lat.) sehr erlaucht, sehr berühmt.

Perimadaros (griech.) um sich fressend; **Ulcus perimadarum**, ein böses, um sich fressendes Geschwür.

Perimede, viele mythologische Personen, z. E. des Euristheus Tochter, des Amphitryons Schwester, des Hippodamas Mutter, auch eine ber. Zaubererin, u. A. m. — Des Hippodamas Tochter war Perimele, welche Jener, als ihr Großvater Acheloos sie genothzüchtigt, ins Meer warf, wo sie seitdem eine der echinadischen Inseln ist.

Perimeter (me ist lang oder kurz) 1) = Cirkel; 2) der Umfang. Perimetrisch, fälschl. perimetral, dem Umfange nach.

Perimiren (lat. — zu theilen: per=im.) hemmen, abschaffen, abthun, vernichten, zu Grunde richten, tödten.

Perimpacco, (ital.) 1) Waare sammt Emballage (nämlich bei Angabe der Schwere); 2) für Emballage.

Perimula, P-da (a. G.) St. und Vorgebirge auf Malakka, am perimulischen Busen.

Perin (griech.) = Scrotum. — **Perinäon**, der Damm (zw. After u. Schamtheilen); **Perinäokele**, ein Dammbruch.

Perinaldo, sardin. Flk. mit 1300 E., in Nizza, des grossen Cassini Geburtsort.

Perindirectum (lat.) 1) durch Umschweife; 2) durch einen Dritten als Mittelsperson.

Peringskiold (Joh.) berühmter schwedischer Geschichtsforscher, geb. 1654 zu Strengnaes, starb 1720 zu Stockholm als Cancelleirath.

Perinkarabaum, Elaeocarpus serratus (vergl. Kopal) auch Ganiterbaum, wird sehr groß, blüht in Trauben, und bringt purpurblaue Früchte, die wie Oliven verspeist werden; der Same wird zu Rosenkränzen und dergleichen in Ostindien benutzt, wo auch das Alterthum einen Ort **Perinkari** kannte.

Perinrapar, eine der Lake Dive (Inseln) bei Ostindien.

Per Intervalla (lat.) mit Absätzen oder Zwischenräumen.

Perinthos (a. G.) Städte 1) in Syrien, 2) am Propontis, in Thrakien, sonst Herakleia genannt.

Perinyktiden (griech.) nächtliche Hitzblätterchen.

Periocha (griech.) s. v. a. sumarischer Inhalt, Auszug.

Periode, auch **Perihode** (griech.) 1) ein Umweg, und deshalb 2) ein Satz, in welchen Nebendinge mit eingeschaltet werden, so daß dessen Ende später eintritt, oder daß man auf einem Umwege ans Ziel kommt. (Not. Daß der Satz künstlich u. symmetrisch aus Vorder= und Nachsatz gebaut sey, liegt keineswegs im Worte.) — 3) Umlauf, besonders eines Planeten um seinen Hauptstern, und 4) die dazu nöthige Zeit. — 5) Bestimmter Zeitraum, von Einer Epoche bis zur nächsten, insbesond. in der Weltgeschichte, wo gewöhnlich die Sündfluth, die Stiftung der mosaischen Theokratie, die der pers. Monarchie, Alexanders Siege, Christi Geburt (oder Augusts Herrschaft), das J. 476, Karls des Gr. Herrschaft, die Entdeck. Americas (oder auch die Reform.) u. die französ. Revolution die Epochen ausmachen; vergl. auch Kirchengeschichte. Weibl. **Periode** ist die Zeit von Einer Reinigung bis zur nächsten. — **Metonische Per.** ist der Mond=Kyklos, **constantinopolitanische** oder **julianische P.** aber diejen. Zeit v. 7980 Jahren, nach welcher für das julian. Jahr wieder dieselben Sonnen=, Mond= u. Indictions=Kyklos=Zahlen eintreten, u. auf welche man daher die verschiedenen Zeitrechnungen reducirt, um sie zu vergleichen. — **Periodisch**, 1) in bestimmten Zeiträumen wiederkehrend; so von Fiebern, Wahnsinn, Sternen u. s. w. **Periodischer Mondsumlauf**, **period. Monat**, ist derj., nach welchem der M. in der That einen Kreis beschrieben hat, obgleich man ihn dann, weil die Erde mittlerweile fortgerückt ist, nicht wieder vor den näml. Fixsternen sieht. 2) Kreisförmig. — **Periodologie**, Lehre und Kunde von der Fügung der Worte in Perioden (in einschachtelnde Sätze.) — **Periodeuten** hiessen in der ersten Zeit des Christenthums die Kirchen=Inspectoren. — **Periodos** hieß auch bei den a. Griechen das, was wir lieber **Cyclus** nennen, insbes. die

die Gesammtheit der 4 Orte für heilige Wettkämpfe (nämlich für die olympischen, pythischen, isthmischen und nemäischen); wer nun an allen 4 Orten gesiegt, wurde als ein Periodonikos hoch geehrt.

Periodynie (griech.) 1) allgemeiner Schmerz im Körper; 2) ein wanderndes Uebel.

Periöken, 1) die Urbewohner v. Lakonika, seit die Dorer sie besiegt hatten; 2) die Leibeignen oder Bauern auf Kreta. — Periöci, s. Nebenwohner.

Perioptrik (neugriech.) derj. Theil der Optik, der v. der Abweich. der Lichtstrahlen (von der geraden Richt.) an der Oberfläche der Körper handelt. Perioptrisch, was auf solche Abweichung Bezug hat.

Periosteon (griech.) P — eum (nicht P — ium) das Knochen- od. Beinhäutchen. Periosteïtis, dessen Entzündung; Periostitis ist dafür eine falsche Wortform. Periostosis, Knochengeschwulst.

Peripatetiker, des Aristoteles Schüler u. die ihnen nachfolgenden Philosophen. Aristoteles pflegte näml. beim Peripatema od. der Peripatesis (im Auf- u. Abgehen, wo noch jetzt die engl. Prädiger) zu lehren, wozu er an seinem Lehrsaale einen hübschen Peripatos (Spatirgang) hatte. Die peripatetische Schule — unter den alten diej., welche noch jetzt die richtigste u. naturgemässeste heissen kann = erhielt sich zu Athen bis zu Christi Zeiten herab in Flor.

Peripetasma (griech.) s. v. a. ein Teppich.

Peripetie (griech.) der Wendepunct im Schicksal eines Menschen, u. das, was ihn herbeiführt; in Napoleons Geschichte war Moskwa's Brand die Peripetie.

Periphallien, s. unter Phallos.

Periphas (Myth.) uralter König von Athen, wurde in einen Adler verwandelt.

Peripherie (griech.) Umfang, besonders = Umkreis.

Periphetes (Myth.) Vulcans Sohn, der bei Epidauros die Reisenden zu erschlagen pflegte; Theseus erlegte ihn.

Periphimosis (griech.) s. v. a. Paraphimosis, u. Periphrase, = Paraphrase; periphrastisch, umschreibend.

Periploroma (griech.) die Ausfüllung eines Satzes; Periploke hingegen ist die versteckte Einkleid. oder Einschwärzung in die Rede, in welche eigentl. der Gegenstand nicht gehörte. — Von der Periploce Secamone s. im S.

Peripneumonie, Peripleum. (griech.) Lungenentzündung, -Sucht; peripneumonitisch, 1) damit behaftet; 2) davon herkommend oder zeugend.

Peripolen (griech. Alt.) 1) die Runde-haltenden Officiers; 2) die jungen Leute vom Landsturm.

Peripterion (griech.) ein rings mit Säulen umgebenes Gebäude, insbesondere ein solcher Tempel.

Peripyem (griech. — spr. ehm) Ansammlung von Eiter um einen gewissen Körpertheil.

Perirrhanterion (griech. Alt.) das Becken für das Weihwasser im Tempel.

Perirrheusa (5 sylb. — a. G.) ein Inselchen bei Jonien.

Perirrhexis (griech.) das rundum gehende Abreissen eines Körpertheiles.

Perirrhöe (griech.) gleichzeit. Abgang aus verschiedenen Körpertheilen, z. E. des Kothes, Harns, Schweisses und Speichels zugleich.

Peris (griech.) 1) die Mutterscheide; 2) der Damm (zw. jener u. dem After); 3) = Scrotum.

Periskelis (griech.) Schenkel- oder (bei uns) Strumpf-Band.

Periſkioi, Periscii (griech.) ſ. Umſchattige.

Periſkythiſmos, P—thiſis (griech.) das Scalpiren, weil es nämlich bei den Skythen gebräuchlich war; Andere ſchreiben für th ein t.

Periſpaſmos (gr. Alt.) das Rechts- oder Links-umkehrt-euch.

Periſpermion (griech.) ſ. v. a. Perikarpion.

Periſſologie, Periſſotes (griech.) alles Ueberflüſſige im Reden, beſonders ſ. v. a. Pleonasmus.

Peristaltiſch (griech.) h. eigentlich überall herumſchickend. Motus peristalticus, Periſtole, iſt die wurmförm. Bewegung der (geſunden) Eingeweide, auch des Uterus beim Gebären.

Periſtaſe (griech.) ein Umſtand. Periſtatiſche Methode, die j., wo man den Gegenſtand nach allen Umſtänden erwähnt, beſchreibt u. ſ. w., alſo einigermaſſen ſ. v. a. Induction.

Periſteriden (a. G.) die Taubeninſeln, 2 Inſelchen unweit Smyrna. — Periſterion war ſonſt in der griech. Kirche ein koſtbares Gefäß für die Hoſtie, in Geſtalt einer Taube (des heiligen Geiſtes.)

Periſtole (griech. — o iſt kurz) = periſtaltiſche Bewegung.

Periſtom, Periſtoma (griech.) Mundöffnung, Mündung. In der Bot. heißt es, wie Periſtomion, das Maul der Moosbüchſe, d. h. der ihre Mündung umgebende häutige Rand.

Periſtroma (griech. Alt.) Teppich, Tapete; bei Aerzten: die innere Darmhaut.

Periſtrophe (griech.) der redneriſche Kunſtgriff, wenn man einen vom Feinde gebrauchten Beweis wider ihn anwendet.

Periſtyl (griech. Alt.) 1) ein Säulengang; 2) ein mit dergleichen umgebener Platz.

Periſyllogiſmos (griech.) ein Satz, worin der nächſt vorhergegangene Schlußſatz zum Vorderſatze benutzt wird; z. E. wenn die Sonne am Himmel ſteht, iſt es Tag. Iſt es aber Tag, ſo iſt es auch hell.

Periſyſtole (griech.) die Periode zwiſchen dem Auf- u. Zuziehen der Adern u. des Herzens durch den Puls.

Peritetan (griech.) ein erſt ſpät Entmannter.

Peritia (lat.) das Bewandertſeyn; peritus, bewandert, erfahren, geſchickt.

Peritios (ti, nicht zi) der 4. Monat im Kalender der vorderaſiat. Makedonen, am 24. Dec. —, ſpäter aber der 3te, am 23ten Jan. unſrer Zeitrechnung beginnend.

Peritonäon (griech.) das Bauchfell. Peritonäorrheris, deſſen Zerreiſſen. Peritonitis, Bauchfellentzündung.

Perittom, P-ma (griech.) der Rückſtand, insbeſ. der Koth im Leibe; auch das Uebel, das eine Krankheit hinter ſich läßt.

Peritus, ſ. Peritia. Artis p., ein Kunſtverſtändiger. Juris p., ein Rechtsverſtändiger, ein Rechtsfreund. Peritissimus, ein ſehr geſcheidter Menſch.

Perizom, P-ma (griech.) 1) Gürtel; 2) Schürze; 3) Bruchband; 4) das Zwerchfell.

Perizonius (Jak. Voorbroek, gen. P.) ber. Kritiker u. Hiſtorik. aus Dam in Gröningen, geb. 1651, ſt. 1715 als Profeſſor zu Leyden.

Perizzäer, ſ. Phereſiten.

Perjurium (lat.) Meineid; perjuriös, 1) meineidig; 2) mit Meineiden vertraut. Perjuriren, falſch ſchwören. Perjurus, ein Meineidiger.

Perkan, beſſer Berkan, oder Beragan, ein Zeuch aus gezwirnten Faden von Wolle, urſprünglich jedoch von Kämel- und Kameelhaar.

Perkin od. Warbeck (Pet.) auch fälſchl. Rich. Plantagenet,

wurde 1499 zu London hingerichtet, nachdem er sich anfangs mit vielem Glück für Eduards IV. Sohn Richard ausgegeben, und dabei von Englands Feinden unterstützt worden war.

Perkinismus, die Anwendung eines, vom nordamericanischen Arzte **Perkins** erfundenen Reizmittels an den durch Entzündung, Nerven- u. rheumatische Beschwerden leidenden Körpertheilen. Es wird nämlich der Kranke mit den abgerundeten Spitzen 2er Metallnadeln (von geheimgehaltener Composition) vom leidenden Puncte aus nach den musculöseren hin gestrichen. Zu gleichem Zwecke und mit gutem Erfolge legte **Consbruch** auf lymphat. Geschwülste Säckchen voll Glasstaubes, u. nannte dieß ebenfalls **Perkinismus**. Dieser dürfte mit dem Galvanismus und thier. Magnetismus Verwandtsch. haben.

Perkins, ein ber. Mechaniker in Nordam., besond. für Dampfmaschinen, erfand auch vor einigen J. das **Dampfgeschütz**, wobei, wie bei seinen **Dampfflinten**, die elastische Kraft eingezwängter Dämpfe des Pulvers Wirkung nicht nur ersetzt, sondern vielfach übertrifft; denn aus einer **Dampfkanone** schießt P. 10 Kugeln in derselben Zeit, in welcher eine gewöhnl. K. Eine abschießt; auch kann jene nicht platzen. Man hofft, das Dampfgeschütz durch **Cochrane** zunächst gegen die Türken in Anwendung kommen zu sehen.

Perkowitz, das 10fache Pud; s. Berkowitz.

Perl, s. Perle.

Perl-Admiral, s. **Cedo nulli**. — **PAloe**, eine der häufigsten Arten in unsern Gewächshäusern, wird nicht gar groß, und hat an den Blättern eine Unzahl hellfarbiger Perlchen. — **PApfel** ist uns nicht näher bekannt. — **PAsche**, 1) die beste ungarische Potasche; 2) die in Deutschl. nochmals raffinirte Potasche. — **PBirne**, 1) eine birnförm. Solitär-Perle; 2) die frühe Zucker- oder HonigB. — **PBohne**, die **Erbs-, Eier-** od. **PrinzessinB.**, eine weisse erbsengrosse Schminkbohne. — **PBohrer**, s. PerlenB. — **PDruck**, die kleinste lateinische Schriftsorte der Buchdrucker.

Perle A) ehemals **Perl, Perlein, Perel, Berl** u. s. f. 1) eine abgerundete, graulich-weisse, mit Regenbogenfarben spielende, sanft glänzende Concretion in manchen Muschelarten, aus sehr dünnen concentr. Lagen zusammengesetzt. Reizt nämlich ein zufällig in die Muschel gekommenes Körperchen das Thier zur Schleimabsonderung, so überzieht der Schleim den Körper in eben dem Masse mehr und mehr, je mehr dieser schon dadurch an Umfang gewonnen hat; das Anwachsen der Perle ist also immer wieder die Ursache noch stärkern Anwachsens. Auch im Thiere selbst findet man oft Perlen. Die Lagen derselben sind abwechselnd: kohlensaurer (und etwas phosphors.) Kalk, und Mucus; letzterer bleibt in Essig unaufgelöst. Die meisten P. gewinnt man um Ceylon und am persischen Meerbusen, so wie vor Panama, aus dem **Mytilus margaritifer** (**Avonica m-fera**), weniger im Voigtlande aus der **Unio margaritifera**; s. Perlmuschel. Man hat P. bis zu 2 Zoll Länge gesehen. Kleine P. verkauft man nach dem Gewichte als **Unzen-** oder **LothP.**, grössere einzeln und zum Theil für grosse Summen als **Stück-** od. **Zahlperlen**. Siehe auch noch **Unio**. — 2) **Falsche Perlen** (z. E. die schotischen P.) sind theils aus Wachs geformt, theils hohle Glaskugeln, wovon **oriental. Perlenessenz** vertheilt ist; diese ist nämlich flüchtiges Ammonium, mit den feinsten Schuppen des Ukelei gemengt. —

3) s. Stick- u. StrickP. 4) Eines der rundl. u. krausen Knötchen unten an der Rose des Hirschgeweihes. 5) = Zieger: die verhärtete Feuchtigkeit im Auge. 6) = Pernikel oder Gerstenkorn am Auge. 7) Eines der Bläschen, welche beim Kochen u. beim Einschenken der Getränke in die Höhe gehen, insbesondre aber die des Sauerwassers, wenn es perlt, d. h. solche Bläschen aufsteigen läßt.

Perle B) in NordD. s. v. a. ein mit runden Löchern versehenes Holzstück oder Bret, z. B. die Scheibe im Butterfasse.

Perleberg, preuss. Kreisstadt (s. Westpriegnitz) im Rgbz. Potsdam, an der Stepenitz, mit 3200 E., etwas Weberei, Cichorienfabriken und Flachsmärkten.

Perleck, s. Perel.

Perlegiren (lat.) 1) durchlesen; 2) her- oder vorlesen.

Perlen-Auster, s. PMuschel. — PBach, ein solcher, wo PMuscheln leben, auch wohl (wie im sächs. Voigtl.) zur Fischerei gehalten werden. Die sächs. PBäche sind, ausser der Elster, der Mühlhäuser, Schönlinder, Rettenweiner, Rauner, Ebers-, Görnitz- u. Triebel-Bach, auch die Bila bei Olbernhau. — PBank, eine rissige Sandbank, auf welcher die orientalischen PMuscheln in Menge leben. — PBirne, s. Perlbirne. — PBlase, Wasserblase, ist die eiähnliche linksgewundene Bauch- oder Kahnschnecke. — PBohrer, der feine Drillbohrer, womit man anzureihende P. behandelt. — P.-Fessel, in SüdD. zum Theil noch s. v. a. ein Armband, mit P. geschmückt. — PFluß, ein Nebenstrom des Missisippi, im Staate Missisippi. — PFischer, 1) wer sich überh. mit dem Aufsuchen der P. abgiebt, wie sehr viele Menschen auf Ceylon u. s. w.; 2) im sächs. Voigtl. ein vereideter Aufseher über die das. königl. PFischerei in den PBächen. Bei der P.-Fischerei im Meere gebraucht man die Taucherglocke (s. im T) u. meist Sklaven oder Verbrecher, indem dabei die Gefahr des Erstickens obwaltet. — PFlechte findet sich an gewissen Bäumen. — PInsel, s. Marguarita; die P.-Inseln hingegen sind Pacheco, Pablo und noch 4 Inselchen vor der Bucht v. Panama, mit starker Perlenfischerei. — PKegelschnecke, in der Südsee, ist goldgelb mit weissen Flecken u. punctirten Gürteln. — PKopf, am Florweberstuhle: ein Stab, woran so viel Fäden (Litzen) herabhangen, als die halbe Kette deren erfordert; an jedem Faden schwebt ein durchbohrtes Perlchen, um ihn zu beschweren; durch den PK. bezweckt man die Verbindung der Flohrfäden. — PKraut, s. Perlkraut. — PKupfer, d. i. granulirtes K. — P.-Küste, eine solche, vor welcher eine PBank liegt; s. o. — PMaß, PSieb, ein Werkz. der Juweliers, um die Grösse der Per. zu erforschen: eine Art Sieb mit 5 Blechen, deren Sieblöcher verschiedene Grösse haben. — PMutter, s. Perlmuschel. — PNadel, 1) eine ins Haar zu steckende Putznadel, mit einer P. geschmückt; 2) eine sehr dünne, insgemein aus dem dünnsten Drahte zusammengedrehte Reihnadel für Strick- und ächte Perlen. — PPulver scheint vom PSalz nicht verschieden. — PRose, eine Brust- oder andere Schleife, die statt der Edelsteine Perlen trägt. — PRuhrpflanze, s. Perlfarbe. — PSamen, = Staubperlen. — PSchlacken, eine wahrscheinlich vulcanische Gebirgsart, aus glasperlenähnl. Kügelchen zusammengesetzt; s. Hyalith. — PSchwamm, 1) der röthlichgraue, kleingesprenkelte, kleinere Fliegenpilz; 2) s. Perlschwamm-

—PSeide, s. PerlS. — PStich, s. PMaß. — PStickerei u. P.-Strickerei sind 1) bekannte kunstvolle Gewerbe oder Arbeiten, so wie 2) deren Erzeugnisse. — PSucher, PTaucher, = PFischer. — P.-Thierchen, KnopfTh., ein Flimmer- (also sehr kleines Infusions-) Thierchen mit weißl. Häärchen. — PVogel, s. PerlmutterV. — PWarze, eine unvollkommen gediehene Perle, selten durchscheinend, dient zu minder-kostbarem Geschmeide. — PWasser, eine P.-Auflösung zur Bereitung des eigentlichen Perlsalzes.

Perletto, sardin. Stadt mit 1200 Einw., im Bezirk v. Alba.

Perleule, s. Sumpfohreule. — PFarbe, PWeiß, ein ins Bläulichgraue oder ins Lilas gehendes mattes Weiß. — PFisch h. in Oestreich der edle Weißfisch. — PFliege, 1) der kleine Stinker, eine schöne Florfliege mit perlähnl. Augen; 2) der Marien- oder Sonnenkäfer: das Thier, dessen Larve der Blattlauslöwe ist. — PGlimmer, glänzende perlfarbige Krystallen im quarzreichen Granit Tirols, wiegen $3\frac{1}{15}$.

Perl-Gras, 1) = Schöngras, Melica, bei Linné Cl. 3, Ordn. 2, bei Oken als ein Aderschilf in der 3. Zunft der 5. Cl., treibt in Rispen 2spelzige Blüthen, u. giebt ein gutes, doch nicht angebautes Futter. Bei uns wachsen a) das blaue PG., blaue Band- oder Wiesenschmelen, M. caerulea; b) das 1blüthige, M. uniflora, in Wäldern; c) das gefranfete, M. ciliata, auf steinigen Bergen, mit knotigem Halme; d) das gegliederte, M. geniculata, eben so; e) das liegende, M. decumbens, eben da, mit überhangender Traube; f) das glatte oder überhangende WaldPG., M. nutans, in Wäldern sehr gemein, mit 1blamigem Kelche, 1 Elle hoch. — 2) Das Hafergras, Avena elatior.

Perlgraupen, PGerste, in Perlform gestampfte, feine Gräupchen zu Suppen; daher die Perl-Graupenmühle.

Perlhirse, der gem. Steinsamen, Lithospermum offic:

Perlhuhn, Meleagride, guineisches, afrikan. oder Pharaoshuhn, Meleagris Numidica, bei Ok. als Gescheidhuhn in der 12. Vögelzunft, schwarzgrau mit weissen Perltupfen, schmackhaft, in Afrika heerdenweise auf Bäumen, wird auch bei uns zur Zucht gehalten; den nackten Kopf zieren Fleischtrotteln.

Per Literas (lat.) durch Briefe, schriftlich.

Perlkantille, PCantille, Gold- oder Silberdraht, der auf einer Drahtnadel dicht zusammengesponnen ist. — PKerat: das pyramidale ist Quecksilberhornerz, das heraëdrische aber Silberhornerz. — PKirsche ist fleischroth, getüpfelt u. sehr saftig. — PKrankheit, PSucht, 1) beim Schweine = Finnen; 2) beim Rindvieh = Franzosen. — PKraut, 1) der gem. Steinsamen oder Steinhirse; 2) der Knäuel; 3) der Ackerspärgel. — PLauch, PLoch, eine Lauch-Art mit vielen Zwiebelchen. — PMaus, eine exotische Art der Mäuse.

Perlmuschel, PerlenM., 1) = PMuttermuschel, Mytilus margaritiferus, bei Oken als Anonica margaritifera die Aderschippe (in der 4 Muschelzunft,) eine Mießmuschel, besteht durch u. durch aus PMutter, d. h. aus haltbarem u. opalisirendem Muschelschalenstoff, aus welchem man beliebige Formen drechseln u. schneiden kann; sie ist fast spannelang und noch breiter, bewohnt wohl nur tropische Küsten, u. giebt

die oriental. u. westind. Perlen. 2) **Mya margaritifera**, also eine Klaffmuschel, bei Oken jedoch als **Unio marg.** die Gescheidschippe, fast ¼ E. breit, 2½ Z. lang, giebt die europäischen Perlen, u. bewohnt in Nordafrika einige Seeen, in Europa aber viele Flüsse, wo sie jedoch nur in der voigtländ. Elster u. in der bair. Ilz wirklich gehegt wird. 3) Jede andere Muschel, worin (aber nur in seltenen Fällen) sich P. gebildet haben, insbesondere solche Austern.

Perlmutter, **Mater Perlarum**, s. PMuschel **No. 1.** — P.-Malabaster, s. PMStein. — PMArche, Kern-, Silber-, versilberte Arche, Pfeffernüßchen, seltene, Haselnuß-grosse, europäische Meermuschel, deren Schalen inwendig wie versilbert erscheinen.

Perlmutter-Falter, jeder Tagschmetterling, dessen Flügel (besonders die hintern) an der Unterseite PM-artige Flecken haben; der grosse ist die Aglaia oder der Violenvogel: hochgelb mit schwarzen Flecken, über 2 Z. breit, rundlich ausgezackt; die bedornte, schwarze, orangegefleckte Raupe auf dem wilden Veilchen. Der mittlere die Adippe, ochergelb mit schwarzer Zeichn.; die graue, schwarzgefleckte Dorn-Raupe auf Stiefmütterchen. Der kleine, die Lathonia oder der Ackerveilchenfalter, gezähnt, sieht orange und schwarz gefleckt; die graue weißgestreifte Dornraupe auf dem Ackerveilchen. Der kleinste, Bergveilchenfalter, Euphrosyne, 1½ Zoll breit, dem vorigen ähnlich; das graubraune Dornräupchen auf Bergveilchen.

Perlmutterhorn, s. PM.-Schnecke. — PMMuschel, s. P.-Muschel **No. 1.** — PMOpal, s. Kascholong. — PMSalz, s. P.-Salz. — PMSchnecke, PM.-Horn, Perlschnecke, hat ein unordentlich gewundnes Haus, und eine flache, inwendig wie PM. glänzende Schale. — PMStein, P.-Malabaster, eine irisirende Alabastersorte in Thüringen. — P.-MVogel, s. PMFalter.

Perlpflanze wächst in Surinam, und ist uns systematisch nicht bekannt. — PPotasche, s. P.-Asche. — PReiher ist der brasilianische. — PSalz, PMutter-Salz, 1) das wahre, wurde sonst aus der PAuflösung mittels Essig bereitet; 2) das jetzige **Sal Perlarum mirabile** ist das Harnsalz vom 2ten Anschiessen. — PSand besteht aus runden, glatten, feinen Quarzkörnchen, und kommt in die Sanduhren. — PSäure, **Acidum Perlarum**, keine wirklich eigenthümliche Säure, sondern blos das saure phosphorsaure Natron. — PSamen, der gemeine Steinsamen oder Steinhirse. — PSchlakke, s. PerlenSchl. — PSchnecke, s. PMutter-Schn. — PSchnurförmig heißt in der Naturg. jeder gegliederte Körper, wenn seine Glieder durch fast gleich-grosse Kügelchen gebildet werden. — P.-Schrift, s. PDruck. — P.-Schwämme, Monilien, **Moniliae**, halsbandförmige Fädchen, die zu einem Köpfchen verbunden, und fast die einfachsten aller Pflanzen in der 24. Cl. sind; der Obst-PSch., **M. glauca**, ist unter den 9 Gattungen der bekannteste, da er faules Obst wie ein Moder überzieht. — PSeide, PerlenS., eine treffl. Sorte aus Persien, kommt über Smyrna. — PSinter, s. KieselS. — PSpath ist wohl blos eine Modification des Bitterspaths, und enthält 0,2797 Kalk, 0,2114 Talk, 0,340 Eisen, 0,150 Mangan, übrigens fast lauter Kohlensäure. — PStein, 1) = vulcanischer Zeolith, Zeolithsand, zeolithischer Pechstein,

hemihyalischer Quarz, dem Pechstein verwandt, wiegt $2\frac{1}{2}$, ist hart, undurchsichtig, meist voll Blasen, perlmutterglänzend, und bildet mit Obsidian, Feldspath, Quarz und Glimmer eine Gebirgsart, besonders in Südeuropa. 2) = Marekanit, ein Edelstein aus dem Kieselgeschlecht. 3) Ein Trapp mit Kalkspathkörnern. — PSucht, s. P.-Krankheit. — PThee, dem Haisanthee sehr ähnlich, aber mehr braun und in Kügelchen, die mit der Hand gedreht sind; er gehört zu den besten Sorten des ächten Thees. — PTraube, eine uns übrig. unbekannte Sorte kleinbeeriger Trauben. — PTripel, = PSinter. — PWarzen, s. PerlenW. — PZwirn, eine sehr feine, aber feste Flachs-Zwirnsorte.

Perludiren (lat.) bei uns: a) = scherzen, b) = vorspiegeln. Perlusorisch, scherzhaft, vorspiegelnd, scheinbar.

Perlustriren, (lat.) durchgehen (in jedem Sinne,) besonders durchlesen, um etwas beurtheilen zu können. Perlustration, das Durchlesen, Durchmustern.

Perm, eine Art Gondel zu Constantinopel.

Perm, 1) russ. Gouvernem., zw. Wologda, Tobolsk, Orenburg und Wjátka, hat auf 5954¾ QM. bergigen und waldigen Landes zum Th. guten, meist aber noch öden Boden, $1\frac{1}{5}$ Mill. Seelen sehr gemischter Nation und Religion, östl. vom Uralgebirge viel Seeen, von Flüssen die Petschora, Kama, Ufa u. s. w., Gold-, Kupfer-, Eisen-, Salz- und andere Bergwerke, starke Vieh-, Pferde- und Bienenzucht, aber Mangel an Korn, und 12 Kreise. 2) Dessen Hptst., an der Kama, mit 4000 Einwohnern und 2 Kupferh., treibt etwas Handel. — Die Permier oder Biarmier, ein Zweig der Finnen, sind jetzt fast völlig ausgestorben, und folgen dem griechischen Glauben.

Permaculam, brit.-ostind. St. und starkes Fort, im Karnatik.

Permadesciren (lat.) durch und durch naß werden.

Permajora (Vota) (lat.) durch Stimmenmehrheit.

Permaniren, fälschl. s. permaneïren (lat.) dauern, verbleiben. Permanent, dauernd, bleibend, ununterbrochen. Permanenz, das Ausdauern, der Bestand. (Besser sagt man Permansion.)

Permarini Lares (röm. Alt.) diejenigen Schutzgötter, die mit zu Schiffe genommen wurden.

Permaturiren, p-rescir-en (lat.) vollkommen reifen.

Permeabel (lat.) durchdringlich. Daher Permeabilität. Permeïren, durchdringen; besonders von Flüssigkeiten gebraucht. Permeation, das Durchdringen, insbesondere das wechselseitige.

Permeditirt (lat.) wohl überdacht oder ersonnen.

Per me licet (lat.) meinetwegen! es mag seyn!

Permes, s. Kalk.

Per mese (ital.) 1) den Monat hindurch; 2) monatlich.

Permessos, Permessis (a. G.) das auf dem Helikon entspring. Wässerchen, davon die Musen auch Permessiden hiessen, fiel mit dem Olmios in den See Kopais.

Permier, s. Perm.

Per mille (ital.) auf das Tausend, von dem Tausend.

Permisceïren (lat.) durch einander mengen. Permixtion, 1) gänzliche Vermischung; 2) Verwirrung.

Permiß, Permission (lat.) 1) Erlaubniß; 2) Erlaubnißzeddel. Permißgeld, = Wechselgeld, besonders in den Niederlanden. Permissionstonnen, diej. (die Zahl derjen.) welche die königl. Gallionen nach (und aus) America von (oder

nach) Sevilla sonst mitnehmen durften. **Permissive**, erlaubnißweise. **Permittiren**, 1) erlauben, gestatten; 2) überlassen. **Permittirte**, = Beurlaubte. — **Permissivgesetz**, ein solches, das eine Handlung dem Gutdünken überläßt.

Per Modum (lat.) 1) nach Art und Weise.....; 2) mittels, vermittelst. — **P. M. Actionis**, durch Klage; **p. M. Confessionis**, mittels des Geständnisses; **p. M. Exceptionis**, 1) mittels der Einrede; 2) ausnahmsweise; **p. M. Institutionis**, durch Erbeinsetzung; **p. M. Licitationis**, auf dem Wege der Auction; **p. M. Transactionis**, durch Vergleich.

Permoser (Balth.) ber. Bildh. und Elphenbeinplastiker, geb. 1656 zu Kammer in Baiern (?), starb 1732 zu Dresden.

Permotion (lat.) Erregung, Begeisterung, Rührung. **Permoveïren**, 1) aufregen, rühren; 2) irgend wozu bewegen.

Permutiren (lat.) vertauschen, wechseln. **Permutation**, Umtauschung, Wechsel. **Permutationsrecess**, Vertragsurkunde über eine Umtauschung, besonders von Ländereien. **Permutatio Personarum**, der Umstand, wenn im Sprachgebrauch der Einen Personen in der Gotth. das beigeschrieben wird, was doch der andern zukommt; dasselbe gilt von der **P. Naturarum** in Hinsicht der beiden Naturen in Christo. **P. Quantitatum**, Verwechsel. oder Veränderung sich entsprechender mathemat. Größen; z. E. wenn man 12 : 3 verwechselt in 4 : 1. **Permutativ**, umtauschweise.

Perna (lat.) 1) Hüfte, Schinken; 2) die Schinkenmuschel.

Pernalla (spr. nalla) Stadt im westlichen Gebiet der Mahratten.

Pernambuco, s. Fernamb.

Pernau, 1) livländ. Küstenfl., mündet in den rigaer Busen. 2) An beiden liegt die gleichnamige Kreisst., mit kleinem Hafen, 2300 E. u. vielen starken deutschen Handlungen; sie heißt auch **Perna Lin.**

Pernavigiren (lat.) durchschiffen, durchsegeln.

Perne (a. G.) Halbinselchen bei Miletos in Jonien, war früher eine Insel gewesen.

Pernegiren (lat.) geradezu verneinen, abläugnen. **Pernegando**, abläugnend.

Pernes, Flechiers Geburtsstadt, im franz. Dep. der Vaucluse, über der Nesque, hat 3600 E. u. Seidenbau.

Pernety (Ant. Jos.) geb. 1716 zu Roanne, gest. als Friedrichs des Gr. Bibliothekar, bekannt durch die Annahme, die ganze Iliade könne man aus alchemistischem Standpuncte erklären.

Perniciös (lat.) auch **pernicial**, verderblich. — Der **Pernicianische Beschluß** unterwirft die Hagestolzen einer besondern Abgabe.

Perninger, Perringer, Perniger, Bärringer, böhm. Bergst. im Elnbogner Kr., im Erzgeb., unweit des Spitzbergs, hat 1000 Einw., eine Schmelzhütte, u. liefert sehr viel Spitzen u. abgerichtete Vögel.

Pernise h. in der Schweiz s. v. a. Rothhuhn.

Pernoctiren (lat.) übernachten.

Pernstein, Persstegn, historisch-merkw. Bergschloß im mähr. Kreise Iglau, ist grossentheils in weissen Marmor gehauen.

Pero war bei den Römern eine Art von plumpem Stiefel; doch wurden in der Folgezeit selbst von Frauen die **Peronen** getragen.

Pero (Myth.) des Neleus Tochter und des Nestors schönste Schwester; Hias gab für sie die Rinderheerde des Iphiklos, u. zeugte mit ihr mehrere Argonauten-Helden.

Per obliquum, s. per Casum obliquum.

Per Occasionem (lat.) gelegentlich, durch Gelegenheit.

Perodiös (lat.) im höchsten Grade verhaßt.

Perodoll soll ein anderer Name für den Peridot seyn. (??)

Perodynie, s. Periodynie.

Per omnes Passus et Instantias, s. Instanz.

Péron (Franz; spr. ong) ber. Arzt, Naturf. u. Weltreisender, geb. 1773 zu Cerilly bei Moulins, gest. zu Paris. **Perons Wärmemesser** zeigt die Temperatur des Wassers in verschiedenen Tiefen an.

Peron, Pierun, Perun, bei den a. Slawen der Donnergott; er steht, angethan mit Krone, Fahne u. Pflugschaar, auf einer Säule.

Perone (griech. — spr. neh) das Wadenbein.

Peronen, s. Pero.

Peroni (Jos.) ber. Bildhauer zu Rom, lebte 1627 bis 1663.

Peronne, frz. Fest. mit 3700 E., Weberei, 1 Gesundbrunnen u. s. w., im Dep. der Somme. Der Bezirk von P. hat 21 $\frac{3}{5}$ QM. u. 97000 Einwohner.

Péron's-Halbinsel (vergl. **Péron**) erhebt sich in der Sharksbay, im Eintrachtslande Neuhollands. Die **P.-Insel** hingegen ist eine der Louisiaden-Inseln.

Peroriren (lat. 1) gänzl. ausreden; 2) öffentlich sprechen, besond. von der Cancell oder dem Katheder herab; 3) zu viel Worte machen, den Mund voll nehmen; 4) s. v. a. capituliren, sich unnöthigerweise rechtfertigen u. s. f. **Peroration**, 1) eine ausgeführte Rede; 2) der Schluß der Rede; 3) die Schlußrede bei einem feierl. Actus; daher **Pervorant**, **Perorator**, der diese hält.

Perorsen (a. G.) wohnten im heutigen Bilèd-al-Dscherid.

Perosa, sardin. Flk. mit 2350 E. u. einer Burg, am Cluson, in d. Prov. Pinerolo. Das v. wilden Gebirgen umfangene, jedoch wohl angebaute Thal von **P.** ist ein Hauptwohnsitz der Waldenser.

Perote, mexican. St. in vulcan. Gegend, 7482 par. Fuß über dem Meere, nächst beim **Coffre de P.** oder dem **Nauhcampatepetl**, der 12588 Fuß Seehöhe erreicht.

Per Otium (lat.) aus langer Weile.

Perotti (Nic.) guter Kritiker u. latein. Dichter, geb. 1430 zu —, u. als Erzbisch. v. Manfredonia 1480 gest. bei Sasso-Ferrato.

Pérouse (Joh. Franz **Picot de Galaup de la P.** — spr. Galopp u. Peruhs) geb. 1741 zu Albi, anfangs ein berühmter Seeheld, dann noch berühmter als Weltumsegler, kam (wahrsch. durch Sturm unw. Neuseeland) 1788 um; doch sind seine Reisenachrichten in einer Copie erhalten worden. Man schreibt auch **Peyrouse**.

Peroxyd, Dioxyd, Emploxyd (griech.) ein Oxyd, in welchem die größte aufnehmbare Menge Sauerstoffs vorhanden ist.

Perp., Abkürz. v. perpetuus.

Per Pedes (lat.) zu Fuß. **P. P. Apostolum**, zu Fuß, wie die Apostel reisten.

Perpendikel (lat. perpendiculum; das, nicht der P.) 1) das Bleiloth; 2) das Pendel u. 3) die Unruhe an und in einer Uhr; 4) = perpendiculäre oder senkrechte Linee. **Perpendikelwage** = Bleiwage, Richtscheit, überhaupt jedes Werkz., die Horizontalrichtung zu finden. — Die **Perpendiculatoren** zu Rom gehörten zu den Baukünstlern.

Perpendiren (lat.) erwägen, bedenken.

Perpenna (Marc. **Perperna**) Sieger über den Aristonikos in Asien, beendigte auch den

ersten Sklavenkrieg in Sicilien. So hieß auch des Sertorius Mörder (73 v. Chr.) den aber Pompejus hinrichten ließ, wodurch der Sertorianische Krieg erlosch.

Perperena (a. G.) Stadt in Großmysien oder Aeolien.

Perpetiren (lat.) erdulden, aushalten. **Perpession**, das Ausstehen, Erdulden.

Perpetriren (lat.) vollziehen, vollenden, verüben. **Furtum perpetratum**, ein wirkl. vollbrachter Diebstahl. **Perpetrabel**, was sich verüben läßt. **Perpetration**, Vollziehung, Vollbringung.

Perpetua, Taufname, gefeiert d. 7. März. — **Perpetuus** (tua, tuum; lat.) oder **perpetuell**, zusammenhangend, dauernd, fortwährend, ununterbrochen. — **Perpetuelle**, 1) = Immortelle, Strohblume; 2) = **Perpetuane** (spr. tů) oder **Sempiterne**, ein sehr dauerh. Wollzeuch. — **Perpetuität**, ununterbrochene Dauer. Hingegen **Perpetuitäten** sind unveräusserliche Güter. — **Perpetuiren**, 1) erhalten. **Dii te perpetuent!** rief das römische Volk den Kaisern zu, wie vive l'Empereur! 2) Fälschl. auch s. v. a. fortdauern, Bestand haben, u. 3) = fortsetzen. — **Perpetuirlich**, eine schlechte Wortform f. perpetuell, so wie **Perpetuation** für Perpetuität. — **In perpetuum**, auf ewige Zeiten. **In perpetuam Rei Memoriam**, zu stetem Gedächtniß des Ereignisses. — **Perpetuum mobile**, 1) ein — jedoch trotz zahlr. Versuche noch nie zustandegebrachtes — Werkzeug, das den Grund seiner Bewegung so in sich hat, daß es, einmal bewegt, in aller Ewigkeit nie zur Ruhe käme. Das einzige P. m. ist aber die Welt. 2) s. v. a. ein quecksilberner Mensch, der nie ruhen kann.

Perpignan (spr. pinnjang) Hptst. des französ. Dep. der östl. Pyrenäen, stark befestigt, hat eine Citadelle, 22 Kirchen u. 1500 H., aber nur 12400 E., Handelsgericht, Münze, Stückgiess., Wein- u. a. Productenhandel. Geb. Ort von Rigaud u. Dugommier. Der Bezirk von P. hat auf $25\frac{17}{20}$ QM. nur 57000 Einwohner.

Perpler (lat.) 1) verworren; 2) verwirrt, bestürzt, verblüfft. Daher **Perplexion** oder **Perplexität**.

Per procura (Küchenlat.) od. **per Procurationem**, in Vollmacht. „Er unterzeichnet oder schreibt per Procura" sagt man von einem Handlungscommis, dessen Unterzeichnung für die der Handlung selbst gilt u. verbindlich ist. **Per Procuratorem**, durch einen Bevollmächtigten.

Per Pol! beim Pollux! ein Schwur der alten Römer.

Perquimans (spr. måns) County mit 7-8000 Einwohnern in Nordcarolina.

Perquiriren (lat.) untersuchen, erkundigen. **Perquisit**, 1) (als Hauptw.) = Inquisit; 2) deutlich, genau erforscht. **Perquisition**, Untersuchung.

Perrault, Claud. u. Karl, 2 ber. Brüder aus und zu Paris; ersterer, geb. 1613, gest. 1688, glänzt als Baumstr., Mechaniker, Anatom, Arzt, Maler und Componist, letzterer (1628—1703) als Dichter und Belletrist, so wie als Rathgeber zu dem, was Colbert für geistige Bildung that.

Perre, Perra (a. G.) kommagenische Stadt in Syrien.

Perrecy (spr. Pärßi) frz. Flecken u. starkes Hammerwerk im Dep. der Saone und Loire.

Perrée (Joh. Bapt. Emman.) ber. französ. Seeheld, besonders in Aegypten, geb. 1762 zu S. Valery als Matrosenkind, gest. 1800

bei einem Seegefecht unweit Malta, als Contreadmiral.

Perregaux (Graf P. — spr. Pärgoh) Banquier zu Paris, gest. 1813, und vielbesprochen als Stifter des grossen Handelshauses **Lafitte et Comp.**

Perrein (Joh. — spr. Pärreng) ber. Botan., geb. 1750 in Frankreich, gest. 1805 in Neuyork (reisend.)

Perrenot, s. **Granvella.**

Perrel, s. **Perel.**

Perrhäben (a. G.) die Bewohner von **Perrhäbien** od. der Gegend am Pindos, bis nach Thessalien und nach Epeiros hinein.

Perrier (spr. Pärjee) 1) Jak. Const., geb. 1742, u. Aug. Karl, geb. 1743 zu Paris, ber. Brüderpaar, grosse Mechan. und Begründer vieler Dampfmach. u. s. w. in Frankr.; ersterer st. 1818. 2) Der Banquier Ant. Scipio P., geb. 1776 zu Grenoble, gest. zu Paris 1821, ist als Begründer vieler Fabriken und Besitzer der Giesserei zu Chaillot bekannt. Sein würdiger Bruder Casimir, geb. 1777, ist zugleich ein eifriger Deputirter.

Perriere (la P.) frz. Städtchen im Departement der Orne.

Perrigny (spr. Pehrinnji) ein Burgunderwein 4ter Classe.

Perrin (Pet. — spr. Pehreng) oder **Pierre d'Almons**, geboren zu Lyon, st. als fruchtbarer u. beliebter Dichter zu Paris 1680.

Per Risum multum deprehenditur stultum, an vielem Lachen läßt sich ein Narr leicht erkennen.

Perron (frz. — spr. Pärong) 1) eine offene Treppe; 2) ein künstl. Wasserfall mit mehreren Stufen.

Perron, s. **Du Perron.**

Perrot (Nikol.) geb. 1606 zu Chalons, gest. 1664 als Herr von und zu Ablancourt, bekannt als Geschichtschr. — Der berühmte, tapfere u. edelmüth. Sir Joh. **Perrot**, geb. 1527 in Pembroke, st. 1592 in den Tower eingekärkert.

Perrücke, Perucke, Parucke, Perruque (spr. Pehrück) in NordD. **Kasel**, sonst **Haarhaube, Haarmütze, Aßel, Glatze** u. s. w. ist als Kleidungsstück bekannt genug, aber hinsichtlich des Namens unbekannter Abkunft: nach Einigen französisch, nach A. vom Berücken (Täuschen) oder auch griech. = Perikran oder Perikephalàa, die Kopfbedeckung. — **Perrückenbaum**, s. v. a. Färberbaum, eine Art Sumach; s. auch **Rhus.** — **PEule**, s. Sumpfohreule. — **P.-Futter, PHaube, PNetz**, die meist netzförmig zusammengenäheten Bänder, worauf die Haare zu einer P. befestigt werden. — **PKopf**, ein niedrigerer **PStock**, d. h. ein auf einem Stock erhöheter hölz. Kopf, worauf die P. zu gehöriger Weite gepaßt wird; doch ist PSt. auch 2) das Gestelle, worauf der **PTräger** seine P. in Ruhe stellt, so wie 3) ein alberner, unbeholfener, einsylbiger Mensch. — **PSchachtel**, 1) zum Verwahren der P., pflegt cirkelrund und sehr tief zu seyn; 2) von einem Frauenzimmer gebraucht, s. v. a. **PStock No. 3.** — **PTaube**, s. Schleiertaube. — **Perruquier** (spr. Pärückjee) 1) ein Verfertiger v. P. (**PMacher**); 2) der die P. wieder in Ordnung bringt; 3) statt Friseur; 4) ein **PHändler.**

Perrumpiren (lat.) durchbrechen.

Persa, 1) (a. G.) mesopotamische Stadt; 2) (Myth.) s. Perse.

Persàpolis, s. Persepolis.

Persàos, Zeno's Freigelassener und Schüler, ein berühmter Philosoph und Schriftsteller.

Persagada, P-dum (a. G.) eine persische Stadt.

Persaim, Bassein, Handelsplatz im südlichen Theile Birmans.

Per Saldo (ital.) 1) als Ueberschuß od. Guthaben; 2) für ersteren.

Per Saltum (lat.) durch oder mit Ueberspringung; p. S. appellirt man, wenn man eine Zwischenbehörde übergeht.

Persante, Psante, fischreicher pommerscher Küstenstrom, quillt aus dem See Posuget, und mündet nächst unter Colberg.

Persarmenien, der östliche Theil Armeniens, als die Perser es nämlich vor 1400 Jahren mit den Römern theilten.

Persch, s. Pärsch, heißt auch Perschke. — Der gothaische KirchenR. Chr. Glieb. Perschke, geb. 1752 in Preussen, ein sehr verdienter Asketiker, starb 1808 als Pfarrer zu Weissig (in Schlesien?).

Perscribiren (lat.) 1) verzeichnen; 2) aufzeichnen; 3) überschreiben; 4) bei den alten Römern s. v. a. assigniren, besonders wenn der Quästor Einen an einen Banquier wies. Perscription war daher auch s. v. a. Assignation.

Perscrutiren (lat.) durchsuchen, nachforschen, visitiren. Daher Perscrutation und **Perscrutator.**

Per se (lat.) an und für sich. **Summa per se**, s. im S.

Perse, lat. **Persa** (Myth.) des Okeans Tochter, durch Helios Mutter der Kirke, Pasiphae u. s. f.; auch heißt so des Perses Mutter, Großmutter der Hekate.

Perseciren (l.) durchschneiden.

Persecut...., s. persequiren.

Persedeleisen, der Naturalzehnde vom Eisen in Schweden, eigentlich die Vergütung des Wege- und Brückengeldes.

Perseïs (Myth. — se zu betonen) 1) = Perse; 2) = Hekate; 3) der Phöbe Tochter vom Polos, also Stiefschwester der Latona. — So hieß auch die päonische Stadt in Makedonien, die Philipp seinem Vater Perseus zu Ehren bauete.

Persen, biblische und richtigste Wortform für Perser, d. h. 1) das kleine alte Völkchen, welches Persis — 2) das sehr zusammengesetzte Volk, welches Persien bewohnte; 3) das Stamm- und ansässige Volk im heut. Vorderpersien (Iran), folglich die Tadschiken; s. im T.

Persenbeug, k. k. Familienherrschaft u. Schloß an der Donau.

Persenescіren (lat.) alterstumpf werden.

Persening, s. Presenning.

Persephone (Myth. — o ist kurz; griech.) 1) s. **Proserpina**; 2) eine T. des Kronos, der er jedoch noch als Jungfrau den Kopf abschlug.

Persepolis, Persäpolis (a. G. — o ist kurz) d. h. Persiens Hauptstadt, ist blos ein griech., nicht der wahre Name der prächtigen Metropel Persiens gewesen, welche Alexander der Große, der Buhlerin Thais zu Liebe, größtentheils einäscherte. Die geringen Ueberbleibsel zeigen besonders die Dschehelminar, d. i. die 40 Säulen, und den Palast Dschemnids, so wie das (neuere) Grab Rustans. Jetzt steht hier das Dorf Estachar am Bendemir in Fars.

Persequiren (lat.) 1) verfolgen; 2) Mißthaten rächen oder bestrafen. Daher Persecution, **Persecutor**, persecutorisch oder persecutiv (verfolgend; z. E. persec. Briefe = Steckbriefe) u. s. w. Persecutiren (verfolgen) ist eine falsche Wortform. **Persecutio delinquentium**, s. Nacheile; **P. Ferarum**, s. Jagdfolge; **P. Iuris**, rechtliches Verfahren.

Perser, s. Persen u. Persianer.

Perserin, Prisrendi, Hptst. einer europäisch-türkischen Sandschakschaft, am Schartag-Gebirge, groß, aber nur von 16000 theils muhamedanischen, theils griechischen Slawen bewohnt, mit einem Bischof.

Perses (Myth.) 1) S. des Perseus und der Andromeda, Erfinder des Pfeiles und Stammvater der persischen Könige; 2) des Helios S.

ren der Perse, zeugte mit der Asteria die Hekate; 3) des Aeetes Bruder, ließ diesen vom Throne, wurde aber von der Medeia ermordet.

Perses (Gesch.) = Perseus, der letzte, von den Römern unter Aemilius Paulus als alter Römerfeind entthronte König von Makedonien, regirte 178 bis 168 vor Christo, u. st. im Gefängniß zu Rom.

Perseus (Myth. — 2 syllb.) ein Haupt-Heros, vom Polydektes erzogen, und Mörder seines grausamen Großvaters Akrisios; s. überhaupt unter Danaë. Er besiegte die Gorgonen, befreite seine nachmalige Gattin Andromeda mittels des Medusenhauptes (s. dieses), befestigte Mykene, ward durch Alkäos des Hercules Stammvater, und starb als König von Tirynth. — Als Sternbild glänzt er am nördlichen Himmel, in der Milchstrasse, zwischen dem Stier, Fuhrmann, der Kassiopeia und Andromeda, mit 59 sichtbaren Sternen, darunter Algenib 2ter, Algol aber wechselnd 2ter, 3ter und 4ter Grösse ist.

Perse vanten, Untergebene eines Heroldes.

Perseveriren (lat.) ausharren, dabei bleiben. **Perseverant**, beharrlich; **Perseveranz**, P—ration, Ausdauer, Beharrlichkeit.

Pershore (spr. schohr) engelischer Flecken am Avon, im Worcester, mit 1500 Einwohnern und vielen Strumpfwirkern.

Persia, s. Persien.

Persia (Horaz) berühmter Jurist zu Neapel, geboren zu Matera, blühete vor 200 Jahren.

Persianer, 1) eine Art Klippfische; 2) eine capische Porcellan-Walzenschnecke; 3) ein in Persien häufiger, lang geschwänzter, schwarz- und weisser Vogel.

Persico, ein Liqueur, den man über Pfirsichkerne (daher der Name,) bittre Mandeln und Pflaumenkerne abzieht.

Persicum Mare (a. G.) der persische Meerbusen.

Persien (a. G.) 1) = Persis; 2) die Länder, welche Cyrus durch Erbschaft und Siege zur persischen Monarchie vereinigte, nämlich Persis, Medien, Assyrien, Armenien, Syrien, Parthien, Susiana, Hyrkanien, Aria, Arachosien, Drangiana, Karmanien, Gedrosien, Baktriana, Sogdiana, auch wohl Kleinasien. Die persische Dynastie bestand von 554 bis 332 vor Christo durch Cyrus, Kambyses, Dareios Hystaspes, Xerxes I, Artaxerxes I, Xerxes II, Dareios Nothos, Artax. Mnemon, Artax. III, Arses, und Dareios Kodomann, den Alexander nach 3 Haupttreffen entthronte. Unter Alexanders Nachfolgern, den Seleukiden, spaltete sich das Reich wieder, und Ostpersien hieß nun Baktrien oder Ariana. Armenien erhob sich seit 190 vor Christo, bis wohin es zu Syrien gehört hatte, zu 2 eigenen Reichen, Groß- und Kleinarmenien, und war bald den Römern, bald den Parthen untergeben. In Baktrien machte sich 254 vor Christo der Statthalter Theodotos unabhängig, und hatte wohl auch Sogdiana; ja, seine Nachfolger griffen bis über den Ganges hinaus; doch kam 130 vor Christo die Westhälfte des Reichs an die Parthen, deren Reich von 256 vor Christo bis 226 nach Christo dauerte, und in seiner größten Stärke das ganze heutige Persien begriff. Dieses eroberte Dschengis-Khan vor 600, so wie Timur vor 450 Jahren; doch nach beider Tode zerfiel es in unbedeutende Reiche, bis Ismael-Sofi ums Jahr 1501 einen festern Staat schuf, den Schah Abbas der Große vor 240, und Nadir Schah vor 90 Jahren zu grossem Glanze brachten. Als aber Nadir 1747 ermordet war, zerfiel das Land, und Kherim Chan konnte nur den westlichen Theil (seit

1761) vereinigen. Sein Tod (1779) führte die Anarchie zurück, welche Mehemet (bis 1797) und Feth Ali Schah (geb. 1768, und noch regirend) glücklich besiegten. Dessen Krieg mit Rußland leitet sein Sohn Abbas Mirza; es läßt sich jedoch für Persien nichts Gutes, ja vielmehr der einstige Untergang daraus prophezeien. — Im Allgemeinen ist Persien anjetzt in 3 Staaten getheilt: A) Iran oder Westpersien (davon wir eben gesprochen) mit der Residenz Teheran, der Hauptstadt Ispahan, 22104 QM. zum Theil wüsten, auch von Eisgebirgen bedeckten Landes, und 11½ Millionen Bewohnern, darunter die Kurden, Araber, Luren und Türken nomadiziren, die Tardschyks (Perser), Armenier, Parsen, Juden und Sabäer ansässig sind. Man rechnet über ½ Million Soldaten und 20 Millionen Tlr. Einkünfte. B) Afghanistan oder Ostpersien, welches Kabulistan und einen Theil Indiens begreift, die Hauptstadt Kabul, 16339 QM., 12⅔ Millionen Einwohner, ⅓ Million Soldaten u. 7 Millionen Tlr. Einkünfte haben soll, und der Familie Suddozei gehört, die jedoch meist in der Citadelle zu Kabul eingesperrt lebt, und worin gewöhnlich Ein Bruder den andern entthront; jetzt regirt Schah Schuja; s. übrigens Bd. I, S. 150, wo man statt Padonen lese: Padanen. C) Beludschistan (englisch Baloochistan), unter der Dynastie des Kumbur, seit 1796 unterm Chan Mahmud, begreift zugleich Sinde, überhaupt 9554 QM. u. fast 4 Millionen Seelen, hat Kerat zur Residenz, und könnte füglich Südostpersien heissen, da es an den Ocean stößt. Ganz Persien hätte demnach auf 47997 QM. über 28 Millionen Einwohner, darunter ⅝ Mill. Soldaten. Es stößt in S an den indischen Ocean, in SW an den persischen M.B., in W an die Türkei, in NW an Rußland, in N ans kaspische Meer und die Bucharei, in O an Indien. — Iran an sich zerfällt in die Prov. Aderbeizghan, Khilan, Masanderan, Irak Adschemi, Khorassan, Khusistan mit Kjurdistan, Farsistan, Dechtistan und Kerman; s. diese. Das Klima ist meist ungesund. Die Gebirge gehören dem Taurus, Elbrus, Elwind u. s. f. an. Unter den Flüssen sind viele Steppenflüsse. Ausgezeichnet sind hier: Pferdezucht, Seidenbau, Blumenzucht, Weberei von Teppichen u. a. schweren Stoffen, Färberei, Handel mit Arzneigewächsen, u. s. w.

Persifliren (frz.) 1) auspfeifen; 2) verspotten, insbesondere auf feine, spitzige, sich hinter scheinbares Lob versteckende Weise. **Persiflage** (spr. flahsch') dergleichen Spott oder Tadel. **Persiffleur** (spr. öhr) 1) ein Auspfeifender, z. E. im Theater; 2) ein feiner Spötter.

Persimone, Persimonpflaume, s. v. a. Dattelpflaume.

Persing, s. Pärsch; hingegen Persig ist = Pfirsich, u. Persigbaum = Pfirsichbaum.

Persio, rother Indig, ein Farbestoff, der theils einen Theil des Indigs in der Färberei ersetzt, theils den damit gefärbten Zeuchen mehr Lustre giebt; man gewinnt ihn aus der Färber-, der kalkartigen, körnigen, gefingerten, Blätter-, Licht-, Wacholder- u. a. Flechten, insbesondere in Südschotland. Nach dem Erfinder **Cuthbert** h. er engl. **Cudbear**.

Persis (a. G.) jetzt Farsistan ausgespr., dasjenige Gebirgsländchen, welches durch Kyros der Stamm des persischen Reiches ward: südl. von Medien, nördlich vom persisch. Meerbusen, auch zwischen Susiana und Karmanien.

Persisch-Armenien, s. Eriwan. — Persische Erde, des engl. Braunroth. — Persisch-

blau ist ein dunkles Blau, u. P.-roth ein Korallienroth, bei den Färbern. — Persisches Oel, die natürl. Naphtha, weil diese im NWlichen Persien häufig quillt. — Persische Ordnung hat statt der Säulen Statuen, persische Sklaven darstellend; die Griechen erfanden dieselbe zur Demüth. der bezwung. Persen. — P. Spatz, die Bartmeise, **Parus biarmicus**. — P. Feuer, eine schlimme, dem Karbunkel ähnl. Krankheit. — P. Meer ist das arabische; hingegen P. Meerbusen der zw. Persien und Arabien 140 Meilen tief eindringende, bis 60 M. breite, inselreiche Busen des arabischen Meeres (also des ind. Okeans,) welcher durch die Strasse von Ormus mündet, u. den Euphrat aufnimmt. Die arge Seeräuberei auf demselben haben die Briten einigermassen gedämpft.

Persistiren (lat.) auf etwas bestehen, verharren; Persistenz, Beharrlichkeit.

Persius (Aulus P. Flaccus) röm. Eques u. berühmt. Satyriker, geb. 34 zu Volaterrä, st. 62 zu Rom. Seine Gedichte sind witzig, doch ganz local u. oft unverständlich.

Persönlich, s. Personal....

Persolla scheint bei den Röm. eine nur halbe Maske (eine Nase?) gewesen zu seyn.

Persolviren (lat.) abtragen, bezahlen.

Person (spr. Perrsn) nordcarolin. County mit 7—8000 E.

Person (lat. **Persona**, eigentlich eine den ganzen Kopf umschliessende Maske, durch welche man sprechen kann; daher wohl der Name): 1) die Bedeutung eines Menschen, z. B. die Rolle auf dem Theater; 2) ein selbständiger Mensch, insbes. im Gegensatz der Kinder; 3) jeder Mensch, als Einzelwesen betrachtet; 4) die Figur oder das äussere Ansehen Jemands; 5) u. 6) s. Personen; 7) = **Personnage** (frz. — spr. nahsch) in verächtl. Sinne: ein Menschengesicht, geringfügiger Mensch; 8) bei den Alten auch eine menschliche Statue. — **Persona honoratior**, Standesperson; **P. illustris**, Person vom hohen Adel; **P. infamis**, ehrloser, anrüchtiger Mensch; **P. judicialis**, Gerichtsperson; **P. miserabilis**, offenbar vom Unglück heimgesuchter Mensch, der daher vor Gericht manche Begünstig. genießt; **P. mystica**, **P. moralis**, eine Gemeinheit, die zusammen als Eine Person zu behandeln ist; **P. privata**, s. Privatmann; **P. publica**, wer ein öffentl. Amt bekleidet; **P. suspecta**, verdächtiger Mensch; **P. turpis**, offenbar lasterhafter Mensch. — **Unitas Personae**, Einheit der P., d. h. dasjen. Verhältniß 2er Menschen, wo sie zusammen nur für Eine P. gerechnet werden, indem Einer davon den andern in gerichtl. Fällen vertreten muß. — Stumme Personen sind auf d. Theater diejen., die gar nicht od. doch nichts Bedeutendes zu sprechen haben, und nicht mit den Statisten jedesmal dasselbe. — Oeffentliche Person, s. v. a. Lustdirne.

Persona, 1) Joh. Baptist, bekannter Mediciner aus u. zu Bergamo, st. 1620; 2) s. **Gobelinus**.

Personali, Achilles u. Franz, 2 berühmte Juristen aus Mirandola, vor 250 bis 200 J. blühend, letzterer st. 1624 als Podestà zu Guastalla.

Personal..... (lat.) persönlich, was die Menschen als Einzelwesen u. insbesond. auch als Einzelne im Staatsverbande betrifft. Als Hptwort h. Personal, **Personale**, auch franz. **Personnage**, die Gesammth. der zusammengehörigen Personen; doch spricht man, wo deren sehr viele sind, lie-

ber vom Publicum. Personalabgaben, PAuflagen, PSteuern, s. v. a. Kopfsteuern. PGläubiger, = cheirographarische Gl:. — PRechnung (bei Kaufleuten) die mit einer wirkl. Person, nicht mit einem idealen Wesen (z. E. der Haushalt., der Lotterie u.s.f.) geführt wird. — Personalien, Persönlichkeiten, Dinge, die eine einzelne P. betroffen haben oder von ihr ausgingen, insbes. a) wenn sie ihr Unehre bringen; b) wenn sie vom Leichenredner oder Biographen angeführt werden. — Personalist war sonst ein Reichsritter ohne reichsunmittelb. Gut, z. E. die Reichserbviertelritter v. Carlowitz; vergl. auch Propriist. — Personalität (küchenlat.) 1) eines der Personalien, besond. im schlimmen Sinne; 2) das Verhältn. einer Person, der Umstand, daß (u. wenn) man eine P. ist. Moralische P., sittliche P., die Freih. eines moralischen Wesens, wiewohl unter dem Sittengesetze; psychologische P., das Bewußtseyn der bestimmten Person, die man wirklich ist. — Personaliter, franz. personnellement (spr. mang) persönlich, in eigner Person. — Personalarrest, persönl. Haft, die nicht mit Gelde abgemacht wird.

Personat (küchenlat.) eine der höhern Domherrnstellen, in manchen Stiftern Prälatur genannt.

Personaten würde eigentlich die klettenähnlichen Pflanzen bedeuten; in Jussieu's System gehört aber die Klette selbst nicht zu der Personatenfamilie.

Personen (vergl. Person) 1) in einem Schauspiel: die Rollen, und deren Verzeichniß; 2) beim Conjugiren der Zeitwörter: die Formen, die das Wort annimmt, je nachdem der Sprechende sich selbst, oder denjenigen, (diejenige,) den (die) er anredet, oder einen dritten (oder auch eine Sache) als den Gegenstand darstellt, von welchem er etwas aussage. Im Deutschen erkennt man meist die Personen am Fürwort: die erste an „ich" oder „wir", die 2te an „du" oder „ihr", die 3te an „er", „sie", „es", „man", und für die Mehrzahl an „sie"; im Lateinischen aber schon an der Endung des Zeitwortes. — 3) Die 3 Personen im einigen göttlichen Wesen lassen sich nicht erklären, ohne entweder **idem per idem** zu setzen, oder nach derj. Dogmatik, die jetzt gilt, in Ketzerei zu gerathen; deshalb nennt die Theologie eben die Dreieinigkeit ein Mysterion, das man schlechthin glauben soll. — Personendichtung, s. v. a. lat. Personification, und griechisch Prosopopöie. — PFall, der Dativ. — P.-Fürwort, s. unter **Pronomen.** — PRecht, **Ius Personarum** (verschieden vom persönlichen Rechte, welches dem dinglichen entgegensteht) ist der Inbegriff derjenigen Gesetze, die die PRechte bestimmen, d. i. diejenigen Rechte, die in den persönlichen Eigenschaften u. Verhältnissen eines Jeden ihren Grund haben. — PSinn, PGedächtniß, in Galls System: ein besonderer Sinn, sich der äussern Persönlichkeit eines einmal Gesehenen bewußt zu bleiben; das Organ dafür sey hinter dem obern Augenhöhlenrande. — PSteuer, s. Personal-Steuer. — PWort, s. unter **Pronomen.** — PZahl, s. Personal.

Personification (küchenlat.) griech. Prosopopöie (nicht Prosop.) puristisch Personendichtung, die Darstellung lebloser Dinge, auch bloser Ideen, als Personen, so daß man sie thätig oder leidend aufführt. Wer dieß thut, personificirt (puristisch: persönlicht) einen Begriff.

Personnage, s. Person No. 7. Personnagen sind menschli-

che Figuren in Gruppen, auf Bildern und Tapeten.

Personnel (frz.) und **pellement**, s. personaliter.

Per Sortem (lat.) 1) durch das Loos; 2) nach dem Loose.

Perspect (lat.) umsichtig, einsichtsvoll. **Perspection**, Einsicht. — **Perspectiv, Galiléi'sches Fernrohr**, auch holländ. FR., ist ein solches, das nur aus 1 concaven Ocular- und 1 converconcaven oder converen Objectivglase besteht, welche an den äussersten Enden 2er in einander verschiebbarer Röhren angebracht sind. Jetzt werden fast nur noch Taschengucker auf diese Weise gefertigt. — **Perspective**, 1) Aussicht in die Ferne, besonders wenn sie eng-begränzt ist; so auch im bildlichen Sinne = unsichere, doch wahrscheinliche Hoffnung; 2) der Inbegriff der Regeln, nach welchen bei bildlichen Darstellungen zu verfahren ist, um die Gegenstände in der Masse, Ordnung, Form und Deutlichkeit erscheinen zu lassen, wie sie von dem angenommenen Standpuncte aus in der Natur erscheinen müßten. 3) Die davon herrührende sichtbare Wirkung auf dem Bilde; daher z. E. der Ausdruck: die P. taugt nichts. — **Perspectivisch**, 1) in Folge und nach den Regeln der Perspective; 2) eine Aussicht heißt so, wenn sie nicht nur schmal ist und weit geht, sondern wenn zugleich die mancherlei Gegenstände hinter einander diese immer zunehmende Entfernung sichtbar (einleuchtend) machen. — **Perspectivschnecke, Trochus perspectivus**, aus wärmern Meeren, 1 Zoll hoch, treppenförmig, gekerbt, sieht weiß und braun-gesäumt. — **Perspicabel**, sichtbar. — **Perspicacität**, Einsicht, scharfer Blick. **Perspicibel**, 1) durchscheinend; 2) durchsichtig, klar. — **Perspiciren**, 1) durchschauen; 2) genau betrachten; 3) deutlich sehen. — **Perspicue**, deutlich, klar. **Perspicuität**, Klarheit, Augenscheinlichkeit.

Perspiriren, 1) athmen; 2) wehen. **Perspirabel**, ausdünstbar; dah. **Perspirabilität** (küchenlat.) — **Perspiration**, das Athmen und Ausdünsten.

Per Stirpes (lat.) nach Stämmen; s. per Capita.

Perstringiren (lat.) 1) streifen, verletzen; 2) spöttisch durchziehen, durchhecheln; 3) kürzlich erzählen. Daraus erklärt sich **Perstriction**.

Persuadiren (lat.) überreden, verleiten. **Persuasion**, 1) listige Ueberredung; 2) Ueberzeugung. **Persuasor**, ein Ueberlister mit Worten. **Persuasoria**, Ueberredungsmittel. **Persuasibel**, was sich als wahrscheinlich darstellen läßt.

Per Sub- et Obreptionem (lat.) durch Schleichwege.

Persubtil (lat.) höchst fein.

Perta, Perte (a. G.) lag in Lykaonien.

Perte (frz. — spr. Perrt) **Pertida** (ital.) Verlust, insbesondere = **Wechselverlust**, d. i. der Schaden, der dem Zahler aus dem (veränderten) Curse entsteht.

Pertendiren, = probiren.

Perterreïren, perterriren (lat.) in Schrecken setzen.

Per tertium (lat.) durch einen Dritten oder Mittelsmann. — **Per Testamentum**, zufolge oder in Kraft des letzten Willens.

Pertexiren (lat.) durchweben, auszieren, verblümen.

Perth, 1) mittelländ. und zum Theil hochländisches Shire in Mittelschotland, meist gebirgig (durch das Grampian-Gebirge) u. mager, doch an den Flüssen (darunter der Tay und der Tumel prächtige Wasserfälle bilden) fruchtb. und reitzend, hat auf 110$\frac{2}{10}$ QM. $\frac{1}{7}$ Million Einwohner, gesundes Klima, viele Seen, starke Bienen- und Viehzucht,

Mangel an Getraide, aber Handel mit Blei u. s. w. 2) Dessen Hptst., schön-gebaut, mit prächtiger Brükke über den Tay, über 22000 E., Akad., Biblioth., mehrern Druck., Papier- u. Spinnm., Linnen- u. Baumwollfabr., Bleichen, Lachshandel, 1 Bank, u. s. f.

Perth Amboy (spr Aemmbeu) Seehandelsstädtchen im County Middlesex in Neujersey.

Perti (Jak. Ant.) geb. 1656 zu Bologna, Capellmstr. zu Wien, st. 1723 zu Venedig als guter Opern- u. einer der größten Kirchencomponisten seiner Zeit.

Pertica (röm. Alt. — ti ist kurz) die Meßruthe, Perche, 5 röm. Ellen. Una P. tractiren, = über Einen Kamm scheeren.

Perticianenses Aquae (a. G.) Badeort an der nördlichen Küste Siciliens.

Pertinacia (fälschl. Pertinacität) die Hartnäckigkeit, bei den Röm. eine Göttin. S. auch Perfidia. Ein **Homo pertinax**, ein hartnäckiger Mensch. **Pertinaciter**, hartnäckig, durchaus. — **P. Helvius Pertinax**, geb. 126 in Oberitalien, ward Consul u. 192 sogar Kaiser, kam aber 193 beim Aufstand der Garde um, welcher seine weise Sparsamkeit mißfiel.

Pertinent (lat.) gehörig, trefflich, treffend. **Pertinentien**, Zubehör oder die gesammten **Pertinenzstücke**. Auf einem Gute sind es 1) alle zum Betrieb des Ackerbaues u. der Viehzucht nöthigen u. förderlichen Dinge (insofern sie die Nutzung des Gutes zu erhöhen bestimmt sind) nebst den das Gut betreff. Schriften u. Zeichnungen; 2) die Beistücke, z. E. hinzugekaufter Wald, Ueberschaaren u. s. w.; bei einem Rittergute können zwar auch **Pertinentiae feudales**, lehnbare Beistücke, seyn; doch sind sie gewöhnlich nur zugeschlagne Rustikalstücke. **Cum Pertinentiis**, mit Zubehör.

Pertorqueïren, p—quiren (lat.) verzerren, verziehen.

Pertractiren (lat.) 1) betasten; 2) behandeln. **Pertractation**, Betastung, Behandlung.

Pertsch, einer der 6 Heidukkenflecken in Ungarn.

Pertsch (J. Georg) geboren zu Wunsiedel 1684, starb 1754 zu Helmstädt als berühmter Jurist, besonders für das Kirchenrecht.

Pertuis (spr. tüih 1sylb.) frz. Stadt mit 4000 Einw., an der Durance, im Dep. der Vaucluse, hat ein Handelsgericht u. starken Wein-, Oel- und Seidehandel.

Pertunda (röm. Myth.) die Göttin, welche beim ersten Coitus den Hymen durchstossen sollte.

Perturbiren (lat.) verwirren, stören. **Perturbationen** sind besonders die **Störungen** der Planeten, d. h. die kleinen Abweichungen von ihrer — eigentlich genau-elleiptischen — Laufbahn, welche sie durch ihre Gravitation gegen andere Sterne im Sonnensysteme erleiden. Die Berechnung der Perturb. gehören zu den schwierigsten Aufgaben der Astronomie.

Peru (nicht Peeru, sondern Peruh auszuspr.) tropisches, ansehnliches südamericanisches Gebirgsland längs der Westküste oder am grossen Ocean. Da die südöstliche Begränzung prekär ist, so gaben ihm Einige 21662⅘, A. aber bis zu 51370 QM.; die nunmehrige Republik aber hat nur 27329 oder gar nur 14840 (?) QM. mit 1,⅞ Millionen Einw. — Dieses meist fruchtbare, Gold-, Platin-, Silber- und Heilpflanzenreiche Land, dessen Klima die ewig beeiseten Cordilleren der Andes, das Meer, der See Titicaca u. s. w. mildern, und welches mit Columbien, Brasilien, Bolivia, Rio de la Plata u. Chile raint, giebt dem

Maranhon, Ucayali und a. Strömen das Daseyn, hat viel warme Quellen, die meisten köstl. tropischen Pflanzen, Vicuñas und Llamas, Perlen, Cochenille, Seide, allerlei Metalle, Smaragden u. a. Edelsteine, Salz, Schwefel u. s. f. Es bildete noch kürzl. ein spanisches Vicekönigr. mit der Residenz Lima, erklärte sich aber am 20 Nov. 1823 zu einer Republik, welche sich am 10. Febr. 1824 den grossen Helden Bolivar zum Dictator erwählte, u. sich seitdem vom span. Joche wohl für immer befreit hat. Unter den eingebornen Indianern, zum Theil Nachkommen der alten Peruaner (vergl. Pizarro und Ynca) sind die völlig-bezwungenen durch die Mita oder die Zwangsdienste in den Bergwerken hart bedrückt. Der Ertrag der letzteren (3—4000 Mk. Goldes u. $\frac{4}{9}$ bis $\frac{5}{9}$ Mill. Mk. Silbers) gleicht den Verlust aus, den Peru im Handel erleidet. Der König v. Spanien zog von da fast 6 Mill. Tlr. Einkünfte. Bisher zerfiel P. in die Intendanturen Truxillo, Tarma, Lima, Guancavelica, Guamanga, Guantajaya, Cusco u. Arequipa.

Peruanischer (peruvianischer) Balsam, indischer oder Perubalsam, Indicum nigrum, Balsamum Peruvianum oder de Peru, dunkelbraun, etwas Benzoesäure enthaltend (frisch ganz blaßgelb, wenn man ihn durch Einschnitte in die Bäume erhält), kommt meist durch Auskochen aus den Zweigen des Myroxylon peruiferum, im ganzen trop. America wachsend. Versetzt man damit das Quecksilber, so bekommt man peruvianischen Mohr. — Peruvianische Rinde, s. Fieberrinde.

Perucke, Perücke, s. Perrucke.

Perugia (spr. dscha) 1) = Perugino (spr. dschi) eine Delegation mit 185000 E., im Kirchenstaate; 2) deren Hptstadt, das alte Perusia in Etrurien, nächst der Tiber, wohlgebaut, mit einer Citadelle, 48 Clöst., fast 100 K., aber nur 16000 E., Univers., gelehrten Gesellsch., Bisth., Seidenzeuchfabr., Wachsbleichen, Producten-, Hühner-, Obst- u. Gemüsehandel. — Der allberühmte Maler Vannucci nahm als hies. Bürger den Namen il Perugino an; s. im V. — Am See v. P., im Alterth. trasimenischer See gen., schlug Hannibal den Flaminius, u. in Perusia selbst zwang Octavian den Antonius zur Ergebung, weshalb eine ungeheure Hungersnoth Fames Perusina heißt.

Perun, s. Peron.

Perungiren (lat.) salben.

Perurinde, s. FieberR.

Peruschim, der 5fache Commentar der Rabbinen zu jedem Bibelabschnitte, näml. der einleitende, der den Text nennende, der allegorische, kabbalistische u. grammatikalische Commentar.

Perusia, s. Perugia.

Perussich, kroatisches Militärgränzdorf mit der Burgruine Kula, durch seine Höhle bekannt.

Peruvianisch, s. nächst nach dem Artikel Peru.

Peruwelz, grosser niederländischer Flecken im Hennegau.

Peruzzi (Balth.) ber. Maler u. Baumstr. aus Siena, meist zu Rom, lebte 1481 bis 1536.

Pervagiren (lat.) durchschweifen, flüchtig durchlaufen.

Perveniren (lat.) 1) hindurchkommen; 2) wohin gelangen

Pervers (lat.) verkehrt, unordentlich. Perversibel, was man umdrehen kann. Perversion, Um- oder Verdrehung. Perversität, Verkehrtheit, Narrheit. Pervertiren, umkehren, verdrehen, verderben.

Pervestigiren (lat.) durch-

oder ausforschen. **Pervestigation**, Aus-(Unter-)suchung.

Per Viam (lat.) mittels; z. E.: **p. V. Actionis**, durch eine Klage; **p. V. Appellationis**, auf dem Wege der Berufung auf höhere Richter; **p. V. Auctionis**, mittels der Versteigerung; **p. V. Exceptionis**, durch Ausflüchte; **p. V. Supplicationis**, durch Bittschreiben oder durch Fußfall.

Perviciacum (a. G.) aduatisch-belgische Stadt, wahrsch. das heut. Perweys in Brabant.

Pervidiren (lat.) durchschauen, untersuchen.

Pervigiliren (lat.) die Nacht hindurch wach bleiben; dah. **Pervigilation**. **Pervigilien**, 1) (röm. Alt.) nächtliche Feste des Apoll, der Ceres, Venus u. s. f.; 2) Schmausereien bis zum lichten Morgen; 3) bei den Katholiken = Vigilien.

Pervinciren (lat.) vollständig besiegen.

Pervolviren (lat.) herumwälzen; von Büchern gebraucht = sie ämsig studiren.

Per vulgata, nach Anleitung des gemeinen Rechtes.

Pervulgiren, pervolgiren (lat.) unters Volk bringen, ausbreiten, insbes. etwas widerrechtlich ausposaunen.

Perzagno (spr. zannjo) Hafenflecken des östreichisch-dalmatinischen Kreises Cattaro.

Pes (lat.) der Fuß. In Rom hielt er 4 Palmen od. 12 Zoll oder 16 Digitos (Fingerbreiten.) **Plano Pede** = parterre. **Pes Veli** hieß das unterste unter den 2 Seilen, die ein Segel (in schiefer Richt.) halten; **Pede uno**, = mit halbem Winde. — Insbes. ist **Pes** auch 1) ein Versfuß, u. in der Musik ein Tact; 2) das Maß eines Fusses; s. Fuß; 3) = **Pediculus**. — **Pes Cati**, s. Katzenpfötchen.

Pesade, diej. Bewegung eines Pferdes, wenn es beide Vorderfüsse hebt, u. die hintern vollkommen ruhen läßt, bis die vordern wieder auftreten.

Pesant (frz. — spr. sang) **pesante** (ital., besonders auf Noten) schwerfällig, gewichtig. **Pesans** sind die gelben, braunen und grünen Glaskorallen für den Handel mit den Negern.

Pesaro, grosse und hübsche päpstl. Festung in der Delegat. Urbino, an der Mündung der Foglia, hat nur 10000 E., aber 12 Clöst., 20 Kirchen, Bisthum, Waisenh., Findelh., Fayence- u. Seidenfabr., die besten Feigen Italiens u. s. f. Geb.-Ort Rossini's.

Pesau (spr. Pesoh) etwa einem sächs. Scheffel gleich: in Südfrankreich das Maß für die Kastaneen.

Pesay, s. **Pezay**.

Pescara, neapolitan. Küstenfluß, in Abruzzo; an seiner Münd. die gleichnamige Stadt, mit einem Castelle.

Pescennianus, ein wenig bekannter römischer Kaiser.

Pescetti (Joh. Bapt. — spr. Peschetti) ber. Kirchen- u. Opern-componist aus (u. wohl auch zu) Venedig vor 80—100 Jahren.

Peschek, bekannte, noch blühende, zittauer Gelehrtenfamilie. Chr. P., geb. 1676, als Lehrer das. gest. 1747, ist durch seine Anweisungen zum Rechnen u. Schönschreiben allbekannt. D. Chr. Aug. Peschek zeichnete sich als Geschichtsforscher und Dichter aus.

Peschen, am Mittelrheine s. v. a. locken, zähmen, (Thiere) an sich gewöhnen.

Peschera's, die höchst unwissenden, sehr kleinen, kaum 2000 Köpfe starken, den Eskimos ver-

wandten, gutmüthigen Bewohner der Feuerlandinseln.

Peschiera (spr. Peß=kjeera) östreichische Festung mit 300 Einw., Arsenal und Hafen für eine Galeerenflotille, am Ausfl. des Mincio aus dem Gardasee, in der venetian. Delegation Verona. Napoleon verstärkte die Werke, und dieß führte die Schlappe herbei, die Wurmser hier erlitt.

Peschpermak (d. h. Fünffingerberg) das Vorgebirge des Kaukasus in Eriwan.

Pescia (spr. Peschia) toscagn. Flüßchen und Stadt mit einem Bisthum, im Florentinischen. — Zu **Pescina** in Hinter=Abruzzo residirt der Bischof von Marsi. — Eben da liegt **Pesco constanzo**, mit 2300 Einwohnern.

Peseda, span. u. merican. Silbermünze, dort $6\frac{3}{4}$, hier $8\frac{1}{3}$ Grosch. sächsisch werth.

Peseke, s. v. a. Pfirsche.

Pesel (spr. Päsel) A) (der) = **Peserich**, **Peissel**, = Ochsenziemer. — B) (die P.) in Nord D. die grosse Unterstube, in Dithmarschen das Putzzimmer im Hause. — **Peselbeere**, = Preisselbeere.

Pesenboig, unteröstreich. Donauflecken und Schloß, Ips gegenüber schön gelegen.

Pesendaren (a. G.) ein Völkchen in Aethiopien.

Peseneck, s. Pößneck.

Peserin, = Perserin.

Peshawer (spr. Pischahr, Pischaur) die grosse und schöne Winterresidenz des Schahs von Kabul, Hauptstadt eines Districts, am Kabul, zugleich die Haupthandelstadt zwischen Indien und Persien, soll 80000, nach A. gar 300000 Einwohner haben. (?)

Pesinunt, s. Pessinus.

Pescadores=Inseln, eine isolirte Gruppe von Inselchen, gehören zu den Carolinen.

Pesme (spr. Pähm) frz. Schl. u. Stadt mit 1700 Einwohnern und Eisenhütten, am Dignon, im Departement der obern Saone.

Pesne (spr. Pähn) 1) Joh., guter Kupferst., lebte zu Paris 1623 — 1700. 2) Sein Enkel Anton, ein trefflicher Maler, geb. zu Paris 1683, starb zu Berlin 1757.

Peso (ital.) Gewicht. So heißt 1) $\frac{1}{30}$ der Mark Goldes; 2) der Piaster in Spanien (P. duro); 3) der **P. de Plata** oder **Silber=Peso** ist in Spanien eine Rechnungsmünze, 1 Tlr. 1 Gr. betragend. — **Al peso**, nach dem Gewicht, welches bei Goldmünzen sowohl das volle, als das Passirgewicht seyn kann. Man **zahlt al peso**, wenn man jede einzelne Münze dem Empfänger zuwägt, während man bei Zahlungen **al marco** die ganze Summe wägt.

Pessa, s. Pecha.

Pessarion, **Pessos** (griech.) **Pessus**, **Pessarium** (lat.) ein Mutterzäpfchen.

Pesseguеiro, portugiesisches Inselchen und Castell vor der Bucht von Sinnes in Alentejo.

Pesselli (**Pesello P.**) bekannter Thiermaler, lebte zu Florenz 1380 bis 1457.

Pesseln, s. Pesteln.

Pessіde (a. G.) lag am Niger (Joliba) in Afrika.

Pessime quidem (lat.) schlimm genug! das ist sehr übel!

Pessinus (spr. nuhs), **Pessinunt**, **Pesin.** (a. G.) Stadt in Galatien, an der phrygischen Gränze; davon hieß Kybele auch **Pessinuntia**.

Pest, **Pesth**, 1) mit **Solt** und **Pilis** combinirte ungarische Gespannschaft an der Donau, meist eben, hat auf 191 QM. nur 390000 Einwohner. 2) Deren Hptst., die wichtigste in Ungarn, Ofen gegenüber am linken Donauufer, wächst mit reissender Schnelligkeit zu einer europäischen Hauptstadt heran; denn vor 25 Jahren hatte sie nur 26000,

1826 aber schon 56561, und jetzt mit Einschluß der Universität und des Militärs über 70000 Einwohner; die innere Stadt enthält nur $\frac{1}{4}$, die Theresienvorstadt über $\frac{1}{7}$ der Seelen; hierzu kommen die Josephs-, Neu- und Franzstadt. Pest hat eine lange Schiffbrücke, eine starke (von 1200 Studenten besuchte) und reichbegabte Universität, Museion, Gymnasion mit 1000 Studenten, Sternwarte, Fräuleinstift, Veterinärschule, Waisenhaus, 4 Buchhandlungen, 3 Drukkereien, den stärksten Handel in Ungarn, die stärksten Wollmärkte auf Erden, 4 messenähnliche Jahrmärkte, 13 Clöster, 1 Invalidenhaus, 2 Casernen, 1 schönes Theater u. s. w. Sonst geschahen hier die Reichstage; jetzt ist nur noch die Septemviral- und königliche Tafel hier. Unter den Fabriken sind die Tabaks-, Gold- und Silber-, Leder- und Drahtfabriken auszuzeichnen.

Pest (lat.) 1) = Pestilenz, d. h. Seuche; insbesondere aber 2) die höchst bösartige, schnell und fast unvermeidlich ansteckende, das Blut auflösende, Beulen treibende, und tödtende Krankheit, die man die orientalische Pest nennt, und welche in Constantinopel sich immer wieder v. Neuem zu erzeugen scheint; von da verbreitet sie sich gewöhnlich über Smyrna oder Aegypten, auch durch Ungarn in den Occident, — zuerst vor etwa 1300 Jahren. Da der Peststoff sich gern an rauhe Dinge hängt, so ist Baumöl wahrscheinlich das beste Mittel, der P. zu entgehen. Zum letztenmal war die P. vor etwa 140 Jahren auch bei uns. Unsre Vorfahren nannten sie das Sterben, Sterbend, den Prästen, Schelm, Schölm od. Keib. 3) Occidentalische Pest ist a) das gelbe Fieber, b) der Lazareth-Typhos. 4) Beim Vieh ist Pest jede Seuche, bei welcher eine contagiöse Feuchtigkeit aus bösen Beulen dringt. — 5) Pest! = zum Teufel! daß dich die Pest krieg! daß du die Pest bekämest! — 6) Bildlich s. v. a. Verderben, etwas höchst Schädliches. Pestis Rei publicae, ein dem Staate sehr verderblicher Mensch.

Pestalozzi, deutsch Pestalotz (J. Hei.) geboren 1746 zu Zürich, langjähriger Director einer Erzieh.-Anstalt zu Ifferten (Yverdun), gestorben 1827 auf seinem Gute Neuhof bei Brugg, gehört durch That und Schrift, am meisten durch belehrendes (zuletzt auch, bei übergrosser Nachsicht, durch warnendes) Beispiel zu denjenigen Männern, deren pädagogische Verdienste stets unvergeßlich bleiben werden. Bekanntlich führte ihn Niederers gehässiges Geschreibsel über ihn zu vorschnellem Tode.

Pest-artig ist 1) ein Uebel, wenn dabei ansteckende Feuchtigkeit aus schlimmen Beulen dringt; 2) was schnell und sicher tödtet. — P.-Beule, s. Pest. Die PB. an den Augenliedern aber ist ein, durch schlimme Luft sehr bös gewordenes, ja zum Brand führendes und gefährliches Pernikel oder Gerstenkorn. Siehe auch Carburkel. — PBlatter, 1) = PBeule kleinerer Art; 2) eine grosse bleifarbige Blatter, die das Rindvieh nach langer Dürre manchmal an der Zunge oder am After bekommt; sie tödtet, steckt jedoch nicht an.

Pestel, Fri. Ulr. und Fri. Wilh., Vater und Sohn, beide Professoren, berühmte Juristen und praktische Philosophen; Ersterer, geboren zu Rinteln 1691, starb daselbst 1764, Letzterer aber zu Leyden 1805.

Pesteln, Pesseln, Zaunpfähle, die man mittels ihrer 3 Löcher durch Horizontalstangen zu einer Art von Zaun umschafft.

Pesterwitz, sächs. Schloß und Dorf mit Wein- und Kohlenbau bei Dresden, ist nach der serbischen Festung Buistrizi benannt, die auf dem nahen Burgberge stand.

Pest-Essig, GiftE., Vinaigre des quatre voleurs, Vier-RäuberE., ein mit Raute, Salbei, Wermuth, Minze und Lavendel zubereiteter, der Sage nach von 4 Räubern erfundener Essig zum Mundausspühlen, welcher gegen Ansteckung (mittels der verpesteten Luft) empfehlenswerth ist.

Pesth, s. Pest.

Pesthof, Lazareth für solche, die eine pestartige Krankheit haben. An manchen Orten giebt es für sie einen besondern PGottesacker oder PKirchhof, meist sehr entfernt und hoch gelegen.

Pesti, bischöfliche Stadt bei Neapel, das alte **Paestum**.

Pestibel (lat.) verderblich. **Pestifer** (ra, rum) 1) ansteckend; 2) (von Pflanzen:) giftig. Pestilent, 1) angesteckt; 2) ansteckend; 3) schädlich. Pestilenz, = Pest. Pestilentialisch (falsche Wortform) 1) von der P. herkommend oder zeugend, 2) damit zu vergleichen; 3) überaus stinkend. — Pestilenzprädiger, PPfarrer, **Pestilentiarius**, ein zur Seelsorge für ansteckende Kranke Verpflichteter. So erklären sich auch Pest-**Doctor**, Pestarzt, Pest-**Medicus**. — PKraut, PWurz, die gemeine Geisraute, die man sonst gegen die P. benutzte. — PVogel, 1) der Seidenschwanz; 2) der gefleckte Fliegenfänger, **Muscicapa grisola**; beide sollen sich da einfinden, wo eine Seuche bevorsteht. — PWurz, 1) s. PKraut; 2) der großblättr. Huflattich, **Tussilago petasites**, heißt auch Pestwurzel, Brennwurz, Dokkenblätter, Neunkraft, Roßpappel, Schweißwurzel, Roßhuf, Groß-Roßhub, Roßapfel; Kraft- od. Neunkraftwurzel, Regenkraft, Petasitenhäutchen, ist an feuchten Stellen gemein, und sehr bekannt; man braucht die Blätter auf böse Geschwüre gelegt; auch treibt die Pflanze d. Harn u. Schweiß. Sie blüht roth. 3) s. Laserkraut g.

Pestkirchhof, s. Pestgottesacker. — Pestlieder gab es in alten Gesangbüchern, um sie in P.-Zeiten abzusingen. — PNachen, PNagel, 1) = Möhre; 2) = Möhrenkraut. — POel, mit verschied. aromatischen Dingen versetzt, diente sonst zum Salben gegen die Pest-Ansteckung. — POrdnung, ausführl. Vorschrift der Behörde, was bei einer Seuche zu beobachten sey. — PPrädiger, PPfarrer, s. **Pestilentiarius**. — P.-Vogel, s. PestilenzV., und P.-Wurzel, s. PestilenzW.; auch soll letzteres noch ein exotisches Sträuchergeschlecht bedeuten (?)

Pesuren, s. Päsuren.

Peta, ein Ort in Albanien, bekannt durch die Niederlage der (verrathenen) Griechen am 16. July 1822.

Peta (röm. Myth.) die Bete-Göttin, die das geben sollte, um was man betete.

Peta (a. G.) äthiopische Stadt, nächst bei Aegypten.

Petach, 1) s. Patach; 2) = Byzantiner No. 3.

Petachia, s. Moses No. 5.

Petalia (a. G.) lag auf Euböa, in der Nähe der 4 petalischen Meerklippen, am gleichnam. Vorgeb., Attika gegenüber.

Petalismos (Alt.) war zu Syrakus eine ehrenvolle 5jährige Landesverweisung der allzueinflußreichen Männer; vergl. Ostrakismos.

Petalit, Petalinspath, Berzelit (d. h. der dem Berzelius gewidmete Platt-Spath) rother oder weißlich-rother, mattglänzender, durchscheinender Stein, sonst in Blöcken brechend auf der südermanländ. J. Utön, wiegt $2\frac{1}{7}$ bis $2\frac{2}{3}$, und enthält $\frac{3}{4}$ Kiesel, über $\frac{1}{5}$

Thon, $\frac{1}{17}$ Lithion (nach John $\frac{3}{7}$ Kieſel, $\frac{2}{9}$ Thon, $\frac{1}{11}$ Natron, u. ſ. f.)

Petalon (griech.) 1) Blatt, Blumenblatt, 2) Blech. **Petaloides, petaloïdeus**, blattähnlich.

Petapa, guatimal. Stadt mit ſtarken Jahrmärkten.

Pétard (frz.) **Petarde**, 1) eine Art von kurzem Geſchützrohr, jedoch glockenförmig oder einen abgeſtutzten Kegel darſtellend, wird mit Pulver gefüllt an die zu ſprengenden Thore u. Gatter (von den Feinden) angehängt; 2) = Schuß, wodurch nämlich Steine geſprengt werden; 3) beim Feuerwerker: a) = **Peterolle** oder Froſch; b) = Raketenſchlag. **Chineſiſche Petarden** kann man in der Stube abbrennen. — **Petardirer**, = Feuerwerker. — **Petardiren**, durch eine Petarde ſprengen.

Petaſos (griech.) ein geränderter Hut, beſonders zum Reiſen; doch trug Auguſtus auch einen beim Spatiirengehen. Man legte ihn auch dem Mercur bei. So nannten die Studenten zu Corfu ihre, anfangs zur allgemeinen Tracht beliebten, jetzt aber nicht mehr gebräuchlichen, breiten Sonnenhüte.

Petau, ſ. Pettau.

Petaurus, neuholländ. Säugthiergeſchl., mit behaarter Flughaut, bei Oken als ein Augenhank in d. 6. Zunft. Der langgeſchwänzte, ſchwarze, katzengroſſe **P. niger** od. **Didelphys Petaurus** wohnt auf Bäumen. — Das **Petauron** der Alten war eine Machine, womit die **Petauriſten** ſich in die Luft erhoben und wieder herabliessen. Ob es ein Luftballon, ein Fallſchirm, eine Schnell-Machine, eine Schaukel geweſen, läßt ſich nicht ergründen.

Petavie, ſ. Petovio.

Petavius (Dionyſ. **Petau**, ſpr. Petoh) geb. 1583 zu Orleans, geſt. als Jeſuit u. Prof. zu Paris 1652, ein berühmt. Polyhiſtor, nach welchem ein Mondgebirge (am SO-lichen Rande) genannt iſt.

Petea, ſ. Pitea.

Petechien, beſſer **Petetſchen**, auch **Peteſchen** (zweifelh. Abkunft; neulat. **Petechiae**; daher **Petechianoſis, Petechialfieber**, d. i. Hoſpitalfieber) ſind rothe Hautfleckchen, ganz flach, meiſt in unzählb. Menge, verbunden mit einem gefährl., hitzigen Nervenfieber (Fleckfieber), das mit Müdigkeit beginnt und bald zum **Delirium** führt, auch leicht anſteckt. — **Petechienkraut, Petetſchchenkraut**, die gemeine Geisraute.

Peteinotheol., ſ. Petinoth.

Petelia (a. G.) bruttiſche St. in UItal. — Der **Lucus Petelinus** war bei Rom.

Peteneſſos (a. G.) lag in Galatien; **Peteniſca** aber iſt ſ. v. a. **Penestica**.

Peteuche (ſpr. nüſch') od. **Galette de Cocon**, 1) = Caleta; 2) das geringſte Seidenwerg (alſo geringer als Flockſeide.)

Peteon (a. G.) griechiſche Stadt, in Böotien.

Peter (aramäiſch, = Fels) **A**) der heil. P. iſt der Apoſtel **Petros** (**Petrus**) eigentl. **Simon** genannt, des Andreas Bruder, ein Fiſcher aus Bethſaida, einer der eifrigſten, obwohl in Judäa gebliebenen Verbreiter des Chriſtenth.; denn daß er 67 oder 68 nach Chr. zu Rom geſt. ſey, iſt bloſe Sage, ſo wie, daß er von den übrigen Apoſteln als Jeſu Stellvertreter angeſehen worden und der erſte röm. Biſchof geweſen ſey. In Folge dieſer Sage behaupten gleichwohl die Päpſte, als vermeintl. Nachfolger Petri, den Rang über andere Biſchöfe. Des Petrus beide Briefe (an kleinaſiat. Gemeinden) im N. T. verrathen viel Verſtand und feſten Glauben, aber keine ſonderlichen Kenntniſſe. — **Sanct Peter** bedeutet auch ſchlechthin a) den

Sturmvogel, u. h) die Peterskirche zu Rom; s. im R. — S. noch Petri. — B) So hiessen auch: a) 3 russ. Kaiser: 1) Peter (Alexiowitsch) d. Gr., geb. d. 11. July 1672, seit 1682 Czar von Moskwa (mit seinem blödsinnigen Bruder Iwan, der 1695 st.) ein sonderb., aber höchst einsichtsvoller Monarch, Begründer der grossen Macht Rußlands. Nachdem er 1696 Asow erobert u. 1697 die Streliz-zen gedemüthigt, bereiste er halb Europa, lernte zu Saardam in Holland die Schiffbaukunst, über-wand 1698 die Streliţen vollends, stiftete den Andreas- u. Katharinenorden, bekriegte seit 1700 Schweden (vergl. Narwa, Pultawa u. s. w.) meist glücklich, legte 1703 Petersburg an, paciscirte 1706 zu Altranstedt (wobei Sachsen sehr bedrückt wurde) u. 1711 am Pruth, so wie 1723 zu Nyestadt und auch mit Persien, erweiterte jedesmal sein Reich, nahm nun den Kaisertitel an, und st. d. 8. Febr. 1725. 2) Sein Enkel, P. II, des Aleris S., Kaiser seit 1727, geb. 1714, st. schon 1730. 3) Ein 2ter Enkel Peters d. Gr., P. III, Prinz v. Holstein-Gottorp, geb. zu Kiel 1721, Kaiser 1762, ein unbesonnener Mann, ohne dessen Friedensschluß doch wohl Friedrich II hätte unterliegen müssen, wurde 1763 (in Folge einer Verschwör. seiner Gemalin u. Nachfolg. Katharine) grausam ermordet. — b) Pet. d. Grausame, König v. Castilien 1350 bis 1369, geb. 1334, verhaßt durch Geiţ u. Grausamkeit, schon früher v. seinem Halbbruder Heinr. Transtamare einmal verjagt u. später ermordet. — c) P. II von Portugal, als Johanns IV S. 1648 geb., entthronte 1668 seinen Bruder Alfons, paciscirte zu des Landes Heil mit Spanien, regirte löbl., u. st. 1706. — d) P. v. Amiens oder P. der Einsiedler, geb. 1053 zu Chatillon a. d. M., anfangs Soldat, dann Priester u. Eremit, pilgerte 1093 nach Jerusalem, u. wurde vom Elend der dort. Christen so ergriffen, daß er seit 1095 den ersten Kreuzzug prädigte, u. mit 100000 M. dem Gfr. v. Bouillon voreilte; diese kamen jedoch meist unterweges um. 1099 ward P. Großvicar des Patr. v. Jerusalem. — e) P. v. Blois (Blesensis) ausgezeichn. Schriftst. im 12. Jahrh., st. als kön. engl. Procancellar. — f) Petrus Comestor oder Manducator, Cancell. der Univers. Paris, durch seine Schulhistorie sehr bekannt, st. 1178 im Closter. — g) P. a. Crescentiis, ein ökonom. Schrftllr. des 13. Jahrh, war aus Bologna. — h) P. v. Abano, s. im A. — i) P. Damiani, s. im D. — k) P. Dresdensis, eigentl. Faulfisch, als vermeintlich. Waldenser aus Zwickau verjagt, lehrte nun zu Prag, bestritt die Hierarchie, u. dichtete mehrere bekannte Kirchengesänge halb lat. u. halb deutsch, z. E. In dulci jubilo nun singet u. seyd froh. — l) P. v. Duisburg, Deutschordenspriester, guter preuss. Geschichtsf., blühte vor 500 J. — m) P. Lombardus (Magister Sententiarum, weil er überall Sentenzen der Kirchenväter citirte) geb. zu Novara, st. als einer der größten Scholiasten zu Paris 1164. — n) P. Martyr, s. im M. — o) P. Pomponatius, s. u. — p) P. v. Tussignana, berühmt. arab. u. griech. Interpret, st. vor mehr als 400 J. zu Bologna. — q) P. a Vineïs, geb. zu Capua, Cancellar und tapfrer Verfechter des Kais. Friedrichs II, wurde, vom Papst verleumdet, eingekärkert, u. ermordete sich im J. 1249. — r) P. Valdus, P. Vaux (spr. Woh) Begründer der Waldenser,

war eigentl. Kaufmann zu Lyon, u. durch fleissiges Bibellesen zum Antipaviſten geworden.

Peter von Löwen (Pieter van Lieuwen) eine burgundische Pistole vom J. 1430, welche den Apostel Petrus darstellt.

Peter, Sanct P., A) 3 österreich. Flk.: 1) im Mühlviertel; 2) in der Au, mit einem Schlosse; 3) im steir. Kreise Judenburg, an der Kätzsch. — B) Das sehr rauh gelegne Dertch. bei Schöneck in Sachsen (an der Kottenheide) wo die westliche Mulde entspringt.

Peter (ein P.) s. v. a. dummer Hanns, einfältiger Mensch. — Ein P. in der Fremde, ein junger Mensch, den der erste Versuch im Geschäft sogleich entmuthigt.

Peterbatzen, s. PMännchen.

Peterborough (spr. Pihtr-b'rroh) ältliche, doch schöne englische St. am Nen in Northampton, hat an 3600 E., ein Bisth., 2 Deput. im Unterh., und Productenhandel. Davon ist jetzt ein Herzog benannt. — Der Graf Karl Mordaunt v. P., geb. 1658, Wilhelms II. Günstling bis kurz vor dessen Tode, ein tapfrer General, eroberte 1705 Barcellona, wurde aber vom Heere wegen Uebermuthes gehaßt; er starb 1735 auf der See.

Peterculter, schot. Dorf mit mehreren Papiermühlen, im Shire Aberdeen.

Petere licet (lat.) man darf darum ansuchen.

Peterffi (K.) Jesuit u. Prof. zu Wien, geb. in Ungarn, dessen Kirchengeschichte er trefflich schrieb; er starb 1746.

Peterhead (spr. hedd) schottische Stadt in Aberdeen, an der Mündung des Ugie, hat über 4000 Einwohner, einen Hafen, starke Schifffahrt und Mineralquellen.

Peterhof, kaiserlich russisches Lustschloß und neues Städtchen mit grosser Steinschleiferei, unweit Petersburg, am Seeufer.

Peterino, s. Toskana.

Peterle, Peterlein A) = Perle; B) ehemals die bewilligte Landsteuer im Cölnischen; C) a) = Peterling, Petersilge; b) der makedonische Steineppich; c) die Gartengleisse.

Peterlingen, s. Payerne.

Petermännchen, 1) = P.'s Mann, PBatzen, jede Münze mit des Apostels Petri Bildniß; in Aachen $4\frac{4}{9}$ Pfennige werth, an der Mosel $\frac{1}{54}$ des Talers; hingegen das grosse PM. ist dort der 5fache Kreuzer. — 2) Ein geringes Wollenzeuch. — 3) ein kleines Feuerwerk; genäßtes Pulver in Form eines Räucherkerzchens. — 4) Der Stacheldrache, ein Fisch. — 5) = PMann, Petersfisch, Meerschmidt, Petersdrache, s. unter Drachenfisch. — 6) = Goldecke, Schmeerbutte, grosse Meerbarbe, gestreifter Rothbart, Goldeken, Bagunken, Mullus Surmuletus, sehr schmackhafte, schöne, oben dunkelrothe, gelbgestreifte, fußlange Art des Rothbarts, um Europa.

Petern, in NordD. = glänzen.

Peterolle, s. Pétard 3 a.

Peterpaulshafen, grosser u. trefflicher Hafen an der Mündung der Awatscha auf Kamschatka; nahe dabei der Flecken Petropawlowskaja.

Peters, ein als Seestückmaler berühmtes Brüderpaar aus Antorf; Bonaventura war 1614, und Johann 1625 geboren.

Petersack, Betersack, Bietersack, Bieter, eine solche Weibertasche, die man gewöhnlich Poche (in Leipzig Ficke) nennt.

Petersau, Rheininsel, trägt einen Theil d. Festungswerke v. Mainz.

Petersbad, bei Terki in Astrachan, ist auf eine wichtige heisse Schwefelquelle (den Brazunsbrun-

nen) und auf eine Sauerquelle begründet.

Petersbank, grosse Sandbank bei Neufundland.

Petersbart heißt im Salzburgischen eine Art des **Geum**, nämlich die Bergnelken- oder Karnifelwurz, das Bergbenedictenkraut.

Petersberg, 1) ehemals **Lauterberg**, **Mons serenus**, Berg in der Ebene nördlich von Halle, mit überaus umfassender Aussicht und mit Closterruinen, auch einer der stärksten preussischen Domainen; 2) der Berg dicht vor Mastricht, den ein Fort deckt, und welchen fast unendliche Gänge als Sandsteinbrüche durchziehen; 3) kurhessische Domaine und Aemtchen bei Hersfeld, sonst eine Propstei.

Petersblume, der Acker-Wachtelweitzen; s. im W.

Peterschierling, sehr unpassender Name für die Petrosilge.

Petersburg (Sanct P.) A) 1) russisches Gouvernement am finischen Busen, mit Finland, Olonez, Nowgorod, Pskow und Ehstland gränzend, auch an den Ladoga- u. den Peipussee stossend, meist noch eine Wüste, bildete das ehemalige Ingermannland, ist fast eben, hat feuchtes und schlimmes Klima, die Flüsse Newa, Narowa u. s. f., und auf 848, ^{12} QM. (ohne die Residenz) $\frac{3}{4}$ Mill. Seelen, meist Ischoren (d. h. Finen) und Russen; erstere sind grossentheils lutherisch. Der Feldbau reicht aus, nicht so die Viehzucht; Holzproducte u. Bausteine sind die Hauptausfuhrartikel. Auch heißt von da die späte grüne Nektarine (eine Pfirsiche) die **petersburger Nektarine**. — 2) Die (2te) Haupt- und Residenzstadt Russlands, am Ausfluß und auf 12 Inseln der Newa (in 3 Armen), hat auf 1 QM. Flächenraum nur etwa 8300 Häuser, aber an 310000 E. (darunter über 18000 Deutsche), ist trefflich angelegt, meist schön gebaut, und enthält als wichtige Gebäude 5 kaiserliche Paläste, die kasansche, Isaaks-, Peterpauls-, Nicolai- und andere Kirchen, das Alexander-Newskycloster (wo der Erzb. residirt), Admiralität, Börse, Kaufhof, Bank u. s. w., überhaupt gegen 75 Kirchen, 1 Moskee; Gottesdienst wird in 15 Sprachen gehalten; 12 Akademien, Handlungsschule, Fräuleinstift und viele andere kaiserliche Lehranstalten für allerlei Fächer, Bibliothek (v. 300000 B.) der Akademie der Wissenschaften, und viele andere Bibliotheken u. Cabineter; botan. Garten u. Sternw.; Findelhaus für 5000, Landhospital für 3000 Aufzunehmende, Seespital, Blinden-, Taubstummen- und andere Anstalten. Der stärkste Handel in Rußland, mit 106 Grossisten; 14 Buchdruck., 13 fremde und 30 russ. Buchhandl.; Münze, Stückgiess., Pulverfabr., Scheidewasserf., 2 Glash., Spiegelf., 5 Schriftgiess., und viele andere Fabr.; Schiffbau; Commerzcolleg., americanische Handelsgesellschaft, Reichsbank; 4 Theater; fast 30000 M. Garnison. In der Nähe die Lustschl. Peterhof, Kamenoi Ostrow, Paulowsk, u. a. m. — B) = **Petersborough**: 3) virginische Stadt mit 6 — 7000 E. und starkem Handel, am Appomattas; 4) georgische Stadt im County Elbert, am Broad und Savannah, noch klein, aber durch Handel blühend. — C) Gräfl. Czernin'sche Herrsch. im böhm. Kreise Saaz.

Petersdorf, 1) kleiner dänischer Flecken auf der Insel Femern. 2) Preuss.-schles. Df., bei Warmbrunn, am Zacken herrlich gelegen, mit vielen Bleichen, 1800 E. und Papiermühlen; sehr nahe das schreiberauer Vitriolwerk. 3) s. Bertholdsdorf.

Petersdrache, s. P.-Männchen.

Petersen, 1) Johann Wilhelm, geboren 1649 zu Osnabrück, starb als berüchtigter Chiliast und abgesetzter Ephoros auf seinem Gute Do-

deleben bei Magdeburg 1727. 2) Johann Christian, guter praktischer Theolog, geboren 1750 zu Rostock, gestorben 1806 als dasiger Pfarrer.

Petersfield, englischer Flecken in Hamt, beschickt das Parliament.

Petersfisch, s. PMännchen. — **PFriede**, s. v. a. Weihfriede. — **PGericht**, im Henneberg., hat den Namen von Petri Stuhlfeier, weil es dann gehalten wird. — **PGerste**, die türkische Bartgerste; s. im G.

Petersgmünd, bair. Dorf an der Rezat, im Landgericht Pleinfelden, mit 2 starken Papiermühlen.

Petersgroschen, PPfennig, der Penny, der bis zu der Elisabeth Zeiten von jeder Familie in England nach Rom abgeliefert wurde, und welchen der englische König Ina 726 nur zur Unterhaltung eines Seminars für England u. der Apostelgräber bewilligt haben soll.

Petershagen, 1) eine Vorstadt von Danzig; 2) preussis. Stadt mit 1400 E., Schloß, Leinweberei, und Schifffahrt auf der Weser, im mindener Kreise.

Petershausen, Oertchen oder Vorstadt und prinzlich badensche Domaine, Constanz nahe gegenüber, auf der Landzunge zwischen dem eigentlichen Boden- u. dem Untersee in Baden.

Petersilie, eine falsche Schreibart für Petrosilge.

Peter-Simons-Wein, in Spanien, stammt (durch einen gewissen Peter Simon) vom Rheine, und ist weniger hoch von Farbe, auch minder fett, als andere span. Weine.

Petersinsel, an Neuhollands Küste, noch fast unbekannt.

Peterskorn, 1) = Dinkel; 2) der dauernde grannenlose Lolch, die Mäusegerste; 3) das mittlere Zitter- oder Liebgras.

Peterskraut, 1) das officin. Glaskraut; 2) die Herbst-Pfaffenröhrleinblume, Apagia autumnalis; 3) das 4kantige Johanniskraut, Hypericum quadrangulare; 4) eine Art Heckenkirsche, mit geradem Stamme und vielblumigen Stengeln; 5) = Teufelsabbiß; 6) = Kreuz-Entian, Kreuzwurz; 7) = Andreaskraut, schöner virginischer Strauch, dessen Blume ein Andreaskreuz darstellt.

Peterson, Petri, berühmtes Brüderpaar aus Oerebro, darunter Olaf 1497 bis 1552, Lorenz 1499 bis 1541 lebte. Beide gehören zu Schwedens Reformatoren und gelehrtesten Theologen, Letzterer als Professor und Erzbischoff zu Upsala, Ersterer als Geistlicher zu Stockholm. Olaf dichtete auch geistliche Lieder, u. schrieb über Numismatik.

Petersschlüssel, 1) die (vermeintliche) göttliche Vollmacht des Papstes, zu lösen und zu binden. — 2) = Mondraute. 3) = Himmelschlüssel, Primel. — **PStab**, das Goldruthenkraut.

Petersthal, grosses bad. Df. am Anfang des Kniebis-Passes, also im Schwarzwald, mit 3 Sauerbrunnen und dem nicht unbesuchten wälschen Bade.

Petersvogel, der gemeine Sturmvogel.

Peterswalde, ansehnl. Flecken im böhm. Kr. Leutmeritz, sehr hoch und rauh an der sächs. Gränze gelegen, liefert viel Schnallen. In der Nähe der Sattelberg. — **Petersswaldau** ist ein grosses, gräflich Stolbergisches Fabrikdf., Schloß und sogen. Herrschaft bei Reichenbach in Schlesien; unter den 3000 Einwohnern sind viele Herrnhuter.

Peterswurz, eine Art Johanniskraut auf hohen Gebirgen.

Peterwardein, Petervaratz, slavon. Festung an d. Donau, auf der Militärgränze, mit 3900 E., einem Gen.-Commando (über 48 QM. und 73000 Seelen) und hohen Gerichten, auch starkem Hausenfang. Hier schlug Pr. Eugen am 5. Aug. 1716 die Türken unter Haly

(150000 M. stark) total. — S. auch Neusatz.

Peteschen, richtiger Petetschen, s. Petechien.

Petesuch soll einer der ersten ägyptischen Könige gewesen seyn.

Peteus (Myth. — 2sylbig) des Menestheus Vater, stiftete — von Argeus des athenienf. Thrones beraubt — eine Colonie in Phokis.

Pethor (a. G.) am Euphrat gelegen, Bileams Geburtsstadt.

Pethworth, engl. Schloß u. Flecken, in Sussex.

Petiet (Claud. — spr. Petjä) geb. 1749 zu Chatillon a. d. S., gest. 1806, gehörte als Kriegsminister Ludwigs XVI und als Napoleons Vertrauter zu den achtbarsten Staatsdienern neuerer Zeit.

Petigliano, s. Pitigl. — Das alte Petiliana lag in Sicilien; hingegen Petilia, welches sich lange gegen Hannibal hielt, besassen die Bruttier. — Der Donatist Petilianus in Afrika, ums J. 420, behauptete als Rigorist: Selbstmord des Sünders sey zu empfehlen, u. aus schuldigen Händen dürfe man das Abendmahl nicht nehmen; seine Anhänger h. Petilianer. — Petilius (—ll—) hiessen 2 röm. Volkstribunen, welche den ältern Scipio wegen Defraudation verklagten.

Petilliren (frz. — spr. lij.) 1) vom Weine: a) perlen, viel Bläschen werfen; b) einen schaumähnl. u. kreiselnden Ueberzug im Glase bekommen, wie der Burgunder es thut; 2) funkeln; 3) vom Witze s. v. a. prickeln, glänzen, funkeln; daher petillant.

Petinet (frz.) kantenähnliches, doch breiteres, zu Kleidern u. Kopfputz zu verschneidendes Gewebe, dessen Ausnähen oder Durchsticken die (im Obererzgebirge sehr zahlreich.) Petinet-Stickerinnen beschäftigt.

Petinotheologie, fälschl. für Peteinoth. (griech.) Betrachtungen Gottes aus geflügelten Thieren.

Petinus, röm. Familie, der die geschiedene Gemalin des Kaisers Claudius, Aelia Petina, zugehörte.

Petiolus (Bot.) = Stiel.

Petion (spr. Petjong) 1) Hieron. P. de Villeneuve, geb. 1759 zu Chartres, einer der eifrigsten Königsfeinde seit 1790, erster Präs. des Convents, mußte als Robespierres Gegner fliehen, und st. 1794 verhungernd in der Nähe von Bordeaux. — 2) Alex., geb. 1770, einer der tapfersten und gescheitesten Mulatten in der Revolution auf Hayti, seit 1806 Präs. der Republik, bekämpfte Christoph nicht unglücklich, und starb 1818.

Petiren (lat.) drauf-los-od. an-gehen, suchen, bitten; auf Schulen: den Lehrer um Erlaß einer Lection bitten. Petition, 1) Angriff; 2) Ansuchen, Bitte; 3) Anspruch. Petitio Principii, s. v. a. Cirkel im Schliessen, wenn etwas bewiesen werden soll. Insbes. ist Petition (spr. Pitisch'en) in Engl. eine von Mehreren, die sich deshalb berathen haben, beim König eingegebene Bittschrift, gewöhnl. um Abstellung eines Uebelstandes.

Petit (frz. — spr. pti) klein, jung, gering; mon petit, ma petite, Lieber, Liebe! — Sonh. auch eine sehr kleine Druck-Schriftsorte.

Petit, 1) Joh. Lud., berühmter Wundarzt und Schriftsteller, lebte zu Paris 1674 bis 1750, und erfand mehrere Werkzeuge; dieß gilt auch 2) von Franz Poufour du P., einem grossen Augenarzt, Anatomen und Botaniker, der zu Paris 1664 bis 1741 lebte. — 3) Der grosse Orientalist und Antiquar Samuel P. lebte zu Nismes 1594 bis 1645. — 4) Peter, berühmter Mathematiker und Physiker, geb. 1598 zu Montluçon, gest. als Intendant aller Festungen 1667 zu Ligny an

der M. — 5) Anton, grosser Arzt zu Paris, geboren 1722 zu Orleans, gestorben 1794.

Petit à la Main, eine französische Papiersorte, $10\frac{2}{3}$ Zoll hoch, $13\frac{1}{7}$ Zoll breit. Das **Petit-Atlas** ist $22\frac{1}{4}$ Zoll hoch, $26\frac{1}{7}$ Zoll breit; das **P.-Cavalier** $15\frac{1}{8}$ Zoll hoch, $17\frac{1}{2}$ Zoll breit; das **P. Fleur de Lys** 19 Zoll hoch, 24 Zoll breit; das **P. Royal** 16 Zoll hoch, 20 Zoll breit; das **P. Soleil** $17\frac{5}{7}$ Z. hoch, 25 Zoll breit. Das **P. Cornet** kommt von Annonay.

Petit-Bourgogne (spr. Pti-Burgonnj') oder **Petit-Burgunder**, rothe französische Weine, die nach 2 Jahren gelblich werden; insbesondere der **Tavel, Lirac** und **Roquemaure**.

Petit Cul de Sac (le p. — spr. löpp'ti-Küdösack) Hafenstadt auf Guadeloupe, mit 4300 Einwohnern und 70—80 Zuckerfabriken. — **Petite Pierre**, s. Lützelstein.

Petite Epice, s. Epice blanche.

Petit Goave, s. im G.

Petit loup (frz. — spr. Lup) eine halbe Masque.

Petit-maitre (frz., = Herrchen; spr. Ptimmähtr) 1) ein Stutzer; 2) ein Kleingeist, Pedant; 3) einer der Kupferstecher u. Holzschneider zu Dürers Zeiten, die nur kleine, aber sehr sorgfältige Arbeiten hinterliessen.

Petitor (lat.) **Petitionnaire** (frz. — spr. Ptissjonnähr) 1) ein Bittsteller; 2) ein Freier. **Petitorisch**, bittweise, durch eine Bittschrift. — **Petitorienklage, Petitorium**, eine Klage, durch welche man Etwas erst erlangen (nicht, wie beim **Possessorium**, behaupten) will. — **Secundum petita**, nach der Schlußbitte der Klage. — **Petitum**, der Gegenstand einer Petition. — **Petitrice**, Bittstellerin. — **Petituriren**, flehen, betteln.

Petitot (Joh.) einer der besten Emailmaler u. Schriftsteller über diese Kunst, geb. zu Genf 1607, gest. 1691 zu Vevay.

Petit-partement (frz. — spr. Ptipartmang) alle Raketen u. Schwärmer, die noch unter 1 Zoll im Durchmesser haben.

Petitschrift, s. **Petit**.

Petiver (Jak. — spr. Pitiwwer) starker Botan., st. zu London 1718 als Apotheker. Die ihn verewigende **Petiveria**, im wärmern America, steht bei Linné in d. 4. Ordn. der 6. Classe. Die **P. alliacea** schmeckt und wirkt, wie Knoblauch, und wird hüftenhoch; kleiner ist die **P. octandra**.

Petkum, Herrlichkeit, Schloß u. Dorf in Ostfriesland.

Petlad, ostind. Stadt, im guzuratischen Bezirke v. Broach.

Petneliſſos (a. G.) pisidische oder pamphylische Stadt.

Petong, chinesische Metallmischung aus Kupfer, Nickel, Eisen u. Zinn.

Petorrit (?) war bei den Galliern s. v. a. 4rädriger Wagen.

Petoſiris, ein ber. altägyptischer Mathematiker u. Astrolog.

Petovio, Pöt., Petobio, Petavio, Pat., Patavium (a. G.) in Noricum, jetzt Petau in Steiermark, h. auch **Ulpia**. **Petovium** aber lag in Dacien.

petr., Abkürzung von petrificirt.

Petra (a. G.) Städte 1) = **Petrăa**, auf Sicilien; 2) in Piërien; 3) in Sogdiana; 4) der Mädier in Thrakien; 5) der Umbrer in Ital., auch **Intereisa** genannt; 6) bei Dyrrhachium; 7) insbes. die Hptst. der Nabatäer in Arabien, dessen NWlicher Theil daher das **petrăiſche Arabien** heißt, welches man auch, da **Petra** einen Felsen bedeutet, durch

steiniges Ar. verdeutscht. — Petrâos (der in Klippen Wohnende) = Neptun.

Petrarca, Petrarch (Franz) geb. am 20. Juny 1304 zu Arezzo, anf. Jurist, dann Geistlicher, einer der größten ital. Dichter, und im Sonett das Muster für alle Zeiten, reiste sehr viel, u. bewohnte meist die Villa bei der Quelle **Vaucluse** unweit Avignon, weil er sich hier (1327) in diejen. Frau (Laura v. **Sade**, geb. v. **Noves**) verliebt hatte, die er treulich bis zu seinem Tode (1374, zu Argua bei Padua) besang.

Petras, s. Pelion.

Petrau, Petrow, mährisches Dorf im hradischer Kreise, liefert viel Tuch.

Petrefact (falsche Wortf.; etwas besser wäre **Petrofact**) s. Versteinerung. — Der **Petrefactenberg** in Sachsen erhebt sich in NW v. Pirna.

Petrejus (Marc.) des Pompejus Feldherr in Spanien, wurde nebst Afranius vom Cäsar besiegt; 63 vor Christo war er nebst Cicero Consul.

Petrelâon, s. **Petroleum.**

Petrell, der Sturmvogel.

Petrella, sehr grosses neapolitanisches Dorf, im Vorderprincipate.

Petrelle, s. Pastillic.

Petri, 1) s. Peterson. 2) Sufrid P., geb. 1527 zu Leuwarden, ber. als Jur. und friesischer Literator, st. 1597 als Domherr zu Cöln. 3) Johann Jakob von P., geb. 1705 zu Wesel, gest. 1776 zu Freienwalde als sehr verdienter Conducteur. 4) Fri. Erdm., KirchenR. und Gymnasialinsp. zu Fulda, geb. 1776 zu Budissin, ist als deutscher Sprachforscher u. als Belletrist wohl-bekannt.

Petricola (co ist kurz) d. h. Steinbewohner, eine kleine herzförm. Muschel, bei Oken die Darmgiene; P. lapicida, Venus lap., an Westfrankreich, durchbohrt häufig die Klippen.

Petrification (besser **Petrefication**) s. Versteinerung.

Petri Kettenfeier, der Jahrestag von des Apostels Petrus Befreiung aus d. Gefängniß, wird den 1. Aug., so wie **P. Stuhlfeier** (wo er soll das Bisthum Rom gegründet haben) d. 22. Febr., endlich **Petri Paulli** (d. i. der Todestag beider Apostel) d. 29. Juny von den Katholiken gefeiert.

Petrikow, P-kau, 1) = **Pitrkow**, poln. St., in der Wolwodschaft Kalisch, zwischen Morästen, hat 1700 E. (grossenth. Juden) und 1 Piaristencolleg.; 2) russ. Stadt mit 1700 Einw., im Gouvernement Minsk.

Petrilith, cubischer Feldspath, wahrscheinlich = Analcim.

Pétrinal, besser **Poitrinal** (frz.) der Musketonner.

Petriner, = Weltgeistliche, im Gegensatz der Ordensgeistlichen.

Petrinia, P-ana, Schloß u. St. mit 2900 E. auf der kroatischen Militärgränze, Hptort des ersten Banalregiments, an der Kulpa.

Petrinum, 1) (a. G.) Ort und Villa in Campanien, bei Sinuessa; 2) ein dem H. Petrus geweihtes Gebäude, z. E. ein Collegium dieses Namens in Leipzig.

Petri Pauli u. P. Stuhlfeier, s. bei P. Kettenfeier.

Petriten, die Kätzersecte des severitischen Bisch. Petrus im 6. oder 7. Jahrh., gehören zu den Tritheiten.

Petro.....; die meisten Wörter mit diesem Anfang sind griech., und führen auf **Petra** (Fels, Klippe, Felsengestein) zurück.

Petrobrusianer, die Secte des vor 600 Jahren verstorbenen Kätzers **Peter von Brulsch** aus Antorf, zu Toulouse lebend, der die Kindertaufe, das Abendmahl, Kirchen und Crucifixe verwarf, und zuletzt verbrannt wurde.

Petrodava (a. G.) lag in Dacien. **Petrogoren, P—koren**, waren die Umwohner von Pe-

trocorii, dem heutigen Perigueux, in Gallien.

Petrographie, an sich = Mineralogie, insbesondere aber s. v. a. Geognosie; s. im G.

Petroleum, griech. Petreläon, das Berg = oder Steinöl. Daraus radebrecht man in Niedersachsen: Ohlen = Peters Oel.

Petroma, das steinerne Gefäß für die heiligen Mysterienbücher der alten Griechen.

Petromyzon, s. Steinsauger.

Petronell, niederöstreichisches Schloß und Donaustecken mit 2000 Einw. — Petronella ist ein, am 31 May gefeierter, Taufname.

Petronia (a. G.) ein Bach zu Rom, zwischen dem Marsfelde u. dem Capitol, jetzt gänzlich vertrocknet. — So hieß auch des Kaisers Vitellius Gemalin, Mutter des Petronianus. — Die petronischen Jagdhunde waren im Alterthume berühmt. — Petronius (Titus P. Arbiter) Nero's Günstling und Consul, auch Hofceremonienmstr., bei Marseille geb., schrieb ein Sittengemälde von Rom, und starb 66 nach Christo im Kärker. — Der Tag Petr. ist der 5. November.

Petropawlowskaja, 1) s. Peterpaulshafen; 2) die Hauptfestung in der ischim'schen Linee in Siberien, am Ischim.

Petros, s. Peter.

Petrosalpingostaphylinus Musculus, der Gaumensegel = Hebemuskel.

Petrosawodsk, Hauptst. des russischen Gouvernement Olonez, an der Mündung der Losiche und Suja in den Ladogasee, hat 3000 E., 1 Eisen =, 1 Kupferh., Stückgiess., Stahl = u. Blechh., u. Stromhandel.

Petrosilex (neulat.) 1) der Hornstein; 2) der dichte Feldspath; 3) jede Gebirgsart, die fast nur aus Kiesel besteht, z. E. Kieselschiefer; 4) auch der Thonschiefer. — Resinöser P. ist der Pechstein.

Petrosilge, Petersilge, P.-Silie, Peterlein, Peterle, Bitterzilge, Silk, Silge, Peterling, Apium Petroselinum, eine Art Eppich (s. im E.) heißt auch Petersilieneppich, Garteneppich, wächst in Südeuropa wild an Quellen, und giebt bekanntlich ein treffliches (auch harntreibendes) Gemüsse; eine Abart, das A. P. maximum, baut man unter dem Namen Wurzel P. um der Wurzeln willen. Spielarten sind die krause und die englische P. Hingegen starkriechende oder breitblattige P. ist der Sellerie; makedon. P., der Steineppich; wilde P. a) die Gleisse, b) der gem. Schierling; wälsche P., die Pastinake; Berg P., eine Art des Vogelnests. — Der Petersilgenapfel ist uns nicht näher bekannt. — PBerg ist die größte Höhe im Strelitzischen, bei Woldegk. — PFleisch, Peterleinsfleisch, mit P. zusammen gekochtes Fleisch, meist Rind = oder Kalbfl. — PHahnenfuß, eine Pflanze; s. im H. — PHolder, eine Hollunderart mit P.-ähnl. Blättern. — PKuchen wird mit dünngewiegter P. bestreut. — PÖl kommt aus dem, nach Terpenthin duftenden, das Ungeziefer vertreibenden PSamen. — PSchierling, die Gartengleisse. — P.-Traube, PWein, PReben, eine Art des Weinstockes, dessen tiefeingeschnittne Blätter an die P. erinnern. — PVogel, der Tagfalter, dessen Raupe die P. frißt. — PWasser wird durch Auskochen des PSamens gewonnen.

Petrovicz, Petrievce, slavon. Donaufik., in d. Gspsch. Verowitz. Hingegen Petrowitz ist ein böhmisch. Schloß u. Dorf mit Steinkohlengrb. im rakonitzer Kr., u. Petrow = Petrau. — Petrowa-Gora, waldiger Gebirgszweig von der Unna bis zur

bosnischen Gränze, davon die zrinischen Berge ablaufen.

Petrowsk, 1) Kreisst. im russ. Gouv. Saratow, an d. Medwediza; 2) russ. St. mit 1000 E., an der Sara, im Gouvern. Jaroslaw.

Petrus, s. Peter. — P. v. Bruisch, s. Petrobrusianer. — P. Gnaphaeus, vor 1350 J. Bischof zu Antiocheia, begründete die Secte der Theopaschiten, indem er den Gekreuzigten (als eine 4te göttliche Person) vom Sohne Gottes unterschied.

Petschaft, fälschl. für Petsch-Schaft, das geschäftete Werkzeug zum Petschiren oder Siegeln (von Pix, das Siegelpech). Statt dessen dient auch der Petschirring (Siegelring,) wofür man auch das widersinnige Wort Petschaftring hört. — Petschaftstecher, Petschirstecher, der Künstler, welcher die abzudruckenden Figuren in den Stein oder das Metall (Eisen oder Messing) gräbt.

Petschau, fürstl. Kaunitzische Herrsch., Bergschl. und Stadt mit 1400 E., an der Tepl, im böhmischen Kreise Elnbogen.

Petsche, bei den Elbschiffern = Steuerruder; petschen, = rudern.

Petschel, in Schles. = Kalb.

Petscheli, eine der NOlichen, an die Mauer stossenden Provincien China's, an dem darnach genannten Meerb. des grossen Okeanes, soll auf 3684 QM. 15¼ Mill. Seelen haben, ist grossenth. gebirgig u. rauh, u. liefert Steinkohlen, Krystallen, Agath, und viel Weitzen, aber zu wenig Reiß. Die Hptstdt. ist Peking.

Petscherpe, s. Patscherpe.

Petschir, Petschier, = Petschaft; s. dieses.

Petzschkau, böhm. Schloß u. Flecken im czaslauer Kreise.

Petschora, 1) ein 140 Meil. langer russischer Strom, entspr. am Ural, durchfließt die Gouv. Perm u. Archangelsk, u. erreicht bei Pustoserskoe das Eismeer. In W verbreitet sich daran die torf- und morastvolle petschorische Steppe. — 2) Städtch. u. ber. Closter im russischen Gouvern. Pleskow.

Petschu, der tibetanische N. des blauen Flusses (Yangtsekian.)

Pettah, s. Kollegal.

Pettau, steirische St. mit 1200 E., grossem Invalidenh. u. Minoritencloster, im mahrburger Kr.

Pette, an einer Schleusse: das obere Holz, worein man die Griessäulen einzapft.

Petteia (griech. Alt.) das Spiel mit Petten oder Pessen, d. h. mit Bret- (Damen-) Steinen, und zwar nach der Art unseres Trictrac. Auch soll Petteia die Anleitung zur Composition bedeutet haben.

Petterle, Petterlein, 1) = Perlen; 2) = Petrosilge.

Petterlingen, s. Peterl:

Pettern, = pittern, stochern, z. E. in den Zähnen.

Pettinengo, sardin. Flecken mit 2300 Einw., im Distriet Biella.

Pettipur, Patipara, britisch-ostind. St., im Circar Rajamundry, liefert viel Zucker.

Petto (ital.) 1) = Peso; P. d'otto, d. h. Stück von Achten, ist der Peso de Plata. — 2) die Brust. In P. haben, in P. behalten, d. i. im Sinne..... — Wenn der Papst einen Cardinal in petto wählt, so avancirt der Gewählte nach dem Datum dieser Wahl, obgleich er oft spät erst davon Kunde erhält.

Pettorano, neapolitan. St. an der Pescara, im hintersten Abruzzo.

Pettrich (Franz) geboren im nördl. Böhmen 1770, Professor zu Dresden, gehört zu den bessern Bildhauern unsrer Zeit, und sein Sohn Ferdinand, geb. 1798 zu Dresden, Thorwaldsens Schüler, verspricht wohl noch mehr.

Petty (Wilh.) geb. 1623 in Hamp, ein Originalgenie, anfangs Schmidtgeselle, st. als Professor zu London 1687. Seine besondere Schiffconstruction scheint bald wieder aufgegeben worden zu seyn.

Pettycota, Paticata, britisch-ostindische Stadt im südlichen Carnatik, in Tanjore.

Petulant (lat.) muthwillig, schadenfroh; **Petulanz**, 1) das Necken, Foppen; 2) Neigung dazu. Als röm. Göttin war sie Tochter des Erebus und der Nox.

Petuntse, Pe-tun-ze, chines. N. des Feldspathes, besonders des dichten, der zum Porcellan genommen wird.

Petz (spr. Bähts; besser wohl **Bätz**) Name für einen Bären; **Pezze** hingegen ist 1) eine Hündin; 2) ein Frauenzimmer, das den Männern nachläuft; und **Petzel** heißt hier und da ein Lamm.

Petzel, Dorf unweit Pesth, hat eine Baumwollpflanzung, u. **Petzen**, im Lippe-Schauenburgischen, eine Runkelrübenzuckerfabrik.

Petzenstein, bair. Flecken im Landger. Gräfenberg des Rezat Kr., hat 2 Schlösser u. ziemlichen Eisenbau.

Peu-à-peu (frz. — spr. pöapö) allmälig, nach und nach.

Peucer, 1) Kasp., geb. 1525 zu Budissin, Prof. zu Wittenberg, Melanthons Eidam, Augusts Liebling, dann als Kryptocalvinist (1554 — 1586) eingekärkert, st. 1602 zu Dessau als Leibarzt und ber. medicin. Schriftsteller. — 2) Hei. K. Fri., auch als Belletrist bekannt, ist als weimarischer Consistorial Dir. sehr verdient.

Peuke (a. G.) Insel in der **Peukesmündung** der Donau.

Peukela, Peukolaitis (a. G.) Stadt und Gegend in Vorderindien, nächst dem Indos, den hier Alexander überschritt; anjetzt Pehkely.

Peuketien, Peucetia (a. G.) ein Theil Apuliens, an Calabriens Gränzen, benannt nach des arkadischen Königs Lykaon's Sohne **Peuketios**. Auch wohnten **Peuketier** in Illyrien.

Peukiner (a. G.) ein germanisches Volk auf und nächst der Insel Peuke (s. o.) oder nach A. am Gebirge **Peuke**, also in Galizien.

Peukolaiten, Peukel. (a. G.) vergl. Peukela.

Peulen, = ackern; **Peuler**, = Ackersmann; **Peulwerk**, = Akkerwerk.

Peupliren (frz. — spr. pö.) bevölkern.

Peurbach, Peyerb., Purb., östreichisches Schloß und Flecken, im Hausruckviertel. — Der berühmte Mathematiker **Georg** v. P., geb. daselbst 1423, gest. 1461 zu Wien, verdrängte die Serageſimalrechnung, und gab der Trigonometrie einen festern Grund.

Peuschel, 1) beim Bergm. = Päuschel; 2) das Eingeweide.

Peuschen, durchpeuschen, das rein-gewaschene Erz vom Waschheerde ablaufen lassen.

Peutinger (Konr.) zu Augsburg 1465 geb. und als Syndikos 1547 gest., kaiserlicher Rath, ber. Geschichtschreiber, am berühmtesten durch seine (od. vielmehr **Welsers**) Erklärungen der **peutingerschen Tafel**, einer unter Theodosius dem Großen oder unter Severus gefertigten Charte, worauf die Märsche der römischen Heere verzeichnet sind.

Pevas, ein Indianerstamm in Columbien, berüchtigt durch seine Giftpfeile.

Peveragno (spr. Peweranjo) Städtchen in Piemont.

P. ex., = par exemple, per Exemplum, zum Beispiel. Auch = p. expr., par expres, durch besondern Boten.

Peris (griech.) das Gerinnen.

Pexonne (spr. Peßon) frz. Df. mit einer Steingutfabrik, im Bezirk von Luneville.

Peyer (J. Konr.) ber. Medi-

einer und Anatom, geb. 1653 und gestorben 1712 zu Schaffhausen.

Peyre (S. — spr. ?) sardin. Stadt mit 5000 Einwohnern, in der piemontesischen Provinz Saluzzo.

Peyre (Jakob von Anzolle, Herr von P. — spr. Ostol und Pehr) der sogenannte Fürst d. Chronologen, welchen Ruhm er durchaus nicht verdiente, geb. 1571, st. 1642 zu Paris.

Peyrehorade, frz. St. mit 1800 Einwohnern an der Gave de Pau, im Departement der Steppen.

Peyriac (spr. Pehr.) franz. Flecken mit Salinen, im Bezirk v. Carcassonne.

Peyronnet (Grf. v. P. — spr. Pehr.) geb. zu Bordeaux ums J. 1770, Justizmin. u. Großsiegelbew., ist als eifriger, beredter u. mächtiger Royalist bekannt.

Peyrouse, s. Perouse.

Peyrusse (spr. Pehrüß) frz. Schloß u. St. mit 900 E. u. sehensw. Denkmählern, im Depart. des Aveyron, an der Diege.

Peysern, Pyzdry, polnisches Städtchen an der Warthe, bis 1817 im Großhzgth. Posen. Die Kreisbehörden für den reservirten Theil des peysernschen Kreises legte man damals nach Wreschen.

Peyssonnel (spr. Pehß.) Vater u. Sohn, Consuln zu Smyrna; Ersterer, geb. zu Marseille 1700, bereiste Kleinasiens Küsten, u. beschrieb sie; der Sohn glänzte als politischer Schriftsteller.

Peyster's Inseln, Gruppe v. 17 Austral-Inseln, 1819 vom nordamericanisch. Capitain de Peyster entdeckt.

Peytahn, eine Bezirkshauptstadt in Nepaul.

Peza d'otto, Stück v. Achten, ist in Portugal 1) = Peso de Plata; 2) als Rechnungsmünze auch = $1\frac{1}{2}$ Cruzaden.

Peza (griech.) = Pedion.

Pezaukusta, s. unter Pax.

Pezay, Pesay (Masson, Marquis v. P. — spr. Pessch) bei Blois geb., st. 1777 als anmuthiger Dichter u. ehemaliger Lehrer u. Günstling des Königs.

Pezenas (spr. Pessenah) frz. St. am Peyre u. Herault, im Bez. von Veziers, hat in 1600 H. nur 7000 E., ein Schl., Handelsger., Börse, 1 starke Messe, 1 Grünspan- u. a. Fabriken.

Pezetta da tingere (spr. tinndschere) auch **Pezzetta dat.** (ital.) ein Schmink- oder Färbeläppchen, womit Destillateurs und Conditoren roth u. blau (auch gelb und grün) zu färben pflegen; sie kommen aus der Levante und aus Italien.

Pezo do Regoa, portugies. St. mit 1100 E., am Douro, durch ihren Wein berühmt.

Pezron (Paul; spr. Pesrong) geb. 1639 zu Hennebon in Bretagne, st. als ein starker Theolog u. als Ex-Abt 1706 zu Chessy. Verdient war er auch um die französ. Closterzucht.

Pezynek, s. Pösing.

Pezza, in Ital. = **Peso de Plata**. Die **P. de rosa** in Toscagna ist von 1 fl. 52 kr. bis zu 2 fl. 2 kr. werth.

Pezzetta, s. Pezetta.

Pf wird zwar insgemein v. den Sprachlehrern schlechthin als ein **Doppelconsonant** aufgeführt; dieß kann jedoch nur in denjenigen allerdings sehr zahlreichen Fällen gelten, wo es entschieden für das bloße P steht, z. E. Dampf (statt Damp), Pflanze (statt Plante), Kopf (Caput) u. s. w. — In NordD. wird dafür häufig blos P gebraucht; in SüdD. dagegen verwandelt man das P auch noch überflüssiger Weise in Pf. — Dem Pf ist ohne Zweifel das griech. φ näher gekommen, als dem f, und es ist daher doppelt-falsch, wenn man **Filosofie** schreibt, indem

es, um deutsch zu erscheinen, mindestens Pfilosopfie heissen müßte.

pf., = piano-forte, weder zu stark, noch zu schwach zu spielen oder zu singen.

p. f. v., = pour faire visite, auf Visitencharten, die man dann abgiebt, wenn man den zu Besuchenden nicht zu Hause trifft.

Pfacht, 1) statt Pacht. 2) = Eiche, vorgeschriebenes Maß; 3) die Kunst des richtigen Eintheilens, näml. a) = Mäßigkeit u. Sparsamkeit; b) gutes Augenmaß. — Pflehen u. s. w., s. unter Pacht.

Pfad (das Pf.) s. v. a. Wad, Gewand, Linnen, insbesondere ein Hemde; es lautet im südöstl. Deutschland auch Pfaid, Pfoad. — Pfadeisen, Pfudeisen, Pudeisen, Pfühleisen, Bleueleisen, der halbe Ring oder die Pfanne in der Haspelstütze (über einer Grube) worin der Zapfen des Haspels sich umdreht. — Pfaden, in der Schweiz = schuren, den Schnee ausschaufeln. — Pfadkopf, = Patkopf. — Pfadler, in SüdD. = Leinwandhändler; Pfadlerin ist auch eine Hemdennähterin. — Pfadschau in SüdD.: die obrigkeitliche Besichtigung der Fußwege.

Pfädig, in SüdD. = gangbar.

Pfäfers, s. Pfeffers.

Pfäffchen heißt auch 1) das Krautvögelchen; 2) der Dompfaffe; 3) d. Meerpfaffe (eine Art der Helmfische); 4) die Wasserjungfer.

Pfäffikon, züricher Flecken am See von Pfäffikon, mit 2700 E. und starker Baumwollweberei.

Pfäffisch schließt jedesmal einen Tadel ein, obgleich Pfaffe an sich einen guten Sinn ergiebt.

Pfäffling, 1) purist. für Abbé; 2) Ulmer Pfäffling ist eine Aepfelsorte.

Pfähle, s. Pfahl. — Pfählen, eine barbar. Todesstrafe im Mittelalter; dem Verbrecher wurde nämlich von unten nach oben ein Pfahl durch den ganzen Rumpf getrieben.

Pfähwind heißt am Bodensee der Südwind. (Föhn?)

Pfälzer Tabak, Tabaksblätter aus der ehemaligen Rheinpfalz.

Pfämmet, in der Schweiz s. v. a. Portion, z. E. a) eine Tagesarbeit; b) eine Portion Speise; c) = Table d'hôte.

Pfänch, s. Fennich.

Pfände, in SüdD. = Pfänder. — Pfänderspiele sind alle diejenigen, wo für ein Vergehen (od. Versehen) ein Pfand dafür gegeben wird, daß man sich wolle nach dem Beschluß des Spieles eine (scherzhafte, meist mit Küssen verknüpfte) Strafe gefallen lassen, durch die man das Pfand wieder ein- oder auslöst. — Pfändemann, s. v. a. Feldhüter, weil er pfänden, d. i. für Feldfrevel zur Strafe zwingen darf, indem er dem Frevler einstweilen einen Theil seines Besitzthums oder das frevelnde Stück Vieh abnimmt, bis dieser Strafe zahlt. Wie weit er darin gehen dürfe, bestimmt ihm das Pfänderecht. — Pfändern, in SüdD. = Pfänderspiele treiben.

Pfändel, in SüdD. = Flenne, weinerlich verzogener Mund.

Pfändung (Bergb.) s. Pfand.

Pfänich, in SüdD. 1) = Fennichgras; 2) der Fenchel.

Pfännchen, Pfännel, 1) die grossen Eisenschaalen, worein man das abgestochne Werk (od. geschmolzene Eisen) zu Pfännelstücken fliessen läßt; 2) eben dergleichen dienen, um darin die Teste zum Silberfeinbrennen zu formen; 3) das eiserne, mit Oel erfüllte Kästchen, worin die Spindel des Göpels läuft; 4) ein ähnlicher halber Ring an der Buchdruckerpresse. — 5) Der scharfe Hahnenfuß.

Pfänner, eine Privatperson, die Theil an einer Saline hat, sie besitze nun eine ganze Pfanne (oder

auch wohl ein ganzes Koth mit mehreren Pfannen) allein, oder habe Theil an einer Pfanne, oder bekomme einen bestimmten Theil der quellenden Soole, wo man jedoch lieber sagt: Gutsherr. Statt Pf. spricht man auch: Salzjunker, Sülfmeister, Pfann- oder Pfannenherr. Wer zur Pfännerschaft oder zur Pfännerei gehöre, das giebt die Pfännerrolle an. Die PfOrdnung bestimmt das PfRecht, d. h. die Rechte und Pflichten der Pfänner.

Pfänzel, in Baiern = Pfannkuchen.

Pfärch, s. Pferch.

Pfärrer, ein schmackhafter Fisch im genfer See.

Pfärrig, 1) in der Schweiz = eingepfarrt; 2) in Schwaben: Einem mit so- u.- soviel verschuldet.

Pfätschen, in Schwaben = wickeln. — Hingegen das Pfätzen begreift in der Schweiz alle diejenigen Arbeiten, wodurch die schon vollkommen vorgerichteten Balken wirklich zusammengefügt werden; also s. v. a. ein Haus heben.

Pfaff (Joh. Chrph. und Chph. Matth.) Vater und Sohn, 2 ber. Theologen, davon Ersterer, geboren 1651 zu Pfullingen, 1720 als Professor und Superint. zu Tübingen starb. Der Sohn, geb. 1686 zu Stuttgard, vielgereist und ein starker Oriental., langjähriger Cancellar der Univ. Tübingen, st. 1760 als Cancellar zu Giessen. Seine glossirte Bibelübersetz. nebst Registerband h. schlechthin „der Pfaff."

Pfaff, Pfaffe, soll die Anfangsbuchst. von **Pastor fidelis Animarum fidelium** (treuer Hirte gläubiger Seelen) enthalten, bezeichnet aber jetzt 1) die katholisch. Priester meist in verächtl. Sinne; 2) früher s. v. a. Student der Theol., so wie Halbpfaffe ein Fuchs war; 3) wer beim Taufen eines neuen Handwerksgesellen den Pfarrer (Pfasch) darstellt (der Gesellen- od. Schleifpfaffe); 4) = Pfäffchen, nach allen Bedeutungen; s. v.; 5) die Nachtschwalbe; 6) der Plattmönch; 7) das schwarze Bläßhuhn; 8) beim Brauer s. v. a. Zapfen, und 9) beim Schlösser ein Nietdorn (diese 2 Bedeutungen beruhen auf der den Pfaffen beigemessenen Geilheit); 10) = Pape, ein geringer Hügel; 11) eine 4seitige Holzröhre, auf dem Stellboden des Maischbottigs stehend und ¼ Elle über dessen Höhe herausragend; dadurch bringt man den 2ten Aufguß von unten herauf in den Maisch, da das Ueberschütten weniger vortheilhaft erachtet wird.

Pfaffenäpfel, ein platter, süsser, dauerh. Apfel. — PfBaum, der gem. Spindelbaum; s. im S. — PfBeere, s. Johannisbeere, schwarze; sie heißt jedoch auch noch Bräun-, Brünnebeere, schwarze Riebisel, falsche schwarze Stachelbeere, ihr Strauch aber noch Gicht- oder Pfaffenstrauch, Stinkbaum. — PfBerg, geringer bair. Flk., im Rezatkr.; das Landgericht PfB. hat auf 13¼ QM. 26—27000 E. — PfBinde, PfPint, das gem. Arum (A. maculatum.) — Pf.-Birn, die gute Herrn- oder TafelB. — PfBißchen, PfSchnitt, PfStück, was an einem Braten jedesmal das Beste ist. — PfBlatt, der gem. Löwenzahn. — PfBlümchen, das Zehrkraut. — PfBlut, das gem. Arum. — PfDirne, eine als solche bekannte Beischläferin eines Geistl. — PfDistel, der gem. Löwenzahn. — PfDorn, ein am Ende ausgehöhlter Dorn, womit der Sporer Niete (Pfaffen) auszieht. — PfFastnacht, s. Herrensonntag. — PfFeindtaler, s. Gottesfreundtaler. — PfFisch, der warzenförm. Sternseher, eine Art Helmfische. — PfFürst ist

spottweise s. v. a. Papst. — Pf.-Gasse hieß sonst das Rheinthal im Scherz, weil darin so viele geistl. Fürsten residirten. — Pf.-Hausen, grosser bair. Flk. des Oberdonaukr., im Landger. Mindelheim. — PfHödchen, PfHütchen, PfHödlein, 1) die Früchtchen des gem. Spindelbaums, s. im S; 2) der Feigwarzen-Hahnenfuß, **Ranunc. ficaria**; 3) das kl. Schöllkraut. Auch ist PfHütchen die Bischofsmütze, eine Herbst-Morchel mit gespaltenem Hute.

Pfaffenhofen, 1) frz. Flk. an der Modder, im Bezirk Saverne, mit 1200 E.; 2) bair. Landger. mit 19700 E. auf 11½ QM., u. 3) dessen Hauptst. mit 1500 E., am Ilm; 4) bair. Schloß u. Df. im Regenkr., Sitz eines Landger. über 8 QM. u. 14000 E.

Pfaffenholz, das Holz des gem. Spindelbaums. So h. auch oft das Pfarrholz einer Kirchgemeinde. — PfHütchen, s. Pf.-Hödchen. — PfKäppchen, 1) das meist seidene oder sammtne Käppchen der kathol. Prädiger, welches sie bei Gebeten, u. so oft sie Christum nennen, abnehmen; 2) = PfKappe, d. i. PfHödchen No. 1. — PfKöchin, 1) oft = PfDirne; 2) die Wasserjungfer. — Pf.-Köpfchen, der Birkenpilz. — PfKraut, der gem. Löwenzahn. — PfKümmel, der Gartenkümmel. — PfLaus, 1) der Ackerwachtelweitzen; 2) eine Art Kaulbärsch. — PfList dient zur Bezeichn. der ärgsten, schändlichsten List, des Betrugs durch Religionsgegenstände. — PfLoch, eine kleine Höhle des Hausberges in der sächs. Schweiz, von wo die Hussiten sollen einen Priester in die 200 Ell. tiefe Pf.-Klunft gestossen haben. — Pf.-Magd, vergl. PfKöchin. — Pf.-Möcken, = arme Ritter, Eierbrodschnitten in Butter geröstet u. mit Zucker u. Zimmet bestreut.

Pfaffenmütze, 1) das Pf.-Käppchen; 2) die Bischofsmütze, eine Morchel; 3) = PfHödchen No. 1; 4) langgestielte Handramme, die man da anwendet, wo man mit der Strickramme noch nicht arbeiten kann, weil der Pfahl zu hoch aus d. Boden heraussteht; 5) sonst ein isolirtes Festungswerk mit 2 eingehenden u. 3 ausgehenden Winkeln an der Vorderseite, und mit nach hinten enger zusammenlaufenden Flanquen; 6) rund um einen Raum gehende Horchgänge, wie der Minirer sie gräbt. — Verkehrte PfM. ist ein Festungswerk dann, wenn es nach No. 5 angelegt ist, sich aber nach dem Hauptwalle zu erweitert.

PfMützenholz, das H. des gem. Spindelbaums. — PfPfennige, die ehemal. blechernen Hohlmünzen. — PfPfötchen, = PfHödchen No. 1. — PfPint, s. PfBinde. — PfPlatte, der gem. Löwenzahn. — PfRecht, spottweise s. v. a. kanonisches Recht.

Pfaffenröhrchen, 1) der gem. Löwenzahn; 2) der gemeine Spindelbaum; 3) **Apargia**, eine gem. gelbe Grasblume, bei Linné Cl. 19, Ordn. 1, bei Juss. eine Semifloscul-ose, dem Löwenzahn ähnlich. Bei uns wachsen a) **A. hirta**, borstiges PfR., borstige Eierblume, ⅓ E. hoch; b) **A. incana**, graues PfR., graue Eierbl., bestäubtes PfR., an Hügeln; c) **A. autumnalis**, HerbstPfR., HEierbl., HLöwenzahn, spätes Habichtskraut, auf Wiesen; d) **A. hispida**, höckeriges PfR., höck. Eierbl., gabelhaariger Löwenzahn, auf trockenen Plätzen, war, gleich c) sonst officinell; e) **A. tuberosa**, knolliges PfR., kn. Eierbl., kn. Löwenz., mit kl. Blume, auf Wiesen u. Triften; f) **A. hastitis**, spontonförm. PfR., (Eierbl., Löwenz.), mit fußlangem Blatte, auf feuchten Wiesen.

Pfaffenröschen, der gemeine Spindelbaum u. seine Früchtchen. — PfSack, der Bettelsack eines Bettelmönches; daher das Sprichwort: PfS. hat keinen Boden. — Pf.-Schnitt, 1)=PfBißchen; 2) ein (fehlerhafterweise) schiefer Schnitt, insbesondere wenn der Nadler das Drahtstückchen zum Nadelkopfe durchschneidet, so daß es nun nichts taugt. — PfSchnell, der gem. Löwenzahn. — PfSchuh, 1) s. Frauenschuh; 2) die Sandale eines Barfüssers. — PfSorge, der gemeine Spindelbaum.

Pfaffenstein, einer der Hauptfelsen der sächs. Schweiz, SWlich vom Königstein u. merkl. höher, als dieser, gewährt vortreffliche Aussichten.

Pfaffenstiel, der gem. Löwenzahn. — PfStück, 1) = PfBißchen; 2) insbes. das beste Stück aus dem Hinterviertel des Rindes. — Pfaffentrug, vergl. PfList.

Pfaffrode, v. Schönberg. Schl., grosses Gut (Herrsch.) u. Dorf im sächs. A. Freiberg; in der Nähe mündet der schiffbare Bennostolln.

Pfahl, in NordD. Pahl, Pöl, ist insbes. auch 1) = Schandpfahl, Pranger; 2) = LaternenPf.; vergl. laternisiren; 3) in Wappen: das Mittelstück zwischen 2 Perpendicularstrichen; 4) am Steuerruder s. v. a. Schaft, das längste Stück des Ruders. — Einen Pf. vorschlagen od. vorschuhen, ihn am Ende mit einer Eisenspitze versehen. Der Bergmann schlägt Pfähle ein a) als Zeichen eines Umstandes, z. E. als Gränzzeichen; b) zur Befestigung u. Sicherh. eines Lochsteines. Beim Jäger ist Pf. s. v. a. Forkel. Pfahl im Fleische, Gegenstand des Kummers oder Aergers. Die 4 Pfähle heißen oft s. v. a. die Wohnung, insofern man darin schalten u. walten kann.

Pfahlangel ist eine blose Angelschnur, die an einen Pfahl im Flusse befestigt wird, u. welche ein Stein nur locker hält, der beim Anbeissen des Fisches aber gleich herunter fällt, so daß der Haken nun tief in den Fisch eingreift; die Schnur muß $1\frac{1}{2}$fach so lang seyn, als das Wasser tief ist.

Pfahlbauern, in Westphahlen solche B. (im Verhältniß zu einer bestimmten andern Gemeinde) deren Vieh ungehindert durch die benachbarte Dorfmark gehen darf.

Pfahlbaum, der die rechte Stärke zu Brücken- u. a. Grundpfählen hat; eine PfEiche muß bei 25 E. Länge überall 15 Zoll im Durchm. halten. — PfBohlen, Kluttenpfähle, starke, unten geschärfte, auch wohl vorgeschuhete Bohlen, die zwisch. Falzpfähle geschlagen werden, u. zur Umdämmung oder Brust (im Wasserbau) dienen. — PfBrükke, = Jochbrücke. — PfBürger, Pfalburgeri, 1) ehemals diejen., die nicht in der Stadt, wo sie das Bürgerrecht erworben hatten, wohnten, um sich den Lasten ihres Wohnortes zu entziehen; insbes. hatten die Reichsstädte viele PfB. ausserhalb ihres Gebietes, u. darunter selbst Grafen u. s. w. 2) = Pflug- oder Ackerbürger, d. i. a) nicht brauberechtigte, b) vorstädtische Bürger. — PfCasse, s. PfGeld. — PfDörfer, diej., die innerhalb des Weichbildes einer Stadt liegen. — PfEiche, s. PfBaum. — PfEisen, 1) ein Eisen, die Löcher für Pfähle damit vorzustossen; 2) die starke Eisengabel, die man in Glashütten in den Pf. einschlägt, um das Blasrohr mit dem Scheibentaubel darauf (dazwischen) stützen zu können. In Hopfengärten h. es in der ersten Bedeut. auch Hopfenstichel, Sticheleisen. — Pf.-Geld ist dasj., das an die PfCasse zu Danzig von jeder Hufe der Weichselfluren entrichtet wird; daraus werden dann gemeinschaftliche Dämme unterhalten. — PfGericht, = ZaunG., das nur über das Dorf,

Digitized by Google

nicht auch über dessen Flur sich erstreckt. — PfGraben, ein durch Pfähle oder Pallisaden befestigter Gränz- oder a. Graben. PfGrund, ein solcher, der nur aus Pfählen besteht, wie dieß an seichten Stellen für Gebäude gewöhnl. ist. — PfHaufen, ein Maß für die Grösse der Weinpflanzungen, näml. 360 Pfähle od. 360 Weinstöcke. — PfHaus, 1) vergl. PfGrund; 2) ein bloses Blockhaus. — PfHecke, nach Pf.-Graben zu deuten. — PfMast, ein aus dem Ganzen gefertigter Mastbaum. — PfMauer, s. Teufelsmauer. — PfMühle, die auf einem PfGrunde unbewegl. ruht. — PfPäuschel, ein schwerer Hammer, womit der Bergm. Pfähle einschlägt. Denselben Zweck erfüllt anderwärts die PfRamme. — PfRuthe, 1) jede Kettenruthe, 2) beim Teppichweber: der Stock, den er zwischen die Vorder- u. Hinterfäden der Kette schiebt, um beide v. einander entfernt zu erhalten, u. Fache machen zu können. — PfSchlägel, vergl. Pf.-Päuschel. — PfSchlagung, s. pilotiren. — PfSchwanz, das breitere Ende des Pf. — PfStehen, sonst eine Militärstrafe; der Verbrecher stand dabei auf spitzen Pf., während Ketten seine Hände in der Höhe hielten. — PfStich, ein Leisknoten, womit man Schiffe im Hafen anhängt; er kann sich nicht zuschlieren. — PfWall, nach Pf.-Graben zu deuten. — PfWeide, die Pfirsichweide; s. im W. — Pf.-Werk, eine Reihe von Pallisaden beim Pilotiren. — PfWurm, **Teredo navalis**, eine Art Bohrwurm, bei Oken als Geschrötpose in der 1. Muschelzunft, mit wurmähnl. Leibe, kalkiger Röhre und einigen Schalstückchen, ¼ E. lang, ¼ Z. dick, soll aus Ostind. stammen, u. richtet an Meeresufer-Bauten, unbeschlagenen Schiffen u. s. w. schreckl. Verwüst. an. — PfWurzel, PfeilW., HerzW., ZapfenW., die meist senkrechte mittle Wurzel, welche dem Baume mindestens in der Jugend zur Hauptwurzel dient. — PfZaun besteht aus dicht neben einander eingetriebenen, oben meist mit Weidenruthen zusammen-geflocht. Pfählen. — PfZins, ein Erbzins an den Schutzherrn, auf dessen Gebiete man wohnt.

Pfaid, s. Pfad. — Pfaidler, Pfeidler, heißt in Wien 1) ein Kleidertrödler, 2) ein Leinwaarenhausirer.

Pfaidt, s. Faido.

Pfalburgeri, s. Pfahlbürger.

Pfalz A) = Falz, Balz des Wildes; daher auch Name vieler Gebirgs-Waldstücken.

Pfalz B) (lat., th. **Palatium**, th. **Palatinatus**) ehemals 1) ein deutsch-königl. (kaiserl.) Residenzschloß, dergl. es in vielen Städten gab, die deshalb Pfalzstädte hiessen; 2) das zugehörige, nicht von Fürsten besessene Gebiet, wiewohl die PfGrafen, als die Verwalter eines solchen, später ebenfalls Reichsfürsten wurden; ein solches Gebiet h. auch Pfalzgrafschaft. — 3) = Rathhaus. — 4) Insonderh. hiessen noch in den letzten Zeiten des deutschen Reiches 2 Pfalzgrafschaften schlechthin die Pfalz, nämlich die Unterpfalz (am oder bei Rhein) u. die Oberpfalz (zwischen Böhmen, Franken u. Baiern,) jetzt meist zu Baiern gehörig. Auf der Rheinpfalz haftete lange die Kurfürstenwürde, u. als sie mit Baiern Einen Besitzer erhielt, wurde dieser Kurf. v. Pfalz-Baiern genannt.

Pfalz C) statt Falz, Falte.

Pfalz D) beim Hutmacher: die Oeffnung an d. Röhre des Walkofens.

Pfalz E) = Palz, Pfalzgrafenstein, nassauisches, von Invaliden besetztes Bergschloß am Rhein, Caub gegenüber.

Pfalzbirn ist die Pfalzgrafenbirne.

Pfalzburg, frz. **Phalsbourg**, frz. Bergfestung u. Stadt mit 2900 Einwohnern, im Meurthe-Depart., von Vauban befestigt.

Pfalzdorf, eine Pfälzer-Colonie auf der Gocher Heide im clever Kreise des preuss. Regierungsbezirks Cleve, hat 2400 Seelen.

Pfalzel, preuss. St. u. Bergschl. im Landkr. Trier, an der Saar und Mosel, hat 1200 Einwohner und eine Stiftskirche.

Pfalzen, 1) = falzen, in Falten bringen; 2) = balzen.

Pfalzgericht war sonst das eines Pfalzgrafen (s. Pfalz,) indem dieser zugleich den Kaiser als Richter in jeder Provinz vertrat; diese Gerichte fielen aber durch das Reichskammergericht hinweg. Hiernächst waren PfGrafen (**Comites Palatini**) auch gewisse vom Kaiser dazu ernannte Männer (zuletzt immer Juristen), daß sie in dessen Namen Dichter krönen, unehelich Geborene in volle Rechte setzen, Minorenne vor der Zeit majorenn erklären, u. kaiserliche Notarien ernennen durften. Man nannte diese Rechte die kleinere Comitiv, indem die grössere (welche z. E. der jedesmal. F. von Schwarzenberg hatte) vielmehr dazu befähigte, zu adeln u. die kleinere Comitiv zu ertheilen. Einer der letzten PfGrafen, Lötze in Leipzig, war Pathe des Verfassers dieses Buches.

Pfalzgrafenbirn, PfGräfer, PfBirn, eine gute, röthl. Birnensorte. — PfGrStein, s. Pfalz E. — PfGrWeiler, ansehnl. württemberg-Flk., im schwarzwäldischen Oberamte Freudenstadt.

Pfalzstadt, s. Pfalz B.

Pfand, in NordD. auch Pand, 1) braucht man in der allbekannten Bedeutung nur von Mobilien, indem Immobilien lieber Unterpfänder, Personen aber Geissel u. Bürgen genannt werden. — 2) In NordD. auch s. v. a. eine Partie (Sachen). — 3) Bei Unterstützung alter Brüche in Erzgruben: ein horizontales Holzstück; 4) ein Holzstück, welches der Bergm. da eintreibt, wo sonst eine Lücke im Gezimmer seyn würde; 5) ein Schwartenstück, welches er bei verlorenem Holze hinter den Pfählen eintreibt, um den Druck gegen den Schacht zu verhüten. — 6) Das Zeuchstück zu einem Kleide, einer Haube u. s. f., kurz, s. v. a. Blatt. In diesem Sinne ist es das latein. **Pannus**, bei No. 3—5 aber wohl s. v. a. Band. — 7) = Deichpfand. — 8) = Pfändung, ein Pfahl, den der Bergmann horizontal legt, wenn er im Schacht so tief hinab gezimmert hat, daß er neue Jöcher legen kann.

Pfandbeschlosster, ein solcher, der ein Schloß unterpfändlich inne-hat. — PfBrief, Pfurkunde, 1) jede v. einer Behörde garantirte Urkunde, wodurch, zur Sicherh. einer Schuldforderung, ein Grundstück verpfändet wird; 2) in den meisten preuss. u. hannövrisch. Provincien eine Art Papiergeld, auf eine bestimmte Summe lautend, welches zwar wie Münzen roulirt, wofür aber zuletzt ein Gut (das auf dem Briefe genannt ist) mit einem Theile seines Werthes haftet; s. Landschaft No. 6. — Pf.-Buch, s. Hypothekenbuch. — Pf.-Bürge, ehemals auch s. v. a. Geissel; PfBSchaft, das Ereigniß, wenn sich Einer als Geissel hergab. — PfDeich, ein nach Deichpfändern unter Mehrere vertheilter Deich; eine solche Vertheilung heißt PfDeichung, insbes. hinsichtlich der Erhebung der nöthigen Beiträge. — Pfand-Ersuchung, das Gesuch an eine Behörde, den Gegner (in einem Rechtsstreite) auszupfänden. — PfGewähr, = hypothekarische Sicherheit. — Pf.-Gläubiger, = hypothekarischer Gläub., der auf ein Pfand geliehen

hat: hat er dieſes in eignem Gewahrſam u. Genuß, ſo h. er auch PfHaber, PfHerr, PfInhaber; hingegen ein PfHalter hat einen Gegenſtand in Verwahr., über welchen zwei Andere (ohne ihn) ſtreiten. — PfHaus, PfHof, ſ. Lombard. — PfHerr, 1) ſ. unter PfGläubiger; 2) hier und da (z. E. in Windsheim) ein Rathsherr, der die öffentliche Leihanſtalt leitet. — PfHölzer dienen im Bergbau zur Ausfüllung der Löcher hinter dem Anpfahl und dem Hangenden, wenn man einen Stroſſenbau verzimmert. — PfKehrung h. im lübiſchen Rechte das Vergehen, wenn man ſich an dem Gerichtsknecht, der zum Pfänden kommt, vergreift. — PfKeile ſchlägt man bei der Schachtzimmerung zw. jeden Pfahl eines verlornen Gevieres, damit die Pfähle ſich feſt an die Löcher und Heidehölzer lehnen. = PfKeule, eine hölzerne Keule, welche der Pfändende ſonſt dem Gepfändeten ins Haus, dann aber vor Gericht trug, um zu zeigen, daß er nach der Pfänd-Ordn. verfahren habe. — PfLehn, ein Lehngut, das man unterpfändl. beſitzt. — PfMann, 1) ehemals = Geiſſel; 2) in NordD. ein Diebshehler, Vertrödler geſtohlenen Gutes. — Pfpflichtig h. nicht etwa: verpflichtet, ein Pf. zu geben, ſondern: durch ein gegebenes Pf. geb oder verbunden; der Gläubiger hat nämlich das PfRecht an den Pf.pflichtigen. — PfSaß, wer ein Grundſtück unterpfändl. innehat u. benutzt. — Pfandſchaftsrecht des rheiniſchen Pfalzgrafen beſtand ehemals darin, daß er Reichsgüter, wenn der Kaiſer ſie verpfändete, gegen Erlegung der Leihſumme an ſich nehmen konnte, bis der Kaiſer ſie einlöſte; es verglich ſich alſo dem Vorkaufsrechte. — PfSchatz wird in der Schweiz von demj. zur Strafe bezahlt, der nicht zur ausgeſchrieb. Frohne erſchienen iſt. — Pf.Schein iſt eben da die richterliche ſchriftliche Erlaubniß, den Gegner auszupfänden. — PfSchilling, 1) die Geldſume, womit der Gepfändete ſein Pfand wieder einlöſt; 2) Bezahl. an den Richter für den PfSchein; 3) = Handpfennig: die Sume, die man auf (gegen) ein Pf. geborgt hat; 4) = Pfand, inſofern darauf geborgt iſt. — Pf.Schuld, = hypothekar. Schuld. — PfStall, PfKobe, Schuttſtall (v. ſchütten, d. h. Vieh unterpfändl. behalten) derj. Stall, worin die Behörde arretirtes Vieh bewahrt. — PfVerkäufer, bei einem Leihhauſe derj., der die Umſetzung nicht-eingelöſeter Pfänder in Geld beſorgt. — PfVerſchreibung, = PfBrief. — PfWarnung, obrigkeitl. Anzeige an den Schuldner, daß er binnen der und der Zeit gepfändet werden ſolle, wofern er nicht bezahle; eine Appellation dagegen heißt die PfWeigerung, PfWehrung.

Pfannapfel, ein gebratener Apfel. — Pfannbalken (im Sielbau) liegt vor dem Siel dicht an, ſo daß die Pfannen entw. in den Balken eingeſetzt werden, oder doch zw. ihm u. dem Siele nur eben noch Raum haben. — PfBock, ſ. Pfannenbock.

Pfanne h. auch 1) = Zapfenpfanne: jede glatte Vertief., worin ſich eine Welle mittels ihres Zapfens umdreht, insbeſ. aber, wenn der vertiefte Körper v. Metall iſt. 2) Der Ring oder das Loch, welches eben dazu bei einer ſtehenden Welle dient. 3) = Zündpfanne, das eiſer. Schäälchen am Gewehr, worauf man das Pulver ſchüttet, das, durch Stahl und Feuerſtein entzündet, den Brand zum Pulver der Ladung mittels eines feinen, in den Lauf führenden Canales fortleitet. 4) An vielen Knochen: eine halbkuglige Vertief., worin die Ku-

gel eines andern Knochens sich dre-het; diese Verbindung beider h. ein Gelenke; insbes. 5) die Pfanne des Beckens, gebildet von den Rändern des Darm-, Scham- und Sitzbei-nes. 6) = Dachpfanne. 7) Auch jeder Biberschwanz oder ebene Dach-ziegel. 8) Eine Scheibe, wonach sonst beim Ringelrennen, wie nach einem Ringe, gestochen wurde. 9) = Hirnschaale, wofür man in NordD. auch sagt: Panne, Bre-genpanne. 10) In der Blech-hütte ein eingemauerter Eisenkasten, das Zinn (zum Verzinnen) darin zu schmelzen. 11) Ein ähnl. Blei- oder Blechkasten, worin man Vi-triol, Alaun, Salz und Salpeter bis zur Krystallisation siedet. 12) = Pfund: ein klotzförm. Holz-, Stein- oder Eisenstück, deren Mit-te zu einer Pfanne No. 2 ausge-höhlt ist. 13) = Pfännel No. 2. 14) Das Gefäß, worin der Pa-piermacher den Zeug in der Ar-beitsstube erwärmt. 15) Das ge-stählte Eisen, worin die Spitze des Mühlsteins läuft, und welches den obern Mühlstein bewegt. 16) Die Metallhülse, worin der hintere Ständer einer Schleussenthüre sich dreht. 17) = Becken, worin an Kirchen, Thoren u. s. w. für das Armuth gesammelt wird; daher 18) zu Aachen eine Abgabe von Ge-treide-, Kohlen- u. a. Wagen un-serm Thore, für die Armen bestimmt. 19) = Mörtelpfanne; s. Mörtel B. 20) Zu Halle ist eine Pfanne Soole eine bestimmte Menge, nämlich 5 Zober oder 40 Eimer oder 480 Kannen.

Pfanneisen, = Pfanneneisen.

Pfannenbäume, in Salzw. die-jenigen, an welchen die Salzpfan-nen hangen. — PfBlech gehört zu den stärksten Eisen- u. Kupfer-Blech-sorten. — PfBock, Pfannbock, das Gestell, worauf man die Salz-siedepfannen einstweilen bringt, wenn man sie vom Bodensatze reinigen will, indem dann Stroh unter sie ge-bracht werden muß. — PfBord, der Rand einer SalzPf. — PfBre-ter werden in Salinen vor die Pf. gesetzt, um den Luftzug davon abzu-halten, der die Hitze mindern wür-de. — PfDeckel, 1) = Batte-rie No. 3; 2) ein kleiner Leder-überzug über die Zündpfanne, um deren Naßwerden zu verhüten; 3) das Wetterdächlein (s. v. v.) über dem Zündloch eines Geschützes; 4) das Eisen über den Zapfenlagen vieler Rädermachinen. — PfEisen, 1) s. Pfanneisen; 2) die kl. eiserne Schraubenzwinge, womit der Büch-senmacher die Flintenpfanne in den Schraubenstock spannt, wenn er dar-an feilen will. — PfFlicker, s. KesselFl. — PfGeld kommt an den Besitzer einer BrauPf., welche der-selbe uns zu einem Gebräude über-läßt. — PfGestell, 1) s. PfBock; 2) der Küchendreifuß. — PfGras, Paspalum, eine american. Pflanze, dem Fennich ähnlich, bei Oken als Stengelroggen in der 1. Zunft der 5. Cl. — PfGrube, die stärkste Ver-tief. (in d. Mitte) der Pf. des menschl. Beckens. — PfHaken, in Salzw. diejenige, worin die SalzPf. hangt; sie greifen in die eisernen PfHas-pen ein. — PfHaus, 1) dasjeni-ge Gebäude einer Saline, worin das Salz gesotten wird, also = Koth; 2) ein Vorrathsgebäude für neue Salz-pfannen. — PfHerr, s. Pfänner. — PfHöhlung, vergl. PfGrube. — PfKnecht, gabelähnl. Werkzeug, womit man den langen Stiel der Eierkuchenpfannen unterstützt. — Pf.-Kolben: über diesen (diesem) treibt der Büchsenmacher die Vertief. der ZündPf. aus. — PfKuchen, s. PfannK. — PfLäufer, zu klein ge-rathene Stücke Salz, nachdem näml. aus einer schadhaften Pf. ein Theil der Soole ausgelaufen ist. — Pf.-Loch, das Ofenloch unter der Salz-Pf. — PfMeister, ein geschwore-ner Aufseher im Salzkoth; insbes. hat

er die Pfannen zu beflichtigen. — PfRand, 1) s. PfBord; 2) die niedrigen Seitenwände einer parallelepipedischen Pf.; 3) die Ränder derj. Beine, die zusammen die Pf. No. 5. bilden. — PfSchlägel, der grosse Hammer zum Ausbessern des grossen Schmiedehammers. — PfSchmaus wird hier u. da nach jedem Sud den Braunechten u. Salzsiedern gegeben. — PfSchmidt, 1) ein Blechschmidt, der besond. Pfannen entw. blos austeuft, oder überh. arbeitet, auch wohl reparirt; 2) ein bekanntes Lied, dem man 999 Verse zuschreibt, weil es mit jedem Verse wieder von vorn anhebt. Adr. Andreas Pfannenschmidt, Senator zu Speyer, geb. zu Quedlinb. 1724, gest. 1790, hat um Deutschlands Krappbau bleibende Verdienste. — Pf.-Stein, 1) eine Schiefersorte bei Goslar; 2) = Salzstein, Schöpp, Schöpf, der erd- u. kalkartige Bodensatz in den Salzsiedepfannen, welcher zur Düngung benutzt wird; 3) = Kesselstein No. 2. 4) Mit Glimmer gemischter Speckstein, woraus man Pfannen arbeitet. Vergl. noch Hallerde. — PfStiel, 1) = PfStieglitz, der Schwanzstieglitz oder die Schwanzmeise; 2) Name einiger Berge u. Orte in Franken u. Sachsen. Zu PfStiel bei Lößnitz ist eines der stärksten Blaufarbenwerke. — PfTheil entspricht in Salinen den Kuxen eines Bergwerks. — PfZiegel, 1) = Dachpfanne; 2) jeder Fittigziegel.

Pfanner (Tob.) geb. 1641 zu Augsburg, gest. als Hofr. zu Saalfeld 1716, wurde als Geschichtforscher das „lebendige Archiv des Hauses Sachsen" genannt.

Pfannfisch, s. v. a. ein Bratfisch. — PfHerr, s. Pfänner.

Pfann-Kuchen, PfannenK., 1) = Eierkuchen, insofern er in der Pfanne — u. zwar sie ausfüllend — gebacken ist; 2) = Götzen; 3) das bekannte kleinere, meist in der Fastenzeit verkäufl., oft mit Obstmuß gefüllte, fette u. schädliche Backwerk, welches nach Verschiedenh. der Gegenden auch Krapfen, Kropf, Wecken, Paucouque, Küchle, Hefenkuchen, Pfännken, Kräpfel, Kröpfel, Kreppeling, Prilleken, Pfänzel u. s. w. heißt. — 3) = Fausthandschuh, u. 4) eine von u. bei dem Froste stark aufgelaufene Hand. — 5) = Wolkenbacke, Eierkuchen, eine Meer-Walzentutenschnecke bei Asien. — PfKFresser ist eine Art Laufkäfer, u. PfKKraut die Frauenminze.

Pfannwerk, das Gewerbe eines Pf-Herrn. Pfannwerken, sich als Pfänner nähren, kraft des Pfannwerksrechtes.

Pfanzig, in Baiern = artig, hübsch; daher die Pfanzigkeit.

Pfarr 1) (der) fälschl. für Pfarrer; 2) (die) fälschl. für Pfarre. — Von den zahlr. u. meist leicht zu deutenden Zusammensetz. mit Pfarr .... nennen wir nur folgende: Pfarraufseher (purist., aber fälschl. statt Pfarrer-Auff.) für Superintendent. — PfBauer, s. PfLeute. — Pf.-Birn, eine gute Birnensorte. — PfDienste sind solche, die v. gewissen dazu Verpflichteten dem Pf. umsonst geleistet werden müssen. — PfDorf, 1) das j., worin die PfKirche steht; 2) das j., worin der Pfarrer wohnt, welches manchmal v. jenem verschieden ist; 3) ein Df., das gänzl. od. doch fast gänzlich PfDotalen enthält, worunter nicht nur die PfCensiten oder die Zins-, sond. auch Gerichts- u. Lehnsunterthanen eines Pf. verstanden werden; daher PfDotalgerichte = PfGerichte. — Pfarre h. urspr. s. v. a. Pfärch, eine Einzäunung, oder s. v. a. Sprengel; auch h. so (oder Pfarrei, Pfarrtei, Pastoratwohnung) das Pfarrhaus.

Pfarren, 1) = Farnkraut; 2) der gemeine, 3) der spanische Lauch; 4) = Farren.

Pfarren h. auch s. v. a. da- u. dahin eingepfarrt seyn.

Pfarrer, vulgo Pfarr, sonst Pfarrner, Pfarrherr, ist bekannt. Bei den kathol. h. so der Parochus oder nach luther. Sprachgebr. der Oberpfarrer oder Pastor (im Gegens. der Diakonen u. Capellanen); deshalb wird dort — auch wohl in NordD. — ein solcher mit „Herr Pf." angeredet, was z. E. in Sachsen keinen Sinn geben würde.

Pfarrfrohnen, PfFuhren u. dergl., vergl. PfDienste. — Pf.-Gebühren, s. Iura Stolae. — PfGut, bekanntl. zum Unterhalt des Pf. bestimmt, u. von Steuern u. fast allen Oblasten frei, ist allemal ein Th. des Kirchengutes, zu welchem aber hier u. da (besond. in Thüringen) noch besondre Kirchenäcker zu gehören pflegen. — PfHandel, s. Simonie. — PfHolz, ein der Gemeinde zugehör. Holzstück, woraus der Pf. sein Deputatholz erhält, worüber er aber übrigens nicht verfügen kann. — Pf.-Hufen werden nur zur Vollständigk. des Katasters abgemessen, sind aber von allen Hufensteuern u. dergl. frei. — PfJungfer, vergl. Pfaffenköchin. — PfKind, PfGenoß, das Mitglied einer bestimmten Kirchgemeinde, in Bezieh. auf deren Pfarrer. — PfKirche, s. Mutterkirche. Der bair. Flk. Pfarrkirchen im UnterdonauKr., mit 1250 E., ist Sitz eines Landger. über 8½ QM. u. 18700 Seelen. — PfLehen, 1) die Pfarre, als ein verliehenes Besitzth. betrachtet, wie sie denn z. E. von den meisten englischen Pfarrern ganz als Pfründe betrachtet wird; 2) = Pf.-Besetzungsrecht, PfVerleihung, PfSatz, PfRecht, Kirchenlehen, KSatz, d. i. Patronatsrecht. — PfLeute, = PfMannen oder PfDotalen u. PfCensiten; ein Einzelner h. hier u. da auch Pf.-Mann, gewöhnl. aber PfBauer. — PfSiegel, = KirchenS. — Pf.-Stuhl, die abgesonderten Sitze der PfFamilie in der Kirche, meist ein Verstürchen. — PfZehenter, s. Decimen. — PfZinsleute, Bauern, welche dem Pf. eben so, als wäre er der Grundherr des Dorfes, zu zinsen haben; vergl. PfDotalen.

Pfasch, s. Pfasse No. 3.

Pfasen, = zischen oder blasen, von leblosen Dingen.

Pfatt (das) jede Befriedigung eines Grundstücks. Der Pfattenschauer hat zu bestimmten Zeiten PfSchau, d. h. Besichtigung aller Pfatten in der Gemeinde zu halten, um Gränzstreitigkeiten vorzubeugen, die dann der Pfattschätzer entscheiden müßte.

Pfatter, Pfeker, 1) Nebenflüßch. der Donau, im Regenkr.; 2) anliegender Flecken, im Landger. Albing, mit einem Rentamte.

Pfau A) statt Epheu.

Pfau B) (aus Pavo geradebrecht) Geschlecht grosser hühnerartiger Vögel, bei Ok. als Aderhuhn in der 12. Zunft; sie können alle den aus 18 langen Federn bestehenden Schweif ausbreiten. Der gem. Pfau, P. cristatus, lebt wild in Ostindien, und schreit am häufigsten kurz vor dem Regen. Der schöne japan. Pfau, P. muticus, hat einen hohen Federbusch, aber keine Spornen. Der tibetanische Pfau, P. Tibetanus, mit Doppelspornen, ist weit kleiner. Am größten ist der doppelgespornte Pfau, chines. Doppelsporn, Pfauphasan, P. bicalcaratus, in China, dem gemeinen an Schönh. nicht nachstehend. — Der weisse Pfau ist nur eine Spielart des gemeinen. — Als Sternbild steht der Pfau erst seit d. 16. Jahrh. am südlichen Himmel, und wird uns nie sichtbar.

Pfau C) s. Pfaufisch.

Pfauchen, pfauchzen, s. faugen.

Pfauenauge, 1) die schöne, schillernde Zeichn. auf jeder der 18 Schweiffedern des Pfauen; 2) mehrere Schmetterlingsarten mit ähnlicher Zeichn.; 3) ein Lippfisch mit ei-

ner solchen Zeichn. in der Mitte der Schwanzwurzel; 4) ein ostind. Bandfisch mit einer dergl. an der Rückenflosse; 5) ein grauer Marmor mit rothen und braunen Augenflecken.

Pfauenblau schillert stark ins Grüne. — PfFeder ist auch 1) eine Aftermoosart; 2) der Schiller mancher Mineralien, den man den pfauenfederartigen, pf.-schweifigen, pf.-schwänzigen oder taubenhälsigen nennt, u. welcher zum Theil sich auch bei bestimmten Hitzegraden, denen man Erze unterwirft, zeigt; 3) = Pf.-Stein: ein Stück vom Gewinde der Perlmuscheln, wegen des Schillers, den es nach dem Poliren zeigt. — PfFeder-Druse, eine circulär zusammengesetzte Spathdruse, welche wegen des bunten Kieses (daran) schillert. — PfFist, = Bofist. — PfInsel, Kaninchenwerder, eine mit Lustpartien besetzte königl. Insel in der Havel, bei Potsdam. — PfKamm, eine Drüsenblumenart, deren Blüthchen auf einem ährenförm. Kamme sitzt. — PfKranich, s. Königsvogel. — PfKraut, PfSpiegel, der gem. Knöterich, **Polyg. Persicaria.** — PfKrone, s. PfSchwanz. — Pf.-Nelke, **Dianthus superbus**, die stolze N.; s. im N. — PfReiher, der Königsvogel.

Pfauenschwanz, PfSchweif, h. auch 1) die Pfautaube; 2) = Tagpfauenauge, PfSpiegel, PfTagfalter, Jo, schöner, 2¼ Z. breiter, eckig gezähnter, brauner, buntgesäumter Tagvogel mit 4 prächt. PfAugenflecken; die schwarze punctirte Dornraupe spinnt an der grossen Nessel; 3) = PfKrone, PfSchwanz, **Poinciana**, tropisches Pflanzengeschl., bei Linné Cl. 10, Ordn. 1, blüht 5theilig, mit langen Staubfäden. Der schönste PfSchw., **P. pulcherrima**, in doppelter Mannshöhe, treibt schöne rothgelbe Blumenähren; diese dienen zu Thee, die Blätter zum Abführen, der Same zur Erleichter. des Gebärens, das Holz wie Ebenholz. Noch höher ist die **P. bijuga**, einstachliger PfSchwanz. Die **P. coriaria** (elata) giebt die Dividivischoten. — 4) Ein von der Luft angegriffenes, regenbogenfarbig-schillerndes Kupfererz, das ein gutes Kupfer und hochrothe Schlacke ergiebt. 5) Eisenhalt. Wasser, wenn sich darauf das bekannte, höchst feine, schillernde Häutchen gebildet hat. 6) Milchweise, dem Opal ähnl. Steinchen im Ocher, die benetzt ins Blaue schillern, und sich mit dem Messer spalten lassen. 7) Ein halbes Feuerrad, in Gestalt des Pf.-Schweifes. 8) = Fächer. 9) Eine indische, mannshohe Heckenstaude mit dunklen Samenschoten, tamarindenart. Blättern u. ritterspornart. Blüten (?). — Pfauenschweifig, s. pf.-federartig. — PfSpiegel, 1) s. PfAuge 1 u. 2; 2) ein schöner grosser Abendfalter in Guiana; 3) der 3mal getheilte Zweizahn oder Wasserdost; 4) der gem. Knöterich; 5) = Pf.-Schwanz in mehreren Bedeut:. — PfStein, s. PfFeder No. 3. — PfTagfalter, s. PfSchwanz No. 2. — PfTreiber, ehem. s. v. a. Hurenwirth, Kuppler. — PfWedel, ein aus PfFedern gefertigter kostbarer Fächer.

Pfaufasan, PfPhasian, 1) s. unter Pfau; 2) ein wirkl. Phasan mit azurnen Augenflecken auf den Flügeln u. grünen am Schwanze.

Pfaufisch, Meerpfau, 1) = Pfauenauge No. 3. — 2) = Pfau, die prächtigste Art der Doraden oder Stutzköpfe, **Coryphaena Plumieri**, um Westindien, 2 Spannen lang, mit Gold, Silber u. vielen Farben glänzend. Siehe im D.

Pfaufliege, = Wasserjungfer. — PfHuhn h. hier u. da s. v. a.

ein noch nicht flügger Pfau. — PfNelke, die stolze N., **Dianthus superbus.** — PfPhasan, s. Pfau. — PfReiher, der Königsvogel. — PfTaube, PfauenT., PfSchwanz, **Col. dom. laticauda**, eine Varietät der gemeinen T., mit auszubreitendem Schwanze, meist weiß von Farbe.

Pfauzen, 1) = fauchen; 2) = pfausen, fuzen, d. i. schmollen, trotzen; 3) = feichsen.

Pfebe (**Pepo**) = Kürbiß, nämlich 1) das ganze Geschl. **Cucurbita**; 2) = Pfebenkürbiß, der gemeine Kürbiß.

Pfedelbach, württemb. Schl. u. Stadt mit 1050 E., im OberA. Oehringen, gehört dem Fürsten von Hohenlohe-Bartenstein.

Pfedersheim, bair. St. mit 1400 E. an der Prym, im District von Speyer. Treffen am 4. July 1460, u. im J. 1525.

Pfeffel von Kriegelstein, ber. Brüderpaar aus Colmar: 1) Chr. Fri., geb. 1726, theils franz., theils zweibrück. Staatsm., ist als Publicist geachtet, u. st. zu Paris 1807. 2) Glieb. Konr., geb. 1736, seit 1757 blind, dirigirte 1773-1792 die Kriegsschule und seit 1803 das Consistorium zu Colmar, u. st. 1809 als einer der besten Fabeln- u. Epigrammendichter. — Unweit Colmar liegt ein ansehnlicher Flecken Pfeffenheim.

Pfeffer, aus **Piper** gerade-brecht, A) 1) die theils weissen (reifen) th. schwarzen (noch unreifen, brennenderen) Samenkörner des, ursprüngl. ostind., jetzt sehr verbreiteten, gemeinen Pf.-Strauchs, **Piper nigrum**, bei Linné Cl. 2, Ordn. 3, bei Juss. Anführer einer kleinen Monokotyledonenfamilie, bei Oken als ein Stengelflepp in d. 3. Zunft der 4. Cl.; er hat ovale Blätter, u. lehnt sich gern an andere Pflanzen. Als das feurigste Gewürz dient der Pf. zu vielen bekannten sprichwörtlichen Ausdrücken; „er legt den Pf. darauf" heißt in Westphalen s. v. a. er hält diese Waare sehr theuer; „aus dem Pf." s. v. a. aus dem ff, recht derb. Im Mittelalter rechnete man auch nach Pfunden Pfeffers, wie nach einer Münzsorte, weil manche Steuern in Pf. gegeben wurden. 2) Langer Pf., **P. longum**, krautartig, mit herzförmig. Blatte u. kylindr. Aehre, worin man die unreifen Beeren zu uns schickt, wächst in Ostindien, u. dient, wie der schwarze. 3) Der Rausch- od. TaumelPf., **P. methysticum**, auch Ava genannt, dient in Austral. statt Weines, indem man die Wurzel auskaut, den Speichel dann mit Wasser mengt u. trinkt; er wirkt dann als narkot. Gift, u. bringt Krätze hervor. Eben so kaut man in Ostindien 4) die lange Traube des SiriboaPf., mit grossem herzförmg. Blatte, u. 5) die mit Kalk bestreuten ovalen Blätter des MalmiriPf., **P. Malamiris.** 6) Die des westind. **P. pellucidum** geben dort einen guten Salat, u. 7) aus dem rundblättrg. Pf., **P. rotundifolium**, an Americas Bergen, destillirt man ein trefflch. Würzwasser. 8) Vom BetelPf., **P. Betle**, s. im B, und 9) vom maskarenischen oder CubebenPf. im K. — B) Eine stark gepfefferte Sauce, und eine damit zugericht. Speise in SüdD.; daher auch die Redensart: hier liegt der Hase im Pf. — C) Spanischer, indian., brasilian. od. türk. Pf., Taschen-, Schoten- oder KappenPf., die anfangs grüne, dann gelbrothe Schote der einjährigen Beißbeere, **Capsicum annuum**, in allen Systemen beim Nachtschatten stehend, stammt aus America, wird aber in Span. u. Frankr. angebaut, u. bei uns häufig in Töpfen gezogen. Die äusserst scharfe u. bittere Schote dient wie

Pf. u. (obgleich etwas giftig) dem Essigbrauer. Noch beissender ist die kleine Beißbeere, der Vogelpfeffer, C. baccatum, in America, das Hauptingrediens des beliebten cayennischen Pf. — D) Der falsche indian. Pf. ist ein Solanum auf Madeira. E) Jamaischer od. NelkenPf., s. Piment. F) Japanischer Pf., die dort u. in China wie Pf. dienenden Früchtchen des PfStahlbaums, Fagara piperita (s. im S), dessen gesammte Theile pfefferig schmecken. G) Deutscher Pf., die Beeren des Keuschbaums. — Siehe übrigens noch FroschPf., MauerPf., SchwanzPf., SteinPf., WasserPf., Pfefferkraut u. s. w.

Pfefferartig blühen die Gewächse, wenn sich die Blumen in eine dichte Aehre zusammendrängen. — PfBaum, 1) fälschl. f. PfStrauch; 2) der Kellerhals; 3) ein americ an. Weinstock; 4) wilder PfB. ist eine ostind. Sumach-Art. — Pf.-Beere h. auch 1) die schwarze Johannisbeere, 2) die des Seidelbasts. — PfBlatt h. auch die Frauenminze. — PfBüchse ist auch hin u. wieder ein hölzernes Mörserchen, den Pf. zu zermalmen. — PfFraß, PfFresser, s. PfVogel. — PfGeld, 1) ehem. eine Ablös. der in Pf. zu entrichtenden Zinsen u. Steuern; 2) = Nadelgeld. — PfGurken, FenchelG., EssigG., bedürfen keiner Erklär.; man legt sie in dem PfG.-Fäßchen ein, dessen oberer Boden ein weites, zu verstöpselndes Loch hat. — PfHolz, 1) = Bambusstock; 2) = PfReisel, PfRösel, PfRöschen, der gem. Spindelbaum, und 3) dessen sehr festes Holz; 4) der Keuschbaum.

Pfefferkorn, Joh. Pericornius od. Pepericornus, ein getaufter Jude u. jüd. Alterthumsf., der beinahe den K. Max zur Proscription aller hebr. Bücher vermocht hätte, wurde 1515 als Verbrecher verbrannt.

Pfefferkornstrauch, der peruanische Mastixbaum.

Pfefferkraut, 1) Lepidium latifolium, die breitblättrige Kresse, PfKresse, wild an Hügeln, kniehoch, mit glattem und fettem Blatte, kl. weissen Rispen-Blüthen u. ovalen Schötchen; in Gärten für die Küche (als brennendes Würzkraut) u. zur Vertreib. der Warzen gebaut. 2) Die gemeine Saturei.

Pfefferkuchen, das bekannte Gebäck, aus Mehl, Honig und Gewürz (insbes. Pfeffer,) auch wohl mit Mandeln, vom PfKüchler gebacken, u. theils als Lebkuchen in Laiben (d. h. abgemessenen 4eck. Stükken) theils zu PfNüßchen, PfK.-Bildern, PfKPuppen, PfKFischen, PfKMännern u. s. w. in den PfKFormen gebildet. Vergl. Lebkuchen.

Pfefferkümmel, 1) der gem. Garten-, 2) der Schotenkümmel.

Pfefferküste, KörnerK., MalaghettaK., der Theil von Oberguinea vom Sierra-Leonafluss bis zum Palmencap, ein treffliches, wohlbewohntes Land, das aber mit den Europ. zu seinem Glücke wenig verkehrt, jedoch viel Elphenbein, auch Sklaven liefert. Staaten desselben sind z. E. Mitombo, Quoja, Manu, Sanguin, Folja, Kruh und Settra.

Pfefferlecker, ehedem s. v. a. Schmarotzer. — PfLehen, ein Zinslehen, dafür jährlich eine bestimmte Menge Pfeffers gegeben wird.

Pfefferling, Pfiff., 1) = Bitterling, Pfeffer- od. Milchschwamm, Rechtling, Rehling, Herbling, Säuerling, Milchling u. s. w., Merulius Chantarellus, ein eßb. Pilz, am Hute mit erhabenen Adern, in Wäldern fast überall. Der gröbere oder rupfene Pf. h. auch Kothschieber, Schieberling. Davon ist 2) eine etwas verdächtige Art zu unterscheiden, die goldgelb ist, u. auf dem Strunke auslaufende ästige Blättchen hat. „Rei-

Kaufmann, Kaufmann, Kaufmann,

für das Reformationsfest. 2) Joh. Fri., bekannter Polyhistor, geb. 1667 zu Straßburg, st. 1730 als Professor zu Lüneburg.

Pfeffolter, s. Pfeifholter.

Pfei, in SüdD. s. v. a. pfui!

Pfeidler, = Pfaitler.

Pfeif, s. Pips.

Pfeif-Ammer, der gefleckte Heckenammer. — PfBiru ist uns nicht näher bekannt. — PfDrossel, = Zippe, d. i. 1) die Sing- u. 2) die Weindrossel.

Pfeife h. auch 1) eine Zelle in einer Honigwabe; 2) = Pipe, d. i. Röhre, z. B. die des Leuchters, des Brunnens; auch 3) jede Wasserröhre u. 4) ein Abzugsgraben; 5) das Brückengewölbe über einen Abzugsgraben; 6) = Knochenröhre, besond. wenn sie geradeaus geht; aus solchen machte man in der Urzeit häufig die Pfeifen zum Blasen; 7) das Röhrchen, durch welches die Spuhle des Webers u. der Klöppel geht, u. welche das Garn oder den Zwirn, Lahn u. dergl. (auf der Spuhle) bewahrt; 8) beim Gärtner: ein Band von Rinde mit einem Auge zum Pfeifen, Zuöhrlen od. Teicheln; man schneidet nämlich von einem andern Zweige eben so viel Rinde los, u. zieht an dessen Stelle die Pfeife darüber, worauf nun das Auge mit dem Zweige verwächst; hierzu muß jedoch die Pfeife ohne alle Verletzung seyn; 9) = Fächser od. Schößling; 10) am Sattel sind Pfeifen die gesteppten erhöheten Nähte auf dem Sitze. — 11) S. Orgelpfeife und 12) QuerPf.; 13) das allbekannte widrige Instrum. für Kinder, welches aber Haydn dennoch zu einer Symphonie benutzt hat; 14) eine Weberspuhle, die blos in einem Stückchen cirkelrunden Rohres besteht; 15) jedes Paar Spulen beim Scheeren der Kette zum Tuch; ein solches Paar bildet den Obersprung u. den Untersprung; sagt man also, man scheere mit 12 Pf., so h. dieß s. v. als daß sich 24 Spulen auf der Sperrlatte befinden. — 16) s. v. a. Muster. 17) In unzücht. Sinne. 18) Die Fähigkeit, mit dem Munde zu pfeifen.

Pfeifen h. auch: 1) wegen eines Uebels der Lunge oder der Luftröhre in hohem Tone und sehr fein röcheln, auch 2) auf ähnliche Weise sprechen; 3) s. Pfeife No. 8; 4) ist es die richt. Benennung für das Geschrei des Fischotters beim Ranzen u. im Winter. „Einem etwas pfeifen", d. i. das Gesuch höhnisch abschlagen.

Pfeifenbaum, s. PfStrauch. — PfBohrer, langer Bohrer des Horn- u. Holzdrechslers, Pf-Röhre auszubohren. — PfBrenner, der Arbeiter in einer PfBrennerei, d. i. in einer Fabrik für thönerne TabaksPf. — PfBret, 1) ein Gestell für die TabaksPf., welches v. sehr verschied. Gestalt seyn kann; 2) an der Orgel: das durchlöcherte Bret, worin die Pf. zu 1 oder mehreren Registern stecken; sie werden dadurch an den PfStock gepreßt. — PfErde, = PfThon. — PfFirniß, = PfGlasur. — PfFisch, s. Röhrenfisch. — PfFlechte, die Rüssel-Fl. — Pf.-förmiger Kies, s. Madenkies. — PfFormen (in PfBrennereien) sind von Messing, u. bestehen aus 2 Hälften. Die hierin geformte Pf. durchbohrt dann der Kaster oder PfFormer mit dem Eisendrahte. — PfGebund wollten Einige die Panflöte nennen. — Pf.-Glaser, der in PfBrennereien die Pf. mit der PfGlasur (aus Seife, Gummi u. weissem Wachse) zu überziehen hat. — PfHolz, 1) das des PfStrauchs; 2) das der Sahlweide u. 3) des Hollunders; 4) diese Gewächse selbst; 5) türkisches Pfh. ist der Schlingstrauch. — 6) Ein hübschgeformtes Holzgeräth mit der Bestimmg. des PfBretes No. 1. — PfKnochen, die grössern geradeaus gehenden Kn.; vergl. Pfeife No. 6. — PfKorall,

1) das Röhren- u. 2) das Zuckerkorall. — PfMärgel bricht (wie als Orgelpfeifen) aufrecht stehend. — PfMuscheln sind einschalig, ungewunden, u. nach ihrer Gestalt benannt. — PfPose, ein Stück von einer Federpose (oder auch 2 in einander geschobene v. verschiedener Farbe) das man zum Mundstück einer Thonpfeife gemacht hat. — PfRohr heißt auch 1) das gemeine Wasserrohr, 2) der Calmus, weil man auf demselben pfeifen od. vielm. schmätzen kann. — PfRBohrer, zum Ausbohren hölzerner u. a. PfRöhren, ist ein sehr dünner u. langer Löffelbohrer. — PfRöhrle-Holz, das vom Heckenkirschbaume. — PfSpitze, das dünne und meist gebogene Mundstück aus Horn, das man den TabaksPf. — die thönernen ausgenommen — zu geben pflegt. — PfStock, 1) ein hohler Spatirstock, der nach Ansetzung einer PfSpitze und eines Kopfes als Pfeife dient; 2) ein durchlöchertes Holz unterm PfBrete der Orgel, deren Pf. darin ruhen. — PfStopfer, ein Werkz., den brennenden Tabak im Pf.Kopfe tiefer u. fester zu stossen.

Pfeifenstrauch, 1) wilder oder Bastart-Jasmin, auch schlechthin Jasmin, **Philadelphus coronarius** [vom wahren Jasmin (Bd. 4, S. 539) wohl zu unterscheiden] bei Linné Cl. 12, Ordn. 1, bei Juss. eine Reptacee, bei Ok. als Wurzelmyrte in d. 10. Zunft der 9. Cl., giebt ein gutes Holz zu Pfeifenröhren, und dient wegen seines durchdringenden süßwürzigen Geruchs zu Hecken und Lauben. Er heißt auch noch wälscher oder weisser Kronenjasmin, falscher Siringenstrauch. — 2) Der span. Hollunder.

Pfeifente, 1) **Anas Penelope**, Brand-, Roth-, Speck-, Bläß- oder Eisente, Schmünte, Rothhals, Penelope, mit bläulich-schwarzem Schnabel, weiß mit feiner schwarzer Zeichnung; die Schwungfedern braun; der Spiegel grün m. weisser Einfassung; von der Grösse der gem. wilden Ente; sie pfeift durchdringend im Fliegen u. Schwimmen, und geht im Herbst von uns hinweg, ans rothe Meer. 2) Die Haubenente, und 3) die Spießente, **Anas acuta**.

Pfeifenthon, PfErde, ein weisser, sehr feiner Töpferthon, der an wenig Orten, dann aber gewöhnlich in grossen Lagern vorkommt. Vergl. Thonpfeife und famische Erde. Pf.-thonweiß ist eine sehr helle Nuance des Weißlichgrauen. — PfWerk, 1) gesammte Pf. der Orgel; 2) nur die zu Einem Register gehörigen; 3) ein von **Pinchbeck** 1724 erfundenes, im Allgemeinen dem Panharmonikon ähnliches Instrument. — Pfeifenzünder, s. **Fidibus**.

Pfeifer h. auch 1) der Regenpfeifer; 2) u. 3) die Pfeifente; 4) die Meerleier, eine Art Seehahn; 5) Pf. in der Rübsaat sind die Larven mehrerer Insecten, insbes. eines Rüsselkäferchens u. eines klein. Nachtfalters, welche die Samenschötchen des Rübsamens so aus- und zerfressen, daß sie kleinen Querpfeifen ähneln. — 6) Die ganze Cartaune.

Pfeifer, 1) Aug., bekannter Theolog, geb. 1640 zu Lauenburg, gest. 1698 als Superint. zu Lübeck. Ihm glich 2) sein Enkel Joachim Ehrenfr., geb. 1709 zu Güstrow, gest. 1787 als Prof. zu Erlangen. 3) Joh. Fri. v. Pf., berühmter Cameralist, anf. preuss. Staatsmann, geb. 1718 zu Berlin, reiste u. experimentirte sehr viel, u. st. 1787 als Prof. zu Mainz.

Pfeiferfisch, der Hornfisch.

Pfeifergericht fand sonst zu Frankfurt am Main statt, wo die Städte Nürnberg, Worms u. Bamberg Zollfreiheit genossen; sie schick-

ter dahin im September Deputirte mit geringen Geschenken an den Reichsschultheiß, der ihnen ihre Freiheiten bestätigte.

Pfeiferle (das) eine Bärsch-Art.

Pfeifermeister, ehem. 1) = Stadtpfeifer; 2) der **Premier-Hautboiste.**

Pfeiferschaft, die Innung der Stadt- u. a. Kunstpfeifer.

Pfeifertag, ehemals ein Gerichtstag u. Schmauß aller Elsasser Pfeifer (Musiker) an dem Orte, wohin sie der König der Pf., nämlich der Graf v. Rappoltstein (Pfalzgraf v. Birkenfeld) beschied, u. unterm Vorsitze des Königs-**Lieutenant's** oder gräflichen Deputirten.

Pfeifholder, der Pirol. Hingegen Pfeifholter, Pfeffolter od. Pfeiffolt ist s. v. a. Schmetterling. — Pfeiflerche, die Pipplerche.

Pfeil ist auch 1) am Gradbogen: das vornehmste in Grade eingetheilte Stück, auf welchem der Hammer od. das Knie beweglich ist; 2) der Unterschied zwischen dem Cosinus u. dem **Sinus totus,** auch Querstütze genannt; 3) ein Spinnenfischchen mit sehr spitzem Kopfe. — Das Sternbild des Pfeils steht mit seinen 18 Sternchen zwischen dem Adler u. Schwan, in der Milchstrasse.

Pfeiladergang, PfGang, ehem. der längliche Blutleiter oder Adergang. — PfBlume, in Ostindien, nach den pfeilförm. Beutelchen ihrer 5 Staubfäden benannt, ähnelt dem span. Pfeffer. — Pf.-Drache, s. Seeratze.

Pfeiler (lat. **Pila**) in NordD. Piler, 1) jede eckige steinerne Stütze eines Bauwerks; 2) der Mauertheil zw. jedem Fenster-Paare; 3) = Bergfeste: das Gestein, welches der Bergm. auch in dem Falle, daß es sehr reichhaltig wäre, nicht aushaut, damit die Decke Stützen behalte; 4) der Schaft einer Säule. — Pfeilerberg, s. Scheibenberg. — Pfeilerspiegel, ein schmaler hoher Sp., der einen Pf. No. 2 ganz oder doch meist verkleidet. Dieß thut unterwärts auch der schmale, 2- oder 3füssige PfTisch, dem man häufig ein Marmorblatt giebt. — PfStein, = Basalt. — PfWeite, 1) die Entfernung 2er Pf. in einer PfReihe; 2) die Entfern. ihrer Arenstriche oder der Mittelpuncte ihrer Basis.

Pfeilfisch, 1) ein Fischgeschl. mit 2 wahrhaft-stachligen Rückenflossen; 2) der Horn- oder Nadelhecht. — Pfeilförmig ist ein Blatt, wenn es nach oben zu spitz ausläuft, sein Stielende aber sich in 2 gerade-aus stehende spitzige Lappen theilt, — u. ein Staubbeutel, wenn er lang zugespitzt u. unten gespalten ist. — PfFutter, sonst = Köcher. — PfGang, s. PfAdergang. — PfHammer, eines der schönsten sächs. Eisenhüttenwerke, an der Pöhl bei Schwarzenberg, mit schönem Schlosse. — PfHecht, s. Hornhecht. — PfHöhle, kleine Höhlung im Hirnhäutchen, durch den Rücken der Sichel unter der PfNath bis zum kleinen Gehirn laufend. — PfKöcher, s. im K.

Pfeilkraut, 1) **Sagittaria,** bei Linné Cl. 21, Ordn. 7, bei Juss. eine Alismacee, bei Ok. als Wurzelmummel in d. 6. Zunft der 4. Cl., häufig in Seeen und Teichen. Das gem. PfKr., S. sagittifolia, mit pfeilförm. Blatte, soll in China um der eßbaren (?) Knollen willen angebaut werden. Das kleine, das grosse u. das bunte PfKr. wachsen nicht bei uns. 2) Eine Art Wegetritt; 3) der gem. Froschlöffel.

Pfeilmaus, die Springmaus. — PfMotte, s. FederM. — Pf.-

Muschel, die lange Spitzmuschel, fast cylindrisch, ohne Gewinde, mit vielen, dünnen, zartgestreiften Schalen. — PfMath der Hirnschaale geht aus der Ecke der Winkelnath bis zur Mitte der Kronnath, u. verbindet die Beine des Vorderhauptes. — PfMatter, PfSchlange, PfSchoß, eine blitzschnelle surinamische Schlange. — PfRand, der obere Rand eines Scheitelbeines. — PfSchnecke, bunter od. Böttcherbohrer, Stroh- oder Seehalm, Springhörnchen, eine längliche ostind. Blasenschnecke, die, wenn sie verfolgt wird, pfeilschnell aus dem Wasser hervorschießt.

Pfeilschifter, der Herausgeber des Staatsmannes zu Offenbach, renommirt wegen seines politischen Glaubenswechsels und seines Obscurantismus, wurde 1793 zu Höfen in Baiern geboren.

Pfeilschwanz, 1) jeder Dämmerungsfalter, dessen Raupe einen Dorn auf dem Hinterleibe trägt; 2) das fliegende Eichhörnchen; 3) derj. Stachelroche, dessen gezähnter 4 Zoll langer Schwanzstachel in Amerika zu Pfeilen benutzt wird; 4) der weisse Säger od. Taucher, Mergus albellus; 5) die Spießente.

Pfeil-Silberfisch, s. im S. — PfSpringer, 1) der Springhase; 2) die Springmaus. — Pf.-Stein, der Belemnit oder Fingerstein. — PfTausendbein, Nais, s. Wasserschlängel. — Pf.-Träger, in alten Zeiten s. v. a. Knappe, weil er seinem Herrn die Pf. reichte und die verschossenen wieder-holte; bei uns derjen., der das Letztere bei Armbrustschießfesten thut. — PfWerk, ein Festungsw. von einer ganzen Stirn an den auslaufenden Winkeln der Glatze, mit 30—50 Schritt langer Brustwehr u. mit breitem Graben, den die Flügel des bedeckten Weges beschützen. — PfWurz, uns übrigens unbekannt, wird v. den Cydianern auf Pfeilwunden gelegt; wahrsch. kommt sie von mehreren Gewächsen. — PfWurzel, = PfahlW.; beim Weinstock sind ihr die Thau- u. Wasserwurzeln entgegengesetzt.

Pfeis, pfeifen, s. Pfies, pfiesen.

Pfelle, s. v. a. Elritze.

Pfeller (Pellis) ehedem s. v. a. ein kostbarer Mantel.

Pfenne = galliges Klümpchen.

Pfenner, Pfennert, in SüdD. s. v. a. was nur 1 Pfennig werth ist, oder überhaupt geringe Waare; hingegen Pfennert ist 1) ein nürnbergisches Maß; 2) ein Brodchen.

Pfennig A) = Pfonnich, Fennichgras, Fuchsschwanz.

Pfennig B) 1) die bekannte Münze, meist $\frac{1}{12}$ gr. oder (nach d. 24 Gulden-Fusse) $\frac{1}{4}$ Kreuzer, war bei den a. Sachsen die Grundmünze, weshalb Penge im Dän. noch jetzt = Geld heißt; vergl. Penunze. Der theils geprägten, th. blos als Rechnungsmünze dienenden Pfennige hat der Taler in Cleve u. Geldern 480, im übrigen Westph. 720, in Aachen 324, in Baiern nebst Ulm 315, in Bremen 360, in Lingen 640, zu Lübeck 576, in Lüttich 1280, in Münster 336. Der Pf. wird meist in 2, in Schles. nur in $1\frac{1}{2}$ Heller getheilt, u. h. hier Denar. Der leichte Pf. ist $\frac{1}{12}$ des Silbergroschens. 2) Ein Ausdruck zur Bezeichn. der Bruchtheile; z. E. der 10te Pfennig h. a) der 10te Theil vom Vermögen, oder doch vom Werthe eines Grundstücks; b) $\frac{1}{10}$ von dessen Ertrag; c) $\frac{1}{10}$ vom Werth einer Handelswaare. 3) $\frac{1}{4}$ Quentchen oder das doppelte Hellergewicht; 4) = Richtpfennig; 5) $\frac{1}{12}$ der Mark von edlen Metallen; dieser Pf. wird dann in 24 Grän oder Grischen getheilt, u. kommt beim Silber also ung-

Wiesy, Dorf, 41 Hfl., 6 Häuser, 40 E. — Wiesy, Dorf, 41 Hfl., 6 Häuser, 40 E.

chen h. auch noch 1) (Schafe) in den Pferch einsperren; 2) (einen Acker) mit Hürden einfassen; 3) (v. Schafen) = misten; 4) (v. Menschen) übermäßig essen oder in sich stopfen. — Pferchhütte, die 2räderige Schäferhütte. — Pflager h. auch die Normalzahl der auf einem Gute zu überwinternden Schafe. — Pf.-Schlag, 1) das Aufschlagen der Pf.-Horden, u. 2) die Art u. Weise, wie es geschieht; 3) = Pferch No. 2; 4) = Pfrecht, Hürdenschlag, Feldlager, Buchtschlagung, das auf einem Gute haftende Recht, eigene u. fremde Felder nicht blos mit Schafen zu behüten, sondern auch darauf zu pferchen.

Pferd (armenisch: Phered; das deutsche Wort dafür ist Roß; in NordD. auch Peerd, Page, auch wohl Hengst; vergl. hierbei Hengst, Walach, Stute u. Füllen) ist auch — ausser dem bekannten Thiere — 1) das ganze Geschl. der 1hufigen Thiere, Equus, bei Oken als Augenroß in die 11. Zunft der Säugth. gestellt; s. Esel, Dschiggedai, Zebra, Kulan u. Quagga. — Das wilde Pferd ist dem Esel viel ähnlicher, als das zahme, u. lebt in Hochasien; die sogenannten wilden Pf. in Polen, Rußl. und Südamerica sind blos verwilderte. In Zusammensetzungen zeigt dieses Wort oft die Stärke u. Grösse an, obwohl nicht immer die gefallende u. Ehre bringende; z. E. Pferdenuß, Pferdeglück (= Sauglück, unverdientes Glück) u. dergl. m. 2) Zwei Sternbilder: das geflügelte Pf. (s. Pegasos) u. das Pferdchen (s. Füllen). 3) = plumper, grober, aber dabei auch grosser Mensch. 4) In der gebratnen Gans ist Pferd der Brustknochen sammt dem wenigen Fleische, das nach dem Tranchiren noch daran hangt. 5) In der Mehrzahl sind Pferde a) so u. so viel Mann Cavallerie; b) die Paarden oder die Taue unter der Raa, worauf die Matrosen stehen, während sie sich an die Raa lehnen, um daran zu arbeiten. — 6) = Grospferd.

Pferde-Acker, ein Bauergut, welches bei einem Hauptfalle das beste Pferd zu geben hat. — Pfaloe, die gemeine grosse Aloe. — Pfameise, die grosse schwarze Art in Nadelhölzern. — Pfampfer, der spitzblättrige A., **Rumex acutus**. — Pfarzenei, vergl. auch Pfcur, u. s. Roßarzt u. s. f. — Pfauge, Paard Auge, das Auge am Ende der Pferde 5 b, welches um das Nock der Raa gelegt wird. — Pfbär, der kleinere rothbraune Bär. — Pfbauer, 1) ein solcher, der Pferde hält, im Gegens. der Ochsen- u. Kühbauern; 2) = Pferdner. — Pfbaum, = Stallbaum. — Pfbinse, die Teichbinse, **Scirpus lacustris**. — Pfblume, 1) der Wachtelweitzen; 2) der gem. Löwenzahn. — Pfbohne, 1) = Saubohne, **Vicia Faba**; 2) eine Scheidemuschel der europ. Meere, die der Saubohne ähnelt, u. auch Mittelhülse oder Saubohne heißt. — Pf.-Braffem, eine Makrelenart.

Pferdebremse, Pfbreme, 1) **Oestrus Equi** od. **Bovis**, sonst Ochsenbr. genannt, weißlich mit 2 schwarzen Puncten, schmeißt an die Haut des Pf., das die Eier ableckt, verschluckt, u. im Magen zu dattelnähnl. Larven ausbrütet; diese kriechen endl. durch den After, bohren sich in die Erde, u. werden hier zu Bremsen. 2) **Oestrus haemorrhoidalis**, h. auch Afterkriecher, weil man sonst meinte, sie schmeisse in des Pferdes After, da sie es doch an die Lefzen thut, von wo die Eier in den Magen kommen; diese ist ½ Z. lang, meist schwarz, mit bräunl. Flügeln.

Pferdebube, chem. = Stallknecht. — Pfdecke, s. Schabracke. — Pfdienste, = Pffrohnen. — Pfdill, s. Roßkümmel; Andere nennen mit dem letztern N. das ganze Geschl. **Seseli**, mit ersterem aber nur das **S. hippomarathrum**. — Pf.-Dorn, s. Sanddorn. — Pfegel,

s. RoßE. — PfEsel, s. Mauleſel. — PfFeigen, hier und da = Pf.-Aepfel, d. i. PfMiſt. — PfFenchel, s. Waſſerfenchel. — PfFliege, eine graubraune u. gelbl. Viehbremſe mit grünen Augen, welche die Pf. ſehr plagt; auch Roßmücke genannt. — PfFrohnen, PfDienſte, Zwangsdienſte, die mit der Arbeit der Pf. geleiſtet werden, beſond. auf dem Felde. — PfFuß 1) wird dem Teufel wohl deshalb beigelegt, weil man ehedem Klumpfüſſe für eine der göttl. Zornruthen hielt; daher h. 2) der Teufel auch ſelbſt ſo; 3) = Kohlblatt, PfHuf, die pferdefußförmige Gienmuſchel. — PfGericht wird (oder wurde?) zu Cöln über die bei der Roßtäuſcherei vorkommenden Streitigkeiten gehalten. — PfGeſchirrmeſſing, beim Gelbgieſſer: alle zum vollſtändigen PfGeſchirr nöthige Meſſingſtücken. Beim Militär gehören zum PfG. Kummt, Zugſcheiden, Zugſtränge, Bruſtketten, Hintergeſchirr, Reitkiſſen, Bauchgurt, Zäume, Halfter u. Lenkſeil, auch wohl die PfDecke. — PfGift, 1) der PfGiftbaum; s. Maſchenillenbaum; 2) = Hippomanes, welches Wort griech. iſt; s. im H; es h. auch PfMilz. — PfGöpel, 1) s. im G; 2) im Waſſerbau: eine groſſe, durch Pf. zu bewegende Erdwinde.

Pferdegras, RoßG., 1) Holcus, bei Linné in der 1. Ordn. der 23. Cl., bei Oken als Zellenwalch in der 2. Zunft der 5. Cl., ein gutes Gras zum PfFutter; der H. lanatus od. das wollige PfG., Darrgras, iſt das Honiggras (s. im H) u. H. odoratus das Mariengras. Linné zählt hierher auch d. Kaferhirſen.

Pferdegut, s. Pferdner. — Pf.-Haar bezeichnet immer nur die langen (Schweif- u. Mähnen-) Haare des Pf., während Roßhaare auch die kurzen (des Leibes) anzeigt; jene kommen beſonders, durch Kochen gekräuſelt, zum Auspolſtern, auſſerdem zu Geigenbögen u. ſ. w., und der PfHaarflechter flicht daraus Haarſeile u. a. Dinge. PfHWurm iſt der Waſſerfadenwurm. — Pf.-Hacke iſt der einfache Exſtirpator, u. Pferdehackenwirthſchaft die Drillwirthſchaft.

Pferdehai, Squalus maximus, dem Carcharias ähnlich u. an Gröſſe und Stärke gleich, aber weniger gefährlich und nur mit keilförmigen Zähnen bewaffnet, wohnt faſt nur in den nördlichſten Meeren.

PfHaken, s. Haken No. 9. Hierher gehört auch du Hamel's Pf.-Haue, die ſtatt Pflugs dient. — PfHirſch, RoßH. = Brandhirſch, einer mit langen Mähnenhaaren.

Pferde-Huf, 1) s. PfFuß; 2) = PfHuf-Schotte, s. Hufeiſenklee. Der gemeine wohlriechende PfHuf, H. comosa, ſollte nach dem Aberglauben die Erde über Schätzen ſprengen; dah. Sprengwurzel. Der einhülſige PfH., H. unisiliquosa, aus Südeuropa, dient als Heilmittel. — 3) = PfFuß No. 3. — 4) Eine Waſſernabel-Art, in Folge der Geſtalt ihrer Blätter. — Die americaniſche PfHuf-Natter hat auf dem Hintertheile eine hufeiſenförmige Binde.

Pferde-Inſel, = Delft No. 2.

Pferdekäfer, der PillenK. — PfKamm, 1) = PfMähne; 2) der grobe Kamm, womit man Mähne, Schweif und Stirnhaare des Pf. in Ordnung bringt; 3) ſtatt Striegel. — PfKaſtanee, ſ. RoßK. — PfKatze, ſ. Tigerkatze. — Pf.-Klaue h. auch der Huflattich. — PfKlemmer, PfKneiper, der Hirſchkäfer. — PfKnecht heißt auch insbeſ. ſ. v. a. Ackerknecht, dem das Pflügen obliegt. — PfKöpfe, eine Sorte Strohhüte, den Kopf vollkommen bedeckend, u. durch weites Hervorragen das Geſicht völlig beſchattend. — PfKrabbe, eine Art groſſer Taſchenkrebſe. — PfKräpfel, = PfMiſt. — PfKunſt, eine durch Pf. zu treibende Waſſerförde-

verordnungen des Ministers des Innern vom 30. Juni 1897, Z. 20.405, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Landeshauptstadt Lemberg, vom 5. Juli 1897, Z. 21.000, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Drohobycz, vom 5. Juli 1897, Z. 21.001, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Stanislau, vom 5. Juli 1897, Z. 21.002, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Tarnopol, vom 5. Juli 1897, Z. 21.003, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Sambor, vom 5. Juli 1897, Z. 21.004, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Przemyśl, vom 5. Juli 1897, Z. 21.005, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Jaroslau, vom 5. Juli 1897, Z. 21.006, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Kolomea, vom 5. Juli 1897, Z. 21.007, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Brody, vom 5. Juli 1897, Z. 21.008, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Rohatyn, vom 5. Juli 1897, Z. 21.009, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Zloczow, vom 5. Juli 1897, Z. 21.010, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Sokal, vom 5. Juli 1897, Z. 21.011, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Kamionka-Strumilowa, vom 5. Juli 1897, Z. 21.012, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Rawa-Ruska, vom 5. Juli 1897, Z. 21.013, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Stryj, vom 5. Juli 1897, Z. 21.014, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Zolkiew, vom 5. Juli 1897, Z. 21.015, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Mosciska, vom 5. Juli 1897, Z. 21.016, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Gródek, vom 5. Juli 1897, Z. 21.017, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Bobrka, vom 5. Juli 1897, Z. 21.018, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Sniatyn, vom 5. Juli 1897, Z. 21.019, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Horodenka, vom 5. Juli 1897, Z. 21.020, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Kalusz, vom 5. Juli 1897, Z. 21.021, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Nadwórna, vom 5. Juli 1897, Z. 21.022, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Kossow, vom 5. Juli 1897, Z. 21.023, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Delatyn, vom 5. Juli 1897, Z. 21.024, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Kuty, vom 5. Juli 1897, Z. 21.025, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Zabie, vom 5. Juli 1897, Z. 21.026, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Zydaczow, vom 5. Juli 1897, Z. 21.027, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Bolechow, vom 5. Juli 1897, Z. 21.028, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Rudki, vom 5. Juli 1897, Z. 21.029, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Mikolajow, vom 5. Juli 1897, Z. 21.030, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Stary-Sambor, vom 5. Juli 1897, Z. 21.031, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Zurawno, vom 5. Juli 1897, Z. 21.032, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Tlumacz, vom 5. Juli 1897, Z. 21.033, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Halicz, vom 5. Juli 1897, Z. 21.034, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Kalusz, vom 5. Juli 1897, Z. 21.035, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Nadwórna, vom 5. Juli 1897, Z. 21.036, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Kossow, vom 5. Juli 1897, Z. 21.037, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Delatyn, vom 5. Juli 1897, Z. 21.038, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Kuty, vom 5. Juli 1897, Z. 21.039, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Zabie, vom 5. Juli 1897, Z. 21.040, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Zydaczow, vom 5. Juli 1897, Z. 21.041, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Bolechow, vom 5. Juli 1897, Z. 21.042, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Rudki, vom 5. Juli 1897, Z. 21.043, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Mikolajow, vom 5. Juli 1897, Z. 21.044, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Stary-Sambor, vom 5. Juli 1897, Z. 21.045, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Zurawno, vom 5. Juli 1897, Z. 21.046, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Tlumacz, vom 5. Juli 1897, Z. 21.047, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Halicz, vom 5. Juli 1897, Z. 21.048, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Kalusz, vom 5. Juli 1897, Z. 21.049, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Nadwórna, vom 5. Juli 1897, Z. 21.050, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Kossow, vom 5. Juli 1897, Z. 21.051, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Delatyn, vom 5. Juli 1897, Z. 21.052, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Kuty, vom 5. Juli 1897, Z. 21.053, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Zabie, vom 5. Juli 1897, Z. 21.054, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Zydaczow, vom 5. Juli 1897, Z. 21.055, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Bolechow, vom 5. Juli 1897, Z. 21.056, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Rudki, vom 5. Juli 1897, Z. 21.057, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Mikolajow, vom 5. Juli 1897, Z. 21.058, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Stary-Sambor, vom 5. Juli 1897, Z. 21.059, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Zurawno, vom 5. Juli 1897, Z. 21.060, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Tlumacz, vom 5. Juli 1897, Z. 21.061, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Halicz, vom 5. Juli 1897, Z. 21.062, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Kalusz, vom 5. Juli 1897, Z. 21.063, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Nadwórna, vom 5. Juli 1897, Z. 21.064, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Kossow, vom 5. Juli 1897, Z. 21.065, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Delatyn, vom 5. Juli 1897, Z. 21.066, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Kuty, vom 5. Juli 1897, Z. 21.067, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Zabie, vom 5. Juli 1897, Z. 21.068, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Zydaczow, vom 5. Juli 1897, Z. 21.069, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Bolechow, vom 5. Juli 1897, Z. 21.070, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Rudki, vom 5. Juli 1897, Z. 21.071, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Mikolajow, vom 5. Juli 1897, Z. 21.072, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Stary-Sambor, vom 5. Juli 1897, Z. 21.073, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Zurawno, vom 5. Juli 1897, Z. 21.074, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Tlumacz, vom 5. Juli 1897, Z. 21.075, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Halicz, vom 5. Juli 1897, Z. 21.076, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Kalusz, vom 5. Juli 1897, Z. 21.077, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Nadwórna, vom 5. Juli 1897, Z. 21.078, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Kossow, vom 5. Juli 1897, Z. 21.079, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Delatyn, vom 5. Juli 1897, Z. 21.080, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Kuty, vom 5. Juli 1897, Z. 21.081, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Zabie, vom 5. Juli 1897, Z. 21.082, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Zydaczow, vom 5. Juli 1897, Z. 21.083, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Bolechow, vom 5. Juli 1897, Z. 21.084, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Rudki, vom 5. Juli 1897, Z. 21.085, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Mikolajow, vom 5. Juli 1897, Z. 21.086, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Stary-Sambor, vom 5. Juli 1897, Z. 21.087, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Zurawno, vom 5. Juli 1897, Z. 21.088, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Tlumacz, vom 5. Juli 1897, Z. 21.089, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Halicz, vom 5. Juli 1897, Z. 21.090, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Kalusz, vom 5. Juli 1897, Z. 21.091, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Nadwórna, vom 5. Juli 1897, Z. 21.092, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Kossow, vom 5. Juli 1897, Z. 21.093, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Delatyn, vom 5. Juli 1897, Z. 21.094, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Kuty, vom 5. Juli 1897, Z. 21.095, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Zabie, vom 5. Juli 1897, Z. 21.096, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Zydaczow, vom 5. Juli 1897, Z. 21.097, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Bolechow, vom 5. Juli 1897, Z. 21.098, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Rudki, vom 5. Juli 1897, Z. 21.099, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Mikolajow, vom 5. Juli 1897, Z. 21.100, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Stary-Sambor, vom 5. Juli 1897, Z. 21.101, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Zurawno, vom 5. Juli 1897, Z. 21.102, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Tlumacz, vom 5. Juli 1897, Z. 21.103, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Halicz, vom 5. Juli 1897, Z. 21.104, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Kalusz, vom 5. Juli 1897, Z. 21.105, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Nadwórna, vom 5. Juli 1897, Z. 21.106, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Kossow, vom 5. Juli 1897, Z. 21.107, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Delatyn, vom 5. Juli 1897, Z. 21.108, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Kuty, vom 5. Juli 1897, Z. 21.109, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Zabie, vom 5. Juli 1897, Z. 21.110, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Zydaczow, vom 5. Juli 1897, Z. 21.111, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Bolechow, vom 5. Juli 1897, Z. 21.112, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Rudki, vom 5. Juli 1897, Z. 21.113, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Mikolajow, vom 5. Juli 1897, Z. 21.114, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Stary-Sambor, vom 5. Juli 1897, Z. 21.115, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Zurawno, vom 5. Juli 1897, Z. 21.116, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Tlumacz, vom 5. Juli 1897, Z. 21.117, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Halicz, vom 5. Juli 1897, Z. 21.118, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Kalusz, vom 5. Juli 1897, Z. 21.119, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Nadwórna, vom 5. Juli 1897, Z. 21.120, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Kossow, vom 5. Juli 1897, Z. 21.121, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Delatyn, vom 5. Juli 1897, Z. 21.122, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Kuty, vom 5. Juli 1897, Z. 21.123, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Zabie, vom 5. Juli 1897, Z. 21.124, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Zydaczow, vom 5. Juli 1897, Z. 21.125, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Bolechow, vom 5. Juli 1897, Z. 21.126, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Rudki, vom 5. Juli 1897, Z. 21.127, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Mikolajow, vom 5. Juli 1897, Z. 21.128, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Stary-Sambor, vom 5. Juli 1897, Z. 21.129, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Zurawno, vom 5. Juli 1897, Z. 21.130, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Tlumacz, vom 5. Juli 1897, Z. 21.131, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Halicz, vom 5. Juli 1897, Z. 21.132, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Kalusz, vom 5. Juli 1897, Z. 21.133, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Nadwórna, vom 5. Juli 1897, Z. 21.134, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Kossow, vom 5. Juli 1897, Z. 21.135, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Delatyn, vom 5. Juli 1897, Z. 21.136, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Kuty, vom 5. Juli 1897, Z. 21.137, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Zabie, vom 5. Juli 1897, Z. 21.138, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Zydaczow, vom 5. Juli 1897, Z. 21.139, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Bolechow, vom 5. Juli 1897, Z. 21.140, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Rudki, vom 5. Juli 1897, Z. 21.141, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Mikolajow, vom 5. Juli 1897, Z. 21.142, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Stary-Sambor, vom 5. Juli 1897, Z. 21.143, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Zurawno, vom 5. Juli 1897, Z. 21.144, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Tlumacz, vom 5. Juli 1897, Z. 21.145, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Halicz, vom 5. Juli 1897, Z. 21.146, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Kalusz, vom 5. Juli 1897, Z. 21.147, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Nadwórna, vom 5. Juli 1897, Z. 21.148, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Kossow, vom 5. Juli 1897, Z. 21.149, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Delatyn, vom 5. Juli 1897, Z. 21.150, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Kuty, vom 5. Juli 1897, Z. 21.151, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Zabie, vom 5. Juli 1897, Z. 21.152, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Zydaczow, vom 5. Juli 1897, Z. 21.153, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Bolechow, vom 5. Juli 1897, Z. 21.154, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Rudki, vom 5. Juli 1897, Z. 21.155, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Mikolajow, vom 5. Juli 1897, Z. 21.156, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Stary-Sambor, vom 5. Juli 1897, Z. 21.157, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Zurawno, vom 5. Juli 1897, Z. 21.158, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Tlumacz, vom 5. Juli 1897, Z. 21.159, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Halicz, vom 5. Juli 1897, Z. 21.160, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Kalusz, vom 5. Juli 1897, Z. 21.161, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Nadwórna, vom 5. Juli 1897, Z. 21.162, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Kossow, vom 5. Juli 1897, Z. 21.163, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Delatyn, vom 5. Juli 1897, Z. 21.164, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Kuty, vom 5. Juli 1897, Z. 21.165, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Zabie, vom 5. Juli 1897, Z. 21.166, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Zydaczow, vom 5. Juli 1897, Z. 21.167, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Bolechow, vom 5. Juli 1897, Z. 21.168, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Rudki, vom 5. Juli 1897, Z. 21.169, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Mikolajow, vom 5. Juli 1897, Z. 21.170, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Stary-Sambor, vom 5. Juli 1897, Z. 21.171, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Zurawno, vom 5. Juli 1897, Z. 21.172, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Tlumacz, vom 5. Juli 1897, Z. 21.173, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Halicz, vom 5. Juli 1897, Z. 21.174, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Kalusz, vom 5. Juli 1897, Z. 21.175, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Nadwórna, vom 5. Juli 1897, Z. 21.176, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Kossow, vom 5. Juli 1897, Z. 21.177, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Delatyn, vom 5. Juli 1897, Z. 21.178, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Kuty, vom 5. Juli 1897, Z. 21.179, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Zabie, vom 5. Juli 1897, Z. 21.180, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Zydaczow, vom 5. Juli 1897, Z. 21.181, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Bolechow, vom 5. Juli 1897, Z. 21.182, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Rudki, vom 5. Juli 1897, Z. 21.183, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Mikolajow, vom 5. Juli 1897, Z. 21.184, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Stary-Sambor, vom 5. Juli 1897, Z. 21.185, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Zurawno, vom 5. Juli 1897, Z. 21.186, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Tlumacz, vom 5. Juli 1897, Z. 21.187, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Halicz, vom 5. Juli 1897, Z. 21.188, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Kalusz, vom 5. Juli 1897, Z. 21.189, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Nadwórna, vom 5. Juli 1897, Z. 21.190, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Kossow, vom 5. Juli 1897, Z. 21.191, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Delatyn, vom 5. Juli 1897, Z. 21.192, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Kuty, vom 5. Juli 1897, Z. 21.193, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Zabie, vom 5. Juli 1897, Z. 21.194, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Zydaczow, vom 5. Juli 1897, Z. 21.195, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Bolechow, vom 5. Juli 1897, Z. 21.196, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Rudki, vom 5. Juli 1897, Z. 21.197, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Mikolajow, vom 5. Juli 1897, Z. 21.198, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Stary-Sambor, vom 5. Juli 1897, Z. 21.199, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Zurawno, vom 5. Juli 1897, Z. 21.200, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Tlumacz, vom 5. Juli 1897, Z. 21.201, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Halicz, vom 5. Juli 1897, Z. 21.202, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Kalusz, vom 5. Juli 1897, Z. 21.203, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Nadwórna, vom 5. Juli 1897, Z. 21.204, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Kossow, vom 5. Juli 1897, Z. 21.205, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Delatyn, vom 5. Juli 1897, Z. 21.206, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Kuty, vom 5. Juli 1897, Z. 21.207, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Zabie, vom 5. Juli 1897, Z. 21.208, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Zydaczow, vom 5. Juli 1897, Z. 21.209, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Bolechow, vom 5. Juli 1897, Z. 21.210, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Rudki, vom 5. Juli 1897, Z. 21.211, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Mikolajow, vom 5. Juli 1897, Z. 21.212, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Stary-Sambor, vom 5. Juli 1897, Z. 21.213, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Zurawno, vom 5. Juli 1897, Z. 21.214, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Tlumacz, vom 5. Juli 1897, Z. 21.215, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Halicz, vom 5. Juli 1897, Z. 21.216, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Kalusz, vom 5. Juli 1897, Z. 21.217, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Nadwórna, vom 5. Juli 1897, Z. 21.218, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Kossow, vom 5. Juli 1897, Z. 21.219, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Delatyn, vom 5. Juli 1897, Z. 21.220, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Kuty, vom 5. Juli 1897, Z. 21.221, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Zabie, vom 5. Juli 1897, Z. 21.222, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Zydaczow, vom 5. Juli 1897, Z. 21.223, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Bolechow, vom 5. Juli 1897, Z. 21.224, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Rudki, vom 5. Juli 1897, Z. 21.225, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Mikolajow, vom 5. Juli 1897, Z. 21.226, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Stary-Sambor, vom 5. Juli 1897, Z. 21.227, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Zurawno, vom 5. Juli 1897, Z. 21.228, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Tlumacz, vom 5. Juli 1897, Z. 21.229, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Halicz, vom 5. Juli 1897, Z. 21.230, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Kalusz, vom 5. Juli 1897, Z. 21.231, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Nadwórna, vom 5. Juli 1897, Z. 21.232, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Kossow, vom 5. Juli 1897, Z. 21.233, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Delatyn, vom 5. Juli 1897, Z. 21.234, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Kuty, vom 5. Juli 1897, Z. 21.235, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Zabie, vom 5. Juli 1897, Z. 21.236, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Zydaczow, vom 5. Juli 1897, Z. 21.237, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Bolechow, vom 5. Juli 1897, Z. 21.238, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Rudki, vom 5. Juli 1897, Z. 21.239, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Mikolajow, vom 5. Juli 1897, Z. 21.240, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Stary-Sambor, vom 5. Juli 1897, Z. 21.241, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Zurawno, vom 5. Juli 1897, Z. 21.242, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Tlumacz, vom 5. Juli 1897, Z. 21.243, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Halicz, vom 5. Juli 1897, Z. 21.244, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Kalusz, vom 5. Juli 1897, Z. 21.245, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Nadwórna, vom 5. Juli 1897, Z. 21.246, betreffend die Einführung der Gemeindeordnung und der Gemeindewahlordnung für die Stadt Kossow, vom 5. Juli 1897,

Pf.Frohne leisten muß; 2) bei den Kathol.: des Pf.Patrons, des heil. Stephans, Tag, an welchem man Hafer und Heu vom Priester weihen läßt. — Pf.Tanz wird, als ein Th. der ritterl. Uebungen u. des Turnirens, zu Pferde ausgeführt. — Pf.-Verleiher, Lehnrößler, vergl. Philister. — Pf.Wechsel, s. Reini. — Pf.Wiebel, s. Pf.Käfer. — Pf.Würmer, s. Pf.Rundwurm; Pf.-Wkraut ist der Wiesenknopf. — Pf.Wurz, Pf.Wurzel, die stammlose Eberwurz (s. im E,) h. auch noch englische Distel, wilde Artischocke, Hundszorn, weiße Roßwurz. — Pf.Zähne sind insbes. die j., die das Pferd nach Abwerfung der Fohlenzähne schiebt. — Pf.Zins, vergl. Pf.Schoß; Pf.Zoll ist ein nach der Zahl der Pferde zu gebendes Wegegeld. — Pf.Zucht, vergl. die Art. Stuterei, Landgestüte, Stallgestüte u. s. w., auch Wildfang, Race, Mengeling, Striezze u. s. f. — Pf.Zunge, s. Meerbutte.

Pferdmakrele, Pf.Brassem, s. im M. — Pferdemann, puristisch = Kentaur.

Pferdner, = Pferdebauer, (Ganz-) Häfner, Großbauer, Besitzer eines Pferdner-, Pferde- od. Hufengutes, d. h. eines solchen, das mindestens 1 Paar Pf. od. 2 P. Ochsen zu halten nöthig macht.

Pferdsdorn, Haftdorn, der gemeine Sanddorn.

Pferich, richtiger als Pfirsche.

Pferlingkraut ist das scharfe Flohkraut.

Pfeter, s. Pfatter. Die Pfetrach hingegen fällt bei Landshut in die Iser.

Pfetzpfennig, = Geitzhals.

Pfi! s. pfui!

Pfies, Pfeis (wahrsch. das griech. Physa, die Blase) in Schwaben = Geschwulst. Pfiesen, pfeisen, pfeusen, 1) = schwellen; 2) = zischen, blasen.

Pfiff h. auch 1) die Fähigkeit, Art u. Weise (eines Menschen) zu pfeifen; 2) beim Hunde: die Kenntniß, das Pfeifen des Jägers zu deuten; 3) = ¼ Seidel; 4) s. Pips.

Pfiffer, s. Pfyfer.

Pfifferkraut, das Tausendgüldenkraut. — Pfifferling, s. Pfefferling.

Pfifficus (küchenlat.) ein pfiffiger, schlauer Mensch.

Pfiffis (der) in Schwaben 1) = Nietnagel; 2) = Pfifz, Pfifzen, in der Schweitz auch Pfiffi (das) = Pips der Vögel.

Pfingstag, s. Pfingsttag.

Pfingsten [griech., näml. aus Pentekoste, der 50ste Tag (nach Ostern) geradebrecht]: 1) bei den Juden das Aerndtefest, sowenig dieß auch mit der Zeit der Aerndte bei uns übereintrifft; 2) bei uns das 3te hohe Fest im Jahre: zur Feier der Ausgiess. des heil. Geistes über die Apostel, die 50 Tage nach Jesu Auferstehung „mit andern, feurigen Zungen" redeten, d. i. nun völlig im Klaren über Chr. Erlösungsgeschäft, dasselbe allen Völkern verständl. machen konnten. Man nennt es daher auch häufig das Fest des heil. Geistes, das Fest der Begründung der christl. Kirche. — Pfingst-Abend, der Sonnabends-Abend vor Pfingsten. — Pf.Anger, vergl. Pf.Weide. — Pf.Bier, Pf.-Gilde, ein Schmäuschen, das die hallischen Halloren u. manche a. Innungen zu Pf. aus gemeinschaftlicher Casse zu halten pflegen, und wobei tapfer getrunken wird. — Pf.Birne, eine der zeitigsten Sorten. — Pf.Blume, 1) die Päonie; 2) die gem. Pfrieme, Spartium scoparium; 3) der Ginster. — Pf.Brunnen bei Steinau im Hanauischen; daraus füllen die Knaben zu Pf. die sogenannten Pf.Insuln. — Pf.-Dinstag, der 3te Pf.Feiertag. — Pfingsternakel, = Pastinake. — Pf.Feuer wird in Schlesien am Pf.Mon.- u. Dinstage v. den Hirten

...ge Vergleich, der Vergleich, der Vergleich, der

Auf Verlangen werden Proben gratis versandt.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 1000 Ctr. Steinkohlen für die Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion Bromberg soll im Wege der Submission vergeben werden.

Die Bedingungen können im Bureau der Inspektion eingesehen werden.

Offerten sind bis zum 15. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr portofrei einzureichen.

Bromberg, den 1. Juli 1882.

Der Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspektor.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 1000 Ctr. Steinkohlen für die Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion Bromberg soll im Wege der Submission vergeben werden.

Die Bedingungen können im Bureau der Inspektion eingesehen werden.

Offerten sind bis zum 15. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr portofrei einzureichen.

Bromberg, den 1. Juli 1882.

Der Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspektor.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 1000 Ctr. Steinkohlen für die Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion Bromberg soll im Wege der Submission vergeben werden.

Die Bedingungen können im Bureau der Inspektion eingesehen werden.

Offerten sind bis zum 15. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr portofrei einzureichen.

Bromberg, den 1. Juli 1882.

Der Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspektor.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 1000 Ctr. Steinkohlen für die Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion Bromberg soll im Wege der Submission vergeben werden.

Die Bedingungen können im Bureau der Inspektion eingesehen werden.

Offerten sind bis zum 15. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr portofrei einzureichen.

Bromberg, den 1. Juli 1882.

Der Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspektor.

Ein Lehrling mit guter Schulbildung kann sofort eintreten in die Buchhandlung von

Ernst Lambeck.

Kanz, die bei Destillation des Wachses, der Benzoe u. s. f. übersteigt.

Pflanzenchemie, vegetabilische Ch., Ch. der Gewächse, PhytoCh., 1) derj. Haupttheil der allgem. Chemie, der sich mit den Pfl. beschäftigt, ihren Bau, ihre Bestandth., die Einwirk. des Bodens, Lichtes, der Luftarten u. Feuchtigk. auf sie u. ihre Theile in ihren verschied. Perioden betrachtet, u. s. f.; 2) die Erforschung und Kunde der PflBestandtheile od. PflStoffe; elementarisch sind dieß: Kohlen-, Sauer-, Wasser- u. oft auch Stickstoff; die näheren Bestandth. aber kann man eintheilen in a) zukkerige u. schleimige: Stärke, Gummi, PflSchleim, Inulin (Helenin), Prunin, Zucker, Mannastoff; b) Extractiv- u. Gärbestoff; c) Farbestoffe: Indigin, Alkannin, Krappstoff, Carthamin und Hämatorin; d) giftige u. ähnliche Stoffe: Papaverin, Pikrotoxin, Daphnin, Nicotianin; e) Asparagin; f) fettige u. harzige St.: Stearin, Elain, Myricin, Cerin u. die Harze; g) harzähnl., doch in Weingeist unauflösl. St.: Kautschuk, elast. Materie der Milchsäfte, Copalin, Succinin, Bdellin, Lackstoff, Gluten; h) flüchtige St.: die äther. Dele, Aroma, Kampher u. Betulin; i) holzige St.: Holzfaser, Medullin, Epidermis (Korkstoff) Fungin, Pollenin; k) die verschied. PflSäuren; l) Wasser; m) als Bestandth. der PflAsche noch Kiesel, Thonerde u. die mancherlei Salze. Der Begründung sind grossenth. noch bedürftig: Olivil (Elemin), Scillitin, Krähenaugengift, Upasgift, Ignazbohnengift, Glykion, Anemonin, Cinchonin (Chinastoff), Atropin (aus Belladonna), Emetin, Valerianin, Brennstoff der Nesseln, u. a. hypothetische Stoffe, deren Zahl sich mit jedem Jahre mehrt. Als PflChemiker u. durch Entdeckung von PflStoffen sind ausgezeichnet: Deyeux, Seguin, Vauquelin, Fourcroy, Braconnot, Chevreul, Boullay, Robiquet, Beccaria, John, Rose, Ingenhouß, Scheele, Hermbstädt, Saussure, Parrot, Davy, Link, Gay-Lussac, u. a. m.

Pflanzenerde, 1) = Humus No. 4; 2) = Garten- od. Humusreiche Erde; 3) = PflAsche. — Pfl.-Eiweißstoff, Principium vegeto-albuminosum, derj. Stoff, der sich aus den durch Auspressen frischer Pfl. zu gewinnenden Säften während des Kochens gerinnend absondert. Dessen Eigenthümlichk. ist indessen zweifelhaft. Dagegen findet sich in vielen Pfl. der sogen. geronnene Eiweißstoff, lederartig-elastisch u. leicht faulend. — Pfl.-Extract, s. im E. — PflFarben, aus Pfl. gewonnene Farbenstoffe od. Pigmente; s. im F. — Pfl.-Faser, s. Holz A. — PflFloh, s. Fußschwanzthierchen. — PflGallert, Zucker u. Gummi, durch Salze u. Säuren zum gallertart. Bestande verbunden; man erhält sie, wenn man das Ausgepreßte aus schleimig-zuckerigen sauern Früchten stehen läßt. — PflGarten, 1) = botanischer G.; 2) ein G., worin Heilkräuter gezogen werden; 3) = PflGärtchen: obenhin umhegtes Plätzchen, worin man Krautpflänzchen aus Kappsamen zieht; im Erzgebirge verlegt man es jährl. an andere Puncte des Grasgartens. — PflHarz, s. Harz, Kolophonion u. Pech. — PflKäfer, 1) Haltica, der Erdfloh; 2) Cistela, bei Ok. als Geschrötschrupp, in der 8. Fliegenzunft, mit weichen breiten Decken, meist ½ Z. lang. Die schwarze C. ceramboides, mit fahlen Decken, wohnt in Wäldern. Die C. caraboides (Helops car.) ist oben schwarz, unten braun, die C. coerulea (nach A. ein Pytho) aber schwarzblau, unten roth, an den Decken violett. — PflKohle, s. im K. — PflKost, Nahrung, die sich nur auf Dinge aus der PflWelt, besond. auf Gemüse beschränkt, u.

—obgl. weniger kräftig, als Fleischkost — doch in manchem Körper am heilsamsten wirkt — Pfl Krankheiten zerfallen in die aus Ueppigkeit entstehenden, wie Saftfülle, Blumenfülle, Entzündung — u. in die Folgen von Schwächlichkeit, wie Auszehrung, Rost, Brand, Mutterkorn, Melthau, Keimtod.

Pflanzenkunde, griech. Botanik, die wissenschaftl. Erkenntniß (das Lernen) der Gewächse nach ihren verschiedenen Merkmahlen u. nach ihrer Anwendbarkeit; die letzteren Worte zeigen sogleich den Unterschied zw. der theoretischen u. angewandten (ökonomischen) Bot., davon jene auch schlechthin Botanik h., u. sich in den terminologischen, methodischen u. physiolog. Theil spaltet; der methodische ist die botan. Systemkunde, die auch wohl im engsten Sinne Botanik heißt. Die jetzt gangbarsten Systeme, in welche alle Pfl. sich bringen lassen, sind das Linné'ische, Jussieu'sche u. Oken'sche; s. diese Namen. Als Pfl Kündiger od. Botaniker nennen wir a) unter den Alten: Theophrastos, Dioskorides, Plinius; b) unter den Neueren: Hieron. v. Braunschweig, Otho Braunfels, Leonh. Fuchs, Hier. Tragus, Konr. Geßner (auf welchen Linné fußte), Pet. Mattioli, Andr. Caesalpinus, Alpini, Fab. Columna, Dodonaeus, Clusius, Lobelius, Dalechamp, Gerard, Joach. Camerarius, Tabernaemontanus, beide Bauhin, Morison, Ray, Grew, Micheli, Parkinson, Sloane, Burbaum, Linné, Adanson, Alston, Haller, Schreber, Dillenius, Schmidel, Scopoli, Crantz, Jacquin, Burmann, Gmelin, Pallas, Forskel, Forster, Hasselquist, Hedwig, Browne, Stahl, Schwartz, Aiton, Bonnet, du Hamel, Senebier, Willdenow u. a. m., der lebenden hier nicht zu gedenken.

Pflanzenlaugensalz ist die Pottasche. — Pfl Laus, s. Blattlaus. — Pfl Leben, s. Vegetation. — Pfl Lehre, Phytologie, der theoret. Theil der Botanik; s. Pfl.-Kunde. — Pfl Mäher, Phytotoma Rarà, s. im R. — Pfl Milch, 1) s. Milch B; 2) Wasser, das man durch Gummi oder dergl. so klebrig gemacht hat, daß sich das Oel (durch Reiben) darin fein zertheilt, u. damit eine milchähnliche Flüssigk. bildet. — Pfl Mohr, sehr schlechte Soda in Staubform, durch Einäschern des blasigen Tangs entstanden, h. auch Aethiops vegetabilis. — Pfl Oele, s. Oel. — Pfl Reich, die Gesammth. aller Arten v. Pflanzen (Vegetabilien) u. auch wohl ihrer Individuen; pflanzenreich aber ist eine Gegend, wenn sie viele Arten v. Pfl. beherbergt. — Pfl Säger, s. Rara. — Pfl Säuren, vegetabil. S., s. im S. — Pfl Saft, der aus grünen Kräutern u. a. noch grünenden Pfl. ausgepreßte Saft, zu Frühlingscuren u. wirksamern Extracten; doch hat der Glaube daran sehr abgenommen. — Pfl Salze, die verschied. aus den Pfl. zu ziehenden Salze, z. E. die Pottasche. Wesentl. Pfl Salze aber sind die Extracte. — Pfl Sauger, = Schmarotzerpflanzen. — Pfl Schlaf, die Erscheinung, daß viele Pfl. beim Dunkelwerden ein matteres Leben, gleichsam ein Ruhen in ihren Functionen zeigen, zusammenfallen, zublühen, um früh wieder aufzublühen, u. s. f. — Pfl Schleim, = Gummi. — Pfl Steine, s. Phytolithen. — Pfl Stoffe, s. unter Pflanzenchemie.

Pflanzen-Theile, 1) die chemischen, sind die Bestandtheile der Pfl.; s. Pfl Chemie; 2) die ins Auge fallenden Abtheilungen jeder Pfl. (die der 24sten Linnéischen Cl. zum Theil ausgenommen) nämlich a) Wurzel (Schopf, Pfahl-

wurzel, Aeste der Wurzel u. Zasern); b) Stamm (oder Stengel, Halm, Schaft, Strunk); c) Aeste (Haupt-, Neben-Aeste u. Zweige); d) Blattstiele; e) Blumenstiel (der als Blumenstand oder Verein vieler Bl-Stielchen wieder seyn kann: Aehre, Blütentraube, Doldentraube, Dolde [Schirm, nebst der Afterdolde], Blütenknopf, Büschel, Strauß, Rispe, Quirl); f) Blätter; g) Blüthen (Blumenhülle — die entw. blattartig oder scheidenförmig ist —, Kelch — entweder eine Blüthendecke, oder ein Balg, oder eine Schuppe —, und Krone; diese ist entw. ein- oder vielblättrig, entw. regel- oder unregelmässig, entweder einfach oder zusammengesetzt; endlich die Begattungswerkzeuge — s. Staubgefässe u. Stempel); h) Früchte (α) trockene: Fruchtbalg, Capsel, Schote, Hülsenfrucht; β) saftige: Steinfrucht nebst der Nuß u. Mandel, Kernfrucht, Beere); i) Samen, s. im S. Zu den Wurzeltheilen rechnet man auch die Keime (Augen) die Zwiebeln und die Knollen.

Pflanzenthiere, griech. Phytozoa (unpassend auch Thierpflanzen, Zoophyten) bei Oken Wiere, sind allerdings Thiere, die aber theils durch ihre Fortpflanz., theils durch ihr (so zu sagen) freiwilliges Aufgeben der Ortsveränderung den Pflanzen nahe stehen, u. im Wasser leben. Sie erscheinen als Stämme mit Zweigen, und mit Röhrchen oder Cellen in denselben, in welchen das eigentl. Thier wohnt, u. die damals, als man noch diese Geschöpfe für Pflanzen hielt, für deren Blüthe galten. Sichtbar geschieht die Fortpflanz. durch Verzweigung; da man aber auch Eier bei ihnen fand, so ist es wahrsch., daß das Alte erst für ein neues Gehäuse (Röhrchen) des Jungen sorgt, ehe es dieses in die Welt schickt. Cuvier begreift unter Zoophyten alle Strahlenthiere, d. i. alle Thiere der 4ten Form (in seinem System) nämlich die 5 Classen der Echinodermen (Stachelhäute, z. E. Seeigel, auch die Seeblasen,) der Eingeweidewürmer, der Seenesseln, Polypoden u. Infusorien. Bei Linné waren sie die 4te Ordn. der Würmerclasse. Oken macht sie, unter d. N. Hüller oder Hüllenthiere, zur 3ten Thierclasse, u. zerfällt sie in Cellularien, Tubularien (s. im T) u. Schwämme (s. im Sch); Cellularien nennt er die moos- u. flechtenart. Gehäuse von papier- od. krautähnl. Substanz, mit blasenförmg. Thierchen in Cellen, und rechnet dahin die Seerinden, **Bugula**, **Scruparia**, Cellularien, Salicorniarien u. Falcarien.

Pflanzentorf, der j. gute Torf, welcher aus Wurzeln v. Sumpfpflanzen und einer bituminösen Erde besteht. — Pflunterſuchung, Pfl.-Charakteristik, Untersuch. u. Angabe der charakterist. Merkmahle der Pflanzen, um zu entscheiden, wohin sie in einem System gehöre. — Pfl-Wachs, s. Wachs u. Myricin.

Pflanzer, 1) der Besitzer einer Plantage, jedoch immer nur einer aussereuropäischen; 2) jeder Colonist oder neue Anbauer; 3) s. v. a. Pflanzholz, Pfl-Stock, Krautstichel, das kurze, knieförm., unten ein wenig zugespitzte Holz, womit man für die Kraut-, Kohl- u. a. Pflanzen die nöthigen Löcher ausstößt; 4) eine Verbind. mehrerer solcher Pfl-Hölzer zu einer Art (stiellosen) Rechens, wodurch jene Löcher geschwinder und in genauerer Entfern. gemacht werden.

Pflanzgarten, 1) s. Pflanzen-G. No. 3; 2) = Pfl-Schule. — Pfl-Geld, eine Abgabe zur Ansäung u. Anpflanzung in den Wäldern. — Pfl-Peister, ein zum

Verpflanzen nun taugliche Stämmchen. — PflHolz, s. Pflanzer 3.

Pflanziger, im berner Hochlande: weicher nasser Schnee.

Pflanzort, = Colonie, in jedem Sinne; so sagt man auch (selten) PflStadt u. PflStaat, = Tochterstadt und TStaat. — Pfl.-Reis, Pflänzling, ein aus dem Samen erzognes Bäumchen, welches noch kein PflReister ist. — PflSchule, 1) für Obst- u. a. Gartenbäume, heißt auch PflGarten, Quekerye, Quekschole; 2) = Seminar, u. PflSchüler = Seminarist. — PflStock, 1) s. Pflanzer; 2) = Leibimme, Mutterstock.

Pflanzung, 1) = Colonie, Niederlassung, neuer Anbau; 2) = Plantation, Plantage, insbes. ein Bezirk, der mit Bäumen alleenweise bepflanzt ist.

Pflaster (griech. = Emplastron) A) 1) ein dick aufzuschmierendes, mit einem Leinwand- oder a. Fleck an den Körpertheil, woran es haften soll, befestigtes (u. daher meist auf den Fleck geschmiertes u. damit aufgelegtes) Heilmittel; 2) dieser Fleck selbst, insofern er zu diesem Behuf so bestrichen ist. — B) Ein mineralischer, festmachender Ueberzug 1) v. Mörtel oder Gyps über die Wände; 2) = Estrich; 3) Steinplatten oder auch Ziegel, womit ein Raum im oder am Hause — u. entweder abgerundete (gern aus Flüssen geholte) oder zugehauene dicke Steine, womit eine Strasse dicht überlegt wird, damit möglichst wenig Koth und Staub sich bilde. Ein Ort hat „theures, heisses od. hartes Pflaster", wenn es da theuer zu leben ist. — 4) s. pflastern.

Pflasterblei, Bleikalk, den man mit Oel zu einer pflasterähnl. Masse gesotten. — PflGeld, Pfl.-Geleit, ein Wegegeld (besond. an Stadträthe zu entrichten), dessen Ertrag zur Unterhaltung des Pfl. kommen soll. — PflHammer hat nur 1 Bahn, an der andern Seite aber eine schmale starke Schaufel, den Sand hinwegzuschaufeln, um in das Loch einen Stein zu senken, der dann mit der Bahn angepocht wird. — Pfl.-Haue, eine starke Spitzhaue, um Steine aus dem Pfl. zu reissen. — PflKäfer, die sogenante spanische Fliege. — PflKocher, PflKasten, verächtl. Benenn. eines Apothekers, auch wohl eines Quacksalbers. — PflMeister ist in Wien der Vorgesetzte der Pflasterer, u. hat das Pflaster der Stadt zu inspiciren.

Pflastern h. auch 1) im Closter: zur Strafe, während die Uebrigen essen, in deren Gegenwart knien müssen; 2) unter die Büchsenkugel ein Pflaster legen, d. h. ein mit Talg bestrichnes Läppchen, damit sie gedrang ins Rohr gehe.

Pflasterramme, Jungfer, das schwere, mit 2 Henkeln versehene Holz, womit der Pflasterer das bisher nur locker gelegte Steinpflaster fest u. glatt schlägt. Dazu dient auch der PflSchlägel. — PflRücken, der erhabenste Th. des Pfl., meist in der Mitte der Gassen u. Plätze. — PflScheere, eine mässig grosse Scheere, womit der Cheirurg die Pfl. zuschneidet, und die er immer bei sich führt. — PflSetzer, = SteinS. oder Pflasterer. In NordD. sind besond. die altenburgischen und casselschen gesucht. — PflSpatel, zum Aufstreichen des Pfl. auf die Leinwand; s. Spatel. — PflSteine h. auch die PflZiegel oder Fliesen. — Pfl.-Streicher (verächtl.) = Wundarzt. — PflTreter, wer viel ohne Geschäfte auf der Gasse zu sehen ist. — PflWinkel, 1) der Punct, wo man zusammentrifft, wenn man von verschied. Puncten aus pflastert; 2) die geschickte Ver-

Bibliothek, Bibliothek, Bibliothek,

Descendenten, in deren Ermangel auch die nächsten Ascendenten, auch wohl die vollbürtigen Geschwister; stets erben sie den PflTh. (der ⅓ oder auch wohl ½ der Erbsch. nach Abzug aller Passiven beträgt) in Stirpes. 2) = Contingent. — Pfl.-Träger, Einer, der den Eid der Treue geleistet hat.

Pfliesen (v. Gänsen) = zischen.

Pflinz, 1) = Flins No. 1, 2 u. 3; 2) = Stahlstein oder Eisenspath, auch weisses Eisenerz, Stahlerz genannt.

Pflispern, hier u. da = flüstern.

Pflitsche, s. Flitsche — Pflitschen, pflitzen, 1) = patschen, panschen; 2) = flirren; Pflitschbogen, ein einfacher Bogen, womit Kinder den PflPfeil (d. h. einen durch die Luft sausenden oder flirrenden Pfeil) abschiessen.

Pflitter, in Schwaben = Feuchtigk.; pflitterig, 1) feucht, naß; 2) weichlich, leicht zu Thränen gebracht; pflittern, 1) zum Weinen geneigt seyn; 2) das Lachen nicht ganz verhalten können.

Pflock A) ist auch 1) s. v. a. Döbel, Dübel; 2) eine Holzzwecke der Schuster; 3) der Stöpsel (meist aus Holz oder aus Lehm) womit man oft das Sprengloch im Gestein fürs erste wieder zufüllt, um die Gewalt des Pulvers zu erhöhen; mit dem eisernen, 1½ E. langen PflBohrer bohrt man ein Zündloch hindurch. Das Lettenschiessen, 1687 von Zumpe erfunden, hat den hölz. Schießpflock verdrängt. 4) treibt man auch Pflöcke (oder runde Keilchen aus hartem Holze) rund um den Wellzapfen einen in den andern, damit der Wellz. desto fester in der Welle hafte. 5) Eine Abtheilung (Etage) in dem Leder, woraus ein hoher Absatz (des Schuhwerks) besteht. — B) = die Pflocke, = Flake, eine Art Fischernetze.

Pflockfisch, Balaena novae Angliae, eine sehr grosse Wallfisch-Art mit fußhohem Höcker statt der Rückenflosse, giebt treffl. Thran u. gutes Fischbein; die weissen Seitenflossen sitzen unterm Bauche. — Pflockhammer: damit beklopft man in der Münze das zum letztenmale geglühte Silber vor dem Prägen. — Pflockkohl, halb-abgeschnittene Gemüseblätter vom Braunkohl. — Pflockschiessen, die ehemalige Art, das Gestein mit Schießpflöcken zu sprengen. — Pflockschwanz, 2stacheliges Dreieck, eine Art der Beinfische, mit 2 Stacheln unterm Schwanze.

Pflöcken h. in der Redensart „stöcken u. pflöcken" s. v. a. anfesseln, da stöcken nur das Einführen ins Gefängniß bedeutet. — Pflöckort, ein spitzes, breitgeheftetes Eisen, womit der Schuster die Löchlein für die Pflöcke schlägt; diese werden rautenförmig.

Pflotschig, in Schwaben = plump.

Pfluder, die Haferschlehe.

Pflückeisen, das scharfe Zwickzänglein des Seidenwirkers, die Fasern beim Putzen der Kette auf dem Stuhle damit abzuzwicken; auch geschieht dieß oft mit den in die Pflückmachine od. das Pflückgestell eingerahmten Zeuchen.

Pflücken: ein gepflückter Hecht ist ein Gericht von zerlegten und entgräteten Hechten, mit Citronen, Kappern u. s. f. Einen pflücken, ihn rupfen, derb betrügen. Ein Hühnchen mit einander zu pflücken haben, d. h. eine Streitsache vorhaben.

Pflüder, in der Schweiz 1) jede dicke Feuchtigkeit; 2) = Schlamm.

Pflüge, s. Pflug. — Statt pflügen hört man auch ären (arare) oder fahren. Im engern S. heißt so das letzte Pflügen vor der Saat, im Gegens. des Brachens, Stürzens, Ruhrens u. s. f.

Der Anker pflügt, wenn er nicht das Schiff festhält, sond. diesem folgt, und daher den Boden aufreißt. Der Tischler pflügt ein Bret, wenn er darein eine Furche hobelt, in welche die Leiste eines andern Bretes genau eingreift.

Pflüßig ist ein melirtes Tuch, wenn von einer der beiden Farben ganze Knoten vorhanden sind, so daß das Tuch mehr flekig, als melirt, erscheint.

Pflug A) = Partei, Rotte; insbes. so viele Deicharbeiter, als deren sich zu Einer Arbeit zusammenthun, z. E. 9 Karrengänger unter dem aus ihnen gewählten Pflugmanne, auch 7 oder mehr Torfgräber, die ein Tagewerk Torfes abgraben.

Pflug B) jedes keilförm. Werkz., um etwas mittels des Ziehens auseinander zu treiben, z. E. 1) eines aus Bretern, die in einer Kante zusammengesetzt sind, u. womit man den Grund eines Wassers (in der Mitte) vertieft; 2) das bekannte Ackergeräth, das an die Stelle des Hakens der Alten (Aratrum) getreten ist, u. welcher die Erdstreifen zugleich horizontal u. vertical lostrennt, auch gewendet auf die Seite legt, daß ihn nun die Egge kleinen kann. Er zerfällt in das Vorgestelle u. 3) den eigentl. Pflug; jenes begreift das niedrigere linke und das höhere rechte der beiden Pflugräder, das eigentliche Pfluggestell (Rumpf, Lade, d. h. dasj. Theil, worauf der Grendel ruht), die Zunge (anstatt der Deichsel), die Leier oder das Pflugwetter (s. im L), die Lichte (ein dünnes Bretchen auf dem Rumpfe, den Grendel höher und niedriger zu stellen) und den Vorstecker oder König; zum wahren Pfluge aber gehören das Sech, das Schar (Pflugeisen) oder Feder u. Griff (Heft); ferner das Pflughaupt (Pfkopf, Pfsohle, Heft, Höft: ein Holz zur Befestigung des Schars u. zur Erhalt. der Horizontalrichtung; es streift auf der Sohle der schon gemachten Furche hin; in dasselbe ist vorn die Griessäule, hinten der linke Sterz gezapft); sodann das Streichbret, die Griessäule, der Pflugbaum oder Grendel (Grindel; s. im G; vorn verbindet ihn die Griessäule, hinten die linke Sterz mit dem Corpus des Pfluges; er muß mit dem Boden parallele Richtg. haben, damit der Pflug weder auf der Nase, noch auf dem Hacken gehe, jenachdem die Griessäule zu kurz oder zu lang seyn müßte); endlich die Sterze, als die Handhaben für den, hinterm Pfluge gehenden, Pflüger. Hierzu kommen noch die Schleife oder Pflugschleppe (2 ungleiche, unterm rechten Winkel verbund. Balken, worauf man den hintern Theil des Pflg. stützt, wenn man ihn zu oder vom Acker schafft), die Reitel und die Steife. Abänderungen des gemeinen Pflg. sind: a) die Schwungpflüge ohne Vordergestelle, nämlich der Bailey'sche u. der Small'sche Pflug; b) Doppelpflüge, d. h. α) Doppelfurchen-Pfl.: 2 durch einen Baum verbundene und von Einem Pflüger zu regirende Pfl. neben einander; β) eine Maschine mit 2 Scharen unter einander, wodurch also rajolt wird; daher Rajolpfl genannt; c) der Arndt'sche u. Zille'sche Saatpflug mit 3 bis 4 Scharen an eis. Stielen, in spannenlanger Entfern. am Balken befestigt; er greift nur 2 Zoll tief, u. bringt den Samen ganz gleichmäßig unter; d) der Pflug mit bewegl. Streichbrete, mit 2schneid. Schar in Herzen-Gestalt; e) die Zogge; f) der treffl., sehr leichte, bis auf den Rumpf des

Wigandia, s. Wigandie.

Wigandie, Wigandia, Gattung der Familie der Hydrophyllaceen, ausdauernde Kräuter mit großen, gestielten, ganzrandigen oder buchtig-gezähnten Blättern und in Wickeln stehenden Blüten. Die Arten wachsen in Mexiko und Südamerika. W. caracasana Kunth, mit violettblauen Blüten, wird in Gärten kultiviert.

Wigbold, Wigbeld, Wichbold, Wichbeld, Wichbild, Wichbelde, Wichbelde, Wichbelde

Hufenzinskorn. — PKrümme, derj. Th. des Pfl., worin das Schar steckt. — PLade, s. Pflug. — P.-Land, urbares, unterm Pflug getriebenes Land. — PMesser, s. Sech. — PMuschel, eine kleine Gienmuschel. — PNase, der Th. des Pfl., wo das Streichbret u. die Griessäule vorn an einander stossen. — PRad, 1) s. Pflug; 2) bei Dichtern = Landbau. — PRecht, 1) ehedem: der freie Gebrauch des Feldes, z. B. zu allerlei Verbesserungen; 2) ein Nachbarrain; 3) Vorrechte des Pfluges, z. B. daß eine Deube an demselben mit Festungsbaustrafe verpönt ist; 4) das Zusammengehören derjen. Jahre, die zu einem Fruchtwechsel nöthig sind, besond. die 3 Jahre in der Dreifelderwirthsch.; einen Acker nach PR. übernehmen, d. h. auf soviel Jahre, als a) entw. der Fruchtwechsel, od. b) die Düngung es mit sich bringt; 5) Vergüt. des neuen Pachters an den alten, wenn Düngung oder Saat schon vorbei ist. — PReitel, P.-Reute, s. Reitel. — PSäge, s. Sech.

Pflugschar, 1) = Schar (das, nach Einigen aber die), P.-Eisen, Hintereisen, die horizontale u. hintere der beiden Schneiden am Pfl., ungefähr in Gestalt einer 4, wobei die schräge Seite die Schärfe bildet; es schneidet den Erdstreifen nicht nur ab, sondern hebt ihn auch etwas, so daß ihn das Streichbret desto richtiger faßt. — 2) Das 13te Oberkinnbackenbein, theilt die Nase in 2 gleiche Theile. 3) Ein Spiegelfisch mit 2 Stacheln am After. 4) = Schwalbe, eine Miesmuschel. — PSchBein theilt die Nasenhöhle in gleiche Hälften. — PSchNase, der arktische Alk; vergl. Papageitaucher.

Pflugscharre, PScharrer, = Reitel. — PSchatz, PSchoß, PGeld, PTheil, eine Art von Hufengeldern; auch werden dazu hier u. da Unbegüterte gezogen, indem man ihrer 6—8 als 1 Pflug rechnet. — PSchnabel, der Flamingo. — PSech, s. im S. — PSterz, s. im S; so h. auch die stinkende Hauhechel. — PStöckchen, PGestellchen, das j. Holz am Pfl., woran die Räder laufen, u. worauf der Grendel vorn ruht. — P.-Stürze, 1) = PSterz; 2) das Streichbret. — PTag, ein Tag, an welchem PFrohne geleistet werden muß. — PTheil, s. PSchatz. — PWende, s. PKehr. — P.-Wetter, s. Leier. — PWurz, die schnitzblättr. Malve od. Rosenpappel.

Pfnaischen, pfneischen, 1) anködern, durch Luder locken; 2) den Jagdhunden die Pfnaische oder das Gepfnaisch geben; s. Genieß; 3) = pfnäusen, pfnausen, pfniesen, pfnusen, pfnüchzen, pfnotzen, d. h. durch die Nase schnieben.

Pfneisten, in der Schweiz 1) = funkeln; 2) schnell hin- u. herfahren; Pfneister (der) = Funke; pfneistig, = hastig.

Pfneller, Pfnill, in d. Schweiz derj. Bretterverschlag in Ställen, worin man Futter aufbewahrt.

Pfnieschen, in Franken 1) = niesen; 2) = schnauben, schnieben. Pfniesel, Pfnüsel, Pnüsel, 1) = Rotz; 2) der Schnupfen. Pfnieseln, näselnd oder schniebend reden.

Pfnittern, in der Schweiz 1) = pfnitzgen, d. h. kichern, wider Willen lachen; 2) die Luft gewaltsam durch die verstopfte Nase stossen.

Pfnosert, in der Schweiz 1) = narbig, besond. durch Blattern; 2) voll Knorren oder Auswüchse.

Pfnutschen, einen Pfnuß hören lassen, schluchzen.

Pfodeisen, s. Zapfenklotz.

Pfodeln, pfosseln (o ist zu dehnen) in der Schweiz = schlottern, aus Mangel an Haltung sich hin- u. her-bewegen; daher pfodelig u. pfosselig.

Pförring, Pförringen, kleiner

Donauflecken im bairischen Landgericht Ingolstadt.

Pförtchen, s. Pforte No. 2.

Pförten, 1) niederlausitzische Standesherrsch.; s. Forsta; 2) deren Hauptst. mit schönem Schlosse, Park am ansehlich. Jehsersee, Tabaksbau u. 1100 Einw.

Pförtner (halb-lat.) 1) = Thürsteher, Thürwächter, in Clöstern die höchste unter den niedern Chargen; 2) die kreisförmige, nach innen ragende Falte, welche an der rechten Magenmündung, die 3) ebenf. Pförtner h., durch die Zell- u. die innere Magenhaut gebildet wird. — 4) = Portensis, ein auf der Schulpforte gezogener Gelehrter.

Pförtchen halten, eine sonst gewöhnl. Schulstrafe, wobei der Schüler die Fingerspitzen zusammenhielt, um darauf geschlagen zu werden. Auch ist ein Pförtchen hier u. da s. v. a. man mit allen Fingerspizzen zusammenfassen kann.

Pforr (J. Georg) geb. 1745 zu Ulfen, ber. Landschafts- u. Thiermaler, st. 1798 zu Frankfurt a. M.

Pfortader, eine der Hauptvenen, bildet sich aus mehreren Venen des Unterleibs, verzweigt sich in der Leber, und liefert dieser den Stoff für die Gallenbereitung. Die vornehmsten Venen des PfA.-Systems sind die Gekrös-, Milz-, Nieren- und MagenV. Häuft sich darin durch Unthätigkeit der Leber das Blut an, so bewirkt dieß häufig die Hämorrhoidalübel.

Pforte, Schulpforte, richtiger Himmelspf., Porta Caeli, eines der berühmtesten u. begütertsten Gymnas. auf Erden, bis 1813 in Sachsen, jetzt im naumburg. Kr. des preuss. Rgbz. Merseburg, unfern der Saale, in reitzender Gegend, mit 152 Alumnaten; ehemals ein von Schmölln dahin versetztes Cistercienserclosster.

Pforte (lat.: Porta) Thüre, Thor, insbes. 1) eine Thüre (für Fußgänger) neben dem Hauptthore, und 2) = Pförtchen: ein Ausgang durch die Stadtmauer, den kein Wagen passiren darf; 3) = enger Paß; s. Porta Westph:; 4) = Thurm, d. i. Gefängniß. — 5) = Hoppe. 6) = Pfortgat, d. h. Stückpforte. 7) Lose Pf., dünner Plankendeckel über einer StückPf. im 2ten Verdeck, mit einem runden Loch, das mit einem Brohk (getheerten Stk. Segeltuchs) insgemein geschlossen ist, u. worein das Vordertheil der Kanone paßt. 8) Licht-Pf., eine mit einem Deckel begabte Luke in der Seite des Schiffes, um Licht einzulassen. 9) Die hohe ottmanische Pf., eigentl. der Haupteingang ins Serai zu Konstantinopel, bedeutet s. v. a. die türk. Regirung, der türkische Staat, auch der türkische Hof.

Pfortendrempel, die 4 Planken, welche die Seiten der Stückpforte bilden. — PfGericht wurde sonst von manchen Clöstern vor der Hauptpforte des Gebäudes gehalten.

Pfortgat, s. Pforte No. 6. — PfHänge, die Haspen, mittels deren man die StückPf. an des Schiffes Seite befestigt, auch öffnet und schließt. — PfLaken, grober Fries zum Verstopfen der vom Brohk (s. Pforte No. 7) nicht verdeckten Rizzen. Eben da s. von der PfLuke. — PfSegel, Ballastkleid, getheertes Segeltuch, welches man beim Ausladen des Ballasts unterspannt, dam. nichts dav. ins Wasser falle. — PfTalge dient zum Aufziehen der PfLuke, und also zum Oeffnen — wie das PfTau zum Schliessen der Stückpforten.

Pforzheim, bad. St. an der Nagold u. Würm, im Pfinz- und Enz-Kreise, hat ein Schl. (Magazin), Waisenh., Zuchth., Irren- u. Taubstummen-Anstalt, Pädagog., grosse Bleiche, Eisenh., Kupferh., Salmiak- u. chem. Fabrik, Rothgarnfabr. Drathzug, 21 Bijouterie F., 1 Buch-

druck., 1 Tuchfabr. u. s. f., u. 5300 E. Das Stadtamt Pf. hat 14400, das Landamt 9300 Seelen.

Pfosch, Futter u. insbes. Lockspeise für das Wild. Auch ist ein Pfoschheerd, wo das Lockfutter auf den blosen Rasen hingestreut wird, dem Buschheerde entgegen-gesetzt.

Pfosten (der, fälschl. die Pfoste) (lat.: Postis) h. auch 1) jeder Pfahl, der säulengleich ein Brükenjoch tragen hilft; 2) jede der 4 Säulen eines Bettgestelles; 3) dichterisch = Thüre, Wohnung. 4) Pf. des Ruders (Steuers) ist dessen längstes Stück, woran die Ruderhaken sich befinden. 5) Die mit Querriegeln verbund. niedrigen Ständer einer Schleussenöffnung. 6) = Hopfen-, Bohnen- u. a. stützende Stangen. 7) Eine noch unbearbeitete starke Bohle. — Durch die spannelangen Pfostenspiker (Nägel) werden die Pf. an den Seedeichen fest gehalten.

Pfräng, in Franken = eng, gedrang; pfrängen, = drängen.

Pfragner, s. v. a. Höcker.

Pfranger (J. G.) als Dichter u. Asketiker nicht unbekannt, geb. 1745 zu Hildburghausen, st. 1790 als meiningischer Hofprädiger.

Pfrechsen, freren, steht zu fressen in demselben Verhältniß, wie ätzen zu essen; insbesondere heißt es s. v. a. Gänse nudeln.

Pfreimd, 1) auch Pfreimtzsch, Nebenfluß der Nab in Baiern; an beiden liegt 2) im Landger. Nabburg Schloß u. Stadt Pfreimd, mit 1200 Einwohnern und Spiegelschleiferei.

Pfriem, Pfriemen (der) od. Pfrieme (die) h. auch 1) das Pfriemenkraut od. der deutsche Ginster; 2) das Geschl. Spartium, bei Linné Classe 17, Ordn. 6, bei Juss. eine Leguminose, bei Ok. als ein Aderginster in der 5. Zunft der 9. Cl. — Das Sp. scoparium, gemeine Pfr., h. auch Ginster, Genster, Rehheide, Rehkraut, Hasenheide, Besenkraut, B.-Strauch, und ist als ein immergrüner halbmannshoher Strauch mit gelben Blüthen in Sandgegenden häufig. Noch grün dienen die Blüthen wie Kappern; gelb aber wurden sie sonst als Flores Genistae zum Vomiren genommen, u. geben viel Honig. — 3) = Ochsenziemer. 4) Beim Tuchm.: der eiserne Drath im Schützen, worauf die Pfeife steckt. — 5) = Gehren eines Feldes, Zipfelstück. 6) Die westind. falsche Papstkrone, eine Flügelschnecke. 7) Die Tigernadel, eine Nadelschnecke. 8) Die grosse Seenadel, ein Thurmhorn des indischen Okeanes, h. auch Stricknadel, grosses dickes Tigerbein. — Vergl. noch Ahle, Ort u. Sübbel, auch Schraube (des Markscheiders.)

Pfriemeisen, = Räumnadel (auf Kriegsschiffen.) — Pfriemen, s. Pfrieme. — PfrDorant, eine Art Löwenmaul. — PfrEnte, s. Spießente. — Pfr.-förmig h. ein Blatt, das sehr schmal u. spitz gebaut ist.

Pfriemen-Gras, 1) = Borstengras, Nardengras; 2) das Geschl. Stipa, bei Linné Cl. 3, Ordnung 2, bei Oken als Drosselschilf in der 3. Zunft der 5. Cl.; die St. pennata, Federgras, Marienflachs, Sandfeder, federiges PfrG., in Südeuropa, eines der schönsten Gräser, hat fußlange federige Grannen. Die St. capillata, haarförm. PfrG., mit nackter Granne, an unsern nackten Hügeln.

Pfriemenholz, dorniges PfrKraut, der deutsche Ginster. — PfrSchwanz, der After- oder Kinderwurm. — Mit dem Pfr.-Setzer steckt der Formenschneider die Drahtstiftchen in die Stippelformen, damit sie einerlei Höhe bekommen.

Pfriem-Ente u. pfr.-förmig, s. kurz zuvor. — Pfriem-

geld, s. v. a. Kapplaken. — Pfr.-Horn, PfrSchnecke, eine sehr spitz zulaufende, gewundene, 1fächerige Schnecke.

Pfrill (der), Pfrible (die) s. v. a. Ellritze.

Pfrimm, hessisches Nebenflüßchen des Rheines.

Pfrondten, sehr grosses baierisches Dorf im Landgericht Füssen.

Pfropf ist insbes. auch 1) das zusammengepreßte Papier, Werg u. dergl., welches man ins Schießgewehr vor die Ladung steckt, um deren Gewalt zu vermehren; 2) das runde Klötzchen zum Verstopfen u. Reinhalten des Kanonenrohrs; 3) = SchmierPfr., ein Holzstück oder Korks, mit Werg umkleidet u. mit Fett beschmiert, womit man die Tau- und Schußlöcher eines Schiffes verstopft; sie sind meist 2 E. lang. Genauer heißt ein Pfropf für die Kanone eine Wind- od. Mund-Propfe, hingegen Schmierpropfe eine solche, womit man schnell ein Leck zumacht.

Pfropfbein, PelzB., plattes, am Ende zugerundetes u. geschärftes Werkzeug von Bein oder hartem Holze, womit der Gärtner den zum Pfropfen gemachten Spalt erweitert, auch die Rinde vom Stamme ablöst.

Pfropfen h. insbes. 1) an ein schadhaftes Zimmerholz ein neues setzen, und beide so verbinden, daß sie wie Eines erscheinen; 2) ein Reis v. einem edlern Baume in einen Spalt, den man in den Stamm oder in einen gekürzten Ast eines Wildlings gemacht, so stecken, daß Beides zusammen verwächst, — worauf nun der gepfropfte Baum ebenfalls edel wird, oder edle Früchte trägt. Man pfropft (pelzt, posset, riesct, zweigt) entw. in den Spalt (vom Holze des Wildlings) oder in die Rinde (vergl. pelzen) oder in den Kern (d. h. durch die Rinde eines geköpften alten Wildlings hindurch in sein Holz) oder in den Sattel. Auch gehört hierher das Absäugeln (s. im A), das Pfeifen (s. Pfeife No. 8), das Stufenpfropfen, Gabelpfropfen, u. a. m.

Pfropfhammer, 1) ein hölzerner Hammer oder Schlägel, die Pfropfe in die Flaschen zu treiben; 2) ein H. mit breiter Bahn an Einer — u. mit spitzer Finne an der andern Seite; der Kalfaterer untersucht damit die Schiffsnägel, u. schlägt in oder neben die schadhaften ein Loch, worein er dann einen Schmier- od. andern Pfropf spündet.

Pfropfmeissel dient dem Gärtner, das Pfropfreis gehörig in den Spalt einzusenken, den er mit dem breiten und starken Pfr.-Messer gemacht. Zum PfrReis nimmt man einen jährigen Schößling mit guten Augen oder Knospen. Das Absägen des Wildlings zu diesem Behufe geschieht mit der PfrSäge, einer Baumsäge. — PfrSchraube wird am Kopfstükke einer Flöte so angebracht, daß man damit den Pfropf überm Mundloche höher u. tiefer schieben kann. — PfrSchule, Baumschule von jungen gepfropften Stämmchen. — PfrWachs, Baumwachs zur Ver- u. Umklebung der durch das Pfropfen bewirkten Wunde des Wildlings. — PfrZieher, s. KorksZ.; es heißt auch Buttelwurm, d. h. Flaschenwurm.

Pfründe, Pfrümdde (wahrsch. kat., aus Präbende geradebrecht) 1) eine Stelle, die ein bestimmtes, nur persönlich. (nicht erbl.) Einkommen aus geistl. Gütern gewährt, u. bei uns 2) insbes. eine Domherrnstelle; 3) ehem. auch der Kaufvertrag über eine solche Stelle; 4) = Leibrente; 5) = Sinecure. — Pfründcollatur, = Patronatsrecht. — PfrGeld, PfrPfennig,

das Einkommen von einer Pfr., od. von einem Pfrgute, auf welches die Pfr. fundirt ist, oder von Pfr.-Zinsen aus den Präbenden-(Pfründen-) Dörfern. — Pfrhaus, die Curie eines Domherrn. — Pfr.-Kammer, eine fürstl. Behörde, der das Vergeben der Pfründen anheimgestellt ist. — Pfrkauf, unpassender Ausdruck für Simonie. — Pfründner, in d. Schweiz Pfründer, der Inhaber einer Pfr., ein Praebendatus oder Praebendarius. — Pfründnerei, = Pfründenhaus, welches auch jede Amtswohnung u. ein Auszugshaus seyn kann.

Pfsich, die Pferdefilge.

Pfuch, pfud, pfudi, in SüdD. f. v. a. pfui! — Pfuchen, pfuchzen, = fauchen.

Pfadelsen, s. Pfadeisen.

Pfühl, Pfülbe, Pfülf, Pfülk, Pfulb, Pfulg, Pfulz, Pfulwen, Pfulmen, Pfilm u. s. w. 1) jedes Kissen um sich darauf zu legen, insbes. a) = oberstes Unterbette; b) = Kopf- oder Fußpfühl; 2) = Pfuhl, Stab, in der Bauk.; jedes halbcirkelförm. Glied; 3) ein Holzstück, das man auf den Richtriegel zur Unterstützung des Bodenstücks einer Kanone legt. — PfBaum, 1) das kurze starke Holz quer überm Mundloche des Schachtes, in dessen Mitte die Haspelstütze befestigt ist; 2) am Göpel: der Baum, woran sich der Korb befindet. — PfEisen, die gebognen Eisen, worein die eisernen Knöpfe des Rennbaums einer Grube befestigt sind, u. woran die Haspelhörner stecken.

Pfülbe u. s. w., s. Pfühl.

Pfündchen, s. Stuhken.

Pfünde, die Wasser- od. kriechende Bachbunge.

Pfünden, hier u. da = wägen. — Pfünder, 1) = Einpfünder, eine Kanone, die nur 1 Pfd. schießt; 2) in NordD. ein Mann, der mit einer Schnellwaage auf den Gassen umhergeht, um Jeden, der etwas gewogen haben will, sogl. zu bedienen.

Pfündig 1) hiessen sonst Pfennige, die entw. nach Pfunden (nicht nach Schillingen) gerechnet wurden, oder die in bestimmter Anzahl auch ein bestimmtes Gewicht ausmachten. 2) Mit Zahlen verbunden h. es a) beim Zinn: so u. so viel Pfd. Blei im Ctr. haltend; b) von Kanonen: so u. so viel Pfd. schiessend; c) von hohlen Kugeln (z. E. Bomben): so groß, daß eine eben so grosse Sandsteinkugel so u. so viel Pfd. wiegen würde; man denke daher nicht, daß eine 96pfündige Bombe nur 96 Pfd. wiege, indem sie vielmehr bedeutend schwerer ist.

Pfünz, Lustschloß bei Eichstädt.

Pfüsen sagt man in der Schweiz vom Winde, wenn er mehr zischt, als dumpf braust.

Pfüster, der Bofist (Pilz.)

Pfütze, in NordD. Pütte, h. auch 1) = Brunnen; 2) ganz schlechtes oder doch schales Bier; 3) eine Vertiefung, woraus man Torf gegraben, u. worin sich nun Wasser gesammelt hat; 4) das zusammengelaufene Wasser in einem Berggebäude, welches man pfützet, d. i. entweder auspumpt, od. mit dem Pfützeimer ausschöpft, wozu auch wohl die blecherne PfSchaale (PfSchüssel) dient. — Pfützen h. auch 1) sehr fein, aber heftig zischen; 2) zerplatzen; 3) ohne besondern Grund an eine andere Stelle springen. — Pfützenaustern leben in d. Seen, die dem Meeresstrande nahe genug liegen, um bei der Fluth Meerwasser zu schöpfen. — PfWanze, die Nadel- oder schmale Wasserwanze. — Pfützkanne, 1) ein kleiner Pfützeimer, 2) ein Erdbohrer, womit man Wasser aufsucht. — Pfützmaden, Würmer, die man zum Köder aus Pfützen sammelt. — Pf.-Meise, s. Sumpfmeise. — Pf.-Schaale, s. o.

Pfuhl A) s. Pfühl 2. — B) 1)

stehendes Wasser, das kein See, aber auch keine Pfütze ist, weil es selten vertrocknet. 2) = Lache. — C) (das Pf.) = Auskehricht; Pfuhlerin, eine unreinl. oder auch nicht sparsame Haushälterin. — So h. auch a) ein Df. heißt Im mit vielen Leinwebern; b) ein sächs. u. preuss. Adelsgeschlecht.

Pfuhlbaum u. Pfuhleisen, s. nächst nach Pfühl.

Pfuhleimer, das hölz. Gefäß, das man beim Einsieden der Salpeterlauge in den Kessel hängt, um das sich niederschlagende Salz darin zu gewinnen; dessen Boden beschwert man mit Ziegeln.

Pfuhlen, sumpfig riechen und schmecken, sagt man von Pfuhlfischen, d. i. in Lachen u. Sümpfen gefangenen Karpfen, Schlammbeissern u. s. w.

Pfuhlhahnenfuß, der kleinere Sumpfhahnenfuß. — Pfuhlschnepfe, RiedSchn., 1) Scolopax Aegocephala L., Totanus Aegithus Bechst., h. auch Geiskopfschnepfe, richtiger GKWasserläufer, grosse rothgelbe Uferschnepfe, ist 17 Z. lang, meist rothbraun mit dunklen Flecken, übrigens ziemL. bunt, u. wohnt an nördlichen Meeren u. Seen. 2) Die (zwar eben so grosse) kleine PfSchn. ist die Scol. limosa L., Totanus littoreus B.; s. Wasserläufer, dunkelfüss.; 3) Tot. leucophaeus, s. Wasserläufer, dickfüss.; 4) die grösste PfSchn. ist der lappländ. Wasserläufer, T. Lapponicus, 5) die 2te kleine PfSchn. aber der Teich-Wass.L., T. stagnatilis; 6) grosse oder gemeine PfSchn. h. auch die MittelSchn., Sc. major od. media, u. 7) kleine PfSchn. die HeerSchn. oder Beccasine; 8) der grünfüss. Wasserläufer, Tot. Glottis.

Pfui, eines der wenigen deutschen W. mit dem Diphthongen ui, lautet auch fih, fei, pfei, pfuch, pfud, foi, pfudi u. s. f., u. wird mit dem Genitiv construirt, z. E. pfui des Heuchlers! — Einen pfuien, ihn verhöhnen.

Pfulb, Pfulg, s. Pfühl.

Pfullendorf, sonst eine feste Reichsstadt, jetzt im bad. Seekreise, hat eine Wallfahrtsk. u. 1500 v. den 7260 E. des gleichnam. Landgerichts.

Pfullingen, württemb. St. an der rauhen Alb, im Oberamte Reutlingen, mit 3200 E., vielen Strumpfstrick., Obst- u. Weinbau. In der Nähe die Burgruine Achalm u. das Nebelloch.

Pfulz, s. Pfühl.

Pfumpf, 1) = Plumps, Pfund, Schlag mit dem Plumpsacke; 2) = Knirps, kurze u. doch dicke Person. Pfumpfnase, = Stumpfnase.

Pfund A) im Allgem. die doppelte Mark, hält an holländ. Assen (4864 auf die cöln. Mark) 1) als Gold- u. Silbergewicht: in Engl. 7770, in Florenz u. Livorno 7060, in Genua 6612, Neapel 6677, Rom 7090, Siena 6982, in Rußland 8512, zu Venedig, 7456; 2) als Handelsgewicht: in Aachen 9728, in Air 8506, Alicante 11062 u. 7371, in Altona 10080, Amberg 12480, Amsterdam 10279, Ancona 6988, Ansbach 10608, Antorf 9697, Archangel 8512, Arschot 9697, Augsburg 10232 u. 9837, Aurich 10336, bei der Waage aber 11370, Avignon 8203, Bamberg 10103, Barcelona 6430, Basel 10202, Baireuth 10770, Bergamo 6603, Bergen (in Norw.) 10388, Bergen op Zoom 9900, Berlin 9728, Bern 10840, Beyersdorf 10608, Bezières u. Bilbao 10202, (für Eisen nur 9580), Bisenzona 10202, Bologna 7537, Botzen 10426, Bordeaux 10228, Braunschweig 9715, Bremen 10387, Brescia 6810, Breslau 8434, Brügge u. Brüssel 9697, Cadiz 9580, Calabrien 6877, Calais 10610 u. 8765, Camenz 9687, Campen 9787, Canarien 9564, Canea 7052, Capua 5902, Cartagena 9569, Cashau 11539, Cassel

6589, Castilien 9580, Cataluña 6644, Chambery 8927, Chur 10824, Civitá vecchia 10080, Coburg 10608, Cöln 9728 (die doppelte cöln. Mk.), Como 6456, Constanz 9822, Corfu 8500, Corsica 7166, Cortryk 9111, Crakau 8426, Cremona 6822, Crems 11636, Culmbach 10770, Dänemark 10388, Danzig 9062, Delft 10279, Deventer 9787, Dieppe 10286, Dinkelsbühl 10200, Dirmuiden 8951, Dordrecht 10279, Dornyk 8858, Dresden 9716, Dublin 9444, Dünkirchen 9081, Edinburgh 10233, Eger 12839, Elbingen 8842, Emden 10336; England a) Troy-Gew. 7770, b) Avoir du pois 9444, c) Königs-Gew. 14166; Epernies 10490, Erfurt 9822, Erlangen 10628; Falmouth, s. Engl. b; Fano 6934, Ferrara 7060, Florenz 7273, Forli 6854, Frankf. a. d. O. 9738, Frankf. a. M. 10595 u. 9720, Freiberg 11166, Freiburg 9907, Gaeta 6138, Gefrees 10770, Geldern 9714, Genf 11477 u. 9564, Genua 7140 u. 6720, Gerolzhofen 9754, Geut 9697, Gibraltar 9728, Glaz 10490, Görlitz 9020, Goldkronach 10797, Gothenburg 8848 (für Eisen nur 7078), Granada 10391 u. 9248, Grodno 9791, Gröningen 10182, Haag 10279; Hamburg 10080 u. zum Th. auch wie Cöln; Hannover 10129, Harburg 10150, Harlem 10279, Haßfurt 10608, Havre 10202, Herzogenbusch 9702, Heidelberg 10500, Hildesheim 9716, Hof 13260, 11934 u. 10608, Hull 10080, Jaroslaw 8400, Irkutsk 10198, Ireland 11333, Kiel 9916, Kitzingen 10608, Kollin 9674; Königsberg sonst 7913, jetzt 9748; Lauban 8719, Leipzig 9716 (für Fleischwaaren 10179), Leyden 9697, Leutschau 10490, Libau 8578, Lindau 9558, Linz 11787, Lyon 8840 (für Seide 9564), Lissabon 9560, Livorno 7131, Löbau 9716, Löwen 9697; London, s. Engl.; Lorient 10202, Lublin 8288, Lucca 7746 (für Seide nur 6943), Lucern 10391, Lübeck 10059, Lüneburg 10125 und 8742, Lüttich 9765, Madera 9066, Madrid 9580, Magdeburg 9748 (? — 9728?), Mahon 9255, Mallorca 8746, Malaga 9580, Mannheim 10299, Mantua 6854, Marseille 8358, Massa 7258, Mecheln 9697, Meissen (sonst) 9822, Memel 8594, Memmingen 10655, Messina 6610, Middelburg 9738, Meilan 6822 und 15918, Minorca 9255, Modena 6702, Monaco 6894, Mons 6718, Montpellier 8470, Morea 8316 (für Seide 10395), Morlair 10202, Moskwa 8512, Müncheberg 10770, München 11671, Münster 9916, Namur 9799, Nancy und Nantes 10202, Narwa 9738, Naumburg 9716, Neapel 6677, Neufchatel 10842, Neuhoff 10608, Neumark 10140, Neusohl 10432, Neustadt a. d. Aisch 10608, Newcastle 10080, Nimwegen 10299, Nizza 6453, Nordhausen wie Cöln, Nördlingen 10200, Norwegen 10388, Novi 6894, Nürnberg 10610, Ofen 10228, Oldenburg 10279, Orleans 10286, Ostende 9697, Osterlohe 10608, Oudenarde 9111, Paderborn 9916, Padua 6952, Palermo 6610, Paris 10202 (Medicinalpfund 7648), Parma 7056, Passau 9996, Patras 8316 (für Seide 10395), Pernau 8670, Perugia 7257, Placenza 6714, Piemont 7750, Pillau 8311, Pisa 6779, Pontremoli 7145, Porto 8960, Posen 8288, Prag 10690, Preßburg 11616, Ragusa 7560, Ravenna 6233, Recanati 6857, Regensburg 11671, Reggio 6866, Reval 8960, Riga 8701, Robit 9383, Rochelle 10202, Rom 7345, Rostock 10634, Rothenburg a. d. T. 10608, Rotterdam 10279 u. 9789, Rouen 10202 u. 10814, Roveredo 7088, Rußland 8512, Ryssel 9672 und 8949, Salee 9728, Salzburg 11652, S. Gallen 12164 u. 9678, S. Lucar 9787, S. Malo und

Postkutschen, 20 Personen, 2 Eilwagen, 2 Stellwagen, 1 Omnibus, 1 Packwagen, 1 Gepäckwagen, 1 Briefwagen, 1 Briefkarren, 1 Briefpferd, 1 Packpferd, 1 Gepäckpferd, 1 Briefschlitten, 1 Packschlitten, 1 Gepäckschlitten, 1 Briefhund, 1 Packhund, 1 Gepäckhund, 1 Briefboot, 1 Packboot, 1 Gepäckboot, 1 Briefkahn, 1 Packkahn, 1 Gepäckkahn, 1 Briefkarre, 1 Packkarre, 1 Gepäckkarre, 1 Briefsack, 1 Packsack, 1 Gepäcksack, 1 Briefkasten, 1 Packkasten, 1 Gepäckkasten, 1 Briefkiste, 1 Packkiste, 1 Gepäckkiste, 1 Briefkorb, 1 Packkorb, 1 Gepäckkorb, 1 Briefkoffer, 1 Packkoffer, 1 Gepäckkoffer, 1 Briefmantelsack, 1 Packmantelsack, 1 Gepäckmantelsack, 1 Briefmappe, 1 Packmappe, 1 Gepäckmappe, 1 Briefpaket, 1 Packpaket, 1 Gepäckpaket, 1 Briefpäckchen, 1 Packpäckchen, 1 Gepäckpäckchen, 1 Briefsäckchen, 1 Packsäckchen, 1 Gepäcksäckchen, 1 Briefkästchen, 1 Packkästchen, 1 Gepäckkästchen, 1 Briefkistchen, 1 Packkistchen, 1 Gepäckkistchen, 1 Briefkörbchen, 1 Packkörbchen, 1 Gepäckkörbchen, 1 Briefkofferchen, 1 Packkofferchen, 1 Gepäckkofferchen, 1 Briefmantelsäckchen, 1 Packmantelsäckchen, 1 Gepäckmantelsäckchen, 1 Briefmappchen, 1 Packmappchen, 1 Gepäckmappchen, 1 Briefpaketchen, 1 Packpaketchen, 1 Gepäckpaketchen, 1 Briefpäckchenchen, 1 Packpäckchenchen, 1 Gepäckpäckchenchen, 1 Briefsäckchenchen, 1 Packsäckchenchen, 1 Gepäcksäckchenchen, 1 Briefkästchenchen, 1 Packkästchenchen, 1 Gepäckkästchenchen, 1 Briefkistchenchen, 1 Packkistchenchen, 1 Gepäckkistchenchen, 1 Briefkörbchenchen, 1 Packkörbchenchen, 1 Gepäckkörbchenchen, 1 Briefkofferchenchen, 1 Packkofferchenchen, 1 Gepäckkofferchenchen, 1 Briefmantelsäckchenchen, 1 Packmantelsäckchenchen, 1 Gepäckmantelsäckchenchen, 1 Briefmappchenchen, 1 Packmappchenchen, 1 Gepäckmappchenchen, 1 Briefpaketchenchen, 1 Packpaketchenchen, 1 Gepäckpaketchenchen, 1 Briefpäckchenchenchen, 1 Packpäckchenchenchen, 1 Gepäckpäckchenchenchen, 1 Briefsäckchenchenchen, 1 Packsäckchenchenchen, 1 Gepäcksäckchenchenchen, 1 Briefkästchenchenchen, 1 Packkästchenchenchen, 1 Gepäckkästchenchenchen, 1 Briefkistchenchenchen, 1 Packkistchenchenchen, 1 Gepäckkistchenchenchen, 1 Briefkörbchenchenchen, 1 Packkörbchenchenchen, 1 Gepäckkörbchenchenchen, 1 Briefkofferchenchenchen, 1 Packkofferchenchenchen, 1 Gepäckkofferchenchenchen, 1 Briefmantelsäckchenchenchen, 1 Packmantelsäckchenchenchen, 1 Gepäckmantelsäckchenchenchen, 1 Briefmappchenchenchen, 1 Packmappchenchenchen, 1 Gepäckmappchenchenchen, 1 Briefpaketchenchenchen, 1 Packpaketchenchenchen, 1 Gepäckpaketchenchenchen, 1 Briefpäckchenchenchenchen, 1 Packpäckchenchenchenchen, 1 Gepäckpäckchenchenchenchen, 1 Briefsäckchenchenchenchen, 1 Packsäckchenchenchenchen, 1 Gepäcksäckchenchenchenchen, 1 Briefkästchenchenchenchen, 1 Packkästchenchenchenchen, 1 Gepäckkästchenchenchenchen, 1 Briefkistchenchenchenchen, 1 Packkistchenchenchenchen, 1 Gepäckkistchenchenchenchen, 1 Briefkörbchenchenchenchen, 1 Packkörbchenchenchenchen, 1 Gepäckkörbchenchenchenchen, 1 Briefkofferchenchenchenchen, 1 Packkofferchenchenchenchen, 1 Gepäckkofferchenchenchenchen, 1 Briefmantelsäckchenchenchenchen, 1 Packmantelsäckchenchenchenchen, 1 Gepäckmantelsäckchenchenchenchen, 1 Briefmappchenchenchenchen, 1 Packmappchenchenchenchen, 1 Gepäckmappchenchenchenchen, 1 Briefpaketchenchenchenchen, 1 Packpaketchenchenchenchen, 1 Gepäckpaketchenchenchenchen, 1 Briefpäckchenchenchenchenchen, 1 Packpäckchenchenchenchenchen, 1 Gepäckpäckchenchenchenchenchen, 1 Briefsäckchenchenchenchenchen, 1 Packsäckchenchenchenchenchen, 1 Gepäcksäckchenchenchenchenchen, 1 Briefkästchenchenchenchenchen, 1 Packkästchenchenchenchenchen, 1 Gepäckkästchenchenchenchenchen, 1 Briefkistchenchenchenchenchen, 1 Packkistchenchenchenchenchen, 1 Gepäckkistchenchenchenchenchen, 1 Briefkörbchenchenchenchenchen, 1 Packkörbchenchenchenchenchen, 1 Gepäckkörbchenchenchenchenchen, 1 Briefkofferchenchenchenchenchen, 1 Packkofferchenchenchenchenchen, 1 Gepäckkofferchenchenchenchenchen, 1 Briefmantelsäckchenchenchenchenchen, 1 Packmantelsäckchenchenchenchenchen, 1 Gepäckmantelsäckchenchenchenchenchen, 1 Briefmappchenchenchenchenchen, 1 Packmappchenchenchenchenchen, 1 Gepäckmappchenchenchenchenchen, 1 Briefpaketchenchenchenchenchen, 1 Packpaketchenchenchenchenchen, 1 Gepäckpaketchenchenchenchenchen, 1 Briefpäckchenchenchenchenchenchen, 1 Packpäckchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckpäckchenchenchenchenchenchen, 1 Briefsäckchenchenchenchenchenchen, 1 Packsäckchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäcksäckchenchenchenchenchenchen, 1 Briefkästchenchenchenchenchenchen, 1 Packkästchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckkästchenchenchenchenchenchen, 1 Briefkistchenchenchenchenchenchen, 1 Packkistchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckkistchenchenchenchenchenchen, 1 Briefkörbchenchenchenchenchenchen, 1 Packkörbchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckkörbchenchenchenchenchenchen, 1 Briefkofferchenchenchenchenchenchen, 1 Packkofferchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckkofferchenchenchenchenchenchen, 1 Briefmantelsäckchenchenchenchenchenchen, 1 Packmantelsäckchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckmantelsäckchenchenchenchenchenchen, 1 Briefmappchenchenchenchenchenchen, 1 Packmappchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckmappchenchenchenchenchenchen, 1 Briefpaketchenchenchenchenchenchen, 1 Packpaketchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckpaketchenchenchenchenchenchen, 1 Briefpäckchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packpäckchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckpäckchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefsäckchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packsäckchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäcksäckchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefkästchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packkästchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckkästchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefkistchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packkistchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckkistchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefkörbchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packkörbchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckkörbchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefkofferchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packkofferchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckkofferchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefmantelsäckchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packmantelsäckchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckmantelsäckchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefmappchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packmappchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckmappchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefpaketchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packpaketchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckpaketchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefpäckchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packpäckchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckpäckchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefsäckchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packsäckchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäcksäckchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefkästchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packkästchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckkästchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefkistchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packkistchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckkistchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefkörbchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packkörbchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckkörbchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefkofferchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packkofferchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckkofferchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefmantelsäckchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packmantelsäckchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckmantelsäckchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefmappchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packmappchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckmappchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefpaketchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packpaketchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckpaketchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefpäckchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packpäckchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckpäckchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefsäckchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packsäckchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäcksäckchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefkästchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packkästchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckkästchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefkistchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packkistchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckkistchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefkörbchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packkörbchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckkörbchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefkofferchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packkofferchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckkofferchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefmantelsäckchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packmantelsäckchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckmantelsäckchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefmappchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packmappchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckmappchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefpaketchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packpaketchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckpaketchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefpäckchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packpäckchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckpäckchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefsäckchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packsäckchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäcksäckchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefkästchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packkästchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckkästchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefkistchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packkistchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckkistchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefkörbchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packkörbchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckkörbchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefkofferchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packkofferchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckkofferchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefmantelsäckchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packmantelsäckchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckmantelsäckchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefmappchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packmappchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckmappchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefpaketchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packpaketchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckpaketchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefpäckchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packpäckchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckpäckchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefsäckchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packsäckchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäcksäckchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefkästchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packkästchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckkästchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefkistchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packkistchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckkistchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefkörbchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packkörbchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckkörbchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefkofferchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packkofferchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckkofferchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefmantelsäckchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packmantelsäckchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckmantelsäckchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefmappchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packmappchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckmappchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefpaketchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packpaketchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckpaketchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefpäckchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packpäckchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckpäckchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefsäckchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packsäckchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäcksäckchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefkästchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packkästchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckkästchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefkistchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packkistchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckkistchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefkörbchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packkörbchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckkörbchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefkofferchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packkofferchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckkofferchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefmantelsäckchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packmantelsäckchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckmantelsäckchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefmappchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packmappchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckmappchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefpaketchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packpaketchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckpaketchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefpäckchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packpäckchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckpäckchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefsäckchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packsäckchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäcksäckchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefkästchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packkästchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckkästchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefkistchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packkistchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckkistchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefkörbchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packkörbchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckkörbchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefkofferchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packkofferchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckkofferchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefmantelsäckchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packmantelsäckchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckmantelsäckchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefmappchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packmappchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckmappchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefpaketchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packpaketchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckpaketchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefpäckchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packpäckchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckpäckchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefsäckchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packsäckchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäcksäckchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefkästchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packkästchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckkästchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefkistchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packkistchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckkistchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefkörbchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packkörbchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckkörbchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefkofferchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packkofferchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckkofferchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefmantelsäckchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packmantelsäckchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckmantelsäckchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefmappchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packmappchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckmappchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefpaketchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packpaketchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckpaketchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefpäckchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packpäckchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckpäckchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefsäckchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packsäckchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäcksäckchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefkästchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packkästchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckkästchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefkistchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packkistchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckkistchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefkörbchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packkörbchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckkörbchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefkofferchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packkofferchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckkofferchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefmantelsäckchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packmantelsäckchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckmantelsäckchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefmappchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packmappchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckmappchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefpaketchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packpaketchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckpaketchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefpäckchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packpäckchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckpäckchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefsäckchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packsäckchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäcksäckchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefkästchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packkästchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckkästchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefkistchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packkistchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckkistchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefkörbchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packkörbchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckkörbchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefkofferchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packkofferchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckkofferchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefmantelsäckchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packmantelsäckchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckmantelsäckchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefmappchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packmappchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckmappchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefpaketchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packpaketchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckpaketchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefpäckchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packpäckchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckpäckchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefsäckchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packsäckchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäcksäckchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefkästchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packkästchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckkästchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefkistchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packkistchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckkistchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefkörbchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packkörbchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckkörbchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefkofferchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packkofferchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckkofferchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefmantelsäckchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packmantelsäckchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckmantelsäckchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefmappchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packmappchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckmappchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefpaketchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packpaketchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckpaketchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefpäckchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packpäckchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckpäckchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefsäckchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packsäckchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäcksäckchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefkästchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packkästchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckkästchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefkistchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packkistchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckkistchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefkörbchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packkörbchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckkörbchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefkofferchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packkofferchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckkofferchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefmantelsäckchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packmantelsäckchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckmantelsäckchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefmappchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packmappchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckmappchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefpaketchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packpaketchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckpaketchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefpäckchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packpäckchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckpäckchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefsäckchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packsäckchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäcksäckchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefkästchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packkästchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckkästchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefkistchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packkistchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckkistchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefkörbchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packkörbchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckkörbchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefkofferchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packkofferchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckkofferchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefmantelsäckchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packmantelsäckchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckmantelsäckchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefmappchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Packmappchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Gepäckmappchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, 1 Briefpaketchenchenchenchenchenchenchen

Pfd. Kraut in Nürnberg s.v.a. 4 Schock Krautheede, ein Pfd. Salz in Regensburg = 240 Scheiben; hingegen 1 Pfd. Holz sind in Oestreich nur 120 schwache Reisbündel. Ein Pfd. Streiche (Schläge) sind 8, ein Schilling Streiche hingegen 12 Hiebe; der Jäger aber nennt fälschl. jeden einzelnen der 3 Hiebe, die als Strafe demjen. mit dem Jagdmesser auf den Hintern gegeben werden, der gegen die (edle!) Weidmannssprache fehlte, ein Pfund. — D) Auch kommt Pfd. als ein Weinmaß vor, u. bei Weingärten heißt es s. v. a. Tagewerk oder Joch; vergl. Pfahlhaufen. — E) In der Bibel = Fähigkeiten, Talent, welches ja ebenfalls eigentl. eine Münzbestimm. ausdrückt. — F) s. Pfanne No. 12. — G) Fälschl. für Fund. — H) Ein justirtes Eisen- oder Messingstück, das ein stadtübliches Pfund schwer ist.

Pfundapfel, der grosse gelbe BellerA. — PfBirn, 1) = Faustbirn, eine der größten BSorten; 2) = Birnwalze, Beutel, Opferhorn, eine ostind. Walzenschnecke. — PfBude, s. unter Pf. Zoll. — PfGeld, in Oestr. = Pfand- oder Lehngeld. — PfGewicht, 1) = PfStein, PfundH; 2) die Gewichtseintheil., wo das Pfd. die Einheit bildet, und in Loth oder Unzen zerfällt, zum Unterscheid. vom Centner- u. Markgewichte. — PfHafer, der englische weisse H., eine Varietät des gemeinen. — PfHaus, s. unter Pf. Zoll. — PfHölzer 1) werden vom Berg- u. Hüttenmanne in die Haltgerinne gelegt, um die passendste Weite herauszubringen; 2) diejen. ausländ. Hölzer, die nach dem Gewicht verkauft werden. — PfKammer, s. unter PfZoll. — PfKartoffel, eine grosse Erdäpfelsorte. — PfLeder, dickes Ochsenleder zu Sohlen, welches nach Pfunden verhandelt wird. — Pf.-Lehen, ein Gut oder Lehnstück, wovon PfGeld gegeben werden muß. — PfNuß, 1) die Zellernuß; 2) die Pferde-(Wall-) Nuß. — PfSchazzung, in der Schweiz eine Feldstrecke von 80 Klftr. Länge. — PfSchoß, s. Fundschoß. — PfSchreiber, s. unter PfZoll. — PfSohle, eine dicke, aus PfLeder gefertigte Sohle. — PfStein, s. Pfund H. — PfZinn, 1) solches, das im Ctr. eine bestimmte Menge (u. insbes. 2) nur Ein Pfd.) Blei enthält; 3) das Zinn des Erzgebirgs. — PfZoll, in norddeutschen Seestädten, wird von den Schiffsfrachtern nach dem Schiffpfunde gegeben; ihn nimmt im PfHause oder in der PfBude der Pfund-Schreiber ein, u. liefert ihn an die Pfund-Kammer, als die ihm vorgesetzte Behörde, ab.

Pfungstadt, großherz. hess. Df. mit 2050 E., starkem Röthebau, 2 Krapp- und 4 Oelmühlen, Sitz eines starkenburger Aemtchens mit 7000 Seelen.

Pfusch, Pfuscher, hier u. da = Zisch. — Eine Pfusche aber ist ein sich nicht schließendes Krautheed. — Pfuschen h. auch s. v. a. zischen. — Pfuscher ist insbes. derj. Handwerker, der sein Handwerk nicht zunftmässig erlernt hat u. betreibt, weßhalb auch häufig der Begriff eines schlechten Arbeiters dabei obwaltet. Ein solcher heißt als Schneider ein Bönhase, als Färber ein Fretter, als Tuchmacher ein Ludler od. Ludelmacher, als Raschmacher ein Eschweihe, als Bäcker ein Wetschelbäcker, als Fleischer ein Lästerer (doch vergl. dies.!) oder Buhle, als Weißgärber ein Fellnäpperod. Schoke, als Kirschner ein Zunähter, bei den Buchdr. ein Hudler, als Lehrer ein Winkelschulmeister; wie aber (als Professor) Schiller, der doch nicht studirt hat, zu nennen sey, ist uns unbekannt; er be-

Bibl. Thomas, Professor der Theologie zu Paris, † 1. Juli 1303. Er schrieb: Quaestiones de Scripturis, Paris 1304, 1518, 1520, 1521, 1522, 1523, 1524, 1525, 1526, 1527, 1528, 1529, 1530, 1531, 1532, 1533, 1534, 1535, 1536, 1537, 1538, 1539, 1540, 1541, 1542, 1543, 1544, 1545, 1546, 1547, 1548, 1549, 1550, 1551, 1552, 1553, 1554, 1555, 1556, 1557, 1558, 1559,

gen bei Krankheiten, u. die Lehre davon, die auch Phänomenogonologie h., so wie Phänomenographie die Beschreib. solcher Erscheinungen. Phänomenologie, Lehre v. den Erscheinungen; als ein Hauptth. der metaphys. Naturlehre handelt sie von der Bewegung, als dem Grunde der Erscheinungen. Phänomenoskopsie, Beobachtung der Erscheinungen (in einer Krankheit insbesondre.)

Phänon nannten die Griechen den Planeten Saturn.

Phäo (Myth.) eine der Hyaden; eben so Phäola.

Phäokomes (Myth.) ein ungeheuerer Kentaur, den jedoch Nestor tödtete.

Phästos, 1) derjen. König v. Sikyon, der zuerst dem Hercules (seinem Vater) opferte; 2) des Hercules Enkel durch Rhopalos, erbaute 3) Phästos in Thessalien; auch waren Phästos oder Phäston Städte in Lokris und auf Kreta.

Phaëthon, Phäthon, Phaëton, Phäton (alle diese Schreibarten sind richtig) 1) (Myth.) S. der Aurora vom Kephalos, oder vom Thitonos, oder der Sonne und der Klymene, erhielt seinen N. (= der Strahlende) von seiner Schönheit, weshalb ihn auch Venus entführte, u. gilt für den Stammvater der kyprischen Könige. Einst ließ er sich vom Helios die Erfüllung einer Bitte zuschwören, u. diese ging dahin, einen Tag lang den Sonnenwagen zu lenken, wodurch aber die Erde in Brand gerieth; Zeus schleuderte ihn desh. in den Eridanus (Po) hinab, an dessen Ufern seitdem Bernstein gefunden wird. Phaethondiaden, Phaethusen, Phaetons Schwestern, die Heliaden. — 2) Ein hoher, offener Wagen, dem v. den Dichtern beschriebenen Sonnenwagen ähnlich. — 3) S. Tropikvogel. — 4) Bei den a. Griech. der Planet Jupiter. — Phaetonstropfen, dichterisch = Bernstein, weil die Phaetusen ihren Bruder so lang beweinten, bis sie zu Erlen, u. ihre Thränen zu Bernstein wurden.

Phagäna (griech.) 1) die Unersättlichkeit; 2) der Heißhunger (als einzelnes Ereigniß); 3) = Phagedäna, ein um sich fressendes Geschwür. Phagedänisch, 1) gegen die Freßsucht dienend; 2) fressend, ätzend. Phago, ein arger Fresser. Phagesia, das Freßfest, das man mit den Dionysien zugl. feierte.

Phagroriopolis, Phragroriton (a. G.) eine niederägyptische Bezirkshauptstadt.

Phahad-Moab (a. G.) s. v. a. Pahad-Moab.

Phai, s. Pagi.

Phajofnee, Pharofnee, eine Art Jacht zum Spatiirenfahren für vornehme Japanesen.

Phakion (griech.) 1) eine linsenförmige Sommersprosse; 2) = Phakoptisana (zu theilen kopt.) eine Abkochung v. Linsen, als ein milderndes Heilmittel; 3) (a. G.) eine thessal. Stadt. Phakitis, ein Beiname d. Aphrodite. Phakodes, 1) (als Beiw.) a) linsenförmig; b) voll Sommersprossen; 2) (als Hauptw.) a) eine Sommersprosse; b) ein Leberfleck. Phakopsis, ein phakoptischer Mensch, der viel Sommersprossen im Gesicht hat. Phakos (d. h. Linse) = Sommersprosse. Phakosis aber ist ein dunkler Fleck des Auges. Phakotos, = Scalpellum lenticulare, das linsenförm. Messerchen der Cheirurgen.

Phakussa (a. G.) 1) eine der Sporaden-Inseln; 2) = Phakusa, Städtch. in Niederägypten.

Phal., Abkürz. v. Phalaena.

Phala (Myth.) war vor Troja des Memnon's Admiral, u. wurde v. phönikischen Meuterern gesteinigt.

Phalachthia (a. G.) ein thessalisches Städtchen.

Phaläkos, ein alter griech. Dichter, davon die phaläkischen

Wasser, Gemenge von Sauerstoff und Wasserstoff, s. Knallgas.

Wasser, Gewicht des, s. Gewicht.

Wasser, Härte des, s. Härte.

Wasser, Kochen des, s. Kochen.

Wasser, Leitungen des, s. Leitungen.

Wasser, Messung des, s. Messung.

Wasser, Reinigung des, s. Reinigung.

Wasser, Verdampfung des, s. Verdampfung.

Wasser, Verdunstung des, s. Verdunstung.

Wasser, Verunreinigung des, s. Verunreinigung.

Wasser, Zersetzung des, s. Zersetzung.

Wasserabfluß, Abfluß des Wassers aus Gefäßen durch Öffnungen in der Wand oder im Boden derselben. Die Geschwindigkeit, mit welcher das Wasser durch eine Öffnung ausfließt, ist gleich der Geschwindigkeit, welche ein Körper durch die Schwere erlangt, wenn er durch eine Höhe fällt, die gleich ist der Höhe des Wasserspiegels über der Öffnung. Bezeichnet v die Geschwindigkeit, h die Höhe des Wasserspiegels über der Öffnung, g die Beschleunigung der Schwere, so ist $v = \sqrt{2gh}$. Die Menge des ausfließenden Wassers ist gleich dem Produkte aus der Größe der Öffnung und der Geschwindigkeit. Bezeichnet Q die Menge des ausfließenden Wassers, f die Größe der Öffnung, so ist $Q = f\sqrt{2gh}$. Diese Formel gilt nur für vollkommene Flüssigkeiten, d. h. für solche, deren Teilchen ohne Reibung gegeneinander sich bewegen können. Bei dem Wasser ist die Reibung der Teilchen gegeneinander so groß, daß die Menge des ausfließenden Wassers nur $\frac{1}{2}$ bis $\frac{2}{3}$ der Menge beträgt, welche nach der Formel $Q = f\sqrt{2gh}$ berechnet wird. Diese Verminderung der Menge des ausfließenden Wassers wird durch die Kontraktion des Wasserstrahles hervorgebracht. Der Wasserstrahl zieht sich nämlich nach dem Austritte aus der Öffnung zusammen, und zwar in einer Entfernung, die gleich ist der Hälfte des Durchmessers der Öffnung. Die Größe der Kontraktion ist verschieden, je nachdem die Öffnung eine dünne Wand oder eine Röhre durchsetzt. Bei einer dünnen Wand ist die Größe der Kontraktion $\frac{1}{2}$ bis $\frac{1}{3}$ der Größe der Öffnung, bei einer Röhre $\frac{1}{2}$ bis $\frac{3}{4}$ der Größe der Öffnung. Die Größe der Kontraktion ist ferner verschieden, je nachdem die Öffnung eine vollkommene oder unvollkommene ist. Eine vollkommene Öffnung ist eine solche, bei welcher der Wasserstrahl nach allen Seiten sich zusammenzieht, eine unvollkommene Öffnung eine solche, bei welcher der Wasserstrahl nur nach einer oder zwei Seiten sich zusammenzieht. Bei einer unvollkommenen Öffnung ist die Größe der Kontraktion geringer als bei einer vollkommenen Öffnung. Bei einer unvollkommenen Öffnung, welche eine dünne Wand durchsetzt, ist die Größe der Kontraktion $\frac{2}{3}$ bis $\frac{3}{4}$ der Größe der Öffnung, bei einer Röhre $\frac{3}{4}$ bis $\frac{4}{5}$ der Größe der Öffnung. Bezeichnet μ die Größe der Kontraktion, so ist $Q = \mu f\sqrt{2gh}$. Bei einer vollkommenen Öffnung, welche eine dünne Wand durchsetzt, ist $\mu = \frac{1}{2}$ bis $\frac{1}{3}$, bei einer Röhre $\mu = \frac{1}{2}$ bis $\frac{3}{4}$. Bei einer unvollkommenen Öffnung, welche eine dünne Wand durchsetzt, ist $\mu = \frac{2}{3}$ bis $\frac{3}{4}$, bei einer Röhre $\mu = \frac{3}{4}$ bis $\frac{4}{5}$. Wenn μ bekannt ist, so kann Q berechnet werden. Wenn Q bekannt ist, so kann h berechnet werden. Wenn h bekannt ist, so kann v berechnet werden. Wenn v bekannt ist, so kann f berechnet werden. Wenn f bekannt ist, so kann Q berechnet werden. Wenn Q bekannt ist, so kann μ berechnet werden. Wenn μ bekannt ist, so kann f berechnet werden. Wenn f bekannt ist, so kann h berechnet werden. Wenn h bekannt ist, so kann v berechnet werden. Wenn $v

Phaleron (e ist lang) oder Phalera (a. G.) Hafenörtchen östlich bei Athen. Von Demetrios Phalereios s. im D. — Phaleros (Myth. — e ist kurz) hieß einer der Argonauten, nach welchem auch einer der athenienſ. Stämme genannt wurde; denn Ph. war ein Heros.

Phaleſina (a. G.) die Gegend von Abdera in Thrakien.

Phaligen, ein altes innerafrikaniſches Völkchen.

Phalis (Myth.) König v. Sidon, eifriger Feind des Priamos.

Phalkes (Myth.) argoliſcher Prinz, erſchlug ſeinen Vater Temenos, u. eroberte Sikyon.

Phalley, ſ. Falley.

Phallos (griech.) das ſtarre männl. Glied. Eine ungeheuer groſſe Figur desſelben aus Holz oder Glas (vergl. Lingam) hatten die Phallophoren bei den Priapos-, Oſeiris- u. Bacchusfeſten herumzutragen, welche deshalb Phallagogien od. Periphallien hieſſen; dabei ertönten Schämperlieder. — Phallopſophie, Luftabgang durch das männl. Glied; Phallorrhagie, Blutung daraus, u. Phallorrhöe, ſ. v. a. Tripper. — Phallus impudicus iſt der Gichtſchwamm.

Phalore, Phaloria (a. G.) eine theſſaliſche Stadt.

Phalsbourg, ſ. Pfalzburg.

Phalti, ſ. Palti.

Phamenoth, im alexandriniſch-ägypt. Kalender der 7te Monat, an unſerm 25. Februar beginnend.

Phana (a. G.) ein Städtchen in Idumäa.

Pfanä (a. G.) 1) ein Inſelchen unweit Epheſos; 2) Vorgebirge u. Hafenſtädtchen auf Chios.

Phanagoria, der alte u. der heutige Name von Tamar; ſ. unter Fanagoria.

Phanar, ſ. Fener.

Phanarete, ſ. Phänarete.

Phanaröa (a. G.) Feſtung u. Gegend in Pontos, am Fluſſe Thermodon.

Phanapſa (a. G.) mediſche Stadt. — Phanena war eine Gegend in Groſsarmenien.

Phanerogamen (griech.) die gröſſere Hälfte der Pflanzengeſchlechter, bei welchem man näml. die Geſchlechtstheile deutl. erkennt; im Gegenſ. der Kryptogamen. Phanerogamie hat man unpaſſend die Lehre u. Kenntn. von den Phan. genannt. — Phaneroſis, Offenbarung, z. E. die des Johannes.

Phanias, berühmter Peripathetiker, des Ariſtoteles Schüler.

Phanokles, ein griechiſcher Elegiker zu Demoſthenes Zeiten.

Phanote, Phanoteia (a. G.) 1) Feſtung in Epeiros; 2) Städtchen in Lokris.

Phantaſia, aus Memphis, ſoll den trojan. Krieg zuerſt beſungen haben; ihr Gedicht habe Homer im Vulcantempel zu Memphis gefunden, u. in ſeine Iliade umgewandelt.

Phantaſie (griech.) 1) ein Einfall, ein Gedanke; 2) bei den Römern auch ein Schimpfwort: ein Gedanke von einem Menſchen, ein Lump. — Bei uns 3) eine weniger beſtimmte u. insbeſ. keinem exiſtirenden Objecte entſprechende Vorſtellung; daher auch wohl 4) = Geſpenſt; 5) das Träumen beim Wachen, insbeſ. das alle Gränzen des Wahrſcheinlichen überſpringende u. ſchnell wechſelnde bei hitzigen Krankheiten; 6) insbeſ. die Einbildungskraft, u. zwar beſond. dann, wenn ſie zu künſtleriſchen Abſichten in Thätigkeit kommt, dieß mag nun durch freien Entſchluß oder unwillkührlich geſchehen; 7) ein Kunſtwerk, das weder intenſiv einen beſtimmten Inhalt hat, noch extenſiv nach allen Regeln der Kunſt gefertigt iſt; doch dürfen freilich die Grundbedingungen jeder Kunſt (z. E. in der Muſik die Melodie mit Einſchl. der Harmonie, u. der Rhyth-

Hanseat, Hanseatisch, s. Hanse.

Hansen, Peter Andreas, Astronom, geb. 8. Dez. 1795 zu Tondern, gest. 28. März 1874 in Gotha, seit 1825 Direktor der Sternwarte in Seeberg bei Gotha, hat sich durch seine Mondtheorie, seine Tafeln zur Berechnung der Sonnenparallaxe, seine Arbeiten über die Figur der Erde, über die Refraktion, über die Bewegung des Sonnensystems, über die Störungen der Kometen und Planeten, über die Bestimmung der Länge und Breite von Seeberg und über die Bestimmung der Polhöhe von Gotha einen Namen gemacht. Seine Hauptwerke sind: »Fundamenta nova investigationis orbitae verae quam luna perlustrat« (Gotha 1838); »Darlegung der theoretischen Berechnung der in den Mondtafeln angewandten Störungen« (Leipz. 1838); »Tafeln der Mondbewegung« (Gotha 1857); »Tafeln der Sonnenparallaxe« (Leipz. 1854); »Ermittelung der absoluten Störungen der kleinen Planeten und Kometen« (Gotha 1862–65, 3 Bde.); »Tafeln der Meridianrefraktion« (Kopenh. 1868); »Tafeln der Polhöhenschwankungen« (Kopenh. 1869); »Tafeln der Bewegung des Sonnensystems im Raume« (Kopenh. 1870); »Tafeln der Bewegung des Mondes« (Kopenh. 1873).

Hansen, Theophil, Architekt, geb. 13. Juli 1813 zu Kopenhagen, gest. 17. Febr. 1891 in Wien, studierte in Athen, wo er sich mit seinem Bruder Christian H. (geb. 1. Juli 1803 zu Kopenhagen, gest. 9. Juli 1883 in Wien) an der Restauration der Akropolis beteiligte, und ließ sich 1846 in Wien nieder, wo er sich durch Bauten im griechischen Stil einen Namen machte. Er baute das Akademiegebäude, das Musikvereinsgebäude, das Arsenal, das Parlamentsgebäude, das Palais Ephrussi, das Palais Todesco, das Palais Epstein, das Palais Wertheimstein, das Palais Sina, das Palais Arthaber, das Palais Schey, das Palais Hansen, das Palais Gutmann, das Palais Lieben-Auspitz, das Palais Ritter, das Palais Hoyos, das Palais Larisch, das Palais Pallavicini, das Palais Kinsky, das Palais Lobkowitz, das Palais Liechtenstein, das Palais Schwarzenberg, das Palais Metternich, das Palais Erzherzog Wilhelm, das Palais Erzherzog Ludwig Viktor, das Palais Erzherzog Karl Ferdinand, das Palais Erzherzog Rainer, das Palais Erzherzog Albrecht, das Palais Erzherzog Friedrich, das Palais Erzherzog Karl, das Palais Erzherzog Leopold, das Palais Erzherzog Ludwig, das Palais Erzherzog Wilhelm

Preußen (Provinz, Regierungsbezirk, Kreis, Amt, Gemeinde).

Provinz, Regierungsbezirk, Kreis, Amt, Gemeinde	Einwohner	Provinz, Regierungsbezirk, Kreis, Amt, Gemeinde	Einwohner
Gemeinde Bergen	1	Gemeinde Bergen	1

Bd. 1 Lfg. 1 (Bogen 1—5). Leipzig, Verlag der Dürr'schen Buchhandlung, 1900. Preis pro Lfg. 1 M.

Das Werk soll in 10 Lieferungen à 1 M. erscheinen und wird dann 2 Bände umfassen. Es ist ein Nachschlagebuch für Lehrer und Schüler, das in alphabetischer Reihenfolge Erklärungen und Belehrungen über alle Gegenstände des Unterrichts bringt. Die vorliegende Lieferung enthält die Artikel Abendmahl, Abraham, Absolution, Abstammungslehre, Accent, Accusativ, Adam, Adjectiv, Adverb, Aegypten, Aeneas, Aeneis, Aeolus, Aesop, Afrika, Agamemnon, Agrippina, Ahasverus, Ajax, Akademie, Akkusativ, Alarich, Alba Longa, Albanien, Alexander, Alexandrien, Algebra, Alkäus, Alkibiades, Alkmene, Allegorie, Alliteration, Alpen, Alphabet, Alpheus, Altar, Altertum, Amalekiter, Amazonen, Ambrosia, Amerika, Amor, Amphibien, Amphitheater, Amphitryon, Amsterdam, Anabasis, Anakreon, Analogie, Analyse, Anapäst, Anaxagoras, Andromache, Andromeda, Anekdote, Angelsachsen, Anglikanische Kirche, Anjou, Anna Comnena, Annalen, Anno, Anrede, Antäus, Antigone, Antike, Antilope, Antiochien, Antiphon, Antisthenes, Antonius, Anzeige, Apfel, Apfelbaum, Apfelsine, Apis, Apokalypse, Apollo, Apollonius, Apostel, Apostelgeschichte, Apostolikum, Apotheose, Appellativum, Appenzell, Apposition, Aquädukt, Aquarium, Aquila, Arabien, Arbeit, Arbeiterfrage, Arbeitsteilung, Arbeitszeit, Arbeitszeugnis, Arbogast, Arbogastes, Arbon, Arbor, Arbuse, Arcadius, Archäologie, Archelaus, Archimedes, Architektur, Archytas, Arcis, Arcisse, Arcisse-sur-Aube, Arcole, Arcona, Arcos, Arcot, Arcoy, Arcs, Arcueil, Arcy, Arcy-sur-Cure, Ardagger, Ardahan, Ardalus, Ardatow, Ardea, Ardebil, Ardeche, Ardelan, Ardelio, Ardenay, Ardenay-sur-Mérize, Ardenne, Ardennen, Ardenno, Ardentes, Ardenti, Ardentinny, Ardenza, Ardeo, Ardes, Ardesen, Ardesio, Ardfert, Ardglass, Ardgour, Ardhamsheim, Ardhuin, Ardia, Ardiaca, Ardiaei, Ardiani, Ardiano, Ardiccia, Ardie, Ardier, Ardierzo, Ardiet, Ardigny, Ardigò, Ardilla, Ardillac, Ardillats, Ardillières, Ardin, Ardinghello, Ardingly, Ardino, Ardisia, Ardisiaceae, Ardisio, Ardisson, Ardivilliers, Ardivon, Ardizzone, Ardlamont, Ardlamont Point, Ardleigh, Ardler, Ardlethan, Ardley, Ardlui, Ardlussa, Ardmaddy, Ardmair, Ardmay, Ardmeanach, Ardmenstone, Ardmillan, Ardmolich, Ardmore, Ardmore Point, Ardmucknish, Ardmucknish Bay, Ardnacrusha, Ardnadam, Ardnagashel, Ardnagrask, Ardnahoe, Ardnahoe Point, Ardnahua, Ardnamurchan, Ardnamurchan Point, Ardnarff, Ardnave, Ardnave Point, Ardnave Water, Ardneakin, Ardnish, Ardo, Ardoch, Ardoch Bridge, Ardoch Burn, Ardoch Moor, Ardoch Plantation, Ardoch Wood, Ardoche, Ardoe, Ardoe House, Ardoe Loch, Ardoe Moor, Ardoe Wood, Ardoer, Ardoer Point, Ardoghill, Ardoghill Burn, Ardoghill Moor, Ardoghill Wood, Ardoin, Ardoine, Ardoise, Ardolf, Ardon, Ardonaig, Ardonald, Ardonald Point, Ardonald Water, Ardone, Ardonnel, Ardonnel Point, Ardonnel Water, Ardoon, Ardoon Point, Ardoon Water, Ardoran, Ardoran Point, Ardoran Water, Ardore, Ardore Marina, Ardorf, Ardorf Bridge, Ardorf Burn, Ardorf Moor, Ardorf Wood, Ardorgan, Ardorgan Point, Ardorgan Water, Ardorgill, Ardorgill Burn, Ardorgill Moor, Ardorgill Wood, Ardorgoil, Ardorgoil Point, Ardorgoil Water, Ardorgoil Wood, Ardorgoil Wood Point, Ardorgoil Wood Water, Ardorgoil Wood Wood, Ardorgoil Wood Wood Point, Ardorgoil Wood Wood Water, Ardorgoil Wood Wood Wood, Ardorgoil Wood Wood Wood Point, Ardorgoil Wood Wood Wood Water, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Point, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Water, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood Point, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood Water, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood Wood, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood Wood Point, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood Wood Water, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Point, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Water, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Point, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Water, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Point, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Water, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Point, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Water, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Point, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Water, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Point, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Water, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Point, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Water, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Point, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Water, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Point, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Water, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Point, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Water, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Point, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Water, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Point, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Water, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Point, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Water, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Point, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Water, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Point, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Water, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Point, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Water, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Point, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Water, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Point, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Water, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Point, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Water, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Point, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Water, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Point, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Water, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Point, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Water, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Point, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Water, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Point, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Water, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Point, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Water, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Point, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Water, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Point, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Water, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Point, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Water, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Point, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Water, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Point, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Water, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Point, Ardorgoil Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Wood Water, Ardorgoil

Unterſuch. des Schl.; Pharyngotom (ſpr. tohm) eine groſſe Lancette in einer Scheide, aus welcher ſie ſich nur bis zu einer beſtimmten Länge herausdrücken läßt, u. womit man den Schl.-Schnitt vollführt, d. h. Abſceſſe hinten im Schl. oder in (um) die Mandeln öffnet.

Phas., Abkürz. v. Phasianus, d. h. zum Hühnergeſchlecht gehörig.

Phaſaba (a. G.) lag in Medien, Phaſaelis (e iſt lang) zw. Jericho u. Sichem in Judäa, u. Phaſaka in Aethiopien.

Phascolomys (ſpr. mühs) ein Säugthiergeſchlecht, dem Wombat ähnlich; ſ. im W.

Phascum, ſ. Ohnmund.

Phaſelis (a. G.) 1) lykiſche oder pamphyl. Stadt, vom Mopſos erbaut; 2) = Phaſaelis, welches richtiger iſt, da der Erbauer (des Herodes Brud.) Phaſael hieß.

Phaſeln, ſ. Phaseolus u. Faſel.

Phaſelos (griech. = Bohne) eine Art Jagdſchiffe.

Phaſen (griech.; ſ. Phaſis) die Lichtgeſtalten des Mondes, der Venus u. des Mercurs, auch einigermaſſen des Mars, jenachdem ſie näml. der Erde mehr oder weniger von ihrer von der Sonne erleuchteten Seite zukehren. Man nimmt 4 Hauptphaſen des Mondes an: Neumond, erſtes Viertel, Vollmond, letztes V.; auſſerdem ſpricht man von der Mondſichel (beim Zu- u. Abnehmen) u. vom Mittel zw. Viertel u. Vollmond.

Phaseolus (o iſt kurz) od. Fas., das Geſchl. der eigentl. Bohnen, alſo die Saubohne, Lupine u. Faſel (welche aber eigentl. Phaseolus heiſſen ſollte) ausgeſchloſſen; es ſteht in Syſtemen bei der Faſel. Ph. vulgaris, ſ. Schminkbohne. Die vielblumige B., Ph. multiflorus, ſcharlachroth od. weiß, aus America, bei uns eine Gartenzierde. Die Zwerg- oder Brech B., Ph. nanus, in Oſtind. wild, bei uns auf Feldern gebaut.

Phasianarius (Alt.) ein Faſanenwärter. — Phaſiane ſoll die Kybele in Kolchis geheiſſen haben. — Phasianella, eine längl., bauchige Schnecke mit längl. Mündung; die koſtbare, 3 Zoll lange, glatte, gemarmelte Ph. marmorata wohnt in ſüdl. Meeren. — Phasianus heißt bei den Alten, nach dem Phaſis-Fluſſe oder der Gegend Phaſiane in Kolchis, der Faſan (richtiger Phaſian; aber die Franz. ſprechen Faisan, — ergo müſſen wir ebenf. falſch ſprechen!) — bei uns aber das ganze Geſchlecht, worein das Haushuhn (Ph. Gallus), der ächte Faſan (Ph. Colchicus), der Gold-F. (Ph. pictus), der Silber-F. (Ph. nycthemerus) u. ſ. w. gehören; es ſteht bei Oken als Darmhuhn in d. 12. Vögelzunft. — Phaſias, phaſiſches Mädchen, Phaſis, bei Dichtern ſ. v. a. Medeia. — Der kolchiſche Strom Phaſis hieß im obern Theile ſeines Laufes Rhis, u. iſt der heutige Rion; ſ. im R. Auch lag daran eine gleichnamige Stadt.

Phaſma (griech.) ein Geſpenſt. Phasma gigas, ein heuſchreckenähnl. Inſect, jedoch ſpannenlang u. wie aus Stäbchen zuſammengeſetzt, hat nur Stummeln ſtatt der Flügel, u. lebt in heiſſen Ländern.

Phatäreer (a. G.) wohnten im heutigen Lande Aſtrachan.

Phatnä, altgriech. Name der Krippe im Krebs.

Phatne (griech.) die Zahnhöhle. Phatnorrhagie, ſchwer zu ſtillendes Bluten aus den Zahnh.

Phatures (a. G.) eine Kreishauptſtadt in Oberägypten.

Phau (a. G.) ſ. Pagu.

Phaura (a. G.) ein Inſelchen bei Attika. — Phauſia war eine Gegend in Karien, u. Phazaka eine Stadt in Medien; die Phazanier wohnten an der kleinern Syrte.

Phegeia (a. G.) früherer N.

Wappen, Heraldik, Wappenkunde, Wappenschild, Wappenbild, Wappenfarben, Wappenbeschreibung, Wappenrecht, Wappenführung, Wappenverleihung, Wappenmalerei, Wappenbuch, Wappenbücher, Wappenkunst, Wappenschilder, Wappenbilder, Wappenfarbe, Wappenbeschreibungen, Wappenrechte, Wappenführungen, Wappenverleihungen, Wappenmalereien, Wappenbücher, Wappenkünste, Wappenschildes, Wappenbildes, Wappenfarben

staben Φ, φ, den wir durch ph ausdrücken; s. Ph. — φ bedeutet = 500, u. φ′ = 500000.

Phia (a. G.) Vorgebirge und Städtchen an der Mündung des Jardanos in Elis.

Phiale (griech.) 1) = Schaale; 2) = Phiole, Destillirkolben. So nannten die Alten auch kleine Seen, aus welchen Flüsse entsprangen, wie z. E. der Jordan, der Nil, u. a. m.

Phialeia (a. G.) arkad. Stadt, erbaut von Bukolions Sohn, dem Fürsten Phialos.

Phialit, ein schaalenförmiger Stein oder dergl. Versteinerung.

Phiara (a. G.) lag in Kappadokien.

Phivioniten, s. v. a. Gnostiker, oder doch eine ihrer (weniger bekannten) Secten.

Phidias, richtiger Pheidias, anf. ein Maler, dann Plastiker in Elfenbein, Marmor und Erz, blühete in Athen zu Perikles Zeiten, und lieferte auch ein Weltwunder, den olympischen Jupiter.

Phidippides, richtig. Pheid., scheint s. v. a. Schnelläufer, Courier (zu Fusse) bei den Griechen bedeutet zu haben. — Pheidippos, des Thessalos S., ein Held vor Troja.

Phiditia, griech. Pheiditia, Philitia, Sysitia, Pickenicks, wie sie bei den Spartanern üblich waren; sie begannen mit dem Aïklon, u. endeten mit den Epaïkla od. Mattya, d. h. dem Dessert.

Phidon, richtiger Pheidon, ein Heraklide, gilt für den Erfinder der Masse u. Gewichte.

Phidonisi, im Alterth. Leuke, Insel der Thetis; sie liegt zwischen den Mündungen der Donau.

Phi Hahiroth, d. h. Höhlenloch; eine Gegend, wo die aus Aegypten ziehenden Israeliten lange blieben.

Phil., s. Philippi.

Phila (a. G.) 1) eine der Sporadeninseln; 2) pierisch-makedonische Stadt.

Philadelphia (griech. = Bruderliebe) A) (a. G.) auch Philadelphia: Städte 1) in Lydien, am Berge Tmolos; an deren Stelle steht jetzt Allaschehir (Alahschehr) im Sandsch. Aidin, mit 3000 meist griech. Einw., Bisth. u. Handel; — 2) im bergigen Kilikien; 3) in Ostpalästina, an Kölesyriens Gränzen, vorher unter dem Namen Rabba die Hptst. der Ammoniten, auch Ammana od. Astarte genannt. — B) (n. G.) 1) County in Pennsylvanien, welches ohne die Stadt an 20000 E. haben soll; 2) die wichtigste St. der verein. Staaten nächst Neuyork, zw. dem Delaware u. Schuilkill, meist schön und regelmässig, mit 110000 (nach Andern gar 125000) Seelen, an 40 Kirchen aller Religionsparteien, Staatenhaus, Irrenh., Arbeitsh., Bisth., Univers., vielen gelehrten Ges., 2 Biblioth., über 50 Buchdruck., 60 Kupferstech., 6 Zeitungen, Zucker-, Tabak-, Silberwaaren-, Cattun u. a. Fabr., 1 Schriftgiess. u. s. f. Starker Handel mit + Banken, 11 Assecuranzcomp. u. s. w. Häufiges Grassiren des gelben Fiebers.

Philadelphische Gesellschaft, s. v. a. wohlthätige Gesellschaft.

Philadelphos (der Brüderliebende) Beiname des 2ten Ptolemäers in Aegypten, Sohnes des Ptolemäos Lagi. — Auch ist Philadelphus der Pfeifenstrauch; s. d.

Philadynamisch (griech.) was die Lebensthätigkeit bei jedem Menschen schwächt.

Philä soll mit Elephantine einerlei seyn. Diese Insel gehörte den Aethiopen u. d. Aegyptern gemeinschaftlich.

Philänen, die beiden Brüder,

welche sich lebendig da begraben liessen, wo sie den kyrenischen Gesandten begegneten, nachdem man nämlich übereingekommen, daß an diesem Puncte die Gränze beider Staaten seyn sollte; daher der Ortsname **Arae Philaenorum** sich erklärt.

Philaleth (griech. — zu trennen: Phil-al., nicht Phi-lal.) ein Freund der Wahrheit. So nannten sich die Glieder einer geheimen Partei in der franz. Revolution. Philalethie, Aufrichtigkeit.

Philammon (Myth. — zu trennen Phil-am.) ein grosser Compositeur, Sohn des Apollon von der Chione oder Leukonoe.

Philander, s. Faras. — In der Myth. ist Philandros Apollons Sohn von der Akakallis.

Philanthrop (griech. — zu trennen: Phil-anthr., nicht Philanth.) ein Menschenfreund. Philanthropie, Menschenfreundlichkeit, Humanität. Philanthropin, eine höhere Bildungsanstalt nach den Grundsätzen des Philanthropinismos, d. h. desjenigen Erziehungssystems, das weniger auf die in den Gymnasien betriebenen Wissensch., als auf eine der Menschenwürde im Allgemeinen zusagende Ausbild. aller Geisteskräfte gerichtet ist, so daß die Zöglinge dann jedes Fach mit Nutzen ergreifen können. Das erste Philanthropin errichtete Basedow. Philanthropist, ein Anhänger des Philanthropinismos.

Philarmonisch, philharmonisch, die Musik liebend.

Philastrius, Bisch. v. Brescia, Augustins und des Ambrosius Freund u. Genosse, st. 387 als einer der wichtigsten Kirchenhistoriker jener Zeit.

Philautie (griech.) = **Egoismus**, in jeder Bedeutung.

Phileä (a. G.) Seestadt in Thrakien, am schwarzen Meere. — Philekia lag wohl nördlich vom heutigen Wien.

Philelphus (Franz) ausgezeichn. Staatsmann u. Gelehrter, geb. 1398 zu Tolentino, meist in griech. Diensten, st. 1481 zu Florenz in grosser Armuth.

Philemon, 1) zwei griech. Lustspieldichter, v. denen nur noch Fragmente exsistiren; der Vater, Menanders Zeitgenoß, aus Soli, wurde vom Plautus nachgeahmt; der Sohn blühte vor 2100 J. 2) drei ber. Grammatiker der Alten; der erste war aus Athen, der 2te von Kreta, der 3te des K. Maximinus d. Jüngern Lehrer.

Philemon und Baucis (Myth.) ein armes, aber treffl. Ehepaar, das, nachdem es die reisenden Götter Zeus u. Hermes bewirthet, bei einer Ueberschwemm. allein von diesen gerettet wurde, u. nach seinem Wunsche in Einer Stunde starb. „Wie Ph. u. B." heißt s. v. a. schlicht, rechtlich u. in treuester Liebe. — Der Namenstag Phil. ist der 8te März, u. bezieht sich auf denjeng. Diakon, an welchen Paulus, zum Besten des Onesymos, den kürzesten aller Briefe im N. Test. schrieb.

Phileros (a. G.) ein makedonisches Städtchen.

Philes (Manuel) geb. vor 550 J. zu Ephesos, gehört zu den bessern griechischen Dichtern der spätern Zeiten.

Philesios, der Liebenswürdige, d. h. Apollon.

Philetaros, des Aristophanes Sohn u. Nachahmer.

Philetas, Dichter u. Kritiker v. der J. Kos (od. Rhodos) war der sehr gelehrte Lehrer des Ptolemäos Philadelphos.

Philetos, nach 2 Tim. 2, 17: ein Ketzer, welcher die Auferstehung der Todten leugnete.

Philhellenen, s. unterphilos.

Philiatros (griech.) wer den Aerzten hold ist, oder es mit ihnen gern hält.

Philibert, s. Oranien.

Philidor (Andr.) geb. 1726 zu Dreux, vielgereist, st. zu London 1795 als sehr beliebter Operncompositeur, ist aber noch berühmter als Schachspieler; er spielte sogar mehrere Spiele zugleich, ohne sie anzusehen; seine Stärke bestand in der Verbind. der Laufer u. der Bauern, u. der Philidor'sche Auszug ist es, wenn man zuerst den Königsbauer, dann den Königslaufer nach allbekannter Weise vorrückt.

Philinos, ber. Arzt von der I. Kos, Begründer des empeirischen, dem Dogmatismos entgegenstrebenden Systems.

Philipp, griech. Philippos (= Pferdefreund, oder, wenn man will, s. v. a. Courier zu Fusse, wie Pheidippides; ganz lächerlich ist es, zu trennen Phi-lipp, da es doch heissen muß Phil-ipp, noch besser: Phil-hipp) A) 5 makedon. Könige: 1) Ph. II. oder der Grosse, 4ter S. des Amyntas, zum Th. zu Theben als Geissel erzogen, entfloh von dort, als sein Br. Perdikkas gest., u. bestieg 360 v. Chr., statt seines Neffen u. Mündels, den Thron, schlug die Illyrier, Päonier, Thraken, Phokenser, zuletzt auch (338 v. Chr.) bei Chäroneia die Thebaner u. Athener; nun ernannte ihn ganz Griechenl. zum Haupte des Bundes gegen Persien, welches er aber seinem S. Alexander zu bekriegen überlassen mußte, da er 336 (an 47 J. alt) von einem Gardisten Pausanias ermordet wurde. 2) Ph. IV. folgte 304 v. Ch. seinem V. Kassandros, st. aber schon 303. 3) Ph. V, S. des Demetrios III., geb. 235 v. Chr., Fürst seit 232, Regent seit 221, Bundsgenoß der Achäer gegen Aetolien u. der Karthager gegen Rom, wurde v. Quinctius Flaminus bei Kynoskephalä 198 total geschlagen, ward den Römern tributbar, stand ihnen auch gegen Syrien tapfer bei, u. st. 179 v. Ch. — B) Ph. v. Schwaben, S. Friedrichs I, Bruder des Kaisers Heinrichs VI, der ihm schon 1195 u. 1196 Toscagna u. Schwaben überließ, u. dessen Nachfolger, obwohl der Papst den Braunschweiger Otto zum Gegen-Kaiser erhob, u. Philipp bis 1207 im Banne hielt; dieser wurde 1208 von Otto von Wittelsbach aus Rache ermordet. — C) 6 franz. Könige: 1) Ph. I, geb. 1053 als S. Heinrichs I, König seit 1059, Regent seit 1067, bekriegte mit Unglück den friesländ. u. flandr. Grf. Robert bis 1067, so wie Wilh. den Eroberer, erkaufte Bourges, verfiel in Schwelgerei, wurde vom Papste gebannt, u. st. 1108 zu Melun. — 2) Ph. II. August Dieu-donné, gen. der Eroberer, als Ludwigs VII. S. geb. 1165, König seit 1180, zwang England zur Ruhe, gab seinem Staat Ordnung u. Schmuck, verjagte die Juden, zog 1190 nach Palästina, eroberte Akre, kehrte jedoch bald erkrankt zurück, eroberte 1193 Artois, Evreux u. s. w., erklärte auch den engl. Kön. Johann ohne Land 1203 der Lehen in Frankr. für verlustig, u. eroberte sie bis auf Guienne, wollte auch Engl. selbst angreifen, welches daher Johann dem Papste zu Lehen auftrug. Nun schlug er den Kaiser Otto IV (1214 b. Bouvines) als flandr. Bundsgenossen, sein S. Ludwig (VIII) aber am selben Tage die Engl. in Poitou; letztern schickte er den Engl. als König zu, welche ihm die Krone angetragen, Ludwigen jedoch bald vertrieben. Philipp st. 1222 zu Mantes. Er war der erste K., der ein stehendes Heer hielt. — 3) Ph. III der Kühne, als S. Ludwigs des Heil. geb. 1244, ward vor Tunis 1270 König, paciscirte mit Tunis,

u. bekriegte mit Unglück Castilien u. Aragon, erhob aber den Wohlstand Frankreichs, führte den Briefadel ein, u. st. zu Perpignan 1285. — 4) Ph. IV, der Schöne, als des Vor. Sohn geb. zu Fontainebleau 1268, erklärte England sehr bald den Krieg, u. schlug die Engl. u. Flandrer 1296 bei Furnes total; die Schmach bei Courtrai (1303) vertilgte sein Hauptsieg bei Monsen-Puelle 1304; er schlichtete den langen Zwist mit Rom, indem er Clemens V zum Papste machte, u. hob mit schreckl. Grausamk. (vergl. Molay) den Templerorden auf; überh. befleckt Grausamk. seine sonst löbl. Regirung. Er erwarb Champagne, begründete die Parlementer, zog den Bürgerstand zu den Reichstagen, privilegirte die Krone mit dem Münzrechte, u. st. 1314. — 5) Ph. V, der Lange, als des Vor. Sohn geb. 1294, folgte auf seinen Br. Ludwig X 1317, paciscirte 1320 mit Flandern, wodurch er Lille, Douay u. Orchies erwarb, verjagte abermals die Juden, welche die Brunnen sollten vergiftet haben, regirte übrigens recht weise, u. st. 1321. — 6) Ph. VI, der erste König aus der Linee Valois, geb. 1293 als Philipps IV Neffe, seit 1320 Gen.-Statth. des päpst. Stuhls, bekriegte als solcher ohne Glück die Visconti, ward 1328 König (nicht ohne Widerspruch v. engl. Seite), beruhigte Flandern, befestigte die königl. Rechte, u. hatte seit 1336 gegen Eduard v. Engl. (Prätend. v. Frankr.) zu kämpfen, verlor 1340 die Seeschlacht bei Sluys, 1346 die Hauptschl. b. Crecy, bald auch Calais, erwarb jedoch der Krone 1349 den Dauphiné, früher schon Roussillon u. halb Cerdagne, erhielt 1329 den Titel des Katholischen, u. st. 1350. — D) 5 Könige v. Spanien: 1) Ph. I, der Schöne, als S. des Kaisers Maximilian geb. 1478 zu Brügge, seit 1494 Regent v. Burgund, erbte 1504 Castilien v. seinen Schwiegeraltern, u. st. zu Burgos 1506, berühmt als Karls V Vater. — 2) Ph. II, als Karls V S. geb. zu Valladolid 1527, seit 1556 K. v. Spanien, beider Sicilien nebst Meilan, den Niederlanden u. s. w., durch Heirath auch K. von Engl., Schotl. u. Ireland, also der mächtigste Fürst seiner Zeit. 1557 schlug er die Franz. bei S. Quentin, verlor aber Calais u. Thionville; 1559 erwarb er viele niederländ. Fest. wieder, u. die Hand der franz. Prinz. Elisabeth. Durch Strenge u. durch die Inquisition (1568) erregte er die Revolution in den Niederlanden, die ihn allein ½ Milliarde kostete, u. wodurch er die 7 Provincien verlor. Dagegen eroberte ihm Alba Portugal. 1588 zertrümerten Stürme die v. ihm gegen Engl. ausgerüstete unüberwindl. Flotte. Seine Hoffn. auf Frankreichs Thron, weshalb er die Ligue unterstützte, scheiterte an Heinrichs IV Politik. Auch das 1573 eroberte Tunis verlor er schon 1574 wieder, u. um die Mauren in Span. zu zügeln, mußte er sie im Lande vertheilen. Seinen lasterh. Sohn Don Carlos ließ er 1568 im Kärker sterben; überh. war er mehr gefürchtet, als geachtet, u. von Niemand geliebt. Ungeheure Summen verschlang seine Bausucht u. seine gänzlich verfehlte Politik, die selbst den Sieg bei Levanto (s. dies.) unnütz machte. Er st. am 13 Sept. 1598. — 3) Sein Sohn Ph. III, geb. zu Madrid 1578, paciscirte der Schulden wegen 1604 mit Engl., 1609 mit den Niederlanden, entvölkerte Spanien 1610 durch Verjag. der Mauren, ließ den Herzog v. Lerma für sich regiren, sandte 1620 Spinola gegen den böhmischen Wahlkönig, u. hinterließ 1621 eine gränzenlose Verwirrung der Staatsfinanzen. — 4) Sein Sohn, Ph. IV, geb. 1605, eröff-

Fig. 1 und 2. Zwei Ansichten des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Fig. 1 zeigt die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, Fig. 2 die Verwachsung des Ohrläppchens mit der Wange.

Fig. 3. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 4. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 5. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 6. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 7. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 8. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 9. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 10. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 11. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 12. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 13. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 14. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 15. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 16. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 17. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 18. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 19. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 20. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 21. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 22. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 23. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 24. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 25. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 26. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 27. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 28. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 29. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 30. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 31. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 32. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 33. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 34. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 35. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 36. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 37. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 38. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 39. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 40. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 41. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 42. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 43. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 44. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 45. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 46. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 47. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 48. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 49. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 50. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 51. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 52. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 53. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 54. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 55. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 56. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 57. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 58. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 59. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 60. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 61. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 62. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 63. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 64. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 65. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 66. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 67. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 68. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 69. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 70. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 71. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 72. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 73. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 74. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 75. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 76. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 77. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 78. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 79. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 80. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 81. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 82. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 83. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 84. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 85. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 86. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 87. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 88. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 89. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 90. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 91. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 92. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 93. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 94. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 95. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 96. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 97. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 98. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 99. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 100. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 101. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 102. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 103. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 104. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 105. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 106. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 107. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 108. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 109. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 110. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 111. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 112. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 113. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 114. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 115. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 116. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 117. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 118. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 119. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 120. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 121. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 122. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 123. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 124. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 125. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 126. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 127. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 128. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 129. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 130. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 131. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 132. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 133. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 134. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 135. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 136. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 137. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 138. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 139. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 140. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 141. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 142. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 143. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 144. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 145. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 146. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 147. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 148. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 149. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 150. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 151. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 152. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 153. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 154. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 155. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 156. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 157. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 158. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 159. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 160. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 161. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 162. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 163. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 164. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 165. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 166. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 167. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 168. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 169. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 170. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 171. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 172. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 173. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 174. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 175. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 176. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 177. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 178. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 179. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückgelassen hat, sind sichtbar.

Fig. 180. Ansicht des Kopfes eines Mannes, welcher durch Verbrennung mit Schwefelsäure entstellt worden ist. Die Narben, welche die Verbrennung zurückg

Ausgabe der Lehrbücher für das Sommersemester 1911 in der Aula.

Popen duldet, u. vor 140 J. in Rußland aufkam; der N. bezieht sich auf ihr erstes Haupt, Phil. Pustoswjät. — Die Philippowaner od. Lipowaner sind eine, kaum 9000 Seelen starke, weder kathol., noch griechische Religionsgesellschaft in der Bukowina.

Philippopolis (a. G.) Städte 1) in Thessalien; 2) im NW lichen Arabien; 3) am Hebros in Thrakien, vorher Poneropolis, unter den Kaisern Trimontium, jetzt bei den Griechen Philippopoli, bei den Türken Filibe oder Felibe genannt; s. im F.

Philippsbai, ansehnl. Bai auf Vandiemensland, früher Kings-Bai genannt.

Philippsburg, sonst eine wichtige Reichsfestung, jetzt ein geringes, offenes bad. Städtchen, $\frac{1}{8}$ M. vom Rhein; das Amt Ph. im Neckarkreise zählt 8400 Seelen.

Philippseck, schönes großh. hessisches Schloß im A. Butzbach. Im näml. Lande liegt das Schloß Philippseich, wo eine Isenburg-Birsteinische Nebenlinee residirt.

Philippshalle, kleine k. bair. Saline dicht bei Dürkheim an der Hart, im District Speyer.

Philippsklinkert, s. im K.

Philippsruhe, kurhess. Schl. u. Park im hanauer A. Bücherthal.

Philippstad, sehr kl. schwed. Bergstadt im Län Karlstadt, hat ein Provincialspital.

Philippstaler, Königstaler, diej. Ducatons, die Phil. III für die Niederlande prägen ließ, an Silber $1\frac{1}{8}$ Tlr. werth.

Philippsthal, sonst Creuzberg, der Residenzflk. der kurhess. Nebenlinee Hessen-Philippsthal (s. im H) im niederhessischen Amte Landeck.

Philippstown (spr. taun) die nach dem span. Philipp II genannte Hptst. des County's Kings in Ireland, am grossen Canale, treibt Leinweberei.

Philippus, A) s. Philipp. Doch sind noch zu nennen: 1) der Kaiser M. Jul. Phil. Arabs, geb. 204 von armen Aeltern zu Bostra in Arabien, ein tapferer Krieger, entthronte 244 den Gordianus, trat Mesopotamien an Persien ab, und wurde 249 bei Verona vom Decius getödtet. 2) Luc. Marcius Phil., Vater u. Sohn, Consuln, jener mit Sertus Cäsar zusammen. Der Vater war ein guter Redner, der Sohn Stiefvater des Augustus. — B) 1) Eine vom Philipp geprägte Goldmünze; 2) später jede Goldmünze von bestimmtem Werthe.

Philips, 1) Ambrosius, ber. Dichter, geb. in Leicester 1673, gest. 1749 zu London. Eben so ausgez. als Dichter war 2) Joh., geb. 1676 zu Bramton, gest. 1708 als Arzt. — 3) (auch Philipps: Sir Rich. Ph.) geb. 1768 zu London, merkwürdig als einer der unternehmendst. Buchh. und als Publicist, Begründer des monthly magazine.

Philisk (a. E.) Stadt in Parthien, am obern Euphrat.

Philiskos, 1) des Kynikers Diogenes Schüler, war Alexanders d. Gr. Lehrer, u. lieferte Tragödien; 2) Ph. von Miletos, ein Redner und Philosoph.

Philistäer, 1) = Philister; 2) s. v. a. Jazygen; s. im Jot.

Philister, 1) = Pelisther, Kaphthoriten, ein Volk, welches, so viel wir wissen, aus Kappadokien nach S wanderte, u. sich, nach Verdräng. der Havviten, zw. dem todten und mittelländ. Meere festsetzte; daher kommt der Name Pelescheth, = Philistäa od. Palästina. Das A. T. beschreibt sie als abgöttisch u. hochmüthig; man muß aber daran denken, daß sie die sonderbare Grylle hatten, sich von den Juden nicht ohne Widerstreit unterjochen lassen zu wollen, was jedoch

Bible, Genesis, Chapter 1, Verses 1–31

1 In the beginning God created the heaven and the earth.
2 And the earth was without form, and void; and darkness was upon the face of the deep. And the Spirit of God moved upon the face of the waters.
3 And God said, Let there be light: and there was light.
4 And God saw the light, that it was good: and God divided the light from the darkness.
5 And God called the light Day, and the darkness he called Night. And the evening and the morning were the first day.
6 And God said, Let there be a firmament in the midst of the waters, and let it divide the waters from the waters.
7 And God made the firmament, and divided the waters which were under the firmament from the waters which were above the firmament: and it was so.
8 And God called the firmament Heaven. And the evening and the morning were the second day.
9 And God said, Let the waters under the heaven be gathered together unto one place, and let the dry land appear: and it was so.
10 And God called the dry land Earth; and the gathering together of the waters called he Seas: and God saw that it was good.
11 And God said, Let the earth bring forth grass, the herb yielding seed, and the fruit tree yielding fruit after his kind, whose seed is in itself, upon the earth: and it was so.
12 And the earth brought forth grass, and herb yielding seed after his kind, and the tree yielding fruit, whose seed was in itself, after his kind: and God saw that it was good.
13 And the evening and the morning were the third day.
14 And God said, Let there be lights in the firmament of the heaven to divide the day from the night; and let them be for signs, and for seasons, and for days, and years:
15 And let them be for lights in the firmament of the heaven to give light upon the earth: and it was so.
16 And God made two great lights; the greater light to rule the day, and the lesser light to rule the night: he made the stars also.
17 And God set them in the firmament of the heaven to give light upon the earth,
18 And to rule over the day and over the night, and to divide the light from the darkness: and God saw that it was good.
19 And the evening and the morning were the fourth day.
20 And God said, Let the waters bring forth abundantly the moving creature that hath life, and fowl that may fly above the earth in the open firmament of heaven.
21 And God created great whales, and every living creature that moveth, which the waters brought forth abundantly, after their kind, and every winged fowl after his kind: and God saw that it was good.
22 And God blessed them, saying, Be fruitful, and multiply, and fill the waters in the seas, and let fowl multiply in the earth.
23 And the evening and the morning were the fifth day.
24 And God said, Let the earth bring forth the living creature after his kind, cattle, and creeping thing, and beast of the earth after his kind: and it was so.
25 And God made the beast of the earth after his kind, and cattle after their kind, and every thing that creepeth upon the earth after his kind: and God saw that it was good.
26 And God said, Let us make man in our image, after our likeness: and let them have dominion over the fish of the sea, and over the fowl of the air, and over the cattle, and over all the earth, and over every creeping thing that creepeth upon the earth.
27 So God created man in his own image, in the image of God created he him; male and female created he them.
28 And God blessed them, and God said unto them, Be fruitful, and multiply, and replenish the earth, and subdue it: and have dominion over the fish of the sea, and over the fowl of the air, and over every living thing that moveth upon the earth.
29 And God said, Behold, I have given you every herb bearing seed, which is upon the face of all the earth, and every tree, in the which is the fruit of a tree yielding seed; to you it shall be for meat.
30 And to every beast of the earth, and to every fowl of the air, and to every thing that creepeth upon the earth, wherein there is life, I have given every green herb for meat: and it was so.
31 And God saw every thing that he had made, and, behold, it was very good. And the evening and the morning were the sixth day.

Bibliografie — Bibliotheken.

Bibliografie. — Bibliotheken.

Bibliografie. — Bibliotheken.

Bibliotheca Philosophica. Verzeichniss der philosophischen Bücher, welche in der Bibliothek des Herrn Professor Dr. Ludwig Noack in Rostock enthalten sind. Rostock, Stiller'sche Hofbuchhandlung. 1879. 8. 1 Mk.

Dieser Katalog ist nicht nur für Bibliothekare, sondern auch für Gelehrte, welche sich mit Philosophie beschäftigen, von Interesse. Er enthält 2500 Nummern, welche nach Materien geordnet sind. Die Bibliothek ist eine der reichsten Privatbibliotheken, welche es gibt, und ist ihr Besitzer, wie aus dem Katalog hervorgeht, ein Mann, der sich mit Liebe und Sachkenntniss seiner Bücher angenommen hat. Wir können nur wünschen, dass dieser Katalog recht viele Käufer finde, damit der Herausgeber, welcher ihn mit grosser Mühe und Sorgfalt verfasst hat, auch einen Lohn für seine Arbeit erhalte.

Bibliotheca Philosophica. Verzeichniss der philosophischen Bücher, welche in der Bibliothek des Herrn Professor Dr. Ludwig Noack in Rostock enthalten sind. Rostock, Stiller'sche Hofbuchhandlung. 1879. 8. 1 Mk.

Dieser Katalog ist nicht nur für Bibliothekare, sondern auch für Gelehrte, welche sich mit Philosophie beschäftigen, von Interesse. Er enthält 2500 Nummern, welche nach Materien geordnet sind. Die Bibliothek ist eine der reichsten Privatbibliotheken, welche es gibt, und ist ihr Besitzer, wie aus dem Katalog hervorgeht, ein Mann, der sich mit Liebe und Sachkenntniss seiner Bücher angenommen hat. Wir können nur wünschen, dass dieser Katalog recht viele Käufer finde, damit der Herausgeber, welcher ihn mit grosser Mühe und Sorgfalt verfasst hat, auch einen Lohn für seine Arbeit erhalte.

eine Erklär. oder einen Beweis zu denken od. zu bringen. Philosophist, s. v. a. Philosophaster.

Philostorgie (griech.) Geneigtheit zur Liebe. Philostorg, ein Liebevoller, Menschenfreund, Leidsäliger.

Philostorgos, ein Kappadoke vor 1400 J., gehört zu den ersten Kirchengeschichtschreibern.

Philostratus 1) (Flavius Ph. Lemnius) wahrsch. von Lemnos, ber. Sophist am röm. Hofe vor fast 1600 J., lieferte auch artistische Bücher u. Biograph., wie 2) sein Neffe, der Lemnier. 3) Des Flavius Vater war ein ausgezeichneter Sophist.

Philotas, einer von Alexanders tapfern Feldherren.

Philotechnie (griech.) Liebe zur Kunst. Philotechnos, 1) ein Kunstfreund; 2) ein Kunstreicher. — Hingegen Philoteknos, ein Kinderfreund; Philoteknie, Zuneigung zu den Kindern.

Philoteras (a. G.) eine oberägyptische Hafenstadt.

Philotesie (griech.) = Toast, Gesundheit.

Philotheos, gestorben 1371 als Patr. v. Constantinopel, als Asketiker und durch die hesychastischen Streitigkeiten bekannt.

Philotimie (griech.) 1) Ehrgeitz; 2) Prahlerei. Philotimem (spr. mehm) eine von Ehrgeitz zeugende Handlung.

Philotrapez (griech. — spr. peez) s. v. a. Gourmand.

Philotyrannen (griech.) 1) Anhänger eines Gewaltherrschers; 2) Verfechter des unumschränkten Monarchismos.

Philoxenos (xe ist kurz) 1) ber. Maler aus Eretria; 2) Bisch. v. Hierapolis in Syrien, einer der angesehensten Monophysiten v. 1330 J., besorgte eine syrische Bibelübersetzung; 3) ein Dithyrambendichter a. Kythera, am syrakusanischen Hofe, st. in den Lautumien.

Philtate (griech. — ta ist kurz) s. v. a. mon cher.

Philtron (griech.) Philtrum, 1) ein Liebestrank, oder jedes andere Mittel, das man demjen. beibringt, dessen Liebe man erwerben will; 2) = Douceur. Philtrepöos, Verfertiger von Liebestränken. Philtromanie, wahnsinnige Liebe, durch Berauschung entstanden.

Philypnie (griech.) Liebe zum Schlafen; Philypnos, wer den Schlaf liebt.

Philyra (griech. — y ist kurz) 1) die Linde; daher wird die leipziger Universität Philyreia, Philurea, genannt, — denn Leipzig bedeutet im Serbischen auch = Lindenstadt; 2) Lindenbast, worauf die Alten schrieben, so wie 3) eine Schreibhaut v. d. Papyrstaude. — 4) (Myth.) des Okeanos Tochter, vom Saturn in Pferdes-Gestalt überfallen; sie gebar ihm auf dem Inselchen Philyreïs im schwarzen M. den Cheiron, und ward hierauf zur Linde. Philyrides, Phillyrides, = Cheiron. Die Philyren wohnten in Pontos. 5) Des Nauplios Gemalin, Mutter des Palamedes.

Phima, s. Phyma.

Phimos (griech. Alt.) 1) ein Würfelbecherchen; 2) ein Maulkorb; 3) die Halfter.

Phimosis (griech.) die Verengung; besond. die der Vorhaut, so daß die Eichel nicht davon entblößt werden kann.

Phinelon (a. G. — e ist kurz) Stadt in Makedonien.

Phineus (Myth. — 2sylb.) 1) des Belos S., Bruder des Aegyptos u. A., des Perseus Nebenbuhler um Andromeda, überfiel diesen bei der Hochzeit, wurde aber hierbei in Stein verwandelt; 2) arkadischer Prinz, des Lykaons Sohn; 3) Agenors Sohn, ein Prophet. Des Boreas T. Kleopatra gebar ihm 2 Söhne, wurde aber von ihm

verstossen, u. die Stiefmutter verleumdete die Söhne, die er daher blenden ließ; die Argonauten (od. Hercules) rächten sie. Nach A. plagten den Phineus die Harpyien, weil er geweihsaget hatte. Mehrere Tragöden haben ihn besungen. Die Phineïden (seine Söhne) zogen mit nach Kolchis, u. eine Phinopolis lag am schwarzen Meere.

Phinon, s. Pinon.

Phinthia (a. G.) war 1) eine Quelle zu Syrakus, die nichts untersinken ließ; 2) ein sicil. Küstenstädtchen an der Himera.

Phintias, 1) ein syrakusan. Tyrann; 2) der richtigere N. von Damons Herzensfreunde Pythias.

Phintons Insel (a. G.) jetzt **I. de Figo** bei Sardinien.

Phiole, fälschl. st. Phiale; insbes. bedeutet es das gläserne, runde Gefäß mit langem, engem Halse, bei den Chymikern.

Phips (Sir Wilh. Ph.) geb. 1651 unweit Boston in sehr armer Familie, ward Jakobs II Günstl. u. als Eroberer von Port Royal Statth. v. Massachusetts; er st. 1695.

Phiräsen (a. G.) germanisches Volk in Süd-Schweden.

Phiseldek, s. Schmidt.

Phison, s. Pison.

Phitom, s. Pithom.

Phlasis, Phlasma, Phlasmos (griech.) 1) eine Contusion; 2) der Bruch eines platten Knochens.

Phlebs, Phleps (griech.) 1) eine Schwiele; 2) eine Ader, besond. eine Blutader. Daher Phlebarteriodialyse (zu theilen: Phleb-art., nicht Phle-bart.) eine venöse Schlagadergeschwulst. Phleb(-)eurysma, = Varix, Ausdehnung einer Vene. Phlebion, eine kleine Vene. Phlebitis, Blutaderentzündung. Phlebodes, 1) reich an Venen; 2) aderähnlich; 3) die Venen betreffend. **Morbus phlebodonodes**, jede Krankheit, wobei die Venen fiebermässig anschwellen. Phlebopalie, der Puls. Phlebophthalmotomie (zu theilen nach b oder nach o, aber nicht nach ph) das Aderlassen am Auge. Phleborrhagie, 1) = Phleborrheris, ein Aderriß; 2) das Bluten aus einer Vene. Phlebotomie, 1) das Aderlassen, als Handlung und als Leiden; 2) ein einzelner Aderlaß. **Phlebotomice**, die Kunst des Aderlassens. Phlebotomiren, Einem die Ader schlagen; Phlebotom, das Werkzeug, womit dieß geschieht.

Phledonie (griech.) wilder Wahnsinn. Phledonodes, was 1) von Eigendünkel, 2) von Wahnsinn oder Raserei zeugt.

Phlegethon, Pyriphlegethon (Myth.) derjen. Höllenfluß, welcher statt des Wassers Feuerflammen fortwälzen soll. Phlegethonisch, = höllisch.

Phlegma (griech. — nicht Flechma, sondern Fleegma auszusr. — zu trennen: Phle-gma, nicht Phlegma) 1) Brand, Flamme, Hitze; 2) zäher Schleim; 3) der Rückstand vom Verbrannten oder auch nach Destillation eines geistigen od. ätherischen Stoffes; insbesond. das Wasser, welches schlechter Spiritus nach dem Verbrennen übrig läßt. — 4) Als menschl. Eigensch. bedeutet es gerade das Gegentheil der Hitze: = ruhiges, zur Bequemlichk. allzugeneigtes Temperament. Ein **Phlegmaticus** oder phlegmatischer Mensch zieht daher Ruhe des Geistes u. Körpers jedem mit Anstreng. oder Unbequemlichk. zu erwerbenden Vergnügen vor. — Phlegmagoga, Schleim abführende Mittel. Phlegmasie, fliegende Hitze. Phlegmatie, Wasser- oder Schleimgeschwulst: **Phlegmatia alba dolens**, die weisse Schenkelgeschwulst der Wöchnerinnen. Phlegmatodes, 1) ent-

zündet; 2) schleimartig, zäh. — Phlegmatopyra, Phlegmapyra, Schleimfieber. Phlegmatorrhagie, Schleimfluß, Katarrh; so auch Phlegmatorrhöe. — Phlegmatische Zeichen sind bei den Astrologen der Krebs, der Skorpion u. die Fische.

Phlegmone (griech.) 1) fliegende Hitze; 2) bei uns: allgemeine Entzündung und 3) Geschwulst bei einer Entzündung. Phlegmonodes, entzündlich, entzündungsartig. Phlegmonisch ist ein Krankheitszustand bei schwacher Entzündung. (Not. o ist kurz. Man trenne: Phle=gm.)

Phlegon (der Flammer; Myth.) eines der Sonnenpferde.

Phlegon, 1) s. Röm. 16, 14. — 2) **Phl. Trallianus**, aus Tralles in Lydien, Hadrians Freigelassener, ein bekannter Historiker.

Phlegra hieß bei den Alten jeder Ort, wo sich viel Schwefel oder vulcan. Spuren fanden, insbesondre aber die makedon. Halbinsel u. Stadt Pallene, wo Zeus mit einem Blitze die Giganten vertilgte, u. wo einst ein Vulcan gespieen haben mag; solche phlegräische Gefilde kommen jedoch auch bei Puteoli (Pozzuolo) in Campanien vor.

Phlegyas (Myth.) lapithischer König, des Mars Sohn, Vater des Irion u. der Koronis. Als Apollon letztere genothzüchtigt, verheerte Phl. den delphischen Tempel, u. ist dafür in der Unterwelt unter einem Felsen gehaftet, welcher stets herabzustürzen droht. Von ihm sind die böotische (thessalische?) Stadt Phlegya u. die gottlosen Phlegyer benannt, welche Neptun durch eine Sündfluth vertilgte.

Phleps, s. Phlebs.

Phleum, s. Lieschgras.

Phlia (griech. Alt.) einer der beiden Thürpfosten.

Phlias (Myth.) ein Argonaut, Sohn des Bacchus.

Phliunt, Phlius (spr. uhs) altgriech. Städte 1) bei Nauplia in Argolis, 2) bei Sikyon.

Phlogie (griech.) Flamme, Hitze, Entzündung.

Phlogiston (griech.) 1) ein Braten; 2) = Brennstoff: derj. Urstoff, der nach Stahl — als dem Urheber des phlogistischen Systems der Chymie — in verschiedener Menge in jedem Körper vorhanden, und dessen Gewicht sowohl, als seine Verbrennlichk. bestimmen solle, welche Annahme Lavoisier (als Urheber des antiphlogist. Syst.) siegreich bestritt. Richter, Gren u. A. nannten aber 3) den Lichtstoff so, aus dessen Vereinigung mit dem Wärmestoff das Licht entsteht. Phlogistiker, ein Anhänger der phlogistischen (Stahlschen) Chymie. Phlogistisch, brennbar. Phlogiziren, rösten, braten; hingegen phlogistisiren, mit leichtbrennbaren Theilen versehen. Phlogistisirtes Alkali ist das blausaure; phlog. Luft das Stickgas; phlogist. Metalle sind die reguliniſchen; phlogistis. Salzsäure, s. im S.

Phlogochemie, Phlogurgie, Phlogometrie (neugriech.) derj. Theil der Chymie, der von brennbaren Stoffen handelt. — Phlogodes, entzündet, flammig. Phlogopyra, ein Entzündungsfieber. Phlogosis, Entzündung (in allerlei Maß, z. E. auch fliegende Hitze, plötzliches Erröthen, u. s. f.) —

Phlogoskop, 1) s. v. a. Thermolampe; 2) der rauchverzehrende Sparofen; 3) Thilorierś Wärme=zeigendes Oefchen.

Phlomis, **Phlomis fruticosa**, beliebte gelbe Topfblume vom Cap. Das Gewächs hat dichtfilzige

Blätter, ist eine Labiate, u. steht bei Linné Cl. XIV, Ordn. 1.

Phlor (griech.) die Flamme. So h. auch die Flammenblume, welche bei Linné Cl. V, Ordn. 1, bei Juss. als Polemoniacee, bei Ok. als Laubkausche (s. Kauschen) geordnet ist, und aus America stammt. Die weisse **Phlox suaveolens** u. die bis-mannshohe fleischfarbige **Phlox paniculata** sind in Gärten häufig.

Phlyakographie, die Beschäftig: des Phlyakographen oder Possenschreibers.

Phlygone, Phlygonion (a. G.) phokische oder böotische Stadt.

Phlyktänen, Phlyktäniden, Phlyktiden (griech. — nach y zu trennen) Frieselblätterchen, Sprieselchen. Phlyktis ist auch das Friesel selbst. Phlyktänodes, frieselartig. — Phlysis, das Ausbrechen des Friesels. Phlyzakion, ein Frieselblätterchen.

Phobetor (Myth.) = Ikelos: des Schlafes Sohn, der Sender schrecklicher Träume.

Phobodips (griech.) ein Wasserscheuer. Phobodipson, die Wasserscheu, Hundswuth.

Phobos (griech.) Scheu, Furcht; als Gott der Sohn des Mars und der Venus.

Phoc...., s. Phok....

Phoca, s. Robbe.

Phoda (a. G.) ein Städtchen im südlichen Arabien.

Phodes (griech.) Brandblasen.

Phöbas, s. v. a. Pythia.

Phöbe (Myth.) 1) Diana als Mondgöttin; 2) des Helios Tochter, Schwester des Phaeton; 3) T. des Himmels und der Erde, eine Titanide, Mutter der Latona, Pallas u. s. w.; 4) des Danaos Gemalin, eine Hamadryas, u. Mutter der Dardaniden. 5) s. Leukippos No. 2; 6) der Leda T., Schwester der Helena.

Phöbe (a. G.) ein Inselchen im Propontis.

Phöbe, s. Röm. 16, 1 u. 2.

Phöbeïsch, s. v. a. apollisch, dichterisch, ärztlich. Die phöbeïsche Insel ist Rhodos. — Phöbeion hieß der Apolltempel bei Sparta. — Phöbolepsie, 1) wüthender Drang zum Dichten; 2) wuthähnliche Begeisterung.

Phöbidas, der spartan. Feldh., der, indem er beim Durchzug durch Böotien die Burg zu Theben treuloserweise überrumpelte, den Krieg zw. Sparta u. Theben entzündete; vergl. Epaminondas.

Phöbos (Myth.) 1) Apollon als Sonnengott; ursprüngl. s. v. a. der Reinigende, Ordnende und Begeisternde. Des Ph. Vorgebirge war in Mauritanien. 2) = die Sonne. 3) Der Schwulst im Style.

Phönic.....s. Phönik.....— **Phoenicea** ist die Mäusegerste, **phöniceus** (cea, ceum) = purpurroth, **Phoenicopterus** der Flammingo, und **Phoenicurus** das Gartenrothschwänzchen. **Morbus phoeniceus** ist die Elephantiasis.

Phönigmos (griech.) eine purpurrothe Haut-Stelle.

Phönika (a. G.) eine mesopotamische Festung.

Phönikarch hieß der phönikische Oberpriester u. Obertheaterintendant, — sein Amt aber die Phönikarchie.

Phönike, 1) = Phönikien; 2) u. 3) die Inseln Jos u. Tenedos im ägäischen Meere; 4) eine epeirotische Stadt. — Auch 5) der Polarstern, weil die Phöniken (wie man richtiger statt Phönicier spricht) ihn als solchen zuerst erkannten. — Phönikien hieß das Küstenland von Syrien (ohne Palästina), wo die grossen Handelsstädte Tyrus und Sidon blüheten, denen auch bis auf Alexander viele a. Städte unterthan waren. Die

Phöniken waren das erste Volk, welches Handels- u. Entdeckungsflotten ausschickte, u. Afrika (wenigstens theilweise) ringsum kannte, auch die berühmtesten Colonien des Alterthumes, z. E. Karthago, Theben (s. Kadmos) gründete. — Phönikisch h. aber auch 1) s. v. a. purpurroth, weil bei Phönikien die meisten Purpurmuscheln gefischt u. von den Phöniken benutzt wurden; 2) = punisch, karthagisch.

Phönikis lag in Böotien, Phönikon aber in Oberägypten, woher die Phönikobalanen, eine gute Dattelnsorte, kamen. — Phönikunt, Phönikus (spr. kuhs) 1) der lykische Olymp; 2) Hafenstädte a) auf Kreta, b) beim pachynischen Vorgeb. auf Sicilien, c) in Marmarika, d) in Lykien, e) bei Erythrä in Jonien. — Phönikusa, eine der äolischen Inseln. — Phönissen, = Phönikierinnen: eine berühmte Tragödie des Euripides.

Phönix, A) (Myth.) 1) Agenors Sohn u. Bruder oder Vater der Europa, welche er dem Zeus wieder abzunehmen ausreiste; er gründete Colonien in Afrika, u. zeugte mit der Alphesiböa den Adonis; 2) Amyntors Sohn, hielt mit dessen Maitresse zu, wurde von ihm geblendet, aber von Peleus zum dolopischen König erhoben, auch vom Cheiron geheilt; er erzog den Achilleus, u. commandirte mit vor Troja.

Phönix, B) die Dattelpalme, auch die Dattel. — C) Ein Saiteninstrum. der Alten, in Phönikien erfunden, h. auch Phönikion. — D) Ein Ph. h. auch s. v. a. ein Phönikier. — E) 1) = Sonnenadler, Sonnenvogel: ein fabelh., grosser, adlerförm., überaus bunter Vogel, der höchst selten zu sehen, u. immer nur in Einem Exemplare vorhanden seyn sollte; aller 500 J. sollte er sich mit Weihrauch verbrennen, damit aus seiner Asche ein junger Phönix erwüchse. 2) Etwas Einziges in seiner Art, u. zugleich Unvergängliches, z. E. ein vollkommener Dichter, der Stein der Weisen u. s. f.

Phönix F) (a. G.) 1) eine karische Festung; 2) eine kretensische Hafenstadt.

Phönix G) 1) ber. Bildhauer, des Lysippos Schüler; 2) ein grosser griechischer Baumeister.

Phönix H) (vergl. E) ein Sternbild am südl. Himmel, seit 300 Jahr. erfunden, u. als ein sich selbst verbrennender Phönix dargestellt. — I) Ein Schwärmer oder Dämmerungsfalter in Europa.

Phöteiä, Phötiä, Phöteon (a. G.) Stadt in Aetolien oder in Akarnanien.

Phogor, s. v. a. Peor.

Phois (griech. — 2sylb.) eine Brandblase.

Phokäa (a. G.) diej. Seestadt in Jonien oder Aeolis, deren Colonie Massilia (Marseille) war. Daher h. auch die Bewohner von Marseille u. Emporeä Phokäer oder Phocäenser; hingegen phokensisch oder phokäisch ist s. v. a. aus Phokis.

Phokaria (a. G.) Inselchen im ägäischen Meere.

Phokas, 1) ein griech. Kaiser, geb. als ein Thrakier in niedrigem Stande, 602 von der rebellischen Donauarmee zum Kaiser ausgerufen, ließ den K. Moriz hinrichten, empörte durch Grausamk. den persis. König Cyrus u. seine Armee, u. fiel 610 dem Heraclius in die Hände. 2) Der Mönch Joh. Phokas lieferte vor 720—730 J. eine berühmte Beschreibung von Palästina.

Phoken, s. Robben. — Die Phokeninsel (a. G.) im arab. Meerbusen, ist das heutige Tiran.

Phokia nova, türk. Hafenst. unw. Smyrna in Kleinasien, mit Citadelle u. 4000 E.

Phokion der Gute, einer der herrlichsten Griechen, 5mal Obergeneral gegen Philipp, der um seinetwillen das besiegte Athen verschonte, welches ihn, den 2maligen Retter, doch 318 v. Chr. hinrichtete, später aber ihn hoch verehrte.

Phokis (a. G.) 1) griech. Landsch., in Hellas, zwisch. Aetolien, Böotien u. dem korinth. Meerbus., galt für den Mittelpunct der Welt, u. enthielt Delphi, die Musenberge u. s. w. Sie hatte eine vollk. demokrat. Verfassung, u. wurde blos durch Abgeordnete verwaltet, die in Phokóon zusammenkamen. 2) s. v. a. Phokäa.

Phoklis (a. G.) asiat. Stadt, in Arachosien.

Phokos, 1) des Phokion Vater. 2) (Myth.) a) des Arakos Sohn, wurde auf seiner Stiefmutter Endeïs Betrieb v. deren Söhnen Telamon und Peleus, mit der Wurfscheibe spielend, getödtet; b) Ornytions S., Amphions Stiefvater, gab dem Lande Phokis seinen Namen.

Phokusen (a. G.) 2 Inseln bei Marmarika, so wie Phokussa eine der Sporaden war.

Phokylides aus Miletos, ber. Dichter u. Philosoph vor 2370 J., dem jedoch auch Lehrgedichte untergeschoben wurden.

Pholade, s. Bohrmuschel; ihre seltene Versteineruug h. Pholadit. Bei Oken steht sie als Darmpofa in der 1. Zunft. S. üb'rigens noch Seedattel. Die **Pholas crispata**, weiß, kraus, 1½ Zoll lang, lebt in der Nordsee.

Pholegandros (a. G.) eine Sporadeninsel, nächst bei Melos.

Phollis (Geldbeutel) zu Constantins Z. 1) eine griech. Rechnungsmünze, 250 Denarien; 2) = 125 Miliaresen; 3) das Viertel des Obolos.

Pholoë (a. G.) Gebirgszüge in Thessalien u. Arkadien, nach dem berühmten Kentauren Pholos benannt, der als des Hercules Wirth in dessen Kampf mit den Kentauren zufällig umkam.

Phomothis (a. G.) marcotische Stadt in Aegypten.

Phone (griech.) die Stimme. Phonagog, der Stimmführende; so h. der **Dux** (Hauptsatz) einer Fuge. Phonaskos, 1) ein Singlehrer; 2) ein solcher, der dem Redner, wenn er seiner Stimme zu viel zumuthete, Einhalt zu thun verpflichtet war; 3) = Capellmeister. Phonetische Schrift, jede solche, die aus Littern, d. h. aus Zeichen für die einfachen Laute der Sprache besteht.

Phongi, die birmanischen Geistlichen; die Ordensgeistlichen insbesondere heissen Rahaane.

Phonisch (griech. tönend. Phonischer Mittelpunct, der Punct, von wo der Schall am besten ausgeht, wenn ein Echo bewirkt werden soll; derj. Punct, wo letzteres geschieht, h. der phonokamptische. — Phonomachie, ein Streit über blose Worte. — Phonurgie, 1) die Musik; 2) die Lehre vom Wiederhall. — Phonognomik, Kunde des Innern d. Menschen nach d. Beschaffenheit ihrer Stimme. — Phonokampsie, Stimmbeugung.

Phorbantia (a. G.) eine der äginatischen Inseln.

Phorbas (Myth.) 1) der V. des Tiphys. 2) Des Lapithes S., dem Hyrmine den Augeias gebar, König von Elis, soll mit demj., der die Lapithen-Herrschaft auf Rhodos gründete, einerlei, u. am Himmel der Schlangenträger seyn. 3) König der Phlegyer, ein Haupträuber für die Wallfahrer nach Delphi, zuletzt von Apollon getödtet. 4) K. von Lesbos, von Achilleus besiegt. 5) Ein Sohn des Priamos.

Phorbeia, Phorbion (griech. Alt.) eine lederne, halfterähnl. Binde, welche der Flötenbläser um die

Lippen und Backen nahm, theils den Ton zu mildern, theils die Lippen zu schonen.

Phoren (Phoroi) die Beiträge der atheniensischen Schutzlande zu Kriegs- u. a. Staatskosten.

Phorkiden, Phorkyden (Myth.) s. v. a. Gräen (s. diese) als Töchter des Phorkys, Phorkyn oder Phorkos. Dieser König von Sardinien u. Corsica war der Erde Sohn vom Neptun oder vom Pontos, Vater der Gorgonen, des hesper. Drachen u. s. w., u. wurde, nachdem er ertrunken, vergöttert. — Die Phorkynide ist die Medusa, die Phorcynia aequorea aber eine fast ellenbreite, scheibenförmige, stiel- u. armlose, jedoch fadenreiche Qualle des mittelländ. Meeres, bei Oken als Aderwalme in der 3ten Zunft.

Phorminx, eines der ältesten griech. Saiteninstrumente, nach den Meisten mit Lyra u. Kithara einerlei.

Phormio (on) 1) ein ber. Peripathetiker zu Ephesos; seit er jedoch einst von Hannibal wegen seiner Ignoranz in der Kriegskunst, von welcher seine schöne Rede zeuge, verspottet worden, nennt man so Einen, der über Dinge redet, die er nicht versteht. 2) Beim Terenz: ein witziger u. beliebter Gastfreund. — 3) Eine Art geflochtener Decken der Römer.

Phormium, s. Flachslilie.

Phormius, Phormos, soll — nebst Epicharmos — das Lustspiel erfunden, u. bei Gelo zu Syrakus sehr in Gunst gestanden haben.

Phorometrie (griech.) Kunde des Tragens grosser Lasten (durch geschicktes Packen u. s. w.) — Phoronomie, Lehre von den Gesetzen der Bewegung.

Phoroneus (Myth. — ro ist lang) 2 uralte argolische Könige; der Vater u. der Sohn des Inachos. Letzterer, der wahre Begründer der Cultur in der Peloponnes, soll vor 3625 J. geblüht haben. — Phoronis, = Io. — Phoronis lag in Karien.

Phos (griech. — spr. Phohs) A) eine Brandblase. — B) das Licht. — Phosgen (spr. Fohsgehn) Lichtstoff. Phosgengas entsteht aus der Verbindung des Kohlenoxydgases u. des oxydirt-salzsauern Gases. — Phosphate sind phosphorsaure, Phosphite aber phosphorig-saure Salze.

Phosphor (griech. — spr. Fohsfor, nicht Foßfor; — d. h. der Lichtträger, Lichtbringer) 1) (Myth.) = Lucifer, der Morgenstern, die Venus als solcher. — 2) Ein Fackelträger; daher Phosphorien, Feste, wobei Fackeln umhergetragen werden, u. welche zum Th. dem Phosphor No. 1 galten. — 3) Jeder irdische Körper, der im Dunkeln ein sanftes, nicht flammendes u. nicht heitzendes Licht aus sich selbst entwickelt; insbes. aber 4) ein durch Oxydation präparirter Körper dieser Art; er wird aus Phosphorsäure bereitet (s. u.), entflammt sich gerieben, u. h. auch Lichtmagnet, LTräger, HarnPh., Brandt's Ph., Kunkelscher Ph., Boyle's Ph., engl. Ph., KnochenPh., Nachtleuchte, Phosphorus Urinae glacialis od. Ossium, Lucifer, Ph. fulgurans od. igneus, Ph. Boylii od. Kunkelii, Ph. Anglicanus, Ignis philosophicus, Pyropus, Lumen constans, Noctiluca, u. s. w. Im J. 1669 stellte ihn Kaufm. Brandt zu Hamburg zuerst (aus Urin) dar; Gahn entdeckte ihn in den Knochen; später fand man ihn im ganzen Thier- u. Pflanzen-, zum Th. auch im Mineralreiche. Seine Bereitung geschieht auf vielerlei Wegen, jetzt meist aus Knochen. Er ist gelblich, durchscheinend, in der Kälte hart, in mittler Temper. zähe, wiegt 1⅞, u. wird, sobald er Licht eingesogen, roth. — 5) Je-

der andere Körper, der das Licht einsaugt u. es (im Dunkeln bemerkbar) wieder ausströmt, wozu ausser den Bd. V, S. 495 genannten Leuchtsteinen auch der Lucullan, Phosphorit, Kalkstein u. s. w. in der Wärme, so wie an einander gerieben die Zinkblende, der Quarz, Kiese, harter Zucker u. s. w. gehören, indem sie dann phosphoresciren (phosphorisches Licht ausströmen) u. also ihre Phosphorescenz (Fähigk. zu phosphoresciren) darthun. Auch die Metalle thun dieß beim Zusammenschmelzen mit Schwefel, u. in geringem Grade sind eigentl. alle Körper phosphorescirend. — 6) Jeder irdische Körper, der durch elektrische Entladung oder auf einem uns unbekannten, doch nicht Phosphorsäure entwickelnden Wege Licht hervorbringt, wie der Laternträger, das Johanniswürmchen, der Feuerwurm, der Cucuyo, die Seefeder, Bohrmuschel, Nereïs u. a. Thiere, die Augen beim Katzengeschl., der Schweiß, die **Byssus phosphorea**, einige leuchtende Blumen u. s. f. Faulende Fische hingegen, Irrwische u. dgl. m. gehören mehr zu No. 4. — Vom bononischen Ph. s. unter Leuchtstein u. im B; vom cantonschen Ph. s. unter Leuchtstein; vom hombergschen im H; den hermetischen erfand Balduin zu Hainichen in Sachsen.

Phosphoräther, 1) **Aether Phosphoratus**, Ph. haltiger Aether, eine Auflös., die man durch bloses Schütteln des zuvor zertheilten trocknen Ph. in wasserfreiem Schwefeläther bewirkt; 2) **Aether phosphoricus**, verhält sich (in Art u. Bereitung) zur PhSäure genau so, wie Schwefeläther zur Schwflsäure.

Phosphorblei, = phosphorsaures Blei; PhEisen, = phosphors. Eisen; s. weiter unten.

Phosphorescenz u. phosphoresciren, s. Phosphor No. 5.

Phosphoreudiometer, ein Werkzeug zur Bestimm. der Güte der atmosphär. Luft, wobei man sich entzündeten Phosphors bedient. — Ph.-Feuerzeug, jedes chemische Fz., wobei die Flamme durch Reibung des Ph. hervorgebracht wird, u. deren es verschiedene Arten giebt; am häufigsten bringt man den Ph. an den Zündhölzchen an, oder man hat ihn auch in Gläschen mit eingeschliffenem Stöpsel, u. nimmt daraus ein wenig mit einem Schwefelhölzchen, welches man dann an dem Rande des Gläschens reibt, wobei es sich gleich entzündet. — PhGas, = PhWasserstoffgas. — PhGlas, **Acidum phosphoricum vitrificatum**, die geschmolzene u. wieder glasartig verhärtete, durchsichtig gewordene Phosphorsäure.

Phosphoria, Phosphoreia, s. unter Phosphor No. 2.

Phosphorige Säure, Ph.-Saures, unvollkommene od. phlogistisirte PhSäure, **Acidum phosphorosum**, von Homberg 1704 entdeckt, doch erst von Lavoisier genau bestimmt, bildet sich dann, wenn Ph. ohne Flamme verbrennt, u. ist in reinem (wasserfreiem) Zustande noch nie dargestellt, im gewöhnl. aber dickflüssig, ohne Farbe, säuerlich, von schwachem Ph.-Geruch; stark erhitzt, läßt sie Ph.-Säure hinter sich; ungefähr ist sie aus $\frac{1}{2}$ Ph. u. $\frac{1}{2}$ Sauerstoff zusammengesetzt. Ihre Verbind. mit den Basen bildet die Phosphite od. phosphorigsauern Salze, nämlich die ph.-s. Alaunerde, das ph-s. Ammonium (krystallisch; es enthält $\frac{51}{100}$ Ammonium, $\frac{26}{100}$ phosphorige S. u. $\frac{23}{100}$ Wasser), das ph.-s. Baryt (th. ein weisses körniges Pulver, th. Nadelkrystallen; enth. 51 — 68 Th. Baryt, 24 — 42 Th. phosph. S. u. übrigens Wasser), das ph.-s. Blei (Phosphorblei, ein sehr voluminöses Pulver; enth. $\frac{1}{5}$ phosph. S., $\frac{7}{7}$ Blei-

oxyd, $\frac{1}{200}$ Wasser), ph.-s. Kali (styptische Prismen, in $\frac{1}{4}$ Wassers auflöslich; enth. fast $\frac{1}{2}$ Kali u. fast $\frac{1}{2}$ phosph. S.), ph.-s. Kalk, Calcarea phosphorosa; enth. $\frac{5}{100}$ Kalk u. $\frac{3}{100}$ phosph. S., u. ist th. neutral, nämlich ein im Wasser unauflösl., geschmackloses Pulver, th. sauer-schmeckend u. in Nädelchen krystallisirt), ph.-s. Natron (in verschied. Krystallform, kühlenden Geschmacks, leicht verwitternd, in $\frac{3}{4}$ Wassers auflösl.; enth. $\frac{1}{3}$ Natron, $\frac{1}{6}$ phosph. S., $\frac{1}{4}$ Wassers) u. ph.-s. Talk (körnig, leicht verwitternd, in $\frac{3}{4}$ Wassers auflöslich; enth. $\frac{1}{2}$ Talk, $\frac{8}{9}$ phosph. S. u. $\frac{9}{25}$ Wassers.)

Phosphorisches Salz, s. Harnsalz No. 2. — Phosphorisirter Wasserstoff ist das Phosphorwasserstoffgas.

Phosphorit, Apatit (d. h. betrüglicher Stein) ist im Allgemeinen s. v. a. phosphorsaurer Kalk, ein mässig-hartes, 3 bis $3\frac{3}{10}$ wiegendes, gerieben elektrisch werdendes und phosphorescirendes Fossil, welches im Wesentl. aus $\frac{5}{9}$ Kalk u. $\frac{1}{3}$ bis $\frac{4}{9}$ PhSäure besteht; doch hat der erdige Ph. (phosphorescirende Erde v. Marmaros, erdiger Apatit oder Fluß, Flußerde) weniger Säure; der gemeine od. dichte Ph. ist der gemeine od. Faser-Apatit: schmutzig-weiß, fettglänzend, bei Schlackenwalde und Truxillo; endlich der krystallisirte, blättrige oder muschelige Apatit, Mororit, Asparagolith od. Spargelstein, rhomboëdr. Flußhaloid, beryllartige Apatit, ein stark-fettglänzender, durchscheinend., meist grüner und violetter Halbedelstein, kommt sehr häufig im Erzgebirge vor.

Phosphorkies, Schaalenkies, ein von Breithaupt bei Freiberg entdecktes Erz, wahrsch. aus Schwefel, Ph. u. Eisen bestehend. — PhKohle, die Verbind. der Lauge, aus welcher der Ph. bereitet werden soll, mit $\frac{1}{4}$ Kohlenpulver vor der Destillation. — PhKohlenwasserstoffgas, ein von Trommsdorf entdecktes, stinkendes, edle Metalle aus ihren Auflösungen fällendes, in der Luft brennendes Gas, welches aus Ph. u. Kohlenoxydgas (mit etwas Wasserstoffgas) bestehen mag, u. gegen das Ende der Ph.-Bereitung mit übergeht. — PhKupfer, s. Ph.-saures K. — PhLeber, die Verbind. des Ph. mit ätzenden Alkalien u. Erden. — Phluft, = PhWasserstoffgas. — PhMetalle, alle Verbindungen eines reguliniſchen Metalls mit Ph.; s. die einzelnen PhM., z. E. PhBlei u. s. f.

Phosphoros, s. Phosphor 1 u. 2.

Phosphoroxydul, der Ph. in den beiden niedern Graden der Oxydation, insbes. im niedrigsten, wo er weiß erscheint; solches PhOx. überzieht den Ph. als eine Rinde, wenn man ihn im Wasser sich zersetzen läßt. Die beiden höhern Grade seiner Oxydation sind die phosphorige Säure u. die Phosphorsäure, die man auch PhOxyde nennt.

Phosphorsäure, Knochen-S., Acidum phosphoricum, die Verbindung des Ph. mit dem Maximum des Sauerstoffs. Boyle erkannte sie zuerst, u. Gahn wies sie in den Knochen nach; doch kommt sie in allen Naturreichen vor. Sie bildet, vollkommen dargestellt, entw. leichte Flocken, oder das PhGlas (s. o.) wiegt als letzteres über $2\frac{4}{5}$, u. schmeckt sehr sauer, doch angenehm. Mit Kohle oder Metallen geglüht u. zersetzt, scheidet sie den Ph. aus. Sie besteht aus $\frac{7}{5}$ bis $\frac{6}{13}$ Ph. u. $\frac{7}{13}$ bis $\frac{3}{5}$ Sauerstoff. Ihre Verbind. mit Basen h. Phosphate od. phosphorsaure Salze, Salia phosphorica, die wieder basische, neutrale oder saure seyn können; die alkalischen werden leicht, die metallischen aber nicht vom Wasser aufgelöst. Doch

macht ein Ueberschuß von Säure z. E. die ph.-saure Alaunerde auflösl., wodurch sich ein saures Salz bildet. — Das ph.-saure Ammonium, v. stechendem Geschmack, in der Hitze schmelzend u. reine Ph.-Säure zurücklassend, enth. $\frac{8}{21}$ Ammonium, bildet mit Natron das schmelzbare Harnsalz (zu Löthrohrversuchen) u. ist als neutrales u. basisches krystallisirbar, nicht aber als saures. — Das phsaure Antimon (Spießglanz), eine schmierige, nicht krystallisirbare Masse, schmilzt im Feuer zu einem weissen Glase, u. soll sauer seyn. — Das phsaure Arsenik, körnig-krystallinisch, wird durch Auflös. des weissen Oxyds in der Ph.-Säure gewonnen. — Das phsaure Baryt, an sich neutral, körnig u. schmelzbar, wird durch Säure-Ueberschuß theils intermediär, theils gar sauer, so daß es von $\frac{6}{11}$ bis $\frac{8}{11}$ Baryt, von $\frac{2}{10}$ bis über $\frac{2}{3}$ Säure u. 0 bis $\frac{1}{9}$ Wassers enthalten kann. — Das phsaure Wißmuth ist theils unauflösl., theils sauer, krystallinisch u. auflöslich. — Das phsaure Blei, von $\frac{1}{6}$ bis $\frac{3}{10}$ PhSäure, übrigens Bleioxydul enthaltend, kann neutral, sauer u. basisch seyn, u. kommt in der Natur häufig als neutral vor; s. den Art. Grünbleierz. — Das weisse pulverförm. phsaure Cererium löst sich in Salpeter- und PhSäure auf. — Das phsaure Chrom, ein perlgraues Pulver, wird durch Zerlegung des salzsauren Chroms durch phsaures Kali producirt. — Das phsaure Eisenoxyd ist, als neutrales, ein weisses Pulver, giebt aber auch, mit ätzender Lauge digerirt, ein basisches Salz, braunroth, u. in der Natur als Sumpf-, Rasen- und Morasterz bekannt; Manche leiten von ihm die Farbe des Blutes her. Hingegen das phsaure Eisenoxydul ist das natürliche blaue Eisen und das natürl. Berliner-Blau, und giebt, beim Säureüberschuß, luftbeständige Krystallen. — Die phsaure Glykinerde ist weiß u. pulverartig. — Das phsaure Gold, ein hellgelbes Neutralsalz, im Wasser etwas auflöslich. — Vom phsauern Kali hat man 1) ein neutrales, näml. ein glänzendes, sandiges, im kalten Wasser unauflösl. Pulver; 2) ein saures, das beim Verdunsten gallertartig, in d. Glühhitze ein leicht zerfliessendes Glas wird; u. 3) ein basisches, zerfliessendes, alkalisch schmeckendes u. reagirendes. Es besteht aus $\frac{2}{10}$ bis $\frac{3}{4}$ Kali u. $\frac{1}{4}$ bis $\frac{11}{10}$ PhSäure, u. ist im Getreide häufig vorhanden. — Phsaures Kalk ist th. neutral, th. sauer. Jenes enhält 41 bis 54 Proc. PhSäure u. 46 bis 59 Pr. Kalk, aber auch viel Wassers; dieses von 30 bis 46 Proc. Kalk. Ersteres, ein im Wasser unauflösl. Pulver, wird in starker Hitze zum Email; letzteres, 1795 von Fourcroy erwiesen, bildet seidenartig glänzende saure Blättchen, die geglüht Ph. ausscheiden. — Aus phsaurer Kieselerde läßt sich ein unauflösl. Glas niederschlagen. — Die rothen Krystallen des phsauern Kobelts fliessen in der Hitze zu einem blauen Glase; das basische phsaure K. hingegen sieht violett, u. giebt, mit Alaunerde vermengt und geglüht, das Kobeltblau, ein Surrogat des Ultramarins. — Phsaures Kupfer, PhKupfer, Pseudomalachit, diprismatischer Olivenmalachit, Habronemmalachit, ist halbhart, wiegt $4\frac{3}{10}$ bis $4\frac{1}{14}$, giebt einen grünlichweissen Strich, besteht aus 31 Proc. PhSäure, übrigens Kupferoxyd, sieht meist smaragdgrün, und kommt blättrig, faserig u. erdig vor (ersteres durchscheinend, das 2te meist nierenförmig) besond. zu Libethen in Ungarn, Rheinbreitenbach u. s. w. Der blättrige Phosphorocuprit galt sonst für Kupferglimmer. Das künstl.

PhKupfer schmilzt man aus ½ Kupfer und ½ PhGlas durch Kohlenstaub zusammen; es ist weißlich, 7⅛ schwer, in 4seitigen Pyramiden; auch ⅓ Ph. u. ⅔ K. geben ein Ph.-Kupfer. — Phsaures Mangan, PhMangan, Triplit, auch wohl Eisenpecherz, ein 3⅝ bis 3⅞ schweres, hartes, in Salzsäure auflösliches Mineral, dessen Schlacke dem Magnete folgt, enth. 31 – 32 Proc. Eisen, 32 — 42 Pr. Mangan, sieht pechbraun, glänzt wenig, u. wurde bei Limoges von Alluaud entdeckt. Künstlich läßt es sich als ein basisches u. als ein saures Salz darstellen, welches verdunstet zu schwarzem Glase wird. — Phsaures Molybdän, PhWasserblei; die PhSäure löst das Mol. nur wenig auf, u. wird dabei gelbbräunlich. — Das phsaure Natron ist theils basisch reagirend (s. unter Harnsalz), theils sauer, wo es wenig über ⅓ Natron enthält, und schwer krystallisirt. — Phsaures Nickel, schwer zu erlangen, krystallisirt auch nicht. — Phsaures Quecksilber ist theils Oxydul, th. Oxyd, wo es 28½ Proc. Säure enthält; beide aber geben in einem Säureüberschuß ein saures Salz. Das saure phsaure QuSOxyd ist officinell. — Das basische phsaure Silber, ein gelbl. Pulver, enthält wenig über ⅙ Säure, u. giebt in PhSäure gelbe Krystallkörnchen. — Phsaures Strontian, weisses Pulver, enthält 41¼ Proc. Säure, u. wird vorm Löthrohre zu weissem Schmelz, wobei ein Purpurschein sich verbreitet. — Phsaures Talk, 1775 von Bergmann entdeckt, kühlend u. süßlich schmeckend, in ¹⁵⁄₁ Wasser schmelzend, giebt ein durchsicht. Glas, u. findet sich häufig im Samen der Gräser; mit Ammonium bildet es das phsaure Ammoniumtalk, welches in den Blasensteinen obwaltet, und als weisses unauflöslich. Pulver darzustellen ist, auch aus dem Harne anschießt. — Das phsaure Tellur ist ein weisses Pulver, gleich dem phsauren Titan. — Das hellgelbe phsaure Uran wird durch Uebersättig. zu einer schmierigen Masse. — Phsaure Ytererde stellt aufgequollene Flöckchen dar; ph.-saures Zink läßt sich als einen Brei, durch Uebersättig. u. Verdunst. aber wie ein Gummi darstellen; das phsaure Zinn endlich giebt im Feuer eine Art Glas. — Unvollkommene Phosphorsäure ist die phosphorige.

Phosphorschwefelwasserstoffgas entwickelt sich, wenn man 1½ Unzen Wasser, eben so viel Kalk, 40 Gran Ph. u. 120 Gran Schwefelkali destillirt; es knallt heftig, wenn man es, mit Sauerstoffgas vermengt, anzündet; mit oxydirt-salzsaurem Gas entzündet es sich von selbst.

Phosphorus, s. Phosphor.

Phosphorwasserstoffgas, Ph.-haltiges oder gephosphortes WStGas, PhLuft, PhGas, 1783 von **Gengembre** entdeckt, erscheint a) mit dem **Minimum** von Ph. 12mal so schwer, als Wasserstoffgas; nebst Sauerstoffgas erhitzt, detonirt es, sowie im oxydirt-salzsauern Gas; b) mit dem **Maximum** v. Ph. entzündet es sich detonirend bei der Berühr. mit Sauerstoffgas, stinkt wie Knoblauch, ist farblos, u. schwerer, als ersteres; wahrscheinlich hilft es die Irrlichter bilden.

Phosphüren (wohl franz.?) Verbindungen des Phosphors mit andern einfachen Stoffen, z. E. Metallen, Erden.

Photinus, Bisch. von Sirmium, Begründer der Kätzersecte der Photinianer, welche Christum für einen blosen Menschen hielten, wurde 351 ins Exil verwiesen, u. starb 376 in Galatien.

Photinx (??) eine uralte ägyptische Flöte, war gebogen, u. wurde beim Blasen gegen das rechte Ohr gewendet.

Photius, aus einer vornehmen constantinopol. Familie, einer der Gelehrtesten und Angesehensten im 9. Jahrh., anfangs Minister u. Diplomat, seit 858 Patriarch zu Const., nachdem Ignatius abgesetzt war; da nun letzterer von den Päpsten begünstigt wurde, brachte es Photius zum Bruche zw. der griech. u. latein. Kirche, st. jedoch 891 in ein armenisches Closter verwiesen.

Photo....., ein Anfang vieler griech. Wörter, der auf Phos (spr. Fohs) das Licht, zurückführt. — **Photogen** (spr. geen) Lichtmaterie. — **Photokampsis**, Beugung der Lichtstrahlen, Brechung des Lichtes.

Photometer, Lichtmesser, 1) Rumford's Erfindung: ein Werkz. oder eine Vorricht. zur Erforsch. der Dichtigkeit des Lichtes, also der Lichtstärke, auf dem Grundsatze beruhend, daß dieselbe nach dem Quadrate der Entfernung abnimmt; 2) = Köhlerisches Werkzeug: eine Vorricht. am Objectiv mancher Fernröhre, wodurch deren Oeffn. in bestimmten Verhältn. erweitert und verengt, folglich die Lichtstärke des Rohres vermehrt u. vermindert werden kann, so daß man bei Beobachtungen (unter der Voraussetz. gleicher Grösse der Fixsterne) auf deren verhältnißmäss. Entfern. von uns schliessen kann. Diese Beobachtungen haben besonders Herschel'n beschäftigt, u. zu dem Resultate gebracht, daß sein Riesenteleskop auch noch Sterne erreiche, die 35000mal weiter, als der nächste Fixstern, von uns entfernt sind.

Photometrie (griech.) Anweisung zur Erforsch. der Lichtstärke, sowohl der neutralen (von Sternen) als der activen (in Fernröhren). — **Photophobie** (Lichtscheu) der Krankheitszustand der Augen, wo sie durchaus kein Licht vertragen; ein solches Auge h. dann **Photophobophthalm** (nach b zu trennen. — **Photopsie**, eine Schwäche der Augen, wobei man Licht zu sehen meint, welches sich jedoch meist aus der Phosphorescenz erklären läßt. — **Photorrheris**, = Photokampsis. — **Photoskiaterie**, Lehre von Licht und Schatten.

Phoxichilus, bei Oken als Eiermemel in der 7. Krabbenzunft, also ein Krebs, der Meerspinne ähnl.

Phra (a. G.) die arianische Hauptstadt in Asien; **Phraata** aber (die Festung **Praaspa** od. **Pharaspia**) lag in Medien.

Phraates, Phrahates, 4 parthische Könige; der erste st. 141 v. Chr.; der 2te, des Mithridates S., regirte 131 bis 129, besiegte den syrischen Antiochos Sidetes, kam aber durch die Skythen um; der 3te, 66 bis 36 v. Chr., des Sinatrokes S., fand den Tod in seinem unglückl. Versuche, seinen Eidam Tigranes v. Armenien zu entthronen. Sein Enkel, Phr. IV, 53 bis 2 v. Chr., gegen die Seinigen ein mörderischer Wütherig, schlug den Antonius, wurde jedoch von Tyridates entthront, bis ihm die Skythen die Krone wiedergaben, zuletzt aber von seinem S. **Phraatikes**, den die Parther bald darauf verjagten, vergiftet.

Phradmon, ein berühmter argolischer plastischer Künstler.

Phragandä (a. G.) eine Stadt in Thrakien.

Phrahates, s. Phraates.

Phrantzes, ber. byzantin. Annalist, aus kaiserl. Geblüte, früher Groß-Logothet, starb ums J. 1491 als Mönch auf Corfu.

Phrase (griech., **Phrasis**) 1) der Ausdruck im Reden; 2) ein einzeln. Ausdruck, Redensart. **Phrasenmann**, Einer, der sich an bestimmte Ausdrücke hält, und meint, damit leiste der Sprecher oder Schriftstell. genug. **Phraseologie**, Samml. von empfehlenswer-

then Redensarten, besonders als Sprach-Idiotismen betrachtet.

Phrasios (Myth.) derjenige kyprische Augur, der dem Busiris rieth, alle Fremden zu opfern; dieser folgte ihm, und Phrasios war der erste Gemordete.

Phrat, Phrath (Euphrates) s. unter Frat.

Phrateria (a. G.) eine Stadt in Dorien.

Phratria, = Ethnos oder Trittys, eines der Drittel, in welche jede der 4 athenienf. Phylen (s. u.) zerfiel. Dessen Genossen, die Phratoren, sind eigentl. davon benannt, daß sie zusammen Einen Brunnen hatten. — Dem Zeus Phratrios (als Schutzgott der Volkszünfte) wurden zum Th. die Apaturien gefeiert. — Von einem Brunnen scheint auch der Gerichtshof Phreattys im Piräos benannt, der diejen. beurtheilte, die wegen eines Mordes aufs Meer geflohen waren; diese durften sich nur vom Schiffe aus vertheidigen.

Phren (griech. — zu dehnen) 1) eigentl. das Zwerchfell, das man für den Sitz des Verstandes hielt; 2) Seele, Geist, insbes. das Denkvermögen. Phrenes (Mehrzahlf.) bedeutet die ganze Gegend zw. dem Ober- u. Unterleib. — Phrenesis, Phrenitis, Phrenetismos, Phrenetiasis, Entzündung 1) des Zwerchfells, 2) des Hirns; daher 3) Verrücktheit, besond. die Tobsucht. Phrenitisch, verrückt, insbesondre tobsüchtig. — Phrenisch, das Zwerchfell betreffend. — Phrenit, fälschl. für Prehnit. — Phrenogastrisch, was dem Zwerchfelle u. dem Magen zusammen eigen ist; Ligamentum phrenogastricum, das Zwerchfellmagenband, eine häutige Verbindung beider Theile. Phrenosplenisch, phrenikoliëal, das Zwf. u. die Milz zugleich betreffend; Lig. phrenosplenicum (nach o zu trennen) das Zwf-Milzband, welches vom Bauchfelle gebildet wird. — Phrenologie nennt Spurzheim (zu London) das Gall'sche, von ihm auf das gesammte Aeussere des Menschen erweiterte System: = Kunde vom topischen Verhältniß der Seele zum Körper. — Phrenitiziren, verrückt seyn, rasen.

Phrikonis (a. G.) die Gegend von Kyme in Aeolis.

Phrir, Phrike, Phrikasmos, Phrikia u. s. f. (griech.) Frost, Schauer, Rieseln, Frieseln, insbes. 1) Fieberschauer; 2) die sogen. Gänsehaut. Phrikodes, ein Fieber mit äusserem Frost bei innerer Hitze.

Phrixos, Phryxos (Myth.) S. des böot. Königs Athamas von der Nephele, entfloh dem Hasse seiner Stifmutter Ino auf einem gold. Widder (d. h. auf einem mit Schätzen beladenen Schiffe,) dessen Fell er, zu Kolchis angelangt, dem Zeus Phyxios (dem Rettenden) weihete; s. Helle u. Vlies. Sein Schwiegervater Aeetes soll ihn ermordet, nach A. aber Phryxos Böotien eingenommen haben. Das phrixäische Meer ist nicht der Hellespont, sondern das ägäische. Auch kommt ein Orakel des Phr. vor.

Phronesis (griech.) 1) = Phronema, Einsicht, Verstand, Klugheit; 2) bei den Alten auch s. v. a. die Sensibilität.

Phronima, ein krebsähnl. Insectchen, am 3ten Fußpaare mit Scheeren bewaffnet, bei Oken als Nierenkalk in der 5. Krabbenzunft.

Phrontisterion (griech.) ein Ort zum Nachdenken: Studirzimmer, Auditorium, Closter u. s. w. — Phrontisten, Grübler; so nannten die Griechen ihre ersten speculativen Philosophen. Phrontistisch, 1) bedächtlich; 2) bedächtig.

Phronon (a. G.) der sogen.

Diebshafen in Attika, Salamis gegenüber.

Phrudis, a. Name der Somme.

Phrura (griech. Alt.) 1) das Gefängniß; 2) Arrest; 3) Posten, Schildwache; 4) s. v. a. Garnison.

Phrurarch, 1) Gefängniß-Inspector; 2) wachthabender Officier.

Phrurion, s. v. a. Castell; **Phruris** oder **Phruride**, 1) ein Wacht-, 2) ein Convoy-Schiff.

Phruren, altes Volk hinterm kaspischen Meere.

Phryganea (Naturg.) s. Wasserpapilion.

Phryganodes (griech. — in Pflanzennamen) reisigartig.

Phrygasten, Phrygen, s. v. a. Montanisten, Kataphrygier.

Phrygien (a. G.) kleinasiat. Landschaft, nach des Kekrops Tochter **Phrygia** genannt. **Kleinphrygien** od. **Epiktetos** ist mit Troas einerlei; **Groß-Phr.** gränzte mit Galatien, Mysien, Jonien, Karien, Lykien, Pisidien u. Kappadokien, und wurde von den Röm. in **Phrygia Pacatiana** (in W.), **Phr. salutaris** (in O.) u. **Phr. catacecaumene** getheilt. — **Phrygia** h. auch 1) eine thrakische St., u. 2) die Kybele, deren Dienst aus Phr. stammte. Da die **Phrygen** (**Phrygier**) im Sticken berühmt waren, hieß **phrygisch** od. **phrygionisch** auch s. v. a. gestickt, galonirt, u. **Phrygio** ein Sticker. Die **phrygische Ton- u. Tactart** (in Musik u. Poesie) ist wohl auf die Korybanten zu beziehen, u. kann (jetzt) so verstanden werden: wie sie zu Janitscharenmusik passet. Bei Opfern blies man die **phrygische Trompete**, damit jeder Unglück-weihsagende Ton übertäubt würde. Des **phrygischen Steines** bedienten sich, nachdem er mit Wein begossen u. gebrannt war, die Färber; Einige halten ihn für Bimstein, Andere für Stalaktit.

Phrygion (d. h. Sticker; Paul Const.) der erste evangel. Pf. zu Basel u. Mitreformator, ein Annalist u. Exeget, st. 1543 als Superintend. zu Tübingen.

Phryktoren (griech. Alt.) diej. Posten, welche nächtliche Signale (**Phrykten, Phryktorien**, Heerfeuer) zu geben hatten, u. deshalb auf dem **Phryktorion** standen; später hieß letzteres s. v. a. Leuchtthurm.

Phryne (d. h. Kröte) nannte sich die unübertreffl. schöne Kayrenhändlerin **Mnesarete** zu Athen, aus Thespiä in Böotien, welche durch ihre Buhlerei unglaubl. Reichthum zusammenbrachte, u. jetzt dazu dient, ein tief-verbuhltes Weib nach ihr zu benennen.

Phrynichos, 1) ein geacht., später aber geächteter Feldherr der Athener, des Alkibiades Gegner. 2) des Thespis Schüler, ums J. 512 v. Chr. blühend, führte zuerst weibl. Rollen in die Tragödie ein. 3) Ein Komiker ums J. 436 v. Chr. 4) Ein ber. Redner in Bithynien, ums J. 180, aus Arabien gebürtig.

Phrynus reniformis, südamerican. Insect, spinnenartig, mit Haken a. d. Fühlern, steht b. Ok. als eine Darmspinne in d. 9 Krabbenzunft.

Phryxos, s. Phrixos.

Phtha, Phthas (ägypt. Myth.) der Alles durchdringende Gott, die Weltseele. Die Griechen nahmen ihn für den Vulcan. — Die **Phthaimen** entsprechen den Gigantes der Griechen, folgten den **Emephim** (gleichsam den Titanen) u. gingen den **Kyginen** voran.

Phtharma (griech.) etwas höchst Verderbliches; auch s. v. a. Auswurf des Volkes, Pack. — **Phthartisch**, verderblich. Insbesondere h. **Phtharticum** ein schnell tödtendes Gift.

Phthartolatren, Skenolatren, wurden die Armenischen Christen sonst deshalb gen., weil sie lehrten, Jesus habe sogleich bei der Geburt einen Körper höherer, un-

Hanf, Gemeiner, Cannabis sativa L., einjährige Pflanze aus der Familie der Urticaceen, mit handförmig gefiederten Blättern, einhäusigen Blüten und eiförmigen, glatten, grauen Früchten, wird in Asien, Afrika, Amerika, Südeuropa und Deutschland kultiviert. Der Stengel liefert den H. (Hanfstengel, Hanfstroh), der zu Bindfaden, Seilerwaren, Segeltuch, Leinwand, Packleinwand, Netzen, Matten, Papier, Zündschnüren, Dachpappe, Linoleum, Wachstuch, Fußbodenbelag, Tapeten, Wagenplanen, Treibriemen, Schläuchen, Filz, Polstermaterial, Isolierstoffen, Kunstleder, Kunstseide, Celluloid, Zelluloseazetat, Zelluloseäther, Zellulosenitrat, Zellulosexanthogenat, Zellulosexanthogenatfäden, Zellulosexanthogenatfolien, Zellulosexanthogenatschwämmen, Zellulosexanthogenatschläuchen, Zellulosexanthogenatbändern, Zellulosexanthogenatstäben, Zellulosexanthogenatrohren, Zellulosexanthogenatplatten, Zellulosexanthogenatfilmen

1) der Molosser in Epeiros; 2) in Arkadien; 3) in Thessalien (auch Thebe gen.) die Residenz der magnesischen Fürsten Iphiklos und Phylakos, am Spercheus. (a ist überall kurz.)

Phylake (griech. Alt. — a ist kurz) 1) eine Nachtwache, deren 4 gerechnet wurden; 2) = Garnison u. 3) = Leibwache; 4) Gefängniß. — Phylakeion, 1) = Post (der Soldaten); 2) ein Wartthurm 3) das Stopftuch bei der monatl. Reinigung. — Phylakis, Phylakide, ein Wachtschiff. — Phylakista, 1) ein Kärkermeister; 2) ein Aufpasser. — Phylakos (Myth.) s. zuvor; er war des Protesilaos Vater, u. dieser also ein Phylakide. — Phylakterion, 1) Festung, Burg, Gränzposten u. s. w.; 2) = Amulet, u. 3) eine Capsel, worin eine Reliquie als Amulet getragen wird; 4) der Denkzeddel, den die Juden, mit den 10 Geboten beschrieben, bei sich tragen.

Phylarch (athen. Alt.) 1) der Vorgesetzte od. Inspector einer Phyle, d. i. eines Viertels od. seit Klisthenes Zeiten eines Zehntels der Bürgerschaft. Die 4 Phylen wurden Kekropia, Autochthon, Aktäa u. Paralia genannt, die 10 Ph. aber nach den Heroen Erechtheus, Kekrops, Aegeus, Pandion, Akamas, Antiochos, Leon, Oeneus, Hippothoon u. Aias. Jede Phyle zerfiel in 3 Abtheil.; s. unter Phratria. Späterhin hiessen diese Phylarchen Epimeleten, und jener Name kam 2) an hohe Cavallerieofficiers, auch 3) an die sogenannten Vierfürsten im Orient.

Phylas, 1) ein Schwiegervater u. 2) ein Enkel des Hercules; ersterer war König zu Ephyra in Thesprotien, und wurde vom Hercules getödtet.

Phylar (griech.) ein Wächter. So nennt man häufig Hunde.

Phyle, 1) s. unter Phylarch. 2) (a. G.) a) eine Burg unw. Athen, an der böotischen Gränze; b) ein Inselchen im ägäischen Meere. — Phyleten, Theilnehm. Einer Phyle, = Cameraden. — In phyletischen Volksversamml. wurde nicht Mann für Mann sondern nach den Phylen abgestimmt.

Phyleus (Myth.) d. Augeias S., Bewunderer des Hercules, weshalb ihn der Vater nach Dulichium verjagte; Hercules gab ihm den Thron.

Phylica, ein capisches Pflanzengeschlecht, dem Spillbaume am nächsten verwandt.

Phyllanthus (griech.; = Blattblume) s. unter Myrabolane.

Phyllidia, Schneckengeschl. im indischen Meere, bei Oken als Nierenschneile in der 2. Zunft. Die schwarze, ovale, 2 Zoll lange **Ph. trilineata** hat oben 3 gelbe Warzenreihen.

Phylline (griech. = blattähnlich) ein Geschlecht der Fischläuse, bei Oken als Eierqueis in der 5. Würmerzunft, an den Kiemen grosser Fische wohnend, scheibenförmig u. wie ein Uhrglas vertieft. Die **Ph. coccinea** sieht schön hochroth.

Phyllirrhoë (Myth.) eine Nereïde. **Ph. Bucephalus** aber ist ein blattförm. Thier in der Südsee, 3 Z. lang, gallertartig, in eine Flosse ausgehend; die Fühler gestalten den Kopf wie den eines Ochsen; bei Oken als Samenkrake in der 6. Schneckenzunft.

Phyllis (= grünes Sträuschen oder auch = Mandelbäumchen) 1) beliebter N. in Schäfergeschichten; 2) (Myth.) eine thrakische Prinzessin, Demophoons Geliebte; sie erhenkte sich, als er ihr zu lang ausblieb, und ward zum Mandelbaum. — Die **Ph. Nobla**, ein schöner canarischer Strauch, steht bei Oken als Drosselkrapp in d. 7. Zunft der 7. Classe.

Phylliten (a. G.) waren ein vorderindisches Völkchen.

Phyllium (griech. Phyllion) s. wandelndes Blatt.

Phyllon (griech.) Laub, Blatt. insbes. aber in der Naturg. das Kelchblatt. — Phyllobolie, das Abfallen des Laubes, also = Phyllorrhöe. — **Phyllodes** (in Pflanzennamen) = blattförmig.

Phylosoma, blattförm. Krebs, bei Oken als Samenkrebs in der 6. Krabbenzunft.

Phyllurus (griech. = Blattschwanz) ein neuholländ. Eidechsengeschlecht. Der Stellio Phyllurus (Lacerta platura) ½ E. lang, grau, oben braun marmorirt, hat viele spitze Höcker.

Phylobasileus (5sylb.) hieß zu Athen in jeder Phyle der zur Darbringung des Opfers aus den Eupatriden Erwählte (Rex sacrificulus).

Phyma (griech.) ein Gewächs, besond. als körperl. Uebel aus innern Ursachen, z. E. Skrofeln, der Kropf, u. a. Drüsengeschwülste, auch Beulen auf geheilt. venerischen Stellen. Phymation (spr. ti, nicht zi) oder Phymatodes, eine kleine Beule, Quaddel, Pustel u. s. f. Phymatodes (als Beiw.) voll Pusteln.

Physa (griech.) jede Blase; auch = Physeter, der Blasebalg.

Physagoga (griech.) die Blähungen abtreibende Mittel.

Physalis (griech) 1) = Physa; 2) = Physeterion: jedes Blasinstrument; 3) jede Pflanze mit blasenartiger Fruchthülle, insbes. die Judenkirsche. — **Physaloptern**, ein Würmergeschl., bei Ok. als Aderspull in d. 6ten Zunft.

Physema, Physesis (griech.) 1) Blähung, Aufblähung; 2) eine aufgetriebene Stelle; 3) s. v. a. Emphysema.

Physeter (griech.) 1) s. Physa; 2) s. Pottfisch.

Physharmonika, ein zu Wien schon beliebtes Instrum. mit Pfeifen, Tastatur u. 2 Blasbälgen (daher der Name) auch 1 Zug, in kistenförm. Gestalt, klingt flüsternd u. sanft, meist so, als ob man auf dem Kamm blase, u. eignet sich trefflich zum Phantasiren.

Physia (a. G.) Inselchen im Propontis.

Physik (griech.) 1) Naturkunde, d. h. Kunde von allen Gegenständen in der Schöpfung, so daß sie auch die Naturgeschichte mit einschließt; 2) anjetzt nur die Lehre von den Gesetzen, die in der Schöpfung obwalten, u. von den Dingen, die nicht als Individuen erscheinen. — Physiker, wer Physik treibt, u. besond. wer es darin schon weit gebracht hat. Hingegen **Physicus** (an sich jeder Arzt) h. ein Arzt, der in einem gewissen Bezirke theils auf die Heilanstalten (incl. Apotheken) zu achten, theils Kranke ohne alle Weigerung zu behandeln hat; sein Bezirk u. Amt h. ein Physicat. — Physicalisch (ein schlechtes Wort) = naturkundig, zur Physik gehörig, sie fördernd, von ihr ausgehend u. s. f. — **Physica**, die natürlichen Dinge. — Physisch, 1) natürlich; 2) bei den Alten auch übernatürlich, magisch, sympathetisch, geheim; 3) das Natürliche abhandelnd. — Die physische Geographie betrachtet die Erde und ihre Landstriche nach ihrer natürl. Beschaffenheit, wovon jedoch wieder Messungsresultate, als Gegenst. der mathemat. Geographie, auszuscheiden sind; sie ist der 2te Theil der allgemeinen Geographie.

Physikotheologie, wissenschaftl. Zusammenstellung der aus der Betracht. der Natur entnommenen Gründe für das Daseyn u. die Vollkommenheiten Gottes. Wer sich damit beschäftigt, ist ein Physikotheolog, und seine dießfälligen Beweise sind physikotheologische.

Physio....; dieser Art. der

Digitized by Google

nachfolgenden W. führt auf das griech. Wort Physis, die Natur (od. auch: das natürliche Aussehen) zurück.

Physiognom, fälschlich statt Physiognomon, der Erlerner oder Kundige (auch wohl Lehrer) der Physiognomik od. wissenschaftl. ausgebildeten Physiognomie, welches hierbei die Geschicklichk. bedeutet, das Innere des Menschen nach seinem Aeussern, insbes. aber nach seinen Gesichtszügen (auch wohl nach seiner angebornen Gesichtsbildung) zu beurtheilen. Noch häufiger h. jedoch Physiognomie das Aussehen eines (einzelnen) Gesichtes selbst, u. bildlich auch das einer jeden Sache, in wiefern es entweder etwas Wohlthuendes oder etwas Uebles verheißt. Not. 1) Physionomie zu schreiben und auszusprechen, ist durchaus falsch; man spr. hell u. deutlich aus: gnomie, nicht nomie, wodurch man sich zum französirenden Affen herabwürdigt. 2) Eigentl. h. es gar nicht Physiognomie, sond. Physiognomonie, u. so auch nicht physiognomisch, sondern physiognomonisch (die Physiognomonik betreffend), nicht Physiognomist, sondern Physiognomon, nicht physiognomisiren, sondern physiognomoniren, d. h. Physiognomonik entw. betreiben oder (eben jetzt) ausüben. — Vergl. hierbei noch Lavater, Gall, Phrenologie, Miene, u. a. Artikel.

Physiographie, Beschreibung der Natur, zum Unterschied der Naturgeschichte oder Physiogenie; doch bezeichnet auch Physiograph den Naturgeschichtschreiber.

Physiokrat (küchengriech.) ein Anhänger des vom französischen Leibarzte Quesnay vor 70 J. aufgestellten physiokratischen od. ökonomischen Systems in der Staatskunst, nach welchem einzig u. allein der reine Ertrag der Bodenfläche besteuert werden soll, wobei die scheinbare Unverhältnißmässigkeit dadurch sich wieder hebe, daß die Producte des Landbaues um so höher im Preise stehen würden. Im Grossen scheint es noch nirgends in Anwend. gekommen zu seyn. Der Name kommt daher, weil in diesem System Physiokratie, Oberherrschaft der Natur vor dem Gewerbe, obzuwalten scheint.

Physiologie (auch Physiologik) drückt an sich dasselbe aus, was Physik bedeutet, wird aber anjetzt blos auf den menschl. Körper in seinem gesunden und regelmäss. Zustande bezogen. Ein Physiolog studirt also die Kräfte u. thierischen Verrichtungen, überh. die Natur des gesunden menschlch. Leibes und seiner Theile, — mit Einem Worte: er physiologirt über den Menschen. Physiologisch, die Physiologie betreffend, fördernd, von ihr ausgehend u. s. w.

Physionomie, 1) ganz fälschl. für Physiognomie; 2) = Physik; 3) = Physiologie.

Physis (griech.) 1) das Werden; 2) = Natur, in jedem Sinne. — Physisch, s. unter Physik. — Physizoos, der Belebende, ein Beiname des Zeus.

Physkon (griech. — spr. ohn) ein Dickbauch; so wurde einer der Ptolemäer genannt. Physkonie, Auftreibung des Unterleibes, besond. die Trommelsucht. Physkonisch, aufgeblasen.

Physo.... (griech.) führt auf Physa (die Blase) zurück. — Physokele, ein Windbruch im Körper. Physokephalos, Windgeschwulst des Kopfes, im Gegensatz des Wasserkopfes. Physokölie, die Trommelsucht. — Physodes, 1) (als Beiwort) windig, aufgeblasen; 2) (als Hauptwort) eine Windgeschwulst. — Physometra, Mutterwindsucht, Aufblähung der Gebärmutter. Physonkos (nicht Physonkos) jede Windgeschwulst.

Physopsophie, übermäßiger Abgang von Winden. Physospasmos, die Windkolik. Physothorax, s.v.a. Pneumatothorax.

Physon (a. G.) = Arares.

Physsophora (scheint falsch für Physophora, griech. = Blasenträger) ein Quallengeschlecht, bei Oken als Nierenbluppe in der 1. Zunft. Die **Ph. hydrostatica** im mittelländ. Meere, aus 8 gelben Blasen, einem Stiele und rothen Fäden bestehend, hat Form und Grösse eines Daumens.

Phytalmios (der Segnende) hieß Neptun zu Trözen.

Phytalos, der Ceres Liebling, brachte den Feigenbaum nach Griechenland.

Phyteia (a. G.) eine großphrygische Stadt.

Phytekomie (griech.) die Pflanzen- od. BlumenPflege. Phyteuterion, s. v. a. Seminar. Phytekom, 1) ein Gärtner; 2) ein Dilettant in der Gärtnerei.

Phyteuma, s. Rapunzel.

Phytike (griech.) bei Einigen die Seele, in sofern sie allen Animalien gemeinsam ist.

Phyto..... führt auf Phyton (griech. = Gewächs) zurück. Phytoglyphen, Steine, welche die Form von Gewächsen oder Gewächstheilen haben. — Phytognomie, die Geschicklk., aus dem Aussehen einer Pflanze auf ihre Kraft und ihre Eigenschaften zu schliessen. Phytographie, Pflanzenbeschreibung; Phytologie, das Allgemeine in der Botanik, der Physiologie für den Menschen entsprechend; Phytonomie aber behandelt nur die Vegetation (das Pflanzenleben) und seine Gesetze. Hieraus erklären sich die Wörter Phytognom, Phytograph, phytographisch, Phytolog, phytologisch, Phytonom u. phytonomisch. — **Phytolacca**, s. Kermes. — Phytolithen, Versteinerungen v. Pflanzen oder PflTheilen. Bloße Pflanzenzeichnungen (die aber nicht gerade von Pfl. herstammen müssen; vergl. Dendriten) constituiren die Phytomorphen. — Phytonymie, die Nomenclatur in der Botanik. Phytonymisch, fälschlich für phytonym. — Phytoskaphie, Phytotrophie, Phyturgie, Gärtnerei, besonders bei den Dilettanten. — **Phytotoma**, s. Zähnler u. Rara. — Phytotom, wer Phytotomie od. die Kunde der Pflanzenzergliederung betreibt; phytotomisch, dieselbe betreffend. — Phytotypolithen, Steine (besond. Thonschieferstücken) mit Abdrücken von Pflanzen oder PflTheilen. — Phytozoon, ein Pflanzenthier, ein Zoophyt.

Phirios, s. unter Phriros.

Pi, Name des griechischen π; s. den Anf. des Buchst. P. — Auch nennt man so (π) schlechthin die Zahl, welche das Verhältniß des Kreisumfangs zum Durchmesser, diesen auf 1 gesetzt, angiebt. Schon ziemlich genau hat man π in der Zahl 3,14159 oder im Logarithmos 0. 49715; doch hat die überflüssigste Grübelei von der Welt jene Zahl bis auf 140 Decimalstellen ausgerechnet. „Ueberflüssig" sagen wir, weil sie noch für Sandkornsbreite auf einem Milchstrassensterne übergenau erscheint. Die sogenannte Quadratur des Cirkels wird dabei vollkommen überflüssig.

Pia, s. unter **pius**.

Piabel (lat.) versöhnlich, aussühnbar.

Piacenza (spr. Pjatschenza) 1) ehem. ein besonderes Herzogth., jetzt ein Th. des Herzogth. Parma, u. 2) ein District des letztern. 3) Dessen Hptst., unweit des Po, etwas befest. u. wohlgebaut, hat eine Citadelle, 1 Schl., 75 Kirchen, aber nur 15000 E., Universs., Bisth., Weberei u. Wirkerei in Seide u.

Baumw., 2 starke Biblioth., eine ber. Buchdruck. u. s. f. Geb.Ort von Laur. Valla, Gregor X, Pallavicino u. A. m.

Piacentino, ein ber. Jurist, gest. zu Montpellier 1192.

Piacere (ital. — spr. pjatschere) das Gefallen; s. **A piacere**. — Hingegen **piacevole** (spr. pjatscheevole) h. auf Noten: gefällig, anmuthig.

Piaculum (lat.) 1) = **Piament**, Sühnopfer; 2) Sünde, Schuld. **Piaculiren**, sühnen, versöhnen.

Piaden (a. G.) Volk in Serika (China) um die St. **Piada** am Oechardes.

Piadena, der Geburtsflecken des Histor. de Sacchi in der östreichisch-ital. Delegation Cremona.

Piala (a. G.) lag in Pontos; die **Pialen** hingegen wohnten in Mittelasien, und **Pialia** lag in Thessalien.

Pian, 4872 F. über das Meer erhabner Gasthof am Grotner Joche in Tyrol.

Pianello (spr. Pian.) grosser neapol. Flk. an der Pescara in Abruzzo. — Die sardin. St. **Pianezzo** liegt an der Doria Riparia, unweit Turin.

Piank (spr. Pih.) der Lolch.

Piano (ital. — spr. pjano, nicht pi-ano) 1) plan, eben; 2) auf Noten: leise, schwach; **pianissimo**, äusserst leise. Jenes wird in p., dieses in pp., auch wohl in ppp., das **pianoforte** (mässigstark) aber in pf abgekürzt; 3) fälschl. auch für langsam, allmälig.

Piano, ein grosser u. lebhafter Flecken unweit Neapel.

Pianoforte (ital., weshalb es falsch ist, „fort" statt „forte" auszuspr.) oder **Fortepiano**, allbekanntes Tastaturinstrument, welches sich vom Clavier theils durch den, meist aus Eisendraht bestehenden Saitenbezug, th. durch den Anschlag mittels der Hämmer (v. oben oder häufiger v. unten), th. durch die Möglichkeit, den Ton fortschwirren zu lassen, wenn schon der Finger die Taste verlassen, unterscheidet. Es wurde von Schröder aus Pohnstein (in Sachsen) zu Dresden 1717 erfunden, durch N. aber allmälig so vervollkommnet (auch durch unpassende Züge, Janitscharenmusik u. s. w. verpfuscht) daß es das Clavier fast gänzl. verdrängt, u. in die Claviercomposition eine totale Revolution gebracht hat. Vergl. noch Pantaleon, Giraff PF., Dittanaclasis u. s. w. — Das **PF-Spiel**, in unsern Zeiten zu einer sonst wohl unglaubl. Höhe (wenigstens Schnellfingrigkeit u. Sicherheit) gebracht, ist vom Clavierspiel bedeutend verschieden, und Meister auf dem Clavier sind jetzt sehr selten, während als grosse **PF-Spieler** ein Hummel, Moscheles, Field, Kalkbrenner, Ries u. s. w. allbekannt sind, wie es früher die Bach's, Mozart, Clementi, Dussek, Cramer, Eberl, Karl M. v. Weber u. A. waren. Die **Wiener Pianofortes** sind noch immer, obgleich nicht an Stärke, die vorzüglichsten.

Pianosa, toscagn. Fischerinsel zwischen Corsica und Elba, ist wenig bewohnt.

Pians, eine der Lustseuche ähnliche Krankheit der Neger in Afrika u. Westindien.

Pianura, ein sehr grosses Dorf unweit Neapel.

Piaristen, Piaren, eigentl. **Patres Scholarum piarum**, Väter der frommen Schulen, ein weltlich-geistlich. Orden, der noch als 4tes Gelübde den Jugendunterricht auf sich hat, vom Spanier Jos. Calasanza zu Rom gestiftet, 1621 bestätigt und 1690 mit den Vorrechten der Bettelorden begabt wurde, u. am zahlreichsten u. ver-

dienteſten in Oeſtr. u. Polen wurd. Seine Verfaſſung ſtellt ihn neben die Jeſuiten, ſo verſchieden auch die Tendenz Beider iſt. Daher Piaristencollegium, PGeneral u. dergl. m.

Piaroas, Völkerſch. am mittlern Orinoco in Columbien, den Salivas verwandt.

Piaſath bedeutet ſ. v. a. königliches Dach (von beſonderer Geſtalt) bei den Birmanen.

Piaſt, ein kruswicker Bauer, wurde 840 v. den Polen zu ihrem Regenten erhoben, u. ſt. 861 als Stammvater der Piaſten, d. h. einer Reihe polniſcher Könige und ſchleſ. Herzöge aus ſeiner Familie; in Polen ſtarben ſie 1370 mit Kaſimir III aus, in Schleſien erſt 1675 mit dem liegnitzer Herzog Georg Wilhelm.

Piaſter (ſpr. Pja., nicht Pia) = harter Taler. Dieſe Silbermünze iſt in Spanien von 1 Tlr. 11 gr. bis auf 1 Tlr. 9 gr. im Werthe herabgeſunken. Der ehemalige arabiſche Piaſt. iſt nur 1 Tlr. $3\frac{1}{2}$ gr. werth. Der türk. P., Pilaar od. Löwentaler, ſoll eigentlich 17 gr. werth ſeyn, wird aber jetzt ungleich ſchlechter ausgeprägt. — Auch giebt es in Toscana einen Piastrino, $\frac{5}{16}$ Tlr. werth.

Piation (lat.) Sühnung.

Piatka, wolhyniſches Städtchen in Rußland.

Piatkopeke, ruſſ. Silbermünze, $1\frac{1}{3}$ gr. werth.

Piatta, ein ital. mäſſiggroſſes Laſtſchiff ohne Maſten, nur an der Küſte gebraucht.

Piatti (ital.) die Becken bei der Janitſcharenmuſik.

Piattoli (Anna) berühmte florentiniſche Malerin, lebte 1720 bis 1789.

Piauhi, noch ſehr öder Landſtrich in Braſilien, ſonſt ein Theil von Maranhao, jetzt eine eigne Capitanie.

Piave (ſpr. we) öſtreich.-ital. Küſtenſtrom, unweit Feltre 3972 F. überm Meere quellend, erreicht unw. Naventa den venetianiſchen Buſen, u. ſpeißt den Canal Piavesella. — So heißt auch der Flk., wo der Panaro entſpringt.

Piazza (ital. — ſpr. Pja., nicht Pia.) der Platz, Freiplatz, Markt. So h. auch eine groſſe St. mit 13600 E., im SOlichen Drittel von Sicilien.

Piazza, 1) Franz, ber. Kirchenrechtsſchreiber, ſtarb 1460 als Franciſc. zu Bologna. 2) Cosmo P., aus Caſtel Franco b. Treviſo, guter Maler, geb. 1557, ſt. 1621 als Kapuziner zu Venedig. 3) Der Marcheſe Vincenz P., einbeliebter Dichter, ſt. 1745 zu Parma.

Piazzetta (d. h. Plätzchen) 1) Jak., ein ber. venetian. Bildhauer. 2) Deſſen S. Joh. Bapt., geb. 1682 u. geſt. 1754 zu Venedig, ber. Maler, leiſtete beſonders im Helldunkel ſehr viel.

Piazzi (Joſ.) der größte italien. Aſtronom neuerer Zeiten, geb. 1746 zu Ponte im Veltlin, ſtarb 1826 zu Palermo. Er entdeckte am erſten Tage unſres Jahrh. die Ceres, u. beſtimmte den Stand von 7500 Sternen; jene hatte indeſſen Bode ſchon 1772 vermuthet.

Piber, Biber, ſteiriſches Dorf mit k. k. Geſtüte, im grätzer Kreiſe.

Pibeſeth, hebr. Ausſprache von Bubaſtos od. Bubaſtis.

Pic (Längenmaß) ſ. Pik.

Pic (franz.), Pico (ſpan.), Piz (in Graubündten) ein ſpitzer Berg, ein Bergkegel. Schlechthin h. ſo der Pico de Teyde od. de Terraira, ein ſeit 1704 nur noch rauchender, nach Einigen nur 10422, nach A. bis zu 15948 Fuß Seehöhe anſteigender Vulcan auf Teneriffa, mit 60 E. tiefem Krater, kryſtalliſ. Schwefel u. Opalen. — Pic de la Boudeuse (ſpr. Budöhs) eine zu Tahiti

gehörige, nur aus einem grossen Pic bestehende Insel, h. auch S. Cristoval, Osnabrück, Maeatea. — Pic de l'Etoile ist eine der neuen Hebriden. — Der Pic d'Egmont, auf der nördl. Hauptinsel Neuseelands, hat 14700 (14370) Fuß Seehöhe. — Der Pic S. Jacynto od. Edgecombe erhebt sich an der Norfolkbai im westl. NAmerica. — Der Pic du Midi in den Pyrenäen hat 8820 od. 9036 F. Seeh., eine der berühmtesten Aussichten, u. treffl. Wasserfälle. Eben da steigt der Pic Poseto (die 2te Höhe der Pyr.) zu 10584, der Pic long zu 10008, der Pic d'Aire zu 7602, der P. de Gabijos zu 7530, der P. de Bergous zu 6504, der P. de Salfares zu 4062 F. an. Vom P. de Nethou s. unter Maladetta. Der Pico auf der Sierra Espadan in Valencia hat 3394, der Picacho de la Veletta (spr. atscho) in der Sierra nevada 6974 F. Seehöhe. — Pico alto, hoher Gipfel der açorischen Insel Maria, so wie P. da Camarinha (spr. innja) auf S. Miguel, u. P. Receiva (5067 F. Seeh.) auf Madeira. — Vom P. de Orizaba s. im O. — Der P. Mulada in den neugranadischen Andes hat 10944, der P. la Cuesta de Tolima 4200 F. Seeh. — Der grosse Pic zw. Louisiana u. Neumexico soll bei 18581 F. Seeh. der höchste nordamerican. Gipfel seyn. (?) — Der Pic v. Tancitaro in der mexican. Landsch. Valladolid ist 9852, der P. Otter — höchste Spitze des Alleghanygebirgs — nur 3752 F. hoch. — Eine 14412 F. hohe Spitze der Pichincha h. der Picacho de los Ladrillos. — Noch sind in den französ. Alpen der Pic de Servieres mit 9026, der P. du Chevalier mit 8163, u. der P. de Lauzon (spr. Lossong) mit 6772 F. Seehöhe zu bemerken, so wie in Graubündten der Piz Valrhein mit 10220, der Piz Beverin mit 8427 (nach And. 9441 oder 12496, ja gar 14000), der Pizregneren mit 8680, u. der Piz Pisoc mit 12600, endlich in Oberitaliens Alpen der Pizzo de Gino (spr. Dschino) am Caravagnathale mit 6996, der P. d'Orsera bei Lavena mit 3006 F. Seehöhe bemerkenswerth. Sieh auch noch Edgecombe und Maeatea.

Pica (lat.) 1) die Aelster; 2) s. v. a. Sphinx, ein geflügeltes Fabelthier. — 3) Ein widernatürl. Appetit, besonders bei Schwangern, z. E. nach Kalk, Kreide u. s. w.

Picacismus, die Anwendung der Pechhaube beim Kopfgrind.

Picadores sind bei den span. Stiergefechten die reitenden, so wie Chulos (spr. Tschu.) die Kämpfer zu Fuß.

Picant, s. piquant.

Picante, ein guter, doch im Auslande kaum bekannter Wein von Pavia.

Picard (spr. kahr) ein Picarde oder Picardier. — Rich. P., aus der Picardie, begründete bei Tabor in Böhmen die Secte der neuen Adamiten oder Piccarden, welche Ehe u. Kleidung verwarfen, aber 1420 von Zischka ausgerottet wurden. — Joh. P., geb. zu Fleche, Prior zu Rillé in Anjou, studirte bei Tycho Brahe die Astronomie, half Cassini in seinen Messungen, gehört zu den besten Physikern seiner Zeit, u. st. 1683 zu Paris.

Picardie, eine der kleinsten der ehemal. Provincien Frankreichs, begriff nebst Artois hauptsächl. die heut. Depart. der Somme und der Strasse v. Calais, die über 1 Mill. E. auf kleinem Raume zählen. Der

Canal der P. geht aus der Schelde (beim Of. Vendhuille) in die Strasse v. Calais.

Picaria (röm. Alterth.) eine Pechhütte.

Picart (spr. kahr) Steph. u. Bernh., B. u. Sohn, 2 ber. Kupferst. aus Paris, beide zu Amsterdam (1721 und 1733) gestorben. Der Sohn schrieb auch trefflich über seine Kunst.

Picataphora, das 8te der sogen. himml. Häuser, woraus von Tod und Erbschaften geweihsagt wird.

Pication, 1) = **Picatum**, ein Pechpflaster, eine Pechhaube; 2) = **Pica**.

Piccarden, s. unter **Picard**.

Piccardons (spr. dong) gute provençalische Rosinensorte.

Piccini (Nikl. — spr. Pittsch.) geb. zu Bari, Capellmstr. zu Paris, wo er 1800 st., hat ausser a. herrlichen Sachen 4mal so viel Opern componirt, als Rossini, u. darunter sehr viele, denen keine Rossinische beikommt, war Glucks nicht unglückl. Nebenbuhler, u. ist doch schon — fast vergessen.

Picciolo (spr. Pitscholo, d. h. Kleinchen) eine Münze, nicht ganz 1 Pf. werth; in Neapel ist sie nur Rechnungsmünze. Hingegen der venetianische **Piccolo** entspricht einem Dreier.

Piccolinen, Picciolinen, treffliche Olivensorte aus Italien, gering an Grösse.

Piccolo (ital. — mittle S. ist kurz) klein, gering, niedlich. **Flauto Piccolo**, die Pikkelflöte oder Querpfeife, welche der viel grössern Querflöte ähnlich geblasen wird, aber nur sehr hohe durchdringende Töne giebt. Der Ungeschmack unsrer Zeit erhob sie zu einem Hauptinstrumente.

Piccolomini (mi ist kurz: = Kleinmann) ber. Familie zu u. aus Siena. 1) Aler., geb. 1508, gest. 1578 als erzbischöfl. Coadjutor das., ist als Jugendschriftst. bekannt, s. wie 2) Franz (geb. 1520, gest. 1604) als Philosoph. 3) Aeneas Sylvius, ward unter d. N. Pius II Papst; s. u. Nach ihm nannte sich der ber. Staatsmann u. Annalist, Cardinal Jak. Ammanati, auch **Piccolomini**; er war 1422 bei Lucca geb. u. st. daselbst 1479. — 4) Octavius, einer der größten Helden im 30jähr. Kriege, geb. 1599, führte Wallensteins Sturz herbei, u. erhielt dafür Nachod, wie er auch früher zum Herzog v. Amalfi, u. für seine Diplomatik im J. 1648 zum Reichsfürsten erhoben wurde. Er st. 1656 zu Wien. Sein Sohn Max P. ist blose Fiction Schillers, da Ottavio nie geheirathet hat.

Picea, s. Kiefer.

Picenser (a. G.) ein Völkchen in Mösien. — Die **Picenser** setzt man in die Gebirge Daciens.

Piccentia (a. G.) eine unterital. Stadt, unweit des westl. Meeres; hingegen die durch ihr treffl. Mehl u. Obst ber. Landschaft **Picenum** lag am adriat. Meere. Die Bewohner von beiden h. **Picentiner**.

Pich, richtiger als **Pech**.

Pichau, Púchau, sächs. Bergschl. an der Mulde unter Wurzen, im Mittelalter eine Stadt, gehört den Grafen v. Hohenthal-Púchau.

Pichegru (Joh. Karl; spr. Pischgrü) geb. von armen Aeltern zu Arbois b. Besançon, einer der größten französ. Helden, commandirte schon 1793 am Rheine, 1794 im Norden u. an der Maas, wo er in Einem Feldzuge mehr Siege erfocht, als mancher grosse General im ganzen Leben, u. über die gefrornen Ströme gehend noch Holland eroberte. Da er einsah, daß Frankr. einen Monarchen brauche, dankte er ab, ward aber bald Präs. der 500; das Directorium verbannte ihn später nach Cayenne, von wo er 1799 entkam; 1803 verschwor er sich zu London mit Cegen Napoleon,

wurde 1804 zu Paris ergriffen, u. soll sich am 5. April im Gefängnisse erdrosselt haben.

Pichelu, = pegeln, zechen.

Pichelsdorf, nebst dem Pichelswerder in der Havel, Df. bei Spandau, mit Schiffbau-Anstalten u. Bauholzhof.

Pichen h. auch 1) = harzen, die Bäume anhauen, damit Harz herausdringe; 2) = pitschen, pegeln, zechen. — Mit dem Pichholze macht der Schuster die Näthe eben u. glatt.

Pichincha (spr. Pitschintscha) columbischer Cordilleren-Vulcan bei Quito, hat 14826 bis 14988 F. Seehöhe, sein Krater aber gegen 1000 Ell. Tiefe. Auf dem Rucu-P., einem Felsen am Krater, brachte Bouguer 3 Wochen zu.

Pichleinwand hat nur einen Pechüberzug, u. ist gröber, als das Wachstuch.

Pichler 1) od. Pickler (Joh.) geb. 1734 zu Neapel, gest. 1790 als einer der größten Steinschneider zu Rom. 2) (Joh.) guter Kupferst., geb. zu Botzen 1766, gest. 1807 zu Wien. 3) (Karol., geb. v. Greiner) geb. 1769 zu Wien, eine der besten deutschen Belletristinnen, durch Romane u. Gedichte, am meisten durch ihre Gleichnisse berühmt. 4) s. den Art. Ortelos.

Pichnamaz entsprechen in Persien den Imams (Geistlichen) der Türken.

Pichnelke, s. Pechnelke.

Pichol, Phichol, s. 1 Mos. 21, 22 u. 32; 26, 26.

Pichtanne, die Kiefer.

Pichwachs, Vorwachs, Stopfwachs, Leim, Beutenleim, Vorstoß, das gröbere Wachs, womit die Bienen die Oeffnung u. Ritzen ihrer Wohnung verschmieren. — Zum Verschmieren aufgesprungener Wasserröhren dient das Pichwerk, aus Pech, Theer u. Strick-Enden bestehend.

Picighettone, s. Pizzigh.

Pickart h. hier u. da der Rohrdommel, weil er nach den Augen picken (stossen) soll.

Pickaway (spr. Pickäwch) County mit 8—9000 E., in Ohio.

Picke, = Hacke; insbes. 1) = Pickel, Spitz- oder Pickelhaue, das eiserne spitze Werkz. mit hölz. Stiele, Steine aus der Erde oder aus Mauern zu picken; 2) das Werkz. zum Behauen der Mühlsteine, an Einer Seite mit einer Spitze, an der andern mit breiter Schneide. — Pickel bedeutet auch ein Hautfleckchen, Geschwürchen u. s. w. — Pickelbeere, die Heidel- u. die Preisselbeere. — P.-Flöte, verhunzt aus Piccolo-Flöte. — P.-Häring, ehemals s. v. a. Hannswurst auf dem Theater. Ein P.-Häringsstreich ist s. v. a. eine Posse. — P.-Haube, ehem. eine Kopfbedeckung, besond. für gemeine Soldaten, nur das Wesentliche des Helms begreifend, ohne Visier, Busch u. s. w.; wahrsch. ist das Wort aus Beckenhaube geradebrecht. P.-Haue, s. Picke. — Pickeln, pekeln, h. in Westph. s. v. a. Possen treiben; ein Picker aber ist dort ein Frachtfuhrmann mit breitspurigem kleinem Wagen, u. sein Geschäft heißt Pickern.

Pickelsheim, s. Peckelsheim.

Pickendorf, in der ungar. Gespsch. Zips, gehört zu den Orten der 10 Lanzenträger.

Pickenick, Picknick, ein Mahl, wozu jeder Gast seine Speisen u. Getränke mitbringt, die auch wohl gemeinsam genossen werden. (Wenn das Wort englisch ist, so h. es eigentlich „Gehauen u. Geschnitten".)

Pickerde, eine sehr zähe u. in der Trockenheit feste Erde, die man aufpicken muß.

Pickering, ansehnl. Flecken der englischen Landschaft York.

Picket, s. Piquet.

Pickhaken, eine dicke, immer

mehr verhärtende Geschwulst am Ellenbogen des Pferdes. — **Pickharden**, s. unter **Picard**. — **Pickmeise**, die KohlM.

Picknick, s. Pickenick.

Pickrosinen, Pickenbeben, lange R., eine treffliche Sorte aus Spanien. (**Piccardons?**)

Pico, 1) = **Pic**. 2) Insbesondre h. so, nach ihrem Hauptberge in W, eine 11, ^{23} QM. große Açoreninsel mit 21000 E., meist portugies. Abkömmlingen. Der treffl. **Pico-Wein** theilt sich in **vino seco** u. Malvasier. Die Hptst. ist **Villa das Loganas**.

Pico (**Picus**) Joh. u. Joh. Franz, Brüder, u. Fürsten v. Mirandola, geb. 1463 u. 1469. Ersterer gehört zu den mnemonischen Weltwundern, da er schon im 18. Jahre 22 Sprachen kannte; er st. 1494 zu Florenz. Der andere, ausgezeichnet als Philosoph, wurde 1533 von seinem Neffen ermordet.

Picol, ein Gewicht, das in America 20, in China entweder 125 od. 80 bis 85 amsterdamer Pfund wiegt.

Picoriren (frz.) = maraudiren. **Picorée**, ein heiml. Streifzug zum Maraudiren.

Picot, s. **Pérouse**.

Picoterie (frz.) beissende Stachel- oder Witzworte.

Picotin (frz. — spr. teng) 1) ein Hafermaß, etwa 1 dresdener Metze; 2) s. unter **Peck**.

Picotiren (frz.) sticheln, gegen Einen witzeln.

Picotit nannte Charpentier einen in den Augitfels d. Pyrenäen eingemengten Stein, der wohl eine Varietät des schwarzen Turmalins ist.

Picotte, eine gezeichnete Nelke, deren Zeichnung jedoch sich nur an den Rand der Blume hält.

Picq, s. **Pic**.

Picquigny (spr. Pickinngi) franz. Stadt mit 1300 E., Stiftsk. u. Torfstech., an der Somme, im Bezirke von Amiens.

Pictanz, Pietanz (wahrsch. küchenlat.) in Clöstern: eine bessere Portion der Speisen für die Prälaten.

Pictava, Pictavium (a. G.) das heutig. Poitiers, die Hauptst. der alten **Pictaven** oder **Pictonen**, der Nachb. der **Nanneten** im aquitan. Gallien. Hingegen **Picten** (= Gemalte, Tätowirte) nannten die Römer ein gewisses, meist mit den Scoten zusammen genanntes, britann. Volk, viell. die **Kaledonen**.

Pictet, 2 ber. genf. Gelehrte, davon der 1752 geb. Naturforscher Marcus August noch lebt. Der Theolog Bened. P. lebte von 1655 bis 1724.

Pictit, röthlichbraune u. violette Krystallen auf dem Chlorit des Montblancs, wahrscheinl. nach dem Naturforscher **Pictet** benannt.

Pictographie (½ lat., ½ griech.) die — vielleicht nur noch ideale — Kunst, Schriften durch die Presse so zu vervielfältigen, daß nicht erst jedesmal Schwärze aufgetragen zu werden braucht, indem die Form mit den Buchstaben ganz durchätzt ist. Letzteres würde das Geschäft des **Pictographen** ausmachen.

Pictonen, s. unter **Pictava**.

Pictor (lat., = Maler) 1) s. **Fabius**. 2) Georg, ein fleiss. medicin. Schriftst., geb. 1500, st. 1568 zu Ensisheim.

Pictou (??— wohl **Picton**? spr. Picktn) kleiner, doch blühender Seehandelsplatz in Neuschotland, an der Bay von P.

Pictur (lat.) Malerei, Gemälde. **Pictura famosa**, ein Schandbild.

Picuaches, Piquatschen, ein Moluschenzweig in Ostchili.

Picul, = **Picol**.

Piculnus, ein Gott, mit dessen Namen die heidnischen Preussen die Kinder schreckten.

Picus, (lat.) 1) der Specht; die Römer hielten ihn für des Mars Lieblingsvogel u. für weihsagend. — 2) = **Picumnus**, Ur-König der

Latiner, Saturns S., des Faunus Vater, konnte weihsagen, wurde aber von der Kirke, deren Liebe er verschmähte, in einen Specht verwandelt, u. wird daher, als Gott der Propheten, mit einem Spechtskopfe dargestellt. — 3) Ein Fabelvogel, der, wie der Greif, das Gold in den Gebirgen bewachen sollte. — 4) s. Pico.

Pide (a. G.) Städte in Pontos u. Nordäthiopien; die Pidiboten wohnten daher nächst bei Oberägypten. — Pidoros lag am singitischen Meerb. im südl. Makedonien, die Insel Pidosos aber bei Karien.

Pië (lat.) fromm, gottsälig. Pie defunctus, in dem Herrn selig entschlafen.

Pièce (frz. — spr. Pieß) = Stück, z. E. 1) ein Theil von einem Buche, einer Dichtung u. s. f. 2) Eine kleine, aparte gedruckte Schrift. 3) Statt Espece von Menschen, d. h. Personnage, wie man auch sagt: ein Stück Mensch (in verächtl. Sinne.) 4) Eine einzelne Kanone. P. à la Rostainy war ein sehr langer, nach seinem Erfinder genannter Einpfünder. P. brisée, ehem. eine Kanone, deren Lauf sich aus einander nehmen ließ; solche haben die Perser noch jetzt. P. folle. eine K., deren Seele nicht gerade gebohrt ist. P. de rechange (spr. Reschangsch) eine K. im Vorrath, d. h. a) im Zeughause, b) hinter der Linee. — 5) Pièces detachées sind die Aussenwerke einer Festung. 6) Ein Geldstück. P. d'argent (spr. Darschang) ein Silberstück. P. de florin, ein ganzer Gulden. 7) Ein Theaterstück, kleines Schauspiel.

Pied (frz. — spr. Pie) Fuß, auch als Maß, wo dann 7 (pariser) Pieds du Roy 4 leipz. Ellen ausmachen. En pied (spr. anpie) = auf dem Stat oder vollen Sold. P. à terre! = sitzt ab! ein Commando für die Reiterei.

Piédestal (frz.?) Fußgestell, Postament, Säulenfuß.

Piedimonte, Pie di Monte, Stadt mit 4700 E., 7 Clöstern, Kupferh., Papierm. und Tuchfabriken, in der Gegend von Neapel, am hohen Matese-Berg.

Piek (der P.) = Dirk, ein gew. Schiffstau; der P. des Besansegels dient zum Auftoppen des obersten Endes der Besanruthe oder der BGaffel, — der des Giekbaumes aber zum Auftoppen (Picken) desselben.

Piek (die P.) 1) die hintere Abtheil. des Schiffsraumes, wo man die Geschützvorräthe aufbewahrt; 2) vordere Piek ist das Hell oder die Hölle; s. im H.

Pieke, Pike, frz. Pique (spr. Pick) 1 sonst ein sehr lang geschäftetes spitziges Eisen für die Piekeniers oder Piekenträger, eine Art Fußvolkes, — jetzt kürzer geschäftet für die Uhlanen (deren Picke gewöhnl. eine Banderole od. ein Piekenfähnchen ziert) und Kosaken. 2) Die Länge einer solchen Picke, oder das Doppelte der Klafter. 3) Der etwas krumme Eisenhaken, womit man die gehauenen Wallfisch-Speckwürfel durch die Flensluke in den Raum hinabwirft. 4) Eine piekenlange Stange mit einem Riemen, die man dem Füllen in den Kappzaumsring auf der Nase schnallt, damit es daran, wie an einer Corde, laufe. 5) Ein heiml. Groll, den man auch einst auszulassen gedenkt.

Pieken, = die Raaen (des Schiffes) in den Piek setzen, d. h. sie mittels des Toppenants an Einer Seite aufholen, an der andern niederlassen, damit sie vorbeifahrende Schiffe nicht berühren.

Piekenförmig ist in der Bot. das Herzförmige, wenn es sich an den Seiten mehr zuspitzt, als abrundet.

Piekenträger 1) s. Picke; 2) eine Käfergattung; 3) s. Lanzenträger.

Piekhölzer, PStücke, die gabelförmigen Hölzer, die auf dem Schiffe nächst beim Vor- u. Achtersteven stehen. — Die **PPforte** führt aus der Piek (s. o.) in den Schiffsraum hinab.

Piele, ein Name, womit man eine oder mehrere Enten ruft, wie die Gänse mit Hile oder Huhsche. **Pielente, Pielken**, h. in Holstein sowohl eine junge Ente, als ein Gänschen.

Pielketafel, PSviel, P.-Stein u. s. w., s. Druckspiel.

Piemont, eines der fruchtbarsten Länder Europas, in Oberitalien, das Hauptland der sardinischen Monarchie, hat nur den Titel eines Fürstth., aber auf $368\frac{7}{10}$ QM. $1\frac{2}{5}$ Mill. Seelen, u. seinen Namen von den Alpen, die längs der Nordseite entsetzlich steil ansteigen, u. es von der Schweiz und Savoyen, in W von Frankr., in S von Genua scheiden; noch gränzt es mit Mailan (also mit Oestr.) u. Parma. Es hat Turin zur Hauptst., den Po zum einzigen Hauptflusse, starken Seidenbau, Gold, Silber, Eisen, Kupfer, Blei u. Marmor, 20 Bisthümer, unter den E. gegen 20000 Waldenser, u. s. w. — Unter der **piemontesischen Revolution** versteht man die unruhige Zeit vom 10. März bis zum 10. April 1821, in welcher die Truppen, auf die Carbonaria gestützt, eine der spanischen ähnl. Constitution zu erzwingen suchten; mit Hülfe der Oestr. wurden sie jedoch schneller, als Jemand erwart. durfte, beendigt.

Pienemann (J. Wilh.) ein treffl. Historienmaler im Haag, ist geb. zu Abcouda bei Amsterdam im Jahre 1779.

Pienken, der Bergfinke.

Piено (ital. — spr. pjeno) voll, ausgefüllt, vollständig, z. E. von Accorden, auf Noten.

Pienza (spr. Pje.) die Geb.-Stadt des Pius II, in der toscagn. Prov. Siena, hat ein Bisthum.

Piepenbring (Geo. Hei.) ein verdienter Chemiker, st. 1806 als Professor zu Rinteln.

Pieper, Piper, die Wiesenlerche.

Piephacken, PipH., Piphacke, EierH., ist beim Pferde am Sprunggelenke der Hinterfüsse dass., was am Ellbogen **Stollbeule** h.; s. im S. — **Pieplerche**, s. Pipl. — **Piepsvogel**, der gefleckte Fliegenfänger, **Muscicapa grisola.**

Pieraas, Piraas, fälschlich **Piraß**, ein als Köder gebrauchter Regenwurm.

Piere nennt Oken die Würmer der 9ten Zunft oder die Lungenwürmer, in Röhren steckend, ohne Augen, meist pfriemenförmig u. mit ganzen Büscheln voll Fühler, also die Geschlechter **Terebella, Amphitrite, Spirographis, Ocreale, Serpula, Dentalium, Siliquaria, Aritaene**, u. a. m. Das Wort soll vom Bohren herkommen.

Piëren (a. G. — 3sylb. — i zu dehnen) ein thrak. Volk, aus Makedonien dahin vertrieben. — **Pieria** war 1) ein Th. v. Makedonien, an der thessal. Gränze, folgl. in der Nähe 2) der durch ihr Pech berühmten Stadt **Pieria** am **pierischen Waldgebirge**, von welchem letztern die Musen wahrscheinlicher, als vom Pieros, **Pieriden** od. **Pierinnen** genannt wurden. 3) Eine Gegend in Syrien, am Gebirge **Pieria**, von welchem 4) auch die Stadt Seleukia so benannt wurde. 5) Eine Gegend in Thrakien. Wahrsch. waren alle diese Gegenden reich an Harzwäldern. — Hiernächst sind **Piëriden** auch die 9 Töchter des makedon. Königs **Pieros**, die mit den 9 Musen um die Wette sangen, aber besiegt und in Aelstern verwandelt wurden. Dichter nennen daher eine Aelster auch

eine Pieride. — Noch ist **Piëreia** die Gemalin des Danaos, Mutter der 50 Danaiden, so wie **Piëris** durch Menelaos Mutter des Megapenthes. — **Piëris** (e ist kurz) = **Pieria**. — **Piërisch**, die Musen oder auch Makedonien betreffend. **Jupiter Piërius** wird so v. denen genannt, die ihn für den Vater der Musen halten, wofür Andere einen **Piëros** (doch nicht den Erwähnten) halten. Ein 3ter P. zeugte mit der Klio den Hyakinthos. — **Pierius**, s. Valerianus.

Pierre (frz. — spr. Pjär) A) Peter. Nach dem Apostel Petrus (S. **Pierre**, spr. Sång P.) sind benannt: a) 3 Inseln: 1) an der franz. Küste, unweit S. Malo, im atlant. Meere, mit einem Fort; 2) im nordamerican. Lorenzbusen, den Franzosen gehörig u. ein Hauptsitz ihrer Stockfischerei, mit 1300 E., auf 1½ QM.; 3) weit in O von Südamerica, erst 1756 entdeckt. — b) Ein Nebenstrom des Missisippi in Neuorleans. — c) 3 Städte: 1) die stark befest. Hauptst. v. Martinique, an der Westküste, mit 12000 E., 1 Fort, treffl. Hafen, Theater u. prächt. Häusern. Zum Theil wurde sie 1813 durch einen Orkan verwüstet. 2) Die Hauptstadt auf Guernsey, an der O Seite, mit 4000 E., u. treffl. Hafen. 3) **S. P. le Moutier** (spr. Lömmutje) frz. St. im Bez. v. Nevers mit 2000 E., handelt mit Vieh u. Streusand. — d) Viele frz. Flecken, davon wir nur nennen: 1) den ansehnl. im Bezirk v. Boulogne; 2) **S. P. du Chemin** (spr. Düschmeng) in der Vendee; 3) **S. P. sur Dives** (spr. sürdiv) im Bezirk v. Lisieux; 4) **S. P. Eglise**, mit 2000 E., Schl. u. Linnenfabr. im Bezirk v. Valogne; 5) **S. P. de Pleiguein** (spr. Pleegheng) mit 1800 E., im Bez. v. S. Malo; 6) **S. P. d'Oleron**, mit 3000 E. u. zieml. Seehandel, an der W Küste der Insel Oleron. — **P. petite** ist s. v. a. Lützelstein.

Pierre B) ein Stein, fast in allen Bedeutungen. **P. infernale**, s. Höllenstein. **P. d'Agde** (in Languedoc) ein vulcan., an sich schon schmelzender Stein, dem rheinl. Mühlstein am ähnlichsten. **P. de taille**, ein Quaderstück. **p. à fusil**, Flintenstein. **P. de perigueux** soll eine Art des Perigords seyn. **P. calaminaire**, der Galmei.

Pierrefont (spr. Pjärfong) ansehnl. franz. Flk. im Bez. v. Compiegne. — **Pierrefort** (spr. fohr) Linnenfabrikst. mit 1250 E. im Bez. v. S. Flour. — **Pierrelatte**, auf einem Rhonefelsen, im Depart. der Drôme, hat 2800 E. u. 2 Messen. — **Pierreport, Pierre pertuis** (spr. pohr u. pertui, 2 sylb.) ein Engpaß des Jura im Bernischen, schon unter Marc. Aurel. eröffnet. — **P. Aucise** (oder wohl richtiger **encise**, d. h. in Felsen gehauen) ein Schloß bei Lyon, das als Staatsgefängn. dient. Dasselbe gilt von **P. Chatel** (spr. Schatell) im Dep. des Ain.

Pierres (Phil. Dion.) einer der berühmtesten kön. franz. Buchdrucker, zugl. Schriftst., geb. 1741 zu Paris, st. 1808 zu Dijon als Armer.

Pierret (spr. Pjärä) nannte man zu gewisser Zeit jeden Anhänger Robespierres.

Pierrier (frz. — spr. Pjärjee) jedes Geschütz, woraus man Steinkugeln schießt, insbesondere eine 6pfündige Kanonensorte.

Pierrot (frz. spr. — Pjäro) Peterchen. So nennt man eine komische, den Arlequin u. Pulicinell in sich vereinigende Charakterrolle.

Pierry, eine rothe u. eine weisse Champagner-Weinsorte.

Pierschwalbe, Hir. apus, s. Thurmschwalbe.

Pierson, 1) Chrph., als Maler bekannt, geb. im Haag 1631,

ſt. 1714. 2) Joh., ein Frieſe, geb. 1730, ſt. ſchon 1759, aber als Kritiker ſchon berühmt.

Pierun, ſ. Peron.

Pieſteritz, Df. bei Wittenberg, denkwürdig als Karls V. Hauptquartier, wo (im ſogen. Friedensholze) dem KF. Johann Friedrich das Leben ab=, doch am 19 May 1547 die wittenberger Capitulation zugeſprochen wurde.

Piet (Balduin v. d. B.) ber. Juriſt, zu Gent geb. 1546, geſt. zu Douai 1609.

Piëtät (lat.) 1) Gewiſſenhaftigk.; 2) Frömmigk.; 3) kindl. Zärtlichk.; 4) durch Mißbrauch des Wortes auch ſ.v.a. Frömmelei. — **Mons Pietatis**, ſ. im M. — Als Göttin wird die **Pietas** Weihrauch opfernd, u. ihr zur Seite Kinder oder ein Storch dargeſtellt.

Pietanz, ſ. **Pictanz**.

Pietas Julia (a. G.) ſpäterer Name der iſtriſchen Stadt **Pola**.

Pieterbock, P-both, Berg auf Isle de France, erreicht 2544 Fuß Seehöhe.

Piétiniren (frz.) die Füſſe abwechſelnd und tactmäſſig heben, ohne weiter zu kommen.

Pietismus (neulat.) 1) Frömmelei; 2) der Grundſatz, daß die Dogmatik u. überh. die Theologie auf den frommen Glauben zu begründen, u. nie von der Aſketik zu trennen ſey; vergl. Spener, deſſen Anhänger zuerſt (etwa ſeit 1690) in Leipzig ſpottweiſe **Piëtiſten** genannt wurden, welches aber jetzt auch b) die Frömmler u. insbeſ. c) diejen. bezeichnet, welche ſich zum Privatgottesdienſt zuſammenthun, u. in dieſem u. einem kopfhängeriſchen Weſen das rechte Chriſtenth. ſuchen. Auch ſind d) diejen. Piëtiſten, welche ſich in Folge ihrer kirchl. Grundſätze beſonderer Einwirkungen des H. Geiſtes rühmen.

Pietola, Df. bei Mantua, wo Virgil geboren wurde.

Piéton (ſpr. ong; franz.) ein Fußgänger.

Pietoso (ital.) klagend, Erbarmen erregend.

Pietot (?) geringhaltige Silbermünze auf Malta, nur $\frac{7}{10}$ Pfennig werth.

Pietra (ital. — 3ſylb.) 1) Fels, Felſen und Felſengeſtein; 2) jeder Stein. — **P. fougaja**, ein mit Pflanzenwurzeln gemengter Kalkmärgel um Neapel, meiſt 45 Proc. Kieſel, 23 Pr. Kalk, 7 Pr. Talk u. 2 Pr. Eiſen enthaltend. Auch die **P. Colombina**, die **P. forte**, die **P. turchina** ſind nur verhärt. Märgel. — **P. ollare**, ſ. Topfſtein. — **P. di Porco** oder **P. puzzolente**, ſ. Stinkſtein. — Sylveſter **Pietra Santa**, ein Jeſuit vor 250 J., iſt der Urheber der Farbenbezeichnung in der Heraldik. — Der ſardin. Seefleck **P.** im Genueſiſchen hat 1650 E. — **P. Santa**, ein ſchöner toscagn. Flk. in ſumpfiger Gegend der Provinz Florenz, hat ein Bergſchloß u. eine Stiftskirche. — **P. de Ross**, ein Zweig der Karpaten, beſteht aus grauem Schiefer, ſcheidet Siebenbürgen v. der Moldau, u. h. eigentlich **Petrille Roſi**. — **P. mala**, toscagn. Flk. am Wege von Florenz nach Bologna, wo der Berg **Radicosa** durch ein Uebermaß v. Steinöl gleich einem Vulcane dampft. — **Pietraroja**, neapol. Flk. am Matese-Berg (deſſen roth u. gelb geſtreifter Stein trefflt. Politur annimmt) unweit Neapel, hat 1700 E. und verſendet viel Schinken.

Pietre (Sim. — ſpr. Pjätr) der **Groſſe** gen., einer der größten Mediciner ſeiner Zeit, lebte zu Paris vom Jahre 1565 bis 1614.

Pietro (ital. — 3ſylb.) Peter. **P. di Petri**, ein guter Maler, lebte zu Rom 1661 bis 1706. Der Maler **P. Cosimo**, 1451 bis 1531 lebend, iſt durch ſeine Bacchanalien

bekannt, als Dichter aber P. Crimito oder Riccio, der zu Florenz 1465 bis 1505 lebte. — Das fruchtreiche Inselchen S. Pietro an Sardiniens W.-Küste versendet viel Thunnfisch, Salz u. Korallen; darauf das Fort Carlo forte. — S. Pietro a Galatina, neapol. Städtch. in Otranto. — S. Pietro a Paterno, sehr grosses Dorf unweit Neapel.

Pieve (spr. Pjewe) 1) di Sacco, grosser Fabrikflk. im Gebiet v. Padua; 2) P. del Cairo, ein sardin. u. 3) P. del Mona, ein östreich. Flk. unweit Cremona; 4) grosses tiroler Df. im Thale Val-Sugana, Hauptsitz der zahlreichen tiroler Bilderhausirer.

Pieux (spr. Pjö) grosser franz. Flk. im Bezirk v. Valognes.

Piezstein, s. Warzenstein. Piez h. näml. hier u. da die weibl. Brustwarze, auch eine Brust, u. piezen s. v. a. saugen.

Piferkraut, das Tausendgüldenkraut.

Pfiff (das P.) s. v. a. ¼ Seidel oder ¼ Kanne.

Pigafetta (Ant.) ein Johanniter aus Vicenza, merkw. als Magellans Begleiter u. als Beschreiber von dessen Weltumsegelung.

Pigage (spr. gahsch — Nicl. v. P.) aus Lothringen, ber. Baukünstler, st. 1796 bei Mannheim als dessen Verschönerer.

Pigalle (Joh. Bapt.) Cancell. der Malerakad. zu Paris, lebte dort 1714 — 1785, u. gehört zu Frankreichs berühmtesten Bildhauern.

Pigargu, Antilope Pygargus, der Springbock, eine 2 E. hohe, meist braune Antilope in Südafrika, lebt in grossen Heerden; die ⅔ E. hohen Hörner sind 2mal gebogen.

Pigault-Lebrun (spr. Piggolóbröng) einer der beliebtesten franz. Romanenschr. unsrer Zeit, ist General-Salineninspector zu Paris.

Pigenat (Franz; spr. Pihschna) aus Autun, D. Th. u. trefflich. Prädiger zu Paris, berüchtigt als ein Hauptmitglied der Ligue, st. 1590.

Pigeon (frz. — spr. Pischong) 1) die gem. Taube; 2) der zarte rothe Taubenapfel; 3) eine Papiersorte von Annonay, 10¼ Z. hoch, 15⅛ Z. breit. En pigeon, nach Tauben-Art (z. E. frisirt.)

Pigesse, s. Pekesche.

Pighi, Alb. u. Steph., Oheim u. Neffe; jener, D. Th. u. Archidiakon zu Utrecht, geh. zu den gelehrtesten Gegnern der Reform.; dieser, geb. 1520 zu Campen, st. 1604 zu Utrecht als Domh. u. ber. Historiker.

Pigment (lat.) ein Farbestoff (nicht aber die dadurch hervorgebrachte Farbe) u. bei den Alten auch die Schminke, Opferbalsam u. s. f. Pigmentarius, ein Farben- u. Salbenhändler. Pigmentirt, mit einem Pigment überzogen.

Pigna (spr. Pinnja) grosser sardin. Flecken unweit Nizza. — Der ferrarische Prof. Joh. Bapt. Nicolucci, gen. Pigna, 1530—1575 lebend, war Machiavelli's Bekämpfer.

Pignan (spr. Pinnjang) grosser frz. Flk. im Bez. v. Montpellier. Hingegen Pignans, mit 2300 E., liegt im Dep. des Var, u. hat Papierm., 1 Kupferh., Tuchweberei u. trefflichen Obstbau.

Pignatelia, ein ital. Maß, fast = der Kanne.

Pignatella, zu Rom eine Silbermünze, reichlich 3 Pf. werth.

Pignatelli (Jak.) ber. Kirchenrechtsgelehrter des 17. Jahrh.

Pignerol, s. Pinerolo.

Pignole, s. Pinee.

Pignon (frz. — spr. Pinnjong) der Giebel des Hauses.

Pignoni (Sim.) guter florentin. Geschichtsmaler, lebte 1614–1706.

Pignus (lat.) ein Pfand. P. judiciale, ein solches, das von einer Behörde anerkannt ist, im Gegens. des P. extrajudiciale oder P. conventionale. Pi-

gnorisDistractio, Pfandveräusserung; P. Reluitio, Wiedereinlös. des Pf.; P. Retentio, Zurückbehalt. des Pf.; Ius Pignoris, das Pfandrecht. Pignoraticisch, unterpfändlich; Creditor pignoraticius, ein Pfandgläubiger. Pignoration, Pfändung; Pignoratio Cadaveris, das Fraißpfand. Pignorator, der Pfandnehmer. Pignoriren (pignor.) 1) pfänden; 2) verpfänden. Pignoriscaption, Pfändung.

Pigomantie, s. Pegomantie.

Pigresciren (lat.) träge od. laß werden; pigriren, es seyn. Pigriz, Trägheit, Faulheit.

Pigrai (Pet. — spr. Pigreh) frz. Hofchirurg, ber. Schriftsteller über die Chirurgie.

Piguntiae, Peguntion (a. G.) dalmatinische Festung.

Pi-Hachiroth, eine höhlenreiche Gegend im peträischen Arabien, wo die wandernden Israeliten lange verweilten.

Pik A) s. Pic.

Pik B) 1) ein Längenmaß an den Küsten des mittelländ. Meeres, im Allgem. der brabanter Elle gleich, hält in Aleppo, Cairo u. Alexandreia 300, in Algier th. 276, th. 207, auf Kandia 282½, in Constantinopel th. 296, th. 254½, auf Corfu 254,⁴, auf Kypros 297¾, zu Damascht 258, zu Oran u. Jerusalem 304 1/10, auf Morea 202¾, auf Negroponte 273¼, zu Patras für Seidenzeuch 281⅗, übrigens 304 1/10, auf Rhodos 335 1/10, auf Scio th. 304 1/10, th. 292¾, zu Siden 268, zu Smyrna 296⅗, zu Tarablüs 304, zu Tripoli 249 2/10, zu Tunis in Wolle 298½, in Seide 279⅗, in Linnen 287¼, überh. in der Türkei th. 296⅕, th. 237 3/10 pariser Linien. 2) = Picol, Pikul, ein Gewicht, in China 125, in Hinterindien nur halb so viel amsterdamer Pfund schwer.

Pikaroon (?) sollen ostindische Corsarenschiffchen seyn.

Pikesche, s. Pekesche.

Piket, s. Piquet; pikant, s. piquant; pikiren, s. piquiren; Pike, s. Picke u. Pique; Pikotte, s. Picotte.

Pikros (griech.) bitter, pechartig. Daher Pikrolith, Bitterstein, Grönjord, ein dem Ophit ähnl., lauchgrünes Fossil in Schweden u. Schlesien, welches 38½ Proc. Talk, 40 Pr. Kiesel, 8⅞ Pr. Eisen u. 4 7/10 Pr. Kohlensäure enthält, u. meist das Magneteisen begleitet; von Hausmann entdeckt. — Pikromel, s. Gallenstoff. — Pikrotoxikin, Pikrotoxin, ein Gift in den äussern Häuten der Kokkelskörner, von Boullay entdeckt, aus Sauer-, Kohlen- u. Wasserstoff bestehend, überaus bitter, glänzend weiß, in halbdurchsicht. Prismen darstellbar.

Piktit, s. Titanit.

Pila A) (röm. Alt.) 1) der Mörser. 2) Ein Pfeiler, u. eben deshalb 3) ein Buchladen, u. 4) ein Bordell. — B) Der Ball od. Knäuel, z. E. das Kügelchen zum Votiren, ein Knäuel Charpie, auch die ausgestopfte Figur, welche man bei Volksschauspielen von Ochsen in die Höhe schleudern ließ, wie sonst die grossen Herren das Kuhhautwerfen ergötzte. Beim Ballspiel hatten die Röm. 4 Arten: P. trigonalis, wobei 3 Spieler sich ins Dreieck stellten, P. inanis (Follis, Folliculus,) P. paganica, der nur mit Federn gestopft war, u. Harpastum. Pila mea est, ich habe gesiegt oder gewonnen! Pilae marinae, s. Meerbälle.

Pila, 1) Df. mit Kupferh., Papiermühle u. a. Fabriken, bei Presburg. 2) S. Schneidemühl.

Pilaar, s. Piaster.

Pilarino (Jak.) geb. 1658 auf Cephalonien, gest. 1718 zu Padua, einer der ersten Schriftsteller über die Blatternimpfung.

Pilarier waren bei den Römern Leute, die sich mit dem Ballwerfen um das Geld sehen liessen.

Pilas (die Bälle) quellenlose Inselchen westlich von der Südseeinsel Bassilang.

Pilaster (küchenlat.) unterscheidet sich von der Säule nur durch einen überall quadratförmigen Auf- Durch-) schnitt.

Pilati di Tassulo (K. Ant.) zu Tassulo in Tirol geb. 1733 u. est. 1802, bekannt als Historiker, Sittenmaler u. Reisebeschreiber.

Pilatre, s. Pilaster. — **P. du Rosier** (spr. Pilatrdürosjee) geb. 1756 zu Metz, ist als Luftschiffer seit 1783 bekannt, verunglückte jedoch, als er nach England fliegen wollte, schon 1785.

Pilatus (lat.) einen Wurfspieß tragend; so erklärt sich die **Cohors Pilata** bei den Legionen. — Der röm. Statth. **Pontius P.** in Judäa, wo er seit 26 überstreng regierte, u. deshalb 36 nach Vienne verwiesen wurde, ist durch die Verurtheil. Jesu allbekannt, u. soll sich 38 ermordet haben. „Von Pontius zu Pilatus laufen", d. h. fortwährend vergebl. Gänge thun müssen. — Der **Pilatusberg** am luzerner See, dessen Spitze (**Ezel** oder **Esel** genannt) 6554 oder 6562 oder 7080 F. Seehöhe erreicht, h. auch **Frackmont**, eigentl. aber **Mons fratus** (der zerklüftete Berg) oder **Mons pileatus** (der Hut- od. Wolkenträger), u. trägt den kleinen **Pilatussee**, worein sich P. soll gestürzt haben, u. worein man einen Stein werfen soll, weil dadurch ein Ungewitter geweckt werde. Einzig in ihrer Art ist die hies. Holzleitung (Blosse, Husche) wo die größten Tannen einen 3stünd. Weg am See herab in 2½ Min. vollenden; sie kostete 100000 Tlr.

Pilau, Pilav, Pillau, bei den Orientalen u. Griech. ein Liebslingsgericht: gebackner Reiß, worein auch wohl Geflügel kommt.

Pilbeere, die Vogelbeere.

Pilch, 1) s. Zieselmaus; 2) der Billing oder Siebenschläfer.

Pilchards (spr. tschärds) eine Sardellenart, die aus Falmouth tonnenweise bis nach Italien versendet wird.

Pilchowsky (Dav.) gest. 1803 als Malteserompter u. Weihbischof zu Wilna, ist wegen seiner Verdienste um die Wissenschaften in Litthauen nennenswerth.

Pilcomayo, Pilcomallo, einer der größten Nebenströme des Paraguay in la Plata u. Choco, ist jedoch wegen vieler Hindernisse schwer zu beschiffen.

Pileata (lat.) in der Orgel = Gedack; **P. major**, grob-gedackt (8—16füssiges), **P. minor**, klein-gedackt (4—8füssiges Register.)

Pileatus (lat.) einen Hut tragend. Zu Rom trug an den Saturnalien jeder Mann einen Hut; auch wurde dieser dem losgesprochenen Sklaven, so wie einem solchen Sklaven aufgesetzt, für welchen der Verkäufer nicht Gewähr leistete. **Pileati**, = die Dioskuren; denn auch die Spartaner der Urzeit trugen Hüte. **Pileus**, der Hut, bedeutet auch die Hülle des Embryo.

Piles (Roger de P. — spr. Pil) einer der fleissigsten Theoret. für Malerei, geb. 1635 zu Clamecy, st. zu Paris 1709, nachdem er auch als Diplomat viel geleistet.

Pilentum (röm. Alt.) eine, wie ein Ball hangende, bequeme Kutsche für die Damen.

Pil'eser, s. Thiglath P.-E.

Pilger, fälschl. für **Pilgrim**, richtiger **Pilgrin**, aus **Pellegrino** (ital.) u. also aus **Peregrinus** (lat.) geradebrecht, sonst auch **Pilgram, Wallbruder, Wallschwester, Waller, Wallfahrer**: wer nach einem entfernten Andachtsorte zu Fuß geht,

um dort durch Gebet Seelenruhe zu erlangen; s. übr. Wallfahrt. — PFlasche: diese pflegten sonst Pilgrime aus einem Kürbisse zu schneiden, u. bei sich zu führen. — PHut ist an Einer Seite aufgekrempt, u. mit einer Austerschale verziert, zum Zeichen, daß der Pilger die Seefahrt nach dem h. Grabe nicht scheue od. gescheut habe. Das PKleid pflegt für beide Geschl. grau od. graubraun zu seyn. — PMuschel, Jacobs-M., eine Kammmuschel, Pecten Jacobaeus, h. versteinert Pectinit; Pilger brachten sie sonst an Hut oder Stab mit aus S. Jago di Compostella. Sie ist handgroß, ungleich-viereckig, weißl. u. röthlich. — Pilgern hieß sonst schlechthin s. v. a. nach Jerusalem oder S. Jago oder Rom wallfahren. Von den Wallfahrten nach S. Jago (S. Jakob) h. der Pilgerstab, der oben 2 Knöpfe mit Muscheln hatte, auch Jakobsstab, u. die jägertaschenähnl. Tasche der Pilger auch Jakobstasche. PStab ist auch ein hohler, 3 E. langer, mit Schwärmern, Leuchtkugeln u. dergl. angefüllter Stab zu Feuerwerken.

Pilgram (d. h. Pilger; — Ant.) k. k. Astronom, zu Wien geb. 1730, st. daselbst 1793. — Das böhm. Städtchen Pilgram oder Peldrzimow Trhowy im Taborer Kr. hat 2500 E., Tuchfabriken u. ein Salzmagazin.

Pilgrim (lat.) s. Pilger. So h. auch 1) der Pilgrims- oder Wanderfalke, F. peregrinus; 2) der gemeine weisse oder edle F.; F. communis albus. — PMuschel, s. Pilgermuschel.

Pilica (spr. za) 1) sehr reissender Nebenstrom der Weichsel, entspringt in der Woiwodsch. Krakau, u. mündet bei Czersk; 2) anliegende Stadt mit 1900 E. u. Closter, in der polnischen Woiwodsch. Kalisch.

Pilis, Pilisch, 1) eine ungar., jetzt mit Pesth verbundene Gespannschaft; 2) eben da ein Df. mit 2 prächt. Schlössern der Grf. Beleszna, u. mit starker Biblioth.; 3) Fleck. in der Gspsch. Tolna, an der Sarotz; 4) P. Csaba, Flk. unweit Pesth, mit starker Liqueurfabrik, soll 12000 Einwohner haben.

Pilkallen, preuss. St. mit 1300 E., Hptst. eines Kreises von 18½ QM. u. 21000 Seelen, im Regirungsbezirke Gumbinnen.

Pilkespiel, s. Druckspiel.

Pilkow, einer der höchsten Hügel im eigentlichen Preussen.

Pill (spr. Pihl) ansehnl. englischer Flecken am Avon.

Pillau, s. Pilau.

Pillau, preuss. Seestadt nebst starker Citadelle, im ostpreuss. Kr. Fischhausen, am Ausflusse des frischen Haffs u. auf einer Landzunge, die das Gatt od Tief (die Meerenge v. Pillau) bilden hilft, hat nur 130 H., aber 3700 E., starken Schiffbau, Caviarbereitung u. Handel, der jedoch gesunken ist. In der Nähe das preussische Paradies.

Pillbeere, = Vogelbeere.

Pille (lat., = Pilula, ein Kügelchen) h. bekanntl. auch s. v. a. unangenehme, aber heilsame Bemerkung; „sie versilbern", = sie in weniger harte Worte kleiden. Gebrannte P., in Holland eine Art Fleischschnecken mit schwarzer oder brauner Mündung. — Auch wird Sibylle fälschl. in Pille abgekürzt. — S. auch Billen, 2mal.

Pillenblume ist nach ihren runden Honigdrüsen so benannt. — PDreher, in verächtl. Sinne s. v. a. Apotheker oder Arzt. — P.-Farn, Pilularia globulifera, bei Oken als Adernarfe in der 1. Zunft der 4. Cl., hat am wurzelart. Stengel pillenähnl. Capseln mit den weibl. Theilen. — PForm dient dem Apotheker zur Bereit. der P., welche er nicht mit der Hand drehen will. — PKäfer, Frühlings-K., Scarabaeus pilularius

(weil er Bälle aus Excrementen dreht, um hinein zu schmeissen) od. **Copris**, bei Oken ein Lungenrunk mit 3blättriger Kolbe, ein Mistbewohner. Der C. **lunaris**, schwarzbraun, ¾ Z. lang, hat ein grosses Stirn- u. 2 Brusthörner. — **P.-Nessel**, = römische N., **Urtica pilulifera**, in Südeuropa, kniehoch gezweigt; der schwarzbraune Same war sonst officinell; die Kätzchen ähneln den Pillen, welches auch vom **Pillentang** gilt. — **PTeig**, **PMasse**, jeder Teig, woraus der Apotheker Pillen dreht.

Pillerie (franz.) Bedrückung, Plackerei, Erpressung.

Pillersee, ein Thal in Nordtirol, bei Kitzbühel, liefert viel gutes Eisen.

Pillier hieß bisher zu Valetta der Vorgesetzte jedes Palastes für eine jede der Ordenszungen.

Pillkallen, s. Pilkallen.

Pillnitz, sächs. Of. mit starkem Weinbau, besonders aber mit der kön. Sommerresidenz, schönem Park, botan. Garten, u. weitgedehnten Spatirwegen bis zum **Porsberg** mit berühmter Aussicht, liegt 1¼ M. SOlich v. Dresden, an der Elbe. Convention am 25. Aug. 1791, gehalten von den östr., preuss. u. sächs. Monarchen, worauf der Krieg gegen Frankreich folgte.

Pillory, s. **Pilory**.

Piloholus crystallinus (ho ist kurz) bei Ok. als Fruchtschimmel eingeordnet, wächst in Wäldern auf dem Pferdemist, u. schleudert das Samenbläschen, wenn es erwärmt wird, weit hinweg; dah. der Name (= Ballwerfer.)

Pilon (Germ. — spr. ong) der sogen. **Correggio in der Bildhauerei**, geb. zu Maine, gest. 1590 zu Paris, war der erste moderne Bildh., der die Draperie gut behandelte.

Piloris soll in Ostindien sowohl eine Halbkaninchen-, als eine Spitzmaus-Art heissen.

Pilory, Pillory, in Frankr. u. Engl. s. v. a. Pranger. An diesem darf sich in Engl. der Verurtheilte vertheidigen, u. wird vom Volke auch wohl, wenn es ihn für unschuldig hält, mit Ehrenbezeugungen erfreut. **Piloriren**, an den Pranger stellen.

Pilosus (sa, sum) in der Botanik: haarig, rauch.

Pilot, 1) der Lotse od. Schiffswegweiser; 2) der Steuermann; 3) auch **Lotse, Lootsmann, Gasterosteus Ductor**, ein ¼ E. langer Stichling, oben blau, unten weiß, begleitet den Haifisch, wahrsch. um die Reste seines Raubes zu benutzen. — **Pilotage** (spr. ahsch; franz.) 1) Lotsengebühren; 2) die Gage des Steuermannes; 3) Pfahlwerk. **Pilotiren**, 1) Pfähle einrammen; 2) als Lotse ein Schiff führen; 3) steuern. Das **Pilotiren**, die **Pilotirung** oder **Pfahlschlagung** geschieht in morastigem Boden, wenn man daselbst (auf die Pilotage) ein Gebäude aufführen will.

Pilotiden, in der Orgel s. v. a. Abstracten.

Pilpai, Bidpai, indischer Philosoph u. Dichter, ums J. 400 v. Chr. Statth. des Königs Dabschelim, ist durch seine, für diesen Prinzen geschrieb. lehrreichen Fabeln am bekanntesten.

Pilse, 1) das Bilsenkraut; 2) die Krieche, Schlehenpflaume.

Pilsen, 1) böhmisch **Plzen**, böhm. Festung mit 7500 E., Gymnas., Stiftsk., Tuchweb. u. s. f., an der Beraunka. In der Gegend häufig Adlersteine. Der **pilsener Kreis**, einer der westlichsten, enth. auf 75 QM. über ½ Mill. E. u. 56 Herrschaften. — 2) = **Porsony**, ein ungar. Donauflecken in der Gespannschaft Gouth.

Pilsenschnitt, die Extran-

kung u. das Eingehen einer sogen. erfrornen Aehre, d. h. einer solchen, in deren Halme der Aehrenwurm, ein Insectenlärvchen, von der Nahrung zehrt.

Pilsno, gallizische Stadt an der Wisloka, im Kreise Tarnow, hat 1700 Einwohner u. ein Closter.

Pilstärt (?) eine unbewohnte kleine Freundschaftsinsel.

Pilten, sehr kl. curländ. Kreisstadt, mit einem fürstlich Sackenschen Schlosse.

Pilula (lat.) s. Pille. Pilularia, s. Pillenfarn. Pilularius, s. Pillendreher.

Pilum (röm. Alt.) der klafterlange Wurfspieß, nach dessen Abschiessen das Fußvolk sogleich zum Schwerdte griff; griech. Pyssos oder Grosphos. Die Pila muralia wurden v. d. Belagerten gebraucht, u. die P. praepilata (abgestumpfte Wsp.) zum Exerciren.

Pilumnus (Myth.) ein Urgott der Mittelitaler, der bald mit Picus oder Picumnus als einerlei, bald als Beschützer der Müller u. Bäcker dargestellt wird, auch das Familienleben begünstigte.

Pilus (röm. Alt.) = Compagnie, mindestens bei den Pilanen od. Triariern. Primus Pilus, Primipilus, 1) die erste (vornehmste) Compagnie; 2) deren Hauptmann, u. 3) dessen Stelle. Hierbei ist zu erinnern, daß die Hauptleute durch alle Pilen hindurch avancirten.

Pilze sind im Allgemeinen alle Schwämme od. (nach Okens Ausdruck) die Reische; s. im R; im Besondern aber nur die eßbaren, u. im engsten Sinne die Geschlechter des Löcherschwamms, Boletus (s. im L) u. des Blätterschwamms, Agaricus, wozu der Champignon, Pfifferling, Reitzker, Kaiserling, Zimmer- u. Fliegenpilz, Brätling, die Nagel-, Moos- u. a. Reischen gehören. In die Pilze gehen, d. h. heimlich fortgehen u. nicht wiederkommen. — Pilzig h. ein zäher Körper, wenn er aus zusammengedrückten, undeutl., saftigen Cellchen besteht. — Pilzkorall, Fungia agariciformis, eine Art Schwammkorall, im rothen u. indischen Meere. — PSäure ist die Fungussäure, u. PStoff die Fungine; s. im F.

Pimalisene (a. G.) das Gebiet von Amises in Pontos.

Pimas, Pimen, die Indianos bravos in Pimerien, einer an Goldsande reichen Gegend im nördlichen Mexico.

Pimele (griech. — spr. leh) das Fett; Pimelorrhöe, dessen krankhafter Abgang. — Pimelit (fälschl. Pimelith) od. die grüne Chrysopraserde, von Rosemitz in Schlesien, wird von Einigen für Speckstein gehalten, den Nickeloxyd grün gefärbt habe. Wahrscheinlich gehört dazu auch die grüne Erde zu Tirschheim im Schönburgischen. — Pimelodes Cyclopum, ein Fisch, den die Andes-Vulcane häufig ausspeien, bei Ok. als Nierenwels in der 7. Zunft, hat den Namen von seiner Fettflosse hinter der Rückenflosse.

Piment, Nelken-, Wunder- oder Jamaicapfeffer, neue oder Allerlei-Würze, englisches Gewürz, jamaischer oder Amomenpfeffer, frz. Toute-épice, Pimenta od. Piper od. Amomum Jamaicense, die vor der Reife getrockneten Früchtchen der Myrtus Pimenta, 2samige Beeren, deren Schale ein angenehmes Arom enthält, u. ein schweres Oel liefert. Ihnen ist häufig der betäubende grosse engl. Pfeffer od. Tabasca Pf. (Tabago Pf.?) untermischt.

Pimholz, das Holz vom Faulbaume, u. dieser selbst.

Pimienta (span.) Pfeffer.

Pimpelchen, 1) = Morgenstern No. 5; 2) die Pimpelmeise.

Pimpelig, pimplig, 1) wer gern oder leicht pimpelt, d. h. a) kläglich thut u. wimmert, b) zärtlich gegen die Witterung, oder c) zum Kränkeln geneigt ist; 2) in Holstein s. v. a. gering, klein, wenig. Daher Pimpelmeise, die kleinste oder die Blaumeise; s. Bd. VI, S. 86.

Pimpeln, s. pümpeln.

Pimperlein, Pimperlimpim, s. Kälberkrorf. — Pimpernelle, s. Pimpinelle.

Pimpernuß, 1) = Pimpelnuß, die harte, braune, erbsengrosse, paarweise eingeschlossene, zu Rosenkränzen und zum Kinderspiel dienende Frucht der Staphylea pinnata, bei Linné in der 5. Ordn., bei Oken als eine Drosselspille in der 8. Zunft der 9ten Cl.; Strauch u. Frucht h. auch Blasen-, Klapper-, wilde Zirbelnuß, wilde Pistacie, Todtenkopfbaum u. s. f.; jener wächst in Böhmen u. Oestreich bis 6 Ell. hoch, u. giebt viel Honig. — 2) = Pistacie. 3) Indische PN. ist des Wasserstrauches Frucht.

Pimpinelle, Pimpernelle, ist A) die grosse Bibernelle od. Bib. schlechthin, Pimpinella, bei Linné Cl. 5, Ordn. 2, bei Juss. eine Umbellate, bei Ok. als ein Gröpskümmel in d. 5. Zunft der 7. Cl.; die ovale Frucht ist gestreift. Von der P. saxifraga, P. nigra, P. magna u. P. dissecta sind die scharf-aromatischen Wurzeln officinell. P. Anisum, auch Anisum vulgare oder die Anis-Bibernelle, Aniskraut, APflanze, stammt aus Aegypten, wird aber bei uns in thonigem Boden häufig angebaut; s. Anis. Das Anisöl, ätherisch u. leicht krystallisirend, kommt besonders aus Alicante u. Malta, u. tödtet die Tauben, die man gleichwohl damit lockt. — B) Die kleine Bibernelle, gemeine Becherblume, rauhes Blut-, Märgel-, Nagel-, Sperberkraut, Poterium sanguisorba, an Bergen mit kalkigem Boden, giebt auch Salat u. Gemüse, besonders aber Schaffutter, u. steht bei Linné Classe 21, Ordn. 7, bei Juss. unter den Potameen, bei Ok. als eine Aderrose in d. 9. Zunft der 9. Cl. Die Wurzel, Pimpinella Italica, ist zusammenziehend, u. war sonst officinell.

Pimpinellrose hat den Namen von ihren Blättern, ist klein u. niedrig, u. trägt gelbe Stacheln.

Pimpleen, Pimpleïden, s. v. a. Musen; denn ihnen war auch die Gegend oder der Berg Pimpla nebst der gleichnamigen Quelle im piërischen Makedonien heilig.

Pimprama (a. G.) eine Stadt im nördl. Indien, Hauptstadt der Adraissen.

Pimstein, richtigere Schreibart für Bi., weil er eigentl. Pumexstein heißt; s. im B. Erh. auch hemihyalischer Quarz, enth. $\frac{7}{9}$ Kiesel, über $\frac{1}{9}$ Alaunerde, $1\frac{1}{4}$ Proc. Eisen, 3 Proc. Natron u. Kali, u. wiegt von $\frac{8}{10}$ bis zu $\frac{19}{10}$; doch ist der porphyrartige v. Schemnitz schwerer, als Wasser. Der glasartige sieht graulichweiß, u. wird von A. zum Obsidian gerechnet.

Pin (lat.) 1) die Fichte; 2) der Fichtenzapfen; 3) eine Tangel; 4) jeder klebrige Körper.

Pin (Lu. Elias du Pin; spr. Düppeng) D. Th., einer der besten franz. Theol. u. Kirchenhistor., lebte zu Paris von 1657 bis 1719. — S. übrigens noch Dupin.

Pinaeus (Severin. Pineau; spr. Pinoh) ber. cheirurg. Schriftst. aus Chartres, starb als Dekan zu Paris 1619.

Pinakothek (griech.) 1) ei-

ne Bilderniederlage; 2) eine Bildergalerie.

Pin=an, eine Provinz der Halbinsel Korea.

Pinang, s. Prinz=von=Wales=Insel.

Pinang, Pinanga, s. v. a. Areka=Palme; s. Kohlpalme.

Pinara (a. G.) Städte 1) in Syrien; 2) in Lykien, am Kragos=Gebirge; 3) in Kilikien. 4) Eine der Echinaden=Inselchen. Der Pinaros floß in Kilikien. — Das Geschl. der Pinarier hatte anfangs zu Rom, nebst dem der Potitier, die Feste u. Schmausereien zur Feier des Hercules zu besorgen, verlor aber die letztern, als es einst zu spät dazu ankam.

Pinarolo, s. Pignerol.

Pinas, ein ostindisches Zeuch aus Baumbast.

Pinasse, 1) ein schnelles dreimastiges Schiff mit 4eckigem Hintertheile, zum Recognosciren und Ausschiffen gebräuchl., u. auch aufs Rudern eingerichtet; 2) die Schluppe für die Officiers vom Oberstabe einer englischen Flotte.

Pinax (griech.) ein Gemälde; Pinaken, Gemälde; daher Pinakothek, s. o.

Pince (frz. — spr. Pengß) 1) Rand, Falte; 2) ein Brecheisen; 3) die Zange. — Pincette, die kleine Zange, womit der Chirurg Pflaster u. dergl. m. anfaßt. Deren Verbindung mit der Spatel (zum Pflasterstreichen) heißt Pincettenspatel.

Pincensier (a. G.) die Umwohner v. Pincum in Mösien.

Pincerna (lat.) der Mundschenk; vergl. Erzmundschenk.

Pinchbeck (spr. Pintsch.) ein 1783 zu London gest. Mechaniker, erfand die gleichnam. Legirung, die aus $\frac{18}{19}$ Kupfer und $\frac{1}{19}$ Zink, oder aus $\frac{2}{3}$ Kupfer und $\frac{1}{3}$ Messing besteht, das Tomback an Dauer übertrifft, u. dem mit Kupfer legirten Golde ähnelt.

Pinche (spr. Pintsche) oder kleiner Löwenaffe, ein nur spannenlanger Ouistiti im NOlichen Südamerica, mit seidenähnl. weissem Kopfhaar, piept wie ein Vögelchen, u. hungert sich gefangen oft zu Tode.

Pincianus, s. Nunnez.

Pinciren (frz. = pinseln) die Saiten mit dem Federkiel (auch wohl mit den Fingern) reissen.

Pincum, s. Pincensier.

Pinczow, die ansehnl., aber nur von 1800 E. bevölkerte poln. Stadt an der Nida, in der Woiw. Krakau, wo eigentlich die Schlacht bei Clissow (1702) geliefert wurde, gehört dem F. Wielopolsky.

Pindarees (spr. rihs) ein räuberisches, $\frac{1}{4}$ Mill. Köpfe starkes Volk in den Gebirgen des östl. Mahrattenlandes, seit 1818 von den Engl. vollkommen gedemüthigt, sind theils Islamiten, theils Hindus.

Pindaros (a ist kurz) 1) der Neffe des Krösos, Fürst v. Ephesos; 2) der erhabenste griech. Oden dichter, zu Theben, welches um seinetwillen v. den Spartanern verschont wurde, geb. 519 v. Chr., gest. an 90 J. alt, besang vorzüglich die Helden in d. Wettkämpfen. Pindarisch, = sehr erhaben im Style. Pindarisiren, sich solcher Ausdrücke gern bedienen.

Pindasos (a. G.) ein Bergzug in Mysien.

Pindemonte, 2 als Dichter ber. Brüder, davon Marquis Joh. 1751, Ritter Hippolyt 1753 zu Verona geboren wurde. Jener, dessen Tragödien die Menge gewaltig ansprachen, st. 1812 zu Venedig (?), wo Hippolyt als trefflicher Lyriker noch lebt.

Pindeniſſos (P—on) Stadt im a. Kilikien. — Pindikitora lag im NOlichen Aethiopien.

Pindos, Pindus (a. G.) 1)

das Gebirge, welches Thessalien von Epeiros u. Makedonien schied, u. davon der Parnassos und der Helikon nur Zweige waren; daher galt er für einen Musensitz. „Den P. besteigen", = anfangen zu dichten. 2) Dorisches Städtch. am gleichnamigen Nebenflusse des Kephisos.

Pinealis Glandula, s. Zirbeldrüse.

Pineau, s. **Pinaeus.**

Pineda, span. Stadt mit 2400 Einwohnern, in Catalonien.

Pineen, Pinien (lat.) **Nuclei Pineae, N. pinei, Pineoli, italien. Perlen, Pineenkerne, Pinnüßchen, Zirbelnüsse**, die Kerne der Früchte des **Zirbel-** oder **Pineenbaumes, Pinus Pinea**, einer südl. Kiefernart, von welcher jedoch **P. Cembra** oder der **Alpen-Zirbelbaum** (dessen Früchte man ebenfalls ißt) unterschieden werden muß. Der pyramidale Zirbelzapfen enthält die mandelähnl., ½ Zoll langen Kerne in harter, dicker Schale. Diese werden, gleich ihrem reichl. Oele, leicht ranzig, u. dienen bei uns nur Köchen u. Conditoren. — **Indianische P.** kommen von einer Art der Krebsblume. — **Pineenstein**, ein pineenförmiger Fruchtstein; s. im F.

Pinega, Fluß u. geringe Kreisstadt im russischen Gouvernement Archangel.

Piñel (spr. Pinjell) spanische Freistadt in Catalonien.

Pinel (Phil.) einer der größten psychischen u. um die Irrenanstalten verdientesten Mediciner, geb. 1745 bei Lavour, lebt zu Paris.

Pinelli (Joh. Vinc.) geb. 1531 u. gest. 1601 zu Neapel, ein ber. Gelehrter, Stifter der dortigen Pinellischen Bibliothek.

Pinelmeise, s. Blaumeise.

Pineptimi (a. G.) eine der geringern Nilmündungen.

Pinerolo, frz **Pignerol** (spr. Pinnjeroll) 1) höchst fruchtb., in N und W durch die Alpen geschützte, sardin. Provinz, ein Theil von Piemont, hat auf 23 QM. 117000 E., trefflichen Wein u. die beste Seide. 2) Deren Hauptst., unterm Ginevroberge, sonst eine starke Festung, mit prächt. Kathedrale des Bisch., Collegium, 9 Clöst., 10200 E., starkem Productenhandel, Seiden- u. Papierm., Seiden-, Tuch- und Cattunfabriken.

Pineville (spr. Pinwil) südcarolinischer Flecken m. Akademie.

Piney-Luxembourg (spr. Pinee) franz. Stadt mit 1350 E., im Bezirk von Troyes.

Pinge, Binge, Bünge, 1) s. das letztere. Meist ist sie flachkesselförmig. **Bingenzug, B.-Strich**, eine Reihe von P., die längs über einem ausgebauten Gange fortläuft. 2) Dasj. Gefäß, worin das Laugen des Vitriols, Alauns, Salzes u. s. w. wirklich geschieht.

Pingel, = Schelle. **PGlocke**, die Seigerschelle. **Pingeln**, = bimmeln, läuten.

Pingiren (lat.) malen.

Pingit soll eine Art des Bolus seyn. (?)

Ping-keang-fu, ansehnliche Stadt der chines. Provinz Chensi.

Ping-ngan (d. h. Friedensland) = Pin-an. So h. auch deren Hauptstadt am Tatong.

Pingré (Aler. Veit; spr. Penggree) zu Paris geb. 1711 u. gest. 1796 als berühmter Astronom, Geograph und Reisender.

Pinguis, pingue (lat.) 1) fett; 2) reich; 3) plump. **Pingue Remedium**, ein kräftiges Rechtsmittel, eine Spendage. **Pinguesciren**, fett werden. **Pinguedo, Pinguiz**, das Fettseyn, das Fett. **Emtor pinguior** (jur.) ein annehmlicherer Käufer. **Pinguiarius**, ein Liebhaber fetter Speisen. — **Pinguicula**, s. Fettkraut. — **Pin-**

guin (man pflegt — überflüssiger Weise! — Penggeng auszuspr.) oder Fettgans, Apteuodytes (y ist kurz) ein Schwimmvogel mit langem, krummem Schnabel und sehr kurzen Federn; die kurzen Füsse ganz hinten, die Flügel blose Lappen; geht plump und ganz aufgerichtet; Uebergang zu den Fischen; bei Oken als Eiergans in der 10. Zunft; in südl. Meeren. Der patagonische RiesenP., bläulichgrau, unten weiß, ist grösser, als eine Gans. A. chrysocoma, auf van Diemens-Land, hat gelbe Ohrenbüsche.

Pingus (a. G.) Nebenfluß der Morawa in Mösien.

Pinhammer, s. Finnhammer.

Pinhel (spr. Pinnjell) portugies. Flüßchen und Bezirkshptst. in Beira, mit 2000 Einwohnern, Bisthum und 2 Clöstern.

Pinien, s. Pineen.

Pinit, auch Micarelle oder Fuscit, ein von **Pini** auf dem **Pini-Stollen** bei Schwarzenberg in Sachsen entdecktes, bei Leonh. in der Aluminiumgruppe stehendes Fossil, wiegt $2\frac{11}{16}$, ist krystall., halbhart, fett anzufühlen, unschmelzbar, wenig glänzend, von dunkeln Farben, u. im Auvergnischen Granitgebirge ein starker Gemengtheil.

Pink, 1) = Wink; 2) ein Schlag mit dem Stahl am Stein. — 3) Ein mattrother Topas auf Ceylon. Ueberh. bedeutet es, einem Edelsteine vorgesetzt, diese mattrothe Farbe.

Pinkafej, Pinkafeld, F. Bathyanysches Schl., Park u. grosser Flk. mit Sauerbr., Weinbau u. Tuchweb., an der Pinka, in d. ungarischen Gspsch. Eisenburg.

Pinke, 1) = Tart, eine kleine Salm-Art; 2) = Pinnke, ein mässiggrosser Aal. — 3) Ein russ. nicht gar schnelles Kriegsschiff mit 18 — 24 Sechspfündern; 4) ein schnelles, flaches Lastschiff, ruderlos, der Schebecke ähnl., hat 3 Masten u. an dem vorderen latein. Segel; 5) barkenähnlicher, doch schärfer gebauter Dreimaster mit schmalem und hohem Hintertheil.

Pinkedarm, Pinkel, Pinken, der Mastdarm. — Pinkeln, 1) in den Mastdarm bringen; 2) = pissen.

Pinkepank h. in Norddeutschland auch s. v. a. ein Schmidt.

Pinkert, 1) ein Lockfinke, der blos mit pink-pink lockt; 2) jeder Lockfinke; 3) ein lustiger Bruder.

Pinkneys Island (spr. Pinkni's Eiländ) Insel mit Baumwollplantagen, vor Port Royal in Südcarolina gelegen.

Pinna (lat.) Feder, Flügel, Spitze, Zinne; so hieß auch 1) das Theil, das in der Wasserorgel eine Taste ersetzte; 2) die Stockmuschel. — **Pinnata** (tus, tum; in d. Bot.) beflügelt, gefiedert.

Pinndop, ein Kreisel, dessen Fuß eine Zwecke bildet.

Pinne, Peiewy, preuss. St. mit 1100 E. im samterschen Kreise des Regirungsbezirkes Posen.

Pinne (lat.) 1) eine der starken Schwungfedern des Falken; 2) = Zwecke; 3) das spitzige Eisenzäpfchen in der Docke der Drehbank, um welche die zu drechselnden Dinge umlaufen; 4) jeder Zapfen, der zum Schiffsbau nöthig ist; 5) überh. beim Schiffer jedes spizzige Ende; 6) s. Finne; 7) eines der fußlangen Stäbchen, womit der Feldmesser den Umschlag der Kette (also auch die Zahl der Umschläge) bemerkt; 8) der obere dünnere Th. des Krahns; 9) die Schweinsfeder des spanischen Reiters; 10) = Steckmuschel.

Pinneberg, 1) holstein. Amt (sonst Herrsch.) mit 42000 E. auf $9\frac{1}{16}$ QM.; 2) Flk. u. Df. darin, unweit Hamburg, an der Pinnau.

Pinnen, 2 Hölzer so zusammenfügen, daß die am Einen be-

ständliche Pinne (Zapfen) in ein dazu passendes Loch des andern eingelassen wird.

Pinnenbaum, der Brustbaum am Sammtweberstuhle, so genannt nach den Pinnen an seiner Welle. — PSäge, eine kleine Säge, womit der Stuhlmacher einem Klötzchen vorläufig die Grösse giebt, wie die zu fertigende Pinne sie verlangt. — PWächter, 2 kleine Krebsarten, die gern in die Steckmuschelschalen kriechen, u. von welchen der Cancer pinnophylax nur einer Zuckererbse, der C. pinnotheres aber einem Taubenei an Grösse beikommt; letztern nannten die Alten Pinnoteres oder Squilla, u. verstanden unter Pinnotheres vielmehr den Bernhardiuskrebs.

Pinnhammer, s. Finnhammer. — PHolz, zu kleinen Pinnen, Schusterzwecken u. s. f. taugl. Holz, besonders vom Spindel- und Faulbaum, und letzterer selbst.

Pinnit, eine versteinerte Steckmuschel; s. im S.

Pinnke, s. Pinke No. 2.

Pinon, ein Edomitenfürst; vergl. 1 Mos. 36, 41.

Pinon (Jak. — spr. ong) gest. 1641 als Dechant im Parl. zu Paris, ist als Chronolog u. lateinischer Dichter zu nennen.

Pinplanken, Pinn Pl., Damm Pl., die Erhöhungen, womit man bei schneller Gefahr auf einem Damme aufdeicht oder aufkistet, d. h. welche man an der Deichkappe mittels eines schmalen, durch Pfähle und Breter abgeschlagenen, ausgefüllten kleinen Dammes einige Fuß hoch anbringt.

Pinschback, Pinschbeck, falsche Schreibarten für Pinchbeck.

Pinsel (wahrscheinl. lat., von Penicillum, das Schwänzchen) h. auch: 1) die Art u. Weise des Malers, den P. zu führen; daher z. E. ein kecker Pinsel; 2) ein Albernes, den ein Anderer zu dessen Schaden für seine Zwecke braucht; 3) = Pesel, Pint, das männl. Glied des Rehes, Wildschweins, Wallfisches u. s. f.; 4) eine Art der Meerschwalben; 5) in NordD. = Knicker, Knauser, also s. v. a. Pinseler. — Pinseln h. nicht nur schlecht malen, sondern auch 1) weinerlich klagen, minder laut jammern. Daher pinselig, wer dazu geneigt ist; pinselhaft hingegen kommt vom Pinsel No. 2. — 2) knausern, knickern; 3) zaudern.

Pinselköcher, eine Seeköcherart, deren Thier wie ein P. aus der Röhre guckt. Das PMoos, ein Koralienmoos, ist am obern Ende mit borstenähnl. Aestchen, einen P. bildend besetzt. — POrden h. schimpfweise eine Gesellsch. dummer Leute. — PSchwanz (= Schwänzchenschwanz!) ein Tausendfuß mit einem weissen Haarpinsel am Ende. — PSchimmel, Penicillum glaucum, zeigt sich häufig auf zuckerhaltigen und feuchten Stoffen; die Fäden tragen auf der pinselförmg. Spitze den blaugrünen Samen in Haufen. — PTrog der Maler, den P. darin im Oel auszuwaschen, ist meist von Blech.

Pinsiren (lat.) malmen, stossen; Pinsation, das Zerstossen; Pinsoren waren zu Rom unsern Bäckern vergleichbar.

Pinsk, Kreisst. im russ. Gouvern. Minsk, an der Pina, zw. Morästen, hat 5000 E., ein unirtgriech. Bisth., viele Juden, ein altes Jesuitencolleg., Juftenfabr. u. s. f.

Pint, 1) = Schwimm-Aron, eine Arum-Art in Amerika; 2) = Spitze; 3) in Böhmen ein Weinmaß zu 4 Seideln; 4) = Pinsel No. 3. — Das Pintchen ist a) die Hirschbrunst No. 2, welche auch noch Giftschwamm, Giftmorchel, Schelmen-, Teufels- oder Perneei,

Steut- oder Stückschwamm, Brunftkugel über der Erde, Erdschmeer, Schelmenlüch oder Schpfifferling heißt; b) zu Cöln ein Weinmaß, 19 par. Kubikzoll groß.

Pinte, ein Maß zu Flüssigk., hält in Amsterdam 30, in Bergamo 62, in Bern 83, in Brescia 69, in Genua 37, in London für Bier 29, für Wein und Oel 24, in Mailan 75, in Paris 47, in Prag 96, in Turin 69 u. 79 pariser Kubikzoll, folglich überhaupt von ½ bis zu 2 dresdner Kannen. Die engl. Pinte ist ⅛ des Gallon, also $\frac{1}{128}$ des Peck oder $\frac{1}{64}$ des Bushel; es faßt 1¼ Pfund Wassers.

Pinthaken, eine eiserne Klammer mit 2 Haken; damit befestigt der Tuchscheerer jede Sahlleiste des Tuches an die beiden Seiten des Scheertisches.

Pinthon, s. **Rossa.**

Pintia (a. G.) Städte 1) auf Sicilien, an der Mündg. der Hypsa; 2) im nordöstl. Hispanien.

Pinto, 1) Emanuel P. de Fonseca, aus Portugal, geb. 1681, seit 1741 Maltesergroßmstr., regirte treffl., u. st. erst 1773. — 2) Ferd. Mendez P., anfangs Bedienter, dann langjähr. Sklave in Nordafrika, kam endl. nach Ostind., welches er seit 1558, nebst China, trefflich beschrieben.

Pintor (Pet.) geb. 1423 zu Valencia, st. als ber. päpstl. Leibarzt 1600, u. geh. zu den ersten Schriftstellern über die Syphilis.

Pinturiccio (spr. itscho) od. Pintnricchio (Bernhardin) berühmter, obwohl greller Frescomaler, geb. 1454 zu Perugia, st. 1513 zu Siena, malte aber meist zu Rom.

Pinus (Pet. Matth.) berühmter Mediciner aus Urbino, im 16. Jahrhundert blühend.

Pinus, Fichte, Fohre, ein ausgeschl. mit Nadeln, steht bei Linné Cl. 21, Ordn. 8, bei Juss. unter den Coniferen, bei Dk. als Samenfichte in d. 5. Zunft der 6. Classe, u. ist durchaus harzig. P. sylvestris ist die Kiefer, P. Pumilio der Krummholzbaum, P. pinea der Pinienbaum, P. Cembra der Alpen-Zirbelbaum, P. Strobus die Weymouthskiefer, P. Cedrus die Ceder, P. Larix der Lärchenbaum, P. picea die eigentl. Fichte, P. Abies die Tanne, P. Canadensis oder laxa die Hemlocksfichte, P. Mariana die schwarze Fichte.

Pin-yang, ansehnliche Stadt der chinesischen Provinz Chansi.

Pinzette, s. **Pincette.**

Pinzgau, östreich. Thal oder District von 42 QM. u. mit 27000 E., auch starker Viehz. u. trefflich. Forsten, im salzburger Kreise.

Piocheur (frz. — spr. Pjoschör) Einer, der mit der Pioche oder Erdhaue arbeitet.

Piolone, franz. Flk. mit 1650 E., im Bez. v. Orange, hat eine Reede, 1 Glashütte, 1 Fajencefab., Kohlen- u. Vitriolgewinn., Seiden- u. trefflichen Fruchtbau.

Piomba, neapolitan. Küstenflüßchen, in Abruzzo.

Piombi, oder die Bleidächer, waren, vor ihrer Zerstörg. 1797, schauderhafte Staatsgefängnisse zu Venedig.

Piombino (spr. Pjo.) 1) ein Fürstenth. an der toscagn. Küste, seit 1815 dem Großherzg. unterthan, gehört dem F. Ludovisi Buoncampagni, u. hat auf 9 QM. 18000 E., auch starke Fischerei, u. 2) die gleichnamige Hafenstadt mit 4000 Einw. u. dem Residenzschlosse. Früher gehörten dazu der Staat dei Presidj u. ½ Elba. Einige Zeit besaß das Ländchen Napoleons Schwester, Elise Bacciochi.

Piombo (Sebast. dal P.) oder Sebastiano Veneziano, ber. Maler, Michel Angelo's Schü-

ler, geb. 1485 zu Venedig, st. zu Rom 1547.

Pion, eine indische Truppengattung, führt Spiesse oder Bogen, und dient insbesondre zum Escortiren.

Pion (spr. ong) ein einfacher Stein im Damen- u. ein Bauer im Schachspiele.

Pion (griech.) das Fett.

Pioniá (a. G.) Stadt unweit Skepsis in Mysien.

Pionnier (frz. — spr. Pionnjee) ein beim Militär angestellter Schanzgräber; daher **Pionniercompagnie** u. dergl. m.

Pionsat (spr. Pjongsa) grosser frz. Flecken im Bez. v. Riom, treibt Viehhandel.

Piontek, polnisches Städtchen an der Bsura, in Masovien.

Piossasco, grosser sardinischer Flecken in Pinerolo. Das noch grössere **Piove di Sacco** liegt in der östreichischen Prov. Padua.

Pip, in Westphalen: was durch die monatliche Reinigung abgeht.

Pipa, bei Oken als Lungenfrosch ein eignes Geschlecht der 3ten Lurchenzunft, bei A. eine Krötenfamilie; die 5 hintern Zehen verbindet eine Schwimmhaut, u. jede der 4 vordern ist in 4 Spitzen gespalten. Die 5 Zoll lange **Pipa dorsigera**, in Südamerica, braun mit röthl. Dupfen, brütet die Eier, welche das Männchen dem W. auf dem Rücken streicht, auf diesem im Wasser aus.

Pipe, 1) = Pfeife; 2) ein langgestrecktes span. Wein- oder Oelfaß; 3) als Maß ungefähr 5 Eimer, näml. in Spanien 21329, in Anjou 20428 par. Cubikzoll; in Danzig aber für span. Wein die $2\frac{1}{2}$-, für Sect die 3fache Ohm; 4) als Getreidemaß hält die Pipe 27076 Cubikzoll.

Pivel, s. Piphahn.

Pipeln h. auch 1) in der Schweiz: leise klopfen; 2) in Sachsen: kränklich seyn; daher **pipelig**, = siech; **pipeläugig**, = Augen-krank.

Pipen h. auch 1) in NordD. = pfeifen u. 2) = Taback rauchen; 3) = pipeln No. 2; 4) in Westphalen = küssen.

Pipengehäuse, **PippenG.**, der metallene Hahn, der an einer Wassersäulenmachine im Boden des Stiefels steckt; diesen verbindet er mit der Communications- u. der Abflußröhre, um dadurch das Wasser fortzuschaffen.

Pipenschilf, = Schilfgras. — **PStäbe**, **Pfeifholz**: gespaltenes Eichenholz zu starken Faßdauben.

Piper, s. Pfeffer.

Piper, 1) vergl. pipen; 2) s. v. a. Pip- oder Truthahn.

Piper, 1) Karl, Graf P., seit 1698 der schwed. Premierminister (jedoch nur OHofMarschall genannt) geb. 1646, seit 1709 gefangen in Schlüsselburg, st. daselbst 1716. 2) Dessen S. Karl Friedr., geb. 1700, gest. 1775 als Er-OHofMstr., war Fri. Adolfs Günstling. — 3) J. Chr. Fri., geb. zu Güstrow 1775, Hofr. daselbst, als Dichter nicht unbekannt.

Piperapfel, = Nonnendutte.

Piperinen, = Pfefferminzplätzchen. — Zwischen Rom u. dem Orte **Piperino** bricht man den bunt-dunkelgrünen oder weissen u. graugeflammten vulcan., Granaten- u. Feldspathkrystallen-haltigen Stein **Piperino**, welcher Politur annimmt, zu Bausteinen. Andere schreiben **Piperno**. Der Ort hat ein Bisthum u. 5 Clöster.

Piperling, = Schwächling.

Piperlings, in Holstein s. v. a. platthin (z. E. fallen.)

Pipfliege, jede im Flug gleichsam fingende Fliegenart.

Pipgans, **Pipsack**, hier u. da s. v. a. ein mit feiner Stimme weinendes Kind, wofür der Norddeutsche auch sagt: **Pipgöffel**, **Pipmewes**.

Piphacke, s. Piephacke.

Piphahn h. auch 1) ein pipelnder, schwächl. Mensch; 2) lat. Pipinna, Pipel, das männliche Glied. — Piphuhn h. insbesondere s. v. a. Truthuhn.

Pipholz, = Pipenholz.

Pipig, 1) = schwächlich; 2) in NordD. = stöhnend, wimmernd.

Pipil: die Sprache von P. gehört zu den Ursprachen in Guatemala, u. ist sehr schwer auszusprechen.

Pipin, 2 ber. Herrscher der Franken, Vater u. Enkel. Pipin von Heerstall, auf. Dagoberts Major Domus (Oberstthofmstr. od. Premierminister) st. 714 als Herzog. Pipin der Kurze, Karl Martells Sohn, verwies den Schattenkönig Childerich III. 752 ins Closter, nahm die Königswürde an, schlug die Baiern, Frisen u. Sachsen, belehnte den Papst mit dem Exarchat, u. st. 768; sein unter beide Söhne Karlmann u. Karl d. n Großen getheiltes Reich fiel 771 an Letztern allein.

Piplerche, Piepl., Spleßl., Krautl., Buschl., Holzl., Gartenl., Waldl., Bauml., Heidel. (so im Sommer, im Herbste hingegen:) Pisperling, Pfeiflerche, Bastartl., kleine Winterl., Leimvogel, KrautV., BreimV., SchneelV., StoppelV., Greinerlein, Stöppling, Guckerlein, Löwerke, Wald-Bachstelze, Grünvögelchen, Gereutlerche u. s. w., Alauda trivialis oder minor, die kleinste, der Bachstelze ähnelnde Lerchenart, mit weissen u. bunten Varietäten, piept im Herbst u. Winter, singt aber im Lenz u. Sommer, u. vertilgt viele Nachtfalter.

Pipley (spr. Pipli) od. Pipali, britisch-ostind. Stadt in Orissa, am Subunrecka, trieb sonst starken Salzhandel aus ihrem Hafen.

Piplings, piperlings, in NordD. = wie aus einer Pipe, d. h. nicht blos tropfenweise.

Piploud (spr. Piplaud) oder Pipalavati, Stadt u. starke Citadelle der Mahratten, in Khandesch gelegen.

Pipmewes, PMöve, s. Pip-Gans.

Pipot, im Honighandel ein Maß von $\frac{1}{7}$ Tonne.

Pipp, s. Pips.

Pippau, 1) auch unächtes Habichtskraut, Grundfeste, Crepis, bei Linné Cl. 19, Ordn. 1, bei Juss. eine Composita, bei Oken als eine Samenmalche in der 1. Zunft der 7. Classe. Bei uns wachsen in Gärten a) Cr. rubra, der rothe, (aus Italien), u. b) Cr. barbata, Christusauge od. der bärtige P., — auf Fluren, kahlen Stellen u. Dächern aber c) Cr. Tectorum, gemeiner Dach- od. FeldP., mit goldgelber Blume, gleich den folgenden; d) grosser oder dioskorischer P., Cr. Dioscorides; e) Cr. virens, grüuender P.; f) Cr. foetida, stinkender od. bitter-duftender P.; g) Cr. biennis, gemeiner 2jähr. P., bis 2½ E. hoch. — 2) = Löwenzahn.

Pippengehäuse, s. Pipeng.

Pippi, s. Iulius No. 3. Er starb zu Mantua.

Pipping (Hei.) sächs. OHofPräd. u. KirchenR., ein verdienter Theolog, geb. 1670 zu Leipzig, st. zu Dresden 1722.

Pipping, Peperling, Pepin (spr. Pepeng) eine treffl. Aepfelsorte, dazu z. E. der Goldpipping gehört.

Pipps, s. Pips.

Pipra, s. Manakin u. Felsenhahn.

Pipris (?) eine Art der Pirogue; s. die letztere.

Pips, Pipps, Pfips, Pipp, Zipps, Zipf, Phipps, Pfiff, Pfister, Pfeif, Pfipflich, Pfipfitz, Zip, Pfiz, Pfifz, Pfifzen, Nipf (überall der) od. das Pfiffi, eine Hühnerkrank-

heit: Unreinigk. der Säfte, wobei sich die Nasenlöcher u. die Schleimhautdrüsen der Zunge verstopfen, die Zungenspitze aber verhärtet, — also dem Schnupfen entsprechend; so ein Huhn h. dann pipsig, pfippsig. Ihm den P. reissen, s. v. a. die verhärtete Haut von der Zungenspitze abziehen. Pipsen, mit dem P. behaftet seyn. Ein Mensch hat den P., wenn ihm unwohl ist, ohne daß sich der Sitz des Uebels angeben läßt.

Pipsack, 1) = Dudelsack; 2) = Hodensack; 3) = Pipgans (s. o.)

Pipsten (schwed.) jede Steinart, woraus die Schächte der Hohöfen aufgemauert werden.

Pipstückel, ein Truthuhn.

Piquant (frz. — spr. pick.) stechend, heftig reitzend.

Pique (frz. — spr. Pik) 1) s. Picke No. 1; 2) s. eben da No. 5; 3) Schippen, die vornehmste Farbe in der französ. Karte, welcher die der Eicheln in der deutschen entspricht. Pique-As ist im L'hombre die Spadille oder der vornehmste Matador.

Piquenierer, s. Piqueur.

Pique-nique, s. Pickenick.

Piquet (frz. — spr. Pikä) 1) die Bereitschaft oder Feldlagerwache, eine Abtheil. von etwa 50 Mann, welche den Feind stets beobachtet, damit der Rest der Truppen ruhig bleiben könne; 2) jeder kleine Soldatentrupp mit besonderer Bestimmung; 3) ein Schanzpfahl; 4) ein Getreidemaß, 403 par. Cubikzoll fassend; 5) = Rommelpiket, ein Spiel mit deutschen Karten unter 2 Personen, worin von 29 sogleich auf 60 weiter gezählt wird; von alten Jungfern sagt man daher: sie zählen, wie im Piquet.

Piquette, die geringen französischen Weinsorten.

Piqueur (frz. — spr. Piköhr) ein Lanzenträger, als Soldat oder als Jäger bei der Saujagd. Letzterer hat auch den Hirsch zu bestätigen und aufzusprengen.

Piquigny, s. Pequigny.

Piquiren (frz. = spr. pick.) reitzen; beim Maler = blicken, d. h. durch Anordn. u. Ausführ. reizen, schmeicheln oder beim ersten Blicke gefallen; beim Musiker = pizzicato spielen. Piquirt, gereitzt, empfindlich, getroffen (jedoch nicht betroffen.) Sich auf etwas piquiren, den Kopf darauf setzen, es durchaus erzwingen wollen, u. hierin eine Ehre suchen.

Piraas, s. Pieraas.

Piracium, bei den alten Römern eine Art Birnenwein.

Pirä (a. G.) achäische Stadt am Piros-Flüßchen.

Piräon (a. G.) der Flecken bei Athen, wo der Piräos, Piräeus (3sylb.) od. piräische Hafen am salaminischen Meerbusen war. Derselbe war durch Mauergänge mit der Stadt verbunden, u. lag den andern Häfen (Munychia u. Phaleros) gegen W.

Piranese (Joh. Bapt.) ber. Baukünstler u. Kupferstecher, geb. 1721 zu Venedig, st. 1778 zu Rom. Weniger leisteten seine Söhne Franz (geb. 1756, gest. 1810) u. Peter zu Paris, u. seine Tochter Laura, gest. 1785.

Pirano, östreich. Seestadt im triester Kr., mit 6300 E., Salz- und Productenhandel, Wein- und Oelbau, Schiffbau und Cabotage. Bombardement d. 20. Jan. 1810.

Piraß, s. Pieraas.

Pirat, besser Peirat (griech.) ein Seeräuber; peiratisch, seeräuberisch; Peiratik, die Kunde — u. Peiratorie, das Gewerbe des Seeräubers; peiratiren, das letztere treiben; Peirat enschiff, = Corsar.

Pirauschta, der türk. Flk., wo einst das durch jene Hptschlacht allberühmte Philippi stand.

Pirawart, grosses Df. mit besuchten Bädern, unweit Wien.

Ochsen, Tiere, die zum Ziehen und Tragen von Lasten verwendet werden. Sie müssen vor dem Gebrauch eingefahren werden, d. h. man gewöhnt sie durch allmähliche Steigerung der Arbeit an die Anstrengung. Ein Zugochse kann 1000 kg ziehen, ein Lastochse 150 kg tragen. Ochsen werden in Europa, Asien, Afrika und Amerika gehalten. Sie sind genügsam und ausdauernd, aber langsam und schwerfällig. Ihr Fleisch ist gut, ihre Haut wird zu Leder verarbeitet, ihr Horn zu Kämmen, Knöpfen, Messergriffen usw. Ochsen werden meist kastriert, damit sie ruhiger und fetter werden.

Ochsenauge, Pflanze, s. Wucherblume.

Ochsenfrosch, Frosch, s. Rana.

Ochsenherz, Kirschenart, s. Kirsche.

Ochsenkopf, Pflanze, s. Buglossum.

Ochsenmaul, Pflanze, s. Antirrhinum.

Ochsenzunge, Pflanze, s. Anchusa.

Ochsenzungenbaum, Baum, s. Elaeodendron.

Ochsenzungenholz, Holz, s. Elaeodendron.

Ochsenzungenkraut, Pflanze, s. Anchusa.

Ochsenzungenstrauch, Strauch, s. Elaeodendron.

Ochsenzungenwurzel, Pflanze, s. Anchusa.

Ochsner, Johann Georg, Maler, geb. 1. Juli 1779 in Schaffhausen, gest. 1. Juli 1853 in Bern, bildete sich in Zürich und Paris, wo er Schüler von Gros wurde, und ließ sich 1805 in Bern nieder. Er malte Porträte und Genrebilder.

Ochsner, Johann Jakob

Sommer- od. gelbe Kirschdrossel, Chlorian, Bülau, Bülow, Schulz von B. oder von Therau, Regenkatze, Gugelfahraus, Kugelfihaus u. s. w. — 2) Or. phoeniceus, der rothflügelige P., ein schöner, staargrosser, schwarzer, nur an den Flügelspitzen karmesinrother Vogel in America, soll der wahre Maisdieb seyn. 3) Der kleinere Or. Baltimore, Baltimorevogel, FeuerV., Baltimorpirol, schön schwarz u. gelb. — S. noch Maisdieb u. Trupial.

Piron, Inselchen an der Küste von Neuguinea.

Piron (spr. ong) Vater u. S., aus Dijon. Jener, geb. 1640, gest. 1727, war Apoth., u. dichtete im burgund. Dialekt; dieser, geb. 1689, st. 1773 als beliebter Dramaturg zu Paris.

Piros (Myth.) des Imbrasos S., Anführer der Thraken vor Troja, von Thoas erlegt.

Piros, ein eingeborenes Völkchen in Peru.

Pirouette (frz. — spr. ru) eine schnelle Umdrehung, insbes. 1) die wiederholte des Kunsttänzers (auf Einem Fusse); 2) die des Pferdes, u. zwar a) durch Einen Hufschlag, so daß der Kopf dahin kommt, wo vorher der Schwanz war, oder b) durch 3 Hufschläge auf sehr beengtem Raume. Pirouettiren, sich auf dergl. Weise umdrehen.

Pirrus (Rochus P.) ber. Historiker über Sicilien, sein Geburtsland, st. 1651, 74 J. alt, als Bisch. zu Palermo.

Pirschenstein, s. Lichtenstein.

Pirum (lat.) die Birne. — **Pirum tortum** lag in Pannonien. — **Pirus**, der Birnbaum. Die Pirusten, Peir. od. Per. wohnten theils in Illyrien, th. in Pannonien. — Die genannte Stadt ersetzt jetzt das Hauptdorf der Pogliz-zaner, Pirun-Dubrava im östr.-dalmatinischen Kreise Spalatro.

Pis (frz.) schlimmer. **Tant pis** (spr. tang pih) desto schlimmer! **Au pis-aller** (spr. oh-pihsallee) im schlimmsten Falle.

Pisa, 1) das nordwestl. Viertel Toscagnas, an Lucca u. das Meer stossend, hat auf 91,^{67} QM. 355000 E. 2) Dessen Hptst., sonst **Pisae, Pissae** oder **Colonia**, kurz vor der Mündung des Arno, schön gebaut, hat in 3500 H. wenig über 18000 E., 1 Residenzschl., 80 Kirchen, Erzbisth., Univers., Sternw., botan. Garten, Blei- u. Glash., Vitriol-, Schwefel-, Hut-, Uhren- u. Alabasterfabr., treffliche Buchdruck., Producteuhandel; schiefer Thurm; Geb. Ort des Galilei; in der Nähe die seit 2000 J. berühmten heissen Bäder; Belagerung 1509.

Pisa (a. G.) auch **Pisâ**, diejen. St. in Elis, bei welcher die olympischen Wettspiele gehalten wurden; Einige identificiren sie mit Olympia.

Pisacken (spr. pihs.) in Nord D. s. v. a. quälen, plagen, zusetzen.

Pisander, s. Peisandros.

Pisana, s. Vico.

Pisanello, (Victor) guter Maler u. Medaillenstecher aus Verona, blühete zu Rom ums J. 1440.

Pisang, **Banane**, **Musa**, tropischer Obstbaum mit überaus grossen Blättern, palmenähnlich, doch nicht gar hoch wachsend. Der grosse P. h. deshalb **Musa paradisiaca**, weil die mannslangen Blätter von Adam zur Kleidung benutzt wurden; die Früchte h. daher Paradies- od. Adamsfeigen. Der kleine P., **M. sapientum**, h. schlechthin, gleich ihrer sehr süssen Frucht, Banane. Der Affen P., **M. Troglodytarum**, auf den Molucken, trägt eine ungenießbare Frucht. — Pisang oder Pulo P. ist eine der Banda-Inseln. — Die schwarze PDohle bewohnt das trop. America, gleich der PDrossel od. dem PVogel, der sein Nest an PBlätter befestigt. — Der P. steht bei Linné Cl. 23,

Ordn. 1, bei Oken als Fruchtfahne in der 5. Zunft der 4. Cl., u. bildet bei Jussieu eine eigene Monokotyledonenfamilie.

Pisani, 1) Vict., ber. Feldherr der Venetianer gegen Genua u. in Dalmatien, st. 1380. 2) Andr., ber. florentin. Künstler, lebte 1329 bis 1389. 3) Thom., bekannt u. einflußreich als franz. Hof- u. Staatsastrolog. 4) Dessen 1365 zu Bologna geb. Tochter Christina gehört zu den berühmtest. Schriftstell. ihrer Zeit.

Pisania, grosses Df. am Gambia, im Lande Yani, mit einer engl. Factorei.

Pisaurum (a. G.) umbrische St. am **Pisaurus** (**Isaurus**), das heutige Pesaro.

Piscandi Ius, Ius Piscaturae od. **Piscatus**, das Recht zu fischen. **Piscation, Piscaria**, Fischerei. **Piscator**, ein Fischer. **Forum piscatorium**, der Fischmarkt im a. Rom. **Ludi piscatorii**, das Fischerfest, welches jährlich jenseits der Tiber angestellt wurde.

Piscarelli, Oertchen mit heissen Heilquellen, bei Neapel.

Piscataqua, der Strom, welcher Neuhampshire v. Maine trennt, u. bei Portsmouth mündet.

Piscenae (a. G.) das heutige Pezenas in Languedoc.

Pisces, s. Fische No. 3 u. 4. Es sollen diejen. seyn, auf welchen Venus u. Cupido dem Typhon reitend entkamen.

Pisch, Nebenfluß der Narew in der polnischen Woiwodsch. Plock.

Pischauer, Pischawur, s. **Peshawer**.

Pischely, Herrsch. u. kleiner Flk. mit Papierm. u. Bergschl., im böhmischen Kreise Kaurzim.

Pischen 1) (ein Kind) durch Solfeggiren, wobei pisch pisch gesungen wird, einschläfern; 2) s. **pissen**.

Pischon, s. **Pison**.

Pischon, geb. 1764 zu Cotbus, gest. als Hofpräd. zu Potsdam 1805, gehört zu den besten reformirten Theologen unsrer Zeit.

Piscidia, s. Fischfänger.

Piscina (lat.) ein Teich. **Piscinarien** hiessen zu Rom diej., die in Fischen gewaltige Summen verthaten. **Piscis major, P. aquosus**, das Sternbild des südl. Fisches. **Piscös, pisculent**, fischreich. — Noch ist **Piscina** 1) in Cistercienserclöstern s. v. a. die Rumpelkammer; 2) das Behältniß, worin der Priester vor der Messe sich ehemals die Hände wusch.

Piscinelli (spr. Pisch.) Oertchen mit heissen Heilquellen, N. v. Solfatara. Bei Neapel liegt auch das grosse Dorf **Piscinola**, der Flecken **Pisciotta** aber im vordern Principate.

Pisco, Seeflecken mit 1000 E. in Peru, unweit Lima.

Piscopia, 1) ein Flk. auf Kypern; 2) Inselchen zwischen Stanchio u. Rhodos.

Pisé (frz.) gestampft. Wenn man Erde in grosse Formen (meist 5 E. lang u. $1\frac{1}{2}$ E. breit) stampft oder rammelt, u. sie dann auf die Grundmauern aufrecht stellt, so erhält man durch diesen **Erd-** oder **Pisé-Bau Pisé-Mauern**, wie sie schon die span. Sarazenen kannten, u. wie sie 1791 von Cointeraux empfohlen wurden. Sie trocknen langsam aus, halten aber dann trefflich. Das Stampfen geschieht mit dem **Pisoir** (spr. soar, 1 sylb.) oder **Rammler**, einem langgestielten Bretchen aus hartem Holze.

Pisek, Piseca, böhm. St. mit 4000 E., Gymnas., Tuch- u. Leinweb., im Prachiner Kr., an der Watawa, ehem. Hptstadt eines Kreises.

Pisel, s. Pesel.

Pisendel (J. G.) ber. Violinist u. um die dresd. Capelle hochverdient, geb. 1687 zu Carlsburg in Franken, st. zu Dresden als Concertmeister 1755.

Piſet, Piſoth, in Siebenbürgen ein Goldgewicht, = $1\frac{3}{16}$ Quent. ſchwer.

Pisga, der höchſte Gipfel des Gebirgs Nebo (bei Moſes.)

Piſidien (a. G.) das Land der **Solimer** oder **Piſiden** (fälſchl. **Piſidier**) in Kleinaſien, zwiſchen Pamphylien, Lykien, Karien, Lydien u. Großphrygien, durch den Taurus ſehr gebirgig.

Pisina, P-no, ſ. Mitterburg. — Die **Piſinaten** der Alten aber wohnten wahrſchl. in Umbrien. — **Piſingara** lag in Kleinarmenien.

Pisistratus, ſ. Peiſ...

Piso (ein Mörſer, ein Stampfer, beſſer aber wohl: ein Erbſenbauer oder Erbſenhändler) 1) Zuname der Calpurniſchen Familie im alten Rom: a) **L. Calpurnius P.**, genannt **Frugus** (der Getreideſchaffer) gab als Tribun das Geſetz de **Pecuniis repetundis** (gegen Erpreſſungen), war 133 v. Chr. Conſul, u. ſchrieb Annalen. Sein Urenkel Cajus war Ciceros Eidam. b) **Cajus P.**, 67 v. Chr., u. c) **Marcus**, 61 v. Chr. Conſul; d) **L. P. Caesonianus**, ebenf. Conſul u. Ciceros Gegner; e) ein Präfect v. Syrien, dem man des Germanicus Vergift. ſchuldgiebt; f) **Lucius Calp. P.**, des K. Valerians General, wurde 264 n. Chr. in Theſſalien v. den rebell. Truppen zum Kaiſer ausgerufen, aber bald darauf von Valens beſiegt. — 2) Drei bekannte Leydener Mediciner, davon Wilhelm v. 200 J. blühete, Braſilien bereiſte und es beſchrieb.

Pisogne, öſtreich. Handelsflk. mit 2000 E. u. m. Eiſenhütten, am See von Iſeo, in der milaneſiſchen Delegation Breſcia.

Pisoir, ſ. unter **Pisé**.

Piſolith, ſ. Erbſenſtein.

Piſon, Piſchon, Phiſchon, ein 1 Moſ. 1, 18 erwähnter Fluß des Paradieſes, den man um ſo lieber für d. untern **Euphrat** nimmt, weil beide Namen gleichviel — den durch Ueberſchwemmung Befruchtenden — bedeuten.

Piſoni aus Cremona, geſt. 1748 zu Padua, ein ber. Mediciner, obwohl er heftig gegen den Blutumlauf proteſtirte.

Piſoth, ſ. Piſet.

Pispерling, ſ. Pipлerche. — **Pispern**, = flüſtern; in Niederſachſen auch **puſtern** genannt.

Pispot, ſ. Pißpott.

Piſſa, Pitta, Pira (griech.) das Pech.

Piſſà, ſ. Piſa u. Pisa.

Piſſalin, in der Türkei eine Abgabe von gewiſſen Waaren, kommt an den Schachbandar.

Pißaſphalt (griech. — nicht Piſ-ſaſ-ph.!) eine Art der Maltha, die nach Pech u. Aſphalt riecht.

Pißback, 1) ein Faß, das ſtatt Kammertopfs dient; 2) = **Waſſerback**: ein abgeſonderter waſſerdichter Raum hinter den Klüſen des Schiffes, worein ſich das beim Stampfen des Schiffes oder mit dem Ankertau eingedrungene Waſſer ſammelt, um durch die Speigate unterm Bord wieder herauszulaufen.

Piſſe, = Harn. **Kalte Piſſe**, die Strangurie. — **Piſſen u. harnen** gelten für den bekannten Begriff als die edleren Wörter; Provincialiſmen ſind: **ſeichen, ſeechen, bullen, pullen, ſchuklen, ſchollen, nullen, brunnlen, brünnlen, brunzen, migen** (**mingen**; lat.), **pölken, tülken, pinkeln, watern** u. ſ. w.; ſ. auch ſtallen u. uriniren.

Pißelåon (griech. — nicht Piſſel.) 1) = Pißaſphalt; 2) = Theer; 3) eine Verbindung von Oel und Pech; 4) Cedernpech.

Piſſen A) ſ. gleich zuvor; B) = **piſchten, piſten, piſchen, ſpiſſen**, das Rufen der Haſelhühner. **Piſten** h. in der Schweiz ſ. v. a. ächzen.

Pissevache (ſpr. Pißwaſch; d. h. der von der Kuh abgehen-

Harnstrom) ein 140 E. hoher treffl. Wasserfall des Salanchebaches im Wallis, südlich von S. Maurice.

Pißfluß, s. Harnfluß.

Pißgurre, s. Schlammpeißker.

Pissit (griech.) 1) s. Halbopal; 2) s. Pechstein.

Pissoir (frz. — spr. oär, 1sylb.) ein Pißwinkel.

Pissoleum, schlechte Wortform für Pißelaon.

Pissos, grosser Flk. im franz. Departement der Steppen.

Pissasis, Pittosis (griech.) = Picacismus.

Pissotte (frz.) der hölzerne Hahn in der Stellbütte des Salpetersieders.

Pißpott, 1) = Nachttopf; 2) jedes der beiden Taue, die bei der Besanruthe die Stelle der Brassen vertreten, u. womit deren unteres Ende von Einer Seite des Schiffes zur andern gebracht wird.

Pistacie, 1) die grüne, haselnußähnl., mandelsüsse Frucht des Pistacienbaumes, Pistacia vera, der bei Linné Classe 22, Ordn. 5, bei Ok. als ein Drosselschmack in der 7. Zunft der 9. Cl. steht, u. bei Juss. eine Terebinthacee ist; er ist im Orient und der Berberei einheimisch. Doch kommen viele (geringere) P. oder syrische Pimpernüßchen auch aus Ital. u. Frankreich. Ausgemacht h. sie Pistacchi mondi od. curati. — 2) Statt Pimpernuß. — Pistacienlaus, eine Blattlausart der Terebinthaceen. — Wir erwähnen noch die Pist. Narbonensis und trifolia, den französ. u. 3blättrigen Pistacienbaum.

Pistacit, s. Thallit. Sandiger Pistaicit ist die Skorza.

Piste, = Spur, Fußtapfe, Hufschlag des Pferdes.

Pisten, 1) s. pissen B; 2) = pst sagen, Stille heischen.

Pistia, Beiname der Diana u. der Ceres.

Pistill (das od. der; lat. Pistillum od. P-us, nicht aber die Pistille) 1) die Mörserkeule; 2) = Stempel, Griffel, Blumengriffel, Staubweg, Befruchtungsröhre: der weibl., bald ein-, bald mehrfache, immer aber die Mitte haltende Geschlechtstheil der Blüthen. Vergl. den Art. Linné. Man theilt das P. in den Fruchtknoten, den Griffel u. die Narbe.

Pistian, s. Pösthyen.

Pistios, der über treue Bündnisse Wachende, = Zeus.

Pistocchi (Franz Ant.) der Vater des heut. ital. Gesangs, als Sänger u. noch mehr als Gesangleherer berühmt, geb. vor 170 J. u. gest. zu Bologna.

Pistoja, toscagn. St. mit verfall. Citadelle, im Florentinischen, hat an 10000 E., ein Bisthum, 34 Kirchen, 2öff. Biblioth., 1 Akad., Flintenfabr. u. s. w. In der Nähe die Diamanten von P., d. h. wasserhelle Krystallen.

Pistokow, Kreisstadt in der polnischen Woiwodschaft Kalisch.

Pistole, A) oder das Pistol, le pistolet, das bekannte kurze Schießgewehr, das man beim Abfeuern nicht anstemmt; es hat gewöhnlich nur wenig Caliber, u. trägt daher nicht weit. Den N. leiten Manche von Pistoja ab, wo es erfunden sey, — Andere von pistollo, dem knopfähnl. Griffe. In Süd D. sagt man auch Faustbüchse. Von der elektrischen (Knallluft-) P. s. im E. — B) = Pfanne: das Gefäß, mittels dessen der Papiermacher die Arbeitsbutte in der nöthigen Wärme erhält. — C) Ein Goldstück, davon ungefähr 40 auf die Mark fein gehen, u. welches nach den verschied. Ländern Louisd'or, Augusted'or, Cartd'or, Maximiliand'or, Friedrichd'or u. s. w. heißt. Ohne Agio rechnet man es zu 5 Reichstalern; ursprüngl. aber war es die spanische Doppie, u. zu

Nürnberger, Ferdinand, Schriftsteller, geb. 3. Juni 1821 zu Wien, gest. 14. Juli 1879 in Wien, studierte daselbst Medizin, ward 1843 Assistent am Josephinum, 1845 Sekretär der Gesellschaft der Ärzte, 1846 Redakteur der Wiener Medizinischen Wochenschrift, 1848 Mitglied des Reichstags, 1849 Redakteur der Wiener Zeitung, 1850 Sekretär der Akademie der Wissenschaften, 1851 Bibliothekar der Universität, 1857 Vizedirektor der Hofbibliothek, 1861 Mitglied des Herrenhauses, 1865 Hofrat, 1868 Direktor der Universitätsbibliothek, 1869 Mitglied des Abgeordnetenhauses, 1871 Direktor der Hofbibliothek, 1875 Ehrendoktor der Universität Prag, 1876 Mitglied des Herrenhauses auf Lebenszeit. Er schrieb: »Gedichte« (1844); »Novellen« (1847); »Reisebilder aus Amerika« (1855); »Der Amerikamüde« (1855); »Die Sklavenjagd« (1855); »Die Rothhäute« (1855); »Die Blutsauger« (1855); »Die Vogelfreien« (1855); »Die Amerikaner« (1855); »Die Ansiedler« (1855); »Die Heimatlosen« (1855); »Die Wahlverwandtschaften« (1855); »Die Wahlverwandtschaften« (1855); »Die Wahlverwandtschaften

der Wlachei, Sitz des Isbravnik, baut guten Wein.

Pithau, s. Pitau.

Pithaules, s. Pythaules.

Pithekianer sollen s. v. a. Arianer seyn; doch scheint hier Verwechsel. mit den Pytherianern obzuwalten.

Pithekusa, P—sá, P—ssá (a. G. = Fässerinsel) 2 Meerinselchen bei Cumä in Unteritalien, näml. Aenaria u. Prochyta (jetzt Ischia u. Procida.)

Pithiviers (spr. wjee) franz. Stadt im Loiret-Dep., am Oeuf, mit 3500 E., Wein- u. Safranbau, dem nahen Heilbrunnen Segray, u. s. w., versendet viel Lerchenpasteten und Mandelkuchen. Der Bezirk von P. hat auf $21\frac{7}{10}$ QM. 56000 E.

Pitho, s. Peitho.

Pithögien (griech. Alt.) das Fest, an welchem man die Fässer mit dem neuen ausgegohrenen Wein öffnete u. zum Theil ausspendete.

Pitholeon, ein rhodischer Epigrammatist, vielleicht der erste Dichter von macaronischen Versen.

Pithom, Pithomos (= Abgrund; a. G.) diej. Stadt, welche die Israel. unweit Bubastis zu einem Magazin für den Pharao bauten.

Pithonobaste (a. G.) eine hinterindische Handelstadt.

Pithou (spr. tu; = Faßmann) 1) Peter **Pithoeus**, geb. 1539 zu Troyes, gest. als pariser Gen.-Procurator zu Nogent 1596, ein ber. Jurist und Polyhistor, gleich seinem Bruder Franz 2) welcher 1544 geb., ebenfalls Gen.-Procur. war, u. 1621 starb.

Piti, japanische Münze, reichl. 2 Pfennige werth.

Pitigliano, Pet. (spr. ill.) Fest. mit 2000 Einw., Stiftskirche, mehreren Clöst. u. s. w., in Süd-Toscana.

Pitilagen, nomadisches Völkchen in Paraguay, am Pilcomayo, g. 1000 Köpfe stark.

Pitinum (a. G.) Städte a) in Umbrien, b) in Picenum.

Pitiscus (Sam.) bekannter lateinisch. Sprachforscher, geb. 1637 zu Zütphen, st. 1717 als Rector zu Utrecht.

Pito (?) soll ehemals der Viertel-Denier gewesen seyn.

Pitoresk, s. pittoresk.

Pitot (Hei.) des Marsch. v. Sachsen Liebl., ein verdienter Mathemat., zu Aramont bei Uzes geb. 1695 u. gest. 1771.

Pitoyable (frz. — spr. ahbl) erbärmlich, kläglich.

Pitschaft u. Pitschier, richtiger als Petschaft u. Petschier.

Pitschard, der Mauerspecht.

Pitsche, in SüdD. die Schleifkanne; **pitschen**, daraus trinken, unmässig saufen. Daher viell. die Redensart: Pitsche, Patsche, Tunke, Schmiere.

Pitschen, 1) preuss. St. im schles. Kr. Creuzburg, mit 1400 Einw.; 2) östreich. Flk. im illyr. Kreise Fiume. (Vergl. **Pedena**!)

Pitschke, die hintere Herdwand in Salzsiedereien.

Pitsylvania, virgin. County mit fast 20000 E.

Pitt (Wilh.) 2 der berühmtesten engl. Minister, davon der Vater, geb. 1708 zu London, Min. seit 1756, den siebenjäh. Krieg zu Frankreichs Unterdrück. zu benutzen strebte, den american. Krieg mißbilligte, u. 1778 zu Hayes in Kent als Graf von **Chatham** (spr. Tschehtämm) st., sein 3ter Sohn aber, geb. 1759, seit 1781 im Parliam., seit 1783 Min., als Vorfechter des Royalismus glänzte, die Staats-Einkünfte verdreifachte, die ostind. Comp. der Staatscontrole unterwarf, die neuholländ. Colonie gründete, 1801 Ireland mit Britan. vereinigte, aber auch durch seinen Haß gegen die revoltir.

Ostsee, Ostsee, Ostsee,

Pityron (griech. — y ist kurz) der Kleiengrind, die Kleienschwinde; **Pityron** = Kleie.

Pityunt, Pityus (spr. uhs; = Fichtenstadt) am schwarzen Meere, in Kolchis, von den Heniochen zerstört, doch bald wieder aufgebaut, war eine der wichtigsten römischen Gränzfestungen.

Pityusa (a. G.) A) älterer Name 1) von Lampsakos, 2) von Miletos, 3) der Insel Chios; B) griech. Inselchen, im argolischen Meerb. — C) Die **pityusischen** oder **pityusischen** (Fichten-) **Inseln** sind bei den Alten nur **Ebusus** und **Ophiusa**, jetzt aber überh. **Yviça** mit seinen Neben-inseln (Formentera, Espalmador, Espartel, Conegera u. Tavomago) welche den Seeräubern oft als Schlupfwinkel dienen.

Pitz, s. Piez.

Pitzeln, 1) = bitzeln, in kleine unbrauchb. Stückchen schneiden; 2) = prickeln, d. h. vor Kälte jucken oder grimmern. — Der breitblattige **Pitzer** ist die Schweinmelde. — **Pitzker**, s. Schlammpeitzker. — **Pitzstein**, = Duttenstein.

Piu (ital. — spr. pju) mehr; z. E. auf Noten: **piu allegro**, geschwinder! **piu forte**, stärker; **piu piano**, leiser; **piu presto**, noch mehr beeilt oder hastiger; **piu tosto**, sich annähernd, z. B. **Adagio piu t. Andante**, mehr der Andante-, als der Adagio-Bewegung sich nähernd.

Piura, peruanische Stadt mit 10000 E. u. zieml. Handel, unw. des Meers u. der Ruinen des alten Pigura, an der Sechura, im Districte Truxillo.

Pius (pia, pium; lat.) 1) gut, liebevoll, fromm, gottesfürchtig; 2) zu wohlthät. oder gottesdienstlich. Zwecken bestimmt. **Pia Fraus**, ein frommer, d. h. gut gemeinter Betrug. **Pium Desiderium**, ein frommer, doch wahrsch. vergebl. Wunsch. **Pium Corpus**, 1) eine wohlthät. Gesellschaft; 2) eine fromme Stiftung; 3) die Kirchencasse. **Pia Caussa**, 1) ein wohlthätiger Zweck; 2) eine milde oder fromme Stiftung. — Als Name h. **Pius** derjenige, der gegen seine Aeltern zärtl. Liebe beweist; so wurde Aeneas häufig **pius Aen.** genannt; s. auch **Metellus**. — Der Tag **Pius** im Calender ist d. 11. July. — Nach dem heil. **Pius**, welcher 142 bis 157 röm. Bischof war, u. als Martyrer st., nannten sich später noch 6 Päpste. **Pius II**, vorher Aeneas Silvius **Piccolomini**, geb. 1405 zu Corsigni bei Siena, ein gewander Diplomat, Gegner der päpstl. Anmassungen, ward 1458 Papst, u. erschien nun als einer der arrogantesten v. allen, erhob die Curie über alle Concilien, stiftete den Jesus-Ritterorden, u. st. bei Veranstalt. eines Kreuzzuges, zu Ancona, 1467. Seine histor. Schriften sind achtbar. — **P. III**, des Vorigen Neffe, vorher Franz **Todeschini** (spr. esk.) u. Erzbisch. v. Siena, 1503 nur 3 Wochen lang Papst. — **P. IV**, vorher Joh. Ang. **Medichino** od. der Card. v. **Medici** genannt, geb. 1499 zu Meilan, Papst 1559 bis 1565, ein stolzer, wollüstiger Verschwender, versuchte umsonst einen Kreuzzug, u. beendigte das tridentin. Concil. — **P. V**, vorher Mich. **Ghisleri**, geb. 1504 zu Bosco bei Tortona, Dominicanergeneral und Großinquisitor über Oberitalien, wo er jedoch verjagt wurde, Papst 1566 bis 1572, kanonizirt 1712, that alle Ketzer u. alle Concilien-Appellanten in Bann, zügelte die Geistlichkeit, machte sich allgemein verhaßt, und versuchte umsonst einen

Kreuzzug. — **P. VI**, vorher Joh. Ang. **Braschi** (spr. Braski) geb. 1717 zu Cesena, Papst 1775 bis 1798, zwar ein Freund der Jesuiten, aber noch mehr der Aufklärung, weshalb er den Orden aufhob, wurde d. 20. Febr. 1798 als Gefangener nach Frankr. geschafft, u. st. am 29. Aug. in der Citadelle v. Valence. — **P. VII**, vorher Greg. Barnabas **Chiaramonti**, geb. 1742 zu Cesena, ein Bernhardiner, zuletzt Bisch. v. Imola, Papst 1800 bis 1823, erhielt Rom von Frankreich zurück, regirte nun mit weiser Energie, stellte die Jesuiten in Sicilien 1804 wieder her, salbte Napoleon bei dessen Krönung, zerfiel jedoch mit ihm, u. verlor 1808 den Kirchenstaat; 1809 nach Frankr. abgeführt, resid. er zu Savona, 1812 zu Fontainebleau, blieb aber dennoch Napoleons Feind, u. bezog Rom wieder den 24. May 1814. Er stellte nun Hierarchie, Jesuiten, Inquisition, den Bann über die Freimaurerei u. alle Nichtkatholischen, die Ultra-Censur u. a. abscheuliche Dinge wieder her, u. st. 1823.

Pivati (Joh. Franz) Jurist aus Padua, Biblioth. zu Bologna, st. 1764 zu Venedig als geschätzter Polyhistor.

Piwiniczna, Flecken mit Papierm. am Poprad, im galizischen Kreise Sandec.

Pix (lat.) 1) Pech. **Pix alba** oder **Burgundica**, das raffinirte weisse oder gelbe Pech. **Pix atra, solida** oder **navalis**, das gemeine schwarze Schiffspech. **Pix liquida** oder **cedria**, Theer. — 2) (röm. Alt.) diejen. Strafe, wenn den Sklaven siedendes Pech aufgeträufelt wurde.

Pixérécourt (Ren. K. Gilb. de P. — spr. Pisserekuhr) geb. 1773 zu Nancy, anjetzt einer der fruchtbarsten franz. Dramaturgen, ist Dir. der komischen Oper zu Paris.

Pixis, ber. Brüderpaar aus Prag, davon J. P. Pixis als Claviciniſt zu Paris, F. W. P. als Violiniſt zu Prag, Beide aber als Componiſten glänzen.

Piz u. s. w., s. Piez.

Piz, s. unter Pic.

Pizarro (Franz) in Span. geb. 1478, anfangs Schweinhirte, schiffte als Aventurier nach America, u. zeichnete sich durch Muth so aus, daß Almagro u. Luque ihn 1524 in ihren Bund zu Entdeck. der Südseeküsten aufnahmen. So entdeckte u. eroberte er, unter den größten Schwierigkeiten, aber auch mit Hülfe der schändlichsten Treulosigk. u. Grausamk., das mächtige und goldreiche Land Peru; er besiegte auch seinen Nebenbuhler Almagro (1538), wurde aber 1541 bei einer Verschwörung ermordet.

Pizzicato (ital.) abgestossen. Der Geiger spielt pizz., wenn er die Töne nicht mit dem Bogen, sondern durch das Schnellen der Finger aus den Saiten lockt; der Claviciniſt hat dafür einen besond. (sogenannt. Harfen-) Zug am Fortepiano.

Pizzichi (spr. ki) bei den Ital. sonst: ein kleines dienstbares Geistchen, ein Kobold. Auch nennt man viele Hunde so.

Pizzighetone, östr. Fest. an der Adda, in der milanes. Delegation Cremona, mit 3900 E.

Pizzo, dasjenige Seestädtchen in Südcalabrien, wo Joachim (Murat) 1815 bei seiner Landung ergriffen wurde; seitdem ist der Ort steuerfrei, erhält alles nöthige Salz umsonst, u. heißt „die allergetreueste."

Pizzo di Gino (spr. Dschi.) Berg am Cavargnathale im Milanesischen, erreicht 7138 wiener Fuß Seehöhe.

Pizzo di Gotto, St. mit 2500 E. im nordöstlichen Drittel Siciliens.

Pizzutello, eine treffl. Traubensorte im Kirchenstaate, mit läng-

lichen Beeren, wird meist zu Rosinen genommen.

Pl., pl., Abkürz. 1) von **pluralis**, die Mehrzahlform; 2) v. **Planche**, die Kupfertafel (z. B. pl. 4, auf der 4ten Kupfertafel.) — **P. L.** bedeutet 1) **Pastor Loci**, Pfarrer im Orte; 2) **Professor logices**, öffentl. Lehrer d. Logik; 3) = **P. L. C.**, **Poëta laureatus Caesareus**, ein in d. Kaisers Auftrag gekrönter Dichter.

Plaahaus, = Eisen-Schmelzhütte. Ueber diese sind beide **Plaarer** (= Hüttenmeister) gesetzt, so daß sie einander ablösen.

Plaate, = Sandbank, insbes. wenn sie nur bei der Ebbe (u. als **blinde Pl.** nicht einmal bei dieser) sichtbar wird; s. auch Platte.

Plabernek, sehr grosses Dorf unweit Brest in Frankreich.

Placabel (lat.) versöhnlich, friedfertig; dah. **Placabilität**. — **Plaçament**, **Placamen**, ein Versöhnungsmittel.

Placat, s. Plackschrift.

Placage (frz. — spr. ahsche) das Zerspalten edler Holzarten, um damit zu fourniren.

Place (frz. — spr. Plaß) der Platz, d. h. 1) = Raum, z. E. **Place!**, Raum gemacht! weg da! — 2) Stelle, Stätte; z. E. **Pl. d'Armes**, a) Waffenplatz; b) = Parallelen bei der Belagerung; **Pl. de Repos**, a) Ruheplatz; b) = Ressource, öffentl. Vergnügungsort. — 3) = fester Platz, Festung, z. E. **Pl. frontiere** (spr. frongtjähr) eine Gränzfestung. — 4) Ein öffentlicher Platz, besond. der Hauptmarkt einer Stadt; daher **Pl. du change** (spr. düschangsch) ein Platz, Hof (oder auch Gebäude) der als Börse dient. — **Pl. basse** ist eine niedere Face an den Bollwerken. — **Pl. d'essieu** (spr. jö) der Achseneinschnitt in der Laffete.

Placq (de la P.) s. Laplace. Auch Peter Ant., geb. zu Calais 1707, gest. 1793 zu Paris, war als Schriftsteller geachtet.

Placencia, s. Plasencia.

Placenta (lat.) ein Platz od. (dünner) Kuchen. **Pl. Amygdalarum**, der Rückstand von ausgepreßten Mandeln, woraus man die Mandelmilch fertigt. **Pl. uterina**, s. Mutterkuchen.

Placentia, 1) (a. G.) das heut. Piacenza; 2) (n. G.) die hübsche Haupt- u. Hafenstadt auf Neufundland, an der Bai von **Pl.**, mit 4600 Einwohnern.

Placentius lehrte in Frankr. zuerst das röm. Recht, u. zwar seit 1166 zu Montpellier.

Placet (lat.) so ist's gefällig, so will ich's haben oder doch zugeben. — **Placentiner** (küchenlat.) ein Jaherr, Liebediener, Maulfuchtler.

Placette (Joh. de la Pl. — spr. Plaßett) geb. 1639 in Bearn, als reform. Präd. dort verjagt, st. zu Utrecht als dän. Ex-Hofprädiger, u. war ein guter Moralist.

Plache nennt Oken die Salzblenden, d. h. Braunsteinkies, Wasserblei u. Lecherz.

Plache, 1) = Blachfeld, Ebene, offenes Feld; 2) = Plahe, Plaue, grobes Linnen, z. E. zum Einpakken, zu Wagenhimmeln u. s. f.; 3) = **Plane**, ein grobes Leinwandtuch, wie es bei Jagden gebraucht wird. Daher die **Plachenpartei**, eine Abtheil. der k. k. Jägerei, aus 1 Geschirrmstr., 1 Ober- u. 10 **Plachenknechten** bestehend. — **Plachmal**, s. Bl.; es ist näml. die Schlakke, die sich aus kupferhalt. Golde absondert, wenn man das Gold durch Giessen mit Schwefelantimonium reinigt. — **Plachmann** soll = Hornerz bedeuten (!).

Placide (lat. — i ist kurz) sanft, gemächlich, friedlich. — Der Tag **Placidus** ist d. 5. Oct. — Auch hatten die Alten ein Fahrzeug, welches **Placida** hieß, u. nannten

den als Gränzsäule dienenden Jupiter einen Placidus.

Placiren (frz.) Jemandem einen Sitz, einen Platz, oder eine Beamtenstelle anweisen.

Placitum (lat.) die Willensmeinung, das Belieben, insbes. ein Gutachten. Pl. Imperii, ein Reichsgutachten. Placitiren (küchenlat.) belieben, gutheissen.

Plack (der) 1) = Mühe, Anstrengung; 2) = Placken, Plakker, s. v. a. Lappen, Fetzen, Fleck, Flecken, Klecks u. s. f.

Plackatscher, in Schles. s. v. a. ein Versehen, Bock, Verstoß.

Plackbuckel, an einer Knoten-Perucke: einige Reihen Locken von einer Tresse, die über den obern Th. der grossen Locke genähet wird, welche lang am Nacken herunterhangt.

Placke, 1) = Platine, gemusterte Eisengußplatte, womit man oft die hintere Wand eines Kamins bekleidet; 2) ein flaches, u. 3) ein neuaufgerissenes u. entlegenes Stück Landes, oder eine Oberschaar; 4) s. Placker No. 3.

Placken, 1) flach u. breit machen; 2) die Wolle mit der groben Schrobel (der Plackschrobel) aus dem Groben wiederholt bearbeiten, indem man sie v. den Zähnen immer wieder herabstreicht. — 3) = plackern, Plackerfeuer machen, d. h. ohne Ordnung schiessen, wobei natürl. ein Soldatentrupp weniger ausrichtet, als wenn er beim Feuern die Ordnung beobachtet. — 4) = anheften, ankleben; insbes. beim Schiffsbauer = einplacken, d. h. Kuhhaar u. Papier an den untern Theil des Schiffbodens kleben, worauf die Spiekerhaut gelegt werden soll, damit die Würmer der innern Haut weniger schaden können. — 5) Deiche, Dämme oder Gartengänge so machen, daß man die aufgeschüttete Erde begießt, fest stampft, u. an der Böschung mit dem Plackscheite festschlägt, folgl. Plackwerk fertigt. — 6) (lat.) das Verstärkungswort für plagen, insbes. den Wegelagerer machen, maraudiren u. s. w.; auch wird es gebraucht, wenn der Regent zu hart u. rücksichtslos verfährt. — 7) Flecken machen, u. 8) fleckig werden.

Placker, 1) ein zur unrechten Zeit gethaner Schuß; 2) = Plack No. 2; 3) = Placke: ein bloser Fleck auf Kupferst. da, wo Striche seyn sollten; 4) = Plackatscher; 5) = Landplacker, Wegelagerer, Maraudeur, wer Plackerei übt. — Plackerig, in Nord-Deutschland = fleckig.

Plackerde, reine Thonerde, mit Heu- u. Kiefersamen gemengt, um damit (nach No. 5) zu placken.

Plackern, s. placken No. 3.

Plackscheit, s. placken No. 5. — PSchrift, Placat, eine v. Obrigkeits-Wegen angeheftete Schrift, ein Publicandum. — PSchrobel, s. placken No. 2, u. Schrobel. — PSoden, = Deckrasen.

Plackwerk, s. placken No. 5.

Placomus, s. Seeheide.

Placotomus (to ist kurz; = Bretschneider; Joh.) geb. 1514 zu Murstadt, als Prof. u. ber. Mediciner gest. 1574 zu Königsberg.

Placs, Placz, böhm. Herrsch. u. Flk. an der Nezarka, im Kr. Budweis, soll nach Einigen dasjen. Platz seyn, nach welchem der F. Metternich auch Herzog v. Platz genannt wird; doch scheint wohl vielm. an Plaß gedacht werden zu müssen.

Placuna, s. Scheibenmuschel.

Pladarom, Pladarosis, Pladarotes, eine Balg-, Brei- oder Lymphgeschwulst, besond. an den Augenliedern.

Pladde, in Nord-D. = Lappen, Lumpe, Fetzen.

Pladdern, in Nord-D. 1) = plätschern (vom Regen); 2) = verschwäppern (z. E. eine Brühe); 3) = plackern. — Pladdernaß, ganz durchnäßt.

Pläckeln, mit Flecken (d. h. Läppchen, Flickstücken) besetzen.

Plämpe, 1) = Plite, Plampe, Plaute, Plotze, Plinte, Pämpe, Prätze, ein kurzes, breites u. nur herabbaumelndes Seitengewehr; 2) beim Spittelier-(Spodulir-) Spiele: ein vergebl. Hieb, nach welchem der Stock dessen, der jenen that, hinausgeworfen wird, u. dieser sich ihn wieder holen muß; 3) jeder vergebliche Versuch; 4) = Plempe, Plaute, in der Nordsee: ein Fischernachen.

Plämpel, in der Schweiz 1) etwas Hin- u. -her-baumelndes, z. E. das Uhrpendel, ein Betrunkener u. s. f.; 2) ein feiger Schwächling od. Faulpelz; 3) schales Getränk. Plämpelig erklärt sich aus No. 2 u. 3. — Plämpern, 1) = pampen u. schlämmen, fressen u. saufen; dah. Plämpertag, Plämperlitag; 2) in der Schweiz = plämpeln, plämperlen, plämpampern, d. h. geschäftlos umherschlendern. Vergl. auch verplämpern. (Not. Man schreibt auch plempern und plentern.)

Pläne (lat., od. auch franz. = Plaine) eine Ebene.

Pläneln, über Plänen sinnen, speculiren.

Pläner, ein armer Flötzkalk in dünnen, fast horizontalen Lagen, am linken Elbufer v. Dresden bis Meissen.

Plängig, in Oestr. = lüstern.

Plänkeln, 1) ein feindl. Absicht herumschwärmen, um z. E. schnell abzufeuern und sich darauf schnell zurückzuziehen; 2) = sticheln, witzeln, um zu necken. Plänkelei, 1) das Geschäft der Plänkler, d. h. der nicht in geschlossener Reihe fechtenden Truppen (z. E. der Voltigeurs, Scharfschützen, Kosacken;) 2) = Scharmützel; 3) Stichelei.

Plärrauge, 1) ein triefendes u. rothes Auge; 2) das Uebel, wo ein Augenlied völlig umgestülpt ist; 3) eine Person, die ein solches hat, oder plärräugig ist. Das Uebel No. 1 h. auch Plärre oder Pläre; doch bezeichnet Plärre auch 1) einen grossen Mund, 2) jeden Mund, wenn man schimpfend redet. — Plärren (nach Einigen = plaidiren) ohne Ausdruck u. Gefühl hersagen, auch: eintönig singen. — Plärrhahn, der Kampfhahn.

Pläsch, s. v. a. Lahn.

Plätengras, = Quecke.

Pläter, um Hamburg = Plärre; plätern (plaidiren!) = plaudern, oder vielmehr = schwadern. Plätertaske, = Plaudertasche.

Pläth, Plätz, ein kleines Floß, womit man, wenn man ein neues Schiff von den Werften ins Wasser läßt, das jenseit. Ufer gegen den Wellenandrang einigermass. sichert.

Plätscher, 1) ein Platsch (Schlag) mit der Hand auf etwas Weiches; 2) der Enterich. — Plätscherspiel, s. v. a. Butterbämmen schmieren oder werfen, Jungfern schiessen u. s. f., d. h. einen platten Stein so aufs Wasser werfen, daß er wieder (und wohl noch mehrmals) abspringt. Jedes Abspringen zählt (in Sachsen) als Eine Butterbämme.

Plättchen, 1) s. Platine; 2) = Listel, ein Riemchen an den Verzier. des Geschützes, z. E. in der Traube, am Traubenhals; auch das hintere und vordere Kehlblättchen. 3) Mit dem PKolben, der einem 4eckigen Hammer ähnelt, löthet der Glaser die messingenen Plättchen an. 4) In der Säulen- u. Bauordnung: jedes kleine, entweder erhobene, od. ausgehöhlte Glied. 5) Jedes der breiten Theilchen, woraus die festen Theile im Körper bestehen; vergl. Knochenplatte. 6) Jede der blattähnl. Theile auf der untern Seite des Pilzes, welche die Samencapseln enthalten. S. auch Platte.

Plätte, Platte, Plette, ein

sehr plattes Flußfahrzeug; auf der Donau ist es bis 20 E. lang, u. in Baiern dient es insbesondere als Postschiff.

Plätteln, in der Schweiz ein Kinderspiel, = platzgen, d. h. mit Platzgen (Täfelchen) nach einem Ziele werfen, wie in Sachsen mit Bohnen oder Steinchen.

Plätten, d. h. glätten, geschieht vorzügl. a) von Seiten des Nadlers, indem er mit dem stählernen, glattbahnigen Plätthammer die 3 Seiten einer Schneidenadel platt schlägt u. glatt macht; b) von Seiten des Plätters oder Plättners, wenn er runden Metalldraht mittels der 2 stähl. Plättwalzen in der PMühle od. PMaschine zu Lahn umformt; vergl. Lahn; c) in Bleigiessereien, wenn man mit dem bügeleisenförmigen Plätteisen den Sand, auf welchem die Tafeln sollen gegossen werden, zuvor glättet; d) bei den Zimmerleuten, wenn sie 2 Balken ohne Verzapfung u. nur über einander gelegt zusammennageln; e) wenn man die gefällten Eichen im May beschält, um die Rinde an den Lohgärber abzugeben; f) von Seiten der Plätterin, Plätt- oder Plattfrau, wenn sie die Wäsche entweder mit dem Bügeleisen (wie in Schlesien) oder mit der Plättglocke (diese hat des Bügeleisens Form, ist jedoch hohl u. von Glockengut, u. umschließt das glühend-gemachte Plätteisen od. den Plättstahl, dessen Durchschnitt einen Spitzbogen darstellt) glättet, wozu sie häufig das PBret — über welches als PKissen die linnene PQuehle oder ein Stück Fries od. das Pätttuch gespannt ist — oder den PTisch braucht. In letzterer Bedeutung spricht der Sachse für plätten lieber platten. — Plätter od. Plötter h. auch das dem Noppeisen ähnl. kleine Eisen, womit der Seidenwirker die Knoten u. a. Ungleichheiten v. den Kettenfäden einer Seitenkette entfernt. — Plättling, 1) wer v. Natur eine Glatze hat; 2) wer die Tonsur hat; 3) der Plattmönch. — Plättmühle, 1) eine vom Wasser getriebene PMachine (s. o.); 2) ein ähnl. Triebwerk, zw. dessen 2 Walzen in der Papiermühle manches Pap. geglättet wird. — Plättner, Plattner, 1) s. plätten b; 2) der Harnisch- u. Schienenmacher. — Plätteller, richtiger Platten- od. PlättglockenT. ein plattes umgewendetes Gefäß, worauf die Plätterin die PGlocke aus der Hand setzt; dazu dient auch der, auf 3 Füssen erhöhete, blecherne oder gegossene, nach der Form der PGlocken eingerichtete PRost oder PHeerd. Im eisernen PTopfe werden kleinere PStähle u. Dudeleisen glühend gemacht. — PWäsche, alle Wäschstücken, die geplättet und gedudelt (gelockt, geglockt) zu werden pflegen.

Plättlein, Riemlein, jedes platte Glied eines Simses, meist zwischen den runden Gliedern.

Plätz, s. Pläth.

Plätze, 1) einer der Vorderschlägel beim Wildschwein; 2) ein starkes, breites Messer, um Fleisch u. dergl. damit sowohl zerhauen, als schneiden zu können; 3) eine starke konische Haue, die der Bergmann beim Steinsprengen braucht.

Plätzen 1) heischen Manche für platzen da, wo es active Bedeut. hat, z. E. für schiessen; 2) einen Baum plätzt man, wenn man ihn durch einen Axthieb als einen zu fällenden bezeichnet; 3) der Rehbock pflegt, ehe er sich niederthut, zu plätzen, d. h. Moos, Gestrüppe u. Rasen wegzuscharren. — 4) = flicken. — Plätzfaß, das Löschfaß der Kupferschmidte; bei diesem Löschen oder Plätzen fällt die Plätzfarbe oder der Kupferglühspan ab, den man im Gekrätzofen

wieder einschmelzt. — Plätzhammer, = Breithammer.

Plätzig ist ein Forst, wenn darin nur hin u. wieder kleine Plätze abgeholzt werden.

Plâfond (frz. — spr. fong) richtiger Platfond, 1) eine mit einem Gemälde (al fresco) verzierte Decke; 2) ein Deckengemälde. Plafoniren, mit solchem versehen.

Plaga (lat.) 1) die Himmelsgegend, Richtung; 2) ein Bezirk; 3) war es bei den A. eine Art Jagdnetz und ein Bettvorhang. — 4) Stoß, Hieb, Stich u. s. w. 5) eine Wunde, Beule u. s. f. Beides hieß sonst im Deutschen Plage, welches auch Landplagen u. besond. die Pest bedeutet. — Plagegeist u. Göttinnen, s. Asmodi, Furien, Harpyien, Teufel, Kobold, Bergmännchen, Rübezahl, u. s. f. — Plagen heißt in der Bibel auch: mit einer Landplage strafen.

Plagale Tonarten hiessen in der ältern Kirchenmusik die den authentischen untergeordneten, d. h. die von C-Dur u. A-Moll entfernteren.

Plage, s. auch Plau.

Plagge, 1) ein in regelmäss. Gestalt ausgestochenes Rasenstückchen; 2) im Walde: ein Platz, wo man Heide u. Gras entfernt hat. Beide Arbeiten h. plaggen, welches auch das Verbrennen der über einander gesetzten Plaggen anzeigt. Plaggemeier, wer Plaggen aussticht; hierbei braucht er die Plaggenhacke. Der Plaggentorf gilt für eine geringe Sorte.

Plaggras, = spitz. Riedgras.

Plagiarius (lat.) 1) eigentl. s. v. a. ein Leuteschinder oder Landplacker; 2) (jur.) ein Menschenräuber; 3) wer sich fälschl. für den Verf. eines Buches ausgiebt; 4) wer andere Bücher stellenweise ausschreibt, ohne doch zu bemerken, daß er nur dieses thue, nicht aber solche Stellen selbst verfaßt habe. Er begeht hiermit ein plagium literarium oder ein quasi-plagium, und die Stelle ist in seinem Buche ein Plagiat, welches Wort aber, wie plagiarisch (=ausgeschrieben) schlecht gebild. ist.

Plagoskop, Plagiskop ($\frac{1}{2}$ lat., $\frac{1}{2}$ griech.) 1) eigentl. = Windfahne, oder auch ein Windzeiger im Innern des Gebäudes, von der Windfahne gedreht; 2) fälschl. für Anemometer, ein Meßwerkzeug für die Stärke des Windes.

Plagweg, ein schlechter, unebener, löcheriger Weg.

Plaidiren (frz. — spr. plä.) vor Gericht mündlich verhandeln, mündlich processiren; vergleiche auch Pleit. — Plaidoyer (spr. dojee) eine vor Gericht gehaltene Rede.

Plain chant (frz. — spr. plång Schang; nicht plein ch.) = Cantus firmus, Choralgesang.

Plaine (frz. — spr. Plåne) ansehnl. Fläche auf Erden, Ebene. — So h. auch ein Ort, 7 M. v. Nantes, mit Kali- u. Eisen-halt. Heilquellen.

Plainpied (frz. — spr. Plångpjee) die Hausflur.

Plaisance (spr. Plehsangß) 1) der franz. N. v. Piacenza; 2) Schl., schöner Park u. Flk. mit 1250 E., im Dep. der Seine; 3) St. mit 1250 E. am Adour, im Dep. des Gers.

Plaisant (frz. — spr. plåsang) kurzweilig, schnurrig, lustig, hübsch, lächerlich. Plaisanterie, ein Scherz, eine Schnurre, ein Spaß. Plaisantiren, ihn treiben. — Plaisir. Vergnügen, Lust, Ergötzung. Plaisirlich (ein schlechtes W.) ergötzlich, lustig, angenehm. Par plaisir, zum Spaß. S. auch menus.

Plakat, s. Plackschrift.

Plakia (a. G.) Städte 1) in der Krim; 2) = Plake in Mysien, am Hellespont, folglich unweit des Bergzuges Plakos.

Plakis (griech. Alt.) das Blu-

menbette der Minervenstatue bei den Panathenäen.

Plampe, s. Plämpe. Plampen, in der Schweiz a) = baumeln oder bammeln; b) = schlottern, lottern; c) = schlampampen.

Plan, böhm. Herrsch., Burg u. St. mit 1800 E., im pilsener Kr., dem F. v. Sinsendorf gehörig, hat 1 Alaun- u. Vitriolw., Tuchweberei u. s. w., auch ein Bad.

Plan (lat.) A) als Beiwort: 1) eben; 2) einfach u. verständlich ausgedrückt. B) als Hptw.: 1) = Ebene, Fläche; 2) ein wohlbestandnes u. ebenes Waldstück; 3) s. v. a. Fußboden (schon die A. sagten: Pede plano = parterre); 4) in d. Schweiz = Anger; 5) in Sachsen auch der Dorfplatz, dem Markt der Städte vergleichbar; 6) = Area, der Kampf- od. Tummelplatz; „auf dem Pl. seyn" = immer parat od. gerüstet seyn; 7) ein nicht eingeschlossener, aber doch zum Hause gehör., ebener Platz vor demselben; 8) ehemals s. v. a. Arealgrösse; 9) u. 10) = Grundriß, Entwurf, überdachtes Vorhaben; 11) die etwas grössere Pergamenform, worin der Goldschläger die durch vieles Schlagen erschlaffte Hautform wieder anstrengt, beide Seiten mit Wein bestreichend.

Planan thus, exot. Gewächs, von Oken als Stengelbrane dem Bärlapp zunächst gestellt.

Planaratum (röm. Alt.) der zweirädrige Pflug.

Planaria A) (a. G.) Inselchen 1) bei Elba, jetzt Pianosa; 2) eine der I. Fortunatae. — B) Ein Geschl. kleiner gallertart., an Wasserlinsen durch ihren Bauch-Saugnapf haftender Würmer, bei Oken als Nierenegel in der 7. Zunft. Gemein sind Pl. nigra und Pl. torva.

Planasia (a. G.) 2 Inseln, deren Eine mit Planaria No. 1, die andere mit Lerina bei Gallien einerlei ist.

Planche (frz. — spr. Plangsch') 1) wie Planca im Lat.: Bohle, Bret, Diehle; 2) auch Planſche: eine dicke Metalltafel, besond. in der Münze u. beim Silberarbeiter, der davon zum Verarbeiten Stücke abschrotet. Güldische Pl. ist eine solche, die aus vergoldetem u. eingeschmolz. Silber entstanden ist, u. worin daher das Gold besonders berechnet wird. — 3) = Kupfertafel, in beiderlei Sinne. — Hingegen Planchette (spr. Plangschett') ist 1) das Meßtischchen; 2) die Schachtel (Mausfalle) des Mineurs; 3) das Blankscheit in d. Schnürbrust u. d. Mieder.

Planchen-Einguß, Planſchen-Ei., Taſchen Ei., die eis. Form, in welcher man die Silber-Planschen gießt, worauf sie mit dem 10 bis 20 Pfund schweren Planſchenhammer (Span H.) etw. dünner geschlagen werden; vergl. Zain.

Planciades, s. Fulgentius.

Plancius, 1) Cnej. Pl., welchen Cicero in der Rede pro Plancio vertheidigte, nachdem er de Sodaliciis angeklagt war. — 2) Peter Pl., aus Fland., gest. 1622 als Pfarrer zu Amsterdam, auf d. dordrechter Synode eine Hauptperson, auch als Geogr., Astron. u. Nautiker wohl verdient.

Planconver (lat.) ist ein Glas, wenn es sich auf Einer Seite kugelsegmentarisch erhebt, auf der andern aber glatt ist. — Planconcav, s. unter concav.

Plane, Nebenflüßch. der Havel, im ehemal. sächsischen Amte Belzig entspringend.

Plane (lat.) 1) deutlich, geradezu; 2) gänzlich, völlig.

Plane A) in Schles. Plaue, eine groblinnene Decke, z. B. über einen Leiter- od. Korbwagen (Planwagen, Planen W., Plauen W.) zu spannen, den Jagdplatz im Walde zu umstellen, den Planheerd oder Erzwaschheerd zu belegen, die Felle (beim Weißgärber) nach dem Walken in spitzige Haufen darauf aufzurichten, damit sie in Gährung kom-

men, u. s. f. — B) Die Arbeit, wenn der Tuchbereiter die Tücher in der Presse umfaltet. — C) = Tafel, Quarré des Wachsbleichers: ein oblonges Holzgestell, worauf man das zu bleichende Wachs ausbreitet.

Planen, s. planiren.

Planenbogen, eine eis. Form, in welche man eine Plane aus nassem zusammengelegt. Zwillich ausbreitet; in diese gießt man nun in Münzen das flüss. Silb. zu Zainen u. Planchen.

Planenheerd, Plan-H., ist ein solcher Waschheerd in den Erzwäschen, worauf eine grobe Plane ausgebreitet ist, damit das feinere Erz desto mehr darauf zurückbleibe, während das stets zufliessende Wasser die leichtern Bergarten mit fortnimmt. Für reiche Silbererze ist der P-H. bis zu 9 E. lang. Vergleiche Glauchheerd.

Planer, 1) = Pläner; 2) jeder flache u. ziemlich grosse Stein. — J. Jak. Planer, zu Erfurt geb. 1743 u. als Prof. gest. 1789, ist als Chem. u. Botaniker bekannt.

Planes (griech.) ein Planet, d. h. ein Irrstern, so genannt, weil er bald rechts-, bald rückläufig am Himmel zu gehen scheint. Weil dieß nun, die Erde ruhend gedacht, auch die Sonne zu thun scheint, so nahmen die Alten 7 Planeten an: Mond, Sonne, Mercur, Venus, Mars, Jupiter u. Saturn. Anjetzt nennt man dagegen so diejen. an sich dunkeln, nur das Sonnenlicht wiederstrahlenden Weltkörper, die in fast kreisförm. u. fast concentrischen Ellipsen, die gegen den Aequator nicht stark geneigt sind, die Sonne nach der Folge der himml. Zeichen umlaufen. Von dieser Begriffsbestimm. weicht zwar die Pallas zum Theil ab; aber eben hierdurch bestätigt sich, was auch ihr Aussehen zeigt: daß sie noch im Planet-werden begriffen ist. Wir kennen bis jetzt 11 (oder, wenn man will, 8) Hauptplaneten, die sich unmittelbar —, u. 18 Nebenpl., die sich mit ihrem resp. Hauptpl. um die Sonne drehen. Jene sind: Mercur, Venus (diese beiden h. untere Pl., weil die Erdbahn die ihrige umschließt, im Gegens. der obern Pl., vom Mars an), Tellus oder die Erde, Mars, ferner die 4, einst wohl zusammengewesenen, kleinen Planeten Vesta, Juno, Ceres u. Pallas, endlich Jupiter, Saturn, Uranus; was über diesen hinaus, ist uns unbekannt. Dagegen kann, nach einem Gesetze für die Zunahme der Entf., in welcher die Pl. um die Sonne kreisen (gefunden von Bode) innerhalb der Uranusbahn kein Pl. mehr seyn, ausser noch mehrere Theilchen der nach der Hypothese zersprungenen Ceres; als solche Theilchen haben Manche die Aërolithen betrachtet. (Diese Hypothese scheint einigermassen auch durch die Saturnringe empfohlen zu werden.) Das erwähnte Gesetz geht dahin, daß, wenn man die Entfern. des Mercurs auf 4 setzt, sich folgende Progression bildet: 4, 7, 10, 16, 28, 52, 100, 196, welche Zahlen zusammen in Verhältniß stehen; denn zieht man von jeder 4 ab, so wachsen sie ums Doppelte; hierbei gelten die 4 neuen Planetchen nur für Einen. (Not. 1) Die alte Begriffsbestimmung eines Pl. herrscht noch in dem läppischen Artikel der meisten Volkskalender, wo es heißt: „dieses Jahr regirt unter den Pl..... z. E. die Sonne". — 2) Der Durchmesser der Uranusbahn beträgt fast 800 Mill. Meilen; dieß wäre die uns bekannte Ausdehn. des Planetenhimmels, d. h. des den Pl. zugehörigen Th. des Weltraumes. 3) Puristen empfehlen den N. Wandelsterne; aber theils wandeln auch die Fixsterne, theils könnte man die Kometen eben so richtig, als die Pl., so nennen.) — S. übr. die N. der einzelnen Pl. — „Mein Pl." bedeutet s. v. a. derj.

Die Provinz Valdivia, welche 1645 Quadratmeilen groß ist, hat 1875 nur 70 000 Einwohner, also 43 auf die Quadratmeile. Sie ist ein Land der Wälder, Seen und Flüsse, und ihre Bewohner leben fast ausschließlich von Viehzucht und Holzhandel. Ihre Hauptstadt Valdivia, 1552 gegründet, hat 15 000 Einwohner und ist der Sitz eines Bischofs. Sie liegt 15 Meilen vom Meere entfernt am Flusse Calle-Calle, der sich 3 Meilen unterhalb der Stadt mit dem Cruces vereinigt und dann Valdivia heißt. Dieser Fluß ist 4 Meilen lang und bildet einen vortrefflichen Hafen, der 200 Schiffen Raum gewährt. Die Einfahrt ist durch Forts geschützt. Valdivia ist der Ausfuhrhafen für Holz, Vieh, Häute, Talg, Wolle, Getreide, Kartoffeln und Obst. Die Einfuhr besteht in Manufakturwaren, Eisen, Kohlen, Salz, Zucker, Kaffee, Thee und Wein. Im Jahre 1875 betrug der Handel 2 Millionen Thaler. Die Stadt ist regelmäßig gebaut, hat aber nur wenige gute Häuser. Sie ist Sitz eines Bischofs und hat ein Lyceum, eine Normalschule, eine Bibliothek und ein Museum. Die Umgebung ist sehr fruchtbar und gut angebaut. Die Stadt Corral, 1645 gegründet, hat 2000 Einwohner und einen guten Hafen, der 50 Schiffen Raum gewährt. Sie ist der Ausfuhrhafen für Holz, Vieh, Häute, Talg, Wolle, Getreide, Kartoffeln und Obst. Die Einfuhr besteht in Manufakturwaren, Eisen, Kohlen, Salz, Zucker, Kaffee, Thee und Wein. Im Jahre 1875 betrug der Handel 2 Millionen Thaler. Die Stadt ist regelmäßig gebaut, hat aber nur wenige gute Häuser. Sie ist Sitz eines Bischofs und hat ein Lyceum, eine Normalschule, eine Bibliothek und ein Museum. Die Umgebung ist sehr fruchtbar und gut angebaut.

Die Provinz Osorno, welche 1645 Quadratmeilen groß ist, hat 1875 nur 70 000 Einwohner, also 43 auf die Quadratmeile. Sie ist ein Land der Wälder, Seen und Flüsse, und ihre Bewohner leben fast ausschließlich von Viehzucht und Holzhandel. Ihre Hauptstadt Osorno, 1552 gegründet, hat 15 000 Einwohner und ist der Sitz eines Bischofs. Sie liegt 15 Meilen vom Meere entfernt am Flusse Calle-Calle, der sich 3 Meilen unterhalb der Stadt mit dem Cruces vereinigt und dann Valdivia heißt. Dieser Fluß ist 4 Meilen lang und bildet einen vortrefflichen Hafen, der 200 Schiffen Raum gewährt. Die Einfahrt ist durch Forts geschützt. Osorno ist der Ausfuhrhafen für Holz, Vieh, Häute, Talg, Wolle, Getreide, Kartoffeln und Obst. Die Einfuhr besteht in Manufakturwaren, Eisen, Kohlen, Salz, Zucker, Kaffee, Thee und Wein. Im Jahre 1875 betrug der Handel 2 Millionen Thaler. Die Stadt ist regelmäßig gebaut, hat aber nur wenige gute Häuser. Sie ist Sitz eines Bischofs und hat ein Lyceum, eine Normalschule, eine Bibliothek und ein Museum. Die Umgebung ist sehr fruchtbar und gut angebaut.

Die Provinz Llanquihue, welche 1645 Quadratmeilen groß ist, hat 1875 nur 70 000 Einwohner, also 43 auf die Quadratmeile. Sie ist ein Land der Wälder, Seen und Flüsse, und ihre Bewohner leben fast ausschließlich von Viehzucht und Holzhandel. Ihre Hauptstadt Llanquihue, 1552 gegründet, hat 15 000 Einwohner und ist der Sitz eines Bischofs. Sie liegt 15 Meilen vom Meere entfernt am Flusse Calle-Calle, der sich 3 Meilen unterhalb der Stadt mit dem Cruces vereinigt und dann Valdivia heißt. Dieser Fluß ist 4 Meilen lang und bildet einen vortrefflichen Hafen, der 200 Schiffen Raum gewährt. Die Einfahrt ist durch Forts geschützt. Llanquihue ist der Ausfuhrhafen für Holz, Vieh, Häute, Talg, Wolle, Getreide, Kartoffeln und Obst. Die Einfuhr besteht in Manufakturwaren, Eisen, Kohlen, Salz, Zucker, Kaffee, Thee und Wein. Im Jahre 1875 betrug der Handel 2 Millionen Thaler. Die Stadt ist regelmäßig gebaut, hat aber nur wenige gute Häuser. Sie ist Sitz eines Bischofs und hat ein Lyceum, eine Normalschule, eine Bibliothek und ein Museum. Die Umgebung ist sehr fruchtbar und gut angebaut.

Städtch. an d. Bratawa, im klattauer Kr.; 2) ehem. Plauniz, schönes u. grosses, v. Arnim'sches Gut bei Zwickau in Sachsen, ber. durch seine Steinkohlen, u. als Stammgut derer von der Planitz, unter welchen D. Hanns als kais. Rath viele wichtige Commissionen auf Reichstagen u. s. w. ausführte, u. 1535 st., Rudolf aber 1412 Bisch. von Meissen ward.

Plankammer, 1) eine meist landesherrl. Samml. von Plänen u. Rissen, besond. das eigene Land betreffend; 2) die darüber gesetzte Behörde, nebst zugehörigen Anstalten, u. 3) das Local dafür.

Planke, 1) = der Plank, ist in Ditmarschen ½ Nössel, in Lübeck ¼ Quartier oder 23 par. Cubikzoll. 2) In d. Schweiz: ein Vorhügel eines grössern Berges. — 3) (lat.) ein starkes Bret, insbes. a) die starken Bohlen, womit man die Inhölzer des Schiffes bekleidet; b) das Koren- od. Harnischbret; s. im H: c) eine nur aus Stempeln u. Bretern gefertigte Gartenwand, also = Plankwerk, Plankenzaun, Pleiche.

Plankeisen, das Werkz., mit dessen Schneide der Kalfaterer das Werg in die Fugen der Planken treibt.

Plankengang, eine Reihe an einander gesetzter Stücke zum Schiffsbau, nämlich Planken, Berghölzer oder Wegeringen, die in gleicher Breite vom Vor- bis zum Hintersteven reichen sollen. — Pl Geld giebt in Oestr. Ein Weinbergsnachbar dem andern, der dafür die Gränzzäune allein unterhält.

Plankenthal, s. unter Allmannsweiler.

Plankugel, 1) Planir K.; 2) ein anderes, nach 2 Winkeln gebogenes Werkz. des Uhrgehäusmachers; der heraufgehende Arm hat einen gerundeten Zapfen v. beiden Seiten, womit die Seitenbleche geglätter werden.

Plankwerk, s. Planke 3, c.

Planmacher, s. Projectmacher.

Planorbis, bei Ok. als eine Samenschluche in der 3. Schnekkenzunft, hat eine scheibenförmig aufgerollte, hornartige Schale, laicht an Wasserpflanzen, und bewohnt in Menge unsere Teiche u. Gräben.

Planſche, s. Planche.

Planspiegel (lat.) ein ganz ebener Spiegel, der die Strahlen weder sammelt, noch zerstreut.

Planta (lat.) A) 1) ein Sprößling, Setzling; 2) jede Pflanze, welches Wort aus Pl. geradebrecht ist. — B) Die Fußsohle. Supra Plantam, = ultra Crepidam.

Planta (Jos.) verdienter engl. Literator, geb. 1744 in Graubündten, jetzt königl. britann. Oberbibliothecar.

Plantage (frz. — spr. ahsch') = Pflanzung, besond. von einem Gewächs, das ursprüngl. aus entlegener Gegend stammt; insbes. eine solche Pflanzung in Ost- u. Westindien, welche dasselbe ist, was in Europa ein Landgut. Planteur (spr. Plangtöhr) lat. Plantator, 1) der Besitzer, 2) der Besorger einer Pflanzung. — Plantiren h. auch s. v. a. sitzen oder im Stiche lassen. Plantation, 1) das Anpflanzen; 2) die Pflanzung.

Plantagenet, s. unter Edmund u. unter Eduard.

Plantago, s. Wegebreit.

Plantinus (Chrstph.) ber. Buchdr. zu Antorf, geb. 1514 zu Mont Louis b. Tours, st. 1589.

Plantſche, s. Planche.

Planudes (Max.) der Erhalter der griechischen Anthologie, Mönch u. Diplomat. zu Constantinopel, st. vor 470 J.

Planum (lat.) ebene Fläche. E plano, auf des Zimmers Boden, nicht auf der Tribune; plano Pede, = parterre.

Planweise verkauft man das Holz im Forst, wenn der Käufer gleich einen ganzen Hau behandelt.

Plapperer h. auch der indische Staar, weil er sehr leicht plappern (d. h. ohne Verständniß reden) lernt. Für plappern 1) hört man auch blabbern, blubbern, fluppern, papeln, labbern u. s. f.; 2) bedeutet es auch = klappern, u. 3) ein Kinderspiel, wobei mit platten Steinchen geklappert wird.

Plappert, = Blassert. Er galt in Mainz 3, in Cöln $4\frac{1}{2}$ Xr., in Basel $7\frac{1}{4}$ Pf., in Polen $\frac{1}{25}$ fl., also 2 Pf. Der baselische ist eigentlich der Doppelkreuzer.

Plaquet (spr. kä) niederländ. Siebenkreuzerstück. Ob damit die Plaquette in den französ. Niederl. völlig gleich sey, ist uns unbekannt; sie gilt $\frac{1}{2}$ Schilling, also $1\frac{5}{6}$ Gr.

Plarer, s. Plaarer.

Plarre, Plaren, beim Rindvieh 1) der Durchfall, 2) Blasen an der Zunge, 3) der Zungenkrebs; s. letzteren.

Plas (Dav. van der P.) treffl. Portraitmaler, geb. 1647, st. zu Amsterdam 1704.

Plaschen, um Hamburg s. v. a. platschen, plantschen.

Plasencia (spr. sia) 1) grosse, doch öde span. Stadt am Xerte, in Estremadura, mit 4800 E., Bisth., 2 Colleg., 7 Clöst. u. einer Wasserleit. auf 80 Bögen. 2) St. in Guipuzcoa, an der Deva, mit 1300 E.

Plasis, s. Plasma.

Plask (spr. Plonsk) poln. Städtchen in der Woiwodsch. Plock.

Plasky, Plasko, das Schl. u. Df., wo der griech. Bischof von Karlstadt in Kroatien residirt.

Plasma (griech.) 1) = Plasis, Bildung, Form, Gestaltung. Plasmiren, = formiren; doch sagt man besser plassiren. — 2) = Smaragdpraser, eine Varietät des Chalkedons, nach Oken aber der hellfarbige Heliotrop.

Plaß, ehem. ein prächtiges Cistercienserstift im böhm. Kr. Rakonitz; vergl. Placs.

Plassenburg, ehemalige Felsenfestung; s. Culmbach.

Plassey (spr. Plässi) bengal. Stadt, im Distr. Nuddea. Durch den hier am 26. Juny 1756 erfochtenen Sieg wurden die Briten erst vollkommen Bengalens Herrscher, weshalb Lord Rob. Clive, d. unermeßl. reiche Gouv. v. Bengalen (geb. 1725 in Shrop, anf. nur Copist, als Selbstmörder gest. in Engl. 1774) den Titel als Baron von Plassey erhielt.

Plassiren (griech.) bilden, formen. Plastik, die körperliche Darstellung, insofern diese ins Gebiet der schönen Künste gehört; demnach begreift die Pl. oder die plastische (bildende) Kunst nicht blos das Formen von Dingen, sondern auch Attitüden u. malerische Stellungen des menschl. Körpers; ja, man spricht von plastischem Style, pl—r Poësie u. s. w., wenn darin das Bestreben vorleuchtet, lieber durch den Klang u. künstlichen Wortbau, als durch den Sinn u. Gehalt zu gefallen. — Plastes, Plastiker, Plasticator, ein Bildner, z. E. ein Bildhauer, Modelirer u. s. w. Vis plastica, der Bildungstrieb des thier. Körpers; Plastikismos, Plasticismus, die Gesetze, nach welchen er wirkt.

Plastern, hier u. da = plätschern oder platschen (vom Regen.)

Plastron (griech.) 1) ein lederner Brustharnisch; 2) eine chirurgische Brustbinde.

Plat (frz.) Schüssel. P. de parade, ein Schauessen. Plat fond. s. Plâfond. Plat de menage, Plattmenage, kostbares Gestell, auf die Tafel zu setzen, um darauf allerlei Verzierungen, auch wohl Flu-

schen, Würznäpfchen u. dgl. anzubringen. **Plat bord**, = Dahlbord.

Plata (span.) das Silber; auch 1) fälschl. für Platina; 2) Silbergeld. — **Rio de la P.**, 1) der Silberfluß in Südamerica, u. 2) die daran gelegene neue Föderativrepublik, s. unter **Rio**. — **Plata** schlechthin h. die Stadt **Chuquisaca** in d. südperuan. Prov. Charcas, unw. des Chilcomayo, mit Bisthum, Univers., 7 Clöst., Fischerei u. 14 — 15000 E., auch starkem Silberbau; sonst Sitz eines Intendanten.

Platää, Platäa (a. G.) 1) das Städtchen in Böotien, wobei die Griechen 479 v. Chr. unter Pausanias u. Aristides einen ihrer schönsten Siege, u. zwar über 300000 Perser unter Mardonios, erfochten, davon fast keiner wieder nach Asien kam. 2) = **Plateia**, eine kyrenaische Insel.

Platage (a. G. — ta ist kurz) die griechische Insel Amorgos.

Platalea, s. Löffelgans.

Platamone, ein makedonischer Küstenfluß.

Platane, Platanus (ta ist kurz) Baumgeschl., bei Linné Cl. 21, Ordn. 7 (folgl. vom Ahorn durchaus verschieden), bei Juss. eine Amentacee, bei Oken als Wurzelahorn in der 7. Zunft der 10 Cl., jetzt bei uns sehr häufig. **Pl. orientalis**, morgenländ. Pl., hat handförmige, spitz auslaufende, glatte Blätter, war schon bei den Röm. beliebt, u. kam ihnen aus Kreta zu. **Pl. occidentalis, nordamerican. Pl.**, mit massiveren, unten behaarten Blättern, hält unsre strengsten Winter aus; eben so **Pl. acerifolia** od. die Pl. mit dem Ahornblatte. — **Platanista** hieß zu Sparta eine mit Pl. u. einem Graben umgebene Area, auf welcher die Jünglinge turnten und einander in den Graben zwangen. — **Platanoides** (Bot.) an die Platanenblätter erinnernd. (Kot. Es ist nicht der, sond. die Platanus.

Platanens (3sylb. — a. G.) ein bithyn. Fluß. Das Vorgebirge **Platanodes** u. die Gegend **Platanistos** waren in Elis; auch h. **Platanistos** a) eine Küstenstrecke in Kilikien; b) ein pamphylischer Küstenort.

Plat de menage, s. Plat.

Plate (a. G.) ein Inselchen bei der troischen Küste.

Plate, preuss. sehr kleine St. mit 2 Schl. an d. Rega in Hinterpommern.

Plate, Platte, 1) = **Watte, Grund**, Sandbank, Untiefe; 2) eine noch niedrige Anhägerung am Fuß der Dünen; 3) gestempeltes 4seitiges Kupferstück in Schweden, welches wie eine Münze zu 21 Gr. rollirt.

Plate (frz.) ein plattes kleines Küstenfahrzeug.

Plateau (spr. toh; franz.) 1) ein Wiege- u. 2) ein Waagebret; 3) eine platte Teigschüssel; 4) = **Plat de menage**; 5) eine feste Bettung aus Eichenholz für den Probe-Mortier; 6) das Madrillbret der Petarde; 7) der Hebespiegel des Artilleristen; 8) Dielen zur Bedekkung der Minenladung; 9) eine v. allen Seiten ansteigende, bedeutende, flache Anhöhe, die dennoch kein Berg heissen kann, vielmehr oft Berge neben sich hat.

Plate-forme (frz.) was erhaben, aber doch oben flach u. eben ist, z. E. 1) die Oberfläche eines platten, zu begehenden Daches; 2) = Terrasse; 3) = Stückbettung; 4) der obere Platz auf dem Vordertheile des Schiffes; 5) ein plattes Bollwerk, insbes. mitten an einer Courtine; 6) ein Bau auf Courtinen und Bollwerken, um von da über die Brustwehr hinweg schiessen zu können. — 7) Beim Uhrmacher die Theilscheibe zu Abtheilungen der Räder.

Plateia, s. Platää. — So hieß auch, als Uebel, der breite Bandwurm griechisch.

Platelonge (frz. — spr.

Platlongsch) ein Gurt, den man beim Dressiren des Pferdes braucht, um es zum Passagieren (span. Tritt) zu gewöhnen.

Platen, s. Platte No. 18.

Platen, 1) Hanns Fri. v. Pl., geb. 1668 zu Sagard auf Rügen, ein tapfrer Held, st. 1743 als preuss. Gen.-Lieut. 2) Dessen S. Dubiesl. Fri., geb. 1714, glänzte im 7jähr. Kr., u. st. 1787 als Gen. v. d. Cav. u. Gouvern. zu Königsberg. 3) Aug. Graf v. Pl.-Hallermünde, ein geachteter Dichter unserer Zeit.

Plater (Felix) ber. Medic. aus Sitten, geb. 1536, st. zu Basel 1614.

Plate-rail-ways (engl.) s. unter Tram-roads.

Platessa, s. Platteiß.

Platfond, s. Plafond.

Platforteresse (?) eine Art Bollwerk mit 1 Face u. 2 Flanken, kommt bei irregulär. Werken manchmal auf die Mitte der langen Courtine.

Platiasmos (griech.) = Breimaul: die breite Aussprache, in Folge einer fehlerhaften Bildung der Zunge; der Ton kommt aus dem weitgeöffneten Munde zwar stark, aber undeutlich.

Platière, Platere (Imbert de la B., Marsch. v. Bourdillon; spr. Platjär u. Burdilljong) aus Nivernois, seit 1544 ein französischer Haupthelden, st. 1567 zu Fontainebleau.

Platik (griech.) s. v. a. Compendium, Inhaltsverzeichniß. Platisch, = compendiarisch.

Platina, eigentlich Barthol. Sacchi aus Platina, d. h. Piadena b. Mantua, ein guter Histor. für die Papstgeschichte, st. 1481 als Bibliothekar zu Rom.

Platina, Platin, lat. Platinum (span. Platinja = silberähnl. Metall) auch Weißgold, frz. auch Or blanc (nicht Plahtinnah, sond. Plattihna auszuspr.) ein bei uns noch nicht 100 J. bekanntes Metall, bei Werner die erste Ordn., bei Leonh. die 11. Gruppe bildend, findet sich nur als gediegne Körner theils im Sande (so auch am Ural,) th. auf Grünstein- u. Sienitgängen mit Gängen, in Südamerica, Hayti u. Estremadura; diese Körner enthalten jedoch immer auch entwed. Gold, od. etwas Palladium, Iridium, Osmium, Rhodium, Schwefel, Blei, Silber, Kupfer u. Eisen, u. wiegen daher nur 15½ bis 19, obgleich die reine Pl. sich durch's Hämmern bis auf 21½, folgl. zur größten bekannten Schwere bringen läßt. Man verarbeitet sie daher zu Dingen, wo die größte Dichtigkeit erfordert wird, besond. zu Teleskopspiegeln, u. bezahlt sie fast so theuer, als Gold. Reine Pl. ist silberweiß, glänzend, härter als Kupfer, streck- u. dehnbarer, auch zäher, als Gold, u. fehr schwerflüssig; sie läßt sich leicht legiren u. amalgamiren. Oken macht daraus die 1. Sippe der Erzmetalle oder der 7. Metallsippschaft.

Platine (frz.) 1) s. Placke; 2) = Platte: die gefurchte Metallplatte im Holländer der Papiermühle, welche die Lumpen, die zw. ihr u. dem Kylinder hindurchgedrängt werden, wirklich kleint; 3) = Platte: jedes der dünnen Bleche am Strumpfwirkerstuhle, deren Ein Paar (näml. eine stehende u. 1 fallende Pl.) allemal eine Masche fertigt; 4) das Schloß der Flinte, welches entw. ronde, mit rundem, oder carrée, mit flachem Blatte, oder à rouet, ein deutsches Radschloß ist; 5) ein Büchsenbrand, eine Rohrschiene der Gewehrschmidte; 6) s. Platte No. 6. — Platinenbahre, am Strumpfwirkerstuhle: das Gehäuse, worin die stehenden Platinen so befestigt sind, daß ihre Enden auf einem andern Gehäuse, der Pl.-Schachtel, auf-

ruhen. Pl-Schnabel heißt die obere Spitze sowohl einer stehenden, als einer fallenden Platine.

Platinspiegel, s. unter Platina. — Der Pl-Töpfe, Pl-Kessel, Pl-Teller u. a. Geräthe aus Pl. bedient man sich da, wo sie die größte Hitze ausstehen, u. doch nie rissig werden sollen, z. E. in Schwefelsäurefabriken.

Platiren, fälschl. plattiren (span.) 1) versilbern; 2) übersilbern, d. h. Kupfer mit 8 Procent Silbers überdecken, u. es zusammen-verarbeiten. 3) Fälschl. auch von andern Metallüberzügen gebraucht, da doch **Plata** das Silber heißt. Platirt, = unächt, falsch, heuchlerisch.

Platisch, 1) s. Platik; 2) platischer Aspect, derj. Stand eines Planeten gegen einen andern, wo er letzterm nicht selbst, sondern nur seiner Atmosphäre, Licht zuwerfen kann.

Platitude (frz. — spr. tüd') Alberwitz, einfältiger Einfall, niedriges Witzwort.

Platmenage, s. **Plat de m.**

Platna, s. Platten.

Platner (d. h. Plättner) 1) J. Zachar., geb. 1694 zu Chemnitz, einer der größten cheirurg. Schriftst. seiner Zeit, st. als Prof. zu Leipzig 1748. 2) Sein S. Ernst, zu Leipzig geb. 1744 u. als Dekan u. Hofr. gest. 1819, groß als Physiolog, doch weit berühmter als Philosoph u. musterhafter Docent.

Platon, lat. **Plato**, d. h. der Breitbrüstige, ursprüngl. Aristokles genannt, als S. des Ariston zu Athen geb. 428 u. gest. 347 v. Chr., Stifter der akadem. Philosophenschule, also Vorgänger der Platoniker, nachdem er durch Sokrates, durch viele Reisen u.s.w. sich trefflich gebildet hatte. Seine Lehre zerfiel in Dialektik (Kunde vom End-Zweck), Physik (Naturwissensch. u. Theologie) u. Ethik, wozu er auch die Psychologie rechnete; die Seele, ein Theil des allgem. Weltgeistes, stellte er zuerst mit erkleckl. Gründen als unsterbl. dar. Seine Schriften sind meist als Dialogen verfaßt. — Platonisches Jahr, 1) das Jahr, wenn man es zu 365¼ Tag annimmt, wie die Isispriester es Platon hatten kennen gelehrt; 2) die Zeit, nach welcher jeder Fixstern wieder dieselbe Länge haben wird. Denn wegen des Kreislaufes unsrer Sonne um einen uns unbekannten Stern (man vermuthet, um den Seirios) scheinen uns gesammte Fixsterne langsam (der Ekleiptik nach) fortzurücken, u. werden erst nach 25—26000 J. wieder ihre heutige Länge haben. — Platon. Liebe, eine rein-geistige, v. allen sinnl. Gedanken entfernte Liebe gegen das andere Geschlecht; diese ist aber entw. nichts andres, als Freundschaft, oder ein bloses ästhetisches Wohlgefallen, wie an einer Statue, oder ein Unding. — Platon. Mahl, eine Mahlzeit, wo mehr philosophirt, als gegessen u. getrunken wird; vergl. Symposion. — Platon. Republik, ein vollkommener, alle Mitglieder für immer zufrieden stellender Staat, also in der That ein Unding. — Platonisiren, sich einer platon. Liebe ergeben. — Platonismos, das philosophische Lehrsystem des Platon. — Nach Platon ist auch ein Hauptberg des Mondes, nahe an dessen nördlichem Rande, benannt.

Platon h. auch 1) ein Sohn des arkad. Königs Lykaon; 2) ein athen. Epikureer zu Ciceros Zeiten.

Platons (frz. — spr. ong) Mörtelstücken aus alten Mauern.

Platow (Graf u. Gen.) aus einer griech. Familie, der tapfere Hetman der Kosacken im Kriege 1812 bis 1814, st. 1818 zu Nowotscherkask.

Digitized by Google

Platschfuß, = Patschfuß.

Platt heißt auch a) s. v. a. plattdeutsch. b) Eine Stickerei ist platt, wenn dazu kein besondrer Grund gemacht ist, sond. die Fäden gleich durch's Zeuch gezogen sind. c) Platte Bande, 1) im Garten: ein schmales Beet, welches ein ganzes grosses Blumenstück einschließt; 2) im Gebäude: eine eiserne Schiene, die man unter die Wölbung des Fenstersturzes u. s. w. als Stütze stemmt. d) Den platten Heerd errichtet der Vogler (gegen kleine Vögel) ohne Busch und Strauch, aber mit Schlagwänden. e) = niedrig, gemein, pöbelhaft, albern. f) = flach, z. E. von einer gemalten Figur, die gar nicht abgerundet erscheint. g) In SüdD. = platterdings, ohne Umschweife (z. E. Einem etwas abschlagen). h) Der Schiffer hat den Wind platt vorm Laken, wenn er genau v. hinten kommt. i) Platte Dachziegel sind die gewöhnlichen Bieberschwänze.

Plattbaum, FeldB., ein Baum am Buschrande u. zugleich bei dem Vogelheerd, den man gänzl. belaubt u. mit Leimruthen besteckt; unten breitet man dann das Plattgarn oder PNetz aus, damit herabfallende Vögel nicht entwischen; dieser Fang heißt das Plattnen, und geschieht in der Plattzeit, d. h. im Herbste.

Plattblankes Leder wird vom Lohgärber aus Rind- u. Roß-Brandsohl-Leder mit dem Krispelholze, der Plattstoßkugel (s. u.) u. der Blankstoßkugel zugerichtet, ist schwarz, narbenlos, u. kommt zu Pferdegeschirr.

Plattboden, jede ungenabelte Kreiselschnecke (oder doch mit verschlossenem Nabel) insofern sie aufrecht stehen kann. — PBollwerk, s. MittelB. u. plate-forme No. 5. — PBoot erklärt sich leicht. — PDecke, eine flache u. ungemusterte Zimmerdecke.

Plattdeutsch, platt, nicht wie das Deutsche im platten Lande überh., sondern nur, wie es im nördlichsten Deutschland gesprochen wird. Dieser 2te, dem Hochdeutschen entgegengesetzte Hauptdialekt, davon die holländ., anglische u. a. Sprachen abstammen, beginnt schon bei Wittenberg, h. auch der niedersächs. od. sächsische schlechthin (dann aber vom meißnischen zu unterscheiden!) wird unter den Gebildeten vom Hochdeutschen immer mehr verdängt, weil er nie zu Ansehen in der Literatur gelangte, u. erscheint sehr weich, indem er das T oft in D, das B in W, das Pf stets in P, das ff in t, das chs in ff, das sch oft in s, das 3 in T umwandelt, das d oft gänzlich ausläßt, u. s. w.

Platte: unter den zahlr. Bedeutg. dieses bekannten Wortes erwähnen wir nur folgende: 1) = Plasse, Blosse, Blasse, Blesse, Blösse, ein platter u. kahler Berggipfel; dah. die Bergnamen Platte a) bei Frauenstein in Sachsen; b) auf dem Taunus bei Wiesbaden (mit herzgl. Jagdschl. u. entzückender Umsicht), Blossen (b. Meissen), Pleßberg (bei Aberdam) u. a. m. — 2) Die Fläche einer Klinge. — 3) = Plate No. 1 u. 2. — 4) = Platze No. 1 u. No. 3. — 5) Der Umstand, wenn beim Weben des Tuches 1 (= einfache Pl.) oder mehrere (= doppelte Pl.) Fäden der Kette zerrissen sind, welcher Fehler erst nach dem Walken recht sichtb. wird. 6) = Platine, eines der eis. Stücke, woraus ein Küraß gefertigt wird. — 7) s. Kupferplatte u. KStich; auch 8) eine in Holz geschnittne Form zum Abdrucken, wenn sie von ansehnl. Umfange ist. — 9) An der Säule a) = Deckel: das obere platte

Glied am Knaufe, u. b) das unterste u. gröſste platte Glied über dem Piedestal. — 10) s. Platine No. 2 u. 11) No. 3. — 12) = Kopfplatte: die obere Ebene des Hutkopfes; die Pl. wird ausgestoſſen, wenn dem gewalkten Hute seine an sich spitze Gestalt benommen, u. ihm die Plattengestalt gegeben wird. — 13) = Boden: jede der beiden Scheiben in der Uhr, die zusammen das Räderwerk einschlieſſen. — 14) Jedes der Bretstücke, aus welchen man die Orgelbälge zusammensetzt. — 15) Ein platter runder Nagelkopf. — 16) s. Knochenplatte. Die senkrechte Plat. ist eine Fortsetz. des Kammes des Siebbeines nach unten. — 17) Der obere flache Theil eines Blumenblattes. — 18) = Platen, in NordD. = Schurzfell, Schürze. — 19) = Plättglocke u. Bügeleisen. — 20) = Brustplatte: das Bruststück des Harnisches. — 21) Die Eisenschaale, womit in der Papiermühle jedes Loch des Löcherbaumes ausgelegt ist. — 22) s. Plätte; auch = Fähre. — 23) = flache Schüssel; auch = **Plat de menage.** — 24) Geladene Platte ist das elektrische Quadrat.

Plattehrke, = Arschfuß, Schläphack, eine nordamericanische Gattung der Taucher.

Platte Inseln, eine westliche Gruppe der Bahamainseln.

Platteisen, s. Plätteisen.

Platteisse, fälschlich Platteis u. der Platteiß, Plattfisch, Goldbutte, Halbfisch, Scholle schlechthin, im Handel auch rigaische Butte, **Pleuronectes Platessa**, fußlanger, delicater Fisch der Ost- u. Nordsee, hat beide Augen rechts, u. 6 Höcker am Kopfe.

Platten, s. plätten.

Platten, Platna, nächst Gottesgabe die höchste St. in NordD., im böhm. Kr. Saaz, am Plattenberge, eine freie Bergst. mit 1400 E., geringem Blaufarbenw., Silber-, Eisen- u. Zinnbau; Mutterstadt von Johanngeorgenstadt.

Plattenbahre, s. PlatinenB. — PDrücker, s. Plattfuß No. 4. — PFarbe, Glühspan, der v. den für die Münze bestimmten Kupferplatten beim Glühen abfällt. — P.-Feile (der Schlosser) ist feiner, als die Vorfeile. — PHammer 1) hat die Gestalt, doch nicht die Schwere des Stabhammers, u. ebenet die geschmiedeten Kupferbleche; 2) in Eisenh. hat er die Form der Kupferbreithämmer, u. schmiedet die Platinen zu Gewehren. — PKopf, s. Plattmönch. — PMeise, = SumpfM. — POfen, beim PHammer, wird mit Holz geheitzt, u. dient zum Glühen der Pl. — PSchachtel, s. PlatinenSch. — PScheere, in Hammerw., wird vom Wasser getrieben; man giebt dadurch den Dachplatten ihre bestimmte Gröſse. — PSchläger, 1) wer dünne Pl., auch Flinkern, aus Metall schlägt; 2) = Plättner No. 2. — PSchmiede, ein Hammerwerk, wo schwarze Eisen- oder auch Kupferplatten gefertigt werden. — PSchnabel, s. PlatinenSchnabel.

Platten-See, Balaton, Ungarns gröſster Landsee, zw. Stuhlweissenburg u. Kanischa, 24 QM. groß, hegt den ihm eigenen Zahnfisch, auch Fischottern u. s. w., scheint mit der Donau unterird. Verbindungen zu haben, u. trennt die Gespannschaft Schümegh u. Salad.

Plattentour (spr. tuhr) eine Perücke für Abbé's, mit runder Oeffnung, welche die Tonsur anzeigt.

Platterbse, **Lathyrus**, in allen Systemen bei der Erbse stehend, mit 2 od. mehrern etwas gedrückten Kernen in der zusammengedrückten Hülse. Bei uns wachsen: **L. aphaca**, blattlose od. AckerPE. mit Ranken statt der Blätter, vom Vieh

begierig gefressen, gleich dem **L. latifolius**, breitblättr. PE., grosse Waldkicher, in Mannes-Höhe; **L. monanthus**, einblümige PE. oder Linse, auf Felsen; **L. Nissolia**, 1blättr. od. nissolische PE., fußhoch, schön hellroth blühend, in Wäldern u. Feldern; **L. pisiformis**, erbsenförmige PE., mit eckigem Stengel, blüht weiß mit Purpuradern; **L. pratensis**, gelbe PE. od. Wikke, WiesenPE., WKicher, HonigPE., in Büschen, Zäunen u. Wiesen; die schöne gelbe Blüte giebt viel Honig, die Pflanze ein treffl. Futter; sie kriecht 3 E. weit fort; **L. tuberosus**, s. Erdnuß, die aber auch noch Erdseife u. Saubrod h.; **L. subulatus**, pfriemenblättr. PE., Walderbse (doch vom Orobus zu unterscheiden) nur ½ E. hoch, in Wäldern u. Feldern; **L. hirsutus**, rauche PE., in SüdD., mit raucher Hülse, scharfem Samen u. rother Blume; **L. sericus**, seidenartige PE., bis spannehoch, mit braunen Seidenhaaren ganz bedeckt; **L. palustris**, SumpfPE., SKicher, Bruchwicke, WasserW., ellenhoch, mit honigreicher Purpurblüte; **L. heterophyllus**, verschiedenblättrige PE., Bergkicher, an Waldbergen, blaßroth; **L. sylvestris**, wilde oder WaldPE., bis spannehoch, blaßroth. — Zu einem (sehr blähenden) Gemüsse baut man im Süden den **L. sativus**, eßbare PE., blau oder weiß blühend. **L. odoratus**, die ostind. u. sicilianische wohlriech. PE., th. weiß u. blau, th. blau u. purpurn blüh., eine häufige Gartenzierde, h. auch spanische Wicke. **L. cicera**, die kichernartige PE., im Süden auf Aeckern wuchernd, blüht roth; der Same steift die Gelenke. In Gärten sieht man auch die scharlachrothe Wolfsbohne od. mauritanische PE., **L. Tingitanus**.

Plattfisch, s. Platteisse. Auch der gebänderte PFisch gehört zu den Schollen. — PFuß, 1) = Fußsohle; 2) ein breit- u. daher plumpfüss. Mensch; 3) eine Art gerader konischer Meereicheln; 4) in Holstein = Plattendrucker, Einer, der geradezu spricht u. Jedem gleich die Wahrheit sagt; 5) = P.-FußWache, auf Schiffen die Wache von 6—8 Uhr abends. — P.-Garn, 1) s. unter PBaum; 2) = Stopfgarn, ein weisses plattes Linnengarn, womit man Nesseltuch, feine Leinwand u. s. w. stopft, u. wovon man das, zur Trauer dienende, sogenannte Ausgefaselte macht; bei demselben hält das Stück 48 Gebinde. — Plattgattet, s. unter rundgattet. — PGerste, die 2zeilige Sommergerste nebst ihrer Abart, der Blattgerste. — PGut, PWaare, beim Zinngiesser: Stükke, die aus dem Ganzen gegossen werden. — PHaupt, bei Seeleuten: ein nur zolllanger Spiker mit grossem plattem Kopfe, Leder, Schmarting u. dergl. damit anzuspikern. — Plattheit, vergl. platt und **Platitude**. — PHolz, das flache Holz, womit man den Ziegel noch in der Form glatt streicht. — P.-Horn haben Einige für Antilope vorgeschlagen. — PHuf, der Huf eines platthufigen Pferdes, d. h. bei welchem die Seitenwände des Hufes nicht steil genug abfallen. — PIndigo, **Indigo in Tabulis**, ein holländ. Farbematerial in Täfelchen, wird aus geschlämmter Kreite mit Indig-Auflösung bereitet.

Platting, plattes, aus 7 Kabelgarnen geflochtnes Tauwerk; 5 bis 6 Kabelgarne ergeben nur das Bauernplatting.

Plattiren, s. platiren.

Plattitüde, s. **Platitude**.

Plattkäfer, **Cucujus depressus**, seltener schwarzer K. mit rothen Flügeldecken, bei Oken als Geschrötkirner in der 7. Fliegenzunft.

Plattköpfe (Volk) s. Schatteas.

Plattkopf, Urohlatus, Stellio fimbriatus, eidechsen-artiges Thierchen im trop. Afrika, bei Ok. als Eierütze in der 10. Lurchenzunft.

Plattlack, Colombinlack, ein taubenhalsfärbig-malender Lack in 4eck. Stücken, eigentl. ein Florentiner-Lack, kommt aus Venedig. — P-laus, 1) = Filzlaus; 2) in Friesland ein gew. Torffahrzeug. — Plattling, 1) wer die Tonsur hat; 2) s. Plattmönch. — 3) Bair. Flk. mit 900 Fuß langer Brükke über die Isar. — Plattlinse, die gemeine L. — P-loth, eine gebogene, etwa 1 Quadratfuß grosse, bleierne Pl., womit man auf Schiffen das Zündloch der Kanonen schirmt.

Plattmönch, PMünch, Mönch, Mönchlein, Meisenmönch, Pfaffe, Closterwenzel, schwarzcod. schwarzköpf. Grasmücke, schwarzk. Sänger, Schwarzkappe, Grasspatz, Schwarzkopf, Schwarzplättchen, Plattenkopf, Murmeise, kleiner Mönch, Afternachtigall, Mohrenkopf, Cardinal, C—nälchen, Mauskopf, schwarzköpfige Bachstelze, Dompfaffe, Baumfinke, Buchfinke, Sylvia atricapilla, (s. Grasmücke), der Bachstelze ähnlich, doch kleiner, singt angenehm in den Büschen, sieht unten heller, oberwärts bläulichgrau, u. hat einen dunklen Scheitel. Auch giebt es einen bunten u. einen weißkehligen PM.

Plattmühle, s. PlättM. — PMütze, Calotte, ein Lederhelm, der statt der ehemal. Sturmhauben dient, indem er einen Säbelhieb aushält. — PMase heissen einige Fischarten, obwohl nicht im Systeme.

Plattnen, s. unter Plattbaum. — Plattner, s. Plättner. — Plattnetz, s. unter PBaum. — PReif, ein breites eis. Faßband, das der Böttcher, wenn die ordentl. Reifen sämmtl. zerspringen wollen, um ein gefülltes Faß schraubt. — PRose, die scharfe Fetthenne, Sedum acre.

Plattsburgh, Oertchen im neuyorker County Clinton am Champlainflusse.

Plattschiff, s. Gabarre. — PSchlagung, pur. für Lamination. — PSchlich, zusammengesinterte Unart, die sich bei Goldproben aus dem Kiese, den das Erz bei sich führt, erzeugt. — PSchnabel, Todvogel, Todus, ein tropisch-american., dem Fliegenfänger verwandter Vogel, bei Ok. als Darmhopf in der 1. Zunft. — P.-setzen, die Arbeit, wenn der Hutmacher alle Aussenseiten des Hutes mit Macht bürstet. — PSoden, = Deckrasen. — PSpiegel, s. PlanSp. — PStampfer, = Hohlstampfer. — PSteine, s. Trottoirs. — PStich, 1) ein solcher bei den Stickern, wodurch die linke Seite wie die rechte wird; 2) mit solchen steppt der Strumpfwirker die Zwickel bunt aus. — P.-Stoßkugel, zum PStossen des plattblanken Leders, ist eine 4kantige Eisenplatte, der Länge nach eingekerbt, u. auf ein hervorragendes Holz mit 2 Handgriffen befestigt. — P.-strecken, diej. Arbeit, wenn der Hutmacher den gewalkten Hut durch Ausstreichen vom Wasser befreit, und ihn wohl auszieht oder strecket. — PStück, 1) die obere Scheide am Tuchrahmen; 2) = Hauptholz No. 2. — PWaare, s. PGut. — P.-walken: dieß geschieht mit dem Tuche, wenn es im Walkstocke nicht eingeschaukelt oder gedreht, sond. nur schlechtweg umgekehrt wird, übrigens aber in gleicher Lage bleibt u. gleiche Walke erhält. — PWirbel, eine Kegeltutenschnecke bei Guinea. — P.-Würmer sind entw. alle Flucke

in der Nähe von Nola, wo er 14 Jahre lang in einem Kloster lebte. Dann floh er nach Rom, wo er sich 1576 der Ketzerei anklagen mußte. Er floh weiter nach Genf, Toulouse, Paris, London, Oxford, Wittenberg, Prag, Helmstedt, Frankfurt a. M. und Zürich. Hier veröffentlichte er 1582 seine Schrift »De umbris idearum«, die seine Gedächtniskunst enthält. Nach Italien zurückgekehrt, wurde er 1592 in Venedig verhaftet und 1593 nach Rom ausgeliefert. Hier wurde er 1600 als Ketzer verbrannt. Seine Lehre ist eine Verbindung von Pythagoreismus, Neuplatonismus und Kopernikanismus. Er lehrte die Unendlichkeit des Weltalls und die Vielheit der Welten. Seine Gedächtniskunst beruht auf der Verbindung von Bildern mit Begriffen. Seine Werke sind in 8 Bänden herausgegeben worden (Neapel 1879–91).

Bruno, Giordano, Philosoph, s. Bd. 1.

Brunsbüttel, Stadt im Kreis Norderdithmarschen, Schleswig-Holstein, 5 m ü. M., an der Mündung des Nord-Ostsee-Kanals in die Elbe, 5000 E.; Seebad, Fischerei, Schiffahrt, Industrie. Bei B. wurde 1895–1914 der Nord-Ostsee-Kanal angelegt. Die Schleusenanlagen sind 1914 vollendet worden. Die Hafenanlagen sind 1914 fertiggestellt worden. Die Stadt B. ist 1913 gegründet worden.

nen. (??) — PPlatin, Knall-Pl., entsteht als Niederschlag bei Verbind. des Platin-Oxydes mit Ammonium, u. detonirt in der Hitze. — PPulver, s. KnallP. — PQuecksilber, s. KnallQuS. — PRiemen, in Franken = Ochsenziemer. — PSilber, s. KnallS. — PWechsel, 1) = trassirter W., 2) das Spiel Kämmerchen-vermiethen.

Plan (spr. Ploh) kleiner franz. Flecken mit Kohlenbau, b. Tulle.

Plau, Plaue, Plage, meklenb.-schwerin. Schl. u. Tuchfabrikst. mit 1900 E., 2 Tabakfabr. u. s. w. im Elde-Distr., beim Ausfluß der Elde aus dem Plauensee.

Plauderer h. auch 1) der Mainat, **Gracula religiosa**; 2) ein kleiner, rother und grüner, ostind. Papagei, **Ps. garrulus**; 3) der Plauderrackervogel, d. h. die Mandelkrähe.

Plaudern h. beim Seidenweber das Knistern der Kanten, wenn sie beim Aufbäumen und Zurichten der halbseidnen Zeuche zu stark ausgedehnt werden, wo dann etwas nachgelassen werden muß. — Plaudermarkt, ein Ort, wo die Weiber gern klatschen, besond. der Platz vor einem Borne. — PlTasche: dafür sagt der Plattdeutsche Snatertaske, PlåterT., RattelT., PaukeT., Geschewäske u. s. w.; dasselbe ist PSack.

Plaudiren (lat.) klatschen; **plaudite!** nun klatscht! d. h. das Stück (meine Rede) ist zu Ende.

Plaudrin (spr. Plodreng) frz. Stadt im Depart. des Morbihan.

Plaue, 1) s. Plane; 2) eine kleine Regenwolke.

Plaue, 1) = Plauen, schwarzb.-sondersh. St. mit 1100 E. u. dem Bergschloß Ehrenburg, an der Wera schön gelegen; 2) sächs. Dörfch. bei Augustusburg, mit schöner Baumwollspinnmühle; 3) = Plauen, Plawe, der kl. Flk. im brandenburg. Kr. der Mark, wo die Havel dem plauenschen See entfließt, u. der westwärts zur Elbe gehende plauensche Friedrichscanal anhebt.

Plauen, 1) sächs. Kreisst. im voigtländ. Kreise (dessen Nordhälfte mit 12¼ QM. u. 67500 Seelen das Amt Pl. mit Pausa bildet) an der Elster, mit dem Schloß Ratschauer, der Ruine von der Burg Dobenek, nur 650 H., aber 10500 E. (?), Lykeion, Schulseminar, Waisenh., 1 Cattundruck., 2 Spinnm., Fabr. in Petinet, Tuch, Strümpfen, besond. aber in plauenscher Waare, d. h. Muselinen, treffl. Kirche u. s. w. Als „Graf v. Pl." pflegte Fri. August incognito zu reisen. Geb.-Ort des Porcellanerfinders Böttcher; Wohnort des Pf. Dörfel, der zuerst Kometenbahnen berechnete. — 2) Dorf, ½ Stunde v. Dresden, am Eingang des plauenschen Grundes an der Weisseritz, eines der reitzendsten Thäler Sachsens, dem Geognosten höchst interessant, und durch Kohlenbau (der g. 600 Mann beschäftigt), 2 Glashütten, 3 Coaksanstalten, 1 Pulverm., 1 Eisenh., 2 Dampfmach., 1 Radstube, viele Mühlen, Weinberge, 1 Vitriol- u. Alaunwerk u. s. w. belebt.

Plauensee, plauenscher See, Plauer See, s. Plau und Plaue.

Plaunich, ein Felseninselchen bei der Insel Cherso.

Plausibel (lat.) beifallswerth. — **Plausiren, plausitiren**, = applaudiren. — **Plausor, Plosor**, ein Klatscher.

Plaustrum (lat.) ein unbedeckter, bald 2-, bald 4räderiger Frachtwagen; so nannten die Röm. auch den grossen Bär am Himmel. — **Pl. perculi**, ich habe umgeworfen, d. h. meine Sache schlecht gemacht.

Plaute, 1) das Brustschild der Rüstung; 2) = Plämpe.

Plautianus (Fulv.) aus ge-

ringer Fam. in Afrika geb., des K. Severus Liebl., Consul 202 n. Chr., ein schändlicher Bedrücker u. Verschwender, wurde, nachdem er sich wider seinen Eidam, den K. Caracalla, mit verschworen, hingerichtet.

Plautius, Plotius, 1) **Lucius Pl.**, ein Dichter; 2) **L. Pl. Gallus**, ein Rhetor vor Cicero; 3) **Aulus Pl.**, Consul 31 n. Chr., siegreicher Feldherr in Britann.; 4) **C. Pl. Proculus**, Vater, Sohn u. Enkel, 3 Consuln, deren erster 357 v. Chr. die Herniker, der 2te 349 und 341 die Privernaten, der letzte dieselben 324 schlug. 5) Ein röm. Dramaturg; 6) **Plautia Urgulanilla** war des K. Claudius erste (geschiedene) Gemalin. Die **Lex Plotia** verordnete, daß jede Tribus 5 Richter aus sich selbst erwählen sollte.

Plautus (d. h. Plattfuß) (**Marc. Accius Pl.**) berühmter, sehr witziger, aber dürftiger Lustspieldichter zu Rom, geb. zu Sarsina in Umbrien, gest. 185 v. Chr.

Plauze, 1) auch **der Plauz**, = Eingeweide; 2) = Schläge, Prügel; 3) ein Zinnzwitterniere, wie sie auf dem Zinnwalde im mürben Granit vorkommen; 4) dergl. zinnhaltiges Gestein.

Plavis, alter N. der Piave.

Plawe, s. Plauc No. 3.

Playfair (spr. Plehfähr) 1) Wilh., geb. in Schotland, ein ber. politisch-statist. Schriftst. unserer Zeit, zu London; 2) Joh., ein schotischer Pfarrer, ber. als Mathematiker, Physiker und Literator.

Playford (Joh.) nicht unbekannter Componist zu London, lebte von 1613 bis 1693.

P. L. C., s. unter **P. L.**

Pleban (küchenlat.) ein Geistl. fürs gemeine Volk, also = **Paroecus**, ein Ortspfarrer, der nicht zur Ordens- u. Stiftgeistlichk. gehört.

Plebejer (lat.) Einer aus der **Plebs**, d. i. aus dem Volke ohne die Senatoren und Patricier oder Notabeln, ein Bürgerlicher. **Pudicitia plebeja**, die vom Bürgerstand verehrte Keuschheit; denn die Patricier hatten ihre besondere. **Ordo plebejus**, Bürgerstand. **Consul pl.**, ein aus den Bürgerlichen genommener Regent. **Ludi plebeji** (Schauspiele im Circus) waren den **L. patricii u. L. Romani** entgegen gesetzt. Später bedeutete **Plebs** das gemeinste Volk, den Pöbel, u. **plebej** = pöbelhaft, niedrig, gemein. — **Plebiscitum**, eine Verordn. des gemeinen Bürgerstandes. — **Plebejisch**, eine falsche Wortform. Noch schlechter klingt **Plebokratie**, = Pöbelherrschaft, Anarchie.

Plechtanker, s. Pflichtanker. — **Plechten**, s. unter Pleit.

Plectiren, (lat.) 1) flechten; 2) strafen. **Plectibel**, strafbar; daher **Plectibilität**. — Das Fischgeschlecht **Plectorhynchus** steht bei Ok. als Nierenbutt in der 4. Zunft.

Plectrum, eigentlich griech. **Plektron**, der Stab od. das Häkchen, womit die Alten die Cyther schlugen, von der Sappho erfunden.

Plegerion (a. G.) eine Stadt in Vorderindien.

Plegon, s. Phlegon.

Plegra (a. G.) lag in Paphlagonien.

Pleïaden, Plejaden, Pliaden (d. h. Schifffahrtssterne) 1) das sogen. Siebengestirn, s. im S; 2) (Myth.) die 7 Töchter des Atlas von der **Pleïone** (Tochter des Okeanos von der Tethys) welche in Böotien vom verliebten Orion 5 J. lang verfolgt wurden, u. sich aus Angst zuletzt unter die Sterne versetzen liessen.

Pleiche, = Plankenwand.

Pleidelsheim, württemberg. Flecken mit 1300 Seelen, im Amte Ludwigsburg.

Pleinfeld, geringer bair. Flk.,

Sitz eines Landger. über 4 QM. und 11000 E., im Rezatkreise.

Plein pouvoir (spr. Pleng puwoahr, 2 vllb. — frz.) Vollmacht, unumschränkte Gewalt.

Pleintling, kleiner bair. Donauflk. mit starkem Cardenbau, im Landgerichte Vilshofen.

Pleinze, = Bleihe (der Fisch.)

Pleïone, s. Pleïaden. So h. der hellste Stern (3ter Grösse) im Siebengestirn.

Pleise, Pleisse, sächs. u. altenburg. Fluß, entspringt oberhalb Werdau, bespühlt dieses u. Leipzig (dah. das das. Schloß **Pleisenburg**) und erreicht bei Möckern, durch die Parde verstärkt, die Elster. **Pleis-Athen, Pleisen-A.**, = Leipzig als Universitätsstadt. **Pleißnerland** war ehedem 1) der Sprengel des altenburg. Burggrafen, also eine kaiserl. Prov.; 2) der Theil des Osterlandes, der an der Pl. lag, also auch den Serbengau **Plisni** und die Stätte **Plisur** enthielt, welcher letztere Ort durch Altenburg ersetzt wurde. — **Pleissa** ist auch ein schönes grosses Fabrikdorf im Amte Chemnitz.

Pleiske, ein neumärk. Nebenfluß der Oder, davon die Döbbernitzer Eisenhütten das **Pleisker Werk** heissen.

Pleistein, Bl., bair. Städtchen im Landgerichte Wohenstrauß des Regenkreises.

Pleisthenes (Myth.) 1) ein Sohn des Thyestes; 2) des Atreus Sohn, der wahre Vater des Agamemnon u. Menelaos, st. sehr jung, weshalb Atreus jene erzog.

Pleit, 1) ein kleines holländ. Fahrzeug mit Schmacksegeln. — 2) ehem. s. v. a. Proceß. **Pleiten** (plaidiren) = processiren; h. auch **plechten**, welches eben sowohl auf Pflicht, als auf plectere zurückweisen kann.

Plejaden, s. Pleïaden.

Plelan (spr. ang) gr. franz. Flk. im Bezirk v. Montfort. — Der Flk. **Plemet**, mit starken Hüttenwerken, liegt im Departm. der Nordküste.

Plemmyrion (a. G.) Castell u. Vorgebirge b. Syrakus.

Plempejus (Vopisc. Fortun.) geb. 1601 zu Amsterdam, st. 1671 als Prof. u. berühmter medicinischer Schriftst. zu Löwen.

Plempern, s. plämpern. — **Plempe**, s. Plämpe. — **Plempdeich**, ein Damm im Meere, zu welchem also die Bau-Materialien nur durch Schiffe gelangen können.

Plemy, französ. Städtchen, im Depart. der Nordküste.

Plenarium (neulat.) ein buchförmiges Reliquienkästchen. **Plenarie**, besser **plene**, gänzlich, vollständig, vollkommen. — **Plena Concio**, = **Plenum**. — **Plenilunium**, der Vollmond. — **Plenipotenz, plena Potestas**, Machtvollkommenheit. **Plenipotentiarius** (schlecht gebildet!) frz. p—tiaire (spr. plenipotangßjähr) bevollmächtigter Gesandter. — **Pleno Jure**, mit vollem Rechte. **In pleno** (Consessu od. Senatu) bei voller Sitzung der Behörde. **Plenisiren**, eine Corporation so zusammenberufen, daß Niemand ausbleiben darf. — **Pleno** (auf Noten) oder **pleno Choro**, = **Tutti**. — **Plenist**, ein Philosoph, der die Möglichkeit, daß der Raum noch weiter, als die Welt, hinausgehe, leugnet.

Plenk (Jos. Jak. v. P.) ber. Arzt, Anatom, Naturforscher u. Chemiker, zu Wien geb. 1738 u. als k. k. Rath gest. 1807.

Plenken, = trecken, schleppen.

Plenoglio, Stadt im bosnischen Sandschal. Hersek, Sitz eines griechischen Bischofs.

Plenterkohlen werden aus Holzabraum gebrannt. — **Plentern**, = plämpern. — **Plente**

aber h. in Schles. ein alter schlechter Weiberrock.

Plenum (lat.) die volle Rathsversamml.; dafür rechnet man meist schon $\frac{2}{3}$ der Beisitzer. Beim Plenum des Bundestags zu Frankf. hat jeder deutsche Staat mindestens 1 (die grössern bis 4) Stimmen. — **Plenus Venter non studet libenter**, 1) nach dem Essen arbeitet sich's schlecht; 2) ein Vielfraß ist selten fleissig.

Pleonasmos (griech.) Ueberfluß im Ausdruck; z. E. der rothe Purpur, wo Purpur allein dasselbe schon ausdrückt. **Pleonastisch**, was mit Zerlei Ausdrücken doch nur Einen Begriff giebt. — **Pleonast**, 1) wer gern Pleonasmen anbringt; 2) der Ceylanit oder schwarze Spinell.

Pleonektisch (griech.) habsüchtig. **Pleonexie**, 1) Habsucht; 2) = **pleonektische Athymie**, die zum Wahnsinn gesteigerte Habsucht oder dergl. Geiz.

Pleräer (a. G.) ein Völkchen in Illyrien.

Plerom, Plerosis (griech.) Ausfüllung, Fülle. **Plerotische** Mittel sind die sarkotischen.

Plerr, in Franken dasjenige von Abergläubigen gefürchtete Uebel, wo man, wenn man über eine gewisse Wurzel schreite, bis zu Sonnenaufgang alles doppelt sehe.

Plerren, s. plärren.

Pleschen, Pleszow, preuss. Tuchfabrikstadt im posenschen Kreise gleiches N. (im Rgbz. Posen, mit 33000 E.,) hat 2200 E., viele Schuster u. eine Viehquarantaineanstalt.

Plesiosaurus, eine versteinerte Eidechsenart in England, bei Oken als Muskelechse genannt.

Pleskow, s. Pskow.

Pleß, s. Josephsstadt.

Plessa, 1) Nebenfluß der Wolga; 2) an beiden liegende geringe Stadt, im Gouvernement Kostroma.

Pleßberg, s. Spitzberg.

Plesse, auch **Pleß**, 1) preuss.-oberschles. Standesherrschaft an der poln. u. östreich. Gränze, dem Pr. Heinrich v. Anhalt-Cöthen gehörig (geb. 1778), hat Salzquellen, Zink- u. Kohlenbau, u. bildet einen Kreis (mit 39000 E.) im Rgbz. Oppeln. 2) Deren Hptst. u. Sitz der Regir., an der Weichsel, mit Schl., 2400 E., Tuch-, Runkelzucker- u. a. Fabr. — 3) Ehemal. Herrsch. im Hannöverschen, Prov. Göttingen, davon noch die Ruinen eines Bergschl. zeugen; die Dynastie erlosch 1571.

Plessing, 2 philos. Schriftst., V. u. Sohn; Joh. Fri., Consist.R. zu Wernigerode, geb. 1720 zu Konitz, st. 1793; Fri. Victor Lebr., geb. 1752 zu Belleben, st. 1806 als Professor zu Duisburg.

Plessis (spr. ssi) s. **Marly** u. **Richelieu**. — **Pl. Belleville**, Df. im Bez. v. Senlis, mit prächt. Schl. u. Park. des Pr. v. Conty. — **Pl. Grimoult**, Burgruine u. Flk. mit 1050 E. u. 2 Messen, im Bez. v. Vire. — **Pl. les Tours** (spr. leetuhr) gr. Df. im Bezirk v. Tours, wo Ludwig XI oft in seinem prächtigen Schlosse residirte.

Plessur, graubündt. Flüßchen.

Plestin (spr. eng) franz. Flekken im Bezirk von Lannion.

Plestina (a. G.) ein Städtchen der Marsen in Italien.

Pleszow, s. Pleschen.

Pleternicza, slawonischer Flk. mit starkem Tabaksbau, in der Gespannschaft Posega.

Plethi, s. unter Krethi.

Pletho, s. **Gemistus**.

Plethomerie (griech.) Ueberzahl der Körpertheile, z. E. wenn man 6 Finger hat.

Plethora (griech.) Vollblütigkeit; **plethorisch**, vollblütig.

Plethron (griech. Alt.) ein Maß von 100 Fuß.

Pletscha, bukowin. Dorf mit kleinem Salzwerke.

Pletsche, 1) = **Plette**, Prit-

sche, breites Holz zum Ballschlagen, Mistklopfen u. s. f.; 2) = Flabbe, ein grosses hangendes Maul; 3) ein grosses Kohlblatt; 4) in Schlesien ein seichtes, bauchiges, irdenes Henkelgefäß.

Pletscher Clause, starker östr. Gebirgspaß bei Flitsch im görzer Kreise Illyriens.

Plette, 1) s. Plätte; 2) = Pletsche; 3) = **Pelette**, eine russ. Strafe für leibeigne Weiber, die dann mit der zum Wäscheklopfen bestimmten Plette auf den H. geklatscht werden.

Plettenberg, 1) preuss. St. mit 1400 E., Eisen-, Tuch- und Sammtfabr., im altenaer Kr. des Rgbz. Arensberg, liefert auch blaue Sensen. Die Burg ist 2) Stammhaus der Reichsgraf. v. Plett., die wegen Mietingen u. Sulmingen (mit 1150 E.) württemb. Standesherren sind. — 3) Df. im Caplande, am Bosjesmansflusse.

Plettenkogel, eine der tiroler Haupt-Alpenspitzen.

Pletz, s. Flitsch.

Pletzfaß, Bl., s. Plätzlaß; der Kupferschmidt setzt auch den eben fertigen Kessel hinein, damit er nach dem Anstriche u. Ausglühen die gehörige Farbe annehme.

Pleumon (griech.) die Lunge. — **Pleumonie**, **Pleumonis**, = Pneumonie. **Pleumodes**, lungensüchtig, also = pleumonodes.

Pleumosier, altes Völkchen im NOlichen Gallien.

Pleura (griech.) das Brust- od. Rippenfell. **Pleuresie**, **Pleuresis**, **Pleuritis**, **Morbus lateralis**, das Seitenstechen, Seitenstechfieber; **pleuritisch**, daran leidend. **Pleurodyne** wird unpassend für d. äussern (rheumat.) Brustschmerz gebraucht.

Pleureuse (frz. — spr. Plörös') 1) Trauerbesatz an Kleidern; 2) schwarzer Rand um das Papier zur Trauerzeit.

Pleuron, **Pleuroma** (griech.) 1) die Seite; 2) eine Rippe. — **Pleurobranchaea u. Pleurobranchus**, 2 Schnekkengeschl., bei Ok. als Geschröt- u. als Gescheidschnelle in der 2. Zunft. Letzteres geht in die einschaligen Schnekken über. Der **Pl-chus tuberculatus**, 1½ Z. lang, elleiptisch u. höckerig, bewohnt das mittelländ. M. — **Pleuronectes**, s. Scholle. — **Pleuropneumonie**, **Pleuroperipneumonie**, 1) Lungenentzünd., verbunden mit fieberh. Seitenstechen; 2) die ächte synochische Lungenentz. — **Pleurorrhöe**, Ansamml. v. Feuchtigk. in den Brustfellsäcken. — **Pleurorthopnöe** (abzutheilen Pleur-or) 1) das Schwerathmen bei einem Uebel am Brustfelle; 2) ein Seitenstechen, wobei man nur in aufrechter Stellung athmen kann. — **Pleurospasmos**, der (besond. hysterische) Seiten-Brustkrampf. — **Pleurothotonos**, Seitenstarrkrampf, wobei der Körper auf Eine Seite hinübergezogen wird; auch **Pleurotonos** genannt.

Pleuritis (eigentl. griech.) ein Seitenstab, war an den röm. Wasserorgeln das, was bei uns die Register der Orgel sind.

Pleuronien (a. G.) die Gegend von **Pleuron** in Aeolis.

Pleurtuit (spr. Plörtwi) grosser frz. Flecken unweit S. Malo.

Pleville-Lepelley (Georg Renat. — spr. wil u. leh) tapferer franz. Seeheld, geb. 1726 zu Granville, gest. 1805 als Ex-Vice-Admiral.

Plevle, **Taschlidscha**, **Plewglie**, bosn. Gebirgsst. unweit der Drinoquellen, im Sandsch. Hersek, mit (nur?) 3000 E. u. griech. Bisthum

Plexus (lat.) 1) ein Geflecht; 2) Bug, Krümmung. **Plexoblasten**, s. Einschnittskeime.

Pleyben, grosser franz. Flecken im Departement von Finisterre.

Pleyel (Ign.) geb. 1757 in Oestr., jetzt Musicalienh. zu Paris, früher einer der beliebtesten Componisten für Concertmusik.

Plez, s. Flitsch.

Pli (frz.) 1) Bug, Falte; 2) äusseres Ansehen, Anstrich, was Einer zu seyn erkennen läßt; z. E. er hat so einen Pli vom Studenten.

Pliable (frz.) biegsam, geschmeidig.

Pliaden, s. Pleïaden.

Plica (neulat.) die Falte, Hautfalte. **P. Polonica**, s. unter Weichselzopf.

Plick, = Fleck, Flickfleck; daher = Lappalie, Kleinigk., Punct. — Plickschuld, = Klepperschuld, Läpperschuld.

Plickling, der behaarte Hahnenkamm; s. im H.

Plieningen, württembg. Flk. mit 1800 E., im OAmte Stuttgard, liefert viel Leinwand u. Kohlgewächse.

Plieren, = blinzeln.

Plieskowitz, sächs. Rittg. u. Df. bei Budissin, ein Hauptpunct in der Schlacht 1813, bei dem sonderb., vom Aberglauben gefürcht. Teufelsstein. Hier grub man viel Serbengräber auf.

Pliiren (frz.) 1) weichen; 2) die Zelte abbrechen; 3) falten, einschlagen, umbeugen (z. E. die Karten beim Pharaospiele.)

Plim, Plin, ein steirisches Eisenerz, dessen Product weder kalt- noch rothbrüchig ist, sieht weislich, und giebt am Stahl Feuer.

Plinie, Plinia, Baumgeschl. in America, bei Linné Cl. 12, Ordn. 1, mit eßb. Frucht. Die der **Pl. rubra** soll die **Ibipitanga** seyn, welche man in Brasilien als Obst baut, und trotz dem beissenden Geschmack lieblich findet.

Plinius Secundus, 2 berr. röm. Schriftst., Oheim u. Neffe; jener, der größte Naturhistor. des Alterth., **Cajus Pl. S.**, geb. 23 n. Chr. zu Verona, General in Deutschl., kam auf dem Schiffe um, als er den Ausbruch des Vesuvs (79) beobachtete; dieser, **C. Caecilius Pl. S.**, geb. 62 zu Como, Proconsul in Bithynien, ist durch seine Briefe berühmt.

Plinken, 1) = blinzeln; 2) mit den Augen winken.

Plintenburg, s. Wissegrad.

Plinthana, Plith. (a. G.) lag in Vorderindien, unw. des Godavery. Hingegen Plinthine gab dem plinthinischen Busen in Unterägypten den Namen.

Plinthe, griech. Plinthis u. P—os, 1) ein Ziegel; 2) ein Parallelepipedon. Die Deutschen haben daraus Plinte u. Plinthse (fälschl. Plinze, Plinse, Blinze) gemacht. Ersteres h. a) ein platter Untersatz für ein Bauwerk; b) insbes. das grosse platte Glied unten im Schaftgesimse der Säule; c) = Schurz. — Letzteres hingegen ist a) eigentl. = Waffelkuchen; b) ein dünnes, Milch- u. Eier-haltiges Backwerk, welches zusammengerollt (oft auch mit Muß u. dergl. gefüllt) in Butter gebacken wird. Dieß geschieht in der Plinthsenpfanne, dem PlBleche, PlEisen od. (wenn es Füsse hat) PlTiegel. Den Ausdruck PlBäcker nehmen Bäckermeister für einen Schimpf. — Bei den Franz. ist **Plinthe** (spr. Plengt') die Platte an den Verzierungen der Kanone. — **Plinthium**, eine Machine zur Einrichtung der Verrenkungen.

Plioir (frz. — spr. Pliähr) Falzbein, der Briefstreicher.

Plissiviczа, ein östreichischer Bergzug an d. bosnischen Gränze, fast 6000 Fuß Seehöhe erreichend; beim PSee, dem ansehnlichsten der 8 Plittwitzer Seeen, hebt dann die Kapella als Gebirge an.

Plite, Pliete, 1) s. Plämpe; 2) = Bämme, Schnitte; 3) = Plitt No. 1 und 2; 4) = Plitt No. 3; 5) ein Schlag u. dadurch verursachte Wunde; 6) = Hure, oder doch

anrüchiges Mädchen; 7) = Bärpe, ein kleiner, aber im Zorne furchtbarer Mensch.

Plitt, 1) u. 2) = Plittfisch, der Ukelei und die Bleihe; 3) eine Art Stirnbinde. — So hiessen auch 2 gute frankfurter (a. M.) Theologen, Vater u. S.; jener st. 1773 als dasiger erster Prädiger, dieser im Wahnsinn 1800.

Ploce, s. Ploke.

Plochingen, württemberg. Flk. mit 1450 E. im OAmte Eßlingen, an der Fils u. dem Neckar, mit 90 E. weit gesprengter Bogenbrücke.

Plochtaube, 1) die Holz- od. Feldtaube; 2) die Ringeltaube.

Ploceus, Loxia sociata, ein südafrikan. Vogel, der sich in Heerden zusammen nur Ein Nest, welches jedoch in eine Menge Kammern getheilt ist, auf die Mimosen baut; bei Oken als Hüllensinke in der 4. Zunft.

Plock (spr. Plotzk; nicht Plock zu schreiben) 1) eine 350 QM. grosse Woiwodsch. in Polen, zw. Warschau u. Thorn, hat unter ½ Mill. E. an 24000 Juden. 2) Deren Hauptst. an der Weichsel, mit 3000 E., 5 Clöstern, Bisthum, Stift, Piaristencollegium, Korn-, Pelz- u. a. Handel.

Plockpfeife (wohl besser Bl.) ein stumpfes 2füss. Orgelregister. — PPfennig ist das Geld, welches in Holland bei Waaren-Auctionen demjen. zur Garantie, daß er die Waare wirkl. erhalten solle, gegeben wird, der das höchste Gebot gethan hat; folglich das Gegentheil vom Angelde.

Plodern, in SüdD. = plaustern, schlottern, zu weit seyn.

Plodiren, 1) s. plaudiren; 2) s. v. a. explodiren.

Plöcher, der in Papierm. das Papier mit dem Schlägel rauhet.

Plöckensteiner See ist im südlichen Böhmen.

Ploeg (nicht Plög; wahrsch. = Pflug) in Ostfriesl. die 5 beim Torfgraben zusammengehör. Personen, näml. der Bucker, Stücker, Grafer, Kahrsetter und Kroder.

Plön, 1) holstein. Amt, mit Ahrenboeck zusammen 3 1/6 QM. groß; 2) dessen Hptst., zw. 2 Seen (deren Einer d. Plöner See h.) mit grossem Schloß, schönem Park, 2000 E., Gymnas., Waisenh., Aalfischerei, Tuchweberei u. s. f.

Plören, in NordD. = mengen; Plörwein, gemischter Wein.

Ploermel, frz. St. am Oust, im Dep. des Morbihan, liefert viel grobes Tuch. Der Bezirk v. Pl. hat auf 31 ⅕ QM. 84000 E.

Plötter, s. Plätter.

Plötze A) beim Bergm.: ein eis., starker, abgekürzter Kegel, der zum Gesteinsprengen dient. — B) Das breite, spatenförm., 2schneidige Messer, womit man die abgeschwemmte u. abgekehrte Stärkemasse auflockert, damit das darauf zu giessende Wasser deste besser hineindringe. — C) 1) um Berlin: eine junge Bleihe. 2) = der Plötz, Blötz od. Bletz, Weißfisch, Rothfeder, RAuge, Cyprinus erythrophthalmus, eine pfundschw. Karpfenart in Seeen u. Fl. mit sandigem Boden, oben olivenbraun, übrigens schmutzig-goldfarben, mit cinnoberfarb. Flossen und orangefarb. Augenringen, auch grossen Schuppen.

Ploeuc (spr. Plök) derj. Flk. im franz. Bez. v. S. Brieux, der eigentlich die geschätzte Leinwand v. Quintin liefert.

Plofelden, Blaufeld, kl. württemberg. Flk., sonst Sitz eines OAmtes im Jaxtkreise.

Plogastel, französ. Df. im Bezirk v. Quimper, mit schwarzem Marmor; eine hiesige Quelle erleidet Ebbe und Fluth.

Ploje, in Holstein = Falte.

Ploke (griech. — spr. kee) lat. Ploce, 1) ein (musical.) Accord, im Gegens. der Agoge, wo dieselbe

den Töne (melodisch) nach einander folgen; die Römer nannten sie auch Nexus. — 2) Diej. Redefigur, wo man dasselbe Wort schnell nach einander in 2erlei Sinne anbringt; z. E. wer sich auf ihn verläßt, ist verlassen genug.

Plomb (frz. — spr. Plongb) Blei. **Plombagine** (spr. schihn) Wasserblei; **Pl. charbonneuse**, die Kohlenblende. — **Plombage** (spr. ahsch') das **Plombiren**, d. h. das von Staats wegen geschehende Versiegeln einer Waare, welches häufig mit der **Plombe** oder einem an das Collo angehängten Bleisiegel geschieht; hierzu besteht das **Plombage-Amt**. Zähne **plombirt** man, wenn man ihre Höhlung mit Metall ausfüllt.

Plombieres (spr. Plongbjähr) 1) St. im franz. Vogesendepart., im tiefen Augrognethal, hat 1100 E., ein Schl., Eisen- u. Drahth., Papierm., u. ber. sehr heisse Quellen, deren Wasser auch einen eignen thierischen Stoff enthält. 2) Flk. mit 1100 E. im Bezirk von Dijon.

Plomo ranco, Plomorango, das reichste peruan. Silbererz, schwarz u. sehr viel Blei enthaltend, weshalb das Ausschmelzen sehr leicht geschieht.

Plone, = Eingeweide.

Plongeon (frz. — spr. Plongschong) s. Sturzbad. — **Plongeur** (spr. Plongschör) 1) ein Taucher, besond. zum Perlfischen; 2) der Schöpfer in der Papiermühle.

Plonsk, s. Plask.

Ploriren (lat.) beweinen; **plorabel**, jämmerlich.

Plostrum (lat.) s. Plaustrum.

Ploten (a. G. = die schwimmenden) = Strophaden-Inseln.

Plotianus, Plotius und **Plotus**, s. unter Plaut..... — Der Redner **L. Plotius Gallus** eröffnete 100 J. v. Chr. die erste öffentl. Rednerschule zu Rom. — **Plotinopolis** war eine makedon. St. am Hebros. — **Plotinus**, der ber. u. vielgereiste Begründer der neuplaton. Philosophie, geb. 205 zu Lykopolis in Aegypten, lehrte zu Rom, u. st. 270 in Campanien.

Plotou, s. Peloton.

Plott, s. Patschfuß. Hingegen **Plotus** ist ein Geschl. Enten-ähnlicher, sehr langhalsiger, dünnschnäbliger Vögel, bei Ok. als Darmgans in der 10. Zunft, wozu der schöne brasilianische Anhinga (**Pl. Anhinga**) gehört; er sieht meist schwarz mit weiß.

Plotz, 1) = Plautz, Plutz, Schlag; **auf den Plotz**, tout d'un coup, augenblicklich, daher **plötzlich**. — 2) **die Plotze**, d. h. Plämpe.

Plotzer, = Plützer.

Plouagat, ansehnl. Flk. im französischen Nordküstedepartement; **Plouay** (spr. Plu-ä) liegt am Scorf im Bez. v. l'Orient; **Plouhalay** im Bezirk von Dinan; **Ploudalmezau** (spr. ßo) im Bezirk von Brest; **Plouescat** im B. v. Morlair; **Plougastel** im B. v. S. Brieur (hat im Kirchspiel 4100 E. u. gute Pferdezucht;) **Plougerneau** (spr. Pluschernoh; mit 6500 E. im Kirchsp.) im B. v. Brest; endl. **Plouha** im B. v. S.-Brieur. Alle also liegen in der westlichen Bretagne.

Ploucquet (Gfr. — spr. Plukkä) als Philos. nicht unbekannt, geb. 1716 zu Stuttgart, gest. als Professor zu Tübingen 1790.

Ployest, türk. Flecken in der Wlachei, Sitz eines Isbravnik, hat starke Wochenmärkte.

Ployiren (frz. — Milit.) s. v. a. werfen, zurückschlagen. **Ployement** (spr. Ploj'mang) das Zusammenwickeln, Zusammenfalten.

Plozen, = Butter auswaschen.

Pludenz, Bl., östr. St. mit 1400 E., am Ill, im tiroler (vorarlbergischen) Kreise Bregenz.

Pluderbüchse, in Hamburg

= Pl-Hosen, die bis an die Knöchel hinab pludernden, d. h. schlotternden Hosen, die ehemals so weit gemacht wurden, daß 14 E. zu Einem Paare gehörten.

Plüer (K. Chrph.) einer der besten Schriftst. über Spanien, geb. 1725 im Hannövr., gest. 1772 als Pfarrer zu Altona.

Plühmgraf, der Aufseher über das Vieh auf Schiffen.

Plümenschwänzel, eine brasilian. Drossel mit wolligen Federn auf dem Hinterrücken, u. mit haarigem Kamme.

Plüm-Ente, = Kragenente.

Plündern h. auch 1) in der Schweiz: den Plunder ausräumen, z. E. beim Ausziehen, beim Retten vorm Feinde u. s. f.; 2) der Täschner plündert einen Stuhl, wenn er dessen angeschlagnen Ueberzug abnimmt. — Plünderstock, ein v. Raubbienen bewohnter Stock. — Pl-Torf, eine uns unbekannte Torfsorte.

Plüren, in Nord D. = blinzeln.

Plüs, Haarplüs, aus einander gezupftes Tauwerk zum Kalfatern.

Plüsch (engl. **Plush**, am richtigsten frz. peluche, d. h. **pellucida**, durchsichtiges Zeuch) sammtähnlich., oft gemustertes Zeuch mit linnener Kette; ist der Einschlag seiden, so heißt es Plüschsammet; — ist er kämelhaaren, so nennt man es kameelhaarenen Plüsch, od. schlechthin Plüsch.

Plüsen, = zupfen, fäseln, lockern; insbes. a) die Wolle vor dem Waschen und Streichen aus einander pflücken, lockern u. reinigen; b) altes zerhacktes und in Wasser erweichtes Tauwerk aufdrehseln, daß es Plüs werde.

Plüssig, = plutzig.

Plützer, 1) ein weitbauchiges irdenes Gefäß; 2) = Plotzer, Plutzer, a) = Melone; b) der Pfebenkürbiß.

Plukenet (Leonh.) ber. Botaniker, geb. 1642, gest. 1706 als Prof. zu London; sein trefflich. Herbarium besitzt das britt. Museum. Auch ist nach ihm eine ostindische Pflanze benannt.

Plum, 2 unbewohnte Inseln, dicht bei den Küsten von Massachusetts u. von Neuyork.

Pluma (lat.) 1) in Flaum (zarte Feder) geradebrecht; 2) eine der Schuppen am Panzer.

Plumaceau (frz. — spr. Plümassoh) ein Charpiebäuschchen.

Plumage (frz. — spr. Plümahsch') 1) Gefieder; 2) alles Federwerk an einem Kleidungsstücke, besond. = Federbusch; 3) allerlei Gekräuseltes zum Putz. — **Plumage-Kohl**, s. B. 5, S. 130. — **Plumarius** (röm. Alt.) ein Federn- oder anderer Sticker.

Plumbago (lat.) s. Graphit.

Plumbaria (a. G.) Inselchen a) bei Sardinien, b) vor Dianium in Spanien. — **Plumbarius** (röm. Alt.) ein Bleiarbeiter, Bleigiesser. — **Plumbata**, 1) eine Geissel mit Bleikugeln an den Enden der Fäden; 2) ein mit Blei beschwerter Wurfpfeil, also = **Plumbeum**. — **Plumbation**, das Verlöthen; **Plumbatur**, die Löthung (näml. mit Loth oder Blei.) — **Plumbiren**, s. plombiren. — **Plumbös**, bleihaltig. — **Plumbum**, Blei; aber **Pl. album** = Zinn.

Plume (lat.) = Fettfeder.

Plumenau, Plumlow, alte Burg u. geringer Flecken im mährischen Kreise Olmütz.

Plumeria, Geschl. v. Bäumchen, nach dem ber. Botan. Karl **Plumerius** oder **Plumier** (spr. Plümjee; geb. 1646 zu Marseille, nach vielen Reisen gest. bei Cadiz 1706) genannt, bei Linné Cl. 7, Ordn. 1. Die immerblühende rothe Pl. oder der Jasminbaum, **Pl. rubra**, manushoch, schön, aber

giftig, wächst auf Jamaica; die schamhafte Pl., Pl. pudica, auf Curaçao; ihre gelbe Giftblume soll unter allen Blumen am herrlichsten riechen.

Plumesciren, plumiren (lat.) flügge werden.

Plumosus (sa, sum; Bot.) wie mit Federchen oder mit Wolle überzogen.

Plumpe, s. Pumpe. — Kleine Pl. ist der Froschbiß (Pflanze.)

Plumpen: der Fischer plumpt ins Wasser, wenn er mit den Plumpstöcken oder Pfeulen (schweren Stangen) auf den Grund des Wassers fährt, um die Fische ins Netz zu jagen. — Plumps, = Pumps, Fallnetz. — Plumphose, = Pluder- od. Pumphose. — Plumpsack, 1) ein zusammengedrehtes u. zuletzt durch einen Knoten geschlossenes Schnupftuch; 2) ein Schlag damit; 3) jedes Spiel, wobei derselbe als Strafmittel für ein Versehen gebraucht wird.

Plumpermilch, Plundermilch, = geronnene Milch.

Plunder h. auch s. v. a. Trödel (als Geschäft); daher Pfram, Pfmarkt, Pfbude u. s. f.; Pf.-Mann ist a) ein Trödler (u. Pf.-Frau ein Trödelweib), b) ein Lumpensammler. Pfwagen, bei Hochzeitsfuhren derjenige, der mit Hausrath bepackt wird.

Plungiany, russ. Städtchen im Gouvernement Wilna.

Plunz, Plunzen, Plunzer, = Klumpen, Wanst. Hingegen Plunze ist eine Blutwurst.

Pluquet (Franz.; spr. Plükkä) als Historiker nicht unbekannt, geb. 1716 zu Bayeux, gest. als Prof. zu Paris 1790.

Plura (lat.) Mehreres; z. E. plura desunt, hier ist eine Lücke; sunt plura bona, das Bessere hat die Oberhand. — Pluralis (Numerus), der Plural, besser die Pluralform, Mehrzahlform: diejen. Endform eines Wortes, welche die Mehrheit anzeigt; so erkennt man z. E. diese an im in Seraphim, u. sieht daran gleich, wie fälschlich Manche sagen: ein Seraphim oder die Seraphims. Pluralis tantum bezeichnet, daß ein Wort gar keine einfache Zahlform habe; z. E. die Leute, wozu es kein Wort Leut giebt; ein solches Wort h. ein Nomen plurale. — Pluraliter, = in der Mehrzahlform. — Pluralität, 1) eigentl. = Pluralis; 2) Mehrheit, besond. bei Abstimmungen. — Pluralismus (kirchenlat.) 1) die Lehre der Pluralisten, welche mehr als einerlei geistiges Wesen annehmen; 2) = Gemeingeist, Freiheit vom Egoismus.

Plus (lat.) mehr. Das Plus, der Ueberschuß. Im Rechnen heißt plus s. v. a. hinzuzuaddiren, u. wird durch + ausgedrückt; z. E. 4 + 3, d. i. zu 4 nimm noch 3, u. denke dir also zusammen 7. Am Thermometer h. plus s. v. a. vom Nullpuncte nach oben, z. E. + 11° Reaum., d. i. 11 Grad über 0 der Reaumurschen Scale. — S. auch Elektricität. — Plus offerens (jur.) der Meistbietende. — Plus minus, mehr oder minder, ungefähr. — Plus-Macher, wer Plus-Macherei anräth oder betreibt, d. h. die Einkünfte auf alle Weise — sey sie auch den Unterthanen u. für die Folge schädlich — zu vermehren sucht. — Plus quam perfectum (Tempus) bei Zeitwört. diej. Zeitform, welche anzeigt, daß etwas dem ebenfalls schon als vergangen Dargestellten vorhergegangen sey; z. E. ich hatte es eben gelesen, als ....; er war damals schon 30 J. gewesen; ihr wäret davon eher benachrichtigt worden, als ich es hindern konnte.

Pluſen, 1) = zupfen, zauſen; 2) von Vögeln: die Federn durch den mit Fett genetzten Schnabel ziehen; 3) = plauſtern, ſchlottern, hervorragen u. ſ. w. Daher Pluſenhoſen, PKleider (mit plauſtrigen Aermeln) u. ſ. w., wofür man auch Blousen-Kleider geſchrieben findet. — Pluſtern, = zauſen, zupfen, verwirren, knüllen.

Plutarchos, ber. Hiſtorik. u. Philoſ. der Griechen, geb. ums J. 50 zu Chäroneia, wo er auch, nach langem Aufenthalt zu Rom, ums J. 120 ſtarb.

Plutëus (um; lat.) war das Schutzdach oder die Bruſtwehr, unter od. hinter welcher die Belagerer der zu ſtürmenden Mauer nahe rückten, entſprach alſo, dem Zwecke nach, unſern Laufgräben.

Pluto (Myth. A) eine Okeanide, mit welcher Zeus den Tantalos zeugte.

Pluto B) Pluton, Hades, Aïdoneus (Myth.) der Zeus oder Götterkönig der Unterwelt, S. des Saturn v. der Rheia, Gemal der von ihm geraubten Proſerpina: ein finſtrer Greis, mit Scepter oder Dreizack, auf ſchwarzem Throne oder in einem Wagen von 4 Rappen gezogen. Plutons Palaſt = die Unterwelt, zu welcher der Eingang nach Einigen in Plutonia, alſo in Lydien, zu finden war. — Pluteniſt, = Vulcaniſt.

Plutſchen, in Oeſtr. = ſtammeln.

Plutus, Plutos (griech.) der perſonificirte Reichthum, ein Gott, Jaſons Sohn von der Ceres, aber v. der Fortuna u. Pax erzogen, auch vom Zeus geblendet, weil er blos die Guten begünſtigen wollte.

Pluz, ſ. Ploz u. Platz.

Plutzen, ſ. v. a. plautzen. — Plutzer, ſ. Plützer. — Plutzig, plüſſig, = plauſſig, aufgeblaſen, aufgedunſen.

Pluviale (lat.) ein Regenmantel, iſt das groſſe, den Leib ganz umſchlieſſende, vorn mit 2 Haken befeſt. Meßgewand. — Pluvialia (a. G.) eine der glückl. Inſeln. — Pluviös, pluvius, regneriſch. Jupiter pluvius h. ſo als Regenſpender. — Pluvioſe (ſpr. Plüwiohs) der Regenmonat, dauerte im neufränkiſchen Kalender vom 20. Jan. bis zum 18. Febr. — Pluviometer (ſchlecht gebildet!) = Regenmeſſer, eine Vorricht. zur Ausmittelung der Menge des in gewiſſer Zeit gefallnen Regens.

Plymouth (ſpr. Plimmodd) 1) engl. Seeſtadt in Dorſet, an der Münd. des Plym (daher der Name!) u. am Canal, mit ſehr feſter Citadelle, 4700 H., 72000 E., an 40 Gottesh., dem einzigen Landesgymnaſ. in Engl., 5 Werften u. 4 Baſſins für die 3000 Schiffsbauleute, dem Hauptkriegshafen u. Arſenal des Reichs, ſtarkem Handel, Segel- u. a. Fabr.; vor der Bucht der Leuchtthurm Eddystone. — 2) County mit 40 — 42000 E. in Maſſachuſetts. — 3) Deſſen Hptſt., die älteſte in Neuengland, mit 5000 E. u. einem Hafen. — 4) Die ſehr kl. Hptſt. des County Grafton in Neuhampſhire. — 5) Hptſt. auf Montſerrat in Weſtindien.

Plymton (ſpr. tn) engl. Flk. in Devon, hat 2 Deputirte im Unterhaus zu wählen.

Plynos, Plyni (a. G.) Haſenſtadt in Marmarika.

Plynterien, d. h. Reinigungsfeſt, zu Athen am 26. Thargelion (einem Unglückstage) gefeiert, galt entweder der Minerva, oder der Agraulo, Tochter des Kekrops, an welchen zugleich die umhergetragnen Feigen erinnerten, mit denen er den Genuß der Eicheln verdrängt hatte.

Plzen, ſ. Pilſen.

P. M. und p. m., 1) = pro Memoria, wohlzumerken; 2) = piae Memoriae, ſeliger Gedächt-

Digitized by Google

niß; 3) = Pagina mea. P. mihi, auf derj. Blattseite des Conto, wo meine Schulden stehen; 4) = pro mille, per m., für das od. v. dem Tausend; 5) = per mese, monatlich.

Pneuma (griech.) 1) Athem, Hauch, Wind; 2) wie Spiritus asper, das H in der griech. Schrift (z. E. ὁ = ho); 3) eine Periode, zu deren Aussprache man mehrmals athmen muß; 4) Geist, z. E. Pneuma hagion, der heilige G.; daher Pneumatomachen, die Makedonianer, weil sie den heil. Geist als bloses Geschöpf betrachteten. — Pneumatias, ein Mensch mit schwerem Athem. — Pneumatik, 1) = Pneumatologie, Lehre von den Geistern, ihrem Wesen u. ihrer Einwirk. in die Körperwelt; 2) Lehre vom Wind und überh. v. den Bewegungen elastisch-flüssiger Stoffe. — Pneumatisch, 1) zum Athmen gehörig, z. E. Organa pneumatica, die Lunge mit Zubehör; auch h. Organon pneumaticum die gewöhnl. Windorgel; 2) die Luftarten u. den Wind betreffend; pneumatisch-chymischer Apparat, die Vorricht. zu Entwickel. u. Auffangung der verschiedenen Gasarten, wofür sie auch verschiedene Einricht. hat; das Auffangen geschieht in der, zum Th. mit Wasser gefüllten, kupf. oder porcellan. pneumatischen Wanne, die bald eine Dose, bald ein Parallelepipedon darstellt. Hingegen die pneumat. Machine, v. Sam. Browne zu London kürzlich erfunden, soll die Dampfmachine ersetzen, da sie weniger Kosten u. Raum erfordert u. gefahrloser ist; es wird dabei die Luftleere, die durch Verbrenn. von Wasserstoffgas in einem Kylinder bewirkt wird, als bewegende Kraft benutzt. Die pneumatische Schule der altgriech. Aerzte erklärte alle Lebenserscheindurch ein Gas, das den Körper durchdringe. Pneumatisches Bett, s. Luftbett. — Pneumatodes, 1) aufgeblähet; 2) engbrüstig. — Pneumatokele, der Windbruch, d. h. entw. eine wahre Hernia, die durch Luft ausgedehnt wird, oder der Eintritt von Wasser in die zellige Hodensackscheide; heißt auch Physokele, Hernia ventosa, Oschocele flatulenta. — Pneumatomphalos, P—lokele, ein Nabel-Windbruch, bruchähnliche Geschwulst am Nabel. — Pneumatophobie, Furcht vor Geistern. — Pneumatosis, 1) die Luftgeschwulst; 2) = Flatulenz. — Pneumatothorax (Luftbrust) das Uebel, wenn die Brusthöhle mit Luft erfüllt ist. — Pneumatisch, aufblähend.

Pneumodermon Atlanticum, zollange Schnecke, ¼ Z. dick, mit Lappen und Büscheln am Kopfe, der Clio u. dem Nautilus ähnlich, bei Oken als Geschrötkrake in der 6. Zunft.

Pneumon (griech. — spr. mohn) die Lunge. — Pneumenos, kurzathmig. — Pneumonalgie (vor a zu theilen) Lungenschmerz. — Pneumonemphraxis (vor em zu th.) Luftverstopfung mit Schleim u. s. w. — Pneumonie, Lungensucht, L-Entzündung; Anfall dazu h. Pneumonicula. — Pneumonisch, 1) den Lungen dienlich, z. E. Pneumonicum, ein Lungenmittel, zur Erleichter. des Athmens; 2) an L-Sucht leidend. — Pneumonitis, L-Entzündung. — Pneumonokele, L-Bruch, d. h. das Durchdringen der L. durch das Zwerchfell od. zw. den Rippen. — Pneumonopathisch, an der L. leidend. — Pneumonopleuresis, P—pleuritis, das Zusammentreffen der Entzünd. des Brustfells u. der Lunge. — Pneumonorrhagie, L-Blutfluß; pneumonorrhagisch, was davon herkommt oder zeugt. — Pneumonorrhöe, fortdauerndes Blutspeien. — Pneumonoskirrhos,

Verhärtung. — Pneumonophthoë, Lungenschwindsucht.

Pniël, Pnuël (a. G.) der Ort, wo Jakob mit Gott kämpfte.

Pniewnik, poln. Städtchen, in Podlachien.

Pniewy, s. Pinne.

Pnigalion, Pnigamon (griech.) das Alpdrücken.

Pnigeus (a. G.) lag in Marmarika. So hieß bei den Alten auch das Ventil in den Orgelpfeifen.

Pnigma, Pnigmos, Pnix (griech.) der erstickende Husten. Manche benennen mit Pnigma den Catarrhus suffocativus. — Pnigophobie, die Furcht vor dem Ersticken.

Pnookolytisch, pnoëkol. (griech.) s. v. a. asthmatisch.

Pnuël, s. Pniël.

Pnürsel, s. Pfniesel.

Pnups (a. G.) eine äthiopische Stadt am Nil.

Pnytagoras, König v. Kypros, Alexanders Bundsgenoß.

Pnyx (Alt.) ein Freiplatz od. ein Hügel zu Athen, nördl. beim Museion, diente zu Volksversammlungen.

Po, der einzige Hptstrom Italiens, entspr. an der französ. Gränze, am Viso, bewässert Piemont, scheidet Oestreichisch-Italien v. Sardinien, Parma, Modena u. d. Kirchenstaate, wird sehr bald schiffbar, überschwemmt häufig die Ebenen, fließt fast durchaus ostwärts u. 68 M. weit, bespühlt Turin, Casale, Pavia, Piacenza, Cremona u. Ferrara, nimmt beide Dorien, die Stura, Sesia, Tessino, Adda, Olona, Oglio und Mincio auf, verästet sich zuletzt mit der Etsch, u. erreicht in 4 Münd. (Po grande, Po d'Ariano, Po di Volana u. Po di Argenta) das adriat. M.; er ist der Eridanos oder Padus der Alten.

Po, eine zu Popo gehörige Molukkeninsel.

Po, eine der Graun'schen Sylben beim Solmisiren.

Poa, s. Rispengras.

Pobiedziska, s. Pudewitz.

Poblilia, s. Publilia.

Pocal, s. Pokal.

Pocatuc, ein Gränzfluß von Rhode-Island in NAmerica.

P. occ., = par occasion (auf Briefen) durch Gelegenheit.

Pocgereba, eine v. einem unbekannten american. Gewächs kommende, braune, dünne, zusammengerollte Rinde, welche gegen die Ruhr angewendet wird.

Pochbank, = Pochheerd. — PBret, s. PSpiel.

Poche, in Schles.: ein gestieltes Klötzchen, um Wäsche, Flachs, Garn u. s. w. damit zu klopfen.

Poche (frz. — spr. Posch') 1) Tasche, insbes. eine grosse von Leinwand, wie die Damen sie sonst unterm Oberkleide umgebunden trugen; 2) = Pochette, die Sackgeige oder Stockfiedel.

Pocheisen, 4seitige, ¾ E. lange Stampfen, oben mit einem Oehr; man schlägt sie ins Ende der Poch-Stempelschäfte, so daß sie das Erz wirklich pochen.

Pochen h. insbes. 1) im Theater mit Stock oder Fuß auf den Boden stossen, wodurch wir unser Mißfallen oder Ungeduld, manche Völker aber Wohlgefallen ausdrücken; 2) in der Bibel: laut u. heftig zanken; daher dürfte auch das mit Karten u. Würfeln mittels des Pochbretes zu spielende Pochspiel seinen Namen haben; 3) beim Tüppen (dem bekannten Hazardspiele) mit dem Fingergelenk auf den Tisch pochen, wodurch man sich zum Mitspielen (Mitgehen) verpflichtet; 4) s. Pochwerk. — 5) Auf etwas p., d. h. seine Zuversicht mit einem gewissen Stolze auf etwas setzen. — 6) Kupferschmelzstücke unterm Hammer zu Blechen oder Böden schmieden, welches als Handpochen mit dem Fäustel, als Trocken-

u. Naßpochen durch Stampfwerk geschieht.

Pocher, 1) s. pochen No. 5, = Prahler; 2) jeder Mitgehende beim Tüppen; 3) = Pocherknecht: wer im Pochwerke das Pochen von Erz u. Schlacken entw. verrichtet, oder doch bei den Pochstempeln dient; 4) s. v. a. Schläge, Prügel; 5) s. Mittelschiesser; 6) ein Roheisenhammer zum Erzpochen; 7) statt Pochstempel überhaupt. — Pochergestell, das dem StabhammerG. ähnliche, doch kleinere Gebäude, worin der Erzpocher sitzt.

Pocherz, = Wascherz: solches Erz, das, wenn es nicht erst durch Pochen und Waschen v. der meisten Unart geschieden würde, die Schmelzkosten nicht deckte. — PochFeld, = PKasten. — PGänge, in Ungarn = PErz; man hat daher SilberGänge und BleiG. — PGerinne, die hölz. Leitung, wodurch das Wasser auf den PKasten kommt; h. auch PGraben, welches jedoch auch den ganzen Kunstgraben für ein PWerk bezeichnet. — PGeschworener h. lieber WäschG.; s. im W. — PHaus, das Hauptgebäude des PWerks, welches auch wohl Wohn- und Vorrathszimmer enthält. — PHammer, PSchlage, QuetschH., kurzgestielter Handschlägel, dessen Bahn 2 bis 2¼ Z. ins Quadrat hält; man pocht damit gute Erze zu Mehl. Die P.-Hähne od. PHeie hingegen ist ein hölz. Schlägel. — PHeerd, P.-Bank, Planenheerd, der geebnete u. eingefaßte, meist etwas abhängige Platz, worauf das Erz gewaschen wird. — PJungen haben beim Pochen und Waschen den After wegzuschaffen. — PKammer, der Raum in der Porcellanfabr., worin man den Kies pocht. — PKasten, PTrog, derjen. sehr starke, mit Eisenplatten ausgefütterte u. an die PSäulen mit Bolzen befest. Kasten, in welchen allemal 3 PStempel abwechselnd herunter fallen, um das hineingeschaufelte Erz od. Gestein zu zerstossen. Das nöthige Wasser kommt in Rinnchen beim Grobschiesser hinein, u. läuft durch das Austrageloch in die in die Erde gegrabenen Gefälle wieder ab. — PKerne, Klümpchen von Lehm u. Gestübe, die nicht durch den Durchwurf gehen, folgl. nochm. gepocht werden müssen. — PKiel, das Oehr (der ob. schwächere Th.) des PEisens, das mittels dieses Kieles in den PStempel getrieben wird. — PKlotz, 1) 2 verbundene hölzerne Klötze, jeder etwa 1 Cubikelle groß; sie tragen die Unterlage, auf welche das Erz im P.-Kasten geschüttet wird; 2) der Klotz oder Bock, worauf man den gewässerten Cattun u. s. f. klatscht. — PKnecht, s. Pocher No. 3. — P.-Lade, s. Lade 4) h. — PLaschen, die PWände oder die langen Seitenbreter des PKastens. — PLeitung, die Querhölzer im Gerüste des PWerks, welche die Stempel senkrecht zu fallen zwingen. — P.-Mehl, 1) = Sumpfwerk überhaupt, und 2) blos dessen mittlere Sorte oder das Fasenwerk; 3) = Mehl; das gröbste Gut, welches unter den PStempeln sich bildet, u. sich ins Gefällkästchen oder den Mehlkasten legt, der dem Spundloche am nächsten ist; 4) das zum Waschen fein genug gepochte Gut. Vergl. auch Felsenwerk u. Mittelschlamm. — PMühle, = Zinn-Poch- u. Wäschwerk. — PPlatte, s. PSchaale. — PProceß, die gesammte Thätigk. des Pochens u. Waschens der Erze. — PRäder, diej. WasserR., welche die PStempel in Beweg. setzen. — PRiegel sind in der PLeitung die zwisch. den Stempeln befindl. kurzen Hölzer. — Die eisernen PRinge legt man um die hölz. Schäfte der Stempel da, wo der Kiel eingelassen wird, weil sonst jene während des Pochens sich auffspalten könnten. — Poch-

Rinne, 1) = PGerinne; 2) = P.-Graben; 3) ein aus Holz gebauter u. durch Stempel gestützter Th. des letztern, wenn er näml. über Tiefen hinweggeführt werden muß. — PSäulen, starke aufrechtstehende Stämme, welche das ganze PGerüst erhalten; jede Säule trennt 2 P.-Felder, deren jedes für 3 Stempel eingerichtet ist. — PSchaale, PPlatte, ¾ E. ins Quadrat haltende, starke Roheisenplatte, 2 Ctr. schwer; in ihrer Vertiefung (¼ E. breit, ⅛ E. tief) geschieht eigentl. das Zerpochen des Zinnsteins. — P.-Schiesser, = PStempel. — PSchlage, s. PHammer. — P.-Schlamm, das gepochte und mit dem Wasser aus dem PKasten durch das Vorsetzblech in den Schlammgraben fortgegangene Erz. — P.-Sohle h. die Unterlage im PKasten, wenn sie von Eisen (nicht, wie die PWand, von Stein) ist; s. P.-Schaale. — PSprache, s. unter Spann. — PStempel, starke, 8—9 E. lange, senkrecht fallende Balken, unten mit dem PEisen beschwert, womit sie das Erz im P.-Kasten zerstossen. Je 3 bilden einen Satz, näml. der Grobschiesser oder Unterschürer, der Mittelschiesser od. Pocher, und der Blechschiesser, BStämpel oder Austräger, welcher der schwerste u. dem Spundloche am nächsten ist. — PSteiger, der Aufseher im PWerke. — PTrog, = PKasten. — PVerwalter ist an manchen Orten dem PSteiger (oder mehreren) vorgesetzt. — PWacke, s. im W. — PWand, 1) s. unter PSohle; sie kann massiv, aber auch aus dem Tennich (Tenn, klarem Gestein u. Erz) festgestampft, oder endlich hölzern seyn; 2) das Stück harten Holzes, das den vordern und den hintern Theil des PKastens bildet; 3) s. PWaschen; 4) geringhaltiges PErz, das nicht zum guten Erze ausgehalten wird. — PWasser, das auf ein PWerk geleitete W., welches th. die PRäder treibt, th. in die PKästen rinnt. — PWelle, die verlängerte, sehr starke hölzerne Achse des PRades, mit eisernen Zapfen versehen; durch die daran befest. Heblinge werden die, mit eben dergl. versehenen PStempel wechselsweise gehoben. Man bringt an Einer Welle oft bis 3 Sätze von Stempeln an. — PWerk, 1) die gesammte, vom Wasser getriebene Maschine, welche durch die Last der niederfallenden PStempel Erz, Schlakken oder Gestein zerpocht, — es geschehe trocken, oder naß, d. h. mit hinzurinnendem Wasser; für das Zinn h. es PMühle; 2) = PErz, Pochgut.

Pocillator (lat.) ein Mundschenk. Reiche Römer hatten dazu auserlesen schöne Knaben, die auch wohl zugleich zu obscönen Zwecken dienten.

Pockel, in der Bibel = Buckel.

Pockels (K. Fri.) geb. 1757 zu Wörmlitz bei Halle, gest. 1814 als Hofr. u. Censor zu Braunschweig, ist besond. als pädagogischer u. psychologischer Schriftsteller berühmt.

Pocken, Blattern, 1) die allbekannte, durch die Kuhblattern fast verdrängte, jeden Menschen nur Einmal treffende, ansteckende, leicht tödtende Krankheit; 2) die einzelnen Eiterbeulchen dabei, so wie bei den geimpften menschlichen sowohl, als bei den Kuhpocken. Das Uebel h. in SüdD. auch Urschlächten, Durchschlächten, Dorschlächten, Purpeln, Purple, u. s. f. — 3) Eine den Menschenblattern ähnl. Krankheit der Schafe, wobei die Augen anschwellen, der Nase ein eiterart. Roz entfließt, der Athem widrig stinkt u. s. w.; man will behaupten, daß die Vaccine dagegen helfe. 4) Eine den Schafblattern ähnl., aber nicht ansteckende Krankheit der Schweine u. a. Hausthiere.

Pockenblatt, der Wasserampfer. — PGift, der in der Pocke enthaltene, bei der Beimischung ins

Blut eines andern Menschen (der die P. noch nicht hatte) ansteckende Eiter; vergleiche Vaccine. — P.-Grube, PNarbe, PNase u.s.w. die Narbe, welche viele Pocken, tiefer u. grösser od. flacher u. kleiner, zurückzulassen pflegen. Für pockengrübig hört man auch p.-narbig, p.-masig, p.-steppig, stipsig, purpig, purplöcherig u.s.w. — PHaus, 1) ein solches, worin die P. grassiren; 2) eines, worin eine Impfanstalt sich befindet. PHolz s. Guajac. — PPorcellane, Eisenblatter, schwarze Maser, Eselshaut, eine ostind. Porcellanschnecke. — PRaute, Suchtkraut, die gem. Geisraute. — PRücken, ein Hornfisch mit Wärzchen auf dem Rücken. PStein, s. Variolit. — PWanze geh. ins Wanzengeschlecht. — PWurzel, = Chinawurzel.

Pockeralfärber bilden zu Hamburg eine Innung; die genauere Bedeutung des Wortes ist uns jedoch unbekannt.

Pockerle, Pockerln, = Putchen, junge Truthühner.

Poco (ital.) wenig, ein bischen. Poco allegro, etwas rasch. Poco à poco, allmälig.

Pocock, jetzt Prof. der Math. zu Bristol, ist der Erfinder des Drachenwagens, auf welchem man sehr schnell auf der Erde fahren kann, während ihn ein grosser Papierdrache in der Höhe zieht; vor letztern ist jedoch noch ein kleinerer gespannt, den man mit der Schnur lenkt.

Pococke 1) (Eduard) einer der grösten Oriental., zu Oxford geb. 1604 u. gest. 1691. 2) (Rich.) D. Th., am berühmtesten als Reisebeschr., geb. 1704 zu Southampton, st. 1765 als Bisch. v. Meath.

Poculum (lat.) Becher, Pocal. Poculiren, zechen, besond. in theuern Getränken. Poculum vomitorium, Brechbecher, ein über Spießglanzkönig eine Nacht hindurch gestandner Brechwein.

Poczatky, Poczatek, böhm. Tuchfabrikstadt mit 1850 E. u. Heilquellen, im taborer Kreise.

Poczinki, s. Potschinki.

Poczobut, Abt zu Wilna, ein guter Astronom des vor. Jahrh., führte den poniatowskyschen Stier am Himmel (als Sternbild) ein.

Poda v. Neuhaus (Nikl.) Exjesuit u. Prof. zu Schemnitz, zu Wien geb. 1723 u. gest. 1798, als Naturf. u. Mathem., so wie als Borns Mitarbeiter berühmt.

Podaga soll ein Götze der Wenden in Niedersachsen gewesen, u. seine Statue bei Plön gefunden worden seyn. (?)

Podagra (griech. — a ist kurz; zu trennen: Pod-agra, nicht Poda.) die Gicht im Fusse, insbes. im Gelenk der grossen Zehe: ein höchst schmerzliches, dem Brand v. einer Kohle zu vergleichendes, meist im Lenz u. Herbste wiederkehrendes, gewöhnl. von Burgunder- u. a. Weinen, stark nährender Kost u. s. w. abgeleitetes, daher selten bei Armen zu findendes Uebel, welches vor dem Ausbruch mancher Krankheit bewahrt, mit Rheumatismos höchst selten zusammentrifft, u. nur dann gefährl. wird, wenn man es in einen andern (edlern) Körpertheil treibt. Kalkige Unreinigkeit, die sich in der Zehe ablagert, ist die nächste Ursache des Schmerzes. — Podagros, ein Podagrist, Podagröser, Podagrischer, wer damit behaftet ist. Podagrisch h. auch: das Podagra betreffend. — Auch war Podagra ein Marterinstrum. für die röm. Sklaven: ein schwerer Klotz an den Füssen, der sie, wenn sie in die Höhe gezogen wurden, schmerzlich ausrenkte.

Podaleirios, Podalirius (Myth.) berühmt. Arzt, Aesculaps Sohn, führte nebst seinem Bruder

Machaon die Ithomer u. A. m. vor Troja, und wurde rückkehrend nach Karien verschlagen.

Podalgie (griech.) 1) nervöser Fußschmerz; 2) = Podagra.

Podalia, Pellia, Pleia, alte Stadt in Lykien.

Podarge (Myth.) eine der Harpyien, durch Zephyros Mutter von Achills unsterblich. Pferden. — Podargos nannten Diomedes u. Menelaos ihre Leibpferde. — Podarkes (Myth.) 1) einer der Argonauten, und nach des Protesilaos Tode ihr Anführer; 2) = Priamos. (Not. Man theile Pod-a.....; so auch im folgenden Worte.)

Podarthrokake (griech.) Verderbniß des Fußgelenks.

Podat, hier und da ein jährl. Zins an die fürstliche Kammer.

Podensac (spr. ang) französ. St. mit 1400 E. u. gutem weissen Weine (auch Poudensac gen.) im Bezirk von Bordeaux.

Poderaftidsche, s. Petrovacs.

Poderes (griech. Alt.) ein priesterlicher, bis zu den Knöcheln reichender Mantel.

Podersam, Podworzan, sehr kleine böhm. Cameralstadt im saazer Kreise.

Podestà (ital. — spr. ah) Machthaber; ehemals s. v. a. Regent, Fürst; jetzt ein Oberpolizeibeamter.

Podewils, sonst ein sehr reiches preuss. Grafengeschl., aus welchem Fri., geb. 1695 zu Succow in Pommern, seit 1730 Minister, den breslauer u. den dresdner Frieden schloß; Friedrich Heinr., geb. 1746, gest. 1804 zu Gusow bei Berlin, ist als Oekonom und Wohlthäter bekannt genug.

Podex (lat.) 1) eigentlich der After; 2) der Hintere.

Podgoriza, Flk. u. Schloß an der Moreka, im türk. Sandschal. Iskenderieh.

Podgorze, Podgurz, 1) bei Thorn: sehr kl. preuss. Weichselstadt; 2) galiz. Freistadt, Krakau gegenüber, im Kr. Bochnia, hat über 4000 E., starke Weberei, Handel, Kreitebrüche, und in der Nähe die Eisenhütte, welche die östreichischen Militär-Werkzeuge liefert.

Podgrozie und Podhayce, galiz. Flecken im brzezanyer Kreise.

Podhorsam, = Podersam.

Podhorze, östr. Gränzfl. gegen Rußland, verstärkt bei Boryskowce den Dniester.

Podiebrad, böhm. Schloß u. Elbstadt im biczower Kr., mit 2400 E. u. starker Weberei. Der König Georg Pod. v. Böhmen war nicht hier, sond. 1420 zu Porsitwitz geb., war ein eifr. Hussit, u. ward 1458, als Reichsverwalter, zum König, befreiete den Matth. Corvinus, half dem Kaiser Wien zügeln, ward aber dessen Feind, als er den Kelch im Abendm. aufgeben sollte, u. bekam auch in Matthias einen Gegenkönig. Er starb 1471. Seine Söhne Victorin und Hinko besassen Münsterberg, Oels und Wohlau, fochten tapfer gegen die Ungarn, u. letzterer st. zu Glatz 1498. — Die Hussiten-Colonie Podiebrads liegt im schlesischen Kreise Strehlen.

Podilipkani (P—ny) russ. St. mit Viehmärkten, am Pruth, in Bessarabien.

Podion (griech.) Podium (lat.) Tritt, Anhöhe, Stufe, Erker, war im Circus a) eigentl. der Kranz, der die Arena umgab, u. die Zuschauer davon trennte, u. b) der Platz, wo der Kaiser und der Hof sassen, ist aber c) auf unsern Theatern der vordere sichtbare Th. der Bühne.

Podkamien (spr. mihn) galiz. Städtchen 1) im Kreise Brzezany; 2) bei Brody, im Kr. Zloczow, mit einem Dominicanercloster.

Podlachien h. als eine poln. Woiwodschaft jetzt der chemal. Kr. Siedlce, und hat auf 159 QM. $\frac{2}{10}$ Million Einwohner.

Podlavicza, ungar. Df. in d. soler Gspsch., hat 1 Pulvermühle, 1 Drathh., Salpetersiedereien u. s. w.

Podoka, Poduka (a. G.) eine vorderindische Handelsstadt.

Podol, 1) sehr geringe russ. Kreisst. im Gouvern. Moskwa, am Pachra-Flusse. 2) Grfl. Spork'sches Df. mit dem Wenzels-Heilbad, Gyps- u. Marmorbr., im chrudimer Kr. Böhmens, heißt auch Podoly.

Podolatrie (griech.) Fußanbetung, Fußleckerei.

Podolien, 960 QM. grosses, ehemals im SOlichen Polen gelegenes, russ. Gouvernem. mit fast 1½ Mill. E., zwischen Wolhyn, Grodno, Jekaterinoslaw, Cherson, der Moldau u. Bukowina, ist hügelig-eben u. meist fruchtbar, u. verhandelt viel Korn, Ochsen, wild-eingefangene Pferde u. Waldproducte. Die Hauptst. ist Kaminiec Podolsky; s. im K.

Podometer sagen Manche für Hodometer.

Podonipten waren im 16. Jahrh. eine Secte der Wiedertäufer, welche das Fußwaschen als Sacrament empfahlen.

Podoperura (a. G.) eine Stadt in Vorderindien, jetzt Barcelor.

Podophyllum, s. Entenfuß.

Podor, grosses Negerndorf auf der Senegal-Insel Morphil, also den Fuliern gehörig; die Franzosen hatten sonst ein Fort daselbst.

Podorrheuma (griech.) Rheuma im Fusse (also nicht = Podagra, da letzteres eine Art Gicht ist.)

Podraza, Burg u. Dorf in der spanischen Provinz Segovia, am Duraton.

Podseditze, böhmisches Dorf mit Granatenschleiferei, im leutmeritzer Kreise.

Podskalsky, kurzer Bergzug an der Elbe, bei Aussig in Böhmen, erzeugt einen moussirenden, starken, Champagner-ähnlichen Wein.

Poduka, s. Podoka.

Podura, ein Geschl. sehr kleiner, weicher, kylindr. Insecten, die sich mittels einer Springgabel hinterm Schwanze in die Höhe schnellen. Die schwarzblaue schuppige P. plumbea ist häufig an Fenstern; die schwarze P. aquatica belebt truppweise die Oberfläche des Wassers.

Podzkalski, s. Podskalsky.

Podzulaken, ein geringer Kroaten-Volkszweig.

Pöank h. im salzburg. Zillerthale der Bergfinke.

Pöas (Myth.) ein Argonaut, des Philoktetes Vater; dieser h. deshalb auch Pöantias, der Pöantiade.

Pöbel, fälschl. st. Pöpel, lat. Populus, 1) das Volk ohne Unterschied; 2) = Plebs, das gemeine Volk; 3) wer sich — wenn auch noch so vornehm — durch Pöbelhaftigkeit diesem gleichstellt, indem er niedrig denkt, spricht oder schreibt; daraus erkl. sich d. gelehrte u. der vornehme Pöbel. Man sagt für P. auch Jahn-Hagel, Hinz u. Kunz, der Hottig (d. h. d. Ungestümm), Klattjenvolk, Volkshefe, engl. John Bull. — PHerrschaft, s. Ochlokratie u. Anarchie. — PKäfer, der gem. schwarze Laufkäfer. — PStaat, s. Ochlokratie.

Poecile, s. Pökile. — Poecilia vivipara, ein lebendige J. gebärender Fisch um Surinam, mit gezähneltem Kiefer, bei Ok. als Hüllenwels in der 7. Zunft.

Pöckel, Pökel, 1) = Piechel, Bökel, in Schles. Päkel, Salzwasser, besond. dasj., das über eingesalznem Fleische (dem PFleisch) u. über PFischen (z. E. über den PHäringen, d. h. den blos eingesolzen in Tonnen verschickten H., die nicht mit den Büklingen verwechselt werden dürfen) im PFasse (dessen oberer Boden meist durch eine Schraube immer dicht an den Inhalt angedrückt wird, damit keine Luft zum letztern komme) sich bildet. — 2) = Peggel, Wanst, Bauch, Magen. — PHecht, = Salzh.

— Pökelmonen, eingesalzne kleine Citronen. — PRogen, s. Caviar. — PEisen, besser Böckel-Ei., Bakel-Ei., Bakeler, nicht aber Backelar, wie Bd. 2 steht, ist das säbelförmige, jedoch ganz stumpfe Werkz., womit Kürschner u. Weißgärber die Felle abziehen. — Pökkeln, pökeln, bökeln, 1) in Salzwasser u. unter Abhalt. der atmosphär. Luft Fleisch, Fische, Früchte u. s. w. eßbar erhalten; 2) vom Salze: = schmelzen, im PWasser zergehen; 3) vom Fleische: das PWasser gut annehmen.

Pöckstein, Zwischenwässern, Schl. u. Park des Bisch. v. Gurk im illyr. Kreise Klagenfurt, an der Gurk u. Olcza; in der Nähe sind Eisenhütten.

Pödderloth, s. Paarloth.

Pödiculen, Pödiklen (a. G.) ein apulisches Völkchen.

Pödnitzer See ist im Anhalt-Dessauischen.

Pöhl, theils verderbt aus Bila, d. h. Weißwasser, th. statt Bühel, = Hügel: 1) = Poel, Meerinsel vor Wismar, ein mekl.-schwerinsches Kammergut mit 15 Dfr. u. 1200 E. — 2) Sächs. Gut und Df. im voigtl. A. Plauen, mit Eisenbau u. Resten einer Burg. 3) Sächs. Df. mit dem Pöhler u. dem schönen Pfeil-Hammer, am Pöhler Wasser oder Pöhlwasser (Kaffbach, einem Nebenwasser des Schwarzwassers) im erzgebirg. A. Schwarzenberg, fast stadtartig gebaut, mit 1500 E., liefert viel Blechwaare, Olitäten, Nägel u. s. w., u. treibt Bergbau. — 4) Das wahre Hauptquellflüßchen der Mulde, entspringt in Böhmen, am Keilberge, 3300 par. F. überm M., trennt B. von Sachsen, u. erreicht unter Annaberg die Zschopau. — 5) = Pöhla u, Dschen b. Zwickau, reitzend gelegen; hier wohnte Martini-Laguna.

Pöhlberg, richtiger Bielberg, sonst Balberg, 2638 par. F. über das M. erhöheter Basaltberg, mit grabförm. Scheitel, dicht bei Annaberg; die Herrsch. Balbergk war mit Hassenstein in Böhmen combinirt, jedoch meißnisches Lehen.

Pöhlen (beim Gärber) die Haare vom Fell abstossen.

Pökel, s. Pöckel.

Pökile, lat. Poecile, d. h. das bunte: 1) (a. G.) ein Felsenpaß aus Kilikien nach Syrien; 2) (Alt.) s. v. a. Bildergalerie. Die berühmtesten waren zu Olympia u. Athen, welche letztere meist Polygnotos bereichert hatte.

Pöl, s. Pöhl.

Poel (Alb.) guter holländ. Maler, besonders für Feuersbrünste u. Bauerngelage, vor 200 J. — Der noch bessere Cornel. Poelenburg lebte zu Utrecht 1580 — 1660.

Pölcher, s. Polcher.

Pölitz (K. Hei. Ludw.) einer der besten Polyhist. (besond. Historiogr. u. Linguisten) unsrer Zeit, Prof. zu Leipzig, geb. zu Ernstthal 1772.

Pölitz, preuss. St. mit 1350 E. u. Hopfenbau, im pommerschen Kreise Randow, am Karpe, einem Oderarm.

Pöllau, steir. Schl. u. Flk. mit starker Wollweberei.

Pöllen, in Nord D. = köpfen, des Gipfels berauben.

Pöller; 1) u. 2) = Böller, s. im B.; doch ist ein P. als Mortier nie groß; 3) einer der Pfähle im Schiff, worauf die Bassen befestigt werden; 4) s. Polder.

Pöllnitz, ansehnl. fränk. u. sächs. Adelsgeschl. — K. Ludw. Freih. v. P., geb. 1691 zu Issum, gest. als erster preuss. Kammerherr 1775, ist durch seine Memoiren ber: — Auszeichn. verdienen auch der D Hofrichter Bernh., geb. 1569, der 1623 ermordete sächs. Minister Hanns Georg (zuerst baronisirt) und seine S.: der preussische Minister Gerhard Bernhard u. der preuss. Gen Lieut. Joh. Ernst, des grossen Schöning's Schwiegervater.

Pöllwitzer Wald bei Zeulenroda, ein ganz entlegenes Appert-

nenzstück der Herrsch. Gera, ist ziemlich bedeutend.

Pölten, in Oestr. statt Hippolytus. Sanct P. ist die Hptstadt des unteröstreich. Kr. ob dem wiener Walde, am Traisen; es hat 4300 E., ein Bisth., Gymnas., Closter, Fräuleinstift, Hauptschule, Buchdruckerei, Spiegelfabrik, Steingutfabrik, Cattundruckerei u. s. f.

Pöltenberg, sehr kl. mähr. Flk. mit einer Propstei, im znaymer Kreise.

Pölzig, ansehnl. altenburg. Df. mit schönem Schl. (woraus die schles. Grafen Henkel von Donnersmark stammen), Steinbrüchen, u. vielen Zeuchmachern.

Poema (griech. — e zu dehnen) ein Gedicht, ein Poëm.

Pömaunon (a. G.) war ein Städtchen in Mysien.

Pömpchen, eine eßb. Pilz-Art.

Pömsen, ein preuß. Wallfahrtsort, im Paderbornschen.

Pön (der) einer der höchsten Gipfel im Waldeck'schen.

Pön, lat. Poena, Strafe; doch ist Pön immer nur eine Geldstrafe. Poena arbitraria, willkührlich vom Richter bestimmte Strafe; P. capitalis, Todes-Str.; P. certa, durch ein Gesetz bestimmte Str.; P. civilis, durch das bürgerl. Recht bestimmte Str.; P. confessi et convicti, Str. des Eingeständnisses u. der Ueberführung; P. conventa, P. conventionalis, durch Uebereinkunft bestimmte Str., Reukauf; P. Contumaciae, die auf das Ausbleiben eines Citirten gesetzte Strafe; P. Corporis afflictiva, Leibesstrafe, Stock- oder Staupenschlag; P. conventa, der Reukauf; P. desertae Appellationis, das Erlöschen der Gültigkeit einer geschehenen Appellation; P. dupli, der doppelte Schadenersatz; so auch P. tripli, quadrupli, u. s. w.; P. ecclesiastica, Kirchenbusse; P. Ergastuli, 1) Zwangsarbeit, 2) Zuchthausstr.; P. Exsecutionis, Hülfsvollstreckung; P. Exs. in Effigie, Anschlag des Namens u. Portraits an den Galgen; P. Exmissionis, das Hinauswerfen aus dem Logis; P. Gladii, Schwerdtstr., P. militaris, Regimentsstr.; P. naturalis, eine aus dem Vergehen selbst folgende Str.; P. Numellarum, Pranger St.; P. pecuniaria, eine Pön; sub P. praeclusi oder Praeclusionis, bei Strafe des Ausschlusses von gerichtl. Hülfe; P. privatoria Honoris, das für infam Erklären; sub P. recogniti, unter der Verwarn., daß man ausserdem annehmen werde, Beklagter habe das Document anerkannt; P. Relegationis, Verweisung (aus dem Lande oder von der Univers.); P. Rotae, das Rädern; P. simplex, einfache, ungeschärfte Str.; P. Suffocationis, das Sätken; P. Suspendii, Galgenstr.; P. Talionis, Wiedervergeltung; P. Sanguinis, Todesstrafe. Poenae Exasperatio oder Aggravatio, Schärfung — P. Remissio, Erlassung —, P. Mitigatio, Milderung der Str. — Als röm. Gottheit war Poena s. v. a. Furia, eine Rachegöttin. — Poenalia praecepta, Strafgesetze, Pönalgesetze; PInhibition, PMandat, eine Strafauflage, ein Verbot unter Strafandrohung; PKlage, P.-Action, Klage darauf, daß der Gegner nach des Gesetzes Strenge bestraft werden möge. — Pönfall, Straffall, ein Vergehen, wodurch Pön (insbes. eine ehem. von Reichs wegen angesetzte Geldstrafe) verwirkt worden. — Pönal-Codex, Strafgesetzbuch. PBefehl, 1) jeder B., auf dessen Nichtbefolg. sogleich die Strafe gesetzt ist; 2) obrigkeitliche Anweisung, sich auf jede

mögliche Weise vom Schuldner bezahlt zu machen.

Poenamu, s. Neuseeland.

Pöne (griech. Myth.) eine Rachgöttin od. Furie. So h. auch das Strafgeld oder die Pön.

Pönen (a. G.) s. Punier.

Pönitenz (lat.) 1) Reue; 2) Busse, zur Busse übernommene Strafe. **Pönitent**, 1) ein Büssender; 2) ein Beichtiger; 3) bußfertig, reumüthig. **Poenitentiale**, die Agende der Kathol. über Busse, Beichte u. Ablaß. **Poenitentiarius**, **Pönitentiar**, 1) wer in eines hohen Geistl. Namen u. Vollmacht absolviren darf; 2) = Beichtvater. **Pönitentiarkammer** (des Papstes) fertigt die Absolutions-Bullen aus. **Pönitenzpfarre**, eine sehr geringe Pfarre, auf welche ein Pfarrer wegen leichterer Vergehen von seiner bessern Stelle verwiesen werden kann. **PCompagnie**, s. StrafC. Hieraus erklärt es sich, warum man **Pönitenz** auch (fälschl.) für Pein oder Strafe brauchen hört.

Poenus est! (lat.) er ist ein Punier oder Karthager, d. h. ein pfiffiger oder jüdischer Kerl.

Pöpel, 1) = **Popel**, d. i. a) **Nasen-P.**, mit Staub zu Einer dicken Masse gewordner Nasenschleim; b) verdickter zäher Eiter aus Geschwüren. „Um die Nasen P. spielen", niedriger Ausdruck für „umsonst". — 2) Kriebs, Kernhaus des Obstes; 3) = Hetscher od. sumpf. Boden; 4) ein Garnknäuel; 5) eine kleine, doch dicke oder regnende Wolke, eine Plaue; 6) s. Popel. — **Pöpelmütze** ist durch Klappen u. dergl. so eingerichtet, daß man damit auch viel vom Gesichte verdecken kann. — **Pöpeln**, s. popeln.

Pöppelmann, einer der verdientesten sächs. Baumstr. im vor. Jahrh., zierte besonders Dresden und einige königliche Schlösser.

Pöppschen, Dörfchen bei Altenburg, gewinnt viel Braunkohlen.

Poernez (K. Wi.) sächs. Berg R., geb. 1732 zu Leipzig, gest. 1796 zu Meissen, als Chem. u. Mineralog bekannt.

Pörschel, in Schles. = Wipfel des Baumes. **Sich pörscheln** od. **pörseln**, = sich borsten oder spreitzen; **sich pörs'lig machen**, trotzig widerstreben, wo man doch offenb. Unrecht hat. — **Pörschkohl**, der Wirsing.

Pöschel (Thom.) geb. 1769 zu Horitz im Böhmen, anf. zu Braunau, dann zu Ampfelwang in Tirol, jetzt als Verrückter zu Wien, ein Geistlicher, der sich für einen Gottesgesandten hielt, u. die kl. Schwärmersecte der **Pöschelianer** stiftete, welche den Mord der Unreinen (Nicht-Pöschelianer) für verdienstlich hielten, und in der That 3 Menschen umbrachten.

Pöschmann (Georg Fri.) Prof. zu Dorpat, ist als Histor., Statistiker und Dichter nicht unbekannt.

Poësie, besser **Poësis** (griech.) lat. **Poësis** (e zu dehnen) 1) Dichtkunst; 2) Dichtung, Gedicht; 3) Dichtergabe.

Pösing, **Bazin**, **Pezynek**, ungar. Freistadt in d. Gspsch. Presburg, hat 3800 E., ein Schl., Heilquellen, Salpetersiedereien u. s. w.

Pösneck, **Pößneck**, S.-Meining. St. nächst der Saale, im A. Saalfeld, mit 3100 E., vielen Gärbern u. Tuchmachern, liefert viel Garn und Socken.

Pöstchen, s. Post A.

Pösthény, **Puschtin**, **Pistian**, ungar. Flk. mit ber. Warmbädern, in d. Gespsch. Neitra.

Poët (lat. **Poëta**) besser griech. **Pöetes**, **Pöet**, ein Dichter. Schlechthin nannten die Alten so nur Epiker, insbes. den Homer u. Virgil. **Poëtaster**, fälschl. für **Pöetaster**, ein **Poëtilla**, ein Dichterling od. Reimschmidt. **Poëterei**, = Dichterei, Geschäft des Dichtens.

Poëtik, besser Pöetik, Dichtkunde, DKunst: geordn. Samml. der Regeln für das Dichten. — Poëtisch, besser pöetisch, dichterisch. Poëtische Licenz, eine Freiheit im Ausdruck oder in einer Wortform, die sich entw. ein Dichter nimmt, od. die man allen Dichtern wohl nachsieht; die meisten im Deutschen hat der Reim zu verantworten. Poëtische Prosa, etwas dem blumenreichen od. auch erhabenen Style nach wie ein Gedicht Geschriebenes, aber doch nicht Metrisch-rhythmisches. P. Farben, s. im F. — Poëtisiren, 1) Dichterei treiben; 2) (eben jetzt) dichten. — Poëtiker, besser Pöetiker, wer Anweis. zum Dichten giebt, Regeln dazu aufstellt. — Poëtric, Pöetris, Pöetride, eine Dichterin. — Poëtencassie Osyris, ein erotisches Gewächs, bei Dk. als Aderselbe in d. 9. Zunft der 6. Classe. — Poëtengang, ein von Strauchwerk, das man nicht verschnitten hat, ganz verdunkelter Laubengang.

Pötneion (a. G.) eine Festung in Athamanien.

Pötern, in NordD. = faulen, schimmeln, unscheinbar werden.

Pötovio, s. Petovio.

Pöttjer, in NordD. = Töpfer.

Pöttmes, bair. Flk. mit 1100 E. u. 2 Schl., im Landger. Rhain, im DDonauKreise.

Pötzelsdorf, mit Schloß u. schönem Park, liegt unweit Wien.

Pötzsch (Chr. Glob.) geb. zu Schneeberg 1732, gest. 1805 zu Dresden als Finanzcom., ist als Naturforscher nicht unbekannt.

Poeuleis, s. Fulier.

Pofel, s. v. a. Schofel.

Poffer, die linsenförmigen Archenmuscheln.

Poffesen (?) gebratene Kalbsnierenschnitten.

Pofist, s. Bofist.

Pogang-Pu, ansehnl. Landsee in oder Gegend der chines. Provinz Kiang-si.

Pogge, 1) = Frosch; 2) = Kröte. — Poggen-Auge, eine Giftpilz-Art. — PDeich, ein kleiner Sommerdeich, die Bëuferung um ein Aussenfeld. — P.-Gras, s. Krötenbinse. — PHecht, = Märzhecht. — PMinthse, s. Krötenminze. — PRäff, PKuller, PSchott, der Froschlaich; PSchottPflaster, s. Froschlaich-Pst. — PStuhl heissen mehrere Giftpilzarten. — Poggentodt, = maustodt, völlig todt.

Poggetto (spr. Poddsch.) sardin. Flk. mit Schl., Closter u. 2500 E., in der Grafschaft Nizza.

Poggio (spr. Poddscho) 1) sardin. Seefik. in Genua; 2) zwei toscagn. Lustschlösser bei Florenz, h. P. Imperiale und P. à Cajano. — Franz. P. Braccioliní (spr. Brattschol.) päpstl. u. toscagn. Secr., ein ber. Kritiker, geb. 1380 zu Terranuova, st. schon 1419 zu Florenz.

Poggy Nassau, eine Inselreihe an Sumatras W.Küste, meist felsig, doch fruchtbar; die 1400 E. sprechen malaiisch, und wollen von der Sonne abstammen.

Pogla, Pugla (a. G.) lag in Pisidien, und zwar in Milyas.

Poglizza, kleine Republik unter östr. Herrschaft, im dalmatin. Kr. Spalatro, an der Cettina u. am Gebirge Mossur, nicht fruchtb., doch holzreich. Die 20000 Bewohner, th. Adelige aus magyar. und bosn. Geblüte, th. morlakische Bauern, wählen sich jährl. ihren Gran Conte (= Großgrafen) selbst aus dem magyarischen Adel.

Pogon (griech.) der Bart. — Pogonias, 1) eine Pogoniade, ein bärtiges Weib; 2) ein Komet; 3) s. Schnurrenvogel. — Pogoniasis, 1) Ueberfülle des Bartes; 2) der Uebelstand, wenn ein Weib

gium, Brief- und Packpapier, Pappe, Papierstoff, Papiermaché, Papiertapeten, Papiertücher, Papierwaren, Papyrus, Pergament, Pergamentpapier, Pergamentpapierersatz, Pergamentpapierersatzpapier, Pergamentpapierersatzpapierwaren, Pergamentpapierwaren, Pergamentpapierwarenersatz, Pergamentpapierwarenersatzpapier, Pergamentpapierwarenersatzpapierwarenersatz, Pergamentpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapier, Pergamentpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatz, Pergamentpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapier, Pergamentpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatz, Pergamentpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapier, Pergamentpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatz, Pergamentpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapier, Pergamentpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatz, Pergamentpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapier, Pergamentpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatz, Pergamentpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapier, Pergamentpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatz, Pergamentpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapier, Pergamentpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatz, Pergamentpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapier, Pergamentpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatz, Pergamentpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapier, Pergamentpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatz, Pergamentpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapier, Pergamentpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatz, Pergamentpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapier, Pergamentpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatz, Pergamentpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapier, Pergamentpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatz, Pergamentpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapier, Pergamentpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatz, Pergamentpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapier, Pergamentpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatz, Pergamentpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapier, Pergamentpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatz, Pergamentpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapier, Pergamentpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatz, Pergamentpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapier, Pergamentpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatz, Pergamentpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapier, Pergamentpapierwarenersatz, Pergamentpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapier, Pergamentpapierwarenersatz, Pergamentpapierwarenersatzpapier, Pergamentpapierwarenersatz, Pergamentpapierwarenersatzpapier, Pergamentpapierwarenersatz, Pergamentpapierwarenersatzpapier, Pergamentpapierwarenersatz, Pergamentpapierwarenersatzpapier, Pergamentpapierwarenersatz, Pergamentpapierwarenersatz, Pergamentpapierwarenersatz, Pergamentpapierwarenersatz, Pergamentpapierwarenersatz, Pergamentpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatzpapierwarenersatz

4) = Rummel. — Auf dem P. stehen, eben im Begriff seyn. — P. d'Alignement (spr. dalinnj'mang) ein militär. Richtungspunct. P. d'appuis, Stütz- od. Anlehnungspunct. P. d'attaque, Angriffspunct. P. d'intersection, der Durchschnittspunct 2er Visirlineen. P. d'honneur (spr. donnöhr) 1) Ehrenpunct, d. h. Punct der Ehre; 2) Ehrgefühl, Ehrliebe. P. de ralliement, Vereinigungsp. (in beiderlei Sinne). P. de réunion, Sammelplatz, besond. bei kriegr. Operationen. P. de vue (spr. Wüh) Gesichtspunct, in körperl. u. geistigem Sinne. P. cardinal, eine Hauptthimmelsgegend. P. de marly, Marly-Stich; s. im M.

Point coupé (spr. Poengkupee, 3sylb.) County mit 5—6000 E. in Neuorleans. — P. à Pitre, Stadt auf Guadeloupe, u. zwar auf Grande Terre, mit 1000 E. u. einem Fort, welches die Münd. des Salzflusses beherrscht. — P. de Galle, Punta de Gale, Fest. auf Ceylon, mit treffl. Hafen, Handel u. Fischerei, auch einem Fort. — P. St. Esprit, Städtchen im franz. Gard-Dep., an der Garonne.

Pointe (frz. — spr. Poengt') 1) Spitze; 2) Ahle, Punze, Stift, Keilhaue u. s. f.; 3) ein Vorgebirg; 4) die Punte oder Bollwerksspitze; 5) in einer Witzrede ist P. dasjenige, was eben den Begriff des Witzigen in diesem einzelnen Falle ausmacht. — P. escarpée, Vorgebirg am Anf. des Eintrachtslandes auf Neuholland; P. Morant (spr. ang) u. P. Negril, Vorgebirge auf Jamaica.

Pointeur (frz. — spr. Poengtöhr, 2sylb.) 1) wer pointirt, d. h. als ein Gegenspieler des Bankhalters auf eine Karte eine bestimmte Summe zu Gewinn oder Verlust setzt; 2) derj. Artillerist, der die Kanone richtet, od. welcher pointirt.

Pointilleux (frz. — spr. poengtilljöh, 3sylb.) s. v. a. kritlich, wunderlich, eigensinnig. Pointillage, Pointallage, (spr. ljahsch') Punctirung, Punctur.

Poiré (spr. Poa, 1sylb.) am Yon, im franz. Departement Vendee, ein Flecken mit 4200 E.

Poiret (Pet. — spr. Poará, 2sylb.) geb. 1646 zu Metz, gest. 1719 nach vielfacher Aender. des Wohnorts zu Reimsberg bei Leyden als Expfarrer und als Wittber der berücht. Antonie Bourignon, war gleichfalls ein gewaltiger, obwohl gelehrter Schwärmer.

Poirino, sardin. Flk. mit 5000 E. und trefflichem Feldbau, in der Provinz Turin, an der Bonna.

Pois (le P. — spr. Löppoa, 2sylb.) 3 berühmte herzogl. lothar. Leib-Aerzte, aus u. zu Nancy; Anton, gest. 1578, war zugl. starker Antignar; sein Br. Niklas lebte 1527—1590, u. dessen S. Karl, der sich Piso schrieb, Dekan zu Pont-à-Mousson, 1563—1655.

Poissarde (frz. — spr. Poass., 1sylb.) Fischhändlerin. Bekanntl. spielten die Fischweiber zu Paris, der Auswurf des Pöbels, zu Anf. der Revolution eine wichtige Rolle.

Poisse, ein erst im Alter verschnittener Ochse.

Poißl (Freiherr v. P.) k. bair. Theaterintendant u. Kammerh. zu München, ist unsrer Zeit als Operndichter u. noch mehr als Compositeur bekannt.

Poisson, Roquille, als Maß: $\frac{1}{8}$ der Pinte.

Poisson (d. h. Fisch; spr. Poassong, 2sylb.) 1) eine ber. Schauspielerfamilie, deren Begründer Raimund, zugl. Dramaturg, 1690 st.; 2) s. Marigny.

Poissonnier (Pet. Js. — spr. Poassonnjee, 3sylb.) geb. zu Dijon 1720, ein ber. Medic., st. 1806 zu Paris als Professor u. als Gen.-Insp. des Colonial-Medicinalwesens.

Poissonnière (frz. — spr. Poassonjär') ein Fischkessel.

Poissons (s. o.) franz. Flk. mit 1800 E. u. Eisenh., am Rongeaut, im Dep. der obern Marne.

Poissy (s. o.) Stadt mit Viehmärkten u. 2500 E., im Bezirk von Versailles.

Poitan, bierähnl. Trank aus Mais, auf Guineas Küsten.

Poitiers (spr. Poattjee, 2sylb.) Hptst. des franz. Dep. der Vienne u. des ehemal. Herzogth. **Poitou**, auch eines Bezirks mit 88000 E. auf 36 QM., am Clain und der Boisre, hat in 4050 meist alten H. nur 22000 E., Bisth., Akad., Colleg., Biblioth., Botan. G., gelehrte Gesellsch., königl. Gerichtshof, Handelsger., Forstconservation, Woll-, Leder- u. a. Fabriken, 23 Kirchen, u. s. f. — Röm. Alterth. — Vergl. **Maupertuis**. — Die **Poitou-Weine** ähneln den Rheinweinen, u. werden meist in Holland vertrunken, so wie in P. zu Branntwein benutzt; der **Chatellerault** ist am bekanntesten. — Die noch als Greisin reitzende **Diana v. Poitiers**, geb. 1499, später Herzogin von Valentinois (spr. näh) u. Wittbe des Großseneschals de **Brezé**, ward Heinrichs II Geliebte, führte den übermäss. Luxus am Hofe ein, u. starb 1566 zu Anet.

Poitos nannte man sonst die den american. Wilden geraubten u. als Sklaven auferzognen Knaben in den spanisch-americanischen Familien.

Poitrinal, Pétr. (frz. — spr. Poätr., 1sylb.) bei dem ältern Militär: eine Stutzbüchse.

Poitschinell, s. Putznellken.

Poix (d. h. Pech; spr. Poa, 1sylb.) franz. Flüßchen u. Städtch. im Bezirk v. Amiens.

Pojeg, s. Posega.

Pojnik, ungar. Flk. mit Eisenhütten, in der Gespsch. Sol.

Pok, in NordD. 1) ein Messer, 2) ein Stilet; 3) ein Messerstich, u. die Wunde davon; 4) ein kraftloser Mensch. **Poken**, = stechen.

Pokal, wahrsch. nur das gerade brechte **Poculum**, Becher, — bezeichnet jetzt nur noch den grossen oder Doppelbecher.

Pokluno, bei den frühern preuss. Lithauern: der Höllengott. (Viell. steht der Name mit **Bog**, im Wendischen = Gott, in Verbindung.

Pokoi, s. Karlsruhe, wo statt Jokoi zu lesen ist: Pokoi.

Pokrow, sehr geringe Kreisst. im russ. Gouvernement Wladimir.

Pokutier bilden, gleich den Rothreussen, einen Zweig der Rußniaken in Galizien.

Pol, s. Polei.

Pol (in OrtsN.) s. Polis.

Pol! bei den Römern ein Schwur: beim Pollux!

Pol, ein französ. Heiliger, viell. die Abkürzung v. **Hippolyte**. Die Stadt **S. Pol** (spr. Sängpoll) an der Ternoise, im Dep. des Pas de Calais, hat 3000 E. u. Mineralquellen, deren Bezirk aber auf $21\frac{1}{2}$ QM. 77000 E. — **S. Pol de Leon**, mit dem entfernten klein. Hafenort **Penpoul** (spr. Pangpul) im Bez. v. Morlair, hat 5400 Einw., eine Pfeifen-, Topf- u. andere Fabriken.

Pol (griech.) der Drehpunct, insbes. aber jeder der beiden Endpuncte einer durch den Mittelpunct einer Kugel gezogenen Linee, insofern jener an deren Oberfläche zu liegen kommt. Im engern Sinne nimmt man am Himmel nur 2 **Pole des Aequators** und 2 **Pole der Ekleiptik** an; zwischen jenen ist der Aeq., zw. diesen die Ekl. auf jedem ihrer unzähligen Puncte **gleich-weit** entfernt; **jene** beiden behalten für Einen irdischen Ort stets dieselbe Stelle am Himmel, v. den Polarsternen un-

gefähr bezeichnet, — diese dagegen laufen, nach Maßgabe ihres Namens, täglich in einer Entfern. von ungefähr 23° um jene herum. Der Nordpol der Ekleiptik fällt an den Kopf des Drachen, der SüdP. derselben in den Schwerdtfisch; hingegen der NPol des Aequ. an den Kepheus und des kleinen Bären Schwanz, dessen SPol an den südlichen Fisch. Jeder Punct auf Erden hat an seinem Zenith und seinem Nadir 2 besondere Pole, nämlich die seines besondern Horizontes; die gesammte Erde aber hat Pole des Aequators (d. h. diejen. 2 Puncte, die allein bei ihrer tägl. Arendrehung so zieml. unverrückt bleiben) u. Pole des Magnets, deren man jetzt 4, ihre Lage aber nicht an der Oberfläche der Erde, sondern ein Stück in den Kern hinein annimmt. Auf den Aequatorialpolen würde man den entsprechenden himml. Aequator-Pol im Zenith haben; doch ist noch Niemand dahin gekommen. — Die Pole des Magnetes sind seine Endpuncte, welche unsichtb. durch die magnetische Strömung (in einer Curve) zusammen verbunden werden.

Pola, 1) eine der Schifferinseln in Austral., nächst bei Oyolava. 2) Oestr.-illyr. Stadt, im Triester Kreis, mit Bisth., Citadelle, Seehafen, aber nur 900 E., da sie doch vor 2000 Jah. zu den Haupthandelsst. gehörte. Sie war eine kolchische Colonie, hieß später **Pietas Julia**, lag am polatischen Vorgeb., u. hatte ein Amphitheater für 18000 Zuschauer.

Polacca, 1) auch Polake, französ. **Polacre** (spr. ker) ein Fahrz. mit Rudern, Segeln, Verdeck u. 5—6 Steinstücken, auf d. mittelländ. M.; 2) **alla Pol.**, nach polnischer Art, d. h. im Tacte der Polonaise.

Polack, Polak, 1) ein Pole, u. Polackin, eine Polin; 2) ein polnisches, besond. ein wild eingefangnes podolisches oder ukrainisches, kleines, dickköpfiges, struppiges, wildes, aber dauerhaftes Pferd; 3) ein geschnittenes Huhn; 4) Schlag (mit der Pritsche, Handfläche u. s. w.) oder Stoß (mit dem Fuß, Knie u. s. w.) an den Hintern; 5) der Rest von Tabak in der ausgerauchten Pfeife; 6) = Schweitzer im Billardspiele; 7) beim Kegeln = Loch, Marie-Gukguk. — Der Polak heißt auch schlechthin die Mathesis forensis des Prof. Joh. Fried. Polak zu Frankf. a. d. Oder, geb. 1700 zu Bernstädtel, gest. 1771.

Polamit, Polemit, ein buntes, glattes Wollzeuch für Frauen, zur Haustracht.

Polangen, russ. Seestädtchen mit einiger Bernsteinfischerei, im Gouvernement Wilno.

Polaniec (spr. niz) poln. St. an d. Weichsel, Woiw. Sendomir.

Polankier, ein Steppenfluß in der Mongolei.

Polar.... (neulat.) den Nordpol (selten den SüdP.) betreffend, ihm zugehörig, in seiner Nähe wohnend u. s. f. — PBär, Polbär, s. Eisbär. — PCirkel, s. PKreis. — PEnte, PolE., 1) der schwarzkehl. Taucher, Colymb. arct.; 2) s. Tord-Alk. — PFuchs, Polfuchs, SteinF., arktischer F., Canis lagopus (spr. puhs) ist der weisse F., ein niedlich. Thierchen, in der Lebensart dem gem. F. sehr ähnl., aber kleiner, rein-weiß u. rundöhrig, frißt besonders Lemminge, u. bewohnt den äussersten Norden. — PHalbente, = PEnte No. 1.

Polarisiren (küchenlat.) 1) vom Magnete: sich nach den Polen richten; 2) = magnetisch machen, mit dem Magnete streichen. — **Polarität**, 1) die Neigung (z. E. des Magnets) nach den Polen

(nicht eigentl. nach denen des Aequators, sondern nach denen des Magnetismos; s. Pol); 2) die Eigenschaft des Eisens, Nickels, Kobelts u. s. f., nach welcher man ihnen Polarität No. 1 geben kann; 3) in der Krystallographie: die Identität derj. Theile oder Puncte, die sich entweder diametral oder diagonal entgegen stehen, während im erstern Falle die diagonal-entgegengesetzten, im 2ten die diametral-entgeg. verschieden sind.

Polarkreise, PCirkel, arktische C., Angelkreise, werden am Himmel durch Verkettung der Puncte gezogen, welche die Pole der Ekleiptik bei der tägl. Umdrehung der Erde um die Aequatorialpole nach u. nach einnehmen; da nun die Ekl. gegen den Aequator um etwa $23\frac{1}{2}$ Gr. geneigt ist, so ist auch jeder PKr. von seinem Pole $23\frac{1}{2}$ Gr. entfernt. Man trägt sie auf die Erde über, und nennt die geneigten Scheiben, welche sie an der Oberfläche einschliessen, Polarzonen, arktische Z., obgleich sie nicht Zonen (d. h. Streifen) bilden; die von ihnen eingeschlossenen Länder, Meere u. s. f. heissen PLänder, PMeere, u. s. f.; s. Eisocean. Auf (unter) einem PKr. währt der längste Tag an sich genau 24 St., d. h. es ist fast 72 St. hinter einander Tag. — PMenschen, Bewohner der PLänder, meist kleiner und verschrumpfter Gestalt, gutmüthig, aber bornirten Geistes, schmutzig u. faul. — PMewe, s. Strunt-M. — PNacht, eine solche, die über 24 St. dauert.

Polar-Stern, 1) der südliche, in der südl. Wasserschlange, ist unbedeutend u. auch vom SPole 12 Gr. entfernt; 2) der nördl., griech. Kynosura, lat. Cynosura, Pol-, Nord- oder Leitstern, ein Stern 2ter Grösse, der letzte im Schwanze des kl. Bären, ist jetzt der nächste ($1\frac{1}{3}$ Gr. entfernte) unter den mit bloßen Augen sichtbaren Sternen beim NPole, und daher zum Orientiren höchst wichtig. Im J. 2101 wird er seine größte Nähe (28′) am Pole erreichen; dann wird γ am Knie des Kepheus der Polarst. werden. v. Lindenau hat dem PStern eine besondre Aufmerksamkeit gewidmet, u. findet seine Parallare zu $\frac{1}{7}''$, so daß er $29\frac{1}{10}$ Bill. Meilen von uns entfernt wäre.

Polartaucher, 1) = PEnte No. 1; 2) der Eis-Seetaucher, Col. glacialis. — PThiere u. PVölker, vergl. PKreise. — P.-Uhr, Poluhr, eine Sonnenuhr, deren Fläche verlängert alle 4 Cardinalpuncte des Himmels trifft.

Polau, grosses mähr. Df., im brünner Kr., mit gutem Weinbau, heißt auch Polawa.

Polbär, s. Polarbär.

Polcenigo (spr. tsche) Burg u. ansehnl. Flk. in der östreichisch-italiänischen Delegat. Treviso.

Polch, Pollich, preuss. Flk. mit 1150 E., im Mayenschen Kreise des Rgbezirks Coblenz.

Polcher, Pölcher, eine Kupfermünze, eigentl. der halbe poln. Groschen, also $\frac{4}{5}$ Pf. sächsisch, in Preussen jedoch im doppelten Werthe.

Polder, 1) durch Eindeichung dem Wasser entzogenes festes Land; 2) = Póler, auf Schiffen: die noch über den Schaudeckel hervorragenden Enden der Inhölzer oder verkehrten Auflanger, um welche das Tauwerk belegt wird. — P.-Schlage, s. Polterhammer.

Poldrack, Polturak, Brommer, eine poln. u. danziger Münze, $4\frac{11}{15}$ pf. sächs. betragend.

Pole (Maß) s. Perche.

Pole, s. Pol.

Pole, s. Polack. — In Ortsnamen bedeutet es oft s. v. a. Ebene (z. E. Kuhschnappel, eigentl. Koszinapole = Ziegen-Ebene) u.

eben daher hat auch Polen seinen Namen.

Pole, Polus (Reginald) Card. u. ErzB. von Canterbury, geb. 1500, anfangs Heinrichs VIII Günstl., dann sein Gegner, schrieb eifrig für die Sache der Katholiken, u. st. 1538.

Polei, Poley, Pol, 1) = PMinze, Flöhkraut, Mentha Pulegium, auf überschwemmten Stellen, kriechend, blaßroth blühend, ein gutes Schaffutter; s. Minze. — 2) = PMelisse, poleiartige M., Melissa Nepeta; s. im M. — 3) Der PGamander, Teucrium polium, s. im G. 4) Wilder P. ist a) die Feleminze; b) die BergM.; c) der Quendel oder Feldpol.

Polemarch (griech. P-chos) 1) s. unter Phares; 2) derjenige Archon zu Athen, der über das Kriegswesen gesetzt war. 3) Zu Theben hatten die Polem. begangene Verbrechen zu untersuchen, u. den Thäter ins Gefängn. zu schaffen.

Polemburg, s. Poelenburg.

Polemik (griech.) 1) Anweisung zum Kämpfen; 2) die Kunde von Kriegen u. Streitigk., besond. unter den Gelehrten in Glaubenssachen. — **Polemiz(s)iren, polemeïren**, kämpfen, streiten, insbes. schriftlich. **Polemiker**, wer dieß gern od. viel thut. **Polemisch**, feindsälig, bekämpfend. **Polemister**, ein Kämpfer; **Polemisterion**, ein Streitwagen. **Polemos**, Krieg, Streit, Treffen; auch Truppen, Armee. — **Polemoskop**, ein Werkz., welches durch Verbind. mehrerer Spiegel Dinge sehen läßt, die durch undurchsichtige Gegenstände eigentlich für uns verdeckt sind.

Polemit, s. Polamit.

Polemon (le ist kurz) A) 2 pontische Könige, Vater u. Sohn; jener, des Antonius, später aber des Augustus treuer Bundesgenoß, st. 38 n. Chr.; dieser vertauschte die Bosporos-Lande gegen Sicilien, gab zuletzt auch Pontos an die Römer ab, u. war so lange, als die Königin Berenike seine Gattin blieb, ein Jude. — B) P. Periëgetes, ein a. Geograph, des Panälios Schüler. — C) 2 griech. Philos., deren früherer, anf. ein Bonvivant, des Xenokrates Schüler u. des Zeno's Lehrer, 272 v. Chr. zu Athen st.; der andere blühete vor 1700 J. zu Smyrna.

Polemonium, s. Speerkraut. — Auch war Polemonion eine Stadt in Pontos, jetzt Valitza am schwarzen Meere.

Polen (d. h. ebenes Land), ehemals auch Sarmatien, war anfangs ein aus Groß- u. Klein-P. bestehendes Herzogth., dann unter Zuziehung anderer Lande (z. E. Podoliens, Wlodimiriens, Litthauens, Preussens u. s. f.) ein Königreich, das jedoch von Zeit zu Zeit geschmälert wurde. Nachdem es nun 9 Jahrh. hindurch — wohl eine giltige Empfehlung! — in seiner demo-aristokrat. Verfass. (denn der König wurde v. den Ständen gewählt, u. hatte eigentlich geringere Gewalt, als der Reichsrath, dessen Versamml., der polnische Reichstag, zum Sprichworte für eine unordentliche Berathung ward) zwar nicht herrlich geblüht, aber doch gedauert hatte, sollte auf einmal seine Verfass. nichts taugen, u. die Nachbarn, Oestreich, Rußl. u. Preussen, theilten 1772, 1793 u. (nach Unterdrückung des unter Kosciusko herrlich erwachten Freiheitssinnes, der es bewies, daß die Polen allerdings eine Nation zu bilden werth seyen) 1795 das Land so unter sich, daß Rußl. nun 8742 QM. mit $6\frac{1}{4}$, Oestr. 2205 QM. mit $4\frac{1}{8}$, Preussen 2642 QM. mit $2\frac{7}{8}$ Mill. Ew. davon hatten; ganz P. nämlich rechnete man 1771 zu 13589 QM. u. $12\frac{7}{8}$ Mill. Se-

len. Der östr. Antheil wurde Alt- u. Neugalizien, der preuss. West-, Süd- u. Neuost-Preussen genannt, u. der russ. ward zu den Gouvernem. Minsk, Witebsk, Mohilew, Wolhyn, Podolien, Wilno u. Slonim geformt. Aus Süd- u. Neuostpreussen u. aus Neugalizien bildete nun Napoleon 1807 das Herzogthum Warschau, welches bis 1813 dem König v. Sachsen (eigentl. wohl wider seinen Wunsch, da er ja früher die polnische Königskrone abgelehnt!) gehörte, u. dieses ward 1815 — mit Ausnahme des jetz. preuss. Großhrzgth. Posen — zum jetzigen Königreich Polen, einer durch den Reichsrath beschränkten, dem russ. Kaiser zuständigen, jedoch nicht mit Rußl. vereinten Monarchie über beinahe 4 Mill. Seelen auf 2215 QM. Das Land gränzt mit Rußland, Preussen u. Oestr. nebst Krakau, ist — ohne die morastigen Stellen — fruchtb., erreicht nur im Katharinenberg 2000 Fuß Seehöhe, hat viele kleine Seeen, die Weichsel mit dem Bug, Pilica, Bsura, Drewenz, San u. s. f., ist an Mineral. sehr arm, u. überhaupt noch viel zu wenig angebaut. Unter den meist kathol. E. sind doch auch viel Juden, weniger Protestanten, Griechen, Mennoniten u. s. w., auch viel Deutsche und Litthauer. Der zahlr. Adel besitzt das meiste Grundeigenthum. Man verkauft Korn, Ochsen, Pferde, Wachs u. Honig, Schiffholz, Hanf u. Flachs, Wolle, Branntw. u. s. w. Der Kaiser hat 1⅛ Mill. Rthlr. Civilliste. Sein Vicekönig (jetzt Großf. Constantin) beruft aller 2 J. den Reichsrath, d. h. die Senatoren u. die Landboten, welche über Auflagen u. Gesetze berathen. Der Senat begreift 10 Bischöfe, 10 Woiwoden und 10 Castellane; die Landboten sind th. die Mitgl. des Staatsraths, th. 77 vom Adel der Kreise Auserwählte. Die 8 Woiwodsch. sind Krakau, Sendomir, Kalisch, Lublin, Plock, Masovien, Podlachien u. Augustowo. Warschau ist in jedem Sinne die Hptstdt. Die Truppen werden auf 50000 M., die Einkünfte auf 5½-6 Mill. Rtlr. angegeben.

Polendos (a. G.) griech. Insel im ägäischen Meere.

Poleni (der March. Joh. P.) ein ber. Wasserbaumstr., Mathem. u. s. w., zu Padua geb. 1683 u. als Professor gest. 1761.

Polenta (lat.) = Brei, theils aus Kalk, theils zum Essen, besond. aus Gerste oder aus Mais-Grütze.

Pol-Ente, s. Polarente.

Polentia, s. Pollentia.

Polenz, sächs. Nebenflüßchen der Elbe, entspr. in Böhmen, bespühlt Neustadt n. Hohnstein, bildet ein Hptthal der sächs. Schweiz, u. heißt zuletzt (unw. Schandau, verbunden mit der Seebnitz) die Lachsbach. Das anliegende grosse Weberdf. Polenz bei Neustadt gilt für den Stammort des gleichnamigen Adelsgeschl., aus welchem Georg, geb. in Sachsen 1478, als Bischof von Samland zu den ostpreussischen Reformatoren gehörte.

Polenza, Poll., am Tanaro in Piemont, liegt da, wo Marius die Kimbrer und Stilico die Gothen besiegte.

Poleographie (griech.) eine Samml. v. Ortsbeschreibungen.

Poleschowitz, Flk. mit 1500 E. u. dem besten Weinbau in Mähren, liegt im Kr. Pradisch.

Polesien, Gegend im russisch. Gouvernem. Minsk, sonst eine litthauische Woiwodschaft.

Polesine hieß sonst die Provinz, deren Hptst. Rovigo war.

Poleten (athen. Alt.) die 10 Finanzbeamten über die confiscirten u. verpachteten Staatsgüter.

Polfuchs, s. Polarfuchs.

Polgar, einer der 7 Haiduk-

kenflk. in der ungar. Gspsch. Szabolcs, hat über 4000 E.

Polgooth (spr. Pallguth) engl. Flk. mit etwa 50 wichtigen Zinngruben, in Cornwall.

Polhammer, Polhem, Polhelm (Chrph.) geb. 1661 zu Wisby, Erfinder mehrerer Machinen u. ber. Bergmechanicus, st. zu Upsala od. Stockholm 1751.

Polhöhe, der Bogen des Meridians vom wahren Horizonte eines Ortes herauf bis zum Pole; er ist der geograph. Breite natürlicherweise allemal gleich.

Poli (spr. lih; frz.) geschliffen, geschmeidig, höflich.

Poli, ein Oertchen bei Rom, davon das Haus **Centi** sich **Herzöge v. Poli** schreibt. — Der ber. Chemiker Martin **P.**, geb. 1662 zu Lucca, st. 1714 in Frankreich, lebte jedoch meist in Rom.

Poli..... deutet auf das griech. **Polis**, Stadt oder Staat; z. E. **Poliater**, = Stadtphysicus. Auch scheint Minerva als Städteschützerin **Polias** zu heissen. — **Polianom**, s. v. a. Bürgermeister, besond. in den alten großgriech. Städten. **Poliarch**, 1) der Stadtcommandant; 2) der Bürgermeister.

Policastro, ganz verödete neapol. St. am Golf v. **Pol.**, im Vorderprincipate, hat gleichwohl noch ein Bisthum.

Police (frz. — spr liß'), ital. **Polizza, Polize**, s. v. a. Schein, garantirende Schrift, insbes. a) über geschehene Protestation gegen einen Wechsel; b) über assecurirte Gegenstände, die man nun, wenn sie umkommen, gegen Vorweisung der **P.** ersetzt erhält; c) ein Lotterieloos.

Polichne (a. G.) 1) ein lakon. Oertchen bei Brasiä; 2) ein Städtchen auf dem Ida unweit Troja.

Policinella (ital. — spr. tschin.) 1) einer der Lustigmacher auf der ital. Bühne, in weissen Kleidern, u. mit krummer, herabhangender Nase; 2) überh. = Hannswurst; 3) ein Sonderling lustiger Art.

Policz, böhm. Bernhardinerabtei u. Flk. an der Metau, im Kreise Königingrätz.

Policzka, böhm. St. mit 2900 E. u. starkem Linnengewerbe, im chrudimer Kreise.

Polidion (griech.) kleine Stadt, geringer Staat.

Polieia (Alt.) das theban. Fest, wo man dem **Apollon Polios** (dem Grauhaarigen) einen Stier opferte.

Polieus (3sylb.) der Staatenschützer, s. v. a. Zeus.

Polignac (spr. Polinnjack) oder **Espales**, Schl. u. Flk. an der Loire, im Dep. der Oberloire, mit 2000 E.; in der Gegend mancherlei Edelsteine. — Der Cardinal Melch. v. **Pol.**, geb. 1661 zu Puy en Velay, ein ber. Diplom., obschon er die poln. Königswahl des Pr. v. Conti nicht durchsetzte, schloß den utrechter Frieden, u. st. 1741 zu Paris. — Nach **Pol.** nannten sich die Vicomten, denen das Velay meist gehörte, u. von denen der 1817 zu Petersburg gest. Herzog v. **P.** abstammte, dessen Gemalin, als Vertraute der Königin, aus Frankreich verjagt wurde.

Polignano (spr. innja.) neapolit. Seestadt mit 7000 E. u. Bisthum, in der Provinz Bari.

Poligny (spr. Polinnji) hübsche u. grosse, doch öde franz. St. im Dep. des Jura, mit 5400 E. u. grosser Salpeterfabr.; der Bezirk v. **P.** hat auf $22\frac{3}{4}$ QM. 74000 Seelen.

Poliklinik (griech.) die Heilung auf Unkosten u. nach der Vorschrift der Stadtbehörde.

Polimartium (a. G.) eine etrurische Stadt, jetzt **Bomarzo** im Kirchenstaate.

Poliment (lat.) 1) Glätte, das Blank-seyn; 2) eine Misch. aus Röthel, Bol, Wasserblei (!? — wohl Graphit?) u. Baumöl; man streicht sie dahin, wo man dann vergolden

will; 3) Polimente waren eine Delicatesse der Römer, wahrscheinlich die Hoden vom Schwein.

Polin (?) 2 Ringe am Strumpfwirkerstuhle, durch welche die Fäden gerade nach der Nadelbahre gezogen werden.

Polinière (Peter) der Begründer des Experimentalphysik in Frankreich, geb. 1671 bei Vire, st. 1734 zu Paris.

Poliorketes, d. h. Städteeroberer, wurde der makedon. König Demetrios, des Antigonos Sohn, zugenamt. Poliorketik, die Kunde des Festungskrieges.

Polios, s. unter Polieia.

Poliosis (griech.) das Grauwerden, u. Poliotes, das Grauseyn (der Haare u. s. f.).

Polir-Bank, in Gold- u. S.-Fabriken, trägt 2 Hölzer, auf welche man beim Poliren der Stanzen die Zange stützt.

Poliren 1) (lat.) feilen, puzzen, glätten, glänzend machen; 2) s. Pausche. — Polirer, 1) der erste Gesell eines Maurers, u. zwar giebt es wieder Zimmelpolirer u. MauerP.; sie sind aber 2) auch hier u. da, z. E. in Leipzig, selbst Meister, u. liefern zum Theil den Zierrath des Gebäudes. — 3) Unter mehreren Gesellen eines Meisters derj., der das v. andern nur Vorgearbeitete vollends gut u. fein macht. — 4) Ehedem ein Handwerk zum Glätten der Harnische.

Polirerde, s. Bimstein, Bolus, Trippel u. s. f. — PFeile, eine sehr feine Feile des Metallarbeiters, womit er zum Poliren vorarbeitet. — PFilz, s. Filzbällchen. — P.-Grund, ein Anstrich, den die zu polirenden Sachen häufig erst erhalten müssen; vergl. Poliment. — P.-Hammer, womit manche Metallsachen glänzend geschlagen werden, hat eine glatte Bahn. — PKeule, ein länglich breites Holz mit einem Griffe, wodurch man die Walzen der Plättmachine mit feuchtem Blutsteine polirt. — PKolben, ein rundes Hölzchen, in der Mitte mit einem Stücke Blutsteins, um damit vergold. Silberstangen (woraus der Golddraht gezogen wird) zu poliren. — PMühle, eine Art Mühlwerk, worin der PMeister Gewehre u. dergl. m. blänkt. — PPulver wird meist aus den unter P.-Erde genannten Steinen, aus Blutstein, Kreide u. s. f. gemacht. — PRing, ein kleiner Spitzring, worauf man die Nähnadelspitzen polirt. — PRoth, rothes Eisenoxyd; s. Kalkothar u. Oker. — PScheiben, 1) bleierne oder zinnerne Räder, worauf der Glasschleifer geschliffene Figuren polirt; 2) die hölz., mit Leder überzognen Scheiben an Schleifmachinen. — PSchiefer, ein hellfarbiges Fossil, das $\frac{3}{5}$ (mit Wasser gesättigt aber $1\frac{10}{11}$) wiegt, als gemeiner, erdiger u. zerreibl. erscheint, u. im Kritschelberge unw. Bilin ein ganzes Flötz bildet. Er enth. 79 bis 87 Proc. Kiesel, u. h. auch Silbertrippel. — PStahl dient mehreren Handw. zum Glätten; insbes. h. so das oval-vogelzungenförm. Werkz., womit man kleine Fehler aus der Kupferplatte entfernt. — PStein, ein Flint- od. Hornstein, womit der Zinngiesser die abgedrehten Arbeiten blank macht. — PStock, kleiner Amboß, worauf der Klempner seine Arbeiten mit dem PHammer glattschlägt. — P.-Strauch, Delima sarmentosa, auf Ceylon, bei Linné Cl. 13, Ordn. 1; die rauhen Blätter dienen zum Poliren. — PWachs, um gefärbte Hölzer blank zu machen, wird aus Wachs und Kolophon. bereitet. — PZahn, s. Glättzahn.

Polirt (lat.) = poli.

Polis (griech.) 1) Stadt; 2) Staat. — In Städtenamen wird es im Deutschen zu pel abgekürzt, z. E. Konstantinopel statt K—polis.

Polizeiwache, die, Wache der Polizei.

Polizei, s. Polizei.

Polizeiwidrig, Adj. u. Adv., gegen die Polizeivorschriften verstoßend.

Polizeiwissenschaft, die, Wissenschaft von der Polizei, Lehre von den Grundsätzen, nach welchen die Polizei ihre Thätigkeit einrichten soll.

Polizeizeichen, das, Zeichen, welches die Polizei anwendet, um sich zu erkennen zu geben.

Polizeizwang, der, Zwang, welchen die Polizei ausübt, um ihre Anordnungen durchzusetzen.

Polizist, der, Polizeidiener, Polizeisoldat, Polizeibeamter, Polizeiwachtmann, Polizeiwächter, Polizeiwachtmeister, Polizeiwächter, Polizeiwachtmeister, Polizeiwächter, Polizeiwachtmeister

litei) lat. Politia (ti ist lang) 1) eigentl. das staatsbürgerl. Verhältn.; 2) die Staatsverwalt.; 3) u. 4) s. Politie. — Bei uns 5) eine für ein Land oder einen Ort getroffene Anstalt zur Erhalt. der öffentlichen Ordnung, Ruhe u. Sicherh.; 6) die dazu angestellten Personen, und 7) das dazu bestimmte Local; 8) die Gesammth. ihrer sichtb. Wirkungen; 9) = PWissenschaft, d. i. das System der Regeln, deren Anwend. am besten die Zwecke der P. fördern wird; 10) ein Pol. oder Polizeier h. hier u. da s. v. a. ein PDiener, der umherzugehen u. nöthigenfalls die Leute zu greifen hat; er h. auch PSoldat, wenn er entw. bewaffnet einherzugehen verpflichtet ist, (was freilich auch die Bettelwächter auf Dörfern treffen würde) oder Schildwache zu stehen hat. — PAmt, die (insbes. höhern) Beamten bei einer P., u. deren Amtszimmer. Wichtige PAemter haben einen PDirector u. PCommissarien, oder einen PPräsidenten u. PRäthe u. s. w. — PDrdnung, Samml. der PGesetze oder PVerordnungen, d. h. gedruckte Anweisung 1) für die Bürger, wie sie sich polizeimässig zu verhalten haben, u. 2) für die PBeamten u. PDiener, damit sie insbesondere nicht zu weit greifen, was man der P. so häufig schuld giebt. — PReiter, ein berittener PDiener. — PRichter, Beisitzer des PGerichts, das hier u. da als ein förml. Gerichtsamt über PVergehen (gegen die P.-Ordnung) u. a. PSachen entscheidet, u. Strafen verhängt. — P.-Meile ist in Sachsen diej., nach welcher sich die städtischen Privilegien richten, nämlich die doppelte Stunde, oder 16000 dresd. Ellen, also = $1\frac{1}{3}$ Postmeilen.

Polizzi, ansehnl. sicilian. St. im westlichen Drittel der Insel, hat nur 5000 Einwohner.

Polk, 1) ein verschnittener Eber; 2) ein plumper Mensch.

Polkreis, s. Polarkreise.

Polkwitz, eigentl. Bolkowitz, preuss. St. im schles. Kr. Glogau, mit 1300 E., liefert Tuch u. Meselan, u. gilt für das schles. Schilda. Wenn z. E. ein Stadtrath mehr Thore zu bauen anordnet, damit mehr Thorgeld einkomme, so h. dieß dort ein Polkwitzer Streich.

Poll, = Spitze, Gipfel, Wipfel.

Poll (das) s. Pollmehl.

Polla, d. i. Paula, eine röm. Dichterin, des Lucanus, dann des Statius (2er Dichter) Gattin.

Polla, grosser neapolitanischer Flecken im vordern Principate.

Pollack, Pollak, s. Köhler 5.

Pollajuolo (Ant. — spr. jo) einer der größten Broncearbeiter seiner Zeit, Goldschmidt zu Florenz, lebte 1426 — 1498.

Pollau, böhm. Df. im bunzlauer Kr., liefert viel Holzwaare.

Polle, = Gipfel, Wipfel, Haupt, Kopf. Pollendeckel, 1) jede Hauptbedeckung; 2) die Federhaube der Poll-Enten, Pollhühner u. s. f.

Polle, hannövr. Flk. u. Amtssitz an der Weser, in Kalenberg, hat ein Schl., 950 E., starke Linnenstrumpfstrickerei und Kohlenhandel.

Pollear (spr.? — viell. Pallihr?) der Gott der Ehe bei den Hindus, mit dickem Bauche u. Elephantenkopfe abgebildet.

Polleisen, BollE., BallE., eine spröde Sorte Stangeneisen.

Pollen (lat. — Bot.) der Staub der Blumen-Staubbeutel, oder das Befruchtende der Pflanzen. Das P. enthält, ausser vielen a. Theilen, insbes. viel Pollenin, eine von John 1812 entdeckte, pulverförm., gelbl., geschmacklose, in den meisten Flüssigkeiten unauflösliche Substanz.

Pollentia (a. G.) auch **Polentia**, St. a) auf Majorca (jetzt **Pollenza**), b) im Piceuischen

(h. auch **Urbs Salvia**, jetzt **Orbisaglia**), c) in Ligurien, an den Alpen und dem Tanarus, auch **Potentia** gen., lieferte beliebte Töpferwaare u. schwarze Wolle, u. ist die heutige sardin. St. **Pollenza** oder **Polenza**; s. letzteres.

Pollerskirchen, böhm. Wollzeuchfabrikdorf im czaßlauer Kreise.

Pollette, Pollet, in SüdD. s. v. a. ein Freizeddel (**Billet**?).

Pollex (lat.) 1) der Daumen; 2) als Maß = ein Zoll.

Pollia, ein japan. Pflanzengeschl., bei Ok. als Fruchtbinse in der 5. Zunft der 5. Classe.

Pollich, s. Polch. — Der ber. Botaniker J. Ad. Pollich, geb. 1740 zu Lautern, starb das. 1780; nach ihm ist die **Pollichische Kresse, Lepidium Pollichi**, benannt. — So hieß auch der erste Rector der Univ. Wittenberg.

Pollicinell, s. **Polic.**

Pollicitiren (lat.) feierlich und freiwillig versprechen; daher **Pollicitation.**

Pollig, bollig, 1) = steif, angeschmeidig; 2) = plattrund. **Bollige Gewächse** haben zwiebelförmige Wurzeln.

Pollinctoren waren bei den Röm. Männer, deren Geschäft sich denen unsrer Leichenweiber vergleichen lassen, also die Nekrokosmen der Griechen.

Polling, bair. Dorf mit Seidenband- u. Baumwollzeuch-Fabriken, im Landgericht Weilheim des Isarkreises.

Pollio, 1) (**C. Asinius P.**) des Augustus Liebl., ein berühmter, selbst vom Horaz besungener Dichter u. Redner. 2) s. **Trebellius.** 3) (**Vedius P.**) berüchtigt durch seine Grausamk., indem er seine Lampreten mit strafbaren Sklaven mästete. — So hieß auch ein bekannter Anhänger des Macedonius. — Nach der Familie P. war auch die **Tribus Pollia** zu Rom benannt.

Pollkuttel, = Kuttelfisch.

Pollmehl, s. MittelM.; es h. jedoch auch noch **Pollen, Poll, Pohl** (die), **Pohlmehl, PulM., HalbM.**; **Poll** ist übrigens das lateinische Wort **Pollen.**

Pollnow, pommersche St. mit 950 E., an der Grabow, im Rgbz. Cöslin; der **pollnower Kreis** ist mit dem schlaweschen vereinigt.

Pollonia, das alte Apollonia in Makedonien.

Pollubrum, Polubrum (lat.) ein Waschbecken.

Polluctum (röm. Alt.) ein Schmaus, insbes. ein solcher, wo die Speisen eigentlich einem Gotte geweihet waren. — **Polluctabel**, köstlich.

Polluiren (lat.) 1) manschen; 2) beflecken; 3) verunehren, schänden. **Pollution** (neulat.) eine unwillkührl. (nächtl.) Samenergiessung; dah. ein Werkzeug der **Pollutionssperrer** heißt.

Pollupice (a. G.) lag in Ligurien; man hält es für das jezzige **Finale.**

Pollur, britisch-ostindische Stadt, im Karnatik.

Pollux, 1) (Myth.) griech. **Polydeukes**, unter den beiden Dioskuren oder Kastoren der unsterbliche, theilte jedoch brüderl. mit Kastor, so daß Einer um den A. todt war. S. die Art. **Castor** (wo statt elektarische zu lesen: elektrische) **Helenenfeuer, Kastor** und **Dioskuren.** 2) (Astron.) Stern 2ter Gr., der südwestl. jener beiden, die die Köpfe der Zwillinge darstellen. — 3) **Jul. P.**, ber. Rhetor zu Athen ums J. 180, war aus Naukratis in Aegypten. Sein **Onomastikon** gehört zu den Hauptquellen der griechischen Philologie.

Pollweiden, BW., solche W., die aller 3 oder 4 Jahre wieder geköpft werden.

Pollwurz, die Tollkirsche.

Pollyan, Pojan, Dorf

mit Gemeinde, im Leitmeritzer Kreise, Station Aussig.

Fruwirth, J. Johannes, Dr. theol., Professor, Linz, Domgasse 3.

Fruwirth, Karl, Dr. phil., Professor, Wien, IX., Liechtensteinstraße 13.

Fruwirth, Wenzel, Dr. phil., Professor, Wien, IX., Liechtensteinstraße 13.

Fruwirth-Schnurrer, Hermine, Dr. phil., Professorin, Wien, IX., Liechtensteinstraße 13.

Fuchs, Adolf, Dr. phil., Professor, Wien, IX., Währingerstraße 59.

Fuchs, Alexander, Dr. phil., Professor, Wien, IX., Währingerstraße 59.

Fuchs, Anton, Dr. phil., Professor, Wien, IX., Währingerstraße 59.

Fuchs, Eduard, Dr. phil., Professor, Wien, IX., Währingerstraße 59.

Fuchs, Ernst, Dr. phil., Professor, Wien, IX., Währingerstraße 59.

Fuchs, Franz

Poloni (lat.) die Polen. Wegen des oft schlechten Lateins derselben hat man das Sprichwort: nos Poloni non curamus Quantitatem Syllabarum, wobei man den Accent (geflissentl. falsch) auf Po, cu, ti und la setzt.

Polonus, s. Martin.

Polos (=Füllen; griech. Alt.) eine korinth. Silbermünze, mit dem Pegasos bezeichnet.

Polowkische Inseln, im weissen Meere, sind unbewohnt.

Polozk, s. Polock.

Polpotinnik, russ. Silbermünze, eigentlich ¼ des Rubels, aus 12löth. Silber, etwa 6 Gr. 2 Pf. sächsisch werth.

Pols, ein Nebenflüßchen der Muhr in Steiermark.

Pols-Apfel, eine angenehmsäuerliche Aepfelsorte.

Polsena, s. Pulsnitz.

Polstein, s. Magnet.

Polster, in SüdD. auch Bolster und Pfulster, bedeutet auch 1) im Mühlenbau jede Unterlage, sie sey hart oder weich; 2) s. v. a. Strohwisch oder Matte, insofern sie (er) zur Unterlage dient.

Polsteraloë hat 3seitige 2lippige Blumen, deren zurückgerollte Unterlippe einem Polster ähnelt. — Der PApfel ist uns nicht näher bekannt.

Polsterau, steierischer Flk. an der Drave, Kreis Marburg.

Pol-Stern, s. Polarstern.

Polsterritter nannte man sonst diejenigen Burgherrn, die lieber faullenzeten, als kämpften.

Poltawa, Pultawa, 1) russ. Gouvernem. am Dnepr, zwischen Mohilew, Smolensk, Orel, Kursk, Ukräne, Tschernigow und Jekaterinoslaw, hat auf 762,^{27} QM. ebenen u. guten Landes 1⅗ Mill. E., darunter auch Kosacken, starke Viehz., Handel mit Weitzen, Korn, Pferden (ukränische genannt,) Wachs, Pech u. Theer, Wolle u. s. w. 2) Dessen Hptst. an der Worskla u. Poltawka, hat eine aus Erde aufgeworfene Citadelle, 1200 H., aber nur 9—10000 E., 9 Ki., 1 Clost., zieml. Handel u. 1 grosse Salpeterfabrik. In der Nähe bezeugt ein prächt. Obelisk den Hauptsieg, den Peter d. Gr. hier am 27 Juny 1709 über Karl XII erfocht.

Polterabend, Braut A., Hühner A., das Hühnerfangen, der Abend vor dem Hochzeittage, insofern näml. dann die Bekannten der Braut irgend Etwas vollführen, was auf ihre nun bald aufhörende Jungfrauschaft einen neckenden Bezug hat; gemeine Leute deuten dieß durch Scherben an, die sie vor die Brautthüre werfen, so daß es poltert.

Poltergeist, 1) =Rumpel G., ein unsichtb., aber lärmender, bösartiger Hausgeist bei Abergläubigen; 2) =Polterer, wer ungestümm u. unarticulirt zu sprechen, u. gern zu schmähen pflegt; 3) =Polterſinn, die Neigung zu No. 2.

Polterhammer, PSchlage, in Kupferhämmern: der ellenlang gestielte, 4 Z. dicke u. ¾ E. lange Hammer zum Poltern, d. h. Ausschmieden u. Ebenen der Kessel. — PKammer, 1) eine solche, worin ein PGeist hausen soll; 2) =Rumpel- oder PlunderK.; so erklärt sich auch PKasten. — PMesse, =Pumpermette.

Poltern, 1) vergl. Polterabend; 2) den PA. feiern; 3) vergl. PHammer; 4) vom Gestein: so klingen, als wäre es hohl, wenn näml. mit dem Fäustel daran geklopft wird; 5) polternd sprechen; 6) als Poltergeist umgehen od. spukken; es poltert, =es spuckt.

Polternonne, =Beghine. — PNuß, 1) jede klappernde Nuß; 2) die sogen. Pferdenuß. — PSchlage, s. PHammer. — PSinn, s. PGeist.

Polthiere, s. Polarthiere.

Poltin, Poltinnik, der hal-

de Silberrubel in Rußland. Hingegen Polting ist dort eine 3 Heller werthe Scheidemünze.

Poltron (frz. — spr. ong) 1) eine Memme, die gleichwohl mit muthigem Sinne zu prahlen liebt; 2) ein scheues Pferd; 3) ganz fälschl. s. v. a. Polterer. — Poltronerie, die Sinnes-, Sprech- und Handlungsweise des Poltron's.

Poltrot de Meré (Joh.) aus Angoumois, ein eifr. Hugonot, ging zum Schein beim Herzog v. Guise in Dienste, erschoß ihn, u. wurde 1564 hingerichtet.

Poltura, der 6fache Kaisergroschen in Ungarn. — Polturak, s. Poldrak.

Poltys (Myth.) König v. Aenos, des Hercules Gastfreund.

Polunschah, Bezirkshptst. in Hyderabad, mit starkem Fort, volkreich u. blühend, liefert Eisen-Kurzwaaren in Menge.

Polupotimk scheint der ältere (6¾ Gr. werthe) Viertelrubel in Rußland zu seyn.

Polus, s. Poole u. Pole.

Polus arcticus (auf Globen) der Nord-, und Polus antarcticus, der Südpol.

Polus (Münze) s. Polos.

Polusca, Pollustia, alte Stadt in Latium.

Poluschke, die russische Viertelkopeke.

Poluwalli, feine Juften, nur 2½ bis 4 Pfund schwer.

Polvere del Diavolo, d. h. Teufelsstaub, ein Sand, den man in Italien zu Töpferglasur u. in der Apotheke anwendet.

Poly..... (griech.) bedeutet = viel, Menge u. s. w.

Polyadelphien, d. h. Vielbrüderige, sind die Gewächse der 18. Linnéischen Cl., weil bei diesen die Staubfäden in mehrere Grundstükken zusammen verwachsen sind.

Polyägos (a. G.) eine der Sporaden, bei Thrakien.

Polyämie, Polyhämie, die Vollblütigkeit.

Polyänos, 1) ein altgriech. berühmter Mathem.; 2) ein Makedonier, dessen Werk über Kriegskunst wir noch besitzen.

Polyamalypie soll wohl heissen: Polyamallotypie, d. h. die Kunst des Schriftsetzers, garbenweise zu setzen, d. i. oft vorkommende Wörter schon gesetzt im Vorrath zu haben; auch ließ Didot gleich ganze Wörter giessen.

Polyander, eigentlich Joh. Grammann od. Graumann, geb. 1487 zu Neustadt in Baiern, als Katholik Ecks Genosse zu Leipzig, dann einer der Reformatoren in Preussen, st. als Pf. zu Königsberg, u. heißt als Odendichter auch der preussische Orpheus.

Polyandrie, 1) Vielmännerei: das Verhältn. eines Weibes, das mehrere Ehemänner zugleich hat; dieser widernatürl. Gebrauch kommt gleichwohl in Afrika nicht selten vor. 2) Die Pflanzenclasse der Polyandrien od. vielmännerigen Gewächse, mit vielen Staubfäden auf dem Kelche Einer Blüte; bei Linné die 13te Cl., welche nach der Zahl der Griffel in 6 Ordn. zerfällt, deren letzte mehr als 5 Griffel zeigt.

Polyandrion (Alt.) 1) gemeinschaftliches Grab; 2) = Gottesacker.

Polyantheia, 1) Blumenstrauß; 2) bunte Sammlung belletristischer Aufsätze.

Polyanthemon, Polyanthes, s. Tuberose; eigentl. jedes vielblütige Blumengewächs.

Polyanthisch, vielblumig.

Polyarchie, diej. Regirungsform eines Staates, wo Viele zugleich gesetzlich herrschen.

Polybäa wird, jedoch wohl irrig, von Manchen als Schutzgöttin der Triften genannt.

Polybibsie, s. Polydipsie.

Polybios, 1) = Polybos, des Hippokrates Schüler u. Eidam, dessen

Schriften man denen des Hipp. angeheftet findet; 2) der ber. griech. Historiker, geb. 204 v. Chr. zu Megalopolis, dann als Geissel zu Rom, auch Scipio's Begleiter u. Annalist auf dessen Kriegszügen, st. 122 in Griechenl. durch einen Pferdesturz.

Polyblennie, Verschleimung.

Polybos (Myth.; — y ist kurz) 1) derj. korinth. König, dessen Gemalin Periböa den Oedipus erzog; 2) einer von den Freiern der Penelope; 3) Mercurs S., K. v. Sikyon, Vorgänger des Adrastos, seines Pflegesohnes. — 4) s. Polybios.

Polybotes (Myth.) ein Gigant, auf welchen Neptun im Kampfe die Insel Nisyra stürzte.

Polybotos (a. G. — bo kurz) Stadt in Großphrygien.

Polybrephie, = Polykyesis.

Polyc....., s. Polyk.....

Polycephalus cerebralis, derj. Wurm, der die Drehkrankheit der Schafe verursacht, oder sie zu Quesenköpfen, Trabern, Seglern u. s. w. macht; s. im D. Der Wurm ähnelt einem Hühnerei, aus welchem viele Köpfchen ½ Z. lang hervorstehen u. saugen; bei Ok. als Nierenfinne in d. 1. Z. d. Würmer.

Polychalandros (a. G.) ein Städtchen in Lydien.

Polycharmos glänzte unter den griechischen Plastikern.

Polychezie, der chronische Durchfall, als Krankheit.

Polycholie, Gallsucht.

Polychord, jedes vielsaitige Instrum., besond. 1) das Barbiton; 2) die grosse 10saitige Geige mit verschiebbarem Grifforete, welche Hillmers zu Leipzig erfand; sie umfaßt 2 Octaven (von c zum 2gestrichnen c) u. erlaubt, sehr schwere Passagen dennoch schnell u. leicht zu machen, hat 4 besponnene u. 6 andere Darmsaiten, u. tönt voll u. lieblich.

Polychrest, was zu vielerlei Dingen oder in vielerlei Fällen gut ist. Daher die Pillen, das Glasersche Salz (schwefelsaures Kali, das beim Verpuffen des Salpeters mit Schwefel zurückbleibt), der chymische Ofen, u. die Maschine, ein Spiegelwerkzeug, welches bis zum 200fachen vergrössert und verkleinert, je nachdem man die Gegenstände, die man darin abspiegelt, gröſſer oder kleiner, als in der natürlichen Grösse, zeichnen will.

Polychroin, Polychroit, derjenige Extractivstoff, der das Pigment des Safrans ausmacht: gelb, bitter, etwas Essigsäure u. Ammonium enthaltend.

Polychrom (griech.) bunt; P.-Malerei, polychromatische M., das Malen mit verschiedenen Farben (nicht z. E. Grau in Grau.)

Polychronisch, langwichrig; besonders von Krankheiten.

Polychronios, ein Kirchenvater u. Exeget, Bruder des Theodor von Mopsuestia, st. 431 als Bischof von Apameia.

Polychrus (spr. chruhs; eig. griech. = bunt) eine guianische gekröpfte Eidechse, die durch Aufblähen ihre Farbe wechselt; bei Oken als Hüllenurlein d. 11. Lurchenzunft.

Polychylie, 1) = Polychymie, Vollsaftigkeit; 2) Ueberfluß am Chylos.

Polydakryie, zu häufige Thränenabsonderung.

Polydaktylos, mit überzähligen Fingern begabt.

Polydamas (Myth.) 1) aus Skotussa in Thessal., einer der stärksten Wettkämpfer (Pankratiasten); 2) Hektors Busenfreund u. ein treffl. Berather der Trojaner, wurde von Ajax erlegt.

Polydektes (Myth.) S. des Magnes, Zögling des Perseus, später Gemal der Danae und König von Seriphos.

Polydeukes, s. Pollux.

Polydipsie, Polybibsie, unersättliches Dürsten.

Polydora, ein weißl. Wurm

mit schmalem u. abgestutztem Kopf u. gedrücktem Leibe, bei Ok. als Samenruppel in d. 8. Zunft. Die P. Testudinum bewohnt die Schildkröten in Menge. — Polydora ist auch ein Frauenname, den u. a. Meleagers Tochter, des Protesilaos Gattin, führte.

Polydoros, 1) s. Virgilius; 2) ber. Bildh. aus Rhodos, Mitarbeiter an der Laokoons-Gruppe. — 3) (Myth.) S. od. Enkel u. Nachfolger des Kadmos; 4) jüngster S. des Priamos von der Laothoë; der zärtliche Vater schickte ihn reich ausgestattet, um ihn dem Kriegsgetümmel zu entziehen, zum thrak. König Polymnestor, der ihn aber aus Habsucht tödtete; 5) Hippomedons S., also einer der Epigonen. — 6) (Gesch.) K. v. Sparta, S. des Alkamenes, wurde trotz seiner Vortrefflichkeit ermordet; sein Bildniß diente später zum Staatswappen.

Polydynamie, 1) der Besitz verschiedener Kräfte; 2) = Sthenie, starke Kraft.

Polyeder, eigentl. Polyedron, 1) ein Vieleck; 2) = Rautenglas, ein an Einer Seite mit rhombischen Facetten begabtes Glas, das nun jeden Gegenst. so oft darstellt, als es Rautenflächen hat. Polyedrisch, mit vielen Rautenflächen versehen.

Polyeuktes, bei den Griech., als Rächer des Maineides, ein grosser Heiliger, geb. zu Melitine in Armenien, st. 257 als Martyr.

Polygala, s. Kreuzblume u. Senegawurzel.

Polygalaktie, Ueberfluß an Milch in den Brüsten.

Polygamie, 1) Vielweiberei: das Verhältn. eines Mannes, der zugleich mehrere Eheweiber hat; 2) die 23te Cl. im Linnéischen Pflanzensystem, oder die der Polygamien, d. h. derj. Pflanzen, bei welchen dieselbe Art, auf Einem oder verschiedenen Stämmen, Zwitter- u. männl. od. weibl. Blumen trägt; sie zerfallen in Monökien, Diökien u. Triökien, u. greifen in sehr verschiedene Jussieu'sche Familien ein. — Polygamist, wer mehrere Eheweiber hat. Auch sind Polygamisten oder Polygamophilen alle Ketzer, welche die Vielweiberei gestatteten oder empfahlen.

Polygaren, die Zinsfürsten in den Waldgebirgen der britisch-ostindischen Präsdtsch. Madras.

Polyglotte, Polyglosse, ein Buch, worin der Text der Bibel in verschiedenen Sprachen neben einander herunter-laufend zusammen gedruckt ist.

Polyglottenlexikon, ein Wörterbuch in mehr als 2 Sprachen.

Polygnotos, ber. Maler vor 2250 J., schmückte (nebst Panämos) besonders die Pökile zu Athen aus.

Polygon, A) (Betw.) 1) reich an männl. Samen, fruchtbar; dah. Polygonie. — 2) unpassend auch polygonisch: vieleckig, vielwinkelig; Polygonie, die Eigenschaft eines Vielecks. — B) (Optw.) ein Vieleck, insbes. 1) eine regelmäss. Figur von mehr als 4 Seiten; 2) dasjen. Vieleck, welches die Grundlage der Figur einer Festung ausmacht; das innere P. bildet sich näml., wenn man die Kehlpuncte mit geraden Linien zusammen verbindet, während beim äussern die Bollwerkspuncte sie verketten. Diese Linien h. Polygonlinien, u. je 2 derselben schliessen einen PWinkel ein. Doch bezeichnet letzteres auch die Grösse jedes einem P. von bestimmter Seitenzahl zukommenden Winkels; so z. E. ist der PW. eines 8seit. Polygons 135°. — Polygonal, einem Polygon zukommend. — Polygonos (go ist kurz; eig. der Vielknielge; Myth.) S. des Proteus, vom Hercules getödtet. — Polygonum (go kurz) 1) s. Polygon B; 2) s. Knöterich. — Polygonoi-

de, eine nicht-regelmässige geradlinige Figur von mehr als 4 Seiten.

Polygrammatisch, aus vielen Buchstaben bestehend; so z. B. hat das sächs. Dorf Zschetzsch in seinem N. nur 1 Sylbe und doch 9 Schriftzeichen.

Polygrammos, = Bandjaspis.

Polygraph, 1) ein Vielschreiber; 2) = Polyhistor, ein Schriftsteller, der sich in seinen Werken nicht an Eine bestimmte Disciplin hält. — Polygraphie, 1) Vielschreiberei; 2) Schriftstellerei in verschied. Fächern zugleich; 3) = polygraphische Kunst, Polyplassiasmos, die Kunst, Oelgemälde durch Abdrücke zu copiren; dieser rühmte sich der Engl. Booth schon 1785, u. neuerlich ist sie zu Paris stark in Anwendung gekommen.

Polygynie, 1) Vielweiberei; 2) in mehreren Linnéischen Pflanzenclassen die letzte Ordn., indem näml. Polygynien Pflanzen mit vielen Pistillen sind.

Polyhalit (d. h. salzreiches Fossil) kommt auf dem Steinsalzlager bei Berchtesgaden u. Ischel vor, wiegt $2\frac{3}{4}$, schmeckt salzigbitter, ist wachsglänzend, durchscheinend, röthlichgrau, galt früher für Fasergyps, enth. aber 277 Th. schwefels. Kali's, 447 Th. schwefels. Kalks, 200 Th. schw. Talks, 2 Th. salzs. Natrons, 3 Th. Eisen u. 60 Theile Wasser.

Polyhistor, s. Polygraph. So hiessen insbesondere der Grammat. Cornel. Alexander, u. der Auszug, den Solinus aus des Plinius Naturgeschichte fertigte. — Polyhistorie, die Vielwisserei. Polyhistorisch, in viele Fächer einschlagend, auch = enkyklopädisch.

Polyhymnia, Polymnia (Myth.) auch Polymneia (Not. die erste Schreibart ist die gewöhnlichste, aber verwerflichste) die Muse des Gesangs Erfinderin der Lyra, nach A. aber die M. der Mimik u. der Harmonie (d. h. des Saitenspiels) u. Mutter des Orpheus.

Polyhymno, s. Polyro.

Polyidreia, 1) grosse Neigung zum Schwitzen; 2) Aemsigkeit; 3) Reichthum an Kenntnissen, an List u. Klugheit u. s. w.

Polykaon (Myth.) S. des Lelex, mußte seinem Bruder Myles Lakonien überlassen, u. gründete dafür das Königreich Messenien.

Polykarpos, 1) der Heil., dessen Andenken (weil er 163 als Martyr starb) am 26. Jan. gefeiert wird, war Bisch. v. Smyrna u. einer der ersten Kirchenväter; auch half er die Osterzeit anordnen. 2) Der Verf. der philorenischen Version des N. Test., war Weihbischof zu Mabug in Syrien.

Polykaste (Myth.) Nestors Tochter u. Telemachs Gemalin.

Polykles, ber. Bildhauer aus Athen, des Prariteles Genosse, arbeitete auch zu Rom.

Polykletos, 1) ber. Maler, Bildh. u. Kunstschriftsteller aus Sikyon, blühete vor $2\frac{1}{4}$ Jahrtaus. als des Phidias Nebenbuhler. Des P. Kanon stellt die Regeln für die Verhältnisse im Körperbau auf. 2) P. aus Larissa, Alexanders Begleiter u. Bulletinschreiber.

Polyklinik, fälschlich statt Poliklinik.

Polikopie, übermässiger Kothabgang.

Polykrates (a ist kurz) 1) ein in allen Unternehm. höchst glückl. Tyrann über Samos, den der ägyptische König Amasis vergebl. warnte; denn, allzusicher, wurde er vom pers. Vasallen Orotes gefangen u. gekreuziget. An seinem Hofe lebten Pythagoras u. Anakreon, u. trotz seiner Grausamk. blühete doch Samos unter ihm im höchsten Glanze. 2) Der j. Redner zu Athen, der als Sokrates Ankläger auftrat, Lehrer des Zoilos.

Polykyesie, P—sis, mehrfache Schwangersch. bei Frauen u.

solchen Thieren, die sonst nur 1 Junges gebären.

Polylimniten, Dendriten, die sich den mit Buschwerk umgebenen Teichen vergleichen lassen.

Polymathie, vielseitige Kenntnisse. Polymathischer Unterricht, d. i. vielseitiger U. Die polym. Schule zu Paris ist s. v. a. eine polytechnische, umfaßt alle Realwissenschaften, u. nimmt Schüler v. 15—25 Jahren an.

Polymede (Myth.) s. v. a. Alkimede, Jasons Mutter. — Polymedon (y zu betonen) war ein S. des Priamos, und Polymela des Patroklos Mutter. = Polymestor, = Polymnestor.

Polymedia, P—dion (a. G.) lag in Mysien.

Polymetroskop, ein 1764 v. Brander angegebenes Instrum., die Entfern. von einem, seiner Grösse nach bekannten Gegenst. schnell u. bequem zu messen; doch darf dieselbe freilich nicht gar groß seyn.

Polymignit, ein erst neuerlich beachtetes Fossil in Norwegen.

Polymiton (ägypt. u. griech. Alt. — i ist kurz) ein gemustertes, also viele Durchschußfäden (wie Damast) heischendes Zeuch.

Polymneia, s. Polyhymnia.

Polymnestor (zu trennen .... y-mn....) oder Polymestor (Myth.) des Priamos Eidam, ein thrakischer König, dem zuletzt (vergl. Polydoros) Hekabe die Augen ausriß.

Polymnos, P—nides, des Epaminondas Vater, u. Erzieher des makedon. Philipp, da dieser als Geisel zu Theben lebte, war eben so arm, als niedriger Geburt, aber ein Muster von Bravheit.

Polymorph, fälschlich polymorphisch, vielgestaltig. Os polymorphum, 1) das Keilbein; 2) das Würfelbein.

Polymythie, die Häufung von fabelhaften Erfindungen in Gedichten u. Romanen.

Polyneikes, lat. Polynices (Myth.) S. des Oedipus, Eidam des Adrastos, seines Bruders Eteokles grimmigster Feind; beide kämpften um die Alleinherrschaft zu Theben, u. tödteten einander; aber noch die Flammen ihres gemeinschftl. Scheiterhaufens theilten sich feindsälig. Man nennt Beide auch schlechthin die feindsäligen Brüder.

Polynemus, s. Fingerfisch.

Polynesien (das viel-inselige) s. v. a. Australien.

Polynom (fälsch. polynomisch) ist eine Grösse, wenn ihr Name sich in mehrere Grössen theilt, z. E. $6a + \frac{3}{4} + 4^3$. — Polyonym h. ebenfalls vielnamig, doch so, daß jeder Name an sich (einzeln) den ganzen Gegenstand bezeichnet.

Polyodon Folium, ein nach seinen vielen Zähnen benannter Fisch im Missisippi, mit sehr langem Schwerdt am Maule, Bauchflossen u. s. w.; der Kiemendeckel hat eine lange häutige Spitze; man kennt nur fußlange Junge davon. Bei Dk. als Knochenstör in d. 12. Zunft.

Polyopter, ein die Gegenstände verkleinernd., aber vielmal darstellendes Glas; es ist auf beiden Seiten eben, hat aber auf Einer Seite mehrere runde concave Stellen, welche nun wie Concavgläser wirken.

Polyosteon, 1) die Fußwurzel; 2) der Mittelfuß.

Polyp, fälschl. f. Polypus.

Polypädie, der Besitz vieler (selbsterzeugter) Kinder.

Polypathie, 1) vielfaches Leiden, mehrfacher Schmerz; 2) Anlage oder Neigung dazu.

Polypeirie, Reichthum an Erfahrungen.

Polypemon hieß, unter den beiden Strassenräubern des Namens Prokrustes, der Vater.

Polypengewächs, s. Polypus. — Plaus, Cyclidium Pediculus, ein an den Süßwasser-Polypoden schmarotzendes, oval-conve-

res Scheibenthierchen. — Polypen ist übrigens eine falsche Wortform statt Polypoden.

Polypetale Blume, eine Blume mit mehr als 6 Kronenblättern.

Polyphag, ein Vielfraß. So hieß insbes. Hercules. Polyphagie, Vielfresserei, Völlerei.

Polypharmakon (ma ist kurz) 1) ein in vielen Uebeln dienliches, 2) ein aus vielen Dingen gemischtes Arzneimittel oder Gift.

Polyphemos (Myth.) 1) ein alter Argonaut, der den Hylas suchend von den Argonauten in Mysien vergessen wurde, u. dort König seiner neuen Stadt Kina ward. 2) Derj. überaus starke u. wilde Kyklope, der den Ulysses und die Seinigen gefangen hielt, auch zum Th. fraß, aber von jenem, mit einem glühenden Pfahle, seines einzigen Auges beraubt wurde. — **Polyphemus** h. auch s. v. a. **Monoculus**; s. im M.

Polyphonisch ist die Schreibart in einem Musikstücke, wenn alle darin vorkommende Stimmen nach u. nach concertirend (od. als Hauptstimme u. die Melodie führend) behandelt sind.

Polyphontes (Myth.) 1) des Laios Herold, vom Oedipus zugl. mit diesem getödtet; 2) der Heraklide, welcher den Kresphontes, König v. Messene, entthronte u. tödtete.

Polyphthus (griech. Alt.) derjen. Tag, an welchem Apollon sollte geboren seyn (näml. den 7. des Mon. Physios) u. an welchem anfangs alle Orakel zu Delphi eingeholt werden mußten, bis man den ganzen Physios dazu befähigte.

Polyphylle Blumen haben über 6 Kelchblätter.

Polypionie, das Fettseyn, also = Polypiotes.

Polyplasiasmos, s. v. a. polygraphische Kunst.

Polyplusios (sprichwörtl.) ein steinreicher Mensch.

Polypodium, s. Engelsüß.

Polypös (falsche Wortf.) wer ein Nasengeschwür hat.

Polypötes (Myth.) grosser Held und Anführer der Lapithen vor Troja, Sohn des Peirithoos, soll später in Pamphylien regirt haben.

Polypol, die Vertheilung der Erlaubniß zu handeln unter Viele an Einem Orte.

Polyposie, Saufgier.

Polypragmosyne, 1) Geschäftigkeit, insbes. wenn wenig dahinter steckt, z. E. bei jungen Advocaten; 2) die Sucht, überall mit hineinzureden.

Polyptera (e ist kurz) Insecten mit mehreren Flügelpaaren. — **Polypterus** aber ist ein hechtähnlicher Fisch mit knochenart. Schuppen und 18 kleinen Rückenflossen. **P. Niloticus**, der Bichir, 1½ F. lang, grau, wohnt im Nil, u. wird gern gespeist.

Polyptoton, die Aufeinanderfolge desselben Wortes in verschiedener Form, z. E. ich werde gemerkt werden; der Gott der Götter, u. dergl. m.

Polyptycha (Alt.) entsprachen dem, was wir jetzt ein (geheftetes Buch nennen.

Polypus (griech. = Vielfuß; spr. puhs, od. Polypode (nicht aber Polyp u. Polypen, welches eben so albern ist, als wenn man sagen wollte: ein Antip statt Antipode, oder unsre Antipen statt Antipoden, oder der Vielf statt: der Vielfuß, od. die Vielfe statt: die Vielfüsse) A) im weitern Sinne: jedes der einfachsten, wahrsch. durch die Auflös. von organischen Stoffen im Wasser entstehenden, gallertartigen, durch die Weise ihrer Fortpflanzung an die Pflanzen erinnernden, meist nur durch das Mikroskop sichtb. Thiere,

ohne Gehirn u. Nerven, Blut- u. Athemgefässe, aber mit willkührl. Beweg., wiewohl viele festgewurzelt bleiben. Bei Linné bilden sie die 7te u. (als Infusionsth.) auch die 8te Ordnung der Würmer, bei Cuvier die 4te (u. 5te) Classe der 4ten Thierform oder der Strahlenthiere, bei Oken die 1te Thierclasse. Oken nennt sie auch überh. Infusions- od. Samen-, auch Elemententhiere, Samer oder Mile, und zerfällt sie in Wimmel, Rudel u. Fransel; hingegen die Korallen sondert er davon ab, u. eben so die Pflanzenthiere oder Wiere. B) Im engern Sinne s. v. a. Armpolypode, Hydra: nacktes Thierchen an den Wasserpflanzen, dem bloßen Auge sichtb., mit walzigem Leibe u. etwa 6 viel längern Fangarmen um den Mund, womit sie die Wasserschlängelchen fangen. Das Junge sproßt, wie ein Zweig, aus dem Alten, und sondert sich bald davon ab. Zerschnitten wird jede Hälfte wieder ein Polypode. Auch lebt das Thier fort, wenn man es gänzlich umstülpt. Die **H. viridis**, ½ Z. lang, häufig an Wasserlinsen; eben so die gelbl. **H. vulgaris**. — C) Ein auf einem (schmälern) Fusse oder auf mehreren Stielen aufsitzendes, nicht selten zum Tode führendes, allemal sehr beschwerl. Fleischgewächs, am häufigsten in der Nase u. am Herzen; es wächst wieder, wenn es nicht völlig ausgeschnitten wird, — daher der Name. — D) Bei den Alten war P. eigentlich der Tintenfisch. — E) Ein seiner Umgebung oder dem Staate nur schädlicher, von Anderer Fett zehrender Mensch.

Polyro, Polyhymno (Myth.) des Okeanos Tochter.

Polyrrhena, P—nion (a. G.) lag auf Kreta.

Polyrrhiz ..... (Botan.) viel Wurzeln habend.

Polysarkie, Wohlbeleibtheit, doch eigentl. nicht vom Fett, sondern vom Fleische.

Polyschidie, übertriebne Sucht zu classificiren.

Polysemon, ein vieldeutiges Wort od. dergl. Ausdruck.

Polysialie, 1) Ueberfluß an Speichel; 2) Speichelfluß.

Polysigma, die Häufung des Buchstaben S.

Polysomatie, Wohlbeleibtheit, Fettseyn, Dicke.

Polyspaston, das (nicht der) Polyspast, = Flaschenzug.

Polysperchon, nach A. besser Polyperchon, Alexanders Feldherr und Vormund für dessen Waisen, davon er jedoch, als Anhänger des Kassandros, den Herakles ermorden ließ.

Polyspermie, übermässige Samenerzeugung.

Polystaurion, ein Chorrock mit vielen Kreuzen bei den (frühern) griechischen Geistlichen.

Polystila, nach A. Polystylo, nennen die Griechen anjetzt das ehemalige Abdera.

Polystoma, s. Vielmund.

Polystratos (a ist kurz) ber. altgriech. Bildh. aus Ambrakia.

Polysyllabon (a ist kurz) ein vielsylbiges Wort, z. E. Generallandbrandcassencommissariatsassessor. Polysyllabiren, einem Worte in der Aussprache zu viel Sylben geben, z. E. jetzo statt jetzt.

Polysyndeton, P-theton, die überflüssige Häufung des Bindewortes und.

Polysynodie, vielfaches Berathschlagen. (Not. Nach n zu tr.)

Polytechnik, Kunde der Vorkenntnisse zum ersprießlich. Betrieb von mechanischen Künsten und von Handwerken. Dieselben lehrt man erst in neuern Zeiten in den polytechnischen Instituten oder Schulen, dergl. viele Realschulen

und die meisten Sonntagsschulen sind. Vergl. polymathisch. Ueberh. ist polytechnisch dasj., was in viele Künste u. Gewerbe einschlägt.

Polyteknie, = Polytekie.

Polytelia (a. G.) lag in Mesopotamien.

Polytheïsmos, s. unter Vielgötterei. Polytheïst, wer derselben ergeben ist. Polytheïstisch, was darauf Beziehung hat.

Polytimetos nannten die a. Griechen den Strom Sogd in Asien.

Polytokie, eine mehrfache Geburt, z. B. von Drillingen.

Polytoniclavichord, ein sehr verstärktes, 1758 von J. A. Stein erfundenes Clavicembal od. gemeines Clavier.

Polytrichum (griech. — i ist kurz) s. Haarmoos.

Polytrophie, 1) die Eigensch. dessen, was polytroph oder stark nährend ist; 2) die überstarke Ernährung, die ein Mensch sich gewährt.

Polytype sind bei Hausmann alle aus kohlensaurem Kalk bestehende Fossilien.

Polyuresie, 1) zu häufiges, 2) übermässiges Harnen.

Polyxen (spr. reen) nennt Hausmann die Platina, wenn sie mit andern Metallen gemengt oder gemischt vorkommt.

Polyxene, P—na (Myth.) des Priamos schönste Tochter und Achills Geliebte, wurde ihm versprochen, aber nicht gegeben; vielmehr mordete Paris bei dieser Gelegenh. den Achilleus, auf dessen Grabe die Griech. später die Pol. opferten. — Polyxenos (e ist kurz) war 1) ein K. v. Elis; 2) ein Freier der Penelope; 3) des Jasons S. von der Medeia. — Polyxo, 1) eine der Hyaden; 2) die alte Wahrsagerin auf Lemnos, die alle Frauen zur Ermord. ihrer Männer bewog; 3) der Antiope Mutter; 4) die Gem. des Tlepolemos, Königs auf Rhodos, tödtete ihre, aus Sparta vertriebene, berühmte Freundin Helene; 5) eine Nymphe, die dem Danaos 12 Töchter (z. E. Elektra, Kleopatra u. s. f.) gebar.

Polyzelos, 2 griech. Histor., deren Einer des Ibicus Vater, der Andere (von Rhodos) zugleich Lustspieldichter war.

Polyzetesis, ein Fehlschluß, zu welchem man Jemand durch lauter verfängliche Fragen verleitet.

Polzen, Polza, das Nebenflüßchen der Elbe bei Tetschen.

Polzen, Polz, Bölze, s. Bolzen. Man zimmert auf P. oder treibt PZimmerung, wenn man alle ½ oder 1½ E. weit einmal eine Kappe legt, diese aber mit P. unterstützt, welche am Stützpuncte concav gearbeitet sind. Ein Bergm. steht auf P., wenn er aufpaßt, ob etwa ein Vorgesetzter komme, während die Uebrigen faullenzen. — P. ist auch a) der Stahl oder glühend zu machende Eisen-Klumpen, der in die Dudel- oder auch in die Plättglocke kommt; b) einer der Keile, womit der Schuster die Richtleisten aus einander treibt. — Bolzenschloß, ein kylindr. Vorlegeschloß, inwendig mit einem B., der den Bügel befestigt. — BSchrot, diej. Schachtzimmerung, wo die Geviere durch niedrige Stempel oder Klötzchen von einander geschieden werden. — BZange dient zum Ausziehen der B. — BZeiger h. der Steinzeiger oder BStichel der Steinschneider.

Polzevera, nach der Valle de P. im Genuesischen benannt, soll ein schwarzer od. grüner Serpentin (?) seyn, welchen rothe u. weisse Marmor- u. Kalkspathadern durchziehen.

Polzin, preuss. St. mit 2150 E. u. dem Louisenbade, auch einiger Tuchweb., im Rgbz. Cöslin, in einem hübschen Thalgrunde des Wupperbaches. Der polzíner Kreis ist dem belgardischen einverleibt.

Poma, s. unter Pomum.

Pomade, Pommade (frz.) 1) d. h. Obstsalbe, bedeutet jetzt jede dickliche kosmetische Salbe, z. E. an die Lippen, auf die Haare u. s. f. zu streichen. 2) Ein Voltigirsprung auf das Pferd hinauf. 3) Im Gegensatze von Pech: etwas Bequemes, Leichtes, Glückliches; „das ist mir P." = das macht mir gar keine Mühe. — Pomadendistel, die gem. VogelD., **Echinops sphaerocephalus.** — Pomadiren, häufiger pomadisiren, mit Pomade streichen. — Pomadig, = bequemlich, phlegmatisch; **Pomadier** (spr. djee; ist jedoch nicht franz.!) ein Phlegmatischer.

Poman (a. G.) ein Gränzfluß Indiens gegen Persien.

Pomard (spr. mahr) gr. Df. an der Bendenne, im Dep. Côte d'or, liefert einen trefft. Burgunderwein.

Pomares (spr. mahr) ansehnl. Flk. im franz. Steppendepartem.

Pomarium (röm. Alt.) 1) ein Obstgarten; 2) die Obstkammer im Hause. — **Pomarius**, ein Obsthändler. Joh. P., eigent. Baumgarten, bekannt durch seine sächs. Chronik, geb. 1512 zu Lübeck, st. 1578 als Pf. zu Magdeburg.

Pomarre, der jetzige König auf Otaheiti, um dessen Cultur er unvergeßl. Verdienste hat; er bewog alle seine Unterthanen zum Christenthum.

Pomatomus Skibea, ein delicater Seefisch bei Carolina, mit gezähntem Kiemendeckel und fetter Afterflosse, bei Ok. als Eierkarpfe in der 9. Zunft.

Pombal, portugies. Stadt, in Estremadura, hat 3750 E., eine Burg, ein Schl. der Marquis v. P., ein Closter mit Gnadenbild u. s. f. — Der Marquis Sebast. Jos., geb. 1699 als Einer v. **Carvalho** (spr. walljo) zu Sour bei Coimbra, seit 1755 Graf von Oeyras u. Premiermin. v. Portugal, führte eine strenge, aber wohlthätige Verwaltung, hob die Censur auf, verbesserte das Militär, verjagte die Jesuiten u. s. f. w., fiel aber 1777 in Ungnade, u. st. 1782 zu Pombal privatisirend.

Pombeditha (a. G.) lag in Babylonien.

Pombeiro (4sylb.) portugiesisches Städtchen, in Beira.

Pombetok, die Residenz des Fürsten der Sclaven auf Madagascar.

Pombsen, sächs. Df., im A. Grimma, an d. Parde, mit ältl. Schloß, einem der stärksten Güter im Lande u. starker Fischerei.

Pomegue (spr. meegh) franz. Inselchen, gehört zum Bezirk von Marseille.

Pomeisl, Nepomißl, böhm. Herrsch. u. kleiner Flk. an einem See, im saazer Kreise.

Pomerance (spr. tsche) ansehnl. Flk. im westl. Toscagna.

Pomeranze (aus **Pomum Aurantiorum** geradebrecht) franz. **Orange**, die bekannte Frucht des PBaums, **Citrus Aurantium.** Dieser ist bei Juss. Anführer der Aurantien, (einer strauchartigen Dikotyledonenfamilie mit wechselnden Blätt. u. vielfächeriger, durchaus fleischiger Frucht) bei Linné Classe 18, Ordn. 3, bei Ok. als Fruchtdiebe in der 9. Zunft der 10. Cl., folgl. nächst der Annona das edelste Gewächs, u. wächst wild in China und Ostindien; die Apfelsine ist eine süsse Spielart davon; geflügelte Blattstiele unterscheiden ihn von der C. Medica, dem Citronenbaum. Zum Versenden pflückt man die P. in Südeuropa noch unreif; aber die unreifen P. der Droguisten sind die abgefallenen, kaum kirschengrossen, braungrünen Früchtchen. Die Blätter ge-

ben in Frankr. einen magenstärkenden Thee, die Blüten die Aqua Florum Naphae u. das Neroli-Oel; der Droguist verhandelt auch die ausgeschnittn. PSchalen (Flavedo Corticum Aur.) und die sehr dünnen, nicht vom Marke befreiten (folgl. noch Blausäure enthaltenden) curassao'schen Schalen, Cort. de Curassao. Aus den Schalen gewinnt man (in der Provence u. s. w.) a) das P.-Oel, Huile d'Orangette oder petit grain; b) das Bergamottöl, H. de Bergamotte, von der Citrus Aur. Bergamium, einer Spielart; c) in Portugal das P.-Schalenöl, H. d'Orange, verschieden von a.

Pomeranzen-Aprikose, eine Sorte der A. — PBirne heißen mehrere BSorten. — P.-farbig, P.-gelb, s. Orange. P.-farbige Lilie, die Feuerl. — PGeist, PExtract (welches jedoch nach A. etwas Anderes seyn soll), PSpiritus, die geistige, sehr zusammenziehende, magenstärkende, als Hausmittel u. zum Bischof dienende Quintessenz der P., dafür es z. E. zu Hainichen in Sachsen eine Fabrik giebt. — P.-Kürbis ist sehr klein u. nach seiner Gestalt benannt. — PLaus, Citronenl., eine Schildlaus auf Orangebäumen. — PLilie, = Feuerl. — PMotte, eine Art Nachtfalter. — PMinze, die rothe GartenM. — PSchale, 1) s. o. Schlechthin h. auch die condirte u. candirte PSchale so. 2) = gekrönte Landschartentute, eine gelbe asiatische Krontutenschnecke. — PSchnäbler, die graue Amsel, mit orangefarb. Schnabel u. schwarzem Fleck darauf. — PSchwamm, ein oben orangefarber Blätterschwamm. — PVogel, eine Tagfalter-Art; hingegen Pomeranzvogel ist der Mornell.

Pomerellen, d. h. Kleinpommern, der westliche, besonders NWliche Theil von Westpreussen.

Pomeridian..... (lat.) nachmittägig. Hora pomeridiana (jur.) eine Nachmittagsstunde.

Pomerium, s. Pomoerium.

Pomesanien, ehemals eine Landschaft in Preussen, in der Nähe von Kulm.

Pomet (Peter) Naturforsch. u. Droguist zu Paris, wirkte durch Schriften u. Vorlesg. nützlich, u. lebte 1658—1699.

Pometia (a. G.) oder Suessa P., latinische Stadt, von welcher noch die pomptinischen Sümpfe zeugen.

Pomfret, s. Pontefract.

Pomigliano d'Arco (spr. mill.) grosser neapolitan. Flk., in der Provinz Neapel.

Pommade, s. Pomade.

Pommer, 1) = Pommeraner, ein Einw. Pommerns; 2) = Spitz, die Hunderace; 3) ein pommersches Pferd; 4) in Schwaben = Schalmei; 5) in SüdD. eine muntre wohlbeleibte Weibsperson.

Pommeranus, nannte sich D. Joh. Bugenhagen (s. im B) weil er auf Wollin geb. war; er st. zu Wittenberg als Prof.

Pommeranze, fälschlich statt Pomeranze.

Pommeraye (spr. rä) frz. Flk., in der Vendée. Wichtiger ist Pommerit les Bois im Bezirk v. S. Brieux.

Pommern, Pommerland, preuss. Ostseeprovinz, die NOlichste in Deutschl., an Meklenb., Brandenb. u. Pomerellen stossend, hat auf 556¼ QM. über 700000 E., darunter viel Kaschuben, ist eben, grossenth. voll Heiden u. Moräste, umschließt das frische Haff, hat ausser der Oder nur Küstenströme, rauhes, doch gesundes Klima, u. verhandelt Korn, Vieh, Wolle, Fe-

dern, Obst, Fische u. Spickgänse, besond. die geräuchert. pommerschen Gänsebrüste und Gebern. Der hies. reiche Adel steht hinsichtl. der Bild. nicht im besten Credit; daher die Ausdrücke: ein pommerscher Krautjunker, ein p. Fräulein, gut-pommer'sch (d. h. wohlgemeint, aber plump). — P. zerfällt in die Rgbez. Cöslin, Stettin u. Stralsund, u. hat Stettin zur Hptst. — Vergl. noch VorP., HinterP., Rügen, Wollin, Usedom. — Pommerscher Rabe ist die Saatkrähe, u. pomm. Würger der rothköpfige oder mittlere Neuntödter.

Pommersfelden, grfl. Schönborn. Of. u. Schl. mit treffl. Park u. Bildergalerie, bei Bamberg.

Pommesine, = Apfelsine.

Pommette (frz.) die Kappe des Pistolenschaftes.

Pomochel, der Dorsch (ein Fisch), dient an der Ostsee auch, wie bei uns Stockfisch, als Schimpfwort.

Pomoerium 1) (Alt.) der heilig-gehaltene Raum zw. der Stadtmauer u. den Gebäuden; 2) bei uns: das Stadtweichbild; 3) = Gränze, Ziel.

Pomolog (½ lat., ½ griech.) 1) ein Sammler vieler Obstarten; 2) ein Obstkenner; 3) Schriftsteller über Obstkunde oder über Pomologie, Verf. pomologischer Schriften.

Pomona (Myth.) die Obstgöttin, nach Einigen die Juno, nach A. eine vergötterte eifrige Obstbauerin in Latium, des Vetumnus Geliebte, immer mit Obstfrüchten abgebildet. So hat man auch häufig pomolog. Schriften betitelt. — Pomós, obstreich.

Pomona, s. Mainland.

Pomonal, P — le (Alt.) ein Tempel der Pomona.

Pomorzani, galiz. Schloß u. Stadt, im Kreise Zloczow, soll 2850 Einwohner haben. (?)

Pomp, lat. Pompa, 1) = Procession, Aufzug, insbes. ein Leichenzug u. ein Triumph; 2) jedes öffentl. Gepränge; 3) Pracht, Prunk, Staat, Galatracht u. s. f. — Pompabel, pompal, pompatisch, = pompös, 1) prächtig, prunkend; 2) feierlich; 3) hochtrabend; 4) sehr angenehm. ♫ Pomposo (ital., auf Noten) mit erhabenem u. prächt. Ausdrucke vorzutragen.

Pompa soll ein Fürstenth. der Schaggas in Afrika seyn.

Pompadour (frz. — spr. Pongpaduhr) der Granatapfel; daher das Gericht: Reiß à la P., weil die Reißkörner im härtlichen Teige wie Granatkörner in der Granatschale eingeschlossen sind. Hingegen viele ehemalige Modetrachten à la P. beziehen sich auf die Dame Joh. Antonie Poisson d'Etoiles, geb. 1720, welche Ludwig XV als seine Maitresse zur Marquise v. P. erhob; sie st., nicht ohne Einfluß auf die Politik, schon 1764.

Pompaedius, s. Silo.

Pompatar soll die Hptst. auf Margarita in Westindien heissen.

Pompe, 1) lat. Pompa; s. o; 2) frz. Pompe; s. Pumpe; 3) die Eselsgurke.

Pompeion, s. Pompeum.

Pompeji (a. G.) campanische Stadt mit etwa 40000 E., der Lieblingswohnort vieler röm. Großen, litt schon unter Nero durch ein Erdbeben, wurde aber 79 n. Chr. (unter Titus) gänzl. unter die Asche des Vesuvs begraben, u. erst im vorigen Jahrh. wieder aufgedeckt; vergl. Herculanum. Das hier aufgegrabene Amphitheater ist das schönste unter den noch vorhandenen. Pompejanum, eine Villa daselbst, wie sie z. E. Arrius, Pansa, Cicero u. A. hatten.

Pompeïopolis: so nannte Pompejus 1) nach des Mithridates Besiegung die zusammengezogenen Städte Amisos u. Eupatoria in

Paphlagonien, 2) die v. ihm mit Piraten bevölk. St. Soloi in Kilikien.

Pompeïus od. **Pompejus** (4- od. 3sylb.) 1) s. **Festus**; 2) **Qu. P. Nepos**, derjenige Consul (141 v. Chr.) der einen unrühmlichen Tractat mit den Numantinern abschloß; 3) **Qu. P.**, durch seine Tochter **Pompeja** Cäsars Schwiegerv., bis dieser sich scheiden ließ; 4) **P. Trojus**, ein Gallier zu Rom unter Augustus, Verf. des Geschichtswerks über Makedon., welches Justinus epitomirte.—5) **Cnejus P. Magnus**, als des Feldherrn **Cn. P. Strabo** Sohn geb. 107 v. Chr., einer der größten röm. Feldh. von Jugend an, Sullas eifriger Genoß u. Eidam, eroberte ihm Sicilien u. Afrika, besiegte den Lepidus u. Brutus, auch des Sertorius Truppen (die ihn zuvor hart geschlagen), die Seeräuber bei Kilikien, den Mithridates, eroberte Syrien u. Jerusalem, u. schloß 59 v. Chr. das erste Triumvirat mit Crassus u. Cäsar; doch Crassus fiel im Partherkriege 52 v. Chr., u. Cäsar verjagte den P. 48 v. Chr. vom pharsalischen Schlachtfelde nach Aegypten, wo dieser durch Achillas den Tod fand. Sein Sohn **Sextus P.** machte sich noch lange als Seeräuber furchtbar. Pomp. bauete ein prächtiges Theater aus seiner Beute, u. daran die **Pompejana** (Umbra) oder den pompeïschen Porticus. Auch lag ein **Alba Pompeïa** in Ligurien. Die **Pompeius-Säule** bei Alexandria in Aeg. hatte g. 50 E. Höhe, u. trug eine uns jedoch unbekannte) Statue. 6) Der ältere u. gleichnam. Sohn des P. setzte den Krieg gegen Cäsar in Spanien mit Glück u. Tapferk. fort, bis er bei Munda besiegt u. in einer Höhle getödtet wurde. — 7) **Q. P. Rufus**, Sohn von No. 2, ein Sullaner und deshalb zuletzt ermordet, war 88 v. Chr. Consul. Seine Enkelin **Pompeja** heirathete Cäsar, u. seinen gleichnam. Enkel, einen Unruhstifter, der als Volkstribun den Cicero verfolgte, verwies man 51 v. Chr. des Landes.

Pompelblume, der Löwenzahn.

Pompelmuse, fälschl. **Pompelmuß** u. **Pumpelnuß**, die fast kopfgroße Frucht der **Citrus decumana**, nach Einigen nur einer Spielart des Pomeranzen B. (s. dies.) in trop. Ländern. Die blaßgelbe, schwammige Frucht ist innerl. theils weiß u. sehr süß, theils purpurn, u. löscht den Durst trefflich.

Pompelon (a. G.) das heutige **Pampeluna**.

Pompen, 1) s. pumpen; 2) in Schwaben = pochen, klopfen.

Pompenrohr scheint vielmehr **Bombenrohr** zu heissen, u. ist ein mit Materialien zu Feuerwerken gefüllter Kylinder.

Pomper h. in Schwaben auch 1) ein Schlag, 2) die Trommel.

Pompermette u. **Pompernickel**, s. unter Pumper.

Pompholyx (griech.) Hüttenrauch, Nichts; **pompholygodes** ist der Urin, wenn sich darüber eine Haut bildet.

Pompier (frz. — spr. Pongpjee) 1) ein Arbeiter zum Pumpen, besonders bei den Feuerspritzen; 2) gewöhnl. **Pumpjee**, bei Studenten s. v. a. Geldvorstrecker, Wucherer, bei welchem man **pumpen** kann.

Pompignan (spr. Pongpinnjang) 2 als Schriftst. bekannte Brüder, davon Joh. Georg 1790 als Erzbischof von Vienne st.; Joh. Jak. Nicl. aber, der Marquis v. P., geb. 1709, Präsid. zu Montauban, st. 1784 zu Pompignan.

Pompilius, s. Numa.

Pompo, s. Pompa; es soll zu Anzio gehören. (!)

Pompös, s. unter Pomp.

Pompona, eine geringe, dikke, krumme Vanillensorte.

Pomponazzi, Petrus

Pomponatius, geb. 1462 zu Mantua, st. als berühmter Philosoph zu Bologna 1526.

Pomponiana (a. G.) war eine der Stöchadeninseln.

Pomponius, 1) **T. Pomp. Atticus** (weil er lange zu Athen gelebt), Ciceros gelehrter u. inniger Freund; daher Ciceros Bücher **ad Atticum**. 2) **Luc. P.**, aus Bologna, ein Dichtergenoß Catulls. 3) **P. Pomp. Secundus**, ein Tragöd unter Caligula, Consul 31 u. 46 n. Chr., besiegte 51 die Catten. 4) **Sex. P.**, Papinians Schüler, ein ber. Jurist zu Hadrians Zeiten. 5) **Pomp. Mela**, aus Spanien, blühte ums J. 40 n. Chr. als Geograph. 6) **Po. Marcellus**, ein Grammatiker. 7) **Luc. P. Flaccus**, des Tiberius Liebling, im J. 17 n. Chr. Consul, st. 31 als Statth. von Syrien. 8) **M. Pomp. Matho**, Consul 232 u. 230 v. Chr., triumphirte über Sardinien. 9) **Iul. Po. Laetus** od. **Petrus Calaber**, geb. 1425, zu Rom gest. 1497, ein des Atheism. verdächt. Philosoph, lebte in drückender Armuth.

Pompons (frz. — spr. Pongpongs) 1) allerlei Zierrathen zum Damen-Kopfputz; 2) die wollnen od. seidnen Zierrathen, welche auf der Kopfbedeckung vieler Truppen die Federbüsche ersetzen, u. fälschl. **Bonhons** geschrieben werden.

Pomposo, s. unter Pomp.

Pomptinische S., s. pontin.

Pomum (lat.) jede Obstfrucht, insbes. aber ein Apfel. **Poma Aurantiorum**, Orangen; **P. Citri**, Citronen; **P. acidula**, Holzäpfel (beim Droguisten.) — S. auch **nos.**

Pona (Franz) bekannt als Mediciner, Biograph u. Dramaturg, geb. zu Verona 1594, st. ums J. 1652 als k. k. Historiograph.

Ponarum (wahrsch. Ponehr'm auszuspr.) britisch-ostindische Stadt, im Karnatik.

Ponau, s. Spital (Ort.)

Ponargummi, s. Opoponax.

Ponce, s. Pausche.

Ponce, beliebter span. Name. 1) **Ant. P. de S. Cruz**, geb. 1570 zu Valladolid, st. 1650 als ber. span. Leibarzt. 2) Der grosse Bildh. **Paul P. Trebati**, aus Florenz, st. vor fast 300 J. zu Paris.

Ponceau (frz. — spr. pongßoh) eine hochrothe Farbe, wozu man Saflor und Cochenille mischt.

Ponche (frz.) s. **Punch.**

Poncin (spr. Pongßeng) altes Schl. u. Städtchen mit 1100 E., im franz. Departement des Ain.

Poncíren (frz. — spr. pongß.) 1) durchstäuben, d. h. die Muster durch Kohlenstaub vervielfältigen, indem man diesen durch Stiche im Muster hindurchtreibt; 2) mit Bimsstein abreiben.

Ponctuel, ponctuellement (frz. — spr. pongtüell'mang) pünctlich, genau.

Pond, 1) ber. Astronom unserer Zeit, zu Paris; 2) Arthur **P.**, ein treffl. engl. Kupferstecher, lebte von 1710 bis 1758.

Pondadura, illyr. Inselchen, gehört zum Kreise Zara.

Pondain, s. **Pont de l'Ain.**

Pondamaly, befestigtes Inselchen bei Madras, trägt einen botanischen Garten.

Ponderabel (lat.) wägbar; vergl. imponderabel. **Ponderabilität**, Wägbark., eine Eigensch., die allen Körpern ausser den sehr wenigen imponderabeln zukommt. **Ponderation**, 1) das Abwägen; 2) das Ausgleichen beim Wägen; 3) bei Malern: das Gleichgewicht, welches auch bei gemalten Figuren beobachtet werden muß. **Ponderarium** war zu Rom das Waagegebäude. **Ponderiren**, 1) wägen; 2) erwägen, beurtheilen. **Ponderös**, schwer gewichtig; **ponderös** ist ein Planet, wenn sein scheinb. Lauf durch den Thierkreis langsam

geht. **Ponderosität**, Gewichtigkeit, Last, Wucht.

Pondichery (kann Pongdisch. oder Ponnditsch. ausgesprochen werden) die feste u. schöne Hptst. eines französisch-ostind. Distr. im Karnatik, am Ausfl. des Ariankupan in den bengal. MB., hat eine trefflr. Rheede, immer noch ansehnl. Handel, aber von den ehemal. 80000 E. nur noch 25000 (nach A. 40000.)

Poneropolis (a. G.) früherer Name von Philippopel in Thrakien.

Ponewesch, meist v. Juden bewohnte Kreisst. im russ. Gouvern. Wilno, hat ein Piaristencollegium. Eben da liegen 2 Städtch. **Ponewiez**.

Ponferrada, span. St. mit Schl., 2200 E. u. Eisenfabr., in Leon, am Sil und Boëza.

Pongardiva, fruchtbares Inselchen bei Ceylon.

Pongart (?) ein kurzer Dolch bei den Spaniern.

Pongau, das Saalthal im östreich. Kr. Salzburg, zw. den höchsten Alpen, hat starke Viehzucht, aber auf 39 QM. nur 33000 Seelen.

Pong-Hu, öde chinesische Inselgruppe zwisch. Formosa u. Emouy, wird stets von chines. Truppen besetzt gehalten.

Pongo, Provinz in Congo.

Pongo, s. Schimpanse.

Pongos, Küstenstrom auf der Sierra-Leona-Küste.

Pongyelok, ungar. Dorf im Distr. Klein-Honth, mit Sauerbrunnen u. Majolicafabriken.

Poniatowia (Christine) geb. zu Boleslau in Böhmen, eine bekannte Schwärmerin, deren zum Th. erfüllte Prophezeiungen gedruckt sind; sie starb 1644.

Poniatowski, poln. Fürstengeschl., gestiftet von Jos. Saliuguerra, einem Torelli, der sich nach Confiscat. seiner parmesan. Güter nach Polen wand, u. 1650 st.; zu demselben geh. der König Stanislaus August (s. im S) zu dessen Ehren der **poniatowski'sche** od. **polnische Stier** (sein Wappen) als Sternbild von wilnaer Abt Poczobut formirt, zwischen dem Schlangenträger, Adler und Antinoos in der Milchstrasse glänzt; seine 5 Kopfsterne bilden ein V, gleich den Hyaden. — 1) Graf Stanislaus P., Josephs Enkel, geb. 1678, bekannt als Karls XII treuer Anhänger, Diplom. u. Statth. von Zweibrücken, unterwarf sich später dem polnisch. Könige, u. st. 1762. Sein Sohn Stan. August ward 1764 König, dessen Bruder 2) Andreas aber, 1764 gefürstet, st. als k. k. Feldzeugmstr. zu Wien 1773. 3) Dessen S. Joseph, geb. 1762, zeichnete sich unter Kosziuczko aus, war herzgl. warschau. Kriegsmin., glänzte 1809 als General gegen die Oestr., so wie 1812 und 1813 gegen die Russen, u. ertrank nach der leipz. Schlacht im rechten Arme der Elster.

Ponidura, auf Sardinien der Gebrauch, daß derj., der einen Hauptverlust in seiner Heerde erlitten, in der Nachbarsch. umherwandert, u. von jedem Heerdenbesitzer mindestens 1 Stück Vieh erhalten muß.

Ponikau, sächs. Adelsgeschl., aus welchem mehrere Minister hervorgingen, die jedoch zum Th. sehr berüchtigt sind. Der sehr gelehrte Mäcenat, Kriegsr. Joh. Aug. v. P., geb. 1718, gest. 1802, schenkte 1789 seine treffliche Bibliothek der Univ. Wittenberg. — Im sächs. Flk. Pon. bei Ortrand war sonst die **ponikauer Marie**, ein stark besuchtes Gnadenbild.

Poninski, ber. polnisch. Adelsgeschl., aus welchem der Woiwode Anton von Ponin, gest. 1742, als Dichter u. Staatsmann bekannt ist.

Ponitz, altenburg. Of. an der Pleise, mit altem Schloß, grossem Gute und hübschem Garten, auch trefflicher Orgel.

Ponkaren, nordamericanisches

Völkchen zw. dem Missuri, Hirschhornflusse und Quikurre.

Ponna-Baum, s. Schönblatt.

Ponnam heissen die königlichen Münzen in Indien, deren Nachmach. verpönt ist, während Jeder die eckigen M. schlagen darf; jene näml. sind rund, aus dünnem Silberblech, u. in Groschen-Grösse. — Die bengal. **Ponne** ist 80 Kauris od. ½ Groschen werth.

Pons (lat.) die Brücke. So hieß auch 1) ein Verdeck auf den Schiffen u. 2) eine Etage der Belagerungsthürme; 3) die Fallbrücke, die man vom Belagerungsthurme nach der zu stürmenden Mauer herabließ, u. 4) durch welche man vom Schiff ans Ufer kam; 5) der Steg, worauf jeder zum Votiren einzeln ins Septum gehen mußte. — **P. argenteus** (a. G.) ein Ort in Gallien, jetzt Argent. — **Pontes**, ein Ort a) in belg. Gallien, b) in Britannien. — **Ad Pontem Isis** war ein Ort in Noricum. — **P. Aelii** war eine Burg an der Stelle des heut. Newcastle in England. — **P. Aluti**, Ort u. Engpaß am Alt-Flusse. — **P. Augusti, Zeugma**, lag in Dacien, beim heutigen Bonizar, **P. Aureoli** aber in OItalien. Der **P. Cestius** in Rom führte vom Janiculum auf die Tiberinsel, der **P. Fabricius** von da nach der Stadt, der **P. Janiculensis** vom Jan. nach dem Marsfelde, der **P. Lucanus** u. der **P. Mammaeus** über den Anio, der **P. Milvius** über die Tiber oberh. der Stadt, der **P. Nomentanus** u. der **P. Salarius** über d. Anio, der **P. Senatorius** vom Forum nach dem Janiculum; der uralte **P. sublicius** (d. h. Pfahlbrücke) wurde vom Horaz Cocles so tapfer vertheidigt; der **P. triumphalis** oder **Vaticanus** verband das Marsfeld mit dem Vatican. — **P. Darii** lag dem heut. Ismail an der Donau gegenüber; **P. Drusi** beim heut. Botzen. — Der **P. Trajani**, über die Donau, östl. von Orsowa, sollte den Röm. ihre dacischen Kriege erleichtern, wurde aber von Adrian abgebrochen. — **Pons Asinorum**, s. Eselsbrücke.

Pons, s. Brix.

Pons (spr. Pong) 1) französ. Schloß u. grosse, doch öde Stadt im Bezirk von Saintes, mit 3900 E., Victualienhandel u. Heilquellen. 2) **S. P. de Thomiers** (spr. Sängpongdöthomjee) St. am Jaure, im Dep. des Herault, mit 4600 E., Tuchf. u. Spinnmühle. Der Bezirk von **S. P.** hat auf 22⅕ QM. nur 41000 Einwohner.

Ponsa, bei manchen Chinesen der Schutzgott der Porcellanmanufacturen.

Pont, Punt, chines. Längenmaß, etwa 1½ Zoll.

Pont (frz. — spr. Pong) Brükke. **P. levé** oder **levis** (spr. lewih) eine Zug-, **P. tournant** (spr. turnang) eine Dreh-, **P. volant** (spr. wolang) eine fliegende Br.; **P. de Chevalet** (spr. Schwalä) ein Bock-, **P. dormant**, eine feste, **P. roulant** (spr. rulang) eine Colonnen- oder Wagenbrücke. — Von den zahlr. franz. Orten, deren N. mit **Pont** beginnt, sind folgende zu bemerken: **P. l'Abbé**, 1) Schloß und Städtch. im Bez. v. Quimper; 2) Flk. im Manche-Depart. — **P. de l'Ain, Poudain** (spr. Pongdäng) Bergschl. u. Städtchen mit 1150 E., im Bezirk v. Bourg am Ain. — **P. de l'Arche**, St. an der Seine, im Bez. v. Louviers, mit Schloß, Brücke von 22 Bogen, Tuchweb. u. 1500 E., — **P. Audemer** (spr. Ohd.) St. an d. Rille, im Dep. der Eure, hat 1450 H. nur 5300 E., ein Handelsger., an 60 Gärber, 7 Lohmühlen, Cattun- u. Manchesterf., eine unbenutzte Ko-

beltgrube u. s. w. Der Bezirk der Stadt enthält auf 17,^{82} QM. 91000 Seelen. — **P. Aven**, Fischerflk. im Bez. v. Quimperle, liefert viel Lachs. — **P. de Beauvoisin** (spr. Bohwoasèng) St. am Giers, im Dep. der Isére u. zum Th. im Hrzgth. Savoyen, hat überh. 2700 E. — **P. de Buys** (spr. Büih) Flk. mit einer Domanialpulverm., im Dep. des Finisterre. — **P. de Camares** (spr. mahr) St. mit 800 E. u. Mineralqu., im Dep. des Aveyron, am Dourdon. — **P. de Cé**, s. Maurilly. — **P. Château**, Stadt mit 2750 (?) E., im Dep. der Niederloire. Hingegen **P. du Château** (spr. Pongdüschahtoh) mit Schl., 2900 E., schöner Brücke über den Allier, u. mit Steinkohlengr., liegt im Bez. v. Clermont, u. h. auch **P. sur Allier** (spr. sürr Aljee). — **P. Croix** (spr. Kroa) geringer Flk. im Dep. des Finisterre. — **P. S. Esprit** (spr. Sängtesprih) St. mit Citadelle am Rhone, im Dep. des Gard, hat 820 H., aber nur 4100 E., 8 Seidenmühlen, u. eine schmale, aber 10 Minut. lange Brücke mit 36 Bogen. — **P. l'Evêque** (spr. wäck) St. an der Touque, im Dep. v. Calvados, mit 2450 E., liefert Linnen, Tuch, Spitzen, Cyder u. s. w. Der Bez. der St. hat auf 13½ QM. 64000 E. — **P. Farcy** (spr. fih) Baumwollfabrikflk. an d. Vire, im Dep. v. Calvados. — **P. du Gard** (spr. der Pongügahr) eines der größten röm. Bauwerke, noch fast gänzl. erhalten; es ist eine über den Gardon hinweg nach Nimes führende, zum Th. 3 Bogenreihen über einander darstellende, brückenähnl. Wasserleit., also im Grossen das, was die Halsbrücke in Sachsen im Kleinern. — **P. Gibaut** (spr. Schiboh) sehr kl. St. mit ehemal. Silberbau u. Heilqu., an der Sioule, im Bez. v. Riom. — **P. Gouin** (spr. Gueng) an der Eure, Flk. mit 1400 E., im Bez. v. Chartres. — **P. S. Maixence** (spr. Mäfsangß, d. h. Marentius) St. an der Oise, im Bez. v. Senlis, mit Wollzeuchfabr., Kornhandel, einer sehensw. Brücke, u. an 3000 E. — **P. de Montvert** (spr. Mongwär) Flk. mit 1300 E. im Bez. v. Florac. — **P. à Mousson** (spr. Musong) St. an der Mosel, im Bez. v. Nancy mit 6800 E., Tuchweb., Lederf., Garnmühlen u. Productenhandel; in der Nähe eine Heilqu. — **P. Orson**, St. mit 1500 E., im Manche-Dep. — **P. de Remy**, Schloß u. Städtchen im Dep. der Somme. — **P. en Royans** (spr. ang Rojang) Tuchfabrikflk. mit 1300 E. im Dep. der Isére. — **P. sur Allier**, s. P. du Ch. — **P. sur Seine** (spr. sürsehn) oder **P. le Roy**, Schl. u. Flk. mit schöner Seine-Brücke, im Bezirk v. Nogent. — **P. de Sorgues**, Flk. mit Wein- u. Oelbau, auch Ruine eines prächt. Schl., an der Sorgues, im Dep. des Aveyron, hat 1300 E. — **P. Vallain** (spr. Waläng) Flk. mit 1700 E. im Sarthe-Dep. — **P. de Vaux** (spr. Pongdöwoh) St. mit 2800 E., Korn- u. Viehhandel, Topffabriken u. s. w. im Dep. des Ain, soll auch eine Kanonengiess. haben (?) — **P. de Veyle**, **P. à Vesle** (spr. Wehl) Stadt mit 1400 E. u. einer Spinnm., im Dep. des Ain. — **P. S. Vincent** (spr. säng Wengßang) Flk. an der Mosel, im Bez. v. Nancy, mit prächt. Brücke. — **P. le Voye** (spr. Woa) Flk. mit 1200 E., im Bezirk von Blois, unw. der Loire. — **P. sur Yonne** (spr. sürschonn) St. mit 1400 E., Kalkbr. u. vielen Gärbern, im Bezirk von Sens.

Ponta, Punta, Delgada, die schöne Hptst. der Açoreninsel S. Miguel, an deren SW Spitze, mit 1900 H., doch nur 12000 E., 6 Klöst., den obern Behörden für die

Açoren, schöner Rhede, Orangen- u. a. Handel, auch mit 3 Forts.

Ponta de Sol, St. mit 1600 Einwohnern, auf Madeira, an einer Meeresbucht.

Pontac (spr. Pongt.) sehr kl. St. im franz. Dep. der Niederpyrenäen, also in Bearn, liefert Wollfabricate u. einen bekannten, sehr theuren, dunkelrothen, herben Wein, für welchen jedoch häufig die Medoc-, Margeaux- u. Cahors-Weine verkauft werden.

Pontafel, Pontaffel, Pontebba, östreich. Flk. im illyr. Kr. Villach, an der Pontafella; starker Paß nach Italien.

Pontaillier (spr. Pongtallje) Flk. mit 1200 E. an der Saone, im franz. Departem. Côte d'or.

Pontanus, 1) Joh. Jovian, geb. 1426 zu Cerreto bei Spoleto, gest. 1503 als kön. neapolit. Secr., ein bekannter Polyhistor. 2) eig. Jak. **Spannmüller**, ein Jesuit u. fleiss. Dichter, geboren 1542 zu Brüx, gest. 1626 zu Augsburg. 3) J. Isaak, geb. 1571 zu Helsingör, dän. Historiograph, Tycho's mathemat. Mitarbeiter, st. 1640 zu Harderwyk als Prof., u. hinterließ viele Geschichtswerke. 4) So nannte sich der D. G. **Heinse**, der ber. Cancellar Friedrichs d. Weisen, weil er zu Brück b. Belzig 1486 geb. war. Er veranlaßte die Univ. Jena, wo er auch 1557 st., u. galt zu seiner Zeit für den größten Staatsmann. Seinem Bruder Simon war Luther anfangs als Prädiger substituirt, u. man kann ihn unter die Begründer der Reformation zählen.

Pontarlier (spr. Pongtarljee) franz. St. mit Eisenhütten, 2 PayM. und 3900 E., am Doubs, in dessen Dep.; der Bezirk von P. hat auf 24½ QM. 46000 E. Hier geht ein Paß in die Schweiz.

Pontassieve (spr. si-ewe) toscagn. Flk. am Sieve, mit altem Schloß u. Closter.

Pontcharra (spr. Pongsch—) grosser franz. Flk. im Bez. v. Grenoble, an der Breda.

Pontchartrain (spr. Pongscharträng) Schl. u. Flk. mit 1300 E. im Bezirk v. Versailles.

Ponte (frz.) oder **Ponto** (span.) die höchste Fausse in jeder Farbe der französischen Karte, das Whistspiel ausgenommen; in l'Hombre h. jedoch nur das rothe As so.

Ponte (ital.) die Brücke. — Der grosse sardin. Flk. **Ponte**, mit 1 Closter u. m. Filatorien, liegt an der Orca und Soana, in der Provinz Ivrea.

Pontecorvo (spr. wo) päpstliche St. mitten im Neapolitan., bildet mit 3 Dfr. eine Delegation, liegt am Garigliano, u. hat 1 Castell, ein mit Aquino combin. Bisthum u. 5200 E. Dieses Ländchen besaß als Fürstth. 1806—1810 der jetzige König von Schweden.

Pontedera (Julian) als Botan. zu Padua vor 100 J. blühend, war zu Pisa geboren.

Pontefract (spr. Pantfräckt) od. **Pomfret**, parliamentsfäh. Flk. mit Süßholzbau im westl. Theil von Yorkshire.

Ponte de Lima, hübsche portugies. Stadt an der Lima in entre M. e D., mit 2400 E., 2 Clöst., Stiftskirche u. ökonomischer Gesellschaft.

Ponteris (a. G.) lag im heutigen Nubien, am Nil.

Pontes (a. G.) lag an der Themse, unweit des heut. **Windsor**.

Pontestura, sardin. Fleck. an der Stura, in d. Prov. Casale, mit Schloß u. 1400 E.

Pontevedra (spr. we) span. Hafen- u. Fischerstadt mit 2000 E., Tuch- u. Scheidewasserfabrik., an der Mündung des Lerez, in Galicien.

Pontevico (spr. wi) grosser östreich. Flecken am Oglio, in der Deleg. Brescia, mit 1 Castell, Eisenhütte, Wein- u. Kornhandel.

Pontezinta, P—zita (a. G.) lag im heutigen Barca.

Ponthiamo, hinterind. Hafenst. am MB. v. Siam, in Cambodja gelegen. Hier gründete ein Chinese im vor. Jahrh. das freie Fürstenthum **Ponthiamas**.

Pontia (a. G.) Inselchen a) im etrur. Meere 1) bei **Velia**, 2) an Latiums Küste (vergl. **Ponza**); b) im gröſſern Syrtenbusen.

Pontia (Myth.) die Meerestochter, = **Venus Anadyomene**.

Pontiana, Puntiana, bedeutendes Handelsetablissem. der Niederländer am Lava, im west-borneo'schen Lande Landak.

Pontianus, röm. Bisch. seit 230, st. 235 als Martyr, u. wurde später kanonizirt.

Pontica A) (a. G.) s. **Pontos**. B) (Naturg.) s. **Rha**.

Ponticello (spr. tsche.) sehr grosses Df. unweit Neapel. — Das Wort bedeutet einen Steg, auch jenen der Geigen. **Sul P.**, ganz nahe am Stege zu spielen.

Ponticoe-Sund (spr. kuh) eine Art von Haff an der Küste v. Nordcarolina.

Ponticus u. s. f., s. **Pontos**.

Pontifex A) (wörtl. ein Brükken-Gottesdienstthalter, weil die **Pontifices** [fi ist kurz] zu bestimmten Zeiten an den Br. zu obfern hatten) Einer aus dem vornehmsten Priestercollegium zu Rom, gestiftet von Numa für 4 Patricier, wozu später 4 Plebejer u. unter Sulla noch 7 Mann kamen. Ihr Oberster, der **P. Maximus**, zum Th. mit königl. Ehre begabt, zugl. das Haupt der Vestaler, wurde auf Lebenszeit gewählt, u. durfte Comitien halten. Die **P. minores** könnte man den Vicarien der Capitularen vergleichen. B) Später s. v. a. Bischof. Daher **P. Maximus** s. v. a. Papst, u. **Pontificii** s. v. a. Papisten, Römisch-katholische. — **Pontificat**, die Würde eines P., insbes. jetzt s. v. a. Papstwürde. — **Pontifiz, Pontificium**, 1) kirchliche, 2) jede andre volle Gewalt. — **Pontifical**, 1) (Hptw.) die Agende eines Bischofs; 2) (Beiwort) was den P. betrifft, bischöflich, insbes. päpstlich. **In Pontificalibus**, in voller Amtskleidung, insbes. von Bischöfen, bei welchen hierzu Krummstab, Socken, Insel, die Dalmatica, Ring, Handschuhe u. Kreuz gehören.

Pontinische (pomt., pompt.) **Sümpfe**, eine morastige Gegend des Kirchenstaats, nächst Terracina, unweit des etrur. Meeres, $6\frac{1}{2}$ M. lang u. 1—$1\frac{1}{2}$ M. breit, von der **Via Appia** durchschnitten, hat den Namen entweder von **Pometia** oder v. der Stadt **Pontia**, die nebst 22 andern einst inundirt wurde u. unterging. Die Austrockn. dieser höchst ungesunden Gegend hat nie gelingen wollen.

Pontinos (a. G.) Flüſschen u. Bergzug in Argolis, nächst dem lernäischen See.

Pontios, ein scharfer Wind, der in den Morgenstunden aus einer Höhle bei Nions in Frankr. bläst.

Pontis, sicilian. Münze, reichlich 1 Sechser werth.

Pontisch, s. **Pontos**.

Pontische Inseln, s. **Ponza**.

Pontius, 1) s. **Pilatus**. 2) **L. Po. Aquilius** gehörte zu Cäsars Mördern, commandirte unter Brutus, u. fiel bei Mutina. 3) **Caj. P. Herennius**, Heerführer der Samniten, schlug die Römer total bei den **Furculis Caudinis**, wurde aber später zu Rom enthauptet. — Der treffl. Kupferst. Paul P. war zu Antorf 1608 geboren.

Pontivy (spr. Pongtiwih) sehr kl. Hptst. eines Bezirks von $28\frac{2}{5}$ QM. u. 90000 Einwohnern im französischen Departement des Morbihan.

Ponto (Alt.) ein gallisches Fahrzeug, dessen Name sich in den Pontons erhält.

Ponto (span.) s. Ponte.

Pontoise (spr. Pongtoahs, 2sylb.) franz. St. im Dep. der Seine u. Oise, an der letztern, mit alter Abtei, Park u. Schl. des Pr. Conty, 5200 E. u. Productenhandel.

Ponton, Flk. mit einem Kupferh., im französ. Steppendepart.

Pontons (frz. —spr. Pontong) die Kähne, Blechkästen oder Lederbälge, die man neben einander da setzt, wo man eine fliegende Brükke beabsichtigt; diese wird nämlich dann aus Bohlen über die P. hinweg angelegt. Das Ganze ist das Hauptgeschäft der **Pontonniers** (spr. njee's.) — Auch heißt **Ponton** 1) die Schaute, sie mag nun als fliegende Fähre oder beim Kielholen dienen; 2) ein Verbandstück bei Schlagaderbrüchen: ein ovales, mit Werg ausgestopftes u. mit Leder überzognes Blech.

Pontoppidan (Erich) geb. 1698 zu Aarhus, gest. 1765 als Hofpräd. u. Prof. zu Copenhagen, ein guter Theol., doch viel berühmter als Naturf., besond. für Nordeuropa.

Pontormo, eigentl. Jak. **Carucci** (spr. tschi) ber. florentinischer Maler, lebte 1493—1556.

Pontorson (spr. Pongtorrsong) franz. Seestadt mit 1350 E. u. Linnengewerbe, im Manche-Departement.

Pontos (griech.) **Pontus** (lat.) A) das Meer. Als Gottheit Vater des Nereus, Thaumas, der Keto u. s. w. **P. Euxinus**, früher **Pontos axenos**, das unfreundliche Meer, ist das schwarze Meer. — B) Die Gegenden um letzteres, insbes. 1) das heut. Bessarabien u. Ostbulgarien; 2) der nördl. Th. Kappadokiens, Stammland des ansehnl. **pontischen Reichs** unter Mithridates u. a. **pontischen Königen**. Anjetzt bildet es den Hauptth. des Sandschal. Siwas. Unter den Röm. begriff **Asia Pontica** ganz Kappadok., Bithynien u. Galatien. — **Pontisch** h. auch s. v. a. kolchisch. **Mus Ponticus**, das Hermelin. **Radix Pontica**, s. Rapontika. — Der epische Dichter **Ponticus** lebte zu Ovids Zeiten.

Pontremoli, Festung an der Magra, in NOl. Toscagna, mit 2500 E., Bisth., Stift u. Citadelle.

Pontus (frz.) s. Gardie.

Pontus, s. Pontos.

Pontipool (spr. puhl) engl. Flk. mit Blechwaarenfabriken, in Monmouth.

Ponza, Pontia, die ansehnlichste der 6 **pontischen Inselchen** (**Ponza-Inseln**) im WW. von Neapel, im Alterth. ein Verbannungsplatz, hat auf $\frac{1}{8}$ QM. 750 E. u. einen treffl. Hafen. Die Inseln sind vulcanisch, meist unbewohnt, u. gehören der Krone; die übrig. h. **Vendutena, S. Stefano, Calvi, Palmarola, u. Zannone.**

Ponze, s. Punzen.

Ponzone, ansehnl. sardin. Flk. u. Closter in der Prov. Acqui.

Poole (spr. Puhl) engl. Hafenst. am Canal, in Dorset, auf einer Halbinsel, hat zwar 1100 H., aber kaum 6000 E., 2 Deput. im Parl., Austernfisch. u. Seehandel.

Poort, eines der **Poorgaten**, d. h. der Schießlöcher in den Wänden des Schiffes.

Poorthaken, s. Porthaken, u. **Poortzange**, s. Portzange.

Poorter (Wilh.) treffl. Maler v. biblischen Geschichten, aus Harlem, Rembrands Schüler.

Poot (Hub. Corneliussohn) ein Bauer aus Abtswout bei Delft, wurde als Dichter der **holländ. Hesiodos** gen., u. lebte 1689—1732.

Pooté des Nids, grosser frz. Flecken, im Bezirk von Mayenne.

Popa (röm. Alt.) der Schlächter der Opferthiere, deren Fleisch er dann in der **Popina** (vulgo Garküche übersetzt) ausspeissen durf-

te. **Popanum** (a ist kurz) war eine Art Opferkuchen.

Popaea, s. Poppaea.

Popal, ein radsbutisches Fürstenthum, NNlich von Nerbuddah.

Popanz, s. Popel.

Popayan, 1) sehr berg., aber fruchtbares, gold-, silber- u. indigoreiches, columbisches Land an der Südsee, NWlich von Quito, hat auf 1600 QM. nur ¼ Million E. Ob es mit dem neuen Departem. **Cauca** vollk. übereinkomme, ist uns unbekannt. 2) Die Hptst. des letztern, sonst einer spanischen Intendantschaft, wohl gebaut, hat an 25000 Einw., Bisthum u. Handel, auch Goldgruben.

Pope, in der griech. Kirche: jeder Weltgeistliche.

Pope (Aler.) schon im 12. J. als Dichter bekannt, geb. d. 8. Juny 1688 u. gest. d. 30. May 1744 zu London, gehört zu Englands größten epischen u. Oden-Dichtern.

Popel, 1) = Hülle, Schleier, Kappe, Mumme u. s. w. 2) Wer sich damit verhüllt hat. 3) Ein Gespenst, womit unverständige Aeltern u. Kinderweiber die Kinder im Zaume halten, h. auch **Pöpel**, **Popelmann**, **Popanz** (bei Schriftst. überh. = Schreckbild), **Mummanz**, **Mummel**, **Mummenz**, **Potzmännchen**, in Livl. **Bubbul**, in der Schweiz **Posterli**. 4) Ein Schornsteinfeger. 5) Ein Krautscheusal. 6) Eine häßl. alte Person. Auch ist **Popelmann** s.v.a. **Hampelmann**, d. i. eine Puppe männl. Geschlechts. — **Popeln**, s. puppeln. (Heinsius itendificirt es irrig mit pöpeln.)

Popelinière (Lancelot de Voisin, Sieur de P.) gest. zu Paris 1608, ein guter Hugenoten-Anführer, ist am berühmtesten durch seine Kriegsgeschichten.

Popenblume, = Löwenzahn.

Poper, s. Poprad.

Poperingen, Popp., niederländ. Stadt mit 9100 E., 7 Ki., Tuchfabr. u. Hopfenbau, am Schirvaert, in Westflandern.

Popiel, 2 poln. Könige, V. u. Sohn; der erstere herrschte 815 bis 820; der 2te (Vorgänger Piasts) soll 830 von den Ratten gefressen worden seyn.

Popilius, Popillius, vornehme röm. Familie, nach der sich die Tribus **Popillia** nannte. 1) **Cajus P.** hieß der Tribun, der dem Cicero Hand u. Kopf abhieb. 2) **M. Pop. Laenas** ist 5mal Consul gewesen, u. schlug die Ligurен, so wie 3) sein früherer Namensvetter, der 348 vor Chr. zum 4. Male Consul war, die Gallen. 4) **C. Pop. Laenas**, Consul 172 u. 160 v. Chr. 5) Den gleichnam. Legaten schlugen 107 v. Chr. die Tigurinen. 6) **M. Pop. Laenas**, Consul 139 v. Chr., wurde v. den Numantinern später empfindl. geschlagen. 7) **P. Pop. Laenas**, Consul 132 v. Chr. — **Forum Popilii** lag unweit Capua. — S. auch Nepotianus.

Popina, s. unter Popa. — **Popinarius**, ein Garkoch. **Popinator**, ein Gourmand. — **Popinalrecht**, das Recht, eine Garküche zu halten.

Popitz, **Popice**, grosses mähr. Dorf im brünner Kreise, baut sehr viel Süßholz.

Poplicola, s. Publicola.

Popma, eig. Auson. van Popmen, geb. zu Alst in Friesl., vor 220 J. ein ber. Jurist u. Philolog.

Popo, 1) der Hintere; 2) fälschl. statt Poppo.

Popo, 1) ein Fürstth. auf der Sklavenküste; 2) eine zu den sogen. östl. Inf.-gehörige Hauptinsel mit der Nebeninsel **Bo**, unter eignem Malaien-Rajah, bergig, aber fruchtbar.

Popocatepetl, die höchste Spitze des mexican. Bergzuges Anahuac, in Puebla, erreicht 16584 par. F. Seeh., u. raucht oder brennt unablässig.

Popoli, neapolitan. Stadt an der Pescara, in Vorder-Abruzzo.

Popowo, türkische Stadt in Dalmatien.

Poppaea (Pop.) Sabina, Nero's 2te, sehr schöne, geistreiche, aber sittenlose Gemalin, wurde von ihm im Jähzorn getödtet. Sie soll zuerst aus Eselsmilch die **pinguia Poppaeana**, eine kosmetische Salbe, bereitet haben. — Unterm Consulat des **C. Poppaeus Sabinus** (19 n. Chr.) wurde Vespasian geboren. **Q. P. Secundus** war im Jahre 9 v. Chr. Consul.

Poppe, s. Poppo.

Poppel, Poppelbaum, richtiger als Pappel; doch bezeichnet es nur die schwarze Pappel.

Poppelchen, die Seeblume.

Poppelsdorf, preuss. Flk. bei Bonn, liefert Fajance u. Thonpfeifen, sonst auch Tapeten. Das schöne Schloß, mit naturhistor. Museion u. botanischem Garten, gehört der Universität Bonn.

Poppenburg, hannövr. Schl. an der Leine, ein Amtssitz.

Poppenlauer, bair. Flk. mit 1100 E., in Untermain-Kr., wo auch das Df. **Poppenreuth**, mit starkem Tabaksbau, liegt.

Popperingen, s. Poperingen.

Poppi, St. mit 1800 E. u. Weinbau, im NOl. Theile Toscagna's.

Poppillius, s. Popillius.

Poppo, Poppe, Popo, Puppe, ein altdeutscher Mannsname.

Poprad, Poper, 1) = **Popart**, Nebenstrom des Dunajetz, entspr. in Ungarn, fließt jedoch mehr in Galizien, und dient zu starkem Floßwesen. 2) s. Deutschendorf.

Populiren (lat.) verheeren, plündern, entvölkern. **Populabel**, zerstörbar. **Population**, Verheerung. **Populatoren**, Plünderer. S. übr. **Populus**.

Populus A) (die P.) s. unter Pappel.

Populus B) (der) (lat.) 1) die Menge; daher das deutsche Pöbel; 2) das Volk. **Vox Populi ....**, s. im V. — **Populace** (frz. — spr. Popülahß') der Pöbel. — **Populär, p—laire**, volksmässig, dem Volkssinne entsprechend, dem Volke gefällig, herablassend, gemein-verständlich, faßlich. **Popularia** waren die allgemeinen Stufen zu Sitzen für's Volk im Theater. **Ventus** oder **Aura popularis**, Volksgunst. **Civitas pop.**, eine Demokratie od. Republik. **Popularis**, 1) ein Landsmann; 2) in der Botan.: einheimisch. Die **Populares** waren zu Rom den Optimaten (s. im O.) entgegengesetzt; auch bedeutete es diej. Bürger, die nicht zugleich Krieger waren. — **Popularisiren**, populär machen, in vielerlei Sinne; **sich pop.**, herablassend u. leidsälig werden. — **Popularität**, die Eigensch. dessen, was oder wer populär ist; s. o. — **Population**, 1) s. unter populiren; 2) (fälschl.) a) Bevölkerung; b) Volksmenge. **Populiren**, 1) s. o; 2) (fälschl.) bevölkern. — **Populifugia**, ein Jahresfest zu Rom, zum Andenken einer Flucht vor den Etruskern, denen tags-darauf ein Sieg folgte. Nach And. war **Populifugium** der 7. Juny, weil das Volk, als an jenem Tage Romulus gestorben, vor Schrecken die Stadt verließ. — **Populiscitum**, ein Volksbeschluß. — **Populös**, volkreich, zahlreich. **Populosität**, Menge. — **Populonia**, s. v. a. Juno, eine Volksschutzgöttin; And. halten sie jedoch für eine besondre Gottheit. So hieß auch eine der ursprüngl. Hauptstädte Etruriens.

Poquelin, s. **Molière**.

Por, s. Porree.

Por, als Vorsetzsylbe, h. s. v. a. empor.

Poras hieß bei den Skythen der Strom Pruth.

Porbeck (Hei. Phil. Reinh. v. P., gen. Bädiker) ein treffl. Kriegshistor., blieb 180[illegible] bei Talavera als tapferer badischer Generalmajor.

Porbus, Peter u. beide Franz, Vater, S. u. Enkel, 3 gute Maler im 16. u. 17. Jahrh., geb. zu Gent, Brügge u. Antorf.

Porca war bei den SWlichen Hispaniern ein Feldmaß, 180 Fuß lang u. 30 breit, also $\frac{1}{12}$ des sächsischen Ackers.

Porca, Porrokada, ansehnl. u. sehr lebhafte Seehandelsst der ostind. Prov. Travancore, mit einer Factorei der Niederländer.

Porcellan (lat. — man sollte sagen: die Porcellane) fälschl. Porzellan, frz. Porcelaine (spr. Porß'lähn) eine Classe von Stein- oder Erdecompositionen, welche feuerbeständige Gefäße mit einem ganz eignen matten Glanz auf dem Bruche geben; auch geben die Scherben am Stahl Funken. Der Name beruht auf den Porcellanen, einer Schneckenfamilie, deren Schalen dem verglasten P. sehr ähneln; diese aber sollen nach dem wüsten liparischen Inselchen Porcelli benannt seyn. Man unterscheidet: 1) die Myrrhinischen Gefäße der Alten; s. im M. 2) Das chines. u. japan. P., dort Thschy genannt, entw. aus Pe-tun-ze oder aus dem fetten Thone Hoa-tsche gebrannt. 3) Das ächte oder meißn. P., vom verdorbenen Pharmakeuten u. Alchemisten Joh. Fri. Böttcher (geb. 1686 oder früher zu Schleiz od. Magdeburg) im Gewahrsam zu Dresden 1704 erfunden, wiewohl er eigentl. nur v. Tzschirnhausens frühere Erfind. verbessert zu haben scheint. (Böttcher st. als Baron, BergR. u. Direct. der 1710 nach Meissen verlegten Fabrik am 13. März 1719 zu Dresden.) Dieses P., bis 1709 nur unglasirt u. braunroth, wird aus wahrer Porcellanerde mit Zusatz von Quarz, Gyps u. Petuntse gefertigt. Das Verhältniß der Mischung ist doppelt; daher die I u. II auf den meißner Fabricaten. 4) Das dem meißn. Porcell. nachgeahmte der Fabr. zu Sevres, Berlin, Wien u. vielen a. O., worin die wahre PErde fehlt, u. durch Petuntse nothdürftig, durch Schwerspath u. kalkige Steine aber gar nicht ersetzt wird. 5) Das preuss. Sanitäts- od. Gesundheitsgeschirr. 6) Das wahre Wedgewood od. Etruria-Steingut. — Hierzu kommen noch 7) das unächte P. od. Fajence nebst Majolica u. delfter P.; 8) das Glas- od. Frittenp., eine Mischung aus $\frac{3}{4}$ feiner Glasfritte u. $\frac{1}{4}$ Thon v. Argenteuil, mit Kiesel, Natron und Blei verglast, und im obersten Raume des Brennofens gebrannt; dieses hat 9) Réaumur durch Cämentation des Glases vervollkommnet. Das GlasP. wird schon seit 1694 zu S. Cloud gefertigt. — 10) Ein Herr Hempel zu Berlin liefert jetzt ein Porcellan (Steingut gen.) aus Porcellanmasse mit Eisenoxyd gemischt, vorzügl. zu chemischen Gefäßen.

Porcellanblau, eine sehr bleiche Nuance. — PBrennerei, 1) der Raum, in welchem der P.-Brennofen oder PDfen (worin die geformten Figuren u. Gefäße gebrannt werden) sich befindet; 2) = PFabrik. — PCapsel, P.-Muffel, ein Gefäß aus geringer, jedoch ganz feuerfester PMasse, worin man zu brennendes PZeug in den Ofen stellt. — PErde, P.-Thon, s. Kaolin; vergleiche auch Feldspath. — PFarben, Mischungen metallischer Oxyde mit ei-

nem Glasflusse, welche man auf der Steinplatte fein gerieben trocknen läßt, u. dann mit Lavendel- oder Terpenthinöl oder Oelfirnis mittels des Pinsels entw. nach dem Garbrennen oder (bei gemeiner Blaumalerei) gleich vor dem Glasiren aufträgt. — PFritte, vergl. Fritte. — PGlas, milchweisses Email, worin Zinn und Blei enthalten sind, von Kunkel erfunden. — PGlasur, ganz unpassend auch PGlöthe genannt, ein Wasser, worein überaus fein zerriebner Quarz, PScherben und verkalkte Gypskrystalle gemengt sind, u. durch welches man die nur einmal gebrannten (Biscuit-) PStücken zieht (insofern sie glasirt werden sollen) um sie dann zum letztenmale zu brennen.

Porcellaniten sind versteinerte Porcellanen, Porcellanschnecken, PMuscheln, auch GlattM., MutterM., Venusschnecken, Glatthörner, die Arten der Cypraea, bei Ok. als Eierkrulle in der 5. Zunft, mit ovaler, vorn u. hinten spitzer, eingerollter, glasirtem Porcellan ähnlicher Schale; das Thier erregt Erbrechen. Die faustgrosse **C. Mauritiana** ist braun, weißgefleckt, bucklig; die häufig zu Tabaksdosen dienende **C. Tigris** bei Ostind., weiß, braun getigert; **C. stercoraria**, bei Guinea, 3 Z. lang, bucklig, bläulich u. braun-getigert; **C. Bulla Ovium**, 2 Z. lang, schneeweiß, aus Ostindien. Siehe auch Kauris. Versteinerte P. giebt es bei Turin u. in Mecklenburg.

Porcellanjaspis, PStein, Jaspoïde, wird von Einigen als bloser verglaster Schieferthon, folgl. nicht für eine Abart des Jaspis genommen; er sieht meist grau- oder lavendelblau, ist spröde, und giebt schwarze Schlacken. — PKapsel, s. PCapsel. — PKrabbe, Fliegenkrebs, Breitfuß, kleine Krabbenart um Europa. — PMalerprobe, ein Pinselstrich, den man mit einer PFarbe auf einen PScherben macht, um erst zu sehen, wie viel von der Farbe beim Brennen verloren gehen werde. — PMasse, s. Porcellan; insbesond. meint man damit die Masse des meißn. P. — PMuffel, s. P.-Capsel. — PMuscheln, s. Porcellaniten; hingegen die PNapfmuschel ist die sogen. Nußschale, ein Napfmuschelchen. — POfen, s. unter PBrennerei. — PSchecke, ein rein-weisses Pferd mit röthlichbraunen oder graulichblauen Flecken. — PSchnecken, s. Porcellaniten. — PSpath, ein noch fragliches Fossil, das Fuchs für den noch unzerfallnen Kaolin hält; es enthält 2790 Th. Thon, 4930 Th. Kiesel, 1442 Th. Kalk, 546 Th. Natron u. 90 Th. Wassers. — P.-Stein, 1) = PJaspis; 2) milchweisse erhärtete Stücken der ächten PErde bei Aue. — PTeig, diej. schlammartige Masse, die sich bei Vermengung der geschlämmten Ingredientien zum P. im Wasser bildet; letzteres gießt man dann ab, u. knetet den Teig, den man auch wohl in luftdichten Kellern noch stärkerer Verwitterung preißgiebt, ehe ihn der PDreher (der als ein Töpfer arbeitet) übernimmt. — PThon, 1) = Kaolin; 2) ein guter fetter Töpferthon, der zu anderm, als dem chinesischen u. meißn. P. kommt. — P.-weiß, 1) so rein-weiß, wie das meißner P.; 2) so bläulichweiß, wie das berliner.

Porcelli, s. Porcellan.

Porchow, kleine Kreisstadt im russ. Gouvern. Pskow, am Shelon, mit Korn- u. Flachshandel.

Porcia (spr. Portscha) uralte u. wichtige ital. Familie, nach einem Schl. bei Trieste genannt, zu Spital in Kärnthen wohnhaft, seit 1662 reichsfürstlich. Der F. Franz

ist 1753 –, u. sein Erbe, Graf Alfons, k. k. Geh.R. u. Gouv. der illyrischen Küste, 1763 geboren.

Porcia, die T. Cato's zu Utica, des Brutus Gattin, gilt für ein Muster weiblicher Seelenstärke, u. soll sich mit glühend-verschluckten Kohlen getödtet haben. — **Porcius**, 1) s. Cato; denn beide Catonen hiessen **M. Porcius Cato**, und zwar der Censor oder ältere **M. P. C. Censorius** od. **major**, der jüngere aber **Uticensis**, weil er sich zu Utica erstach, um die durch Cäsar gemordete Freiheit der Römer nicht zu überleben. 2) Der Volkstribun **P. Po. Laeca** bewirkte die **Lex Porcia**, nach welcher kein Bürger geprügelt werden durfte. — Die **Basilica Porcia**, nächst der Curie, rührte vom ält. Cato her.

Porcinum Caput (ni ist kurz) d. h. Schweinskopf, eine keilförm. Schlachtordn. der Alten, etwa s. v. a. **en echelon**.

Porculation (lat.) Schweinezucht, d. h. eine schlechte, unsaubere Kinderzucht. — **Porcus**, ein Schwein; auch als Schimpfname. **Porcus doctus**, ein Gelehrter, der sehr unsauber einhergeht. **P. Trajanus** hieß bei den Röm. ein, mit andern Fleischsorten gefülltes, gebratenes Schwein. — Fast scheint hiervon auch **Porcuna** (spr. nja) eine span. Sdt. in Jaen, am Salado, mit 3 Clöst., starker Schweinzucht u. 4800 Seelen, benannt.

Porde (griech.) = Pforz.

Pordenone, Portenau, östr. Stadt mit Weinbau u. 1800 E., in der Delegat. Udine; Geb.-Ort eines der berühmtesten Maler, Joh. Ant., gen. **Licinio-Regillo** (von) **Pord.**, auch gen. **Cuticello** oder **Saochi**, geb. 1484, gest. 1540 zu Ferrara. Sein Neffe Jul. **Licinio**, guter Fresco-M., st. 1561 zu Augsburg.

Porée, 1) s. **Gilbert**. 2) Karl, Jesuit, geb. 1675 bei Caen, gest. 1741 als Prof. zu Paris, lieferte unt. and. 11 lat. Schauspiele. Sein Bruder, K. Gabriel, war Fenelons Bibliothekar.

Poren (die P.; in der Einzahlf. der **Porus**) oder **Pori** (nicht aber die **Pores**, wie man so häufig hört) 1) eig. enge Durchgänge, z. E. die Uringänge; 2) kleine Löcher, z. E. des Schwamms; 3) die Schweißlöcher.

Porentruy (spr. Porangtrüi) s. Brundrut, B. I, S. 644. Es liegt am Haller, hat ein schönes Schloß u. 2100 E.

Poretschje, Kreisst. im russ. Gouv. Smolensk, zwisch. Smolensk u. Riga, hat starkes Transito u. 2400 E.

Porette, s. **Porrette**.

Porewit, Porenut, ein 5köpfiger Götze der alten Deutschen, wohl eine Art Kriegsgott.

Porgel, s. v. a. Portulak.

Pori, s. Poren.

Pori, ionisches Inselchen bei Cerigo, treibt Handel; vergleiche auch Poros.

Poris, Sestro, soll eine Stadt in Sanguin auf der Pfefferküste (Guinea's) seyn.

Porisma (griech. = eigentl. Profit) s. v. a. **Corollarium**. — **Poristik** ist die auf Mathematik angewandte Logik, oder die Theorie des mathemat. Beweisens.

Porkirche, s. Emporkirche.

Porla-Quelle, schwed. Heilquelle zw. Nerike u. Westmannland.

Porlok, engl. Hafenstadt am bristoler Canal, in Somersett.

Porlaube, in Franken, 1) die Galerie an der Hinterseite des Hauses; 2) der Abtritt, wozu eine solche gewöhnlich führt.

Porne (griech.) Hure, welches nicht mit Hetäre verwechselt werden darf. **Porneion**, Bordell. **Porvie**, Hurerei um's Geld. **Por-**

noboskie, 1) eine Hurenwirthschaft; 2) das Gewerbe eines Pornoboskenod. Hurenwirthes.

Pornic, franz. Hafenflecken, im Bezirke v. Paimboeuf.

Poro, eigtl. Pulo Sipora, d. h. Glücksinsel, eine schmale, aber 7 M. lange, waldige, geringbewohnte Insel an der SW Küste Sumatra's.

Porös (neulat.) mit Poren (s. o.) reichlich versehen. Daher Porosität, worunter auch Schwammigkeit verstanden wird.

Porokele (griech.) ein Stein- oder Steingewächs-Bruch, meist ein falscher, von einem Concrement oder einer Verhärtung herrührend. — Poroma, = Tophos. — Poromphalon, P—los, P-lokele (zu trennen: Por-omph., nicht Po-rom.) ein Nabelsteinbruch, ein wegen innerer Concretion hervorstehender Nabel.

Poromushir, eine der russischen Kurilen-Inseln.

Poropöie, die vom Arzt bewirkte Oeffnung der Poren.

Poros scheint mit Pori einerlei.

Poros wird von Einigen als Gott des Reichth. genannt, der mit der Penia (Armuth) den Cupido gezeugt habe.

Poroselene (a. G.) Inselchen zwischen Lesbos u. Asien.

Porosis (griech.) 1) Bildung v. Callus oder auch eines Tophos; 2) P. Corneae, die Auflockerung der Hornhaut; 3) ein Gerstenkorn am Auge; 4) eine Verhärtung am Weissen des Auges. — Porotisch, was den Callus hervorbringt.

Porosität (neulat.) 1) Eigensch. dessen, was viel Poren hat; 2) Lockerheit, Schwammigkeit; 3) (unpassend) das Ausdünstungssystem.

Porpax (a. G.) ein heiliges Flüßchen b. Segesta auf Sicilien.

Porpe, ein kleiner, schwacher, wichtig thuender Mensch.

Porphyr ist die richtigere Aussprache für Purpur; wir meinen aber jetzt damit den Porphyrit, d. h. eine (oft ins Purpurne fallende) bunte Gebirgsart, bestehend aus einer dichten, weder schiefrigen noch körnigen Hauptmasse, mit einliegenden Feldspath- u. Quarzkörnern, Hornblende- und wohl auch Glimmerblättchen. Nach Verschiedenh. der Hauptmasse giebt es SienitP., FeldspathP., ThonP., HornsteinP., JaspisP., QuarzP., GrünsteinP., PechsteinP., PerlsteinP., ObsidianP., endlich TrümerP., (PBreccie) u. den grünen ägypt. P. — Der HornsteinP. reicht im Alter so hoch hinauf, als die ältesten Schiefer; die übrigen P. sind jünger. — Man braucht den P. zum Bauen, zu Strassen, Geschirren, Kunstgebilden u. s. f. — Porphyra (y ist kurz; griech.) 1) die Purpurschnecke; 2) deren Saft; 3) damit gefärbtes kostb. Zeuch. — Porphyretisch, 1) purpurfarbig; 2) aus Porphyr. — Porphyreuten, 1) Purpurschneckenfänger der Alten; 2) Purpurfärber. — Porphyrion (spr. ih-on; Myth.) 1) ein Sohn des Erebos und der Nacht, welcher das Purpurroth am W- u. OHimmel personificirte; 2) der stärkste aller Giganten, vom Herakles getödtet; 3) K. v. Athen, noch vor dem Aktäos. — Porphyrione (a. G.) ein Inselchen auf der Propontis. — Porphyris, früherer Name der Inseln Kos u. Kythera. — Porphyrit nennt man jetzt nur den quarzfreien Porphyr, woraus die porphyr'nen Antiken bestehen. — **Porphyrius**, 1) = Optatianus; 2) **Malchus P. Tyrius**, ein Neuplatoniker, gebor. 233 zu Batanea am Tigris, schrieb gegen das Christth., u. st. ums J. 300 zu Rom. — Porphyrobapheion, eine Purpurfärberei. — Porphyrogennetos (ne ist lang) der in Purpur Geborene,

eine kaiserliche Hoheit; so nannten sich mehrere griechisch-kaiserliche Prinzen; vergl. Constantinus. — **Porphyrschiefer**, eine schiefrige Gebirgsart, worin Klingstein Feldspath, basaltische Hornblende, Zeolith u. s. w. eingesprengt sind; sie bildet in Böhmen viele konische Berge, u. gehört der Trappformation an. — **PSchnecke, PWalze, PDattel**, bunte Achatdattel, **türkisches Lager, Lagerwalze**, eine brasilian. Walzenschnecke, deren Gitterzeichnung sich einem Lager vergleichen läßt.

Porpiten, s. Korallenpfennige. Die **Porpita mediterranea**, fast 1 Zoll im Durchmesser, mit blauen Fühlern, steht bei Oken als Adermanäte in der 2. Quallenzunft.

Porpora (Nikl.) ber. Compositeur u. Dir. einer treffl. Singschule zu Neapel, geb. das. 1685, war einige Zeit in Dresden u. London, st. aber zu Neapel 1767.

Porporino, eine künstl. Steinmasse, womit ältere ital. Kirchen geschmückt sind; der schönste ist der purpurne, — daher der Name! Dieser kann aus $\frac{4}{5}$ Sandstaub, $\frac{2}{5}$ Mennige, $\frac{1}{2}\frac{1}{6}$ Pottasche, $\frac{1}{2}\frac{1}{6}$ Arsenik, $\frac{8}{2}\frac{1}{6}$ Salpeter u $\frac{1}{2}\frac{0}{6}$ sehr feiner Kupferfeilspäne nachgemacht werden.

Porquerolles (spr. Porkerol) eine der hyerischen Inseln, jetzt öde, mit alter Burg.

Porquier (S. P. — spr. Sängporkjee) franz. St. mit 1300 E., im Departement der OGaronne.

Porrakada, s. Porca.

Porre, Porree, s. Lauch. Erh. auch **Por, Porn, Biesenlauch, Preiß-** oder **Waslauch**.

Porren, = purren.

Porrey (spr. reh) ein treffl. Burgunderwein um Nuits. — Auch liegt ein Städtchen **Porreux** an der Loire.

Porrigiren (lat.) darreichen. **Porrection**, 1) Darreichung; 2) die Ertheil. der untersten Weihen (bei kathol. Priestern.) — **Porriciae od. Prosiciae, Primitiae, Prosecta, Ablegmina**, waren diejen. Theile des Opferthieres, die den Göttern wirkl. verblieben, also nicht an den Popa kamen.

Porrigo (lat. — i ist lang) Erbgrind, Räude. **Pŏrriginös**, damit behaftet.

Porrima (Myth. — i ist kurz) s. v. a. **Anteverta** od. **Antevorta**, Schwester der Carmenta u. Postvorta, ursprüngl. eine Weihsagerin, später unter d. N. **Prosa** die Bewahrerin vor unregelmässiger Geburt, während dagegen **Postvorta** helfen sollte, wenn das Kind etwa eine unpassende Lage im Uterus hätte.

Porro (lat.) ferner, weiter.

Porrus, 1) der Porrelauch; 2) Hühneraugen-ähnliches Hautgewächs an Händen oder dem Gesicht.

Porsch, 1) = Kehreule; 2) der Porst; 3) die Myrtenheide, **Myrica**; 4) der Kellerhals; 5) = **Bartsch: Porst**, Bärenklau (s. letzteres) u. **Heracleum**.

Porschdorf, das. sächs. Dorf, unweit Schandau, in dessen Nähe der **tiefe Grund** ausgeht, auch die Polenz und Sebnitz vereinigt die **Lachsbach** heissen, weil bei der Mühle eine Vorrichtung zum Lachsstechen besteht.

Porscheune, s. Emporscheune.

Porschüssig liegt ein Erz, wenn es zu Tage ausgeht, oder in Tagegehängen liegt; s. im T.

Porsdorf, am tharandter Walde zw. Dresden u. Freiberg, gilt Vielen für den Mutterort der **Borsdorfer Aepfel**; s. davon im B.

Porsena, Porsenna (se kann auch kurz seyn) derjen. etrurische König zu Clusium, der 507 v. Chr. Rom vergebens belagerte, um den Tarquinius wieder auf den Thron zu bringen; er st. bald nachher.

Porsgrund soll ein norweg.

Städtch. im Stifts A. Christiansand, mit 2000 E., seyn. (?)

Porsika (a. G.) lag in Mesopotamien, nicht weit v. Samosata.

Porson (Rich. — spr. Pohrsen, lat. jedoch Porsonius) einer der größten Philologen, geb. 1759 als S. des Küsters zu East-Ruston in Norfolk, gest. 1805 als Bibliothekar zu Cambridge.

Porst, 1) eine Kehreule; 2) die Myrtenheide; 3) die Bärenklau; s. Heracleum. — 4) Das Geschl. Ledum, bei Linné Cl. 10, Ordn. 1, bei Juss. eine Rhododendree, bei Oken als Samenbrüsche in der 9. Zunft der 8. Cl., blüht 5theilig. — 5) Insbes. Ledum palustre, der wilde od. Moor-Rosmarin, Sumpf-, Kien-, Kühn-, Tannen-, Kyrie-Porst oder-Post, Motten-, Wanzen-, Schaben-Heidebienen-, Läuse-, Mutter-, Bräune-Kraut, Hart-, Bienen- od. Weißheide, Gicht- od. Sautanne, Gränze, Saugränze, Kienrost, Kührust, Post, Schweinepost, Poststraut, Poß, Zeitheide u.s.w., ein hüftenhoher Strauch auf Torfmooren, mit weissen honigreichen Dolden. Die Blätter vertreiben Motten u. Wanzen, u. man braucht den Porst noch jetzt gegen Keichhusten, auch trotz allen Verboten statt Hopfens, obgleich das Porstbier Schwindel u. s. f. erregt.

Port (frz. — spr. Pohr) u. Port im Deutschen = Hafen; auch jeder Ruheplatz, Asyl, Grab u. s. f. — Die Geogr. nennt besond. folgende Orte, deren Name mit Port zusammengesetzt ist, wobei wir jedoch noch auf Porto u. Puerto verweisen: Port à Port, s. Oporto. — P. au de Mer (spr. oh) frz. Städtch. im Eure-Depart. — P. au Prince (spr. Pohrtoprengß) 1) frz. N. von Villa de Principe auf Cuba; 2) = P. Henri (spr. Ang'ri) früher auch P. republicain, die schöne Hptstadt der Insel Hayti, an einer Bay der Westküste, m. gutem Kriegshafen, Fort, ansehnl. Handel, Erzbisth., Seminar, Lykeion, Kunstschulen, 1600 H. u. 28000 E. — P. Bail (spr. Behl) kl. Hafenflk. im franz. Manche-Depart., liefert viel Seesalz. — P. Bourbon (spr. Burbong) der wichtigste Seehandelsplatz auf Isle de France. — P. Castries, die Hptst. der englisch-westind. Insel S. Lucie, mit einem Fort. — P. Cornwall (spr. wahl) Fort u. Hafenst. der Andamanischen I. Chatham, ein Verbannungsort. — P. de Paix, (spr. Päh) auf Hayti. — P. de Vendres, s. P. Vendre. — P. Egmont, ein Hafen der westl. Falklandsinsel, war bis 1774 von den Engl. besetzt. — P. Fraternité wurde P. Bourbon in der Revolutionszeit gen., bis es in engl. Hände kam. — P. Glasgow, s. Newport G. — P. Henri, s. P. au Prince. — P. Jackson (spr. Dschäcksn) grosse Bay an Neuhollands Ostküste, Centralpunct des engl. Gebiets Neusüdwales. — P. Imperial (spr. Engp.) hieß, nach Napoleon, eine Zeitlang obiges P. Bourbon. — P. Louis (spr. Lu-ih) 1) = P. libre, P. la Liberté in der Revolutionszeit, Seefest. im franz. Morbihan-Depart., meist vom Meere umschlossen, mit Citadelle, Seehandel, Börse, Sardellenfisch. u. 2700 E. 2) Die hübsche Hptst. von Isle de France, mit starkem Handel (da hier die Ostindienfahrer meist verweilen) mehreren höhern Schulen, grossem botan. G. (Monplaisir gen.), treffl. Hafen u. 12000 E., darunter viel Hindus. 3) Hafenstädtchen auf Hayti. — P. Lincoln, s. Chambagny-Hafen. — P. Mahon, s. im M. — P. S. Marie, franz. St. mit 3700 E., an der Garonne, im Bez. v. Agen. — P. Napoléon, s. P. Louis. — P. Patrik (spr.

Pehk.) schot. Hafenst. mit 1100 E., Kaien, Schiffbau u. Fanal, in Wigtoun; Ueberfahrt nach Ireland. — P. Penn, am Delaware, im gleichnam. Staate. — P. Philipp, neuere Colonie auf Neusüdwales, weit nördl. v. P. Jackson. — P. Real, s. Anapolis. — P. Roseway, s. Shelburne. — P. Royal (spr. Pohrt-Reuáll oder auch Pohr-rojal) 1) Seefest. mit 3000 E., treffl. Hafen, wicht. Handel, Arsenal, Seespital u. Caserne, auf Jamaica; 2) Hafenstädtch. in Südcarolina, an der Münd. des Cooseaw. — P. Sandwich, s. Mallicolo. — P. sur Saone (spr. sürrsohn) frz. St. mit 900 E. u. Eisenh., im Bez. v. Vesoul. — P. Soledad nannten die Spanier den, nun von ihnen auch wieder verlaßnen Platz Berkley Sound auf der östl. Falklandsinsel. — P. Tobacco, das Hptörtchen der maryländ. Grfsch. Charles. — P. Vendre, P. de Vendres (spr. Wangdr) franz. Hafen- u. Handelst. mit 2 Forts u. 2100 E., im Departement der Ostpyrenäen.

Porta (lat.) Pforte, Porte, Thor, Thüre, Engpaß, Meerenge u. s. w. Die bekannten Thore des alten Roms waren: P. Asinaria, gegen O; P. Appia oder Capena, woraus die Appische Chaussee führte, jetzt Sebastiansthor; P. Collatina oder Agonensis, g. N, jetzt das pincianer Thor; P. Aurelia oder triumphalis, g. N, jenseits der alten Tiber; P. Carmentalis oder scelerata (weil die Fabier da ausrückten) eines der ältesten, führte beides Marcellus Theater aufs Marsfeld; P. Catularia, ebenf. gegen N; P. Coelimontana, g. O., auf dem cölischen Berge, jetzt Johannisthor; P. Esquilina, g. O., hieß auch P. Libitinensis, weil hier gemeine Leichen verbrannt u. Verbrecher abgethan wurden, — jetzt das Lorenzthor; P. Flaminia, g. N., jetzt die P. del populo; durch dasselbe gingen die Triumphzüge aus dem Occident; P. Flumentana, Wasserthor, führte aufs Marsfeld; P. Janiculensis, in W, jenseits des Flusses; P. Labicana, g. O.; P. Latina, d. h. südwärts nach Latium führend; P. Lavernalis, g. S., beim Altar der Laverna; P. Mugonia, von Romulus angelegt; P. Naevia, g. O.; P. navalis, P. trigemina, Drillings- oder Schiffsthor, weil dort die Kähne landeten, u. weil die Horatier durch dasselbe auszogen; P. Numentana, g. N.; P. Ostiensis, g. S., nach Ostia hin; P. Pandana, von Romulus gebaut, nächst dem Capitol; P. Pinciana, g. N.; P. Portuensis, in W., jenseits der Tiber; P. Praenestina, g. NO., nach Präneste hin; P. querquetulana od. P. inter Aggeres, das Eichen- od. Wallthor, g. O; P. Randuscula, g. O., mit metallenen Thorflügeln; P. Romana, vom Romulus erbaut; P. Salaria (wie es noch jetzt h.) g. N., in der Mauer des Aurelianus; P. salutaris, heiliges Thor, vom quirinal. Berge aus nordwärts führend; P. Septiminia, in W., jenseits der Tiber, bei den Bädern des Septimius; P. Tiburtina, P. taurina, Ochsenthor, nach Tibur hin, g. O; P. Viminalis, gegen O, nach dem prätorischen Lagerplatze hin. — P. Belli wurde das Thor des Janustempels genannt. — Ein röm. Lager hatte gewöhnl. 4 Thore: P. principalis dextra, P. pr. sinistra (jenem gegenüber), P. Praetoria u. die gegenüber gelegene P. decumana. — Portae Caspiae, s. caspische Pforte. P. Caucasiae, s. unter Caucasus. P. Persicae, s. unter Pylä, wo auch noch mehr. Engpässe

vorkommen. P. Westphalica, s. im W. — P. Augusta, St. der Vaccäer im nördl. Hispanien. — P. Taenaria, eine Höhle am Tänaros-Cap, galt für die Mündung der Unterwelt. — P. Trajani, s. Kapuli-Derbent. — P. Itineri longissima, ein Sprichw., s. v. a. früh gesattelt u. spät geritten.

Porta (della P.) 1) Baccio d. P., guter Maler, geb. 1469 zu Savignano, gest. 1517 im Marcusclost. zu Florenz. 2) Jacob, ber. Baumstr. vor ½ Jahrtaus., leitete den Bau der Peterskirche u. des Capitols zu Rom. 3) Joh. Bapt., zu Neapel geb. 1545 u. gest. 1615, meist in Este'schen Diensten, ber. Polyhistor u. Physiker, Begründer der Optik u. Erfinder der Cam. obscura, galt für einen Zauberer. — 4) Wilh., guter Bildh. aus Porlez, st. 1577 zu Rom. — 5) Simon Portius, zu Neapel geb. 1497 u. gest. 1554, als Philosoph zu Pisa nicht unberühmt.

Portabel (lat.) tragbar.

Portadown (spr. daun) irischer Linnenfabrikfl. am Bann, in Armagh.

Portage (frz.; spr. ahsch) das j. Gewicht, das die Effecten eines Officiers u. Matrosen auf dem Schiffe nicht überschreiten dürfen.

Portage (spr. Pohrtähsch) County mit etwa 4000 Einwohnern, im Staate Ohio.

Portal (küchenlat.) 1) eine grosse oder Hauptthüre, die als ein selbständiges Bauwerk vom Baumstr. behandelt ist, dasselbe stehe nun frei da, oder sey ein schönes, prächtiges Stück im Gebäude; 2) in Gärten: ein Bindewerk in Gestalt einer Ehrenpforte.

Portalegre, portugies. Fest. auf einem Hügel, Bezirkshptst. in Alentejo, hat in 1130 H. nur 5700 E., ein Castell, Bisth., 5 Clöster, Tuch-, Kamelot- u. Batistfabriken.

Portalis (Joh. Steph. — spr. Pohrtalih) geb. zu Beausset im Dep. des Var, anf. Parlementsadv., dann einer der gemässigsten Revolutionn. u. als Präsid. im Rath der Alten Gegner des Directoriums, unter Nap. Minister des Cultus, st. 1807 zu Paris.

Portament, Portamento di voce (spr. Wohtsche) die Geschicklichk., die Töne im Gesang so zu verknüpfen, daß sie nur Einen Aushauch aus der Kehle zu bilden scheinen; also das Widerspiel des Pizzicato.

Portandik, s. Portendic.

Portarlington (spr. Pohrtärlingtn) irischer ansehnl. Flecken in Kings u. Queens-County.

Portation (lat.) das Tragen, Schaffen. Portatorisch, dazu dienlich. Portativ, 1) tragbar; 2) in die Tasche zu stecken.

Portcros (spr. Pohrkro) eine der Hyeren (s. im H.) mit den v. Invaliden bewachten Forts Estissac u. Man, sonst aber unbewohnt. Im Alterth. hieß sie Mese, Meddana.

Porte (lat.) der Ausgang, insbes. a) = Fischporte; b) ein Schießloch am Schiffe. — So h. auch eine unter die Gespannschaften in Ungarn nach Verhältniß ihrer Bewohnerzahl vertheilte Steuer.

Porte..... dient im Französ. zur Bildung vieler Wörter, A) für Werkzeuge, mittels deren Etwas bequem getragen werden soll; daher Porte-aiguille (spr. Portägillj') der Nadelhalter des Wundarztes, P.-arquebuse (spr. Arkbüs') der Büchsenspanner. P.-assiette, der Schüsselring, womit auch P.-manger (spr. mangschee) übereinkommt. P.-cahier (spr. kahi-ee) eine Mappe. P.-chaise (spr. Schehs) 1) ein Tragsessel, eine Sänfte; 2) ein Sänftenträger, wofür der Deutsche lächerlicherweise Portechaisenträger sagt. P.-Chapeau (spr. Schapoh) ein Stechdorn, worauf man den Hut hängt. P.-chaus-

von der Mark am Zeitungsw., gegründet 1704 als Wochenschrift, seit 1721 Tageblatt, 1. d. Wilhelm, seit 1. Jan. 1871 d. Wilhelm u. Moltke, 1. d. Wilhelm, seit 1. Jan. 1888 d. Wilhelm, Friedrich u. Moltke, 1. d. Wilhelm, Friedrich, Moltke u. Bismarck, seit 1. Jan. 1890 d. Wilhelm, Moltke, Bismarck u. Waldersee, 1. d. Wilhelm, Moltke, Waldersee u. Alfred, seit 1. Jan. 1891 d. Wilhelm, Moltke, Waldersee, Alfred u. Caprivi, 1. d. Wilhelm, Moltke, Waldersee, Alfred, Caprivi u. Hohenlohe, seit 1. Jan. 1894 d. Wilhelm, Moltke, Waldersee, Alfred, Caprivi, Hohenlohe u. Bismarck, 1. d. Wilhelm, Moltke, Waldersee, Alfred, Caprivi, Hohenlohe, Bismarck u. Bismarck-Schönhausen, seit 1. Jan. 1895 d. Wilhelm, Moltke, Waldersee, Alfred, Caprivi, Hohenlohe, Bismarck, Bismarck-Schönhausen u. Bismarck-Kniephof, 1. d. Wilhelm, Moltke, Waldersee, Alfred, Caprivi, Hohenlohe, Bismarck, Bismarck-Schönhausen, Bismarck-Kniephof u. Bismarck-Varzin, seit 1. Jan. 1896 d. Wilhelm, Moltke, Waldersee, Alfred, Caprivi, Hohenlohe, Bismarck, Bismarck-Schönhausen, Bismarck-Kniephof, Bismarck-Varzin u. Bismarck-Friedrichsruh, 1. d. Wilhelm, Moltke, Waldersee, Alfred, Caprivi, Hohenlohe, Bismarck, Bismarck-Schönhausen, Bismarck-Kniephof, Bismarck-Varzin, Bismarck-Friedrichsruh u. Bismarck-Berlin, seit 1. Jan. 1897 d. Wilhelm, Moltke, Waldersee, Alfred, Caprivi, Hohenlohe, Bismarck, Bismarck-Schönhausen, Bismarck-Kniephof, Bismarck-Varzin, Bismarck-Friedrichsruh, Bismarck-Berlin u. Bismarck-Jena, 1. d. Wilhelm, Moltke, Waldersee, Alfred, Caprivi, Hohenlohe, Bismarck, Bismarck-Schönhausen, Bismarck-Kniephof, Bismarck-Varzin, Bismarck-Friedrichsruh, Bismarck-Berlin, Bismarck-Jena u. Bismarck-Weimar, seit 1. Jan. 1898 d. Wilhelm, Moltke, Waldersee, Alfred, Caprivi, Hohenlohe, Bismarck, Bismarck-Schönhausen, Bismarck-Kniephof, Bismarck-Varzin, Bismarck-Friedrichsruh, Bismarck-Berlin, Bismarck-Jena, Bismarck-Weimar u. Bismarck-Leipzig, 1. d. Wilhelm, Moltke, Waldersee, Alfred, Caprivi, Hohenlohe, Bismarck, Bismarck-Schönhausen, Bismarck-Kniephof, Bismarck-Varzin, Bismarck-Friedrichsruh, Bismarck-Berlin, Bismarck-Jena, Bismarck-Weimar, Bismarck-Leipzig u. Bismarck-Dresden, seit 1. Jan. 1899 d. Wilhelm, Moltke, Waldersee, Alfred, Caprivi, Hohenlohe, Bismarck, Bismarck-Schönhausen, Bismarck-Kniephof, Bismarck-Varzin, Bismarck-Friedrichsruh, Bismarck-Berlin, Bismarck-Jena, Bismarck-Weimar, Bismarck-Leipzig, Bismarck-Dresden u. Bismarck-Hamburg, 1. d. Wilhelm, Moltke, Waldersee, Alfred, Caprivi, Hohenlohe, Bismarck, Bismarck-Schönhausen, Bismarck-Kniephof, Bismarck-Varzin, Bismarck-Friedrichsruh, Bismarck-Berlin, Bismarck-Jena, Bismarck-Weimar, Bismarck-Leipzig, Bismarck-Dresden, Bismarck-Hamburg u. Bismarck-Bremen, seit 1. Jan. 1900 d. Wilhelm, Moltke, Waldersee, Alfred, Caprivi, Hohenlohe, Bismarck, Bismarck-Schönhausen, Bismarck-Kniephof, Bismarck-Varzin, Bismarck-Friedrichsruh, Bismarck-Berlin, Bismarck-Jena, Bismarck-Weimar, Bismarck-Leipzig, Bismarck-Dresden, Bismarck-Hamburg, Bismarck-Bremen u. Bismarck-Stuttgart, 1. d. Wilhelm, Moltke, Waldersee, Alfred, Caprivi, Hohenlohe, Bismarck, Bismarck-Schönhausen, Bismarck-Kniephof, Bismarck-Varzin, Bismarck-Friedrichsruh, Bismarck-Berlin, Bismarck-Jena, Bismarck-Weimar, Bismarck-Leipzig, Bismarck-Dresden, Bismarck-Hamburg, Bismarck-Bremen, Bismarck-Stuttgart u. Bismarck-München, seit 1. Jan. 1901 d. Wilhelm, Moltke, Waldersee, Alfred, Caprivi, Hohenlohe, Bismarck, Bismarck-Schönhausen, Bismarck-Kniephof, Bismarck-Varzin, Bismarck-Friedrichsruh, Bismarck-Berlin, Bismarck-Jena, Bismarck-Weimar, Bismarck-Leipzig, Bismarck-Dresden, Bismarck-Hamburg, Bismarck-Bremen, Bismarck-Stuttgart, Bismarck-München u. Bismarck-Wien, 1. d. Wilhelm, Moltke, Waldersee, Alfred, Caprivi, Hohenlohe, Bismarck, Bismarck-Schönhausen, Bismarck-Kniephof, Bismarck-Varzin, Bismarck-Friedrichsruh, Bismarck-Berlin, Bismarck-Jena, Bismarck-Weimar, Bismarck-Leipzig, Bismarck-Dresden, Bismarck-Hamburg, Bismarck-Bremen, Bismarck-Stuttgart, Bismarck-München u. Bismarck-Wien, seit 1. Jan. 1902 d. Wilhelm, Moltke, Waldersee, Alfred, Caprivi, Hohenlohe, Bismarck, Bismarck-Schönhausen, Bismarck-Kniephof, Bismarck-Varzin, Bismarck-Friedrichsruh, Bismarck-Berlin, Bismarck-Jena, Bismarck-Weimar, Bismarck-Leipzig, Bismarck-Dresden, Bismarck-Hamburg, Bismarck-Bremen, Bismarck-Stuttgart, Bismarck-München, Bismarck-Wien u. Bismarck-Berlin, 1. d. Wilhelm, Moltke, Waldersee, Alfred, Caprivi, Hohenlohe, Bismarck, Bismarck-Schönhausen, Bismarck-Kniephof, Bismarck-Varzin, Bismarck-Friedrichsruh, Bismarck-Berlin, Bismarck-Jena, Bismarck-Weimar, Bismarck-Leipzig, Bismarck-Dresden, Bismarck-Hamburg, Bismarck-Bremen, Bismarck-Stuttgart, Bismarck-München, Bismarck-Wien u. Bismarck-Berlin, seit 1. Jan. 1903 d. Wilhelm, Moltke, Waldersee, Alfred, Caprivi, Hohenlohe, Bismarck, Bismarck-Schönhausen, Bismarck-Kniephof, Bismarck-Varzin, Bismarck-Friedrichsruh, Bismarck-Berlin, Bismarck-Jena, Bismarck-Weimar, Bismarck-Leipzig, Bismarck-Dresden, Bismarck-Hamburg, Bismarck-Bremen, Bismarck-Stuttgart, Bismarck-München, Bismarck-Wien, Bismarck-Berlin u. Bismarck-Jena, 1. d. Wilhelm, Moltke, Waldersee, Alfred, Caprivi, Hohenlohe, Bismarck, Bismarck-Schönhausen, Bismarck-Kniephof, Bismarck-Varzin, Bismarck-Friedrichsruh, Bismarck-Berlin, Bismarck-Jena, Bismarck-Weimar, Bismarck-Leipzig, Bismarck-Dresden, Bismarck-Hamburg, Bismarck-Bremen, Bismarck-Stuttgart, Bismarck-München, Bismarck-Wien, Bismarck-Berlin, Bismarck-Jena u. Bismarck-Weimar, seit 1. Jan. 1904 d. Wilhelm, Moltke, Waldersee, Alfred, Caprivi, Hohenlohe, Bismarck, Bismarck-Schönhausen, Bismarck-Kniephof, Bismarck-Varzin, Bismarck-Friedrichsruh, Bismarck-Berlin, Bismarck-Jena, Bismarck-Weimar, Bismarck-Leipzig, Bismarck-Dresden, Bismarck-Hamburg, Bismarck-Bremen, Bismarck-Stuttgart, Bismarck-München, Bismarck-Wien, Bismarck-Berlin, Bismarck-Jena, Bismarck-Weimar u. Bismarck-Leipzig, 1. d. Wilhelm, Moltke, Waldersee, Alfred, Caprivi, Hohenlohe, Bismarck, Bismarck-Schönhausen, Bismarck-Kniephof, Bismarck-Varzin, Bismarck-Friedrichsruh, Bismarck-Berlin, Bismarck-Jena, Bismarck-Weimar, Bismarck-Leipzig, Bismarck-Dresden, Bismarck-Hamburg, Bismarck-Bremen, Bismarck-Stuttgart, Bismarck-München, Bismarck-Wien, Bismarck-Berlin, Bismarck-Jena, Bismarck-Weimar, Bismarck-Leipzig u. Bismarck-Dresden, seit 1. Jan. 1905 d. Wilhelm, Moltke, Waldersee, Alfred, Caprivi, Hohenlohe, Bismarck, Bismarck-Schönhausen, Bismarck-Kniephof, Bismarck-Varzin, Bismarck-Friedrichsruh, Bismarck-Berlin, Bismarck-Jena, Bismarck-Weimar, Bismarck-Leipzig, Bismarck-Dresden, Bismarck-Hamburg, Bismarck-Bremen, Bismarck-Stuttgart, Bismarck-München, Bismarck-Wien, Bismarck-Berlin, Bismarck-Jena, Bismarck-Weimar, Bismarck-Leipzig, Bismarck-Dresden u. Bismarck-Hamburg, 1. d. Wilhelm, Moltke, Waldersee, Alfred, Caprivi, Hohenlohe, Bismarck, Bismarck-Schönhausen, Bismarck-Kniephof, Bismarck-Varzin, Bismarck-Friedrichsruh, Bismarck-Berlin, Bismarck-Jena, Bismarck-Weimar, Bismarck-Leipzig, Bismarck-Dresden, Bismarck-Hamburg, Bismarck-Bremen, Bismarck-Stuttgart, Bismarck-München, Bismarck-Wien, Bismarck-Berlin, Bismarck-Jena, Bismarck-Weimar, Bismarck-Leipzig, Bismarck-Dresden, Bismarck-Hamburg u. Bismarck-Bremen, seit 1. Jan. 1906 d. Wilhelm, Moltke, Waldersee, Alfred, Caprivi, Hohenlohe, Bismarck, Bismarck-Schönhausen, Bismarck-Kniephof, Bismarck-Varzin, Bismarck-Friedrichsruh, Bismarck-Berlin, Bismarck-Jena, Bismarck-Weimar, Bismarck-Leipzig, Bismarck-Dresden, Bismarck-Hamburg, Bismarck-Bremen, Bismarck-Stuttgart, Bismarck-München, Bismarck-Wien, Bismarck-Berlin, Bismarck-Jena, Bismarck-Weimar, Bismarck-Leipzig, Bismarck-Dresden, Bismarck-Hamburg, Bismarck-Bremen u. Bismarck-Stuttgart, 1. d. Wilhelm, Moltke, Waldersee, Alfred, Caprivi, Hohenlohe, Bismarck, Bismarck-Schönhausen, Bismarck-Kniephof, Bismarck-Varzin, Bismarck-Friedrichsruh, Bismarck-Berlin, Bismarck-Jena, Bismarck-Weimar, Bismarck-Leipzig, Bismarck-Dresden, Bismarck-Hamburg, Bismarck-Bremen, Bismarck-Stuttgart, Bismarck-München, Bismarck-Wien, Bismarck-Berlin, Bismarck-Jena, Bismarck-Weimar, Bismarck-Leipzig, Bismarck-Dresden, Bismarck-Hamburg, Bismarck-Bremen, Bismarck-Stuttgart u. Bismarck-München, seit 1. Jan. 1907 d. Wilhelm, Moltke, Waldersee, Alfred, Caprivi, Hohenlohe, Bismarck, Bismarck-Schönhausen, Bismarck-Kniephof, Bismarck-Varzin, Bismarck-Friedrichsruh, Bismarck-Berlin, Bismarck-Jena, Bismarck-Weimar, Bismarck-Leipzig, Bismarck-Dresden, Bismarck-Hamburg, Bismarck-Bremen, Bismarck-Stuttgart, Bismarck-München, Bismarck-Wien, Bismarck-Berlin, Bismarck-Jena, Bismarck-Weimar, Bismarck-Leipzig, Bismarck-Dresden, Bismarck-Hamburg, Bismarck-Bremen, Bismarck-Stuttgart, Bismarck-München u. Bismarck-Wien, 1. d. Wilhelm, Moltke, Waldersee, Alfred, Caprivi, Hohenlohe, Bismarck, Bismarck-Schönhausen, Bismarck-Kniephof, Bismarck-Varzin, Bismarck-Friedrichsruh, Bismarck-Berlin, Bismarck-Jena, Bismarck-Weimar, Bismarck-Leipzig, Bismarck-Dresden, Bismarck-Hamburg, Bismarck-Bremen, Bismarck-Stuttgart, Bismarck-München, Bismarck-Wien, Bismarck-Berlin, Bismarck-Jena, Bismarck-Weimar, Bismarck-Leipzig, Bismarck-Dresden, Bismarck-Hamburg, Bismarck-Bremen, Bismarck-Stuttgart, Bismarck-München, Bismarck-Wien u. Bismarck-Berlin, seit 1. Jan. 1908 d. Wilhelm, Moltke, Waldersee, Alfred, Caprivi, Hohenlohe, Bismarck, Bismarck-Schönhausen, Bismarck-Kniephof, Bismarck-Varzin, Bismarck-Friedrichsruh, Bismarck-Berlin, Bismarck-Jena, Bismarck-Weimar, Bismarck-Leipzig, Bismarck-Dresden, Bismarck-Hamburg, Bismarck-Bremen, Bismarck-Stuttgart, Bismarck-München, Bismarck-Wien, Bismarck-Berlin, Bismarck-Jena, Bismarck-Weimar, Bismarck-Leipzig, Bismarck-Dresden, Bismarck-Hamburg, Bismarck-Bremen, Bismarck-Stuttgart, Bismarck-München, Bismarck-Wien, Bismarck-Berlin u. Bismarck-Jena, 1. d. Wilhelm, Moltke, Waldersee, Alfred, Caprivi, Hohenlohe, Bismarck, Bismarck-Schönhausen, Bismarck-Kniephof, Bismarck-Varzin, Bismarck-Friedrichsruh, Bismarck-Berlin, Bismarck-Jena, Bismarck-Weimar, Bismarck-Leipzig, Bismarck-Dresden, Bismarck-Hamburg, Bismarck-Bremen, Bismarck-Stuttgart, Bismarck-München, Bismarck-Wien, Bismarck-Berlin, Bismarck-Jena, Bismarck-Weimar, Bismarck-Leipzig, Bismarck-Dresden, Bismarck-Hamburg, Bismarck-Bremen, Bismarck-Stuttgart, Bismarck-München, Bismarck-Wien, Bismarck-Berlin, Bismarck-Jena u. Bismarck-Weimar, seit 1. Jan. 1909 d. Wilhelm, Moltke, Waldersee, Alfred, Caprivi, Hohenlohe, Bismarck, Bismarck-Schönhausen, Bismarck-Kniephof, Bismarck-Varzin, Bismarck-Friedrichsruh, Bismarck-Berlin, Bismarck-Jena, Bismarck-Weimar, Bismarck-Leipzig, Bismarck-Dresden, Bismarck-Hamburg, Bismarck-Bremen, Bismarck-Stuttgart, Bismarck-München, Bismarck-Wien, Bismarck-Berlin, Bismarck-Jena, Bismarck-Weimar, Bismarck-Leipzig, Bismarck-Dresden, Bismarck-Hamburg, Bismarck-Bremen, Bismarck-Stuttgart, Bismarck-München, Bismarck-Wien, Bismarck-Berlin, Bismarck-Jena, Bismarck-Weimar u. Bismarck-Leipzig, 1. d. Wilhelm, Moltke, Waldersee, Alfred, Caprivi, Hohenlohe, Bismarck, Bismarck-Schönhausen, Bismarck-Kniephof, Bismarck-Varzin, Bismarck-Friedrichsruh, Bismarck-Berlin, Bismarck-Jena, Bismarck-Weimar, Bismarck-Leipzig, Bismarck-Dresden, Bismarck-Hamburg, Bismarck-Bremen, Bismarck-Stuttgart, Bismarck-München, Bismarck-Wien, Bismarck-Berlin, Bismarck-Jena, Bismarck-Weimar, Bismarck-Leipzig, Bismarck-Dresden, Bismarck-Hamburg, Bismarck-Bremen, Bismarck-Stuttgart, Bismarck-München, Bismarck-Wien, Bismarck-Berlin, Bismarck-Jena, Bismarck-Weimar, Bismarck-Leipzig u. Bismarck-Dresden, seit 1. Jan. 1910 d. Wilhelm, Moltke, Waldersee, Alfred, Caprivi, Hohenlohe, Bismarck, Bismarck-Schönhausen, Bismarck-Kniephof, Bismarck-Varzin, Bismarck-Friedrichsruh, Bismarck-Berlin, Bismarck-Jena, Bismarck-Weimar, Bismarck-Leipzig, Bismarck-Dresden, Bismarck-Hamburg, Bismarck-Bremen, Bismarck-Stuttgart, Bismarck-München, Bismarck-Wien, Bismarck-Berlin, Bismarck-Jena, Bismarck-Weimar, Bismarck-Leipzig, Bismarck-Dresden, Bismarck-Hamburg, Bismarck-Bremen, Bismarck-Stuttgart, Bismarck-München, Bismarck-Wien, Bismarck-Berlin, Bismarck-Jena, Bismarck-Weimar, Bismarck-Leipzig, Bismarck-Dresden u. Bismarck-Hamburg, 1. d. Wilhelm, Moltke, Waldersee, Alfred, Caprivi, Hohenlohe, Bismarck, Bismarck-Schönhausen, Bismarck-Kniephof, Bismarck-Varzin, Bismarck-Friedrichsruh, Bismarck-Berlin, Bismarck-Jena, Bismarck-Weimar, Bismarck-Leipzig, Bismarck-Dresden, Bismarck-Hamburg, Bismarck-Bremen, Bismarck-Stuttgart, Bismarck-München, Bismarck-Wien, Bismarck-Berlin, Bismarck-Jena, Bismarck-Weimar, Bismarck-Leipzig, Bismarck-Dresden, Bismarck-Hamburg, Bismarck-Bremen, Bismarck-Stuttgart, Bismarck-München, Bismarck-Wien, Bismarck-Berlin, Bismarck-Jena, Bismarck-Weimar, Bismarck-Leipzig, Bismarck-Dresden, Bismarck-Hamburg u. Bismarck-Bremen, seit 1. Jan. 1911 d. Wilhelm, Moltke, Waldersee, Alfred, Caprivi, Hohenlohe, Bismarck, Bismarck-Schönhausen, Bismarck-Kniephof, Bismarck-Varzin, Bismarck-Friedrichsruh, Bismarck-Berlin, Bismarck-Jena, Bismarck-Weimar, Bismarck-Leipzig, Bismarck-Dresden, Bismarck-Hamburg, Bismarck-Bremen, Bismarck-Stuttgart, Bismarck-München, Bismarck-Wien, Bismarck-Berlin, Bismarck-Jena, Bismarck-Weimar, Bismarck-Leipzig, Bismarck-Dresden, Bismarck-Hamburg, Bismarck-Bremen, Bismarck-Stuttgart, Bismarck-München, Bismarck-Wien, Bismarck-Berlin, Bismarck-Jena, Bismarck-Weimar, Bismarck-Leipzig, Bismarck-Dresden, Bismarck-Hamburg, Bismarck-Bremen u. Bismarck-Stuttgart, 1. d. Wilhelm, Moltke, Waldersee, Alfred, Caprivi, Hohenlohe, Bismarck, Bismarck-Schönhausen, Bismarck-Kniephof, Bismarck-Varzin, Bismarck-Friedrichsruh, Bismarck-Berlin, Bismarck-Jena, Bismarck-Weimar, Bismarck-Leipzig, Bismarck-Dresden, Bismarck-Hamburg, Bismarck-Bremen, Bismarck-Stuttgart, Bismarck-München, Bismarck-Wien, Bismarck-Berlin, Bismarck-Jena, Bismarck-Weimar, Bismarck-Leipzig, Bismarck-Dresden, Bismarck-Hamburg, Bismarck-Bremen, Bismarck-Stuttgart, Bismarck-München, Bismarck-Wien, Bismarck-Berlin, Bismarck-Jena, Bismarck-Weimar, Bismarck-Leipzig, Bismarck-Dresden, Bismarck-Hamburg, Bismarck-Bremen, Bismarck-Stuttgart u. Bismarck-München, seit 1. Jan. 1912 d. Wilhelm, Moltke, Waldersee, Alfred, Caprivi, Hohenlohe, Bismarck, Bismarck-Schönhausen, Bismarck-Kniephof, Bismarck-Varzin, Bismarck-Friedrichsruh, Bismarck-Berlin, Bismarck-Jena, Bismarck-Weimar, Bismarck-Leipzig, Bismarck-Dresden, Bismarck-Hamburg, Bismarck-Bremen, Bismarck-Stuttgart, Bismarck-München, Bismarck-Wien, Bismarck-Berlin, Bismarck-Jena, Bismarck-Weimar, Bismarck-Leipzig, Bismarck-Dresden, Bismarck-Hamburg, Bismarck-Bremen, Bismarck-Stuttgart, Bismarck-München, Bismarck-Wien, Bismarck-Berlin, Bismarck-Jena, Bismarck-Weimar, Bismarck-Leipzig, Bismarck-Dresden, Bismarck-Hamburg, Bismarck-Bremen, Bismarck-Stuttgart, Bismarck-München u. Bismarck-Wien, 1. d. Wilhelm, Moltke, Waldersee, Alfred, Caprivi, Hohenlohe, Bismarck, Bismarck-Schönhausen, Bismarck-Kniephof, Bismarck-Varzin, Bismarck-Friedrichsruh, Bismarck-Berlin, Bismarck-Jena, Bismarck-Weimar, Bismarck-Leipzig, Bismarck-Dresden, Bismarck-Hamburg, Bismarck-Bremen, Bismarck-Stuttgart, Bismarck-München, Bismarck-Wien

Cavallerie, näml. 3 Rufe, 3 hohe u. tiefe Posten mit der Trompete.

Portezzo, Flk. am Lugano-See in der östreich. Deleg. Como.

Portgrave (spr. Pohrtgrev') = Hafengraf, Aufseher über einen britischen Hafen.

Port-Haken, Poorh., ein Eisenstück, unten mit einem Querstück (also nicht mit einem Haken) um damit die Salzpfannen fest zu stellen.

Porthan (Hei. Gabr.) verdient um die Gesch. der Finen, geb. 1739, st. 1804 zu Abo als schwed. Cancelleirath u. s. w.

Porthaon, Portheus (Myth.) Agenors S., Vater des Oeneus, auch Parthaon genannt.

Porthmos (d. h. Meerenge; a. G.) eine Stadt auf Euböa.

Portication (Alt.) Verbindung mehrerer Säulengänge.

Portici (spr. tschi) sehr gr. neapolitan. Dorf, zum Theil über dem verschütt. Herculanum angebaut, mit königl. Lustschl., worin die besten ausgegrabenen Antiken das herculanische Museum bilden.

Porticus (Alt. — i ist kurz) 1) ein Säulengang am Hause oder Tempel, in Schles. Laube genannt; überh. jede durch Säulen gebildete Galerie, und 2) jedes Schutzdach, z. E. die Vinea der belagernden Truppen; auch 3) eine zu beiden Seiten von Säulen getragene, der Länge nach in der Mitte durch eine Mauer (die meist mit Materialien geschmückt war) gespaltene, öffentl. Halle zum Spatiirengehen bei schlimmer Witterung, oft noch mit einem Park verbunden. Die wichtigsten zu Rom waren folgende: der von Agrippa angelegte P. Neptuni od. Argonautarum auf dem Marsfelde, mit Gemälden aus der Argonautengeschichte. P. Europae, eben da, von Augustus gebaut, mit der Geschichte der Europe bemalt. P. hecatostylon, der 100säulige, nach Einigen einerlei mit dem P. des Pompejus, am Pompejustheater, wohl der prächtigste, in einem Platanenhain. P. Liviae, am esquilin. Berge, von Augustus seiner Livia zu Ehren gebaut. P. Metelli, erbaut u. mit erbeut. Statuen geziert vom Metellus Macedon., zw. seinen Apoll- u. Juno-Tempeln. P. milliarensis, der Tausendsäulengang in Sallusts Gärten. P. Octaviae, vom August am Theater des Marcellus gebaut. P. Polae: ihn legte Agrippa seiner Schwester zu Ehren an. P. Solis, am Sonnentempel, vom Aurelian gebaut.

Portier (frz. — spr. Portjee) oder **Porter** (engl. — spr. Pohrter) ein Thürwächter. — **Portiëren**, 1) Kutschenschläge; 2) Vorhänge vor den Thüren eines Prachtzimmers.

Portion, lat. **Portio**, Abtheilung, abgemessenes Theil, insbes. a) von Speisen od. Getränk, b) von einer Erbschaft; c) was ein gemeiner Soldat täglich zur Nahrung erhält. Pro Portione, nach Proportion. Portio Haereditatis od. haereditaria, ein Erbtheil; P. legitima, Pflichttheil; P. statutaria, der Antheil von der Erbschaft, welcher nach dem Stadtrechte mindestens an den überlebenden Ehegatten fällt; P. vacans, erledigtes Erbtheil; P. virilis, Kindestheil, Erbschaftsquote; P. congrua, so viel jeder Domherr aus dem Stiftseinkommen erhält; P. gratialis, Gnadengehalt.

Portiren: „sich für Etwas p." d. h. es begünstigen, zu bessern oder zu fördern suchen; „für Einen portirt", d. h. ihm günstig u. zu helfen bemüht, es sey aus guten Gründen oder aus blinder Vorliebe.

Portisculus (röm. Alt.) das Werkz., womit der Rudermstr. auf ansehnl. Schiffen den Tact gab, nach welchem die Ruderer thätig waren.

Portitor, s. unter Zöllner.

Portiuncula (lat.) ein Theilchen, ein Wenig. Da dieses Wort, wodurch das halbe Fasten angedeutet wurde, in a. Calendern dem Tagesnamen **Franciscus** (d. 2. Aug.) beigesetzt war, u. man häufig an dies. T. zur Franciscuscapelle bei Assisi wallfahrete, schufen unwissende Mönche hieraus eine neue Heilige, **Portiuncula**, an deren Feste nun sehr eifrig Ablaß (der **P.-Ablaß**) gesucht wird.

Portius, s. Porta.

Portland (spr. Pohrtländ) 1) ein ansehnl. Kreitefelsen, nur durch eine Landenge mit dem engl. Shire Dorset in Verbind., trägt die Burg **P.-Church** (spr. Dschordsch) u. 2 Fanale, weil an seinem Vorsprunge (dem **Race of P.** — spr. Rehß) das Meer fast immer wüthet. Das Oertchen, nach welchem sich die **Grafen** (jetzt auch **Herzöge**) v. P. nennen, hat 2000 E. — Der **P.-Stein** ist Rogenstein, also ein dichter Kalkstein. — 2) St. in Maine, im County Cumberland, auf einer Halbinsel der Cascobay, mit 8—9000 E., gutem Hafen, Leuchtth., Akad., 7 Kirchen, Seehandel und Fischerei. — 3) Eine der S.Cruz-Inseln in Austral: — 4) Ein Cap auf Jamaica. — **P.-Bay** ist an der Van-Diemens-Insel; die 9 kl. **P.-Inseln** aber, niedrig, bewaldet, doch schwer zugängl., sind bei Neubritannien. — Die ber. **P.-Vase**, das schönste antike Prachtgefäß, vor 200 J. bei Rom auf einem Sarkophag gefunden, u. die Alkeste darstellend, wie Hercules sie dem Admetos zuführt, ist in den Händen des Herzogs v. P. — Der **Portlandia hexandra** in Südamer. schreibt Virey die China von Neucarthagena zu.

Portmann (J. Glieb.) guter Theoret. für die Musik, geb. 1739 zu Olichtenau b. Königsbrück, st. 1798 als Cantor zu Darmstadt.

Porto (ital.) a) Lohn 1) an einen Träger, 2) an einen Boten; b) Postgeld für beförderte Briefe oder Effecten.

Porto (ital. u. s. f.) ein Hafen. **P. franco**, 1) s. Freihafen; 2) zu Genua die Niederlage für Schiffsgüter, die noch keinen Zoll geben, weil sie zur Zeit noch unverkauft sind; sie bleiben auch zollfrei, wenn sie wieder auswärts gehen. **P. morto** (todter H.) ein solcher, wo kein Kauffahrer zugelassen wird. — **Porto** schlechthin heissen 1) ein östreich. Städtch. an der Etsch, in der Delegat. Verona, Legnano gegenüber; 2) s. **Oporto**; 3) s. **Villa de S. Maria**; 4) eine befest. Vorstadt von Mantua; 5) päpstl. Flk. mit einem Cardinalbisth. und 2 versand. Häfen, am Ausfluß der Tiber. — Hiernächst sind folgende Ortsnamen aus **Porto** gebildet: **Portobello**, 1) s. **Puerto Velo**; 2) schot. Df., bei Edinburgh, mit Seebädern. — **P. Cavello**, s. **Puerto C.** — **P. Cesenatico**, s. im C. — **P. Braya**, s. **P. Pr.** — **P. de Torres**, span. Hafenstadt, an der Münd. des Frio, in Granada. — **P. Ercole** (d. h. Herculeshafen) Seestädtchen im südl. Toscagna. — **P. Farina** nennen die Europ. die tuneser Hafenst. **Ghar el Malah**, an der Münd. der Mejerda, mit Salinen, Arsenal und Werften. — **P. Ferrajo**, hohe Felsenfest. auf Elba, mit treffl. Hafen, 3000 E., Schloß, Citadelle u. Seehandel; zu Lande hat sie nur 1 Zugang. Sch. aber auch ein guter, weisser, leichter Wein von d. Ins. Capraja. — **P. Fino**, sardin. Städtch., im Genuesischen. — **P. di Goro**, s. im

G. — **Portogruaro**, P. Gr., ungesund gelegener östr. Flk. mit 3700 E., wo der Bisch. v. Concordia residirt, am Lemene, in d. Deleg. Udine. — **P. Kali**, Portokali, Hafenst. im Südtheile von Morea. — **P. Legnago**, s. im L. — **P. Longone**, Festung auf einer Landzunge der J. Elba, hat 1500 E. — **P. maggiore** (spr. maddschore) liegt in d. päpstl. Deleg. Ferrara, u. **P. magno** auf Yviça. — **P. Marin**, span. Fischerstädtch. am Minho, in Galicien. — **P. Mauricio** (spr. tschjo) sardinische Seehandelst. mit 3000 E., im Genuesischen. — **P. novo**, britisch-ostind. See- u. Cattunfabrikst. im Carnatik. — **P. di Palo**, sicilian. Hafenst., im Val di Noto. — **P. Praya**, der Gouvernementssitz der Inseln des grünen VorG., auf S. Jago, mit 1 Fort u. gutem Hafen, aber nur 1 Brunnen. — **P. di Primaro**, geringe päpstl. Seehandelst. an der Primaro-Mündung des Po, in d. Deleg. Ferrara. — **P. del Principe**, s. Pri: — **P. Ré** (d. h. Königshafen) Fischer- u. Handelsflk. im östr.-illyr. Kreis Fiume, mit 1100 E., Werften u. Contumazhaus. — **P. rico**, s. **Puerto rico**. — **P. santo**, portugies. Insel von $\frac{9}{15}$ QM., bei Madeira, enthält eigentl. nur 1 Berg, das Städtchen P. S. u. einzelne Güter, ist sehr neblig, aber fruchtbar. — **P. Scus, P. secco** (d. h. trockner H.) im südl. Th. Sardiniens, Centralpunct das sehr einträgl., dem Herzog von S. Pietro zustehenden Thunnfischfanges. — **P. Seguro**, brasil. Hügelstadt an der Mündung des Seguro, mit treffl. Hafen u. Zuckerbau, im Gouv. Bahia, hat nebst der Fischerstadt zusammen 7 — 8000 E. — **P. S. Simon**, östr. Inselchen mit einem Hafen, zum dalmatin. Kreise Zara gehörig. — **P. di S. Stefano**, Schl. u. Hafenstadt im südl. Toscana. — **P. de Susaco**, s. **Zurzuchi**. — **P. vecchio**, ungesund gelegnes Städtchen auf Corsica, im Bez. v. Sartene, mit 1300 E. u. einem der größten u. besten französ. Häfen. — **P. Venere** (spr. Weenerree) sardin. Hafenst., im Genuesischen, mit Citadelle und guten Marmorbrüchen. — **P. Velo**, s. **Puerto V.** — **P. viejo**, chilesisches Hafenstädtchen.

Portocarero (Lud. Eman.) Erzb. v. Toledo, Card. u. Primas v. Spanien, geb. 1635, gest. 1709, brachte den spanischen Thron an das Haus Bourbon.

Porto-Freiheit, die Begünstigung, welche gew. Personen, Anstalten oder Effecten in so fern geniessen, daß in ihrem Lande für sie oder von ihnen nichts von Seiten der Post verlangt werden kann. Eine nur theilweise PFr. (halbe PFr.) h. auch PErmässigung.

Portopana (a. G.) ein Städtchen im eigentlichen Persien.

Portorium (röm. Alt.) 1) Zoll von eingehenden Waaren; 2) Fähr- od. Transitogeld.

Portospana (a. G.) in Karmanien, scheint das heutige Torpay zu seyn.

Portrait (franz. — man spr. trä oder trätt) 1) Abbild. einer Person; 2) Schilderung eines Menschen, besond. eine kurze, aber lichtvolle. „Dieses Bild ist P." heißt s. v. a. der Maler hat dabei eine bestimmte lebende Person vor Augen gehabt, wenn das Bild auch nicht gerade derselben gelten soll. **P. en buste** (spr. angbüst) ein Brustbild. **Portraitiren**, eine Person bildl. darstellen, oder auch: sie kürzl. beschreiben. **P.-Maler, Portraitiste, Portraiteur** (spr. töhr) ein Maler, der sich vorzüglich mit Portraitiren beschäftigt.

Portry, schotischer Hafenflk., auf der westlichen Insel Stic.

Portsmouth (spr. Pohrtsmodd) 1) eigentl. der kleinere u. neuere Theil der doppelten Stadt **Portsea** oder **Portsey** (spr. Pohrtsih) die aber jetzt überh. **Portsmouth** genannt wird. Diese engl. Seefestung liegt in Hamt, auf der Insel **Portsea** im Canale, u. hat in 6000 H. geg. 45000 E., 5 starke Forts (darunter **Southsea, Charles James Borough, u. Blockhouse**), einen der schönsten Kriegshäfen, 6 Werfte u. 8 Bassins für den, gegen 4000 Mann beschäftigenden Schiffbau, grosse u. treffl. Arsenale, gr. Seespital, See-Akademie, Handelscomp., Assecuranzen, und 2 Deput. im U.Haus. — 2) Hptst. von Newhampshire u. vom County Rockingham, kurz vor der Münd. des Piscataqua, eine natürliche Fest. mit 8—9000 E., 2 Banken, starkem Seehandel u. treffl. Hafen, Kanonengiess., Akad. u. s. w. — 3) Virgin. Hafenst. bei Norfolk, an der Münd. des Elisabethstroms. — 4) Seefik. mit 2—3000 E. auf Rhode-Island.

Portudale (spr. ?) grosses Df. der Jaloffen in Senegambien, mit französischer Factorei.

Portugal (die officielle) oder **Portugall** (historisch wohl die richtigere Schreibart) h. der Hauptheil des alten Lusitaniens nach der Stadt Oporto oder nach den Galläken, nach welchen auch Galicien benannt ist. Dieses westlichste europäische Königr. gränzt in N u. O an Spanien, in S u. W ans atlant. Meer, hat auf $1652\frac{7}{8}$ QM. zwar bergigen, aber fast durchaus fruchtbaren Landes dennoch nur $4\frac{4}{5}$ Mill. E., die Serren (Gebirge) v. Gerez, Montazinha, Estrella, Ossa, Monchique, Caldeirao u. s. w., viele Vorgeb., die Ströme Tajo, Douro, Guadiana, Minho (als Gränzfl.) Lima, Cavado, Mondego u. a. m., viele Heilquellen, treffl. Klima, aber vernachläss. Landbau (weil der Bauer mehr der Leibeigne, der **titulados u. fidalgos**, d. h. der hohen u. niedern Edelleute, so wie des Kleros ist) u. lange nicht genug Korn, Mais u. Reis, dagegen viel Kastaneen u. Erdäpfel, treffl. Wolle, starke Maulzucht, viel Esel, starken Obst- u. Orangenbau, treffl. Weinbau (s. Portwein), bereitet viel Oel u. Baysalz, betreibt aber wenig Fabriken; der Landhandel ist gering, der starke Seehandel in den Händen der Briten, u. den starken Handelsverlust deckte bisher nur Brasiliens Besitz, so daß man hoffen kann, die Noth werde Portugals Gewerbfleiß erhöhen, wenn einmal — wie zu erwarten — Brasilien sich von P. gänzlich wird losgesagt haben, ihm jedoch als Bruderstaat günstig bleibt. Das Schulwesen ist erbärmlich; die einzige Universität hat Coimbra. Desto mehr Kosten verschlang sonst ein prächtiger Hof u. der Kleros (1 Patriarch, 2 Erzb., 14 Bisch. u. s. w.) nebst 526 Clöstern u. der Inquisition; daher 60 bis 63 Mill. Tlr. Staatsschulden. Bisher rechnete man 20 Mill. Tlr. Einkünfte, u. eine auf 12000 Matrosen eingerichtete Seemacht; in Port. allein waren 32000 Sold. u. 33600 M. Miliz. Ausser Brasilien besitzt P. noch die Madeiras-Inseln, die Açoren, die J. des grünen Vorgeb., die Guinea-J., die Gouvernem. Angola (in Niederguinea) u. Mozambique, in Ostind. aber Goa, Timor (zum Th.) u. Macao. Das Land selbst zerfällt in Estremadura, Beira, entre Minho e Douro (od. schlechthin Minho), traz os Montes, Alentejo u. Algarve. Bis 1697 beschränkten die Cortes (aus Kleros, Adel u. Bürgern gebildet) des Königs Gewalt sehr, welche dann allmälig unbeschränkt ward, bis sich in neuen Zeiten hierüber grosse Gährungen erhoben haben, deren Verlauf (die portugies. Revolution unpassend gen.) uns zu lange aufhalten würde. Der jetzige König, Pe-

ter v. Alcantara Ant. Jos., früher Prinz u. dann (mit Widerspruch) Kaiser von Brasilien, geb. 1798, regirt in Brasilien seit 1822, in Port. seit 1826, überh. aber jetzt über fast 10½ Millionen Seelen, u. residirt zu Rio Janeiro.

Portugaleser, eine portugies. Münze v. feinem Golde, ohne Agio 20⅔ Tlr. werth.

Portugalete, span. Fischerstadt mit 1800 E., in Biscaya.

Portugiese, 1) Einer von der in Portugal vorherrschenden, der Abstamm. nach sehr gemischten Nation, welche fast ohne Ausnahme dem dort allein-privilegirten katholischen Glauben anhangt, den der Papst durch den portugiesischen Nuncius bewachen läßt. Ehemals war die Zahl der portugies. Juden so groß, daß man sie als eine Hauptbranche betrachtete; sie waren reich u. zum Th. sehr gelehrt. Die portugies. Seefahrer thaten sich besond. im 15. u. 16. Jahrh. durch eine Menge Entdeckungen hervor; am meisten glänzen die Namen Heinrich der Seefahrer, Cabral, Gilianez, Diaz, Covilham, Gama, Albuquerque, Cortereal, Vespucci, Cabrilho u. A. m. — Ohne bei der portugies. Geschichte lange zu verweilen — was der Raummangel widerräth — bemerken wir nur, daß als erstes mächtiges Volk in Lusitanien die Kelten, dann die german. Stämme der Alanen, Sueven und Gothen, seit 712 aber als Eroberer die Mauren auftreten, welche Alfons I 1139 bei Durique für immer demüthigte. Portugal erstarkte durch seine Colonien immer mehr, am meist. unter Johann II (1495) durch Brasiliens Erwerb; damals war es der wichtigste Handelsstaat. 1580 gedieh es an Phil. II von Spanien, 1640 aber wieder an sein altes Regentenhaus Braganza, näml. an Johann IV, bei dessen Nachkommensch. es sich noch befindet. — Die 6 portugies. Orden sind: der Christ-O., der O. vom S. Jago (Jakob), der Aviz-O., der Schwerdt- u. Thurm-O., der Johanniter-O. und der Frauen-O. von der Isabella. — Die portugies. Sprache, eine romanische u. der castilischen am ähnlichsten, hat doch auch sehr viel germanische u. einige arabische, französ. u. a. Beimischung, ist der Form nach sehr reich, und in der Ausspr. wohlklingend; sie herrscht noch immer im indischen u. afrikan. Handelsverkehr vor. Unter den portugies. Dichtern glänzen besond. Ribeyro, Falcao, Sa de Miranda, Ferreira (der portugies. Horaz), Andrade Caminha, Pimenta, Camoens (als der größte), Veit Vicente (der portugies. Plaut), Lobo, Corte Real, Bacellar Meneses Grf. v. Ericeyra, da Gama, Barbosa du Bocage. Der portugies. Livius wird der vor ¼ Jahrtaus. blüh. Barros genannt. — Die portugies. Kunst überhaupt, besond. das Theater, beförderte Pombal auf die liberalste Weise; gleichwohl verfiel sie nach ihm gänzlich in den alten Obscurantismus; nur in der Musik hat Lissabon stets viel geleistet. — Portugies. Dill ist der Ackerdill, Anethum Segetum. — Die portugies. Weine, den span. sehr ähnlich, bilden seit 70 J. ein Monopol der meist aus Briten bestehenden Weinhandelsgesellsch. zu Oporto, in dessen Nähe der meiste u. beste Portwein wächst, — ein starker, rother Wein, den man mehrere J. erst lagern läßt, u. den die Engl. sehr lieben.

Portulak, Portulaca, bei Linné Cl. 11, Ordn. 2, bei Juss. Anführer der Portulaceen, einer Dikotyledonenfamilie mit vielblättr. Blume auf d. Kelche u. fächeriger Capsel. Der allbekannte gem. P., P. oleracea, h. auch Garten- oder Kohl-P., Grenzel, Brunzel-, Bunzel-, Burzel-, Bür-

zel- od. Bürgelkraut, Porzel u. s. f., macht das Vieh sehr milchreich, u. ist antiscorbutisch. Eben so dienlich ist der haarige P. aus SAmerica, P. pilosa, wahrscheinlich mit dem P. v. Curassao einerlei. — Der PBaum ist eine Staude, zum Dickblatt gehörig. — PMelde, = Meermelde.

Portulan (das; spr. lahn; küchenlat.) ein Längen- u. Breitenverzeichn. vieler Küsten- u. a. Puncte, für die Seefahrer.

Portumnus, Portunus (röm. Myth.) Schutzgott der Häfen; so werden Neptun u. Palämon genannt, u. dann auf einem Delphin reitend dargestellt. Ihm wurden durch den Flamen Portunalis am 17. Aug. die Portumnalien oder Portunalien gefeiert.

Portunata (a. G.) liburn. Insel, im planatischen Meer B.

Portus (lat.) Hafen; auch ein Waarenmagazin am Hafen. — Hafenorte, deren N. mit P. beginnt, waren: P. Cosanus bei Cosa in Etrurien; P. Delphini in Ligurien; P. Dubris, das heutige Dover in Engl.; P. Herculis Labronis = Liburnum, das heutige Livorno; P. H. Monocci, das heut. Monaco; P. Julius, der in einen Hafen von Agrippa umgewandelte Averner See; P. Lemanis, wahrsch. West-Hyth; P. magnus, 1) der Golf v. Almeria in Span.; 2) die Southampton-Bay, nach A. aber das heutige Portsmouth; P. novus, wahrscheinlich Rye in Engl.; P. Rutupis, P. Rutupae, P. Rutupiae, das heut. Richborough unw. Sandwich, im Alterth. die Hauptüberfahrtsstadt über den Canal; P. Teutulensis, nächst dem Frith of Tay; P. Veneris, das heut. Porto di Venere; P. Annibalis, im sogen. Keil von Lusitanien; P. Ulyssis, unw. Catanea; P. Deorum u. P. magnus lagen im kaiserlichen Mauritanien; P. Augusti, s. v. a. Ostia.

Portwein, s. unter portugies.

Portzange, PoorZ., eine starke eichene Gabel, mit eis. Ringe umlegt; man biegt damit in Salinen die Pfannenpörte wieder gleich.

Poruaren (a. G.) wohnten in Vorderindien.

Porus, s. unter Poren.

Porus, Poros (vielleicht = Bor, ein slaw. Name) tapfrer König in den NWlichsten Gegenden Indiens, wurde endl. von Alexander bezwungen; doch ließ ihm dieser den Thron, u. nahm ihn als Bundesfürsten an.

Porus (Myth.) s. Poros.

Porwisch (d. h. Emporwisch) auch fälschl. Borstwisch (denn dieser hat ganz andre Gestalt), Kehreule, Rauhkopf, Rauhbesen, Berschel, Spinnenbesen, SpKehrer, Diehlekehrwisch u. s. w., ein kugelförm. Besen, gewöhnl. aus Borsten, mit sehr langem Stiele, um die obern Th. des Zimmers zu fegen.

Porzellan, s. Porcellan.

Porzen (spr. Pohtschen) ansehnlicher Berg bei Schluckenau in Böhmen. Manche nennen auch den Borzen bei Bilin so.

Porzitz, Porczitz, böhmische Herrsch., Schl. u. Flk. mit Eisenhütten, im pilsener Kreise.

Posa, der Marquis, ist nur eine ideale Person in der von Schiller dramatisirt. Geschichte des Don Carlos; „ein wahrer Posa" h. s. v. a. ein unerschrockner Verfechter des Wahren, auch vor den Grossen der Erde, und ein treuer Freund.

Posa (Closter P.) besser Bosau, einst ein reiches Benedict.-Closter bei Zeitz, von welchem das wichtige Adelsgeschl. Bose sich ableitet; jetzt ein Kammergut. Gestiftet wurde jenes von Boso, dem ersten merseburg. Bisch., von dem

jedoch der Name nicht herkommt. — Der bosauer Mönch, s. Lange No. 3.

Posamentier, P—tirer, falsche Wortformen für den Band-, Schnuren- u. Bortenwirker; denn entw. muß man die ursprüngl. Benenn., Posamentmacher, beibehalten, oder man folge gänzlich dem daraus gerädebrechten französ. Passementier (spr. Paßmangtjee). — PArbeit, gewirkte Bänder, Schnuren u. Borten.

Posaune, 1) bei den Alten eine metallene, nach unten sich rasch erweiternde Röhre mit Mundstück, also unserm Waldhorne gleich, wenn man es gerade-aus biegt; hebr. Schophar, griech. Salpinx, lat. Tuba. 2) Bei uns: eine sehr lange Trompete mit verschiebbaren Theilen (wodurch die verschied. Töne sich bilden) u. von einem nicht schmetternden, sondern hallenden, dumpfen, aber dennoch angenehmen Klange. Man hat höhere (kürzere) u. tiefere oder Baß-Posaunen, näml. die Discant-, Alt-, Tenor-, Quart- u. Quint-P.; doch kommt letztere selten vor. 3) Ein 16- od. 32füssiges, meist mit dem Pedal verbundnes Schnarrwerk mit zinnernen, oben weitern Pfeifen, also ein Baß-Orgelregister, gewöhnlich Posaunenbaß genannt. 4) = Posaunenschnecken, einige Arten gewundener Schn. 5) halbe P. ist der unächte Bischofsstab, eine kleine Schiffkuttel, deren Schale nur an der Spitze umgebogen ist. 6) Letzte P., der von Dichtern angenommene Ruf Gottes, der die Todten erwecken wird. 7) Grosse P., a) in der Bibel s. v. a. Ausbreit. des siegreichen Christenth.; b) übertriebenes öffentl. Lob, insbes. wenn Buch- u. a. Händler ihre Waare ausbieten, u. dabei posaunen. — PFest, 1) ehem. ein Fest der Juden am 1. Tage ihres 7ten Monats, zum Andenken der Eroberung Jericho's, dessen Mauern unter Posaunenschall erstürmt wurden; 2) bei den Röm. das Fest, wo die Opfertrompeten neu geweiht wurden. — PFormen: mittels dieser fertigt der Orgelbauer die Pfeifen des PRegisters. — PHorn, Trompete, Blashorn, eine Stachelschnecke, worauf die Wilden, nachdem sie die Spitze abgesägt, blasen. — PSchnecken sind die Kinkhörner. — PSolo, ein musical. Satz, wo sich die P. allein vernehmen läßt; zu rechter Zeit (wie z. E. in Mozarts Requiem) angebracht, von der größten Wirkung. — PZug, s. Posaune No. 3.

Posca (röm. Alt.) sehr verdünnter Essig, wie ihn Sklaven u. gemeine Soldaten erhielten.

Posche, s. Poche.

Poschechon, Kreisst. mit 1800 E. u. Schiffbau, am Sogosha, im russ. Gouvernement Jaroslaw.

Poschegadschik, ansehnl. türk. Flk. im Sandschal. Semendria.

Poschiavo, s. Pusklav.

Pose, 1) s. Federpose. 2) Ein Gebund Flachs. 3) Ein einzelnes Flügelchen oder Fläumchen an einer Feder. 4) = Bose. Doch ist eigentl. eine Bose nicht $\frac{1}{3}$ Schicht, sond. 3 Bosen werden wie 1 Schicht bezahlt. Der Bergm. fährt näml. busenweise an, wenn er Sonnabends einige Stunden arbeitet. Auf d. Zinnwalde ist Buse die nur von 11 Uhr bis 3 Uhr nachm. dauernde Schicht, im Gegensatze der (Früh-) Schicht. — S. auch Posen.

Posé (frz.) die durch den Gefreiten angeführten Schildergäste; sie h. P. montante, wenn sie anrücken, P. descendante, wenn sie abgehen.

Posé (frz.) gesetzt.

Posega, Poschega, Posez, Possega, 1) slavon. Gespannsch. am Papuk-Gebirge u. an d. Sau, enthält auf $45\frac{1}{5}$ QM. an 69000 E.,

meist griech. Glaubens, darunter viel Morlachen in der kleinen Wlachei, u. hat viele Warmbäder, Tabak, u. s. f. 2) Deren Hptst., eine königl. Freistadt, an der Orlova, mit 4200 E., Gymnas., Closter u. s. w.

Poseidon, s. Neptunus. Daraus gebildete Namen s. unter Posid.....

Posen nennt Oken seine erste Muschelzunft oder die Samenmuscheln, zum Theil ohne Schalen, mit röhren- od. sackförmigen Mantel, insbes. die Geschl. Pyrosoma, Mammaria, Salpa, Botryllus, Ascidia, Teredo, Pholas, Mya u. Solen. Der Name bezieht sich auf das federkielartige Ansehen der Bohrwürmer.

Posen, in NSachs. = waden.

Posen, 1) das 1815 gebildete preuss. Großherzogth., bis dahin ein Th. von Warschau, früher Theile von Südpreussen u. des Netzdistrictes, ursprüngl. einen Th. von Polen bildend, hat auf 538¾ QM. meist waldigen, wenig fruchtb. u. noch dürftig benutzten, ebenen Landes nahe an 900000 Seelen, darunter ⅔ Evangel. u. viele Juden, die Flüsse Warthe, Netze, Obra u. a., mehrere Seen, den bromberger Canal, Tuch- und Linnenfabr., Handel mit Getreide, Vieh u. dergleichen, auch mit Honig und Wachs, Branntwein u. s. w. Mit Schlesien bildet das Land Eine Militärdivision, zerfällt in die Rgbez. Posen u. Bromberg, u. hat Posen zur Hptst. — 2) Der Rgbez., mit 625000 E. auf 327⅞ QM., u. mit 40000 Juden, enthält 17 Kreise. 3) Der Kreis hat g. 48000 E. — 4) Die Stadt, poln. Poznan, an d. Warthe, mit 1250 H., 18500 christl. u. 4500 jüd. E., Sitz des Oberpräs.; des OLandesger. u. eines Bisth., hat ein Schloß, 13 Clöster, 34 Kirchen, 1 Synag., 26 Schulen, 1 Seminar, 1 Lykeion, 1 Hebammeninst., 3 Messen, ansehnliche Wachsbleicherei, Gewehrschmieden, Handel, Leder- u. Tabaksfabriken, 1 Theater u. s. w.

Posenschraper, Fabricant, wer ein Gewerbe daraus macht, Federposen zum Schreiben vorzurichten; meist handelt er auch damit.

Posern, Poserna, preuss. Of. an der Rippach, im sächs. Kr. Weissenfels, Stammort eines schles. u. sächs. Adelgeschlechts, hatte im 16. Jahrh. die Saline Schadhalle. Hier wurde Seume gebor., u. der berücht. M. Tinius ministrirte hier.

Posewitz (Prof. Joh. Fri. Sigm.) als Anatom u. Cheir. bekannt, geb. 1766 zu Dahme, st. 1805 zu Giesen.

Posidäon od. vielm. Poseid. (a. G.) lag in Bithynien, u. Poseidea (e ist kurz) in Aeolis. Poseideion aber h. Vorgebirge 1) auf Pallene in Makedon.; 2) unw. Miletos, mit einem Städtch. gleich. N.; 3) in Epeiros; 4) ein Städtchen auf Karpathos. — Poseideon (spr. ohn) im athen. Kalender sow. der 6te, als besonders der, mit dem Wintersolstiz beginnende, 7te Monat. — Poseidonia, = Neptunsstadt, nannten die Griech. Paestum in Lucanien; hingegen Poseidonion gehörte den Bruttiern.

Posidonius, besser Poseidonios, 1) ein Stoiker zu Rhodos, Ciceros Lehrer, geb. zu Apamea, u. 52 v. Chr. zu Rom gest.; 2) ber. Bildhauer u. Plastiker aus Ephesos. — So h. auch ein ansehnl. Berg des Mondes, unweit des NOlichen Randes, zur Ehre des vorptolemäischen Astron. Poseidonios aus Alexandreia.

Posilippo, s. Pausilippo.

Posingen (a. G.) ein vorderindisches Völkchen.

Position (lat.) 1) das Setzen, insbes. das Aufstellen eines positiven (nicht-negativen) Begriffs; 2) = Thema, Lehr- oder Hauptsatz; 3)

jeder der einzelnen Sätze in einer Rechtsschrift. — 4) Stellung, Aufstellung (z. E. der Truppen), Lage, Gelegenheit (z. E. eines Ortes) u. s. f. 5) Stellung eines Menschen gegen Andere, Verhältniß, Zustand. 6) Durch Kunstregeln vorgeschriebene Stellung der Füsse beim Fechten u. Tanzen, wo die Positionen numerirt werden. 7) Eine Stellung einer kurzen Sylbe, wodurch sie lang wird; im Latein. am häufigsten dadurch, daß man auf die mit einem Consonanten schliessende Sylbe ein eben so beginnendes Wort folgen läßt.

Positiv (Hptw. — neulat.) 1) ein kleines Orgelwerk mit nur 4- oder gar nur 2füssigem Principal; die Bälge werden vom Spielenden durch ein Pedal getreten. 2) Die ursprüngl. Form eines Bei- u. oft auch eines Umstandswortes, näml. im Gegensatz des Comparativs u. Superlativs; so z. E. ist groß, indem man dabei an die Formen gröſſer u. gröſst denkt, ein **Positivus**.

Positiv (Beiw. — lat.): 1) bei den Alten war **Nomen positivum** a) = Substantiv, b) ein Beiwort im Positiv. 2) Bei uns: a) geradezu oder bestimmend, d. h. nicht durch Verneinung ausdrückend; b) sicher, zuverlässig; c) vorgeschrieben, in anzunehmende Sätze gebracht; so ist das positive Recht dem natürl., jede positive Religion (worunter man jedoch nur Christenth., Judenth. u. Islam zu verstehen pflegt) der natürl. entgegengesetzt. — Positivelektrisch, s. im E. — Eine positive Gröſſe erklärt sich leicht aus dem Begriff der negativen, u. erhält in manchen Fällen ein +, in andern jedoch gar nichts zur Vorzeichnung. — **Posito**, gesetzt, ich nehme den Fall an..... **Posito, sed non concesso**, gesetzt, jedoch deshalb noch nicht zugestanden. — Positur, Stellung, Lage, besond. des Körpers. „Sich in P. setzen", 1) die passendste Stellung annehmen, besond. gegen einen Angriff; 2) sich gefaßt machen, und dieß auf imponirende Weise andeuten.

Positra, Seefestung der ostind. Prov. Guzurate, im Distr. Oka, sonst durch Seeräuberei berüchtigt, jetzt wahrscheinlich britisch.

Posony, s. Presburg.

Possarita, Df. mit Eisen- u. Kupferbau, in der Bukowina.

Posse **A**) (der) 1) der Handochse; 2) das Handpferd; 3) liebkosender Name für Pferde.

Posse **B**) (die) auch Putze, Butze, der Boß, dasjenige, was ledigl. bestimmt ist, Lachen zu erregen; insbes. ein dergl. Lustspiel, wobei man gewöhnlich auch etwas Gemeines erwartet; vergl. **Farce**.

Possega, s. Posega.

Possekel, der schwerste Hammer der Hufschmidte, Stellmacher u. s. w., auf beiden Seiten mit glatter Bahn.

Posselt, 1) Ernst Lud., geb. 1763 zu Durlach, ein fleiss. u. guter Geschichtschr., st. zu Heidelberg 1804, indem er sich aus Schwermuth durch's Fenster stürzte. 2) Dessen Neffe K. Fried., geb. 1782 zu Karlsruhe, gestorb. schon 1804 als Profess. zu Heidelberg, leistete schon viel als Entomolog.

Possen, ein fürstl. Jagdschloß in der Herrsch. Sondershausen.

Possendorf, schönes Df. unweit Dresden, am Fuß des Erzgebirgs, liefert viel Strohwaaren.

Posseneule, die Stockeule.

Possenreisser, 1) s. Hannswurst; 2) der Mornell (Vogel.) - PSpiel, PStück, s. unter Posse.

Posseß (lat.) der Besitz, d. h. Besitzstand; hingegen Possession (vergl. **Praedium**) ist mehr das Besitzthum, insbes. ein Grundstück. **Possessio bonae Fidei**,

gemeinen Rechte, 2. und 3. Instanz das Appellationsgericht zu Pest, 4. Instanz die Septemviraltafel. Für Handelssachen besteht ein Handelsgericht zu Pest, für Wechselsachen ein Wechselgericht zu Pest, Debrecin, Arad, Temesvar, Szegedin, Kecskemet, Miskolcz, Fünfkirchen, Großwardein, Klausenburg, Hermannstadt, Kronstadt, Karlsburg, Maros-Vasarhely, Nagy-Enyed, Szamos-Ujvar, Bistritz, Mediasch, Schäßburg, Agram, Fiume, Essek, Peterwardein, Carlstadt, Warasdin, Temesvar, Neusatz, Karlowitz, Werbas, Zombor, Titel, Illok, Mitrowitz, Semlin, Pancsova, Versetz, Weisskirchen, Modern, Kikinda, Becskerek, Ujpalanka, Ujvidek, Szabadka, Baja, Mohacs, Szegszard, Fünfkirchen, Essegg, Vukovar, Mitrowitz, Illok, Ruma, Peterwardein, Carl

schaften, Städte, Flüsse, Gebirge, Ebenen, Wälder, Wüsten, Meere, Inseln, Halbinseln, Landengen, Vorgebirge, Meerbusen, Meerengen, Häfen, Seen, Quellen, Wasserfälle, Ströme, Kanäle, Bäche, Thäler, Berge, Vulkane, Höhlen, Klüfte, Felsen, Steine, Erze, Metalle, Salze, Erden, Pflanzen, Thiere, Menschen, Völker, Sprachen, Religionen, Regierungsformen, Gesetze, Gerichtsverfassungen, Kriegsmacht, Finanzen, Handel, Gewerbe, Künste, Wissenschaften, Literatur, Bildungsanstalten, Sitten, Gebräuche, Feste, Spiele, Kleidungen, Wohnungen, Speisen, Getränke, Münzen, Maße, Gewichte, Geschichte, Alterthümer, Merkwürdigkeiten, Denkmäler, Ruinen, Gebäude, Kirchen, Klöster, Schlösser, Paläste, Rathhäuser, Gefängnisse, Zeughäuser, Arsenale, Bibliotheken, Museen, Sammlungen, Gärten, Parke, Lustschlösser, Lustwälder, Lustgärten, Lustwäldchen, Lustplätze, Lustörter, Lustgänge, Lustwege, Lustpfade, Lustbäume, Luststräucher, Lustblumen, Lustkräuter, Lustgräser, Lustmoose, Lustfarne, Lustpflanzen, Lustthiere, Lustvögel, Lustfische, Lustinsekten, Lustwürmer, Lustschnecken, Lustmuscheln, Lustkorallen, Lustschwämme, Lustpolypen, Lustinfusorien, Lustmonaden, Lustbakterien, Lustviren, Lustprionen, Lustviroiden, Lustsatelliten, Lustdefekte, Lustkrankheiten, Lustseuchen, Lustepidemien, Lustpandemien, Lustendemien, Lustsporaden

werde; 2) über das Verzeichn. von dergl. Briefen, welches bei PAemtern auszuhängen pflegt.

Posteri (lat.) die Nachkommen. — **Posteriora**, 1) nachfolgende Dinge, spätere Begebenheiten; 2) der Hintere. — **A posteriori**, s. Bd. 1, S. 365. — **Posteriorität**, das spätere Existiren. — **Posterität**, Nachkommenschaft. — **Posterius**, das Folgende, Spätere, Letztere. — **Poster. Testamentum derogat prius**, ein 2tes Testament hebt das frühere auf.

Posterstein, ehem. Stein, grfl. Flemmingensche Burg im herzogl. sächs. Amte Altenburg.

Postfrei, 1) s. Porto-frei; 2) frankirt, schon bezahlt (auf Briefen.) — **PFührer**, hier u. da s. v. a. Schaffner.

Postfuturum, s. Futurum exactum.

Postgeld, s. Porto u. Passagier-Geld. — **PGerechtsame**, das Recht, eine Post zu halten, ist an sich ein Regale, das aber häufig pachtweise an Privatpersonen überlassen wird. — **PHalter**, wer von Staats-wegen PPferde (insbes. für ExtraPFuhren) vorräthig hält. Seine Expedition, Stelle, Wohnung, u. sein Sprengel h. die **Posthalterei**, womit da, wo kein PAmt ist, oft auch die Geschäfte eines PMeisters verknüpft sind.

Posthe (griech.) 1) die Vorhaut; 2) der ganze Penis. — **Posthia**, ein Gerstenkorn am Auge. — **Posthitis**, Entzünd. an der Posthe. — **Posthion**, das Verkleinerungswort für P., im Gegens. von **Posthon** (spr. ohn) oder **Posthoneus** (3sylb.), womit auch Kinderweiber die Knaben liebkosend zu benennen pflegten. — **Posthonkos** (zu theilen: Posth-onk.) Geschwulst der Posthe (welches Po-sthe zu sylbiren ist.)

Post Hominum Memoriam (lat.) seit Menschen-Gedenken.

Posthörnchen, 1) ein gewiss. Gebäck; 2) die mondförm. bengalische Bohne. — **PHorn**: so h. auch einige Schnecken: 1) das vertiefte od. europ. PH.; 2) das gelbe PH.; 3) das kleine platte PH. mit 5 Gewinden; 4) das gebänderte PH. ist die Gürtelschnecke.

Posthumus, P—ma (hu ist kurz; lat.) nach des Vaters Tode geboren; daher der Ausdr.: ein **Posthumusknäblein**. **Opus posthumum**, ein Buch, das erst nach des Verf. Tode herauskommt. — **Postumius, Posthumius**, eine ber. röm. Familie: 1) **Aulus P. Albus** (Albinus) **Regillensis**, Vater u. S., Consuln, dieser 464, jener 496 v. Chr., wie er auch 499 Dictator gewesen; er schlug die Latiner am regiller See, u. die Aurunken bei Aricia. — 2) **A. P. Albinus**, unglückl. Feldherr gegen Jugurtha, mußte exiliren. — 3) **A. P. Alb. Luscus**, Consul 180 v. Chr., kämpfte siegr. in Ligurien, u. verwaltete dann Makedonien. — 4) **A. P. Albinus**, 397 ein glückl. Bekämpfer der Tarquinienser. — 5) **A. P. Albinus** commandirte 151 v. Chr. als Consul in OItalien. — 6) **A. P. Tuburtus**, siegr. Dictator 449 v. Chr. gegen die Aequer u. Volsker, soll seinen Sohn haben hinrichten lassen, weil er ohne Ordre den Feind (u. zwar mit Glück) angegriffen. — 7) **Lucius P. Albinus** a) 3mal Consul, 215 von den Bojern nebst der ganzen Armee getödtet; b) Sieger über die Vaccäer in Spanien 180 v. Chr. u. 173 als Consul ein gu- Diplom: — 8) **M. P. Megellus**, Consul 305, 294 und 291, triumphirte über die Samniten u. Etrusken, u. eroberte Cominium u. Venusia. — 9) Dessen S., **Luc. P. Megellus**, eroberte 262 v. Chr. als Consul Agrigent, u. schlug den Hanno. — 10) **P. Posth.**

Albinus Regillensis, Feldherr gegen die Aequer 414 v. Chr., wurde von den Truppen ermordet. — 11) **P. Po. Tuburtus**, Consul 505 u. 503, schlug die Sabiner mehrmals. — 12) **Spur. Po. Albinus Regill.**, a) des Vor. Enkel, Consul 466, dann einer der Decemviren; b) glücklicher Bekämpfer der Aequer 394. — 13) **Sp. Po. Albinus**, a) derj., der bei seinem 2ten Consulate 321 v. Chr. die schreckl. Niederlage in den caudinischen Pässen durch die Samniten erlitt, u. diesen feierlich zur Hinricht. überlassen, aber v. ihnen frei gegeben wurde; b) jener, unter dessen Consul. 186 man die Bacchanalien beschränkte; c) derj., welcher 60 v. Chr. als Consul der Bestech. durch Jugurtha verdächtig ward, u. exiliren mußte. — **Posthumia**, des Serv. Sulpicius Gattin, galt für Cäsars Maitresse. — **M. Cass. Latienus Po.**, ein guter Redner, u. Feldherr gegen die Deutschen, wurde 261 n. Chr. v. den Truppen zum Kaiser ausgerufen, nahm seinen S. zum Mitregenten an, wurde aber 267 nebst diesem getödtet.

Postiche (ital. — spr. icke) 1) falsche, 2) ein- oder angesetzte Dinge, Juwelen u. s. f.

Posticum (lat.) 1) = Postikel, Hintergebäude; 2) der Abtritt; 3) die Hinterthür; 4) = Podex.

Postiglione (spr. ill.) ansehnlich. neapolitanischer Flecken im Vorderprincipat.

Postille (d. h. hernach, näml. nach Verlesung der Textesworte kannst du so u. so sprechen!) eine Samml. v. Prädigten. **Postillenreiter**, ein bequeml. Pfarrer, der seine Prädigten aus fremden Werken entnimmt.

Postillon (frz. — spr. illjong) 1) der Fuhrknecht einer Post; 2) ein Vorreiter, auch vor dem Geschütz; 3) s. v. a. Patasche. **P. d'amour** (spr. muhr) ein Zwischenträger in Liebesangelegenheiten. **P. de volée** (Artill.) der mittlere Vorreiter bei einer Kanone.

Postiren (ital.?) aufstellen, hinstellen, feststellen. **Postirung**, 1) = Position, militärische Stellung, eine leicht zu vertheidigende Gegend; 2) die dazu verwendeten Truppen, welche deshalb auch oft eine **Postirungslinee** (Linee, d. h. einen Graben mit Brustwehren) aufwerfen.

Postisch, s. **postiche**.

Postkalesche, s. PCalesse. — **PKameel** haben Manche den Dromedar genannt. — **PKarte**, 1) s. unter PBuch; 2) eine Landcharte, worauf insbes. die PStrassen, PStationen, u. die Meilenzahl zwischen 2 solchen verzeichnet sind. — **PKraut**, s. Porst. — **PKutsche**, 1) die **Diligence**, u. jetzt auch der Eilpostwagen; 2) die Landkutsche; 3) der am längsten gestielte Bock zur Unterlage des Keh's beim Billardspiele.

Postliminium (lus p.) 1) das Wiederkaufsrecht; 2) das Recht, ins Vaterland zurückzukehren, und alle Gerechtsame wieder zu ergreifen.

Postludium (küchenlat. — bei Organist.) ein Nachspiel.

Postmeile ist in Sachsen $\frac{3}{4}$ der Policeimeile, so daß deren $1\frac{1}{3},^{39}$ auf den Grad gehen. — **PMeister**, 1) der Vorgesetzte eines PAmtes; 2) ein Titel, den oft die blosen PWärter u. PVerwalter ebenfalls erhalten.

Postmeridian (lat.) nachmittägig.

Post Nubila Phoebus (lat.) nach Regen folgt Sonnenschein, nach Unglück folgt Glück.

Postnumeriren (lat.) 1) erst nach Empfang der Waare bezahlen; 2) noch nachzahlen. **Postnumerando**, in der Weise des Postnumerirens.

Posto (ital.) 1) s. Posten. **P. fassen**, sich etwo feststellen, eine Stellung einnehmen, um sie möglich

lang zu behaupten. 2) Die Post; **per posto**, durch die od. mit der Post.

Postordnung, die Samml. aller landesherrlichen Verordnungen hinsichtlich des Postwesens. — **PPapier**, dünnes u. meist auch glattes Schreibpapier.

Postponiren (lat.) hintan- oder nachsetzen.

Postprädicament, eine Eigenschaft, die sich an Etwas daraus ergiebt, daß man dessen Prädicamente zusammen vergleicht, u. daraus weiter folgert.

Postraste, purist. = PStation. — **PRath**, 1) in manchen Ländern s. v. a. höchste PBehörde, in Sachsen Oberpostamt genannt. 2) Einer von deren Assessoren. — **Postrecht**, s. PGerechtsame.

Postremität (lat.) das Letzte, Aeusserste. **Postremum**, das letzte Wort vor Gericht, das dem Beklagten zukommt.

Postsäule, s. MeilenS. — **P.-Schein** wird vom PAmte über empfangenes Geld oder a. Pretiosen ausgestellt, welche dann, wenn sie verloren gehen, dem Absender ersetzt werden; meist ist der PSchein als Blanchet gedruckt. — **PSchiff**, s. Packet-Boot. — **PSchleicher, blinder Passagier**, wer für ein geringeres Geld, das er dem Schaffner oder Postillon in die Hand drückt, auf der Post fährt, die er freilich nicht im Stationsorte besteigen oder verlassen darf; diese Ungebühr ist überall verpönt. — **P.-Schreiber, PSecretaire**, hat insbes. die PCharte (s. o.) zu führen. Bei grossen PAemtern ist eine besondre Expedition hierzu, **P.-Schreiberei** od. **PSchreiberstube** genannt.

Postscenium (röm. Alt.) der Raum hinter der Bühne, nach jeziger Art die Coulissen.

Postscribiren (lat.) der Schrift noch etwas hinzufügen, das dann **Postscriptum**, **Postscript** (abgekürzt P. S. oder P. Scr.) heißt.

Poststall, das Gebäude, worin die PPferde stehen, oder die Wohnung des Posthalters. — **PStation, PRaste, Raste**, 1) der Ort, wo die P. neue Pferde vorgelegt bekommt; 2) die Entfernung, in oder nach welcher dieß zu geschehen pflegt, näml. 2 bis 3½ Meilen. — **PStube, = Expeditionsstube**, bei einem grössern PAmte die, wo die Posten wirkl. abgefertigt werden. — **PTafel**, 1) = **PVerzeichniß**, d. h. PBericht; 2) eine Tabelle über die Entfern. vieler ansehnl. Orte v. einander, ungefähr nach Art des Einmaleins eingerichtet. — **PTag** h. in einem grössern Geschäfte derjenige Wochentag, an welchem, in Gemäßh. der abgehenden Posten, die meisten Briefe zu schreiben sind. — **PTaube, BriefT.**, die syrische Varietät der gemeinen Haustaube, der man dort für Wege, die ihr bekannt sind, schriftliche Nachrichten an Freunde unter die Flügel bindet. — **PTaxe**, tabellar. Verzeichniß der nach Beschaffenh. der Umstände vom PAmte zu erhebenden Bezahlungen, z. E. für Briefe, als Passagiergeld u. s. f. bis an diesen oder jenen Ort.

Post Trinitatis, nach dem Dreieinigkeitsfeste; dient zur Bezeichnung der Sonntage von da bis zum 1. Adventssonntage.

Postuliren (lat.) 1) verlangen, fordern; 2) der Landesherr postulirt einen Dompropst u. s. f., wenn er das Capitel mahnt (d. h. zwingt), den u. den dazu zu wählen; 3) heischen, als gewiß so lange voraussetzen, bis dieses bewiesen seyn wird; 4) bei Buchdruckern: um das volle Gesellenrecht ansuchen, indem näml. d. Cornut feierlich den Postulat hält; 5) einstimmig zum Bischof ernennen. — Noch ist **Postulat** etwas, das sich von selbst versteht, z. E. in der Mathematik: daß 2 × 2 = 4 ist, eine gerade Linie zu

ziehen, u. dergl., besond. aber s. v. a. Heischesatz, ein Satz, für welchen Niemand einen Beweis nöthig erachtet. — Postulation, 1) Ernenn. einer weltl. Person zu einer geistl. Stelle, z. E. des weltl. Landesherrn zum Stiftsadministrator; 2) eine Anforderung, besond. durch gerichtl. Klage des Postulator's oder Postulanten gegen den Postulaten. Bei den Röm. war Post. das Verlangen des Klägers an den Richter, ihm eine Klagformel aufzusetzen, in welcher dann, bei Strafe des Verlustes des Processes, kein Buchstabe geändert werden durfte. — Postulatisch, fälschl. statt pustulatisch, d. i. doppelirt.

Postum, Poste, neumärkischer Nebenfluß der Warthe.

Postumius, s. Posthumius.

Posture (frz.) s. Positur.

Postverta, s. Porrima.

Postverwalter vertritt die Stelle eines Postmeisters theils an kleinern, th. an solchen Orten, wo kein Stationspostamt, sond. nur eine PVerwalterei ist. Ein PWärter hingegen ist ein PHalter geringern Ranges. — PWeg h. auch ein bloser Feldweg, der allen Fremden, die Post ausgenommen, untersagt ist. — PZeddel h. auch hier u. da eine schriftl., mit Geld zu lösende Erlaubniß, mit Miethpferden weiter zu reisen, da man doch mit PPferden angekommen ist. — P.-Zug, 4 Pferde von egaler Farbe und zusammen eingefahren.

Pot (frz. — spr. Poh) 1) ein Topf; 2) als Maß die doppelte Pinte; 3) eine Pickelhaube; 4) das Hiebkreuz in der Kopfbedeck. der Cavallerie; 5) das Hütchen auf den versetzten Racketen. — Pot de feu, ein Schwärmerfaß.

Potage (frz. — spr. Potahsch') Allerlei, ein Gericht, worein Fleisch, Wurzeln, Carviol, Semmelklöschen, Krebstheile, Morcheln u. dergl. m. kommen, u. das, verdünnt, auch als Suppe genossen wird. Potage-Löffel, ein grosser, tiefer Vorleglöffel. Potager (spr. schee) 1) Speisetopf, Sp.-Schüssel, Potage-Schüssel; 2) der Anrichtetisch; 3) ein Kochofen nächst am Speisezimmer.

Potamiden (griech. Mythol.) die Flußnymphen.

Potamo, Flecken mit Salinen, auf der Insel Corfu.

Potamogeton (ge oder gi ist lang) s. Samkraut.

Potamologie (griech.) die Kunde vom fliessendem Wasser; Potamographie, Beschreibung von Flüssen.

Potamon (a ist kurz) alexandrin. Philos. zu Christi Zeiten, begründete den Eklektikismos.

Potamos (d. h. Fluß; a. G.) lag als ein Demos im östl. Attika, Potamoi aber in Paphlagonien.

Potasche, s. Pottasche. Potassium, s. Kalium.

Potation (lat.) 1) das Zechen, Saufen; 2) ein Saufgelage.

Pot-de-chambre (frz. — spr. Pod'schangber) der Nachttopf.

Potemkin (Greg. Alex., Fürst P.) russ. FMarschall, geb. 1736 b. Smolens, seit 1762 der Katharine II bekannt, u. bald ihr allmächtiger Günstl., Kriegsmin., legte Cherson an, eroberte 1788 Oczakow, u. hinterließ 1791 an 50 Mill. Tlr. theils geschenktes, th. erpreßtes Vermögen.

Poten (d. h. Pfoten) 1) die einzelnen Taue, woraus ein Sprüt- od. Hahnpot besteht; 2) die kleinen Kniee, die am Kahne den Gangbord mit der Futterung verbinden.

Potence (frz. — spr. Potangß) der Galgen. Ein Corps stellt sich en pot. auf, wenn es einen einfachen (gewöhnlich einwärts gehenden) Haken bildet.

Potent (lat.) mächtig; insbes. im Gegens. des Impotenten; s. im J. — Potentat, eigentl. s. v. a. Auctorität, Staatsgewalt, bei uns

ıber s. v. a. Regent vom höchsten Range, also das, was eig. Potenator h. — Potentia, eine Heilige, der der 19. May gewidmet ist. — Potentia hiessen auch Städte a) in Ligurien, sonst Pollentia (d. h. Hauptstadt) genannt; b) in Lucanien; c) in Picenum. — Potentilla, s. Fünffingerkraut. — Potenz, lat. Potentia, 1) Vermögen, Macht, Kraft, insbes. 2) im Gegens. der Impotenz; 3) s. v. a. Staatsgewalt u. = Potentat; 4) eine (mechanische) Kraft, als Sache der Untersuchung, u. die einfache Machine, in der sie sich zeigt; so sind Hebel, Radwelle, Scheibe, Schraube u. Keil die 5 mechan. Potenzen (richtiger Potentien!) weil alle Machinen sich auf diese 5 zurückführen lassen. — 5) (Math.) das Verhältn. einer Zahl zu einer kleinern, die, irgend eine Menge v. Malen mit sich selbst multiplicirt, jener grössern Zahl wird. Wenn man z. E. die 3 4mal mit sich selbst multiplicirt, so erhält man die 3 in ihrer 5ten Potenz, u. drückt dieß so aus: 3^5, welches also = 243 bedeutet. Die rechts oben hingeschriebne ^{5} heißt der Exponent, da er die Potenz der 3 exponirt oder anzieht. Die erste Potenz (die Zahl, v. der man ausgeht, selbst) h. die Wurzel; die 2te h. das Quadrat oder die Dignität schlechthin, die 3te der Cubus, die 4te das Biquadrat.

Potenza, neapolit. St. mit Bisth., in Basilicata, durch das Erdbeben 1694 sehr herabgekommen, doch wieder auf 9000 E. angewachsen.

Potenziren, besser potentiiren (küchenlat.) kräftigen, steigern, insbes. eine Zahl (als Wurzel betrachtet) zu höhern Potenzen erheben; der umgekehrte Act heißt das Depotentiiren.

Poter, Peter u. Paul, V. u. Sohn, gute Maler; letzterer st. zu Amsterdam 1654.

Poterium (griech. = Becher) s. unter Pimpinelle B.

Poterne, Schlupfthor, ein verborgenes Pförtchen zu Ausfällen aus Festungen.

Potestas (jur.) Gewalt, Freiheit, Befugniß; P. dominica, Hausherrschaft; P. alienandi, Veräusserungsrecht; P. executiva, vollziehende, P. legislatoria, gesetzgebende, P. libera, unumschränkte, P. plenaria, vollkommene, P. patria, väterliche Gewalt. Potestatis Plenitudo, Machtvollkommenheit. — Als Gotth. war Pot. eine Tochter der Styx vom Pallas.

Pothier (Rob. Jos. — spr. Potjee) ber. Jurist, Rath u. Prof. zu Orleans, lebte daselbst 1699 bis 1772.

Pothinus, Potheinos, ein Eunuch, war der Erzieher u. Viceregent des letzten Ptolemäers.

Pothos (Myth.) das personific. Verlangen, das Schmachten, Sohn des Kronos von der Astarte, Bruder des Eros. — So h. auch ein trop. Schlinggewächs, bei Ok. als Laubfiepp in der 3. Zunft der 4. Classe.

Poti, Puti, Fasch, türkische Seehandelst. am schwarzen M. u. am Fasch, im Paschalik Akalzighe.

Potica, = Potina.

Potidäa (a. G.) eine korinthische Colonie, des nachmal. Kassandreia, lag in Makedonien, auf d. Halbi. Pallene, Potididani aber in Lokris oder Aetolien.

Potil (lat.) trinkbar.

Potilice, Städtchen im galizischen Kreise Zolkiew.

Potin (frz. — spr. teng) wird aus Kupfer, Blei, Zinn u. Zink zusammengemischt.

Potina, Potica (röm. Myth.) eine Göttin, welche die Kinder beim Trinken bewahren sollte.

Potion (lat.) ein Trank, z. E. eine Arznei, ein Liebestränkchen u. s. f. Potioniren, tränken. Potio mortifera, ein Gifttränkchen.

Potior (lat.) 1) mächtiger; 2) lieber. **Qui potior Tempore, potior Iure**, wer zuerst kommt, mahlt zuerst. **Potior Creditor**, ein Gläubiger, d. vor Andern befriedigt werden muß.

Potiphar, derj. hohe Beamte in Aegypten, dessen Diener der dorthin verkaufte Joseph anfangs war, und dessen Weib den Joseph vergebens zu verführen suchte. Der N. kommt von Mizraims Bruder **Put**, dem zu Ehren auch **Puto** od. **Buto** benannt war. Josephs Schwiegervater **Potipherah** war Oberpriester zu Heliopolis.

Potitier, höhere Priester des Hercules; s. Pinarier.

Potna (?) F. Dietrichstein. St. im böhmischen Kreise Czaslaw.

Potniä (a. G.) ein Ort bei Theben, wo die Pferde auf der Weide allemal unsinnig wurden. Von da hiessen Ceres u. Proserpina die **potnischen Göttinnen**.

Potocki (spr. Potozki) wicht. poln. Grafengeschl.: 1) Paul, als Gelehrter u. Staatsmann ber., war Burggraf zu Kaminiec. 2) Dessen Enkel Anton, Hofmstr. u. Adelsmarsch., ein treffl. Redner. 3) Des Vor. Bruder Theodor, Erzb. von Gnesen, wichtig in den Wahlstreitigk. seit 1723, geb. 1663, st. 1738 zu Warschau. 4) Stanisl. Felix, Großfeldh. der Artill., hat durch sein Einverständn. mit Rußl. die meiste Schuld an Polens Zerstückelung, u. wurde zwar 1794 in **Effigie** gehenkt, aber von Katharine II begünstigt; er st. 1803. 5) Ignaz, geb. 1751, Großfeldh. v. Litthauen, ein Haupt der Gegenpartei seines vorgenannten Vetters, unter Kosziusko ein treffl. Vertheidiger der Freih., aber widerrechtl. zu Schlüsselburg eingekärkert, privatisirte später zum Segen seiner zahlreich. Unterth., u. st. 1809 zu Wien als warschauischer Gesandter. — Von Potocki's **Archipelag** s. unter Mukden.

Potographie (½ griech.) Beschreib. der Getränke; hingegen **Potologie**, die Kunde vom Trinken.

Potoru, s. Känguruhratte.

Potoschan (?) türk. Stadt mit 2—3000 E., in der Moldau.

Potosi, 1) sonst eine span. Intendantur, in Südperu, an der Ostseite der Andes. 2) Deren Hptst., durch den stärksten Silberbau auf Erden (wiewohl er früher noch weit stärker war) sehr reich, blühend u. wohlgebaut, hat 70000 E., 6 Klöster, ein Gymnas., u. s. w. Hier wurden von 1544 bis 1800 für 1437½ Millionen Tlr. Silber ausgebracht.

Potowmak, Pat., der Gränzstrom zw. Virginien u. Maryland, durchfließt die Bundeshauptst. Columbia, und mündet in die Chesapeakbay.

Pot-pourri (frz. — spr. Popurrih; eigentl. Verfaul-Topf) 1) ein Gefäß, meist in Vasenform, worin man wohlriech., durch Salz vor dem Verfaulen geschützte Blumenblätter u. dergl. in der Stube aufbewahrt, um diese zu durchdüften. 2) Etwas Gemengtes, z. E. schriftl. Aufsätze verschiedener Art, ein Stück, worin allerlei Melodien zusammengereihet sind, ein gew. Tanz in verschied. Tactarten, eine Art des Ragout's, u. s. f. Ein **gelehrtes P.-p.**, = eine Enkyklopädie.

Potrice (frz. — spr. Potriß') eine Saufschwester.

Potrimpos, bei den alten heidnischen Preussen der Gott des Landbau's und der dadurch erzeugten Wohlhabenheit.

Potrosinen, Pott-R., die besten span. Rosinen, welche in Töpfen wohl verwahrt versendet werden; der **Pot** ist dann der Arrobe gleich, u. 160 **Pots** machen 1 Schiffslast.

Potschappel, Df. im plauenschen Grunde bei Dresden höchst angenehm gelegen, mit Vitriol-Schwefel- u. Alaunw., Kohlenbau, Glashütte u. s. w.

Potschinki, P—ky, poln. Poczinki, russ. Stadt mit 4400 E., kaiserl. Gestüte u. Viehhandel, an der Rudna, Gouv. Nischegorod.

Potscherbe, P-pe, s. v. a. Traubenkirsche.

Potsdam, 1) der preuss. Regir.-Bezirk, enthält den Haupttheil von Brandenburg, u. auf 376⅓ QM. in 13 Kreisen ⅝ Mill. Seelen. 2) Die Hptstadt, des Königs 2te Residenz, an der Havel, auf dem von ihr nebst einigen Seeen u. Canälen gebild. grossen potsdamer Werder, hat in 1550 H. 24000 E., an der Garnisonk. einen 182 E. hohen Thurm, 1 Soldaten-Waisenh., Cadettenh., Seminar, Lykeion, Theater, Synagoge u. s. w. Auch sind hier sehr manchfalt. Fabriken, besond. für Gewehre. Sitz der märkischen ökonom. Gesellsch. — In der Nähe Saussouci, das neue u. das Marmorpalais.

Pott: ausser dem ber. Theologen unsrer Zeit, nennen wir noch 1) den Chemiker Joh. Hei. zu Berlin, geb. 1692 zu Halberstadt, gest. 1777, u. 2) den londoner Cheirurg. Percival, daselbst geb. 1713 und gest. 1788.

Pott (frz. Pot) in NordD. 1) der Topf; 2) ein Maß, das in Dänemark 49, in Dünkirchen 114, in Stralsund 49, in Basel 63, in Genf 48 par. Cubikzoll hält; wie denn auch der Pot deren in Bordeaux 169, in Lyon 47, in Marseille 50, in Montpellier th. 53, th. 59 faßt. — 3) = Kaulquappe.

Pott, in Engl eine Papiersorte a) zu Kupferst., 15½ Z. breit, 12½ Z. hoch; b) zum Schreiben, 22½ Z. breit, 15½ Zoll hoch.

Pottasche, das durch Auslaugen der vegetabil. Asche gewonnene, bläulichweisse, feuerbeständige Laugensalz oder das kohlensaure Kali, wurde chem. in Pötten (Töpfen) verschickt; dah. der Name, der fälschl. Potasche u. lat. Potassa geschrieben wird. Nach Verschiedenh. der Pflanzen h. die rohe PA. auch Weinrauten-, od. körnige PA., Weinhefen-, Drusen- oder Perl-, Färber- oder Waid-A., Kessel-A., Fluß, Floß-A., Ochras od. Okras, Weinstein-, Wermuth-, Cardobenedicten-, Tausendgüldenkraut-, Kräuter-, Gewächslaugen- oder vegetabil. Laugensalz; die gereinigte aber basisches od. gerein. kohlensaures Kali, luft- oder kreidesaures mildes Gewächsalkali, fälsch. auch neutrales kohlens. Kali. Siehe übr. unter Kali, No. 2. — Das Auslaugen verrichtet der PA.-Sieder in den PAFässern, u. eine Fabrik für PA. h. PASiederei. Die beste rigaische PA. h. Spiegelball. Brack u. Brackbrack sind schlechte Sorten. Ungarn u. Polen liefern die meiste PA., u. zwar jenes meist aus Eichenholz; Böhmen u. Mähren liefern mehr Mittelgut. Die american. PA. (steinhart, sehr ätzend u. die Feuchtigkeit stark ziehend) enth. 74, die russische 67, die PerlenA. (aus America, ganz weiß u. grünl. punctirt, blos geröstet) 66, die trierer oder rheinische PA. (bläuliche, sehr trockene, calcinirte Stükken) 63, die danziger (ähnelt der PerlenA.) 52, die französ. (aus den Vogesen) nur 38 Proc. wirkliche (obschon nicht wasserfreie oder chemischreine) PA. Die schlechte blaßblaue toscanische ist meist mit Salz verfälscht, welches auch in der künstlichen (hochrothen, sehr ätzenden, zu Paris gefertigten) vorwaltet. — PAMesser, s. Alcalimeter; das Werkz. ist eine graduirte Röhre, u. giebt an, wie viel Procent ihres Gewichtes eine PASorte an Schwefelsäure zu ihrer Sättigung erfordert.

Pottbäcker, in NordD. = Töpfer. Hingegen Pottebacker

ist eine trefflᵗ., grosse, rothe, spätreifende Weinsorte.

Pottee, die feinste, kreideweisse, englische Zinnasche zum Poliren des Stahls u. zum Glasschleifen, wird unter der Muffel u. durch nachfolgendes Calciniren aus dem besten Zinn bereitet.

Pottenbrunn, niederösterreich. Schloss u. Dorf mit Töpferei u. 1 Salmiakfabrik, am Traisen.

Pottendorf, grfl. Stahremberg. Schl. u. sehr stark bevölkert. Df. in der Nähe v. Wien, mit einer Wollspinnfabr.; davon nennt sich das Grafengeschlecht Zinsendorf und Pottendorf.

Pottenstein, 1) Flk. unweit Wien, an der Triesting, mit 1950 Ew. u. grosser Klingenfabrik. 2) Böhm. Schl. u. kleiner, doch blühender Fabrikflk. im königingrätzer Kr. 3) = Bodenstein, Landger. von 5¾ QM. u. 10500 Ew., im bair. Obermainkr., u. 4) dessen kleiner Hptflk. mit einer Felsenburg.

Potter, in NordD. = Töpfer. — Der gute Gräcist Joh. **Potter**, Erzbisch. v. Canterbury, geb. 1674 zu Wakefield als S. eines Linnenhändlers, st. 1747. — S. auch Potter. — So h. auch ein neubegründetes County in Pennsylvanien.

Pottery, d. h. Töpferei, Name einer überaus bevölk. Gegend v. Staffordshire in Engl., mit dem Hptorte Stanley, an welchen sich die übrige Häusermasse anschließt, und wo eine eigene **Pottery-Gazette** herauskommt, u. eine Philosophengesellsch. der P. besteht. Hier begründete Wedgewood, über wichtigen Kohlenlagern, seine grossen Fabriken, u. jetzt liefert die P. jährl. für 3—4 Mill. Tlr. Geschirr.

Pottfisch, **Cachelot**, **Cachalot**, 1) jeder Pottwal (nach Okens Ausdrucke) lat. Cetus oder Physeter, bei Oken als Zungenwal in d. 11ten Volkzunft, mit unmässigem topfähnl. Kopfe u. verwachsenen Spritzlöchern; die Zellen der Hirnschaale enthalten das Wallrath, die Därme Ambra. 2) C. macrocephalus, der gem. PF., bis 30 E. lang, mit 12 E. langem Kopfe; in allen Oceanen.

Potthaken, **Pothalter**, der eis. Haken, welcher in NordD. in den Küchen an einer Kette schwebt, u. woran man den Pott, darin man kochen will, mitten in die Flamme hinein hangen läßt.

Pottin, eine russische Münze, etwa 1 Taler werth.

Pottkäse, in NordD. solcher, den man im Topfe gähren u. scharf werden läßt. — **Pöcker**, eben da s. v. a. Schmarotzer. — **Pottloth**, = Graphit.

Potto, s. Kinkaju.

Potton (spr. Pattn) ansehnl. englischer Flk. in Bedfordshire.

Pottrosinen, s. PotR. — **P.-Schuh**, 1) ein plumper Schuh v. Leder; 2) ein Bärlatsch. — **PWal**, **PWallfisch**, s. PFisch. — **PWeide**, die gem. weisse (Köpf-) Weide.

Potzenstecher, s. RebenSt.

Potzmännchen, s. Popanz.

Potz-Neusiedl, **Lajthafalva**, ungar. Castell, Schl. u. Flk. mit 1200 E., Tabak- u. Lederfabr., an der Leitha, in der Gespannschaft Wieselburg.

Pouance (spr. Puangß) frz. St. mit 1350 E. u. 2 Eisenh., an der Verzee, im Departem. der Maine und der Loire.

Pouce (frz.; spr. Puhß) 1) der Daumen; 2) ein Zoll. **Pouce-avant** (spr. Pußawaug) die Zugabe beim Ausschnitthändler.

Pouch, sonst **Bauch**, **Pack** u. s. f., ehemals eine wichtige Herrsch. u. Stadt, davon das mächtige Geschlecht v. Pack sich nannte; jetzt ein preuss. Df. an der Mulde, im bitterfelder Kr., mit 1000 E., liefert viel Wollgarn u. Topfwaare.

Poudensac, s. Podensac.

Pouding, fälschl. f. Pudding.

Poudre (frz. — spr. Puder) 1) Pulver; 2) Puder. — In der Zündloch. **PDose** (mit doppeltem Deckel, davon der unterste durchlöchert ist) hat man das Mehlpulver zum Aufschütten auf d. Zündloch des Geschützes. Das **PDosenfutteral** ist von Juften.

Pouf (frz. — spr. Puff) 1) ein Aufwarteknabe; 2) s. Puffe.

Pougens (K. Jos. v. P. — spr. Puschang) zu Paris geb. 1755, einer der fruchtbarsten Belletr. daselbst, und guter Sprachforscher. Von ihm ging der berücht. Jocko auf die Bühne über.

Poughkepsie, neuyorkische St. am Hudson, hat über 5000 E. u. eine Akademie.

Pougues (spr. Puhgh) frz. Flk. mit 950 E. u. Heilquellen, im Bezirk von Nevers.

Pouille (frz.) s. Apulien.

Pouillon (spr. Pullong) frz. Of. mit lauer muriatischer Quelle, 1 Meile von Dax.

Pouilly (spr. Pullji) 2 französ. Orte mit gutem Weinbau: a) ein Flk. im Bez. v. Beaune, an d. Quelle des Armançon; b) eine St. mit 2350 E. an d. Loire, im Dep. der Nièvre. — Vergl. auch **Levesque**.

Poularde (frz. — spr. Pul.) eine verschnittene, d. h. des Empfangens unfähig gemachte Henne, eine Masthenne. Hingegen **Pouarderie** ist nicht allein die Kunst, Federvieh schnell fett zu machen, sondern auch jeder starke Hühnerhof.

Poulichis sind unter den Pariah's der Hindus die allerelendesten, die man so sorgsam, wie giftige Thiere, meidet.

Poullain, s. S. Foix.

Poulo, s. Pulo.

Poultney (spr. Poltni) ein ansehnlicher Fluß in Vermont.

Pound (engl. — spr. Paund) ein Pfund, insbes. ein Pfd. Sterling. — **Poundage** (spr. Paundehtsch) ein Zoll von der Ladung nach ihrem Werthe, nicht nach dem Gewichte, wie das **Tonnage**.

Pounxa, s. v. a. Tinkal.

Pouny (spr. ? — wahrsch. Pauni) eine bengal. Münze im Werthe des Sechsers (80 Kauris.)

Poupée, s. Desportes No. 3.

Poupée (spr. Pup. — frz.) 1) eine Puppe; 2) ein Gliedermann; 3) ein Finger, den man einer Wunde halber verbanden hat. — **Poupon, Pouponne**, ein Püppchen, insbes. als kosende Anrede.

Pourbus, s. Porbus.

Pourçain (S. — spr. Sängpurßäng) 2 französ. St. mit gutem Weinbau, deren Eine, an der Sioule, im Dep. des Allier, 2500 E. hat; S. P. du **Bord** (spr. Dübohr, am Ufer, näml. der Sioule) mit 1700 E., liegt im Bez. v. Clermont. Aus einer derselben stammte **Durandus**.

Pourfour, s. Petit No. 2.

Pour la bonne bouche (frz.; spr. purrlabonnbusch) für's Leckermaul, d. h. ein Kostebißchen, ein delicates Bißchen. — **Pour passer le temps** (spr. purrpaßselótang) zum Zeitvertreib; die altenburger Bauern sprechen dafür: per Paßseltand. — **Pour le mérite**, s. im M.

Poussan (spr. Pußang) frz. St. mit 1350 E., im Bez. v. Montpell.

Pousset, s. Montauban.

Poussin (spr. Pußeng) 1) Niel. le P., ein treffl. Maler, der sogen. französ. **Raphael**, geb. 1594 zu Andelys in d. Normandie, st. 1665 zu Rom. 2) s. Dughet.

Poussiren (frz. — spr. pußiren) 1) treiben, forttreiben; 2) etwas befördern, durchsetzen; 3) fälschlich für bossiren. — **Sich pouss.**, sich heben od. emporschwingen. — **Poussoir** (spr. Pußoar, 2sylb.) ein Instrum., womit der Chirurg bei Thränenfisteln das Thr Bein durchstößt, damit die Feuchtigk. abfliessen könne.

Poussolo, eine **Atole** (s.

h. ein Brei aus geröst. Gerste) mit Mais, Erbsen oder Bohnen gemischt, wie die Californier ihn mittags zu speisen pflegen.

Poutre tournante (frz. — spr. Putrturnangt) ist an den Coehorn'schen Pallisaden die Welle oder der Drehbalken.

Pouvoir (frz. — spr. Puwoar, 2sylb.) Vermögen, Gewalt, Staatsgewalt; **P. législatif**, gesetzgebende, **P. administratif**, verwaltende, **P. exécutif**, vollziehende Gewalt.

Pouzauge (spr. Pußohsch') sehr kleine französ. Stadt in der Vendee, betreibt Spießglanzbau.

Pova Moluque, eine der Inselngruppen, welche die Male Dive bei Ostindien ausmachen.

Povel, = Schofel, Ausschuß.

Povoa do Marzim, portugies. Stadt mit 2500 E., in Minho.

Powally (spr. Pauahli) ostind. St., in der Provinz Tinwelly.

Powanghur, sehr hohe u. starke mahrattische Felsenburg in Guzurate; der höchste Gipfel trägt einen Wallfahrtstempel.

Powel (Georg; spr. Pau'l) engl. Dramaturg u. Acteur, st. 1714.

Powhatan (spr. Pauhatán) virgin. County mit 9—10000 E.

Powjenetz, sehr kl. Kreisst. im russ. Gouv. Olonez, mit Eisenh., liegt am Powjenetz-Flüßchen u. dem Onega-See.

Pownallborough (spr. Paunahlborroh) Städtchen in Massachusetts, am Kennebeck.

Poro, eine den Niederländ. zinsbare Moluckeninsel.

Poyas, ein unabhäng. Völkchen auf der Mosquitosküste an der Hondurasbay. Um ihr Gebiet, **Poyais** gen., streiten sich die Republiken Mittelamerica u. Colombia; die Poyer selbst zinsen jedoch d. Briten.

Poysdorf, gr. Flk. bei Wien.

Poyßen hieß sonst s. v. a. ein aufbereitetes Mineralproduct mittels des Poys (frz. **poids**) aufziehen oder wägen.

Poyßen, Peißen, Wald und tiefer Nebengrund des potschappler Thals bei Dresden.

Poznan, s. Posen.

Pozovics, grosses wlachisches u. Zigeunerdorf auf der ungar. Militärgränze, an der Nerga, mit gr. Caserne, Exercirhaus, Normalschule u. s. f., liefert Gold u. Pflaumenbrandwein.

Pozzo, 2 gute Maler, darunter Andr., geb. 1642 zu Trient, als Jesuit meist in Mailan lebend, 1709 zu Wien st., Joh. Bapt. aber, geb. 1538 zu Meilan, gestorb. 1586 zu Rom, vom gleichnamigen Stahlschneider zu Rom zu unterscheiden ist. Unserer Zeit ist auch der Graf **P. di Borgo** als Diplom. bekannt.

Pozzo di Gotto, sicilianische Stadt mit 3000 E. unw. Messina.

Pozzol Formigaro, grosser sardin. Flk., Prov. Tortona.

Pozzolengo, ansehnl. östreich. Flk. in der Delegat. Mantua.

Pozzuoli (spr. zo) **Puzzuolo**, neapolitan. St. mit 9050 E., Bisth. u. vielen Alterth., unw. Neapel, am Meerb. v. Pozz., Fundort der **Pozzuolanerde**; in der Nähe die **Solfatara**, der **Monte nuovo**, u. s. f. — Jene Erde, vulcan. Ursprungs, ähnelt einer rothbraunen Asche, ist mit Lava- und Bimssteinstückchen untermengt, u. giebt mit Kalk u. Wasser den dauerhaftesten Mörtel.

P. P., Abkürz. 1) von **Pater Patriae**, Versorger seines Landes; 2) v. **Professor publicus** (u. **P. P. O.** = **Prof. publ. ordinarius**) ordentlicher Professor einer Akademie; 3) von **Pater Prior** (eines Closters); 4) von **Pastor primarius**, Oberpfarrer; 5) von **praemissis praemittendis**, d. h. ich will hier nicht den vollständigen Titel hersetzen, um nicht aufgehalten zu seyn.

P. P. P., Abkürzung für Piano, Pianissimo, s. d.

Pr. Pr., Abkürzung für Pianissimo, s. d.

Pabstlied, ein Lied, das auf Veranlassung des Papstes Urban IV. (1261—64) zu Ehren des Sakraments des Altars gedichtet wurde. Es beginnt mit den Worten: Pange lingua gloriosi corporis mysterium und wird noch heute in der katholischen Kirche gesungen.

Pacchiarotti, Gasparo, ausgezeichneter Sänger, geb. 1740 in Fabriano, gest. 1821 in Padua, wurde 1770 Mitglied der Kapelle des Papstes, 1774 Kapellmeister in Ferrara, 1777 Mitglied der Kapelle des Kurfürsten von Bayern, 1778 Kapellmeister in Padua, 1779 Mitglied der Kapelle des Papstes, 1780 Kapellmeister in Venedig, 1782 Mitglied der Kapelle des Papstes, 1783 Kapellmeister in Padua, 1787 Mitglied der Kapelle des Papstes, 1790 Kapellmeister in Padua, 1792 Mitglied der Kapelle des Papstes, 1793 Kapellmeister in Padua, 1794 Mitglied der Kapelle des Papstes, 1795 Kapellmeister in Padua, 1796 Mitglied der Kapelle des Papstes, 1797 Kapellmeister in Padua, 1798 Mitglied der Kapelle des Papstes, 1799 Kapellmeister in Padua, 1800 Mitglied der Kapelle des Papstes, 1801 Kapellmeister in Padua, 1802 Mitglied der Kapelle des Papstes, 1803 Kapellmeister in Padua, 1804 Mitglied der Kapelle des Papstes, 1805 Kapellmeister in Padua, 1806 Mitglied der Kapelle des Papstes, 1807 Kapellmeister in Padua, 1808 Mitglied der Kapelle des Papstes, 1809 Kapellmeister in Padua, 1810 Mitglied der Kapelle des Papstes, 1811 Kapellmeister in Padua, 1812 Mitglied der Kapelle des Papstes, 1813 Kapellmeister in Padua, 1814 Mitglied der Kapelle des Papstes, 1815 Kapellmeister in Padua, 1816 Mitglied der Kapelle des Papstes, 1817 Kapellmeister in Padua, 1818 Mitglied der Kapelle des Papstes, 1819 Kapellmeister in Padua, 1820 Mitglied der Kapelle des Papstes, 1821 Kapellmeister in Padua.

auf Malabar, heißt auch Siegerkrone, ihre sehr giftige Wurzel aber Methonica. Die einfache oder senegambische Pl., Gl. simplex, riecht häßlich.

Prachtnelke, Dianthus superbus, s. unter Nelke. — P.-Pforte, PThor, s. Portal. — PTag, puriſt. = Gala-Tag, wie PTracht = Gala-Tracht, P.-Versammlung = Assemblée, PWagen = Gala-W., u. dergl. m. — PWerk, s. PAusgabe. — PSäule, s. Obelisk.

Prackti ſch, s. Spühlbank. Darauf prackt man die Fiſche, d. i. man reinigt ſie vom Schlamme.

Pracſa Weinern, ungar. Df. mit ſtarkem u. gutem Weinbau, in der Gſpſchaft Presburg.

Pract....., s. Prakt.....

Pradelles (spr. dell) frz. Stadt auf einem Felſen des Dep. der OLoire, unw. der Allier-Quellen, mit 1200 Seelen.

Prades (spr. Prahd) 1) frz. St. mit 2400 E., Kupfer-, Blei- u. Alaungr., ſtarker Schafzucht u. ſ. f., am Tet, im Dep. der Oſtpyrenäen. Der Bezirk v. Pr. hat auf 35,46 QM. nur 43000 E. 2) ſpan. St. in Catalonien. — Joh. Mart. de Prades, geb. bei Montauban ums J. 1722, ein Prieſter, doch bald ein verdammter Kätzer, mußte entfliehen, ward Friedrichs II Vorleſer, u. ſt. 1782 zu Glogau.

Prado (le P.) groſſer Park mit königl. Luſtſchloß, 3 St. v. Madrid.

Pradon (Joh. Nic. — spr. ong) Racines fleiſſ., doch wenig glückl. Nebenbuhler, geb. zu Rouen, ſt. zu Paris 1698.

Pradt (Domin. Dufour de P. — spr. Düffuhr) geb. in der Auvergne 1759, ſonſt Erzb. von Mecheln, privatiſirt ſchon längſt zu Paris als einer der fruchtbarſten u. beſten polit. Schriftſteller, wiewohl ihm mancherlei Uebereilungen vorzuwerfen ſind.

Prae (lat.) vor, voraus. Das Prae, s. v. a. der Vorzug. In Zuſammenſetz. auch = ſehr, vorzüglich, z. E. präcut, ſehr ſcharfſinnig.

Präadamiten, 1) das von Einigen angenommene Menſchengeſchl. vor Adam; 2) Anhänger dieſer Hypotheſe, z. E. die Chaldäer, Peyrere u. A. m. Letzterer veranlaßte die präadamitiſchen Streitigkeiten.

Praeadvis (spr. wih; ein buntes Wort) vorläufige Nachricht.

Praeambulus, (lat.; buiſt kurz) der Vorgänger. Praeambulum, 1) die Vorrede; 2) unnöthiges Geſchwätz, ehe man das Rechte ſagt. Präambuliren, 1) vorangehen; 2) mit Umſchweifen ſprechen oder ſchreiben.

Praeantecessor (neulat.) der Vorgänger des Letzten im Amte, Ehevorweſer.

Präbende (lat.; eig. eine zu übergebende Stelle) 1) = Pfründe; ſ. dieſ. — Praebendarius, praebendatus, ein Pfründner, beſond. ein Stifts-Mitglied. In manchen Stiftern h. die eigentl. Capitularen Praebendati majores, obere Präbendirte. — 2) Ein Reſt v. einer (beſond. delicaten) Speiſe, gewöhnlich Präbendchen, Präbendel, Präbendſchüſſelchen genannt.

Präbibiren (lat.) Einem zutrinken.

Praec., Abkürz. 1) von praecipue, vorzüglich; 2) von praecedens, vorhergehend.

Präcaution (lat.) Vorſicht; präcaviren (wozu man fälſchl. ſich zu ſetzen pflegt) ſich in Acht nehmen.

Präcediren (lat.) 1) vorangehen, die Präcedenz oder den höhern Rang haben; 2) übertreffen, alſo = präcelliren, hervorglänzen. Präcellent, hervorragend. Präcellenz, 1) der hohe Rang; 2) die Vortrefflichkeit.

Praecentor (lat.) der Vorsänger, Chorführer. Bei den Röm. geschah die **Präcention** vor dem Opfern u. Fechten. In vielen Stiftern h. ein Capitular der **Praecentor**.

Praeceps (lat.) mit dem Kopfe vornweg, d. h. übereilt.

Präcept (lat. praeceptum) Vorschrift, Gebot, Aufgabe, Lehre, also = **Präception**, welches aber auch das Im-voraus-nehmen bedeutet. — **Praeceptiv**, 1) vorschriftlich, gebotsweise; 2) im Voraus nehmend. — **Praeceptor**, 1) wer Vorschriften u. Muster aufstellt, insbes. ein gründl. u. zuverläss. Rechtslehrer; 2) = Lehrer; 3) = Schulkatechet, der dem Schulmeister untergeordnet ist. **Präceptoriren** (küchenl.) als Lehrer leben. — **Praeceptum**, s. Präcept. **Pr. de demoliendo**, Abtragungsbefehl, nach welchem etwas schon Gebautes wieder eingerissen werden muß. **P. de non alienando**, Verbot der Veräusserung. **P. de non solvendo**, Zahlungsverbot. **P. poenale**, Strafauflage.

Praecessor, = Antecessor.

Prächt (das) in der Schweiz = Prahlerei, zu viel Gerede. Kommt vom alten Worte **prächen**, **prechen**, d. h. glänzen.

Praecia (röm. Alt.) = **Praeclamitator**, **Kalator**, **Praeco Sacerdotis**, ein geistl. Diener, der den Opferprocessionen voranging, u. die Leute ermahnte, sie in ehrerbietiger Ruhe vorüberziehen zu lassen.

Praecianum (röm. Alt.) treffliche Sorte 1) von Wein, 2) von Birnen.

Praecidanea Hostia (röm. Alt.) dasj. Thier, welches am Vorabende eines Festes geopfert wurde.

Präcidiren (lat.) 1) abschneiden, plötzlich in der Rede abbrechen u. s. w. 2) (?) vorläufig benachrichtigen.

Präcipiren (lat.) 1) zum Voraus nehmen oder fordern können, z. E. bei einer Erbschaftstheilung; 2) Regeln, Muster, Vorschriften, Lehren, Warnungen, Befehle geben.

Präcipitiren (lat.) 1) hinabstürzen, drängen, allzusehr beeilen u. s. f.; 2) (chem.) fällen; s. dieses. **Präcipitant**, hastig, vorschnell. **Präcipitanz**, 1) das Hinabstürzen; 2) die Hast. — **Praecipitans**, s. unter fällen, u. eben da **Präcipitat**; vergl. auch Niederschlag. **Präcipitation**, 1) = Präcipitanz; 2) das chemische Fällen. — **Praecipitaria**, eine röm. Kriegsmaschine zum Einstürzen der Mauern.

Praecipitium (lat.) s. unter Précipice.

Praecipuum (lat.) 1) die Hauptsache; 2) ein vor aller andern Theilung im voraus zu nehmendes Theil. — **Praecipue**, s. praec.

Präcis (lat.) eigentl. abgeschnitten, d. h. 1) kurz-weg; 2) bestimmt, genau, in den kürzesten Ausdrücken; 3) ohne Verweilen. **Präcis** (praecise) um 12 Uhr, d. h. genau um diese Zeit. — **Präcision**, 1) das schnelle Abbrechen in d. Rede, = Aposiopesis; 2) die Genauigkeit, Bündigkeit u. Kürze im Sprechen und Schreiben; 3) das Genaue im musical. Vortrag, wo man Töne weder wegläßt, noch hinzusetzt, u. stets die richtigen rein angiebt. — **Praecisismus**, der Grundsatz, in der Mässigkeit nie weit genug gehen zu können, z. E. nie zu lachen, Essen u. Trinken abzuwägen, u. s. w., wie es die **Präcisisten** in Holland im 17. Jahrh. verlangten.

Praeclamitator, s. Praecia.

Praeclavium (röm. Alt.)

das Streifchen der Kleidung neben dem Purpurstreifen.

Präcludiren (lat.) 1) verschliessen; 2) ausschliessen. **Jus praecludendi**, das Ausschliessungsrecht. **Präclusion**, 1) Versperrung; 2) Ausschluß, besonders wenn das Gericht Einen von Rechten u. Ansprüchen ausschließt, nachdem er die **präclusivische** (bis zum Ausschliessen gelassene) Frist verabsäumt hat. **Sub Poena praeclusi, sub P. Praeclusionis**, unter Verwarn. der gerichtl. Ausschliessung. **Präclusivischer Bescheid**, die gerichtl. Nachricht, daß Einer nun **praeclusus**, = von seinen Ansprüchen ausgeschlossen sey.

Praeco (lat.) Herold, Ausrufer, z. E. der Auctions-Proclamator; s. auch **Praecia**. Zu Rom hatten die **Präconen** auch verlorene Sachen, bei Comitien das Resultat des Votirens, bei Gericht die Namen der Streitenden, die Urtheile u. s. f., auch Strafen auszurufen, zu Schauspielen und Leichenzügen einzuladen u. s. f.; sie trugen einen breitern Purpurstreifen an der Tunica.

Präcogitiren (lat.) zuvor reiflich überlegen.

Präcognition (lat.) 1) die frühere Erkenntniß; 2) Vorkenntniß; 3) = Prognose.

Präconcipiren (küchenlat.) vorfassen, z. E. eine Meinung; **Opinio praeconcepta**, vorgefaßte Meinung, Vorurtheil.

Praeconium (lat.) 1) Amt eines **Praeco**; s. o. 2) Mündliche Bekanntmachung; 3) Lobeserhebung, Ausposaunung. **Präconisiren** (küchenlat.) 1) öffentl. loben, u. zwar entw. übermässig u. unverschämt, oder unverdient; 2) einen zum Bischof Vorgeschlagenen für würdig erklären; der Papst thut dieses nämlich durch die (schriftliche) **Präconisation**.

Praecordia (lat. — Mehrzahlf.) 1) die Gegend dicht unterm Brustbeine; 2) Zwerchfell, Netz u. a. Eingeweide; in jenes setzten die Römer die Empfind. u. Affecte, wie wir sie im Herzen suchen.

Praecox (lat.) vor- oder nothreif. **Präcocität**, 1) Nothreife; 2) naseweises Wesen.

Präcurriren (lat.) zuvorkommen. **Präcursorisch**, vorläufig. **Praecursor**, 1) ein Spion; 2) Johannes der Täufer, als Jesu Vorläufer.

Prädamnation (lat.) die Vorherverdammung, näml. derjen. Menschen, von denen Gott voraussah, daß sie böse seyn würden; Gott hat sie demnach, nach der calvinischen Prädestinationslehre, **prädamnirt**, zuvor-verurtheilt.

Praedator (lat. = Räuber) heißt in den Rechten s. v. a. unrechtmässiger Inhaber; **Jupiter Praed.** aber war zu Rom der das Beutemachen segnende Obergott, der daher stets einen Th. der Beute geopfert bekam.

Praedecessor (lat.) Vorgänger, Vorfahr im Amte.

Prädeliberiren (küchenlat.) vorher überlegen; **Prädeliberation**, vorläufiges Ueberlegen.

Prädesigniren (lat.) vorläufig anzeigen.

Prädestiniren (lat.) zuvorbestimmen. Man braucht es vorzügl. von Gott, welcher, nach der **Prädestinationslehre** od. **Theorie** der **Prädestinatianer**, od. nach der antibiblischen Hypothese von dem **unbedingten Rathschlusse Gottes** und seiner **Gnadenwahl**, bestimmte Menschen zu ewiger Seligk. u. Andere zu ewiger Verdammniß vorher-bestimmt habe. Diese trostlose Lehre, schon 414 durch Pelagius aufgekeimt, verbreiteten vorz. vor 1000 J. der französ. Mönch Godschalk, u. vor 300 J. Calvin. Daher ist

· eigentl. Calvinismus mit dem
utheranismus durchaus unver=
glich.
Prädeterminiren (küchen=
.) sagen die Anhänger des Prae=
terminismus, od. der Leh=
von der Prädetermination
ottes, insofern von ihm, als er
menschl. Willen unwiderstehlich
f etwas Bestimmtes richte. Da
hierbei Gott zum Urheber der
inden machen, gelten sie für
ßer. Gelinder drücken Andere die
re so aus: unser Wille werde
von Gründen bestimmt, die der
rgangenheit angehörten, u. uns
o in keine Schuld und in kein
rdienst brächten.
Prädialisten (küchenlat.) die
usallen des Erzbisch. v. Gran in
garn, welcher deshalb besondere
stavalia (Landtage) hält, u.
en Vicegespan setzt.
Prädiatoren (röm. Alt.) A=
ten für den Ein= und Verkauf
n Landgütern.
Prädiciren (lat.) 1) vorher=
gen, prophezeien; 2) ausrufen;
laut preissen, rühmen; 4) Et=
s von Jemand oder von Et=
s präd. = es davon aussagen
. behaupten, es ihm beischreiben;
warnen, rathen; 6) in prä=
lgen oder gar in predigen
radebrecht. — Prädicabel, 1)
hmlich; 2) was sich als Merk=
al angeben läßt, z. E. irgend ei=
Kraft, Farbe u. s. f. Die Ari=
teliker nahmen 5 Praedicabi=
a an, näml. Gattung, Art, In=
ividualität, wesentliche u. zufälli=
Eigenschaften; vergl. aber hier
ch Kategorien. Mit letzterm ist
rädicament gleichbedeutend.
urch alle Prädicamente
. E. loben) nach allen Eigen=
haften oder Seiten. — Prädi=
ant, Prädiger, 1) = Do=
inicanermönch; 2) so nennen die
athol. die evangelisch. Pfarrer ei=
ntl. spottend, weil sie näml. nicht
die richtige Priesterweihe, sondern
blos die Gabe zu prädigen hätten;
auch die Holländer, Mennoniten u.
s. f. nennen ihre Pfarrer so. 3)
S. v. a. Katechet im Prädigerfa=
che. Prädicantenorden, s. Do=
minicaner. — Prädicat ist 1) im
Gegens. eines Subjects oder eines
als wahrgenommen dargestellten
Gegenstandes, dasjenige, was von
ihm ausgesagt oder ihm beigelegt
wird; 2) = Titel, eine dem Na=
men eines M. beigefügte Auszeich=
nung. — Prädication, 1) das
Preissen, Rühmen, Ausposaunen;
2) eine Vorrede. — Prädicativ,
= kategorisch od. positiv. — Prä=
dicator = Prädiger; vergleiche
Praecia. — Prädiction, Pro=
phezeiung. Prädictionsgabe,
= Divination. — Praedictus
(—a, —um) vorher erwähnt, schon
früher genannt.
Prädilection (küchenlatein.)
Vorliebe für Etwas.
Prädisponiren (lat.) 1) im
Voraus anordnen; 2) im Voraus
geneigt machen. Prädisposition
(küchenlat.) Empfänglichk., besond.
für gewisse Krankheiten.
Praedium (lat.) ein Gut,
es sey nun ein Pr. rusticum
(Bauer=) oder dominans
(Ritter=), ein Pr. urbanum
(Stadt=), suburbanum
(vorstädtisches) oder villicum
(Land=Gut.) — P. serviens,
ein dienstbares Gut. — In Ungarn
ist Pr. ein Vorwerk, eine Meierei.
Bei den Röm. hieß nur dann ein
Landgut so, wenn es das Jus Rom.
oder das Jus Italicum hatte, —
ausserdem aber Possessio.
Prädivination (lat.) Weih=
sagung, Prophezeiung.
Praedo, = Praedator.
Prädominiren (küchenlat.)
vorherrschen.
Präeminent (lat.) hervor=
ragend, vortrefflich. Präemi=
nenz, Vorzug, Vortrefflichkeit.

Präexsistenz (küchenlat.) das Vorherseyn, und zwar a) Gottes vor der Welt, b) der Seelen vor den Körpern, indem nämlich Viele annahmen, Gott habe alle Seelen gleich mit Adam geschaffen, und verbinde jede dann einzeln mit dem Körper bei der Geburt. Daher der Name Präexsistentiarier od. Präexsistentianer. — Präexsistiren, zuvor seyn.

Praef., Abkürz. 1) v. Praefatio; 2) von Praefectus; siehe beides.

Präfabulation (küchenlat.) eine der Fabel selbst vorausgehende Erklärung od. Nutzanwendung.

Präfation (lat.) 1) Vorrede; 2) die Collecte bei der kathol. Messe. Praefatiuncula, kurze Vorrede, Vorwort. Praefatus est..... (auf Titeln:) die Vorrede lieferte..... (der u. der.)

Präfect (lat.) ein Vorgesetzter; insbes. 1) war bei den Röm. Praef. Urbis der Stellvertreter der Könige und Consuln in Bezug auf Stadtangelegenh., wie er noch jetzt zu Rom s. v. a. Civil- u. Militärgouverneur ist; P. Legionis, der Stellvertreter des Legaten oder Legionscommandanten in den Kaiserzeiten, also s. v. a. Obrister; P. Castrorum, nach unsrer Art ein Wirthschaftschef u. Quartiermstr. für jede Legion; P. Alarum, bei jeder Legion a) der Escadron-Chef, b) der Anführer der Bundsgenossen (Landwehrmänner) auch P. Sociorum gen.; P. Fabrorum, P. Opificum, der Oberste über die Pionniers, Spione, Marketenter u. den Troß der Legion; P. Vigilium, der Chef der von Augustus zu Rom eingeführten Gensdarmerie u. der Feueranstalten. Ferner P. Annonae, der für das in der Stadt nöthige Getreide sorgende, auch die Marktpreise bestimmende Senator, seit Augustus Zeiten eine beständige Charge; P. Augustalis, der kaiserl. Statth. in Aegypten, als der erste aller Legaten, war stets ein Ritter; P. Classium, = Admiral, deren vor Augustus nur 2 waren; P. Aerarii militaris, der kaiserl. Kriegszahlmeister; P. Morum (=bleibender Censor oder Minister des Cultus) war Cäsar 3 J. hindurch; P. Praetorio, der kaiserl. Gardehauptmann. Der letzteren waren anfangs 2, bis Sejanus beide Aemter erhielt, und die Präfectengewalt so ausdehnte, daß sie später selbst den Kaisern furchtbar ward. — 2) In Frankr. seit der Revol. der Civilgouverneur a) über ein Departement, b) in einer ansehnl. Stadt. — 3) = Chorführer. — Präfectur, 1) Amt u. Würde eines Präfecten 1 u. 2; 2) Sprengel eines Präf., u. im neuern Lat. s. v. a. Amtsbezirk; 3) Expeditionshaus eines Präf. No. 2. — Präfect eines königlichen Palastes ist in Frankr. = Hausmarschall. — Praefectura war noch 1) in Aegypten = Nomos, Amtsbezirk; 2) jede Stadt Italiens, die nicht Municipium war, sondern von Rom aus ihren Magistrat zugesendet bekam, wie z. B. Capua; 3) ein Landstück, das von einer ältern Stadt einer neuen Colonie zugeschlagen wurde.

Präferiren (lat.) vorziehen, höher stellen. Präferenz, frz. Préférence (spr. rangß) Vorzug, Vorrang; im Kartenspiele ist letzteres die Farbe, welcher selbst die Triumphfarbe weichen muß, u. h. auch Sur. Man sagt préféré oder Préférence, wenn man ein Spiel aus dieser höchsten F. ankündigt. — Präferabel (vorzüglich) ist eine falsche Wortform; doch sag. die Franz. préférable. — Praefericulum, das dem Opferthiere bei den röm. Opferzü-

vorgetragne eherne, offene, hen=
ose Gefäß.
präfestiniren (lat.) unacht=
n beschleunigen.
praefica (röm. Alt. — i ist
z) ein Klageweib, das für ihr
inen bei Leichenbegängnissen be=
lt wurde.
präficiren (lat.) vorsetzen,
r Etwas setzen.
präfigiren (lat.) 1) vorn
esten; ein Praefixum ist
er eine Vorsetzsylbe, wie z. E.
.., be... u. a. m.; 2) anbe=
men, ansetzen (eine Frist.) Prä=
ion (küchenl.) Aufschub.
präfiniren (lat.) vorzeich=
, vorschreiben.
praefiscine (ci ist kurz)
en die Römer hinzu, wenn sie
selbst lobten, th. um sich nicht
beschreien, th. aus Bescheidenh.
präfix (der) s. Prefisso.
präformiren (lat.) vorbilden.
äformation, die Ausbildung,
che für jedes Thier u. jede Pflan=
der Gestalt nach, von Manchen
n im Keime angenommen wird.
präfulgiren (p — geïren;
) hervorblitzen, hell leuchten
E. vom Genie.)
präge=Eisen, der in einem
pwerke befestigte u. bewegliche
hlstempel, welcher, von oben
unten drückend, der Münze
Gepräge auf der Kehrseite giebt.
Prägestock dagegen, der die
dseite bildet, ist unbeweglich, u.
ihn drückt die darauf gelegte
nzplatte, indem sie vom Prä=
Eisen gedrückt wird. Diesen Druck
mittels einer Schraube bewir=
, u. so die eingegrabenen Bil=
u. Buchstaben der Stempel in
Münze erhaben abdrücken, heißt
gen.
prägel, 1) s. v. a. Haufen,
nd. v. geringfüg. Dingen; 2)
Brei=ähnl. Gericht, z. E. aus
sen, Linsen u. s. w., das in
chen Gegenden auch geradezu
Erbsenbrei u. s. f. genannt wird;
3) jedes geprägelte Gericht, wobei
also die Früchte, obgleich gedämpft
od. gekocht, dennoch ganz bleiben,
u. mit Butter stark angemacht wer=
den; so hat man Prägelerbsen,
Pl i n s e n, geprägelte Heidel=
u. a. B e e r e n, gepr. Erdäpfel u.
s. f. 4) Eine Stelle im Gesicht, wo
Blatternarben dicht beisammen ste=
hen, u. 5) ein dadurch entstellter
Mensch. 6) Ein verdrießl., doch un=
umgängl. Geschäft. — E s präs=
g e l t sagt der Schweizer von dem
Geräusch herabfallender Graupeln
oder Schlossen. O b s t prägeln h.
auch: es so schütteln, daß es wie
Hagel herunterfällt.

P r ä g e n, s. unter Präge=Eis=
sen. Bildlich p r ä g t man auch neue
Wörter u. Ausdrücke durch häufi=
gen Gebrauch, insofern näml. An=
dere denselben nachahmen; so präg=
te Wieland den Ausdr.: „den Wald
vor lauter Bäumen nicht sehen,"
der nun wie Geld rollirt, d. h. von
Jedem anerkannt u. verstanden wird.
— P r ä g e s c h a t z, 1) eigentl. die
Bezahl. an den, der das Ausprä=
gen des Silbers besorgt; 2) der
Betrag, um wie viel weniger derj.,
der das Prägen besorgt (in unsern
Landen der Fürst) für die Silber=
mark zahlt, wie sie i n d i e Mün=
ze kommt, verglich. mit ihrem Werth
im geprägten Gelde, — also s. v. a.
S c h l a g e s c h a t z. — PStock u.
PS t e m p e l, vergl. PEisen. —
PW e r k, S t o ß w e r k, D r u c k W.,
A n w u r f, in der Münze: die Ma=
chine, durch welche oder in welcher
das PEisen gegen den PStock ar=
beitet, wodurch das Prägen dazwisch.
gelegter Münzplatten geschieht.

P r ä g e r m i n i r e n (lat. — von
Pflanz.) vor der Zeit treiben.

P r ä g n a n t (lat.) trächtig,
schwanger, voll, überwiegend, ü=
berladen, noch etwas Anderes (u.
zwar meist Wichtigeres) in sich mit
enthaltend oder aussagend. So heißt

z. E. Gott an sich nur = ein gutes Wesen; aber an wie viel Anderes denken wir noch dabei! — **Prägnation**, Schwängerung, Befruchtung **Prägnirt**, befruchtet.

Prägraviren (lat.) sehr beschweren, lästig fallen.

Prägreß (lat.) = Progreß.

Praegustator (lat.) der Truchseß, Credenzer, Vorkoster. — **Praegustus** (küchenlat.) ein Vorgeschmack.

Präjudiciren (lat.) 1) ein Urtheil zuvor (d. h. vor dem richterl. End-Urtheile) fällen, z. E. wie es Schöppenstühle, Facultäten, Juries u. A. thun; 2) = **präjudicirlich** seyn, d. h. beeinträchtigend, nachtheilich, fremdes Urtheil zu unserm Schaden stimmend seyn, obwohl wir es nicht so verdient haben. **Präjudiz, Praejudicium**, 1) ein vorläufiges Urtheil; 2) ein Vorurtheil zum Nachtheil des Beurtheilten; 3) = **Préjugé** im Franz., jede vorgefaßte Meinung. (Spr. Preeschüschee.) **Sine Praejudicio**, ohne schädliche Folgerungen.

Prälat (lat.) ein Vornehmer. So nennen wir: 1) einen hohen Geistlichen, besond. einen der Vorgesetzten in manchen geistl. Orden, z. E. den Abt, Prior, auch wohl den Subprior, Guardian u. A. m. 2) **Assistirende Pr.** sind diej. Geistlichen, die, ohne Cardinäle zu seyn, doch dem Papste beim verschl. Messelesen ministriren. 3) Wer um seiner geistl. Würde willen Landstand ist. Die Prälaten gehören in allen deutschen Staaten zur ersten Cl. der Stände, u. haben in Sachsen — wo auch die Deput. der Universs. dazu gehören — den Vorsitz vor den Grafen u. Herren. 4) In evangel. Hochstiftern: der Propst, Dechant u. Senior, auch wohl der Cantor u. der Custos. Siehe noch Reichsprälaten. — **Prälatur**, 1) Stelle eines Prälaten, insbes. in Hochstiftern; 2) Curie eines Stiftsprälaten. — **Prälation**, Vorzug. **Jus p—onis**, das Recht des Vorzugs, der ersten Bezahlung in Concursfällen.

Prälegat (lat.) was Einem **prälegirt**, d. h. im Voraus testamentlich vermacht worden ist. — **Prälegiren** h. auch vorlesen, u. **Praelector** ein Vorleser.

Prälibiren (lat.) vorkosten, credenzen; daher **Prälibation**, 1) das Zutrinken; 2) (fälschl.) der Vorgeschmack.

Präliminär (neulat.) (was vor der Thüre ist, also =) vorläufig. **Präliminarien**, vorläufige Vergleichs- oder Friedensbedingungen, Einleitungspuncte. **Praeliminariter** (p—rië) vorläufig, einleitungsweise. **Präliminiren**, über vorläufige Beding. berathschlagen, die **Präliminationspuncte** oder **Präliminarartikel** besprechen.

Präloquiren (lat.) eine **Prälocution** od. ein **Praeloquium**, d. h. eine Vorrede halten od. schreiben.

Prälueiren, besser **p—ceïren** (lat.) s. v. a. excelliren.

Präludiren (lat.) 1) ein Vorspiel halten, insbes. auf der Orgel oder dem Clavier; **Praeludium** (küchenlat.) ein Vorspiel; 2) einleiten, vorbereiten, z. E. ein Gespräch. — **Prälusion** (richtig lat.) ein Vorspiel.

Praemature (lat.) vorzeitig. **Prämaturität**, 1) die vorzeitige oder Noth-Reife; 2) Voreiligkeit (z. E. im Urtheilen). **Prämaturiren**, zu rasch treiben. **Prämaturirt**, übereilt, vor der Zeit gereift oder gelehrt worden.

Präméditiren (lat.) vorher überlegen, h. auch unpassend s. v. a. einen Vorsatz fassen. **Präméditation**, 1) vorhergehende genaue Erwägung; 2) = **Studium**; 3) fälschl. auch = Vorsatz. **Prä-**

editirtes, d. i. vorsätzliches erbrechen.

Prämie (die; sollte heissen das raemium; lat.) 1) Lohn, Vorteil, Gewinn, Beute; dah. prämiös, vortheilhaft; Praemiator, ein Maraudeur, u. s. f.; 2) Belohnung, Preiß; 3) in der Lotterie = Nebengewinn, d. h. ein Gewinn, der einer Numer zufällt, weil sie nächst einer andern, die einen hohen Gewinn bringt, gezogen worden; 4) die Bezahl. des Assecurirenden an die Assecuranzanstalt, geschieht immer nach Procenten, u. zwar bei Feuerassecuranzen alljährl. Vorausbezahl., bei Schiffs- u. Waarenassecur. aber dann, wenn das Schiff glückl. angekommen ist; 5) ein Zuschuß zu den landesübl. Einnahmen. So z. B. betragen letztere in Sachsen 5 Proc.; sollen daher 6 bewilligt werden, so muß das 6te ein Procent Prämie heissen. — Prämienhandel geschieht dann, wenn man sich vorbehält, den Handel wieder zurückgehen lassen zu können, dafür aber gewisse Procente des Kaufpreises sogleich als ein Unterpfand bezahlt. — Prämiiren h. gentl. s. v. a. maraudiren, nach Heinsius aber s. v. a. belohnen; schwerlich möchte es vorkommen. — Prämiend, wer eine Prämie verdient hat.

Prämittiren (lat.) vorausschicken, voraussetzen. Prämisse (die, unrichtig für das Prämiß) 1) einer der Vordersätze zu einem Schluß; 2) etwas Vorausgesetztes. **Praemissis praemittendis**, s. unter **P. P.**; dasselbe bedeutet, hinsichtlich des Titels eines Menschen, **praemisso Titulo** (= salvo T.)

Praemium, s. Prämie. **P. Affectionis**, Liebesgabe.

Prämoniren, besser p — nieren (lat.) zuvor warnen. Prämonition, 1) Warnung; 2) kurze Vorrede, Vorerinnerung.

Prämonstriren (lat.) 1) vorzeigen, Einem Etwas vormachen; 2) = prophezeien. Prämonstration, leicht zu erkl.; **Praemonstrator** (bei Turnern) der Vormacher. — Die Prämonstratenser haben nur durch ein Wortspiel ihren N. vom Prämonstriren, eigentl. aber von **Pratum monstratum**, einer von Gott empfohlenen Wiese (s. unter Norbert); ihr Orden wurde 1129 gestiftet, geh. zu den geregelten Augustinern, u. hat durchaus weisse Bekleidung.

Prämoriren (lat.) 1) vor der Zeit sterben; 2) absterben.

Prämuniren (besser p — niiren) (lat.) bewahren, sichern, befestigen, versorgen. Prämunition, 1) Verschanzung; 2) im Sprechen: eine Verwahrung im Voraus, ein Vorbehalt.

Praeneste (a. G.) das heut. **Palestrina** unw. Rom, ehem. berühmt durch seine feste Lage, seine Rosen, Nüsse u. sein Fortuna-Orakel, **Sortes Praenestinae** genannt. Der pränestinische Gott war der Serapis. **Pr.** soll den N. von des Latinus Sohn **Praenestus** haben. Davon hieß **Palaestrina** auch **Praenestinus.**

Praenomen (lat. Alt.) 1) der Vorname, den man vor den Familien-N. setzte, um einen Zweig der Familie oder ein Individuum zu bezeichnen, z. E. **Marcus** in **Marcus Tullius Cicero.** Diese Namen pflegte man zu abbreviiren, z. E. **Marcus** in **M.** — 2) Ein dem Namen vorhergehender Titel; so z. B. bedeutete **Imperator** als **Pr.** (vor dem N.) = Kaiser, hinterm N. aber blos = General en Chef.

Pränotiren (lat.) im Voraus anmerken. Pränotation (jur.) eine vor der zu erwartenden Untersuchung gemachte Anmerk., z. E. ein Verzeichn. der Gläubiger, wenn man ein Creditwesen erwartet.

Pränotion, s. Vorbegriff.

Praenum (röm. Alt.) entsprach unserer Flachsrüffel.

Pränumeriren (küchenlat.) vorausbezahlen. Daher **Pränumerant**, **Pränumeration**, **P—tions-weise**, **Pränumerantenverzeichniß** und a. bekannte Wörter. **Praenumerando**, 1) durch Vorausbezahl., 2) vorausbezahlend **Praenumeratio expensarum**, bei Advocaten: Kostenverlag.

Pränunciiren (lat.) vorher verkündigen, anzeigen.

Präoccupiren (lat.) vorher einnehmen, Einem zuvorkommen. Dah. **Präoccupation**, welches aber auch 1) Verstopfung im Leibe, 2) die geflissentl. Versetzung 2er Sätze im Sprechen, u. 3) s. v. a. Vorurtheil heißt. **Präoccupirt**, ein Vorurtheil nährend.

Präopinant (lat.) wer oft voreilige Urtheile fällt.

Praep., Abkürzung von Präposition oder Verhältnißwort.

Präpariren (lat.) 1) vor- u. 2) zubereiten, insbes. auf chymischem Wege. Beim Cattun bedeutet es das Zurichten, das Abspühlen (in mit Weinsteinöl versetztem oder auch in Fluß-Wasser) nach dem Bleichen, nebst dem Klatschen, — kurz! was dem Drucken vorhergeht. „Er präparirt" h. auch s. v. a. er nährt sich, indem er chemische **Präparate** (Zusammensetzungen, die dann der Apotheker, Cattundrucker, Färber u. s. w. verbraucht, z. E. die verschied. Salze, Spiritus-Arten, Vitriolöl u. dergl. m.) fertigt. In der Anatomie sind **Präparate** treffende, meist aus Wachs gefertigte Nachbildungen von Körpertheilen. — **Sich präpariren**, sich vorbereiten, um in einer Unterrichtsstunde unaufgehalten vorwärts zu kommen u. gut zu bestehen; insbes. die Bedeut. der unbekannten Wörter, deren Lection bevorsteht, im Wörterbuche nachsuchen, u. ins **Präparirbuch** (**Präparationsbuch**) od. auf den **Zettel** schreiben. — Einen Confirmanden (**Präparanden**) präpariren (nämlich zum würdigen Genuß des Abendmahls) ihm die Lehren u. besonders die Mysterien des Christth. (nochmals) genau aus einander sezzen. **Präparande**, 1) fälschlich **Präparandin**, ein Mädch., das auf die Confirmat. vorbereitet wird; 2) Vorbereitungsstunde. — **Präparation**, 1) Vorbereitung, besonders auf eine Lehrstunde; 2) die dazu verwilligte Zeit; 3) Vorbereitungsstunden der Confirmanden; 4) bei den Alten auch s. v. a. Exordium. — **Präparatorien**, Zurüstungen, Vorkehrungen. **Caussa praeparatoria**, **Präparatorienklage**, durch welche der Hauptklage erst der Weg gebahnt werden soll. **Actio praeparata**, ein eingeleiteter Proceß. — **Präparativ**, 1) nur zur Vorbereit. dienend, nur einleitend; 2) ein Vorbereitungsmittel. — **Präparirstein**, der Reibstein der Apotheker.

Praepetes (röm. Alt. — pe ist kurz) Glück anzeigende Vögel.

Präpilirte, d. h. vorn mit einem, vor Verwundung schützenden Balle versehene Waffen; so z. B. eine Art römischer Wurfspiesse, die Rappiere, u. s. w.

Präponderiren (lat.) überwiegen, den Ausschlag geben, die **Präponderanz**, d. h. a) das Uebergewicht, b) den höhern Rang haben.

Präponiren (lat.) 1) vorsetzen; 2) vorziehen. — **Praepositio**, **Präposition**, 1) Vorzug; 2) ein Ver- oder richtiger ein Verhältnißwort, z. E. in, an, auf, wegen u. s. f.; s. Vorwort. Man kürzt, besonders in Wörterbüch., ab: **Praep.** — **Praepositus**, ein Vorgesetzter, u. **Präpositur**, seine Stelle u. Würde, auch seine Amtswohnung. Man hat hieraus **Propst**

a. Graefe-Landolt, Archiv für Ophthalmologie, Bd. 1, Abt. 2, 1854, S. 1). Mit Hilfe des P. kann man die Lage des Netzhautbildes eines Objektes bestimmen, das sich in einer Entfernung befindet, die größer ist als die Entfernung des Fernpunktes. Man bringt vor das Auge eine Konkavlinse, deren Brennweite gleich der Entfernung des Fernpunktes ist, und betrachtet durch diese Linse das Objekt. Dann erscheint es dem Auge in seinem Fernpunkte. Die Lage des Netzhautbildes kann nun nach den Regeln der Dioptrik bestimmt werden.

Perspektivglas, s. Fernrohr.

Perspektivische Darstellung, s. Darstellende Geometrie.

Perspektivische Projektion, s. Projektion.

Perspektivische Verwandtschaft, s. Kollineation.

Perspektivität, s. Kollineation.

Perspektivkonstruktion, s. Darstellende Geometrie.

Perspektivlinse, s. Fernrohr.

Perspektivspiegel, s. Fernrohr.

Perspektivzeichnen, s. Darstellende Geometrie.

Perspektivzeichnung, s. Darstellende Geometrie.

Perspektivzeichnung, Grundlagen der, s. Darstellende Geometrie.

Perspektivzeichnung, Lehrbuch der, s. Darstellende Geometrie.

Perspektivzeichnung, Theorie der, s. Darstellende Geometrie.

Perspektivzeichnung, Vorlesungen über, s. Darstellende Geometrie.

Perspektivzeichnung, Wissenschaftliche Grundlagen der, s. Darstellende Geometrie.

Perspektivzeichnung, Wissenschaftliche Grundlagen und Anwendungen der, s. Darstellende Geometrie.

Perspektivzeichnung, Wissenschaftliche Grundlagen und Praxis der, s. Darstellende Geometrie.

Perspektivzeichnung, Wissenschaftliche Grundlagen und Theorie der, s. Darstellende Geometrie.

Perspektivzeichnung, Wissenschaftliche Grundlagen und Theorie und Praxis der, s. Darstellende Geometrie.

Perspektivzeichnung, Wissenschaftliche Grundlagen und Theorie und Praxis der Photogrammetrie, s. Darstellende Geometrie.

Perspektivzeichnung, Wissenschaftliche Grundlagen und Theorie und Praxis der Photogrammetrie und Anwendungen, s. Darstellende Geometrie.

Perspektivzeichnung, Wissenschaftliche Grundlagen und Theorie und Praxis der Photogrammetrie und Anwendungen und Geschichte, s. Darstellende Geometrie.

Perspektivzeichnung, Wissenschaftliche Grundlagen und Theorie und Praxis der Photogrammetrie und Anwendungen und Geschichte und Literatur, s. Darstellende Geometrie.

Perspektivzeichnung, Wissenschaftliche Grundlagen und Theorie und Praxis der Photogrammetrie und Anwendungen und Geschichte und Literatur und Bibliographie, s. Darstellende Geometrie.

Perspektivzeichnung, Wissenschaftliche Grundlagen und Theorie und Praxis der Photogrammetrie und Anwendungen und Geschichte und Literatur und Bibliographie und Nachtrag, s. Darstellende Geometrie.

Perspektivzeichnung, Wissenschaftliche Grundlagen und Theorie und Praxis der Photogrammetrie und Anwendungen und Geschichte und Literatur und Bibliographie und Nachtrag und Register, s. Darstellende Geometrie.

Perspektivzeichnung, Wissenschaftliche Grundlagen und Theorie und Praxis der Photogrammetrie und Anwendungen und Geschichte und Literatur und Bibliographie und Nachtrag und Register und Anhang, s. Darstellende Geometrie.

Perspektivzeichnung, Wissenschaftliche Grundlagen und Theorie und Praxis der Photogrammetrie und Anwendungen und Geschichte und Literatur und Bibliographie und Nachtrag und Register und Anhang und Beilagen, s. Darstellende Geometrie.

Perspektivzeichnung, Wissenschaftliche Grundlagen und Theorie und Praxis der Photogrammetrie und Anwendungen und Geschichte und Literatur und Bibliographie und Nachtrag und Register und Anhang und Beilagen und Tafeln, s. Darstellende Geometrie.

Perspektivzeichnung, Wissenschaftliche Grundlagen und Theorie und Praxis der Photogrammetrie und Anwendungen und Geschichte und Literatur und Bibliographie und Nachtrag und Register und Anhang und Beilagen und Tafeln und Figuren, s. Darstellende Geometrie.

Perspektivzeichnung, Wissenschaftliche Grundlagen und Theorie und Praxis der Photogrammetrie und Anwendungen und Geschichte und Literatur und Bibliographie und Nachtrag und Register und Anhang und Beilagen und Tafeln und Figuren und Abbildungen, s. Darstellende Geometrie.

Perspektivzeichnung, Wissenschaftliche Grundlagen und Theorie und Praxis der Photogrammetrie und Anwendungen und Geschichte und Literatur und Bibliographie und Nachtrag und Register und Anhang und Beilagen und Tafeln und Figuren und Abbildungen und Tabellen, s. Darstellende Geometrie.

Perspektivzeichnung, Wissenschaftliche Grundlagen und Theorie und Praxis der Photogrammetrie und Anwendungen und Geschichte und Literatur und Bibliographie und Nachtrag und Register und Anhang und Beilagen und Tafeln und Figuren und Abbildungen und Tabellen und Diagramme, s. Darstellende Geometrie.

Perspektivzeichnung, Wissenschaftliche Grundlagen und Theorie und Praxis der Photogrammetrie und Anwendungen und Geschichte und Literatur und Bibliographie und Nachtrag und Register und Anhang und Beilagen und Tafeln und Figuren und Abbildungen und Tabellen und Diagramme und Karten, s. Darstellende Geometrie.

Perspektivzeichnung, Wissenschaftliche Grundlagen und Theorie und Praxis der Photogrammetrie und Anwendungen und Geschichte und Literatur und Bibliographie und Nachtrag und Register und Anhang und Beilagen und Tafeln und Figuren und Abbildungen und Tabellen und Diagramme und Karten und Pläne, s. Darstellende Geometrie.

Perspektivzeichnung, Wissenschaftliche Grundlagen und Theorie und Praxis der Photogrammetrie und Anwendungen und Geschichte und Literatur und Bibliographie und Nachtrag und Register und Anhang und Beilagen und Tafeln und Figuren und Abbildungen und Tabellen und Diagramme und Karten und Pläne und Zeichnungen, s. Darstellende Geometrie.

Perspektivzeichnung, Wissenschaftliche Grundlagen und Theorie und Praxis der Photogrammetrie und Anwendungen und Geschichte und Literatur und Bibliographie und Nachtrag und Register und Anhang und Beilagen und Tafeln und Figuren und Abbildungen und Tabellen und Diagramme und Karten und Pläne und Zeichnungen und Photographien, s. Darstellende Geometrie.

Perspektivzeichnung, Wissenschaftliche Grundlagen und Theorie und Praxis der Photogrammetrie und Anwendungen und Geschichte und Literatur und Bibliographie und Nachtrag und Register und Anhang und Beilagen und Tafeln und Figuren und Abbildungen und Tabellen und Diagramme und Karten und Pläne und Zeichnungen und Photographien und Gemälde, s. Darstellende Geometrie.

Perspektivzeichnung, Wissenschaftliche Grundlagen und Theorie und Praxis der Photogrammetrie und Anwendungen und Geschichte und Literatur und Bibliographie und Nachtrag und Register und Anhang und Beilagen und Tafeln und Figuren und Abbildungen und Tabellen und Diagramme und Karten und Pläne und Zeichnungen und Photographien und Gemälde und Skulpturen, s. Darstellende Geometrie.

Perspektivzeichnung, Wissenschaftliche Grundlagen und Theorie und Praxis der Photogrammetrie und Anwendungen und Geschichte und Literatur und Bibliographie und Nachtrag und Register und Anhang und Beilagen und Tafeln und Figuren und Abbildungen und Tabellen und Diagramme und Karten und Pläne und Zeichnungen und Photographien und Gemälde und Skulpturen und Architekturen, s. Darstellende Geometrie.

Perspektivzeichnung, Wissenschaftliche Grundlagen und Theorie und Praxis der Photogrammetrie und Anwendungen und Geschichte und Literatur und Bibliographie und Nachtrag und Register und Anhang und Beilagen und Tafeln und Figuren und Abbildungen und Tabellen und Diagramme und Karten und Pläne und Zeichnungen und Photographien und Gemälde und Skulpturen und Architekturen und Ingenieurbauten, s. Darstellende Geometrie.

Perspektivzeichnung, Wissenschaftliche Grundlagen und Theorie und Praxis der Photogrammetrie und Anwendungen und Geschichte und Literatur und Bibliographie und Nachtrag und Register und Anhang und Beilagen und Tafeln und Figuren und Abbildungen und Tabellen und Diagramme und Karten und Pläne und Zeichnungen und Photographien und Gemälde und Skulpturen und Architekturen und Ingenieurbauten und Maschinen, s. Darstellende Geometrie.

Perspektivzeichnung, Wissenschaftliche Grundlagen und Theorie und Praxis der Photogrammetrie und Anwendungen und Geschichte und Literatur und Bibliographie und Nachtrag und Register und Anhang und Beilagen und Tafeln und Figuren und Abbildungen und Tabellen und Diagramme und Karten und Pläne und Zeichnungen und Photographien und Gemälde und Skulpturen und Architekturen und Ingenieurbauten und Maschinen und Apparate, s. Darstellende Geometrie.

Perspektivzeichnung, Wissenschaftliche Grundlagen und Theorie und Praxis der Photogrammetrie und Anwendungen und Geschichte und Literatur und Bibliographie und Nachtrag und Register und Anhang und Beilagen und Tafeln und Figuren und Abbildungen und Tabellen und Diagramme und Karten und Pläne und Zeichnungen und Photographien und Gemälde und Skulpturen und Architekturen und Ingenieurbauten und Maschinen und Apparate und Instrumente, s. Darstellende Geometrie.

Perspektivzeichnung, Wissenschaftliche Grundlagen und Theorie und Praxis der Photogrammetrie und Anwendungen und Geschichte und Literatur und Bibliographie und Nachtrag und Register und Anhang und Beilagen und Tafeln und Figuren und Abbildungen und Tabellen und Diagramme und Karten und Pläne und Zeichnungen und Photographien und Gemälde und Skulpturen und Architekturen und Ingenieurbauten und Maschinen und Apparate und Instrumente und Werkzeuge, s. Darstellende Geometrie.

Perspektivzeichnung, Wissenschaftliche Grundlagen und Theorie und Praxis der Photogrammetrie und Anwendungen und Geschichte und Literatur und Bibliographie und Nachtrag und Register und Anhang und Beilagen und Tafeln und Figuren und Abbildungen und Tabellen und Diagramme und Karten und Pläne und Zeichnungen und Photographien und Gemälde und Skulpturen und Architekturen und Ingenieurbauten und Maschinen und Apparate und Instrumente und Werkzeuge und Waffen, s. Darstellende Geometrie.

Perspektivzeichnung, Wissenschaftliche Grundlagen und Theorie und Praxis der Photogrammetrie und Anwendungen und Geschichte und Literatur und Bibliographie und Nachtrag und Register und Anhang und Beilagen und Tafeln und Figuren und Abbildungen und Tabellen und Diagramme und Karten und Pläne und Zeichnungen und Photographien und Gemälde und Skulpturen und Architekturen und Ingenieurbauten und Maschinen und Apparate und Instrumente und Werkzeuge und Waffen und Munition, s. Darstellende Geometrie.

Perspektivzeichnung, Wissenschaftliche Grundlagen und Theorie und Praxis der Photogrammetrie und Anwendungen und Geschichte und Literatur und Bibliographie und Nachtrag und Register und Anhang und Beilagen und Tafeln und Figuren und Abbildungen und Tabellen und Diagramme und Karten und Pläne und Zeichnungen und Photographien und Gemälde und Skulpturen und Architekturen und Ingenieurbauten und Maschinen und Apparate und Instrumente und Werkzeuge und Waffen und Munition und Sprengstoffe, s. Darstellende Geometrie.

Perspektivzeichnung, Wissenschaftliche Grundlagen und Theorie und Praxis der Photogrammetrie und Anwendungen und Geschichte und Literatur und Bibliographie und Nachtrag und Register und Anhang und Beilagen und Tafeln und Figuren und Abbildungen und Tabellen und Diagramme und Karten und Pläne und Zeichnungen und Photographien und Gemälde und Skulpturen und Architekturen und Ingenieurbauten und Maschinen und Apparate und Instrumente und Werkzeuge und Waffen und Munition und Sprengstoffe und Explosivstoffe, s. Darstellende Geometrie.

Perspektivzeichnung, Wissenschaftliche Grundlagen und Theorie und Praxis der Photogrammetrie und Anwendungen und Geschichte und Literatur und Bibliographie und Nachtrag und Register und Anhang und Beilagen und Tafeln und Figuren und Abbildungen und Tabellen und Diagramme und Karten und Pläne und Zeichnungen und Photographien und Gemälde und Skulpturen und Architekturen und Ingenieurbauten und Maschinen und Apparate und Instrumente und Werkzeuge und Waffen und Munition und Sprengstoffe und Explosivstoffe und Treibstoffe, s. Darstellende Geometrie.

Perspektivzeichnung, Wissenschaftliche Grundlagen und Theorie und Praxis der Photogrammetrie und Anwendungen und Geschichte und Literatur und Bibliographie und Nachtrag und Register und Anhang und Beilagen und Tafeln und Figuren und Abbildungen und Tabellen und Diagramme und Karten und Pläne und Zeichnungen und Photographien und Gemälde und Skulpturen und Architekturen und Ingenieurbauten und Maschinen und Apparate und Instrumente und Werkzeuge und Waffen und Munition und Sprengstoffe und Explosivstoffe und Treibstoffe und Schmierstoffe, s. Darstellende Geometrie.

Perspektivzeichnung, Wissenschaftliche Grundlagen und Theorie und Praxis der Photogrammetrie und Anwendungen und Geschichte und Literatur und Bibliographie und Nachtrag und Register und Anhang und Beilagen und Tafeln und Figuren und Abbildungen und Tabellen und Diagramme und Karten und Pläne und Zeichnungen und Photographien und Gemälde und Skulpturen und Architekturen und Ingenieurbauten und Maschinen und Apparate und Instrumente und Werkzeuge und Waffen und Munition und Sprengstoffe und Explosivstoffe und Treibstoffe und Schmierstoffe und Kühlmittel, s. Darstellende Geometrie.

Perspektivzeichnung, Wissenschaftliche Grundlagen und Theorie und Praxis der Photogrammetrie und Anwendungen und Geschichte und Literatur und Bibliographie und Nachtrag und Register und Anhang und Beilagen und Tafeln und Figuren und Abbildungen und Tabellen und Diagramme und Karten und Pläne und Zeichnungen und Photographien und Gemälde und Skulpturen und Architekturen und Ingenieurbauten und Maschinen und Apparate und Instrumente und Werkzeuge und Waffen und Munition und Sprengstoffe und Explosivstoffe und Treibstoffe und Schmierstoffe und Kühlmittel und Reinigungsmittel, s. Darstellende Geometrie.

Perspektivzeichnung, Wissenschaftliche Grundlagen und Theorie und Praxis der Photogrammetrie und Anwendungen und Geschichte und Literatur und Bibliographie und Nachtrag und Register und Anhang und Beilagen und Tafeln und Figuren und Abbildungen und Tabellen und Diagramme und Karten und Pläne und Zeichnungen und Photographien und Gemälde und Skulpturen und Architekturen und Ingenieurbauten und Maschinen und Apparate und Instrumente und Werkzeuge und Waffen und Munition und Sprengstoffe und Explosivstoffe und Treibstoffe und Schmierstoffe und Kühlmittel und Reinigungsmittel und Desinfektionsmittel, s. Darstellende Geometrie.

Perspektivzeichnung, Wissenschaftliche Grundlagen und Theorie und Praxis der Photogrammetrie und Anwendungen und Geschichte und Literatur und Bibliographie und Nachtrag und Register und Anhang und Beilagen und Tafeln und Figuren und Abbildungen und Tabellen und Diagramme und Karten und Pläne und Zeichnungen und Photographien und Gemälde und Skulpturen und Architekturen und Ingenieurbauten und Maschinen und Apparate und Instrumente und Werkzeuge und Waffen und Munition und Sprengstoffe und Explosivstoffe und Treibstoffe und Schmierstoffe und Kühlmittel und Reinigungsmittel und Desinfektionsmittel und Konservierungsmittel, s. Darstellende Geometrie.

Perspektivzeichnung, Wissenschaftliche Grundlagen und Theorie und Praxis der Photogrammetrie und Anwendungen und Geschichte und Literatur und Bibliographie und Nachtrag und Register und Anhang und Beilagen und Tafeln und Figuren und Abbildungen und Tabellen und Diagramme und Karten und Pläne und Zeichnungen und Photographien und Gemälde und Skulpturen und Architekturen und Ingenieurbauten und Maschinen und Apparate und Instrumente und Werkzeuge und Waffen und Munition und Sprengstoffe und Explosivstoffe und Treibstoffe und Schmierstoffe und Kühlmittel und Reinigungsmittel und Desinfektionsmittel und Konservierungsmittel und Farbstoffe, s. Darstellende Geometrie.

Perspektivzeichnung, Wissenschaftliche Grundlagen und Theorie und Praxis der Photogrammetrie und Anwendungen und Geschichte und Literatur und Bibliographie und Nachtrag und Register und Anhang und Beilagen und Tafeln und Figuren und Abbildungen und Tabellen und Diagramme und Karten und Pläne und Zeichnungen und Photographien und Gemälde und Skulpturen und Architekturen und Ingenieurbauten und Maschinen und Apparate und Instrumente und Werkzeuge und Waffen und Munition und Sprengstoffe und Explosivstoffe und Treibstoffe und Schmierstoffe und Kühlmittel und Reinigungsmittel und Desinfektionsmittel und Konservierungsmittel und Farbstoffe und Pigmente, s. Darstellende Geometrie.

Perspektivzeichnung, Wissenschaftliche Grundlagen und Theorie und Praxis der Photogrammetrie und Anwendungen und Geschichte und Literatur und Bibliographie und Nachtrag und Register und Anhang und Beilagen und Tafeln und Figuren und Abbildungen und Tabellen und Diagramme und Karten und Pläne und Zeichnungen und Photographien und Gemälde und Skulpturen und Architekturen und Ingenieurbauten und Maschinen und Apparate und Instrumente und Werkzeuge und Waffen und Munition und Sprengstoffe und Explosivstoffe und Treibstoffe und Schmierstoffe und Kühlmittel und Reinigungsmittel und Desinfektionsmittel und Konservierungsmittel und Farbstoffe und Pigmente und Lacke, s. Darstellende Geometrie.

Perspektivzeichnung, Wissenschaftliche Grundlagen und Theorie und Praxis der Photogrammetrie und Anwendungen und Geschichte und Literatur und Bibliographie und Nachtrag und Register und Anhang und Beilagen und Tafeln und Figuren und Abbildungen und Tabellen und Diagramme und Karten und Pläne und Zeichnungen und Photographien und Gemälde und Skulpturen und Architekturen und Ingenieurbauten und Maschinen und Apparate und Instrumente und Werkzeuge und Waffen und Munition und Sprengstoffe und Explosivstoffe und Treibstoffe und Schmierstoffe und Kühlmittel und Reinigungsmittel und Desinfektionsmittel und Konservierungsmittel und Farbstoffe und Pigmente und Lacke und Anstrichmittel, s. Darstellende Geometrie.

Perspektivzeichnung, Wissenschaftliche Grundlagen und Theorie und Praxis der Photogrammetrie und Anwendungen und Geschichte und Literatur und Bibliographie und Nachtrag und Register und Anhang und Beilagen und Tafeln und Figuren und Abbildungen und Tabellen und Diagramme und Karten und Pläne und Zeichnungen und Photographien und Gemälde und Skulpturen und Architekturen und Ingenieurbauten und Maschinen und Apparate und Instrumente und Werkzeuge und Waffen und Munition und Sprengstoffe und Explosivstoffe und Treibstoffe und Schmierstoffe und Kühlmittel und Reinigungsmittel und Desinfektionsmittel und Konservierungsmittel und Farbstoffe und Pigmente und Lacke und Anstrichmittel und Tapeten, s. Darstellende Geometrie.

Perspektivzeichnung, Wissenschaftliche Grundlagen und Theorie und Praxis der Photogrammetrie und Anwendungen und Geschichte und Literatur und Bibliographie und Nachtrag und Register und Anhang und Beilagen und Tafeln und Figuren und Abbildungen und Tabellen und Diagramme und Karten und Pläne und Zeichnungen und Photographien und Gemälde und Skulpturen und Architekturen und Ingenieurbauten und Maschinen und Apparate und Instrumente und Werkzeuge und Waffen und Munition und Sprengstoffe und Explosivstoffe und Treibstoffe und Schmierstoffe und Kühlmittel und Reinigungsmittel und Desinfektionsmittel und Konservierungsmittel und Farbstoffe und Pigmente und Lacke und Anstrichmittel und Tapeten und Linoleum, s. Darstellende Geometrie.

Perspektivzeichnung, Wissenschaftliche Grundlagen und Theorie und Praxis der Photogrammetrie und Anwendungen und Geschichte und Literatur und Bibliographie und Nachtrag und Register und Anhang und Beilagen und Tafeln und Figuren und Abbildungen und Tabellen und Diagramme und Karten und Pläne und Zeichnungen und Photographien und Gemälde und Skulpturen und Architekturen und Ingenieurbauten und Maschinen und Apparate und Instrumente und Werkzeuge und Waffen und Munition und Sprengstoffe und Explosivstoffe und Treibstoffe und Schmierstoffe und Kühlmittel und Reinigungsmittel und Desinfektionsmittel und Konservierungsmittel und Farbstoffe und Pigmente und Lacke und Anstrichmittel und Tapeten und Linoleum und Teppiche, s. Darstellende Geometrie.

Perspektivzeichnung, Wissenschaftliche Grundlagen und Theorie und Praxis der Photogrammetrie und Anwendungen und Geschichte und Literatur und Bibliographie und Nachtrag und Register und Anhang und Beilagen und Tafeln und Figuren und Abbildungen und Tabellen und Diagramme und Karten und Pläne und Zeichnungen und Photographien und Gemälde und Skulpturen und Architekturen und Ingenieurbauten und Maschinen und Apparate und Instrumente und Werkzeuge und Waffen und Munition und Sprengstoffe und Explosivstoffe und Treibstoffe und Schmierstoffe und Kühlmittel und Reinigungsmittel und Desinfektionsmittel und Konservierungsmittel und Farbstoffe und Pigmente und Lacke und Anstrichmittel und Tapeten und Linoleum und Teppiche und Vorhänge, s. Darstellende Geometrie.

Perspektivzeichnung, Wissenschaftliche Grundlagen und Theorie und Praxis der Photogrammetrie und Anwendungen und Geschichte und Literatur und Bibliographie und Nachtrag und Register und Anhang und Beilagen und Tafeln und Figuren und Abbildungen und Tabellen und Diagramme und Karten und Pläne und Zeichnungen und Photographien und Gemälde und Skulpturen und Architekturen und Ingenieurbauten und Maschinen und Apparate und Instrumente und Werkzeuge und Waffen und Munition und Sprengstoffe und Explosivstoffe und Treibstoffe und Schmierstoffe und Kühlmittel und Reinigungsmittel und Desinfektionsmittel und Konservierungsmittel und Farbstoffe und Pigmente und Lacke und Anstrichmittel und Tapeten und Linoleum und Teppiche und Vorhänge und Gardinen, s. Darstellende Geometrie.

Perspektivzeichnung, Wissenschaftliche Grundlagen und Theorie und Praxis der Photogrammetrie und Anwendungen und Geschichte und Literatur und Bibliographie und Nachtrag und Register und Anhang und Beilagen und Tafeln und Figuren und Abbildungen und Tabellen und Diagramme und Karten und Pläne und Zeichnungen und Photographien und Gemälde und Skulpturen und Architekturen und Ingenieurbauten und Maschinen und Apparate und Instrumente und Werkzeuge und Waffen und Munition und Sprengstoffe und Explosivstoffe und Treibstoffe und Schmierstoffe und Kühlmittel und Reinigungsmittel und Desinfektionsmittel und Konservierungsmittel und Farbstoffe und Pigmente und Lacke und Anstrichmittel und Tapeten und Linoleum und Teppiche und Vorhänge und Gardinen und Rollos, s. Darstellende Geometrie.

Perspektivzeichnung, Wissenschaftliche Grundlagen und Theorie und Praxis der Photogrammetrie und Anwendungen und Geschichte und Literatur und Bibliographie und Nachtrag und Register und Anhang und Beilagen und Tafeln und Figuren und Abbildungen und Tabellen und Diagramme und Karten und Pläne und Zeichnungen und Photographien und Gemälde und Skulpturen und Architekturen und Ingenieurbauten und Maschinen und Apparate und Instrumente und Werkzeuge und Waffen und Munition und Sprengstoffe und Explosivstoffe und Treibstoffe und Schmierstoffe und Kühlmittel und Reinigungsmittel und Desinfektionsmittel und Konservierungsmittel und Farbstoffe und Pigmente und Lacke und Anstrichmittel und Tapeten und Linoleum und Teppiche und Vorhänge und Gardinen und Rollos und Jalousien, s. Darstellende Geometrie.

Perspektivzeichnung, Wissenschaftliche Grundlagen und Theorie und Praxis der Photogrammetrie und Anwendungen und Geschichte und Literatur und Bibliographie und Nachtrag und Register und Anhang und Beilagen und Tafeln und Figuren und Abbildungen und Tabellen und Diagramme und Karten und Pläne und Zeichnungen und Photographien und Gemälde und Skulpturen und Architekturen und Ingenieurbauten und Maschinen und Apparate und Instrumente und Werkzeuge und Waffen und Munition und Sprengstoffe und Explosivstoffe und Treibstoffe und Schmierstoffe und Kühlmittel und Reinigungsmittel und Desinfektionsmittel und Konservierungsmittel und Farbstoffe und Pigmente und Lacke und Anstrichmittel und Tapeten und Linoleum und Teppiche und Vorhänge und Gardinen und Rollos und Jalousien und Markisen, s. Darstellende Geometrie.

Perspektivzeichnung, Wissenschaftliche Grundlagen und Theorie und Praxis der Photogrammetrie und Anwendungen und Geschichte und Literatur und Bibliographie und Nachtrag und Register und Anhang und Beilagen und Tafeln und Figuren und Abbildungen und Tabellen und Diagramme und Karten und Pläne und Zeichnungen und Photographien und Gemälde und Skulpturen und Architekturen und Ingenieurbauten und Maschinen und Apparate und Instrumente und Werkzeuge und Waffen und Munition und Sprengstoffe und Explosivstoffe und Treibstoffe und Schmierstoffe und Kühlmittel und Reinigungsmittel und Desinfektionsmittel und Konservierungsmittel und Farbstoffe und Pigmente und Lacke und Anstrichmittel und Tapeten und Linoleum und Teppiche und Vorhänge und Gardinen und Rollos und Jalousien und Markisen und Sonnenschirme, s. Darstellende Geometrie.

Perspektivzeichnung, Wissenschaftliche Grundlagen und Theorie und Praxis der Photogrammetrie und Anwendungen und Geschichte und Literatur und Bibliographie und Nachtrag und Register und Anhang und Beilagen und Tafeln und Figuren und Abbildungen und Tabellen und Diagramme und Karten und Pläne und Zeichnungen und Photographien und Gemälde und Skulpturen und Architekturen und Ingenieurbauten und Maschinen und Apparate und Instrumente und Werkzeuge und Waffen und Munition und Sprengstoffe und Explosivstoffe und Treibstoffe und Schmierstoffe und Kühlmittel und Reinigungsmittel und Desinfektionsmittel und Konservierungsmittel und Farbstoffe und Pigmente und Lacke und Anstrichmittel und Tapeten und Linoleum und Teppiche und Vorhänge und Gardinen und Rollos und Jalousien und Markisen und Sonnenschirme und Regenschirme, s. Darstellende Geometrie.

Perspektivzeichnung, Wissenschaftliche Grundlagen und Theorie und Praxis der Photogrammetrie und Anwendungen und Geschichte und Literatur und Bibliographie und Nachtrag und Register und Anhang und Beilagen und Tafeln und Figuren und Abbildungen und Tabellen und Diagramme und Karten und Pläne und Zeichnungen und Photographien und Gemälde und Skulpturen und Architekturen und Ingenieurbauten und Maschinen und Apparate und Instrumente und Werkzeuge und Waffen und Munition und Sprengstoffe und Explosivstoffe und Treibstoffe und Schmierstoffe und Kühlmittel und Reinigungsmittel und Desinfektionsmittel und Konservierungsmittel und Farbstoffe und Pigmente und Lacke und Anstrichmittel und Tapeten und Linoleum und Teppiche und Vorhänge und Gardinen und Rollos und Jalousien und Markisen und Sonnenschirme und Regenschirme und Spazierstöcke, s. Darstellende Geometrie.

Perspektivzeichnung, Wissenschaftliche Grundlagen und Theorie und Praxis der Photogrammetrie und Anwendungen und Geschichte und Literatur und Bibliographie und Nachtrag und Register und Anhang und Beilagen und Tafeln und Figuren und Abbildungen und Tabellen und Diagramme und Karten und Pläne und Zeichnungen und Photographien und Gemälde und Skulpturen und Architekturen und Ingenieurbauten und Maschinen und Apparate und Instrumente und Werkzeuge und Waffen und Munition und Sprengstoffe und Explosivstoffe und Treibstoffe und Schmierstoffe und Kühlmittel und Reinigungsmittel und Desinfektionsmittel und Konservierungsmittel und Farbstoffe und Pigmente und Lacke und Anstrichmittel und Tapeten und Linoleum und Teppiche und Vorhänge und Gardinen und Rollos und Jalousien und Markisen und Sonnenschirme und Regenschirme und Spazierstöcke und Gehstöcke, s. Darstellende Geometrie.

Perspektivzeichnung, Wissenschaftliche Grundlagen und Theorie und Praxis der Photogrammetrie und Anwendungen und Geschichte und Literatur und Bibliographie und Nachtrag und Register und Anhang und Beilagen und Tafeln und Figuren und Abbildungen und Tabellen und Diagramme und Karten und Pläne und Zeichnungen und Photographien und Gemälde und Skulpturen und Architekturen und Ingenieurbauten und Maschinen und Apparate und Instrumente und Werkzeuge und Waffen und Munition und Sprengstoffe und Explosivstoffe und Treibstoffe und Schmierstoffe und Kühlmittel und Reinigungsmittel und Desinfektionsmittel und Konservierungsmittel und Farbstoffe und Pigmente und Lacke und Anstrichmittel und Tapeten und Linoleum und Teppiche und Vorhänge und Gardinen und Rollos und Jalousien und Markisen und Sonnenschirme und Regenschirme und Spazierstöcke und Gehstöcke und Krücken, s. Darstellende Geometrie.

Perspektivzeichnung, Wissenschaftliche Grundlagen und Theorie und Praxis der Photogrammetrie und Anwendungen und Geschichte und Literatur und Bibliographie und Nachtrag und Register und Anhang und Beilagen und Tafeln und Figuren und Abbildungen und Tabellen und Diagramme und Karten und Pläne und Zeichnungen und Photographien und Gemälde und Skulpturen und Architekturen und Ingenieurbauten und Maschinen und Apparate und Instrumente und Werkzeuge und Waffen und Munition und Sprengstoffe und Explosivstoffe und Treibstoffe und Schmierstoffe und Kühlmittel und Reinigungsmittel und Desinfektionsmittel und Konservierungsmittel und Farbstoffe und Pigmente und Lacke und Anstrichmittel und Tapeten und Linoleum und Teppiche und Vorhänge und Gardinen und Rollos und Jalousien und Markisen und Sonnenschirme und Regenschirme und Spazierstöcke und Gehstöcke und Krücken und Prothesen, s. Darstellende Geometrie.

Perspektivzeichnung, Wissenschaftliche Grundlagen und Theorie und Praxis der Photogrammetrie und Anwendungen und Geschichte und Literatur und Bibliographie und Nachtrag und Register und Anhang und Beilagen und Tafeln und Figuren und Abbildungen und Tabellen und Diagramme und Karten und Pläne und Zeichnungen und Photographien und Gemälde und Skulpturen und Architekturen und Ingenieurbauten und Maschinen und Apparate und Instrumente und Werkzeuge und Waffen und Munition und Sprengstoffe und Explosivstoffe und Treibstoffe und Schmierstoffe und Kühlmittel und Reinigungsmittel und Desinfektionsmittel und Konservierungsmittel und Farbstoffe und Pigmente und Lacke und Anstrichmittel und Tapeten und Linoleum und Teppiche und Vorhänge und Gardinen und Rollos und Jalousien und Markisen und Sonnenschirme und Regenschirme und Spazierstöcke und Gehstöcke und Krücken und Prothesen und Orthesen, s. Darstellende Geometrie.

Perspektivzeichnung, Wissenschaftliche Grundlagen und Theorie und Praxis der Photogrammetrie und Anwendungen und Geschichte und Literatur und Bibliographie und Nachtrag und Register und Anhang und Beilagen und Tafeln und Figuren und Abbildungen und Tabellen und Diagramme und Karten und Pläne und Zeichnungen und Photographien und Gemälde und Skulpturen und Architekturen und Ingenieurbauten und Maschinen und Apparate und Instrumente und Werkzeuge und Waffen und Munition und Sprengstoffe und Explosivstoffe und Treibstoffe und Schmierstoffe und Kühlmittel und Reinigungsmittel und Desinfektionsmittel und Konservierungsmittel und Farbstoffe und Pigmente und Lacke und Anstrichmittel und Tapeten und Linoleum und Teppiche und Vorhänge und Gardinen und Rollos und Jalousien und Markisen und Sonnenschirme und Regenschirme und Spazierstöcke und Gehstöcke und Krücken und Prothesen und Orthesen und Implantate, s. Darstellende Geometrie.

Perspektivzeichnung, Wissenschaftliche Grundlagen und Theorie und Praxis der Photogrammetrie und Anwendungen und Geschichte und Literatur und Bibliographie und Nachtrag und Register und Anhang und Beilagen und Tafeln und Figuren und Abbildungen und Tabellen und Diagramme und Karten und Pläne und Zeichnungen und Photographien und Gemälde und Skulpturen und Architekturen und Ingenieurbauten und Maschinen und Apparate und Instrumente und Werkzeuge und Waffen und Munition und Sprengstoffe und Explosivstoffe und Treibstoffe und Schmierstoffe und Kühlmittel und Reinigungsmittel und Desinfektionsmittel und Konservierungsmittel und Farbstoffe und Pigmente und Lacke und Anstrichmittel und Tapeten und Linoleum und Teppiche und Vorhänge und Gardinen und Rollos und Jalousien und Markisen und Sonnenschirme und Regenschirme und Spazierstöcke und Gehstöcke und Krücken und Prothesen und Orthesen und Implantate und Transplantate, s. Darstellende Geometrie.

Perspektivzeichnung, Wissenschaftliche Grundlagen und Theorie und Praxis der Photogrammetrie und Anwendungen und Geschichte und Literatur und Bibliographie und Nachtrag und Register und Anhang und Beilagen und Tafeln und Figuren und Abbildungen und Tabellen und Diagramme und Karten und Pläne und Zeichnungen und Photographien und Gemälde und Skulpturen und Architekturen und Ingenieurbauten und Maschinen und Apparate und Instrumente und Werkzeuge und Waffen und Munition und Sprengstoffe und Explosivstoffe und Treibstoffe und Schmierstoffe und Kühlmittel und Reinigungsmittel und Desinfektionsmittel und Konservierungsmittel und Farbstoffe und Pigmente und Lacke und Anstrichmittel und Tapeten und Linoleum und Teppiche und Vorhänge und Gardinen und Rollos und Jalousien und Markisen und Sonnenschirme und Regenschirme und Spazierstöcke und Gehstöcke und Krücken und Prothesen und Orthesen und Implantate und Transplantate und Organe, s. Darstellende Geometrie.

Perspektivzeichnung, Wissenschaftliche Grundlagen und Theorie und Praxis der Photogrammetrie und Anwendungen und Geschichte und Literatur und Bibliographie und Nachtrag und Register und Anhang und Beilagen und Tafeln und Figuren und Abbildungen und Tabellen und Diagramme und Karten und Pläne und Zeichnungen und Photographien und Gemälde und Skulpturen und Architekturen und Ingenieurbauten und Maschinen und Apparate und Instrumente und Werkzeuge und Waffen und Munition und Sprengstoffe und Explosivstoffe und Treibstoffe und Schmierstoffe und Kühlmittel und Reinigungsmittel und Desinfektionsmittel und Konservierungsmittel und Farbstoffe und Pigmente und Lacke und Anstrichmittel und Tapeten und Linoleum und Teppiche und Vorhänge und Gardinen und Rollos und Jalousien und Markisen und Sonnenschirme und Regenschirme und Spazierstöcke und Gehstöcke und Krücken und Prothesen und Orthesen und Implantate und Transplantate und Organe und Gewebe, s. Darstellende Geometrie.

**Perspektivzeichnung, Wissenschaftliche Grundlagen und Theorie und Praxis der Photogrammetrie und Anwendungen und Geschichte und Literatur und Bibliographie und Nachtrag und Register und Anhang und Beilagen und Tafeln und Figuren und Abbildungen und Tabellen und Diagramme und Karten und Pläne und Zeichnungen und Photographien und Gemälde und Skulpturen und Architekturen und Ingenieurbauten und Maschinen und Apparate und Instrumente und Werkzeuge und Waffen und Munition und Sprengstoffe und Explosivstoffe und Treibstoffe und Schmierstoffe und Kühlmittel und Reinigungsmittel und Desinfektionsmittel und Konservierungsmittel und Farbstoffe und Pigmente und Lacke und Anstrichmittel und Tapeten und Linoleum und Teppiche und Vorhänge und Gardinen und Rollos und Jalousien und Markisen und

Präsens, wie denn auch praes-ens, nicht prae-sens, Präs-ent, nicht Prä-sent, zu syllabiren ist) die gegenwärt. Zeitform in der Conjugation der Zeitwörter, z. E. du machst, schreibend, ein gehender, ich sey, schlagen, geschlagen werden, im Essen begriffen seyn. — Präsent, frz. Présent (spr. sang) ein Geschenk. Präsentiren, 1) darstellen, zeigen; 2) darreichen, anbieten. Sich präs., sich ausnehmen oder zeigen (so oder so). Das Gewehr präs., es senkrecht mit beiden Händen vor sich halten, als wenn man es demj., dem zu Ehren es geschieht, übergeben wollte; doch darf dieser es nicht annehmen, sond. dankt für den guten Willen. Präsentir-Teller, ein grösserer T., von welchem diejen., denen er nach der Reihe dargereicht wird, sich blos Etwas hinwegnehmen. Einen Wechsel präsentirt man, wenn man ihn demj. vorzeigt, auf welchen er gestellt ist, damit dieser die verzeichnete Summe an uns bezahle. Präsentant, 1) wer den zu bezahlenden Wechsel vorzeigt; 2) wer das Recht hat, bei Besetz. eines Amtes zu präsentiren, d. h. Candidaten zur Auswahl vorzustellen. Präsentat (das) Praesentatum, 1) der Tag des Einlaufens eines Schreibens, welchen man nach der Abbreviatur Praes. darauf zu bemerken pflegt; 2) etwas (schriftl.) Ueberreichtes. — Präsentation, Darstellung, Ueberreich., insbes. a) Vorzeig. eines Wechsels; b) Vorschlagung u. Vorstell. zu einem zu besetzenden Amte; c) Stellung vor Gericht, zum Militär u. s. f. Präsentationsschreiben: durch ein solches empfiehlt man der Behörde Jemanden zur Bestätigung, wenn man durch ihn ein Amt besetzen will. Pzeit, s. v. a. Zahltag. — Präsentgelder, s. v. a. Donativ. — Präsenz, lat. Praesentia, 1) Gegenwart; 2) Geld, welches nur die bei einem Gottesdienste wirkl. mitwirkenden Geistl. erhalten, wie denn unter solcher Bedingung bei den Kathol. Vermächtnisse geschehen; 3) der Kirchenschatz, das Präsenzgeld. Letzteres ist auch derj. Antheil am Stifts-Einkommen, den jeder Domherr erhält, sofern er entw. immerfort seine Curie bewohnt, oder doch zu allen Stiftsversamml. erscheint. — Präsenzer, der Kastenvorsteher, Kirchvater. — Praesentaneum, ein sogleich wirkendes Mittel. — Praesentarium, baares Geld.

Präsentiren (lat. — zu unterscheiden von präsentiren) vorempfinden, ahnen. Präsension, Ahnung, Vorgefühl.

Praesepe, Praesepium (lat.) Krippe, Stall. So heißt ein Häufchen Sterne zwischen den beiden Eselchen im Krebse, den blosen Augen nur als Nebelfleck erscheinend. Präsepien sind die Darstellungen der Geburt Jesu in kathol. Ländern zur Adventszeit; im Obererzgebirge hiessen sie Bornkinnel (geboren Kindlein.)

Präserviren (lat. — eig. beobachten) fälschl. s. v. a. gegen ein körperl. Uebel verwahren, dazu es viele Präservative, Verwahrungs- od. Schutzmittel giebt. Präservation, Verwahrung. — Die kleine, öde, quellenlose Präservationsinsel liegt SlCh von Van-Diemens-Land.

Praeses (lat.) = Präsident, Vorsitzender, Regent, Vorsteher, Director; bei den Röm. auch ein Provincialgouverneur geringerer Art, wenn er näml. blos eine Provincia praesidialis, verwaltete. Präsidat, = Präsidentenstelle. Präsidiren, besser p—deïren, 1) obenan sitzen; 2) beschützen; 3) s. v. a. dirigiren. Milites praesidiarii, Garnisontruppen. Praesidium, 1) der Vorsitz; 2) Schutz, Hülfe; 3) = Garnison,

Posten, verschanztes Lager, Burg u. s. f. 4) s. v. a. Directorium.

Präsos (a. G.) = Prasos, ein Städtchen auf Kreta.

Prästabil (lat.) vortrefflich. — Prästabiliren (neulat.) vorherbestimmen. Praestabilismus, 1) die Annahme, daß Gott alle Handlungen des Menschen vorherbestimmt habe; 2) die, daß er in die ersten organischen Geschöpfe eine Anlage gebracht habe, vermöge deren sie Wesen ihrer Art hervorbrachten, wodurch sich denn die fortwährende Fortpflanz. der Geschlechter erkläre.

Prästa....., s. unt. prästiren.

Prästen (a. G.) ein indisches Völkchen, an Indos wohnhaft.

Prästigien (lat.) Gaukeleien, Blendwerk. Praestigiator, 1) ein Gaukler, Taschenspieler u. s. f.; 2) der Teufel. Die Prästigiatoren traten im a. Rom meist als Aequilibristen in Zwischenacten vor dem Volke auf, welches sie zum Th. für Zauberer hielt. Prästigiös, gaucklerisch, voll Blendwerkes.

Prästiren (lat.) 1) voranstehen; daher h. die von aussen zu sehenden Principalpfeifen der Orgel die Prästanten; 2) den Vorzug haben; 3) leisten, darthun, an den Tag legen, geben, bezahlen u. s. w. Praestanda prästiren, seine Pflichtleistungen, Abgaben und sonstige Schuldigkeiten abtragen. Prästanz, Vorzüglichkeit. Prästation, Leistung dessen, was Einem obliegt. Praestatio Culpae, Schadloshaltung. Pr. Facti, Erfüll. des Versprechens. Pr. Homagii, Leistung der Lehenspflicht oder die Erbhuldigung. Pr. Iuramenti, Eidesleistung. Pr. Usurarum, Abtragung der Zinsen. Praestationes publicae, Landesgefälle. Pr. Damni, Schadenersatz. Pr. Doli, Frevelersatz. — Prästabel, 1) vortrefflich; 2) (fälschl.) s. v. a. leistbar. — Praestana soll als Göttin denen geholfen haben, die Andere übertreffen wollten.

Prästen, s. unter Pest.

Prästituiren (neulat.) vorschreiben, ansetzen.

Prästruiren (lat.) vorbauen; daher Prästruction.

Praesul (d. h. Vortänzer) hieß der Vorgesetzte der Salier oder der Marspriester, die jährl. mit den Ancilien durch die Stadt tanzten.

Präsumiren (lat.) zuvor nehmen, vorfassen, vermuthen, muthmassen, annehmen (es sey etwas so u. so). Präsumirte oder präsumptive Meinung = Vorurtheil. Präsumtion, Voraussetzung, Annahme, Wahn, Vorurtheil, Vermuthung. Praesumptio Juris, rechtliche Vermuthung. Präsumptiv, präsumtuös, muthmaßlich.

Präsupponiren (neulat.) voraussetzen, annehmen; daher Präsupposition. Praesuppositum, das Vorausgesetzte, Angenommene.

Praet., Abkürzung v. Praeteritum, = perfectum.

Prätel, in d. Schweiz s. v. a. Plaudertasche, Plappermaul. Prätteln, prätteln, praden, prazeln, = plappern. Prätelmünch, ein Dominicaner.

Prätendiren (lat.) 1) vorschützen, vorwenden; 2) Anspruch machen, verlangen. Prätendent h. besond. derjenige, der auf einen Thron Anspruch macht, während die Uebermacht ihn bestreitet. — Vergl. hierbei Stuart. — Prätension, Anspruch, besond. ein widerrechtl. oder ein aus Uebermuth übertriebener. Prätentiös (küchenlat.) anmassend.

Praeter, vergl. P. P.

Präteriren (lat.) übergehen. Präterition, das Auslassen, Verschweigen; so h. die redneriſche Figur, wo man sagt, man wolle das u. das verschweigen, eben dabei je-

doch so viel davon spricht, als uns nöthig dünkt. **Liberi praeteriti**, im Testamente übergangene Kinder. — **Praeteritum** (**Tempus**), abgekürzt **Praet.**, bei den Zeitwört. die Formen für die Vergangenheit. Sie sind in den meisten Sprach. 3fach: das **Imperfectum**, **Perfectum** u. **Plusquamperfectum**; s. diese Artikel; im Griech. kommt dazu noch der 2fache Aoristos. Oefters h. das **Perfectum** ausschließlich **Praeteritum**.

Prätermittiren (lat.) vorbei- oder unterlassen, stillschweigend übergehen, zulassen. **Prätermission**, 1) = Prätermission; 2) das Ignoriren eines (bekannt gewordnen) Ereignisses.

Praeter propter, s. P. P.

Präteriren (fälschl. **prätertiren**; lat.) vorwenden, zum Vorwand nehmen. — **Toga praetexta**, ein mit Purpur gesäumtes Oberkleid, wie es theils die Vornehmsten, theils die noch nicht mannbaren Bürgerkinder zu Rom trugen, — eine Sitte, die sich v. den Etruskern herschrieb. In Trauerfällen legte man die **Praetexta** ab. Auch hieß **Praetexta** ein Schauspiel, worin Magistratspersonen erscheinen. — **Sulpicia Praetextata** war des Crassus Gemalin. — **Praetextus**, **Prätext**, Vorwand, Beschönigung, Ausrede, glatte Worte, ein Scheingrund.

Praetor (röm. Alt.) eigentl. der Anführer oder Vorgesetzte, hieß 1) anf. s. v. a. Consul; 2) ein commandir. General, insbes. anderer Nationen, als der Römer; 3) einer der beiden höchsten Justizbeamten zu Rom, an Rang nur den Consuln nachstehend; wie denn auch der **Pr. urbanus**, **honoratus** oder **major**, die abwesenden Consuln im Rathe vertrat, folgl. nach unserer Art Vicepräsident war. Dieser entschied in Privatprocessen zw. Bürgern, der **Pr. peregrinus** aber dann, wenn ein Bürger u. ein Nichtbürger oder 2 Nichtbürger processirten. Zu Cicero's Zeiten gab es ausserdem noch 6 Prät. für einzelne Arten v. Verbrechen, unter Augustus aber 14. Man wählte den Pr. auf 1 Jahr, u. er sollte eigentlich über 40 J. alt seyn. Nach diesem Jahre ging er als **Propraetor** oder 4) **Praetor** in eine Provinz, die nicht des Proconsuls, d. h. die keiner Armee bedurfte. Der erste Pr. wurde 365 v. Chr. gewählt. Unter den Kaisern waren sie zugleich Finanzminister. 5) Bei uns h. **Praetor** s. v. a. Stadtrichter. — **Cohors Praetoriana**, **prätorische** od. **prätorianische Cohorte**, s. v. a. Leibwache, wie sie bei den Römern commandirende Generals u. später die Kaiser hatten. **Porta Praetoria**, s. Porta. **Navis Pr.**, das Admiralschiff. **Praetorium**, 1) das Zelt des commandir. Generals; 2) der Palast eines Provincialgouverneurs; 3) ein ländl. Schloß; 4) die Caserne der kais. Leibwache, so wie 5) letztere selbst (vergl. **Praefectus**.) 6) (a. G.) Städte a) in Britannien; b) **Pr. Agrippinae**, jetzt Roemburg bei Leyden; c) **Pr. Latovicorum**, in Oberpannonien, näml. das heut. **Lithay** in Unterkrain. **Praetoria Augusta** war a) das heutige Aosta, b) eine dakische Stadt. — **Prätur**, Amt, Würde, auch wohl Wohnung eines Prätors; bei uns insbesondere das Stadtrichteramt.

Praetorius, 1) (Joh.) Prof. zu Altorf, geb. 1537 zu Joachimsthal, gest. 1616, erfand unter andern Instrum. auch den **prätorianischen Meßtisch**. — 2) Mich., geb. 1571 zu Creuzburg a. der Werra, anfangs Prior, gest. 1621 als Capellmstr. zu Wolfenbüttel, ist durch seine Choräle bekannt.

Prätsche, die grüne Schale einer wälschen Nuß.

Prätutier (a. G.) ein ital. Völkchen, in Picenum.

Prätzel (K. G.) geb. 1791 in d. Niederlauf., ein sehr beliebter Erzähler, jetzt zu Hamburg od. Oldeslohe.

Prävaliren, besser p—leïren; lat.) 1) sehr wirksam oder 2) übermächtig (= prävalent) seyn; 3) eine gute Gelegenheit, um sich bezahlt zu machen, eifrig ergreifen. Prävalenz, die Uebermacht. Prävalid, = prävalent.

Prävarication (lat.) Zweidächselei, insbes. die Amtsuntreue eines Advocaten oder eines Richters, der also als Praevaricator handelt, oder prävaricirt.

Präveniren (lat.) 1) = das Praevenire spielen, Einem in Etwas zuvorkommen; 2) zuvor benachrichtigen, einen Wink od. unter'n Fuß geben, warnen, vorbereiten. Prävenant, s. prévenant. Prävention (kirchenlat.) 1) das Zuvorkommen; 2) eine warnende Benachrichtigung; 3) die Beantwort. vorauszusehender Einwürfe, in einer Rede oder Schrift; 4) das Recht, eine geistl. Stelle unter gewissen Umständen statt des wahren Collators zu vergeben, insbes. wenn der Papst es ausübt; 5) das Vorrecht desjen. unter 2 competenten Richtern, vor welchen die Sache zuerst gebracht wurde; 6) eine vorgefaßte Meinung.

Praevia Caussae Cognitione, nach vorhergegangener Untersuch. der Sache; pr. Collatione, nach vorhergeg. Vergleichung; pr. Legitimatione, nach erfolgter Beglaubig. oder Rechtfertigung; pr. Moderatione, nach erfolgter Milderung; pr. Recognitione, nach vorgängigem Anerkenntniß; pr. Taxatione, nach erfolgter Würderung.

Prävision (lat.) 1) das Vorausseh en (in die Zukunft); 2) die Fähigkeit dazu.

Prag (d. h. eine Schwelle) Böhmens Hptstadt, davon die Alt-, Juden-, Neustadt u. der Wisschrad (eine Art Citadelle) rechts, die kleine Seite mit dem Hradschin aber links an der Moldau liegen. In den Mauern die größte deutsche Stadt, hat sie 3300 H. und mit dem Militär über 100000 E., die längste deutsche Brücke, eines der größten Schlösser (die Burg Hradschin), 68 Paläste, 48 Ki., ein Erzbisthum, alle hohen böhm. Behörden, eine starke Univers., 3 Gymnas., 1 Hptnormalschule, 1 Alumnat, Hebammen-, Schwimm-, Blinden-, Taubstummen-, Kunst-, Musik- (das Conservatorium), technische, Veterinär- u. a. höhere Schulen, 1 Bibliothek mit 100000 B., Sternw., mehrere öffentliche Samml. u. gelehrte Gesellsch., 9 Buchdruck., 12 Buchhandl., 1 National- und 1 böhm. Theater, starken Handel u. manchfalt. Fabriken, 1 Lombard, 1 Irrenhaus, 3 Bäder, 150 Fiaker, u. s. w. Hier leben g. 10000 Juden. Denkmähler des H. Nepomuk u. des Tycho v. Brahe. Doppelte Wasserkunst für das Röhrwasser. Monstranz in der Loretto K., mit 6666 Diamanten. — Geb.-Ort des Hieron. v. Prag. — Schlachten a) d. 29 Oct. (3. Nov.) 1620, die erste des 30j. Kr., westl. von der Stadt, am weissen Berge, von Friedrich v. d. Pfalz an die Liga verloren; b) auf den östl. Höhen am 6. May 1757 von Fri. II über die Oestr. glorreich gewonnen, aber mit Schwerin's Tode theuer bezahlt. Mehrere merkwürd. Belagerungen. — Der Vitusthurm war sonst der höchste in Deutschland.

Praga, die am rechten Weichselufer geleg. Vorstadt v. Warschau (s. dies.) ist befestigt, u. am bekanntesten durch ihre Erstürmung u. Zerstörung durch Suwarow, am 4. Nov. 1794, wodurch Polen seine Freih. vollends gänzl. einbüßte, auch unmittelbar 15000 Todte und 15000 Gefangene verlor.

Prophetie (Gr. προφητεία) ist eine ursprüngliche Gabe des Geistes, welche in der Kirche Gottes nicht aufhören wird, bis sie vollendet ist. Sie ist eine Gabe, welche nicht nur Einzelnen, sondern der Gemeinde als solcher gegeben ist, und welche nicht nur in der Kirche des Neuen Bundes, sondern auch in der des Alten Bundes sich findet. Sie ist eine Gabe, welche nicht nur in der Kirche Gottes, sondern auch außerhalb derselben

begann aber im neufränk. Kal. doch erst, als der 9te Monat, im Junv.

Praiselbeere, s. PreisselB.

Prakel, ein männlicher Hund.

Prakrit ist, wie das Sanskrit, eine Gelehrtensprache in Hindostan.

Praktik (griech.) Thätigk., Ausübung, Anwendung. Vergl. wälsche Pr. Im Kalender ist Practica (i ist kurz) das Capitel vom Planetenlaufe, den Finstern., in älteren auch von guten Säe-, Purgir- u. a. Tagen, von muthmaßl. Witterung, v. den 12 Nächten u. s. f. Hingegen Praktiken (woman das i fälschl. dehnt) sind Kniffe, hinterlist. Streiche u. Mittel, böse Kunstgriffe. Praktikenmacher, ein Ränkeschmidt, ein Rabulist. Practicabel, 1) ausführbar; 2) wegsam; 3) zweckdienlich, brauchbar, gut. Practicabilität (schreckl. Wort!) Ausführbark., Zweckmässigkeit. Praktiziren, lat. practiciren, 1) ausüben, insbes. die Erlaubn., als Rechtsbeistand oder als Arzt zu dienen, folgl. = den Rechtsfreund oder den ausübenden Arzt machen; 2) anwenden; 3) etwas da nehmen, wo es ist, u. dahin thun, wo es nicht ist; vergl. Partirerei. Practicant, überzähliger u. als bloser Voluntär bei einer Behörde Angestellter, der dadurch nur den Geschäftsgang (besond. den Gerichtsgang) kennen lernen will. Practicus, 1) = Praktiker, d. h. a) ein erfahrner Geschäftsmann; b) ein solcher, der sich wenig an die Theorie, vielm. blos an die Praxis hält; 2) ein Ausübender; Juris Pract., ein Advocat. — Praktisch, 1) anwendbar, zweckdienlich; 2) „das ist sehr pr." = sehr erwünscht oder angenehm; 3) ausübend, sich mit der Praxis beschäftigend; 4) im Gegens. von theoretisch: durch eigenes Handanlegen und Sehen; 5) durch die Art des Vortrags zur Anwendung in eines Jeden Leben geeignet; z. E. „er predigt recht praktisch!"; 6) praktische Philosophie, siehe das letztere; 7) die Vernunft heißt die praktische V., wenn man sie als die Gesetzgeberin für den Willen betrachtet; überhaupt nennt die Philos. das j. praktisch, was den Willen bestimmt, oder was zur Ausübung dessen führt, das man als zu-thun erkannt hat. — Praktoren hiessen zu Athen die Ersequirer der Strafgelder.

Praktios (a. G.) Flüßchen in Troas, unweit Lampsakos.

Pralboino, grosser östreich. Flecken in der Delegat. Brescia.

Prall h. auch s. v. a. prallig oder prallend, d. h. jäh ansteigend od. abfallend. Ein prallendes Gebirge steigt in seinen einzelnen Zweigen stufenweise höher. Prallender Doppelschlag (auf d. Claviere) 1) wobei die ersten Noten des einfachen DSchlags wiederholt werden; 2) wobei man an den einfachen DSchlag einen kurzen u. schnellen Triller (einen Pralltriller) knüpft. Die Billardkugel prallt, d. h. sie springt über die Bande heraus. — Praller, Prallstoß, ein durch die Prallkraft (Elasticität) eines gestossenen Körpers verursachter Rückstoß. — PSchlag, s. Prellschlag; hingegen PSchuß (s. RicochetSch.) ist richtiger für Prellschuß. — PStein, fälschl. Prellstein, ein schrägestehender grosser Stein, der die Gebäude u. Fußsteige an Strassen vor zu nahe fahrenden Wagen schützen soll. — PWeiche, purist. = Elasticität.

Pralzen soll ein Maß v. 1 leipz. Elle 2½ Zoll seyn. (?)

Pram (Chr. Heinrichsohn) guter norweg. Dichter u. Statist., geb. 1756 auf Lesia in Norw., Dän. Etatsrath, st. 1821 auf S. Thomas.

Pambeck, oberöstreich. Df. mit einer Glash., bei Frankenburg.

Prame, Pramme, s. Prah-

me u. Pronnen — Prammen, in NordD. = pressen, voll stopfen. Davon kommen Prang = Druck, u. prämsen, vulgo bremsen; s. im B.

Pramne (a. G.) der Berg auf Ikarien, wo man den dunkeln und herben, aber starken u. geschätzten Pramnier-Wein zog. — Pramnion, s. Morion.

Prandium, die Vormittagsmahlzeit der Römer, ihr Dejeûner à la fourchette. — Prandeïren, pransitiren, frühstücken.

Prange, Prangel, in Niedersachsen s. v. a. Prügel, Stange.

Prangen h. auch 1) s. v. a. prammen; 2) hart zusammenstossen; 3) ein Schiff prangt, wenn es — wobei es jedoch leicht Schaden nimmt — mit allen Segeln dicht beim Winde segelt, insbes. um zu entfliehen.

Pranger, Schandpfahl, Halseisen (welches jedoch nur ein Th. daran ist,) Kaak, der erhöhete Pfahl oder Punct am Gebäude, wo Verbrecher, durch ein Halseisen festgehalten, zur Schande ausgestellt werden. — Prangertag heißt in Oestr. der Frohnleichnamstag.

Pranghader, in Oberösterreich = Manchette.

Pranke, = Brante, Tatze.

Pras (zu dehnen; a. G.) lag in Thessalien.

Prasch (zu dehnen) 1) vieles u. lautes Gerede um Kleinigkeiten; 2) wenn Einer viel prascht, d. h. sich rühmt u. breit macht, also den Prascher spielt.

Prase (frz.) s. Chrysopras.

Prasem, ein lauchgrüner, mit Strahlstein gemischter, krystallischer Quarz zu Breitenbrunn in Sachsen. — Hingegen Praser ist der Chrysopras.

Prasiä (a. G.) oder Prasia, Städte 1) im östl. Th. v. Attika; 2) am argol. Busen, in Lakonika. — Prasos lag auf Kreta. — Hingegen die Prasier od. Prasiaten wohnten auf der u. um die Ganges-Insel Prasiana, bei Palibothra.

Prasini (lat. — si ist kurz) die Lauchgrünen; so hieß eine der 4 Parten der Wettfahrer im Circus. Prasios (griech.) lauchgrün; daher Praser, Chrysopras u. s. w. — Prasoid, ein heller, gelbgrüner Chrysopras.

Praslin, s. Schlangeninsel.

Prasodes (a. G.) ein Meerbusen nächst bei Ceylon. — Prason (d. h. Seetang, oder auch Lauch) war ein äthiopisch. Vorgebirge, das jetzige Cap Delgato.

Prasopal (nicht Prasopal) ein ins Lauchgrüne fallender gemeiner Opal.

Praszka, s. Prauszka.

Prater, grosser Lusthain bei Wien, auf einer Donauinsel, mit einer Menge Anlagen zu Volksbelustigungen.

Pratensis (lat. — Bot.) auf Wiesen häufig wachsend.

Prati (Aler.) guter Opernsetzer, zu Ferrara geb. 1736 u. gest. 1788, lebte jedoch meist in Paris, Petersburg u. s. w.

Pratinas, ein Tragöde aus Phlius in Achäa, des Aeschylos Zeitgenosse, schrieb zuerst sogen. Satyren (Farcen.)

Pratiten (a. G.) ein Völkchen in Medien.

Pratje (J. Hei.) ein fleissiger theolog.-Schriftst., geb. zu Horneburg 1710, st. 1791 als Gen.-Superintendent zu Stade.

Prato, toscagn. St. am Bisenzio, in der Prov. Florenz, mit Citad., 32 Ki., 17 Clöst., Findelh., Lombard, 2000 H., aber nur 10500 E., liefert Seidenzeuche, Tuch, Seife, Mühlsteine u. s. f., u. wird vom Bisch. von Pistoja bewohnt. Geb.-Ort v. Casti. — Das Lustschl. Pratolino, mit treffl. Garten und Wasserwerken, liegt 3 St. v. Florenz.

Prats de Molo (spr. Pra) oder Moullion (spr. Mulljong)

kleine franzöſ. Feſt. mit Fort u. Heilbad, am Tech, im Dep. der öſtl. Pyrenäen, treibt auch Kupferbau.

Pratt (K. — ſpr. Prätt) ſpäter Grf. v. **Camden**, geb. 1713, trefflich. Juriſt u. Staatsm., geſt. 1794 als Präſident des Conſeils.

Pratten, = protzen.

Pratze, = Tatze.

Praun (Georg Andr. Sept. v. P.) bekannt als Numiſmat., geb. 1701, ſt. 1786 als braunſchweigiſcher Miniſter.

Prauſchen (von Pferden) = ſchnauben.

Praußbeere, = Preuſſelbeere.

Praußnitz, **Pruſſico**, preuſſiſch-ſchleſ. St., im Fürſtth. Trachenberg, mit Schloß, 1800 E. u. vielen Tuchmachern.

Praust, weſtpreuſſ. Flk., im danziger Kr., an d. alten Radaune.

Prauszka, **Praszka**, ſehr kl. poln. Stadt, in d. Woiw. Kaliſch, liefert Eiſen u. Bauſteine.

Prav (lat.) unrecht, bös. Dah. **Pravität**. — **Pravicord**, bös von Herzen.

Praw, **Paraw**, = Canoe.

Praragoras, 1) athenienſiſch. Hiſtor. ums J. 345 n. Chr. 2) Berühmter Arzt u. Anatom aus Kos, ums J. 350 v. Chr. blühend.

Prareas, aus Aſien, lebte zu Rom im 2. Jahrh., u. beſtritt eifrig die Montaniſten, wobei er in die Ketzerei verfiel, den Unterſchied der göttlichen Perſonen zu leugnen. Seine Anhäng. hieſſen **Prarcaner**.

Praredes, ein Heiliger, deſſen Andenken man am 21. July feiert.

Praridike (Myth.) heißt Minerva als Beförderin gerechter Entwürfe; als ſolche hatte ſie blos Kopfbedeck., u. ihr Tempel zu Haliartos kein Dach. Hingegen die **Pradiken** waren des Oryges Töchter (Alalkomenia, Telrinia u. Aulis) welche man als Rachgöttinnen verehrte.

Prarille, eine der 9 griech. lyriſchen Dichterinnen, aus Sikyon, erfand ein neues Versmaß, u. blühte vor 2320 J.

Praxis (griech.) Ausübung, Anwendung der Kunde oder einer Kunſt, insbeſ. die Thätigk. der Advocaten u. ausübenden Aerzte. Vergl. auch Theorie. **In Praxi**, in der Ausübung.

Praxiteles (i zu betonen) ein ber. großgriech. Bildhauer u. Erzbildner vor 2200 Jahren, lieferte die gnidiſche Venus u. a. Muſterbilder der Anmuth. Ein 2ter dieſ. Nam. blühte zu Pompejus Zeiten.

Praxithea (Myth.) Tocht. des Phraſimos, Gem. des Erechtheus, Mutter des Kekrops u. ſ. w.

Pray (Georg) geacht. ungar. Hiſtoriker, geb. 1723 zu Neuhäuſel, ſt. als Exjeſuit u. Abt von Tornowa 1801 zu Peſth.

Praya, 2 St. auf den Açoren-Inſeln: 1) auf Graciosa, mit 1500 E.; davor das Inſelchen **Praya**; 2) auf Terceira, mit 3000 E., 4 Clöſtern, Stiftsk., groſſem Hafen, Feſtungsw. u. ſtark. Weitzenvertrieb.

Prazeln, 1) beim Brechen knattern, wie ſcharfgebackene Semmel; 2) in Schwaben a) = rauſchen, b) = plaudern.

Pré (frz.) eine Wieſe. **Pré S. Didier** (ſpr. Preeſängdidjee, = Deſideriuswieſe) groſſes ſardin. Df. an der Seſia, in der Prov. Aoſta, mit Eiſenh. u. Bädern. — **Pré montré** (ſpr. mong) die von Gott angedeutete Wieſe; ſo nannte der Stifter des Prämonſtratenſerordens ſein erſtes Cloſter.

Pré (frz.) als Vorſetzſylbe = dem lateiniſchen prae.

Préaux, Niklas **Boileau Despréaux** (ſpr. Boaloh 2-ſylb., u. Deeprecoh) geb. 1636 zu Crosne bei Paris, geſt. 1711 als kön. Hiſtoriograph zu Paris, ber. als Satyr. u. Kritiker (obwohl v. einſeit. Urtheile) weniger als Dichter.

Prebis oder **Prebiſch**, ein

Felsengrath des böhmsch. Elbsandsteingebirgs, an das sächs. Wintergebirge stossend. Hier findet man 4 sehensw. Felsen, sämmtl. PKegel genannt, insbes. aber das 30 E. hohe PThor, ein Portal durch eine schmale Felsenwand, welche die Spitze eines 300 — 400 E. hohen Felsenbergs ausmacht, mit trefflch. Aussicht u. mit Gastwirthschaft.

Preblau, östr.-illyr. Dorf mit Sauerbr., im klagenfurther Kr.

Preble (spr. Pribbl od. Prebbl) County mit 5000 E., in Ohio.

Precair (frz. — spr. kähr) 1) erbettelt; 2) unsicher, schwankend. Precario (lat.) 1) bittweise; 2) bis auf Widerruf, also ad interim. Precarium, 1) durch Bitten erhalten; 2) ein zum einstweil. Genusse überlassenes Gut; 3) die Vergünstigung selbst; 4) Betstübchen, Capelle. Precairer Handel, Precareih., derjen., den man im Kriege mit der feindl. Nation unter der Flagge einer neutralen (u. dieß bis auf Widerruf gestattenden) Macht treibt. — Precatoren, d. h. Betbrüder; s. Messalianer. Auch h. Precator = Fürbitter od. Beichtvater. Precatorisch, die Precation, d. h. Gebet, Fürbitte, Bitte u. s. w. betreffend.

Précautionel (frz. — spr. ko) vorsichtig.

Precelle (spr. ßell) guter, v. Chalons versendet. Burgunderwein.

Preces (lat.) Bitten. P. publicae, Kirchengebet. Jus Precum publ. ecclesiasticarum, das Vorrecht, im Kirchengebet namentl. erwähnt zu werden. Preces primariae, Precum primariarum Jus, das Recht der ersten Bitte, d. h. das Vorrecht des Monarchen (ehem. nur des Kaisers) diejen. geistl. Stellen nach Willkühr zu besetzen, die beim Antritt der Regirung ledig waren.

Prechen, s. prächen.

Precianen (a. G.) ein aquitanisches Völkchen in Gallien.

Précieux (frz. — spr. Preßjö) kostbar. Précieuse, Preciosa, 1) eine Treffliche; 2) eine Benenn. für gewisse Hyacinthen, Tulpen, Birnen (wie schon die Römer Precianen-B. hatten) u. a. Früchte; 3) eine spröde-Thuende, ein Zieraffe. Précieuses, Cheres, die Kostbaren, waren ums J. 1650 ein weibl. Club im Rambouillet zu Paris; sie schienen in Liebe zu einander zu zerfliessen, u. gaben einander im Alkofen Besuch, weshalb Jede einen Alcoviste als Maitre de Plaisir hatte. Moliere machte dem Unwesen durch sein Stück: les Précieuses, ein Ende. — S. noch Pret.....

Précigné (spr. ßinnjee) ansehnl. franz. Flk. mit Heilquellen, im Sarthe-Departement.

Précipice (frz. — spr. Preeßipiß) 1) ein Abgrund; 2) eine unsteigbar-jähe Höhe.

Précis (frz. — spr. Preeßih) ein Abriß, kurze Darstellung.

Precisten, Männer, die ihre Pfründe in Folge der Preces primariae innehaben.

Precy (Lud. Franz Perrin, Grf. v. Pr.) geb. 1742 zu Semur, ein tapfrer Vertheidiger der königl. Sache seit 1792, dann seit 1795 in sardin., seit 1805 in Ludwigs XVIII Diensten, starb 1820 bei Lyon als Command. der das. Nationalgarde.

Predigen, fälschl. für prädigen (lat.). — Prädiger, 1) vergl. Praedicator u. Prädicant; 2) s. Dominicaner (wiewohl auch die Franciscaner die Befugniß haben, jede kathol. Cancell zu besteigen.) — 3) Insbes. h. so der König Salomon, u. 4) seine alttestamentl. Schrift Dibhree-Kohäleth (Reden in der Versammlung) oder Ecclesiastes. — 4) Präd. in der Wüste, a) s. v. a. der

Preßer, Johann, Buchdrucker, * 1. Juli 1819 in Prag, † 1. Juli 1888 in Wien, Sohn des Buchdruckereibesitzers Johann Nepomuk P. (* 1. Mai 1788 in Prag, † 1. Juli 1858 in Wien), trat 1834 in die Buchdruckerei seines Vaters ein, wurde 1838 Faktor, 1841 Gehilfe in der Buchdruckerei Anton Strauß in Wien, 1842 Faktor in der Buchdruckerei Anton Strauß' Witwe, 1843 Faktor in der Buchdruckerei Carl Gerold's Sohn, 1844 Faktor in der Buchdruckerei Anton Strauß' Witwe, 1845 Faktor in der Buchdruckerei Carl Gerold's Sohn, 1846 Faktor in der Buchdruckerei Anton Strauß' Witwe, 1847 Faktor in der Buchdruckerei Carl Gerold's Sohn,

Preßl, Johann Nepomuk, Arzt, Botaniker, geb. 4. Juli 1794 in Prag, gest. 24. Juli 1871 in Prag. Studierte daselbst Medizin, wurde 1819 Doktor der Medizin, 1820 Professor der Botanik und Physiologie an der Universität in Prag. Schrieb: **Gerle's Flora**, nach Linné's Methode geordnet (Prag 1819); **Botanische Abhandlungen** (das. 1820); **Botanische Bemerkungen** (das. 1820); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Böhmen** (das. 1821); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Mähren** (das. 1824); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Schlesien** (das. 1825); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Ungarn** (das. 1826); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Tirol** (das. 1827); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Italien** (das. 1828); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Frankreich** (das. 1829); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Deutschland** (das. 1830); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Polen** (das. 1831); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Galizien** (das. 1832); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Siebenbürgen** (das. 1833); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Dalmatien** (das. 1834); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Kroatien** (das. 1835); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Slawonien** (das. 1836); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Bosnien** (das. 1837); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Serbien** (das. 1838); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Bulgarien** (das. 1839); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Rumänien** (das. 1840); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Moldau** (das. 1841); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Bessarabien** (das. 1842); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Krim** (das. 1843); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Kaukasien** (das. 1844); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Persien** (das. 1845); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Indien** (das. 1846); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch China** (das. 1847); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Japan** (das. 1848); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Amerika** (das. 1849); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Australien** (das. 1850); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Neuseeland** (das. 1851); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Südsee** (das. 1852); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Südamerika** (das. 1853); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Afrika** (das. 1854); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Madagaskar** (das. 1855); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Mauritius** (das. 1856); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Réunion** (das. 1857); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Seychellen** (das. 1858); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Comoren** (das. 1859); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Mayotte** (das. 1860); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Nossi-Bé** (das. 1861); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Sansibar** (das. 1862); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Mombas** (das. 1863); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Zanzibar** (das. 1864); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Pemba** (das. 1865); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Lamu** (das. 1866); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Malindi** (das. 1867); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Mombas** (das. 1868); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Zanzibar** (das. 1869); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Pemba** (das. 1870); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Lamu** (das. 1871); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Malindi** (das. 1872); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Mombas** (das. 1873); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Zanzibar** (das. 1874); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Pemba** (das. 1875); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Lamu** (das. 1876); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Malindi** (das. 1877); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Mombas** (das. 1878); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Zanzibar** (das. 1879); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Pemba** (das. 1880); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Lamu** (das. 1881); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Malindi** (das. 1882); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Mombas** (das. 1883); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Zanzibar** (das. 1884); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Pemba** (das. 1885); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Lamu** (das. 1886); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Malindi** (das. 1887); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Mombas** (das. 1888); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Zanzibar** (das. 1889); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Pemba** (das. 1890); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Lamu** (das. 1891); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Malindi** (das. 1892); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Mombas** (das. 1893); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Zanzibar** (das. 1894); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Pemba** (das. 1895); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Lamu** (das. 1896); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Malindi** (das. 1897); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Mombas** (das. 1898); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Zanzibar** (das. 1899); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Pemba** (das. 1900); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Lamu** (das. 1901); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Malindi** (das. 1902); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Mombas** (das. 1903); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Zanzibar** (das. 1904); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Pemba** (das. 1905); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Lamu** (das. 1906); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Malindi** (das. 1907); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Mombas** (das. 1908); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Zanzibar** (das. 1909); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Pemba** (das. 1910); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Lamu** (das. 1911); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Malindi** (das. 1912); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Mombas** (das. 1913); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Zanzibar** (das. 1914); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Pemba** (das. 1915); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Lamu** (das. 1916); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Malindi** (das. 1917); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Mombas** (das. 1918); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Zanzibar** (das. 1919); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Pemba** (das. 1920); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Lamu** (das. 1921); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Malindi** (das. 1922); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Mombas** (das. 1923); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Zanzibar** (das. 1924); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Pemba** (das. 1925); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Lamu** (das. 1926); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Malindi** (das. 1927); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Mombas** (das. 1928); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Zanzibar** (das. 1929); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Pemba** (das. 1930); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Lamu** (das. 1931); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Malindi** (das. 1932); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Mombas** (das. 1933); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Zanzibar** (das. 1934); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Pemba** (das. 1935); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Lamu** (das. 1936); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Malindi** (das. 1937); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Mombas** (das. 1938); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Zanzibar** (das. 1939); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Pemba** (das. 1940); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Lamu** (das. 1941); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Malindi** (das. 1942); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Mombas** (das. 1943); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Zanzibar** (das. 1944); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Pemba** (das. 1945); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Lamu** (das. 1946); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Malindi** (das. 1947); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Mombas** (das. 1948); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Zanzibar** (das. 1949); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Pemba** (das. 1950); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Lamu** (das. 1951); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Malindi** (das. 1952); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Mombas** (das. 1953); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Zanzibar** (das. 1954); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Pemba** (das. 1955); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Lamu** (das. 1956); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Malindi** (das. 1957); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Mombas** (das. 1958); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Zanzibar** (das. 1959); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Pemba** (das. 1960); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Lamu** (das. 1961); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Malindi** (das. 1962); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Mombas** (das. 1963); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Zanzibar** (das. 1964); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Pemba** (das. 1965); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Lamu** (das. 1966); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Malindi** (das. 1967); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Mombas** (das. 1968); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Zanzibar** (das. 1969); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Pemba** (das. 1970); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Lamu** (das. 1971); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Malindi** (das. 1972); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Mombas** (das. 1973); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Zanzibar** (das. 1974); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Pemba** (das. 1975); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Lamu** (das. 1976); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Malindi** (das. 1977); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Mombas** (das. 1978); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Zanzibar** (das. 1979); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Pemba** (das. 1980); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Lamu** (das. 1981); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Malindi** (das. 1982); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Mombas** (das. 1983); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Zanzibar** (das. 1984); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Pemba** (das. 1985); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Lamu** (das. 1986); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Malindi** (das. 1987); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Mombas** (das. 1988); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Zanzibar** (das. 1989); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Pemba** (das. 1990); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Lamu** (das. 1991); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Malindi** (das. 1992); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Mombas** (das. 1993); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Zanzibar** (das. 1994); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Pemba** (das. 1995); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Lamu** (das. 1996); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Malindi** (das. 1997); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Mombas** (das. 1998); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Zanzibar** (das. 1999); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Pemba** (das. 2000); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Lamu** (das. 2001); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Malindi** (das. 2002); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Mombas** (das. 2003); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Zanzibar** (das. 2004); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Pemba** (das. 2005); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Lamu** (das. 2006); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Malindi** (das. 2007); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Mombas** (das. 2008); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Zanzibar** (das. 2009); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Pemba** (das. 2010); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Lamu** (das. 2011); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Malindi** (das. 2012); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Mombas** (das. 2013); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Zanzibar** (das. 2014); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Pemba** (das. 2015); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Lamu** (das. 2016); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Malindi** (das. 2017); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Mombas** (das. 2018); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Zanzibar** (das. 2019); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Pemba** (das. 2020); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Lamu** (das. 2021); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Malindi** (das. 2022); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Mombas** (das. 2023); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Zanzibar** (das. 2024); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Pemba** (das. 2025); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Lamu** (das. 2026); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Malindi** (das. 2027); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Mombas** (das. 2028); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Zanzibar** (das. 2029); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Pemba** (das. 2030); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Lamu** (das. 2031); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Malindi** (das. 2032); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Mombas** (das. 2033); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Zanzibar** (das. 2034); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Pemba** (das. 2035); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Lamu** (das. 2036); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Malindi** (das. 2037); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Mombas** (das. 2038); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Zanzibar** (das. 2039); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Pemba** (das. 2040); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Lamu** (das. 2041); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Malindi** (das. 2042); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Mombas** (das. 2043); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Zanzibar** (das. 2044); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Pemba** (das. 2045); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Lamu** (das. 2046); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Malindi** (das. 2047); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Mombas** (das. 2048); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Zanzibar** (das. 2049); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Pemba** (das. 2050); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Lamu** (das. 2051); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Malindi** (das. 2052); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Mombas** (das. 2053); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Zanzibar** (das. 2054); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Pemba** (das. 2055); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Lamu** (das. 2056); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Malindi** (das. 2057); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Mombas** (das. 2058); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Zanzibar** (das. 2059); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Pemba** (das. 2060); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Lamu** (das. 2061); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Malindi** (das. 2062); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Mombas** (das. 2063); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Zanzibar** (das. 2064); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Pemba** (das. 2065); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Lamu** (das. 2066); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Malindi** (das. 2067); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Mombas** (das. 2068); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Zanzibar** (das. 2069); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Pemba** (das. 2070); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Lamu** (das. 2071); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Malindi** (das. 2072); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Mombas** (das. 2073); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Zanzibar** (das. 2074); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Pemba** (das. 2075); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Lamu** (das. 2076); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Malindi** (das. 2077); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Mombas** (das. 2078); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Zanzibar** (das. 2079); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Pemba** (das. 2080); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Lamu** (das. 2081); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Malindi** (das. 2082); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Mombas** (das. 2083); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Zanzibar** (das. 2084); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Pemba** (das. 2085); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Lamu** (das. 2086); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Malindi** (das. 2087); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Mombas** (das. 2088); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Zanzibar** (das. 2089); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Pemba** (das. 2090); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Lamu** (das. 2091); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Malindi** (das. 2092); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Mombas** (das. 2093); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Zanzibar** (das. 2094); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Pemba** (das. 2095); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Lamu** (das. 2096); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Malindi** (das. 2097); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Mombas** (das. 2098); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Zanzibar** (das. 2099); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Pemba** (das. 2100); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Lamu** (das. 2101); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Malindi** (das. 2102); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Mombas** (das. 2103); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Zanzibar** (das. 2104); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Pemba** (das. 2105); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Lamu** (das. 2106); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Malindi** (das. 2107); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Mombas** (das. 2108); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Zanzibar** (das. 2109); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Pemba** (das. 2110); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Lamu** (das. 2111); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Malindi** (das. 2112); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Mombas** (das. 2113); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Zanzibar** (das. 2114); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Pemba** (das. 2115); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Lamu** (das. 2116); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Malindi** (das. 2117); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Mombas** (das. 2118); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Zanzibar** (das. 2119); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Pemba** (das. 2120); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Lamu** (das. 2121); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Malindi** (das. 2122); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Mombas** (das. 2123); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Zanzibar** (das. 2124); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Pemba** (das. 2125); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Lamu** (das. 2126); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Malindi** (das. 2127); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Mombas** (das. 2128); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Zanzibar** (das. 2129); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Pemba** (das. 2130); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Lamu** (das. 2131); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Malindi** (das. 2132); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Mombas** (das. 2133); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Zanzibar** (das. 2134); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Pemba** (das. 2135); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Lamu** (das. 2136); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Malindi** (das. 2137); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Mombas** (das. 2138); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Zanzibar** (das. 2139); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Pemba** (das. 2140); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Lamu** (das. 2141); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Malindi** (das. 2142); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Mombas** (das. 2143); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Zanzibar** (das. 2144); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Pemba** (das. 2145); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Lamu** (das. 2146); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Malindi** (das. 2147); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Mombas** (das. 2148); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Zanzibar** (das. 2149); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Pemba** (das. 2150); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Lamu** (das. 2151); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Malindi** (das. 2152); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Mombas** (das. 2153); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Zanzibar** (das. 2154); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Pemba** (das. 2155); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Lamu** (das. 2156); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Malindi** (das. 2157); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Mombas** (das. 2158); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Zanzibar** (das. 2159); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Pemba** (das. 2160); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Lamu** (das. 2161); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Malindi** (das. 2162); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Mombas** (das. 2163); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Zanzibar** (das. 2164); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Pemba** (das. 2165); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Lamu** (das. 2166); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Malindi** (das. 2167); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Mombas** (das. 2168); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Zanzibar** (das. 2169); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Pemba** (das. 2170); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Lamu** (das. 2171); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Malindi** (das. 2172); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Mombas** (das. 2173); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Zanzibar** (das. 2174); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Pemba** (das. 2175); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Lamu** (das. 2176); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Malindi** (das. 2177); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Mombas** (das. 2178); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Zanzibar** (das. 2179); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Pemba** (das. 2180); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Lamu** (das. 2181); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Malindi** (das. 2182); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Mombas** (das. 2183); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Zanzibar** (das. 2184); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Pemba** (das. 2185); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Lamu** (das. 2186); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Malindi** (das. 2187); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Mombas** (das. 2188); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Zanzibar** (das. 2189); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Pemba** (das. 2190); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Lamu** (das. 2191); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Malindi** (das. 2192); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Mombas** (das. 2193); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Zanzibar** (das. 2194); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Pemba** (das. 2195); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Lamu** (das. 2196); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Malindi** (das. 2197); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Mombas** (das. 2198); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Zanzibar** (das. 2199); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Pemba** (das. 2200); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Lamu** (das. 2201); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Malindi** (das. 2202); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Mombas** (das. 2203); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Zanzibar** (das. 2204); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Pemba** (das. 2205); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Lamu** (das. 2206); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Malindi** (das. 2207); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Mombas** (das. 2208); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Zanzibar** (das. 2209); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Pemba** (das. 2210); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Lamu** (das. 2211); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Malindi** (das. 2212); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Mombas** (das. 2213); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Zanzibar** (das. 2214); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Pemba** (das. 2215); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Lamu** (das. 2216); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Malindi** (das. 2217); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Mombas** (das. 2218); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Zanzibar** (das. 2219); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Pemba** (das. 2220); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Lamu** (das. 2221); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Malindi** (das. 2222); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Mombas** (das. 2223); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Zanzibar** (das. 2224); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Pemba** (das. 2225); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Lamu** (das. 2226); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Malindi** (das. 2227); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Mombas** (das. 2228); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Zanzibar** (das. 2229); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Pemba** (das. 2230); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Lamu** (das. 2231); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Malindi** (das. 2232); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Mombas** (das. 2233); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Zanzibar** (das. 2234); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Pemba** (das. 2235); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Lamu** (das. 2236); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Malindi** (das. 2237); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Mombas** (das. 2238); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Zanzibar** (das. 2239); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Pemba** (das. 2240); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Lamu** (das. 2241); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Malindi** (das. 2242); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Mombas** (das. 2243); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Zanzibar** (das. 2244); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Pemba** (das. 2245); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Lamu** (das. 2246); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Malindi** (das. 2247); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Mombas** (das. 2248); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Zanzibar** (das. 2249); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Pemba** (das. 2250); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Lamu** (das. 2251); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Malindi** (das. 2252); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Mombas** (das. 2253); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Zanzibar** (das. 2254); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Pemba** (das. 2255); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Lamu** (das. 2256); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Malindi** (das. 2257); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Mombas** (das. 2258); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Zanzibar** (das. 2259); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Pemba** (das. 2260); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Lamu** (das. 2261); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Malindi** (das. 2262); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Mombas** (das. 2263); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Zanzibar** (das. 2264); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Pemba** (das. 2265); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Lamu** (das. 2266); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Malindi** (das. 2267); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Mombas** (das. 2268); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Zanzibar** (das. 2269); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Pemba** (das. 2270); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Lamu** (das. 2271); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Malindi** (das. 2272); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Mombas** (das. 2273); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Zanzibar** (das. 2274); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Pemba** (das. 2275); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Lamu** (das. 2276); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Malindi** (das. 2277); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Mombas** (das. 2278); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Zanzibar** (das. 2279); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Pemba** (das. 2280); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Lamu** (das. 2281); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Malindi** (das. 2282); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Mombas** (das. 2283); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Zanzibar** (das. 2284); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Pemba** (das. 2285); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Lamu** (das. 2286); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Malindi** (das. 2287); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Mombas** (das. 2288); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Zanzibar** (das. 2289); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Pemba** (das. 2290); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Lamu** (das. 2291); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Malindi** (das. 2292); **Botanische Bemerkungen auf einer Reise durch Mombas** (das. 2293); **Botanische Bemerkungen au

Pferdebremse, s. Bremse.

Pferdedecke, s. Decke.

Pferdedieb, m. Pferdestehler.

Pferdedienst, m. Dienst bei Pferden, Fuhrdienst.

Pferdedünger, m. Dünger von Pferden.

Pferdefleisch, n. Fleisch von Pferden.

Pferdefuß, m. Fuß des Pferdes; fig. Fehler, Mangel, Gebrechen; Teufel; Pferdefüßig, adj. Pferdefüßig sein, einen Pferdefuß haben; fig. Pferdefüßig sein, Fehler, Mängel haben.

Pferdegeschirr, n. Geschirr für Pferde.

Pferdehaar, n. Haar von Pferden.

Pferdehandel, m. Handel mit Pferden; Pferdehändler, m. Handelsmann, der mit Pferden handelt.

Pferdehirt, m. Hirt, der Pferde hütet.

Pferdekamm, m. Kamm, womit man Pferde kämmt.

Pferdekarren, m. Karren, der von Pferden gezogen wird.

Pferdekauf, m. Kauf von Pferden.

Pferdekenner, m. Kenner der Pferde.

Pferdekopf, m. Kopf des Pferdes; Pferdeköpfig, adj. Pferdeköpfig aussehen, einen Pferdekopf haben.

Pferdekraft, f. Kraft eines Pferdes; Pferdekräftig, adj. Pferdekräftig sein, die Kraft eines Pferdes haben.

Pferdekur, f. Kur, die mit Pferden vorgenommen wird.

Pferdelänge, f. Länge eines Pferdes.

Pferdelast, f. Last, die ein Pferd trägt.

Pferdeleben, n. Leben eines Pferdes; fig. Leben, wie es Pferde führen.

Pferdeleder, n. Leder von Pferden.

Pferdelos, adj. Ohne Pferde.

Pferdemarkt, m. Markt, auf dem Pferde verkauft werden.

Pferdemilch, f. Milch von Pferden.

Pferdemist, m. Mist von Pferden.

Pferdemühle, f. Mühle, die von Pferden getrieben wird.

Pferdenarr, m. Narr, der Pferde hält.

Pferdenatur, f. Natur eines Pferdes.

Pferdeöl, n. Öl von Pferden.

Pferdepeitsche, f. Peitsche, womit man Pferde treibt.

Pferdepflege, f. Pflege der Pferde.

Pferderasse, f. Rasse der Pferde.

Pferderennen, n. Rennen mit Pferden.

Pferdeschlächter, m. Schlächter, der Pferde schlachtet.

Pferdeschlitten, m. Schlitten, der von Pferden gezogen wird.

Pferdeschwanz, m. Schwanz des Pferdes; Pferdeschwänzig, adj. Pferdeschwänzig sein, einen Pferdeschwanz haben.

Pferdestall, m. Stall für Pferde.

Pferdestehler, m. Stehler, der Pferde stiehlt.

Pferdestreu, f. Streu für Pferde.

Pferdetränke, f. Tränke für Pferde.

Pferdetreiber, m. Treiber, der Pferde treibt.

Pferdeverstand, m. Verstand eines Pferdes.

Pferdewagen, m. Wagen, der von Pferden gezogen wird.

Pferdewärter, m. Wärter der Pferde.

Pferdezahn, m. Zahn eines Pferdes; fig. Pferdezähne haben, große Zähne haben.

häm.; eine elast. Holzstange, mit dem Hebel der grossen Scheere durch einen Riemen verbunden; sie bewirkt das Zudrücken der (durch andere Mittel geöffneten) Scheere, u. also das eigentliche Schneiden.

Prelischer, prillischer od. **Aprill-See** (a. G.) in Etrurien, jetzt der See von Castiglione.

Prelum, Praelum (lat.) Presse. **Sub Prelo**, noch unter der Presse, noch nicht herausgekommen.

Prem, Vrem, östr.-illyr. Fabrikst. im adelsberger Kreise.

Prema (röm. Göttin) sollte die Braut im rechten Zeitpuncte der Brautnacht festhalten.

Premery, ansehnl. franz. Flk. mit Eisenhütten u. Stiftsk., im Departement der Nièvre.

Prémices, s. **Primitiae**.

Prémie (frz.) s. Prämie.

Premier (frz.) — spr. mjee) der erste, oberste. Schlechthin nennt man so den **Premierminister** (obersten od. PrincipalM. eines hohen Fürsten) u. den **Premier-Hauthoiste**, den vornehmsten, als Musikdirector zu betrachtenden, gewöhnlich die erste Clarinette blasenden Oboisten. — **Pr. Commis**, 1) der Buchhalter; 2) = Factor. **Pr. extrait**, s. v. a. Lauer. **Pr.-Lieutenant**, der OberL. oder Stellvertreter des Hauptmanns. **Pr. plat**, ein Vorgericht. **Pr. sergeant**, der Feldweber. **Pr. tambour**, der Regimentstrommler.

Premislaw, s. Przemislaw.

Premislaw, Prim., lat. Premislaus, eines Bauern S. u. wahrsch. der heimliche Geliebte der böhm. Prinzessin u. Kronerbin Libussa, die es so einleitete, daß eine Art von Orakelspruch die Stände zwang, ihn ihr zum Gemal u. zum König anzutragen. Er reg. 632 bis 670.

Premnas (od. Chaetodon) **biaculeatus**, ein ostind. Fisch mit abgestumpftem Kopfe u. Stacheln unterm Auge, bei Ok. als ein Geschrötbutt in der 4. Zunft.

Premnis, Premis, Primis (a. G.) Stadt in Aethiopien, am Nil, folglich im heutigen Nubien.

Premnon (griech. — eig. der Sturz od. Rest vom Stamme) h. die Spitze des Weissen im Auge.

Premontval (Pet. le Guay de P. — spr. Gähdöpreemongwal) geb. 1716 zu Charenton, ein vielseitiger Gelehrter, Liebling Friedrichs II, ward Reformirter, u. st. 1764 zu Berlin.

Prems, Premse, Bremms, Bremse, 1) ein starkes mannslanges Holz, das man am Eingang eines Schachtes in die Erde gräbt; man schlägt um dasselbe einigemal das Seil, um es, wenn schwere Dinge hinabgelassen werden, in seiner Gewalt zu behalten. 2) Ein von der Decke herabhangendes Holz beim Göpelwerke, welches man, wenn dieses stillstehen soll, an den Kranz des **Bremsrades** drückt; dieses ist klein, u. hat mit dem Kehrrade einerlei Welle. 3) Bei Hammergestellen: ein starker Klotz zwischen den Standsohlen, über dem Schlüssel, dem Drummbaume gegenüber. Man **bremst**, wenn man durch die Brems Etwas im Laufe aufhält. Die starke Bremsstange zieht den B**Baum** an, wodurch das Bremsen bewirkt wird; sie ist an die B**Scheibe** durch den um letztere gelegten B.-**Schurz** (eine Kette) befestigt; der B**Schuh** endlich ist das Holzstück, durch dessen Andrücken an die B.-Scheibe das Göpelrad gehemmt wird. Alle diese Theile zusammen bilden das B**Werk** oder die B**Machine**.

Premsen, s. prammen.

Prenanthes, s. Hasenkohl.

Prendre (frz.) nehmen. **Sans prendre** (spr. Sangpraugdr) ohne zu kaufen; in l'Hombre h. dieß s. v. a. ein Solo-Spiel.

Prenetos, Prän., Prin., (mittle S. kurz; a. G.) bithyn. Stadt.

Prenn, poln. St. mit 1300 E. (darunter viel Juden) Glash. u. Papiermühle am Niemen, in der Woiwodschaft Augustowo.

Prenten, zu Wien: Spielhäuser für Prentner, d. h. für gaunerhafte Hazardspieler.

Prenzlow, P—lau, 1) preuss. Kreis mit 37000 E. auf 20½ QM.; 2) Dessen Hptst., sonst auch die der Ukermark, an der Uker und dem prenzlower oder Ukersee, hat abgetragne Wälle, 9400 E., Lykeion, Bibl., Stärkefabr., einige Weberei u. Productenhandel, auch ein schwaches Mineralwasser.

Preobraschenskoi, kais. Lustschloß bei Moskwa, giebt einem Garderegiment den Namen.

Préoccupation, s. Präocc.

Prepesinthos (a. G.) griech. Inselchen zw. Melos u. Siphnos.

Prépounderance, s. Präponderanz.

Prerau, 1) Przerow, mähr. Stadt an der Beczwa, mit alter Burg, Synag., 250 jüd. u. 2700 christl. Einw. Der prerauer Kr., ein meist gebirgiger Th. Ostmährens, hat auf 57¼ QM. 225000 E. — 2) Böhmisch. Elbflecken im kaurzimer Kreise.

Presbon (Myth.) derj. Sohn des Phrixos, der später als König über Böotien herrschte.

Presburg (Preßb.) 1) Gespannsch. in Ungarn diess. der Donau, an Oestr. stossend, hat auf 82 7/11 QM. hügeligen u. fruchtb., in N auch durch die Karpaten gebirgig. Landes 240000 E., viel Wein und Obst, zu Flüssen die Donau u. March, zum erbl. O Gespann den Grf. Palfy. 2) Dessen Hptst., magyar. Poson y, an der Donau, offen u. schön gebaut, mit 2800 H., doch nur wenig über 32000 E., Kathedralk. (wo die ungar. Krönung geschieht, u. bei welcher der Erzb. v. Gran wohnt), 5 Clöstern, 1 Waisenh., 1 Synag., 1 Akad., Seminar, kathol. Gymnas., starkem luther. Lykeion, adl. Convict, Damenstift, 4 Buchdruck., 4 Buchhandl., wichtigem Productenhandel, doch wenigen Fabr. — In der Nähe der Krönungshügel. — Friede am 26. Dec. 1805 zw. Napoleon u. Oestreich; Bombardem. 1809; Geb.-Ort v. Oeser. — Fliegende Brücke.

Presbys (griech. — zu trennen: pres-sb.) 1) alt; 2) weitsichtig. — Presbyopie, Weitsichtigkeit. — Presbyter, 1) ein Alter; 2) in der ältesten Kirche ungefähr s. v. a. Kirchvater u. Küster in Einer Person, wozu man meist alte Leute nahm; doch findet man auch die Bischöfe so genannt; 3) in Priester geradebrecht; s. dieses; 4) bei den Reform. = Kirchenvorsteher. — Presbyterat, Presbyterion, das Aeltesten- u. das Priesteramt. — Presbyterianer nennen sich die Puritaner in Britann. u. Nordamerica, weil sie ihre Kirchensachen von Presbytern (die zusammen die Presbyterien bilden) regiren lassen; s. Puritaner. — **Presbyterium** h. auch 1) der Vorstand jeder preuss. Kirchgemeinde, welchen die Gerichtsobrigk., der Pfarrer, der Schulmstr. u. der Richter zusammen bilden; 2) eine Prädigerversammlung. — Die Presbyteren (d. h. Matronen) hatten in der alten Kirche solche kirchl. Geschäfte, die sich wohl für Frauen eigneten, auch die Krankenpflege u. s. w.

Presch, s. v. a. Porst.

Prescott, engl. St. mit 3600 E., in Lancaster, liefert die besten Feilen, auch Eisenwaaren, Uhrmachergeräthschaften u. s. f.

Préscriptible (frz.) der Verjährung unterworfen.

Présence (frz. — spr. sangß) s. Praesentia. Pr. d'esprit, Geistesgegenwart.

Presenning, Presening, Persening, getheertes Segeltuch, womit man Luken u. andere Oeff-

nungen des Schiffes vor eindringendem Wasser bewahrt. Längs seinem Rande seikert man die schmalen P.-Leisten auf, damit er dicht anschliesse. Die PSpiker sind ½ Zoll lange Nägelchen.

Présentement (frz. — spr. presangt'mang): gegenwärtig. Hingegen **Présentiment**, ist ein Vorgefühl, eine Ahnung.

Presidios sind die militär. Posten an den Landungsplätzen Californiens: ein quadrirter Wall, der eine Caserne u. die Kirche umschließt. Im Presidio **Monterey** residirte der Gouverneur des Landes.

Presis, Presma (griech.) Entzündung u. Geschwulst, oder eines von beiden allein.

Preslaw, s. Perejaslaw.

Preß, Presse, diejen. Menge gemischten Metalls, die zu einer bestimmten Menge Messings nöthig ist. Jedes Messingwerk hat immer seine besond. Verhältnisse der Mischung.

Preß (lat.) dicht. Der Ball steht auf dem Billard preß, wenn er dicht an der Bande steht, u. folgl. keinen Abschlag mehr gewinnen kann. Der Häuer haut preß, wenn er vom Erze durchaus nichts stehen läßt.

Pressant (frz.) dringend, eilig, zwingend.

Preßarm, jeder von beiden eisernen gebog. Armen am Strumpfwirkstuhle, an welche die Presse befestigt ist.

Pressas (spr. sa) ansehnlich. frz. Flk., im Bezirk von Agen.

Pressath, Pressat, bair. Flk. an der Haidnab im OMainkreis, mit einer Glashütte u. 1450 E.

Preßbalken, der Preßdeckel der Pappenpresse.

Preßbank, 1) beim Papierm.: das starke Bret, welches in der grossen Presse zw. den Pfeilern beweglich angebracht ist, so daß es allemal den Busch deckt; 2) die Bank, worauf man die Spielkarten (vor dem Beschneiden) zwisch. den Preßstählen preßt; 3) die Presse, worin die gestrichne Baumwolle in Flieken gelegt u. zusammengedrückt wird, ehe man sie in Pfunde zusammenbindet; 4) die Bank, auf welcher das zum Drucken angefeucht. Papier mittels eines beschwerten Bretes etwas gepreßt wird.

Preßbar, s. compressibel.

Preßbaum, 1) derjen. Baum, worauf, wenn die Windmühle geht, deren Presse ruht; 2) der Hebel, mittels dessen man eine starke Presse an-, zu- u. aufzieht; bei Weinpressen heißt er Kelterbaum, beim Buchdrucker PBengel od. Schwengel; doch ist PBengel auch das starke, kurze Holz mit einem Loch u. Einschnitte, wodurch der Buchbinder die Schraubenmutter seiner Presse scharf anzieht.

Preßblock, s. v. a. Oellade.

Preßbogen, der bis hinter den Federkasten am Strumpfwirkstuhle reichende, dort aber an das P.-Querstück befestigte Bogen an den PArmen. — PBoi, feiner gepreßter Boi, ein gemustertes Zeuch. — PBreter, 1) 4eckige Breter, zwischen, auf und unter welche in der Presse die zu pressenden Sachen kommen; 2) insbes. diejen., die in der Tuch-, Flanell- u. a. Zeuchpressen die heissen Eisen einschliessen, damit diese nicht das Zeuch selbst berühren. — PBürste: damit reinigt der Buchdrucker die Form nach dem Drucken.

Preßburg, s. Presburg.

Presse h. auser dem bekannten Werkzeuge, das auf der Theorie der Schraube beruht, auch 1) in der Windmühle s. v. a. Bremse: der schwere hölz. Bogen, der, wenn das Werk stillstehen soll, auf den Umfang des Kammrades drückt; 2) am Strumpfwirkstuhle: die Eisenstange quer überm Register der Plättchen, welche die Nadeln bis dahin zusammendrückt, wo die neue Masche fertig ist; 3) insbes. die Buch-

druckerpresse; dah. „unter der Presse seyn" (vergl. Prelum) „darunter schwitzen", „Preßfreiheit" u. s. w.; 4) eine beängstigende Lage, insbes. die Leere des Beutels; 5) der Glanz, den das Tuch, der Flanell u. s. w., auch manches Papier, durch das Pressen erhält; 6) ehem. s. v. a. der gerade Abergang oder Blutleiter; 7) ein Gebäude, worin eine Weinpresse (besond. für Communen) ist oder gewesen ist. — 8) = Buchdrucker-Werkstatt, ein neues kleines Sternbild mit geringen Sternen, zw. dem gr. Hund, Einhorn u. Schiffe. — Die meiste Presse No. 5 giebt man durch die heisse Pr., d. i. durch die Verrichtung, wenn man allemal zw. 2 der Breter, zw. denen die eingeschindelte (um Späne gepackte) Waare gepreßt wird, eine heisse Eisenplatte einschiebt.

Presse (lat.) dicht, gedrängt.

Preßeisen, = Bügeleisen.

Pressen (aus dem Latein.) 1) s. keltern; 2) s. drucken; 3) Tuch preßt oder decatirt der Tuchbereiter oder **Decatisseur** (spr. söhr) indem er insbes. durch eine Presse die Wolle desselben fest andrückt, u. es dadurch glatt u. glänzend macht. 4) In Franken s. v. a. ersequiren, mit Gewalt einfordern. 5) Schiffe, Recruten, Matrosen pressen, d. h. sie mit Gewalt in Dienste nehmen; bei bevorstehendem Kriege geschieht in Engl. u. Frankr. das Matrosenpressen von Staatswegen, indem man th. Matrosen von den Kauffahrern entführt, th. bewaffnet in die Trinkhäuser einfällt, u. taugl. Subjecte gleichsam raubt. — Gepreßte Kirche, s. **Ecclesia pressa**. — Presser, in Franken auch s. v. a. 1) **Exsecutor** u. 2) Ersequirer.

Preßfreiheit, dasjen. Verhältniß der Schriftstellerwelt zum Staate, nach welchem letzterer den Druck dessen, was nicht offenbare Verletz. der Rechte Anderer u. der Moral enthält, nicht hindern darf; häufiges Anstreifen an die Gränzen der PFreiheit nennt man auch wohl Preßfrechheit.

Preßgang, ein zum Matrosenpressen ausgeschickter Zug von Bewaffneten. — P.-haft, in SüdD. noch s. v. a. krank, sollte eigentlich bresthaft h. — PHaken: mit diesem zieht man das Papier vom Gautschbrete hinweg unter die Presse. — PHandschuh ist äusserl. v. Leder, innerl. aber von Eisenblech, u. dient beim Heiß-Pressen demjen., der die heissen Platten zwischen die Breter legt; doch faßt man diese bei uns lieber mit Zangen. — PHaspel, die Welle mit gekreuzten Handhaben, wodurch der Papiermacher seine grosse Presse zuzieht. — P.-hauen (das) s. unter preß. — PHaus s. Presse No. 7. — PHaut, s. **Chagrin**.

Pressi (lat.) die Anhänger einer **Ecclesia pressa**.

Pressigny (spr. finnji) frz. Schloß u. Flk. im Bez. v. Loches.

Pression (lat.) der Druck.

Pressiren (frz.) drücken, drängen, treiben, beeilen.

Preßkeil wird in der Oelmühle, wenn das Oel aus d. Samen gepreßt werden soll, auf die Näpfe in der Oellade getrieben. — PKnecht h. auch beim Buchbinder das Bret, auf dessen Querleiste er das Eine Ende der P. stützt, wenn er den Schnitt des Buches glättet oder vergoldet. — PKopf, 1) der dicke untere Th. der PSchraube, durch welchen die PStange gesteckt wird; 2) ein Gericht, wozu man das Fleisch von Köpfen der Schweine, auch wohl der Rinder ablöst, hackt, kocht, u. in einer Form auspreßt; vergl. Sülze.

Preßling, 1) = Bröschen, die Kalbs-Brustdrüsen; 2) = Brösling, das Erdbeerkraut; 3) insbes. die harte Erdbeere (**Fragaria collina**) selbst.

Preßmeister, von beiden Leu-

ten an jeder Buchdruckerpresse derj., der eigentl. druckt, u. dem der Andere (meist ein Lehrling) nur als Gehülfe dient; letzterer h. auch wohl Ballenmeister. — PMost, s. v. a. Obstmost, Cyder.

Preßnitz, freie Bergstadt im böhm. Kr. Saaz, mit 2300 E., liefert Eisen, Silber, Zinn, Spitzen u. Olitäten. Grosser Brand 1811. Hier entspringt die Preßnitz, die oberhalb Wolkenstein in Sachsen die Zschopau erreicht, u. ein herrliches Thal bildet.

Preßofen, ein niedriger Ofen mit Eisenstangen über der Feuerstätte; auf diesen erhitzt man die Eisenplatten zum Heißpressen oder die P.-Platten. Letztern M. haben auch in der OelM. die Plätten der Näpfe, zwischen die man den gequetschten Samen in Haartüchern zum Auspressen legt. — PPapier, s. P.-Spähne. — PQuerstück ist am Strumpfwirkstuhle ein gebog. Eisen, woran die PBogen befest. sind, u. wodurch man die Presse wieder aufzieht, wenn sie abgepreßt hat. — PReiter, ein Landreiter, der zugleich zum Pressen oder Ersequiren dient. — PSchraube: so heißt auch die Scharfripp, eine Art der Schraubenschnecken. — PSchwengel, s. PBengel. — PSpähne, PPapier, grosse, harte, dünne, geglättete, nur in wenigen PapierM. gefertigte Pappen, welche man zw. das Tuch, den Flanell u. s. w., wenn er gepreßt werden soll, so legt, daß eben so viel Blätter Zeuches, als der Spähne, werden. — PSpindel, = PSchraube, insofern man von dieser die Schraubenmutter abgesondert denkt. — PStange, PStocke, ein kleinerer PBaum. — PSulzenstein, PSülz., PSulze, ein der Sülze ähnelnder Alabaster von Osterrode am Harz. — PThüren h. beim Tuchbereiter die PBreter.

Pressung, eine geringe Abschüssigkeit an den Fugen der Tonnenstäbe, welche dadurch fester in einander gezwungen werden können.

Pressur (lat.) 1) = Pression; 2) eine vom Drücken (z. E. des Satrels) herrührende Wunde; 3) jede Beschwerung, auch die im Unterleibe; 4) das Gefälle des Wassers.

Preßwand, jede der beiden Seitenwände einer Presse. — PWein, d. h. ausgekelterter, im Gegensatze des Sectes. — PZeuch, jedes durch Pressen geglättete oder auch gemusterte Zeuch. Hingegen PZeug: Alles, was zum Pressen der Zeuche u. Tuche erforderlich ist. — In den PZober läuft der Most aus der Kelter ab. — PZwang, das Gegenth. der PFreiheit (s. diese.) u. das sicherste Mittel zum Despotismos.

Prest, s. v. a. Porst.

Presteign (spr. Prißtehn) der Hauptflecken des walesischen Shire Radnor, am Lug.

Prestel (J. Glieb.) geb. 1739 zu Grünebach in Schwaben, ber. als Zeichner, Maler u. Stecher, lebte seit 1769 in Nürnb., seit 1784 in Frankf., u. st. 1808, seine Gattin Marie Kath. aber, ebenfalls eine gute Künstlerin, schon 1794 zu London.

Prester (griech. — eig. ein Blitzstrahl) h. jeder Körpertheil, der (beim Zorne u. s. f.) aufzuschwellen pflegt.

Presto (ital.) gejagt, gehastet; prestissimo, im möglich-schnellsten Tempo. Ein Presto, ein Stück, das wie in Hast zu spielen ist.

Prestoë, Prästoë, sehr kl. dän. Hafenst. auf Seeland, Sitz eines Amtes von 31½ QM. mit 50000 E., vertreibt Kalk u. Getreide.

Prestolaz, türkische Burg u. Städtchen in Dalmatien.

Preston (spr. Prißtn) hübsche engl. St. am Ribble, in Lancaster, hat in 2250 H. nur 12 — 13000 E., starke Baumwollfabr., Garnmühlen, ein Alaunw., einen Linnenmarkt, ökonom. Gesellsch., 2 Deput. im

Unter-Haus, u. die Cancellei des Sceptres. Schlacht 1715.

Prestonpans (spr. Prißtnpänns) schot. Hafen-, Fischer- u. Handelsflk. in Haddington, mit mehr als 2000 E., liefert Vitriol u. Glaubersalz, Baisalz, Austern u. Topfwaare. Schlacht 1745.

Prestre de Vauban, s. im V.

Prêt (frz. — spr. prä) bereit.

Preten (a. G.) ein Volk in Hinterindien.

Preti (Matth. — gen. il Cavaliere Calabrese) geb. 1643 zu Taverna, st. 1699 auf Malta als berühmter Maler.

Pretium (lat.) 1) Preis, Werth; 2) Preiß, Belohnung, Lohn; 3) Geld. **Pr. Affectionis**, eine Liebesgabe. **Pretia Rerum**, die gangb. Preise der Lebensmittel. **Pretiös, preciös**, 1) kostbar; 2) köstlich; 3) allzuzierlich, geziert, geschraubt. **Pretiosen, Pretiosa**, Kostbarkeiten, Geschmeide u. s. w. **Pretiosität**, die Kostbarkeit. **Loco Pretii**, statt des Kaufschillings. **Pretium Emtionis Vend.**, das Kaufgeld.

Prêtres insermentés od. **refractaires** (spr. Prätr engfermangtee, refracktähr) diejen. franz. Priester, welche bald nach Anf. der Revolut. den Verfassungseid nicht mit schworen und daher abgesetzt wurden; sie rächten sich an der Republik durch Aufhetzungen aller Art, besonders durch den Vendéekrieg, wurden aber dafür grossentheils guillotinirt.

Pretsch, Pretzsch, preuss. St. im Rgbz. Merseburg, Kr. Wittenb., an der Elbe, hat ein Schl., 1300 E. und eine Fähre.

Pretschendorf, sächs. RG. u. grosses Df. mit starkem Flachsbau, Bleiche u. schöner Kirche, im Amte Freiberg.

Pretschinskanskoe Krepost, die Hauptfest. in der Sackmarischen Linee, im russ. Gouvernement Orenburg, mit 2000 E., liefert viel Birkentheer.

Prettin, preuss. St. im Torgauer Kr. des Rgbz. Merseburg, an der Elbe, hat an sich nur 1400 E., jedoch sehr nahe das ehemal. Residenzschl. **Lichtenburg**, mit Züchtlingen stark bevölkert.

Pretzel, 1) das allbekannte Fastengebäck, wird auch **Brezel, Brezen, Prezen, Prezel, Brätsel, Kringel, Schlangenkringel, Kreuzkr., Kräckeling** (woraus die Franz. Craquelin geradbrecht haben) u. lat. Spirula genannt, u. wird bald vom Braten, bald vom Brechen, am besten aber von **Pretiolum** abgeleitet, weil es urspr. ein Douceur für die vor den Häusern singenden Schüler war; durch seine Gestalt soll es an Jesu Dornenkrone erinnern. 2) Eine Schlinge am Schlepptau, die sich nicht zuziehen läßt.

Pretzsch, s. Pretsch.

Preuilly (spr. Prölljl) franz. St. mit 1700 E., im Bez. v. Loches.

Preuschen (Georg E. Ludw. v. P.) guter Publicist, geb. 1727, st. zu Ems 1794 als Dillenburgscher Regirungspräsident.

Preuschmark, = Preussisch-Mark.

Preuß, ein sächs., aus Preussen stammendes, ehemals sehr angesehenes Adelsgeschlecht.

Preusselbeere, s. Preisselb.

Preussen, Borussia, A) als europ. **Land**, ist im Allgem. das Nich von Polen bis zur Ostsee hin gelegene Land. Dieses besetzten die von Polens Königen zur Bezwingung der das. Heiden herbeigerufenen deutschen Ritter, behielten aber zuletzt nur das heut. Ostpreussen als ein poln. Lehen. Der letzte dortige Hochmeister, Albr. v. Brandenburg, machte daraus ein erbl. Herzogth., welches seit 1586 bei Brandenburg (dem Stammlande der preuss. Mon-

archie) blieb, u. 1701 zum Königreich erhoben wurde. 1772 kam das nachmal. Westpreussen, 1776 der sogen. Netzdistrict, 1793 u. 1796 Südpreussen, 1795 Neuostpreussen hinzu, u. nun hatte Pr. auf 3046 QM. fast 4 Mill. E., meist ohne Schuld unterjochte Polen. Den größten Th. des Landes schlug Napoleon 1807 zum Herzogth. Warschau, u. der Rest ist noch heute das eigentliche Preussen, welches in 2 Provincien (OstPr. oder Preussen schlechthin, u. WestPr.) oder 4 Regbez. (Königsberg, Gumbinnen, Danzig u. Marienwerder; s. diese einzeln) 1168 QM. ebenen, meist waldigen u. grossenth. sumpfigen Bodens mit $1\frac{3}{5}$ Mill. E. enthält. Königsberg u. Danzig sind die Hauptst., die Weichsel, der Pregel u. der Niemen die Hptflüsse. — B) Als Staatengebiet begreift Pr. eine solche Menge grösserer u. kleiner Lande, daß das vollständ. Wappen 52 Schilder erfordert; wir übergehen sie, da die Eintheil. des Reiches sich darnach nicht mehr richtet, und da deren Geschichte hier viel zu weit führen würde. Das Ganze bildet eine grössere u. eine kleinere Ländermasse: jene zw. Rußl., Polen, Oestr., Sachsen, mehreren kl. Staaten, Kurhessen, Hannover, Braunschw., Meklenburg, u. der Ostsee, — diese zw. Frankr., den Niederlanden, Hannover, Hessen, Nassau u. s. f., u. Rheinbaiern. Beide zählen $5028\frac{1}{2}$ (od. 5014) QM. u. $12\frac{1}{5}$ Mill. Seelen. Das Ganze zerfällt jetzt 1) hinsichtl. des Militärs in 7 Abtheil.: Preussen, Brandenb. m. Pommern, Schlesien, Posen, Sachsen, Niederrhein, u. Westphalen, u. jede hat ihren commandir. General; 2) hinsichtl. des Civiles in 10, unter den 10 Oberpräsid. stehende Provincien mit 26 Regirungsbezirken unter eben so vielen Präsid.: a) im östl. Theile: Ostpreussen (Rgbez. Königsberg u. Gumbinnen), WestPr. (Danzig u. Marienwerder), Brandenburg (Berlin, Potsdam u. Frankfurt), Pommern (Stettin, Stralsund und Cöslin), Schlesien (Breslau, Liegnitz und Oppeln), Posen (Posen und Bromberg), Sachsen (Magdeburg, Merseburg u. Erfurt); b) in der westl. Hälfte: Westphalen (Münster, Minden u. Arnsberg), Cleve-Berg (Düsseldorf und Cöln), Niederrhein (Coblenz, Aachen u. Trier). Die Osthälfte ist meist eben, auch grossentheils sandig u. waldig; nur an ihrem Rande streichen die Sudeten, das Schnee-, Altväter- u. Teschener Gebirge, der thüringer Wald u. Harz; hingegen die Westhälfte ist durch den Weser- u. Teutoburger Wald, das Wesergebirge, den Haarstrang, die Ardennen u. s. w. zieml. bergig. In dieser Hälfte fliessen der Rhein (nebst der Mosel, Lahn, Ruhr, Sieg, Lippe), die Maas, die Ems u. die Weser, in der östl. die Memel (der Niemen), der Pregel, die Passarge, Weichsel (nebst der Narew, Bober, dem Bug, Wieprz, der Pissa, Brahe, Drewenz u. s. w.), die Stolpe, Persante, Oder (nebst der Klodnitz, beiden Neissen, der Katzbach, dem Bober, der Warthe mit der Netze, der Peene u. Uker), Elbe (nebst der Saale, Mulde, beiden Elstern, Unstruth, Havel und Spree) u. a. Flüsse, die durch viele Canäle an Wichtigk. gewinnen. Der größte See ist der Spirding, und eine Eigenh. bilden die 3 ansehnlichen Haffe an der Ostsee. Von Producten u. Gewerben s. die einzelnen Länder. Unter den meist aus Deutschen u. Slaven gemischten E. giebt es doch auch $\frac{1}{7}$ Mill. Juden, viele Franz. u. Lithauer; die grosse Mehrheit ist evangelisch, das linke Rheinufer u. Oberschles. ausgenommen. Auf den 6 Univers. Berlin, Halle, Breslau, Königsberg, Greifswalde u. Bonn, rechnet man an 4000 Studenten; hierzu kommen an 150

lateln. Schulen. — Der König, jetzt Friedrich Wilh. III, geb. am 3. Aug. 1770, regirt das eigentl. Preussen u. diej. Provincien, in welchen die von ihm 1815 versprochne ständische Verfass. noch nicht besteht, uneingeschränkt; die letztere wird nach Verschiedenh. der Prov. auch verschiedene Einrichtung erhalten. Die an Gliedern sehr reiche Familie gehört zur Dynastie Hohenzollern. Man berechnet die Armee auf beinahe 160000, die in Friedenszeiten nur zu Herbstübungen zusammentretende Landwehr auf 370000 M., u. zählt um dieser Stärke willen den Staat zu denen vom 1. Range, was er nach seiner Seelenzahl nicht ist. Von den Staatseinkünften, über 45 Mill. Tlr., verschlingt daher das Militär fast die Hälfte. Am Schlusse des Jahres 1826 hatte der Staat etwa $11\frac{1}{4}$ Mill. Tlr. unverzinsl. u. $185\frac{1}{6}$ Mill. Tlr. verzinsl. Schulden. Mit Ausnahme von Preussen u. Posen, gehört der ganze Staat zu denen des deutschen Bundes, hat hier die 2te Stelle, u. im Plenum 4 Stimmen. Sein Contingent, 79234 M., bildet das 4., 5. u. 6te Armeecorps. Den Rang von Residentien haben unter den Städten: Berlin, Potsdam, Königsberg u. Breslau. — Noch gehört zwar Neufchatel in der Schweiz dem Könige, aber nicht zum preussischen Staate.

Preussen (die) A) die Stammbewohner Ostpreussens, sind, wie es scheint, ein Gemisch aus slawischer u. litauischer Nation, wozu seit d. 10. Jahrh. besond. viele Deutsche gekommen sind. Ausserdem aber wird Preussen B) auch von vielen reinen Kuren od. Litauern, reinen Slawen (Polen) u. reinen Deutschen bewohnt. — C) Die gesammten Unterth. des Königs v. Pr., jedoch ohne jene in Neufchatel. Neupreussen nennt man besond. die Bewohner von Posen, Preussisch-Sachsen, u. am Rheine. — Den Namen der Pr. leiten Einige her v. Po Russen, d. i. die nächst vor den Russen Wohnenden; wir können dieß aber nicht billigen.

Preusserkönigs-Kupfer, eine Sorte des Rothkupfers.

Preussisch wird bald allein auf Ost- (auch wohl West-) Preussen, bald auf den ganzen preuss. Staat bezogen, u. h. auch, sonderbarerweise, in Sachs. schon längst s. v. a. betrunken, jedoch noch nicht bis zum Erliegen.

Preussisch-Blau, = Berliner-Blau; preuss. Säure, die Berlinerblau-Säure.

Preussischer Fuß, nach welchem in Pr. das Courant-Geld ausgeprägt wird, ist der 21 Gulden-Fuß; der preuss. Taler gehen daher 14 auf die Mark fein. Ein solcher hat in Ostpreussen 90 preuss. Groschen oder 3 preuss. Gulden, so daß der pr. Gulden fast 8 gr., der pr. Groschen fast 1 Krz. Conv. M. beträgt. — Preussisches Laserkraut, s. im L. — Preussischer Orden hieß der deutsche Orden, so lange ihm Preussen gehörte. Hingegen die (jetzigen) preussisch. Orden sind a) der schwarze Adler O.; b) der rothe Adler O. (eigentl. der baireuth. Orden) in 3 Classen, davon die ersten 2 mit oder ohne Eichenlaub getragen werden; c) der Ordre pour le merite mit oder ohne Eichenl.; d) das eiserne Kreuz in 2 Cl.; e) der (preuss.) S. Johanniter O., s. im Jot; f) das Dienstauszeichnungskreuz; g) das Militär-Ehrenzeichen in 2 Cl.; h) die Dienstauszeichn. in 3 Cl.; i) das allgem. Ehrenzeichen in 3 Classen. — Preussisches Paradies, ein schöner Hainbuchenwald am frischen Haff, 1 Meile v. Pillau.

Preussisch-Eylau, 1) Kreis im ostpreuss. Rgbz. Königsberg, mit 21000 E. auf 15 QM. 2) Dessen Hptst., mit Schloß u. 1650 E., denkwürdig durch die Schlacht am 7.

und 8. Februar 1807, liefert Tuch und viel Leder.

Preussisch-Friedland, s. im F.

Preussisch-Holland, 1) Kreis im ostpreuss. Rgbz. Königsberg, mit 26000 E. auf 14¾ QM. 2) Dessen Hptst., an der Weeske, mit 2900 E., Kornhandel u. einiger Weberei.

Preussisch-Mähren, s. Katscher.

Preussisch-Mark, alte Burg u. geringer Flk. am Sieger See, im Rgbezirk Königsberg.

Preussisch-Sachsen u. Pr.-Schlesien, s. im S.

Prevaliren, s. prävaliren.

Prévalois (spr. walá) eine treffliche, von Rennes aus versendete Buttersorte.

Prévenant u. Prevention (frz.) s. unter Präven.

Preveſa, ital. Prevezza, türkische (sonst venetian., dann ionische) Fest. am Eingange des Busens v. Arta, folgl. dem Vorgeb. Actium gegenüber, in Albanien (im Sandsch. Karli Ili) mit 8000 griech. Einw., starken Privilegien, u. Productenhandel. Doch hat das Erdbeben am 19. Januar 1825 die Stadt sehr ruinirt.

Preville (Pet. Lud. Dubus de Pr.; spr. wil) lange Zeit einer der besten pariser Schausp., gebor. das. 1721, starb 1799 erblindet zu Beauvais.

Prévôt (frz. — spr. woh) 1) der Profoß; 2) = Auditeur, Richter, Gerichtspräsident. Pr. d'armée, Generalgewaltiger; Pr. des bandes (spr. deebangd) Regiments-Profoß; Pr. general de la Marine, Gen.-Auditeur der Seemacht; Pr. de l'hôtel, Grand Pr. de France, der Auditeur des Hausmarschalls; Pr. des marchands (spr. dee Marrschang) diejn. Person, welche, als ältester Bürgermstr. (jetzt als Maire) zugleich Präsid. des Handelsgerichts war; Pr. des maréchaussée (spr. schossee) Vorgesetzter des Gerichtes über aufgegriffene Vagabunden; Pr. de salle, 1) der Vorfechter; 2) der Vortänzer. Grand Pr., ein Oberamtmann. (Not. In Prévôt scheinen sich die Wörter Vogt u. Propst zu begegnen.) — Der Pr. de Paris war als Schloßhauptmann des Chatelet der erste Stadtrichter u. Vicomte v. Paris, auch Schirmvogt der Universität. — Die 1815 wieder eingeführten Cours prévôtales (Prevotalgerichte, d. h. Special-Criminalgerichte) gingen schon 1818 wieder ein.

Prewald, grosses östr.-illyrisches Dorf, im Kr. Adelsberg.

Prez (en Pail) s. Pré en pail.

Prezel, s. Pretzel.

Prezerba, s. Pritzerbe.

Priaman, St. an der SW-Küste Sumatras, wo die Briten sonst eine Factorie hatten.

Priameïden, die Töchter —, u. Priamiden, die Söhne des Priamos, der nach der Myth. Laomedons S., Vater v. Hektor, Paris, Helenos, Deïphobos, Polites, der Kassandra, Polyxena u. s. f., und König von Troja war, welches die Griechen zwar nach 10-jähr. Belager. unter ihm eroberten, welches aber doch später von seinem gleichnam. Enkel regirt wurde. Ursprünglich soll er Podakes geheissen haben.

Priamus: so h. auch einer der größten u. schönsten Tagfalter, einer der Trojaner, auf Amboina einheimisch, 7 Zoll breit, mit sammtgrünen, schwarz gezeichneten, gezähnelten Flügeln.

Prianten, a. thrak. Völkersch.

Priapos, lat. Priapus, Priap, 1) (Myth.) ein Gott der männl. Fruchtbark., S. des Mercurs v. der Chione, oder des Zeus oder Bacchus od. Adonis v. der Ve-

nus, wurde durch eine rothe Statue mit übermässigem Penis dargestellt, u. in den Gärten zugl. als Vogelscheuche benutzt; als Gartenbeschützer trägt er auch Keule und Hippe, so wie Obst im aufgeschürzten Gewande. 2) s. v. a. ein geiler Mensch. 3) (a. G.) diej. mysische St. am Hellespont, von wo des Priapos Verehr. stammen soll, wiewohl sie in Lampsakos am weitesten getrieben wurde; auch 4) ein Inselchen b. Ephesos. — 5) Das starre Glied, u. 6) was eine ähnl. Gestalt hat, z. E. ein gewisses Backwerk u. ein Trinkgeschirr der Römer. 7) = **Priapulus**, bei Oken ein eigenes Quallengeschl., als Nierentrule in der 5. Zunft (vergl. **Holothuria**) mit walzigem, quergerunzeltem, nach vorn eine Einschnür. zeigendem Leibe. — Priapiskos, 1) das Priap-förm. Pflöckchen in der Mitte des **Scammum Hippocraticum**; 2) ein dergleich. Charpie-Bäuschchen für tiefe Wunden. — Priapismos, das Uebel dessen, der oft priapiz(s)irt, d. h. dessen Glied oft mit schmerzlichem Krampfe starrt. — Priapolith sollte sonst ein Stein seyn, an welchem sich die Gestalten des männlichen u. des weibl. Gliedes vorfänden. — Von der, durch ihren Wein berühmten, mysischen St. Priapos (am Propontis) hieß Apollon auch Priapesäos.

Priatische Gefilde (a. G.) die Gegend von Maroneia in Thrakien.

Pribilina, ungar. Dorf an der Biala, Gspschaft Liptau, hat 900 luth. E. u. einige Sauerquellen.

Pribitz, s. Prividgve.

Pricase (!) in Rußland: eine Zoll- u. Handelsgerichtsbehörde.

Price (spr. Preiß) 1) Rich., ein starker Arithmet. u. fleiss. Theolog, st. 1791 als Pfarrer in Engl.; 2) Joh. **Pricaeus**, ein starker Exeget, gebor. zu London ums J. 1600, ward Katholik, u. st. als Exprofessor zu Rom 1676.

Prichen, 1) = keuchen, schwer athmen; 2) engbrüstig seyn.

Prichsenstadt, s. Brixenstadt; es hat gegen 1000 E.

Prick, 1) (als Beiw.) a) scharf, genau, auf den Prick oder Punct; b) vom Vieh: = prall, drall, gut genährt. 2) (Hptw.) = Stich, Punct.

Pricke A) s. Neunauge. B) = Stachel, insbes. die Aalgabel.

Prickel 1) = Pröckel, ein kleiner Stachel. 2) Die Kröte. — Pricken, = stechen. Prickeln, 1) oft, aber ohne grossen Schmerz stechen; 2) einen prickeligen oder piquanten Geschmack auf der Zunge äussern; 3) Prickelei treiben, Prickeleien oder Piquanterien, d. h. prickelnde (piquirende) Reden herausgeben, u. dadurch Jemand piquiren.

Prickly, eine der Jungfern-inseln in Westind., ist öde.

Prideaux (Dnuphr. — spr. doh od. dju) geb. 1648 zu Padstow in Cornwall, gest. 1724 als Dechant, ber. Theol. u. Kritiker zu Norwich.

Priebus, preussisch-schles., zu Sagan gehör., sehr geringes Fabrikstädtchen an der Neisse, sonst Hptort eines besond. Kreises.

Priesche, = Emporkirche.

Priecke, eine 4zackige Gabel der Torfgräber, etwa in der Grösse einer Ofengabel.

Priegnitz, PMark, Priegnitzer Mark: so hieß sonst der NWliche, in SW an die Elbe stossende Theil von Brandenburg, oder die Vormark, mit 80000 Einw. auf 57¼ QM., u. mit der Hptstadt Perleberg. Jetzt bildet sie die Kreise Ost- u. Westpriegnitz; s. diese.

Priëgo, span. St. mit 2500 E. u. Seidenbau, in Cordova.

Priek, s. Kot.

Priel, 1) = Garten- od. Som-

merhaus; 2) das Gesellschaftszimmer. 3) = Prühe od. Brühl, d. i. Prudel. — Der grosse u. der kl. Priel sind 2 Höhen in Oberöstr., davon jener 8404 F. Seehöhe hat.

Prien, kleiner bair. Flk., davon das schöne, zu Hohenaschau (s. dies.) gehör. Prienthal mit Eisenh., Nagelschm., Köhlereien und Torfgräbereien benannt ist.

Priene (3 sylb. — a. G.) Seestadt in Jonien. Bias, der daher war, h. daher der priënische Weise oder prien. Philosoph.

Priesziegel, = Ortziegel.

Priessen, s. Prisen.

Prießnitz 1) s. HohenPr.; 2) = Brießnitz, Df. bei Dresden, ehem. vielleicht ein Städtch., wo der Archidiak. des Nisener Gaues residirte, hat schöne Villen und eine 3gethürmte Kirche.

Priester (die) = Krieche.

Priester (griech. — vergl. Presbyter) eigentlich jeder zum öffentl. Gottesdienst Bestellte, im engern Sinne aber nur jeder Ordinirte. Bei den Evangel. ist der Name aus der Mode gekommen; bei den Kathol. heissen jetzt nur diejen., die Messe zu halten befugt sind, die Priester. Von den zahlr. Wörtern, die damit zusammengesetzt, nur folgende! P.-Bäffchen, PKragen, Vorschlägelchen, Butterbemmchen, die beiden oblongen, meist zierl. genäheten Linnenstückchen, die der evangel. Prädiger, als den hauptsächlichsten Th. der Amtstracht, an einem Bande unterm Kinn trägt. — PBirne, = PrädigerB. — PChor, 1) der erhöhete, mit Bänken für die Geistlichen besetzte Altarplatz; 2) das Betstübchen für die Geistlichen. — PEhe bezieht sich immer darauf, daß dieselbe in der spätern (kathol.) Kirche verboten wurde, um das Ansehen der Geistlichen möglichst zu erhöhen, so wie auf ihre ausdrückliche Empfehlung in der Bibel, weshalb Luther sie wieder herstellte. — PGürtel, die Alpen-, Berg- od. Schneelerche. — PHaß, die Feindsäligk. eines grossen Theils der Geistlichk. gegen die Beförderer der Aufklärung, weil nämlich leider der Obscurantismus dem weltl. Interesse des Kleros überall mehr zusagt, als die Aufklärung. — PHaus, 1) ein Congregationshaus für Geistliche, das doch kein Closter ist; 2) eine Pfarrerwohnung. — PHemde, s. ChorH.; es pflegt sehr faltenreich zu seyn, u. findet nur noch hier u. da (in Leipzig, besonders aber in den Hansestädten) statt. — PHerrschaft, s. Hierarchie; P.-Herrscherling, purist. für Hierokrat. — PHut, 1) ein grosser runder Hut mit sehr niedrigem Deckel, den die Pfarrer da, wo noch das PHemd modig ist, nur unterm Arme tragen; dasselbe geschieht an manchen Orten mit einem 2eckigen Marschallshute; 2) an Festungen: ein Hornwerk mit 2 Spitzen an den Seiten u. einer weiter-hinaus-laufenden Mittelspitze; es bildet also eigentl. mehr eine PKappe (wie sie der kathol. Prädiger auf der Cancell trägt u. beim N. Jesu allemal lüftet) als einen Hut ab. — P.-Insel, s. Papanoïsia. — PKönig hat man solche genannt, die zugleich geistliche u. weltl. Häupter sind, z. E. den Pabst, den Dalai-Lama u. s. f. — PKragen, 1) s. PBäffchen; 2) = PKrause, da gewöhnl., wo noch das PHemd getragen wird; s. unter Kragen; 3) die grosse Maßliebe. — Pr.-Mantel ist der gewöhnl. PRock evangelischer Pfarrer u. a. Prädigender. — POrden, 1) = P.-Stand, Geistlichkeit; 2) die Gesammtheit der Priester am ehemal. Tempel zu Jerusalem; 3) jeder Orden (der kathol. Kirche) dessen Theilnehmer Messe zu lesen befugt sind; 4) die sogen. Väter der Congregation in Frankreich. — Pr.-

Schrift, s. Hieroglyphen. — P.-Weihe, lat. Ordination, die feierl. Einweih. eines Mannes in den geistl. Stand, wodurch er nun befugt ist, die Sacramente zu ertheilen. Bei den Kathol. gehen ihr geringere Grade der Weihe voraus, u. sie selbst, als eines ihrer 7 Sacramente, wird mit vielen Cärimonien gefeiert. Wer die P.-Weihe hat, muß, ehe ihn die weltl. Obrigkeit am Leibe strafen darf, erst wieder desordinirt (unter bestimmten Cärimonien entweiht) werden.

Priestholm (spr. Preistih.) engl. Inselchen bei der walesisch. Insel Anglesea, liefert viel Fische, Puffins u. a. Strandvögel.

Priestley (spr. li; Jos.) ber. Theol., Kritiker, Physiker u. Belletrist, geb. bei Leeds 1733 als Tuchmachers-Sohn, entfloh als Prof. zu Birmingham dem dort. Aufruhr 1791, u. st. 1804 zu Philadelphia.

Prieten, Rammenständer, Lauflatten, 2 lange, unten zugespitzte Stangen längs der Zugramme herunter; sie erhalten den Block in sicherm, perpendiculärem Gange.

Prieuré (spr. Prióree) das nächst dem Fusse des Montblanc, 3144 p. Fuß über dem Meere stehende, von Fremden sehr besuchte Closter des Chamounythales.

Priezeln, mit Butter im Tiegel backen, wobei es gewöhnl. sehr priezelt oder knistert, u. wobei Priezelgebacknes fertig wird.

Prille (a. G.) etrur. Flüßchen.

Prilleken, in NordD. = wälgern, mit den Händen rollen. Ein Prilleken ist daher ein Kräpfel oder Pfannkuchen.

Priluki, lebhafte und hübsche Kreisst. im russ. Gouv. Poltawa, mit 3000 E. u. ziemlichem Handel, am Udai.

Prim., Abkürz. v. primarius.

Prima (wobei man primas vergl.) 1) die oberste, od. da, wo eine Selecta statt findet, die 2te Classe einer latein. Schule, welche die Primaner begreift; 2) die erste Stimme a) beim Votiren, b) (= Prime) in der Musik, besonders beim Zusammenspiel der Violinen, wo die Prime in der Regel die Melodie führt; 3) = Prime: die erste Position des Fechtenden, wobei er den gezognen Degen mit der Spitze gerade nach dem Gegner richtet; 4) die erste Betstunde (früh um 6 Uhr beginnend) in Clöstern; 5) = Prime, a) derj. Ton, von welchem aus man die Intervallen bestimmt; b) das Intervall, welches der Nulle in der Arithmetik entspricht, nämlich von Prime 5 a bis zu derselben; c) der Grundton, woraus ein Stück geht. 6) = Schöndruck; 7) die erste Seitenzahl jedes Bogens. 8) = **Prima Donna**, s. im D. — **Alla prima, prima vista** (spr. wista; ital.) ohne vorher. Einüben, beim ersten Blick. — **Prima Rudimenta**, die Anfangsgründe. — **Prima Vice**, zum erstenmal. — **Primae Viae**, die ersten Lebenswege, d. i. Schlund, Magen u. Gedärme. — **Primärschule** heißt eigentlich eine vornehme, in Frankreich aber verkehrterweise eine Elementarschule. — **Primaplan** begreift die gesammten Leute einer Compagnie, die Gemeinen ausgenommen; zur OberP. gehören nur die Oberofficiers, alle übrigen zur UnterP. — **Primaner**, 1) s. Prima; 2) (röm. Alt.) die Soldaten der ersten Legion. — **Primarius**, der oberste, insbes. = **Pastor prim.**, der Oberpfarrer; **Professor prim.**, der oberste Prof. einer Universität; zu Leipzig ist dieses der älteste Prof. der Theologie. — **Primas**, 1) = Primat, einer der Prima-

ten, d. h. aus einer der erlauchtesten Familien; 2) in Böhmen der regirende Bürgermstr.; 3) der vornehmste Bischof in einem Reiche; in Polen war dieß der gnesener u. in Deutschl. der salzburger Erzb.; in Ungarn ist es der Erzbisch. von Gran, in England der EB. v. Canterbury, in Spanien der EB. v. Toledo. Jeder solcher Primas folgt im Range den königl. Prinzen, u. ist beständiger Legat. 4) Im Rheinbunde war der Großhzg. v. Frankfurt **Fürst-Primas**, d. h. er dirigirte an Napoleons statt die Bundesangelegenheiten, obwohl den Königen an Range übrigens nachstehend. — **Primat** A) (spr. matt) s. **Primas** 1; B) (spr. maht) der Vorrang vor allen Standesgenossen, auch jener vor andern Kräften, wie man denn vom Primat der Vernunft spricht.

Primaticcio (Ital.; spr. tittscho) ber. Maler, geb. 1490 zu Bologna, schmückte insbesondre die k. französisch. Paläste, u. st. 1570 in Frankreich.

Prime, s. **Prima**. Beim Bergmann ist es der 10te Theil des Zolles od. $\frac{1}{800}$ der Lachter.

Primel, s. Schlüsselblume.

Primentabelle giebt dem Schriftsetzer die Seitenzahl der ersten Seite jedes Bogens bei jedem Formate an.

Primerose (Jak.) ber. Arzt, als Sohn eines schot. Pfarrers geb. zu Bordeaux, st. zu Hull ums J. 1660.

Primianus, derjen. Bisch. v. Carthago, nach welchem die Donatisten auch **Primianisten** genannt wurden.

Primicerius (lat.) 1) der oberste unter seinen Genossen. Im alten Rom war **Pr. Protectorum** der kaiserliche Gardecapitän; **Pr. sacri Cubiculi** der Oberkämmerer; **Pr. Notariorum** der Cabinetssecretär, welcher das **Laterculum majus** (Verzeichn. aller Beamten) hielt. 2) In Stiftern s. v. a. **Cantor**. **Primiceriat**, die Würde eines Chefs.

Primidi war im neufränkisch. Kalender der erste Tag jeder Decade oder jedes Monatsdrittels, und zwar ein Arbeitstag.

Primietos, s. Angoros.

Primigenia, die allererste, hieß zu Rom a) unter den Göttinnen die Fortuna; b) die älteste Legion. **Verba primigenia**, Stammwörter.

Primipilus, Primopil. (röm. Alt.) 1) die Stelle des ersten Capitäns bei den Triariern; 2) = **Primipilaris, P—rius**, dieser Hauptmann selbst.

Primiren (küchenlat.) der erste seyn, sich hervorthun.

Primis, s. Premnis.

Primiscrinius (lat.) der Vorgesetzte in einer Expedition.

Primisiren (franz.?) schwärmen, träumen.

Primitiae (lat.) Erstlinge, Erstlingsopfer.

Primitiv (lat.) ursprünglich. Die **prim. Kirche** ist die christl. Gemeinde u. das Christenthum bis auf Constantin d. Gr. — **Primitivum**, ein Wurzelwort.

Primkenau, Primmickau, preussisch-schles. St. mit Schl. u. 1000 E., im sprottauer Kr., 1804 gänzlich abgebrannt.

Primo (lat.) u. fälschl. **pro primo**, erstens, für's Erste. **Primo Intuitu**, beim ersten Anblicke.

Primo (Lu.) ein guter Porträtm., lebte zu Brüssel 1606-1657.

Primogenitur (neulat.) 1) die Erstgeburt; 2) das daraus fliessende Vorrecht in Erbfällen. **Primogenitus**, der Erstgeborene.

Primolano, östreich.-italien. Flecken, mit einer Quarantäne, in der Deleg. Verona.

Primopilen, s. Primipilus.

Primordial (lat.) uranfänglich, ursprünglich. **Primordium**, der Ursprung.

Primula, s. Schlüsselblume.

Primus (lat.) der Erste, Oberste, insbes. in einer Schulclasse. **Primum mobile**, die erste Grundursache aller Bewegungen. **Primus Pilus**, s. Primipilus. **Pr. equestris Ordinis**, = **Princeps Juventutis**, der Erste im Verzeichniß der röm. Equites. — **Primum**, erstlich.

Primzahlen, solche, die nur durch sich selbst dividirt aufgehen; die meisten gehen auf 1 u. 7 aus, z. E. 11, 17, 31, 37.

Prinas (a. G.) ein indischer Strom (Buremputer?)

Prince (frz. — spr. Prengß) (engl. — spr. Prinnß) 1) ein Fürst; 2) ein Prinz. — **Pr. Edward**, 1) virginisches County mit 15—1600 E. 2) Engl. Grfsch. im nordamerican. Souv. York. — **Pr. Frederic**, s. unter Calvert. — **Pr. George** (spr. Dschordsch) County a) in Virginien, mit 9—10000 E.; b) in Maryland, mit etwa 25000 E. auf 25 QM., u. dem Hptorte Upper Marlborough. — **Pr. Henry**, eine der gefährl. Inseln (in Austral.) — **Pr. of Wales Island** (spr. Prinßwahl's Eiländ) oder **Pulo Penang**, britische Insel an Malacca's WKüste, mit 14000 E. sehr gemischter Abkunft, auf 8 QM., gebirgig, aber sehr fruchtb., liefert auch viel Schweine u. Kautschuk, u. hat Georgetown zur Hptstadt. — **Pr. William** (spr. ämm) virgin. County mit 13-14000 E. — Das **Pr. of Wales-Cap**, das NWlichste Americas (unter 66° d. L.) steht dem asiat. Ostcap gegenüber. — Noch giebt es ein **Pr. of Wales Island** an der WKüste NAmerica's, bei Neucornwall; es trägt mehrere Vulcane, u. heißt, seiner Südseite nach, bei den Span. **Isla de Ulloa**. — **Pr. Williams Land**, die von Sunden u. Buchten sehr zerrissene Landsch. Wlich an der Baffinsbai, von Labrador durch die Einfahrten in die Hudsonsbai geschieden, beherbergt nur einige Eskimos.

Prince (als Name) s. **Leprince**.

Princeps (lat.) 1) der Vornehmste, Oberste, Anführer, Fürst, Chef, Director; bei den a. Römern auch 2) = Kaiser; 3) **Principes** hiessen die Soldaten des 2ten Gliedes (hinter den Hastaten und vor den Triariern) u. **Princeps** einer ihrer Hauptleute. **Pr. Juventutis**, s. unter Primus. **Pr. Senatus**, der Aelteste im römischen Staatsrathe, was er meist 5 J. lang blieb.

Princess, Pulo Selan, auch **Prinzeninsel**, waldige u. fruchtb. Insel an Java's Nordküste, mit der Hptst. Samadang u. einem eignen Rajah.

Princess Anna, 1) virgin. County mit 11—12000 Ew. 2) Das Hptörtchen des marylandischen County's Sommerset.

Princetown (spr. Prinßtaun) sehr kl. St. in Middlesex, einem neujerseyischen County, mit der Nassau-Universität.

Princip, lat. **Principium**, 1) Ursprung, Grund, Quelle; 2) Grundursache, Urwesen, Schöpfer; 3) Grundsatz (in jeder Bedeut.); 4) Grundlehre, einer der Anfangsgründe. (**Not.** Die Mehrzahl lautet **Principien**, nicht Principe.) — **Principium** hieß bei den röm. Comitien die zuerst votirende Curie.

Principal (lat.) **A**) (Beiw.) 1) ursprünglich; 2) vorzüglich, hauptsächlich; 3) den Princeps (nach seinen verschied. Bedeut.) u.

4) die Principes (s. v.) betreffend. Die Portae principales der röm. Läger waren zu beiden Seiten der Principia, eines freien Platzes im Lager. — B) (der Pr.) 1) bei den Alten s. v. a. regirender Bürgermstr.; 2) bei uns: derjenige, in dessen Diensten Einer steht, welcher jedoch deshalb nicht ein Bedienter ist oder seyn will, z. E. im Verhältniß zum Hauslehrer, zum Handlungsdiener, u. s. f. (Not. Principalin ist eine schlechte Wortform.) — C) (das Princ.) 1) das Hauptregister der Orgel, welches beim Spiele des untern Manuals fast allemal mit gezogen wird; dessen Pfeifen werden zu den Prästanten benutzt, sind zinnern, oben offen, u. 8-, 16-, 32-, 6-, 4-, 3- u. 2füssig. — 2) Ein Trompeter bläst Princ., wenn er die (besonders mittlern) Töne recht schmettern läßt u. mit Zungenschlägen untermischt. — Principalbaß, s. v. a. Grundbaß. — PCommissar war sonst der kaiserliche Bevollmächtigte auf dem Reichstage, u. mußte fürstlich. Standes seyn; auch hatte er seinen Concommissar. In den letztern Zeiten hatte dieses Amt die Familie Thurn u. Taxis. Auch beim Bundestage h. der k. k. östr. Gesandte der Principal- (Directorial-) Gesandte. — PGläubiger, derjenige, welcher ursprünglich die in einem Wechselbriefe benannte Sume zu fordern hat; PSchuldner, derjen., welcher sie ursprüngl. schuldig war (oder auch noch ist); hierdurch unterscheidet sich der P.-Gläubiger vor jedem andern Inhaber des Wechsels. — Principalität, 1) Vorzüglichk.; 2) Obergewalt; 3) die Gesammtheit der Principale; 4) der Principal mit seiner Familie. — Principalstimme, 1) die Melodie-führende oder concertirende Stimme bei einer Musik; 2) was derjen. spielt, der ein Concert spielt, im Gegens. der blos begleitenden Stimmen. — Principaliter, hauptsächlich.

Principat (lat. — Principatus) 1) Ursprung, Grund; 2) Vorzug, höchstes Ansehen; 3) = Majestät; 4) Fürstenthum. Daher heissen 2 neapolitan. Provincien das vordere und hintere Pr., Principato citeriore u. ulteriore oder citra u. oltra, ungefähr in der Mitte des Landes an den Apenninen gelegen. Ersteres (oder die Prov. Salerno) ist die Südhälfte, stößt in SW ans Meer, hat auf 111¼ QM. $\frac{9}{10}$ Mill. Einw., u. liefert viel Reiß u. Kastaneen, Obst, Oel, trefflichen Wein, Holz u. s. w., ist aber in den Ebenen sehr öde. Letzteres (die Prov. Montefusco) im Binnenlande, mit $\frac{4}{11}$ Mill. E. auf 78¾ QM., gewährt auch Marmor, Seide u. gutes Vieh; die Hauptstadt ist Avellino.

Principe (span.) Fürst, Prinz. Pr. del Paz, s. Friedensfürst. — S. auch Port au Prince, Prinzenstadt u. Prinzeninsel.

Principia, s. Princip. Principium cognoscendi, ein Grund der Erkenntniß. Pr. Contradictionis, der Satz des Widerspruchs, nach welchem ein Ding, das ist, nicht zugleich nicht-seyn kann.

Principiat (spr. aht; küchenlat.) was von einem Princip abzuleiten ist; insbes. = Wirkung.

Prinen, prünen, in NordD. = grob u. ungeschickt nähen.

Prin-File (spr. Prengfil; eigentl. wohl Prim-F.) die beste französische Tabaksorte, worin keine Blattrippen vorkommen.

Pringle (Sir Joh. P.) in Schotland geb. 1707, gest. als kön. engl. Leibarzt u. berühmter Mediciner 1784.

Prinkipos-Insel, s. Papadonisia.

Prinoëssa (a. G.) Inselchen nächst bei Leukadien.

Prinos, s. Winterbeere.

Prinz (lat. — Princeps) h. auch 1) s. v. a. Lehrprinz, d. h. der Lehrherr eines angehenden Jägers; 2) Prinzen vom Geblüte sind solche, die mit der Regentenfamilie gleiche Abstamm. u. folgl. eventuell das Erbfolgerecht haben. 3) Ein gew. kl. Tagfalter. 4) „Ihr Prinz" d. h. Ihr Sohn, wenn man zugl. scherzen u. höflich-thun will. 5) = Bursche, Mensch, Patron.

Prinzapfel, der leichte Matt., mit mildem Fleische, zieml. groß, gelb, länglich.

Prinzbach, badisches Df. mit einer Silbergrube, in der Grafsch. Hohengeroldseck.

Prinz Eduard, 1) s. Prince Edward; 2) s. S. John No. 4.

Prinzenbegräbniß, eine Varietät der Oelwalze od. Dattelschnecke. — PFahne, 1) = PFlagge, die sonst nur gewisse bevorrechtete Kriegsschiffe der Holländer auf dem Hintertheile ausstecken durften; 2) eine dünnschalige Blasenschnecke mit hochrothen, blauen, gelben u. a. Streifen. — PHöhle, ein nur 35 E. langer Stollen bei Hartenstein im Schönburg., wo die Genossen des Kunz von Kaufungen den Pr. Ernst versteckt hielten, bis sie ihn, nach versicherter Begnadig., auslieferten.

Prinzeninsel, 1) portugies. Isla do Principe, eine der portugies. Guinea-Inseln, ein guter Erfrischungsplatz, hat 3500 E. u. eine kleine Hafenstadt gleiches Namens. 2) s. Princess. — PInseln, s. Demonnesi. — S. auch Papadonisia.

Prinzenkirsche, die delicate süsse rothe brüsselsche od. Oranienkirsche. — PKopf, = P.-Salat, ein schöner Lattich-Salat. PRaub, s. unter Kaufungen.

Prinzessin, frz. Princesse (spr. Prengßeß') vergl. Prinz No. 2, 4 u. 5. Eine verwünschte Pr. soll nach dem Aberglauben eine solche seyn, die einem Zauber unterliegt, u. daher z. E. an einen Ort festgebannt ist, einen Rüssel statt der Nase hat, nachts umgeht, su. s. w; auch nennt man so ein Frauenz., das sich sehr selten ins Publicum getraut. — Ausserdem ist Pr. 1) ein kleiner Tagfalter; 2) das bunte knotige Riesenohr od. Knobbelhorn, eine seltene Mondschnecke. — PApfel u. PBirne sind gute Obstsorten, gleich der Lack- oder PPfirsiche, welche an der Sonnenseite rothpunctirt, längl. u. groß ist, u. in Frankr. für die köstlichste Sorte gilt. — PBohne, die türk. Zwergbohne. — PSteuer, s. Fräulein St.

Prinzmetall, eine entweder nach einem engl. Prinzen Robert od. nach einem pfälz. Pr. Rupert benannte Legirung aus Kupfer u. weniger Zink nebst sehr wenigem Zinn, fällt hochgelb aus, u. dient besonders zu Knöpfen.

Prinz v. Wales h. in Engl. s. v. a. Kronprinz; daher das häufige Vorkommen dieses N. in der Geographie. So h. z. B. eine Colonie der Hudsonsbaigesellsch. in Labrador. Prinz v. W.-Insel, 1) s. Prince of W.; 2) eine der GesellschaftsJ.; 3) eine der J. des bösen Meeres, in Australien; 4) ein Inselchen bei Neuholland.

Prinz Wilhelm Heinrichs Insel ist eine der gefährl. J. in Australien; hingegen die Pr. Wilhelms J. liegt an Peru's Küste. Die 20 Pr. W.-Inseln bilden eine Gruppe der TongaJ. in Australien. Pr. W.-Land, s. Prince Williams Land. Die Pr. W.-Bai od. der tschugatskajische Meerb. ist an der Küste v. Russisch-America, u. es giebt daran einige Forts u. Factoreien.

Priolo, P—li, Benj. Priolus, geb. 1602 zu S. Jean d'Angely, bekannt als Diplom. und Historiker, st. 1667 zu Lyon.

Prion (a. G.) 1) ein südarab. Fluß; 2) ein Bergzug auf Kos, wie der Prionotos in Aegypten.

Prion (griech.) 1) die Säge; 2) der Trepan. **Sutura prionodes**, eine sägeförm. Nath, z. E. am Schädel. **Foliis prionodibus**, mit sägenförmig gezackten Blättern. — **Prionites**, s. Momot. — **Prionus**, ein Geschl. platter Käfer mit kurzen sägeförm. Fühlern u. dorniger scharfrandiger Brust, bei Ok. als ein Lungenkirner in der 7. Fliegenzunft. Der $1\frac{1}{4}$ Z. lange, schwarzbraune **Pr. corinarius** bewohnt faule Birken u. Eichen, der $3\frac{1}{2}$ Z. lange **Pr. cervicornis** (mit $1\frac{1}{2}$ Z. langem, gezacktem Oberkiefer) den Wollbaum; die Larve des letztern wird in Süd-America gegessen.

Prior (Matth. — spr. Preier) ein geacht. engl. Dichter, auch Diplomat, geb. 1664 zu London, st. 1723 zu Wimpol bei Orford.

Prior (lat.) der Erstere, Erste, Vornehmste; **Priores**, die Vorfahren. In Clöstern ist Pr. entw. der Oberste, so daß er des Abtes Stelle erfüllt, oder der Zweite nach dem Abte. **Priorat**, 1) seine Würde, Stelle u. Wohnung; 2) die einem Prior des Johanniterordens ehedem zur Verwaltung zugetheilten Güter. **Priorin** entspricht in Frauenclöstern dem Prior. — **Priora**, vorhergegangene Dinge, Worte u. s. f. **A priori**, s. im A. — **Priorität** (küchenlat.) Vorzug, Vorrang. Bei einem Creditwesen hat derjen., den das **Prioritätsurtheil** begünstigt, als **prioritätischer Gläubiger** das **Prioritätsrecht**, d. h. er kann fordern, vorerst gänzl. bezahlt zu werden, ehe es an eine Vertheil. geht. **Prioritätisch**, vorzugsweise, im ersten Range. **Sententia Prioritatis**, das Ordnungsurtheil beim Creditwesen. **Prior Tempore, potior Iure**, man muß in gerichtlichen Fällen so schnell als möglich dazu thun.

Pripecz, Pripice, Pripez, Przipice, Nebenstrom des Dnepr, im russ. Gouvernement Minsk.

Pripegala soll ein slawischer Gott gewesen seyn, dem man die gefangenen Christen geopfert habe. (!)

Prisca, eine Heilige, der der 18. Januar geweihet ist.

Prisciana (a. G.) lag im tingitanischen Mauritanien.

Priscianus, 1) **Theod. Pr.**) ber. Arzt zu Constantinopel vor 1450 J.; 2) der bekannte Grammatiker aus Käsareia, vor 1300 J. zu Constant. blühend, von welchem der Ausdruck kommt: dem Priscian eine Ohrfeige geben, d. h. einen Sprachfehler begehen.

Priscilla, diejen. Schwärmerin, nach welcher die Donatisten auch **Priscillianer** hiessen. Hingegen **Priscillianisten** waren die Anhänger des **Priscillianus**, der ums J. 390 Bisch. v. Avila war, u. manichäische, sabellianische, gnostische u. a. Kätzereien vertheidigte.

Priscus, 1) s. **Tarquinius**; 2) s. **Javolenus**; 3) ein Sophist u. Diplomat. zu Constantinopel unter Theodosius II.

Prise (franz.) 1) was man auf einmal nimmt, oder zwischen die vordersten Finger nehmen kann, z. E. von Schnupftabak, von Samenkörnern u. s. f. 2) Die Beute einer blosen Streifpartei, im Gegens. der eigentlichen Kriegsbeute. 3) Ein erobertes Schiff; dessen Werth wird in der Regel nach angenommenen Verhältnissen unter den Staat, den Admiral u. die Mannschaft des siegreichen Schiffes vertheilt. Für **gute P.** erklären, d. h. für eine rechtmässige Beute. 4) Beim Zeichm.: die durch die Latzenschnüre entstandnen Theile einer Latze. Sind darein viele Zampelschnüre eingelesen, so theilt man die Schnüre einer solchen Latze, welche sonst leicht reiß-

sen können, in Abtheilungen, u. umschlingt sie mit derselben Schnur, welche die Lage bildet. — **En prise** ist ein Billardball od. ein Bretstein, wenn er in sichtlicher Gefahr steht.

Priselbeere, 1) die Preissel- u. 2) die Berberitzbeere.

Prisen, Prissen, Brzezno, böhm. Städtch. im saazer Kreis, ist gräfl. Martinitzisch.

Prisengericht (einer Seemacht) entscheidet in allen Fällen des Caperwesens, u. besonders, ob ein aufgebrachtes Schiff eine gute **Prise** sey, oder nicht.

Prisis (griech.) 1) das Trepaniren; 2) das Zähneknirschen.

Prisma (griech. — eigentl. a) etwas zugesägtes, b) die Sägespähne) heißt an sich nur ein gleichseitiger Aufschnitt, bei uns jedoch jetzt die sogen. Eckſäule, d. i. eine Körperfigur, deren Seitenflächen sich-dekkende Parallelogramme sind, wozu die Gleichheit u. Gleichseitigk. der obern u. untern Grundfläche nothwendig erfordert wird. Demjen. Prisma, welch. man aus Glas schleift, um dadurch Lichtstrahlen in die 7 prismatischen (einfachen, ursprüngl. od. Regenbogen-) Farben zu spalten, giebt man 3 lange Seitenflächen, u. folgl. zu den Grundflächen 2 gleichseit. Dreiecke. Prismatisches Sonnenbild, s. Farbenbild. (**Not.** Man theilt: Pri-sma, nicht Pris-ma.)

Prismatocarpus, s. Spiegelblume.

Prison (frz. — spr. song) das Gefängniß, besonders beim Militär. **Prison privée**, Stubenarrest. **Prisonnier** (spr. sonnjee) 1) ein Gefangener; 2) ein Verhafteter.

Prisrendi, s. Perserin.

Prissen, s. Prisen.

Pristaff, in Rußland: derjen. Commissär, der einen ankommenden Gesandten von Station zu Station bis zur Residenz begleitet u. versorgt.

Pristina, s. Piristina.

Pristinus (lat. — mittle S. kurz) sonstig. **Pristina**, vergangene Dinge oder Umstände. **In pristinum (Statum) redigiren**, auf den vorigen Fuß zurückbringen. **Mores pristini**, die gute Sitte der Alten.

Pristinum Sidus (ti ist lang) der Wallfisch am Himmel; vergleiche **Pistris.**

Pritsch (wendisch) = fort, plötzlich verloren.

Pritschbret, das runde Bretchen mit einem Stiele, worauf man die Hutform umstülpt, um aus dieser den fertigen Zuckerhut zu ziehen.

Pritsche, Britsche, s. unter der falschen Schreibart Britzsche. Noch h. so 1) ein Scheibchen, wie man Rüben, Gurken, Aepfel u. s. w. in solche zerschneidet; 2) die Patsche **No.** 3, u. 3) dieselbe **No.** 4 oder die Pitschke; 4) ein nach Britzsche **No.** 3 eingerichtetes, aber v. Hannswürsten gebrauchtes, u. daher auf Redouten häufig vorkommendes Bretchen, welches man Andern giebt, d. h. an den Hintern schlägt; daher: die Pritsche geben, = fort- oder aus dem Dienste jagen. 5) Der grosse hölz. Hammer, womit Kupferplatten im Kupferhammer platt geschlagen werden. 6) Das ausgeschweifte unterstützte Bretchen hinten am Schlitten, worauf man reitend sitzt. 7) Ein 4eck. Stahlstück, das im Schlosse mancher Windbüchsen statt der Schlagfeder dient; es ist zw. dem Schloßbleche u. der Studel um eine Schraube beweglich. 8) Eines der fußdicken Hölzer, die in reissenden Wässern auf die Wehr-Pfähle kommen, um des Stromes Gewalt allmälig zu brechen.

Pritschen, britschen, 1) Einen a) mit der Pritsche auf den H. schlagen; b) ihn fort- oder aus dem Dienste jagen; c) ihn von seiner Stelle oder seinem Gewerbe drängen, ihn ruiniren. 2) Die Thüre

mit überflüss. Geräusche auf- u. zumachen. (Not. Daß pritschen 1 b u. c wendisch (nicht deutsch) sey, ist ausgemacht; es fragt sich daher sehr, ob man überh. beim Pritschen, bei der Pritsche u. s. f. mit Heinsius an das Bret denken dürfe.) — Pritschmeister, 1) s. im B; 2) = Hannswurst; 3) s. v. a. Reimschmidt, weil der Hannswurst ehemals diesen zugleich mit abgab.

Prittwitz, 2 tapfere preuss. Feldh., davon Joach. Bernh., geb. 1726 zu Laserwitz in Schles., 1793 als Gen. v. d. Cav., u. Ernst Sylvius, geb. 1730 zu Oels, 1800 als General-Lieutenant der Cav. starb.

Pritz, Pritius (J. Georg) geb. 1662 zu Leipzig, bekannt als Theol. u. fleissiger Uebersetzer, st. 1732 als erster Pfarrer u. Prof. zu Frankfurt am Main.

Pritzker, s. Steinbeißker.

Pritzwalk, preuss. St. an der Dömnitz, im Rgbz. Potsdam, Kr. Ostprignitz, hat 2500 E. u. einige Weberei.

Prius (lat.) das Erstere, Wichtigere, Vorhergehende.

Priv., Abkürz. von privilegirt u. von Privat—.

Privado (spr. wa) der erste Minister in Spanien.

Privas (spr. wa) franz. Schl. u. St. mit 3100 E., Handelsger., Wollzeugf. u. s. w., im Depart. der Ardèche. Der Bezirk von Pr. hat auf 32½ QM. 92000 Einwohner.

Privat (lat.) A) (Beiw. u. Wortsetzw.) 1) geheim; 2) heimlich oder häuslich; 3) ohne öffentl. Amt; überh. im Gegens. des Oeffentlichen. — B) (Hauptw. — die Pr. oder Private) auf manchen Gymnas. eine Lection, die dem Lehrer aparte bezahlt wird, wozu aber dennoch jeder Schüler gezwungen ist. — P.-Acten, solche, die sich die Processirenden für ihren häusl. Gebrauch als Copien der gerichtlichen Acten halten. Privata delicta, P.-Verbrechen, die dem Staat nicht schaden, sond. nur eines einzelnen Menschen Wohl verletzen. — Causa privata, ein bürgerlicher Rechtsstreit. — PAudienz, das Gehör, das ein Hoher einem Einzelnen ausser der gewöhnl. Reihe u. Audienzzeit gewährt. — PBanken, Disconto-, Leih- oder auch Zeddel-B., die von Staatsbürgern aus eigenen Mitteln errichtet sind, u. zwar meist die Genehmig., aber nicht die Garantie des Staates geniessen. — P.-Beichte, eine solche, die der Pfarrer auf einmal nur mit Einem oder doch nur mit Einer Familie hält, so daß nicht Jener die Beichtrede hält, sondern jeder Beichtende ein Beichtformular ausspricht, ehe er absolvirt wird. Eine Art derselben ist die kathol. oder Ohrenbeichte; s. im O. — PBühne, PTheater, von Pleuten errichtet u. verwaltet, im Gegens. gegen Hof-, ständische u. eigentliche städtische (Senats-) Bühnen. — Privaten, = Privatleute. — Privatim, ausschließlich, insbesondere, heimlich, zu Hause. Ein Prof. liest privatim od. ein privatum, d. h. für's Geld, obwohl vor Jedermann; hingegen privatissime od. ein privatissimum (Collegium) für stärkere Bezahl. u. vor einer bestimmten geringen Anzahl, auch weniger nach eines Lector's, als nach eines Schullehrers Weise. — Privation, Beraubung, Entbindung, Verwirkung; Privatio Feudi, Lehnsverlust; Pr. Honoris, = Infamia. — Privatisiren (küchenlat.) als Privatmann, d. h. ohne ein öffentl. Amt oder Gewerbe leben; privatisirender Gelehrter, der kein Amt hat, u. gewöhnl. seine Zeit mit Schriftstellerei ausfüllt. — Privativ, 1) beraubend; 2) ausschließlich; 3) verneinend oder die Bedeut. eines Wortes umdrehend, wie z. B. a u. av im Griech., in u. ne im Lat., un u. miß im Deutschen.

Privatianer, die Anhänger des im J. 242 von den afrikan. Bischöfen als eines Manichäers verdammten **Privatus**.

Privatmesse, s. Winkelmesse.

Privatnachrichten (s. Privat) werden den Zeitungs-N. entgegengesetzt. — **PNutzen**, besonderer, eigener N. — **PPerson** (eigentlich ein Widerspruch) ein Mensch, der weder ein öffentl. Amt, noch ein unter des Staates Aufsicht stehendes Gewerbe hat. — **PRecht**, die Kunde von den richtigsten Entscheidungen in allerlei **PSachen**, d. h. bürgerliche Rechtsstreitigkeiten. — **PStunden**, 1) die ein **PLehrer** od. doch ein Lehrer ausser der Schule ertheilt; 2) s. Privat B. — **PSchatz**, s. Schatulle. — **PSchreiben** (eines Fürsten, Richters u. s. w. ist dem offenen, officiellen oder Amtsschreiben entgegengesetzt. — **PTheater**, s. **PBühne**.

Privé (frz. — spr. wee) geheim; **Conseiller pr.**, Geheimderath.

Privernum (a. G.) Stadt in Latium, jetzt Piperno vecchio, durch ihren Wein berühmt.

Privet, eigentl. franz. **Privé** (das heimliche) = der Abtritt.

Privignus u. Privigna (lat.) Stiefsohn u. Stieftochter.

Privilegium (lat.) 1) ein Straf-Gesetz, das nur wider eine bestimmte Person gerichtet ist; dergleichen verboten die XII Tafeln der Römer; 2) eine die Uebrigen ausschliessende Erlaubniß, ein ausschliessendes oder Zwangsrecht, ein Vorrecht, meist für Einen Ort giltig; denn in Bezug auf den ganzen Staat nennt man es lieber ein **Patent**. **Pr. gratiosum**, ein geschenktes —, **Pr. onerosum**, ein erkauftes Vorrecht. **Cum Privilegiis**, mit allen ertheilten Freiheiten. **Privilegia Mulierum**, die Begünstigungen der Weiber in Gerichtssachen. **Privilegium de non appellando**, 1) sonst die Begünstigung, daß (wenn) Einer nicht brauchte vor einer Landesgerichtsbehörde, sondern nur vor den Reichsgerichten zu erscheinen; 2) das Vorrecht einer Behörde, wenn gegen ihren Ausspruch nicht appellirt werden darf. **Pr. Fori**, befreiter Gerichtsstand, Schriftsässigkeit. **Pr. Impressionis**, Druckfreiheit, Einzeichnung des Verlagsrechtes bei der Büchercommission, wodurch aller Nachdruck zum Verbrechen wird. **Pr. mixtum**, ein auf die (mindestens nächsten) Erben fortgehendes Vorrecht. **Pr. odiosum**, eine erhärtete Bestrafung, als Ausnahme v. der Regel. **Pr. personale**, das nur auf der Person —, **Pr. reale**, das (als dingliches Vorrecht) auf dem Grundstücke haftet. **Pr. Sub-et Obreptionis**, durch Verschweig. der Wahrh. erschlichener Freiheitsbrief. — **Privilegiarius**, ein Privilegirter, d. h. der Inhaber eines Privilegium personale. **Privilegiren**, bevorrechten. Vergl. Forum. An den Schildern zu Hamburg heißt **privilegirt** so viel, daß die allhier verkäufl. Waare darf zollfrei noch jenseits der dänischen Zollinee bei Altona verführt werden.

Priwitz, Privetz, Prividgye (spr. dsche) ungar. Flk. in der neitraer Gspsch., mit einem Piaristencollegium u. Gymnasion, liefert Tuch und viel Geschühe.

Privista, makedon. Städtchen.

Prirenstadt, s. im B.

Prizzi, sicilianische Stadt mit 7450 E. (!) im District Palermo.

Pro..... (griech.) vor, für.

Pro (lat.) für, vor, zu, nach. **Pro et contra**, dafür u. darwider. **Pro Aris et Focis**, für Altar u. Heerd, d. h. für Haus u. Hof, für Gut und Blut (z. E. fechten). **Pro Arrha**, als Einlage od. Vorschuß. **Pro centum**, vom Hundert. **Pro Continuatione**, (auf Buchhändlerrechnungen) zur Fortsetzung. **Pro Cura**,

1) für die Besorgung; 2) in aufgetragener Vollmacht. **Pro excusso**, s. im E. **Pro insolvente**, (fälschl. pro i—do) erklären, d. i. für Zahlungs-unfähig. **Pro mortuo**, = für todt (erklären.) **Pro prodigo**, für einen Verschwender. **Pro lubitu**, nach Belieben. **Pro Memoria**, s. u. **Pro rata, pro quota**, verhältnissmässig, nach eines Jeden Antheile. **Pro primo**, fürs erste; **pro secundo**, zweitens; **pro tertio**, drittens. **Pro rado et grado** (fälschl. für **pro rato et grato**) für giltig u. genehm. **Pro redimenda Vexa**, um längeres Streiten zu vermeiden. **Pro Re nata**, nach Beschaffenheit der Umstände. **Pro saldo** (ital.) zum Abschlusse (der Rechnung). **Pro Tempore**, zur Zeit, anjetzt. **Pro Voluntate**, dem Willen gemäß. **Pro Hospite**, als Gast (z. E. ein Collegium mit-hören.)

Proa (?) gondelartige Kriegsschiffchen in Tunis.

Proagoros (griech. — go ist kurz) die höchste Obrigkeit in einigen sicilianischen Städten.

Proamita (lat. — i ist kurz) des Aeltervaters Schwester.

Proapodosis (griech. — po zu betonen) eine solche Wortstellung, wenn dasselbe Wort ein Komma oder einen Satz anfängt u. schließt; z. E. statt Reichthums findet nun die bitterste Armuth statt.

Proarche (griech.) = Unwesen; so nannten die Valentinianer einen ihrer Aeonen.

Proarna, Proërna (a. G.) lag in Thessalien.

Proasma, in der altgriechischen Musik etwa s. v. a. Ritornell.

Proaulion (griech.) ein Vorspiel für die Flöte.

Proava, ein wlachischer Nebenfluß der Donau.

Proavus (lat. — a ist kurz) der Aeltervater. **Proavia**, die Aeltermutter; **Proavunculus**, deren Bruder.

Probabel (lat.) 1) glaublich, wahrscheinlich; 2) erweislich; 3) zu billigen, löblich. Daher **Probabilität**. — **Probabilismus**, der jesuitische Grundsatz, nach welchem die Meinung, daß eine Handlung wohl recht seyn u. von gescheiten Leuten gebilligt werden könne, hinreicht, um sie unbedenklich zu unternehmen.

Probalinthos (a. G.) Gau u. Städtchen in Attika, am ägäischen Meere.

Probat (lat.) erprobt, bewährt. **Probatum est**, es hilft sicher, ich stehe dafür. — **Probation**, 1) Prüfung; 2) Beweis; 3) Billigung. Bei den Jur. ist **Probatio deserta**, der versäumte und also erloschene Beweis; **Pr. adjudicata** ein zuerkannter Beweis; **Pr. contrarii, Pr. in contrarium**, der Beweis des Gegentheils; **Pr. legitima**, ein rechtmäss. B.; **Pr. minus plena**, ein unzulängl. B.; **Pr. minus quam plena**, $\frac{3}{4}$ Beweis, d. h. ein beinahe ausreichender; **Pr. per Famam**, ein B., wobei man sich auf das Gerücht beruft; **Pr. perfecta, Pr. plena**, vollkommener B.; **Pr. semiplena**, ein halber B.; **Pr. solemnis, Pr. ordinaria**, ein ordentlich ausgeführter B., der also nicht blos eine **Pr. sumaria** od. eine **Demonstratio** ist; **Pr. per Instrumenta**, B. durch Urkunden; **Pr. per Inspectionem ocularem**, B. durch den Augenschein; **Pr. per Testes**, B. durch Zeugen; **Pr. per Praesumptiones** = **Pr. artificialis**, ein Bew., der nur auf künstl. Schlussfolgerungen beruht; **Pr. per Juramenti Dela-**

tionem, Eideszuschiebung, oder vielmehr der B., daß man Recht habe, weil der Andere nicht schwören wolle, welches aber vor der gesunden Vernunft gar nichts beweist. — Probator, der Beweisführer. — Probatorische Zeugen, = Beweiszeugen. Probatorium, ein Beweisschreiben. — In Forma probante, in bekräftigender oder rechtskräftiger Form. — Probatoria, ein Empfehlungsschreiben.

Probatrimi, in d. a. griech. Kirche und noch jetzt in Albanien das förmliche Zusammentrauen 2er Freunde vor dem Altare.

Probe (lat.) wohl. Quod probe notandum, wohlzumerken!

Probe (lat.) 1) = Untersuchung, Besichtigung; 2) Versuch, dessen Ausfallen uns die gute oder schlechte Beschaffenheit, oder das zu hoffende Gelingen, oder die Gesinnung des Erprobten kennen lehrt; 3) etwas Weniges von dem, dessen Güte (u. Farbe) wir kennen lernen oder Andere kennen lehren wollen, z. B. eine kleine Partie Erzes, dessen Gehalt uns den einer grössern zeigt, wovon erstere hinweggenommen ist. — 4) = Beweis, Exempel, insbes. eine Rechnung, die uns zeigt, ob eine andere richtig geführt worden sey, u. die in den meisten Fällen den umgekehrten Gang von jener nimmt; 5) = Staal, das Stück Bleies mit einem Stempel, welches die Güte u. den Ursprung des Tuches oder and. Wollzeuche bewährt, an denen es hangt; 6) ein Zeichen auf verarbeitetem Gold u. Silber, welches anzeigt, wie viel Loth fein in der rauhen Mark enthalten seyen (vergl. Probesilber). — 7) In vielen Zusammensetzung. s.v.a. Muster, um sich darnach zu richten. — 8) Beim Drahtzieher sind grobe Proben die Drahtsorten No. 4, 5 u. 6, woraus man die Drahtröllchen zum Sticken fertigt. — 9) Zu Altenberg in Sachsen eine Partie Zwitter, so viel dessen nämlich zum Pochen und Waschen auf einmal ausgewogen wird; gewöhnlich sind dieß 120 Fuhren zu mindestens 12 Ctr. — 10) Der Versuch auf den Gehalt des Erzes, den der Probirer nach No. 2 u. 3 in der Probirkammer der Hüttenwerke anstellt. Die einzelnen Arten solcher Proben, z. E. GutP., WerkP., GeneralP. u. s. f., s. im Einzelnen. Zu diesem Behuf nimmt der Probirer die Proben, d. i. er nimmt vom Erzhaufen Etwas oben, Etwas unten und Etwas in der Mitte hinweg und zusammen. Er röstet sie ab, wenn sie viel Arsenik od. Schwefel enthält, d. h. er jagt diese Theile durch vorläufiges Brennen heraus. Die Pr. anfrischen, d. h. ihr noch mehr frisches Blei zusetzen, wenn sie nicht gut abgeht od. gar gefrieren will. Sie ansieden, d. h. das mit Blei oder Fluß beschickte Erz im Ofen schmelzen u. einschlacken (d. i. das Korn wohl abgehen) lassen. Sie einsetzen, d. h. die Cupelle, worein sie gethan, mit der Zange in den Ofen setzen; sie aufheben, d. h. die aus dem Ofen gehobene Pr. nun auch aus der Cupelle nehmen. Sie einwägen, d. h. das Erz und Frisch-Blei oder den Fluß in bestimmten Verhältn. abwägen u. mischen, damit eine Probe daraus werde. Die Pr. verjüngen, d. h. nur so viel davon nehmen, daß die Procedur mit Bequemlichk. geschehen kann. Sie treiben, d. h. das edle Metall durch das Verschlacken (oder Glühen-lassen, wozu die stärkste Hitze gehört) ausscheiden. Die Pr. hüpft, wenn das Werk in der Cupelle spritzt, weil diese noch etwas feucht dazu genommen worden ist; sie blickt, wenn das Blei gänzl. verzehrt ist,

das Silberkorn aber allein dasteht, und, indem es erstarren will, den bekannten Blick sehen läßt; sie geht durch, wenn sie fortläuft, wobei dann die Flamme sehr stark u. gelb wird, u. man dem Blasen Einhalt thun muß; sie erstickt, wenn sie bei zu geringer Hitze mehr Schlacken giebt, als deren sich verzehren oder in die Cupelle ziehen können; sie geht in den Cupellen v. Beinasche kalt, weil diese die Glöthe langsamer einsaugen; dasselbe geschieht indessen bei den strengen Proben (v. strengflüssigen Erzen) in allerlei Cupellen.

Probebacken, ein unter polizeilicher Aufsicht angestelltes Backen, um nach dessen Resultat die Taxe für Brod u. Semmel zu bestimmen. — PBand h. auch das starke Band, nach welchem der Böttcher einem Fasse die gehörige Weite giebt. — PBlech, s. ProbirB. — PBlätter, die ersten 3 Abdrücke einer Kupferplatte, welche als Muster des Stiches so wohl, als des Druckens benutzt werden. — PBlei, s. ProbierB. — PBogen (des Papiers) 1) wird dem Papierm. bei Bestellungen übergeben, damit er das gewünschte Format liefere; 2) = Correcturbogen; 3) = Lehrbogen. — PBuch, s. ProbirB. — PCupelle (nicht PCapelle) eine solche, worein das zu probirende Erz kommt. — PDreschen geschieht gleich nach der Aernte mit einigen Garben von jedem Feldstück, um darnach einen Ueberschlag zu machen, wie viel wohl das ganze geärndtete Getreide an Körnern geben werde. — PDruck, 1) s. PBlätter; 2) er geschieht von Seiten des Buchdruckers für den Verleger, damit dieser sehe, ob der Druck auch wirklich so ausfalle, wie er es sich bei der Bestellung vorgestellt hatte. — P.-Eid, s. Test. — PEisen, eine 3 F. lange, am Ende kolbige Eisenstange, womit man von dem geschmolz. Eisen etwas zur Probe herausnimmt. — PGehäuse, s. ProbirG., u. PGeräthe od. PGezäh, s. Probirinstrumente. — PGewichte, 1) dies., nach welchen andere geaicht werden; 2) = ProbirG. — PGold, verarbeitetes G., davon auf die rauhe Mark die im Lande übliche oder vorgeschriebene Zahl v. Karat fein geht; es ist also dann Probe-haltend oder Probehaltig. — PHammer dient zum Zerpochen des zur Probe genommenen Erzes. — PHengst ist nicht zum Belegen bestimmt, sond. wird der Stute nur zugeführt, um zu erforschen, ob diese rossig sey. — PJagen, 1) ein solches, wodurch man blos erfahren will, wie stark ein Waldrevier mit Wild besetzt sey; 2) ein solches, das ein Jäger, wenn er ausgelernt hat, als Beweis seiner Geschicklichk. anstellt. — PJahr, s. Noviciat. — PKapelle, fälschl. für PCupelle. — PKelle, ein eisernes winkelrecht-gebognes Gefäß, womit man von dem in Fluß gebrachten Silbererze etwas herausnimmt, um damit die Probe anzustellen. — PKluft, s. im K. — PKorn ist auch das runde Silberstückchen, welches nach Vollend. der Silber-P. auf der Cupelle zurückbleibt. — PKunst, s. ProbirK. — PLehrling, puristisch (aber doch ½ latein.) für Noviz. — PLöffel, 1) s. ProbirL.; 2) derj. Eisenlöffel, womit man aus dem Bleiwerke (also vom Vorheerde hinweg) eine Probe ausschöpft; 3) ein solcher, nach welchem man vom Goldschmidt andere fertigen läßt. — PMaß, 1) = Eichmaß; 2) ein Eisenstab mit Einschnitten, deren einer immer weiter, als der andere ist, so daß darein gesammte Sorten des Drahtes passen; diese nämlich werden daraus beim Handel mit Sicherh. entnommen. — PMäßigkeit, die Eigensch., wenn Etwas die Probe hält.

Proben haben die Puristen über-

flüssiger Weise statt probiren empfohlen.

Probenächte, diejen. Nächte, in welchen ein Mädchen in Schwaben u. der Schweiz dem Geliebten den Kilpgang (s. im K) erlaubt, welcher jedoch meist mit scheinbarer List oder Gewalt durchs Fenster gehen muß, u. daher Fensterln heißt. In den ersten Nächten darf der Geliebte sich noch wenige Vertraulichk. erlauben, ind. diese nur erst Kommnächte sind; in den spätern aber erforscht er das Mädchen, bis er nichts mehr zu erforschen hat, u. nun zeigt er seinen Entschluß an, oder verläßt sie auf immer; doch geschieht letzteres nur dann, wenn keine Schwangersch. eintreten will, indem ausserdem den Jüngling eine allgemeine Verachtung treffen würde.

Probenadel, s. ProbirN. — PNäpfchen, s. Probirscherbel. — Probenstösser, derjen. Hüttenarbeiter, der die zu probirenden Erze mit d. Probehammer klein schlägt, oder sie stößt, auch einreibt u. abwärmt. — Probeofen, s. ProbirO. — PPfanne, das bleierne Pfännchen, worin man die Alaunlauge, nachdem sie 6—7 Tage lang gekocht, erprobt, ob sie noch länger zu sieden sey. — PPlatte, s. ProbirPl. — PPrädigt, diejen., die ein um ein Pfarramt sich Bemühender abzulegen hat, damit man seine Fähigkeit daraus abnehme.

Prober, 1) puriſt. für Probirer; 2) jedes Werkz. zur Erforsch. der specifischen Schwere einer Flüssigk., z. E. die Spiritus-, Bier- u. a. Waagen.

Probering heißt auch s. v. a. Numermaß: ein Eisenring, der etwas klafft, u. in dessen Oeffn. eine bestimmte Numer des Drahtes genau passen muß; man braucht demnach soviel verschiedene PRinge, als es Drahtnumern giebt. Vergl. auch PMaß. — PRöhren, 2 Röhren verschiedener Länge in einer Dampfmachine, um zu ersehen, ob der Kessel genug angefüllt sey, oder nicht; die längere reicht im Kessel genau bis zur richtigen Wasserhöhe hinab. Spritzen beide R. Wasser aus, so ist das rechte Maß beobachtet; thut es nur die grosse, dann ist des Wassers zu viel; kommt aber Dampf aus den Röhren, dann muß man Wasser zugiessen. PSchaalen, s. Probirschälchen. — PScheffel, = Eich-Sch. — PSchirbel, s. Probirscherbel. — PSchuß wird eigentl. schon in der Gewehrfabrik aus jedem Gewehr gethan, um dessen Tauglichkeit zu erforschen. — PSilber, solches, das — trotz seiner Legirung mit Kupfer — doch die landesübl. Probe hält. Es muß näml. in Frankr., Engl., Holland u. Italien 15-, in Augsburg u. Nürnb., Prag u. Wien, Straßburg, Königsb. u. Dänemark 13-, in Ober- u. NSachsen, Hamburg u. Danzig 12-, in Breslau 11-, in Altenburg 10löthig seyn; doch pflegen immer noch einige Gran zu fehlen. — PStange, PStein, PStube, PTiegel, PTute, P.-Waage, PZange, PZeddel u. s. w., s. unter Probir. — PStück, s. MeisterSt. — PUhr, = Chronometer, Time-keeper. — P.-Viertel, = EichV. — PZeit, s. Noviciat. — PZiegel hat 2 runde Vertiefungen, worein der Hüttenmeister die auf Silber zu probirenden Proben vom Werkblei gießt. — PZinn, vergl. PSilber; in Sachsen ist nachgelassen, auf 10 Pfd. Zinn nur 1 Pfd. Blei zuzusetzen, welches aber wohl besser gänzl. verboten würde, da $\frac{1}{11}$ Gift immer Gift bleibt.

Probirblech, ein gestieltes Eisenblech mit 6—9 kugelförm. Aushöhlungen, worein man die auf der Cupelle verschlackte Probe gießt, damit das Werk sich zusammensetze, erkalte, u. v. der Schlacke losmachen lasse. — PBlei, das zum Probiren auf edle Metalle zu benutzende gekörnte Blei; je weniger Silber es

enthält, desto besser paßt es dazu. — Probir-Buch, 1) ein B. über die PKunst; 2) Verzeichn. der gemachten Proben auf einem Hüttenwerke. — PCentner, s. unter PGewicht.

Probiren (lat.) 1) prüfen, erforschen, untersuchen, insbes. den auszubringenden Gehalt eines Erzes, welches das Geschäft der Bergwardeine u. a. Probirer ist; 2) versuchen; 3) = auf die Probe stellen, in eine Lage bringen, wo Einer, wenn sein guter Sinn nicht fest ist, leicht fehlen kann. Probirt heißt auch s. v. a. bewährt.

Probirform, aus Ziegel oder Sandstein, dient zum Fassen des zu probirenden Zinnes. — PGebühren, der angeordnete Lohn, der dem Probirer für jede einzelne Probe zu entrichten ist. — PGehäuse, das dem Staub unzugängl. Behältniß für die PWaage, von Holz u. mit Glasscheibe. — PGewicht, kleine Gewichtchen des Probirers, die untereinander genau das Verhältn. des gemeinen Gewichts haben. So macht man den PCentner insgem. 1 Quentchen schwer, u. dann wiegt das PPfund $\frac{1}{110}$ Qutl., das P.-Loth $\frac{1}{3520}$ Qutl. Krämergewichtes; oder es hält auch das Pfd. nur $\frac{1}{1000}$, das PLoth $\frac{1}{3200}$, die P.-Mark $\frac{1}{200}$ Qutl.; hingegen für feineres Silber macht man das PG. $\frac{1}{250}$ so schwer, als das gemeine Gewicht, u. richtet sich in den Benennungen nach dem MarkG.; ferner beim Prob. der Münzsorten rechnet man nach der Mark à 16 Loth à 18 Grän, u. macht die Mark 1 Pfenniggewicht schwer; endl. beim Golde hat man Karatgewicht, wobei man der Mark 1 Hellergewicht an Schwere giebt. — PHammer, fälschl. statt ProbeH. — PHengst, s. ProbeH. — PInstrumente, PGeräthe, PGezäh, alle Werkz., die der Probirer in der PKammer oder PStube braucht, z. E. P.-Ofen, Esse, Windofen, PBleche, P.-Hammer, PScherbel, Reibeplatten, Cupellen, Teste, Tiegel, PTuten, Scheidekolben, Kluftzangen, Röhrhaken, Mörser, Amalgamirmühlen, Eingüsse, Sichertröge, PGewichte, PNadeln, Retorten, Recipienten, Evaporirschaalen u. s. w. — P.-Kluft, die lange PZange, womit man PNäpfchen u. PCupellen (s. Kupelle) in den Ofen setzt. — PKörner, die runden Silberstückchen, die auf der Cupelle nach dem Probiren zurückbleiben. — PKunst, Dokimasie, besser Dokimastik oder Dokimasiologie, die Kunst, den Gehalt der Erzarten, durch Behandl. einer Probe davon mit dem Schmelzapparate, zu erforschen; hierzu werden insbes. chemische u. mineralog. Vorkenntn. erfordert. — PLöffel, ein langgestielter Eisenlöffel, in welchem man den im Feuer schon befindlichen Erzproben nöthenfalls noch Etwas hinzusetzt. — PMark, s. PGewicht. — P.-Mehl, klar geriebenes und zum Probiren vorgerichtetes Erz. — P.-Nadel, StreichN., StrichN., s. Nadel No. 13; das Probiren damit geschieht so, daß man mit den Nadeln sowohl, als mit dem zu probirenden Silber- od. Goldstücke auf den PStein, Streich-, Strich- od. Prüfstein (einen sehr feinen Basalt, am häufigsten jedoch einen Kieselschiefer) dahinstreicht, u. nun erforscht, mit welchem Nadelstriche der Strich des Gegenstandes die ähnlichste Farbe zeige. Man macht die Nadeln meist 1 Linee stark u. 1½ Zoll lang. — PMaß, = Eichmaß. — PNäpfchen, s. PScherbel. — POfen, ein blech. Oefchen, inwendig mit feuerfestem Thon bekleidet, in der Mitte mit einer Muffel, welche die, zum Probiren nöthige, gewaltige Hitze aushält. — PPfanne, s. ProbePf. — PPfund, s. PGewicht. — PPlatte, von Messing, dient dem Zinngiesser,

wie der PStein dem Goldschmidt. — Probir-Schälchen, 1) kupferne Schüsselchen, die man in die Schaale der Einwägwaage setzt, u. worein man das PMehl, zum Behufe des Probirens, mit einem Löffelchen bringt; 2) eben dergl. in der Schaale der Kornwaage zum Aufziehen der PKörner. — PScheffel, ein Maß der Hüttenleute zu Joachimsthal. Man schüttet in dasselbe die vom Wardein den Erzhaufen entnommenen Proben, verjüngt sie dann bis zu 5 Pfund, u. trocknet sie; hierauf bekommt davon das OBergamt, der Hüttenraiter, der Gewerkenprobirer, der Hüttenmeister u. der Lieferant — Jedes 1 Pfd. — P.-Scherben, PSchirbel, Pr.-Näpfchen, irdene Schüsselchen, worin man das mit Fluß od. gekörntem Blei gemengte PMehl in den POfen setzt. — PSchiefer, ein harter, schwarzer Kieselschiefer, ein Wetzstein; vergl. PNadel. — PStange, Aufzug: an dieser wird die PWaage aufgehängt. — PStein, 1) s. unter PNadel; 2) = Sicherstein, der Quaderstein, worauf man die Zwitter kleinreibt, um sie nachher zu sichern; 3) die stein. Form, worin der Zinngiesser die PGewichte gießt; 4) eine konische süsse Birne mit plattem Kopfe. — PStube, = PKammer. — PTiegel, ein thönernes Gefäß zu den Kupfer-, Bleistein- und Blaufarbenproben. Man stellt ihn auf die runden, starken, aus feuerfestem Thon gebrannten PTFüßchen. — P.-Trog: in diesem wird das Blei zur Silberprobe gekörnt. — PTute, ein irdener Schmelztiegel zu Proben: unten spitzig, in d. Mitte bauchig, oben aber sehr enge. — PUhr, = Probeuhr, besond. die astronomische. — PWaage, eine sehr empfindl., ja sogar vor dem Athem des Wägenden zu bewahrende Waage zum Abwägen beim Erzprobiren; insbes. hat man deren 3 Arten: die Fluß-, Einwäge- u. Kornwaage, welche letztere schlechthin PWaage h.; hingegen die Erz- oder Schlichwaage ist viel grösser.

Probität, (lat.) Rechtschaffenheit, Redlichkeit.

Problem (griech. — spr. eem) eine aufgeworfene, schwer zu lösende Frage, weil Gründe dafür- u. darwider sprechen. Problematisch, zweifelhaft.

Probole (griech. — bo ist kurz) 1) = Apophyse, Processus, ein Fortsatz, z. E. der Knochen; 2) (Alt.) eine gerichtliche Klage gegen einen Solchen, der das Beste des Volkes zu untergraben schien.

Proboskis (griech.) der Rüssel. Proboscidëus (Naturg.) 1) rüsselig; 2) rüsselförmig.

Probrachys (griech. — bra ist kurz) ein 5sylb. Versfuß, worin nur die erste Seite kurz ist; z. E. Beantwortungsschrift.

Probrös (lat.) schimpflich. Probrosität, Schimpflichkeit. Probrum, ein Schimpf, Schimpfwort.

Probuleuma (griech. Alt.) ein vom Volke bestätigter Rathsbeschluß.

Probus (M. Aurel. Valer.) Pr.; d. h. der Rechtschaffene) ein tapferer Krieger aus Sirmium in Pannonien, wo ihn auch seine rebell. Truppen später mordeten, regirte als Kaiser 276 — 282 mit Ruhm u. Segen, u. bezwang mehrere Nebenbuhler. Auch gab es unter Nero und Hadrian ber. Grammatiker dieses Namens.

Proc., Proc., Abkürzung 1) von Procent; 2) v. Proconsul; 3) v. Processus; 4) v. Procura.

Proc....., s. zum Th. Prok.....

Proca, s. Prokas.

Procaccini (spr. attsch.) ber. Malerfamilie zu Meilan, gestiftet 1570 von Hercules Pr. aus Bologna. Sein S. Camill, geb. zu Bo-

logna, lebte 1546 bis 1626, ſo wie Jul. Cäſar 1548 bis 1626, u. K. Anton um dieſelbe Zeit; des Letztern Sohn Hercules, geb. 1596 zu Mailand, ſt. daſelbſt 1676.

Procacität (lat.) Frechheit, Etourderie, Muthwille. **Procax**, ein frecher Menſch.

Procediren (lat.) verfahren, zu Werke gehen. **Modus procedendi**, der Geſchäftsgang, insbeſ. das rechtl. Verfahren. **Procedur**, das Verfahren, die Maßregeln.

Procella (lat.) Sturm. — **Procellaria**, ſ. Sturmvogel. — Das **Mare procellosum** oder ſtürmiſche Meer wurde ſonſt ein Theil der Südſee genannt.

Procent, eigentl. **pro centum** (lat.) für 100 oder von jedem Hundert; z. E. 5 Procent, d. h. v. jedem Hundert Taler 5 Taler; insbeſond. denkt man dabei an die Zinſen, u. an Agio u. Disconto. 100 Procent, d. i. eben ſo viel, das alterum tantum; 50 Proc. = die Hälfte. Man kürzt ab: Proc. od. Prc. od. p. c. od. prct., u. hat auch dafür das Zeichen %.

Proceres (lat. — ce iſt kurz) die Vornehmſten, Honoratioren.

Proceß, lat. **Processus**, 1) der Fortgang; 2) bei uns: das Verfahren, insbeſ. das rechtliche u. das des Chymikers; 3) d. Rechtsſtreit. Daher das falſche Wort **proceſſiren**, einen Rechtsſtreit haben. **Processus accusatorius**, ein Anklage-Pr.; **Pr. arrestatorius**, ein Verkümmerungs-Pr.; **Pr. bannitorius**, **Pr. Banni**, ein Achts-Pr.; **Pr. cambialis**, ein Wechſel-Pr.; **Pr. civilis**, 1) ein bürgerlicher Rechtsſtreit; 2) die rechtl. Verfahrungsart in einem ſolchen; **Pr. Concursus**, ſ. Concurs-Pr.; **Pr. consistorialis**, ein geiſtl. Pr., über Kirchen- oder Eheſachen; **Pr. Denunciationis**, ein Rügen-Pr.; **Pr. criminalis**, ein peinlicher Pr.; **Pr. Desertionis**, Eheſcheidungs-Pr.; **Pr. exsecutivus**, Hilfs- oder Urkunden-Pr. **Pr. ex Lege diffamari**, ſ. Provocation; **Pr. feudalis**, Lehns-Pr.; **Pr. finitus**, ein abgethaner Pr.; **Pr. Injuriarum**, ſ. Injurien-Pr.; **Pr. inhibitivus**, Verbots- oder Inhibitiv-Pr., auch **Pr. inhibitorius**, ein ſolcher, der wider das oberrichterl. Verbot, in einer Sache weiter zu verfahren, erhoben wird; **Pr. inquisitorius**, der eine Unterſuchung betrifft; **Pr. Juris Saxonici communis**, gemeiner ſächſ. P., d. h. der nach dem ſächſ. Rechte geführt und entſchieden wird; **Pr. mercatorius**, der vor dem Handelsgericht geführt wird, ſo wie **Pr. militaris** vor dem Kriegsgericht; **Pr. ordinarius**, gemeiner, gewöhnl. Pr., Weg Rechtens; **Pr. petitorius**, **Iudicium petitorium**, Rechtsſache im engern Sinne, Ausführ. des Rechtes; **Pr. provocatorius**, wodurch man Einen zu Etwas auffordern will; **Pr. possessorius**, Beſitz-Pr.; **Pr. poss. sumariissimus**, über den jüngſten Beſitzſtand; **Pr. sumarius**, Weg der kürzern Rechtsausführ., ohne die gewöhnl. **Solemnia** Pr. od. Proceßförmlichkeiten. **Sumtus** Pr., Proceßkoſten, die dann gewöhnl. der Rechtsfreund liquidirt. Pr-Ordnung, die vom Staate an die Behörden erlaſſene Vorſchrift, wie ein Rechtsſtreit geführt u. entſchieden (auch nach der Pr-Taxe zu bezahlen) ſey. **Proceſſualiſch**, auf dem Wege Rechtens, der Proceß-Ordnung gemäß.

Proceſſion (lat.) 1) eigentl. das Vorrücken; 2) bei uns: ein feierl. Zug, Auf- od. Umzug, insbeſ. zur Feier eines kirchl. Feſtes, eines Heiligen (bei den Kathol.), zur Erbittung eines göttl. Segens u. ſ. f.; daher 3) auch = Wall-

fahrt. Hierbei haben die Katholiken Processionsfahnen, in deren meist rothes Tuch die Namen Jesus u. Maria gestickt sind, u. welche oben in ein Creuz endigen. — Processionsraupe, die der Bombyx processionea, auf Eichen wohnend, voll spröder Haare, welche in der Haut Entzündung bewirken; aus ihren grossen Nestern ziehen sie in gewisser Ordn. fort, indem 1 voran, dann 2, dann 3 u. s. f. kriechen. Vergl. übr. Nonne No. 3. Der Schmetterling ist dunkelgrau.

Procesverbal (frz. — spr. Proßäwerball) zu Protokoll genommene mündliche Aussage.

Prochäristerien (athenienf. Alterth.) ein Frühlingsfest, wobei man den Zeus und die Athene um gutes Wetter anrief.

Prochaska (Franz Faust.) als böhm. Literator bekannt, geb. 1749 zu Lispitz in Mähren, st. 1809 als Biblioth. im Closter Pray.

Procheila, P—lidia (griech.) die rothen Streifen u. Kanten der Lippen an der Mundöffnung.

Prochronismos (griech.) s. v. a. Parachronismos.

Prochyte (a. G.) italien. Insel, jetzt Procida.

Procida (spr. tschi) Inselchen im Busen v. Neapel, mit 12600 E. auf $\frac{1}{4}$ QM., treibt meist Fischerei, Schifffahrt und Seidenbau. Der Hptort heißt S. Cataldo.

Procidenz (lat.) = Prolapsus, ein Vorfall (als körperl. Uebel.) — Procidiren, vorfallen, aus seiner natürlichen Lage weichen (von Körpertheilen.)

Procinctus (lat.) das Gürten. In Procinctu, eben im Begriffe, auf dem Sprunge.

Proclama (küchenlat.) Aufruf, öffentl. Bekanntmachung oder Anschlag. — Proclamiren (gut lat.) ausrufen, aufrufen. Proclamation, was man öffentlich ausrufen oder (statt dessen) an die Strassenecken ankleben läßt. — Proclamator, 1) ein Schreier, ein schlechter Advocat, Prädiger u. s. f.; 2) wer bei Auctionen die einzelnen Dinge, die nun eben an die Reihe kommen, ausruft; 3) wer für eine Behörde das Auctionswesen besorgt.

Proclíniren (lat.) nach vorn hängen, sich (vorwärts) neigen, Proclination erleiden. Proclivis, (vor- od. abwärts) geneigt. Proclivität, 1) Abschüssigkeit; 2) Neigung zu etwas.

Proclus, 1) ein Anhänger des Hermogenes, nach welchem man die Secte der Proclianiten nannte; diese leugneten Jesu menschl. Natur, das letzte Gericht und die Auferstehung. Man hat ihn vom Montaniften Proculus zu unterscheiden, der 215 eine Disputat. mit dem Cajus zu Rom hielt, u. von welchem die Kataphrygen auch Kataprocler hiessen. 2) Der 446 als Bisch. zu Constant. gest. Proclus, ein ber. Homilet, war strengorthodox. Auch sind 3) noch Schriften des eben das. 485 gest. Philosophen Pr. Diadochos vorhanden. — Proklu Charax (a. G.) = Patroklonnesos, ein attisches Inselchen beim VG. Sunium.

Procnias od. Ampelis variegata, ein kl. brasilian. Raubvogel, bei Oken als Pfullenfalke in der 9. Zunft.

Procobera (a. G.) Küstenflüßchen in Ligurien.

Proconsul hieß im römisch. Reiche der Civil- u. Militärgouv. einer Provinz ausser Italien, wenn er vorher Consul -, so wie Propraetor, wenn er vorher blos Prätor gewesen war; Proprätoren pflegte man jedoch nur dahin zu senden, wo kein Krieg zu besorgen war. Der Proconsul hatte gleichen Rang mit dem Consul, u. zu seinen höchsten Beamten die Le-

gaten u. 1 Quästor. Später hiessen Proconsuln nur die Statthalt. solcher Provincien, deren Regirung der Kaiser — als die unwichtigern — dem Senat überließ. Jetzt heißt Proc. in manchen Räthen s. v. a. der an Rang nach den Bürgermeistern Folgende. **Proconsulat**, Amt u. Würde eines Proconsuls.

Procopius, 1) Belisars Secretär im Felde, dann Lehrer der Rhetorik und seit 562 Polizeipräsid. zu Constantinopel, geh. zu den berühmtesten Histor. jener Zeit. 2) **Pr. a Gaza**, ber. als Exeget, Sophist u. Rhetor, st. 527. 3) **Pr. Anthemius**, s. im A. — 4) Zwei berühm. Feldherren der Hussiten, davon **Pr. Rasus** (der Kahlkopf, weil er Mönch gewesen) od. der **Grosse** seit 1424 die Eine Partei der Huss. commandirte, 1426 bei Aussig siegte, Sachsen schrecklich verwüstete, u. 1434 im Kampfe blieb. (**Not.** Vor Naumburg kann er nicht gekommen seyn.)

Procopowitz (Theophan.) Peters d. Gr. Liebl. u. Begleiter, geb. 1681 zu Kiew, ein fleiss. Theol., starb 1736 als russisch. Metropolit zu Nowgorod.

Procrastiniren (lat.) vertagen, aufschieben. Daher **Procrastination**.

Procreïren (lat.) hervorbringen, zeugen, schaffen, gebären. Daher **Procreation**, **Procreator** u. **Procreatrice**.

Procris, 1) (Myth.) s. Prokris. 2) (Naturgesch.) eine Familie der Abendfalter oder Sphingen (s. im S) mit ungefleckten Flügeln u. asselförm. Raupen. Die grünblaue glänzende **Pr. Statices** schwärmt auf Waldwiesen.

Proctor (spr. Prackter) ein engl. geacht. Dichter unserer Zeit, nennt sich jedoch in Schriften **Barry Cornwall**.

Procul (lat.) weit, entfernt. **Procul absit!** 3 Schritte vom Leibe! **Procul a Jove, procul a Fulmine** (weit vom Jupiter, sicher vorm Blitze, d. h.) mit grossen Herren ist nicht gut Kirschen essen.

Proculciren (lat.) niedertrampeln. Die **Proculcatoren** od. **Procursatoren** der Römer glichen unsern Fourierschützen.

Proculus, 1) derjen. römische Senator, der bei Romulus Tode das Volk stillte, indem er vorgab, ihn als einen Gott gesehen zu haben; 2) ein Günstl. u. Freigelassener Augusts; 3) ein ber. Grammatiker, Lehrer des Kaisers Antoninus Philosophus.

Procumbiren (lat.) niederstürzen. **Procumbit Humi Bos** dient häufig dazu, die Motto-Sucht lächerlich zu machen, indem es sehr wenig besagt („der Ochse stürzte zu Boden".)

Procupia, das a. **Procopia**, ansehnl. türk. Ort in Serwien, an der Morava.

Pro Cura (lat.) 1) zur Besorgung; 2) in aufgetragner Vollmacht (so am Ende vieler Briefe.) — **Die Procura** ist ein alberner Ausdruck, der bei Kaufleuten die einem Commis anvertraute Vollmacht bezeichnet, statt der Principalität rechtskräftig zu unterzeichnen. — **Procuration**, 1) Besorgung, Verwaltung; 2) Vollmacht. Eine Prinzessin wird durch Procurat. vermählt, wenn der Bräutigam einen Bevollmächt. an sie sendet, dem sie mit bestimmten Cärimonien angetraut wird; zu diesen gehört sogar ein Beilager, wobei jedoch ein blankes Schwerdt die Pseudogatten scheidet. — **Procuriren**, 1) besorgen, verschaffen, pflegen, warten; 2) den Agenten od. Bevollmächtigten Jemands machen; 3) (Alt.) wegen böser Ahnzeichen ein Sühnopfer darbringen. — **Procurator**, 1) der Besorger, Agent, Unterhändler,

Bevollmächtigte, Gutsverwalter u. s. w. Bei den a. Röm. auch derj. Sklave, der die kleinen Ausgaben im Hauswesen besorgte. 2) Unter den röm. Kaisern: der — manchmal auch mit Gerichtsverwalt. beauftragte — Obersteuereinnehmer in einer Prov., wie z. B. Pilatus in Judäa. 3) In Clöstern: der Oekonom. 4) Aus den 9 **Procuratoren v. S. Marco** zu Venedig, als aus den höchsten Staatsbeamten, wurde der Doge gewählt; die blosen Titular-Proc. hatten geringere Aemter, besonders im Finanzdepart. — Vom **Procureur du Roy** oder **Pr. général** (spr. Prokürör düroa oder schenerall) siehe unter Generalprocurator. — **Procuratorium**, eine schriftl. Vollmacht. **Procuratorisch**, die Agentschaft betreffend. **Procurator in Rem suam**, wer seine Sache vor Gericht selbst betreibt.

Procyon, 1) (Astron.) s. Prokyon; 2) der Waschbär.

Prodatarius, s. unter Dataria.

Prodictator (röm. Alt.) ein zwar mit der Gewalt, aber nicht mit der Würde eines Dictators Bekleideter, wurde nur selten zu Rom ernannt.

Prodicus, s. Prodikos.

Prodigalität (lat.) Verschwendung, Ueppigkeit. **Prodigiren**, verschwenden.

Prodigium (lat.) eine ungewöhnliche Erscheinung, in welcher der Aberglaube ein Ahnzeichen künftigen Unglücks oder — sofern dieses abgewendet wird — künftigen Glückes sah, — also mit **Portentum**, **Ostentum**, **Monstrum** (Ungeheuer, Mißgeburt) einerlei. — **Prodigiös**, **prodigial**, wunderbar, abenteuerlich. **Prodigiator**, ein Wunderdeuter, Weihsager.

Prodigus (lat. — i ist kurz) verschwenderisch. **Pro prodigo** erklären: wenn die Behörde Einen für einen Verschwender feierlich u. öffentl. erklärt, so verliert er dadurch die Fähigkeit, sein Vermögen selbst zu verwalten, Contracte u. Wechsel auszustellen u. s. f. (**Not.** Man theile: **Prod-igus**, nicht **Pro-di.**)

Prodikos (i ist kurz) 1) einer der Stifter der Adamitensecte od. **Prodikianer** im 2. Jahrh., verwarf das Gebet, wenn es nicht nackt geschähe. 2) Ein Sophist u. Redner zu Sokrates Z., von Keos gebürtig, bekannt durch die Allegorie vom Hercules am Scheidewege, wurde als Verführer der Jugend hingerichtet. Die **Prodiken** zu Sparta waren die für unmündige Könige regirenden Vormünder.

Prodiorthosis (griech. — Rhet.) Bestimm. einer Proposition.

Prodition (lat.) Verrätherei. **Proditorisch**, verrätherisch. **Proditor**, Verräther.

Prodomia, d. h. die Hausschützerin, = Juno. Ueberh. sind **Prodomii** alle Götter, die man bei Grundlegung eines Hauses um Segen bat.

Prodomini, nach Andern **Prodhuomini**, beim Malteser Orden: Vorsteher u. Aufseher von Kirchen u. Spitälern.

Prodotto (ital.) = Product, reiner oder Netto-Gewinn.

Prodromus (eigentl. griech. — dro ist kurz) 1) ein Vorläufer; 2) ein Passatwind; 3) ein kurzer, mit Fronton gezierter **Porticus** vor der Hausthüre; 4) eine anzeigende Krankheit. — Siehe auch Theodor.

Prodselten, bair. Landgericht mit Weinbau, u. sehr kleine Stadt, im Untermainkreise.

Produciren (lat.) 1) hervor oder ins Publicum, in Gesellschaft u. s. w. führen, vorführen, zeigen; 2) hervorbringen, zeugen, fertigen, machen; 3) ausdehnen, aus-

spinnen, verzögern. — Producent, 1) wer etwas (in Menge) erzeugt, u. sich dadurch nährt, insbesondre s.v.a. Landbau-treibender; 2) wer etwas vorzeigt od. aufstellt, insbes. Zeugen, Documente u. dergl. — Product, 1) in der stoischen Philos.: ein Ding, das zwar nicht zum höchsten Gut gehört, aber doch offenbar besser ist, als sein Gegentheil, z. E. Reichthum, Gesundheit u. s. w. 2) Die bei der Multiplication neu entstehende Zahl. 3) Eine eingegebene Rechtsschrift. 4) Derjenige, gegen welchen der Producent eine Urkunde oder Zeugen producirt. 5) **Syllaba producta**, eine gedehnte Sylbe. 6) = Erzeugniß, der Kunst entweder, oder der Natur; vergl. hierbei Educt. 7) Ein Schlag auf den Hintern. — Production, Producirung, 1) Hervorbringung, Erzeugung, Auf- oder Darstellung (v. Zeugen, Urkunden u. s. f.) 2) oft fälschl. für Product. 3) Dehnung einer Sylbe. Die Produc. sinnlicher Gegenstände kann Urproduction (welche die Stoffe der Natur abgewinnt), industrielle Prod. (welche deren äussere Form verändert) u. commercielle Pr. seyn, welche damitverkehrt. Productionsauflage, eine Abgabe, die von einem Producte, jedoch nie vom Consumenten, sond. vom Producenten zu erlegen ist. Prod.-Termin, die Frist, in welcher entweder Zeugen od. Urkunden vorzubringen sind. — Productsweise, d. h. in abgewechselten Sätzen (rechtlich verfahren.) — Productiv, 1) erzeugend, schaffend; 2) sich hauptsächl. mit Urproduction (s. o.) beschäftigend; einem prod. Staate setzt man einen Fabriks- u. Handelstaat entgegen. Productivität, Zeugungs- od. Hervorbringungskraft, Fruchtbarkeit.

Prodyle (Mythol.) eine der Hyaden.

Pröbel, s. Prudel.

Proëdros (griech.) = Präsident. So hiessen die 9 athenienf. Magistratspersonen, welche in den Volksversamml. präsidirten. Auch bedeutet es einen Ex-Patriarchen. — Proëdrie, der Vorsitz, insbes. bei den Schauspielen der alten Griechen.

Prögelkatze, s. Strosse.

Proëgmenon (griech. — me ist kurz) = Product No. 1.

Proëgumenon (griech. — me ist kurz) das Vorhergegangene.

Proëktasis (griech.) derjen. Theil einer Proposition, worin man den Gegenstand der Untersuchung kürzlich darstellt.

Prölsdorf, bair. Landgericht, Schloß u. Flk. im UMainkreise.

Proëminenz (küchenlat.) die Hervorragung.

Pröpstling, in Oestreich = Dickwanst.

Proërna, Proarna (a. G.) 2 Festungen in Thessalien.

Pröschze, Rann, steirisches Städtchen an der Sawe.

Pröteln, prötteln, pröpeln, prutteln, prutten, prutschen, s.v.a. greinen, murren.

Prötos (Myth.) Kön. v. Tirynth, des Abas S. u. des Akrisios Bruder, brach mittelbarerweise das Gastrecht am Bellerophon; seine 3 Töchter, die Prötiden, hielten sich für Kühe, u. brüllten, bis Melampos sie mit Ziegenmilch curirte.

Prötzel, Df. der berliner Gegend, mit schönem Schl. u. Park, am sogen. Blumenthale.

Prof., = **Professor.**

Profan (lat.) unheilig, d. h. 1) nicht zu den Mysterien und zu den heil. Schriften gehörig; so z. B. nennt der Freimaurer die Nicht-FM. die Profanen, weil sie **pro Fano**, vor der Loge, draussen bleiben müssen; Profanschriftsteller, PScribenten, Phi-

storiker, PGeschichte u. dergl. sind im Gegensatze dessen zu verstehen, was die Bibel betrifft; 2) weltlich, nicht-geistlich; profane Schriften werden daher den theolog. u. Erbauungsbüch. entgegengesetzt; 3) gottlos, das Heilige gern entweihend, niedrig-gesinnt. — Profanation, Entweihung. **Profanator**, wer Etwas entheiligt. Profanität, Unheiligkeit, Gemeinheit, weltlicher Sinn. Profaniren, 1) entweihen; 2) ausplaudern. — Profanfriede, der 1495 abgeschlossene Landfriede.

Profecto (lat.) allerdings.

Profectus (lat.) Fortschritte (in Künsten u. Wissenschaften.) — S. auch **Peculium**.

Profen, 1) preuss. Flk. unweit Zeitz; 2) preuss. schles. Df., bei Jauer, mit Schl. u. Park, ist grfl. Nostizisch.

Proferiren (lat.) 1) hervorbringen, ans Tageslicht bringen; 2) verschieben, vertagen.

Profeß (küchenlat.) das Bekenntniß. Pr. thun, die Ordensgelübde ablegen, d. h. Mönch oder Nonne werden. — Profession, 1) das Gewerbe oder dies. Lebensart, zu welcher man sich öffentlich bekennt; insbes. = Handwerk, **Metier**; 2) bei den Röm. war es das Verzeichn. aller Bürger mit der Summe, die sie selbst, als ihr Vermögen, angaben. 3) Das Glaubensbekenntniß. 4) Die Beichte. 5) Das Ordensgelübde. Professioner, P—nist, ein Gewerbs-, besonders ein Handwerksmann, — kurz, Jeder, der von etwas Profession macht, d. h. es öffentlich treibt, sich Jedem dazu erbietet. Professionell, Handwerksmässig. — **Ex professo**, s. im E. — **Professor**, frz. **Professeur** (spr. söhr) ein von Seiten des Staates angestellter Lehrer; wiewohl wir dabei nur an höhere Lehranstalten zu denken pflegen, so schließt das Wort an sich doch nicht die Dorfschulmeister aus. Des Professors Stelle u. Würde heißt Professur.

Proficiren, besser p—ciiren (lat.) 1) vorschreiten; 2) ausrichten, wirken. **Proficiat!** wohl bekomm's! (beim Niesen). **Qui proficit in Literis et deficit in Moribus, plus def., quam prof.**, Tugend u. gute Sitte ist mehr werth, als alle Gelehrsamkeit.

Profil (frz.) die Seitenansicht, das Seitenbild. **En profil** (spr. ang p.) von der Seite angesehen, im Gegensatze von **en face**. Ausserdem h. **Profil** auch a) eine Zeichnung, die den Gegenst. (besond. Bauwerke) so darstellt, wie er senkrecht durchschnitten im Aufschnitte aussehen würde; b) bei Flüssen: die Richtung einer quer hindurch, an den Ufern u. dem Boden hin, geführten Linee; c) eben so die einer Linee, welche durch eine Gegend über Berg u. Thal hinweg gezogen würde; d) 2 Latten, die man unter der Deichkappe aufrichtet u. mit einem Seile überspannt, welches, mit Pflöckchen an der innern u. äussern Deichlinee befestigt, die Figur des Deichs darstellt; e) eine abgesondert-gestickte Einfassung für eine Stickerei, an deren Zeuch sie mittels der Profilschnur aufgenähet wird. — P.-Zeichnung, PRiß, PAnsicht u. dergl. ergiebt sich aus den Bedeutungen des Profils von selbst.

Profion soll der Erzpriester zu Aachen genannt werden. (?)

Profit (frz.) Gewinn, Nuzzen. **P. net**, reiner oder Netto-Gewinn; **Pr. tout clair** (spr. Profituklär) offenbarer Nutzen. — Profitabel, ersprießlich, Profit abwerfend. — Profiter, Licht-**Profit**, ein Lichtknecht, worauf man die Lichtstümpfchen vollends ausbrennen läßt. — Profitiren (lat. — besser pr—teïren) 1) öffentl. oder doch offen bekennen; 2) sich öffentl. zu Lectionen anerbieten (daher Pro-

fessor, der dieß thut); 3) gerichtlich angeben; 4) (fälschl.) gewinnen, Nutzen haben.

Profligiren (lat.) zu Boden werfen, herunterbringen, ruiniren. Profligation, das Ruiniren (im Gewerbe.)

Profluiren (lat.) hervorfliessen, entspringen. Profluvium, eine widernatürliche Ergiessung in oder aus dem Körper.

Profnitz, Profnysz, poln. Städtchen mit 2 Clöstern, in der Woiwodschaft Plock.

Pro Forma (lat.) zum Schein; auch: für die lange Weile.

Profoß (spr. fohs) frz. Prevost, der Stockmeister, Büttel.

Profugiren (lat.) entfliehen. — Profugus (gu ist kurz) wer auf flüchtigem Fusse ist.

Profund (lat.) tief, auch voll tiefen Sinnes (nicht aber tiefsinnig.) Profundität, Tiefe. Profundimetrie, Kunde der Ausmessung von allerlei Tiefen. De profundis h., seiner Anfangsworte halber, der 6te (ein Buß-) Psalm.

Profundiren (lat.) 1) verschütten; 2) verschwenden. Profusion, 1) Verschwendung; 2) übermässiges Schenken; 3) Blutsturz. Profus, unmässig, verschwenderisch.

Progastor (griech.) ein Mensch mit einem Hängebauche.

Progener (lat. — ge ist kurz) der Gatte der Enkelin.

Progeneriren (lat.) zeugen. Daher Progeneration. Progenies, gesammte Abkömmlinge. Progenitor, ein Urahn.

Progerminiren (lat.) hervorspriessen oder keimen.

Progigniren (lat.) erzeugen, ans Tageslicht bringen.

Proglossis (gr.) vorderer Theil oder Spitze der Zunge.

Progne, 1) s. Prokne. — 2) (a. G.) Inselchen bei Rhodos.

Prognose, griech. Prognosis (griech. — spr. gno, nicht Prognos.) 1) das Vorherwissen; 2) das Vorhersagen einer Krankh. oder der Umstände, die sie ferner herbeiführen werde. Die Kunst, dieß mit Sicherheit zu thun, heißt Prognostik. Prognostisch, 1) vorherdeutend; 2) die Prognostik fördernd od. betreffend, davon ausgehend, u. s. f. Prognost, Prognostiker, wer es in der Prognostik weit gebracht hat. Prognostiziren (p—sfiren; doch sind beide Formen schlecht!) den Gang einer Krankh. vorhersagen. — Prognostikon, 1) ein Ahnzeichen, besond. von einer Krankheit oder deren Gange; 2) = Dokimastikon: eine nach Auftrag ausgearbeitete Schrift, worin man seine Fähigk. zeigen will, ein Specimen; 3) Einem das Pr. stellen, s. v. a. die Nativität stellen; 4) = Wetterglas, insbes. dasjenige, worin man eine Flüssigkeit u. einen Bodensatz hat, der 24 — 36 St. vor merklicher Veränder. des Wetters die Flüssigkeit zu trüben beginnt.

Pro Gradu disputiren, eine Streitschrift öffentl. vertheidigen, um den Doctor-Titel zu erwerben.

Programm (griech. — in der Mehrz. Programmen u. Programmata) 1) jede öffentliche Bekanntmachung; 2) eine Einladungsschrift.

Progrediren (lat.) vorschreiten. Progreß, 1) das Vorschreiten; 2) der Fortgang. Progression, 1) das Fortschreiten; 2) das in einem bestimmten Verhältn. fortgehende Wachsen und Abnehmen, besond. einer Zahlenreihe, die dann 3) auch selbst eine ascendirende (wachsende) oder decrescir. (abnehmende) Progr. heißt. Von den geometrischen u. den arithmetisch geometr. Pr. s. im G.; bei der arithmet. ist der Unterschied 2er auf einander folgender Zahlen gleich, z. E. 7, 14, 21, 28; 36, 30, 24, 18, 12; $\frac{1}{12}$, $\frac{1}{6}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{3}$, $\frac{5}{12}$, $\frac{1}{2}$. Noch giebt es eine Progr., worin der Unterschied gleichmässig wächst

oder abnimmt, z. E. 5, 7, 10, 14, 19, 25; 90, 79, 69, 60, 52, u. s. f. Von der harmonischen Pr. s. im H. — Progressiv, fortschreitend.

Progymnasma (griech.) Vorübung. Progymnastisch, zur Vorübung dienend.

Proh (lat.) leider. Proh Dolor! leider! Gott erbarm' es!

Prohibiren (lat.) abhalten, verhindern, Einhalt thun, das Handwerk legen, gerichtlich untersagen. Prohibition, Verhinderung, gerichtl. Verbot, ein Gewerbe weiter zu betreiben; Innungen haben demnach ein Prohibitions-Recht gegen Pfuscher, ein Ius prohibendi. Lex prohibitiva, ein gesetzl. Verbot. Gradus prohibiti, verbotene Grade der Verwandtschaft, in Bezug auf die Ehe. Prohibitiv, prohibitorisch, verbietend, Einhalt thuend. Prohibitor, wer prohibirt. Prohibitismus, Prohibitivsystem, der Grundsatz des Ministeriums, alles, was im Lande selbst (wenn auch viel schlechter) producirt werden kann, nicht landeinwärts über die Gränze zu lassen.

Prohlis, Dschen bei Dresden, wo der gelehrte Bauer u. Astronom Pahlitzsch, geb. 1723, gest. 1788, lebte, u. woher wahrschl. der vorlutherische Antipapist Andreas Proles stammte.

Prohne, Prone, 1) ein Waldrand; 2) ein mit Laubbuschholz bestandener Feldrand.

Project (lat.) frz. Projet (spr. Proschä; wer „Proscheckt" ausspricht, zeigt, daß er weder Lat., noch Franz. versteht) Entwurf, Plan, Anschlag, Vorhaben, Vorschlag. Projectmacher, Projäger, wer gern Pläne macht. (NB. Da diese insgemein doch mißlingen, dürfte daran zu erinnern seyn, daß Proj. eigentl. etwas Hingeworfenes u. Verächtliches heißt.) — Projection h. eigentl. das Recht, einen Altan, Erker, Vorhof u. dergl. ans Haus zu bauen; bei uns aber a) die gezeichnete Darstell. eines Gegenst. von einem bestimmten, wenn auch nur idealen Standpuncte aus; b) die Art u. Weise, auf der planen Landcharte die Unterschiede möglichst wieder auszugleichen, die sie nothwendig gegen das dargestellte Stück des abgerundeten Erdkörpers erleidet; daß dieß etwas ganz anderes sey, als a) zeigt insbes. die mercator'sche Proj, s. im M.; c) die verkleinerte oder vergröss. Darstell. eines Gegenst., indem man von demselben die Lichtstrahlen durch Gläser, welche diese brechen, nach einer Fläche gehen läßt; d) Verwandlung unedler Metalle in edle. — Projectiren (hinwerfen) h. bei uns: ein Project — in jedem Sinne — machen. — Projectil ist alles, was durch das Geschütz abgeschossen wird, also Kanonenkugeln, Bomben, Granaden, Brandraketen, gehacktes Blei, Kartätschen u. s. f. — Projectur (Bauk.) eine Ausladung, z. B. ein Erker. — Projiciren, vorwerfen, am Gebäude ausladen u. s. f. Ius projiciendi, das Erkerrecht.

Prokas, Proca (altröm. Gesch.) ein albanischer König.

Prokatalepsis (griech.) der Kunstgriff, wenn der Redner seinem Clienten das als löblich auslegt, was man ihm gerade könnte zum Vorwurfe machen; so prokatalambirt er, d. h. er spielt das Praevenire.

Prokatarxis (griech.) eine vorbereitende oder prokatarktische Ursache zu einer Krankh. (Not. Man trenne: kat-ar, nicht ka-tar.)

Prokeleusmatikos (griech. — zu trennen: leu-sma., nicht leus-ma.) ein Versfuß von 4 kurzen Sylben. Im Deutschen giebt es dergl. deshalb nicht, weil hier durch die Stellung gewisse kurze S. lang werden müßten; dagegen läßt sich bei uns ein Fuß mit 1 langen u. 4

kurzen S. denken, welchen aber nur der Knüttelvers verträgt.

Prokephalos (griech.) wer einen grossen Vorderkopf hat.

Prokerastis (a. G.) früherer Name von Chalkedon.

Proklaïs (a. G.) indische St., nicht fern von den Indos-Quellen, vielleicht in Kaschmir.

Prokles (Myth.) S. des Aristodemos, gründete, wie sein Bruder Euristhenes, eines der spartanischen Königsgeschlechter.

Proklos, s. Proclus.

Prokne, Progne (Myth.) s. unter Philomela.

Prokölios (griech.) wer einen Hangebauch hat.

Prokóton (griech. Alt.) ein Vorzimmer, Antichambre.

Prokondylos (griech. — y ist kurz) das unterste Fingergelenk.

Prokonnesos (a. G.) die heutige Insel Marmora, bei Einigen auch Elaphonnesos.

Prokris (Myth.) T. des athen. K. Erechtheus, Gattin des Kephalos, der sie aber verstieß, als Ptelcon sie durch eine goldne Krone erkauft hatte; sie ward des Minos Geliebte, welcher sie aber, wegen seiner Gemalin, ebenfalls fortschickte, jedoch ihr den Lälaps schenkte, mit welchem K. sie wieder aufnahm; doch erschoß dieser sie später, als er sie für ein Wild hielt. Sie war des Ulysses Großmutter.

Prokrustes (Myth.) Neptuns S., ein arger Räuber in Attika, der die Gäste nach den Betten abmaß, u. zu kurze Menschen ausrenkte, zu lange aber um einen Fuß od. Kopf kürzer machte. Ein Gleiches geschah ihm selbst durch Theseus. Bette des Prokr., d. h. eine Lage, nach welcher man sich, obwohl höchst ungern, dennoch bequemen muß.

Proktos (griech.) der After. Proktagra, Proktalgie, Afterschmerz; der rheumatische heißt Proktorrheuma. Proktatretisie, Imperforatio Ani, s. im J; dah. proktatretisch, was damit in Verbindung steht. Proktitis, auch P—sis, Afterentzündung. Proktokele, = Archoptoma, ein A.-Vorfall. Proktorrhagie, Blutung aus d. A.; welche, wenn sie fortdauernd ist, Proktorrhöe h. (NB. Man darf nicht zw. k u. t, u. muß grossenth. erst nach Prokt trennen; z. E. Prokt-agra, nicht Pro-ktagra.)

Prokusá (a. G.) Inselchen unweit Ephesos.

Prokyon, d. h. der vor dem Hundsstern aufgehende, ist der Stern α (u. zwar einer der hellsten am Himmel) im kleinen Hunde, in der Myth. aber der (ganze) Jagdhund des Orion.

Prolabiren (lat.) ver-, ent- oder herabfallen. **Prolapsus**, s. v. a. Procidenz.

Prolation (lat.) 1) Verschub; 2) Verlängerung eines Tones, also s. v. a. Fermate.

Prolegatus war, doch in seltenen Fällen, bei den Römern der Stellvertreter eines **Legatus**; s. im L.

Prolegomena (griech.) 1) Vorrede; 2) Einleitung, Vorübung.

Prolepsis (griech. — p u. s. gehören zusammen) 1) = Anticipation, wenn man in der Rede Etwas im Voraus erwähnt, eher erwähnt, als die Sache, der Name u. s. f. existiren konnte, u. s. f. 2) wenn man einem mögl. Einwurfe im Voraus begegnet; 3) wenn man durch die Mehrzahlform des Zeitworts schon im Voraus andeutet, daß mehrere Subjecte kommen werden, z. E. **occiderunt in pr. summus Arist., Plato et Eur.** — 4) Das frühere Eintreten eines einzelnen Anfalles beim Wechselfieber. — Proleptisch, = anticipirend.

Proles (lat.) Abkömmlinge, Geschlecht, Familie. **Proletarius** hieß zu Rom ein Bürger, der, weil er noch nicht 11000 As besaß, steuerfrei blieb, u. also dem Staate

nur durch seiner Kinder Arbeit nutzte. **Proletaire** (spr. tähr) ist in Frankr. Jeder, der wegen geringen Vermögens keine Wahlstimme besitzt.

Pro Licentia, s. im L.

Proliferiren (neulat.) andere Pflanzen als Schmarotzer tragen, wie z. E. die Eichen Misteln tragen.

Prolix (lat.) 1) weitläufig, reichlich, gar zu ausführlich; 2) in der Botanik: mit langen Blättern versehen; 3) gefällig, gut. Daher **Prolixität**.

Prolle, in Süddeutschland = ein dicker Mensch.

Pro Loco (disputiren) s. v. a. pro Licentia.

Prolocutorium (neulat.) ein öffentl. Unterredungsart, z. E. ein Disputirsaal.

Prolog (griech.) lat. **Prologus** (lo ist kurz) 1) = **Prologium**, Vorrede; vor einem Schauspiel ist es a) bei den Alten eine zu jedem Stück nothwendig gehör. Einleitung zum Verständn. desselben, also eine Exposition, womit auch bei uns — jedoch gesprächsweise — die Stücke anzuheben pflegen; b) bei uns eine Rede bei besond. Vorfällen, die das Theater betreffen, weshalb ein solcher Pr. mit dem Stück oft in keinem Zusammenhange steht. — 2) Wer den Prolog hält.

Prolongiren (lat.) verlängern, hinausschieben, vertagen. **Prolongation**, Aufschub, Verlängr. des Termins. **Prolonge** ist bei der franz. Artill. das Schlepptau. **Prolongement** (spr. longsch'mang) die Verlänger. der Facen einer Fest., wo nachher die Batterien angelegt werden. **Prolongatio Cambii**, Nachsicht in der Forderung der Wechselzahlung.

Proloquiren (lat.) aussagen. **Proloquium**, ein Satz.

Prolotpaz, östreich. = dalmatin. Flk. an einem See im Kreise Macarsca.

Pro lubitu, s. bei pro.

Proludiren (lat.) = präludiren. **Prolusion**, 1) Vorübung, Probe; 2) Vorspiel; 3) s. v. a. Specimen Industriae.

Prolyten waren unter den röm. Kaisern solche Candidaten der Rechte, welche nach 5jähr. Studium von den Lehrern mit Ehrenzeugnissen dimittirt worden waren.

Prom., = **Promontorium**.

Promachien, ein Fest der Spartaner vor dem Beginn jeder Schlacht; dabei bekränzte sich Jeder mit Schilf.

Promachos (Myth. = Vorfechter) 1) des Jasons Bruder, wurde vom Pelias getödtet; 2) einer der 7 Epigonen vor Theben, Sohn des Parthenopäos. 3) Der Name des Mercurs zu Tanagra.

Promagister (lat.) = Vicedirector. Unter den röm. Kaisern s. v. a. Cabinetssecretaire.

Prome war ehedem die Residenz von Pegu in Hinterindien, weshalb einer der birman. Prinzen noch jetzt Prinz v. Pr. h.; an das Ende ihrer Ruinen ist die neue Stadt **Pr.** angebaut worden, u. soll schon über 40000 Einwohner zählen, die viel Tiekholz versenden.

Pro Memoria (lat.) abgekürzt **P. M.** oder **p. m.**, setzt man über eine Schrift, durch die man etwas in Erinnerung bringen od. erhalten will; ein **Promemoria**, 1) eine kurze Denk- (besond. Bitt-) Schrift; 2) = Denkzeddel, ein Notabene, ein witzigendes schlimmes Ereigniß.

Promeniren (franz. — eigentl. sich pr.) spatiiren gehen oder fahren. **Promenade**, 1) das Spatiirengehen oder Fahren; 2) der dazu angelegte Weg od. Platz. **Promeneur** (spr. nöhr) 1) Geleiter einer Dame auf der Prom.; 2) ein Sonnenschirmchen zum Lustwandeln.

Promesse (frz.) Zusage, Verheissung, insbes. eine schriftl. Garantie, einen Gewinn (z. E. in ei-

ver Lotterie, bei einer Handelscompagnie, Assecuranz u. s. f. betreffend.

Prometheus (Myth.—3sylb.; me ist lang) d. h. der Vorsichtige, Weise, war des Japetos Sohn, also ein Titan, Bruder des Atlas, u. des Epimetheus, u. der Inbegriff aller alten Gelehrsamkeit. Als er einst sogar Menschen aus Thon machte, und zu ihrer Belebung Feuer vom Himmel stahl, erklärten die Götter diesen Act der Aufklärung für demagog. Umtriebe, u. er wurde an den Kaukasus geschmiedet, wo ihm ein Geier oder ein Adler die immer wieder wachsende Leber aushackte, bis Hercules ihn befreite. Aus seiner Leber wuchs das **prometheïsche Kraut**, d. h. das Eisenhütchen, u. zu Athen feierte man ihm jährl. die **Prometheien** durch einen Wettlauf mit Fakeln. Der **Promethide** oder Sohn des Pr. ist Deukalion, u. ein **wahrer Prometheus** h. 1) ein Beförderer der Aufklär., 2) ein kunstreicher Töpfer.

Pro mille (lat.) von jedem Tausend; vergl. **pro centum**. Ein **Promille**, = $\frac{1}{10}$ Procent.

Promineïren (lat.) hervorragen. **Prominenz**, Hervorragung, Auszeichnung.

Promiscue (lat.) 1) ohne Unterschied durch einander; 2) gleichbedeutend gebraucht.

Promission (lat.) = **Promesse**, **Promessum**. **Promittiren**, verheissen, versprechen. **Promissarius**, wem Etwas verheissen ist; **Promittent**, wer es ihm verheissen hat.

Promitor (röm. Myth.) der Herausgeber, Wirthschaftsverwalter; so nannte man einen gewissen, übrig. unbekannten Gott.

Promontorium (lat.—auf alten Charten) ein Vorgebirge.

Pro mortuo, s. unter **pro**.

Promoviren, besser **promoveïren** (lat.) 1) weiter bringen, befördern; 2) bei uns: Doctor werden; 3) richtiger h. es: zum Doctor machen; 4) fortschaffen, zum Tempel hinausjagen, schaffen. **Promotion**, Beförderung, insbes. das Doctor-werden, oder das Zum-Doctor-erklären, welches der **Promotor** oder Ertheiler der Doctorwürde thut.—**Promotorialschreiben**, Befehl an die niedere Behörde, eine Sache zu beeilen.

Promt, prompt (lat.) zugleich schnell, leicht u. genau, hurtig u. doch pünctlich. **In promtu**, in Bereitschaft, gleich zur Hand. **Promptitude** (frz.; spr. Prongmptitühd') das Zusammentreffen der Schnelligk. u. Pünctlichk. in einem Menschen, die **Promptität**, insbes. das Kommen zur rechten Zeit. **Promptuarium**, 1) die Vorrathskammer; 2) ein Buch zum Nachschlagen, besonders ein Lexikon, eine Enkyklopädie.

Promulgiren (lat.) öffentl. bekannt machen, ins Volk ergehen lassen; daher **Promulgation**.

Promulsis (röm. Alt.) eine Vorkost (meist Oliven, Würstchen, Eier u. dergl.) die noch vor Auftragung des Meth (**Mulsum**) im **Promulsare** auf den Tisch kam.

Pro mundo (lat.) für die zierliche Abschrift.

Pron., Abkürz. v. **Pronomen**.

Pronaea (a. G.) das Flüßchen Prüm unweit Trier.

Pronäi, Proni (a. G.) lag auf Kephalonien, u. h. bei A. **Pronäon** oder **Pronesos**.

Pronaos (griech. Alt.) 1) die Halle vor dem Tempel; 2) in griech. Kirchen = **Narthex**, der Raum für die Zuhörer; 3) der Raum für die im Chor (Antiphonien) singenden Mönche.

Pronapides, Prosnautides, Protenides, Prosmantides, ein uralter Dichter, der des Homeros Lehrer gewesen seyn soll.

Pronax (Myth.) Bruder des

Parthenopäos, war der Vater des spartanischen Königs Lykurgos I.

Prone, 1) = Prohne, Waldrand; 2) = Pronne, Prame.

Prone, der Cancellvortrag während der Messe (in Frankr.) womit man die Abkündigungen verbindet.

Pronepos (lat. — ne ist kurz) Urenkel; Proneptis, Urenkelin; Pronepoten, entferntere Ankömmlinge.

Proni, s. Pronäi.

Pronikzahl, die um den Betrag der Wurzel vermehrte Quadratzahl; so z. E. ist 7 × 7 = 49; daher 49 + 7 = 56, die Pronikzahl von 7.

Proniren (lat.) sehr geneigt zu Etwas seyn, Einem übermässig anhangen u. ihn rühmen.

Pronne, s. Brunne; sie h. auch Prame, Pramme, Prammer. Pronnen, das Gestein durch Pronnen-hauen gewinnen.

Prono, bei den a. Ostsee-Wenden ein gekröntes Götzenbild mit 3 Gesichtern, Spieß u. Pflugschar, womit man entw. die Vorsicht, od. die Gerechtigkeit darstellen wollte.

Pronóa (griech.) die Vorsicht, Weisheit, war einer der Aeonen bei den Gnostikern.

Pronomen (lat.) Fürwort, ein W., das, ohne ein Hauptw. zu seyn, doch dessen Stelle vertritt. Man unterscheidet Pronomina personalia, persönliche (z. B. ich, er, ihr, man), fragende od. interrogativa (z. B. wer? was? welcher?), relativa oder beziehende (z. E. welcher, dessen, deren), demonstrativa, anzeigende (z. E. dieser, derselbe, selbiger,) possessiva, oder zueignende, d. h. den Besitz andeutende (z. E. meiner, unserer,) und reciproca, zurückdeutende, z. E. mein oder meiner, euer (als Genit. Plural.) sich, einen (von man) u. a. m.

Pronomination (lat.) oder griech. Autonomasie, das Umgehen der Nennung des Namens durch Angabe eines Umstandes; z. E. wenn man statt „Joseph II" sagt: „Marien Theresiens würdiger Sohn."

Pronounciren (frz. — spr. nongß.) aussprechen. Pronunciation, (richtige) Aussprache.

Pronoos (Myth.) des Alkmäons Mörder, Phegeus Sohn u. Agenors Bruder, wurde von Alkmäons Söhnen erschlagen.

Pronsk, sehr geringe Kreisst. im russ. Gouvern. Rjäsan, versendet Korn u. Nadeln.

Pronuba (röm. Alt. — u ist kurz) entspricht zwar unsern Kränzeljungfern, war aber bei den Röm. eine angesehene Frau, die nicht 2-mal geheirathet haben durfte, weil dieses für Leichtsinn galt. So hieß auch als Ehestifterin Juno, als Ehevergifterin aber Bellona, ingleichen eine der Furien.

Pronunciiren, p—tiiren (lat.) 1) verkündigen; 2) aussprechen, in jedem Sinne dieses W.; Pronunciation, 1) ein Ausspruch, Satz; 2) Ausdruck, Redensart; 3) Aussprache. Pronuntiativ, s. v. a. Indicativ. Pronunciatum, ein Satz, ein Rechtsspruch.

Pronurus, (lat. — nu ist kurz) des Enkels Gattin.

Prony (Riche v. P. — spr. Risch) 2 ber. Brüder, davon C. F. A. R. de P. 1797 st., nachdem er la Peyrouse begleitet, — Kasp. Franz aber noch als Geometer u. Mechaniker zu Paris glänzt.

Proökonomie (griech.) der Entwurf, Plan zur Einrichtung.

Proömion (griech. — lat. P—ium) Vorrede, Eingang, Einleitung. Proömiiren, eine solche machen oder halten

Prop., Abkürz. für Propraetor und für Proportio.

Proophios (der vor Schlangen Schützende) = Apollon.

Propädeutik (griech.) 1) Vor-

übung; 2) Anstalt dazu, Vorschule; 3) Titel vieler vorbereitender Bücher. Propädeutisch, zur Vorübung, vorübend.

Propagiren (lat.) fortpflanzen, ausbreiten; daher Propagation. **Propaganda**, eine Pflanzschule; so h. eine reich ausgestattete Anstalt zu Rom zur Verbreit. des Christenth. in nicht-christl. Ländern. Auch nahm man in der Revolutionszeit eine weit verbreitete **Prop.** für die demokrat. Grundsätze, u. neuerlich noch eine für demagog. Umtriebe an. Propagandist, Theilnehmer einer **Propaganda**. **Propagandismus**, die Grundsätze der röm. **Propaganda**. **Propagator** h. Jupiter als Erweiterer d. Gränzen. **Propages**, ein Setzling, Senker, also = **Propago**.

Propaliren (lat.) unter die Leute bringen, ausplaudern.

Propathie (griech.) Vorempfindung eines Körperübels.

Pro Patria (lat.) für's Vaterland; so h. 1) eine Papiersorte v. mässiger Güte; 2) ein Studenten-Commerzlied, bei welchem der **Propatria-Hut** feierlich durchstochen oder auch in die Flamme ausbrennender Fakeln (nach einem Vivat) geschleudert wird.

Propatruus (lat.) des Aeltervaters Bruder.

Propatulum (röm. Alt.) ein Vorhöfchen, z. E. zum Feil-haben.

Propemptikon (griech.) ein Glückwunsch beim Abgange.

Propendiren (lat.) sich zu Etwas, neigen, dazu geneigt (propens) seyn. Propension, Hang zu Etwas, Neigung.

Proper, s. **propre**.

Properiren (lat.) 1) beeilen; 2) eilem. Properanz, Properation, Eilfertigkeit.

Propertius (Sext. Aurel. Pr.) geb. 59 v. Chr. zu Hispellum in Umbrien, gest. zu Rom 16 nach Chr. als geacht. Dichter, dessen Gedichte gewöhnl. bei denen des Catulls vorkommen. (Vulgo Properz.)

Propetie (griech.) gleichsam ein Uebereilen im Aussprechen, ein Vorstossen der Worte.

Prophasis (griech.) 1) bei Aerzten = Prognose; 2) die entferntere Veranlassung, besonders zu einer Krankheit.

Prophet (griech.) ein Weihsager, d. h. 1) ursprünglich ein Erklärer (Dolmetsch) eines Orakels; 2) wer Zukünftiges (z. E. das Wetter) voraussagt, u. zwar insbes. 3) als von Gott erleuchtet und eben dazu ersehen, ein gesunkenes Volk zu warnen, zu belehren u. zu trösten; solche Proph. waren die der Reiche Juda u. Israel (die Nebhihim) welche auch daselbst grossen polit. Einfluß gewannen. Unter ihnen haben 16 ihre wichtigsten Aussprüche aufgezeichnet od. aufzeichnen lassen, welche 4) als ein Hauptabschnitt des A. T. selbst die Proph. heissen, u. ihrer Menge nach in die 4 grossen (die des Jesaias, Jeremias, Daniel u. Ezechiel) u. die 12 kleinen Proph. (die des Hoseas, Joel, Amos, Obadja, Jonas, Micha, Nahum, Habakuk, Zephanja, Haggai, Zacharja, u. Malachja) zerfallen, ohne daß den kleinen Proph. deshalb eine mindere Wichtigk. beizuschreiben wäre, als den grossen. Sonst wollten die Theol. in jeder Zeile derselben eine messianische Weihsagung wittern; so überspannt ist man aber jetzt nicht mehr. — 5) Im N. T. heißt Prophet auch Einer, der sich selbst zum Volkslehrer aufwirft, u. falscher Pr. ein solcher, der fälschl. vorgiebt, von Gott selbst gesendet zu seyn. Himmlische Pr. nannten sich oft die ersten Wiedertäufer. 6) Die spätern Aegyptier nannten ihre Priester so. — 7) So h. auch die Fangheuschrecke. — Prophetenapfel, PGurke, eine kuglige gestachelte arab. Gurkenart mit herzförm. gezähneltem Blatte. — PKraut, das

Bilsenkraut. — Pkuchen, ein sehr dünner, knorpliger, gleichsam Wellen schlagender und grosse Luftblasen enthaltender Kuchen aus Mehl, Milch, Eiern u. Butter, mit Schmalz, Salz u. Zucker bestrichen. — Pstadt, = Medinah. — Prophetie (griech.) Prophezeiung (deutsche Form) 1) eine Weihsagung; 2) das Geweihsagte. — Prophetin, besser Prophetide oder Prophetisse, eine Weih- oder Wahrsagerin, kluge Frau. — Prophetiren, prophetiz(s)iren, deutsch prophezeien, = weih- od. wahrsagen. — Prophetisch, prophetial, 1) Vorhersagungen enthaltend; 2) das Amt eines Pr. betreffend, in dessen Eigenschaft gegründet; 3) ahnungsvoll.

Prophtasia (a. G.) asiatische Stadt, in Drangiana.

Prophylaktik (griech.) Kunde von der Prophylake od. Prophylaxis, d. h. von Vorbauung gegen allerlei Körperübel. Prophylaktisch, = präservativ; prophylaktische Mittel, = Präservative.

Propination (lat.) 1) das Propiniren od. Zutrinken; 2) ein Schmäuschen.

Propingelder, die Copialien, welche ein neuer Pfründner an die päpstliche Cancellei zu erlegen hat.

Propinquiren (lat.) nähern, beschleunigen. **Propinqui**, die nächsten Verwandten.

Proplastik (griech.) die Kunde, Proplasmen, d. h. Vorbilder (z. E. aus Thon, für Marmorstatuen u. s. w.) zu fertigen.

Propitiiren (lat.) versöhnen, günstig machen. Propitiation, Versöhnung. Propitiabel, leicht zu versöhnen.

Propnigeion, das Heitzzimmer in den Bädern der Alten.

Propötiden (Myth.) die Töchter der Amathus, gaben sich nicht im Venustempel zu Amathunt, sond. auf Kreuzwegen preiß, u. wurden v. der Göttin in Kiesel verwandelt.

Propol (spr. pohl; besser Propolion, griech.) oder **Propolium**, der Vorkauf; **Jus Pii**, 1) das Stapel- und 2) das Vorkaufsrecht. **Propola**, Propolist, ein Vorkäufer. — Die Propolen waren in Griechenl. diejen. Priester, die bei dem Opfern für das Volk beteten, u. vom Opferthiere Füsse u. Haut erhielten.

Propolis, s. Vorwachs.

Proponiren (lat.) 1) hin-, vor-, darstellen, darlegen; 2) vortragen, vorschlagen, aufstellen; 3) unberufenerweise dazwischen oder dagegen reden. Proponent, 1) wer einen Vortrag hält; 2) wer Etwas in Vorschlag bringt.

Propontis, d. h. die See vor dem Pontos Eux. (a. G.) ist das heutige Meer v. Marmora.

Proportion (lat.) 1) = Symmetrie; 2) Verhältniß; 3) ein aus vier Grössen bestehender Satz in der Arithmetik, welcher aussagt, daß 2 derselben in dem näml. Verhältn. zu einander stehen, wie die beiden letzten; sie ist eine stetige (haftende, gleichbleibende, **Proportio continua**) wenn das 2te u. 3te Glied einerlei lauten, z. E. 13 — 8 = 8 — 3; hingegen eine unterbrochne (veränderte, **Prop. discreta**), wenn dieß nicht der Fall ist, z. E. 13 — 8 = 7 — 2. Stehen die Zahlen jedes Gliedes (denn das = trennt jede Prop. in 2 Glieder) im Verhältniß der Subtraction, so heißt die Proport. eine arithmetische, wie obige Beispiele; hingegen eine geometrische, wenn das Verhältn. der Division obwaltet, z. E. 3 : 9 = 4 : 12. Vergl. auch Progression. — Proportional, p—nirt, p—nirlich, 1) gleichmässig, ebenmässig, symmetrisch; 2) verhältnißmässig. — Proportionalcirkel, Pineal, ein Werkzeug

zur Auffind. des Verhältnisses, in welchem 2 verschiedne, doch gleichartige Grössen zu einander stehen, z. E. 2 Quadrate, u. s. f. Es wurde von Bürgen erfunden, und besteht aus 2 verbundenen, um ein Gewinde gleich Cirkelfüssen bewegl. Linealen mit vielen aufgestochnen Linien, welche durch beigesetzte Zahlen die häufigsten arithmet. u. geometr. Verhältn., die Sinus- u. Tangentenverhältnisse u. s. f. angeben. — PGrössen u. PZahlen oder Proportionalien, solche Grössen u. solche Zahlen, die zusammen in einerlei Verhältniß stehen, z. E. 3 Quadrate, welche resp. 8, 4 u. 2 Quadratfuß enthalten, die Zahlen 8, 4 u. 2, u. s. f. — Proportioniren, in Uebereinstimmung bringen. — A proportion (frz. — spr. pjong) verhältnißmäßig.

Propos (frz. — spr. poh) 1) was man sich vorgenommen hat; 2) ein Antrag, Vorschlag. **A pr.**, s. im A. **Mal-à-propos**, ungelegen, zur Unzeit.

Proposant, bei den franz. Reformirten ein Hilfsprädiger, der aber nicht ordinirt ist.

Proposition (lat.) 1) Satz, Hauptsatz, Thema, Angabe des Inhalts einer Rede; 2) s. v. a. **Propositio major**, der Ober- od. Vordersatz in einem Schlusse, im Gegens. der **Prop. minor** oder des **Minor**, des Untersatzes; 3) ein Vortrag, Vorschlag; 4) Vorsatz, Entschluß; 5) allzuviel und ungelegenes Gerede.

Proposta (ital.) 1) der in Wechselgesängen beginnende Chor; 2) bei Kaufleuten: ein Antrag, Anerbieten.

Propotismos (griech.) 1) = **Propotisma**, jede flüssige Arznei; 2) deren Darreichung.

Proppen, s. Pfropfen.

Propraesenti (lat.) 1) für jetzt, für's Erste; 2) anjetzt.

Propraetor, 1) s. unter **Proconsul**; 2) der Vicestadtrichter.

Propre (frz. — spr. propper) 1) eigentl. = hurtig; 2) reinlich, nett, genau. — **PHandlung**, die einer ganz allein besitzt. — **Propreté**, **Propertät**, Sauber- oder Reinlichkeit.

Propria Auctoritate (lat.) aus eigner Gewalt. — **P. Caussa**, in eigner Angelegenh. — **P. Manu**, abgek. **mppr.**, eigenhändig. — **Proprie**, eigentl., im genauesten od. auch im ursprünglichen Sinne des Wortes. — **Proprietät**, 1) Eigenschaft; 2) Eigenthum; 3) ein Grundstück. **Proprietarius**, **Propriétaire** (frz. — spr. tähr) Eigenthumsherr, Grundstücksbesitzer, Angesessener. — **Expropriis**, aus eignen Vermögen. — **Propriist**, ehem. der Besitzer eines reichsunmittelb. Gutes ohne Unterthanen. — **Proprio Marte**, 1) auf eigne Faust; 2) aus eigner Kraft, ohne Beihilfe. **P. Motu**, aus eignem Antriebe. — **Proprium**, was einem Dinge oder einer Person ausschließlich (u. in der Philos. auch, was ihm wesentlich) eigen ist.

Pro primo, s. unter pro.

Propst, s. unter präponiren. Noch h. **Propst** s. v. a. ein untersetzter, wohlbeleibter, und ein gern commandirender Mensch, insbes. ein Pfarrer, der viel Geistl.-Stolz offenbart. — **Propstding**, **Probsting**, das Gericht einer Propstei; ein als Mannlehn demselben unterworfenes, übrigens aber freies Bauergut h. ein **Propstdingsgut**, u. die Unterth. einer (wenn auch nur ehemal.) Propstei sind **Propstdingsleute**. — **Propstei**, 1) s. unter präponiren; 2) die Gerichtsbarkeit über einen Stiftssprengel; 3) der Sprengel eines geistl. Propstes oder Inspectors, dergl. es besond. um Wittenberg giebt, u. die einem Generalsuperint. untergeben

sind; 4) = Propsteigericht in Schleswig, d. h. ein für jeden Propsteisprengel angeordnetes Gericht in der Art eines Unterconsistoriums.

Propstheide, Ochen bei Leipzig, bekannt als der Hauptpunct in d. leipz. Schlacht vom 18. Oct. 1813.

Propstzelle, S. Meining. Flk. in Saalfeld, an der Loquitz, liefert Schiefertafeln. Das Amt, früher eine Propstei, ist mit Gräfenthal combinirt.

Propter, s. unter praeter.

Proptoma (griech.) ein durch Proptosis entstehender Körperschaden; letzteres ist näml. nicht jedes Vorfallen, sond. nur eine Verlängerung weicher, schon vorher bemerkbarer Theile; vergl. Procidenz.

Propudium, (lat.) 1) Schandthat; 2) als Schimpfwort: du Schandbalg, Verruchter! **Propudianus**, ein Opferschwein, auf das man vor dem Opfern die Sünden des Volks wälzte. Propudiös, schändlich, infam.

Propugnaculum, (lat.) Schutzwehr, Wall, Bastei, Vormauer, insbes. der Streitthurm, der an jedem Ende eines Kriegsschiffes der Alten stand. Propugniren, verfechten, schützen. Daher Propugnation u. **Propugnator**.

Propulsiren (lat.) abhalten, zurücktreiben. Propulsation, gewaltsame Abwehr.

Propus od. Propode (griech. — spr. puhs) 1) ein Stern bei einem Fusse der Zwillinge (dah. der N.!) nur 4ter Grösse, aber merkwürdig wegen seiner Nähe am Anfangspuncte des Krebses, und weil hier die Milchstrasse den Thierkreis durchschneidet. — 2) Ein Amphibion mit sehr klein., doch vollständ., 4zehigen Vorderfüssen mit Klauen, hinten aber schlangenartig; bei Oken als Adersirpe in der 7. Zunft. Der Pr. lumbricoides od. sulcatus in Mexico ist blaßroth u. einer Spanne lang.

Propyläen (griech.) Vorhöfe od. Vorhof, zum Eingange (besond. der Tempel) leitender Säulengang. Man hat einleitende oder Elementarbücher so betitelt.

Proquaestor (röm. Alt.) sowohl der Stellvertreter eines Quästors in einer Provinz, als dieser selbst, weil er den Quästor in der Stadt (den Finanzminister) ersetzte.

Pro quota, pro rata (lat.) nach bestimmtem Verhältniß, wie viel ein Jeder zu bekommen oder zu bezahlen hat.

Prora (röm. Alt.) das spitze Vordertheil des Schiffes. **Prora et Puppis**, Eins u. Alles!

Prorector (lat.) der den Rector ersetzt oder zunächst unter ihm steht; besonders auf Univers., wo der Landesherr oder ein Prinz Rector ist.

Pro redimenda Vexa, und **pro Renata**, s. unter pro.

Proreta war auf röm. Schiffen der j., der die Steuermannsgeschäfte auf dem Vordertheile des Schiffes besorgte.

Prorogiren (lat.) 1) aufschieben, verzögern; 2) = prolongiren, die Rechtskräftigk. (z. E. eines Wechsels) verlängern; 3) vertagen. Daher Prorogation u. **Prorogator**, welches jedoch auch den Cassier bezeichnet.

Prorumpiren (lat.) hervorbrechen, u. proruiren, hervorstürzen; Proruption, ein Ausfall, Ausbruch.

Pros, hinterindische Barken mit ungemein hohen Vorder- u. Hintertheilen.

Pros (griech.) in Zusammensetz. = zu, für, bei, ausserdem noch, von u. s. w.

Prosa, 1) (Myth.) s. unter Porrima. — 2) Prose, ungebundene, nicht in Versen abgefaßte Rede. 3) Bei der Messe a) = Evangelion; b) = Sequenz, ein auf die Epistel folgender Gesang in un-

gebundener Rede; eine Sammlung von dergl. für alle Episteln h. ein **Prosarium**. Prosaisch, 1) in ungebundener Rede; 2) gemein, alltäglich, trocken. **Prosaist**, wer in Prosa schreibt.

Pro saldo, s. unter pro.

Prosapodosis (griech. — do ist kurz) wenn der Redner bei Anführung mehrerer Sätze jedem sogleich eine Ursache beifügt.

Prosarma (griech. — nicht Pros.) genossene Dinge, Speisen, auch eingenommene Arznei.

Proscenium (röm. Alt.) eigentlich der Platz vor der Scene, welchen bei uns die Musiker einnehmen; insgemein aber der vordere Theil der Bühne selbst.

Proschematismos (griech.) 1) die Sucht, Alles zu beschönigen; 2) das müssige Verlängern eines Wortes, z. E. jetzunder für jetzt.

Proschion (a. G.) Stadt in Aetolien, wurde neben den Ruinen von Pylene angebaut.

Proscribiren (lat.) 1) durch einen Anschlag bekannt machen u. feil bieten; 2) s. v. a. confisciren; 3) = ächten, verbannen, für vogelfrei u. aller Güter beraubt erklären. **Proscription**, 1) öffentl. Anschlag, besond. zur Auction; 2) Achtserklärung. **Proscriptio superior**, s. Oberacht. **Proscriptor**, der Aechtende. **Proscripturiren**, eine Sucht zeigen, Alle zu ächten, damit man ihre Güter an sich bringe. — **Proscribopolis** nannten mehrere seit 1814 aus Frankreich Verbannte ihre im Innern Nordamericas gegründete neue Stadt.

Prosda (a. G.) lag wahrscheinl. im heutigen Nubien.

Prose, s. **Prosa**.

Prosecco, Prosegg, Flk. auf Istrien, welcher einen treffl., süssen, rothen, dicken Wein, den **Prosecco** oder **Reinfall** (nicht Rheinfall, wie oft geschrieben wird) liefert.

Prosecriren (lat.) hieß eigentl.: den j. Theil vom Opferthiere abschneiden, der wirklich durch das Feuer verzehrt werden sollte. Bei uns **prosecirt** der **Prosector**, wenn er einen Körper zergliedert, damit Andere dabei ihre anatom. Kenntnisse erweitern mögen.

Prosecution (küchenlat.) Fortsetzung, Verfolgung eines rechtl. Beginnens. **Prosecutio Arresti**, Ausführung der Verkümmerungsklage; **Pr. Probationis**, Ausführ. des Beweises. **Prosecutor**, 1) ein Begleiter; 2) wer sein Recht ausführt. **Prosecutoria**, ein Begleitungsschreiben, Paß.

Prosecz, böhm. Fabrikflk., gehört zur Herrschaft Neuschloß.

Proseilemeniten (a. G.) ein Völkchen in Galatien.

Proselenen (griech.) die älter sind, als der Mond; so nannten sich die Arkadier. Andere erinnern jedoch an deren uralt. König **Proselenos**.

Proselyt (griech. — zu theilen: Pros-el., nicht Pro-sel.) ein neuer Ankömml., ein Recrut, insbes. ein Ueberläufer von einer andern Glaubenspartei herüber (nicht aber hinüber!) — **Proselytenmacherei**, die insbes. den Kathol. zur Last fallende Glaubenswerberei.

Prosequiren (lat.) begleiten, folgen, verfolgen, rechtlich ausführen, fortsetzen.

Proserpina (i ist kurz) viell. aus dem griech. **Persephone** geradebrecht, 1) war nach d. Myth. Jupiters Tochter v. der Ceres oder der Styx, Gemalin des Pluto, der sie beim Kranzwinden geraubt und durch einen Spalt in die Unterwelt entführt hatte, wo sie nun als Königin thront, jedoch 6 Monate im Jahre bei der Ceres weilen darf. Sie trägt ein 2zinkiges Scepter, eine Krone od. einen Mohnkranz und einen Schleier. — 2) (Chem.) a) = **Luna**, Silber; b) das Vitriolöl; c) die Spießglanzbutter. — Der **Prosers**-

pinenſee iſt auf Sicilien, wo der Raub geſchehen ſeyn ſoll. — Pr. wird auch als des Bacchus Mutter Libera, u. als der älteſten Diana Mutter Hekate genannt.

Proserpinaca, ein erotiſches Kraut, bei Oken als Gröpsmummel Cl. 4, Zunft 6.

Proſerpiren (lat.) hervorkriechen.

Proſeſtrimi iſt unter Freundinnen das, was Probatrimi unter Freunden.

Proseuche (griech.) = Synagoge.

Prosiciae, ſ. Porriciae.

Prosit! (lat.) wohl bekomm's! — Das Prosit, ſ. v. a. der Toast.

Proskau, Proßkau, ſehr kl. Flk. im preuſſ. Oberſchleſien, Kr. Oppeln, hat eine Fajence- u. Steingutfabrik.

Prosklyſtios, der Ueberſchwemmer, ein Beiname Neptuns.

Proskurow, Kreisſt. des ruſſ. Gouvernements Podolien, unweit der Bug-Quellen.

Proslambanomenos, der Hinzugefügte, der Aſſiſtent; ſo nannten die Griechen einen tiefen Ton, unſer groſſes A.

Prosnautides, Prosmantides, ſ. Pronapides.

Prosocer u. Prosocrus (lat.) der Großvater u. die Großmutter der Gattin.

Prosodie, Prosödie (nicht aber Proſ. — griech.) 1) = Accentus, d. h. der Umſtand, ob man eine Sylbe lang oder kurz auszuſprechen habe; 2) die Kunde davon in allen Fällen; 3) der Inbegriff der darüber vorhandenen Regeln. (Ja, wenn ſie auch befolgt würden! So z. E. heißt es nicht Prosod-ih-a, ſond. Prosodia, mit kurzem i; gleichwohl ſpricht faſt jeder Gelehrte es fälſchl. lang aus. Der Verf. vorliegenden Buches iſt in ſeinem Candidatur-Examen hart angelaſſen worden, weil er kurze Sylben, z. E. das i in Theologia, Philosophia u. ſ. w. kurz ausſprach; ſo weit geht der liebe alte Herkommann!) — 4) Die Lehre vom Versbau überhaupt. — Prosodiſch, den Regeln a) des Accents od. b) des Versbaues gemäß.

Prosöſmata (griechiſch) = Prospheromena.

Prosonomaſie (griech. — nicht Proſon.) = Paronomaſie.

Proſopis (a. G.) Diſtrictshptſtadt auf dem Nil-Delta.

Prosopon (griech. — mittle S. iſt lang; — nicht Proſ.) das Geſicht. Prosopalgie (zu trennen: Pros-op-alg., nicht Pro-ſo-palgie) Geſichtsſchmerz. — Prosopographie, 1) das Portraitiren; 2) beim Redner: die Beſchreib. u. wohl auch Nachahm. einer Perſon. — Prosopokarkinom (ſpr. ohm) der offene Geſichtskrebs. — Prosopolepſie (trenne: le-pſie) Anſehen der Perſon (im Urtheil u. Umgang). — Prosopopöie, ſ. Perſonification.

Prosparalepſis (griech. — Rhetor.) = Paragoge.

Proſpect, latein. Prospectus, 1) Ausſicht; 2) Anſichten, Anblick; 3) Aufriß, Darſtellung der äuſſern Anſicht eines Gebäudes u. ſ. w. 4) Ueberſicht, Darlegung des Plans u. Inhalts, z. E. einer angekündigten Schrift. — Proſpectiv, den Proſpect betreffend. — Proſpective, Kunde von den Regeln, einen Pr. richtig zu Papier zu bringen. — Als Beiw. h. proſpect = bedächtig, vorſichtig.

Prospect-Hill (ſpr. Hihl) eine der blühendſten Colonien am Paramatta in Neuſüdwales, unweit Sidney-Cove.

Proſpeculiren (lat.) auskundſchaften.

Prospelaten, die Leibeigenen im alten Arkadien.

Prosper (der Glückliche) ein Heiliger, deſſen Andenken man den

25 Juny feiert; er war aus Aquitanien, ein Hauptfeind der Semipelagianer, u. st. ums J. 463 als päpstl. Secretair. — S. noch **Alpini u. Marchand.**

Prosperhouse (spr. haus) irischer Fabrikflecken, in Kildare.

Prosperität, Glück, Wohlseyn. — Prosperiren, 1) beglücken; 2) versöhnen. — 3) (fälschl.) = profitiren, gewinnen.

Prospheromena (griech.) alles, was dem Körper zugeführt wird, besonders Arzneien.

Prosphysis (griech.) das Verwachsen gleichartiger Theile des Körpers, z. E. der Finger.

Prospiciren (lat.) vorsehen, sich vorsehen. Prospicient, vorsichtig, bedächtig. Prospicienz, Vorsicht, Vorsorge.

Prossen, sächs. Elbdorf bei Schandau, unweit des Lilgensteins, vor 70 J. durch einen vermeintlichen Propheten, den Prossener Mann (den Schwärmer Chr. Hering) sehr renommirt.

Prossimo (ital.) im nächsten Monat, des Nächsten.

Proßnitz, Prostiegow, Proszniz, blühende Fabrikst. im mähr. Kr. Olmütz, mit 5500 E., liefert viel Tuch, Kasimir, Linnenzeuch u. s. f., hat auch starke Kornmärkte, 1 Dechantk., u. steht unter F. Liechtensteinischen Schutze.

Prostama (a. G.) lag in Pisidien.

Prostas (griech.) das Vorhaus. — Prostasia, die Vorsteherin, Hausschützerin, d. h. Ceres; eben so hieß Apollo Prostasias oder Prostaterios. Prostasie, Amt u. Würde eines Prostaten, d. h. 1) eines Vorstehers, 2) eines Vormundes, z. E. zu Athen eines Bürgers, der einen Fremden vor Gericht vertrat. — Auch sind Prostaten die Vorsteherdrüsen unter d. Harnblase; Prostatalgie (zu trennen: Prostat-algie) Schmerz an denselben; Prostatonkos (t-—on) od. Prostatokele, Geschwulst derselben, wenn sie chronisch —, hingegen Prostatitis (Prostatis) wenn sie entzündlich ist.

Prosternidion (griech.) ein Brustpflaster.

Prosterniren (lat.) zu Boden werfen. Sich pr., einen Fußfall (küchenlatein.: eine Prosternation) thun.

Prosthesis (griechisch) das Hinzu-, u. Protheſis (in beiden W. ist e kurz) das Vorneanfügen eines überflüss. Buchstabens od. einer Sylbe; z. E. jetzo für jetzt, Gelocken für Locken, u. s. f. — Auch ist Prosthesis 1) das künstliche An- od. Einfügen eines (verlorenen) Körpertheiles, z. E. eines gläsernen Auges, falscher Zähne u. s. w.; s. auch Rhinoplastik; 2) in griechischen Kirchen: der Tisch vor dem Altare, worauf man bis zur Communion den Wein u. das Brod stellt. — Prosthetа, Prosthemata, äusserl. anzuwendende Mittel, insbes. Mutter- u. Stuhlzäpfchen. — Prosthetis oder Prosstetis, ein Fleischwulst, z. E. an der Brust, die Maus, der Daumenballen u. s. f.

Prosthion (griech.) = Penis.

Prostibulum (lat.) 1) eine gemeine Hure; 2) ein Bordell.

Prostituiren (lat.) 1) öffentl. feil bieten; 2) beschimpfen, schänden. Sich prostit., sich in seiner Schwachheit zeigen. Ein Mädchen prost., sie entehren. — Prostitution, Beschimpfung, Lächerlichmachung.

Prosto, östr. Flk. mit Lavezsteinwaaren-Drechselei, in d. milanesischen Delegation Sondrio.

Prostraten (lat.) in d. alt. Kirche: Büssende, die an der Kirchthüre jeden Eingehenden fußfällig um seine Fürbitte bitten mußten.

Prostropáos (griech. — nicht

Prosit.) ein Gott oder Heiliger, an den man sich betend wendet.

Pro Studio et Labore (lat.) für Mühe u. Arbeit.

Prostylos, P lon (griech. — y ist kurz) ein mit Säulen verzierter Eingang.

Prostyp (griech. — nicht prostyp) s. v. a. bas-relief.

Pro substrata Materia (lat.) hinsichtl. des eben besprochnen Gegenstandes.

Prosumia (röm. Alt.) leichtes Schiffchen zum Spähen.

Prosyllogismos, ein eingeschobener, zum Beweise eines Satzes in denselben verwebter Schluß.

Prosymna (Myth.) = Ceres, als Vorsteherin der lernäischen Mysterien. — So hieß auch ein Ort bei Nauplia in Argolis.

Proszna, Nebenfluß der Warthe, scheidet das Posensche von der poln. Woiw. Kalisch, u. mündet bei Peisern. In jener Wolwodsch. liegt auch das Städtchen **Proszowice**.

Prota, s. Proti.

Protagion (griech.) soll eine treffl. Weinsorte der Alten gewesen seyn; wir nehmen es aber, nach Anzeige der Etymologie, für den Ausbruch eines jeden Weines.

Protagoras (nicht Pro-tag., sond. Prot-ag. zu theilen) aus Teos od. Abdera, anfangs ein Lastträger zu Athen, dann des Demokritos Schüler, zuletzt berühmt. Philosoph, mußte als Atheist aus Athen (wo man auch seine Bücher verbrannte) fliehen, u. ertrank 400 v. Chr. im Meere.

Protasis (griech. — a ist kurz) ein Satz, besonders 1) das Exordium, 2) die Exposition zu einem Schauspiele.

Prote (d. h. Numer Ein's): so hiessen 1) eine der hiërischen Inseln, 2) ein Inselchen nächst bei Kephalonien.

Protea (e ist lang) Pflanzengeschlecht mit Blüten in einem Knopfe, ohne Blume, mit 1famiger Nuß, bei Linné Cl. 4, Ordn. 1, bei Ok. als Cellenlose in d. 10. Zunft der 6. Cl. Die **Proteaceen** Jussieu's, mit blumenblattförmig. Staubfäden, insgesammt Slich vom Aequator, sind Dikotyledonen. — **Pr. argentea**, s. Silberbaum.

Protection (lat.) 1) Bedachung; 2) Bedeckung, Schirm, Schutz, Gunst. **Jus Protectionis**, s. Schirmvogtei. — **Protector**, 1) jeder Beschützer, Schirmer, Gönner; 2) ein Leibgardist. **Pr. Fidei**, Beschützer des Glaubens, s. im B. — **Pr. Angliae**, Beschützer v. England, nannte sich Cromwell seit 1653, wobei er bekanntlich den Despoten spielte. **Prot. des Rheinbundes**, Napoleons Titel hinsichtl. seines beinahe dictatorischen Verhältn. zu den Fürsten des Rheinbundes; eigentl. trat er als solcher in die Stelle der deutschen Kaiser ein. — **Protectorat**, die Würde eines Schirmvogts od. and. Beschützers. Dasselbe h. auch **Protectorium**, welches jedoch auch einen Paß, einen Empfehlungs- u. einen Schutzbrief bedeutet. — **Protégé** (frz. — spr. schee) = Client, Schützling, Günstling, den man emporzuheben gedenkt. — **Protegiren**, bedecken, schirmen, begünstigen.

Pro Tempore, s. pro.

Protendiren (lat.) ausdehnen. **Protensiv**, der Dauer nach. **Protension**, = Protasis.

Proterve (lat.) keck, dreist, frech, unverschämt. **Protervität**, 1) Keckheit; 2) Unverschämtheit.

Protesilaos (Myth.) einer der vornehmsten Griechen vor Troja, wo er jedoch gleich nach der Landung (daher der N.!) getödtet wurde, S. des Iphiklos, Bruder des Podarkes, wurde später vergöttert und durch die **Protesileia** gefeiert.

Protest (küchenlat. od. franz.) 1) Einsprache, Widerrede, Verwahrung des eignen Rechtes und Interesse; 2) eine Urkunde, die man durch einen Notar ausfertigen läßt, u. wodurch man, wenn ein Wechsel vom Einlöser nicht acceptirt worden, sich seine Ansprüche an denjen., der uns mit dem Wechsel bezahlt haben wollte, feierl. vorbehält. Vergl. noch eleviren. — Protestiren, 1) bezeugen; 2) fälschl. s. v. a. darwider einkommen, und 3) sich durch einen Wechselprotest seine Ansprüche sichern. Die Handl. des Protestirenden h. Protestation, welches aber eigentlich ein Zeugniß bedeutet. — Protestanten (mit Einrede sich Verwahrende) nannte man 1529 diej. Reichsstände, die gegen die Beschlüsse des Reichstages zu Speyer feierl. einkamen, weil dieselben die Kathol. allzusehr begünstigten. Daß man jetzt auch überh. die Evangelischen so nennt, ist bloser Mißbrauch des Namens. Protestantische Kirche ist ein unpassender Ausdruck für die beiden evangel. Haupt-Glaubensparteien; **Protestantismus** soll den Inbegriff ihrer Grundsätze bedeuten, kann aber nur der Eine Grundsatz seyn, nach welchem man gegen den Primat des Papstes in Glaubenssachen protestirt.

Proteus (2sylb. — Myth.) ein um Aegyptens Cultur verdienter König, den man später als Neptuns oder des Okeans Sohn, als Weihsager der Schiffer u. als Hirt des neptunischen Viehes verehrte, u. der an Aegyptens Küsten hausen, auch in vielerlei Gestalten (denn Neptuns Vieh ist gar mancherlei!) erscheinen sollte. So heißt auch a) ein sehr veränderlicher u. schwer zu deutender Mann; b) ein Vers, der, ohne des Metrums Schaden, sich manchfaltig versetzen läßt; so z. E. machte Greg. Klepisch 1617 auf die Anwesenh. des Kais., des Kön. Ferd. u. des Erzh. Mar zu Dresden den Vers: **Dant tria jam Dresdae, ceu Sol dat, Lumina Lucem**, u. ließ ihn 1617-mal versetzt drucken. — c) (bei Chem.) α) das Queckſilber, β) der Spießglanz. — d) Ein dem Kugelthiere ähnl., doch in Zacken verlängert. Infusionsthierchen, bei Ok. als Hüllenwimmel in d. 1. Zunft. e) Ein in den krainischen Höhlen entdecktes Amphibion, welches zwar 4 Füsse, aber keine vollkommn. Zehen, dabei Kiemen sow. als Lungen hat, u. zw. den Eidechsen u. Fischen steht; bei Ok. als Nierenolm in der 1. Zunft. Der fußlange **Pr. anguinus** sieht blaßroth.

Protevangelion (griech. — zu theil.: Prot-) 1) das Urevangelion, das man dem Apostel Jakob zuschreibt, woraus die 4 Evangelisten geschöpft hätten, das aber verloren gegangen sey; 2) die erste messian. Weihsag. im A. T., näml. die Stelle 1. Mos. 3, 15.

Protheorem (griech. — spr. reem) eine Vorbetrachtung.

Prothesis, s. Prosthesis.

Prothönor (Myth.) ein von Polydamas erlegter trojanisch. Held. Auf griech. Seite war Prothoos ein rascher Held, Anführer der Magnesier.

Prothymie (griech.) Geneigtheit.

Prothyride (griech.) 1) der Kragstein; 2) Schnörkel, Sims u. dergl. über der Thüre.

Proti (die erste) od. Prota, fruchtbare griech. Insel, eine der Demonnesi im M. von Marmora.

Protiwin, F. Schwarzenberg. Herrsch., Schl. u. Flk. an d. Blanitz, im böhm. Kreise Prachin.

Proto....., womit viele griech. W. beginnen, führt zurück auf protos, der erste, anfängliche u. s. w.

Protodamas (Myth. — da ist kurz) ein Sohn des Priamos.

Protoepistolarios, der die Epistеln verlesende Geistl. in griechischen Kirchen.

Protogala, = **Colostrum**, die erste Muttermilch.

Protogeneia, d. h. die Erstgeborne (Myth.) 1) Kalydons T., des Oxylos Mutter vom Mars; 2) Deukalions Toch., gebar vom Zeus den Opus und den Aëthlios; 3) = Persephone u. 4) = **Fortuna.**

Protogenes, d. h. Erstgeborner, des Apelles Zeitgenosse u. ber. Nebenbuhler, aus Kaunos auf Rhodos gebürtig.

Protographie, der erste rohe Entwurf (als Zeichn.) besonders zu Bauwerken.

Protokoll h. eigentlich 1) das Titelblatt; 2) die Unterzeichn. des Notars u. s. w.; gewöhnl. aber 3) ein gerichtl. Verzeichniß oder eine andere Registratur, und 4) eine schriftl. aufgenommene Aussage dessen, der vor Gericht steht. Protokolliren, etwas in Form eines Protokolls aufschreiben; Protokolliſt, 1) wer dieß thut; 2) wer lediglich dazu bestallt ist.

Protomakra (a. G.) lag in Bithynien.

Protomagister (auf Inschrift.) oberster Vorgesetzter.

Protomedicus, Oberarzt.

Protome (griech.) das Gesicht eines Thiers. Hingegen Protomos ist s. v. a. **Prosector.** (o kurz.)

Protomystes, **Protomysta**, hieß der Oberpriester bei den Mysterien der Griechen.

Protonotarius, 1) = erster Secretär eines höhern Gerichts, besond. bei Consistorien; 2) zu Constantinopel: der oberste Geistl. nächst dem Patriarchen. Protonotariat, 1) Amt u. Würde, 2) Expedition des Prot.; 3) ein Unterconsistorium zu Rom, das zugl. die Acten der öffentl. Consistorien annimmt u. ausfertiget.

Proton Pseudos (griech.) die erste Unwahrheit, worauf dann andere Irrthümer gebaut sind.

Protopathie, das ursprüngl. Körperübel, im Gegensatze von andern, die sich dazu gesellen; daher protopathisch.

Protoplasten, die zuerst geformten, = Adam und Eva.

Protopope, in d. griech. K. = Oberpfarrer. — So soll auch ein ungar. Städchen (?) auf der Militärgränze, mit Goldwäscherei u. Contumazhaus, heissen.

Protopraxie, Recht der ersten Forderung an eine Concursmasse.

Protoprovincial war sonst in einigen Reichsstädten eine der vornehmsten Magistratspersonen.

Protos, s. Proto ..... — Dem heil. **Protus** ist der 11 Sept. geweiht.

Protostasie Vorsteherei, Vorsteheramt. — Protostaten, die Sodaten des ersten Glieds. — **Protostatarius**, ein hoher Richter am kais. griech. Hofe z. Constantinopel.

Protosyncellos, der Vicar oder Adjunct des Patriarchen zu Constantinopel.

Protosyndicus hieß früher der jedesmal. Regirende zu Genf.

Prototypon (y ist kurz) 1) ein Stammwort; 2) ein Original, Urbild.

Protoxyd (zu theil.: Prot-oxyd) die Verbindung eines Urstoffes mit der geringsten Menge Sauerstoffes, die ihm in sich anzunehmen möglich war.

Protrahiren (lat.) verzögern, ausspinnen; dah. Protraction.

Protreptikon (griech.) ein protreptisches od. Mahnschreiben. (**NB.** zu theilen: e-pt.)

Pro Tribunali (lat.) vor Gericht, vor der Behörde.

Protrimentum (röm. Alt.) ein Ragout, eine Potage.

Protropos, **Protropum**, der Ausbruch des Weines.

Protrygeien, griechische Feste

zur Zeit der Weinlese, galten dem Neptun u. dem Bacchus.

Protuberiren (lat.) hervorschwellen; Protuberanz, Erhabenheit, Geschwulst.

Protutel (lat. — spr. tel) Neben- od. Vice-Vormundschaft; Protutor, Nebenvormund.

Protypon (griech. — y ist kurz) ein Model od. Musterbild.

Protz, 1) in Baiern s. v. a. Kröte; 2) = Trotz und 3) ein protziger Mensch. — 4) = Protze, ein altdeutscher Name, vielleicht die Abkürz. von Burkhard, ist nur noch als Name für Pferde gewöhnlich. — Die Protze heißt s. v. a. Protzwagen.

Protzen A) = trotzig maulen u. murren. B) Geschütz fortbewegen, od. vielm. es entweder aufprotzen (mittels der Lafette auf den Protzwagen od. Vorderwagen heben, um es auf allen 4 Rädern fortzuschaffen) oder es abprotzen (s. im A.)

Protzig heißt nicht nur s. v. a. trotzig u. mürrisch, sond. auch = steif, starr, besonders vom Kraut, wenn es wie Besen ohne Heede in die Höhe starrt.

Protzkette: mit dieser wird die Lafette auf den Protzwagen befestigt, indem man sie um dessen Deichsel schlingt u. durch den P.-Nagelring der Lafette zieht, damit die Deichsel nicht vorn herunterfalle.

Protzmaul, in Oestreich: wer viel widerbillt, trotzige Worte herausgiebt od. protzmault.

Protznagel, Stell M., ein eis. Bolzen, den man durch den PRing im Schwanzriegel der Lafette so steckt, daß er ihn auf die Axe des PWagens befestigt. — PRäder, die Vorderräder einer vollständigen Kanone; sie bilden mit ihrer Axe, der Deichsel, einem Schemmel od. Kästchen u. s. w. den PWagen, der beim Gebrauch des Geschützes von der Lafette abgelöst wird. — Die Protzlochschienen sind die Schwanzriegelbleche der Lafette; die obere h. französ. Lunette, die untere aber Contre-lunette. — PSchemmelblech ist das Deckblech des PSchemmels. — P.-Stock, der Schwanz der Lafette.

Prov. Abkürzung v. Provinz, so wie Prov. 1) von Provencer, 2) von Proverbiorum.

Provasall (deutsch-lat.) ein Lehnsträger.

Provectus (lat.) das Gedeihen. Praesentia Domini Pr. est Agri (ein Sprichwort) des Herrn Auge sieht am schärfsten.

Proveditore, ehemals ein hoher Beamter zu Venedig; die P—ri besorgten sowohl Militär-, als Civilgeschäfte. — Proveghi (spr. weggi) hieß das Leichenparadezimmer im Palaste der Dogen.

Provence (spr. wanß) h. das SOlichste Theil Frankreichs deshalb, weil es zuerst eine Provinz des römisch. Reiches bildete. Diese Landsch., sonst ein Gouvernem. mit der Hptst. Marseille, stößt an Piemont (wo sie auch sehr bergig ist) hat in S das mittelländ. Meer, in W den Rhone, u. erzeugt, unter völlig italischem Klima, das treffl. provencer (Baum-) Oel, die provençalischen Mandeln, gute Seide, Wein und Rosinen. Provençalen, 1) die Einw. der Pr., welche zum Th. noch die provençal. Sprache, einen Zweig der Oc-Sprache sprechen; 2) = provençal. Dichter, die in der Oc-Sprache dichtenden Troubadours oder fahrenden Sänger ums J. 1200, wo der provençal. Graf Raimund Berengar I den größten Th. SFrankreichs besaß, u. dieser deshalb die Provence hieß. — Die provencer Linse ist erbsenfarbig u. dick, und schüttet viel Körner. — Unter den prov. Weinen zeichnen sich die v. la Malque, Salernes, Château Renard,

Piraques, S. Laurent, la Ciotat, Riez, Aubagne, Canteperdrix, Cannes u. s. w. am meisten aus.

Proveniren (lat.) hervor od. ans Tageslicht kommen; 2) so u. so viel einbringen, abwerfen, ertragen. **Provenu** (frz. — spr. wenüh) 1) Ertrag; 2) Betrag.

Proverbia (lat.) Sprichwörter, insbes. die weisen Sprüche des Salomo, im A. T.; **Proverbiorum**, abgekürzt **Prov.** (in Citaten) = in den Sprüchen Salomo's da und da. **Proverbium**, 1) Sprichwort; 2) sprichwörtl. Redensart. **Proverbial** (fälschl. **proverbialisch**) und **proverbialiter**, sprichwörtlich. **Proverbiös**, voll Sprichwörter u. kurzer guter Sentenzen.

Proviant (frz.-latein.) Mundvorrath, nöthige u. aufgehäufte Lebensmittel, insbes. Korn. **Proviantiren**, s. verproviantiren. — **Proviant-Amt**, zu Wien u. a. O. eine Behörde, deren Sorge es ist, daß die Stadt immer genug mit Lebensmitteln versorgt werde. Dafür sorgt für Landesbezirke und für die Truppen der PComissar, PMeister, nebst den ihm untergebenen PVerwaltern, PSchreibern u. s. f. — P-Haus, = Magazin; der speciell darüber Gesetzte h. Magazin- oder PVerwalter. — P.-Wagen, grosser Wagen, worin dem Heere P. nachgefahren wird; meist stellt sein Oberes einen ungeheuern Kasten dar, woran die Truppenabtheil., der er zugehört, geschrieben steht. — PWesen, alle Anstalten des Staates, die Seinigen mit P. stets versorgen zu können.

Providence (spr. dinß; d. h. göttliche Vorsehung) 1) ein County mit mehr als 36000 E., in Rhode-Island; 2) dessen Hptst., zugl. die größte des Staats, an d. Narraganset-Bai, wohlgebaut, mit 1300 H., 12—13000 E., der Brown-Universität, Bibl., 5 Banken, vielen Spinnfabr., 2 Wallrath-, Segeltuch-, Papier-, Zucker- u. a. Fabr., u. starkem Handel aus einem treffl. Hafen. — 3) s. **Newprovidence**. 4) Insel nächst bei Neuguinea.

Providiren, besser **provideïren** (lat.) vorhersehen, vorsehen, vorbeugen, Fürsorge tragen, verwalten. **Providenz**, 1) Vorsicht; 2) Fürsorge; 3) (Gottes) Vorsehung; auch eine allegorische Gottheit der Römer.

Provincetown (spr. taun) Hafenstädtch. mit starkem Stockfischfang, im County Barnstable des Staats Massachusetts.

Provincia (lat.) **Provinz** (in der Mehrz. Provinzen, besser aber **Provincien**; kommt wohl von **porro**, entlegen, u. **vincire**, binden) 1) ein entlegenes Landstück, das gleichwohl in den Staatsverband gehört. Die Römer nannten daher nur ihre Lande ausserh. Italien so. Sie unterschieden **Pr. Consularis**, wo der Kriegsfuß der Truppen u. also ein **Proconsul** nöthig war, u. **Pr. Praetoria**, wohin blos ein **Propraetor** ging; erstere Classe behielten die Kaiser für sich, um sich der Armee zu versichern, während sie die prätorischen dem Senat überliessen; daher die Namen **Pr. Imperatoria** u. **Pr. Senatoria** oder **popularis**; jene standen nunmehr unter dem **Legatus Caesaris**, diese unter einem **Proconsul**. **Pr. frumentaria** war eine solche, woher man den nöthigen Mundvorrath nach Rom bezog, z. E. Sicilien, Sardin., Afrika, Makedonien. **Pr. Romana** od. **Gallia Narbonensis**, der Haupttheil v. Südfrankr., davon noch die Provence zeugt, welche jedoch nebst dem heutigen Dauphiné daraus ausgeschieden u. **Pr. Viennensis** (nach Vienne) genannt wurde. — 2) Eine Hauptabtheil. des Landes oder des Staates, insbes. wenn sie ihre eigene Regir. u. Obergerichts-

behörde hat. So war sonst die Provence eine Prov. Frankreichs; so ist Siebenbürgen eine östreich., Schlesien eine preuss., der vogtländ. Kreis eine sächs. Provinz. — 3) Das überkommene Commando, u. 4) jedes a. Amt u. jeder Auftrag. — 5) Studenten sagen: „das ist Provinz!" wenn sie Leute sehen, die offenbar aus einem kleinen Orte kommen. Ueberh. wird 6) Provinz der Residenz u. a. Hptstädten entgegengesetzt. — **Provincial**, 1) **P—lis**, bei mehreren geistl. Orden einer der Obern, die dem General zunächst untergeordnet sind; 2) (Beiw.—franz. provinciell) landschaftlich, einer einzelnen Landsch. eigen oder zukommend; daher PGericht (s. Landgericht), PBehörde, PRegirung, PDialekt, PVerwaltung u. s. f. — **Provincialismus**, ein Ausdruck, der nur hier u. da gebräuchl. ist, u. den daher der Schriftst. vermeidet, wenn es nicht darauf ankommt, ihn einfliessen zu lassen.

Proviudemia, = Vindemiatrix.

Provins (spr. weng) alte, doch wohlgebaute St. an d. Veuzie, im franzöſ. Dep. der Seine u. Marne, mit 5600 E., Handelsger., Halbwollzeuch-, Tricots- u. Rosenzuckerfabr., Heilquellen u. s. w. Der Bezirk v. Pr. hat auf 22½ QM. 48000 E. — Die **Provinsrosen** (nicht ProvinzR.) sind verschiedenart., aber sehr ätherreiche Centifolien, u. werden zu Rosenwasser u. RÖel, das v. hier selbst nach China geht, benutzt.

Pro virili (lat.) nach bestem Vermögen.

Provision (lat.) 1) Vorsicht, Fürsorge; 2) Vorrath, besond. an Lebensmitteln zur Reise; 3) was unser Commis oder derjen., der für uns Comissionshandel treibt, dafür nach bedungenen Procenten erhält; 4) = Remboursement; 5) = Pension an einen in Ruhestand versetzten Beamten; 6) die ausserordentl. Verschreibung einer Pfründe an Jemand 7) der standesmässige Unterhalt, den der Papst v. der ganzen Christenh. zu fordern sich berechtigt glaubt; 8) die Collatur einer geistl. Stelle im vollsten Sinne jenes Wortes. — **Provisional, p—nell, provisorisch, provisorie, provisionaliter**, vorläufig, für- od. vorsorglich, einstweilen; in Zusammensetz. daher s. v. a. **Interim.....**, z. E. **Provisionaldecret**, P.-**Sentenz**, = **Interimsbescheid**: ein Rechtsspruch, wodurch eine der streitenden Parteien einstweilen, bis zum Austrag der Sache, einen Theil des strittigen Gutes erhält. — **Provisionskammer**, auf Schiffen: das Magazin für den Mundvorrath. — **Provisor**, 1) wer vorausgesehenen Schaden abwendet; 2) bei uns jeder Amts- od. Gewerbsverweser, insbes. a) der Hülfsgeistl. eines kathol. Pfarrers; b) = Substitut; c) Katechet, der eines Schulmeisters Amt auf einem entlegenen Dorfe vertritt; d) der oberste Gehilfe oder der Commis eines Apothekers. **Pr. Imperii** hieß sonst s. v. a. Reichsverweser; s. im R. — **Provisorio Modo**, aus Vorsicht.

Provociren (lat.) 1) herausrufen, herausfordern, reitzen; 2) = appelliren, höhere Hilfe ansprechen; 3) überh. sich auf Etwas oder auf Jemand berufen; 4) = citiren; 5) auf Etwas gerichtlich antragen. — **Provocation**, 1) Herausforderung; 2) eine stichelnde oder grobe, reitzende Rede; 3) ein Fehdebrief, Cartel; 4) Berufung, Appellation. **Provocatio ex Lege diffamari**, s. Diffamationsklage; **Pr. ex Lege „si contendat,"** Aufforder. wegen der zu unserm Nachtheile verzögerten Klage. **Provocationssatz**, Aufforderungssatz oder auffordernde Schrift, um zur Einlass. u. Antwort auf die Klage zu nöthi-

gen, die dann eine Provocationsklage ist. — Provocativ, hervorgelockt. Provocatores, Herausforderer, waren eine Classe der Gladiatoren. — Provocatorisch, eine Provocation betreffend.

Provulgiren, = profaniren.

Prorenet (griech.) Agent, Mäkl., Unterhändler. Prorenetikon, dessen Lohn oder Provision. — Prorenos (re ist kurz) war in den altgriech. Staaten, was bei uns ein Resident, Consul u.s.f., jedoch nicht ein Fremder, sondern in u. von derj. Stadt gewählt, die er bewohnte.

Proximus (lat.) der Nächste, ein naher Verwandter; insbes. hieß so der 2te römisch-kaiserl. Cabinetssecretär, der Inhaber des Proximates. Proximus Successor, der nächste Nachfolger, der Thronerbe u.s.f. Proximi die Angehörigen. — Proximität, Nähe, nächste Nachbarschaft, nächste Verwandtschaft. — Proximiren, nähern, sich nähern.

Proyart (der Abbé; spr. Projahr) geachteter Biograph, geb. u. 1808 gest. zu Arras, war zu Paris Collegialpräfect.

Prozeln, s. priezeln.

Prozelten, s. Prodselten.

Prozeß u.s.w., s. Proceß.

Pruck, s. Bruck.

Prude, = Prudel.

Prude (frz. — spr. Prüd') nur zum Schein spröd' u. keusch. Pruderie, Scheinkeuschheit, verstellte Sprödigkeit.

Prudel, 1) = Brodel, Brodem, Dampf, z. E. aus kochendem Wasser, aus den Mühlsteinen, wenn geringes Getreide aufgeschüttet wird, u.s.f. 2) Das rauschende Wallen siedenden Wassers; 3) eine heisse aufwallende Quelle, insbes. die Hauptquelle (der in 2 Ausbrüchen aufsteigende Sprudel) zu Karlsbad, wiewohl dieser auch deshalb so h. könnte, weil hier 4) der Prudel oder die Prude war, wo K. Karls Jagdhund sich verbrühete; denn Prudel h. auch ein Sumpf, worin Hirsche u. Schweine sich abzukühlen pflegen. 5) = Brühl, eine sumpfige oder so gewesene Gegend, weshalb Strassen zu Leipzig, Chemnitz, Mitweide u.s.f. so heissen. — 6) Wasser aus dem Pr. zu Karlsbad; z.E. ich trank heute 6 Becher Prudel (Sprudel.) — Prudelchen ist ein Kind, das viel sprudelt u. geifert. — Prudeln h. auch a) beschmutzen, verunstalten; b) oben hin fertigen, verpfuschen. Prudler, = Pfuscher. — Prudelstein, der am Karlsbader Sprudel in Formen (als Ueberzug, z. E. von Krebsen, Blumen u.s.w.) gewonnene Badestein oder Sinter.

Prudens (lat. = vorsichtig, klug) war sonst ein Taufname, so wie Prudentia, welcher den 21. May gefeiert wird, u. Prudentius. Aurel. Prudentius Clemens, ein a. christl. Dichter, geb. 348 zu Saragossa (oder Calahorra) st. 405 als Ex-Statthalter. — Prudenz, Klugheit, Vor- oder Einsicht. S. auch Iuris Prudentia. Prudenter, klüglich, vorsichtig. — Auch h. ein zu Rhode-Island gehöriges Inselchen Prudence (spr. dinß).

Prudhon (P.P. — spr. Prüdong) ber. Maler zu Paris, 1760 zu Cluny geb., st. 1823.

Prudnik, s. Neustadt No. 13.

Prüchenstadt, s. Brixenstadt.

Prüfen, wahrsch. latein. (probare) s. unter probiren u. examiniren, auch recensiren u. kritisiren. — PEisen, s. Sonde. — Prüfkunst, purist. = Kritik u. Hermeneutik. — Prüfstein, s. Probirstein. — Prüfling, purist. für Examinand, Prüfungsgespräch f. Colloquium, u. dergl. m.

Prügel h. auch s. v. a. Schießprügel, d. h. Flinte. PKnecht hatte sonst bei Turnieren das andringende Volk in Ordn. zu erhalten. — PMahl, = Teppich-

stich, eine Naht, die der Tapezierer zur Bequemlichkeit über einem untergelegten Stocke verrichtet. — PSuppe, tüchtige Schläge. — Prügelweg, s. Knüppelweg.

Prüllker, in Nord D. = Knicker.

Prüm, s. Pruym.

Prümmel, in Niedersachsen = Bröckchen, Brosam; prümmeln, 1) = bröckeln u. die Brocken unachtsam verstreuen; 2) = brümmeln (v. Kühen) zum Brummochsen oder Brömmel verlangen.

Prünen, s. prinen.

Prünseln, prünßeln, 1) = brunzen, pissen, u. zwar ins Bett; 2) mit Kleinigkeiten rar thun od. kargen.

Prünziegel, platte Dachziegel, 14 Z. lang, 10 Z. breit u. ¾ Z. dick.

Prüsel, 1) am Schlußsattel s. v. a. Döbel; 2) = Sprüssel, die untersten Geweih-Enden.

Prull, 1) = Busch; 2) ein Nichtswürdiger, ein Lump; eben so die Prulle, = Trulle.

Prummel, PBeere, = Berberitzbeere. Bei Oken sind Prummeln alle Fruchtwurzler, d. h. die (meist exot.) Gewächse der 10. Zunft in der 4. Cl., mit 4- oder 6zähl. Blüten unter den Beeren u. Pflaumen; insbes. die Geschl. **Epimedium, Leontice, Berberis, Marcgravia, Mesua, Grias, Calophyllum, Rheedia, Mammea, Cambogia, Stalagmites** u. **Garcinia.**

Prummel, = Brömmel, Zuchtochse. Vergl. prümmeln.

Prunella, Brunelle, Pflanzengeschl., bei Linné Cl. 14, Ordn. 1, mit gabelförm. Staubfäden. Die gemeine blaue Br., an feuchten Stellen, ist zusammenziehend-bitter, u. diente sonst häufig zum Gurgeln u. bei Wunden.

Prunelle, A) franz. **Prunelle** (spr. Prü) oder **Brun.**, a) die grosse französ. Katharinenpflaume; b) jede ausgekernte u. getrocknete Pflaume, insbes. die aus Frankr., der mitteln Rheingeg. u. aus Ungarn als Waare versendeten; in Frankr. (insbes. zu Brignole) nimmt man dazu th. Zwetschen, welche man schält, th. weisse **Perdrigons**, welche ungeschält bleiben. — B) Die Bräune, ein Halsübel. — C) Die Braunwurz oder Brunelle, h. auch Prunellenkraut. — D) portugies. Pr. ist das Gottheil. — E) Die Braunelle, das Prunellchen od. die Prunellgrasmükke; s. unter Sänger. Prunellensalz, PKügelchen, Sal **Prunellae**, sind die Salpeterkügelchen, welche dann entstehen, wenn man geschmolz. Salp. auf ein heisses Kupferblech tröpfelt, und dann erkalten läßt. Hingeg. d. an schwefelsaurem Kali viel reichere antimoniali sche Prunellstein, Sal **Pr. antimoniatus** od. **Nitrum antimoniatum**, wird durch Auslaugen des mit Salpet. verpufften u. dadurch oxydirten Spießglanzes gewonnen.

Prunft, s. Brunft. Prunften, 1) das Begatten, u. 2) das Brünstigseyn beim Hochwild, in der Brunft- oder Herbst-Zeit. P.-Platz, s. Blohm, h. auch Blohmplan. — PSchiessen, das Jagen auf Hochwild im Sept. u. Oct.

Prungnagel, der Haspel, womit der Tuchfärber das Tuch aus der Küpe windet.

Prunin, Cerasin, Ker. (spr. sihn; die) od. Bassora-Gummi, eine unauflösl. Substanz, die mit einem wahren Gummi zusammen das Kirschharz (s. im K) bildet, auch in vielen a. Pflanzen obwaltet; sie ist gelbl., geschmacklos, durchsichtig, spröde, und giebt mit Wasser eine Art Leim.

Prunk zeigt eine Rede oder der Styl, wenn für minder bedeutende Gegenstände doch erhabene Ausdrükke gewählt sind. — PBlumen, Prachtbl., unter den Tulpen, Hyakinthen u. s. w. die durch Farben, Zeich-

nungen, u. Grösse besonders ausgezeichneten. — PBohne ist die schwarze, violett geflammte FeuerB. (s. im F), die auch bunte, türk. Fleisch- od. SpeckB., span. od. brasilian. B. heißt. — PDegen, s. GalaD. — Prunken h. in NordD. auch s. v. a. aus Ehrbark. u. Schüchternheit wenig essen. — PFinger, = RingF., GoldF. — PKutsche, hier u. da = Gala-Wagen. — PMacherin, in NordD. = Putzmach: — PRedner, purist. für Declamator; u. dergl. m.; eben so PVersammlung für Assemblée. — PZimmer, das beste in den Wohnung. worin man die Gäste empfängt.

Prunus, eigentlich der Pflaumenbaum, bezeichnet jetzt ein weitläuf. Geschl. v. Bäumen u. Sträuchern, bei Linné Cl. 12, Ordn. 1, bei Juss. eine Rosacee, bei Ok. als Fruchtrose in der 9. Zunft der 9. Cl., 5theilig blühend; die Nuß der Steinfrucht zeigt vorstehende Furchen. Die wichtigsten Arten sind **Pr. Cerasus**, die saure, u. **Pr. Avium**, die süsse Kirsche; **Pr. Laurocerasus**, Lorbeerkirsche; **Pr. Padus**, Vogelkirsche; **Pr. Mahaleb**, s. im M; **Pr. Armeniaca**, Aprikose; **Pr. spinosa**, Dornschlehe; **Pr. insititia**, zahme Schlehe; **Pr. domestica**, Pflaume.

Pruritus, Prurigo (lat.) 1) das fortdauernde Jucken; 2) Krätze, Grind u. s. f. 3) Geilheit; 4) jede heftige Begierde. **Pr. novaturiendi**, Neuerungssucht. Pruriginös, grindig. Pruriren, jukken. Pruritiv, juckend.

Prusa, der a. N. von Bursa (s. im B) welches jedoch wohl schwerlich über 100000 Einwohner zählt.

Pruschan, Pruszana, Kreisst. im russ. Gouvernement Grodno.

Prusias, 2 bithynische Könige, darunter der Vater, ums J. 200 v. Chr., den flüchtigen Hannibal anf. gegen die Römer vertheidigte, u. v. seinem Sohne Nikomedes ermordet wurde, der Sohn aber gegen Pergamum kämpfte, und 140 v. Chr. durch Mord fiel. Ein späterer bithyn. König hieß Prusiades. — Prusias I nannte auch das von ihm wieder erbaute Kios am Propontis Prusias.

Prusse (frz.) Preussen. Daher h. **Prussiade** eine Verbindung der Blausäure mit Kalien od. Erden.

Prussico, s. Praußnitz.

Prusten, prußen, = sprudeln, insbes. a) beim Niesen den bekannten rauhern Ton hören lassen; b) von Katzen, wenn sie sprühen oder fauchen; c) wenn verhaltenes Lachen endlich dennoch, aber nicht sehr laut, ausbricht; d) = trotzen. Einem Etwas prusten, d. i. es ihm höhnend verweigern.

Pruszka, ungarischer Flecken mit Closter u. Castell, im trentsiner Comitate.

Pruth, starker Nebenstrom der Donau, entspr. in der ungar. Gspsch. Marmaros, netzt die Bukowina, scheidet die russische und türkische Moldau, u. mündet unweit Galatz.

Prutt, der zu Schmierseife benutzte Bodensatz vom Thransieden.

Prutteln, prutten, s. pröteln.

Prutz, tiroler Df. mit Sauerbrunnen, im oberinnthaler Kreise.

Pruym, Prüm, 1) Nebenflüßchen der Mosel, mündet bei Wasserbillich. 2) Anliegende preuss. Stadt mit 1950 E., im Rgbz. Trier, Hptort eines Kreises mit 22000 Seelen.

Prybus, s. Priebus.

Prychia (a. G.) griech. Inselchen, nahe bei Corfu.

Prylis (Myth.) Mercurs G., ein Weihsager, der Troja an Palamedes verrieth.

Prymnesia (a. G.) lag in Großphrygien.

Prynne (Wilh.) ber. als Jurist, Histor. u. durch den gegen die Geistl. gerichteten **Histriomastix**,

geb. 1600 zu Swainswich bei Bay, ſt. 1699 in Lincolnsinn.

Prytanie (griech.) 1) die Periode, wo einer od. eine Partei (wenn näml. mutſchirt wird) an der Regirung iſt. Die 500 des groſſen Rathes zu Athen vertheilten näml. das Jahr unter die 10 Stämme, ſo daß immer 50 Aſſeſſoren als Prytanen, d. h. als die Regirenden, Vortragenden, das Volk Berufenden, 36 Tage lang herrſchten. — 2) = Vorſitz, Reihe des Vortrags. — Prytanis bedeutete die höchſte Magiſtratsperſon, wenn ſie nicht König oder Tyrann war; daher auch ſ. v. a. **Pontifex Maximus.** — Prytaneion war 1) das an den Veſtatempel zu Athen angebaute Haus, worin man Geſandte u. bis zum Tode auch verdiente Bürger ſtattlich logirte u. bewirthete; 2) der höchſte Gerichtshof daſelbſt; 3) ein bei demſelben niedergelegtes Gefährdegeld v. beiden ſtreitenden Parteien, welches dann der ſiegende Theil erhielt; 4) zu Paris: eine Art Cadettenhaus für Söhne der im königl. Dienſte Umgekommenen; ähnliche ſind zu S. Cyr, S. Germain u. (das ſtärkſte) zu Compiegne, und alle bilden Ein geſchloſſenes Ganzes.

Prytanis (a. G.) Fl. in Kolchis.

Prz, womit die nachfolg. Namen beginnen, iſt meiſtens wie Prſch auszuſprechen. — Przaszniz, poln. St. mit 1450 E. (darunter viele Juden) in der Woiw. Plock, am Walbuſch. — Przelautſch, böhm. St. an d. Elbe, mit 1100 E., gehört zur Herrſch. Pardubitz im chrudimer Kr., u. wird in Böhmen ſo beſpöttelt, wie Peikwitz in Schleſ., Schilda in Sachſen u. ſ. f.; ein przelautſcher Streich = ein Schildbürgerſtreich. — Przemysl, Premislau, 1) einer der mittelſten Kreiſe Galiziens, hat auf 67 QM. $\frac{3}{9}$ Mill. Seelen. 2) Deſſen Hptſt., am San, mit Felſenburg, 14 Klöſt., 2 Bisth. (1 griech. u. 1 kathol.) 7500 E., Gymnaſ. u. Hauptſchule. — Przerosl, poln. St. in der Woiw. Auguſtowo, mit 1200 E. — Przeſtitz, böhm. Flk. mit 1100 E., an der Bratlanka, im Kr. Klattau. — Przewo, Pczewo, Beetſchen, preuſſ. St. mit Tuchweb. u. 1150 E., im poſener Kr. Meſeritz. — Przeworsk, galiz. St. mit 2300 E. u. Linnengewerbe, Schl. u. Dekanat, im Kr. Rzeszow, an der Miczka. — Przibislaw, F. Dietrichſtein. St. mit Eiſengr. u. 1450 E., im böhm. Kr. Czaslau, an der Sazawa. — Przibram, 1) böhm. Bergſt. mit Schloß, Stiftsk., Oberbergamt, Silber- u. Bleigr., dem Calvarienberg u. 2400 E., liegt an der Litawka, im berauner Kr.; 2) Flk. im czaslauer Kr. — Przibram, ſ. Freiberg No. 3. — Przichowitz, groſſes Linnenfabrikd. ſ. im Iſergebirge des böhm. Kr. Bunzlau. — Przyrow, poln. Tuchfabrikſt. mit 1100 E. in der Woiw. Kaliſch. Hingegen Przyſucha u. Przytyk liegen in der Woiwodſchaft Sandomir.

Pſ, ſ. Pſi.

Pſ., Abkürz. v. Pſalm od. Pſalmen.

P. S. oder **P. sc.** bedeutet **post scriptum**, dem Briefe noch angefügt.

Pſakon (a. G.) ein Vorgebirge der Inſel Kreta.

Pſalidion (griech.) od. Pſalis, 1) ein Scheerchen des Wundarztes; 2) = **Fornix Cerebri**, das Gewölbe im Gehirn. Pſalidoma, die innere Fläche des Schädels.

Pſalliren (griech.) zupfen, die Saiten einer Kither u. dergl. m. reiſſen, ein Inſtrum. ſpielen u. dazu auch ſingen; anjetzt: mit lauter Stimme beten. Pſalm (der oder das) ein Lied (urſprünglich nur eine Inſtrumentalcompoſition) u. zwar insbeſ. ein geiſtliches. Faſt alle im A. T. vorkommende Lieder ſind ſchon ſehr zeitig, zum Behuf des jüdiſchen u. ſpäter auch des chriſtlich. Gottesdienſtes, in Ein Buch geſammelt worden, welches deren alſo 149 oder 150 enthält, u. der Pſalter, das Pſalterion oder die Pſalmen (in Citaten ab-

gekürzt: Ps.) heißt; die meisten Ps. hat David th. selbst gedichtet u. componirt, theils doch besorgt. Genauer aber h. Psalter 1) = Kither, besond. die mit 13 Saiten bespannte K. oder die Harfe der Hebräer; 2) ein Buch, das die beim Gottesdienste gebräuchl. Lobgesänge enthält; 3) der Psaltes oder Kitherspieler. — Psalterion ist eigentl. die 20saitige (doch nur 10tönige) Magadis der Alten. Psaltes h. in griech. Kirchen derj. Geistl., der die Psalmen absingt. — Psallette (frz.) eine Schule f. Chorknaben. — Psalleuda, die Antiphonie, welche am Ende des Lebenslaufes des Heiligen, den man feiert, noch abgesungen wird. — Psallianen und Psalmianer, s.v.a. Messalianer. — Psalmod, Psalmöd, 1) ein Componist oder ein Sänger v. Psalmen; 2) ein geistl. Dichter, ein Psalmograph oder Psalmist, wie man insbes. schlechthin den David nennt. „Beim Psalmisten" = in den Psalmen. — Psalmodie, Psalmödie, 1) das Singen zu einem Instrument; 2) der kirchl. Liedergesang; 3) s.v.a. Canto fermo. Psalmodiren, Psalmen singen. — Psaltiren, ein falsches W.: Psalmen singen od. lesen. — Psaltis, ein russ., mit den Fingern zu reissendes, doch dem Hackebret ähnliches Instrument. — Psaltisch, s.v.a. mit Saiten bezogen; psaltisches Instr., = Saiteninstrument. — Psaltrien, Saitenspielerinnen, warteten zu Rom beim Gottesdienst u. bei Tafeln mit Spiel, Gesang, u. wohl auch mit Tanz auf. — Statt Psalm sagt der Norddeutsche auch Salm; daher Salmbuch (= Psalmen- od. Gesangbuch), einen langen Salm machen (überflüssig viel über einen Gegenst. sprechen od. prädigen) u.s.w. — Psalmlied, ist ein kirchl. Gemeindegesang, der aus einem der bibl. Psalmen geformt ist. — Psalter h. auch noch 1) ein langer Rosenkranz für Betschwestern u. Nonnen; 2) = Salter, Kalender, Buch: der sehr faltige 3te Magen wiederkäuender Thiere. — Psaltinr, s.v.a. Kithara.

Psalmanasar (Georg) einer der berüchtigtsten u. kühnsten Abenteurer, 1698 in Südfrankr. geb., obwohl er sich einen Japanesen nannte, studirte zu Oxford, übersetzte den engl. Katechism. in eine vorgeblich japan. Sprache, schrieb über a. Geschichte, u. st. 1765 zu London.

Psamathe (Myth.) 1) eine Nereïde, gebar vom Aeakos den Phokos; als nun Telamon u. Peleus diesen ermordet, ließ sie deren Lande durch einen Wolf verheeren. 2) T. des argiv. Königs Krotopos, der sie tödtete, als sie, vom Apollon geschwängert, den Linos geboren.

Psamathus (spr. thuhs; auch Psamm.) oder Psammathunt (a. G.) Hafenstadt in Lakonika, an der Quelle Psamathe.

Psammenit, ägypt. König, des Amasis S., wurde von Kambyses 525 v. Chr. bezwungen, u. später als ein Rebell hingerichtet.

Psammetich, Psammitich, Necho's S., mußte zwar aus Aegypten nach Syrien entweichen, als dort der Aethiopier Sabach tyrannisirte, ward aber doch einer der Zwölffürsten, schlug seine Nebenbuhler, unter griech. Beistande, 656 v. Chr. bei Memphis, u. regirte nun bis 617 Aegypten allein u. mit Segen. Von ihm leitet man das Labyrinth her.

Psammismos (griech.) 1) Cur durch heisse Sandbäder; 2) häufiges Abgehen des Psamos; 3) das Sandbad, in beiderlei Sinne. — Psammoanth, Psammolith, der Beinbruchstein. — Psammomantie, Wahrsagerei aus dem Sande. — Psammos ist auch d. Sand (Gries) im Körper, u. Urina psammodes solcher Harn, mit welchem Gries abgeht.

Psante, = Persante.

Psatharosis, Psathyr., Psaphar. (griech.) das Mürbemachen, u. Psathyrotes, das Mürbeseyn der Knochen.

Psathyropole (griech.) ein Kuchenhändler. Da nun ein solcher, Namens Theoktistos, ein wüthender Arianer war, so nannte man die Arianer auch Psathyrianer.

Psates (a. G.) ein Fluß, der ins asowsche Meer ausgeht.

Pscheduch, ein Zweig der kubanischen Tscherkessen am Kaukasus, meist räuberisch u. nomadisirend.

Psecas, Psekade (eig. griech.) hieß zu Rom eine Sklavin, welche die Haare frisirte u. salbte. Später nahm man dazu auch Sklaven, u. nannte sie eben so.

Psellismos, Psellotes (griech.) das (andauernde) Stammeln.

Pselkis, Pselchis, Pselcha (a. G.) lag in Aethiopien.

Psellos, Mich. Psellus, zu Constantinopel 1020 geb., Hofmstr. der das. kaiserl. Prinzen, gest. 1105 als Mönch, ist als Polyhistor bekannt.

Psennerin, in Oestreich die Wartefrau einer Wöchnerin.

Psephälsches Meer (a. G.) die Meerespartie zwischen Argolis u. Aegina.

Psephis, Psephos, ein geformtes Steinchen, wie die Griechen es beim Votiren, zum Bretspiel, Rechnen u.s.w. anwendeten. Psephiziren, 1) = calculiren; 2) = votiren. Psephisma, ein Volksbeschluß. Psephobolon, der Würfelbecher, den man beim Bretspiel brauchte. Psepholog, Psephopäkt, ein Taschenspieler. Psephopärie, Taschenspielerei. Psephophorie, das Abstimmen.

Pssessen, Pssessier, Pssesen (a. G.) wohnten am asowschen M.

Pseud.... (Psevd....) führt am Anfange vieler Wörter auf das griech. pseudos, etwas das falsch, unächt, vorgeblich, lügenhaft ist, zurück. — Pseudästhesie (zu trennen: Pseud=ä., nicht Pseu=dä.) Täuschung des Gefühls, täuschendes Gef., also s.v.a. Pseudaphie. — Pseudakoë (zu trennen: Pseud=a. —) Gehörtäuschung, heißt auch Pseudakoëie oder Pseudakusis. Pseudakustisch, was einen täuschend. Schall bewirkt. — Pseudapostem (spr. steem, u. trenne: Pseud=a.) ein unächter od. Schein=Absceß, Ansamml. eiterartiger Masse an einem Puncte. — Pseudapostel, Pseudo=Ap., hiessen die ersten, sich fälschlich für Jesu Schüler ausgebenden Ketzer, von denen man die Irrlehren Menanders, des Karpokrates, Valentinians, des Basilides u. A. ableitet; insbes. nennt man als solche den Simon Magus, Thebutes, Kleobios, Dositheos, Gorthäos, Masbotheos u. A. — Pseudangelos, 1) ein falscher od. Lügenbothe; 2) wer sich fälschlich für Gottes Gesandten ausgiebt. Pseudangelie, falsche Nachricht. — Pseudargyros (Pseud=ar., = Lügensilber) nannten die Griechen das Zink. — Pseudarthrosis (=d=ar.) ein falsches Gelenk des Körpers, auch Pseudarticulation (—d=ar.) genannt. — Pseudasthma (—d=a.) unächte, d. h. von mechanischen Gründen abhängige Engbrüstigkeit. — Pseudenedros (—d=en=e.) ein nur vermeintl. Feind; Pseudenedrie, Feindschaft zum Scheine. — Pseudegorie (d=e.) lügenhaftes Gerede. — Pseudepigraphon (—d=e.) eine Schrift, die einem gewissen Schriftst. fälschl. zugeschrieben wird. — Pseudekoë, = Pseudakoë. — Pseuderakles (—d=her.) einer, der sich fälschl. für (einen) Hercules ausgiebt. — Pseudiatros (—d=i=a.) ein Afterarzt. — Pseudistatos, ein Erzbetrüger.

Pseudo....: hierv. gilt, was von Pseud.... gesagt ist. — Pseudoabsceß, fälschl. = Pseudapostem. — Pseu-

doasthmie, s. Pseudasthmie, u. Pseudoapostel s. Pseudapost. — Pseudoastroiten, sternförmig punctirte Dendriten. — Pseudoblepsis, der Schein v. Dingen vor den Augen, die gar nicht da sind (als ein Augenübel.) — Pseudoboa, eine geringelte Giftschlange in Bengalen, steht bei Ok. als Adereidel in der 4. Amphibienzunft. — Pseudochrist, 1) einer, der sich fälschl. für den Messias, u. zwar 2) fälschl. für Jesum ausgiebt; 3) ein Scheinchrist. — Pseudochrysolith, Bouteillenstein, kieselart. Fossil mit 6 Prpc. Thon, 2 Pr. Kalk und etwas Eisen, hart, durchsichtig, glänzend, grün, kommt in Geschieben vor bei Thein an d. Moldau. — Pseudodipteron, ein Gebäude, das zwar 2 Säulenreihen darstellt, aber doch nur 1 hat, weil nämlich die hintere entw. nur gemalt oder nur en relief gearbeitet ist. — Pseudodox, 1) wer im Irrthum ist; 2) = kätzerisch. Pseudodoxie, Irrglaube, Kätzerei. — Pseudoëpiskopos, Pseudepiscopus, 1) wer sich fälschl. für einen Aufseher, besond. f. einen Bischof ausgiebt; 2) ein Bisch. in Partibus. — Pseudogeusie, Geschmackstäuschung, falscher Geschmack. — Pseudograph, wer etwas Falsches schreibt od. zeichnet. Pseudographem (spr. eem) eine falsch gezeichn. Figur. — Pseudohaphie, s. Pseudaphie. — Pseudokategorisch, falsch anklagend. — Pseudokardiogmos, nur scheinbarer (seinen Sitz wo-anders habender) Herzensschmerz, z. E. die im Erzgebirge sogen. Herzenskrank't, die eigentlich Soodbrennen ist. — Pseudokatabrosis, das Fehl- oder Verschlucken, worauf der Schluken folgt. — Pseudokelis (a. G.) lag an der Stelle des heutigen Mocha in Arabien. — Pseudokleter, wer eine Pseudokletie begeht, d. h. ein Zeugniß unterschreibt, ohne doch dem Ereigniß mit beigewohnt zu haben. — Pseudokyesis, falsche od. täuschende Schwangerschaft. — Pseudolog, ein Lügner. Pseudologie, Lüge, falsche Erzähl., Mährchen u. s. w. Pseudologisch, erlogen, blos erfunden. — Pseudomalachit, das phosphorsaure Kupfer. — Pseudomant, ein falscher Weihsager. — Pseudomartyr, ein falscher Zeuge. Pseudomartyrie, falsches Zeugniß. — Pseudomythie, Mährch., Roman, Novelle. - Pseudomedicus, ein Afterarzt. — Pseudomenos, ein durchaus verfängl. Schluß. — Pseudomola, eine unächte Mola (s. dies.) die z. E. nur aus Stücken des Mutterkuchens besteht. — Pseudonephelin, s. Meionit. — Pseudonym (nicht aber ps — misch) falschnamig. Pseudonymus (y ist kurz) wer sich einen falschen Namen gegeben; so z. B. nennt sich Heun in Berlin als Schriftsteller H. Clauren. — Pseudopädie, vorgespiegelte Bildung oder Gelehrsamk., blos Flitterwissen. — Pseudopal, s. Kazzenauge. — Pseudopatum (pa ist kurz) ein blos Scheingeschoß, auch wohl ein halbes Geschoß, Entresol. — Pseudopenias hieß das Vorgebirge in Afr., welches die Stadt Berenike trug. — Pseudoperipteron, ein Gebäude, das auf allen Seiten blose Scheinsäulen hat. — Pseudophilippos, den unächten Ph., nannte man den Sklaven Andriskos, der, indem er sich für des Perseus Sohn Philippos ausgab, den 3ten makedonisch. Krieg gegen die Römer bewirkte. — Pseudophilosoph, 1) ein falscher od. Lügen-Weiser, Lügen-Denker; 2) wer von der Philosophie (die dann Pseudophilosophie h.) einen schlechten Gebrauch macht, insbes. um die Religion herabzusetzen. — Pseudophthisis, blos scheinbare Schwindsucht. —

Pseudoplanet, 1) ein Stern, der fälschlich für einen Planeten gegolten, z. E. der neue Stern in der Kassiopeia, die Sonne, u. a. m.; 2) ein unter falschem Namen Herumstreichender, ein Aventeurer. — Pseudopie (zu trennen Pseud=opie) Täuschung im Sehen. — Pseudoplast, ein Lügenschmidt. — Pseudopleuritis, d. Brustschmerz, wenn man ihn für Milzschmerz hält. — Pseudoplut, 1) vorgebl. Reichthum, das Reichthun; 2) einer der sich sehr reich stellt. — Pseudopneumonie, Krampf oder anderer Schmerz, insofern man ihn fälschl. in der Lunge sucht. — Pseudopneumonitis eine blos scheinb. Lungenentzündung. — Pseudopolitikismos, eine falsche Regirungsweise. — Pseudopolypus (spr. puhs), Pf—pode, ein blos geglaubter Polyp., z. E. ein Blutklumpen im Herzen, im Uterus u. s. f. — Pseudoporticus, ein nur angemalter Säulengang am Hause. — Pseudoprophet, = Lügenprophet; daher pseudoprophetisch, falsch prophezeiet; Pseudoprophetie, falsche Prophezeiung Pseudoprophetissa, Pf—tin, eine kluge Frau, der Etwas nicht eintrifft. — Pseudopsie, = Pseudopie. — Pseudoptom nannten die Ringer den Kunstgriff, wenn sie sich seitwärts (wie fallend) senkten, um desto derber packen zu können. — Pseudopylä, Schein- oder falsche Säulen. So hieß ein Inselnpaar an der W Küste des arab. Meerbusens. — Pseudorasis (—d=o.) = Pseudopie. — Pseudorchidonkos (Pseud=orchid=onkos) der Umstand, wenn der Oschonkos einem Orchidonkos ähnelt. — Pseudorkie, das Falschschwören; Pseudorkion, ein Meineid. (Not. zu theilen: Pseud=or.) — Pseudosmaragd, der Beryll oder Aquamarin. — Pseudosmie (zu theilen: Pseud=o=smie) Täuschung im Riechen, besonders, wenn sie schnell vorübergeht, indem man sonst lieber Pseudosphresie sagt (—d=osphr.) — Pseudosoph, einer, der sich fälschl. für einen Weisen hält, der also Pseudosophie nährt. — Pseudosommit, s. v. a. Meionit. — Pseudostomos (a. G.) der Fluß Cavery in Indien, nebst der Bay von Onor. — Pseudotaphion, = Kenotaphion. — Pseudothanatos (na ist kurz) d. Scheintod. — Pseudothyron (y ist kurz) ein geheimes Hinterthürchen. — Pseudurg, ein Gauckler. — Noch setzt man Pseudo zu reindeutschen W., z. E. ein Pseudoschriftsteller u. dergl., die keiner Erklärung bedürfen.

Psi, Name des vorletzten Buchst. im griech. Alphabet, war neuerer Entsteh., wurde mit Ψ (groß) u. ψ (klein) geschrieben, wie pf (viell. auch manchmal wie bs u. wie phs oder pss) ausgespr., u. galt als ψ = 900, als ,ψ aber 900000.

Psidium, s. Gujavenbaum.

Psilag (griech.) ein Anführer der Psilen, Psileten od. Leichtbewaffneten. — Psile, 1) ein leichtes, 2) ein abgetakeltes Schiff; 3) (a. G.) ein Inselchen nächst Samos, so wie Psilos bei Joniens Küste. — Psilon, jedes griech. Wort, das mit einem Vocal ohne vorgesetztes H anfängt. Ipsilon, das kahle oder kurze I, s. unter Ypsilon. — Psilodactylus (y ist kurz) ein Säugthiergeschl. mit Händen statt der Hinterfüsse, 5zehig, dem Eichhorn ähnl., jedoch sehr träge, mit grossen, vorwärts gericht. Augen. Der Psilod. Madagascariensis, Aye=Aye, Ae=Ae oder madegassisches Eichhorn, ein scheues, hasengrosses Nachtthier, galt sonst für einen Maki; der bräunl. Pelz ist schwarz gesprenkelt. — Psiloma, Psilosis, das Kahlseyn, Kahlwerden, be=

ond. am Schädel. — Psilodaïs hieß eine auf Einer Seite glatt gewirkte Tapete. — Psilokharist, ein altgriech. Musiker (der zäml. zwar spielte, aber nicht dazu sang.) — Psilometrie, das Dichten solcher Verse, die sich nicht absingen lassen. — Psilopus (sprich psus; = Nacktfuß) eine ungestalte, ungleichschalige, festhaftende Muschel aller Meere, bei Oken als Nierengaper in der 3. Zunft. Der zollgrosse, gelbe u. rothe, rundliche Ps. gryphoides galt sonst für eine Chama. — Psiloriti nennen die Griechen anjetzt den Ida, wegen der Nacktheit seines Gipfels. — Psilotes, s. v. a. Spiritus lenis. — Psilotum, ein exotisch. Gewächs, bei Ok. als Aderbrane in d. 2. Zunft der 3. Cl. — Psilothron, ein Mittel zum Vertilgen der Haare. — Psilotisch, 1) was wie ein Psilothron wirkt; 2) das H am Anf. der Wörter vermeidend, wie z. E. die ital. u. französ. Sprache.

Psimmythion (griech.) weisse Schminke, z. E. aus Wißmuth u. Bleiweiß.

Psitaras (a. G.) ein Fluß im asiatischen Skythenlande.

Psithia, s. Psythia.

Psittacus (lat.) in Psittich oder Sittich geradebrecht, s. Papagei. — Psittacismus, 1) eine an den Papag. erinnernde Aussprache; 2) das papageimässige Nachplappern; 3) der Glaube, daß das Plappern der Gebete allein schon Gott angenehm seyn könne. — Psitticher, diejen. Hauptpartei unter den herrschenden Familien zu Basel zur Zeit des grossen Interregnums, welche einen Papagei in der Fahne hatte, und den Sternern gegenüberstand. Nach verderbl. Fehden zw. beiden, an welchen auch die Umgegend Theil nahm, verjagte man den Rest derselben, u. die Stadt trat 1501 dem Schweizerbunde bei.

Pskow, Pleskow, 1) russ. Gouvern. zwisch. Petersburg, Nowgorod, Twer, Smolensk, Mohilew u. Livland, ehem. ein Th. Litthauens, hat auf 1045,41 QM. ebenen u. meist leichten Bodens über 700000 E., überflüss. Korn, Hopfen, Hanf, Flachs u. Holz, auch Ausfuhr v. Theer, Wachs u. Leder. 2) Dessen Hptst., nach welcher der Pskower See und das hier in die Welikija fliessende Flüßchen Pskow genannt sind, mit griech. Erzbisth., Seminar u. 60 Kirchen, hat in 1500 H. kaum 8000 Einw.

Psoa (griech.) die Dünne am Leibe. Psoä, die Lendenmuskel; Psoitis, deren Entzündung.

Psocus, ein Insectengeschlecht, bei Oken als Samenbold in d. 3. Zunft, sehr hurtig u. den Läusen ähnlich. Ps. lignarius, s. Holzlaus.

Psole (griech.) die Eichel des Mannes im feurigen Zustande. Deren Geschwulst oder die Paraphimose heißt auch Psolonkos (zu theilen: Psol-onk.) — Psolon (spr. ohn) wessen Penis groß od. auch angeschwollen ist.

Psophema, Psophesis (gr.) Luftabgang aus dem Leibe; h. auch Psophia, welches aber deshalb zu vermeiden ist, weil so auch der Trompetervogel heißt; s. im T.

Psophis (spr. fihs) Stadt im alt. Arkadien, vorher Phegeia, erbaut von den Söhnen des Hercules u. der Psophis, Tochter des Eryx.

Psora (griech.) Krätze, Räude. — Psoralea bituminosa, eine Art des Herzklees od. Wanzenkrautes, sonst gegen Krätze, Krämpfe u. s. w. gebraucht, blüht violett, hat einen harzigen eigenthüml. Geruch, wächst an Südeuropas Ufern, u. steht bei Linné Cl. 17, Ordn. 6. Die Wurzel der 5blättr. Psoralee, in America, ist excitirend,

u. daher ein Surrogat der Contrajerve in Apotheken. — Psoriasis, das Krätzigwerden oder Krätzigseyn. — Psorisch, krätzig; Psorica, Mittel wider die Krätze. — Psoroophthalmie (spr. Psor-opht.) Entzünd. der Augenlieder mit Verschwärung u. Eiterung.

Psyche (griechisch) 1) Hauch, Athem; 2) Leben; 3) das Belebende, die Seele; 4) Geist in der Bedeutung von Schatten, Gespenst (aber nicht in jener des Vernunftwesens); 5) der Schmetterling, den schon die Alten als Sinnbild des unsterbl. Wesens des Menschen brauchten. — Die Mythol. macht die Psyche zu einer unendlich schönen Prinzessin, zu deren Qual Venus den Amor sendete; er sollte sie in den häßlichsten Mann verliebt machen, verliebte sich aber selbst in sie, entführte sie, und besuchte sie nächtlich, warnte sie aber, ihn nicht bei Lichte zu besehen. Deshalb hielt sie ihn für ein Ungeheuer, wollte ihn tödten, erstaunte aber nicht wenig, als sie ihn bei Lampenschein schöner, als sich selbst, fand, erweckte ihn unachtsamer Weise, u. wurde nun vom Zürnenden verlassen. Doch ihre Ergebung u. mühsame Busse entwaffnete zuletzt seinen Zorn; er erbat ihr von Zeus Unsterblichk., u. führte sie als Gemalin im Olymp ein. Daß die ganze Allegorie auf den Unterschied zw. sinnlicher u. geistiger Liebe deutet, ist offenbar; letztere veredelt den Menschen, wie die verächtliche Raupe in der Zeit der Ruhe (des Nachdenkens) (als Puppe) zum heitern und schönen Schmetterling wird; daher die Schmetterlingsflügel an Psyche's Schultern. — So nennt sich als geachtete Dichterin auch die Gemal. des Cancellars v. Bechtolsheim zu Eisenach. — Psychagog, 1) = Psychopompos, Nekropompos: so h. Mercur als Geleiter der abgeschieden. Seelen in den Orcus; 2) ein Geisterbeschwörer; 3) ein Betrüger, insbes. = Andrapodist, ein Seelenverkäufer. Psychagogen (wie das vor. zu trennen: Psych-a., nicht Psy-cha.) sind psychagogische Mittel, d. h. 1) aufgeweckt machende, erheiternde, 2) aus Ohnmacht oder Scheintod erweckende. Psychagogie, 1) Mercurs Amt als Psychagog; 2) s. v. a. Ergötzung; 3) Erweckung aus der Erstarrung. Psychagogiren, 1) als Psychagog handeln; 2) in den letzten Zügen liegen. Psychagogion, ein Ventil im Fenster, eine Wetterlotte u. s. f. — Psychemporik (Psych-em.) Seelenverkäuferei, Gewerbe eines Psychemporos. — Psychentonisch (— ch-en.) durch Geistesanstrengung entstanden. — Psychisch, die Seele betreffend, geistig, insofern es dem Körperlichen entgegengesetzt wird. — Psychiatrie, Kunde u. Kunst der Heilung der Seelenkrankheiten. Psychiater, besser Psychiatros, wer sich hauptsächl. mit Psychiatrie abgiebt. (NB. Zu trennen: Psych-i-a, nicht Psychi-a.) — Psychion (a. G.) ein Städtch. auf Kreta. — Psychogonie, 1) Ursprung od. Entstehung der Seele; 2) Kunde u. Lehre davon. — Psycholog, Kenner der Psychologie od. Seelenlehre, d. h. derjen. Wissensch., welche lehrt, a) was und wie die Seele sey (= metaphysische, transscendentale, übersinnliche od. rationale Psychol.) u. b) wie sie sich aus den, durch ihre Beschaffenh. bedingten Gründen entw. überhaupt od. unter besondern Umständen äussere (= empeirische Ps., Erfahrungsseelenlehre, Psychol. schlechthin.) Psychologisch, die Psych. zur Quelle od. zum Zwecke u. Gegenstande habend. — Psychomachie, Widerstreit in der Seele, d.

h. der Tugend mit der Sinnlichk.; so nannte zuerst Prudentius eines seiner Lehrgedichte. — Psychomanteion (Alt.) ein Ort, wo sich abgeschiedene Seelen citiren liessen. Psychomant, ein Geisterbeschwörer. Psychomantie, dessen Kunst, u. die darauf beruhenden Weihsagungen. — Psychopannychie, der von den Psychopannychiten (z. E. noch von den Socinianern) angenommene Schlaf der Seelen bis zur Aufersteh., in dem zwischen Himmel u. Erde befindl. Psychodocheion, welches einigermassen dem Fegfeuer der Kathol. den Weg gebahnt haben dürfte. — Psychophthor, ein Seelentödter, d. h. ein verderbl. Ketzer. — Psychopompos, s. Psychagog; Psychopompeion, die Höhle, die der Eingang zum Orcus seyn sollte. — Psychorrhagie, = Agonie. — Psychosis, das Beseelen.

Psychotria, bei Juss. eine Rubiacee, bei Linné Cl. 5, Ordn. 1, bei Ok. als Samenkrapp in d. 7. Zunft der 7. Cl., mit röhrenförm. Blume u. 2samiger Kugelbeere; die zahlreichen Arten bilden in America ganze Wälder. Von der **Psychotria emetica** oder Brechen-erregenden Ps. kommt zum Theil die unächte Ipecacuanha; s. im I.

Psychros (griech.) kalt, kühl. So h. auch ein Fluß in Kolchis. — Psychrolut, wer sich gern kalt badet; Psychrolusie, das Kaltbaden; Psychtolutron, ein kaltes Bad; Psychrodochos, das Zimmer, wo die Alten ein solches nahmen. — Psychrolog, wer nur in frostigen, ungeschmückten (ganz prosaischen) Ausdrücken spricht; dah. Psychrologie u. psychrologisch. — Psychropot, wer gern kalt trinkt; Psychropotie, das Kalt-trinken; hingegen Psychrophobie, die Scheu davor. — Psychrospermasie, Samenkälte, der Umstand, wenn der Samen nicht warm genug abgeht, wenn also ein Mann psychrospermatisch ist. — Psychrotisch, von Abkühl. oder v. Erkältung herrührend. — Psychrometer, = Hygrometer.

Psydrakion (griech.) ein Bläschen oder Blätterchen, eine Pustel der Haut, wie sie von Insectenstichen, Nesseln u. s. f. entsteht; auch eines der sogen. falschen Krätz-Blätterchen, ein stark juckendes Wasserbläschen. Die Alten nannten Psydrar (d. h. Lügenblasen) einen weissen Ausschlag an d. Nase, der vom Lügen entstehen sollte.

Psykter (griech. Alt.) ein grosser Tafelaufsatz auf einem Dreifuß, mit Wasser gefüllt, um dadurch den Wein kühl erhalten zu können. — Psyktisch, 1) erkältend; 2) abkühlend; 3) frostig, prosaisch ausgedrückt. **Psyctica**, Kühlungen.

Psylla (griech.) 1) = Psylos, der Floh; dah. Psyllienkraut, **Psyllium**, das Flohkraut. 2) Die durchweg geflügelte u. mit Springfüssen begabte Afterblattlaus, welche bei A. mit zur Schildlaus gerechnet wird, bei Oken aber (bei der Blattlaus) als Eierwanze rangirt ist. — Sie drückt aus den Afterdrüsen einen weissen gummösen Stoff, um sich darunter zu bergen. Die grünl. **Ps. Alni** sitzt truppweise an Erlensprossen. Die Cruste der Zellen der ostind. **Ps. laccifera**, Gummilack-After-Blt., auf d. Mimosen, giebt das Gummilack.

Psylla (a. G.) Psyllion, eine bithynische Stadt.

Psyllen waren alte Völker in Indien u. dem heut. Baika. Letztere sollen nach einem Könige Psylos genannt gewesen seyn, u. zogen als Schlangenjäger, Giftaussauger u. s. w. umher; daher noch jetzt die Gaukler u. Schlangenbeschwörer in Aegypten so heissen.

Psyllotoxotes (griech.) wer wider Flöhe zu Felde zieht.

Psyra (a. G.) s. Ipsara.

Psythion war ein guter griechischer Rosinenwein.

Psyttaleia (a. G.) ein Inselchen nächst bei Salamis.

Psyris (griech.) Erkältung.

P. T., Abkürz. 1) für pleno Titulo od. praemisso Tit., d. h. ich will hier den ganzen Titel hergesetzt haben, obgleich ich es nicht thue, weil er mir unbekannt od. auch zu lang ist; 2) für post Trinitatis, d. h. der so- u. so-numerirte Sonntag nach dem Dreieinigkeitsfeste.

Ptarenos (a. G.) ein Nebenfluß des Indos.

Ptarmigan, das Schneehuhn.

Ptarmos (griech.) das Niesen. Ptarmica, ptarmische oder Niesmittel, insbesondere = Sternutatoria, Niesen erregende Arzneien.

Ptelea (a. G.) früherer Name von Ephesos.

Ptelea, Peltschen, Lederblume, Ptelee, bei Linné Cl. 4, Ordn. 1, bei Jussieu eine Terebinthacee, bei Ok. als Wurzelschmack in d. 7. Zunft der 9. Cl., mit runder blattförmiger Frucht. Die nordamerik. Pt. trifoliata ist ein Ziersstrauch unsrer Gärten.

Pteleon (Myth.) s. Prokris.

Pteleon (a. G.) Städte 1) in Jonien, 2) in Messenien, 3) in Böotien, 4) in Thessalien, Euböa gegenüber. — Ptemythis lag in Aethiopien, und Ptenethu in Niederägypten.

Ptene, Ptenium (ein neues Metall) s. unter Osmium.

Pterelaos (Myth.) K. v. Taphos. Als daselbst Amphitryon ankam, verliebte sich die Prinz. Komätho in ihn, u. schnitt dem Vater das unsterblich machende, vom Neptun geschenkte, goldne Haar ab, um dem Geliebten den Thron zu zuwenden.

Pteris, s. Saumfarrn.

Pterna (griech.) 1) die Ferse; 2) das ganze Bein, u. 3) der Schinken. Sternobaten waren Künstler, die auf den Fersen gingen. Sternokopiren, Einen im Theater auspochen.

Pteron (griech.) 1) Flügel; 2) ein Freiplatz vor Tempeln, nur mit einer Mauer od. einem Säulengange abgegränzt. — Von No. 1 sind genannt: Pterocarpus, s. Flügelfrucht. — Pterodactylus (y ist kurz) oder Ornithocephalus, ein verstein. schwanzloses Amphibion in den Sohlenhofener Steinbrüchen (in Franken) das wahrsch. eine Flughaut hatte, da eine seiner Zehen dem Körper an Länge gleicht; bei Ok. als Nervenütze in der 10. Zunft. — Pteroglossus, s. Federzüngler. — Pteroma, die um einen Tempel laufende, freistehende Säulenreihe; viell. aber s. v. a. Pteron No. 2. — Pterophoren, Geflügelte, waren a) Eilboten u. b) dazu bestimmte Soldaten der Griechen; c) eine Classe der ägypt. Priester. Pterophorus (pho ist kurz) die Federmotte. Pterophoros, eine Gegend an den riphäischen Bergen, durch ihren Schnee den Alten fürchterlich. — Pteropoden, s. Flügelfüßler. So h. auch Mercur, u. Pteropus (spr. puhs oder pode) h. das Flatterthier. — Pteros war ein Inselchen bei Arabien. — Pterotrachea coronata, eine Muschel des mittelländ. M., spannelang, mit fast walzigem, gallertart. Leibe u. bandwurmförmigem Schwanze, auch Flossen; unterm Rüssel 10 Stacheln.

Pteryx (griech.) 1) Feder; 2) Flügel; 3) der Nasenflügel; 4) ein Flügelfortsatz, insbes. der des Keilbeines. — Pterygion (ein Flügelchen) h. 1) ein Fell auf dem Auge; 2) ein Nasenflügel; 3) ein Neid-

oder Nietnagel. — Pterygiós, zum Flügelfortsatze gehörig. — Pterygodes (Anat. u. Bot.) flügelförmig. — Pterygopalatinus, was dem Keilbeinflügelfortsatze u. dem Gaumen gemeinschftl. angehört. — Pterygopharyngeus, dem Keilbein Fl FS. u. dem Schlunde gemeinsam; daher ein Muskel, der Schlundschliesser. — Musculi pterygostaphylini, die Keilbeinflügelfortsatzzäpfchenmuskel.

Ptilosis (griech. — eig. das Mausern der Vögel) das Ausgehen der Haupt- u. Augenbraunenhaare.

Ptinus, s. Bohrkäfer. Die Arten sind meist schmal u. konisch, die starken Fühler kammförmig. Bei Ok. steht er als ein Eierrunk in d. 9. Zunft. Der Pt. Fur, $\frac{1}{8}$ Z. lang, hellbraun, wüthet in Insectensammlungen; das Weibchen ist ohne Flügel.

Ptisane (griech.) 1) Gerstengraupen; 2) Gerstentrank; 3) jeder Arzneitrank, den man gleich dem Wasser aus Gläsern u. s. w. trinkt. (Not. Die Aussprache Tisane muß man vermeiden.)

Ptochotropheion (griech.) Spital für sehr Arme.

Ptoëmbaren (a. Volk) wohnten in Aethiopien.

Ptolemäon war ein schönes, statuenreiches Gymnasion zu Athen, beim Theseustempel.

Ptolemäos, d. h. der Kriegerische (nicht aber Ptolomäus, wie man so häufig liest) A) allgemeiner (erbl.) N. der ägypt. Könige nach Alexanders Tode bis 31 v. Chr., welche sich durch folgende Beinamen unterschieden: 1) Pt. Soter (der Heiland) oder Lagu (Lagi) geb. 376 v. Chr., Alexanders Halbbruder u. Statth. in Aegypten, wozu er noch Libyen, Kyrene, das südl. Syrien u. Arabien eroberte, herrschte seit 307 unbeschränkt, begründete den Pharos, die Biblioth. zu Alexandreia, und Aegyptens größten Flor, u. st. 284. 2) Pt. Philadelphos (der Brüderliche), ein starker Mäcenat, besorgte die LXX, hob die Schifffahrt mächtig, zog den Canal aus dem Nil ins rothe M., besiegte seinen rebell. Br. Magas, u. st. 247 3) Pt. Evergetes (der Segnende, weil er den bezwungnen Persern ihre Götzen, d. h. ihre Selbstständigk. wiedergab) regirte trefflich bis 221, wurde aber, gegen Griechenl. gerüstet, von seinem Sohne, 4) Pt. Philopator (des Vaters Freund) nebst Gemalin u. Kindern ermordet. Dieser ließ für sich regiren, welches schlecht genug ausfiel, wüthete gegen die Juden, u. st. 204 als röm. Bundsgenoß. 5) Pt. Epiphanes (d. Erlauchte) ein ausschweifender Tyrann, wurde 181, eben gegen Syrien aufbrechend, vergiftet. 6) Pt. Philometor (das Muttersöhnchen) st. 146 an einer Wunde im syrischen Feldzuge, u. ihm folgte sein Br. 7) Pt. Physkon (der Dickbauch) als Mörder seines Neffen; diesen Tyrannen verjagte man zwar 130; doch regirte er noch 128 bis 116. 8) Pt. Soter II od. Lathuros wurde v. seiner Mutter Kleopatra nach Kypros verjagt, von wo aus er deren Verbündete, die Juden, u. seinen Br. Alexandros I bekämpfte. Nach dessen Tode zurückgekehrt, regirte er bis 81. 9) Genannter Alexandros (der Hülfreiche), u. später noch 10) u. 11) Ptol. Alex. II u. III. 12) Pt. Auletes (der Flötenvirtuos) unehel. Sohn von No. 8, König seit 65, den Römern tributbar, die auch Kypros besetzten, wofür er 58 verjagt wurde; den Thron theilte nun seine T. Berenike mit Seleukos v. Syrien, dann mit Archelaos, K. von Pontos, bis Ptolemäos, nachdem er die Hilfe des kleinasiat. Proconsuls Au. Gabinius erkauft, beiden den Tod bereitete, dem er selbst 51 erlag. 13) Pt. Dionysos (der Bac-

(Sohn) regirte gemeinschftl. mit seiner Schw. Kleopatra, bis er sie verjagte und den Pompejus ermorden ließ; doch Cäsar, von der Kl. bezaubert, entthronte ihn, u. er kam 47 in den dadurch erregten Unruhen um. Mit seinem 11jähr. Sohne 14) Pt. das Kind, vermälte sich nun Kleopatra, nahm ihn mit nach Rom, ermordete ihn aber, sobald Cäsar geendet hatte. — B) **Alex. Claud. Ptolemaeus**, geb. zu Ptolemais, der größte Geograph des Alterth., auch als Astronom u. Geometer bekannt (wiewohl man d. spätern **Ptol. Mathematicus**, d. h. den Astrologen Pt., von ihm unterscheiden muß) lebte ums J. 125 u. noch 161 in Alexandreia. Nach ihm heissen die 48 alten **Sternbilder** auch die **ptolemäischen**, u. in seinem Almagest giebt er den Stand v. 1022 Sternen an. Auch hat man ein grosses Ringgebirge fast in der Mitte der Mondscheibe den **Ptolemäus** genannt. Vom **ptolemäischen System**, s. Sonnensystem. — C) Ein mauritan. König, Juba's Enkel. — D) Ein Ketzer ums J. 170, Schüler des Valentin u. Stifter der **Ptolemäiten**, welche Gott 2 Weiber (Verstand u. Willen) u. viele Söhne (die Aeonen) beischrieben. — E) **Ptolemaeus Lucensis**, eigentl. **Bartholomäus** aus Lucca, geb. 1236, gest. als B. v. Toricello 1327, ist als Historiker bekannt. — F) (a. G.) der bei Arsinoe fliessende Strom.

Ptolemaïs, 1) oder die **Ptolemaïde**, ist die Kleopatra. — 2) (a. G.) Städte a) in Kyrenaïka; b) das heut. Menshie in Oberägypten; c) Pt. **Epitheras** (Pt. Ferarum) im Troglodytenlande (Aeel); d) in Palästina, auch **Akko** (Acre) genannt; e) an der pamphylischen Küste; f) im ägypt. District Arsinoë.

Ptoos (Myth.) des Athamas u. der Themisto Sohn. — So hieß auch ein böotischer Berg, wo Apollon eines seiner Orakel hatte.

Ptosis (griech.) Fall, insbes. ein sogen. Vorfall am oder im Körper. **Ptosis Iridis**, der Vorfall der Regenbogenhaut.

Ptyalon (griech. — a ist kurz) der Speichel. **Ptyalagoga** (nach l zu trennen) Auswurf befördernde u. den Speichel fortschaffende Mittel. **Ptyalismos**, 1) Speichelfluß; 2) die üble Gewohnheit, überhäufig auszuspucken.

Ptychia (a. G.) Inselchen dicht bei Corfu.

Ptysis (griech.) od. **Ptysmos**, das Speien. **Ptysma**, das Ausgespiene. **Ptysmagoga**, **Ptysmatagoga**, Auswurf befördernde Mittel. **Ptysmagoge**, besser **Ptysmatagoge**, das sogen. expectorirende Heilverfahren. **Ptysmatischetisch**, von unterdrücktem Speien herrührend.

Pu, chines. Meile, 2400 geometrische Schritte lang, also $\frac{3}{4}$ sächs. Stunde gleich.

Puants (??) geringes Völkchen am Winnebago-See; s. im W.

Pubes (lat.) die Schamhaare. **Pubens, pubes, puber**, mannbar. **Pubertät**, Mannbarkeit. **Pubesciren** die (Haare der) Mannbarkeit bekommen.

Publ., Abkürz. 1) v. **Publius**, 2) von **publicus**.

Publicanus (röm. Alt.) ein Staats- od. Generalpächter. Diese waren gemeinl. Ritter, u. pachteten entw. das Weiderecht, oder Zölle, oder Getreidezehnten (**Scriptura**, oder **Portorium**, oder **decimae**) übernahmen auch Lieferungen, öffentliche Bauten u. s. f. — **Publicaner**, = Passagenier.

Publiciren (lat.) bekannt machen, kund-thun. **Publication**, 1) eigentl. = Confiscation (**Publicatio bonorum**); 2) = Publicirung, Eröffnung, Bekanntmachung; **Publicandum** ist

eigentlich deren Inhalt, aber auch häufig das damit beschriebene oder bedruckte Papier. **Publicator**, ein Verkündiger. — **Publice**, öffentlich, d. h. 1) im Namen oder Auftrag od. in Rücksicht od. auf Kosten des Staates; 2) so, daß es alle Genossen des Staates betrifft; 3) (von Collegien) = umsonst. — **Publicatum**, 1) in Ueber- u. Unterschriften: erlassen, bekannt gemacht (worauf dann das **Datum** folgt); 2) was bekannt gemacht ist, ein Publicat. — **Publicist**, Lehrer od. doch Kenner des Staatsrechtes; **publicistisch**, 1) aus dem Staatsrecht fliessend; 2) dessen Kunde betreffend od. fördernd. — **Publicität**, Oeffentlichkeit, öffentl. Bekanntwerden, insbes. die Existienz nichtverbotener Druckschriften. — **Publicius**: so hiessen 2 röm. Aedilen, Brüder, welche von lauter Strafgeldern den **Clivus P.**, einen Hügel in der Stadt, gangbar machten. — **Publicola** (d. h. Volksverehrer) s. **Valerius**. — **Publicum** h. eigentl. a) alle Staatsgüter u. die Renten davon; b) ein Generalpacht, od. auch eine Entreprise für den Staat; c) s. v. a. **Aerarium**; bei uns aber das Gemeinewesen, die Leute (in Bezieh. auf ihre Staatsverhältn., oder nicht), die Zuschauer, Zuhörer oder Leser insgesammt, Gassen, öffentl. Plätze u. öffentl. Vergnügungsorte. **Ins P. kommen** h. auch s. v. a. allgemein bekannt (divulgirt) werden. **Ein P.** ist auch ein öffentl. u. umsonst zu hörendes Collegium. **Res publica**, s. unter Republik. **Publik**, frz. **publique** (spr. püblick) 1) öffentlich; 2) landkundig, Jedermann bekannt. **Publica Auctoritate**, mit öffentl. Gutheissung od. Bewilligung. **Publica Persona**, s. unter Person.

Publilius, eine röm. Familie, davon die **Tribus Publilia** benannt war. Auch h. Cicero's 2te Gemalin **Publilia**. **Volero Publ.** ist als Unruhstifter (um das Jahr 473 v. Chr.) bekannt.

Publius, häufiger Vorname der Römer, der in **P.** abgekürzt wurde. Vergl. **Syrus**. Ein **P.** nahm den schiffbrüch. Apostel Paulus auf Malta gastfreundlich auf. **Q. Pu. Philo**, seit 339 v. Chr. 4mal Consul u. 1mal Dicatator, besiegte die Latiner und Samniten.

Pubna, Stadt in Bengalen.

Pucci (spr. Puttschi) sonst ein vornehmes florentin. Geschlecht. Anton **P.**, der früheste italien. Satyr., lebte 1306 bis 1373. — Franz **Lilidinus Puccius**, bekannt durch 2mal. Glaubenswechsel u. durch viele Verfolg., lehrte, daß schon jeder vernünftig-denkende Mensch durch sich selbst selig werden könne, und wurde dafür ums J. 1600 zu Rom verbrannt. Seine Anhänger hiessen **Puccianisten**.

Puccinia, s. Rost.

Pucellage (frz. — spr. Püßellahsch') das Verhältn. einer Person, welche des andern Geschlechts noch nie genossen. **Pucelle**, eine (wahre) Jungfrau. Schlechthin h. so die **Jeanne d'Arc**, oder die **Pucelle d'Orleans**.

Puch de Gontaud (spr. Püsch d' Gontoh) Flk. mit 1400 E., im franz. Dep. des Lot u. d. Garonne.

Puch..... sagen die Berg- u. Hüttenl. meist statt **Poch**.....; s. daher **puchen** u. dergl. unter pochen. Im Erzgeb. haben davon mehrere bewaldete Höhen den N. **Puchleite**, fälschlich **Buchleite**.

Puchacay (spr. Putsch.) sonst eine Intendantur in Chile.

Puchers, böhm. Df. mit 2 Glashütten, im budweiser Kreise.

Puchholz, s. Neumann No. 8.

Pucho, Puchow, ungar. Flk. an d. Waag, in der Gspsch. Trentsin, mit mehr als 3000 E., Tuchfabriken u. Synagoge.

Pucht, 1) ein Eichenstamm, der in der Länge von 20—25 F.

immer noch gegen 2 E. im Durchm. hält; dergl. werden zu Pochstempeln (? — od. Wellen für die PSt.?) genommen. 2) Einer der Böden, worauf in Salinen das Salz getrocknet wird, u. wohin man auf der PTreppe gelangt, die nur aus starken, mit Latten beschlagenen Bretern besteht. 3) = Puck. 4) = Gepächte, allerlei wenig Nutzbares durch einander. 5) = Bucht, z. E. Strohbucht u. s. f.

Pucinum (a. G.) Burg u. Stadt, durch ihren Wein berühmt, zwischen den heut. Orten Triest u. Aquileja, am Meere.

Pucitta, beliebter Operncompositeur, jetzt wohl in Neapel.

Puck, 1) ein Pucht, Schlag, Stoß, und der davon abhängige dumpfe Schall. 2) Ein dienstbarer Geist in Mährchen, der jedoch besser Pück geschrieben wird.

Puckel, in NordD. 1) häufig für Buckel; 2) eine Reuse. — Puckelbeere, die Heidelbeere.

Puckern, = häufig pucken, pochen.

Pud (in d. Mehrz. unverändert) ein russ. Gewicht v. 40 Pfd., welche jedoch nur 35 leipzg. Pfd. betragen.

Puddelken, s. pudeln No. 4.

Pudder, s. Padder.

Pudding (nicht wie Puddeng, sond. fast wie Podding auszuspr.) ein englisches Lieblingsgericht aus Mehl, Gewürz u. Rosinen, welches zusammen in eine Serviette eingeschlagen gesotten wird; folgl. = engl. od. Serviettenklos. Nach dem Ansehen eines aufgeschnitt. P. hat man ein gew. Kieselconglomerat (aus Hornstein, Quarz od. Kieselschieferstückchen u. einem thonhalt. Kitt bestehend) Puddingstein, französ. **Pouding**, genannt. Es bildet ganze Berge, ist vom Wurststeine zu unterscheiden, geht in Sandstein über, und nimmt treffliche Politur an.

Pudeleisen, s. Pfadeleisen.

Pudel h. auch 1) = PKopf, eine Art Haar-Frisur, wobei das dichte, verschnittne Haar in möglichst-viele Löckchen gebracht ist; 2) in SüdD. eine Kegelbahn, die nur auf kurze Länge ein Bret in der Mitte hat; 3) ein Sandhase (beim Pudeln od. Kegeln); ihn schieben h.: einen Pudel schießen od. pudeln; 4) jedes andere Versehen (wie Bock, Lerche u.s.f.); 5) = Pfudel, d. h. Pfuhl; 6) ein kurzes Wein-Lagerfaß; 7) in Livland: eine aus Baumrinde gefertigte Schachtel. — Vom PHunde, Pudel, Budel, giebt es 2 verschiedene Racen: den grossen P., Canis fam. aquaticus, der auch zur Hühner- und Hasenjagd dient, u. unter allen Hunden der gelehrigste ist; und den ZwergP., C. fam. aquat. minor, mit längerm seidenart. Haare, zum Theil vom span. WachtelH. abstammend.

Pudel..... hat in verschied. Zusammensetz. den Begriff des Vielen, des Sehr u. s. f., z. E. pudeldick, pudelnaß, pudelnärrisch u. s. w.

Pudelfisch, der Wels. — P.-Hund, s. Pudel. — PKopf, s. Pudel No. 1. — PMütze, eine zottige PelzM.

Pudeln, 1) in SüdD. = hundsen, wie einen Pudel ausschelten; 2) einen Pudel No. 2 oder 3 begehen; 3) das Brod pudelt, wenn es a) beim Backen zu stark aufgelaufen, oder wenn b) die Krume seitwärts in knolligen Auswüchsen hervordringt. — 4) = watscheln, wankend gehen; daher ein Pudelken, in NordD.: ein Kind, das gehen lernt.

Pudelraupen h. mehrere Arten haariger u. gleichsam zottiger Raupen. — PSchnepfe, 1) s. HaarSchn.; 2) die gemeine kleine Pfuhlschnepfe. — PSchwarz, ei-

ne Kienrußfarbe von bestimmter Nuance.

Pudenda (lat.) 1) die Schamtheile; 2) = Blösse, d. h. verrathene Schwäche. — **Pudendagra**, (3te S. ist kurz; ½ griech.) 1) ein alberner N. der Syphilis; 2) Reissen in den Schamtheilen.

Puder (der, fälschl. statt die **Poudre**, franz.) 1) bezeichnete sonst auch feingestossenes Gewürz, wie es denn an sich jeden Staub bedeuten kann; 2) = **Puderzucker**, d. h. a) gestoss. Z.; b) **Sand-Z.**, **Moscovade**, roher braungelber Z., welcher erst noch raffinirt werden soll; 3) das feinste Staubmehl, welches nur noch hier u. da eine rara Avis in die Haare streut, wo es sonst ganz gewiß der Gesundheit sehr schadete, u. überdieß an sich eckelhaft ist; doch, was fragt die Mode nach schön, heilsam und eckelhaft? Der Friseur führte deshalb sonst bei sich den PBeutel, den PBläser od. PPüster (einen faltigen Lederbeutel, woraus er durch die enge Oeffn. oder durch eine Art Sieb, mittels des Zusammendrückens, den P. auf das Haar jagte), das kleine stumpfe PMesser (womit er den Puder von der Stirn u. aus dem Nacken rieb), die PQuaste od. den PQuast (aus Tretteln oder aus Schwandunen, um damit den Puder ins Haar zu stäuben, nachdem der Quast in den PBeutel eingetaucht worden) u. die PSchachtel (für Pud. u. den PQuast); der zu Pudernde aber nahm den (meist linnenen) PMantel um. — Der PMacher ist gewöhnl. zugl. Stärkefabricant, u. siebt aus der Stärke den Pud., durch das PSieb, ein höchst feines Haarsieb, in den PKasten. — PDose u. PDFutteral, s. unter Poudre. — PGold u. Pud.-Silber, s. MusivG. u. MusivS. — PSalm, eine Art des Salms, mit scheinbar bestäubten Flossen, in America. — PStein soll ein weisser Speckstein seyn, den man hier u. da wie Bleiweiß auf Farbe benutze. (?) — PZucker, s. o.

Pudeseiren (lat.) sich schämen.

Pudeur (frz. — spr. Pudöhr) Schamhaftigkeit, Keuschheit.

Pudewitz, **Pobiedziska**, preuss. St. mit 1250 E. in hügeliger und seeenvoller Gegend des posener Kreises Schroda.

Pudik, **pudice** (lat.) sittsam, schamhaft, züchtig, keusch, ehrbar. Die personificirte Schamhaftigk., die **Pudicitia**, wurde als verschleierte Frau vorgestellt, u. hatte als P. **Patricia** ihren Tempel zu Rom auf d. Rindermarkte, als P. **plebeja** aber anderswo.

Pudlein, **Pudlin**, **Podolin**, eine der ungar. 16-Städte (in der Zips), mit Schloß, Wall, 2100 E., Gymnas., Piaristen-Cl. u. Wallfahrtscapelle, auch Heilquellen.

Pudni (a. G.) lag im glücklichen Arabien.

Pudoga, **Pudoscha**, **Pudoi**, Kreisst. mit 1200 E., im russischen Gouvernement Olonez.

Pudor (lat.) Scham, Sittsamkeit, Keuschheit, wurde auch als eine Gottheit personificirt.

Puducotta, **Pudukottah**, Stadt im Karnatik, sonst die Hptst. v. Tondiman, jetzt eine Polygarenresidenz.

Pudutscheri, s. **Pondicheri**.

Puebla (u wird wenig gehört) 1) einer der merican. Bundesstaaten, an Vera-Cruz, Merico und den grossen Ocean stossend; als span. Intendantur hatte es 960½ QM. u. ½ Mill. Ew. Das sehr fruchtb. Land umschließt u. a. Vulcanen auch den Popocatepetl. 2) Dessen 6983 F. üb. d. M. gelegene, hübsche Hptst. **Puebla de los Angelos**, mit Bisthum, vielen Clöst., überaus reichen Kirchen, u. an 70000 (? — nach Agar 90000) E., liefert Tuch, Glas,

Fajence u. s. w. — 3) P. de la Barca liegt am Ebro, in Alava, so wie 4) P. de Montalban in Toledo, und 5) P. de Valverde (spr. Walw., v. h. Grünthal) in Aragon. — Pueblo del Norte ist ein Hafenstädtch. der columbischen Insel Margaarita.

Pück, s. Puck.

Pückler, sonst Reichsgrafen, nun ein in der Muskauer Linie fürstl., in den schles. (der Tannhäuser u. Schedlauer L.) gräfliches Geschl., stammt aus dem Schloß Alt-Bechlarn an der Donau, u. hatte vor 900 J. die östreichische Markgrafenwürde; vor 900 Jah. kam es nach Schlesien, u. zerfiel vor etwa 100 J. in die Pückler-Limpurg. u. a. Linien. Jene sind als Theilhaber der Grfsch. Limpurg (1½ Q.-M., fast 4000 E.) württemberg. Standesherren. — Fürst Hermann, geb. 1785, Standesh. zu Muskau, Baron zu Groditz, regirt seit 1811. Sein Vater, der sächs. Geh.Rath, war als Dichter bekannt, u. erheirathete Muskau mit einer Gräfin Callenberg.

Püffchen, 1) auch Püfchen, in Obersachs. für Bübchen, Knabe; 2) ein feiner Muff zum Staate bei den Bäuerinnen; 3) = Bäffchen, die Ueberschläglein des Predigers; 4) s. Puffe.

Püffeln, 1) in der Schweiz: derb u. lange puffen oder stossend schlagen; 2) grobe Arbeit (bes. für Andere) ohne Absetzen verrichten.

Püggel, der Beifuß.

Puelchas (u wenig zu hören; spr. tschas) od. Puelchen, unabhängig. Jäger- u. Fischervolk in Chile u. Patagonien, deren 4. Zweig, die Tehueleten, eigentl. dies. Riesennation bilden, die man als Patagonier zu bewundern pflegt.

Puella (lat.) Mädchen, d. i. 1) weibliches Kind, 2) Jungfrau. Puellar....., jugendlich, jungfräulich. Puellarius, ein Mädchenjokel. Puellitiren, mit Mädchen schäkern.

Püllkanne, s. Pulle 3.

Püllna, böhm. Ofchen bei Brür, mit berühmtem u. weit versendetem Bitterwasser, das man jetzt dem Saidschützer vorziehen will.

Pülvern heißt in der Schweitz auch 1) s.v.a. abbrennen, schießen; 2) losfahren, scheltend losbrechen. — Pülverchen bezeichnet insbes. eine Dosis Giftpulver, z.E. von Arsenik, gegen Mäuse.

Pümmelken, eine Art Weißbrodtchen in Hamburg, scheint mit den Pulltäubchen (Pummeltäubchen, zu Mittweide in Sachsen verwandt zu seyn.

Pümpel, s. Pumpel. — PMeise, s. PimpelM. — Pümpeln, 1) = pimpeln, aus Unbehagen oder Schmerz kleinlaut seyn, auch wool still weinen (grannen.); 2) im Mörser stossen; 3) mit einem kleinen Glöcklein läuten.

Pünge, s. Pinge.

Püngel, in Westph. = Bündel, d. h. ein kleiner Sack voll Getreide.

Pünt (der) od. die Pünte, = Spitze, insbes. die des Bollwerks. So h. auch ein Moderpflug, womm. man Canäle, Häfen u.s.w. ausschlämmt.

Puente (u wenig zu hören) span. St. 1) am Tajo, in Toledo, m. 1200 E.; 2) in Cordova, mit fast 5000 E.; 3) an der Arga in Navarra. No. 1 wird del Arcobispo (des Eizbisch.), No. 2 de Don Gonzalo, No. 3 de la Reyna (der Königin) beigenamet.

Püppchen (vergl. Puppe) heißt auch noch 1) die Pupille im Auge; 2) ein längliches, rauhes, 6gewindiges Schnirkelschneckchen. — 3) Ein P. (z. E. Brod) = ein Bischen.

Puer (lat.) 1) Knabe, Junge, Prinz, Sohn; 2) Kellner, Marqueur, Bedienter.

Puerco, mexican. Küstenstrom,

Nachbar des **Rio del Norte**; s. diesen.

Puercule, mein Söhnchen! —

Pürdel, der Schmiedehammer.

Pürglitz, das böhm. Dorf, s. im B; es liefert auch Potasche.

Pueril (lat.) 1) kindlich, dem Knabenalter gemäß; 2) kindisch. **Puerilität**, kindisches Wesen. **Puericitia**, **Pueriz**, Kindheit, Jugend. **Puerilia**, Kinder- (Pagen-) Streiche, Kinderei.

Puers, grosser Flk. in der niederländischen Provinz Antwerpen.

Pürsch, **Bürsch** (die) A) = Gedärme des Schlachtviehes. **Pürschner**, Leute, welche jenes reinigen u. verhandeln. — B) Das Schiessen (eigentl. nur das aus gezognem Gewehr) u. deshalb 1) auch das Jagen; 2) die Jagdgerechtigk.; 3) das Revier, wo man entw. jene besitzt, od. wo Jeder jagen darf. — **Bürsch-Abschied**, s. BStände. Deren gemeinsamer Rechtsfreund hieß der B.-**Anwalt**, u. die Deputirten v. ihnen der **BAusschluß**. — **BBezirk**, **BDistrict**, ein Revier, wo Jeder jagen darf. — **BBüchse**, s. BRohr. — **Bürschen**, **pürschen**, mit der Büchse schiessen, im Gegens. des Hetzens (auf der Jagd.) — **B.-Freveler**, wer die BOrdn. verletzt. — **BGeld**, = Schießgeld. — **BGenossen**, **BVerwandte**, diejenigen, die an einem BDistricte, insofern er nicht vollkommen frei ist, Antheil (u. also die **BGerechtigkeit**) haben. — **PHund**, **Cours-P.**, **Schweiß-P.**, ein flüchtiger Jagd-P., durch den man angeschossenes Wild verfolgen u. niederreissen läßt. — **PKarren**, **PWagen**, dient zum Nach-Hause-Fahren des erlegten Wildes, u. hat immer 4 eis. Haken, um das stärkste Wild unterm Kasten daran zu hängen, auch vorn und hinten Aufzüge, hingegen als Wagen 4, als Karren nur 2 Räder. — **PMeister**, derjen. Jagdbeamte, der beim Prunkschiessen u. der Auerhahnbalz die Herrschaft anführt, im Jägerhofe aber die Burschen u. Knechte, Wagenmeister u. Handwerker inspicirt. — **Pürschner**, 1) s. Bürsch A; 2) wer auf die Bürsch gehet oder gehen darf. — **BOberster**, der von den B.-Ständen aus ihrer Mitte Erwählte, der über die **BOrdnung** wachte; diese enthält die Beding. u. Gesetze, unter u. nach denen die P.-**Stände** ihren Unterthanen freie Pürsch in den PDistricten gestatteten, welches letztere durch einen P.-**Paß** geschah. Einzelne **BVerträge** od. **BRecesse** wurden auf dem **BTage**, **BConvent** od. der P.-**Versammlung** beschlossen. Die P**Stände** aber waren (meist geringe) Reichsstände in Schwaben, welche zusammen die BJagd in gew. Reichswäldern übten, also **bürschverwandt** waren. — **PPulver**, = **ScheibenP.**, das feinste Schieß-P. — **PRohr**, **PBüchse**, eine gezogne Büchse mit kurzem, hohlem Anschlage, worin ein Bleikästchen für Lademaß, Krätzer, Kugeln u. Pflaster; sonst hatte es meist ein deutsches Schloß. — **PStege**, **Schleichwege** (näml. zum Beschleichen des Wildes) werden in grössern Büschen durch das Dickigt, an Schlägen u. Wiesengründen hin ausgehauen. — **PWagen**, s. unter PKarren. — **PZeit**, 1) diejen., wo gepürscht zu werden pflegt, also die Winterzeit: 2) der Zeitraum, binnen dessen die P**Verwandten** in Schwaben sonst frei pürschen durften.

Puerto (span. — u wird wenig gehört) der Hafen. Daraus sind die N. vieler Hafenstädte gebildet, davon wir folgende anführen. **P. de los Alfaques**, s. San Carlos. — **P. de las Aquilas**, $2\frac{1}{2}$ M. von Lorca in Murcia, davon es den Hafenort bildet. — **P. Cavello**, in Colombien, auf einer Halbinsel, mit starkem Handel aus einem der trefflichsten Häfen, hat 7500

E., aber meist schlechte Bauart. — P. de Damas, s. Coiba. — P. de Espana, s. Spanishtown. — P. de la Magdelena, in Südcalifornien. — P. de S. Maria, die Hptst. v. Nieder-Andalusien, an der Mündung des Guadalete, mit 2000 H., doch nur 12000 E., 9 Clöst., Hafen, Cattunfabr. u. Wachsbleichen. — P. Ferreo, P. Fugendajo, u. P. Furno, 3 gute Häfen auf der Fuego- (Feuer-) Insel des grünen VG. — P. magno, auf Yviça, mit Baisalzsiederei. — P. de Orotava, auf Teneriffa, mit 5000 E., Seiden- u. Linnenf., bildet den Hafenort von Orotava. — P. de la Paz, an der NKüste von Cuba, — P. del Principe, s. unter Prince. — P. Real, in Sevilla, Cadiz gegenüber, mit trefflichem Hafen, Arsenal, Docke u. Werften, an der Bai von Puntales, hat 10000 E. Zwischen hier u. P. Maria sind 5 königliche u. 64 Privat-Baisalzwerke.

Puerto rico, (d. h. reicher Hafen) span. Insel in Westind., unter den 4 grossen Antillen die kleinste und östlichste, hat auf 182 $\frac{1}{10}$ QM. $\frac{1}{7}$ bis $\frac{1}{6}$ Mill. E., ein hohes ostwärts streichendes Gebirge, keinen Fluß, aber gutes Klima u. treffl. Boden, auch Salz u. Metalle. Sie kostet gleichwohl mehr, als sie einbringt. Der Gen. Capitaine resid. zu S. Juan de Puerto rico. Insgemein nennt man die J. Porto rico, u. so auch eine Tabackssorte geringerer Art, die von dort stammen soll.

Puerto santo, s. Porto 5. — P. Velo, Porto bello, Fort u. sehr ungesund gelegnes Hafenstädtchen auf der Landenge Panama, am caraibischen Meere. — P. Viejo liegt in Peru.

Puerule, = Puercule.

Pürzel, 1) besser Bürzel, d. h. a) ein kurzes Endchen od. Stückchen, z. E. Bandes, das hervorragt; b) ein kurzer Schwanz, besond. vom Hoch- u. Schwarzwilde, also = Wedel oder Ring; c) = Steiß. — 2) = Purzel, ein kleiner, untersetzter, od. auch verwachsener Mensch. — 3) Der kleine Hügel, den der Hirsch dann bildet, wenn er beim Laufen mit den Hinterfüssen genau in die Spur der Vorderfüsse tritt.

Püschel, s. Büschel, wozu wir jedoch noch Folgendes nachholen. Die Blumen bilden einen B., wenn ihre sehr kurzen Stiele an des Stemgels Spitze nicht aus Einem Puncte entspringen, u. doch in grosser Zahl beisammen stehen, auch gleiche Länge zeigen. Eine Wurzel ist büschelartig, wenn mehrere kylindrische Wurzeln an der Spitze zusammenhangen. — BErbse, deren Blüten in B. zusammenstehn, h. auch KronenE., TraubenE., TräubelE. — B.-förmig ist eine Aehre, wenn auf der Spitze Eines Hauptstieles mehrere Aehren stehen. — BKiefer, BFohre, eine 3nadelige Art in Virginien, hat ihre Zapfen in Büscheln beisammen. — BKirsche, s. TraubenK. — BKohl, der krause od. BuschK., auf dessen Blättern sich inwendig eine Menge Falten (gleichsam kleinere Blättchen) zeigen. — BKrankheit, = Hörnlerkrankheit.

Püspöki, ansehnl. Flecken der ungarischen Gespannschaft Bihar.

Püster, 1) ein kleiner Blasebalg mit 3 Deckeln, bei Kleinschmiedten gebräuchlich; 2) ein Wedel; 3) ein Blaserohr; 4) der Bofist; 5) s. Puderpüster. — 6) = Püstrich, Püsterich, bei den heidnischen Thüringern ein kupfernes hohles Götzenbild mit Spundstückchen im durchlöcherten Kopfe. Wenn nun die Priester es, mit Wasser gefüllt, über Feuer brachten, fuhren die Pflöcke knallend heraus, u. die Dampfwolken folgten zum Erstaunen des albernen, wundersücht. Volkes nach. Ein solches Bild ist noch zu Sondershausen, welches auf dem Kyffhäu-

ser soll verehrt worden seyn. — Püstern, das Feuer anfachen.

Püte, einer der Zacken oder eine der Pfeifen, die von den Salzkörben abtriefen.

Pütsche, ein kl. kurzes Faß, das auf Salinen als Maß dient; im Salzburg. machen 40 Pütschen eine Aesche (Schiffsladung), 4 aber eine Scheibe. S. auch Pitsche.

Pütse, Pütze, auf Schiffen s. v. a. Wasserschöpfeimer.

Pütte, Putte (lat. **Puteus**) = Grube, Gosse, Pfütze, h. insbes. a) = der Pütten, d. h. der Ziehbrunnen; b) die Grube, die beim Graben der Erde zum Deichbau sich gebildet hat; c) ein Maß dafür, nämlich 2 E. tief, 1 Ruthe lang u. eben so breit. Was aus einer, in dieser Masse verdungenen Pütte durch den Püttmeister herauskommt, h. Püttwerk, worunter die eigentl. Pütterde die Hauptsache ausmacht. — d) Statt Bütte, Faß.

Pütten, Felsenburg u. Flk. mit 1200 E. in Niederösterreich.

Pütter (J. Steph.) einer der größten Publicisten, geb. 1725 zu Iserlohe, gest. als Geh.-JustizR. u. Prof. zu Göttingen 1807. Seine Justitutionen des deutschen Rechts heissen schlechthin der Pütter.

Püttings, s. Puttingen.

Püttmann (Josias Lu. Ernst) bekannter Jurist, geb. 1730 zu Ostrau b. Zörbig, gest. als Prof. zu Leipzig 1796.

Pütze, s. Pütse.

Pufendorf (urspr. wohl richtiger Bubendorf; der Vater nachstehender Br. hieß Pufendörfer) A) 2 ber. Brüder, beide geadelt: 1) Esaias, geb. zu Flöhe b. Chemnitz 1628, anf. schwedischer Geh.-Rath, dann dän. Min., st. 1689 als Gesandter zu Regensburg; 2) Samuel, geb. 1632 zu Flöhe, der Begründer der Natur- u. Völkerrechtskunde, u. ein ber. Histor., st. als schwed. Historiograph 1694 in Berlin. — B) Als jurist. Schriftst. sind auch der 1738 als OAppell.-R. zu Celle verst. Esaias, u. sein S. Fried. Esaias Phil. v. P., geb. 1707 zu Bückeburg, gest. 1785 als Vicepräs. zu Celle, bekannt.

Puff A) = Pufspiel, Pochspiel, ein bekanntes Bretspiel, wozu jeder der beiden Spieler 15 Steine hat; diese rücken auf 4mal 6 Numern fort, bis sie nach Maßgabe der Würfe mit den beiden Würfeln eben auch wieder aus dem PBrete herausgenommen werden, wie sie hineingesetzt wurden. Nach dem Puncte, wo jeder der Spieler einsetzt, können sie sich entw. 1mal (in der Mitte) begegenen (= Puff schlechthin, gemeines Puff) od. 2mal (Contre-Puff, Gegenpuff) oder niemals, indem sie immer zusammen fortschreiten (langes Puff, weil dieses, bei dem häufigen Schlagen, meist sehr lang dauert.) Vergl. noch **Toccadeglio.**

Puff B) (der) 1) ein grober Mensch; Hanns Puff = grober Jahn od. Grobian; 2) in der Schweitz s. v. a. leichter Rausch, Stich; 3) zu Halle: das gemeine Stadtbier; 4) eine Brücke (6 Bänder neben einander) im Pufspiel, u. 5) = Pasch der Würfel. — 6) = Puffe, franz. **Pouf**, etwas Aufgeblasenes, besond. a) ein Bausch an der Kleidung; b) ein damit versehenes Koller, wie sonst die Kämpfenden es trugen; c) = Puffärmel, ein mit Bauschen versehener, mehrmals zusammengebundner Aermel; d) ein windiger oder auch wohl falscher Busen.

Puffbohne, die grosse oder Feld-Feigbohne, wozu auch die Saubohne gehört.

Puffen h. auch a) = schinden; b) sich aufblähen, dumm-thun; c) „daß es pufft" = daß man sich darüber verwundern muß.

Puffer, 1) = Pufferchen, Sack P., d. i. Terzerol; 2) in Westph.

eine Art dicken u. groſſen Kuchens; 3) der Abdecker.

Puffin, der Papageitaucher.

Puffjacke, der Staatskittel der Bergleute.

Pufffpiel, ſ. Puff A.

Puffwagen, leichter Leiterwagen mit unbeſchlagnen Rädern.

Pug., = Pugillus; ſ. u.

Puganz, Pukanz, Baka-Banja, freie Bergſt. in d. ungar. Geſpannſchaft Honth, mit 2450 E., Berg- u. Weinbau.

Pugatſchew (Jemelka P.) ein doniſcher Koſak, geb. 1726, im 7jähr. u. türk. Kriege ein guter Parteigänger, gab ſich 1773 für Peter III aus, fand ungeheuern Anhang, wurde jedoch gefangen u. 1775 hingerichtet.

Puget (ſpr. Püſchä) h. in der Provence jeder gute Muſcateller- u. Malvaſierwein. — Das Städtch. P. Theniers liegt am Var, in d. ſardin. Landſch. Nizza. — Peter P., zu Marſeille geb. 1623 u. geſt. 1694, guter Baumſtr., auch Bildh. u. Maler, arbeitete meiſt für Ludwig XIV.

Puggerola (ſpr. Puddſch.) neapol. Flk. mit 1000 E., im Vorderprincipate, liefert ſehr viel Nägel.

Pugil hieß zu Rom ein ſolcher Fauſtkämpfer, der mit dem Caestus öffentlich vor dem Volke focht.

Pugillares, auch Pugillar (röm. Alt.) eine mit Wachs überzogene Schreibtafel, aus Holz, Elphenbein, Pergamen oder Papier.

Pugillus (lat.) 1) die Fauſt; 2) (abgekürzt in Pug.) eine Priſe, 3 Finger voll.

Pugio (lat.) Dolch. Bei den Röm. durften ihn nur die Kaiſer u. deren Garde-Officiers tragen. P. plumbeus (bleierner D.) ſ. v. a. ſchlechter Beweis.

Puglia (ſpr. Pullia) ſ. Apulien, wo jedoch Mollise (ſoll h. Molise) zu ſtreichen iſt. Die puglieſer Mandeln, das pugl. oder loccer Oel u. ſ. f. ſind bekannt.

Pugna (lat.) Kampf, Treffen, Schlacht, Schlachtlinee. Pugnam mediam halten, den Mittelweg treffen.

Pugnus (eine Fauſt voll) war ein Maß der Römer.

Puhei, Puhi, Puhu, der groſſe Uhu; ſ. im U.

Puhlloch, ein von Bretern gefertigter Schacht, der durch alle Böden einer Zuckerſiederei hinaufgeht, und worin man die Körbe voll gefüllter Formen zum Behuf des Trocknens hinaufzieht.

Puicelsy (ſpr. Püißelſi; franz. St. mit 1600 E., an der Vere, im Departement des Tarn.

Puicerda, ſ. Puycerda.

Puiloubier (ſpr. Püilubjee) ein ſtarker provençal. Wein, der meiſt in Italien getrunken wird.

Puisceley, = Puicelsy.

Puiſch-Gallápfel, Cassenolles, die geringen franz. Gallápfel; ſie ſind groß, doch leicht, röthlich u. glatt.

Puissance (frz. — ſpr. Püiſſangß') Macht, Hauptſtaat.

Puisserguier (ſpr. Püiſerghjee) groſſer Flk. an der Touraine, im frz. Bezirk Beziers.

Puivert (ſpr. Püiwär) Flk. mit 1400 E., im frz. Departement der Aude, am Blau-Fluß.

Pujols (ſpr. Püſcholl) 1) frz. St. mit 2200 E., im Dep. des Lot u. der Garonne; 2) Flk. mit 2000 E., am Ciron, im Dep. der Gironde.

Puk, 1) = Spuck; 2) ſ. Puck.

Pukanz, ſ. Puganz. — Der Pukanzer iſt eine gute Weinſorte.

Puken, in NordD. 1) klauben, kratzen, zwacken; 2) ſtehlen; Pukerei, ein kleiner Diebſtahl, Mauſerei; pukhaftig, = diebiſch.

Pukholi, Bezirkshauptſtadt in Berar, den Seiks gehörig.

Pul, 1) = Put (d. h. unzeitige Geburt) Chams Sohn od. Noah's Enkel; 2) ein aſſyr. König, dem das israelit. Reich tributbar war.

Pul, Pullo, in Persien: jede inländische Kupfermünze.

Pulador u. Puladu, 2 Inseln der Male-Dive, in den Gruppen Arca u. Madu.

Pulasky (spr. äß) Counties 1) in Georgia, mit 3000, u. 3) in Kentucky, mit 8—9000 E.

Pulawe, birmanisches Instrument, der Pickelflöte ähnlich.

Pulawy, schönes poln. Schloß u. Df. an der Weichsel, Woiw. Lublin.

Pulcher od. pulcer, pulcra, pulcrum, pulchre, (lat.) schön, kommt in vielen systemat. Pflanzennamen vor. Auch war Pulcher ein röm. Zuname, z. E. der des Clodius. — Pulcheria (Aelia P.) T. des Kaisers Arcadius, geb. 392, herrschte seit 408 und bis 450 im N. ihres Bruders Theodosius II. u. mit ihm, dann allein, u. st. 453 als des Marcianus Gemalin. Sie gilt für eine Heilige.

Pulci (spr. tschi) Ludw., Luk. u. Bernhard, 3 Brüder u. geachtete Dichter zu Florenz im 15. Jahrh.

Pulcinella oder der Policinell (spr. tschi) auch Pullic., auf der italiän. Bühne ein, bald als albern, bald als betrügerisch erscheinender Hannswurst. Der erste soll ein acerrenser Winzer Puccio d'Aniello gewesen seyn; doch ist es viel glaublicher, daß Pulc. nur das geradebrechte deutsche W. Putznellken oder Putscheneller Männlein sey.

Pule, hier und da = Henne; Pulhahn = Haushahn. Vergl. Pull.

Puler, in NordD. Einer, der pult, d. h. klaubt, kneipt, zupft u. s. f., kurz — der bei knaupliger Arbeit unverdrossen bleibt.

Pulex, s. Floh. — Daher Pulejum, Pulegium, Flöhkraut, Polei. Damit mischten die Römer oft den Wein, der dann Pulejatum hieß. Pulicös, voll Flöhe.

Pulgroz, s. Pulturak.

Puliat, Pulichi, in mehreren asiat. Ländern s. v. a. Einer aus der niedrigsten Volksclasse od. Kaste; s. Pariah.

Pulk, bei den Kosaken u. Uhlanen s. v. a. Fähnlein, Escadron.

Pulken, 1) = pulen, zupfen; 2) einen pochenden u. brennenden Schmerz im Körper verursachen; 3) = pullken, d. h. der Bulle (Flasche) häufig zusprechen.

Pull, in Holstein: 1) = Krauskopf; 2) = Schopf; 3) eine Krone beim Federvieh; Pullhuhn, ein gehaubtes Huhn.

Pullaria (a. G.) istrische Insel, im adriatischen Meere.

Pullarier (röm. Alt.) diej., welche die zu den Augurien (auch bei jeder Legion im Felde) nöthigen jungen Hühner warteten, u. aus ihrem Fressen weihsagten. Auch heißt Pullarius, wie Pulliprema, ein Päderast. Pulliren, ausbrüten; Pullation, eine Brüteanstalt, wie z. B. in Aegypten, Paris u. s. f.

Pulle, für Bulle, insbes. 1) der Harn; 2) eine bauchige Flasche, besond. zu geistigen Flüssigk.; 3) = Püllkanne, ein Bierkrug mit einem Klappdeckel. — Pullmeister, hier u. da 1) ein Hauptsäufer; 2) wer beim Gelage präsidirt und zu saufen gebietet. — Pullroß, Pulros, s. Goldregenpfeifer.

Fullicinella, s. Pulcin.

Pullo, s. Pul.

Pullomantie (½ lat., ½ gr.) Weihsagung aus dem mehr oder minder begierigen Fressen junger Hühner.

Pullus (lat.) ein Junges, ein Junge; insbes. ein Küchlein. Pulluliren, pullulesciren, jung (geboren) werden. Pullus et Pupus, mein Herzchen und Täubchen, wurde Caligula scherzweise genannt.

Pulmary (spr. meh.) ansehnl.

Handelsst. in Hindostan, dem Nizam gehörig, und zwar in Aurungabad.

Pulmentarium (röm. Alt.) alles, was zum Puls (s. u.) gegessen wurde; also = Zukost, s.v.a. **Pulmentum**.

Pulmo (lat.) 1) Lunge; 2) die Seelunge, ein delicater Fisch. — **Pulmonaria**, s. Lungenkraut. **P. arborea** heißt bei Droguisten das Lungenmoos, Parmelia pulmonacea. **P. Gallica** ist das Mauerhabichtskraut. — **Pulmonicum**, = Pneumonikon. — **Pulmonie**, die Lungensucht. — **Pulmonisch**, besser **pulmonar**, 1) die Lungen betreffend; 2) lungensüchtig.

Pulo h. bei den Malaien eine Insel, u. kommt daher in unzähl. Inselnamen vor, davon wir folgende nennen: **Pulo Ay**, wasserlose Bandas-Insel, mit dem Fort Revange, liefert viel Muscatnüsse. — **P. Banjak**, an Sumatras W-Küste. — **P. Brasse**, an der NWSpitze von Sumatra. — **P. Cannibaz**, südlich bei Java, 5 M. lang. — **P. Condore**, eine zu Anam gehör. Gruppe, Stich davon, wo die Briten früher eine Niederlassung hatten. — **P. Dammer**, bei Gilolo's Südspitze, ist stark bevölkert. — **P. Chinco**, britische I. bei Sumatra, liefert viel Pfeffer. — **P. Gaya**, s. im G. — **P. Kaurbing**, holländisch **Hartenciland**, wegen seiner vielen Hirsche, ist im östl. Meere. — **P. Mintaon**, an Sumatra's West-Küste. — **P. Neyra**, s. im N. — **P. Oma**, s. im O. — **P. Penang** (spr. Pi) s. Prinz von Wales-Insel. — **P. Percha** nennen die Malaien Sumatra selbst. — **P. Pisang-Kraka**, eine der Bandas, ist niederländisch. — **P. Rondo**, **P. Ruhn**, eine bis 1666 v. den Engl. besetzt gewesene Bandas-I. — **P. Sunauw**, dicht bei Timor, ist niederländisch, ziemlich groß, u. hat eine Vitriol-haltige Quelle. — **P. Laut**, an der SOKüste v. Borneo, beherbergt viele Seeräuber. — **P. Rhun** u. **P. Rosingyn**, 2 Bandas-Inss., deren letztere als Verbannungsort dient. — **P. Selan**, s. Princess. — **P. Taya**, s. im T. — **P. Tigan**, 9 M. lange I. an Borneo's NW-Seite. — **P. Way** (spr. Weh) an Sumatra's NWlichem Th., ein Verbannungsort, trägt einen Vulcan u. vielen Schwefel.

Pulpa, (lat.) das Fleischige am Obst, u. das Markige am Holz u. a. Vegetabilien; z. E. **P. Tamarindorum**, bei Droguisten: das säuerlichsüsse Muß aus der Tamarindenfrucht. — **Pulpament**, 1) das Fleischige; 2) ein besondres Leckerbißchen, wie z. E. die Augen am Karpfen; 3) = Zukost. — **Pulpös**, fleischig.

Pulpet, fälschl. für **Pulpitum**, (lat.; i ist kurz, obgl. man Pullpeet ausspr.) s. v. a. Pult, Katheder. Das Pulp. der alten Theater verband in abhäng. Richt. das **Proscenium** mit dem Orchester.

Pulroß, s. Pullroß.

Puls, (lat.) Brei, Muß, oder vielm. ein weiches geringes Gebäck, das sich eben so wohl mit Löffeln als bissenweise essen ließ; es diente den Römern in den ersten Zeiten statt Brodes, u. damit wurden die **Pulli** (heil. Hähnchen) gefüttert. — Noch jetzt werden die Brühklöschen in Thüringen **Puls** od. **Pulse** genannt.

Puls, lat. Pulsus, der Stoß od. Schlag, h. insbes. 1) ein Gang des Läutens, wenn näml. in mehreren (3) Gängen (mit 2 Pausen) geläutet wird. — 2) Der Schlag des Herzens, ingleichen einer **Pulsader**, **Arterie** od. **Schlagader**, d. h. einer solchen, die das im Herzen gesammelte Blut in die verschiedenen Theile des Körpers bringt, welches

stoßweise geschieht, u. daher an manchen verengten Stellen ein von aussen fühlbares Klopfen bewirkt; 3) die Schnelligk. u. Stärke, auch Regel- od. Unregelmässigk. dieses Klopfens. Stößt das Herz grosse Wellen aus, so h. der P. groß, stark, voll, im Gegentheil aber klein; fühlt man die Gespannth. u. den Widerstand der PAder gegen das andringende Blut, so heißt der P. hart. In gesundem Zustande schlägt das Herz bei Kindern in der Minute 100—110-, bei Erwachs. 70—90-, bei Greisen 60 — 70 mal. — 4) Insbes. heißt so die Stelle vor der Handwurzel, wo der P. am deutlichsten gefühlt, u. daher von Aerzten häufig untersucht wird.

Pulsabulum (röm. Alt.) das Werkzeug zum Reissen (Spielen) der Saiten; s. Seistron.

Pulsader, s. zuvor. — PA.-Geschwulst, der Zufall, wenn eine Arterie irgendwo sich widernatürl. erweitert (= ächte PAG.), wo dann in einer kleinen Geschwulst ein heftiges Klopfen zu fühlen ist, — oder wenn sich aus einer Oeffn. derselben Blut ins Zellgewebe ergießt (= unächte PAG.); diese wird allmälig hart, verbreitet sich, u. bewirkt leicht Brand.

Pulsatilla, s. Küchenschelle.

Pulshammer, s. Wasserhammer.

Pulsiren (lat.) stossend schlagen od. jagen, auch beleidigen, beschimpfen. Man braucht es besond. vom Blute, von der Pulsation (dem Schlagen, Klopfen) des Herzens u. der Pulsadern. — Pulsanten, Klopfer, hiessen sonst diejen., welche Novizen in Clöst. werden wollten, weil sie feierl. an die Thüre pulsiren (klopfen) mußten. Ihre Wohnung während der Prüfungszeit hieß **Pulsatorium**. — Pulsativ ist ein Schmerz, wenn er sich wie ein starkes Aderklopfen anläßt.

Pulsk, in NordD. = Rohrkolbe. — Pulsken, = palsken, manschen, plätschern, manschend verschütten.

Pulsmesser, s. PWaage.

Pulsnitz, wend. Polsena, sächs. Städtch. am gleichnam. Gränzflüßch. zwisch. Meissen u. der Lausitz, in der OLausitz, mit Schloß, vielen Bandwirkern u. Leinw., hat 1700 E. u. liefert sogen. thorner Pfefferkuchen.

Pulsschlag, ein alberner Ausdruck für Puls (schlechthin).

Pulsus, s. Puls.

Pulswaage, PMesser, ein nach Verbreit. der Secundenuhren ausser Gebrauch gekommenes Werkzeug zur Erforsch. der Schnelligkeit des Pulses.

Pult (lat. **Pulpitum**) = Pulpet. So h. auch an einer Festung eine Art doppelten bedeckten Ganges, und zwar im Vorwerke des Hauptgrabens; er ist mit Holz od. mit Erde gewölbt, mit Pfählen befestigt, und mißt die Breite des Grabens.

Pultarium (röm. Alt.) ein Gefäß, insbes. für warme Speisen; denn ursprüngl. wurde darin die **Puls** (s. o.) aufgetragen; es diente auch (verjüngt) als Schröpfkopf, u. die Bienen auszuräuchern.

Pultawa, s. Poltawa.

Pultdach, Taschendach, ein solches, das nur Eine sich neigende Fläche hat.

Pulten, in NordD. = Lappen.

Pulteney (Rich. — spr. Poltnk) ber. Botan., auch guter Arzt u. Wundarzt, geb. 1730 in Leicester, gest. zu London 1801.

Pulterdeich, s. Polderdeich.

Pultiphagen, Pultiphagoniden, Breiesser, ein Spottname der Karthagiuenser zu Rom.

Pulturak, Pulgroz, ungarische Münze, 1½ Kreuzer werth.

Pultusk, Pultowsk, poln. St. am Narew, in d. Woiw. Plock, dem Bischof v. Plock gehörig, der auch zum Theil hier residirt, hat

2200 E., ein Gymnas., u. ist durch die Schlachten von 1703 u. besond. v. 1806 (d. 26. Dec.) weltbekannt.

Pulver, lat. **Pulvis** od. **Pulver**, = Staub. So h. insbes. a) sehr fein gekleinte trockne Arznei; b) ein P. od. Pülverchen bedeutet oft s. v. a. Gift; c) s. Schießpulver; d) in Schles. s. v. a. Zunder, und e) jede ganz leicht und schlecht gewordene Sache; f) = AugenP., d. h. sehr klare, die Augen anstrengende Schrift. — P.=Faß, s. PTonne. — PFege, die ganze Vorricht. in einer PMühle, wodurch man das geschliffene (polirte, Pürsch=) P. siebt. — PFlasche, s. PHorn. — PGang, s. Mine. — PHolz 1) jedes, dessen Kohle zu SchießP. genommen wird, besonders das des Faulbaums; 2) der Faulb. selbst. — PHorn, ein gebogenes —, u. PFlasche, ein geradausgehendes, doch gebauchtes Gefäß v. Horn od. Holz, welches der Jäger bei sich trägt, das Pulver darin zu verwahren.

Pulveriren, fälschl. pulverisiren, 1) bestäuben; 2) zu Staub machen. Daher Pulveration, fälschl. Pulverisation. — Pulverisch, 1) bestäubt; 2) staubartig; 3) in Staub verwandelt.

Pulverkammer, 1) und 2) = Kammer No. 9 u. 10; 3) der möglichst verwahrte Raum unten im Schiffe, wo die PTonnen liegen; 4) s. Kammer No. 13; man gräbt sie (als ein Behältn.) hinter den Stückbetten u. Bombenkesseln in die Erde ein. — PKarren, nur 2räderiger, aber wegen starker Bauart nicht gar leichter Wagen, worin man sonst (bei den Russen noch jetzt) der Kanone das Pulver nachfuhr. — PKasten, 1) das Kästchen auf Kanonen, worin man oft einen kleinen PVorrath führt; 2) der mit dachförm. Deckel bedeckte Kasten der PKarren u. PWagen.

Pulverlen, in der Schweiz: nach Pulver riechen oder schmecken; also = pulverenzen.

Pulvermaß dient zur Abmess. des zu jedem Schusse nöthigen P. — PMasse, = PSatz. — PMühle, die meist am Wasser angelegte Anstalt, wo die zur PMasse nöthigen Stoffe gekleint u. gemischt, kurz — das P. bereitet wird. Der Besitzer h. nicht PMüller, s. PFabricant. — PNäpfchen h. in Schles. das gewöhnl. blecherne Küchenfeuerzeug. — PProbe, ein Werkzeug, die Güte u. Stärke des P. zu untersuchen, franz. **Eprouvette**. — PRöllchen, s. Patrone u. Rackete. — PSack h. auch 1) der unterste Theil des zum Behuf des Steinsprengens gebohrten Loches, weil dieser die Patrone aufnimmt; 2) in Gewehren: das Theil des innern Raums, das dem Zündloch am nächsten ist, das P. beim Laden aufnimmt, und sehr starke Wände hat (frz. **Tonnerre**); 3) ein mit P. gefüllter Sack mit einer Brandröhre, den man entw. aus dem Mörser schießt, oder angezündet mit der Hand wirft. — PSatz, PMasse, PZeug, die Mischung v. Schwefel, Salpeter u. Kohle, woraus das Pulv. bereitet wird. — PSand, = Triebsand. — PSchwamm, gemeiner Feuerschwamm, dessen Oberfläche mit feinem P. eingerieben ist, damit er desto sicherer Feuer fange. — P.=Stampfe, eine kleine PMühle in Festungen, jedoch nur zur Noth brauchbar. — PThurm, ein hohes Pulv.Magazin, auch wohl ein wirklicher Thurm, der dazu benutzt wird. — PTonne, PFaß, zur Verwahr. des P. vor Nässe, u. zu dessen Transport, hat starke Wände. — PVerschwörung h. schlechthin diejen. Verschwör. malcontenter Katholiken, wodurch, wenn nicht ein Theilnehmer selbst seinem Freunde im Oberhause einen Wink gegeben und der König diesen nicht

richtig erklärt hätte, Jakob I von Engl. nebst allen Parliamentsgenossen im Jahr 1605 würde in die Luft gesprengt worden seyn, indem unterm Parl. schon 36 Tonnen P. dazu bereit lagen. Die Verschwornen, welche sodann die königl. Tochter Elisabeth als Regentin ausrufen wollten, wurden nicht eben hart bestraft, aber fortan jeder Katholik von jedem Staatsamte ausgeschlossen. — PWagen, mit 4 Rädern; vergl. PKarren u. P.-Kasten. — PWurst, ein langer, 2 Zoll weiter, lederner oder linnener, zusammengenäheter Schlauch, welcher, mit P. gefüllt, zur Entzünd. der Minen dient. — PZeug, s. Pulversatz.

Pulvillus (lat.) ein kleines Kissen; auf solchen sassen die vornehmern Römer im Circus. So h. insbes. der **Charpie-Kuchen** oder starke runde Bausch v. Charpie, der als Verbandstück nach Amputation grosser Körpertheile dient.

Pulvinar (röm. Alt.) 1) ein Kissen; 2) ein Sopha, insbes. jeder der 3 Sopha's, die um den Speisetisch herum das **Triclinium** bildeten, u. 3) dasjen., worauf man die Bildsäule einer Gotth. brachte, wenn ihr ein **Lectisternium** gehalten wurde. Dergl. Pulvinarien hatten die Kaiser (**Divi**, die Majestäten) schon bei Lebzeiten. — 4) Ein mit einem Heilmittel erfülltes Kissen oder Säckchen. — **Pulvinarium**, der Hafen. — **Pulvinirt**, gepolstert. — **Pulvinus**, 1) ein Kissen; 2) eine Rabatte in den Gärten der Alten; 3) ein Kai.

Pulvis, s. Pulver. So heißt auch der geplättete Sand, worein die Geometer beim Unterricht die Figuren zeichneten. **P. Puteolanus**, s. Pozzuolanerde. **P. Lycopodii**, Bärlapp.

Pulwall (spr. Pollwahl) hindostanische Stadt, in Agra.

Pulyavászony (spr. pultscha) um Erlau in Ungarn: ein florähnl., schmales, gebleichtes, doch nicht appretirtes Linnenzeuch, oft mit Garn- und Baumwollfäden musterähnl. durchzogen. Die Raizzen tragen dasselbe, u. man will es von den Türken ableiten, obgleich der N. auf Apulien hinweist.

Puma, Cuguar, american. Löwe, Felis discolor, ist kleiner u. schüchterner, als der **F. Leo**, auch ohne Mähne u. kleinköpfiger, von Farbe aber rothbraun mit dunklen Flecken.

Pumex (latein.) daraus hat man **Bimsstein** gerabebrecht. — **Pumiciren**, mit Bimsstein puzzeu od. glätten. **Pumicös**, voll Poren, wie BSt. — **Oculi pumiceï**, BStAugen, d. i. trockene, d. i. ein harter, kalter Sinn.

Pummel, 1) s. Pümmelken; 2) = Fummel No. 2 u. No. 3; 3) ein kleines, dickes, robustes Kind.

Pump h. auch 1) = **Pumpel**, **Pümpel**: ein Stampfer oder Stössel; 2) ein plumper Mensch; 3) ein mit dumpfem Klange abgehender Wind; 4) bei Stud. = Borg. **Auf Pump**, = auf Borg. Der **Pumpier** (spr. pjee) ist für einen Stud. derjenige, der ihm Geld vorstreckt, im Allgem. aber s. v. a. Wucherer.

Pump-Balken, der Schwebebalken od. **Balancier** einer zum Pumpen bestimmten Dampfmachine.

Pumpe A) eine Röhre sammt Ventilen, Schwengel u. sonstigem Zubehör, eine Flüssigk. mittels des luftleeren Raumes, den ein, in die Röhre genau passender, heraufgezogner Körper nach sich läßt, zu heben; insbes. 1) ein Pumpengezeug in Bergwerken; 2) = **Plumpe**, eine Anstalt, Wasser auf jene Weise aus einer Quelle heraufzubringen. S. noch LuftP., Schiff-P. u. s. w. — 3) = **Schlickpumpe**: eine verschlossene Rinne, vor

welche man von oben herab eine Klappe so hängt, daß sie das Wasser zwar vor=, aber nicht wieder rückwärts lässet. 4) Diejen. Röhre an einer Windbüchse, welche die Luft in die Kugel oder in den Kolben pumpt. — B) 1) = Pumpkeule. 2) Der Nachtreiher od. die Spitzpumpe. — C) 1) das weibl. Glied; 2) eine liederl. Weibsperson.

Pumpel, 1) s. Pump; 2) ein untersetzter, unbehülfl., langsamer Mensch, insbes. eine solche Magd; 3) die Hosentasche.

Pumpelmus, P—muse, Pumpelmuscitrone, Citrus decumana (s. Pomeranze); diese grosse ostindische Frucht hat wenig Saft, u. wird daher nicht roh genossen; man schält sie, kocht das Fleisch, macht es mit Zucker ein, und verhandelt es als Citronat.

Pumpen heißt auch 1) auf Pump borgen (s. o.); 2) Bücher beim Binden sanft und gemässigt klopfen.

Pumpen=Aermel, langer Schlauch aus gepichter Leinwand, den man auf Schiffen an die Seitenöffnung der Pumpe nagelt, um das heraufgesogene Wasser über den Bord hinwegzuschaffen. — PBack, grosser Holzkasten, worin auf dem Schiffe das Wasser mittels der KettenP. geschafft wird. — PBohrer h. hier u. da der Röhrenbohrer, so wie jeder Bohrer, den er dazu gebraucht. — PBolzen (auf Schiffen) dient dem Geckstock zur Unterlage, indem er oben durch die Mitte der P. gesteckt wird. — P.=Daal, eine hölz. Röhre, die wie der PAermel dient. — PDrücker, ehem. eine Münze, dem sächs. Zweigroschenstück an Werth gleich. — PEimer, = Kolben No. 29; auf Schiffen ist er bald von Holz, bald v. Kupfer. — PFeuer (bei Feuerwerken) fährt wie das Wasser aus einer P. heraus, u. gilt für das prächtigste Stück. — PGat, das Loch, wodurch bei Schiffspumpen das Wasser in den PAermel od. PDaal läuft. — PGeck, P.=Geckstock, der Hebel, dessen Einer Arm die PStange (auf Schiffen) bewegt, wenn die Matrosen den andern mit Tauen ziehen. — P.=Gesenk, ein kürzerer (nur höchstens 8 E. tiefer) PSchacht. — P.=Gestänge, das gesammte Stangenwerk in einem PSchachte, durch die zahlr. PStangen u. ihre Hebel gebildet. — PHaken, PumpH., dient zum Aufsetzen u. Herausziehen des PEimers, und ist daher lang=geschäftet. — PHammer, zum Ausziehen kleiner Spiker oder Schiffsnägel, hat am Kopf u. am eis. Stiele eine Klaue. — PHerz, = PSchuh. — PKasten, 1) der Verschlag einer P. (einer Plumpe); 2) im Kunstschachte: ein K., worin jene der Röhren der ganzen Kunst steht, um das hinein=ausgegossene Wasser weiter hinauf=zusaugen. — PKessel, eine Art metall. Siebes, in welches man oft die Saugröhre der P. setzt, um Unreinigkeit daraus abzuhalten. — PKette, diej., worin eine PStange (im Kunstschachte) hangt. — PKlappen, die beiden ledernen od. metallnen Klappen, deren Eine am PSchuh, die andere am PEimer sich befindet. — PKleid, die Ueberkleidung der SchiffsP. — P.=Koker (auf Schiffen) s. im K. — PKolben, s. im K. — PKrükke, = PSchwengel. — PLeder ist SohlenL., womit in PWerken der PKolben zur Verdichtung belegt wird; gewöhnl. wird es vorher in Theerwasser eingeweicht. — PMicke, s. Micke 2 b. — PPott, = PSood. — PRohr, PRöhre, ist bekannt. — PSatz, = Kunstsatz. — PSauger, = P.=Schuh. — PSchacht, ein Schacht, welcher zur Aufnahme eines P.=Werks mehrere Fahrten tief gegraben ist, so daß wegen seiner Tiefe

mehrere P. übereinander angebracht werden müssen; vergl. PGesenk. — PSchlag, das jedesmal. Auf- u. Niederbewegen des PStocks, welches jedoch bei HandP. auf Schiffen lieber PSteek heißt. — P.-Schraper, runde gestielte Eisenplatte, die ziemlich genau ins P.-Rohr paßt, u. womit man dieses ausschrapt, d. h. die Unreinigkeit von der innern Wandfläche abkratzt. — PSchuh, 1) eine Art PKasten auf Schiffen; 2) das Holz am P.-Schwengel, besonders in Bergwerken; 3) = PSauger, PHerz, s. v. a. Kolben No. 29. - PSchwengel, PKrücke, PDrückel, bei HandP.: der Handgriff, womit die durch 2 Charniere damit verbundne Zugstange in Beweg. gesetzt wird. — PSiel hat einen kleinen Abzug, der blos mit einer herabhangenden Klappe verschlossen ist, um das fluthende Wasser nicht hindurchzulassen. — PSood, PPott, PTopf, der niedrigste Theil des Schiffraumes, wo sich alles eindringende Wasser hinzieht; hier fussen daher die Pumpen, um jenes zu entfernen. — PSpake, = PGeckstock. — PSpiel, das Auf- und Niedergehen des PKolbens. — P.-Spiker, ½zollige Nägel, womit man die Bekleid. des Schuhes der P. (auf Schiffen) u. ihrer Klappen anspikert. — PStange und PStock, jene v. Eisen, dieser v. Holz; daran ist der Kolben befestigt, so daß dieser mit der PSt. auf u. nieder geht. — PSteek, s. PSchlag. — PStiefel, s. Stiefel — PTopf, s. PSood. — PWerk, s. Kunst 7 b, u. Saugwerk. — PVentile, s. PKlappen u. im V.

Pumper, 1) der Bergarbeiter, der mittels der Pumpe das Grubenwasser entfernt; 2) = Pumpier.

Pumpermette, Poltermesse, diejen., die in kathol. Kirchen am Nachmittage des Gründonnerst. gesungen wird; statt dazu zu läuten, wird nämlich mit hölz. Klöppeln gegen ein Bret gestossen, daß es pumpert.

Pumpernickel 1) oder grobes Brod, sehr grosse, runde Brode, die in Westph. aus Mehl gebacken werden, woraus die Kleie nicht entfernt ist; 2) beim Conditor: Scheibchen aus feinem gewürztem und gemandeltem Brodteige, hart u. braun von Farbe. Daß der Name eigentl. **bon pour Nicolas** (gut für mein Pferdchen) heissen solle, können wir nicht glauben.

Pumpgrob, in Baiern = sehr grob. — PHaken, = Pumpen-H. — PHosen waren sonst ungeheuer weite Pluderhosen, worin man ganze Packete Waaren fortbringen konnte; je abgeschmackter, weiter, für desto schöner galten sie. — PHMann, 1) einer, der PluderH. anhat; 2) (sehr plebeje) ein Knabe, der PHSaft (man wird den Sinn errathen) bereitet hat. - PHTaler, eine dänische Krone, worauf sich Friedrich III 1665 mit Pumphosen prägen ließ.

Pumpkeule, 1) = jede Pumps- od. Plumpkeule; 2) insbesond. die Stoßkeule, womit der Weißgärber die Felle, nach dem doppelten Streichen, auf beiden Seiten walkt, d. h. im Wasser stößt, um sie zu reinigen u. zu schmeidigen.

Pumps, A) (Adverb.) in Baiern = augenblicklich, so geschwind man pumps sagen kann. B) (Hauptwort) 1) = Pup: ein hörbar abgehender Wind; 2) ein kleines Schlagnetz, Meisen, Finken u. dergl. darunter zu fangen. — Pumpfen, pumsen, 1) stossend schlagen, insbes. 2) das Leder mit der Pumpkeule walken; 3) nach Pumps B 1 zu erkl. 4) durch den Pumps fangen; 5) in d. Schweiz: seine Nothdurft verrichten.

Pumpskeule, 1) = PumpK.; 2) die Rohrkolbe.

Pumpstange, PStiefel, P.-

Stock u. PWerk, s. unter Pumpen.....

Pun (engl. — spr. fast wie Ponn oder Penn) ein Wortspiel, Calembourg u.s.w., wie sie in englischen Zeitschriften häufig sind.

Puna, colomb. Insel im quitoischen Busen von Guayaquil, treibt Fischerei.

Punah, die ehemal. Residenzst. des Mahratten-Peishwah's, am Fusse der Ghauts u. am Mudanodi, in Bejapur; eigentl. 5 offene Orte, die durch die Burg (in deren Mitte) verbunden werden, mit 150000 E., starker Weberei u. grossem Bazar. — **Punah-Mahratten** sind die westlichen freien Mahratten.

Punakha, die Winterresidenz des Deb Rajah in Butan (Thibet), am Chanchieu.

Punamu-Stein, s. unter Nephrit.

Punar, Hptst. eines dem Nizam gehörigen Districts in Berar, also in Hindostan.

Punch, s. Puntsch.

Punct, lat. **Punctum** u. **Punctus** (folglich nicht Punkt zu schreiben) 1) in der Geometrie: eine Stelle, die ohne Ausdehn. (ohne Länge u. Breite) gedacht werden muß. 2) Körperlich in bekanntem Sinne, wofür auch Prick, Stippe, Tüpfelchen u. s. w. gesagt wird. 3) Das Zeichen a) für das Ende eines Satzes; b) für eine Abbreviation, wofür jedoch auch das Kolon gilt; c) hinter einer Note, deren Geltung um 50 (u. bei 2 Puncten um 75) Procent steigen soll. 4) = Ende, Schluß; z. E. **Punctum**! hier schliesse ich! 5) Ein vollständiger Redesatz, u. insbes. 6) s. v. a. Vers in der Bibel. — 7) (röm. Alt.) s. v. a. **Votum**. — 8) Im Hebr. sind Puncte die Stellvertreter der Vocale, gelten nicht für Buchstaben, u. werden oft aus der Schrift gänzl. hinweggelassen; ihre Stellung ist meist unter, beim u in, beim o über demj. Buchst., nach welchem sie ausgespr. werden. Es sind folgende: Patach (-) das a, Segol (..) das ä, Zere (..) das e, Chirek (. und verlängert י.) das i, Kibbuz (ֻ) das ü, Schurek (וּ) das u, Cholem (ֹ, u. verläng. ו) das o, u. Komez (ָ) das Mittel zw. O u. A. Sie bilden folgl. einen vollkommenen Kyklos. Vergl. noch Schva. — 9) Jeder Abschnitt od. einzelne Umstand, insofern er Gegenst. der Betracht. oder Uebereinkunft u. Theil eines Ganzen ist. 10) s. **Point d'honneur**. 11) Die 4 Puncte sind die 4 Himmelsgegenden, wenn man sie genau nimmt. — S. noch Zeitpunct, Moment, **Punctum**, Standpunct ꝛc.

Punctachat, 1) wirklicher punctirter Achat; 2) der Sarder.

Punctation (küchenlat.) oder **Minuta**, eine Schrift, worein man die Puncte eines zu schliessenden Vertrags vorläufig bringt, u. die daher noch keine Rechtskraft hat.

Puncteisen, 1) eine Punze; 2) ehemals s. v. a. Sonde; 3) = **Punctirrad**: ein Rädchen mit vielen Spitzen, wodurch man eine aus vielen Pünctchen bestehende Linee ziehen kann.

Punctfarrn, s. Engelsüß.

Punction (lat.) das Stechen. S. auch noch Punctur.

Punctiren (küchenlat.) 1) mit Puncten (z. B. ebräische Schrift) versehen; s. auch tatowiren; 2) so mahlen, daß man nur mit der Pinselspitze auftüpft, nicht streicht; daher die punctirte Manier, in welcher z. E. alle Miniaturbilder gemalt sind; vergl. auch Kupferstecherei c. 3) Eine Punctation (s. o.) machen, entwerfen. 4) = Auspunctiren: eine Art, Orakel zu geben, die noch im vor. Jahrh. geübt wurde, indem man eine Menge Puncte aufs Papier machte, u. diese nach gew. Regeln in Figuren verband;

dah. die Punctirkunst. 5) Einem Wassersüchtigen Löchlein in die Haut stechen, um das Wasser ganz gemach abzuzapfen. — Punctirter Brachvogel, Numenius punctatus, oben braun mit weissen P., die Füsse schwarz, gilt Einigen für das Weibchen des punct. Strandläufers, Tringa punctata, welcher hinwiederum nur eine Varietät des gemeinen Stk. seyn dürfte. — Das punct. oder gesprenkelte Meerhuhn, Rallus oder Gallinula Porzana, ist das weißgefleckte, 8½ Z. lange, nordische Graßhuhn, Winkernell, der kleinere oder mittle Wasserralle, die Wiesenschnarre. — Vom punct. Knabenkraut s. Bd. V, S. 85.

Punctirrad, s. Puncteisen 3.

Punctkorallien, Milleporen, (u. verstein. Milleporiten) d. h. Tausend- od. Viel-Stichkorallien, Millepora, bei Oken als Hüllentubiporen in der 2ten Z.; die Stiche sind die Mündungen langer Röhren für die haarähnl. Fühler des Thiers. — M. alcicornis, s. Zuckerkorall; es heißt schlechthin PunctK., u. bildet ganze Felsen. M. polymorpha, kalkiges PK., KalkK., ohne Löchlein, überall im Meere, überzieht andere Geschöpfe, und dient in Norwegen auf Kalk. M. aspera, das rauhe PK. des mittelländ. M., in zusammenhang. Aestchen. M. truncata, das abgestumpfte PK., eben da, in d. Tiefe, bildet spannelange Zweige; die Löchlein haben Deckel. S. auch Neptunsmanchette.

Punctlinee, eine kl. Natter mit punctirten Linien, in Carolina. — PLava, 1631 aus dem Vesuv geworfen, häufig als Strassenpflaster zu Neapel, enthält unendlich viele Leucitstückchen u. Augitkrystallchen. — PRad, PRädchen, s. Puncteisen. — PSchaale, eine nach d. Länge gefurchte, inwendig punctirte Venusmuschel. — PStein, 1) der Granit; 2) der Porphyr; 3) die Madrepora astroides, ist porös, mit Sternfiguren an der Oberfläche, u. findet sich (als eine Versteiner.) in Gothland u. b. Maastricht.

Punct-Thierchen, PWurm, Monade, Monas, das kleinste aller bekannten Thiere, das in allen Systemen den Anf. od. Beschluß macht, bei Oken also das Samenwimmel, ohne sichtb. Organe, durchsichtig u. gallertartig. Das kleinste von allen, M. Termo, das Gränzthierchen, in Aufgüssen, die noch nicht gesunken sind. M. Lens, der linsenförm. PW., in jedem gestandnen Wasser, besonders im grünen Grabenschlamm.

Punctuiren, s. punctiren. Punctuation, 1) = Punctation; 2) s. punctiren No. 4.

Punctuell ist eine verwerfl. Wortform für ponctuel (frz. — spr. pongtüell) u. ponctuellement (spr. mang) od. für pünctlich (deutsch,) d. h. genau.

Punctum, s. Punct. — Omnetulit P. u. s. w., s. im O. — Punctum saliens (der hüpfende P.) der Brütpunct im Ei; auch wohl der wichtigste Punct od. Umstand. Punctum Juris, der Streitpunct. P. Punctorum, der Geschlechtssinn; in Puncto sexti, in Hinsicht der Befolg. des 6ten Gebots, den Geschlechtssinn zu zügeln. In P. debiti, hinsichtl. der Schuldforderung.

Punctur (lat.) 1) das Stechen; 2) = Punction, eine cheirurg. Oeffn. des leidenden Th. mittels eines Stiches; 3) die beiden Eisenstiftchen am Deckel der Druckerpresse, auf welche man den Bogen ansticht, damit er unverrückt liegen bleibe. Der Buchbinder nimmt die P. mit dem PCirkel, einem kl. Stangencirkel, d. h. er merkt an, wie weit ein Buch beschnitten werden darf. Die PZange dient, ver-

legne P-Stifte wieder gerade zu beugen. Durch die P. entstehen in jedem gedruckten Bogen die beiden P.-Löcher oder Stichlöcher.

Punctus, s. Punct.

Punctwurm, s. P-Thierchen.

Pund, Punda, sagten die Angelsachsen für Pfund (Sterling); ihr Pund hatte jedoch 60 Schillinge u. 300 Pfennige, u. zerfiel in 10 Mankus.

Punda, eine St. der Punah-Mahratten, in Bejapur. — Weit grösser u. schöner ist daselbst **Punderpur**, am Bimal, sonst häufig die Residenz des Peishwah, mit starkem Handel, 40—45000 E. u. vielen Palästen.

Pundit, s. **Pendet.**

Pune, in NordD. = Blutgeschwür.

Punganur (spr. Pungehner) brit. Festung in der ostind. Provinz Balaghaut.

Punge, Pung, Pungel, = Bündel; so h. in Westphal. 1) der volle Beutel; 2) ein kleiner Sack voll Getreide. — **Pungeln**, ein schweres Pack auf der Achsel tragen. — **Pungemühle**, eine solche, die nur grobes Mehl (oder vielleicht Schrot?) liefert.

Pungen, Samolus, eine Uferpflanze der nördl. Länder, bei Linné Cl. 5, Ordn. 1, bei Juss. eine Primulaceæ, bei Oken als Drosseldattel in der 4. Zunft der 8. Cl. Die weissen Blümchen des **S. Valerandi**, an salzigen Stellen, stehen in Trauben beisammen.

Pungiren (lat.) stechen, verletzend treffen, beleidigen.

Punhete (spr. Punnjete) portugies. Sf. am Tajo u. Zezere, in Estremadura, mit 1500 E.

Punica, s. Granatapfel.

Punicanus, ein karthagisches Sopha (der Römer) war nur von Holz, aber sehr zierlich.

Punicum (a. G.) Städte 1) in Obermösien, 2) in Etrurien.

Punier, eine alberne Wortform für **Pönen** od. **Punen**, wie die Karthaginenser als Abkömml. der Phöniken hiessen. **Punisch** bedeutet a) = phönikisch, u. daher auch b) = purpurn, oder doch röthlich; c) karthagisch. **Malum Punicum**, der Granatapfel; **Grana P—ca**, Granatenkerne. **Cera P.**, s. weiter unten. **Puls P.**, eine aus Karthago stammende, delicate Brei-Art der Römer. **Ars P.** Erzbetrügerei. **Fides P.**, karthagische Treue, d. h. Untreue. — **Punische Kriege**, die 3 schweren Kr., welche Rom u. Karthago, beide höchst eroberungssüchtig u. sich in Sicilien zuletzt berührend, trotz ihrem 348 v. Chr. abgeschlossnen Handelsvertrage, seit 264 v. Chr. zusammen führten. Der erste, 264 bis 241, wo Duilius 260 u. Lutatius 241 die karthag. Flotten schlug, endete für Karthago zu demüthigend, als daß es nicht, in Spanien zu furchtb. Macht erwachsen, einen 2ten Krieg hätte versuchen sollen (218 bis 201 v. Chr.) worin Hannibal, wenn er weniger bedenkl. war, dem röm. Reiche ein Ende gemacht hätte, welcher aber zuletzt für Karthago, das den H. nicht gehörig unterstützte, mit Verlust aller europ. Besitz. endete; vergl. Hannibal, Scipio, Sempronius, Flaminius, Fabius, Paulus, Varro, Cannae, Zama u. s. w. Wie nun schon früher Rom den Karthagern mitten im Frieden Sardinien genommen, so bewirkte auch Cato mit seinem ewigen „Caeterum censeo, Carthaginem esse delendam" den Beschluß, Karth. gänzl. zu vertilgen, — ein Plan, gegen welchen alle punische Untreue zur rühmlichsten Treue wird, u. der den Cato als ein Ungeheuer darstellt. Man brachte K. zur Verzweiflung, u. besiegte u. zerstörte (146 v. Chr.) die minder mächtige, sich tapfer wehrende Stadt, die 17 Tage lang brannte; vergl. Scipio. Afrika ward nun eine röm. Provinz. — **Punisches**

Wachs, eleodorisches (fälschl. auch eludor. u. elydor.) Wachs, Mal. W., eine Misch. v. aufgelösem Wachs u. Farbe, wie die Alten sie zu treffl. Gemälden anwendeten. Etwas Aehnliches brachte Caylus nach vielen Versuchen heraus, u. Calau zu Berlin verbesserte noch sein Verfahren. Auch nannte Montpetit schon 1750 seine Malerei unterm Wasser (jedoch unpassend) die elydorische.

Puniren (lat.) strafen, züchtigen. Daher Punition.

Punitz, preuss. St. mit 1400 E., im posener Kr. Kröben. Schlacht 1706 zwischen den Schweden u. Sachsen.

Punjab (spr. P'nntschäb) das Land der 5 Ströme, ein unter verschied. Besitzern stehender Theil von Lahore in Hindostan, durch jährl. Ueberschwemmung des Indus sehr fruchtbar, auch reich an Salz.

Punkt, fälschlich für Punct.

Punnamu....., s. Nephrit.

Puno, Baumwollfabrikstädtchen in Rio de la Plata, Distr. la Paz, am See Titicaca.

Puns, Punz (der P.) das Haarnest der Frauenzimmer.

Punsch, s. Puntsch.

Punt, in der Schweiz = Spund.

Punt (Joh.) geb. zu Amsterdam 1711, guter Maler und Kupferst., doch noch bekannter als Schauspieler zu Amsterdam.

Punta (span. u. portug.) s. v. a. Cap. Bei der P. grossa, auf der brasilian. Katharineninsel, ist einer der besten Häfen auf Erden. — P. da Europa, das Vorgeb., das auch Gibraltar h. — P. Delgada, s. Ponta D. — P. de Gale, s. Point de Galle.

Puntale (span.) Landeplatz.

Puntermahl, = Salamander.

Puntiana, s. Pontiana.

Punto Gale, s. Point de Galle. — P. de Palmeïrinho (spr. rinnjo) Fest. in Angola, im portugiesischen Gouvernement v. Sanct Paul de Loanda.

Punze (die) besser der Punzen oder Punzel, s. Bunzen, welche Schreibart aber falsch ist, da das W. vom Pungiren herkommt; der Schwerdtfeger nennt ihn Meissel. Zum Punzeln braucht man den mässig-grossen Punzelhammer, u. das gesammte Punzzeug wird in der Punzenbüchse verwahrt. — PGeld, PZins, ehem. das Geld, welches der Leibeigne zahlen mußte, wenn er heirathen wollte.

Pup, s. Pumps.

Pupa, s. Puppe.

Pupen (wahrsch. nach Pupa) heißt hier u. da s. v. a. küssen.

Pupienus (M. Claud. Max. P.) ein tapfrer General, des Verus Gegenkaiser, seit 237 wahrer Augustus, doch schon 238 von den Truppen ermordet.

Pupill, (lat.) 1) ein Knabe; 2) ein Waise, insbes. insofern er Mündel ist. — Pupille, 1) ein Mädchen; 2) die Liebste, das Schätzchen; 3) eine Waise, ein weibl. Mündel. — 4) Das Püppchen od. Männchen im Auge; 5) bei den A. der Augapfel; 6) der Augenstern. — Pupillar, was die Waisen betrifft, ihnen gehört u. s. f. Pupillarität (küchenlat. statt Aetas pupillaris) Unmündigkeit. Pupillardepositen, gerichtl. aufgehobene Mündelgelder, Pupillengelder. — Pupillencollegium, eine hohe Behörde zur Bewahr. des Besten der Waisen. — Künstliche Pupille, eine durch Instrum. bewirkte Oeffn. in die Regenbogenhaut des Auges, wenn erstere entw. fehlt, oder durch unheilb. Flecke der Hornhaut verdeckt wird. Die erste bewirkte vor 100 J. Cheselden.

Pupin, = Erdmewe; sie hat rothe Patschfüsse.

Puppe, richtiger Pupe, lat. Pupa, 1) eigentl. ein noch nicht erwachs. Mädchen, so wie Pupus

(Bube) ein Knabe ist; 2) die nachgemachte Figur eines Kindes, eine Docke; dergl. weiheten röm. Bräute der Venus, zum Zeichen, daß sie nun den Mann statt der Puppe nehmen wollten. — 3) Die walzenförm. Rohrkolbe; 4) ein Hölzchen oder ein Binsenbüschel, woran der Angelnde den Köder bindet, damit dieser nicht zu tief hinabhange; 5) die von den Hauptbranchen des Kegelstuhles (beim Seidenweber) eingelesenen Branchen, die sämmtlich zum Zuge an Einen Kegel gebunden werden; 6) ein beim Messingdrahtziehen übrig-bleibendes Stümpfchen; solche stößt man im Eisenmörsel zu runden Massen, welche wieder mit in die Schmelztiegel genommen werden. — 7) In der Pfalz Dattel genannt: die in eine feste, doch durch Glieder bewegliche Schale oder in einen Panzer eingehüllte Raupe, die nun also die Nymphe des Schmetterlings ist. 8) Ein Eichen der Seidenraupe. 9) S. Püppchen. 10) Eine Umhüllung des verletzten Fingers. — Puppen, anpuppen, durch die Puppe No. 4 anlocken u. fangen. — Puppengesichter od. PLarven u. PKöpfe bilden hier u. da einen Fabrikzweig; Sachsen sendet dergl. in Menge nach America. — PHülse, die blose Schale einer P. No. 7, ohne das Thier. — PKirsche, = Juden K., Schlutte. — PRäuber, ein Käfer, der die P. No. 7 häufig ausfrißt; er sieht unten schwarz, hat goldgrünglänzende geriefte Flügeldecken, u. ist 1½ Z. lang. — PSpiel u.s.w., s. unter Marionette. — PStand, die Existenz des noch nicht entwikkelten u. aus der PHülse noch nicht gekommenen Schmetterlings.

Puppern, poppern, pfoppfern, 1) schnell hin- u. her-fahren; 2) = flirren, wenn man näml. vor den Augen puppernde Dinge zu sehen wähnt. Hingegen puppeln h. 1) mit der Puppe spielen; 2) sich gern wie eine P. an- u. auskleiden.

Puppis (röm. Alt.) das Hintertheil des Schiffes, wo der Capitän u. der Steuermann sassen. In Prora et Puppi, hinten und vorn, überall.

Pupula (lat.) der Augenstern. — Pupule, mein Bübchen, Herzchen. — Pupus, s. unter Pupa.

Pupuris wohnen am Kamopi-Flusse im britischen Theile v. Guiana.

Pur (lat.) 1) rein, lauter; 2) nichts anderes od. nichts weiter, als ..... — Es ist pur aus, d.h. ganz und gar aus.

Pura (a. G.) die Hauptst. v. Gedrosien, jetzt wohl Karkend.

Purbach, s. Peurbach.

Purbeck, Halbinsel des engl. Shires Dorset, meist Weideland für eine das. kleine Schaf-Race, liefert auch Bruchsteine und Pfeifenthon.

Purbunder, hindostan. St., unter einem eigenen Rajah, durch ihre Corsaren berüchtigt, auf der SW Küste von Guzurate.

Purchas (Sam. — spr. Portschäs) ein vor 200 J. gest. engl. Geistlicher, durch seine Reisebeschreibungen sehr bekannt.

Purchena (spr. tsche.) Stadt mit 3000 E. in der span. Provinz Granada, an der Almanzora.

Pure (lat.) s. pur. Pure dictum, schlechthin oder im eigentlichen Sinne ausgedrückt.

Purfleeth (spr. Porrfliht) engl. Dorf mit Pulvermagazin u. Kreitegruben, an der Themse, in Esser.

Purgaturo, ödes neapol. Inselchen, jenseits des Posilippo.

Purgiren (lat.) 1) reinigen; 2) rechtfertigen (besond. durch den Eid); 3) auf dem Wege des Lavirens abführen; 4) fälschl. statt sich p. oder die Därme purg.: zum Lariren einnehmen. Purganz, was man deshalb einnimmt; Purgament, was dadurch abgeht. — Purgation, Reinigung, Rechtfertigung.

Purgatorium, 1) ein Reinigungseid; 2) eine Rechtfertigungsschrift; 3) das Fegefeuer. **Purgativ**, reinigend, rechtfertigend. — **Purgirdorn**, der gem. Wegedorn. — **Purgirflachs**, **PLein**, der kleine Lein in Südeuropa, dessen Samen stark abführt. — **PKirsche**, 1) eine Art Kreuzdorn auf den südeurop. Gebirgen; 2) eine Alpen-Heckenkirsche mit rothen punctirten Beeren; 3) eine geringe Kirschensorte, die leicht zum Lariren bringt. — **PKörner**, 1) **Grana Tiglii**, s. Springkörner; 2) der Wunderbaum-Samen.

Purgir-Kraut, 1) **PWinde**, **Convolv. Scammonia**, mit röthlicher, zu 3 stehender Blume u. pfeilförmigen Blättern, liefert das **Scammonium**; s. im S; 2) = **Gnadenkraut**, **Gratiola**, bei Linné Classe 2, Ordn. 1, bei Juss. eine Personate, bei Ok. als Samenschrade in d. 5. Zunft der 8. Cl., mit röhrenförm. 2lippiger Blume. Die **Gr. officinalis**, fingerslang, mit röthl.-weisser Blume, auf feuchten Wiesen, überaus bitter, erregt Brechen u. Lariren, wird vom Vieh gemieden, u. h. auch ächtes PK., **Gottesgnaden Kr.**, **Wild-Aurin**, **Erdgalle**, **Niesekraut**.

Purgirkroton, **Croton Tiglium**, s. unter Croton und unter Springkörner. Sein stinkendes u. beissendes Holz, blaß u. leicht, h. **Purgirholz**, **molukkisches P.**, tödtet die Fische, u. ist nicht mehr officinell. Der Baum h. auch **PHolzbaum**.

Purgirlein s. PFlachs. — **P.-Mittel**, s. Purganz. — **PNuß**, **Brechnuß**, **Höllenfeige**, **Nux cathartica Americana**, **Nux Barbadensis**, **Ficus infernalis**, die Frucht der **Iatropha Curcas**; s. im Jot. Deren unmässige Schärfe beruht eigentl. meist in der Schale. Gequetscht u. ausgekocht, giebt sie das **Höllenöl**. — **PWinde**, s. P.-Kraut. — **PWurzel**, s. Jalappenwurzel. — **PPillen**, **PTrank**, u. dergl. m. erklären sich leicht. — **P.-Salzseen**, s. tatschirenskische BS.

Purhafer, s. v. a. Grauhafer.

Puri, die Katharen.

Puri (Dan., Baron P.) sehr reicher Juwelenhändler zu Lissabon, geb. 1709 zu Neufchatel, bemerkenswerth durch seine reichen Vermächtn. für seine Vaterstadt, st. 1786.

Purificiren (lat.) reinigen, läutern. Daher **Purification**. **Purifik**, reinigend. Nach der Reinigung Mariä ist die mexican. Stadt **Purification** unweit Neucompostell benannt.

Purim, das jüd. Fest zum Andenken ihrer Entlass. aus der pers. Gefangenschaft auf Fürsprache der Esther (s. Esth. 3, 7 u. 9, 26) fällt in den letzten Theil des Winters.

Purismus (küchenlat.) das Streben nach Sprachreinheit, wie es die **Puristen**, meist jedoch zu ekelhafter u. lächerl. Uebertreib., beseelt, wo es dann **Puromanie**, **Purismomanie**, **Puristerei**, **Sprachfegesucht** u. s. w. heißt. (Als durch die Römer die ersten **Esel** nach Deutschl. kamen, nannten die Deutschen sie **Esel**, weil die Röm. sie auch **Aselli** nannten; diese offenbar latein. Esel nun sind keinem Puristen ein Dorn im Auge. Als aber durch die Seefahrer die **Cigarren** nach Deutschl. gekommen waren, und Jedermann sie auch so nannte, weil man sie von Jenen so hatte nennen hören, da fuhren die Puristen mit ihren **Glimmstengeln** dazwischen; denn Cigarren, sagten sie, ist ein fremdes Wort. Wir möchten doch wissen, warum die Esel auch nur um einen Scrupel mehr deutsch seyn sollen, als die Cigarren? Aehnliche Inductionen lassen sich zu vielen Tausenden aufstellen, u. uns scheint der ganze **Purismus**, bei Lichte besehen, u. insofern ihm **rückwärts-wirkende** Kraft gegeben werden soll, als voll-

kommener Unsinn; auch hing er vor ½ Menschenalter zu genau mit der Rachlust (gegen die Franzosen) zusammen, als daß er hätte allgemein zu Ehren kommen können.)

Puritât (lat.) Reinheit.

Puritaner nennen sich die Presbyterianer insofern, als sie sich von allen kirchl. Einricht. frei gemacht haben, die an den Katholicismus erinnern würden. Andere verstehen aber nur diejen. dabei, die Calvins (v. Zwingli abweichenden) Grundsätzen huldigen.

Purkersdorf, eine k.k. Waldamtsherrschaft unweit Wien.

Purmerend, 1) (d. h. Rand des Purmer-Polders) eine St. m. 2500 E. u. starkem Käsehandel, in Nordholland. 2) Ein Inselchen vor Batavia. 3) Ein Fort am Surinamflusse.

Purna, s. **Pannah.**

Purnah (Purana) Nebenfluß des Tupti in Berar (Ostind.)

Purneah, Hptst. eines bengal. Districts mit 1½ Mill. Einw.

Purpe, s. Porpe.

Purpeln, die Masern.

Purpur, Purper (beides nicht passend, für Porpûr, Porphyr) 1) der aus der **Purpura** oder Porphyra, d. h. den Purpurschnecken (dergl. insbesondre das Quallenboot, die Krausschn., eine Stachelschn., das **Buccinum Lapillus**, der **Turbo canthinus** u. a. m. sind) gewonnene dunkelrothe Saft, und die daraus aufbereitete Farbe, bei den Alten hochgeehrt, jetzt durch den Karmin fast gänzl. verdrängt. Die Alten hatten davon verschiedene Nuancen und Sorten, u. achteten den tyrischen u. lakonischen am höchsten. 2) Dessen Surrogate, dergl. schon die Röm. aus manchen Beeren bereiteten. 3) Ein damit gefärbtes Kleidungsstück. Da dieses die fürstl. Würde bezeichnet (wie denn z. E. auch das Consulat so hieß), so tragen auch die Universitätsrectoren bei Feierlichkeiten Purpurmäntelchen, u. „den P. bekommen" heißt s. v. a. Cardinal werden. 4) Mineralischer P. = Goldpurpur, heißt auch P. des Cassius. — Noch h. **Purpura** das Friesel.

Purpurammer, in Merico, meist purpurn, mit ziegelrothem Kopfe u. schwarzbunten Flügeln. - Apfel, die Frucht eines gewissen Flaschenbaumes, aus dessen Wurzel die Cingalesen eine Purpurfarbe ziehen.

Purpurarius, 1) ein Purpurfärber; 2) ein Händler. Die purpurarischen Inseln hält man für Madeira u. Porto Santo.

Purpurat, ein in Purpur Gekleideter, eine Excellenz, insbesondre ein Cardinal.

Purpurbeere, N. mehrerer B., z. E. der Berberitze; aber auch der Kermesschildlaus. — Beutelchen ist bei den Erdschnecken ein längl., mit zähem Safte erfülltes Beut. zwischen dem Herzen u. der Leber. — Blume, Mehlbl., eine nordamerican. Federaloe oder Runzelblume. — Brassen, ein purp. Seefisch mit 7 gold. Seitenlineen. — Dohle, eine als Männchen tief-purpurne, als Weibchen dunkelbraune Dohle mit schwarzem Schnabel u. schw. Füssen. — Drossel, eine american. Drosselnart. — -farbiges Herzenkraut, die violette Königskerze. — Haube, s. Sirach 6, 31. — Huhn, ein schöner südasiat. Wasservogel. — Hut, = Cardinalshut.

Purpurin, Schuppchen von Flittermessing, die man in Venedig zu unächter Vergoldung u. zu falschen Aventurinen benutzt.

Purpurissum (röm. Alt.) eine Farbe zum Malen, Färben u. Schminken, auch mit erdigen Substantien vereinbar, u. nach den besten Auslegern wahre Cochenillfarbe.

Purpurissatus, s. v. a. Vir Consularis.

Purpurit, eine versteinerte gewundene Schnecke, mit runder Oeffn., Streifen, Knoten u. Zacken.

Purpurklee, der gem. span. Klee. — **PKlepper**, ein purp. Vogel, zu den Dickschnäblern gehörig. — **PKlette**, eine virgin. Art der Baumkletten, auch **PVogel** genannt. — **PKöpfchen**, 1) eine Ente, mit weissen Backen am purpurnen Kopfe; 2) eine indische Baumklette. — **PKrämer**, vergl. Ap.-Gesch. 16, 14. — **PMantel**, 1) vergl. P.; 2) eine Nachtfalter-Art. — **PMeer**, **rothes M.**, s. californisches M. — **PMistel**, eine rothe Mistel-Art. — **PMotte**, ein kleiner Nachtfalter. — **PMuschel**, s. unter P. — **Purpurn** ist auch die Farbe des Meers zu gewissen Zeiten, besond. am Abende, wo sich darin Purpur mit Schwarz zu mischen scheint. — **PMatter** lebt in Aegypten. — **PPfirsiche**, eine der besten und größten, auch frühen Arten, sieht an der Sonnenseite schön purpurn. — **PReiher**, der **Bergreiher**, dessen rothbrauner Unterkörper einen purp. Anflug zeigt. — **PSaft**, s. unter P. — **PSaum**, s. Clavus. — **PSchiefer** schillert ins P. hinein. — **PSchnecke**, 1) s. unter P.; 2) die blaue Kreiselschn., eine Landschnecke, die den schönsten P. liefert. — **PVogel**, 1) s. PKlette; 2) ein trop. Vogel mit 4 Zehen, violettem Halse und Kopfe, kahler purpurner Stirn u. grünem Schwanze. — **PWeide**, s. im W. — **PWeiderich** ist der gemeine; s. im W.

Purrah, eine zum Theil ruinirte St. in Bengalen, sonst Residenz eines Königs.

Purren, 1) = **pfurren**, einen zitternden Ton hören lassen, wie einige Vögel, z. E. das Rebhuhn, es thun; 2) wühlen, schüren, aufrühren; 3) reitzen, empfindlich machen; 4) die zur Ablösung der Wachen bestimmten Matrosen in ihren Kojen aufwecken, wobei man entw. läutet, od. ausruft: „Quartier ist aus!" So wird auch zum Essen u. Schlafen gepurrt. — **Der Purren** h. 1) ein derbes Stück, ein Keil Brodes; 2) die Seegarnele.

Purſche (statt **Burſchen**) h. die jungen Bergarbeiter. Bei starken Gruben zählt der Schichtmstr. sie ein u. aus, d. h. er bemerkt sie nicht einzeln, sondern forscht nur, ob die volle Zahl zum Einfahren da sey. **Purſchenverzeichniß**, ein im Huthause angeschlagener Zettel, worauf die Namen u. die Anstellung der Purschen verzeichnet sind.

Purſchenſtein, eigentl. **Borſenſtein**, v. Schönberg. Schloß u. Sachsens stärkstes Rittergut, schön über der Flöhe im obern Amte Freiberg gelegen, h. vulgo eine Herrschaft, u. hat ein Bergamt.

Purtyall, Gunny-P. (spr. Portschahl) die Hptst. desj. Bezirks (dem Nizam gehörig) der zwisch. Hyderabad u. Masulipatnam liegt, u. die Diamantgruben enthält. Die Diamant. liegen, mit Erde u. Kiesel untermengt, in einer besondern tiefern Schicht der Hügelkette, u. werden wie in Brasilien ausgewaschen. Der Nizam bezieht blos von denjenigen, die über 14 Karat wiegen, $\frac{3}{4}$ des Tarwerthes.

Purulentiren (lat.) Eiter hervorbringen. **Purulentia**, Eiter machende Mittel. **Purulent**, eiternd, eitervoll. **Purulentation**, Eiterung.

Purunder, mahrattische Festung, in Bejapur gelegen.

Purus (lat.) s. pur. **Purus Sceleris non eget Mauri Jaculis**, wer ein reines Gewissen hat, braucht sich vor Niemand zu scheuen.

Purus, s. **Chibara**; er fließt von Süd nach Nord.

Purva, Stadt in Oude.

Pus (lat.) Eiter.

Pus (griech. — spr. Puhs) od. **Pode**, 1) der Fuß, z. E. Polypus, der Vielfuß; 2) = Füßler, z. E. Antipode, = Gegenfüßler.

Puscaetus, chem. ein Gott slawischer Völker, die ihn unter Fliedersträuchern verehrten, u. um Zusendung der **Barstucken** (dienstbarer Erdgeister) baten.

Puschkin (Aler.) ein genialer russischer Dichter, geb. 1799, lebt als Beamter in Südrußland.

Puschwitz, Puschowitz, Bußkowicz, Burgruine u. Flecken im böhmischen Kreise Saaz.

Pusciano (spr. Pusch.) Flecken an einem darnach benannten See, in der östreichischen Delegat. Como.

Pusclav, ital. **Poschiavo** (spr. Poskjawo) graubündn. Flk. mit 2500 E., Sitz eines Hochgerichts im Gotteshausbunde.

Pusdogan, Pustikan, in Ungarn u. Polen eine Waffe: ein starker Stab, oben mit einem Knopfe versehen.

Puselke, 1) der Tannzapfen; 2) jeder Fruchtzapfen.

Puseln, in NordD. = streicheln.

Pusillanim, (lat.) kleinlich, kleinmüthig; daher **Pusillanimität**. — **Pusillum**, ein Wenig.

Puska, der Ort an der Save, wo diese die Sunya empfängt, die unterwärts ebenfalls **Puska** heißt.

Pusken, das Wollgras. — **Pußchen** heissen in Obersachsen die Blütenkätzchen.

Pussa, eine chinesische Göttin, mit 16 Armen, deren jeder etwas hält, auf einem Lotusbaume stehend dargestellt.

Pusseln, in OSachsen s. v. a. schäftern, sich viel zu thun machen. Hingegen **pussen** h. s. v. a. küssen.

Pustblume, der Löwenzahn.

Puste, Puszta (d. h. Wüste): so h. in Ungarn grosse, der Kammer gehörige, fast öde, jetzt aber zum Theil mit Meiereien besetzte Ebenen, die als Weideland (e mehrere QuMeilen groß) dien

Pustel (latein.) ein Bläsch insbesond. auf der Haut, z. E. Hitzbläschen, eine Finne, eine Ku blatter u. s. f.

Pusten, in NordD. = blas Einem Etwas pusten, d. h. es ih höhnisch abschlagen. **Der Puste** 1) = Geschwür; 2) = Butz. **Puster** h. auch s. v. a. Blasebal u. **pustern** s. v. a. flüstern.

Pusterlengo, östr. Flk. d der meiländ. Delegation Cremon

Pusterthal, der östl. Th. ve Tirol, mit der Hptstadt Lienz, a der Drave, Rienz u. Isel, mei reich an Korn, Flachs u. Viehzuch

Pustig, aufgeblasen, aufge dunsen, dick, feist, fleischig.

Pustikan, s. Pusdogan.

Pustkappe, ein breites, wi aufgeblasenes Kopfbekleidungsstü der Holsteinerinnen.

Pustkuchen (Fri.) auch Na thanael gen., geb. 1793 zu Det mold, Pf. zu Lieme bei Lemgo, al Dichter u. Belletr. nicht unrühm lich bekannt. — Ludw. P. sammel te die Novellen der Deutschen.

Pustonen, Priester, Zauberer u. (After-) Aerzte der alten heidnischen Preussen.

Pustosersk, russ. geringer u. überaus rauh gelegener Flck., im Gouvern. Archangelsk, an der Petschora, die hier den **Pustosero** erreicht.

Pustrohr, = Blaserohr.

Pustula, Pusula (lat.) s. Pustel. **Pustuliren**, Blasen bekommen. **Pustulation**, die Bildung v. Bläschen. **Pustulös, pusulös**, voll Bläschen.

Puta (röm. Myth.) diejenige Göttin, welche das Beschneiden der Bäume segnen sollte.

Pu-ta-la, tibetan. Closter, auf einem Berge der Landschaft U, ist die Residenz des Dalai-Lama.

Putamen Ovi (beim Apoth.) = Eierschale.

Putation (lat.) 1) das Beschneiden der Bäume; 2) das Dafürhalten, Erachten. **Putativ**, vermeintlich.

Putbus, Schloß u. Fleck. auf Rügen, Stammsitz der nun fürstl. Familie v. P., eigentl. einer fürstl. Rügenschen Seitenlinee, deren dänischer (Pridbor'scher) Ast 1704 auf Rügen succedirte, 1727 die deutsche, 1731 die schwed. Grafen-, 1807 die schwed. u. 1817 in der Erstgeburt die preuss. Fürstenwürde erhielt. — F. Wilh. Malte, Gen.-Gouv. u. Erblandmarsch. v. Neuvorpommern, preuss. Gen. u. Cancellar der Univers. Greifswalde, ist 1783 geboren.

Pute, 1) s. Truthuhn. Dumm, wie eine Pute, = sehr albern. — 2) = **Putje**, der Schlammbeißker.

Putea (a. G.) Städte in Palmyrene u. in Byzakene.

Puteal (näml. **Libonis**, der Brunnenaufsatz des Libo) war auf dem Hauptmarkte zu Rom der Platz, wo die Geldverleiher zu finden waren.

Puteanus, s. **Dupuy**.

Putellam, Fort u. St. an Ceylons W Küste, versorgt ganz Ceylon mit Salz.

Putenjunker, = Krautjunker.

Puteoli oder **Dikäarchia**, griech. **Potioloi**, der alte Name von Pozzuolo, in Campanien gelegen. Hier lag Paulus 1 Woche im Gefängniß.

Puteoriten waren ums J. 400 nach Ein. eine jüd., nach And. eine christl. Secte, welche alle Quellen für heilig hielt, u. deren sehr viele grub.

Puter, s. Truthahn. — **Putern**, 1) kollernd sprechen; 2) kauderwälschen; 3) beim Sprechen sprudeln; 4) = ausschelten. — **Wilder Puter**, der Auerhahn.

Putesciren (lat.) faulen.

Puti, s. Poti.

Puticuli, P—lae, die Höhlen vor d. esquilin. Thore zu Rom, wohin man anfangs die Todten begrub.

Putid (übelriechend) heißt beim Style s. v. a. affectirt, eckelhaft.

Putiwl, Kreisst. im russ. Gouv. Kursk, am Sem, hat in 1150 H. nur 9000 bis 9500 E., ein Closter und 1 Vitriolwerk.

Putje, s. Pute. — **Putjen**, 1) = padjen, d. h. trippeln; 2) fortjagen, über Gebühr antreiben, also = puttern.

Putney (spr. Pottni) Flk. bei London, in Middleser, mit vielen Villen; Geburtsort des Hist. Gibbon.

Putnok, ansehnl. ungar. Flk., in der Gspsch. Gömör, am Sajo.

Putorius, s. Iltis.

Putput, **Pudput** (a. G.) zeugitanische Stadt in Afrika.

Putreficiren, 1) fälschl. f. putrefaciren (lat.) in Fäulniß bringen, insbes. digeriren; 2) statt putrefiiren, in Fäuln. übergehen. **Putrefaction** (küchenlat.) Fäulniß, besond. deren Anfang. **Putrefeciren**, faulen. **Putrefeibel**, der Fäuln. fähig. **Putricav**, durch Fäulniß hohl geworden. **Putrid**, faul, morsch. **Putriditât** (küchenlat.) Zustand des Faulenden. **Putruös**, voll Fäulniß.

Putschen, hier u. da s. v. a. mit den Gläsern anstossen.

Putscheneller Männlein, **Putznelken** (d. h. **Pulcinelli**) in Oestreich s. v. a. Marionetten.

Putt, s. Pott.

Puttan Somnant, radsbutische Stadt an der südwestl. Küste von Guzurate.

Putte, s. Pütte. — **Puttegnaden** ist die Rausch-Heidelbeere.

Putten (vom lat. **Puteus**) in Westph. 1) einen Brunnen graben; 2) Erde ausgraben; 3) Wasser aus dem Ziehbrunnen heraufziehen.

Putten, 1) eine von der Maas gebildete Insel in Südholland; 2) grosses Dorf in Geldern. — S. auch **Dupuy**.

Puttern, s. putjen.

Puttingen, Püttings, die schweren Kettenglieder oder Eisenstangen, worein die Jungfern auf Schiffen befestigt sind, so daß sie das Unterste der Wandtaue bilden. Sie stehen nahe beisammen, u. sind unten am Schiffe selbst durch Bolzen (die PBolzen) befestigt, oben aber als Ringe geschmiedet. — PTaue sind die Tau-Endchen, die an die Marsputtingen angehakt sind, an den obern Theil der Wandtaue fahren, u. den Wanten der Stengen u. Bramstengen zur Haltung dienen.

Puttlitz (wovon sich die Gänse v. P. schreiben) preuss. St. mit 1100 E., im westpriegnitzer Kreise des Regirungsbezirks Potsdam.

Puttonen, Priester der heidn. Preussen, die aus dem Wasser weihsagten. (Viell. mit Pustonen einerlei?)

Putuamayo, Nebenstrom des Maranhon, kommt aus Columbien, also aus N herab.

Putz (aus d. Latein., von putus, geputzt) h. beim Maurer der Kalkbezug einer Wand. — S. auch Putze.

Putzbecken, das Wasserbecken des Barbiers.

Putze A) s. Lichtputze. Auch h. hier u. da die abgeputzte Schnuppe so. B) = der Putz, d. i. ein Possenstreich. — C) (besser ein Buzen) ein Klump oder Keil Erzes, er werde in der Grube gefunden, od. sey auf den Hütten zusammengebacken. (Nota: Putze A scheint lateinisch).

Putzeisen, ein gebogenes Eisen, womit der Maurer beim Abputzen die Ecken ausstreicht; Eine Spitze desselben ist blattförmig, die andere 4eckig.

Putzel (u ist zu dehnen) 1) ein kleiner untersetzter Mensch; 2) jeder kleine Buzen; 3) ein Sauerteig-Klöschen, wie der Bäcker es für das nächste Backen aufbewahrt.

Putzelzeug, s. Putzzeug.

Putzen (u ist lang) 1) ein Fleckchen, das sich im Druck durch einen unrein. Buchstaben bildet; 2) s.v.a. Buzen, auch 3) = Pöpel; 4) = Putze C, insbes. wenn nicht-völlig-zerflossenes Eisen sich zusammengesintert hat.

Putzen h. auch 1) in der Schweiz s.v.a. verschneiden, castriren; 2) einen Baum p., d. h. das verdorrte Holz davon abschneiden; 3) Einen p., in d. Schweiz a) ihn entkräften und besiegen; b) ihn meuchelmorden; 4) gut p., in Westph. s.v.a. einhauen, drauf-los-essen; 5) die Wand putzen, = sie mit Kalk bewerfen u. dann glätten, auch wohl anstreichen. — 6) Ein Vogel putzt sich, wenn er mit dem Schnabel ein wenig Fett aus der Afterdrüse drückt, u. dann die Federn einzeln durch den Schnabel zieht. (Not. Urspr. ist puzzen latein., v. putus, geputzt.) — Putzer h. auch 1) die Spurbiene; 2) = Ausputzer, ein derber Verweis.

Putzholz, jedes hölz. Werkzeug zum Behuf des Blänkens od. Glättens, insbes. 1) das, womit der Schuster die Absätze u. Sohlen, u. 2) das j., womit der Messerschmidt die kantigen Messelschalen glättet, indem er hierzu Schachtelhalm nimmt; 3) ein Bretchen, das, vermöge seines Ausschnittes, zur Unterlage dient, wenn man Metall-Knöpfe am Kleide blänkt; 4) = Stiefelholz.

Putzig (d. i. a) = klein, doch dick; b) = struppig) h. hier u. da auch s.v.a. spaßhaft, drolig.

Putzig, s. Panske.

Putzigel (u zu dehnen) ein kleiner untersetzter Mensch.

Putzkasten, purist. für Commode. — PKopf, s. Haubenstock. — PMacherin dient um Hamburg als Schimpfwort für ein possenhaftes Weib; s. unter Putze. — P.-Meissel dient dem Klempner, vermöge seiner verkürzten Spitze, zum Durchschlagen der Löcher in einem Durchschlage, die dadurch entweder kreisrund oder 2eckig ausfallen. — PMesser, 1) das grosse Messer in

gewöhnl. Form, womit der Lohgärber die Grundhaare des Felles nach dem Ausstreichen abputzt; 2) hier u. da = Rasirmesser. — Putznellken, 1) s. Putscheneller Männlein; 2) = Putzigel, u. auch 3) ein kleines kugelrundes Kind; 4) das Wort, woraus wahrsch. das ital. **Pulcinella** geradebrecht worden, wie es denn schon die Schwaben Poitschinell aussprechen. — Putzquehle, das feine Handtuch in der Stube gemeiner Leute, das gewöhnlich über eine Rolle gezogen ist, und mehr zum Putz, als zum Abwischen dient. — Putzscheere, 1) = Lichtputze; 2) diejen., womit der Seidenweber die Fasern von der Kette wegputzt; 3) = Elend, eine treffl. Weintraubensorte. — Pustein, = Bimsstein. — Pustock dient zum Ausputzen des Flintenrohrs. — Putisch, 1) s. **Toilette**; 2) s. Waschtisch; 3) s. Schenktisch. — Putzzange dient dem Seidenweber zum Abkneipen der Fasern an den fertigen Zeuchen. — Putzeug, 1) alles, was ein Barbier bei sich herumzutragen pflegt, h. auch Putzelzeug; 2) was ein Messerputzer, so wie ein Stiefelputzer braucht.

Puy (frz. = Brunnen; spr. Püi) s. **Dupuy**. — Aus der ansehnl. Familie **Puy-Ségur** (spr. gühr) sind insbes. bekannt: 1) Jakob v. Chastenet (spr. Schastnä) franz. Gen.-Lieut. u. berühmt. Held, geb. 1600, gest. 1682 zu Bernouilles. 2) Dessen S., der Marschall Jak. Franz, zu Paris geb. 1655 u. gest. 1743, ein militär. Schriftst.; 3) dessen S., der Marquis Jakob Fra. Maximus, zu Paris geb. 1715, gest. 1782.

Puy, Hptstdt des franz. Dep. der Oberloire, über der Borne, wohlgebaut, hat in 2950 H. doch nur 12200 E., 12 Kirch., darunter 1 Domk., ein Handelsgericht, Klöppelei geringer Spitzen, Weberei, 1 Fajence-, 1 GußwaarenF., u.s.w. Sie h. auch **le Puy N. Dame** od. **en Velai** (spr. angweläh).

Puycerda, span. Stadt mit Citadelle u. 1500 E., in Catalonien, am Segre.

Puy de Dôme, eine der höchsten Spitzen im Auvergner Gebirge, 4509 bis 4902 par. F. üb. d. Meere, von vielen weit niedrigeren **Puys** umgeben, nächst bei Clermont. Davon ist ein Departem. (in der ehemalig. Auvergne, mit der Hptst. Clermont, doch unter der Audienz Riom) benannt. Dieses meist dürre und zum Theil vulcan. Gebirgsland hat auf 154$\frac{1}{17}$ QM. g. 565000 E., (darunter viel Reform.,) mehrere kl. Seeen, als Strom den Allier, viele Heilquellen, meist schlimmes Klima, mittelmäss. Weinbau, viel Obst, Nüsse u. Kastaneen, starke Viehz., Kohlenbau, Spiessglanz, Mühlsteinbr. u. manchfaltige Gewerbe; auch 4 Deputirte zu Paris.

Puy Laurens (spr. Püihlorang) St. mit 5200 E. u. WollzeuchF., im franz. Dep. des Tarn. — **P. l'Evêque** (spr. Lewäck) Stchen am Lot, im Bez. v. Cahors. — **P. Mirol**, Flk. mit 1300 E. im Bez. v. Agen. — **P. la Roque** (spr. Rock) Stdtch. im Bezirk v. Montauban, liefert viel Töpferwaare. — Unter den Bergen sind noch der **Puy Champoléon** (spr. Schangpoleong) von 7545 F. Seehöhe, in den cottischen Alpen, — ferner der **Puy Mary**, westl. vom Cantal in der Auvergne, mit 5706 (oder 5736) —, der **Puy Violente** mit 4908 —, der **P. de Pradelle** (in Forez) mit 4200 —, der **P. de Pariou** (spr. u; der höchste ehemal. Vulcan der Auvergne) mit 3569 od. 3666 —, der **P. de Barme** (westl. von Rochefort in Auv.) mit 3271 oder 3366 —, u. der **P. de la Vache** (spr. Wasch) mit 2985 F. Seehöhe zu bemerken. Auch sind auf den

Pyrenäen ein **P. Prigue** mit 8592 —, ein **Puy-se-Calm** (bei Vidra in Catalonien) mit 4640 —, u. ein **P. Rodos** (bei Vicq, eben da) mit 3254 F. Seehöhe zu nennen.

Puzen, s. Putzen.

Puzzolana u. Puzzuolo, s. unter **Pozzuolo.**

Pyanepsion (spr. ohn) zu Athen der 5te Monat, der unserm October entsprach. Am 7ten P. feierte man die Pyanepsien oder Panopsien, nach Einigen zum Andenken des Theseus als Siegers über den Minotauros; dabei aß man geweihete Hülsenfrüchte.

Pyar (gr.) d. erste Muttermilch.

Pyc...., s. meist unter Pyk....

Pycnogonum Balaenarum, die Wallfischlaus, ein plumpes, ½ Z. langes, dunkelfarb. Insect mit 8 kurzen Füssen; bei Ok. als Hüllenmemel ind. 7 Krabbenzunft.

Pydaras (a. G. — da ist kurz) thrakisches Flüßch., mündete unweit Constantinopel in den Propontis.

Pydna (a. G.) makedon. St., am thermaischen Busen, folglich in Piërien; hier schlug Aemilius Paullus den Perseus im Jahr 168 v. Chr. total.

Pye, Pyesis (griech.) die Eiterung. Pyekchysis, Eiterergiessung. Pyemesis, das Erbrechen von Eiter.

Pyelos (griech.) s. v. a. **Pelvis**, das Becken des Körpers.

Pygargus, Beiname mehrerer Thiere, die am Hintern (Pyge) weiß sind.

Pygela, Phygela (a. G. — e ist kurz) Hafenstadt in Jonien.

Pygmäen (griechisch = ¾ Elle lange; zu trennen: Py-gmä.) eine, v. den Alten geglaubte, innerafrikan. Zwergnation, welcher insbes. die Kraniche viel zu schaffen machten. (Man sieht aus ihrer Logirung, daß den Alten die Polarmenschen völlig unbekannt gewesen seyn müssen.) Ein Pygmäe, = ein Zwerg. Pygmäisch, zwerghaft. (Not. Ausser der Gegend der Nilquellen sollten auch Hinterindien, Karien u. Thrakien P. beherbergen.)

Pygmalion (Myth. — zu trennen: Py-gma.) 1) König v. Phönikien, Bruder der Dido, u. also Schwager des Sichäos, den er aus Geitz ermordete, worauf Dido ihn verließ, u. Karthago gründete. 2) Des Kilix Sohn, Fürst auf Kypros, durch die Metharme Großvater des Adonis, war zugleich ein guter Plastiker, dem eine Mädchenstatue so gelang, daß er ihr nur Leben wünschte, um sie zu heirathen. Venus erfüllte sein Gebet, u. er zeugte mit seinem Geschöpf den Paphos.

Pyknos, pyknodes (griech.) dicht, dick, fest. — Pyknikmastisch (zu trennen: py-kni-kmastisch) 1) Verdickung der Säfte im Körper bewirkend; 2) daher kommend, darauf deutend. — Pyknit (d. h. der dichter ist, als Beryll) oder schörlartiger Beryll, weisser Stangenschörl, Topasschörlit, Stangenstein, Leukolith von Altenberg, schörlart. Topas, ein glänz., durchschein., meist paillefarbn. od. perlgraues Fossil, gewöhnl. in stängeligen Krystallen, enth. ½ Thon, $\frac{4}{11}$ bis $\frac{5}{11}$ Kiesel, $\frac{1}{25}$ bis $\frac{1}{6}$ Flußsäure, u. s. w., u. wiegt 3½. Leonhard zieht ihn zum Topas. — Pyknitis, die Königskerze. — Pyknos (a. G.) ein Flüßchen auf Kreta, welches wohl etwa incrustiren mag. — Pyknosis, Verdickung, insbes. der Körpersäfte. — Pyknostyl, dichtsäulig, d. h. wenn die Säulenschäfte 6½ Modeln v. einander entfernt sind. — Pyknotes, Dichtheit, Dicke. — Pyknotika, verdickende u. fester machende Mittel.

Pyl (J. Theod.) geb. 1749 zu Barth, ein guter Schriftstel. über gerichtliche Medicin, st. zu Berlin 1794 als Stadtphysikos.

Pylades (Myth.) S. des Phokenserkönigs Strophios. S. Orestes. Pyladische Freundschaft, d. h. eine sehr zärtliche u. sich aufopfernde.

Pylä, d. h. Pforten (a. G.) A) s. v. a. Gebirgspaß; am bekanntesten sind die Pylen in Thessalien, gewöhnl. Thermopylen genannt; andere s. unter dem Worte, welches ihre Lage näher bezeichnet. B) Eine St. in Arkadien, auch Pyle genannt. C) Inselnpaar im rothen Meere. D) Das heut. Zawieh am Euphrat.

Pyläa (griech. Alt.) 1) die Versamml. der Pylagoren, d. h. der dazu Deputirten, zu Pylä od. bei den Thermopylen, also eben s. v. a. das Amphiktyonengericht; 2) das Recht, Pylagoren zu senden; 3) der Platz, wo das Gericht gehalten wurde. — Pyläagoriren, ein Deputirter beim Landtage seyn.

Pylämenes (Myth.) Bundsgenoß der Trojaner, ein paphlagon. Fürst, vom Menelaos od. Achilleus getödtet.

Pyläos (Mythol.) führte mit seinem Br. Hippothoos die Lariſſer vor Troja an.

Pylätis hieß Minerva als Schutzgöttin der Thore.

Pylaon (Myth.) Nestors Brud.

Pylas (Myth.) Ktesons S., K. v. Megara, Erbauer v. Pylos in Messenien, Schwiegervater und Vorgänger des Pandion.

Pyle (Thomas — spr. Peil) ber. Exeget, geb. 1674, starb als Präbendat v. Salisbury 1757 zu Kings-Lynn.

Pyle (a. G.) s. Pylä. — Pylene ist der frühere N. von Proschion in Aetolien.

Pyle (griech.) Thor, Pforte; jetzt auch unpassend = Pfortader. Pylemphraktisch (trenne: pylem-) Stockungen in der Pfortad. bewirkend. Pylisch, dieselbe betreffend.

Pyloklaſtron, jedes Werkz. zum Thürensprengen, jetzt insbes. s. v. a. Petarde.

Pyloriten, s. Klaffmuscheln.

Pyloros (griech. = Thorwächter) der untere Magenmund. Dah. pylorisch.

Pylos (a. G.) Städte a) in Messenien (jetzt Navarino), b) in Elis, c) ebenf. in Elis, jedoch nächst der arkad. Gränze, in Triphylien; letztere gilt dem Homer für Nestors Geburtsort.

Pylstnert, s. Spießente.

Pylstaartinsel, die südlichste der Freundschaftsinseln.

Pymore, engl. Flk., in Glocester, berühmt durch seine Hanfspinnereien u. Segelfabriken.

Pyndis (a. G.) eine Stadt im heutigen Nubien.

Pyon (griech.) soll eigentl. die erste Muttermilch seyn, h. aber alles, was leicht gerinnt, besond. = Eiter. — Pyochezie, Eiterabgang, Eiterdurchfall. — Pyodes, eiterig, eiterähnlich. — Pyogenie, Pyogenesis, Eiterbild., Eitererzeugung. — Pyokele, s. Eiterbruch. — Pyokenosis, Eiterausleerung; pyokenotisch, was diese bewirkt. — Pyokölie, ein Eiterbauch, d. h. Ansamml. v. Eiter im Abdomen. — Pyokystis, ein Eitersack, besond. die Vomica in den Lungen; pyokystisch, was einen solchen bewirkt oder darauf deutet. — Pyopericardiacus, was Eiterung im Perikardion bewirkt, oder was davon herrührt. — Pyophthalmie (zu trennen: o-phthal.) 1) = Pyophthalm, ein Hypopion od. Eiterauge; 2) eiterige Augenentzündung. — Pyoplanie, Verbreit. des Eit., z. E. ins Zellgewebe. — Pyopöetisch, Eiterung befördernd, suppurirend. — Pyoptysis (o-pty.) Auswurf oder das Aushusten von Eiter. — Pyorrhagie, Eiterabfluß; dauert er an, so h. er Pyorrhöe. — Pyosis, 1) Eiterung; 2) Eiter-

erzeugung; 3) ein Eiterauge. — Pyothorax, eine Eiterbrust, d. h. Ansamml. v. Eiter in der Brusthöhle; pyothorakisch, was diese bewirkt, oder was davon herrührt. — Pyoturie, fälschl. für Pyurie.

Pyr (griech.) 1) Feuer (welches damit einerlei Wort ist); 2) die Fieberhitze. Von Pyr sind eine Menge der nachfolg. Wörter, besond. die mit Pyro.... beginnenden, abgeleitet.

Pyra (griech.) 1) der noch unangezündete Scheiterhaufen; 2) der j. Gipfel des Oeta, wo Hercules sich selbst verbrannte; 3) (Medic.) = Carbunculus; 4) = Pyretos.

Pyra, die grosse u. die kl., 2 starke Nebenbäche der Mulde im Voigtl., wichtig durch starkes Floßwesen u. für mehrere Hammerwerke.

Pyrae (a. G.) Städte a) in Latium u. b) in Aegypten. — Die Pyräer wohnten in Illyrien.

Pyrächmes (Myth.) der Anführer der den Trojanern zu Hilfe eilenden Päonier, wurde von Patroklos oder von Diomedes erlegt.

Pyrätheion nannten die Griechen die Tempel der persischen Feueranbeter.

Pyrakmon (Myth.) war einer von Vulkans Schmiedegesellen.

Pyralide, Pyraustes, sollte nach alter Fabel ein 4füss. Thierchen auf Kypros seyn, welches die Grösse einer Schmeißfliege habe, u. lustig im Feuer herumfliege; wahrscheinlich eine kleine Fledermaus.

Pyrallolith (d. h. der im Feuer verschiedene Farben annehmende Stein) unvollkommne Krystallen, die man bei Storgard in Finland findet: kaum durchscheinend, weich, $2\frac{5}{9}$ schwer, im glüh. Löffel phosphorescir., weiß ins Grünliche; enthält $\frac{3}{5}$ Kiesel, $\frac{1}{4}$ Talk, $\frac{1}{27}$ Thon, $\frac{1}{16}$ Kalk, etwas Bitumen, u. s. f.

Pyramide (die Abstamm. ungewiß, die Form griech.) 1) (Math.) ein Körper, dessen Grundfläche eine regelmäss. eckige Gestalt hat, u. dessen Seiten als gleich-grosse Dreiecke in eine Spitze zusammenlaufen. 2) In solcher Gestalt aufgesetzte Körper, vorzüglich die Flinten vor einem Lager. 3) Ein Gebäude in dieser Form. Bekannt sind die mexicanischen, babylon. u. indischen, noch mehr die weit grössern ägyptischen P., welche nach Jahrtausenden noch unversehrt da stehen, mit den 4 Seiten genau nach den Himmelsgeg. gerichtet sind, u. wahrsch. nicht blos als Königsgrabmähler, sondern auch zu den Priestermysterien dienten; viell. dekken sie auch ungeheure Schätze, deren Ausgraben man dadurch unmöglich machen wollte. Von diesen (etwa 40) Pyr. stehen die größten bei Memphis, u. den ersten Rang behauptet die mit Marmor bekleidete P. des Cheops bei Gizé od. Dschihße, welche ursprüngl. 400 E. hoch gewesen seyn soll; anjetzt giebt man ihr 1700 Ellen Umfang u. 256 E. Höhe. Die P. des Chephren soll 227 Ellen hoch seyn. — Pyramidal (nicht aber p—dalisch) od. pyramidirt, in Form einer P. — Vom pyramidalen Ginsel s. im G, u. vom pyr. Knabenkraut im K. — Pyramidalspath, s. Fraueneis. - PZeolith, ein strahliger Z., dessen Fasern gleichsam Sterne bilden. — Pyramidalzahl, die Sume der Polygonalzahlen von 1 bis zur verlangten Zahl. — Pyramidales Titanerz, Pyramidenmänak, Oktaëdrit, Disanit, Anatas, zieml. hartes, $3\frac{1}{2}\frac{7}{6}$ schweres, beim Erwärmen phosphorescirendes u. manchmal magnetisch werdendes Fossil: ein Titanoxyd in indigblauen Krystallen, fast halbdurchsichtig u. sehr glänzend, kommt im Dauphiné, in Graubünden, Cornwall u. s. w. vor. — Pyramidenmantel, der Zwillichüberzug über sämmtl., in Eine Pyra-

nide gestellte Flinten. — Pzüge, ange Triangel, die in einem Wapenschilde mindestens dessen Mitte rreichen. — Pyramis (griech.) = Pyramide; so hieß der spitze Hut der Griechen nach Christi Zeiten.

Pyramos (Myth. — a ist kurz) ein babylon. Jüngl., Geliebter der Thisbe, die ihm jedoch verweigert wurde. Er bestellt sie daher an einen gew. Maulbeerbaum, wo sie denn zuerst ankommt, aber vor Schreck über einen dort liegenden Löwen den Schleier verliert, den der Löwe zerreißt. Nun kommt P., meint, der Löwe habe Th. zerrissen, u. ersticht sich, welches Thisbe, als sie sich wieder dahin getraut, ebenfalls thut. — So hieß auch ein kilikischer Küstenstrom.

Pyramus (griech. Alt. — spr. muhs) eine Art Honigkuchen, die man gern zum Frühstücke aß.

Pyrasos (a. G.) phthiotische Stadt in Thessalien.

Pyrauste, s. Pyralide; eigentlich soll es die Lichtmotte seyn.

Pyrbaum, Bierb., bairisch. Bergschl. u. Flk. im Landger. Neumark, im Regenkreise.

Pyrektisch (griech.) fieberhaft, am Fieber leidend.

Pyrenäen, pyrenäisches Gebirge, Geb. Pyrene, das bis über 10000 F. hohe, sehr rauhe, an 50 M. lange Gebirge Spaniens u. des SWlichen Frankreichs, vom Cap Higuer am atlant. Meer gen OSO bis zum Cap Cervera am mittelländ. Meer streichend, u. ins innere Spanien viele Zweige sendend, darunter die Sierra Nevada die Pyr. selbst an Höhe übertrifft. Die höchsten Gipfel sind die Maladetta, der Pic Poseto, der Mont perdu, der Marboré, der Vignemale (unter den französ. Gipfeln der höchste), der Pic long, u a.m. Der höchste Paß (Sattel), de la Pez, hat 10150 F. Seehöhe, die Maladetta 10722. — Den N. leitet die Mythologie von der j. Pyrene, T. des Bebryr, ab, welche Hercules auf diesem Gebirge beschlief, u. von welcher ganz Spanien Pyrene hieß. — Pyrenäischer Friede, geschlossen am 7. Novb. 1659 zw. Frankreich u. Spanien (vergl. Bidassoa) gab Frankreich einen Theil der span. Niederlande, nahm ihm jedoch die Ansprüche auf die span. Erbfolge. — Von den Departem. der Ober- u. der Unterpyrenäen siehe im O u. U. Das Depart. der Ost Pyr., mit der Hptst. Perpignan, hat auf 78 QM. sehr bergigen, doch in den Thälern höchst fruchtb. Landes nur 135000 E., u. geh. sonst zu Gascogne.

Pyreneus (Myth. — 3sylb.) ein thrak. König, der die Musen zu sich lockte u. mißbrauchen wollte, was diese jedoch nicht zuliessen.

Pyreniten, kleine schwarze Granaten von den Pyrenäen.

Pyreterion, der eigentliche Feuerheerd des chymischen Ofens.

Pyretika (griech.) Fiebermittel. — Pyretisch, fieberhaft. — Pyretion, ein Fieberchen. — Pyretos (e ist kurz) das Fieber. — Pyrexie, ein Fieberanfall. — Pyretologie, Fieberlehre.

Pyrethrum (eig. griech.) der N., woraus der deutsche N. Bertram geradebrecht ist; mit Pyr. identificiren Einige das Geschlecht Matricaria; s. Mutterkraut No. 11.

Pyrgi (a. G.) eine Festung in Etrurien.

Pyrgo (Myth.) die Amme der Kinder des Priamos, dann des Aeneas Begleiterin.

Pyrgoidalzahl, Thurmzahl, entsteht durch Addition einer Säulen- u. einer Pyramidalzahl, insofern beide v. gleichem Geschlechte (z. E. Triangularzahlen) sind, und die Wurzel der erstern um 1 grösser ist, als die der letztern. Man habe z. B. die Wurzeln 2 u. 3; von jener ist die Trigonalpyrami-

dalzahl = 4, von 3 aber die Trigonalsäulen Z. = 18; 18 + 4 = 22, welches die verlangte Pyrgoidalzahl ist.

Pyrgom, der Malakolith vom Monzoniberge am tiroler Fassa-Thale, meist in dunkelgrünen, $3\frac{1}{3}$ schweren, undurchsicht. Krystallchen.

Pyrgos (griech.) der Thurm. So hieß 1) auch a) eine Erhöhung auf den Kriegsschiffen, für die Kämpfer; b) eine auf Rädern bewegl. Belagerungsmaschine; c) eine oblong-4eckige Schlachtordnung. — 2) (a. G.) Festungen in Arkadien u. in Elis. 3) (n. G.) Ein hoher Gipfel der norischen Alpen. 4) Ein hochgelegner Flk. auf Santorin. — 5) Der Würfelbecher.

Pyrgoteles (re ist kurz) ein so berühmter Gemmenstecher zu Alexanders Zeiten, daß dieser sich nur von ihm darstellen ließ.

Pyria, Pyriama (griech.) 1) ein heisses Bad, jedoch nicht im Wasser, sondern in Dampf, Sand, u. s. w. 2) Eine warme Bähung. — Pyriastes, die erste Muttermilch. — Pyriaterion, 1) = Pyria; 2) jedes warme Bähungsmittel; 3) der Ort, wo man Schwitzbäder bereitet. — Pyriates, = Pyriastes. — Pyriatos, ein heisser Kolikstein.

Pyriphlegeton, s. Phleg.

Pyrit (griech.) A) bei den Alten 1) ein Mühlstein, 2) der Feuerstein; B) bei uns = Kies. — Pyritologie, Kunde v. den Kiesen, was Henkel Kieshistorie nannte. — Pyrituös (alberne Wortf.) kiesartig.

Pyritz, preuss. St. im pommerschen Rgbz. Stettin, Hptort eines Kreises mit 29000 E., hat treffl. Weizenbau u. W.Handel, auch 2900 E.; beim heil. Brunnen taufte der pommersche Apostel Otto (v. Bamb.) 1124 auf einmal 7000 Heiden; auch war P. die erste evangelische Stadt Pommerns.

Pyrker (Joh. Ladisl. v. P. de Felsö Eör) anjetzt viell. der beste epische Dichter der Deutschen, geb. 1772 zu Langh bei Stuhlweissenburg, einige Zeit Sklav in Algier, dann Bisch. der Zips, welche seinen treffl. Anstalten unendl. viel verdankt; ferner Patriarch zu Venedig, jetzt Geh.-R. u. Erzbischof zu Erlau, folglich Primas von Ungarn.

Pyrmesonstein, arsenicalischer Magnet, Lapis de tribus, ein Schmelzproduct aus $\frac{1}{3}$ weissen Arsenikorns, $\frac{1}{3}$ Schwefels u. $\frac{1}{3}$ grauen Schwefelantimons. Man vererzte damit regulin. Metalle, und Angelus Sala bereitete damit das magnetische Pflaster gegen Pestbeulen.

Pyrmont, 1) F. Waldeck'sche Grafsch. zwischen den hannövr. u. detmold. Landen, hat auf $1\frac{3}{4}$ QM. waldigen u. bergigen Landes nur 4600 E. 2) Trümer eines Bergschl. darin. 3) Der Hptflk. Neustadt-Pyrmont, an der Emmer schön gelegen, mit Schl., 2000 E., Salzbädern, u. überaus besuchten u. stärkenden Trink-Heilquellen, auch schönen Spatiirgängen. Jährl. werden $\frac{1}{2}$ Mill. Flaschen Pyrmonter versendet. Der Ort hat keine Kirche.

Pyrnos (a. G.) lag in Karien.

Pyrnstein, oberöstreich. Herrschaft u. Schloß, im Mühlviertel.

Pyro....., s. unter Pyr.

Pyrobolie, das Feuerspeien. Pyrobolik, Feuerwerkskunst. Pyrobolarien, die Feuerwerker od. Grenadiers der Römer.

Pyrochroa, s. Feuerkäfer.

Pyrodes (Myth.) Sohn des Kilir, erfand das so wichtige Feuerschlagen am Kieselsteine.

Pyrodmalith (zu trenn.: Pyrod., nicht Py-rod-) oder Pyrosmalith, salzsaures Eisen, ein halbhartes, reichl. 3 wiegendes Manganerz in braunen Krystallen, innerlich pistaciengrün u. glänzend, bricht in Schweden beim Magneteisen, u. enthält $\frac{2}{5}$ Mangan, $\frac{2}{13}$ Eisen, $\frac{5}{14}$ Kiesel u. s. w.

Pyroeis (der Feuerfarb.) hieß bei den Griechen 1) der Mars, 2) eines der 4 Sonnenpferde.

Pyrogeren (a.G.) ein thrakisches Völkchen.

Pyrola, s. Wintergrün.

Pyrologie, 1) bei den A. = Weitzenärndte; 2) bei uns: Lehre vom Feuer, als Theil der Naturkunde.

Pyrolophor (??) eine von Niepre erdachte Vorricht., durch verdünnte Luft grosse Kraft zu überwältigen.

Pyromachos war ein berühmter griechischer Bildhauer.

Pyromant, wer aus dem Feuer weihsagt, wer also die Pyromantie treibt.

Pyrometer, 1) eigentlich ein Maß zum Weitzen; 2) bei uns: der Feuermesser, d. h. jedes Instrument, wodurch der Grad einer die Siedhitze übersteigenden Wärme angegeben wird. Die von Musschenbroek, Smeaton, Bouguer u. A. erdachten P. gründen sich auf die Ausdehn. der Körper durch die Hitze; das jetzt allgemein gebräuchl. Pyr. aber, welches Wedgewood 1782 bekannt machte, gerade umgekehrt auf die Verkürzung v. Thonwalzen, die mit Rothglühhitze gebrannt sind, bei grösserer Hitze aber immer mehr Wassers verlieren, u. folgl. kürzer werden. Wedgewood selbst nahm an, daß jeder seiner 240 Grade am Pyr. (das mit 947 Gr. Fahrenh. od. der Rothglühhitze anhebe) 130 fahrenheitsche Gr. ausmache, u. daß sein Pyr. also bis 31200 Grad F. gehe; Andere finden jedoch viel weniger. — Pyrometrie, Kunde der Messung enormer Wärmegrade.

Pyromorphit, s. v. a. phosphorsaures Blei. Erdiger P. ist die Bleierde.

Pyron, s. Piron.

Pyronomie, die Kunst, mit dem Feuer gehörig umzugehn, es zu benutzen.

Pyrop (zu trennen: Pyr=op, nicht Py=rop) das feurig Aussehende: bei den A. eine Mischung, wozu $\frac{4}{5}$ Kupfer und $\frac{1}{5}$ Gold kam; bei uns der böhmische Granat; s. Bd. III, S. 715. — Pyropisch, feurigen Ansehens.

Pyrophag, ein Feuerfresser.

Pyrophan, 1) der Halbopal; 2) ein Weltauge, das man in flüssigem Wachs oder in Wallrath getränkt hat; ein solches wird beim Erwärmen durchscheinend, u. zeigt braungelbes od. graues Farbenspiel.

Pyrophor, jeder an der Luft sich von selbst entzündende Körper, z. E. feuchtes Heu, Alaunschiefer; insbes. aber 1) erhitztes u. durch Eisen gefälltes Antimon, wie es Fludd erfand; 2) mit Ruß durchdrungenes Hornblei, nach Keir's Erfind.; 3) die von Homberg 1710 entdeckte, dann verbesserte Mischung von Alaun mit Zucker od. Kienruß od. salzsaurem Kali od. Kohle; dieser sogen. Luft= od. Selbstzünder erscheint als ein schwarzgraues Pulver. — Auch h. so jedes chymische Feuerzeug, besond. das Tachypyrion.

Pyrophrolith nannte Hausmann die Sippschaft des Pechsteins nebst Obsidian, Perl= u. Bimsstein.

Pyrophysalith (d. h. Feuerblasestein) od. gemeiner Topas, auch Physalith, ein glänzender, wenig durchscheinender, grünlich= od. gelblichweisser Stein im Granit bei Falun, enth. 58 Proc. Thon, 35 Pr. Kiesel u. $\frac{7}{90}$ Flußsäure.

Pyropum Aes, s. Pyrop.

Pyrorthit, ein von Berzelius bestimmtes, dem Orthit ähnliches, vor dem Löthrohre wie Kohle brennendes Fossil, bei Falun einbrechend, undurchsichtig, pechschwarz, $2\frac{1}{5}$ schwer, enth. $\frac{3}{10}$ Kohle, $\frac{2}{9}$ Kiesel, $\frac{2}{7}$ Cererium, etwas Eisen, Ytter, Mangan u. Thon. (Zu trennen: Pyr=or.)

Pyrosiderit (Feuereisenst.) = Rubinglimmer.

Pyrosis, 1) Entzündung, Brand (z. E. der heisse, als Körperübel),

fliegende Hitze, u. ſ. w. 2) = Pyroſie, das Sodbrennen.

Pyroſkop, ein Werkzeug zum Meſſen der Intenſität des Feuers, ähnl. dem Differentialthermometer; es hat näml. 2 Kugeln, deren Eine mit Silberblättchen belegt iſt, u. deren andere man erhitzt, wodurch dann die Flüſſigkeit in der Röhre ſteigt oder fällt.

Pyroſmalith, ſ. Pyrodmal.

Pyroſmaragd iſt der Chlorophan oder amethyſtfarbene Flußſpath aus Sibirien.

Pyrosoma, Feuerleib, ein phosphoreſcir. Muſchelchen, bei Ok. als Samenpoſe in der erſten Zunft.

Pyrotechnie, 1) = Pyronomie; 2) die Feuerwerkerkunſt. Dah. pyrotechniſch. Sonſt nannte man die Chemie ſo.

Pyrotelegraph, ein Tel. (ſ. im T) bei deſſen Gebrauch das Licht entw. zu Signalen benutzt wird, od. um der Nachtzeit willen nöthig iſt.

Pyrotheologie, Anwend. der Lehre v. Feuer auf die Glaubenslehre.

Pyrotiſch, = kauſtiſch. **Pyrotica**, kauſtiſche (ätzende) Mittel, Adurentien.

Pyroxen (ſpr. xeen; d. h. Fremdling in vulcan. Gebirgsarten = Augit, ein dunkelgrünes Foſſil, das beſond. im Baſalt häufig als Körnchen vorkommt, dem Olivin u. der Hornblende nahe verwandt, 3¼ bis 3⅝ ſchwer, nicht gar hart, erwärmt phosphoreſcirend, gerieben oft elektriſch, manchmal magnetiſch, doch ohne Polarität. In ſeiner Miſchung geht der Kieſel von 44 bis 57½, das Talk von 2 bis 30, das Kalk von 10 bis 25½, der Thon von 0 bis 16½, das Eiſen von 1 bis 14, das Mangan von 0 bis 10½ Proc. — Nach Leonhard zerfällt der Au. in Diopſid, Malakolith, gemeinen Au. (ſ. unter Vulcanit) u. Kokkolith; ſ. dieſe Namen.

Pyrpile, ein älterer Name der Inſel Delos.

Pyrrha (Myth.) 1) des Deukalion's Gattin (ſ. dieſ.) war T. des Epimetheus u. der Pandora. 2) = Leda. 3) So hieß Achilles wegen ſeiner blonden Haare, als er verkleidet auf Skyros weilte. 4) Horaz nannte ſeine Geliebte ſo (alſo = Blondchen.) — So hießen auch Städte a) auf Euböa; b) auf Leſbos; c) in Lykien; d) in Karien; e) in Magneſia. Die Inſel Pyrrhe aber lag im keramiſchen Buſen, die Landſchaft Pyrrhäa in Theſſalien, u. die Pyrrhäer wohnten in Aethiopien. — Pyrrhaſos, = Pyraſos. — Pyrrheion, ein Reſidenzſchloß des Pyrrhos (v. Epeiros) in Ambrakien. — Den Pyrrhias nennt Liv. (27, 30) als ätoliſchen Feldherrn.

Pyrrhicha, beſſer P—che (griech. Alt. —i iſt kurz) eine Art Waffentanz, od. richtiger: eine Nachahm. deſſelben, da er v. ſolchen getanzt wurde, die (noch) nicht waffenfähig waren, weshalb auch die Pyrrhicharier, d. h. die ihn ausführenden Knaben u. Mädchen, ſtatt d. Waffen häufig Thyrſosſtäbe ſchwangen. Nach Einigen erfand ihn der Kurete Pyrrhichos (auf welchen auch Manche die lakon. Stadt Pyrrhichos zurückführen); aber alle Umſtände deuten vielmehr auf den Pyrrhos, d. h. den als Mädchen verkleid. Achilleus hin. — Pyrrhichios, pyrrhichiſcher od. laufender Versfuß, Periambos, der aus 2 kurzen Syllben beſtehende Versfuß, den die deutſche Proſodie ſchwerlich verträgt.

Pyrrhiden, a) die Nachkommen von jedem der beiden Pyrrhos; b) = Epeiroten.

Pyrrho, der Stifter der ſkeptiſchen (Zweifler-) od. pyrrhoniſchen Philoſophenſchule, begleitete den Alex. nach Indien, u. ward 90 J. alt. Den Endzweck der Philoſ. ſetzte er in unerſchütterl. Ruhe, u. bezweifelte alles poſitive Wiſſen.

Pyrrhonismos, Zweifelsucht; pyrrhonisch, pyrrhonistisch, = skeptisch.

Pyrrhocorax, s. Schneedohle.

Pyrrhos (a. G.) eine Gegend im innern Lybien.

Pyrrhos scheint ein andrer N. für den Achilleus gewesen zu seyn, u. bedeutet einen Hochblonden. So hiessen insbes. a) des Achilleus S. Neoptolemos, ein tapfrer Held vor Troja. Er tödtete den Priamos, zeugte mit der gefangnen Andromache den Molossos, überließ sie aber, in Molossos angekommen, dem Helenes, u. nahm die Hermione, wofür ihn später Orestes tödtete. Auch hat er des Hercules Enkelin Lanassa geraubt. Er beherrschte einen Th. v. Epeiros. b) Derj. epeirot. König (311 — 272 v. Chr.) welcher Makedon. u. fast ganz Sicilien eroberte, jedoch als Tyrann v. da vertrieben wurde, u. trotz seinem Heroismos gegen die Röm. in Unteritalien nichts ausrichte. Er fiel von weibl. Hand.

Pyrstein, s. Pyrnstein.

Pyrus (neulat.) das Geschlecht der Aepfel-, Birnen- u. Quittenbäume (P. Malus, P. communis u. P. Cydonia) steht bei Oken als eine Gröpsrose in der 9. Zunft der 9. Cl., bei Linné Cl. 12, Ordn. 4, bei Juss. unter den Rosaceen. Manche trennen die Quitte davon.

Pysma (griech.) 1) Frage; 2) Probe; 3) die redner. Figur der Interrogation. Pysmatisch, fragweise.

Pystni, galiz. Flk. mit kleiner Saline, im Kreise Stanislawow.

Pystos lag in Karien.

Pythagoras, 1) drei ber. Bildhauer, aus Rhegium, Samos u. Leontium; der letztere drückte zuerst Sehnen u. Adern aus. 2) Ein Philos., den sein Gönner, Nero, förml. heirathete. 3) Der allbekannte Philos. von der Insel Samos. Er lebte 580 bis 500 v. Chr., nannte sich zuerst einen Philosophen, reiste viel, u. fixirte sich zu Kroton, wo er den pythagorischen (italischen) Bund (d. i. seine Schule) stiftete, st. jedoch in Metapontum, verhungernd im Musentempel, nachdem er wegen demagog. Umtriebe geächtet war. Als Begründer der Seelenwanderungslehre hielt er sich selbst für den Trojaner Euphorbos. Gott hielt er, als einen feuerähnl. Aether, für die Weltseele, aus welcher andere Geister emanirten. Auch behauptete er Geistercitation. Die Pythagoreier mußten sich zuerst 5 oder doch 2 J. alles Fragens enthalten (daher pythagoräisches oder fälschl. pythagorisches Schweigen) u. schwuren durch ihr αὐτὸς ἔφα (er selbst hat's gesagt) gänzlich in Verba Magistri. — Der Buchstabe des P. ist das y, u. die pythagoräische Rechentafel das Einmaleins, so wie die pythag. Lyra od. das pythag. Oktochord die musical. Tonleiter. Nach dem pythagor. Lehrsatze od. dem Magister Matheseos (d. i. der Quelle vieler andrer mathematischer Wahrh.) scherzweise auch Mag. Mathesius genannt, ist das Quadrat der Hypotenuse in einem rechtwinkl. Dreieck so groß, als beide Quadrate der Katheten zusammengenommen. — Pythagoriz(s)iren, pythagorische Grundsätze od. Ansichten hegen.

Pythauleten (griech. Alt.) Flötenbläser, die th. dem pythischen Apoll zu Ehren bliesen, th. die Monologen im Theater accompagnirten.

Pytheas, ein ber. Geogr. aus Marseille, v. 2100 Jahren, eröffnete durch seinen Periplus (spr. pluhs) insbesondere das nordwestl. Europa.

Pytherianer, = Arianer.

Pythia (griech. Alt.) od. Pythias, des Apollons Weihsagerin od. Orakelsprecherin zu Pytho od. Delphi. Die Orakel sprach sie in einer Art von Rausch, indem sie auf einem gold. Dreifuß (Schemel) über einer Grube saß, woraus angezün-

dete Aromata dampften; daher die Convulsionen u. unzusammenhäng. Redensarten dabei, die immer einen Doppelsinn bewirkten. — So heißt auch eine Schnecke, der Weinbergsschnecke ähnl., doch meist mit Halskrause u. ovaler Schale. Die geflammte P. lebt in Afrika. Von der P. oblonga s. unter Rosenmund. Sie steht bei Oken als Lungenschlucke in der 3. Zunft.

Pythia (Mehrzahlf.) die pythischen Spiele, Wettkämpfe u. Tänze, welche dem Apollon, als Besieger des Pythen, zu Ehren in Delphi u. a. O. Griechenlands gehalten wurden. Zu Delphi geschah es nach 4 J. wieder, welcher Zeitraum dah. Pythiade (Pythias) hieß; deren erste begann im 2. J. der 48sten Olympiade. Die Schiedsrichter dabei waren die Amphiktyonen, u. der Preiß ein Lorbeerkranz.

Pythias, s. unter Damon.

Pythier waren zu Sparta die Hofwahrsager, deren jeder König 2 bei sich hatte, u. die er in wichtigen Dingen nach Delphi u. zu andern Drakeln schickte.

Pythionia (a. G.) Inselchen unweit Corfu.

Pythionike, die überaus schöne und durch eines der herrlichsten griech. Denkmähler verewigte Maitresse des babylon. Fürsten Harpalos.

Pythios, Pythius, der pythische, d. h. der delphische, d. i. Apollon. — So hieß auch der lydische Millionär, der dem Xerxes 2000 Talente als Beitrag zu den Kriegskosten gegen Griechenl. gab, u. dessen Sohn der Tyrann spalten ließ, als der Vater ihn vom Kriegsdienste loszubitten wagte.

Pythis, ber. Bildh., Mitarbeiter am Mausoleion. Als Bildh. sind auch Pythodikos (i ist kurz) u. Pythodoros zu nennen.

Pythische Spiele, s. Pythia.

Pytho, = Delphi, welches wenigstens anfangs so hieß.

Python, Pytho, 1) = Drache. Die Mythol. macht den P. zu einem Sohn der Erde, u. zum Verfolger der Latona, der auch noch dem Apollon den Weg nach Delphi wehrte, bis jener ihn (als der Pythioktonos od. Drachentödter) erlegte; auf dem Parnaß hatte der Drache bis dahin Drakel ertheilt. Des Ganze deutet offenbar auf den Sieg der Aufklär. über den Obscurantismus; der „alte Drache" regt sich jedoch immer wieder. 2) = Weihsager. So hieß 3) auch derj. Feldh. Alexanders, der bei der Theilung Medien erhielt, doch bald durch Antigonos den Tod fand. Andere schreiben Pithon. — Pythonisch, 1) weihsagerisch; 2) teuflisch, zauberisch; vergl. Act. 16, 16. — Pythonsstadt (a. G.) ein Ort in Asien, wo sich (nach Plinius) die Störche zum Fortziehen versammeln.

Pythonissa, 1) die Pythia; 2) jede Weihsagerin.

Pythopolis (a. G.) Städte a) in Karien, u. b) in Bithynien.

Pythos hieß der Erfinder des Ballons oder Spielballs.

Pytia (griech. — spr. ti, nicht zi) 1) die erste Muttermilch; 2) das Laab des Kälbermagens.

Pytna (a. G.) Stadt am Ida auf Kreta (Hierapytna.)

Pyulkeus (3sylb.), P—kon, P—kos, war bei den Griech. ein Werkzeug, den Eiter aus der Tiefe herauszuholen.

Pyurie (griech.) das Eiterharnen, d. h. Abgang von Eiter mit u. in dem Urin.

Pyr (griech.) mit geballter Faust. Pyrkäiax, mit aller Gewalt, durch alle Wunder.

Pyris (griech.) eine (eigentl. aus Buchsbaumholz oder Pyrbaum-H. gefertigte) Büchse. Insbes. h. so das Gefäß für die Hostie in der Monstranz. Pyridirt, eingefugt, wie ein Büchsendeckel. Pyridion, ein Büchschen, u. Pyrinon, eine dar-

in verkäufl. Salbe der Alten. Pyxion (i ist lang) eine Schreibtafel, u. zwar eigentlich aus Buchsholz.

Pyxirates, s.v.a. Euphrates, jedoch nur im obern Theile seines Laufes. — Der Pyrites floß in Kolchis oder Pontos.

Pyrus (spr. ruhs) Pyrunt, Buxentum (a. G.) großgriechische Stadt, in Lucanien.

Q.

Q, q (deutsche), Q, q (latein. u. a. Schrift) im latein. u. den modernen westeurop. Alphabeten der 16te od. vielmehr (wegen des Jot) der 17te Buchstab, steht ohne daran geheftetes u nur in der Schreibart qoeppe, die für quippe in den Pandekten vorkommt, u. in Abbreviat., wo Q als Vorname Quintus, als Zahlzeichen 500, in S. P. Q. R. = que (und) bedeutet; in Rubricirungen ist Q) q) Q) q) = 16tens. Der Name des Zeichens ist im Deutschen Ku, im Französ. Küh, im Engl. Kjuh. Es entstand bei den Römern aus dem Koppa der Griechen, die es aus zweimal γ (dem geraden und krummen = IC) gebildet hatten, es durch ϙ, oder c, ausdrückten, aber zeitig wieder aufgaben, u. es nur als Ziffer für 90 (c) oder 90000 (c') beibehielten. Warum nun die Römer ein u anzufügen für nöthig hielten, läßt sich nicht ausmitteln; auch weiß man nicht sicher, ob sie in qu das u (wie die Franz.) gänzlich oder nur halb verschluckten; doch ist das Letztere deßhalb wahrscheinlicher, weil man das german. Volk der Kwaden bei den Latein. Quadi, bei den Griechen Κουάδοι (nicht Κάδοι) geschrieben findet. Die moderne Aussprache der verbundn. Buchst. qu ist im Deutschen = kw, im Franz. = k, im Ital. = ku, wobei jedoch das u keine besondere Sylbe bilden darf, — im Span. theils wie kw oder wie im Ital. (näml. vor a u. wenn über dem u 2 Pünctchen stehen) theils wie k (vor o, i u. e) — im Engl. ohne bestimmte Regel theils wie k, theils wie kw. In ächt-deutsche Wörter ist das Qu, obwohl schon zeitig, sicherlich nur durch die Latinomanie des Mittelalters gekommen, u. ersetzt theils Kw, theils Gw, theils K, theils Gew; z. B. Quäder = Köder, Quas = Kas, Quebbe = Gewebbe, Quelle = Gewelle, Queckfilber = Gewegfilber, Quitsche = Gewegische, u. s. f. Hier u. da wird Qu zu Zw oder Dw in der Aussprache. Noch bedeutet Qu 1) = Quintus; 2) = Quaest., d. h. Quaestionis, das (der, die) Fragliche oder Besprochene. Im Französ. ist qu. = quelqu'un, Jemand. — Auf französ. Münzen heißt Q. vor 1709 = zu Narbonne, nachher aber = zu Perpignan oder auch zu Chalons geprägt. — Geometer bezeichnen mit Qu. q gern bekannte Winkel u. a. Grössen. S. auch noch Quadrat.

Q. B. F. F. Q. S., = quod bonum, felix faustumque sit (lat.) Gott gebe seinen Segen dazu. Das B. fehlt häufig in dieser Formel.

Q. B. N., = quod bene notandum (lat.) wohl zu merken!

q. ch. = quelque chose (franz.) = Etwas.

Q. D. B. V., = quod Deus bene vertat od. vortat (lat.) 1) Gott

wende es zum Bessern! 2) = Q. B.F.F.Q.S.

Q.D.V., Abkürz. des Namens Quoddeusvult, Wiegottwill.

Q.E., q.e., = quinta Essentia, s. Quintessenz.

Q.E.D., = quod erat demonstrandum (lat.) = ich habe erwiesen, was zu erweisen stand.

Q.F.F.Q.S., s. Q.B.....

Q.l., q.l., = quantum lubet (lat.— auf Recepten:) die Menge nach Belieben; dass. zeigen q.v. = quantum vis, q.p. und q.pl., = quantum placet, an. Hingegen q.s. heißt quantum satis est oder quantum sufficit, = soviel dabei nöthig ist.

Q.M., = Quadratmeile; eben so ist Q.F. = Quadratfuß, Q.R. = Quadratruthe, Q.Z. Quadratzoll.

Qoeppe, s. unter Q.

Qu, Qu, s. unter Q.

Qua (lat.) sofern, insoweit (Einer das u. das ist) z. E qua König, = als König, insofern derselbe König ist.

Quaal, s. Qual.

Quaas, s. Quas.

Quaatschilling, in Holland, hat nur für 5 Stüver Silbers in sich.

Quabbe A) s. Quappe. — B) Mancherlei, was zwar weich, aber wenig elastisch ist, z.E. 1) = Quäbbe, eine moorige u. schaukelnde Stelle des Erdbodens; 2) = Quubbel, ein schwabblicher u. fetter Fleischklumpen am Körper; 3) die Halswamme mancher Thiere. Alles dieses quabbelt, d. i. bewegt sich leicht und zitternd hin u. her, indem es quabbelig ist. Letzters h. auch s.v.a. ungewürzt, weichlich, fade.—Quabbelung, s. Kabbelung.

Quack, = Kohlrübe.

Quackel, 1) = Wachtel; 2) = Tachtel oder Dattel, d.h. eine Ohrfeige; 3) = Wacholder; daher Quackelbeere, QuBusch, QuStrauch, QuVogel oder Krammetsvogel. (Not. Das a ist zu dehnen, weßhalb Viele lieber Quakel schreiben.) — Quackelchen, 1) = Tändelei, Posse, Spielzeug; 2) das Stehaufchen; 3) ein kleines dickes Mädchen. — Quackeln, 1) = tändeln; 2) geschäftig seyn, ohne doch Etwas zustande zu bringen; 3) unverständig plaudern. Auch ist Quackelei od. Quackelhaftigkeit s.v.a. Unzuverlässigkeit, Unbeständigkeit.

Quackenbrück, hanövr. Stadt an d. Hase, im osnabrück. A. Fürstenau, hat starke Gärberei, Kornhandel und 1550 Einw.

Quackenkraut, die grosse Zaun-Winde.

Quack-Ente, s. Quak-Ente.

Quackler, vergl. quackeln.

Quackreiher, s. Nachtreiher.

Quacksalber, ein Pfuscher in der Heilkunde; doch wird auch am Staate u.s.w. im bildl. Sinne gequacksalbert. Eigentl. sollte man schreiben: Queckſalber, d.i. Lebenssalber.

Quacuragua, ein Gebirgszweig in Brasilien.

Quad, in Nord D. = bös, schlimm, in beiderlei Sinne. Quadheit, 1) = Bosheit; 2) = das Weichlichseyn des Körpers beim Uebelbefinden; 3) Zorn, Unwille.

Quaddel, = Quiddel, Quarl, ein brennender rother Fleck auf der Haut, von Stichen, Nesseln u.s.w.

Quadder, = Queder.

Quaddern, 1) = quatschen; 2) = knaddern; 3) = manschen; 4) = kneten, quirlen; 5) quakeln No. 3. Daher quadderig.

Quaden, die alt-germanischen Bewohner Mährens, wohin sie aus Nordungarn gekommen. Sie bekriegten heftig die Römer, verlieren sich im 5. Jahrh. aus d. Gesch., u. heissen bei Strabo auch Kolduler, Kolduer.

Quader (lat.) 1) = Quaderstein, QuStück, ein als Parallelepipedon zugehauener Stein

von zieml. Grösse; 2) in Zusammensetz. a) = quadrirt; b) zum Quadriren geschickt; c) mit geraden Flächen u. Kanten brechend, wie es auf Quaderklüften od. Würfelklüften die Steine thun, die daher Quadersteine heissen. — Qu.-Netz, s. Tauchbeerengarn. — Qu.-Sandstein, eine Gebirgsart der Flötzformation, zu Bau- u. Filtrirsteinen geschickt; die weissen Quarzkörner darin hält eine thonigquarzige Masse etwas locker zusammen.

Quadpogge, Quadütze, in Hollstein s. v. a. Kröte.

Quadragenarius (lat.) ein Vierziger, Vierzigjähriger. — Quadragesima, 1) eine Steuer, die a) $\frac{1}{40}$ des Werthes oder b) $\frac{1}{40}$ des jährl. Nutzens beträgt; 2) = Quaresima: a) der 40ste Tag vor Ostern; b) der Sonntag Invocavit; c) = Quadragesimale, das grosse, zu Aeschermittwoche anhebende, 40tág. Fasten in der röm. u. griech. Kirche. — Quadraginta = 40.

Quadrangel, lat. Quadraugulum, ein Viereck. Quadrangulär, qu—lirt, viereckig; quadrangulíren, 1) (bei der Kryptographie) in Vierecke schreiben; 2) viereckig machen.

Quadrans (lat. — juriſt.) ein Viertel, besond. bei Erbschaften.

Quadrant (lat.) 1) der 4te Theil des Kreisumfanges, also 90 Grad; 2) ein Meßinstrument, worauf ein Bogen von 90 Gr. in seine kleinern Abschnitte getheilt ist. Der astronom. Qu., zum Abmessen der Polhöhen, h. auch Höhenmesser od. (gleich dem Sex- u. Octanten) Gradbogen, u. ist bald nur mit Dioptern, bald mit Fernröhren versehen. Der Qu. des Hüttenmannes hat dafür ein Perpendikel, u. dient, um die Form winkelrecht im Schmelzofen anzubringen. — 3) Das längl. gebogene Holz beim Steinschneider, welches den Kittstock mit dem darauf gekitteten Steine in seiner langen Rinne aufnimmt. — 4) s. Quadrans. Der Quadrant, als röm. Münze, war $\frac{1}{4}$ As oder die 3fache Unze; so viel pflegte man für 1 Bad zu bezahlen, u. 100 Qu. gaben die Patronen insgemein ihrem Clienten statt eines Schmauses. 5) = 25 Procent. 6) Bei den Alten auch $\frac{1}{4}$ Joch, $\frac{1}{4}$ Pfund, $\frac{1}{4}$ Nösel, $\frac{1}{4}$ Fuß (3 Zoll) u. s. w.

Quadrantal (röm. Alt.) 1) ein Cubikfuß; 2) jeder Cubus; 3) ein Maß für Getränke, etwa 24 dresdener Kannen groß, u. wohl mit Amphora einerlei. — 4) (Als Beiw.:) a) ein Viertel enthaltend; b) = cubisch. — Quadrantaltriangel, ein rechtwinkeliges Dreieck. — Qualhr, = Sonnenquadrant, eine Sonnenuhr, die auf einem Quadranten beschrieben ist.

Quadrantaria (lat.) ungefähr s. v. a. eine Hellerhure.

Quadrantenelektrometer, ein Werkzeug, dessen messing. Zeiger an einem elphenbein. Quadranten den Grad der Elektricität anzeigt, während man die Machine in Bewegung setzt; es besteht übrigens aus einer oben abgerund. Säule, die man mittels eines Messingbleches auf den ersten Leiter der Machine setzt.

Quadrat (lat. — erste Sylbe zu betonen) es paßt. Non quadrat, das paßt nicht. Huc non quadrat, das gehört nicht hierher.

Quadras-Insel, s. Quadra Vancouver's Insel.

Quadrat (lat.) 1) (Beiw.) = unter rechten Winkeln und mit gleich-langen Seiten viereckig, ins Gevierte. — 2) (Hauptw.) a) eine quadrate Figur. Ein verschobenes Qu. heißt Raute od. Rhombos. b) = Quadratzahl: diejenige Zahl, welche herauskommt, wenn man irgend eine bestimmte Zahl mit sich selbst multiplicirt; die letztere wird dadurch zur Qu-Wurzel des Quadrates, u. h. eine ra-

tionale, wenn sie ohne Bruch geschrieben werden kann, — im Gegentheil aber eine irrationale. Auch werden die Qu. rationaler Qu.-Wurzeln vorzugsweise die QuZahlen genannt (1, 4, 9, 16, 25 u.s.w.) — c) Das Zeichen der Erniedrig. einer Note um ½ Ton; für einzelne Noten wird es mit b, für einen ganzen Satz mit ♭ ausgedrückt. — d) Beim Buchbinder auch s. v. a. Quart. e) Die Quadrate od. Quadrätchen des Buchdruckers sind Kegel ohne Littern, um damit die Räume zwischen Wörtern u. Säzzen zu erfüllen; sie sind breiter, als die Spatien. — f) Ein 4eckiges Käppchen der katholischen Geistlichen. — Das elektrische Qu., die elektrische oder geladene Platte, ist eine quadrate Tafel von Glas od. einem a. elektr. Stoffe, welche, den Rand ausgenommen, eine metallische Belegung erhält, u. worauf sich manche elektr. Erscheinungen darstellen lassen; der Engl. D. Beris erfand sie 1747.

Quadrata, 1) (röm. Alt.) das Gebäude vor dem röm. Apollstempel, worin man das zur Verherrlichung der Stadt bestimmte Geld aufbewahrte. — 2) = Versalbuchstabe. — Er ist Staturae quadratae, d. h. untersezter Gestalt.

Quadratelle, eine Grösse, demjen. Quadrat gleich, dessen Seiten 1 Elle lang sind. So sind auch Qu.-Fuß, QuZoll, Qulinee, Qu.-Ruthe, QuToise, Qulachter, QuKlafter, QuStunde, od. QuLieue, QuMeile, u.s.w. zu erklären. — QuGrad, 1) eine Grösse, die, ins Quadrat gebracht, auf jeder Seite 15 geogr. Meilen halten würde; 2) so viel von der Erdoberfläche, daß dieses Theil sowohl nach Länge, als nach Breite 1 Grad hält; dieß ist mit No. 1 nur unterm Aequator einerlei. Leicht ist aus No. 1 u. 2 die Bedeutung eines QuGrades am Himmels zu entnehmen.

Quadration (lat.) Vierung, Bringung ins Gevierte.

Quadratische Gleichung (in der Algebra) eine solche, deren Eines Glied das Quadrat einer rationalen Wurzel u. doch nicht 1 ist.

Quadratmaß (lat.) jedes solches Maß für Flächen, wobei eine QuGrösse zu Grunde gelegt wird, die man zu demselben Behufe in ihre Unterabtheil. zerfällt. Man nehme z.E. die Qulachter zur Grund-QuGrösse; dann werden Qulachter, QuAchtel, QuZoll, Qu.-Primen u. QuSecunden zusammen das bergmänn. QuMaß bilden. Wie viel der kleinern Masse auf das grössere gehen, erfährt man bei Quadrirung der Zahl, die das Verhältniß beim Längenmasse angiebt. Da z. B. 8 Achtel = 1 Lachter, so sind 8 × 8 (= 64) Qu.-Achtel = 1 Qulachter; da ferner 1 Lachter = 80 Zoll, so sind 80 × 80 od. 6400 QuZoll = 1 Qulachter.

Quadratrix (lat.) eine gewisse krumme Linee, durch welche man sonst die Quadratur des Cirkels zu finden meinte.

Quadratschein, = Geviertschein.

Quadratum (a. G.) Städte in Pannonien u. Liburnien.

Quadratum (Alt.) 1) der Geviertschein. 2) Agmen qu., ein tief oder als Parallelogramm aufgestellter Heerhaufen.

Quadratur (lat.) 1) = Quadration; 2) = Geviertschein. Die Qu. des Cirkels h. die Auffind. einer Zahl, welche das Verhältniß des Umfanges zum Durchmesser jedes Kreises ganz richtig angeben soll; diese Aufgabe zu lösen, ist jedoch nicht blos unmöglich, sondern auch überflüssig; vergl. Pi.

Quadratus, ein Heiliger, Schüler der Apostel selbst u. Bisch. von Athen, half sehr zur Ausbrei-

tung des Christenthums, u. schlichtete 126 die Christenverfolgungen.

Quadratus Homo, ein vierschrötiger, untersetzter Mensch. **Numerus qu.**, s. Quadratzahl. **Versus qu.**, eine Verszeile von 3 Jamben, denen noch ein Jambos oder nur 1 kurze Sylbe folgt.

Quadratwurzel u. Quadratzahl, s. unter Quadrat.

Quadra Vancouver's Insel, nächst Neugeorgien an der nördl. W Küste America's, zieml. gebirgig, enthält 1730 QM.; s. auch Nootka.

Quadri (Joh. Ludw.) geb. u. 1748 gest. zu Bologna, geachtet als Baumeister, Kupferstecher u. Kunstschriftsteller.

Quadriburgum (a.G.) hält man für die sogen. Schenkenschanze am untersten Theile des Rheines.

Quadridens (lat. — i ist kurz; — Naturgesch.) vierzähnig.

Quadriennium (lat.) ein Zeitraum von 4 Jahren, besonders die ersten 4 J. nach dem Mündigwerden. **Quadriennal**, vierjährig.

Quadriëren, Kriegsschiffe der Römer mit 4 Ruderbänken.

Quadrifidus (da, dum; Bot.) 4fach gespalten.

Quadrifinium (jur. lat.) ein Punct, wo 4 Nachbaren zusammen gränzen.

Quadrifrons nannten die Römer den Janus, wenn sie ihm, als dem Symbol der Jahreszeiten, 4 Gesichter gaben.

Quadriga (lat. — i ist lang) 1) (Alt.) ein Viergespann, d. h. a) 4 Pferde neben einander gespannt, also nicht etwa ein Postzug; b) ein 4spänniger Wagen auf 2 Rädern; c) dessen Bild aus Elphenbein, beim Bretspiele der Alten unsern Schach-Thürmen entsprechend. 2) Die sich kreuzende Brustbinde bei den Cheirurgen. — So hieß auch ein böotisches Städtchen. — **Quadrigarius**, ein Wettfahrender im Circus. Sie bildeten eine besondere Gilde (Factio) welcher allerlei Hannswurstpossen gegen das Publicum erlaubt waren. — **Q. Claudius Quadr.** war ein röm. Geschichtschreiber zu Sulla's Zeiten. — **Quadrigatus**, eine röm. Münze mit einem Viergespann; ihr Werth ist unbekannt.

Quadrilateral (küchenlat.) vierseitig.

Quadrille (franz. — spr. Kadrilj') ein Doppelpaar. So h. insbesondre 1) ein muntrer französ. Tanz unter 4 Paaren, so wie 2) ein dazu passendes Tonstück in $\frac{2}{4}$ Tact; sonst hatte es nur 2mal 8 Tacte, die 2mal gespielt wurden; jetzt aber giebt man ihm meist 4 Reprisen, u. begreift unter jenem Namen auch die Allemande. — 3) Die 4 Spieler zusammengenommen, welche ein Kartenspiel spielen; daher die Redensart: die Qu. ist nun voll. 4) Eine der Parteien bei Turnieren, Carousellen, Fischerstechen u.s.w. 5) Ein gewisses Kartenspiel, dem Hombre ähnlich. — **Quadrillentafft** zeigt 4fache Streifen.

Quadrillion (küchenlat.) eine Million Trillionen. Sie zu schreiben, sind mindestens 25 Ziffern nöthig.

Quadrimanen (lat.) 4händige Thiere, d. h. Affen u. Maki's, bei den meisten Naturf. die 2te Ordnung der Säugthiere erfüllend.

Quadrimat (jur. lat.) das 4jährige Alter.

Quadrimestrisch (falsche lat. Wortform) 4monatlich.

Quadrinomisch, richtiger **quadrinom** ($\frac{1}{2}$ lat., $\frac{1}{2}$ griech.) ist ein Ding, eine mathemat. Grösse u.s.w., wenn es (sie) aus 4 Gliedern besteht.

Quadrio, 1) Fra. Xav., ein Jesuit u. Kunstschriftst., geb. 1695 im Veltlin, gest. 1756 zu Meilan. 2) Jos. Maria, ein ber. Arzt, lebte 1707 bis 1757.

Quadripartiren (lat.) viertheilen. Daher **Quadripartir-**

tion. Quadripartit, 4theilig, 4fach.

Quadriremen (Alt.) die von den Carthagern erfundenen Kriegs-Schiffe mit 4 Ruderbänken.

Quadriren (lat.) 1) viereckig machen, ins Gevierte bringen; 2) eine mathemat. Figur in ein eben so grosses Quadrat verwandeln; 3) eine Zahl zur 2ten Potenz erheben, indem man sie mit sich selbst 1mal multiplicirt; 4) fügen, ordnen. — 5) Sich fügen, passen, sich schikken oder reimen.

Quadrisection (lat.) das Viertheilen od. Quadriseciren.

Quadrisyllabisch (küchenlat.) viersylbig.

Quadrivium (lat.) d. Kreuzpunct 2er Wege. Die Scholastiker nannten so unter den 7 freien Künsten die 4 höhern (im Gegens. des Trivium) näml. Musik, Arithmetik, Geometrie u. Astronomie. — Götter, deren Statuen auf Kreuzwege kamen, hiessen Quadrivii.

Quadro (ital.) = Quartett.

Quadrumanen, s. Quadrim:

Quadrupeden (lat.) auch Quadrupedanten, vierfüssige Thiere, insbesondere Säugthiere.

Quadrupel (halblat.) 4fach. Im Billard verliert man quadr., wenn man in der Partie keinen Ball gemacht; das Schachspiel macht bei Vielen ein Schneiderzug (s. dies.) quadruple verloren. — Ein Quadr. ist eine 4fache span. Dublone oder Pistole. — Quadrupelalliance, ein Schutz- u. Trutzbündniß unter Vieren (oder auch noch Mehreren) z. E. 1666 zwischen Dänemark, Brandenb., Braunschw. u. Holland gegen Schweden; 1718 u. 1719 zw. Oestr., Frankr., Engl. u. Holl. gegen Spanien, welches ihr 1720 beitrat; 1814 zw. Oestr., Rußl., Engl. u. Preussen. — Quadrupliren, 1) = quadrupliciren, vervier- oder vervielfältigen; 2) einen Ball auf d. Billard dadurch ins Loch bringen, daß er 3mal von der Bande abspringt. — Quadruplatoren (Alt.) 1) = Chicaneurs, boshafte Ankläger, die $\frac{1}{4}$ v. der Sume zogen, um die es sich handelte; 2) Beamte, die auf 25 Procent des Einzucassirenden gesetzt waren. — Quadruplik, des Beklagten Antwort auf die Triplik des Klägers; sie einreichen, h. quadrupliciren. — Quadruplum (a hat den Ton) das Vierfache, besond. an Strafe. — Quadruple-croché (franz. — spr. Kadrüplkroschee) eine $\frac{1}{64}$stel-Note.

Quadsch, hier u. da s. v. a. albernes Gewäsch; quadschen, = albern reden.

Quadt-Wykradt, standesherrl. Grafengeschl. in Würtemberg, wo es seit 1803 die vormal. Abtei Isny besitzt; auch hat es die niederländ. Herrschaften Lornen u. Wolfern. Der Grf. Otto Wilh., geb. 1758, ist Erbdrost u. Erbhofmstr. in Geldern u. Zutphen; Isny aber besitzt seit 1812 sein S. Wilh. Otto.

Quadtler, eine gute Rebensorte; die säuerliche, weiche, gelbe Beere lariet etwas.

Quae, qualis, quanta! (lat.) ei, wie dumm! das hätt' ich von Ihnen nicht erwartet!

Quäder, s. v. a. Köder.

Quäken, quäcken, sagt man vom Fuchs, wenn er den feinen Ton der Angst hören läßt, der beim Hasen das Rätzen heißt. — Quäkenfrosch, der braune Gras- oder Landfrosch. — Quäker, 1) = Quäkfinke, der Berg- od. Schneefinke, Fring. Montifringilla; s. Zetscher.; 2) jeder quäkende Lockvogel (s. im L); 3) der Laubfrosch; 4) eine Bienenkönigin, die oft u. lange quakt od. ruft.

Quäker, s. Quakers.

Quäl (das Q.) = Darmgicht.

Quäle, s. Quehle.

Quälen heißt 1) auch s. v. a. foltern, martern. 2) Der Maler quält die Farben, wenn er sie,

schon auf die Leinwand angebracht, immer noch aus einander streicht, u. ihnen dadurch Glanz u. Frische benimmt. — **Quäler**, sonst s.v.a. Folter- od. Henkersknecht. — **Quälgeister, Göttinnen, Teufel**, s. Furien u. Harpyien.

Quändel, s. Quandel.

Quae nocent, docent (lat.) durch Schaden wird man klug.

Quänteln, quäntern, 1) mit scheinbar grosser Geschäftigkeit doch Nichts zustande bringen; 2) Waaren verschleudern; **Quäntler**, ein Schleuderer.

Quänzel, = halber Ring. Er heißt auch das Gelenke, u. dient zur Befestigung des Bergseiles.

Quärchel, s. Quarkkäse.

Quärgeln, durch vieles Bitten u. Klagen lästig werden.

Quäriren, quäritiren (lat.) suchen, ansuchen, sich sehr um Etwas bemühen, untersuchen. **Quaeritur** (abgekürzt **quaer.**) 1) das ist noch fraglich! 2) nun entsteht folgende Frage! — Die **Quärenten, Quästionisten** od. **Sucher** in England meinen, die wahre Kirche der Gläubigen sey tief verborgen, u. in deren Auffinden setzen sie den Grund des Heiles.

Quärtl, s. Quart.

Quärzel, ein Splitterchen, insofern es einem Häuer ins Auge gesprungen; man sagt dann auch: er hat sich ins Auge gehauen.

Quärzen, s. quarren.

Quaesitor (lat. — i ist kurz) der zu einer richterlichen Untersuchung Beauftragte.

Quaesitum Jus (lat.) ein Recht, das man infolge geschehenen Ansuchens erworben hat.

Quaest., = Quaestionis.

Quästchen, ein Pflanzengeschl. mit ganz getrennten Geschlechtern; die Blüten haben keine Blumenblätter.

Quästeln: a) der Cheirurg quästelt den Hals, wenn er durch einen Pinsel ein Heilmittel darin inwendig anbringt. — b) Immerfort **quästen**, d. h. ohne rechten Zweck die Thür auf- u. zumachen.

Quästenkraut, die stinkende Hauhechel; s. im H.

Quaestio, Quästion (lat.) 1) Untersuchung, Frage. Die Sache **Quaestionis** od. **quästionirte Sache** (en question) = die in Rede oder Frage stehende, die besprochene Sache. 2) Die peinl. Untersuchung; 3) das Foltern. **Quaestionarius**, ein Folterer; so nannte man auch häufig die Scholastiker wegen ihrer spitzfündigen Untersuchungen. **Quaestio Juris**, eine Rechtsfrage. Eine **Quaestionem proponiren**, eine Frage aufwerfen. **Quästioniren** (küchenlat.) 1) mit vielem Fragen u. Ansuchen belästigen; 2) sonst s.v.a. foltern. — **Quaestio captiosa**, eine (vor Gericht vorgelegte) verfängl. Frage. **Qu. praejudicialis**, eine rechtl. Vorfrage oder vor der Hauptklage selbst abzumachende Sache. — **Quästionisten**, s. Quärenten.

Quaestor (röm. Alt.) eigentl. ein Untersucher, weil näml. in der ersten Zeit der Römer die Quästoren auch Criminalrichter waren; später hatten sie die Oberaufsicht über die Statscassen u. die Fahnen. Der Qu. in Rom selbst ging, wenn sein Jahr abgelaufen, als Qu. in irgend eine Provinz, wo er zugleich Kriegszahlmeister war. Unter den Kaisern, welche das Aerarium den Prätoren übergaben, war Quästor s. v. a. Cabinetssecretär oder **Candidatus Principis**. Auf manchen Univers. ist ein Qu. zur Einsamml. der Gelder für die Lectoren u. für das Convictorium angesetzt. — **Quästur**, das Amt eines Qu. — **Quästorisches Alter**, d. h. ein mindestens 25jähriges, weil früher Niemand Qu. werden konnte. **Quäst. Goldblech** oder **Goldblättchen** war zu Rom die zweite Numer. — **Quaesto-**

rium, 1) Wohnung u. 2) Zelt des Quästors in der Provinz oder im Felde; auch hatte jedes Lager ein quästorisches Thor.

Quaestus (lat. — jur.) Gewinn, Erwerb, Gewerbe. Quaest. turpis, Qu. sordidus, ein ehrenloses Gewerbe, insbesond. das der Huren, auch Qu. Corporis genannt.

Quagga, Equus Quagga, eine Abart des Zebra's, in Südafrika's Ebenen heerdenweise lebend, u. sehr flüchtig.

Quaglio (spr. Kwallio) berühmte Künstlerfamilie in München. Dominicus Qu., geb. 1786, ist Hoftheatermaler; nicht unberühmt sind seine Brüder Lorenz (geb. 1794) u. Simon (geb. 1795.)

Quai, s. Kai; und Quaiage (spr. Käahsch') s. Kaigeld.

Quaiche, s. v. a. Kies.

Quaini (Lud. — spr. a-i) geb. 1643 zu Ravenna, starb als trefflicher architekton. u. Landschaftsmaler 1717 zu Bologna.

Quakel, s. Quackel. — Ein Quakelchen h. hier u. da s.v.a. ein schwächl., immer pimpelndes Kind, und quakeln 1) = pimpeln, wegen Uebelbefindens wimmernd sprechen; 2) = gakeln, albern plaudern. Quakebrook, in Westph. = ein pimpelnder, viel ächzender Mensch. — Das Quaken des Frosches heißt anderwärts auch quarren oder rochzen.

Quak-Ente, Klapper-, Klang-, Hohl-, Quaker-, Schall-, Kobel-, Strauß-, Eis-, Bryllen-, Baum-Ente, Dickkopf, Köllje, Vier- od. Goldäuglein, Klinger, Scharbe, weisser Trittvogel, Tauchergans, Schreier, schwarz- u. braun-köpfiger Ententaucher, Anas Clangula, eine nordische, 28 Zoll breit fliegende, meist zwar dunkel, aber ziemlich bunt gefiederte Ente, im Winter auf deutschen Seen u. Teichen; fett, aber thranig schmeckend; das Weibchen heißt auch Köllje Quene. Der grosse weisse Fleck an den Mundwinkeln ist charakteristisch.

Quaker (d. h. Zitterer; spr. Quehker, nicht Quäker): die Quehker bilden eine in Britannien u. America zahlreiche Secte, 1647 vom Schwärmer Georg Fox gebildet, u. 1689 pro interim, 1715 aber für immer öffentl. anerkannt. Sie nehmen fortdauernde Inspiration an, haben demnach keine besonderen Prädiger (weil jeder eben Inspirirte prädigen darf), befleissigen sich der Ruhe u. Eingezogenh., verwerfen demüthige Begrüssung, Eid, Kriegsdienst, Karten- und Schauspiel, Leichengepränge, Putz, Trauer, priesterl. Trauung u.s.w.; auch sind ihnen Abendm. u. Taufe keine Sacramente. Man schätzt sie als stille, fleissige, wortgetreue Leute. Vergl. noch Penn.

Quaker, 1) s. Quäker in mehrerlei Sinne; 2) jeder Frosch; 3) eine herzförm. Venusmuschel, die, indem sie die Schalen öffnet, einen quikenden Laut hervorbringt.

Quakerente, s. Quak-Ente.

Quakerisch, s. v. a. kopfhängerisch; s. Quaker.

Quakreiher, s. Nachtreiher; er heißt auch Spitzpumpe.

Quaksen, in Franken s. v. a. ächzen u. stöhnen.

Qual, Quaal, hieß sonst auch s. v. a. Folter; daher Qualrad, = Folterbank; Qualgericht, = Inquisition, u. s. f.

Qualificiren (küchenlat.) 1) geschickt machen; 2) befähigen, insbes. durch Beilegung eines ehrenvollen Prädicates oder Ranges. Sich qual., 1) sich geschickt machen; 2) geschickt, fähig, passend seyn. Qualificirt, geschickt, passend. Qualification, 1) die Befähigung; 2) die Fähigkeit. Qualificatoren, s. v. a. Bei-

sitzer eines Jury, insbesondre eines Glaubensgerichtes (wo sie bestimmen, ob Einer als Kätzer zu betrachten sey) u. des Gerichts über geistliche Orden.

Qualis (lat.) s. unter quae. — Qualis Rex, talis Grex, wie der Hirt, so die Heerde. — In quali et quanto, in der nämlichen Güte u. Menge. — Taliter qualiter, so oder so, wie es nun eben geschehen kann. — Qualität, 1) Beschaffenheit; 2) Eigenschaft; 3) Würde, insbesondre wenn sie auf dem Range oder in einem Auftrage beruht; 4) Stand, Rang, Ansehen. — Qualitativ, auf die Qualität zu beziehen oder deutend. — Als eine Kategorie steht die Qualität der Quantität entgegen.

Qualkorn, s. Spelt.

Quall, s. Quell; doch h. dieser nur dann so, wenn er quallt, d. h. das Wasser wie kochend in die Höhe herausstößt.

Quallen, Kwallen (d. h. Schleimthiere,) Medusen, weitläuf. Würmergeschl., dessen Individuen einem Gallertklumpen ähneln, glatt, platt u. unten concav sind. Sie leuchten im Finstern, fangen mit ihren, wahrscheinlich elektrischen Fühlfäden kleine Thiere, u. sind die Beute der Wallfische. Linné stellt sie unter die Schleimwürmer; Oken identificirt sie mit den Seenesseln überhaupt, nennt sie Walmen, macht daraus die 3. Zunft der 4ten Thierclasse, u. zählt hierher die Geschl. **Berenice, Geryonia, Limnorea, Ephyra, Ocyrrhoe, Cephea, Oceania, Phorcynia u. Callirrhoe.** Ausserdem aber nennt Oken auch alle Thiere seiner 4ten Classe (die Nierer oder Nierenthiere) Quallen, u. zerfällt sie in Samen-, Eier-, Hüllen-, Nieren-, Gescheid- u. Geschrötquallen, oder in Bluppen (besond. **Rhizophysa, Physsophora, Stephanomia u. Arethusa,**) Manäten, Walmen, Kusen, Trulen u. Strulen; s. diese Wörter. — Am häufigsten sieht man die HaarQu., **Medusa capillata** (8 Z. breit, mit 16 Randausschnitten; in nördl. Meeren), die rothrandige Qu., **M. aequorea** (2 Z. breit, mit 2 rothen Ringen; im atlant. Meer) u. die geöhrte Qu., **M. aurita**, bis 1 Elle breit, sehr durchscheinend; sie macht häufig das Meer leuchtend, u. blitzt in der Sonne.

Quallenboot, blauer Nautilus, Kreisel- od. Purpurschnecke, **Helix ianthina**, eine zollgrosse, sehr zerbrechl. Schnecke im mittelländ. u. (als die ächte, d. h. schönere) im indischen Meere, mit gelber od. rosen- od. veilchenfarb. Schale, sieht blau, u. phosphorescirt, enthält auch Purpurstoff.

Quallendeich, s. Quelldamm.

Qualm h. hier u. da s. v. a. 1) beängstigende innere Hitze, Anwandl. v. Ohnmacht; auch 2) die Aeusserung aufgeblasenen Sinnes; 3) übermäss. Luxus. — Qualmbad, s. Dampfbad.

Qualster, 1) zäher Schleim im Halse, bei dessen Anwesenheit man qualstert, d. h. röchelnd spricht und Qualster auswirft. — 2) Die Beeren- od. Waldwanze, der Gakel, **Cimex Baccarum** (s. Wanze) unerträgl. stinkend, an Beerensträuchern. — Qu.-Baum, 1) die Aeberäsche; 2) der Mehlbeerenbaum. — Qualsterbeere, die Vogelbeere.

Quam, chem. = kam.

Quam (lat.) wie.

Qua Mandatarius, siehe mandatario Nomine.

Quamquam, ein Quamquam (lat.) ein Hinderniß.

Quanamora, grosses Dorf der Negern in Silm, an der Küste bei Sierra Leona.

Quancheu, s. Canton.

Quandel (statt Gewandel) auch QuRuthe, QuStange, Quändelpfahl, Quändel, die senkrechte Stange im Meiler, beim Kohlenbrennen. Man macht sie gegen 8 E. lang, u. bringt zwischen sie u. eine kleinere die feuerfangenden Stoffe, mittels deren man den Meiler entzündet.

Quandelbaum, QuantelB., QuendelB., **Mespilus Amelancher**, ein kleiner Strauch an den Felsen Helvetiens, trägt die QuBeeren od. Frühbirnlein, eine Art Mispeln, eßbar u. v. Farbe bläulich-schwarzbraun.

Quandelkohlen, die kleinen Kohlen, die sich in der Mitte des Meilers bilden. — QuPfahl, QuRuthe, QuStange, siehe Quandel. Hingegen QuStecken ist der dicke Knüppel, den man an den Qu. so legt, daß man ihn nach Vollendung des Baues herausziehen kann, u. dadurch ein Zündloch erhält. Er heißt auch Richtstecken.

Quando (lat.) wann. Das **Quando**, das Wann, die Zeit, wo Etwas ist oder geschieht.

Quando (span.) ein beliebter chilesischer Tanz.

Quandt, 1) Joh. Jak., berühmter Docent zu Königsberg, geb. das. 1686 u. als Gen. Superint. gest. 1772, gehörte vor 70 Jahr. zu den größten Philologen. 2) Joh. Gottl. v. Qu., geb. zu Leipz. 1787, in Dresden privatis., einer der besten Kunstkenner unserer Zeit. Dessen Vater hat die erste holländ. Windmühle (für Tabak) in Sachsen angelegt, welche durch die leipz. Schlacht ein classischer Punct (aber auch vernichtet) ward, u. ihrer Aussicht wegen bekannt ist.

Quang-tong, s. Quanton.

Quanina, eine chines. Göttin, welche ob ihrer beschworenen Ehe-Feindschaft von ihrem Vater verstossen worden seyn soll.

Quan-si, 3890 QM. grosse Provinz im südl. China, angeblich mit 4 Mill. Einw. u. 100 Städten, stößt an Indien, ist meist bergig u. metallreich, u. hat Quei-ling-fu zur Hauptstadt. Man muß sie von Kiang-si unterscheiden.

Quant, in NordD. 1) ein lustiger, schnurriger, u. 2) ein pfiffiger Mensch; 3) der bloße Schein, eine zum Schein geschehene Handlung. Vor Qu., d. h. zum Scheine, quants- od. gewandsweise. — 4) (als Beiw.) a) scheinbar, b) vortrefflich. — Quanten, s. v. a. schachern.

Quanta (lat.) s. quae.

Quantel u. s. w., s. Quandel.

Quanti, s. quantum.

Quantität (lat.) Menge, d. h. a) Vielheit, b) Maß. Insbes. heißt so das Maß (d. h. die bestimmte Dauer) einer Sylbe. In den meisten Sprachen giebt es nur 2- u. 1fachdauernde —, im Deutschen aber auch Sylben von 3facher Dauer; so z. E. hat in „Aussprache" Aus 3, spra 2 u. che 1 sogen. **Mora** (s. dies.); überdieß läßt sich im Deutschen sehr vielen Sylben sowohl 2- als 1fache Dauer geben, so daß eine solche anceps ist; dagegen darf nie eine 3zeitige S. für anceps gelten. — Vergl. auch noch Qualität. — Quantitativ, 1) der Menge nach; 2) die Menge od. das Maß betreffend.

Quanton (spr. Quangtong, Quangtung) eine der südl. Prov. in China, ans Meer u. an Indien stossend, hat nebst der J. Hainan auf 4966 QM. $6\frac{4}{5}$ Mill. E., die Hptst. Canton, u. liefert viel Zucker u. Seide.

Quanton, ansehnl. birmanische Handelstadt in Birma, östlich v. Ava.

Quan-tschu-fu, s. Kanton.

Quantum (lat.) wie viel, wie groß. Das Qu., 1) der Betrag, die Menge; 2) = Quote; 3) die Sume, das Capital; vergl. Aversional-, Lehns-, Pacht-Quantum, u. s. w. — Das **Quanti**, der Preis.

— **Quantus Homo**, s. v. a. Ecce Homo.

Quantz, Quanz (Joh. Joach.) ber. Flötist u. Componist für Kammermusik, geb. 1697 zu Oberscheden bei Göttingen, seit 1741 Friedrichs des Großen Begleiter, st. 1773.

Quapp (der Qu.) 1) s. Quappe. — 2) = Schlauch, Beutel; 3) eine schlauchförmige Falte im Kleid.

Quappe heissen 2 Thiere: 1) der Quapp, **Thalassema**, bei Ok. als Lungenegel in der 7ten Würmerzunft, häufig im Schlamm der Nordsee, mit schreibfederschnabligem Rüssel; der gemeine Qu., **Th. Echiurum**, ist fingerslang u. sehr dick. = 2) Die Aalraupe (s. diese) oder Quappaal, Aalputte, Rufolk, Ruffelk, Roselke, Lekelfisch, Leichfisch, Treusche, Trusche, Ruppe, eine Schellfisch-Art; s. im Sch. — Auch h. so die Kaulpadde, für welche (B. IV, S. 732) noch die N. Froschwurm, Kielfrosch, Kuhlpogge, Kuhlpotter, Käule, Kaule, Moorkolbe, Krötengereck, Schlagel-Uetze, nachzutragen sind.

Quappeln, = quabbeln.

Quappkuhle, 1) ein ins Eis des Fischteiches gehauenes Luftloch; 2) eine Schlammpfütze.

Quaquas, ein gutartiges Negervolk, in Kasten getheilt; davon h. ein Theil der Zahnküste (in Oberguinea) auch Quaquasküste.

Quaran, s. Waran.

Quarantaine (frz. — spr. Karangtehn') eine 40-tägige Zeit. So heißt 1) die Zeit, binnen welcher in Häfen Niemand aus einem Schiffe, auf welchem man ansteckende Krankheit (insbes. die Pest) vermuthet, aufs Land darf; 2) alle deßhalb getroffenen Anstalten u. Verfügungen; 3) ein isolirtes Haus, wo den Schiffern dennoch erlaubt ist, die Qu. auszuhalten. Man sagt für Qu. auch Contumaz (lat.) u. Contumazhaus.

Quarantana, d. h. ein Stück von 40 Soldi, eine parmesan. Silbermünze, welche die Maria in ihrer Glorie darstellt.

Quarantania, der hohe palestinische Berg, welcher für jenen in der Wüste von Jericho gilt, worauf Jesus seine 40täg. Fasten hielt.

Quarante (spr. Karangt) frz. Flecken mit 1100 Einwohnern, im Bezirk von Beziers.

Quarantola, modenesische Stadt, in Mirandola.

Quardel, s. v. a. Guardian od. Wärter des Closters. So nennt man auch das Eidechsengeschl. **Monitor**, weil man meinte, es warne den Krokodil vor Gefahren.

Quarder, s. Queder. **Quarderonniren**, säumen; insbes. am Holzwerke die scharfen Kanten abstossen oder abrunden.

Quare (lat.) daher, deßhalb. Das Quare, der Grund. — **Quarentigiatum** h. ein Document od. Instrument, wenn es so bewährt ist, daß man darauf die Hilfsvollstreckung begründen kann.

Quarg, s. Quark.

Quargel, in SüdD. = Geschrei.

Quariaten, ein altes gallisches Völkchen.

Quarin (Jos. v. Qu.) berühmt. Arzt, zu Wien geb. 1733 u. gest. als k. k. Leibarzt 1814, gehört zu den Beispielen überaus früher Reife.

Quaritz, preuss. Schl. u. Flk. mit 1250 E., im glogauer Kreise.

Quark, 1) = Käsequark, QButter, Topfen, Buldern, steifer Matz, Zwark u. s. w., die käsigen Theile aus der Milch, wenn sie noch nicht erhärtet sind; 2) der Strassen- u. a. Koth; 3) s. v. a. Kleinigkeit, Pappenstiel. — QBrod, = QBämme oder QSchnitte. — QFaß, das Fäßchen, worin man den Q. ansammelt, bis man zu einer Käsebereitung genug hat. — QFliege, s. Käsefliege. — Q.-Hänge, = Käsehorde. — QKä-

se, QuargK., Quärgel, Kuh-, Bauern-, SpitzK., QSpitze, der aus Qu. u. ohne Rahm bereitete, gemeine, meist mit Kümmel gewürzte Käse. — QKlösse bereitet man aus Qu., Mehl, Eiern u. Butter. — QKorb, 1) = Käsehaus; 2) = QTrage: ein Gestängel, welches man in schiefer Richtung aufhängt, u. worin man alle Feuchtigk. aus dem hineingethanen QSack vollends ablaufen läßt. — QNudeln, TopfN., macht man in SüdD. aus Qu., Mehl u. Eiern. — QRingel, der grosse Neuntödter. — QSack, 1) s. Käsebeutel; 2) ein unreinlicher, 3) ein Alles unter einander essender Mensch. — QSchnitte, eine Brodbämme, worauf Quark statt der Butter gestrichen ist. — QSpitze, s. QKäse. „Ja, QSpitzen" sagt man plebeje, um Jemand ein Ansuchen höhnisch abzuschlagen. — QStein: mit ihm beschwert man den QSack in der QTrage; s. QKorb.

Quarken, hier u. da = quaken.

Quarl, s. v. a. Quaddel.

Quarles (Fra. — spr. Qwärrls) geb. 1592, ein nicht unbekannter engl. Dichter, st. 1644 zu London an der Pest.

Quarnaro, Quarnero, der inselnreiche u. gleichsam in Meerengen getheilte Meerbusen zw. Dalmatien u. Istrien. Die wichtigsten Inseln des Qu. (Oestreich zugehörend) sind Cherso, beide Lussin, Arbe u. Pago.

Quarnbeck, eine Reuß-Schleiz. Herrschaft im dänischen Herzogthume Schleßwig.

Quarquernen, Quarquenen, altes Völkchen im nördlichen Theil des Venetianischen.

Quarra, Kowara, ein grosser Fluß im sogen. Nigritien, in Fellatah; Denham hält ihn für den Schary oder den Niger der Alten, dessen linker Arm bei Sennaar den Nil verstärke; Barrow widerspricht ihm; s. Tschad-See.

Quarre, 1) ein immer schreiendes Kind; 2) eine gern keifende Person. Daher die Redensart: mit der Pfarre auch die Knarre oder Quarre bekommen.

Quarré (frz. — spr. Ka.) ein Viereck. So h. insbes. 1) die Truppenstellung in 4 unter rechten Winkeln zusammenstoss. Linien, so daß alle Soldaten den Rücken nach dem Innern der Stellung haben; sie schliessen, d. h. bilden es. — 2) Ein schmales, aber wohl bis 50 E. langes, leichtes Gerüst zum Wachsbleichen, auch zum Trocknen des Wachstuches.

Quarré, Carré, Carrée, Franz, Hei. u. Mich., Vater u. Söhne: 3 gute Maler zu Amsterdam; Franz, geb. 1636 in Friesland, st. 1669; Hei. lebte 1656 — 1721, Michael 1658 — 1728.

Quarré les Tombes (spr. Karreeleetongb) gross. franz. Df. im Dep. der Yonne, wo man viele steinerne Särge ohne allen nähern Aufschluß ausgrub.

Quarren, = knarren; in Nord-Deutschl. braucht man es für das Kollern im Leibe.

Quarretta, in Italien etwa s. v. a. ein Sechser.

Quart (lat.) A) ein Viertel u. B) das Vierte. Das Quart h. 1) ein Getreidemaß in Niedersachsen, = $\frac{1}{4}$ Last oder 10 Scheffel; 2) ein Maß für Flüssigk., = Quartier oder Maß; in Berlin ist es $\frac{1}{27}$ Cubikfuß groß; in Breslau hält es 35, in Königsberg 58 preuss. Cubikzoll; im übrigen Schlesien ist es $\frac{1}{4}$ Stübchen (Topf) oder $\frac{1}{80}$ Eimer, u. hält 4 Quartier, so wie in Bremen 4 Mengel; in Oberdeutschl. ist es $\frac{1}{4}$ Maß oder $\frac{1}{4}$ Kopf, und heißt auch Quärtl, Quärtle, in der Schweiz Quärtli. 3) In Salinen = $\frac{1}{4}$ Stuhl oder 3 Pfannen, als Besitzesantheil betrachtet. 4) Bei den Röm. a) das 4te Korn beim Ausdrusch; b) 25 Procent als Abgabe. — In Quart, s. Quart-

format.—Die Quart od. Quarte h. 1) s. v. a. 25 Procent, z. E. von der Salzsoole; denn so viel gebührt dem Landesherrn; 2) vier auf einander folgende Kartenblätter in Einer Farbe u. Einer Hand, z. E. eine ganze Cavallerie im Tarok; 3) = Quartier: eine Zeit, die bei den Matrosen der Schicht bei den Bergleuten entspricht, nach der Sanduhr abgemessen u. durch die Glocke verkündigt wird; 4) eine der Hauptbewegungen des Fechters, welche linkerhand hoch ist, u. sowohl in- als auswendig u. unterhalb gestossen wird; daher der Unterscheid zw. Quarte über den Arm u. Quarte coupée. — 5) In der Musik: a) die 4te Klangstufe (Quarta Toni, Unterdominante) von der ersten um $2\frac{1}{2}$ ganze Töne nach oben entlegen; die übermässige Qu. aber hat fast 3 volle Töne Entlegenheit. b) Diejen. Dur- oder Moll-Art, in welcher die Quarte aus jener Art, womit das Stück begann, nunmehr die Prime ist. c) Die vorletzte Saite der Geige; s. Quinte; d) die dünnste des Cello u. der Braccia. — 6) S. Quartation.

Quarta, als Maß zu Genua = $\frac{1}{8}$ der Mina.

Quarta (lat.) s. Quart. — Qu. D. Pii, das Erbschaftsviertel, welches zufolge eines vom H. Pius gegebnen Gesetzes den an Kindes-Statt Angenommenen, jedoch der väterl. Gewalt Entwachsenen mindestens gebührt. — Qu. Falcidia, dasjen. Erbschafts-V., welches den natürl. Erben aufs Mindeste bleiben muß; s. im F. — Qu. Trebellianica, s. im T. Alle diese Viertel heissen auch Qu. legitima, durch das Gesetz gebotene Viertel, Pflichttheile.

Quartadecimanen, 1) (röm. Alt.) die Truppen von der 14ten Legion; 2) = Quatuordecimanen.

Quartal (küchenlat.) 1) die Zeit v. Einem Quatember bis zum nächsten, nach welchem auch das Qu. dann benannt wird; ein Quartal ist nach Beschaffenheit der Umstände 11 bis 15 Wochen lang, also nicht gerade $\frac{1}{4}$ Jahr. 2) Der Quatembertag; 3) = Quatembergeld; 4) die vierteljährl. Zusammenkunft einer Innung; daher „Qu. halten oder haben"; 5) der dabei gewöhnl. Schmaus. — Quartaliter, 1) vierteljährlich; 2) zu jedem Quatember gefällig.

Quartalfasten, s. FrohnF. — QGeld, QGroschen, QPfennig, jede $\frac{1}{4}$ jährlich zu zahlende Abgabe, besonders das Opfergeld, das die Erwachsenen in vielen Kirchspielen ihrem Pfarrer zu geben haben; auch giebt Jeder, der beim Qu. No. 4 u. 5 erscheint, einen QGroschen in die Lade. — QSchluß, der in der letzten Woche jedes Qu. zu machende Rechnungsabschluß bei Berg- und Hüttenwerken. — Q.-Schmelzungen, diejen., die auf Silberhütten am Ende jedes 3ten Monats neu anheben. — QStufe, ein Zeichen, welches der Geschworne am Ende jedes Qu. da einhaut, wohin nun die Arbeit gediehen ist; es heißt auch QZeichen. — Q.-Schick, s. v. a. Cladde.

Quartalitium, die Sume, womit ein ungar. Fräulein bei einer Mesalliance statt des Erbes abgefunden wird; ihr Gatte heißt dann ein Quartalist.

Quartana, Quartanfieber, das 4tägige Fieber. — Quartaner, 1) die Truppen v. der 4ten röm. Legion; 2) ein Schüler der 4ten Classe.

Quartano, Maß für Getränke, in Montpellier 470, auf Mallorca 208 par. Cubikzoll groß.

Quartant, ein Buch im Quartformat; s. dies.

Quartant (spr. Karrtang) ein Maß für Flüssigk., in der Champagne 4540, übrigens meist 5107 par. Cubikzoll groß.

Quartario, ein venetianisches Maß, hält ¼ Staro.

Quartarius, das halbe Seidel der alten Römer.

Quartation, das Quartiren (lat.) die Quartirung oder Scheidung durch die Quart, geschieht mittels Scheidewassers an dem vermischten Gold u. Silber; der Name beruht darauf, daß das Plachmal (die Mischung) dabei nothwend. aus ¼ Gold u. ¾ Silber bestehen muß.

Quartblatt, = Viertelbogen. — **QBogen**, ein in 4 Theile oder in QBlätter gelegter Bogen, wie er zum QBand gebrochen werden muß.

Quart d'Ecu (spr. Kardekü) ein Viertelthaler, d.i. a) der ¼ Kronenthaler; b) der Schweizer Franc zu Genf. — **Quart de Canon**, eine Viertelkarthaune; die französ. schoß 8, die span. 12 Pfd. — **Quart de Conversion** (spr. Kongwersjong) die Wendung rechts- od. linksum (aber nicht das Umkehrt-Euch.) — **Qu. de cercle** (spr. Serkl) der Mörserquadrant.

Quarte (frz.) 1) die doppelte Pinte; 2) ein grösseres Maß, etwa = 1 Eimer; 3) eine provençal. Rosinenkiste v. bestimmter Grösse; 4) ein Getreidemaß im nördl. Elsaß u. s.w., zu Befort etwa ⅔, zu Saarlouis ⅔, zu Saarbrück ¾ dresd. Schffl. groß.

Quarte, s. unter Quart.

Quartel, 1) = Quart u. 2) = Quärtl; 3) Fässer u. Flaschen zur Transportir. des Thrans, 12 Stechkannen haltend; 4) eine grössere Tonne für den Wallfischspeck.

Quarter (spr. Kwärt.) in Engl. das 10fache Gallon. — Die **Quartera**, ein span. u. ital. Getreidemaß, ist zu Barcellona 3464, zu Bologna 465, auf Mallorca 3388 u. 3780, auf Menorca 2024, zu Rom 3449, zu Tortosa 4477 par. Cub. Z. groß. — Das **alte Quarter** hielt in Hull u. Yarmouth 13143, in Newcastle 14408 u. 14181 (also s. v. a. in Schotland), anderwärts auch Ireland aber 14165 pa

Quarteron, der Mulattin von einem v Weissen; in ihm ist dem Blut; vergleiche Terc

Quarteron 1) (Karterong) zu Genf ei — und 2) eines zu Cad Cub. Zoll groß. — Das ist die doppelte Pinte in

Quartett, Q **Quatuor**, Quad Tonstück für 4 concertire oder Instrumentalstim Quartetts für 2 Violin 1 Cello haben meist die Symphonien, u. dürfen a essenz der Musik, hinsich position, gelten. Durch besond. Haydn, Mozar berg, Beethoven, Sp Auch giebt es Doppe 4 Violinen, 2 Alti u. 2 C tettino ist ein kurz res, aber auch weniger Quartett.

Quart-Fagott s Quart tiefer, als der ¾ dicker in der Gestalt; e der Serpent. Von der Q es 2 Arten, deren Eine ur tiefer, die andre eben s steht, als die gemeine

Quartianer nann in Polen die, an die stationirten, ausgewöh weil der König ihnen ¼ felgelder abtrat.

Quarticeno (sp der Quartera in Bole

Quartidi (spr. Ka nach dem neufränk. Kal Tag jeder Dekade.

Quartier (eigtl. fra tier, spr. Karrtjee) So h. 1) das Quart u tera, als Maß für Flü treide; dieses Maß hält in auch 9658 u. 9156, in C Medoc 4951, in Caussa

Montpellier 669, in Royan 5068 par. Cub. Zoll; s. übr. Quart. 2) Die Quarte, nach fast allen Bedeutungen. 3) Die Quarte No. 3, so wie 4) die Viertelelle. 5) Noch besondere Masse: a) in Frankr. ¼ Septier, b) in Hamburg u. Lübeck 45½, in Zelle 49 par. Cub. Fuß fassend; c) in Obersachsen ¼ des Nösels, oder ein Quartierchen. 6) Eines der Viertel od. auch der 4 äusseren Fünftel eines Wappens. 7) Ein Stadtviertel; so z. E. ist Paris in 48 Qu. getheilt; 8) die zusammenstossenden Häuser zusammengenommen; 9) = Unterkommen, Wohnung, Herberge, Logis (insbes. dasjen., wo ein Soldat wohnt, im Gegensatz der Casernen); 10) = Pardon, Schonung des Entwaffneten; 11) der hintere, besonders angenähete Theil des Schuhes (auch an Stiefeln) überm Absatze; 12) gewisse eingesetzte Stückchen an den Aermeln u. dem Halse des Hemdes. — Quartier général (spr. schen.) s. Hauptquartier. Qu. de cantonnement, s. im C. Qu. de raffraîchissement, Rast-Qu. — Bon qu., Pardon! Sans qu., kein Pardon! — Quartierbillet (Einlagerzeddel sehr unpassend verdeutscht) ein Zeddel, welchen der Soldat vom Q.-Meister erhält, als Anweisung auf einen bestimmten Wirth, der nun für dessen Beherberg. sorgen muß. — Q.-Blei, 4—5 Linien starkes Fensterblei. — Q.-Commissär, hier u. da s. v. a. Polizeiinspector in einem Stadtviertel. — Q.-Freiheit, 1) die Begünstig., daß man (wie z. E. die Geistlichen) keine Soldaten zu beherbergen braucht; 2) die Freiheit v. der Gerichtsbark. im Orte, jedoch in Bezug auf das Haus; solche geniessen z. E. die Wohnungen der Gesandten, auch die sogen. schriftsäss. Häuser oder Freihäuser. — Q.-Fahne, Fanion (spr. ng) ein Fähnchen, welches im Lager die Truppenabtheilungen scheidet. — Q.-Geld, ein Zuschuß, den die Soldaten erhalten, um durch Logis-Miethgeld nicht allzusehr bedrückt zu seyn. — Q.-Liste, 1) Verzeichn. der Garnisonen in einem Staate; 2) Verzeichn. der einzelnen Mannschaft mit Beisetzung des Qu. eines Jeden. — Q.-Macher, Fourierschützen, die wenigen Soldaten, welche vor einer Truppe um einen Tagemarsch vorausgeschickt werden, für jene die Quartiere zu besorgen. Sie stehen insofern unterm Q.-Meister (einem Unterofficier,) die Q.-Meister aber wieder unterm Regiments-Q.-M., der auch wohl schlechthin Q.-Mstr. heißt. Bei der Cavall. entspricht der Q.-Mstr. dem Fourier, indem er zugleich Ställe, Reitzeug u. s. w. visitirt, u. den Zug beschließt, um zu sehen, daß Niemand aus der Reihe weiche. Der Q.-Mstr. auf Schiffen heißt Schermann, Schirmmann, besorgt die Wacht-Ablösung, u. wacht über Pumpen u. die Reinlichkeit auf dem ganzen Schiffe. — Q.-Meister (Bienenz.) s. Spurbienen. — Q.-Schlange, s. Falcona. — Q.-Städte hiessen sonst Lübeck, Cöln, Braunschweig u. Danzig, weil jede derselben in einem Qu. der Hanse die Aufsicht hatte. — Q.-Stangen dienen wie die Q.-Fahnen, sind 6 E. lang, u. tragen oft nur ein Bret oder einen Wisch. — Q.-Zeddel, s. Q.-Billet.

Quartier, Cartier (spr. Kartjee; Jak.) französ. Seefahrer, der 1534 u. 1540 2 neue Colonien in Nordamerica gründete, und dieses selbst beschrieb.

Quartil, das (jedoch reichliche) Pfund der Spanier. — Quartillo (spr. illjo) 1) ein Viertel des Real's in Spanien, also 9 Pfennige werth; 2) ein Maß für Getränke, in Madrid 24¾, in Lissabon 18 C. Z. groß.

Quartiren s. unter Quartation. Quartmässig ist die, oben angegebene, dazu erforderl. Mischung der edlen Metalle.

Quartlein, am Rhein = $\frac{1}{10}$ Ohm. — S. auch Quart u. Quartier.

Quarto, pro quarto (lat.) viertens.

Quarto, span. Kupfermünze, der 4fache Maravedo, also etwa 5 Pfennige werth.

Quartos, in Span. die geringste (Ausschuß-) Schafwolle.

Quart-Uhr, eine Sanduhr, welche die Dauer einer Quarte auf Schiffen angiebt.

Quartus (lat.) der Vierte; insbes. derjen. Lehrer einer Schule, der a) den 4ten Rang hat, oder b) die 4te Cl. versorgt, — was nicht immer dasselbe ist. — S. auch Röm. 16, 23.

Quarz, Quärz, Querz, weisser, gemeiner od. **Bergkiesel**, eine allgemein bekannte Gattung der Mineralien vom Kieselgeschlecht, oder nach Leonhard die erste Art in der Silicium-Gruppe, — zugleich ein Bestandtheil fast aller Gebirgsarten. Zur **Sippschaft** desselben zählt Werner noch den Eisenkiesel, Hornstein, Kieselschiefer, Feuerstein, Chalkedon u. Carniol, Hyalit, Opal, Menilit, Jaspis, Heliotrop, Chrysopras, das Plasma, Katzenauge, den Faserkiesel u. den Fettstein; den Quarz an sich aber zerfällt er in Amethyst, Bergkrystall, Milch- u. Rosenquarz, gemeinen Qu. u. Prasem. Leonhard zählt zum Geschlechte den Bergkrystall, Amethyst, Quarz, Chalkedon u. Kieseltuff, u. zerfällt den Qu. in **gemeinen Qu.**, Kieselschiefer, Jaspis, Hornstein u. Feuerstein; unterm gemeinen begreift er zugleich den Avanturin u. Gelenkquarz, so wie als bloße Spielarten den Rosen- u. Milch-, den Sapphir-, Stink-, Schiller-Qu., den Eisenkiesel u. Prasem, hängt daran auch den Fulgurit. — Der Qu. wiegt meist $2\frac{1}{2}$, phosphorescirt bei heftiger Reibung, wird auch elektrisch, giebt mit Natron Glas, wird nur von Flußsäure angegriffen, u. enthält als Bergkrystall fast einzig Kieselerde, übrigens in geringer Menge (das Eisen oft ausgenommen) andere Stoffe. — **Faseriger Qu.**, s. Faserkiesel. **Biegsamer** oder **elastischer Qu.**, s. Gelenk-Qu. **Eisenschüssiger Qu.**, 1) eisenreicher, u. dadurch röthlich gefärbter, gemeiner Qu.; 2) s. Eisenkiesel. **Rosenrother Qu.**, s. Rosen-Qu. **Blauer Qu.**, s. Jolith. **Hemihyalischer Qu.** ist th. Pechstein, th. Obsidian, th. Bimsstein, theils Perlstein. **Kubischer Qu.** ist der Boracit, u. **untheilbarer** der Opal. — Nach seinem Aussehen spricht man auch von **trocknem, fettem, körnigem, sandkörnigem, späthigem, drusigem** u. **angeschossenem Quarz**. — Häufig nennen auch die Bergleute jedes taube u. ihnen unbekannte Gestein Quarz. — Die **Qu-Arten** erfüllen bei Oken die Sippschaft der Kieskiese, u. die erste Sippe (**Quarz** schlechthin) zerfällt in gemeinen oder **Splitter-** u. in **Muschelquarz**.

Quarzachat, 1) mit Qu. durchsetzter Achat, wie z. E. der schlottewitzer; 2) bei den französ. Mineralogen jeder edlere Stein aus der Qu-Gattung, auch selbst d. Kieselschiefer; Beisätze unterscheiden die einzelnen Arten, so daß z. E. **Quarz-agathe onyx** den Kugeljaspis, **Qu.-a. pyromache** den Feuerstein u. s. w. anzeigt.

Quarzbrecce (spr. brettsche) eine gemischte, mandelsteinartige, meist aus Qu. bestehende, junge Gebirgsart. — **Q-Druse**, eine Anhäuf. an einander angeschlossener Q-Krystallen. — **Q-Fluß**, farbiger u. dabei etwas durchscheinender Qu., der zu unächten Edelsteinen u. zu Mosaiken benutzt wird. — **Q-Gang**, ein mit taubem Qu. erfüllter Gang, der vielleicht an andern Stellen auch Metalle enthält, u. den man daher abbaut. — **Q-Granatstein** besteht aus granatenähnl. Körnern, u. läßt sich leicht zerbröckeln. (Perl-

stein??) — Quarz-jaspe, frz. M. des Jaspis; Qu.-j.-onyx ist der Bandjaspis. — Q. Krystall, d. h. krystallis. Quarz mit Einschluß des Bergkrystalls, meist in Höhlungen des Q.-Gesteins vorkommend, z. E. in den Achatkugeln. — Q. Magnesit, s. Kiesel-Magn. — Q.-Opal, s. Opalquarz. — Q. Porphyr, eine schwed. Gebirgsart, enth. in einer quarzigen Masse Q.-Körner v. andrer Farbe u. Feldspathkrystallchen. — Q.-Sand, solcher, der fast nur aus Q.-Körnchen besteht, sich folgl. sehr trocken hält, u. in Gärten am beliebtesten ist. — Q.-Sandstein, Trapp-St., eine nicht häufige, dem Flötztrapp benachbarte Sandsteinformation, bestehend aus sehr dicht zusammen verbundnen Q.-Körnern. — Q.-Schiefer: dazu wird der gem. Qu. bei schiefriger Textur; er nähert sich durch den, ihn meist begleitenden Glimmer dem Glimmerschiefer; hierher gehört der sächs. Lagerquarz. — Q.-Sinter, durch Sinterung modificirter Qu.; d. Q.-S. von Servoz scheint Fulgurit zu seyn.

Quas, 1) = Quaas: ein dünnes Bier der Russen, die auch, wegen des Hopfenmonopols der Regir., nur vor hohen Festen Hopfen dazu nehmen; das weisse wird aus Roggenmehl oder Brod, das braune aus Malz gekocht. 2) In Nord-D. = Schmaus, insbes. bei Innungen. 3) Ehemals = Käse. 4) = Fraß. In Quas u. Fraß, = in Saus u. Braus.

Quas-Ausgabe, die Schadloshalt. derjen. Handwerker, welche nicht beim Quas erscheinen; die Lade gewährt ihnen nämlich dafür eine bestimmte Sume.

Quase, 1) s. Quese. 2) In Westphalen: ein dünnes Reis.

Quasen, 1) = quösen, kosten, d. h. schmausen, u. dabei schmatzen; 2) schwatzen, kosen, kusen, quasken, quasseln, quasselig seyn, Quaselei treiben, den Quaser oder Quasseler machen.

Quasgeld, s. v. a. Beitrag eines Jeden zu einem Schmause.

Quasi (lat.) gleichsam, scheinbar, vorgeblich; in Zusammensetz. s. v. a. Schein....., After....., Aber....., z. E. Quasigelehrter = Schein- od. Halbgelehrter; Q.-Contract, ein Scheinvertrag; Q.-Doctor, ein Afterarzt; Q.-Dominium, Scheinbesitz, = Q.-Possession.

Quasillus, das Wollkörbchen beim Spinnen der Römerinnen.

Quasi Modo, Q. M. geniti, heißt nach dem Anf. seiner Epistel der erste Sonntag nach Ostern.

Quasisynkope, das unmittelbar nach einander vorkommende 2malige Anschlagen derselben Note im Aufschlag u. im Niederschlag des Tactes; es ist näml. dabei die Synkope (die Bindung) nicht angebracht.

Quassation (Chirurg.) 1) Zerrüttung, d. h. Trennung der verbundnen Flechsen u. Bänder durch Erschütterung; 2) die durch Erschütt. bewirkte Quetschung der Wirbelbeine, die nun nicht mehr zusammenhangen. Quassatur, Erschütterung.

Quasseln, s. quasen.

Quassia, 1) der Quassien- oder Bitterholzbaum, den Magnolien verwandt, bei Linné Cl. 10, Ordn. 1, bei Oken als Stengelbrome in der höchsten Pflanzenzunft, mit 3theil. Blüthe u. 5facher Steinfrucht, im mittlern America. Die bittere Qu., Qu. amara, überaus bitter in allen Theilen, ein kl. Strauch mit grosser rother Blume, wird nicht benutzt. Qu. Simaruba, die Ruhr- od. Simaruben-Qu., ein hoher Baum in Guiana; die Cortex Simarubae dient gegen Ruhr, Durchfall u. Schleimfluß. Die unächte Qu., Qu. excelsa, in Westindien, der Aesche ähnelnd, giebt 2) das wahre Quassienholz, Bitterholz, Lignum Quassiae, welches, wie 3) der Aufguß u. das Decoct davon, auch schlechthin Quassie heißt, u. bitter u. anhaltend-reiz-

zend wirkt. Verfälscht wird es häufig mit dem des Korallensumachs, **Rhus metopium.**

Quassitz, mährisches Schloß u. Flecken, im hradischer Kreise, an der March.

Quast (spr. ah) = Quas.

Quast (der) od. Quaste (die; erstere Form gilt für die edlere) bedeutet auch 1) einen grossen Pinsel, z. E. der Mäurer u. Kalfaterer; 2) den Heidequast oder Besen aus Ginster, zur Fegung des Küchengeräthes; 3) das Reisbündel beim Fischen. — 4) Wohl statt Gast. So sagt man in NordD.: ein toller, ein feiner Qu., ein Hanns Quast, d. h. ein Einfaltspinsel.

Quastenseide, eine lockere Seidensorte, zu Quasten.

Quastgras, s. Strausgras.

Quaswurm, SchwanzW., ein fressendes Geschwür im Schwanze der Rinder; dieser fault dabei manchmal ganz ab.

Quat, s. v. a. Wanst.

Qua talis (lat.) als solcher, in dieser Eigenschaft.

Quatember (küchenlat.) 1) = Quartal; 2) einer der 4 Tage im Jahre, womit ein neues Quartal anhebt, näml. entweder der Feste Neujahr, Ostern, Johannis u. Michaelis (so bei Miethen, Pächten, Zinsen u. dergl.) oder der Tage Reminiscere, Trinitatis, Crucis u. Luciä (so bei Steuern u. beim Bergwesen) od. der nächstfolgenden Mittwochen nach jenen Tagen (welches für Sachsen gilt); in Nürnberg sind die Tage Lichtmeß, Walpurgis, Laurentii u. Allerheiligen die Quatember, u. häufig sind es für das Gesinde die Tage Lichtmeß, Walp., Aegidii u. Martini. — 3) = Vierteljahressteuer, u. insbes. beim Bergwesen = Receßgelder; s. im R. In Sachsen ist jedoch das QGeld zur Erleichterung für die Unterth. schon längst auf alle Monate im J. vertheilt. Eine einfache QuSteuer h. daselbst 4) schlechthin ein Qu., u. deren sind monatlich mehrere zu entrichten, jährl. aber (bisher) zusammen in Städten $19\frac{1}{2}$, auf d. Lande 49. 5) Bei Landescassen: die Sume, welche durch die QSteuern zusammen einkommt. 6) Bei den Kathol. jeder der 4 Freitage, welche in den 4 Vierteljahren die ersten sind; an diesen wird es nämlich mit dem Fasten strenger genommen (das Frohn-, Weih- od. Goldfasten.)

Quatembergeld, 1) = Q.-Steuer (vergl. auch Quat. No. 4); 2) s. Receßgeld. — QGericht, ein vierteljährl. zu haltendes G. — Q.-Steuer u. QTag, s. vorher.

Quater (lat.) 4mal. **Ter quaterve beatus**, der hochselige, hochgepriessene.

Quaterne (lat.) 1) beim Lotto: das Herauskommen von 4 Numern, auf welche man gesetzt hat; da unter 90 Num. nur 5 gezogen werden, so fällt durchschnittl. nur bei ungefähr 511000 Ziehungen 1 Quat. vor, die für den Pointeur gewinnend wäre. Daher wird die Qu. zwar stark, in der That aber doch viel zu schwach honorirt. — 2) Beim Buchdr.: diej. Paginirung eines in **Folio** gedruckten Buches, wobei der Buchbinder allemal 4 Bogen in einander zu stekken bekommt, damit die Seitenzahlen richtig fortlaufen.

Quaternion (lat.) die gevierte Zahl. Insbes. denkt man dabei an das Vorgeben, nach welchem im deutschen Reiche in jedem Stande Vier die vornehmsten seyn sollten; man rechnete nämlich 4 Herzöge (Braunsweig, Baiern, Lothr. u. Schwaben) 4 Grafen (Schwarzb., Cleve, Gräz u. Savoyen) 4 Burggr. (Nürnb., Magdeb., Rieneck u. Stromberg) 4 Aebte (Fulda, Weissenburg, Murbach u. Kempten) 4 Reichsstädte (Augsb., Achen, Metz u. Lübeck) u. 4 Dörfer oder offene Orte (Cöln, Salzburg, Regensb. u. Constanz;) vergl. noch Erbviertelritter.

Quaternität (küchenlat.) das Vierfältig=seyn.

Quatosier, ein einheimisches Völkchen in Peru.

Quatrain (frz. — spr. Kattreng) 1) eine Strophe von 4 Zeilen; 2) ein Gedichtchen, welches nach seiner Anlage nicht mehr oder weniger als a) 4 Zeilen od. b) 4 Strophen haben darf u. kann.

Quatre (frz. — spr. katt, auch kattr) vier. **En quatre** (spr. angk.) unter Vieren. — **Quatre-couleurs**, eine tombackartige Misch., die in mehrere Farben spielt, u. zu Uhren u. dergl. kommt. — **Quatre-mendians** (spr. mangdjang) die 4 Bettler: so h. in Frankr. die Vermengung von Feigen, Rosinen, Mandeln u. Haselnüssen, die man in der Fasten als Desert aufträgt. — **Quatre-nations**, ein 1661 von Mazarin gestiftet. Collegium zu Paris, für 60 Junker aus den Landen Pignerol, Elsaß, Niederlande, u. Roussillon, folglich für Italiener, Deutsche, Belgen u. Spanier. — **Quatre-temps** (spr. tang) die Quatember. — **Quatre-voleurs**, s. unter Vinaigre.

Quatre-bras (spr. Katbra) eine Meierei unw. Jemappes in den Niederland., bekannt durch das Treffen der Alliirten gegen Ney am 15. u. 16. Juny 1815; es kann als eine besondre Abtheilung der Schlacht von Ligny angesehen werden.

Quatremère de Quincy (spr. Katmährdökengßi) ein um Frankreichs Cultur wohlverdienter Mann, spielte in der Revolut. als gemässigter Republicaner eine interessante Rolle, u. war vor einigen Jahren Gen.=Director des königlichen Museions.

Quatricinium (lat.) ein kurzes Tonstück für 4 Messinginstrumente; vergl. Quartett.

Quatricroma, eine $\frac{1}{64}$ Note oder auch eine $\frac{1}{64}$ Pause.

Quatriduum (lat.) eine viertägige Zeit.

Quatrino, in Ital. s. v. a. ein Kupferpfennig, $\frac{1}{5}$ bis $\frac{1}{3}$ des Soldo.

Quatro, 1) eine römische Silbermünze, = einem Gulden; 2) in Genua eine Kupfermünze, der 4fache Denaro.

Quatsch h. unter a. auch 1) der Koth, 2) eine Ohrfeige.

Quatte = Engerling.

Quatuor (lat.) 4. — **Ein Quatuor**, s. unter Quartett. — **Quatuorvir**, ein Viermann, einer von 4, die zusammen zu entscheiden haben; zu Rom hatten sie die Gassen=Inspection; in den Municipien waren sie s. v. a. Bürgermeister; in Nordhausen kamen sie sonst nächst den Bürgermeistern. **Quatuorvirat**, Amt u. Würde eines Quatuorvir.

Quatuordecim (lat.) 14. Die **quat. Ordines** waren die 14 Bänkereihen in den röm. Theatern, welche dem Ritterstande gebührten. — **Quatuordecimaner**, s. Tessareskädekatiden.

Quatuorsignaner (a. G.) die Nation der Tarbeller.

Quayaquil, s. Guayaquil.

Quaxnato (spr. Kwach.) ein mexican. Ort, ausgezeichnet durch seine Seehöhe von 6415 Fuß.

Que, s. v. a. Quitte.

Que (lat.) und. **Ein Que**, 1) ein Anhängsel; 2) ein Hinderniß, Strich durch die Rechnung.

Quebbe, 1) = Quebacken, Quebecken, Queben, der gem. Hollunder; 2) = Quabbe B 1.

Quebeck (spr. Ke.) 1) als engl. Gouvernement = Ostcanada; es enthält in 21 Counties nahe an 300000 E. — 2) Dessen Hptst., am Lorenzstrom und Karlsflusse, hat starke Festungsw., 1 Citadelle, 1 Zeughaus, 1 Waisenh., 4 Clöster, 2 Bisth., 1 kathol. Univ., über 20000 E. meist französischer Abkunft, ei-

nen trefflich. Hafen u. ſtarken Seehandel, beſonders mit Fellen.

Quebranto, = Mal de Ojo.

Queccius (Greg.) einer der Begründer der Anatomie in Deutſchland, geb. 1596 in Altorf, ſt. 1632 zu Nürnberg.

Queck, ſ. Zetſcher.

Queck, richtigere Schreibart für quick u. Quick.

Queckbeere, = Vogelbeere.

Quecke heiſſen mehrere Pflanzen, deren Wurzeln im Felde weit auslaufen, beſond. aber das **Triticum repens** (vergl. Weitzen.) oder Queckengras, QWeitzen, kriechender Weitzen, Gras-, Lauf- oder Schnurquecke, Hunds-, Gras- od. Schoßwurzel, Acker-, Pech-, Spitz-, Wurm-, Zwekken-, Paden-, Päden-, Reche-, Rechen-, Knöpfli- od. Flechtgras, Quitſchen, Päden, füſſe Graswurzel, Bauer (3ſylbig) u. ſ. w., ein allbekanntes u. ſchlimmes Unkraut, gegen welches der Qu.-Zieher u. der QuRechen oder die QEgge gebraucht werden. Erſterer, viell. mit dem Q-Haken im Weſentl. Eines, iſt ein ſtarker Balken mit 6 pflugſchaarähnl., eiſernen Zinken auf einem Wagengeſtelle, wurde von Sachſe zu Thallwitz erfunden u. von Schmieder verbeſſert. Die QEgge wird wie ein Pflug fortgebracht, u. hat als Weſentliches ein, mit Eiſenzinken verſehenes, horizontales, hartes u. ſtarkes Holzſtück. — Von der QTrespe ſ. im T. — QGras iſt auch noch der Wegetritt. — Der aus der QWurzel bereitete QSaft u. der QAufguß od. QTrank dienen zu Frühjahrscuren. — Noch giebt es eine rothe QWurzel od. das Hundshaargras.

Quecker u. **Queckfinke**, ſtatt Quäker; ſ. Zetſcher. — Auch iſt **Quecker** (engl.?) ein ſehr hitziger Palmwein.

Queckholder, ſ. Wachholder.

Queckig, = voll Quecken.

Queckſilber (ſtatt GewegS., ſich bewegendes, lebendiges S.) auch **Mercur, Waſſerſilber, Argentum vivum, Mercurius, Hydrargyrum**, das einzige der Metalle, welches bei gewöhnl. Luftwärme flüſſig erſcheint; erſt bei 39, nach A. ſchon bei 34° (Reaum.) der Kälte geſtarrt es, ſo wie es dagegen bei 285° (R.) der Wärme kocht; beim Geſtarren bildet es Würfel. Es wiegt gefroren von $14\frac{1}{3}$ bis zu $15\frac{2}{3}$, flüſſig nur $13\frac{1}{2}$ bis $13\frac{3}{5}$, glänzt ſtark, ſieht bläulich-ſilberweiß, riecht beim Reiben eigenthümlich, u. leitet die Elektricität trefflich; mit etwa $\frac{1}{15}$ Sauerſtoffs bildet es ein Prot- u. mit $\frac{1}{7}$ ein Per-oxyd; jenes ſieht graulichſchwarz, dieſes roth, und beide ſind giftig. Das rothe heißt auch rother Präcipitat oder Sublimat; ſ. im S. Mit Schwefel bildet das QS. ſowohl den Mineral-Mohr, als den Cinnober; ſ. beides. Amalgam h. jede Verbind. des QS. mit einem a. Metalle oder mit der Baſe eines Kali; vergl. hierbei Silberamalgam, Stanniol, Dianenbaum. Durch Verbindung von Säuren mit QS. entſtehen die giftigen QS.-Salze, welche das Kupfer wieder zerſetzt; ihre Namen werden ſo gebildet, daß das QS. zuerſt, dann das Unterſcheidende im Säure-Namen, zuletzt Salz genannt wird; z. E. Queckſilberameiſenſalz wird durch die Verbind. von QS. mit Ameiſenſäure gebild.; hierbei unterſcheidet man wieder die QSOxyd-Salze v. den QSOxydulSalzen. — Getödtetes QS., **Merc. exstinctus**, iſt ſolches, das durch Reiben in einem a. Stoffe zu ſehr feinem ſchwarzem Pulver umgewandelt iſt, wobei allerdings ein Wenig davon oxydiren muß, und daher zum Medicament wird. Animirtes QS., **M. animatus**, iſt der purpurne Rückſtand, wenn man

das mit etwas Gold amalgamirte Q. anhaltend digerirt; die Alchemiſten glaubten, damit den Stein der Weiſen vorzubereiten. Das edinburgher od. Blacks aſchgraues Q. iſt ein Niederſchlag beim Zerſetzen der verdünnten ſalpeterſauern Q.-Oxydul-Auflöſung mit kohlenſaurem Ammonium. Hahnemanns auflösl. Q., **M. solubilis Hahnemanni**, iſt das Salpeterſäure- u. Ammonium-haltige Q.-Oxydul; ſ. u.; hingegen **Moscati's** Q. iſt das bloſe Q.-Oxydul; deßhalb digerirt man ¼ Kalomel mit ¾ Aetzlauge und ausreichendem Waſſer, ſüßt es aus, und trocknet noch das grünlich-ſchwärzliche Product. **Saunder's graues Q.**, **M. cinereus Saunderi**, ſeit 1776 officinell, wird dadurch erlangt, daß man ⅓ Kalomel mit ⅔ kohlenſ. Ammoniums u. mit Waſſer reibt, die Maſſe dann auslaugt u. trocknet. **Zwelfers rothes Q.**, **M. praeciptatus rubeus**, ein Oxyd, welches man durch Zerſetzung des ſalpeterſ. Q. bildet. Das Q. **der Weiſen**, **M. philosophorum**, iſt das im höchſten Grade — durch Deſtillat. u. **Mercurification**, d. h. myſtiſche Q.-Behandlung — von einer angenommenen Mercurialerde befreite Q. bei den Alchemiſten. — In der Mineralogie bilden die Q.-haltigen Foſſilien bei Werner das 3te Metallgeſchlecht, bei Leonhard die 15te Gruppe, bei Oken die erſte Sippe der 10ten Metallſippſchaft od. der Feuermetalle. Als Arten nimmt Leonh. nur 3 an: gediegen Q., Cinnober u. Q.-Hornerz, Werner auſſerdem noch das natürl. Amalgam (ſ. Silberamalgam; verlarvtes Q.) u. Q.-Lebererz; John fügt noch den Q.-Salpeter hinzu. — Das **gediegne Q.**, als Kügelchen in verſchiednem Geſtein eingeſprengt, heißt auch **tropfbares, laufendes** od. **Jungfern-Q.**, **Merc. nativus**. Das meiſte Q. wird aus Cinnober bereitet, und kommt aus Südamerica, Idria und Rheinbaiern. Verfälſcht wird es häufig mit Blei, Wißmuth u. Zinn.

Queckſilberauflöſung, jede Flüſſigk., worin man Q. ſich hat auflöſen laſſen. — **Q.-Borax**, durch Boron od. Borarſäure bereitetes Q.-Salz; ſ. o. — **Q.-Braunerz**, 1) eine Vermeng. von Schwefelkies, Q. u. brennbarem Stoffe; doch ſcheint uns deſſen Vorkommen ſehr zweifelhaft; 2) Kohlenſchiefer, der zufällig Q.-Erze enthält. — **Q.-Cur**, eine ſolche, wobei längere Zeit Q.-haltige Medicamente genommen werden; meiſt in Folge ſyphilitiſcher Anſteckung. — **Q.-Erze**, **Quick-E.**, ſ. kurz zuvor, im Art. Queckſilber. Insbeſ. h. ſo das Q.-Lebererz von Idria. — **Q.-Eſſigſalz**, vergl. die Mitte des Art. Queckſilber. — **Q.-Halbſäure**, das Q., das durch Reiben u. Schütteln blos zum Anfange der Oxydirung gebracht iſt.

Queckſilberhornerz, **Horn-Q.-Erz**, **gedieg. Sublimat**, **zweibrückiſcher weiſſer Markaſit**, **Suckow's natürl. Turpeth**, **pyramidales Perlkerat**, **ſalzſaures Q.**, kommt mit dem gediegnen Q. ſelten vor als überaus glänzende, durchſcheinende, graue, ſehr kleine Kryſtallchen in Räumen eiſenſchüſſigen Tongeſteins.

Queckſilberkalk, **Q.-Oxyd**, ſ. unter Queckſ. — **Q.-Kugeln** werden aus Q. u. dem zur Feſtigk. ausreichenden Zinn bereitet, u. von Reiſenden (obwohl aus einem Irrthume) zur Reinigung des Waſſers in den verſchiedenen Orten mitgenommen. — **Q.-Lebererz** ſ. Lebererz No. 4. — **Q.-Mittel**, vergl. Q.-Cur; ſie ſind insgeſammt als Gegengifte zu betrachten. — **Q.-Mohr**, ſ. mineraliſcher Mohr.

Queckſilberniederſchlag,

Q.-Präcipitat, auch ſchlechthin Präcipitat, ſ. unter Q.—Der auflösl. Q.-Sch. iſt Hahnemanns auflösl. Q.; der graue iſt ſowohl Black's, als Saunders Q.; der grüne, **Lacerta viridis**, iſt **Lemery's Präcipitat** (ſ. im P u. L); der gelbe iſt das mineraliſche Turpeth oder gelbes baſiſches ſchwefelſaures Q.; vom rothen ſ. Queckſilber; davon iſt jedoch der des Paracelſus u. des Würtz zu unterſch., den man durch Zerſetz. der ſalpeterſauern Q.-Oxyd-Auflöſ. mittels kohlenſauern Kali's bereitet; er h. auch **Merc. praecipitatus Wurzzii** od. **Turpethum rubrum Paracelsi.** Der weiſſe Q.-Sch., ſchon vor 600 J. erfunden, doch v. Lemery verbeſſert, h. auch baſiſches ſalzſ. Q.-Oxyd-Ammonium, **Merc. cosmeticus, Lac mercuriale**, od. **Calcinatum majus Poterii**, u. enth. $\frac{3}{4}$ — $\frac{4}{5}$ Q.-Oxyd, übrigens Salzſäure u. $\frac{1}{3\,0}$ Ammonium.

Queckſilberöl, **Oleum Mercurii**, an der Luft zerfloſſenes, ſaures ſchwefelſaures Q.-Oxyd, giebt mit Alkohol deſtillirt einen beſondern Aether; man deſtillirt, es zu bereiten, ſchwefelſ. Q.-Auflöſung bis zur Trockniß, zieht übern Rückſtande concentrirte Schwefelſäure ab, u. läßt denſelben endlich zerflieſſen.

Queckſilberoxyde u. Q.-Oxydule, ſ. unter Q. Das Salpeterſäure- u. Ammoniumhaltige Q.-Oxydul iſt Hahnemanns (v. ihm vor 40 J. in die Medicin eingeführtes u. höchſt wichtiges) auflösl. Q., u. h. auch ſchwarzer Turpeth, ſchw. Q.-Niederſchlag, ſchwarz. Q.-Oxydul, **Turpethum nigrum, Hydrargyrum oxydulatum nigrum** u. ſ. f.; es enthält a) ſchwarzes Q.-Oxydul, b) etwas Salz, das aus Q.-Oxydul, Ammonium u. Salpeterſäure beſteht, u. c) wahrſch. etwas überaus fein zertheilten metalliſchen Queckſilbers.

Queckſilberpanacee, = rothes Q.-Oxyd. Die weiſſe iſt 9 — 12mal ſublimirter, alſo ſehr milder Q.-Sublimat, worüber Weingeiſt abgezogen wurde; die ſchwarze gewann man durch Sublimation einer Mengung von Q., Salmiak u. Schwefel. — Q.-Pflaſter wird, wie Q.-Salbe, dadurch bereitet, daß man durch Reibung Q.-Oxyd möglichſt genau mit einem Fette, Froſchlaich u. dergl. verbindet. — Q.-Präcipitat, ſ. Q.-Niederſchlag. — Q.-Pumpe, eine Luftpumpe, in welcher das Q. dazu dient, den leeren Raum hervorzubringen. — Q.-Salbe, ſ. gleich zuvor. — Q.-Salpeter, = ſalpeterſaures Q. — Q.-Salze, ſ. unter Q., ſo wie unter den N. der Säuren, welche dazu verwendet werden. — Q.-Sanderz iſt mit Cinnober gemiſchter Sandſtein. — Q.-Schwefel, 1) = Mineralmohr, 2) = Cinnober. — Q.-Schwefellebererz, = Q.-Lebererz. — Q.-Säule, das im Barometer über 0° befindl. Q., welchem die atmoſphäriſche Luft das Gleichgewicht hält. — Q.-Seife, **Sapo mercurialis**, 1) ein Niederſchlag, den man mittels Seifenwaſſer aus Q.-Auflöſung bewirkt; 2) = Q.-Salbe u. Stoff zu Q.-Pflaſtern.

Queckſilberſublimat: deſſen giebt es 5 Arten: 1) der rothe, **Merc. sublimatus ruber**, iſt ſublimirter Cinnober; 2) der ätzende, od. ätzendes ſalzſaures Q., oxydirt-ſalzſ. Q., ſalzſaures Q.-Oxyd, **Hydrargyrum muriaticum corrosivum** od. **oxydatum, Deutoxydum H-ri muriatici, Murias H-ri oxydati**, beſteht aus Q.-Oxyd u. beinahe $\frac{1}{3}$ Salzſäure, war ſchon vor 1000 J. als heftiges Gift bekannt, ſchmeckt abſcheulich, u. ſieht weiß. — 3) Der milde, oder verſüßtes Q., mildes ſalzſ. Q., ſalzſ. Q.-Oxydul, Kalomel (ſ. dieſ.)

Merc. dulcis, Hydr. muriaticum mite od. oxydulatum, Murias H-ri oxydulati, Protoxydum H-ri muriatici, Calomelas, Panacea mercurialis alba, Aquila caelestis od. alba od. mitigata, Manna Metallorum, Filius Majae, Panchymagogum Quercetani od. minerale, Draco mitigatus, iſt vom vorigen nur dadurch unterſchieden, daß es weniger ($\frac{1}{9}$ bis $\frac{2}{15}$) Salzſäure enthält, wirkt daher weit gelinder, iſt geſchmacklos, u. bildet weiſſe kryſtalliniſche Maſſen. — 4) Wenn man $\frac{6}{7}$ Kalomel mit $\frac{1}{7}$ Eiſenfeil ſublimirt, wodurch ſich etwas QS. verflüchtigt, ſo erhält man Hartmanns milden QSSublimat, M. dulcis martialis Hartmanni. — 5) Noch einen rothen QSS. erhält man, als ein reines Oxyd, wenn man ſalpeterſ. QS. erhitzt, um die Salpeterſ. abzutreiben.

Queckſilberthermometer iſt vom SpiritusTh. nur inſofern unterſchieden, als es mit QS. gefüllt iſt, u. hat eine ſehr enge Röhre. — QSVitriol nannte man ſonſt das ſchwefelſaure QS. — QSWanne, im pneumatiſchen Apparat, dient zum Auffangen des Gas. — QSWage, eine Setzwage, wobei QS. ſtatt des Waſſers dient. — QSWaſſer, Aqua mercurialis, ſolches, worin QS. gekocht worden; es ſoll kleine Inſecten tödten u. die Würmer abtreiben, woran aber die Chemiker zweifeln. — QSWeinſtein, durch Weinſteinſäure bereitetes QSSalz.

Quecktrespe, 1) ſ. im T; 2) eine Art des Schwingels. — QWeitzen, ſ. unter Quecke.

Queda, 1) ein ebenes, waldiges Ländchen auf der Weſtküſte von Malakka, liefert viel Zinn, Reis, Vieh, Elphenbein u. ſ. w. in den Handel, den hier die Engländ. auf der Wales-Inſel treiben, hat malaiiſche E. u. einen unter Siam ſtehenden Fürſten, der 2) in der gleichnam. Hafenſtadt am Quallah reſidirt.

Queder, Quad, Quarder, ein breiter Saum zur Befeſtigung des Kleidungsſtückes, beſond. an Hemden.

Quedlinburg, 1) kleines preuſſ. Fürſtenthum, ſonſt eine gefürſtete Abtei, liegt im aſchersleber Kreiſe des Rgbez. Magdeburg. 2) Die Stadt, Hptort dieſes Kreiſes, an der Bode, hat in 1630 H. nur 12000 E., ein Schl. mit der uralten Domkirche, wo Kaiſ. Heinrich I ruht, Bibl., Gymnaſ., Wollzeuch-, Lack- u. Branntweinfabr., Vieh- und Kornhandel, Stahlbrunnen; Geb.-Ort Klopſtocks; Buchhandel.

Queene, Quene, Quine, das Weibchen eines Säugthiers, beſond. ſ. v. a. Kalbe. Eine Hunde-Queene = eine Betze. Damit hangt ſicherlich das engl. Queen (ſpr. Kwihn) die Königin, zuſammen.

Queen Aun (ſpr. Kwihn-Aenn) maryländ. County mit 20-21000 E., mit der Hptſt. Centreville.

Queens (ſpr. Kwihns, d. h. Grafſchaft der Königin) 1) iriſches County, im Innern von Leinſter, mit der Hptſtdt Queenstown, hat auf $28\frac{3}{10}$ QM. 75—80000 Einw., ſtarke Leinweberei und Viehzucht, viel Sümpfe, in W Gebirge, u. h. auch Leasa. 2) County auf Longisland, alſo in Newyork, mit 23-25000 E. u. d. Hptſt. Southhampſtead.

Queensborough (ſpr. Kwihnsbro, d. h. Königingrätz) Hptſtadt der Inſel Sheppey bei der Küſte von Kent.

Queenscounty, ſ. Queens.

Queensferry, ſchottiſches Fiſcherſtädtch., in Linlithgow, an dem hier nur 1000 E. breiten Frith of Fort, über welchen die längſte aller Eiſenbrücken geht.

Queenstown (ſpr. Kwihnstaun) 1) ſ. Maryborough; 2) Stadt am Niagara, im weſtl. Canada, 1814 abgebrannt.

Queer....., ſ. Quer....

Quehle, 1) = Quele, Quähle, eigentl. wohl Gewälle, eine Rinne, die der Bergmann, zu Entfernung des Wassers, in die Strosse anl. 2) = Dwehle, Zwehle, ein langes und schmales, linnenes Handtuch.

Queich, Nebenfluß des Rheins b. Germersheim, speißt bei Landau den Queichcanal.

Queicheln, in Schles. s. v. a. pimpeln, weichlich seyn; queichlich, = weichlich, schwächlich.

Queichen, = Koei-tscheu.

Queife, in NordD. = Rank.

Queige (spr.?) grosser savoiischer Flk., am Doron.

Queilen, in Thür. 1) = wimmern; 2) = pimpeln, queicheln.

Queilingfu, am Quei, gutbefest. Hptst. der chines. Prov. Quansi, liefert viel gute Tusche u. Seidenzeuche.

Queine (spr. Kehn) ein Burgunder Wein 4ten Ranges, um Auxerre gebaut.

Queirac (spr. Kehrack) Stadt mit 2000 E. im franz. Depart. der Gironde. Queiras aber, oder Quieras (spr. Ki-erah) liegt im Dep. der Oberalpen.

Queis, Queiß, der Gränzfl. zw. Schlesien u. der preuss. Lausitz, entspr. oberhalb Flinsberg, durchfließt anf. den überaus bevölk. u. durch seine Linnenweberei berühmten Queiskreis (in den schles. u. lausitz. zerfallend) u. geht Nwärts dem Bober bei Sagan zu.

Queise (norwegisch) der Gordius marinus oder G. Piscium, ein egelähnl. Thier; vergl. Wasserkalb. Darnach nennt Ok. seine 5te Würmer- od. die GeschleidWZunft, d. h. die Fischläuse oder die Geschl. Phoenicurus, Phylline, Axine, Clavella, Pennella, Pennatula u. Lernaea.

Queisflachs, Nebenname des Wasserhahnenfusses.

Queiskreis, s. Queis.

Quei-tchoon-fu, Handelstadt in d. chines. Prov. Kiangnan.

Quele, s. Quehle.

Quelje, s. Tafelente.

Quellader, = Fließ.

Quellar heißt in Marschen ein neuer, noch nicht recht begrünter Anwuchs am Ufer.

Quellbinse, QSimse, eine an Quellen häufige kleine Binsen-Art. — QBottich, QBütte, s. QStock. — QBrunnen ist denen entgegengesetzt, zu welchen das Wasser erst geleitet werden mußte. — QDamm, 1) = Sommerdeich; 2) kleiner Damm zur Abhalt. des Köhrwassers vom Binnenlande. — QDeich, KöhrD., KuverD., ein Damm, welcher Wasser durchläßt.

Quelle (statt Gewälle) A) auch der Quell od. Quall, auch Spring, ist bekannt. Vergl. Mineralquelle, welche auch schlechthin, so wie ihr Wasser, Quell heißt. — Quellen für den Geschichtschreiber sind 1) Nachrichten, deren Verf. nach allen Umständen das Wahre v. der Sache genau wissen mußte; 2) die einzigen Nachr., die über eine Begebenheit, eine Periode u. s. f. vorhanden sind. — Eine Qu. visirt man, wenn man, ihre Ergiebigk. zu berechnen, sie faßt, und das ablaufende Wasser in einen Behälter sammelt. — B) s. Quehle.

Quellen, als actives Zeitw., heißt auch 1) s. v. a. stauchen, quallen (durch ein Wehr od. Schutzbret); 2) Hülsenfrüchte, Stockfisch u. dergl. durch Wasser erweichen, wobei dieselben zugleich anschwellen.

Quellen-Ehrenpreiß, die Beccabunge; s. im E. — QMerk, der kleine knotige Wassermerk. — QStück, in Gärten: ein Luststück, worin künstl. Qu. angebracht sind.

Quellgraß, = Wasserschmiele, Aira aquatica. — QGleder, die Brunnen-Wasserfäden, eine Pflanze. — QGrund, 1) der Boden des Bassins, das eine Quelle sich

selbst bereitet hat; 2) = Galle (auf den Fluren); 3) seichter, quellenreicher Boden.

Quellinus, 1) 2 ber. Maler, Vater u. S., aus u. zu Antwerpen; Erasmus, geb. 1607, st. als Mönch 1678; Joh. Er. lebte 1626-1715. — 2) Arthus Qu. Corpus, ein Bildh., der besond. das Stadthaus zu Amsterdam zierte.

Quellje, die Tafelente.

Quellkübel, s. QStock. — QMaß, der Betrag, welcher für Einwährung (s. im E) gutgethan wird. — QMeisel, = **Dilatatorium.** — QMoos, das Flußmoos. — QOcher, der schlamm- und sandhaltige, rothbraune Absatz eisenhaltiger Quellen. — QSalz, das aus quellender Soole bereitete Salz. — QSand, QuellenS., der feine Quarzsand (meist gekleinter Granit) den viele Qu. mit ausstossen, u. der nun den QGrund No. 1 bildet; er h. auch Sluup-, Mahl-, Triebsand. — QSimse, s. QBinse. — QSpring, QSprung, eine mit Macht ausströmende Quelle.

Quellstock, QBottich, Q.-Bütte, QKübel, Weichbottich, im Malzhaus: das grosse Gefäß (ein Trog od. Bottich) worin man die Gerste zum Keimen einweicht.

Quelmalz (Sam. Theod.) bekannter Anatom u. Physiolog, geb. 1696 zu Freiburg, starb 1758 als Professor zu Leipzig.

Quelpärt, Insel zw. Japan u. Korea, von einem rohen Volke bewohnt; ihre Umgegend ist den Schiffen sehr gefährlich.

Quelque-chose (frz. — spr. Keckschohs) Etwas. Quelque-chose'n, Sachen, Plunder, insbesondre s. v. a. Kindereien.

Quelus, portugies. Lustschloß, bei Lissabon, davon wohl der berüchtigte Geliebte Heinrichs III von Frankr., Graf Jak. von Levis de Quelus, im Duell gest. 1578, den Namen hatte.

Quemlich, sonst = bequem.

Quemsel, s. v. a. Quänzel.

Quen, s. Queene.

Quendel A) = Quandel. — B) 1) Der Feld-Thymian, Thymus Serpyllum; s. im Th. Auch h. so 2) jeder Thymian, u. 3) gemeiner Qu. ist der gemeine Th., römisch od. wälsche Quendel. Die ProvincialN. s. im Th. — Q.-Beere, s. QuandelB. — QOel, siehe unter Thymian. — QStein scheint mit Veilchenstein gleichbedeutend. — QWolle, die kleine Flachsseide, die man gewöhnlich auf dem Feldthymian findet.

Quene, s. Queene.

Quengelei, hier u. da 1) immerwährendes Wimmern; 2) überlästiges Um-den-Bart-gehen; 3) unablässige Possen.

Quenon! (franz. — spr. kenong) ich dächte gar! der tausend! — Auch sind Quenons die ächten Meerkatzen oder Cercopitheken der alten Welt.

Quenoy, s. Quesnoy.

Quensel, s. Quänzel.

Quenstedt (Joh. Andr.) geb. 1617 zu Quedlinb., st. als berühmter Theolog u. Polemiker 1688 zu Wittenberg.

Quent, Quentchen, Quentl, Quentlein, Quentin, Quint (lat.) = ¼ Loth, wird in 4 Pfennige, Ort od. Denare, und in 8 Heller getheilt.

Quentel, niederhessischer Nebenfluß der Fulda.

Quentin (S. — spr. Sängkangteng; d. i. Quintinusstadt) 1) franz. Fest. im Dep. der Aisne, erhöht über der Somme, mit 1650 H., doch nur 10800 E., Handelsger., 4 Spinnmühlen, Fabr. im feinsten Linnen u. Cattun, gutem Handel, 4 Beguinenb.; Schlacht 1557; Geb.-Ort des P. Ramus. Hier mündet der 7 St. lange, an der Oise

bei la Fere beginnende Canal von S.Qu. — Der Bezirk von S.Qu. hat auf 19,62 QM. über 90000 E. 2) Flk. nächst der Isère, im Bezirk von S. Marcellin.

Quento: diese portugies. Rechnungsmünze beträgt 2675 Ducaten 8 Realen u. 26 Maravedi.

Quer, queer: dafür sagt der NordD. auch **dwer, dwars, dwahs**, der SüdD. **zwerch, querich**; vergleiche jedoch **zwerch**, so wie **überhöre**.

Quer (Jos.) einer der Hptbegründer der Botanik in Span., st. 1764 als kön. Wundarzt zu Madrid.

Quer-Angriff, s. **Diversion.** — **QAst**, ein Theil des Schambeines, von dessen Körper er nach innen zu läuft. — **QAxen** sind v. den 3, an den Krystallen wahrnehmbaren Dimensionen die beiden kürzern, die als nicht-senkrecht vor dem Beschauer stehend dargestellt werden müssen. — **QArt**, siehe Kreuzart; sie h. auch **QWaffen, Zwerchart.**

Querbach, grfl. Schafgotsch. Df. im preussisch-schles. Kr. Löwenberg, am Riesengeb., mit 1000 E. u. einem kleinen Blaufarbenwerke.

Querbalken, QBand, QuerchB., **Dwasboom**, 1) am Kreuz u. im Gebäude leicht zu deuten; 2) in Wappen: ein Balken, der den 3ten Th. des Schildes übereck einnimmt; man will ihn auf die Eroberung von Schlagbäumen beziehen. — 3) **QBänder** sind Hölzer, zu beiden Seiten an die Jochpfähle der Brücke befestigt, damit diese nicht weichen sollen; so wie 4) gewisse Flechsenbänder, z.E. dasjen., das beide Enden des Ausschnittes der Sitzbeinpfanne zusammen verbindet.

Querbank, auf dem Reichstage: die kurze Bank für die beiden evangel. Bischöfe im deutschen Reiche (zu Lübeck u. Osnabrück) welche v. den geistl. Fürsten nicht auf ihrer langen Hauptbank geduldet wurden; sie verband gleichsam die geistl. u. weltl. Bank zusammen. — **QBauchmuskel**, leicht zu deuten. — **Q.-Bein**, am kleinern Schenkel der Pferde, rückt schief nach vorn nach, u. läuft rückwärts hinunter nach dem Kegel. — **QBinde** ist in d. Naturgesch. vielfältig jeder in die Quer' gehende Streif, z. B. bei Angabe der Farbe eines Thiers. — **QBlutleiter**, die längs den QSchenkeln der Kreuzleisten laufenden Venen. — **Q.-Bolzen**, am Geschütz, halten die Laffetenwände zusammen. — **Q.-Bügel**, am Degengefässe, erklärt sich leicht.

Quercetanus (= Eichwälder) nennte sich **Duchesne.**

Quercia (spr. tscha; Jak. **della Q. dalle Fonte**) guter Bildhauer zu Siena, st. 1418.

Quercitron (frz.—spr. Kerrßitrong, nicht Kwerzitrohn) die gelb färbende, bei Drogu. verkäufl. Rinde der **Quercus citrina**, einer americanischen Eiche, dient meist den Cattundruckern.

Quercola, modenes. Flk. mit berühmten Bergölgruben; Fundort von Bernstein.

Quercus, s. Eiche. — **Quercularius** (Bot.) eichenähnlich.

Querdel, s. Querl.

Querder, 1) = Köder; 2) das kleinere Neunauge; 3) die **Myxine glutinosa, Gasterobranchus caecus**, ein spannelanger, dünner, bläul., bärtiger, nördl. Seefisch, sonst für einen Wurm gehalten, saugt and. F. das Blut aus, u. scheint das Wasser durch ein Nasenloch einzusaugen.

Querdeich, QDamm, s. Kaideich. — **QDurchschnitt** (Mineral.) eine Fläche, im Körper so gedacht, daß sie gegen die Axe unter 90° geneigt ist.

Querel (lat. — spr. eel) Klage, lästige Beschwerde durch ungegründete Klage. **Querel-iren, queruliren**, durch Klagen belä

stigen, wie es d. Querelleur (spr. K.rellöhr) od. Querulant oder Queribund thut. - Querelle (frz.) Zank, Zwist.

Quereu, s. quieren.

Querenghi, Anton u. Flavius, Beide päpstl. Kämmerer, — jener als Dichter, dieser als Philos. bekannt; Anton, geb. 1546 zu Padua, st. 1633, Flavius aber 1648.

Queretaro, schöne St. mit 35000 E. u. Tuchweb., in Mexico.

Querflöte, Flauto traverso, jede solche, worein man durch ein bloses Loch an der Seite (obwohl nahe am dicken Ende) bläst; insbes. die schlechthin sogen. Flöte. — Q.-Flügel, 1) ein unterm rechten Winkel ans Hauptgebäude angebauter Flügel; 2) ein Stellweg, der quer vor der Richtung des Treibjagens durch den Wald gehauen ist. — Q.-Fortsatz mancher Knochen: ein Anhängsel derselben, jedoch in stark veränderter Richtung. — Q.-Furche, s. Wasserfurche.

Querfurth, 1) sonst ein Fürstenth. im obersächs. Kr., zu Sachsen gehörig, begriff 4 unzusammenhangende Aemter: Qu. u. Heldrungen in Thür., die (2) den querfurter Kr., und Jüterbogk u. Dahme unter Wittenb., die den jüterbogker Kr. bildeten. 3) Jetzt ein preuss. Kr. im Rgbz. Merseburg. 4) Dessen Hptst. an der Querne, mit Schl., Lykeion, 3300 E., u. sehr besuchtem Markt auf der sogen. Eselswiese. — Der kaiserl. Hofmaler Aug. Querfurth, geb. 1696 zu Wolfenbüttel, st. zu Wien 1761.

Quergäßchen: im eigentlichsten Sinne darf es nicht zu einer Hausthüre führen, u. ist lediglich für Fußgänger. — Q.-Galerie, ein Minengang, der zu den Eingängen der Escarpengalerie führt, indem er unter den Capitalen des Hauptwalles einer Fest. hinläuft. — Q.-Gang h. auch 1) an Festungen: ein beiderseits von glacirten Brustwehren bedeckter, 3 Ellen tiefer, 8—10 Ellen breiter Gang über dem Graben, vor der Courtine, gegen die Kehle eines halben Mondes, oder auch 2) im trocknen Graben eines Ravelins, zu beiden Seiten nächst der Kehle, um den Graben zu bestreichen. 3) (Bergb.) ein Gang, der den Hauptgang kreuzt, u. dessen Abbauung vor jedem A. demjenigen zusteht, dem auf dem Kreuzpuncte der HauptG. gehört. — Q.-Gesichtsarterie und Q.-Gvene, leicht zu deuten. - Q.-Gestein, dasjen., welches durch einen Q.-Schlag durchbrochen werden muß. — Q.-Giebel, 1) = SeitenG.; 2) = ZierG. über der Front des Hauses. — Q.-Grimmdarm: er krümmt sich, unterhalb der Leber, unterm Magen hin. — Q.-Gruppen, Q.-Gruben, die Nebengänge od. N.-Schlotten beim Torfgraben. — Q.-Hang, bei Turnern: eine Hangübung am Reck, wobei dessen Richtung die Schulterlinee rechtwinklig durchschneidet. — Q.-Haue: damit ebnet der Bergm. die mit dem Schämhammer zugehauenen Steine. — Q.-Haus, 1) = Durchhaus; 2) ein solches, das die Giebelseite vorn heraus hat. — Q.-Hieb, ein Hieb mit dem Pallasch; bildl. s. v. a. ein schmerzendes Witzwort. — Q.-Höcker befindet sich am Ellbogen-Knorren. — Querholz, ehemals verblümt statt Galgen oder Kreuz.

Querigut (spr. Kerigüh) befest. Schloß u. Flk. an einem Pyrenäenpasse, im frz. Dep. Arriège.

Querimba, s. Quirimba.

Querimonien (lat.) immerwährendes lästiges Klagen.

Querkai pflegt, wenn 2 Siele neben einander zu liegen kommen, quer von Einen zum andern geschlagen zu werden. — Q.-Kandeln pflastert man da, wo ein Gewässer nur oberflächl. über die Strasse gehen soll — Q.-Kluft, jeder leere Q.-Gang im Bergbau. — Q.-Kopf, ein stets widerstrebender Mensch, h. auch in Nord-

D. Dwashacke, Dwasdriever. — QKunft, ehem. s. v. a. ein unerwartetes u. doch mächtiges Hinderniß.

Querl, Quirl, 1) = Rechen: das rechenähnl. Instrum., den Zeug zum Papier in der Wasserbütte zu zerrühren u. zu verdünnen, ehe man ihn in die Schöpfbütte bringt; 2) das bekannte Küchenwerkz. u. 3) ein diesem ähnl. (u. dazu auch brauchbares) Schoß der Nadelbäume, die daher z. E. im 5ten Qu. stehen, wenn der Stamm zum 5. Male Zweige treibt. Provincial N. sind: Zwirbel, Sprüdel, Querdel, Quirdel, Quirgel, Rührstecken. — 4) Eine Weise des Blüthenstandes: wenn mehrere Bl. rund um den Stengel so stehen, daß sie an demselben gleich-grosse Zwischenräume leer lassen.

Quer-lagerholz, die untern, quer überm Siel oder Schleussenboden liegenden Balken. — Qlatte, s. auch QSchämel. — Qleisten sind auch im Körper gewisse Bänder, z. E. an der innern Fläche des Stirnfortsatzes, an der des aufsteigenden Nasenstücks, u. s. w.

Querlen: dafür sagt der SüdD. zwirbeln. — Querlförmig ist ein Stengel, wenn an dessen Spitze viele Aeste um einen treiben, der dann länger fortwächst (so bei der Fichte) —, eine Aehre, wenn ihre Blüten Querle (s. o.) bilden —, ein Farnkraut, wenn Strunk u. Blätter sich bei des Laubes querlförmiger Stellung nicht unterscheiden lassen.

Querlinee, fälschl. für Zwerchl. oder Diagonale. — QMuskel, ein horizontal-liegender; so z. E. der des Ohres, des Nackens u. s. f.

Querlon (Ant. Gabr. Meusnier de Q. — spr. Möhnjee u. Kerlong) berannter polit. u. philolog. Schriftstell., geb. 1702 zu Nantes, st. 1780 in Paris.

Quern, = Mühle; Querner, = Müller.

Quernacht: über die QN. heißt in NordD. s. v. a. binnen 2 Tagen u. 1 Nacht, oder binnen 2 Nächten u. 1 Tage.

Quernaeus, s. Duchesne.

Quernath bildet sich an der Lippe einer Schnecke dann, wenn sie bei jedem jährl. Anwachsen einen erhobenen Rand bildet.

Quernheim, preuss. Dorf u. welt-adeliges evangel. Frauenstift, im mindener Kreise.

Querort, QSchlag, ein den Haupt-Längsbau zur Seite verlassender Nebenbau des Bergmanns; QSchlag ist besond. ein nur kurzer u. versuchsweise getriebener. — QPfeife, sonst FeldPf., Schweizer Pfeife, ital. Pifaro, das bekannte Instrum., welches bei uns nur zur Trommel gespielt wird, u. der Piccolo-Flöte fast gänzl. gleicht, doch keine Klappen hat.

Querquera (lat.) das kalte Fieber.

Querquernen, Quarq. (a. G.) spanisches Volk in Galicien.

Querquetulanen (Myth.) 1) Nymphen eines Eichenwaldes. 2) (a. G.) ein latinisches Völkchen. — Querquetulanus, der Eichenberg, der Mons Coelius zu Rom. Eben da war das querquetulanische Thor.

Querriegel, horizontale Riegel zwischen den Schenkeln des Hebezeuges u. zwischen den Schwungbäumen der Wagen, bei den Artilleristen. — QSack ist allbekannt, u. h. in NordD. Dwerbütel, Dwersack, in SüdD. auch Zwerchsack. — QSattel, s. Damensattel. — QSchämel, QTritt, Qlatten: am Weberstuhle solche, die nach dessen Breite über den Fußtritten liegen. — QScheibenbohrer, ein Winkelbohrer, womit der Böttcher ins Bodenstück die Oeffn. für den Hahn bringt. — QScheidewand, vergl. QWand. — QScheitel sind in d. Krystallographie die Ecken dann,

wenn dergl. nur bei Einer der Q.-Arten an beiden Endpuncten sich finden lassen. — Q.-Schenkel, vergl. Schenkel. — Q.-Schlag, vergl. Q.-Ort. Die Q.-Schlechte durchschneidet sowohl das ebene, als das einschiessende Gestein der Quere nach, u. kommt also bald gerade, bald schief hinunter. — Q.-Schnur, diejen. am Zampel eines Zampel-Seidenwirkstuhles, womit die Ziehlitzen angebunden werden. — Q.-Spundwände bringt man hinterm Oberhaupte der Schleussen in die Quere so an, daß sie das Unterlaufen des Wassers in die Schleusse hinein verhüten. — Q.-Steg, in PapierM. ein quer unter der Form befest. Stab, der sie zusammenhält, u. woran der Kautscher sie hält, wenn er den geschöpften Zeug ablaufen läßt. — Q.-Strecke nennt der Bergmann ein schmales Ort, womit er blos vermuthete Nebengänge finden u. untersuchen will. — Querstossen, s. quieren. — Q.-Stück, ein auf seine Kante gestellter Quaderstein, der zu einem Mühlsteine zugehauen werden soll, im Gegensatze des Bankstückes. — Q.-Stütze h. auch bei Puristen s.v.a. **Cosinus**. — Q.-Tief, = Q.-Wetterung. — Q.-Tritt, s. Q.-Schämel. — Querstuch, s. Lauftuch.

Querula od. **Ampelis coccinea**, ein dem Seidenschwanz verwandtes Vöglein; bei Ok. als Adermeise in der 5ten Zunft. — Querulliren u. dergl. m., s. **Querela**.

Querwall, an Festungen: eine v. Erde aufgeworfne Brustwehr, die fast die ganze Breite des bedeckten Weges einnimmt, u. die ihn verbergen soll. — Q.-Wand, 1) die in die Quer gehende Zwischenwand einer gegliederten Höhlung, in mehrfacher naturgeschichtl. Bedeut.; 2) eine der kurzen horizontalen Wände im Lerchenfange. — Q.-Wetterung, Q.-Tief, ein Abzuggraben, der quer durch mehrere Ländereien geht, um jeder einzelnen die besondern Entwässerungsanstalten zu ersparen; er entspricht also einem Hauptstollen. Q.-Wind, Dwer W., in NordD. = Wirbelwind. — Q.-Zwickel, in Strümpfen: ein solcher, worin die Maschen der Quere nach laufen.

Querz, s. Quarz.

Quesada, span. Stadt mit 2800 Einw., in Jaen.

Quesen, 1) Bläschen auf der Haut, mit Blut od. mit Lymphe erfüllt. 2) Bei Oken die 2te od. Eier-Würmerzunft, insbes. die Bandwürmer, näml. die Geschl. **Taenia, Bothriocephalus u. Tricuspidaria**, begreifend. — Q.-Köpfe sind diejen. Schafe, in deren Kopfhöhlung ein **Polycephalus cerebralis** haust.

Quesnay (Franz; spr. Kenäh) als Bauerssohn geb. zu Mere unw. Chartres 1694, gest. 1774 als kön. Leibarzt zu Paris, ein ber. Arzt, der auch des Cirkels Quadrat erdacht haben wollte.

Quesne, s. **Duquesne**.

Quesnel (spr. Kánell) 1) Franz, ein guter Maler aus Edinburgh, geb. 1524, st. zu Paris 1619. — 2) Pasquier Qu., geb. zu Paris 1634, einer der größten, aber auch v. den Jesuiten sehr verfolgten Jansenisten, seit 1684 zu Brüssel, st. 1719 zu Amsterdam, wo er mehrere jansenistische Kirchen stiftete.

Quesnoy (spr. Kehnoa, 2sylb.) 1) franz. Fest. mit 3200 E., Tabak- u. Stärkefabr., im Dep. des Norden; 2) noch grösserer Flk. im Bez. von Lille, an der Deule. — Der ber. Bildhauer Franz **du Qu.** oder **du Quesne**, gen. der Flamländer, geb. 1594 zu Brüssel, schmückte Neapel u. Rom, u. wurde 1644 von seinem Bruder Hieron., der als Libertin nachh. verbrannt wurde, vergiftet.

Quessant, s. **Ouessant**.

Questen, in NordD.: Wäsche mit dem Quast reinigen.

Questenberg, gräfl. stolberg. Amtchen, Burgruine u. Dorf mit

einer Höhle (dem Eisloch) im preuſſ. Regirungsbez. Merſeburg.

Queſtenkraut, die Ackerhauhechel.

Queſtern, 1) = quäſten; 2) = queſten; 3) = haſten.

Quetſch, = Gimpel.

Quetſchbirne, eine groſſe, runde, weiche Birnenſorte; ſie zerſpringt beim Auffallen.

Quetſche h. auch 1) = Preſſe; 2) die Citronenquetſche; 3) = Zwetſche; 4) = Bündel, beſonders ſo viel Breter, als man zuſammengebunden transportirt.

Quetſcheiſen, Zange, das Brenneiſen des Coiffeurs.

Quetſchfinke iſt 1) der Zeiſcher, 2) der Gimpel.

Quetſchen h. auch 1) Erz mit dem Quetſchhammer, d. h. der Pochſchlage, klein ſchlagen; 2) den Hanf durch die Walzen der Hanfquetſchmühle laufen laſſen; 3) Metall mit dem Hammer dehnen. — 4) Ehemals a) = preſſen (z. E. Matroſen), b) = bedrücken (z. E. die Unterthanen.)

Quetſcher, Quetſchminen, DampfM., Camouflets, ſehr ſchwach geladene (blos gequetſchte, affaiſirte) Minen, die nur feindliche Minen vereiteln ſollen.

Quetſchform, Pergamenform, 150—250 zuſammengehörige Blätter Pergamens, zw. welchen der Goldſchläger die Gold- u. Silberblättchen bis zur erforderlichen Dünne ſchlägt, nachdem er jenen durch gewürzten Wein alle Fetttheile benommen. Das Metall kommt zuerſt in die Dick-, dann in die Heraus-, endl. in die Dünn-Q. F., welche blos der Gröſſe nach verſchieden ſind.

Quetſchgeld, nur 1mal breitgeſchlagene, alſo noch faſt rohe Geldplatten. — Hammer, 1) ſ. quetſchen; 2) derjen., womit den Münzen die Rundung gegeben wird.

Quetſchung, eine Verletz. des Körpers, wenn er, ohne daß die Haut einen Riß bekäme, dennoch gewaltſam gedrückt wurde; ſie iſt, wenn ſie einen Knochen mit-betroffen, gefährlich.

Quetſchwerk, Quetſchwrig, zu quetſchendes (mit dem Hammer zu pochendes u. zu ſcheidendes) oder auch ſchon gequetſchtes Erz, das nicht, wie das Scheidewerk, ohne Quetſchen in den Schmelzofen kommen darf.

Quetſchzange, ſ. QEiſen.

Quette, ſ. quitt.

Quette, ſ. Quitte.

Quettehou (ſpr. Ketthu) frz. Flk. mit 1500 E., Dep. Manche.

Quene (franz. — ſpr. Köh) Schwanz, Stiel. So h. insbeſ. 1) der Stock, womit man den Ball auf dem Billard treibt (fälſchlich das, richtig die Köh); 2) der Schwanz einer Note; 3) das Bretchen unterhalb des Steges einer Geige, woran die Saiten befeſtigt ſind; 4) der Eingang oder das hintere (Feld-) Ende der Laufgräben, im Gegenſatz der Tête; an dieſer poſtirt man auch die Cavallerie, welche feindliche Ausfälle vereiteln ſoll. 5) Die hintere, d. h. von der Mauer entfernteſte Seite eines Strebepfeilers, im Gegenſatz der Wurzel. 6) Bei jeder Truppe die letzte Abtheil., z. E. die letzte Section oder Compagnie, beſond. der Nachtrab der Arrièregarde. 7) Beim Lager: das Ende, wo ſich die Feuerlöcher u. Stockwachten befinden. 8) Qu. de paon, ſ. Pfauenſchwanz. 9) Qu. d'hironde (ſpr. Köhdirongd) ein ſchwalbenſchwanzförm., aus 2 Tenaillen beſtehendes Auſſenwerk. 10) Qu. de chat, ſ. Schaftring. 11) Qu. de mouton (ſpr. Mutong) eine Schöpskeule, woran noch d. Schwanz iſt. 12) An Kleidern: a) eine Gehre; b) die Schleppe. 13) Die immermehr anwachſende Menſchenmenge vor dem noch nicht geöffneten Eingang, z. E. des Theaters.

Quevedo (Don Franz Qu.

de Villegas; spr. Kwewedo und Willjegaß) ein span. Ritter u. Belletr., besond. Satyr., geb. 1570 zu Madrid, st. 1647 zu Villa nueva de los Infantes.

Queyries (spr. Kehrih) ein guter rother Wein, von Bordeaux versendet.

Qui (lat.) welcher, wer. — **Qui deficit in Moribus etc.**, d. h. Herzensreinheit geht der Gelehrsamkeit vor. — **Qui pro quo**, s. quid.

Quia (lat.) weil. Das Quia, der Grund.

Quiberon (spr. Kihberong) Flk. mit 2100 E. u. starkem Sardellenfang, an einer Bai u. auf einer HalbI. des franz. Dep. Morbihan, wo die Emigrirten 1795 eine Landung wagten.

Quiche (spr. tsche): von der Sprache von Qu., in Mexico gangbar, gilt dasselbe, wie von jener von Pipil.

Quicito dat, bis dat (lat.) wer bald giebt, verdient zwiefachen Dank.

Quick, besser queck (= geweg) rege, lebhaft, beweglich, frisch, prall.

Quick, A) (das Q.) 1) ein noch nicht flügger Vogel; 2) = Nesthäkchen. — B) (der od. das) = Quecksilber, insbes. das im Scheidewasser getödtete, mittels dessen dem Messing ein Grund zur Vergold. gegeben wird. — C) (das) = Vieh. — D) In Zusammensetzungen meist s. v. a. Amalgamir.....

Quickarbeit, das Mischen edeler Erze mit Quecksilber zu einem Q.Brei oder Amalgama, u. das nachherige Absondern des edlen Metalls aus dem Q.S., welches jenes aus den Erzen in sich aufgenommen; das Absond. geschieht durch das Pressen des Q.S. durch Leder, näml. durch den Q.Beutel, so wie durch Abdampfen des etwa noch übrigen Q.S., u. das Ganze macht das Wesentlichste von dem aus, was ein Amalgamirwerk oder eine Q.Mühle leistet. — Q.Arbeiter, in Sachsen Amalgamir A., die gemeinen Arb. auf einem Amalg.Werke. — Q.Blende h. bei Oken der Cinnober. — Q.Born, jede lebendige Quelle; in Dresd. u. Glauchau giebt es Queckbörne, die ehemals für Heilquellen galten. — Quickbornig ist ein Grund, wenn er durch Triebsand so lose ist, daß das nahe Flußwasser hindurch quillt. — Q.Brei, s. o. und Amalgam. Quicken, amalgamiren.

Quickenbaum, = Quitsche.

Quickern, = kichern.

Quickerze, = Queckslb.E.

Quickjock, ein Dörfchen in Lulea-Lappmark, hat 1010 pariser Fuß Seehöhe.

Quickmarsch, ein Geschwindmarsch. — Q.Metall, = Amalgam. — Q.Mühle, 1) s. Q.Arbeit. Die berühmteste ist zu Halsbrücke in Sachsen. 2) Eine Handmühle aus gegoss. Eisen, zum näml. Behufe; doch wird hier das Q.S. mit dem edlen Metall durch Reiben vereinigt. — Q.Sand, 1) feiner u. scharfer Sand, aus bloßem Kiesel bestehend; man mischt ihn dem feuerfesten Thone zu Schmelztiegeln bei; 2) = Triebsand; vergl. quickbornig. — Q.Schlacke, s. RostSchl. — Q.Stein, = Magneteisenstein, Q.Stein Erz. — Q.Stemm- (Q.Stein-?) Erz, in Schweden: ein weicher, leichtflüss. Eisenstein, der ein geschmeidiges Eisen giebt. — Q.Stert, Q.Sterz (d. h. Wackelschwanz) die Bachstelze. — Q.Wasser, Mischung aus ½ Wassers u. ½ Scheidewassers, womit man die zu vergoldenden Stellen der Metallgeräthe bestreicht, damit das mit dem Pinsel zugleich darauf geriebene Q.Silber recht haften möge.

Quid (lat.) was. **Quid pro quo**, 1) Verwechsel. der Begriffe oder Dinge, Mißgriff; 2) (jur.) Etwas statt gar nichts, eine Abfindungssume, Procente beim Vergleich.

—**Quid novi?** was giebt's Neues? — **Quid hoc sibi vult?** was soll das bedeuten? — **Quid faciendum? quid faciamus?** was nun zu thun? — **Quiddität** (küchenlat.) das Was-seyn, die reale Existenz.

Quidam (lat.) etwer, Jemand. **Ein certain Quidam** (frz. — spr. ßertäng Kidangm) ein gewisser Jemand, auf dessen Namen ich mich nicht besinne, oder auf dessen Namen nichts ankommt.

Quiddel, s. Quaddel.

Quidni? (lat.) warum nicht?

Quidquid agas, prudenter agas, et respice Finem! (lat.) bei allem, was du beginnst, bedenke klüglich das Ende!

Quiel, in NordD. = Geifer.

Quiele, ehemals = Welle.

Quielen, s. v. a. geifern.

Quiephu soll eine ansehl. Stadt in Cochinchina seyn (?).

Quieras, s. Queïras.

Quieren, 1) = siechen, kränkeln; 2) = **queren, balkenstreifen**, den schon behandelten Acker noch überzwerch pflügen u. eggen, wie der Erzgebirger es vor der Leinsaat thut; 3) = querstossen; s. quiren.

Quiës (lat.) Ruhe, Schlaf, Todtenschlaf. — Als **Göttin** hatte die Qu. ihren Tempel bei Rom an der lavicaner Strasse. — **Quiëscirem**, ruhen, d. h. 1) nicht die jour, das (wechselnde) Amt, sond. die **Quiescenz** haben; 2) = emeritirt seyn; 3) (jur.) etwas gut seyn lassen, sich beruhigen; 4) ausruhen; 5) neutral bleiben. — Die Schwärmersecte der **Quietisten** oder der Anh. des **Quiëtismus** begründete der span. Priester **Molinos** (im 17. Jahrh., zu Rom) durch den Satz, einen wahren Christen dürfe nichts aus der jen. Ruhe bringen, bei welcher allein man Vereinigung mit Gott hoffen dürfe. Auch die Quehker hat man so genannt.

Quieto, Küstenfluß im triester Kreise, bei Citta nuova mündend.

Quietsch, 1) der Zetscher; 2) = **Quietschfinke**, Gimpel; auch ist **Finke** der Zetscher.

Quiëtus (Fulv. Qu.) tapfrer röm. Feldh. gegen die Perser, Sohn des Macrinus, einige Zeit Augustus u. Caesar, wurde zu Emesa, welches die Perser belagerten, 261 n. Chr. ermordet.

Quievrain (spr. Ki-ewräng) grosser niederländ. Flk. im Hennegau, mit starkem Kohlenbau.

Quikenbaum, = Aeberäsche, der die **Quikenbeeren** trägt.

Quilar-Oda, s. Kilar.

Quilade, in Span. u. Port. = Karat. In Port. hält die rauhe Mark Goldes in Münzen 22, im Geräthe 20½ Quiladen. Bei Juwelen hält 1 Qu. 4 Granos oder $\frac{1}{96}$ castilianische Unze.

Quilitz, F. Hardenberg. Amt im lebuser Kreise des preussischen Regirungsbezirks Frankfurth.

Quillage (frz. — spr. Killjahsch') sonst eine Abgabe von ausländischen Schiffen, wenn sie zum erstenmal einen franz. Hafen besuchten.

Quillan (spr. Killjang) industriöses Städtchen mit Eisenh., an der Aude, im franz. Dep. der Aude.

Quillard (Pet. Ant.; spr. Killjar) ein sehr hoffnungsr. Maler aus Paris, der aber 1733 noch jung in Lissabon starb.

Quille, ein Bergzug in Niederhessen.

Quilleboeuf (spr. Killj'böff) Schiffer- u. Fischerstädtchen an der Seine, Rouen fast gegenüber; hier laden die Seeschiffe ihre Fracht nach Paris aus; Schifferschule; Klöppelei.

Quillet (der Abbé Claud. Qu. — spr. Killjä') geb. 1602 zu Chinon, als Dichter berühmt durch die Kallipädie u. die Henriciade, st. zu Paris 1661.

Quillm, Hahlum, das gelin-

de Wirbeln des sich brechenden oder stauenden Stroms.

Quillon (frz. — spr. Killjong) die Parirstange am Säbelgefässe.

Quillot, Quilot (spr. ??) die 22fache Oka, ein Getreidemaß, hält zu Constantinopel 1940, zu Smyrna 1770, zu Alexandreia 8606 (?) pariser Cubikzoll.

Quillota, chilef. Stadt mit Goldgruben, sonst Hauptstadt einer Intendantur.

Quilmanci, ansehnl. Fluß auf der Küste Zanguebar.

Quilo, sonst eine florentin. Silbermünze zu 12 (nach A. 13) Soldi u. 4 Denari.

Quiloa, Kiloa, Killua, 1) ein Land auf der Küste Zanguebar, dessen arab. Fürst von den Portugiesen abhangt, die auch 2) die befest. Insel Qu. oder NeuQu. als einen Handelsplatz besitzen; der Fürst aber resid. 3) in AltQu., einer Seestadt auf den Continent.

Quilster, s. v. a. Büschel.

Quimos sollen ein cretinenartiges Zwergvölkchen (?) auf Madagascar seyn.

Quimper, Qu.-Corentin (spr. Kengpeekorangteng) auch **Cornouaille, Montagne sur Odet** (spr. Kornuallj' u. Mongtannj'sürrodä') Hptst. des franz. Dep. Finisterre, am Odet u. Benaud, mit 1000 H., aber nur 7000 E., Bisth., 5 Kirch., Handelsgericht, Börse, botan. Gart., Biblioth., Hafen, 2 Fajencefabr., u. zieml. Handel. Der Bez. v. Qu. hat auf 29,^{36} QM. 83000 E.

Quimperlé, Qu-lay, franz. Hafen-, Handel- u. Fabrikstadt im Dep. Finisterre, mit 4400 E., liefert Papier, Thonpfeifen u.s.w. Der Bezirk von Qu. hat auf $14\frac{2}{5}$ QM. 37000 Einwohner.

Quin (Jak.) ber. Acteur, geb. 1693 zu London, gest. 1766 zu Bath, Garriks Nebenbuhler.

Quina (a. G.) Stadt im zeugitanischen Afrika.

Quina-quina, s. China.

Quinarius (lat.) 1) die gefünfte Zahl; 2) der halbe Denar, das 5 As-Stück.

Quinault (spr. Kinoh) 1) die Brüder Joh. u. Abrah., gest. 1744 u. 1767 zu Paris als ber. Acteurs, Jener im kom., Dieser im trag. Fache. 2) Phil., geb. 1636, st. 1688 zu Paris als eigentl. Schöpfer der lyrischen Tragödie der Franz.; Lulli componirte, wie nachmals Gluck, die meisten seiner Opern.

Quincaillerie (frz. — fälschl. für Clinc. — spr. Kengkalljerie) kurze Putz- u. Spielwaaren.

Quinctilian, s. Quintil:

Quincunx (röm. Alt.) 1) $= \frac{5}{12}$; 2) die Gestalt des V; in **Quincuncem**, nach dem Andreaskreuz geordnet, wie die Römer Bäume u. Reben anpflanzten. **Quincuncial**, 5zollig. **Usurae Quincunces** (jur.) 5procentige Zinsen.

Quincy (spr. Kwinnßi) 1) Joh., vor 100 J. ein ber. Medic. zu London; 2) Josias, der bekannte Verfechter der nordamericanischen Freiheit, Gerichtsrath zu Boston, st. 1775 beim Seesturm.

Quinda (a. G.) eine Stadt in Kilikien.

Quindecim (lat.) 15. — **Qu—viri**, Funfzehnmänner; so hiessen 2 Collegien zu Rom: a) zur Aufsicht über die sibyllin. Bücher; b) zur Ackervertheilung. **Quindecimvirat**, Amt u. Würde eines Quindecimvir. — **Quindecimus**, der 15te. — **Quindekagon**, eine alberne Benenn. des regelmäss. Funfzehnecks. — **Quindenium**, die Abgabe der Quindenen; es mußten näml. manche Stifter sonst im 15ten J. die Hälfte ihrer Einkünfte nach Rom senden. — **Quindeze** hieß sonst ein $1\frac{1}{2}$ füss. Quintenregister der Orgeln.

Quindin, Andes-Spitze von

10179 par. Fuß Seehöhe, im nördl. Theile Columbiens.

Quine, = Quinterne.

Quinen, quimen, siechen, kränkeln, abgezehrt seyn.

Quingenti (lat.) 500. Q — viri, der Rath der 500 in Paris. Die quingenarischen Cohorten waren 500 Mann stark.

Quingey (spr. Kengschehi) frz. Städtch. an der Louve, im Bez. v. Besançon, mit berühmter Höhle u. starken Eisenhütten.

Quinhone, Stadt mit trefflichem Haven, in Anam.

Quinine, s. Quinquine.

Quinion (lat.) eine Zahl von 5; auch = Quinquillion.

Quinkeln, in Nord D. = zwitschern, fisteln, trudeln.

Qui non habet in Aere, luat in Corpore (lat.) wer nicht zahlen kann, muß Leibesstrafe erdulden.

Quinquaginta (lat.) 50. — Quinquagesima, der 50ste, a) als Abgabe; b) der 50ste Tag vor Ostern, der Sonntag Esto-mihi.

Quinquatrus (röm. Alt.) das 5tägige Geburtsfest der Minerva, begann am 16. May.

Quinque (lat.) 5. — Quinquefolius, (ia, ium; Bot.) 5blättrig; Quinquefolium, das Fünffingerkraut. — Quinquegentianer (a. G.) die 5 verbundnen Nationen; sie wohnten in Afrika. — Quinquelibral, 5pfündig. Quinquemestrisch, 5monatlich. — Quinquennal, 5jährig. Quinquennalis (röm. Alt.) 1) jeder auf 5 J. gewählte Beamte; 2) insbes. eine Art von Censor in den Colonien. Quinquennalien waren zu Rom aller 5 Jahr wiederkehrende Kampfspiele, wie sie z. E. Nero fundirte. Quinquennell, eigentl. ein 5jähr., aber überh. jed. Anstandsbrief. Quinquennium, eine 5jähr. Periode. — Quinquepartit (us, a, um; Bot.) 5fach getheilt. — Quinquepedal, 5füssig. — Quinque primi, die 5 obersten Rathsglieder in Städten, welche das röm. Bürgerrecht hatten. — Quinqueremen waren die, v. d. den Salaminiern erfundenen Kriegsschiffe mit 5 Ruderbänken. — Quinquertium hieß zu Rom s. v. a. das Turnen; es bestand näml. aus 5 Künsten: Discuswerfen, Rennen, Tanzen u. Voltigiren, Faustkampf u. Schiessen. Quinquertio, ein Turner. — Quinquessis, die altrömische Münze zu 5 Assen.

Quinquet war derjen. Blechschmidt zu Paris, der zuerst die Argand'schen Lampen lieferte; diese h. daher Quinquets oder Lampes de Qu. (spr. Kengkä'); u. Huile à Qu. ist das gereinigte Brennöl.

Quinqueviren, die Fünfmänner. Zu Rom gab es mehrere niedere Behörden (meist Commissionen im Finanzdepart.) dieses Nam.; auch wurde das neufränk. Directorium ein Quinquevirat genannt.

Quinquine, 1) = Quinine, Cinchonine, Chinastoff, der eigenthüml., das Fieber bestreitende Stoff in der Cinchone od. Chinarinde, ist braun, spröde, zusammenziehend-bitter. Einige nennen die Qu. der braunen China ausschliessend Cinchonine. — 2) = Chinarinde.

Quinquiplicíren (lat.) verfünffachen.

Quint (lat.) s. Quent.

Quinta, s. Quinte.

Quint-Absatz, Halbcadenz, eine Abtheil. eines Tonstückes, wenn sie sich so schließt, daß die Dominante am Schlusse den Grundton bildet.

Quintadecimani (röm. Alt.) die Soldaten v. der 15ten Legion.

Quintadena, fälschl. Quintatön, ein wohlklingendes u. häufiges Orgelregister, so intonirt, daß es sanft in die Quinte der obern Octave übersetzt; es ist ein gedecktes Flötenwerk von enger Mensur.

Quinta Essentia, s. Quintessenz.

Quintal, = Centner. In Span. hält es 149 Pfd. leipziger Gewicht.

Quintana (röm. Alt.) der Marketenterplatz im Lager. — **Quintaner**, ein Schüler der 5ten Classe. — **Quintana, Castra Quintiana**, war auch eine Stadt in Windelichien, so wie **ad Quintanas**, eine in Latium. — **Quintanfieber**, das 5tägige Fieber. — **Quintanrennen**, = Kopfrennen.

Quintas ist in Afrika ein Gewicht von 147 holländ. Aß, oder zu beinahe ½ Loth.

Quintatön, s. Quintadena.

Quintbaß, ein 6füssiges Pedal-Orgelregister.

Quinte (lat.) 1) die 5te Schulclasse. 2) Die 5te Klangstufe im Dur u. Moll, v. der Prime um 3½ ganze Töne entfernt; unter gewissen Umständen h. sie auch **Dominante**; ausser dieser **reinen** Qu. giebt es noch die um ein **b** verminderte u. die durch ein Kreuz übermässig gemachte Qu.; von falschen Qu. spricht man, wenn gleiche Stimmen in reinen Qu. fortschreiten, welches häßlich klingt; 3) die höchste (feinste) Saite der Violine, u. die 6te der Guitarre; 4) gewisse Orgelregister, welche die Qu. der angeschlagenen Taste erklingen lassen; 5) jeder Fünfklang, d. h. 5 zusammen harmonirende Töne. — 6) Statt Finte. — 7) Die 5te Art des Stosses beim Fechten, u. 8) das 5te Grund-Pas beim Tanzen. — 9) Fünf hinter einander folgende Kartenblätter, besonders im Piquet.

Quintel, s. Quent.

Quinte-major, eine Quinte No. 9, wenn sie mit dem höchsten Blatt der Farbe beginnt.

Quintencirkel, der Durchgang durch alle 12 Tonarten (in Dur oder in Moll) mittels der Quinte, indem man diese näml. immerfort (als Dominante) zur Prime macht.

Quinterne, 1) ein wie die Laute gespieltes, aber geigenförm. Instrument, mit 4 oder 5 Chören Darmsaiten bezogen, dient zur Gesangbegleit.; 2) das Ereigniß, wenn ein Pointeur alle 5 zusammen herauskommende Numern in Lotto besetzt gehabt, — ein äusserst seltener Fall, der, wenn er nach Würden honorirt werden sollte, jede Lottocasse sprengen müßte.

Quinteron (spr. ohn) in Mexico: Sohn eines Weissen von einer Quarterone; er hat ⅞ gutes Blut.

Quintessenz (lat.) der zum 5tenmale ausgezogene Geist; überh. s. v. a. der kräftigste Geist einer Sache, der Kern, Hauptinhalt; wird in **Q. E.** oder **qu. e.** abgekürzt.

Quintett (ital.) ein 5stimmiges Tonstück, sey es für Gesang od. Instrum.; insbes. ein Geigenquartett, wozu noch ein Instrum. gezogen ist.

Quintflöte u. **Gemshorn**, 2 Orgelregister; jenes ist 1½füssig.

Quintianus (der Heil.) aus Afrika, Bisch. v. Rhodez, dann in Auvergne, ums J. 506 blühend. — Vergl. auch **Quintana**.

Quintidi (spr. Kengtidih) hieß im neufränkischen Kalender der 5te Tag jeder Dekade.

Quintier, ein altes hyrkanisches Völkchen.

Quintil-Aspect (lat.) der gefünfte Schein, wenn 2 Sterne um 72° aus-einander stehen.

Quintilianus, Quinct. (M. Fab. Qu.) einer der größten röm. Kritiker, auch guter Redner, geb. 42 n. Chr. entw. zu Rom, od. zu Calahorra in Span., dirigirte eine Rednerschule, u. ist besonders durch sein Werk **de Institutione orat.** allbekannt, welches schlechthin der Quintilian heißt. — Die **Quintilianer** h. die Montani-

sten nach der **Quintilla**, Montans Maitresse.

Quintilis nannten die Röm. bis auf Cäsar den July.

Quintilius, 1) s. Varus; 2) der Dichter aus Cremona, Freund des Horatius.

Quintille (franz —spr. Kengtillj') 1) ein Tanz für 5 Paare od. Personen; 2) ein Hombre-ähnl. Kartenspiel für 5.

Quintillus (**M. Aurelius Claud. Qu.**) als röm. Kaiser 270 Nachfolger seines Br. Claudius, ein guter Mann, verzweifelte an seiner Behauptung gegen Aurelian, u. ließ sich nach 17tägiger Regirung im Bade die Adern öffnen.

Quintin (S. — spr. Sängkengteng) 1) grosser Flk. im frz. Dep. des Gard; 2) Schloß u. St. mit 3200 E., im Dep. der nördlich. Küsten, hat ein Handelsgericht, Eisenh., Wachsbleichen, liefert schwarze Seife u. treffliche Linnenwaaren.

Quintin (spr. Kengteng) od. **Quintinus**, 1) s. **Messis**; 2) der Begründer der schändl. Ketzersecte der **Libertins** oder **Quintinisten**, welche Christum u. den Satan in Eins warfen, und den Unterschied zwisch. gut u. böse ignorirten; er war ein Schneider, u. wurde 1530 zu Tournay verbrannt. Seine wichtigsten Anh. waren **Coppin**, **Bertrand**, **Perceval**, **Pocq** u. A.

Quintinye (Joh. de la Qu. — spr. Kengt.) ber. Agronom zu Paris, Condé's Günstl., geb. 1626 b. Poitiers, st. 1700 als Gen.-Dir. der königlichen Nutzgärten.

Quintipse ($\frac{1}{2}$ lat.) = polnische Fünf, die bewußte obscöne Figur.

Quintiren, den Fünften abgeben. Wenn beim südamericanisch. Bergbau ehem. der Fünfte für den König abgegeben war, so wurde der Rest gewogen und gestempelt, welches man mit unterm Worte Quintiren begriff.

Quintius, Quinctius, 1) **L. Qu. Cincinnatus**, s. im C; Consul ward er 459, Dictator 457 u. 437 v. Chr. — 2) **T. Qu. Flamininus**, der des Perseus Vater, den makedon. K. Philippos, bezwang.

Quinto (lat.) fünftens.

Quinto, spanische Festung, am Ebro, in Aragonien.

Quintole, 5 Noten v. gleicher Dauer, die zusammen einer 4theiligen Note an Dauer gleichen, z. E. wenn $\frac{1}{4}$ Note in 5 Sechszehntheile (eigentl. Zwangigstel) aufgelöst wird. Man setzt über die Qu. gern eine 5, um Irrung zu vermeiden.

Quintupliciren (lat.) 1) verfünffachen; 2) eine **Quintuplik**, d. h. eine Beantwortung der Quadrurlik, beim Gericht eingeben. — **Quintuplum**, das Fünffache.

Quintus (lat.) der Fünfte. Auch war es ein, in Q. abgekürzter Vorname. Vergl. z. E. Curtius u. Ennius. — **Qu. Calaber** od. **Smyrnaeus** war ein altgriech. Dichter aus Smyrna, der den Homer weiter fortsetzte.

Quinzano, grosser Flck. an der Savarona, in der östreich.-italiänischen Delegation Brescia.

Quinze-leva (spr. Kengsleweh) der 5fache Satz des Anfänglichen, im Farao.

Quinze-vingts (frz. = die 15mal 20, = die 300; spr. Kengsweng) ein vor 580 J. von Ludwig dem Heil. zu Paris gestift. Spital für 300 Blinde. Die Veranlassung gaben die Sarazenen, welche 300 franz. Edelleuten die Augen ausgestochen hatten.

Quinzone, im Sardinischen eine Silbermünze, 5 gr. 5 pf. an Werth.

Qui potior T., s. **potior**.

Quippe (lat.) nämlich.

Quippos sind bei den Peruanern Schnuren mit verschiedenfarb. Fäden, durch deren Verschlingung

sie sich gleichsam schriftlich ausdrükken; die Quippos haben sogar urkundliche Kraft.

Qui pro quo, s. quid.

Quiquirina, chilesische Insel vor der Bucht v. Concepcion.

Quirat, in Aegypten s. v. a. 1 Pfenniggewicht.

Quiren, 1) s. quieren; 2) = querstossen: ein starkes rohes Buch so legen, daß abwechselnd einige Lagen den Rücken da=, die folgenden aber dorthin haben.

Quirimba, Quer., wohlbevölk. u. Manna=reiche Inselgruppe bei Ostafrika, gehört zu Quilca.

Quirinalis (Claudius Qu.) aus Arles, lehrte im 1. Jahrh. die Rhetorik mit grossem Beifall zu Rom u. Marseille.

Quirini (Angel. Mar.) ein Benedictiner, dann Card., geb. 1680 zu Venedig, gest. 1755 als Bisch. v. Brescia, ist durch Gelehrsk. eben so berühmt, als durch Wohlthätigkeit gegen Literaten.

Quirinus, Beiname des Janus, Romulus, Antonius, Augustus, u. des Consuls P. Sulpitius, der 22 n. Chr. in Syrien als Statth. starb. Romulus wurde besond. nach seiner Heiligsprech. so (=der Spießträger) genannt, u. ihm galten die am 17. Febr. gefeierten Quirinalien, die auch Feriae stultorum (weil diejen., die früher im Opfern nachlässig gewesen, hier noch vor Ablauf des Jahres nachholen konnten) hiessen, — ingleichen der Quirinalhügel u. das QuThor zu Rom. (NB. Quirinalisch ist eine falsche Wortform.) — Quirinus=Kraut, = Huflattich.

Quiriten hiessen anf. die Bewohner der Sabiner=Hauptst. Cures in Ital., später aber, nachdem diese sich grössentheils nach Rom gewendet, die Bewohner Roms selbst; u. zwar pflegte man den Civilisten mit der Anrede Quirites, den Truppen aber mit Romani zu schmeicheln. War daher Cäsar mit Letztern unzufrieden, so nannte er sie Quirites, Spießbürger (denn Curis h. ein Spieß.) — Quiritiren, das Volk um Hülfe anrufen, ans Volk appelliren. Aber quirritiren heißt grunzen.

Quirl, s. Querl. — Vom nahen Felsenberge Quirl wird das sächs. Städtchen Königstein spottw. Quirlequietsch genannt, welcher N. in Schriften auch s. v. a. Schöppenstädt od. Schilda bedeutet. — Vom quirlförmigen Knorpelkelch s. im K.

Quiroga, 1) Joseph, der Jesuit, ein trefflich. Mathemat., geb. 1707 zu Lugo in Galicien, st. 1784 zu Bologna. 2) Anton, geb. 1784 zu Betanzos in Galic., allbekannt als Anführer der Insurgenten auf der Isla de Leon (1820) welche die Constitut. v. 1812 erzwingen wollten, u. als Gegner Morillo's; er privatisirt jetzt in England.

Quirpon=Hafen (spr. Kirrpong) ist an der nördlichen Spitze von Neufundland.

Quispelbinse, das gemeine Wollgras.

Quisquillien (lat.) 1) der Abgang, Auskehricht; 2) nichtswürdige Kleinigkeiten, Plunder; 3) Possen, Kinderei.

Quissac (spr. Kiss.) franz. Fabrikstädtch. mit 1500 E. u. einer Heilquelle, an d. Vidourle, im Departement des Gard.

Quisselbeere, die wilde Vogelkirsche.

Quist (der), Quiste (die) 1) Aufwand, Kosten; 2) Verlust. In die Q. gehen, verloren gehen. Quisten, vergeuden, verschleudern.

Quistello, östreich. Flk. an der Secchia, in der ital. Delegat. Mincio, bekannt durch das Treffen am 15. Sept. 1734.

Quistorp, bekannte rostocker Gelehrtenfamilie: 1) Joh., Super=

intend. das., geb. 1584, st. 1648 zu Dobberan. 2) Dessen Sohn Johann, 1624, st. zu Rostock als Rect. magnif. 1669, u. bestritt besond. das Papstthum. 3) Bernh. Frid. st. 1788 als Gen.-Super. in Greifswalde, u. 4) Joh. Chr., ein trefflt. Jurist, 1795 als Appell.-Rath zu Wismar.

Qui succedit..., s. **Locus.**

Quit, fälschl. für quitt.

Qui tacet, consentire videtur (lat.) wer schweigt, der giebt es zu.

Quitava, ein Küstenland zw. Sofala u. Zanguebar, im südöstlichen Afrika.

Quitke, s. Quitte.

Quito, 1) bisher eine spanische Gen.-Commandantur im südameric. WKönigr. NGranada, nun der südl. Theil v. Colombien, W lich an den Ocean, S lich an Peru stossend, mit Americas höchsten Bergen (nächst dem Aequator) u. meisten Vulcanen, den Marañon-Quellen, herrl. Vegetation u. der meisten Chinarinde. 2) Dessen Hptst., 8772 Fuß üb. d. M., am Fuß der Pichincha, wohlgebaut, mit 60—70000 E., Bisthum, Univers., Handel, Baumwoll-, Gold- u. Lederfabriken.

Quitsch, 1) = Quietsch; 2) = Quecke. Hingegen **Quitsche, Quitse, Quitze, Quitschenbeere, Quitser** u. s. f. ist die Vogelbeere, die des **Quitschen-** od. **Quitzenbaumes**, aus welcher man das **Quitschenmuß, Roob Sorborum**, kocht; dieses ist röthl., säuerl., von kratzigem Nachgeschmack, u. officinell.

Quitscheln, = sitscheln, sausen.

Quitschen, s. v. a. pritschen.

Quitse, s. unter Quitsch.

Quitt, d. i. **gewett** (deutsch, u. daher fälschl. quit geschrieben) 1) ausgeglichen, gleichgestellt; 2) **einer** Sache qu. = ihrer los u. ledig, d. i. a) ihrer entbunden, b) ihrer beraubt od. verlustig. **Quitt gehen**, in NordD. = einbüssen. **Quitt spielen**, d. h. unter der Beding. sp., daß man durch Gewinn quitt werde, den Verlust aber doppelt bezahlen solle. — **Quittanz** (küchenlat.) = Quittung, **Quittbrief**: jede Schrift, wodurch bezeugt wird, daß Einer a) seine Verbindlichk. geleistet habe, od. b) davon frei-gesprochen worden sey.

Quitte, hier und da richtiger **Kütte**, auch **Quitke, Quette, Que, Kutte, Quittenbirn**, die den Apfel mit der Birne vermittelnde, wohlriechende, goldgelbe, im Oct. reifende Frucht des **QuBaumes** oder **QStrauches, Pyrus Cydonia**, von Kandia. Bei uns sieht man die sehr grosse **portugies.** (**Lusitanica**), die fast eben so grosse **BirnQu.** (**oblonga**) u. die kl. **ApfelQu.** (**maliformis**); hingegen die **georgische** oder **eßbare**, die **engl.** oder **Baumwoll-Qu.**, u. die blaßgelbe, birnförmige **braunschweiger Qu.** sind nur Abarten. **Wilde Qu.** ist die **Quittenmispel**; s. im M. — Man sammelt die Qu. vor der Reife, macht sie ein oder kocht daraus **QuMuß**, nimmt auch den **QSaft** zum **Q.-Branntwein** od. **QLiqueur**; sehr dick mit Zucker eingekochtes **Q.-Muß** (**QRooh**) heißt **QBrod**; weniger dick ist die officinelle **Q.-Latwerge**. Auch kocht der Apoth. aus den längl. **QKernen** den heilsamen **QSchleim**; der Koch aber zerreibt die Qu. mit Gewürz in geschlagnem Eiweiß zu **QSchnee**. Durch Zucker zur Gähr. gebrachter **QSaft** giebt den delicaten **Q.-Wein**. — **QApfel** u. **QBirn** sind auch Aepfel- u. Birnsorten: jener der **ApfelQu.**, diese der **Birn-Qu.** am ähnlichsten. — **Qgelb, Qfarbig**, = hoch-goldgelb. — **QSänfling, Quitter**, hat eine gelbe Kehle und gelbgrauliche Brust. — **QKerne** geben auch einen Handelsartikel ab; s. o. — **QKorall, Melitaea ochracea,**

ein ostindisch., gabeliges, hochgelbes, fußhohes Korall; s. im M.— Q.-Pfirsiche ist nach der Farbe benannt. — Q.-Torte enthält entweder Q.-Saft oder Q.-Brod.

Quitten, sonst = quittiren.

Quittern, in NordD. = in Kichern ausbrechern.

Quittiren (deutsch mit lat. Endung) 1) Einen einer Sache quitt (los u. ledig) sprechen oder schreiben, insbes. ihm bescheinigen, daß er eine gew. Schuld nicht mehr auf sich habe; 2) Etwas qu. = es aufgeben, z. E. ein Amt niederlegen, abgehen. — Quitt-Schelt ung, sonst = Quittung od. Quittgebung; s. Quittbrief.

Quitze, s. Quitsche.

Qui-va-là, = qui vive? (frz. — spr. kiwahla u. kiwihv) bei franz. Posten = wer da?! — Auch war sonst das Qui-va-li, womit die Stud. italiänischer Universitäten auf den Strassen dominirten, sehr berüchtigt.

Quivira (spr. wi) eine wüste u. sandige Gegend zwischen Luisiana u. Neumerico.

Quiwan soll eine ansehl. Stadt in Cochinchina seyn. (?)

Quixotte, s. Don Quixotte. Daselbst haben wir die falsche, aber gewöhnl. Aussprache (Dongkischott) angegeben; richtiger aber spr. man: Donnkwichotte. — Die Quixoten (spr. Kwichoten) wohnen, als eingebornes Völkchen, in Mexico.

Quiza (a. G.) kleine Fest. im kaiserlichen Mauritanien.

Quo (lat.) wohin. Quo tendis, wohin willst du? — Quo Jure, mit welchem Rechte. — Quo citior, eo gratior, du bist mir zu jeder Stunde willkommen.

Quoad (lat.) hinsichtlich, betreffend, insofern. Quoad Thorum et Mensam, d. h. von Tisch u. Bett geschieden.

Quvan, s. Mandarin.

Quocotos, in Tosc. ein harter, doch leichtflüssiger, auf Glas benutzter Quarz, grünlichweiß mit Streifen aus feinem Kalk.

Quocunque Modo (lat.) 1) auf allerlei Weise; 2) auf diese oder jene Weise.

Quod (lat.) welches, was. Quod acceptatur, = zugestanden, bewilligt; wird in q. a. abgekürzt. Quod bene notandum, qu. b. notetur, abgek. Q. B. N. oder NB., wohlzumerken. Quod Deus bene vertat (vortat) u. Quod felix faustumque sit, s. unter Q. D. B. V. u. Q. B. F. F. Q. S. — Quod Deus avortat, was Gott abwenden möge. Quod Deus vult, s. Q. D. V. — Quod fieri potest per pauca, non debet fieri per multa, der kürzeste Weg ist der beste. — Quodlibet, ein Quodlibet (i ist kurz) ein Gemenge, woraus sich Jeder nehme, was ihm beliebt, — ein Mengestück; insbes. a) ein Bild, worauf sich ohne Ordn. eine Menge Dinge aus dem Privat- u. geselligen Leben drängen; b) ein Tanz, worin nach u. nach alle gewöhnliche Tanzweisen vorkommen; c) ein Sammelsurium v. schon vorhandnen Melodien, die geschickt (noch öfter ungeschickt!) zusammen verkettet sind; dergl. verbindet man auch wohl durch einen Text zu einer neuen (neu-heissenden) Operette. Das Quodlibet ist demnach offenbar Grund u. Folge des verdorbensten Kunstgeschmackes.

Quösen, in NordD. = zerquetschen, zermalmen.

Quoinos (??) franz. St. mit 2500 E., im Dep. der Drôme.

Quoixama, = Kischmisch.

Quoja, ein noch zweifelh. Reich der Negern auf der Pfefferküste Guineas.

Quoll, Dasyurus macrourus, der langschwänz. Schweisbeutler (s. im Sch) in Marders-Grösse, mit

hellgrauem weißgeflecktem Pelze, fleischfressend, wohnt um Port-Jackson.

Quomodo (lat.) wie. Das Qu., die Art u. Weise.

Quondam (lat.) ehemals.

Quota, Quote (lat.) 1) der Antheil eines Jeden, sowohl beim Geben als Empfangen; 2) eben dabei s. v. a. eine Einheit oder Wurzel (deren Einer mehrere haben kann!) 3) In Schweden s. v. Zeit, als Einer, seiner Quote zufolge, in einer Eisengrube arbeiten lassen darf. 4) = Post, z. E. so viel Brennstangen auf Zainhämmern auf einmal ausgeglühet werden (nämlich 8—10.)

Quot Capita, tot Sensus (lat.) so viel Köpfe, so viel Sinne! der Geschmack ist verschieden. **Qu. C., tot Aves** (scherzw.) der Mann Einen Vogel.

Quotidian (lat.) täglich. Dah. Qu-Fieber u. dergl. m. — **Quotidienne** (frz.—spr. Kotidjenn') ein tägl. erscheinendes Zeitblatt. — **Victus quotidianus**, das tägliche Brod, d. h. so viel Einer nothwendig haben muß.

Quotient (lat.) beim Dividiren: die herauskommende Zahl; denn diese giebt an, wie vielmal (quoties) der Divisor im Dividenden enthalten ist.

Quotiren (küchenlat.) zusammen gehörige Schriften, insbesondre Actenstücke, numeriren.

Quotisiren (küchenl.) den Antheil (in Kosten od. in Gewinn) eines jeden Theilnehmers berechnen u. aufzeichnen. Daher die **Quotisation** oder **Quotisirung**.

Quot libet, abgek. q. l., nach Gutdünken (auf Recepten.)

Quotum (lat.) = **Quota**, u. **Quotus** = Quotient.

Quouiya (spr.? — wahrschl. Kwauja) **Hydromys Coypus**, fast Bieber-grosses Säugthier, dessen Pelz **Racunda** genannt, u. dessen Haar wie Bieberh. benutzt wird; man speist es im mittlern America, wo es wie der B. lebt. Bei Oken als Hautbiber in der 2. Zunft.

Quoveli, eine Classe der islamitischen Einsiedler.

Quovis Modo (lat.) auf diese oder jene Weise; es koste, was es wolle.

Quubbel, s. Quabbe.

Quurgen, =würgen. **Quurghalsen**, Etwas im Halse steckendgebliebenes herauszuwürgen suchen.

Q. v., Abkürz. von **quantum vis**, Menge nach Belieben!

R.

R, r (deutsche) **R, r** (lat.) **P, ϱ** (griech.) **ר** (hebr. Schrift) ist bei uns der 18te (ohne Jot der 17te) im griech. Alphabet der 16te, im hebr. der 20ste Buchstab, heißt hebr. Resch, griech. Rho, übrigens meist Err, auch der Schnarrlauter, hat fast überall denselben Laut (aber im Böhm. u. Poln. die Wirk., daß er das nachfolg. z wie ein sch klingen läßt; wie denn auch Krz wie Tsch tönt) u. bildet mit s zusammen eine eigne Classe von Lauten, zw. den Vocalen u. Conson. mitten innen stehend, obwohl er nie eine Sylbe ohne Vocal bildet. Vielleicht erklärt dieß den sonderb. Umstand, daß, bis App. Claudius das röm. R erdachte, die Laute R u. S bei den Röm. nur Ein

Zeichen (S) hatten. Man rechnet das R zu den flieſſenden Buchſt., u. es iſt alſo der Verdoppelung fähig, wo es dann im Griech. als ῤῥ (=rrh) erſcheint; die Griech. verſtanden nämlich die Kunſt, das R auch zu aſpiriren (wovon wir keine deutliche Vorſtellung haben) u. ſchrieben es dann ῥ. Verſchwiegen wird es nur von den Franz. häufig am Ende der Sylbe er, auch zum Th. ir. Die Ausſpr. dieſes Buchſt. gilt für die ſchwerſte, wird von Kindern ſpät, u. von manchen Menſchen u. Nationen nie begriffen, von Andern aber (z. E. im Altenburgl.) übertrieben, wo man dann das Schnarren tadelt. Es kann daher die Vertauſch. des R mit S u. L nicht ſehr auffallen; ſo ſagten die Alten frieſen (freiſen im Erzgebirge) f. frieren, Beſingen f. Beeren, was f. war, u. man hört in der Schweiz Kilche f. Kirche, Malonke für Maronke, u. ſ. f. Auch wird das R ohne Unterſch. vor od. hinter den Vocal geſetzt, z. E. Bernſtein f. Brennſtein, Born f. Bronn (von berinnen), perßen für preſſen, u. ſ. f. — Im Latein. deutet das r manchmal ein u an, welches im Worte in vor einem r zu r geworden; z. E. irrational ſtatt inrational. — Als Zahlzeichen iſt ꝛ = 200, ꝛ́ = 100, ꝛ = 100000, R., r., R., r., ꝛ. = 17.); auch findet ſich in Handſchr. R für 80. Auf Münzen deutet R die Münzſtätten Orleans u. S. André an; auf Ballen mit ſpan. Wolle = feinſte Sorte (Real); auf dem rigaer Hanf = Reinhanf; bei Kaufl. = ricetto od. reçu, empfangen; auf Noten = ripieno; auf Recepten = recipe, nimm; auch noch ſ. v. a. Resp., ſ. dieſes; ſiehe auch noch die complicirten Abkürzungen. — Noch heißt R. od. R. = Reb oder Rabbi, im Ebr. ſ. v. a. Herr, beſonders ein Geiſtlicher.

Ra, ſ. Rara.

Raa, Rah, Rahe (die) auch Ree, = Segelſtange, inſofern ſie nämlich an ihrer Mitte am Maſte hangt. Die einzelnen Raaen benennt man nach den Segeln, die dadurch ausgeſpannt werden; ſchlechthin aber h. ſo die groſſe Raa, d. i. die unterſte am Hauptmaſte. Von letzterer läßt man auch die zu Straſenden fallen od. laufen, d. h. mittels eines plötzlich nachgelaſſenen Taues ins Waſſer fallen. Vor dem Treffen fängt man die R. in Ketten, d. h. man macht ſie mit Ketten unterm Maſtkorbe feſt, damit ſie nicht ſo leicht zerſchoſſen werden können.

Raab, 1) Nebenfluß der Donau bei Raab, fließt aus dem grätzer Kreis in Steiermark nach Ungarn. 2) = Győri Varmegye, eine ungar. Geſpſch. jenſeits d. Donau, an dieſer und der Raab, mit dem Gebirgszug Sokoro, hat auf 28½ QM. geg. 82000 E., auch guten Wein. 3) Deren Hptſt., mit Schl., Comitatshaus, 1650 H., 11000 E., Bisth., Archigymnaſ., Akademie, luther. Gymn., Synag., griech. Kirche, ſtarken Märkten u. Tuchfabr.; Schlacht am 14. Juny 1809, wo Eugen Napoleon die Kaiſerl. unter dem Erzh. Johann u. dem Palatinus ſchlug. — 4) Oberöſtreich. Flk. mit Heilbad, Glash. u. Märgelgruben.

Raab, = Rahab.

Raabänder, 6 E. lange Strikke zur Befeſt. der Segel an die Raaen.

Raab-Aue, die Raabau, die weite, ſehr kornreiche Niederung von Raab in Ungarn.

Raack, ſ. Rak.

Raafang, Borg an der Raa, ein Tau, womit man Raa u. Maſt umſchlingt, wenn man etwas Schweres mittels des Nocktakels aufhißt; dadurch bewahrt man das gewöhnliche Raatau. — Raahaken werden des Enterns halber an die Raanocken eines Branders

schichtl. — Nagloch, Nadelöhr, kl. Felsenthor, welches zwischen zwei Felsen, die sich oben berühren, gebildet wird und durchgeht, gehört — Nadlitz, s. Nadelitz — Nadlitz, s. Nadelitz — Nadl, Nadelitz, Nadlitz, Pf. bei Fürstenfeld, Steiermark, 2 St. südl. von Fürstenfeld, 1 St. südöstl. von Hainersdorf, mit 1 Schloss, 1 Meierhof, 1 Mühle, 1 Sägemühle, 1 Ziegelofen, 1 Kalkofen, 1 Kalkbrennerei, 1 Kalkgrube, 1 Steinbruch, 1 Schmiede, 1 Wirthshaus, 1 Kramladen, 1 Bäckerhaus, 1 Fleischhauerhaus, 1 Schuhmacherhaus, 1 Schneiderhaus, 1 Tischlerhaus, 1 Binderhaus, 1 Wagnerhaus, 1 Schlosserhaus, 1 Hafnerhaus, 1 Seilerhaus, 1 Bürstenbinderhaus, 1 Sattlerhaus, 1 Kürschnerhaus, 1 Weberhaus, 1 Leinwand

schmales Beet am Rande des Gartens oder eines Gartenstückes.

Rabattiren (½ franz.) abziehen, Rabat nehmen.

Rabaut de S. Etienne (Joh. Paul; spr. Rabohdösängtetjenn') geb. zu Nismes, reform. Pfarrer, bekannt als Königsvertheidiger in der Nationalversamml., wurde 1793 guillotinirt.

Rabba, d. h. die Hauptstadt; so hieß 1) die Hptst. der Ammoniten, das nachher. Philadelphia; 2) eine Stadt des Stammes Juda.

Rabbaniten, Rabbin., Talmudisten, diejen. Juden, die (wie alle deutsche u. poln.) neben dem A. T. auch dem Talmud ein kanonisches Ansehen beischreiben, also gleichsam die Katholiken unter den J., im Gegens. der Karäer oder Karaiten.

Rabbeltasche, in NordD. eine Person, die viel rabbelt, Rabbelei treibt, d. i. schwatzt.

Rabbi (hebr.) mein Herr. Ein Rabbi zu sagen, ist dasselbe, wie un Monsieur; man sage lieber ein Rabbiner oder ein Reb. Insbes. sind Rabbiner die Geistlichen der Juden, ehemem auch die Gelehrten v. Profession u. die Richter, so wie Chamberim ihre Untergeordneten. Rabbinisch, 1) nach Art u. Weise der Schriftgelehrten; 2) in dem verderbten Hebräisch des Talmud; 3) die Ausleg. des Talmud fördernd, betreffend u. s. f. — Rabbinismus, 1) = Talmudismus, Anhänglichkeit an den Talmud, als an ein kanonisches Buch; 2) das aus demselben geschaffene theologische System der Rabbaniten (s. o.)

Rabbi, tyroler Df. im trienter Kreis, mit stark-besuchter, obwohl nicht gut eingerichteter Sauerbrunnenanstalt.

Rabboni, Rabbuni, unser Reb oder Lehrer; so wird Jesus genannt; s. Marci 10, 51, u. Joh. 20, 16.

Rabbstein, s. Rabenstein.

Rabd..., s. Rhabd...

Rabe, 1) **Corvus Corax**, der nach seinem Tone benannte, gröste u. allbekannte Vogel aus dem Krähengeschlecht, der nach glänzenden Dingen geht, und daher als Bild des Diebes dient. Er heißt auch Raab, Raabe, Rab, Rahm, Rappe, Rak, Kolkrabe, GolkR., KohlR., KulkR., KielR., AasR., SteinR., grosser Galgenvogel, Rave, Colgrave, Rook, Röke, Grabbe, Krapp, Rapp u. s. w., ist gelehrig u. leicht zu zähmen. Noch grösser ist 2) der **C. Eremita**, Einsiedler, Scholte, Stein-, Nacht- oder Waldrabe, mit langem rothem Schnabel, auf den Alpen. — 3) Das ganze Geschlecht **Corvus**; s. Krähe No. 1. — 4) Bei Oken sind Raben alle Vögel der 6ten od. Geschröt-Zunft, mit starken Füssen, 4 freien Zehen, starkem Schnabel u. Borsten an dessen Wurzel, körner- u. fleischfressend, des Hüpfens fähig, — nämlich die Geschlechter **Paradisea, Eulabes, Temin, Edolius, Gymnoderus, Cephalopterus, Pyrrhocorax, Coracias u. Corvus.** — 5) Der weisse R. ist eine Varietät von No. 1, u. dient als Bild einer grossen Seltenh.; 6) der geschäckte R. (unordentl. weiß-gefleckt) u. 7) der weißbärtige R. (mit weisser Kehle) sind ebenf. Varietäten. — 8) Das Sternbild des R., eines der ältesten, steht auf d. Schwanze der Hyder, unter d. Jungfrau, u. hat 3 St. der 3. Grösse u. 1 der 4ten in einer Trapezoide. — 9) Grauer R. ist die Nebelkrähe, **C. Cornix**, u. 10) schwarzer R. auch die Stein- od. Alpenkrähe. — 11) Indischer Rabe, a) der Wasserrabe, b) der Ara u. alle ihm ähnl. Papageien. — 12) s. Raapfen. — 13) So heißt das grosse Spitzhorn (eine Schnirkelschnecke) wenn die Schale ganz glänzend-

schwarz ist. — 14) Vergl. Corvus zu Ende.

Rabe (J. Jak.) ein ber. u. verdienter Polyhist., geb. 1710 zu Lindfluhr b. Würzb., st. 1798 als Generalsuperint. zu Ansbach.

Rabelais (Fra. — spr. leh) geb. ums J. 1483 zu Chinon, anf. Mönch, dann Lector zu Montpellier, Arzt zu Lyon u. s. w., st. 1553 in Paris als Pfarrer zu Meudon, berühmt durch seinen Pangruel u. a. satyrische Schriften, besonders gegen die Mönche.

Rabels Wasser, RabelW., Aqua Rabelii, 1) = QuickW.; 2) die sonst gebräuchliche Mischung aus Weingeist u. concentr. Schwefelsäure (mit oder ohne Wasser.)

Raben, s. Rabe 3 u. 4.

Rabenaas, ein am Galgen hangend. oder auf das Rad geflochtner Cadaver; dient zum pöbelhaftesten Schimpfen. — RArt, 1) s. Rabe 3 u. 4; 2) schlechte Behandl. der eigenen Kinder, weil näml. der R., nach sonstigem Wahne, seine Jungen oft verhungern lasse.

Rabenau (d. h. Rechenheim) sächs. Burgruine u. Stdtchen im A. Dippoldisw., an d. rothen Weisseritz, liefert Gestellarbeit.

Rabenbatzen, s. RHeller.

Rabenberg, einer der höchst. u. umfassendst. Berge des sächsisch. Erzgebirgs, östl. bei Johanngeorgenstadt, ganz bewaldet, mit Bergbau u. seltenen Fossilien.

Rabenblau, das zunächst ans Schwarz u. zugleich ans Purpur gränzende Blau.

Rabencapelle, zu Lissabon, verewigt das Andenken der R., die das Cadaver des H. Vincenz auf dem Schindanger bewacht haben sollen; es werden daher stets einige Raben dort gefüttert.

Rabenducaten, 1) diejen., welche der ungarische Kön. Matthias Hunniades prägen ließ; sie zeigen einen R. mit geraubtem (von jenem wiedererbeutetem) Ringe im Schnabel. 2) = arabische Ducaten.

Rabenei h. auch s. v. a. Bofist.

Rabener (Glieb. Wi.) geb. zu Wachau bei Leipzig 1714, st. 1771 als Obersteuerrath zu Dresden, u. ist bekanntlich das Muster für alle deutsche Satyriker gewesen.

Rabenfedern h. schlechthin die zum Schreiben (kleiner Schrift) taugl. Schwungfedern des R. u. der Krähe; auch dienen sie zum Bekielen im Pianoforte. — RFell, hier u. da s. v. a. ein häßl. altes Weib. — RFuß, 1) = Krakelfuß, schlechtgeschrieb. Buchstaben; 2) der Wasserwegerig; 3) = Krähenfuß, Bartschwaden, ein ostind. Hirsegras. — RGrund, tiefer Felsengrund bei Rathen in der sächsisch. Schweiz, nächst der klein. Gans. — RGut, ein Lustschloß unw. Passau. — RHeller, in der Schweiz, zeigt — wie der RWierer u. RBatzen — einen RKopf. — RHütte, s. KrähenH. — RKiel, = R.-Feder. — RKrähe, s. Krähe No. 2; sie h. auch Krake, Kratte, kleiner R., u. s. w. — RLaus plagt die rabenartigen Vögel. — RPfennig, s. RHeller. — Rabenpose, = Rabenfeder.

Rabenschnabel, 1) eine Schnautzennadel, also eine Stachelschnecke, die auch dornigesSchnabelbein, unächte Papstkrone, gedornte Schneppennadel od. rauhe Trommelschraube heißt; 2) eine Zange mit langer, etwas gekrümmter Spitze, um Splitter, Zähne u. s. w. damit auszuziehen; 3) der gekrümmte Fortsatz des Schulterblattes; 4) s. den Artikel Corvus am Ende; 5) der eiserne Haken, womit der Kalfaterer Werg aus den u. in die Fugen bringt; 6) ein vorn längeres und dickeres Hufeisen für stelzfüssige (nur auf der Spitze des Hufes gehende) Pferde; 7) das kupferne Gefäß mit 2 Handhaben u. 1 Schnautze, womit

der Zuckersieder den heissen Syrup in die Formen gießt.

Rabenschwarz, 1) das tiefste Schwarz, ohne alle Nuance; 2) das ins RBlau ziehende u. dabei schimmernde Schwarz. — RSpuhle, s. RFeder. — RStein, 1) ein Donnerstein (nach d. Wahne) wenn er ganz schwarz ist; 2) hier u. da s. v. a. Steinhaufen; 3) eine aufgemauerte u. also erhöhete Richtstätte.

Rabenstein, 1) oberöstreich. Felsenschloß u. Flk. an der Bielach; 2) = Rabbsteyn, Herrsch., Schl. u. sehr kl. St. des Grf. Laszansky, im böhm. Kreis Elnbogen, an der Strzela; 3) grosses u. schönes sächs. Fabrikdf., bei Chemnitz, mit alter Burg u. 2 Ritterg.; Fundort von Halbedelst. u. Versteiner.; Kalkbr.; 4) preuss. Burgruine im Zauch-Belziger Kreis des Rgbz. Potsdam, sonst ein Amtssitz. — Rabensteine sind eine Hügelreihe b. Johnsdorf, südl. von Zittau, u. die R.-Teufe ist die engste Stelle des sehenswerthen Grundes unter Lohmen in Sachsen.

Rabentuch, russ. linnenes Segeltuch zu den kleinern Segeln. — RWieh, = RAas. — RWierer, s. Rabenheller.

Rabetiren (frz.) geflissentlich dumm machen, des Verstandes allmälig berauben.

Rabi, s. Rabbi.

Rabid (lat.) rasend.

Rabidoquin (spr. keng) ein veraltetes, 1½ pfündiges Geschütz, so wie Rabinet ein 8pfündiges war.

Rabiës (lat.) die Wuth, besonders die Hundstollheit; sollte als Halbgöttin den Mars begleiten. — Rabiös, wüthend, insbes. hundstoll.

Rabirius, 1) C. Posthumus R., ein röm. Ritter, der den Schatz um 5000 Talente brachte, indem er sie dem Ptolemäos Auletes lieh; Cicero vertheidigte ihn, so wie 2) einen Andern, der wegen Perduellion angeklagt war; 3) Caj. R., ein Epiker unter Augustus; 4) ein grosser Baumeister unter Domitian.

Rabis, Rabisch, Robisch (slaw.) 1) ein Rechen; 2) ein Kerbholz. Dergleichen brauchte der Steiger sonst auch in Sachsen, um seine Mannschaft im Conto zu erhalten, und hieß daher Rabischmeister, Rabisch-Aufseher. — RGras, die Rasenschmiele.

Rab-Mag, der Magen-Fürst, der oberste Magus bei den alten Persern.

Rabnabad, sehr waldige Insel voll reissender Thiere, vor den Gangesmündungen, gehört den Briten.

Rabnitz, Also-Ramocz, ungar. Castell u. Flk., in der Gespannschaft Oedenburg.

Rabot (frz. — spr. boh) der Hobel. R. à canon ist der Rohrhobel des Büchsenmachers.

Rabracker, der Neuntödter.

Rab-Sake, Rab-Schake (spr. kee) war am pers. Hofe der Obermundschenk, u. Rab-Saris der Oberkämmerer; vergl. 2 Kön. 18, 17; Jer. 39, 3.

Rabünzchen, s. Rap:

Rabuliren (lat.) 1) = radotiren, ins Zeug hinein schwatzen, insbes. als Advocat vor Gericht; 2) (bei uns:) den ränkevollen Advocat. abgeben, für anerkanntes Unrecht streiten. In beiderlei Sinne kommt Rabulist (lat. Rabula) Rabulisterei, rabulistisch u. s. f. vor.

Rabusson (Dom Paul R. — spr. büssong) aus Gannat, Mönch zu Clugni, Gen.-Superior der Reform, st. 1717; sein Brevier ward das Muster der meisten Ordens-Breviere.

Rabutin (Rüdiger R., Grf. v. Bussy; spr. büteng u. Büssi) geb. 1618 zu Epiry u. gest. 1693 zu Autun, ein guter Belletrist u. Satyriker seiner Zeit.

Raby, interess. Burgruine und Flk. im böhmischen Kreise Prachin.

Rabzahn, s. Raffzahn.

Raca, s. Raka.

Racaille (frz. — spr. kalj') Pack, Lumpengesindel.

Racalmuto(?) soll eine ansehnliche Stadt der sicilianischen Provinz Girgenti seyn. (?)

Racan (Hon. de Bouil, Marquis v. R. — spr. Bui u. Rakang) geb. u. gest. zu la Roche-Racan (1589 und 1670) ist als Dichter am pariser Hofe bekannt.

Raccoltà (ital.) Aerndte, Sammlung (als Büchertitel.)

Raccommodiren (frz.) wieder einrichten, flicken, ausbessern, neu-machen.

Raccordiren (frz.) 1) wieder harmoniren; 2) harmonisch machen, geschickt zusammen vereinigen; 3) = arrondiren. Raccordement (spr. mang) ist beim Maler die Zusammenstimmung aller Tinten.

Racrochiren (spr. ch = sch; frz.) 1) wieder anhängen; 2) wieder anhangen, sich vertragen oder versöhnt seyn.

Race (nicht Raçe, wie man so häufig liest; frz.; spr. Rahß' od. Rasse) 1) eine Unterart (z. E. bei den Hunden ist der Pudel eine R.); 2) eine Art in Bezieh. auf das Geburtsland (so giebt es eine englische Race der Pferde); 3) = Schlag, Zucht, die Glieder einer Familie hinsichtl. ihrer Familien-Aehnlichk., s. w. bei Thieren, als bei Menschen; 4) überhaupt = Art (auch lebloser Dinge); 5) „es ist R.", = es ist Pack, Pöbel. — Von den Hunderacen s. Hund B. — Racen der Pferde sind, nach ihrem Werthe geordnet, die arabische, berberische, andalusische (südspanische), die der engl. Vollrenner u. der Jagd-Pf. (denn andere engl. Pf. haben ungleichen Werth), neapolitan., venetian., nordspanische, meklenburg., hollstein., ukrain., polnische, ungar., dänische, frisische u. a. m. — Von den Menschenracen s. V, 114.

Race, s. Cap Race.

Rach (griech.) wird hier u. da die Spinne genannt.

Rachat (frz. — spr. schah) 1) Wiederkauf; 2) Lehnwahre; 3) = Ranzion; 4) Tilgung einer Rente, Capitalablösung.

Rachbeere, RechB., die des Seidelbastes.

Rache A) (der) s. Säger.

Rache B) (der) s. Rechen.

Rache C) (die) heißt 5 Mos. 32, 25 u. an a. O. der Bibel s. v. a. Strafe, göttliche Strafe. — RBürgen, im Mittelalter, wo noch die Grafen kaiserl. Districtsrichter waren, s. v. a. deren Assessoren. — RDämonen, RGeister, RGöttinnen, s. Furien u. Harpyien. — REngel, vergl. Flammenschwerdt u. Würgengel.

Rachel, s. Rahel.

Rachel, 1) ein tiefer, langer, vom Wasser verursachter Riß, wenn dieses rachelt, d. h. aushöhlend hinabschießt; 2) = Rechen.

Rachel, die 3te Höhe des Böhmerwaldes, im bair. Landger. Bernstein, hat 3792 par. Fuß Seehöhe.

Rachel (Joach.) ein sehr beiss. Satyriker, geb. 1618 zu Lunden in Dithmarschen, gest. 1669 als Rector zu Schleßwig.

Rachen A) 1) eigentl. nur der hintere Th. der Mundhöhle; 2) = Maul, besond. der Raubthiere; 3) = Schlund, in beiderlei Sinne; 4) an rachenförm. Blumenkronen (s. u.) der Raum zw. den beiden äussersten Enden des Helms und des untern Einschnittes. — Dem Pferde sticht man den R., wenn man ihm die an der 3. u. 4. Furche des Gaumens liegende Ader öffnet. — R. der Hölle, = Eingang d. H., = Hölle. — B) s. Meerrachen. — Rachenblume, Gaukler, eine exot., sonderbar gebild. Blume.

— Rachenförmig ist eine 1blattige Blumenkrone, die unten röhrenförmig ist, u. deren Rand durch eine obere gewölbte, u. eine untere, fast ebene, längliche Hälfte gebildet wird. — RSeuche, s. MaulS.-Rachenstechen, s. o.

Racher, = Racke.

Rachete, s. Rakete.

Rachgierig h. in Hollst. auch s. v. a. habgierig u. gefräßig (von Rachen?)

Rachitis, fälschlich für Rha...

Rachsal, Rachsel, ehem. = Rache; auch = Rachemittel. Dah. Rachsäligkeit, Geschwindigkeit 1) sich zu rächen, 2) zu strafen. — Rachesch werdt, = Gottes Strafgerichte, inwiefern sie auch Unschuldige mit treffen sollen.

Rachore (spr. Rätschuhr) Stadt am Krischna, in Golkonda. — Die britisch-ostind. St. Rachouti (spr. Rätschauti) liegt in Balaghaut.

Rachtung, ehem. ein gerichtlicher Vertrag. Man zeichnete dergl. in die Rachtungsbücher auf.

Racine (spr. ßin) 1) Bonav., ein starker Philol. u. eifr. Jansenist, geb. 1708 zu Chauny, st. 1755. — 2) (Joh.) der 2te Tragiker der Franz., geb. 1639 zu Ferté-Milon, gest. 1699 zu Paris in königl. Ungnaden. Sein Sohn Ludwig, ebenfalls Dichter, lebte zu Paris 1692 — 1763.

Rack A) (der) = Arrak oder Arak; s. Arac. — B) (der) = Racke. — C) (das) 1) eine kurze Krümmung des Flusses, wo die Strömung sich nicht nach der Richt. der Ufer richtet; 2) ein Werkz., die Raa an den Mast zu befest., und deren Aufziehen u. Niederlassen zu erleichtern; 3) in Hollstein: ein Gestell für Trinkgeräthe u. dergl., auch ein Kleider- u. Hutrechen.

Rackasira-Balsam, von einer noch unbekannten americanisch. Pfl., dient gegen Schwäche der Harnwege, kommt in Kürbisschal. zu uns, u. ist durchscheinend, gelb- od. rothbraun, bitter, wie ToluB. duftend.

Rackaufseher, eine kl. Talje auf den Schiffen, mittels deren man theils das Rack aufholt, theils es in horizontaler Richtung erhält.

Racke, Racker, Racher, Rack, Ruch, Ruchert, 1) die Dohle; 2) der blaue Holzheher; 3) blaue Racke ist die Mandelkrähe; 4) = Rook, Röke, d. i. Rabe. — 5) Ein pöbelhaftes Schimpfwort. — 6) Racken sind alle rabenartige Vögel.

Rackeln, v. gew. Instrumenten gebraucht: einen kreischenden, nicht-sonoren Ton klingen lassen.

Racken, in NordD. = sudeln, schmutzige Arbeit verrichten.

Rackendorf, s. Rajka.

Racker, 1) s. Racke, auch No. 5 u. 6; 2) Einer, der rackt, besond. a) der Abdecker (dah. Rackerkarre, RMähre, RPferd, RKnecht, RHund, RKoth u. dergl. m.) u. b) der Abtritträumer; 3) = Köder, schlichter Hund. — Rackern (sich r.) durch Knauserei u. übermäss. Kraftaufwand möglichst viel zu erwerben suchen. Auch h. Rakkerei in NordD. s. v. a. Unflätherei, u. rackerig auch a) = aufgebracht, b) jähzornig, c) heimlich nachtragend. — Rackerkuhle, = Schindergrube.

Rackete, s. Rakete.

Rackhasburg, s. Radkersburg.

Rackholder, = Wachholder. — RKlampen, keilförm. Kl., die auf Schiffen an beiden Seiten gegen die Mitte der Raa gespikert werden, so daß sie das Rack halten. — RKloten, Holzkugeln, die man aufs RTau reihet, damit die R.-Schlitten festgehalten werden. Das RTau näml. oder RTros, durch alle Kloten u. Schlitten gehend, befestigt das Rack um die Raa u. den Mast; die RSchlitten aber sind platte durchbohrte Hölzer. Die Taue, womit man die Racke niederläßt, heis-

sen RNiederhöler; RTalje hingegen ist die Talje auf dem Deck, womit man das lose RTau anholt.

Racknitz (Jos. Friedr. Baron v. R.) geb. 1744 zu Dresden, gest. 1818 das. als erster Hofmarschall, ist als Kunstschriftsteller u. Kunstbeförderer wohlbekannt.

Rackwitz, s. Rakwitz.

Racle (Leonh. — spr. Rackl) ber. Wasserbaumeister aus Dijon, st. 1792 zu Pont de Vaur.

Racoleur (frz. — spr. löhr) ein Unterhändler beim Werben.

Raconigi (spr. dschi) hübsche piemontes. Stadt, in Saluzzo, mit Schloß, Maltesercomth., 4 Clöstern, 10800 E., Seidenbau und starkem Seidengewerbe.

Racow, s. Rakow.

Racquit (frz. — spr. Rackih) 1) das Wiedergewinnen des Verlornen; 2) das Racquittirte, d. i. a) Wiedergewonnene, b) zur Schadenausgleichung Erstattete.

Racunda, s. Quouiya.

Racz-Kevi, ungar. Flk. der Raitzen in der Gespannschaft Pest, auf der Donauinsel Csepel, hat 3 Kirchen. Auch Racz-Kozar in der Gespsch. Baranya ist ansehlich.

Rad (hier u. da wie Radd ausgespr.) 1) im eigentl. Sinne; s. das Ende des Art.; 2) als Maß: so viel Wassers, als durch eine 6böhrige Röhre geht, weil dieses einem oberschlächtigen Kunstrade genügen soll; 3) in Erzwäschen: ein rad-weise bewegter, hohler Breter-Kylinder mit vielen Löchern, durch welche das Erz hineinkommt, darinnen aber durch zahlr. Stacheln von den Unarten abgelöst wird. — 4) Ein R. schlagen: a) sich so fortbewegen, daß abwechselnd die Füsse u. die Hände den Körper tragen, der dabei gleichsam um den Kopf sich herumdreht; b) vom Pfau, der Pf Taube, dem Puter u. noch mehreren Vögeln: den ausgebreiteten Schwanz in die Höhe richten; es geschieht bei gewissen Leidenschaften. — 5) (Naturg.) jeder ringförm. Körper, von dessen Umkreise einzelne Strahlen zum Mittelpuncte gehen, wo sie sich vereinigen. — 6) Die Metallscheibe des Glasschleifers. — 7) = Galle, Blase, Nabel, Scheibe, der mittle dickere Theil der Scheiben, in welche das Kronenglas zum Verkaufe geblasen wird; man schneidet ihn aus, und setzt ihn besond. in Diebslaternchen ein. — 8) Einem Gute Rad (besser wohl Rath) u. Rechtthun, d. h. es in gutem Stande erhalten. — 9) Das mit Eisen beschlagene, schwere, aber nicht gar grosse Rad, womit man sonst schweren Verbrechern die Knochen zerschlug, u. ihnen zuletzt den Gnadenstoß auf die Brust gab, — u. 10) diese Strafe selbst, oder das Rädern, welches bei den schwersten Verbr. von unten hinauf geschah, indem man bei den Füssen anfing; 11) das horizontal auf einem Pfahle beim Galgen erhöhete Rad, worauf man den Geräderten band, u. ihn so den Luder vögeln überließ. Ein gutes Rad spielte ein Henker, wenn er geschickt rädern konnte. — 12) Elektrisches Rad, ein solches, das mittels des Elektricismus umgetrieben wird, wie z. E. am Franklin'schen Bratenwender. — 13) Rad an der Welle, das Wesentliche oder Einfache aller Räder, nämlich die mit einer Are zu gleichmäss. Umschwunge vereinigte Scheibe, an welcher die Are nun Welle heißt; man rechnet diese Machine zu den 5 einfachen (den 5 mechanischen Potentien); vergl. auch Winde, Radhaspel u. Kurbel. — Im Byb. kommen noch folg. Redensarten vor: ein R. abschützen, die Oeffn., wodurch das Wasser aus dem Gerinne aufs R. fällt, mit einem Schutzbrete schliessen, — im Gegens. des Anschützens od. Anlassens. Ein R. abtragen, d. i. aus einander nehmen; es antragen, d. i. zusammenfügen u. einhängen, also

s. v. a. ec hängen (beim Müller, nachdem er es zugelegt, d. h. nach allen seinen Stücken zusammenpassend gefertigt hat.) Ein R. ersäuft oder badet, wenn es durch übermäss. Wasser im Umschwunge aufgehalten wird. Vergl. noch ober-, mittel- u. unterschlächtig.

Rad-Axe, RAchse, vergl. Rad No. 13, Nabe, u. Welle. — R.-ähnl. (Bot.) bedarf nach Rad No. 5 keiner weitern Erklär. — RArm, 1) = Speiche; 2) (Bgb.) eine starke beschlagene Stange, die an grossen Räd. wie 2 Speichen dient, aber durch die Welle hindurch geht; vergl. Hauptarm u. Helfarm.

Radaune, westpreuss. Nebenfl. der Weichsel, aus einem See entspring., mündet bei Danzig, wohin auch ein Canal, die neue Radaune, geleitet ist.

Radautsch, Fradautsch, kaiserl. Flecken in der Bukowina, Sitz des czernowitzer Bischofs, hat eine Glashütte u. ein Militärgestüte.

Radbärge, RadeB., RKarre, RBerge, RBärn, RBäre, Radeber, Radwern, Radewerche, RWelle, Kasten- oder Hohlkarren, ein starker Kasten, dessen Längsseiten verlängert sind, so daß sie hinten zu Handhaben, vorn zu Wänden dienen, in welche die Axe der Rades eingezapft ist; vergl. Hund, Karre u. Schubkarren.

Radbarometer hat auf der Fläche des Queckſilbers ein eis. Gewichtchen schwimmen, wodurch beim Steigen u. Fallen eine Rolle umgedreht wird; diese aber bewegt zugl. einen Zeiger, der nun den Stand des Qu. S. an einem Gradbogen angiebt.

Radbock, RadeB., ein starkes, an beiden Enden auf Schwellen ruhendes Holz, worauf man Göpel-, Kehr- u. a. Kunst-Wasserräder legt, um die RStube (worauf es sonst liegen würde) vor allzustarker Erschütter. zu bewahren. Etwas ganz anderes ist der Räderbock; s. u.

Radbohrer, RadeB., ein LöffelB. zum Ausbohren der Naben für die Wagenräder.

Radbrechen, radebr., = rädern, verstümmeln; dah. 1) eine Sprache gebrochen sprechen; 2) sie oder doch einzelne Wörter verstümmeln od. verhunsen. Andere schreiben lieber redebrechen. RBrecher, 1) = Henkersknecht; 2) Verstümmler einer Sprache; 3) ein Stotternder.

Radbrunnen, ein Ziehbrunnen, worin das Ziehen mittels eines Stirnrades geschieht.

Radcliffe (Joh. — spr. Räddkliff) geb. 1650 zu Wakefield in York, einer der größten Aerzte, dem aber die Schuld des Todes der Kön. Maria u. Anna beigemessen wurde, so daß ihn die Angst vor der Volkswuth 1714 zu London tödtete. — Auch gab es eine berühmte Romanendichterin Anna Radclilfe.

Radder-Albus, s. RäderA.

Raddistel, die Feldmannstreu, Eryngium campestre.

Raddoppiato (ital. — Mus.) verdoppelt, 2mal zu singen oder zu spielen; Raddoppiamento, die Verdoppelung, auch deren Zeichen am Schluß des zu Wiederholenden.

Rade, s. Reede.

Rade, s. Raden.

Rade, s. Gerade.

Rade....., z. E. Radebock, s. ohne e; also z. E. Radbock.

Rade vor dem Walde, preuss. St. im lenneper Kr. des Rgbz. Düsseldorf, nächst der Wupper, hat 3000 E., 3 Kirch., viele Eisen-Hämmer u. s. w., Handlungsschule, Tuch- u. a. Fabr.; 1802 gänzl. abgebrannt.

Radeberg, mit Laußnitz, sächs. Amt im meißner Kreise, liefert viel Band u. Leinwand, u. hat auf 3½ QM. 10000 E. 2) Dessen Hptst., an der Röder, mit Schloß u. 2000 E. In der Nähe das liegauer Augustusbad, meist nach R. benannt, mit überaus starken Eisenquellen.

Radeburg, sächs. Stadt im A. Grossenhain, an der Röder, hat 1600 E., starke Vieh- u. Kornmärkte, liefert Stärke, Töpfe, hölzerne Pfeifenköpfe u. s. w.

Radecirkel, ein StangenC., womit der Stellmacher den Bogen vorzeichnet, nach welchem er dann die Felge ausarbeitet.

Radefunfziger, das aus Radgarn (s. dies.) gefertigte Tuch.

Radegast, Red., Ried., ein vergötterter Heros der Slawen, besond. der Serben, Mähren u. Obotriten; man gab ihm einen Schild mit Ochsenkopf, eine Hellebarte, u. eine Metallkrone mit dem Adlerbilde.

Radegast, A.-Dessauisches Aemtchen u. Flk. mit Viehmärkten.

Radegunde, die Heil., als Tochter des thüring. K. Berthar geb. 519, dem K. Klotar angetraut, ward jedoch Nonne, u. st. 587 als Gönnerin der Literatur im Closter S. Croix bei Noyon.

Radehacke, RHaue, 1) = Karst; 2) = Reut- oder Rodehaue, eine breite Hacke (oft an Einer Seite mit einer Gabel versehen) zum Ausroden der Wurzeln; 3) das hammerart. Eisengeräth od. die Spitzhaue, womit der Steinbrecher die Platten aus dem Felsen aushebt; es hat einerseits eine starke Spitze, andrerseits eine breite Bahn oder Schneide. — RHaken, von Eisen und an einer Stange, dient dem Schmidt, die Radschienen beim Beschlagen des Rades auf die Felgen zu biegen. — RHaspel hat statt eigentlicher Haspelhörner eine Scheibe mit kurzen Hörnern. — R.-Hauer, s. RMacher. — RHeller, hier und da die baare Zulage zur Mahlmetze, die man dem Müller abtritt; davon soll (will) er nämlich die Räder in Stand halten. — R.-Hobel: damit stößt der Stellmacher die Kehlen oder Simse an den Seiten der Felgen aus. — RKopf, RScheere, ein Holz mit einem Einschnitte versehen, worin der Müller die Radschiene (mittels ihrer Löcher) mit einem Pflock vereinigt, so daß der zu erschütternde Beutel die gehörige Spannung erhält.

Radel, Radels, s. Raden.

Rademacher, 1) = RHauer, Rädker, wer blos Räder macht, oder vielm. sie nur dem Stellmacher u. Müller vorarbeitet; 2) = StellM.

Rademaker, 2 gute Landsch.- u. architekt. Maler, darunter Abr., geb. 1679 zu Amst., 1739 in Harlem —, Gerhard, geb. 1672, 1711 zu Amsterdam starb.

Raden, 1) = roden; 2) den Raden ausjäten; 3) = rädern, flechten; 4) in NordD. = eilen.

Raden, 1) Rade, Rhade, Radels, Radel, Ralen, Rädsel, Rate, Ratte, Ratten, RBlume, Rae, Roel, Rassel, Räthsel, Rahl, Agrostemma, Pflgeschl., bei Linné in der 4. Ordn. der 10. Cl., bei Juss. eine Caryophyllacee, bei Dk. als eine Gröpsnelke in der 1. Zunft der 10. Cl., blüht bekanntl. einer einfachen Nelke sehr ähnlich. — A. Flos Jovis, der filzige, doldenförm. od. doldenblumige R., Jupitersblume, blüht purpurroth in süddeutschen Gebüschen; der filzige einblüthige R. ist das Sammetröschen. Der gem. R., A. Githago, das lästige Unkraut im Korn, h. auch KornR., KRöschen, K.-Nelke, KMäglein, rothe K.-Blume, Nelkenröschen, Mägleinrose, wildes Marienröschen, MorgenR., Margen-R., Nickel, Richel, schwarzer Ackerkümmel, Tort, Dort, Trespe, Lolch, Twalch, Radenkorn. Man siebt den Samen, der 2) auch schlechthin Raden h., mit dem grossen RSieb aus dem Korn. 3) In SüdD. h. auch alles Unkraut im Korne so.

Radendistel, s. Mannstreu.

Rader (Matth.) geb. 1561 in

Tyrol, Jesuit, ein starker lateinischer Kritiker, st. 1634 zu München.

Radescheere, s. Radekopf.

Radesyge, in Norwegen eine der Syphilis verwandte u. jetzt häufige Krankheit, wo ein böses Geschwür um sich greift.

Radezange hat 2 lange Arme u. 1 Gegenzapfen; damit legt der Schmidt die glühenden Schienen auf das Wagenrad.

Radfelge, s. im F. — RFeuer, = Schmelzfeuer, insofern es rund um den Schmelztiegel greift. — RFluder, das letzte Gerinne, wodurch das Wasser oberschlächtig zum Rade kommt. — Radförmig ist 1) eine 1blattige Blumenkrone, wenn deren walzenförmige Röhre so kurz ist, daß sie fast vom Kelche überdeckt wird; 2) eine Pflanze, wenn sie dergl. Blumen trägt. 3) Der Böttcher schneidet radf., wenn er eine der Oberflächen des Stabholzes halbrund zuschneidet.

Radga, schwed. Dorf in Linköping, liefert viel Segeltuch u. Sackleinwand.

Radgarn, RadeG., RGespinnst, grobes, auf dem grossen Rade gesponn. Garn zu Futtertuch u. Radefunfziger. — RGrube, die Vertief. im Fußboden der Mühle, welche dem innern Mühlrade Spielraum gewährt. — RHaspel, s. RadeH. — RHechel dient zum Flachshecheln, und wird wie ein Spinnrad getreten.

Radhost, Berg zwischen Frankstadt u. Roznau in Mähren, wo man den Radegast verehrte.

Radhülf, s. Radolf.

Radial (lat. — v. radiren, strahlen) strahlend, strahlig. Radiation, 1) das Strahlen; 2) ganz fälschlich s. v. a. das Durchstreichen der Schrift, Ausstreichen in Rechnungen u. s. w.

Radical (küchenlat.) 1) eingewurzelt, ursprünglich, wesentlich; 2) mit der Wurzel, von Grund aus. — RReformers, Anhänger des Radicalismus, hiessen in Engl. vor einigen J. die, welche, um dem Elend den gemeinen Volkes abzuhelfen, eine Menge Aenderungen, besond. aber eine gleichmässig-vertheilte Befähig. zu Parliamentswahlen verlangten; die dadurch entstand. Unruhen fallen besond. Hunt u. Watson zur Last. — RSubstrate der Säuren sind deren Basen, d. h. die Substanzen, die sich mit genug Sauerstoff verbinden können, um saure Eigensch. anzunehmen. — RSylbe, s. StammS. — RPrincip, =Grundstoff. — REssig, = Kupferspiritus. — Das Radicale, = der Stein der Weisen. — R.-Cur, eine Heilung aus dem Grunde, so daß Rückfälle nicht zu fürchten sind. — RWort, s. Stammwort. — Radicales Böses, R.-Uebel, die Erbsünde. — Radiciren, radicesciren, wurzeln. Radicirt, eingewurzelt. — Radicitus (spr. tuß) oder radicaliter, von Grund aus.

Radicofani, toscagn. Bergfestung, in der Provinz Siena, 2315 Fuß überm Meere.

Radicosus (sa, sum; Bot.) vielwurzelig. — Der Berg Radicosa im NOlichen Toscagna hat 2719 Fuß Seehöhe.

Radieschen (lat., Radicula) auch Radies, Radieß, Reddies, Süsser oder Monatrettig, ist blos eine Spielart des gem. Rettigs; das runde GlasR. h. auch Raphanelle; das lange oder rübenförm. (holländ.) R. sieht oben bläuröthlich, unten weiß, und wird leicht pelzig; das weisse ForellenR. (SommerRettig) hat Purpur-Sprenkel. — RSchote h. auch eine seltene, länglichrunde, gerade Schiffkuttel mit aufgetriebenen Kammern.

Radiös (lat.) voll Strahlen.

Radiometer, = Jakobsstab.

Radiren (lat.) 1) abkratzen, abhacken, u. s. f. 2) bei uns: a) aus-

kratzen, ausschaben; b) = ätzen, die Radir- od. Aetzkunst, d. i. diejen. Weise des Kupferstechens treiben, wo man die Platte mit einem Vernis (dem Radirgrunde, Aetz-Gr.) dünn überzieht, in diesen die Zeichnung mit der RNadel oder AetzN. gräbt, u. hierauf das Ganze mit Scheidewasser bedeckt, wodurch die Zeichn. sich ins Kupfer einfrißt. Abdrücke von der radirten Platte h. radirte Blätter. — Radireisen, b. Trepaniren: d. Werkz., womit man die beschädigte Stelle des Hirnschädels entblöset oder radirt, d. i. die zarte Haut davon abschabt. — RMesser, ein Messerchen mit verhältnißm. breiter u. scharfer Klinge, zum Auskratzen falscher Buchstaben u. Zeichen, ist gewöhnl. 2schneidig. — RPulver besteht aus ¼ gebr. Fischbeins u. ½ Sandarak-Gummi; man bereibt damit Papierstellen, wo man radirt hatte, um wieder darauf schreiben zu können. — RWasser, mit Wasser verdünntes Scheidewasser; s. o.

Radius (lat. — eigentl. Stab, Meßstab, Speiche, auch die des Armes, der Hahn-Sporn, Strahl): 1) eine gerade Linee aus dem Mittelpunct eines Kreises nach seinem Umfange; 2) deren Länge; 3) u. 4) dasselbe gilt von der Kugel. — **R. Vector**, tragender R., d. h. die Entfern. zwisch. dem Mittelpunct eines in einer Ellipse bewegten Körpers (besonders eines Planeten) u. jedem der beiden Brennpuncte der Ellipse; oder überh. zwischen dem Schwerpunct des Körpers u. jedem Mittelp. der ihn bewegenden Kräfte.

Radix (lat.) Wurzel: a) ein Wurzel- oder Stammwort; b) die erste Potenz einer Zahl, also eine Zahl in Verhältn. zu ihren höhern Pot., besond. zur 2ten od. dem Quadrat. (Not. Aus R. ist Rettig geradebrecht, u. R. Syriaca war bei den A. das Radieschen.) — **Die Wurzel R.**, = die Erbsünde, Selbstsucht. — Abgekürzt wird es in Rx. od. R. od. Rad. — Beim Droguisten u. Apoth. kommen besonders folgende Radices vor: **R. Acori veri**, Calmus; **R. Allii**, Knoblauch; **R. Alkannae** od. **Anchusae rubrae**, v. d. rothen Ochsenzunge; **R. Althaeae**, Eibisch W.; **R. Angelicae**, Engel W.; **R. Apii** (s. Eppich) = Sellerie; **R. Arenariae**, Seggen W., Riedgras W.; **R. Ari**, Arons W.; **R. Aristolochiae longae u. rotundae**, lange u. runde Osterluci W.; **R. Armoraciae**, Meerrettig; **R. Arnicae**, Wolverlei W.; **R. Asari**, Hasel W.; **R. Asphodeli**, 1) Affodill W.; 2) die von der Martagonlilie; **R. Astragali exscapi**, Traganth W.; **R. Bardannae**, Kletten W.; **R. Belladonnae**; **R. Betae**, Runkelrübe; **R. Bistortae**, Natter W.; **R. Bruscі**, vom stechenden Mäusedorn; **R. Bryoniae**, Stick W., Gichtrübe; **R. Calahualae**, die des lederart. Wurmfarrn; **R. Calami aromatici**, Calmus; **R. Cardopatiae** od. **Carlinae**, Eber W.; **R. Caryophyllatae** = **R. Gei**; **R. Chinae**; **R. Cichorii**; **R. Colchici**, Zeitlosen W.; **R. Columbae**, Columbo W.; **R. Consolidae majoris** = **R. Symphyti**; **R. Contrajervae**, Gift W., Bezoar W.; **R. Curcumae**; **R. Cyperi longi u. rotundi**, vom langen u. runden Cypergras; **R. Dictamni albi**, Diptam W.; **R. Enulae**, Alant W.; **R. Eryngii**, Brachdistel W., Mannstreu W.; **R. Filicis maris**, Johannis W., Farnkraut W.; **R. Galangae maj. u. minor.** Galgand W.; **R. Geï**, Benedict W., Näglein W.; **R. Gentianae**, Enzian W.; **R. Graminis**, Quecken, Gras W.; **R. Gratiolae**, Purgir W., Gnadenkrautwurzel; **R. Helleuii**, Alant W.; **R. Hel-**

lebori albi, weisse NießW. (vom Veratrum album oder weissen Germer; R. Helleb. nigri u. viridis, schwarze u. grüne NießW.; R. Hirundinariae, SchwalbenW.; R. Jalappae; R. Imperatoriae, MeisterW.; R. Ipecacuanhae, Brechwurzel, näml. annulatae, geringelte, striatae, gestreifte, u. undulatae, weisse oder wellenförm. BrW.; hingegen die R. Ip. fuscae kommt von der Kopfbeere; R. Iridis Florentinae, VeilchenW., v. der Schwerdtlilie; R. Lapathi acuti, GrindW.; R. Lappae, KlettenW.; R. Levistici, LiebstöckelW.; R. Lilii albi, LilienW.; R. Liquiritii, SüßholzW.; R. Meï athamantici, BärW.; R. Melampodii, schwarze NießW.; R. Meu, BärW.; R. Ononidis, HauhechelW., StallkrautW.; R. Paeoniae, GichtrosenW.; R. Pareirae bravae, GriesW.; R. Petroselini, PetersilgenW.; R. Pimpinellae, BibernellW.; R. Polygalae amarae, bittere KreuzW.; R. Polypodii, EngelsüßW., KropfW.; R. Pyrethri, SpeichelW., BertramW.; R. Raphani rusticani od. sylvestris, s. R. Armoraciae; R. Restae Bovis, s. R. Ononidis; R. Rhabarbari; R. Rhapontici; R. Ratanhiae; R. Rheï Rhapontici, Rhapontika; R. Rubiae Tinctorum, KrappW.; R. Salep; R. Saponariae, SeifenkrautW.; R. Sarsaparillae, SassaparillW.; R. Sassafras, FenchelholzW., SassafrasW.; R. Scillae, Meerzwiebel; R. Senegae, SenegaW., KlapperschlangenW.; R. Serpentariae Virginianae, virginische SchlangenW.; R. Solani tuberosi, Erdäpfel; R. Soldanellae, die von der Meerstrandswinde, h. auch R. Brassicae marinae; R. Symphyti, SchwarzW., WallW.; R. Taraxaci, LöwenzahnW.; R. Tormentillae, RuhrW., BlutW.; R. Turpethi, die der Turpethwinde; R. Valerianae Phu od. Val. majoris, TheriakW., grosse BaldrianW.; R. Val. sylvestris, kleine oder gemeine BaldrianW.; R. Veratri albi, weisse NießW.; R. Vincetoxici, SchwalbenW.; R. Zedoariae rotundae u. longae, runde u. lange ZittwerW.; R. Zingiberis, Ingber.

Radkersburg, RackhasB., RakesB., hübsches Städtchen mit 1700 E., Eisen- u. Weinhandel, auf einer Mur-Insel im steirischen Kreise Grätz.

Radkasten, s. Radebärge. — RKopf s. RadeK. — RKuppen, s. RNägel. — RLinee, vergl. Rad-Cirkel.

Radlen, s. Rados.

Radlitz, der Hakenpflug.

Radmär (die R.) ein steirisches, durch Kupfer- u. Eisenhütt. belebtes Thal, am hohen Kampel-Berge, im Brucker Kreise.

Radmannsdorf, Radolza, Tuchfabrikstädtchen im östereich.-illyrischen Kreise Laibach.

Radmansöe, Insel in den upländischen Skären bei Stockholm, also in Schweden.

Radmantel, ein ärmelloser M., der, auf eine Fläche ganz ausgebreitet, ein Rad darstellt.

Radmeritz, preuss. Gränzdorf in der Oberlausitz, an der Wittiche, jenseits deren das sächs. Schloß des Ortes, in diesem aber das frei-adelige Jungfernstift Joachimstein sich befindet.

Radna, Flk. an der Maros, in der ungar. Gespannschaft Arad, hat 1 Closter, 3 Kirchen, ein Gnadenbild, auch Weinbau.

Radnabe, s. Nabe. — Radnägel, Radkuppen, RadeK., Nägel mit grossen dicken Köpfen,

womit man die Schienen auf die Felgen der Räder befestigt.

Radnitz, grfl. Sternberg. Herrschaft, Schloß u. Flecken mit 1000 E., Roß- u. Viehmärkten, im pilsener Kreise Böhmens.

Radno, russ. Städtchen im wolhynischen Kreise Kowal.

Radnor (spr. Rädner) ein binnenländ., engl. Shire, in Südwales, mit der Hptst. Neu-Radnor u. 25000 E. auf 18,^{15} QM.

Radaboj, croat. Df. u. Schwefelw., in d. Gespannschaft Warasdin.

Radöl, der lanzenblättrige Wegetritt; s. im W.

Radolf, Radulf, Radhülf, altdeutscher N., den einer der ersten Markgrafen von Meissen führte. — Das hannövr. Domanialämtchen Radolfshausen liegt im Göttingenschen. — Radolfzell, 1) badisches Amt im Seekreise, am Untersee, mit 10700 E.; 2) dessen Hptst., mit 1100 E., Weinbau u. 1 Capuzinercloster.

Radolin, sehr kleine, doch durch Tuchweb. blühende Stadt, im posenschen Regirungsbezirk Bromberg.

Radom, poln. Fluß (Radomka, Nebenfluß der Weichsel) u. anliegende Stadt in der Woiwsch. Sandomir; d. Ort hat 1600 E. u. 3 Clöster.

Radomischl, 1) russ. Kreisst. im Gouv. Kiew; 2) böhm. Flk. im prachiner Kr., gehört zur Herrsch. Strakonitz. — In Galiz. liegen 2 Flk. Radomysl, in den Kreisen Tarnow u. Rzeszow. — Die poln. Stadt Radomsk in der Woiwsch. Kalisch hat 1100 E., u. die böhm. Stadt Radonitz im saazer Kreise eine Stiftskirche.

Rados (spr. osch), Radlen, durch die Radler Käse selbst ausser Ungarn bekanntes siebenbürgisch. Dorf, im Stuhle Schäsburg.

Radosocs, slaw. Flk. in der ungar. Gespsch. Neutra, durch seinen Wein bekannt.

Radosto (?) soll eine ansehliche Stadt in der europäischen Türkei seyn; aber wo?

Radoszyce, poln. Stadt mit 1200 E., Woiwdschaft Sandomir.

Radotiren (frz.) ins Zeug hineinschwatzen, unverständig plappern, sich als Radoteur (spr. töhr) zeigen, Radotage (spr. tahsch') treiben.

Radoubiren (frz. — spr. dub.) 1) ausbessern, kalfatern; 2) umarbeiten, z. E. verdorbenes Pulver.

Radouciren (frz. — spr. duß.) 1) geschmeidig machen; 2) besänftigen; Radoucissement (spr. mang) die Besänftigung.

Radoviste, ansehlicher türk. Flecken, in Makedonien.

Radris, östr. Df. in Salzburg, mit Bergbau; die höchste Grube hat ihr Mundloch 7668 par. Fuß über dem Meere. (Es mag wohl mit Rauris einerlei seyn.)

Radsbuten, Rasb., d. h. Prinzen: so nennt sich ein weitverbreit. Volksstamm in Hindostan, zur Kaste der Edlen oder der Krieger gehörig; ein eignes Land aber besitzt er nicht.

Radscha, Rådsch, ein Theil des russisch-kaukas. Kreises Radschin, in Imireti, am Dscheza, v. 20000 Georgiern bewohnt. — Radschin h. auch s. v. a. Burg; daher h. so der nördl. Th. der kleinen Seite v. Prag, die kaiserliche Burg, die Domkirche u. s. w. enthaltend.

Radschamundri, eines der Circars u. dessen Hptst. in der britisch-ostind. Präsidsch. Madras. — Die bengal. Stadt Radschemal oder Razmahal liegt am Ganges.

Radscheibe, ein in einem Blokke umlaufendes, scheibenförm. Rad auf Schiffen; über dasselbe läuft ein Seil, um Lasten aufzuheben u. zu senken. — RSchiene, 1) = Rade Sch., wie sie auf die RFelgen genagelt wird, heißt auch Rood, Rode, Roe, Roon; 2) das durchlöcherte Bret am Sichtzeug der Müh-

le, das man durch den RKopf an einer Spitze der Sichtwelle befestigt, um den Beutel gespannt zu erhalten; es liegt mit den langen Seiten des Mehlkastens parallel. — R.-Speiche, s. im S. — RSperre, = Hemmkette. — Radspühlig ist der Koth, wenn er zu dünn ist, um an den Rädern zu haften. — Radspur, s. Gleis.

Radstadt, östreich. Städtchen in Salzburg, an den Ensquellen, mit 1 KapuzinerCl. — Der Radstädter Taurn, eine der Hauptthöhen der norischen Alpen, hat 9763 wiener Fuß Seehöhe.

Radstock, RadeSt., ein ausgetäfeltes Loch im Fußboden, worin der Wagner das Rad, wenn er die Nabe ausbohren will, zwischen 2 krumme Hölzer befestigt. — R.-Stösser, 1)=Prallstein an Hausecken u. Hausthoren; 2) ein eben dazu dienender Pfahl; 3) ein Bohrer zum Ausbohren der Naben.

Radstube, RadeSt., der gemauerte oder gezimmerte Raum, worein man ein(besond.oberschlächt.) Wasserrad hängt; er ist häufig unterirdisch, u. kommt in Gruben, an Hüttenw. u. oft in kleinen Mühlen vor. Die RSt. antragen, d. i. die dazu vorbereitet. Holzstücke an Ort u. Stelle zusammenfügen; sie brechen, d. i. sie in das Felsgestein hauen.

Radstuhl, die Zimmerung, worauf die Zapfenklötzer eines Wasser-R. ruhen. — Radtheer ist vom Wagentheer nicht verschieden. — R.-Treter, eine Person, die ein grosses Rad dadurch umtreibt, daß sie in dessen Innerm von Sprosse zu Sprosse steigt, wobei sie natürl. immer auf Einer Stelle bleiben muß; häufig findet man dergl. Räder in Zuchtanstalten. — RTrog, fälschl. statt RäderT. — RTümpel, R.-Tumpf, die grössere Tiefe im Mühlgraben nächst unterh. der Räder, durch das aus den Fludern hinausschiessende Wasser ausgewühlt.

Radulf, s. Radolf. — So hiessen 2 engl. Geschichtschr. vor 600 J., davon R. de Diceto Dechant zu London, R. der Schwarze aber Archidiaconus zu Gloster war.

Radvan, ungar. Flk. an der Udurna, in der Gspschaft Sol, hat Tuchweberei, 1 Walk-, 3 Schleif- u. 8 Pulvermühlen, und heißt auch Radwany.

Radwelle, 1) die körperliche u. dicke Axe eines Rad.; 2) = Radebärge. — RWinde, = RHaspel.

Radymno, galiz. St. mit 1500 E., am San, Kr. Przemysl, liefert viel Fischnetze.

Radzange, s. RadeZ.

Radzanowo, Ratzenburg, Schl. u. Städtch. in der polnischen Woiwodschaft Plock.

Radzapfen, die zu beiden Seiten in den Mittelp. einer RWelle eingetriebenen kleinen Eisenwalzen, welche auf dem RStuhl aufliegen, u. um welche sich nun eigentl. das Rad dreht.

Radziejow, poln. Stdtch. mit 2 Clöstern, Woiwodsch. Kalisch.

Radzivil, ein uraltes, seit 1515 deutsch-reichsfürstlich., aber in Litthauen u. Posen stark begütert. Geschlecht. Der jetz. F. Michael, geb. 1744, sonst Palatin v. Wilna, Herr mehrerer Herzog- u. Fürstenth., resid. zu Nieborow b. Warschau; von seinen Söhnen ist F. Ludw. Nikl., zu Radzivilmonty in Litth. residirend, 1773 geb., u. hat das Ordinat Kleck; hingegen Nieswicz, Mir u. Olika besitzt F. Anton, geb. 1775; der preuss. General F. Michael ist 1778, u. der russ. Staatsrath Andreas 1780 geb. — F. Nikol. der Schwarze (IV) Woiwod v. Wilna, poln. OGeneral, eroberte Lievland, ward Protestant, ließ zuerst die Bibel ins Polnische übersetzen, u. st. 1567. — Der russ. Flk. Rad-

zivilow in Wolhyn ist durch sein starkes Gränzzollamt bekannt.

Rä (das) = Leib, Leichnam; auch a) der Bauch; b) der Rücken.

Rä! ruft der Steuermann beim Laviren, wenn das Schiff gewendet werden soll.

Räba (a. G.) ireländ. Stadt.

Räbke, braunschw. Dorf, im Kreisger. Königslutter, hat 2 grosse Papiermühlen.

Raeburn (Sir Heinrich R.) geb. 1756 zu Stockbridge bei Ed., jetzt Präs. der Akad. zu Edinburgh, ist einer der größten Portraitmaler unsrer Zeit.

Rächen, vergl. Rache C; Gott heißt daher auch, wie die Obrigk., oberster Rächer.

Räckling, das in Streifen an der Luft getrockn. beste Fleisch grosser Fische, besond. der Heilbutten, h. auch Reckling, Rafur, Raff; vergl. Rav u. Skaare-Rav.

Räcknitz, Röcknitz, Schl. u. Dorf b. Dresden, wo ehem. Winkelmann an der trefflich. grfl. bünauischen Bibliothek angestellt war.

Rädchen machen, 1) fortwährend im Kreise herum fahren, um die Pferde zu üben; 2) beim Tanzen sich ganz drehen, ohne von der Stelle zu kommen; 3) = Klappermühle No. 4 machen.

Rädel, 1) siehe Räder; 2) der 6eilige, 1 E. ins Quadrat haltende Baum, an welchen der von der Radwelle aufgehobene Pochstempel anprallt, worauf er mit desto mehr Gewalt niederfällt; s. auch Redel; — 3) der gemeine Lolch.

Rädelerz, s. Schwarz-Spießgl E.

Rädelgeld, ehem. die schlechten mainzischen Münzen, die ein Rad als Wappen zeigten; daher RGroschen, RSechser, RPfennige u. s. w. Hingegen RKreuzer ließ K. Ferdinand I prägen; sie zeigen 2 über einander liegende †, deren 8 Spitzen zusammen eine Art von Rad darstellen.

Rädeln, 1) s. rädern; 2) Raden ausjäten; 3) Zwirn u. dergl. auf ein Rädchen winden.

Rädelsäule, in Poch-Hütten, hat ein 4eck. Loch, wodurch der Rädel No. 2 geschoben wird; mit dem andern Ende aber ist er in die Dramsäule befestigt.

Rädelsführer, Urheber eines Aufruhrs oder einer Verbind. gegen die öffentliche Ruhe; man will den R. daher leiten, daß die rebell. Bauern 1525 ein Pflugrad in Fahne u. Siegel führten.

Rädelstein, s. Räadersteine.

Räden, s. rädern.

Räder, s. Röder (Fluß).

Räder, grfl. Geschl. in Schles.

Räder, 1) Einer, der zum Sieben bestellt ist; 2) = Sieb; h. auch Rädel, Raidel, Raiding, Räding, Raider, Raiter; wenn er zum Sieben trocken-gepochter Erze dient, so nennt man ihn lieber Wurfsieb.

Räder-Albus, eine Münze, welche die 3 geistl. Kurf. seit 1409 gemeinschaftlich aus 12löth. Silber prägen liessen, anf. zu etwa 2 ggr., zuletzt zu 3 Kzr. an Werth; daher RGulden, der 20fache R.-Albus. — RArme, = SichtA. — RBaum, in Pochw., eine $4\frac{2}{3}$ E. lange, starke Stange, die durch ein breites Eisen vor der RStange an einen Balken befest., unten aber durch eine kurze Kette an der RStange hängt, die sie demnach mit in Beweg. setzt. — RBock, 1) = Radbock; 2) ein Gestell für den R. zum Erzsieben. — RFeilen, sehr zarte F. zum Ausfeilen der Uhrräder. — RGroschen und RGulden, s. RAlbus; jener ist auch s. v. a. RädelGr., u. dieser auch eine Rechnungsmünze von $\frac{2}{3}$ Tlr. — R.-Hammer, der starke Meisel zum Aushauen der Zähne eines Stirn- u. Kronrades; die breite Schneide ist nach einem spitzen Winkel so abgehauen, daß noch eine schmale

Schneide sich dadurch bildet. — R.-Korall, s. Enkrinit. — RKuchen, eine Art Seeschneiden (also auch Seeigel) deren Rand, fast bis zur Hälfte, vielfach eingekerbt ist. — RMacher, Rädker, 1) s. RadeM.; 2) = Siebmacher; 3) Verfertiger von Spinnrädern.

Rädern A) 1) s. Rad No. 9; 2) = radebrechen. — B) = sieben, besond. Erz oder Getreide; h. auch räden, rädeln, raidern, raitern, räutern.

Räder-Säulenstein, WalzenSt., SpangenSt., mehrere RSteine, die so übereinander liegen, daß sie als Säulen erscheinen. — RSchiene, s. RadSch. — R.-Schilling, vergl. Rädelgeld; doch war der RSch. eine jülichsche Münze. — RSchneidezeug, das Werkzeug, womit man die Zähne in die Taschenuhrräder ausschneidet. — RStange, in Pochw., eine 7ellige Stange, welche, mit dem R.-Baum verkettet, den Räder in Beweg. setzt. — RSteine, RädelSt., s. unter Enkriniten. — R.-Stempel, ein hammerförmiges Werkz. mit runder Bahn u. andrerseits mit einem Kopfe; der Wagner treibt dasselbe mit einem geschwung. Hammer, wenn er einen Kreis auf dem Rade vertiefen will. — R.-Thierchen, Rotifer vulg., Vorticella rotatoria, überaus häuf. Infusionsthierchen, spindelförm. mit 2 Rädchen vorn, u. einem wie ein Fernrohr zusammenschiebb. Schwanze; es kann seine Gestalt wunderbar verändern. — RWeißpfennig, s. RAlbus. — RWelle, s. Sichtwelle. — RWerk, 1) die gesammten R. in einer Uhr, einer Mühle u. s. w., insoweit sie näml. in einander greifen; 2) = Siebwerk in Pochwerken: die von der Pochwelle mit in Beweg. gesetzte Vorrichtung zum Rädern des gepochten Schlichs; vergl. RBaum, RStange u. Räderbock.

Rädker, = Rädermacher.

Rädsel, s. Raden.

Räff, s. Reff.

Räffeln, s. v. a. flüstern.

Räh, rähs, in SüdD. 1) = ranzig; 2) = stark. Hingegen räher s. unter Rehe. — Rähe A) (die) s. Rehe; B) (der) = Rüde, grosser Hund.

Rähme, = Weinrebe.

Rähme, = Rahmen.

Rähme, in SüdD. = Gürtel.

Rähmel, A) 1) = Rähmchen, geschwefelte Linnenstreifchen, die als Einschlag in den Wein gehängt werden; auch h. Rähmchen 2) der eiserne, mit Papier bezogene Rahmen, womit der Bogen (beim Buchdrucker) im Deckel festgehalten wird. — B) = Rähmsel, was sich in Kochgeschirren, Tassen u. s. w. von Speisen u. Getränken absetzt. — C) (das u. der) ein Bündel Flachs, 20 Pfd. schwer. — D) = Drömel, Knüttel. — E) Schmaler Flurstrich im Gehölz.

Rähmeln, 1) sich als Rähmel B anlegen; 2) brenzlich oder nach Rähmel riechen.

Rähmen (der) s. Rahmen.

Rähmen, = erheben; dah. s. v. a. Rähmen lesen; s. unter Rebe. Ein Pferd rähmt sich, wenn es bäumt. — S. auch raimen.

Rähmenstück, ein starker Klotz, auf welchem die Zapfen eines Kunstrades liegen.

Rähmholz, 1) = Querholz; 2) Holz von Weinreben.

Rähmhund, s. Rahmhund.

Rähn, s. Rain.

Räkel, s. Rekel.

Raema (3sylb. — a. G. u. Gesch.) auch Rahema u. Rhegma, 1) Chams Neffe, Sohn des Kusch, ein Stammvater der Inner-Afrikaner; 2) die v. ihm erbaute arab. Stadt am persischen Meerbusen.

Rämseln, in SüdDtschl. 1) nach Knoblauch, 2) nach Schweisse riechen.

Raëmses, Rahamses (a. G.) 1) die Stadt in Gosen, welche die Israeliten zu königlich. Magazinen bauen mußten; 2) = Rahmeses, das Land Gosen.

Rämsken, in NordD. = wiehern.

Rän, s. Rain.

Ränd chen h. insbes. 1) s. v. a. Ränftchen; 2) der gemusterte Rand, den man gestrickten Strümpfen durch besondere Weisen des Strickens giebt, weshalb man auch RMuster oder Musterbänder (wo immer Ein R. ans Andere stößt) hat.

Ränd eln (eine Münze) mit dem Rande versehen, welcher deren Verschneidung verhindern soll; dieß geschieht mit dem Ränd el- oder Kräuselwerk.

Ränd elwanze hat einen gezackten oder geränd elten Leib.

Ränd ern, 1) (einen Weinberg) vom Gras an seinen Rändern u. s. w. befreien; 2) (die Kupferplatte) am Rande mit Wachs belegen, welches mit Baumöl zugerichtet ist; nun kann das Scheidewasser nicht ablaufen, sond. muß in die Zeichnung einfressen. — Geränderter Ducaten, s. RandD.

Ränftchen, Ränd chen, Kanten, Scherze, Knust, der meist aus Rinde bestehende Anschnitt eines Gebäckes, besonders des Brodes u. Stollens. Das R. bekommen, = den besten Fang thun.

Ränke (vergl. Rank) sind heiml. u. listige Mittel zu unerlaubten Zwekken, während die List auch erlaubte Zwecke vor Augen haben kann. — RMacher, RSchmidt, R.-Spieler, Intriguant, wer zu Ränken immer aufgelegt ist.

Ränken, 1) = Blaufellchen; 2) ein 4jähr. Weißfellchen.

Ränkraut, = gem. Gauchheil.

Ränsel, s. Ramsel.

Ränzel h. in Schlesien auch s. v. a. Prügel; ränzeln, in Baiern = glitschen, schindern.

Räpfen, s. Rappe.

Räpps, Rappes, Wein, den man, über frische Trauben gegossen, nochmals hat gähren lassen; er h. auch Rapp, Rappis, u. ist am Oberrheine nicht ungewöhnlich.

Räps, s. Raps.

Rären, Ort u. Distr. mit ausgezeichnet starker Viehzucht, unweit Cuxen.

Räs, räsch, s. räß. — Räsch, s. auch rösch u. Rösche.

Räsan, s. Rjäsan.

Räscht, Husum, die grosse Hptst. der iranischen Prov. Ghilan, am Siarushur, unweit des kasp. Meeres, liefert viel Seidenwaaren, u. hat ziemlichen Handel.

Räse, in SüdD. das Wasser, worin man Hanf einweicht.

Räsgerkopf, die Löffelente.

Räsling, s. Reisling.

Räß, räs, räsch, ressig, raß, 1) herbe; 2) übersalzen; 3) = aufgedonnert, übermässig geputzt. Räsche, die Herbe. Räßbrunnen, = Sauerwasser. Räsen, herbe od. zu salzig schmecken. Räßlich, ein wenig herbe oder gesalzen.

Rätelding, = Klapper. R.-Kerl ist in Hamburg ein Nachtwächter, der eine Klapper führt; damit rätelt oder rätert, d. i. klappert er. S. auch raten. Rätel-tasche, = Plaudertasche.

Räten, in Baiern = raiten.

Räthig werden, in SüdD. s. v. a. beschliessen.

Räthliche Professoren sind zu Rostock die vom Stadtrathe angestellten.

Räthsel A) s. Raden.

Räthsel B) das Flöhkraut.

Räthsel C) ehem. auch Rätherle, Räthersch, ist im Besondern von der Charade und vom Logogryphen verschieden; vergl. diese Wörter. Aus Simsons und des Oedipus Geschichte erhellt das hohe Alter dieses Witzspieles. — RGedicht ist ein länger ausgeführtes,

jedoch gewöhnl. sehr leicht zu errathendes Räthsel, so daß das Räthsel-aufgeben dabei gleichsam nur zum Vorwande dient. — RKanon (Mus.) ein solcher, wo nur die erste Stimme zu Noten gebracht, dem Leser aber überlassen ist, die Puncte aufzusuchen, wo jede der übr. 3 Stimmen einzufallen hat. — RSpruch, s. Orakel. — R.-Wort, 1) ein ganz kurzes R.; 2) das Wort, wodurch ein R. gelöst wird. — Räthseln, hier u. da s. v. a. der Reihe nach in der Gesellschaft Räthsel aufgeben.

Rätsche, 1) s. Ratsche; 2) die Hanf- u. Flachsbreche; 3) = Rätschente, die wilde u. zahme gemeine Ente. — Rätschel n h. in Oestr.: den Buchst. R nicht deutl. aussprechen können. — Rätschen, 1) = plaudern; 2) Flachs (Hanf) brechen.

Rättich, Rätschel, das Flöhkraut. (Erigeron??)

Rätze ist in Franken eine Art von Wasserlafe.

Rätzen (die) s. Raizen.

Rätzen, s. reitzen.

Räuber h. auch 1) am Lichte s. v. a. Dieb: ein abgesondertes, schnell verbrennendes u. den Talg an Einer Seite des Lichtes schmelzendes Theilchen des Dochtes; 2) ein überflüss. Reis, das am Baume schnell in die Höhe schießt, fruchtlos bleibt, u. andern Zweigen die Nahr. benimmt, also = Wasserreis, WZweig; 3) ein neues, an einem Ausläufer der Erdbeeren sich bildendes, wie No. 2 wirkendes Stöckchen; 4) ein Reis, das neben dem Stamme aus der Wurzel schlägt, u. ebenf. entfernt werden muß; 5) der gem. Rainfarrn; 6) das Spießglas, weil es beim Schmelzen das edle Metall im Rauche mit fortnimmt. Ueberhaupt heißen alle Mineralien, die dieses thun (z. E. Arsenik, Kobelt) räuberische Bergarten oder Erze. Räuberisch bauen, = Raubbau treiben. — Räuberhaar, ein solches, das sich an der Spitze spaltet. — RSchanze, vulgo RömerSch., eine hohe Sch. unweit des Jagdschl. Stern bei Potsdam.

Räubig, ehemals 1) = räuberisch; 2) s. v. a. geraubt.

Räubling, ein Rind von etwa Einem Jahre.

Räucherfaß, s. Rauchfaß. — RHolz ist insbes. 1) das des Lorbeers; 2) ein Pflanzengeschlecht auf Jamaika, dessen Holz dort zum Räuchern dient. — RKammer, Rauch-K., ein Behältniß am Schornstein (meist unterm Dache) durch welches der Rauch ziehen kann, u. in welches man die zu räuchernden Eßwaaren an RStangen, R.-Haken u. s. f. hängt. — RKerzen, RKerzchen, RKätzchen, Rücklicht, aus wohlriech. Stoffen (auch aus Kohle) gefertigte, kegelförm. Kerzchen, welche, indem sie glimmend verbrennen, einen wohlriech. Rauch verbreiten. Der Droguist fertigt seine Candelae fumales aus dem Rückstand beim Sieben von Benzoe, Weihrauch, Mastix, Bernstein u. s. f. — RLampe hat über der Flamme ein kleines rundes Blech, Räucherwerk darauf zu erhitzen.

Räuchern: dafür hört man in Baiern selchen, schwelchen, dörren. Ein Glied r., es in den Rauch v. heilkräftigen Stoffen halten. Einen Brief r., ihn vom Rauch gewisser gegen die Pest bewahrender Mittel durchziehen lassen. In der Bibel h. es auch s. v. a. opfern. Da das Räuchern in der kathol. K. mit Weihrauch geschieht, so ist Rauchpfanne eben so richtig, als Räucherpfanne. — Räucherpulver, jedes grobpulverförm. RWerk, bei Drogu. Pulvis fumalis; manche Arten glühen nur auf Kohlen, andere — z. E. Königsrauch — schon auf

heissem Bleche. — RPapier ist mit gew Oelen wohlriechend gemacht.

Räude, Raude, der Rauden, M. mehrerer Krankh., u. zwar 1) der Krätze oder Schäbe (s. im K); 2) des eigentlichen Grindes; 3) der Moostrankh. an Bäumen; s. Krätze A.2; 4) bei Nelken ein vom Roste verschiedenes Uebel, wobei an den Blumenblätt. am sich fressende Flekken entstehen. — Räudig, =krätzig, nach No. 1, 2 u. 4; dafür sagt man auch schäbig, ruffig, röggisch.

Räufeln, s. rüffeln.

Räumbrief, das Patent, wodurch Einer des Landes verwiesen wird; RBusse, die Strafe, welche er erlegen muß, wenn er jenes nicht in der gesetzten Frist bewerkstelligt. — REisen, das eis. Werkz., womit man die zugenaſete Form in Schmelzöfen wieder aufnaſet oder aufstößt.

Räumen h. auch 1) die Erde um die Wurzeln des Weinstocks auflockern, und die Wasserwurzeln abreissen, damit die Pfahlwurzeln desto mehr gedeihen. 2) Der Förster räumt zu den Flügeln, wenn er so viel Bäume fällt, daß man zu einem Flügel mit Pferden gelangen kann. 3) Ein Loch r., = es durch Bohren noch weiter machen. 4) Der Wind räumt, = er giebt Raum, wird günstiger. 5) Das Schuttland da wegschaffen, wo man Erz vermuthet. 6) Schlechthin s. v. a. a) den Abtritt, b) die Decke fegen. Andere Bedeutungen sind bekannt.

Räumer, 1) Einer, der aus Schleussen- u. Abtritt-Fegen Metier macht; 2) ein räumender, günstiger Wind, so wie 3) ein die Atmosphäre fegender u. trockener W.; 4) = Raumbohrer; 5) s. Pfeifen-Räumer; 6) = Räumnadel.

Räumlichkeit, das Verhältn. eines Dinges zum oder im Raume, insbes. das Einnehmen v. R., das Ausschliessen jedes andern Dinges aus einem bestimmten R.; so legt man den Engeln zwar Oertlichkeit bei, spricht ihnen aber die Räumlichk. ab. Der Maler beobachtet die R., wenn er den Gegenständen, der Perspective gemäß, ihren richtigen Platz giebt.

Räumnadel, 1) der spitze Kupferdraht, womit man beim Bergsprengen das Zündkraut ins Zündloch bringt, und dieses vom Bergmehl reinigt; 2) = Räumer, Bohrpfriem, der starke nadelförmige Draht, womit man das Zündloch der Kanone u. a. Schießgewehre reinigt, ehe man das Pulver einschüttet; hierbei wird auch die Patrone in der schon geladenen R. eröffnet, damit sie sicher entzündet werde.

Räumte, = hohe See.

Räumungsrecht, s. FegeR.

Räuschchen, s. unter Rausch.

Räusche, Rausch, das Gefälle, das einer Mühle sowohl ober- als unterhalb mindestens zugestanden werden muß.

Räuspern (sich r.) ist nur hier u. da für dasjen. Husten, wodurch man vor dem Sprechen den Hals zu reinigen sucht, anderwärts für das Ausschnaufen (der Nase) gewöhnlich. Im erstern Sinne sagt der NordD. quarren, harken, racken.

Räute, der Ring od. Griff des Schlüssels; Räutenrichter, ein Werkz., womit man jenem die bestimmte Gestalt giebt.

Räuten, = roden.

Räutern, = rädern, sieben.

Räutke, ein Rothschimmel.

Räzen, s. Raizen.

Räzüns, s. Rezüns.

Raf A) = Räckling.

Raf B) = Bernstein.

Raff, = Streifen, Balken u. s. f.; s. auch Rekel.

Raff, 1) (Geo. Chr.) geb. 1748 zu Stuttgard, gest. 1788 als Cour.

zu Göttingen, ist durch seine realwissenschftl. Lehrbücher allbekannt. 2) Ant., ein ber. Sänger, geb. 1710 zu Bonn, st. sehr alt zu München.

Raffaele, s. Raphael.

Raffaelino del Garbo, guter, aber sehr armer Maler zu Florenz, lebte 1466—1524.

Raffei (Steph.) als Dichter u. Antiquar berühmt, war Jesuit u. Prof. zu Rom; geb. 1712 zu Orbitello, gest. 1788 zu Rom.

Raffel, 1) richtiger **Gerroffel**, das Wasser-Benedictenkraut; 2) = Rüffel; 3) ein rundes Fischgarn, das Alles, worauf es stößt, mit sich fortrafft; 4) der obere Kinnbacken des Hirsches, weil daran die Raffzähne sind; 5) = Mund, besonders aber 6) ein loses Maul, u. 7) eine Klätscherin, Widerbellerin u.s.f. 8) die Raufe im Pferdestalle. — **Raffele**, = Koffergarn, ist v. der Raffel 3 zu unterscheiden. — **Raffeln**, 1) = rüffeln; 2) = raufen; 3) = raffen. — **Raffgut**, = Raubgut. — **Raffholz**, = Leseholz.

Raffiniren (frz.) 1) etwas schon Fertiges noch feiner, delicater, fester, vollkommener machen, fein brennen, läutern, verfeinern; 2) (auf Etwas) speculiren, klügl. sinnen. Salz raff., d.i. es graduiren. — **Raffinade**, 1) der aus Melis durchs Läutern bereitete beste Zucker; 2) die Arbeiten, durch welche er fertig wird, u. die in der **Raffinerie** geschehen; diese betreibt der **Raffineur**. **Raffinerie** ist auch s.v.a. **Raffinage**, **Raffinement** (spr. ähsch' u. mang) d. h. a) das gewandte u. kluge Bedenken od. Speculiren; b) ein Kunstkniff; c) Künstelei; d) jede Verfeinerung. **Raffinirt**, = pfiffig, wohl überdacht. — **Raffinirpfanne** dient für die Salzarten zum Läutern, u. ist für Salpeter kupfern, für Salz u. Pottasche eisern, für Alaun bleiern.

Raffraichiren (frz. — spr. fräsch.) erfrischen, abkühlen, (sich) durch einen Imbiß od. Schluck stärken. **Raffraichissant**, erfrischend, u.s.w. **Raffraichissement** (spr. mang) 1) Erquickung; 2) Mittel dazu. — Man raffraichirt Truppen, wenn man sie Halt machen, essen u. die Pferde füttern läßt, — eine Festung, wenn man ihr frische Truppen u. Bedürfnisse giebt.

Raffzähne, 1) = **Rapz.**, **Rabz.**, d. i. Schneidez.; 2) dieselben bei Menschen, wenn sie lang hervorstehen.

Rafi, Rafiditen: so h. die Gegner der Sunniten in Persien.

Rafin, mahrattische Stadt, in Aurungabad.

Rafn tinnufiall, ein Vulcan auf Island.

Rafraich..., s. Raffraich...

Rafur, s. Rekel.

Raga, s. Rages.

Ragaz, schweiz. Flk. mit Speditionshandel, im Canton S. Gallen; Treffen 1446.

Rage (a.G.) St. in Britann.

Rage (frz. — spr. Rahsch') Wuth, hitziger Zorn, übermässige u. unvorsichtige Eile.

Ragers, s. Rajetz.

Rages, **Raga**, **Ragi**, **Ragia**, besser **Rhageia**, **Ragae** (a.G.) die Hptst. der medischen Prov. Rhageiana. Eigentlich bedeutet der Name s.v.a. Erdbeben.

Ragewurzel, s. Ragwurz. — **Ragezähne**, s. Raffz. No. 2.

Raggendorf, niederöstr. Schl. u. Flecken mit 1400 Einwohnern.

Raggi (Ant. — spr. Raddschi) der Lombarde, ein guter Bildh., geb. 1624, gest. zu Rom 1686.

Raggion, besser **Raggione** (ital. — spr. Raddschohne) der Name einer Handlung, Fabrik u.s.w., wie die Firma ihn kund-macht. Wenn man nach einem Namen das Wort R. (abgekürzt in Ragg. od. Rggi.) liest, worauf dann ein Handlungsname folgt, so bedeutet es, daß

Ersterer stiller Compagnon dieser Handl. sey. Im gerichtl. Raggionen-Buch muß jeder Theilhaber eines Geschäfts seinen Namen eigenhändig einzeichnen.

Ragi, Ragia, s. Rages.

Ragnit, preuss. St. an d. Memel, im Regbz. Gumbinnen, mit 2100 E. u. Schloß, Hptstdt eines Kr. mit 23000 E. auf 21 QM.

Ragocz, Rakos, die Ebene bei Pesth, wo sonst die ungarischen Landtage gehalten wurden.

Ragoczy, Rakozzi, ber. Familie in Siebenbürgen, welchem sie häufig Regenten gab. 1) Siegmund, Reg. 1606—1608, st. 1613 privatis. — 2) Georg I, reg. 1630 bis 1648, u. bekriegte bis 1645 als eifr. Protestant Oestr.; 3) sein gleichnam. S. u. Nachfolg. focht gegen Oestr. u. die Türken, u. fiel 1660. 4) Franz I wurde vom Kaiser entthront. 5) Dessen Sohn Franz Leop., 1697—1701 östreich. Arrestant, fiel aus Polen in Ungarn ein, ward 1704 Fürst v. Siebenb., focht tapfer u. glückl., bedrohete selbst Wien, mußte aber 1711 nach Frankr. entfliehen, u. st. 1735 bei Rodosto in der Türkei.

Ragondo (a. G.) lag in Oberpannonien.

Ragot (frz.) ein kurzes, aber starkes, stämmiges Pferd.

Ragout (frz. — spr. guh) 1) eine auf mancherlei Weise zubereitete, würzige Brühe, worein Fleisch v. allerlei Thieren (meist Reste v. den Mahlzeiten) kommen; 2) ein Gemenge, Mischmasch.

Raguel, 1) Esaus Sohn; 2) ein andrer Name des Jethro.

Ragueneau (Fra.—spr. Rahghnä') ein frz. Geistl. aus Rouen, st. 1722 als geacht. Histor. u. Belletr.

Raguhn, A. Dessauische St. an der Mulde, mit 1100 E., liefert viel Tuch u. Topfwaare.

Ragusa, 1) ehem. eine Republik unter venetian., neapol. u. (seit 1360) türk. Schutze, mit aristokrat. Verfassung, vom Rector regirt, hatte auf 22 QM. 60000 E. (???) u. wurde 1806 von Napoleon zu Illyrien geschlagen; seit 1814 bildet sie 2) mit der I. Curzola (zusammen 28¾ QM. u. 43000 E.) einen Kreis des östr. Kngr. Dalmatien. Man spricht hier, an der Ostseite des adriat. Meeres, dennoch italiän. (u. slawonisch). — 3) Die Hptst., auch Dovronik, wohlgebaut, fest, mit treffl. Hafen, 7000 E., Erzbisth., gross. Spital, Rectoratspalast, mehr. Clöstern, Tuch-, Rosoglio- u. Seidenfabriken, ital. Theater, 1 Fort, Schiffbau u. starkem Seehandel. Geb.-Ort von Boskowich. — 4) Fluß u. anliegende Stadt im SOlichen Th. Siciliens. Davon scheint der Jesuit Hieron. R., geb. 1695, ein guter Philosoph, benannt zu seyn.

Ragwurz, 1) Ragewurzel, der wohlriechende Stendel; 2) das Bisam-Knabenkraut, — also **Orchis bifolia u. militaris**; 3) jedes Knabenkraut; s. im K; 4) das Geschlecht **Ophrys**.

Ragzahn, s. Raffzähne.

Rah, s. Raa u. s. w.

Rahaane, s. unter Phongi.

Rahab, 1) das Delta des Nils; 2) in der Bibel = Aegypten. — 3) S. Jos. 2, 1; Matth. 1, 5.

Rahaba, Städtch. am Euphrat, in Mesopotamien.

Rahameses, s. Raemses.

Rahat, ostind. Stadt, im allahabadischen Districte Bundelkund.

Rahatas, s. Rhotas.

Rahden, Grossendorf, preussisches Fabrikdorf mit 1600 E., in Westphalen, liefert Geschirr u. Woll-Linnenzeuche.

Rhadunpur, beludschische St. in der ostind. Landsch. Guzurate, mit 6000 Häusern, 1 Fort, Festungswerken u. ziemlichem Handel.

Rahe, s. Raa u. s. w.

Rahel, Rachel (d. h. Schäfchen) Labans 2te Tochter, durch Ja-

kob Mutter Josephs u. Binjamins, also Stammmutter der Juden: dah. h. so jede Jüdin (Jer. 31, 15; Matth. 2, 18). Ihr ist der 2. Sept. geweihet.

Rahl, s. Rahden.

Rahm A) s. Rahmen. — B) 1) **Cremor**, franz. **Crême**, jeder weisse Niederschlag, der wegen eines hohen Grades des Zertheiltseyns eine Zeit lang auf der Oberfläche der Flüssigkeit bleibt, z. E. Kalk-, Weinstein- u. a. Arten Rahms; 2) insbes. die, über der blauen Milch sich sammelnden, leichtern, fetten Theile, woraus man die Butter macht; er heißt auch Sahne, Milchrahm, Rohm, Flott, Saum, Schmetten, Schmand, Niedel u.s.w. — 3) = Schmand, Schmutz; 4) = Ruß; 5) = Rauchfang.

Rahmapfel, s. Flaschenbaum; auch h. so jede Frucht der Flaschenbaum-Arten. — RBaum, R.-Holz, = Wiemen: ein starkes Querholz in der Feueröffe, Fleisch u. s. w. zum Räuchern daran zu hängen. — RBeere, = Brombeere. — RCorden, die horizontalen Fäden im Zugstuhle, die zusammen den Rahmen des Webers bilden. — REisen, die beiden Eisenstücke, welche beim Buchdrucker in den Rahmen kommen, die Schriftseiten darin festzuschrauben.

Rahme, 1) = Rahne, Windbruch; 2) = Rähme, Rebe.

Rahmen h. auch 1) am Schiffe: eine Seiten-Planke; 2) ein v. der Decke herabhangendes Bret, Speisen u. dergl. darauf zu setzen; 3) = **Repositorium**; 4) beim Schuster: ein aus schmalen u. dabei verhältnißm. langen Theilen bestehendes Maß, so wie 5) eines der rindsledernen Streifchen, die um die Brandsohle u. den Absatz, auch beiderseits bis ans Oberleder gehen; 6) beim Tischler: eine senkrechte Einfass. der Füllung (im Gegens. der horizontal-kommenden Rahmenstücke;) 7) das Gestell der Säge; 8) eine mit Gurten oder Schiemannsgarn bespannte Einfass., die auf Schiffen als Bett-Boden dient; 9) beim Weber: die Gesammth. der übern Zugstuhle oben ausgespannten, d.h. über die Balken oder Latten des Stuhles oben ausgebreitete Horizontal-Schnüre; sie bilden, mit dem Zampel vereinigt, den Harnisch für die Muster-Einwirkung. — 10) Schlechthin s.v.a. Tuchmacher R. u. 11) der R. der Pergamenmacher. — 12) Der Platz, worauf man die Bleitafeln streckt; er ist etwa 20 Schritt lang u. mit Walzen bedeckt, die auf ihrer Are beweglich sind, damit die Tafeln gemächlicher gleiten. — 13) vergl. Rahmeisen; dieser R. begreift näml. die ganze Umschränkung der nun fest beisammenbleibenden Theile des Sazzes, deren jedes eine Buchseite ausmacht. — 14) s. Gatter No. 2.

Rahmen (Zeitw.) h. auch 1) s. v. a. rallen; 2) = rähmen, und insbes. = kreuzigen; 3) = abrahmen (die Milch); 4) Rahm ansezzen; 5) schmutzen, russig machen; 6) (v. Jagdhunden) den Hasen einholen; 7) (vom eingeholt. Hasen) einen Seitenweg nehmen; 8) ehem. s. v. a. zielen u. vorschlagen.

Rahmenschau, die Besichtig. des in den R. gespannten Tuches, von Seiten der Innung, die dabei Güte u. Maß beurtheilt, das Richtige besiegelt, das Schlechte zerschneidet oder mit dem Strafstempel bezeichnet. — RSchenkel, die Perpendicular-Stöcke der Thür- u. Fenstergewände, insofern sie hölzern sind. — RSchirm, eingerahmtes (meist geöltes) Papier oder feines Haartuch, theils als Doppel-, theils als Fliegen-Fenster zu benutzen. — R.-Sohle ist um einen R. No. 5 genähert, u. charakterizirt die RSchuhe u. RStiefel, die demnach nicht umgewandte od. 3mal genähete Sohlen haben. — RStück, 1) ein Fleischstück vom untern Buge des Rindes; 2) am Eisengeländer: die oberste u.

die unterste Querstange; 3) = Rahm, ein starker Horizontalbalken, der durch oben angebrachte Verzapfung 2 Säulen zusammen verbindet (besond. bei der Grubenzimmerung.)

Rahmeses, s. Raemses.

Rahmhobel, = KarnießH. — RHolz, 1) = Tischler-Nutzholz; in NordD. dörrt man es über dem Rahm oder der Oesse; 2) s. R.-Baum; 3) jedes Querholz. — R.-Hund, = HetzHund.

Rahmig h. auch s.v.a. schmuzzig, russig, rahmlich; ramigen, beschmutzen, berussen.

Rahmkäse, fälschl. RohmK., RoomK., solcher, wozu auch Rahm genommen wurde, der also sehr fett schmeckt; man fertigt ihn besonders in den Niederlanden. — RKehrer, = Oessenkehrer. — RKuchen, FlottK., 1) jeder, wozu statt bloser Milch R. genommen ist; 2) einer mit Ueberguß von Rahm; 3) der beste Fladen. — RLöffel, 1) ein grosser, langgestielter L., womit man den R. von der Milch abschöpft; 2) das tiefe Löffelchen, womit man R. aus dem RTöpfchen in die Tasse bringt. — RMäthereі, ein in den R. gespanntes, auszunähendes Stück Zeuches, oder ein schon auf diese Weise gefertigtes Putzstück. — RSack, linnener 3zipfliger Filtrirsack, durch den man den R. ins Butterfaß drückt. — RSchеide, an einem TuchR.: das bewegl. (höher u. tiefer zu stellende) Querstück, an dessen Haken die Sahlleiste gehäkelt, u. so das Tuch ausgespannt wird. — RSchnüre, am R. des Seidenwebstuhles: diejen. Schnüre, die über Schichten u. Rollen senkr. herabgehen, u. 1 E. vom Register der Rollen Arcaden heissen; der Sammetw. nennt sie Schwanzschnüre. — RSpeisen, s. Crême. — RStänder, ein hölz. grosses Gefäß zum Ansammeln des abgeschöpften R., bis man buttert; eben dazu dient die irdene oder weiß-blechene R.-Schüssel, so wie der tiefere R.-Asch, RTopf u. RNapf. Man läßt diese Gefässe gern im frischen Wasser schwimmen, oder setzt sie ins Gewölbe; dah. RTrog, RKeller, RGewölbe u. s.f. — RStelle, RStatt, RPlatz, ein Stück Communplatzes bei der Stadt, wo die TuchR. beisammenstehen. — R.-Stöcke hangen beim Seidenweber mittels der Stricke fest an der Wand, u. erhalten die RSchnüre in genügender Spannung. — RStücke, 1) s. RahmenSt.; 2) an der Thüre; die Querstücke, welche die Füllung einfassen helfen; 3) die Querhölzer, worauf in Radstuben die Welle des Rades liegt; 4) Balken, die auf die Schwellen in den Wänden eines Hauses kommen. — RTopf, 1) ein grosser, vergl. RStänder; 2) ein kleiner, vergl. RLöffel.

Rahn, rahnig, = schlank.

Rahn, s. Rahun.

Rahna, schwedisch-lappländischer Küstenfluß.

Rahne, 1) = Rahnigkeit, schlanke Gestalt; 2) = Rahme. — Rahnen, = rangen, dehnen.

Rahova, Orava, eine türkische Stadt an der Donau.

Raht, = Honigscheibe.

Rahuel, s. Raguel.

Rahun, Rahn, eine St. der Seiks in Ostindien, liegt in Lahore, ist volkreich, und treibt starke Baumwollweberei.

Rai, s. Rochen.

Raibel, Reibel, oberkärntnisches Dorf am Raibelsee, mit k. k. Bergamt, Blei- u. Galmeibau.

Raibolini, s. Francia.

Raidelholz, 50—60jähr. Nadelholz. — Raideln h. in Oestr. s.v.a. kräuseln, tanzen, im Ringe herumschweben.

Raif setzt man den Schmelzofen, wenn man ihn nach dem Ausgehen des Feuers ausbessert, u. den alten Lehm durch frischen ersetzt.

Raifling, = Fächser.

Raiger, s. Reiher.
Raigras, s. Reihgras.
Raika, s. Rackendorf.
Raike, die Dohle.
Railliren (frz. —spr. rallj.) scherzen, spassen, witzeln. Railleur (spr. öhr; weibl. R—euse) wer es thut, wer Raillerie treibt.
Rail-roads (engl.) s. unter Tram-roads.
Raimitzen, s. Raiweitzen.
Raimond (J. Arn. — spr. Rámong) ber. Baumstr., geb. 1742 zu Toulouse, st. zu Paris 1811.
Raimondi, 1) Hannibal, ber. Mathemat aus Verona im 16. Jahrh., schrieb auch über Astron. u. Physik. 2) Marc. Ant. R. Francia aus Bologna, treffl. Kupferst., st. 1540 zu Florenz. 3) Raph., von Como, ber. Jurist., st. 1427 als Prof. zu Padua.
Raimund, ehem. ein beliebter Taufn., den die Grf. von Toulouse fast erblich führten. — R. VII der Alte bekriegte Heinr. II von Engl., wurde als Beschützer der Albigenser in Bann gethan, wodurch ein schwerer Verwüstungskrieg begann, u. lebte 1156—1222. Sein gleichnam. S. setzte den Krieg noch lange fort, u. st. 1249, zum Kreuzzuge gerüstet. Den ersten Kreuzzug hatte sein Ahn R. de S. Gilles, ein Hauptheld in Tasso's befr. Jerus., tapfer mitgemacht. — Der provençalische Graf R. Berengar V, gest. 1245, glänzt unter den Troubadours. — Der heil. Raim. v. Pegnaforti (in Catalonien) geb. das. 1174, Dominicanergeneral, half die Inquis. begründen, u. st. 1275 zu Barcelona. Einem a. Heiligen, R. Nonat, geb. 1204 zu Urgel, gest. 1240 als Cardinal, u. verdient durch Ausbreit. des Chstth., ist der 31. Aug. geweiht. — Der ritterl. Sänger Peter R. d. Tapfere von Toulouse blieb 1225 im Albigenserkriege. — R. du Puy oder de Podio, 2ter Johanniterm.ister, half Askalon erobern, war 1080 in Dauphiné geb., u. st. 1160. — S. auch noch Lullus.
Rain A) ein dreibeiniger Topf oder Tiegel.
Rain B) h. auch s. v. a. Anger u. ein zur Weide dienender steriler Hügel. — Den R. abpflügen od. absacken, durch das Pflügen ihn schmälern, wodurch, wenn der Nachbar es nicht bemerkt, die Gränze allmälig verrückt wird.
Rain, 1) bair. Landgericht von 10½ QM. u. nur 9600 E., im O.-DonauKr.; 2) dessen etwas befest. Hptst. mit 1150 E., an der Acha, baut viel Hopfen. 3) Steirisches Schl. u. Stadt mit gutem Weinbau u. kaiserlichem Gestüte, im cillyer Kreise.
Rainaldi, 1) der Jesuit Franz aus Matelica, Verf. der bekannten Seelenspeise, blühete vor 180 J.; 2) Hieron., ber. Baumstr., geb. 1570, schmückte Rom, u. st. 1655, so wie sein Sohn Karl eben da.
Rainang-hong, birmanische Stadt mit berühmt. Steinölquellen.
Rainaud (Paul; spr. Ránoh) geb. 1685 zu Pières, st. 1770 als einer der besten franz. Prädiger zu Paris.
Rainbalken, ein Acker-Streifen, der in Folge ungeschickten Pflügens unbenutzt bleibt. — RBaum, s. GränzB. — RBeere, der gem. Wegedorn. — RBlume, 1) das gem. Ruhrkraut; 2) = RBlümchen, die ausdauernde Maßliebe.
Rainel, s. Reinel.
Rainen, s. = gränzen.
Rainer, s. Reiner.
Rainfarn, RFahl, RGarbe, Tanacetum, bei Linné Cl. 19, Ordn. 2, bei Juss. eine Corymbifere, bei Oken als eine Gröpsstralle in der 2. Zunft der 7. Cl. — Der gemeine RF., T. vulgare, heißt auch Wurm-, Hexen- od. Revierkraut, Weinfarn, WaldF., WurmF., Wurmsamen, blüht gelb, an Ackerrändern u. Dämmen, u. wirkt gegen Magenkrampf und Würmer. Die Blätter geben (½₀₀

ihres Gewichts) ein drastisches, kampherähnl. riechendes, ätherisches Oel, das man mit Terpenthinöl verfälscht.

Rainherr, derj. Rathsherr, der über die Raine der Stadtflur wacht.

Rainkohl, AckerK., HasenK., wilderK., Milchen, **Lampsana, Lapsana**, bei Linné Cl. 19, Ordn. 1, bei Juss. eine Semifloseulose, bei Oken als Laubmalche in der 1. Zunft der 7. Cl., ein Unkraut. Der gem. RK., **L. communis**, gelbblühend, sonst zur Blutreinigung, jetzt bei den Türken wie die Kresse dienend. Der kleine RK., bei Linné **Hyoseris minima**, im Getreide; der Blumenschaft oben ungleich dicker, als unten.

Rainolds (Joh.) ber. Theolog aus Pinto in Devon, geb. 1539, st. 1607 zu Orford, sein Br. Wilhelm aber, ein starker Orientalist, 1594 zu Antorf.

Rainrecht, s. Gränzrecht. — RSchwalbe, s. RheinSchw. — RSchwamm, s. Kresling; dieses hellbraune eßb. Schwämmchen schießt auf Rainen u. Angern nach dem Regen in Menge auf, u. heißt auch Kreisling, Nägleinschwamm, Kuhfeisen, Ranken- oder Nägelschwämmerl u.s.w. — RStein, s. GränzSt.

Rainweide A) fälschl. s. RheinW. — B) = Hartriegel, Liguster, Rainwunder, rothes od. Weiß-Beinholz, Bhülsen, Geißhülsen, Hecken-, Eisenbeer-, grüner Faulbaum, Heck-, Gries-, Mund- oder Kehlholz, Härtern, Hartreder, span. Weide, Tintenbeer-, Rainbesingbeer- od. Rheinbeerstrauch, Beinweide, Gimpelbeerstaude, Zaunriegel, Ringerten, Röhrenweide, SchulW., deutsches Braunheil, Weißbaum- od. Bohnholz, Geist- oder Haushülse, Kerngerten, RGerste, Grieselbaum, **Ligustrum vulgare**, bei Linné Cl. 2, Ordn. 1, bei Juss. eine Oleïne, bei Oken als ein Gröpsflieder in der 3. Zunft der 8. Cl., ist allbekannt, u. wächst hier u. da zum Bäumchen; die schwarzen Beeren zu Farben u. Tinte, auch zum Purgiren; das weisse feste Holz zu Drechseleien, Schuhzwecken und Zahnpinseln; die Sprossen zu Körben; das Laub ein Viehfutter.

Rais-Effendi, s. Reis.

Raisin grand (spr. Räsenggrang) eine französ. Papiersorte, 22⅔ Z. breit, 17 Zoll hoch.

Raison (frz. — spr. Rähsong, nicht Resong) 1) Grundursache; 2) Vernunft; 3) vernünft. Vorstellungen (z. E. annehmen). **R. d'état**, s. Staatsgrund. **R. de guerre**, Kriegsgebrauch. — **Raisonnable**, 1) vernünftig, nach besserer Einsicht, billig; 2) = liberal; 3) tüchtig, derb, wacker. — Raisonniren, 1) gründl. beurtheilen od. beweisen; 2) mit Gründen unbedachtsam um sich werfen, viel widersprechen; 3) ins Zeug hinein schwatzen; 4) über einen Abwesenden viel zu seinen Ungunsten sprechen; 5) am Gegenstande des Gespräches nur die schlimme Seite heraussuchen. — **Raisonneur** (spr. nöhr) wer im Gespräch gern Mißbrauch von seiner Urtheilskraft macht. — **Raisonnement** (spr. Rähsonnmang) 1) gründl. Betrachtung, oder vielm. deren Darlegung; 2) unnützes u. böses Gerede, besond. die Widerbellerei.

Raiß (Arn.) bekannt als Schriftsteller über die Heiligen, st. 1644 als Domherr zu Douay.

Raissin, eine Bezirkshptst. der Mahratten, in Malwah.

Raitel, s. Reitel.

Raiten (= rechnen) u. Raiter, s. unter reiten.

Raiten, raitern = rädern, sieben; Raiter, = Räder.

Raitenbuch, kleines Landgericht, Schloß u. Flecken, im bairischen Oberdonaukreise.

Raitho, s. Tortho.

Raitkamm, in Schles.: ein hölz. Kamm, durch welchen der Weber die Wolle aufbäumt.

Raitlstein, östr.-illyr. Df. mit Segeltuch-, Bandagen- u. a. Weberei, in Oberkrain.

Raitmann, s. Rathmann.

Raitsch (Joh.) geb. 1726 zu Karlovicz, griech. Archimandrit zu Kovila, ist als Geschichtschreiber der slawischen Völker berühmt.

Raitz, schönes Schl., Df. u. Eisenh., im mähr. Kreise Brünn, geh. nebst Jedownitz als Herrsch. den Grafen von Salm.

Raiweitzen, Raiwitz, Raimitzen, das Labkraut.

Raiwun, bei den Birmanen s. v.a. Stadtcommandant; sein Stellvertreter heißt Akawun.

Raizen, Raitzen, Räzen, ein nach dem serbischen Flusse Rasca benanntes Volk, vom 9. bis 13ten Jahrhund. in Serbien unter eignen Ban's (Fürsten) lebend, dann unter türk. Herrsch., breitete sich allmälig über alle ungar. Lande aus, wird auch zum Th. Serbier u. Illyrier, nach seinem Glauben aber Griechen genannt, u. giebt zum östreich. Militär besonders die Freibeuter u. Garnison-Truppen.

Raja, s. Rochen.

Rajaghar, mahratt. Stadt am Sopra, in Malwah.

Rajah (spr. Rehdschah oder Rahdschah) in Vorderindien s.v.a. Fürst. Seit Errichtung des großmogolischen Reichs waren sie diesem zinsbar; jetzt sind sie es meist den Briten u. Mahratten, — doch giebt es auch souveraine Rajahs. Die geringsten h. auch Poligaren. Vergl. Soubah. Alle R. stammen aus der Caste der Krieger oder Adeligen.

Rajah Chohans (spr.? — wahrsch. Tschoh-äns) das Land eines den Mahratten zinspflicht. Rajahs in Gundwana, gebirgig, reich an Holz u. Vieh, bewohnt von den rohen Chokans.

Rajamandiri, Rajamundry (spr. Rahdschamändri) Bezirk, Stadt u. starkes Fort in einem der nördl. Cirkars der britisch-ostind. Präsdtsch. Madras, am Godavery. — Rajanagur liegt in der bengal. Landschaft Dacca, die mahratt. Seestadt Rajapura od. Rajpur (spr. Rädschpur) in Bejapur, die brit. St. Rajavara od. Rajur in Berar. — Rajemahal, Rajemal, 1) ein meist gebirg. u. waldig. Distr. v. Bengalen, 488 QM. groß; 2) dessen Hptst., am Ganges, mit sehenswerthen Ruinen aus der Zeit ihres Flors.

Rajetz, Rajecz, ungar. Flk. mit 4500 E., in der Gspsch. Trentsin, liefert Papier, Wachs, Roßdecken u. s.w.; Synagoge; ¾ St. davon wichtige Warmbäder.

Rajka, Rakendorf, ungar. Flk. mit 2300 deutschen E., Synag. u. s.f., unweit der Donau, in der Gespannschaft Wieselburg.

Rajoca, ein feiner weisser Stein, dessen Fundort jetzt unbekannt ist, den man aber zu Statuen verarbeitet findet. (?)

Rajpur, s. Rajapura, u. Rajur, s. Rajavara.

Rak A) s. Arac. — B) = Raak, s. Rack No. 2, u. siehe Racktau. Die Rackloten sollen auch Stengel heissen. — C) = Racke, Rabe, Rake.

Raka, racha, racka (Matth. 5, 22) = du Verworfener, du Verdammter; oder: ich spreche dir die Seligkeit ab.

Raka, s. Orfa.

Rakal, Racal (d. i. Markt); a. G.) Stadt des Stammes Juda.

Rakasira, s. Rackasira.

Rakau, s. Rakow.

Rakau, der stärkste u. überaus reissende Küstenstrom auf Sumatra.

Rake u. Raken, s. Racke.

Raken, in NordD. 1) = tref-

fen, berühren; 2) wohin gelangen; 3) = racksen, d. i. reichen, rükken, einstreichen, rappsen. Leicht gerakt, = empfindlich.

Rakendorf, s. Rajka.

Rakete, richtiger wohl Racke te (von recken) ganz falsch Raquete, franz. Fusée volante od. Fouguette: eine mit einem Pulversatze angefüllte Papierwalze, die angezündet in die Höhe geht (wobei ihre Richtung von der des RStabes abhangt) u. oben zerplatzt. Die versetzte R., SchlagR., wirft dabei noch Leuchtkugeln od. a. figurirtes Feuer aus. Die R. oder das Racetchen der Bergl., zum Sprengen des Gesteins, ist blos eine, mit zerriebenem nassem Pulver beschmierte Hülse, die in das mit Pulver gefüllte Bohrloch kommt.

Raketen-Bohrzeug, RB.-Machine, dient zum genauen Anbohren derjen. R., deren Stock an der Warze keinen Dorn hat, welcher ausserdem das Anbohren bewirkt. — RBret: auf diesem sind viele R. beisammen, die mittels einer Stoppine zugleich losgebrannt werden; ein Busch von R. hingegen h. R.-Girandole, Gir.; RBock ist das Gestelle dazu, u. h. auch Caisse de fusés (spr. Käßdöfüsee). — RHammer ist hölzern, seine Bahn aber dem Kaliber der R., die damit geschlagen werden sollen, angepaßt. — RHülse, Cartouche, die hohle Papierwalze, worein das Pulver kommt. — Raketen-Kopf, das dickere obere Ende der SchlagR., worin der Satz zu demjen. ist, was sie von gemeinen Rack. unterscheidet; bei den Congreveschen BrandR. heißt er die Bombe; bei manchen R. kommt oberhalb des Kopfs noch eine RKappe hinzu. — RLadeschaufel, zum Einfüllen des P. in die Hülse, ist meist kupfern. — Mit dem RLadestock oder RSetzer stößt man die Ladung fest ein. RRuthe, RStab, RStock, der lange gerade Stab, an welchen die R. gebunden wird, damit sie eine bestimmte Richt. im Fluge behaupte. — RSatz, die Füllung der R., aus Pulver, auch wohl noch Kohle u. Schwefel bestehend. — RSetzer, s. RLadestock. — R.-Stock, 1) (frz. Baguette) s. R.-Ruthe; 2) (frz. Moule) die aus 2 hohlen Hälften zusammengesetzte, hölzerne Walze, worin man die R. füllt oder schlägt. — RZwillinge, zusammengebundene R., die beim Herabfallen abwechselnd detoniren.

Rakett, s. Raquette.

Rakicsan, ungar. Burg u. Flk. in der Gespannschaft Eisenburg.

Rakitno, russ. Stadt im Gouvernement Minsk, zwischen Sümpfen.

Rakitscher, s. unter Flachs.

Rakka, s. Orfa.

Rakkath (a. G.) der frühere N. von Tiberias im Lande des israelit. Stammes Naphthali; sie hieß auch Karthan (d. h. Stadt) u. Kirjathagim (Doppelstadt.)

Rakkon (= Grünstädt) St. des israelitischen Stammes Dan.

Rakoczy, s. Ragotzy.

Rakonitz, 1) = Rakonisko, einer der Mittelkreise Böhmens, wozu der Slaner geschlagen ist, hat auf 50 QM. über 140000 E. 2) Dessen Hptst., mit 4 Kirchen, Schloß u. 2100 E.; Eisengewerbe.

Rakos, s. Ragocz.

Rakosch, Kroisbach, ungar. Schloß u. Flecken mit Steinbrüchen und Weinbau, am Neusiedler See.

Rakow, Rakau, poln. Stadt mit 750 E., in der Woiwdsch. Sandomir; hier fertigten die Socinianer ihren rakauer Katechismos, eine Art symbolischen Buches.

Rakwitz, preuss. St. mit 1300 E., im babymoster Kreise des Regirungsbezirks Posen.

Raky, = Slivowitza oder Pflaumenbrandwein.

Ral. (Abkürz.) = rall:

Raleigh, Rawlegh (Sir Walth. R. — spr. Rahlee) geb. 1552 zu Budley in Devon, ber. engl. Admiral, der auch Virginien entdeckte u. cultivirte, 1588 die unüberwindl. Flotte überwand, den portug. K. Anton wieder auf d. Thron brachte, aber trotz vielen Siegen 1603 — 1616 im Tower schmachtete, und 1618 enthauptet wurde. Er führte das Tabackrauchen in Engl. ein. — Nach ihm ist die noch kleine Hptst. von NCarolina, an der virginischen Gränze, genannt.

Ralen, s. Raden.

Ralken, 1) = rammeln; 2) = rallen, toben, rollen.

Rall., Abkürz. v. **rallentando** (ital.) = zu rallentiren, d. h. langsamer zu spielen oder zu singen; oft wird dann der Eintritt des vor. Tempo's durch a tempo bezeichnet. — Ralentiren h. auch überhaupt = verzögern.

Ralla (röm. Alt.) eine Art dünner Kleider.

Ralle, A) die Rellmaus; B) eine Schwätzerin, so wie Rall ein Schwätzer h. — C) (der R.) **Rallus**, ein Geschl. der Sumpfvögel mit 30—40 Arten, zw. den Spornflügeln u. Trompetenvögeln stehend, bei Oken als Aderreiher in der 11. Zunft. Einige machen gew. Arten unter den R. Crex zu einem besond. Geschl.; s. den Art. Wachtelkönig. Der Wasser-Ralle, R. aquaticus, h. bei uns schlechthin R., Sammet-, Asch-, Miet- od. (langschnäbl.) Wasserhuhn, Sammethühnlein, schwarzer Wassertreter, schw. Bachstelze, schw. Kaspar, schw. Ralle, Thauschnarre, grauer Wiesenknarrer, u. mit noch a. N., die auch der Wachtelkönig führt; er bewohnt schilfige Ufer, ist 9 Zoll lang, schwarz mit weissen Querstreifen, u. hat eine rothe Schnabelwurzel. — D) Graue R. ist die gefleckte oder mevenähnl. Meerschwalbe; schwarze R. ist auch das grünfüssige Meerhuhn.

Rallen, 1) = rallken, toben, lärmen; 2) = plaudern, schwatzen; 3) (v. den Wellen) = rollen, rauschend fliessen; 4) (v. Katzen) sich begatten.

Rallenreiher sieht oben braunroth, unten weiß, hat einen Federbusch, u. eine Art von Sack an der Kehle.

Rallentando, s. rall.

Rallliren (frz.) sammeln, insbesond. die aus einander gesprengten Truppen. **Ralliement**, das Wieder-sammeln.

Ralling, der Kater.

Rallum, das Werkzeug, womit die Römer das Pflugschaar beim Pflügen rein-hielten.

Rallung, rallende Wag (besser wohl Rollung) das Hinaufgehen der Wellen auf den flachen Strand oder auf den Damm, beim Sturme, also etwas Aehnliches von der Brandung; insbesondere wenn die vorderste Welle den nächsten enteilt, u. folgl. in sich selbst zurückfällt.

Ralph (spr. Rälf; Jak.) guter engl. Geschichtschreiber, auch Dichter u. Politiker, st. 1762.

Ram, vergl. Eisenram, Wolfram, u. a. **Composita.**

Ram, bei den Hindus: der Gott u. Schöpfer der (dort für unsterbl. u. fast für Menschen geltenden) Affen.

Ram, türk. Städtch. in Serbien, der ungar. Festung Uj Palanka gegenüber.

Rama, türkische Küstenfluß, mündet ins adriatische Meer.

Rama, Ha-Rama (a. G.) Städte a) des St. Benjamin, b) des St. Naphthali, c) auf dem Gebirge Ephrajim, Samuels Geb.-Ort; d) der Gileaditen.

Ramadan, Ramasan (Ra zu dehnen) 1) im Jahre der Muhamed. der 9te Monat; 2) die grosse Tag-Fasten, welche mit dem Neumonde in jenem Monat beginnt, u. am Tage vor d. gross. Bairam schließt;

gegen Strafgelder ist jedoch das Essen auch am Tage erlaubt.

Ramaghar, Ramgur, Hptst. eines britisch-ostind. Districts in Bahar, am Dummudah. Hingegen **Ramaghata** oder **Ramgaut** (spr. gaht) in Lucknow, gehört zu Oude, u. die starke Festung **Ramagiri** zu Mysore.

Ramah, Ramla, Ramle, Bedschiala, türk. St. mit 5000 E., in Palästina, 5 M. v. Jerusalem; das Franciscaner-Closter heißt das Haus von Sion.

Ramajana (ja ist kurz) ein Heldengedicht, welches in der Sanscritsprache die Thaten des **Rama**, K. v. Oude, singt, u. von einem Dichter Walmike hergeleitet wird.

Ramalina, eine der **Roccella** (s. dies.) verwandte Flechte.

Ramanatha, Ramnad, wicht. britisch-ostind. Seehandelstadt im südl. Carnatik, an der Madura, h. auch **Ramanathaparum.**

Ramasan, s. Ramadan.

Ramasse (frz.) 1) ein Kaliberkolben zur Reinigung des Flintenlaufs; 2) die Raspel, womit man die Ladestocknuth erforderlichenfalls erweitert. — Das Oertchen **la R.** am Mont-Cenis hat 5980 par. F. Seehöhe.

Ramassirt (frz.) 1) eigtl. zusammengerafft; 2) untersetzt, starkgebaut. Ramassiren, zusammenraffen. Ramassirschnur h. beim Zeugmacher die Cavasinschnur.

Ramath-(a. G.) h., wie Rama s. v. a. Hohenstein. **Ramath-Hamitspe** lag in Gilead, unw. Mizpe; **R.-Lechi**, der Ort, bei welchem Simson 1000 Philister mit dem Eselskinnbacken erschlug; **R.-Negeb**, im St. Simeon, h. auch Bahala, Bohalath-Beer, Ramoth-N. — Ramathajim, s. Rama No 3.

Ramazzini (Bernh.) einer der größten Mediciner seiner Zeit, geb. 1633 zu Capri, st. 1714 als Prof. zu Padua

Rambach, 1) Fri. Eberh., geb. 1708 zu Pfullendf. in Gotha, bekannt als Homilet. u. Uebersetzer, st. 1775 als OConsist.-Rath zu Breslau. 2) Joh. Jak., geb. 1693 zu Halle als Tischlers-Sohn, st. 1735 zu Giessen als Prof. u. ber. Homiletiker. 3) Siegm. Rud., Sohn von No. 1, geb. zu Halle 1744, gest. als OPfarrer zu Breslau 1809, ein treffl. Prädiger u. Asketiker. 4) Fri. Eberh., geb. 1767 zu Quedlbg., jetzt Prof. zu Dörpt, ist als Dramaturg u. Romantiker bekannt.

Rambade, jede der beiden Erhöh. auf Galeren: neben der Spitze, u. dem Vorderbaume, getrennt durch den Kooker; auf jeder werden 15—18 Mann postirt.

Rambam, s. Maimon.

Rambang, Remb., niederländ. Handels- u. Hafenst. an der O-Küste von Java, im Gebiet von Surakate, hat 11000 Einw., ein Fort u. 1 Factorei.

Rambauld, Rambaud (spr. Rangbo) **de Vachéres**, ein treffl. Troubadour an den Höfen v. Orange und Montferrat vor etwa 620 Jahren.

Ramberg (Joh. Heinr.) ber. Geschichtsmaler u. Zeichner zu Hannover, wo er 1763 geb. wurde; seinen N. prädigen fast alle deutsche Almanache.

Ramberge (engl. und frz.) 1) ein Ausluger, eine Patache; 2) leichtes langes Flußfahrzeug; 3) ehemals in England eines der schwersten Kriegsschiffe.

Rambert (S. — spr. Säng-Rangbär) frz. Städte a) an d. Loire (wo sie schiffb. wird) in deren Depart., mit 2500 E. u. Eisenh.; b) im Dep. des Ain, mit 2300 E. u. Linnenfabr., h. auch **S. R. le Joux.**

Rambervillers (spr. willer) frz. St. mit 5000 E. im Dep. der Vogesen, liefert Halbtuch, Fajence, Pfeifen, Papier u. s. w., u. hat Eisenhämmer u. starke Kornmärkte.

Rambla, spanische Stadt mit 4900 E. (?) in Cordova.

Rambouillet (spr. Rangmbullja') kön. franz. Lustschl., Flk. mit 2000 E., Stuterei, ökonom.-botan. Garten u. span. Stammschäf., unw. Paris. Hier st. Franz I 1547. Der Bezirk von R. hat auf 12¼ QM. 44000. — Der Cardinal v. R. ist Karl v. **Angennes**, der 1531 geb. u. 1587 wahrscheinlich vergiftet wurde, u. sich beim tridentin. Concil hervorthat. — Die Marquise v. R. ist Kath. v. **Vivonne**, eine der geistreichsten Damen zu Paris, gest. 1665.

Ramburg, s. Hamburg.

Rambutan, Nephelium lappaceum, die köstliche, citronenähnl. schmeckende Frucht eines javanischen Baumes, bei Linné Cl. 21, Ordn. 5; der mandelähnliche Kern bleibt ungenossen.

Rameau (frz. — spr. moh) 1) eine Nebengalerie unterm Walle hin zu einer Minenkammer; 2) R. à la Hollandoise ist eine solche, die ohne eigentl. Vertrempelung nur mit Rahmen u. Dielen ausgesetzt ist.

Rameau (Joh. Phil.) ber. Opern-Componist u. Organist, geb. 1683 zu Dijon, Capellmstr. zu Paris, st. 1764 geadelt; seine theoret. Werke gaben ihm den N. des Newton's der Harmonie.

Ramée, s. Ramus.

Rameilles, Ramelies, niederländ. Dorf, in Südbrabant, wo Marlborough am 23. May 1706 siegte.

Ramekens, Ramm., diejen. kleine Festung auf Walchern in den Niederlanden, welche die Einfahrt von Middelburg deckt.

Ramelli (Augustin) einer der besten Ingenieurs seiner Z., geb. im Milanesischen, st. vor etwa 230 J. in Paris.

Ramen, s. rammen.

Rameniren (frz. — den Feind) zurücktreiben.

Ramenta (lat.) Abgang, Schabsel, Gekrätze, Bißchen; insbes. a) Knochensplitter; b) das bei der Ruhr abgehende Faserige. — **Ramentös**, voll Ramenten. — **Ramenten** (Zeitw., in NordD.) = lärmen, poltern.

Ramesses, Ramises, Rhamses, R. mehrerer ägypt. Könige, z. E. desjen., der die Israeliten aufnahm; dieser soll auch den Obelisken haben errichten lassen, der jetzt vor der Laterankirche zu Rom steht.

Rameth, s. Remeth.

Rametta, Stadt mit 2000 E., im SOlichen Drittel Siciliens.

Ramex (lat.) = Hernia.

Ramgaut, s. Ramaghata.

Ramgur, 1) s. Ramaghar; 2) Residenz eines unabhäng. Zemindars in der ostind. Provinz Orissa, am Mahanuddy. — Die Fest. **Ramgurry** gehört dem Raj. v. Mysore.

Ramicös (lat.) mit einem Bruche behaftet.

Ramification (küchenlat.) 1) das Treiben der Aeste; 2) Verzweigung aller Art, z. E. der Adern. **Ramificiren**, sich verzweigen.

Ramisch, s. Ramsel.

Ramisen (a. G.) ein Völkchen in Arabien.

Ramises, s. Ramesses.

Ramisseram, unfruchtbares Inselchen zw. Ceylon u. Vorderindien, zu Tanjore gehörig, mit dem ganz v. Braminen bewohnten Städtchen **Panban**, u. einer Pagode, die zu den heiligsten der Hindus gehört. Nach einer Hypothese ist die Insel der Punct, wo der Cherub den Stammältern die Rückkehr ins Paradies (Ceylon) verwehrte.

Ramkenwurzel, die knollige Braunwurzel; s. Scrophularia.

Ramla, Ramle, s. Ramah.

Ramler (K. Wilh.) berühmter Lyriker, Cantatendichter u. Uebersetzer, geb. 1725 zu Colberg, st. 1798 als Theaterdirect. u. Akademiker zu Berlin.

Ramlösa, schwed. Df. mit sehr frequenter Brunnenanstalt, in Malmöhuslän.

Ramm, 1) s. Rammler; 2) s. Rammel; 3) der Zuchtochse; 4) = Rabe; 5) der Nachtrabe; — 6) in Norddeutschl. = Krampf.

Rammblock, der schwere Block in der Ramme, der, indem man ihn mit Gewalt fallen läßt, die Pfähle in die Erde eintreibt; er heißt auch (der od. die) Rammel, Rammklotz, RBock, Handwerk, Bär, Knecht u. s. w. — Rammbock aber heißt auch s. v. a. Schafbock.

Ramme, Rammel, Hoye, Stoßblock, Bär, Betz, Lastschlägel u. s. w., der Klotz, der als Rammblock dient, mit allem Zubehör, besonders dem Gerüste, zwischen welchem man ihn herabfallen läßt, indem man ihn mittels der über Rollen gelegten Rammtaue in die Höhe zieht u. schnell wieder fallen läßt; RStricke sind die Leinen, mittels deren viele Menschen zugleich das RTau ziehen. Vergl. noch Jungfer u. Handramme.

Rammekens, s. Ramekens.

Rammel A) (die R.) 1) = Rummel, nicht-sortirte Menge; 2) = Rammblock; 3) eine leichtsinnige Weibsperson.

Rammel B) (der) 1) = Rammel A 3; 2) der Zuchtochse u. 3) der Widder; 4) = Rammblock; — 5) der Punct, wo mehrere Gänge sich rammeln; 6) eine Sorte des Zinnzwitters. — 7) Eine derjen. Stampfen, welche in den holländisch. Oelmühlen eben so wirken, wie in unsern der Oelkuchen-Schlägel.

Rammelabend, s. v. a. Polter-A. — RBurg, Burgruine im preuss. Kr. Mannsfeld, giebt einem freihl. Friesen'schen Amte den N. — R.-Gerüst, RHaus, das Gerüst eine Ramme, ohne den Block u. das Strickwerk. — Rammelig, 1) = läufisch; 2) = leichtsinnig u. mannsüchtig.

Rammeln, 1) (zusammenr.) = sich begatten; 2) (v. Bäumen) befruchtet werden; 3) = rankern, z. E. im Bette. — 4) (Sich r.) sagt man von Erzgängen, die sich so zusammen verbinden, daß man ihr besondres Streichen u. Fallband nicht mehr unterscheidet. — 5) = rammen.

Rammelochs, = Zuchtochse.

Rammelsberg, 1) eine der Haupthöhen des Erzgeb., im Voigtl., auf der Landesgränze. — 2) Ein hoher Berg bei Goslar, meist im braunschweig. Gebiet, aber hinsichtl. des Bergbaues gemeinsam zu Hannover u. Braunschw. gehörig, liefert aus 12 Zechen 3—4000 Mk. Silber, 2—3000 Ctr. Kupfer, 5—6000 Ctr. Blei, eben so viel Zink, viel Vitriol u. Schwefel u. s. w., enthält seltene Fossil., u. hat 3660 F. Seehöhe. — 3) Bair. Flk. an der Ohe, im Unterdonaukreise.

Rammelsloh, hannövr. Dorf u. Stift, im Lüneburgischen.

Rammelsmann, ein Kupferschmidtgeselle, insofern er näml. auf der Wander. v. den Saigerhüttenschmidten mit blosem Zehrpfennig abgespeißt wird.

Rammelzeit, die der Begatt. für Hasen, Katzen u. Schafe.

Rammen, 1) mit der Ramme einschlagen; 2) = lärmen, poltern, schreien; 3) = rankern.

Rammenau, sächs. Df. in d. Oberlausitz, b. Bischofswerda, Fichte's Geburtsort, mit schönem Schloß u. Park.

Rammenhödlein, das kleine Schöllkraut. — RStänder, s. v. a. Lauflatten, Prieten.

Rammer- oder Lauchapfel, eine Aepfelsorte.

Rammklotz, s. Rammblock.

Rammler, 1) ein männl. Thier beim Hasen, Kaninchen, Schaf- u. Rindvieh. — 2) = Rammblock; 3) ein Arbeiter bei oder mit der Ramme; 4) s. Pisoir.

Rammshorn, = WidderH. – RKopf, ModeK., 1) ein v. den Ohren über die Nase herab sehr gewölbter Pferdekopf, u. 2) ein Pf. mit einem solchen; halber RK., wenn die Wölbung weniger erhaben ist. — RNase, 1) eine gewölbte N., wie bei einem Widder; 2) u. ein Pferd mit einer solchen.

Ramnad, s. Ramanatha.

Ramner, Ramnenser (röm. Alt.) 1) eine der 3 von Romulus errichtet. Cavallerie-Centurien; 2) s. v. a. Ritter; 3) später hieß eine Tribus des Volkes so.

Ramo, einer der vornehmsten Götter der Hindus.

Ramös (lat.) voll Aeste.

Ramollisant (frz.) erweichend. Ramollitif, ein erweichender Umschlag.

Ramouchamp (spr. mongschangp) sehr grosses Dorf an der Mosel, im franz. Vogesendepartem.

Ramoth (a. G. = Hohenberge) 1) = Jarmuth od. Remeth, Stadt des St. Issaschar. 2) R.-Baggilhat, eine Freistadt im St. Manasse. 3) R.-Gilhad, s. Rama. 4) R.-Negeb, s. Ramath.

Ramp, = Rummel, Rampe.

Rampampan, neu-gegründetes Städtchen in Südafrika, unter den Buschwanas.

Rampana, s. Rapina.

Rampart, s. Rempart.

Rampas nennt man in u. um Coblenz den sauern Wein.

Rampe, s. Ramsel.

Rampe (frz.) 1) = Auffahrt, schiefe Fläche, die eine Treppe ersetzt, aber besonders für Fuhrwerk gebaut ist; dergl. giebt es immer an Wällen. — 2) Die Seitenlehne einer Treppe.

Rampen, im Rummel kaufen.

Rampen (der) = Ramsel.

Rampen (Mehrzf.) die sich ablösenden u. vor dem Verarbeiten zu entfernenden Theilchen an der Aussenseite des Hornes.

Rampen (Hei.) guter Exeget, geb. zu Huy 1572, st. 1641 zu Löwen als Professor u. D. Th.

Rampert, s. Ravert.

Rampfe, s. Hauslaub.

Rampfel, in Schwaben: eine recht grobe Person. — Rampfen heißt dort s. v. a. zerren.

Ramphastos, s. Pfeffervogel.

Rampinelli (Pater Ramiro R.) berühmt. Mathemat., geb. 1697 zu Brescia, Prof. zu Padua u. Paris, st. 1759 zu Milano.

Rampinus v. Isernia (Andr.) der sogen. Patriarch des Lehnrechtes, war vor 480 J. königl. Rath zu Neapel.

Rampsack, 1) = Schnappsack; 2) der Magen eines Fressers.

Rampur, sonst ein Fstth. der Rohillas in d. ostind. Landsch. Delhi, mit 20000 E., ist seit 1801 britisch u. ein Th. v. Oude. Die Hauptstadt heißt eben so.

Rampura, Fort u. Stadt in Guzurate; in der Nähe viele steinerne Monumente.

Ramri, Yamgi, fruchtb. Insel an der Küste von Arrakan, den Birmanen gehörig.

Rams, s. Ramsel.

Ramsau, bair. Df. im Landgericht Berchtesgaden, liefert gute Mühlsteine.

Ramsay (spr. Rämmseh) brit. Hafenflk. an der Nordküste der I. Man. — Der Baronet Mich. Andr. v. R., geb. 1686 zu Daire in Schotl., prinzl. Erzieher, berühmt durch philos., geschichtl. u. Erziehungs-Schriften, st. 1743 zu Set. Germain en Laye.

Ramsch, Ramsche, s. Ramsel.

Ramsden (Joh.-spr. Rämms.) geb. 1730 zu Halifax, gest. 1800 zu London, auf. ein Tuchmacher, erfand mehrere Instrum. u. Machinen, verbesserte viele, u. lieferte treffliche achromat. Fernröhre, die nur v. den Frauenhoferschen übertroff. werden.

Ramsel, 1) = RBlume, s.

Kreuzblume. — 2) = Ramsen, RWurz, RamschenW., Rampen, Ramschel, Rauschwurzel, s. v. a. Knoblauch. 3) = der Bärenlauch, **Allium ursinum**, ein in feuchten dunklen Wäldern wachsender, sehr stink. Knoblauch, auch Rams, Ramsch, Ramsche, Ramser, Ramseren, Ramisch, Ranisch, Ränsel, Rampe, Ramsenwurz, Wald- od. Ramserknoblauch, Germsel, Ramselblume, u. s. w. genannt. — Bei Oken sind Ramseln alle Pfl. 2ter Zunft in d. 10. Classe od. die Aderfruchter, nämlich **Parnassia, Drosera, Dionaea, Viola, Reseda, Polygala, Oxalis, Impatiens, Tropaeolum** und **Hypericum**.

Ramsen, 1) = Knoblauch; 2) = Ramsenwurz, der Bärenlauch; 3) = Hahnenkammklee, Esparcette.

Ramser, Ramseren, s. Ramsel No. 3.

Ramses, s. Rameſſes; R.-Mejamum war des Sesostris Großvater.

Ramsey (spr. Rämsi) berühmt. Medicin., Washingtons Biograph, geb. 1749, wurde 1815 zu Charlestown in Carolina ermordet.

Ramsgate (spr. Rämmsgeht) engl. Städtch. m. 3300 E., berühmten Seebädern u. treffl. Hafen, auf der Insel Thanet bei Kentshire.

Ramskopf und Ramsnase, s. Rammsk. u. Rammsnase.

Ramus (lat.) Ast, z. E. auch in der Verwandtschaft.

Ramus, eigentl. Peter la Ramée, geb. 1502 zu Cuth in Vermandois, ber. anti-aristotel. Philos., Kritiker u. s. f., ward zu Paris Reformirter, und kam bei der Bluthochzeit um.

Ran, rahn, = rahnig.

Ran (Ort) s. Rain.

Rana (lat.) Frosch, als Thier u. als Geschwür. R. **paradoxa** ist der Jaki, u. indem Rauche die Kröten mit den eigentl. Fröschen in Ein Geschl. zusammenziehen, nennen sie R. **Buso** die gem. Kröte, R. **R. viridis** die grüne Kr., R. **cornuta** die gehörnte Kr., R. **variabilis** die veränderl. Kr, deren Hauptfarbe im Sommer weißgrau, im Winter schmutzigfleischroth ist. — **Rana in Fabula!** er bläst sich auf, wie der Frosch, der zuletzt zerplatzte.

Ranai, s. Orauai.

Ranas (die Frösche) eine Gruppe wüster Inselchen in Westindien, unter 17°28′ der Breite und 301° 26′ 25″ der Breite.

Ranatiten (lat.) Batrachiten (griech.) Anbeter der Frösche; solche soll es unter den Aegyptern u. Israeliten gegeben haben.

Ranc (Joh.) geb. 1674 zu Montpellier, gest. als span. Hofmaler u. berühmter Künstler 1735.

Rancagua, S. Cruz de Triaña, chilef. St., unw. des Meeres, sonst Hptst. einer Intendantur.

Rance, s. Ran de V.

Rancé (Dom. Armand Joh. le Bouthillier von R. — spr. Buttilljee u. Rangßee) geb. 1626 zu Paris, D. Th. u. lustiger Bruder, den aber eine unglückl. Liebe zum Schwärmer machte; er bezog seine Abtei la Trappe, veränderte die dortige Regel, stiftete oder erneuerte also den Trappistenorden, st. 1700, u. verließ eine Menge Mönchsschriften.

Ranceſciren (lat.) ranzig u. stinkend werden.

Ranchin (Fra. R. — spr. Rangscheng) zu Montpellier geb. u. als Cancellar 1641 gest., ein berühmter Arzt u. Cheirurg.

Rancid (lat.) ranzig; Rancidität, ranziges Wesen.

Rancon (spr. ong) grosser frz. Flecken im Bezirk von Bellac.

Rançon, s. Ranzion.

Ranconet (Aimar von R.) aus Perigueux, ein ber. Polyhistor, Präs. des pariser Parlements, st. 1559 in der Bastille.

Rancune (frz.— spr. Rangkün') scheinen die Franz. aus Rank geradebrecht zu haben, u. bezeichnen damit heimlich. Groll, Lust zu schaden.

Rand, s. Rändchen. In der Bot. ist Rand der Krone (einer Blume) die Oeffn. der Kr., besond. wenn sie zurückgebogen ist. Am Rande, s. Margo. Im Terrain ist R. eine kleine langgezogene Anhöhe (Rideau), in der Bienenz. s.v.a. Randboden, beim Schuster s.v.a. Rahmen, in Kupferhämmern die oberste Kante des Heerdes. Vergl. noch Randecken.

Randan (spr. Rangdang) frz. Städtchen unweit Riom.

Rand-Anmerkung, s. Glosse u. Marginalien; RAnmerker, s. Glossator.

Randazzo, R—sso, Ranuzzo, sicilische Stadt mit 12000 (14000) E., am Aetna u. der Cantara; Erdbeben 1818.

Randboden 1) = Rand, das Unterste der Honigwaben u. das Aeussere solcher Scheiben, woran die königl. Zellen befestigt sind; in alten Stöcken schneidet man den R. von Zeit zu Z. ab. 2) Ein gerändetes Werkzeug zum Einfüllen der Bienen in einen Stock.

Randdörfer h. in der Mark solche, die am Rande eines Morastes liegen.

Randducaten, der holländ. Duc., der einen figurirten R. hat, u. unter allen am meisten zu gelten pflegt.

Randeck, badisches Dorf u. Heilbad, im Seekreise.

Rand-Ecken (Krystallogr.) sind diejen., die sich einem Rande oder einer Randkante anschliessen, d. h. einer Kante, die, obwohl der Hauptaxe nicht parallel, dennoch trotz aller Verlängerung dieselbe nie berühren würde.

Randel (Joh. Adolf Frl.) geb. 1730, ein guter Statistiker, st. als Kriegsrath zu Berlin 1793.

Randel, in Schwaben: eine geile Weibsperson.

Randelweide, s. Schneeball.

Randen, hier u. da = Banden.

Randers, 1) dän. Amt auf Jütland, in Aarhuus, mit 35000 E. auf 36¾ QM. 2) Dessen Hptstadt, am Guden, unweit der Ostsee, hat 4700 E., Lyk., 1 Zuckerf., Kornhandel, Schifffahrt, Lachsfang, u. liefert viel Damenhandschuhe.

Randersacker, bair. Flk. mit 1200 E. im Untermainkr., liefert Sandstein, Marmor u. den trefflichen Bilberwein.

Randerwurz, der Mangold.

Rande Vache, besser Rance de V. (spr. Rangdöwasch) h. im Französischen der Kuhreihen.

Randfach, 1) an Ringen: für einen Stein, der den Rand der Garnitur soll bilden helfen; 2) eines von denen, aus welchen der R. des Filzhutes gemacht wird. — RFisch, die Bleihe oder Plötze. — RGeer, kleines Bergholz, das eigentl. Raaholz eines Bootes, nämlich die Stoßkante, die an der äussern Seite in der Höhe des Dollbaums liegt. — RGlosse (griech.) s. Glosse. — RHolz, 1) = Holzrand; 2) Holz von einem solchen; 3) eines der beiden Randsomhölzer, krummer H., die mit dem untern Ende an den Hintersteven des Schiffs, oben aber an 2 Ständer stossen, u. mit ihren Aufsätzen (den Auflangern) zusammen das Gerippe des Spiegels bilden, also den Grund zur Rundung des Hinterschiffes geben. — RKanten, s. unter REcken. — R.-Knoten, ein der Pulmonaria verwandtes exot. Gewächs. — RKlinge, RMesser: damit beschneidet der Bleiarbeiter den rauhen Rand der Platten. — RKolben, ein eisernes Stängelchen, womit der Glasmacher soviel aus dem Frittetiegel nimmt, als zum Rand einer Flasche nöthig ist. — RLatte, = Kneteisen. — RMotte, ein Nachtfalter-

chen, auf Eichen lebend. — RMuster, beim Schuster s.v.a. Rahmen.

Randolf, (spr. Ränd.) 4 Counties: 1) in Virgin., mit 3—4000, 2) in NCarolina, mit 13—14000, 3) in Georgia, mit 10000, 4) in Illinois, mit eben so viel Bewohnern. — Der geniale Dichter Thom. R. aus Daintry, geb. 1605, st. schon 1634 in Folge zügelloſen Wandels.

Randow, Nebenfluß der Uker, in Brandenburg u. Pommern; sie mündet bei Pasewalk, der größten Stadt im randow'schen Kreiſe des Regirungbezirks Stettin.

Randpfähle schlägt der Waſſerbaumeiſter vor Strudeln u. ähnlichen Stellen ein.

Randpfanne, in Blechhämmern, enthält das flüſſ. Verzinnblei für die Ränder des Blechs.

Randsacker, s. Randersacker.

Randſcheiben heißt zu Goslar die als Ausſchuß wieder einzuſchmelzenden Kupferſcheiben, die alſo nicht in den Handel kommen. — RSchild, bei einem zuſammengeſetzten Wappen: eines der äuſſern Schilder. — RSchrift, s. Motto. — Randſel, in NordD. ein Rothſaum am Kleide. — RSomhölzer (richt. RSaumH.) s. RHölzer. — R.ſtändig iſt eine Decke (in der Bot.) wenn ſie von der Haut des Randes des Blattes entſteht; randſtielig iſt ein Blatt, deſſen Stiel wirklich am R. anſtößt. — RStoß, Collé-Stoß, beim Billard: der Stoß auf den eigenen Ball, wenn dieſer dicht an der Bande des B. ſteht, ſo daß man die Queue dabei erheben muß. — RStreifen, das oberſte der Berghölzer (s. dieſ.) oder richtiger der Barthölzer.

Ranenburg, Oranienburg, noch ſehr geringe Kreisſtadt im ruſſiſchen Gouvernement Rjäſan.

Ranft, 1) = Rand, insbeſ. der Ilferrand; vergl. Ränftchen; 2) = Cruſte, die harte Erdrinde.

Ranft (Mich.) fleiſſ. Biograph u. Genealog, geb. zu Güldengoſſa bei Leipzig, ſt. als Pfarrer zu Groß-Stechau bei Altenburg.

Ranftmäſſel, s. Rauftmäſſel.

Rang A) = Rangkorn (eine Krankheit der Schweine.)

Rang B) (zweifelh. Nation; franz. Range) 1) eigentl. = Reihe, inſofern deren näml. mehrere über einander ſind; der Perückenm. nennt daher Rangen die einzelnen Lokkenreihen, die er über einander befeſtigt; ſo auch die Reihen von Logen im Theater. 2) Das von Staatswegen oder doch öffentlich Einem zugeſprochene, mehrere oder mindere Vornehm-ſeyn, welches demnach v. Würde u. Anſehen unterſchieden werden muß, da Manche von hohem Range [welches 3) ſchlechthin von Rang heißt] oft gewaltig wenig Würde u. Anſehen genießt; da hingegen z. E. ein Kaufm. oft hohes Anſehn hat, u. doch an Rang ein Kaufm. iſt u. bleibt. 4) = Vorrang, höhere Stelle. 5) Bei Kriegsſchiffen s. v. a. Claſſe. Bei den Engl. haben Schiffe vom erſten R. über 100, die von 2ten über 89, die vom 3ten über 63, die von 4ten über 49, die von 5 über 31, die vom 6ten weniger Kanonen; die 3 erſten Claſſen machen die Lineenſchiffe aus. Dänen u. Schweden haben ebenfalls 6-, Niederländer 7-, Franzoſen 5fachen Rang eingeführt; der Ordres hingegen ſind in Frankreich 6.

Rangamatty, Diſtrictshptſtadt in Bengalen.

Range, A) 1) = Flachsſeide, ſo wie 2) ein ihr verwandtes oſtind. Gewächs; B) = Mangold, nach A. aber blos eine Abart davon, u. zwar — wie es ſcheint — die gem. Runkelrübe; C) 1) = Sau; 2) = Rengel, d. i. Bube; D) in NordD. = Stange, d. h. eine ſchmächtige, hochaufgeſchoſſene Frauensperſon; E) = Rain; F) s. Rankkorn; G) =

Königs-Wusterhausen, 2. Kl. Fernsprechamt, Telegraphenamt, Eisenbahnstation der Linie Berlin-Görlitz, Sitz des Landrats des Kreises Teltow, 1 Amtsgericht, 1 Forstrevier, 1 Oberförsterei, 1 Rentamt, 1 Hauptzollamt, 1 Hauptsteueramt, 1 Steuerstelle, 1 Garnisonverwaltung, 1 Garnisonlazarett, 1 Garnisonbäckerei, 1 Garnisonschule, 1 Garnisonkirche, 1 Garnisonbibliothek, 1 Garnisonschießstand, 1 Garnisonexerzierhaus, 1 Garnisonreitbahn, 1 Garnisonwaschanstalt, 1 Garnisonmagazin, 1 Garnisonbaubüro, 1 Garnisonbauamt, 1 Garnisonbauinspektion, 1 Garnisonbauwerkstatt, 1 Garnisonbauhof, 1 Garnisonbauschuppen

Wurz, die knotige Braunwurz; s. Scrophularia.

Rankett, ein angenehmes gedacktes Schnarrwerk der Orgeln, hat kleine Pfeifen, die, gleich den Sourdinen, wieder andere in sich schliessen. (Scheint mit Raquette einerlei!)

Rankig ist ein Stengel, wenn er niederliegt, u. in Zwischenräumen Wurzeln schlägt; ein einfaches Blatt, wenn es an der Spitze noch eine Ranke treibt (als Verlängerung der Mittelrippe.)

Rankkorn A) das Mutter-K. — B) = Rank, Rang, Rangen, Klamm, Klemme, Klauen, Gerstenkorn: bei Schweinen ein erbsenähnl. Gewächs am Gaumen, bei grosser Hitze entstehend; das Thier taumelt, wird matt u. stirbt, wenn das Korn nicht zeitig ausgeschnitten wurde. Beim Rindvieh heißt es die Blatter oder Blarre.

Rankmade, die den Bienenstöcken verderbl. Made des Bienenkäfers (s. unter Rollkäfer) h. auch Rieh- oder Riehlwurm.

Rankweil, östr. Flk. mit 1000 E. im tyrol. Kreise Bregenz, liefert viel Kirschgeist u. Holzarbeiten.

Ranna, niederöstreich. Df., hinter Spitz, mit Graphitgrub. u. Fabr. für Graphitwaaren. — Das oberösterr. Dorf Rannariedel, an der Donau, liefert viel Holzwaare, u. Rannersdorf unweit Wien, an der Schwechat, das Papier zu den östreichischen Staatspapieren.

Ranne, = Runkelrübe.

Rannenhödlein, s. Rammenh.

Rannequin (spr. keng) eigtl. Renkin, geb. 1648 zu Lüttich, ber. Hydraul., legte die Wasserleit. aus der Seine nach Marly u. Versailles an, die 1682 zuerst ging.

Rannstädt, 1) s. MarkR.; 2) s. AltR., welches jedoch nicht sächs., sondern preussisch ist, u. unweit Merseburg liegt.

Ranny Bednore (spr. nuhr) britisch-ostindische Seehafenstadt in Balaghaut. — Die Mahratten-Stadt Rannypur liegt in Malwah.

Rans (Bertr. v. R. — spr. Rang) ein Eremit, der, als er sich 1725 für den (1605 schon von den Bulgaren getödt.) K. Balduin I ausgab, in den Niederlanden viel Unruhe veranlaßte, und zu Lille gehenkt wurde.

Ranskеn, ranken, der eigentl. Ausdruck für das Geschrei des Esels. (Ranciren hieß bei den Römern brüllen, wie ein Tiger.)

Ransko, böhm. Dorf mit grossem Eisenhammer, im Kreise Czaslau.

Rant, = Lärm, besonders beim Scherzen.

Rantampur, eine der stärksten ostindischen Felsenfestungen, in Aschmir, gehört den Mahratten.

Rante, in SüdD.: eine 30—35 E. hohe Fichte oder Tanne.

Ranters (spr. Ränn-) die Tollen od. Schwärmer; so hieß in Engl. eine den Quakern zwar ähnlich lehrende, aber so laute Secte, als die Quaker eine stille sind.

Ranula, s. Rana.

Ranunkel (d. h. Fröschchen) Ranunculus, Hahnenfuß; steht bei Linné Cl. 13, Ordn. 6, bei Ok. als eine Zellenliene in der 3. Zunft der 10. Cl., u. eröffnet bei Juss. die Dikotyledonenfamilie der Ranunculaceen, mit wechselnd. Blätt. ohne Nebenblätter, meist 5blättrigen Blumen unter den Fruchtknoten, u. entweder 1fächerig. Capsel, oder einer auf den verlänge. Fruchtboden sizzenden Samenhülle. Alle Ran. sind scharf, blasenziehend u. entzündend. Wir nennen blos: 1) R. arvensis, AckerR., fußhohes Unkraut im Korne, blaßgelb bl.; 2) R. platanifolius, ahornblättr., grosser weisser (Berg-) oder platanenart. R., perennir., auf deutschen Hochgebirgen, hüftenhof, schneeweiß mit purpurnem Kelche. 3) R. Flammula, beissender, kleiner SumpfR., gekerbter oder

langer WasserR., kleines Speer-, Egel- od. Gichtkraut, goldgelb, fast giftig, wogegen Sauerampfer das Gegengift bildet; ihm ähnlich, aber viel grösser ist 4) **R. Lingua**, grosser R., grosser Sumpf-, langer WasserR., gr. Speerkraut, kniehoch, v. den Bienen gesucht. 5) **R. sceleratus**, brennender, blasenziehend. GiftR., Wasser- od. Sumpf-R., Froschpfeffer, ŽEppig, WasserE., FeigblatternE., gelbl. blüh., sehr scharf; dient den Bettlern, um sich Blasen (des Mitleids halber) zu ziehen; selbst die Ausdünst. ist ätzend. 6) **R. aconitifolius**, eisen- od. sturmhutblättr. oder weisser BergR., auf Hochgebirgen, blüht weiß in Büscheln. 7) **R. hederaceus**, epheublättr. R., an Sümpfen, gelblichweiß. 8) **R. repens**, kriechender, feinblättr. R., mit kl. gelber Blume, ein lästig. Gartenunkraut, unschädlich. 9) **R. ficaria**, FeigwarzenR., FWKraut, Scharbock, Scharbockskraut, Blatter-, wildes Löffel-, kleines Schöll- oder Maienkraut, kl. Schöll-, Feigwarzen-, Schwalbenwurz, Biber- oder Pfaffenhödlein, Stern- od. Goldstern-Blümlein, Schmalzsternblume, Eppig, Schmirgeln, Erdgersten u. s. w., bei Drogu. **Chelidonium minus**, wenig-ätzend, zu Gemüsse benutzt, kriecht weit umher, gelbl. blüh., diente sonst gegen Scharbock u. Hämorrh.-Uebel; die Wurzelreste sind das, was man sonst für geregnetes Korn hielt. 9) **R. fluviatilis**, FlußR., in Flüssen schön weiß bl.; 10) **R. bulbosus**, knolliger od. RübenR., Hahnensporn, Taubenfuß, Druswurz, Brennkraut, auf der Flur, die schärfste aller Arten, glänzend gelb; die Wurzel hat stets viel Unglück angerichtet. — 11) **R. philonotis**, rauher R., an Sümpfen. 12) **R. auricomus**, rundblättr. oder süsser WaldR., goldgelber R., Goldblume, GHähnchen, Butterblume, blumenblattloser R., ganz unschädlich, honigreich, in Wäldern u. Wiesen, goldgelb, fußhoch. 13) **R. acris**, scharfer, brennender, gemeiner R., Schmalzblümchen, Pfännchen, in Wäldern u. Wiesen, kniehoch, schön gelb, fast giftig. 14) **R. aquatilis heterophyllus**, verschiedenblättr. WasserR., nur mit d. weissen Blumen aus steh. Wässern ragend. 15) **R. polyanthemos**, vielblumiger od. blumenreicher R., glänzend gelb, kniehoch, auf grasigen Stellen. 16) **R. aquatilis**, haarförm. Wasser-R., weiß, in Teichen u. Gräben. 17) **R. languinosus**, grosser wolliger BirkR. od. BergR., in Hainen, goldgelb. 18) **R. Asiaticus**, GartenR., schlechthin Ranunkel, aus d. Orient u. NAfrika, gelb, roth, bunt, mit grosser, zum Theil gefüllter Zierblume, deren Spielarten ganze Verzeichn. nöthig machen. (**NB.** Insgem. sagt man fälschlich die Ranunkel.)

Ranuzzo, s. Randazzo.

Ranz, kleiner untersetzt. Mann.

Ranzau, dän. Grfsch. in Holstein, mit 9300 E. auf $4\frac{1}{4}$ QM.; davon pflegt der Kön., wenn er incognito reist, sich Graf v. R. zu nennen. Von etwa 1100 bis 1726 gehörte sie einem ber. Geschlechte, aus welchem 1) Joh., geb. 1492, als dän. Feldh., Staatsm. u. Mit-Reformator glänzte, u. 1561 st.; 2) Grf. Hei., geb. 1526, Geschichtschr. u. verdienter Mäcenat; 3) Grf. Josias, ein Held unter Drenstierna, seit 1646 franz. Marsch., nahm 1650 nur 1 Auge, 1 Arm u. 1 Bein ins Grab. — Ranzauhof ist der Sitz der Behörden.

Ranze, in Schles. eine Sau.

Ranzen, 1) = rankern; 2) =

rammeln, sich begatten, u. 3) läufisch seyn, jedoch nur von 4füss. Raubthieren; 4) den Pflastertreter machen; 5) sich flegelhaft dehnen oder dasitzen.

Ranzen, 1) = Wanst; 2) ein kleineres Felleisen für Fußreisende; 3) = Buckel.

Ranzeule, die mittlere u. die Sumpf-Ohreule, Strix Otus u. palustris.

Ranzig (lat., rancidus) oder ranzicht ist ein fettes Oel u. a. Fett (auch Butter) wenn es seine milde Beschaffenh. verliert, dagegen sich säuert, d. h. einen bitterlich-scharfen brenzl. Geschmack bekommt, dunkler wird, u. nicht mehr eintrocknet. Dieß geschieht leicht in d. Wärme, u. wenn das Oel zu warm ausgepreßt wurde.

Ranzig, = läufisch, wie es Raubthiere (u. figürl. manche Mädchen) in der Ranzzeit sind.

Ranzion (ital.?) frz. Rançon (spr. Rangßong) = Lösegeld, besond. bei Kriegsgefangnen. Ranzioniren, auslösen (durch Geld od. a. Gefangne). Ein Ranzionirter ist auch ein der Gefangenschaft Entwischter.

Raolconda, St. in Golkonda.

Raon l'Etappe, grosser Flk. im franz. Vogesendepart., an der Meurthe, treibt Holzhandel u. Leinw.; das Schloß heißt Belrouen.

Raoul (spr. Ruhl) haben die Franz. aus Rudolf geradebrecht. Der frz. König R., Roberts Eidam u. Nachf., regirte 923—936. — Der heroische Normannenherzog R. I ließ sich 912 taufen u. mit Karls d. Einfält. Tochter Gisela trauen, hieß nun Robert, u. dankte 927 ab. — Desider. R.-Rochette ist anjetzt einer der Antiqu. u. Numismat. zu Paris. — Die Austral J. R. od. Isle de recherche gehört zur Kermadecks-Gruppe.

Raoux (Joh. — spr. Ruhß) treffl. Portrait- und Geschichtsmaler, geb. 1677 zu Montpellier, st. 1734 zu Paris.

Rapacität, s. rapax.

Rapaert, Rapartus, einer der ersten aufgeklärten Aerzte, blühte vor 280 J. zu Antorf.

Rapallo, sardin. Stadt, in der Provinz Genua.

Raparini (Georg) guter Dicht., geb. zu Bologna 1660, gest. 1726 als kur-pfälzischer Secretär.

Rapasa, sehr bergiger, an den Okean u. an Quito stoss., Indigo- u. Cacao-reicher Bezirk v. Colombien, sonst eine Intendantur von Neugranada.

Rapassa (ital.) dasjen. Geschäft am Schmelzofen, wenn man die kl. Eisenfrischstücke, die sich hier u. da zusammenballen, mitten vor's Gebläse bringt, damit sie Eine Luppe werden.

Rapatelle, das Zeuch, das zu Siebböden aus Pferdehaaren (besond. in der Normandie u. bei Zittau) gefertigt, u. nach der Elle oder dem Duzend verkauft wird.

Rapava (a. G.) asiatische Stadt, in Gedrosien.

Rapax (lat.) raubsüchtig. Daher Herr R. (u. dergl. m.) in Gedichten. — Rapacität, Raubgier, Habgier. — Rapax hieß auch die 21ste röm. Legion, u. Rapaces sind die Soldaten derselben (man denke an Davousts Löffelbande!).

Rape, s. Raapfen.

Rapé (frz.) Rappee, rapirter, d. h. nur gröblich zerriebener Schnupftabak; s. u.

Rapel (frz.) Rappell, 1) der Abruf (besond. eines Gesandten); 2) statt Appel.

Rapen, Rapfen, s. Raapfen.

Rapert, Rampert (aus Rallpferd gebildet) die Affuite einer Schiffskanone.

Rapfinke, RapfF., = Grünling.

Raphael, Reph. (d. h. Gotthelf) 1) ein sogen. Erzengel; siehe Tob. 3, 25. — 2) Raffaele Sanzio v. Urbino, geb. das. am

Charfreit. 1483, allgemein für den genialſten u. größten Maler geltend, Perugino's Zögling, ſtudirte noch mehr in Florenz, ſchmückte ſeit 1508 Rom, hinterließ unendl. viele (groſſenth. v. ſeinen Schülern fertig-gemachte) Werke, u. ſt. am Charfreit. 1520. Ein wahrer R., d.h. der Erſte in ſeiner Kunſt; ſo h. Mozart oft der Raphael der Muſik. — 3) Der gute Maler R. v. Arezzo od. Reggio, geb. 1580, ſchmückte ebenf. Rom. — 4) ſ. Mengs. — 5) Guter Componiſt aus München-grätz in Böhm., ſt. 1799 zu Wien.

Raphaim, ſ. Rephaim.

Raphana, R—nää, Raphaneae (e iſt kurz; a. G.) eine Stadt in Syrien.

Raphanus (lat.) ſ. Rettig u. vergl. Mugil. Die Ableitungen ſ. unter Rhaphanos.

Rapheia (ia, ea; i u. e ſind lang; a. G.) palaſtiniſche Stadt, unweit Gaza.

Raphidia, ſ. Kameelhals.

Raphidim, Reph. (d.h. Streu) die Gegend, wo die heimkehr. Israeliten die Amalekiten ſchlugen.

Raphoe (ſpr.? — wahrſchl. Räpp-hu) iriſcher Flecken, ſonſt ein Biſchofsſitz, in Donegal.

Raphon, ſ. 1 Makk. 5, 37.

Rapide (frz. — ſpr. pihd; lat. — ſpr. dee) reiſſend, ſchnell. Rapidität, reiſſende Schnelligkeit.

Rapides, County mit 6000 E., in Neu-Orleans.

Rapidolith, = Skapolith.

Rapier, ſ. Rappier.

Rapilli (ital.) Bruchſtücke von Bimsſt. u. von brauner blaſiger Lava, die gewöhnlich nach Eruptionen von Vulconen ausgeworfen werden; in Neapel macht man Eſtriche aus ihnen mit Kalk.

Rapin (ſpr. peng) 1) Nicol., guter Dichter aus Fontenay-le-Comte, geb. 1540, Großprevot zu Paris, durch Cabale vertrieben, ſt. 1609 zu Poitiers. — 2) Renat., Jeſuit u. guter lat. Dichter, ſt. zu Paris 1687. — 3) R. de Thoiras (Paul) guter Hiſtor. u. Ingenieur-Schriftſt., geb. 1661 zu Caſtres, engl. Hptm., ſt. 1725 privatiſirend zu Weſel.

Rapina (lat.) offener Raub. Rapinator, Straſſenräuber. — S. auch Rampana.

Rapine (Claud.) Schriftſt. u. Mönch, verbeſſerte die Cöleſtiner-Regel, u. ſt. 1493.

Rapiren (lat.) 1) rauben; 2) ſ. v. a. rapſen; 3) ſ. rappiren.

Rapolla, neapol. Stadt, Sitz eines Herzogth. u. Bisth., das jedoch zu Melfi geſchlagen iſt.

Rapontika, ſ. Rha Pout:

Raporteur, = Transporteur.

Rapotenſtein, niederöſtreich. Schloß u. Flecken, am Zuſammenfluß beider Flüßchen Camp.

Rapp (Beiw.) = behend.

Rapp, 1) = Raps; 2) = Rabe; 3) = Raapfen; 4) = Rabenpfennig; 5) ſ. Rapp No. 5; — 6) ſ. Räpps; 7) der Weintraubenkamm.

Rapp (Joh.) geb. 1772 im Elſaß, einer von Napoleons tapferſten u. bravſten Generalen, zwang 1802 d. Schweiz zur Ruhe, ward 1807 Gen.-Gouv. v. Danzig, u. behauptete es 1813, commandirte auch wieder 1815, privatiſirte dann, u. ſt. 1822.

Rappahannok, ſehr reiſſender virgin. Strom, quillt auf den blauen Bergen, u. erreicht nach 45 Meilen die Cheſapeakbay.

Rappe (der) 1) = Raapfen; 2) = Rabe; 3) = Rabenpfennig; 4) in Baſel einer ähnl. Münze à $\frac{1}{7}$ Schilling; 5) um Ulm = Rapp, d.h. kleine, nicht beſonders aufgeſchriebene Ausgaben; — 6) ein ſchwarzes Pferd. Schuſters Rappen, die Stiefeln, oder = zu Fuß.

Rappe (die) 1) = Raspe, Räpfe, Raupe, Ruffe, Räpfen: eine Pferdekrankheit, wobei die Knie (hinten beſond.) anſchwellen, die Haut hart, grindig u. riſ-

sig wird, u. die Haare sich sträuben; 2) in Schwaben = Krätze; 3) (frz.) 30 radförmig verbundene, durch eine Kurbel in einem engen Kasten zu drehende Sägeblätter, die eine darauf gehaltene Tabaksrolle allmälig in Schnupftabak zerreiben, der nun Rappé oder Rappee heißt.

Rappel (der) 1) die Verrücktheit; 2) Ausgelassenheit. Daher rapp'lig.

Rappel (die) 1) = Rüffel; 2) = Klapper; 3) = Ringelpaucke.

Rappell, s. Rapel.

Rappelkopf, 1) ein verrückter, 2) ein manchmal ausgelassener, 3) ein grämlicher Mensch; 4) = rappelköpfiges Pferd, d. h. das den Koller hat.

Rappeln, 1) = klappern; 2) verrückt seyn; 3) (sich r.) = eilen, sich tummeln.

Rappeltrain, RRein, der kl. deutsche Ahorn, Ac. campestre.

Rappen 1) = rauben; 2) = raffen, z. E. das gemähete Getreide zusammenraffen; 3) puristisch statt rappiren.

Rappen (der) s. Raapfen.

Rappenfuß, s. Krähenfuß; R.-Füßlein hingegen ist der Mäuseschwanz; s. im M, wo statt Kappen — zu lesen ist: Rappen. — R.: Kopf, eine ganze grosse schwarze Zwitter-Wand, wie sie manchmal in Zinnseifenw. vorkommt. — R.-Stein, = Rabenstein, in beiderlei Sinne.

Rapper, 1) wer hinterm Mähder geht, das Getreide sogleich zusammenzuraffen; 2) der zum Mezzen in der Mühle Vereidete, insbes. um die landesherrl. Metze abzumessen.

Rappern, eine Rapper (d. i. einen dazu eingericht. Handschlitten) an einem Seile über einen schmalen Thalgrund hinübergleiten lassen, um das gefällte Holz nicht erst quer durchs Thal schaffen zu müssen; dieß geschieht häufig in der sächsischen Schweiz.

Rapperswyl, R—weil, Burg u. Stadt mit 3000 E. u. ziemlichem Speditionshandel, im schweiz. Canton S. Gallen, an der schmalsten Stelle des züricher Sees, über welchen hier eine über 900 Ellen lange Brücke führt.

Rappes, s. Räpps u. Raps.

Rappes (Flk.) s. Reps.

Rappfinke, s. Grüning.

Rappfisch, s. Raapfen.

Rappier (ungew. Abkunft, wahrscheinl. von Raspe) ein Degen zum Erlernen des Fechtens, der daher schwer, aber so eingerichtet ist, daß man sich einander nicht leicht damit gefährlich verwunden kann, wenn man rappiert, d. h. damit ficht. Die Länge der Klinge wird nach vorn in 4 Stärken getheilt, nämlich in die ganze, halbe Stärke, halbe Schwäche, u. Schwäche.

Rappiren (frz. râpiren; von Raspe) Carotten zu Râpé oder Schnupftabak zerraspeln, wozu man Rappirmühlen hat; werden diese nicht vom Wasser getrieben, so sind sie blosse Rappen; s. Raspe No. 3.

Rappis, s. Räpps.

Rappolt, ein alter TaufN., den aber auch eine der Haupt-Roboltgruben bei Schneeberg führt.

Rappoltsweiler, s. Ribeauviller.

Rapport (frz. — spr. pohr, vulgo port) 1) Bericht, Meldung; 2) enge Verbind., z. E. die der Magnetisirten mit dem sie thierisch Magnetisirenden oder mit dessen Apparat. — Rapporteur, besser Raport. (spr. töhr) 1) Berichterstatter; 2) Zwischenhändler; 3) = Zeitung, Moniteur; 4) = Transporteur. — Rapportiren, raport., 1) berichten, melden; 2) klatschen; 3) = transportiren (in ein a. Geschäftsbuch). — Rapport-Zeddel, Meldezeddel der Wache an den Commandeur.

Rapps, 1) s. Raps; 2) =

Rappel, Rapus; 3) = Abrafft, das Getreide, das zwisch. den Mühlsteinen sitzen bleibt, oder auch nach des Müllers Vorgeben sitzen geblieben seyn soll.

Rappschnabel, = GelbSchn.

Rappse, 1) = Rebbes, Ribbes (nach Einigen in Rapuse geradebr.) das Anfichreissen; in die R. geben, = preißgeben. 2) = Rauferei; 3) Prügel, die Einer bekommt. — Das Wort ist, wie rappsen, rappschen u. s. f. aus rapere geradebr., nach A. aber = raffen.

Raps, Rapsamen, ein Oelgewächs, das besond. im mittl.- u. nordöstl. Deutschl. stark gebaut, u. botanisch bald für eine **Brassica Napus**, bald für eine **Br. Rapa** (dah. der Name) erklärt wird. Dem Rübsen sehr ähnlich, ist er doch höher u. stärker gebaut, auch viel einträglicher. Sommerraps ist der Sommer-Rübsen.

Raps, s. Rapps u. rapp. Dichter brauchen es als Eigennamen für einen Spitzbuben, z. E. „Rips sprach zu Raps".

Rapsamen, 1) Raps; 2) Rübsen.

Rapsier (a. G.) ein Völkchen im eigentlichen Persien.

Rapta, Raptae (a. G.) lag am Flusse Raptus in Mittelafrika.

Raptim (lat.) schnell, im Vorbeilauf.

Raptus (lat.) 1) Raub; 2) das Entführen eines Frauenz.; 3) = Schuß, d. h. ein Anfall von Verzückung oder Verrücktheit, od. doch eine ungewöhnliche Lustigkeit; 4) poetische Ekstase.

Rapunzel (lat.) Rapünzel, Rabbünzchen, mehrere Pfl., deren Kraut oder Wurzel als Salat genossen wird, insbes. 1) **Valeriana Locusta** od. **Fedia** (vergl. Val.) das gem. Schmalzkraut, bei uns wild u. in Gärten, heißt auch kleine oder WinterR., Acker-, Feld- oder Weingartensalat, Nüßchen- oder Krappsalat, Feld- od. Lämmerlattich, Nösselchenkraut, Niesel, Nitzlein, Feldkrapp, Ackerbaldrian, Rebkresse, Fettkausch, Schafmäuler, Sonnenwirbel, Vielebgen, Vielliebchen; das fingerhohe, weißblüh. Pflänzchen ist oft ein läst. Unkraut. — 2) Das Geschlecht **Phyteuma**, Rapwurzel, bei Linné Cl. 5, Ordn. 1, bei Juss. eine Campanulacee, bei Ok. als eine Samenkausche in der 8. Zunft der 8. Cl.; die radförmige Blume 5fach tief gespalten. 3) Insbes. **Phyt. spicatum**, mit röhrenförm. Wurzel u. weiss. Bl., an Anhöhen; es h. auch Wald- od. ährentragende R., Tropfenblätter, gefleckter Waldspinat, Spickel, grosse weisse Wald-, Feld- oder WinterR., Feldsalat, Kreuzwurz, weisse Rübchen, Mäuseöhrchen, Waldglokken, Taubenkropf, Herrgottsbärtchen. — Hingegen **Ph. hemisphaericum**, halbkugelige oder halbrunde R., ein treffliches Schaffutter in Bergwäldern, wird bis fußhoch, u. noch höher. **Ph. orbiculare**, auf Wiesen blau blüh., so wie das dunkel-violette **Ph. nigrum** in Böhmen. — 4) **Campanula Rapunculus**, die Rübenglocke, RRapunzel, Rap.-Glockenblume, RWurzel, in WEuropa, mit weisser eßb. Wurzel; vergl. Glockenbl. — 5) = Winterkresse. — 6) Gelbe R. s. unter Nachtkerze; sie heißt aber auch noch Rüb- od. französ. R., deutscher Salat, Rapunzelsellerie.

Rapures (frz. — spr. pühr') Schabsel, nämlich allerlei geraspelte Handelswaaren.

Rapuse (½ lat.; vergl. Rapps) 1) Raub; 2) in die R. a) verleren (z. E. gehen), b) preiß (z. E. geben); 3) ein Kartenspiel, das, so viel uns bekannt, mit Saunikel einerlei ist.

Rapwurzel, s. Rapunzel 2.

Rapzahn, s. Raffzahn.

Raque (frz.) s. Rack.

Raquette (frz. — spr. kett') 1) s. Rakete. — 2) Rakett: ein nur 11 Z. langes, aber wegen 9mal gewundner Cancelle sehr tief gehendes Pfeifeninstrum., nach welchem 3) auch ein Schnarrwerk in alten Orgeln benannt ist. — 4) Die Netzpritsche zum Ballschlagen. — 5) Ein Theil der östl. Vorstädte v. Paris. — Raquettier (spr. Rakettjee) ein Raketenmacher.

Rar (lat.) selten, kostbar. Rara Avis, ein seltner Vogel, ein weisser Rabe.

Rarah, Phytotoma Rarà, wachtelgrosser Vogel in Chili, schreit rarah, u. beißt nur aus Muthwillen die Pflanzen ab; s. Phytotoma.

Rarassa (a. G.) eine Stadt in Vorderindien.

Rarefaciren (lat.) dünn od. locker machen. Rarefacientia, Mittel zur Erweiter. der Poren. Rarefaction, 1) Erweitr. der Poren, zu besserer Transspiration; 2) das Verdünnen, insbesond. der Luft mittels der Wärme.

Raren, 1) = blöcken; 2) schreien, wie ein Esel; 3) weinend heulen, grinzen.

Raren, Flk. auf einem Felsen des Cantons Wallis.

Rarescíren (lat.) 1) locker, 2) dünn werden (z. E. von Haaren.)

Rari, Seestadt in Bejapur, einem v. den Mahratten abhäng. Rajah gehörig, heißt auch Ravri.

Rarität (lat.) 1) Seltenheit, in beiderlei Sinne; 2) Etwas von seltner Schönheit. Daher Raritätenkammer, RCabinet, R.-Inspector u.s.w.

Raritan (spr. Rehrit'n) Küstenstrom in New-Jersey, jetzt mit dem Delaware durch den wicht., 15 M. langen Raritan-Canal verbunden.

Raron (frz.?) s. Rarey.

Rarsäulig ist eine Säulenstellung, wenn die Säulen mindestens 9 Model aus einander stehen.

Rarungen (a. G.) ein vorderindisches Völkchen.

Ras, im Arab. 1) der Kopf; 2) ein Vorgebirge. — Ras-Algethi, ein Stern 3ter Gr. im Kopfe des Hercules, u. Ras-Alhague, einer 2ter Gr., jenem sehr nahe, im K. des Schlangenmanns. — Ras el Fik soll eine abyssin. Landsch. seyn. — Ras el Had, ein Vorgeb. Arabiens. — Ras el Kimeh, Kheraim, westpersisches Küstenland, in d. Prov. Laristan; deren Bew., die Djiwassems, sind arabischen Ursprungs, u. wurden 1819 von den Briten von der Küste verdrängt.

Rasario (Joh. Bapt.) ber. Mediciner zu Venedig u. Milano, aus Valdulgia, st. 1578.

Rasay (spr. Rehsä) wenig bewohnte Hebrideninsel, östl. v. Skyr, liefert treffliche Mühlsteine.

Rasbuten, s. Radsbuten.

Rasch ist beim Winde ein schon hoher Grad v. Stärke. Provincialausdrücke: risch, rösch, resch, raas, rask, risk.

Rasch, engl. Rash (spr. Räsch) ein leichtes, lockeres, meist geringes Zeuch, sey es v. Wolle od. v. Seide. Gold- u. Silber-Rasche, in SüdD. s. v. a. gestickte Zeuche.

Raschau, sächs. Df. mit 1900 E., Bad, Arsenik-, Schwefel-, u. Vitriolw., Bgbau u. Eisenqu., liefert viel Spitzen, Blechwaaren, Löffel, Nägel u.s.w., u. liegt im raschauer Grunde, östl. v. Schwarzenberg.

Rasche (J. Chph.) ber. Numismat., geb. 1733 zu Scherbda, st. 1805 als Pf. zu Untermaßfeld.

Raschel, = Schummel, unbedachte u. leichtsinnige Weibsperson.

Raschenberg, bairische Burgruine, im Landgericht Teisendorf.

Raschi, s. Jarchi.

Raschid, s. Harun al R.

Raschid, vulgo Rosette, grosse u. schöne unterägypt. St. am

Nil, mit 40000 E., Spinnmühlen, Oelfabr. u. vielen a. Anlagen des jetz. Pascha's; europ. Consulate; Stapelplatz für den Handel nach Cairo; Reißbau.

Raschlich, = voreilig.

Raschmacher, RWeber, siehe Rasch, als Wollzeuch.

Raschzeit (Beiw.) beim Jäger s. v. a. geschwind im Laufen.

Rasedichter und RGesang, purist. s. dithyrambischer D. u. Dithyrambe; RGlaube s. Fanatismus; RGläubiger s. Fanatiker.

Rasel ....., s. Ras.

Rasen, der Vernunft beraubt u. zugleich in heftiger Leidensch. seyn, u. dieß durch gewaltthätige Handlungen bewußtlos äussern, sey es in Zwischenräumen, od. fortwährend.

Rasen, s. Rasender.

Rasen, 1) = Soden, Wasen, Plagge, Sode, Sotte, Sutte, RPatzen, RStück: ein ausgestochnes, mit Gras dick bewachsenes Stück Erdbodens, meist spannelang, wie es im Wasser- u. Festungsbau, auch von Gärtnern gebraucht wird; solche Stücken brennt man auch in holzarmen Gegenden wie Torfziegel. — 2) = Honigwabe.

Rasen-Allee, ein mit Rasen bekleideter, beiderseits mit Sandgängen eingefaßter Gartengang. — R.-Ameise, schwärmende A., Formica Cespitum, schwarz u. sehr klein, baut meist im Grase, u. schwärmt oft in unglaubl. Menge. — RBank, in Gärten, wird von RPlaggen aufgebaut, u. gehört meist zum Unsinn der Gärtnerei. — RBerg (Bgb.) = Steinscheidung. — RBeweis wird vor Bergämtern dann geführt, wenn ein jüngerer Bau einem ältern zu nahe kommen will, u. doch letzterer mit offenen Durchschlägen nichts beweisen kann; es werden dann 7lachterige Schürfe von Tage ein gethan, in deren jedem der Gang kenntl. seyn muß. — RBinse, s. RSimse. — RBrennen, 1) s. schwenden; 2) vergl. Rasen. — RBrust, s. R.-Haupt.

Rasender, 1) vergl. rasen; insbes. ein wegen des Rasens Dertenirter; 2) = Landrasender, im Erzgeb. ein solcher, der mit Blech-, Olitäten-, Ruß- u. a. Waaren im Sommer durchs Land zieht, im Winter aber daheim arbeitet.

Raseneiche, 1) die Sommereiche; 2) eine einzeln (nicht im Busch) stehende Eiche.

Raseneisenstein, Limonit, RErz, RStein, Flötzerz, eine Hauptart der Eisenerze, worunter man das Morasterz (zerreibl. R.-EisenSt., Seeerz, Lindstein) das Sumpferz (verhärt. REisenSt., Kaulstein) das Wiesenerz (muscheligen RESt., Hartstein, OrtSt.) u. den Mangan-RESt. zu rechnen pflegt; meist sieht er bräunlichschwarz, das aber bis ins Ochergelb zieht; er lagert nahe unter Tage, meist in dünnen Schichten, in seichten Gegenden, z. E. in der mittlen Lausitz. Einzelne Stükken h. auch Wiesen- oder Lesesteine, Eisenklösse.

Rasenhacke, eine Art von Karst, unten mit scharfer Schneide, RPlaggen auszuhacken. — R.-Haupt, 1) die unterste RSchicht eines Erddammes; 2) = RBrust: eine von gestampften RPlaggen aufgeführte Deichwand. — RHopfen, der ohne Cultur in Hecken wachsende H., also der Gras-, Weiden-, Hecken- od. StaudenH. — R.-Hügel, als Park-Partie, erklärt sich leicht. — RKur, Antheil an einer gemuth., aber noch nicht gebauten Zeche. — RLäufer, Gängelchen, Tagegehänge (Bgb.) kleine Streifen von Gängen, die nahe unter Tage, aber nicht weit in die Teufe gehen. — RMeister, s. WasenM. — RPatzen, RPlaggen, s. Rasen. — RPflug, s. Schälpflug. — RRied, RRGras, — Ried. — RSchäler, s. Schäl-

pflug. — RSchichten, die einzelnen aus R. gebauten u. gestampften Sch. eines Erddammes. — R.-Schmiele, s. im Sch. — RSegge, s. unter Ried. — RSimse, RSemse, s. im S. — RSteine, einzelne Klumpen REisensteins. — RSteinbrech, s. im S. — R.-Stück, 1) s. Rasen; 2) ein Luststück in Gärten, sorgsam mit Gras besäet u. mit Gängen umgeben. — RTorf, s. WurzelT. — RWälzer, 1) ein fauler Arbeiter unterm Bergvolke; 2) = Gassenhure.

Raserei, vergl. rasen.

Rasette, = Krücke No. 6.

Raseur (frz. — spr. söhr) 1) = Barbier; 2) ein beim Rasiren der Festungsw. Commandirender.

Rasewurzel, 1) die Tollkirsche; 2) das Bilsenkraut.

Rasgrad, türkisches Castell, in Bulgarien.

Rashult, Rashält, Linné's Geburtsdorf, im schwedischen Län Jönköping.

Rasi, s. Rhases.

Rasiël, bei d. Juden: der Engel, der dem Adam dasjen. Buch brachte, worin Alles stand, welches dieser aber beim Sündenfall verlor (oder beim Antiquar verschacherte?)

Rasiere, Raziere (spr. sjär) frz.-niederländ. Getreidemaß, etwa 2 Schffln. vergleichb.; es hält in Aire 5070, in Condé 5970, in Dixmuiden 4819, in Dünkirchen 7258, 7146 od. 8386, bei Verschiffungen aber 8766, in Gravelines 6585, in Nieuport 8391 od. 8278, in Ostende 8853 od. 8560, in Rysel 3584 oder 3690, in S. Omer 6532, in Tournay 6038, in Valenciennes 2516, u. in Ypern 6004 par. Cubikzoll.

Rasiren (frz.) = radiren, abkratzen; insbes. 1) Einem den Bart scheren; 2) Festungsw., Dämme, Häuser u. dergl. gänzlich (bis aufs Niveau) abtragen, schleifen; 3) (v. Kugeln) = streifen. Rasirendes Feuer, Kanonenschüsse, die a) entw. hüftenhoch überm Boden hingehen, indem die Kanone weder erhöhet noch erniedrigt ist, oder b) von den flankirenden Linien parallel mit den Facen der bestrichnen Werke geschehen.

Rask (Erasm. Chr.) geb. 1784 auf Fyen, Prof. zu Kopenhagen, ein berühmter Linguist, besonders für die nordischen Sprachen.

Raskolschicken, s. Roskoln:

Rasky, Burg u. Flk. auf der kroat. Militärgränze, im karlstädter Bezirk, Sitz des griechischen Bischofs von Kroatien.

Rasnes (spr. Rahn) grosser frz. Flk. mit Eisenhütten, im Departement der Orne.

Raso soll in Italien als Maß der Ruthe entsprechen, u. zu Chambery 2433, in Turin 2674, im übr. Piemont 2640, übrigens im Sardinischen 2433 par. Linien lang seyn.

Rasoir (frz. — spr. Rasoähr od. Rasähr) ein Scheermesser.

Raspatorium, Ratula, das cheirurg. Wkzg. zur Raspatur (küchenlat.) d. h. zum Beschaben der Knochen u. Zähne.

Raspe, 1) (als Krankh.) s. Rappe; 2) = Rispe; 3) der Flughafer od. Raspen.

Raspe, s. Heinrich R.

Raspel, 1) ein Werkzeug, das von der Feile sich durch das Gekröpfe unterscheidet, indem es nicht schräge Linienhiebe, sond. spitze Hiebe erhält, so daß die Oberfläche voll scharfer hervorragender Spitzen wird; damit beschabt, malmt u. bearbeitet man die Dinge nur aus dem Groben. 2) = Feile, eine Austernart. 3) = Reibeisen, eine Art der Schwimm- od. Halbmondschnecken. — 4) statt Zaspel.

Raspelbörs hat eingekerbte, rauhe, harte Schuppen. — R.-Brod, = FranzB. — RFeile, eine feine F., womit der Bildhauer ausputzt u. glättet. — RHauer, = Feilenhauer. — RHaus, ein

Strafhaus, worin Holz gefertigt wird, dazu man besond. fremde Farbehölzer nimmt. — RMeissel, ein schmaler M., womit man die Spitzen in die (aus der) Raspel schlägt.

Raspeln, 1) schlechthin s.v.a. Farbeholz in kurze Spähne durch Raspeln zertheilen, wozu man Verbrecher zu verwenden pflegt; 2) Papier rasp., d. h. es einpressen u. an den Seiten glatt machen; vergl. Reibepresse; 3) = raffen, rapsen.

Raspelstrauch, in Ostindien, hat sehr rauhe Blätter.

Rasponi (Felix) eine der schönsten u. gelehrtesten Frauen, geb. 1523 zu Ravenna, gest. als Nonne 1579.

Rasputen, s. Radsbuten.

Rassade, bunte Glasperlen für rohe Nationen.

Rassel, s. Schnurre. — R.-Blume, s. Stärkkraut. — Rasseler, Raßler, 1) die Zitterpappel; 2) Einer, der eine Glücksbude hält, worin man rasselt (würfelt); 3) wer gern knöchelt. — Rasselgold, s. Rauschgold. — R.-Maus, s. Rollmaus. — RStein, starkes Hammerwk. unw. Neuwied. — RWächter, = NachtW. (mit der Schnurre näml.) — Rasseln lautet anderwärts ratteln, rateln, rätteln, rastern, u. heißt auch s. v. a. rütteln.

Rassim soll eine Gegend im Innern von Barka seyn.

Raßmann (Chr. Fri.) zu Münster, ein fleiss. Dichter u. Sammler in unsrer Zeit, geb. 1772 zu Wernigerode.

Rast (d. h. Ruhe) h. auch 1) = Station u. 2), s. v. a. Raste, Rust, Ruus, d. i. Meile; 3) die Ruhe an der Nuß des Flintenschlosses; vergl. Hinter-, Mittel- und Vorderrast. — 4) Die feuerfeste Mauer im Hohofen, die mit mässig. Neigung von der obern Kante der Gestellplatten zur Zusammenfüg. des Ofenfutters geht. — 5) Das Trommeln, welches den Truppen den nahen Abmarsch vorläufig anzeigt, worauf dann nach ½ St. die Vergadderung folgt. — Rasta hieß im deutschen Mittelalter ein an d. Strasse angebrachter Ruheplatz.

Rastadt, Rastatt, 1) badisches Stadt- u. 2) Stadt- u. Landamt, jenes mit 11500, dieses mit 11000 E., beide im Murgkr.; 3) des letztern u. jener beiden Hptstadt, an der Murg, mit Schl. u. Park, 5 Kirch., Hofgericht, Gymnas., Seminar, weibl. Clost. u. Erziehungsanst., 4300 E., Stahl-, Dosen-, Cichorienf., liefert manchfalt. u. geacht. Waaren, treibt Speditionsh., u. hat ein Heilbad. — Der rastädter Friede, am 6. März 1714, zw. Frankr. u. Oestr., sicherte dem Philipp V den span. Thron, Frankreich Landau's, Oestreich Belgiens Besitz, u. heißt auch der Badener, weil er am 7. Sept. 1714 zu Baden in d. Schweiz unterzeichnet wurde. — Der rast. Congreß 1798 und 1799 kann als Spiegelfechterei gelten, wodurch man Frankr. (dessen Gesandte man sogar zu morden gesucht haben soll) zu seinem Schaden hinzuhalten wußte.

Rastede, oldenburg. Schloß, Df. u. Amt im Kreise Neuenburg.

Rastel (franz.) **Rastello** (ital.) kleiner Aussprung, aus dem bedeckten Wege der Festung durchs Glacis geschnitten, u. mit abschüss. Brustwehr eingefaßt. — Der römische **Rastellus** war ein Karst.

Rastenberg, 1) weimarisches Städtch. mit 1000 E., Heilquelle u. Burgruine, am Finne-Gebirge u. an der Lossa, im A. Buttstedt. 2) R. am Kamp, östreich. Bgschl. bei Rastenfeld, einem niederösterreichischen Flecken.

Rastenburg, 1) preuss. Kreis im Rgbz. Königsberg, mit 29600 E. auf 16 QM. — 2) Dessen Hptst. an d. Guber, mit 2400 E., Schl.,

4 Kirchen, 2 Kupferhämmern, Linnenhandel u. s. w.

Raster (lat., = Kräßer) das leipziger Stadtbier; ursprüngl. ein Spottname. — Rasterer heißt in Hambg. s. v. a. Plaudertasche. Rastern, viel unnützen Lärm machen. Auch h. so das Geräusch wie von fernem Sturme, welches oft an Seeküsten das baldige Ende der heitern Witterung verkündet.

Rastia (a. G.) eine Stadt in Galatien.

Rastoker See, in Dalmatien, ist 6500 Klaftern lang.

Rastral, gewöhnl. (u. vielleicht eben so passend) Rostral (lat.) ein Werkzg., das aus 5 (auch 6) verbundn. Metallfedern besteht, u. womit man die Notenlineen zieht; dieß heißt daher auch rastriren.

Raststatt, s. Station. — R.-Tag, 1) ein solcher, wo Truppen auf ihrem Zuge nicht weiter gehen; 2) an Höfen: ein Tag, der zwischlangdauernde Festtage eingeschoben wird. — RZimmer, in Böhmen s. v. a. Restauration, Schenkzimmer.

Rasumowsky (Graf Alexis Greg. R.) als S. eines Kosakenbauers geb. in d. Ukraine, Liebling der Elisabeth, st. 1772 als abgesetzter FMarschall u. OJägerMstr. — S. auch Razum.

Rasur (lat.) 1) = Raspatur, das Beschaben der Knochen u. Zähne; 2) = Tonsur; 3) eine Lücke, die in der Schrift durch Radiren entstanden; 4) Feilspähne, z. E. von der Quassia.

Raszen, s. Raizen.

Raszkow (...wo) preuss. Stdtch. im posener Kreise Adelnau.

Rat (franz.) Ratte. Rat de cave (Kellerratte) = Spion.

Rata (lat.) verhältnißmässiger Antheil; pro rata, nach eines Jeden Antheile.

Ratae, altbritannische Stadt.

Ratafia, würziger Liqueur, insbes. derjen., wozu gekleinte Kirschkerne u. frische Fruchtsäfte kommen; den meisten liefern Montpellier, Nantes u. Paris.

Ratampur, Festung der Radsbuten, in Aschmir.

Ratan, guter Hafen in Umeaå-Län, in Schweden.

Ratanha (spr. nja), Krameria triandra, eine peruvian. Gebirgspflanze, welche der Medicin die heilsame R.-Wurzel u. den (leicht mit Kino-Gummi zu verwechselnden) R.-Extract giebt; beide Mittel sind noch neu im Gebrauch.

Rataria (röm. Alt.) ein floßähnliches Fahrzeug.

Rate, Rote, 1) = Fäulniß; 2) = Flachs-Röste.

Ratel, s. Rattel. — So h. auch ein pfundähnliches persisches Gewicht.

Ratelier (frz. — spr. ljee) im Zeughause: das Gerüst, worauf kleines Schießgewehr kommt.

Rateln, 1) = ratteln; 2) in Schwaben: den Bast vom Holze schälen; 3) = schwatzen. Ratelta sche, = Plaudertasche; RWächter, = Schnurren-(Nacht-)Wächter. — Raten, 1) = rauschen; 2) = faulen.

Rath (Beiw.) = ledig, ermangelnd.

Rath (Matth.) gest. als evang. Pf. zu Raab 1810, gab die erste Zeitung in madschariger Sprache (zu Preßburg) heraus.

Rath ist nach seinen vielfält. Bedeut. allbekannt, weßhalb Folgendes genüge. 1) Jes. 11, 2 h. es s. v. a. das Geistesvermögen zur Ueberlegung; 2) in d. Bibel häufig = Entschluß; Gottes R. ist insbes. der göttl. Rathschlnß, die M. unter gew. Bedingung u. in gew. Ordnung (s. Heilsordn.) durch Jesum zu beseeligen; 3) eben da, u. noch in Süd-D. = Gutdünken, Wille; 4) = Geräthschaft. — 5) Rath v. Castilien, in Span. s. v. a. das Staatsministerium, der Geheimde-Rath.

6) Hoher R. zu Jerusalem, s. Synedrion. 7) Zu Schleswig: eines der Land- u. Kirchspielsgerichte, unter welche das Land vertheilt ist. 8) LustigerR., kurzweiligerR., ehemals = Hofnarr, u. 9) heimlicher R. = Minister. 10) Rath schlechthin ist ein meist käuflich. Prädicat, dessen Inhaber in den Hofrangordnungen zuletzt kommen.

Rathanglan, irischer Flk., in Kildare, am grossen Canale.

Rathdrum, irischer Handelsflecken, in Wicklow.

Rathen, sächs. Elbdorf, im A. Pirna, treibt Schifff., Schiffbau u. Sandsteinhandel; Ruine der Burg Altrathen; Stätte v. Neurathen; der vorspring. Felsen der Bastei, wohin 487 Stufen u. eine Chaussee führen, mit herrl. Aussicht; noch viele andere Partien der sächsischen Schweiz in der Nähe.

Rathenau, Rathenow, preuss. St. im westhavelländ. Kr. des Rgbz. Potsdam, an d. Havel, mit 5000 E., starker Weberei, opt. Institut, u. Denkm. des gross. Kurf., der 1675 die Schweden hier schlug.

Ratherius, geb. in d. Geg. v. Lüttich, Bisch. das. u. dann in Verona, einer der tapfersten Bekämpfer seines verdorb. Zeitalters, u. deshalb oft abgesetzt, st. 974 zu Namur.

Rathhaus: dafür giebt es folg. Provincialnamen: Stadt-, Bürger-, Sprach-, Weich-, Wich-, Schnoidhaus, Pfalz, Gurt.

Rathhausberg, salzburg. Alpenspitze mit Goldgruben, erreicht 8126 Fuß Seehöhe.

Rathhülf, s. Radulf.

Rathlin (spr. Rädtlinn) irisches Fischerinselchen, gehört zum County Antrim.

Rathmann, 1) s. RathsM. 2) = Raitmann, d. h. compromissor. Schiedsrichter; 3) = Dorfgerichtsschöppe. — Der danziger Pf. HermannR., der die Seligmachungsfähigkeit der Bibel leugnete, wurde 1628 vom leipziger Convent zur Ruhe gebracht.

Rathschel, der gem. Knöterig.

Rathschluß, vergl. Rath 2.

Raths....: dieser Anf. vieler Wörter deutet meist auf den Stadtrath hin, u. nur wenige bedürfen der Erklär: — RBücherei, puriss. a) für RArchiv, b) s. RBibliothek. — RCollegium, der in pleno versammelte R., zum unterscheid. vom Ausschuß. — RDiscantisten sind in Dresden Knaben, die als Sänger in des Stadtraths Sold u. Dienst stehen. — RDörfer sind für manche Stadt nicht alle ihr gehörige Dfr., sond. nur diejen., die nicht der Kämmerei gehören, d. h. von deren Einkünften der StadtR. nicht Buch u. Rechnung vorzulegen braucht. — REnge, der den regirenden R. bildende Ausschuß desselben, wie z. E. in Leipzig. — RFeld, schwarzb.-rudolstädt. Lustschloß unweit Frankenhausen. — RFlagge, womit der Admiral sämmtl. Schiffscommandeurs zu sich beruft, ist bald weiß, bald blau. — RFreunde h. hier u. da 1) die Viertelsmstr., auch 2) die Advocat., die vor dem Senat praktiziren dürfen; 3) die RHerren. — RGeschlechter, s. Patricier. — RGut, vergl. RDörfer. — RHäuser, solche, die der StadtR. eigenthüml. besitzt. — R.-Herr, s. auch Häringsmeve. Für RH. sagt man auch Rathgeb (veraltet), RAssessor, Rathmann, Rathsfreund, RVerwandter, Senator. — RKammer, das Zimmer auf dem Schiffe, wo Kriegsrath gehalten wird. — RKeller, der der Stadtkämmerei zuständige Wein- und Bierschank; ersterer ist häufig privilegirt. — RKissen, hier u. da ein K. für jeden RHerrn auf der RBank (wo sie nach ihrem Range sitzen); Einem das RK. nach Hause schikken), = ihn aus einer Genossensch.

ausstoßen. — RMarstall, das Gebäude, worin der StadtR. seine Pferden. Wagen für den öffentlichen Nutzen stehen hat. — RMeister war sonst in Erfurt die höchste Magistratsperson, und noch über den Bürgermeistern. — RPrädigt, s. unter RWahl. — RPräsentchen, ehemals eine aachner Silbermünze, 32 Mk. (5 Gr.) geltend, die der Rath bei Feierlichkeiten vertheilte. — R.-Schluß (von Rathschl. zu unterscheiden) 1) die Zeit, wo die RVersammlung allemal aus einander geht; 2) = RVerlaß, RSpruch, der endliche Beschluß in einer Sache, worüber jene berathschlagte. — RSchreiber, 1) s. Stadtschreiber; 2) = RCopist, Einer, der für den Rath Allerlei mundirt. — RStuhl, 1) RStelle, RStand: ein Betstübchen für die Familien der RHerren (in der Kirche;) 2) = RBank, d. h. RCollegium; daher: in den RSt. kommen. — RTag, 1) einer derjen. Wochentage, an welchen der R. sich versammelt; 2) ehemals zu Regensburg derj. Tag, wo die Reichstagsgesandten feierl. zusammenkamen. — RVerlaß, s. R.-Schluß. — RVerwandter, 1) = RHerr; 2) = Viertelsmeister, Stadtältester; 3) = Innungsältester, insofern er mit dem Rath zu thun hat. — RWage, s. im W. — RWahl ist auch (z. E. in Leipz.) s. v. a. RWechsel, d. h. derjenige Tag im Jahre, wo eine andere R.-Enge gewählt wird; in L. wird vor der Wahl die RPrädigt gehalten. — RZimmer, in Regensbg. ehem. dasjen., worin die RTage geschahen; für andere (nicht feierl.) Versammlungen war die sogen. Rebenstube bestimmt.

Rati, s. ratum.

Ratiaria, Raet. (a. G.) Stadt in Obermösien — **Ratiastum**, Rhat., lag in Gallien, u. gehörte den Pictonen.

Ratibor, s. Raltibor.

Ratiborschütz, Bergstädtl, F. Schwarzenberg. St. mit Silberbau u. 1000 E., im böhmischen Kreise Tabor.

Ratificiren (küchenlat.) bestätigen, genehmigen, vollziehen. **Ratifications-Decret**: durch ein solches pflegte der deutsche Kaiser das Reichstags-Gutachten, welches ihm der Pricipalgesandte zuschickte, zu genehmigen; war dasselbe auf dem Reichstage verlesen, so erfolgte nun der Reichsschluß.

Ratihabiren, ratihib. (küchenlat.) genehmigen. **Ratihabition**, Genehmigung.

Ratin (frz. — spr. teng) ein geköpertes oder auch gekräuseltes Wollzeuch, dem Rasch ähnlich.

Ratingen, preuss. Seidentuch-Fabrikstadt im Düsseldf. Kreise, hat 1800 E., Marmorbrüche, u. in der Nähe die grosse Spinnmühle Cromford.

Ratiniren, = kräuseln.

Ratio (lat.) deutsch **Ration**, frz. **Raison**: 1) Rechnung; 2) Grund, Ursache; 3) Art u. Weise; 4) Verhältn., besond. zwisch. 2 mathemat. Grössen; 5) Vernunft; 6) Vernunftschluß; 7) Mittel. Ausserdem heißt **Ration** 8) das Futter, das ein Cavall. für sein Pferd tägl. erhält; 9) dessen Betrag in Gelde, wie er insbes. den Officiers — auch in Sachsen den Landständen — gereicht wird; 10) auf Schiffen: die Mundportion eines Jeden. — **R. decidendi**, Entscheidungsgrund. **R. dubitandi**, Zweifelsgrund. **R. sufficiens**, zureichender Gr. — **Ratione.....**, in Ansehung...

Ratiociniren (lat.) 1) berechnen; 2) überdenken, überlegen, folgerecht schliessen. **Ratiocinator**, der Rechnungsführer (unter den Sclaven eines Röm.) — **Ratiocinativ**, eine Schlußfolge andeutend; so ist z. E. „deßhalb" eine rat-ve Partikel. — **Ratiocinium**, 1) Berechnung; 2) =

Ratiocination, = Ueberlegung, Schlußfolge, Vernunftschluß.

Ration, s. Ratio. — **Rationabel**, vernünftig. **Rationabilität**, Vernunftmäßigkeit. — **Rational**, 1) = ratiocinativ; 2) = rationabel; 3) im Verhältn. zu einander stehend; 4) was sich vollkommen (nicht blos annäherungsweise) berechnen läßt; 5) (häufiger **rationell**) auf wissenschaftl. Grundsätzen beruhend; daher wird die rat. Heilkunde der empeirischen entgegengesetzt. — **Rationalität**, das mit Vernunft Begabtseyn. — **Rationalismus** (küchenlat.) der Grundsatz, daß, so weit die Vernunft ausreiche, um göttl. Dinge zu erforschen, keine unmittelb. Offenbar. Gottes angenommen werden solle, — sammt allen aus diesem Grundsatz folgerecht abgeleit. Schlüssen. Der R. steht daher dem Supranaturalismus wissenschaftl., dem Mysticismus gemüthlich gegenüber, u. behauptet, man müsse in der natürl. Erklärung der sogen. Wunder so weit als mögl. gehen; die Bibel ist dem Rationalisten ein göttl. Buch, dessen Erklärung aber Sache des gebildeten menschl. Geistes sey. Anfangs galten die Rat. oder Rationarier für Ketzer; anjetzt haben sie die Gegner überflügelt, u. sind zum Th. auch wohl im Eifer zu weit gegangen. — **Rationarium** (röm. Alt.) = Conto, Rechnungsbuch.

Ratione, s. Ratio. — **R. Conscientiae**, des Gewissens halber. — **R. Fundi**, in Ansehung des Grundes und Bodens. — **R. Officii**, aus Rücksicht auf Amtspflicht. — **Rationes**, Gründe.

Rationell, s. rational.

Ratiren (frz. — von Gewehren) versagen.

Ratis, in Ostindien ein Gewicht von 3¼ Gran.

Ratis (röm. Alt.) 1) ein Floß; 2) jedes Flußfahrzeug.

Ratissoir (frz. — spr. wahr od. fahr) ein Kratzeisen, insbesondere an der Thür oder Treppe.

Ratitus hieß ein röm. Quadrans, wenn darauf Schiffsschnäbel oder Flosse geprägt waren.

Ratkai (Georg) guter ungar. Historiker, geb. 1613, st. als Domherr zu Zagrab.

Ratko, Ratkowa, gewerbreicher ungarischer Flecken in Gömör, liefert viel Leder.

Ratoffit ist der erdige Phosphorit; s. im Ph.

Ratones, eine Insel in der Mündung des Plata-Stromes.

Ratramnus, vulgo der Mönch **Bertram**, ein ber. Theolog vor 960 Jahren zu Corvei.

Ratrappiren (frz.) wiederkriegen, zurück erwischen.

Ratscha, östreich. Gränzfest. in Slavonien, in der Mündung der Drina in die Sau.

Ratsche (a zu dehnen) = Schnurre, Klapper, z. E. des Nachtwächters, u. die, womit in der Charwoche zur katholisch. Messe gerufen wird. — **Ratschen**, = schnattern (v. Enten u. Weibern). **Ratsch-Ente**, s. Rätsche.

Ratschersdorf, Ratzsch., Recse, Flk. unw. Preßburg, liefert berühmten Wein.

Ratschitz, mähr. Herrsch., Schl. u. kleiner Flecken, im Kreis Brünn.

Ratschky (Jos. Franz v. R.) geb. 1754 u. gest. 1810 zu Wien, ein guter Dichter u. treffl. Mann, zuletzt Staatsrath.

Rattan, Ruattan, Insel in der Hondurasbay; ob sie britisch oder guatemalisch sey, wissen wir nicht.

Rattay, F. Liechtenstein. Herrsch. u. Flk. im böhm. Kreise Kaurzim.

Ratte (der) = Rochen.

Ratte (die) Rotte, Ratze, der Ratz, begreift 2 gänzlich verschiedene Thiere, näml. die Wasserratte (eine Hypudaeus-Art) u.

mehrere größere Arten der Maus (Mus), insbes. die WanderR., Mus decumanus, u. die gem. (Land- od. Boden-) Ratte, Mus Rattus. — Aegyptische R., s. Pharaonsmaus. — An der Redensart „verliebt, wie eine todte R." sieht man, wie allgem. der elendeste Witz sich verbreiten kann; denn sicherlich beruht er blos auf der Aehnlichkeit im Klange von verliebt u. verlebt.

Ratte, ein Nebenfluß der Hase.

Ratte (Steph. Hyac. v. R.) geb. 1722 zu Montpellier, gest. 1805 zu Paris als Präs. der Akad., zeichnete sich als astronomischer Mathematiker u. als Physiker aus.

Rattel, 1) = Ratsche, Rassel; 2) = Reitel. — 3) (der R.) = Honigdachs, Rattel od. Viverra mellivora, bei Ok. der oberste Hauthund, 1½ Elle lang, dickhäutig, grau, unten schwarz, raubt Honig im Walde, u. wohnt am Cap.

Rattelasche, die Zitterpappel.

Rattelscheit, s. Reitel.

Ratteln, s. rädern u. reiteln.

Rattelsdorf, bair. Schloß u. Flk. am Main u. der Ilz, Landger. Baunach, treibt Viehhandel.

Ratten, = rotten, faulen.

Ratten (die R.) steirischer Ort mit 2 Eisenh., im brucker Kr., liefert Stahl- und Blechwaaren. — Das tyroler Stdtch. Rattenberg hat Kupferbau u. 1 Schl., u. liegt am Inn.

Rattenbart, = SchnautzB. — RBirne, = Langstieler, eine BSorte mit sehr langem Stiel.

Rattenneau (spr. noh) nach A. Rattoneau, befestigtes Inselchen, Marseille gegenüber.

Rattenfahl, R.-grau, eine ins Hasenfarbige ziehende Nuance des Grauen. — RFänger, = Kammerjäger, wer aus der Vertilg. der Mäuse u. Ratten, auch wohl Wanzen und Motten, sein Metier macht. — RFalle, ein Klappkasten, woran das obere u. 1 Seitenbrettchen zusammenhangen, u. durch ein Charnier schnell herunterfallen, wenn die R. an die Stütze stößt, die jenes Theil geöffn. erhalten; so wird die Ratte gefangen, die man dann in einen Sack läßt, u. darin erschlägt. — RFresser, 1) s. v. a. Eisenfresser, Bramarbas; 2) eine unschädl. guianische Schlange. — RGift, präparirtes Arsenik. — RKönig sollte nach sonst. Wahn eine Menge von Ratten seyn, die sich mit den Schwänzen zusammen verwickelt hätten, nicht wieder von einander könnten, u. nun von den Jungen versorgt würden. Ohne Zweifel beruht diese Sage auf Anhäufungen brünstiger Ratten, wie denn auch die Klapperschlangen dergl. Knäuel bilden. — RKraut, die veränderl. Königskerze, V. Blattaria, deren Geruch die R. verjagt. — RKuchen, Bämmchen mit Arsenik, die man den R. hinlegt. — RPfeffer, s. Roßpolei. — R.-Pulver, vergl. RGift u. RKuchen. — RSchwanz, RSchweif, 1) ein langer u. doch kahler Pferdeschweif; 2) die Krankh. der Pf., wobei sie einen RSchwanz bekommen, nachdem aus d. Schweife eine scharfe Feuchtgk. gedrungen; 3) = RBirne; 4) s. Vogelnest; 5) = RSchwänzchen, ein langer dünner Manns-Zopf; 6) eine fehlerh. Stelle im Tuch, wenn es näml. beim Rauhen runzlig geworden, oder wenn Haare stehen geblieben sind.

Rattibor, Ratibor, 1) oberschles. Domanial-Fürstenth., jetzt ein Kreis des Rgbz. Oppeln, hat auf 19 QM. über 45000 E. 2) Dessen Hptst., an der hier schiffbar werdend. Oder, mit Schloß, Stift, 4000 E., Hohofen, Linnen- u. Tuchweberei, Landkrankenhaus u. s. w.

Rattilières, Fächerchen am Seidenwirkerstuhl, für die Röllchen voll Seide zum Schattiren brochirter Zeuche.

Rattmannsdorf, s. Radm.

Ratum (lat.) genehmigt, bestätigt. — **Cautio rati, C. de rato**, Garantie, daß der Mandant den Act genehmigen werde. **Sub Sperati**, in Hoffnung od. Erwartung der Genehmigung.

Ratumenisches Thor, im a. Rom, war nach dem **Ratumena** genannt, dem hier die Pferde durchgingen.

Ratz, A) auch die **Ratze**: 1) = Ratte; 2) = Murmelthier. B) 3) = Haselmaus; 4) der Siebenschläfer; 5) der Iltis. — **Ratze** ist auch der gemeine Sturmvogel.

Ratz-Betse, anschl. Handelsflk. in der ungarischen Gespsch. Bacs.

Ratzeburg, R—buhr, pommersche St. mit 1200 E. u. Tuchweberei, im neustettiner Kreis.

Ratzeburg, 1) meklenb.-strelitz. Fürstenth., an Lübeck gränzend, mit 12000 E. auf 6½ QM., an d. Trave u. dem **ratzeburger See**. 2) Die Stadt, auf einer Insel im See, mit 2000 E. u. Domkirche, liegt meist in Lauenburg, u. beherb. rgt im strelitzer Antheile die ratzeburger Landesbehörden.

Ratzen, s. Raizen.

Ratzen h. auch in manchen Büchern alle Mäuse- u. Ratten-artigen Thiere.

Ratzenkraut, 1) die gem. Ragwurz; 2) die veränderl. Königskerze. — **RPfeffer**, der Wald-Roßpolei.

Ratzersdorf, s. Ratschersd.

Ratzwolf, der Raulbörs.

Rau, 1) Joh. Wilh., der ber. Erlanger Theol., geb. 1745 zu Rentweinsdorf b. Baunach, st. 1807. 2) Sebast., geb. 1765 zu Utrecht, wallonischer Pf. zu Leyden, st. 1807 als einer der besten Orientalisten, viell. aus Schreck über die dort. Pulverexplosion. Eben da glänzte 3) vor 100 J. als Cheirurg Joh. Joach., geb. 1668 zu Baden. 4) Der leipz. Jurist, Domh. Christ. Rau, geb. 1744 u. gest. 1818 eben da, hat sich weniger durch Schriften, als durch seinen derben Witz fast weltbekannt gemacht; doch war er ein gründlicher Gelehrter.

Raub, in d. Bibel auch für Beute. In der Heraldik spricht man vom Raub, wenn ein Thier so vorgestellt ist, daß es ein andres im Rauke oder Schnabel trägt.

Raub-Aal, = Aalraupe, Quappe. — **RAlant**, **RAlet**, s. Raapfen. — **RAmeise**, der Ameisenlöwe. — **RBau** treibt (im Bergb.) derjen., der, ohne sich um das Tiefere zu bekümmern, ohne Stollen u. tiefen Schacht nur immer das Obere abbaut. — **RBienen**, **HeerB.**, solche, die den Honig nicht v. Blumen holen, sondern aus den Stökken stehlen; dieses Schicksal leiden jedoch meist nur weisselloſe Stöcke.

Raubeln, in Oestr.: um Etwas immer wieder bitten, bis der Gebetene es aus Ungeduld giebt.

Rauben, 1) s. Raub; 2) bei manchen Kartensp. kann derjen., der die Sieben in der Triumphfarbe bekommt, **rauben**, d. h. das als Triumph aufgedeckte Blatt mit jener Sieben eintauschen.

Raubfalke, s. GerF. — **R.-Fische**, alle Arten, die nur im Nothfalle etwas Anderes, als Fleisch, fressen.

Raub-Fliege, **Asilus** (i ist kurz) bei Dk. als eine Adermucke in der 4. Fliegenzunft, bei Linné in der 6. Ordn. der Ins., fängt fliegend andre Ins. (selbst Käfer) und saugt sie aus; unter den 60 Gattungen nennen wir **A. crabroniformis**, der Horniſſe ähnl., in sandigen Gegenden, mit wolligem Hinterleib; **A. forcipatus**, scheerenschwänz. RFl., rauh, aschgrau, auf der Wolfsmilch; **A. Oelandicus**, ölländische RFl., glänzendschwarz mit gelb. Beinen, auf Wiesenblumen.

Raubfüsse haben manche Insecten; es haben nämlich die Vorderfuß-Schenkel eine Rinne, wor-

ein sie das Schienbein legen, um so den Raub zu halten u. zum Maule zu bringen.

Raubgebäude, eine Grube, die man mit Raubbau benutzt; s. letztern.

Raubkäfer, 1) der Maykäfer; 2) = TraubenK., das Geschlecht Staphylinus, mit mehr als 120 Arten, bei Oken als Nierenrunk in der 9. Fliegenzunft; die sehr kurzen Flügeldecken bedecken gleichwohl gänzlich die grossen Flügel; hinten 2 Bläschen, die beim gereitzten Thiere hervortreten; vertilgt viel Larven. St. hirtus, der rauhe od. hummelart. RK., ¾ Zoll lang, bläulichschwarz mit grauen Decken, häufig am Aas. St. murinus, mäusefarb. RK., am Koth, ⅔ Z. lang. St. erythropterus, rothflügeliger RK., eben so groß, schwarz mit rothen Decken u. Füssen, unter Steinen. St. maxillosus, großkiefriger RK., ⅔ Z. lang, selten, am Kuhmiste, glänzendschwarz mit Aschgrau. St. politus, glatter RK., am Kuhmist, glänzendschwarz, ½ Z. lang, duftend. St. rufus, der fuchsrothe RK., auf Schwämmen, ⅓ Z. l., rostbraun mit Schwarz. St. riparius, UferRK., ¼ Zoll l., rostfarbig mit Blau und Schwarz, häufig in Gärten u. am Ufer.

Raubkobelt, s. Kobeltnapf. — RKrähe, die ganz schwarze Kr. mit schwarzem Schnabel. — R.-Mord, eine Mordthat, die geschah, um den Gemord. dann ungestört berauben zu können. — RNest ist ursprüngl. s. v. a. Horst. — RPfahl, der Grundpfahl von Schiffmühlen, die nicht an eine bestimmte Stelle gebunden sind. — RSchiff h. insbes. ein Seeschäumer, d. h. ein solches, das nicht durch einen Caperbrief zum Rauben auctorisirt worden; RSchiffer, s. Corsar. — R.-Schloß, eine Burg, woraus bis zum Landfrieden (1495) Räuberei getrieben wurde; K. Maximil. ließ damals viele Hunderte zerstören. Oft nennt man fälschl. jede Burgruine so, die nicht zur fürstlichen Residenz gedient. — RSchütze, = Wilddieb. — RSegel, im Gegensatze des Schwenksegels, auf Elbkähnen das, das quer vor dem Mast aufgezogen wird; die RStenge od. RStange hält es. — RStaten, die der Türkei zinspflicht. Länder Tripolis, Tunis u. Aldschier in der Berberei, wegen ihrer Seeräubereien geg. diejen. Christen, die ihnen nicht Tribut zahlen. Sonst gehörte dahin auch Marokko. — Raubstollen, ein solcher, womit man in ein von Andern schon gebautes Feld zu kommen gedenkt; diese werden uns dann stollnzinspflichtig, oder müssen gar den Bau aufgeben. — RThiere, alle Säugthiere —, u. RVögel (Accipitres) alle V., die vom Fleische u. Blute leben, u. nur in der Noth andere Dinge fressen; insbes. sind RThiere die Gschl. Felis, Canis u. Ursus —, RVögel, die Geschl. Falco, Vultur, Strix u. Lanius. Der Jäger nennt auch den Dachs, Biber, Fischotter, die Mustela-Arten, Igel u. Hamster R.-Thiere, so wie alle Corvus-Arten, Reiher und Rohrdommel, Taucher u. s. w. Raubvögel.

Raubstein, ein schwer zu ersteig. sonderb. Fels der sächs. Schweiz, sonst ein RSchloß tragend, 3 St. östlich von Schandau.

Rauch ist zwar häuf. mit Dampf gleichbedeutend, jedoch im engern Sinne 1) der nebelähnl. Körper, der beim Verbrennen des Holzes u. dergl. aufsteigt, u. aus gew. Gas-Arten, Wasserdämpfen, sehr fein zertheilter Kohle u. den Producten der Destillat. v. Pflanzenkörpern besteht; 2) s. v. a. Nebel; vergl. Frostrauch; 3) in SüdD. auch schlechthin = Weihrauch; 4) = Hüttenrauch; 5) s. Rauche.

Rauch, die Saatkrähe.

Rauch, 1) Hadrian R., für Oestreich ein guter Geschichtsf., zu Wien

geb. 1731 u. als Priester gest. 1802. — 2) Chr., geb. 1777 zu Arolsen, einer der besten Bildh., lebt als Prof. zu Berlin. — 3) Gust. v. R., preuss. Gen.-Lieut., Gen.-Insp. aller Fest. u. Chef der Ingenieurs, geb. 1744, gehört in seiner Kunst zu den Grössesten unsrer Zeit.

Rauch (Beiw.): rauches Holz, s. v. a. Laubholz. Rauche Gauchblume s. im G. Rauche Gare, s. Rauchgare. — Siehe übrigens rauh.

Rauch-Altar, vergl. ROpfer. — RApfel, fälschl. st. raucher A., der Stechapfel. — RBack (st. RauhB.) ein rahmenförm. Behältn., das vom Fußboden der Tuchbereiter-Werkstätte vorspringt, u. worein beim Rauhen des T. Wasser kommt; über demselben befinden sich an der Decke 2 Walzen, davon die unbewegl. der RBaum, die bewegl. die Rat-Rolle h.; über jene, als die vorderste, wird das Tuch gezogen. — RBad, eine Räucherung, die man zur Heilung eines kranken Körpertheiles vornimmt. — RBand, das Gemisch v. Hüttenrauch, Schwefel, Ofengalmei, Eisen u. Asche, welches sich an den Wänden eines Saturnofens inwend. immer stärker anhäuft. — RBaum (statt RauhB.) s. R.-Back. — RBeere, die rauhen Sorten der StachelB. — R.-beinig (Naturg. der Vögel) erklärt sich leicht. — RBuche, 1) die HageB. mit rauher Rinde; 2) die RothB. — RCarden, s. RauhC. — R.-Contingent, s. RSteuer. — Rauchdachen, den Kohlenmeiler oben mit Moos u. Rasen belegen. — Rauchdicht, so dicht verkleidet od. verklebt, daß kein R. hindurchdring. kann.

Rauche, 1) = Rauke. 2) = Rauhe. 3) = ein Rauch, d. h. ein Rauchfang; 4) die davon zu gebende Steuer, also = Herd- oder Rauchgeld. 5) So viel Feldes, als ursprüngl. in Ländern, wo Leibeigensch. herrscht, zu jeder Wohn. auf dem Lande gegeben wurde; in der Lausitz = 18 Schffl. Kornaussaat. 6) = RSteuer: eine Wurzel der Grundsteuer von den oder für die Unterthan., im Gegens. der RundgutSt., die das Ritterg. von den eignen Fluren zahlt. 7) s. Rauchgare.

Rauchei sen, = Rohreisen.

Rauchen h. auch 1) s. v. a. rauhen. — 2) Es raucht im Hause h. in Westph. s. v. a.: er hat eine böse Frau; es r. in der Küche, = sie schilt das Gesinde aus. 3) Er lügt, daß ihm der Kopf raucht, = er schneidet unmäss. auf.

Rauchenkatsch, Of. im oberkärnthnischen Katschthale, mit einer Arsenikhütte.

Raucher, Kohlen, die nicht völlig durchgebrannt sind.

Rauchfärber, = ZobelF.

Rauchfang, 1) in gewöhnl. Sinne, h. auch Schlot, Esse, FeuerDe.; dem obern Th. nach: Schornstein; wenn er von Stein ist: Kamin (ein slaw. Wort) od. Feuermauer; wenn er hölzern ist: Rähm, Bosom, Busen. — 2) = Heerd, Wohnung für Eine Familie; 3) eine Wurzel bei Heerdgeldsteuern, also = RFSteuer, RGeld, RSteuer, RSchatz, RPfennig; — 4) = RGewölbe. - RFStange, Kutteneisen, die platte horizontale Eisenstange, womit man schwere Feuermauern zu stützen pflegt.

Rauchfaß, ein meist urnenförm. Gefäß, worin man Weihrauch (besond. bei der kathol. Messe) verbrennt. — RFeuer, SchmauchF., 1) solches, wobei der R. den Zweck bildet, z. E. beim Austreiben der Bienen, bei mineral. Räucherungen u. s. f. 2) Die schwächste Feuerung in Ziegel- u. Kalköfen. — RFlügel heißen mehrere Nachtfalter-Arten. — RFrost, RauhFr., Rauhreif, in NordD. Rugerief, RauhR., RohR., 1) Reif, der bei trüber Luft sich häufig an die Gegen-

stände legt, u. sie rauh macht; 2) = Frostrauch, ein feiner, trok-kener Nebel, nach dessen Zertheil. star-ke Kälte bei heiterm Himmel entsteht.

Rauchfuß, jeder rauchfüss. Vo-gel, insbes. a) das Schneehuhn; b) ie Latschtaube; c) der RFAdler, **Falco Naevius**; s. Schreiadler; d) er RFFalke, rauchbeinige Bussard od. Weihe od. Mäu-sefalke, Mäusehabicht, M.-Geier, SchrenG., MoosG., **F. lagopus** (spr. puhs); er fliegt 2¼ F. breit, u. gleicht, ohne den weissen Schwanz, sehr dem gem. Bussard.

Rauchfutter, 1) s. RauhF.; 2) jedes vom Kirschner stammende Unterfutter eines Kleides. - RGans, 1) = ZinsG.; 2) in Pommern: eine für den Handel geräuch. Gans. — Rauchgar sind Felle, die 1) ohne Abnahme der Haare gar gemacht sind, od. 2) mit Rauch durchdrun-gen wurden, wie es in Innerasien gewöhnl. ist. — RGare, Rauche, der höhere Grad v. Reinigkeit, den das (nun zackig werdende) Kupfer in KHütten zwischen der glatten u. der höchsten Gare annimmt. — R.-gelb, eine schwärzl. Nuance des Messinggelben. R.-gelbes Kies, das Arsenikkies. — RGeld, s. un-ter RFang. — RGewölbe, RFang: die über Schmelzöfen zu Auffamml. des Hüttenrauchs gemauerten Wei-tungen u. a. Vorrichtungen. — R.-Gras, das zarte Viehgras od. ostind. Rispengras. — R.-grau, bei Fär-bern: ein ins Blau u. Braun zie-hendes Grau. — RHafer, 1) besser RauhH., s. im H; 2) eine Rispen-gras-Art. — RHändler, wer eine RHandlung hat od. RHandel treibt, d. h. mit Kirschnerproducten handelt. — RHolz, das noch nicht geschlagene, insofern es nämlich den-noch schon verkauft wird. — RHo-nig, s. TonnenH. — RHuhn, = Zinshuhn. — RKalk, s. RWacke. — RKammer, s. RäucherK. — RKerze, s. RäucherK. — RKnecht, wer unterm RMeister steht; s. u. — RKölbleingras, das lieschar-tige Glanzgras. — RKohlen s. Raucher. — RKopf, 1) eine Art des Königsfischers, mit rauchem K. u. kurzem Schwanze; 2) eine gold-gelbe Falkenart mit bleifarb. Kopfe; 3) = Kehreule. — RKugeln, DunstK., s. DampfK. — RLeder, RSchwarz, Corduan, der auf der Fleischseite gerauht (nicht geglättet) u. geschwärzt ist. — RLinde, die Rüster. — RMantel (Hüttenw.) ein gemauerter od. blech. Schorstein über d. Münd. eines Flammenofens. RMeier, RMKraut, s. Kreuz-kraut. — RMeister, wer am Hofe das Räuchern des Fleisches u. s. w. besorgt, u. dann das Geräuch. ver-wahrt. — ROpal, s. Jasp-Opal. — ROpfer, eine Gott zu Ehren geschehende Räucherung, besond. mit Weihrauch, u. zwar a) auf d. R.-Altare, wie sonst bei Heiden und Juden; b) in der katholischen Messe. — RPfähle, FeuerPf., Stäb-chen v. weichem Holze, die man beim Kaltrösten der Kupfererze hier und da in die Mauer steckt, theils die Kraft der Hitze dadurch zu messen, theils, indem man sie herauszieht, dem Roste Luftzug zu schaffen. — RPfanne, s. Rauchfaß. — R.-Pfennig, 1) s. unter RFang; 2) baare Ablös. der Zinsvögel. — R.-Post, ein als Signal angemachter grosser Feuerbrand auf einer Höhe. — RPulver, s. RäucherP. — RSchatz, s. unter RFang. — R.-Schlich, s. Fluggestübe.

Rauchschwalbe, **Hirundo rustica**, h. auch Feuer-, Bauern-, Küchen-, Stadt-, Haus-, Fen-ster-, Leimen-, Giebel-, Brü-che-, Stachel- od. StechSchw., Schwalm, und ist die gemeinste Art der Hausschwalben, wovon es auch eine weisse und eine asch-graue Varietät giebt; Länge: 6¼ Z.; charakteristisch sind der weisse

Fleck der Schwanzfedern u. die kastanienfarbige Kehle.

Rauchschwanz, eine Gatt. des Geschl. **Mus.** — RSchwarz, 1) s. RLeder; 2) eine ins Graubraune ziehende Nuance, des Schwarzen. — RSeide, = FloretS. — RSpinne, räucherige Sp., auf Feldern, hat den N. von ihrer Farbe. — RSperling, der gem. Hausspatz. — RStahl, = Rohstahl. — RStein, = RTopas. — R.-Steuer, 1) St. von der Wohnstätte; 2) v. einer Rauche Landes; 3) die Einrichtung u. Anstalt, nach welcher die RSt. **No.** 2 in einem Lande (z. E. in der OLausitz) erhoben und angesammelt wird. — R.-Stube, s. RZimmer. — RTaback, s. im T. — RTopas, kein Topas, sond. ein rauchfarb., auch wohl gelbbraun., wasserhell. Quarzkrystall, hat 6 Kanten, u. h. auch AfterT., bei ansehnl. Grösse aber (bis zu ½ Ctr. im sächs. Voigtl.) Kälberzahn. — RTopf, derjen. T., womit man die Bienen aus d. Stocke räuchert. — RVersilberung h. das Ueberziehen des Messings mit Silber deßhalb, weil beim 2ten u. 3ten Aufstreichen der Silbersolution das M. nicht geglüht, sond. nur abgeraucht wird. — RWacke, eine eigene Flötzkalkformation, gelblichgrau u. groß-porös, h. am Harze auch RKalk, rauher Kalk, in Thür. Tof- od. Tuffstein. — RWehr, ein durch Weidengebüsch künstlich befestigtes Stromufer. — RWeitzen, jede WSorte mit Grannen. — RWels gehört zu den Froschfischen. — RWerk, 1) = PelzW.; 2) alle Raubthiere mit rauchem Felle; 3) das laubige Gezweig des RHolzes; dieses vom gefällten Baume abschlagen h. daher rauchwerken, RWerker aber ist a) der Kirschner, b) der RHändler, c) Beides in einer Person. — RWurz, die knot. Braunw., s. **Scrophularia.** — RZehend, 1) = Zinszehend; doch nennt man nur die Zinsgarben so, die gleich auf der Flur in Natura gegeben werden, im Gegens. des Sackzehends. — 2) Zins, der in oder doch von lebenden Thieren gegeben werden muß. — RZeug, RFutter, Gemisch aus Bohnen, Wicken, Erbsen u. Hafer zur Saat; vergl. Gemenge.

Raucio di Peralta, ein edler weisser Wein aus Navarra, wird v. Bordeaux aus in Flasch. versendet.

Raucität (lat.) das Rauhseyn im Halse, Heiserkeit. **Raucus**, heiser. **Rauca Voce**, mit Gekrächz', mit heiserm Bellen (eines Kritikasters).

Raucke, s. Rauke.

Raucourt, (Soph. — spr. Rokuhr) berühmte Schausp. zu Paris, die als Royalistin viel leiden mußte, st. 1815. — Der Flk. R. im Ardennendepartement ist durch die Schlacht im J. 1746 bekannt, wo Grf. Moriz v. Sachs. die Oestr. schlug.

Rauda (a. G.) Stadt der Vaccäer im nordöstl. Spanien.

Raude A) (Krankh.) s. Räude. B) = Schorf.

Rauden, preuss.-schles. St. mit 1000 E. u. Tuchweb., am Schwarzwasser, im steinauer Kreise.

Raudnitz, 1) grosse F. Lobkowitz. Herrschaft, jetzt Herzogth., im böhm. Kr. Rakonitz; 2) deren hübsche Hptst. mit 1100 E. u. prächtigem Schlosse, an der Elbe.

Raudten, preuss. Df. im oberschles. Kr. Rybnik, mit 900 E. u. Eisenh., sonst mit grosser u. reicher Benedictinerabtei.

Rauduscul. Thor (rod., rud. Th., **Rauduscula**) im a. Rom, war mit Erz beschlagen, u. trug die Erzstatue des Cipus.

Rauenstein (= Raven- oder Rabenst.) 1) meining. Df. u. Burgruine im Gebirge, sonst Sitz eines Amtes, liefert Porcellan, Holzarbeiten, Pech u. Pottasche. 2) Sächs. Schloß an d. Flöhe, im A. Wol-

kenstein, sehr romantisch gelegen; Fundort von sogen. Goldgranaten.

Rauenthal, nassauisches, durch seinen Wein bekanntes Dorf.

Raufbold, ehem. ein nicht-verunehrender Name, bedeutet jetzt einen zänkischen, prügelsüchtig. Menschen. — RBusse, die Geldstrafe für eine Rauferei. — RDegen, 1) s. Schläger; 2) eine Student, der sich gern an Andern reibt, um sie zum Duell zu zwingen.

Raufe, 1) die Rupfzeit für die (lebenden) Gänse; 2) = Rüffel, Flachsraufe; 3) die Zeit u. Arbeit des Flachsrüffelns; 4) die längs an der Wand des Stalles hin über der Krippe in schiefer Richt. befest. Leiter, hinter welche man das lange Futter steckt, das nun vom Vieh allmählig hervorgezogen wird; hierbei geht möglichst-wenig verloren.

Raufen, s. rüffeln u. rupfen. Sich raufen, thätlich an einander gerathen, mit oder ohne Waffen. Insbes. ist Rauferei auch a) = Duell; b) Prügelei unter Wenigen, und nur mit den Händen. Raufer, = Schläger, in beiderlei Sinne.

Rauffeder, = SchwungF. — RHandel, ein gerichtlehr. Streit über vorgegangene Rauferei. — R.-Holz, Haarraufer, ein langer, runder, dünner Stab, womit der Weißgärber den Schaffellen, wenn sie aus d. Aescher kommen, die Haare ausrauft. — RKunst, = FechtK. — RMesser, womit der Hutmach. das grobe Haar v. den Schaffellen entfernt, ist 2schneidig u. zieml. lang. — RPapier, nicht geglättete Pappblätter, zw. denen man leichte Wollzeuche preßt, die keinen Glanz bekommen sollen. — RSinn, nach Galls Schädellehre ein besondres Organ der Rauf- und Zanksüchtigen, hinter den Ohren bemerkb., die dadurch weit v. einander u. auch weit vom Kopfe abstehend gemacht würden. So sagt man auch: er hat's hinter den Ohren. — RWolle, 1) die, welche der Weißgärber den Fellen, die schon geschoren sind, noch ausrauft; 2) diejen., die an Dörnern u. Hecken hangen geblieben. — RZange, eine sehr grosse Zwick-Zange des Hammerschmidts, der damit das Eisen packt, welches er nun mittels der Schaufel vor den Hammer bringt, um es zu kleinen. — RZeit, s. Raufe, No. 1 u. 3.

Rauftmässel, RaufM., die Endstücken, die man auf Zerrenhämmern von der Einen Hälfte des Dächels abschrotet.

Raugraf: so titulirten sich im Mittelalter einige, besond. ober- u. überrheinische Grafengeschlechter; der Urspr. des Titels ist unbekannt, u. Manche wollen dafür Ruhgraf, A. aber Reutgraf (Aufseher über Cultivir. des Gebirgslands) haben.

Rauh ist 1) beim Wetter nicht mit kalt zu verwechseln, wenn gleich Beides meist zusamm. kommt; man denkt beim Rauhen immer an die Summe der Unbehaglichkeit der (äussern) Atmosphäre, wogegen es oft sehr kalt und doch angenehm ist. 2) s. Rauchfutter. 3) Fälschlich für roh. (Not. Rauh ist eigentl. eine falsche Schreibart für rauch, lat. raucus; doch ist sie zur Unterscheid. der beiden Hauptbegr. v. rauch so bequem, daß auch wir sie beibehalten.) — Rauhe Alp, auf der Alp od. Alb, ein bergiger, schmaler, aber langer Landstrich im Württemb., der das Gebiet der Donau gegen das des Neckars begränzen hilft. — RGare, s. RauchG. — R.-Mark, die Mark (16 Loth) von schon legirtem Silber, worin folgl. nicht eine Mark fein Silbers enthalten ist. — Rauher Wels, Platystacus cotylephorus, ostind. Fisch, bei Ok. als Darmstör in d. 12. Zunft, über fußlang, mit 1 Rückenflosse; der erste Bauchflossenstachel sehr gezähnelt; 6 Bärtel; viele Bauchfäden mit Näpfchen.

Rauh-Arbeit nennt der Bür-

stenbind. alles grosse Gebind zur Zimmerreinigung, u. dessen Fertigung. — RBank, der längste Hobel des Tischlers. — RBeere, die rauche StachelB. — RBorsten, Rhaare, unsortirte Schweinsborsten in Bündeln. — RBuche, s. RauchB. — RBrache, RuhBr., AltBr., grüneBr., DreschBr., DrieschBr., die erste der beiden Brachen, die in manchen Fruchtwechselsystemen gehalten werden; sie kommt unmittelbar nach d. Aufbruch des Weidelandes oder Heufeldes. — RBunkel, eine Art Seeraupen, hat 20 rauhe Rückenschuppen. — RCarden, s. Weberdistel; h. auch RDistel.

Rauhe, s. Mauser.

Rauheisen, s. Roheisen.

Rauhen: 1) der Tuchbereiter rauhet das Tuch, wenn er die kurzen, beim Walken locker gewordnen Haare vor dem Scheren herauskratzt; 2) Leder auf der Fleischseite rauh machen, so daß es Rauchl. wird. 3) Ein Vogel rauht sich, d. i. er mausert sich. — 4) Die sortirten Sauborsten durch Kämmen von den kurzen rauhen Haaren aussondern.

Rauheneck u. Rauhenstein, interessante alte Burgen bei Baden in Oestreich.

Rauher Kärbel, der haarige Kälberkropf. — R. Klee, scharfer R., s. im R. — Rauher Wels, s. unter rauh. — Rauhe Linse, s. im L. — R. Silene, das nächtlichblühende Leinkraut. — Rauhes Johanniskraut, das haarige JR.; s. im Jot.

Rauhfrost, s. RauchFr. — R.-Futter, RauchF., rauhes F., begreift 1) Heu, Gras und Stroh zur Fütterung, im Gegens. des KörnerF.; 2) = Rauchzeug. — RGemäuer, der Grund des Hohofens. — Rhaare, s. RBorsten. — Rhobel, Scharfh., Schrotph., derj., womit der Tischler aus d. Groben arbeitet, ehe er den Schlichth. zur Hand nimmt. — Rhonig, 1) s. TonnenH.; 2) der oberste u. beste im Bienenstocke. — RKnecht, = Ballenbinder, Sackträger. — RKölbleingras, s. Glanzgras. — R.-Kopf, die Kehreule. — RReif, s. Rauchfrost. — RSchleifer: er nimmt nur gröbere Werkz., z. E. Aexte u. Beile, zum Schleifen an. — RSchwarz, s. Rauchleder. — RStein, s. v. a. roher, noch nicht zugehauener Bruchstein. — RWacke, s. RauchW. — RWeitzen, s. RauchW. — RZehender, s. RauchZ. — RZelt, = Mauser.

Rauhwerken, bei mehr. Handwerken: aus dem Groben arbeiten.

Rauke, Raucke, 1) = Raukenkohl, der rauchstielige, in d. Schweiz zu Salat dienende Kohl, Brass. eruca. — 2) Das Geschl. Sisymbrium, bei Linné Cl. 15, Ordn. 2, bei Juss. eine Siliquose, b. Oken als ein Gröpsschoter in d. 8. Zunft der 4. Classe. — Bei uns wachsen: a) S. tenuifolium, dünnblättr. R., kniehoch, gelb bl., an Mauern u. Hecken; b) S. Sophia, feinblättr. R., SophienR., RKraut, BesenKr., Wollsamen, auf wüsten Stellen, hüftenhoch, mit gelben Blümchen in Endtrauben, sonst unter d. N. Sophia Chirurgorum officinell; c) S. Irio (?), langblättr. od. glatte R., an Wegen, ästig, gelb bl.; d) Löfels R., S. Loeselii, eben so, mit borstigen Stengeln; e) S. Nasturtium, eßbare od. QuellenR., Brunnkresse, Braungirsch, Braunkirsch, Wasserkresse, bekanntl. ein blutreinigend. Frühlingssalat, in Gräben u. Bächen, weiß bl., niedrig; f) S. strictissimum, steifstielige R., brusthoch, gelb bl., mit filzigen Blätt., an sonnigen Bergen; g) S. palustre, SumpfR., mit ovaler, aufgetriebner Schote; h) S. arenosum, SandR., spannehoch, rauch, violett bl.; i) S. sylvestre, wilde R., WaldR., fußhoch, gelb bl.,

an feuchten u. wüsten Stellen; k) S. amphibium, WasserR., gelber Wasserrettig, auch auf Wiesen, sehr gemein, bis hüftenhoch. Im Süden wächst S. murale. MauerR., nach ihrem Geruch auch Schweinbraten gen., gelb bl., an Felsen u. Mauern, ein Brühen-Gewürz. — 3) Span. R., die wilde Reseda od. das gelbe Harnkraut. — 4) = WinterR., der gemeine Wegesenf. — 5) Statt Zauke.

Raulin (Jos. — spr. Rohleng) ber. Medic., geb. 1708 unw. Auch, gest. 1784 als königlicher Leibarzt zu Paris.

Raum, 1) in der Metaphysik: eine Kategorie für alles Körperliche, insofern näml. dieses das Vorhandenseyn v. etwas Anderem an der näml. Stelle unmöglich macht, folgl. auch bei seiner Beweg. etwas A. (gewöhnl. die Luft) verdrängt. Der R. hat 3 Dimensionen: Länge, Breite, u. Höhe od. Tiefe, u. deren zugl.-gedachte Verhältnisse ergeben, rücksichtl. ihrer Richtung, die Form, rücksichtl. ihres Betrages die räuml. Größe (den cubischen Inhalt) des Gegenst., welche letztere 2) ebenfalls Raum heißt; 3) = Weltraum, die Sume aller Räume, die es giebt; 4) der nöthige Betrag des R., den ein Gegenst. oder Platz haben muß, um seinem Zwecke zu entsprechen; 5) im Theater: die für die Zuschauer bestimmte Hälfte des innern R.; 6) in der Kirche: die Ausdehnung eines Schiffes (od. der ganzen K.) am Fußboden; 7) im Schiffe: so viel von dessen innerm R. unterm Verdeck befindl. ist; dahin kommen, nach dessen verschied. Abtheilungen, Pulver, Proviant, Vorräthe aller Art, Waaren, Kriegsgefangene, Sklaven, auch wohl Küche und Kammern. 8) Im Bgbau sind Räume die zu Poch- und Wäschwerken, Wasserleitungen, Sturzplätzen u. s. w. nöthigen überird. Plätze, die den Grubenbesitzern, die sie muthen wollen, überlassen werden müssen, wofür aber der Flurbesitzer gewöhnl. 1 Freikux genießt. 9) = Raumloch. 10) = Frist. 11) Schlechthin für den nur mit Luft erfüllten Raum zwischen 2 auf einerlei Widerlage ruhenden Kugelgewölben. 12) In d. Mechanik: jede der geraden Lineen, welche die Last u. die Kraft durchgehen. 13) Schlechthin f. Flächenraum. 14) S. Räumte.

Raum-Anker, 1) d. HauptA.; 2) ein anderer NothA., den man auf das unterste Deck groß. Schiffe stauet, und der an Schwere dem Pflicht-Anker folgt.

Raumarige, s. Romerige.

Raumbohrer, s. Räumer. — REichen, einzeln stehende, kein Gehölz bildende Eichen. — REisen, 1) = Räumeisen; 2) der Pfropfzieher des Schützen.

Raumer, 1) Georg Fri. v. R., geb. 1755 zu Dessau als S. eines verdienten Reg.-Direct., gest. 1822 als Kammer-Dir., hat um die hohe Cultur des Dessauischen unvergängl. Verdienste. 2) Seine S. glänzen als Gelehrte; Fri. Lud. Georg, geb. zu Wörlitz 1781, ein guter Geschichtschr., ist Prof. zu Berlin; Karl aber, geb. zu Wörlitz 1783, ein berühmter Mineralog und besonders Geognost, Professor zu Halle.

Raumfeile: damit erweitert der Schlösser zu enge Löcher. — R.-Gäste, auf Grönlandsfahrern: die im Schiffsraume Angestellten. — R.-Loch, Raum, Platz, eine der kleinen Oeffn., die der Köhler in dem Meiler anbringt, damit der Rauch abziehen könne. — RNadel, = Räumnadel.

Raumo, Rameo, russ. Hafenst. mit ansehlichem Seehandel, Spitzenfabriken und 1800 E., in Finland, am bottnischen Meerbusen.

Raumpfähle, die zugespitzten Aeste, womit der Köhler die RLöcher macht, indem er jene nach Fertigung des Meilers daraus auszieht.

Raumund, = Raimund, ein

alter Mannsname. — Raumundskraut, das Gülden-Leberkraut.

Rauneburg, s. Rumburg.

Raunen, 1) (in NordD. runen, mit den Runen im Zusammenhang) a) = flüstern; b) in der Bibel s.v.a. conspiriren. — 2) = runen, rünken, d. i. walachen, castriren. — 3) Vom Hasen: in verschiedener Richtung laufen, immer Seitensprünge thun.

Raunonia (a. G.) eine Insel in der Ostsee.

Raunsche, der Mangold.

Raunzen, in Baiern: 1) mit Bitten quälen; 2) = heulen. — Raunzig, s.v.a. miserabel, d. h. 1) verächtlich, 2) wehmüthig.

Raup, in SüdD. = ein ungeschliffener Mensch, ein Klotz.

Raupach (Ernst Benj. Sal.) geb. 1784 zu Straupitz bei Liegnitz, einer der bessern Dramat. unserer Zeit, lebte 1804 — 1822 in Petersburg, jetzt in Berlin.

Raupe A) beim Rindv. dieselbe Krankheit, die beim Pferd Rappe h.; s. o. — B) Die Larve der Schmetterlinge, dient auch zur Bezeichn. 1) eines ärgerl., 2) eines lustigen Einfalls, u. 3) eines langgezog., haarigen Wulstes, z. E. einer kurzen Pelerine, des Hahnenkamms auf dem Kopfe mancher eitlen Männer, u.s.w.

Raup-Eisen, s. Raupenscheere.

Raupen (Zeitw.) ein Gewächs von den Raupen möglichst befreien, wozu es viele Raupenmittel giebt. — REier, 1) = Schmetterlingseier; 2) solche Windeier, welche, obwohl selten, schon von den R. gelegt werden, woran manche Schriftsteller ganz irrig gezweifelt haben. — RFliege, **Musca Larvarum**, schmeißt in den Rücken der R., die dann als solche oder als Puppen sterben; sie ist klein, vorn aschgrau, hinten gewürfelt. — RFraß, der Schade, der durch das Vorhandenseyn vieler R. geschieht. — RGras, 1) das lieschartige Glanz-Gr., auch wildes Canarien-, Rauhkölblein-, rauhes od. scharfes Kölbleingras genannt; 2) das Lieschgras. — RHülse, 1) die Haut der R.; 2) = Puppenhülse. — RJäger, Aufpasser, ein auf Eichen lebender, den R. nachstellender Käfer. — R.-Klee, RKraut, das Skorpionkraut. — RLeben h. figürlich eine Lage, worin man nur **pro interim** bleiben will oder kann. — RNest, 1) ein von vielen kleinen R., die zusammen ausgekrochen, gefertigtes Gewebe an den Zweigen, worin sie in Menge wohnen; solche Zweige schneidet man geradezu mit der, an einer langen Stange befest. RScheere oder dem Raup-Eisen ab. 2) Ein Fehler in Zeuchen, wenn näml. die Fäden sich in einander gewirrt haben.

Raupensäure, **Acidum Bombycum**, 1783 von Chaussier in den Seiden-R. u. deren Puppen, 1810 v. John im Rückengefässe der Wolfsmilch-R. entdeckt, ist wachsgelb, stiptisch, enth. Ammonium, u. wird durch Verbind. des Saftes der R. mit Alkohol erhalten; die R. hat dafür einen eignen Behälter unweit des Afters. — RScheere, s. unter R.-Nest. — RSchmeisser, d. h. eierlegende Schmetterlinge. — RSeide, die S. von jeder andern, als der Seiden-Raupe, z. E. von der Fichten-R. — RStand, die erste Periode des Lebens der Schmetterl., wo sie Larven sind; vergl. auch R.-Leben. — RSteine zeigen raupenähnliche Zeichnungen; wohin sie übrigens gehören, ist uns unbekannt.

Raupentödter, 1) **Sphex**, ein wespenartig., auf Blumen leb., schnelles Insect mit Stacheln, einsam lebend; das Weibchen giebt jedem Ei ein getödt. Insect als Futter bei, u. verstopft dann das Loch, worein es geschmeißt; die fußlose Larve spinnt. Bei Oken als eine Nierenimme in der 5. Fliegenzunft. Die rauhe schwarze **Sphex viatica**, in Fußsteige schmeissend, hat rothgerin-

gelte Beine; meist gleicht ihr die S. sabulosa in Gärten. — 2) = Sandwespe. 3) Jede R., die andern nachstellt. 4) Die merican. Purpurdohle.

Raupfüssig, rauphufig, s. Raupe A) u. Rappe.

Rauraken (a. G.) ein gallisches Volk in der Gegend von Basel, wo der Ort Augst noch das Andenken der Stadt Augusta Rauracorum oder Colonia Rauriaca erhält.

Rauris, östr. Flüßchen u. Flk. mit Goldgruben, im salzburgischen Thale Pongau.

Rausch h. auch 1) = Laubrausch, der Brand an Blättern, besonders des Weinstocks, weil diese dann vertrocknen u. leicht rascheln; 2) im SWl. Deutschl. = Wasserfall; 3) = Räuschchen: ein zu schneller Erhitz. des Zimmers im Ofen angemachtes Flackerfeuer, das nicht lang anhält. — 4) In Tyrol: ganz klares u. rein ausgesiebtes Erz. — 5) = Rauschbeere; 6) die Staude jeder Heidel- u. Preisselbeer-Art; 7) = Myrtenheide; 8) = Rauschtorn oder Lolch. — 9) s. Räusche.

Rauschbaum, die Cinchona, weil die Americaner damit die zu fangenden Fische betäuben.

Rauschbeere, 1) Vaccinium Oxycoccus, s. MoosB. — 2) Empetrum, Rausch, Rausp, Steinraute, Beerheide, Trinkel-, Moos-, Affen-, Krähen- oder Krânbeere, Steinheide, Rauschbeerheide, Heide mit schwarzer Beere, Gichtkraut, Felsenstrauch, bei Linné Cl. 22, Ordn. 3, bei Ok. als Drosselbrüsche in der 9. Z. der 8. Cl. — Die schwarze S.B. des Nordens, E. nigrum, dort zu mancherlei Gerichten und zum Violett-Färben benutzt, wächst auch im Obererzgebirge, die weisse aber, E. album, in Portugal; beide erregen Schwindel.

Rauschen h. auch: 1) b. Schweinen: den Begattungstrieb äussern; 2) = berauschen; 3) groben Drath nur einmal zwischen den locker gespannten Plättwalzen hindurchziehen, wie es der Goldplätter häufig zu machen hat. — 4) = schnarchen.

Rauschenbach, 1) Rußbach, grosses ungar. Dorf in der Zips, mit 1 Kalkbade (?), Schwefelbade, u. 1 Stalaktitenhöhle. — 2) Ein böhmisch-sächs. Gränzbach, speißt den freiberger Flößcanal.

Rauschenberg, 1) kurfürstl. Aemtchen mit 6300 E., in Oberhessen; 2) dessen Hptst., mit 1200 E. u. 1 Simultankirche.

Rauschender Klee, Trif. agrarium, s. Klee.

Rauscher (Kld. Fri.) treffl. Landschaftsmaler, zu Coburg geb. 1754 u. als Hofmaler gest. 1808.

Rauschflöte, Pfeife, R.-Werk, wozu auch die RQuinte gehört: eine Orgelstimme, welche Octave u. Quinte auf Einem Stocke hat. — RFlügel, unter schiefen Winkeln ans Ufer gebaute Buhnen, womit man den zu breit u. seicht gewordnen Strom verengt u. sich selbst (durch Fortführ. des Sandes) zu vertiefen zwingt.

Rauschgelb h. die Verbind. v. etwa $\frac{3}{5}$ Arsenik mit $\frac{2}{5}$ Schwefel, Realgar hingegen die v. $\frac{7}{10}$ Ars. mit $\frac{3}{10}$ Schwefel. Ersteres sieht goldgelb u. sehr glänzend, u. h. daher auch Auripigment (lat.) durch Corrupt. aber Roßgelb, Reisgelb, Rußgelb. Beide finden sich in d. Natur, meist citronengelb als Auripig. (gelbes, grünes, schlakkiges u. blättr. Rauschgelb, gelber Schwefelarsenik, Operment, prismatoidischer Schwefel, besonders in Ungarn) u. dagegen meist aurorenroth als Realgar (rothes RG., rother Schwefelarsenik, Ars.-Rubin, Sandarach, Rubinschwefel, Rauschroth, hemiprismat. Schwefel, Risigallum, meist in Ungarn, u. früher auch

bei Schneeberg) wiegen $3\frac{1}{2}$, u. gehören zum Arsenikgeschlecht, können aber auch bereitet werden. Schwefelrubin ist eigentl das geschmolzene, halbdurchsicht., glasige Realgar. — RGKies, der gemeine Arsenikkies; s. Mißpickel.

Rauschgold, s. Flittergold. — RGrün, 1) das Blasen- od. Saftgrün aus den Kreuzdornbeeren; 2) die Moosbeerenstaude. — RHaube wird den eben erst gefangenen, zur Baize abzurichtenden Falken aufgesetzt. — RKorn, der gem. Lolch. - RPfeife, s. RFlöte; RQuinte, s. eben da. — RSilber, = FlitterS. — RRoth, s. RGelb. - RStahl, fälschlich f. Rohstahl. — RWerk, s. RFlöte. — RWurzel, der Knoblauch. — RZeit, die Brunstzeit der Schweine.

Rausen, rauschen, h. in der Schweiz 1) schnarchen, 2) brüllen.

Raußnitz, F. Kaunitz. Flk. im mährischen Kreis Brünn.

Raute A) **Ruta**, bei Linné Cl. 10, Ordn. 1, bei Juss. Anführer der Dikotyledonenfamilie der Rutaceen (mit meist 5blättr. Blume unterm Fruchtkn., mehrere Capf. oder Einer vielfach getheilten; die Samen an d. Wänden, bei Ok. als Cellenraute in d. 4. Zunft der 10. Cl. Die gem. oder stark-riechende R., **R. graveolens**, aus Südeuropa, in Gärten, wirkt anhaltend-reitzend, auch in Umschlägen, in Wein u. auf Butterbämmen gestreut; sonst gg. Würmer; die kniehohe Pflz. blüht gelb. — B) 1) = gem. Harnkraut, wilde Reseda; 2) der gem. Erdrauch; 3) = EdelR., eine dem Wund- u. Kreuzkraute verwandte Pfl.; 4) wilde R. ist (ausser No. 2) auch das Hartheu od. wilde Gartheil. — C) = Rautenkranz, sächsische R., der schief v. oben nach unten die Balken im sächsisch. Wappen durchschneidende Laubkranz, den man auch meist mit Rauten (Rhomben) aus Mißverstand geziert findet. — D) = Stab, der erhabene Theil zw. neben einander laufenden Hohlkehlen. — E) Bei Oken sind Rauten alle Pfl. der 4ten Fruchterzunft (4. Zunft der 10. Cl.), insgesammt 5theilig blüh., näml. die Geschl. **Ruta, Peganum, Dictamnus, Empleurum, Diosma, Melianthus, Tribulus, Fagonia, Zygophyllum u. Guajacum.**

Raute F) griech. Rhombos, **Rhombus**, Rhombe, Rautenvierung, RViereck, 1) ein verschobnes Quadrat; 2) = **Carreau** No. 4; daher Rauten-As = **Carreau**-As, u. s. f.; dem C. entspricht die Schellen-Farbe der deutschen Karte. — 3) = Feld auf Damen- u. Schachbretern; 4) eine unter schiefen Winkeln geschnittne Fensterscheibe; 5) bei Edelsteinen = **Facette**. — Längliche R., Rhomboide, ein verschobnes **Oblongum**. — Rauten, purist. für facettiren.

Rautenbalsam wird aus der gem. Raute (A) gezogen. — R.-Birne, = SpindelB. — RBlätter, 1) vergl. R. A; sie werden auf Butterbrod genossen; 2) die Blätter der **Carreau**-Farbe. — R.-Burg, grfl. Kayserling. Herrsch. im ostpreuss. Rgbz. Gumbinnen, 3 QM. groß. — RDodekaeder, diejen. Körperfigur, welche von 12 völlig gleichen Rauten, unter dem gleichen Neigungswinkel von 120° zusammen verbunden, gebildet wird. — REssig, gegen Fäulniß des Geblütes: ein Aufguß v. Weinessig über frische Raute. — RFläche, eine Fl., welche rhombische Figur hat, insbes. als Facette an Edelsteinen. — R.-förmiges Blatt, ein solches, das ungefähr ein verschobnes Quadrat darstellt; rf. Band ist das vom untern Rande des Schlüsselbeins schräg zum obern Rande des ersten Rippenknorpels gehende; der Kupferst. sticht rautenf., wenn er die Horizontalstriche unter schiefen

Winkeln durchkreuzt. — RGlas, s. Polyeder. — RKörbchen, rautenförm. Arche, eine ostind. u. brasilian. Archenmuschel. - RKranz, s. Raute C. So heißt auch ein ber. Eisenhütten- u. Gußwerk im sächs. Voigtland, an der Pyra, mit Morgenröthe verbunden. — RKrone, Orden der sächs. RKr., der kön. sächsische Hausorden, der höchste des Staates, mit der Devise: **Providentiae memor**, hat nur 1 Classe (Ritter). — RMuskel heißen mehrere menschl. M. nach ihrer Gestalt. — RÖl, ätherisches, hellgelbes, aus halbreifen Capseln der gem. R. gezognes Oel. — RRichter, besser RäutenR.; s. o. — RSalpeter, = cubischer S.; s. im S. — RSpath, = Bitter-Sp., s. Talkspath. — RStein, s. **Rosette**. — RStich, eine Weise zu nähen, wobei sich lauter kleine R. bilden. — RStrauch, s. Raute A. Der Mönch Franz Steph. v. R., geb. 1734 zu Platten in Böhm., gest. 1785 als Direct. der theol. Facult. zu Wien, ist als kirchenrechtl. Schriftst. bekannt. — RWierung, s. Raute F. — RWasser, worin man gem. R. gekocht, dient beim Mundausspühlen zur Erhaltung der Zähne. — RWein, s. Raute A.

Rauwa, s. Ravey.

Rauwolf (Leonh.) am bekanntesten als Botan., geb. zu Augsbg., st. 1606 als erzhrzgl. Leibarzt.

Rav h. bei einem ausgeschlacht. grossen Seefische die Finne mit 2 langen Fleischstreifen u. dem Rükkenbein, was daran bleibt.

Ravage (frz. — spr. Rawahsch') 1) Verheerung, Plünderung; 2) = Rummel, Tumult, insofern man ihn anrichtet. — Ravagiren, verheeren.

Rava grossa, östr.-dalmatin. Insel, geh. zum Kreis Zara.

Ravaillac (Franz; spr. Rawalljack) eines Advocaten Sohn u. selbst Advocat zu Angouleme, ward Barfüsser u. ein wüth. Feind der Hugonotten, erdolchte am 14. May 1610 Heinrich IV im Gassen-Gedränge zu Paris, u. wurde gevierttheilt.

Ravanel war der Anführer der Camisarden (s. im C) u. später der Rebellen in Languedoc, u. wurde 1705 lebendig verbrannt.

Rave (der) s. Rabe.

Rave (die) = Schorf.

Ravelin (frz. — spr. Raw'leng) od. Wallschild, ein wicht., den Hauptwall der Fest. vertheidigendes Aussenwerk vor der Courtine; der zu weit vorgedrung. Feind wird daraus im Rücken beschossen, indem die beiden Facen, die es — unter mindestens 60° zusammen verbunden — bilden, nach dem Schulterpuncte der Bollwerke gezogen sind. Hat es auch noch 2 kleine Flanken, so heißt es halber Mond.

Raveling, eine Stelle, wo der Fluß durch eine Bucht od. Krümmung zu ganz veränderter Richtung des Stromes gezwungen wird.

Ravello (spr. v wie w) neapolitan. Stadt mit 1700 Einw., im Vorderprincipate.

Raven, altes arab. Volk.

Ravenbaum, das indische Blumenrohr.

Ravendsara, ein lorbeerartiger Baum auf Madagascar, dessen Rinde u. Mark den Würznelken ähnl. duften.

Ravenet (Sim. Franz) bekannter Kupfst. zu Paris, geb. 1721.

Ravenglas (spr. Rehvengläß) ansehl. engl. Fischerflk. u. besuchter Ländeplatz, in Cumberland.

Ravenna (spr. wen.) Hptst. einer der nördlichen Delegationen des Kirchenst. (des westl. Th. der Romagna, mit 130000 E.) und im Alterthum die der Ravennaten (eines cispadanisch-gallischen Völkchens) in sumpf. Gegend am Montone, unweit des adriat. Meeres (zu dessen Beschützung Augustus hier ei-

ne Hauptflotte hielt) mit 10500 E., 40 Kirchen, 2 hangenden Thürmen, Erzbisth., Dante's u. mehrerer Kaiser Gräbern, Seidenfabr. u. Handel. Treffen 1512 (wo Gaston de Foix über die span. u. päpstl. Tr. siegend fiel) u. 1812. Erarchat 567—752; s. im E. Zurückziehung des Meeres. — S. noch Johann BB.

Ravensberg, preuss. Gfsch. in Westph., 27 QM. groß, war 1807—1814 königlich westphälisch. Das Schloß, unweit Bielefeld, dient zu Gefängnissen.

Ravensburg, 1) württemb. OAmt im Donau-Kr., mit 20000 E. auf 8 QM. 2) Dessen Hptstadt (sonst freie Reichsstadt mit 6000 Unterth. auf 2½ QM.) am Schussen, hat 3400 E., 9 Kirch., ein Zuchth., Handel, viele Drechsl. u. Färber, Papier- u. a. M., 2 Bäder, Weinbau u. s. f.

Ravenstein, eine sonst kurpfälz. Herrschaft in Nordbrabant, an der Maas, kam sonst auch im kursächs. Titel u. Wappen vor. — Joh. von **Ravesteyn**, geb. im Haag 1580, geh. zu den besten Portraitm., u. auch Hubert von R. (geb. 1644 zu Dort) und Nicol. (geb. 1661 zu Bommel) sind ber. Maler. — Jodocus **Ravestein** von Tielt, gest. 1571 als Prof. zu Löwen, ist durch seine Schriften wider das antorfische Bekenntniß bekannt.

Ravey, Rauwa (spr. Rahweh) der wahre Hptstrom des Indus (Shindu), der Hydroates der A., entspr. in Kashmir, u. feuchtet Lahore u. Multan.

Ravez, Präs. des Gerichtshofs zu Bordeaux, ist als ein Haupt der Ministeriellen u. als oftmal. Präsid. d. Deputirten zu Paris allbekannt.

Ravi (Joh.) berühmter Baumeister u. Bildhauer im 14. Jahrhunderte, gilt für den Erbauer der N. Dame-Kirche zu Paris.

Ravier, ein madegassischer Baum, dessen grosse Blätter zum Bedachen dienen.

Ravieres (spr. Rawjehr) frz. Städtchen im Dep. der Yonne, liefert Papier u. guten Wein.

Ravin (frz. — spr. weng) eine Schlucht, im Gegens. eines Thales; insbes. nennt man so eine wasserlose Gebirgsschlucht.

Ravitailliren (frz. — spr. witallj.) Bedürfnisse in eine umsperrte Festung werfen, also ein **Ravitaillement** ausführen.

Ravius, Chr. Rave, ber. Oriental., geb. 1613 zu Berlin, brachte aus dem Orient viele Mscrpte, u. st. 1671 als Prof. zu Frankfurt a. d. O.

Raviza, kleine türkische Festung in Dalmatien.

Ravus (va, vum; Bot.) fahl- oder graugelb.

Rawa, 1) Schl., Stift u. St. mit 1900 E. an der Rawa, in der poln. Woiwdsch. Masovien; 2) R. Ruska, St. im galiz. Kr. Zolkiew.

Rawak, fruchtb., v. Malaien bewohnte Insel bei Neuguinea, nächst der Insel Waigin.

Rawicz, Rawitsch, grfl. Mycielski'sche St. im krobiner Kr. des preuss. Rgbz. Posen, hat in 1050 H. nur 8000 E. (dabei 1400 Jud.) Gymnas., 1 Clost., 1 Synag., 1 Waisenhaus und starke Tuchweberei.

Rawlegh, s. Raleigh.

Rawlinson (Rich. — spr. Rahlinsn) ber. Antiquar, blühte v. 100 J. zu Oxford, u. stift. die Professur der angelsächsischen Sprache.

Rawri, Rari, mahrattische Festung in Bejapur, am Fuß der Ghauts-Berge.

Ray, Wray (Joh. — spr. Reh) geb. 1628 zu Black-Notley in Esser, ein ber. Naturf., besond. Botan., lebte zu London, st. aber 1706 in Black-Notley.

Rayatula, Rattowla, britisch-ostind. Seehandelsst. in Guzurate, Präsdtsch. Bombai.

Raybaugh (spr. ? — wahrsch. Rehbah) mahratt. Fest. in Bejapur.

Raygern, Reghrad, mähr.

Fik. im brünner Kr., mit 1 Benedictinercloster, 1 Synagoge, 700 christlichen u. 900 jüdischen Bewohnern.

Raygras, s. Reigras.

Raygrod, Städtch. 1) im russ. Gouvernem. Podolien, 2) der polnischen Woiwdsch. Augustowo.

Rayiren (frz. — spr. räj.) ein Gewehr ziehen, zur Büchse machen. Die Züge, Rayures (spr. Räjür') sind entweder à étoile, stern-, oder à rochet, scheibenförmig, od. à colonnes, gleich, gerade, od. à cheveux (merveilleuses) = Haarzüge.

Raym..., s. Raim...

Raynal (Wi. Thom. Franz; spr. Rehnall) einer der Optbeförd. der vor d. Revolution aufgekom. Philos. in Frankr., geb. zu S. Geniès in Rovergue, anf. Jesuit, dann viel-gereist, st. 1796 zu Passy privatisirend.

Raynouard (Franz. Just. R. — spr. Rehnuahr) einer der besten jetzigen Dichter zu Paris.

Rayon (frz. — spr. Räjong, Rajong) 1) = Radius; 2) bei Festungs-Rissen: die Linee vom Mittelp. a) bis zu den Bollwerkspuncten (R. majeur) od. b) bis zu den Kehlpuncten (R. mineur); 3) — Strahl.

Rayonniren, 1) strahlen; 2) Radien ziehen. Rayonnante, der Strahlstein.

Raypur, eine Stadt der Seiks, am Bevah, in Lahore. Davon ist eine Seidensorte benannt.

Raz, s. Ras.

Raze (frz. — spr. Rahß) ein Maß, reichliches $\frac{1}{3}$ Septier.

Raziere, s. Rasiere

Razout (Lu. Nikl. — spr. Rasuh) geb. 1773 zu Paris, u. als Gen.-Lieut. gest. 1820 zu Metz, ein tapfr. General, war 1813 Command. von Dresden, u. blieb in den 100 Tagen königlich.

Razuns, s. Rezuns.

Razumowskyn, ein nach einem bekannten Mäcenaten benanntes, weisses, zerreibl. Fossil, das den Chrysopras b. Kosemitz begleitet, dem Pimelit verwandt, enth. $\frac{1}{2}$ Kiesel, $\frac{1}{6}$ Thon, $\frac{1}{10}$ Kali, $\frac{1}{5}$ Wasser u. s. f.

Razzi, Sylvan u. Seraphin, Brüder u. Mönche zu Florenz, gest. 1611 u. 1613; jener lieferte theatralische, dieser asketische Werke.

Rc., auf Recept. = recipe.

R.D., Abkürz. von reverendus Dominus, Se. Hochwürden.

Ré, Rhé, frz. Insel, Rochelle gegenüber, mit der Hptst. S. Martin de Ré, hat 17400 E. auf $2\frac{9}{11}$ QM., u. liefert Wein, Salz, Eisen, Hanf u. Schiffbauholz.

Re (Grf. Phil. v. Re) berühmter Botaniker, zu Reggio geb. 1746 u. gest. 1818, war Professor und Garteninspector zu Modena.

Re....., latein. untheilbare Präposition, bedeutet 1) wieder; 2) zurück; 3) wider, gegen, entgegen. Nur die Studenten vermögen diese Präpos. abzutrennen, u. rufen Re! statt reprosit, wenn man ihnen mit prosit zugetrunken.

Re, der 2te Ton in Aretins Tonleiter, = Secunde.

Rea, s. reus.

Reabsorbiren, = resorbiren.

Reaction, s. unter reagiren.

Read (Nic. — spr. Rihd) guter Bildh. zu London vor 60 J.

Reading, 1) grosse, aber nur 10800 E. enthaltende Hptst. des engl. Shires Berks, am Kennet, hat 2 Dep. im Parliam., Segel- u. a. Fabriken u. Productenhandel. 2) Pennsylvan. Ort mit 4—5000 E., am Schuylkill, in Berks; von da geht ein Canal nach Philadelphia.

Readunation (lat.) Wiedervereinigung.

Reädification (küchenlat.) das Wiederaufbauen.

Reagiren (küchenlat.) zurückwirken. Reagens (in d. Mehrz. Reagentien) ein gegenwirkendes Mittel; in der Chymie aber h. es: ein sichres Mittel, andere Körper durch deutl. Phänomene anzuzeigen,

od. auch gar v. denen, die sie enthalten, zu scheiden, — also ein bekannter Stoff, um einen unbekannten zu prüfen. — Reaction, 1) Rückwirkung; 2) Gegenwirkung, Widerstand, Gegenbeleidigung; 3) die Thätigk., die durch einen Eindruck auf den (insbes. durch eine Krankh. reitzbarer geword.) Körper in demselben hervorgebracht wird; 4) Erneuerung eines Processes.

Real, d. h. Königsmünze, eine span. SilberM. (R. de Plata) zu 3 gr. 1 pf., in Mexico aber zu 4 gr. 2 pf. Werthes; der Kupfer-Real, R. de Vellon, ist $1\frac{1}{2}$ gr. werth; in den Niederl. wurde sonst auch ein Gold-R. zu $4\frac{3}{8}$ tlr. Werthes geprägt.

Real, lothring. Getreidemaß zu 9660 par. CZoll.

Real, 1) das Gestell, worauf der Schriftsetzer den Kasten vor sich stehen hat; 2) s. Regal.

Real (Beiw. — küchenlat.) 1) sachlich, sächlich; 2) (Jur.) dinglich; 3) wirklich exsistirend. Demnach ist das Reale dem Verbalen, Personalen u. Idealen entgegengesetzt. — 4) Noch s. v. a. reell.

Real, ein Canal zum Entwässern der Sümpfe im Depart. der Rhonemünd., hangt mit d. Canal Boisgelin zusammen.

Real de Catorze, eine der reichsten Silberzechen auf Erden, bei Catorze in Mexico. — R. del Monte, eine englische Gewerkschaft zu 9 reichen mexicanischen Zechen.

Realdefinition, Sach-Erklärung, Angabe der Merkmale einer Sache, abgesehen v. ihrem Namen und systematischen Verhältniß.

Reale (küchenlat.) etwas Exsistirendes. In der Mehrzahl sagt man Realien.

Reale (ital.) 1) s. Real als Münze; 2) s. Galeere.

Realejo (Königsstadt) 1) span. St., in Sevilla; 2) mittelamerican. Hafenst. an d. Südsee, in Nicaragua.

Realfestung, = wirkliche, der Vertheidigung fähige Festung.

Realgar, s. unter Rauschgelb.

Realgeld, im Gegens. des IdealG.: jedes einen bestimmten Werth habende u. aussprechende Stück Stoffes, dieser sey Silber, Papier, Leder, od. was er sey. — RIndex, 1) s. Sachregister; 2) ein Sachwörterbuch. — RInjurie, thätliche Beleidig., insofern die Ehre dabei leiden soll. — RInstitut, = polytechnisches Institut.

Realien, s. Reale. Auch h. es a) s. v. a. die in einer Schrift vorkommenden Dinge, im Gegens. der Verbalien, der vorkomm. Worte u. Ausdrücke; b) Sachkenntnisse.

Realisiren (küchenlat.) 1) verwirklichen, verkörpern, ins Werk sezzen; 2) in Geld umsetzen, versilbern. Dah. das scheckl. Wort Realisation, besser Realisirung.

Realismus (küchenlat.) ist dem Idealismus entgegengesetzt, u. daraus leicht zu erklären. Demnach sind die meisten M. Realisten, nicht Idealisten. Eben so waren die Realisten im Mittelalter den Nominalisten entgegengesetzt; s. diese. Realistisch, dem Systeme des Realismus gemäß. — Noch waren Realisten solche Juristen, welche nur die im röm. Rechte begründ. Rechtslehren als giltig ansahen.

Realität (küchenlat.) 1) das wirkl. Vorhandenseyn von Etwas. Manche stellen eine objective R. (die die wahre Exsistenz u. die Ausführbk. begreife) u. eine subjective (d. i. die bloße Denkbark. von Etwas) auf, wodurch aber ein Unsinn in das Wort kommt. — 2) = Redelleté, Redlichkeit. 3) Ein Grundbesitzth. (im Gegens. von Capitalien, Schuldforderungen u. s. w.

Realkenntnisse, s. SachK.

Real-Lexikon, s. Sachwörterb.

Realmont (Königsberg; spr. mong) frz. St. mit 2300 E. u. We-

berei, sonst mit Bergbau, im Departement des Tarn.

Realmünzen, gemünztes (metallnes) Realgeld.

Realp, eine Alpe am Gotthardsgebirge, hat nicht weniger als 4733 Fuß Seehöhe.

Realschule, eine solche, deren Hptaugenmerk Sachkenntnisse sind, wiewohl sie selten Religion u. Sprachen gänzlich ausschließt.

Real-Standarte, d. h. Königsflagge, die Flagge der Admirals-Galeere.

Realterrition, das Beginnen der wirkl. (thätl., nicht wörtlichen) Tortur am Inquisiten. — RWerk, ein weitläuf., gewöhnl. mit Kupfern begabtes Buch über allerlei RKenntnisse u. RWissenschaften. — RWerth, derjen., den eine Münze nach der Menge ihres (edlen Haupt-) Metalls wirklich hat, im Gegensatz des Nominalwerthes.

Rear (engl. — spr. Rihr) das Hintertreffen der Flotte; Rear-Admiral, s. v. a. Schout by Nacht, Contre- oder 3ter Admiral.

Reassecuranz (küchenlat.) Gegenversicherung, wenn näml. der Versicherer aus Besorgniß die Summe sich wieder von einem Dritten versichern (also reassecuriren) läßt; dieser ist dann Reassecurant.

Reassumtion (küchenlat.) Wiederaufnahme, insbes. (Litis) eines schon einmal aufgegebenen Processes. Reassumiren, wieder aufnehmen, z. E. eine Zeche.

Reate (a. G. — a ist kurz) die heut. Stadt Rieti, in Reatinum, einer sabinischen Landschaft, berühmt durch ihre guten Esel.

Reatus (lat.) 1) das Verhältniß eines Verklagten; 2) sein Vergehen.

Réaumur (Renat. Ant. Ferchault Herr v. R. — spr. Ferscho u. Reomür, nicht Rohmür, wie Viele sagen) aus Rochelle, ein ber. Naturf., besond. durch gemeinnütz. Entdeckungen u. Erfindungen verdient; vergl. Thermometer.

Reb, s. unter Rabbi.

Rebab, eine Art Geige im Orient, mit 2 Saiten u. rundem Corpus, auf dessen erhabener Rundung sich ein kleines Schallloch zeigt.

Rebah, s. 4 Mos. 31, 8.

Rebais (spr. beh) franz. Stadt mit 1400 E., im Depart. der Seine u. Marne.

Rebaptiziren ($\frac{1}{2}$ griech.) wiedertaufen. Rebaptisten, s. v. a. Anabaptisten.

Reb-Asche, s. Rebenasche. — Rebauge, s. Rebenauge.

Rebbelwurm, d. Maulwurfsgrylle.

Rebben, 1) = in der Brunst stehen; 2) sich begatten.

Rebbes, Rebes (jüdisch-deutsch) = Profit, Gewinn, Wucher.

Rebbinde, s. Waldrebe.

Rebdorf in Baiern war sonst ein reiches Augustinerstift im Eichstädt'schen.

Rebe, = Ranke, insbes. 1) = Weinrebe, ein schwanker, sich an einem Gegenst. hinanschlingender Zweig des Weinstocks; 2) ein dergl. Zweig, der noch keinen Winter überlebt hat, im Gegenth. der Ranken (Schenkel, Knoten); man liest Reben od. rähmt, wenn man die R. No. 2 aufnimmt und anbindet. — 3) Dichterisch s. Weinstock, WGarten, WBerg u. s. f. — Indische R., = Hundswinde; sie heißt auch virgin. Seide od. syrische Schlingen. — Bei Ok. sind Reben alle Laubsamer oder Pflanzen 6ter Zunft in der 7. Cl., näml. die Geschlechter Sanicula, Astrantia, Bupleurum, Hydrocotyle, Eryngium, Panax, Aralia, Hedera, Cissus u. Vitis.

Rebebe soll in Alexandrien ein Getreidemaß von 7920 par. Cubikzoll seyn.

Rebekka (= Ribka, Chry-

solith) Bethuels schöne Tochter u. Labans Schwester, war Isaaks Gemalin.

Rebel, Joh. u. Franz, Vater u. S., ber. pariser Componisten; jener lebte 1669 bis 1747, dieser 1700—1775.

Rebel, s. Revel.

Rebell (lat.) 1) eigentl. wer sich gegen seinen Ueberwinder wieder auflehnt; 2) = Empörer gegen seine Regirung, Aufrührer. Rebellion, 1) Friedensbruch; 2) Aufruhr. Rebelliren, sich empören, Aufruhr anfangen. Rebellisch (widerbellerisch dürfte daher stammen!) 1) aufrührisch; 2) sich immerfort widersezzend, z. E. von Weibern. — Noch sind Rebellionen kleine, weiche, fleischähnl. Auswüchse am Körper, die vielleicht vom Durchschwitzen der Lymphe und von deren Verdickung herrühren. (?)

Rebellhölzer, s. RevelH.

Rebeln, = rüffeln.

Reben, s. unter Rebe. — R.-Acker, RebA., in SüdD. = Weingarten, der kein Berg ist. — R.-Asche, RebA., gute, von verbrannten Reben kommende Pottasche. — RAuge, RebA., eine Blüthenknospe am Weinstock. — R.-Baum, = Weide. — RBerg, s. WeinB. — RBinde, s. Waldrebe. — RBinder, wer sich zum Reben-Lesen verdingt.

Rebendolde, **Oenanthe** (griech. = Weinblume) bei Linné Cl. 5, Ordn. 2, bei Juss. eine Umbellate, bei Ök. als ein Aderkümmel in d. 5. Zunft der 7. Cl., mit weissen Dolden. Bei uns wachsen 1) **Oen. pimpinelloides**, BibernellRD., kniehoch, auf feuchten Wiesen; 2) **Oen. croeata**, giftige od. safranfarb. RD., Safrandolde, Schierlingsfilipendel, an Gräben u. Sümpfen, brusthoch; der weisse Milchsaft wird an der Luft safranfarb., stinkt, u. kann den Tod wirken; 3) **Oen. peucedanifolia**, haarstrangblättr. RD., auf Wiesen; 4) **Oen. fistulosa**, röhrige R.-D., Wasserfilipendel, W.-Steinbrech, Torfwurz, TropfW., DrüsW., überall in seichtem Wasser u. auf nassen Wiesen, schwach-giftig; die Wurzel duftet betäubend.

Rebengang, in Gärten: ein von Latten in die Länge gebaueter Bogen, worüber man Reben wachsen läßt. — RHolz dient theils zur RAsche, th. zu Spatiirstöcken, u. ausgehöhlt zu Pfeifenstücken. — RMesser, RebM., eine kleine Hippe, womit der Winzer die R. beschneidet. — RMilbe ist uns nicht näher bekannt, soll aber dem Weinbau sehr schädlich seyn. — RPfahl, s. Weinpfahl u. Pfahlhaufen. — RSaft, = RBlut, Wein. — RSchildlaus, s. im Sch. — RSchnitter (Käfer) der Feuerschröter. — R.-Spitzen, Blindholz, die mit dem RMesser vom Winzer abgeschnittnen Enden der R. — RSproß, R.-Schoß, RebSch., eine Rebe in ihrer ersten Kindheit. — RStab, s. Thyrsos.

Rebenstecher, RStichler, R.-Rüssel- oder richtiger RRollkäfer, Rebwurm, Weinstecher, Pozenstecher, **Attelabus Bacchus**, rauhes, kupferfarbiges, 2 Linien langes Käferchen mit schwarzem Maule; s. Rollkäfer; die Larve rollt die Weinblätter zusammen, u. frißt sie.

Rebenthränen, RebThr., WeinThr., Rebenwasser, RebW., der Saft, der im Frühl. aus den beschnittnen WeinR. dringt. — R.-Vater, Beiname des Noah. — R.-Welle, ein Gebund abgeschnittner RSpitzen. — RZinken, RGäblein, Rebgabeln, die gewundenen schnurförmigen Theile, womit die Reben sich anschlingen.

Rebes, s. Rebbes.

Rebgewächs, in SüdD. = Weinwachs, Weinerzeugung.

Rebhuhn, 1) = FeldH., das Geschlecht Perdix od. jetzt Tetrao, bei Ok. als Nierenhuhn in der 12. Zunft; hierher gehören besonders T. Coturnix, die Wachtel, T. Perdix, das RH., T. Bonasia, das HaselH., u. T. Urogallus, das AuerH. — 2) T. Perdix od. P. cinerea, ist allbekannt, u. h. auch gemeines graues RH., RäppH., RepphH., RäbH., RufH., AckerH., WildH., BergH., hat auch weisse, bunte u. gehalsbänderte Varietäten; Rebhenne bedeutet s.v.a. RHuhn, nicht blos das Weibchen; RHahn sagt Niemand. — 3) P. rufa, T. rufus, s. Rothhuhn. — 4) = Ballschnecke, gestrickte Melone, Federhorn, eine schöne Posaunenschnecke. — 5) Kleines RH. ist die Salzkornporcellane, eine Venusschnecke. — 6) Eine zu den Spitzrollen gehör. Kegelschnecke. — 7) Rebhühner sind 13 Granaten, die mit Ketten an eine Bombe befest. sind, u. indem der R.-HMörser um die Hptmündung noch 13 Nebenmörser hat, mit jener zugleich auffliegen; sie ähneln dann einer RHKette oder einem RHVolke, d.h. einer Menge zusammen fliegender RH. — RHAloe, die buntschäck. oder vielfarbige A., eine Zierpflanze. — RHAugen, die kleinen bunt-glänzenden Stellen auf dem geschmolz. Metalle. — RH.-Kraut, s. Glaskraut. — Rebhuhnschnepfe, eine dem RH. ähnelnde Schnepfenart. — RHStein soll in der Zeichn. der Brust eines RH. gleichen (?) — Rebhühnerfang geschieht durch Schiessen, Hochgarne, Stecknetze, Treibezeug, den Tyras, die Schnechaube, das Glokkengarn, die Stiege, endlich durch Baizen; s. diese W. — RHGarren, worin man ein Paar RH. sich fortpflanzen läßt, gleicht im Wesentl. dem besondern Raume für ein Paar Fasanen. Auch bewahrt man sie zum Verspeisen auf in dem sehr niedrigen RHKasten, u. in der RHKammer, welche überall mit Leinwand weit vor den Wänden umgeben ist, damit die RH. sich nicht die Köpfe einstossen. — RHGranaten, = Rebhühner No. 7.

Rebig, in Oestreich = flink.

Rebilus (T. Caninius R.) ist deßh. zu merken, weil er, unter Cäsar, nur 12 St. lang röm. Consul war.

Rebkresse, = Rapunzel.

Rebla, s. Ribla.

Rebländer, in SüdD. = Weinländer, d. h. WBerge u. W.-Gärten. — RMann, = Winzer.

Rebmann (Andr. G. Fri. v. R.) geb. 1768 zu Kitzingen, gest. als Appell.-Ger.-Präs. zu Zweibrücken 1824 in Wiesbaden, war früher als Belletrist, später als trefflicher u. verdienter Beamter viel besprochen.

Rebmesser, s. RebenM. — RMonat, sonst s.v.a. September.

Reboiren, = resoniren.

Rebolledo (Bernh. Grf. v. R.) geb. zu Leon 1596, ausgezeichneter Held, Staatsmann u. Dichter, st. 1677 zu Madrid.

Rebondiren (?) aufprallen, wieder in die Höhe springen.

Rebpfahl, s. Rebenpfahl.

Rebrachiatorien (küchenlat.) Schnuren zum Aufschürzen der Kutte unter den Aermen, besonders bei den Mönchen der Vorzeit.

Rebrecht ist der Wein, wenn er ohne allen Zusatz verkauft oder verschänkt wird.

Rebschoß, RSproß, s. RebenSch. — RSpitze, s. RebSp. — RStecher, RStichler, R.-Wurm, s. RebenSt. — RStock, = Weinstock. — RThräne, R.-Wasser, s. RebenThr. — RWelle, s. Rebenwelle.

Rebuffi (frz. — spr. üffih) war sonst eine 15 Kaliber lange, 56 — 70 Pfd. schiessende Bastard-Kartaune, u. heißt auch Anschnar-

cher, gestrauchte oder verkürzte Kartaune.

Rebulla (von rebulliren, sprudeln, mousiren) ein in Illyrien beliebter Wein von Görz.

Rebus (v. Res; s. dies.) 1) **Rebus sic stantibus, R. ita compositis**, unter solchen Umständen. — 2) (frz. — spr. Rebüh oder Rebüß) Possen, insbes. Wortspiele von minderm Werthe.

Rebut (frz. — spr. büh) 1) Schosel, Ausschuß, Brack; 2) eine verächtl. geschehende abschlägliche Antwort. **Rebutiren**, 1) eine solche ertheilen, u. dadurch ein-für-allemal abschrecken; 2) schlechte Waare, die man statt guter erhielt, zurücksenden. **Rebutant**, ein zurückstossender Mensch.

Rec., Rec., rec., rec., Abkürz. 1) von Recensent, 2) von Recension, 3) von Recept, 4) von **recipe**, nimm! 5) von recommandirt (auf Briefen), 6) von Recapitulation, 7) von **Recepisse**.

Reca, s. Recha, u. **Recab**, s. Rechab.

Recadenz (jur. lat.) Rückfall. **Ius Recadentiae**, der Anspruch auf einen Besitz, den man schon gehabt, insofern näml. dessen zeitiger Inhaber ihn verliert oder aufgeben will.

Recalesciren (lat.) warm od. auch hitzig werden.

Recalvation (küchenlat.) s. v. a. Tonsur.

Recambio, s. Rückwechsel.

Recanati, päpstl. St. auf einem Berg der Deleg. Ancona, hat 21 Kirchen für 4500 E., eine Messe (im Herbst) u. ein zu Loretto geschlagnes Bisthum.

Recandescîren (lat.) 1) weißglühend werden; 2) hitzig werden, wieder in Eifer kommen.

Recaniren, recantiren (lat.) ein Gegen-Zaubermittel anwenden. Jetzt h. Letzteres auch = widerrufen; **Recantation**, der Widerruf.

Recapitiren (küchenlat.) 1) (Briefe u. dergl.) befördern; 2) (einen Wechsel) honoriren.. **Recapito** (ital.) 1) das Adressiren eines Briefs, und die Adresse selbst; 2) Annahme eines Wechsels; 3) = acceptirter Wechsel.

Recapituliren (neulat.) das weitläufiger Mitgetheilte nun noch kürzlich wiederholen. Daher **Recapitulation**.

Recautum (lat. — im röm. Rechte:) eine Quittung.

Recediren (lat.) zurücktreten, Etwas aufgeben.

Recens (lat.) frisch; **sie oder er ist noch recens**, d. h. noch Jungfrau od. Jüngling. **Recens natus**, ein Kind in den 6 ersten Wochen. **In recenti**, auf frischer That. **Recenten Geschmack** hat ein noch neuer (junger) Wein. **Lac recens**, frische Milch.

Recensiren (besser **recenseïren**; lat.) 1) mustern; 2) seine Mein. über ein schriftl. Werk oder ein neues Kunstproduct öffentl. angeben, woraus noch nicht eben folgt, daß dessen Werth richtig bestimmt sey. Denn ein **Recensent** (welches beson. den bezeichnet, der aus dem Recensiren ein Gewerbe macht) ist die wenigsten Male auch ein Kritiker (s. dies.) u. oft sogar **feil**, d. h. er modelt seine **Recension** od. öffentl. Beurtheilung nach dem mit Geld bekräftigten Wunsche eines Dritten, u. treibt also **Recensentenunfug**. Recensent u. Recension kürzt man in Rec. ab.

Recent..., s. recens. **Recenter**, ganz kürzlich. **Recentiores**, Schriftsteller der neuern Zeit oder Literatur.

Recepisse (eigtl. lat. = erhalten zu haben) = **Recepißzedel**, Empfangschein.

Recept (küchenlat.) 1) Angabe dessen, was u. in welcher Ordn. es zusammenzumischen sey, um eine Arznei, ein Gericht u. s. w. zu

fertigen; 2) der lange, schmale Zeddel, dessen der Arzt sich dazu bedient, u. welcher mit Rc. od. Rec., d.h. recipe, nimm! beginnt. (Not. Eigentl. heißt es s. v. a. Retirade.) — Receptakel, R—aculum, 1) Behältniß, Behälter, Magazin, Büchse; 2) Schlupfwinkel. — Receptarius (küchenl.) in der Apoth. derjen., der Recepte annimmt und ins Receptbuch einschreibt, auch die Arznei den Kunden übergiebt. Bei grossen Apoth. ist dazu oft eine eigne Recepten- od. Medicamenten-Stube oder M.-Expedition. — Receptator, = Hehler, besond. v. Diebereien. — Recepticisch, was rechtskräftig eine Ausnahme macht; wenn z. E. die Braut im Ehecontracte sich gew. Münzen vorbehält, die nun nicht zum Eingebrachten gehören, so sind sie Numi receptitii, od. gehören zu den Receptitien. — Reception, 1) Aufnahme, besond. in eine Gesellsch., Schule u. s. f.; 2) = R—sschein, der über die Aufnahme ausgestellte Schein. 3) Die Meldung unter Kaufl., wenn Einer vom Andern oder doch auf (für) seine Rechn. Geld, Waaren, Wechsel u. s. w. erhalten. — Receptiren wird jetzt fälschl. für das Aufstellen u. Schreiben eines ärztl. Receptes gebraucht; Receptirkunst, die Anweis. dazu, über welche oft eigne Collegien gelesen werden. — Receptivität (küchenlat.) Empfänglichkeit, insbesond. für Vorstellungen u. Gefühle. Receptiv, empfänglich. — Receptor, 1) ein Diebshehler; 2) der Empfänger (v. Geld, Briefen u. s. w.); 3) ein Einnehmer (v. Steuern u. s. f.) Receptorat (küchenl.) 1) Stelle u. 2) Expedition des Einnehmers. — Receptorium, 1) eine Herberge; 2) das Receptbuch (s. o.) — Receptrice, 1) eine Diebshehlerin; 2) die ein geheimes Bordell hält. — Receptur (küchenl.) 1) Aufnahme; 2) Diebshehlerei; 3) das Receptiren u. 4) = Receptirkunst; 5) sämmtliche Recepte, die für einen Kranken geschrieben wurden.

Receß (lat.) 1) der Rückgang einer Sache; 2) Winkel; 3) der Abtritt. — 4) Ein schriftl. Vergleich, insbes. 5) diejen. Schrift, die es einem Geistlich. oder Schull. möglich macht, um eine andere Stelle anzuhalten, ohne daß er, falls er dieselbe nicht erhielte, um seine jetzige braucht besorgt zu seyn. 6) Der Abschluß eines Vergleichs, der Abschied. 7) Das mündl. Verfahren des Sachwalters, od. 8) die eine bestimmte Länge nicht überschreitende Denkschrift, die er statt jenes einreicht. 9) = Schuld, u. 10) deren Sume; insbes. im Bergbau = Verlag, Vorschuß; der Vorschuß, den die Gewerken durch die Zubussen geleistet, h. auch Gewerkenforderung, u. 11) die Schuldforderung der Nichtgewerken, z. E. des Landesherrn, h. insbes. Receß. Eine Zeche ist im Rec., d. h. in Schulden; sie baut den R. ab, d. h. verwendet den reinen Quartalgewinn nicht zur Vertheil. von Ausbeute, sondern zur Abzahlung ihrer Schulden. — Vergl. noch Deputationsreceß. — RBuch: dieses hält der R.-Schreiber jedes Bergamtes, und schreibt darein von Quartal zu Qu. den Betrag des Rec. einer jeden Zeche im Revier, wie er denn überh. das ganze RWesen in seiner Obhut hat. In Sachsen sind die Stellen des Gegen- u. RSchreibers meist verbunden. Das RBuch der Gerichte enthält die bei denselben vorgekommenen Vergleiche. — RGeld, QuatemberG., eine Abgabe an die Regir. von allem, was gemuthet worden; in Sachsen hört der Besitz auf, wenn das RGeld 4 Quartale hinter einander unbezahlt blieb. — R.-Schuld, die Sume der von den Gewerken in die Zeche gewendeten u. noch nicht wieder rückgezahlten Zubussen. — Recessiren, einen

schriftl. Vergleich od. Vertrag schliessen. — **Recessus oralis**, mündlicher Vertrag; der schriftliche heißt auch **R. scriptus.**

Receveur (frz. — spr. Rehßwöhr) der Empfänger.

Recha (a. G.) eine Stadt; s. 1 Chron. 4, 12; heißt auch **Reca.**

Rechab, Recab, 1) s. 2 Sam. 4, 5; 2) des K. Jehu Vertrauter, Stammvater der **Rechabiten**, v. welchen man die Essener herleit. will.

Rechamus, = **Trochlea.**

Rechange (frz. — spr. schangsch) 1) ein Rückwechsel; s. u.; 2) das Umwechseln des Pulversatzes aus Einem Troge (in Pulvermühlen) in den andern. — **Rechanges,** Vorrathsstücken bei der Compagnie.

Réchaud (frz. — spr. schoh) ein Kohlenbecke. **R. de rempart,** die Wall-Lampe, womit man durch Kienholz u. Pech die Festungsgräben erleuchtet.

Rechbeere, 1) die des Seidelbasts; 2) die Alpen-Johannisbeere; s. im Jot.

Rechberg, 1) Schl. u. Flk. an der Krems in Unteröstreich. 2) Standesherrsch. mit 7200 E. auf $2\frac{1}{2}$ QM. im württemberg. OAmt Gemünd, um den 2167 par. F. üb. d. Meer ragenden **Rechberg,** der die Burg **Hohen-RB.** trägt. Die Dynasten gelten für einen Zweig der Hohenstaufen, stammen urkundl. vom schwäb. Marschall Ulrich (1163), nahmen 1607 die reichsgrfl. Würde wieder auf, u. sassen auf der schwäb. Grafenbank. Der jetz. Graf **Aloys** v. R. u. Rothenlöwen, geb. 1778, ist bair. Exminister u. bekannter Diplomat., dessen Br. **Joseph** aber bair. General und Gesandter zu Berlin.

Rechen, 1) einerlei mit **Harke** u. 2) in SüdD. mit **Egge**; 3) s. Kleiderrechen; 4) s. HutR.; 5) = **TeichR.**: ein 3- od. 4seitiges Bauwerk im Teiche, vor dem Damme, aus Horizontalbalken u. verticalen Sprossen bestehend, welche die Fische zurückhalten, im Ablaufe aus dem Teiche zu kommen; s. noch u.; 6) s. unter Mühlräder; 7) = **Buttloch:** ein Breterkasten neben der grossen Butte der PapierM., worin man den vom Holländer gekleinten Zeug durch einlaufendes Wasser u. fortdauerndes Umrühren flüssig macht; 8) = **Rache, Kamm,** eine dem MühlR. ähnl. Vorricht., dem Weiterschwimmen des Floßholzes zu wehren; 9) s. v. a. Stationsplatz und Holzhof bei einer Flösse; 10) = **Steller:** eine Art mit Sperrzähnen versehenen Rades in Schlaguhren, dessen 12 Einschnitte jedoch nicht in gleich-grossen Zwischenräumen, sond. in dem Verhältn. der Zahlen 1 bis 12 angebracht sind; denn wenn der Sperrhaken sich aus dem Einschnitte hebt, schlägt es so viel mal, als es kann, bis nämlich beim theilweisen Umdrehen des Rades der Haken in den folg. Einschnitt herunterfällt; 11) der Stellbogen in der Taschenuhr; 12) an der Bandmühle: die Stange, worauf die Schüzzen mit dem Einschlage stecken, u. mittels deren sie in die Kette eingeschossen werden; 13) s. Querl 1; 14) s. Rechenpfennig. — **Stehender R.** ist ein TeichR. mit verticalen —, **liegender R.** einer mit schräg-gericht. Sprossen. Der **gemeine R.** bietet dem Wasser eine gerade Seite, der **HerzR.** oder **3seitige R.** aber eine Kante dar.

Rechen.....: hinsichtlich dieses Anf. vieler Wörter erinnern wir daran, daß es in neuerer Zeit einigen bornirten Köpfen eingefallen ist, dafür **Rechnen....** zu schreiben, u. daß nun auch einige nicht-bornirte es ihnen nachthun; es ist aber handgreifl., daß, gerade wie **Schreib-**in Schreibmeister, so auch **Rechen-**in Rechenmeister, der **abgekürzte** Infinitiv ist u. **seyn** muß; wie man nicht sagen kann „Schreibenmeister" so kann man auch nicht sa-

gen „Rechenenmeister", sond. blos „Rechenmeister". Dasselbe gilt von dem albernen Bedenken, ob es nicht besser „Zeichnenkunst", als „Zeichenkunst", heisse. Heinsius vertheidigt „Rechen ....." mit dem Wohlklange, der aber, ohne den höhern angegebenen Grund, nichts entscheiden dürfte.

Rechen-Amt, s. RKammer. — RBank, ehem. s.v.a. RBret.

Rechenberg, kl. sächs. Flk. u. Kammergut an der östl. Mulde; die Burgruine ist rasirt.

Rechenberg, 1) Adam, geb. 1642 zu Leubsdorf, gest. 1721 als Prof. zu Leipz. u. als ber. Theolog. 2) Dessen S. Karl Otto lebte das. 1689–1751 als berühmter Jurist, Publicist u. Historiker.

Rechenbirn, = PfundB. — RBogen, ein AushängeB., den der Drucker zum Beleg seiner gethanen Arbeit an sich behält. — R.-Bohrer: damit bohrt man die Löcher für die Zähne ins Querholz des R. — RBret, eine auf einem Gestell oder an der Wand erhöhete Tafel, die, um die Einer, Zig, Hunderte u. s. f. anzugeben, in mehrere Etagen getheilt ist, und woran die Zahlen körperlich (durch Kugeln, getheilte Würfel od. dergl. m.) angegeben, also dem angehenden RSchüler versinnlicht werden. In Rußl. u. China ist das RBr. auch in Haushalt. gebräuchlich. — RBuch, vergl. Riese. — Rechenei, RAmt, zu Frankf. a. M. eine Behörde, die sowohl ein Finanzdepart., als auch eine RKammer darstellt. — Rechenen, die vollständ. Schreibart f. rechnen. — R.-Haut, = Pergamen-Tafel. — RHerr, RRath, RKammerrath, Raitherr, u. s. f. = Assessor bei einer RKammer, RechnungsK., RaitK., Rechenei, RAmt, in Sachs. Oberrechnungsdeputation, d. h. der Staatsbehörde, welche die bei den (meisten) übrigen vorkommenden Rechnungen prüft u. bestätigt. — RKasten, s. RMachine. — RKnecht, ein Buch, worin man, nach seiner tabellar. Einrichtung, das Facit v. unendl. vielen Regeldetrierempeln schon vorfindet. — RKunst, s. unter Arithmetik u. Rechnung. R.-künstig, puriſt. f. arithmetisch. — R.-Machine ist eine jede solche, welche das Rechnen als geistige Thätigk. in eine blos mechanische verwandelt. Hierher gehören das R.-Bret, die RBank, der RTisch, die RTafel, RScheibe, auch der RKasten, in welchem lauter hölz. Parallelepipeden befindl. sind, darunter die Eins allein einen (kleinen) Würfel darstellt, jede andere Zahl aber zur Eins ihr richtig. Verhältniß körperlich zeigt, u. ein vierseit. Prisma bildet. — RMeister, 1) auch s. v. a. RKnecht; 2) Vorgesetzter einer RKammer. — R.-Pfennig, ZahlPf., RaitPf., frz. Jetton, in SüdD. auch Rechen, in NordD. Sligte, ist bekannt, hat den Namen daher, daß ehem. die Bergämter, Schichtmstr. u. s. w. wirklich damit das Rechnen sich erleichterten, soll urspṛgl. von Freiberg ausgegangen seyn, und wird vom RPfSchläger oder FlitterSchl. gefertigt. — Rechenschaft, Matth. 25, 19 = Rechnung. — RStäbchen, s. Naper und unter Seragonal. — RStift, s. SchieferSt. — R.-Stube, 1) = Comptoir, besonders im Gegens. des meist anstossenden Verkaufladens; 2) = R.-Kammer. — RTafel, 1) s. R.-Machine; 2) s. SchieferT.; 3) das Einmaleins; 4) eine der auf Täfelchen einzeln gedruckten RAufgaben, die der Lehrer unter die Schüler zu eignem Nachdenken vertheilt, weil er sich nicht mit Jedem einzeln befassen kann. — RTisch, ein platt liegendes Rechenbret.

Recherche (frz. — spr. Re-

scheiersch) Untersuch., Nachforschung. Recherchiren, 1) untersuchen; 2) mühsam suchen; recherchirte Ausdrücke sind nicht sowohl die gewählten, als diejen., die durch ihre Ungewöhnlk. blenden sollen, u. die selten zu billigen sind. — Die neuholländ. Bai de la Recherche, am Eingange des Canals v. Dentrecasteaux, enthält einen treffl. Hafen. Der Archipelag de la R. bei Neuholland, am Nuitslande, enthält über 40 Inseln. So sollen auch die Kermandec-Inf. heissen. — Isle de R. ist auch eine der Charlotteninseln.

Rechholder, = Hollunder.

Rechimdar, Rikiabdar-Aga, ein türk. Hofbeamter; er hat dem Sultan beim Aufsitzen den Bügel zu halten.

Rechling (Fisch) der Börs.

Rechner, Raiter, in Süd-D. häufig s. v. a. Cassier.

Rechnitz, grfl. Bathyani'sches Schloß u. Flk. in d. ungar. Gspsch. Eisenburg, mit 2300 E., starkem Weinbau u. Handel, Synagoge u. s. f.

Rechnung h. auch 1) s. v. a. Conto-corrente für einen einzelnen Geschäftsfreund; 2) das Verhältn., wo man fremdes Gut nicht gepachtet hat, sond. über dessen Verwalt. periodisch Rechnung ablegen muß; dah. „auf R. sitzen" u. ähnl. Ausdrücke; 3) = Gewinn, Nuzzen; 4) die monatl. Reinigung; 5) statt Rechenkunst. S. noch Buchstaben-, Differential-, Integral-Rechnung u. s. w.

Rechnungs-Absolutorium, eine Quittung, welche einen RFührer vor allen weitern Zweifeln gegen die Richtgk. seiner vorgelegten R. sichert. — RAmt, s. Rechenkammer. — RArten, s. Species. — RBeispiel, pur. s. Exempel. — RBeleg, 1) eine Urkunde, wodurch die Richtigk. einer in der R. angesetzten Sume bestätigt wird; 2) eine behufs irgend eines Beweises beigelegte R. selbst. — RBuch, = Strazza. — R.-Deputation, OberRDep., die RKammer des Königr. Sachsen, hat 1 Direct., deputirte Räthe, DR.-Inspectoren, DRSecretäre, DRExaminatoren u. DRCancellisten. — RFührer bei Behörden h. in Sachs. u. s. w. insgemein Calculator. — RGeld, s. RMünze. — RGleiche, puriſt. f. Bilance. — RKammer, s. RechenK. — RLiquidation, 1) der Schluß einer R., wo die Bilance oder resp. die Angabe des Restes geschieht; 2) die Unters uch., ob u. wie die in der Rechn. aufgeführten Rückstände noch können beigebracht werden. — RMünze, RGeld, die blose, jedoch benannte Vorstell. von einem bestimmten Geldbetrag, nach welchem man zu rechnen pflegt; s. „Münzen, eingebildete."

Rechstroh, s. Wirrstroh.

Recht (Beiw.; lat. rectus): 1) in SüdD. noch jezt in seiner urspргl. Bedeutung = gerade; 2) rechter Winkel ist ein 90° oder ¼ des Kreisumfanges haltender; genau bestimmt: ein solcher, wo, wenn die Schenkel über den Scheitel hinaus verläng. werden, gleichgrosse Neben- u. Gegenwinkel entstehen; vergl. schief. So bilden auch 2 Gänge (im Bgb.) ein rechtes Kreuz, wenn sie sich unter rechten Winkeln kreuzen. — 3) Eine Kugel ist recht, wenn sie dem Kaliber des Gewehrs genau entspricht. — 4) Rechter Vater, a) der wahre, b) der leibliche, im Gegens. des StiefV. 5) Unter beiden Seiten des Tuches ist die rechte diejen., welche sow. der Tuchmacher, als der Tuchbereiter als die auswärts zu tragende behandelt haben. 6) Die Rechte Gottes, in der Bibel: seine Allmacht. 7) Einem die rechte Hand lassen, ihm den Vorrang zugestehen. 8) Recht fallen, s. rechtsinnig.

Recht (Hauptwort) 1) giebt der Jäger den Hunden, a) wenn er sie abdankt, d. h. ihnen liebkosend zeigt, daß sie ihre Sache gut gemacht; b) wenn er ihnen das gehetzte Wild oder Theile davon zu fressen überläßt. 2) Mit Befugniß (Fug) einerlei, wiewohl man beim letztern mehr der Billigkeit, beim Recht mehr der förml. Uebereinkunft unter den Menschen gedenkt; insbes. ist Recht 3) eine in den positiven Gesetzen gegründ. Ermächtig., so wie ein dergl. Anspruch an Andere. 4) Was v. einem Gesetz ausgesprochen wird, u. 5) die Sume des Sinns u. Willens aller in einem Staate geltenden Gesetze; 6) das Erlernen dieser Sume (=Jurisprudenz), u. 7) die darauf beruhende, vom Staate erlaubte od. gebotene u. beachtete Thätigk. einer Person; 8) = gerichtl. Verfahren; daher „den Weg Rechtens ergreifen", Jemand gerichtl. verklagen. 9) Der Scharfrichter thut Einem das R. an, wenn er ihn köpft, henkt od. rädert; die Obrigk. aber, wenn sie Einen zum Hause hinauswerfen läßt. — Die verschiednen Classen des Rechts, z. E. dingliches R., NaturR., BergR. u. s. w. siehe ihres Ortes.

Rechtbeere, die Alpenjohannisbeere, R. alpinum.

Rechteck, 1) jedes Rectangel; 2) insbes. s. v. a. Oblongum.

Rechten h. insbes. s. v. a. processiren, vor Gericht um das Recht streiten; ehemals auch rechtigen geschrieben. Man kann wohl in allen Fällen „Rechtens" hierher beziehen, obwohl die Sprachkundigen es lieber für einen veralteten Genitiv vom Recht halten.

Rechtern, Schl. in der niederländ. Prov. Overyssel. Die Reichsgrf. v. R. besitzen die bair. Standesherrsch. Speckfeld mit 4800 E. auf 2,^{78} QM.; s. im S.

Rechtfallend, s. rechtsinnig. Das RFallen ist die rechtsinnige Richtung eines Ganges.

Rechtfertig, 1) ehem. = rechtschaffen u. = rechtmässig; 2) in Tyrol = kauscher, gesund. Rechtfertigen h. auch 1) das Recht anthun; s. Recht No. 9; 2) aus rechtl. Grunde ausfragen, z. E. einen Reisenden; s. auch Matth. 11, 19; 3) in SüdD. = reinigen, auch = heilen. Gott rechtfertigt den Sünder (nach d. Theol.) wenn er ihn um Jesu Verdienstes willen v. Schuld u. Strafe frei spricht; nach dieser Rechtfertigung (Justificatio) soll dann die Heiligung folgen. — Rechtfertiglich, in SüdD. = mit Recht. — Rechtfertigung, als Schrift, s. Apologie.

Rechtfuchs, ein eigentl. Fuchs unter den Pferden, der also nicht, um besondrer Umstände willen, ein Schweiß-, Rothfuchs u. s. w. ist.

Rechtgläubig, s. orthodox.

Rechtguter Hirsch, ein jagdbarer Hirsch, der eben in der Zeit seiner besten Feistigkeit steht.

Rechtigen, s. rechten. Rechtigkeit, ehem. s. v. a. Gerechtsame.

Rechtläufig ist ein Planet, so lange wir ihn am Himmel nach der Folge der Zeichen, d. h. immer weiter ostwärts fortrücken sehen. — R.-Lehen, ein solches, woran alle Eigensch. vorkommen, die sonst oft nur einzeln zu einem Lehn erforderlich sind oder es begleiten. — R.-linig, besser rechtlinëig, ist eine geometr. Figur, deren Winkel rechte sind; A. verstehen darunter die geradlinëigen. — R.-los ist ein Gegenst., so lange über dessen zweifelh. Besitz noch kein richterl. Ausspruch erfolgt ist; besser sagt man: herrenlos. Ehedem hieß ehe-, recht- u. friedlos = vogelfrei. — R.-artig, = rechtwinkelig.

Rechts-Ausführung, R.-Deduction, RBeweis, RErweis, Auseinandersetz. u. Beweis. des Rechts vor einem Gerichte. —

RAusschliessung, das gerichtl. Verhängniß, wodurch Einer der R.-Wohlthaten verlustig erklärt wird. —RBeauftragter, RBetrauter, pur. a) für Mandatarius, b) für Justizcommissar. — RBeflissenheit, 1) das Erlernen der Jurisprudenz; 2) = Jurisprudenz. RBeflissener, ein Student oder ein Candidat der Rechte. — RBeihilfe heißt auch s.v.a. das Zum-Haus-hinauswerfen. -RBeistand, s. RFreund. —RBerather, pur. s. Syndicus. — R.-beständig, was gegen kein im Staate gelt. Gesetz streitet, folglich in gerichtlichen Fällen vor der Behörde gilt.

Rechtsschliessung, in Hamb. = Ferien einer Gerichtsbehörde. — RSchreibung, s. Orthographie.

Rechtsdreher, s. RVerdreher.

Rechtseitig ist eine geradlinëige geometrische Figur.

Rechtserkennung, 1) der RSpruch eines Spruchcollegiums; 2) die Entscheid. in einer RSache, von Seiten des Decernenten. — R.-Erweis, s. RBeweis. — RFall, ein Ereign., das sich zur RFrage qualificirt, d. h. am passendsten von der Gerichtsbehörde entschieden wird. — RFreund, Jeder, der uns vor Gerichten vertritt, insbes. = Advocat, auch = Vormund, der dann als RVormund handelt. — RGang, 1) = Proceß; 2) das in einem Staate übliche Verfahren der Gerichte bei Streitsachen; 3) die Weise der Windung bei den RSchnecken, d. h. bei solchen, wo, wenn man sie mit der Oeffn. (Unterseite) auf eine Fläche stellt, u. sie nun von oben ansieht, die Windung von der linken zur Rechten beginnt. — RGelahrheit, RGelehrsk., 1) = RKunde, die Einer hat; 2) RLehre, die Einer studirt. — RGleichheit, R.-Parität, das Verhältn. beider streitenden Theile, wenn Keiner vor dem Andern gesetzlich begünstigt ist, wie dieß gleichwohl hier u. da beim Adel u.s.f. stattfindet. — RGrund, ein aus dem Gesetz unwidersprechl. fliessender Grund oder Beweis. — R.-Handel, s. Proceß. — R.-hängig, vergl. Lis. — RHilfe, s. auch Rechtsbeihilfe.

Rechtsinnig fallen die Erzgänge (oder sie sind rechtfallende) wenn ihr Fallen gleichförmig (ohne Knie u. Seiten-Abweichung) fortgeht. Ausserdem sind rechtsinnige G. solche, deren Steigen dahin geht, wohin auch der Berg von ihrem Anfange aus am steilsten ansteigt; sie können daher, indem sie jenseits der größten Höhe des Berges noch weiter fort gehen, auch widersinnig werden. Noch sind in Sachsen rechtfallende Gänge die nach Abend fallenden.

Rechtslehre begreift, als Theil der prakt. Philosophie betrachtet, das natürl. Recht. — RMittel, jedes durch Gesetze vorgeschriebene od. doch erlaubte M., sein R. durch den Proceß zu erlangen; insbes. h. so jede RWohlthat. — RMündel, der Client eines RFreundes, d. h. der von diesem vor Gericht Vertretene und Vertheidigte.

Rechtsprechung, griech. Orthoëpie, Orthophonie, die Kunde der richt. Aussprache, zufolge der Buchstaben und der Accente.

Rechtssache, s. Proceß. — R.-Schnecke, s. unter RGang. — R.-Sprache, die besond. Ausdrücke der Juristen, meist lateinische, grossenth. auch veraltete deutsche; die Juristen gelten für die, welche sich am wenigsten um Classicität der Ausdrücke bekümmern. — RSprecher, Urtheilspr., = Beisitzer eines Schöppenstuhls. — RStand, RStatt, das Gericht, dem man in Folge seiner Wohn. oder a. Umstände unterworfen u. also rechtspflichtig, r.-ständig od. r.-schuldig ist. — RStuhl, = Spruchcollegium. — Rechtsucher, pur. s. Sollicitant. — Rurkunde bezeichnet auch eine

Schrift, die für ein RSystem zur giltigen Norm dient, z. E. das Corp. Jur., der Sachsenspiegel u. s. f. — RVerdreher, der beste Ausdruck für **Chicaneur**; in Franken sagt man RDreher, auch blos Dreher, auf d. Hunnsrück Wickler. RVerdrehung, sowohl eine einzelne **Chicane** (scheinbar richtige, in d. That aber falsche Ausleg. od. Anwend. eines Gesetzes) als die **Chicanerie**, die Geneigtheit des Richters oder Advoc., so zu handeln. — RWormund, = RFreund. — RWart, RWärtel, der für das Vermögen eines Falliten angestellte Anwalt, **Curator Massae.** — RWissenschaft, s. Jurisprudenz. — RWohlthat, ein R.-Mittel, das zwar ursprgl. als eine Gunst verstattet wird, das aber insgemein Jedem bereit steht, der es nicht muthwillig u. durch Säumniß verscherzt. — RZwang, derjen., der sich aus dem RStande (s. d.) ergiebt, besond. die Pflicht, sich auf eine Citation zu gestellen.

Rechts-um! commandirt man, wenn die Soldaten sollen eine um 90 Grad andere Richtung so annehmen, daß sie dabei dem täglichen Gange der Sonne folgen; sollen sie dadurch aber um 180° anders gerichtet werden, so heißt es: rechts umkehrt euch! Das einzelne Rechtsumkehren bei der Cavall. h. auch Wiederzurück, französisch **Wieder-zourouk.**

Rechtwinkelig ist a) ein Dreieck, worin Ein Winkel 90° hält; b) ein Viereck, das lauter rechte Winkel hat (Quadrat und Oblongum.)

Recidiv, richt. ein recidives Uebel (lat.) ein Rückfall in die Krankh. — Recidiren A) zurückfallen; B) abschneiden, abkuppen.

Recif, bei den holländ. Schiffern der Schein, den sie über die empfangn. Güter dem Mäkler ausstellen.

Recipiren (lat.) auf- oder annehmen. — Recipe! s. unter Recept. — Recipiend, ein Aufzunehmender, besond. wer um Aufnahme in eine Gesellsch. nachgesucht hat. Hingegen Recipient, 1) der Aufnehmende (z. E. bei den Freimaurern); 2) der Empfänger (von Geld, Briefen u. s. f.); 3) ein Gefäß, worin der Chymiker die durch Destillat. erlangten Pro- u. Educte auffängt, z. E. eine Vorlage, auch die Glocke der Luftpumpe.

Reciprok, lat. **reciproce** (o ist kurz) gegen- oder wechselseitig. Reciproke Provosition, ein zurückführendes Fürwort, welches also anzeigt, daß der Gegenstand der Handl. ebenderselbe ist, der als das thätige Wesen dargestellt wird (meiner, dir, sich, uns, euer, u. s. f.) Die Alten zählten dazu auch die **Pronom. possessiva.** — Reciprociren, erwiedern. Dah. Reciprocation, welches eigentl. den Rückgang bezeichnet. — Reciprocität (küchenlat.) Gegen- od. Wechselseitigkeit. — **Reciprocum** (o ist kurz) ein auf das Handelnde zurückführendes Zeitwort, z. E. das Wetter kühlt sich ab. Versus reciprocus, 1) eine Verszeile, die von hinten nach vorn gelesen eben so klingt, als von vorn nach hinten; 2) ein Vers, dessen Worte (nicht aber: dessen Wörter) v. hinten nach vorn abgelesen werden können, ohne, daß das Metrum dabei leidet. Dergl. Verse kommen zwar bei den Alten vor; aber sie geflissentlich zu drechseln, war der Eitelkeit der „dunkeln Jahrhunderte" aufbehalten. — Reciprocation des Pendels, der geringe Unterschied seiner Richtung (trotz völliger Ruhe) der daher kommt, daß der Schwerpunct der Erde um deren wahren Mittelpunct einen klein. Kreis beschreibt; vergl. Wanken der Erdare.

Recision (lat.) Verkürzung durch Abschneiden.

Recitiren (lat.) 1) vorlesen;

2) auswendig hersagen, insbes. wenn es mit Pathos u. künstler. Kraft-Aufwande geschieht. Daher Recitation. — Recitator, bei den Alt.: ein Vorleser. — Recitativ, 1) nach Art des Recitirenden; 2) (Hptw.) eine Stelle im Solo-Gesang, die nicht mit Anwendung der Melodie u. des Rhythmos componirt ist, sondern wobei dem Sänger blos obliegt, der Accordfolge eingedenk zu bleiben, übrigens aber ihm ein freies Spiel der begeisterten Laune u. Empfind. erlaubt ist. So steht demnach das Rec. dem blosen Sprechen sehr nahe, und die Ital. vermischen es damit völlig in ihrem, einem unverbild. Geschmacke widerl. **Parlando.** Man stellt das Rec. auf Noten im $\frac{4}{4}$ Tacte dar, verlangt aber eben damit keineswegs, daß Ein Viertel so lang dauere, als das andere, indem vielm. die (das einfache R. blos mit dem Basse, das obligate mit voller Harmonie) begleitenden Musiker sich nach der Laune des Sängers richten müssen. „Am R. — sagen die Theoretiker — erkennt man den Meister im Componiren." Ist dieß wahr: welch' ein Abstand dann noch von einem Karl Weber bis zu einem Haydn oder Mozart!

Reck (das) 1) = Recke (die); 2) die starke, runde, waagerecht auf Stützen ruhende Stange, woran die Turner ihre Reck-Uebungen (allerlei Hang- u. Springübungen) anstellen.

Reck, Recke, Schl. im preuss. Kr. Hamm in Westphal., Stammh. der Freih. u. Grafen v. der Recke. Die Gfin Charl. Elisa Const., geb. Reichsgräf. v. Medem, geb. 1764 zu Schönberg in Curland, schon längst in Dresden, ist als Dicht. u. Mäcenatin wohlbekannt.

Reckared, seit 586 K. der Gothen in Spanien, erhielt den Titel des katholischen K., u. st. 601 nach guter Regirung.

Reckbank, 1) = Folterbank; 2) diej. Bank, worauf der Gärber das schnell gar zu machende Alaunleder reckt, d. h. durch Ausdehnen nach verschiednen Richt. geschmeidig macht. — RBaum, = Wacholder. — RBein, = Klapperbein, das Bild des Todes.

Recke, A) (der R.) = Recken, Recks, der Ragende, d. i. a) ein Riese; b) ein langer Sterl v. Menschen; c) = Fürst u. d) = Obergeneral. — B) (die R.) 1) = Stange, z. E. die, an welcher der Färber die Zeuche trocknen läßt, die dabei vom Dache herabhangen; 2) = Strecke: der durch 2 Docken gestützte Baum, mittels dessen der Riemer grosse Lederstücken ausdehnt; 3) beim Reepschläger: eine der hölz. Latten, die in der Bahn oben angebracht u. mit Haken versehen sind, woran die langen Fäden gehängt werden, damit sie nicht am Boden streifen; 4) = Reckwerk, Rick: eine Reihe Pfähle mit Querstangen, die durch Weidengeflecht befest. sind, also eine Art der Zäune; 5) auf Kriegsschiffen: Horizontalbreter u. Latten an der Innenseite des Schiffes selbst, der Kajüte u. Kuhl; sie haben Löcher, um darein Gewehre u. deren Kolben zu stecken, damit diese stets in verticaler Richt. bleiben; auch die dazwisch. befindl. Haken für Pistolen, Säbel u. s. w. heissen Recken od. ein Reck. — 6) = Rinde am Baum. — 7) In d. Mark u. um Sorau s. v. a. Bällchen, d. h. eine Webe (ein Stück) Leinwand, die aber nur 12 oder 16 E. hält; sie heißt auch Reke.

Reckel, s. Räckling.

Reckem, 1) gross. niederländ. Flk. in W Flandern. — 2) Niederl. Schl. u. sehr kl. St. in Limburg, sonst Hptort einer gfl. Aspremont-Linderschen Herrschaft.

Recken, nämlich KolbenR. u.

GewehrR., so wie SäbelR. u. PistolenR., s. Recke B 5.

Recken (Ztw.) = strecken (so beim Eisen), dehnen (z. E. das Leder auf d. Reckbank mit Zangen in die Länge u. Br. ausziehen) u. = foltern; in SüdD. auch = weisen, zeigen.

Reckenitz, pommerisch-schwerin. Gränz- u. Küstenstrom, mündet in den Busen bei Damgard, u. giebt einem 47 QM. grossen schwerinisch. Landesdistricte den Namen; darin liegt Güstrow.

Reckhalsen h. in Westph.: den Kopf möglichst erheben, um weiter zu sehen od. um etwas hinunterzuschlucken. — Reckholder, 1) = Wacholder: 2) = Hollunder; R.-HBeere ist daraus zu deuten. R.-HVogel, = Krammetsvogel.

Reckheim, s. Reckem.

Reckling, s. Räckling.

Recklinghausen, 1) hrzgl. Aremberg. Grfsch. im preuss. Rgbz. Münster, den Hptth. des Kreises Reck. bildend, der 38000 E. zählt; jene aber hat auf 12½ QM. 29000 E., starken Flachsbau u. Leinweb.; 2) deren Hptstadt mit fester Burg, adl. Fräuleinstift u. 2300 E., an der Lippe.

Reckschmieden, das Strecken des Eisens beim Schmidt.

Reckschragen, ein Werkz. des Seidenwebers, das Wollgespinnst für halbseidne Zeuche zu dehnen u. möglichst gleich u. glatt zu machen.

Reckübung, s. Reck.

Reckum (Andr. von R.) bair. Geh.-R., zu Mannheim privatis., früher ein einflußr. Staatsmin. u. Diplom., geb. 1765 zu Grünstädt, anfangs Geistlicher, war auch Napoleons Günstl. u. Mitgl. des gesetzgeb. Körpers zu Paris bis 1814.

Reckwerk, s. Recke; auch heißt es s. v. a. Streckwerk. — RZeug, = Foltergeräthe.

Reclam (Mar. Henr. Charl.) geb. Stosch, als französ. Dichterin nicht unbekannt, geb. 1739 unw. Ruppin, st. zu Berlin 1799.

Reclam (spr. ahm) Reclama (küchenlat.) das förmliche Verfahren, womit man, wenn ein assecurirtes Schiff gecapert worden, appellirt, indem man zu erweisen sucht, es sey keine rechtmäss. Prise. Daher reclamiren, welches überh. = zurückfordern oder auch = appelliren heißt. Reclamation, lauter u. förmlicher Widerspruch.

Recliniren (lat.) zurückbeugen. Eine Sonnenuhr ist reclinirend, wenn ihre Neigung nicht mit der Polhöhe des Ortes übereinkommt. Reclinis (botan.) zurückgebogen.

Recludiren (lat.) eröffnen; daher Reclusion.

Recoaro, östr.-ital. Badeort, in der Delegation Vicenza.

Recogitiren (lat.) sich besinnen. Recogitation, Ueberlegung, Erwägung.

Recognition (lat.) 1) Ueberlegung, Untersuchung; 2) bei uns: Anerkennung. R. im Begriffe nannte Kant das Bewußtseyn, daß das, was wir eben jetzt denken, dasselbe sey, was wir zuvor gedacht. Gerichtl. Recogn., die Bescheinig., die der Richter dafür ausstellt, daß Einer seine Handschrift förml. anerkannt habe. Recognitionsgelder giebt ein Erbpächter dem Eigenthümer zum Beweise, daß er dessen fortdauernden Grundbesitz anerkenne. RSchein, Interimsschein, ist besond. der Schein, wodurch beglaubigt wird, daß wirkl. ein Testament gemacht u. gerichtl. niedergelegt sey. — Recognosciren, 1) noch einmal beaugenscheinigen u. erkennen; 2) überlegen; 3) besichtigen, insbes. im Kriege: durch eigne Ansicht sich über die Umstände des zu bekämpfenden Feindes belehren; 4) förml. anerkennen, z. E. eine eigne Handschrift, und 5) dieses Anerkennen kundthun. Recognoscirung, s. vorher No. 3.

(Not. Man theile vor g, nicht zw. g u. n; so auch vor ſ, nicht zwiſchen ſ u. c.)

Recolligiren (lat.) ſammeln. Sich rec., ſich erholen, beruhigen, faſſen, des Beſſern beſinnen. — Recolhimento (ſpr. kolljī.) in Span. eine cloſterähnl. Anſtalt für Frauen, die nicht Profeß thun wollen. — Recollection (küchenlat.) Samml. des Gemüthes. — Recolleten, ein vor 300 J. entſtandner Zweig der Minoriten, der ſich in der Kleid. möglichſt caſteiet, u. ſich gänzl. dem Beten geweihet hat.

Recoliren (lat.) wiederholt oder vollkommen durchſeihen.

Recommandiren (frz.) empfehlen. Sich rec. h. auch ſ. v. a. fort- oder durchgehen, ſich drücken. Recommandabel, empfehlenswerth. Recommandation, Empfehlung, Fürſprache, Anpreiſſung; daher Recommandationsbrief, RSchreiben u. dergl. m. Recommandaresse, in Frankreich eine privilegirte Geſindevermietherin.

Recompariren (küchenlat.) wieder erlangen. Jus Recomparationis, ſ. im Jot.

Recompenſiren (frz. — ſpr. kongmpangſ.) 1) erſetzen; 2) vergelten, belohnen. Recompence (ſpr. pangß) nicht aber Recompens: Erſatz, Lohn. Recompenſation, Erſetzung, Vergeltung.

Recompingiren u. recomponiren (lat.) wieder zuſammenfügen, flicken, ausbeſſern.

Recompletiren (küchenlat.) wieder ergänzen, vollzählig machen. Daher Recompletion, = Recompletirung, Recrutirung.

Recompoſition (lat.) Wiedervereinig. der Körpertheile, insbeſ. die Wiederherſtellung einer chymiſch zerlegten Subſtanz.

Recomptiren (frz.) überzählen, nochmals nachzählen.

Reconciliiren (lat.) 1) wieder herſtellen, flicken, helfen; 2) verſöhnen, ausgleichen. Dah. Reconciliation, reconciliativ (zur Ausgleichung paſſend) u. Reconciliateur.

Reconcinniren (lat.) ſ. v. a. repariren.

Recondiren (lat.) 1) ſich Etwas aufheben; 2) verbergen.

Reconfrontiren (küchenlat.) die Parteien vor Gericht abermals einander gegenüberſtellen. Daher Reconfrontation.

Reconnoissance (frz. — ſpr. näſſangß') 1) Erkenntlichkeit; 2) Empfangſchein; 3) Anerkennungsſchein. Reconnoissant, erkenntlich, dankbar. — Auch iſt R—sance 1) = Recognoſcirung, u. 2) die zu dieſem Behuf der Colonne vorausgehende Mannſchaft.

Reconvaleſciren (küchenl. — ſc nicht zu trennen!) wieder geneſen. Reconvaleſcent, ein Geneſender. Reconvaleſcirte, die Geneſenen, beſond. dergl. Soldaten, die nun ihrer Truppe nachreiſen. Reconvaleſcenz, Geneſung.

Reconveniren (küchenl.) eine Reconvention, d. h. eine Gegenklage einreichen, den Reconvenienten od. Gegenkläger machen, wodurch der erſte Kläger nun Reconvent oder Gegenbeklagter wird.

Recoquiren (lat.) 1) wieder aufkochen, aufwärmen; 2) umgieſſen, umſchmelzen. Recocter Witz, aufgewärmter und ſchlechter Witz; Aurum recoctum, das reinſte Gold, d. h. ein zuverläſſiger Menſch.

Recordiren (lat.) erinnern. So h. auch hier u. da der Umgang der Schule, wobei den Lehrern Etwas gereicht wird. Recordation, 1) Mahnung; 2) Umgang der Schule. Recordativ, erinnernd. Recordativum, = Plusquamperfectum.

Recorporiren (lat.) 1) wieder mit einem Körper verſehen (nach

der Seelenwanderungstheorie); 2) die verstopften Poren wieder öffnen. Daher Recorporation.

Recours, s. Recurs.

Recouvriren (franz. — spr. kuw.) wieder bekommen.

Recraſtiniren (lat.) verschieben, verspätigen. Recraſtination, Vertagung.

Recreation, Vermaak, die nördlichste der Gesellschaftsinseln, felsig, doch stark bewohnt.

Recredenz (küchenl.) das Anvertrauen strittigen Gutes an eine der Parteien, bis der Streit wird entschieden seyn.

Recreïren (lat.) 1) wieder herstellen, heilen; 2) fördern; 3) stärken, laben, erquicken. Recreation, 1) Heilung; 2) Erquikkung, in beiderlei Sinne, bes. eine Erfrischung; 3) eine Anstalt dazu, also = Restauration; daher **Recréateur**. Recreationsgeld, = Taschengeld.

Recremente (lat.) 1) = Excremente; 2) Abgang, After, Schlacken.

Recreſciren (lat. — sc bleibt ungetrennt) wiederwachsen.

Recriminiren (küchenl.) eine Recrimination oder Gegenbeschuldigung vorbringen.

Recrudeſciren (lat.) wieder aufbrechen (von Wunden u. figürl. von and. Uebeln); insbes. ist Recrudeſcenz das Heftigerwerden einer Krankheit, die schon zu weichen versprach.

Recrut, frz. **Recruë**, 1) ein neu-angeworbener Soldat; 2) ein Angehender in seinem Fache. — Recrutencaſſe war sonst in Preussen eine Staatscasse zur Anwerbung v. Ausländern, u. wurde durch Abzüge v. der Gage der Beamten im Anf. ihrer Dienstzeit unterhalten. Ueberhaupt heissen Gelder, welche die Kosten des Recrutirens (d. h. 1) Anwerbens, 2) Vollzählig-machens und V.-Haltens der Armee) decken sollen, Recruten-, Recrutirungs- od. Remontirungs-Gelder. Recrutirungscanton, s. Werbebezirk.

Recta, r. Via (lat.) geraden Weges, geradezu.

Rectangel (neulat. — **Rectangulum**; vor a zu trennen) Rechteck, ein Viereck mit 4 rechten Winkeln, also entweder ein Quadrat od. ein Oblong. — Rectangultren, 1) in ein Rectangel bringen; 2) nach Quadratmaß berechnen; 3) mit einem aus Rectangeln bestehenden Linien-Nezze überziehen. — Rectangulär, rechtwinklig. R.-Säule (Krystalll.) ein oben und unten mit 8 geraden Flächen entrandetes 4seitiges Prisma. Verschwinden durch verstärktes Entranden die Stammflächen gänzl., so erhält man das R.-Oktaeder, gebildet durch 8 gleiche, spitzwinkelige Dreiecke. Von diesem sind die Rect.-Ditetraeder blos durch schiefe Lage, also durch Verschiedenh. ihrer dreiseit. Flächen unterschieden.

Rectaſcenſion (neulat. — vor und nach a zu trennen) gerade Aufſteigung eines Sternes, d. h. der Bogen des Aequators vom Frühlingspuncte bis zu des Sternes Abweichungskreise oder Meridian; es ist also die R. eben das in Bezug auf d. Aequ., was die Länge des St. in Bezug auf die Ekleiptik ist. R. u. Abweich. zusammen ergeben den Punct, den der Stern am Himmel einnimmt.

Recte (lat.) gerade, richtig, recht; **recte, bene!** trefflich! — Rectificiren (küchenl.) 1) berichtigen; 2) läutern, verstärken, eine Flüssigkeit nochmals destilliren. Rectificirter Weingeiſt, **Spir. rectificatus**, = Alkohol, reiner WG., wie der Apothek. ihn braucht. — Rectificabel ist eine Curve, sofern sie sich in eine gerade Linee verwandeln, also auch

berechnen läßt. — **Rectification**, Läuterung, z. E. auch die einer Rechnung. — **Recto Folio**, auf d. rechten, d. h. vordern Blattseite.

Rector (lat. — wie bei recte vorc zu trennen) = Regent, d. h. 1) der oberste Vorgesetzte einer Universit. (welcher meistens alljährl. gewählt, im Gegentheil aber meist durch einen **Prorector** alljährlich ersetzt wird) od. einer Schule; 2) das Oberhaupt in einem Jesuiten-Colleg; 3) ehemals zu Ragusa der für einen Monat erwählte Fürst der Republik; 4) in England = Oberpfarrer; 5) = Regens eines Chors. — 6) (röm. Alt.) = Gouverneur. — **R. Deum**, = Jupiter; **R. Maris**, = Neptun. — **Rectorat**, Amt, Würde u. Wohnung eines R. — **Rectrice**, = Vorgesetzte, Priorin, Gouvernante.

Recueil (frz. — aus Recollecta geradebr. — spr. kellj' oder köllj') Sammlung. **Recueilliren**, sammeln. **Sich rec.**, d. i. sich fassen, zur Besinnung kommen.

Recul (spr. Rekü'; frz.) der Rückstoß des Geschützes.

Reculet, Mont R. (spr. Mongrekülä) gilt für die höchste Spitze des Jura, und erreicht 5310 Fuß Seehöhe.

Recuperiren (lat.) wieder gewinnen, z. E. durch Klage, durch Erstürmung. Daher **Recuperation**. **Recuperativ**, zur Wiedererlang. förderlich. Die **Recuperatores** im a. Rom hatten 1) zu sorgen, daß der, welcher beweisen konnte, durch ein Urthel im Rechte gekränkt zu seyn, zu diesem gelangte, 2) das Amt öffentlicher Ehrenretter, 3) zu untersuchen, ob Einer freigeboren sey, oder nicht. Sie hielten demnach die **recuperatorischen** Gerichte.

Recupero (Don Aler. R., gen. Motta) ein Sicil., gest. zu Rom 1803, gehört hinsichtlich der römischen Consularmünzen zu den Classikern.

Recurriren (lateinisch) 1) zurücklaufen oder kommen (z. E. von Briefen, Wechseln); 2) seine Zuflucht zu Jemand nehmen; 3) sich an J. der Schadloshaltung oder Sicherh. wegen halten. **Recurs, Recursion**, 1) Rücklauf, Wiederkehr; 2) Forderung der Schadloshalt. od. Sicherstell., die wir (als **Recurrenten** oder **Recursoren**) an Jemand thun. Vergl. Regreß. **Recursus ad comitia** war sonst die Appellation beim Reichstage.

Recurviren (lat.) rückwärts krümmen. **Recurvus** (va, vum; Natgesch.) zurückgebogen. **Recurvirostra**, s. Säbelschnäbler.

Recusiren (lat.) verweigern, abschlagen. **Recusabel**, was man verweigern darf oder kann. **Recusation**, Verweigerung. **Recusatio Judicis**, Verwerfung des Richters (als parteiischen Mannes); **R. Juramenti**, Ablehnung des Eides.

Recutiten (lat.) Beschnittene, insbesondere = Juden.

Reczisza, östr. Dorf mit Eisenh. u. Berggericht, in der Banat-Gespannschaft Kraschowa.

Red., Abkürzung von **Redactor**; s. unter redigiren.

Reda, s. unter Redemonat.

Reda, s. Rheda.

Redae (a. G.) eine Stadt im narbonensischen Gallien.

Redan (frz. — spr. ang) 1) eine Terrasse der an Bergen heruntergehenden Befestigungsmauer; 2) eine Schanze, die blos 2 Facen bildet. **Ligne à redans** (spr. Linnjar'dang) = Sägewerk: eine Befestig., die blos aus ein- u. auslaufenden Winkeln besteht.

Redanimiren (lat.) wieder beleben; daher **Redanimation**. (Man trenne: red-ani.)

Redarator (Myth. — vor a zu trennen) der Schutzgott des wiederholten Pflügens.

Redarguiren (lat. — vor a zu trennen) widerlegen.

Redatiren (küchenlat.) fälschl. für retrodatiren.

Redde, s. Rette.

Reddelos ist ein Schiff, wenn es Tau- u. Segelwerk, auch wohl die Masten verloren hat.

Redder, 1) ein breiter Damm oder Deich; 2) die Rampe, welche auf denselben führt.

Reddieß, s. Radieschen.

Redditch (spr. Ridditsch) Flk. unweit Birmingham, liefert die besten der englischen Nähnadeln.

Rede (Beiw.) s. reed.

Rede, im engern S., ist ein in gewählten Worten u. bei feierl. Gelegenh. zu haltender oder gehaltener Vortrag, wodurch Ueberredung beabsichtigt wird. Gebundene R., = Poësie; ungebundne R., = Prosa. — In neuerer Zeit unterscheidet man religiöse Reden (Predigten), akademische (Lectionen, die den Katheder vortrag heischen) und politische oder Reden im engsten Sinne. Eine vollständ. R. enthält ein Exordium (Eingang), nöthigenfalls eine Meldung (bei Predigten „Text" gen.), Propesition (Aufstell. des Hauptsatzes u. Eintheil.), Ausführung oder Elocution (worin Beweis od. resp. Widerleg. enthalten sind) u. Epilog od. Schlußsatz, — wie dieß alles mit mehrerm die Redekunst (griech. Rhetorik) lehrt, welche als Anleit. zur Cancellberedsamkeit Homiletik heißt.

Redebühne ist, nach dem eben Gesagten, a) die Cancell, b) die Katheder, c) die **Tribune**; s. im T. — R.-flüchtig, in SüdD. = redescheu, wer Niemand gern R. steht. — RFluß, s. **Suada**. — RForm h. auch s.v.a. **Modus** eines Zeitw.; vergl. übr. Rede. — RFügung, Construction, diejen. Fügung der Wörter, die sow. dem Genius der Sprache, in welcher man spricht, als auch demjen., was man eben ausdrücken will, entspricht; der gute Redner hat dabei auch den **Numerus** im Auge, d. h. den möglichsten Wohlklang, der sich mit genannten Hauptbeding. vereinbaren läßt. — RKunst, s. Rede u. Rhetor.

Redel, Rädel, Reitel, der starke Baum oben quer überm Pochwerks-Satze; indem der Pochstämpel an ihn vrallt, fällt er mit desto grösserer Kraft zurück nach der Pochschaale. RSäule, diejen., welche den Redel stützt.

Redemeister, der, von welchem der Köhler seine Fabricate commissionsweise verhandeln läßt. — R.-Monat hieß bei den Angelsachsen der März, theils von der Göttin des Fatums, Reda oder Rheda, der sie dann opferten, theils von ihren Volksversammlungen.

Redemtion (lat. — von redimiren) Loskaufung, Erlösung **Redemptor Mundi**, Welterlöser, ist häufig die Unterschr. unter dem gekreuzigten Heiland. Bei den Röm. war **Redemptor** ein Staatspächter, u. Redemptur der Staatspacht od. eine **Entreprise**. — Redemptoristen, Liguorianer, Ligor., eine Art Ordensleute, den Jesuiten verwandt, mit eignen Kirchen zu Wien u. Gallneukirchen; sie preisen besond. die Wunder des H. **Liguorius**. (Not. Ueberall ist nach dem d zu tr.) — **Red. Litis**, wer für Geld eine strittige Sache an sich nimmt.

Reden, s. Rheeden. — Der Freih. von R., hannövr. FMarschall, geb. 1713, gest. als Command. zu Hannover 1801, zeichnete sich im Brabant. u. 7jährigen Kreise sehr aus.

Redend h. 1) ein Wappen, wenn es den Namen seines Inhabers bildl. ausspricht; so z. E. führt der radeberger Stadtrath ein Rad im Wappen; 2) ein Bild, das a) die Person sehr ähnl. darstellt, oder b) Einen an denjen. Seelenzustand,

der darzustellen war, sogleich entscheidend erinnert.

Redensart, s. Floskel, Terminus u. s. f.

Redesang, purist. für Recitativ. — RSatz, s. Satz u. Periode. — RSchwung, pur. für Declamation. — RTheile, lat. Partes Orationis, die Hauptclassen der Wörter in einer Sprache. Hierher rechnet man im Deutschen gewöhnl. den Artikel, das Hauptwort, Beiwort, Fürwort, Zahlw., Zeitw., Umstandswort oder Adverbium, die Präposition, Interjection u. das Verbindungswort; Andere fügen noch mehrere hinzu.

Redevavel (frz. — spr. v wie w) verbunden, verpflichtet.

Redfisch, eine Helmfisch-Art.

Redhibiren (lat.) gegen das Kaufgeld a) wiedernehmen, b) wiedergeben. Redhibition, Rückkauf. Redhibitorische od. Redhibitions-Klage, wodurch man eine verkaufte Sache wieder zurückverlangt.

Redhostimenti Loco (lat.) zur Wiedervergeltung.

Redi, 1) Franz, ber. Phys. u. Naturhist., geb. 1626 zu Arezzo, st. 1697 als toscagn. Leibarzt. — 2) Thomas, guter Maler zu Florenz, lebte 1665 — 1728.

Rediculus, der Umkehrer (Myth.) ein Gott, der vor dem capenischen Thore da verehrt wurde, wo Hannibal sich von dem schon zitternden Rom hinwegwendete.

Rediesis, das erhöhete Re, d. h. der Ton Dis.

Redigiren (lat. — d gehört zur ersten Sylbe, was selbst viele Redactoren nicht bedenken) 1) zurück- u. überh. bringen, z. E. ad extremum redactus, aufs Aeusserste gebracht; 2) sammeln; 3) ausfertigen, abfassen (z. E. eine Verordnung); 4) in der Literatur: den Redactor, frz. Redacteur, d. h. den Abfasser u. Herausgeber einer Schrift machen, an welcher Mehrere arbeiten, also deren Redaction besorgen. (Not. Zu theilen: Red-a-ctor, nicht Re-dac-tor.)

Redimiren (lat.) A) bekränzen. — B) 1) wieder ein- oder auslösen; 2) erlösen.

Retine, türk.-dalmat. Stadt.

Reding (Ort) s. Reading.

Reding, 1) Augustin von R. von Biberegg, 1670 — 1692 gefürst. Abt von Einsiedeln, ist als scholast. Theolog sehr bekannt. 2) Der Gen. u. Schwyzer Landammann Aloys Bar. v. R., geb. 1755, ward besonders durch seine Tapferk. gegen die Franz. 1798 bekannt. Eben so tapfer bekämpfte sie 3) der Generallieutenant Theodor v. R. seit 1808 in Spanien. Er blieb bei Valls.

Redingote haben die Franz. aus Ridingcoate geradebrecht.

Redinha (spr. dinnja) portugies. Stadt mit 2000 — 2500 E., in Estremadura.

Redintegriren (lat. — nach d zu tr.) ergänzen, erneuern, erfrischen, wiederherstellen; daher Redintegration.

Redipisciren (lat. — nach d zu trennen) wieder erlangen.

Reditus (lat. — i ist kurz) Einkünfte, Zinsen, Gefälle. R. annui, Renten. R. redimibiles, ablösliche — u. irredimibiles, unablösl. od. eiserne Zinsen.

Redivivus (lat.) wieder lebend, wieder hergestellt.

Rednitz, bair. Fluß, der bei Fürth die Pegnitz aufnimmt, u. nun Regnitz heißt. Er wird bei Forchheim schiffbar, u. ist bei Bamberg stärker, als der ihn aufnehm. Main. Karl d. Gr. wollte ihn mit der Donau verbinden, — ein Project, dessen Ausführung man von unserm Jahrhunderte erwartet.

Redon (spr. ong) frz. Stadt mit 3900 E., Börse, Schiffbau, liefert Serge u. Tabak, ist der Hafenort für Rennes, u. liegt an d.

Vilaine, im Dep. der Ille u. Vil.; der Bezirk von R. hat auf 24¾ QM. 73000 Seelen.

Redondela, span. Hafenstädtchen in Galicien, an der Mündung des Vigo.

Redondesco, östr. Tuchfabrikort, unweit Mantua.

Redondo, 1) portugies. St. mit 3000 E., in Alentejo. 2) Eine cirkelrunde Felseninsel in Austral., am Eingange der Basses-Strasse.

Redonen, s. Rhedonen.

Redoppiren (frz.) das Wenden des Reitpferds mit halber Volte.

Redoubliren (frz. — spr. du) auch **reduppliren**, **reduplíciren**, verdoppeln. **Pas redoublé**, Duplirschritt.

Redoutable (frz. — spr. dutahbl) schrecklich, bedenklich.

Redouté (Pet. Jos.) geb. 1759 zu S. Hubert, ist als Pflanzenzeichner so berühmt, daß man sogar nach ihm eine westindische Malvacee die **Redutea** genannt hat.

Redoute (frz. — spr. Redut') eine Schanze, näml. 1) eine Schreck-, Vor-, Feld- od. After-Sch., d. h. eine kl., 4seit., flankenlose Sch. zu bloser Frontal-Vertheidigung, als sicherer Aufenthalt eines Postens, der demnach eigentliche Festungswerke u. Tranchéen deckt. In grössere Red. baut man auch wohl ein Blockhaus. Ein einzelnes Blockh. heißt **R. couverte**, **R. à bois**, hingegen **R. à machicoulis** (spr. Maschikulih) wenn es aufgemauert u. mit mehreren Reihen v. Zinnen (schräg über u. hinter einander) versehen ist. **R. à fléche** (spr. Flesch) hat, nach Montalemberts Angabe, eine vorliegende Flesche u. Couvre-Face. — 2) Eine Mummenschanze, ein Maskenball, Larventanz, weil man näml. damit urspr. die Erstürm. einer Schanze (des Herzens) tanzend darstellte. — **Redoutiren**, Bedenken hegen, scheuen.

Redressiren (frz.) 1) wieder in Ordn. bringen, rückgängig oder wieder gut machen; 2) = storniren. 3) **Redressez vos armes!** = setzt ab, streckt's Gewehr! (ein Commando.)

Redruth, parliamentsfäh. St. mit Zinn- u. Kupferbau, in dem englischen Shire Cornwall.

Redschangs, ein Malaienzweig mit eigner Schrift u. Aussprache, auf Sumatra, dem F. v. Sungey Ham unterthan, Nachbaren der Battaer, doch viel sanftern Charakters u. kleinerer Statur.

Redschistan, grosse Sandwüste im Gebiet der Seiks in Ostindien, nach dem Meere hin.

Redsprächigkeit, in Süd-D. s. v. a. Redsäligkeit, Affabilität.

Reduciren (lat.) 1) zurückführen, in allerlei Sinne; z. E. eine Geldsorte auf eine andere red., d. h. berechnen, wieviel eine Sume in einer andern Geldsorte betrage; 2) zurücksetzen, d. h. a) herunterfetzen, z. E. eine Geldsorte in ihrem öffentl. anzuerkennenden Werthe herabsetzen oder **devalviren**; b) nachsetzen; die Stoiker nannten daher **reducta** die untergeordn. Güter u. Pflichten; 3) einziehen, abschaffen (z. E. ein Regiment); 4) in der Zahl vermindern (z. E. die Schreiber einer Behörde); 5) Bruchzahlen in ganze verwandeln, u. umgekehrt; 6) umsetzen, nämlich ein Musikstück in eine a. Tonart (insbes. in C dur od. A moll) setzen, wobei sich bestimmter ergiebt, ob es richtig aufgeschrieben wurde; 7) (Chym.) feste einfache Körper aus ihren Verbindungen (besond. mit Sauerstoff) frei machen, so daß sie nun isolirt od. rein erscheinen; insbes. im **Reducirofen** mit Anwendung **reducirender Mittel** (Flüsse u. a. Vorschläge) ein Metall aus seinem Oxyd reguliniſch darstellen, es **wiederherstellen**; beim Quecks. jedoch sagt man lieber **revivificiren**. — **Reduction** oder **Reducirung** ist nach

allem Vorigen leicht zu erklären. In Bezieh. auf No. 6 sagt man auch **Reductio Modi**, u. die Red. No. 7 heißt hinsichtl. des QueckS. lieber **Revivificatio**. **Reduction des Ortes eines Sternes** ist die Berechn., wo er im Augenblikke stehe, indem man dabei auf eine frühere richtige Angabe fußt, aber ausrechnet, umwieviel sich indessen durch Fortrück. der Nachtgleichenpuncte (in der Ekleiptik) des Sternes Länge verändert haben muß. **Red. der Temperatur**, die Berechn., wie hoch das Queckſ. im Barometer augenblickl. bei mittlerm Wärmegrad (wozu man meist + 10° R. nimmt) stehen würde, im Betracht, daß es beim jetz. Thermometerstande so = u. = so-hoch steht; denn gröſsere Luftwärme dehnt natürlich das Q. S. aus. Cheirurgen nennen **Red.** oder **Repoſition** das Wiedereinrichten der aus ihrer natürl. Lage gewichenen Körpertheile. **Red. eines Syllogiſmus** geschieht zu ſeiner Prüf. so, daß man ihn aus ſeiner Figur (ſ. im F) in eine der 3 übrigen umwandelt. — **Reductionstabelle**, 1) = Valvationstafel, wie der Staat ſie von Z. zu Zeit erläßt; 2) eine Tabelle, worin man für eine Menge von Summen in Einer Münzſorte ſogleich deren Betrag in einer andern (insbeſ. unter Berückſichtig. des Agio) findet, wodurch dem tardo Ingenio Mühe u. Zeit erſpart wird. — **Reductor**, ein complicirtes Werkz., womit der Cheirurg ſolche Reductionen (ſ. v.) bewirkt, die eine gröſsere, als der bloſen Hände Kraft erfordern.

Reduit (frz. — spr. faſt wie Redwih) 1) die innere Verſchanzung zur letzten Zuflucht der Beſatz. einer Schanze oder Citadelle. 2) Eine kl., v. der Feſt. durch einen Graben geſchiedene Citadelle mit 4 Bollwerk., deren 2 (mit halben Courtinen) nach d. Felde hin, 2 halbe aber nach d. Stadt gerichtet ſind. 3) Kleine Ravelins, die man in die groſſen auf dem eingehenden Winkel der Contreſcarpe anbringt.

Reduleeriren (lat. — nach d zu tr.) wieder zum Schwären bringen, wund machen.

Redundiren (lat. — vor u zu tr.) 1) ſich ergieſſen; 2) ſich ergeben oder ſichtbar werden; 3) gereichen, wohin hinauslaufen; 4) überflüſſig haben. **Redundanz** iſt beſonders der Ueberfluß.

Redupliciren (lat.) verdoppeln. In einem **reduplicativen Satze** ſagt man das aus, was eigentlich ſchon im Begriffe des Subjectes liegt, z. E.: ein Quadrat iſt eben ſo hoch, als breit.

Reduresciren (lat.) wieder hart werden.

Reduvien (lat.) 1) Ueberbleibſel, beſond. von Speiſen; 2) Kleinigkeiten. **Reduvia**, ein Nietnagel; **reduviös**, dazu geneigt. — **Reduvius** od. **Cimex personatus**, **Kothwanze** (doch v. der Qualſter verſchieden), eine ſchmale, bis ⅓ Z. lange, dunkelbraune Wanze, welche die Fliegen ſpringend haſcht, und deren ſpinnenähnliche Larve im Auskehrigt lebt.

Redux, d. h. **Fortuna**, wenn ihr nämlich zu Rom nach glücklicher Heimkehr eines Kaiſers ein beſonderer Tempel geweiht wurde.

Redwitz, 1) böhm. Flk. mit 2 Ki., Quaderbr. u. Kupferhammer, im Kreiſe Elnbogen; 2) bair. St., im OMainkreiſe, an der Kößlein.

Ree, ſ. Rä.

Ree (ſpr. Rih) groſſer, inſelnreicher, ſchön gelegener Landſee des iriſchen County's Roscommon.

Ree, Singularis von Rees.

Ree, ſ. Raa u. Reh.

Reed, red, rede, reit (engl. ready) 1) bereit, fertig; 2) baar.

Reed (Joſ. — ſpr. Rihd) ein um Pennſylv. verdienter Staatsm.,

1778—1781 Präsid., früher Washingtons Adjutant, st. 1785.

Reede, 1) s. Rehde; 2) in NordD. = Reide, d. h. Ruhe, Aufenthalt.

Reedekamm, bei den Leinweb. im NWlichen Deutschl. = Oeffner.

Reeden u. Reeder, s. rehden.

Reef, s. Reff.

Reel (frz. — 2sylb.) oder reell, 1) wesentlich, wirklich; 2) thätig; 3) zuverlässig, sicher; = solid; 4) gründlich; 5) sächlich. S. überhaupt real. — Reelleté, fälschl. Reellität, 1) Glaubwürdigkeit, Ehrlichkeit; 2) aus reell zu entnehmen.

Reemtion (lat.) Wiederkauf.

Reep, = Tau, besond. wenn es in der Mitte der Raa gegen den Rak befest. ist, um daran das Segel aufzuhissen. Die damit zusamgesetzten Wörter s. unter Reif.

Rees (2sylb. — v. Ree, Reï, Rai) die gewöhnl. Rechnungsmünzen der Portug., deren Eine $\frac{1}{2\,0}$ Vuentin oder $\frac{1}{1\,0\,0}$ Teston od. $\frac{1}{4\,0\,0}$ Crusado, also fast $\frac{1}{2}$ Pfennig sächsisch gerechnet wird.

Rees, Rens, Rense, 1) Kreis im preuss. Rgbez. Cleve, hat auf $7\frac{2}{3}$ QM. über 33000 E. 2) Dessen Hptst., am Rhein, mit 2500 E., 3 Kirchen u. 1 Stift; vergl. Königsstuhl. — Nach dem, wohl von hier stammenden, holländ. Schriftst. van Rees (vor 120 J.) nennt man die Kettenrechn. auch den Reesischen Satz, die R. Regel oder Rechnung, weil Rees ihren Gebrauch in Aufnahme brachte.

Reet, s. Riet.

Reetz, s. Retz.

Reerhibiren (lat. — 5sylb.) wieder aushändigen.

Reerportation (küchenlat. — 6sylb.) = Transito.

Ref., Abkürzung von Referent.

Refabriciren (lat.) 1) umarbeiten; 2) wieder bauen.

Refache (frz. — spr. fasch') auch Refactie, Refaction, schadhafte Waare, für welche an der Bezahlung des Ganzen ein Abzug zugestanden werden muß.

Refe (spr.?) madegassisches Maß von etwa $1\frac{1}{4}$ Ellen.

Refect, Refection (lat. — v. reficiren) 1) Erneuerung, d. h. a) Wiederhol.; b) Wiederherstell., Reparatur; 2) Erholung, Erquickung; 3) Mahlzeit. Insbes. h. Refection in der Fastenzeit der Katholik. der einzige erlaubte tägl. Speisegenuß. — Refectorium (Küchenl.) fälschl. Reventer, Remter, = Speisesaal, besond. in Clöstern.

Referiren (lat.) 1) zurückbringen oder treiben, z. E. einen Eid auf den Gegenpart zurückschieben; 2) hinterbringen; 3) melden, berichten, vortragen; 4) wiederholen. Refer. u. correferiren hieß auf dem Reichstage das gegenseit. Correspondiren oder Unterhandeln zwisch. dem Kurfürsten- u. Fürstenrathe. — Parum refert, es thut nichts! — Referat (spr. raht; ein falsches Wort) = Bericht, besond. ein schriftlicher. — Referendarius, R—dar, ein Vortragender, insbes. a) wer im fürstl. Conseil das in allen Collegien Vorgekommene zur Entscheid. mittheilt; b) wer die höhere Prüf. bei einem Justizcolleg. bestanden, u. sich zum Amte eines Unterrichters ausgebildet hat. — Ad referendum nehmen, 1) Etwas zur Untersuchung od. Prüfung bringen; 2) es zu bedenken versprechen. — Referent, abgekürzt Ref., der Berichtende.

Referveseiren (lat.) wieder auf- oder entgegenbrausen.

Reff, 1) = Riff; 2) die gesammte Haut des Körpers; 3) der Leib, besond. der Bauch; 4) = Gerippe; 5) an Getreidesensen: einige Stäbe, die mit der Klinge parallel laufen, u. gewöhnlich durch Querhölzer verbunden sind; daran lehnt sich das Getreide beim Fallen, u. fällt

daher nun gemacher u. geordneter; 5) das zw. Korb u. Kasten die Mitte haltende, hohle Gestelle aus schwachen Hölzern, um darin Lasten auf dem Rücken zu tragen; 6) = Hechel; 7) = Saumreff, Saumsattel; 8) einer der schmalen Segeltuchstreifen, deren gewöhnlich mehrere über jedes Segel quer-hinweggehen; sie h. auch Reefs oder Reefen, u. dienen zum Einreffen oder Zusammenbinden des Segels, indem aus ihren Löchlein Fäden herabhangen; wird nun die unterste Fädenreihe (das unterste R.) allein zum Einreffen gebraucht, so fährt man 9) mit Einem Reff im Bande; bei stärkerm Winde benutzt man mehrere Reffe; 10) ein kl. Segel, womit man bei schwachem Winde ein gewöhnl. Segel gleichsam vergrössert.

Reffbänder, 1) s. Reff No. 9; 2) die beiden hänfenen Gurtbänder, ein R. No. 5 zu tragen, indem man sie als Schlingen um die Achseln od. Oberärme legt; 3) die dünnen, breiten Holzstreifen, woraus ein R. No. 5 gebaut ist; 4) eine doppelte Schnur, woraus man ein R. No. 9 (nicht als Streifen, sond. als Einen Streif) fertigt; 5) die dünnen, getheerten, an beiden Enden mit Knoten versehenen Stricke zum Einreffen der Segel.

Reffeln, 1) = rüffeln; 2) = rebbeln, rebeln, d. i. sich fasen.

Reffen, 1) = raffen; 2) = rebbeln; 3) einreffen; 4) ein Reff No. 10 (ein Beisegel) anfügen.

Reffgat, eines der unter Reff No. 9 erwähnten Löchlein. — R.-Lägel, s. im L; sie befinden sich an beiden Enden des Schiffs, und werden mit einem Rockbindsel gegen die Rockklampen der Raa befest., wenn man das Segel einrefft. — RSeisingen, s. im S; sie dienen als Reefs bei Unter- u. Marssegeln. — RTalje, eine über der Raa befindliche Talje mit einem Schenkel; damit holt man das äusserste Ende eines R. unter die Raa, wenn man das Segel einreffen will. — R.-Träger, = Haustrer, Colporteur.

Reficiren, 1) nochmals machen; 2) widerherstellen; 3) heilen. Reficientia, stärkende Heilmittel. — Refiction, = Refection.

Refigiren (lat.) 1) losreissen; 2) s. v. a. cassiren.

Refino (ital.) franz. refin (spr. feng) = superfein.

Refken, der Hirsch- oder rothe Hollunder.

Reflectiren (lat.) 1) zurückbeugen, insbes. Lichtstrahlen, also 2) zurückstrahlen; 3) umkehren, z. E. einen Satz; 4) zurückdenken; 5) nach- oder auf etwas denken, insbesond. wenn man zuvor von etwas Andrem abstrahirt, d. h. seine Gedanken losgerissen hat. — Reflector (küchenlat.) der Strahlenbrecher, d. h. 1) ein Spiegel im Teleskop; 2) fälschl. = Spiegelteleskop! 3) der Spiegel hinterm Licht in Laternen u. an Wandlampen. — Refler, Reflexus, Zurückbeugung, d. h. das Wiederstrahlen, der Abglanz. — Reflexibel, was sich zurückwerfen läßt, wie z. E. ein Lichtstrahl; daher Reflexibilität, Zurückprallbarkeit. — Reflexion, 1) = Refler; 2) das Sinnen od. Nachdenken, besond. über philosoph. Gegenstände. — Reflexionsbegriff, ein B., durch welchen wir das Verhältniß eines Gegenstandes zu dieser oder jener Erkenntnißart bestimmen. — RFläche, die Ebene, welche den auffallenden Strahl des Lichts zurückwirft, der nur nach der RLinee zurückprallt — RPerpendikel, eine von der RLinee auf die RFläche senkrecht gezogene Linee; prallte der Strahl unterm rechten Winkel ab, so ist jener die RLinee selbst. — RPunct, = Einfalls-P. — RStrasse nennen Manche eine gerade Linee, durch welche man die Einfalls- und RLinee zusammen verbindet. — RVermö-

gen, die Kraft, willkührl. über etwas Bestimmtes nachzudenken. — RWinkel, s. Einfallswinkel. — Reflexim, umgekehrt.

Refloreſciren (lat.) wieder (auf=) blühen.

Refluiren (lat.) 1) zurückſtrömen; 2) austreten, Ueberſchwemmung anrichten. Refluxus, 1) die Ebbe des Meeres; 2) = Reflurion, das (vermeintl. Zurück=) Gehen des Blutes aus den Körpertheilen nach dem Herzen.

Reformiren (lat.) 1) umwandeln; 2) wieder in die alte Form, Verfassung u.ſ.w. bringen. — Reform (küchenlat.) 1) Umwandlung; 2) Verbesserung. — Jus reformandi, Reformationsrecht, das den Fürſten zukommende, obwohl v. der röm. Curie ihnen beſtrittene Recht, in ihren Land. das Kirchenweſen zum Beſſern und Zeitgemäſſern abzuändern. — Reformabel, was einer Abänder. zum Beſſern fähig iſt. Dah. Reformabilität (küchenlat.) — Reformaten, 1) die Reformirten; 2) die Obſervaten oder Nonnen v. der Obſervanz. — Reformation, 1) Veränder. der Geſtalt; 2) eine verbeſſernde u. 3) eine das richtige Urſprüngliche wieder herſtellende Abänderung z. B. der Polizei, der Geſetze, der Staatsverfaſſung; 4) insbeſ. die der Kirche, d. h. diejenige, durch welche die Reformatoren im 16t. Jahrh. die urſprüngl. Reinh. des Chriſtenth. — im Weſentl. auch unleugbar mit Glück — wiederherzuſtellen ſich bemüheten. Hier weitläufiger zu ſeyn, verbietet der Raum; nur daran erinnern wir, daß 1) Luther u. Zwingli, denen das, was Wiklef, Huß u. A. umſonſt verſucht, zuerſt gelang, vorzugsweiſe die Reformatoren heiſſen, wobei man ihnen gewöhnl. Melanthon u. Calvin anreihet; 2) daß Oberſachſen u. die Schweiz eben wegen jener groſſen Männer u. wegen der groſsherzg. Hilfe, die die Regirungen ihnen leiſteten, die Wiegen der Ref. heiſſen, ſo wie man Friedr. d. Weiſen, Johann den Beſtänd. u. Moriz v. Sachſen deren Helden, Joh. Friedr. deren Martyr nennt; 3) daß die Theologen ſehr bald vergaſſen, was eigentlich die Reform. ſeyn ſolle, u. in Verba Lutheri u. Calvini (überh. auf die ſymbol. Bücher, ſ. dieſe) ſo ſchwuren, daß ohne die Blüthe der Wiſſenſch. überh. u. ohne die Wohlthat der Typographie, das Ergebniß der Ref. ſchwerl. würde ein andres geweſen ſeyn, als ein umgeformtes u. etwas gelinderes Papſtthum ohne Papſt, — ſtatt einer Tramontana nichts weiter, als eine Cismontana. In dieſer Hinſicht verlangt man eine fortdauernde Reform., die auch in Luthers Geiſte iſt, und fängt an, die Zwangskraft Aller ſymbol. Bücher aufzugeben. — Reformationsfeſt, ein jährl. Feſt zum Andenken an den förml. Beginn der Kirchenverbeſſ.; in den deutſch-luther. Ländern iſt es meiſt der 31. Oct., weil am 30. Oct. (abends) 1517 Luther ſeine erſten 95 Angriffsſätze auf Ablaß u. a. Ausgeburten der Kirche, als Theſen zu Disputationen, an der Schloßkirche zu Wittenb. aushängte. (Im Schönburg. feiert man den 16. Oct., wegen der erſten evangeliſch. Prädigt zu Glauchau.) RPrädigt, RJubilaeum, RJubelfeſt, RLieder (in Geſangbüch.) RText (aus der Bibel entnommen) u.ſ.f. erklären ſich hieraus leicht. — RKammer war ſonſt ein von der Regir. angeordnetes Sitten= u. Strafgericht. — RRecht, ſ. o. — RWerk, 1) ein Buch, das die KirchenR. beſchreibt; 2) eine Samml. der ſymbol. u. a. Bücher, die aus der R. gefloſſen ſind; 3) die Geſammth. der Thätigk. aller Reformatoren u. der Anſtalten von Fürſten, Städten u. Gemeinden, um eine glückl. Kirchenverbeſſer. herbeizuführen u. durchzuſetzen. — Reformiren, ſ. o.

Reformirter Officier, ein auf halben Sold u. ausser Dienst gesetzter, jedoch beim Regim. deßhalb behaltener, damit man ihn erforderl. Falles sogleich wieder im Dienste habe. Ref. Thee erhält gewisse Zusätze, z. E. von Eidotter. — Reformirte, Calvinisten, diejenigen (sammt ihren Nachfolgern) welche, nachdem zwischen Luther u. Calvin hinsichtlich der Gnadenwahl u. der Worte „Leib u. Blut Christi beim Abendmahle" Streitigkeit ausgebrochen, den Ansichten Calvins folgten. Da sie der Mehrzahl nach in Ländern lebten, wo der Reformationsgeist zuerst durch Zwingli geweckt war, nennt man sie auch, aber etwas unpassend, Zwinglianer; ganz fälschl. vermischen Manche damit die Jansenisten. Im Laufe der Jahrh. hat sich die Ansicht der Luther. vom Abendm. der der Calvin., hingegen die der Calvin. von der Gnadenwahl jener der Luth. so sehr genähert, daß manche Regirung es nicht für Synkretismos hielt, beide Parteien in Eine zu ziehen; doch sollte wohl vorher allemal eine andere Bestimm. über die symbol. Bücher erfolgt seyn, widrigenfalls uns die Sache immer wie Synkretismos erscheinen wird. Die Kirche der Ref., reformirte K., Ecclesia reformatorum, bildet nicht, wie die der Luther., einen einzigen, sondern theils wegen verschied. Glaubensansichten, th. durch Verschiedenheit im Gottesdienst und Verfass., mehrere Zweige; s. englische K., Presbyterian., Quehker, Mennoniten, Remonstranten, Sacramentarier u. s. w., auch symbol. Bücher. — Reformirter Glaube ist ein falscher Ausdr. statt: Glaube der Reformirten. — Reformirung, s. Reformation. So h. auch eine neue u. dabei abgeänderte Uniformirung.

Refosco, ein guter, um Görz wachsender Wein.

Refractarius (lat.) refractaire (frz. — spr. tähr) 1) widerspenstig, halsstarrig; 2) (beim Schmelzen) strengflüssig.

Refraction (neulat.) s. Strahlenbrechung. Refractor, jedes gewöhnliche achromatische Fernrohr, besond. aber ein ausgezeichnet grosses für Astronomen, welches auch jetzt, nach Frauenhofers Vorangang, mit einem Uhrwerk so verbunden zu werden pflegt, daß es der Beweg. des Sternes, auf welchen es einmal gerichtet, folgt. Man erwartet vom 13½füss. Frauenhoferschen R. auf d. Dorpater Sternw. so eminente Resultate, wie von Herschels Riesenteleskopen.

Refragiren (lat.) darwider seyn od. sprechen. Refragation, Widersetzlichkeit.

Refraichiren, s. raffraich:

Refrain (frz. — spr. fräng) in einem Liede: die Worte, die nach jedem Verse (oft etwas verändert) wiederkehren, u. meist im Tutti gesungen werden.

Refrangiren (küchenlat.) brechen, nämlich wie ein Lichtstrahl in einem flüssigen Medium gebrochen, d. h. von seiner ursprüngl. Richtung unter einem mehr od. minder stumpfen Winkel abgeleitet wird. Refrangibel, der Brechung fähig. Daher Refrangibilität.

Refreniren (lat.) bezähmen. Daher Refrenation.

Refriciren (lat.) 1) wieder aufkratzen, z. E. eine Wunde; 2) aufregen, den alten Mist wieder aufrühren.

Refrigeriren (lat.) abkühlen (in jedem Sinne), lindern. Refrigerantia, Mehrzahlf. von refrigerans, ein kühlendes Heilmittel. Refrigeration, Abkühlung. Der Chym. übt diese am Product der Destillat. dadurch, daß er die im Pute tropfb. gewordne Flüssigk. längs in einem Schlangenrohre durch ein Gefäß voll kalten Wassers langsam rinnen läßt.

Refrigeratorisch, zur Abkühl. geschickt; ein R—torium, eine ausgetheilte Nase. Refrigerium, 1) Kühlungsmittel; 2) ein Trost. Refrigeseiren, frz. refroidiren (spr. froa, 1sylb.) 1) kalt (nicht blos kühl) werden; 2) für Etwas erkalten, gleichgiltig werden.

Refringiren (lat.) brechen, hemmen; vergl. refrang:

Refugiren (lat.) 1) entfliehen, entwischen; 2) zurückfliehen; 3) verabscheuen; 4) seine Zuflucht wohin nehmen. Refugium, 1) Zuflucht; 2) Ort derselben, Winkel; 3) die Person, auf deren Hilfe im äussersten Falle wir rechnen. — Refugiés (spr. Refühschjee) solche, die durch Bedrück. zur Auswander. veranlaßt wurden. Insbes. denkt man dabei an diejen. reform. Familien, welche sich nach Aufhebdes Edictes v. Nantes (s. dies.) aus gerechter Besorgniß aus Frankreich nach Deutschl. u. anderwärts = hin wendeten, hier eine Menge neuer Gemeinden gründeten, u. den Gewerbfleiß mächtig hoben.

Refundiren (lat.) 1) zurückgiessen; 2) zurückgeben, erstatten. Refusion, Wiedererstattung, Rückgabe. Literae refusoriae, ein über die Erstatt. ausgestelltes Document. Refusio expensarum, Kostenerstattung.

Refus (frz. — spr. füh) abschlägl. Antwort, Körbchen. Refusiren, 1) verweigern; 2) abschlägliche Antwort geben.

Refutiren (lat.) widerlegen; dah. Refutation. Refutator, der schriftlich Bekämpfende. Refutatorium, ein Refutationsschreiben, eine Widerlegungsschrift, besonders vor Gericht.

Reg. u. Reg., Abkürz. 1) v. Regiment; 2) v. Regirung; 3) v. regens, in verschiednem Sinne; 4) v. Regula; 5) v. Regius (a, um) königlich.

Rega, ein zur Holzflösse benutzter Küstenstrom in Brandenburg u. Pommern, mündet bei Treptow.

Rega (Hein. Jos.) zu Löwen geb. 1690 u. als Profess., Leibarzt u. s. w. gest. 1754, ist als medicinischer Schriftsteller nennenswerth.

Regal (küchenlat.) 1) die etagenartige Verbind. mehrerer Horizontalbreter, um darauf Bücher, Küchengeschirr u. dergl. in Ordnung zu setzen; 2) eines der Fächer darin; 3) ein nur ¼ Z. breiter Messingstreif, aus der Gußtafel geschroten, um daraus Draht zu ziehen; heißt in der Mehrzahl Regalen.

Regal (lat.) königlich. Als Hptw. a) = RPapier u. b) = RFormat; c) die auf das Imperial folgende Druckschriftsorte, folgl. eine der größten; d) = Schnarrwerk in der Orgel: eine aus liegenden (messingn. od. hölz.) Pfeifen besteh., me st 8füssige Stimme; e) = Vox humana; siehe im V. (NB. Beide letztere Bedeut. gehören viell. noch genauer zum vorigen Artikel.) — f) = ein Regale, eines der Regalien, d. h. der dem Regenten od. der Regir. zuständigen Hoheitsrechte. Man hat hier die allgem. od. reduplicativen (d. h. die im Worte Regirung nothw. gegründeten) von den besondern zu unter = od. vielm. auszuscheiden, u. versteht unter R. nur die Rechte des Kriegs und Friedens, der Bündnisse und Verträge, der Gesandtschaft, der obersten Kirchen =, Schul =, Medicinal = und Polizei = Aufsicht, der Würden = Spende, Ordenaustheil. u. Nobilitirung, des Münzens, des Privilegirens und Städtegründens. Zu diesen sogen. grossen od. höhern R. kommen als die niedern od. kleinern: Domänen, Zoll u. Geleite, Postertrag, Flössen u. Fähren, Berg = u. Hüttenwerke (auch Salzwk.), hohe Jagd (von allen diesen aber ertheilt die Regir. auch Privatleuten häufig den Mitgenuß, u. in manchen

Länd. sind Salz-, Berg- u. Hüttenwerke nicht Regalien) — ferner Einzieh. herrenloser Güter u. verwirkter Lehen, das Recht, allein Paläste zu haben, hier u. da auch der Ertrag erledigter Bisthümer u. interimistische Collatur der dazu gehörigen Pfarreien.

Regalecus Glesne, siehe Häringskönig No. 3.

Regalen A) (Hptw.), s. Regal 3. — B) (Zeitw.) = reolen.

Regal-Folio, an Grösse die 2te Papiersorte. Doch versteht man unter RPapier nicht blos das Schreibpapier dieser Grösse, sond. auch grosses Packpapier; s. noch Royal.

Regalien, s. Regal f.

Regaliren ($\frac{1}{2}$ lat.) 1) Einen königl. empfangen, haranguiren u. bewirthen; 2) beschenken.

Régaliren (frz.) aufgeworfne Erde wieder einebenen; so besonders bei der Fortification.

Regard (frz. — spr. gahr) ein Blick, Anblick. R. lascif, wollüst. Blick. (NB. Die Deutschen verwechseln es häufig mit Egard, Rücksicht, Hochachtung.) — Regardiren, 1) ansehen; 2) bemerken.

Regatta, ein glänz. Volksfest zu Venedig, wobei die Gondelirer vom Marcusplatze aus um die größte Schnelligk. kämpfend rudern, u. zum Theil Siegspreisse erhalten.

Rege (die R.) = Gerege, hohe oder Stangen-R., ein Stangengestell, woran der Vogler den Lockvogel in Beweg. erhält, damit andere Vögel meinen, er sey nicht gefangen.

Rege wird ein Bergwerk, wenn es in Aufnahme u. Geschrei kommt; s. im G. Das Gestein wird rege od. flüchtig, wenn der Häuer dem feigen Gest. zu nahe kommt, so daß es einrollen will. Das Wild wird rege, wenn man es schon in der Entfernung aufjagt.

Regel A) s. Rigel.

Regel B) lat. Regula: 1) = Lineal, besonders bei complicirteren Meßwerkzgn.; 2) = Richtscheit; 3) das Stellrad der Taschenuhr; 4) einer der beiden Riegel auf den Röhren-Bohrbänken; dieselben gehen mit dem zu bohr., darauf ruhenden Klotze parallel, u. lassen sich verschieben. — 5) = Vorschrift, Mahnung, angerathene Weise, insbes. 6) = Ordensregel, d. h. der Inbegr. derjen. Vorschriften, durch welche ein geistlicher Orden nicht blos eben dazu wird, sond. sich auch speciatim wieder v. andern unterscheidet. — Regel Coß, s. im C. — R. de tri, s. Regula.

Regel C) lat. Regulus, 1) Fürst; 2) Zaunkönig); davon kommen: RBirn, = KönigsB. — RVogel, = Zaunkönig.

Regel D) ein uns übriges unbekanntes Kartenspiel.

Regeler, s. Regler.

Regelgebäude, purist. (aber plump) für System.

Regelingen, die dünnen Holzriegel, welche, auf den verticalen Regeling- od. Finkennetz-Stöcken ruhend, ein Geländer am Rand des Schiffes bilden, worauf die Schanzkleidung ruht.

Regeliren (lat.) 1) wieder aufthauen; 2) abkühlen.

Regelitz, grosse R., der östl. Hauptarm der bei Garz sich spalt. Oder, speißt den dammschen See, u. mündet unter dem N. Papenwasser ins frische Haff.

Regelmeister, s. Prior.

Regeln, s. reguliren. **Geregelt**, = abgecirkelt, steif, gemessen, kalt.

Regelpriester, = Regler.

Regelrecht, beim Zimmerm. s. v. a. genau unterm rechtem Winkel gearbeitet.

Regelschwestern, Stiefelnonnen, die Franciscanerinnen 3ter Cl., welche zwar gewisse Ordn. u. Kleidung, auch besondern Gottesdienst, aber weder das Wohnen im

Closter, noch die Ehelosigkeit zu beobachten haben.

Regemnezos (a. G.) = Nizos, Stadt in Galatien.

Regen, vergl. rege machen.

Regen, 1) ein fast schiffb., auf dem Böhmerwalde quell., bairischer Nebenfl. der Donau, bei Regensburg mündend, giebt einem Kreise v. 179 QM. u. fast $\frac{2}{3}$ Mill. E. den Namen. Dieser begreift meist die ehemal. Oberpfalz, ist bergig u. holzreich, hat Berg- u. Hüttenbau, Mineralqu. u. mancherlei Fabr.; die Hptstädte sind Amberg u. Regensburg. — 2) Bair. Flk., im Unterdonaukr., Sitz eines Landger. v. 11 QM. u. 13000 E. — 3) = Regenmarkt, Szasz-Regen (d. h. Sächs. Regen) gewerbfleiss. u. grosser Flk. am Marosch, in d. siebenbürg. Gspsch. Thorda, mit starken Märkten u. Tuchfabr., geh. dem Grf. Banfy.

Regen, das tropfenweise Herabfallen der in der Wolke tropfbar gewordnen, früher aufgestiegenen wässerigen Dünste, — folgl. ein Niederschlag, bei welchem die Elektricität wohl eine Hauptrolle spielt, — wiewohl man über die Entstehungsweise des R. noch keineswegs allgemein einverstanden ist.

Regenbach, s. Gießbach.

Regenbogen, 1) die bekannte, baldiges Aufhören (aber auch oft das Nahen) des R. verkündende, glänzende, allen Nationen gefallende Lufterscheinung, die wir vor einem niedergehenden R. dann sehen, wenn wir selbst nicht im R. sind, u. die Sonne nach gewisser Richt. ungehindert in den R. hineinscheint. Es kommen uns dann näml. von den, an der innern Wand der (in der nöthigen Richtung eben befindl. u. unaufhörl. durch andere wieder ersetzten) Tropfen gebrochenen Lichtstrahlen nur diejen. Splitter (Farben) in die Augen, die dieses in Folge unserer Stellung gegen Sonne u. Regen können; so erklären sich die verschiedn. Farben des RB., der eigentl. für jeden Zuschauer ein ewig bewegtes Spectrum ist, obwohl wegen der schnellen Veränderung Niemand dieselbe bemerkt; natürl. muß auch Jeder den RB. an andrer Stelle sehen. Diejenigen Tropfen, welche uns den nur einmal gebroch. Strahl (theilweise) ins Auge werfen, bilden zusammen den HauptRB., der im Durchm. innen 40°17′, aussen 42° 2′, in der Breite also 1°45′ hält; hingegen der äussere oder NebenRB. besteht aus Lichtsplittern, die durch 2mal. Brech. in den Tropfen sich bildeten, u. ist daher ungleich matter; er hält im innern Durchm. 50°57′, im äuss. 54°7′, also in die Breite 3°10′. Der Mittelp. v. beiden steht 180° v. d. Sonne. Die Farben des RB. (prismatische F.) sind Violettblau, Indigblau, Blaßblau, Grün, Gelb, Orangebraun, Roth; beim innern RB. gehen sie nach dieser Ordn. von innen nach aussen, beim äussern v. aussen nach innen. So richtig dieses ist, so fälschl. liest man doch überall die Erscheins. so dargestellt, als ob jeder RB. nur 7 Streifen enthalte; dem ist aber, wie jedes für Farben empfindl. Auge bemerken kann, nicht also, indem sich die Orange- u. rothe Farbe noch 2mal wiederholen, wodurch 11 Streifen herauskommen. Das Wesentliche beim RB. läßt sich durch eine, mit Wasser gefüllte, gläs. Kugel augenscheinl. machen, wie schon Newton, Begründer der Theorie vom RB., es zeigte. Ein kleiner Theil eines übrigens unsichtb. (d. h. nicht-vorhandn.) RB. heißt RGalle, Wassergalle, u. zeigt RWetter an. Durch den Mond entstehende RB. sind selten, aber von desto zauberischerer Wirkung. — Göttin des RB., s. Iris. — Noch ist RB. 2) = RBHaut, Iris; 3) jedes RB-ähnliche Farbenspiel, z. E. durch's Prisma im herabfallenden Wasser der Fontainen u. Wehre, auch der

hochsprützenden Meereswellen. — 4) Eine sehr schöne neuseeländische Kreiselschnecke.

Regenbogen-Achat, RB.-Stein, Irisachat, Iris, ein Fortificationsachat, der, weil in ihm mehr u. minder durchscheinende Lagen wechseln, an der Wand ein Farbenspiel bildet, wenn man ihn der Sonne entgegenhält. — RBFarben, s. RB.; überh. alle Farben bei RB.-ähnl. Farbenspielen. RB.-farbig, =irisirend, taubenhälsig. — RBFisch, s. Meerjunker. — RB.-Haut, Iris, eine Haut im Auge, zwisch. der Hornhaut u. dem Strahlenkörper, mit beiden an ihrem (eignen) äussern Rande verbunden, u. vom Loch der Pupille durchbrochen. — RBKreis, ein fast voller Kreis mit den RBFarben, wie man ihn manchmal, auf grosser Höhe stehend, bis tief ins Thal hinabreichen sieht. — RBPapagei, der blau- und gelbe Macao (s. im M) od. Ara, Psitt. Ararauna, fast in Huhnes-Grösse, in America, oben schön blau, unten safrangelb, mit schwarzem Schnabel u. Halsband, auch grünen Flügeln. — RBSchiller, s. iridisiren. — RBStein, 1) s. R.-BAchat; 2) der Halbopal; 3) der wasserhelle Kiesel.

Regence (frz. — spr. Reschangß') die Regentschaft od. vormundschftl. Regirung des im engsten Sinne sogen. Regenten, d. i. Regirungsverwesers.

Regendach, s. Wetterdach. — REcke, = Wetterwinkel, die Richt., aus welcher der Wind in der Regel RWetter bringt. — RElektrometer ist aus einem (elektrisch-) isolirten Gefäß u. einem gewöhnlichen Elektrom. zusammengesetzt; indem näml. jenes den R. auffängt u. zum El. bringt, giebt dieser die Intension der Elektricität im Regen an.

Regeneriren (lat.) 1) wieder erzeugen od. gebären; 2) wiederherstellen; 3) umschaffen, umwandeln; 4) wieder darstellen, d. h. einem Gewissen sprechend ähnlich aussehen; 5) Einen, der gesündigt, für einen Nichtsünder erklären. Regeneration ist aus allem zu erklären; s. auch Wiedergeburt; Jus Regenerationis, Begnadigungsrecht.

Regenfeuer, Pluie de feu, auch RPutzen, ein wie ein feuriger Regen herabfallendes Kunstfeuer, womit man Lustkugeln u. Raketen versetzt. — RFliege, eine Art Fl, die besond. nach dem Regen sich in Menge zeigt u. beschwerlich wird. — RFrosch, = Wetter- (nicht Laub-) Frosch. — RFluß, 1) s. Regen 1; 2) im westl. Canada; er verbindet mit dem RSee den Lac superior. — RGalle, siehe unter RB. — RGestirn, s. Plëiaden. — RHut, 1) ein Hut mit breiter, rinnenförm., ringsum-laufender Krempe; 2) ein dem Wasser undurchdringl. gearbeiteter Hut (impervious to Water.) — R.-Kappe, ein Blech-Dächlein auf Eisenstützen über dem Schornsteine, damit es nicht hinein-regne. — R.-Katze, s. Pirol. — RKleid, ein Sur-tout von Wachstafft. — R.-Kraft, der großblättr. Huflattich (weil er die Kraft bei Seuchen anregen soll). — RKreis, s. Regen No. 1. — RKrinne, d. h. RGerinne, RRinne: kleine Rinne unter der Kranzleiste über einer Säule; sie leitet das RWasser ab. — RKröte, s. Unke. — RKugel, eine Feuerkugel, die man, mit geschmelztem Zeuge, Handgranaten u. Schlägen gefüllt, in Approchen u. Magazine wirft, u. die das Feuer weit umher sprühet. — RLoch, = REcke. — RMachine, ein Werkz., den R. nachzumachen; am bekanntesten ist die, zu Reinigung der Luft in Gefängnissen benutzte RM. des Thomas Day, mit Pumpe und 2 Blechkästen mit siebart. Boden. — RMantel, 1) ein gemeiner ár-

melloser M.; 2) s. RKleid. — R.-Maß, RMesser, s. Hyetometer. — Regenmonat, s. Pluviose.

Regenpfeifer, 1) Numenius, s. RVogel; 2) richtiger: Charadrius, ein Geschl. kiebitzähnlicher Strandvögel, bei Ok. als Zungentrappe in d. 13. Zunft, auf dünnen Beinen sehr schnell laufend. Unter mehr als 30 Gatt. sind in Deutschl. folgende: 1) Ch. oedicnemus, der dickknieige oder grosse RPf., Dickfuß, Steinwälzer, St.-Pardel, grünschnäbl. P., dickknieiger Trappe, Triel, Griel, Gluth, Grünschnäbler, grosser Brachvogel, Eulenkopf, Keilhaken, Polurer, Erdbracher, lerchengrau, mit gelbweissen Augenbinden, 17 Zoll lang; 2) Ch. pluvialis, s. Gold-RPf.; 3) Ch. Hiaticula, Strandpfeifer, StLäufer, Sandläufer, SRegerlein, SVogel, Griesläufer, See- od. Uferlerche, Ostvogel, sprenkliger Grylvogel, Seemornell, Brachhuhn, Korpen- od. Kobelregerlein, Grieshuhn, Spennel, Tullfuß, Tühlk: weiß an Stirn, Kehle u. Halsband, m. gelb. Füssen u. Schnabelwurzel, 7½ Z. lang, scheu; wie Schnepfe schmeckend; 4) Ch. Morinellus, dummer od. lappländ. RPf., s. unter Mornell; 5) Ch. vociferus, schreiender RPf., Schrei-, langschwänz. oder Schwanz-Kiebitz, Kildir, Killdihr, Schreier, spannelang, mit weissem Halsringe, am Rheine. — RPf. in der Rübsaat, s. Pfeifer No. 5.

Regenputzen, s. RFeuer. — RRingel, eine Art Ringelblumen od. Löwenzahn. — RRinne, jede das RWasser ableitende Rinne, besonders 1) über Säulen (s. RKrinne) und 2) jene, die es auf die Gasse ausgießt, indem sie vom Dache aus vorspringt. — RRock, 1) = Paltrock, Flausrock, Flausch, ein grober u. dicker Tuchüberrock gegen rauhes und nasses Wetter; 2) vergl. Regenkleid.

Regens (lat.) 1) s. Regent; 2) wer unter Mehreren gerade den Befehl führt, wenn näml. das Befehlen abwechselt; insbes. = Consul regens, der regirende Bürgermeister; 3) = Präfect, der Anführer eines Singchores; 4) der oberste Lehrer (Rector) einer Stiftsschule.

Regensberg, s. Regensperg.

Regensburg, sonst eine freie Reichsst., bischöfl. Residenz u. Sitz der deutschen Reichsversamml., jetzt Hptst. des bairischen Regenkr. u. eines Landger., an d. Donau (Stadt am Hof gegenüber), etwas befest., mit 27 Ki., starkem Gymnas-, geistl. Seminar, Biblioth. u. a. Samml., hohen Behörden, Zeugh., Keplers Denkmahl († hier 1630), schönen Palästen, stattl. Rathh., Schiffbau u. Schifff., Speditions- u. Productenh., Fajence- u. a. Fabr.; Schlacht vom 19.—24. April 1809 (vergl. Eckmühl), wobei der Ort 134 H. verlor; 545 E. lange Brücke. Anjetzt rechnet man wieder 1800 H. u. 21000 Seelen. — Ein Regensburger ist eine Scheidemünze zu ½ Kreuzer der weissen bair. Münze oder zu ⅓ gr. schwarzer M.; ein Pfund Reg. hält 41 Schillinge schwarzer od. 5½ fl. weisser Münze.

Regenschauer, 1) = Flöge, Plaue, ein plötzlicher, aber schnell weitergehender Regen; 2) = Wetterdach. — RSchirm, Parà-pluie, ist bekannt. Der RSch.-Baum, nach seinen grossen Blättern benannt, ist 1) eine Magnolie in Virgin. u. Carolina, 2) der Pisang. — RSchlag, das wenig hervorstehende Gesims, wodurch man häufig an der Aussenseite des Hauses dessen Etagen von einander unterscheidet. — RSchlucht, s. Rachel. — RSchnecke, 1) jede Schn. ohne Haus, weil diese besond. nach

dem R. gern umher kriechen; 2) die KäferSchn. od. das alte Weib mit Zähnen. — RSchnepfe, 1) der grünfüss. Wasserläufer, Totanus Glottis (Grünbein, Meerhuhn); 2) Tot. leucophaeus, der dickfüssige Wasserläufer; s. im W.

Regensee, s. unter RFluß.

Regenstauf, bair. Burgruine u. Flk. mit 1200 E., im Regenkr., am Regen; seit 1811 Sitz eines Landgerichts.

Regenstein, 1) = Hagelkorn; 2) der vermeintliche Donnerstein.

Regenstein, Rein- oder Rheinstein, ehemals eine Reichsgrfsch., deren Besitzer zur Dynastie Blankenburg gehörten; jetzt nur noch eine zerstörte Bgfest. im preuss. Rgbz. Magdeburg, unw. Blankenburg, meist in Felsen gehauen.

Regent, 1) vergl. Regens u. Regence; an sich aber bedeutet es überh. jeden Regirenden. - 2) Ein 144 Karat wiegnd., treffl. Diamant, den Ludw. XV in die franz. Krone kaufte. — Vergl. noch Prinz-Regent. — Der Regent-Canal in Engl. verknüpft die Themse mit vielen andern Canälen des Landes. — Regentschaft, s. Regence. — Die neue ansehnliche Stadt Regenttown (spr. Rihtschentaun) auf der Sierra-Leona-Küste, ist britisch.

Regentuch, Spreetuch, Hoken, Voile, das v. den Weibern hier u. da beim Regen statt Mantels gebräuchl. Tuch, das sie unterm Halse zustecken oder zubinden.

Regenvogel, 1) das ganze Geschl. Numenius od. Brachvogel, ein SumpfV., bei Oken als Nierenreiher in der 11. Zunft. 2) Insgemein nur Num. (od. Scolopax) Arquata, der grosse gem. od. deutsche BrachV., Bracher, Brachhuhn, Regenvogel, R.-RWölp, RWelp, RWolf, R.-RWorp, RWulp, Wettervogel, kl. GewitterV., WindV., kl. GäthV., LütV., JutV., GeisV., Himmelsgeis, Goisar, Krummschnabel, Fastenschlier, Brachschnepfe, KornSchn., grosse Wasser-Schn., krumm- oder braunschnäbl. Schn., DoppelSchn., MoosSchn., BlaubeerSchn., Mas- od. türkische Schn., Güsvogel, SaatV., Blaufuß, türk. Goiser, türk. Kaiser, u. s. w; er ist 1 Elle lang, meist dunkel- u. rostbraun, mit graublauen Füss., u. steigt vor dem R. lautschreiend auf. Hierher geh. auch a) der rosenrothbandirte u. b) der weisse RV. als Varietäten. — 3) = Wendehals.

Regenwalde, 1) preuß. Kreis im Rgbez. Stettin, mit 14500 E. 2) Dessen Hptst., jenen v. Borke geh., unweit der Rega, hat 1200 E.

Regenwasser, in Apoth. Aqua pluvialis, ist nächst dem destillirten W. das reinste, darf jedoch zum medicin. Gebrauche nicht unter Dachtraufen aufgefangen werden. - RWind, für jeden Ort derj., der aus dem RWinkel kommt, d. h. derj. u., den in der Regel das feuchte Wetter begleitet; für den gröst. Th. Deutschlands ist dieß der W- u. NW-Wind. — RWölp, R.-Welp, RWolf, RWorp, R.-Wulp, s. Regenvogel.

Regenwurm, Erdwurm, Thau-Made, Made, Reddick, Mettker, Meken, Myk, Mettel, Slammetjen (als Köder gebr. auch Pieraas) Lumbricus, bei Linné in d. 1. Ordn., bei Ok. als Aderegel in d. 7. Zunft der Würmer. Von den 16-18 Gattungen haben wir besond. den gemeinen L. terrestris, aus welchem der Apothek. das RWOel, Oleum Lumbricorum kocht, u. der in der Mitte zerschnitten zu 2 vollk. Thieren wird, — u. den bunten, L. variegatus, im Schlamme, 1½

3. lang, dick, die Jungen zum Th. durch Sprossen treibend.

Regenzeit h. in trop. Ländern s. v. a. Winter; letztern N. gebraucht man deßhalb nicht, weil es dort in jener Zeit nicht eben kalt wird.

Regerminiren (lat.) von neuem ausschlagen od. sprossen. Daher Regermination.

Regeriren (lat.) wieder vor- oder aufbringen, von Neuem einwenden od. entgegnen. Regesta, die Regesten, = ein Register; insbes. das Verzeichn. der röm. Curie über alle Bullen u. Brevien.

Regetairen (spr.?) feile, dem Fürsten zinsb. Dirnen in Guinea; gebären sie einen Sohn, so sind sie steuerfrei.

Reggio (spr. Reddscho) 1) im Alt. Rhegium: die Hptst. der neapolit. Prov. Mittelcalabrien, an der MEnge v. Messina, auf einem Hügel, mit 16600 E., Erzbisth., 20 Kirchen, liefert Seide, Oel, Wein, u. Fabricate aus Lana fucida od. Steckmuschelseide. — 2) im Alterth. Regium: die hübsche Hptst. eines modenes. Hrzgth., am Tessone, mit Citad., 50 Ki. (darunter der prächt. Dom) vielen Portiken, Gymnas., 13500 E., Bisthum, Bibl., Messe (im März), Seiden- u. Segelfabr., Drechselei u. s. f. Geb.-Ort des Ariosto. — Das Hrzgth., östl. v. Parma, faßt 37 QM., u. bildete in der (zu Regio gestifteten) cisalpin. Republik das Depart. des Crostolo.

Regi obtemperare non inhonestum (lat. Sprichw.) Gehorsam gegen den Staat setzt die Manns-Würde nicht herab.

Regia (lat.) Burg, Palast, Residenz, Hof. So hieß auch 1) das königl. Zelt im Lager; 2) der ehemalige Palast des Numa an der Via sacra, später die Residenz des Rex sacrificulus und Versammlungshaus der Pontifices; 3) das, was bei uns die königliche Loge im Theater. — 4) Eine Stadt Hiberniens. Hingegen Regiana lag im südwestl. Spanien, u. Regias im kyrrhestischen Syrien.

Regie (frz. — spr. Reeschih) 1) eine dem Landesherrn vorbehaltne Gewerbs-Nutzung, z. E. von den Salinen des Landes; 2) deren Ertrag; 3) die dazu gemachten Anstalten u. 4) die dabei Angestellten.

Regieren u. s. f., s. regiren.

Regifugium (röm. Alt.) 1) das Gedächtnißfest der Vertreib. der Königsfamilie, am 20. Febr. (wiewohl die Verjag. den 1. Juny geschehen seyn soll). — 2) Ein Fest am 27. May, wobei der Rex sacrificulus nebst den Saliern öffentl. opferte, dann aber plötzlich entweichen mußte.

Regignıren (lat.—spr. gingn.) wieder erzeugen.

Regilianus (Qu. Nonius R.) ein erlauchter Dake, siegreicher Feldh. in Obermösien, ward röm. Kaiser, aber 263 auf dem Zuge gegen die Sarmaten von seinen Truppen ermordet.

Regilla (röm. Alt.) = Prinzessin-Tunica; sie war weiß mit Purpurbesatz, u. die Mädchen schliefen darin in der letzten Nacht ihrer Jungfrauschaft.

Regillo, s. Pordenone.

Regillum, R—us (a. G.) sabinische Stadt am Lacus R-us oder regillischen See; weil v. dort die Familie Claudius stammte, kommen viele Cl. Regillensis oder Regillanus vor.

Regimen (lat. — i ist kurz) frz. Regime (spr. schihm) urspr. das Steuerruder, heißt 1) = Regirung, Direction; 2) Verwalt. in des Staates Namen; vergleiche Regie; 3) in einem Satze: dasjenige Wesen, von welchem etwas ausgesagt wird; 4) die vom Arzte gegebenen Regeln über Diät und Verhalten.

Regiment (küchenlat.) an sich von Regimen nicht unterschieden,

heißt bei uns: 1) = Regirung (die man näml. ausübt,) Direction, Obergewalt, Aufsicht. 2) Eine Truppenschaar, die ein Obrist commandirt, u. die ihren besondern Chef hat. Bei der Reiterei zerfällt sie in 2—8 Escadrons, beim Fußvolk in 2 (auch wohl 1) bis 4 Bataillons. Andrerseits unterscheidet man in jedem R. den Stab, die Subalternen u. die Gemeinen. Die daraus zusammmengesetzten Wörter erklären sich leicht; wir bemerken nur folgende. Regimentsgasse, 1) der bis 40 E. breite Raum, welcher im Lager die Zelter verschiedener Regim. scheidet; 2) ein in 2 Reihen aufgestelltes ganzes Reg., durch welches ein schwerer Verbrecher Spießruthen laufen muß. — RGericht, ein KriegsG. über die zu einem R. Gehörigen, gebildet aus dem Obr., dem Obristlieut., dem Auditeur, 2 Hptleuten, 2 Lieut., 2 Sergeants od. Wachtmstrn, noch einigen Unteroffic. u. Gemeinen. RGerichtsschreiber, = Auditeur. — R.-Leine, diejenige, womit der R.-Quartiermstr. (s. im Q) das Feldlager für 1 Reg. absteckt. — RSchultheiß, s. Auditeur. — RStab, s. im S. — RStück, ein Feldstück (Kanone) das nur 3—4 Pfd. schießt, aber 28 Kaliber lang ist, u. zwischen den Regim. der Linee aufgestellt wird. Anjetzt zieht man sie auch wohl zu den Batterien.

Regina (a. G. — i ist kurz) = Regiana.

Regina (lat.) die Königin; bei den Röm. auch a) = Kaiserin; b) vorzugsw. die Kleopatra; c) = kaiserl. Prinzessin; d) die Gemalin des Rex sacrificulus; e) die Juno. Bei uns insbesondre a) scherzw. die Schach-Königin; b) = R. Coeli, Himmelskönigin, d. h die Mutter Jesu. — Als Name bezeichnet R. auch den 7. September.

Reginald, vor 1000 J. s.v.a. Reinhard, Reinecke. Das Gedicht „Rein. der Fuchs" bezieht sich nach Einigen auf denjen. Reginald, der im 9. Jahrh. Minister des austras. Kön. Quentebold war, u. ihm, vom Hofe verjagt, aus Rache eine Menge böser Streiche spielte. Da aber Reineke überall einen Fuchs bezeichnet, so glauben wir kaum an jene Erklärung.

Regino, Rheg., gest. 915 als Abt zu Trier, schrieb noch zu Prüm eine für das 9. u. 10. Jahrhundert wichtige Chronik.

Reginum (a. G.) vindelichische Stadt, jetzt Regensburg.

Regiomontanus, eigentl. Joh. Müller aus Königsberg in Franken, gebor. 1436, gebildet in Leipzig u. Wien, wohnte dann meist in Nürnberg, wo er 1473 den ersten Kalender erscheinen ließ, führte die Algebra in Deutschland ein, war seiner Zeit einer der größten Astron., u. st. 1471 in Rom, wo er für den Papst die Chronologie verificirte.

Region, lat. Regio, 1) = Reihe; 2) Schicht, Gürtel, z. E. der Atmosphäre; auch theilt man hohe Berge in Regionen, deren Gränzen sich nach der Vegetation u. der Schneelinee richten. 3) = Gränze. 4) Gegend, Landschaft (doch nicht Land), District, insbes. a) einer derjen. 11, worein Augustus Italien theilte; b) zu Rom s.v.a. Stadtviertel. Anfangs waren deren 4 (R. Suburana, Esquilina, Collina u. Palatina); Augustus aber bestimmte 14. — 5) Regionen des Himmels, die sonst beliebten 3 Himmel: der LuftH., der SternenH. u. insbes. der H. der Seligen oder Freudenhimmel; daher „in höheren Regionen schweben" u. dergl. Ausdrücke.

Regiren (lat.) 1) richten, gerade wohin wenden, lenken, steuern; 2) = reguliren, gehörig einrichten; 3) leiten; 4) im bekannten

volit. Sinne, = herrschen, d. h. a) diejen. Mittel bestimmen u. anwenden, wodurch der Zweck des Staatsverbandes in Erfüllung kommt; b) = regniren, d. h. Herrscher seyn; c) = amtiren, eben an der Reihe seyn, wenn das Befehlen (wie z. E. unter 2 Bürgermeistern) wechselt; d) = grassiren, allgemein verbreitet seyn (z. E. von Seuchen); e) am meist. gelten, obenauf-schwimmen (z. E. von Moden, dem Gelde u. s. w.) — 5) In NordD. auch = poltern, lärmend u. scheltend befehlen, u. 6) sich reg. heißt dort = sich äussern oder verhalten. — 7) Seinen Einfluß üben; daher die in Kalend. vorkommenden albernen Ausdr.: dieses Jahr regirt unter den Planeten der ....; diesen Monat regirt das-und-das himml. Zeichen, u. dergl. m. — 8) = moduliren; der Schmelzer näml. regirt das Feuer, wenn er es erforderlichen Falles verstärkt u. vermindert (heiß und kalt thut.) — Regirer h. 1 Cor. 12, 28 s. v. a. Gemeindeältester. — Regirung ist aus dem Vor. zu entnehmen, h. aber noch a) die Zeit, binnen welcher ein Fürst wirkl. regirte; b) LandesR., Cancellei: die unterm Reg.-Canceller (Reg.Präsid., Reg.-Director, Gouverneur u. s. f.) stehende Landesbehörde, welcher dasjen. anheim gestellt ist, was man Verwaltung des Landes nennt; insgemein ist sie zugleich der fürstl. Lehnhof u. ein Gericht (für Schriftsäss.) in 2ter od. 3ter Instanz. Grosse Staaten haben mehrere Provincial-Reg., deren Bezirke in Preuss. Regirungsbezirk, anderwärts Generalcommando, Gouvernement, Departem., Provinz u. s. w. heissen. — c) Das Gebäude u. das Zimmer, wo das Reg.-Collegium Sitzungen hält. — d) Reg. des Feuers, das Heißthun u. Kaltthun. — e) = Reg.-Kammer: der Ort, wo die Drähte eines Thurm-Glockenspieles von den eis. Winkelhaken herumgeführt werden, bis sie oben ihre Glocken anziehen. — Von den zahlr. Wörtern, die mit Regirung .... beginnen, bedürfen wohl nur folgende der Angabe. Reg.-Assessor, 1) = R.-Rath, einer von denen, die das Collegium der Reg. bilden, und direct unterm Cancellar stehen; 2) = R.-Auscultatoren, Ueberzählige Adelige, die sich im Collegium zu Geschäftsleuten bilden u. allerhand Geschäfte vom Coll. auf sich nehmen; aus ihnen werden dann häufig die RRäthe erwählt. — RBotenmeister, derjen., welche bei der Reg. die eingehenden Schriften von den Boten übernimmt, die abgehenden aber diesen übergiebt; die RBoten h. in Sachs. Cancelleiboten. — RDepartement, 1) = RBezirk, in Preuss. sonst Kammer-Dep. genannt; doch ist ein RBezirk anjetzt kleiner, als gewöhnl. ein Kammer-Dep. war, u. hat durchschnittl. nur $\frac{2}{5}$ Mill. E. — 2) In Sachsen eine der 3 Abtheil., in welche die Landes R. nach ihren Hauptgeschäften getheilt ist, u. deren jede ihren RDirector hat. — R.-Form, RArt, s. unter Staat. — RKammer, s. Reg. e. — R.-Kanzlei, besser RCancellei, meist schlechthin Canc., 1) alle die, welche für das Schreibereiwesen bei der Regir. angestellt sind; 2) die Zimmer ihrer Thätigk.; 3) das R.-Gebäude überh.; 4) in Vasallenländern s. v. a. Regirung, auch wohl nur 5) = Justizamt. — RLosigkeit, puriſt. (aber ½ lat.) für Anarchie. — RRath h. bei der sächs. LandesR. Hof- u. JustitienRath. — RReferendar, s. unter Ref. — RSachen, 1) Geschäfte des RCollegiums; 2) Streitsachen, deren Entscheidung der Reg. zukommt.

Regirwerk, in der Orgel: die gesammte Einrichtung, wodurch beim Tastenschlagen die Cancellenventile

in der Windlade sich öffnen, u. Wind in das Pfeifenwerk gehen lassen.

Regis, zum RG. Breitingen gehör. Städtch. im sächs. A. Borna. — So hieß auch ein, in seiner Blüthezeit zu Deutschlands besten Cancellredn. gezählter Prädiger zu Leipzig, vor 15 J. **propter nimium Est** emeritirt.

Regis (Pe'. Sylvan.; spr. Reschih) geb. unweit Agen 1632, ber. cartesianischer Philosoph, Professor zu Toulouse, Montpellier u. Paris, wo er 1707 starb.

Regisseur (frz. — spr. Reschissöhr) Verwalter; insbes. h. so 1) d. Vertheiler der Rollen u. Anordner der Stücke beim Theater; 2) d. Rechnungsführer im Steuerwesen.

Register (aus dem latein. **Regesta** geradebrecht) 1) Verzeichniß; schwarzes R. ist bei manchen Gerichten ein Verz. solcher M., die sich durch bisherig. Verhalten u. Betragen eines Eides unfähig gemacht; altes R. war sonst ein Verz. alter Junggesellen u. Jungfr., die, weil sie es geblieben, eine starke Steuer geben mußten; dah. h. auch ein altes (besond. gefallsücht.) Weib noch jetzt so; eben so ist langes R. hier u. da s.v.a. Standarte, überlanges u. dürres Frauenzimmer. — 2) = **Index**, alphabet. Verzeichn. der Namen u. a. **Data**, die in einem Buch vorkommen; solch' ein R. bildet auch (wie die biblischen) ein ganzes Buch. 3) Ein alphabetisch geordn. **Conto**-Buch. 4) Die Rechnung, welche der Vorgesetzte einer einzelnen Zeche über Einnahme u. Ausgabe, so wie über die Vorräthe führt. Eigentlich hält der Steiger das ZechenR., woraus dann der Schichtmeister seine HandR. fertigt, u. das **Mundum** dieses HauptR. unter dem N. des EinlegeR. ans Bergamt abgiebt. 5) Eine Vorrichtng. zum Regiren des Feuers (s. dies.) in Schmelz-, Destillir- u. Reverberirofen: eine Oeffn. vorm Aschenloche od. unterm Rost, mit 6 — 8 kleinern u. grössern verschließb. Löchern; je mehr man deren öffnet, desto heisser thut man. Der Chemiker nennt sie auch **Spiracula**. — 6) Gesammte zu Einer Stimme der Orgel gehör. Pfeifen; 7) die Stäbe unterm Pfeifenstocke, oder die Züge, durch deren Herausziehen man die Oeffnung der Pfeifen Eines Reg. bewirkt, so daß sie nun beim Anschlagen der Tasten erklingen; der Name jedes Reg. ist entw. ans Ende des Stabes od. unter demselben angeschrieben. R. der Octaven sind die 32-, 16-, 8-, 4-, 2-, 1- u. ½ füssigen, R. der Quinten die 24-, 12-, 6-, 3-, u. 1½ füssigen Reg.; eben so hat man auch Reg. der Terzen. — 8) Beim Kunstdrechsler: aller zu Einer Art der Arbeit gehörg. Dinge, Modele, Patronen u. s. f. 9) An der Drehbank: eine Stange, mittels deren Zäpfchens man die Rücklehne näher oder ferner bringt. — 10) Ein metall., mit Elphenbein gefuttertes Werkzeug zum Drehen der Schraubenmuttern. — 11) Ein Blechschieber in der Oesse, um diese, wenn sie brennt, gleich zu verschliessen. — 12) Der Buchdr. hält Reg., wenn er den Bogen beim Wiederdruck genau nach den beim Schöndruck entstand. Puncturlöchern auflegt, damit die Columnen auf einander passen.

Registeraufstand, eine kurze Nachr. über die während des Quartales auf einer Zeche geschehene Arbeit; eine solche heftet der Schichtmeister häufig dem EinlegeR. (s. Reg. 4) bei. — RHobel dient dem Orgelbauer, alle Reg. (Züge) gleichlang u. glatt zu machen. — R.-Knopf, das knopfförm. Ende eines Reg. (Zuges) der Orgel; man packt damit das R. zum Herausziehen oder Hineinschieben, u. bei ältern O. findet man daran gewöhnl. den N. der Stimme, auch wie viel Fuß Ton sie habe. — RPapier, gresses u. starkes P. zu Conto-Bü-

chern u. dergl. — RSack, RTasche, eine Art grosser, zu verschliessender Briftaschen, worin Bergbeamte einander die Schriften zusenden. — RSchiff war sonst 1) das Hptschiff bei der span. Silberflotte, weil es die Reg. der Ladungen trug; 2) jedes, das von der span. Regir. — für eine Sume von 30000 Piastern — zum Handel nach America auctorisirt war, u. eigentlich nicht über 300 Tonnen fassen sollte. — RSchleife, = beliedertes OrgelR. — RStimme, = Stimme der Orgel, weil ihr Klingen nämlich durch Ausziehen eines R. möglich gemacht wird; s. o. — RStock, derjen., woran der Drechsler seine R. (Muster u. Patronen) befestigt hat. — R.-Wellen, RegistraturW., in der Orgel, setzen ihr Reg., wenn man es mittels des Zuges zieht, in Bewegung. — RZüge, 1) s. Register 7; ähnliche haben das Panharmonikon u. a. Instr.; 2) an Clavier-Instrumenten, s. Zug.

Registriren (küchenlat.) 1) ein Verzeichniß anlegen u. halten; 2) eine Einzelheit in dasselbe eintragen; 3) die Register (Züge) der Orgel handhaben; stark im R., d. h. darin geschickt, daß man ohne Aufenthalt u. unbemerkt. während des OSpieles die Züge handhabt. — Registrator, wer bei einer Behörde die Schriften ordnet u. aufbewahrt, u. sie auf Erfordern sogleich gestellt; oft ist er jedoch zugl. auch der oberste Schreiber u. überhaupt Sublevant bei der Behörde. — Registrande, Registratur, das Buch, worein die beim Gericht vorkommenden Sachen eingetragen werden. Registratur ist auch a) dieses Eintragen selbst; b) der Ort, wo jenes Buch niedergelegt wird; c) in gew. Fällen eine Remuneration für das Registriren; d) das gesammte Registerwesen der Orgel. — Registraturwellen, s. Registerwellen.

Regium (a. G.) 1) die thrak. Stadt Region; 2) R. Lepidi, R. Lepidum, das heut. Reggio in Modena; der Beiname erinnert an den M. Aemil. Lepidus. — Flumen Regium, Königscanal, nannten die Römer den, aus dem Euphrat in den Tigris gezogenen Canal Naarmalcha oder Armalchar.

Regius, eigtl. Urban König, guter Theol. u. gekr. Dichter, geb. zu Langenargen am Bodensee, Mitreform. in SüdD., besond. in Augsburg, st. 1544 als Superint. zu Celle.

Reglement (frz. — spr. Reeghlmang) 1) Anordn., Einrichtung; 2) Verordn., Richtschnur, Vorschrift; 3) insbes. = DienstR., d. h. die systematisch geordn. Festsetz. aller Obliegenh. des Kriegers von jedem Grade im Kriege u. Frieden.

Regler, Regeler, RMönch, ein regulirter Augustinermönch od. Chorherr, im Gegens. der Aug.-Eremiten u. Tertiarier. Das Zersplittern der August. in mehrere Orden, darunter der der Aug.-Eremiten zu den Bettelorden gehört, begann im 11. Jahrhunderte. Zu den Reglern gehörte auch Luther.

Reglise, Pasta, Lederzucker, eine aus Schleim u. Zucker bereitete, insbes. den Schleim im Halse auflösende Masse in langausgestreckten Täfelchen. Die braune R., P. Liquiritiae, frz. Pat de reglisse, enthält nebst Z. u. arab. Gummi auch Liquiritiensaft, — die weisse, P. Altheae, frz. Pate de guimauve (spr. Gimohv) den Absud von Altheenwurzel, Eiweiß u. Orangenwasser.

Reglutiniren (lat.) entleimen, trennen.

Regma, Rhegma, s. Racma.

Régnard (Joh. Fra.; spr. Reenjahr) guter Lustspieldichter, geb. 1647 zu Paris, einige Z. Sklave zu Algier, vielgereist, st. 1709 zu Grillon bei Dourdan.

Regnaud (Marc. Ant. — spr.

Renjoh) guter Exeget u. Patristiker, als Pfarrer gestorben 1797.

Regnauldin (Thom. — spr. Renjo'deng) geb. 1627 zu Moulins, ein guter und fleissiger Bildhauer, st. 1706 zu Paris.

Regnault de S. Jean d'Angely (Graf Mich. Lu. Steph. — spr. Renjoh u. Sängschangdangschli) geb. 1760, als Revolutionär einer der Gemässigten, Napoleons Liebl. u. Minister, entwich 1815 (nach den 100 Tagen) nach Nordamerica, st. aber 1819 in Frankreich.

Regnen (a. G.) ein Völkchen in Britannien.

Regnier (spr. Renjee) 1) Mathurin. R., geb. 1573 zu Chartres, guter Dichter u. Satyr., aber ein Prasser u. Wollüstl., st. 1613 als Präbendar in Paris. 2) Der Dicht. u. Grammat. Franz Seraphin R. **Desmarets** (spr. Deemaräh) zu Paris geb. 1632 u. als Akadem. gest. 1713. 3) Jak., ein ber. Arzt, auch Dichter, zu Beaune geb. 1599 u. gest. 1663. — 4) Claud. Ambros., geb. 1736 zu Blamont, anf. Advoc., ein Hptgegner der Jakobiner, ward unter Napol. Justizmin., Herzog von Massa Carrara, 1813 Präsident des gesetzgebenden Corps, u. st. 1814.

Regniren (lat.) Herrscher od. König seyn, viel vermögen. **Regnator**, Herrscher, der Vielvermögendste. **Regnum**, s. u.

Regnitz, s. unter Rednitz.

Regnum (lat.) 1) Königthum, Obergewalt, u. zu Rom später s. v. a. Tyrannei; 2) = Regirung; 3) = König- oder andres Reich; 4) röm. Alt.) die Stelle eines Rex od. Oberpriesters; 5) jetzt: Naturreich. **R. animale**, Thier-, **R. vegetabile**, Pflanzen-, u. **R. minerale**, Mineralreich. **Regnum coeleste**, vergl. **Regina Caeli**. — Auch war R. eine Stadt in Britannien; vergl. Regnen.

Regny (spr. Rennjih) Baumwollfabrik-Ort mit Marmorbr. u. 1500 E., im französischen Departement der Loire.

Regradation, = Degrad:

Regrediiren (lat.) zurückkommen. **Regression**, Wiederkehr, insbes. die eines Wortes in demselben Satze, also = **Epanodos**. **Regressus**, **Regreß** (den man nimmt) 1) = Zuflucht; 2) Rückanspruch, Recurs, Schadloshaltungs-Anspruch; 3) das Recht, eine abgetretene Pfründe, wenn die dabei gemachten Beding. nicht erfüllt werden, zurückzufordern. **Regreßerbe**, **Regredienz** E., derjen., an welchen ein Erbe fällt, wenn es nicht einem bestimmten Andern testirt, od. wenn es nicht den Bedingungen gemäß angewendet wurde. **Regressiren** (küchenlat.) Regreß nehmen. **Regressiv**, 1) den Schadenersatz betreffend; 2) rückgehend; 3) rückwirkend. **Regredienz**, **Recht**, = Rückgangs- od. Schadenerholungsrecht.

Regret (frz. — spr. grä') 1) Bedauern, Leidtragen; 2) Reue. **Regretiren**, 1) beklagen, bedauern, z. E. den Verlust eines Gestorbenen; 2) bereuen.

Reguel, 1) Jethro's Vater; 2) = Jethro; 3) ein Sohn Esau's.

Regula (lat.) **A**) s. Regel. So heißt auch das **Plättlein** in der Säulenordnung. — **B**) Eine Rechnungsart. Insbes. ist 1) **Regula Coss** s. v. a. Algebra; 2) **R. de tribus Terminis** (geradebr. in Regeldetri) diejenige Rechn., wo aus 3 bekannten Grössen die 4te (unbekannte) gefunden werden soll. Hierbei nimmt man 2 gleiche, aber in verschied. Zahlen ausgedrückte Verhältn. an, in deren erstem 2 bekannte, in deren letztem aber die 3te bekannte u. die unbekannte Grösse zusammen stehen. Die Weise der Berechn. ist nun die, daß man die 3te Grösse mit der ungleichnam. von beiden erstern multipl., u. das Product durch die gleichnam. der erstern 2 Grössen dividirt; der Quotient ist

dann die gesuchte 4te Größe. — 3) R. de quinque T. od R. duplex ist eigentl. nur im Ansatz v. der Regeldetri verschieden, indem hier das erste und das 3te Glied aus 2 (unter einander zu schreibenden) Grössen bestehen, die man vor dem Beginn der Regeldetri-Rechn. erst zusammen multiplicirt. — 4) R. Falsi, s. im F. — Regulär, 1) regelrecht, regelmässig; 2) = symmetrisch; 3) gleich-grosse Seiten u. Winkel habend; daher reguläre Festung. Ein reg. Schlag (im Walde) bildet a) entweder eine gleichseit., oder b) eine rechtwinkl. Figur. — 4) Die Röm. nannten reguläres Metall das hämmerbare, a) im Gegens. des gegossenen, b) im Sinne des reguliniſchen. — Regulares, 1) s. Regler; 2) alle Geistl., die einer bestimmten Ordensregel u. Tracht folgen; 3) die wirkl. Canonici od. Domherrn des Stiftes. — Beneficium regulare, eine reguläre Pfründe, d. i. die ihrer Stiftung zufolge nur einem regulirten Geistl. anheim fallen kann. — Regularist, 1) wer gern Regeln giebt u. vermahnt; 2) derjen., der einem Orden seine Regeln gegeben. — Regularität (küchenl.) 1) Regelmässigk.; 2) Ebenmaß. — Regulariter, regelmässig, in der Regel. — Regulativ (küchenl.) 1) (Beiw.) als Muster dienend; 2) (Hptw.) Vorschrift, insbes. wenn sie Muster (Schemata) aufstellt. — Regulator (küchenl.) 1) in Pendeluhren: = Perpendikel sammt seiner Linse; 2) in Taschenll.: Unruhe u. Schneckenrad, auch wohl 3) das Stellrad; vergl. reguliren No. 5. 4) Die von Bonnemain erfundne Vorricht., im Zimmer, Treibhaus u. s. f. immer gleiche Wärme zu erhalten. 5) = Walzenrichter: das Werkz., wodurch den Bleitafeln, wenn sie gestreckt werden, überall gleiche Stärke gegeben wird. — Regulification (küchenl.) das Hervorbringen reguliniſchen Metalls. — Reguliren (küchenl.) 1) ordnen, vorschreiben; 2) symmetrisch machen; 3) bei Truppen = uniformiren u. gleichmässig bewaffnen; dah. die regulirten od. regulären Tr., während die irregulären sich selbst kleiden u. waffnen; auch sind die regul. Tr. der Miliz entgegengesetzt. 4) Einem geistl. Orden Regeln geben. 5) Einer Uhr dieselbe Geschwindigkeit geben, welche die Zeit (hinsichtl. der Tagesrechn.) hat. 6) Regulirte Chorherren, s. Regler. — Regulirung, 1) s. reguliren; 2) = Regulator 1, 2 u. 3. — Regulirwechsel, regulärer W., ein solcher, der zum Zahltage einer Messe zahlbar ist, während ein irregulärer zwar auch einen Tag der Gefälligk. bestimmt, aber nicht den Meßzahltag.

Regulus (lat. — gu ist kurz) 1) = Prinz; 2) Fürst eines kleinen, doch souveränen Landes; 3) Vasallenfürst; 4) der Zaunkönig; 5) ein Stern 1ter Gr. im Löwen, dessen Herz bezeichnend. — 6) = reguliniſches Metall, König No. 11. Reg. Antimonii, s. Spießglanzkönig.

Regulus (d. h. königl. Abkömmling) Beiname der Atilischen Fam. zu Rom. Der Consul M. Atilius R. besiegte 267 v. Chr. die Salentiner u. nahm Brundusium, schlug die Karthagin. Flotte, u. landete in Afrika, wurde aber von Xanthippos gefangen u. mit Friedensbeding. nach Rom gesendet. Obgleich er nun im Senat selbst mit gegen dieselben stimmte, ging er doch nach Karthago zurück, u. soll hier nach Einigen dafür zu Tode gemartert worden seyn.

Regurgitiren (küchenl.) durch den Mund wieder von sich geben; daher Regurgitation.

Regung, die erste merkl. Aeusserung einer Gemüthsbewegung.

Regyriren (½ griech.) im Kreis-

se drehen, u. so auf seinen frühern Platz zurückbringen.

Reh (Beiw.) heißt ein mit der Rehe behaftetes Pferd.

Reh (die) eine schwanke Latte, die man beim Anfang des Baues eines Schiffes auf die Inhölzer spikert, u. der man die Richtung nach dem Spring giebt, den die Bordplanken erhalten sollen, um dieselben darnach anlegen zu können.

Reh (das) **Cervus Capreolus**; seine naturgeschichtl. Stellung s. unter Hirsch. Bekanntl. h. das Männchen Rehbock, Bock, das Weibch. schlechthin Reh, Ricke, Rücke, Rehziege, Rehgeis, Hille, Rehehille, die Gattung überhaupt aber Rehwild. Varietäten sind: das schwarze, dunkelbraune (mit gelben Hinterbacken), geschäckte u. weisse RWild. Bastardreh fallen durch Vermischung der Schafe oder Ziegen u. Rehe. Dem Reh ähnlich, doch nicht seiner Gattung zugehörig, sind das mexican. R., **Cervus Mexicanus** (auch in Brasilien, röthlich,) u. das ungeschwänzte R., der Ahu, C. pygargus, in Mittelasien.

Rehabeam, S. u. Nachf. Salomo's, 17 Jahr lang K. der Juden, von welchen jedoch 10 Stämme, empört durch seinen Despotismus, von ihm abfielen; s. Jerobeam.

Rehabilitation (küchenl.) Wiedereinsetzung in vorigen Stand (bei Gerichten.)

Reh-Ader der Pferde, innerh. der Dicke, wird geöffnet, um das Thier von der Rehe zu befreien.

Rehau, bair. Flk. an der sächs. Gränze, hat 1100 E., eine Spinnmühle, Perlenfischerei und Schweinehandel.

Rehauts (frz. — spr. Re-hoh) höhere, d. h. lichtvolle Theile des Gemäldes.

Rehbaum, 1) der Wacholder; 2) = Rundbaum. — RBeere, 1) die wilde oder Alpen-JohannisB.; 2) die des Kellerhalses; 3) der Kellerhalsstrauch. — RBein wird einem Pferde beigeschrieben, wenn es hinten eine widernatürliche Erhöhung hat. — RBinde, s. RebB. — RBlatten, blatten, blaten: der Jäger thut es, indem er mittels eines Blattes oder eines besond. Werkzeugs den Ruf der Ricke nachahmt, um dadurch zu locken u. dann zu blattschiessen, d. h. den gelockten Bock zu fällen. — RBock, s. Reh. Wilder RB. ist der Damhirsch. — RBrunft, s. im B; sie währt aus d. Novbr. bis zu Neujahr.

Rehburg, hannövr. Stadt mit 1200 Einw. u besuchten Mineralquellen, Sitz eines calenbergischen Aemtchens.

Rehda, Rheda, preuss. Schl. u. Linnenfabrikst. mit 1900 Einw., im Wiedenbrück. Kr. des Rgbz. Minden, Sitz einer grfl. Bentheim-Teklenburgischen Standesherrschaft.

Rehde, 1) = Reede, Rhede, ein guter Ankerplatz an der Seeküste, der doch nicht einen Hafen bildet; meist ist sie eine Bucht. 2) = Reide, Sicherheit. Daher ist ein Schiff rehdelos, wenn es Masten u. Tauwerke verloren. — Rehden, reeden, ein Schiff ausrüsten. Rehderei, Reed., 1) die Ausrüst. des Schiffes; 2) eine zu diesem Zweck zusammengetretene Gesellsch. v. Rehdern oder Reedern, die auch Schiffsfreunde unter einander heissen. — Rehdung, 1) = Rehderei; 2) das nöthige Tau- u. Takelwerk eines Schiffes.

Rehe (Beiw.) 1) = reh; 2) in Westph. = reed (engl. ready) fertig, gar, z. E. vom Flachs, der in der Röste rehe wird.

Rehe, Rähe, Röhe, Rohe, das Verfangen oder Verschlagen der Pferde u. Rinder, d. h. eine schmerzliche Steife der Muskeln, besonders an den Vorderfüssen, die von unterdrückter Ausdünst. kommt, u. bei Vernachlässig. leicht tödtl. wird. In

allgemeinerm Sinne begreift man unter Rehkrankheit auch den Gichtfluß, das Verbällen u.s.f., u. spricht dah. v. Wind-, Wasser-, Freß-, Futter- u. Stallrehe.

Rehegras, = Quecke. — R.-Hille, s. unter Reh.

Reher, hannöversches Dorf u. Messinghammer, im Amte Aerzen.

Rehfahl, ein ins Chamois ziehendes Grau. RFarbe ist aber beim Färber aus Blaßroth und Grün gemischt.

Rehfues (Phil. Jos.) geb. 1779 zu Tübingen, jetzt Univ.-Commissar zu Bonn, ein guter Belletristiker.

Rehfuß, 1) ein wirklicher, zum Glätten der Papierfalze; 2) ein unten schräg-gehender u. also etwas breiter werdender Fuß der Mobilien; 3) das schräg-abgeschnittene Ende eines Stämmchens, worein man pfropfen will. — RGeis, 1) s. Reh; 2) der eigelbe Blätter- od. Eierschwamm. — RGras, s. Quecke u. Raigras. — RHagen, ein verzäuntes Waldstück, das an einigen Stellen Oeffn. hat; bestellt man diese, u. fängt nun das RWild im Hagen, so h. dieses dann Hagenwild. — RHeide, 1) = Heidekraut; 2) = RKraut. — RHübel, einer der höchsten Berge Sachsens, westlich von Johanngeorgenst., mit starkem Eisenbau; am Fusse Zinn, Aquamarin u. gem. Opal. — R.-Kalb, das Junge des R. unterm Jahre, h. auch RKätzel, RKützel, RKitzlein, RKieze, R.-Zicklein. — RKasten, dem Hirschkasten bis auf die Grösse gleich.

Rehkopf (Joh. Fried.) guter Theolog, geb. 1733 zu Leipzig, st. 1789 zu Dresden als Superintend.

Rehkrank, an der Rehe oder auch überh. an der RKrankh. (s. unter Rehe) leidend. — RKraut, 1) der Färberginster; 2) das gemeine Pfriemenkraut.

Rehling, 1) s. Pfefferling. Er heißt auch Rechling, Gallusschel, Gänsel, Kochmändel, Röhling, Rödl., Röthl., Kresseling, Gehlichen, Gehlen, Drüschling, Hünling, Hünlich, Händleinschwamm, Ziegenbart, Hasenöhrlein u.s.w. — 2) als Fisch: eine Art der Börse.

Rehme, das j. preuss. Dorf an der Weser, wobei die bedeutende Saline Neusalzwerk liegt.

Rehna, meklenb.-schwerin. Stadt mit 1500 E., an der Radegast, Sitz eines Amtes in der Provinz Wismar.

Rehnetze werden bei Reh-, Wolfs- u. Fuchsjagden gebraucht, sind 50 Doppelschritte lang und 2 bis 2¼ E. hoch, u. werden aus 4-fädigem Bindfaden gestrickt.

Rehob, Rechob (a. G.) 1) eine nördl. Gränzst. von Kanaan; 2) eine Levitenstadt im Stamme Aser. — Rehoboth war eine assyr. Stadt am Euphrat (vergl. 1 Mos. 36, 37) jetzt Rehabath-Melik genannt.

Rehpastinake, der knotige Wassermerk. — RRücken gilt für den besten Braten vom RWildpret, RSchlägel, = RKeule. — RSchrot, = Fuchs- od. Wolfs-Schr., eine schon grobe Sorte. Der RSchröter ist eine kleinere Art des Hirschkäfers, mit kürzeren Hörnern. — RSpiesser, ein ½ bis 1jähr. RBöckchen, bei welchem nun die Hörner sich zeigen.

Rehuel, s. Reguel.

Rehum, Rechûm, 1) s. Esr. 4, 8; 2) einer der Anführer der Juden, als sie aus Babylonien heimkehrten.

Rehwildpret, 1) = RWild, Rehe ohne Unterscheidung des Geschlechts u. Alters; 2) Fleisch vom R., noch unbereitet; 3) gekochtes Rehfleisch. — RWurm soll eine Art Nachtfalter seyn. — RZicklein, = R.-Kalb; aber RZiege, = Ricke. — RZiemer, RZimel, RZimmer, der hintere Th. des RRückens, wenn davon die Schlägel entfernt sind.

Reib-Ahle, der RAhl, fälschl. die Reiwalle, 1) eine starke Ahle zum Höhlen und Bohren, beim Drechsler u. Kupferschmidt; 2) R.-Ahl ist auch der 4kantige Durchschlag, womit der Schlösser Löcher bohrt oder erweitert. — RAsch, Reibenapf, Riebes, Riefus, ein grosser, runder, unten engeret Napf, worin man Mancherlei mit der RKeule zerreibt, zu Schaum oder Schnee schlägt, u. s. f.

Reibe, 1) = Reibeisen; 2) = RKeule; 3) ein Fensterwirbel; 4) in Schwaben = Schlitten.

Reibeballen: damit reibt der Kartenmacher den Bogen, wenn die Form darauf abgedruckt werden soll, damit er die Farbe besser annehme. — RBret, 1) = RStock, das oblonge Bretchen mit hölz. Handhabe, womit der Maurer den aufgetragnen Kalk reibt, d. h. ebnet; 2) in Blaufarbenw.: ein 6elliges, 4 Z. breites, mit Leisten umgeb. Bret aus hartem Holze, worauf mittels einer ¾elligen, 4 Zoll starken, hölz. Walze die Farbe gerieben wird. — RFaß, = RStand, RZuber, d. h. Scheuerfaß. — RHammer, RPäuschel, in Hüttenw., hat eine halbkuglige Bahn, u. dient zum Zerreiben des zu probirenden Erzes in d. RSchaale. — RHolz, 1) = RScheit; 2) eine der Holzwalzen, die man am Bauch des Schiffes aussen anbringt, um es gegen die hinaufzuzieh. Waaren u. gegen a. Schiffe zu wahren; 3) die glatte Holzwalze, mittels deren die Serge gleich auf dem Webstuhle, wenn das Stück (oder doch eine Strecke) fertig ist, von den Fasen befreiet wird.

Reibehand, ein Schneider, der vor fast 100 J. mit Marionetten u. leb. Schauspielern Deutschl. durchzog, weßhalb man ein pompöses u. grauenvolles, aber schlechtes Stück eine Reibehand'sche Komödie nennt.

Reib-Eisen, 1) ein Eisen, welches, wie der lederne RLappen, dazu dient, den Flachs — so fern man ihn nach dem Brechen nicht schwingen will — auf d. Schooß weich zu reiben; 2) = Reibe: das in allen Küchen bekannte, gebogne mit Bügel u. Füssen versehene Blech mit Löchern, deren Ränder jedesmal in 4 Spitzen umgebogen sind; 3) = Haspe, eine rauhe seltene Schwimm- oder Halbmondschnecke.

Reibekessel, der kleine Kupferkessel mit konisch-erhabenem Boden, worin der Indig zur Blauküpe gerieben wird. — RKeule, passender RKauke, da sie eine gestielte Kugel darstellt; vergl. RAsch. — R.-Lappen, 1) s. unter REisen; 2) in SüdD. = Scheuerlappen, Hader. — RMesser, besser Reibungs-M., Friction-sM., griech. Tribometer, ein Werkz., die Stärke des durch Reibung verursachten Widerstandes zu ermessen.

Reiben heißt schlechthin auch 1) s. v. a. einreiben, d. h. das zu probirende Erz in der Reibeschaale mit dem RHammer zu Staub reiben; 2) in SüdD. = scheuern u. 3) = ausringen, auswinden; 4) der Kupferst. reibt die Platte (das Kupfer) wenn er sie von dem Fettigen reinigt, das nach jedesmal. Abdrucke in Folge des Vernises darauf zurückbleibt; dieses R. oder Abreiben geschieht durch einen wollenen Lappen mit Kreidestaub. — S. auch Reiber No. 4 u. Friction.

Reibe-Nagel, der starke Eisenbolzen, womit man die Deichsel des Pferdegöpels in den Schemel befestigt. — RPäuschel, s. RHammer. — RPfanne, die RSchaale des Erzprobirers. Statt deren dient auch oft die ebene, mit einer Zarge versehene RPlatte oder Rubelle. — RPresse: darein preßt der Papierm. das Schreibpapier, wenn er es beraspeln (am Rande glätten) will.

Reiber, 1) s. Farben-R.; 2) = Reibe No. 3; 3) = Reibezeug; 4) ein Strohseil oder Strohwisch, zw.

die Zähne eines Rechens befest.; damit reibt man das ausgedroschne Getreide, d. h. man lockert es, u. wendet es hin u. her, um die Halme heraufzubringen, die man dann mit dem Fleberwische oben abfegt.

Reibersdorf, schönes Schloß, Park u. Weberdorf bei Zittau in der sächs. Oberlaus., mit treffl. Bibliothek. u. a. Sammlu., Sitz einer grfl. Einsiedel. Standesherrsch., die sonst nach der preussisch geword. St. Seidenberg benannt wurde, u. jetzt 7000 Einwohner zählt.

Reibesand, s. Scheuersand. — RSchaale, 1) s. reiben 1 u. Schammer; 2) die des Avoth. ist meist v. Serpentin. — RScheit, RHolz, am Wagen: das Querholz über den Deichselarmen, worauf der Langwagen sich (besond. beim Lenken) reibt. — RStein, 1) die (meist marmorne) Steinplatte, worauf Maler u. Farbenbereiter die Farben mit dem Läufer fein reiben; 2) = Farbenstein: das Stück harten Holzes, worauf der Buchdr. die Schwärze parat liegen hat. — RStock, s. R.-Bret. — RWisch, 1) = Reiber No. 4; 2) in SüdD. = Scheuerwisch. — RWohl, ein Bohrer mit eisern. Gestell, das der Schlösser eben so, wie der Tischler seine Brustleier, beim Bohren gegen den Körper stemmt. — RZeug, Reiber, derjen. Körper, womit man einen elektrisch. Körper reibt, um die Elektricität darin aufzuregen; als Theil einer Elektrisirmachine stellt er häufig ein Kissen dar, u. heißt dann auch so.

Reibisch, = Roß- od. Pferdeschwanz, ein Kannenkraut.

Reibl, s. Raibel.

Reibling, = Reißker.

Reibnitz, preuss. Gebirgs- u. Fabrikdf. mit 1400 E., in Schlesien.

Reibold, ein alter Mannsname. — Das sächs. Gut Reiboldsgrün, im voigtländ. Gebirge, hat ein eingegangenes Mineralbad.

Reibscheit, s. Reibescheit.

Reibtabak, s. Rapé.

Reibung, s. Friction.

Reibzeug, s. Reibezeug.

Reich, 1) = reichhaltig, d. h. desj. Minerals, auf welches man beim Suchen ausgeht, recht viel enthaltend, u. 2) insbes. s. v. a. Ausbeute versprechend oder gebend. Silbererze sind reich, wenn sie mindestens 25 Proc. S. enthalten. 3) Reiche Bleischicht, dasjen. Product, das von einer roh (ungeröstet) geschmolznen Erzschicht kommt. 4) Reiche Kienstöcke, das, was nach dem Saigern der rohen Schlackensteine auf dem Heerde stehen bleibt. 5) R. Schlacken fallen von dem Dörnerschmelzen. 6) Vom reichen Frischen spricht der Saigerer dann, wenn das Kupfer noch viel Silbers enthält. 7) Reiches Schlackenblei wird aus No. 5 gewonnen. 8) R. Werkblei erhält man von den rohen Schlackensteinen derjen. Schliche, die nach dem Steffen entstanden, geschmolzen u. gesaigert sind. — 9) Reiche Reime sind diej., die über das Bedürfniß, d. h. wo mehr als 1 oder resp. 2 Sylben sich reimen. — 10) = mit Gold oder Silber gestickt. — 11) Von Gemälden: ohne Ueberladung dennoch dem Auge einer Menge Personen oder a. Gegenstände wohl gruppirt u. gehoben darstellend.

Reich (das; viell. mit Regnum zusammenhang.) h. auch 1) im Vaterunser = Allmacht, Oberherrsch. über die Natur. 2) Chem. = Deutschland, wiewohl nur in Bezug auf seine Verbindung u. Verfassung. 3) Insbes. das SWliche Viertel desselben, weil es nämlich ein Rest des alten Frankenreichs war. Daher steht noch jetzt unweit Schneeberg in Sachs. ein Wegweiser mit der Aufschrift: Strasse ins Reich. — 4) = Landesdistrict; so gab es sonst ein R. von Aachen u. ein R. von Nimwegen. 5) = Land; so z. E. sind die nordischen Reiche Rußl.,

Schweden, Norwegen u. Dänemark. 6) = Reichsstände; dah. „das R. zusammenberufen; auch = Reichsversammlung. — 7) R. Gottes, = alle ihm unterworfene Dinge u. Wesen, eben als solche betrachtet; die Theoleg. theilen es in a) das R. der Natur und b) das R. des Himmels, letzteres wieder in das R. der Gnade (alle, die durch Christum selig zu werden hoffen u. trachten) und das R. der Herrlichk. (alle vollendeten Gerechten od. Seligen, wozu Manche auch die Engel rechnen.) — 8) = Monarchie im engern Sinne, wo die ältern Histor. darunter nur die assyr., pers., griech. (unter Alexander) römische u. carolische Monarchie verstanden. 9) Grosses R. nannte Napoleon 1811 alle Länder, die unter seinem Einfluß standen, auch wohl die seiner Verbünd., also selbst Rußland; nach seiner Idee näml. war ihr gemeinsamer Zweck Englands Demüthigung. — 10) S. noch Naturreiche.

Reich, der biegsame Stock, womit der Schiffsbauer die Brüstung grösserer Flußfahrzeuge vorreißt.

Reich (Phil. Erasm.) geb. 1717 zu Laubach, um Deutschlands Buchhandel durch Schrift, Rath u. That hochverdient, st. 1787 als Buchhändler zu Leipzig.

Reichard (Hei. Aug. Ottokar) gebor. zu Gotha 1751, früher ein beliebter Belletr., lebt noch zu Gotha als Bibliothekar.

Reichardt (Joh. Fri. — nach Andern Reichhardt) ber. Componist u. Theoretiker in der Musik, geb. 1752 zu Königsberg in Pr., seit 1775 Capellmeister in Berlin, lieferte besond. treffliche, aber jetzt doch fast vergessene Opern, u. führte das Liederspiel in Deutschl. ein. Seit 1806 traf ihn die Politik zum Th. hart, u. er st. 1814 privatisir. zu Giebichenstein. Seine Gattin Julie, als Fr. Benda's Tochter geb. zu Berlin 1752, war eine der besten Sängerinnen, componirte auch, u. starb 1783.

Reichbeere, die wilde od. Alpen-Johannisbeere.

Reichelsheim, kleiner Flk., Sitz eines nassauischen Aemtchens.

Reichen h. Ezech. 48, 8 nichts andres, als seine Richtung wohin haben. Der Norddeutsche spricht dafür reken, raken.

Reichenau, 1) = Richnow, Saukeniczky, die Hptst. einer grfl. Kollowrath. Herrsch. im böhm. Kreis Königingrätz, am Riesengeb., mit 3400 E., Heilbad, Tuch- u. Linnenfabr., Eisenhamm. u. prächt. Schloß, darin Bücher-, Bilder- u. a. Galerien. — 2) Oberöstr. Schl. u. Flk. mit Glashütte, im Mühlviertel. — 3) Grosses böhm. Fabrikdorf im bunzl. Kreis, liefert viel Gara u. geschnittne Steine, u. h. auch Rychnow. — 4) Sächsisch. Linnenfabrikdf. mit 3600 E., Band-, Stärke-Fabriken, Färberei u. sehr schönen Gebäuden, unweit Zittau. — 5) Eine ihrer Anmuth halber allbekannte Insel im untern Bodensee, mit 1400 Ew. u. den grossen Gebäuden einer ehemal. Abtei. — 6) Sächsisches Dorf bei Frauenstein, mit Silberbau.

Reichenbach, ein starker, die Aar bereichernder Bach im berner Hochlande, unw. des thuner Sees; sein doppelter Wasserfall gilt für einen der schönsten auf Erden.

Reichenbach A) 1) preussisch-schlesische Baumwoll-, Woll- u. Linnenfabrikstadt, unterm Eulengebirge, an der Peile, mit mehr als 4000 E., darunter viel Herrhuter. 2) Deren Kreis enthält auf 6½ QM. geg. 41000 E., u. in Langenbielau und Peilau Schlesiens 2 größte Dfr. 3) Der 1819 wieder aufgehobene Regirungsbezirk, erhielt 1815 die Kreise Nimptsch, Münsterbg., Frankenst., Reichenb., Schweidnitz, Waldenbg, Striegau, Bolkenhain, Landshut, Hirschberg,

Schönau, Jauer, Glatz u. Habelschwerdt, zusammen 120½ QM. mit ½ Mill. E. — Die am 27. July 1790 zw. Oestr. u. Preussen geschloss. reichenbacher Convention hatte den Szistower Frieden (zw. Oestr. u. der Pforte) zur Folge, und sicherte die Türkei gegen Oestreichs noch weiteres Vordringen. — B) 1) Sächs. Wollzeugfabrikstadt im voigtl. Amt Plauen, mit 4300 E., Rittergut, Waisenh., zieml. Handel, 2 Spinnm., 3 Färb. u. s. w. Man benennt darnach auch oft das königl. Alaunwerk. — 2) Preuss. St. mit 800 E. u. 2 Rittergütern, im görlitzer Kreise des Rgbz. Liegnitz.

Reichenbach (Georg von R.) geb. 1772 zu Mannheim, jetzt bair. Salinenrath, gehört zu den größten Mechanikern u. Optikern, und hat eigentlich die Frauenhofersche Werkstätte begründet.

Reichenberg, 1) böhmisch Liberk, Hauptst. einer grossen grfl. Clam-Gallas'schen, durch Woll- u. Linnengewerbe belebten Herrsch. im böhm. Kreis Bunzlau, an der Neisse, zw. dem Iser- u. Jeschken-Geb., mit 9—10000 E., Schloß, der stärksten böhm. Brauerei, 29 Spinnfabr., grossen Tuchf. u. Tuch-, auch Wechselhandel, Strumpfwirk., Garnfärb., 8 Walkm. u. s. f. (NB. Andere geben 14000 Einw. an, doch mit Einschl. der vorstadtähnl. Dörfer.)

Reichenbrand, schönes sächs. Strumpfwirkereifabrikdf. b. Chemnitz in Sachsen, mit einer der schönsten Dorfkirchen.

Reichenburg, Schloß u. kln. Flecken im steirischen Kreise Cilly.

Reichenfels, 1) Burgruine im Reussisch., eigentl. Sitz der Pflege (Herrsch.) Reichenf. oder Hohenleuben; s. letzt: — 2) Oestr.-illyrisches Bergschloß u. Flk. an der Lavant, im Kreise Klagenfurt.

Reichenhall, 1) bair. Landger. von 5½ QM. mit 4600 Ew., im Isarkr. 2) Dessen Hptstadt, an d. Saale, mit 2500 E., 1 Baumwoll-, 1 Stärkefabrik, besond. aber 30 Salzquellen, die eine der stärksten Salinen auf Erden speissen.

Reichenstein, 1) preuss.-schles. Bergst. am F. des gewaltigen Jauerbergs, zum frankensteiner Kr. gehörig, mit 1400 E., Bergamt, starker Gifthütte, u. Wachsbleicherei. — 2) Kleine Standesherrschaft des Gr. von Nesselrode, im preuss. Regbz. Coblenz; beim Schloß 1 Kupfer- u. 1 Eisenhammer.

Reichenwaldau, Rychwold, Schloß, Dorf u. Minderherrschaft im mährischen Kreise Teschen.

Reichersberg, ein Augustiner-Feldcloster auf einem Berge des oberösterreichischen Innviertels.

Reichertshofen, bair. Schloß u. Flk. mit starker Bauerei, an der Paar, im Landgericht Neuburg.

Reichesdorf, Riomfalva, von Sachsen bewohnter, ansehl. siebenbürg. Flk., im Stuhle Mediasch.

Reichfrischen, das Frischen so reichhaltiger (oder auch durch Zusatz bereicherter) Kupfer, daß das beim Saigern davon fallende Werkblei mit Vortheil kann abgetrieben werden.

Reichgabel, jede langgestielte 2zinkige Eisengabel der Landwirthe, besonders die Heugabel.

Reichhaltig, s. unter reich.

Reichhard, das Eisenkraut.

Reichhard, = Richard, Rikkard, altdeutscher MannsN. — 1) s. auch Reichardt. — 2) Chr. R., allbekannt durch seinen Land- und Gartenschatz, der schlechth. der Reich. heißt, geb. 1685 zu Erfurt, st. als dasig. Rathsmstr. — Als fleiss. Philologen sind Elias Kasp. (geb. 1714 zu Quedlbg., gest. 1791 als Rect. zu Magdeburg) u. Hei. Gfr. (geb. 1742 zu Schleiz, gestorb. 1801 als Conrector zu Grimma) bekannt.

Reichkrämer, zu Breslau, handeln mit Specereien, Eisenwerk,

Blei u. dergl. Waare, und bilden eine eigne Abtheil. der Kaufleute.

Reichlech, s. Rohstein.

Reichlich schütten (v. Zechen u. Anbrüchen)=Ausbeute gewähren.

Reichmannsdorf, kleiner S. Meiningischer Flk. mit Eisenbau, im Amte Saalfeld.

Reichold, s. Reinhold.

Reichs.....; die meisten der damit beginnenden Wörter beziehen sich auf den ehemal. deutschen Reichsverband, u. sind daher als veraltete zu betrachten. In der Reichsstrasse zu Leipzig, im Reichs= od. Reichenthor zu Borna u.s.w. soll Reichs.... s.v.a. Reichhards bedeuten.

Reichs=Abschied war der beim Schlusse eines RTages (oder einer Saison für die RTagsversamml. zu Regensbg.) öffentl. bekannt=gemachte Beschluß des Kaisers u. Reiches; der letzte RA. ist vom J. 1654; jeder RA. exsistirte in 2 Originalien: 1 in der RHofcancellei, u. 1 in der mainzer RErzcancellei, u. von letzterm jedesmal eine Copie beim R.=Kammergericht.

Reichsabt, s. unt. RBischof.

Reichsacht, das Verhältniß dessen, der förmlich vom Schutze, den die RGesetze der persönlichen Freiheit eines Jeden gewährten, ausgenommen war; siehe Unteracht u. Oberacht. RAechter hieß nicht etwa der Aechtende (der Kaiser od. ein Gericht) sond. der in die RAcht Erklärte. — RAdel, die Gesammtheit Derjenigen, welche theils ihrer Abstamm., theils ihrer Güter wegen, ohne aber doch Fürsten zu seyn, nur dem Kaiser u. Reiche unterthan waren. Hier muß man oft Person u. Besitz unterscheiden; so z. E. waren die Schönburge wegen ihrer Personen reichsadelig, wegen ihrer Herrschft. hingegen sächs. Vasallen. S. noch RRitterschaft. — RAdler, s. DoppelA. — RAfterlehn, ein Lehn, das zwar ursprünglich vom Kaiser u. R. abhing, aber in Folge besondrer Verträge doch von einem RStande verliehen wurde. Zu einem solchen ward z. E. die Grafsch. Hartenstein in Sachsen im 15. Jahrh. — RAmt, 1) siehe Erzämter; 2) auch s. v. a. RErbamt. — R.=Ankläger, = RFiscal. — R.=Anlagen, RSteuern, die Beiträge der RStände zu den gemeinsamen Kosten des RVerbandes; die ordentl. RAnl. hiessen Kammerzieler, weil durch sie das RKammerG. erhalten wurden; die ausserordentl. aber Römermonate (s. u.) weil sie nach solchen bestimmt wurden. — RAnschlag, 1) = RMatrikel; 2) die Quote jedes RStandes an RAnlagen u. RContingent, od. purist. = RAntheil. — RApfel, eine Darstellung der Weltkugel, worauf ein Kreuz thront. Mit dieser werden Gott u. Jesus abgebildet. Eine solche nahmen aber auch seit dem 8. Jahrh. die Kaiser in Ornat u. Wappen auf, um anzuzeigen, daß sie das Christth. auf Erden vertheidigen wollten. Daß auch Könige den RApfel führen, ist — historisch betrachtet —, wie der Titel Majestät, ein Schritt zum Kaiserthum. — RArchiv, eine der Sammlungen aller Urkunden, die das deutsche R. zu Wien u. zu Mainz hielt; auch waren die Urk. meist in Copien beim RKammergerichte.

Reichsarmee, ehem. das Heer, welches bei einem RKriege (gegen Fremde oder gegen einen sogenan. Ungehorsamen, wie z. E. im 7jähr. Kr. gegen Friedrich d. Gr.) v. den RStänden nach dem Verhältn. ihrer RContingente (d.h. Quoten in Bezieh. auf die RArmee) zusammengebracht wurde, u. welches, einfach genommen, 1521 auf 4000 M. Cavall. u. 20000 M. Infant., 1681 hingegen auf resp. 12000 u. 28000 M., überh. also auf 40000 M. gesetzt, insgemein aber 3fach (= 120000 M. stark) gestellt wur-

de. Zunächst geschah die Vertheilung nach den 10 Kreisen im Verhältn. ihrer Bewohnerzahl, daher z.E. der bairische nur 2294, der östreich. aber 8029 M. stellte; in jedem Kr. war ein bestimmter Fürst Kreisobrist, d.h. er bestellte den Oberisten der Kreistruppen; doch mußten überh. eben so viel evangelische, als katholische Generalspersonen bei der Armee seyn, welcher Oestr. 2 R.=Generalfeldmarschälle, so wie die RGeneralfeldzeugmeister (Gen. v. d. Inf.), R.=Feldmarschalllieutenants (= Gen.=Lieut.) u. RGeneralwachtmstr. (Gen.=Majors) vorsetzte. Gemeinsame RArmee=Bedürfnisse wurden aus der RDoperationscasse bestritten, u. ein Theil der RA. hielt die RFestungen Kehl u. Philippsburg stets besetzt, die jedoch seit 1793 geschleift wurden. Kleine Fürsten lösten insgemein ihr RConting. mit Gelde ab. Grosse Dinge hat die RA. nie vollführt, wie sich dieß auch bei ihrer bunten u. verworrenen Zusammenstellung u. bei oft eintretender Eifersucht leicht denken läßt.

Reichsausschuß, s. RDeputation. — RBaron, RFreiherr, 1) = RBannerherr, Gefreiter des R., Banner, war ein Mann vom freiherrl. Adel, welcher persönlich nur unterm Kaiser und R. stand; ihrer Güter halber waren indessen die Meisten Vasallen v. RStänden. 2) Wirkl. Besitzer einer RBaronie od. RFreiherrschaft, RHerrschft., dergl. z. E. Jever u. Kniphausen gewesen.

Reichs=Bauern, 1) R.=freie Leute, die wirkl. nichts als Bauern waren, u. die meist die eigentl. RDörfer bewohnten; solche — in ihrer Art den RStädten ganz entsprechend — gab es besond. in Schwaben. 2) Die Bauern derjenigen Städte, die man, weil sie keine Mauern hatten, RDörfer zu nennen pflegte, näml. a) siehe Quaternion; b) Bamberg u. mehrere andere.

Reichs=Beamte, s. unter Erz...., Erb....., Kron....., Großwürdenträger u. s. f. — RBedenken, s. RGutachten. — RBeitrag, s. RAnlage u. RContigent. — RBerather, purist. Uebersetz. v. Consul. — RBischof, chem. jeder solcher B., der zugl. deutscher RStand war; so auch RAbt; dah. RBisthum u. RAbtei. — R.=Boden, 1) der Grund u. Boden aller zum deutschen RVerbande gehörigen Länder, nicht aber eben der deutschen Fürsten; denn Preussen z. E. gehörte nicht zum RBoden. 2) Ein grosser, dem gesammten R. zugehör. Wald b. Nürnberg, worüber ein RForstmeister, RFörster u.a.m. gesetzt waren. — RBoten, 1) die Deputirten zu einer Ständeversamml.; 2) s. Landboten. — R.=Cancelleien: deren waren sonst 2 in Deutschl.: die des Kaisers od. des RHofrathes zu Wien, u. die des RCancellars od. RErzcanzlers, d.h. des Kurf. zu Mainz. — RCasse, 1) diejen., in welche alle RAnlagen zusammenflossen; 2) die RDoperationscasse; 3) fälschlich für Kreiscasse.

Reichschlackenblei, s. unter reich. — Reichschmelzen, das Schmelzen in den kl. RDefen; es geschieht nämlich ohne Zusatz, oder doch nur mit einem Wenig Glöthe u. Heerd, u. zwar an Glas=, Roth= u. Weißgültigerz.

Reichscollegium, jede der 3 Abtheil. der RStände; s. diese. — RContingent, s. unter RArmee.

Reichs=Deputation, R.=Ausschuß, ein Zusammentritt von — jedoch nicht allen — RStänden, um eine Sache zu entscheiden, wobei es auf Eile ankam. Die, seit 1662 nicht wieder gehaltn. ordentl. RDep. beschickten alle Kurfürsten; hingegen bei den ausserordentl. erschienen nur Mainz, Sachsen,

Böhmen u. Brandenburg, ferner der Deutschmstr., Würtemb., Baiern (nur als Fürst) u. H. Cassel; endlich 4 RStädte. Der Kaiser bestimmte dabei den Präsidenten.

Reichsdictatur, siehe unter Reichstag. — Reichsdieb, purist. = Usurpator.

Reichsdörfer, s. unter RBauern. — RErb- u. RErz-Amt, s. im E, wo auch die einzelnen R.-Aemter, z. E. RErzcanceller u. s. w. erklärt sind. — RErbviertelritter, s. Erbritter. — R.-Fahne, RPanier, 1) die vornehmste der Fahnen, die einem Monarchen bei Feierlichk. sonst vorgetragen wurden; 2) die des deutschen R., durch deren feierl. Uebernahme Einer RGeneralfeldmarschall ward; 3) eine F. bei der RArmee; 4) = RFähnlein, im Mittelalter: eine Compagnie RTruppen. — R.-Festungen, s. unt. RArmee. — RFeind, ehemals 1) Einer, den das gesammte deutsche R. bekriegte; 2) Einer, der den RFrieden, d. h. Landfrieden, gebrochen und die Acht zu erdulden hatte. — RFiscal, RAnkläger, wer dazu bestallt ist, die Gerechtsame des Monarchen zu wahren; insbes. waren sonst 2 RF. in Deutschl.: 1 beim RHofrath u. 1 beim RKammerG. — RFolge, s. ThronF. — Reichsfrei, ehem. = nur dem Kaiser u. R. unterthan; wie es denn selbst reichsfreie Bauerngab. RFreiheit, die Eigensch. u. das Verhältniß eines reichsfreien Mannes. — RFreiherr, s. R.-Baron.

Reichs-Fürst, jeder RStand im 2ten oder reichsfürstl. Collegium, insbes. aber ein solcher, der den Fürstentitel führte, er mochte nun ein eigentl. RFürstenth. besitzen, od. nicht. Vergl. übrig. Fürstenbank. — RFürstin: als solche konnten nur gewisse Aebtissinnen mit der RStandsch. (insbes. die gefürsteten) u. die als Vormünderin-Regentinnen eines RFürstenth. betrachtet werden; denn die Gemalin eines RFürsten RFürstin zu nennen, würde eine Art Non-sens seyn.

Reichsfundamentalgesetze, RGrundG., solche kaiserl. u. R.-Beschlüsse, die das Organische des RVerbandes betrafen, näml. 1) die goldne Bulle; 2) der allgem. Landfriede; 3) der augsburg. Religionsfriede; 4) der westphäl. Religionsfriede. Uneigentlich zählt man auch wohl die Abschiede der RTage und RDeputat., kaiserl. Wahlcapitulationen u. die Abschiede der RKammergerichtsvisitationen hierher.

Reichsfuß, 1) der 24Gulden-Münzfuß; 2) der 1559 bestimmte Fuß, der mit dem hamburg. Bankfuß von 1619 übereinkommt, u. in welchem 100 tlr. = $148\frac{148}{1000}$ tlr. Conv.-Geld ausmachen. — RGehilfe, s. Mitregent. — RGeneral....., s. unter RArmee. — RGenossen, purist. s. Pairs u. Peers. RGenossenschaft, = Pairswürde. — RGerichte, siehe RHofrath u. RKammergericht. — RGesetze, s. RFundamentalG. — RGlieder, 1) = Pairs; 2) ehemals beim deutschen Reiche: Stände ohne Sitz u. Stimme auf RTagen, wie z. E. die Schweitz, Savoyen, u. a. m.

Reichs-Graf, 1) jeder solcher, der mit der Grafenwürde v. einem Kaiser od. RVicar feierlich beliehen war, oder in Oestr. u. Rußl. noch beliehen wird; 2) der Besitzer einer deutschen RGrafschaft, wohin man auch anfangs die Burggrfsch. zog, bis diese meist fürstl. Rang erwarben; 3) wer auf einer der 4 Grafenbänke bei RTagen saß, er mochte nun der Person nach Fürst od. Graf od. blos Edelmann seyn; diese Bänke waren die schwäbische, wetterauische, fränk. u. westphäl., griffen aber weiter um sich, als diese Provincien.

Reichsgrosse (purist.) 1) =

Pairs; 2) = Großwürdeträger. — RGrundgesetze, s. RFundamentalG. — RGulden, ein G. im 24-Gulden-Fuß, also der rheinische (blos fingirte) G., der $13\frac{1}{3}$ gr. sächs. werth ist. — RGutachten, RBedenken, war ein nicht gesetzliche Kraft habender Beschluß eines der 3 Collegien auf RTagen; erhielt es durch kaiserl. Bestätig. jene Kraft, so hieß es dann ein RSchluß. — RHändel nannte man 1) Zwistigk. unter RStänden, insofern die RGerichte sie zu entscheiden bekamen; 2) strittige Sachen in Bezieh. auf die RFundamentalgesetze. — RHeer, s. RArmee. — RHeiligthümer, 1) theils wirkl., th. vorgebl. Reliquien, die dem deutschen gesammten R. gehörten, u. zu Nürnberg verwahrt wurden. 2) = RInsignien. — RHerkommen, irgend ein Vorrecht, welches im deutschen R. sich dadurch gebildet hatte, daß der wiederholten Anmassung desselben nie förml. widersprochen worden. — R.-Hof war bis ins 14. Jahrh. herab dasjenige RGericht, welches des Kaisers Person stets begleitete; es war aus allerlei Classen der RStände zusammengesetzt.

Reichshofen, franz. Stadt mit 1600 E., 2 Eisenwerken, Montirungstuchfabriken u. 1 Papierm., im untern Elsaß.

Reichshofrath, 1) ein Beisitzer in 2) dem Einen der beiden RGerichte, welches an die Stelle des RHofes trat, u. seine bleibende Stätte in den letzten Jahrhund. zu Wien hatte, weil es vom Stifter, Kais. Max. I, an die kaiserliche Residenz gebunden war; doch war es 1501-1559 zugl. das östreichisch-erbländ. Hofgericht, u. erst dann schied sich der eigentliche RHR. als besonderes Gericht davon aus. Es bestand aus dem RHRaths Präsid., dem R.-Vicecanceller (den, nebst einigen Subalternen, Kurmainz ernannte) oft auch einem RHRVicepräsid., 16 ordentl. u. einigen überzähl. RHRäthen auf 2 Bänken: der Grafen- u. -Herren-, u. der Gelehrten-Bank. Nachdem der westphälische Friede das Gericht als ein allgemein. höchstes RGericht anerkannt, waren jedesmal 6 RHRäthe protestantisch. Hierzu kamen die RHRSecretarien, der RFiscal u. a. RHRCancelleibestallte, 30 RHRAgenten u. RHRProcuratoren. RHRMandat wurde ein Beschluß des RHR. (ein R.-HRBeschluß od. Conclusum) dann genannt, wenn er — doch nur in sehr wichtigen Fällen — denselben vom Kaiser persönl. hatte bekräftigen lassen. Die Vollstreck. der Beschlüsse lag, in Folge der vom R.-HR. gegebnen Executionscommission, dem resp. Kreisdirector ob. Wenn die italiän. RVasallen einzig an den RHR. gewiesen waren, so hatten dagegen die deutschen die freie Wahl zw. beiden R.-Gerichten, durften aber nicht Eines mit dem andern vertauschen. Nach des Kaisers Tode trat statt des R.-HR. jedesmal ein besondres RVicariatsgericht in Wirksamkeit.

Reichshülfe waren 1) die ordentlichen Beiträge der RStände an Geld u. Mannsch.; 2) ausserordentl. Beiträge in der Noth, z. E. die Türkenhilfe. — RInsignien, s. R.-Kleinodien. — RKalender (der allgemeine RK.) ist seit 1777 der Gregorianische; denn früher hatte man hier u. da in Deutschl. immer noch nach dem alten Styl (dem Julian. Kalender) gerechnet.

Reichskammergericht war bis 1806 eines der beiden höchsten deutschen RGerichte (vergl. R.-Hofrath) unterm RKammerrichter oder RKGerichts-Präsid., 1495 vom K. Max. I gegründet, früher in Speier, seit 1693 aber zu Wetzlar. Die Beisitzer, aus Herren u. Gelehrten bestehend, h. RKG.-Assessoren. Aus RKG. appel-

liren (oder schlechthin appelliren) heißt s.v.a. sich erbrechen, weil man nämlich dabei an den Namen Speier denkt.

Reichskammergüter, R.-Domänen, kaiserl. Tafelgüter, waren im Mittelalter die durch das R. zerstreueten Güter, die dem Kaiser als Kaiser gehörten; sie kamen jedoch bis ins 16. Jahrhundert herab insgesammt in andere Hände.

Reichskanzler u. s. f., s. R.-Canceller, ErzC. u. s. f. — RKassen, vergl. RAnlagen, RHülfe u. s. f.

Reichskleinodien, RInsignien, die bei der Krönung eines Monarchen gebrauchten Kostbarkeit., die ihm nicht persönl., sond. nur qua Regenten zustehen; insbes. galt dieses sonst von den Kleinod. bei Krönung der deutschen Kais. u. Könige. Dieselben begleiteten bis 1424 das kaiserl. Hoflager, wurden aber seitdem, nebst den RHeiligthümern (s. o.) in Nürnbg. aufbewahrt. Es waren folgende: 1) die 15 Mark schwere, goldene RKrone; 2) das vergoldete RScepter; 3) der goldne, doch hohle RApfel; 4) Karls d. Gr. Schwerdt; 5) das des H. Moriz; 6) die violett-seidne **Dalmatica**; 7) die weiß-taffetne **Alba** (einem Chorhemde ähnl.); 8) die **Stola**, die über die Brust gekreuzt getragen wurde; 9) das rothseidne **Pallium pluviale**; 10) die purpurseidnen Handschuhe; 11) rothseid. Strümpfe; 12) die Sandalen u. 13) die Socken, von kermesin. Atlas; 14) 2 Gürtel; 15) die vergold. Sporen; 16) die Armspangen; 17) das kermesin-taffetne Schweißtuch; 18) mehrere bei der Krönung nicht wirkl. gebrauchte Stücke. Ausser diesen verwahrte die Stadt Aachen das Evangel., worauf der zu Krönende schwor, Karls d. Gr. Säbel, u. etwas Blutes v. H. Stephanos.

Reichskörper, **Corpus Regni**, war sonst der gesammte deutsche RVerband, indem der Kaiser mit dem Haupt des Körpers verglichen wurde.

Reichskreise waren die Hauptabtheilungen des deutschen R., deren jede mehrere Länder u. Fürsten unter einem ausschreibenden u. Directorial-Kreisstand od. Kreisdirector (u. in Militärsachen unter einem KObristen) begriff, u. deren einige eine ziemlich zerrissene Gestalt hatten. Schon Max. I (wahrsch. 1495) errichtete die 6 sogen. alten RKr., den fränk., bair., schwäb., rheinischen, westphäl. und sächsischen; 1512 schied er aus 4 derselben noch den obersächs., burgund., nieder- od. kurrhein. u. östreich. aus. Jeder Kr. bekam seine Convent- (Mahl- oder Kreis-) Stadt, wie denn z. E. Leipzig die des obersächs. Kr. war, weßhalb auch der das. Rath die Kreiscasse verwahrte. Der östreich. u. der burgund. Kreis gehörte ungetheilt dem östreich. Hause, bis Salzburg zu ersterm kam. Der burgund. Kr. fiel 1795 gänzl. hinweg, u. den sehr geschmälerten niederrheinl. schlug man zum oberrhein., so daß das Reich zuletzt nur 8 Kr. hatte. Böhmen, Mähren, Lausitz, Oestr. Schlesien (auch bis 1742 Preuss.-Schles.) Mümpelgard, Jever u. s. w. gehörten zwar dem deutschen R. zu, aber in keinen der 10 Kreise.

Reichskreuzer, = rheinischer Kr. — RKrieg, s. unter RArmee. — RKrone, 1) s. RKleinodien; 2) = KaiserKr., eine Kegelschnecke. — RLande, 1) sämmtl. Länder, die in den deutschen RVerband (wenn auch nicht eben in die Kreise) aufgenommen waren; 2) die Länder ausserdeutscher Stände des R., z. E. Savoyen, Lothringen; 3) die Lande der weltlichen Fürsten in Deutschl., im Gegens. der Kirchenlande. — RLehn, ein Land, Bezirk, Ort, Gut, Wald u. s. w., mit welchem der Besitzer sich mußte vom Kaiser qua Kaiser beleihen lassen. — RLeute, = RBauern, insbes.

jene der Leutkircher Heide in Schwaben. — RMacht, die wirkl. auf die Beine gebrachte RArmee; spottweise auch (besond. im 7jähr. Kr. von den Preussen) Reichs-Ohnmacht genannt. — RMatrikel, RRolle, das 1521 zuerst auf dem Wormser RTage gefertigte Verzeichn. der R.-Stände sammt Angabe der Praestanda eines jeden. — RMannen, RManne, die Besitzer der RHerrschaften; die der wichtigeren h. auch Hochmanne. — RMünze, 1) alle im R. für giltig u. annehmbar erklärte M.; 2) vorzugsw. a) die Conventions- u. b) vorzügl. die rheinischen Münzen nach dem 24Gulden-Fuß. — ROberbischof, s. Primas. — ROberhaupt, 1) s. Monarch; 2) s. Kaiser. — ROperationscasse, s. unter RArmee. — RPanier, RBanner, s. R.-Fahne u. RWappen. — RPfennigmeister, 1) beim RKammerGer.: der Einnehmer der Kammerzieler von den RStänden; 2) der Oberinspector über das Münzwesen in Deutschl., zuletzt eigentl. ein bloser Titel; man findet besond. unterm sächs. Adel der Vorzeit diese Würde häufig. — RPflege, 1) ein dem Kaiser qua Kaiser zuständ. Gebiet; 2) = RPflegschaft: dessen Amtsverwaltung; vergl. jedoch RKammergut. Die letzten RPflegschaften gab es zu Weissenburg u. Donauwerth, u. sie standen unter RPflegern.

Reichspost, 1) eine Post, die nach den Main- und Mittelrhein-Gegenden geht; so insbes. in Leipzig; 2) ehedem die Postanstalt des Kaisers in allen deutschen Landen, welche nicht für sich eine solche hatten; ein einzelnes Postamt derselben h. daher RPostamt, woraus sich RPMeister, RPReiter (wie sich auch eine der ersten deutschen Zeitg. nannte) RPWesen u. dergl. von selbst erklären. Das gesammte R.-PWesen stand Jahrhund. hindurch — u. seit etwa 100 J. als ein Thronlehn — den F. von Thurn u. Tassi oder Taris zu, die noch jetzt fast in derselben Länder-Ausdehnung das Postwesen leiten.

Reichsprälaten, diejenigen Geistl., welche, ohne Bischof zu seyn, doch RStände waren. — RQuartiermeister, Lieutenant des Erbmarschalls, Untermarschall, hatte bei Krönungen im N. des Erbmarschalls (des Gr. v. Pappenheim) die Wohnungen für Stände u. Deputirte, auch andere Hohe, zu besorgen.

Reichsrath, 1) = Pair oder Peer; 2) = RBote; 3) = Staatsrath; 4) das Regirungscollegium zu Stockholm; 5) jedes der 3 Collegien auf dem ehemal. RTage; 6) = RRegiment, eine von 1500 bis 1502 bestandne Behörde, welche für den deutschen RVerband das war, was die Regirung für einen Staat.

Reichsritter 1) waren die nur dem Kaiser u. R. unterworfenen Edelleute, wenn auch einige ihrer Güter Lehen der RStände waren. Seit dem 13. Jahrh. gingen sie gegen die Anmassungen mächtiger Fürsten ein Bündniß ein, u. ihre Rechte bestätigte K. Max. II noch 1566. Hiernach zerfiel die ganze R.-Ritterschaft in 3 RRKreise: den fränk., schwäb. u. rheinischen, u. zusammen in 14 Cantons (R.-RViertel, RRitterschaftsorte, womit man aber die RErbviertelritter nicht vermengen darf); jeder Kreis aber hatte seinen Kreisdirector (das Generaldirectorium wechselte unter ihnen) u. seine RTage, so wie jeder Canton seinen RRHauptmann nebst den RR.-Räthen. Sitz u. Stimme auf R.-Tagen wurde ihnen beharrlich abgeschlagen, obschon sie in ihren R.-Lehen wie Fürsten herrschten. Ihre RHilfsleistungen hiessen Caritativ-Subsidien, d. h. freiwil-

lige Hilfe. — 2) s. Esquire und Knight. 3) = Pair oder Peer.

Reichsrolle, s. RMatrikel. — RSache, eine solche, die nur ein RTag, nie eine Ständeversammlung entscheiden kann. — RSaß, = R.-Glied, insbes. aber = RStand. — RSatzung hieß bis auf K. Friedrichs III Zeiten ein RGesetz od. R.-Tagsschluß dann, wenn der Kaiser ihn feierlich bekannt gemacht hatte. — RScepter, s. RKleinodien u. Sc. — RSchatz, 1) s. Kronschatz; 2) s. RKleinodien. — RSchilling war die RSteuer der freien R.-Städte, welche eigentl. ein Beweis ihrer anerkannten Abhängigkeit vom Kaiser (also ein Surrogat des Lehngeldes) seyn sollte, u. in den letzten Zeiten des 18 Jahrh. nur 10784 fl. 32 Xr. betrug, — RSchluß, s. RGutachten. — RSchulden, s. StaatsSch. — RSchultheiß, RVogt, ehem. = Criminalrichter in einer freien RStadt; ihn erwählte der Kaiser, den jener eigentlich vertrat. — RSchwerdt, vergl. RKleinodien.

Reichsstädte (freie RSt.) waren bis 1806 gewisse, sich selbst regirende, nur dem Kaiser u. R. unterthane, mit Sitz u. Stimme auf RTagen gleich den Fürsten versehene, u. daselbst das 3te ständische Collegium bildende Städte; selbst von der Unterwürfigkeit unter einen kaiserl. RVogt kauften sie sich fast insgesammt los. Die meisten lagen in Schwaben u. Franken, u. überhaupt zerfielen sie in die schwäbische u. rheinische Bank: jene besetzten Regensbg., Augsbg., Nürnbg., Ulm, Eßlingen, Reutlingen, Nördlingen, Rothenbg. an der Tauber, Schwäbisch-Hall, Rothweil, Ueberlingen, Heilbronn, Schwäbisch-Gmünd, Memmingen, Lindau, Dinkelsbühl, Biberach, Ravensburg, Schweinfurt, Kempten, Weinsheim, Kaufbeuern, Weil, Wangen, Isny, Pfullendorf, Offenburg, Leutkirchen, Wimpfen, Weissenburg im Nordgau, Giengen, Gengenbach, Zell, Buchhorn, Aalen, Buchau u. Bopfingen, also 37 Städte; auf der rhein. saßen Cöln, Aachen, Lübek, Worms, Speier, Frankfurt a. M., Goslar, Bremen, Hamburg, Mühlh., Nordhausen, Dortmund, Friedberg u. Wetzlar. Früher sind auch Metz, Toul, Verdun, Straßburg, Colmar u. s. w. freie R.-St. gewesen. In Folge der Revolution erhielten sich nur die 3 Hansestädte, Regensburg (welches das Director. der RSt. führte) Wetzlar, Frankf., Nürnb. u. Augsburg, bis auch diese allmälig ihre Freih. verloren. Vergl. damit noch freie Städte.

Reichsstand war jedes mit Sitz u. Stimme auf den RTagen versehene RGlied, welches demnach die RStandschaft genoß. — R.-Steuern, s. RAnlagen u. RHilfe.

Reichstadt, prächt. Schloß u. Stadt mit Stiftsk. u. 2000 E., im böhm. Kreise Bunzlau. Die Herrsch., sonst fürstl. Waldeckisch, ist jetzt Domäne, u. giebt Napoleons hinterlassenem Sohn Karl den Titel: Herzog von Reichstadt.

Reichstädt, grosses u. reiches sächs. Df. mit 2 Ki. (darunter ehem. eine Wallfahrtski.) u. schönem Schl., wo der Herzog v. Sachsen-Curland residirte, ist ein v. Schönberg. Majorat.

Reichstag, 1) im Allgem. jede Versamml. der Stände eines Reiches, in kleinern Staaten lieber Landtag genannt; vergl. Polen. — 2) Insbes. ehem. die Versamml. der Stände des deutschen Reiches, urspr. in Person, später durch Gesandte, welche seit 1663 deßhalb beständig zu Regensburg verblieben. Die Berathungen betrafen alle diejen. allgem. Sachen, die der Kaiser nicht allein nach Gutdünken zu entscheiden die Vollmacht hatte; auch war der immerwährende RT. das Organ der gemeinsamen Geschäftsführung Deutschlands mit fremden Staaten. Im Alterth. war der RT. an keine

bestimmte Stadt gebunden. — Den Kaiser vertrat seit 1663 der — allezeit fürstliche — Principalcommissar mit seinem Concommissar, u. erließ die Commissionsdecrete (d. h. Vorträge des K., der jedoch auch durch Hofdecrete unmittelb. mit den Ständen verhandeln konnte). — Die Stände zerfielen in 3 Räthe oder Collegien: 1) das Kurfürsten-Colleg. unter dem Vorsitz von Mainz und zum Theil auch Sachsens; 2) das Fürsten-Coll., wo Oestreich u. Salzbg. abwechselnd präsidirten, u. welches wieder 2 Haupt-Bänke hatte, deren geistliche mit Oestr. u. Burgund begann; vergl. noch Querbank. Vor 1802 gab es im Fürsten-Coll. 100 Stimmen, darunter 6 Curiatstimmen für die 6 Nebenbänke, näml. die schwäb. u. rhein. Prälaten- u. 4 Grafenbänke. 3) Das reichsstädtische Coll. mit nur 2 Stimmen (s. o.) — Wenn des R.-Erbmarschalls (des Grf. v. Pappenheim) Bevollmächtigter durch den Ansagezeddel den Gegenst. der Berath. angezeigt hatte, so stellte Mainz die RDictatur an, d. h. dictirte die Sache den Gesandten, oder gab sie ihnen auch abgedruckt. Hierauf folgte die Berath. jedes der 3 Collegien für sich (vergl. Relationssaal). Der RErbmarschall sammelte, wie Mainz im Kurf.Coll., so im FürstenColl. die Stimmen, die dann laut abgelesen wurden; dadurch bildete sich nun leicht das Conclusum des Collegiums, u. aus allen 3 das Concl. des RTags, welches als RGutachten an den Kaiser gelangte, u. zum RSchlusse erst durch dessen Ratificationsdecret ward; dieser hatte nun gesetzl. Kraft. Die absolute Stimmenmehrheit galt überall, ausser in Sachen, wo das getheilte Interesse der Stände a priori sicher war, besond. in Religionssachen; hier galt das Ius eundi in Partes; vergl. opus catholicorum. Von den 62 weltlich-fürstl. Stimmen gehörten vor 30 J. 27 den Kurfürsten. — RTagsabschied, s. RAbschied. — RTGebäude war das alte, doch geräumige Rathhaus zu Regensbg. — RTGesandter, ComitialG., s. zuvor. — RTSchluß, s. RSchluß.

Reichstaler, 1) eine nur fingirte Münze, den ursprügl. Taler oder Talenter ersetzend, u. zu 24 Gr. Conv. M. oder zu 90 Xr. desselben Fusses gerechnet; 2) = RBanco-Taler (d. h. Speciestaler) in Schweden. — RTruppen, RVölker, s. unter RArmee u. RMacht. — R.-Urkundensamml., s. RArchiv. — RVerfassung bezeichnet vorzüglich die des ehemal. deutschen R.; s. unter RTag u. s. w. — RVersammlung, s. RTag; insbes. hieß so der seit 1663 zu Regensbg. fortwährende deutsche RTag.

Reichs-Vicarius, 1) = jeder RVerweser od. RVerwalter, es sey als Vormund, oder als Interrex, oder in einer a. Eigensch.; 2) insbes. ehemals einer der beiden Kurf., die, so lange der kaiserliche Thron unbesetzt war, die kaiserlich. Geschäfte verrichteten, auch gewisse kaiserl. Rechte (z. E. des Erhebens in den mittlern Adel, des Ernennens zu Hofpfalzgrafen, gekrönten Dichtern u. s. w.) übten, u. anstatt des nun ruhenden RHofrathes die Vicariatsgerichte creirten. Die deutschen Kreislande, ausgenommen den östr. u. burgund. Kr. u. das Erzb. Mainz, waren unter die Kurf. von Sachsen u. von Pfalz-Baiern so getheilt, daß jener überall Vicar. war, wo das sächs. Recht galt, u. auch in der Lausitz. Das Vicariat dauerte bis zu dem Augenblick, wo der neue Kais. die Wahlcapitulation beschwor. Weil während desselben das kurfürstliche Wappen vom Reichsadler umgeben wurde, so spricht man vom Vicariatswappen, v. VMünzen, VZweigroschenstücken,

RSpecies (talern) u. s. f. — Daß der Herz. v. Savoyen sich „immerwährend Vicarius in Italien" nannte, hat mit den Geschäften eines RVicarius nichts gemein.

Reichsvogt, RVoigt, s. R.-Schultheiß. — RVolk, s. RTruppen. — RWährung, vergl. R.-Fuß. — RWald hieß sonst ein grosser, dem Kaiser u. R. gehör. Wald bei Nürnbg., worüber das kaiserliche befreite Forstgericht zu N. gesetzt war. — RWappen, s. Doppeladler. — RWerth, s. RFuß. — RZepter, fälschlich für RScepter.

Reichthal, bischfl. Breslauische Stadt mit 1000 Einw. im preussisch-schlesischen Kreise Namslau.

Reichthum der göttl. Gnade: davon spricht der Theolog in dem Sinne, daß Gott allen Menschen nachgelassen, Jesu Verdienste sich zuzueignen, und trotz der Verderbtheit des menschlichen Geschlechts dennoch selig zu werden.

Reichwaldau, kleine grfl. Larisch-Mönich'sche Minderherrschaft, im mähr. Kreise Teschen.

Reichweitzen, Trit. compositum, der vielkörnige Weitzen.

Reid (Thom. — spr. Reed) ber. Philosoph u. Mathemat., geb. 1709, st. als Professor zu Glasgow 1796.

Reien, s. Riehen.

Reif (Weinw.) ist das Holz, wenn es die gehörige Dichtigk. u. Festigkeit hat; ein Geschwür, wenn es bis dahin gediehen ist, daß es entw. v. selbst aufgeht, oder doch ohne Schaden aufgemacht werden kann; Salz, wenn es zum Versenden trocken genug ist; der Asbest, wenn er sich gehörig in Fäden ausziehen läßt. Auch ist reif s. v. a. mannbar.

Reif A) 1) der zarte, weisse, krystallin. Ueberzug, der sich durch Nebel u. Thau an freistehenden dichten Körpern anlegt (bildet), wenn Eiskälte eintritt; 2) der zärteste Staub, der bei manchen Gewächsen den Samen oder die Fruchthülle bedeckt; so an Pflaumen, Weinbeeren u. s. f. — B) = Tau, Seil, besond. jenes, das in der Mitte der Raa befest. ist, u. wodurch das Hptgat oben am Maste an einer Rolle hinläuft. — C) als Maß a) beim Holze = Klafter; b) = 10 Ellen in die Länge. — D) = Ring, insbes. a) = Reifen des Böttichers, auch wie ihn (mittels 2er gekreuzt darüber gespannter Bindfäden) die Kinder treiben; b) ein erhöheter Rand zur Zierde, z. B. bei Säulen u. Kanonen; c) dasjen. runde Eisen im Eingerichte des Schlosses, um welches der Reif lit. F. sich dreht; d) ein grosser Blech-Ring, womit man aufgelaufenen Teig zu Kuchenbäckereien umfaßt, und worin man ihn bäckt; e) = Sphäre oder fälschl. Sperre: 2 kreuzweis verbundne Sturmkränze, die man unter die Feinde wirft, u. die sich leicht anhängen; f) der mit Haken versehene Reifen, woran der Wachslichtfabricant zugl. 48 Lichter hangen hat; g) der Eisenring um den äussersten Rand eines Rades. — E) Ein erhobener Rand, insbes. a) der des Schlüsselbarts (mit dem Rohre parallel laufend); b) das Reifel, s. u.; c) die Seite an einem Fuchsbalge; d) s. C, b. — F) = Riefe, Kerbe, insbes. die einfache Kerbe, die durch den Einschnitt des Schlüsselbartes geht. — G) In Marschen: ein hochliegender u. daher das Eindeichen belohnender neuer Anbau.

Reif (Stadt) s. Riva.

Reifbahn, s. Reiferbahn. — RBeuge, Beuge, Scheibenkrücke: das starke, oben zugerundete, auf eine Säule krückenartig befestigte Bret, über welches hinweg der Böttcher die Reife beugt. — RBild, purist. für Médaillon. — RBlume, auf Java, hat den N. von dem wolligen Wesen, das das Gewächs überall gleich dem Reife bezieht. — RDraht, ein Stahldraht, an Stärke nächst nach dem

FensterDr. kommend. — REisen, 1) das schmale, reguläre, mit 4eck. Griff versehene Eisen, das der Schlösser nebst dem zu befeilenden Bleche in den Reifkolben spannt, damit das Blech sich nicht biege; 2) = Reifeneisen, ein zum Umreifen der Wagenräder bestimmter Eisenstab.

Reifel, 1) = Pürzel, den der Hirsch tritt; 2) = REisen: das Werkz., womit Riemer u. Sattler Zier-Figuren ins Leder drücken; ist es hölzern, so h. es Reifelholz.

Reifeln, reifen, s. riefeln. — Der Schlösser reift eine Arbeit, wenn er dem geschwärzten Eisen einen blanken Rand anfeilt, od. wenn er im Reifkolben die scharfen Ecken abreift, d.h. abfeilt. — Es reift, s. unter Reif.

Reifeneisen, s. Reifeisen.

Reifenstein, Reifst. (Joh. Fri.) ber. Archäolog, geb. 1719 zu Ragnit, lebte zuletzt meist in Rom, u. erfand die Kunst, dem Glase die Härte des Rubins zu geben.

Reifer, 1) wer die Büchsen in Gewehrfabr. reifelt; 2) = Reeper, Reifschläger, Seiler, der auf der RBahn, ReifB., RSchlägerB., d.h. Seiler- oder Reeperbahn, arbeitet.

Reiferscheid, Reiff., preuss. Schl. u. sehr kleine Stadt mit wichtigen Eisenhütten, im Rgbz. Aachen, Kreis Blankenheim.

Reiffenberg, grfl. Bassenheim. Herrsch., Schl. u. Bergstädtch. mit Eisenhütt., in Nassau. — Aus dem freiherrl. Geschl. dies. N. stammte der Jesuit Ferd. von R., ein fleissiger Scribent.

Reiffenstein, sonst eine reiche Cistercienserabtei im Umfange des Eichsfeldes.

Reiffnitz, Reifn., Flüßchen, Schl. u. Flecken, im östreich.-illyrischen Kreise Neustädtl.

Reifgemälde, s. Médaillon. — RHaken, RZieher, eine Art Zange od. Haken (v. Eisen, an hölz. Stiele) womit man den glühend gemachten R. für ein Rad über dasselbe hinweg-zieht. — RHolz, R.-Stäbe, RStangen, RStecken, Bandholz, das zu Faß-Reifen taugliche, meist dünne Holz. Hingegen ein Reif Holz(es) h. s. v. a. eine Klafter H. — RKloben, mit schiefem Schnabel versehen, wird v. Schlössern, Gürtlern u. A. mit den zu befeilenden Dingen, die sich ohne jenen beim Befeilen biegen würden, zusammen in den grossen Schraubstock gespannt; er hält demnach das zu Befeilende in gerader Richtung.

Reiflein, = Pürzel.

Reifler, = Reifer No. 1.

Reifling, = Räuber, Fächser, Nebenschößling einer Pflanze.

Reifling, steirisches Dorf, im brucker Kreis, an der hier schiffbar. Ens, mit Holzhof u. Eisenhütte.

Reifmeissel: damit macht der Grobschmidt auf Bänder u. Ringe des Wagenbeschlages allerlei Parallel-Lineen zur Verzierung. — R.-Messer, das SchneideM. des Böttchers, mit 2 Handhaben versehen; damit schneidet er auf der Schnittbank die Faßreifen aus dem RHolze. — RMonat A) s. Frimaire; B) der July, wo das meiste Getreide reif wird.

Reifnitz, s. Reiffnitz.

Reifrock, Fischbeinrock, Steif- oder steifer Rock, in Westph. Fuke: ein Weiberrock, dem durch Reifen, die darin in der Höhe angebracht sind, ein gewalt. Umfang gegeben ist. Diesen Unsinn der Vorzeit wird man jetzt so ziemlich wieder erreicht haben, wenn man nur noch ein Wenig mehr in die Breite gehen will. Der Prototypos der Damen-Form in solchen Röcken mag wohl ein trächtiges Ameisenweibchen seyn.

Reifschlagen, 1) = Reepschlagen, das Geschäft des Seilers auf der Bahn; 2) das Zuhauen der Faßreifen durch das RMesser; 3)

ein bekanntes Spiel der Kinder. — RSchläger, 1) = Seiler; 2) insbesond. = Reepschläger, ein Seiler, der Schiffstaue fertigt, im Gegens. des Spitzarbeiters; 3) = RSchlägel, der Stock, womit ein Kind spielend seinen R. treibt. — RSchlägerei, die Werkstätte des Reepschlägers, heißt in Norddtschl. Reepschlägerije. In dieser ist der RSchlitten (s. im Sch) eines der wichtigsten Geräthe. — R.-Spiel, 1) s. RSchläger No. 3; 2) s. Reif D a. — RStab, R.-Stange, RStecken, s. RHolz.

Reifstein, s. Reifenstein.

Reiftanz, besser ReifenT., ein zu Leipzig u. a. O. bei gewiss. Feierlicht. üblicher öffentl. Tanz der Böttcher, die dabei mit Reifen allerlei Gruppen bilden und Künste ausführen, durch Reifen springen, Fahnen werfen u. s. w.

Reifthaler, s. Ryffweine.

Reifträger, die NWlichste Haupthöhe des eigentl. Riesenkammes der Sudeten; die Meereshöhe wird v. 3696 bis 4280 F. angegeben.

Reiftreibel, s. RSchlägel. — RZieher, 1) = RZange, R.-Ziehe, Hund: das zangenähnl. Werkzeug, womit der Böttcher die Dauben des Fasses enge zusammenhält, wenn er die Reifen darüber legen will; 2) s. Reifhaken.

Reigen, s. Reihen.

Reiger, s. Reiher. — Reiger-Ente ist die Haubenente.

Reihbrod h. ein Brod dann, wenn es dem Pfarrer od. Schullehrer von demjen. gegeben wird, an welchem nun die Reihe des Gebens nach der von der Commun gemachten Einrichtung ist.

Reihe, s. Progression. — Bunte R. bildet man, wenn abwechselnd nach einander 1 Person vom andern Geschlechte kommt.

Reihen heißt auch 1) mit dem Reihdraht (dünnem u. meist geringem Zwirn) einstweilen Stücken Zeuches in weiten Stichen zusammenheften, damit sie, indem man sie durch ordentliche Naht zusammennähet, die unveränderte Richt. behalten; den RDraht zieht man nachher wieder aus. — 2) Vom Fuchs s. v. a. kläffen. 3) Den Begattungstrieb hörbar äussern, und 4) von Wasservögeln = sich begatten. — 5) S. Reihenhammer.

Reihen, Reigen, eine Melodie, wornach sich tanzen läßt (meist aber auch für den Gesang bestimmt) u. der Tanz selbst, besonders wenn er im Reigen, d. h. im kreisförm. Antreten der Tanzenden beginnt, wie z. E. der Cotillon. Siehe auch Kuhreihen. Den R. führen, 1) Vortänzer seyn; 2) Urheber od. Anstifter seyn.

Reihengang, s. Turnus. — RGesang, 1) ein Lied, das beim RTanze zu singen ist; 2) = Reihegesang, ein Lied, wo immer der Nächstfolgende den nächstfolg. Vers anstimmt, der Chor aber den Refrain singt (ital. Divertimento, franz. Couplets.) — RHammer, ein langer glattbahniger H., womit der Kupferschmidt reihet, d. h. den Boden tiefer Gefässe austreibt. — RMarsch geschieht bei den Truppen (die dabei dicht neben u. hinter einander zu bleiben haben) durch die halbe Wendung, nach der Flanke. — ROrdnung, s. Turnus. — RSchiff, s. Linien-Schiff. — RSchulze, = Walzrichter. — RSemmel, = Schicht-S. — RSetzer, ein Ziegelhüttenarbeiter, der die gestrichnen Ziegel in R. zum Trocknen aufstellt, auch gegen den Sonnenstich mit Sand bestreut, u. gegen den Regen mit Strohdecken verwahrt. — RTanz, s. Reihen.

Reiher, A) 1) = Reiger, Reier, Rejer, Reger, Regel, Reigel, Rager, Eigel, Aigel, das Sumpfvögelgeschlecht Ardea, bei Ok. der Lungenreiher,

Kochmaß, das, Hohlmaß für Flüssigkeiten, Gemüse und dergl. Im Zollvereinsgebiet = 1 Kubikdecimeter.

Kochmehl, das, Mehl, das zum Kochen, Backen, Einbrennen, Bestäuben u. dergl. verwendet wird, wie Weizen-, Roggen-, Gerstenmehl, Graupen, Reismehl, Kartoffelmehl, Stärke, Arrowroot, Sago, Tapioka, Salep, Kastanienmehl, Eichelmehl, Bohnenmehl, Erbsenmehl, Linsenmehl, Wicken, Buchweizen, Hirse, Mais, Kartoffeln, Kastanien, Eicheln, Bohnen, Erbsen, Linsen

Geschichten, s. Geschichtschreiber.

Geschichtschreiber, Historiker, Historicus, Historiographus, Scriptor historiae, Scriptor rerum gestarum, Annalista, Chronographus, Chronologus, Chronicus, Chronista, Annalium scriptor, Annalium conditor, Annalium auctor, Annalium compositor, Annalium confector, Annalium elucubrator, Annalium concinnator, Annalium elaborator, Annalium redactor, Annalium collector, Annalium digestor, Annalium ordinator, Annalium recensor, Annalium emendator, Annalium illustrator, Annalium explanator, Annalium commentator, Annalium enarrator, Annalium narrator, Annalium relator, Annalium tractator, Annalium pertractator, Annalium perscrutator, Annalium investigator, Annalium inquisitor, Annalium indagator, Annalium scrutator, Annalium rimator, Annalium exquisitor, Annalium explorator, Annalium perquisitor, Annalium perscrutator, Annalium perscrutatus, Annalium perscrutatum, Annalium perscrutatus, Annalium perscrutatum, Annalium perscrutatus, Annalium perscrutatum

gereimtes Gedicht. S. noch Uebereime u. Knittelverse.

Reimar, s. Rückert.

Reimarus, 1) Herm. Sam., zu Hamburg geb. 1694 u. als Prof. gest. 1768, ein gründl. Philolog u. guter Philosoph. 2) Dessen Sohn J. Alb. Hei., geb. 1729 zu Hambg., ein vielgereister u. guter Arzt daselbst, auch ber. Physiker, st. 1814 zu Ranzau ersulirend.

Reimaufgabe, frz. **Bouts-rimés** (spr. Buhrimee) s. im B. — RBold, s. RSchmidt. — R.-Fall, 1) die Art u. Weise, wie man den Zuhörer die Reime des Gedichts, das man spricht, fühlen läßt. (Fühlen sagen wir geflissentl. statt hören; denn der gute Declamant weiß zwischen dem Reim-Verbergen u. dem RHörenlassen, deren Beides doch gefordert wird, richtig den Mittelweg zu treffen.) — 2) = Cadence: der Punct in der Verszeile, wo der Reim beginnt. — RFüller, RFlicker, ein Wort, das der Dichter blos um des R. willen herzugezogen. — RGesetz, RSatz, sonst auch RSchluß, Gesetz, = Strophe eines RGedichts, d. h. eine derjenigen Abtheil. des Gedichtes, die sich untereinander hinsichtlich der Anbringung der Reime vergleichen lassen. — RKunst, 1) die Kunde, wie man Reime zu bilden u. anzubringen habe; 2) das besondere Talent eben dazu. Wer es nicht hat, dem hilft wohl allenfalls ein RLexikon, worin alle, durch eine bestimmte Sprache möglich gemachte Reime verzeichnet sind; man sieht aber leicht, daß eine dergl. Eselsbrücke nicht einmal einen R.-Schmidt, geschweige denn einen guten Dichter bilden kann, wohl aber zur Entweihung der Dichtkunst veranlaßt

Reimmann (Jak. Frl.) guter Theol. u. Literator, geb. 1668 zu Gröningen b. Hild., gest. 1743 als Superint. zu Hildesheim.

Reïmprimiren (lat.) 1) wieder drucken od. auflegen (ein Buch); 2) sich etwas reïmpr., d. h. es sich nochmals vergegenwärtigen u. einprägen. — Dah. Reïmpression.

Reimregeln, die wenigen, aber leider auch wenig befolgten Regeln der RKunst; s. o. — RRichter, dasjen., was in irgend einem Reime gleich ist, u. also eigentl. das Reimende ausmacht; z. E. in Exempel u. Tempel die Buchstaben empel. Hingegen der Consonant vor dem R.-Richter hieß sonst der RSetzer, z. E. das T in Tempel.

Reims, s. **Rheims**.

Reimsatz, RSchluß, s. R.-Gesetz. —

RSchmidt, 1) ein eingebildet. Dichter, der wohl Reime, nicht aber wahre Gedichte liefert; 2) ein R.-Bold, der leicht und gern Reime macht, insbes. sie improvisirt. — R.-Sylbe, die männliche —, u. R.-Sylben, die weibl. Sylben, die den RSetzer u. RRichter (oft auch nur letztern) in sich begreift oder resp. begreifen. — RSylbengedicht, eine gelöste RAufgabe. — RSprecher nannten sich ehemals die auch in Deutschland vagirenden Improvisatori. — RSpruch, ein in Reime gefaßter Denkspruch, od. eine dergl. Witterungsregel, u. s. f. — RWetzler hieß bei den Meistersingern eine Strophe, welche nicht nach den Kunstregeln gefertigt war, indem entweder die Zahl der Sylben oder der Reim Tadel verdiente.

Rein (der) s. Rain.

Rein, Rhein, preuss. St., im lötzenschen Kr. des Rgbz. Gumbinnen, am Spirdingsee, hat ein Schloß u. 1200 Einwohner.

Rein., Abkürz. von Rein- od. Rheinband.

Rein (Beiw.) ist 1) die menschl. Haut, wenn sowohl Farbe, als Ebene ohne Unterbrechung daran fortgehen; 2) ein Bildhauerwerk, das ciselirt, d. h. durch Schrägstriche geebnet ist; 3) der Schriftdruck,

wenn er durch gleichförm. Stellung u. Trennung der Wörter u. Buchstaben, durch Vermeidung beschädigter Lettern, durch gleichförm. Auftragen guter (tiefschwarzer u. nicht verwischbarer) Druckfarbe u. s. f. gut ins Auge fällt; 4) die Luft, wenn sie möglichst-wenig Düfte, Dämpfe u. Dünste enthält; 5) eine Sprache u. der Ausdruck, wenn in beiden möglichst-wenig fremde Wörter u. Wörterverbindgn. vorkommen (absolut-rein aber ist keine bekannte Sprache, ausser die der allerrohesten Nationen); 6) reines Jagen, eine Jagd, die nur auf Eine Art Wildpret unternommen wird; 7) so auch ist ein Hund rein gearbeitet, wenn er nur zur Jagd auf Eine Wildpretart abgerichtet ist; 8) reine Zeichnung ist in der Naturgeschichte die Verbreit. einer- und-derselben Farbennuance über den ganzen Körper; 9) in der Philos. ist alles dasjen. rein, was ausser der Verbind. mit der Aussenwelt betrachtet wird, u. 10) insbesondre in der Moral dasj., was vom Eigennutze frei ist; 11) häufig im Gegens. des Angewandten; so ist reine Mechanik diejen. Wissenschaft, die sich blos mit den Gesetzen der Kräfte im Allgem. beschäftigt, ohne deren Verwend. in der Sinnenwelt (zum Nutzen des Menschen) zu berücksichtigen; 12) in der Aesthetik ist dasj. rein, was von allem Verstoß wider deren Regeln frei bleibt; 13) in der Musik: was das bestimmte Verhältniß hinsichtl. der Höhe u. Tiefe hören läßt; 14) der Gesang ist rein, wenn er den genauen Betrag der Intervalle auch genau beobachtet u. also hören läßt. (Hierbei scheint uns die Bemerkung nicht überflüssig, daß die Deutschen sich, was die Reinheit des Gesangs betrifft, selten nach den Intervallen, sondern immer nach den Noten richten, und z. B. Fis genau eben so angeben, wenn es die Secunde in E moll, als wenn es die Septime in G dur u. die gr. Quarte in C dur ist; der Italiäner hingegen berücksichtigt diesen Unterschied, und hat dadurch allemal einen mächtigen Vorzug vor Jenem.) — 15) Reiner Satz, 1) das Beobachten der Regeln der Harmonie und Melodie beim Componiren; 2) eine Composition, welche jene Sorgsamk. zu erkennen giebt. (Heut' zu Tage, wo man leider einen Unterschied zw. Harmonie u. Mel. prädigt, der im Urbegriffe von beiden gar nicht exsistirt, glaubt man, des Guten genug gethan zu haben, wenn man nur die momentane Harm. beobachtet; daher kommt es denn, daß man selbst von Capellmeistern Böcke zu hören bekommt, die sonst dem Schüler nicht verziehen worden wären. Hiermit wollen wir aber das Gebiet der zulässigen Accordfolgen nicht für abgeschlossen erklärt haben.) — 16) Reiner Grabstichel, die Geschicklichk., den Grabst. so fest u. sicher zu führen, daß die Platte keinen andern, als beabsichtigte Striche bekommt. — 17) In der Theol. ist reine Lehre, reines Wort Gottes, a) diejen., die sich streng an die Bibel — u. b) diejen., die sich frei von sogen. Ketzerei hält (welches bekanntl. mit a) nicht einerlei ist.) — 18) S. gediegen u. Mark fein. — 19) Reines Vieh, dem Schmiervieh entgegengesetzt; s. letzteres. — 20) Nach dem mosaischen Religionsgesetze: was man berühren (u. resp. essen) kann, ohne selbst unrein, d.h. Gott mißfällig u. der priesterl. Entsühnung bedürftig zu werden. So galt auch eine Wöchnerin für unrein, bis sie sich dem Priester wieder dargestellt u. die Reinigung durch ihn erhalten hatte; daher das Fest von Mariä Reinig. (Purificationis M.; s. auch Lichtmesse) das ganz irrig mit der monatl. Reinig. confundirt wird. — 21) Ein Schiff ist rein,

wenn a) alles Ueberflüss. v. den Verdecken entfernt ist, damit die Mannsch. zum Kampfe genug Raum habe, od. b) wenn es erst kürzlich frisch-getheert wurde, u. also leichter segelt. — 22) Reine Fährte ist die vom männl. Hirsch im feuchten Sande abgedrückte; denn diese erhält sich, während die des Weibchens zusammenfällt. — — — Rein belegt ist eine Hündin, die ein Hund derselben Race u. Güte belegt hat. — Rein blasen, 1) = verblasen, d. h. das flüss. Gold, wenn es durch Spießglanz gegossen wurde, mit dem Blasebalg so lange anblasen, bis aller Spießgl. sich verflüchtigt hat; 2) dieses Anblasen geschieht auch wiederholt auf das im Pfännel auf dem Heerd stehende Brandsilber. — Rein lesen: dieses geschieht mit dem Tuche, wenn es gewalkt werden soll, u. wenn es gewalkt ist, wo man dann lieber sagt: rein noppen; man liest näml. davon Alles, was nicht Wolle ist, so wie die Knoten sorgsam ab. — Rein machen, r. waschen, das auf dem Waschheerde stehende und schon gehörig bearbeitete Erz noch vom letzten Unrathe sorgfältig befreien, wozu man den hintersten der 3 Schlammgräben, den Reinmachersgraben, öffnet. — Rein streichen: dieses geschieht mit den gefärbten, abgespühlten u. heiß-gewaschenen Filzhüten, indem man alles Wasser mit den Plattstampfen herausstreicht, die Falten auszieht, u. das niedergedrückte Haar mit der Kratzbürste wieder aufsträubt.

Reinband, fälschl. RheinB., auch Rheinhanf, abgekürzt Rein. od. Rhein., die besseren aus Livland und Ostpreussen kommenden Hanfsorten, u. insbesond. die erste Sorte, in Ballen v. 2000—2400 Pfd.; die 2te S. h. MittelRB., die 3te Halbrheinhanf.

Reinbeck, 1) (Joh. Gust.) geb. 1682 zu Zelle, ein guter Theol. u. Asket., st. als berliner Propst 1741 zu Schönwalde bei Berlin, u. war ein Günstl. Fried. Wilhelms I. — 2) Dessen Enkel, der Hofrath u. Prof. Georg R. zu Stuttgard, geb. zu Berlin 1766, ist am bekanntesten als deutscher Sprachforscher u. als Dramaturg.

Reinblume, s. Rainblume.

Reindl, s. Reinel.

Reindorf b. Wien liefert chemische Producte, Leder- u. Baumwollwaaren in Menge.

Reine (frz. — spr. Rehn) die Königin. Jene im Schachspiel aber h. besser **Dame**. — Das Stdch. S. **Reine Alize** (spr. Aliß) im franz. Dep. der Côte d'or, hat 2 Mineralqu. — **Reine-Claude** (spr. Klohd, d. h. Königin Claudia) eine sehr saftige u. süsse, fast kugelige, grüne Pflaume, zu Prunellen sehr passend.

Reineccius, 1) (Chr.) ein ber. Oriental., geb. zu Großmühlingen bei Zerbst, gestorb. 1752 als Rect. zu Weissenfels. — 2) (Reinh.) guter Geschichtsforsch., geb. 1541 zu Steinheim unw. Paderb., gest. zu Helmstädt 1595.

Reineck, preuss. Bergschloß u. Dorf am Mittelrheine.

Reinecke (Joh. Fri.) einer der größten Schauspieler, geb. 1745 zu Helmstädt, wo er seinem Vater, einem Adv., entlief — spielte besond. tragische Helden u. alte Gutmüthige, u. st. 1787 als Regisseur zu Dresden.

Reinecke, Reineke (erste S. zu dehnen) A) = Reinhardchen. — B) Das Männchen vom Fuchs, der daher in der bekannten alten Thierfabel des Niklas Baumann stets so genannt wird, und den Mönch-Stand personificirt. — C) Der Storch.

Reineggs (Jak.) erdicht. Name des Chr. Rud. Ehrlich, eines 1744 zu Eisleben geb. Abenteurers, der zuerst als Barbiergesell in Leipz. auftrat, aber seit 1776 in Georgien eine grosse Rolle spielte, das Land cultivirte, u. es Rußland unterwer-

fen half; er ſt. 1793 als ruſſ. Collegien-R. u. Dir. der Cheirurgen-Anſtalt zu Petersburg.

Reinel, 1) = Rainel, Reindel, Reinerl, a) ein kleines, doch tiefes Geſchirr, ein Blumentopf, Tiegel u. ſ. f.; b) ein Milchnapf. — 2) Lieblingsname für Kühe, z. E. im Erzgebirge.

Reinen h. auch 1) ſ. v. a. greinen, grinſen; 2) = reinſchen; 3) = traben, jedoch nur bei inländiſchen Raubthieren.

Reiner, 1) = Rainer, d. h. Reinhard, Reineke; 2) das Renthier.

Reinerz, Dusnik, preuſſ. St., in dem Kr. u. der Grfſch. Glatz, an d. Weiſtritz, mit Sauerqu. u. 1700 E., liefert Tuch, Linnen u. Papier.

Reinesius (Thom.) berühmt. Arzt u. Kritiker geboren zu Gotha 1587, ſt. 1667 zu Leipzig als altenburg. Leibarzt u. Bürgermſtr.

Reinette (frz. — ſpr. Rehn.) od. Königsapfel, eine mehrere Sorten begreifnd. Claſſe der Aepfel; ſie ſind insgeſammt von feinem Geſchmack u. mürbe, aber unanſehlich, mißfarbig u. leicht-ſchrumpfend. — Graaf-Reinette, ſ. im G.

Reinfall, Prosecco, ein dicker, ſchwerer, guter, dunkelrother Wein aus Iſtrien, nach Andern aus dem Friaul.

Reinfarn, ſ. Rainfarn.

Reinfaſer, = Garbe, Achillea.

Reinfeld, kl. Flk. u. Amtsſitz in Holſtein, Geb.-Ort des Matth. Claudius, hat eine Kupfer- und Meſſinghütte.

Reinflachs, RheinF., die beſte livländiſche Flachsſorte. — R.-Geiſt, puriſt. = Alkohol. — R.-Gläubige, ſ. Puritaner. — R.-Hanf, 1) ſ. RBand; 2) jeder ſchon geſchwungene oder gehechelte Hanf.

Reinhard, Reiner, Rainer, Reinel, Reineke, franz. Reguard, ein Mannstaufname, dem der 7. Febr. gewidmet iſt.

Reinhard, 1) Joh. Jak., guter Publiciſt, geb. 1714 zu Dietz, ſt. 1772 als Geh.-R. zu Carlsruhe. — 2) Joh. Paul, geb. 1722 zu Hildburghauſen, ſt. 1779 als Prof. u. geacht. Geſchichtſchr. zu Erlangen. — 3) Franz Volkm., einer der größten Homileten u. ein gründl. Theolog, geb. 1753 zu Vohenſtrauß b. Sulzbach als Pfarrers-S., lehrte zu Wittenb., ward 1792 ſächſ. Ober-HofPräd. u. KirchenR., u. ſt. am 6. Sept. 1812, zugleich hochverdient um den öffentl. Unterricht im Lande. — 4) Karl, Hofr. zu Altona, ein geacht. Dichter, der auch Bürgers Werke herausgab, geb. zu Helmſtädt 1769. — S. noch Reinhardt.

Reinhardsbrunn, Ruine eines ehemal. ſehr berühmten Cloſters am Fuß des thüring. Waldes, davon ein gothaiſches Amt benannt iſt, welches aber ſeinen Sitz auf Tenneberg hat. Man beabſichtigt jetzt einen Park daſelbſt.

Reinhardsdorf, im ſächſ. A. Pirna, unweit der Elbe, berühmt durch ſeinen Sandſtein.

Reinhardsgrimma, Schloß, Park u. gewerbreiches Df. im ſächſ. Amte Pirna; Quellen der Lockwitz; Wiliſch-Kegel; Brauerei.

Reinhardswald, ein niederheſſiſches, Wild- u. Steinkohlenreiches Waldgebirge zwiſchen der Weſer u. Diemel.

Reinhardt, 1) Sebaſt. K. Chph., geb. in Baiern 1738, treffl. Landſchaftsm. zu Hirſchberg, ſt. erſt im J. 1827. — 2) K. Fri., Graf v. R. od. Reinhard, geb. 1761 zu Schorndorf, ein Günſtl. Napoleons u. treffl. Staatsmann, zugleich guter Dichter, jetzt franz. Geſandter zu Frankf. — 3) K. Hei. Leop., geb. zu Wittenbg. 1771, ein guter Beletriſt unſrer Zeit.

Reinhold, Reichold, alter TaufN., dem der 12te Jan. gewidmet iſt. — Dem ſtarken Mathem. u. Aſtronomen Eraſm. R. (geb. 1511 zu Saalfeld, Prof. zu Wittenberg,

gest. zu Saalfeld 1553) zu Ehren h. so auch ein grosses Ringgebirge im westl. Th. der Mitte des Mondes; seine Tafeln wurden dem gregorian. Kalender zu Grunde gelegt. — Sehr bekannt sind noch 1) der 1777 zu Hamburg geb. dasige Dramaturg K. Wilh., u. 2) der 1815 zu Rom gest. Maler Heinrich, geb. 1790, Bruder des treffl. Landschafters Friedr. Philipp R. zu Wien.

Reinholz, s. Rainweide.

Reinigen, vergl. rein u. purgiren. — Sich reinigen h. auch a) = einen Reinigungseid schwören, d. h. feierlich vor Gericht schwören, daß man fälschlich angeklagt worden; b) eben in der monatl. Reinigung begriffen seyn, Menstruation oder die Menses haben, den Fluß, das Monatliche od. die Periode haben; dabei geht bei reifen Weibsversonen — in Perioden, die ungefähr mit dem Umlauf des Mondes übereinkommen — durch die Scheide eine Flüssigkeit ab, welche die zur Ernährung des Körpers nicht nöthigen blutartigen Säfte enthält; hieraus erklärt sich leicht die Schädlchk. unterdrückter oder auch in Folge von Krankheit unterbliebener Reinigung. Verdorbenheit jener Säfte bewirkt den weissen Fluß. Mit dieser monatl. Reinigung hangt das Fest „Reinig. Mariä" gar nicht zusammen; s. den Art. rein. — Man reinigt einen Wald od. einen Hohlweg, wenn man die Feinde daraus verjagt; das Gußeisen, wenn man es wiederholt schmelzt, od. wenn man es stählt; Metalle, wenn man auf chemischem Wege alles Fremdartige daraus entfernt. — Reinigungsmittel, s. Purganz. — RWinde, jede Convolvulus-Art, welche purgirende Kraft hat, besond. das Purgirkraut No. 1; s. auch Scammonium.

Reinkelkern-Birne, eine Abart der Hausbirne.

Reinkinz (Theod.) guter Publicist, geb. 1590 in Curland, gest. 1664 als dän. Cancellar zu Glückstadt, vorher aber in manchfaltigen Staaten dienend.

Reinkraute, = Beerkraute; denn so ist Bd. I, S. 508 zu lesen.

Reinmachersgraben, s. im Artikel rein.

Reinmar, 2 deutsche Dichter der Mittelzeit. Der ältere blühte vor 600 J. am östreich., der jüngere (vielleicht der Sohn des Erstern) am böhmischen Hofe.

Reinsbach, bair. Flk., bekannt durch ein Concil im J. 799, liegt im Unterdonaukreise.

Reinsberg, 1) s. Rheinsberg; 2) eines der v. Schönberg. Stammschlösser, zwischen Freiberg u. Meissen in Sachsen.

Reinschen, = Sehnsucht äussern, insbesondre in Bezug auf wollüstigen Genuß.

Reinschrift, s. Mundum.

Reinschwalbe, s. UferSchw.

Reinsdorf, stundelanges Dorf mit starkem Obstbau, Wirkerei u. 1 Mineralquelle, in der Herrschaft Wildenfels in Sachsen.

Reïntegriren (lat.) ergänzen, wiederherstellen; daher Reïntegration.

Reinvieh, s. rein (es Vieh).

Reinwardt (Kasp. G. Karl) geb. 1773 zu Lüttringhausen im Bergischen, Prof. zu Leyden, 1815—1822 in Ostindien, ist als Naturkündiger wohl-bekannt.

Reinweide, 1) s. Rainweide; 2) der europäische Seekreuzdorn.

Reipold, = Reibold.

Reis A) fälschlich für Reiß. — B) 1) = Ries, Sumpfbinse; 2) = Rechling. — C) 1) Ein noch junger (also eigene Zweige noch nicht treibender) schwanker Baumzweig, h. auch Sproß, Sprössling, Schößling, Schoß, Schuß, Lode, Quasen; 2) ein junges, nur erst stangenähnlich geformtes

Bäumchen, ein Reitel; 3) die Gesammtheit der dünnsten Zweige am Baum od. Strauch; 4) ein Pfropfreis.

Reïs, = Rees. — Auch kommt die Münze Reis in Bombay ziemlich einem Heller gleich.

Reis, bei den Türken = Befehlshaber, z. E. Schiffscapitän. Vergl. auch Reis-Effendi.

Reisbank, in den hallischen Salzwerk.: der zum Trocknen des lang- u. dünngespaltnen (dah. den Reisern vergleichbar.) Brennholzes zum Sieden bestimmte Boden. — Reisbar, 1) = reisig; 2) = mannhaft. - RBaum, beim Vogler derjen., der die Leimruthen trägt.

Reische A) ein aus Ruthen geflocht. Korb. B) (Mehrzahlf.) So nennt Oken die knollen-, blasen-, becher- u. hutförm. Schwämme u. Pilze, die bei ihm die 3. Zunft der 1. Cl. (die der Drosselzeller) bilden, näml. die Geschl. **Xyloma, Sphaeria, Peziza, Phallus, Clavaria, Helvella, Morchella, Thelephora, Hydnum, Boletus u. Agaricus.**

Reischengrund, eines der tiefsten u. groteskesten Felsenthäler der sächs. Schweiz, 1 — 1½ St. SOlich v. Schandau, mit den Felsengestalten Reischenthor, RSchloß u. s. f.

Reise h. auch 1) ehemal. s. v. a. Kriegszug; dah. reisig, reisbar u. s. w. zu erklären sind; 2) beim Weber: so viel er wirkt, ehe er einmal wieder den Baum umdreht, um das Fertige darauf zu winden; 3) = Röhrenfahrt, in Bezug auf die Menge dazu nöth. Röhren; werden diese doppelt gelegt, so spricht man v. 2 Reisen od. einer doppelten R.; 4) der Graben, den das durch ein Seifenwerk geführte Wasser im Gestein und Boden reißt, weßhalb wohl besser Reisse geschrieben wird; eben so 5) in der Bedeutung v. jeder andern Rachel; 6) = Ladung, Fuhre; insbesond. a) an der Elbe eine Schiffladung (40 2spännige Fuder) Holz; b) in Salinen: so viel Soole auf einmal aus dem Brunnen gefördert wird; eine grosse R. ist nämlich 12, eine kleine 8 Eimer stark. — 7) Hier u. da = mal; z. E. 3 Reisen, = 3mal. — 8) Das Schiff macht eine doppelte R., wenn es nicht nur zum Hin-, sond. auch zum Rückweg sogleich bestimmt ist; besucht es geschäftshalber einen Hafen auf der Fahrt, so macht es eine durchgehende R. — 9) R. nach Jaffa, a) = Wallfahrt, u. deßhalb b) = gefährliche Reise, ein Gang, der Einen sauer ankommt; c) = R. nach Jerusalem od. nach Rom, ein Spiel, wobei eine Reihe von Stühlen abwechselnd mit der Lehne nach der Rechten u. der Linken gestellt wird; der Stühle sind um 1 minder, als die Gesellschaft stark ist, u. wer daher, wenn auf gegebenes Zeichen des Reise-Anführers Alle nach einem Stuhle fahren, keinen bekommt, muß die nächste Wallfahrt anstellen.

Reise-Altar, ein geweiheter, kleiner Altar bei den Kathol., theils auf Reisen, th. bei Processionen gebräuchlich. Bei ersteren dient auch die RApotheke, ein Kasten, worin die Arzneibehältn. weich u. doch fest im Futter stecken. — RBarometer, ein solches, woraus das QueckS. in keiner Lage fliessen kann, u. welches in einem Futterale den meisten Gefahren des Zerbrechens entzogen ist. — RBedarf (als ein Futteral mit Fächern) s. Necessaire. — RBette, s. FeldB.; R.-Betten, die in den RBettsack (der meist einem grossen Felleisen gleicht) gepackten Betten, besonders dessen, der ein Bad besucht. — R.-Büchse, RKapsel, blech. kylindr. Büchse, die jetzt von Schülern u. Studirenden häufig statt der RTasche getragen wird. — RKapelle, alle nöthige Geräthsch. zum (besond. katholischen) Gottesdienst, welche oft vornehme Personen mit auf R. nehmen; vergl. RAltar; dazu dient der,

auf dem Capellenwagen fortgebrachte CKasten. — RCharte, eine LandCh., worauf besonders die Wege sorgsam verzeichnet sind; vergl. auch PostCh. — RCoffre, s. Koffer. — RDegen, s. unter Reisehut.

Reis-Effendi ist im türk. Divan s. v. a. der Minister der auswärtigen Angelegenh., weßhalb denn auch durch ihn mit den Gesandten verhandelt wird, u. das ganze Paßwesen unter ihm steht. Unter-R.-E., ein ähnlicher Beamter, den jeder Pascha hält.

Reiseflasche, 1) jede überflochtene GlasFl.; 2) eine v. sehr plattgedrückter, doch überall abgerund. Gestalt, die man bequem in der Tasche führen kann. — RFourier, RFurier, hat die Verpfleg. eines Hofes auf der R. zu besorgen, u. steht unterm RMarschall. — RFrohnen, Vorspann. od. and. Dienste, die dem Gutsherrn zur R. von den Unterth. zu leisten sind. — RGebühren, s. Diäten. — R.-Geld hieß sonst 1) der Sold des zu einem Heerzuge Angeworbenen, 2) die Ablösung dessen, der nicht persönlich mit in den Krieg ziehen konnte oder wollte. — Reisegerecht, = Feldgerecht. — RGespann, sonst = RGenoß; auch ein Bundesgenoß beim Kriegszuge. — RGut, hier u. da ein solches, das blos auf Töchter vererbt, wenn auch Söhne vorhanden sind; es ist daher mit Allodium od. Weiberlehn nicht einerlei. — RHalfter, eine leichtere H. mit einfachem Riemen. — RHut, ehem. auch s. v. a. Kriegshut des Officiers; so sind auch R.-Degen, RSchwerdt, RSporen u. s. f. oft zu nehmen, indem diese Dinge im Frieden leichter getragen wurden. — RJäger, alle die, welche auf kleineres Wild jagen, und deßhalb mehr umherstreichen, als die Hirschjäger. RJägerei, 1) das Jagen auf kleineres u. Vogel-Wild; 2) die Kunde davon; 3) das Personale, welches ein Grosser dazu hält; 4) diejen. Jägerei, die ein Fürst mit auf R. nimmt. — RKasten bedeutet auch 1) die R.-Apotheke und 2) den Capellkasten; hingegen RKiste hieß sonst scherzweise der Sarg. — RKleid, sonst auch = Waffenrock, u. RKnecht = Reisiger, so wie Reiselied ein Kriegslied.

Reiselbeere, = Berberitze.

Reiselische Machine, 1674 vom D. S. Reisel erfunden, stellt den Blutumlauf im Körper sichtbar dar.

Reisemantel ist auch eine geöhrte Kammmuschel mit 20, durch Kreuzstriche gerauheten Strahlen. — RMarschall, der Vorgesetzte derjen. Hofbedienten, welche ein Fürst auf R. mit sich nimmt, z. E. des RMundschenken, RMundkochs, RHofkochs, Reisehofbäckers, u. s. f.

Reisen: der Schiffer sagt es v. der Sonne, so lange sie noch nicht ihren Culminationspunct erreicht hat. Ein Reisender, 1) s. Rasender; 2) ein als Commissionnaire v. seinem Principal auf Reisen geschickter, oft auch nebenbei für eigne Rechnung handelnder Kaufmannsdiener, spöttisch (u. in Beziehung auf das jetzige Unwesen auch mit Recht) Musterreiter genannt; 3) ein armer R. ist ein, um eine Gabe ansprech., wandernd. Handwerksbursche.

Reisepfennig, ehem. = Diäten.

Reiserbäume (im Wasserbau) die vordern, mittl. u. hintern Bäume über den Brückhölzern, auch über den Faschinen im Strudelbau.

Reiserkohle, = Grubenkohle, insbesondere die aus blosem Reisig gebrannten.

Reisern, s. reissern.

Reiserock, ehemals auch s. v. a. Waffenrock. — RRoute, s. Route. — RSack: als Arten davon sind der Ranzen, das Felleisen, der

Wattsack u. Quersack allbekannt. — RSchreibzeug, ein compendiöses u. so eingericht. Schreibzeug, daß in keiner Richt. daraus Tinte fliessen kann. — RSchritt, ein mittelmässig-langer u. weder übereilter, noch langsamer; beim Militär rechnet man 100 1¼ellige RSchr. auf die Zeitminute. — RSpiegel h. auch ein rundes, erhaben geschliffenes Spiegelchen mit einer Handhabe, worin man eine Ansicht, die man zeichnen möchte, sich spiegeln läßt. — RStunde, = Wegstunde, halbe grosse Meile, Lieue. — Rühr, Feldühr, eine 5—6 Zoll breite, stark gebaute, im Wagen aufzuhängende Schlaguhr mit durchbrochn. Gehäuse; den heraushangenden Faden zieht man, wenn sie repetiren soll. — RWagen hieß ehem. auch s. v. a. Heerwagen; s. im H. — RZug, puristisch für Karawane.

Reishofen, Städtchen im franzöſ. Depart. des Niederrheines.

Reisholz, 1) = Reisig, R.-Holz, ist bekannt, u. heißt, in Bündel gebunden, auch BundH., WellH., Holzwelle, WasenH. u.s.f.; 2) = Nieder- oder Strauchholz, besond. von Birken u. Ellern. Ein Reisig h. auch s. v. a. ein kleiner, aus Niederholz bestehender Busch.

Reisig (Beiw. — ehem.) 1) zum Ausmarchiren fertig; 2) zur Reiterei gehörig. ReisigerZeug, 1) = Reiterei; 2) ein bespannter Heerwagen.

Reiske, 1) Joh. Jakob, einer der größten Philol., geb. 1716 zu Zörbig, st. 1774 als Rect. an der leipzg. Nicolaischule. 2) Dessen Gattin Ernest. Christine, geb. 1735 zu Kemberg als T. des Propstes Müller, half Jenem trefflich bei seinem Schriftstellern, vollendete seine posthuma, u. st. 1798 zu Kemberg.

Reisker, s. Reißker.

Reisstäbe, ReisigSt., die dikkern Stäbe oder Knüttel in RGebunden od. RWellen. — RWerk, ReisigW., eine aus Reisbündeln gemachte Uferbefestigung.

Reiß (lat.) 1) die eigentl. Reißpflanze nebst ihrer Frucht, Oryza sativa, bei Linné Cl. 6, Ordn. 2, bei Juss. ein Gramen, bei Ok. als Laubschilf in der 3. Zunft der 5. Cl., bekannte Getreideart in wärmern Ländern, besond. in feuchten Gegd., stammt aus den Moräſten des nördl. Hindostan. Der Handel kennt viele Sorten (z. E. ostind., carolin., virgin., maryländ., meiländischen u.s.f.) aber die Botanik keine weitere Art, wiewohl Einige die O. glutinosa, aus Japan, anführen. — 2) Deutscher R., die Reiß- oder Bartgerste. 3) Schlesischer od. lausizzer R., das Mannagras.

Reißammer, RVogel, R.-Dieb, Emberiza oryzivora (s. im E) in Sperlings-Grösse, bunt (meist schwarz, oben aber schmutzigweiß) ein nordamerican. Zugvogel, thut in RFeldern unendl. Schaden.

Reißbank, in Zweck u. Gestalt der Flachsrüffel ähnl., doch am Hanfe angewendet. — RBeere, = Berberitze.

RBlei, s. Graphit. Es h. auch Schreib- od. Lösch-Blei, TöpferB., Eisenschwärze, Bleierz. — Von den RBTiegeln s. unter Yps. — RBlume, das feinste RMehl, zu treffl. Kuchen. — R.-Brandwein, s. Arak. — RBrei h. auch das warzenförm. oder körnige Kinkhorn, eine zackige Posaunenschnecke. — RBret, 1) jedes geglätt. Bret, worauf man einen genäßten Papierbogen trocknen u. anbacken läßt, um desto besser darauf zeichn. zu können; 2) insbes. ein Bret mit falzigem Rande und daran passendem, aber abzunehmendem Rahmen; zwischen diesen u. den Bretfalz klemmt man das Papier, welches dadurch glatt über das Bret hinweg zu liegen kommt. — RBrod ist in wärmern Ländern nicht ungewöhnl., bei uns aber nie mit Vortheil versucht

worden. — RBrühe ist auch das schleimige Wasser, worin R. gekocht wurde, u. dient wie Gräupchenschleim. — RCirkel hat einen zur Hälfte abnehmbaren Fuß, an dessen Stelle man eine RFeder oder einen Bleistifthalter einschrauben kann. — R.-Dieb, s. RAmmer. — RDinkel, der Sommer-Spelt.

Reisse, s. Reise No. 4.

Reiß-Eisen, 1) = Krabber, Krabpasser, ein Cirkel mit spitz. Haken, mittels dessen man, nach der aufgelegten Mall (besond. im Schiffbau) in das zu behauende Holz die beabsicht. Figur einkratzt; 2) beim Sattler: ein 4kantiger Eisenstab mit kurzem, in die Quer gestellten, scharfem Schneideisen am Ende.

Reisselbeere, 1) die Berberitzbeere; 2) die Preisselbeere.

Reissen, Rydzyn, fürstl. Sulkowskische Residenz-Sdt. mit 300 jüd. u. 1100 christl. E., u. Piaristencolleg., im posens.-Kr. Fraustadt.

Reissen A) h. auch 1) so schmerzen, wie dieß bei rheumat. u. gichtischen Uebeln der Fall ist, die man dah. auch selbst das Reissen nennt. Es muß aber bemerkt werden, daß der reissende Schmerz nicht blos in der Stärke, sond. auch qualitativ so verschieden ist, daß man über dessen Art u. Weise mit dem Ausdruck „es reißt mich" eigentlich gar nichts gesagt hat. — 2) Ps. 106, 29 = gewaltsam u. schnell eindringen. — B) 1) Federn r., d. i. sie schleissen; 2) Den Wein r., d. i. das über der Erde befindl. Holz des Stockes im 3ten Jahre abschneiden; 3) einen Fisch, Holz u. s. w. reissen, d. i. spalten; 4) Latten r., d. i. sie vom Baumklotze durch Spalten (nicht durch Sägen) gewinnen; 5) = castriren, doch nur vom Großvieh; 6) = lachen, näml. einen Baum; s. im L; 7) (den Acker) aufreissen, zum erstenmal pflügen; 8) eben dadurch Wiesen- oder Weideland in Artland verwandeln; 9) (die Saiten) durch Rupfen mit einem Finger zum Tönen bringen; 10) = zeichnen, wiewohl man dabei immer nur an die Umrisse denkt; vergl. auch Reißeisen u. RCirkel; 11) ehem. Etwas improvisiren; 12) gerissenes Blatt: eines mit vielen tiefen, aber ohne Ordn. erscheinenden Einschnitten; 13) der Wolf reißt oder wirft, wenn er seine Beute niederreißt; 14) in Kupferh.: die Kupferscheiben von der abgestochnen Schmelzarbeit eine nach der andern abheben, u. nach dem Erkalten sie in Verwahrung bringen; 15) der Flintenstein reißt, wenn er raclirt, d. h. zu viel vom Pfannendeckel trifft; 16) ein fertiges Böttchergefäß mit dem Reisser bezeichnen; 17) reissende Thiere sind die grössern 4füssigen Raubthiere, bei den meisten Naturf. eine eigene Ordn. der Säugthiere, nämlich die Geschlechter **Felis, Canis u. Ursus.**

Reisser, 1) ein eis. Werkz. mit einem Griffe u. mehreren Schneiden, womit der Korbflechter Weidenstämmchen u. Aeste spaltet; 2) = Vorreisser: der Pinsel, womit der Mäurer seine Lineen u. Umrisse macht; oft braucht er hierbei ein Lineal, die Reißschiene; 3) das verstählte Werkzeug, womit der Böttcher sein fertiges Gefäß bezeichnet, indem er damit eine Chiffre (z. E. seinen Namenszug) einhaut oder einbrennt.

Reissern, reisern, von Jagdhunden: = Alles beschnoppern, was ihnen vorkommt, u. so die Fährte verlieren.

Reissers Grund, ein wegen der Reissershöhle denkwürd. Felsengrund der sächsischen Schweitz, unweit Hinterhermsdorf.

Reißfeder, 1) ein stählernes Werkzeug, im Wesentl. aus 2, durch eine Schraube mehr od. minder nahe zusammenzubringend. Blättchen bestehend, zw. welche man Tusche od. Tinte füllt, und womit man fein

schreibt, zeichnet u. lin Art; 2) ein messingn. Werkz., dem Rastrale im Wesentl. gleich, doch nur auf Eine Linee eingerichtet; 3) das scharfe Werkzeug, womit man, indem man es bei seinem hölz. Griffe faßt, den ersten Einschnitt in die zu schneidende Bleitafel macht, den man dann mit dem Reißmesser vollendet; 4) eine messing. Scheide mit Schraube, oder Ring, den Bleistift, Röthel, die RKohle u. dergl. hineinzuspannen; sie ist bald durchaus, bald nur am Ende gespalten, hat ihre wesentl. Einrichtung bald an beiden Enden, bald nur an Einem, dient im letzten Falle dazu, in den RCirkel (s. dies.) eingesetzt zu werden, u. im erstern zur Verlängerung u. bequemern Führung des Stiftes. — 5) RFedern sind die zum Schleifen bestimmten Flaumenfedern.

Reißfresser, s. RVogel. — RGelb, = Rauschgelb. — RGerste, 1) die nackte HimmelsG.; 2) die Bartgerste; s. im G.

Reißhaken, 1) der schmale dicke Meissel, womit der Schlösser die Zapfenlöcher ausarbeitet; 2) der flach-S-förm. Meissel, womit er die für die Fischbänder in die Thüre vorgebohrten Löcher ausputzt; 3) ein Meissel, der gleichsam in einen Sägezahn ausgeht, u. womit man die gleichweit anzubringenden Striche (z. E. die Grade des Transporteurs) auf mathemat. Werkz. einarbeitet; 4) = Haken: die grosse Eisen-Gabel mit gebognen Spitzen u. langem Holzstiele, welche jeden einzelnen Sack eines Sackzuges (s. im S) hemmt, damit das Ganze nicht zu schnell hinabgleite; 5) der Gehrhobel des Tischlers; 5) s. Reißpflug.

Reissig, s. reisig. Die Jäger schreiben meist: reißge oder reissige Jagd.

Reißigel, s. Reißker.

Reissiger, jetzt Capellmeister zu Dresden, als vielversprechender Componist nennenswerth.

Reißkamm, der gröbste bei den Tuchmachern; s. Brechkamm.

Reißker, Reitzker, Reizk., Riezk., Milchschwamm, Reische, Reißke, Reitsche, Reitscher, Rietschke, Röthling, Rietling, Rehling, Reißigel, Herbstling, Förchling, Täubling, der R. mehrerer Arten des Blätterschwammes, besond. aber des Agaricus deliciosus: eßbar, ziegel- od. weißroth mit kurzem rothfleck. Stiele, u. halbkugl., doch eingedrücktem Hute; geritzt giebt er einen Saft von sich — daher vielleicht der Name.

Reißkette, s. unter Sackzug.

Reißkoch, ein aus R. bereitetes aufgelaufenes Küchenbackwerk. — RKohle, 1) fälschl. statt Reiser-K.; 2) = ZeichenK., die zum Zeichnen zugericht. K. aus Linden-, Hasel- oder Weidenholz; vergl. R.-Feder No. 4. — RKorall, R.-Körnchen, RKörnerporcellane, schwarze Pocke, Haselnuß, eine kleine Venusporcellanschnecke. — RKoru, s. Reiß; es dient in Hinterindien, die Linee (als Maß) zu bezeichnen. — RKraut, s. EisenKr. — RKuchen, ein dikkes rundes Gebäck aus R. u. Milch, auch gebackner R. genannt. — RLatte, 1) jede gerissene L; s. reissen B, No. 4; 2) eine Fichte, die einen 5 Zoll starken 20elligen Klotz giebt; aus solchen näml. werden die Latten gerissen. — RLauben, ein östreich., fingerlanges Fischchen mit blauer Seitenlinee.

Reißling, 1) der Reißker; 2) = Mousseron, Moosreische, MSchwamm, weisser Mayschwamm, weiss. AprilSchw., Dörling, Dörnling, Räsling, Dornschwamm, MiesSchw., u. s. w., Agaricus alliatus, ein unterm Moose wachs. eßbarer Blätterpilz. Der Mousseron ist jedoch nach A. der Ag. mammosus. — 3) der Birkenspanner, BWo-

gel, BMesser, ein weisser, schwarzpunctirter Nachtschmetterling.

Reißloch, Riesloch, Rißloch, ein solches, das sich wider des Köhlers Willen in dem noch ungaren Kohlenmeiler bildet. — RMäher, s. RVogel. — RMarkter, eine siebenbürg. Weinsorte. Der nach einem Flecken im Sachsenlande benannte Stuhl Reißmarkt hält 3½ QM. — RMaß: damit mißt man die Stärke des Holzes; es begreift insbes. 2 viereckige gestachelte Stäbe, die sich in einem Gehäuse verschieben lassen. — RMehl, leicht zu deuten, dient bei uns zu feiner Bäckerei, in südl. Ländern auch zu RBroden. — RMesser, 1) das 2schneidige M., womit der Goldschläger die Metallplatten zerschrotet, wenn er Stücken davon zu Blättern schlagen will; 2) s. RFeder No. 3. — RModel, das Streichmaß des Böttchers; damit zeichnet er die Tiefe der Kimm auf der hohen Kante jeder Daube vor. — R.-Muß, s. RBrei. Man nennt auch den sehr consistenten Strassenkoth so. — RNagel, = NietN. (am Finger). — RPflanze, s. Reiß. — RPflug, 1) der stärkste Pflug, womit man Weide- u. Wiesenland aufbricht; 2) der Hakenpflug, womit man im Erzgebirge nur für's erste einzelne Soden aus dem wieder zu bearbeitenden Neufelde reißt. — R.-Schiene, 1) s. unter Reisser No. 2; 2) das Anschlagelineal des Geometers. — RSchwaden, das reißartige Glanzgras, ein Unkraut in RFeldern. — RStein, eine milchweisse, stark durchschein., glasart. Porcellanmasse der Chinesen, dem Alabaster am ähnlichsten, wiegt über 4½, klingt sehr hell, besteht aus Kiesel mit Bleioxyd, wenig Alaunerde u. Alkali, u. wird in Form von Tassen gegossen, worin man in China den Reiß präsentirt. — RStift, 1) s. Zeichenstift; 2) ein stähl. Werkzg., womit man auf Kupferplatten vorzeichnet. — RStroh, die ausgedroschnen RPflanzen; davon werden zum Th. die italiän. Strohhüte gemacht, u. sonst meinte man, auch der RStein bestehe daraus.

Reißvogel, 1) s. RAmmer. 2) = RDieb, RMäher, R.-Kernbeisser, chines. oder ostind. RVogel, Paddy-V., Loxia oryzivora (s. unter Kernbeisser) in Sperlingsgrösse, zieml. bunt, meist aber hellaschgrau u. hellrosa, im Caplande u. in China dem Reiß sehr verderblich.

Reißwein, 1) = Arak; 2) in China eine Art von trefflichem Bier, wozu man den R. erst mälzt; den Satz benutzt man auf schlechten Arak. — RZeug, mathemat. Besteck, ein meist kastenförmig. Futteral mit den zum geometr. Zeichnen nöthigsten Werkzgn. (Cirkeln, RFedern, Cirkelschlüssel, Lineal, rechtem Winkel, Transporteur, Blei- u. Kohlenstiften, Tuschnäpfchen u.s.f.) — RZirkel, s. RCirkel.

Reiste, 1) = Kaute, deren 30 auf den Kloben gerechnet werden; 2) = Riste, Risse, d.h. so viel Flachses oder Hanfes man auf einmal durch die Hechel reißt, also ¼ bis ⅓ der Reiste No. 1.

Reister, s. Rester.

Reit, s. reed.

Reit A) (die) = Rechnung. — B) (das) s.v.a. Ried.

Rei-Tau (auf Schiffen) dient zum Anholen der Fockschote, damit das Schiff desto leichter abfalle.

Reitbahn, 1) der geebnete Platz, worauf man Pferde zureitet, u. Anfänger im kunstgerechten Reiten unterweist; 2) häufig statt RHaus. — RBeamte, die beim Rechnungswesen Angestellten. — RBursch, s. Jokkey. — RDecke, s. Satteldecke.

Reite, 1) s. Röde; 2) = Reute, die Rolle, wodurch (in Pochw.) das Erz in den Pochkasten hinabrollt.

Reite, östreich. Dorf mit Heilquellen, im tiroler Kreise Bregenz.

Reitel, 1) = Wreil, d. i. Packstock; 2) = Redel u. 3) = Rädel (s. Beides); 4) ein Laßbaum oder Baumreitel. — **Reiteln**, reteln, rötteln, durch einen Packstock befestigen oder zubinden. — **Reitelsäule**, s. Rädelsäule.

Reiten A) bei Seeleuten = reeden, bereit oder fertig (engl. ready) machen. — B) = raiten, d. h. rechnen. — C) = reisen; daher 1) ehem. auch = fahren; 2) = miniren, unterm Boden hinfahren, u. ihn dadurch erheben, wie es z. E. die Reitmaus thut; 3) sich begattend belegen; 4) ein Schiff reitet, wenn es vor Anker liegend stampft (s. im S) u. zwar reitet es durch oder schwer, wenn dabei die Wellen über dessen Vordertheil hinschlagen. — u. auf dem Halse, wenn es dadurch in wirkl. Gefahr geräth; 5) auf der Wurst r., d. h. die Bank des Wurstwagens, worauf man fährt, zwisch. beiden Beinen haben; 6) reitende Artillerie ist derjen. entgegengesetzt, wo die Mannsch. zu Fusse geht. Bei der preuss. reit. A. (mit 6Pfündern) reitet die ganze Mannschaft; bei der östreich. (mit 3Pfünd.) sitzt sie auf der Lafette; bei der hannövr. reitet u. fährt sie nach ihren verschiedn. Officen. Schwere Stükken passen nicht für die reit. Artill., die aber dagegen mit leichten um desto schneller agirt. — 7) Ein reitendes Blatt bildet an seinem Stielende eine sehr tiefe scheidenart. Rinne, deren Flächen, den Stengel umfassend, an einander liegen; 8) bei einer reit. Knospe liegen viele gleichlaufende Blätter etwas hohl beisammen. — 9) Auf der Garbe reiten, in NordD. = schmarotzen reiten oder gehen. 10) Er muß reiten, d. h. er wird zur Strafe auf den scharfrückigen hölz. Esel gesetzt; dieser diente sonst beim Militär statt Prangers. — 11) (oder D?) = placken; daher: einen Schriftsteller r., d. i. plündern, ausschreiben.

Reiter A) = Schaffner. — B) = Raiter, Rechnungsbeamter. — C) = Räder, Sieb. — D) 1) Insbes. s. v. a. schwerer Cavallerist, davon der ganz geharnischte frz. Maître, der deutsche aber Reitre heißt. 2) = ein Stück Zuchtviehes männl. Geschlechts, insbesond. aber 3) ein Stähr, der allzuviel springt, u. 4) ein Schaf, das immerfort stährt, aber gelte bleibt, u. deßhalb abgeschafft wird. — 5) Der schwarze Kornwurm. 6) Der rothe u. 7) der gestreifte R. gehören zu den Strandläufern; s. im S. — 8) Die Werle. — 9) s. spanischer R. — 10) = Katze No. 18, u. 11) = Katze No. 16, so wie 12) eine auf der Bastei noch aufgeworfne Erd-Erhöhung, den Feind desto besser zu entdecken u. zu beschiessen. — 13) = Reitervogel. — 14) = Reitlaus. — 15) s. Reuter.

Reiter-Aufzug, s. Cavalcade. — R-Bestallung, die Kriegsartikel für die Reiterei der ehemal. Reichsarmee, 1570 erlassen. — R.-Büchse, der Carabiner. — R-Degen, der stärkste D., wie die Kürassiers ihn führen. — R-Fähnrich, s. Cornett. — R-Flinte, s. Carabiner. — R.-gar, = halb-gar, so gar, als wäre es nur unterm Sattel (wie bei den Kirgisen) gar geworden. — R-Geld, 1) die Ablös. der Cavallerieverpfleg. in Natura, Rationengeld; 2) eine Steuer zur Unterhalt. der reitend. Miliz u. Polizei; 3) = Tonnengeld, das der Strandreiter für Bewahrung gestrandeter Güter erhält. — R-Handschuhe, die sehr starken, langen, umzustülpenden H-Sch. der Cavallerie.

Reïteriren (lat.) nochmals wiederholen; dah. **Reïteration**.

Reiterkoller, 1) s. im K; 2) der tolle Uebermuth des R., wobei das Pferd wie mit dem Koller behaftet erscheint; der Histor. trägt

dieß oft auf die Obern u. das Volk über. — RLehn, = Ritterlehn.

Reitern, s. rädern (sieben.)

Reiterrecht, 1) das Kriegsrecht oder die KArtikel für die Cavallerie; 2) das ehem. begründete, jetzt scherzweise vorgewendete Recht eines R., von Futteräckern am Wege sich Etwas für das Pferd mitzunehmen. — RSalbe, 1) = KrätzSalbe; 2) = LäuseS. — Reiterskraut, die Wasserfeder. — RStiefel, im alten Wortsinne, hatten grosse schlotternde Stulpen, u. bildeten auch wohl, trotz dem harten u. dikken Leder, grosse Falten. RTanz, = Reigen. — RVogel, 1) = Reitzugfinke; 2) eine grössere Art der Paradiesvögel. — RWache, s. Vedette. — RWamms, s. im W. — RWechsel, s. unt. Wechselreiterei.

Reitgabel, s. Reutgabel. — RGerte, eine blose Ruthe (ohne Faden) zum Antreiben des Pferdes; manche Völk. lenken damit das Pferd, dem sie jene zwischen die Ohren halten. — RGras, das spitzige Riedgras. — RGurt, s. Schmachtriemen.

Reith, s. Ried.

Reithaken: damit zieht der Böttcher die Reifen an, wenn sie nicht über die Gefässe gehen wollen; er ähnelt einer Zange.

Reithalde, das als untaugl. aufgehäufte Gestein u. Afterbei einem Seifenwerke. — RHaus, eine überbaute RBahn, od. vielmehr ein Haus, worin eine RB. sich befindet; insgemein enthält es auch des Rittmeisters Wohnung u. Ställe.

Reithe, s. Reite.

Reithengst, ein Zuchthengst. — RHerr, 1) = Rechnungsführer; 2) wer über gesammte Rechnungsbeamte gesetzt ist; 3) = Rathskämmerer. So auch RKammer, = Rechnungsexpedition u. Rentkammer. — R.-herzu, s. RZug. — RKissen, ein der Länge nach durchnähetes, statt Sattels dienendes Polsterkissen. — RKnie: das vordere ist das Knie am Vordersteven u. Kiel, das hintere jenes am HinterSt. u. Kiel des Schiffes. — RKoller, s. ReiterK. — R.-Kröte, s. Werle. — RKunst ist auch der Inbegriff aller Regeln zum sichern, raschen u. schönen Reiten. — RLaus, 1) = Filzlaus; 2) die Krätzmilbe. — RLehn, = Ritterlehn. — RMasche, in Jagdnezzen: eine nicht recht verbundene, sich hin- u. herzerrende Masche. — R.-Maus, 1) die grössere u. 2) die kleinere Feldmaus (vergl. reiten No. 2); 3) die Spitzmaus; 4) jede Art der Maulwürfe; 5) die Werle. — RMeise, 1) = SumpfM.; 2) = Rohrsperling. — RMeister, A) ein bei einem RHause angestellter Rittmeister oder Lehrer; B) = Rechenmeister, insbes. ehem. = Kämmerer u. Cassier. — RMilbe, = KrätzM. — ROchs, 1) = Zuchtochs; 2) der zur Linken gehende unter 2 angespannten O. — RPage, der Jockey einer fürstlichen Person. — RPferd des Teufels h. die Wasserjungfer (als Insect.) — RPost, vergl. im P. — R.-Rath, in SüdD. = RechnungsR. — RRock ist insbes. ein Oberrock mit Klappen u. einem lang-herab-hangenden Kragen. — RSchämel, RSchemel, das Gerüst, worauf der Sägeblock in der BretM. liegt. — RScheide, jede der ledernen Scheiden, durch welche die Stränge gehen, damit das Pferd nicht gerieben werde. — RSchmidt, = Fahnenschmidt. — RSchnur: mit dieser reitet der Feuerwerker die Hülsen zu, d. h. er würgt sie damit zusammen. — RSchoß, eine Abgabe der Leibeignen an den Herrn, für die Erlaubniß zum Heirathen, od. auch zur Loskaufung v. der ersten Nacht. — RSchule ist häufig nur 1) s. v. a. RBahn No. 1; 2) ein Carousel mit Pferdegestalten; 3) eine Pferdegestalt zum Voltigiren. — RStall bedeutet an Höfen auch

gesammte beim Stall der fürstl. R.-Pferde Angestellte. — RStange, s. im S. — R.-stätisch, fälschl. reichsstädtisch, 1) widerspenstig; 2) rebellisch. — RStecken, s. HaftSt. — RStiefel sind zwar in Höhe u. Steifh., aber nicht im Umfange den CourierSt. zu vergleichen. — RStock, die in der Rinne hin- und her-verschiebbare Docke an der Drechselbank, mit deren Pinne man den zu bearbeitenden Körper einerseits festhält. — RTasche, einem Felleisen übrigens gleich, jedoch nur durch Schnallen zu verschliessen; vergl. Mantelsack. — RTenne, ein Tenn, worauf man das Getreide ausreiten, d. h. vom Großvieh austreten läßt, statt es zu dreschen. — RVogt, R.-Voigt, in Schleswig s. v. a. Rentbeamter, Vorgesetzter einer RVoigtei. — RWurm, s. Werle.

Reitti, tiroler Baumwollfabrikort, im imster Kreis, am Lech, unweit des Kniepasses.

Reitz: hierbei vergl. den Artikel Galvanismus. (Not. Manche schreiben Reiz, aber unpassend, da das Doppel-Z in ritzen offenbar wird.) — Reitzbarkeit, Irritabilität, die Eigenschaft, nach welcher ein Körper eine nicht nach mechan., sond. nur nach dynamischen Gesezzen erklärbare Bewegung (besond. Rückwirk.) hervorbringt. Hingegen Sensibilität, Empfindsamkeit, (wofür man auch Reitzfähigk. od. Incitabilität identisch braucht) ist das Vermögen, sich den Reitz, der uns getroffen, lebhaft genug vorzustellen. — Reitzend heißt das Nothwendig-Gefallende, insofern es leicht den Wunsch sinnlicher Lustbefriedig. erregt; demnach bildet es nicht eine Stufe, sond. auf jeder der 4 Stufen des Nothwendig-gefallenden (Erhabenheit, Schönh., Hübschheit u. Niedlichkeit) kann der Gegenstand zugleich reitzend seyn. — Reitzende Curmethode, die Brown'sche, durch aufregende Mittel heilende. — Noch h. reitzen: die Stimme des Hasen nachmachen, indem man zw. die zusammengelegten Spitzen des Daumens u. Zeigefingers bläst, um einen Hasen, Fuchs, Luchs u. dergl. zu locken.

Reitzkäfer (der gemeine RK.) Mylabris Cichorii, wird so, wie die spanische Fliege, angewendet.

Reitzker, s. Reißker.

Reitzlehre, s. Erregungslehre. — RMittel, s. stimuliren u. Gewürz. — RSucht, s. Coquetterie.

Reitzug, Reiterzug, eine besondere, schnelle, anf. chromatisch niederwärts gehende, dann aber in die größte Höhe springende Sangweise vieler männl. Finken, die insofern RZugFinken od. Reiter heissen; man sagt dann: er (der F.) hat den RZ.; anderwärts spricht man: er singt Reitzu od. Reitherzu.

Reï Vindicatio (lat.) = Zurückforderungsklage.

Reiz, s. Reitz.

Reiz, 1) Fri. Wolfg., geb. 1733 zu Windsheim, Prof. zu Leipz., guter Theoret. in der Poesie, st. 1790. — 2) Joh. Frid., trefflich. Kritiker u. Gräcist, Prof. zu Utrecht, geb. 1695 zu Braunfels, st. 1778. — 3) Dessen Br. Karl Konr., geb. zu Terborg 1708, st. als verdienter Prof. zu Harderwyk 1773, so wie 4) der als Gräcist berühmte Bruder Wilh. Otto, geb. 1702 zu Offenbach, als Prof. zu Middelburg 1769.

Rejeton (frz.; spr. Reeschtong) ein Sprößling.

Reji Appollinares (a. G.) oder Civitas Rejensium, das heut. Riez in d. Provence, war eine römische Colonie u. Hptst. der Rejenser oder Rejer.

Rejiciren, rejectiren (lat.) abweisen, verwerfen. Rejection ist besond. der Einwand gegen ei-

nen Richter, weil man ihm nicht Unparteilichkeit zutrauen könne.

Reka, östr.-illyr. Küstenfluß, mündet in den Quarnerogolf.

Rekahn, das brandenburgische Dschen an der Plane, wo v. Rochow seine Musterschule stiftete.

Reke, s. Recke.

Rekel (spr. Rä) 1) Streifen gedörrten Fleisches v. der Heilbutte; 2) ein Köder, grosser u. plumper Hund, u. 3) ein dergl. Mensch oder Recke. Rekelei, = Flegelei; rekeln, = Flegelei treiben, auch: sich flegelhaft auflehnen od. setzen.

Rekem (d. h. Stickerei; a. G.) eine Benjaminiten-Stadt. — So hieß auch ein König v. Midian.

Rekenitz, meklenbg. Küstenflüßchen, mündet bei Ribnitz.

Rekiabdar-Aga, s. Rechimdar.

Rekuhl, Revekuhl, einer der pommerschen Haupthügel.

Re La, die Mutation der Töne, wenn a oder d aus der Secunde zu Sexte wird.

Relabiren (lat.) zurückschlüpfen, entgehen.

Relachiren (frz. — spr. schi) 1) schlaff machen, abspannen; 2) schlaff werden, nachgeben, nachlassen. Daher Relachement.

Relais (frz. — spr. Releh) 1) das Einkehren u. 2) ein Ort dazu; 3) der frische Vorspann von Relais-Pferden, u. 4) der Ort, wo diese bis dahin bereit stehen, insbes. ein Poststationsort; 5) der Punct, wo man die Jagdhunde des Wildes gewärtig seyn läßt. 6) Soldaten liegen auf R., d. h. auf Execution, an einem Orte. — 7) = Berme.

Relanciren (frz. — spr. langß.) bei d. Hetzjagd: den entschwundnen Hirsch mit wenigen ausgesuchten Spürhunden ausgattern, u. die Hetze dann von neuem beginnen.

Reland (Adrian) geb. 1676 zu Ryp in Nordholl., ber. Orientalist u. Antiquar, st. 1718 als Prof. zu Utrecht.

Relangueſciren (lat.; spr. langw.) wieder mattwerden, nachlassen, nachgeben.

Relapsus (küchenlat.) 1) ein Rückfall; 2) ein zum zweitenmale Abtrünniger, ein wiederholter Kätzer.

Relata (lat.) Sagen; relata refero (fe ist kurz) wie mir's erzählt, erzähl' ich's wieder. — Relation, 1) Erwiederung; 2) Erzählung, Bericht; 3) Vortrag in einer Behörde; 4) Verhältn., Beziehung; 5) das Verhältniß., in welchem 2 mathemat. Grössen zusammen stehen, u. daher auch 6) s. v. a. Quotient. 7) Ehem. beim Reichstage der erste Versuch, die Meinungen zu vereinigen, wenn näml. der kurfürstl. u. der fürstliche Rath verschiedene Ansichten hegten. 8) = Verkehr. — Relativ, 1) relative, beziehungsweise, verhältnißmässig; 2) Beziehung habend auf etwas Einzelnes, im Gegens. des Absoluten, u. eben so 3) ein Mehr od. Minder dessen, was das Wort ausdrückt, erlaubend; so ist mächtig ein relativer Begriff, indem Einer mehr, der Andere minder mächtig ist, — hingegen allmächtig ein absoluter B., indem hier kein Mehr oder Minder statt findet. — Relationsbegriff, ein B., der eine Vergleich. mit etwas Anderm voraussetzt. — Relator, der Berichterstatter, Erzähler. — Relatoriſch (küchenlat.) berichtmässig, authentisch.

Relaxiren (lat.) 1) erweitern; 2) = relachiren; 3) mildern; 4) Einem Etwas erlassen. Relaxantia, erschlaffende Heilmittel. Relaxation, 1) Erschlaffung, Abspannung; 2) Milderung (z. E. der Strafe.)

Relegiren (lat.) fortschaffen, verweisen, bei den Röm. insbes. ins Exil, bei uns von der Univers. od. Schule. Daher Relegation. Mit Relegatio cum Infamia (auf einer Univ.) ist die Meldung des Vorgangs an andere Univ. verbunden, daher ein cum inf. Re-

legirter so leicht auf keiner Universität angenommen wird.

Releviren (lat.) 1) erleichtern; 2) ganz freisprechen v. Etwas; Relevation, Erleichterung, Lossprechung. — 3) Von einer bestimmten Behörde abhängig seyn. 4) Eine Wache ablösen.

Releviren (frz.) erheben, auszeichnen, erhaben arbeiten, vorspringen lassen; auch den Kopf des Reitpferdes in die Höhe ziehen, damit es besser aussehe. — **Relevant** (spr. wang) erheblich, wichtig. — Relevationsgeld, das Lehngeld v. Seiten mündig gewordener **Peers** an den britischen König; überh. ist **Relevium** (küchenl.) das Lehngeld.

Relicten (die; lat.) 1) die Verlassenschaft; 2) die Hinterlassenen (Weib u. Kinder.)

Relief (frz. — spr. i-eff; aus relevatum geradebr.) 1) erhabene Arbeit, die aus einer Fläche höher (=haut-relief, plein-r.; sprich Hohr. u. Plengr.) oder minder hoch (=bas-r., demi-r.; spr. Bahr.) hervorspringt. — 2) Bildlich s.v.a. Ansehen, Auszeichnung.

Relien (frz. — spr. eng) zerquetschtes Kornpulver.

Religiren (lat.) 1) binden; 2) = relegiren, weichen. — **Religio**, bei den Röm. 1) das Zurückweichen, die Scheu aus Ehrfurcht, fromme Zurückhalt.; 2) Gottesfurcht, Frömmigk.; 3) Gewissenhaftgk., Bedenklchk.; 4) Gottesdienst; 5) allerlei gottesdienstl. Anstalten, z.E. ein Orakel; 6) Schwur, Verbindlchk.; 7) Aberglaube; 8) Heiligk., Göttlichkeit. — Religion, bei uns in mehreren der angegebenen Bedeut., besond. No. 2, 4 u. 7, am meisten aber: der Inbegriff dessen, was die in dieser Bezieh. sich gleichenden (u. gewöhnlich auch sich zu Einer Religionsgesellsch. zusammenhalt.) Personen von Gott u. unserm Verhältn. zu ihm wissen, oder doch zu wissen meinen, u. eben deßhalb auch glauben, sofern sie nicht den Glauben blos heucheln. Man unterscheidet monotheistische Religionen, die — wenn auch viele höhere Wesen, z. E. die Engel — doch nur Ein wahrh. göttliches Wesen (d.h. eine einzige Grundursache alles Uebrigen, was ist) annehmen, u. polytheistische. Zu ersteren rechnen wir a) die beiden geoffenbarten: Judenthum u. Christenthum, durch welches letztere Gott — nach unserer Theologie — das erstere aufgehoben wissen will; b) nicht geoffenbarte, z. E. den Islam (dessen Bekenner, die Muhamedaner, freilich denselben ebenfalls für geoffenbart annehmen) den Glauben der Druſen, der Wechabiten, der Seiks u.s.w. Die überaus manchfalt. polytheistischen Rel. heissen überhaupt Heidenthum, u. eine Hauptclasse ihrer Ergebenen bilden wieder die Fetischdiener. Man nimmt an, daß von allen Erdbewohnern $\frac{2}{9}$ dem Christenth., $\frac{1}{5}$ dem Islam, überh. zieml. die Hälfte den monotheist. Rel. angehöre. S. noch den Art. Glaubensparteien, geoffenbart, natürl. Rel. u.a.m. — Religion v. Malta, der Malteser-Johanniterorden. — Wenn der Glaube einer christl. Glaubenspartei (Religionspartei) Religion genannt wird, wenn man also von der katholischen Rel., der griechisch. Rel. u.s.f., od. vom Religionswechsel spricht, so geschieht dieß durch einen Mißbrauch. — Religiös, 1) gewissenhaft, bedenklich; 2) bei den Röm. auch abergläubig, bigot; 3) fromm, gottesfürchtig; 4) wer fleissig in die Kirche geht, — was v. No. 3 oft himmelweit verschieden ist. — Religions.....: dieser Anfang vieler zusammengesetzter Wörter geht gewöhnlich auf den ausgesprochenen Glauben einer ganzen RGesellschaft, und jene Wörter erklären sich leicht; wir nennen nur: REdict, 1) = jede von Staats wegen gegebene Vorschrift in Glaubens- u.

Gottesdienstes-Sachen; 2) insbes. s.v.a. Restitutionsedict, worin K. Ferdinand II 1629 allen Protestanten in seinen Erbstaaten die Kirchen abverlangte. — REid, ein solcher, durch den man beschwört, der u. der RPartei (u. keiner andern) zuzugehören. — RFanatismus, die Aeusser. eines blinden Eingenommenseyns für die eigene Glaubenspartei, u. die Verfolg. derer, die anders glauben, blos weil sie anders glauben. — RFriede, augsburger Fr., derjenige, welcher am 25. Sept. 1555 den R.-Krieg oder schmalkaldischen Kr. beendigte; vergl. Schmalk., R.-Vergleich, Interim, Passauer Vertrag u. s. w.; die Bestimm. des letztern wurden durch den RFrieden bekräftigt, — ihre Verletzung aber von Seiten der Katholiken veranlaßte u. unterhielt den 2ten RKrieg oder 30jähr. Krieg, worauf der westphäl. 2te RFriede die Rechte der Protestant. aufs Neue bestätigte. Nach demselben gelangten unter andern die Beschwerden, wozu eine Partei sich durch RBedrückungen der andern veranlaßt fühlte, od. die RGravamina, forthin durch den Reichstag an den Kaiser. — R.-Geschichte, die geordnete Erzähl. alles Wichtigen aus der Gesch. von Ursprung u. Schicksalen der uns bekannteren Religionen; vergl. Kirchengesch. — RGesellschaft, 1) gesammte Anhänger einer gew. Rel., (z.E. des Christenth.); 2) = Glaubenspartei; 3) diejenigen, die sich zu besonderm Gottesdienste u. gewissen, aus dem göttlichen Willen hergeleit., abweichenden Gebräuchen verbunden haben, ohne doch Religiosen zu seyn; dergl. sind z.E. die Quäker, Herrnhuter u.s.f. — RLehre, s. GlaubensL.; doch begreift jene eigentl. auch die Moral, sofern man sie auf Gottes Willen begründet. — RMengerei, s. Synkretismus. — RPartei, s. RGesellsch. No. 1 u. 2. — RSinn, 1) = Religiosität; 2) = Organ der Theosophie, nach Galls System ein Organ des Gehirns, mit der Religiosität in Wechselwirk. stehend, u. nächst vor dem Hoheitssinne (auf dem Gipfel des Scheitels) in 2 fast zusammenstossnd. Buckeln tastbar. — RUebung, = öffentl. Gottesdienst, als Anstalt u. als des Einzelnen Theilnahme daran betrachtet. — RVerwandte, die Genossen einer bestimmten RGesellschaft, in ihrem bindenden Verhältnisse zu oder unter einander betrachtet. — RZwang ist ein unpassender Ausdruck für das Verhältn. derjen. Landeseinwohner, die nicht der RFreiheit, des Rechtes, frei nach ihrer Art u. Weise öffentlichen Gottesdienst zu halten, geniessen. — Religiosen, = Mönche u. Nonnen. Der Ausdruck bezieht sich nicht auf die Religion, sond. auf die Ordensgelübde. — Religiosität, 1) die Empfänglichkeit für diejen. Eindrücke, welche der lebhafte Gedanke an Gott (u. überhaupt an das Ueberweltliche) in uns hervorbringt; 2) = Frömmigk.; 3) das gewissenhafte Antheilnehmen an allerlei Religionsübungen.

Relinquiren (lat.) zurück- od. hinterlassen. Hingegen reliquiren, im Reste od. schuldig bleiben. — Reliquien, 1) Hinterlassensch.; 2) = Ueberreste, insbes. vom Körper eines sogen. Heiligen, oder auch Dinge, die er gebraucht oder mindestens geweihet hat. Dah. der RHandel, der besond. am H. Grabe bei Jerusalem sehr blühet, u. wobei bekanntl. gewaltiger Betrug ausgeübt wird. — Ein Kaufm. präsirt Reliquie, wenn er Rechensch. über das ihm anvertraute Gut giebt, u. den ihm davon nicht zukommenden Rest herauszahlt. — Reliquiarium, ein Verwahrungsort für Reliquien.

Relkel, der rothe wilde Hollunder (Hirschholder).

Rellen, s. rillen.

Relling, 1) = Röhling; 2) der Kater. — Hingegen Relle ist die Rellmaus, d. h. 1) die Haselmaus; 2) der Siebenschläfer.

Relociren (lat.) verpachten, vermiethen. Relocation, ein Vertrag, nach welchem man Etwas bis auf Wiederverkauf als Pfand behalten kann.

Reluceſciren (lat.) wieder hell werden, leuchten, wieder empor kommen. Reluciren, 1) wiederstrahlen; 2) schimmern, strahlen.

Reluctiren (lat.) gegen Etwas ankämpfen.

Reluiren (lat.) wieder einlösen, auslösen, z. E. ein Pfand. Reluition, die Auslösung. Reluitions-Jahr, die kurze sächs. Frist, binnen welcher derjen., dessen Besitzth. weit unterm Werthe verjubhastirt wurde, es wiederbekommt, wenn er dieselbe Sume u. die Gerichtskosten erlegt, u. einen bessern Käufer stellt.

Rem. (frz.) Abkürz. v. Remarque, s. v. a. nota bene.

Rem., Abkürz. v. Remigius.

Rema, die Scylla der Alten.

Rem Acu tetigisti (lat.) du hast's gänzlich getroffen.

Remagen, s. Rheimagen.

Remancipiren (lat.) wieder los geben, insbes. eine Verlobte (bei den Röm.); daher Remancipation.

Remarque (frz. — spr. mark) Bemerkung, Anmerkung. Remarquiren, an- od. bemerken, wahrnehmen, beobachten. Remarquable, 1) denkwürdig; 2) bemerkenswerth.

Rembang, s. Rambang.

Rembarquiren (frz.) wieder einschiffen. Daher Rembarquement (spr. Rangmbark'mang).

Rembda, S. Weimar. St. mit 700 E., Strumpf- u. Leinwirkerei, der Universität Jena gehörig.

Rembourſement (frz. — spr. Rangmburß'mang) Wiedererstattung, Kostenerstattung, insbes. wenn man deßhalb Geld zu Ungunsten eines Dritten beim Zweiten entnimmt. Rembourſiren, Kosten erstatten. Sich r., sich bezahlt machen.

Rembrand (Paul R. van Rhyn) einer der größt. niederländ. Maler, als Müllerssohn bei Leyden geb. 1606, st. 1674 zu Amsterdam. Weil er das Dunkel auf den Bildern liebte, so h. ein (wahrer) Rembr. auch s. v. a. ein dunkelgehaltnes Bild, ein Nachtstück.

Remediiren (lat.) heilen, einer Sache abhelfen. — Remedium, 1) ein Heilmittel; 2) jedes Hilfsmittel; 3) = Rechtsmittel, d. h. a) = Leuterung, b) = Appellation. — 4) u. 5) s. Münz-Remedium. — Remediable, heilbar. — Remedur (kücheul.) Verbesserung, Abstellung eines Uebelstandes u. s. f.

Remedodia (a. G.) eine Stadt in Ober-Mösien.

Remel, 1) = Remmel, Tremel, Prügel, ein knorriges Holzstück, das der Holzspalter nicht weiter kleinen kann. 2) Um Bremen: ein 20pfünd. Flachsgebund. 3) Ein grosser, vom Pfluge aufgeworfner Erdkloß, der aparte zerklopft wird. 4) = Remſche, Rinne, d. h. a) Furche, b) Baumreihe in einer Plantage.

Remen, s. Remi.

Remesse (frz.) Rimessa (ital.) u. verkleinernd Remessarella: 1) Zahlung für das Erhaltene; 2) insbes. ein zu diesem Behuf übersandtes Papier (Wechsel od. Anweis.) u. überh. jeder Rückwechsel. Ins Remeſſenbuch trägt man alle eingegangnen Papiere jener Art, u. setzt dazu das Datum, wann sie zahlbar werden, damit man diese Zeit nicht übergehe. — 3) Der ausgezahlte Betrag eines dergl. Papiers. — Remittent, der, welcher remittirt, d. h. dergl. Papier seinem Gläubiger bezahlt. S. noch unten.

Remete, s. Einsiedel.

Remeth, = Jarmuth.

Remez (Joh. Aug.) zu Braunschw. geb. 1736, gest. zu Helmstädt als Hofrath u. Professor 1803, gehört zu den fleissigsten Historikern.

ReMi, diejen. Mutation der Töne, wo aus der Secunde die Terz wird.

Remi, Rhemi, die Remen (a. G.) gallisches Volk, deren N. sich in Rheims erhalten hat; doch hieß ihre Hauptst. **Durocortorum.**

Remia, s. **Remora.**

Remich, niederländ. Stadt mit 1700 E., Weinbau u. Steinbr., an der Mosel, im Luxemburgischen.

Remigium (röm. Alt.) ein Schiff-Ruder. — Dem H. **Remigius** ist der 1. October geweiht.

Remigriren (lat.) das Gegentheil v. emigriren; **Remigrant**, ein Wiederkehrender, der vorher vertrieben worden.

Reminiscíren (lat.) 1) sich besinnen, zurücksinnen; 2) sich erinnern. — **Reminiscere** heißt, nach der Stelle Ps. 25, 6 (die in der Vulgata mit **remin.** beginnt) der 2te Fastensonntag; s. im F. — **Reminiscenz**, 1) Erinnerung; 2) fälschlich die Erinnerungskraft; 3) eine Stelle in einem Gedicht, Tonstück, Buche u. s. f., bei welcher die Erinner. an eine gewisse andere (sey es, daß der Künstler dieses beabsichtigte, od. nicht) unwiderstehl. angeregt wird. Davon ist indessen das **Stehlen** des Künstlers noch wohl zu unterscheiden.

Remipes (lat. — spr. i kurz; — Naturg.) mit den Füssen rudernd, mit Ruderfüssen.

Remiremont (spr. mong; deutsch **Reimersberg**) franz. St. mit 4000 E., Baumwollf. u. Eisenhütt., im Dep. des Wasgau. Ehemals war hier eine reiche eximirte Frauenabtei.

Remis (franz. — spr. remih) aufgehoben; ein Spiel ist nämlich **remis**, wenn keiner von beiden Theilen es verloren hat. Leicht erklärt sich daraus eine **Remis-Schlacht.**

Remise (frz.) 1) Rücksendung; 2) Erlaß, Nachlaß; 3) angepflanzter Hain; 4) = Schuppen. **RWagen**, = Staatswagen.

Remisiana, Romes. (a. G.) Stadt in Obermösien.

Remissa, die (fälschl. **der**) **Remiß**, 1) Sündenvergebung; 2) Erlaß der Schuld oder eines Theils derselben; 3) Nachsicht; 4) = **Remißschreiben**, die Antwort, die ein Richter ertheilt, wenn er durch ein förml. Compaßschreiben um Hilfe angesprochen worden.

Remissa, s. **Remsa.**

Remisse (lat.) herablassend. **Remisse** (die) s. **Remesse.** — **Remissibel**, erläßlich. — **Remission**, 1) das Zurücksenden; 2) das Uebersenden einer Zahlung; 3) Herablass.; 4) Erlaß, Nachsicht. **Remissio Juramenti**, Eideserlaß. **Remissionsbrief**, = Gnadenbrief. — **Remissive** (küchenl.) in Bezug auf Etwas, beziehlich, also s. v. a. resp. — **Remissiv**, 1) sanft, mildernd, abspannend; 2) herablassend. — **Remissoriales**, ein Schreiben, wodurch die Entscheid. einer Streitsache dem bisherigen Richter wieder zuerkannt wird. — **Remittiren**, 1) zurückschicken; 2) die Annahme od. ein Gesuch abschlagen; 3) Geld oder Papier als Zahlung übersenden; 4) nachlassen, insbes. einen Theil der Schuld erlassen; 5) auflösen, flüssigmachen, laxiren. **Remittenda**, rückkehrende Dinge, insbes. beim Buchhändl. = Krebse. — **Remittent**, s. unter **Remesse.**

Remitz, Reinitz, lithauischer Remitzvogel, Pendulin, Cottonvogel, volhynische Sumpf- od. Beutel-, Sumpfbeutel-, florentiner od. poln. **Beutel-Meise, Sumpfgrasmücke** u. s. f., **Parus Pendulinus**, eine kleine Meisenart, oben hochrothbraun, am Kopfe aschgrau, hängt

ihr künstl., beutelförm. Nestchen am Rohr- od. Zweigspitzen übers Wasser.

Remlingen, klein. Flk. der hess. Prov. Starkenburg, Residenz der Grafen v. Castel-Remlingen, hat 2 Schlösser.

Remmia Lex, von einem **Remmius** vorgeschlagen, verlangte zu Rom eine Strafe über falsche Ankläger, wahrsch. das Brandmarken mit einem K (=Calumniator.)

Remmon, s. Rimmon.

Remo (San R.) schön-gelegne sardin. Hafenstadt, in Genua, mit 7700 E. u. 10 Kirchen, verhandelt Palmzweige u. treffliches Oel.

Remollesciren (lat.) weich od. auch weichlich werden. Remolliren, erweichen.

Remond de S. Mars (Toussaint; spr. Remongdösängmahr) geachteter Belletrist, lebte zu Paris 1682—1757.

Remonstriren (küchenlat.) Gegenvorstellungen machen. Remonstration h. insbes. diejenige Gegenvorstellung, welche die Arminianer, daher auch Remonstranten gen., 1609 bei den Staaten von Holland einrichten, u. worin sie ihre 5 abweich. Dogmen zu beweisen suchten, als man sie wie Ketzer zu betrachten anfing.

Remonte (frz. — spr. mong) Ergänzung, Ersatz, insbesondre an Pferden bei der Cavallerie; daher Remontepferde. — Remontiren, Cavalleristen wieder beritten machen, wenn sie ihre Pferde eingebüßt. Remontirungsgelder, = Recrutirungsgelder.

Remora (o ist kurz) 1) siehe Schiffhalter. — 2) So (oder Remoria, Remuria, Rema) wollte Remus die Stadt Rom genannt wissen.

Remords (frz. — spr. mohr) Gewissensbisse, Scrupel.

Remores Aves (röm. Alt.) Vögel, die beim Auspiciren sich so zeigten, daß man die Ausführ. einer Unternehmung noch verschieben mußte. — Remoriren, verzögern.

Remorquiren, = bugsiren.

Remotion (lat.) 1) Entfernung, Abschaffung; 2) das Zurückschieben der Schuld auf den Andern. — Removiren (besser veïr.; lat.) fortschaffen, absetzen, auch wohl aus dem Wege räumen. — **Remotis Arbitris**, nach Entlassung der Zeugen; **rem. Partibus**, nach Entl. beider Streitparteien. — **Cognati remotiores**, entferntere (nicht nothwendig erbende) Verwandte.

Rempart (frz. — spr. Rangpahr) 1) der Wall, d. h. Wallgang, Brustwehr u. Berme; 2) der Zwinger längs am Walle hin; 3) eine Höhe in der Nähe der Fest., die man nur deßhalb befestigt, da der Feind nicht von da die Festung beschiesse.

Rempe, s. Rampe.

Rempen nennt Oken die Pflanzen der 2. Zunft in d. 9. Cl. od. die Aderblumer: Fettpflanzen mit vielzähl. Gröps; insbes. die Geschl. **Tillaea, Sedum, Sempervivum, Crassula, Cotyledon, Telephium, Portulaca, Trianthema, Hydnora, Tetragonia, Mesembryanthemum** u. **Cactus**.

Remphan, Rephan, Riph'an, d. h. der Riesenmässige: 1) bei den alten Syrern der Hercules, u. 2) nach Einigen der Planet Venus; 3) das Gestirn, das die Israeliten (siehe Amos 5) anbeteten, wahrscheinlich der Saturn.

Remplaciren (franz. — spr. rangmplaß.) ersetzen, wieder vollmachen, die erledigte Stelle einnehmen. Daher **Remplacement** (spr. plahßmang).

Remplin, F. Schaumbg.-Lippesches schönes Schl. mit Biblioth., Sternw. u. Park, in der Gegend von Güstrow in Meklenburg.

Rems, kleiner Nebenfluß des Nekkars, gab früher der württembgsch.

Landvoigtei Rems u. Fils (mit 5 Aemt. u. der Hptstdt Gmünd) den Namen.

Remscheid, grosses preuss. Fabrikdf. im Lenneper Kr. des Rgbz. Düsseldorf, liefert Cattun, Seidenband, besond. aber Draht, Feilen, Sägen, Sensen u. and. Eisenw. in ungeheurer Menge. Es gehören zum Kirchspiele 37 Breit-, 97 Reck- u. 16 Sensenhämmer, 44 Schleifm. ꝛc.

Remse, der Waldknoblauch.

Remse, F. Schönburg-Waldenb. geringes Schloß (sonst Nonnenclost.) u. Ort an der Mulde in Sachsen, Sitz einer blosen Titular-Herrschaft. Remissau u. Remissa sind (historisch) falsche Schreibarten.

Remter, Remterei, Remptir, Reventer, aus Refectorium (Revent.?) geradebrecht.

Remulceïren (lat.) streicheln, besänftigen.

Remulcum, $\frac{R}{\pi}$us (röm. Alt.) ein Kabel od. Tau zum Ziehen des Schiffes.

Remulus, 1) = Remus; 2) der albanische König Romulus Sylvius.

Remuneriren (lat.) 1) vergelten, insbesond. ein Gegengeschenk machen; 2) schadlos halten. Daher Remuneration.

Remus, s. unter Romulus. Von Remuria s. unter Remora, u. von den Remurien unter Lemur.

Remus (röm. Alt.) Ruder.

Remusat (Joh. Peter Abel; spr. Remüsah) einer der größten Linguisten für asiatische Sprachen, 1788 zu Paris geboren, wo er als Professor lebt.

Remy, 1) s. Dom R. — 2) Saint R., franz. Stadt mit Baumwollfabr., Marmorbr. u. Marmormühlen, 8 Kirch., vielen röm. Alterth. u. 5200 Ew., im Dep. der Rhonemünd., Geburtsort des Nostradamus.

.....ren, als E dsyllbe vieler deutsch. Zeitwrt. — ve gl. .....ern.

Ren, s. Renes.

Renaison (spr. Renäsong) 1) franz. Fluß, im Dep. der Loire; 2) daran liegender ansehlicher Flecken mit Granitbrüchen.

Renaix (spr. näß) der franz. N. des ostflandr. grossen Flk. Ronse od. Reneſſe, mit prächt. Schl. u. Wollfabr.; das Kirchspiel zählt über 10000 Einwohner.

Renal..... (lat.) die Nieren betreffend; z. E. Renal-Leiden.

Renan (spr. ang) ein uns unbekannter Heiliger, nach welchem ein durch seine Pferdezucht bekanntes Stdtch. unweit Brest in Frankr. benannt ist.

Renapura, Renapore, eine dem Nizam gehör. Stadt der ostindischen Provinz Aurungabad.

Renard (frz. — spr. nahr) 1) der Fuchs; 2) Reineke, Reinhard. So heißt eine der Luisiadeninseln in Australien.

Renasciren (lat.) wiedergeboren werden, aufs Neue entstehen. Renatus (ein Wiedergeborner, Gott-wohlgefälliger) ist auch, wie Renata, ein Taufn.; s. auch René.

Renaudot (d. h. Reinholdchen; spr. Renodoh) 1) Theophrast, ein paris. Arzt, begründete 1631 die erste polit. Zeit. in Frankreich, die Gazette de Fr.; 2) sein Enkel Eusebius, geb. zu Paris 1646, als Kirchenhist. bekannt, st. 1720 als Prior zu Frossey.

Renazzi Philipp) ein berühmter römischer Jurist, gestorb. 1808.

Rench, bad. Nebenfl. des Rheins. Die anliegende St. Renchen, im A. Appenweyer, hat 2000 Ew. u. starken Hanfhandel.

Rencheriren (frz. — spr. rangsch.) überbieten, übersteigern.

Rencontre (frz. — spr. Rangkongtr) 1) das Begegnen; 2) ein Scharmützel beim zufäll. Begegnen feindlicher Truppen; 3) ein Duell,

das man nicht gesucht, u. das man gleichsam im Vorübergehen abmacht; 4) ein zufäll. hitziger Wortstreit, der sich bald auflöst; 5) beim doppelt. Buchhalten s. v. a. Citat. — **Rencontriren**, 1) begegnen; 2) beim Schiessen: = stocken; wenn näml. im Flintenschlosse die Krappe der Stange, indem sie die Hinterrast verläßt, hörbar in die Mittelrast einlegt.

Rendant ($\frac{1}{2}$ deutsch) ein Rechnungsführer, Cassier, Cassenverwalter; **Rendantur**, dessen Expedition u. Amt.

Rendez-vous (frz. — spr. Rangdewu) ein Stelldichein, d. h. 1) eine beschlossene Zusammenkunft; 2) der dazu bestimmte Ort, insbes. der Sammelplatz für Truppen.

Rendiren, s. rentiren.

Rendsburg, holstein. Festung auf einer Insel der Eider, also an Deutschlands Gränze, Hptst. eines Amtes über $13\frac{7}{8}$ QM., mit 4500 E., starker Garnison, Zuchthaus, Zollhaus, Militärschule, zieml. Handel, Fabr. in Stein- u. Glockengut, u. s. f.; Geb.-Ort von Gudius. Hier beginnt der Kieler od. Eider-Canal.

René, = **Renatus**, u. **Renée**, = Renate. Der Graf R. v. Anjou u. Provence (R. der Gute) geb. 1408 zu Angers, ist durch seine wohlbegründeten u. doch vergebl. Erbschaftsansprüche auf Lothringen, beide Sicilien u. Aragon bekannt, nannte sich König v. Sicil., resid. zu Aix, wo er die Künste belebte, u. einen Liebeshof stiftete, u. st. 1480.

Renegat (küchenlat.) ein Eidbrüchiger; insbesond. wer vom Christenthum zum Islam übertritt od. übergetreten ist.

Renes (lat.) die Nieren.

Renesse, s. **Renaix**.

Renette (frz.) die spitz. Sonde, womit der Schmidt die Vernagelung des Pferdes untersucht.

Renforciren (franz. — spr. rangforß.) verstärken. **Renfort**, 1) Verstärkung, z. E. an Truppen; 2) an Kanonen u. Haub. = **Bruch**, d. h. eine der 3 Abtheil. des Stücks; das 2te R. heißt auch Zapfenstück.

Renfrew (spr. Rinnfrju) 1) Shire in Südschotl., östl. am Clyde Frith gelegen, hügelig u. fruchtb., mit starker Spinn. u. Weberei, hat auf 11,^{48} QM. fast 100000 E. 2) Dessen kleine, aber gewerbreiche Hauptstadt, am Cathcart.

Rengel, 1) das Raumeisen des Hohofenarbeiters; 2) = Range, ungezogener Junge. **Rengeln**, 1) mit dem Rengel No. 1 arbeiten; 2) wie einen R. No. 2 behandeln.

Renger, ehem. = Reinhard u. = Reineke oder Fuchs (**Renard.**)

Rengersdorf, 2 grosse preuss.-sächs.-oberlaus. Dfr., davon jenes b. Görlitz durch das schöne Schloß, Kalkbrenn., grosse Teiche u. Musterwirthsch., jenes bei Markliffa durch Weberei u. als Geb.-Ort des A. Traugott von Gersdorf bekannt ist.

Reni (Veit oder **Guido R.**) einer der größten und erhabensten Maler, geb. 1575 zu Bologna, wo er auch, nachdem er meist in Rom gearbeit., 1642 st.; in der Carnation gilt er für den ersten Meister.

Renidenz (lat.) 1) das Schimmern; 2) das Lächeln. Hingegen **Renitenz** h. die Widersetzlichk., und **renitiren** = sich entgegen stemmen. **Renitent**, widerspenstig.

Renilla, s. Nierenfeder.

Reninghe, ansehlicher niederländischer Flecken, in Westflandern.

Renke (die) oder **Renken** (der) 1) die Lachsforelle; 2) das Blau- u. das Weißfellchen im 4ten Lebensjahre.

Renken, in SüdD. auch = lenken, z. E. einen Wagen renken.

Renn, s. Renthier.

Rennbahn, 1) zum Wettlauf, s. **Stadium**; 2) das Tenn, worauf die den Göpel oder die Mangel bewegenden Pferde im Kreise

herumgehen. — RBaum, 1) = Rehbaum; 2) jede Welle am Haspel; 3) s. unter Röhrenstriegel. — RBerg, RBerge, corrupt Rennwrig, eigtl. wohl Rennwerk: was vom Erze losfällt, während es durch die Renne herabgerollt wird.

Renne, Rönne, = Rinne, insbesondre 1) = Rinnstein; 2) = Gosse; 3) s. Habichtrinne; 4) = Lab. Im Bergbau ist es 5) die Lotte, durch welche man das Erz hinabrollen od. schlüpfen läßt, so daß nichts davon verloren gehen kann.

Renneisen, fälschl. für Reineisen: 1) durch Schlagen mit grossen hölz. Hämmern gereinigtes Eisen; 2) = RSpieß: die langgestielte Kratze, womit man die Ofenbrüche aus d. Schmelzofen entfernt.

Rennell (Jak.) ber. Geogr. u. Chartenzeichn., geb. 1742 zu Chuddeigh in Devon, lebt wahrscheinlich noch in London.

Rennen h. auch 1) in Schwaben s. v. a. keimen (vom Samen); 2) verdünnen, zum Wein geringern W., zum Bier Wasser giessen; 3) = schmelzen; vergl. zerrennen. — Ein Rennen, s. v. a. eine **Tour**, d. h. 1) die Zeit, nach welcher wieder der Erste anfängt, a) beim Turniren nach dem Ringel zu stechen, b) nach dem Vogel od. der Scheibe zu schiessen; 2) ein neues Schmelzen, nachdem der Ofen ausgeräumt worden.

Renner, 1) s. Wettrenner; 2) ein Hohofenarbeiter.

Renneroth, nassauische Stadt mit 1100 E., Sitz eines Amtes m. 12000 Einwohnern.

Rennertshofen, bair. Schl. u. klein. Flk., im Landger. Neuburg.

Rennes (spr. Renn') 1) franz. St. an der Ille u. Vilaine, Hptst. des Depart. dieser Flüsse u. eines Bezirks v. 26,^{29} QM. u. 124000 E., mit 4000 H., der schönen Petri- u. der Domk., fast 30000 E., Bisthum, kön. Gerichtshof, Divisionsstab, Forstconservat., Handelsgericht u. Börse, Akad., Colleg., medicinisch-chirurg. Schule, Biblioth., Bildergal. u. and Samml., botan. Garten, liefert besonders Segeltuch, Cattun, Leder, Sklavenhüte, Kanonen u. s. f., treibt zieml. Handel, war sonst die Hptst. der Bretagne. u. ist Geb.-Ort des du Guesclin. — 2) Dertchen 6 St. südl. v. Carcassonne, wo eigentl. die berühmten Bäder v. Montferrand sich befinden.

Rennfeuer, 1) = jedes Schmelz-F.; 2) insbes. das LuppenF., wenn dabei leichtflüss. Eisenstein u. altes Eisen geschmelzt wird. — RHeerd, der SchmelzH. in der Eisenhütte. — RHirsch, s. Renthier. — RHolz, ein Sparrenstück.

Rennie (Joh.) in Schotl. 1757 gebor., jetzt Vorst. der Marinebauten Britanniens, einer der größten Wasser- u. Brückenbaumeister aller Zeiten.

Rennjagen, RJagd, = **Par**forceJ. — RKäfer, der gem. LaufK., **Carabus vulg.**, h. auch Kneiphahn od. Pfannenkuchenfresser. — RPferd, 1) s. Wettrenner; 2) ein Pferd, das einen Göpel od. eine Mangel umtreibt. 3) s. RSäule. — RSau, eine läufische Sau, dient auch zu pöbelh. Schimpfen. — RSäule, LenkS., eine in Pfanne sich umdrehende Holzsäule od. Welle, jener des Göpels ähnl., an jähen Krümmng. des Stromes angebracht; auf dieselbe windet sich, indem sie v. Pferden umgedreht wird, das Kabel, womit ein Schiff stromaufwärts gezogen wird. — RSchiff, = Jacht, insbes. wenn sie zugl. Ruder u. Segel führt. — RSchlitten, d. i. LustSchl.; scherzend sagt man, er allein gebe einen Reim zu Mensch, indem man theilt: Rennsch-litten; man findet indessen nicht weniger alberne Theilungen der Wörter in allen Büchern.

Rennse, = Lab.

Rennspiel, s. Turnier u. Ren-

nen. — RSpieß, s. REisen. — RSpindel, der lange, dünne, mittels eines Riemchens od. einer Schnur umzudrehende Bohrer, womit man kleine Löcher ins Metall macht; er scheint mit dem Drillbohrer ein' u. derselbe. — RSteig, s. Rensteig. — RStein, RinnSt., 1) eine gemauerte Gosse No. 3; 2) = Gußstein (in Häusern.) — RStriegel, s. RöhrenStr. — R.Thier, s. Renthier. — RWagen, bei den Alt. ein solcher, worin man um die Wette der Schnelligk. fuhr; er hatte nur 2 Räder. — RWerk, s. Rennberg.

Reno, s. Rheno.

Reno, toscagnisch-päpstl. Nebenfluß des Po, bei Ferrara mündend, gab unter Napoleon einem italiän. Departem. mit $\frac{3}{7}$ Mill. E. u. der Hptst. Bologna den Namen.

Renommée (franz. — nicht das, sondern die R.) 1) Gerücht; 2) die Art u. Weise, wie die Leute von einer bestimmten Person sprechen. Renommirt, viel-genannt, insbes. = berüchtigt. — Renommiren (v. Student. fälschl. so genannt:) sich so betragen, daß die Leute viel von uns sprechen müssen oder doch sollen; insbes. sich trotzig u. ungehobelt zeigen, damit Excesse herbeigeführt werden. Renommist, 1) wer sich so zeigt; 2) der Kampfhahn.

Renonce (frz. — spr. nongß') 1) Verzichtung auf Etwas; 2) was od. wer uns abstößt, widerlich ist; 3) eine Farbe, die man gar nicht in seiner Karte (in der Hand) hat; halbe R. ist sie, wenn man nur 1 Blatt davon hat. Renonciren, 1) verzichten; 2) (sich) von einer Kartenfarbe gänzlich los-machen.

Renoviren (lat.) 1) erneuern, wiederherstellen, (ein Haus) durchaus ausbessern; 2) wiederholen, wieder hervornehmen; 3) ein Lotterieloos für eine bevorstehende Ziehung wieder versteuern, wodurch es giltig bleibt; 4) (einen Wechsel) mit verlängerter Sicht versehen. **Renovatum** steht häufig an Häusern mit der Jahrzahl ihrer Renovation od. gänzlichen Ausbesserung, u. wird in **Renov.** abgekürzt. — Renovatur giebt man einem Gute, wenn man gesammte Urkunden u. Register desselben copiiren läßt, und die alten (unscheinbaren) Schriften cassirt.

Rens, Rense, s. Rees.

Renseignement (frz. — spr. Rangsenn'mang) Nachweisung; insbesondere eine Nachricht, die der Spion oder die Patrouille bringt.

Renselaer (spr.?) County mit 44—48000 Ew., in Neuyork.

Rensteig, RennSt., der längs der Ufer eines Stromes von allen Grundbesitzern zu duldende, oft gepflasterte Fußsteig für die Schiffzieher oder deren Pferde.

Rent-Amt, 1) Behörde zur Verwaltung der Renten in einem Districte, insbes. der landesherrl. Kammer-Einkünfte; 2) der Bezirk eines RA., der Sprengel eines R.-Beamten, RAmtmanns oder RVerwalters; 3) die für gesammte Kammereinkünfte des Landesherrn angesetzte Behörde, auch Rentei, Rente, Rent, Rentnerei, Rentmeisterei, Rentenei, Rentkammer, Kammer, RCollegium u. s. f. genannt; 4) ehem. in Baiern s. v. a. Provincialregirungsbehörde.

Rentbar, reinen Ueberschuß oder Gewinn abwerfend.

Renten, ein Wort ungewisser Herkunft, das jedoch mit **rendre** u. Arende Zusammenhang verräth, auf jeden Fall richtiger Renden geschrieben werden sollte, und den jährlich. reinen Ueberschuß vom Ertrag eines Besitzth. bezeichnet, dieses bestehe in Gütern oder Capitalien. Daß der Rentenirer oder Rentenier, franz. **Rentier** (spr. Rangtjee), d. h. wer eine

Rente bezieht, dabei nicht zu arbeiten brauche, ist gar kein dem Worte nothw. anklebender Begriff, sondern wurde ihm beigesellt, weil man bei R. immer nur an starke Einkünfte denkt. **Rentes viagères** (spr. Rangtwiaschähr) s. Leibrenten. **Von seinen R. leben**, = ohne Gewerbe leben, u. dennoch am Jahresertrage genug haben. Insbes. sind **Renten** die Zinsen, die der Staat für aufgenommene Capital. giebt; dah. auch Staatsschuldscheine, deren Inhaber vom Staate so u. so viel Procent Zinsen erhält. Hieraus erklären sich **RAblösung**, **RZahlung**, **R.-Reduction** (d. h. Herabsetzung des Zinsfusses dafür) u. a. m.

Renten (Zeitw.) 1) fälschl. statt **rennen**, rendiren, eintragen, abwerfen; 2) in NordD. eine **Rente**, d. h. einen Bruch, eine Trennung bewirken.

Renteria, spanische Stadt, in der Provinz Guipuzcoa.

Rentgülden, in der Gegend von Eisleben s. v. a. Ausbeute. — **RHaufen** sind bei den schwedisch. Kupfergruben diejen. 2 Haufen Erzes v. jedem Loose (jeder Kabel der Gewerken) deren Erlös an die königl. **RCasse** kommt; letztere entspricht also der Zehendcasse.

Renthier, fälschl. **Rennth.**, **Reiner**, **Ren**, **Renn**, als Männch. **Renhirsch**, als Weibch. **Renthierkuh**, als Junges **RThKalb**, Cervus **Reno**, **C. Rheno**, **C. Tarandus**, bei Einigen auch als **Tarandus** od. **Rangifer** ein besondr. Geschlecht, mit kurzer Halsmähne u. langen, nach hinten gericht. Geweihstangen bei beiden Geschl.; ehem. auch in Deutschl., jetzt nur im Norden. Das schöne sibir. RTh. sieht weiß. Das von **le Monnier** eingeführte Sternbild des RTh., zwsch. dem Polarstern u. dem Fuß der Kassiopeïa, hat blos kleine Sterne. — **Ein RTh.** h. auch s. v. a. ein Bote oder ein Briefträger.

Renthierbremse, **Oestrus Tarandi**, ist rauch, ½ Z. lang, meist gelb, legt ihre Eier ins Fell des RTh., welches, wenn es deren viele erhielt, vor wüthenden Schmerzen stirbt. — **RThFlechte**, **RTh.-Moos**, in Lappland u. auf den Alpen, ist über Winters die vorzügl. Nahrung des RTh. — **RThHornisse** soll nach Einigen die **RTh.-Breme** oder **RThBremse**, nach A. aber eine Hornisse seyn. — **RTh.-Leder** gilt für eine vorzügl. gute Art. — **RThMilch**, mit ihren Producten, macht die vorzüglichste Nahrung der hochnordischen Völker der alten Welt aus.

Rentier, s. unter **Renten**. — **Rentiren**, reinen Gewinn od. Ueberschuß einbringen. — **Rentkammermeister**, Vorgesetzter der allgem. landesherrl. Rentei (s. o.) hatte jedoch in Sachs. früher noch den Ober-**RMeister** über sich. — **R.-Meister** ist besond. der RBeamte eines blosen Vasallen. **RMeisterei** u. **Rentnerei**, s. Rentei. — **Rentner**, = Renteniter. — **R.-Rechnungsschreiber**, der Copist eines RBeamten, h. auch **RSchreiber**, welches indessen auch s. v. a. R.-Meister ist. — **RVerwalter**, s. unter Rentamt.

Rentoiliren (frz. — spr. rangtoal.) einem alten Bilde einen neuen Unterzug geben, u. es überhaupt ausbessern.

Rentriren (frz. — spr. rangt.) 1) Tuch u. dergl. so zusammenstossen, daß man von der Naht nichts sieht; 2) = steppen.

Renty (spr. Rangtih) geringer franz. Flk. unw. S. Omer, am Aa; Schlacht im Jahre 1554.

Renuiren (lat.) mißbilligen, abschlagen, verweigern.

Renuiten (½ lat.) Mönche, die nicht der Clausur unterliegen, insbesondre = Bettelmönche.

Renumeriren (neulat.) 1) nachzählen; 2) vergelten; 3) eingenommenes Geld wieder herausgeben. Daher **Renumeration**.

Renunciiren (lat.) 1) = rapportiren; 2) öffentlich bekannt machen, wie denn z. E. jede Beamtenwahl zu Rom renunciirt wurde; 3) aufsagen, aufkündigen; 4) Verzicht leisten. Dah. **Renuntiation**, welches auch das Aufsagen der Freundschaft oder des Bündnisses bedeutet. — **Renuncius**, = **Nuncius**. — Vergl. **Renonce**.

Renversiren (frz. — spr. rangw.) umkehren, umstürzen.

Renvoi (frz. — spr. Rangwoa, 2sylb.) 1) Rücksendung; 2) Rückweisung, z. E. das Verweisen einer Streitsache an ihr eigentliches Gericht; 3) Weigerung, Korb, abschlägig. Antwort; 4) auf Planen u. Landcharten: der Nach- oder Rückweiser, die Erklärung der Zeichen.

Reny soll eine bulgarische Handelsstadt an der Donau seyn. (?)

Renzel, s. Ränzel.

Reole, Reolle, Reaule, (spr. Reohl) frz. St. m. 3900 E., Börse u. Wollhandel, liefert viel Wein, Oel, Nadeln, Messer u. Leder, u. ist Hptst. eines Bezirks von 15,^{11} QM. mit 57000 E., im Departem. der Gironde.

Reolen, riolen, rejolen, rajolen, die Erde tief ausgraben, von Steinen u. Unkraut reinigen, u. dann auf eine Unterlage v. Dünger wieder aufschütten. Fast dasselbe bewirkt auf dem Acker der Rajol- od. Reol-Pflug; s. Pflug b 2.

Reorganisiren (küchenlat.) 1) wieder einrichten; 2) umgestalten, wobei man auch ans Besserwerden zu denken pflegt. Daher **Reorganisation**.

Repariren (lat.) wiederherstellen, ausbessern, ergänzen. Daher **Reparation** u. **Reparatur**, welches letztere nur von sinnlichen Gegenst., besond. von Gebäuden u. Werkz. gebraucht wird. **Reparation d'honneur** (spr. R—aßjongdonnöhr) Ehrenerklärung. — **Reparabel**, des Reparirens fähig oder noch werth. **Reparator**, der Wiederhersteller.

Repartie (frz.) Gegenantwort. — **Repartiren**, vertheilen, insbes. die Kosten, Einquartirung u. s. w. Daher **Repartition**. **Repartisseur**, der Vertheiler.

Reparturiren (lat.) zum 2tenmal gebähren.

Repas, östr. Dorf mit starker Salpetersiederei, an der Drau, auf der croatischen Militärgränze.

Repas (frz.; spr. pah) Mahl, Schmaus. **R. de Noce**, Hochzeit; **R. de brebis**, schmale Bissen; **R. funèbre**, Leichenessen.

Repaß (küchenlat.) das Zurücktreten des Pferdes. **Repassiren** (frz.) 1) einen Repaß thun; 2) bei der Zurückreise durch einen Ort kommen; 3) das Messer schärfen.

Repelaer vom Driel, geb. 1759 zu Dort, niederländ. Minister, ein ausgezeichn. u. um das Oranische Haus besond. 1813 hochverdienter Staatsmann.

Repelliren (lat.) 1) zurücktreiben; 2) scherzw. auch **repellern**, d. h. nach dem schlecht-ausgefallnen Examen die (fälschl. den) Repuls (Repeller) ertheilen, jede Censur verweigern, u. also der Anstell. ganz unwürdig erklären. **Repellentia**, zurücktreibende Heilmittel. **Eisenerze** sind **repellirend**, wenn sie dem Magnete durchaus gar nicht folgen.

Repen (plattd.) 1) raufen; 2) Holz mit dem Rep oder Seile messen. **Reper**, 1) der Reepschläger; 2) der verpflichteter Holzmesser.

Rependiren (lat.) Gleiches mit Gleichem vergelten, bezahlen, ersezzen, auslösen.

Repens (lat. — Bot.) kriechend.

Repens (lat.) Ersatz, Vergeltung. **Repensiren**, vergelten.

Repercutiren (lat.) zurückprellen, zurück- oder abstossen. **Repercutientia**, Heilmittel, welche eine der körperl. Feuchtigkeiten zurücktreiben. **Repercussibel**, des Zurückprallens fähig, = elastisch. **Repercussion**, 1) die Erscheinder Echo; 2) das Zurückprallen od. aber Zurückwerfen der Strahlen; 3) das Zurücktreiben einer Feuchtigk., die aus dem Körper abfliessen will.

Repertorium (lat.) **Repertoire** (frz.—spr. toahr1sylb.) 1) Inhalts- u. 2) alphabetisches Verzeichniß; insbes. ist R—um ein Buch, worin man über Alles, was in Eine Kunst oder Wissensch. — oder aber, was in alle Künste u. Wissensch. einschlägt, schnell u. kürzl. sich belehren kann; u. **Repertoire** ist 1) ein Verzeichniß der, in der nächstbevorstehenden Zeit zur Aufführ. bestimmten, theatral. Stücke; 2) gesammte Stücke, die in einem Jahre aufgeführt wurden; 3) der Sinn u. Geschmack des Theaterdirect., wie er sich darin beurkundet. — **Repertorisch**, zum leichten Auffinden dienlich oder geschickt.

Repetiren (lat.) 1) wiederholen; 2) wiederverlangen; 3) Genugthuung fordern. **Repetent, Correpetitor**, wer mit einem Neuling od. Ungeschickten die in der Lehrstunde vorgekommenen Dinge wieder durchgeht; insbes. wer damit in einer Universitätsstadt Gewerbe treibt. **Repetenz**, eine gute Erinnerungskraft. **Repetition**, 1) Wiederholung; 2) Zurückforderung. **Repetitorium**, eine Wiederholungsstunde (s. Repetent). — **Repetiruhr**, eine solche, die ein RWerk enthält, d. h. eine Vorrichtung, durch welche sie, wenn man einen gewissen Zug oder Druck daran verübt, die zuletzt verflossene Stunde od. auch Viertelstunde schlagend angiebt. — **Répétiteur** (spr. töhr; frz.) ein Schiff, welches die vom Admiralschiffe gegebn. Signale für die übrigen desselben Flügels einer Flotte wiederholt. — **Repetundarum verklagen**, d. h. wegen geraubter od. erpreßter Gelder oder Güter.

Repfe, ein Milchasch.

Rephael, = Raphael.

Rephaim, die dürren Riesen; so hieß ein Völkchen, das zu gewisser Zeit in Kanaan, Basan u. dem Amoritenlande gewohnt. Vergl. Jos. 15, 8 und a. a. O.

Rephan, s. Remphan.

Rephahn, irrige Benennung des Rebhuhnmännchens.

Rephidim, s. Raphidim.

Rephuhn, s. Rebhuhn.

Repigneriren (lat. — sprich pingn. — auch gnor.) 1) ein Pfand wieder einlösen; 2) eine Gegenpfändung anstellen. **Repigneration**, 1) Pfandeinlösung; 2) Gegenpfändung. **Repignerator**, wer den, der ihn gepfändet, wieder pfändet.

Repit (frz. — spr. Repih) Frist, Anstand, Nachsicht. **Lettre de R.**, Anstandsbrief.

Repitz, preussische Domäne u. Gestüte, unweit Torgau.

Repleïren (lat.) 1) erfüllen; 2) vollzählig machen; 3) schwängern. **Virgo repleta**, ein schwangeres Mädchen. — **Repletion**, 1) Fülle; 2) Ergänzung; 3) Ueberladung des Magens; 4) Vollblütigkeit.

Repli (frz.) 1) der Punct, wohin Truppen sich nöthigenf. zurückzuziehen angewiesen sind; 2) die daselbst postirte Mannschaft zur Verstärkung derjen., welche zurückweicht, um verstärkt wieder vorzudringen. Ein solches Zurückweichen heißt: sich **repliiren**; vergl. aber noch dieses u. **Soutien**.

Repliciren (lat.) 1) aufrollen, wie es die Alten mit den Buchrollen thaten; dah. 2) (ein Buch) aufschlagen; 3) nochmals erwägen; 4) wiederholt erzählen; daher **replicato** (ital.) wiederholt, nochmals vorzutragen, — näml. dasjen., was eine andere Stimme vorher schon

vorgetragen hatte; 5) beantworten, insbesondre a) auf witzige u. treffende Weise; b) auf die Verantwortungs- (Einwendungs-) Schrift des Beklagten vor Gericht eine Gegenantwort einreichen. Replik, eine dergleichen Gegen- u. überhaupt jede entkräftigende Antwort.

Repliiren (frz.) 1) falten, fälteln; 2) einen Posten wieder an sich ziehen. Sich repliiren, 1) sich auf einen andern Trupp stützen; 2) sich wirklich auf ihn zurückziehen (s. unter Repli); 3) überhaupt sich zurückziehen, um sich wieder zu ordnen, u. aufs Neue zu kämpfen; 4) bildlich: sich auf Etwas (für den Fall der Noth) verlassen.

Reply-letter (spr. Ripleih) ein Anstandsbrief des engl. Monarchen zu Gunsten eines schon Verurtheilten.

Repolon (frz. — spr. ong) die halbe Volte des Reitpferdes; sie geschieht mit einwärts gekehrter Croupe in 5 Tempi.

Reponderiren (lat.) vergelten. Hingegen repondiren (frz. — spr. pongd.) 1) antworten; 2) entsprechen; 3) Einem für Etwas bürgen, der Repondent seyn, die Reponse leisten.

Reponiren (lat.) 1) zurücklegen, für die Zukunft aufheben; 2) abthun, bei Seite legen; 3) wieder an seinen Ort bringen; 4) erstatten, vergelten; 5) antworten, insbesondere = gegenantworten, also = repliciren.

Reportiren (lat.) s. v. a. rapportiren (franz.)

Repos (frz. — spr. poh) 1) Ruhe; daher Place de R. (s. im P); 2) die Mittelrast an der Nuß des Flintenschlosses, 3) als Commando = tretet ab! oder: los!

Reposciren (lat.) 1) zurückfordern; 2) Gutthuung fordern.

Reposition (lat.) 1) s. unter reponiren; 2) s. Reduction.

Repositorium war bei den Röm. ein Präsentirteller, Tafelaufsatz u. dergl., ist aber bei uns ein Möbel mit mehreren Bretern über einander, insbes. ein Bücherbret.

Repotia (röm. Alt. — spr. poz.) war 1) der Schmaus, den der neue Ehemann am Tage nach der Hochzeit in seinem Hause gab; 2) s. v. a. Kränzchen, ein Reihe-um-gehendes Schmausen.

Repoussiren (frz. — spr. pu) den Feind zurückschlagen. Repoussable, was man zurück- od. hintertreiben kann. Repoussoirs (spr. soähr oder sahr) im Vordergrunde des Bildes angebrachte Gegenstände, welche die hintern desto mehr entfernt erscheinen lassen.

Reppen, 1) s. v. a. sich regen; 2) vom Hengste = bespringen.

Reppen, preuss. St. mit 2300 E. u. Tuchweberei, an der Eylang, im sternberger Kreise des Regierungsbezirks Frankfurth.

Repphuhn u. s. w., s. Rebhuhn.

Repräsentiren (lat. — nicht präs.) 1) = recitiren, das Auswendig-gelernte hersagen; daher eine Rolle auf dem Theater ausführen; 2) darstellen; 3) vertreten, insbes. als Abgeordneter eines Ortes oder Wahlbezirks (als Repräsentant) für dessen Bestes beim Landtage seyn, wenn näml. der Staat eine repräsentative Verfassung hat, d. h. wenn an der höchsten Gewalt das Volk selbst durch seine Deputirten Antheil nimmt. — Repräsentation, 1) Rollenausführung; 2) jede Darstelluug; 3) Vertretung. R—tio Pecuniae, gerichtl. Vorzeigung des (bezahlten) Geldes. Nach dem Repräsentationsrechte erhalten die Enkel bei Erbschaften zusammen das volle Theil, das Eines ihrer Aeltern, wäre es nicht gestorben, erhalten haben würde.

Reprehendiren (lat.) tadeln, wörtlich bestrafen. Reprehensibel, 1) dem Tadel unterworfen; 2) eines förml. ausgesprochnen Ta-

dels (einer Reprehenſion, Reprimande, Naſe) werth.

Repreſſalien (küchenlat.) Repréſailles (frz. — ſpr. ſalj') Gegenbedrückungen, Vergeltung des unſerer Partei zugefügten Schadens durch Beſchädigung, die wir an der Gegenpartei ausüben. — Repreſſiv, hemmend, einſchränkend. — Reprimiren, 1) verhalten, hemmen, unterdrücken. Reprimentia, Mittel, die den Kothabgang hindern. 2) = reprimandiren, einen Verweis (eine Reprimande) geben.

Reprise (frz.) 1) das Wiedernehmen, z. E. eines Schiffes, das unſerer Partei ſchon genommen geweſen; 2) das Wiederholen, z. E. eines muſical. Gedankens oder ganzen Satzes; 3) einer von den Abſätzen, die man dem Pferde beim Anſprengen zum Verſchnauben gewährt.

Reprobiren (lat.) 1) verwerfen, tadeln; 2) die Reprobation, d. h. den Gegenbeweis vor einer Behörde ausführen, deſſen einzelne Puncte die Reprobatorialartikel ſind.

Reproche (frz. — ſpr. proſch') ein empfindlich ausgeſprochner Tadel, eine Naſe. Sie ertheilen, heißt reprochiren.

Reproduciren (küchenlat.) 1) nochmals vorbringen, insbeſond. als Reproducent od. Gegenbeweisführer auftreten, die Reproduction oder den Gegenbeweis vor der Behörde führen; 2) Gegenzeugen gegen den Reproducten aufſtellen; 3) wieder-erzeugen, wieder-herſtellen, insbeſ. einen verlornen Körpertheil wieder wachſen laſſen, wie die Natur es vermöge der, den Animalien mehr oder minder mitgetheilten Reproductionskraft geſchehen läßt. Im Allgem. wirkt dieſelbe deſto ſtärker, je niedriger die Stufe des Thiers iſt, u. wenn beim Menſchen nur z. E. kleine Gehirntheile u. geringe Knochen ſich reprod., ſo geſchieht dieß bei den Schnecken oft mit dem ganzen Kopfe; ja, aus einem zerſchnittnen Regenwurme werden ſogar 2 Thiere. — Reproductiv, nach-erzeugend, wiederherſtellend. — Noch iſt Reproductionskraft ſ. v. a. Erinnerungskraft; denn hier bringt die Einbildungskraft allerdings Vorſtellungen wieder hervor, die doch nicht durch ſinnlichen Eindruck angeregt werden.

Repromittiren (lat.) Einem eine Repromiſſion od. ein repromiſſoriſches Verſprechen, d. h. ein Gegenverſprechen leiſten.

Repropitiiren (lat.) wieder beſänftigen, verſöhnen.

Reprosit (küchenlat.) oder repro ſt! ruft man, das Glas leerend, demjenigen zu, der uns mit dem Worte proſit (wohl bekomm's) zutrank.

Reproteſt (küchenlat.) die Schrift, die man bei einer Reproteſtation oder Gegenverwahrung einreicht, u. wodurch man alſo reproteſtirt, d. h. einen Proteſt der andern Partei für uns unſchädlich zu machen gedenkt.

Reps, ſ. Raps.

Reps, Rappes, 1) magyar. Köhalom-Szek, einer der ſächſ. Stühle in Siebenbürgen, 7 — 11 QM. groß, mit 30000 E., guter Viehz., Wäld. u. Salzqu., liegt am Aluta, u. iſt ſehr bergig. 2) = Köhalom, der Hptflk., am Koszd, mit alter Burg, 3 Ki., 1 Salzqu., 1 Schwefelqu., 2400 E. u. ſtarken Märkten.

Reptiren (lat.) kriechen, d. h. auch niederträchtig ſchmeicheln; dah. Reptation. Reptabundus, ein niederträchtiger Kriecher od. Schleicher. Reptile, eines der Reptilien, der kriechenden u. ſchleichenden (ohne Füſſe auf dem Boden ſich fortbewegenden) Thiere; vergleiche Wurm u. Schlange.

Republik, lat. Res publica, 1) das Gemeinweſen; 2) ſ. v. a. Staat, wie man denn auch einen Bienenkorb ſo nennt; 3) = Freiſtaat, d. h.

ein solcher Staat, dessen Constitution dem Volke die Befugniß giebt, denj. oder diejen. zu bestimmen, von denen es regirt seyn will, u. sie auf den Fall allgemeiner Mißbillig. auch wohl abzusetzen. Demnach ist nicht jede Mehr-Herrschaft eine Rep., wie dagegen auch z. E. Polen zugleich Monarchie u. Rep. war. Vergl. Demokratie u. Aristokratie, Oligarchie u. Ochlokratie. Von der Rep. der 7 Inseln s. im S. — Republicaner, 1) Bürger in einer Rep.; 2) wer für republicanische Verfassung des Staates stimmt oder gestimmt ist; 3) = Republicain (spr. Repühblikäng) oder der Franc vor Napoleons Thronbesteig., u. zwar a) der Silber-Franc (s. im F.) u. b) der Gold-Fr., Franc-d'or, etwa 7 Tlr. 9 Gr. Conv.G. werth. — Republicanismus, starke Geneigth. zur republicanischen Staatsverfass.; die übermässige, zu Vergehen verleitende h. Republicomanie. — Republicanisiren, 1) eine erbliche Monarchie in einen Freistaat umschaffen; 2) für des letztern Staatsform Jemanden geneigt machen.

Repudiiren (lat.) 1) verwerfen, ausschlagen, verschmähen; 2) entsagen (z. E. einer Ehre); 3) verstossen, insbes. die Gattin. Repudiator, wer sich v. seiner Gattin scheiden läßt, an ihr die Repudiation übt. Repudium h. dann die dadurch herbeigeführte Ehescheidung.

Repugniren (lat.) widerstreiten, widerstehen; auch = aneckeln. Repugnanz, 1) = Repugnation, Widerstreben, Wiedersetzlichk.; 2) das Aneckeln. Repugnant, widerlich (in jedem Sinne). Res repugnatoriae waren bei den Röm. alle Vertheidigungswerkzeuge in der Festung u. s. w.

Repullesciren, repullduliren (lat.) wiederhervorsprossen.

Repuls (die, nicht der R. — lat.) eine abschlägliche Antwort, ein Korb; insbes. die Verweigerung einer Censur nach dem Examen; vergl. repelliren. Der Repulsh. das Zurückprellen. Repulsion, Zurückstossung. Repulsiv, repulsorisch, 1) zurückstossend; 2) abschläglich. — Die Repulse-Bay dringt hoch in Norden aus der Hudsonsbay in Neuwales ein.

Repumiciren (lat.) 1) wiederholt mit Bimsstein putzen oder blänken; 2) = rüffeln, auszanken.

Repurgiren, = purgiren.

Reputiren (lat.) berechnen, überdenken, erwägen. Reputation, 1) eigtl. Berechn., Erwägung; 2) bei uns der gute od. schlechte Ruf einer Person. Reputirlich (falsch gebraucht) = anständig, ehrbar.

Requena, span. St. mit 6000 E., 10 Ki., 7 Clöst., Wein- u. Obstbau, u. starker Seidenweberei, auf einer Höhe in Cuenca.

Requête (frz.) 1) Ansuchen; 2) eine förml. eingereichte Bittschrift. Diese nahm in Frankr. der Maître de Req. oder Vorgesetzte einer RKammer ein; u. nicht nur der König, sondern auch jedes Parlement hielt dergleichen.

Requïem (lat. = Ruhe, näml. gieb den Entschlafenen) der Anf. der zur Seelenmesse bei den Kathol. dienenden Worte; daher nennt man eine Composition dieser Worte selbst ein Requiem. Vor andern sind die R. von Mozart (vollendet von Stadler u. Süßmaier,) von Cherubini, Winter, Hasse u. s. w. berühmt. Die meisten Worte der gemeinen Messe sind auch dem R. in Zwischenräumen einverleibt. — Requiesciren, 1) ruhen; 2) ruhen lassen; 3) sich womit beruhigen. Requiescat in Pace, er ruhe in Frieden!

Requiriren (lat.) 1) wiederholt u. angelegentlich befragen; 2) aufsuchen, d. h. a) Nachfrage halten, b) zur Hilfe auffordern. Man requirirt eine Behörde, wenn man

sie um Mitwirk. bittet, indem man es ihr nicht heissen kann. Diese Bitte oder die Requisition geschieht durch Requisitoriales, d.h. durch ein Requisitionsschreiben. Wenn eine Truppenabtheil. requirirt, so bedeutet diese Requisition nichts anderes, als ein Ausschreiben ihrer Bedürfn. mittels der (dazu oft nur gezwungnen) Provincial- oder Ortsbehörde; mit dieser verkehrt der Requisitionnaire der Truppen. (Spr. Rekisisißjonnähr.) — In Requisition setzen, 1) in Untersuch. bringen; 2) unpassend s.v.a. Einem zumuthen, daß er uns mit dem Gewünschten versehe, = ihn requisitionniren. — Requisit (spr. sieht od. sitt) Requisitum, ein Bedürfniß, insbes. bei Belagerungen; über dergl. ist dann der Requisiten-Inspector gesetzt.

Requisat (spr. Rekisah) frz. St. mit 3100 E., im Dep. des Aveyron.

Res (lat.) Ding, Sache, Gut, Vermögen. R. aliena, fremdes —, R. alienabilis, veräusserliches —, R. communis, Gemein-, R. dubia, zweifelhaftes —, R. ecclesiastica, Kirchen-Gut; R. facti, Thatsache; R. immobilis, unbewegl. —, R. mobilis, bewegl. oder Mobiliar-, R. inaestimabilis, unschätzb. Gut; R. indecisa, unentschiedene Sache; R. indivisibilis, untheilb. Gut; R. integra, die Sache im unveränderten od. unentschiedn. Zustand; R. litigiosa, strittiges Gut; R. meae Facultatis, gleichgiltige Sache; Res naturales, natürl. Dinge, Geschöpfe; Res non nat., R. artificiales, durch Kunst bereit. Dinge; R. nullius, herrenloses Gut; R. praeternaturales, widernatürl. Dinge. Res militaris, das Militär; R. navalis, das See-Kriegswesen; R. frumentaria, Proviant; R. judiciaria, Gerichtswesen; R. Venereae, Genuß der Wollust. Res publica, s. Republik; ne quid Res publ. Detrimenti capiat, damit der Staat nicht Schaden leide. In Rerum Natura, in der sinnlich. Welt, in der Wirklichkeit. Revera, in der That. S. auch noch Rebus.

Resâna (a. G.) eine Stadt in Mesopotamien.

Resalutiren (lat.) sein Gegencompliment machen. Resalutation, der Gegengruß.

Resaneiciren (lat.) 1) wieder gesund, 2) wieder vernünftig werden. Resaniren, heilen.

Resapha (a. G.) Stadt in Syrien, unweit Palmyra.

Resarciren (lat.) 1) wiederherstellen; 2) ersetzen.

Resch, in Oestr. = frisch; auch = aufrichtig, u. unerschrocken.

Resch, Rösch (Hieron.) Buchdrucker zu Nürnberg, ein berühmter Formschneider, st. 1556.

Reschesph, s. Reseph.

Resch t, Hafenort am kasp. Meere, von wo grosse Karawanen nach Smyrna u. Ismid gehen.

Rescindiren (lat.) gewaltsam wieder-öffnen; daher z.E. ein Testament ändern od. umstossen; überh. = cassiren. Daher Rescission. Rescissorisch, die Vernichtung betreffend.

Reseiscren (lat.) in genaue Erfahrung bringen.

Rescontriren, s. scontriren.

Rescribiren (lat.) 1) eine schriftl. Antwort geben, insbes. wenn eine Unterbehörde eine höhere befragt gehabt; 2) = das letzte Urthel fällen. — Rescript, Bescheid oder schriftl. Befehl an eine untergeordnete Behörde. Rescription, 1) = Rescript; 2) dessen Ausstellen; 3) = Auftrag, besond. ein kaufmännischer; 4) sind Rescriptionen eine Art Staatspapiere der ehemaligen batavischen Republik.

Resculpiren (lat.) ein Gebild auffrischen.

Rese (Joh. K. Aug. — auch Giulio gen.) als Belletrist u. Dichter nicht unbekannt, geb. 1783 zu Halberstadt, Pfarrer daselbst.

Rese, = Theresie.

Resecciren (lat.) ab- od. beschneiden. **Ad vivum res.**, bis aufs lebendige Fleisch schneiden, schinden, unnöthig plagen.

Reseda, Resede, Hindbeerkraut, Wau, bekanntes Pflanzengeschlecht, bei Linné Cl. 11, Ordn. 3, bei Juss. Anführer der Dikotyledonenfamilie der Resedaceen, bei Oken als Stengelramsel in der 2. Zunft der 10. Cl. — **R. odorata**, die gem. od. duftende R., aus Aegypten, ist sehr honigreich. — **R. lutea**, gem. R., gelber Wau, blüht kniehoch an Wegen u. s. w. blaßgelb; der untere Theil des Stengels kriecht. — **R. luteola**, s. Wau. Eben da s. über das resedenblättr. Schaumkraut. (**Not.** Der N. kommt von einem röm. Aberglauben; legte man näml. Wau auf Geschwüre, so sagte man dazu: **Reseda, Morbos reseda!** d. i. stille du das Uebel!) — Resediren, stillen.

Resen (a. G.) d. h. Festung, lag zwischen Ninive u. Kala.

Reseph, Reschph, s. 1 Chron. 7, 25.

Reseriren (lat.) eröffnen, mittheilen. Reserat, Eröffnung, Mittheilung. **Reserantia**, eröffnende Heilmittel.

Reserviren (lat.) 1) aufsparen; 2) sich vorbehalten; 3) erhalten, retten. Reservirt, fälschl. f. reservirend, zurückhaltend. Reservirte Fälle, = Ehehaften b; reserv. Festung ist nach der Quarree-Befestigungsweise angelegt; reservirte Werke einer Fest., = die particulären oder abgesonderten; reserv. Monate, = **Menses Papales.** — Reservat, Vorbehalt. **Reservatum ecclesiasticum**, geistliches Res., geistl. Vorbehalt, durch den augsburg. Religionsfrieden 1555 eingeführt, setzt fest, daß ein kathol. Geistl., der evangelisch wird, alle u. jede geistl. Würde u. Einkünfte verliert. **Reservatis reservandis**, mit Vorbehalt dessen, was man sich vorzubehalten befugt ist. — Reservation, 1) das Aufheben, Aufsparen; 2) der Vorbehalt. **Reservatio mentalis**, nicht ausgesprochener Vorbehalt, V. blos in Gedanken. Im System der Jesuiten spielt derselbe eine wicht. Rolle; sie nehmen näml. an, daß man in seinem Gewissen rein bleibe, wenn man beim Gebrauch einer Lüge oder Zweideutigk. nur stillschweigend einen Umstand dazu denke, bei dessen Aussprechen jene nicht mehr Lüge od. Zweideutigkeit seyn würden. — Reservatrechte, Gnadensachen, waren ehemals diejen. Acte der kaiserl. Gewalt in Deutschl., wozu es der Einwillig. der Reichsstände nicht bedurfte, z. E. das Adeln, Mündigsprechen, Privilegiren u. s. f. — Reserve (frz.) der Rückhalt, was man sich für den Nothfall aufbewahrt hat. **En reserve** (spr. ang) im Vorrath, als Nothhilfe. **Corps de R., RCorps**, diejen. Truppen, die hinter den Hauptlineen der Kämpfenden halten, um überall dahin, wo schnelle Unterstütz. noth-thut, eilen zu können. Rpläzze, Abtheilungen des Forstes über die Zahl der Jahres-Schläge; aus ihnen wird so viel geschlagen, daß der Jahres-Ertrag des Forstes stets der nämliche bleibt. — Reservoir (frz. — spr. woar 1 sylb.) Behälter 1) zu starkem Wasservorrath, z. E. ein Bergwerks- und Mühlen- (nicht aber ein bloser Fisch-) Teich, ein Röhrkasten u. s. f.; 2) für besondere Säfte im Körper, z. E. das **Receptaculum Chyli** (Sam-

melkasten des Nahrungssaftes), die Gallenblase u. a. m.

Resewitz (Fri. Gabr.) treffl. Jugendschriftst., geb. 1725 zu Berlin, st. 1806 als Abt zu Cl. Bergen u. Gen.-Superintend. zu Magdeburg.

Residiren (lat.) 1) bei den Alten: müssig sitzen; 2) bei uns: seine bestimmte Wohn. etwo haben, wiewohl es nur vom Regenten, seinen Behörden, Staats-Abgeordneten u. s. w. vorkommt; auch residirt ein Geistl. u. Domherr da, wo er zu wohnen eigentl. verbunden wäre, z. E. bei einer Stiftskirche. Residenz, 1) der zur Wohnung (nach dem Vor.) bestimmte Ort; 2) das dazu bestimmte Haus; 3) für neue Chorherrn ist Res. des Noviciates die Verbindlchk., sich das erste Jahr hindurch wirkl. in seiner Resid. (No. 1 u. 2) aufzuhalten. — Resident, 1) ein Staats-Abgeordneter geringern Ranges; in ihm vereinigen sich die Chargen des Gesandten u. des Handelsconsuls. 2) Jeder residirende Geistliche, d. h. jeder solche, der seine Residenz wirklich bewohnt, u. beim Gottesdienste in seiner Kirche mithilft. — Residuum, der Rückstand, Bodensatz, Rest.

Resigniren (lat.) 1) entsiegeln, eröffnen; 2) zerbrechen, cassiren, ungiltig machen; 3) einen Posten im Conto auf einen Andern schreiben; 4) verzichten, insbes. a) auf ein Amt oder Geschäft; b) auf Einkünfte; c) auf Lebensfreuden; d) auf die Wiedergenesung. Nach all' diesem ist das küchenlat. Wort Resignation zu erklären. Jus Resignationis, die Befugn., sein Amt niederzulegen. Resignant, wer verzichtet, insbes. auf eine geistl. Pfründe; Resignatarius (küchenl.) Resignataire (frz. — spr. sinnjatähr) derjen., dem zu Gunsten Ersterer resignirt. Resignirt, gefaßt, des Schlimmen mit Ruhe gewärtig. Resignatio Feudi, Auflassung eines Lehens. (Not. Man theile vor (nicht nach) dem g.)

Resiliiren (juris.) abspringen, z. E. von einem Kaufe.

Resina, neapolit. Flk. mit fast 8000 E., zum Th. über dem verschütt. Herculanum u. dicht an Portici angebaut.

Resina (lat.) s. Harz D. — R. elastica, s. Kautschuk. — R. Guajaci, s. im G. — R. Sandarac, s. im S. So auch andere Harze unter ihrem Beinamen. — R. alba, Fichtenharz. — R. Animae, fälschl. f. R. Anime, noch genauer Myrrha minea, d. h. 1) ein bei den Alten beliebtes afrikan., uns unbekanntes Harz; 2) das Kourbaril H., s. unter Heuschreckenbaum. — (Not. Unter Anime-Baum lese man, statt Lotus, Locustbaum.) — R. Cayennensis ist das Kautschuk. — R. communis, das gem. Tannenharz. — R. flava, gelbes Fichten H. — R. Hederae, s. Epheu. — Resinaceus (cea, ceum) harzig, klebrig. — Resinös, harzig. — Resiniren (den Wein) harzen, d. h. ein Stück Harzes hineinhängen, um den Geschmack piquanter zu machen.

Resinar, Rosinar (spr. ahr) siebenbürg. Df. mit 1000 Häusern, griech. Bisth., Holzvertrieb u. s. w., im Stuhl Hermannstadt.

Resin-Asphalt ist das gemeine Succin.

Resipiren (piir. — lat.) einen Nachgeschmack haben, nach Etwas schmecken. — Resipisciren, 1) wieder schmackhaft werden; 2) wieder zu Verstande kommen.

Resistiren (lat.) widerstehen. Resistenz, Widerstand.

Resistos (a. G.) eine Stadt im östlichen Thrakien.

Resitza, Fluß u. Kreisstadt im russischen Gouvernement Minsk.

Re sol, diejenige Mutation

der Töne, wobei die Secunde zur Quinte wird.

Resolviren (lat.) auflösen (nach allen Bedeutungen) auch a) = reduciren, z. E. Groschen auf Kreuzer; daher die Resolvirungstabellen, die für eine beliebige Sume in Einer Münzsorte sogleich deren Betrag in einer andern MS. angeben. — b) = cassiren, ungiltig machen; c) sich über Etwas erklären, einen Bescheid geben, verfügen. — Resolut, 1) = dissolut; 2) entschlossen, beherzt. — **Resolventia**, zertheilende Heilmittel. — Resolution, 1) Auflösung; 2) Erschlaffung; 3) Bescheid, Verfügung, Entschluß; 4) fälschl. auch = Entschlossenheit. So heißt auch 5) eine der gefährl. Inseln in Austral., u. 6) eine J. südl. bei Grönland. Die **Resolution-Bay** (spr. Risoljuschen) gehört Owaihee an.

Resoniren (lat.) wiederhallen, ein Echo geben. — Resonanz, Wiederhall, Echo. — Resonant, resonabel, wiedertönend. Resonanzboden, ehedem Sangboden, eine aus 2 dünnen Bretern (deren oberes die RDecke heißt, u. gewöhnl. RLöcher hat) gefertigte Hohlung, welche, indem die Saiten darüber gespannt sind, den Klang gewisser Tonwerkz. verstärkt. Werden für die RDecke 2 Bretchen durch Pressen zu Einem verbunden (wo sich dann jene nicht werfen kann) so bekommt man einen gepreßten Resonanzboden.

Resorbiren (beïr. — lat.) 1) zurückschlürfen (z. E. Halsschleim); 2) einsaugen, durch Einsaugen den Sinnen unerkennbar machen. Resorption (küchenlat.) das Ereigniß, wenn das eben Genannte geschieht. **Resorbentia**, einsaugende (d. h. in sich aufnehmende u. ohne Schaden abführende) Heilmittel.

Resortus (küchenl.) das Recht des Lehnsherrn, nach welchem zunächst vor ihn alle seine Vasallen betreffende Appellationen gebracht werden sollen.

Resp., Resp., Abkürz. von **Res publica**, der Staat. Hingegen resp., Abkürzung 1) von respective, 2) von responde atur, man antworte so u. so.

Respectiren (lat.) = sehr respiciren, d. h. grosse Rücksicht auf Jemand oder Etwas nehmen; auch (einen Wechsel, der auf uns lautet) für giltig erklären, u. dieses auf dem Papiere selbst anzeichnen. — Respect, 1) besondere Aufmerksk.; 2) Ehrerbietung; 3) scherzw. s. v. a. Abneigung u. 4) = Scheu. **Respectu**, in Ansehung (des u. des.....) — Respectabel, respectirlich (küchenl.) ansehlich, groß, Ehrfurcht oder auch Furcht gebietend. — **Respective**, abgekürzt **resp.** (küchenl.) wird oft den Worten vorangesetzt, um anzudeuten, daß da, wo v. mehreren Personen od. Umständen zugl. die Rede ist, der Leser oder Hörer leicht in Irrthum gerathen könnte, wenn er nicht wohl überlegte, worauf denn ein jedes der Worte zu beziehen sey. So war Alexander d. Grosse Philipps u. Amyntas resp. Sohn und Enkel, d. h. nicht des Philipps Sohn u. Enkel, sond. des Phil. Sohn u. des Amyntas Enkel. — Respecttage, **Respit-, Respiro-, Discretions-, Honor-, Honneur-, Ehren-, Nach-, Vergönnungs-Tage**, eine bestimmte Zahl von Tagen, in welchen ein Wechsel über die darauf bemerkte Verfallzeit noch in seiner Kraft bleibt. Bei Meßwechseln aber gilt der Meßzahltag ein-für-allemal als der letzte Termin der Giltigkeit. — Respectuös (greuliges W.) ehrfurchtsvoll. (**Nota**: in allen vorsteh. Wörtern, Respect ausgenommen, hört die 2te Sylbe vor dem c schon auf.)

Respergiren (lat.) besprüzzen. Daher Resperſion.

Reſpiciren (ciir.; lat.) 1) zurückſehen; 2) berückſichtigen. Respice Finem, bedenke das Ende!

Reſpiriren (lat.) 1) athmen; 2) ausdünſten, transſpiriren; 3) wieder zu Athem kommen. — Reſpirabel, zum Einathmen tauglich; reſp. Luft = atmoſphäriſche L. — Respiraculum, die Luftröhre. — Reſpiration, 1) das Athmen, wozu das Einſchlucken der Luft in die Lungen, die Ausſonder. des meiſten Sauerſtoffes aus derſelben (wovaus ſich hauptſächl. die Menge des Blutes erhält) u. das Ausſtoſſen der, nun an Azot ungleich reichern Luft gehört; das Erſtere u. Letztere geſchieht meiſt durch die Naſe, u. bildet deren Hauptgeſchäft. — Respirator, das von Pilatre de Rozier angegebene Werkz., in der Tiefe der Grube doch ſtets atmoſphäriſche Luft einathmen zu können: ein taffetner gegummter Schlauch, durch Meſſingdrath ſtets offen-gehalten; das Eine Ende bleibt über Tage, u. das andere hält man an die Naſe. — Respiro (ital. = Zeit der Erholung oder Nachſicht) u. Respit-Tage, ſ. Reſpecttage; das Respiro gilt indeſſen bei girirten Wechſeln nicht.

Reſplendiren (deïr. — lat.) einen Wiederſchein geben.

Reſpondiren (deïr. — lat.) 1) antworten; 2) entſprechen, gemäß ſeyn (z. E. der Erwartung); 3) gut-ſagen; 4) eine gelehrte Streitſchrift, als Reſpondent, öffentl. gegen die Opponenten (gegen die, welche eine Behauptung derſelben angreifen) vertheidigen, welches meiſt in latein. Sprache geſchieht. Wenn die Truppen der Röm. verleſen wurden, ſo hatte jeder Einzelne zu reſp., d. h. nach unſrer Art „da" zu rufen. — Reſponſabel (küchenl.) verantwortlich; daher Reſponſabilität. — Responsalis (küchenl.) ein Sachwalter vor Gericht. — Reſponſion, 1) = Repouse; 2) (juriſt.) = Kriegsbefeſtigung; 3) = Reſponsgelder. — Reſponſitiren, Beſcheid geben. — Reſponſiv, beantwortend, eine Antwort enthaltend. — Responsor, ein Rechtsconſulent. — Responsoriun, ein Kirchengeſang, den der Chor mit dem Geiſtl. (der allein od. mit einigen Mitſängern vorm Altar ſteht) abwechſelnd ausführt. — Responsum, R-us, eine Antwort, insbeſ. 1) ein Orakelſpruch; 2) ein rechtliches Gutachten. Ad responsum ſcheint bei den Röm. unſerm Adjutanten entſprochen zu haben. Reſponsgelder, Reſponſion, 1) = Tribut, Lehngeld u. ſ. w.; 2) ſonſt: der Antheil, der von den Einkünften jeder Zunge des Malteſer-Ordens an den Großmeiſter kam.

Respublica, ſ. unter Res.

Reſpuiren (lat.) 1) ausſpeien; 2) verwerfen.

Reß, ſ. Räß.

Ressaut (frz. — ſpr. ſoh) ſ. v. a. Ausladung, Vorſprung.

Reßbaum, = Träger, ein ſtarker Balken als Unterlage.

Reſſen A) = abfallen.

Reſſen B) (Bergb.) = hauen. Ein Reſſen iſt der Waſſergraben, worin man ſeift.

Reſſentiment (frz.) 1) Ahnung, Vorgefühl, beſonders eines Uebels; 2) Empfindlichkeit u. die darauf beruhende wörtl. Ahndung. Reſſentiren, Etwas übel aufnehmen, jedoch ohne zornig zu werden.

Reßken, 1) der gemeine Hollunder; 2) der Hirſchholder.

Reſſort (frz. — ſpr. Reſſohr) 1) Triebfeder, Triebwerk, Triebrad u. ſ. f.; 2) Gerichtsbank, inſofern ſie näml. competent iſt; 3) die rechte Behörde. Reſſortiren, vor eine beſtimmte Behörde gehören; z. E. dieſer Fall reſſortirt bei od. zu der Lehnscurie.

Reß=Ort, das Feld eines Seifens, so weit es nämlich gemuthet ist. (Im Erzgebg. sagt man lieber: so u. soviel Lachter Seifen.)

Ressource (frz. — spr. surß') 1) Hilfsquelle, Vorrath, u. s. w; 2) Zuflucht, Stütze; 3) Erholung; 4) der Ort, wo eine geschlossene Gesellschaft zur Erholung zusammenkommt, u. 5) oft so eine Gesellsch. selbst, zum Unterschied von andern im Orte.

Rest., auf altröm. Münzen s. v. a. restituirt, d. h. von Neuem (nach dem Tode des dadurch Gefeierten nochmals) geprägt.

Rest (vom lat. restiren) 1) Ueberbleibsel, Rückstand; 2) dasjen. Geld, was, wenn zwei Geschäftsfreunde zusammenrechnen, Einem noch zu Gute kommt; 3) so viel man v. einer Rechn. nicht bezahlt; daher „in R. bleiben", schuldig bl.; 4) das **Facit** beim Subtrahiren; 5) = Ende, Verderben, Tod; 6) völlige Betrunkenheit.

Restabiliren, s. retabliren.

Restagniren (lat.) und **Restagnation**, = stagniren u. St.

Restant (küchenl.) ein Schuldner, insbes. ein säumiger; auch sind **Restanten** die Activschulden, welche nicht auf Capitalien=Verleihung beruhen. Man hält darüber das **Restanten=Conto**.

Restauriren (lat.) 1) wiederherstellen; 2) wiederholen; 3) Einen (oder sich) mit Speis' und Trank erquicken. **Restaurateur** (franz. — spr. Restoratöhr) 1) = **Restaurator**, Erneuerer (z. E. eines renovirten Gebäudes); 2) = Speisswirth, der für feinere Genüsse sorgt. — **Restauration**, 1) Erneuerung; 2) Erquikkung; 3) vornehmere Speisswirthschaft; 4) anjetzt in Frankreich: die Wiedereinführung des Königthums sammt seinen Tugenden u. Fehlern.

Restaut (Pet. — spr. Restoh) ber. franz. Grammat., geb. 1694 zu Beauvais, st. 1764 als Parlements=Advocat zu Paris.

Resten (lat.) s. restiren.

Rester, Reister, Riester, eigtl. wohl **Reißter**, ein abgerißn. Stück, besonders beim Schuster s. v. a. ein Flickfleck.

Restif (Nikl. Edm. **R. de la Bretonne**) geb. 1734 zu Sacy in Bourgogne als Bauernsohn, sehr bekannt als Romandichter, st. 1806 zu Paris in kümmerl. Umständen.

Restinguiren (lat.) dämpfen, auslöschen, tilgen; daher **Restinction**.

Restio (lat.) der Seiler. So heißt auch das Strickgras.

Restipuliren (lat.) eine **Restipulation** oder Gegenverheissung a) fordern oder b) leisten.

Restiren, resten (lat.) 1) übrig bleiben; 2) übrig seyn; 3) mit Bezahlung einer Schuld säumig seyn, noch schulden.

Restis (lat.) ein Seil, z. E. dasjen., das die röm. Knaben bei gewissen Ringeltänzen anfaßten. **Hic ductat Restim**, dieser leitet das S., d. i. er ist Alles in Allem. **Colubra Restim non parit** (der Haselwurm zeugt nicht feste Stricke) d. i. der Apfel fällt nicht weit vom Stamme.

Restituiren (lat.) 1) (Etwas) wiederherstellen; 2) (Einem Etwas) ersetzen oder auch wiederschaffen, wiedergeben. — **Restitution**, 1) Wiederherstellung; 2) Erstattung, Rückgabe. **Restitutio expensarum**, Kostenersatz. **R. natalium**, die Ehrlichsprechung unehelich geborner Kinder. **R. in integrum**, Zurückversetz. in den vorigen Zustand. — **Restitutionsedict**, s. Religionsedict No. 2. — **RSache**, 1) ein Proceß über verlangte Wiedereinsetzung in den vorigen Zustand; 2) = **RPunct**, ehemals bei den Reichsgerichten: ein Klagpunct, der ein Vergehen wider die Reichsgrundgesetze zum Schaden

eines andern Reichsstandes betraf, insofern nämlich letzterer dann die Restit. in integrum verlangte. **Restitutor**, 1) der Wiederhersteller; 2) der Erstatter. **Restitutorisch**, die Restitution betreffend. **Restitutorium**, 1) eine Behörde für — u. 2) ein Proceß über Restitutionssachen.

Restituta Julia (a. G.) = Segida, Stadt im südl. Spanien.

Restitutus (Claud. R.) des jüng. Plinius intimer Freund, glänzte als Redner zu Rom.

Resto (ital.) Rest, Schuldrest; daher **in Resto** bleiben.

Restorno, s. Ristorno.

Rest-Ort, derjen. Ort, wo ein für mehrere Häfen befrachtetes Schiff seine letzten Waaren ausladet und meist verbleibt.

Restout (spr. tuh) Johann u. Joh. Bernh., Vater u. S., gute Maler; Ersterer, gebor. 1692 zu Rouen, st. 1768 als Akademie-Dir. zu Paris, — Letzterer erst 1797.

Restringiren (lat.) zurückziehen, zurück binden, beschränken, hemmen u.s.f. **Restringirende** Mittel sind die stopfenden, das Laxiren aufhaltenden. **Restriction**, 1) Einschränk.; 2) Beschränk., Vorbehalt, Bedingung; 3) Anhäuf. des Blutes u. Stockung desselben an einem Puncte. **Restrict, restrictiv**, 1) knapp, spärlich; 2) genau, pünctlich.

Restzeddel, die Specification dessen, was ein Bergmann sich nach u. nach vom Schichtmeister an der Auszahlung hat kürzen lassen, u. was er sich also aufgespart hat.

Resulabad, hindostan. Stadt, in Agra, im Bezirk Etaweh.

Resultiren (lat.) 1) eigentl. zurückprellen, als Echo ertönen lassen; 2) bei uns: erfolgen, sich ergeben (aus gew. Umständen). **Resultat**, die Folge, das Ergebniß, die Frucht.

Resumiren (lat.) 1) wiederholen, wiederbekommen; 2) zusammenfassen, kürzlich wiederholen. Daher **Resumption, Resumtion. Resumptiva**, erquickende, stärkende Heilmittel. **Resumptorisch**, neue Kraft gebend.

Resupinus (na, num; — Bot.) rückwärts gebogen.

Resurgiren (lat.) 1) wieder aufstehen; 2) wieder empor kommen. **Resurrection**, 1) **Resurrectio mortuorum**, die Auferstehung der Todten; auch wohl die bildl. Darstellung derselben; 2) = **Restitutio in integrum.**

Resuscitiren (lat.) wieder erwecken, z. E. von den Todten. Dah. **Resuscitation**, welches auch s. v. a. Restitution bedeutet.

Reszow, s. Rzeszow.

Retabliren (frz.) **restabiliren** (lat.) erneuern, aufs Neue begründen. **Sich ret.**, seine Vermögensumstände ordnen, u. ein neues Geschäft anfangen, welches dann **Retablissement** (spr. mang) heißt; doch bedeutet Letzteres auch die Wiederherstellung selbst.

Retaliren (liir.) (lat.) Gleiches mit Gleichem vergelten.

Retardiren (lat.) verzögern. **Die Uhr ret.**, wenn sie zu langsam geht, also der wahren Zeit immer nachsteht. **Retardando, rit.** (ital.) zögernd vorzutragen, welches von **largo** (schleppend) wohl zu unterscheiden ist. — **Retardat** (= Rückstand) h. beim Bergwesen die Folge des Säumens in Bezahlung der Zubusse; versäumt nämlich ein Gewerke 2mal (anderw. 4mal) nach einander das Zubusse-geben, so hält man **Retardat** od. setzt ihn **ins R.**, d. h. man spricht ihn der Kure verlustig, die nun als **R. Kure, R.-Theile, retardirte Kure**, der Gewerksch. gemeinschftl. gehören. — **Retardirende Kräfte** (in der Natur) sind diejenigen, welche einer andern Kraft so widerstehen, daß die Bewegung entw. wirkl. immer langsamer wird, oder doch nicht in

denjen. Verhältniß fortwächst, worin sie ohne jenen Widerstand wachsen würde; die letztere Erscheinung sehen wir bei dem Widerstande der atmosphär. Luft gegen den fallenden Körper, der deßhalb in retardirter Geschwindigk. fällt. — **Retardement** (frz. — spr. mang) Verzögerung, = Retardation.

Retaven (a. G.) ein arabisches Völkchen in Mesopotamien.

Retegiren (lat.) entblössen.

Retel, s. Rethel.

Retendiren (lat.) abspannen, nachlassen.

Reteniren, fälschlich für retiniren. — **Retention**, das Ansichbehalten, die Vorenthaltung. **Retentionsrecht**, die Befugniß, Einem Etwas zu verkümmern (s. im V.) — **Retentum**, das Verkümmerte.

Reteporen, Reteporiten, Netzkorallien, flache, zellige Koralliengewächse, bald eingewurzelt, bald auf andern Körp. festsitzend, u. grossenth. versteinert zu finden, wie z. E. **Eschara lutosa** u. **annularis**, **Flustra foliacea**, die Haarrinde, Papierrinde, u. a. m.

Retiriren (lat.) 1) das Gewebte, Gestrickte u. s. w. wieder aufmachen; 2) = cassiren.

Retiarius hieß ein Gladiator dann, wenn er ein Netz mit der **Fuscina** (dem Dreizack) dem Gegner über den Kopf zu ziehen suchte. **Ferula contra Retiarium** (ein Sprichw.) = wir fechten mit ungleichen Waffen.

Retford, engl. Flk. mit starkem Hopfenhandel, in Nottingham.

Rethel, Retel-Mazarin, franz. St. am Aisne, mit 5000 E., starker Weberei u. Kornhandel, gehörte 1659 — 1747 als Sitz eines Herzgth. dem Hause Mazarin. Der Bezirk R. im Dep. der Ardennen hat auf 21,^{96} QM. 62000 Einw.

Rethem, hannövrisches Amt mit 6000 — und Stadt an der Aller (in Lüneburg) mit 1000 Einwohn.

Rethwisch, Schloß in Holstein, einst Reside. der Herz. von Holstein-Plön, Sitz eines Aemtchens.

Reticenz (lat.) das Verschweigen; als Redefigur = Aposiopesis oder Interruption.

Reticulum (röm. Alt.) ein Netzchen, besond. a) die Kopfhaare damit zusammenzuhalten; b) als Tasche, wie das **Reticule** (spr. kül; lächerlicherweise gewöhnl. **Ridicule**, das Lächerliche, gedruckt) der heut. Modedamen; c) als Halbmaske oder Florkappe; d) als Vorhang am Fenster; auch war es e) eine diademähnl. Haupt-Verzierung, und f) wie **Reticulus**, eine Art aus Lederriemchen gefertigter Schuhe (à jour).

Retiers (spr. Reehtjee) grosser Flecken im frz. Bez. von Vitré.

Retif, s. Restif.

Retigharum, Reddygoodum (spr. guhdm) Stadt im britisch-ostind. Distr. Condapilly.

Retimo, Hptst. eines türkisch. Sand chaliks auf Kreta, hat 6000 E., einen versandeten Hafen u. verfallne Festungswerke.

Retina (a. G.) das heutige **Resina**.

Retin-Asphalt ist das gemeine Succin, und **Retinit** der Pechstein. Indessen macht Leonhard aus dem Retinit oder **Rétin-Asphalt** eine besondere, dem Bernstein zunächst gestellte, Fossiliengattung, wiewohl der von ihm gemeinte Stein kein anderer ist, als der gemeine (nicht-edle) Bernstein.

Retiniren (neïr. — lat.) zurückhalten, erhalten, beibehalten, im Zaume halten. **Retinent, retinax**, zurückhaltend. **Retinenz**, Zurückhaltung (in beiderlei Sinne). **Retinaculum**, Haft, Henkel ꝛc.

Retipura, eine Stadt des Nizams, in der Provinz Berar.

Retiriren (frz.) 1) zurück-

ziehen, in Sicherheit bringen; 2) fälschl. statt sich ret., sich zurückziehen, verbergen, retten, auch = fliehen. Sich retiré halten, = sich zurückgezogen verhalten, nicht laut werden. Retirade, 1) förml. Rückzug; 2) Zufluchtsort; 3) = Boudoir; 4) der Abtritt; 5) = Retraite: ein mit einwärts springendem Winkel versch. Retranchement, hinter welchem man sich noch, nach Verlust eines vordern Postens, einige Zeit lang zu halten sucht. Von einer retirirten Flanke (der Festung) spricht man dann, wenn ihr unterer Th. gegen den obern (das Drillon) merklich hinterwärts zu liegen kommt. — Die Retirirhaken an der Kanone dienen, sie zurückzuziehen. — Retirez vos armes, ein französ. Commando: = setzt ab!

Retorquiren (lat.) zurückwenden, insbes. einen vom Gegner gebrauchten Beweis wider ihn selbst kehren, also eine Retorsion ausüben, das Retorsionsmittel ergreifen; wie man denn nach dem RRechte (Jus Retorsionis) allerdings dazu befugt ist, insofern man in dem vom Notar beglaubigten RInstrumente die R.-Formel beobachtet, d. h. sich keines schlimmern Ausdruckes bedient, als die der Gegner gebrauchte. — Retorsionssystem: dieses befolgt ein Staat, wenn er in Bezug auf die Beeinträchtigung, die er von andern (insbes. im Handel) erleidet, so viel möglich überall Repressalien nimmt. Retorte, Destillirkolben, ein gläs., irdnes, porcellan. od. metallnes, birnförm. Destillirgefäß mit seitwärts gebognem Halse, der auch immer enger zuläuft, u. in (ihm ähnliche) Röhren gesteckt wird.

Retouchiren (frz.—spr. tusch.) aus- od. aufputzen; dieß geschieht a) vom Maler, wenn er anfrischt, auffrischt od. überarbeitet, d. h. wenn er einem Bilde (besond. wenn es seine Schüler fertigten) durch angebrachte Meisterstriche od. Puncte die größtmögl. Vollendg. giebt; b) vom Compositeur, wenn er kleine Verzierungen mittels kleinerer Noten zwischen die Hauptnoten nachholend anbringt. Einen guten Retouchirfirnis erhält der Maler aus 1 Theil Terpenthin, 4 Th. Mastix u. 32 Th. Mohnöl, zu welcher Auflösung dann noch 2 Th. Bleizuckerpulvers kommen.

Retour (frz. — spr. tuhr) 1) Rückkehr auf demselben Wege; in der Reitschule: die Rückk. auf derselben geraden Linee, nachdem man das Pferd hat einige Passaden machen lassen. 2) = Agio. Man giebt einen Wechsel auf R., wenn man ihn auf eine Messe so verhandelt, daß er nach derselben zu demjenig. Preise vergütet werden muß, in welchem er zur Meßzeit auf des Ausstellers Platze stand. 3) Der Rückstrich der Zugvögel. 4) = Schlag, d. h. die Zurückbieg. des Endes der Laufgräben. — 5) Fälschl. als Adverb.: rückwärts, nach Hause (z. E. retour reisen). — RFracht, s. Rückfracht. — RHandel, = TauschH.; mindestens nimmt man bei demselben einen Theil des Betrages in Waaren, statt des Geldes, an. — RKutsche, 1) ein leer rückkehrender Wagen, den man, da man denselben Weg nimmt, zu schnellerm Fortkommen benutzt; 2) mit der RK. ist ein etwas niedriger Ausdr. für: was du sagst, wende ich zu deiner Schande auf dich selbst an.

Retourniren (frz.—spr. turn.) zurückkehren, wiederkommen.

Retour-Rechnung, das Verzeichn. der aufgewend. RSpesen, d. h. der Kosten, die das Zurückkommen eines RWechsels verursacht, nämlich Protestkosten, Provision, u. oft auch der Unterschied im Cours; diese RSpesen hat derjen. mit zu übernehmen, der statt des

Wechsels hätte baar bezahlen sollen. — RSchiff, ein von weiter Handelsreise rückkehrendes Schiff. — R.-Waaren, die man als TauschW. mit in den Kauf statt baaren Geldes nimmt. — RWechsel, 1) = Rückwechsel; 2) ein Wechsel, gegen welchen protestirt worden, u. welcher daher zurückläuft; 3) ein W., den der Remittent dem Trassenten statt des Werthes einhändigt.

Retract (lat.) der Eintritt in die Rechte eines Andern, insbes. die Ausüb. des Näherrechtes. Hingegen Retractat, die Bedenklichkeit. — Retractation, 1) = Revision, nochmal. Durchsehen; 2) Weigerung. Retractatio Juramenti, Anfecht. der Wahrh. eines von der Gegenpart geleist. Eides. Retractiren, 1) wieder vornehmen, insbes. Versäumtes nachholen; 2) Bedenklchk. haben, sich weigern od. widersetzen; 3) widerrufen. — Retraction, 1) Abzug; 2) Weigerung; 3) (röm. Alt.) die Breite jeder Stufe einer Treppe; 4) (Cheirurg.) Zusammenzieh. od. Verkürz. der Muskel. — Retractorisch ist dasjen. rohe Eisen, das passiven Magnetismus zeigt, d.h. vom Magnet gezogen wird, ohne doch selbst zu ziehen (attractorisch zu seyn.)

Retradiren (lat.) wieder überliefern. Daher Retradition.

Retrahiren (lat.) 1) zurückziehen; 2) zurück- (hinterm Berge) halten, vertuschen; 3) kürzen, bei der Bezahlg. Etwas abkneipen; 4) zurücknehmen; 5) Gelder im Rückwechsel erheben; 6) das Einstands- oder Näherrecht ausüben, also sich als Retrahenten zeigen. — Retraite (frz. — spr. trät) 1) der Rückzug; 2) der Ort, wohin jener geschieht; 3) die Zeit, wo die Soldaten nicht mehr auffer ihrem Quartier od. auffer den Casernen seyn sollen; 4) das Zeichen, womit jene Zeit verkündigt wird, besond. der Zapfenstreich, ein Trompeterzeichen, ein Zeichen mit dem Jägerhorn, u. der RSchuß, ein dazu im Felde gebräuchl. Kanonenschuß; 5) = Retirade No. 5, so wie No. 4; 6) das Niederlegen des Amtes, wenn man dabei gewisse Einkünfte sich vorbehält; 7) diese Pension selbst. — Auch 8) ein Austritt in den Nebengalerien der Minen, damit die Arbeiter einander ausweichen können.

Retranchement (frz. — spr. Retangsch'mäng) 1) = Verschanzung; 2) insbes. = Afterschanze oder Particulärabschnitt, Abschnitt im Bollwerk der belagerten Festung. — Retranchiren, abschneiden. Insbes. spricht man so, wenn man einen Theil der Festung, der sich nicht mehr vertheidigen läßt, von dem Reste durch Verschanzen absondert.

Retratto (ital.) Rückwechsel.

Retribuiren (lat.) wiedergeben, erstatten, vergelten. Auch ist Retributio bei Theol. die Belohn. guter — u. Bestraf. böser Menschen v. Seiten Gottes, der dah. Retributor heißt. Retributorisch, die göttl. Vergeltung betreffend.

Retrimente (lat.) Abgang, Feilspähne, Schlacken, Excremente, Rückstand u. s. w.

Retro.....: dieser Anfang vieler latein. Wörter bedeutet s. v. a. rückwärts, zurück, wieder, wider. Z. E. Retroagiren, 1) zurückwirken; 2) hintertreiben, entgegenhandeln. Retroaction, Rückwirkung (z. E. eines Mandats). Retroactiv, zurückwirkend, rückwirkende Kraft habend. — Retrobanivium, bei den a. Normannen: ein allgemeines Landesaufgebot, der Landsturm. — Retrocediren, 1) rückwärts gehen; 2) wieder abtreten. Retrocess, 1) der Krebsgang; 2) = Retrodation (kirchenlat.) d.i. Rückgabe od. Retrocession. — Retroduciren, zurückführen, zurückbringen. — Retroflectiren, zurückbeugen. —

Retrograd, rückgängig. Von retrograder (fälschl. auch retrogradiver) Beweg. spricht man dann, wenn die Truppen retrogradiren, d. h. nicht retiriren, sond. mit dem Gesichte nach dem Feinde zurückschreiten, also eine Retrogradation vornehmen. S. auch noch Folge der Zeichen. — Retrorevolution, = GegenRev., eine allgem. Selbsthilfe zur Abwend. einer Revolution. — **Retrorsus** (sa, sum; — Bot.) rückwärts gekehrt. — Retrospiciren, rückwärts od. ins Vergangene blicken. — Retrovendition, Wiederkauf. — Retrovertiren, rückwärts drehen, = retorquiren; Retroversion, = Retorsion.

Retseph, s. Reseph.

Retsin, = Rezin.

Rette, ein Hund männlichen Geschlechts; dient auch als Rufname für Hunde.

Retteg, ansehl. Flecken am Szamos, in der innerszolnoker Gespannschaft Siebenbürgens.

Rettel, 1) = Rattel; 2) eine Art des Schwales, ein Fisch.

Retter, Schirmer, Beschirmer, ein Windspiel, welches man darauf abgerichtet, daß es and. Jagdhunde, wenn sie den gehaschten Hasen zerreissen wollen, von demselben abtreibt.

Rettig A) **Raphanus**, als Geschlecht, bei Linné Cl. 15, Ordn. 2, bei Juss. eine Siliquose, bei Dk. als ein Fruchtschoter in der 8. Zunft der 4. Cl. — **R. Raphanistrum**, das allbekannte Unkraut Hederig od. Heiderig, eigtl. Heidenrettig, wilder R., wilder Senf, Ackerkohl, Acker R., wächst besond. im Sommerkorn. — B) Insbes. **Raph. sativus**, der gemeine, zahme, gebaute od. RübenR., Rettigrübe, in Westph. Rammelasse, stammt aus China. Man baut insbesondere den erfurtischen oder schwarzen WinterR., **R. sat. hyemalis**, mit sehr dicker, oft geborstener Schale, bis 6 Pfd. schwer; den harten schwarzen Früh- od. SommerR., **R. s. aestivus**, kleiner u. milder, als jener; den guten, kleinen, runden SandR.; den korinth. R., **R. gongylodes**, dessen Pflanze der des Kohlrabi ähnelt; den chines. OelR. (s. im O) u. endlich das Radieschen, s. o. — C) Statt Meerrettig. — D) Das Knollhorn, eine Art Blasenschnecke. — Schwarze RSaat heißt s. v. a. Raden. — Rettigsbirn, kleine od. mittle, dunkelgrüne, sehr saftige u. beliebte Birnensorte. — Rettigschote ist auch eine Art Schiffkuttel mit aufgetriebenen Kammern.

Rettimo, s. Retimo.

Rettlos ist ein Schiff, wenn es dem Sinken nahe ist.

Rettungsanstalten, alle Verfügungen u. Vorricht., welche die Ortspolizei erläßt u. unterhält, um das Leben Einzelner (bei Gefahr v. aussen) zu retten. Die besten RA. sind jene zu Hamburg. Hierzu gehören u. a. RBoote, aus Kork bereitete RJacken, die verschiednen RMaschinen bei Feuersbrünsten (insbes. die vor 35 J. vom Geh.-R. von Grasser erdachte, u. die zu Hambg. u. anderwärts gebräuchl. RLeitern) u. dergl. m. — RFlasche, von Aler. v. Humbold erfunden, kommt im Wesentl. mit dem Respirator überein, hat jedoch auch eine Gesichtsmaske mit Augengläsern.

Retundiren (lat.) zurückstossen, zurückprellen, vereiteln, zum Schweigen bringen.

Retuschiren, s. retouchiren.

Rety, 2 franz. Stdtch., an der Orne u. im Dep. des Pas de Calais; bei letzterm sind Steinbrüche, 1 Kohlengrube u. 1 Glashütte.

Retyezat, eine Haupthöhe des Kerzer Gebirgs in Siebenbürgen.

Retz, 1) s. Röz; 2) auch Reetz, preuss. St. mit 1500 Ew., an der Ihna, im arendswalder Kreis des

Rgbz. Frankfurt; 3) grfl. Gatterburgisches Schloß und Stdtchen in Niederöstreich.

Retz, Rets, der **Cardinal** v. R. (eigtl. Joh. Franz Paul v. **Gondy**) geb. 1614 zu Montmirail, war Erzbisch. v. Paris, mußte einige Zeit als Antiroyalist exiliren, st. aber 1679 in Paris als Abt zu S. Denys, u. als sehr einflußreich gewesener Diplomat.

Retzat, s. Rezat.

Retzsch (Mor.) geb. 1779 zu Dresden, ein berühmter Maler, jetzt Prof. an der dasigen Akademie.

Reuchlin od. **Capnio** (Joh.) einer der berühmtesten Linguisten, der auch geadelt, Pfalzgr. u. kais. Rath ward, um die Univ. Tübingen u. Heidelbg. ausgezeichnete Verdienste, u. an den Episteln der obscur. Viror. grossen Antheil hat, — geb. 1454 zu Pforzheim, st. 1522 in Stuttgard, jedoch als Ingolstädter Prof.; nach ihm wird der **Itacismus** od. diejen. Aussprache, nach welcher die griech. Vocale η, ει, οι und υ wie ι (i) klingen, die **Reuchlinische Ausspr.** genannt, u. dem Etacismus od. der Erasmischen Aussprache entgegensetzt; siehe im E.

Reudingner (**Reudigni**) ein altdeutsches Volk zwisch. der Elbe u. Oder, das später von slawischen Volkszweigen verdrängt worden ist.

Reue heißt auch noch jetzt am Niederrheine s. v. a. Trauer; daher **Reukleider, Reurock** u. s. f. — **Reuer, = Büsser, Pönitenzbrüder**: Leute, die aus Schmerz über begangene Sünden in ein Closter gingen. Die **Reuerinnen** oder **Büsserinnen** sind die **weissen Frauen** oder **Magdalenenschwestern**. — **Reugeld, Reuhandlohn, RKauf**, die Sume, welche nach der Uebereinkunft derjenige dem Andern herausgeben muß, der einen Kauf in der Frist, wo dieß gestattet ist, rückgängig macht.

Reuilly (spr. Röllji) Stadt mit 1800 Ew. u. gutem Weinbau, im französisch. Depart. des Indre.

Reukauf, siehe gleich zuvor.

Rëunctor hieß derjenige, den die römischen Aerzte zum Reiben u. Einreiben der Salben hielten.

Réunion (frz. — spr. ünionng) Wiedervereinigung. — **Reunionskammern**, Behörden, die Ludwig **XIV** zu Metz u. Breisach einsetzte, um urkundlich darzuthun, daß das ganze linke Niederrheinufer bei den Bisch. v. Metz, Toul u. Verdun zu Lehn gegangen, u. folgl. nun ein Theil v. Frankr. sey. Von der Insel **R.** s. unter **Bourbon.**

Reus (lat. — 2sylb.) der Angeklagte, Schuldige.

Reus (2sylb.) eine erst seit 50 J. bestehende, blühende span. Stadt mit mehr als 30000 E., in Catalonien, liefert viel Gewebe aller Art, Garn, Leder, Liqueurs, Wein, Papier u. s. w., und treibt aus dem Hafen **Salou** starken Seehandel.

Reusch, die Preisselbeere.

Reusche, s. Reische u. Reuse.

Reuse, 1) = **Reische, Reusche**, jeder Ruthenkorb; 2) = **Reusche**, der Bienenkorb; 3) = **Fischreuse, Stromkorb, Puckel**, ein weitläufig geflochtnes Weidenkörbchen in sehr hoher Vasen-Form, dessen engen Eingang ein einwärts gehender Kragen von Ruthenspitzen noch mehr verengt. Man stellt ihn im fliess. Wasser so auf, daß Fische u. Krebse hineingerathen, die dann nicht wieder heraus-können.

Reuse (spr. Rühs od. Röhs) ein Flüßchen im Neufchatel'schen, bildet bei S. Sulpice einen schönen Fall, u. mündet in den neufchateler See.

Reusmarkt, s. Reißmarkt.

Reusner, Elias u. Nikl., als Brüder zu Lemberg 1555 u. 1545 geb., berühmte Prof. zu Jena; Er-

sterer, als Histor. bekannt, st. 1612, —Letzterer, ein Polyhistor, schon 1602.

Reuß 1) s. Reußin; 2) (Jeremias Fri.) geb. 1700 zu Horrheim b. Vaihingen, seit 1732 dän. Hofpräd. u. s. w., seit 1757 Cancellar der Universit. Tübingen u. Abt zu Lorch, st. 1777 als ber. Theolog.

Reuß od. ein Reusse, = ein Russe. Diesen Beinamen (ehemals Ruzze geschr.) führt der noch blühende Zweig der erblich-gewesenen Vögte im sogen. Voigtlande, dessen Glieder auch insgesammt Heinrich heissen, u. sich nach der Zeit ihrer Geburt durch Beisetz. römischer Zahlen unterscheiden, wobei man 1701 u. zum Theil 1801 wieder neu zu zählen anfing. — Das auch in Sachs. u. Preussen stark begüterte Haus besitzt insbes. ein souveränes Land im nördl. Voigtlande, das in seinen 2 sehr ungleichen Hälften auf 28½ Q.-M. über 80000 E. faßt, im Pleno des deutschen Bundestages 2 Stimmen, übrigens aber an der 16ten Stimme nur Antheil hat, mit Sachsen, Baiern, Weimar, Altenburg, Schwarzburg und Preussen gränzt, u. durchaus hügelig, in SW auch bergig (durch den Frankenwald) ist, die Saale u. Elster zu Flüssen, treffl. Wälder, Eisenhütt. u. ganz den sächs. Gewerbfleiß zeigt. — Die ältere Linee, Reuß zu Greiz, besitzt die Herrschaft Greiz und Burg, auch halb Reichenfels, mit 25000 Unterth., u. Fürst Heinr. XIX, geb. 1790, residirt zu Greiz. Die jüngere L., welcher die Herrsch. Gera, die Pflege Saalburg u. der pöllwitzer Wald gemeinsam zustehen, zerfällt in die Aeste Reuß zu Schleiz (mit Schleiz, Tanna u. Hohenleuben, = 26—27000 Unterth., unterm F. Heinr. LXII, geb. 1785, zu Schleiz resid.) und Reuß zu Ebersdorf (mit Lobenstein, Eb. u. Hirschberg, = 33-34000 Unterth., unterm F. Heinr. LXXII, geb. 1797, zu Ebersdorf resid.) wozu noch der schleizische parag. Ast R. zu Köstritz (Besitzer der Pflege Reichenfels, unterm F. Heinr. LXII, östr. Oberisten, geb. 1787), die noch übrigen weibl. Glieder der Lineen R. zu Lobenstein und R. zu Gera, und die nicht-regirenden Lineen kommen; von Letzteren nennen wir den Grf. Heinr. LXIX (geb. 1792, weimar. Kammerh.) d. Gr. Heinr. XXXVIII (zu Stohnsdorf in Schles., geb. 1748) den Fst. Heinr. XLIV (zu Trebschen, gebor. 1753) dessen Söhne, die F. Heinr. LX, LXIII u. LXXIV, den Graf. Heinr. IL (zu Ichtershausen, geb. 1759) den bair. Gen.-Lieut. Graf Heinr. LII (geb. 1763) u. die Gr Heinr. LV, LXXIII u. II. Das Haupt der Familie ist allemal derjen. wirkliche Regirende, dessen Regirung schon am längsten gewährt hat. Die regir. Herren sind insgesammt Lutheraner.

Reussen, = Reussenland, Rußland. Man unterscheidet Groß-, Weiß-, Schwarz- und Rothreussen, u. diese Landschaften gehören jetzt th. zu Polen, theils zu Galizien, th. zum heutg. Rußland.

Reussen (die) 1) = Russen; daher ist der eigtl. Titel des russisch. Kaisers: Kaiser aller R., obwohl ihm nicht alle R. gehorchen. — 2) Die Glieder des Hauses Reuß; 3) die Bewohner ihrer souveränen Lande.

Reussin (spr. sinn) 1) eine Russin; 2) die Gemalin eines Fst. oder Grafen Reuß; 3) geborene Reussin, d. h. Tochter eines Fst. od. Gr. Reuß; 4) s. Reussen No. 3.

Reußin (spr. sihn) ein bittersalzhalt. natürl. Glaubersalz in der Gegend v. Brüx im Böhm., nach seinem Verkündiger, dem ber. Naturf. u. Arzte D. Reuß (zu Bilin?) genannt, enth. ⅔ schwefelsauern Natrons u. fast ⅓ schwefels. Talks, u. bildet Nadelkryst., auch einen gelbweissen Mehlbeschlag.

Réussiren (frz. — spr. re-üss.) 1) gelingen, anschlagen; 2) seinen Endzweck erreichen, glücklich seyn. **Réussite**, der glückliche Ausgang unsres Strebens.

Reuster, s. Rüster.

Reut, Reuth, Reutland, RFeld, RBruch, Reubruch, Neubruch, Holzhau, Neuland, Gereut, Gereuth, Rode, Gerode u. s. w., ein durch Ausrottung des Holzes urbar gewordnes Stück Landes. Hieraus erklären sich die zahlr. Ortsnamen, die auf reuth, roda, gerode u. s. f. ausgehen, u. man sieht leicht, daß dieser Ausgang mit hain, hagen, busch, wald, leuben, leben (d. h. Wald), litz (denn auch Leß heißt im Serbischen der Wald) u. s. f. gleichbedeutend ist. Auch sind schlechthin Reuth, Gereuth, Holzhau, Neuland, Roda u. Geroda Ortsnam.

Reut, diejenige Mutation der Töne, wo g, das bisher Secunde war, zur Prime wird.

Reute **A**) s. Reite u. Räute.

Reute **B**) 1) das Roden; 2) = Reuthe, Reuthacke, Reuthaue, Rodehaue, Rodestock, eine Art von Beil, dessen hinteres Ende jedoch noch ein schmales Karst zeigt; Rodestock heißt es dann, wenn es wie ein Spatirstock zugerichtet ist. — 3) Der Stecken mit kleinem, jedoch breitem u. scharfem Eisen, womit man die Erde dann u. wann vom Pflugschaar abstößt.

Reuten, 1) = roden, durch Roden reinigen; 2) = raiten, reiten, d. h. rechnen; 3) siehe unter Reutkratze.

Reuter ist auch **A**) = Roder: ein Mann, der sich zum Roden (Aushacken der Stöcke im Walde) verdingt; **B**) = Raiter, Raitmeister, Ueberraiter, Kobeltberaiter u. dergl. m., d. h. Berechner, Rechnungsführer. — **C**) = Räder, Sieb; **D**) in Schwaben: ein hölz. Stuhl; **E**) in Schweden: eine mit Pulverteig beschmierte, in Streifen geschnittne u. zusammengerollte Röhre, wodurch man die Bergschüsse entzündet; **F**) einer Schaufel-voll Kohlen, die man, mit dünnem Lehmbrei beschüttet, alle ½ Stunden ins Zerrennfeuer wirft.

Reuter (Joh. G.) bekannter Numismat., geb. 1737 zu Mainz, st. 1810 zu Aschaffenburg als fürstl. Primatischer Geheimde-Rath.

Reutfeld, Neubruch, Neuland, s. Reut. — RGabel, die Eisengabel, womit der Seifner das Grobe absondert u. hinwegwirft; ein Haufen v. After, der sich dadurch allmälig bildet, h. eine RHalde.

Reuth, s. Reut.

Reuthacke u. RHaue, s. Reute.

Reutingen, bernisches Dorf im Niedersimmenthal, hat starke Pferdemärkte.

Reutkorn, in Neubruch ohne Dünger gesäetes Korn. — RKratze, das langgestielte, eis., einer gebogenen Hand ähnelnde Werkz., womit man die Schlacken aus dem Zinnschmelzofen zieht, welches Geschäft auch reuten heißt.

Reutlingen, 1) württembg. Oberamt im Schwarzwaldkr., hat auf 3½ QM. 24000 E. — 2) Dessen Hptst., unweit des Neckar, sonst eine freie Reichsst. mit kleinem Gebiet, hat in 1200 H. 9000 E., ein Lykeion, 1 Nach-Druckerei, Weinbau u. zieml. Fabrik., Papier- u. Pulvermühlen; sonst Hauptstadt des Kr.; Geb. Ort v. Sebast. Gryphius.

Reutspaten, RodeSp., ein starker eis. Spaten zum Wurzelroden.

Reutzehender, RodeZ., eine besondere Abgabe von neuaufgebrochenem Lande.

Reuvens, 1) Joh. Eberh., ber. Jurist, geb. 1763 zu Harlem, Napoleons Günstling, wurde 1816 als Präsid. des AppellGer. im Haag ermordet. 2) Dessen Sohn Kasp. Jak. Christ., geb. im Haag 1793, ein starker Kritiker, ist jetzt Prof. zu Leiden.

Reuvertrag, ein solcher, wobei man ein Reugeld bestimmt.

Rev., Abkürz. v. reverende, hochwürdiger! — Rev. Dom. oder R. D., = reverendus Dominus, der hochwürdige Herr, der Herr Pater (kathol. Geistliche).

Reval, Revel, Hptst. des russ. Gouvernem. Esthland, stark befest., am finischen MB., mit treffl. Handels- u. Kriegshafen, hat 1800 H., 15 Ki., 1 Zuchthaus, 1 Waisenh., 1 Ritterakad., Bibl., Theater, 13 bis 1400 E., 1 Stückgiesserei, 1 Kupferh. u. starken Handel; die treffl. Rosen'schen Anlagen, so wie Löwenruh u. Katharinenthal.

Revalescíren (lat.) wieder zu Kräften kommen.

Revalíren (frz. — spr. wa) oder rival., s. v. a. rambourstren.

Revanche (frz. — spr. Rewangsch') Genugthuung, Vergeltung; R. geben, Einem Gelegenh. geben zur Vergelt. oder Rache; R. nehmen, sich revangiren, sich rächen od. Genugthuung verschaffen.

Revanescíren (lat.) wieder ver- oder entschwinden.

Reveil (frz. — spr. welj') das Aufwachen. Reveilleuse (spr. welljöhs') ein Faulbettchen. Reveil du peuple (das Erwachen des Volks) Name einiger berücht. französ. Revolutionslieder, z. E. des Marseiller Marsches. — Reveille (vulgo Rewelle ausgespr.) derjen. Trommelschlag, der die Truppen erwecken soll, u. dann geschlagen wird, wenn der wachthabende Officier die Parole zu lesen vermag. Die Franz. selbst nennen ihn jetzt lieber Diane (v. Dies, der Tag.)

Revekuhl, s. Rekuhl.

Revel (spr. Rewell) 1) frz. St. mit 4000 E. u. mehreren Fabr., im Dep. der obern Saone. — 2) Die Geburtsstadt des Karl Denina, in der sardinischen Provinz Saluzzo.

Revel, s. Reval.

Revel, Rebel, Rebellhölzer, 3eckige Leisten, die in Schleussen und unter Brücken, unmittelbar unter dem obern Boden, der Länge nach an die Seitenwände geschlagen werden, u. theils die Decke tragen helfen, theils die Leeren ausfüllen, weßhalb man sie theert. Ueberh. sind Rebellhölzer alle eichene Leisten, die über die Breterfugen genagelt werden.

Revelau, eine sogenannte Grafschaft (Herrsch.) in Schleswig.

Revelíren (lat.) aufdecken, entblösen, offenbaren. — Revelation, s. Offenbarung. Revelatorisch, offenbarend.

Revellíren (lat.) aufreissen, weg- oder entreissen.

Revenant-bon (frz. — spr. Rewenangbong) was Einem zu Gute kommt, der Rest; auch der reine Gewinn und Cassenbestand. — Reveníren (lat.) 1) wiederkommen; 2) sich erholen. — Revenue (frz. — spr. Rewenü') Rente, reines Einkommen.

Revenge (Revanche? — spr. Rewangsch') ein Fort auf der Moluckeninsel Poulo-Ay.

Reventer, s. Refectorium.

Reventlau, ansehl. gräfl. Geschlecht in Dänemark, besitzt die Laländische Grafsch. Christiansäde, die Herrsch. Brahe-Trolleburg u. s. w., stammt aus Dithmarschen, u. hat mehrere wichtige Staatsm. erzeugt, darunter Johann Ludwig 1751 bis 1801 lebte.

Revera, s. Res.

Revere, grosser Flk. am Po, in der östr.-ital. Delegat. Mantua.

Reverberíren (lat.) 1) zurückwerfen, Strahlen zurückprellen; 2) das zu Destillirende, Sublimirende od. Oxydirende in einem Gefässe (besond. einer Retorte) der Flamme unmittelbar aussetzen, es also durchflammen. Zu dieser Reverberation dient der Reverberirofen, der so eingerichtet ist, daß die Hitze sich in ihm auf einen klei-

nen Raum concentrirt, wo auch selbst Eisen sehr ell schmilzt; er hat einen hohen Schornstein, wird mit Steinkohlen geheitzt, u. h., wenn er hoch gethürmt ist, auch faulerHeinz; das in ihm auf einem bestimmten Punct hin geleitete Feuer h. Reverberirfeuer, u. der breite Thonscherbel, worin die Fossilien liegen, der RScherbel. — **Reverbère** (frz. — spr. werb.) 1) ein polirter Hohlspiegel, insbes. von Messing; 2) = Laterne, Reverberirl., eine solche, in welcher hinter jeder Lampe ein messing. Hohlspiegel angebracht ist u. deren Licht stark zurückwirft; man hängt solche Lat. gern quer über die Gassen, wobei bessere u. wohlfeilere Beleucht. erzielt wird, als mit den Hauslaternen, besonders wenn man, wie jetzt in Gera, Glascylinder über die Flamme stürzt.

Reveriren (lat.) Einen ehrfurchtsvoll scheuen. — Reverende, s.v.a. Priesterrock. — Reverentialepistel, ehrhaftiger Bericht, das Schreiben, wodurch — sowie durch beigelegte Acten — der Unterrichter den OberR. von der geschch. Appellation benachrichtigt. — Reverenter, ehrfurchtsvoll. — Reverenz, Reverentia, 1) heilige Scheu; 2) Ehrerbietung; 3) Compliment, achtungsvolles Neigen; 4) s.v.a. Excellenz od. Magnificenz; 5) eine Göttin der Römer, Mutter der Majestät.

Rêverie (frz. — spr. Rehw.) 1) Träumerei, Schwärmerei, Grylle, Vertiefung; 2) ein überpoetischer Gedanke.

Revers (frz. — spr. Rewehr) oder Revers (spr. ferß) 1) die Rückseite der Münze oder Medaille, das Gegentheil des Avers, welcher gewöhnlich ein Brustbild zeigt; 2) das feierl. Zurücknehmen einer Injurie, u. 3) der darüber ausgestellte Schein; 4) = Reversbrief, Reversales, Reversalien, Gegenschein, Rückschein: eine Urkunde, wodurch wir uns dem, der unsern Willen oder Wunsch erfüllt, zu einer bestimmten Gegen-Gefälligk. verpflichten; so stellt z.E. häufig ein Patron seinem neuen Pfarrer den R. aus, daß ihm dereinst das Ansuchen um eine andere Stelle keinen Nachtheil bringen solle, — u. von einem solchen Pfarrer sagt man dann: er hat den R.; eben so giebt ein neuer Landesherr seinen ihm huldigenden Ständen den R., daß ihre Rechte u. Freiheiten sollen ungekränkt bleiben. — Dereverse, im Rücken (z.E. des Feindes.) — RGeld, = Lehngeld. — R.-Graf hieß sonst ein Reichsgraf ohne den Besitz reichsunmittelbarer Güter. — RJagd, = Gnadenjagd. — Reversion, Umkehrung; so h. die Redefigur, wenn die natürl. Ordn. der Wörter ein-für-allemal abgeändert wird, z.E. secum statt cum se, diesemnach statt nach diesem, u.s.f. — Sich reversiren, 1) einen Gegenschein ausstellen; 2) sich durch einen Revers sicher stellen. — Revertiren, umkehren.

Revetiren (frz. — oder lat. revestiren) bekleiden. Insbes. ist Revêtement (spr. Reweet'mang) oder Revetirung die Bekleid. eines Walles mit Rasen und Mauerwerk; reicht letzteres bis zum Fuß der Brustwehr herauf, so spricht man v. ganzer —, reicht es nur bis zur Berme, so nennt man dieß halbe Revetirung. Noch h. revestiren s.v.a. in das vorige Amt oder Lehen wieder einsetzen.

Rêveur (frz. — spr. Räwöhr) ein Grillenfänger.

Revibriren (lat.) 1) Rückschwingungen machen; 2) widerscheinen.

Reviction (lat.) Ueberführung, Widerlegung.

Revidiren (deïr. — lat.) nochmals oder genau durchsehen, mustern. So revidirt z.E. der Corrector, Setzer oder Auctor den Bogen noch

nach der Correctur, um zu prüfen, ob nicht etwa ein Fehler stehen geblieben oder ein anderer dafür entstanden sey.—Revident für Rechnungen ist s. v. a. Examinator.

Revier (das u. beim Bergw. auch die R.) ein mit dem Revidiren zusammenhang. Begriff für einen Bezirk, der einen Nutzen abwirft, welchen nur ein Bestimmter (od. eine Gesellsch., oder der Staat) bezieht, obgleich demselben nicht nothwendig auch der Grund u. Boden zu gehören braucht; daher 1) ein bestimmter abgegränzter Waldbezirk, sey es zum Holzschlag od. zur Jagd; 2) alle Wald- u. Felofluren zusammen, welche zu Holznutzung u. Jagd einem bestimmten Förster oder auch einem blosen Revierjäger (wie in Sachs. ein herrschftl. Förster h.) untergeben ist; 3) der Bezirk eines Bergamtes, wiewohl derselbe, wenn der Geschäfte zu viele sind, auch in mehrere R. getheilt ist, deren jedem ein Geschworner vorsteht; so z.E. hat das BgB. Freiberg 5, Schneeberg 4 Reviere; 4) die Ausdehn. am Tage, in welcher das Unterirdische einer bestimmten Zeche gehört, also = Feld; 5) = Stadtviertel, Quartier; 6) = Bezirk, Rechte, z.E. auf eine Person des andern Geschlechts. — 7) In Revierdeich (d. h. Flußdamm) u. Revierwasser [d.h. 1) süsses W.; 2) das Fahrwasser im Strome] h. Revier nach dem Holländ. s. v. a. Rivière, Fluß. — Ein Hund reviert (revidirt) wenn er nach Wilde schnoppernd umher-sucht. Der Jäger ist revierkundig, wenn er das Oertliche eines R. und den Stand des Wildes hinlängl. kennt. — Revierkraut, der gemeine Rainfarn.

Revillaligedo, Inselchen an der NW Küste von Neucornwall im britischen Nordamerica.

Revin (spr. Rewäng) franz. Stadt mit 1900 E., an der Maas.

Revinciren (lat.) A) anbinden, anfesseln; B) überwinden, überzeugen, widerlegen. Revincibel, was sich widerlegen läßt.

Revindiciren (neulat.) = reclamiren, zurückfordern.

Reviresciren (lat.) wieder ausschlagen, sich wieder erholen. Hingegen im Französ. h. reviriren s. v. a. wieder umkehren, den Feind wieder angreifen.

Revisceration (lat.) die Wiederherstellung des Fleisches bei der Auferstehung.

Revision (neulat.) das Durchsehen, Mustern; vergl. revidiren. Revisionsbogen, ein Abdruck auf Schreibpapier, den der Corrector u.s.w. erst noch revidirt (s. o.) ehe die Auflage geschieht. Das Revisionsmittel ergreift man oft nach Entscheidung eines Processes, wenn man sich beschädigt glaubt; indem nämlich dann keine Appellation mehr statt findet, bittet man eine Behörde, den ganzen Proceß noch einer Durchsicht zu unterwerfen, die auch, wenn es sich mindestens um so u. so viel (welche Sume die Revisionssume der Behörde ein-für-allemal ist) handelt, nicht leicht versagt wird. Hierauf beziehen sich dann auch die leicht zu erklär. Wörter RJnstanz oder R.-Behörde, RGericht, REid, u. a. m. — Revisor (küchenlat.) der Durchseher, Musterer, insbes. von Rechnungen; vergl. Steuerrevisor. — Revisiren, wieder beaugenscheinigen, wieder besuchen.

Revivificiren (neulat.) wieder lebendig machen. Beim Chymiker ist Revivification das Zurückbringen der durch Mortification verkalkt gewes. Metalle in ihre reguliniſche Form. — Revivisiscenz, besser Revivisceńz, das Wiederaufleben, z.E. erstarrter Fliegen. — Revivisciren, wieder aufleben.

Revociren (lat.) 1) wieder- oder zurückrufen, z.E. ins Gedächt-

niß; 2) widerrufen; 3) s.v.a. bringen, ziehen, z. E. in Zweifel. Revocabel, widerruflich, ins alte Gleis zurückbringbar; dah. Revocabilität. Revocation, 1) die Zurückberufung, z. E. einer Gesandtschaft; 2) der Widerruf; 3) die Wiederkehr v. einer Episode zum eigentl. Gegenst. der Rede. Revocatorien, das Zurückberufungsschreiben, insbes. wenn ein Regent all' seine Unterth. aus einem bestimmten fremden Lande heim-ladet. Revocatorisch, 1) die Zurückberuf., 2) den Widerruf betreffend. — Eine Erbschaft wird revocirt, wenn der Testator sie, durch Veränder. des Testaments, einem Andern bestimmt; ein Lehen aber, wenn der wahre Lehnserbe es von einem Dritten, an welchen es ohne des Erstern Mitwissen veräussert worden, zurückfordert.

Revolviren (lat.) 1) zurückwälzen; 2) noch einmal durch-machen. — **Revolte** (frz. — spr. wol) Empörung. Revoltiren, zum Aufruhr reitzen oder bringen. — Revolubel, was sich v. vorn wieder-anfangen läßt. Daher Revolubilität. — Revolution, 1) Staatsumwälzung, d. h. ein Ereigniß, wobei ein Staat schnell u. gewaltsam seine bisher. Verfassung aufgiebt, u. ein neuer (veränderter) Staat zu seyn strebt u. beginnt; 2) schlechthin h. so die mit vielem Guten sowohl, als mit Schrecknissen aller Art begleitet gewes. Umwälz. des französ. Staates seit 1789, der schon Napoleon durch seine (seit 1804 auch formelle) Monarchie ein Ende machte, obgleich die Königsschmeichler das Ende der Revol. erst mit der Rückkehr der Bourbons im J. 1814 (oder auch nach den 100 Tagen 1815) vereinigen wollen. Die Revolutionsgeschichte kann hier aus Mangel an Platz nicht berücksicht. werden; nur das Eine ist zu bemerken, daß wohl auf immer die R. zu einer Epoche in der Weltgeschichte dienen wird, so wenig sie auch Frankreichs Verhältnisse für die Dauer verändert hat. — Noch ist Revol. 3) ein weit-umgreifendes u. mächtiges, insbes. zerstörendes Naturereigniß, insbes. ein Erdbeben; 4) der Umlauf eines Planeten a) um die Sonne (u. so auch des Mondes um die Erde) oder b) scheinbar durch alle Zeichen der Ekleiptik. — Revolutionär (r—onnaire) 1) zum Aufruhr führend; 2) (als Hptw.) ein Aufwiegler, der eine neue Staatsform gewaltsam herbeizuführen gedenkt, u. deßhalb Andere aufwiegelt oder revolutionnirt, revolutionalisirt. — Revolutionsgericht, RAusschuß, u. zu Paris RTribunal: so nannte man die Tausende von Behörden in Frankr., welche diejen. beurtheilen sollten, v. denen bekannt ward, sie suchten die Fortschritte der Rev. zu hemmen. Die schreckl. Ungerechtigkeiten, welche hierbei alltägl. verübt wurden, sind allbekannt. Vergleiche **Guillotine**. — RGarten hieß in der RZeit der Garten des **Palais Royal** zu Paris, u. R.-Platz derjen., wo die gleich zu Anf. der R. rasirte Bastille gestanden hatte. — RInseln, s. Washingtons-I. — RMünzen waren in der R.-Zeit die neufränkischen, nach dem Decimalsystem geschlagenen, insbes. der **Centime, Decime, Ecu**, u.s.w.; auch bronzene gab es darunter.

Revomiren, = vomiren.

Revue (frz. — spr. Rewüh) Musterung, insbes. beim Militär. Die R. passiren, gemustert werden.

Revulsion (neulat.) das Entfernen schlimmer Säfte aus dem Körper, durch Aderlaß, Schröpfen, Zugpflaster u. s. f.

Rewah (spr. Ru-a) Fort u. Handelst. der britisch-ostind. Prov. Gundwana, am Bichanaddy, Residenz des Rajah von Bundele.

Rewary (spr. Ruehri) die Re-

sidenz eines britischen Vasallenfürsten in der ostind. Provinz Delhi.

Rewbell (Joh.) geb. zu Colmar 1746, ist als Diplomat. u. als Gegner der Royalisten u. Terroristen in der Revol., auch als Präsid. des ausübenden Director. bekannt, verlor jedoch durch Napoleon seine Wichtigk., u. st. 1801 zu Paris privatisirend.

Rewiczky (K. Emmer. Aler., Grf. R.) ein Ungar, k. k. Kämmerer, ist nicht nur als Diplom., sond. auch als Philolog nennenswerth, u. starb zu Wien 1793.

Rex (lat.) der Regent oder König. Schlechthin h. es 1) s.v.a. **Rex Regum**, der grosse K., d. h. der König von Persien; 2) = **Rex Deorum**, Jupiter. — **Rex Stygius**, stygischer K., d. h. Pluto. Nach der Vertreib. der Königsfamilie haßten die Römer den N. **Rex** so sehr, daß sie ihn nun auch für einen tyrannisch. Despoten gebrauchten, u. die 1jähr. Wahlkönige lieber **Consulen** (Berather) nannten. — **Rex sacrorum**, **R. sacrificius**, **R. sacrificulus**, war derjen. Priester, der nach der Vertreib. der Königsfamilie eben die gottesdienstl. Verricht. übte, die vorher der König selbst verübt hatte. — Auch nannten Parasiten ihren Patron **Rex**, u. eben so hieß der Hofmeister eines vornehmen Knaben. **Rex Mensae**, **R. Convivii**, der Cärimonienmstr. bei Gastmählern; insofern er Jedem seinen Wein zumaß, hieß er auch **Modimperator**. — Endl. war **Rex** auch ein Zuname in mehreren Familien, z. E. der Marci'schen.

Reyes (los R. — d. h. die Könige; von **Rey**, König; spr. Reijes) 2 der Admiralitätsinseln in Australien.

Reygate (spr. Reegeht) parliamentsfähige Stadt im englischen Shire Surrey.

Reyher, Sam. u. Joh. Georg, 2 verdiente Kieler Prof., V. u. Enkel; Jener, geb. zu Schleusingen 1635, st. als trefflicher Mathemat. 1714; Dieser, geb. zu Kiel 1757, ein grosser Mediciner, st. 1807.

Reykevig, s. Reikiavik.

Reyn (Joh. v. R.) ein guter Maler, v. Dyks Schüler, 1610 zu Dünkirchen geb., u. eben da gestorben.

Reyne, s. **Reine**.

Reyneau (K. Renat. — spr. Reenoh) starker Mathemat., geb. 1656 zu Brissac, st. 1728 zu Angers.

Reynier (Joh. Lu. Ebenezer, Grf. R. — spr. Reenjee) ein tapferer u. von den Seinigen (darunter 1809 u. 1813 die Sachs. waren) sehr geliebter Feldherr Napoleons, war schon unter Moreau Chef des Gen.-Stabes, u. command. auch in Aegypten. Er war zu Lausanne 1771 geb., u. starb 1815.

Reynolds (Josua; spr. Reenalds) ber. Maler aus Plymton in Devonshire, als Pfarrerssohn 1723 geb., ward 1791 blind, u. st. 1792 zu London als Akad.-Präsident.

Reynosa (spr. Re-i.) span. St. mit 1500 E., in Toro, nahe unterhalb der Ebroquellen.

Rez, 1) ein Getreidemaß in NOlichen Frankr., $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{3}$ dresdn. Scheffel haltend, welchem letztern der **Rezal** od. **Rezil** (spr. Ress.) im Elsaß nahe steht. — 2) **Rez de Chaussée** (spr. Reed'schossee) das Parterre-Geschoß.

Rezat, **Retzat**, der N. derjen. beiden nordbairischen Flüßchen, die bei Petersgemünd die **Rednitz** bilden; die fränk. **Rezat** quillt oberh. Ansbach, die schwäb. bei Graben. — Der **Rezatkreis**, mit fast $\frac{5}{9}$ Mill. E. auf 159$\frac{3}{4}$ QM. und mit der Hptst. Ansbach, stößt in SW an Württemb., hat gute Landwirthsch., in u. um Nürnbg. starke Fabrication, u. enth. die Oettingischen, Wrede'schen, Schwarzenberg. u. a. Vasallenlande.

Rezbach, gr. bair. Dorf mit berühmter Wallfahrtskirche, im Untermainkreise, am Main.

Rez-Banya, ungar. Df. mit Kupfer- u. Bleigruben, in der biharer Gespannsch., hat ein Bergamt.

Rezeph, s. Reseph.

Rezin, Retsin: so hieß ein syrischer K., der (s. 2 Kön. 15, 37) das jüdische Land verwüstete. — Vom Rezon s. 1 Kön. 11, 23.

Rezüns, Schloß u. Herrsch. im schweitz. Canton Bündten, zw. Chur u. Fürstenau, sonst östreichisch.

Rezzato, grosser Flk. der östreichisch-ital. Delegation Brescia.

Rh, s. unter R. Im Deutschen macht man in der Ausspr. des blosen r u. des rh keinen Unterschied.

Rha (a. G.) die Wolga. Weil nun an dieser mehrere officinelle Wurzeln wuchsen, so nannte man auch diese Rha oder Rheon, setzte aber noch ein Beiwort hinzu; so ist Rha Ponticum die Rha-Wurzel aus Pontos (die Rapontik) u. Rha barbarum die Wurzel aus unbekannten Landen (die Rhabarber.)

Rhabeanen (a. G.) ein Völkchen des wüsten Arabiens.

Rhabanus, s. Rabanus.

Rhabarber (s. unter Rha; fälschl. der od. die Rh., statt das Rh.) 1) lat. Rheum, purgirendes Pflanzengeschlecht, bei Linné Cl. 9, Ordn. 2, bei Juss. eine Polygonee, bei Oken als Drosselampfer in der 1. Zunft der 6. Cl., blüht kelchlos, weiß u. 6spaltig. Rh. palmatum, die schlitzblättr. Rh., u. Rh. undulatum, die wellen- od. krausblättr. Rh., in China u. Ostsibirien wild, sollten nach früherer Meinung die RhWurzel geben, die aber von einer noch nicht genug bekannten Art in der Mongolei kommt. Die Gärtner bauen sie, wie Rh. Rhapouticum, die stumpfblättr. Rh., aus NAsien, deren Sprossen statt Spinates dienen. Rh. compactum, dichte Rh., steht der Rhapontik sehr nahe. Rh. Rhabarbarum, die krause Rh., sieht man ebenfalls in Gärten. 2) Die Wurzel von der ächten PurgirRh., die auch, weil sie ehemals aus türk. Seestädten geholt wurde, türkische Rh. od. Rh. v. Alexandrette, jetzt aber ächte, indische od. chinesische Rh. heißt; auch die bucharische od. moskowitische Rh. ist ächt, kommt aber durch Karawanen über Rußland. 3) Das daraus bereitete, sehr bittere, braune, färbende u. abführende Pulver, wie man denn auch den RhExtract (RhTinctur, RhAuszug), ein fettes rothes RhOel, einen RhAufguß u. einen RhSyrup hat. — 4) Schwarze Rh., a) = Alpen Rh., eine Art Rumex; b) = Mönchs Rh., eine Art Grindwurzel, folglich auch ein Rumex; c) die gelbe Wiesen- oder Waldraute. — 5) Falsche Rh. ist das Gallenpulver, die pulveris. Wurzel eines Convolvulus von stärkend-purgirender Kraft. — Der deutsche RhBaum ist der Faul- od. Stinkbaum, u. RhBeere die Berberitze. — RhStoff, der gelbe, sehr herbe, eigenthümliche Stoff, welcher der ächten Rh. Geschmack u. Farbe giebt, u. mit fast allen Säuren Verbind. eingeht. — Das zwischen den Zähnen Knirschende der Rh. kommt vom kleesauern Kalk.

Rhabdos (griech.) ein Stab. So nannten die Alten auch ein gew. Meteor, welches viell. das Zodiakallicht war. — Sutura rhabdodes, = S. sagittata, die Pfeilnath. — Rhabdologie, das Rechnen mit den Nepperschen u. Seragonal-Stäbchen. — Rhabdomantie, das Wahrsagen aus Stäbchen u. bes. aus der Wünschelruthe; rhabdomantisch, die Anwend. der Wünschelruthe betreffend od. darauf beruhend. Rhabdomant (Rh — tis) ein Stabzauberer, besond. ein Ruthengänger. — Rhabduchos, Rh — kos) der Pedell auf der Universität zu Corfu.

Rhabon (a. G. — spr. bohn)

ein Fluß, entweder die Maros in Siebenbürgen, oder der Syl.

Rhachis (griech.) der Grath, beſ. der Naſe u. der Rückgrath. — Rhachiagra, fälſchl. Rhachisagra, gichtiſcher od. rheumat. Rückenſchmerz; Rhachialgie iſt a) ebenf. Schmerz am Rücken, jedoch nur auf das Rückgrath beſchränkt, nicht (wie Notalgie) über den R. verbreitet; b) die Bleikolik. Rhachialgitis, = Myelitis. — Rhachioparalyſis, Rückenmarkslähmung. — Rhachiophym (— ma) Geſchwulſt am Rückgrath, auch ein Fleiſchgewächs auf dem Rücken. — Rachiorrheuma, fälſchl. Rhachirheuma, rheumat. oder anderer Lendenſchmerz, Kreuzſchmerzen. — Rhachiten, **Musculi rhachiaci**, die Rückenmuskeln. — Rhachites, das Rückenmark. — Rhachitis h. die ſogen. engl. Krankh. deßhalb, weil dabei häufig das Rückgrath verkrümmt und verkümmert. Rhachitiſch, 1) mit der Rhachitis beladen; 2) überhaupt am Rückgrath leidend.

Rhachos (griech. — eigtl. ein Dorn, ein Fetzen) h. 2) eine Hautſchrunde, ein aufgeriſſenes Geſchwür u.ſ.w.; 3) Charpie, insbeſ. wenn ſie noch durch Querfäden zuſammenhangt; 4) Erſchlaffung und übermäſſ. Verlängerung des Hodenſackes.

Rhadamanthos, Rh — thys (Myth.) Zeus Sohn von der Europa, Bruder des Minos u. Sarpedon, der erſte Geſetzgeber, floh von Kreta nach Böotien, heirathete des Hercules verwittbete Mutter, ward R. in Lykien, u. nach ſeinem Tode einer der 3 Richter der Unterwelt. Ein rhadamanthiſches, d. h. ernſtl. u. unbeſtechbares Gericht.

Rhadameer, ſ. Rhammeer.

Rhadata (a. G.) lag im heutigen Nubien; hier wurde eine goldne Katze göttlich verehrt.

Rhade, ſ. Raden.

Rhade, grfl. Neſſelrod. Herrſch. im preuſſ. Weſtphalen, in der Mark, war ſonſt reichsunmittelbar.

Rhaden, ſ. Rahden.

Rhadios (Myth.) des Neſtors Bruder durch die Chloris.

Rhädeſtos, Rh — on, = Biſanthe (a. G.) eine thrakiſche Stadt am Propontis.

Rhätien, beſſer Rätien (a. G.) das Land des Räto s oder Rhätus, eines Etruſkers, der eine Colonie hierher führte; deren Nachkommen nannten ſich daher Räten od. Rhäten, u. verbreiteten ſich im heut. Tirol u. Graubündten; auch rechnete man ſpäter das Nlich an Rh. ſtoſſende Vindelichien (Oberbaiern u. SO Schwaben) mit dazu. Der rhätiſche Wein (der Traminer) war berühmt. Von den rhät. Alpen ſ. im A; in ihrer weſtl. Kette iſt der Dödi, in Graubünden die Stella, in Tirol der Oertler die höchſte Spitze. — Der weiſſe Rhäticit im tyroler Pfitſchthal, derb, mit ſtrahl. Bruch, gilt für einen Kyanit oder Diſthen.

Rhagaden, Rhagadien (griech.) Hautriſſe, Ritzen der harten Haut; überh. iſt Rhagas jede Schrunde. Neuere verſtehen unter Rhagaden auch unpaſſend die veneriſchen Eiterbeulen.

Rhag....., ſ. Rhax.

Rhagäa (a. G.) lag in Parthien, Rhageia aber in Medien, als Hptort v. Rhagiana; Luther nennt ſie Rhages. Noch war ein Rhagia in Chaldäa.

Rhakoma (griech.) eine aufgeriſſene Hautſtelle. Rhakos, = Rhachos, u. Rhakoſis iſt a) das Uebel deſſen, deſſen Haut leicht aufſpringt u. ſchrumpflich wird; b) = Rhachos No. 4.

Rhakotes (— tis) älterer N. von Alexandreia in Aegypten.

Rhamnes, ſ. Ramner.

Rhamnus, der Kreuzdorn (dazu der Faulbaum mit gehört)

Pflanzengeschlecht, bei Linné Cl. 5, Ordn. 1, bei Ok. als Laubspille in d. 8. Zunft der 9. Cl., führt bei Jussieu die Monokotyledonenfamilie der Rhamnoideen an: Bäume und Sträucher, deren vielblättr. Blume oben am Kelche steht, u. in deren fächeriger Frucht die Samen an die Mittelsäule geheftet sind. Die wichtigeren Arten siehe unter Kreuzdorn u. Faulbaum.

Rhamnus (a. G. — spr. nuhs) od. Rhamnunt, Orte auf Kreta u. in Attika. Vom letztern heißt die Nemesis auch Rhamnusia, Rhamnusis, rhamnuntische Göttin oder Jungfrau.

Rhamses, Ramises, Rameses, war ein uralter König von Aegypten.

Rhanteren (griech.) die innern Augenwinkel.

Rhaphane, = Apameia, eine alte Stadt in Medien.

Rhaphanus, siehe **Raph.** u. Rettig. Vom griech. Rhaphanos kommen: Rhaphanelaon, Rüböl. Rhaphania, die Krievelkrankh., weil man sie sonst für die Wirk. des Samens vom Hederig hielt. Rhaphanidion, ein Radieschen. Rhaphanismos, diejen. Strafe des Ehebruches bei den Griechen, wobei ein frischgeschälter Rettig dem Mann in den Hintern, dem Weib in ein anderes Loch, nachdem man sie daselbst wund gemacht, eingetrieben wurde. — **Hernia raphanoides**, ein Querbruch.

Rhaphe (griech.) die Naht, insbesond. der Schädelknochen, u. jene am **Scrotum**, welche auch am **Penis** fortläuft.

Rhaphis (griech.) Nadel, Gräte. **Rhaphiancistrum, Rhaphidancistrum**, die von Emden angegebene Nadel mit dem Häkchen zum Hervorziehen der Iris.

Rhaphosymphysis (griech.) Verwachsung der Schädelnähte; was daraus entsteht oder sich darauf bezieht, heißt rhaphosymphytisch.

Rhapisma (griech.) der Schlag, der Einen ehren oder frei machen soll, wozu man jetzt einen Schwerdtschlag wählt; bei den Alten diente dazu die Ohrfeige.

Rha Ponticum (s. unt. Rha) das (u. fälschl. die) Rhapontik, ganz falsch die Rapontika, 1) **Oenotheris biennis**, die bekannte gelbe Gartenblume, deren Wurzel als Salat dient; s. Nachtkerze; sie stammt aus America. — 2) Die Rübenrapunzel — wie denn überh. der N. Rapünzchen od. Rebbinzchen nur aus **Rha Ponticum** geradbrecht ist. — 3) Die hohe purpurne Flokkenblume.

Rhapsod (der) od. Rhapsode, ein begeisterter öffentl. Sänger (d. h. Declamator) der alten Griechen. Rhapsodie, 1) ein Hauptabschnitt oder gleichsam ein Capitel (numerirter Gesang) eines langen Heldengedichts; 2) = Bruchstück, besond. zur Probe. Rhapsodisch, bruchstücksweise, aus Bruchstücken bestehend. Rhapsodist, 1) wer nicht zusammenhangend, sondern in Bruchstücken zu schreiben pflegt, z. E. seine Romane in Briefen schreibt; 2) ein Zusammenstoppeler. (**Nota** Man trenne nach dem s, welches auch nicht mit ſ vertauscht werden darf.)

Rharias (Myth.) = **Ceres**; diese kehrte näml. bei des Kranaos Sohne Rharos unw. Eleusis zuerst ein, u. hier ärndtete Griechenland sein erstes Korn.

Rhases od. al Rasi hieß der ber., 1010 zu Bagdad gest. Arzt Abubeker Muhamed deßhalb, weil er zu Rai geboren war.

Rhaundal, geringer Flk. im südlichen Theile Islands.

Rhaw (Georg) theolog. u. musical. Schriftsteller, anf. Cantor zu Leipzig, dann Buchdrucker zu Wittenberg, lebte 1488 — 1548.

Rhar (griech.) die Weinbeere. Rhages sind daher 1) Rosinen, 2) die fleischigen Theile der Fingerspitzen. Tunica oder Uvea rhagodes, auch schlechthin Rhagodes, die Traubenhaut.

Rhé (die Insel) siehe Ré.

Rhea (spr. Rih) ein County in Tennessee, mit 3—4000 Einw.

Rhea (Myth.) griech. Rheia, Rhea od. Rheë, 1) in der letzten Götterdynastie die Stammmutter der Olympischen, Tochter des Uranos u. der Gea, Schwester u. Gemalin Saturns, übrigens in ihrer Bedeutung v. der Kybele od. Ops nicht verschieden. — 2) Rhea Sylvia, eigtl. Ilia, die T. des Numitor (s. dies.) mußte nach dessen Entthronung Vestale werden, ward aber dennoch (vom Mars) schwanger, u. gebar die Zwill. Remus u. Romulus; sie st. entweder im Kärker od. in der Tiber, u. galt nun für die Gemal. des Gottes dieses Stroms.

Rhebas (a. G.) = Rhesos.

Rheda (röm. Alt.) od. Reda, ein leichter, v. den Galliern stammender Reisewagen od. eine Chaise; Rhedarius, 1) ein Kutscher; 2) ein Kutschenbauer; Rhedarien, die Maulthiere, die man wie Kutschpferde gebrauchte.

Rheda, siehe unter Redemonat.

Rheda, siehe Rehda.

Rhede, siehe Rehde u. s. w.

Rhedonen, Redonen (a. G.) ein gall. Volk, dessen N. sich noch in Rennes (in d. Bretagne, ursprüngl. Condate, dann Civitas Redonum genannt) erhalten hat.

Rhede, siehe Rehde.

Rheeden, Rheden, aus Radzyn (d. h. Burgstadt) geradbrecht, Schloß u. Städtchen im westpreuß. Kreise Graudenz.

Rheedia, ein exot. Pflanzengeschl., bei Oken als Samenprummel in der 10. Zunft der 4. Classe.

Rheenen, niederländ. St. mit Tabaksbau u. 2200 E., unw. des Rheines u. des Heimenberges, in der Provinz Utrecht.

Rhegama (a. G.) lag im wüsten —, so wie Rheganna im glücklichen Arabien, u. Rhegia in Irrland. — Rhegias, s. Regias.

Rhege, s. Rhegma.

Rheginо, s. Regino.

Rhegium, besser Rhegion, d. h. die Rißstadt (weil man glaubte, daselbst sey Sicilien v. Italien abgerissen worden) ist das heutige Reggio in Calabrien, u. gehörte den Bruttiern.

Rhegma (a. G.) 1) = Rhegama; 2) Stadt in Kilikien.

Rhegma, Rhege (griech.) 1) ein Riß, z. E. der Hirnschaale; 2) ein Bruch im Körper; 3) der Krampf; 4) eine Quetschung, wobei Blut unterläuft. — Rhegmatias, ein Rhegmatischer, ist besonders der, dem ein Lungenabsceß aufgebrochen ist. — Rhegmochasmos, Blutsturz durch das Platzen der Lungengefäße. (Nota. Ueberall ist vor dem g zu trennen.)

Rheidt, Rheyd, preuss. gewerbreich. Flk., an sich mit 1700, mit den anstoss. Dfrn. aber mit ungleich mehr Einw., im gladbacher Kr. des Regbezk. Düsseldorf, liefert Twist, Baumwoll- u. Seidenzeuche, Sammet, Band u. Leder.

Rheims, Reims, grosse u. zum Theil schöne, doch ältliche St. im franz. Depart. der Marne, an der Vesle, hat 32000 E., den vornehmsten französ. Erzbisch., 18 Kirchen (in der Domk. das Chrisam, womit die hier zu krönenden Könige gesalbt werden), 1 päpstl. Dataria, 1 Handelsgericht u. Börse, Akademie, 1 Colleg., gesunkene Tuch- u. berühmte Pfefferkuchenfabriken, Töpferei u. s. w., auch röm. Alterth. — Geb.-Ort von Colbert, Burigny u. A. — Der Bezirk v. R. hat auf 30½ QM. 112000 E. — Eisenquellen.

Rhein A, ein schweizer., deutsch-

franzöſ. u. niederländiſch., 125 Meil. lang meiſt nordwärts (vom Bodenſee bis Baſel aber u. im unterſten Th. ſeines Laufes Wwärts) flieſſender Strom, der in mehreren Perioden Deutſchland in S u. W begränzte, u. ohne Zweifel davon den Nam. (Rain, Gränze, lat. **Rhenus** oder **Renus**) hat; das h iſt nur durch Pedanten in den N. gekommen. Von ſeinen 3 graubündner Quellflüſſen quillt der Vorderrhein an der **Cima di Batuz** des Criſpalts, u. bildet das Tawetſcher Thal, — der MittelR. oder die **Frodda** auf dem Lukmanier (einem Theil des Gotthard-Geb.) der HinterR. am Vogelberg des Adula-Geb., ſo daß er das Petersthal wäſſert. Andere nehmen aber der Frodda die Ehre, ein Rhein zu ſeyn, nennen das Petersthaler Flüßchen den MittelRh., u. betrachten als HinterR. das an der Adula ſelbſt quellende, welches das Rheinwaldthal an der italiän. Gränze bildet, im domleſcher Thal die Albula aufnimmt, u. bei Reichenau den Vorderrhein erreicht. Der Rhein beſpühlt insbeſ. Chur, Coſtnitz, Schafhauſen, Baſel, Hüningen, beide Breiſach, Straßburg beinahe, Kehl, Lauterburg, Philippsburg, Speier, Mannheim, Worms, Oppenheim, Mainz nebſt Caſſel, Bingen, Coblenz nebſt Ehrenbreitſtein, Neuwied, Andernach, Bonn, Cöln nebſt Deutz u. Mühlheim, Düſſeldorf, Duisburg, Weſel u. ſ. w. Hierbei durchfließt er den Bodenſee, bildet mehrere berühmte Fälle (vergl. Schaffhauſen, Rheinfelden u. ſ. w.) empfängt die Aar (welche auch der wahre Hptſtrom iſt) die Ill, den Neckar, Main, die Lahn, Moſel u. Lippe, und ſcheidet Deutſchland von Azmoos bis Baſel von der Schweiz, von da bis Lauterburg aber v. Frankr. — Bei Emmerich beginnt ſeine ſonderbare Verzweigung; der linke Arm, oder die Waal, nimmt die Maas und Dommel auf, veräſtet ſich zuletzt auch mit dem Leck u. gewiſſerm. m. der Schelde, u. beſpühlt Nimwegen, Bommel, Gorkum u. Dortrecht; er hilft unter dem N. der Merwede die Inſeln Seelands bilden, u. mündet unw. Helvoetſluis in die Nordſee. Der rechte Arm heißt anf. der pannerdenſiſche Canal, theilt ſich jedoch bald (bei Huiſen) in den Rhein u. die Yſſel. Letztere fließt Nwärts über Doesburg, Zutphen, Deventer u. Zwoll nach Yſſelmonden, u. alſo in die Süderſee; der Rh. aber, nachdem er Arnheem u. Rhenen benetzt, ſpaltet ſich bei Wick in den Leck u. den ſehr geringen rechten Arm od. den Rhein. Der Leck veräſtet ſich mit der Merwe oder Merwede, berührt unter letzterm Nam. Rotterdam u. Schiedam, und mündet bei Briel in die Nordſee; der Rhein aber beſpühlt Utrecht u. Leiden, und verliert ſich meiſt im Dünenſande; einen Theil ſeines Waſſers giebt er auch durch die Vecht an die Süderſee ab. So erklärt ſich die Redensart: es geht ihm, wie dem Rhein, d. h. wie gewonnen, ſo zerronnen. Sonſt wurde aus dem mittlern Theil des Rh. viel Gold gewonnen; ſ. auch Rheinlachs u. Rheinweine.

Rhein B) preuſſ. Flüßchen im Rgbz. Merſeburg, mündet bei Bitterfeld in die Mulde, u. führt gute Forellen.

Rhein C) ſ. Rein.

Rheina, die Reſidenz des Hrz. von Looz-Corswaren, an der hier ſchiffbar werd. Ems, im preuſſ. Rgbz. Münſter, hat eine Saline u. 2400 E. — Die Standesherrſch. Rheina od. das Fürſtth. Rheina-Wolbeck (im Steinfurter Kr.) gehört auch mit 2 QM. ins Königr. Hannover, u. hat auf 12 QM. nur 9600 E., aber gute Viehzucht und viele Hollandgänger. S. noch Looz.

Rhein-Anke, Rheinlanke,

Flanken, Ill-Anke, Innanke, RLake, Grundföre, See- od. Lachsforelle, Salmo Hanca, dem Lachs sehr ähnl., doch nie im Meere, sond. meist im Bodensee wohnend und in der Ill streichend, ist sehr raubgierig u. delicat.

Rheinau, Closter u. Fleck. im Canton Zürich; jenes liegt auf einer Insel, dieser auf einer Landzunge des Rheins.

Rheinbach, Rynbach, preuss. Stadt mit 1400 E., Hptort eines Kreises mit 24000 E, im Rgbez. Cöln.

Rheinbeere, RhBesing, Rh.-Besingstrauch, der gem. Liguster.

Rheinbellen, grosses Dorf u. Eisenhütte im simmernschen Kr. des preuss. Regirungsbezirkes Coblenz.

Rheinberg, 1) preuss. Kreis im Regbz. Düsseldorf, hat auf 9⅓ QM. 38000 Ew. 2) Dessen Hptst. mit 2200 Ew., am Mariengraben, einem alten Flußbette des Rheines, ist etwas fest, u. heißt auch Rheinbergen.

Rheinbischofsheim, Bisch. am Steeg, badischer Flk. mit 1300 E., Sitz eines Amtes über 9500 E. im Kinzigkreise.

Rheinblume, das Ruhrkraut.

Rheinbrassen, Renbraxen, heißt in Danzig der gemeine Brassen oder die Bleiche.

Rheinbund, s. rheinisch.

Rheindiamanten, geschliffene Halbedelsteine, nämlich Rheinkiesel, d. h. an u. in dem Rheine gefundne Geschiebe von Bergkrystall.

Rheine, s. Rheina.

Rheineck, kleine Baumwollfabr.- u. Handelst. am Rhein, im Canton S Gallen, hat ein Schloß u. Weinbau.

Rheinente, der weisse Säger, Mergus albellus.

Rheinfahl, RhFahlkraut, RhFarn, s. Rainfarn.

Rheinfall A) als Wasserfall: so heißt unter mehreren Fällen des Rh. besond. jener b. Laufen unterh. Schafthausen, im Canton Zürich, wo sich der Rh. 150 E. breit u. 36 E. hoch in 2 Armen von einem Felsen weitdonnernd herabstürzt. Ausser diesem zeichnen sich noch der RF. bei Zurzach, jener b. Laufenburg (eigtl. nur eine Stromschnelle, u. unter Gefahr zu befahren) u. der Höllhaken od. das Gewild bei Rheinfelden aus. — B) Als Wein: a) der Prosecker oder Reinfall im Friaule; b) der Velteliner, d. h. der Wein des Hinterrheinthales in Graubünden, eine sehr mundende Sorte. — RFallkraut, siehe Rainfarn.

Rheinfelden, Stadt des Cantons Aargau, am Rhein, mit 1300 E., langer Brücke u. einer Stiftskirche.

Rheinfels, eine 1794 geschleifte, doch wiederhergestellte Bgfest. am Rheine, über S. Goar, der Katz gegenüber.

Rheinfestungen sind Hüningen, Straßburg nebst Kehl, Lauter- u. Philippsburg, Mainz mit Cassel, Rheinfels, Coblenz mit Ehrenbreitstein, Wesel, Nimwegen ꝛc.

Rheinfisch, 1) = RLachs; 2) der Illanken; 3) eine Kabljau-Art. — RGarbe, = Rainfarn. — R.-Gau heißt das RThal im Nassauischen v. Biberich bis unter Rüdesheim, denkwürdig durch seine natürlichen Reitze, den edelsten deutschen Wein, u. durch die Schönheit seiner Dörfer; von den 18000 Ew. kommen nur wenige auf das einzige Städtch. Ellfeld. — RGegenden werden immer nur auf den mittlern Th. des Stromes bezogen. — R.-Gold, s. unter Rhein. — RGrafen, s. Wildgrafen; sie stammten aus der Burg RGrafenstein.

Rheinheim, großhrzl. hess. St. mit 1700 E. im starkenburg. Amte Lichtenberg.

Rheinherren waren in Cöln diejen. Senatoren, welchen die Aufsicht über den Strom u. die Schiffbrücke oblag.

Rheinisch, rheinländisch,

1) am Rheine gewachsen oder aus dem Rh. gefischt; 2) in den RGegenden gebräuchlich; 3) vom Rh. aus anderm Grunde benannt. — Rheinische Kirsche, die wilde Süßkirsche, **Prunus Avium**. — Rheinischer Brandwein wird über Weinhefen abgezogen. — Rh. Bund, Rheinbund, 1) die Verbindung der 3 geistl. Kurfstn. mit a. deutschen Fürsten, Schweden u. Frankreich, im Jahr 1658 gegen den Kaiser, wiewohl man vorgab, nur fremde Durchzüge damit abwehren zu wollen. — 2) Die Verbindung, welche Napoleon am 14. July 1806 zu Paris mit den Fürsten im SW-lichen Deutschland schloß, u. welchem bald auch fast ganz Deutschland ohne Oestr. u. Preussen beitrat; Napoleon selbst nannte sich den Protector des RhB., u. die Cancellargeschäfte übte als Fürst-Primas der Großherz. v. Frankfurt, vorher Kurf. v. Mainz. Folgen des RB. waren insbes. das eigenmächtige Erklären der kleinern Fürsten zu Vasallen der grössern („denn ich bin groß, u. du bist klein" — war der eigentl. Rechtfertigungsgrund dabei), das Aufhören des vom Allgewaltigen mit Füssen getretnen deutschen Reichsverbandes, der Krieg vom J. 1806, die Bildung eines Kaiserth. Oestreich u. eines Königr. Westphalen. Die rheinischen Bundesfürsten bildeten 2 Collegien, davon das königl. die Könige v. Baiern, Württ., Sachsen u. Westphalen, u. die Großherzöge (darunter der F. Primas den 1. Rang hatte), das fürstl. die übrigen Genossen begriff. — Rheinischer Fuß, 1) = ein Fuß rheinl. (d. h. rheinländisch) ist besond. bei Feldmessern u. im Preuss. üblich, u. enthält $\frac{1392}{1440}$ pariser oder $1\frac{138}{1391}$ leipz. Fuß; 2) der rheinl. Münzfuß; s. MünzF. No. 1 u. No. 14. — Rheinl. Gülden (in Silber, jedoch nur noch als fingirte Münze) ist der halbe rheinische Goldgülden, folgl. 20 gr. sächs.; hingegen rheinl. Gulden ist der Gulden nach dem 24Gulden-Fusse, also $13\frac{1}{3}$ gr. sächs. — Rheinische Mühlsteine, eine treffliche, besond. nach Holland gehende Sorte v. M.-Stn., am mittlern Rh. gebrochen. — Rheinisches Erz, d. h. der goldhaltige Sand aus dem Rh. in der elsasser und badischen Pflege. — Rh. Weine, s. Rheinweine.

Rheinkiesel, s. unter RDiamant. — RKiesling, eine geringe Aepfelsorte im Elsaß. — Rheinkohl, s. Rainkohl.

Rheinkreis, das zu einem Landeskreise geformte transrhenanische Theil Baierns, welches dasselbe 1814 erwarb; es stößt an Frankr., Preussen, Hessen, Baden u.s.f., wird vom Rhein begränzt, hat auf $85\frac{3}{17}$ QM. nahe an $\frac{1}{3}$ Mill. Einw., ist durch den Wasgau gebirgig, aber doch fruchtbar, liefert auch Eisen, Queckfilber, Steinkohlen u.s.w., u. hat Speier zur Hptst. — RhKreise nannte man früher den schwäb., oberrheinischen u. nieder- od. kurrheinischen Kreis.

Rheinlachs erklärt sich leicht, u. gilt für besser, als der Elb- u. Oderlachs. — Rheinländisch, s. rheinisch. Man kürzt es in rheinl. oder rh. ab. — RLaken, = RAnke; man versendet ihn marinirt (u. bis zu $\frac{1}{3}$ Ctr. schwer) in Fässern.

Rheinmagen, Remagen, preuss. Stdtchen mit röm. Alterth., am Rhein, im aarweilerschen Kr., hat 1200 Einwohner.

Rheinprovinz, das jenseits des Rh. gelegene, $48\frac{1}{4}$ QM. grosse Theil des Großherzogth. Hessen, mit $\frac{1}{6}$ Mill. E., der Hptstadt Mainz, treffl. Landwirthsch., Lachsfisch., Bienenz., Obst- u. Weinbau, auch starkem Stromhandel. Das Land zerfällt in 11 Cantons. — Unter den Rheinprovinzen versteht man die 5 preuss. Regbezirke Düsseldorf (mit Cleve), Cöln, Coblenz, Trier

u. Aachen, welche zusammen 378⅞ QM. u. 2½ Mill. E. enthalten, folgl. sehr bevölkert sind, auch in ständischer Hinsicht Ein Ganzes bilden; unter den 80 Stimmen giebt es 5 fürstl. Virilstimmen; Cöln ist die Hptstadt.

Rheinsberg, Rhinsberg, schönes Schloß (wo Friedr. der Gr. als Kronpr. residirte) u. Stadt mit 1600 E., treffl. Park, Steingutf., Glash. u. s. w., im ruppiner Kreise des preuss. Rgbz. Potsdam, am Rhein.

Rheinsburger, Collegianten, eine holländ., vor 200 J. aus den Remonstranten hervorgegangene Secte, die sich zu Rheinsburg bei Leiden verborgen hielt, u. sich mit den Rem. nicht wieder vereinigte; sie verwarf den geistl. Stand, hielt sich einzig an die Bibel, aber auch alle Interpretationsarten für sicher, u. mag wohl kaum mehr existiren.

Rheinschanze, der N. mehrerer kleiner Fest. am Rhein, meist zu grössern Fest. (z. E. Straßburg, Mainz u. s. f.) gehörig. — RSchiffe sind eigentlich blosse Stromkähne, aber, gleich den RFlössen, zum Th. von gewaltiger Grösse. — RSchiffahrts-Octroy, jeder Vertrag unter den an den Rh. stossenden Staten, in Bezieh. auf die RZölle; insbesondere jener Vertrag, den Napoleon 1804 mit dem Kurf. v. Mainz zu dessen Schadloshalt. für verlorene Länder schloß. — RSchnake, 1) die Eintags- u. 2) = Frühlings-Fliege. — RSchwalbe, 1) die Ufer-Schw., **Hirundo riparia**; 2) die Flußmeve. — RStädte, s. unter Rhein. — RStrom wird der Rh. nur von Basel an genannt. — RTaucher, der weisse Säger, **Mergus albellus**. — RThal wird das Thal des Rh. insbes. von Bingen bis Coblenz genannt; vergl. R.-Gau. — RVogel, eine Art der Purpurvögel, am Rh. vorkommend. — RWald, ein grosser Gebirgswald am Hinterrheine in Graubündten. — RWeide, 1) fälschl. für Rainweide; 2) der Seekreuzdorn; 3) die Schwarzpappel.

Rheinweine, die verschied., längs dem Rheine wachsenden, meist guten, aber ihrer Säure wegen keineswegs Jedem zu empfehlenden Sorten von Weinen; auszunehmen ist v. dieser Begriffsbestimm. der Rheinfall in Graubündten, den Niemand RWein nennt. Die RW. sind leicht u. doch kräftig. Die besten Sorten erzeugen Hochheim, der Johannisberg, Rüdesheim, Markbrunn, Laubenheim, Hambach, Bodenheim u. a. Orte im Rheingau, Nierenstein, Lorch, Aßmannshausen; der Bleichert unterhalb Bonn ist auch beliebt. Mainz, Frankfurt, Höchst u. Cöln versenden die meisten RW., so wie Amsterdam u. Dortrecht.

Rheinwunder, s. Rainweide.

Rheinzabern, ansehl. frz. Flk. unw. des Rh., im Dep. Niederrhein.

Rhembasmos (griech.) das Umherschweifen des Nachtwandlers.

Rhemen, Remen (a. G.) ein gallisches Völkchen.

Rhemnia (a. G.) lag im heutigen Nubien oder noch südlicher.

Rhena, s. Rehna.

Rhenäa, Rheneia, Rhene, **Rhenia** (a. G.) eine der kykladischen Inseln, unweit Delos.

Rhene, Nebenflüßchen der Aar im Waldeck'schen.

Rhenen, s. Rheenen.

Rheni, s. **Reni**.

Rhenken h. das Blaufellchen, wenn es 4 Jahr alt ist.

Rheno, s. Renthier. So nannten die Römer auch eine Art Pelzwerk aus Gallien.

Rhees, s. Rees.

Rhenus, s. Rhein. Auch hieß so der **Reno** bei Bologna.

Rhesa, s. Luc. 3, 27.

Rhesos (Myth.) K. v. Thrakien, ein Bundsgenoß der Troj. gegen die Griechen, die ihn unter Diomedes u. Ulysses Anführ. tödteten, u. sei-

ne treffl. Schimmel raubten, weil an diesen Troja's Geschick hing.

Rhesos (a. G.) Flüßchen a) in Bithynien, b) unweit Troja.

Rhesperia (a. G.) soll ein Inselchen bei Jonien gewesen seyn. (!)

Rhetico (a. G.) scheint das heutige Siebengebirge zu bedeuten.

Rhetor (griech.) 1) ein Redner; 2) ein Lehrer der Beredsamk.; 3) einer der 10 verpflicht. Volksredner zu Athen; 4) in der ersten christl. Kirche = Prädiger; 5) wer immerfort den Sprecher in der Gesellschaft macht, u. ein grosses Maul hat. — Rhetorianer, Rhetorier, eine orientalische, sehr alte Kätzersecte, die nebst dem Rhetorius ein wenig allzuaufgeklärt dachte; folglich sehr gehaßt wurde. — Rhetorik, 1) Kunde u. 2) Lehre von der Beredsamk.; vergl. auch Homiletik; 3) die Kunst der Verbindung einzelner declamatorisch- u. melodisch-richtiger musical. Gedanken zu einem ganzen Tonstück. — Rhetorisch, die Redekunst betreffend, fördernd, davon ausgehend u. s. f. — Rhetoriciren (neulat.) eine Rede halten. — Rhetorisous, ein Rednerling, schlechter Redner.

Rhetz (Joh. Fried. v. Rh.) guter Jurist u. Publicist, geb. 1633 zu Brandenburg, gest. 1707 als preussischer Minister.

Rhëum, s. Rhabarber.

Rheuma, Rheumatismos (auch Rhevma, u. sogar Reffma ausgespr.!) (griech.) 1) der Fluß in u. aus dem Körper, d. i. a) der Durchfall; b) der Blutfluß; c) der Schnupfen; d) überh. = Katarrh; 2) = Fluß, Anschuß, eine Ablagerung desjen. Stoffes, den die Natur sonst durch Schnupfen u. s. w. fortgeschafft hätte, in einem od. mehreren Theilen des Körpers; so häufig dieses Uebel auch mit Gicht verwechselt wird, so verschieden ist es doch von dieser; s. im G; insgemein nennt man (aber freilich etwas absurd) sowohl Rheuma, als Gicht (Arthritis) in geringem Grade Reissen, in höherm Grade Gicht. — 3) Die allgem. Bewegung, welche gewisse Philosophen allen sinnl. Gegenständ. beischrieben. — Rheumatisch ist aus No. 1 u. 2 leicht zu deuten. — Rheumatalgie (nacht zu trennen) der chronische rheumatische Schmerz. — Rheumatopyra, ein aus rheumat. Ursachen entstandnes Fieber, insbes. = Katarrhalfieber.

Rhexia, eine american. Pflanze, bei Oken als Samenwichel in der 3. Zunft der 6. Classe.

Rheris (griech.) = Rhegma; insbesondere ein geborstenes Auge.

Rheyd, s. Rheidt.

Rhianos, altgriech. Dichter auf Kreta, vor 2050 Jahren blühend.

Rhieneck, ehemals eine grosse Reichsgrafschaft, jetzt eine 1½ QM. grosse, fürstl. Colloredo'ische Standesherrschaft mit 2200 E., im bairischen Untermainkreise.

Rhigas, einer der gebildetsten Neu-Griechen, der auch durch Wort u. That hauptsächlich die jetzige Revolution veranlaßt hat, u. bis 1798, wo der Pascha v. Belgrad ihn enthaupten und in die Donau werfen ließ, viele gute Kriegs- u. a. Lieder dichtete, auch selbst componirte; er war 1753 zu Velestini in Thessalien geb., u. in Bukarescht u. Wien gebildet worden.

Rhigos (griech.) = Rigor.

Rhin, d. i. Rhein, Nebenfluß der Havel bei Rhinow (einem ganz kl. Stdtch. im westhavelländ. Kr. des Rgbz. Potsdam) quillt an der strelitzer Gränze, u. berührt Rheinsberg, Ruppin u. Fehrbellin.

Rhin (griech. — spr. Rihn) die Nase, der Rüssel. — Rhinalgie (spr. — n-a —) Nasenschmerz. — Rhinanchone (eben so) Nasenverengung; fälschlich Rhinangie gen. — Rhinanthus (eben so; d. h. Nasenblume) s. Hahnenkamm No. 4. — Rhinarion,

Rhinion, Nasensalbe, womit die A. Narben, Flechten u.s.w. von der Nase hinwegbrachten. — Rhinenchysie (vor e zu trennen) Einsprizzung in die N. — Rhinenchyta (eben so) Nasenspritze. — Rhines, die Nasenlöcher. — Rhinisch, die Nase betreffend.

Rhinnęa (neia? — a. G.) Insel bei Arabien.

Rhino.... kommt von Rhin (griech.) die Nase; z. E. Rhinoceros, griech. Rhinokeros (spr. rohs) das Nashorn. — Sprichwörtl. sagten die A.: a) er hat eine Nashornsnase, d. h. er schnüffelt u. spöttelt gern; b) sich mit dem Nashorn waschen, = aufschneiden; denn aus dem Horn des N. machte man Salbenbüchsen u. a. Waschgefäß; c) Rhinokerosnase, = Spöttelei. — Rhinokarkinom, der Nasenkrebs. — Rhinokneſmos, das Kriebeln in der N. — Rhinokolura (a. G.) eine Stadt auf der ägyptisch-palästin. Gränze. — Rhinokolustes, der Abschneider, d. h. Hercules, weil er den orchomenischen Gesandten die N. abgeschnitten. — Rhinolophus, die Hufeisennase (eine Fledermaus.) — Rhinoplastik, die Kunst, die verlorene Nase organisch wieder herzustellen, wobei man entweder das Fleisch eines Huhns (oder a. Thiers) oder ein heruntergezogenes Stück der Stirnhaut verwendet. — Rhinorrhagie, Nasenblutfluß; rhinorrhagisch, damit geplagt. — Rhinostegnosis, N. Verstopfung.

Rhinow, s. unter Rhein.

Rhinsburger, s. Rheinsburger.

Rhinschlot, Ringschlot, 1) ein Graben, den man um einen Ringdeich führt, um das Wasser stets davon abzuleiten; 2) ein solcher, den man an der Binnenseite des Deiches, zwischen diesem u. dem Fuhrwege, zieht.

Rhinton war ein griech. Dramaturg aus Tarent, u. diente dazu, einen leckerhaften u. wollüstigen Acteur zu bezeichnen.

Rhion (a. G.) 1) achäisches Vorgebirge u. Stadt, u. auch die dort befindliche Meerenge, die aus dem ionischen Meere in den korinthischen Meerbusen führt; 2) ein corsisches Vorgebirge.

Rhiphäer, Rhipäer, Ripäer (a. G.): so nennen uns die Alten die Slawen od. Wenden, ehe sie noch nach Germanien kamen, u. fabeln dabei viel von den ungeheuren riphäischen Gebirgen, die aber wahrscheinl. gar nicht exiſtiren, sofern sie nicht der Ural sind.

Rhiptaſmos (griech.) Krampf; besonders der Veitstanz.

Rhithymia, Rhithymnia (a. G.) jetzt Retimo auf der Insel Kandia.

Rhitia (a. G.) lag im westlichen Mauritanien.

Rhium, s. Rhion.

Rhiza (griech.) die Wurzel. Rhizagra (theile: Rhiz-a.) 1) Schmerz in oder von den stehengeblieb. Zahnwurzeln; 2) ein Werkz. zum Ausziehen der letztern. — Rhizias, ein aus Wurzeln bereit. Heilmittel. — Rhizoblasten, s. unter Geoblasten. — Rhizolog, ein Heilwurzelsucher. — Rhizom (spr. zohm) die Pfahlwurzel. — Rhizophagen, Wurzelfresser; so hieß ein afrikan. Volk am rothen Meere. — Rhizophora, s. Wurzelbaum. — Rhizophysa filiformis, bei Oken die Quallen eröffnend: ein bohnenähnl. Bläschen, anscheinend mit langen Wurzeln, ist ein Meerthier. — Rhizotom, 1) als Hptw. (= Wurzelschneider) bei den Alt. s. v. a. Apotheker; 2) (als Beiwort) was von Grund aus hilft oder heilt.

Rhizinion, Rhizon, Rhizunt oder Rhizus (spr. zuhs) das heutige Risino in Dalmatien, wo auch Rhizana lag. — Das Rhizion war ein kolchischer Fluß, und

Rhizola eine Hafenstadt auf Ceylon. — Noch gab es ein Rhizuhs im magnesischen Thessalien.

Rho, s. den Anf. des Buchst. R. — Cicero schreibt, Demosthenes habe Rho nicht aussprechen können, woraus die blinden Gelehrten gefolgert haben, ihm sey das R von der Natur versagt gewesen; sicherl. aber meint Cic. das aspirirte R, welches auszudrücken, auch den meisten Deutschen unmögl. fallen würde.

Rhoalen (a. G.) syrisches Volk an der mesopotamischen Gränze.

Rhoas (a. G.) 1) ein Fluß in Kolchis; 2) der spätere N. von Diospolis, u. folglich der frühere von Laodikeia in Phrygien.

Rhoda (a. G.) 1) das heutige Roses in Catalonien; 2) = **Rhodanusia, Rhoda Rhodiorum**, eine gallische Stadt am Rhone, der eben davon **Rhodanus** hieß (a ist kurz.)

Rhodapha, a. Stadt in Indien.

Rhode (griech.) die Rose. Nach der Mythol. 1) eine Danaïde; 2) des Neptuns T. von der Amphitrite, des Helios Gattin, welcher, damit sie ruhig gebären konnte, die J. Rhodos für sie aufs Trockne legte. — So nannten die A. auch einen Fluß in Südrußland.

Rhode, einer der größten Violinisten u. Stifter einer neuen Schule, die sich besonders durch leichte Galanterie von der Viotti'schen unterscheidet, jetzt Professor zu Paris.

Rhode od. **Rhode Island** (spr. Rohd' Eiländ, d. h. Roseninsel) 1) eine Insel von 2 QM. u. mit 12—13000 E., in der nordamericanisch. Bristol-Bay, gehört zum County Newport, u. giebt 2) einem der alten verein. Staaten den Namen. Dieser gränzt mit Maryland u. Connecticut, bildet eine Ecke am Ocean, hat auf $73\frac{4}{5}$ QM. etwa $\frac{1}{10}$ bis $\frac{1}{9}$ Mill. E., 5 Counties, die Hptst. Providence, etwas Eisen, treffl. Pferde u. Viehz., viele Papierm. u. s. w., beim Congreß aber 2 Dep.; dem hohen Rathe (12 P.) präsidirt ein Gouverneur.

Rhodel, bei Ok. = **Rhodium.**

Rhodeläon (griech.) Rosenöl.

Rhoden, s. Roden.

Rhoden, Schloß und Flk. im waldeckschen Amte Diemel, mit Kupfer- u. Eisenhämmern.

Rhodez, Rhodes, die ältl., grosse, aber schwach bevölk. Hptst. des franz. Depart. des Aveiron, mit 9 Ki. (darunter 1 Domk.) 6600 E., Handelsger. u. Börse, Colleg., mancherlei Fabr. u. besond. vielen Kupferschmidten. Der Bezirk von Rh. hat auf $44\frac{1}{10}$ QM. g. 92000 E.

Rhodia, Rhodiopolis (a. G.; = Rosenstadt) lag in Lykien.

Rhodiacum (röm. Alt.) ein von der J. Rhodos bezognes Trinkgefäß, woraus getrunken der Wein weder trunken noch wollüstig machen sollte.

Rhodinon (griech. — i ist kurz) 1) = Rosenöl; 2) jedes von Rosen bereitete Heilmittel, RPomate, RPulver u. s. w., kurz jede Rhodis oder Rhodide.

Rhodis, 1) im Alterth. Rhodos, d. h. Roseninsel, 20 QM. grosse türk. Insel unweit der SW-Ecke Kleinasiens, dem jedesmal. Kapudan-Pascha gehörig, bergig, doch fruchtbar u. reich an Vieh u. Bienen, mit 35—40000 E. — Vergleiche Rhodiserritter. — 2) Deren Hptst., eine Seefest. mit 10000 E., Resid. eines Sandschaks und griech. Erzb., hat 2 Häfen, 1 Arsenal u. 1 Bibliothek. — Rhodisch, s. unter Rhodos.

Rhodiserholz, fälschlich für Rosenholz, von welchem indessen doch Viele den N. der Insel Rhodos ableiten. — RRitter hiessen die nachmaligen Malteser-Johanniter, so lange sie die J. Rhodos innehatten, die sie aber an die Türken verloren; s. Bd. V, S. 730. — RWurz, s. Rosenwurzel.

Rhodit, der Rosenquarz.

Rhodium, ein erst 1803 von Wollaston in der Platina entdecktes Metall, welches nach seiner Eigenschaft, rosenrothe Salze zu bilden, benannt ist, mit resp. $\frac{1}{16}$, $\frac{1}{9}$ u. $\frac{1}{6}$ Sauerstoffs 3 Oxyde ergiebt, 11 wiegt, eine poröse, gelblich-silberfarb. Masse darstellt, u. in Säuren unauflösl. ist; daher muß man zu den Rh.-Salzen die Oxyde nehmen. Das Rh.-Erz ist nur als $\frac{1}{4000}$ bis $\frac{1}{2500}$ im Platin enthalten, u. daher sehr kostbar.

Rhodochrosit, dichtes kohlensaures Mangan aus Siebenbürgen u. Ungarn, sieht blaßrosenroth, ist an der Kante durchscheinend, u. bricht derb u. nierenförmig.

Rhododaphne scheint bei den A. den Oleander oder ihren Rhododendros (Rh — dron) anzuzeigen; bei uns aber ist **Rhododendron** die Alpenrose, der A.-Balsam, Zunter, ein jetzt sehr beliebtes Schirbelbäumchen, mit dem Oleander häufig verwechselt, bei Linné Cl. 10, Ordn. 1, bei Juss. Anführer der Rhododendreen (einer den Ericinen verwandt. Familie, die auch den Porst, die Kalmie u.s.w. begreift), bei Oken als Blumenbrüsche in der 9. Zunft der 8. Cl. — Das **Rh. ferrugineum** der Alpen trägt schöne trichterförm., rosenfarb. Blumen in Trauben; ihm ähnlich ist das **Rh. hirsutum**, dessen Blätter am Rande behaart sind. Prachtvoll blüht mit goldfarb. Blume der ostsibirische od. gelbe Alp.B., **Rh. chrysanthum**, dessen Blätter dort zu Rausch-Tränken dienen. Die bekannteste Art in den Gärten ist **Rh. Ponticum**, aus dem Orient; sein Honig betäubt.

Rhodomann (Lor.) geb. 1546 zu Niedersachswerfen bei Nordhaus., gest. als Prof. zu Wittenberg 1606, ist als Kritiker u. als griech. Epiker wohl-bekannt.

Rhodomeli (griech.) Rosenhonig. Hingegen Rhodomelon 1) der Rosenapfel, 2) die Rosen- oder Quittenmarmelade.

Rhodomit, das blaß-rosenrothe, $3\frac{3}{5}$ schwere, strahlige u. blättr. Roth-Manganerz, viel Kiesel enthaltend, stark schimmernd, bricht auf dem Harze.

Rhodope (a.G. — mittle S. kurz) ein thrakisches Hauptgebirge, dem Hämos gegenüber vom Nessos bis zum Hebros streichend. Darein war die Meernymphe u. Königin gleich. N. verwandelt worden; s. Hämos. Jetzt h. es Despoto Dagh.

Rhodopolis (a.G.; = Rosenstadt) lag in Kolchis.

Rhodos (lat. **Rhodus**) d.h. Roseninsel, nach A. Rosenholzinsel; s. Rhodis. Nach der Mythol. war Apollo bei der Theil. der Erde vom Olymp abwesend, bekam also nichts, u. erbat sich daher nur Rhodos, welches bisher vom Meere bedeckt war. Hier gebar ihm die Nymphe Rhode oder Rhodos die 7 Heliaden, welche für ihr Opfer von der Minerva mit Talenten in beiderlei Sinne überhäuft wurden. Zur Z. des peloponnesisch. Krieges umgaben die Rhodier (berühmte Seefahrer u. Seehelden) die 3 Städte Lindos, Jalysos und Kameiros mit Einer Mauer, u. nannten die neue grosse Hafenstadt Rhodos. Vergl. Kolossos. — Rhodisches Recht, = Seerecht; denn dieses brachten die Rhodier auf, u. theilten es den Römern mit, weßhalb auch jetzt noch dessen Hauptsätze gelten. — Die rhod. Hühner waren zu Rom ein Leckerbissen, u. dürften wohl Poularden gewesen seyn. — Rhod. Marmor hatte goldgelbe Adern, u. wurde sehr geschätzt. — Rhod. Trauben, eine zeitige Sorte, pflegte man zu Rom bei Tische zu verspeisen. — Rhod. Redner, ein solcher, der die Bestimmtheit der Griechen mit dem Blumigen der Orientalen zu vereinigen weiß. — Rhod. Por-

ticus, um den innern Hof mancher griech. Gebäude laufend, zeigte der Hausthüre gegenüber ausgezeichnetere Säulen.

Rhodosaccharum, s. Rosenzucker. — Rhodostagma, 1) RWasser; 2) destillirtes RDel.

Rhoduntia (a. G. — spr. ti, nicht zi) eine Spitze des Oeta.

Rhodus, s. Rhodos u. Rhodis.

Rhodussa (a. G. = Roseninsel) lag unweit Kaunos, bei Karien; die Rhodussen aber waren Inseln im Propontis.

Rhöe, Rhöa, eigentl. Rhoe (griech.) jeder Ausfluß aus d. Körper; vergl. Hämmorrhois, Diarrhöe, Katarrh (öe) u. a. m.

Rhöas (griech.) 1) der gemeine wilde Mohn. — 2) = Rhyas, der unheilbare, durch Zerstör. der Thränendrüse oder durch deren Kleinheit verursachte Thränenfluß.

Rhöden, besser röden, h. an der Ostsee s. v. a. Waldung durch einen Brand zerstören, u. in die durch Asche sehr gedüngte Erde Korn säen. — Schon lange muß dieß der Gesetze wegen heiml. geschehen. Man macht hingegen Rhödungen, wenn man das Buschholz wegschlägt, After- u. Stockholz aber verbrennt, u. die Asche unterpflügt, dann aber wieder Holz wachsen läßt. Insgemein kommt die Rhödung nach 20 Jahren wieder auf dieselbe Stelle.

Rhökos (Myth.) 1) ein Knidier, den seine Geliebte, eine Dryade, für seine Untreue mit Zeugungsunfähigkeit bestrafte; 2) ein Gigant, den Bacchus in Löwengestalt zerriß.

Rhön, ein rauhes u. kahles Gebirge in Kurhessen (Fulda) S. Weimar (Eisenach) u. Baiern (Würzburg) ist als hohe oder lange Rhön (Hochgebirge) nur 3 M. lang, u. erreicht im Dammersfeld u. Kreuzberg über 2800 Fuß Seehöhe, enthält auch eine Menge alter Vulcane, Moore, u. s. w. Den N. erklärt man durch Royn, d. h. Verbranntes, Lava.

Rhötus (Myth.) ein marsischer oder marrubischer König. Auch ist Rhötos = Rhökos. — Vom Vorgeb. u. der Stadt Rhöteion in Troas kommt es her, daß rhöteisch s. v. a. trojanisch u. auch = römisch hieß.

Rhoge (a. G.) Insel bei Lykien.

Rhogma, Rhogmos (griech.) = Rhegma. Rhogmatisch, ein Verschleimter, Phlegmatischer.

Rhoit war bei den Römern ein Cyder aus Granatäpfeln.

Rhombites, (a. G.) 2 Küstenflüsse des asowschen Meeres.

Rhombos (griech. — lat. **Rhombus**) eine Raute; s. Raute F. Der Rh. ist v. gleicher Grösse mit demj. Quadrat, das bei gleicher senkrechter Höhe gleiche Grundlinee hat. — Noch war **Rhombus** bei den Röm. 1) die sehr beliebte Meerbütte; 2) die Weise der Zaubrerinnen. — Rhombiden, verstein. Schnecken mit längl. Oeffn. u. wenigen Spiralen. — Rhomboëder, richtiger Rhombedron (mit kurzem e) der geschobene Würfel, oder diejen. Körperform, die von 6 gleichen u. ähnl. Rhomben begränzt wird. Hingegen den Rhombododekaëder begränzen 12 gleiche Rauten; er h. auch Rautendodekaëder, u. zeigt Winkel von 109° 28′ 16″ u. von 70° 31′ 44″; seine Randecken h. auch Rhomboederscheitel. — Rhomboide, richtiger Rhomboeide, das verschobene Oblongum. Rhomboidal, 1) rauten- u. 2) rhomboidenförmig. Rhomboidalspath, 1) = Bitterspath; 2) späthiger Gyps. — Rhomboidisches oder Rhomboidal-Netz, ein vor 75 J. von **de la Caille** eingeführtes, kleines, südl. Sternbild, welches eine besondere Art der Mikrometer verewigen soll, u. nur geringe Sterne hat. — Noch ist

Rhombus eine gewisse cheirurg. Binde, nach ihrer Form benannt.

Rhome (griech.: d. h. Macht) = Rom.

Rhomma, Rophema (griech.) ein Nahrungs- oder Heilmittel, das man zu schlürfen hat.

Rhomphäa, Romph., **Rumpia**, eine unbekannte Waffe der Alten, wahrscheinlich ein 2schneidiges Schwerdt, oder ein Wurfspieß.

Rhonaszeck, gross. ungar. Df. in der Gespsch. Marmaros, hat eine der stärksten (Stein-) Salzsiedereien auf Erden.

Rhonchos (griech.) das Schnarchen, Rhonchiren, Rhonchisfiren.

Rhondina, das Rhedina der A., Oertchen an dem darnach benannten türk. Meerbusen von Rh. oder von Contessa, den die Alten den strymonischen nannten; s. im S.

Rhone heißt in der Gegend von Basel die rothe Rübe.

Rhône (der; fälschl. die Rone gen.) ein Hauptstrom, quillt in der Nähe des Rheins, am Gotthardsgebirge der Alpen, bildet längs im Canton Wallis hin ein Hauptthal, durchfließt den Genfer See u. Genf, trennt nun Frankr. von Savoien, gehört dann ersterm an, empfängt bei Lyon die eben so starke Saone, u. fließt Swärts, bei Vienne, Valence, Avignon u. Arles vorbei, ins mittelländ. M., nachdem er noch die Isère, Drôme, Durance und den Gard empfangen, u. zuletzt ein Delta (die Insel Camargue) gebildet hat. Er ist 90 M. lang. — Das Depart. des Rhône, mit der Hptst. Lyon, ein Th. von Lyonnois, hat auf nur $53\frac{3}{4}$ QM. über $\frac{4}{7}$ Mill. E. — Das Dep. der Rhônemündungen (**Bouches du Rhône**) mit der Hptst. Marseille, ein Theil der Provence, enthält $113\frac{1}{3}$ (nach A. $95\frac{3}{4}$) QM. mit mehr als 300000 E., hat Air zur Departementalstadt, u. die gewöhnl. Producte der Provence. — Die treffl. Rhône-Weine (zu beiden Seiten des untern Rhône) sind weiß u. roth, u. werden von Avignon, Cette u. Montpellier bezogen; hierher gehören der **Hermitage**, **Côte-rotie**, **Calcernier von Château-neuf**, **la Narthe** u. a. m.

Rhopalischer Vers: in einem solchen hat jedes Wort 1 Sylbe mehr, als das vorhergehende; daher der Name (= Keulenvers.)

Rhophema, s. Rhomma.

Rhopos (griech.) 1) kurze Waaren; 2) Farbestückchen; 3) = Quincaillerie. Rhopograph, 1) wer Geräthsch. u. a. geringe Dinge mahlt; 2) ein Gurkenmaler; 3) ein Maler mit Wasserfarben. — Rhopographie A) die Beschäftigung des Rhopographen; B) das Zeichnen und C) das Beschreiben der Sträucher u. a. geringer Pflanzen.

Rhosos (a. G.) Küstenstadt in Syrien, später in Kilikien, zwischen Issos u. Seleukia.

Rhosphodusa (a. G.) ein Meerinselchen nächst der Krim.

Rhotakismos (griech.) das unfreiwillige Schnarren im Sprechen, das Rhotakiziren.

Rhotas, Rahatas, hohe Felsenfest. der britisch-ostind. Prov. Bahar, gilt für überaus fest, scheint aber nicht unterhalten zu werden.

Rhoxolanen (a. G.) wohnten da, wo jetzt die donischen Kosacken hausen. S. auch Roxol:

Rhuda (a. G.) St. in Parthien.

Rhüden, Rüden, Rüthen, 1) s. Großrhüden; 2) preuss. St. mit 1800 Ew., im lippstädter Kr. des Regirungsbezirkes Arensberg.

Rhum, der Austritt od. Balcon an den Palästen in Birma.

Rhumb, 1) = Strich, Linee nach einer der v. den Schiffern angenomm. Himmelsgegenden, insbesond. eine der über die Seecharten hinweg-gezeichn. Linien, welche die Striche des Compasses (auf derjel-

ben Charte) verlängern. 2) Der Bogen des Horizontes zw. 2 solchen Rhumben; er hält allemal 11¼ Grad.

Rhume, Nebenfl. der Leine im hannövr. Fstth. Göttingen, quillt im harzer A. Herzberg, u. mündet bei Nordheim.

Rhus (spr. Ruhs) s. Sumach.

Rhyadergowy, Flk. im wales. Shire Radnor, wo der Wye einen schönen Katarakt bildet.

Rhyas, s. Rhöas.

Rhymmos (a. G.) ein Fluß, der an der OSeite des kasp. Sees mündete, u. an welchem auf dem rhymmischen Gebirge die Rhymmici wohnten. — Die Rhymozolen sind weiter in N.-W zu suchen.

Rhynchos (griech.) der Rüssel. — Die Rhynchobdella orientalis od. Ophidium aculeatum, ein asiat. Flußfisch mit langer Schnauze u. Stacheln, steht b. Oken als Hüllenaal in d. 2. Zunft. — Der Rhynchobrion ist ein dem Argas (s. unter Taubenlaus, Waldl. u. Sandfloh) nahe verwandtes Insect. — Vom Rhynchops s. unter Scheerenvogel.

Rhyndakenos, s. Lascaris. — Der Fluß Rhyndakos od. Lykos (der A.) fiel zwisch. Kyzikos u. Apamcia in den Propontis.

Rhynsburg, grosses Dorf bei Leiden, am alten Rhein; s. übrigens Rheinsburger.

Rhynton, s. Rhinton.

Rhypä, Rypä (a. G.) Städtchen in Achäa. — Die Insel Rhypara lag unweit Samos.

Rhyparie (griech.) Unrath, besond. der Darmkoth. — Rhyparograph, ein Sudler, Gurkenmaler, Stümper. — Rhypië ist der Herpes humidus (gleichsam Schmutzflechte.) — Rhypos, der besond. durch ein Uebel sich sammelnde Hautschmutz. — Rhyptika, reinigende (äussere) Mittel. — Rhypodes, ein Zugpflaster.

Rhythmos (griech.) 1) Tact im weitern Sinne; 2) ein Tact (als Abschnitt des Tonstückes); einfacher Rh., ein einzelner Tact, der von ⅜ bis zu 2 ganzen Tönen enthalten kann; zusammengesetzter Rh., eine der mehreren Abtheilungen im Tonstück, die jede für sich aus mehreren, jedoch gleich vielen Tacten besteht, also s. v. a. Komma, musical. Gedanke. — 3) = Symmetrie, Gleichmässigkeit; 4) Verhältniß; 5) Syllbenmaß, od. vielm. die durch dasselbe hervorgebrachte, den ganzen Vers durchdringende Verhältnißmässigk.; 6) = Numerus, der von der Aufeinanderfolge der Worte und Syllben abhängige Wohllaut der Prosa; 7) = Pas, ein nach Fußstellung u. Zeitdauer abgemessener Schritt beim Tanzen; 8) der gleichmässige, von Gesundheit zeugende Pulsschlag. — Rhythmisch ergiebt sich aus dem Vorigen, u. h. insbes. gleichmässig fortschreitend, proportionirt. — Rhythmik, Anleitung u. Kunst, rhythmisch zu singen, spielen, tanzen, sprechen od. zu schreiben. — Rhythmizomenon, das rhythmisch Abgemessene. — Rhythmologie, = Rhythmik. — Rhythmomachie, auch Lythmom. od. Arithmom., ein Spiel der Alten, dem Schach ähnl., doch mit numerirten Steinen auf einem Brete gespielt, welches weit mehr Felder hatte, als unser Schachbret. — Rhythmometer, siehe Tactmesser. — Rhythmopöie, die Tactgebung (näml. in der altgriech. Musik, die man hinsichtl. des Tactischen nicht ganz mit unserer vergleichen kann, und wo erst nach Vollendung v. Melodie u. Harmonie der Tact hinzugegeben wurde.)

Rhytis (griech.) eine Runzel. Rhytidosis, das Schwinden des Augapfels, wobei seine äusseren Häute, insbesondere die Hornhaut, sich runzeln. — Auch war Rhytion ein Trinkgeschirr, unsern Gläsern

ähnlich, wenn sie unten enger sind. — Die Stadt Rhytion lag auf Kreta.

R. I., = **Romanum Imperium**, das römische Reich, od. **R-ni I—ii**, des römischen Reiches; z. E. **R. I. S. A.**, = **Romani Imperii semper Auctor**, des H. R. Reichs allzeit Mehrer. — **R. I. P.**, = **requiescat in Pace**, er ruhe (sie ruhen) in Frieden!

Riadhiat, eine Bußübung der Islamiten in Hindostan: ein strenges Fasten in der Finsterniß, wobei sie unter Verdrehung des Körpers hu! schreien, u. in der Verzückung allerlei Gesichte sehen.

Riäsan, s. Rjäsan.

Rialto: der **Ponte R.** ist die breiteste, schönste u. belebteste Brükke in Venedig, bekannt durch den einst. Kampf der Castellanen u. Nicolotten, zweier Parteien des Pöbels.

Rians (spr. ang) grosser französ. Fleck. mit Wirkerei u. Mühlsteinbrüchen, im Depart. des Var.

Riao, Insel im grossen Ocean, zwischen Gilolo u. Morty.

Ribadavia (spr. wia) span. Stadt mit 2 Clöst. u. 2500 E., am Minho, in Galicien, wo auch das Hafenstädtchen **Ribadeo** liegt, u. viel Nägel liefert. — Doctor **Ribadavia** ist Präsident der Republik Buenos-Ayres.

Riba de Sella, Hafenstadt der spanischen Provinz Asturien.

Ribadoquin (spr. keng; franz.) ein 1- bis 2pfündiges Geschütz der Vorzeit.

Ribagorca, span. Grfsch., in Aragon, mit dem Hptorte Benasque.

Ribar, ungar. Df. an der Gran, in d. Gespsch. Sol, hat ein Schwefelbad, 1 Sauerbrunnen u. starken Hopfenbau.

Ribas, ein guter rother Wein, aus Barcelona versendet.

Ribasso (ital.) s. **Rabat.** — **Ribattiren** sagt man vom courbettirenden Pferde dann, wenn es mit den Hinterfüssen nicht zurückbleibt, sond. sie dahin vorsetzt, wo vorher die Vorderfüsse waren; es macht also dann eine **Ribattuta.**

Ribatua, portug. Stadt mit 2—3000 E., in d. Prov. Minho.

Ribaud (spr. boh; Groß- u. Klein R.) 2 Inseln in der Gegend von Toulon; erstere trägt ein zerstörtes Fort.

Ribaut (spr. boh) wurde unter Phil. August von Frankreich ein Fußgardist genannt.

Ribaudequin (spr. Ribohdgeng; frz.) eine ungeheure Armbrust der Vorzeit; vergl. damit auch **Ribadoquin.**

Ribbe, s. Rippe.

Ribbeck (Konr. Glieb.) geb. zu Stolpe 1759, st. 1826 als ber. Präd. u. Theol. zu Berlin, wo er Propst u. Oberconsistorialrath gewesen.

Ribben-Indianer, s. **Dog-Ribbe-Indians.**

Ribbentrop (Fri. v. R.) geb. zu Marienthal bei Helmstädt, einer der geachtetst. Generale in Preussen, jetzt Generalintendant zu Berlin, lieferte auch gute militär. Schriften.

Ribbert, eine Aepfelsorte.

Ribble, englischer Küstenstrom, im Shire Lancaster; der daran gelegene Flek. **Ribchester** (spr. tschißtr) zeigt römische Alterthümer.

Ribe, Ripen, 1) dänisches Stift auf Jütlands Ostseite, an Schleswig gränzend, mit $\frac{1}{8}$ Mill. E. auf 150 QM. — 2) Eines von dessen 3 Stiftsämtern, 45½ QM. groß, doch sehr schwach bevölkert. — 3) Dessen Hauptst., an der Ripsaae, mit 2200 E., Bisth. u. einigem Handel.

Ribes, s. Johannisbeerstrauch.

Ribeauviller (spr. Ribowile od. R—wiler) deutsch Rappoltsweiler, franz. Stadt mit 4800 Ew., Weinbau u. der Burgruine Rappolzstein. Vergleiche Pfeifertag.

Ribeca, eine 3saitige u. nach Quinten gestimmte Geige. Sonst

war sie, nebst einer Handpaucke, hier u. da auf dem Lande bei Brautführungen gebräuchlich.

Ribëira grande, Groß-R., 1) die Hptstadt der Jago-Insel unter denen des grün. Vorgeb., mit Clost., Domk. u. Hafen. 2) Grosse, doch nur von 5200 M. bewohnte Seefest. auf der Açoren-I. S. Miguel, mit 2 Clöstern u. starken Linnen- u. a. Fabr. — S. auch **Espagnolet**.

Ribeln, hier u. da = rumpeln.

Ribemont (spr. mong) franz. Fabrikst. mit 2500 E., unweit der Oise, im Bezirk von S. Quentin, Geb.-Ort v. Condorcet, heißt auch **Riblemont**.

Riberac, frz. St. an der Isle, im Depart. der Dordogne, mit 3100 E. Der Bezirk von R. hat auf $27\frac{4}{11}$ QM. 65000 E.

Ribero (Diego) vor 300 J. königl. span. Geograph, lieferte eine der ersten guten Weltcharten, und war bei Südamericas Theilung ein Schiedsmann.

Ribes, der Johannisbeerstrauch. Bei Drogu. sind **Ribia** od. **Ribesia rubra** die officinellen oder rothen Johannisbeeren.

Ribiers (spr. Ribjee) ansehlicher französischer Flecken im Bezirk von Gap, an der Bunch.

Ribka, s. v. a. Rebecka.

Ribla (a. G.) diejen. syrische St., wo der jüd. K. Joachaz gefangen saß, und wo dem Zedekiah die Augen genommen wurden; man erklärt sie durch Apameia, oder Daphne, oder Antiocheia.

Riblemont, s. Ribemont.

Ribleurs (spr. ör) hieß sonst s. v. a. Maraudeurs.

Ribnik soll eine Stadt mit Bisthum in der Wlachei seyn. (?)

Ribnitz, mekl. schwerin. Seestadt mit 2000 E. u. einem starken Nonnencloster, an einem Meerbusen, im District Rostock.

Rica (röm. Alt.) ein Frauenschleier bei heiligen Handlungen.

Rica del Oro und **R. de Plata**, die Gold- u. die Silberreiche, sind 2 der Mulgraves-Inss.

Ricambio, s. Rückwechsel.

Ricaniren (frz.) entweder höhnisch oder dumm-grinsend lachen; daher ein **Ricaneur** (spr. öhr) u. eine **Ricaneuse**.

Ricard (Domin. — spr. ahr) geb. 1741 zu Toulouse, gest. 1803 zu Paris als Abbé, ist durch seine Uebersetz. des Plutarchs allbekannt. — Der gute Staatsökonom u. Redner. David **Ricardo** zu London, geb. 1667, st. 1823 in Gloster. — Der span. General Ant. Graf v. **Ricardos-Corillo** (spr. illjo) bot bis zum Tode 1794 den Franzosen in Catalonien die Spitze.

Ricavio (ital. — spr. wio) der Nettogewinn vom Handel.

Riccati (Vinc.) ein guter Mathem., geb. 1707 zu Castell-Franco, st. 1775 als Exjesuit zu Bologna.

Ricci (spr. Rittschi) A) 3 gute Maler: 1) Dominic. zu Verona; 2) dessen 1546 gebor. Sohn Felix, vulgo **Brusasorci**, st. zu Verona 1605; 3) Sebast., geb. 1659 zu Belluno, gest. 1734 zu Venedig. — B) 2 gelehrte Jesuiten: 4) Matthias, geb. 1552 zu Macerata, Prof. zu Goa, Missionär in China u. guter Beschreiber desselben, st. 1610 zu Peking. 5) Lorenz, zu Florenz geb. 1703, war bei Aufhebung der Jesuiten deren General, u. st. 1775 in der Engelsburg. — C) Scipio von R., geb. 1741 zu Florenz, Bischof v. Prato, mußte wegen Reformationsversuche abdanken, u. st. bei Florenz 1810. — D) Der Ritter Angelus Maria R. in Neapel gehört zu den guten Dichtern unserer Tage, so wie E) der 1805 zu Chiari gest. Domherr Ludwig R. zu den bessern Literatoren. — F) Christ. Gliob., gebor. 1697 zu Bernstädtl,

ein guter Jurist, st. 1784 als Prof. zu Göttingen.

Riccia (spr. Rittscha) grosser Flecken der neapolit. Prov. Molise.

Riccia, ein crot. Pflanzengeschl., das Oken als Zellenlasche in die 1. Zunft der 3. Classe bringt.

Ricciacum (a. G.) eine belgische Stadt unweit Trier.

Riccoboni; 2 als Schausp. berühmte Ehepaare zu Paris; Ludw., der Vater, geb. 1677, st. 1753, u. dichtete auch für die Bühne; seine Gatt. Helena, geb. 1685 zu Ferrara, st. 1771; Ant. Franz, geb. 1707 zu Mantua, st. privatisir. 1772; dessen Gatt. (geb. **de Laboras de M.**) zu Paris geb. 1714 u. gestorb. 1792, ist als Romanschreiberin am bekanntesten.

Ricey (spr. ßee) ein guter Burgunderwein, den die 3 zusammengebauten Flecken **Riceys** (mit 4200 Einw.) bauen; sie liegen am Laigne, im Bez. v. Bar sur Seine.

Ricercata (ital. — spr. tscher) ein Vorspiel, das schon einzelne Gänge des Hauptstückes hören läßt.

.....rich, eine Anhängsylbe, welche th. das männl. Geschlecht, th. den Mann zu Etwas anzeigt; von letztern geben Fähnerich, vom erstern Entrich, Gänserich, Dingrich (ein **Quidam**) u.s.w. Beispiele. Auch gehört hierher das rich in Friedrich u.a. Namen, welches ohne Noth auf reich bezogen wird. Wo ans männl. Geschlecht gar nicht gedacht werden kann (z. E. in Möstrich oder Senf, in Wegerich u.s.f.) schreiben Viele lieber rig.

Richard ist, als deutscher N., eine falsche Ausspr. von Reichhard; im Engl. wird es Ritschärd, im Franz. Rischahr ausgespr.; im Latein. sollte man nicht **Ri-chardus**, sondern **Ric-hardus** trennen. — So hiessen insbes. **A)** 3 engl. Kön.: 1) R. Löwenherz, ein ber. Held, Heinrichs II S. u. seit 1189 Nachfolger, focht besond. gegen die Saracenen u. Franz., war auch bis 1194 kaiserlicher Gefangner, u. mußte den Thron seinem Br. Johann, dem Usurp., erst wieder abkämpfen; er blieb vor Limosin 1199. — 2) R. II, gebor. 1366 dem schwarzen Prinzen, Kön. seit 1377, besiegte zwar anf. alle Unruhen, ward aber allverhaßt, u. st. 1399 als Erulirter zu Pamfort. — 3) R. III (d. Bukelige) geb. 1450 als Prinz v. York, anf. Vormund v. Eduards IV Söhnen, erschlich 1483 den Thron und ließ seinen Neffen Ed. V ermorden, tyrannisirte arg, u. erregte Richmonds Rebellion, wobei er 1485 bei Bosworth als der letzte Plantagenet blieb. — **B)** 4) Der englische Prinz R., Graf von Cornwall, geb. 1208, wurde 1257 von einigen Kurf. zum Kaiser erwählt, auch zu Aachen gekrönt, bewohnte aber Engl., u. Wenige achteten auf sein Kaiserthum; er st. 1272, worauf man Rud. von Habsburg krönte. — **C)** 3 Herzöge von Normandie: 5) R. ohne Furcht, Hugo Capets Schwager, geb. 932, Regent 942 — 996, schlug die Franz. u. Kaiserl. total, u. st. zu Fecamp. 6) Dessen Sohn Rich. der Gute, hatte mit Engl. u. a. neidischen Staaten zu kämpfen, u. st. 1027, so wie bald nachher 7) sein S., wahrscheinl. am Gift. — **D)** Der pariser Abt von S. Victor, ein Schote u. berühmter myst. Theolog, st. 1173. — **E)** Der gute Landschafter Martin R. aus Antorf, der nur den linken Arm hatte, lebte 1591 bis 1636.

Richardia Brasiliensis ist dasjen. Gewächs, welches wahrscheinl. die weisse od. wellenförmige Brechwurzel liefert.

Richardson (spr. Rittschärzn) 1) Jonath., ber. Portraitist u. Kunstschriftst., lebte 1665 — 1745 zu London. 2) Sam., geb. in Derby 1689, ein ber. Belletrist, vorzügl. für moralische Romane, st. 1761 als Buchdrucker zu London.

Richebourg (spr. Rischbur) einer der edelsten Burgunderweine, wächst unweit Nuits.

Richelet (Cäs. Pet. — spr. Rischlä') guter französ. Grammat., geb. 1632 in Champagne, st. 1698 als Parlaments-Advocat zu Paris.

Richelieu (spr. Rischlijöh) schönes Schl. u. St. mit 3400 E., Weinbau u. Weberei, im Bezirk v. Chinon, Hauptst. eines Hrzgth. der Familie **du Plessis** (spr. Düpleßi). 1) Der Cardinal Armand Joh. **du Pl.**, Hrzg. v. **R.**, zu Paris geb. 1585 u. gest. 1642, als Günstl. der Maria v. Medicis schon 1607 Bisch. v. Luçon, regirte eigentlich für Ludwig **XIII**, wirkte auch sehr zu Frankreichs Verstärk., machte sich aber den meisten Parteien verhaßt, so daß er mehrere Verschwör. dämpfen mußte, u. hinterließ auch viele Memoiren. 2) Der Marsch. Ludw. Franz, ein berühmter Held, geb. 1696, fiel wegen seines Pacts mit Friedrich II 1757 in Mißgunst, u. starb zu Paris 1788. 3) Armand, des Vorig. Enkel, geb. 1769, ein Emigrant u. verdienter Staatsm. in Rußl., bis 1814 Gen.-Gouv. in Odessa, dann franz. Premierminstr. u. ein Ultra, st. 1822 privatis. u. als Präs. der Akad. zu Paris. — Nach einem der 3 Herzöge ist ein County des canadischen Gouvernem. York benannt, bei dessen Hptstadt der gleichnamige Fluß den Lorenzstrom verstärkt.

Richelsdorf, niederhess. Dorf mit Kupfer- u. Kobeltgruben, auch einer Kupferhütte.

Richenburg, Fstl. Kinsky'sche Herrsch. u. Flk. mit Glashütte, Eisenwerken u. Wollzeuchfabriken, im böhm. Kreise Chrudim.

Richepanse (spr. Rischpangs) einer der tapfersten, obwohl weniger bekannten Gen. der französ. Republik, geb. 1770 im Dep. der Loire, st. 1802 auf Guadeloupe, wo er die Insurrection gedämpft.

Richer (spr. Rischee oder Rischer, d. h. Reichhard) 1) Erdm., **D. Theol.** zu Paris, st. 1631 als tapfr. Kämpe für die gallicanischen Kirchenvorrechte. 2) Der Dichter Heinr., Parl.-Adv. zu Par., geb. 1685 zu Longueil, st. 1748. Viel bekannter ist 3) der Biograph u. Histor. Adrian, geb. 1720 zu Avranches, gestorben zu Paris 1798.

Richerius, s. **Richieri.**

Richhill (spr. Rittschhihl) ansehl. irischer Linnenfabrikflk., im County Armagh.

Richieri (**Ludov. Cölius Richerius Rhodiginus**) einer der Begründer des class. Studiums in Italien, geb. 1450 zu Rovigo, st. 1520 zu Meilan.

Richland (spr. Rittschländ) County mit 11—12000 Einw. in Südcarolina.

Richmond (spr. Rittschmannd) 1) kön. Lustschloß, Park u. Df. mit 5400 E. unw. London, in Surry, an der Themse. 2) Engl. Wollenfabrkstdt. im Nordtheile des Shire York, mit 3200 E., Kupfer-, Blei- u. Kohlengr. — 3) Hrzgl. Lustschl. u. Park b. Braunschweig. — 4) Counties a) in Nordcarolina, mit 8—9000 Ew.; b) in Georgien, mit 8000 E.; c) in Virgin., mit mehr als 20000 Ew.; 5) des letztern u. Virginiens Hptstdt, bei einem Katarakt des Jakobsflusses, mit schöner Brücke, vielen Mühlen, u. 12—13000 E., auch 1 Theater. — 6) County in Newyork, mit 7—8000 E. u. der St. **Richmondtown** (spr. taun) befaßt die sogen. Staateninsel an Neujersey's Küste.

Richt, in NordD. = Gericht (in beiderlei S.) u. Gerichtsbarkeit.

Richtbank, 1) s. Gerichtsbank; 2) in NordD. s. v. a. Küchentisch, **Anrichte.** — **RBaum**; 1) der Balken, den der Zimmermann senkrecht aufpflanzt, um mittels eines

Klobens schwere Gegenstände hinaufzubringen; 2) die starke Stange, womit der Böttiger windschiefes Bodenholz gerade richtet; 3) die birkene od. äschene Stange, womit man der Lafette zum Schiessen die nöthige Richt. giebt; sie ist unten mit einem Eisenringe, oben mit einer Kappöse versehen. — RBeil, s. Henkerbeil. — RBier, = Hebeschmaus. — RBlech, ein Messingblech mit Löchern verschiedner Grösse; damit erforscht der Juwelier genau die Grösse der Edelsteine. — RBlei u. RBret, = R.-Scheit. — RBlock, derjenige, auf welchen der Verurtheilte den abzuhauenden Kopf legt, oder auch: auf welchen das Fallbeil herabfällt. — RBühne, purist. für Schaffot. — RBoden, ein gedielter B. in der Walkm., worauf man das aus dem Stocke genommene Tuch richtet od. auszieht. Eben so dient dem Böttticher die RDiele zum Richten des windschiefen Bodenholzes.

Richte (die) heißt auch 1) = Reihe; 2) s. v. a. Visir am Gewehr.

Richteisen, 1) dasj. Werkz., womit der Zeugschmidt dem gewundenen Schneckenbohrer die Richtung (Krümmung) giebt; 2) ein schmales, jedoch starkes u. langes Eisen, in dessen Einschnitt der Glasschleifer seine Spille wieder gerade beugt; 3) ein starkes, halbspannelanges, 2 Z. breites Eisenblech, womit der Glasmacher die aus dem Hafen genommene Masse ebenet, damit sie sich nachher desto leichter und richtiger rund walzen lasse.

Richtelle, = Eichelle.

Richten heißt auch 1) s. v. a. einrichten, d. h. das hohe Netzzeug beim Jagen aufstellen; 2) der Jäger richtet zu Holz, wenn er das Wild mit dem Leithunde im Busche aufsucht; 3) den Kopf in Folge eines solennen Urtheilspruches abhauen; 4) = heben, bären: das zum Hause u. Dache zugerichtete Zimmerholz wirkl. auf u. in einander fügen und zur Dauer verbinden; 5) = gerade machen. So richtet der Kammmacher die an sich krummen Hörner —, so der Scheerenschleifer die Scheerenstücke durch eine Art Dengelwerkzeugs, nämlich mit dem Richthammer auf d. RSteine; so der Tischler ein Bret mit dem Hobel; so der Schmidt ein glühendes Eisenstück durch gemächliches Hämmern; so der Böttticher das windschiefe Holz zu Faßböden, wenn er es erwärmt auf der Richtdiele befestigt, indem er näml. den Richtbaum zwischen dasselbe u. einen Balken der Decke (des Zimmers) in senkr. Richtung einklemmt; so richtet der Blechschmidt, indem er die zu Blechen bestimmten Kölbel, die auf Einer Seite breitgeschmiedet sind, auch auf der andern breit-schmiedet; so der Weißgärber die Felle, indem er sie in die Breite dehnt u. der Länge nach über das Stolleisen streicht; so der Nadler den zu Nadelschäften bestimmten Draht, u. s. f. — 6) Der Köhler richtet den Meiler, wenn dieser schon aus Holz fertig gebaut ist, indem er noch Rasen, Reis, Moos u. Erde darüber deckt, die Zuglöcher öffnet, u. Anderes thut, damit nun angezündet werden könne. 7) Der Bergm. richtet die Fahrt in die Grube, wenn er sie darin so befestigt, daß man gefahrlos hinabsteigen kann. 8) Ehemals sagte man: Geld richt., d. h. das schuldige Geld bezahlen; einen Schaden r., d. i. ihn vergüten. 9) Richt't euch! ein militär. Commando, auf welches die Soldaten genau eine gerade Linee zu bilden suchen.

Richtenberg, sehr kl. preuss. Stadt am richtenberger See, in Neu-Vorpommern.

Richtenschweil, s. Richterswyl.

Richter der Juden waren deren weltl. Regenten bis auf Sauls od. ihres ersten Königs Zeiten, so wie

ter Hoherriester der geistl. Regent heissen konnte. Das Buch der Richter oder der Schobhetim sollte das B. von den R. heissen, schließt den Josuah u. Samuel aus, u. steht im Kanon des A. T. zwisch. den Büchern v. diesen beiden Richtern. — Richter der Lebenden u. der Todten, s. Weltgericht. — Noch ist R. 1) unter den Leuten bei jeder Kanone der Zielende; 2) das dünne Eisen, womit man in Brennstahlöfen zwisch. den eingelegten Eisenstangen bricht, damit das Gestübe sich desto fester um dieselben pakke (backe?)

Richter, 1) Chr. Fri., der Erfinder mehrerer Arzneien, ein guter medicin. Schriftsteller, geb. zu Sorau 1676, st. 1711. — 2) Chri. Glob., guter Jur., geb. zu Lichtenstein im Schönbg. 1745, gest. als Prof. zu Leipz. 1791. — 3) Frid. Wilh., gest. 1791 als braunschwg. Gen.-Superint., ist auch als Schulmann nennensw. — 4) Geo. Glob., geb. 1694 zu Schneeberg, ein trefflt. Medic., st. 1773 zu Göttingen, so wie 5) dessen Br. Geo. Fri., geb. 1691, als berühmter Naturfor. u. Prof. zu Leipz. 1742. — 6) Jer. Benj., trefflt. Chem., geb. 1762 zu Hirschberg, gest. 1807 als Bergw.-Assess. zu Berlin. — 7) K. Frid., ein guter Exeget u. Krit., geb. 1773 zu Freiberg, st. 1806 als DPfr. zu Schneeberg. — 8) Jean Paul Fri., gewöhnlich nur Jean Paul oder Jean Paule (spr. Schangpohl, wie er sich jedoch nicht selbst schrieb) genannt, einer der größten Humoristen, dessen Werke zugleich den gebornen Dichter verrathen, obwohl er nicht Verse machte, gebor. 1763 zu Wunsiedel als Rectors-Sohn, privatisirte in Hof u. Baireuth, u. st. 1825 als prädic. Legationsrath. — Als Belletr. sind auch 9) Joh., Hofr. zu Eilenburg, geb. 1762 zu Taucha, u. 10) K. Fri., Pfarr. zu Neugattersleben, geb. 1776 zu Hettstädt, nicht unbekannt.

Richtern heißt in Schwaben s. v. a. stechen, d. h. wenn Zwei den näml. Wurf gethan od. eine gleichhohe Karte ausgegeben haben, noch einmal würfeln od. ausspielen, worauf der Gewinnende auch den Satz des ersten Wurfs mit bekommt.

Richterstab, s. Stab der Gerechtigkeit.

Richterswyl, Richtenschweil, hübscher züricher Hafenflk. mit 2500 E., am See, liefert Wein, viel Obst, Baumwollzeuche, Garn u. Klingen.

Richtessen, s. RSchmaus. — RFaschine dient mit zur Angabe der Linee, nach welcher überh. die Faschinen neben einander fort gelegt werden sollen, u. muß daher ganz gerad'-auslaufend seyn. — R.-Gewalt, puristt. f. Jurisdiction.

Richt-Hammer, 1) derj., womit der Kupferschmidt die Bleche, wie er sie erhält, ausbreitet; 2) ein Schwanzhämmerchen m. schmaler Pinne, womit man die (unter den Walzen an den Seiten gekrümmten) Messingdrahtbänder gelind gerade-schlägt, damit sie um so besser zu Regalen geschnitten werden können; 3) der RH. des Messerschmidts, der damit die beim Härten gebogne Klinge wieder gerade-pocht, hat beiderseits eine schmale, etwas gekrümmte Finne mit einer spitzwinkl. Schärfe; 4) beim Scheerenschleifer, s. unter richten.

Richthaus, in der Bibel: derj. Palast zu Jerusalem, wo der röm. Gouverneur zu Recht sprach. — R.-Hebebaum, = RBaum No. 3. — RHerr, ehem. a) = Gerichtsherr; b) = Gerichtsassessor. — R.-Holz, 1) = Leitholz; 2) = Plattstück; 3) das Bretchen, zwischen dessen 6—7 Drahtstiftchen der Nadler den Draht zu den Schäften gerade-richtet.

Richtigen h. bei manchen Piloten s. v. a. orientiren.

Richtkanne, = Eichkanne. — RKeil, s. Keil No. 9. — RKliebel, fälschl. für RKlöppel, das lange Holz am Quendel, womit der Köhler, indem er es beim Richten des Meilers auszieht, das Zugloch bewerkstelligt. — RKorn (an Gewehren) s. Korn. — RLeisten, der gebrochne L., den der Schuster in die auszutreibenden Schuhe steckt, worauf er dessen Theile durch Keile aus einander treibt. — RLoth, eine Art RScheit zum Richten der Kanonen u. Mörser. — RMahl, = RSchmaus. — RMaß, 1) = Eichmaß, u. insbes. 2) = Eichkanne; 3) = Soldatenmaß; 4) das messingne, sehr genaue Winkelmaß, womit der Schriftgiesser die gegossenen Lettern prüft, ob sie auch winkelrecht seyen; 5) der Schatten-werfende Stab der Sonnenuhr.

Richt-Machine, alles Gezeug, womit dem Rohre des Geschützes die nöthige Erhebung od. Senkung gegeben wird. Dazu dienen a) 2 Keile, deren unterer, mit 2 Oesen an dem vor dem Ruhriegel befindl. Querbolzen drehbar befestigt, auf dem Ruh- u. Stellriegel ruht; b) ebenf. 2 Keile, die, mittels einer Schraube zusammen verbunden, der Schraubenkeil heissen, aber nicht mehr gebräuchl. sind; c) die Verbindung v. Richtsohle, Schraubenspindel, Schrauben- u. Richtwelle.

Richtpfennig, 1) richtiger Richtpfennigstheil: kleinstes Gewicht für Gold u. Silber, $\frac{1}{65536}$ der cöln. Mark; 2) der Probepfennig, nach welchem der Münzjustirer die übrigen Münzplatten vor dem Prägen justirt; 3) ein Gewicht, das $\frac{1}{256}$ der Mark hält, u. aus cupellirtem Silber für die Münzprobirer gegossen wird.

Richtplatz, vergl. Rabenstein. — RPunct, s. Ziel u. Point de Vue. — Richtsam, chem. s. v. a. geschickt zu Beilegung eines Streites. — RSchacht, 1) ein ganz seigerer Schacht; 2) ein Gränzschacht. — RScheffel, s. EichSch.

Richt-Scheibe, 1) = RollScheibe; 2) an deutschen Schlössern das, was an französ. ein Mittelbruch, nämlich ein Einschnitt im Schlüsselblatte; 3) ein Werkz., die Weite der Münd. der Uhrgehäuseschale genau zu erforschen, ehe man das Mundstück daran löthet; es ist eine Messingscheibe, u. viele derselben, nach den Numern an Grösse anwachsend, heissen ein Stoß.

Richtscheit, 1) = RHolz, ein langes und derbes Lineal der Bauleute; 2) = Ortscheit; 3) die starke ausgehöhlte Stange zwischen der Decke des Drehrades eines Zinngiessers, worauf er den Arm ruhen läßt (nach Andern: mittels dessen er die Dreheisen beim Drehen hält); 4) ein senkrecht. Eisenstab, der beim Großuhrmach., zwisch. den Docken des Drehstuhls steckend, u. höher und niedriger stellbar, den Grabstichel, welcher gedreht wird, trägt; 5) = RBlei, RLoth: die Verbind. eines gleichschenkl., rechtwinkl. Dreiecks aus Holz, u. eines beschwerten Fadens, der am rechten Winkel angeheftet ist; hiermit prüfen Bauleute die Regelrichtigkeit der Bauwerke.

Richtschilling, sonst eine geringe Abgabe oder ein Trunk, den man an den Schultheissen bei Ausübung des Gerichtes zu geben hatte. — RSchmaus, REssen, RBier, RichtelB., Hebemahl, HebeSchmaus, die Mahlzeit, welche der Bauherr den Zimmerleuten am Tage des Hebens giebt. — RichtSchnur (des Zimmerm.) ist diejen. mit Kohle, Kreide od. Röthel gefärbte Schnur, die ihm, wenn er sie hat angespannt auf einen Körper schnellen lassen, eine gerade Linee angiebt, nach welcher er nun haut. — RSchraube, s. unter

RMachine. — RSchwerdt, das 2schneidige u. scharfe Schwerdt zum Kopfabhauen; es ist vom Richter-Schw. zu unterscheiden, welches in Gerichtssäälen häufig als Zeichen strenger u. mit Obergerichtsbk. beliehener Justiz hangt. — RSpann, Scherspann, eines der Spanne, die man in gemessnen Entfernungen rund ums Schiff anbringt, u. deren Senten den Belauf der übrig. (Füll-) Spanne leicht ergeben. — RSpindel, RSpille, der Drillbohrer, womit der Drahtzieher die Löcher ins Zieheisen bohrt. — RStange, 1) die Eisenstange, womit der Windmüller die beiden Steine weiter oder enger stellt; 2) ein Zeichen, womit man den richtigen Weg sowohl auf dem Schnee, als im Strome bezeichnet. — RStapel, sonst s. v. a. der eigentliche Ort für ein Gericht; so ist z. E. der RSt. des zöblitzer Amts in Sachsen die Ruine Lauterstein. — RStatt, 1) s. Rabenstein; 2) = Stellweg od. Flügel im Walde. — RStecken, = Quendelstecken. — RSteig, 1) = RWeg für Fußgänger; 2) ehedem ein Auszug aus dem sächsisch. Land- u. Lehenrechte. Den ältesten soll schon 1155 K. Friedr. I haben fertigen lassen, u. Joh. v. Beck u. Herm. v. Desfeld besorgten wieder einen unter Karl IV. — RStein, 1) derjen., worauf man dengelt u. Messerklingen mit dem RHammer gerade-klopft; 2) = Rainstein. — RStock, 1) der 4kantige, in Ellen u. Zoll getheilte Stab der Zimmerleute; 2) das eiserne Werkz., in dessen Rinne der Büchsenmacher ein Rohr, wenn es sich geworfen, wieder gerade richtet. — RTafel, der grosse eichene Tisch für die Formen, worin man Bleitafeln gießt; die Formen ruhen jedoch unmittelbar auf 2 darauf befestigt. Querhölzern. — RTag, ehemals s. v. a. Gerichtstag, besonders die zu gütl. Vergleich angesetzte Frist. — RTritt, der 3te Fußtritt am Sammtweberstuhle; es wird näml., sobald man ihn getreten u. den Faden eingeschossen, die eingelegte Schneideruthe so gerichtet, daß die Fuge oben zu liegen kommt, damit man den Flor des Sammets zerschneiden könne.

Richtung! (als Commando) s. v. a. richt't euch! — Richtungswinkel, derjenige W., unter welchem eine Beweg. in gerader Linee gegen eine Fläche hin geschieht.

Richviertel, = EichV. — RWisir, ein so ausgeschnittenes Bretchen, daß es gerade auf einen der Kopffriesen eines Geschützes paßt; auch muß seine Höhe genau so seyn, daß mit ihr addirt der Kopffries so hoch wird, als der höchste Bodenfries, wodurch das Zielen leichter u. sicherer wird. — RWage, 1) = ProbirW.; 2) eine Nivellir-Wage; 3) eine Wage zum Behuf des Justirens der Gewichte. — RWeg, 1) s. RSteig; 2) = RStatt No. 2. — RWinkel, beim Abreissen einer Festung derjen. W., mittels dessen man die Länge der Linecn findet. — RZange, BreitZ., die grosse Z., womit der Messinghültenarbeiter die Tiegel in den Brennofen einordnet; die beiden Theile ihres geraden Mauls stehen um die Dicke der Tiegelwand von einander ab. — R.-Zeug, 1) was zum Hinrichten erforderlich ist; 2) s. RMachine.

Richvald, grosses ungar. Dorf und Glashütte, in der Zips.

Ricimer, Ric., Ric., ein Feldherr der Sueven, welche unter ihm die Vandalen u. Westgothen aus Rom jagten, an deren statt jedoch nun Ric. das Reich — obwohl er ihm Kaiser gab — eigtl. beherrschte, u. nach Gutdünken Kaiser einsetzte u. morden ließ, bis er 472, nach 12jähriger Herrschaft, starb.

Ricina (a. G.) 1) eine Insel zw. Ireland u. Britann.; 2) Städte a) der Picener, b) der Liguren.

Ricinium, Ricinus, Rec. (2te S. lang; röm. Alt.) ein Schleier od. Mäntelch. der trauernden Damen.

Ricinus (erste S. zu dehnen) 1) s. Hundszecke. — 2) Der Wunderbaum. 3) Dessen zeckenförm. Samen. Aus diesem macht man das fette, dicke, durchsichtige, blaßgelbe, süßfade **ROel**, auch **Castor-** od. **Christpalmen-Oel** gen., gegen harte Verstopfung.

Ricius (Paul) als Jude geb., kaiserl. Leibarzt u. Prof. zu Pavia, ein berühmt. Polyhistor im 16. Jahrh.

Rick, 1) = **Reck**, d. h. a) eine Stütz-Stange, z. E. für die **Rickbohnen** od. StängelB.; b) eine Latte mit eingesteckten Pflöcken, z. E. ein Kleider- od. Hutrechen, eine Gitterscheere zu Kinderspielen u. s. f.; c) eine Stange, die mittels hindurchgesteckter Pflöcke zugleich als Leiter dient. — 2) Ein Simsbret an der Wand. 3) Eine gewisse Art der Gärten-Einfriedigung, wahrsch. ein Steckenzaun. — 4) Im Wasserbau: ein 6—12elliges Holz, das nur 3—5 Zoll dick ist.

Ricke, A) u. B) s. Rieke. — C) = Racker, Saatkrähe. — D) s. v. a. Riege.

Ricklingen, hannövr. Schloß, Dorf u. Aemtch. an der Leine, mit ziemlichem Viehhandel.

Rickmansworth, ansehl. Flk. im engl. Shire Hartford, treibt starken Malzhandel.

Rickracken, in NordD.: durch vieles Wackeln locker machen.

Ricla, span. Stadt am Xaron, in Aragonien.

Ricobaldus (Gervas. R. Ferrariensis) ber. Chronicist, st. 1313 als Domherr zu Ferrara, seiner Geburtsstadt.

Ricoboni (Ant.) ber. Commentator, geb. 1541 zu Rovigo, st. 1599 zu Padua.

Ricochet (frz. — spr. Rikoschä') ein Hell- od. Schleuder- od. Prallschuß; s. unter Rollschuß. (Not. Ja RSchuß ist eine Abundanz.) — **Ricochetiren**, 1) Rollschüsse thun; 2) (v. Kugeln) am Boden abprallen und mit desto grösserer Kraft weiter fliegen.

Ricoltà (italiänisch) Aerndte, Sammlung, gesammelte Aufsätze.

Ricordo, Df. mit sehr starkem Sauerwasser, im Herzogthum Cofaza (??)

Ricorso (ital.) s. Recours.

Ricovero (ital. — bei Kaufl.) = Regreß, Schadenerholung.

Ricquier (S. — spr. Sängrickjee) französ. Stadt mit 1400 E., im Bezirk von Abbeville.

Ricti, Rittium (a. G.) lag in Pannonien.

Riddagshausen, braunschw. Dfchen mit schönem Schloß u. Kirche, bis 1809 einer Abtei (deren Aebte sich v. G. Gnad. schrieben) an der Wabe; das Aemtchen hat auf 6½ QM. 10000 Einwohner.

Ridderkerk, ein sehr grosses südholländisches Dorf.

Rideau (frz. — spr. Ridoh) 1) Vorhang, Bleudung, z. E. lokker ausgestopfte Säcke, die man gegen die Ballisten u. Katapulten an den Mauern anbrachte; 2) ein verbergender Busch, Bergrand, Hügel u. s. f., insbes. wenn man unter dessen Schutz einen Ort leicht beschiessen kann.

Ridendo (lat. u. ital.) lachend, schäkernd. **R. dicere verum**, man muß unterm Scherze oft Wahrheit verbergen.

Ridicule (frz. — spr. kül) lächerlich. **Sich ein R. geben**, sich lächerl. machen. **Ridiculus Mus**, s. unter parturiunt. (Not. Siehe auch Reticule.)

Riding-coate (engl. — spr. Reidingkoht, woraus die Franzosen **Redingote** geradbrecht haben) ein bequemer Reit- od. Reise-Ueberrock.

Ridley (Nikol. — spr. li) geb. unw. Cambridge 1500, wurde 1553

als Bisch. v. London u. als eifriger Reformator unter der K. Maria in Oxford verbrannt.

Ridotto, ein während des Faschings zum Hazardspiel befugter Ort. Zu Venedig ist gewöhnl. bei jedem Theater ein R., wo jedoch nur die **Nobili** Bank halten dürfen.

Riduna (a. G.) ein Inselchen zwischen Gallien u. Britannien.

Rie, 1) = Ried; 2) = Rige, Riege, auf dem Lande in Liefland eine hölz. Hütte zur Wohnung u. zum Getreide-Dörren.

Riebnik, Rybnick, 1) preuss. Kr. im oberschles. Fstth. Oppeln, mit 32—33000 E.; 2) dessen Hptst. mit 1500 E. u. königl. Invalidenhaus.

Riebs, Riebsel, Riebesel (lat., **Ribes**) 1) die Johannis-, 2) die Stachelbeere, u. 3) deren Sträucher.

Riech, in Schwaben = trocken.

Riechbein, SiebB., liegt im Grunde der Hirnschaale ganz vorn, zw. dem Keil- u. Stirnbeine, u. besteht aus vielen dünnen Platten; in seinen Seitentheilen befinden sich die RBCellen. Von beiden RB-Arterien od. RBSchlagadern entspr. die vordere aus der Augen-Arterie, u. versorgt die Stirnhöhlen u. RBCellen; die hintere geht durch das eckige Loch am Gaumenbeine in die Nase.

Riechberg, sächs. Df. mit Bergbau, im Amte Rossen.

Riechdorn, s. Weinrose.

Riechel, in Schles. = Blumenstraus, insbesondere ein kleinerer.

Riechen, vergl. schmecken. — Riecherh. 1) auch scherzweise s. v. a. Nase, insbes. eine auffallende; 2) s. v. a. Geruch, d. h. Ahnung, Vorhermerken; so besond. bei Kartenspielern. 3) Wenn die Kinder Verstecken spielen, u. der Suchende hat untreuerweise gelauscht, so ist er ein Riecher oder hat gerochen. 4) Beim Tippen riecht man, wenn man sich nicht eher erklärt, ob man mitgehe, als bis alle Andere sich erklärt haben; u. beim Elfern u. a. Spielen, wenn man a) nachsieht, welches Blatt unter den abzuhebenden Karten obenauf liege, oder b) die Sieben gegen das Triumph-machende Blatt vertauscht.

Riechfläschchen, vergl. Flacon. — RKraut, **Unxia**, bei Juss. eine Corymbifere, bei Linné Cl. 19, Ordn. 4, blüht 5theilig. Die **U. camphorata** in Surinam dient dort als Schweißmittel, wenn man Rheuma befürchtet, u. duftet stark kampherartig. — RSalz (englisches) besteht aus $\frac{1}{4}$ Salmiakpulver u. $\frac{3}{4}$ Kreite od. reinster Pottasche, u. ist also ein **Ammonium**; man riecht daran bei Anwandl. v. Ohnmacht u. s. f. — RStoff sollte nach älteren Chem. das Princip des Duftens, besond. in äther. Oelen seyn; die neue Chemie verwirft ihn gänzlich. — RTopf, s. **Potpourri**. — RWasser, ein stark u. wohl duftendes abgezogenes Wasser, zum Parfumiren od. statt Riechsalzes dienend.

Riecke, s. Rieke.

Ried, Rieth, Riet, Riedt, Reet, Riedachten u. s. w., 1) eine weite Gegend am Wasser, die zwar nicht Wiese ist, aber doch zu nichts, als zur Viehtrift, auch zum Schilfausschneiden, zu Weidigten u. s. f. dient; dergl. Riede hat besonders das nördl. Thüringen, und schlechthin h. so die gras- u. baumreiche Niederung des Elsasses, längs dem Rheine; 2) eine moorige und gänzlich unbenutzbare Strecke, also s. v. a. Filz; 3) = Rieß, Fließ, ein zu Mühlen u. dergl. nicht zu benutzender, unordentl. fliessender Bach; 4) = Schilf, Rohr; 5) am Weberstuhle s. v. a. Riedblatt, RKamm, indem dessen Blatt meist aus Rohrstäbchen besteht; 6) = Rohrpfeife; 7) ein ganzer Zug von Weingärten oder WBergen; 8) = Bergzug, kleines Gebirge, besond.

von blosen Hügeln; Han einem Ochsen: die oben am höchsten hervorragenden Partien.

Ried, oberröstreich. Schl. u. Flk., Sitz des Kreisamts für's Innviertel, mit 3200 E. u. starker Weberei.

Riedanker, RSchalle, Schallung, in Marschen: ein mit Rohr bestandnes Deichufer.

Riedau, Schl. u. Flk. im oberöstreichischen Hausruckviertel.

Riedbinder, wer sich mit Ausschneiden und Zusammenbinden des Rohrs abgiebt. — RBirn, 1) die HaselB.; sie ist lang, von rauher Schale u. herbem Geschmack; 2) eine andere gute Kochbirn, doch doppelter Sorte; die bessere ist die doppelte RB. — RBlatt, s. Ried No. 5. — RBrack, eine niedrige, gewöhnlich bewässerte und schilfreiche Stelle binnen den Deichen. — R.-Dach, ein mit Rohr (statt Strohes) gedecktes Dach. — RDörfer, solche (insbes. in Thüring.) welche an den Rieden der Unstruth u.s.w. Antheil haben, auch wohl darin liegen.

Riedel, in Schles. = Rüde.

Riedel, 1) Glieb. Fri., guter Porcellan- u. Histor.-Maler, geb. zu Dresden 1724, st. zu Augsb. 1784. — 2) Fri. Justus, geb. 1742 zu Wiselbach bei Erfurt, k. k. Rath, gest. 1785 als Wahnsinn. in Wien, ist durch seine Theorie der schönen Künste u. Wissenschaften bekannt genug.

Riedenburg, bair. Schl. u. Flk. an der Altmühl, Sitz eines Landgerichts (mit 11600 E. auf 8 □M.) im Regenkreise.

Riederer, in Oestr. 1) der Wasserpfeffer; 2) das pfirsichblättr. Knotenkraut; beide wachsen näml. gern in Rieden. — Als Literarhistor. ist der altdorfer Theolog Joh. Barthol. R. verdient; er war zu Nürnberg 1720 geb., u. st. 1771.

Riederstein, s. v. a. Tropfstein.

Riedesel, ein altes reichsfreiherrl. Geschl., in allen 3 Linien (v. Ludwigseck, v. Eisenbach od. vulgo v. Eisenach, u. v. Burg) lutherisch, hat im Großherzgth. Hessen eine zerstücklt. Standesherrsch. v. 3½ □M. mit 9600 E., u. eine Menge Güter. Auszeichnung verdienen 1) der preuss. General-Lieut. Joh. Vollbrecht, † 1757; 2) Dessen S. Joh. Herm., Friedrichs II Günstl., guter Diplomat. u. Reisebeschr., † 1785 bei Wien; 3) der engl. General, welcher in NAmerica tapfer focht, u. 1800 st.; so wie dessen Gemalin Friederike, gebor. v. Massow, die ihn nicht nur begleitete, sond. auch seine Thaten beschrieb; sie starb 1808 zu Berlin.

Riedfore, die Plötze, ein Fisch. — RGenster, RGinster, der span. Ginster oder die binsenartige Pfrieme, mit süsser Aehrenblume, 6—7 Ellen hoch wachsend.

Riedgras, RiethG., A) = RohrG., SchilfG., Segge, Carex, ein Gräsergeschl. von mehr als 200 Arten, meist auf nassen Wiesen, ein saures, geringes Futter gebend, bei Linné Cl. 21, Ordn. 3, bei Juss. eine Cyperoidee, bei Oken als Wurzelsegge in der 4. Zunft der 5. Cl. — Bei uns verdienen Auszeichnung: 1) C. arenaria, Sand-RG., Sandsegge, kniehoch, mit 3seit. Halme u. schilfart. Blättern, auch kriechender, geglied. Wurzel, die sonst als Gramen majus zur Blutreinigung benutzt u. sogar gebaut wurde. 2) C. acuta, spitzes RG., SumpfRG., spitze, scharfe, schneidende oder Bruch-Segge, Schelmen od. Sauergras, scharfes od. breitblättr. od. grosses Wasser- od. Ufer-RG., Reit-, Borst-, Schnitt-, Plagg-, kleines Spieß-, wildes Galgant- od. falsches Cypergras, schwarze od. rothbraune Segge (denn so unterscheidet man dessen 2 Unterarten), Winter-, schwarze März-Segge, Seg-ger, Schnöte, UferSchn., WasserSchn., Leuchel, Statsch,

Stätsch, Eiserpäten, Minkschen, Platzgras, u.s.w.; wegen fast messerart. Schärfe kann es nur ganz jung gefressen werden. 3) C. hirta, haarfrüchtiges RG., in Nordeuropa; die Wurzel oft für jene von No. 1 verkauft. 4) C. vulpina, feuergelbes od. fuchsiges RG., mit getheiltem Stengel u. langem glattem Blatte. 5) C. digitata, fingerförm. RG., Näglеingras, in sumpfigen Büschen. 6) C. flava, gelbes RG., Igelkölbleingras, mit vielen, niedrigen, fast 3seitigen Halmen u. gekielten Blättern. 7) C. caespitosa, Rasen- oder TorfRG., mit 3facher Blüthenähre, überm Torfe, dessen Hauptbestandtheil überh. die Wurzeln der Carices sind. 8) C. echinata, stachliges RG., ein häßl. Unkraut, auf Waldwiesen, aufrecht wachsend. 9) C. muricata, zackiges Busch- od. WaldGr:, weichstacheliges RG., in Wäldern, spannehoch, mit 3seit. Halme u. aus braun u. grün gemengten Aehren. Noch wächst bei uns das eisgraue, das getrennte (mit getrennten Geschlecht.), das verläng. od. vielährige, das stinkende (auf sumpf. Stellen der Gebirge), das kugelförm. (Kugel- oder Heidesegge, auf kalten Gebirgen), das lehmige, schlammige oder schöne, das blasse od. bleichgelbe, das schwadenartige (Schwadenried, Fennichsegge), das fadenförm., das geschwärzte u. a. m., die zum Theil noch ihres Ortes vorkommen. B) Ueberhaupt sind Seggen bei Oken alle Wurzelstengler (die 4. Zunft der 5. Cl.) d. h. Gräser mit Griffeln, meist mit Capseln, th. mit Spelzen, theils mit Schuppen; näml. die Geschlechter Nardus, Lygeum, Zea, Carex, Scleria, Gahnia, Schoenus, Scirpus, Eriophorum u. Cyperus. — C) Kleines RG. ist das schilfartige Glanzgras. — D) Diejenige Art Rohr, die auch Rohrgras heißt. — E) Das Acker-Strausgras; s. im S.

Riedhaar, die rauhe Linsenwicke. — RHahn, = Auerhahn; so auch RHuhn u. RHenne. — RHaken, ein H. v. dünnem Messingblech, womit der Weber die Kettenfäden zwischen den Stiften des Riedblattes hindurchzieht.

Riedinger (Joh. Elias) ber. Thiermaler u. Kupferst., geb. 1698 zu Ulm, starb 1767 als Akad.-Dir. zu Augsburg. — RKamm, = Ried No. 5. — RKasten, der unterste Theil der Lade am Posamentierstuhle; er besteht aus 2 Latten, die einige Zoll Zwischenraumes lassen, u. zwischen denen das Vorderried befindlich ist. — RKnospe, RKraut, = Schwerdtelried. — RKolbe, = Rohrkolbe.

Riedl (Adrian v. R.) für Baierns Geogr. ein classischer Schriftst., geb. 1746, st. 1809 zu München als Obrist u. Dir. des statist. Bureaus.

Riedlin (Veit) 2 ber. Mediciner, V. u. Sohn, zu Ulm geb. 1628 u. 1656, u. gest. resp. 1668, u. 1724.

Riedlingen, württemberg. St. mit 1600 E., an der Donau, Sitz eines Oberamts im Donaukreise, mit 24000 Einw. auf 7 QM.; der Ort hat starken Kornhandel.

Riedmeise, 1) die SumpfM.; 2) die BartM., Parus biarmicus; 3) der Rohrsperling. — RPacken, RPethen, die Wurzelknollen des Schilfrohrs, die man in Marschländ. in die Deiche steckt, damit sie RPilen (Keime) treiben, so daß sich das Ufer allmälig mit Rohr überzieht; auch füttert man mit den Pilen die Pferde. — RPassette heißt der RHaken beim Seidenwirker. — R.-Rohr, das gem. Rohr der Sumpfgegenden. — RSchalle, = RAnker. — RSchnepfe, 1) die Heer-, 2) die Mittel-, 3) die Waldschnepfe; 3) die gem. kleine PfuhlSchn. oder der dunkelfüssige Wasserläufer,

Totanus limosus. — Riedschüttungen, s. im Sch. — Riedshöhle, s. Schulerloch. — RSperling, s. RohrSp. — RSoden, ReitS., mit Schilf durchwachs. Rasen, den man ungern beim Wasserbau anwendet. — RWachs, jedes Bodenstück, worauf blos Rohr wächst, u. das der Urbarmachung nicht werth ist. — RWurm, 1) die Werle; 2) der Lindwurm.

Riefe, Riffe, eine schmale halbrunde Rinne in einem Körper, z. E. längs einem Säulenschafte herunter, wenn man ihn geriefelt, gerieft, geriffelt, gereifelt, cannelirt hat. Eine geriefelte Büchse, d. i. eine gezogne. Auch h. riefeln in NDeutschl. s. v. a. locker aufeinander schütten. Ein gerieftes Blatt treibt aus der Mittelrippe sehr viele gerade Adern nach dem Rande hin.

Riege, A) in NordD. 1) = Reihe; 2) = Runzel, Falte. B) In Liefland eine Darre zum gemächlichen Trocknen des zur Saat bestimmten Getreides.

Riegel A) fälschlich für Rigel. — B) Der Wechsel des Wildes, ein Punct, wohin es gern wiederkommt. — C) 1) jedes Querholz, wodurch der Zimmerm. 2 Säulen oder Ständer zusammen verbindet, oder woran er die Latten eines Zauns, die Stäbe eines Gitterwerks, die Breter einer Planke der Reihe nach annagelt; 2) jedes Querholz an der Geschütz-Affuite, näml. der Stirn-, Ruh-, Stell- und SchwanzR.; s. diese einzeln; 3) jedes 4kantige, auf der Sägemühle geschnittene Holz, das wegen zu geringer Grösse nicht Balken h.; 4) einer der (gewöhnl. 3) Stäbe, welcher der Böttcher quer über einen Faßboden hinweg an dessen Aussenseite nagelt, um ihm mehr Halt zu geben; 5) die Besetzung od. starke Umnähung, welche man um ein Knopfloch, am Ende eines Schlizes u. s. f. anbringt, damit das Loch nicht weiter reisse; 6) beim Förster s. v. a. Hebebaum, besond. ein kurzer; 7) so viel Seife, als in Einem Stücke gegossen worden; dieses hat nämlich in der Regel die Gestalt eines Riegels; 8) = Rick in mehreren Bedeut.; 9) am Pfluge: das schwache Eisen, das man durch den Bolzen steckt, der durch die Schar gehet, — damit er näml. nicht zurückweichen könne; 10) das Metall-Instrum., worauf der Goldschmidt Messerhefte ausarbeitet; es ist am Einen Ende rund, am Andern verdünnt; 11) der Arm einer Wasserkunst; 12) an jeder Pochsäule ein langer Keil, womit der Schiesser auf jede beliebige Seite getrieben werden kann.

Riegel, badischer Flk. an der Elz, im Amt Endingen, mit 1800 Einw.

Riegelchen sind die 3 Streifen im Capitäl der dorischen Säulen.

Riegelband, jedes Holz, das beim Schiffbau zwischen 2 andere kommt, um sie zu verbinden od. zu verstärken. — RBirn, eine gute, mässig-grosse Sorte. — RBohrer, 1) = BrandB.; damit bohrt der Zimmerm. die für die Pflöcke (hölz. Nägel) nöth. Löcher in die Riegel; 2) der starke Drillbohrer mit löffelart. Eisen, womit der Brunnenbauer die Löcher in die Klaue des Brunnens bohrt, mittels deren er dann durch Riegel (Bolzen) den Schwengel mit der Klaue verbindet. — R.-fest (juriſt.) verschließbar. — R.-Gespann, die Ausfüll. zwischen den Riegeln in der Wand mittels Staken, die man mit Lehm u. Stroh durchflicht. — RHolz, solches, woraus der Böttcher u. der Förster sich R. schneiden; s. o. — RMauer, die Ausmauerung der Fächer, welche Riegel u. Ständer zusammen in der Wand bilden.

Riegels (Nikl. Detlev) guter dän. Histor., geb. 1755, starb 1803 privatisirend in Kopenhagen.

Riegelschaufel, = KropfSch.

— RSchloß, 1) jedes mit einem Nachtriegel versehene; 2) eines mit mehreren R. u. mit ungewöhnlichem Eingerichte. — Riegelung, auf Schiffen: eine fortsetzende Reihe v. RBändern. — Riegel-Wand, die äussere Wand eines Gebäudes, insofern sie nicht eigentliche Mauer, sondern aus Holzstücken bestehend u. nur ausgemauert ist; ihr Holzgerippe heißt das Riegelwerk od. Fachwerk.

Riegen, = relhen, u. runzeln.

Rieger (Geo. Konr.) trefflt. Prädiger, geb. 1687 zu Canstadt, starb 1743 als Superintend. zu Stuttgard.

Riegerlein, 1) = Reiher; 2) das schwarzköpfige Sandhuhn.

Riegersburg, grfl. Burgstall. Herrsch. u. Flk. mit der Burg Kronegk, im steirischen Kreise Grätz. — Das teschensche Dorf Riegersdorf liefert viel Rosoglio.

Riegemann, wer die schaufreie Unterhaltung eines Deichpfandes übernimmt u. besorgt. — R.-Wand, 1) = KehrW.; 2) eine der Länge nach mitten durch Siele u. Schleussen gehende u. dieselben theilende Wand; 3) = Schalholz: eine Reihe verbundner Pfosten oder platter Pfähle, wodurch man den Grund des sonst durchdringenden Wassers dicht macht.

Riegger, 1) Paul Jos., seit 1764 Reichsritter von R., geb. 1705 zu Freiberg im Breisgau, ber. Jurist zu Wien, st. 1775 als Dir. am Theresianum. 2) Dessen S. Jos. Ant. Steph., geb. 1742 zu Innsbruck, berühmt als Literator, Statistik. u. Jurist, starb 1795 als böhm. Gubernialrath u. Schulinspector.

Riego (Don Raphael del R. y Nunez) geb. 1785 zu Tuña in Asturien, einer der heldenmüthigsten Verfechter der Cortes-Constitution in Span., wie er denn schon 1809 als des Friedensfürsten Lebensretter viel genannt wurde, setzte des gefangnen Quiroga Beginnen seit 1820 weiter fort, befreite auch diesen, wurde aber endlich 1823 v. den Franzosen ergriffen, u. am 7. Nov. zu Madrid erschossen.

Riegras, = Mäuse- od. Taubgerste, Hordeum murinum.

Riegwand, s. Riegewand.

Riehe, = Reie, Abzugsgraben.

Riehen, grosses basel. Dorf auf dem rechten Rheinufer, versendet sehr viel Kirschgeist.

Riehmaus, s. Werle. — Riehwurm, 1) eben dieselbe; 2) der Kornwurm; 3) = Honigdieb, Wachsmotte, ein Nachtfalter; 4) die Larve des Immenwolfes, also der Rielwurm oder die Rankmade, welche um der Bienenlarven willen auch die Bienencellen ausräumt.

Rieke A) fälschlich für Rike, d.h. Friderike. B) = Ricke, Rickke, ein weibliches Reh, welches schon geboren hat. C) = Racker, Saatkrähe.

Rieley (Heinr. — spr. Reili) ber. Anatom u. Medic., vor 130 J. zu London blühend.

Rielwurm, s. Riehwurm.

Riem, 1) ein ber. Clavicinist unserer Zeit, auch guter Componist, welcher zu Bremen Dom-Organist ist. 2) (Joh.) geb. 1739 zu Frankenthal am Rhein, seit 1785 in Dresden, einer der besten ökonomischen Schriftst., st. 1807 als Commiss. R. u. Secretär der ökonom. Gesellsch.

Riemchen, die Bartgrundel.

Rieme, s. Gabel.

Riemen (Zeitw.) 1) (lat.) = remen, rojen, das Schiff durch die Ruder (per Remos) fortbringen; 2) (deutsch) mit Riemen befestigen oder versehen.

Riemen, Riem, h. auch 1) in Deichbauen s. v. a. Riegel oder Querholz zur Verbindung der Köpfe der Pfähle, u. 2) überh. jeder Querriegel; 3) am Schiff eine Planke, ein Seitenbret; 4) ein streifenförm. geschnittnes Stück, z. B. aus einer Messingtafel; 5) der halbe Räucherlachs; 6) ein Streifen Rochfleisch

aus dem Rinde u.s.f.; wo man den VorderR., den WurzelR., und ausgekernte R. nennt; 7) = Ranke, Gabel, Schlinge eines Gewächses; 8) das Steuerruder; 9) ein Ruder zur Fortbewegung; man macht die R. klar, wenn man sie zum Dienst fertig macht, indem man sie mittels ihrer Stroppen an die Dullen legt; man streicht sie, wenn man sie in der entgegengesetzten Richtung im Wasser bewegt, u. also des Schiffes Lauf hemmt. — 10) = Plättlein, Riemlein, eines der niedrigsten, nur zur deutl. Absonderung der Haupt-Glieder dienenden Glieder in der Säulenordnung. — 11) In den Riemen h. a) hier u. da s.v.a. ins Quadrat; daher Riemenfuß = Quadratfuß, u. s.f.; b) passender hingegen in ein Oblongum, dessen Länge ein Ganzes, dessen Breite aber nur resp. $\frac{1}{10}$ oder $\frac{1}{12}$ beträgt; so ist ein Riemenfuß 1 Fuß lang, aber nur 1 Zoll ($\frac{1}{10}$ oder $\frac{1}{12}$ Fuß) breit. — 12) Ein R. Papier, = ein Ballen. — 13) s. Schmachtriemen. — 14) Der LederR. oder die Kette, woran der Bergmann die (bis 18) Eisenwerkzge. hangen hat, die er mit in die Grube zu nehmen pflegt; 15) eine vollständige Garnitur dieser 18 Werkz. — 16) Zwei Kartenblätter, die noch zusammenhangen, wie sie vom Bogen abgeschnitten wurden.

Riemenbein, s. Strandreiter.

Riemenblume, Loranthus (zu trennen Lor-an.) bei Linné Cl. 6, Ordn. 1, bei Juss. ein Caprifolium, bei Oken als Aderholder in der 10. Zunft der 7. Cl., ohne Kelch, mit 1saamiger Beere, zum Th. prächtig blühend, ein Schmarotzergewächs; die europäische RBl., auf Eichen, wächst im südöstl. Europa.

Riemenkügel, Grenadière, ein leicht zu detonirendes Stück an Flinten u. Büchsen. — RKelle, s. Riemen No. 11 a; in der Bedeut. von No. 11 b) kommt es nicht vor. — RFresser, s. LederFr. — RFuß, 1) s. Riemen No. 11; 2) der Strandreiter. — RLäufer, ZipfelL., ein Arbeiter, der in den hallisch. Salinen blos für Kranke vicarirend eintritt. — RMaß, s. Riemen No. 11 a u. b. — RMoos, ein Astmoos, welches gleichsam einen Rasen darstellt. — RPferde sind diejen., welche vor die Deichsel Pf. gespannt, u. durch lange Riemen regirt werden. — R.-Robbe, Urksuck, Lachtank, Phoca barbata, dem gem. Seehund sehr ähnlich, doch bis 6 E. lang u. mit hand-ähnl. Vorderfüssen, sieht blau, im Alter schwarz; für den Grönländer das wichtigste aller Thiere. — RRuthe, s. Riemen No. 11 a und b. — RSale (??) die Vereinig. mehrerer Flüsse. — R.-Scheere, eine mit dem Einen Theile fest-angeheftete Stockscheere, um Messingtafeln, Kupferscheiben, Kartenbogen u. s. w. in Riemen zu zerschneiden. — RSchneider, = Riemer. — RSchuh, = RFuß. — RSeil, ein ledernes Lenkseil für die RPferde. — RStechen, die Kunst, einen R. mittels gewisser Windungen so zu rollen, daß man ihn, wenn man darnach sticht, doch schwerlich trifft; hier u. da treiben sich Gauner auf Jahrmärkten umher, welche darauf wetten, u. R.-Stecher heissen. — RStein, R.-Talk, der Kyanit oder Rhäticit. — RWage, VorlegW., diejen., woran man die RPferde spannt, nachdem man sie ans vordere Ende der Deichsel gehängt. — RWerk, alles aus R. bestehende Pferdegeschirr. — RWurm, GürtelW., Fischriem, Fleck, ein weisser, knorpeliger, langer, schmaler Darmwurm in manchen Fischen. — RZoll, s. R. No. 11 a u. b. — RZweige sind die erst hüftenhohen Nadelbäumchen.

Riemer, 1) = Reemker, Riemenschneider, der bekannte, Riemen nicht nur schneidende, sond.

auch verarbeitende Handwkr.; 2) ein Fisch, der an Riemenwürmern leidet.

Riemer, 1) Joh., ein guter u. launiger Dichter, geb. 1648 zu Halle, st. als P. zu Hamburg. 2) Der als Geh.=OMedicinalR. zu Berlin 1804 gest. berühmte Arzt Joh. Andr. war 1748 zu Halle geb.; 3) Frl. Wilh. (auch Sylvio Romano genannt) ber. Gräcist u. Belletrist, geb. zu Glatz 1774, ist großherzoglich weimarischer Bibliothekar.

Riemernadel, eine N. zum Nähen des Leders, meist etwas gekrümmt, breit, u. auf beiden Seiten geschärft. — RSchnalle, 4eckig u. aus Eisendrath, wird besond. von Lederarbeitern gebraucht.

Riemfisch, 1) = Spitzschwanz, ein F. mit spitz=zulaufendem Schwanze; 2) ein ellenlanger röthl. Fisch im mittelländ. M.; 3) = Riemer No. 2. — RKlampe, RojeKl., eine der Klampen auf dem Bord der zu rudernden Fahrzeuge; zwischen dieselben legt man die Ruder bei der Arbeit. — RScheere heißt die Riemenscheere besonders beim Kartenmacher.

Riemlein, s. Riemen No. 10.

Riene, Runse, h. in Schwaben die Spur, die durch zu festes Binden vom unterlaufenden Blute sichtbar bleibt.

Rieneck, s. Rhieneck.

Rienniste (frz. — von rien, nichts) = Nihilist, ein an Nichts glaubender Mensch.

Rienz, ein helvet. Flüßchen, dessen Quelle 4872 Fuß See=höhe erreicht.

Rienzi (eigentl. Nikl. Gabrini) eines Gastwirths S. aus Rom, u. ein geschickter Notar, verjagte (indem ihn der Papst von Avignon aus begünstigte) 1346 den Adel aus Rom, welches er durch seine Volksgunst gänzlich beherrschte, wurde aber als Tyrann bald vertrieben, und kam 1354, da er abermals den Herrn in Rom spielte, bei einem Tumult ums Leben.

Riepel, die Mischung aus 4 Karren durchgeworfnen Lehms und $2\frac{1}{2}$ Schöbfaß Kohlenklein, wie man sie zum gewöhnl. Gestübe braucht. — S. auch Rüpel. — Der treffl. Violinist Jos. R., zu Regensburg gest. 1782, ist auch als Theoretiker in der Musik achtenswerth.

Ries, s. Rieß u. Ried.

Ries, 1) treffl. Clavicinist unserer Zeit, der auch mittelmässige Symphonien u. gute Clavierſachen lieferte. 2) Joh. Phil., ein trefft. Mineral., geb. 1751 zu Kassel, st. 1794 als Bergrath zu Beckerhagen in Kurhessen. 3) Georg Wilh. Otto v. R., dän. Er=Hptmann zu Altona, gebor. zu Hanau 1763, als Dichter nicht unbekannt.

Ries, die Sumpfbinse.

Riesa, Schl. u. geringes Stdtch. im sächs. A. Meissen, an der Elbe, treibt Schifff. u. Holzhandel, u. enthält eine Gruft, worin keine Leiche verwest.

Riesbeck, s. Risbeck.

Riesbord, fälschl. f. Rißbord.

Riesch, ansehl. Grafengeschlecht, aus welchem der Kammerherr Franz (gen. Franz Seewald) zu Berlin als Dichter viel genannt wird.

Riesche, = Rösche u. Reische.

Riese A) (der) od. Ase, Recke, Hüne, Henne, Wigand, Weigand, ist bekannt. Bei uns verlangt man zu einem R. mindestens $3\frac{1}{2}$, zu einer Riesin $3\frac{1}{4}$ leipziger Ellen.

Riese B) (die) 1) = Flachsriese, ein zum Flachsrösten vorgerichteter Ort im u. am Wasser. 2) = Lauwine. 3) = Husche, Blosse, Rieſel, Rutsche, Holzriese: eine Vorrichtung aus glatten Stämmen, mittels deren man gefälltes Holz auf bestimmter Bahn einen steilen Berg hinuntergleiten läßt. Die berühmteste R. ist am Pilatusberg unweit Luzern.

Riese (Adam) sehr bekannter Rechenmeister u. Gegenschreiber zu

Annaberg vor 290 J., deſſen Andenken auch die Rieſenburg (ein Gut) erhält. Nach A. Rieſens Rechenbuch bezeichnet zwar etwas leicht zu Berechnendes; doch enthält Rieſens Schrift auch ſchwere Berechnungen.

Rieſel A) (das) ſ. Frieſel. Dah. rieſelig, voll kleiner Spriesſeln oder Flecke, auch voll Sommerſproſſen. — B) (die) 1) ſ. Rieſe B; 2) eine einzelne Sommerſproſſe u. 3) ein einzelner Frieſelfleck; 4) ein gewiſſes Kohlenmaß. — R.-Raupen, alle klein-geſprenkelte Raupen. — RRegen, ſehr feiner, aber dichter u. gleichſam halb-gefrorner Regen.

Rieſen, 1) in Franken = abfallen, z. E. vom wurmſtich. Obſte; 2) in Weſtph. = aufſteigen, aufquellen u. ſ. f.; 3) ſich bewegen, rieſeln. — 4) = reiſen od. pfropfen.

Rieſen.....: viele damit zuſammengeſ. W. erklären ſich v. ſelbſt als etwas ausgezeichn. Groſſes; es mögen daher folgende genügen: R.-Ameiſe, = RoßA., die groſſe ſchwarze AWaldAm. — RArbeiten, vergl. Hercules. — RBarbe, die groſſe geſtreifte SeeB. — RBeine: für ſolche hat man ſonſt häufig die Gebeine antediluvian. groſſer Thiere gehalten. — RBerg, eine anſehliche Höhe mit Eiſenbergbau, im ſächſ. A. Schwarzenberg. RBerge, älterer N. des RGebirgs. — RBetten, ſ. Hünenbetten. — RBreme, die groſſe Viehbreme.

Rieſenburg, 1) ſ. Rieſe (Adam); 2) Burgruine des böhmiſch. Erzgebirgs, unweit Oſſegk; 3) = Prabudka, weſtpreuſſ. Stdt mit 2400 E. u. einiger Fabrication, im roſenberger Kreiſe.

Rieſen-Eidechſe, ſ. Krokodeil. — REdbeere, aus Chile, trägt ſehr groſſe, doch wenige Früchte. — RFettgans, ſ. R.-Pinguin. — RFliege, Musca grossa, ſchwarz mit gelber Stirn u. orangef. Flügeln, ſitzt gern auf Lindenblüthen. — RFuß wurde v. Einigen der pariſer F. genannt. — RGans, eine gewiſſe ſehr groſſe Entenart. — RGebälke iſt ſeiner Zuſammenſetzung nach das gewöhnliche, aber aus ſehr ſtarkem Holze beſtehend.

Rieſengebirge, 1) das höchſte in Norddeutſchl., ſcheidet, v. der Tafelfichte b. Meffersdf. an, Schleſien u. Böhmen bis in die Nähe v. Braunau hin, folglich in SOlicher Richtung ſtreichend. Es iſt ein Urgebirge, deſſen Hauptkamm überall 3000 F. Seehöhe erreicht. Insbeſ. heißt ſo der RKamm, d. h. die höchſte Partie des Gebirges, welche von den Quellen des Queiſes bis zu denen des Bobers reicht, u. wo alle Vegetation, bis aufs Veilchenmoos u. Knieholz, aufhört. — Die böhm. Seite des RG. iſt weit gröſſer, als die ſchleſ., u. begreift auch die Spitze der RKoppe; ſ. unter Schneekoppe. Das Gebirge liefert wenig Foſſilien, aber viel Linnenzeuche. — S. auch Sudeten.

Rieſengeier, ſ. Kondor. — RGeiſt, ſ. Rübezahl. — RGeſchlecht, ſ. Giganten. — RGeſpenſt, die rieſenmäſſige Fangheuſchrecke; ſ. im F. — RGeſtalt, ſ. Koloß. — RGlocke, ein großblum. u. breitblättr. Glockenblume. — RGräber, ſ. Hünenbetten. — RHarfe, eine ſehr groſſe Aeolosharfe, wie ſie z. E. Gattoni in Meilan durch Spannung einer rieſenmäſſ. Saite über eine Straße hinweg ausführte. — RHay, Squalus Carcharias, ſ. unter Hai. = RHerz heißt eine ſehr groſſe Herzmuſchel. — RHund, ein Kaſten zum Fortſchaffen der Foſſilien, 2 E. lang, 16 Zoll tief u. 14 Z. breit, auf 2 oder 4 Rädern, von 1 od. 2 Menſchen zu bewegen. Hingegen der RKaſten, vor welchen man 1 Pferd ſpannt, iſt, bei gleicher Länge u. Tiefe mit jenem, 1 Elle breit.

— RKäfer, s. HerculesK. — R.-Kloß, puristisch = Pudding. — RKnochen, 1) s. RBeine; 2) die des Mammouths u. a. RThiere der Vorwelt. — RKohl, der grosse schotische, bis zu ½ Centr. schwere Kopfkohl. — RKoppe, s. Schnee-K. — RKrieg, s. Giganten u. Titanen. — RKranich, **Ardea dubia** (nicht **A. gigantea**, welche der sibirische Kr. ist) fliegt 7½ Ellen breit, sieht meist aschgrau u. weiß, hat auch Wollhaare und am Halse eine Hautblase, u. heißt in Bengalen **Argill, Hurgill** (spr. Hrrdschihl) auch **Argala**. Viell. gab er Anlaß zur Fabel vom Vogel **Roc**. — RKratzer, siehe Kratzwurm. — RKuppe, siehe Schneekoppe. — RLerche (Dubbel-L., Hufeisenvogel) ist der american. Staar. — RMeernessel, die größte der Seenesseln; s. im S. — RMücke zeichnet sich durch Grösse und überaus lange Beine aus.

Riesenmuschel, **Tridacna Gigas**, auch Weihkessel, Waschbecken, bei Oken als eine Lungenauster in der 5. Zunft, bis mannslang u. 4½ Ctr. schwer; das Thier kann Menschenknochen zerkneipen, u. sättigt 20 Mann; im Schließmuskel beherbergt es die gelblichen alabasterähnl. Chamiten od. Muschelsteine; die Schale dient zu Schweintrögen.

Riesenohr, = Midasohr, eine grosse Art der Seeohren. — RSäule, 1) s. **Pompejus**; 2) so h. ein wahrscheinlich nie benutzter, 16 E. langer, granitner Säulenschaft im sogen. Felsenmeere der Grassch. Erbach. — RSchabe, der Buchkäferlake in den südamerican. Urwäldern. — RSchildkröte, **Testudo Midas viridis**, eine gesellig lebende, tropische SeeSch., mannslang u. mehrere Ctr. schwer; Fleisch u. Eier sind schmackhaft, das Krot ist unbrauchbar; auf dem Schilde 13 grüne Schuppenplatten. — R.-Schlacht hieß bisher schlechthin die leipz. (Völker-) Schlacht v. J. 1813.

Riesenschlange, 1) bei den Alten: das Geschl. **Draco** od. **Pytho**; hierher gehört der ostind. **Dr. Oryzicola** od. **Dr. amethystinus** od. **Coluber Javanicus**, grau u. blau, opalisirend u. gestreift, bis 10 E. lang, häufig auf Reißfeldern. 2) Anjetzt: das Geschlecht **Boa**, bei Ok. als Adernatter dem **Draco** in der 6. Zunft verhergehend, heißt auch Schlinger, und hat neben dem After 2 hornige Haken, welche an Hinterfüsse erinnern. 3) Insbes. **Boa Constrictor** (im heissen America, gelbl. grau, den Rücken entlang eine Reihe dunkler Flecken) u. **Coluber Idolum**, s. unter Königsschlange; diese h. jedoch auch Büffel- oder BergSchl., Schlangenkönig. Unter den Arten der **Boa** nennen wir noch den ungeheur. Hundskopf, **B. canina**, die Frieseln-Schl., **B. Cenchrys**, die Wasser-Schl., **B. Enydris**, u. die FeuerSchl., **B. hortulana**. Keine Riesenschlange ist giftig.

Riesenschritt, s. Doppelschritt. — RSchuh, s. RFuß. — R.-Schwamm, ein eßb., sehr grosser Blätterschwamm an Baumstämmen in Italien. — RSprung geschieht vom Voltigirenden über das Pferd hinweg von hinten nach vorn, also der Länge nach. — RTöpfe, 1) die in den RBetten zu findenden Aschengefässe; 2) in Schweden künstl. Kesselvertiefungen in den Felsen, worin man in der Urzeit das Korn zermalmte, u. welche jetzt für Kochkessel der Fabel-Asen gelten. — R.-Wespe, s. unter Holzwespe.

Rieß A) = Ries oder Ried; daher heissen einige Gegenden (besonders im u. am Fichtelgebirge) „im Rieß". — B) 1) 20 Buch — od. 2) beim Papiermachen 3 Buscht Papieres, also resp. 500 od. 480 oder 546 Bogen. Die Mehrzahlform bleibt Rieß.

Rieſſa, s. Riesa.

Rießhänge, das T-förmige Holz, mittels dessen man Papierbogen auf die Fäden unter der Zimmerdecke zum Trocknen hängt.

Rießlein werden die Gabeln des Weinstocks genannt.

Rießling, eine saftreiche, säuerl., sehr volle Traubensorte, besonders in Franken.

Rießstädt, Riest., preuss. Df. mit einem schwachen Stahlbade, im sangerhäuser Kr. des Rgbz. Merseby.

Rießwerk, ein im Wasser aus Buschwerk und Pfählen gebautes Strauch- od. Schlengenwerk.

Rieſt, s. Rist.

Riesten (den Flachs) s. rösten.

Rieſter, A) = Reſter, 1) beim Schuster s.v.a. ein Seitenfleck über schadhaft. Stellen. 2) = Grendel, Pflugbalken; 3) jedes der beiden Hörner zum Handhaben des Pfluges; 4) die Erhöh. des Fusses (auch der Hand) auf der Oberseite. — B) Statt Rüster.

Riesdonne, die grosse Wasser T., worin der Blechschmidt zu verzinnendes Blech aufbewahrt, wenn es aus der Beitze genommen u. vom Glühspan gereinigt ist, bis er wirkl. zum Verzinnen schreitet.

Riesuhr, s.v.a. Sanduhr. Dah. Rllhr-Macher, RllSand u.s.w.

Rietberg, s. Rittberg.

Rietberger, eine gute Sorte der Rheinweine.

Rieth, Riet, nebst Zusammensetzungen, s. unter Ried.

Riëti, päpstl. St., in der Campagna di Roma, mit nur 9500 E., 22 Kirch., Bisth., Sauerqu., Tuchmachern u. Farbenbereit., Sitz einer Delegat. über 68000 M auf 30½ QM.

Rietsch, s. Ritsch.

Rietsche, A) = Ritsche, Fußbank; B) = Reizker, Schwamm.

Rietschgrund, unw. Schandau in der sächsischen Schweiz, führt aus dem Elbthal zum Gorischstein.

Rieupeiroux (spr. Rjöpe-rus) grosser franz. Flecken, im Departement des Aveiron.

Rieux (spr. Rjöh) 1) ansehl. franz. Flk. mit vielen Töpfern, im Bez. von Vannes, an der Vilaine; 2) Stdt mit 1800 E., Stiftsk. u. schönem Schl., an d. Réze, im Dep. der obern Garonne; 3) Stdtch. im Dep. der Aude. — Vom 2ten schreibt sich ein ber. Adelsgeschlecht: a) der Marsch. Joh. v. R. züchtigte 1404 die Engländer in der Bretagne, u. lebte 1342 bis 1417. b) Sein S., der Marschall Peter, Herr v. Rochefort, ein Vertheidiger des Dauphins (Karls VII) schlug mehrmals die Engl., u. st. 1439 als Gefangner. c) Joh., der tapfre bretagnische Feldh., später in königl. Diensten, geb. 1447, st. 1518 als Gouverneur von Roussillon.

Riez (2sylb.) Stdt mit 3000 E., im franz. Dep. der niedrig. Alpen, liefert Wein, Tuch, Leder, u. zeigt römische Alterthümer.

Rif (d. h. das Urbare) eine ägyptische Landschaft.

Riff, Reff, 1) eine schmale, doch lange Sandbank im Meere, insbesondre wenn sie mit Klippen untermengt ist. — 2) s. Reff in mehreren Bedeutungen.

Riffali, ein Stück des Takelwerks, womit man den einzureffenden Theil des Segels unter die Raa bringt.

Riffe (die) 1) = Rispe; 2) = Rüffel; 3) der Taubhafer.

Riffel u.s.w., siehe Rüffel. — Auch h. riffeln 1) nur wenig u. sanft befeilen; 2) = riefeln, eine Büchse ziehen. — Riffelraspel, die feine R., womit man dem Gewehrschaft alle Unebenheit nimmt.

Riffen (der) = Taubhafer.

Riffen, s.v.a. reffen.

Riffy, eine v. Alexandreia aus versendete, überaus feine, levantische Baumwolle.

Riga, lettisch Righo, esthnisch Riolin, Hptst. des russ. Gouvern.

Livland, stark befestigt, an der Düna, die in der Nähe den rigaischen Meerbusen erreicht; dieser, ein Th. der Ostsee, bespühlt Cur-, Liv- u. Esthland. Die Stadt hat 1 Citadelle, 16—18 Kirch., 1 Waisenh., 1 Theat., 1250 Häuser u. wohl an 40000 E., darunter 110 Grossisten, 2 Gymnas., 1 Jungfern-Stift, 1 Museion, 2 Buchdrucker. u. Buchhandl., 1 Spiegel- u. a. Fabr., 1 Schloß mit Sternw., 3 Zeughäuser u. s. f., insbes. aber starken Handel aus ihrem treffl. Hafen. Belager. 1812; Eisgang 1814. Versend. des guten rigaer Tonnenleins (besond. im Erzgebirge beliebt), des rigaer Flachses u. Hanfes.

Rigabellum, ein wenig bekanntes Tonwerkz., das vor Erfind. der Tastenorgeln in den Kirchen gebräuchlich war.

Rigas, ein berühmt. Neugrieche, geb. zu Valestino in Thessal. 1753, seit 1768 zu Bukarescht, machte sehr ernstl. u. vielfache Einleit. zu einer Revolution, welche die Griechen befreien sollte, gab ihnen treffliche Kriegslieder, studirte in Wien u. s. w., wurde aber 1798 zu Belgrad gefoltert u. erdrosselt.

Rigation (lat.) d. Besprengen.

Rigatta, s. Regatta.

Rigaud (Hyac. — spr. Righoh; der sogen. französ. van Dyk) ein treffl. Maler u. Kupferst., geb. 1663 zu Perpignan, st. 1743 zu Paris. — Von einem provençal. Tanzmstr. Rigaud leitet man den Ballet-Tanz **Rigaudon** (spr. ong) ab, welcher aus 2 8tactigen Clauseln besteht, u. sich im $\frac{4}{4}$-Tact fröhlich bewegt.

Rigault (Nicol. Rigaltius; spr. golt) ber. Kritiker u. Jurist, auch Historik., geb. 1577 zu Paris, gest. 1654 zu Tours als Provincialintendant.

Rigel, d. h. Fuß, ist an unserm Himmel nächst dem Seirios der glänzendste Fixstern, u. bezeichnet den rechten Fuß des Orions.

Rigel (Hei. Jos.) guter Opern- u. Claviercomponiteur, geb. 1741 zu Wertheim, gest. 1799 als Prof. u. Director zu Paris.

Rigescіren (lat.) starr, kalt u. unbeugsam werden.

Rigeur (frz.) = Rigor.

Righini (Vincenz) geb. 1758 od. 1760 zu Bologna, anfangs Sänger, dann zu Wien Singmstr., lieferte als Capellmstr. zu Mainz u. Berlin viele Opern, Kirchensachen und kleine Stücke, worin sich zum Th. die sanfteste, einschmeichelndste Schönheit zeigt, machte jedoch auf Bühnen wenig Glück, u. st. 1812 auf seiner Reise in Bologna.

Righo, s. Riga.

Rigi (der u. die R.) od. der **Rigiberg**, die Alpenpartie zwisch. dem Vierwaldstädter, Zuger- u. Lowerzer See im Mittel der Schweiz, erreicht im RCulm 5676 (5406, 5486, 5723) par. Fuß Seehöhe, u. gewährt daselbst eine der schönsten und reichsten Aussichten auf Erden, welche nur allein 14 Seen begreift. RFirst ist seine 3te Spitze, Rigi-Staffel aber ein Rücken zwisch. dieser u. dem RKulm, wo ein schönes Gasthaus, so wie weiter unten ein Closter mit Gasthäusern steht.

Rigid (lat.) starr, steif, streng, hart, rauh. Daher **Rigidität** (vergl. Rigor). **Rigidiren**, starr machen. **Rigidisten**, Sectirer, die eine höhere Strenge in Sitten u. Wandel verlangen, als die gemeine Ansicht mit sich bringt; insbes. waren die Rig. ein Zweig der Jansenisten. Vergl. auch Rigoristen.

Rigler, ein nur halb gekappter (verschnittner) Hahn.

Rignac (spr. Rinnjack) frz. Stadt m. 2000 E., Bez. v. Rhodez.

Rignano, neapolit. Flk. mit 2000 Einwohnern, in Capitanata.

Rigny, ein guter Wein vom Flk. R. le Feron (spr. Rinnji

lô Ferong) im Bezirk von Treves in Frankreich.

Rigodon, s. Rigaudon.

Rigodulum u. Rigodunum, 2 alte Städte, deren erstere man durch Riol an der Mosel (unweit Trier), die andere durch Ribchestre in England erklärt.

Rigolato, Hptstadt eines östreichischen Bezirks, im Friaule.

Rigole (franz.) ein kleiner Graben, insbes. 1) zur Ablei. des Wassers; 2) ein kleiner Tracirgraben der Minirer.

Rigolen, s. riolen.

Rigomages (a. G.) das heutige Rheinmagen unweit Bonn.

Rigor (lat.) 1) das Starrseyn; 2) Strenge, Unbeugsamkeit, Rauhheit; **R. Juris**, die Strenge des Gerichts u. der Gesetze. — 3) Ein Fieberschauer. **Rigorös**, steif, starr, streng, rauh; daher **Rigorosität** (küchenl.). **Rigoristen**, Streng-denkende, insbes. diejen., welche — wie dieß auch factisch ganz unleugb. ist — behaupten, es gebe keine Mitteldinge (d. h. keine solchen, die weder gut noch bös sind.) Ihre Ansichten u. Grundsätze u. deren System h. **Rigorismus**, der jedoch auch das darauf beruhende Benehmen der Rigoristen gegen A. bezeichnet. — **Rigorosum**, ein strenges Examen, d. h. das letzte vor einer Anstellung oder Ertheilung der Praxis.

Rigord, Rigold, kön. frz. Leibarzt, aus Languedoc, bekannt durch seine wichtig. Memoiren über Philipp August.

Rihaua, s. Orihua.

Rijacattah (spr. Ritsch.) eine der sogen. 12 Festungen im britischen Mysore.

Rik, d. h. Fitz, bedeutet auch in Schwaben eine bestimmte (jedoch uns unbekannte) Zahl von Fäden.

Rikas, ungar. Flk. mit starkem Weinbau, in der Gspsch. Temesch.

Riklabdar-Aga, s. v. a. Rechimdar-Aga.

Rikoschet, s. Ricochet.

Riksbankzeichen waren 1811—1814 in Dänem. kupferne u. hohl-gemünzte Geldstücken, welche so dienten, wie anderwärts die Staatsschuldscheine.

Ril soll eine Stadt in Darfur seyn, wo die nach dem rothen Meere aus dem Innern Afrikas ziehenden Karawanen sich versammeln. (?)

Rileh, leierähnliches Instrument der russischen Landleute.

Riley (Joh. — spr. Reili) treffl. Portrait- u. a. Maler, lebte zu London 1646 bis 1691.

Rille, Krille, Prille, s. v. a. eine kleine Rinne; so h. auch 1) ein kleiner Strom in einem Vorlande, der die Grösse einer Balje noch nicht erreicht; 2) einer der geringen Einrisse, welche die Fluth im Schlick oder kahlen Watt zurückläßt.

Rille, ein Nebenfluß der Seine, mündet unweit Honfleur.

Rilly (spr. Rilli) ein guter Champagner, vom Flecken **R. la Montagne** unweit Rheims.

Rima (lat.) Ritz, Spalt; so heißt ein Beinbruch nach der Länge des Knochens.

Rima, ein ungar. Fluß in der gömörer u. kleinhonther Gspschaft. Daran liegen die Flecken **Rima-Szecs** u. **R.-Szombat** oder **Großsteffelsdorf**, welches 3300 E. u. starke Märkte hat, auch treffl. Bäckerei u. Pfeifenmundstücke liefert.

Rimbachsteine, versteinerte Kreisel- oder Topfschnecken.

Rimessa, s. Remesse.

Rimini, das alte **Arimi-num**, Stadt in der päpstl. Delegat. Ravenna, an der Marecchia u. dem adriat. Mr., groß u. zum Th. schön, aber öde, hat nur 17-18000 E., ein Bisth., einen versand. Hafen, 1 Castell, 1 Marmorbrücke, 1

Biblioth., viele röm. Alterthümer, u. liefert Schwefel, Zeuche u. s. w.

Rimm (das) der lange u. starke Balken, durch welche der Wasserbaumstr. eine Reihe von Pfählen zusammen verbindet u. festet; auch werden daran Schaaren geschlagen u. Anker zurückgelegt. Rimmbolten heissen die Bolten od. Bolzen, welche blos durchs Rimm, nicht aber auch durch die Schaaren gehen.

Rimmon (d. h. Granate) hieß 1) ein syrischer Götze; 2) der Fels in einer Wüste, wohin sich die Reste der Benjaminiten flüchteten (Richt. 20, 45 f.); 3) eine St. im Stamme Juda, doch den Simeoniten gehörig. Hingegen Rimmono oder Rimmon-Hammethoar gehörte dem St. Sebulon. Von R.-Perez s. 4 Mos. 33, 19.

Rimnik, 2 türk. Flk., in der Wlachei, deren einer am gleichnam. Flusse, der andere (mit 6 Kirchen, Bisth. u. Weinbau) am Aluta liegt.

Rimös (lat.) ritzenvoll.

Rimont (spr. mong) franz. Stadt mit 1800 Ew., im Dep. des Arriège.

Rimorso (ital.) heißt eben s. v. a. Remboursement.

Rimpar, bairischer Flecken mit Schl. u. 1100 E., unweit Würzburg.

Rimpeln, 1) = rumpeln, runzeln; 2) mit dem Rimpler die Zähne eines Kammes vorschneiden. Der R. ist näml. eine breite Säge mit 2 Blättern, deren Eines den Zahn gerade einschneidet, während das andere den folgenden blos vorzeichnet. Auch ist Rimpler derjen. v. den Arbeitern eines Kammmachers, welcher das Rimpeln (Rumpeln) besorgt. — Der sächs. Ingenieur Georg Rimpler aus Leißnig, erfand eine eigenes Fortificationssystem, u. starb 1683 zu Wien, welches er gegen die Türken vertheidigen half.

Rinaldi (Karl, Grf. R.) zu Ancona geb. 1615 u. gest. 1658 als paduanischer Prof., ist als Philosoph bekannt genug. — Der schöne Räuberhptm. Rinaldo Rinaldini ist blos Fiction.

Rinar, = Galtgarben.

Rincon (Anton von R.) aus Guadalarara, guter Maler, st. 1500 am Hofe zu Madrid.

Rind, 1) ein jedes zum Rindvieh gehör. Individuum; 2) insbes. ein verschnittner, so wie 3) ein junger unverschnittner Ochse; auch wohl 4) = Färse; im Worte Gemeinrind aber 5) = Stier. — 6) Das Geschlecht Bos, bei Oken als ein Hautrind rangirt; hierher gehören Bos Taurus, das Rindvieh, B. Urus, der Auerochs, B. Bubalus, der gemeine — u. B. Cafer, der afrikanische Büffel, B. moschatus, der Bisamstier, B. grunniens, der Ziegenochs od. tibetan. Büffel, B. Bison, der Bukkelochs. S. noch Rindvieh. — 7) Bei Oken heissen alle Thiere der 10ten Volkzunft (wiederkäuend, mit 4 Magen, mit dem Euter zw. den Hinterf., von Pflanzen lebend) Rinder, und es gehören hierher die Geschl. a) Bos, Ovis, Capra, Cemas, b) Moschus, c) Cervus, d) Orasius (Giraffe) u. e) Camelus.

Rinde, lat. Cruste, heißt in manchen Bedeutungen auch Ruf, Schorf, Borke. Jesuitische Rinde ist die unächte Fieberrinde.

Rinden-artig heißt das Laub der Flechten, wenn es aus zusammenhangenden Körnchen besteht —, u. eine Capsel, wenn sie aussen eine harte od. aber schwammige, innen eine weiche oder aber häutige Haut zeigt. — R.-braun ist die Farbe der FieberR. u. der trocknen Würznelken. — RGefäß, ein solches, das der Harzscharrer aus Fichtenrinde bildet und an die Bäume hängt, woraus er Harz abzapft, welches also jenes füllt. — RKäfer, s. TrugK. — RKleber,

fälschlich RinnenKl., die Baumklette od. der kleine Baumspecht. — RKorall, s. SeeR. — RMotten sind alle diejen. Arten, welche ihre Eier in die Baumrinde legen, nachdem sie diese zuvor angebohrt. — RStein ist theils Kieselsinter, theils schaaliger Kalkstein, insofern näml. andere Körper davon incrustirt sind; dieß geschieht meist durch herabtröpfelndes kalkhaltiges Wasser. — RTrichter, aus der R. des Sperberbaums, dient dazu, das Harz zum Pressen aus dem Kessel in den Harzsack zu bringen. — RWanze, ein **Cimex**, nach seinem Aufenthalte benannt.

Rinder-Enger, die Ochsen- oder Rindviehbremse.

Rindern (Beiw.) im südöstl. Deutschl. = vom Rind; z. E. ein rindernes Brätel, d. h. eine Portion Rindsbraten.

Rindern, stieren, ochsen, tieden, sagt man von der Kuh, wenn sie den Begattungstrieb (durch einen besondern Geruch, durch die Stimme, das Bespringen andrer Kühe, Anschwellen des Gliedes, Abstehen des Schwanzes u. s. w.) äussert; auch, wenn sie wirklich befruchtet wird.

Rinderscheisse, RStelze, RSchiesser, die Kuh- oder gelbe Bachstelze. — RStaar, 1) der gem. Staar; 2) die Sprehe, ein gelbschnäbl., weißpunctirter St., der sich gern zum RVieh hält. — RTalg, RUnschlitt, RJnselt, erklärt sich selbst, u. ist nächst Wachs u. Wallrath zu Lichten vorzüglich zu empfehlen. — RWeizzen, der blaue Kuh- oder Ochsen-W., die Ochsenblume. — RWurst: in eine solche kommt auch geklein-tes RFleisch oder RDarmstückchen.

Rindfälligkeit, dasjen. Uebel der Bäume, wobei sie rindfällig sind, d. h. die Rinde ohne äussere Verletzung fallen lassen. — RFleisch-Stein, ein incarnatfarb. Achat. — RFliege, die gem. Viehbreme. — RGras, das stachelige Ried- oder Waldgras.

Rindig ist eine Beere, wenn man sie ob ihrer harten Rinde nicht zerdrücken kann, — ein Fossil, wenn an ihm das Aeussere vom Innern abweichend ist, wie z. E. die Feuersteine.

Rinds-Auge, 1) u. 2) siehe Ochsenauge (als Fenster u. Wölkchen). — 3) = RBlume, Färberchamille, Streichblume, **Buphthalmum**, bei Linné Cl. 19, Ordn. 2, bei Juss. eine Corymbifere. Das schöne, gelbblühende, ellenhohe **B. salicifolium** od. weidenblättr. RAuge, eine Gartenzier, stammt von den südostdeutschen Gebirgen; das bis 5 E. hohe, gelbblüh., strauchart. OA., **B. frutescens**, von Jamaica u. Virginien, eine Gewächshauszierde; **B. arborescens**, baumartiges OA., ist nur brusthoch, u. ebenf. americanisch, wie das sonnenblumenart., **B. helianthoides**, das über mannshoch wird. — 4) **Ononis hircina**, die stinkende Hauhechel. 5) Die Ackerchamille. 6) Die grosse Maßliebe oder Ruhrblume.

Rindsbaum, der ceylanische Schneebaum, dessen Holz an R.-Knochen erinnert. — RBezoar, RStein, findet sich nicht selten als eine Concretion in Nieren u. Magen des RViehes, u. dient bei uns zu gelber Malerfarbe, im Orient aber wie Bezoar; er ähnelt häufig einem Eidotter. — RBlume, s. RAuge u. Ochsenauge. — RBlut: hierbei kann bemerkt werden, daß man sonst Verbrecher zwang, bis zum qualenvollen Tode RBlut zu trinken; auch dient es bei Bereitung des Berlinerblau's.

Rindschäligkeit, ein Uebel der Bäume, das der RFälligkeit vorhergeht. — Rindschlag, die Ordnung, nach welcher unter den

Fleischern einer (kleinern) Stadt das Schlachten eines Rindes wechselt.

Rindsflecke, s. im F. — R.-Haarfarbe wird vom Färber aus gelb, schwarz u. falb gemischt. — RHamen sind die Franzosen beim RVieh. — RKnochen bilden, seitdem man sie in Bouillon-Tafeln zu wandeln erfunden, eine Handelswaare, u. gehen auf der Elbe oft Schiffsladungen-weise nach Hamburg u. England. — RKopf: dieser wird beschönigend auch das meklenburgische Wappen genannt, weil Mekl. noch das ursächsische Wappen, einen Auerochsenkopf, beibehält. — Rindswurzel, das schwarze Bilsenkraut.

Rindvieh, 1) (Naturg.) das zahme Rind, **Bos Taurus**, nach Einigen vom Auerrind abstammend, was jedoch durch die Wamme, glatte Stirn, Mähnenlosigkeit, u. durch 1 Paar Rippen weniger, widerlegt wird, ist jetzt in alle Welttheile verbreitet und in Südamerica verwildert. 2) Unter den RVRacen sind bei uns besond. die schweizer u. tiroler, die friesländ., die ungar., die podol., die holstein., oldenburg., bremische, die voigtländ., die jütische u. die böhmische geachtet.

Rindviehbremse, s. OchsenB. — RVPest, RVSeuche, s. Hornviehseuche. — RVStall kann hier um deßwillen erwähnt werden, weil der Aufenthalt darin als Heilmittel gegen Schwindsucht dient. — RV.-Zucht, die auf Erfahr. u. Ueberleg. gegründete Pflege u. Vermehr. des RViehs. Hinsichtl. der letztern zerfällt man alle Racen in Marsch- (Niederungs-), Höhelands- und Bergracen. Vergl. kreuzen.

Rindwurzel, s. Rindswurz:

Rinforzando (ital. — auf Noten) verstärkt, an Stärke des Klanges anwachsend. **Rinforzo**, das Verstärken des Tons.

Rinfranco (ital.) Wiedererstattung des Verlags (bei Kaufl.)

Ring (als Beiw.) = gering.

Ring (Fri. Domin.) guter Humorist., geb. 1726 zu Straßburg, st. 1809 als badischer Geh.-Rath zu Karlsruhe.

Ring bedeutet auch 1) so viel Kohlen, als in einem Meiler auf einmal fertig werden; 2) insbes. in Sachsen so viel, als aus 10 Klftr. ¾ langen Holzes werden; 3) in Marschen: 8000—9000 Stück Torf, und 4) ein Stück Bodens, welches so viel Torfs ergiebt; 5) = Ringel Torfs, d. h. ein Haufen T., der 8 Soden enthält; 6) ein Zahlmaß für das Stabholz, näml. ⅓ des grossen Tausends, also 240 Stück, d. h. 60 Würfe Tonnen- oder 80 W. Orhoft- oder 120 W. Pipenstäbe, oder 240 Würfe vom größten Stabholz, wo 1 Stk. auch 1 Wurf ist; 7) an a. Ort. allemal 120 Würfe, der Wurf mag so viel Stäbe haben, als er wolle. — 8) Grosser R. ist ein kreisförmiger Theil am Auge zwisch. beiden Kreisen der Regenbogenhaut; kleiner R. aber jener zwischen dem kleinen Kreise u. dem Sehloche. Eben so 9) befindet sich ein schwarzer R. an der innern Fläche der Hornhaut, u. ein weisser, aus festem Zellgewebe bestehend, in der Aderhaut des Auges. 10) Schwieliger R. heißt diejenige Partie, welche die Herz- u. die Nebenkammer scheidet. 11) Am Pferdehuf = Ringbein od. Reifen, d. i. Krone. 12) Am Aurikel dasjenige Theil, welches das Auge (das Mittel der Blume) umgiebt, u. wovon man das Aur. in Bezug auf die Farbe benennt. 13) = Jahrring im Holze. 14) Um Sonne u. Mond, s. Hof No. 9; ein solcher Ring oder Hof ist vom Dunste in der Atmosph. auf ähnl. Weise abhängig, wie vom Regen der Regenbogen, hat aber ein ungewisseres, aus viel weniger Farben bestehendes Farbenspiel, u. bildet um den Himmelskörper einen

vollen Ring, dessen Durchmess. gewöhnlich 40 — 50 Grad groß ist. Meist folgt etwa eben so viel Stund. nachher (aber nicht leicht eher) Niederschlag. Vergl. Nebensonnen. 15) Ein R. Draht ist eine ringförm. zusammengebundne Quantität Dr., wie denn beim Radler 5 Pfd. Draht ein eiserner, u. 10 Pfd. ein doppelter R. heissen. 16) Ein breiter, dünner, gewöhnlich messingn. Reif, der als Sonnenuhr, so wie dem Seefahrer zur Erforschung der Sonnenhöhe dient; s. Sonnenring. 17) Jeder an einem Bolzen, Anker u. s. f. beweglich hangende Eisenreif. 18) An der Tulpe: die zarte, am Strunke fortlaufende Haut, die ihn umschließt, und sich erst spät vom Hute trennt. 19) Gelber oder goldn. R., eine Venusschnecke mit goldgelbem R. auf dem Rücken der Schale. 20) Beim Glasmacher: die kleine Oeffnung, welche die zwisch. den Saukörpfen eingestrichne Erde noch läßt, und 21) diese so eingestrichne Erde selbst. 22) Chem. ein aus Ringen gefert. Panzerhemde. 23) s. Ringkragen. 24) = Kettenglied, es sey nun cirkelig od. lang; daher: Einen in die Ringe schlagen. 25) In Schles., Böhmen, Baiern u. s. f. der Marktplatz, weil nämlich dort dessen Häuser das Rathhaus gewöhnl. rings umgeben. 26) = Convent, u. 27) = Kränzchen, geschlossene u. bei jedem Male weiter rückende Gesellschaft. 28) Der Umkreis eines Uhr- u. Mühlrades. 29) Das kleine Ränd̈chen oben im Deckel des Uhrgehäuses. 30) An der Geschütz-Affu te schlechthin der starke Eisenring, mittels dessen man an der Mitte des Schwanzriegels das Stück zur Fortbringung aufhebt. 31) Der Bleiring, der, in eine Schnarrwerkspfeife der Orgel eingesetzt, deren Fuß nicht tiefer hinabsinken läßt. 32) Am Sichtbeutel des Mahlgangs: jeder der 2 Eisenringe, mittels deren jener in den Beutelkasten eingehängt wird, indem sie an die Enden des Beutelriemens genähet sind. 33) Das zum Anzünden bestimmte, eine Schleife zum Aufhängen des Lichts bildende Ende von dessen Docht. 34) Jeder der beiden grossen Eisenringe, welche zum Model bei Aufmauerung des Hohofens dienen; der untere bestimmt den Umfang des Heerdes, der obere den des Schlundes, und beide sind durch straffe Stricke verbunden, nach denen man sich in der Aufmauerung richtet. 35) Der Schwanz des wilden Schweins. — 36) Ringe des Saturns, s. im S.

Ring-Achat, Ringel A., hat den Nam. von seiner Zeichn., u. ist kein Gegenstand für die Mineralogie. — RAmsel, s. RDrossel. — RAnker, ein solcher A., der blos 1 Schaufel hat. — RAuge, 1) eine Meerbrassen-Art; 2) die Ringelnatter. — RBand (Anat.): ein solches liegt an jedem Fingergelenke als ein schmaler sehniger Querstreif. — Ringbauch, der Bart- oder Schmalzfisch nördlicher Meere; sein nackter schleimiger Körper erinnert an die Schnecken. — RBein (am Hufe) s. Schale. — RBlume, Scheibenring, den Chamillen ähnlich, hat den Nam. von dem Ringe am Blumenstiele. — RBolzen, an Einem Ende mit einem R. versehen, dient besond. zum Verschliessen der Thür- u. Fensterladen. — RBord, = Raaholz. — RBürger, in Schlesien u. Ungarn: ein am Ringe (Markte) wohnender u. mit gewissen Vorrechten begabter Hausbesitzer. — RDeich, ein solcher, der eine Niederung, woraus man das Wasser mit Schöpfmühlen entfernt, rings umgiebt. — Ring-Dreher, s. Ringler.

Ringdrossel, RTrost, R.-Merle, RAmsel, Schild-, Schnee- oder Roßdrossel,

Berg=, Schild=, Stock=, Roß=, Schnee=, Dianen=, See= od. Meer=Amsel, Stab= od. Stock=ziemer, **Turdus torquatus**, spannelang, schwärzlich u. geschuppt, mit hellem Menistos an der Brust, besucht uns im Herbst aus N her; auch giebt es eine weisse u. eine bunte Varietät.

Ringe (die) ehehin s.v.a. Geringfügigkeit, Leichtigkeit.

Ringehaken dient zum Ausringen des Tuchs beim Walken.

Ringel heißt auch 1) ein Maß von 8 Sohden Torfes in Westphal.; 2) eben da ½ Scheffel Kohlen; 3) s. v. a. Ringeltanz, u. 4) s. v. a. Ringelbiene.

Ringelamsel, s. RingA. — RBär heißt ein gem. Landbär dann, wenn er die weißlichen Halsringe des jungen Bären nicht verloren hat. — RBerg, Ringenburg, altes Schloß u. Dorf im preuss. Rgbz. Cleve. — RBienen, RJunge, Ringel, die aus den Eiern noch nicht längst gekroch. Bienen (Maden) welche meist in zusammengeringelter Lage gefunden werden.

Ringelblume, **Calendula**, bei Linné Cl. 19, Ordn. 4, bei Juss. eine Corymbifere, bei Oken als eine Cellenstralle in der 2. Zunft der 7. Cl., der Chamille ähnelnd. **C. officinalis**, die gem. RBl., h. auch Gold=, Todten= od. Warzenbl., u. ist, wie die mehr blaßgelbe **C. arvensis**, oder Acker RBl., häufig auf Brachäckern. Mehrere Aerzte rühmen sie sehr, u. der Färber nennt nach ihr eine Misch. aus Gelb u. Roth die RBlFarbe, eine andere aus Roth, Blau u. Falb (auch wohl Gelb) die RBlBlätterfarbe. Die **C. pluvialis**, Regen RBl., am Cap, schließt sich kurz vor dem Regen.

Ringelbohne, = SchwerdtB. — RBrod, = Kringel (Geringel) oder Brezel. — RDrossel, s. RingD. — REisen, s. unter ringeln. — RFalke ist nach der besten Erklär. das Weibch. des Korn= oder Gallweihen, **Falco cyanus** u. **pygargus**; s. auch Halbweihe. — RFliege, nach ihrer Zeichng. benannt. — RFuß, RGeschwulst, Ringfuß, eine Geschwulst an der Krone des Pferdehufes, in Folge v. Entzünd. od. v. der Rehe; ist nur in Verbindung mit letzterer gefährlich. — RGans, nach ihrem Halsring genannt, an nördl. Küsten u. Seen, soll auch Erdgans heissen, mag aber von der Erd= od. FuchsG. (s. unter „krachende Ente") wohl abweichen. — RGedicht, RReime, RVerse, frz. **Rondeau**, wird aus 13 11sylb. Verszeilen so gebaut, daß die 3 mittelsten (gleich einem Trio der Musikstücke) einen besond. Satz u. Sinn bilden. — RGeschwulst, s. RFuß. — RGeier, = RFalke. — RGuckuk, Goldspecht, G.=Flügel, eine Specht=Art mit einem Halsring u. goldfarb. Flügeln. — RHuf, gereifter Huf, ein Pferdehuf, dessen Hornwand mit horizontallaufenden Reifen versehen ist, u. auf steinigem Boden nicht taugt. Jeder Reif ist die Folge einer R.=Geschwulst. — RJunge (nach A. RJungen) s. RBienen. — R.=Korall ist das KönigsK., u. R.=Kraut das Springkraut. — R.=Meve, grau mit weissem Kopfe u. Bauch, hat einen schwarzen Halsring. — RMotten sind 1) nach ihrer Zeichnung benannt, u. bilden keine naturgeschichtliche Art; 2) s. unter RRaupen.

Ringeln: 1) man ringelt einen Stamm oder einen Rebstock, wenn man in dessen ganzem Umkreise durch Rinde u. Bast (aber ohne Verletzung des Splints) 2 Horizontaleinschnitte macht, u. die Rinde zwischen ihnen abnimmt, so daß der Splint zu Tage kommt; hierdurch vermindert man den Saftzudrang nach der Krone, u. der Baum wird dabei fruchtbarer. Die dazu gebräuchliche

Ringeleisen haben verschied. Einrichtungen, — 2) Eine Stute ringelt (ringt) man, wenn man einen Ring an ihrem Gliede so anbringt, daß des Hengstes Glied unmöglich eindringen kann, — 3) Schweine aber, wenn man ihnen einen Drathring so durch den Rüssel zieht, daß sie nicht wühlen können; hieraus ergiebt sich die Bedeutung von Ringelstute u. RSchwein. 4) Den Torf r. man, wenn man so viel Stück, als 8 Sohden ausmachen, auf einen Haufen zum Trocknen aufsetzt. 5) Eine geringelte Wurzel hat ringsherumgehende abwechselnd erhabene u. vertiefte Ringe, — ein geringelt. Stock aber in regelmäss. Zwischenräumen ringartige Narben, als die Ueberreste ehemaliger Laubes.

Ringelnatter, RSchlange, HausR., Unke, Coluber Natrix, vergl. Natter; sie wird 2 E. lang, zeigt durch zusammenlauf. Flecke ein weißgelbes Halsband, ist unschädlich, hält Winterschlaf, u. scheint zur Fabel vom Lindwurm Anlaß gegeben zu haben; ihr Fleisch giebt die kräftigste Bouillon. Natrix (Natter) h. sie, weil sie gut schwimmt.

Ringelode war sonst ein erweitertes RGedicht, wo am Ende jeder Strophe deren erste Verszeile wiederkehrte. — RPaucke, Rapel, ein altjüd. u. oriental. Instrum. zum Lärmen (nicht zu Tönen), dem **Sistrum** ähnlich. — RPersing, der Flußbärsch. — RRabe, eine Krähenart, die oberwärts weiß sieht, u. einen aschgrauen Halsring zeigt. — RRaupen sind die der RRotte oder der RRaupenmotte, **Bombyx Neustria**, welche rothgelb sieht (s. RSpinner), entlauben die Obstbäume, u. kriechen aus den Gucukseringeln, d. h. den in einem festen Ringe um einen Zweig gelegten Eiern. — RReihen, s. RTanz. — RReim, s. Refrain. — RRennen, RStechen, Caroussel, das Spiel, wo man, obwohl schnell bewegt, dennoch mit einer Lanze mitten in einen Ring zu stechen sucht. Die turnirenden Ritter jagten dabei zu Pferde einher, — anjetzt sitzt oder steht man aber dabei auf einer schnell umgedrehten Scheibe, u. sticht auch häufig gar nicht. — RRitt, s. Volte. — RRose, s. Ringelblume u. Löwenzahn. — Ringelsang, 1) ein Ringelgedicht; 2) ein Lied mit Refrains. — RSatz, ein solcher musical. Satz, der das Thema zu einem Rondo giebt.

Ringelschlange, 1) s. R.-Natter; 2) = Doppelschleicher, **Amphisbaena**, Ringler, ein Geschlecht v. walzigen, stumpfschwänz., mit gürtelart. Schienen bekleideten Schlangen, welche auch rückwärts schleichen, u. Eier legen; bei Oken als Geschrötstirpe in der 7. Zunft. Die ellenlange weisse RSchl. bewohnt das heisse America.

Ringelschimmer, s. RSpinner. — RSchnitt, vergl. ringeln No. 1. Daher RSchneidezeug, RSchneidemesser, = REisen. — Ringelschote, eine Art Schiffskuttel, deren kleine gerade Schale gestreifte Gelenke mit glatten Ringeln an den Kammern zeigt. — RSchwanz, 1) s. v. a. ein Wickelschwanz; 2) eine Taube, deren Schwanz dunkelbraune herumlaufende Streifen zeigt. Der ringelschwänz. Adler ist der eigentl. Steinadler. — RSchwein, s. unter ringeln. — RSpatz, RSperling, der Feld- od. Bergfinke, **Fringilla montana**. — RSpiel, 1) s. RRennen; 2) = Kreisspiel, ein Gesellschaftssp., wobei Alles in einem Kreise umhersitzt. — RSpinner, RSchimmer, RVogel, RMotte, RNachtfalter, Weinbuchenspinner, der unter RRaupe (die auch BrandR., LivreeR. heißt) erwähnte Nachtschmetterling. — RStechen, s. RRennen. R.-Stechbahn h. jetzt gewöhnl. Ca-

roussel-Platz. — RStock, = Löwenzahn (die Pflanze.) — R.-Stück, s. Rondo. — RStute, s. unter ringeln. — RTanz, R.-Reihen, ein solcher, wobei die ganze Gesellschaft sich zu einem Kreise die Hände gegeben, z. E. der Cotillon, das Ringel-Ringel-Rosenkranz der Kinder (in Schlesien Ringla-Ringla-Kasta gen.) u.a.m.

Ringeltaube, 1) die Lachtaube, wegen ihres schwarzen Halsringels; 2) die Ploch-, Block-, Rucks-, Kruuhk-, Ring-, grosse Holz-, Wild-, Wald-, Schlag-, Kohl od. grosse wilde T., Columba Palumbus, mit weissem Hals-Meniskos u. langem, am Ende schwärzl. Schwanz, meist dunkel, doch bunt gefiedert, 17½ Z. lang; auch giebt es eine weisse Varietät.

Ringelvers, s. RReim. — R.-Vogel, s. RSpinner. — RWalze, eine chines. Walzenschnecke. — RWanze ist nach ihrer Zeichnung benannt. — RWeitzen, 1) der WachtelW.; 2) der WunderW. — RWürmer, Annuliden, in Cuviers Syst. die erste Cl. 3ter Form, mit rothem Blut u. äusseren Athem-Organen, der weiche Körper besteht aus vielen Ringen, davon der Kopf den ersten ausmacht. Sie zerfallen in Röhrenbewohner, Rückenkiemen u. Kiemenlose, wie z. E. Regenwürmer u. Blutegel.

Ringen, vergl. ringeln. Der NordD. sagt dafür wringen (= winden) u. wrangen (= zu bewältigen suchen.) Sonst hieß ringen od. ringern auch s.v.a. schwächen, schänden.

Ringen, preuss. Oertchen mit Tabakspfeifenthon-Gruben, im rheinischen Kreise Aarweiler.

Ring-Ente scheint v. der Ringelgans nicht verschieden.

Ringerige, eine schwarze, feine, norwegische Siegelerde.

Ringern, s. unter ringen.

Ringethal, sächs. Dorf mit schönen Parkpartien, unweit Mittweide, an der Zschopau reitzend gelegen; künstliche Felsenburg; die Luthers-Linde.

Ringfassung, dasjen. am Ringe, worein das Juwel gefaßt ist, — meist ein Goldkästchen. RFertigkeit, RFerigk., RFährigk., 1) Leichtfertigkeit; 2) Behendigkeit. — RFinger, s. Goldfinger. — RFisch, ein gebänderter Klippfisch. — RFutter, RFutteral, R.-Kästchen, ein weich-gefüttertes u. verschließbar. kleines Behältniß für Ringe u.a. Pretiosen. — RFuß, s. Ringelfuß. — RGebirge (des Mondes) s. Wallgebirge. — RGebläse, eine Verbindung von Feldgestänge, Krummzapfen u. Wink-Armen, wodurch ein weit v. der Radwelle entfernter Blasebalg in einem Hüttenw. dennoch vom Rade getrieben wird; doch bläst er dann minder stark. — RGießbeckenband (Anat.) verbindet die Grundfläche des Gießbeckenknorpels mit der obern Gelenk-Fläche des Ringknorpels. Der hintere RGBMuskel kommt neben der Leiste von der hintern Ringknorpelfläche, und geht ans Becken des GießBKnorpels; der SeitenRGBMuskel aber kommt zur Seite vom RKnorpelbogen, und geht an die äussere Seite des GießBKnorpels. — RGriff (Turnk.) die Art u. Weise, wie man den Gegner packt. — RHaken dient zum Festhalten auszuringender Dinge, besond. des Tuchs beim Walker. — R.-haltig heißt das Erz, welches seines Hauptmetalls nur wenig enthält. — RHaltung (Turnk.) die Art u. Weise der Körperhalt. beim Ringen. — RHorn, 1) = HüftH.; 2) = WaldH.; 3) = MarmorH., Herz-H., Herztute, Leopard, eine Kegelschecke; nach A. blos eine Varietät des Marmorhornes. — RHuf, s. Ringelfuß. — RKästchen, 1) = RSchachtel, vergl. RFutter;

2) das Käſtchen am Ring, worein das Juwel gefaßt wird.

Ringkiöbing, Rinköping, 1) ein 69 QM. groſſes Amt des däniſchen Stifts Ribe, auf Jütland; 2) deſſen Hptſtadt, mit 800 E., Seehafen, etwas Schifffahrt u. Fiſcherei, 2 Tabaksfabriken u. ſ. f.

Ringknorpel, der, einen dikken R. darſtellende, 2te Knorpel des Kehlkopfes, welcher vorn den RK.-Bogen, übrigens mehrere RKFläschen zeigt. — RKragen, 1) das ſilb. Hals- oder Bruſt-Schildchen mit dem Wappen oder der Namenschiffre des Herrn, dem man dient; ſo insbeſ. bei den dienſtthuenden Officiers, wo es ſeinen N. dadurch rechtfertigt, daß dieſe ehehin am Harniſch wirklich einen rings um den Hals gehenden Kragen trugen. 2) (Naturg.) eine Art der geringelten Fliegenfänger. — RKräutig, das kl. frühe Fünffingerkraut. — RKugel, ſ. Armillarſphäre; eigentl. iſt ſie nicht eine Kugel, ſondern würde nur dazu werden, wenn man die daran vorgeſtellten Kreiſe (welche in der Aſtron. u. mathemat. Geogr. vorkommen) durch Kreisbögen überall verbände.

Ringler, Ringdreher, in Baiern ſ. v. a. Bein- u. Horndrechsler, insbeſondere wenn er Roſenkreuze fertigt.

Ringlerche (die groſſe RL.) iſt die Kalanderlerche. — RLuftröhrenband: dieſes befeſt. den erſten R. der Luftröhre an den Bogen des RKnorpels. — RMaß, die Proberinge von Meſſing, die der Goldſchmidt (um der Weite der Ringe willen) an einem Bügel hangen hat, u. deren jeder durch ſeine Numer auf die nöthige Länge des Golddrahtes weiſt, die auf einem Meſſingbleche angezeichnet iſt. — R.-Mauer, 1) = StadtM.; 2) diej. M., die den Schmelzofen der Glashütte von auſſen umgiebt. — R.-Merle, ſ. RDroſſel. — RRennen, ſ. RingelR., KopfR. u. QuintanR. — RPanzer, ein aus lauter in einander geſchlungenen Ringeln beſtehender P. — RPlatz, ſ. Gymnaſion u. Turnen. — RSchachtel, ſ. RKäſtchen. — RScharte, fehlerhafte od. zerriſſene Stelle in einem RPanzer. — R.-ſchätzig, in OberD. noch hier und da ſ. v. a. geringſch. — RSchildknorpelbänder: das mittlere derſelben liegt zwiſchen dem untern Schild- u. dem obern RKnorpelbogen-Bande. Der RSchild-Muskel kommt vorn und ſeitwärts vom RKnorpelbogen, u. geht an den Seitentheil des untern Schildknorpelrandes. — R.-Schlot, ſ. Rhinſchlot. — R.-Schmidt (auf Hammerwk.) fertigt die (mit Theer zu ſchwärzenden Ringe) zum Pferdegeſchirr, indem er ſie von den RStäben abſchrotet. — RSchwamm (der ſchwarzflekkige) iſt der Marmor- oder hochſtielige Blätterſchwamm. — Ring-Schwanz, das Weibchen des Korn- oder Gallweihen.

Ringsheim, groſſes badiſches Dorf mit ſtarkem Hanfbau, im Amte Ettenheim.

Ringſperling, der Graufinke. — RSpindel, eine Eiſenſpindel mit einem R., worein der Drechsler den Zapfen des zu drehenden Stükkes ſteckt. — RStab, ſ. unter R.-Schmidt. — RStein, 1) jeder in einen R. gefaßte od. doch dazu vorgerichtete Stein; 2) insbeſ. ſ. v. a. Gemme; 3) in der Glash.: jede der auf der Bank des Schmelzofens aufrecht ſtehenden Platten, an die Brandſäulen ſtoſſend, u. mit ihnen ein Viereck bildend; ſie erreichen faſt die Höhe des Ofens ſelbſt. — RStock dient zum Ausringen der an den R.-Haken gefeſteten Dinge; ſ. dieſen. — RTanz, ſ. RingelT. — RTaue ſind Stopper des Ankertaues, indem deren Eines Ende um einen RBolzen (auf dem Deck) geſpliſſt wird. — Ruhr, 1) eine ſehr klei-

ne, in einen R. gefaßte Uhr; 2) ein Sonnenring.

Ring- u. Taschenbeschläg-Macher, in Nürnbg. eine Innung, welche insbes. Beutelringe u. Schlösser für die Geldtaschen liefert.

Ringwaldt (Barth.) vor 260 J. ein geachteter Odendichter, war Pastor zu Langfeld in der Mark.

Ringwood (spr. wuhd) ansehl. engl. Flecken, in Hamt, am Atan.

Rink (Euchar. Glieb.) ber. Jur., geb. 1670 zu Stötteritz bei Leipzig, st. 1745 als Prof. zu Altorf, auch als Historiker bekannt.

Rinke, eine der Speckgrieven von großen Seethieren.

Rinkeln, sonst = zuschnallen.

Rinken, d. h. ein starker, breiter u. fester Ring, bedeutet auch 1) = Stab, d. h. das oberste Glied am Säulenschafte od. an einem Pfeiler, insofern es einen halben Cirkel darstellt; 2) in Franken u. Hessen eine Schnalle; daher rinken = schnallen, Rinkendorn = Schnallendern; 3) einer der Riemen, mittels deren man die Spünde der Aufsentheile eines Orgel-Windkastens herausziehen kann, um dieß od. jenes zu repariren; 4) = Lochring; 5) der elastische Bogen, welcher das Auf- u. Zugehen der, mit beiden Klingen daran geschweißten Scheere des Tuchbereiters bewirkt. — Ein Rinkentuch (beim Jagen) hat oben statt der Maschen Ringe.

Rinkinken: die neben einander liegenden Schiffe thun dieß, wenn sie beim Sturme an einander stoßen, oder sich doch an- u. abtreiben.

Rinköping, s. Ringköbing.

Rinmann (Swen) ber. Metallurg u. Bergwerksschriftst., auch Erfinder von Machinen u. Präparaten, z. E. von Rinmanns Grün, d. i. Kobeltgrün (s. im K); er war geb. 1720 zu Upsal, u. st. als Bergrath 1792 zu Eskeltuna.

Rinnäugig, s. triefäugig.

Rinnbaum, 1) ein solcher, aus welchem nach seiner Stärke eine Rinne gemacht werden kann; 2) statt Rennbaum.

Rinne A) = Rinnengarn, Stoßgarn, ein leichtes Netz, worunter der Vogler eine Taube steckt, um Raubvögel zum Stossen zu locken, die sich dann leicht fangen. — B) 1) = Scheide, Orgelpfeife, eine Art der Scheidenmuscheln; 2) über Säulen: die Vertief. nahe am äussern Rande der Kranzleiste; 3) die Holzrinne oder der Trog, worein der Mineur die Zündwurst legt, die er dann mit einem Bretchen bedeckt; 4) jeder der Abzüge, welche das ins Schiff gedrungne Wasser zu den Pumpen leiten, die es dann wieder entfernen. — C) = Lab. — Im Bergbau ist R. (Gerinne, Krinne, Rönne, Renne, Ronne, Runne) der allgem. N. jeder mit Holz gefaßten Wasserleit., also auch der Fluder u.s.w.; daher erklärt sich eine oberschlächt. u. eine unterschlächtige R., eine Halb-, Stock-, Stein R. u.s.w. — So heißt ein auch schwarzburg-rudolst. Nebenfluß der Schwarze.

Rinneisen, die starken Haken zur Unterstützung der Dachrinne.

Rinnen heißt auch s. v. a. Lab geben, sich coaguliren.

Rinnenblatt, RBlume, s. Wasserblatt.

Rinnencirkel, ein Bretchen, wodurch eine Schraube nebst hölz. Fusse in beilförm. Gestalt geht, u. womit der Böttcher die Rinne im Faßboden aushöhlt. — Rinnenförmig ist ein Blattstiel, wenn seine obere Seite eine tiefe Furche zeigt, — ein Blatt, wenn es lang und schmal, seine Mittelrippe aber vertieft ist, — eine Hülse, wenn deren obere Nath sehr tief ausgehöhlt ist.

Rinnengarn, 1) s. Rinne A; 2) s. Grundgarn. — RKnecht, das hölz. Gestell, welches man mit Eisenhak. an den Braubottich hängt, um die Rinne darauf zu legen. —

Digitized by Google

RMacher, s. Abziehpflug (Bd. I, S. 69). — RMuschel, = ScheidenM. — RSchnabel, der Diomedes-Vogel, auf dem Cap.

Rinnerkogel, ein Hauptberg an der steirisch-oberöstreich. Gränze.

Rinngarn, s. RinnenG. — Rinnholz, vergl. RBaum. — R.-Leiste, = Karnieß.

Rinnsel, besser Rinnsal, 1) = Lab; 2) = Rinne, Gerinne, Mühlgraben u. s. f.; 3) = Flössel, ein Wasser, das noch kein Bach heißen kann; 4) = Gießbach; 5) das Flußbett, der Runs; 6) die eigtl. Strombahn; 7) ein Nebenarm des Flusses.

Rinnschlacke, reine u. glasige Schlacke, die aus dem Hohofen freiwillig abrinnt, so oft man ihr den Weg durchs Gestübe öffnet.

Rinnständer, ein solcher, der einen Mönch (No. 13) hat.

Rinnsteig, s. Rensteig.

Rinnstein, s. Rennstein.

Rinteln, die Hptst. des hess. Antheils an Schauenburg, an der Weser, sonst Fest. u. Universitätssitz, hat seit 1816 ein Gymnas., ein Schloß, 2800 E., mehrere Landesbehörden, Stromschifffahrt, 1 Glashütte u. 1 Schiffbrücke.

Rinuccini (Octav. — spr. nuttschi.) aus u. zu Florenz, ein guter Dichter, dessen SchäferspielDaphne (1594 zu Florenz aufgeführt) als die erste Oper gelten kann; er st. 1621.

Rio (Name) s. del Rio.

Rio (span.) = Fluß, Strom. Dieß erklärt eine Menge von geograph. Namen, von welchen wir folgende anführen. Rio de los Adayes, der westl. Gränzstrom Luisianas. — Rio de Bogota, columbischer, ins caraibische Meer ausgiessender Strom. — R. bravo, s. Nordfluß. — R. formoso, s. im F. — R. de S. Francesco, s. im F. — R. de la Goa Manica, der Heil-Geist-Fluß. — R. Doçe (??) fließt in Brasilien. — R. grande, 1) der Nordfluß; 2) R. g. de los Apostolos, Küstenstrom in Westmerico; 3) R. g. de S. Magdalena, s. im M; 4) R. g. del Norte, brasil. Küstenstrom, in Para, entquillt einem perlenreichen See. — R. della Hacha (spr. Hatscha) columb. Küstenfluß, bei dessen Münd. ins caraib. Meer die Hafenst. zu U. L. Fr. de los Remedios liegt, welche früher ebenfalls R. della H. hieß. — R. de Hiaque, ansehlich. merican. Strom, im ehemal. Neunavarra. — R. Janeiro, brasil. Küstenfluß; s. weiter u. — R. longo, R. Monero, Küstenstrom in Congo. — R. negro, 1) Nebenstrom des Maranhon bei Negro in der brasil. Prov. Para; 2) der Orinoco; 3) eine span. Colonie in Patagonien. — R. del Norte, s. Nordfluß. — R. de las Palmas, der Küstenstrom, der die sonst. Länder Alt- u. Neu-Mexico schied. — R. de la Plata, R. de la Pl. d. h. Silberstrom, ist die ungeheure, durch Vereinigung der Ströme Parana u. Uruguay entstehende Wassermasse, die sich, an 20 M. breit, zwisch. den Antons- u. Maria-Vorgebirgen an der südamerican. SOKüste, ins Meer ergießt, u. einem Lande (davon unten) seinen N. mittheilt. In diesem Lande fließt auch der R. Salado in den Paraguay. — R. de la Trinidad, in Merico, fällt ins Purpurmeer. — Der brasil. R. verde führt Goldsand u. Diamanten. — Der Bach R. tinto, 12 M. von Sevilla, ist an Kochsalz u. Eisen sehr reich, u. giebt dem Bergflecken, wo er quillt, seinen Namen. — Der R. vermego oder Purpurfluß begränzt Tucuman in Osten.

Rio della Plata (s. nächst vorher) 1) sonst das größte der 3 span. Vicekönigr. in SAmerica, wurde auf 52077 QM. geschätzt, hatte 1 Vicekönig zu Buenos-Ayres, eben da u. zu Charcas Audienzen, u. zer-

fiel in die 10 Intendanzen la Paz, Paucar-Colla, S. Cruz de la Sierra, la Plata, Potosi, Cochabamba, Salta, Paraguay, Buenos Ayres u. Cujo. Es gränzte mit Brasil., Peru, Chile u. Patagonien, in S. u. SO an den atlant. Ocean, und hatte in W. erzreiche Zweige der Andes, übrigens ungeheure Flächen (vergleiche **Pampas**), ausser dem Plata-Strome (s. o.) noch den Paraguay, Yguazu, Pilcomayo, Vermejo u. s. w., u. die meisten südamer. nebst den wichtigsten europ. Producten, wildes Hornvieh, den Paraguaythee, Gold u. Silber in Menge. Das Vicekönigreich wurde erst 1776 aus den Provinzen Südperu, Tucuman, Ostchili u. Paraguay gebildet. — 2) Die seit der Revolution von Buenos-Ayres entstandene, also g. 12 Jahr alte Republik **la Plata** oder **Rio de la Pl.** ist bei weitem kleiner, u. entstand aus (15 bestimmten u. noch 5 usurpirenden) Föderativrepubliken, indem die Hptst. Buenos-Ayres die spanisch. Länder **entre Rios, Corrientes** u. **S. Fe** mit sich zu vereinigen wußte, welches bei **Paraguay** nicht gelang, wie denn auch **Cisplatina** sich lieber an Brasilien anschloß; vergl. **Montevideo**. Nach A. ist aber der Staat in 12 Departements getheilt. Man giebt ihm $2\frac{1}{5}$ Mill. E., u. seine Cultur rückt in jedem Betracht, von liberalen Gesinn. unterstützt, sichtbar weiter. Der Präsident ist der Don **Rivadia**.

Riobamba, sonst Hptst. einer Intendanz, jetzt columbische St. in der Prov. Quito, nach dem Erdbeben von 1797 schön gebaut, mit 20000 E., hat in der Nähe den Chimboraço u. das grosse Schwefelwk. Teston.

Rioja, Stadt in Tucuman, an der chilef. Gränze. — Der bedeutende Dichter Peter **Soto de R.**, geb. zu Granada, st. auch daselbst ums Jahr 1656.

Rio Janeiro (4sylb. — d. h. Januarsfluß) 1) ein nach einem Küstenfluß benanntes brasil. Gouvernement, hat das trefflichste Klima, Diamanten, aber keine Bergw., u. begriff früher weit mehr Landes, als jetzt. 2) Dessen Hptstadt., zugl. die von ganz Südamer., an der Münd. des Janeïro ungesund gelegen, hieß früher **S. Sebastian di Enere**, ist die kaiserl. Residenz, u. enthält 1 Citadelle, 2 Forts, 1 prächt. Domkirche, eine Menge Akademien und Sammlungen, 1 Sternw., botan. Garten, die Münze, 1 Theater, hat einen treffl. Hafen mit der befestigt. Insel **dos Cobras** (darauf das Arsenal u. s. f.) gehört, der Pracht im Geistl. u. Weltl. nach, zu den ersten Städten der Welt, treibt sehr starken Handel, u. liefert u. a. Juwelen, Gold- u. Silberwaaren, berühmten Käse u. s. f. Die Volkszahl mag jetzt auf 180000 steigen. In der Nähe die Lustschlösser **S. Carlos** u. **S. Christoph.**

Riolan (spr. lang) 1) Joh., bekannter Medic. aus Amiens, st. 1605 zu Paris. 2) Dessen gleichnam. S., geb. 1580, gest. 1657 als Leibarzt zu Paris, bewies insbesondre, daß es nie Zwitter gegeben.

Riole, Rigole (frz.) 1) ein Abzugsgraben; 2) jede Rinne; 3) ein Fach an der Wand, besonders für Bücher.

Riolen, reolen, rigolen, regolen, mittels des **Riolpfluges** die Erde so überaus tief pflügen, daß eine Schicht, die durch den bisher. Pflanzenwuchs noch gar nicht angegriffen worden, heraufkommt.

Riom, Rion (spr. ong) grosse, doch öde franz. St., im Dep. des Puy de Dôme, wohlgebaut, mit 13700 E., königl. u. Handelsger., Woll- u. Baumwollfabr., 1 Spießglashütte, u. zieml. Handel, z. E. mit Lichten, Obst u. Pasteten. Der Bezirk v. R. hat auf $42\frac{10}{11}$ QM. 140000 E.

Rion oder **Fachs**, der Phasis

der Vorzeit, ein grusin. u. mingrel. Küstenfluß, mündet ins schwarze Meer.

Rion (spr. ong) franz. Insel beim Departement der Nordküsten.

Rionero, neapolit. Stadt mit 1400 Einwohnern, in Molise.

Rions (spr. ong) Stadt mit 1500 E., im französischen Departement der Gironde.

Riopar, span. Stadt mit 4800 Ew. u. Messinghütte, in Mancha, am Flüßchen **Riopar**.

Rios (Don Vincenz de los R.) span. Obrist u. guter Schriftst., besonders als Biograph, starb zu Madrid 1789.

Rio Tiëté, ein brasil. Strom mit den berühmten Wasserfäll. von Avanhandara und von Itapura; letzterer ist 25 E. hoch, betrifft aber nur die Mitte des Stromes.

Riotto, Landsee auf Jamaica, nimmt viele Gewässer auf, hat keinen Ausfluß, u. liefert viel Salz.

Riou (spr. uh) franz. Inselchen, gehört zum marseiller Bezirk. — Die wohlbevölkerte niederländische Insel **Riouw** liegt in der Strasse von Malacca.

R. I. P., = requiescat in Pace, er (sie) ruhe in Frieden!

Ripa (lat. u. ital.) Ufer, Strand, Küste. **Alta Ripa** (a. G.) waren Städte 1) in Niederpannonien, 2) das heut. **Altrip** zw. Worms u. Speier am Rhein. = **Ripa-battoni** u. **Ripa Limosani** sind grosse Flk. der neapol. Provinz Molise. **Ripa Transone**, **R. Tranzona**, päpstl. St. u. Bisth. in der Delegation Ancona.

Ripaille (spr. pallj') berühmtes Cartheuserkloster am Genfer See.

Ripäisch, s. rhipäisch.

Riparieuses (röm. Alt.) hiessen die längs der Donau stationirten Gränztruppen.

Riparius (ia, ium; lat.; Naturgesch.) am Ufer häufig.

Ripel, s. Rüpel.

Ripen, s. Ribe.

Ripepora (a. G.) lag in Südspanien, u. **Riphearma** (d. h. Geistenstadt) in Arabien. — Von den **riphäischen Bergen** s. unter rhiphäisch. — Vom **Riphat** od. **Diphat**, Gomers S., sollen die Paphlagonier u. nach Einigen die Slawen abstammen.

Ripienist ist Einer, welcher (im Gegens. des **Solo**-Spielers od. S.-Sängers) eine **Ripien-stimme** ausführt, d. h. blos im **Ripieno** (ital.) spielt oder singt. Dieses Wort (eigentl. = ausgefüllt) bedeutet näml. das gesammte übrige Orchester, u. kommt auf den Noten für den Solospieler dahin, wo das übrige Orchester einfallen soll.

Ripley (spr. Ripli) Stadt m. starkem Obstbau, im englischen Shire York.

Ripoll, St. mit 2500 E. u. stein. Brücke über den Ter, in der spanischen Provinz Catalonien.

Ripope (?) ein Mischmasch, z. E. von Speisen, v. Weinsorten, im Sprechen u. s. f.

Riposo (italiän.) 1) Ruhe, Stille; 2) ein Stillleben (als Bild.)

Riposte, Risposte (franz.) Antwort, Rückwirkung u. s. f., insbesondre 1) Antiphonie; 2) das **Ripostiren** od. Ausschlagen des gespornten Pferdes; 3) ein Stoß, den der Fechter nach Abwehr des feindl. schnell thut, ehe jener wiederholt werden kann.

Rippe, **Ribbe**, auch fälschlich **Riwe**, 1) in bekanntem anatom. Sinne. Die des Menschen zerfallen in die **wahren** oder **obern**, die durch Knorpel mit dem Brustbeine verbunden sind, und in die **falschen**, **untern**, **kurzen** oder **halben**, deren Länge nach unten immer mehr abnimmt; jener sind 7, dieser 5. — 2) **Falsche R.** ist beim Fleischer ein, an der Brust des Rindes zwisch. 2 R. herausgehauenes, schmales Fleischstück. — 3) Die krummen Balken od. Holz-

stücke, die am Kiel des Schiffs zusammenlaufen, u. woran man die Planken befestigt. 4) Rippen zwisch. den Deckbalken sind kleine Balken, die, parallel mit den DeckB. gehend, in den Balkwegern eingeschwalbt sind. 5) Eines der Horizontal-Holzstücke im Rahmen der Siel- u. Schleussenthüren. 6) Eine der erhabenen Leisten, welche an gothischen Gewölbern von den Säulen aus hinaufgehen, und sich in der größten Höhe einander kreuzen. 7) Eine der Eisenschienen am Treibhute über dem Treibheerde; sie laufen in einem Kreise umher, u. halten den Hut zusammen. 8) Eine dünne ausgereckte Rohstahl-Schiene. 9) Jeder der Ausläufer (Hauptäste) des durch das Blatt fortlaufenden Blattstiels; meist sind sie auf der Unterseite des Blattes erhaben. 10) Einer der erhabenen Striche, welche sich auf vielen Samen u. Fruchthüllen finden. 11) Einer der stärkern Einschlagfäden, wodurch der Seidenweber manchen Bändern und Zeuchen erhabene Muster giebt. 12) Rippen sind auch das Seil- und Bindwerk zum Umschnüren der Feuerkugeln. 13) Die Hälfte des Durchschnittes einer Glocke (von oben nach unten geschnitten) also die abgezeichn. Schablone zu einer Glocke. 14) = Batteriebalken: einer der 10—12elligen Balken zur Bettung der Kanonen. 15) In Strömen s. v. a. Riff in der See, besond. wenn es nicht über's Wasser ragt. 16) Jede der Klei-Soden (Rasenstücke) womit man das kahle Watt belegt, theils es allmälig zu erhöhen, theils um den Schlamm u. Schlick aufzufangen. 17) = Rippenstück, Côtelette. 18) Goldne R., s. Côte d'or.

Rippel, die Schafgarbe.

Rippeln, 1) = regen; 2) s. rüffeln.

Rippen (der) = Reitzker.

Rippen: gerippte Arbeit (beim Klempner) hat bogenförmige schmale Leisten. Bei einem ger. Blatt entspringen die Gefäßbündel aus dem Blattstiele, u. laufen nach der Spitze hin. Ein Blatt ist bedeckt-gerippt, wenn über seine Adern hinweg noch 3 aus dem Stiel-Ende kommende Nerven (gleichsam wie darauf gelegt) hinlaufen.

Rippenapfel, = KantA. — RBlase, eine Art der Seeblasen. — RBraten, RSpeer, in NordDtschl. ein Gericht, wozu man SchweinsR. zusammennähet u. die Höhlung m. Aepfeln u. dergl. füllt. — RBruch, der Körperschaden, der durchs Zerbrechen einer R. verursacht wird. — RBund, die besondere Weise, wie der Feuerwerker Feuerkugeln mit Bindwerk umgiebt. — RFarn hat seine Geschlechtstheile längs in 2, den Blattrippen sich nähernden Parallellineen. — RFell, = RHaut. — RFleisch, s. Côtelette. — R.-Gefängniß, ein zur Lattenstrafe eingerichtetes. — RGeschirr (für Pferde) hat besond. viel Rükkenriemen, die wie Rippen am Pferde herablaufen. — RHals, der dünnere Theil der Ripp., vom Knöpfchen nach aussen gehend. — RHalter sind mehrere Muskel zwisch. dem Halse u. den R., deren jeder seine Rippe in die Höhe zieht, oder auch den Hals zur Seite neigt. — RHaut, RFell, die an die R. befestigte, aus 2 zarten Häutchen bestehende Haut, welche die ganze Brusthöhle im Innern des Körpers umgiebt. — RHeber sind einige Muskel an den 2 oder 4 untersten falschen R., die von jenen gehoben werden. — RKnorpel, vergleiche Rippe No. 1. — RRuchen, siehe Herzgespann. = R.-loses Blatt, ein leicht zu erklärend. botan. Ausdruck. — RSchnallen liefert der Gelbgiesser gerippt zum RGeschirr;

eine vollständige Garnitur begreift 24 Stk. — RStrafe, vergl. R.-Gefängniß. — RStück, 1) eine Rippe mit dem von Natur daran hangenden Fleische, wird durch die Côtelettes künstl. nachgeahmt; 2) = Rippe No. 3; 3) jedes der Quaderstücke, die ein massives Wehr oben nach der Länge hin bekleiden. — RTheil, am Zwerchmuskel der v. der Innenfläche der 6 untersten R. kommende Theil. — RWinkel: in diesem kommen der hintere (kürzere) u. der vordere Th. der Krümmung jeder Rippe zusammen.

Ripperda (J. Wilh., Freih. u. seit 1725 span. Herzog von R.) ein 1680 in Gröningen geb. Abenteurer, anf. holländ. Obrist u. Diplom., dann span. Premierminstr., wechselte (3mal) den Glauben, wurde 1726 abgesetzt, floh 1728 nach Holl., ward 1731 Islamit u. maroccan. Feldherr gegen Spanien, wurde jedoch geschlagen, u. versuchte nun, eine neue Relig. zu begründen, die den wahren Messias erst noch erwartete, u. welcher der Sultan erst spät abgeneigt ward. R. starb 1747 zu Tetuan privatisirend.

Ripperg, ein sonst würzbgsch. Aemtchen, welches 1803 F. Leiningisch ward, u. unweit Amorbach liegt.

Ripphölzer, 1) = Rippen No. 3; 2) = Rippen No. 14.

Rippoldsau, Ricp., sonst ein Closter, jetzt ein badisches Salzwerk im Kinzigthale, am Schwarzwald, mit guter Brunnenanst. bei einer der sauersten Quellen auf Erden.

Rippon (spr. Rippn) engl. Flk. mit Wollmärkten, Fabr. in kurzen Waaren u. 1 Stiftskirche, am Skell, im westlichen Theile des Shire York.

Rippspeer, s. Rippenbraten.

Ripps, s. Raps.

Rippstangenkraut, = Pferdeampfer oder Lendenkraut.

Ripresa (ital.) = Reprise.

Rips, 1) s. Raps; 2) = Rübsamen; 3) (Ribes) = Johannisbeere u. deren Strauch.

Riquet (spr. Rickä) eigentlich Riqueti, Freiherr von Bon-repos: 1) Peter Paul, geb. zu Beziers, gab den Canal von Languedoc an, u. baute ihn, bis er 1680 zu Toulouse starb. Den Bau vollendeten 2) seine Söhne, davon Joh. Matth. 1714 zu Toulouse, Peter Paul (Graf von Caraman) 1730 als General-Lieutenant starb.

Riquewyr, eigentlich Reichenweiher, grosser Flecken im französischen Bezirk Colmar.

Rira, (a. G.) thrakischer Fluß.

Ris (spr. Rih) franz. St. mit 1400 E. u. gutem Wein, Dep. Puy de Dôme. — Auch h. Ris 1) das Lachen, z. E. ris-moqueur (spr. Rihmocköhr) ein höhnisches, impertinentes Lachen; 2) s. v. a. riz, der Reiß. Ris de veau (spr. Rihwoh) die Kalbsmilch, als Gericht. Le Riz tenta le Rat; le Rat tenté tata le Riz, ist ein bei Nachsprechspielen häufig gewähltes Sprüchlein.

Risa, s. Riesa.

R. I. S. A., = Romani Imperii semper Auctor oder Augustus, zu allen Zeiten Mehrer des römischen Reichs.

Risagon, Cassumuniar, Casmonar, die Wurzel der ostind. Pflanze Amomum Zerumbet, sieht graugelb, und schmeckt stark nach Zittber u. Ingber.

Risak, die Leibrenten, welche in Aegypten derjenige erhält, der sein Vermögen der Geistlichkeit überläßt.

Risalit (ital. Risalito) ein vom Boden bis ans Dach reichender Vorsprung des Gebäudes, meist in der Mitte der Façade; man giebt ihm häufig einen Fronton oder Erker zu tragen.

Risano, östreich. Küstenfluß, mündet unweit Capo d'Istria.

Risardir (a. G.) ein mauritanischer Hafenort.

Risave, s. Seehafer.

Risay, Risay, eine Orkney's-Insel, hat gute Viehzucht.

Risban (franz. — spr. ang; aus Rißbank geradebrecht) ein Festungswerk am Hafeneingang. — **Risberme, Rißberme**, 1) die Abdach. eines Festungswks. am Meere, insofern es durch seine Böschung dem Wellenschlage trotzt; 2) eine flache künstl. Böschung zu diesem Behufe, sie sey massiv od. aus Bohlen oder aus Faschinen.

Risbeck (Kasp.) geb. ums J. 1750 zu Höchst, guter Historiker u. Sittenmaler, privatisirte in Linz, Salzbg. u. Zürich, u. st. 1786 — vielgenannt — in Aarau.

Risborough (spr. Rißb'rroh) ein durch Alterthümer sehr interessanter Flecken im englischen Shire Buckingham.

Riscant, s. unter **Risico**.

Risch (der) A) die Sumpfbinse. — B) = Gefälle, Böschung.

Risch, 1) = schnell; 2) = frisch; 3) = frühe; 4) jugendlich-munter; 5) = gerade; 6) s. v. a. rösch. — Das Holz ist **rischdrähtig**, wenn es gar nicht überspännig od. fliessig ist, d. h. wenn die Jahrringe überall die nämliche Breite zeigen.

Rischt, ein Querholz am Vorderwagen, über den beiden Armen so befestigt, daß es die Deichsel in der Höhe erhält.

Riscus (röm. Alt.) ein Coffre.

Risdorf, Rusquinocs, eine der kleinsten 16-Städte in der ungarischen Gespannschaft Zips.

Risch, s. Irizeh.

Riselbeere, die Berberitze.

Risentito (ital. — auf Noten) mit Empfindung.

Riset (der braune R.) ist der arktische **Finke** oder **Gelbschnabel, Fringilla flavirostris**, der nur in den strengsten Wintern zu uns kommt.

Risico (ital.) Gefahr, insofern man mit Willen darein geht, od. insofern man **risquirt** (riskirt) od. etwas **Riscantes** (Riskantes, Risquantes) unternimmt.

Risigallum (neulat.) das rothe Schwefelarsenik.

Risina (a. G.) lag in Mesopotamien; hingegen **Risinon** od. **Risinum** in Dalmatien.

Risoluto (ital.) = resolut. Auf Noten bezeichnet es einen Vortrag, wobei man alle Töne herzhaft u. stark, ohne sich um deren Verschmelzen zu bemühen, wiedergiebt.

Risor Mulierum (lat.) ein Weiberverrächter.

Rispal, Raspal, h. im Iller-Thale das isländische Moos.

Rispe, 1) der Wildhafer. — 2) Ein in Aeste u. dann weiter in Zweige sich mit zieml. Regelmässigk. theilender Blüthenstraus, wie ihn die meisten Gräser zeigen. Er heißt auch **Riffe, Raspe**, u. bei sehr kurzen Blüthenstielen **Straus** od. **Thyrsos**, u. kann wieder **einfach, ästig** (zusammengesetzt), **ausgebreitet** (abstehend, wie beim Froschlöffel), **ausgesperrt** (vieläſtig, wie beim Rispengras), **einseitig, zusammengezogen** (mit dicht am Stamme und an einander liegenden Blüthenstielen) und **überhangend** seyn.

Rispel, Kluppert, eine Schnur getrockneter Früchte, Zwiebeln u. dergl., h. auch ein **Zopf**.

Rispen, 1) in Norddeutschl. = schmälen, auszanken; 2) sonst = kräuseln.

Rispenförmig ist ein Stengel, wenn seine Spitze sich in mehrere Aeste theilt, die abermals ästige Blätter u. Blüthen tragen.

Rispengras, das Gräsergeschl. **Poa**, besond. aber die **Poa aquatica**, heißt auch **Vieh-** od. **Wiesengras**, u. steht bei Linné Cl. 3, Ordn. 2, bei Ok. als ein Wur-

zelschilf in d. 3. Zunft der 5. Cl.; es blüht 2spelzig, in vielblumiger Rispe, mit länglichen Aehrchen. Bei uns wachsen: **Poa nemoralis**, Hain- oder dünnblüthiges RG., kniehoch, an Vorbergen; **P. distans**, entferntblüthiges RG., auf schattigen Wiesen in Oestr.; **P. compressa**, flachhalmiges RG., spannelang, auf Mauern u. Oeden, fast triechend; **P. trivialis**, gemeines oder straustragendes RG., fußhoch, im Grase; **P. annua**, jähriges oder kleines RG., kl. Strausgras, ½ Fuß hoch, überall häufig, dauert unterm Schnee; **P. bulbosa**, knolliges RG., Schalotten-, Lauch-, Läuchel-, kleines Zwiebel-, Rai-, Reih-, dunkelbraunes narbonnens. Gras, 6 Z. hoch, mit Knollenwurzeln, oft ganze Plätze überziehend, wird auch angesäet; **P. angustifolia**, schmalblättr. od. mittleres RG., sehr gemein, über kniehoch; **P. cristata**, schmelenart., kammförm. od. wolliges RG., fußhoch, auf trocknen Stellen, mit rauhen Blättern; **P. Eragrostis**, schönstes RG., kleines ZitterG., spannehoch, mit durchscheinenden Kelchblättchen; **P. rigida**, steifes RG., ist kleiner; **P. palustris**, SumpfRG., u. **P. trinervata**, WaldRG., bis hüftenhoch, zum Theil schönen Aussehens; **P. pratensis**, WiesenRG., gemeines Wiesengras, eines der besten Futtergräser, hat sehr abweichende Höhe. — Die **P. aquatica**, grosses od. WasserRG., Riedstrauß, Wasserriedgras, grosses MilizG., Berst- oder PlatzG., hohes WasserviehG., Segge, an Ufern häufig, bis mannshoch, mit sehr langen scharfen Blättern, jung ein gutes Futter. — **P. serotina** soll mit der **P. palustris** einerlei seyn (?) — **P. fluitans**, schwimmendes RG., s. Mannagras.

Rispenhirse, ein Provincialname für den gemeinen Hirsen.

Risposte, s. Riposte. — **Rispostiren**, 1) eine schnelle u. treffende Antwort, oder 2) einen schnellen Gegenstoß geben.

Riß heißt auch 1) beim Schuster: ein schräger Einschnitt ins Leder, um die Nath darnach zu führen; 2) in d. Bibel zuweilen s. v. a. Todesfall oder die dadurch bewirkte Trennung; 3) beim Jäger = Wurf, ein vom Wolfe zerrissenes Thier; 4) beim Bergm. ein Tagebau; denn wenn ein Gang oder Flötz zu Tage ausgeht, so wird darauf ohne eigentlichen Stollen u. Schacht gebaut, nämlich blos ein Riß ins Gebirge gemacht; 5) = Zeichnung, insofern bei ihrer Fertigung mathematische Kenntnisse u. Ansichten nöthig sind (denn nicht jede Zeichn. kann ein Riß heissen); s. Abriß, Aufriß, Profil u. Grundriß; bei Schiffen wird ein dreifacher Riß verlangt: a) der horizontale, der wieder in verschiedenen Höhen des Schiffsbauches genommen seyn kann; b) der Seiten-R., der den Längs-, u. c) die verschiedn. Spannrisse, welche die verschiednen Querdurchschnitte des Schiffes zeigen. — 6) s. Rist. — 7) Im Riß, s. Rieß. — 8) Im Gebirge ist Riß s. v. a. Spalt; ist er aber angefüllt, so heißt er Gang oder Kluft.

Rissay, s. Risay.

Rißbank, s. **Risban**; insbes. bezeichnet es auch einen Damm zur Brech. der Meereswellen. — **Rißberme**, siehe **Risberme**, welches die Franz. aus jenem gerade brecht haben.

Rißdorf, s. Risdorf.

Risse, = Reiste. — Als Mehrzahlform s. v. a. harte Schläge.

Rissig (Naturg.) enge u. tiefe, nach verschiedn. Richtungen gehende Spalten zeigend. **Rissig**

laufen, beim Bergmann s. v. a. graben- oder rinnenweise laufen.

Rißling, mehrere Varietäten des Weinstocks. Der kleine Rißling hat kleine, runde, süß-würzige, weißgelbe Beeren; die des Rißlings aus dem Breisgau sind weiß u. braun gefleckt.

Rißplatte, 1) eine zu einem Abriß bestimmte Kupferplatte; 2) die viereckige Hornplatte mit einem Drahte, womit der Kammmacher die Linee auf dem Kamme vorreißt, welche angiebt, wie tief hinein die Zähne zu sägen seyen.

Rist, Riß, Wrist, Riester, Rüst, ungefähr einerlei mit Grat u. Leiste; so heißt insbes. 1) der Spann der Hand u. des Fusses, d. h. deren vordrer erhöhter Th., zu dessen beiden Seiten sich die Knöchel zeigen; 2) der Wiederrist (oder richtiger wohl Widerrist) der Pferde, d. h. der erhabene Th. am Halse, nächst über den Schultern oder am Ende der Mähne; 3) in Niedersachsen die ganze Handwurzel, auch 4) der Theil des Armes nächst hinterm Handgelenke.

Rist (Joh.) einer der fruchtbarsten Odendichter, auch Stifter des Schwanenordens, geb. 1607 zu Ottensen, st. 1667 als meklenburgischer Kirchenrath.

Riste, s. Reiste. — Risten (den Flachs od. Hanf) in Reisten zusammenbinden.

Ristorno, Ritorno (ital.) das Rückschreiben, d. h. das Ab- u. Zuschreiben eines Postens im **Conto**, besond. wenn es sich befunden, daß er falsch eingetragen worden.

Ristretto (ital.) ein kurzer Auszug, insbes. bei Kaufleuten der Auszug aus einem **Conto corrente**, wobei nun jeder Waarenname nur einmal vorkommt.

Risum, Herrsch. u. Df. an der Ems-Mündung, in Hannover.

Risus (lat.) Lachen, Gelächter. Diesem, als einer Gottheit, hielten die spätern Römer ein Jahresfest. **R. Sardonicus**, s. im S. — **Risum teneatis, Amici!** Freunde, wer kann sich da des Lachens enthalten? Das ist mir **ad Risum**, d. h. zum Lachen, etwas Geringes.

Risvegliato (spr. riswell. — ital.) auf Noten: plötzlich munter und wie aus dem Schlafe auffahrend vorzutragen.

Ritardando, s. **retard.**

Ritchie (Jos. — spr. Rittschi) aus Ottley in Engl., ein innerafrikan. Entdeckungsreisender, st. 1819 zu Murzuk in Afrika.

Rite (lat.) wie sich's gehört.

Rithma, d. h. Ginster; vergl. die Stelle 4 Mos. 33, 18.

Rithymna, Rithymnia (a. G.) das heut. **Retimo** auf Kandia.

Ritornell (R—llo, ital.) ist bei einem Instrumental-Concertsatze dasselbe, was der **Refrain** beim Gesange, insofern man bei diesem an das Einfallen der **Tutti** denkt. Ein Vorspiel od. Eingang zu dem, was dann der Concertspieler **Solo** vorträgt, kann vernünftigerweise nur dann **Ritornello** heissen, wenn es schon den **Refrain** zur Vorkost giebt.

Ritorno, s. **Ristorno.**

Ritratta (it.) s. Rückwechsel.

Ritsch (der) heißt in Schwaben s. v. a. ein Gebund Wirrstroh.

Ritschan, s. Rziczan.

Ritscher, 1) = Weitschuh, wird in Oestr. eine besondre Sangweise der abgerichteten Finken genannt. 2) Eben da: ein Gericht aus Gerstengraupen u. Hülsenfrüchten. 3) Der Buchfinke. 4) Der Zetscher.

Ritsen (??) s. Ritzung.

Ritson (Joseph; spr. Rittsn) geb. 1752 zu Stockton am Tee, bekannt als Sammler alter Gedichte, Antiquar u. Jurist, starb 1803.

Ritt h. auch 1) s. v. a. Gang, **Tour**, z. E. beim Fechten; 2) ein

Gang, mittels dessen der Jäger Wölfe oder Sauen in einem Holzstücke auszumachen sucht. — Grosser Ritt ist bei der Reiterei dem Wasserritt (zur Tränke, also ohne militär. Zwecke) entgegengesetzt.

Rittberg, Rietberg, 1) F. Kaunitzische Standesherrsch. im wiedenbrücker Kreise des preuss. Rgbez. Minden, hat auf $3\frac{2}{7}$ QM. über 12000 E., obgleich es grossenth. Heideland ist, u. liefert viel Garn u. Linnen. 2) Deren Hptstadt, an der Ems, etwas befestigt, mit 2600 E. u. dem Lustschloß Eden, liefert viel Kneller u. treffliche Leinwand.

Rittel....., s. Röthel.....

Ritten (besser wohl Rütten) das kalte Fieber. Daher Rittenfrost, Rittenhitze u. s. f.

Rittenbeck, Ritterbeek, eine dänische Colonie auf Grönland.

Rittenhouse (Dav. — wird auch oft R—haus ausgespr.) geb. 1732 zu Germantown in Pennsylvanien, einer der ausgezeichn. Autodidakten, Astronom. u. Mechanik., um die nordamerican. Cultur hochverdient, st. 1796 als Ex-Münzdirector u. Präs. der Culturgesellsch. zu Philadelphia.

Ritter (als Name) 1) Johann Dan., ber. Jurist u. Histor., geb. 1709 zu Schlanz bei Breslau, st. 1775 als Prof. zu Wittenberg. 2) Joh. Jak., guter Medic., geb. 1714 zu Bern, Prof. zu Franeker, seit 1750 zu Gnadenfrei, st. 1784. 3) Erasm., guter Baumstr, lebte zu Bern 1726—1805. 4) Geo. Wenzel, einer der größten Fagotisten, geb. 1748 zu Mannheim, gest. 1808 zu Berlin. 5) Joh. Wilh., berühmt. Naturf., geb. 1776 zu Samitz bei Hainau, gest. 1810 zu München.

Ritter, ursprglch. nichts Anderes, als die Uebersetzg. des Wortes Eques (s. dieses) u. folglich an sich mit Cavallerist gleichbedeutend; später nannte man so die adeligen Beschirmer, z. E. des Kaisers und Reichs — d. h. die dem Kaiser auf den Kriegsfall mit einigen ihrer Unterthanen zu Hilfe zu ziehen verpflichtet waren, u. dafür ein Reichsgut zu Lehn trugen —, eines Reichsfürsten (die aus gleicher Ursache die Lehn über ein Ritter- od. Vasallengut hatten), einer Dame, des H. Grabes b. Jerusalem u. s. f. Die wahren oder Reichsritter kann man urspргl. auch als eine Art Beamter betrachten, u. wie den kaiserl. Hofpfalzgrafen das Recht, Notarien zu ernennen, so stand den Rittern das Recht zu, in des Kaisers Nam. den Ritterschlag zu ertheilen. Hierbei schmolzen die Begriffe v. Stand u. Ehre auf wunderbare Weise in einander, so daß selbst regirende Herzöge die höchste Ehre darein setzten, beim H. Grabe von einem simpeln R. ebenfalls zum R. geschlagen zu werden. Hieraus erklärt sich auch das Verhältniß der Edelknaben od. Knappen (gleichsam Lehrlinge) zu ihrem Meister, dem Ritter, indem jene oft viel vornehmerer Geburt waren, als diese. Noch später (als durch die Reichserbviertelritter, die Ritterwürde der Doctoren u. s. w. die Begriffe verwirrt worden) trug man den ritterlich. Begriff auf den Adelstand über, u. Ritter war nun ein Edelmann, der jedoch weder fürstl. noch Dynastenwürde besaß; ausserdem hieß nun R. 1) auch der Besitzer eines Ritterguts, der also, insofern er noch den übrigen Anfordergn. entspricht, auf Landtagen unter der Ritterschaft erscheinen kann; 2) jedes Mitglied eines Ritterordens (s. u.) u. zwar 3) insbesondre des letzten Grades desselben; 4) wer in der Freimaurerei einen hohen Grad in einer schotischen (nicht Johannis-) Loge erlangt hat; 5) s. v. a. Cadet od. Nachgeborner in einer Pairschaft-fähigen Familie, wie denn auch Fürsten nicht selten ihren natürlich. Söhnen den Titel als Chevalier od. Rit-

ter gaben. — Hiernächst ist R. auch 6) = Retter, ein apportirender Jagd-Windhund; 7) = ritterliches Thier, d. h. ein starkes Wild-Schwein; 8) die Krausschnecke oder Fußangel, eine Stachelschnecke; 9) jeder Tagfalter, dessen Vorderflügel vom hintern Winkel nach der Spitze zu länger sind, als nach dem entgegengesetzten Ende; 10) die größte Rotele, eine sehr zartschmeckende, 1½ Pfd. schwere Lachs- od. Forellen-Art. — R. v. der traurigen Gestalt, s. Don Quixotte. — Arme Ritter, in Butter gebackene Semmelschnitten od. Zwiebacke, wozu auch wohl Eier kommen; der N. beruht darauf, daß sie ein Fleischgericht ersetzen sollen; daher: arme R. mit Elendsfett essen, = sich kümmerl. behelfen müssen. — An Einem zum R. werden wollen, ihn reitzen, damit er mit uns einen Kampf eingehe, worin wir ihn leicht zu besiegen hoffen. — Irrender oder fahrender R., ein auf Abenteuer Ausziehender; insbes. pflegten im Mittelalter Viele umherzuziehen, u. die Dame ihrer Wahl (die sie oft nicht einmal kannten) für die Trefflichste zu erklären; wer nun daran zweifelte, mußte mit ihnen turniren. — Um den R. schiessen, beim Scheibenschiessen = stechen, d. h. um einen einzelnen besten Schuß schiessen, wenn nämlich zweifelhaft ist, wer König zu seyn verdiene.

Ritterakademie, RSchule, eine höhere Lehranstalt (insbes. für Adelige) wo allerlei Dinge gelehrt werden, deren Kenntnisse man von einem jungen Officier, Hofcavalier u. s. w. verlangt. — RAlter, s. RZeit. — RBank, 1) die Sitze für die R., d. h. für den niedern Adel, im Gegens. der Herrenbank; 2) in Böhmen u. s. w. = der niedere Adel selbst, die Besitzer bloser Rittergüter, die RTafel od. R.-Rolle. — RBeck, s. Rittenbeck. — RBild, RStandbild, siehe Statua equestris. — RBirn, die MausB. — RBlume, s. Ritter-Sporn. — RBrauch, = RSitte. — RBuch, 1) = RGeschichte; 2) eine RRolle in buchförmiger Gestalt. — R.-bürtig, 1) eigtl. von einem Ritt. od. einem Doctor erzeugt; 2) jetzt unpassend s. v. a. altadelig, wozu in den meisten Staaten 16 Ahnen gehören; daher RBürtigkeit. — RCanton, s. RKreis. — RCurie, vergleiche RGut. — RDank, der Preiß für den Sieg bei ritterl. Turnieren; meist gab man ihn den Damen auszuspenden. — RDienst, s. Lehendienst u. RPferd. — RDing, s. RGericht. — RDorf, ein zu einem Vasallengute gehöriges. — REhre, häufig s. v. a. Ehrenwort, Cavalierparole. — REid: diesen hatte derjenige, der im RAlter zum R. geschlagen wurde, abzulegen. — REpopöe, = RGedicht, Ballade, RGeschichte. — RFeld, = ritterfreies F., RHufen, d. h. solches Feld, für welches dem Staat blos die, für RGüter eingeführten, geringen Abgaben bezahlt werden. Nach der RFreiheit hingegen konnten ehemals R. blos vor Kaiser u. Reich belangt werden. — R.-Geist, die herrschende, rauhe, Abenteuer-süchtige, doch brave u. galante Gesinnung der R. im Mittelalter. — RGerechtsame sind jetzt die Vorrechte der RGüter vor andern Gütern. — RGericht, R.-Ding, 1) ein Land- oder Hofgericht für den angesess. Adel u. and. schriftsäss. Personen; 2) ehem. auch das Gericht über reichsritterschftl. Orte. Auch gab es bisher in Schlesien ein sogen. Ritter u. Ehrengericht. — RGeschichte, s. Ritterroman.

Ritter-Gut, ein solches, das nicht blos beim Landesherrn selbst (durch Vermittel. einer dazu beauf-

tragten Behörde als RCurie) zu Lehn geht, sondern auch statt aller Steuern nur die RDienste (die jedoch anjetzt überall mit Geld abgelöst werden) leistet, u. welches in landständischen Staaten den — übrigens dazu geeigneten. — Besitzer landtagsfähig macht. Sehr grosse RGüter werden auch wohl, doch oft abusive, Herrschaften genannt; vergleiche auch Pflege u. Herrlichkeit. Mit RGütern sind häufig auch RusticalG. zusammengeschlagen, die aber dadurch nicht ritterfrei werden, sondern Steuern, Lasten u. Dienste leisten müssen, wie andere Rusticalgüter. — RHauptmann, s. Reichsritterschaft. — RHof, s. Hoferöde u. Edelhof. — RHufe, s. ritterfrei. — RKäfer: welche Species dieser sey, ist uns unbekannt, — vielleicht der Hirschschröter. — RKampf, s. Turnier. — RKasten, die Landescasse, worein die Beisteuern des Adelstandes fliessen, u. die dabei Angestellten. — RKoch, der an Höfen das Essen für die Marschallstafel besorgt. — RKreis, s. unter Reichsritterschaft. — RKreuz, 1) welches anzeigt, daß der es Tragende Mitglied eines (geistl.) ROrdens oder 2) Ritter von der letzten Classe eines Verdienst- oder eines Hausordens sey; 3) s. Scharlei. — RLehen, ein solches, das den Inhaber, gegen Uebernahme bestimmter RDienste, von allen sonstigen Oblasten frei erhält; als Gut h. es ein RGut, als Haus ein Freihaus. — Ritterlich heissen Wild-Schweine, indem sie mit einander kämpfen; ein ritterliches Thier ist ein vollkommen erwachs. Wild-Schwein. — RMannen, RLeute (verschieden von RittersL.) s.v.a. Dreschgärtner, Frohnhäusler. — RMantel, vergl. Malteser-Orden.

Ritterorden, 1) im Mittelalter: eine Verbind. von Rittern zu ritterl. Thaten, z. E. zur Verbreit. u. Schirmung des Christth., der bedrückten Unschuld u.s.w. 2) Die Gemeinschaft ausgezeichneter Personen, in welche Einen aufzunehmen dem Regenten freisteht. Diese Orden zerfallen in 2 Hauptclassen, die jedoch oft auch in Eine fliessen, näml. in Gunst- (Hof-, Haus-) u. in Verdienstorden. Die meisten Orden bestehen, ausser dem Regenten als Großmeister, aus 3 Classen: denen der Großkreuze, Compters oder Comthurs, u. der simpeln Ritter; doch hat das östreich. u. das span. goldne Vließ (beide wollen die höchsten O. seyn), so wie die sächs. Rautenkrone u. s. w. nur 1 Classe: die der Ritter. 3) Die höhere Freimaurerei oder die 3 schotischen Grade (der 4te, 5te u. 6te). — 4) u. 5) Die äussere Auszeichnung für die Glieder der RO. No. 1 u. 2.

Ritterorte, s. Reichsritterschaft.

Ritter-Pferd, 1) das gerüstete u. bemannte Kampfroß, welches vor Errichtung der stehenden Heere von jedem RGute dem Landesherrn gestellt werden mußte, welches aber jetzt überall mit Jahresgeldern, die 2) eben so heissen, u. in allen Fällen sehr gering sind, abgelöst wird. Trägt ein Gut mehrere RPf., so ist dieß ein Beweis, daß mehrere ritterfreie Güter u. Vorwerke in ihm zu Einem zusammengeflossen sind; daher hat oft ein stärkeres Gut weniger RPf., als ein schwächeres. 3) = Heuschrecke. — RPflicht heißt auch s.v.a. REid. — RRath, 1) = RCurie; 2) die RSchaft auf Landtagen; 3) s. ReichsRSchaft. — RRecht, 1) die geordn. Angabe der ritterlichen u. 2) der Vorrechte der RGüter; 3) das Recht, nach welchem das schles. R.- u. Ehrengericht entscheidet, u. 4) dieses Gericht selbst. — RRolle, 1) die Darstell. eines R. auf dem Theater; 2) Verzeichniß sämmtlicher a) Ritter in einem Staate, b) RGutsbesitzer in einem Lande. — RRoman, eine erfund. u. ausführl. Erzählung aus dem Mittelalter, worin die Ritter

nothwendig eine Hauptrolle spielen. — RSaal, in manchen Orten das Zimmer, worin beiLandt. dieRSchaft Sitzungen hält. — Ritterschaft, 1) in derBibel: das fortdauerndeGerüstetseyn u. Ankämpfen gegen das Böse; 2) gesammte R. nach ihren verschied. Bedeutungen, insbes. 3) ehemals die Reichsritter zusammen, od. eine ihrer 4 Abtheil. (s. ReichsR.) — R.-schaftlich, die Gesammth. der RGutsbesitzer betreffend. — R.-Schlag, der sanfte Schlag mit der Fläche des Schwerdtes, welcher sonst als äusseres Zeichen die Aufnahme in den RStand begleitete. — RSchule, s. RAkademie. — RSchwamm, s. SternSchw. — RSchwerdt bezeichnet diejen. Form des Schw., welche ein regelmässiges Kreuz mit Einem sehr langen Arme darstellt.

Rittersfeld, ansehl. Tuchfabrikdorf in der Gegend von Wien.

Rittersgrün, ansehl. sächs. Df. mit doppeltem Hammerwerk., im A. Schwarzenbg., auf der böhm. Gränze, liefert viel Spitzen, Blechwaare, Eisenstein u. s. w.

Rittershausen (R—husius) Konr. u. Nikol., V. u. Sohn; jener, ein grosser Jur., geb. zu Braunschw. 1560, st. 1613 als Prof. zu Altorf; dieser, Professor der Rechte u. ein starker Genealog, lebte 1597—1670.

Rittersinn, s. RGeist. — R.-Sitte, s. Courtoisie (= Höflichkeit, von Cour, der Hof). — RSitz, 1) fälschlich oft für RGut; 2) eigentl. = RBurg, oder nach jetziger Weise = Herrnhaus; 3) auch die ganze Hoferöde, welche als Stamm eines R.-Guts betrachtet wird, selbst wenn sie kein Herrnhaus hätte. — RSold, s. RDank. — RSpiel, s. Turnier u. Ringelrennen; s. auch RSporn.

Rittersporn, RSpörigen, RSpürigen, RBlume, 1) = Spornblume, Hahnensporn, **Delphinium**, bei Linné Classe 13, Ordn. 3, bei Juss. eine Ranunculacee, bei Oken als eine Gröpsline in der 3. Zunft der 10. Cl., blüht 5theilig, mit einem Horn am Honigbehälter. **D. Consolida**, der Feld-, Acker- od. KornRSp., RSpiel, Hornkümmel, Kappenblume, Hafergift, wilde Lerchenklaue, ein bekanntes, honigreiches Unkraut im Getreide; der Saft giebt grüne, mit Alaun blaue Farbe; giftige u. Heilkräfte fehlen, obgl. man die sogen. **Flores Calcatripsae** sonst geg. Augenentzünd. brauchte. **D. Ajacis**, der einfache u. steif gestengelte, bunte GartenRSp., trägt ein Paar Fleckchen, die wie *Aias* aussehen, wie schon Virgil bemerkt. **D. Staphisagria**, scharfer od. LäuseRSp., in Südeuropa, giebt die Stephans- oder Läusekörner (s. im L). Zu den Gartenzierden gehört der hohe R.-Sp., **D. elatum**, u. noch mehr der aus Sibir. stammende großblumige RSp., **D. grandiflorum**. — 2) Gelber RSp. ist die indische Kresse. — RSpEule, **Phalaena noctua Delphinii**, ein schöner, mässig-grosser Nachtfalter, vorn meist purpurn, hinten meist braungrau; die seltne, violette, gelbgestreifte Raupe lebt auf dem Ritterspor n.

Ritterspr ung, 1) diejen. feierl. Handlung, durch deren richtige Ausübung ein oberlausitz. Rittergutsbesitzer, welcher ohne Söhne ist, aber Töchter hat, u. diesen seine Güter hinterlassen möchte, dieselben in **Allodia** verwandelt erhält. Er muß dann vor den ständ. Abgeordn. auf dem budissinner Schloßhofe in voller Rüst. ein Roß besteigen, u 2mal rings am Gebäude herum-reiten. 2) = Springerzug, Rösselsprung.

Ritterstand erklärt sich aus mehreren Bedeut. von Ritter, u. ist auf Landtagen die Gesammtheit der anwesenden RGutsbesitzer; in Sachsen gehören dazu auch solche, die ein Bataillon oder Regim. im Felde angeführt haben. — RStern, 1) s. ROrden 4 u. 5. — 2) Der Pferde- oder StachelSt., ein Seestern des

mittelländ. Meeres. — RSteuer, hier u. da die Ablös. der Pferde, wozu in Sachsen noch Donativ u. Beiträge zu den Landesanstalten kommen. — RStück, ein Schauspiel, worin R. die bedeutenderen Rollen haben. — RStutz, eine hangende u. wogende Feder (oder mehrere) zum Putz auf der Kopfbedeckung. — RTafel, 1) = Marschalls T.; 2) = RBank, Latus Nobilium; 3) = RRolle; vergl. Landtafel. — R.-Tag, 1) die Versammlung der Landstände aus der RSchaft, insbes. eines einzelnen Kreises; 2) ehem. ein Kreistag der Reichsritter überhaupt; denn kam blos die Eines RKreises zusammen, so sprach man lieber vom Viertelstag. — RTaube, eine Varietät der gemeinen. — RThum, 1) Stand u. Würde, u. 2) die nothwendig bedingten Eigenschaft. u. Verhältnisse eines R.; 3) die Gesetze u. Observantien im ritterlichen Stande der Vorzeit. — RTreue, = RWort, Cavalierparole. — RTute, eine gewisse Kegelschnecke. — RWanze, in Rußland, verjagt die gemeine W., u. wird daher in Bauerh. fast gern gesehen. — RWesen, das, was im RThume u. RStande das Charakterist. oder Auszeichnendste bildet. — RWort, Versprechen u. Behauptung unter Verpfänd. der ritterlichen (jetzt nur der, ohnehin im Credit sehr gesunknen, adeligen) Ehre; also = Cavalierparole, Parole d'honneur. — RZehrung, 1) ehem. was man einem irrenden R. gab, um seiner Verpfleg. überhoben zu seyn; denn ein R. konnte des Einen oder Andern sich ohne Fährdung seiner Ehre nicht weigern. 2) = Almosen, besonders an einen vornehmen Bettler. — RZeit, RAlter, derjenige Theil des Mittelalters, wo das RThum nebst der Courtoisie eine Hauptrolle in Mitteleuropa spielte, d. h. vom Jahre 1000 bis auf die letzten mächtigen R. zur Reformationszeit: Franz von Sickingen, Gerh. von Berlichingen, Ulr. v. Hutten u. s. w. — RZüge, s. Kreuzzüge u. Wallfahrten.

Rittgeld, die Posttaxe für Couriere u. Estaffeten.

Rittig ist ein junges Pferd, wenn es zugeritten ist.

Rittium, Ritti, Ricti (a. G.) Stadt in Niederpannonien.

Rittlings, statt reitlings, d. h. in reitender Stellung.

Rittmeister, der Anführer einer Schwadron, soll nach Einigen eigentlich Rütt- oder Rott-, nach A. Rittermeister heissen. — Für jedes ausgerüstete Pferd wird ihm in manchen Staaten (wo er näml. dafür zu sorgen hat) das Rittmeister-Geld verabreicht.

Rittstroh, = Wirrstroh.

Ritus (lat.) 1) Sitte u. Brauch; 2) die bestimmten gottesdienstl. Cärimonien; daher z. E. der kathol. R., u. s. f. Dieselben schreibt das Ritual od. Rituale vor, d. h. die Gesammth. der über Cärimonien u. Ordnungen in der Kirche gegebnen Vorschriften.

Ritz ist beim Bergmann 1) die ins Gestein gehauene längl. Vertief., worein er dann die Keile setzt, um jenes aus einander zu sprengen; 2) jede leere Spalte im Gestein, die ausgefüllt ein Gang od. eine Kluft seyn würde. — Man fiedert den Ritz No. 1, wenn man RFedern (s. diese) hineinzwängt.

Ritzebüttel, hamburg. Schl. u. Flk. mit 1500 E., an der SW Seite des eigentl. Ausflusses der Elbe; Sitz eines vor 430 Jahren den Herren von Lappen abgenomm. fruchtbaren Aemtchens mit 4300 Einw., an Hadeln stossend.

Ritz-Eisen, 1) das schmale Bergeisen, womit man die nöthigen Ritze in verschrämte Gänge haut. In diese Ritze steckt man dann Eisenbleche, RFedern genannt, u. treibt zwischen diese die Keile, welche nun das Gebirge aus einander

sprengen. 2) = Krabber, Krabpasser: ein Cirkel mit 2 spitzen Haken, mittels dessen der Schiffbauer nach einer aufgelegten Mall die Linien auf das Holz vorzeichnet, nach welchen er es dann behauet.

Ritzen, 1) (Bgb.) Ritze ins Gestein hauen; vergl. unverritzt; 2) = aufreissen, d.h. ein Feldstück im Herbste nur halb (so daß Eine Furche um die andere unaufgemacht bleibt) ackern, worauf dann erst im Frühj. das eigentl. Ackern geschieht.

Ritzfeder, s. unter REisen.

Ritzhaub (Johann Andr.) ber. Pädagog u. Philolog, geb. 1745 zu Lahr, starb 1797 als Director des Gymnasiums zu Idstein.

Ritzlihorn, Alpenspitze v. 10173 Fuß Seehöhe, im berner Oberlande.

Ritzmesserchen, s. Lancette.

Ritzung, Ritsen (!) eine aus 2 Zäunen von 3—4jähr. Buschholze bestehende Wand, die man dem andrängenden Wasser in schräger Richtung entgegenbaut.

Ritzwerk, alles Werkzeug, welches der Bergmann zum Sprengen mittels der Ritzen braucht.

Ritzwurzel, = Wiesenwinde.

Riudorm, Stadt mit 2500 E., in der span. Provinz Catalonien.

Riv., s. Rivière.

Riva (ital.) das Ufer. Dieß erklärt sehr viele der nachfolgenden Orts- u. Mannesnamen.

Riva (spr. wa) 1) oder Relff, tiroler Stadt am Garda-See, im Kreise Roveredo, hat ein Schloß, einen guten Hafen, zieml. Handel, 1 Messe, 3300 E., u. liefert sehr viel Maultrommeln. 2) Oestreich. Flk. am Comer See, bildet gleichsam den Hafenort v. Meilan, in Beziehung näml. auf diesen See. 3) R. di Chieri (spr. Dikjeeri) grosser sardinischer Flecken, in der Provinz Turin.

Rival (lat., rivalis) 1) eigentl. Einer, dessen Gut von dem meinigen blos ein Bach trennt; 2) Nebenbuhler, in jeder Bedeutung. Lex rivalicia, ein altröm. Gesetz über die Gutsnachbarschaft. — Rivalität, 1) Mitbuhlerschaft; 2) Eifersucht. — Rivalisiren (frz.) zugleich mit einem Andern um Etwas buhlen oder sich mühen.

Rivalso (ital. — spr. Riw.) s. v. a. Regreß oder Ricoverso.

Rivalta (spr. Riw.) 1) ansehl. Flecken an der Bormida, in der sardinischen Provinz Aequi; 2) östreich. Flk. am Einfluß des Mincio in den mantuaner See.

Rivalz (Joh.-Pet. u. Ank.) Vater u. Sohn, 2 gute Maler zu Toulouse; jener, geb. zu Bastide d'Anjou, lebte 1625 — 1706, dieser 1667 — 1735; dessen Sohn, der Ritter R., war ebenfalls Maler.

Rivauna, Nebenstrom des virginischen Jakobsstromes.

Rivarol, ital. R—lo (spr. Riw.) 1) schöner u. grosser Flk. der sardin. Prov. Turin, am Orco, mit prächt. Minoritencloster, giebt einer Grafschaft den Namen. — Graf Anton von R., geb. 1755 zu Bagnols, guter Belletrist u. Satyr., mußte aus Paris entfliehen, u. starb 1801 zu Berlin als Akademiker. — 2) Sardinisches Städtchen in Genua, an der Polcevera, liefert schönen grünen Marmor. — 3) = Rivarnuolo, Grafschaft u. Stadt in der meiländischen Delegation Cremona.

Rivault (Dav. — spr. Riwwoh) guter Ingenieur, geb. zu Laval, st. zu Paris 1616.

Rivaz (Pet. Jos. v. R.) geb. 1711 zu S. Hingour in Wallis, ein ber. Mechan. u. Geschichtsf., grossentheils zu Paris, st. 1772 zu Moutiers, wo er eine seiner vielen Erfind. auf die Salzbereit. anwendete.

Rive de Gier, (spr. Rihvdöschjee) franz. Flk. mit 4500 E., 2 Glash., Kohlengr. u. grosser Stahlfabr., am Canal v. Givors, im Dep. der Loire.

Rivello (spr. Riw.) ansehliche neapolit. Stadt, in Brasilicata; im Kirchspiele sind 5500 Einwohner.

River (spr. Riwee) soll ein grosser Flecken bei Chambery seyn. (?)

River (spr. Riwwer) = Strom.

Riverso, rivescio, al riv. (ital. — spr. riweschjo; auf Noten:) von hinten nach vorn zu spielen. Hierbei kann der Compouist (Rossini freilich nicht!) 2erlei Kunst anbringen: entweder sind die Noten, wenn man das Papier umkehrt, dieselben wie zuvor, oder sie sind zwar andere, ergeben aber eine Melodie, die als 2ter Theil oder Trio zum ersten paßt.

Rives (spr. Rihw' oder Rihv') grosses Dorf des franz. Isère-Dep., an der Fune, mit 5 Stahlbrennt., 1 Papiermühle, 1 Drahthammer u. ziemlichem Handel.

Rivesaltes (spr. Rihvsalt) ansehl. franz. Flk., im Dep. der östl. Pyrenäen, liefert einen berühmten Muscatwein; s. im M.

Rivet (Dom Ant. R. de la Grange; spr. Riwä u. Grangsch) geb. 1683 zu Convolens in Poitou, Jansenist u. Benedict., ausgezeichneter Biograph und Literargeschichtschreiber, starb 1749.

Rivey, s. Larivey.

Rivière (frz. — spr. Riwjär) der Fluß; wird auf Charten in Riv., Rv. oder R. abgekürzt.

Rivière (de la R.) 1) Rochus, auch gen. **Bailly** (spr. Ballji) aus Falaise, Heinrichs IV Leibarzt, starb zu Paris 1600. Berühmter ist 2) Lazar. zu Montpellier, geb. 1689, der erste Professor der Chemie in Frankreich, nach welchem das **Rivière'sche Tränkchen** benannt ist. 3) Matthias, geb. 1707 zu Paris, Bischof von Troyes und trefflicher Prädiger, wurde wegen seiner Wuth gegen die Jansenisten abgesetzt, u. st. 1780 zu S. Marcel.

Rivinia, exotisches Pflanzengeschlecht, bei Oken in der 2. Zunft der 6ten Classe, unter den Melden.

Rivinus (d.h. **Bachmann**) 1) Andr., geb. 1600 zu Halle, als Dichter u. Medicin. nicht unbekannt, starb 1656 als Professor zu Leipzig. 2) Dessen S. Aug. Quirin, zu Leipz. geb. 1652, st. daselbst als Prof., u. war einer der größten Botaniker seiner Zeit u. guter Mediciner.

Rivius (Joh.) geb. 1500 zu Altendorn in Westph., ein ber. Philolog, dessen Name, als er Rector zu Freiberg war, das dasige Gymnasium zum stärksten in Deutschland machte; bei ihm ging auch der nachmalige Kurfürst August in die Schule. Er richtete die Fürstenschulen ein, ward geistlicher Rath zu Meissen, u. starb nahe dabei 1553.

Rivoli (spr. Riw.) 1) sardin. Stadt mit 5200 E., 3 Clöst., königl. Schloß (wo K. Victor Amad. II 1732 im Gefängnisse starb) Nudeln- und Wollfabr. — 2) Oertchen der östreich. Delegation Udine, zwischen Trient u. Verona; hier wurden am 14. u. 15. Januar 1797 die Oestr. unter Wurmser von Napoleon geschlagen, u. verloren 20000 Gefangene; Massena wurde später zum Herzog von R. erhoben. Davon nannten schmeichlerische Seefahrer auch eine neuholländische Bucht die **Bai von R.**, und 7 Inseln unweit Witts-Land die **Rivoli-Inseln**.

Rivoltato (ital. — spr. wol) auf Noten: umgekehrt; insbes. wenn der Baß in der Stimmlage des hohen Discantes gespielt werden soll.

Rivus (lat.) Bach, Canal, Graben. — Davon ist ein Süßwasser-Tang **Rivularia** genannt.

Rixa (lat.) Zank, Zwist, Streit, Rechtsstreit. **Auctor Rixae**, der Urheber des Processes. **Rixator**, ein Processirender. **Rixiren**, streiten, besond. vor Gericht. **Rixös**, zank- oder proceßsüchtig.

Rixana (a.G.) asiatische Stadt, in Arachosien; **Rizana** lag in Gedrosien.

Rize: eine **Rize Ducaten** sind bei den Türken 15000 Stück.

Rizeh, s. **Riseh**.

Rizzio (Dav.) aus Turin, anf. Musicus, dann Bedienter des sardinischen Gesandten in Schotland, zuletzt Capellmusicus u. Vertrauter der Maria Stuart, vor deren Augen ihr Gemal Darnley ihn 1566 erstach.

Rizzola, Inselchen an Sardiniens Westküste.

Rjäsan, 1) russ. Gouvern., zw. Wladimir, Tambow, Tula u. Moskwa, hat auf 613$\frac{1}{5}$ QM. fast ebenen Landes 1$\frac{1}{4}$ Mill. E., viel Wälder, Felsen u. Moräste, die Flüsse Oka, Don, Rjäsa u. s. w., gutes Klima, Pferde- u. Bienenzucht, starken Getreideverkauf, Tuchhandel u. s. f. 2) Dessen Hptst., mit 5—6000 E., 2 starken Märkten, 2 Eisenh., 1 Glash. u. einigen Fabr., auch griech. Bisthum. — **Rjask**, ein Städtch. am Rjäsa, im nämlichen Gouvernement.

Rjetschitza, Flüßchen u. Kreisstadt im russ. Gouvernement Minsk.

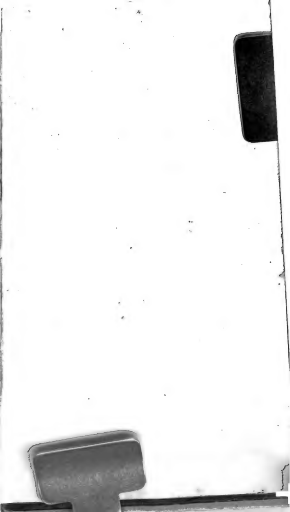
R. M., 1) = **Regia Majestas**, des Königs Majestät; 2) = **reverendi Ministerii**, des ehrwürdigen Prädigeramtes (z. E. Candidat, welches dann in **R. M. C.** abgekürzt wird); 3) = **reverenda Mater**, ehrwürdige Mutter, Aebtissin, **Domina**.

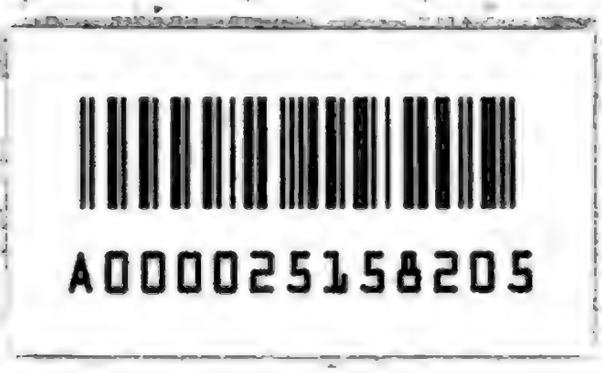
Digitized by Google

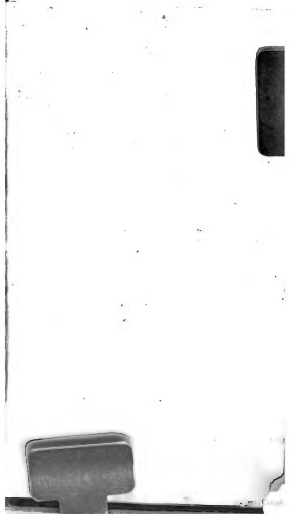
Digitized by Google

A000025158205

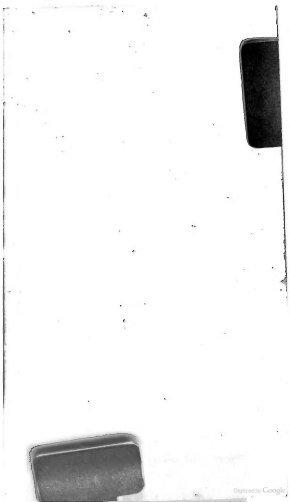
A000025158205

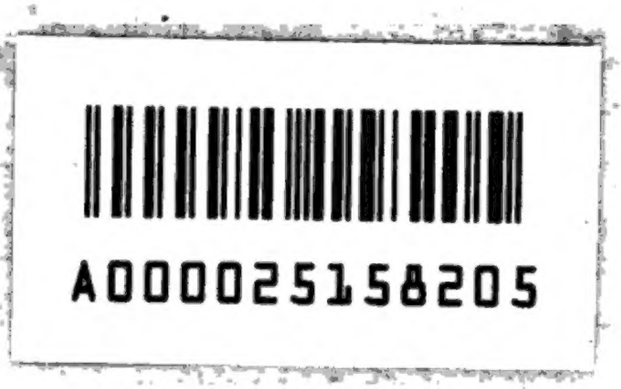



A000025158205

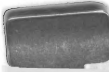


A000025158205


Digitized by Google


A000025158205

Digitized by Google



A000025154205